



Katholischer Burschenverein Hahnbach e.V.



Chronik des KBV Hahnbach 1946-1956

Zusammengestellt von Markus Kredler, KM[at]markus-kredler.de, Stand: **14.09.2024**, Irrtümer nicht ausgeschlossen!

Das Buch des Schriftführers führte von 1908 bis 1928 und von 01.09.1946 bis 30.06.1956 der jeweilige Präses des KBV. Ab 26.11.1961 führte es der jeweilige Schriftführer.

Präses

1908 - 1928	Pfarrer Maximilian Knerr	Schriftführerbuch vorhanden
1828 - 1929	Pfarrer Friedrich Schrems	(Leider keine Aufzeichnungen)
1929 - 1932	Benefiziat Josef Diedl	(Leider keine Aufzeichnungen)
1932 - 1937	Benefiziat Maximilian Schuster	(Leider keine Aufzeichnungen)
01.09.1946 - 30.06.1956	Benefiziat Heinrich Hager	Vorhanden, nur bis 30.06.1956 !

Schriftführer

1913 - 1915	Bosser Martin	
1919 - 1925	Huber Josef	
1925 - 1927	Gleich Andreas	
1927	Gold Josef, 2. Schriftführer Kölbl Josef	
1927 - 1930	Siegert Georg	
1931 - 1932	Gerlach Johann	
1932 - 1934	Weiß Georg	
1934	Erras Karl	
1934 - ?	Falk Johann	
01.09.1946 - 14.09.1947	Falk Adolf	Schriftführerbuch vorhanden
14.09.1947 - ?	Trösch Richard	Schriftführerbuch vorhanden
1948 (?) - 19.01.1954	Kederer Joseph	Schriftführerbuch vorhanden
19.01.1954 - 26.11.1961	Demleitner Herbert	Nur bis 30.06.1956 ! 1956-1961 fehlt komplett !
1961 - 1964	Novak Kurt	Schriftführerbuch vorhanden, 1963 fehlt !
1964 - 1965	Erras Franz	Schriftführerbuch vorhanden
1965 - 1966	Wittkowski Erich	Schriftführerbuch vorhanden
1966 - 1967	Käufl Josef	Schriftführerbuch vorhanden
1967 - 1970	Siegert Georg	Nur bis 23.01.1969 ! 1969-1970 fehlt komplett !
1970 - 22.10.1974	Siegert Josef	Nur bis 29.01.1972 ! 1972-1974 fehlt komplett !
22.10.1974 - 23.10.1980	Retzer Erhard	Schriftführerbuch vorhanden
23.10.1980 - Okt 1982	Apfelbacher Werner	Schriftführerbuch vorhanden
Okt 1982 - 05.09.1983	Perlinger Thomas	Schriftführerbuch vorhanden
05.09.1983 - 05.09.1986	Strobl Werner	Schriftführerbuch vorhanden
05.09.1986 - 1988	Wawersig Jürgen	Schriftführerbuch vorhanden
1988 - 14.10.1990	Perlinger Markus	Schriftführerbuch vorhanden
14.10.1990 - 11.10.1992	Eckstein Frank	Schriftführerbuch vorhanden
11.10.1992 - 1996	Erras Stephan	Nur bis 31.12.1992, 1993-1996 fehlt komplett !
1996 - 25.10.1998	Rösner Alexander	Keine Aufzeichnungen vorhanden !!!
25.10.1998 - 22.10.2000	Weiß Markus	Schriftführerbuch vorhanden
22.10.2000 - 12.12.2004	Kredler Markus	Schriftführerbuch vorhanden
12.12.2004 - 19.11.2006	Erras Thomas	verschollen, Letzter bekannter Ort: Klostergewölbe
19.11.2006 - 2010	Zimmermann Jan	Digitale Aufzeichnungen vorhanden
2010 - 2012	Rauch Florian	verschollen, Letzter bekannter Ort: Klostergewölbe
2012 - 2013	Bäumler Tobias	? (2013 von Johannes Wolf)
2013 - 2014	Wawersig Julian	?
2014 - 2016	Graf Simon	fehlt komplett !!! (nach Aussage nichts mehr da)

2016 - 2020	Freisinger Lukas	?
2020 - 2022	Segerer Leon	?
2022 - 2024	Siegert Alexander	?

Dieses Vorwort stelle ich den einzelnen Jahren 1946 bis 1956 voran.

Ich möchte mich bedanken bei Ludwig Graf für die Übersetzung von Zwischentexten in altdeutscher Schrift aus den 1930iger Jahren, die in die Chronik des KBV Eingang gefunden haben. Ich vermute entsprechende Dokumente haben den Krieg überdauert und wurden danach mit eingefügt um nicht vergessen zu werden.

Auch danke ich Ludwig Graf für das Korrekturlesen. Manche Namen oder Zusammenhänge versteht ein Zeitzeuge besser als jemand der nur abschreibt. Wobei manchmal auch entziffert und geraten werden muss.

Der Zeitabschnitt 1. September 1946 bis 30. Juni 1956 umfasst 9 Bände mit zusammen 1887 handgeschriebenen Seiten. Am 30. Juni 1956 brechen die Aufzeichnungen der Chronik plötzlich ab. Es wurde noch die Überschrift geschrieben, danach folgen leere Seiten. Erst mit der Neuwahl am 26.11.1961 gibt es die nächsten Aufzeichnungen.

Die Digitalisierung dieser 9 Bände betrachtete ich als Mammutaufgabe. Sie hat mich über einen Zeitraum von 17 Jahren beschäftigt. Geschätzte 500 Stunden flossen in diese Aufgabe.

Anfangs empfand ich diese Aufgabe als endlos. Mit der Zeit sehr interessant. Fast schon wie ein Tagebuch über das kirchliche und gesellschaftliche Vereinsleben des KBV. Aber auch andere Ereignisse sind in die Chronik eingeflossen. Vieles was den Markt Hahnbach berührt. Ursache ist hier das den größten Zeitabschnitt nicht der Schriftführer, sondern H.H. Benefiziat Heinrich Hager mit unzähligen Begebenheiten niedergeschrieben hat. Religiöses, Gesellschaftliches, Politisches. Ich finde es ist Zeit nach über 70 Jahren diese Aufzeichnungen der Öffentlichkeit und Nachkommen zugänglich zu machen. Entsprechende Zeitzeugen dieser Zeit werden immer weniger.

Theaterstücke und Aufführungen sowie die Anzahl entsprechender Auftritte von Spielern habe ich in die Endlosliste mit aufgenommen die nun von 1946 bis Heute reicht.

Markus Kredler, 11.04.2019

1946

Prolog

Gesprochen von Lehrer Joseph Bosser bei der Gründungsversammlung am 1. September 1946.

1. Seid hochwillkommen, teure Gäste versammelt in der Gründungsstund!
Grüß Gott! zu diesem frohen Feste, das uns vereint zu treuem Bund
2. Ihr Burschen sollt die Brücke werden, die in die Zukunft rechen will,
Die Kraft, die stetig hier auf Erden verfolgt ein hohes Menschenglied
3. Christus ruft in unsern Tagen, mächtig in die müde Welt.
Brüder! Auf zu neuem Wegen, Heute jede Stimme zählt.
4. Neu begründet soll erstehen ein geselliger Verein.
Streit und Zwietracht soll vergehen, reichte die Hand und willigt ein!
5. Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu andrer Glück,
Denn die Freude, die wir geben kehrt ins eig'ne Herz zurück.
6. Knüpft der Treue Freundschaftsbande, Achtet Sitte, Heimat, Recht!
Glaube wurzle fest im Lande, jedes Wort von Euch sei echt!
7. Froh seid bei Zusammenkünften, stolz auf euren stand.
Wie sich in der Väter Zünften Treue froh verband!
8. Schaut auf Gott und wandert nimmer auch bei Spott und Hohn!
Wer auf Gott gebaut hat immer seinen reichen Lohn.
9. Drum Burschen folget, Christus ruft! Sein Banner schwinget neu!
Es fliege in der Heimatluft in alter Burschentreu!

Für Christi Reich und ein Neues Deutschland!

Gesprochen von Hans Lobenhofer bei der Gründungsversammlung am 1. September 1946.

Liebe und Treue zum Vaterland, Herzhaft dem anderen die hilfreiche Hand!
Gläubig empor zu unserem Gott, dem Kameraden ein stärkendes Wort!
Am Körper starte, im Geiste wach, Kämpfen wir allzeit für unsere Sach.
Suchen den Weg, lichtwärts empor, suchen das Glück, das Deutschland verlor.
Rein an Seele, rein am Leib, Sturmvoll vorwärts, allzeit bereit!

Oberpfalz

1. Land der Burgen, Land der Sagen, mein geliebtes Vaterland!
Du ertrugest es ohne Klagen, ob vergessen, ob verkannt!
2. Wein zwar tragen nicht die Berge, tragen Tannen, Stein und Stahl.
Und im Felde singt die Lerche statt der weichen Nachtigall.
3. Doch im Grund, wo ans Essen Nächtlich hell die Flamme loht,
blüht des Kornes genug, zu Essen brauchtest du kein fremdes Brot.
4. Drum begrüßt, ihr Bergeszüge in dem Oberpfälzerland,
wo vor Jahren meine Wiege in des Vaters Hütte stand!
5. Treues Land von alten Sitten, sei gesegnet, wo ich sprach.
Stammelnd noch die vielen Bitten meiner frommen Mutter nach!
6. Und will's Gott nicht anders fügen, stilles trautes Heimattal,
wohl nach manchen Wanderzügen wirst und du mein Grab einmal!

Die Gefallenen

Gesprochen von Joseph Kederer bei der Gründungsversammlung am 1. September 1946

1. Unserer Brüder denken wir, die der grimme Tod bezwungen
Da voll heiliger Begier sie fürs Vaterland gerungen.
Tapfer gaben uns Jugend, sie dahin ihr teures Blut.

2. Nimmer zu der Heimat Land, durften sie die Schritte lenken.
Nimmer auch kann unsre Hand sie in Heimerde senken.
doch der ew'gen Heimat Luft still umwehet ihre Gruft.

3. Auch das ferne Kriegergrab ist ein Stück, Herr, deiner Erde.
Liebend schaut du drauf herab, bis ertönt dein göttlich Werde,
bis der ew'gen Hoffnung Licht alle Todesnacht durchbricht.

4. Präg' uns, Herr, ihr Sterben ein, daß wir bau'n, was sie erworben!
Laß es uns ein Gleichnis sein, wie der Herr für uns gestorben,
daß wir treu im Kampfe stehen und des Lebens Krone sehn.

Neugründung des kath. Burschenvereins Hahnbach

Vorbereitung.

1.) Vom Herbst 1945 an fanden im Pfarrheim regelmäßig alle 14 Tage (Mittwoch Abend) für die männliche Pfarrjugend Glaubensstunden statt.

2.) Am Fronleichnamfest 1946, am 20. Juni wurde die Fahne des kath. Burschenvereins zum 1. Mal wieder in der Prozession mitgetragen. An der Prozession beteiligten sich auch die Feuerwehren von Hahnbach und Süß mit ihren Fahnen.

3.) Von alten Mitgliedern des Burschenvereins wurde inzwischen öfter die Anregung gemacht den Burschenverein wieder ins Leben zu rufen.

4.) Am letzten Frohnbergfest Sonntag, 18. August 1946 wurde bei der Schlußprozession die Fahne des K. B. V. mitgetragen. Es nahmen daran auch teil der Kath. Gesellenverein Amberg und der Kath. Jungmädchenverein Amberg mit ihren Bannern. H.H. Pfarrer Meyer forderte in seinem Schlußwort die Jugend auf sich nun auch zu organisieren.

5.) Am Sonntag, den 25. August 1946 war an den Kirchentüren zwei von Ehrw. Schwester Eulugia fein angefertigte Plakate folgenden Inhaltes angebracht:

Kath. Pfarrjugend! Am Sonntag, den 1. September 1946 Nachmittag 3 Uhr findet in der Brauerei Ritter die "Neugründung des Kath. Burschenvereins statt. Jungmänner, kommt alle! herzlich eingeladen und willkommen sind die Altmitglieder des Vereins!" Wir rufen besonders die männliche Jugend auf dem Lande auf, im Geist, in der Kraft und Zuversicht des heiligen Glaubens sich zu sammeln zur tätigen, froher Arbeit im Reiche Gottes und im Dienste unseres Volkes."

Aus dem Hirtenbrief der bayrischen Bischöfe vom 9. April 1946.

Von der Kanzel aus wurde verkündet: "Nächsten Sonntag Wiedererrichtung des K. B. V. Zur

Gründungsversammlung sind alle Burschen der Pfarrei und auch alle früheren Mitglieder und Altmitglieder heute schon eingeladen.

6.) Die Männerabteilung des hiesigen Kirchenchores, welche die Gründungsfeier musikalisch umrahmen wollte, hielt am Freitag, den 23. August 1946 und am Dienstag, den 27. August in der Sakristei unter Leitung der Musikschwester Eulugia Gesangsproben ab. Am Freitag, den 30. August fand im Nebenzimmer der Brauerei Ritter eine letzte Probe statt, die Herr Hauptlehrer Huber leitete.

7.) Am Sonntag, den 1. September 46 erging von der Kanzel aus nochmals folgende Einladung: "Nachmittag 3 Uhr in der Brauerei Ritter Eröffnungsversammlung des Kath. Burschenvereins. Alle katholischen Burschen der Pfarrei, denen es Lust ist mit ihrem Christentum und die sich freudig um das Banner Christi scharen wollen, sind dazu herzlich eingeladen."

1. September 1946

Gründungsversammlung

Am Sonntag, den 1. September 1946 nachmittags 3 Uhr fand im Gastzimmer der Brauerei Ritter die Gründungsversammlung statt. Das Lokal war gefüllt mit jungen Männern und Altmitgliedern. Die Burschenvereinsfahne war aufgestellt, das Bild von der Fahnenweihe angebracht, der Raum dekoriert. Erschienen waren noch die 2 Bürgermeister, Herr Kotz und Herr Puff. Im Nebenzimmer hatten die Herrn vom Kirchenchor Platz genommen.

Verlauf der Gründungsversammlung:

1.) Mit dem Gruß "Gott segne den Katholischen Burschenverein" eröffnete Benefiziat Hager die Versammlung. Er begrüßte die Erschienenen, besonders Herrn Pfarrer Meyer, die beiden Herrn Bürgermeister und die Altmitglieder des Vereins und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Der Grund unserer Zusammenkunft ist: Der K. B.Verein, der in Hahnbach vor Jahren eine so große, bedeutende Rolle spielte und so ungemein segensreich wirkte, soll neu gegründet werden. Die Männerabteilung des Kirchenchors, welche der Versammlung den festlichen Rahmen gab, sang 4Minütig das Lied: "Gott grüße dich!" von Franz Mücke. text von Julius Sturm (1816-1896).

2.) Lehrer Joseph Bosser sprach hierauf den Prolog: "Seid hochwillkommen, teure Gäste!" (Siehe oben)

3.) In einer längeren Rede behandelte Herr Pfarrer Meyer Zweck und Aufgabe des K.B.V. und forderte die Anwesenden auf dem Verein beizutreten.

4.) Nach den begeisternden Worten des Herrn Pfarrer sang der Männerchor das Burschenlied "Brüder, reicht die Hand zum Bunde" von Wolfgang Amadeus Mozart. (1756-1791).

5.) Hans Lobenhofer sprach hierauf ein Gedicht: "Für Christi reich und ein neues Deutschland (Siehe oben)

6.) Auf Wunsch der Altmitglieder wurde gemeinsam gesungen "O alte Burschenherrlichkeit!"

7.) Inzwischen ging eine Liste von Tisch zu Tisch, in welcher sich die Burschen, die dem Verein beitreten wollen, einzeichnen konnten. 50 Jungmänner haben durch Unterschrift ihren Beitritt zum Burschenverein erklärt. Nach der Rede des Herrn Pfarrer sprachen die beiden Bürgermeister Kotz und Puff, welche früher selbst Mitglieder des K.B.V. waren. Sie erzählten begeistert von ihrer Burschenzeit und forderten die Anwesenden zum Eintritt in den B.V. auf.

8.) Viele Burschen haben sich eingetragen in die Liste, manche würden es gerne tun, können aber nicht, da sie noch hinterm Stacheldraht schmachten und das harte Brot der Kriegsgefangenschaft essen müssen. Wie gerne wären wir in der Heimat! Der Männerchor sang nun das Lied "Heimat". Unterdessen gedachten die Anwesenden der gefangenen Kameraden.

9.) Heinrich Puff trug nun ein Heimatgedicht vor: "Oberpfalz" (Siehe oben).

10.) Es ist unsere heilige Pflicht auch derer zu gedenken, die für die Heimat gefallen sind. 2 Millionen im 1. Weltkrieg, 5 Millionen im 2. Weltkrieg, darunter viele Mitglieder des K.B.V. Ihrer gedenken wir nun bei dem Liede "Heil den gefallenen" von Johann Cavallo, text von Martin Greif (1839-1911), das der Männerchor zum Vortrag brachte, während denen sich alle von den Plätzen erhoben.

11.) Anschließend an das Lied sprach Joseph Kederer das Gedicht: "Die Gefallenen" (Siehe oben)

12.) Es fand nun eine geheime Wahl statt. Auf die ausgegebenen Zettel wurden 3 Namen geschrieben.

a) Vorstand

b) Kassier

c) Schriftführer

Von 49 abgegebenen Stimmen erhielten als Vorstand:

Weiß Hans 33, Rauch Franz 7, Winkler Gustl 3, Wild Martin 2, Bosser Joseph 2, Ritter Anton 1.

Damit war Weiß Hans zum Vorstand gewählt. Herr Pfarrer fragte ihn, ob er die Wahl annehme. Hans Weiß nahm die Wahl an, worauf ein Hoch ("er lebe Hoch!") auf den neuen Vorstand ausgebracht wurde.

Von 49 abgegebenen Stimmen erhielten als Kassier:

Falk Joseph 32, Kotz Franz 5, Huber Joseph 3, Trösch Alois 3, Kederer Joseph 3, Weiß 2, Falk Adolf 1.

Damit war Falk Joseph als Kassier gewählt. Herr Pfarrer fragte ihn, ob er die Wahl annehme. Auf sein Ja wurde auch auf den Kassier ein "er lebe hoch" gesungen.

Von 49 abgegebenen Stimmen erhielten als Schriftführer:

Falk Adolf 28, Winter Gustl 6, Falk Joseph 4, Bosser Joseph 3, Huber Joseph 2, Huber Konrad 1, Kederer Joseph 1, Lobenhofer Hans 1, Rauch Franz 1, Trösch Alois 1, Winter Hans 1.

Damit war Falk Adolf zum Schriftführer gewählt. Herr Pfarrer fragte ihn, ob er die Wahl annehme. Auf sein Ja wurde auch auf den Schriftführer in 3faches Hoch ausgebracht.

Somit setzt sich die Vorstandschaft zusammen:

Vorstand: Hans Weiß

Kassier: Joseph Falk

Schriftführer: Adolf Falk

Hierauf sprach der Vorstand einige Worte und erklärte, daß er sein Bestes für den Verein tun wolle.

Herr Pfarrer Meyer ernannte Benefiziat Hager zum Präses des K.B.V. diese Nachricht wurde mit Händeklatschen begeistert aufgenommen.

Dann sang der Chor "Hab oft im Kreise der Lieben" von Friedrich Silder (1789-1860), Text von Adelbert von Chamino (1781-1838). Bürgermeister Puff sprach dann noch aufmunternde Worte an die Burschen und erklärte, daß von Seiten der Gemeinde der Burschenverein jede Unterstützung erhalte.

Dann sprach Präses Hager zu den Burschen. Es folgte das Lied "In einem kühlen Grunde" von Friedrich Silder, Text von Joseph Freiherr von Liedendorff (1788-1857). Mit dem Lied "Sandmännchen" (die Blümlein sie schlafen) wurde um 6 Uhr die Gründungsversammlung geschlossen

Die ganze vorhergehende Woche war das Wetter nicht besonders schön, auf den Feldern lag viel Grumet. da dieser Sonntag sehr schön war, mußten Nachmittag viele Burschen auf dem Felde arbeiten und konnten die Versammlung nicht besuchen. Von der Versammlung wurde die Gastwirtschaft Platzer als Versammlungslokal beschlossen.

Gründungsfoto



Obere Reihe: Rösl Hans, Biehler Sepp, Weiß Karl, Lobenhofer Richard, Schöpf Willi, Heldmann Richard, Kotz Franz, Engelhart Karl, Ritter Josef, Puff Jakob.

2. Reihe: Graf Hans, Ringer Andreas, Bauer Josef, Puff Heinrich, Biehler Hans, Siegert Jakob, Dorner Hans, Demleitner Herbert, Rubenbauer Josef, Biehler Michael, Kederer Willi.

3. Reihe: Winter Franz, Horn Hans, Bäumlner Baptist, Wild Alfred, Rösch Alfons, Ritter Karl, Iberer Robert, Bauer Hans, Berger Josef, Berger Jakob, Fleischmann Alfred, Kederer Josef, Bogner Andreas.

Untere Reihe: Falk Herbert, Gleich Karl, Neiswirth Hans, Huber Konrad, Rösl Hans, H.H. Pfarrer Meyer, H.H. Benefiziat Hager Heinrich, Iberer Hans, Trösch Richard, Erras Karl, Rauch Franz, Weber Willi.

Liste mit Foto unvollständig, es fehlen Namen!!!

Dienstag, 3. September 1946

Abend 8 Uhr im Nebenzimmer Platzer Besprechung mit der Vorstandschaft: Weiß Hans, Falk Joseph, Falk Adolf über den weiteren Aufbau des Vereins

Mittwoch, 4. September 1946

Abend 5 Uhr haben Präses, Vorstand und Schriftführer Saal und Bühne auf der Post besichtigt, sowie auf dem Speicher vom "Grünen Baum", wo früher das Vereinslokal war, nach Vereinseigentum, konnten aber nichts mehr finden.

Samstag, 14. September 1946

Versammlung bei Platzer. Es wurden besprochen: Gestaltung des Vereinslebens, Gesang und Theater.

Sonntag, 6. Oktober 1946

Monatsversammlung bei Platzer. Thema: Die Satzungen des Kath. Burschenverein.

Donnerstag, 10. Oktober 1946

Im Nebenzimmer bei Platzer fand Abend die erste Singstunde statt. Während des Winterhalbjahres sollen die Singstunden wöchentlich stattfinden. Herr Hauptlehrer Huber hat die Leitung des Burschenchores übernommen. Von damaligen Mitgliedern haben wir mehrere Burschenliederbücher bekommen.

Donnerstag, 17. Oktober 1946

Wanderversammlung bei Posthalter Siegert. Thema: Entstehung der Welt, Fixsterne, Planeten, unser Sonnensystem, Größe und Entfernung der Himmelskörper, die wichtigsten Sternbilder.

Sonntag, 10. November 1946

Monatsversammlung im Vereinslokal Platzer. Thema: Entstehung der katholischen Vereine, Besprechung der Nikolausfeier und des Weihnachtstheaters. Auswahl der Spieler und Spielerinnen für das Theater.

Dienstag, 12. November 1946

Erste Leseprobe für das Theater im Nebenzimmer bei Platzer.

Donnerstag, 21. November 1946

Wanderversammlung bei Kotz (Paulus). Thema: der November im Brauchtum.

Sonntag, 8. Dezember 1946

Abend 8 Uhr. große Nikolausfeier bei Platzer. Die netten Verse die St. Nikolaus, Hauptlehrer Hans Huber vortrug, fanden großen Beifall.

Donnerstag, 26. Dezember 1946

Theater

Nachmittag 3 Uhr Kindervorstellung.

Abend ½8 Uhr Premiere. es wurden 2 Stücke gespielt:

- 1.) Die Braut des Wilderers
- 2.) Weihnacht in der Pecherhütte

Falk Joseph besorgte für die Bühne einen Vorhang, den er aus einer Zeltplane anfertigte, Böhm Konrad zimmerte einen Souffleurkasten. Das Theater war sehr gut besucht und fand großen Beifall.

Der kath. Burschenverein Hahnbach erlaubt sich zu dem im Saale zum goldenen Löwen stattfindenden Theaterabend freundlichst einzuladen.

Die Braut des Wilderers
Schauspiel in 4 Bildern von Hans Kugler.

Darsteller:

Karl Erras	Förster Müller
Rosa Kederer	Gretel, dessen Tochter
Heinrich Puff	Keller, Forstgehilfe

Hans Iberer	Schiffel, Waldhüter
Käthi Häckl	Marta, dessen Frau
Konrad Böhm	Joseph Kordelmann, Wirt "Zum goldenen Hirschen"
Richard Trösch	Erster Gendarm
Willi Weber	Zweiter Gendarm
Joseph Kederer	Franz, Aufwärter bei Kordelmann

Weihnacht in der Pecherhütte

Schauspiel in 2 Aufzügen nach einer Erzählung Peter Roseggers

Darsteller:

Joseph Falk	Lorenz Lehner, genannt der Pederling
Käthi Häckl	Liese, sein Weib
Maria Stauber	Lieschen, seine Tochter
Gustl Winkler	Herr von Gallheim
Marianne Biehler	Frau von Gallheim
Konrad Huber	Theobald von Gallheim
R. Hartwig, A. Stauber	Zwei Töchter von Gallheim
Alfred Fleischmann	Ein Briefträger
Erwin Graf	Ein Holzhauer
Erwin Graf	Ein Diener
A. Bogner	Knecht der Herrn von Gallheim
K. Engelhardt	Knecht der Herrn von Gallheim
M. Falk	Knecht der Herrn von Gallheim

Die Pausen werden mit Musik ausgefüllt.

Spieltage: Donnerstag, 26. Dezember 1946, Sonntag, 29. Dezember 1946, Mittwoch 1. Januar 1947, Abends 7.30 Uhr.

Kindervorstellung: 26. Dezember 1946 Nachmittag 3 Uhr, (Eintritt 0.50 RM)

Vorverkauf bei Kassier Joseph Falk, No 23. Eintrittspreis: 1,- RM.

Begrüßungsaussprache des Präses

bei der Theatereröffnung im Dezember 1946

Hochwürdiger Herr Pfarrer! Werte Gäste! Liebe Freunde und Gönner des Vereins! Wir haben für heute zu einem Theaterabend eingeladen. Die grünen Plakate, die seit einigen Tagen überall zu sehen waren, haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Im Namen des K.B.V. heiße ich Sie herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr freundliches und zahlreiches Erscheinen.

Nach einer langen Pause von fast 14 Jahren tritt der K.B.V. heute zum 1. Mal wieder an die Öffentlichkeit und zwar mit einer Theateraufführung. Der Zweck unseres Spielens ist ein mehrfacher. Zunächst wollen wir Ihnen für die Weihnachtsfeiertage eine kleine Freude bereiten. Für einige Stunden sollen Sie die Sorgen des Alltages vergessen und sich in eine andere Welt versetzt fühlen. Dann sollen unsere Mitglieder lernen öffentlich aufzutreten, vor einer größeren Menschenmenge zu sprechen und alle Scheu und Menschenfurcht abzulegen. Und schließlich soll vor der Bühne ein moralischer Einfluß ausgehen auf die Zuschauer, wie der Dichter Schiller sagt: "Die Bühne ist eine Erziehungsanstalt des Volkes."

Wir hätten Ihnen gern bessere und schönere Stücke gezeigt, aber wir waren durch die Zeitverhältnisse zu dieser Wahl gezwungen. Sie wissen selbst, durch den Krieg wurde ein großer Teil unserer Verlage zerstört, ein anderer Teil ist noch nicht in der Lage neue Theaterbücher zu drucken. Am Schlimmsten wirkt sich aus der furchtbare Papiermangel.

Der K.B.V. Hahnbach war einst berühmt durch seine glänzenden Theateraufführungen. Hier wurden einst klassische Stücke gespielt, die man sonst nur auf großen städtischen Bühnen zu sehen bekam. Ich erinnere an "Eurelia Sabotti" von Ludwig und an das Zauberspiel "Alpenkönig und Menschenfeind" von Ferdinand Raimund. Über solche schwere Sachen können wir uns noch nicht wagen. Wir zeigen Ihnen heute 2 einfache Volksstücke, üben Sie bitte keine allzu strenge Kritik! Wir mußten ganz von Vorne anfangen! Unsere Burschen haben sich abgemüht die Bühne und Kulissen wieder einigermaßen in Ordnung zu bringen. Sie mußten sich die ganze Kostümierung selbst besorgen. Die meisten Spieler stehen heute das 1. mal auf der Bühne. Wenn nicht alles am Schnürchen klappt, dann drücken Sie das 1. Mal ein Auge zu. ich möchte hier auch den Spielern danken. Sie haben viele Abende und Nachtstunden geopfert und oft stundenlang im eiskalten Saal geprobt. Auch der Musik und den Sängern, welche unseren Abend festlich

umrahmen und die Pausen ausfüllen, sei ein herzlicher Dank gesagt. Zum Schluß möchte ich bitten: Halten Sie unseren Verein die Treue und unterstützen Sie uns, soweit es in Ihren Kräften liegt.

Der K.B.V. Hahnbach ist ein kleines Pflänzchen, das liebevoll gepflegt und gehegt werden muß. Aber dieses Pflänzchen soll sich entwickeln zu einem mächtigen Baum, der seine segenspendenden Äste über die junge Pfarrei ausbreitet. Gerade die junge Generation, die auf dem Lande zum größten Teil im Kath. Burschenverband zusammengeschlossen ist, ist dazu berufen, unser armes Volk und Vaterland wieder in die Höhe zu führen.

Sonntag, 29. Dezember 1946

Wiederholung der beiden Theaterstücke.

1947

Mittwoch, 1. Januar 1947

Wiederholung der beiden Theaterstücke Abend ½8 Uhr im Postsaal.

- 1.) Die Braut des Wilderers
- 2.) Weihnacht in der Pecherhütte

Samstag, 15. Februar 1947

Bunter Abend

Abend ½8 Uhr im Postsaal. Der kath. Burschenverein in Hahnbach erlaubt sich zu dem im Saal "zum Goldenen Löwen" stattfindenden Bunten Abend freundlichst eingeladen. Spieltage: Samstag 15. , Sonntag 16. und Montag, 17. Februar 1947, abends 19.30 Uhr. Vorverkauf bei Kassier Joseph Falk, Hahnbach 23. Eintrittspreis: 1,- RM.

Programm:

- 1.) Marsch
- 2.) "Grüß Gott"
- 3.) "Tanz" von Karl Zöllner (1800-1869)
- 4.) "Pat und Patachon", lustige Szene
- 5.) "Schwefelhölzle" von Wilhelm Nagel
- 6.) "August im Kino", komische Szene
- 7.) "Zwei erfahrene Junggesellen", humoristisches Duett von A. Weber
- 8.) "Der Kilometerfresser"
- 9.) "Das Dampfundlied" von F. H. Engelhart

Kapelle Neiswirth
8-stimmiger Chor
Gemischter Chor
Winkler Gustl, Falk Joseph
Gemischter Chor
Kederer Joseph, Engelhart Karl
Trösch Alois, Huber Josef
Böhm Konrad
Männerchor

10.) "Der Daschner Gangerl drei Tage ohne Wahn oder Der Bader in Verlegenheit", lustiger Drei-Akter von Gg. Münsterer

Darsteller:

Gang	Neiswirt Hans
Wabm, dessen Ehefrau	Häckl Käthi
Der Vetter aus München	Gleich Karl
Wirt, Fuchsbrunner	Häckl Hans
Die Fuchsbrunnerin	Nettl Gretl
Bader	Lobenhofer Hans
Schneider	Söllner Max
Franz	Weber Willi

11.) "Liebesscherz" von Franz Silcher

Gemischter Chor

12.) "Der Schlangenbeschwörer"

Stauber Richard

13.) "Der Zwetschgen-Datschi" von Max Wölker

Männerchor

14.) "Das Klapphorn-Quartett" humoristische Szene v. F.H. Engelhart

Trösch Alois, Huber Josef

15.) "Amor im Nacken" von Gastoldi (1560)

Gemischter Chor

Verbindende Worte spricht unser Ansager Herbert Falk. Änderungen im Programm vorbehalten.

Sonntag, 16. Februar 1947

Wiederholung des Bunten Abends.

Montag, 17. Februar 1947

Wiederholung des Bunten Abend.

Donnerstag, 6. März 1947

Wanderversammlung beim Sternwirt. Beginn 20 Uhr. Besprechung der Josephi Feier.

Sonntag, 16. März 1947

Monatsversammlung in der Brauerei Ritter. Beginn 16 Uhr. Wir proben die Lieder für die Josephi Feier.

Montag, 17. März 1947

Besuch des Mysterienspiel in der Pfarrkirche: "Die Geheimnisse der Heiligen Messe" von Dr. Richard von Kralik nach dem Werk "Los Misteris della Missa" des berühmten spanischen Dramatikers Calderon (1600-1681). Beginn 19.30 Uhr.

Dienstag, 18. März 1947

Osterbeichte. Von 15.30 Uhr an Beichtgelegenheit.

Mittwoch, 19. März 1947

Fest des heiligen Joseph. Wir hielten eine Kirchenparade mit Fahne und Musik und empfingen während des Festgottesdienstes gemeinsam die heilige Osterkommunion. 9.15 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug.

Ehrw. Schwester Eulogia verfertigte für die Josephi Feier zwei sehr feine Plakate, die an den beiden Kirchentüren angeschlagen wurden, mit folgenden Inhalt:

Gott segne den kath. Burschenverein!
Alles für Deutschland! Deutschland für Christus! Deutschland für Gott!
Katholischer Burschenverein Hahnbach!
Am Gedächtnistag des heiligen Josef feiern wir in herkömmlicher Weise unser Hauptfest!
Programm:

Dienstag, 18. März 1947 von 15.30 Uhr an Beichtgelegenheit.
Mittwoch, 19. März 1947 9.15 Kirchenparade mit Fahne und Musik, 9.30 Festgottesdienst mit gemeinsamer Osterkommunion und Weihe des Christusbanners. Der Männerchor singt die "Deutsche Messe" von Franz Schubert (1797-1828) Es lebe Christus in deutscher Jugend!

Programm für den 19. März 1947:

9.15 Uhr Kirchenparade mit Fahne und Musik
9.30 Uhr Festgottesdienst mit hl. Osterkommunion

Nach dem Evangelium:

Lied: "Christkönigs junge Garde"

Ansprache und Weihe des Christbaumes

Lied: "Laßt die Banner wehen"

Nach der hl. Kommunion:

Lied: "Gutgründet die Fackel"

Nach dem Gottesdienst Heldenehrung am Kriegergrab:

Gedicht: "Die Gefallenen" gesprochen von Josef Kederer

Lied: "selig, die Gefallenen für das Vaterland" Männerchor.

Heldengedenken

"Der gute Kamerad" gespielt von der Musikkapelle.

Ministranten: Rauch Franz, Weiß Georg, Falk Herbert, Fleischmann Alfred

Fahnenträger: Kotz Franz

Begleiter: Heldmann Richard, Ritter Joseph

Bannerträger: Puff Jakob

Begleiter: Graf Erwin, Kederer Willi

Gott segne den katholischen Burschenverein!

Es herrschte im ganzen Markt große Begeisterung, als nach vielen Jahren der K.B.V. mit Fahne und Musik zum Gottesdienst zog. Manche Mutter wischte sich eine Träne aus dem Auge, weil ihr Sohn, der im Kriege gefallen ist, nicht mit marschieren konnte. Die Kirche war an diesem Tag überfüllt mit Gläubigen. Besonders gut gefielen den Leuten die schneidigen Lieder, die während des Gottesdienstes gesungen wurden. Bei der Gefallenenehrung hielt der Präses eine Ansprache und der Vorstand legte am Heldengrab einen Kranz nieder. Die Amerikaner, die mit ihren Autos durch den Markt rasten, hielten den Wagen an, waren anscheinend sprachlos, daß die deutsche Jugend schon wieder marschiert und haben den Festzug öfter geknipst. Nach der Rückkehr ins Vereinslokal war dort noch gemütliches Beisammensein, wobei die Musik spielte.

Donnerstag, 20. März 1947

Filmabend im Vereinslokal:

- 1.) Wie ein Schuh entsteht
- 2.) Wie ein Bleistift entsteht
- 3.) Aus dem Leben der Ameise

Ostersonntag, 6. April 1947

Theater

"Das Glöcklein im Tale" Romantisches Schauspiel in 4 Akten von W.A. Pannek

Der kath. Burschenverein Hahnbach erlaubt sich, zu dem im Saale zum goldenen Löwen stattfindenden Theaterabend freundlichst einzuladen.

Darsteller:

Adolf Falk

Fernando, der Herr der Berge

Richard Trösch

Hellax sein Getreuer

Heinrich Puff	Tresko sein Getreuer
Josef Falk	Lunar, ein alter Bandit
Karl Erras	Graf Gerug, Herr auf Schloß Gerug
Marianne Biehler	Gräfin Helena, seine Gemahlin
Hildegard Huber	Ernana, deren Tochter
Konrad Böhm	von Orb, ein Intrigant
Hans Iberer	Florestau, der Jäger
Gustl Winkler	Bering, Gutsbesitzer
Rosa Kederer	Leoni, dessen Tochter
Konrad Huber	Antonio, Diener im Hause des Grafen Gerug

Die Pausen werden mit Gesang ausgefüllt. Spieltage: Ostermontag, den 6. April, Ostermontag, den 7. April, Weißer Sonntag den 13. April abends 8 Uhr.

Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. Vorverkauf bei Kassier Josef Falk, Nr. 23. Eintrittspreis 2,- RM. Der Reinerlös wird zur Anschaffung von Kirchenglocken verwendet.

Ostermontag, 7. April 1947

Abends 8 Uhr, Theater: "Das Glöcklein im Tale"

Weißer Sonntag, 13. April 1947

Abends 8 Uhr, Theater: "Das Glöcklein im Tale"

Sonntag, 4. Mai 1947

Abends 6 Uhr war der Empfang des Hochwürdigen Herrn Weihbischofes, der am nächsten Tag in der Pfarrei Hahnbach das hl. Sakrament der Firmung spendete.

Abends ½10 Uhr brachte der Männerchor des K.B.V. dem Hochwürdigen Herrn Bischof Dr. Johannes Höcht ein Abendständchen.

- 1.) Gott Grüße Dich: 4stimmiger Männerchor von Franz Mücke, Text von Julius Sturm (1816-1856)
- 2.) Prolog. gesprochen von Joseph Kederer.
- 3.) Die Ehre Gottes in der Natur. (Die Himmel rühmen) 4stimmiger Männerchor von Ludwig van Beethoven (1770-1827)
- 4.) Ansprache durch den Präses.
- 5.) Guten Abend, gut Nacht. Männerchor von Johannes Brahms (1833-1897).

Seine Exzellenz, über diese Ehrung hocherfreut, dankte den Sängern für dieses Ständchen und forderte sie auf treu zusammenzustehen.

Donnerstag, 15. Mai 1947

Fest Christi Himmelfahrt

Abend sang in der Maiandacht zum 1. Mal der Männerchor des katholischen Burschenvereins.

- 1.) Pange lingua von F.X. Engelhardt. tu den Exerzitien, Büchlein Nr. 16 Seite 28.
- 2.) Deutsche Litanei: Maria, wir rufen zu dir.
- 3.) Gebete
- 4.) "Ich gehe, wenn ich traurig bin". Lied aus dem Burschenliederbuch Nr. 14 Seite 20.
- 5.) Gebete
- 6.) Tantum ergo von F.X. Engelhardt.
- 7.) Abendlied "Wie könnt ich ruhig schlafen" Burschenliederbuch Nr. 24 Seite 33.

Die Kirchenbesucher waren begeistert von dem herrlichen Gesang.

Samstag, 24. Mai 1947

Vormittag ½10 Uhr wurde Alois Bäumlner beerdigt. Er fiel bereits am 19. April 1945 bei Weiden am Neckar im Alter von 17½ Jahren und wurde dort begraben, ohne daß die Eltern davon etwas erfuhren. Erst gegen

Anfang 1947 wurde es den Eltern mitgeteilt und sie ließen ihren Sohn am 23. Mai 1947 in die Heimat überführen. Hier wurde er feierlich beerdigt. Obwohl nicht Mitglied, nahm auch der K.B.V. mit Fahne und Banner an der Beerdigung teil, um den jüngsten Gefallenen der Pfarrei zu ehren. Der Vorstand hielt am Grab eine Rede und legte einen Kranz nieder, Kederer Joseph sprach ein Gedicht und der Burschenchor sang ein Lied.

Freitag, 30. Mai 1947

Ab 18 Uhr Beichtgelegenheit, 20 Uhr Maiandacht

Samstag, 31. Mai 1947

Ab 16 Uhr Beichtgelegenheit, 20 Uhr Feierliche Maiandacht. Es singt der Männerchor des kath. Burschenvereins.

Samstag, 31. Mai 1947

Der Männerchor des K.B.V. Burschenvereins gestaltete die letzte Maiandacht sehr feierlich.

- 1.) Pange lingua von F.X. Engelhardt
- 2.) Litanei: Maria, wir rufen zu Dir!
- 3.) Gebete
- 4.) Lied "Maria hilft" von F.X. Engelhardt
- 5.) Gebete
- 6.) Tantum ergo von F.X. Engelhardt
- 7.) Abendlied: "Wie könnt ich ruhig schlafen"

Für den Dreifaltigkeitssonntag hat Ehrw. Schwester Eulugia 2 feine Plakate angefertigt.

Dreifaltigkeitssonntag, 1. Juni 1947

Glaubenstag der Jugend! Ihr sollt mir Zeugen sein!

9.15 Uhr Kirchenparade der kath. Jugend. Zuordnung:

- 1.) Jungschar mit Christusbanner und Wimpeln
- 2.) Jungmädchen mit Mariabanner
- 3.) Burschenverein mit Fahne und Banner

9.30 Uhr Festgottesdienst mit gemeinsamer Kommunion. Wir singen die Christkönigsmesse von Josef Haas.

Nach dem Gottesdienst beten wir am Heldengrab für die gefallene Jugend der Pfarrei.
Heldenehrung.

- 1.) Musik: "Näher mein Gott zu Dir!" Kapelle Neiswirth
- 2.) Gedicht: "Unsere Gefallenen" gesprochen von Josef Kederer
- 3.) Ansprache des Präses
- 4.) Lied: "Das einsame Grab" Burschenchor
- 5.) Kranzniederlegung durch den Vorstand
- 6.) Musik: "Der gute Kamerad" Kapelle Neiswirth

16 Uhr Auf den Annaberg! Feierstunde der Jugend!

Wir beten und singen: Textblatt: "Ihr sollt mir zeugen sein"!

Katholische Jugend! Du hast den Ruf Deines Bischofs zum Glaubenstag gehört - komme!

Es soll ein Tag der Gnade werden für die Seele, ein Tag des Bekenntnisses zu unserem heiligen Glauben. Besonders ist die Flüchtlingsjugend eingeladen. Für sie soll es ein Tag der Zusammengehörigkeit sein, ein Tag gemeinsames Bekennen und Verstehens.

Donnerstag, 5. Juni 1947

Fronleichnamfest. Der Katholische Burschenverein beteiligte sich mit Fahne und Banner an der Fronleichnamsprozession.

Sonntag, 15. Juni 1947

Nachmittag 4 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Es wurde die geplante Fahrt in die Fränkische Schweiz besprochen, die am 22. Juni starten soll.

Dienstag, 17. Juni 1947

Abends ½9 Uhr Gesangsprobe im Vereinslokal.

Ehrw. Schwester Eulugia machte wieder ein schönes Plakat für unsere Fahrt, das folgenden Inhalt hatte: Katholischer Burschenverein Hahnbach! Am Sonntag, den 22. Juni 1947 Pilgerfahrt nach Vierzehnheiligen und Bamberg! Abfahrt Hahnbach früh 4 Uhr. Wir fahren über Edelsfeld, Auerbach, Michelfeld, Pegnitz, Bayreuth, Kulmbach, Lichtenfels.

In Vierzehnheiligen Gottesdienst. Wir besichtigen anschließend Schloß Banz. In Bamberg Mittagspause und Besichtigung des Domes und Michelberges. heimwärts fahren wir durch den schönsten Teil der Fränkischen Schweiz über Heiligenstadt, Waischenfeld, Pottenstein. Leider wurde uns die Fahrt nicht genehmigt!

Für das Frohnbergfest verfertigte Schwester Eulugia wieder ein schönes Plakat mit folgendem Inhalt: Katholischer Burschenverein Hahnbach! Der Frohnberg ruft zur Gnadenwache vom 9.-17. August 1947. Am Feste Mariä Himmelfahrt, Freitag, den 15. August 1947 nach der Abendandacht:

Feierliche Weihe eines Motivbildes, das ein Mitglied des K.B.V. gemacht hat. In einer würdigen Feier danken wir unserer lieben Frau vom Frohnberg für die wunderbare Rettung und Erhaltung unserer Heimat im April 1945.

Am Sonntag, den 17. August 1947 abends ½5 Uhr feierlicher Frohnberg-Fest-Schluß. Die Gesänge der Schlußfeier übernimmt der Männerchor des K.B.V. Auf zur Gnadenmutter in schwerster Zeit!

Tragt all eure Anliegen und Sorgen hinauf zur Mutter! "Es ist ja noch nie gehört worden, daß jemand, der zu ihr seine Zuflucht nahm, ihre Hilfe anflehte, von ihr sei verlassen worden".

Gott segne den kath. Burschenverein!

Freitag, 15. August 1947

Fest Mariä Himmelfahrt

Nachmittag ½4 Uhr war Prozession auf dem Frohnberg. Voraus die Knaben mit Banner und Wimpeln, dann die Mädchen mit ihren Banner. Vier weißgekleidete Mädchen (Platzer, Puff, Iberer, Berger) trugen das Motivbild, das Herbert Demleitner gemalt hat. Man sieht den Markt Hahnbach, darüber Maria und im Hintergrund den Frohnberg und Annaberg. Das Bild hat folgende Inschrift: "Anno 1945 am Sonntag, den 22. April wurde Hahnbach in den Morgenstunden von amerikanischer Artillerie beschossen. Die Pfarrkirche erhielt 8, der Markt 12 Volltreffer. Durch den besonderen Schutz unserer Lieben Frau vom Frohnberg blieb der Ort vor einer totalen Zerstörung und die einheimische Bevölkerung vor Verlusten bewahrt. Zum Dank für die wunderbare Rettung unserer schönen Heimat weiht die Pfarrgemeinde dieses Bild der Gnadenmutter vom Frohnberg". Frohnbergfest 1947.

Hinter dem Motivbild gingen die Ministranten, Pfarrer Meyer, Pater Roth, Benefiziat Hager, viele Männer und Frauen. Wir beteten den freudreichen und schmerzhaften Rosenkranz.

Programm:

- 1.) Lied: "Es eilen die Scharen" Volkslied
- 2.) "Ich sehe dich..." Gedicht von Novakis gesprochen von Konrad Huber
- 3.) "Ave Maria" Lied von Bach-Gounod gesungen von Rosa Kederer
- 4.) "Frohnbergkirche, du bist schön" Gedicht gesprochen von Rauch Gitti, Reichl Anni und Kummert Anna.
- 5.) Ansprache des H.H. Pfarrers Meyer
- 6.) Weihe des Bildes
- 7.) Predigt von H. Pater Roth: "Dank- Bitt und Bußprozession".
- 8.) Gesungene levitierte Litanei. Die Andacht hielt Pfarrer Rauch von Rosenberg, Leviten: Kooperator Schindler von Rosenberg, Expositus Rösch von Luitpoldhöhe.

Sonntag, 17. August 1947

Abends ½5 Uhr Schlußfeier des Frohnbergfestes. Der Männerchor des K.B.V. übernahm die Gesänge.
Programm:

- 1.) Veni Creator v. F.X. Engelhardt, Männerchor
 - 2.) Predigt von H. Pater Roth: Für die Jugend: Christus, das Ideal.
 - 3.) Aussegnung Pange lingua v. F.X. Engelhardt, Männerchor
 - 4.) Deutsche Litanei
 - 5.) Gebete (Sprach Herr Pfarrer auf der Kanzel)
 - 6.) Lied: "Maria, Gnadenmutter mild" von F.X. Engelhardt, Männerchor
 - 7.) Prozession. War sehr groß, es wurden 10 Banner gestellt; Gesellenverein Rosenberg, Pfadfinder Sulzbach, Pfadfinder Rosenberg, Burschenverein Ammersricht, Jungschar Hahnbach, K.B.V. Hahnbach, Mädchenverein Sulzbach, Mädchenverein Rosenberg, Mädchenverein Ammersricht, Mädchenverein Hahnbach und 12 Wimpel
 - 8.) Te Deum, Volksgesang
 - 9.) Tantum ergo von F.X. Engelhardt, Männerchor
 - 10.) Sakramentaler Segen
 - 11.) Schlußwort des Pfarrers.
 - 12.) Abendlied. Wie könnt ich ruhig schlafen, Männerchor
- Die Litanei ließt H.H. Dekan Fenk, Sulzbach, Leviten waren Kooperator Röstler Sulzbach und Diakon Morgenschweiß aus Rosenberg.

Nach dem Frohnbergfest erließ der Präses an die Sänger folgenden Aufruf:

Liebe Sänger! Die schweren Monate der heißen Sommerzeit, wo ihr euch auf den Wiesen und Feldern arg plagen und schwitzen mußtet, sind vorüber. Der Herbst hat seinen Einzug gehalten und es kommen nun ruhigere Tage und Wochen. Das ist die Zeit, wo wir in unseren Verein wieder tüchtig schaffen wollen. Ab nächsten Dienstag, den 2. September wollen wir uns jeden Dienstag abends ½9 Uhr in unserem Vereinlokal treffen und fleißig singen. Auf unserem Programm stehen ernste und heitere Gesänge, wir pflegen das Volks- und Kirchenlied. Der Männerchor des K.B.V. hat bei seinen Aufführungen immer gut gefallen, besonders wieder bei der Schlußfeier des Frohnbergfestes. Kommt alle regelmäßig zu unseren Gesangsproben!

Einst war in deutschen Landen das Volk so reich an Sang,
daß dir auf Weg und Stegen sein Lied entgegenklang.
Im Liede hats gebetet, im Liede hats geweint,
beim Mahle wie bei Gräbern zum Sange sich vereint.
Der Bauer hinterm Pfluge, der Hirt im Wiesental,
die Mädchen an dem Spinnrad, sie sangen allzumal,
und wo die Kinder spielten, da lenkt ein Lied die Lust,
und wo die Burschen zogen, da klang aus voller Brust.

Nach einer längeren Pause nehmen wir unsere Tätigkeit wieder auf. Am Sonntag, den 31. August 1947 Nachmittag 4 Uhr Monatsversammlung. Wir verbinden damit eine kleine Feier anlässlich unseres einjährigen Bestehens. Kommt alle! Wichtige Tagesordnung! Bekanntgabe des Winterprogramms! Wahrscheinlich wird Herr Stingl, Kötzersricht über die soziale Woche in München berichten.

Sonntag, 31. August 1947

Nachmittag 3 Uhr im Vereinslokal gemeinsame Versammlung des Kath. Werkvolkes und des kath. Burschenvereins. es sprach Herr Stingl, Kötzersricht über die katholische soziale Woche in München.

Sonntag, 14. September 1947

Generalversammlung

Nachmittag 3 Uhr im Vereinslokal, Tagesordnung:

- 1.) Kurzer Tätigkeitsbericht
- 2.) Bekanntgabe des Winterprogramms
- 3.) Neuwahl der Vorstandschaft
- 4.) Wünsche und Anträge

Da der Vorstand Herr weiß unter keinen Umständen mehr aus verschiedenen Gründen bleiben will, war eine Neuwahl notwendig, die folgendes Ergebnis hatte:

1. Vorstand: Hans Iberer

Kassier: Konrad Huber
Schriftführer: Richard Trösch

Die kath. Pfarrjugend von Rosenberg bringt am Sonntag, den 21. September 1947 abends 8 Uhr vor dem Hauptportal der Pfarrkirche das Spiel: "Christopherus" zur Aufführung. dazu ist der K.B.V. und die ganze katholische Pfarrjugend von Hahnbach freundlichst eingeladen.

Sonntag, 12. Oktober 1947

Nachmittag 4 Uhr Monatsversammlung des Kath. Burschenvereins.
Es sprach Herr Leonhard Riß über seine Romfahrt im Jubiläumsjahr 1925. Der Redner hat durch viel Bildmaterial seinen Vortrag sehr veranschaulicht.

Sonntag, 26. Oktober 1947

Christkönigsfest. Nachmittag 3 Uhr war in der Pfarrkirche Christkönigsfeier für die Jugend. es sprach Herr Pfarrer Rauh von Rosenberg. Der Männerchor des K.B.V. hat für diese Feier die Gesänge übernommen.

Sonntag, 9. November 1947

Kriegersonntag. Um 7 Uhr hielt Herr Peter Roth Amt und Predigt anlässlich des 70. Geburtstages seines Veters Leonhard Riß. ½10 Uhr hielt Herr Pfarrer Meyer das Amt für die Gefallenen, Herr Pater Roth hielt die Predigt. Programm für den Kriegersonntag. Am Sonntag, den 9. November 1947 feiern wir den "Kriegergedächtnistag". Wir Gedenken in Liebe und Dankbarkeit unserer toten Heldensöhne, die sich für ihre Heimat auf dem Felde der Ehre verblutet haben.

Um ½10 Uhr heiliges Amt für die Gefallenen unserer Pfarrei. Der Kirchenchor bringt die Messe "Stella Maris" von Griesbader zur Aufführung. Die Predigt hält H.H. Dominikanerpater Roth, Lagerpfarrer in Dachau. Nach dem Gottesdienst Heldenehrung am Kriegergrab:

- 1.) Libera von Goller. Gesungen vom Kirchenchor.
- 2.) Das einsame Grab von Otto Hefner, gesungen vom Männerchor des K.B.V.
- 3.) Wir grüßen unsere toten Helden. (gesprochen von Joseph Kederer)
- 4.) Gedenken und Gebet für die Gefallenen
- 5.) Kranzniederlegung durch den Vorstand des K.B.V.
- 6.) Der gute Kamerad von Umland. Gesungen vom Männerchor des K.B.V.

Eine geschlossene Teilnahme am Gottesdienst und an der Totenfeier wird erwartet. Bei der Gefallenenehrung stehen die katholischen Vereine mit ihren Bannern um das Kriegergrab.

"Ein Volk, das seine Toten ehrt, ehrt sich selbst" "Eine größere Liebe hat niemand als wer sein Leben hingibt für seine Freunde!"

Sonntag, 9. November 1947

Abends 8 Uhr im Vereinslokal Monatsversammlung. es sprach H.H. Pater L. Roth, O.P. Lagerpfarrer in Dachau.

Thema:

"Der Christ im Zeitalter des Sozialismus." Das Lokal war für diesen Abend fast zu klein. Der Männerchor des K.B.V. sang zu beginn: Gott grüße Dich! von Franz Mücke.

Nach dem Vortrag:

Zufriedenheit von Christian Gottlob Neef. (1748-1798)

Loblied des Sängers.

Guten Abend, gute Nacht von Johannes Brahms.

Montag, 10. November 1947

1. Ständchen.

Am Montag, den 10. November 1947 brachte der Männerchor des K.B.V. abends ½9 Uhr das 1. Ständchen dem Mitglied Alois Trösch und seiner Braut Anna Platzer. Wir zogen mit Lampions vom Vereinslokal zum Haus des Bräutigams. eine Ungeheure Menschenmenge hat sich dazu eingefunden.

Programm:

- 1.) Frisch gesungen (Hab oft im Kreise der Lieben, von Friedrich Silder, 1789-1860/ Text von Adalbert von Chamino, 1781-1838)
- 2.) Pappelmäulden von Gustav Wohlgemuth
- 3.) Aussprache des Vorstandes Hans Iberer
- 4.) Beim Holdererstrauch, von Hermann Kirchner.
- 5.) Abendgesang (Schwer die Abendglocken klangen, von Konrad Kreutzer, 1780-1849)

Alois Trösch war ein eifriges Vereinsmitglied und hat viel um den Aufbau der Sängerguppe große Verdienste erworben.

Dienstag, 11. November 1947

Um ½10 Uhr vormittag wurde unser Mitglied Alois Trösch mit Anna Platzer in der Pfarrkirche durch den Präses getraut

Donnerstag, 20. November 1947

Abends 8 Uhr in der Brauerei Ritter Wanderversammlung.

Der für Sonntag, den 23. November angekündigte Vortrag "Das Geschlechtsleben des jungen Menschen" muß verschoben werden, da H.H. Pater Roth zu diesem Termin nicht kommen kann. Er wird zu einem anderen Zeitpunkt über dieses Thema sprechen.

Am Sonntag, den 23. November 1947 bringt der Kath. Gesellenverein Sulzbach des Drama: "Heimweh nach Deutschland" zur Aufführung. Wer dieses Theaterstück besuchen will, möge sich zwecks Vorbestellung von Eintrittskarten bei Vorstand Hans Iberer sofort melden.

Samstag, 22. November 1947

Abends 8 Uhr fuhr der Präses mit 8 Burschen nach Sulzbach und besuchte das Spiel "Heimweh nach Deutschland", das der dortige Gesellenverein im Josefshaus aufführte.

Sonntag, 7. Dezember 1947

Abends 8 Uhr im Vereinslokal Nikolausfeier. Mit einem Musikstück wurde der Abend eingeleitet. Der Vorstand begrüßte die Gäste und Mitglieder. Trösch Richard sprach das Gedicht: "Knecht Ruprecht" von Theodor Storm. Joseph Kederer verlas eine lange Geschichte "St. Nikolaus" von Johannes Mayrhofer. Präses Hager brachte aus dem Buch "Helden und Heilige" von Hans Hümmelers Kapitel: "Nikolaus von Myra". dann kam St. Nikolaus (Erras Karl) und hat in launigen Versen die guten und bösen Taten geoffenbart. Man saß noch lange bei Gesang und Musik beisammen.

Donnerstag, 18. Dezember 1947

Balladen Abend. Herbert Demleitner verfertigte dafür ein feine Plakat mit der Aufschrift:

Katholischer Burschenverein Hahnbach. Donnerstag, 18. Dezember 1947. Balladen Abend. Goethe - Schiller, Regie: Joseph Trösch. Mädchen vom 18. Lebensjahr an aufwärts sind dazu freundlich eingeladen. Beginn 20 Uhr. der Abend mußte dann um einen Tag verschoben werden.

Freitag, 19. Dezember 1947

Balladen Abend

Programm:

1.) Einleitung	Joseph Trösch
2.) Klavierstück (Haydn)	Hilde Huber
3.) Erbkönig (Goethe)	Joseph Trösch
4.) Die Bürgschaft (Schiller)	Gustl Winkler
5.) Legende (Goethe)	Hilde Huber
6.) Der Graf von Habsburg (Schiller)	Adolf Falk
7.) Klavierstück (Beethoven)	Hilde Huber
8.) Zauberlehrling (Goethe)	Joseph Trösch
9.) Der Schatzgräber (Goethe)	Hilde Platzer
10.) Der Handschuh (Schiller)	Joseph Trösch
11.) Der Gang zum Eisenhammer (Schiller)	Hilde Platzer
12.) Klavierstück (Clementi)	Hilde Huber

Der Abend war gut besucht und fand besten Anklang.

Samstag, 20. Dezember 1947

Ab 15 Uhr Beichtgelegenheit.

Sonntag, 21. Dezember 1947

7 Uhr Rorate mit hl. Weihnachtskommunion.

Freitag, 26. Dezember 1947

14 Uhr Weihnachtsandacht
15 Uhr Hauptprobe
19.30 Uhr Theater: "Heimweh nach Deutschland"

Am Freitag, den 26. Dezember 1947, am Fest des hl. Stephanus sang während der Frühmesse der Kinderchor unter Leitung von Lehrer Kolenda Weihnachtslieder:

- 1.) Wer klopft an?
- 2.) Sei uns mit Jubelschalle (Mozart)
- 3.) Es wird
- 4.) O du fröhliche
- 5.) Stille Nacht, hl. Nacht
- 6.) Maria, viel wir weinen
- 7.) Vom Himmel

Während der Nachmittagsandacht um 2 Uhr sang der Kinderchor:

- 1.) Panga lingua (Engelhardt)
- 2.) O du fröhliche
- 3.) Tantum ergo (Engelhardt)
- 4.) Heilige Nacht,..... (Beethoven)

26. Dezember, 28. Dezember 1947, 1. Januar, 4. Januar 1948

Theateraufführung

Heimweh nach Deutschland

Der katholische Burschenverein Hahnbach erlaubt sich zu dem im Saale zum "Goldenen Löwen" stattfindenden Theater-Abend freundlichst einzuladen. "Heimweh nach Deutschland", Volksstück in 4 Akten von W.A. Pannek.

Darsteller:

Falk Joseph	Hausen, der Gemeindevorsteher
Weiß Josef	Krüger, der Gastwirt im Dorf

Kotz Maria	Frau Weber
Weiß Hans	Bertram, der Gemeindebote
Erras Karl	Stafford, ein Amerikaner
Huber Hilde	Inge, ein junges Mädchen
Biehler Marianne	Gerda, derer Gesellschafterin
Puff Heiner	Der Chauffeur
Siegert Anne	Frau Bloomfield
Falk Herbert	Henry, ihr Sohn

Ort der Handlung:

1. Akt: Amtstube des Gemeindevorstehers in einem Grenzdorf.

2. Akt: Zimmer im Hause des Amerikaners

3. und 4. Akt: spielen 15 Jahre später.

Die Pausen werden mit Musik ausgefüllt.

Spieltage: 26. Dez. 47, 28. Dez. 47, 1. Januar 48, 4. Jan. 48 abends 7.30 Uhr

Kindervorstellung: 26. Dez. 47 nachm. 3 Uhr (Eintritt 0,50 RM).

Kartenvorverkauf: An jedem Spieltag nach dem Hauptgottesdienst im Saale zum "Goldenen Löwen".

Eintrittspreis: RM 1,50. Der Reinerlös gehört zum Wiederaufbau des K.B.V.

Jugendliche unter 18 Jahren haben zu den Abendvorstellungen keinen Zutritt.

Trauungen 1947:

Am 11. November 1947 wurde in Hahnbach getraut:

Alois Trösch, Landwirt in Hahnbach No: 52, geboren am 27. Juni 1921 in Hahnbach mit Anna Platzer, geboren am 5. Januar 1922 in Hahnbach.

Ständchen: 10. November 1947.

1948

Anno Domini 1948

Donnerstag, 1. Januar

19.30 Uhr im Postsaal Wiederholung des Volksstückes: "Heimweh nach Deutschland".

Sonntag, 4. Januar

19.30 Uhr im Postsaal Wiederholung des Volksstückes: "Heimweh nach Deutschland".

Sonntag, 11. Januar

15 Uhr im Vereinslokal Platzer Monatsversammlung. Der Präses gab einen Überblick über das vergangene Jahr, dankte allen, die zum Aufbau des Vereins beitrugen, mahnte alle, die Veranstaltungen fleißig zu besuchen, forderte die Flüchtlingsjugend auf, unserer Organisation beizutreten und geißelte mit scharfen Worten die Opposition, die sich innerhalb des Vereins gebildet hat.

Mittwoch, 14. Januar

20 Uhr war im Vereinslokal wichtige Singstunde

Sonntag, 18. Januar

7 Uhr Monatsversammlung, bei welcher der Burschenchor sang.

Samstag, 24. Januar

20 Uhr war im Postsaal das Faschingstanzkränzchen.

Samstag, 7. Februar

Theateraufführung

Die kranke Familie

15 Uhr für die Kinder

19.30 Uhr für die Erwachsenen

Der Verein ließ folgendes Programm drucken:

Der kath. Burschenverein Hahnbach erlaubt sich zu der im Saale zum "Goldenen Löwen" stattfindenden Faschings-Unterhaltung freundlichst einzuladen.

"Die kranke Familie" Posse in 5 Aufzügen von Gustav v. Moser.

Darsteller:

Gleich Karl	Nagel, Rentier
Kederer Rosa	Mima, seine Frau
Bäumler Baptist	Julius, Student, Sohn der beiden
Götz Anni	Emma, Tochter der beiden
Puff Jakob	Dr. Wehlan, Arzt
Kederer Joseph	Wendel, Kaufmann
Engelhart Karl	Qualm, Barbier
Birzer Else	Dorothea, Verwandte bei Nagel
Bosser Liesel	Maria, Verwandte bei Nagel
Bogner Andreas	Kommis, bei Wendel
Weiß Karl	Lehrling, bei Wendel
Weber Willi	Johann, Diener
Kotz Betty	Jette, Stubenmädchen

Ort der Handlung: Eine große Stadt. Die Pausen werden mit Musik und Gesang ausgefüllt. Der Männerchor des K.B.V. bringt folgende Lieder:

Programm:

1.) Lumpenlieder	Max Thiede Op.10
2.) Pappelmäulchen	Gustav Wohlgemuth
3.) Trinklied	F.X. Engelhart Op. 36
4.) Alle guten Dinge	L. Türk Op. 37
5.) Tanzlied	M. Doeber Op. 21

Hauptprobe (Kindervorstellung) Samstag, 7. Februar 15 Uhr. Eintritt 0,50 RM.

Spieltage: Samstag 7. Februar, Sonntag 8. Februar, Montag 9. Februar 1948. Beginn: 19.30 Uhr.

Eintrittspreise: Sitzplatz RM. 1,50 , Stehplatz RM 1,-

Der Reinerlös gehört zum Wiederaufbau des Kath. Burschenvereins. Jugendliche unter 18 Jahr. haben zu den Abendvorstellungen keinen Zutritt.

Sonntag, 8. Februar

19.30 Uhr im Postsaal Wiederholung des Lustspiels: "Die kranke Familie"

Montag, 9. Februar

19.30 Uhr im Postsaal Wiederholung des Lustspiels: "Die kranke Familie"

Sonntag, 15. Februar

Der kath. Gesellenverein Schnaittenbach brachte "Die Not der Alten" von Pannek in Schnaittenbach zur Aufführung und hat den kath. Burschenverein Hahnbach dazu eingeladen. Wegen schlechten Wetters nahm niemand an der Veranstaltung teil. Die Textbücher hat der K.B.V. Hahnbach dem K.B.V. Schnaittenbach geliehen.

Dienstag, 17. Februar

20 Uhr war Zusammenkunft im Pfarrheim. Es wurde die Speyerer Domfestmesse von J. Haas geprobt.

Mittwoch, 18. Februar

20 Uhr war Singstunde des Männerchors im Vereinslokal. Es begannen die Proben für das Fest des hl. Joseph. Mehr Burschen sollten daran teilnehmen.

Sonntag, 22. Februar

15 Uhr war im Vereinslokal Monatsversammlung. Hochw. Herr Pfarrer Johann Meyer hielt einen Vortrag über seine "Fahrt ins Heilige Land im Jahre 1935." Mit großer Aufmerksamkeit lauschten die Burschen dem Bericht über die heiligen Stätten Palästinas und über einen kurzen Besuch in Ägyptens.

Dienstag, 24. Februar

20 Uhr war Singstunde im Pfarrheim für alle Burschen.

Mittwoch, 25. Februar

20 Uhr war Singstunde im Vereinslokal für den Männerchor. Probe für das Fest des hl. Joseph.

Donnerstag, 26. Februar

20 Uhr war Zusammenkunft im Vereinslokal wegen einer wichtigen Besprechung. Der Präses gab noch Folgendes bekannt; "Neue Hoffnungen aus Trümmern!" Wenn man nach den Ursachen der heutigen Ruinen

forscht, so ist es im Letzten die Abkehr von Gott. Dringen wir vor auf den Grund des Gewissens der modernen Gesellschaft, suchen wir die Wurzel des Übels! Wir können unsere Augen nicht verschließen vor der traurigen Scham der fortschreitenden Entchristlichung des Einzelnen und der Gesellschaft" so sagt Pius XII.

Das sind die Zeichen der Zeit:

Religiöse Uninteressiertheit - Familie in höchster Not - Erschreckend große Kriminalität, besonders unter den Jugendlichen - Seelische Verrohung der Gefühle - Puschertum im Handwerk - Arbeitssuchen.

Vom Geiste her müssen die Kräfte wachsen, die das Antlitz der Deutschen Erde erneuern.

Pater Jussen,, S.J. will diese Kräfte wecken helfen und wird in 8 Wochen die ganze Diözese durchwandern, wird überall sprechen und neue Wege weisen, die aus der Tiefe zur Höhe führen.

Am Sonntag, den 14. März 1948 spricht P Jussen in Amberg: Schulungstag für den Pfalzgau im Gesellenhaus. Abends große Kundgebung. Am Montag, den 15. März 1948 spricht P. Jussen in Sulzbach bei einer großen Kundgebung. Wir sind dazu eingeladen und werden voraussichtlich die Abendkundgebung in Sulzbach besuchen. Bei genügend Beteiligung verkehrt ein Omnibus.

Montag 1. März

20 Uhr war im Vereinslokal die 1.Leseprobe für das Theater: "Der Herrgottswinkel."

Dienstag, 2. März

20 Uhr war im Pfarrheim Singstunde für alle Burschen.

Mittwoch, 3. März

20 Uhr war im Vereinslokal Singstunde für den Männerchor.

Donnerstag, 4. März

20 Uhr war im Vereinslokal 2. Leseprobe für die Spieler.

Freitag, 5. März

20 Uhr war im Vereinslokal Theaterprobe. 1. und 2. Akt.

Montag, 8. März

20 Uhr war auf der Bühne im Postsaal Theaterprobe. 1. , 2. und 3. Akt.

Dienstag, 9. März

20 Uhr war auf der Bühne im Postsaal Theaterprobe. 3. , 4. und 5. Akt.

Mittwoch, 10. März

20 Uhr war im Vereinslokal Singstunde für den Männerchor.

Donnerstag, 11. März

20 Uhr war auf der Bühne Theaterprobe. 1.-5. Akt.

Freitag, 12. März 1948

20 Uhr war im Vereinslokal "Literarischer Abend."

Demleitner Herbert verfertigte dann ein feines Plakat mit folgender Aufschrift:

Kath. Burschenverein Hahnbach
Freitag, den 12.3.1948.
Die Gretchentragödie
aus Faust I. Teil von
J.W.v. Goethe.
Eine Lesung mit Einführung und Erklärungen
Regie: Joseph Trösch

Personen:

Faust	Adolf Falk
Mephistopheles	Joseph Trösch
Gretchen	Hilde Platzer
Frau Marthe	Marianne Biehler
Lieschen	Hilde Huber
Böser Geist	Joseph Trösch
Chor	Hilde Huber

Wir laden dazu alle Burschen und Mädchen vom 18. Lebensjahr an herzlich ein. Beginn 20 Uhr.

Der Abend war gut besucht und ein schöner Erfolg.

Sonntag, 14. März

An dem Schulungstag für den Pfalzgau im Gesellenhaus Amberg nahm vom K.B.V. Hahnbach niemand teil.

Der kath. Gesellenverein Sulzbach spielte um 20 Uhr im Josephshaus "Der Herrgottswinkel". Mehrere Burschen fuhren mit dem Präses um 18.30 mit dem Rädern nach Sulzbach und besuchten das Theater.

Montag, 15. März

19.30 Uhr war in der Turnhalle Sulzbach eine Großkundgebung. Es sprach Pater Jussen, S.J. über das Thema: "Neue Hoffnungen aus Trümmern."

Pfarrjugend, Kath. Werkvolk und Kath. Burschenverein nahmen an der Veranstaltung teil und fuhren um 19.00 mit einem LKW nach Sulzbach. Die Turnhalle war überfüllt. Ein großer Erfolg.

Dienstag, 16. März 1948

20 Uhr war auf der Bühne im Postsaal Theaterprobe. 1.-5. Akt.

Mittwoch, 17. März 1948

20 Uhr war im Vereinslokal Generalprobe des Männerchors für das Fest des heiligen Joseph.

Donnerstag, 18. März 1948

15.30 Uhr war Beichtgelegenheit. Hochw. Herr Pfarrer Rauch von Rosenberg hat im Beichtstuhl ausgeholfen.

Programm für den 19. März 1948.

Fest des Heiligen Joseph.

Donnerstag, den 18. März 1948.

Ab 15.30 Uhr Beichtgelegenheit (Osterbeicht)

Aushilfe durch fremden Priester.

Freitag, den 19. März 1948.

9.15 Uhr Aufstellung zur Kirchenparade.

Zugordnung: 1. Musikkapelle. 2. Präses. 3. Banner. 4. Kath. Werkvolk 5. Vorstandschaft des K.B.V. 6.

Fahne 7. Kath. Burschenverein.

9.30 Uhr Festgottesdienst mit hl. Osterkommunion. Der Männerchor des K-B.V. singt die deutsche Messe von Franz Schubert (1757-1828)

Nach dem Gottesdienst Heldenehrung am Kriegergrab:

1. Das einsame Grab. Lied: Männerchor

2. Fern der Heimat. Gedicht. Gespr. von Josef Kederer

3. Kranzniederlegung durch Vorstand des K.B.V.

4. Gedenken und Gebet für die Gefallenen.

5. Der gute Kamerad. Lied: Männerchor

14 Uhr Feierliche Andacht zu Ehren des hl. Joseph.

1. Pange lingua No:1.

2. Josephslied

3. Tantum ergo No:2

4. Kreuzlied.

Ministranten: Rauch Franz, Weiß Georg, Falk Herbert, Fleischmann Alfred;

Fahnenträger: Kotz Franz

Begleiter: Heldmann Richard; Ritter Joseph;

Bannerträger: Weiß Karl

Begleiter: Biehler Joseph; Rösl Hans.

Teilnahme am Kirchenzug, Festgottesdienst und Osterkommunion ist Ehrenpflicht!

Unsere Parole lautet:

"Alles für Deutschland, Deutschland für Christus!

Alles für Deutschland, Deutschland für Gott!

Das Hauptfest des K.B.V. ist wieder sehr schön verlaufen. Alt und Jung war auf den Beinen, als die Burschen mit Fahne und Musik zum Gottesdienst zogen. Der Männerchor brachte die "deutsche Messe" von Schubert tadellos zur Aufführung. An der Heldenehrung nahm die Bevölkerung in großer Zahl teil. Dann zogen die Burschen mit klingendem Spiel ins Vereinslokal zurück. Dort war nun gemütliches Beisammensein, es gab Bier, Würste und Spitzeln. Die Musik spielte schneidige Märsche und Lieder. Zur Nachmittagsandacht fand sich der Burschenchor vollzählig im Gotteshaus ein.

Montag, 22. März 1948

20 Uhr war auf der Bühne im Postsaal Theaterprobe. Alle 5 Akte.

Dienstag, 23. März 1948

20 Uhr war auf der Bühne im Postsaal Theaterprobe. Alle 5 Akte.

Mittwoch, 24. März 1948

20 Uhr war auf der Bühne im Postsaal Theaterprobe. Alle 5 Akte. Gleichzeitig war um 20 Uhr im Vereinslokal Männerchorprobe.

Donnerstag, 25. März 1948

20 Uhr war auf der Bühne Hauptprobe.

Ostersonntag, 28. März 1948

Theater: "Der Herrgottswinkel".

15.00 Uhr für die Kinder

20.00 Uhr für die Erwachsenen

Der Verein ließ folgende Programme drucken:

Der Katholische Burschenverein Hahnbach erlaubt sich zu der im Saale zum "Goldenen Löwen" stattfindenden Theater-Veranstaltung freundlichst einzuladen.

"Der Herrgottswinkel"

Drama aus dem Hochgebirge in 5 Akten von Wilhelm Lenz.

Personen:

Karl Oberhofer, Bauer

Lene Oberhofer, sein Weib

Resel Oberhofer, beider Tochter

Berger, Gemeindevorsteher

Klaus, ein reicher Bauernsohn

Franz, Senner auf der Alm

Sepp, Senner auf der Alm

Lorenz, Knecht auf dem Oberhof

Georg, Knecht auf dem Oberhof

Hans, Knecht auf dem Oberhof

Neiswirth Hans

Kederer Rosa

Huber Hildegard

Puff Jakob

Weber Willi

Falk Herbert

Kederer Joseph

Fleischmann Alfred

Weiß Karl

Bogner Andreas

Zeit: Das Stück spielt im Jahre 1920

Ort der Handlung: Hochgebirge.

1. und 4. Akt: Auf der Alm,

2. , 3. und 5. Akt: Bauernstube auf dem Oberhof.

Die Pausen werden mit Musik und Gesang ausgefüllt.

Der Männerchor des K.B.V. bringt folgende Lieder:

1. Wer hat dich du schöner Wald, v. F. Mendelssohn-Bartholdy

2. Sehnsucht nach den Bergen, v. P. Benignus

Spieltage:

Sonntag, 28. März; Montag, 29. März; Dienstag, 30. März; Sonntag, 4. April 1948. Beginn 20 Uhr.

Eintrittspreis: Sitzplatz 1,50; Stehplatz 1,00 RM

Jugendliche unter 18 Jahren haben zu den Abendvorstellungen keinen Zutritt.

Mit diesem Spiel hatten wir großen Erfolg.

Ostermontag, 29. März 1948

20 Uhr im Postsaal Wiederholung des Dramas "Der Herrgottswinkel."

Osterdiesstag, 30. März 1948

20 Uhr im Postsaal Wiederholung des Dramas "Der Herrgottswinkel."

21 Uhr Hochzeitsständchen für Hans Iberer (Rothaus). Er war zwar kein aktives Mitglied mehr, hat aber früher für den Verein viel geleistet. Deshalb brachte ihm der Männerchor auf Vorschlag des Vorstandes ein Ständchen. Es wurde gesungen:

1. Hab oft im Kreise der Lieben

Melodie von Friedrich Silcher 1789-1860; Text von A.v.Chamisso 1738-1838

2. Leise zieht durch mein Gemüt

Melodie von F.Mendelssohn 1809-1847; Tect von H.Heine 1797-1856

3. Guten Abend, gut Nacht.

Die Sänger bekamen nach dem Theater beim Sternwirt Siegert Bier und Spitzeln.

Ostermittwoch, 31. März 1948

20 Uhr war im Vereinslokal Platzer Männerchorprobe.

Weißer Sonntag, 4. April 1948

Nach dem Hauptgottesdienst machte Photograph Jäger aus Sulzbach, als er die Erstkommunikanten photographiert hatte, an der Nordwand der Pfarrkirche eine Aufnahme des Kath. Burschenvereins. Leider sind nicht alle Burschen dazu erschienen.

18 Uhr sprach Dr. Martin Winkler, Landrat in Amberg in der Brauerei Ritter über die bevorstehenden Gemeindewahlen. Obwohl der Präses die Burschen dazu eigens eingeladen hatte, war bei dieser Versammlung kein einziger Bursche zu sehen. Die junge Generation hat für Politik nicht das geringste Interesse.

20 Uhr im Postsaal Wiederholung des Dramas: "Der Herrgottswinkel"

Montag, 5. April 1948

20 Uhr im Postsaal Wiederholung des Dramas "Der Herrgottswinkel."

Dienstag, 6. April 1948

20 Uhr im Postsaal Wiederholung des Dramas "Der Herrgottswinkel."

Wir hatten mit diesem Stück einen solchen Erfolg, daß wir es 6 mal spielen mussten.

Mittwoch, 7. April 1948

20 Uhr im Vereinslokal Männerchorprobe.

Donnerstag, 8. April 1948

20 Uhr im Vereinslokal Spielerabend. Gemütliches Beisammensein der Spieler, Spielerinnen und Sänger, die bei den Theaterstücken "Die kranke Familie" und "Der Herrgottswinkel" mitgewirkt haben. Der Abend ist sehr schön verlaufen.

Sonntag, 11. April 1948

20 Uhr war im Vereinslokal Monatsversammlung. Der bekannte und gefeierte Kanzelredner, H.H. Pater L.Roth, O.P. sprach über das Thema: "Das Geschlechtliche im Blick und Erlebnis des jungen Menschen." Das Lokal war überfüllt. Nach der glänzenden ziemlich hoch gehaltenen Rede, welcher alle mit gespanntester Aufmerksamkeit lauschten, fand eine lebhaftige Diskussion statt. Es dauerte bis früh halb 2 Uhr. Noch niemand wollte nach Hause gehen, wenn nicht H.H. Pater Roth selbst zum Aufbruch gedrängt hätte.

Montag, 12. April 1948

20 Uhr sprach H.H. Dominikanerpater Leonhard Roth, zur Zeit Pfarrer im Flüchtlingslager Dachau, im Saal zum "Goldenen Löwen" zu den Eltern über die "Bekennerschule."

Der Postsaal war überfüllt. Es mussten die Tische hinausgeschafft werden, damit die Leute noch einigermaßen Platz bekamen. Sogar auf dem Gang mussten noch viele stehen. Während des Vortrages war es so still im Saal, dass man eine Nadel hätte fallen hören.

Der Männerchor des kath. Burschenverein hatte diesen Elternabend mit Liedern umrahmt. Nach dem Referat sagte der Präses: "Nach diesem klassischen Vortrag singt der Männerchor ein klassisches Abendlied: " Schon die Abendglocken klangen" aus der Oper "das Nachtlager von Granada" von Kreutzer. Leider ging die 1. Strophe total daneben. Der 1. Tenor hatte nicht den richtigen Ton, war zu tief, der Dirigent musste abbrechen und nochmals anfangen. Dann klappte es ausgezeichnet.

Dienstag, 13. April 1948

20 Uhr sprach Pater Dr. Roth im Vereinslokal zu den Burschen über das Thema: "Kann man heute noch Christ sein?" Es war wieder ein hochinteressanter, lehrreicher Abend.

Mittwoch, 14. April 1948

20 Uhr war im Vereinslokal Männerchorprobe.

Montag, 19. April 1948

21.45 Uhr brachte der Männerchor des K.B.V. seinen Mitglied Franz Rauch ein Hochzeitsständchen. Wir sangen:

1. Soviel der Mai auch Blümlein bunt
2. Beim Holderstrauch
3. Wenn die Nachtigallen singen
4. Aussprache des Vorstandes
5. Die Blümelein sie schlafen

Nach dem Ständchen gab es im Vereinslokal Platzer für die Sänger Bier und Spitzeln.

Dienstag, 20. April 1948

9.30 Uhr wurde in der Pfarrkirche unser Mitglied Franz Rauch mit Rosa Birkl von Süß durch H.H. Pfarrer Johann Meyer getraut.

Donnerstag, 22. April 1948

20 Uhr war im Vereinslokal Männerchorprobe

Sonntag, 25. April 1948

15 Uhr war im Vereinslokal Monatsversammlung. Der Präses gab einen ausführlichen Bericht über die Großkundgebung in der Turnhalle Sulzbach, bei welcher Pater Jussen, S.J. über das Thema sprach: "Neue Hoffnungen aus Trümmern."

Anschließend gab der Präses den Plan für die Fahrt ins Frankenland bekannt. Der kath. Burschenverein will am Pfingstmontag, den 17. Mai 1948 in die Fränkische Schweiz fahren. Folgender Plan ist vorgesehen: Hahnbach-Edelsfeld-Auerbach-Michelfeld-Pegnitz-Bayreuth-Kulmbach-Lichtenfels-Vierzehnheiligen-Schloss Banz-Bamberg-Heiligundacht-Waischenfeld-Pottenstein-Neuhaus a.d. Pegnitz-Hahnbach.

Der Präses erzählte denn von den Sehenswürdigkeiten, die wir besuchen wollen, Zu Bayreuth: Opernhaus, Richard Wagner Theater, Remitage; in Kulmbach: die Plassenburg; in Vierzehnheiligen: die Basilika; Schloss Banz; in Bamberg: Dom und Michelsberg.

Donnerstag, 29. April 1948

20 Uhr war im Vereinslokal wichtige Männerchorprobe

Dienstag, 4. Mai 1948

20 Uhr war im Vereinslokal Männerchorprobe (Maiandacht)

Sonntag, 6. Mai 1948

Fest Christi Himmelfahrt

19.30 Uhr Maiandacht. Der Männerchor übernahm die Gesänge.

1. Maria, Gnadenmutter mild v. F.X. Engelhardt
2. Pange lingua No:1 v. F.X. Engelhardt
3. Deutsche Litanei: maria, wir rufen zu dir
4. Ich gehe, wenn ich traurig bin v. P. Viktor Eder
5. Tantum ergo No:2 v. F.X. Engelhardt
6. Wie könnt ich ruhig schlafen Fr. Silcher

Die Leute hören immer gerne den Burschenchor. Eine wohltuende Abwechslung!

Samstag, 8. Mai 1948

20 Uhr war in der Brauerei Ritter Versammlung. Es sprach ein Freund von Pater Roth, Herr Dr. med. Ernst Adalbert Schirmacher aus Düsseldorf über das Thema: "Das sexuelle Problem in der Sicht des Arztes." Das Lokal war überfüllt. Der Vortrag, der eine Stunde dauerte, brachte in seiner Form eine volle Aufklärung, die heute auf dem Lande unbedingt notwendig ist. Dem Vortrag schloß sich eine lange lebhaftige Diskussion an, an der sich besonders Pater Roth, Präses und Joseph Trösch beteiligten. Die jüngeren Burschen waren für diesen Vortrag sehr dankbar.

Sonntag, 9. Mai 1948

15 Uhr war im Vereinslokal Platzer Versammlung. Es sprach Dominikanerpater Roth über das Thema: "Die wichtigsten Etappen des menschlichen Lebens." Ursprünglich wollte er über das Thema sprechen: "Kann man heute und in der Welt als Christ leben?" Der Vortrag war gut besucht. Außer dem Kath. Werkvolk waren noch viele Interessenten anwesend. Nach dem Vortrag erzählte Pater Roth hochinteressant über seine Erlebnisse als Häftling im KZ Dachau und über seine Erlebnisse als Seelsorger im Internierungslager Dachau.

Dienstag, 11. Mai 1948

20 Uhr sprach in Amberg im großen Rathaussaal auf Einladung der "jungen katholischen Mannschaft" Pater Leonhard Roth über das Thema: "Stehen wir am Ende des christlichen Weltzeitalters?" Der K.B.V. war dazu eingeladen. Um 19 Uhr fuhr ein Omnibus von Hahnbach nach Amberg, und mehrere Burschen fuhren mit. Der Vortrag war ein Riesenerfolg. Mit nicht enden wollenden Beifall dankte das begeisterte Publikum für diesen herrlichen Vortrag.

Donnerstag, 13. Mai 1948

20 Uhr war im Vereinslokal wichtige Männerchorprobe. Für die Fahrt ins Frankenland wurde folgender Plan aufgestellt: 17. Mai 1948. Abfahrt pünktlich früh 5 Uhr! Wir fahren über Hahnbach-Edelsfeld-Auerbach-Michelfeld-Pegnitz-Bayreuth-Kulmbach-Lichtenfels-Vierzehnheiligen. Hier um 9 Uhr Gottesdienst. Hernach Besichtigung der Basilika und des Klosters. Um halb 11 Uhr Fahrt nach Schloss Banz und Besichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten. Um 12 Uhr Weiterfahrt nach Bamberg. halb 2 Uhr Führung durch den Dom, Besichtigung der Stadt und Wanderung auf den Michelsberg. Um halb 5 Uhr Heimfahrt. Wir fahren heimwärts durch den schönsten Teil der Fränkischen Schweiz über Heiligenstadt-Streitberg-Muggendorf-Pottenstein-Neuhaus a.d. Pegnitz-Hahnbach. Tagesverpflegung mitnehmen! Kennkarte nicht vergessen!

Wie im Vorjahr, so wurde auch heuer wieder dem K.B.V. von der Fahrbereitschaft Amberg-Land diese Fahrt verboten. Der Präses war persönlich beim Landrat Dr. Winkler, doch er konnte oder wollte auch nicht.

Freitag, 14. Mai 1948

21.30 Uhr brachte der Männerchor dem Mitglied Hans Winkler, der bei der Kriminalpolizei Amberg stationiert ist, ein Hochzeitsständchen.

Wir sangen:

- 1.) Aus der Jugendzeit
- 2.) Wenn die Nachtigallen singen
- 3.) Am Brunnen vor dem Tore
- 4.) Aussprache des Vorstandes
- 5.) Schon die Abendglocken klangen

Nach dem Ständchen gab es für die Sänger im Vereinslokal Bier, Zigaretten, Spitzeln. Etwas später kam das Brautpaar und weilte längere Zeit unter der fröhlichen Sängerschar.

Samstag, 15. Mai 1948

9.30 Uhr wurde in Amberg St. Georg unser Mitglied Hans Winkler durch Stadtpfarrer Karl Hof mit

Donnerstag, 20. Mai 1948

20 Uhr war im Vereinslokal wichtige Männerchorprobe.

23. Mai - 31. Mai 1948

Heilige Mission in Hahnbach!

Dazu erließ der Präses folgenden Aufruf:

In der Zeit vom 23.-30. Mai 1948 ist in unserer Pfarrei Volksmission. In dieser großen Gnadenwoche möchte ich euch alle im Namen Christi recht herzlich einladen: Macht alle mit, alle ohne jegliche Ausnahme!

Jungmänner! Eine alte Welt ist in Trümmer versunken! "Hol über zu neuen Ufern!" Das muss der Sinn eures jungen Lebens sein. Wenn euch der ewige Gott in den Schreckenstagen und Nächten des vergangenen Krieges, da das Feuer vom Himmel fiel, nicht umkommen ließ, dann hat das seinen tiefen Sinn. Hol über zu neuen Ufern! Jetzt in den Tagen der heiligen Mission!

Heimkehrer! Viele von euch haben im Angesicht des Todes einen heiligen Schwur getan. Aber gar oft ist alles wieder im Alltag erstickt. Macht wahr das Gute und Hohe, wozu ihr euch verschworen habt! Kommt alle zur heiligen Mission!

Heimatvertriebene Jungmänner! Euch möchte ich besonders herzlich einladen, weil ihr den Trost der Religion besonders notwendig braucht. Kommt trotz des vielen Leides und mancher Enttäuschungen - ja gerade deshalb! Die Mission will euch helfen, euren erschütterten Lebensbau wieder auf den Fels des Glaubens zu gründen. In der Mission sollen sich eure Augen wieder emporheben zu den Sternen der ewigen Wahrheiten, die auch in der dunkelsten Nacht Licht, Trost und Kraft spenden. So kommt dann alle ausnahmslos und benützt die Gnadenzeit der heiligen Volksmission von Anfang bis Ende!

Es waren folgende Missionare hier:

- P. Ludwig Becher, Cham
- P. Karl Schindler, Cham
- P. Joseph Schätzl, Cham
- P. Rupert Sametsamer, Forchheim
- P. Franz Lutz, Cham

Die Beteiligung an der Mission war sehr gut. Auch die Burschen haben eifrig mitgemacht.

Donnerstag, 27. Mai 1948

Fronleichnamfest

8.45 Uhr Aufstellung zur Kirchenparade vor dem Vereinslokal.

Zugordnung:

1. Musikkapelle
2. Jungschar mit Banner
3. Feuerwehr Süß mit Fahne

4. Feuerwehr Hahnbach mit Fahne

5. Kath. Werkvolk mit Banner

6. Kath. Burschenverein mit Fahne

9 Uhr Festgottesdienst und Prozession mit den 4 hl. Evangelien

P. Lutz, Cham trug das Allerheiligste, Pfarrer Meyer und Präses levitierten; die anderen Patres gingen im Meßgewand mit.

15 Uhr war Standespredigt für die Burschen und Jungmänner, die Pater Sametsamer hielt. Der Vortrag war fein und die Burschen wurden schon gepackt. Auch die Beteiligung war sehr gut.

Nach der Abendandacht war im Vereinslokal noch Männerchorprobe.

20 Uhr sprach in Amberg im großen Rathaussaal Dominikanerpater Roth über das Thema: "Weltformung aus christlichen Weltoptimismus." Der K.B.V. war dazu eingeladen. Doch konnte daran niemand teilnehmen.

Sonntag, 30. Mai 1948

9.15 Uhr Kirchenparade mit Musik

Zugordnung:

1. Musikkapelle

2. Jungschar mit Banner

3. Jungmädchen mit Banner

4. Kath. Werkvolk mit Banner

5. Burschenverein mit Fahne

9.30 Uhr Festgottesdienst mit Generalkommunion

Der Burschenchor sang die deutsche Messe von Schubert. Es war ein gewaltiger Zug, der sich durch den Markt bewegte. Die Spitze des Zuges war bereits beim Kloster, als die Letzten vom Oberen Tor wegzogen.

Montag, 31. Mai 1948

20 Uhr war letzte feierliche Maiandacht, für welche der Männerchor des K.B.V. die Gesänge übernommen hatte.

Samstag, 19. Juni 1948

Nachmittag und abend war Beichtgelegenheit (Monatsbeichte).

Sonntag, 20. Juni 1948

7 Uhr hl. Messe mit Gemeinschaftskommunion der Pfarrjugend.

12/14 Uhr sollte auf dem Frohnberg das Dekanatsjugendtreffen stattfinden, zu dem der K.B.V. besonders eingeladen war. Es war folgendes Programm vorgesehen:

Begrüßung durch den Dekanatsjugendseelsorger Kooperator Alois Schindler von Rosenberg.

14-15 Uhr Rasenspiele der männlichen und weiblichen Jugend

15-16 Uhr Singwettbewerb

16-17 Uhr Laienspiele

17-18 Uhr Freierstunde in der Frohnbergkirche. Einzug der Banner und Wimpel in die Kirche. Wir verwenden den Text vom Jugendsonntag: "Verherrlicht Gott in euren Leibe!" Die Ansprache hält H.H. Jugendpfarrer Anton Meier aus Regensburg.

Leider hat es den ganzen Tag so stark geregnet, daß das Jugendtreffen auf dem Frohnberg nicht stattfinden konnte, es wurde in Rosenberg in der Turnhalle gehalten. Einige von der Jungschar und einige Jungmädchen nahmen mit dem Präses daran teil.

Samstag, 10. Juli 1948

20 Uhr veranstaltete die Jugend von Sulzbach-Rosenberg im Josephshaus Sulzbach einen Bunten Abend und hat dazu die männliche und weibliche Pfarrjugend und den K.B.V. Hahnbach eingeladen. Wegen schlechten Wetters konnte niemand daran teilnehmen.

Mittwoch, 14. Juli 1948

21.30 Uhr brachte der Burschenchor dem Präses zum Namenstag ein Ständchen.

Es wurden folgende Lieder gesungen:

1. Wie ein stolzer Adler
2. Was frag ich viel
3. Guten Abend, gut Nacht.

Nach dem Ständchen saß der Präses mit den Sängern gemütlich im Vereinslokal zusammen.

Dienstag, 20. Juli 1948

20.30-21.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde für die Damen des Kirchenchors

21.30-22.30 Uhr war Singstunde für den Burschenchor

Samstag, 14. Juli und Sonntag, 25. Juli 1948

In Rosenberg hielt H.H. Redemptoristenpater Spielbauer einen Ehevorbereitungskurs. Die Mitglieder des K.B.V. besonders jene, welche das Sakrament der Ehe bald empfangen wollen, waren zur Teilnahme herzlich eingeladen. Leider nahm von unserem Verein niemand teil.

Donnerstag, 8. August 1948

20.30-23 Uhr war im Vereinslokal Singstunde für die Damen des Kirchenchors und für den Burschenchor.

Sonntag, 8. August 1948

20.15 Uhr im Vereinslokal Platzer Serenade.

Ursprünglich sollte dieses Singen bei der Kreuzgruppe am Frohnberg stattfinden, doch wegen schlechten Wetters konnten wir das Konzert nicht im Freien halten. Die Lieder haben Hauptlehrer Hans Huber und Joseph Trösch einstudiert. Demleitner Herbert verfertigte folgendes Plakat:

Der Kath. Burschenverein lädt Hahnbachs Bevölkerung ein zu einer Serenade am Sonntag, den 8.8.48 bei der Kreuzgruppe am Frohnbergweg. Beginn pünktlich um 20.15 Uhr. Es singen die Burschen und Damen des Kirchenchors.

Einstudierung: H. Huber J. Trösch.

Eintritt frei! Jung und Alt herzlich willkommen.

Programm für die Serenade.

A

1. Gott grüße Dich Männer
2. Einleitungsworte J.Trösch

B

I. Das Volkslied im gemischten Chor

- | | |
|-----------------------------|-----------|
| 1. Heiter, mein liebes Kind | gem. Chor |
| 2. Hans und Liesel | gem. Chor |
| 3. Ännlein von Tharau | gem. Chor |

II. Das Volkslied im Männerchor

- | | |
|---------------------------------|--------|
| 1. Leise zieht durch mein gemüt | Männer |
| 2. Am Brunnen vor dem Tore | Männer |
| 3. Pappelmännchen | Männer |
| 4. Wenn die Nachtigallen | Männer |

III. Von der Schönheit der Natur wie sie unsere großen Meister preisen.

- | | | |
|------------------------------|----------|-----------|
| 1. Morgenwanderung | Weber | gem. Chor |
| 2. Im Wald | Weber | gem. Chor |
| 3. Das ist der Tag des Herrn | Kreutzer | gem. Chor |

Pause

C

IV. Feierabend

- | | |
|---------------------------------------|--------|
| 1. Hab oft im Kreise der Lieben | Männer |
| 2. Nachtlager von Granade Kreutzer | Männer |

V. Nachtgesänge

- | | | |
|--------------------------------|-----------|-----------|
| 1. Fahr wohl, du gold'ne Sonne | Beethoven | gem. Chor |
| 2. Die Nacht | Schubert | gem. Chor |
| 3. Hymne an die Nacht | Beethoven | gem. Chor |

VI. Abendgebet und Wiegenlied

- | | | |
|-------------------------------|--------|-----------|
| 1. Leise, leise, fromme Weise | Weber | gem. Chor |
| 2. Schlafe, mein Prinzchen | Mozart | gem. Chor |

Ende

Das Vereinslokal war überfüllt, viele, besonders junge Leute horchten am Fenster. Schade daß die Serenade nicht im Freien gehalten werden konnte. Das Konzert war ein glänzender Erfolg.

Montag, 9. August 1948

21 Uhr brachte der Männerchor des K.B.V. gemeinsam mit dem Kirchenchor ein Ständchen für Wohlehrwürdige Frau Oberin Verena zu ihrem so 50 jährigen Ordensjubiläum. zu gleich galt das Ständchen noch Ehrwürdige Schwester Reginadis (**Name nicht zu entziffern**) (40jähriges Jubiläum) und Ehrwürdiger Schwester Timora (25 jähriges Jubiläum).

Programm:

- | | |
|--|-----------|
| 1.) Das ist der Tag des Herrn | Kreutzer |
| 2.) Leise, leise, fromme Weise | Weber |
| 3.) Ansprache von H. Hauptlehrer Huber | |
| 4.) Heilige Nacht, o gieße du | Beethoven |
| 5.) Schlafe mein Prinzchen, schlaf ein | Mozart |

Die Sänger wurden von Ehrwürdigen Schwestern beschenkt (**oder bedankt, nicht genau zu entziffern**)

Sonntag, 22. August 1948

16.30 Uhr Feierlicher Schluß des Frohnbergfestes.

Zuerst hielt Redemptoristenpater Wirth aus Cham die Schlußpredigt über das Thema: " Maria und die Kirche":

1. um die Kirche wissen 2. mit der Kirche fühlen 3. mit der Kirche leben. Dann zur Litanei, die H.H. Dekan Fenk aus Sulzbach hielt und anschließend Prozession. Der K.B.V. nahm daran mit seinem Banner teil, ebenso die männliche und weibliche Pfarrjugend. Im ganzen wurden 9 Banner bei der Prozession mitgeführt (4 von Sulzbach, 2 von Rosenberg).

20 Uhr sprach in Amberg im großen Rathaussaal Pater Leppich S.J. über: " Proleten, Kapitalisten, Christen".

19.15 fuhr von Hahnbach ein Omnibus hinein, auch mehrere Burschen fuhren mit. Der Rathaussaal war schon überfüllt. Wir mußten im Freien auf dem Marktplatz die Rede anhören. Um 22 Uhr kamen wir zurück.

Donnerstag, 9 September 1948

20 Uhr war Singstunde im Vereinslokal für den Männerchor

Freitag, 10. September 1948

21 Uhr brachte der Männerchor des K.B.V. seinem Mitglied Martin Wild ein Hochzeitsständchen.

Wir sangen:

- 1.) Süße Liebe licht den Mai
- 2.) Wenn die Nachtigallen
- 3.) Ansprache des Vorstandes
- 4.) Die Blümelein nie schlafen

Nach dem Ständchen gab es für die Sänger bei Platzer Bier und Kuchen.

Samstag, 11. September 1948

9.30 Uhr wurde unser Mitglied Martin Wild mit Margarete Stein in der Pfarrkirche durch H.H. Pfarrer Johann Meyer getraut.

Samstag, 18. September 1948

20 Uhr war Versammlung im Vereinslokal. Es sprach H.H. Dr. Joseph Hubmann, Subregens im Bischöflichen Klerikerseminar Regensburg, über das Thema: "Der erste Weltfriedenskongress in London vom 26.-30. Juli 1948." Dr. Hubmann nahm an diesem Kongress selbst teil und konnte darüber viel Interessantes berichten. Der Vortrag dauerte bis 22 Uhr, dem sich nach einer kurzen Pause eine lebhaft Diskussions anschloß. H. Pfarrer Meyer erzählte von seiner Lourdesfahrt nach dem 1. Weltkrieg. Leider waren nicht viele Burschen da, unter den anwesenden Männern waren Bürgermeister Puff und Falk.

Samstag, 2. Oktober 1948

9 Uhr wurde Hildegard Huber mit Lehrer Kulenda in der Frohnbergkirche durch H.H. Pfarrer Meyer getraut. Der K.B.V. schickte eine Gratulationskarte, da Hilde Huber bei Theaterveranstaltungen und Literarischen Abenden eifrig mitwirkte.

Dienstag, 23. Oktober 1948

Unser Kassier Konrad Huber wurde an diesem Tag in Brakl in Westfalen mit Maria Wölk von Brakl getraut. Nach seiner Rückkehr nach Hahnbach brachte der Männerchor des K.B.V. dem jungen Ehemann ein Ständchen und sang 4 schöne Lieder. Konrad Huber war auch in der Sänger- und Spielergruppe eifrig tätig.

Montag, 1. November 1948

20 Uhr war im Vereinslokal Versammlung. Auf der Tagesordnung stand nur ein einziger Punkt: Wahl des Vorstandes. Da der 1. Vorstand Hans Iberer unter keinen Umständen mehr zu bewegen war, weiterhin den Verein zu leiten - auch eine mehrmalige Aussprache mit dem Präses blieb erfolglos - so musste eine Neuwahl durchgeführt werden. Mit fast 90% wurde Erras Karl von Kötzersricht zum neuen Vorstand gewählt. Er weigerte sich zwar anfangs die Wahl anzunehmen, aber auf wiederholten Bitten des Präses und der Mitglieder erklärte er sich bereit bis zu seiner baldigen Verhehlung den K.B.V. zu leiten. Die Burschen dankten mit lang anhaltenden Applaus.

Montag, 15. November 1948

19.30 Uhr war Theaterprobe im Vereinslokal

Donnerstag, 18. November 1948

20 Uhr war Singstunde im Vereinslokal. Probe für die Adventfeier.

Freitag, 19. November 1948

20 Uhr war Theaterprobe im Vereinslokal

Sonntag, 28. November 1948

19.30 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Adventfeier. Für diese Feier hatte Herbert Demleitner ein künstlerisches Plakat entworfen. Im Lokal war ein großer Adventskranz angebracht. Der Präses gab eine Einführung in die Advent- und Weihnachtszeit und hielt anschließend 2 Lichtbildervorträge:

- 1.) Das Leben Mariens und
- 2.) Weihnachten mit Meister Bachlechner.

Die herrlichen Farbbilder hatte H.H. Benefiziat Frieser von Amberg, St. Dreifaltigkeit zur Verfügung gestellt. Besonders die Bachlechner Bilder fanden größte Bewunderung. Der Burschenchor umrahmte diese Feierstunde mit schönen Advents- und Weihnachtsliedern.

Sonntag, 5. Dezember 1948

20 Uhr war im Vereinslokal Nikolausfeier.

Programm:

1. Musikstück (Es spielten Berger Andreas und Enghart Karl)
 2. Begrüßung der Gäste und Burschen durch den Vorstand Karl Erras.
 3. Gedicht: Knecht Ruprecht von Theodor Sturm, vorgetragen von Richard Trösch.
 4. Ansprache des Präses: St. Nikolaus in der Geschichte und in der Kunst.
 5. St. Nikolaus in Not. Novelle von Felix Timmermann. Vorgelesen von Joseph Kederer.
- Nach diesem offiziellen Teil erschien St. Nikolaus (Rösel Alfons von Dürnsricht) begleitet von Knecht Ruprecht (Siegert Edi). In launigen Versen lobte und tadelte der hl. Bischof die Burschen. Anschließend gab es Kaffee und Gebäck. Dabei spielten die Musiker und der Burschenverein sang einige lustige Lieder, das Dampfnudellied, Lieserl schenk ein und den Zwetschgendatschi. Ein Musikstück und das Abendlied: "Die Blümelein nie schlafen" beschloßen die Nikolausfeier.

Freitag, 24. Dezember 1948

9.30 Beerdigung des Mitgliedes Andreas Berger, der am 22. Dezember mit seinem Motorrad tödlich verunglückte. Am Heiligen Abend mußte der Katholische Burschenverein zum 1. Mal ein liebes Mitglied mit Fahne und Banner auf den Gottesacker begleiten. Der Vorstand Karl Erras widmete dem Verstorbenen einen längeren Nachruf und legte einen Kranz nieder. Der Burschenchor sang das Lied: "Über den Sternen." Andreas Berger besuchte regelmäßig die Veranstaltungen, war ein eifriger Sänger, allen ein treuer Kamerad und verschönerte mit seinem Instrument die Vereinsabende. Bei der Nikolausfeier wirkte er zum letzten Mal mit. Wir werden ihn nicht vergessen.

Sonntag, 26. Dezember 1948

Theater: "So lang dein Mütterlein noch lebt."

15 Uhr für die Kinder

20 Uhr für die Erwachsenen

Der katholische Burschenverein Hahnbach erlaubt sich zu dem im Saal zum "Goldenen Löwen" statt findenden Theater-Abend freundlichst einzuladen.

Solange dein Mütterlein noch lebt! Die Tragödie einer Mutter in 6 Aufzügen von Friedrich Schare.

Personen:

- | | |
|--|--------------------|
| 1. Bernhard Wiegand, Schuhmachermeister | Weber Willi |
| 2. Helene, seine Frau | Birzer Else |
| 3. Rudolf, ein Schlosser, ein Sohn | Puff Jakob |
| 4. Felix, ein Student, ein Sohn | Kederer Josef |
| 5. Kläre, die Haustochter | Rauch Maria |
| 6. Inge, die spätere Gattin des Felix | Rauch Betti |
| 7. Franz Holtmeyer | Fleischmann Alfred |
| 8. Joseph Brauer, der Nachbar Wiegands | Iberer Hans |
| 9. Rowinz, Hausmeister eines Armenhauses | Knutzka Siegfried |
| 10. Reuse, ein Pferdehändler | Engelhart Karl |
| 11. Ein Gefängnisinspektor | Groce Bernhard |
| 12. Ein Gefangenenwärter | Bäumler Baptist |
| 13. Ein Landjäger | Weiß Karl |
| 14. Ein Stadt-Polizeibeamter | Puff Heinrich |

15. Ein Briefbote

Siegert Edi

16. Ein Invalide

Iberer Hans

Ort der Handlung: Eine kleine Provinzstadt.

1. und 2. Akt: Wohnung des Meister Wiegand

3. Akt: Gefängnis

4. Akt: Wohnstube der Witwe Wiegand

5. Akt: Wohnzimmer des Felix Wiegand

6. Akt: Dienstzimmer des Hausverwalters im Armenhaus

Zeit Gegenwart.

Spieltage: 26.12.48, 3 Uhr und 19.30 Uhr. 1.1.49, 2.1.49, 6.1.49, 19.30 Uhr.

Sitzplatz 1,50 DM, Stehplatz 1,- DM

Trauungen 1948

1.) Am 31. März 1948 wurde in Hahnbach getraut:

Johann Iberer, Bauer in Hahnbach No:137

geboren am 17. Juni 1893 in Hahnbach

mit

Margarete Weiß, Bauerstochter in Hahnbach

geboren am 18. Oktober 1911 in Hahnbach.

Ständchen am 30. März 1948

2) Am 20. April 1948 wurde in Hahnbach getraut:

Franz Rauch, Metzger in Hahnbach

geboren am 21. Oktober 1919 in Hahnbach

mit

Rosa Birkl, Bauerstochter aus Süß

geboren am 10. Februar 1925 in Süß

Ständchen am 19. April 1948

3) Am 15. Mai 1948 wurde in Amberg (St. Georg) getraut:

Hans Winkler, Kriminalkommissar in Amberg

geboren am 2. November 1919 in Hahnbach

mit

Erna Leopold, verwitwete

geboren am

Ständchen am 14. Mai 1948

4) Am 11. September 1948 wurde in Hahnbach getraut:

Martin Wild, Schmied in Hahnbach

geboren am 30. April 1921 in Hahnbach

mit

Margarete Stein,

geboren am 13. Februar 1927 in Sulzbach.

Ständchen am 10. September 1948

5) Huber Konrad, getraut am 23. Oktober 1948 mit Wölk Maria

1949

Anno Domini 1949

Samstag, 1 Januar 1949

19.30 Uhr im Postsaal Wiederholung der Tragödie: "So lang dein Mütterlein noch lebt!"
Es spielte die Kapelle Seidl.

Sonntag, 2. Januar 1949

19.30 Uhr im Postsaal Wiederholung der Tragödie: "So lang dein Mütterlein noch lebt!"
Wir hatten für diesen Abend keine Musik, da die Kapelle Seidl im "Grünen Baum" spielte, wo die Kriegsbeschädigten Christbaumverlosung hatten.

Montag, 3. Januar 1949

20 Uhr brachte der Männerchor des K.B.V. seinem Mitglied Bernhard Groce ein Abschiedsständchen. Wir sangen:

1. Hab' oft im Kreise der Lieben
2. Wenn die Nachtigallen singen
3. Wo den Himmel Berge kränzen
4. Ansprache des Vorstandes Karl Erras. Er überreichte ein Buch und ein Geldgeschenk.
5. Guten Abend, gut Nacht.

Anschließend war im Vereinslokal gesellige Unterhaltung. Dabei sprach auch und der Präses. Mein lieber Bernhard: Morgen nimmst Du Abschied von unserem Markt, der Dir seit Kriegsende zur 2. Heimat geworden, da eine Rückkehr ins Sudetenland nicht mehr möglich war. Du hast es als 1. von den Heimatvertriebenen den Weg zu uns gefunden, bist tapfer und treu in unseren Reihen mit marschiert und als eifriges Vereinsmitglied nahmst Du an allen religiösen und profanen Veranstaltungen unserer Organisation regelmäßig teil. Als Präses danke ich Dir von Herzen für deine Liebe goldene Treue und für all die vielen dem K.B.V. geleisteten Dienste.

Bei Gründung unseres Sängerkreises hast Du sofort Deine Stimme uns zur Verfügung gestellt, besuchtest jeden Donnerstag unsere Gesangsproben und hast unsere kirchlichen und weltlichen Feiern mit verschönern helfen. Im Namen aller sage ich Dir dafür ein aufrichtiges herzliches Vergelt's Gott. Wir alle verlieren Dich ungern und Dein Scheiden bedeutet für unseren Verein einen schmerzlichen Verlust. Für deinen weiteren Lebensweg wünsche ich Dir viel Glück und Gottes reichsten Segen. Möge Dir das Westfalenland eine 2. Heimat werden, wo Du Dir eine gesicherte Existenz aufbauen kannst. Wir werden Dich nicht vergessen. Denke auch manchmal an uns und an die schönen Stunden, die Du in unseren Verein und in Hahnbachs Mauern verlebt hast."

Wir saßen bis 11 Uhr beisammen. Groce fuhr am nächsten Tag nach Ibbenbüren in Westfalen.

Theater: Pat und Patachon die Unverwüstlichen

15 Uhr Kindervorstellung

20 Uhr Premiere

Es war eine Leistung, so kurz nach Weihnachten schon wieder mit einem Lustspiel an die Öffentlichkeit zu treten.

Der Verein ließ folgende Plakate drucken:

Der Katholische Burschenverein Hahnbach erlaubt sich zu dem im Saale zum "Goldenen Löwen" stattfindenden Theater-Abend freundlichst einzuladen.

Pat und Patachon
die Unverwüstlichen.

Lustspiel in 4 Akten von Willi Webels und Karl Silber

Pat	Weber Willi
Patachon (2 lustige Weltenbummler)	Engelhart Karl
August Schlüdermann, LimonadenFabrikant	Luber Franz
Elli, seine Tochter	Kotz Anneliese
Fritz Berger, ihr Verlobter	Puff Jakob
Ede, genannt "Klamotten-Ede"	Puff Heinrich
Willi, genannt "Perlen-Willi" (2 Gauner)	Häckl Hans
Alois Knolle, Schhlüdermann Freund	Siegert Jakob
Aron Treppengeländer, Kleiderjude	Kutzka Siegfried
Großkopp, Gefängniswärter	Bäumler Baptist
Balthasar Schneck, Wirt "Zum blauen Affen"	Iberer Hans
Schutzmann	Siegert Edi
Zwei Kinder	Rösl M., Gold L.

Einstudierung: Joseph Trösch

Technische Leitung: Hans Rösl.

Ort der Handlung:

Der 1. Akt spielt vor dem Wirtshaus "Zum blauen Affen"

Der 2. und 4. Akt spielen in Schlüdermanns Wohnung

Der 3. Akt spielt in der Arrestzelle.

Zeit: Gegenwart.

Die Pausen werden mit Musik ausgefüllt.

Hauptprobe (Kindervorstellung): Sonntag, den 6. Februar, 15 Uhr. - Eintritt 0,20 DM.

Spieltage:

Sonntag, den 6. Februar, Sonntag, den 13. Februar, Sonntag, den 20. Februar 1949

Beginn 20 Uhr.

Eintrittspreise: Sitzplatz 1,50 DM, Stehplatz 1,00 DM

Sonntag, 13. Februar 1949

20 Uhr im Postsaal Wiederholung der Lustspiels: " Pat und Patachon die Unverwüstlichen"

Sonntag, 20. Februar 1949

20 Uhr im Postsaal Wiederholung der Lustspiels: " Pat und Patachon die Unverwüstlichen"

Montag, 21. Februar 1949

20 Uhr brachte der Männerchor des K.B.V. dem Vorstand Karl Erras ein Hochzeitsständchen. Wir sangen:

1. Ännchen von Tharau
2. Rosestock, Holderblüh
3. Süße Liebe bricht der Mai
4. Anspreche des Präses
5. Die Nacht von Schubert

Der Präses führte unter anderem aus: Am Vorabend eures Hochzeitfestes erscheint als 1. Gratulant der Männerchor des K.B.V. Unsere besten Wünsche und heißen Gebete begleiten euch morgen an den Traualtar, wo ihr das ewig bindende Jawort sprechen werdet. Möge der Allmächtige euren Ehebund segnen und euch beglücken mit dauernder Gesundheit und einem langen Leben. Sollten einmal düstere Wolken

eurer Lebensglück trüben und stechende Dornen und Disteln euren Lebensweg umsäumen, dann haltet beide erst recht fest und tapfer und treu zusammen. Vertraut auf den Lenker aller Geschicke. Wer wie du, lieber Bräutigam, die Schrecken eines modernen Krieges als Frontkämpfer Jahre lang durchstanden hat, wird auch bald die Schwierigkeiten in der Heimat meistern, welche des Lebens, der Beruf und die Zeitverhältnisse mit sich bringen. Möge die Sonne (unlesbar) Glückes euren Lebenspfad stets erhellen und erwärmen! Mit diesen aufrichtigen Glück- und Segenswünschen für eure Zukunft verbinden wir noch einen herzlichen dank. Als am 1. September 1946 der K.B.V. wieder erstand, hast du dich lieber Karl sofort unserer Organisation angeschlossen und warst mit Leib und Seele bei der Sache. Bei jedem Wetter, bei Regen und Wind, bei Schnee und Eis hast du so oft den weiten Weg von Kötzersricht nach Hahnbach zurückgelegt um an unseren religiösen und Kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen und mitzuwirken. Wie viele Stunden hast du für den Verein geopfert! 3 Mal übernahmst du bei unseren Theaterveranstaltungen die Hauptrolle und hast wesentlich zu unseren Bühnenerfolgen beigetragen. Unvergesslich bleibt uns die schöne Nikolausfeier vor 2 Jahren, zu der du die hübschen Verse mitgedichtet hast, die so viel Freude und Heiterkeit auslösten. Gewissenhaft besuchtest du die Versammlungen, nahmst teil an unseren religiösen Feiern und hast auch in der Öffentlichkeit ohne Menschenfurcht deine christliche Weltanschauung gezeigt und vertreten. Ein leuchtendes Vorbild warst du für die Vereinsmitglieder und es war daher kein Wunder, daß sie dich im vergangenen Jahr zum Vorstand wählten. Es fiel dir damals schwer diesen Posten anzunehmen. Doch du brachtest dieses Opfer der edlen Sache zu liebe und hast während der kurzen Zeit deiner Vorstandschaft dieses Amt auf das beste verwaltet. Wir alle bedauern, daß wir einen so rührigen, fleißigen und gewissenhaften Vorstand so rasch verlieren.

Als Präses danke ich dir für alle Arbeit, die du als aktiver Bursch und besonders als Vorstand des K.B.V. geleistet hast. Der liebe Gott möge dir einmal lohnen alle Mühe, die du für die katholische Sache auf dich genommen hast. Zum Dank und zur Erinnerung an deine aktive Burschenzeit überreiche ich dir ein kleines Geschenk. Bleib uns auch weiterhin treu! Die Sänger mögen mit mir einstimmen in den Ruf: " Das Edle Brautpaar, es lebe hoch!"

Nach dem Ständchen zogen die Sänger ins Vereinslokal mit dem Lied: "Ein Heller und ein Batzen". Es gab Bier, Spitzeln, Zigaretten, Schnaps. Auch das Brautpaar kam auf einige Zeit. Wir bleiben bis 12 Uhr beisammen.

Dienstag, 22. Februar 1949

9.30 Uhr wurde unser Mitglied und Vorstand Karl Erras von Kötzersricht in der Pfarrkirche mit Anna Rauch durch H.H. Pfarrer Meyer getraut.

Mittwoch, 23. Februar 1949

19 Uhr probte Hauptlehrer Hans Huber in der Schule mit den Damen die Lieder für den "Bunten Abend"
20 Uhr auf der Bühne Probe für das Lustspiel: "Die Brautschau".

Donnerstag, 24. Februar 1949

19 Uhr war auf der Post Theaterprobe 1949
20 Uhr war im Vereinslokal Probe für gemischten Chor und Männerchor

Freitag, 25. Februar 1949

19 Uhr in der Schule Probe der Damen für den "Bunten Abend".
20 Uhr auf der Bühne Probe für das Lustspiel "Die Brautschau".
21.30 Uhr im Vereinslokal Probe für "die 3 Schnupfer".

Samstag, 26. Februar 1949

19 Uhr auf der Post Probe für das Lustspiel: "Die Brautschau".

Sonntag, 27. Februar 1949

Bunter Abend

15 Uhr für die Kinder

19.30 Uhr für die Erwachsenen

Wir ließen folgendes Programm drucken:

Der Katholische Burschenverein Hahnbach erlaubt sich zu dem im Saale zum "Goldenen Löwen" stattfindenden Bunten Abend freundlichst einzuladen.

Programm:

1. "Ein Heller und ein Batzen" von Graf Schlippenbach 1830
2. Gockel-Terzett, von F.X. Engelhart. Opus 96

Männerchor
Schmitt Emma
Schieder Gretl
Berger Franze
Gemischter Chor
Kotz Anneliese
Berger Franze
Männerchor
Puff Heinrich
Kederer Joseph
Gemischter Chor
Kummert Anna
Kotz Anneliese

3. "Hans und Liesl", Volkslied

4. Die zwei Heiratslustigen, Humoristisches Duett

5. "Rosenstock, Holderblüh", Volkslied

6. Zwoa von der Gmoa, Humoristische Szene von Max Wetzler. Op.114

7. "Zwoa Sterdla" von Heinrich Bungart

8. Die Bäuerin beim Zahnarzt, Lustige Szene

9. Die Brautschau

Lustspiel in 3 Aufzügen von Joseph Eckerskorn

Personen:

Damian, Bauernsohn

Franz, Damians Freund

Michel, Damians Freund

Ochsenwirt

Schnüffel, Dorfbarbier

Pinu, Schuster

Silvester, Nachtwächter

Schulze, Tourist aus Berlin

Stasi

Zigeunerin

10. "Tanz von Karl Zöllner (1800-1860)

11. Die drei Schnupfer, Komisches Terzett von max Hohnerlein Op.27

Schnupf

Lupf

Zupf

12. "Amor im Nacken" von Gastoldi (1560)

Spieltage:

Sonntag, 27. Februar - Montag, 28. Februar 1949

Beginn: 19.30 Uhr

Eintrittspreise: Sitzplatz 1DM - Stehplatz 0,70 DM.

Änderungen im Programm vorbehalten.

Weber Willi
Häckl Hans
Engelhart Karl
Puff Heinrich
Siegert Jakob
Weiß Karl
Siegert Edi
Kutzka Siegfried
Rauch Betti
??? / Engelhart Karl
Gemischter Chor

Puff Heinrich
Trösch Richard
Kederer Joseph
Gemischter Chor

(Original Programm noch vorhanden)

Montag, 28. Februar 1949

19.30 Uhr im Postsaal Wiederholung des "Bunten Abend".

Sowohl am Sonntag als am Montag war der Saal voll besetzt. Die Unterhaltung dauerte bis 23.30 Uhr. Den größten Applaus ernteten "Die zwei Heiratslustigen" Kotz Anneliese und Berger Franze und in "der Brautschau" der Damian, Weber Willi.

Wir hätten den "Bunten Abend" nochmals wiederholen können, doch war am Dienstag der Saal nicht mehr frei, da am Faschingsdienstag auf der Post der übliche Kehraus ist.

Donnerstag, 3. März 1949

Die für 19.30 Uhr angesetzte Singstunde fiel aus, weil das Klavier noch im Postsaal stand. Die Sänger setzten sich zu einer gemütlichen Unterhaltung zusammen, der Präses erzählte von interessanten Pflanzen und Tieren, Trösch Joseph berichtete von Schlangen.

Sonntag 13. März 1949

17 Uhr im Vereinslokal Versammlung. Da der bisherige Vorstand Karl Erras am 22. Februar heiratete, war eine Neuwahl des Vorstandes notwendig. Es wurde mit großer Stimmenmehrheit Jakob Puff zum Vorstand gewählt. Schriftführer Joseph Kederer und Kassier Rischard Trösch bleiben weiterhin im Amt.

Donnerstag, 17. März 1949

20 Uhr im Vereinslokal Singstunde für das Fest des hl. Joseph

Freitag, 18. März 1949

16-20 Uhr Beichtgelegenheit. Es half H.H. Pfarrer Rauch von Rosenberg aus.

Samstag, 19. März 1949

Hauptfest. Siehe Programm!

Programm für den 19. März 1949

Fest des Heiligen Joseph.

Freitag, den 18. März 1949

Ab 15 Uhr Beichtgelegenheit (Osterbeicht)

Aushilfe durch einen fremden Priester.

Samstag, den 19. März 1949

9.15 Uhr Kirchenparade mit Fahne, Banner und Musik

9.30 Uhr Festgottesdienst mit hl. Osterkommunion

Der Männerchor des K.B.V. singt die "Deutsche Messe" von Franz Schubert (1797-1828)

Nach dem Gottesdienst Heldenehrung am Kriegergrab.

14 Uhr Feierliche Andacht zu Ehren des hl. Joseph.

Ministranten: Falk Herbert, Fleischmann Alfred, Biehler Hans, Winter Franz.

Fahnenträger: Kotz Franz

Begleiter: Heldmann Richard, Ritter Joseph

Bannerträger: Siegert Edi

Begleiter: Bosser Hans, Demleitner Oskar

Teilnahme am Kirchenzug, Festgottesdienst und Osterkommunion ist Ehrenpflicht!

Unsere Parole lautet: Alles für Deutschland, Deutschland für Christus!

Alles für Deutschland, Deutschland für Gott!

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Der JosephiTag war wieder ein großes Erlebnis für unseren Verein und für den ganzen Markt. Alt und Jung war auf den Beinen, als sich der Festzug durch die Hauptstraße zum Gotteshaus bewegt. An der Spitze des Zuges marschierte die Musikkapelle, 8 Mann stark: Neiswirth Joseph, Neiswirth Karl, Horst Konrad, Birzer Joseph, List Friedrich, Böhm Konrad, Gerlach Johann und Ruppert Joseph.

Nach der Musik kam das Kath. Werkvolk, dann der Burschenverein, Fahne, Banner, Präses, Vorstandschaft, die Ministranten, alles in schwarzen Wicks und Zylinder. Nach dem Evangelium sang der Burschenvereinschor das "**nicht lesbar**" von F.X. Enghart. Während der Generalkommunion sang der Männerchor "Ehrenwach" von Enghart. Nach dem Gottesdienst war die Heldenehrung am Kriegergrab, zu der sich die Pfarrgemeinde in großer Anzahl einfand. Der Männerchor sang **nicht lesbar** das Lied "Das einsame Grab". Dann legte der Vorstand am Heldengrab einen Kranz nieder. Darauf folgte eine Ansprache des Präses und Gebet für die Gefallenen der Pfarrei. Die Musikkapelle beendete mit dem Lied vom guten Kameraden die schlichte aber wunderschöne Feier. Mit klingenden Spiel zogen wir dann in das Vereinslokal zurück. Das Wetter war herrlich, von blauen Himmel grüßte die milde Frühlingssonne, die Straße war allerdings etwas **nicht lesbar**. Im Vereinslokal war dann gemütliches Beisammensein. Jedes Vereinsmitglied bekam 2 Weißwürste, 2 Spitzeln und 1 Glas Bier. Sie "Seppi" erhielten doppelte Portion. Die Musikkapelle spielte **nicht lesbar** schneidige Märsche und schöne Lieder.

Nachmittag 2 Uhr war feierliche Andacht zu Ehren des heiligen Joseph, zu der sich der Burschenchor vollständig einfand. Wir sangen 1) Pange lingua von Engelhart. 2. Josephsandacht aus dem Lob Gottes. 3. Josephs Lied, gesungen vom Burschenchor. 4. Litanei zum heiligen Joseph. 5. Tantum ergo von Engelhart. Nach der Andacht sangen wir noch "die Himmel rühmen" von Ludwig van Beethoven.
Abend 8 Uhr gab Opersänger Schlehburd aus Stuttgart ein Konzert, Professor Groh aus Sulzbach, früher Erzieher der Zarenkinder am Kaiserhof in Petersburg, spielte am Klavier, es war noch ein Violinenspieler dabei. Mehrere Burschen besuchten das Konzert. So fand der Joseph-Tag 1949 einen würdigen Abschluß.

Donnerstag, 31. März 1949

19.30 Uhr war im Vereinslokal Literarischer Abend. Wir laden ein zu einem Vortrag mit Vorlesung am Donnerstag, den 31. März um 19.30 Uhr bei Platzer.

Wir bringen: Friedrich Schiller: "Kabale und Liebe". Ein bürgerliches Trauerspiel.

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten

Ferdinand, sein Sohn, Major

Hofmarschall von Kolb

Lady Milford, Favoritin des Fürsten

Wurm, Haussekretär des Präsidenten

Miller, Musikmeister

Dessen Frau

Luise, dessen Tochter

Vortrag und Leitung: Joseph Trösch

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Beginn: Pünktlich halb 8 Uhr.

Herbert Falk
Jakob Puff
Joseph Kederer
Anni Siegert
Joseph Trösch
Willi Weber
Marianne Biehler
Hildegard Platzer

Sonntag, 3. April 1949

20 Uhr brachte im Postsaal der Katholische Gesellenverein Hirschau zur Aufführung: "Schaffende Hände" oder "Moderne Lumperei". Mehrere Burschen besuchten die Vorstellung.

Sonntag, 10. April 1949

20 Uhr brachte im Postsaal der Katholische Gesellenverein Sulzbach das Singspiel: "Anita, das Findelkind" zur Aufführung. Die Sulzbacher spielten sehr gut und hatten einen großen Erfolg. Der Saal war vollbelegt.

Montag, 11. April 1949

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe. 1. und 2. Akt.

Dienstag, 12. April 1949

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe. 3. und 4. Akt.

Donnerstag, 14. April 1949

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe.

Freitag, 15. April 1949

20 Uhr wurden auf der Bühne die neuen Scheinwerfer ausprobiert.

Ostersonntag, 17. April 1949

Theater: Alter Haß und junge Liebe.

15.30 Uhr Kindervorstellung

20 Uhr Premiere

Das Stück heißt eigentlich: "Der Schmuggler und sein Sohn". Wir taufte es um, damit der Titel besser zieht.

Kapelle Neiswirth hat gespielt. Wir ließen folgende Programme drucken:

Programm.

Alter Hass und junge Liebe

Volksstück aus den bayerischen Bergen in 5 Bildern von Franz Spindler.

Personen:

Andreas Schanzer, Bärenwirt und Bürgermeister

Franzi, dessen Tochter

Peter, Hausknecht beim Bärenwirt

Wal'n, alte Sennerin im Dienst des Wirtes

Michael Schöberl, Gütler, Nachbar des Bärenwirts

Bertl, dessen Sohn

Handwerksbursche

Erich Haase, Fabrikant aus Berlin

Edith, dessen Tochter

Walter Fuchs, Arzt aus München

Franz Hinder, Bauer aus Tirol, Schmuggler

Lorenz Bradel, Bauer aus Tirol, Schmuggler

Joseph Pechhammer, Kommandant

Heinrich Doller, Wachtmeister

Ort: Bayerisches Gebirgsdorf an der Tiroler Grenze.

Zeit: Gegenwart.

Der Titel des Stückes ist eigentlich: "Der Schmuggler und sein Sohn."

Puff Heinrich
Kotz Anneliese
Siegert Edi
Auers Anni
Weber Willi
Puff Jakob
Englhart Karl
Kederer Joseph
Rauch Betti
Bauer Hans
Siegert Jakob
Weiß Karl
Fleischmann Alfred
Hofmann Sepp

Ostermontag, 18. April 1949

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Volksstückes: "Alter Haß und junge Liebe."

Mittwoch, 20. April 1949

20.30 Uhr war bei Platzer (Vereinslokal) Besprechung der geplanten Fahrt nach Weltenburg.

Donnerstag, 21. April 1949

21 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Probe des Hochzeitsständchens für Bösl.

Weißer Sonntag, 24. April 1949

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Volksstückes: "Alter Haß und junge Liebe."

Mittwoch, 27. April 1949

20.30 Uhr war beim Präses Probe für das Apostelspiel von Max Mell. Gekommen waren: Platzer Hildegard, Trösch Joseph, Puff Jakob, Weber Willi, Engelhart Karl.

Donnerstag, 28. April 1949

20.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Männerchor.

Montag, 2. Mai 1949

21.15 Uhr brachte der Männerchor des Katholischen Burschenvereins seinem Mitglied Franz Bösl ein Hochzeitsständchen. Wir sangen:

- 1.) Wenn die Nachtigallen singen
- 2.) Süße Liebe bricht den Mai
- 3.) Ansprache des Vorstandes
- 4.) Guten Abend, gut Nacht.

Nach dem Ständchen saßen die Sänger gemütlich im Vereinslokal beisammen, wo es Bier, Brot und Zigaretten gab. Auch das Brautpaar war einige Zeit anwesend.

Dienstag, 3. Mai 1949

9.30 Uhr wurde unser Mitglied Franz Bösl in der Pfarrkirche durch H.H. Pfarrer Johann Meyer mit Hildegard Dietl, Zollangestellte von Hof, getraut.

Mittwoch, 4. Mai 1949

20.30 Uhr war beim Präses Probe für das Apostelspiel, das beim Silbernen Preisterjubiläum von H.H. Pfarrer Meyer aufgeführt werden soll.

Donnerstag, 5. Mai 1949

20.30 Uhr war im Vereinslokal Männerchorprobe. Zugleich wurde der endgültige Reiseplan für die Fahrt nach Weltenburg am Sonntag, den 15. Mai festgelegt.

Donnerstag, 12. Mai 1949

21 Uhr war beim Präses Probe für das Apostelspiel.

Sonntag, 15. Mai 1949

Ausflug des Katholischen Burschenverein nach Weltenburg

1947 und 1948 wurde dem K.B.V. von der Fahrbereitschaft Amberg die geplante Fahrt in die Fränkische Schweiz verboten. Endlich konnten wir heuer - allerdings auch noch unter gewissen Schwierigkeiten die erste Fahrt durchführen. Das Ziel war Weltenburg. Früh 5.15 Uhr fuhren wir mit dem Omnibus von Siebert Alfons von Hahnbach weg, der Himmel war mit Wolken bedeckt, aber trotzdem herrschte eine fröhliche Stimmung. Die Fahrt ging über Amberg (5.30 Uhr), Ursensollen (5.47 Uhr) und um 6 Uhr waren wir in Kastl. Als wir auf den Berg hinaufstiegen zur Kirche, kam uns der Mesner entgegen. der die Freundlichkeit hatte und uns die Kirch öffnete. Sonst hätten wir das Innere gar nicht besichtigen können. Er erklärte und das Wichtigste. Wir konnten auch den Turm besteigen und dort die berühmte 120 Ztr. schwere Kaiserglocke sehen. Um 7 Uhr fuhren wie wieder von Kastl weiter. Wir kamen durch Pfaffenhofen (7.05 Uhr), Pilsach (7.25 Uhr), Neumarkt (7.30 Uhr), das im letzten Krieg schwer zerstört wurde, jetzt aber zum großen Teil schon wieder aufgebaut ist. Weiter ging die Fahrt durch Mühlhausen (7.50 Uhr), Pollanten (7.54 Uhr), Berching (8.00 Uhr) mit seinen reizenden Türmen und Toren, vorbei an dem Benediktinerkloster Plankstetten (8.07 Uhr), das wir wegen der Kürze der Zeit nicht besichtigen konnten. Um 8.17 Uhr erreichten wir Beilngries und um 8.30 Uhr waren wir in Hirschberg. Zuerst besichtigten wir das Schloß, H.H. Direktor konnte es uns nicht zeigen, weil er Exerzitien hatte. Dafür führte uns Ehrw. Frau Priorin durch das ganze Gebäude, wir sahen den Kaisersaal, das Bischofszimmer, Schreibzimmer, den Rittersaal. Der Präses hat in der Schloßkapelle zelebriert, Fleischmann Alfred machte den Ministranten, der Männerchor sang die deutsche Messe von Schubert.

Um 10 Uhr fahren wir von Hirschberg weiter. Es ging durch Töging (10.25 Uhr), Dietfurt (10.30 Uhr), Mühlbach (10.37 Uhr), Meihern (10.45 Uhr), Oberhofen (10.53 Uhr), Gundlfing (10.55 Uhr), Riedenburg (11 Uhr). Sahen den Drachenstein, Rabenstein, die Rosenberg, Nach einer ganz kurzen Pause in Riedenburg fahren wir weiter und kamen nach Prunn (11.10 Uhr), Nusshausen (11.24 Uhr), Essing (11.27 Uhr), Kelheim (11.40 Uhr). Da es stark regnete, fahren wir gleich mit dem Omnibus weiter und kamen 11.55 Uhr nach Weltenburg. Wir bekamen in der Wirtschaft keinen Platz, da einige Hundert Nürnberger Ausflügler angemeldet waren. Wegen des Regens mußten wir im Omnibus bleiben und essen. Etwas später erklärte uns Benediktinerpater Wasmeier die berühmte Asamkirche. Um 13.45 Uhr fahren wir mit dem Motorboot durch den Donaudurchbruch von Weltenburg nach Kelheim, wo wir um 14 Uhr ankamen. Hier stiegen wir wieder in den Omnibus, der uns zur Befreiungshalle brachte (14.20 Uhr), die wir besichtigten. Um 14.50 Uhr Abfahrt von der Befreiungshalle, bei strömenden Regen. Es ging durch Saal a. D. (15.04 Uhr), Bad Abbach (15.12 Uhr), Graftsberg (15.26 Uhr), Regensburg (15.40 Uhr), Donaustauf (16 Uhr), Walhalla (16.08 Uhr), die wir besichtigten. Wir fahren um 16.40 Uhr von der Walhalla ab, waren um 16.52 Uhr in Barbing und um 17 Uhr in Regensburg. Wir besichtigten den Dom und die alte Kapelle, dann gingen manche auf die Dult, andere kehrten ein. Um 20 Uhr Abfahrt von Regensburg, es ging über Zeitlarn (20.14 Uhr), Regenstauf (20.24 Uhr), Hagenau (20.30 Uhr), Burglengenfeld (20.40 Uhr), Teublitz (20.47 Uhr), Schwandorf (21.05 Uhr), Pittersberg (21.25 Uhr), Amberg (21.55 Uhr), Hahnbach (22.10 Uhr). Wir machten noch eine Ehrenrunde durch den Markt und sangen beim Kloster noch "Guten Abend, Gut Nacht." Alles sagte: Es war schön, trotzdem es den ganzen Tag geregnet hat.

Montag, 23. Mai 1949

20 Uhr trafen die neuen Glocken ein. Auch der K.B.V. nahm an dem Empfang teil. Die Glocken wurden außerhalb des Marktes (Amberger Straße) geschmückt und dann in feierlicher Prozession zu Kirche geleitet. Zuerst kam das Kreuz und 2 rote Fahnen, dann die Anstaltskinder mit weiß-gelben Fähnchen, Knaben und Mädchen der Volksschule, dann das Jungmädchenbanner, das Jungschärbanner, das Banner des K.B.V. Dann kamen 4 Ministranten, Pfarrer und Präses, dann das Auto mit den 4 Glocken, begleitet von weißen Mädchen. Dahinter die Gemeinderäte und die Kirchenverwaltung. Durch den Markt sangen wir "Großer Gott, wir loben dich." Bei der Kirche sprach Kolenda Joachim ein Gedicht, die Mädchen sangen ein Glockenlied, anschließend war noch kurze Maiandacht.

Dienstag, 24. Mai 1949

21 Uhr war im Vereinslokal Singstunde des Männerchores

Mittwoch, 25. Mai 1949

21 Uhr war Theaterprobe für das Apostelspiel.

Dienstag, 31. Mai 1949

20 Uhr sang der Männerchor bei der letzten Maiandacht.

Programm:

- 1.) Volkslied (gemeinsam vom Volk gesungen)
- 2.) Lesung
- 3.) Pange lingua 4 stimmiger Männerchor von F.X. Englhart
- 4.) Deutsche Litanei: "Maria, wir rufen zu dir.
- 5.) Marienlied 4 stimmiger Männerchor von Gruber
- 6.) Tantum ergo 4 stimmiger Männerchor von F.X. Englhart.
- 7.) Nach dem Segen: "Wie könnt ich ruhig schlafen von Silcher

Mittwoch, 1. Juni 1949

20.30 Uhr war Theaterprobe für das Apostelspiel.

Pfingstsonntag, 5. Juni 1949

19.30 Uhr Pfingstandacht. Anschließend war in der Kirche Probe für den Glaubenstag der katholischen deutschen Jugend.

Donnerstag, 9. Juni 1949

21 Uhr war im Vereinslokal Probe des Burschenchors für das Pfarrjubiläum. Wir probten 3 Lieder: Gott grüße Dich; Die Himmel rühmen; schon die Abendglocken klangen.

Dreifaltigkeitssonntag, 12. Juni 1949

Glaubenstag der Jugend.

7 Uhr Singmesse mit Generalkommunion der männlichen und weiblichen Jugend.

14.30 Uhr war in der Pfarrkirche Glaubensstunde der Jugend.

Dienstag, 14. Juni 1949

21 Uhr war im Vereinslokal Männerchorprobe

Mittwoch, 15. Juni 1949

20.30 Uhr war Probe für das Apostelspiel.

Donnerstag, 16. Juni 1949

Fronleichnam

8.45 Uhr Aufstellung zur Kirchenparade vor dem Vereinslokal.

Zugordnung:

- 1.) Musikkapelle
- 2.) Feuerwehr Hahnbach mit Fahne
- 3.) Feuerwehr Süß mit Fahne
- 4.) Jungschar mit Banner
- 5.) Burschenverein mit Fahne und Banner

9 Uhr Feierliches Amt und Prozession, dauerte bis 11.30 Uhr. Dann zogen die Vereine zum Platzer zurück.

Freitag, 17. Juni 1949

20.30 Uhr war auf der Bühne Theaterprobe für das Apostelspiel.

Sonntag, 19. Juni 1949

15.30 Uhr war im Vereinslokal Versammlung. Der Präses sprach über das katholische Priestertum und gab das Programm für das Silberne Priesterjubiläum von H.H. Pfarrer Johann Meyer bekannt.

20 Uhr war Probe auf der Bühne.

Montag, 20. Juni 1949

20.30 Uhr war auf der Bühne Probe für das Apostelspiel.

In der Zeit vom 26.-29. Juni 1949 feierte H.H. Pfarrer Johann Meyer sein silbernes Priesterjubiläum. Der Präses entwarf das ganze Festprogramm. Es sie hier für spätere Zeiten ganz aufgeführt.

Auch der Katholische Burschenverein trug viel zum Fest bei!

Tu es sacerdos in aeternum!

Programm zum Silbernen Preisterjubiläum des Hochwürdigen Herrn Johann Baptist Meyer, Pfarrer in Hahnbach.

Leben und Wirken in Daten:

Geboren in Amberg am	30. November 1899
Humanistisches Gymnasium in Amberg	1910-1912
Altes Gymnasium in Regensburg	1912-1917
Kriegsfrontdienst	24. Mai 1917 - 4. Januar 1919
Philos. theolog. Hochschule in Regensburg	1919-1924
Priesterweihe im Dom zu Regensburg	29. Juni 1924
Primiz in Amberg St. Martin	10. Juli 1924
Kooperator in Stadt-Eschenbach	7. August 1924
Kooperator in Selb	22. August 1924
Kooperator in Schwandorf	11. August 1925
Pfarrprovisor in Bodenwöhr	1. August 1931
Expositus in Oberwarmensteinach	1. November 1931
Pfarrer in Wackersdorf	7. Februar 1934
Pfarrer in Hahnbach	1. August 1942

Ein herzliches " Auf und viele segensreiche Priesterjahre!"

Jubilatae Deo!

Jubiläumsfeier der Jugend Hahnbachs zum Silbernen Priesterjubiläum des Hochw. Herrn Pfarrer Joh. Bapt. Meyer am Sonntag, den 26. Juni 1949 nachmittags 3 Uhr im Saal zum "Goldenen Löwen."

Festprogramm.

1. Der kleine Soldat. Marsch von Bi Fritz, Op.62
2. Walzer von Ph. Schwarz. Gespielt von Bauer Betti, Böhm Marga, Färber Annemie Zither, Violine: Graf Gertraud.
3. Begrüßungsgedicht: "Priesterwürde, höchste Ehre" Berger Maria
4. Begrüßungslied: "Sei uns gegrüßt" gesungen von der 7. und 8. Mädchen Klasse
5. Gedicht: "Ich kenne einen Priester" Kolanda Joachim
6. Lied: "Ein Pristerherz ist Jesu Herz" ges. von der 7. und 8. Knaben Klasse
7. Marsch von König.
8. Walzer von König.
9. Die Ministranten gratulieren.
10. Lied: "Hab Sonne im Herzen" ges. von der 7. und 8. Mädchen Klasse
11. Feuerruf. Ein Spiel zu Ehren eines Priesters von Ludwig Hugin.

Personen:

Chor der Jugend:	Schüler der 7. und 8. Klasse
Der 1. , 2. und 3. Sprecher der Jugend:	Geißler Jos. Ruppert Jos. Graf Ludwig
Der Jüngling:	Achhammer Alfons
Der Schläfrige:	Kaleja Helmut
Der Fürst der Finsternis	Graf Hans

12. Agnes. Religiöses Schauspiel in 3 Aufzügen mit einem Nachspiel von M.Petras
Dargeboten von der Jugendmädchengruppe.

Personen:

Agnes:	Pirkl Maria
Emerentiana, ihre Dienerin:	Gold Irmgard
Magna, Heidin:	Standecker Betti
Petronia, deren Freundin, ebenfalls Heidin:	Schieder Gretl
Verena, Mutter der Agnes:	Cerny Christl
Klandia, reiche heidinische Römerin, Mutter der Petronia:	Radomsky Theresia

13. Lied: "Hebe deine Augen auf" von Mendelssohn, ges. von Secilienchor

14. Zwei lustige Gedichte:

a) "Der Mesner verkündet" vorgetragen von Nettl Adolf

b) "Die Priesterweihe" vorgetragen von Köstler Albert

15. Reigen: "Alle Wiesen sind Grün" aufgeführt von der 7. Mädchen Klasse

Landate, Pueri, Dominum!

Jubiläumsfeier des Kindergartens und der Schule Hahnbachs zum Silbernen Preisterjubiläum des Hochw. Herrn Pfarrer Joh. Bapt. Meyer am Montag, den 27. Juni 1949 nachmittags 3 Uhr im Saal zum "Goldenen Löwen."

Festprogramm.

1. Begrüßungslied: "Gott grüße euch alle" gesungen von Birzer Inge

2. Gedicht: "Kinder horcht, ich kam vom Himmel" gespr. von Wegwart Heidi.

3. Lied: "Ich will Gott den Herrn loben" gesungen vom Kindergarten.

4. Gedicht: "Es geht ein stiller Engel" gesprochen von Birzer Inge.

5. "Die Märchenkinder gratulieren" gespielt vom Kindergarten.

Personen:

Herold: Meier Hans

Hansl: Georg Karl

Gretl: Peter Brigitte

Schneewittchen: Röder Lotte

Die 7 Zwerge: Bauer Heinerl, Berger Reinhold, Graf Ludwig, Mittermeier Leonhard, Steitz Gerd, Trösch Günther, Weiermüller Holger

Dornröschen: Puff Helga

Aschenputtel: Böhm Erika

Rotkäppchen: Rösl Marianne

Der kleine Däumling: Ertl Sepperl

Die 7 Raben: Bäumler Oskar, Gleich Andreas, Huber Konrad, Januschek Thomas, Meier Franzl, Seidl Peter, Wiesneth Gerhard.

Brüderlein: Huber Sepperl

Schwesterlein: Birzer Inge

Der eiserne Heinrich: Siegert Sepperl

6. Kanon: "Wir lernen und gratulieren" gesungen von der 7. und 8. Mädchen Klasse

7. Chorische Gratulation: dargebracht von der 2. - 6. Mädchen Klasse

8. Lied: "Es geht durch alle Lande" gesungen von der 4. Mädchen Klasse

9. Hahnbachs Musikkapelle gratuliert: Knaben der 3. und 4. Klasse: Bauer Lorenz, Behensky Siegfried, Birzer Herbert, Falk Rudi, Horst Hermann, Lobenhofer Hans, Novak Kurt, Trösch Manfred, Weigert Franz, Weiermüller Reiner.

10. Des jüngsten Meßdieners Glückwunsch, gesprochen von Meier Hans.

11. Zwei lustige Gedichte:

a) "Da draußen auf der Bruckn" vorgetragen von Kummert Heinerl

b) "A Geistlicher, a junger Mann" vorgetragen von Lobenhofer Hans.

12. Spieleid: "Juchhei Blümelein" dargeboten von der 2. Mädchen Klasse

Gandete in Domino!

Silbernes Priesterjubiläum des Hochw. Herrn Pfarrer Johann Baptist Meyer.

Vorabend des Festes, Dienstag, 28. Juni 1949

19-20 Uhr: Gratulation der Behörden und Vereine

20-21 Uhr: Festgeläute der neuen Glocken.

21.30 Uhr: Fackelzug des kath. Werkvolkes und des kath. Burschenvereins

Ständchen, dargebracht vom Sängerkorps des kath. Burschenvereins.

1. Gott Grüße Dich! von Franz Mücke

2. Die Himmel rühmen! von Ludwig von Beethoven

3. Schon die Abendglocken Klängen! von Konrad Kreuzer

4. Musikstück: "Schäfers Sonntagslied" Kapelle Neisirth.

Hae dies, quam feit Dominum!

Feier des Silbernen Priesterjubiläums des Hochwürdigsten Herrn Pfarrer Johann Baptist Meyer am Fest peter und Paul, Mittwoch, den 29. Juni 1949.

Introibo ad altare Dei!

29. Juni 1924 Regensburg

10. Juli 1924 Amberg

29. Juni 1949 Hahnbach

6 Uhr: Musikalischer Morgengruß (Turmblasen) Kapelle Neiswirth

1. Alte Kameraden Marsch von Teicke

2. Morgenandacht v. B. Ackermann

3. Süßes Erinnern v. Ph. Kühler

8.55 Uhr Aufstellung zum Kirchengzug vor dem Pfarrhof.

9 Uhr Begrüßung des Jubilars durch das Primizbräutchen:

Gedicht: "Mit welch lauten Herzumjubil!" gespr. von Elfriede Winter

Zugordnung:

Kindergarten, Schulkinder, Pfarrjugend, Vereine mit Fahnen und Bannern, Geistlichkeit, Gemeinde- und Kirchenverwaltungen von Hahnbach, Iber, Kötzersricht und Süß.

Der Festzug bewegte sich vom Pfarrhof durch die Mühlgasse, Breite Gasse, Hauptstraße zum Gotteshaus.

Vor dem Kirchenportal Prolog: "Sei mir gegrüßt am Morgen dieses Tages" gesprochen von Böhm Maria, Ertl Käthi und Graßler Maria.

Eingangsschor: "Hoch tut euch auf" von Chr. W. von Gluck

"Veni Creator Spiritus" von Eugen König

Festpredigt, gehalten von H.H. B.G.R. Johann Fenk, Stadtpfarrer und Dekan in Sulzbach.

Festgottesdienst: Luitiertes Hochamt - Festmesse von th. Hefner.

Offertorium: "Hae dies" v. Kaspar Ett.

Am Schluß: Pange lingua, Te Deum, Tantum ergo von Faist.

Nach dem Gottesdienst vor dem Kirchenportal Ehrung des Jubilars durch den Markt: Überreichung der Ehrenbürgerurkunde durch Herrn Bürgermeister Michael Puff. Rückkehr von der Pfarrkirche durch die Hauptstraße, Breite Gasse, Mühlstraße zum Pfarrhof.

Gedicht: "Es war zu schön beim Jesulein" gespr. von Erras Marianne.

Te Deum Laudamus!

Festgottesdienst zum Silbernen Priesterjubiläum des Hochw. Herrn Pfarrer Johann Baptist Meyer am Mittwoch, den 29. Juni 1949 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche.

1. Pange lingua der Wiener Sängerknaben von Wieder
2. Festlitanei in H Moll von Franz Xaver Witt
3. Gebete
4. "Das Preisterherz, ein Opferkelch" Jubiläumslied für Tenor, Soli und gem. Chor
5. Tantum ergo der Wiener Sängerknaben von Wieder
6. Lied "Ein Haus voll Glorie schauet" Volksgesang

Gratias agamus Domino Deo nostro!

Festabend anlässlich des Silbernen Priesterjubiläums des Hochw. Herrn Pfarrer Joh. Bapt. Meyer am Mittwoch, den 29. Juni 1949 um 20 Uhr im Saal zum "Goldenen Löwen."

Festprogramm:

1. Musikstück: "Largo" von Georg Friedrich Händel
 2. Prolog "Erhabnes Priestertum" gespr. von Joseph Kederer
 3. Festchor "Zur frohen Festesstunde" von Eduard Koller
 4. Festrede von H.H. Benefiziat Heinrich Hager
 5. Musikstück: "Ständchen" von Franz Schubert
 6. Hymne: "Leih aus deines Himmel Höhen" von Chr. W. von Gluck
 7. Kurze Einführung in das Festspiel
 8. Das Apostelspiel von Max Mell
- Personen:
- Sprecher: Puff Jakob
Großvater: Puff Jakob
Enkelin: Platzer Hilde
Der Erste, genannt Johannes Weber Willi
Der Zweite, der Petrus Genannte Englhart Karl
9. Musikstück: "Ave Maria" von Bach-Gounod
 10. Der 23. Psalm: "Der Herr ist mein Hirt" von Bernhard Klein
 11. Musikstück: "Träumerei" von Robert Schumann
 12. Ansprachen:
 13. Festchor: "Wir gratulieren" von Heinrich Bungart
 14. Ansprache des Hochw. Herrn Jubilars
 15. Musikstück: "Die Himmel rühmen" von Ludwig van Beethoven
 16. Lied: "Hymne an die Nacht" von Ludwig van Beethoven
 17. Lied: "Schlafe mein Prinzchen" von Wolfgang A. Mozart
 18. Musikstück: "Großmütterchen" von Gustav Lange

Meinen tote Praporitorium Vertrorum!

Pfarrer in Hahnbach vor der Reformation:

1. Schreiber Johann 1435-1459

2. Vogl Rudolf	1459-1467
3. Lehner Ulrich	1467-1495
4. Luigenteig Johann	1495-1514
5. Hain Georg	1514-1519
6. Hain Christoph	1519-1525
7. Mayer Christoph	1525-1527
8. Mayer Andreas	1527-1541
9. Popp Georg	1541-1555

Lutherische und Katholische Pfarrer in Hahnbach:

1. Raselius Thomas	1555-1569
2. Tod Wolfgang	1569-1581
3. Guttenberger Georg	1581-1594
4. Gugelsberger Melchisedek	1594-1611
5. Schreiner Sebastian	1611-1626

Pfarrer in Hahnbach nach der Reformation:

1. Nagelmayer Johann	1626-1627
2. Söll Balthasar	1627-1628
3. Pögl Michael	1628-1633
4. Neuberth Johann	1633-1661
5. Kellner Michael	1661-1686
6. Grammer Sebastian	1686-1706
7. Förstell Peter	1706-1737
8. Neuhauser Johann Paul	1737-1747
9. Ruder Johann Konrad	1747-1754
10. Stauber Johann Adam	1754-1757
11. Mayer Johann Felix	1758-1772
12. Heldmann Bartholomäus Adam	1772-1796
13. Tröster Georg Anton	1796-1812
14. Kotz Martin	1812-1844
15. Hausmann Leopold	1845-1871
16. Hofweber Johann Baptist	1872-1888
17. Kutschenreuther Franz Seraph	1888-1902
18. Siedenschink Martin	1902-1907
19. Knerr Maximilian	1907-1928
20. Schrems Friedrich	1928-1942
21. Meyer Johann Baptist	1942- ad multos annos

Montag, 18. Juli 1949

Präses und Vorstandschaft verhandeln mit Posthalter Siegert wegen der Bühne. Der K.B.V. hätte diesselbe gerne gemietet, doch auf diesen Vorschlag ging Posthalter nicht ein. Es wurde jedoch erreicht, daß der Burschenverein zu Weihnachten, Fastnacht und Ostern das Vorrecht auf die Bühne hat.

Sonntag, 21. August 1949

16.30 Uhr Feierlicher Schluß des Frohnbergfestes. H.H. Franziskanerpater Sigismund Keck hielt die Schlußpredigt über das Thema: "Maria, Hilfe der Christen". Bei der Prozession ging auch der K.B.V. mit Banner mit. Im ganzen nahmen 15 Banner teil. 10 männliche und 5 weibliche.

Freitag, 2. September 1949

20 Uhr war bei Rösl Leseprobe für "die Bettelprinzessin".

Donnerstag, 8. September 1949

20.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde.

Donnerstag, 15. September 1949

20.30 Uhr war bei Platzer Singstunde für den Männerchor.

Donnerstag, 22. September 1949

20.30 Uhr war im Vereinslokal Männerchorprobe.

Freitag, 23. September 1949

20 Uhr war im Vereinslokal Probe für das Singspiel: "Die Bettelprinzessin".

Montag, 26. September 1949

20.30 Uhr brachte der Männerchor des Kath. Burschenvereins seinem Mitglied Richard Stauber ein Hochzeitsständchen und sang 3 schöne Lieder. Anschließend waren die Sänger bei Platzer, wo es Bier, Spitzeln und Zigaretten gab. Auch das Brautpaar war einige Zeit im Vereinslokal anwesend.

Dienstag, 27. September 1949

Unser Mitglied Richard Stauber wurde auf dem Mariahilfberg in Amberg mit Maria Kölbl getraut.

Dienstag, 4. Oktober 1949

20 Uhr war auf der Bühne Theaterprobe (Bettelprinzessin)

Donnerstag, 6. Oktober 1949

20 Uhr war auf der Post Probe für "Die Bettelprinzessin"

Freitag, 7. Oktober 1949

19.30 Uhr war auf der Bühne Theaterprobe.

Mittwoch, 12. Oktober 1949

19.30 Uhr wurde in der Pfarrkirche das Spiel gezeigt: "Der Ackermann und der Tod", ein Streit- und Trostgespräch von Johann von Saaz aus dem Jahre 1400. Das Spiel war gut besucht, auch von den Burschen, trotzdem gleichzeitig der Film lief "Das sündige Dorf".

Dienstag, 18. Oktober 1949

20.30 Uhr war auf der Bühne Probe für das Singspiel: "Die Bettelprinzessin".

Mittwoch, 19. Oktober 1949

19.30 Uhr war auf der Bühne Theaterprobe.

Freitag, 21. Oktober 1949

19.30 Uhr war auf der Bühne Theaterprobe

Sonntag, 23. Oktober 1949

18.30 Uhr fuhren mehrere Burschen und Mädchen mit dem Präses nach Sulzbach um sich im Josephshaus das Theaterstück "Der Schmuggler und sein Sohn" anzuschauen, das der Kath. Gesellenverein Sulzbach aufführte. Es fuhren mit: Rösl Hans und Frau, Kotz Anneliese, Rauch Betty, Puff Jakob, Kederer Joseph und Weber Willi. Wir spielten das gleiche Stück zu Ostern, allerdings unter dem Titel "Alter Haß und junge Liebe". Die Aufführung in Sulzbach ließ sehr zu wünschen übrig.

Donnerstag, 27. Oktober 1949

19.30 Uhr war Theaterprobe im Nebenzimmer von Platzer. Auf der Bühne konnten wir nicht proben, da eine Wandertruppe abends 8 Uhr "Genoveffa" aufführte , wie ich hörte, sehr schlecht.

Freitag, 28. Oktober 1949

19.30 Uhr war Theaterprobe im Nebenzimmer von Platzer. Die Wandertruppe wollte im Postsaal ein Lustspiel aufführen, konnten aber nicht spielen, da nur einige Leute kamen. Alles hatte noch die Nase voll von dem Stück "Genoveffa".

Montag, 31. Oktober 1949

20 Uhr war auf der Bühne Theaterprobe für das Singspiel "Die Bettelprinzessin". Zum 1. Mal übten wir mit Musik. Klavier: Max Lindner, Violine Oskar Seidl.

Mittwoch, 2. November 1949

20 Uhr war Theaterprobe auf der Post. 2. und 4. Akt.

Donnerstag, 3. November 1949

19.30 Uhr Theaterprobe auf der Bühne.

Freitag, 4 November 1949

19 Uhr war im Vereinslokal Gesangsprobe für den Kriegersonntag. (Heldenehrung)
19.30 uhr war Theaterprobe auf der Bühne.

Sonntag, 6. November 1949

Nach dem Pfarramt war Heldenehrung am Kriegergrab.

Programm:

1. Libera, gesungen vom Kirchenchor
2. Gebet für die Gefallenen
3. Lied: "Das einsame Grab" gesungen vom Burschenchor
4. Kranzniederlegung durch den Vorstand des K.B.V.
5. Lied: "Ich hatt einen Kameraden" gesungen vom Burschenchor.

Theater: Die Bettelprinzessin

15 Uhr Generalprobe

20 Uhr Premiere

Wir ließen zu dieser Veranstaltung feine Programme drucken.

Die Bettelprinzessin.

Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von W.A. Pannek

Musik von Max Vogel.

Personen:

1. Freiherr Rudolf von Bredow-Waldenburg
2. Henriette, Freifrau von Bredow-Waldenburg
3. Graf Egon von Sernow, Gast im Hause des Freiherrn
4. Horst, der Jäger, im Dienste des Freiherrn
5. Wenzel, der herrschaftliche Diener
6. Lorenz, der Schloßgärtner
7. Ilona, eine junge Zigeunerin
8. Gordo, ein junger Zigeuner
9. Nowak, Zigeuner, der Älteste des Stammes
10. Gesky, Zigeuner

Erras Karl
Biehler Marianne
Puff Jakob
Weber Willi
Engelhart Karl
Siegert Edi
Kotz Anneliese
Kederer Joseph
Rösl Hans
Siegert Jakob

Ort der Handlung:

Im ersten Akt: Freier Platz im Walde oder landschaftliche Gegend.

Im zweiten Akt: Garten oder Park in der Nähe des Freiherrlichen Schlosses.

Im dritten Akt: Wie im ersten Akt.

Im vierten Akt: Zimmer im Schloss des Freiherrn.

Zeit: Gegen Ende des 18. Jahrhunderts.

W. Webels, Theater. und Musik-Verlag, Steele (Ruhr).

Sonntag, 6. November 1949

20 Uhr war im Postsaal Premiere des Schauspiels: "Die Bettelprinzessin". Der Saal war überfüllt. Dieses erste Singspiel brachte uns einen großen Erfolg.

Donnerstag, 10. November 1949

10.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Wir probten Lieder für das Hochzeitsständchen für Gleich Karl.

Freitag, 11. November 1949

20 Uhr war bei Hans Rösel Leseprobe für die Bettelprinzessin.

Samstag, 12. November 1949

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Die Bettelprinzessin", Wir hatten ein volles Haus. Die Spieler gaben ihr Bestes. Es war ein glänzender Erfolg.

Sonntag, 13. November 1949

13 Uhr machte Leo Köstler im Postsaal und dann im Hof vom Posthalter Aufnahmen von dem Singspiel: "Die Bettelprinzessin".

15 Uhr war im Vereinslokal Platzer-Rauch Monatsversammlung. Es waren sehr viele Burschen anwesend. Der Präses sprach über aktuelle Fragen.

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Die Bettelprinzessin". Der Saal war wieder überfüllt. Leider konnte die Hauptspielerin, Anneliese Kotz, nicht singen. Bekam ganz plötzlich eine Art Stimmbandlähmung. Zum Glück konnte sie noch so laut sprechen, daß sie im ganzen Saal verständlich war. Sonst hätten wir das Spiel nicht aufführen können. Es wurde aber trotzdem gut gespielt und das Publikum spendete reichen Beifall.

Dienstag, 15. November 1949

19.30 Uhr war im Vereinslokal Platzer-Rauch Singstunde. Es haben sich 2 neue Sänger eingefunden: Huber Konrad und Fleischmann Alfred. Es wurden 2 Lieder geprobt für das Hochzeitsständchen für Gleich Karl.

Freitag, 18. November 1949

20 Uhr brachte der Männerchor des K.B.V. seinem Mitglied Karl Gleich ein Ständchen.

Wir sangen:

1. Da bin ich gern, wo frohe Sänger weilen
2. Das Pappelmännlein (**oder männchen oder Papelmäuschen**)
3. Wie könnt ich ruhig schlafen

nach dem 2. Lied hielt der Vorstand eine kurze Ansprache und überreichte ein Geschenk. Die Sänger waren anschließend im Vereinslokal, wo es Bier und Zigaretten gab. Auch das Brautpaar fand sich einige Zeit ein.

Samstag, 19. November 1949

9.30 Uhr wurde unser Mitglied Karl Gleich in der Pfarrkirche mit Gretl Netzl von Süß durch H.H. Pfarrer Meyer getraut.

Sonntag, 20. November 1949

19 Uhr fuhren Präses und Vorstand mit dem Rad nach Sulzbach und besuchten das Singspiel: "Der Herr der Berge", das der Kath. Gesellenverein Sulzbach im Josephshaus um 20 Uhr zur Aufführung brachte. Die Aufführung war gut. Der Katholische Burschenverein spielte dieses Stück auch schon zu Ostern 1947 unter dem Titel: "Das Glöcklein im Tal", zwar nicht als Singspiel, sondern als Schauspiel.

Montag, 21. November 1949

19.30 Uhr wurden bei Rösl Hans die Rollen für das Singspiel: "Anita das Findelkind" verteilt und zugleich wurde die 1. Leseprobe gehalten.

Donnerstag, 24. November 1949

Die für 20 Uhr im Vereinslokal angesetzte Singstunde mußte ausfallen, da sehr viele Sänger im "grünen Baum" beim Kathreintanz waren.

Freitag, 25. November 1949

20 Uhr war bei Kotz Anneliese Leseprobe für das Singspiel "Die Bettelprinzessin."

Sonntag, 27. November 1949

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Die Bettelprinzessin." Der Saal war vollbesetzt. Kotz Anneliese, die Bettelprinzessin konnte auch wieder singen. Während des 2. Aktes, bei dem ergreifenden Mutterlied, kam Puff Heinrich in den Saal und meldete; "Großfeuer" in Adlholz: alle Feuerwehrleute möchten antreten!" Es entstand natürlich eine Panik und ein großer Tumult, gleich darauf heulte auch die Feuersirene. Wir mußten das Spiel abbrechen. Bald darauf erfuhr man auch, daß in Adlholz eine Scheune und die Stallung in Brand stehen. Nach einer Pause von ca. 15 Minuten konnten wir mit dem Spiel weiterfahren. Obwohl der Befehl erteilt war, daß alle Spieler im Saale bleiben müssen, lief Siegert Edi, welcher den Schloßgärtner Lorenz darstellte davon. Der Präses schickte sofort einige Burschen nach um ihn zurückzuholen. Doch es war umsonst. Edi saß schon im Feuerwehrauto und obwohl der Kommandant auf das Zeichen halten ließ und Edi aufforderte, doch die anderen Spieler nicht im Stich zu lassen, war er nicht mehr zu bewegen auszustiegen. Der Präses saß nach dieser Meldung wie auf glühenden Kohlen. Zum Glück hat Puff Heinrich, diese Rolle übernommen und ausgezeichnet gespielt. Trotzdem wir die Aufführung unterbrechen mußten, brachte uns dieser Abend einen glänzenden Erfolg. Nach der Vorstellung wurde noch fotografiert. Anschließend trafen sich die Spieler beim Posthalter und saßen mit dem Präses gemütlich beisammen.

Montag, 28. November 1949

20 Uhr war im Vereinslokal Platzer Leseprobe für "Anita".

Donnerstag, 1. Dezember 1949

20 Uhr war im Vereinslokal Liederprobe für "Anita".

Montag, 5. Dezember 1949

20 Uhr war auf der Bühne Theaterprobe für "Anita"

Dienstag, 6. Dezember 1949

20 Uhr war im Postsaal auf der Bühne Theaterprobe für das Singspiel "Anita, das Findelkind".

Donnerstag, 8. Dezember 1949

20 Uhr war Nikolausfeier im Vereinslokal.

Programm:

- 1.) Begrüßung der Gäste und Burschen durch den Vorstand
- 2.) Musikstücke: "Largo" von Händel, gespielt von Max Lindner (Klavier) und Oskar Seidl (Violine)
- 3.) Gedicht: "Sankt Ruprecht" von Theodor Sturm
- 4.) Vor der Ansprache des Präses kam das Musikstück: "Großmütterchen", gespielt von Oskar Seidl
- 5.) Ansprache des Präses. Es wurde kurz das Thema behandelt "Die Bedeutung des Advents". Anschließend verlas der Präses noch die Nikolaus-Legende aus dem Buch "Der Stumme Jubel" von Hünermann.
- 6.) Nach der Ansprache des Präses nochmals ein Musikstück. Damit war der 1. offizielle Teil beendet.
- 7.) Nun kam St. Nikolaus (Rösch Alfons von Dürnsricht) mit Knecht Ruprecht (Winter Edi). Es dauerte eine gute Stunde, bis Nikolaus alle Verse vorgetragen hatte, die oft stürmischen Beifall fanden.
- 8.) nachher gab es noch Kaffee und Gebäck. Gemütlich plaudernd saßen Gäste und Burschen beisammen. Viel zu rasch verging der schöne Abend.

Freitag, 9. Dezember 1949

20 Uhr war bei Rösl Hans Leseprobe für "Die Bettelprinzessin".

Sonntag, 11. Dezember 1949

Theater in Altmannshof.

17.45 Uhr fuhr Erras Karl die Spieler, Präses und Vorstandschaft mit dem Viehauto von Rauch nach Altmannshof. Auch das Klavier wurde mitgenommen. Um 18.15 Uhr waren wir dort. Sogleich wurde die Bühne hergerichtet. Wir glaubten zuerst, es kommen keine Leute, da in Michaelpoppenricht und Traßberg auch Veranstaltungen waren. Doch um 20 Uhr war der Saal voll. Auch H.H. Pfarrer Joseph Zimmerer von Michaelpoppenricht und H.H. Expositus Johann Rösch von Luitpoldhöhe waren gekommen. Nach dem 3. Akt sprach H.H. Pfarrer Zimmerer und lobte die Hahnbacher Spielerschar. Das Theater dauerte bis etwas nach 23 Uhr. Wir hatten einen großen Erfolg. Dann stärkten sich die Spieler bei Frau Schönberger mit Bier und Wurst. Im Gastzimmer herrschte bald fröhliche Stimmung. Um halb 1 Uhr fuhren wir heim und landeten um 1 Uhr glücklich in Hahnbach. Es hatte in dieser Nacht stark geschneit. Diese unsere erste Theateraufführung auswärts war ein glänzender Erfolg!

Montag, 12. Dezember 1949

20 Uhr war im Vereinslokal Liederprobe für das Singspiel: "Anita, das Findelkind". Max Lindner begleitete am Klavier.

Dienstag, 13. Dezember 1949

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel.

Mittwoch, 14. Dezember 1949

19.30 Uhr war auf der Bühne Probe für "Anita". 1. und 2. Akt.

Donnerstag, 15. Dezember 1949

19.30 Uhr war auf der Bühne Probe für "Anita". 3 und 4. Akt.

Freitag, 16. Dezember 1949

20 Uhr war auf der Bühne Probe für "Anita" 1. und 2. Akt.

Sonntag, 18. Dezember 1949

19.30 Uhr war im Vereinslokal Platzer-Rauch Versammlung. Präses Heinrich Hager hielt einen Vortrag über Rußland. Er sprach über Land und Leute der Sowjetunion, über die geschichtliche Entwicklung des Bolschewismus und über die religiöse Lage im Sowjetparadies. Der Präses, welcher selbst 4 Jahre als Soldat in Rußland eingesetzt war, konnte viele interessante Erlebnisse aus dieser Zeit berichten. Der Vortrag wurde durch ein reiches Anschauungsmaterial wie Photos, Bilder, Münzen, Geldscheine, Abzeichen ergänzt.

Montag, 19. Dezember 1949

20 Uhr war auf der Bühne Theaterprobe für Anita. 1. und 2. Akt.

Dienstag, 20. Dezember 1949

20 Uhr war auf der Bühne Theaterprobe für Anita. 3. und 4. Akt.

Donnerstag, 22. Dezember 1949

20 Uhr war auf der Bühne Theaterprobe für "Anita". Huete wurde zum 1. Mal mit Musik geprobt. Klavier: max Lindner; Violine: Oskar Seidl.

Freitag, 23. Dezember 1949

20.15 Uhr war auf der Bühne Hauptprobe mit Musik. Leider war Weber Willi nicht da. Er ging nach Sulzbach ins Kino und ließ sämtliche Spieler im Stich.

Sonntag, 25. Dezember 1949

Weihnachten

Theater: "Zwischen zwei Herzen"

15 Uhr Generalprobe

20 Uhr Premiere

Der Saal war voll besetzt. Einen Sonderapplaus bekamen Joseph Kederer und Kotz Anneliese mit dem herrlichen Frühlings(**unlesbar**) und Enghart Karl. Das Stück heißt eigentlich: "Anita, das Findelkind". Damit es besser zieht, betitelten wir es "Zwischen zwei Herzen".

Zwischen zwei Herzen.

Schauspiel mit Gesang in vier Akten von W. A. Pannek. Musik von Max Vogel.

Personen:

1. Kolschack, ein reicher Herr
 2. Sonja, seine Tochter
 3. Mathias, ein alter Bergführer
 4. Frau Mathias, seine Frau
 5. Heinerl, deren Sohn
 6. Anita, ein junges Mädchen
 7. Dr. Römer, Arzt
 8. Der Kräuterfranz
 9. Horst, 1. Diener im Hause Kolschacks
 10. Eberhard, 2. Diener im Hause Kolschacks
 11. Ein Polizeibeamter
- Der eigentliche Titel ist: "Anita, das Findelkind".

Weber Willi
Auers Anni
Rösl Hans
Rauch Maria
Kederer Joseph
Kotz Anneliese
Puff Jakob
Iberer Hans
Siegert Edi
Enghart Karl
Winter Franz

Montag, 26. Dezember 1949

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Zwischen zwei Herzen". Der Saal war nicht ganz besetzt, es wurde aber ausgezeichnet gespielt. Nach der Vorstellung trafen sich die Spieler noch bei Platzer.

Dienstag, 27. Dezember 1949

20 Uhr war im Vereinslokal Spielerabend.

Donnerstag, 29. Dezember 1949

Der Katholische Burschenverein durfte mehrere Burschen vorschlagen, die in Amerika die landwirtschaftlichen Verhältnisse kennen lernen wollen. Leider kam keiner zum Zug.

Trauungen 1949:

1.) Am 1. Februar 1949 wurde in Hahnbach getraut: Georg Weiß, Landwirt in Hahnbach, geboren am 13. April 1921 in Hahnbach mit Katharina Gebhard, Bauernstochter von Dürnsricht, geboren am 17. Dezember 1926 in Dürnsricht. Ständchen am 31. Januar 1949

2.) Am 22. Februar 1949 wurde in Hahnbach getraut: Karl Erras, Angestellter, geboren am 16. Januar 1912 in Kötzersricht mit Anna Rauch, Landwirtstochter von Hahnbach, geboren am 10. Mai 1922 in Hahnbach. Ständchen am 21. Februar 1949.

3.) Am 3. Mai 1949 wurde in Hahnbach getraut: Franz Bösl, Buchhalter in Hahnbach, geboren am 19. Dezember 1921 in Pressath mit Hildegard Dietl, Zollangestellte in Hof, geboren am 22. September 1918 in Hof. Ständchen am 2. Mai 1949

4.) Stauber Richard, getraut am 27. September 1949 mit Kölbl Maria

5.) Gleich Karl, getraut am 19. November 1949 mit Nettl Gretl

1950

Anno Domini 1950

Sonntag, 1 Januar 1950

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Zwischen zwei Herzen". Der Saal war vollbesetzt, wir hatten einen großen Erfolg. Die herrlichen Melodien begeisterten immer wieder das Publikum. Die Vorstellung dauerte bis 23.15 Uhr. Anschließend trafen sich die Spieler in der Gaststube von Posthalter Siegert zu einer gemütlichen Unterhaltung.

Freitag, 6. Januar 1950

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Zwischen zwei Herzen". Unsere Veranstaltung war wieder sehr gut besucht, wir hatten ein ausverkauftes Haus; Die Spieler ernteten reichen Beifall.

Sonntag, 8. Januar 1950

17.15 Uhr fuhr Erras Karl Spieler, Präses und Vorstandschaft mit dem Viehauto von Rauch nach Altmannshof zu einem Gastspiel. Auch das Klavier mußten wir mitschaffen. Wir waren in Altmannshof keine Unbekannten mehr. Am 11. Dezember 1949 brachte der K.B.V. Hahnbach in dem Saal der Gastwirtschaft Schönberger das Singspiel "Die Bettelprinzessin" mit größten Erfolg zur Aufführung.

19.30 Uhr war Theaterbeginn: "Zwischen zwei Herzen". Der Saal war voll besetzt. Unter den vielen Besuchern befand sich H.H. Pfarrer Johann Bi Rösch von Luitpoldhöhe. Die Spieler machten ihre Sache

wieder ausgezeichnet. Nach jedem Akt wurde lange applaudiert. Die Vorstellung dauerte bis 22.15 Uhr. Nach dem Theater stärkten sich die Spieler in der Gastwirtschaft Schönberger, früh halb 1 Uhr kamen wir glücklich heim.

Das "Amberger Volksblatt" brachte bald darauf folgende Kritik: "Der Katholische Burschenverein Hahnbach gastierte am vergangenen Sonntag in Altmannshof. Wie "die Bettelprinzessin", so brachte auch das Singspiel "Zwischen zwei Herzen" einen vollen Erfolg. Anneliese Kotz als Anita und Joseph Kederer als Heinerl eroberten sich schon beim ersten Auftreten mit dem herrlichen Frühlingsduett die Herzen der Zuschauer. Zum guten Gelingen dieses Abends trugen viel bei Willi Weber als Herr Kolschack, ein raffinierter Geschäftsmann und Spekulant sowie Anni Auers, welche die Rolle der kalten, herzlosen Sonja trefflich wiedergab. Maria Rauch als gütige, immerverzeihende Mutter, Hans Rösl als aufrechter Mann aus den Bergen und Puff Jakob als treubesorgter, jederzeit hilfsbereiter Arzt erwarben sich durch ihr ausdrucksvolles Spiel rasch die Sympathien des Publikums. Hans Iberer als Kräuterfranz, Karl Engelhart und Konrad Huber als herrschaftliche Diener Eberhard und Horst sowie Franz Winter als Polizist brachten durch ihre köstliche Komik die Zuschauer oft zu einem herzlichen Lachen. Das Begeisterte Publikum dankte mit lang anhaltendem Beifall der Laienspielergruppe des kath. Burschenvereins Hahnbach für diese beachtliche Leistung."

Donnerstag, 12. Januar 1950

19.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde des Burschenchors. Wir begannen eine neue lateinische Messe für das Fest des hl. Joseph einzustudieren (Messe zu Ehren des heiligen Franziskus von Johann Nep. Scheel op.15) und probten das Kyrie und das Sanctus. Es waren fast alle Sänger da. Wir sangen bis 22 Uhr, saßen dann noch gemütlich plaudernd beisammen.

Freitag, 13. Januar 1950

Das Wanderkino Amberg zeigte nachmittag und abend im Postsaal den bekannten Film: "Das Lied der Bernadette", welcher nach dem gleichnamigen Roman von Franz Werfel in Amerika gedreht wurde und überall begeisterte Aufnahme fand. Der Präses sprach schon früher in einer Versammlung über diesen Film und legte allen Burschen nahe denselben zu besuchen, sobald sich einmal dazu Gelegenheit bietet. Die Mitglieder haben davon reichlich Gebrauch gemacht.

Donnerstag, 19. Januar 1950

10.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Es wurde die lateinische Messe von Scheel für das Fest des hl. Joseph geprobt.

Samstag, 21. Januar 1950

20 Uhr war bei Platzer Besprechung wegen eines großen Faschingsumzuges, wozu auch die Vorstandschaft des Kath. Burschenvereins eingeladen war. An diesen Abend wurde auch das Faschingskomitee gebildet.

Sonntag, 22. Januar 1950

14 Uhr konnte der Präses mit einem Auto nach Schmidmühlen zu Dekan Hermann Haertl fahren um Musikalien und Theaterstück für den zu Fasching geplanten Bunten Abend zu besorgen.

20 Uhr war im Vereinslokal Versammlung. Der Präses sprach über das Thema: "Der Ursprung des Lebens" und behandelte im 1. teil: Die Mutterschaft und im 2. Teil: Die Vaterschaft. (Die körperliche Seite der Ehe). Der Vortrag dauerte eine Stunde, dem sich nach einer kurzen Pause eine längere Diskussion anschloß. Es wurde bis Mitternacht lebhaft debattiert.

Dienstag, 24. Januar 1950

19.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Es wurde lange geprobt für den Josephi-Tag.

Donnerstag, 26. Januar 1950

20 Uhr war im Vereinslokal Singstunde, die bis 22 Uhr dauerte. Probe für das Fest des hl. Joseph.

Dienstag, 31. Januar 1950

20 Uhr war im Vereinslokal Männerchorprobe. Konnten erst um 21 Uhr beginnen, da unser Dirigent Hauptlehrer Hans Huber erst um diese Zeit von Luppensricht kam.

Samstag, 4. Februar 1950

19.30 Uhr war im Postsaal das herkömmliche Faschings-Tanzkränzchen. Die Bühne war mit den Burschenfarben grün-weiß-rot geschmückt; der Saal geschmackvoll dekoriert. 10 Musiker sorgten für Stimmung. Der Abend verlief schön. Wir ließen folgende Einladungskarten drucken:

1. Seite links oben die Burschenfarben: grün-weiß-rot

Text: Einladung zum Faschingsball des kath. Burschenvereins Hahnbach am 4. Februar 1950 im Saale zur Post. Beginn 19.30 Uhr. Ende ???

Eintrittspreis mit Dame 1,50 DM. Ohne Dame (Junggesellensteuer) 2,50 DM

Die Einladungskarte gilt zugleich als Eintrittskarte. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

2. Seite frei

3. Seite: Tanzprogramm bis zur Pause Einleitungsmarsch:

Walzer/Rheinländer/Marsch Name

Tango/Engl. Walzer/Foxtrott Name

Ländler/Polka/Galopp Name

Engl. Walzer/Foxtrott/Marsch Name

Walzer/Tango/Rheinländer Name

Nach der Pause gelockerte Tanzordnung mit Gesangs-Einlagen

4. Seite frei.

Anmerkung: Originaleinladungskarte noch vorhanden!

Sonntag, 5. Februar 1950

19.30 Uhr spielten die Pfadfinder von Sulzbach unter Leitung von H.H. Kooperator Söllner im Postsaal. Sie brachten folgende 3 lustige Stücke zur Aufführung.

1. Der verhängnisvolle Wecker

2. Das geprellte Kleeblatt

3. Der Schinken der Gerechtigkeit.

Die Jungen machten ihre Sache gut. Leider war der Besuch ganz schlecht. Auch die Burschen haben versagt.

Dienstag, 7. Februar 1950

19.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Es wurde bis 22 Uhr im Vereinslokal fleißig geprobt. Die Sänger saßen dann noch mit dem Präses gemütlich plaudernd beisammen.

Mittwoch, 8. Februar 1950

19.30 Uhr wurde im Postsaal der Missionsfilm "Tokosile" gezeigt, der auch von den Burschen eifrig besucht wurde.

Donnerstag, 9. Februar 1950

20 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Wir probten zuerst Lieder für das Hochzeitsständchen von Winkler Gustl und dann die lateinische Messe für das Fest des hl. Joseph.

Sonntag, 12. Februar 1950

18.30 Uhr fuhr Präses mit Vorstand Jakob Puff, Schriftführer Joseph Kederer und Konrad Huber mit dem Rad nach Vilseck und besuchten das Theater des Kath. Gesellenvereins. Es wurde gespielt: "Fahr'n ma Euer Gnaden." Die Aufführung war sehr schön, eine ausgezeichnete Leistung. Das Spiel dauerte bis 23.15 Uhr. Wir besichtigten noch genau die Bühne und unterhielten uns eingehend mit den Spielern. Wir gingen dann noch zu Familie Fenk, um 1.30 Uhr fuhren wir von Vilseck weg und kamen um 3 Uhr nach Hahnbach. Auf der Heimfahrt ist dem Präses circa 15 mal die Kette vom Rad gesprungen, Puff Jakob hat die Sache immer wieder in Ordnung gebracht. Dieses Stück hat uns so ausgezeichnet gefallen, daß wir beschlossen, es zu Ostern zu spielen.

Dienstag, 14. Februar 1950

20.30 Uhr brachte der Männerchor des Kath. Burschenvereins seinem Mitglied ein Hochzeitsständchen und sang 4 schöne Lieder. Anschließend gab es für die Sänger bei Platzer Bier und Brot. Um 19.45 Uhr sang der Kirchenchor ein Ständchen der List Gretl, die viele Jahre auf dem Chor mitwirkte. Für den Kirchenchor gab es bei Sternwirt Siebert Bier, Kuchen und Kaffee. Winkler Gustl war in der Spieler- und Sängergruppe eifrig tätig.

Mittwoch, 15. Februar 1950

9.30 Uhr wurde unser Mitglied Gustl Winkler mit Gretl List in der Pfarrkirche durch H.H. Pfarrer Meyer getraut.

Sonntag, 19. Februar 1950

Fastnachtssonntag. Sonst spielte der Kath. Burschenverein an den Fastnachtstagen Theater. Heuer fiel das ins Wasser. Es war ein Großer Faschingszug geplant, bei dem auch der K.B.V. mitwirken sollte. Vom Faschingskomitee war unser Vorstand schon zum Prinz und Kotz Anneliese zur Prinzessin gewählt worden, Kederer Joseph zum Hofmarschall und Engelhart Karl zum Hofnarren. Ferner sollte der Burschenverein die Prinzengarde stellen. Darum wurde auch kein Theater geprobt. Doch ist aus dem Faschingszug nichts geworden, weil die Anmeldung viel zu spät erfolgte.

Donnerstag, 23. Februar 1950

Mehrere Mitglieder fuhren um 10.30 Uhr von Schönwind aus mit dem Zug nach Windischeschenbach und nahmen an den Exerzitien in Johannestal teil. es waren folgende: Bosser Hans; Demleitner Oskar, Meier Hans (Kümmersbuch), Platzer Anton, Rauch Joseph, Ritter Anton, Winter Franz. Unser Schriftführer Joseph Kederer nahm abends in Amberg an einem Sängerwettstreit teil.

Dienstag, 28. Februar 1950

19.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Probe für das Fest des hl. Joseph.

Donnerstag, 2. März 1950

19.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Probe für das Fest des hl. Joseph.

Sonntag, 5. März 1950

19.30 Uhr war im Gasthaus zum "Grünen Baum" Versammlung. Der Präses behandelte das Thema "Die geistige Seite der Ehe" und sprach im 1. Teil über "die geistige Entwicklung des Menschen zur Ehe" und im 2. Teil über "die seelische Bedeutung der Ehe". Der Vortrag dauerte eine gute Stunde. Nach einer kurzen Pause entwickelte sich eine sehr lebhaft Diskusion.

Donnerstag, 9. März 1950

19.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Probe für das Fest des hl. Joseph.

Sonntag, 12. März 1950

20 Uhr spielte im Postsaal der Kath. Gesellenverein Hirschau unter Leitung von H.H. Kooperator das Stück: "Ich klage an". Der Besuch ließ sehr zu wünschen übrig, nur wenige Burschen waren gekommen, die Leistung war mittelmäßig.

Montag, 13. März 1950

19.30 Uhr war im Vereinslokal Platzler Leseprobe für das Singspiel: "Fahr´ma Euer Gnaden".

Donnerstag, 16. März 1950

19.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Wir probten noch einmal die lateinische Messe und die Lieder für das Fest des hl. Joseph.

Samstag, 18. März 1950

16 Uhr war Beichtgelegenheit für die Burschen, zugleich Osterbeicht. Wie in den vergangenen Jahren, so hat auch heuer wieder H.H. Pfarrer Maximilian Rauch von Rosenberg im Beichtstuhl ausgeholfen.

Sonntag, 19. März 1950

Katholischer Burschenverein Hahnbach

Programm für den 19. März 1950: fest des heiligen Joseph.

Samstag, den 18. März 1950:

16 Uhr Beichtgelegenheit (Osterbeicht)

Aushilfe durch einen fremden Priester.

Sonntag, den 19. März 1950:

9.15 Uhr Kirchenparade des Katholischen Burschenvereins und des Kath. Werkvolkes mit Fahne, Banner und Musik.

9.30 Uhr Festgottesdienst mit Predigt, Bannerweihe des Kath. Werkvolkes und Osterkommunion.

Der Männerchor des K.B.V. singt die Messe zu Ehren des hl. Franziskus von Johann Nep. Scheel Op.15.

Offertorium: Laudate Dominum von K. Ett.

Kommunionlied: O Herr, ich bin nicht würdig.

Nach dem Gottesdienst: Heldenehrung am Kriegergrab:

1.) Lied: Das einsame Grab.

2.) Gedicht

3.) Kranzniederlegung

4.) Lied: ich hatt einen Kameraden

5. Trauerchoral

Ministranten: Falk Herbert, Fleischmann Alfred, Biehler Hans, Bossler H.

Fahnenträger: Platzer Anton
Begleiter: Demleitner Oskar, Rauch Sepp
Bannerträger: Siegert Edi
Begleiter: Dorner Alfons, Winter Adolf (**Arnulf**), **schwer lesbar**)
14 Uhr Feierliche Andacht zu ehren des hl. Joseph.
20 Uhr Liederabend des Kirchenchors.
Teilnahme am Kirchenzug, Festgottesdienst mit Osterkommunion ist Ehrenpflicht!
Unsere Parole lautet:
Alles für Deutschland, Deutschland für Christus!
Alles für Deutschland, Deutschland für Gott!
Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Der Josephi Tag wurde wieder zu einem großen Fest für unseren Verein, an dem die ganze Bevölkerung innigen Anteil nahm. Um 9.15 Uhr stellten wir uns vor dem Vereinslokal auf zur Kirchenparade. An der Spitze des Zuges marschierten 10 Mann Musiker, die schneidige Märsche spielten. Dann kam der Burschenverein mit Fahne und Banner, dann das Werkvolk mit dem eingehüllten Banner. Um 9.30 Uhr war Festgottesdienst, den heuer H.H. Pfarrer Meyer zelebrierte. Wir brachten die lateinische Messe von Scheel zur Aufführung, die tadellos gesungen wurde. Nach der Predigt wurde das Banner des Werkvolkes geweiht, auf blauen Grund das weiße Hammerkreuz. Unser Mitglied Konrad Huber sprach vorne am Altar ein Gedicht. Dann sang der Burschenchor das Mozart-Lied "Brüder, reicht die Hand zum Bunde". Nach dem Amt war am Kriegergrab Heldenehrung. Auch dazu fand sich wieder eine große Menschenmenge ein. Die kirchliche Feier dauerte bis 11.30 Uhr. Mit klingendem Spiel zogen wir dann zurück zum Vereinslokal. Das neue Banner des Werkvolkes fand besondere Beachtung. Bei Platzer war noch gemütliches Beisammensein, wobei die Musikfließig spielte. Um 14 Uhr war feierliche Andacht zum heiligen Joseph. Die Leute hören immer wieder gern den Burschenchor und sprachen ihre Anerkennung aus. Der Josephi Tag fand einen würdigen Abschluß durch ein Konzert des Kirchenchors, das um 20 Uhr im Postsaal statt fand. Der 1. teil brachte einen Sang durchs Kirchenjahr, lauter feine, klassische Lieder, der 2. teil brachte **unlesbar** Lieder und Szenen. Das Konzert dauerte bis 23 Uhr. Leider war der Abend sehr schlecht besucht, sowohl von der Bevölkerung als auch von den Burschen.

Montag, 20. März 1950

19.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Fahr´ma Euer Gnaden", 1. Akt.

Dienstag, 21. März 1950

19.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Fahr´ma Euer Gnaden", 2. Akt.

Mittwoch, 22. März 1950

19.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Fahr´ma Euer Gnaden", 1. Akt.

Donnerstag, 23. März 1950

19.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Fahr´ma Euer Gnaden", 3. Akt.

Freitag, 24. März 1950

19.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Fahr´ma Euer Gnaden"
19.30 Uhr war im Vereinslokal Liederprobe für das Singspiel: "Fahr´ma Euer Gnaden" Die Probe dauerte bis 23.45 Uhr. Max Lindner begleitete am Klavier.

Montag, 27. März 1950

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Fahr´ma Euer Gnaden", 2. und 3. Akt. Dauerte bis 23.15 Uhr.

Dienstag, 28. März 1950

19.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Fahr´ma Euer Gnaden", 1. und 2. Akt. Die Probe dauerte bis 22.45 Uhr.

Mittwoch, 29. März 1950

19.30 Uhr war im Vereinslokal Liederprobe für das Singspiel: "Fahr´ma Euer Gnaden". Lindner Max begleitete. Die Probe dauerte bis 23.45 Uhr.

Donnerstag, 30. März 1950

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Fahr´ma Euer Gnaden", 2. und 3. Akt.

Freitag, 31. März 1950

19.45 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Fahr´ma Euer Gnaden", 3. und 1. Akt. Um 21.45 ertönte die Feuersirene. Es brannte in Grottenhof. Damit war die Probe beendet. Der Präses ging mit mehreren Spielern (Bauer Hans, Kederer Joseph und Kotz Anneliese zur Brandstelle.

Samstag, 1. April 1950

Abends wurde die neue Bühne, welche unsere Spieler Engelhart Karl und Puff Jakob bauten, aufgestellt. Beim Aufstellen halfen mit Trösch Richard, Kederer Joseph und Rösl Johann.

Montag, 3. April 1950

20.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel. es wurden alle 3 Akte mit Musik durchgespielt. Klavier: Max Lindner, Violine: Oskar Seidl. Die Probe dauerte bis 23.30 Uhr.

Dienstag, 4. April 1950

20.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel. es wurden alle 3 Akte mit Musik durchgespielt. Die Probe dauerte bis 23.45 Uhr.

Mittwoch, 5. April 1950

20.15 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel. Es wurden alle 3 Akte mit Musik durchgespielt. Die Probe dauerte bis 23 Uhr.

Donnerstag, 6. April 1950

20 Uhr war im Postsaal Hauptprobe für das Singspiel: "Fahr´ma Euer Gnaden". Die Probe dauerte bis 23.30 Uhr.

Freitag, 7. April 1950

Den ganzen Nachmittag haben die Spieler die neue Bühne auf das beste hergerichtet.

Ostersonntag, 9. April 1950

Theater

15 Uhr Generalprobe (Kindervorstellung)

20 Uhr Premiere

Die Premiere wurde zu einem grandiosen Erfolg. Schon als der Vorhang aufging, war alles erstaunt und bewunderte die neue Bühne. Die Spieler machten ihre Sache ausgezeichnet, so daß sie oft einen Sonderapplaus bekamen, was in Hahnbach ganz selten ist. Besonders gut **unlesbar** auch die herrlichen Wiener Melodien und Tänze. Der Höhepunkt bildete am Schluß das Ringelspiel, das zwei mal wiederholt werden mußte. Der Saal war gefüllt, die Vorstellung dauerte bis 23 Uhr.

Anschließend gingen die Spieler, welche selbst hocheifrig waren über diese bisher beste spielerische Leistung, ins Vereinslokal und saßen gemütlich plaudernd beisammen.

Wir ließen für die Veranstaltung folgendes Programm drucken:

Programm für die Wiener Volksoperette "Fahr'n ma Euer Gnaden" von Oskar Weber. Musik von Karl Hiegls.

Klavier: Max Lindner, Violine: Oskar Seidl

Personen:

Johannes Gschwandner, Fiaker

Franzi, seine Tochter

Munk, ein ehemaliger Fiaker

Maria Nagerl, Taxiunternehmerin

Stephan Lind, Taxichauffeur bei Nagerl

Dr. Haudenrieth, Stadtrat

Puchsbart, Gemeindediener

Theodor Kreisler, ein Deutschamerikaner

Ort und Zeit: Wien um die Jahrhundertwende.

Spieltage:

Ostersonntag, den 9. April

Ostermontag, den 10. April

Samstag, den 15. April

Weißer Sonntag, 16. April

im Saale zur Post. Beginn 20 Uhr.

Josef Kederer

Anneliese Kotz

Jakob Puff

Marianne Biehler

Hans Bauer

Heinrich Puff

Karl Engelhart

Jakob Siegert

Ein heiteres Spiel, umrahmt von herrlichen Wiener Melodien, das dem Zuschauer 3 köstliche Stunden bereitet.

Ostermontag, 10. April 1950

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Fahr'n ma Euer Gnaden". Der Saal war gut besucht, hatten ein dankbares Publikum. Nach dem Spiel trafen sich die Spieler in der Gastwirtschaft Siegert.

Samstag, 15. April 1950

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Fahr'n ma Euer Gnaden". Wir hatten wieder ein ausverkauftes Haus.

Weißer Sonntag, 16. April 1950

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Fahr'n ma Euer Gnaden". Wir hatten den Saal so gefüllt mit Leuten wie noch nie. Von Vilseck kam der Präses des Kath. Gesellenvereins H.H. Benefiziat Hirschberger mit 14 Personen, die Eschenwecker Franz mit dem Auto brachte. Die Vilsecker Gäste wollten sehen, wie wir dieses Stück: "Fahr'n ma Euer Gnaden" spielen. Sie sprachen ihre volle Anerkennung aus. Nach dem Ringelspiel am Schluß des 3. Aktes brachte das Publikum den Spielern begeisterte Ovationen

das. Nach dem Theater kehrten wir mit den Gästen aus Vilseck beim Posthalter ein. es war ein nettes, gemütliches Beisammensein bis 1 Uhr früh. Mit einem zackigen Lied trennten sich die beiden Vereine! Dieses Stück "Fahr'n ma Euer Gnaden" war bis jetzt unsere beste theatralische Leistung und daher auch unser größter Bühnenerfolg!

Mit recht stellten wir uns nun die Frage: "Was werden wir wohl nächstes Winterhalbjahr 1950/51 aufführen? Denn etwas besseres werden wir wohl kaum auftreiben. Wir alle wünschten: Wenn diese tüchtige Spielergruppe nur so beisammen bliebe.

Donnerstag, 20. April 1950

20 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. es wurden Lieder für das Hochzeitsständchen von Iberer Hans geprobt.

Sonntag, 23. April 1950

17 Uhr war Zusammenkunft der Spieler im Vereinslokal.

18 Uhr fuhr Erras Karl die Spieler, Präses und Vorstandschaft nach Altmannshof. Es hat in Strömen geregnet. Um 18.20 Uhr waren wir bereits am Ziel. Sofort wurde die Bühne hergerichtet. Leider konnten wir die für dieses Spiel eigens konstruierte Bühne nicht mitnehmen. Um 20.15 Uhr begannen wir mit dem Singspiel: "Fahr'n ma Euer Gnaden". Trotz des schlechten Wetters war der Saal fast ganz besetzt. Das Spiel dauerte bis 23 Uhr. Merkwürdigerweise fand dieses Stück in Altmannshof nicht den erwarteten Erfolg. Vielleicht machte auch das viel aus, daß wir die für dieses Spiel eigens angefertigte Bühne nicht mitnehmen beziehungsweise nicht aufstellen konnten. Die Singspiele "Die Bettelprinzessin" und "Zwischen zwei Herzen" gefielen scheinbar hier besser und wir hatten einen größeren Erfolg damit. Nach der Vorstellung kehrten wir noch in der Gastwirtschaft Schönberger ein. Es war dort sehr gemütlich und wir sangen alte schöne Volkslieder. Früh halb 2 Uhr kamen wir wieder gut nach Haus.

Montag, 24. April 1950

20 Uhr war im Vereinslokal für die Sänger eine kurze Probe.

20.30 Uhr brachte der Männerchor des Kath. Burschenvereins seinem Mitglied und ehemaligen Vorstand Hans Iberer ein Hochzeitsständchen. Es wurde gesungen:

- 1.) Süße Liebe liebt den Mai.
- 2.) Wenn die Nachtigallen singen
- 3.) Schifferlied
- 4.) Ansprache des Präses
- 5.) Gute Nacht, gute Nacht.

In seiner Ansprache dankte der Präses dem Bräutigam für die viele Arbeit, die er als aktives Mitglied, als Sänger und Spieler und besonders als Vorstand für den K.B.V. Hahnbach geleistet hat. Nach dem Ständchen, zu dem sich wie immer, eine große Menschenmenge eingefunden hatte, gab es für die Sänger im Vereinslokal Platzer Bier, Brot und Zigaretten. Auch das Brautpaar kam auf einige Stunden zu uns.

Dienstag, 25. April 1950

9.30 Uhr wurde unser Mitglied und ehemaliger Vorstand Hans Iberer in der Pfarrkirche mit Maria Weiß durch den Präses Heinrich Hager getraut.

Donnerstag, 27. April 1950

20 Uhr war im Vereinslokal Platzer Singstunde für den Burschenchor. Wir probten vier Lieder für das Hochzeitsständchen von Weiß Hans.

Sonntag, 30. April 1950

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Fahr'n ma Euer Gnaden". Wir hatten ein ausverkauftes Haus und die Spieler ernteten wieder reichen Beifall. Die Aufführung dauerte bis 23.15 Uhr. Anschließend machten wir noch photographische Aufnahmen von den Spielern, die leider nichts wurden. Mit diesem Stück, das wir ruhig in Amberg und Sulzbach hätten aufführen können, schloßen wir die Theatersaison 1949/50.

Donnerstag, 4. Mai 1950

20.30 Uhr war im Vereinslokal Platzer Singstunde. Wir probten die Lieder für das Hochzeitsständchen von Weiß Hans und die Schubert Messe für den Ausflug in die Fränkische Schweiz.

Freitag, 5. Mai 1950

20 Uhr war kurze Liederprobe im Vereinslokal.

20.45 Uhr brachte der Männerchor seinem Mitglied und ehemaligen Vorstand Hans Weiß ein Hochzeitsständchen. Es wurde gesungen:

- 1.) Leise zieht durch mein Gemüt
- 2.) So viel der Mai auch Blümlein bunt
- 3.) Aus der Jugendzeit
- 4.) Ansprache des Präses
- 5.) Die Nacht von Schubert

In seiner Ansprache dankte der Präses dem Bräutigam, welcher bei Neugründung des K.B.V. am 1. September 1946 zum Vorstand gewählt wurde und bis zum 14. September 1947 dieses Amt auf das beste verwaltete, für die dem K.B.V. Hahnbach geleisteten treuen Dienste. Anschließend waren die Sänger im Vereinslokal, wo es Bier, Spitzeln und Zigaretten gab. Auch das Brautpaar kam für einige Zeit.

Samstag, 6. Mai 1950

9.30 Uhr wurde unser Mitglied und ehemaliger Vorstand Hans Weiß in der Pfarrkirche mit Hannelore Bentsch durch H.H. Pfarrer Meyer getraut

Dienstag, 9. Mai 1950

20 Uhr war im Vereinslokal Platzer Besprechung der Fahrt in die Fränkische Schweiz. Der Präses gab die ganze Reisestrecke bekannt und die Sehenswürdigkeiten, welche dabei betrachtet werden sollen. Die berühmte Klosterkirche Michlfeld, in Bayreuth, wenn möglich das Opernhaus, das Richard Wagner-Theater, die Villen Wahnfried und die Eremitage. In Kulmbach die Plassenburg mit ihren herrlichen Sammlungen (darunter die größte Schmetterlingsammlung der Welt), in Vierzehnheiligen ist Gottesdienst und dann Besichtigung der Basilika, ebenso in Banz Besichtigung der Basilika. In Bamberg Dom, Domschatz und Michlsberg. Heimwärts fahren wir durch die schönsten Teile der fränkischen Schweiz.

Donnerstag, 11. Mai 1950

18 Uhr brachten die Sulzbacher Pfadfinder das Licht von Altenburg nach Hahnbach und entzündeten damit eine Kerze am Marienaltar. Mit 25 Jungen brachte der Präses per Rad das Licht nach Gebenbach
20 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Wir probten die Schubert Messe und Lieder für den Ausflug.

Sonntag, 14. Mai 1950

Ausflug des Kath. Burschenvereins in die Fränkische Schweiz. Früh 4 Uhr sollte die Abfahrt mit dem "Wandervogel" von Siegert Alfons sein; doch konnten wir erst um 4.25 Uhr abfahren da Demleitner Herbert so spät kam. Bei herrlichen Wetter war früh 4.25 Uhr beim Sternwirt Abfahrt. Winter Kaspar steuerte den Wagen. Die Fahrt ging über Auerbach (5.08 Uhr), Michlfeld (5.15 Uhr), Hainbrunn (5.23 Uhr), Pegnitz (5.30 Uhr), Trockau (5.57 Uhr) und kamen um 6.20 Uhr nach Bayreuth. Wir besichtigten einen Teil der Stadt, die alte Residenz, das Opernhaus war noch geschlossen, wir sahen von weitem das Richard Wagnertheater

und fuhren dann zur Eremitage, wo wir das Schloß und die Wasserspiele sehen konnten. Um 8 Uhr war Abfahrt von Bayreuth, kamen nach Heinersreuth (8.10 Uhr), Altenplas (8.15 Uhr), Altdroßenfeld (8.20 Uhr), Neudroßenfeld (8.21 Uhr), Rohr (8.32 Uhr), Leuchau (8.37 Uhr), Forsthahn (8.40 Uhr) und kamen 8.45 Uhr nach Kulmbach. Wir fuhren mit dem Omnibus gleich auf die Plassenburg, obwohl ein Schutzmann sagte, daß die Autos nur den halben Berg hinauffahren können. Wir besichtigten den herrlichen Innenhof der Burg, die Sammlungen wurden leider nach dem Krieg von Polen zerstört. Wir sind in der Wirtschaft eingekehrt und hatten vom Garten aus einen herrlichen Blick auf die Stadt Kulmbach und das Fränkische Land. Um 10 Uhr war Abfahrt von Kulmbach. Wir kamen durch Mainleus (10.15Uhr), Fassoldshof (10.17 Uhr), Rothwind (10.18 Uhr), Mainroth (10.20 Uhr), Theissau (10.25 Uhr), Burgkundstadt (10.27 Uhr), Weidnitz (10.33 Uhr), Neuses (10.35 Uhr), Horb (10.36), Zittlitz (10.38 Uhr, Hochstadt (10.40 Uhr), Trieb (10.42 Uhr), Michelau (10.43 Uhr) und erreichten 10.45 Uhr Lichtenfels. Hier wurde kurz angehalten, Hofmann brachte Frau Dechant (Winkler) ein Paket. Die Fahrt ging bald weiter und um 11.20 Uhr erreichten wir Vierzeheiligen. Um 11.30 Uhr hielt der Präses auf dem Gnadenacker (14 Nothelfer) die heilige Messe (votivmesse in roter Farbe ohne Gloria und Credo), Winter Franz machte den Ministranten, der Burschenchor sang die deutsche Schubert Messe und ein Marienlied. Nachher erklärte uns ein Franziskaner-Frater die herrliche Kirche. Um 13 Uhr fuhren wir von Vierzeheiligen fort, kamen um 13.05 Uhr nach Staffelstein und um 13.25 Uhr nach Banz. Ein Pater erklärte uns die Basilika und erzählte über die Geschichte des Klosters und der Kirche. Wir kehrten ein, haben Mittag gegessen und sangen das Frankenlied. Um 15 Uhr war Abfahrt von Banz. Wir kamen durch Ebersfeld (15.20 Uhr), Unterleiterbach (15.25 Uhr), Zapendorf (15.36 Uhr), Unteroberdorf (15.40 Uhr), Halbstadt (15.47 Uhr) und erreichten um 16 Uhr Bamberg. Wir besichtigten den Dom, der Mesner zeigte uns den Domschatz, fuhren mit dem Omnibus auf den Michlsberg, von wo man einen herrlichen Blick über die Stadt Bamberg hat. Um 18.25 Uhr Abfahrt von Bamberg. Es ging nun durch die Fränkische Schweiz, Heiligundacht (19.42 Uhr), Streitberg (20 Uhr), Muggendorf (20.08 Uhr), Stempfermühle (20.20 Uhr), Behringersmühl (20.22 Uhr), Tüchersfeld (20.30 Uhr), Pottenstein (20.40 Uhr). Hier machten wir nochmals halt. Die meisten gingen in das Gasthaus Wagner, wo es sehr lustig zuging. Der Präses besuchte seine Verwandten. Um 22 Uhr war Abfahrt von Pottenstein. Wir fuhren über Pegnitz, Auerbach und kamen um 23.30 Uhr gut nach Hahnbach. Wir sangen noch das Lied "Guten Abend, Gut Nacht" und gingen Nach Haus. Diese Fahrt, vom herrlichen Frühlingwetter begünstigt wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. "Wir woll'n zur schönen Sommerszeit in's Land der Franken fahren!"

Dienstag, 16. Mai 1950

20.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Wir probten für die Firmung (Bischofsständchen) und für die Maiandacht.

Donnerstag, 18. Mai 1950

Christi Himmelfahrt.

19 Uhr war Maiandacht, in welcher der Burschenchor gesungen hat. Die Leute hören immer gern diesen Chor und empfinden es als eine wohltuende Abwechslung, wenn nur Männer singen.

Samstag, 20. Mai 1950

18.30 Uhr war Bischofsempfang beim Pfarrhof und Prozession zur Kirche. Der Burschenverein war mit Banner und nur 4 Mann vertreten. Nach der Maiandacht Rückkehr zum Pfarrhof. Nach dem Abendessen zog sich der Bischof gleich zurück. Die Sänger hatten sich alle im Vereinslokal versammelt und wollten Bischof Dr. Michael Buchberger ein Ständchen bringen, für welches 3 Lieder einstudiert waren.

1. Gott grüße Dich
2. Die Himmel rühmen
3. Schon die Abendglocken klangen

Doch ging Exzellenz gleich nach dem Abendessen auf sein Zimmer, so daß der bischöfliche Sekretär sjr. Grötsch es nicht mehr möglich machen konnte oder wollte, daß der Burschenverein das Ständchen singt. Als der Präses den Sängern, die im Vereinslokal schon bereit standen für das Ständchen, diese Meldung brachte, waren alle begreiflicherweise sehr enttäuscht.

Sonntag, 21. Mai 1950

8.30 Uhr war Firmung. Der Bischof wurde nur von den Priestern und Ministranten vom Pfarrhof abgeholt und in die Kirche begleitet. Nach der Pontifikalmesse hatte der Präses die Firmungspredigt. Anschließend wurden 95 Knaben und 104 Mädchen gefirmt.

14.30 Uhr war Firmungsandacht. 17 Uhr verließ der Bischof Hahnbach.

19 Uhr sprach Landrat Dr. Martin Winkler von Amberg in der Brauerei Ritter. Es war kein einziger Bursch anwesend. Interesse für Politik ist bei der Jugend nicht im geringsten vorhanden.

Dreifaltigkeitssonntag, 4. Juni 1950

Der Bekenntnistag der kath. Jugend Deutschlands, der immer am Dreifaltigkeitsfest gefeiert wird, mußte heuer verschoben werden, da an diesem Tag die Flurprozession stattfand. Sonst ist in hiesiger Pfarrei die Flurprozession immer am 6. Sonntag nach Ostern (= Sonntag nach Christi Himmelfahrt). Da heuer an diesem Sonntag (21. Mai) die Firmung traf, mußte die Flurprozession verschoben werden, da an diesen Tag der Kirchenchor zu den Passionsspielen nach Oberammergau fuhr. An dieser 3tägigen Fahrt nahmen auch einige Mitglieder des Burschenvereins teil.

Donnerstag, 8. Juni 1950

Fronleichnam

7.45 Uhr wurden die Feuerwehren von Hahnbach und Süß vom Platzer aus mit Musik zur Kirche gespielt. Warum nicht auch das Kath. Werkvolk und der Kath. Burschenverein, wie es vor dem "Dritten Reich" und von 1947 an wieder üblich war? Von der Bevölkerung wurde das schwer beanstandet. Vermutlich war es ein Organisationsfehler.

8 Uhr war feierliches Amt und anschließend Prozession, an welcher der K.B.V. mit Fahne und Banner teilnahm. Die beiden Feuerwehren wurden wieder mit Musik durch den schön geschmückten Markt zum Vereinslokal Platzer gespielt.

14 Uhr fuhr der Präses mit den Schulkindern nach Amberg wo in der Dreifaltigkeitskirche von Regensburgern ein Passionsspiel aufgeführt wurde. Auch einige Burschen fuhren mit.

19.30 Uhr war Fronleichnamsandacht. Nachher in der Kirche Probe für den Bekenntnistag der kath. Jugend.

Sonntag, 18. Juni 1950

Jugendsonntag

6.30 Uhr war hl. Messe mit Generalkommunion der Burschen und Mädchen. Die Beteiligung war gut.

19 Uhr war in der Pfarrkirche Feierstunde der Jugend.

Sonntag, 2. Juli 1950

Fußwallfahrt auf den Mariahilfberg zum Schluß des Bergfestes und zum Katholikentag.

5.20 Uhr zogen wir singend und betend von der Pfarrkirche weg, kamen um 7.30 Uhr nach Amberg, reiheten uns gleich beim Ziegeltor in die Prozession ein. Um 8.30 Uhr war Predigt durch Redemptoristenpater Reisinger aus Stuttgart über das Magnificat.

9 Uhr Pontifikatamt von Erzbischof Dr. Michael Buchberger, Regensburg. Leviten waren die Primizianten Dr. Utz und Kraus; Ehrenleviten Stadtpfarrer Karl Hof von St. Georg und Stadtpfarrer Hecht von Dreifaltigkeit; Presbyter (?) assistenz Stadtdekan Pronadl. Der Gottesdienst dauerte bis 10.30 Uhr. Mittagspause. 14.30 Uhr war große Kundgebung. Es sprachen Oberstudiendirektor a. D. Dr. Franz Xaver Gabler, der Vorsitzende der Katholischen Aktion in Amberg, Kultusminister Dr. Alois Hundhammer über Bekenntnisschule und Wohnungsbau, und Erzbischof Dr. Michael Buchberger über das Magnificat. Nach der Segensandacht sprach Pater Reichenberger U.S.A. zu den Heimatvertriebenen. Gleich zu Beginn seiner Rede hat das Mikrofon plötzlich nicht mehr funktioniert. Man vermutete Sabotage. In der Presse wurde noch ein langer Kampf darüber geführt. Abends kam noch ein furchtbares Unwetter, das großen Schaden anrichtete. Leider nahmen nur ganz wneige Burschen an dieser Wallfahrt und Kundgebung teil.

Freitag, 14. Juli 1950

21 Uhr brachte der Männerchor dem Präses ein Namenstagsständchen. Es wurde gesungen:

1. Fröh Morgens, wenn die Hähne krähn
2. Die Kapelle
3. Wie könnt ich ruhig schlafen

Der Vorstand hielt eine kurze Ansprache und überreichte einen Geschenkkorb. Anschließend waren die Sänger mit Präses und Herrn Pfarrer im Vereinslokal Platzer zu einer gemütlichen Unterhaltung.

Sonntag, 20. August 1950

16.30 Uhr war die Schlußfeier des Frohnbergfestes. Die Predigt hielt Dominikanerpater Roth aus Dachau über das Thema "Christliche Stellungnahme zu den großen Bewegungen der Gegenwart" Gut 4000 Menschen lauschten unter den Linden den Worten des bekannten Kanzelredners. Auch die Presse (Amberg Volksblatt) brachte über seine Predigt einen längeren Artikel. Anschließend war gesungene Litanei und Prozession, an der auch der Kath. Burschenverein mit Banner teilnahm. Fleischmann Alfred hat das Banner getragen; er tat es gern, weil er bald in den Ehestand treten will und als aktiver Bursch aus dem Verein ausscheidet. Im ganzen wurden bei der Prozession 15 Banner mitgetragen.

Dienstag, 29. August 1950

20 Uhr wurde in der Pfarrkirche der Film gezeigt: "Ein Opfer des Beichtgeheimnisses". Auch von den Burschen wurde die Vorführung besucht; fand aber keinen besonderen Anklang, vielleicht auch deshalb, weil es ein Stummfilm war.

Donnerstag, 31. August 1950

21 Uhr war im Vereinslokal Platzer Singstunde. Wir probten Lieder für das Hochzeitsständchen von Weidner Hans.

Freitag, 1. September 1950

20.30 Uhr fuhren die Sänger mit dem Omnibus von Siegert Alfons (Lorenscheit) nach Irlbach und brachten dort dem Mitglied Hans Weidner, der als Kesselschmied bei den MAN Werken in Nürnberg beschäftigt ist, vor dem Hause der Familie Meier, wo die Braut wohnt, ein Ständchen. Wir sangen:

1. Rosenstock, Holderblüh
2. Wenn die Nachtigallen singen
3. Guten Abend, gut Nacht

Der Vorstand hielt vor dem 3. Lied eine kurze Ansprache und überreichte ein kleines Geschenk (Das bekannte Bild von Kaspas Davids Gipfelkreuz). Nach dem Ständchen wurden die Sänger eingeladen und bekamen Bier und Zigaretten. Es herrschte eine recht fröhliche Stimmung. Um 23 Uhr fuhren die Sänger mit dem Omnibus wieder heim. Es war das erste Mal, daß der Männerchor auswärts sang und es hat allen Sängern gut gefallen.

Samstag, 2. September 1950

10 Uhr wurde unser Mitglied Hans Weidner in der Pfarrkirche mit Herta Richter durch H.H. Pfarrer Meyer getraut.

Donnerstag, 7. September 1950

20 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Wir probten Lieder, mit denen die Rede von Pater Roth umrahmt werden sollte.

Sonntag, 10. September 1950

20 Uhr sprach im Postsaal Pater Leonhard Roth zu den Eltern über das Thema: "Die Religiöse Erziehung des Kindes". Der Saal war gefüllt, der Vortrag dauerte eine Stunde 20 Minuten.

21.45 Uhr sprach im Vereinslokal Pater Roth zu den Burschen über das aktuelle Thema: "Wozu Religion?" Das Lokal war überfüllt. Außer den Burschen hatten sich sehr viele Männer eingefunden. Pater Roth erzählte hochinteressante Erlebnisse aus Dachau, die er hatte als KZ Gefangener und dann als Seelsorger für politische Häftlinge und als Seelsorger für Flüchtlinge. Dem Vortrag schloß sich eine äußerst lebhaft Diskussion an, die bis früh 1.15 Uhr dauerte. Der Abend war so interessant, daß die Leute noch einige Stunden geblieben wären. Die Presse brachte über diese beiden Vorträge einen längeren Bericht.

Donnerstag, 21. September 1950

20 Uhr war im Vereinslokal Singstunde

Samstag, 23. September 1950

Unser Mitglied Hans Bauer hat heute Hahnbach verlassen, er zieht nach Köln um sich in seinem Beruf als Schneider weiter auszubilden. Der K.B.V. sieht ihn ungern scheiden; denn er war ein eifriger und zuverlässiger Bursche, der auch in der Sänger- und Spielergruppe eifrig mitwirkte.

Freitag, 29. September 1950

20 Uhr fuhr Huber Konrad die Sänger mit dem Bulldog nach Iber. Wir brachten unseren Mitglied Alfred Fleischmann Hochzeitsständchen und sangen vier schöne Lieder. Anschließend gab es für die Sänger in der Wirtschaft Hiltl Bier und Zigaretten. Das Dorf Iber wäre in dieser Nacht bald auf den Kopf gestellt worden. Um 24 Uhr fuhren wir heim, in Dürnsricht wurde noch in der Wirtschaft Lederer aufgeweckt und Blaustoppsel getrunken. Um 1 Uhr kamen wir glücklich nach Hahnbach.

Samstag, 30. September 1950

9.30 Uhr wurde unser Mitglied Alfred Fleischmann in der Bruder Konrad Kirche zu Iber mit Anna Fleischmann durch Präses Heinrich Hager getraut.

Dienstag, 24. Oktober 1950

19 Uhr fuhren Präses und Vorstand mit dem Motorrad nach Sulzbach, dann nach Amberg zu Benefiziat Frieser, dem Präses des Kath. Gesellenvereins, um Theaterstücke zu holen. Wir plauderten lange über Vereinsangelegenheiten. Fuhren dann ins Josephs Haus, wo Alt- und Jung Kolping Singstunde hatte, die Chordirektor Weinmann leitete. Vom Senior wurden wir eigens begrüßt und überaus freundlich aufgenommen. Herr Meister gab und vier Singspiele zur Ansicht mit. Um 23.30 Uhr fuhren wir heim.

Donnerstag, 26. Oktober 1950

19.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Es hatten sich dazu auf Einladung auch die Damen des Kirchenchors eingefunden. Wir probten für den Kriegersonntag ein neues Lied: "Opfertod".

Sonntag, 29. Oktober 1950

20 Uhr war im Vereinslokal Versammlung. Der Präses hielt einen Vortrag über die Weltmission, speziell über die Mission in Afrika. es hatten sich sehr viele Mitglieder eingefunden. Die offizielle Versammlung dauerte bis 22.30 Uhr. Dann war noch gemütliches Beisammensein bis 24 Uhr.

Donnerstag, 2. November 1950

19.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Wir probten die Lieder für den Kriegersonntag. Auch die Damen des Kirchenchors waren anwesend. Neues Lied: "Opfertod".

Sonntag, 5. November 1950

Nach dem Hauptgottesdienst um 11 Uhr hielt der Kath. Burschenverein am Kreigerdenkmal die herkömmliche Heldenfeier. Programm:

1. Libera von Zaininger, gesungen vom Kirchenchor.
 2. Gebet für die Gefallenen, gesprochen von H.H. Pfarrer
 3. Lied: "Opfertod", gesungen vom Burschenchor, der Refrain mit dem Damenchor, 8 stimmig.
 4. Ansprache des Präses
 5. Lied: "Ich hatt einen Kameraden", gesungen vom Burschenchor.
- Die Bevölkerung nahm wieder großen Anteil an dieser schlichten aber würdigen und eindrucksvollen Gefallenenehrung.
- 13.20 Uhr fuhren einige Burschen nach Amberg, wo um 15 Uhr die Wiener Sängerknaben in der Martinskirche ein Konzert gaben.

Donnerstag, 9 November 1950

19.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Dazu waren 4 neue Sänger erschienen: "Rösl Alfons von Dürnsricht, Rubenbauer Joseph von Luppersricht, Demleitner Herbert und Bäumler Adolf.

Sonntag, 12. November 1950

20 Uhr war im Vereinslokal Versammlung. Der Präses sprach über das Thema: "Der trieb, der Mißbrauch, die Reinheit." Diesem Vortrag gingen schon 2 andere Vorträge über die Ehe voraus. (I. Die körperliche Seite der Ehe. II. Die geistige Seite der Ehe). Es hatten sich sehr viele Burschen eingefunden. Über dieses Thema wurde in der sich anschließenden Diskussion sehr lebhaft und lange debattiert.

Montag, 13. November 1950

19 Uhr war Versammlung der CSU in der Brauerei Ritter wegen der bevorstehenden Landtagswahlen. Es sollte Bundestagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Joseph Schatz von Amberg sprechen. Da dieser Redner am Erscheinen verhindert war, übernahm das Referat Landtagsabgeordneter Meier aus Dingolfing, der in sehr feiner, ruhiger Art über die Zeitprobleme sprach. Leider war die Versammlung sehr schlecht besucht. Trotzdem der Präses die Burschen dazu eingeladen hatte, war kein einziger erschienen. Es ist schwer die Jugend für Politik zu gewinnen!

Donnerstag, 19. November 1950

19.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Wir probten für das Hochzeitsständchen und die Schubert Messe.

Sonntag, 19. November 1950

7 Uhr hl. Messe mit Monatskommunion der Burschen und Jungmädchen. Der Burchenchor sang dabei die Schubertmesse. Sie wurde sehr gut vorgetragen und erfreute alle Kirchenbesucher.

20 Uhr brachte im Postsaal der Theaterverein Sulzbach das Stück "Der Schandfleck" zur Aufführung. Während der Pausen Gesang- und Tanzeinlagen. Präses und mehrere Burschen besuchten das Theater.

Donnerstag, 23. November 1950

19.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Liederprobe für das Hochzeitsständchen von Böhm Konrad

Freitag, 24. November 1950

20.30 Uhr brachte der Burschenchor seinem Mitglied Konrad Böhm ein Hochzeitsständchen. Wir sangen:

1. Beim Holderstrauch
2. Schifferlied
3. Mädle, laß dir was erzähla
4. Ansprache des Vorstandes
5. Nacht von Abt.

Nach dem Ständchen, zu dem sich eine Menge Zuhörer eingefunden hatte, gab es im Vereinslokal für die Sänger Bier, Spitzeln, Schnaps und Zigaretten. Auch das Brautpaar kam für einige Zeit. Der Präses hielt eine kurze Ansprache und dankte nochmals dem Bräutigam, der ein eifriges Mitglied war und besonders beim Wiederaufbau des Vereins tatkräftig mithalf. 1946 brachte er die Bühne, die furchtbar heruntergekommen war, mit in Ordnung und baute einen neuen Sufleurständer. Auch in der Spieler- und Sängergruppe stellte er seinen Mann. Der Präses dankte ebenso herzlich der Braut, welche so oft bei unseren Theatern mitwirkte und durch ihr feines Spiel wesentlich zu unseren Bühnenerfolgen beitrug. Vorher sang der Kirchenchor der Braut Rosa Kederer ein Ständchen. Bei Kotz gab es für die Herren Bier, für die Damen Kaffee und Kuchen.

Samstag, 25. November 1950

9.30 Uhr wurde unser Mitglied Konrad Böhm in der Pfarrkirche mit Rosa Kederer durch Präses Heinrich Hager getraut.

Dienstag, 28. November 1950

20 Uhr war in der Brauerei Ritter Versammlung. Unser Mitglied Diplom Kaufmann Joseph Trösch hielt einen Vortrag: "Weltgeschichte in einer Stunde". Er gab in großen Umrissen einen interessanten Überblick über das Entstehen und Vergehen der mächtigen Weltreiche. Die anschließende Diskussion war sehr fruchtbar. Ein Herr aus Frankfurt a. Main, der bei Ritter übernachtete, meldete sich bei der Diskussion auch zu Wort und sprach seine Freude darüber aus, daß auch auf dem Lande bei der Jugend solche Themen und Fragen behandelt werden. Eine Weltkarte, von der Schule zur Verfügung gestellt, veranschaulichte den Vortrag.

Sonntag, 3. Dezember 1950

20 Uhr war im Vereinslokal Versammlung. Der Präses hielt einen interessanten Vortrag über das Thema: "Der Staat Israel". Es wurden die 3 Punkte behandelt: 1. Der Feigenbaum, das Volk Israel gewinnt Blätter; 2. Wißt, er ist nahe vor der Tür; 3. Darum seid auch ihr bereit. Nach dem Referat war Diskussion und Besprechung des Nikolausabends.

Dienstag, 5. Dezember 1950

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe "Um die Wurst".

Sonntag, 10. Dezember 1950

20 Uhr war Nikolausfeier im Vereinslokal. Programm:

1. Begrüßung der Gäste und Burschen durch den Vorstand.
2. Lied: "O alte Burschenherrlichkeit", das gemeinsam gesungen wurde.
3. Gedicht: "Sankt) Knecht Ruprecht" von Theodor Sturm, gesprochen von Konrad Huber.

4. Ansprache des Präses. Politische Lage, Advent und wir.

5. Zwei Nikolauserzählungen aus dem heurigen Regensburger Sonntagsblatt, gelesen von Konrad Huber

6. Lied: "Brüder, reicht die Hand zum Bunde" von Mozart gesungen vom Burschenchor.

Damit war der 1. offizielle Teil beendet. Nach einer kurzen Pause erschien Bischof Nikolaus (Rösch Alfons von Dürnsricht) begleitet von Knecht Ruprecht (Schieder Gretl). St. Nikolaus verteilte Orden an H.H. Pfarrer Johann Meyer, Herr Bürgermeister Michael Puff, Herr 2. Bürgermeister Johann Strobel, Herr Hauptlehrer Hans Huber (Dirigent!), Hans Rösl (Bühnentechniker = Souffleur). Joseph Käufel (Vorstand des Werkvolkes) konnte leider nicht kommen. Die vielen lustigen Verse fanden großen Beifall. nachher gab es Kaffee und Gebäck. Eine junge Musikkapelle sorgte für Stimmung (Englhart Joseph; Standecker Karl; Siegert Hermann; Behensky). Gäste und Burschen saßen noch lange gemütlich beisammen und man trennte sich erst um Mitternacht.

Demleitner Herbert unser Künstler, verfertigte für die Nikolausfeier ein feines Plakat.

Vorstand Puff teilte am Schluß der Veranstaltung dem Präses mit, daß einige Burschen aus dem Verein ausgetreten sind.

Montag, 11. Dezember 1950

20.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe, welche bis 23.15 dauerte.

Dienstag, 12. Dezember 1950

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe: "Um die Wurst".

Mittwoch, 13. Dezember 1950

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe, die bis 22.30 Uhr dauerte.

Freitag, 15. Dezember 1950

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe, die bis 23 Uhr dauerte.

Montag, 18. Dezember 1950

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe, die bis 22.45 Uhr dauerte.

Dienstag, 19. Dezember 1950

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe, die bis 22.45 Uhr dauerte.

Donnerstag, 21. Dezember 1950

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe, die bis 23 Uhr dauerte.

Samstag, 23. Dezember 1950

20 Uhr war im Postsaal Hauptprobe.

Dienstag, 26. Dezember 1950

Fest des hl. Stephanus.

Theater: Um die Wurst.

15 Uhr Generalprobe

20 Uhr Premiere

Mit dem Lustspiel "Um die Wurst" hatten wir keine glückliche Wahl getroffen. Zu Weihnachten paßt eben keine Komödie, es wäre etwas für Fasching gewesen. Der Präses hatte das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin" und das Schauspiel: "Heimkehr" vorgeschlagen. Ersteres wurde abgelehnt, weil es ein **unlesbar** stück ist, letzteres, weil man es zu ernst hielt. Die Darsteller haben ihre Rollen ausgezeichnet gespielt, aber der Inhalt war doch in keiner Weise befriedigend. Dazu kam noch der Umstand, daß wir keine Musik hatten. So waren die Pausen leer und das Publikum hat dies schwer beanstandet. Nächstes Jahr soll zu Weihnachten gespielt werden: "Wenn die Weihnachtsglocken läuten" von Carl Silber; das heuer der Kath. Gesellenverein Amberg aufführte.

Donnerstag, 28. Dezember 1950

19.30 Uhr war im Vereinslokal Leseprobe für das Spiel: "Um die Wurst".

Um die Wurst

Lustspiel in 3 Akten von Manfred Dix.

Personen:

Die vom Lande:

Wilhelm Döring, Bauer

Georg, sein Sohn

Erna Jansen, Georgs Freundin

Lina, Großmagd bei Döring

Krischan, Knecht bei Döring

Die aus der Stadt:

Ellen Varka, Schauspielerin

Bettina Ullmann, Inspektorswitwe

Dr. Ottokar Schmalstieg, Studienrat a. D.

Ein "fliegender Händler"

Rubenbauer Joseph

Huber Konrad

Standecker Betty

Schieder Gretl

Englhart Karl

Kotz Anneliese

Cerny Christl

Rösch Alfons

Kederer Joseph

Ort der Handlung: Alle 3 Akte spielen auf Wilhelm Dörings Bauernhof. Der 1. Akt am Vormittag eines Sommertages, der 2. Akt etwa 3 Wochen später an einem Sonntagnachmittag, der 3. Akt abends 3 Wochen später an einem Sonntag Abend.

Spieltage:

Dienstag, 26. Dezember 1950 15 Uhr und 20 Uhr

Montag, 1. Januar 1951 20 Uhr

Samstag, 6. Januar 1951 20 Uhr

Trauungen 1950

- 1) Winkler Gustl, getraut am 15. Februar 1950 mit List Gretl
- 2) Iberer Hans, getraut am 25. April 1950 mit Weiß Maria
- 3) Weiß Hans, getraut am 6. Mai 1950 mit Bentsch Hannelore
- 4) Weidner Hans, getraut am 2. September 1950 mit Richter Herta
- 5) Fleischmann Alfred, getraut am 30. September 1950 mit Fleischmann Anna
- 6) Böhm Konrad, getraut am 25. November 1950 mit Kederer Rosa

1951

Anno Domini 1951

Montag, 1. Januar 1951

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Lustspiels: "Um die Wurst." Das Theater war gut besucht. Leider hatten wir keine Musik. Nach der Vorstellung kehrten die Spieler bei Posthalter ein.

Dienstag, 2. Januar 1951

19 Uhr war bei Kotz A. Besprechung der Vorstandschaft wegen des Tanzkränzchens und des "Bunten Abends", da der Vorstand für 3 Wochen zu einem Kurs nach Friedrichshafen und Uhingen bei Göppingen fort muß. Es wurde beschlossen, das Tanzkränzchen am Samstag, den 13. Januar zu halten. Ferner wurde das Programm für den "Bunten Abend" durchbesprochen.

Samstag, 6. Januar 1951

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung der Lustspiels: "Um die Wurst". Der Saal war nicht ganz gefüllt. 3 junge Musiker füllten die Pausen aus: Enghart Joseph, Standecker Karl, Siegert Hermann, was als sehr wohltuend empfunden wurde. Nach dem Theater war gemütliches Beisammensein der Spieler bei Platzer.

Dienstag, 9. Januar 1951

20 Uhr war bei Posthalter Siegert Versammlung. Mit dem Gruß "Gott segne den katholischen Burschenverein" eröffnete Joseph Kederer (Schriftführer) die Versammlung, zu der sich viele Burschen eingefunden hatten. Der Präses wünschte nachträglich allen ein glückliches neues Jahr, dankte der Vorstandschaft und allen Burschen für ihre treue Mitarbeit und forderte alle auf im neuen Jahr wieder fest zusammenzustehn. Er machte auf die 3 Exerzitenhäuser unserer Diözese aufmerksam, forderte zum Beitritt in die Sängerguppe auf und regte die Gründung eines Vereinsorchesters an. es wurde über die Zeitschrift "Der Pflug" gesprochen. Schließlich gab der Präses das Programm für die nächsten 3 Monate bekannt. Da das Fest des hl. Joseph heuer in die Karwoche fällt und dieses Fest verschoben wird, so beschloß die Versammlung die kirchliche Feier (Kirchenparade mit Osterkommunion) am Passions-Sonntag, den 11. März zu halten. Joseph Trösch stellte dazu das zur Zeit hochaktuelle Thema: "Remilitarisierung" zur Debatte. Weitaus die meisten Burschen waren gegen die Remilitarisierung.

Donnerstag, 11. Januar 1951

20 Uhr war im Vereinslokal die 1. Singstunde im neuen Jahr. Wir probten für den "Bunten Abend" 2 Enghart-Lieder: "Das Dampfnudellied" und "Lieserl, schenk ein".

Samstag, 13. Januar 1951

19.30 Uhr fand im Postsaal das traditionelle Faschings-Tanzkränzchen statt. Bühne und Saal waren geschmackvoll dekoriert. Das Gartenhäuschen, das für das Lustspiel "Um die Wurst" auf der Bühne aufgestellt war, wurde im Nebenzimmer als Bar verwendet. Kassier Richard Trösch hat den Ball eröffnet, da der Vorstand noch bei einem Kurs ist. Der Besuch war schlecht, doch herrschte gute Stimmung. Herr Bürgermeister Puff war erschienen. Es spielten folgende Musiker: Seidl Oskar (Violine); Lindner Max (Klavier); Enghart Karl (Saxophon, Klarinett); Enghart Joseph (Violine); Kederer Joseph (Schlagzeug). Heuer wurden ganz einfache Karten gedruckt: Einladung zum Faschingsball des kath. Burschenvereins Hahnbach am 13. Januar 1951 im Saal zur Post. Beginn: 19.30 Uhr - Ende ???
Eintrittspreis mit Dame 1,50 DM
ohne Dame (Junggesellensteuer) 2,50 DM.
Die Einladungskarte gilt zugleich als Eintrittskarte. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Sonntag, 14. Januar 1951

19 Uhr suchten Präses und Schriftführer bei Dirigenten Herrn Hauptlehrer Huber die Musikalien für den Bunten Abend aus.

Donnerstag, 18. Januar 1951

19.30 Uhr war im Vereinslokal Leseprobe für das Lustspiel: "Die kleinen Verwandten".
20 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Leider konnten wir nicht proben, da unser Klavier vom Tanzkränzchen her noch im Postsaal steht. es wurden die Rollen für die Duette, Terzett und Quartett verteilt.

Samstag, 20. Januar 1951

Es kam an den Kath. Burschenverein Hahnbach eine Einladung vom Kreisjugendring Amberg zur Teilnahme an einem Volkstanzlehrgang in Kümmersbruck.
9.30 Uhr fuhr Huber Konrad trotz des schlechten Wetters mit dem Motorrad nach Vilseck um vom Präses des Gesellenvereins Musikalien für den "Bunten Abend" zu holen. Wir brauchen ein Textbuch und Partitur für "Anita" sowie für "Fahr´ma Euer Gnaden". Huber Konrad war um 10.30 Uhr wieder zurück, hatte keinen Erfolg, da die beiden Stücke ausgeliehen sind.

Sonntag, 21. Januar 1951

20 Uhr war im Saal zum "Grünen Baum" eine große Versammlung des Sportvereins wegen Erbauung eines "Hauses der offenen Tür". Dazu war auch der Kath. Burschenverein eingeladen. Präses, Kassier und Schriftführer waren anwesend. Vorstand war nicht hier.
Das "Amberger Volksblatt" brachte am Mittwoch, 24. Januar in Nummer 10, Seite 9 über diese Versammlung folgenden Artikel: "Der Sportverein hielt am Sonntag im "Grünen Baum" eine Versammlung ab, zu der die Gemeindeverwaltung, die Freiwillige Feuerwehr, das kath. Werkvolk, der kath. Burschenverein, der Verband der Kriegsoffer, die Landsmannschaften der Schlesier und Sudetendeutschen, der Bürgerausschuß und die gesamte Bevölkerung eingeladen waren. Vorstand Trösch gab als Zweck der Zusammenkunft bekannt: es soll in Hahnbach ein Gemeinschaftshaus, oder noch besser, ein "Haus der offenen Türe", erbaut werden. In diesem Projekt sind für kulturelle Veranstaltungen ein Saal (mit Bühne), der auch für die sportlichen Übungen des Turnvereins, der gesamten Schuljugend und der Bevölkerung dienen soll, ferner ein Spielzimmer, ein Lese- und Vortragsraum, ein Bastelzimmer, zwei Übernachtungsräume für durchwandernde Jugendliche, eine Hausmeisterwohnung, Waschräume und sanitäre Anlagen vorgesehen. Die Baukosten belaufen sich nach einer Vorkalkulation auf circa 80.000 DM. Aus Mitteln des Mc Cloy-Fonds stehen 40.000 DM zur Verfügung. Dieses Geld ist kein Darlehen sondern ein Zuschuß an die zu bildende Interessensgemeinschaft. 25.000 DM sind von einer Brauerei in Aussicht gestellt, die als Darlehen zu 4% verzinst werden müßten. 8000 DM könnten als Subvention vom Arbeitsamt beschafft werden. So müßten

also noch 7000 DM aufgenommen werden. In der Debatte sagten alle Anwesenden ihre Unterstützung zu. Aber auch schwere Bedenken wurden geäußert, ob für die Gemeinde dieses große Projekt tragbar sei, da die jährlichen Unterhaltskosten wie Verzinsung, Amortisation, Versicherungen und Beheizung sich auf ungefähr 4000 DM belaufen würden. Es wurde nun eine Interessengemeinschaft gebildet, welcher die Gemeinde und alle hiesigen Organisationen und Vereine angehören. Am kommenden Samstag bereits wird diese Interessengemeinschaft das Problem der Finanzierung und Unterhaltung dieses Begrüßungswerten Projektes gründlich prüfen.

Vorstand Trösch erläuterte den Plan und die Finanzierung. Anschließend war Diskussion. Da sich niemand zum Wort meldete, feuerte Herr Papilinski die Anwesenden zur Stellungnahme auf. Der Vorstand der Freiw. Feuerwehr, Herr Anton Platzler erklärte, er könne dazu heute nichts sagen, er müsse die nächste Generalversammlung am kommenden Freitag abwarten. Bürgermeister Puff erklärte, daß die Gemeinde den Platz kostenlos zur Verfügung stelle. Mehr kann sie nicht tun, da der Schulhausbau unbedingt durchgeführt werden muß. Außerdem hat die Gemeinde den Sportverein jeder Zeit unterstützt; sie bezahlt den jährlichen Pacht (150 DM) für den Sportplatz; außerdem finanzierte sie die Aufstellung eines Umkleideraumes, der 1500 DM kostete. Herr Trautmann (Gemeinderat), ein tüchtiger Verwaltungsfachmann, warnte vor einer unüberlegten Handlung: es muß genau geprüft werden, ob dieses große Projekt, dessen jährliche Unterhaltungskosten sich auf ca. 4000 DM belaufen, für die verhältnismäßig kleine Gemeinde auch tragbar sei. Die Interessengemeinschaft müsse das Problem der Finanzierung und Unterhaltung genauestens prüfen. Die Versammlung dauerte bis 23 Uhr.

Montag, 22. Januar 1951

19.30 Uhr war im Vereinslokal Theaterprobe für das Lustspiel: "Die kleinen Verwandten" von Ludwig Thoma und anschließend Leseprobe für das Lustspiel: "Lottchens Geburtstag" von Ludwig Thoma. Joseph Trösch war bei der Probe anwesend und gab praktische Anweisungen. Es dauerte bis 23 Uhr. Auf der Bühne konnten wir die Probe nicht halten, da im Postsaal vom Wanderkino Amberg der Film "Die Keusche Sünderin" gezeigt wurde.

Dienstag, 23. Januar 1951

19.30 Uhr war bei Hauptlehrer Huber Liederprobe für den "Bunten Abend" (Duette, Quartett). Im Vereinslokal konnten wir nicht proben, da unser Klavier noch immer im Postsaal steht (seit dem Tanzkränzchen). Die Probe dauerte bis 22.15 Uhr

19.30 Uhr fuhren Präses und einige Burschen mit dem Omnibus nach Amberg und besuchten im Centraltheater den Film "Johanna von Orleans". War ein lehrreiches Erlebnis!

Mittwoch, 24. Januar 1951

20 Uhr war im Postsaal auf der Bühne Probe für die 2 Lustspiele: "Die kleinen Verwandten" und "Lottchens Geburtstag", welche bis 22.15 Uhr dauerte.

Donnerstag, 25. Januar 1951

19.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Zuerst Probe für die Mädchen, die beim "Bunten Abend" mitwirkten. Dann Probe der Burschen für das Hochzeitsständchen von Kederer Alfons und Probe der Lieder für den "Bunten Abend" und das "Regenschirm-Quartett". Es dauerte bis 22.30 Uhr.

Freitag, 26. Januar 1951

Das Gartenhaus, das einige Mitglieder für das Lustspiel "Um die Wurst" bauten, vermachte der Burschenverein dem Kindergarten. Zum Dank sagten vormittag 10 Uhr 3 Buben vom Kindergarten (Bauer Werner, Kummert Ludwig, Steitz Gerd) dem Präses ein von Schwester Klarentine verfasstes und von Schwester Thea eingeübtes nettes Gedicht auf, das in der Chronik festgehalten werden soll:

Ihr Hahnbacher Burschen seids noble Herrn
Wir haben Euch wirklich narrisch gern,
Weil Ihr so lieb am Kindergarten habts denkt.

Und uns das nette Sommerhäusl habts geschenkt.
Wir tun uns jetzt scho aufn Somma freun,
Könn ma doch nun doppelt lustig sein.

So ists recht; denn Groß und Klein
Sollen einander behilflich sein.
Und verlangts einmal das Gebot,
Dann helfen wir Euch a wieder aus der Not.
Einstweilen sagen am recht herzlich Vergelts Gott!

Und sind wir Buben groß einmal,
Dann kommen wir ins Vereinslokal,
Werden einst die Erben sein
Vom Hahnbacher Burschenverein.

19.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Lustspiel: "Die kleinen Verwandten". Während der Probe erschien Vorstand Jakob Puff, der heute wieder zurückkam. Er hat an der Monteursschulung für AP17 im Werk Friedrichshafen vom 3.-15. Januar und an der Monteursschulung für A23 im Werk Uhingen bei Göppingen vom 15.-24. Januar mit guten Erfolg teilgenommen.

Dann wurde das Lustspiel: "Lottchens Geburtstag" durchgelesen. Alle Fremdwörter und lateinischen Ausdrücke wurden durch Präses und Joseph Trösch sogleich verdeutscht. Die Lektüre wurde abgebrochen, da Vorstand erklärte, dieses Stück sei für hier zu schwer und falle zu Fasching bestimmt durch. Die meisten Spieler schloßen sich dieser Auffassung an. So beschloß man den "Bunten Abend" ganz fallen zu lassen; in der Fastenzeit soll ein schönes Lustspiel (Singspiel). Für den "Bunten Abend" war folgendes Programm vorgesehen:

Programm, das für den "Bunten Abend" zu Fasching 1951 geplant war.

1. Badenweiler Marsch von K. Fürst Kapelle Seidl
2. Remilitarisierung. Die Europa-Armee marschiert
"Wir sind ein zackiger Haufen" Burschenchor
3. Lied: "s´Herz." (Maidle, laß dir was verzähla.)
von Friedrich Silcher Burschenchor
4. Die drei Holländerinnen
Singspiel mit Holzschuhtanz. 1. Stimme: Schieder Gretl
Musik von Max Welcker Op.149 No:1 2. Stimme: Kummert Anni
Text von E. Gschlacht 3. Stimme: Berger Franzi
5. Die kleinen Verwandten
Lustspiel in einem Akt von Ludwig Thoma
Personen:
Heinrich Häßler, Regierungsrat Kederer Joseph
Mama Häßler Auers Anne
Ida, beider Tochter Kotz Anneliese
Josef Bonholzer, Oberaufseher am Dornstein Enghart Karl
Babette Bonholzer, seine Frau, Schwester des Regierungsrates Schieder Gretl
Max Schmitt, Kaufmann, Inhaber von Hugo Schmidt sch. Erben Hirsch Artur
6. Ehepaar Duett.
Text von Maximilian Huber 1. Stimme: Scheider Gretl
Musik von Max Weber Op.144 No:1 2. Stimme: Enghart Karl
7. Trink Lied. Gedicht von G. Eberl.
Musik von F.X. Engelhart. Op.36 No:2 Burschenchor
8. Frühlingsduett.
Aus dem Singspiel: "Anita" 1. Stimme: Kotz Anneliese
9. Vergißmeinnicht. 2. Stimme: Kederer Joseph
Duett aus dem Singspiel: "Anita" 1. Stimme: Kotz Anneliese
2. Stimme: Kederer Joseph
10. Alte Kameraden. Marsch von Teike.
Kapelle Seidl
11. Geschichten aus dem Wienerwald
Walzer von Johann Strauß Kapelle Seidl
12. Das Regenschirm Quartett.
Text von Maximilian Huber 1. Tenor: Rösch Alfons; 2. Tenor: Huber Konrad
Musik von Max Welderer Op.136 No:5 1. Bass: Winter Franz; 2. Bass: Enghart Karl
13. Die Zwillinge.
Humoristisches Duett von J. Steck 1. Stimme: Schieder Gretl
Musik von Max Welderer Op.120 No:1 2. Stimme: Berger Franzi
14. Dampfnudel-Lied. Gedicht von G. Eberl
Musik von F.X. Engelhart Op.36 No:1 Burschenchor
15. Lottchens Geburtstag, Lustspiel in einem Akt von Ludwig Thoma.

Personen:

Geheimrat Dr. Otto Giselius, Universitätsprofessor

Mathilde, seine Frau

Lottchen, beider Tochter

Lölestine Gischins, Schwester des Geheimrats

Dr. Traugott Appel, Privatargent

Babette, Köchin bei Gischins

16. Das Lied vom Zwetschegendatschi

Test von M. Huber

Musik von Max Weldzer Op.93 No:7a

17. Anno dazumal. Duett aus "Fahr´ma Euer Gnaden"

18. So a Schweinerei. Lied des Puchsbart aus "Fahr´ma Euer Gnaden"

19. "Kinder, fahr´n ma Ringelspiel"

Schluszscene am "Fahr´ma Euer Gnaden"

20. An der schönen blauen Donau.

Walzer von Johann Straß

Dieser "Bunte Abend" kann im nächsten Jahr durchgeführt werden, wenn statt des Lustspiels "Lottchens Geburtstag" ein anderer lustiger Einakter gespielt wird. Der kath. Gesellenverein Amberg brachte heuer die 2 Faschingsstücke zur Aufführung: "Die Dorfprinzess" und "der liebe Onkel". Vielleicht können nächstes Jahr wir uns über diese beide Stücke wagen.

Kederer Joseph

Kotz Anneliese

Gold Irmi

Auers Anni

Huber Konrad

Schieder Gretl

Burschenchor

Kederer Joseph, Kotz Anneliese

Engelhart Karl

Theatergruppe

Kapelle Seidl

Samstag, 27. Januar 1951

Unser Mitglied "Siegert Edi" fuhr mit dem Motorrad nach Vilseck und holte beim Präses des Kath. Gesellenvereins Benefiziat Hirschberger Textbücher und Noten für das Volksstück "Heimkehr", das wir in der Fastenzeit aufführen wollen.

19.30 Uhr war in der Gastwirtschaft Heldmann Versammlung der Interessengemeinschaft zwecks "Erbauung eines Hauses der offenen Tür". Der Kath. Burschenverein war vertreten durch Kassier Richard Trösch und Schriftführer Joseph Kederer.

Das "Amberger Volksblatt" brachte am Mittwoch, 31. Januar in Nummer 13 Seite 9 folgenden Bericht: "Die am 21. Januar zwecks Erbauung eines "Hauses der offenen Türe" gebildete Interessengemeinschaft traf sich am Samstag bei Heldmann zu einer ersten Besprechung über Finanzierung und Unterhaltung des geplanten Projektes. 1. Vorstand des Sportvereins Joseph Trösch leitete die Diskussion, die oft sehr lebhaft wurde. Die Unterhaltungskosten belaufen sich auf etwa 3000 DM, denen Einnahmen von ungefähr 3500 DM gegenüberstehen. damit wäre also die Unterhaltung des Gemeinschaftshauses vorläufig gesichert. Weiterhin wurde die Platzfrage, Finanzierung usw. debattiert. Die Versammlungsteilnehmer brachten ferner zum Ausdruck, daß Sportplatz und Sporthalle unbedingt beieinander sein müssen, um dieses Projekt bestens zu fördern.

Montag, 29. Januar 1951

Nach dem Hochzeitsständchen, das der Kirchenchor um 20 Uhr seiner Sängerin Sophie Grünwald brachte, trafen sich Präses, Vorstand, Schriftführer und einige Burschen im Vereinslokal und verteilten die Rollen für das Schauspiel: "Heimkehr".

Mittwoch, 31. Januar 1951

19.30 Uhr war im Vereinslokal Leseprobe für das Schauspiel: "Heimkehr", welche bis 21.30 Uhr dauerte. Die Spieler saßen dann bis 22.30 Uhr gemütlich beisammen.

Donnerstag, 1. Februar 1951

19.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. Es wurden zuerst die 3 Lieder geprobt für das Hochzeitsständchen von Kederer Alfons. Dann die Lieder für das Schauspiel: "Heimkehr". Die Probe dauerte bis 21.30 Uhr. Mehrere Sänger gingen dann noch zu Ritter, wo Hausfastnacht war; viele bekamen keinen Platz mehr.

Freitag, 2. Februar 1951

19.30 Uhr war im Vereinslokal kurze Probe für das Ständchen.

20 Uhr brachte der Burschenchor seinem Mitglied Alfons Kederer, der seit seiner Rückkehr aus französischer Kriegsgefangenschaft dem Verein angehört, ein Hochzeitsständchen.

Es wurde gesungen:

1. Schifferlied (Es löscht das Meer die Sonne aus) von Friedrich Schiller
2. Heimliche Liebe (Kein Feuer, keine Kohle) Volkslied des 18. Jahrhunderts
3. Ansprache des Vorstandes
4. Die Nacht (Abendglockenrufen) von Franz Abt.

Nach dem Ständchen waren die Sänger bei Platzer, wo es Bier, Spitzeln und Zigaretten gab. Das Brautpaar kam bald nach und blieb bis 11 Uhr. Wir sangen noch mehrere Lieder: Süß Liebe licht den Mai; Rosenstock Heidenblüh, Zum Schluß, bevor das Brautpaar ging: Beim Holderstrauch: Guten Abend, gut Nacht; Sandmännchen. Beim Ständchen sangen mit: Dirigent Hauptlehrer Hans Huber, Präses Heinrich Hager, Vorstand Jakob Puff, Kassier Richard Trösch, Schriftführer Joseph Kederer, Diplom Kaufmann Joseph Trösch, Karl Enghart, Hans Häckel, Franz Winter, Edi Siegert, Konrad Huber, Joseph Rauch, Alfons Rösl Dürnsricht, Joseph Rubenbauer Luppersricht. Sänger Herbert Demleitner war verhindert; Joseph Bauer ist trotz Einladung nicht gekommen, auch nicht bei den letzten 2 Proben.

Aus der Geschichte unserer Sängerguppe:

Unsere Sängerguppe zählt gegenwärtig mit dem Dirigenten 16 Personen. Die erste Singstunde fand am 10. Oktober 1946 im Vereinslokal statt. Das Klavier, das dem Burschenverein gehört und nach der Auflösung des Vereins im 3. Reich in den Pfarrhof kam, wurde in das Vereinslokal geschafft. Zum Ersten Mal trat der Burschenchor bei dem "Bunten Abend" am 15., 16. und 17. Februar 1947 an die Öffentlichkeit und erntete reichen Beifall. Seitdem sangen die Burschen oft bei kirchlichen und weltlichen Feiern; am Fest des hl. Joseph, bei Maiandachten, Monatskommunionen, Heldengedenkfeier, Firmung (Bischofsständchen), Hochzeitsständchen und Theateraufführungen. Wir haben seit Gründung der Sängerguppe bis heute 15 Sänger verloren. Sehr ungünstig wirken sich die alten Satzungen aus, nach denen Mitglieder am tage der Hochzeit als Aktive aus dem Verein ausscheiden, während das beim Gesellenverein und beim Werkvolk nicht der Fall ist.

Aus der Sängerguppe schieden aus:

1. Trösch Alois (wurde am 11. November 1947 getraut)
2. Huber Joseph (blieb als Freund von Trösch Alois seitdem von der Probe weg)
3. Lobenhofer Hans (blieb seit Dezember 1947 ohne Grund weg)
4. Huber Konrad (wurde am 23. Oktober 1948 in Brakel getraut)
5. Berger Andreas (verunglückte am 22. Dezember 1948 mit dem Motorrad tödlich)
6. Groce Bernhard (kam am 4.1.1949 nach Ibbenbüren)
7. Gleich Karl (wurde am 19. November 1949 getraut)
8. Weber Willi (blieb seit Januar 1950 ohne Grund von der Probe weg)
9. Winkler Gustl (wurde am 14. Februar 1950 getraut)
10. Iberer Hans (wurde am 25. April 1950 getraut)
11. Ringer Andreas (blieb seit April 1950 ohne Grund der Probe fern)
12. Bauer Hans (kam am 23. September 1950 nach Köln)
13. Puff Heinrich (kam am 1. September 1950 nach Haselmühl)
14. Fleischmann Alfred (wurde am 30. September 1950 getraut)
15. Böhm Konrad (wurde am 25. November 1950 getraut)

Für diese 15 sollte halt bald Ersatz kommen!

Samstag, 3. Februar 1951

9.30 Uhr wurde unser Mitglied Alfons Kederer in der Pfarrkirche mit Gertrud Fiedler (aus dem Sudetenland) durch Pfarrer Johann Meyer getraut.

Mittwoch, 7. Februar 1951

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Schauspiel: "Heimkehr", welche bis 22.15 Uhr dauerte.

An diesem Abend erfuhr ich, daß der Trachtenverein Sulzbach am 18. Februar "das Glück vom Luhoh" in Hahnbach spielen will und daß Posthalter Siegert den Saal bereits dem Trachtenverein zugesagt hat. Nach

der Probe gingen Präses und Vorstand zum Posthalter und sagten, daß dies unmöglich geht, weil am 18. Februar der Burschenverein spielt.

Donnerstag, 8. Februar 1951

19.30 Uhr war im Vereinslokal Liederprobe für das Schauspiel: "Heimkehr" Außer den Spielern fanden sich ein Max Lindner (Klavier) und Oskar Seidl (Violine). Die Probe dauerte bis 22.15 Uhr. Dann spielten wir noch die Partituren von 2 Singspielen durch: "Ein Weg geht vorbei" und "Tumult im Himmelreich". Schließlich kamen wir überein zu Ostern "Das Walzermädel von Wien" aufzuführen, das die Gesellenvereine Amberg, Vilseck und Sulzbach mit so großen Erfolg aufführten.

Freitag, 9. Februar 1951

19.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Schauspiel: "Heimkehr". Es wurden der 2., 3. und 4. Akt geprobt. Probe dauerte bis 22 Uhr.

Sonntag, 11. Februar 1951

20 Uhr war im Vereinslokal Platzer Monatsversammlung. Wir konnten erst um 20.30 Uhr beginnen, weil das Nebenzimmer noch belegt war vom Kath. Werkvolk, das um 16 Uhr seine Generalversammlung abhielt, die bis 20.30 Uhr dauerte. Der Präses sprach über das Thema: "Frankreich und seine Heiligen" und behandelte im Anschluß an die beiden großen amerikanischen Filme "Das Lied der Bernadette" und "Johanna von Orleans" das Leben der heiligen Bernadette Soubirous und der heiligen Jeanne d'Arc. Der Vortrag dauerte eine gute Stunde und war von 40 Mitgliedern besucht. Nach einer kurzen Pause sprach der präses über Vereinsdisziplin und gab dabei einen Überblick über die Geschichte des hiesigen Burschenvereins. Am 30. November 1908 fand im Platzer Gasthaus eine Gründungsbesprechung statt. Am 13. Dezember 1908 wurden im Huberschen Gasthaus die Statuten festgelegt. Das Gründungsfest feierte man am Sonntag, den 27. Dezember 1909 im Postsaal. Am Pfingstmontag, 12. Mai 1913 wurde die prächtige Vereinsfahne geweiht. So spielte der K.B.V. im religiösen und kulturellen Leben Hahnbachs eine führende Rolle, bis er im Jahre 1933 durch den Nationalsozialismus aufgelöst wurde. Gleich nach dem 2. Weltkrieg haben Papst und Bischöfe die Landjugend aufgefordert sich in katholischen Vereinen zu organisieren. Auch in Hahnbach wurde dieser Ruf gehört und am 1. September 1946 entstand wieder der K.B.V., der sich sofort seine frühere, angesehene Stellung errang. Vor 100 Jahren gab es noch wenige kath. Vereine und dieselben waren auch nicht so notwendig damals wie heute. Als aber die Gegner der Kirche sich organisierten, war die Kirche, welche die äußeren Bastionen der Kirche darstellen. Jedes Mal, wenn eine gottlose Regierung die kath. Kirche vernichten wollte, hat sie zuerst die äußeren Bastionen, die kath. Organisationen und Verbände, zerschlagen. So machte es der Nationalsozialismus, so macht es der Kommunismus in allen Ländern, wo er die Macht an sich reißt. In letzter Zeit kam es vor, daß Mitglieder - einige sind dann ausgetreten - in Wirtshäusern, besonders wenn sie unter Alkohol stehen, in unerhörter Weise über den Kath. Burschenverein losgezogen und ihn verleumdeten. Diese Haltung katholischer Burschen brandmarkte der Präses als charakterlos, undeutsch, unchristlich, kommunistisch. Es ist traurig, daß einige Burschen sich so weit im Wirtshaus vergaßen; denn der kath. Burschenverein will nur das Beste. "Wer die kath. Vereine angreift und bekämpft, der führt, ob er will oder nicht, einen Kampf gegen die kath. Kirche." Der Vorstand tadelte dann das Benehmen mancher Burschen, die aus Opposition vom Tanzkränzchen wegblieben, dafür im "grünen Baum" Prost tranken auf den K.B.V., um 24 Uhr besoffen im Tanzlokal erschienen und die ganze Stimmung verdarben.

Dann forderte der Präses die Mitglieder auf dem Burschenchor beizutreten. Am 10. Oktober 1946 wurde die Sängergruppe gegründet und die 1. Singstunde im Vereinslokal abgehalten. Mit dem Dirigenten besteht der Männerchor zur Zeit aus 16 Mitgliedern. In den letzten Jahren verloren wir 15 Sänger und zwar 7 durch Heirat, 4 durch grundloses Fernbleiben, 3 durch Wegzug und einen durch Todesfall. Schließlich wurde noch die Gründung eines Vereinsorchesters angeregt. Karl Enghart, ein guter Musiker, der mehrere Instrumente beherrscht, soll diese Sache in die Hand nehmen. Dann wurde noch die Feier des Josephtages besprochen. Mit Rücksicht darauf, daß dieses Fest heuer in die Karwoche fällt und daß sehr viele Burschen und Mitglieder des Werkvolkes arbeiten müssen, lassen wir ausnahmsweise die Kirchenparade fallen. Somit bleibt alles wie in den letzten Jahren. Um 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Predigt und Osterkommunion. Burschen ministrieren. Nach dem hl. Amt Gefallenenehrung am Kreigerdenkmal. 14 Uhr feierliche Andacht zu Ehren des hl. Joseph, bei welcher der Burschenchor singt. Abends 8 Uhr soll ein großer Familienabend stattfinden; Präses versucht Bundestagsabgeordneten Rechtsanwalt Dr. Joseph Schatz, Amberg als Redner zu bekommen. Das Ganze soll mit Musik und Gesang umrahmt werden. Die nächste Wanderversammlung wird bei Siebert (Sternwirt) abgehalten. Voraussichtlich spricht Joseph Trösch über die Atombombe. Wir

hatten an diesem Abend 2 Neuaufnahmen, Franz Sitter von Luppertsricht und Karl Lautenschlager aus Heinzhof (bei Kastl), der bei Bäckermeister List in Lehre ist.

Montag, 12. Februar 1951

19 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Schauspiel: "Heimkehr". Es wurde nur der 1. Akt geprobt; hauptsächlich auch die Lieder, Max Lindner (Klavier) und Oskar Seidl (Violine) waren anwesend. Die Probe dauerte bis 23 Uhr.

Dienstag, 13. Februar 1951

19 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Schauspiel: "Heimkehr". Es wurde der 2. und 3. Akt geprobt. Probe dauerte bis 22.15 Uhr.

Mittwoch, 14. Februar 1951

19 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Schauspiel: "Heimkehr". Wir konnten auf der Bühne nicht proben, da im Postsaal das Wanderkino Amberg den Film zeigte: "Alles für die Firma". Es wurde der 2., 3. und 4. Akt geprobt. Herr Hauptlehrer Huber hat die Lieder einstudiert. Probe dauerte bis 23 Uhr.

Donnerstag, 15. Februar 1951

19 Uhr war im Postsaal Probe für das Schauspiel: "Heimkehr" angesagt. Wir konnten erst um 20 Uhr beginnen. Es wurde der 2., 3. und 4. Akt geprobt. Probe dauerte bis 22.15 Uhr.

Freitag, 16. Februar 1951

19 Uhr war im Postsaal die Hauptprobe für das Schauspiel "Heimkehr" angesagt. Wir konnten erst um 20 Uhr beginnen. Es waren alle Spieler und die Musiker da. Die Hauptprobe, welche bis 22 Uhr dauerte, klappte gut. Anschließend verkaufte Kassier Trösch Richard noch Theaterkarten an die Spieler.

Samstag, 17. Februar 1951

Vormittag fuhr Huber Konrad mit dem Motorrad nach Vilseck zum Präses der Kolpingsfamilie, um die Textbücher und Noten für das Singspiel: "Das Walzermädel von Wien" zu holen. Präses Hager gab ihm einen entsprechenden Brief mit. Aber H. Benefiziat Hirschberger gab das Stück nicht heraus. Er war verschnupft, weil er in Hahnbach "das Walzermädel von Wien" am 28. Januar nicht aufführen konnte. Der Präses des K.B.V. riet dringend davon ab, weil am gleichen Tag der Sportverein im grünen Baum sein Faschingstanzkränzchen hielt und mit Recht zu befürchten war, daß der Besuch des Theaters schlecht ausfällt.

Das "Amberger Volksblatt" bracht in Nummer 20 3. Jahrgang am Samstag, 17. Februar 1951 folgende Ankündigung unseres Theaters: ed. Hahnbach. Der Kath. Burschenverein bringt am Samstag 20 Uhr im Postsaal das Theaterstück "Heimkehr" mit Gesang in vier Akten von Heinrich Weiß zu Aufführung. Glaube und Zweifel an Gottes Vorsehung, unsagbares Heimweh deutscher Kriegsgefangenen hinter russischen Stacheldraht, Treue und Untreue, Schuld und Sühne der Frau sind die Grundgedanken, die hier in dramatischer Form geschildert werden. Spieltage: 18.2., 25.2. und 3.3. Beginn der Vorstellungen jeweils um 20 Uhr, Sonntag 15 Uhr Kindervorstellung. Kartenvorverkauf bei Richard Trösch, Hs.-Nr. 24.

Sonntag, 18. Februar 1951

Theater: Heimkehr.
15 Uhr Generalprobe (Kindervorstellung)

20 Uhr Premiere.

Wir ließen zu diesem Stück keine Programme drucken; sondern haben in den Schaufenstern von Siegert (Posthalter), **unlesbar** und Kölbl große Plakate angebracht.

Heimkehr

Schauspiel in 4 Akten von Heinrich Weiß

Personen:

Deutsche Kriegsgefangene in Rußland:

Franz Weigert

Paul Hoffmann

Werner Frank

Sepp Vogler

Michl Stimmer

Hans Herzog

Walter Hanf

Weitere Spieler:

Iwan, russischer Kommissar

Anna Vogler, Sepps Frau

Hansl, deren Sohn

Großvater Vogler

Magdalena Hanf, Flüchtlingsfrau bei Vogler

Inge, deren Kind

Paula, deren Kind

Kurt Lammer, Annas zweiter Mann

Kornmann, Schwarzhändler und Grenzgänger

Ein Grenzer

1. Akt: Russisches Gefangenenlager

2. Akt: Wohnstube im Vogleranwesen

3. Akt: Waldlichtung unweit der Grenze

4. Akt: Wohnstube im Vogleranwesen

Willy Bosch, Brezell, Rhld. Theater und Musikverlag.

Lobenhofer Richard

Siegert Edi

Bosser Hans

Hofmann Sepp

Puff Jakob

Rauch Sepp

Kederer Joseph

Berger Sepp

Schieder Gretl

Puff Max

Rösch Alfons

Kotz Anneliese

Rösl Maria

Puff Rosa

Englhart Karl

Huber Konrad

Siegert Edi

Sonntag, 18. Februar 1951

15 Uhr war im Postsaal Generalprobe, die hauptsächlich von Kindern und einigen älteren Leuten besucht war. Das Saal war überfüllt von Kindern und Jugendlichen, obwohl zu gleicher Zeit auf dem Sportplatz ein Punktespiel Hahnbach gegen Schmidmühlen stattfand. Die Hauptprobe hat gut geklappt.

20 Uhr war Premiere. Wir hatten ein vollbesetztes Haus, obwohl gleichzeitig im grünen Baum der Obstbauverein seine Generalversammlung abhielt. Da der Vorstand schon bei Beginn des 1. Aktes auf der Bühne sein mußte, so übernahm der Präses die Begrüßungsansprache. Er sagte unter anderen Folgendes: "Meine Damen und Herrn! Liebe Theaterfreunde! Im Namen des kath. Burschenvereins heiße ich Sie alle in unserer Mitte recht herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr zahlreiches, freundliches Erscheinen. Wir bringen Ihnen heute ein Zeitstück von ganz besonderer Art: Heimkehr, ein Schauspiel mit Gesang in vier Akten von Heinrich Weiß. In dieser erschütternden Tragödie wird das Schicksal der deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion und das Schicksal deutscher Frauen in der Nachkriegszeit in dramatischer Form dargestellt. Über den Inhalt will ich Ihnen weiter nichts verraten, damit Sie mit um so größerer Aufmerksamkeit der Handlung folgen. Dem Ernst des Stückes entsprechend werden die Pausen mit ernster und klassischer Musik ausgefüllt. Wir beginnen." Die Spieler machten ihre Sache ausgezeichnet. Die 3 Kinder belebten die ganze Handlung außerordentlich. Die durch den 4 maligen Szenenwechsel bedingten längeren Pausen wurden durch die Herrn Max Lindner (Klavier) und Oskar Seidl (Violine) mit guter Musik ausgefüllt. Die Vorstellung dauerte bis 22.15 Uhr.

Der Präses sprach noch zum Schluß: "Wir sind am Ende unserer Veranstaltung angelangt. Möge dieses Spiel auch dazu beitragen, daß wir unsere geraubten Ostgebiete, Schlesien und das Sudetenland und die deutschen Kriegsgefangenen in Rußland nicht vergessen. Unsere Pfarrei bangt um das Schicksal von fast 30 Vermissten, die schon seit Jahren nichts mehr von sich hören ließen. Wir wollen beten und hoffen, daß auch diese armen Menschen, die schon so lange hinterm Stacheldraht schmachten, bald Heimkehr feiern dürfen. Wir wiederholen das Spiel am nächsten Sonntag. Ich danke Ihnen nochmals für Ihr freundliches Erscheinen und für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen eine recht geruhsame Nacht." Die Spieler trafen sich nach der Vorstellung bei Posthalter Siegert zu einer gemütlichen Unterhaltung.

Montag, 19. Februar 1951

19.30 Uhr fuhren Präses und Vorstand bei Regen, Schnee und Wind über den Kreuzberg nach Vilseck um Textbücher und Musikalien für das Singspiel "Das Walzermädel von Wien", das wir Ostern aufführen wollen, zu bekommen. Benefiziat Hirschberger war daheim nicht zu treffen, sondern bei Zielbauer. Somit hat uns der Präses der Kolpingsfamilie Vilseck schon öfter und gerne mit Theaterbüchern ausgeholfen (z.B. Die Brautschau, die Bettelprinzessin, Anita, das Findelkind, Heimkehr), aber diesmal blieb er stur und war unter keinen Umständen zu bewegen, uns dieses Stück zu leihen. So mußten wir unverrichteter Dinge wieder heimfahren und kamen um 21.30 Uhr nach Hahnbach. Am nächsten Tag will Vorstand sofort die Bücher und Noten für "Das Walzermädel von Wien" bestellen.

Dienstag, 20. Februar 1951

20 Uhr war bei Kotz A. Lesung des Singspiels: "Die schöne Postmeisterin" und anschließend eine vorläufige Verteilung der Rollen. Anwesende: Präses, Vorstand, Schriftführer, Kotz Anneliese und Engelhart Karl. Wir haben uns entschlossen "das Walzermädel von Wien" fallen zu lassen und dafür das Singspiel "Die schöne Postmeisterin", das wir kurz nach der Währungsreform bestellt hatten, zu Ostern aufzuführen. Dauerte bis 22 Uhr.

Mittwoch, 21. Februar 1951

Dr. Joseph Schatz, Rechtsanwalt in Amberg und MdB teilte dem Präses brieflich mit, daß er am 19. März die Festansprache halten wird.

19.30 Uhr war im Vereinslokal Leseprobe für das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin". Es waren 3 Damen (Gleich Rosa, Kotz Anneliese, Schieder Gretl) und 5 Herren (Engelhart Karl, Huber Konrad, Kederer Josef, Puff Jakob, Weber Willi) anwesend. Am meisten freute sich der Präses, daß Weber Willi, ein ausgezeichneter Spieler, der sich so lange vom Verein fern hielt - er spielte bei Anita, das Findelkind (Zwischen 2 Herzen) zu Weihnachten 1949 das letzte Mal mit - sich wieder bereit erklärte bei der Theateraufführung zu Ostern mitzuwirken. Die Leseprobe dauerte bis 22.15 Uhr.

Donnerstag, 22. Februar 1951

20 Uhr war im Vereinslokal Singstunde und zwar Probe für das Fest des hl. Joseph. Es hatten sich alle Sänger eingefunden mit Ausnahme von Bauer Joseph, der trotz Einladung die letzten Gesangsproben nicht mehr besuchte. Auch Weber Willi kam wieder. Trösch Richard war verhindert. Wir konnten an diesen Abend einen neuen Sangesbruder begrüßen, Hans Graf; sein Bruder Erwin gehörte auch zur Sängerguppe, bis er nach München kam. Wir probten zuerst das Kyrie, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei aus der Messe von Johann Nep. Scheel op.15. Dann wurden noch 2 Lieder geprobt für den am 19. März stattfindenden Familienabend: "Gott grüße Dich" und "Brüder, reicht die Hand zum Bunde." Damit schloß die offizielle Singstunde, die bis 22.15 Uhr dauerte. Herr Hauptlehrer Hans Huber spielte dann die Lieder für die Singspiele: "Die schöne Postmeisterin" und Das Walzermädel von Wien".

Samstag, 24. Februar 1951

das "Amberger Volksblatt" (3. Jahrgang, No:23) brachte am Samstag, den 24. Februar 1951 folgenden kurzen Artikel von unserem Schriftführer Joseph Kederer.

ed. Hahnbach. Der Katholische Burschenverein führte am Sonntag im Postsaal "Heimkehr" auf, ein Zeitstück ganz besonderer Art, das in allen inneren und äußeren Stürmen den Weg zum einzig wahren Rettungsanker, zu unseren Herrgott, zeigt. Glaube und Zweifel an Gottes Vorsehung, unsagbares Heimweh deutscher Kriegsgefangener hinter russischen Stacheldraht, Treue und Untreue, Schuld und Sühne der Frau sind die Grundgedanken, die hier in großer dramatischer Form geschildert wurde. Das Stück wird an den nächsten beiden Sonntagen wiederholt. Beginn jeweils um 20 Uhr. Kartenvorverkauf bei Herrn Richard Trösch, Hahnbach Nr. 24.

Sonntag, 25. Februar 1951

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Schauspiels: "Heimkehr". Wir hatten ein vollbesetztes Haus und ein dankbares Publikum. Trotz des kalten Wetters fanden sich viele auswärtige Gäste ein, ebenso besuchten viele Flüchtlinge unseren Theaterabend. Der Präses hielt die Begrüßungsrede: "Meine Damen und Herren" Liebe Theaterfreunde! Im Namen des K.B.V. begrüße ich Sie in unserer Mitte recht herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr freundliches, zahlreicher Erscheinen. Einen besonderen Dank möchte ich aussprechen den auswärtigen Gästen, die trotz des schlechten Wetters zu uns gekommen sind. Wir bringen heute einganz modernes Stück, das erst vor 2 Jahren im Druck erschienen: "Heimkehr", ein Schauspiel mit Gesang in vier Akten von Heinrich Weiß. Dieses erschütternde Zeitgemälde schildert das Schicksal der deutschen Kriegsgefangenen in Rußland und das Schicksal deutscher Frauen in der Nachkriegszeit, Schicksale, wie sie sich in den letzten Jahren hundert mal, ja tausend Mal in dieser oder in einer ähnlichen Form wiederholten, Schicksale, wie sie sich auch in unseren Tagen und in den nächsten Jahren wiederholen können. Glaube und Zweifel an Gottes Vorsehung, unsagbares Heimweh deutscher Kriegsgefangenen hinter Stacheldraht, Treue und Untreue der Gattin, Schuld und Sühne der Frau bilden die Grundgedanken dieses Spieles. Über den Inhalt des Stückes will ich Ihnen nichts sagen, damit Sie mit um so größerer Aufmerksamkeit der Handlung folgen. Wir beginnen".

Die Spieler machten ihre Sache gut. Doch waren manche unsicher im Text, so daß eine Probe vorher gut gewesen wäre. Die 3 Kinder haben das Spiel ungemein belebt. Die Aufführung dauerte bis 22.30 Uhr. Der Präses sprach die Schlußworte ähnlich wie am 18. Februar. Die Spieler trafen sich noch in der Gaststube bei Posthalter Siegert zu einer gemütlichen Unterhaltung.

Montag, 26. Februar 1951

19.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin". Es wurden alle 4 Akte geprobt. Die Probe dauerte bis 22 Uhr.

Dienstag, 27. Februar 1951

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin". Es wurden alle 4 Akte geprobt. Die Probe dauerte bis 22.15 Uhr.

Mittwoch, 28. Februar 1951

19 Uhr war im Vereinslokal (Nebenzimmer von Platzer) Liederprobe für das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin". Unser Dirigent Herr Hauptlehrer Huber übernahm die Einstudierung der Gesänge. Die Probe dauerte bis 22 Uhr.

Das "Amberger Volksblatt" (3. Jahrgang, No:25) brachte am Mittwoch, den 28. Februar 1951 folgende Notiz: ed. Hahnbach. "Der Kath. Burschenverein wiederholt am kommenden Sonntag zum letzten Male das Theaterstück "Heimkehr". Beginn 20 Uhr. Kartenvorverkauf bei Herrn Richard Trösch. Nr. 24. - Donnerstag abend halb 8 Uhr wichtige Gesangsprobe für den Männerchor des Kath. Burschenvereins. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Donnerstag, 1. März 1951

19.30 Uhr war im Vereinslokal Singstunde angesagt, konnten aber erst um 20 Uhr beginnen. Von den Sängern fehlten fünf, obwohl alle schriftlich eingeladen waren. Von den 6 Herren des Kirchenchors, die der Präses schriftlich eingeladen hatte, waren vier erschienen: Schlossermeister Joseph Kederer (1. Tenor), Alois Trösch (1. Tenor), Joseph Birzer (1. Bass) und Joseph Huber (1. Bass). Glasermeister Weiß und Hans Lobenhofer kamen nicht. Wir probten zuerst die Messe von Joh. Nep. Scheel und zwar Kyrie, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei, dann als Offerlosium "Laudate Dominum" von K. ett, als Kommunionlied "Ave verum" von Mozart, Veni Creator von Engelhardt, Joseph-Lied, Pange lingua von Engelhardt, Ich hatt einen Kameraden, das einsame Grab und "Sei heilig Kreuz begrüßet". Mit Ausnahme des "Ave verum" gaben die Gesänge recht gut. Vielleicht können wir die Messe a capella singen. Die Probe dauerte bis 22 Uhr. In 14 Tagen soll nochmals eine Probe sein und zwar auf dem Kirchenchor.

Sonntag, 4. März 1951

12.30 Uhr war Leseprobe für das Schauspiel "Heimkehr" bei Rösl Hans.

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Schauspiels "Heimkehr". Wir hatten alle Sitzplätze ausverkauft, trotzdem nachmittag ein starker Schneefall und abends eine starke Kälte einsetzte. Der Präses begrüßte die erschienenen Gäste. Die Spieler machten ihre Sache wieder sehr gut. Die Pausen wurden mit Musik ausgefüllt. Die Vorstellung dauerte bis 22.30 Uhr. Der Präses sprach das Schlußwort und kündigte für Ostern das Singspiel "Die schöne Postmeisterin" an und lud dazu schon herzlich ein. Nach dem Theater trafen sich die Spieler in der Gaststube bei Posthalter Siegert.

Montag, 5. März 1951

19.30 Uhr war im Postsaal Probe für das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin". Es wurde der 1. und 2. Akt 2 mal geprobt. Die Probe dauerte bis 22 Uhr. Unsere beiden Mitglieder Berger Sepp und Lobenhofer Richard fuhren abends mit dem Motorrad nach Altmannshof, Luitpoldhöhe, Traßberg, Ursulapoppenricht, Witzlhof und brachten in diesen 5 Ortschaften Theaterplakate an für das Schauspiel: "Heimweh", das wir am Passionssonntag, den 11. März 1951 im Saal der Gastwirtschaft Schönberger in Altmannshof aufführen wollen. (Wir spielten in Altmannshof: am 11. Dezember 1949: "Die Bettelprinzessin", am 8. Januar 1950: "Anita, das Findelkind (Zwischen 2 Herzen); am 23. April 1950: "Fahr´ma Euer Gnaden"). Unsere beiden Motorradfahrer sind gestürzt, da die Straßen mit Eis und Schnee bedeckt waren. Doch war die Sache nicht schlimm; die beiden Fahrer trugen nur Hautabschürfungen davon.

Dienstag, 6. März 1951

19.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin." Es wurde der 1. und 2. Akt 2 mal durchgeprobt. Die Probe dauerte bis 22.30 Uhr.

Unser Mitglied Konrad Huber fuhr mit dem Motorrad nach Oberstdorf und brachte dort ein Plakat an für das Schauspiel: "Heimkehr". Dann fuhr er nach Michaelpoppenricht und gab H.H. Pfarrer Josef Zimmerer ein Plakat, das er an der Kirchtüre anbringen soll. Für die Benützung der Bühne in Altmannshof, welche dem kath. Arbeiterverein Michaelpoppenricht gehört, müssen wir in Zukunft 10 M bezahlen.

Mittwoch, 7. März 1951

19.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin". es wurde der 3. und 4. Akt geprobt. Lang dauerte die Besprechung mit Sitter Franz, der ein neues Bühnenbild für dieses Stück schaffen soll. Die Probe endete um 22 Uhr.

Mittags fuhr Huber Konrad mit dem Motorrad nach Witzlhof zum Bürgermeister, um die Theaterkarten abstempeln zu lassen und die Erlaubnis für das Schauspiel "Heimkehr" zu holen. Bürgermeister war nicht daheim. Deshalb fuhr Huber K. abends noch einmal nach Witzlhof. Er bekam zwar die abgestempelten Theaterkarten, aber keine Spielgenehmigung, da in dortiger Gemeinde die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und deshalb alle öffentlichen Veranstaltungen verboten sind.

Donnerstag, 8. März 1951

20 Uhr war im Vereinslokal Singstunde. 5 Sänger haben gefehlt. Wir probten zuerst die 2 Lieder für die Gefallenenehrung: "Das einsame Grab" und "Ich hatt einen Kameraden"". dann die Lieder für die Nachmittagandacht: "JosephsLied, Pange lingua und Kreuzlied", ferner die Lieder für den Familienabend: "Gott grüße dich, Brüder reicht die Hand zum Bunde, Wo den Himmel Berge kränzen und die Blümelein, nie schlafen". Diese Probe dauerte bis 21.45 Uhr. Dann probten noch die Theaterspieler die Lieder für das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin". Auf telephonischen Anruf erhielt Vorstand Jakob Puff die Mitteilung, daß wir in Altmannshof am nächsten Sonntag (11.3.51) nicht spielen können, da alle öffentlichen Veranstaltungen verboten sind, weil die Maul. und Klauenseuche dort ausgebrochen ist.

Passionssonntag, 11. März 1951

19.30 Uhr war im Vereinslokal Versammlung, die nicht gut besucht war. Von 80 Mitgliedern hatten sich nur 30 eingefunden. Der Präses sprach 1. über die Feier des Festes der hl. Joseph. Da Josephi nur ein staatlich geschützter Feiertag ist, so müssen sehr viele an diesen Tag arbeiten. Diese Burschen sollen dann schon

am Samstag (17.3.) beichten und am Palmsonntag kommunizieren, die anderen aber sollen am Palmsonntag ihre Osterbeichte ablegen und am Montag (19.3.) die hl. Osterkommunion empfangen. Am Palmsonntag Nachmittag hilft H.H. Pfarrer Max Rauch von Rosenberg im Beichtstuhl aus. Mit Rücksicht auf die Karwoche unterbleibt heuer die Kirchenparade. Das ist heuer eine Ausnahme, sonst wird der Kirchenzug gehalten. Am Montag 9.30 Uhr hl. Amt, es sollen 4 Burschen ministrieren. 14 Uhr Festandacht zu Ehren des hl. Joseph; 20 Uhr im Postsaal Familienabend. Dazu sollen die Burschen ihre Eltern, Geschwister, Bräute, bekannte mitbringen. Es spricht Bundestagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Joseph Schatz aus Amberg. Der Präses sprach 2. über Leben und Wirken Papst Pius XII. und über das Papsttum im allgemeinen. Es wurde heute in der Kirche der 12. Jahrestag der Krönung des hl. Vaters Pius XII. gefeiert. Der Präses berichtete 3. über die bedauerlichen Vorfälle in Regensburg anlässlich des Aufführung des Films "die Sünderin" und nahm zu diesem Dirnenfilm Stellung, in dem Ehebruch, Prostitution, Selbstmord und Tötung auf Verlangen verherrlicht wird. Zugleich forderte er auf keine schlechten Filme zu besuchen, wohl aber gute Filme durch Besuch zu unterstützen. Dann entstand noch eine lange und lebhaftige Diskussion.

Montag, 12. März 1951

19.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin". Wir probten alle 4 Akte. Die Probe dauerte bis 22 Uhr.

Dienstag, 13. März 1951

19.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin". Wir probten zuerst den 2. und dann den 1., 3. und 4. Akt. Die Probe dauerte bis 22.30 Uhr.

Mittwoch, 14. März 1951

19.30 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin". Es wurden alle 4 Akte der Reihe nach geprobt. Leider fehlte der Bürgermeister (Joseph Rubenbauer von Luppertsricht).

Donnerstag, 15. März 1951

10 Uhr läutete die Sterbeglocke; unser Ehrenmitglied, Bürgermeister Michael Puff war früh 4 Uhr in Wöllershof bei Weiden gestorben.

20 Uhr war auf dem Kirchenchor Singstunde für das Fest des hl. Joseph. Aßer den Sängern des Burschenchors waren 4 Sänger vom Kirchenchor erschienen. Wir sangen zuerst die lateinische Messe von Scheel, dann das Offertorium und das Kreuzlied. Anschließend wurde das Ave verum von Mozart im Doppenquartett geprobt. - Für den 19. März wurde folgendes Programm aufgestellt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach

Programm für den 19. März 1951:

Fest des heiligen Joseph

Palmsonntag, den 18. März 1951

15 Uhr Beichtgelegenheit (Osterbeicht)

Beichtaushilfe durch einen fremden Priester.

Montag, den 19. März 1951

Die Kirchenparade mit Fahne, Banner und Musik fällt heuer mit Rücksicht auf die Karwoche aus.

9.30 Uhr Festgottesdienst: hl. Amt mit Predigt und Osterkommunion. Der Männerchor singt die Messe zu Ehren des hl. Franziskus von Johann Nep. Scheel op.15

Predigtlied: Veni Creator Spiritus von Franz Xaver Engelhart

Offertorium: Laudate Dominum von Kaspar Ett.

Kommunionlied: Ave verum von W. A. Mozart.

Ministranten: Falk Herbert, Winter Franz, Rauch Josef, Bosser Hans.

Nach dem Gottesdienst Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal:

1. Lied: "Das einsame Grab" von Theodor Hefner

2. Gedicht: "Wir danken all den tapferen Helden" gesprochen von Konrad Huber

3. Ansprache (Präses)

4. Kranzniederlegung durch den Vorstand

5. Lied: "Ich hatt einen Kameraden".

Bei der Heldenehrung nehmen der kath. Burschenverein und das kath. Werkvolk mit Fahne und Banner Aufstellung am Kriegerdenkmal.

14 Uhr Feierliche Andacht zu Ehren des heiligen Joseph.

1. Pange lingua von Franz Xaver Engelhart

2. Andacht zum heiligen Joseph (Lob Gottes Seite 424)

3. Lied zum heiligen Joseph (Chor)

4. Litanei zum heiligen Joseph (Lob Gottes Seite 428)

5. Tantum ergo von F. X. Engelhart

6. Lied: Sei heil'ges Kreuz begrüßet (Chor)

20 Uhr Familienabend im Postsaal. Es spricht der Bundestagsabgeordnete, Rechtsanwalt Dr. Schatz. Dazu ist die ganze Pfarrei herzlichst eingeladen.

Unsere Parole lautet:

Alles für Deutschland! Deutschland für Christus!

Alles für Deutschland! Deutschland für Gott!

Gott segne den katholischen Burschenverein!

Freitag, 16. März 1951

Der Präses ließ durch den Vereinsdiener Sepp Hofmann den Mitgliedern folgendes zur Kenntnis bringen. Meine lieben Burschen! Unser Ehrenmitglied, Herr Bürgermeister Michael Puff, ist unerwartet schnell am vergangenen Donnerstag früh 4 Uhr in Wöllershof gestorben und wird am kommenden Montag vormittag 9 Uhr auf dem hiesigen Friedhof beerdigt. Wir geben unseren Ehrenmitglied, das dem Verein bis zum Tod die Treue hielt, mit Fahne und Banner das Ehrengelieit. Ich erwarte, daß alle Burschen, welche am Montag nicht schaffen müssen und sich ohne Schwierigkeit von der Arbeit freimachen können, an der Beerdigung sich beteiligen. Erweist alle dem teuren Heimgegangenen die letzte Ehre!

Palmsonntag, 18. März 1951

15 Uhr war Beichtgelegenheit. Die angekündigte Beichtaushilfe H.H. Pfarrer Max Rauch von Rosenberg war nicht gekommen.

Montag, 19. März 1951

Das Programm für das Fest des hl. Joseph mußte vormittag geändert werden. So war der Festgottesdienst schon um 7 Uhr: hl. Amt zu Ehren des hl. Joseph (in violetter Farbe) mit Osterkommunion des Burschenvereins. Es kamen nur 3 Ministranten: Bosser Hans, Rauch Sepp und Winter Franz. Falk Herbert tat nicht mit, obwohl er an diesen Tag nicht arbeiten mußte. Der Männerchor sang die Messe zu Ehren des hl. Franziskus von Johann Nep. Scheel a capella. Zur Predigt: Veni Creator Spiritus von Enghart. Der Präses predigte über die hl. Kommunion und zwar 1) über die ergreifende Heiligkeit und 2) über die durchgreifende Heiligung einer Männerkommunion. Das Amt war ohne Gloria und Credo. Zum Offertorium wurde gesungen: Laudate dominum" von Kaspar Ett. Während der Kommunion sang ein Doppelquartett das "Ave verum" von Wolfgang Amadeus Mozart. Es wurden 2 Dinge beanstandet: Die Mitglieder waren in der ganzen Kirche zerstreut, da keine Plätze (sie sonst) reserviert waren und zur Kommunion gingen die Mädchen - die hatten es am notwendigsten - zuerst, statt daß sie den Burschen an ihren Ehrentag den Vortritt gelassen hätten. Der Gottesdienst dauerte bis 8.10 Uhr. Die Kriegerehrung mußte ausfallen, da um 9 Uhr die Beerdigung des Bürgermeister Puff war.

9 Uhr wurde Bürgermeister Michael Puff, der Ehrenmitglied unseres Vereins war, zur letzten Ruhe gebettet. Ein gewaltiger Trauerzug, wie ihn Hahnbach noch nie sah, bewegte sich durch den Markt hinaus zum Friedhof. An der Spitze des Zuges viele Schulkinder, die Lehrerinnen Ehrw. Frau Oberin M. Patrona Schwaiger, Schwester M. Fredeburga Prunner und M. Relindis Mager (Schulleiterin), die Musikkapelle, die Freiw. Feuerwehr mit Fahne, der kath. Burschenverein mit Fahne und Banner, Die Fahne trug Platzer Anton, Begleiter waren: Grünwald Franz und Rauch Sepp. Das Banner trug Huber Konrad, Begleiter waren: Bosser Hans und Demleitner Oskar. Den Kranz trugen: Meier Hans (Kümmersbuch) und Strobl Georg. Dem folgten Kassier Trösch Richard und Schriftführer Kederer Joseph, (der Vorstand ging mit den Trauergästen) und viele Vereinsmitglieder. Anschließend kamen die Behörden, Vereine, Organisationen, Kirchenchor, Ministranten und Geistlichkeit. Hinter dem Sarge folgte eine riesige Menschenmenge, vor allem Männer aus nah und fern. Nach der Grabrede von H.H. Pfarrer Johann Meyer sprach Landrat Dr. Martin Winkler und legte einen Kranz nieder; im Namen des Marktgemeinderates sprach an Stelle des erkrankten 2. Bürgermeisters Johann Strobl, Sattlermeister Karl Falk (!!!) und legte einen Kranz nieder. Dann traten 3 Landpolizisten ans Grab (Kiermeier, Vogl, Wendl), legten einen Kranz nieder und salutierten. Ferner legten

Kränze nieder: der Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins Michael Fleischmann, der Vorstand des V.d.K.: (Verband der Körperbehinderten) Maase. der Vorstand der Schlesierversammlung Daniel; ein Vertreter der Schmiedeinung, ein Vertreter der Firma Schmid Amberg, der Kommandant der Freiw. Feuerwehr Alois Trösch. Dann widmete der Präses des K.B.V. den + Ehrenmitglied folgenden Nachruf: Werte Trauerversammlung! Als am letzten Donnerstag das Sterbeglöcklein so traurig und klagend zum Turme ertönte, da ging es wie ein Lauffeuer durch unseren Markt: Herr Bürgermeister Puff ist gestorben. Und überall verbreitete diese Nachricht Bestürzung, lähmendes Entsetzen und aufrichtiges Bedauern. Die Trauerkunde traf besonders schwer und **unlesbar** auch den Kath. Burschenverein, welcher in den teuren Heimgegangenen ein hochverdientes Ehrenmitglied, einen aufrichtigen Freund und edlen Gönner verliert. Mit tiefen Schmerz, voll **unlesbar** Weh steht darum heute der K.B.V. mit Fahne und Banner am offenen Grabe dieses Ehrenmannes und wir, als den derzeitigen Präses ist es ein ganz besonderer Schmerz den lieben Verstorbenen einen letzten Gruß, einen herzlichen Dank und ein aufrichtiges Vergelt's Gott ins frühe Grab und in die Ewigkeit nachrufen zu müssen. Gleich nach der Schulentlassung trat Herr Michael Puff der Organisation des Burschenvaters Simon Spannbrucker bei, trug mit Stolz und in Ehren unsere Farben grün, weiß, rot, nahm bis zu seiner Verhehlung als aktiver Bursch innigen Anteil am Vereinsleben gerne und eifrig mit. Als am 1. September 1946 der K.B.V. wieder ins Leben gerufen wurde, da erschien auch er zu dieser Gründungsversammlung, erzählte begeistert von seiner Burschenzeit und forderte die anwesenden Jungmänner mit zündenden Worten zum Beitritt aus. Wie freuten wir uns, als Herr Michael Puff, einer aus unseren Reihen, zum Bürgermeister gewählt wurde! Und der hat dieses hohe, verantwortungsvolle Amt in Deutschlands schwerster Zeit treu, gewissenhaft und vorbildlich verwaltet, so daß sein Name ewig weiterleben wird in der Geschichte unseres Marktes. Ofen darf ich es an diesen Grabe aussprechen: Du, liebes Ehrenmitglied, bist den Burschenfarben und den Burschenidealen, Gott, Christus, Kirche und Vaterland treu geblieben, auch als Politiker, auch als Soldat, auch als Bürgermeister, du bist deinen Jugendidealen treu geblieben bis zum letzten Atemzug. Nie werde ich das Bild vergessen: Wie du als Bürgermeister bei den öffentlichen Prozessionen hinter dem Allerheiligsten gingst, laut den Rosenkranz vorbetend und damit der ganzen Pfarrei, besonders den Männern und Burschen das lehrreiche Beispiel eines überzeugungstreuen Katholiken gabst. Nun bist du unerwartet schnell von uns gegangen, viel zu früh für deine Lieben, aber auch viel zu früh für unseren Verein. Im Elterngrab, neben Vater und Mutter, im Schatten des altehrwürdigen Friedhofkindleins und des mächtigen Friedhofkreuzes darfst du nun ausruhen von allen Mühen, Sorgen und Leiden, ganz in der Nähe deines ehemaligen Präses und Gründers unseres Vereins, des hochseligen Pfarrer Knerr. Grüße ihn von uns drüben in der Ewigkeit und melde ihm, daß sein Werk, der kath. Burschenverein, weiterlebt und daß ein Großteil der Jungmänner unseres Marktes auch heute noch treu steht zu den alten, deutschen, christlichen Idealen des Burschenvereins: zu Gott und Christus, zu Kirche und Vaterland. Du hast uns die Treue gehalten bis zum Tod, wir werden dir die Treue halten auch übers Grab hinaus. In goldenen Lettern wollen wir deinen Namen eintragen in unsere Chronik, in unseren Herzen aber sollst du ewig weiterleben. Nimm hin diesen Kranz als ein äußeres, bescheidenes Zeichen unserer Liebe, Verehrung und Dankbarkeit! Ruhe sanft in Gottes heiligen Frieden! Darauf spielte die Musik noch ein Lied. Die Beerdigung dauerte bis 10.05 Uhr; anschließend war das Requiem.

14 Uhr war Festandacht zu Ehren des hl. Joseph vor ausgestellten (?) Allerheiligsten. Der Burschenchor sang. Nach der Andacht haben die Burschen Bühne und Saal hergerichtet. An der Rückwand der Bühne stellten wir gekreuzt das Banner des K.B.V. und das Banner des Kath. Werkvolkes auf. Rechts und Links an der Bühne brachte Demleitner Herbert die Burschenfarben grün, weiß, rot in Krepppapier an. Auf der Bühne stellten wir ein Rednerpult auf mit den Kirchenfarben weiß-gelb.

20 Uhr war Pfarrfamilienabend mit folgenden Programm:

Programm für den Pfarrfamilienabend am 19.03.1951

1. Musikstück: "Largo" von Georg Friedrich Händel.
 2. Prolog: "Unterm Christusbanner" von Joseph Ortkauf. (Seite 200)
 3. Lied: "Gott grüße Dich" von Franz Mücke.
 4. Begrüßungsansprache (Präses).
 5. Festrede: Bundestagsabgeordneter, Rechtsanwalt Dr. Joseph Schatz, Amberg
 6. Lied: "Brüder, reicht die Hand zum Bunde" von W. A. Mozart
 7. Musikstück: "Serenade" von Toniselli.
- Pause
8. Musikstück: "Großmütterchen" von H. Lange.
 9. Lied: "Wo den Himmel Berge kränzen"
 10. Freie Ansprache.
 11. Lied: "Die Blümelein, sie schlafen."
 12. Musikstück: "Ständchen" von Franz Schubert.

Da der Festredner um 20.15 Uhr noch nicht da war, so hat Trösch Joseph von seiner Wohnung aus Amberg angerufen und erfuhr durch Frau Dr. Schatz, daß ihr Mann mit dem Auto schon weggefahren ist. Er kam auch gegen 20.30 Uhr hier an. Der Postsaal war gut besucht, es hätten freilich noch mehr Leute Platz gehabt. Unter den Gästen war Dr. Joseph Hubmann, der in der Früh in Iber zelebrierte. Wir haben das Programm etwas umgestoßen und begannen zuerst mit dem Lied: "Gott grüße Dich!" Dann sprach Huber Konrad von der Bühne aus den Prolog: "Unterm Christusbanner." Die Herren Max Lindner (Klavier) und Oskar Seidl (Violine) spielten meisterhaft das Largo von Händel. Dann begrüßte der Präses in herzlichen

Worten seinen Studienfreund Dr. Schatz und dankte ihm, daß er sich bereit erklärte heute am Feste des hl. Joseph die Festrede zu halten. Nun betrat Rechtsanwalt Dr. Schatz das Rednerpult und hielt eine glänzende Rede, die fast eine Stunde dauerte und reichen Beifall erntete. Der Burschenchor sang das Lied: "Brüder, reicht die Hand zum Bunde" und mit der "Serenade" von Toniselli fand der 1. Teil des Abends seinen abschlus. Nach einer Pause von 10 Minuten begann der 2. Teil mit dem Musikstück: Großmütterchen. Wegen der vorgerückten Zeit fiel das Lied: "Wo den Himmel Berge kränzen" aus. Dann begann die Diskussion. Es wurden viele Fragen gestellt, (hauptsächlich die Steigung der Preise betreffend), die der Redner notierte und dann zusammen beantwortete, was fast auch wieder eine Stunde in Anspruch nahm. Da der Redner am nächsten Tag dienstlich nach München mußte, ließ er sich nicht mehr länger halten und brach um 23.10 Uhr auf. Der Präses dankte nochmals herzlich für den schönen Abend und der Burschenchor sang zum Schluß das Lied: "Die Nacht" von Abt. So ist dieser Familienabend herrlich verlaufen.

Unterm Christusbanner. Gesprochen von Konrad Huber am Pfarrfamilienabend am 19. März 1951.

Burschen! Euer Schreiten kündet Helle!
Burschen! Euer Schreiten deutet Licht!
Drum Heil Euch!
Heil dem Werden Eurer Tat!

Ihr haltet das Banner Christi,
Haltet in eurer Hand des Sieges Zeichen.
Drum Heil Euch! Heil!
Ihr seid die Helle!
Ihr seid das Licht!

So schreitet, Burschen!
Traget das Banner durch das Land,
Allüberall, wo Rauch und Qual:
Euer Banner flamme auf,
Euer Schritt sei fest,
Und ewig lächeln soll euer jugendfroh Gesicht,
Soll lächeln, lächeln trotz der Qual!

Drum Brüder, haltet Tritt
Und reiet Hunderte, Tausende mit!
Reiet mit! Reiet mit!

Und klingt euer Schritt auch dumpf und schwer:
Euere Herzen sind hell,
Und - das ist mehr!

So seht euer Volk und ruft:
Wir sind dein,
Wir wollen euch dienen
Und Brüder sein!

Und seht ihr bei manchen ein blutend Gesicht:
So reit ihn empor!
Ans Licht! Ans Licht!

Wir brauchen Hände,
Das Banner zu halten!
Wir brauchen Seelen,
Die nimmer erkalten!
Wir brauchen euch, Burschen!
Wohlan seid bereit!
Und haltet das Banner,
Denn noch ist es Zeit!
Die Reihen geschlossen und haltet Tritt,
Dann reiet ihr Hunderte, Tausende mit!
Dann klingt euer Schritt
Nicht dumpf und schwer,
Dann leuchten die Augen
Und - das ist mehr!

Und kündet Helle!
Und bringet Licht!
Und stehet senkrecht!
Und sinket nicht!

Text von Joseph Orlkamp

Dienstag, 20. März 1951

20 Uhr war im Postsaal Probe für das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin". Es wurden alle 4 Akte durchgeprobt. Vorstand Jakob Puff, der die Rolle des Starrmann spielte, konnte nicht anwesend sein, da er einen Bulldog von Regensburg nach Hahnbach überführen mußte. Wir probten das erste Mal mit Musik: Klavier: Max Lindner; 1. Violine: Oskar Seidl; 2. Violine: Joseph Enghart. Wir konnten erst um 20.30 Uhr beginnen, die Probe dauerte bis 22.45 Uhr.

Mittwoch, 21. März 1951

Die für 19.30 uhr angesetzte Theaterprobe für das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin" mußte ausfallen, da das Wanderkino Amberg im Postsaal den Film "Fantomas" zeigte.

Gründonnerstag, 22. März 1951

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe für das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin". Es wurde das ganze Spiel mit Orchester geprobt. Der 1. Akt ging furchtbar schlecht, einige Spieler waren ganz sturr. Die Probe dauerte bis 23 Uhr.

Karsamstag, 24. März 1951

20 Uhr war im Postsaal Hauptprobe für das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin". Man konnte damit zufrieden sein, das Spiel hat ziemlich geklappt. Die Probe dauerte bis 22.45 Uhr. Die Zeitung brachte unseren Artikel über "die schöne Postmeisterin" nicht, wahrscheinlich wurde er zu spät eingesandt. Für dieses Stück wurden keine Programme gedruckt, in verschiedenen Schaufenstern ließen wir große Plakate anbringen. Für die Kinder wurde dieses Spiel nicht aufgeführt. Zu den Abendvorstellungen hatten Schulpflichtige keinen Zutritt. Die Polizei hat auch kontrolliert.

Ostersonntag, 25. März 1951

Theater
20 Uhr Premiere
"Die schöne Postmeisterin"
Singspiel in vier Akten mit Benutzung von einigen schönen Volksliedern von Willi Webels und Karl Silber.
Musik von Max Vogel.

Personen:

1. Mutter Ambach
 2. Christel, ihre Tochter, genannt "die schöne Postmeisterin"
 3. Bürgermeister Gottwalt
 4. Stephan, sein Sohn, Diplom-Ingenieur
 5. Kathrin, im Dienste der Frau Ambach
 6. Leopold, Postknecht
 7. Sebastian, ein alter Mann
 8. Starrmann, Gutsinspektor
 9. Nepomuk Lindwurm, Dorfpolizist
- Ort der Handlung: Alle vier Akte spielen vor der Postmeisterei.
Zeit: Gegenwart.

Gleich Rosa
Kotz Anneliese
Rubenbauer Joseph
Kederer Joseph
Schieder Gretl
Weber Willi
Rösl Hans
Puff Jakob
Engelhart Karl

Ostersonntag, 25. März 1951

20 Uhr war im Postsaal die Erstaufführung des Singspiels: "Die schöne Postmeisterin". Der Saal war voll besetzt. H.H. Pfarrer Meyer schenkte uns die Ehre seines Besuches. Der Präses hielt folgende Begrüßungsansprache: Meine Damen und Herren! Im Namen des K.B.V. heiße ich sie alle recht herzlich in unserer Mitte willkommen und danke ihnen, daß sie so zahlreich unserer Einladung Folge geleistet haben. Mein besonderer Gruß und Dank gilt den auswärtigen Gästen, die trotz des schlechten Wetters zu uns gekommen sind. Zu Beginn unserer diesjährigen Theatersaison zeigten wir ihnen zu Weihnachten ein Lustspiel "Um die Wurst", in der Fastenzeit ein sehr ernstes Spiel "Heimkehr" und jetzt am Ende unserer heurigen Spielsaison bringen wir ein Stück, in dem Ernst und Humor miteinander abwechseln. Es ist ein Singspiel in 4 Akten, betitelt: die schöne Postmeisterin. Den text dazu schrieben Willi Webels und Karl Silber. Die Musik stammt von Max Vogel, von dem gleichen Komponisten, der auch die schönen Melodien schuf zu den Singspielen: "Die Bettelprinzessin" und "Anita, das Findelkind". Dieses Stück "die schöne Postmeisterin" spielt um Jahrhundertwende, führt uns zurück in die gute, alte Zeit, wo noch der Postwagen durch unsere Lande fuhr und der Postillion mit dem Posthorn die schönen Volkslieder blies. Das Spiel beginnt mit einer Ouvertüre und ich bitte auch der Musik die entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken. Für dieses Stück schuf unser Mitglied Franz Sitter von Luppertsricht ein eigenes sehr hübsches Bühnenbild. Er ist ein tüchtiger Meister und sie können seine Kunst gleich bewundern, wenn der Vorhang sich hebt. Wie so sich junge Menschen ist auch er arbeitslos und ich möchte diesen jungen Mann, der in seinem Hauptberuf Zimmerer und Möbeldekorateur ist, ihnen bestens empfehlen und sie zugleich bitten, ihn nach Möglichkeit mit Aufträgen zu unterstützen. Ich wünsche ihnen einen recht vergnügten Abend. Wir beginnen! Während des ganzen Stückes hat der Präses souffliert. Man merkte, es fehlte die sonst übliche Generalprobe (Kindervorstellung am Sonntag nachmittag). Die Spieler machten ihre Sache sehr gut, nur waren manche sehr unsicher im Text. Nach jeden Akt wurde reichlich applaudiert. Einen Sonderapplaus bekamen Kathrin und Lindwurm im 4. Akt (..duett). Der Schluß gefiel sehr gut und mußte wiederholt werden. Die 3 Musiker spielten ausgezeichnet, das Bühnenbild wurde allgemein bewundert. Die Vorstellung dauerte bis 23.10 Uhr. Die Spieler gingen nach der Aufführung gleich nach Hause.

Ostermontag, 26. März 1951

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Die schöne Postmeisterin". Der Saal war wieder ganz gefüllt. Unter den vielen Theaterbesuchern aus nah und fern befanden sich auch Frau Dr. Guchling u. Frau Dr. Lanzl von Sulzbach. Die 2. Aufführung war bedeutend besser als die 1. Trotzdem sehr kaltes, unfreundliches Wetter herrschte und im "Grünen Baum" ein Tanz gehalten wurde, hatten wir ein volles Haus. Diesmal bekam die Postmeisterin einen Sonderapplaus (Mutterlied!), ebenso wieder Kathrin und Lindwurm. Der Präses begrüßte wieder die Gäste und soufflierte im 2. und 4. Akt, im 1. und 3. Akt machte das Rösl Hans (Sebastian). Am Schluß marschierten die Spieler singend über eine Tischreihe durch den Saal und kehrten durch die Garderobe zur Bühne zurück, was einen besonderen Beifall auslöste. Friseur Kummert hat die Spieler wieder ausgezeichnet geschminkt. Nach der Vorführung ging alles gleich heim.

Dienstag, 27. März 1951

"Die schöne Postmeisterin" fand im ganzen Markt die beste Kritik.

Mittwoch, 28. März 1951

Das "Amberger Volksblatt" brachte in No:36 von Mittwoch, 28. März 1951 auf Seite 5 folgende Artikel: ed. Hahnbach. Der kath. Burschenverein brachte am Ostersonntag und Ostermontag im vollbesetzten Postsaal das Singspiel "Die schöne Postmeisterin" zur Aufführung. Alle Mitwirkenden gaben ihr Bestes. Das schöne, von Franz Sitter gemalte Bühnenbild fand besondere Aufmerksamkeit. Wiederholung des Stückes Sonntag 20 Uhr. Kartenvorverkauf bei Kassier Richard Trösch.

ed. Hahnbach. Am 19. März beging der kath. Burschenverein sein Hauptfest mit einem hl. Amt, das der Burschenchor mit einer vierstimmigen Messe von Scheel und lateinischen Gesängen umrahmte, Abends fand im Postsaal ein Pfarrfamilienabend statt. Die Festrede hielt Bundestagsabgeordneter Dr. Schatz, Amberg. Er sprach über das große Glück des katholischen Glaubens. In iner offenen Aussprache beantwortete der Redner ausführlich zahlreiche Fragen. Lieder und Musikstücke verschönerten den Abend.

Bürgermeister Puff zu Grabe getragen.

ed. Hahnbach. Ein gewaltiger Trauerzug bewegte sich durch unseren Markt, als der 1. Bürgermeister der Marktgemeinde, Michael Puff zu Grabe getragen wurde. Aus nah und fern waren Trauergäste herbeigeströmt, um dem Verstorbenen, der weit und breit geschätzt war, die letzte Ehre zu erweisen. H.H. Pfarrer Meyer zeichnete am Grabe das Lebensbild des Heimgegangenen. Michael Puff war am 18. Februar 1905 in Hahnbach geboren. Nach der Schulentlassung erlernte er das Schmiedehandwerk und 1934 bestand er die Meisterprüfung. Im Mai 1936 schloß er mit Katharina Siegert den Lebensbund, aus den vier Kinder hervorgingen. 1941/42 holte er sich als Soldat im kalten russischen Winter ein schlimmes Leiden. Nach Kriegsende kam er in den Gemeinderat und wurde 2. Bürgermeister. Bei der letzten Wahl wählten ihn seine Mitbürger zum 1. Bürgermeister. Vor 14 Tagen begab er sich nach Wöllershof, wo er unerwartet rasch verstarb. H.H. Pfarrer Meyer dankte ihm herzlich für die wohlwollende Zusammenarbeit zwischen Kirche und Gemeinde. Dann sprach Landrat Dr. Winkler. Er dankte dem Verstorbenen, der Mitglied des Kreistages und des Kreisausschusses war, für seine unermüdliche Arbeit zum Wohle seiner Mitmenschen. Im Namen des Gemeinderates dankte Herr Karl Falk den Heimgegangenen, der bis zum letzten Atemzug in rastloser Tätigkeit die ganze Kraft und Liebe seiner Marktgemeinde schenkte. Unter ehrenden Worten noch Kränze nieder: Die Landpolizei, der Obst- und Gartenbauverein, der V.d.K., die Schlesiervereinigung, die Schmiedeeinnung, die Firma Schmid (Amberg), die Freiw. Feuerwehr und der kath. Burschenverein. Dessen Präses, H.H. Benefiziat Hager, widmete dem Verstorbenen, der ein hochverdientes Ehrenmitglied, ein aufrichtiger Freund und edler Gönner des Vereins war, einen herrlichen Nachruf.

Donnerstag, 29. März 1951

Von der GYA Amberg (German Youth Activities) kam ein Rundschreiben No: VI (Kreisjugendring Amberg-Land)

1. Laienspiellehrgang am 28/29. April in Amberg.
2. Sommerzeltlager vom 1. Juni bis 30. September in Feilenbad am Fuß des Wendelsteinmassives.
3. Jugendherbergesausweis.
4. Neuwahl eines ersten Vorsitzenden beim KJR Amberg-Land.

Freitag, 30. März 1951

Der Vorstand des Kirchenbauvereins Sorghof war heute beim Präses und suchte nach, ob die Spielgruppe des Kirchenbauvereins im Monat April im Postsaal auf der Burschenvereinsbühne Theater spielen dürfen. Der Präses gab seine Zustimmung.

Samstag, 31. März 1951

An den beiden Kirchentüren wurde folgendes Plakat angebracht: Am Mittwoch, den 4. April 1951 abends 8 Uhr findet in der Gastwirtschaft Kotz eine Wanderversammlung statt. Es spricht Herr Diplom Kaufmann Joseph Trösch in einem populär wissenschaftlichen Vortrag über Atomphysik. Gäste und Interessenten sind herzlich willkommen.

Weißer Sonntag, 1. April 1951

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Die schöne Postmeisterin." Wir hatten einen ausgezeichneten Besuch, alle Plätze waren ausverkauft. Leider fiel die Aufführung nicht recht gut aus, da ein Spieler (W.W.) Nachmittag zu viel Alkohol genossen hatte und so litt das ganze Stück schwer. Trotzdem hat das Publikum nach jedem Akt fleißig applaudiert. Im vierten Akt erhielten Kathrin und Nepomuk einen so großen Applaus, daß sie die 1. Strophe ihres Duettes wiederholen mussten. Unter den vielen Gästen befand sich auch Dominikanerpater Leonhard Roth, Pfarrer im Flüchtlingslager Dachau, der zur Erstkommunionfeier seines Neffen Joseph Mittermeier nach Hahnbach gekommen war. Die Aufführung dauerte bis 23.10 Uhr. Die Spieler gingen sogleich nach Hause.

Mittwoch, 4. April 1951

Der Vortrag über Atomphysik, der heute abend in der Gastwirtschaft Kotz stattfinden sollte, wurde auf den nächsten Mittwoch verschoben, da heute abend im Postsaal das Wanderkino Amberg den Film "**nicht lesbar**" zeigte.

Sonntag, 8. April 1951

20 Uhr im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Die schöne Postmeisterin." Wir hatten wieder (4. Aufführung!) ein ausverkauftes Haus. Die Aufführung war prächtig, vielleicht die beste von allen vier Aufführungen. Der Präses lobte besonders die Textsicherheit der Spieler. Enghart Karl und Schieder Gretl bekamen im 4. Akt wieder einen Sonderapplaus und mußten die 1. Strophe des Liedes wiederholen. Unter den Gästen befand sich Herr Bürgermeister Johann Strobl, der früher Mitglied und Vorstand des Kath. Burschenvereins war. Zum Schluß marschierten die Spieler über den Tisch durch den Saal zur Bühne, was einen besonderen Beifallssturm auslöste. Nach der Vorstellung, die bis 23 Uhr dauerte, trafen sich mehrere Spieler im Vereinslokal Platzer.

Dienstag, 10. April 1951

Um 19.30 Uhr kam der Vorstand des kath. Werkvolkes, Joseph Käufel, zum Präses. Es soll auf Dekanatsbasis zu Bekämpfung der antichristlichen Bewegung ein Ausschuß von sämtlichen katholischen Vereinen gebildet werden. Das Werkvolk Hahnbach entsendet 2 Vertreter: Herrn Graf, Hahnbach und Rudolf Stingl, Kötzersricht. Auch der kath. Burschenverein soll 2 Mitglieder, die überzeugte Katholiken sind und sich auch etwas sagen trauen, entsenden. Nächste Zusammenkunft am Sonntag, den 15. April in Rosenberg im Heim hinter der Pfarrkirche.

Mittwoch, 11. April 1951

Das "Amberger Volksblatt" brachte in No.42 Seite:8 der Mittwochs Ausgabe vom 11.4.1951 folgende Notiz. ed. Hahnbach. Mittwoch um 20 Uhr findet in der Gastwirtschaft Kotz eine Wanderversammlung des kath. Burschenverein statt. Diplom Kaufmann Joseph Trösch hält einen populärwissenschaftlichen Vortrag über Atomphysik. Gäste und Interessenten sind dazu eingeladen.

Das Singspiel "Die schöne Postmeisterin" wurde vom kath. Burschenverein 4 mal bei vollbesetzten Haus mit großen Erfolg aufgeführt.

20 Uhr war in der Gastwirtschaft Kotz eine Wanderversammlung. Diplomkaufmann Joseph Trösch hielt einen Vortrag über Atomphysik. Erschienen waren H.H. Pfarrer Meyer, Hauptlehrer Hans Huber, Wendl Süß, der an der Hochschule Regensburg Mathematik und Physik studiert, ein Gast aus Neumühle und 33 Burschen. Zu Beginn der Versammlung gab der Präses das Rundschreiben No:6 des Kreisjugenringes Amberg-Land bekannt (vom 27. März 1951). Dann sprach Joseph Trösch in einem fast 1,5 stündigen Vortrag über Atomphysik. Nach einer kurzen Pause setzte eine sehr lebhaft Diskussions ein. Zum Schluß dankte der Präses dem Redner für seine Lehrreichen Ausführungen, dann erzählte er etwas über den fliegenden Pater Paul Schulte, der heute nachmittag in Amberg im Josephshaus zu den Geistlichen sprach. dann konnte der Präses zusichern, daß bald in Hahnbach ein Franziskanerpater vom Mariahilfberg Amberg sprechen wird, der 18 Jahre in China als Missionar tätig war und vor 2 Jahren durch die Kommunisten ausgewiesen wurde. Diese Nachricht wurde mit großen Beifall aufgenommen. Etwas nach 23 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Donnerstag, 12. April 1951

20 Uhr fuhr Vorstand Jakob Puff mit Konrad Huber per Motorrad nach Altmannshof, Michaelpoppenricht, Oberstdorf, Traßberg, Ursulapoppenricht, Witzlhof und brachte Plakate an für das Singspiel " Die schöne Postmeisterin", das am nächsten Sonntag in Altmannshof aufgeführt wird.

Samstag, 14. April 1951

Das "Amberger Volksblatt" brachte in No:43 Seite 11 vom Samstag den 14. April 1951 folgenden Bericht über den Vortrag "Atomphysik", der am 11. April 1951 gehalten wurde. ed. Hahnbach. Mittwoch abend sprach in einer Versammlung des kath. Burschenvereins Dipl. Kaufmann Joseph Trösch über Atomphysik. Ausgehend von der Atomlehre des griechischen Philosophen Demokrit

wurde gezeigt, wie man Schritt für Schritt in den Aufbau der Materie gewann. Die Elementenlehre Boyles, die Wägungen Lavisiers und die Atomlehre Daltrus wurden dargelegt. Als ersten großen Triumph der neueren Chemie bezeichnete der Redner die Entdeckung des periodischen systems durch L Mayer und Mendeljeff, wodurch die Existenz von bis dahin unbekanntem Elementen vorausgesagt werden konnte. Im zweiten Teil des Vortrages wurde sodann das langsame Eindringen in die Erkenntnis des Atomaufbaus geschildert: Wie die Entdeckung des Radiums durch Madame Curie, die Theorie der Unteilbarkeit der Atome widerlegte, wie Rutherford im Jahre 1919 die erste Atomzertrümmerung gelang und die weiteren Forschungen bis zur ersten Uranzertrümmerung durch D.Hahn und L. Meitner 1936. Diesen letzten Erfolg bezeichnete der Referent als die Geburtsstunde der Atombombe. Nach einigen schwierigen theoretischen Erläuterungen über die grundsätzlichen Zusammenhänge zwischen Materie und Energie schilderte der Redner schließlich den Wettlauf um die Ausnutzung der Atomenergie, das großzügige Vorgehen der USA und ihren endlichen Erfolg durch die Herstellung der ersten Atombombe. Eine lebhaft fruchtbare Diskussion beschloß den lehrreichen Abend.

Sonntag, 15. April 1951

17.30 Uhr fuhr Erras Karl, unser ehemaliger Vorstand, die Spieler mit dem Auto von Viehhändler Rauch nach Altmannshof. Außer dem Präses, den 9 Spielern, 3 Musikern, Friseur führen mit Kassier Richard Trösch, Huber Konrad, Grünwald Franz, Puff Heinrich, Sitter Franz, Dorner Alfons, Wild Georg und Frau Erras. Wir nahmen unsere Bühne und das Klavier mit. Bei schönen Wetter kamen wir um 18 Uhr nach Altmannshof. Es wurde sofort die Bühne aufgestellt. Manche haben in der Wirtschaft Schönberger Abendbrot gegessen. Wir spielten: "Die schöne Postmeisterin". Viele befürchteten, daß wenig Leute kommen, weil in Luitpoldhöhe der kath. Gesellenverein Sulzbach "das Walzermädchen von Wien" aufführte. Aber kurz vor 20 Uhr kamen so viele Leute, daß wie einen vollen Saal hatten. Der Präses begrüßte die erschienenen Gäste und dankte für ihre zahlreiches Erscheinen. Um 20.15 Uhr begann die Vorführung. Der 1. Akt wurde gut gespielt. Im 2. Akt fehlte es an der Textsicherheit eines Spielers (H.R.) und dadurch wurden auch die anderen Spieler aus der Bahn geworfen. Der 3. und 4. Akt wurde sehr gut gespielt und die Darsteller ernteten reichen Beifall. Der Präses dankte zum Schluß nochmals den Theaterbesuchern und kündigte an, daß der kath. Burschenverein Hahnbach in 8 oder 14 Tagen das Schauspiel "Heimkehr" hier in Altmannshof zur Aufführung bringen wird. Die Vorstellung dauerte bis 23.15 Uhr. Dann machte Herr Zimmermann von Hahnbach noch 3 Bildlichtaufnahmen. Etwas nach 24 Uhr fuhr wieder die Spieler weg und kamen gegen halb 1 Uhr nach Hahnbach. Das Klavier ließen wir gleich in Altmannshof. Die Bühne schafften wir noch zum Posthalter.

Montag, 16. April 1951

20 Uhr war im Vereinslokal Besprechung der heurigen Fahrt. Eingeladen waren dazu alle Spieler, Sänger, Musiker und solche, die irgendwie bei Veranstaltungen mitgeholfen haben. Vorstand Jakob Puff erklärte den Reiseplan: 9. und 10. Juni. Fahrt: Hahnbach - München - Chiemsee (1. Station), - auf der Autobahn nach Tieding - Bad Reichenhall (2. Station) - Berchdesgaden (hier Übernachtung) 2. Tag: Königsee - Obersalzberg - Ramsau - (Queralpenfahrt) - Inzell - Rupolding - Reit im Winkel - Marquartstein - Bernau - München - Hahnbach. Die Besprechung dauerte bis 22 Uhr. Gleich Rosa, die in dem Singspiel "Die schöne Postmeisterin" als Mutter Ambach zum 1. Mal beim Kath. Burschenverein mitwirkte, kam heute in Stellung zur Familie Walter, Nürnberg (unlesbar)straße 27. Sie konnte gerade noch am gestrigen Sonntag in Altmannshof mitspielen. In der kath. Mädchengruppe hat sie schon öfter bei Theatern mitgewirkt.

Dienstag, 17. April 1951

20 Ur war im Vereinslokal Probe für das Schauspiel "Heimkehr", das wir am nächsten Sonntag (22. April) in Altmannshof aufführen wollen. Mit Ausnahme von Siegert Edi, der Nachtschicht hat, waren alle Spieler gekommen. Die Probe dauerte bis 22 Uhr. Der Text saß noch sehr gut.

Mittwoch, 18. April 1951

Die für 20 Uhr im Vereinslokal anberaumte Singstunde (Probe für die Maiandacht!) musste ausfallen. Es sprach abends 8 Uhr in der Gastwirtschaft Platzer-Rauch Herr Regierungsrat Dr. Tauer von Finanzamt Amberg über das Thema: "Das Steuerwesen in der Landwirtschaft". Dafür interessierten sich mehrere

Burschen. Gleichzeitig brachte das Wanderkino Amberg im Postsaal abends 8 Uhr den Film "Der Pfarrer von Kirchfeld" nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Angergruber zur Aufführung.

Donnerstag, 19. April 1951

19.30 Uhr fuhren Vorstand Jakob Puff und Konrad Huber mit dem Motorrad nach Altmannshof, Michaelpoppenricht, Oberstdorf, Traßberg, Ursulapoppenricht, Witzlhof und brachten Theaterplakate an für das Schauspiel "Heimkehr", das am kommenden Sonntag, 22. April unsere Spielergruppe in Altmannshof zur Aufführung bringen wird.

Die für heute abend 20 Uhr im Vereinslokal angesagte Singstunde (Probe für die Maiandacht!) musste ausfallen, da die Freiw. Feuerwehr abends in der Brauerei Ritter eine Versammlung hielt, in welcher der Festausschuß gebildet und das Festprogramm für das 70jährige Stiftungsfest am 8. Juli zusammengestellt werden soll. Die meisten Burschen sind zugleich Mitglieder der Freiw. Feuerwehr.

Bei der Versammlung kam man überein, das 70jährige Stiftungsfest heuer noch nicht zu feiern. Da die Feuerwehr am 11. Mai 1884 gegründet wurde, sind es heuer erst 67 Jahre. Das 70jährige Stiftungsfest trifft also erst 1954. Es wurde folgendes beschlossen: Am Sonntag, den 8. Juli findet in einem größeren Rahmen die Ehrung von 94 Feuerwehrmännern für 25, 40, 50 und 60jährige Mitgliedschaft statt. Kommandant Alois Trösch gab als vorläufiges Programm bekannt: 6 Uhr Weckruf; 8 Uhr Einholen der Vereine; 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Gefallenenehrung; 12 Uhr Standmusik; 14 Uhr Einholen der Vereine; 15 Uhr Festzug; anschließend Ehrung der Jubilare auf dem Festplatz; abends Tanz in 2 Sälen. In den Festausschuß wurden von der Versammlung gewählt: Martin Heldmann, Andreas Gleich, Ludwig Ringer, Karl Erras. Dazu kommen vier Mitglieder des Gemeinderates, die vom Bürgermeister bestimmt werden.

Freitag, 20. April 1951

20 Uhr war im Postsaal auf der Bühne Probe für das Schauspiel "Heimkehr", das wir am kommenden Sonntag, 22. April in Altmannshof zur Aufführung bringen. Die Spieler waren alle gekommen, die Probe fiel gut aus.

Sonntag, 22. April 1951

16.30 Uhr kamen Kirchenvorstand Weber und Lehrer Gruber von Sorghof zum Präses wegen des Theaters. Sie wollen hier am Sonntag, den 29. April das Gebirgsstück: "Der Kreuzhofbauer" aufführen, um 15 Uhr für die Kinder, um 20 Uhr für die Erwachsenen. Der Reinerlös gehört der neuen Kirche. Der Präses stellt die Burschenvereinsbühne kostenlos zur Verfügung.

Um 17 Uhr sollte nach Altmannshof gefahren werden, mußten aber etwas verzielen, denn es kam ganz unerwartet der Hochwürdige Herr Primiziant Andreas Merkl von Amberg und erteilte in der Pfarrkirche den Primizsegen.

Um 17.30 Uhr fuhr wieder unser ehemaliger Vorstand Karl Erras die Spieler, Musiker und übriges Theaterpersonal nach Altmannshof, wo wir um 18 Uhr ankamen. Der Saal war schon hergerichtet und geheizt. es wurde sofort die Bühne hergerichtet. Einige Spieler gingen mit dem Präses spazieren und besichtigten die Vilsregulierung. An Stelle des verhinderten Kassiers Richard Trösch übernahm Heinrich Puff den Kartenverkauf. Max Puff brachte mit seinem Auto die 3 Kinder, die mitspielten. Um 20.15 Uhr begann die Vorstellung, der Präses begrüßte zuvor die vielen Gäste. es wurde sehr gut gespielt, besser als in Hahnbach. Die Vorführung dauerte bis 22.30 Uhr. Die Spieler kehrten noch in der Gastwirtschaft Schönberger ein, wo es noch sehr lustig zuging. Um halb 1 Uhr kamen wir heim. Dies war unser 5. Spiel in Altmannshof.

Donnerstag, 26. April 1951

20 Uhr war im Vereinslokal Männerchorprobe für die Maiandacht. Von den Sängern konnten nicht kommen Kassier Richard Trösch, welcher Nachtschicht hatte und Diplomb Kaufmann Joseph Trösch, der sich seit seiner Anstellung bei Siemens-Schukert Amberg nur mehr Samstag und Sonntag in Hahnbach ist Unentschuldig trotz schriftlicher Einladung blieben von der Probe weg: Joseph Rubenbauer von Luppersicht und Edi Siegert. Wir probten für die Maiandacht am feste Christi Himmelfahrt 3. Mai 1.) Pange lingua No:4 von Fr. H. Engelhart; 2.) Marienlied: "Zur Ehre Mariens" (Mit dem Uhrschlag jeder Stunde) von Joseph Gruber ??323; 3.) Abendgebet (Wie könnt ich ruhig schlafen) von Fr. Silcher. Die Probe dauerte bis 21.30 Uhr. Anschließend war noch gemütliche Unterhaltung.

Samstag, 28. April 1951

Der kath. Burschenverein erhielt eine Einladung vom kath. Werkvolk Vilseck zum 50jährigen Stiftungsfest: Katholisches Werkvolk Vilseck und Umgebung. Gott segne die christliche Arbeit!
Anlässlich des 50jährigen Stiftungsfestes des hiesigen katholischen Werkvolkes am 15. Juli 1951 gestatten wir uns Ihren verehrten Verein hiermit **unlesbar** einzuladen. Wir würden uns freuen, Ihren geschätzten Verein bei unserer Feier begrüßen zu dürfen.

Vilseck, 9. April 1951

Wir begrüßen Sie mit unseren Katholischen Vereinsgruß! Katholisches Werkvolk Vilseck und Umgebung.
Der Festausschuss: Bernhard Gutmann, Vorstand. Joseph Hösl, Präses.

Festfolge:

Samstag, 20 Uhr Zapfenstreich.

Sonntag, 6 Uhr Weckruf, anschließend Abholen der Vereine.

9 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug im Schlosshof.

9.30 Uhr Festgottesdienst und Bannerweihe.

Nach dem Gottesdienst Totenehrung mit Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Rückmarsch zum Festplatz.

12.30 Uhr Standmusik.

13.30 Uhr Aufstellung zum Festzug. Hernach auf dem Festplatz:

Festrede des H.H. Diözesanpräses Pronadl-Amberg

Ehrung der Jubilare

Verleihung der Erinnerungsbänder

Konzert.

Anmeldung.

1. Name des Vereins

2. Ort

3. Kommt der Verein mit Auto oder Bahn?

4. Kommt der Verein mit Fahne?

5. Kommt der Verein mit Musik?

6. Wie viele Personen kommen?

7. Wird Mittagessen gewünscht?

8. Für wie viele Personen?

9. Wann trifft der Verein hier ein?

Diese Anmeldung wollen Sie bitte bis spätestens 15. Mai 1951 zurücksenden an das Katholische Werkvolk in Vilseck. Die Einteilung im Festzug erfolgt entsprechend dem Eingang der Anmeldungen. Für Parkplatz ist gesorgt.

Sonntag, 29. April 1951

15 Uhr brachte die Spielergruppe des Kirchenbauvereins Sorghof unter Leitung von Herrn Lehrer Gruber im Postsaal das Volksstück "Der Kreuzhofbauer" von Karl Scheuer zur Aufführung und zwar für die Kinder. Der Saal war gefüllt.

20 Uhr war Aufführung für die Erwachsenen. Die Spieler machten ihre Sache sehr gut und ernteten reichen Beifall. Der Postsaal, in dem nur Stühle standen, war gefüllt, so daß die Spielergruppe auch einen großen finanziellen Erfolg hatte. Der kath. Burschenverein überließ kostenlos die Bühne und unser Mitglied Hans Rösl half mit beim Aufbauen der **unlesbar**. Die Pausen wurden durch die Herrn Max Lindner (Klavier) und Oskar Seidl (Violine) mit Musik ausgefüllt.

Montag, 30. April 1951

Der Präses forderte vor einigen Tagen Probehefte der Zeitschrift "der Pflug" (Zeitschrift des jungen Landvolkes) vom Verlag in München 22, Widenmagenstraße 2 an. Heute brachte die Post 5 Probehefte, 10 Handzettel und 1 Plakat zum Anschlagen und eine Karte folgenden Inhaltes:

München, 27.4.51

Grüß Gott, hochwürdiger Herr Benefiziat! Mit gleicher Post lassen wir Ihnen die gewünschten Probenummern des Pflug zugehen, ebenso ein Plakat zum Anschlagen und einige Handzettel.

Der Pflug (früher Burschenblatt) gehört für alle Mitglieder des Katholischen Burschenvereins und auch für die Mädchen, welche keine Brüder im Burschenverein haben. Wir freuen uns, bald wieder von Ihnen zu hören. Herzlicher Dank und frohe Pflüger Grüße! J. A. Thilde Leibiger.

Dienstag, 1. Mai 1951

14.30 Uhr fuhr der Präses mit dem Rad zu Revierförster Huber Hoffmann, Kalkwerk Schlicht, um ihn zu ersuchen. er möchte am kommenden Sonntag, 6. Mai in Hahnbach vor dem kath. Burschenverein einen Vortrag halten über Amerika. Hubert Hoffmann war fast 7 Monate Studienhalber in den USA. Präses traf ihn nicht an, es war nur seine Mutter zu Hause, welche sagte, daß ihr Sohn trotz des kranken Fußes mit dem Rad ausgefahren ist. Morgen soll Präses anrufen Schotterwerk Hoffmann Teleph-Nr. Vilseck 52.

Es kam an den Burschenverein eine Einladung vom Kreisjugendring Amberg-Land. Amberg, den 25. April 1951

Einladung zur Sitzung des Kreisjugendausschusses Amberg-Land. Am Sonntag, den 5. Mai um 15.30 Uhr findet im Vilstor in Amberg die nächste Sitzung des Kreisjugendausschusses statt. Hierzu ergeht an Sie freundliche Einladung. nach §7,1a der Satzung ist für jede unterste selbstständige Einheit einer Jugendgruppe ein Vertreter in diesem Gremium stimmberechtigt. ich bitte daher alle Jugendgruppen je einen Vertreter zu entsenden. Gleichzeitig bitte ich alle Vertreter, die mit Rundschreiben No: VII angeforderten statistischen Unterlagen mitzubringen. (Soweit noch nicht gemeldet!)

Feststehende Punkte der Tagesordnung sind:

- 1.) Bericht über die vergangene Arbeit und Kassenbericht. (Entlastung der Vorstandschaft, Benennung zweier Revisoren).
- 2.) Wahl eines 1. Vorsitzenden. Eingegangene Vorschläge: Herr Pohl, Amberg; Herr Stiegler, Haselmühl.
- 3.) Laienspielwettbewerb, Zeltlagertreffen der gesamten Landkreisjugend.
- 4.) Anträge der Gruppen über Arbeitsgestaltung des KJR.
- 5.) Wünsche und Sonstiges.

Anträge zur Tagesordnung können jeder Zeit eingereicht werden. gez. Trautmann, 1. Vorsitzender

Während der Maiandacht zwischen 19 und 20 Uhr verunglückte Gemeindesekretär Hans Lobenhofer, der Mitglied des K.B.V. war, mit dem Motorrad in der Nähe des Friedhofs bei dem Armenhaus tödlich. Er machte Nachmittag mit Siegert Jakob und Hirsch Arthur einen Maiausflug nach Konradiusgrund. Lobenhofer rauschte mit voller Wucht gegen einen Stein, der in der Mitte abbrach, wurde 1-2m hoch geschleudert und stürzte dann mit dem Kopf voraus über den Abhang. Siegert ließ den Schwerverletzten durch ein amerikanisches Auto, das eben daherkam, ins Amberger Krankenhaus schaffen. Er starb jedoch bereits auf der Speckshöhe.

Mittwoch, 2. Mai 1951

An der Kirchentür wurde das Programm für die Maiandacht am Feste Christi Himmelfahrt angeschlagen. Kath. Burschenverein Hahnbach.

Am Donnerstag, den 3. Mai 1951, am Fest Christi Himmelfahrt singt bei der Maiandacht der Männerchor des kath. Burschenvereins.

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 1. Pange lingua | von Fr. H. Enghart |
| 2. Deutsche Litanei | |
| 3. "Zur Ehre Mariens" | von Joseph Gruber |
| 4. Tantum ergo | von Fr.H. Enghart |
| 5. Abendgebet | von F. Silcher |

13 Uhr rief der Präses das Kalkwerk Hoffmann an und erkundigte sich ob Revierförster Hubert Hoffmann am Sonntag, den 6. Mai den Vortrag über Amerika halten kann. Es war die Mutter am Telephon, die sagte daß Hubert in Hahnbach sprechen wird, wenn der Fuß nicht schlimmer wird. Am Samstag soll der Präses noch einmal anrufen.

18.30 Uhr brachte das Leichenauto von Amberg den tödlich verunglückten Hans Lobenhofer. 19 Uhr war Mainandacht, anschließend wurde für den Verstorbenen in der Pfarrkirche der Rosenkranz gebetet.

Donnerstag, 3. Mai 1951

Fest Christi Himmelfahrt.

Das "Amberger Volksblatt" brachte in No:51 Seite:9 vom Donnerstag, den 3. Mai 1951 folgende Notiz:
s. Hahnbach. Tragisches Ende eines Maiausfluges. Der 22 Jahre alte Gemeindeschreiber Hans Lobenhofer von hier war mit seiner 250ccm DKW-Maschine auf der Heimfahrt aus Richtung Vilseck nach Hahnbach begriffen. Als er in die Linkskurve vor Hahnbach einbog, sah er auf etwa 50 Meter Entfernung einen Reiseomnibus entgegenkommen. Lobenhofer wurde in der Führung des Motorrades unsicher, bog scharf nach rechts ab, rauschte gegen einen Straßenstein und wurde mit dem Motorrad über die Böschung geschleudert. In schwer verletzten Zustand blieb er liegen. Kurz vor seiner Einlieferung in das Amberger Krankenhaus starb Lobenhofer.

19 Uhr sang der Männerchor des kath. Burschenverein bei der Maiandacht. Dazu waren fast alle Sänger erschienen.

- 1.) Pange lingua und Nobis datus von fr. X. Enghart
- 2.) Deutsche Litanei (Maria, wir rufen zu dir)
- 3.) Wallfahrergebet (gesprochen von H.H. Pfarrer Meyer)
- 4.) Gebet des hl. Vaters Pius XII. zu der mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommenen.
- 5.) Lied: "Zur Ehre Mariens" (Mit dem Uhrschlag jeder Stunde) von Joseph Gruber op. 323
- 6.) Tantum ergo und Gemitore von Fr.X. Enghart
- 7.) Abendgebet (Wie könnt ich ruhig schlafen) von Fr. Silcher

Nach der Maiandacht war Rosenkranz für Hans Lobenhofer. Die Sänger des kath. Burschenvereins nahmen an dieser Andacht alle teil.

Diplom Kaufmann Joseph Trösch dirigierte die Gesänge bei der Maiandacht. Die Burschen haben sehr gut gesungen. Die Kirchenbesucher sprachen alle ihre Anerkennung aus.

Samstag, 5. Mai 1951

9.30 Uhr war die Beerdigung des Hans Lobenhofer, an welcher der K.B.V. teilnahm. Die Fahne trug: Platzer Anton; Begleiter waren: Grünwald Franz und Rauch Sepp. Zwei Mitglieder trugen einen Kranz. Nach der Grabrede von H.H. Pfarrer Meyer sprach Bürgermeister Strobl für die Gemeinde; Joachim Markl für die Flüchtlinge; Joseph Trösch als Vorstand des Sportvereins; für die aktiven Sportler legte Ernst Walter einen Kranz nieder; für den Sportverein Gebenbach Flüchtling Arnold; ferner legten Kränze nieder Gleich Karl und Heldmann Richard für die Schulkameraden, Trösch Alois im Namen der Feuerwehr und Puff Jakob im Namen des Burschenvereins. Der Männerchor des K.B.V. sang noch den guten Kameraden.

13 Uhr telephonierte Präses nach Schlicht Kalkwerk Hoffmann der Förster kann leider nicht kommen und den Vortrag über Amerika halten.

Sonntag, 6. Mai 1951

20 Uhr Gemeinsame Versammlung des Kath. Burschenvereins und des Kath. Werkvolkes bei Platzer, welche sehr gut besucht war. es wurden vor allem Vereinsfragen besprochen.

Montag, 7. Mai 1951

Mitglied Michael Hanna verabschiedete sich beim Präses, kommt ins Ruhrgebiet.

Mittwoch, 9. Mai 1951

Lichtstaffette der Jugend. Abends holten Mitglieder der Jungschar das Licht von Sulzbach und brachten es abends zur Maiandacht.

Samstag, 12. Mai 1951

Abends war die Wahl des Gemeindeschreibers. Es waren 7 Bewerber, davon 4 Mitglieder des kath. Burschenvereins.

- 1) Demleitner Herbert (KBV)
- 2) Kederer Joseph (KBV)
- 3) Falk Herbert (KBV)

- 4) Trösch Richard (KBV)
- 5) Erras Karl
- 6) Radomsky
- 7) Jungbauer aus Iber

Von den 10 Gemeinderäten durften nur 9 wählen, Falk Karl als Vater von F. Herbert nicht. Beim 1. Wahlgang erhielt: Falk Herbert 4, Kederer Joseph 4, Demleitner Herbert 1 Stimme.
Beim 2. Wahlgang erhielt Falk 5, Kederer 4 Stimmen.
Somit wurde Falk H. Gemeindegeschreiber.

Pfingstsonntag, 13. Mai 1951

19 Uhr Maiandacht; anschließend war Probe für den Bekenntnistag der kath. Jugend; es nahmen nur 32 Burschen mit 64 Mädchen teil. Burschen waren fast ausschließlich Mitglieder des KBV.

Samstag, 19. Mai 1951

Nachmittag von 4 Uhr an war Beichtgelegenheit für den Bekenntnistag. es kamen sehr viele Burschen und Mädchen.

Sonntag, 20. Mai 1951

7 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Generalkommunion der Pfarrjugend. Zum Tisch der Herrn gingen 150 Burschen und 250 Mädchen.
14 Uhr Bekenntnisfeierstunde der Jugend, die sehr gut besucht war.

Donnerstag, 24. Mai 1951

Fronleichnamfest.

7.45 Uhr zog der Kath. Burschenverein mit Fahne, Banner und Musik zum Gotteshaus. Zugordnung war folgende:

- 1.) Musikkapelle
- 2.) Feuerwehr Hahnbach mit Fahne
- 3.) Feuerwehr Süß mit Fahne
- 4.) Kath. Werkvolk mit Banner
5. Kath. Burschenverein mit Fahne und Banner.

Die Fahne trug: Platzer Anton; Begleiter waren: Grünwald Franz und Rauch Sepp.

Das Banner trug: Huber Konrad; Begleiter waren: Demleitner Oskar und Winter Franz.

An der Prozession nahmen sehr viele Burschen teil. Der Markt war wieder sehr schön geschmückt. Nach der Prozession zogen die Vereine zum Vereinslokal des Kath. Burschenvereins. Dort war gemütliches Beisammensein.

17.30 Uhr fuhr der Omnibus der Firma Siegert nach Amberg zu dem Film: "Himmel über Sümpfen" (Maria Goretti), den der Präses mit mehreren Burschen besuchte.

Donnerstag, 31. Mai 1951

19.30 Uhr war letzte Maiandacht. Anschließend war Singstunde des Männerchors bei Platzer. Wir probten die "Deutsche Messe" von Schubert und 2 Marienlieder von Gruber für den Ausflug. Es hatten sich zu dieser Probe 14 Sänger eingefunden, 4 kamen nicht. (Weber, Häckel, Rubenbauer, Demleitner).

Dienstag, 5. Juni 1951

20 Uhr war bei Platzer eine Besprechung des Kreisjugendringes (KJR) Amberg Land, wozu Herr Graßler von Amberg erschienen war. An der Besprechung nahmen teil: Pfarrer Johann Meyer, Benefiziat Heinrich Hager, Lehrer Kollenda, Lehrer Schweidler, Vorstand des KBV Puff Jakob, Schriftführer des KBV Kederer Joseph,

vom Sportverein: Trösch Joseph und Weiß Hans. Herr Graßler gab einen Bericht über die Arbeit der Landjugend und informierte sich über die Tätigkeit in Hahnbach. Hier gestaltet sich die Jugendarbeit besonders schwer, da für die Jugend kein einziger Raum zur Verfügung steht. Es wurde angeregt bei Bürgermeister Strobl vorstellig zu werden um das Amberger Tor als Jugendheim frei zu bekommen. Dieses Tor diente schon im 3. Reich als Heim für die Hitlerjugend (HJ). Herr Graßler versprach regelmäßig in Hahnbach für die Jugend Filme vorzuführen, was besonders begrüßt wurde. Die 1. Jugendfilmstunde soll am Dienstag, den 12. Juni im Saal zum Grünen Baum statt finden. Die Besprechung dauerte bis 22.15 Uhr. Dann noch Beisammensein bis 23.30 Uhr.

Donnerstag, 7. Juni 1951

20 Uhr war bei Platzer Besprechung der großen 2 Tage dauernden Fahrt in die Bayerischen Berge. Vorstand Jakob Puff, der diesen Plan entworfen hatte, berichtete eingehend über die Fahrtenstrecke sowie über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, welche während der Fahrt besichtigt werden. Der Präses nahm an der Besprechung nicht teil, sondern kam erst um 22 Uhr ins Vereinslokal. Er konnte sich überzeugen, daß für die Fahrt alles gut vorbereitet ist.

Samstag, 9. Juni 1951 und Sonntag, 10. Juni 1951

Ausflug des Kath. Burschenvereins ins Gebirge. Die Abfahrt erfolgte Samstag früh 1.45 Uhr beim Sternwirt mit dem Omnibus von Alfons Siegert, den Winter Kaspar steuerte. Der Himmel war mit Wolken bedeckt und es begann schon etwas zu regnen. Trotzdem herrschte im Wagen gute Stimmung. Die Fahrt ging über Sulzbach und in die Reichsautobahn Nürnberg-München. Die erste Ruhepause machten wir um 6.45 Uhr im Rasthaus Hollerdau. Dieses Rasthaus an der Reichsautobahn ist entzückend eingerichtet, es war schon großer Betrieb. Die Burschen haben gehörig gefrühstückt. Dann setzten wir die Fahrt fort, es ging über die große Mangfallbrücke und wir kamen um 7.45 Uhr nach München. Hier wurde nicht halt gemacht. Hauptlehrer Hans Huber hat den Chauffeur durch München durchgelotst und dabei die Sehenswürdigkeiten der bayrischen Hauptstadt erklärt. Leider trat keine Wetterbesserung ein, so daß wir die Alpenkette nicht zu sehen bekamen. Gegen 9.45 Uhr kamen wir nach Prien am Chiemsee. Der Regen hörte leider nicht auf, so daß wir von der herrlichen Landschaft des Chiemgaaues nicht viel sahen. Fuhren dann mit einem größeren Dampfer an der Krautinsel vorbei nach Frauenchiemsee. Während der Überfahrt hat es in Strömen geregnet. Zelebrierte um 10.30 Uhr im altherwürdigen Frauenmünster eine heilige Messe, bei welcher Winter Franz ministrierte. Der Burschenchor sang unten im Schiff der Kirche a capella die deutsche Messe von Schubert. Die Benützung der Orgel und der Zutritt zum Sängerchor wurde nicht gestattet, da diese Empore zur Klausur der Schwestern gehört. Nach dem Gottesdienst besichtigten wir kurz das herrliche Münster und besuchten das Grab der hl. Irmgard hinter dem Hochaltar. Mehrere kauften sich ein Büchlein mit der Beschreibung des Münsters. Kehrtten dann in der Klosterschenke zu einem Imbiss ein. Mehrere kauften und schrieben Ansichtskarten. Vielen war interessant, daß hier Schwestern die Sachen verkauften. Fuhren mit dem Dampfer nach Herrenchiemsee, wo wir das prunkvolle Schloß besichtigten, das König Ludiwig II. erbaute. Da wir nach der Schloßbesichtigung nicht sofort nach Prien zurückfahren konnten hielten wir uns am Ufer des Sees auf, betrachteten die herrliche Landschaft und schauten den vielen Fischen zu, die im See schwammen. Doch bald nahm uns ein anderer Dampfer mit nach Prien, wo wir in einem Hotel Mittag aßen. Gegen 15 Uhr setzten wir unsere Fahrt durch die herrliche Landschaft nach Bad Reichenhall fort. Vor der Stadt stiegen wir alle aus und gingen zu Fuß langsam durch die Stadt. Zuerst besuchten wir die berühmte Basilika St. Zeno, betrachteten die vielen Geschäfte, kamen am Kurpark vorüber und wollten bei den alten Salinen wieder in den Omnibus steigen. Als wir aber zu den alten Salinen kamen, stand der Omnibus nicht da. Hauptlehrer Huber, der sich in Reichenhall gut auskennt, ging sofort auf die Suche. Wir gingen dann zur Stadt hinaus, sahen die Salzach, die eben Hochwasser führte und die Seilschwebbahn zum Predigtstuhl. Die Berge waren wegen des regnerischen Wetters schlecht zu sehen. Da wir über eine Stunde vergebens den Omnibus suchten, haben wir die Polizei zum Mitsuchen alarmiert. Endlich nach 2 Stunden konnten wir gegen 18.30 Uhr die Fahrt nach Berchtesgaden fortsetzen. Dort kamen wir erst bei einbrechender Dunkelheit an. Das schwierige Problem war nun für die Leute Nachtquartier zu bekommen. Wir telephonierten von einem Café aus an die Jugendherberge, dort war bereits alles überfüllt. Auf Anraten wandten wir uns an das kath. Jugendheim, wo wir auch Nachtquartier erhielten. Die meisten Burschen blieben im Jugendheim; die Familien Erras Karl und Rösl Hans, die Burschen Sitter und Dörner, Trösch Richard mit Bruder Manfred, die Mädchen Schieder Gretl, Kotz Anneliese, Cerny Christl, Standecker Betty, Gleich Rosa, Platzer Rete, Hauptlehrer Huber und Präses blieben privat; mußten aber bei Nacht auf einen ziemlich hohen Berg hinaufsteigen. Die Hausleute waren zu uns recht nett und blieben noch lange auf.

Sonntag, 10. Juni 1951

Um 6 Uhr standen wir auf, die anderen haben gleich gefrühstückt. Etwas nach halb 7 Uhr gingen wir zum kath. Jugendheim, etwas oberhalb war auf dem Berg ein wunderschönes Marienkirchlein, wo ich etwas nach 7 Uhr die hl. Messe las. Winter Franz hat wieder ministriert. Der Burschenchor sang die Schubert Messe und ein schönes Marienlied. Der Sängerkor mit Orgel befand sich auf der rechten Seite oberhalb des Altares. Vor mir zelebrierte schon Studienrat Eubernat aus Amberg, der mit den Berufsschülern eine 3 tägige Tour im Gebirge machte. Nach uns zelebrierte ein pater aus Würzburg, der mit dem Kath. Werkvolk nach Berchtesgaden kam. Stiegen dann vom Kirchlein aus hinunter auf die Hauptstraße, wo unser Omnibus stand. Die meisten Burschen haben dann im Wirtshaus noch mals gefrühstückt. Fuhren dann in die Stadt, um das Salzbergwerk zu besichtigen. Hier standen schon viele Auto und warteten viele Menschen. Wir mußten uns als Bergleute anziehen, schwere Uniform, die Frauen und Mädchen bekamen weiße Hosen. Das gab eine große Hetz. Die Besichtigung des Bergwerkes dauerte eine Stunde. Viel Spaß machte die Ein- und Ausfahrt, das dreimalige Hinabrutschen auf einer Holzbahn, die Kahnfahrt über einen kleinen beleuchteten See. Der Besuch des Salzbergwerkes hat allen recht gut gefallen. Einige Burschen machten sehr gute Aufnahmen. Nach dem Besuch des Salzbergwerkes fuhren wir mit dem Omnibus durch die Stadt zum Königssee. Dort herrschte ein großer Betrieb. Leider war die Hälfte des Strandes für die Amerikaner reserviert, die mit dem Auto bis zum See fahren durften, während die Deutschen schon weit oberhalb des Sees parken mußten. Mit Recht haben sich die Burschen darüber empört daß heute 6 Jahre nach Kriegsende die Deutschen nicht einmal Herr im Lande sind. Da um diese Zeit keine Dampferfahrt auf dem See stattfand, fuhren die meisten mit einem Kahn, manche sogar bis nach Bartholomä. Andere betrachteten vom Malerwinkel aus die romantische Landschaft um den See. leider war der Watzmann immer mit einer Nebelhaube umgeben. Trotzdem gefiel es den Burschen gut am Königssee, der zu den schönsten Seen Deutschlands gehört und an manchen Stellen 200m tief ist. Vom Königssee aus fuhren wir in die Stadt Berchtesgaden zurück; zu einem Besuch des Obersalzberges reichte leider die Zeit nicht mehr aus, auch war das Wetter sehr unfreundlich, so daß wir keinen Ausblick gehabt hätten. Wir besichtigten noch den modernen Bahnhof, den seiner Zeit a. Hitler bauen ließ. Von der Bahnhofsbrücke aus konnte man einen Teil der Stadt schön überblicken. Nun kam der schönste Teil unseres Ausfluges, nämlich die Queralpenfahrt von Berchtesgaden über Inzell, Rupolding nach Reit im Winkel. Das Wetter hat sich seit Mittag gewaltig gebessert. Es hörte der Regen auf, Wolken und Nebelzerteilten sich, so daß wir die herrliche Gebirgslandschaft wunderschön sehen. Von diesen Teil der Fahrt waren alle restlos begeistert. Wir stiegen öfters während der Fahrt aus um dieses herrliche Stück deutscher Erde bewundern zu können. In Reit im Winkel wurde kurze Rast gemacht. Wir besuchten die herrliche Kirche und kehrten dann in einem Hotel ein. Reit im Winkel ist nur ein kleines Dorf, hat aber prächtige Hotels, im Sommer und Winter viele Fremde und Sportler, vor allem in Winter wegen des prächtigen Skigeländes. Nach 18 Uhr verließen wir Reit im Winkel; es war wieder eine herrliche Fahrt durch die Bayerischen Berge; kamen über Marquartstein, Bernau in die Reichsautobahn nach München, wo wir kurz nach 22 Uhr ankamen. Für die meisten Burschen war es interessant München auch einmal bei Nacht zu sehen. Herrliche Lichtreklame. Alle wollten jetzt noch ins Hofbräuhaus. Zuerst gingen wir in die Schwemm, hier bekamen wegen der gewaltigen Menschenmenge sehr viele keinen Sitzplatz. Die Musik spielte, die Münchner waren in bester Stimmung. Wir trafen zufällig 3 Hahnbacher: Bäumlner Baptist, Trösch Alois und Huber Joseph, die Dr. Weilmüller, den früheren Hahnbacher Arzt besucht hatten. Wir gingen dann in den 1. Stock, in dem Festsaal, hier spielte eine Musikkapelle, war großes Konzert und esgab viele Leute. Wir bekamen aber alle Platz. Es herrschte eine prächtige Stimmung, niemand wollte mehr heimfahren. da mußte unser Präses um 23.45 Uhr mit Gewalt zur Abfahrt drängen. In München haben wir uns verfahren und wir brauchten eine Stunde, bis wir aus die Stadt hinaus kamen. Dann ging die Fahrt ruhig dahin. es wurde nirgends mehr Rast gemacht. Die meisten fingen bald zu schlafen an. Nach Hahnbach kamen wir am Montag früh 5.15 Uhr.

Dienstag, 12. Juni 1951

20 Uhr sollte im Saal zum "grünen Baum" die Jugendfilmstunde stattfinden, wie am 5. Juni in einer Besprechung mit Herrn Graßler vom KJR Amberg Land in der Gastwirtschaft Platzer vereinbart worden war. Aus Amberg waren dazu einige Herr mit dem Filmgerät hier, leider mußte die Filmstunde ausfallen, da der Saal angeblich nicht frei war ?? Die Herr fuhren wieder ab; die Folge davon war, das aus der geplanten Jugendfilmstunde die jedes Monat sein sollte, nichts wurde.

Donnerstag, 28. Juni 1951

Der Kath. Burschenverein erhielt eine Einladung von der Feuerwehr Hahnbach an ihren Fest am 8. Juli teilzunehmen. Es handelt sich um die Ehrung von Mitgliedern für langjährige Dienstzeit. Wir haben am gleichen Tag schriftlich unsere Teilnahme zugesagt.

Donnerstag, 5. Juli 1951

20.30 Uhr war bei Platzer gemeinsame Gesangsprobe der Burschenchor und der Kirchenchor für das Feuerwehrfest am 8. Juli. Es wurde geprobt für die Gefallenenehrung das Lied: Opfertod, für den Gottesdienst die deutsche Messe von Franz Schubert. Vom Kirchenchor waren alle dazu erschienenen Damen und Herren gekommen. Die Singstunde dauerte bis 21.45 Uhr. dann gingen einige Burschen mit dem Präses noch in die Brauerei Ritter, wo das Feuerwehrfest nochmals durch besprochen wurde.

Sonntag, 8. Juli 1951

Feuerwehr-Fest.

9 Uhr war Aufstellung zum Festgottesdienst auf der Gebenbacher Straße. An der Spitze des Zuges marschierte der Gemeinderat dann die Musikkapelle, Festjungfrauen, dann kamen 11 Vereine mit 8 Fahnen und 2 Bannern. Die Burschenvereinsfahne trug Rauch Sepp, das Banner trug Huber Konrad; Begleiter waren: Graf Hans und Nettl Joseph.

9.30 Uhr war Festgottesdienst. Der Burschenchor sang mit den Herren des Kirchenchors die deutsche Messe von Franz Schubert. H.H. Pfarrer Meyer hielt die Festpredigt. Nach dem Gottesdienst war Heldenehrung am Kriegerdenkmal, die eingeleitet wurde mit dem Lied: "Opfertod" (4 stimmiger Männerchor, am Schluß der Refrain 6 stimmig mit Sopran und Alt). Dann sprachen die 3 Festjungfrauen (Auers, Fleischmann, Schieder einen Prolog, blieben aber dabei stehen. Bürgermeister Strobl hielt die Gedenkrede und legte einen Kranz nieder, die Kapelle Neiswirth spielte "das Lied vom guten Kameraden." Die Vereine zogen mit Musik zum Festplatz zurück.

Um 12.30 Uhr ging Präses und Vorstandschaft zu Kotz Anneliese und überreichte als Abschiedsgeschenk ein Kaffeeservice und dankte für die fleissige Mitarbeit beim Theaterspiel.

Um 15 Uhr war Festzug durch den Markt, an dem der Kath. Burschenverein mit Fahne und Banner teilnahmen. Anschließend im Festgarten Platzer Ehrung der Jubilare (für 60, 50, 40 und 25 jährige Dienstzeit) durch Kreisbrandmeister Kredler und Konzert (?).

Montag, 9. Juli 1951

Anneliese Kotz zog heute nach Köln. Sie hat bei folgenden Veranstaltungen mitgewirkt:

- 1) Pat und Patachon
- 2) Bunter Abend 1949
- 3) Alter Hass und junge Liebe (der Schmuggler und sein Sohn)
- 4) Die Bettelprinzessin
- 5) Zwischen zwei Herzen (Anita, das Findelkind)
- 6) Fahr´ma Euer Gnaden
- 7) Um die Wurst
- 8) Heimkehr
- 9) Die schöne Postmeisterin

Donnerstag, 12. Juli 1951

20.30 Uhr war im Vereinslokal Platzer Singstunde; wir probten für ein Hochzeitsständchen folgende Lieder:

- 1) Am brunnen vor dem Tore
- 2) Ännchen von Tarau
- 3) Schifferlied
- 4) Die Nacht von Schubert

Die Probe dauerte bis 22 Uhr. Wir saßen dann noch gemütlich plaudernd einige Zeit beisammen.

Samstag, 14. Juli 1951

20.30 Uhr brachte der Burschenchor dem Präses ein Namenstagsständchen; 3 hübsche Lieder von Abt aus dem Burschenliederbuch wurden gesungen:

- 1) Heimweh
- 2) Da geht leise
- 3) Der Abend

Vorstand Jakob Puff überbrachte die Wünsche des Vereins und überreichte einen Früchtekorb und ein Bild von unserer Fahrt nach Berchtesgaden, wo Präses und Vorstandschaft als Bergleute gekleidet sind vor der Einfahrt in das Salzbergwerk Berchtesgaden. Präses lud die Sänger ins Vereinslokal ein, wo es sehr gemütlich herging. Hauptlehrer Huber und Präses gingen um 23 Uhr, die anderen blieben noch länger.

Sonntag, 15. Juli 1951

12 Uhr fuhr der Präses mit 9 Mitgliedern des KBV nach Vilseck zur Teilnahme am 50jährigen Stiftungsfest des Kath. Werkvolkes. Mit dem Motorrad fuhren: Puff Jakob, Huber Konrad, Rauch Sepp, Siegert Edi. Wir wurden mit Musik in den Festgarten Specht gespielt. 13.30 Uhr war Aufstellung zum Festzug in der Schlichter Straße. Die Fahne des KBV Hahnbach trug Rauch Sepp; Begleiter waren: Winter Franz und Siegert Edi. Am Festzug, der sich bis zum Bahnhof hinaus bewegte und durch alle Straßen der Stadt, nahmen sehr viele Vereine teil; der Umzug dauerte bis 15 Uhr. Dann war im Spechtgarten der Festakt. Die Julisonne brannte heiß hernieder. Schade daß kein Lautsprecher aufgestellt war,; die Leute, die etwas weiter vom Podium weg waren, verstanden von den Gedichten und Reden nichts. Das Kath. Werkvolk Hahnbach nahm schon am Vormittag am Festgottesdienst teil; Nachmittag kam auch der Präses des Kath. Werkvolkes H.H. Pfarrer Meyer. Die Burschen kamen um 18 Uhr wieder heim.

Donnerstag, 19. Juli 1951

20.30 Uhr war im Vereinslokal Platzer Singstunde; wir probten 3 Lieder für das Hochzeitsständchen von Wild Ludwig;

- 1) ein neues, sehr schönes Heimatlied: "die Oberpfalz"
- 2) Ännchen von Tarau
- 3) die Nacht von Schubert.

Die Probe dauerte bis 22 Uhr; wir blieben noch längere Zeit gemütlich plaudernd beisammen.

Donnerstag, 26. Juli 1951

20.30 Uhr war im Vereinslokal Platzer Singstunde, nochmals eine Probe für das Hochzeitsständchen von Wild Ludwig; zu dieser Probe, die bis 22 Uhr dauerte, waren nicht viele Sänger erschienen. Wir saßen noch ein Stündchen gemütlich beisammen.

Freitag, 27. Juli 1951

20 Uhr trafen sich die Sänger im Vereinslokal und gingen um 20.30 Uhr zum Brautpaar. Um 20.45 Uhr Ständchen bei Wild, zu dem sich viele Leute eingefunden hatten. Wir sangen 3 Lieder:

- 1) Oberpfalz
- 2) Ännchen von Tarau
- 3) Die Nacht von Schubert

Nach dem 2. Lied hielt Vorstand Jakob Puff eine kurze Ansprache und überreichte dem Bräutigam Ludwig Wild zum Dank für seine fleißige Mitarbeit im Verein ein Geschenk (Kaffeesevice). Die Sänger wurden vom Bräutigam im Vereinslokal eingeladen, wo es Bier, Schnaps, Zigaretten gab. Später kam auch das Brautpaar, Bruder und Schwester des Bräutigam, ein Herr mit zwei Damen. Es ging sehr lustig zu, wurde gesungen und getanzt. Man trennte sich erst um Mitternacht.

Samstag, 28. Juli 1951

10 Uhr wurde unser Mitglied Mechaniker Ludwig Wild mit Hanna Franziska Walleck in der Pfarrkirche durch den Präses Heinrich Hager getraut. Die Feier dauerte bis 11 Uhr. Präses und Pfarrer waren Nachmittag und abends auf der Hochzeit. Abends kamen auch mehrere Burschen, Freunde des Bräutigam.

Sonntag, 29. Juli 1951

17.30 Uhr war Schluß des Annabergfestes bei Sulzbach. Leider nehmen an dieser Feier keine Burschen teil, obwohl zur Schlußfeier des Frohnbergfestes sehr viele Sulzbacher Burschen mit ihren Bannern kommen. Der Präses fand um 16 Uhr zwei junge Leute, die mit nach Sulzbach fuhren, damit wenigstens Hahnbach mit 2 Bannern bei der Schlußfeier vertreten ist. Das Burschenbanner trug Standecker; das Jugendbanner Siegert (im Hubergäßchen). Wir fuhren durch den Wald. Um 17 Uhr war Litanei, dann Predigt, die Redemptoristen Seibold hielt (Thema: Der letzte Tag der Weltgeschichte) und Prozession. Die Schlußfeier dauerte bis 18.45 Uhr. An der Prozession nahmen teil 11 Geistliche, 9 männlich und 5 weibliche Banner. Die 2 Burschen fuhren anschließend heim, der Präses blieb noch bei den Geistlichen.

Sonntag, 5. August 1951

20 Uhr war im Josephshaus Sulzbach Dekanatskonferenz des Werkvolkes. Dazu war auch der KBV Hahnbach eingeladen. Rauch Sepp fuhr den Präses mit dem Motorrad hinüber. Vom Werkvolk Hahnbach waren vertreten: 1. Vorstand Joseph Käufel, 2. Vorstand Graf und Stingl von Kötzersricht. Es wurde hauptsächlich über die Katholische Aktion debattiert. Der Sulzbacher Klerus waren vollzählig vertreten: Dekan Fenk, Benefiziat Düllinger und die Kooperatoren Köstler und Söllner. Die Besprechung dauerte bis 24 Uhr. Auf der Heimfahrt hatte es viel Nebel.

Sonntag, 19. August 1951

16.30 Uhr war Schluß des Frohnbergfestes. Predigt hielt während der Festoktav Franziskanerpater Agathangelus Hauptmann vom Amberger Maria Hilfberg, der 18 Jahre lang bis zu seiner Austreibung durch die Kommunisten als Missionär in China wirkte. Thema der Schlußpredigt: Maria, die eucharistische Mutter. Nachher sang der Chor die Litanei von Witt. Während derselben zogen die Banner, 8 männliche und 5 weibliche in die Kirche ein. Die Funklirnen (?) hielt an Stelle von Dekan Fenk der verweist war, H.H. Pfarrer Joseph Zimmerer von Michaelpoppenricht unter Assistenz von Kooperator Karl Söllner von Sulzbach und Kooperator Alois Schindler von Rosenberg. Nach der Litanei sprach H.H. Pfarrer Meyer die üblichen Dankesworte. Bei der Schlußprozession trug die Burschenfahne Edi Siegert, das Burschenbanner Konrad Huber. An der Feier nahm auch Pfarrer Rösch von Luitpoldhöhe teil. Die meisten Mitglieder des KBV beteiligten sich an der Schlußfeier, auch ging ein großer Teil derselben während der Festwoche zu den heiligen Sakramenten.

Samstag, 22. September 1951

21.30 Uhr starb unser Mitglied Hans Weidner an den Folgen eines Gehirntumors, der eine vollständige Erblindung zu Folge hatte. Hans Weidner wurde erst am 2. September 1950 mit Herta Richter in Hahnbach getraut, am Tag vorher brachte ihm der Burschenchor in Irlbach ein Hochzeitsständchen. Er hatte eine schöne Stellung als Kesselschmied bei den MAN Werken in Nürnberg.

Sonntag, 23. September 1951

Miva Tag in Hahnbach

Der Landessekretär der Miva, H.H. Mavistenpater Karl Schwitzuer von Fürstzell bei Passau hielt hier einen Miva-Tag. Bei der hl. Messe um 7 Uhr und beim hl. Amt um 9.30 Uhr hat er gepredigt und gesammelt. (Predigt: Entstehung der Miva, ihre bisherige Leistungen und unsere Mitarbeit)

Um 15 Uhr zeigte Pater Schwitzuer im Posthaltersaal für die Kinder und um 20 Uhr für die Erwachsenen folgende Filme:

- 1) Vom Maiskorn zum Erdteil (Farbfilm)
- 2) Wochenschau
- 3) Der fliegende Pater ist wieder da
 - a) Alaska-Jäger und modernes Alaska
 - b) Neu Mexiko, das verwunschene Land
 - c) Fahrzeugweihe in Trier

Die Filmvorführung dauerte 2 Stunden. Sowohl nachmittag als auch abends war der Saal gefüllt. Abends kamen auch sehr viele Mitglieder des KBV. Der Missionar war mit dem finanziellen Erfolg sehr zufrieden.

Montag, 24. September 1951

9.30 Uhr wurde Hans Weidner auf dem hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Der KBV gab seinem Mitglied das letzte Geleite. Die Fahne trug Hans Maier von Kümmersbuch, Begleiter waren: Edi Siegert und Bernhard Horn. Den Kranz trugen Vorstand Jakob Puff und Baptist Bäumler. Der Vorstand hielt eine Ansprache und legte den Kranz nieder. R.i.P.

Sonntag, 7. Oktober 1951

Einige Mitglieder des KBV besuchten in Amberg das Singspiel, "Fahr´ma Euer Gnaden", das die Kolpingsfamilie im Josephshaus zum ersten Mal aufführte. Der Präses fuhr mit Puff Heinrich (Motorrad) mit dem Auto von Gold führen: Puff Jakob, Kederer Joseph, Huber Konrad, Enghart Karl und Gold Irmgard. Etwas später kam noch Kederer Joseph sen. mit dem Auto. Das Spiel begann um 20 Uhr. Der Saal war nicht ganz gefüllt. Großes Orchester. Wir waren über die Aufführung schwer enttäuscht. Sehr gut wurde gespielt die Rolle der Marie Nagerl und gut gespielt die Rolle des Steplen Lind. Der KBV Hahnbach hatte es viel besser aufgeführt. Das Spiel war um 23 Uhr beendet. Der Präses konnte mit dem Auto von Kederer mitfahren. Auf der Heimfahrt kehrten wir noch in Ammersricht in der Wirtschaft Schober, der aus Iber stammt, ein.

Donnerstag, 25. Oktober 1951

20 Uhr war im Vereinslokal Platzer-Rauch Singstunde. Wir probten für den Kriegersonntag 2 Lieder: Opferlied und den, guten Kameraden" sowie die deutsche Messe von Franz Schubert. Nach der Probe saßen wir noch längere Zeit gemütlich beisammen und debattierten über aktuelle Fragen.

Freitag, 26. Oktober 1951

19 Uhr fuhr Huber Konrad mit seinem Auto den Präses, Vorstand (Puff Jakob) und Schriftführer (Kederer Joseph) nach Vilseck. Sie wollten vom Präses des dortigen Gesellenvereins, Benefiziat Alois Hirschberger die Textbücher und das Notenmaterial zu dem Singspiel: "Das Walzermädchen von Wien", das in Vilseck mit großen Erfolg aufgeführt wurde (ebenso in Amberg und Sulzbach von den dortigen Kolpingsfamilien) holen. Wir wollten dieses Stück zu Weihnachten in Hahnbach aufführen. Der Vilsecker Präses war jedoch stur und gab das gewünschte Material nicht. Um 22.15 Uhr kamen wir wieder nach Hahnbach.

Sonntag, 28. Oktober 1951

Christ-Königs Fest

20 Uhr war Versammlung im Vereinslokal Platzer-Rauch, zu der 25 Mitglieder erschienen waren. Der Präses sprach

1) über die Großmächte der Erde 2) über die Heidenmission (Entstehung der Miva und ihre bisherigen Leistungen); dazu einige Proben aus dem Buch: Der fliegende bei den Eskimos); zum Schluß sprach der Präses noch ausführlich über den Tierschutz, da in letzter Zeit hier sehr viele Singvögel (Stare, Schwalben, Stieglitz) gefunden wurden, die mit dem Luftgewehr abgeschossen waren. Die Versammlung dauerte bis 23 Uhr.

Freitag, 2. November 1951

Abends kam Bauer Richard und verabschiedete sich vom Präses. Er fährt morgen nach Schweden, wo er in Lingköping als Flugzeugtechniker eine sehr schöne, gut bezahlte Stelle bekommt. Viel Glück in der Fremde!

Sonntag, 4. November 1951

Der KBV hielt nach dem Hauptgottesdienst vor dem Kriegerdenkmal die traditionelle Heldenehrung. Die Feier wurde eingeleitet mit dem berühmten Libera von Zaininger, gesungen vom Kirchenchor, das H.H. Pfarrer Meyer zelebrierte. Dann folgte das Lied "Opfertod" von Frey, das der Burschenchor mit den Damen

und Herren des Kirchenchors vortrug. Anschließend sprach Huber Konrad das Gedicht "Für uns", das in der Chronik verewigt werden soll.

Für uns.

Fern, ferne im Osten, da gähnt ein Grab; da senkt man zu tausend die Toten hinab

für uns!

Im Westen manch Kreuz ragt schlicht und klein, da liegen sie stumm in langen Reih'n

für uns!

Und wo im Winde rauscht das Meer, da gaben sie freudig das Leben her

für uns!

Sie opferten Zukunft und Jugendglück, sie kehrten nie wieder zur Heimat zurück

für uns!

Sie gaben ihr alles, ihr Leben, ihr Blut; sie gaben es hin mit heiligen Mut

für uns!

Und wir? - Wir können nur weinen und beten für sie, die da liegen, bleich, blutig, zertreten

für uns!

Denn es gibt kein Wort, für das Opfer zu danken, und es gibt keinen Dank für sie, die da sanken

für uns!

Diesem Gedicht folgte eine längere Ansprache des Präses und ein Gebet für die Gefallenen. Die Feier klang nach alter Tradition aus mit dem Lied vom guten Kameraden. Die Fahne trug: Platzer Anton; das Banner trug: Demleitner Oskar.

Es war beschämend, daß an der Kriegerehrung so wenig Leute teilnahmen. Im Ganzen Bundesgebiet wurde heuer der Kreigersonntag am letzten Sonntag im November gefeiert. Vielleicht wäre es besser gewesen, wenn wir auch in Hahnbach an diesem Tag die Kriegerehrung gehalten hätten mit Kirchenzug, Gottesdienst und Heldenehrung. Nächstes Jahr soll auch hier am letzten Novembersonntag diese Feier stattfinden, zu der die Behörden, alle Vereine und Verbände eingeladen werden. Es bleibt ein besonderes Ruhmesblatt für den Kath. Burschenverein, daß er seit 1946 diese Heldenfeiern durchführt. Somit hätte sich niemand darum gekümmert.

Mittwoch, 7. November 1951

19 Uhr fuhr Huber Konrad den Präses nach Amberg, dazu den Vorstand und den Schrifführer. Die 3 Burschen besuchten einen Film im Anker; der Präses wollte noch für den nächsten Sonntag einen Redner gewinnen. War zuerst bei Dr. Philipp Schertl, Religionslehrer am Gymnasium, der aber nicht kommen kann, weil er an diesem Sonntag in München sein muß. Er hält aber gerne einmal in Hahnbach einen Vortrag. Ging dann noch zu Rechtsanwalt Dr. Joseph Schatz, MdB, den ich aber nicht antraf, da er zur Zeit in Bonn ist. Kamen um 22.45 Uhr nach Hahnbach.

Donnerstag, 8. November 1951

13.15 Uhr fuhr der Präses per Rad nach Rosenberg zu Kooperator Alois Schindler um ihn für einen Vortrag am nächsten Sonntag zu gewinnen. Er erklärte sich dazu bereit, trotzdem er an diesem Tag um 18 Uhr eine heilige Messe zelebriert und um 19 Uhr beim Hacklwirt einen Vortrag für das Kath. Werkvolk zu halten hat, wenn er mit einem Fahrzeug abgeholt wird. Das hat der Präses selbstverständlich zugesichert.

18.30 Uhr fuhr Huber Konrad den Vorstand Puff Jakob mit dem Auto nach Sulzbach zur Bahn. Ohne irgendeinen Menschen etwas zu sagen fuhr er mit dem Schnellzug nach Köln. Wie sich später herausstellte, erhielt Puff Jakob an diesen Abend von Dann Hans (**nicht genau lesbar**) aus Köln einen Brief mit der Nachricht, daß ein Ungar Emmerich Fehlinger die Kotz Anneliese heiraten will. Aufregung in Hahnbach!

Sonntag, 11. November 1951

20 Uhr war im Vereinslokal Platzer-Rauch eine gemeinsame Versammlung des Katholischen Burschenvereins mit dem Kath. Werkvolk. Huber Konrad und Kederer Joseph holten den Redner Kaplan Alois Schindler von Rosenberg ab. Vom Werkvolk waren sehr viele Mitglieder, vom Burschenverein wenige erschienen. Der Vorstand des Kath. Werkvolkes Joseph Käufel begrüßte den Redner und eröffnete die Versammlung. Kooperator Schindler sprach über die Familie. Er schilderte zuerst die Entwicklung des Familienlebens in Rußland seit 1917. Zuerst freie Liebe, Abschaffung des §218; seit mehreren Jahren Rückkehr zu den alten Gesetzen, ja zur strengen Gesetzgebung. Verboten ist nicht nur die Abtreibung, sondern sogar Ehebruch, der mit Zuchthaus bestraft wird, was in keinem anderen Land der Erde der Fall ist.

Ebenso streng verboten ist die Herstellung, Einfuhr und Verkauf antikonzeptionelle Mittel. Die Familie in Schweden, welches Land immer als die idealste Demokratie der Welt hingestellt und gepriesen wird und wo der Arbeiter am besten lebt, ist die Familie im Aussterben. 45% aller Ehen sind dort kinderlos, die übrigen haben 1 oder höchstens 2 Kinder. Schweden ist schon heute gezwungen ausländische Arbeitskräfte anzuwerben. Wenn die Entwicklung so weitergeht, so werden in 15-20 Jahren in Schweden mehr Ausländer leben als Einheimische. Reicher Beifall dankte dem Redner für seine interessanten Ausführungen. Nach einer kurzen Pause berichtete Kaplan Schindler von der Flugblattaktion der Kommunisten in Rosenberg, und von der sofortigen Gegenaktion des Kath. Werkvolkes. Mit großer Aufmerksamkeit nahm man diesen Bericht entgegen. In der sich anschließenden Diskussion wurden noch mehrere nutzvolle Fragen angeschnitten und durchgesprochen. Um 23 Uhr war Schluß. Huber Konrad und Kederer Joseph fuhren den Redner nach Rosenberg zurück.

Donnerstag, 15. November 1951

Der Präses schrieb an Vorstand; der am 8. November fluchtartig den Markt verlassen hat und nach Köln fuhr, einen Brief, in dem er ihm recht eindringlich ans Herz legte, doch sofort zu seinen Eltern wieder zurückzukehren.

20 Uhr war im Vereinslokal Platzer-Rauch Singstunde. Wir probten die deutsche Schubert Messe für den Kommenden Sonntag, wo die Monatskommunion der Burschen trifft. Nach der Probe wurde hauptsächlich über die plötzliche Reise des Vorstandes nach Köln debattiert.

Freitag, 16. November 1951

19 Uhr fuhr Huber Konrad den Präses und Schriftführer Joseph Kederer nach Hirschau um beim Präses des dortigen Gesellenvereins Kooperator Brunno Schön Theaterbücher zu holen. In Gebenbach hatten wir Panne. Der Wagen blieb einfach stehen. Zum Glück halfen gleich zwei Gebenbacher Burschen und hatten rasch den Schaden behoben. Es war die Benzinleitung verstopft. Wir konnten nach kurzer Pause die Fahrt fortsetzen. Kooperator Schön hatte eben einen Gruppenabend, den er sofort unterbrach. Er ging mit uns auf den Speicher und gab uns von den vielen Theaterbüchern 3 Stück zur Auswahl mit:

- 1) Der treue Hias. Bayrisches Volksstück in 3 Aufzügen von Carl Silber
- 2) Die Junggesellensteuer, Schwank in 3 Aufzügen von Alois Gfall
- 3) Frieden den Menschen auf Erden. Weihnachtsschauspiel in 5 Bildern von A. Asten.

Wir waren um 21.15 schon wieder in Hahnbach. Bei Platzer (Vereinslokal) wurden die Stücke gleich durchgesehen.

Sonntag, 18. November 1951

7 Uhr sang während der Frühmesse der Burschenchor und brachte die deutsche Messe von Schubert ausgezeichnet zum Vortrag. An der Monatskommunion beteiligte sich sehr viele Burschen.

Donnerstag, 22. November 1951

20 Uhr war im Vereinslokal Platzer Leseprobe für das Stück "Der treue Hias", das wir zu Weihnachten aufführen wollen. Die Probe dauerte bis 22 Uhr, saßen dann noch gemütlich plaudern beisammen.

Sonntag, 25. November 1951

20 Uhr war im Vereinslokal Platzer Versammlung, zu der 30 Burschen erschienen waren. In Abwesenheit des Vorstandes eröffnete Schriftführer Joseph Kederer den Abend. An diesem Tag wurde im ganzen Bundesgebiet der Opfer der beiden Weltkriege und der Opfer des 3. Reiches gedacht. Der Präses sprach aus diesem Grund über das 5. Gebot: "Du sollst nicht töten". Im 1. Teil des Vortrages behandelte er den Selbstmord und im 2. Teil die Tötung a) vorsätzliche Tötung Mord und b) Tötung ohne Überlegung Totschlag. Besonders behandelt wurden im 2. Teil: Raubmord, politischer Mord, Lustmord, Kindsmord, Tötung auf Verlangen (Euthanasie), Abtreibung, Zweikampf, Aussetzung. In 3 Fällen ist es erlaubt zu töten: Dem Soldaten in einem Krieg 2) dem Staat zur Bestrafung von Verbrechern 3) in gerechter Notwehr. Besonders debattiert wurde die Frage: Wann ist ein Krieg gerecht? Um 22.30 Uhr endete die Debatte.

Montag, 26. November 1951

19.30 Uhr Leseprobe für das Stück: "Der treue Hias" bei Platzer angesagt. Da nur wenige Spieler kamen, mußte die Leseprobe ausfallen. Um 20.15 Uhr fuhren Huber Konrad und Kederer Joseph nach Sulzbach um den Vorstand Puff Jakob von der Bahn abzuholen. Nach 22 Uhr kamen Kederer und Huber noch zu Platzer und erzählten, was Puff Jakob alles in Köln erlebt hat. Der Vorstand selbst bleibt daheim.

Dienstag, 27. November 1951

Abends kam Vorstand Jakob Puff mit Kederer Joseph und Huber Konrad zum Präses. Der Vorstand erzählte von seinen Erlebnissen in Köln. (Kotz Anneliese hat sich mit einem Ungarn Emmerich Fehlinger verlobt). Wir saßen bis 23.30 Uhr beisammen. Es war ein interessanter Abend.

Donnerstag, 29. November 1951

19.30 Uhr war bei Platzer nochmals Leseprobe für das Stück: "Der treue Hias".

Montag, 3. Dezember 1951

19.30 Uhr war Theaterprobe auf der Bühne im Postsaal. Es wurden alle drei Akte durchgespielt.

Mittwoch, 5. Dezember 1951

19.30 Uhr Theaterprobe auf der Bühne.

Freitag, 7. Dezember 1951

19.30 Uhr Theaterprobe auf der Bühne. Es hat sich heute entschieden, dass die Rolle des Andreas Pichler, die für Hans Rösl vorgesehen war, Hans Neiswirt von Süß spielt. Der Präses war sehr froh, denn Neiswirt ist ein sehr guter Spieler, der schon früher seine Sache immer recht gut machte.

Sonntag, 9. Dezember 1951

Nikolausfeier

20 Uhr fand im Vereinslokal Platzer-Rauch die traditionelle Nikolausfeier statt. Herbert Demleitner verfertigte dazu ein sehr feines Plakat, das im Schaufenster vom Posthalter hing. Zur Feier waren erschienen: H.H. Pfarrer Johann Meyer, Bürgermeister Johann Strobl, Hauptlehrer Hans Huber, viele Inaktive mit ihren Frauen und sehr viele aktive Burschen. Im Lokal hing ein hübscher Adventskranz. Musik hatten wir diesmal keine. Vorstand Jakob Puff begrüßte zuerst die Gäste und Burschen. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied "O alte Burschenherrlichkeit" wurde die Feier eingeleitet. Dann hielt der Präses eine längere Ansprache über die verschiedene Bedeutung des Advent und über die Feste und über das Brauchtum im Advent. Gegen 21.15 Uhr kam Bischof Nikolaus mit **unlesbar**, Stab und Mitra, begleitet von seinem treuen Diener Knecht Ruprecht. Den Nikolaus machte wieder Rösch Alfons von Dürnsricht und den Ruprecht Rauch Sepp. (1946 machte den Nikolaus Hauptlehrer Hans Huber, 1947 Karl Erras, 1948, 1949, 1950 und 1951 Alfons Rösch.) Es dauerte eine gute Stunde, bis St. Nikolaus die vielen Verse, die oft große Heiterkeit hervorriefen, verlesen hatte. Anschließend saß man noch lange gemütlich beisammen.

Dienstag, 11. Dezember 1951

19.30 Uhr Theaterprobe auf der Bühne. Es wurde der 1. Akt drei mal durchgespielt.

Donnerstag, 13. Dezember 1951

19.30 Uhr Theaterprobe im Postsaal. Der 2. Akt wurde drei mal durchgespielt.

Sonntag, 16. Dezember 1951

Unser Kassier Richard Trösch verlor den Ringfinger der linken Hand an der Fräsmaschine. Das Unglück passierte früh 6.30 Uhr in Rosenberg. Richard mußte sofort ins Krankenhaus, wo ein Arzt den Finger, der nur noch etwas hing, amputierte. Wir bedauern diesen Unfall und wünschen unseren Kassier recht baldige Genesung.

Montag, 17. Dezember 1951

19.30 Uhr war Theaterprobe auf der Bühne im Postsaal. Es wurden alle drei Akte durchgespielt.

Mittwoch 19. Dezember 1951

19.30 Uhr war Theaterprobe auf der Bühne. Alle drei Akte wurden durchgespielt. Es ging schon ziemlich, nur der Text sitzt bei manchen noch nicht.

Freitag, 21. Dezember 1951

19.30 Uhr war Theaterprobe auf der Bühne, zugleich die letzte Probe vor der Aufführung. Es wurden alle 3 Akte durchgespielt. Der Präses war im großen und ganzen mit der spielerischen Leistung zufrieden. Einige Spieler beherrschten noch nicht ganz sicher den Text. Solange der Text noch nicht ganz fest sitzt, ist es schwer die Gesten und Mimik entsprechend einzustudieren.

Aus finanziellen Gründen ließen wir für diese Theateraufführungen keine Programme drucken. Wir brachten in mehreren Schaufenstern große gedruckte Plakate an, die unser Mitglied Herbert Demleitner ausfüllte. Für die Aufführungen machten wir auch in der Presse Reklame. das Amberger Volksblatt brachte die Termine unserer Veranstaltungen. Als Stichtage wurden festgesetzt: 26. Dezember 1951, 30. Dezember 1951 und 1. Januar 1952. Für unser Spiel schuf Mitglied Franz Sitter ein neues Bühnenbild, eine Bauernstube, die allen gut gefiel.

Der treue Hias

Bayrisches Volksstück in 3 Aufzügen von Carl Silber

Personen:

1. Andreas Pichler, Eichenhofbauer

2. Toni, sein Sohn

3. Vroni, seine Tochter

4. Matthias Ferner, neg. "Hias", Großknecht

5. Franz Horlacher, Kreizhofbauer

6. Der Riesinger Sepp, ein Vagabund

7. Michel, Kühbub auf dem Eichenhof

8. Der Kaplan

9. Ein Gendarm

Ort der Handlung: Auf dem Eichenhof

Zeit: Gegenwart

Gattung des Stückes: Hochdramatisch

Verlag: Iris- Musik- und Theater-Verlag August Mallmann Recklinghausen.

Spieltage: Mittwoch, 26. Dezember 1951 15 Uhr und 20 Uhr, Sonntag, 30. Dezember 1951 20 Uhr,

Dienstag, 1. Januar 1952 20 Uhr.

Eintrittspreis: Sitzplatz 1,00 DM, Stehplatz: 0,80 DM.

Neiswirt Hans
Winter Franz
Schieder Gretl
Kederer Joseph
Weber Willi
Englhart Karl
Huber Konrad
Rösch Alfons
Bossler Hans

Mittwoch, 26. Dezember 1951

Fest des hl. Stephanus.

15 Uhr Generalprobe für das Stück: "Der treue Hias". Der Saal war überfüllt mit Kindern und jungen Leuten, die Einnahmen gut. Kinder haben 2 Fenster gebrochen, die Glasermeister Weiß bis zur Abendvorstellung noch reparierte. Nachmittag waren die Spieler nicht geschminkt und wir hatten keine Musik. Nach der Vorstellung mußten noch die Tische gestellt und die Stühle nummeriert werden.

20 Uhr Premiere: "Der treue Hias". Wir hatten einen guten Besuch, der Saal war gefüllt. Der Präses begrüßte die Gäste, Freunde und Gönner des Vereins und dankte herzlich für das freundliche Erscheinen. Wir wählten dieses Mal ein Stück, in dem sowohl der Ernst als auch der Humor auf seine Rechnung kommt. Es geht um ein wichtiges Thema im Leben: Ehe und Liebe. Nach dem 1. Akt brachten wir eine Gesangseinlage: Schieder Gretl und Kederer Josepf sangen ein sehr hübsches Duett: "Sennerin Sehnsucht nach der Alm". Wegen Text unsicherheit des Sängers klappte das Lied nicht recht. Die Pausen wurden mit Musik ausgefüllt, Max Lindner Klavier, Oskar Seidl 1. Violine und Joseph Engelhart 2. Violine. Friseur Ludwig Kummert hat die Spieler wieder sehr gut geschminkt. Das Spiel wurde vom Publikum mit viel Beifall aufgenommen. Den Schluß hätte der Verfasser anders gestalten können; er gefiel weder den Spielern noch dem Publikum. Da der Verein über gute Kräfte verfügt hätte er zu Weihnachten ein besseres Stück bringen sollen. In Zukunft wollen wir nicht mehr von anderen Vereinen uns Stücke leihen lassen, sondern von guten Verlagen uns Material zur Ansicht schicken lassen und dann ein gutes Stück aus wählen. Nach der Vorstellung, die bis 22.30 Uhr dauerte, gingen die Spieler zu Platzer, wo das Gastzimmer voll war mit Gästen, so daß wir in das Nebenzimmer gehen mußten.

Sonntag, 30. Dezember 1951

20 Uhr im Postsaal Wiederholung des Volksstückes: "Der treue Hias". Wir hatten einen sehr guten Besuch, das Haus war ausverkauft. Der Präses wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß von dem Mitglied Franz Sitter aus Luppertsricht ein neues Bühnenbild geschaffen wurde, das sehr gut ausgefallen ist. Dieses Mitglied, im Beruf Maler und Möbeldekorateur, empfahl der Präses; die Leute mögen ihm Arbeitsaufträge geben, da er zur Zeit arbeitslos ist. Die Spieler machten ihre Sache ausgezeichnet; die Aufführung war bedeutend besser als am Stephanstag. Im 2. Akt wurde etwas übertrieben, besonders bei den lustigen Szenen. So verlor der Kühbub Michel seinen Hut und seine rote Perücke, als der Eichenhofbauer ihm eine Ohrfeige gab; diese Situation rief bei den Theaterbesuchern eine besondere Gaudi hervor, zumal Hut und Perücke zum Publikum hinausfielen. Die Spieler ernteten reichen Beifall. Auch das Duett "Sehnsucht nach der Alm" wurde heute sehr gut gesungen - es saß nämlich der Text -, so daß das Publikum lange applaudierte. Die Pausen wurden wieder von den Herren Lindner, Seidl und Engelhart mit Musik ausgefüllt. Friseur Ludwig Kummert schminkte die Spieler wieder sehr gut. Nach der Aufführung, die bis 22.15 Uhr dauerte, kehrten die Spieler bei Posthalter Siegert ein.

Montag, 31. Dezember 1951

9.30 Uhr wurde Betty Kotz, welche bei dem Lustspiel "Die kranke Familie" am 7. 8. und 9. Februar mitwirkte, in der hiesigen Pfarrkirche mit Postwerkführeranwärter Georg Kohlbrand von Rosenberg durch H.H. Pfarrer Johann Meyer getraut.

Trauungen 1951:

- 1) Kederer Alfons, getraut am 3. Februar 1951 mit Fiedler Gertraud
- 2) Wild Ludwig, getraut am 28. Juli 1951 mit Walleck Franziska.

1952

Anno Domini 1952

Dienstag, 1. Januar 1952

20 Uhr war die Wiederholung des Volksstückes: "Der treue Hias". Wir hatten einen ausgezeichneten Besuch, das ganze Haus war ausverkauft. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich H.H. Pfarrer Meyer und Herr Bürgermeister Strobl. Leider hatte ein Spieler (Franz Horlacher = Weber Willi) etwas zu viel Alkohol genossen, so daß das ganze Spiel sehr darunter litt. Man merkte es ihm vor allem an der Sprache, an den Augen und im ganzen Auftreten an. Schieder Gretl und Kederer Joseph erteten für das Duett einen mächtigen Applaus. Die Spieler schminkte an diesen Abend ganz allein Vorstand Jakob Puff; denn unser Theaterfriseur Ludwig Kummert war heute Mittag nach Hamburg abgereist, wo er einen Fachkurs besucht, um sich in seinem Beruf weiter auszubilden und zu vervollkommen. Die Pausen wurden wie üblich mit Musik ausgefüllt. Die Aufführung dauerte bis 22.30 Uhr. Die Spieler gingen sofort heim, da sie noch von der Silvesternacht her müde waren. Das Stück hätte etwas länger sein dürfen. Die Leute blieben alle im Saal sitzen und wollten gar nicht nach Hause gehen.

Samstag, 5. Januar 1952

18.30 Uhr fuhr Huber Konrad unser Mitglied Hans Bosser, der zu Weihnachten in Urlaub bei seinen Eltern war, mit dem Auto nach Sulzbach zur Bahn, wo er mit dem Zug nach Köln weiterreiste. Es fuhren mit Vorstand Jakob Puff, Schriftführer Joseph Kederer, Kassier Richard Trösch und Hans Rösl. Von Sulzbach aus machten sie einen Abstecher nach Speckmannshof (unterhalb Amberg), wo sie vom Bergknappenverein "Glück auf" Amberg Material für den "Bunten Abend" zu Fasching holten. Brachten aber nur alte Schlager mit, die heute nicht mehr zugkräftig sind. Dann fuhren sie noch nach Haselmühl, wo sie die Laienspielbibliothek vom Kreisjugendring Amberg Land besichtigten. Die Auswahl ist nicht besonders groß; Brauchbares haben sie nicht gefunden.

Sonntag, 6. Januar 1952

Der hiesige Sportverein hielt im Posthaltersaal eine Christbaumversteigerung. Zum guten Gelingen des Abends trug am meisten der Vorstand des Kath. Werkvolkes bei, welcher die Gegenstände versteigerte. Der finanzielle Erfolg war sehr groß, fast 1200 M. Als offizieller Vertreter des kath. Burschenvereins nahm Schriftführer Joseph Kederer an der Feier teil und hat für 30 M gesteigert. Vorstand Jakob Puff und Konrad Huber fuhren an diesen Abend nach Vilseck und besuchten das Theaterstück "Der Hochtourist", welches der kath. Gesellenverein im Schloßhof aufführte. Es wurde gut gespielt, aber der Inhalt ist nicht hervorragend.

Dienstag, 8. Januar 1952

19.30 Uhr war bei Posthalter Siegert die erste Versammlung im neuen Jahr. Sehr viele Mitglieder, circa 50 (Mitglieder) nahmen daran teil. Vorstand Jakob Puff eröffnete die Versammlung mit unseren Vereinsgruß: "Gott segne den katholischen Burschenverein", hieß alle herzlich willkommen und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Dann ergriff Präses Heinrich Hager das Wort und führte ungefähr folgendes aus: "8 Tage sind schon wieder vergangen, seitdem wir in das neue Jahr eingetreten sind. Nachträglich wünsche ich allen, soweit ich es noch nicht tat, ein gottgesegnetes, glückliches neues Jahr. Wir wissen nicht, was 1952 jedem einzelnen von uns und unseren deutschen Volks bringen wird. Die Zukunft sieht nicht rosig aus und der politische Horizont ist noch immer mit dunklen Wolken behangen. Aber wir sind Christen und gehen deshalb mit einem Optimismus hinein in die unbekannte Zukunft des neuen Jahres. Denn wir wissen, daß über uns der Herrgott wohnt, der die Geschicke der Menschheit entscheidet, und nicht etwa einige Politiker, die glauben Weltgeschichte machen zu können. Diese Staatsmänner sind nur Instrumente und Werkzeuge in der Hand der göttlichen Vorsehung. Am Beginn des neuen Jahres möchte ich allen herzlich danken, die im kath. Burschenverein im alten Jahr mitgearbeitet haben, vor allem der Vorstandschafft, die treu ihre Pflicht erfüllte. Danken möchte ich der Sängerguppe, die vor allem die kulturellen und religiös-kirchlichen Feiern verschönern half, Josephi Fest, Maiandachten, Kriegerehrungen. Ich kann euch sagen, die Leute hören immer wieder gern einen Männerchor; es ist dies eine wohltuende Abwechslung, weil jeden Sonntag ein gemischter Chor singt. Der Sängerkreis hat im Lauf der letzten Jahre viele tüchtige Kräfte eingebüßt; er wurde deshalb sehr klein und braucht notwendig einen Nachwuchs. Darum bitte ich alle Burschen, die Interesse haben am deutschen Lied, unserer Sängerschar beizutreten und sich zu den Gesangsproben am Donnerstag abend im Vereinslokal einzufinden. Danken möchte ich der Spielerguppe, die so viele freie Zeit opferte und der Bevölkerung manch frohe Stunden bereitete. Ein kleiner Mißgriff war das Stück "Um die Wurst, mit dem wir unsere Theatersaison 1950/51 eröffneten; inhaltlich zwar gut, aber für die Weihnachtszeit nicht passend. "Heimkehr", das in der Fastenzeit aufgeführt wurde, machte auf die Zuschauer einen tiefen, erschütternden Eindruck. Eine Glanznummer war das Singspiel "Die schöne Postmeisterin", das reichen Beifall erntete. Danken möchte ich allen Mitgliedern, die dem Verein die Treue hielten. Mit diesem Dank verbinde ich die herzliche Bitte, es möchten alle auch im neuen Jahr am Wiederaufbau des kath. Burschenvereins eifrig mitarbeiten. Seit mehr als 40 Jahren spielt unsere Organisation im kulturellen und religiösen Leben unseres Marktes eine bedeutende Rolle; so soll es auch in Zukunft bleiben. Vor mehr als 100 Jahren gab es noch keine katholischen Vereine im heutigen Sinn; denn sie waren damals nicht notwendig. Aber seit dem die Feinde Christi sich überall organisieren, so müssen auch wir Katholiken uns zusammenschließen. Unsere kath. Verbände sind die äußeren Bastionen der Kirche. Jedes mal, wenn ein antichristliches System an die Macht gelangt, werden die kath. Vereine aufgelöst. So machte es der Nationalsozialismus, so macht es der Kommunismus.

Mit allen anderen Vereinen unseres Marktes wollen wir friedlich zusammenarbeiten; vor allem mit dem kath. Werkvolk, mit dem wir schon immer innigen Kontakt hielten. Mögen alle Burschen die einmal durch Verhehlung als aktive Mitglieder aus unseren Verein ausscheiden, dem Werkvolk beitreten. Ich freue mich, daß die meisten Burschen Mitglieder der Freiw. Feuerwehr sind und ich bitte euch an den Übungen eifrig teilzunehmen. Ebenso wäre es wünschenswert, wenn sehr viele dem Obstbauverein beitreten würden, welcher sich bemüht in unserer für das Obst ungünstigen Gegend winterharte Sorten zu züchten. Der Sportverein, welcher erst vor einigen Jahren gegründet wurde, bemüht sich um die körperliche Ausbildung der Jugend; auch mit ihnen wollen wir auf gutem Fuße stehn. Helfen wir alle treu zusammen, daß unser kath. Burschenverein weiterhin blühe, wachse und gedeihe zum Segen unserer Kirche und zum Wohle unseres Vaterlandes.

Die Worte des Präses wurden mit großem Applaus aufgenommen. Nach einer kurzen Pause fuhr man in der Tagesordnung weiter. Vorstand Jakob Puff fragte die Burschen, ob ein Faschingsball gewünscht wird. Im Vorjahr war diese Tanzveranstaltung so schlecht besucht, daß der Verein eine erhebliche Summe darauf zahlen mußte. Der Burschenball wird heuer nur durchgeführt, wenn im Voraus die Mitglieder durch Anzahlung von einer DM sich zum Besuch des Abends verpflichten. Alle Anwesenden wünschten einen Faschingsball und versprachen auch zu kommen.

Als Termin des traditionellen Burschenballes, der unter dem Motto "Immer weiter - froh und heiter" steigt, wurde durch Abstimmung Samstag, 26. Januar 1952 festgesetzt. Ferner sollten die Burschen entscheiden, ob sie Blasmusik oder Streichmusik wollen. Fast alle entschieden sich für Blasmusik der Kapelle Neiswirth. Joseph Trösch wird die Einladungskarten drucken lassen. Posthalter Siegert stellt den Saal für diese Veranstaltung kostenlos zur Verfügung; der Burschenverein hat für die Dekoration zu sorgen. Zu Fasching soll ein "Bunter Abend" veranstaltet werden. Vor 2 Jahren fiel die Faschingsveranstaltung aus, da ein großer Faschingszug geplant war, an dem der KBV mitmachen sollte. Doch fiel dies ins Wasser, weil der Festausschuß zu spät um Erlaubnis nachgesucht hatte. Im vergangenen Jahr war ein "Bunter Abend" geplant und das Programm bereits festgelegt; unter anderem wollte man 2 Thema Stücke spielen: "Die kleinen Verwandten" und "Lottchens Geburtstag". Die Spieler lehnten jedoch das 2. Stück ab mit der Begründung: es fällt in Hahnbach glatt durch. Der Präses schloß sich dieser Auffassung an. Es war nicht mehr möglich ein anderes passendes Stück zu besorgen und einzustudieren. So fiel dieser "Bunte Abend" ins Wasser. Das soll heuer nicht passieren; denn die Leute wollen an den Fastnachtstagen nicht nur tanzen, sondern auch eine lustige Unterhaltung. Ferner wünschten die Burschen, daß die Versammlungen in Zukunft nicht mehr am Sonntag, sondern an Werktagen abgehalten werden und zwar soll man jedes mal in einem anderen Lokal zusammenkommen. (Wiedereinführung der Wanderversammlung.) Zum Schluß regte

Präses noch an, heuer, wo sich der Todestag Ludwig van Beethovens zum 125. mal jährt, vom Burschenverein aus mit Unterstützung des Kirchenchors eine Beethovenfeier zu veranstalten. Unser Mitglied, Diplom Kaufmann Joseph Trösch, soll diese Sach in die Hand nehmen. Nach Beendigung der Versammlung blieben die Burschen noch lange in gemütlicher Unterhaltung beisammen.

Mittwoch, 9. Januar 1952

Huber Konrad und Kederer Joseph brachten per Auto Theaterplakate für den am Sonntag, den 13. Januar 1952 in Altmannshof stattfindenden Theaterabend ("Der treue Hias") nach Altmannshof, Luitpoldhöhe, Michaelpoppenricht, Oberstdorf, Traßberg und Witzlhof. Vorstand Puff Jakob und Kassier Trösch Richard haben abends bei Neiswirth die Musik für den Burschenball bestellt; es spielen 5 Hahnbacher und drei Sulzbacher Musiker; anschließend suchten sie mit dem Präses bei Rösl Hans für den Bunten Abend Theaterstücke aus, welche sie am 5. Januar 1952 vom Bergknappenverein "Glück auf" in Speckmannshof geholt hatten; war aber nichts dabei, was sich für den Bunten Abend eignete.

Freitag, 11. Januar 1952

20 Uhr war im Vereinslokal Platzer-Rauch eine Leseprobe angesagt für das Stück: "Der treue Hias", das wir am kommenden Sonntag in Altmannshof aufführen wollen. Zur Probe kamen aber drei Spieler nicht, so Engelhart Karl, Rösch Alfons und Bosser Hans. Unter diesen Umständen hatten die erschienenen Spieler keine Lust eine Leseprobe zu halten und so fiel diese wichtige Probe ins Wasser. Die Spieler, die sich im Vereinslokal eingefunden hatten, saßen mit dem Präses noch einige Zeit gemütlich plaudernd beisammen.

Sonntag, 13. Januar 1952

17.30 Uhr fuhr Rauch Hans mit dem Viehauto die Spieler und das Klavier nach Altmannshof. Außer dem Präses, den Spielern und Musikanten fuhren mehrere Mitglieder mit, so Rösl Hans, die zwei Dorner, Kederer Willi, Lobenhofer Richard, Grünwald Franz, Wild Alfred. Etwas früher fuhr Huber Konrad mit seinem Auto und nahm Puff Jakob, Kederer Joseph und Schieder Gretl mit. Als wir nach Altmannshof kamen, erfuhren wir, daß sämtliche Plakate, welche Huber Konrad und Kederer Joseph am vergangenen Mittwoch in mehreren Ortschaften anbrachten, entfernt sind und daß abends in Michaelpoppenricht das Kath. Werkvolk eine Christbaumversteigerung hält. Daher war zu befürchten, daß wir vor einem leeren Saal spielen müssen. Aus diesen Grunde fuhr Huber Konrad mit einigen Burschen in alle umliegenden Ortschaften und machte durch Ausrufen für unsere Vorstellung Reklame. Gleichzeitig wurde bekanntgegeben, daß nach dem Theater getanzt wird. Um 20 Uhr begann das Spiel. Wir hatten einen vollen Saal und waren mit dem Besuch sehr zufrieden. Der Präses begrüßte die Gäste und dankte für das zahlreiche Erscheinen. In dem Stück "Der treue Hias" kommt Ernst und Humor auf seine Rechnung. Zugleich wurden die Namen der Spieler bekannt gegeben. Nach dem 1. Akt sangen Schieder Gretl und Kederer Joseph das Duett "Senners Heimweh nach der Alm", wofür sie einen stürmischen Applaus ernteten. Nach der Aufführung wollten die Gäste noch ein schönes Lied hören; leider konnten wir den Wunsch nicht erfüllen. Obwohl der Präses Kederer Joseph darauf aufmerksam machte, er soll mit Schieder Gretl bei Hauptlehrer Huber ein Duett einstudieren, hat er es doch nicht getan. Es wurde nach der Vorstellung noch getanzt. Ein Teil der Spieler ging in die Gastwirtschaft Schönberger. Um 24 Uhr fuhren wir heim und kamen um 0.30 Uhr nach Hahnbach.

Mittwoch, 16. Januar 1952

Der Präses nahm in Amberg an einer Pastoralkonferenz teil, welche um 15 Uhr im Josephshaus statt fand. Thema: "Rettet die vom sichtlichen Verfall bedrohte Familie!" Es sprach Stadtdekan Pronadl. Dann Aussprache über die kommenden Gemeindewahlen. Es referierte Pfarrer Rösel von Luitpoldhöhe. Nach der Konferenz konnte der Präses Dr. Philipp Schertl für einen Vortrag in Hahnbach gewinnen. Zur Auswahl hatte er 2 Filme: "Herzensangst über Europa" und "Industrie und Landwirtschaft in der Sowjetunion" sowie Lichtbilder über Palästina. Wir entschieden uns für den 1. Film, der die Zeit vor dem 2. Weltkrieg behandelt. Dieser Filmabend soll am Sonntag, 20.1. in Hahnbach stattfinden und zwar nicht bloß für den Burschenverein, sondern im größeren Rahmen für die ganze Pfarrfamilie im Posthaltersaal.

Donnerstag, 17. Januar 1952

20 Uhr war im Vereinslokal Platzer-Rauch Singstunde für den Filmabend am kommenden Sonntag. Wir probten zwei Lieder; zur Einleitung: "Brüder, reicht die Hand zum Bunde" von Mozart und zum Schluß: "Die Nacht" von Abt. Anschließend probten die Burschen noch für den "Bunten Abend" zu Fasching: "Das Eheduett" und "Die Zwillinge". Die Sänger saßen nach dieser Probe noch einige Zeit gemütlich beisammen.

Sonntag, 20. Januar 1952

14.30 wurde Anneliese Kotz in der Bonifatius Kirche zu Wiesbaden mit Emmerich Fehlinger getraut. Derselbe war 1945 kurze Zeit in der Gastwirtschaft Georg Kotz einquartiert und lernte Kotz Anneliese kennen. Fehlinger ist Deutsch Ungar und besitzt in Wiesbaden ein Feinkostgeschäft. Kotz Anneliese hat bei den Theateraufführungen des KBV eifrig mitgewirkt und durch ihr ausdrucksvolles Spiel viel zu den Bühnenerfolgen des Vereins beigetragen. Sie wirkte bei folgenden Veranstaltungen mit:

- 1.) Pat und Patachon
- 2.) Bunter Abend 1949
- 3.) Der Schmuggler und sein Sohn (Alter Haß und junge Liebe)
- 4.) Die Bettelprinzessin
- 5.) Anita, das Findelkind (Zwischen zwei Herzen).
- 6.) Fahr´ma Euer Gnaden
- 7.) Um die Wurst
- 8.) Heimkehr
- 9.) Die schöne Postmeisterin

19.30 sollte der im Postsaal angesagte Filmabend beginnen; Dr. Philipp Schertl, Religionsprofessor am Gymnasium Amberg wollte um 19.20 Uhr mit dem Auto der Firma Linzer kommen. Doch kam der Omnibus erst etwas nach 21 Uhr. An diesem Abend hat es stark geschneit. Die vielen Leute im Postsaal hielten fast alle geduldig aus. Wegen der vorgerückten Zeit sang der Burschenchor das vorgesehene Lied "Brüder, reicht die Hand zum Bunde" nicht, sondern es begann gleich der Vortrag, nachdem der Pfarrer Meyer den Referenten kurz begrüßt hatte. Dr. Schertl erzählte zunächst, wie er zu diesem interessanten französischen Film gekommen ist: "Herzensangst über Europa". Dieser Film behandelt die historischen Ereignisse kurz vor dem 2. Weltkrieg und die Friedensbemühungen Chamberleins, Daladiers und Mussolinis. Noch ein 2. Film wurde gezeigt "Paris". Hier lernten die Burschen die herrlichen Kunstwerke der französischen Hauptstadt kennen. Die Vorführung dauerte bis 22.45 Uhr. Auch das Schlußlied fiel weg, weil es schon so spät war. Pfarrer Meyer dankte Dr. Schertl für diesen interessanten Abend. Am 2. März will Dr. Schertl wieder nach Hahnbach kommen und den Film "Industrie und Landwirtschaft in der Sowjetunion" vorführen. Pfarrer ließ zur Deckung der Unkosten sammeln, das Ergebnis war 12 DM. Davon bekam 5 M der Redner und 5 M Konrad Huber, der um 23 Uhr mit seinem Auto Dr. Schertl nach Amberg zurückbrachte.

Mittwoch, 23. Januar 1952

19.30 Uhr hatte der Präses im Vereinslokal Platzer eine Besprechung mit Graf Hans (No:116) und Standecker Karl, die beim "Bunten Abend" zu Fasching eine lustige Szene "Pat und Patachon auf Fahrt" spielen wollen. Diese Besprechung dauerte bis 21.30 Uhr. Im Postsaal haben Vorstandschaft und mehrere Mitglieder (Sitter Franz, Demleitner Herbert, Huber Konrad, Winter Franz, Bosser Hans, Grünwald Franz u. a. den Postsaal für den Burschenball am nächsten Samstag hergerichtet. An diesem Abend wurde vor allem die Bühne wunderschön dekoriert. Sitter Franz malte ein großes Transparent mit dem heurigen Motto "Immer heiter - froh und weiter", das über der Bühne angebracht wurde. Die Bühne war recht und links in Dreiecksform eingerahmt mit den Burschenfarben rot, weiß, grün. In der Mitte ein Halbkreis weiß-gelb mit der Aufschrift: Herzlich willkommen. Als Rückwand bemalten wir die Gebirgslandschaft und als Seitenszenerie Wald. Die Bühne machte einen festlichen Eindruck. Wenn man das Transparent entfernt oder ein anderes Motto anbringt, kann man sie für jede Festlichkeit benutzen. Die Burschen arbeiteten von 19.30 bis 22.45 Uhr.

Donnerstag, 24. Januar 1952

19.30 Uhr haben Vorstandschaft und mehrere Mitglieder den Posthaltersaal für das Tanzkränzchen dekoriert. Viele Burschen kamen als neugierige Zuschauer. Es wurde der Decken- und Wandschmuck angebracht. Einige Mitglieder begannen die Bar herzurichten.

Freitag, 25. Januar 1952

Nachmittag hat Sitter Franz an der Bar gearbeitet. 19.30 kamen Vorstandschaft und mehrere Mitglieder und machten die Bar fertig. Frau Siegert und Frau Ruppert haben die Vorhänge an den Fenstern angebracht. Nach Fertigstellung der Dekoration hat Kederer Joseph mit einem weißen Pulver, das Huber Konrad von Amberg mitbrachte, den Boden bestreut, damit die Fläche glatt wird. Der Saal sah nun furchtbar aus, wie eine Mühle. Es schien Mottenpulver zu sein. Schnell wurde das Pulver zusammengekehrt und der Saal nochmals aufgewaschen.

Samstag, 26. Januar 1952

19.30 Uhr fand der traditionelle Faschingsball des KBV auf der Post statt. Der Saal war wunderschön geschmückt, die Bühne herrlich aufgebaut. Wir hatten Blechmusik, 8 Mann, davon 5 von Hahnbach (Neiswirth Sepp, Neiswirth Karl, Horst Konrad, Seidl Oskar, Meier Max von Dürnsricht) und 3 von Sulzbach. Leider erschienen die Musiker nicht, wie ausgemacht war in schwarzer Hose und weißem Hemd. Heuer nahmen sehr viele Burschen am Tanzkränzchen teil. Vorstand Jakob Puff hielt eine kurze Begrüßungsansprache. Dann folgte ein Marsch und anschließend begann der Tanz. Erschienen waren außer den Burschen Gendarmerie. Kommissar Steitz mit Frau, Vorstand des Sportvereins Joseph Trösch mit Frau, von den Inaktiven Erras Karl mit Frau, Böhm Konrad mit Frau, Winkler Gustl mit Frau, Kederer Alfons mit Frau, Bürgermeister Johann Strobl kam erst gegen 21.30 Uhr weil er vorher eine Gemeinderatssitzung hatte. Der Präses blieb bis zur Pause um 22 Uhr. Vor seinem Weggang wurde das Lied gesungen: "Guten Abend gut Nacht". Der Abend verlief sehr schön und der Burschenball gehört zu den saubersten Tanzveranstaltungen der Faschingszeit. Für das Tanzkränzchen wurden folgende Karten gedruckt:

1. Seite: Einladung
2. Seite: frei
3. Seite: Motto: Immer weiter - froh und heiter.

Der Kath. Burschenverein Hahnbach gibt sich die Ehre zum traditionellen Faschingsball am Samstag, den 26. Januar 1952 im Gasthof "Zur Post" einzuladen.

Beginn: 19.30 Uhr: Ende ???

Unkostenbeitrag (einschl. Dame) 2 DM.

Es spielt die Kapelle Neiswirth.

4. Seite frei.

Sonntag, 27. Januar 1952

19.15 Uhr fuhr Huber Konrad den Präses, Vorstand und Schriftführer mit dem Auto nach Rosenberg. Wir besuchten eine Theaterveranstaltung der dortigen Kolpingsfamilie. Es wurde gespielt: "Ballnacht in Wien" Lustspiel mit Gesang in 3 Akten von Oskar Weber. Musik von Karl Hiess. Dieses Stück hat uns besonders interessiert, weil es vom gleichen Dichter und Komponisten ist wie "Fahr´ma Euer Gnaden", das der KBV Hahnbach zu Ostern 1950 mit großen Erfolg aufgeführt hat. Die Turnhalle in Rosenberg war überfüllt. Die Spieler machten ihre Sache ausgezeichnet. Das Orchester bestehend aus Klavier, Baßgeige und 6 Violinen. Die Aufführung, welche bis 23.15 Uhr dauerte, war ein voller Erfolg. Nachher zeigte der Präses Alois Schindler den Hahnbacher Gästen die Bühne. Das Stück hat er vom Buchner Verlag München leihweise, man kann es nicht käuflich erwerben. Leihgebühr für Textbücher und Noten: 20 DM; dazu für jede Aufführung eigens 20 DM. Die Kostüme waren vom Platzl Regensburg; Leihgebühr pro Abend: 60 DM. Der KBV könnte dieses Stück aufführen, weil er über tüchtige Kräfte verfügt. Doch kommt es wegen der hohen Leihgebühren für die Kostüme nicht in Betracht. Um 24 Uhr kamen wir nach Hause.

Donnerstag, 31. Januar 1952

20 Uhr war bei Platzer Gesangsprobe für den "Bunten Abend" angesagt. Es kamen aber nicht viele Sänger, da bei Georg Kotz Hausfastnacht war. Huber Konrad spielte dort mit der Zieh Harmonika. So mußten wir die Singstunde ausfallen lassen. Trösch Richard holte die Theaterstücke, die sich der Verein zur Auswahl für Fasching senden ließ. Die Wahl fiel auf 2 Stücke: "Im weißen Rössl" und "Familie Haunemann", Das 1. Stück kommt nicht in Betracht, weil über 30 Mitwirkende sind. Wahrscheinlich wird "Familie Haunemann" gespielt.

Montag, 4. Februar 1952

19.30 Uhr kam die Vorstandschaft zum Präses wegen des Bunten Abends. Bei Rösl Hans wurde das Stück: "Familie Haunemann" durchgelesen. Etwas später fand sich noch Huber Konrad ein. Das Spiel hat allen sehr gut gefallen und so wurde beschlossen dieses Stück zu Fasching aufzuführen. Kassier Richard Trösch soll sofort die notwendigen Textbücher beim Verlag bestellen. Zugleich wurden die Rollen vorläufig so verteilt:

- | | |
|-------------------------------------|------------------|
| 1. Dr. Hans Haunemann, Rechtsanwalt | Puff Jakob |
| 2. Emil Brückner, Schauspieler | Kederer Joseph |
| 3. Mizzi Pollinger, Soubrette | Kummert Anni |
| 4. Tante Jutta aus Kalkutta | Aures Anni |
| 5. Hildegard, ihre Adoptivtochter | Schieder Gretl |
| 6. Sanitätsrat Mummelmann | Winter Franz |
| 7. Dietrich Bollerkopf | Engelhart Karl |
| 8. Ferdinand, Diener bei Haunemann | Huber Konrad |
| 9. Lene, seine Frau | Standecker Betti |
| 10. Wendeborn, Schutzmann | Rauch Sepp |

Donnerstag, 7. Februar 1952

20 Uhr war bei Platzer Singstunde. Es wurde für den "Bunten Abend" geprobt. Die meisten Sänger hatten sich dazu ein gefunden. Zunächst studierten wir das Lied ein: "Lustig, ihr Brüder!" Fränkisches Volkslied. Männerchor **unlesbar** Hubert Eckartz (1936). Doch klappte die Sache nicht recht, auch die Burschen hatten an diesem Lied keine besondere Freude, so beschlossen wir beim "Bunten Abend" mit einem gemischten Chor aufzutreten. Dirigent Hauptlehrer Huber probte mit den Burschen das Klapphornquartett (Puff Jakob, Kederer Joseph, Huber Konrad, Winter Franz), die Zwillinge" (Huber Konrad, Siegert Edi) und das Ehepaarduett (Puff Jakob, Huber Konrad). An diesem Tag waren auch die Textbücher für das Lustspiel "Familie Haunemann" gekommen. Nach der Probe saßen wir noch gemütlich plaudernd beisammen.

Freitag, 8. Februar 1952

20 Uhr war bei Platzer Leseprobe für das Lustspiel: Familie Haunemann". Es waren zur Probe erschienen: Puff Jakob (Dr. Haunemann), Kederer Joseph (Emil Brückner), Trösch Josef, der das Stück einstudieren will (er las die Rolle des Bollerkopf), Siegert Edi (Sanitätsrat Mummelmann), Aures Anni (Tante Jutta), Winter Irene (Mizzi Pollinger) und Lösch Lene (Lene, Frau von Ferdinand). Die Leseprobe dauerte bis 22.15 Uhr. Es sollte kommen Fleischmann Betti, welche die Hildegard, die Adoptivtochter der Tante Jutta spielen sollte, erschien aber nicht, weil sie erst spät von Sulzbach nach Hause kommt. Man versucht ein anderes Mädchen für diese Rolle zu gewinnen. Huber Konrad (Ferdinand) und Rauch Sepp (Wendeborn) konnten nicht zur Leseprobe kommen, weil sie nach Amberg zum Faschingsball der Landwirtschaftsschule fahren. Schieder Gretl war für die Rolle der Hildegard vorgesehen; sie spielte aber nicht, wahrscheinlich weil sie zum Faschingsball des KBV kein Bursche oder Spieler abholte; zum Tanzkränzchen war sie mit ihren Schwager Gunderer Markl von Wernberg gekommen. Die Rolle der Mizzi Pollinger sollte Kummert Anni spielen; hat aber abgelehnt. Für die Rolle des Bollerkopf ist Engelhart Karl vorgesehen; da er aber zur Leseprobe nicht erschien will man Weber Willi darum angehn, diese Rolle zu übernehmen.

Samstag, 9. Februar 1952

Unser Mitglied Adolf Hofmann von Luppertsricht (geboren am 10.2.1928 in Iber), zur Zeit Spengler und Installateur in Leopoldshafen wurde heute in der Espositurkirche Eggenstein bei Karlsruhe mit Rosina Schneider (prot. geboren am 5.12.1927 in Backa-Dohropolje Südslavien), Hilfsarbeiterin in Leopoldshafen nach kath. Ritus getraut.

19.30 Uhr hielt der hiesige Sportverein seinen Faschingsball, der unter dem Motto "Einmal am Rhein" im Saal zum "Grünen Baum" stattfand. Unser Vorstand Jakob Puff erhielt dazu eine Einladung vom Sportverein und nahm als offizieller Vertreter des Kath. Burschenvereins daran teil. Am Faschingskränzchen des KBV am 26. Januar im Postsaal nahm als offizieller Vertreter des Sportverein Joseph Trösch teil.

Montag, 11. Februar 1952

20 Uhr war bei Platzer Theaterprobe für das Lustspiel: "Familie Haunemann". Trösch Joseph hat die Probe geleitet. Es wurde manche Umstellung in der Rollenbesetzung vorgenommen. So spielt jetzt den Emil Brückner Engelhart Karl, den Dietrich Bollerkopp Kederer Joseph; die Rolle der Mizzi Pollinger übernimmt Standerker Betti. Die Probe dauerte bis 23.30 Uhr. Auf der Post konnten wir nicht proben, weil eine Theatergruppe "die Hillbertus Bühne" heute das Volksstück "Genofeva" spielte. Gestern brachte dieselbe Gruppe das Lustspiel "Im weißen Rössl" zur Aufführung. Diese Wanderbühne hat ohne unsere Erlaubnis den Vorhang entfernt, ohne ihn wieder anzubringen.

Dienstag, 12. Februar 1952

Unser Mitglied Hans Bauer, Landwirt in Schalkenthan wurde heute vormittag in der Amberger Mariahilfbergkirche mit Ernestine Hammer, Landwirtstochter von Vilseck getraut. Bauer übernimmt das Anwesen der Familie Hammer in Hahnbach. Der Burschenchor konnte kein Ständchen singen, da er nicht wußte, daß heute die Trauung stattfand.

Mittwoch, 13. Februar 1952

20 Uhr war Theaterprobe im Vereinslokal angesagt. Wir konnten erst um 20.30 Uhr beginnen, da die Spieler etwas später kamen. Die Probe ging sehr schlecht; Engelhart Karl erschien erst um 22 Uhr. Trösch Joseph war kurze Zeit da und half mit beim Einstudieren. Die Probe dauerte bis 24 Uhr. Es wurde noch viel zu wenig gelernt.

Donnerstag, 14. Februar 1952

20 Uhr war Gesangsprobe bei Platzer-Rauch für den "Bunten Abend". Dazu waren auch die Mädchen des Kirchenchors eingeladen. Vom Sopran waren erschienen: Grünwald Gretl, Kummert Anni, Rauch Maria, Schieder Gretl, vom Alt waren gekommen: Berger Franzi, Kotz Lisl, Lösch Lene. Zuerst wurden 3 Lieder für gemischten Chor geprobt: 1) Heiter mein liebes Kind; 2.) Därf i s´Dirndl lieb´n. 3.) Zwa Sterndlan. Die Lieder gingen vorzüglich, Der Präses ersuchte dann die Mädchen die Burschen zu entlasten und beim "Bunten Abend" mitzuwirken. Das "Ehepaarduet", das Puff Jakob und Huber Konrad singen sollten, übernehmen Grünwald Gretl und Lösch Lene. Die "Zwillinge", welche Huber Konrad und Siebert Edi schon teilweise einstudiert hatten, werden von Berger Franze und Kummert Anni gesungen. Anschließend probten die Burschen das Klapplorenquartett. Die Probe dauerte bis 22.30 Uhr. Dann stellten wir noch das Programm für den "Bunten Abend" zusammen.

Freitag, 15. Februar 1952

19.30 Uhr probten bei Hauptlehrer Hans Huber Grünwald Gretl und Lösch Lene das "Ehepaarduet"; dann Berger Franze und Kummert Anni die "Zwillinge".

20 Uhr war bei Platzer im Nebenzimmer Probe für das Lustspiel: "Familie Haunemann". Auers Anni (Tante Jutta) konnte nicht kommen, da sie abends von Amberg krank nach Hause kam. Es wurden alle 3 Akte durchgespielt. Die Probe dauerte bis 23 Uhr. Hernach war noch kurze Besprechung wegen der Kostümierung.

Samstag, 16. Februar 1952

Abends besuchte Mitglied Hanna Michel den Präses. Er war im vergangenen Jahr zum Kohlenbergbau in die Nähe der holländischen Grenze gekommen und verunglückte in der Grube schwer. Er gab daher diesen Beruf auf und wollte ins Allgäu. Auf der Fahrt traf er auf dem Bahnhof in Aschaffenburg das Mitglied, Bogner Andreas, der schon seit einigen Jahren bei den Amerikanern in der Schreinerei arbeitet. Bogner besorgte sofort für Hanna Michel eine Stelle und er ist seit einiger Zeit in Aschaffenburg bei den Amerikanern in der Küche tätig. Er will morgen schon wieder fort.

Sonntag, 17. Februar 1952

Hauptlehrer Huber teilte dem Präses mit, daß Grünwald Gretl bei dem "Eehopaarduett" nicht mitsingt, der Präses versuchte nachmittags vergebens Grünwald zum Mitwirken zu bewegen, sie lehnte immer wieder ab mit der Begründung, sie getraut sich nicht auf der Bühne aufzutreten.
Der Präses besuchte Lehrer Hans Günther Kollenda und ersuchte ihn für den "Bunten Abend" 50 Programme abzuziehen; er sagte zu.

Montag, 18. Februar 1952

19 Uhr probten im Vereinslokal Lobenhofer Richard, Schieder Gretl und Schieder Joseph für ihre Szene "Kraftprobe".

19.30 Uhr probten bei Hauptlehrer Hans Huber die Mädchen, "Zwillinge"; Berger Franzi und Kummert Anni, "Eehopaarduett"; Schieder Gretl und Lösch Lene; für Grünwald Gretl, die gestern absagte, weil sie sich nicht zu spielen getraut, singt nun Schieder Gretl mit beim Eehopaarduett.

20 Uhr Theaterprobe im Vereinslokal. Es wurde der 1. Akt und zwei mal der 2. Akt durchgespielt. Die Probe dauerte bis 23.15 Uhr.

Dienstag, 19. Februar 1952

20 Uhr hielten wir die erste Probe auf der Bühne bei Posthalter Siegert für das Spiel: "Familie Haunemann". Wir haben absichtlich unsere bisherigen Proben wegen der großen Kälte im Vereinslokal gehalten. Es wurde der 2. Akt und zweimal der dritte Akt durchgespielt. Die Probe dauerte bis 22.45 Uhr.

Mittwoch, 20. Februar 1952

19.30 Uhr hielt der Präses auf der Bühne eine Probe für die Szene: "Pat und Patachon". In der Rollenbesetzung gab es eine Änderung. Die Rolle des Patachon spielt nicht, wie vorgesehen war, Standecker Karl, sondern Schieder Joseph.

21 Uhr war bei Platzer Probe für den "Bunten Abend". Zuerst wurden die 3 Lieder durchgesungen (Heiter mein liebes Kind; Därf i s Dirndl Liab'n; Zwa Sterndlan). Vom Sopran waren da: Grünwald Gretl, Kummert Anni, Schieder Gretl, Vom Alt: Berger Franzi, Biehler Theresa, Kotz Liesl, Lösch Lene. Vom Tenor: Huber Konrad, Kederer Joseph, Siegert Edi, Präses Heinrich Hager, vom Bass: Demleitner Herbert, Engelhart Karl, Puff Jakob, Rauch Sepp, Trösch Joseph, Winter Franz. Nach den Liedern wurde geprobt "Zwillinge" (Kummert Anni, Berger Franzi); das "Eehopaarduett" (Schieder Gretl, Lösch Lene) und das "Klapphornquartett" (Puff Jakob Trompete, Kederer Joseph Violine, Huber Konrad Gindle (?), Winter Franz große Trommel.) Nochmals wurden dann die "Zwillinge" und das "Eehopaarduett" geprobt und hauptsächlich die Bewegungen und Gesten einstudiert. Die Probe dauerte bis 23 Uhr.

Donnerstag, 21. Februar 1952

19.30 Uhr war auf der Post Probe für das Theater: "Familie Haunemann". Der Präses kam zur Probe erst gegen 21.30 Uhr, da er auf der silbernen Hochzeit von Familie Mutzbauer in Kötzersricht war. Die Probe dauerte bis 23 Uhr.

Freitag, 22. Februar 1952

Nachmittag machte unser Mitglied Joseph Falk den Vorhang auf, den die Hubertus Bühne eigenmächtig entfernt hatte.

19.30 Uhr war auf der Post Hauptprobe. Posthalter Siegert stellte dem Verein das Klavier zur Verfügung. Es wurden zuerst die 3 Lieder durchgesungen, dann wurde geprobt das Eehopaarduett, die Zwillinge, das Klapphornquartett. Hauptlehrer Huber hat auf dem Klavier begleitet. Dann kam die Pat und Patachon Szene. Die Kraftprobe konnten wir nur zum Teil proben, da Schieder Gretl mit dem Arbeiterauto um 20.30 Uhr nach Rosenberg gefahren ist. Die Probe dieser Lieder und Szenen dauerte bis 21.15 Uhr. Nach einer kurzen Pause kam das Lustspiel: "Familie Haunemann". Die Probe dauerte bis 23.20 Uhr. Unser Mitglied Franz Sitter hat für das Spiel eine neue Szenerie geschaffen, ein hübsches Zimmer mit 2 Bildern (Gebirgslandschaft und Blumen), Uhr und Küchenschrank, dazu das Bild der Tante Jutta (Aures Anni) als

Bleistiftzeichnung. Die Probe fiel gut aus, so daß die Aufführung morgen klappen kann. Für das Lustspiel hätten wir noch 3 Proben gebraucht um die Feinheiten herauszuarbeiten.

Katholischer Burschenverein Hahnbach

Programm für den am 23., 24. und 25.2.52 im Posthaltersaal stattfindenden "Bunten Abend".

- | | |
|--|----------------------------|
| 1. Marsch | Kapelle Seidl |
| 2. Lied: "Heiter mein liebes Kind" (von Karl Zöllner 1800-1860) | Gem. Chor |
| 3. "Familie Hannemann" Schwank in 3 Aufzügen von Max Reimann und Otto Schwartz | |
| Personen und ihre Darsteller: | |
| Dr. Hans Hannemann, Rechtsanwalt | Jakob Puff |
| Emil Brückner, Schauspieler | Karl Engelhart |
| Mizzi Pollinger, Sonbrette | Betti Standecker |
| Tante Jutta aus Kalkutta | Aures Anni |
| Hildegard, ihre Adoptivtochter | Irene Winter |
| Sanitätsrat Mummelmann | Edi Siegert |
| Dietrich Bollerkopf | Joseph Kederer |
| Ferdinand, Diener bei Hannemann | Konrad Huber |
| Lene, seine Frau | Lene Lösch |
| Wendeborn, Schutzmann | Sepp Rauch |
| Ort der Handlung: Mittelstadt in Norddeutschland; | |
| Zeit: Gegenwart | |
| Pause | |
| 4. Lied: "Därf i s'Diandl liab'n" | |
| (Text von Peter Rosegger, Musik von Karl Hirsch Op.124 | Gem. Chor |
| 5. Eine Kraftprobe (Lobenhofer Richard, Scheider Joseph, Schieder Gretl) | |
| 6. Ehepaarduett | |
| (Text von Maximilian Huber, Musik von Max Welcker Op.144 No:1 | Gretl Schieder, Lene Lösch |
| 7. Pat und Patachon auf Fahrt. Eine Lustige Szene | |
| Pat: | Hans Graf |
| Patachon: | Joseph Schieder |
| Polizist: | Joseph Netti |
| 8. Die Zwillinge. Humor. Duett. | |
| (Text von Joseph Steck, Musik von Max Welcker Op.120 No:1 | Anni Kummert, Franz Berger |
| 9. Das Klapphornquartett. Humor. Szene von Franz Xaver Engelhart. | |
| Personen: Jakob Puff, Joseph Kederer, Konrad Huber, Franz Winter. | |
| 10. Lied: "Zwa Sternlan". von Heinrich Bungart. | Gem. Chor |

Änderungen im Programm vorbehalten.

Samstag, 23. Februar 1952

15 Uhr war auf der Post Probe für den Akt "Die Kraftprobe", da gestern abend Schieder Gretl nicht da war. 19.30 Uhr Bunter Abend im Postsaal. Wir begannen um 19.45 Uhr. Der Besuch war nicht besonders gut; es hätten noch viele Leute Platz gehabt. Die Spieler schminkte recht hübsch Vorstand Jakob Puff, da der Theater Friseur Kummert noch auf dem Kurs in Hamburg ist. Der Präses hielt eine kurze Begrüßungsansprache. Mit einem schneidigen Marsch wurde der "Bunte Abend" eingeleitet. Es folgte dann sofort das Lustspiel "Familie Hannemann". Während er Pausen musizierte die Kapelle Seidel; es wirkten mit: Steinfelder Rudolf: Schifferklavier; Seidl Oskar: 1. Violine; Engelhart Joseph: 2. Violine; Böhm Konrad: Schlagzeug. Während des Theaters machte Rudolf Steinfelder von einigen Szenen Lichtbildaufnahmen. Nach dem Lustspiel (1. Teil des Bunten Abends) legten wir eine Pause von 15-20 Minuten ein, da die Bühne erst umgebaut werden mußte (Walzszenerie). Der 2. Teil begann mit 3 Liedern, die wir gleich nacheinander sangen, was eine gute Wirkung hatte. 1.) Heiter mein liebes Kind; 2) Därf is'Diandl liab'n. Zwoa Sternla. Joseph Trösch dirigierte, Hauptlehrer Huber begleitete am Klavier. Dann folgte die "Kraftprobe". Der Präses machte den Sprecher und stellte das Hahnbacher Artistentrio vor: unser jüngster Athlet Joseph Schieder, die Schlangendame Gretl Schieder und den Schwergewichtsmeister und Anwärter für die olympischen Sommerspiele 1952 Helsinki. Diese Szene bestand aus 8 Nummern, die der Präses etwas erläuterte. 1) Joseph Schieder, unser jüngster Athlet, schlägt einige male das Windrad, experimentiert mit dem Handel (aus Pappe, angegeben wurde ein Gewicht von 120 Pfund), das er 2 mal beidarmig stößt, arbeitet mit dem schweren Handel, da er nicht mehr meistert. Unter einem schneidigen Marsch kam das Hahnbacher Artistentrio auf die Bühne: Lobenhofer Richard, auf dem Rücken Schieder Joseph trug auf einen großen Deckel Schieder Gretl.

2) Lobenhofer Richard zeigte beiderarmiges Stoßen eines Handel von 160 Pfund; wer es nachmacht, bekommt sofort 10 Maß Bier; dann beidarmiges Stoßen eines Handels mit 180 Pfund. Der Präses bezahlt dem, der es nachmacht, auf der Stelle ein Faß Bier.

3) Ein kleines Artistenkunststück: Die Krücke (Schieder Gretl).

4) Akrobatik auf Tisch und Stuhl: Lobenhofer Richard machte auf einem Stuhl den handstand, den Kopfstand auf einem Tisch Schieder Joseph.

5) Expanderziehen. Ziehen von 6 Stahlfedern, von denen jede 40 M Zugkraft besitzt, als zusammen 240 Pfund

6) Lobenhofer Richard biegt und bricht einen Stahlnagel, der 21cm lang und 8mm stark ist.

7) Die lebendige Waage. An einem Baumstamm, den Lobenhofer Richard im Genick trug, hingen 4 Mann, jeder mit einem Durchschnittsgewicht von 120 Pfund.

8) Das schwerste Stück des Abends: die Arbeit mit dem Konus, der 180 Pfund schwer ist. Lobenhofer Richard nimmt diesen Kegel, den sonst einige Mann tragen müssen, allein auf die Schulter. Dann setzte sich Schieder Joseph drauf und hinten hing noch Schieder Gretl daran, so daß ein Gewicht von fast 4 Ztr auf einer Schulter ruhte. Richard erntete reichen Applaus.

Dann folgte das Ehepaar Duett, Pat und Patachon (diese Szene hat der Präses zusammengestellt), die Zwillinge und das Klapphornquartett. Um 23.45 Uhr war der Abend beendet. Das Publikum dankte mit reichen Beifall, der Besuch war leider nicht gut. Der Präses sprach noch ein kurzes Schlußwort. Unmittelbar nach der Aufführung kam der Feuerwehrkommandant Alois Trösch und der Fahrer der Feuerwehr Autos Georg Winkler zum Präses und beschwerten sich, daß die Feuerwehr im Klapphornquartett ausgespielt wurde. Der Präses versprach diesen Vers zu ändern. Die Spieler und Spielerinnen gingen anschließend noch in die Gastwirtschaft von Georg Kotz.

Sonntag, 24. Februar 1952

19.30 Uhr wiederholten wir auf der Post den "Bunten Abend". Der Saal war überfüllt. Unter den vielen Gästen befanden sich auch H.H. Pfarrer Johahn Meyer und Herr Bürgermeister Johann Strobl. Das Schminken besorgte wieder ausgezeichnet Vorstand Jakob Puff. Der Präses wies in seiner Begrüßungsansprache hin auf die neue Bühne, die unser Mitglied Franz Sitter von Dürnsricht geschaffen hat und auf das gut gelungene Portrait der Tante Jutta (Bleistiftzeichnung; Aures Anni). Mit einem schneidigen Marsch wurde der Abend eingeleitet. Es spielte wiederum die Kapelle Seidl. Heute wirkte noch ein 5. Musiker mit, nämlich Siegert Hermann mit dem Schifferklavier. Wir brachten im 1. Teil wieder das Theaterstück. Die Leute haben Tränen gelacht, die Spieler ernteten einen stürmischen Applaus. Während der nun folgenden Pause von 15-20 Minuten gab der Präses bekannt, daß der hiesige Sportverein vom Ministerium Bausteine zur Errichtung eines Blindenheims zugeschickt bekam, die verkauft werden sollen. Es werden nun einige Herren ihnen solche Bausteine anbieten und ich möchte sie bitten diese Bausteine abzunehmen. Es ist dies ein Werk christlicher Nächstenliebe. Im 2. Teil gab es eine kleine Änderung: Zuerst sangen wir die drei Lieder, die heute Kederer Joseph dirigierte und beim Publikum großen Beifall fanden, dann die Kraftprobe, dem zuerst die Zwillinge (aus praktischen Gründen, weil Schieder Gretl sich erst umkleiden mußte), Pat und Patachon, Ehepaarduett und Klapphornquartett. Bei der letzten Nummer wurde der Vers über die Feuerwehr nicht gesungen, weil sich gestern Trösch Alois und Winter Georg darüber beschwerten. Der Präses hatte den Vers abgeändert, aber die Spieler weigerten sich das zu singen und ließen die Feuerwehr ganz aus dem Spiel. Die Vorstellung dauerte bis 23.45 Uhr. Die Leute waren hochbefriedigt, wir erzielten einen Bombenerfolg, es hat alles wunderschön geklappt. Die Spieler gingen anschließend noch zu Platzer.

Montag, 25. Februar 1952

19.30 Uhr war eine Wiederholung des "Bunten Abends" im Postsaal. Wir konnten erst um 20 Uhr beginnen, da manche Spieler erst abends 7 Uhr mit dem Auto von Amberg kamen. Der Saal war wieder erfüllt wie gestern. Wir hätten noch einmal bei vollem Haus spielen können, doch ist das nicht möglich, weil am Fastnachtsdienstag bei Posthalter Siegert der traditionelle Kehraus stattfindet und dann die Fastenzeit beginnt. Die Spieler machten ihre Sache wieder ausgezeichnet und ernteten reichen Beifall. Der Verlauf des Programms war wie gestern, die Musik 5 Mann stark. Die Aufführung dauerte bis 24 Uhr. Rudolf Steinfelder machte anschließend noch mehrere Blitzlichtaufnahmen. Die Spieler kehrten bei Posthalter Siegert ein.

Dienstag, 26. Februar 1952

19.30 Uhr fuhr der Präses nach Sulzbach, Mühlberg 6 zu H.H. Salesianer Pater Georg Güttler, der zur Zeit Urlaub hat und ersuchte ihn am nächsten Sonntag in Hahnbach einen Vortrag über Bolivien zu halten, wo er

schon seit 20 Jahren als Missionar und Professor für Mathematik und Physik tätig ist. Er sagte sofort zu. Fast 2 Stunden erzählte der Pater hochinteressant über die dortigen Verhältnisse. Der Präses ging anschließend noch zu H.H. Dekan Hans Fenk und ersuchte ihn für den Missionsabend am kommenden Sonntag sein Filmgerät zur Verfügung zu stellen. H.H. Dekan gab dazu sofort seine Einwilligung.

Donnerstag, 28. Februar 1952

20 Uhr bei Platzer Gesangsprobe für den Missionsabend, es kam auch Diplom Kaufmann Joseph Trösch, der am Sonntag nicht mitsingen kann, da er an diesen Abend beim Kath. Burschenverein Ammerthal einen Vortrag hält über Atomphysik. Joseph Trösch legte uns nahe wir sollen zu Ostern entweder "Kabale und Liebe", "Ewige Galotti" (?) oder "Minna von Darmleben" (?) spielen, was aber allgemein abgelehnt wurde. Vorstand Jakob Puff holte dann die Photos, welche Rudolf Steinfelder von unserem "Bunten Abend" gemacht hat. Diese Bilder sind sehr gut ausgefallen. Schade daß die Blitzlichtaufnahmen, die am Sonntag, 23. Februar während des Theaters gemacht wurden, nichts geworden sind. Um 20.45 Uhr konnten wir erst mit der Probe beginnen. Wir sangen zuerst die 2 Lieder für den Missionsabend 1.) Die Ehre Gottes in der Natur (Die Himmel rühmen von Ludwig van Beethoven) und 2) Abendgebet (Wie könnt'ich ruhig schlafen von Fr. Silcher). Dann probten wir für das Fest des hl. Joseph die Messe von Joh. Nep. Scheel und zwar Kyrie, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei. Gloria und Credo gingen noch nicht, das Offertorium "Laudate Dominum" von Kaspar Ett, ging schon recht gut. Die Probe dauerte bis 22.15 Uhr. Wir unterhielten uns noch einige Zeit. Es wurde vereinbart mit der Vortragsreihe über "Ehe und Familie" am nächsten Sonntag (4. März) zu beginnen. 1. Vortrag: Thema: Jungmann und Jungmann. (im Vereinslokal).

Freitag, 29. Februar 1952

Der Kath. Burschenverein erhielt vom Männergesangverein Schlicht folgende Einladung:

Männergesangverein Schlicht.

Anlässlich der Fahnenweihe mit 25jähriger Jubelfeier des hiesigen Männergesangvereines am 25. Mai 1952 gestatten wir uns Ihren verehrlichen Verein hiermit geziemend einzuladen. Wir würden uns freuen, Ihren geschätzten Verein bei unserer Feier begrüßen zu dürfen.

Schlicht, den 15. Februar 52

Wir begrüßen Sie mit Sängergruß!

Der Festausschuß: Gredler Johann, Vorstand

Stierer Johann.

Festfolge:

Samstag, 20 Uhr Zapfenstreich

Sonntag, 6 Uhr Weckruf, anschließend Abholen der Vereine

9 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug

9.30 Uhr Festgottesdienst mit Fahnenweihe

Nach dem Gottesdienst Totenehrung mit Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal, Rückmarsch zum Festzelt-

12.30 Uhr Liedervorträge der Vereine und Standmusik

13.30 Uhr Aufstellung zum Festzug

Hernach auf dem Festplatz:

Festrede des Vorstandes

Ehrung der Jubilare

Verleihung der Erinnerungsbänder

Abwechselndes Singen der Vereine.

Anmeldung.

1. Name des Vereins

2. Ort

3. Kommt der Verein mit Auto oder Bahn?

4. Kommt der Verein mit Fahne ?

5. Kommt der Verein mit Musik?

6. Wieviele Personen kommen?

7. Wird Mittagessen gewünscht?

8. Für wieviel Personen?

9. Wann trifft der Verein hier ein?

Diese Anmeldung wollen Sie bitte bis spätestens 1. April 1952 zurücksenden an den Männergesangverein Schlicht. Die Einteilung im Festzug erfolgt entsprechend dem Eingang der Anmeldungen. Für Parkplatz ist gesorgt!

Sonntag, 2. März 1952

Nachmittag fuhren Huber Konrad, Puff Jakob und Kederer Joseph mit dem Auto nach Amberg zum Gesellenvereinspräses Joseph Frieser und brachten das Stück: "Hab Sonne im Herzen", das die Amberger Kolpingsfamilie nach Weihnachten spielte und das der hiesige KBV zu Ostern aufführen will.

19 Uhr fuhr der Präses mit Huber Konrad und Puff Jakob mit dem Auto nach Sulzbach. Zuerst holten wir im Pfarrhof den Lichtbilderapparat, den und H.H. Dekan Hans Fenk ohne weiteres gab. Dann holten wir H.H. Salesianerpater Georg Güttler, Mühlberg 6. Auch der Bruder des Missionars, der aus der Ostzone in Urlaub hier weilt, fuhr mit nach Hahnbach. 20 Uhr war Beginn des Missionarsabends. Der Burschenchor sang unter Leitung von Hauptlehrer Hans Huber das Lied: "Die Himmel rühmen" von Ludwig van Beethoven. Dann begrüßte der Präses den Pater, einen geborenen Sulzbacher, der seit 20 Jahren als Missionar und Professor für Physik und Mathematik in Bolivien weilt und dankte ihm, daß er nach Hahnbach kam um diesen Vortrag zu halten. Der Abend war sehr gut besucht. Zuerst zeigte Pater Güttler einen Stehfilm und dann viele zum Teil farbige Diapositive über das Land, Leute, Pflanzen und Tierwelt von Bolivien. Um 21.45 Uhr wurde eine Pause eingelegt. Im 2. Teil erzählte Pater Güttler von den religiösen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen Boliviens, das 3 mal größer ist als das großdeutsche Reich und nur 3 Millionen Einwohner zählt. Ein trauriges Kapitel ist die Deutschenhetze, die 1938 begann und heute immer noch weitergeht. Alle Deutschen (meistens Farmer) in Bolivien kamen bei Beginn des Krieges zwischen Deutschland und USA in die Konzentrationslager nach Nordamerika. Man hat ihnen alles genommen. Erst 1948 durften sie wieder zurück nach Südamerika. Pater Güttler gab auf viele Fragen noch Antwort. H.H. Pfarrer Johann Meyer dankte dem Pater für diesen lehrreichen Vortrag, sprach von den großen Opfern, welche unsere Missionare für Christus und die Heimat bringen und bat um eine Missionsgabe. Zum Schluß sang der Burschenchor ein Abendlied: "Wie könnt'ich ruhig schlafen" von Fr. Silcher. Für die Briefmarkenfreunde gab es noch eine besondere Überraschung. Unser Mitglied Herbert Demleitner erwarb sich einen sehr wertvollen, seltenen Satz Bolivianischer Briefmarken. Die Sammlung ergab 77 DM, womit der Pater sehr zufrieden war. Nach 23 Uhr brachten Huber Konrad und Puff Jakob den Pater wieder nach Sulzbach zurück, Am 10. März verläßt H.H. Pater Güttler wieder die Heimat um in Bolivien für Christi Reich und deutsche Kultur zu arbeiten.

Dienstag, 4. März 1952

20 Uhr war bei Platzer Versammlung, zu der sehr viele Burschen erschienen waren. Das Lokal (Nebenzimmer) war voll; es mögen über 40 Mitglieder gewesen sein. Der Vorstand Jakob Puff eröffnete den Abend. Der Präses forderte die Burschen auf, an allen religiösen, auch außerkirchlichen Veranstaltungen teilzunehmen, und wies hin auf den letzten Missionsabend am 2. März, an dem H.H. Pater Güttler so hochinteressant über Bolivien sprach. Dann teilte der Präses mit daß heuer im August in Berlin der 75. Deutsche Katholikentag unter dem Motto: "Gott lebt" stattfindet. Die Burschen, welche einmal etwas Gewaltiges miterleben wollen, sollen jetzt schon sparen. Außerdem lernen sie Berlin kennen und zwar auch den Ostsektor und können dann selbst einen Vergleich zwischen Ost und West ziehen. Anschließend verlas der Präses die Einladung des Männergesangsvereins Schlicht zur Fahnenweihe und 25jährigem Jubiläum am 25. Mai 1952 und forderte die Burschen auf an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Nach diesen Mitteilungen gab der Präses bekannt, daß er in 10 Vorträgen über "Ehe und Familie" sprechen wird. Diese 10 Themen lauten:

- 1.) Jungmann und Jungmädchen
- 2.) Brautwahl
- 3.) Brautstand
- 4.) Kirchliche Trauung
- 5.) Sinn der Ehe
- 6.) Ehepflichten
- 7.) Die Mischehe
- 8.) Die Zivilehe
- 9.) Die Ehescheidung
- 10.) Ehelosigkeit und Jungfräulichkeit

(Die Reihenfolge kann sich auch ändern).

1. Thema: "Jungmann und Jungmädchen" Einleitung: Der Zerfall der Familie,

1. Naturgemäße Verschiedenheit der Geschlechter.

a) Der körperliche Unterschied.

b) der seelische Unterschied.

2. Achtung vor jedem Mädchen.

3.) Unerlaubtes Verhältnis.

Der Präses sprach bis 22 Uhr. Nach einer kurzen Pause setzte eine sehr lebhaft Diskussions ein, die bis 23 Uhr dauerte. Es wurde noch vereinbart die nächste Versammlung am Dienstag, den 11. März in der Brauerei

Ritter zu halten. Thema: Die Brautwahl. Dann schloß der Vorstand die Versammlung. Der Präses blieb noch bei einigen Burschen und beantwortete die vielen Fragen, die noch zu diesen Thema gestellt wurden.
Donnerstag, 6. März 1952

20 Uhr war bei Platzer Gesangsprobe für das Fest des hl. Joseph. Dazu waren erschienen: Puff Jakob, Kederer Joseph, Huber Konrad, Rauch Joseph, Graf Hans, Engelhart Karl, Weber Willi, Siegert Edi, Rubenbauer Joseph (Luppersricht), Rösch Alfons (Dürnsricht). Es fehlten: Trösch Richard, Trösch Joseph, Demleitner Herbert, Winter Franz. Wir probten zuerst die Messe von Scheel und zwar Kyrie, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei. Dann mußte jede Stimme das Gloria und Credo singen. Zum Schluß sangen wir noch "Laudate Dominum" von Ett. Die Probe dauerte bis 22.30 Uhr. Plauderten anschließend noch bis 23.15 Uhr.

Freitag, 7. März 1952

Der Präses schrieb an Rechtsanwalt Dr. Joseph Schatz, MdB, Amberg, Bahnhofstraße 10 einen Brief und ersuchte ihn, er möchte wie im Vorjahr am fest des hl. Joseph nach Hahnbach kommen und zu den Burschen sprechen, wenn möglich über ein politisches Thema (vielleicht Christentum und Politik). Damit der Brief möglichst rasch sein Ziel erreicht, brachte ihn der Präses noch abends zu Huber Konrad, der ihn morgen früh auf dem Türe von Dr. Schatz abgeben soll.

Sonntag, 9. März 1952

19.30 Uhr war in der Brauerei Ritter Versammlung der CSU, welche damit den Wahlkampf in unserem Markt eröffnete. Das große Gastzimmer war überfüllt. Es sprach zunächst ein Joseph Brunner aus Amberg, welcher das politische Referat hielt. In ruhiger, sachlicher Form schilderte er die politische Entwicklung Deutschlands seit 1918 und zeigte die großen Leistungen der CSU seit dem Jahre 1945 auf. Es wirkte wohltuend auf alle Anwesenden, daß der Referent jeden gehässigen Angriff auf andere Parteien vermied. Gegen 21.15 kam Landrat Dr. Martin Winkler von einer CSU Versammlung in Kötzersricht. Er sprach zunächst über die Bedeutung der Kommunalwahlen am 30. März und zeigte die großen Leistungen des Kreistages auf. Eine sehr lebhafte und scharfe Debatte entwickelte sich, als man auf das geplante Kreishaus in Hahnbach zu sprechen kam. Der Präses hatte die Mitglieder des Kath. Burschenvereins aufgefordert an dieser Versammlung teilzunehmen. Doch waren nur ganz wenige dazu erschienen. Es ist furchtbar schwer die Jugend für die Politik zu interessieren.

Montag, 10. März 1952

Huber Konrad holte beim Präses die Textbücher und Musikalien, die vor längerer Zeit die Kolpingsfamilie Amberg dem KBV Hahnbach zu Ansicht geliehen hatte, um sie morgen bei Herrn Malermeister Meister zurückzugeben. Für unsere Verhältnisse war nichts passendes dabei. Gleichzeitig versucht Huber Konrad Textbücher und Musikalien für das Singspiel: "Hab´Sonne im Herzen", das der Kath. Gesellenverein Amberg nach Weihnachten 4 mal mit großem Erfolg im Josephshaus aufgeführt hat, zu bekommen, da wir zu Ostern dieses Singspiel aufführen wollen.

Dienstag, 11. März 1952

20 Uhr war in der Brauerei Ritter Versammlung, die einen sehr guten Besuch aufwies. Das große Gastzimmer war voll von Burschen. Vorstand Jakob Puff eröffnete die Versammlung mit unseren Vereinsgruß. Der Präses gab eine kurze Inhaltsangabe des 1. Themas (Jungmann und Jungmädchen), da manche diesen Vortrag nicht gehört hatten. Das 2. Thema lautete: "Die Brautwahl". 3 Fragen wurden beantwortet: 1) Wann darfst du heiraten? 2.) Wen darfst du nicht heiraten? 3) Wen darfst du heiraten? Der Vortrag dauerte bis 21.30 uhr. Nach einer kurzen Pause zeigte Hauptlehrer Hans Huber farbige Diapositive vom Vilstal. 1. Serie: Von der Quelle bis Hahnbach. 2. Die Stadt Amberg. 3. das untere Vilstal (von Amberg bis Kallmünz). Dieser Lichtbildervortrag fand bei den Burschen gute Aufnahme. Für viele ist dieses Stück Heimateerde noch ein unbekanntes Land. Vielleicht hat dieser Vortrag die Burschen angeregt während der Sommermonate per Rad dieses Stück Heimateerde näher kennen zu lernen. Der Präses dankte herzlich Hauptlehrer Huber, daß er diese schönen Bilder auch bei den Burschen zeigte. Anschließend gab der Präses noch das Programm für den Josephstag bekannt.

Dienstag, 18. März nachmittag Beicht. (Beichtaushilfe durch den H.H. Pfarrer oder Kooperator von Rosenberg). Mittwoch, 19. März halb 10 Uhr hl. Amt, Predigt und Osterkommunion, nachmittag 2 Uhr Josephsandacht. Abends 8 Uhr spricht vielleicht Rechtsanwalt und MdB Dr. Joseph Schatz von Amberg. Der nächste Vortrag über "Ehe und Familie" ist am Donnerstag, 20. März in der Gastwirtschaft Georg Kotz. Der Präses warb bereits für den Vortrag über Nordafrika durch einen weißen Vater am Sonntag, den 23. März. Um 23.15 Uhr schloß der Vorstand die Versammlung.

Mittwoch, 12. März 1952

19 Uhr fand auf der Post eine Versammlung der Bayernpartei statt. Das große Gastzimmer war überfüllt. Posthalter Xaver Siegert eröffnete die Versammlung. Zuerst sprach Reg. Rat Dr. Gottfried Hertel, der als Landrat kandidiert, über die Mißstände in der Landkreisverwaltung. Es war bedauerlich, daß ein Akademiker, ein Doktor, ein Katholik, ein **unlesbar**, über eine Stunde lang nur Schmutz warf auf seinen Vorgesetzten Dr. Martin Winkler. Dann sprach an Stelle von Reg. Rat Beck, der in folge vieler Wahlreden nicht mehr laut konnte, ein gewisser Winter aus Amberg. Er machte in seinem politischen Referat unerhörte Angriffe gegen die CSU und SPD. Auch seine Rede war eine bedauerliche Entgleisung. Die Versammlung, welche erst um 20 Uhr begann, dauerte bis 23.45 Uhr. Von den Burschen, die der Präses eigens eingeladen hatte, waren nur 3-4 erschienen. Für Politik besteht bei der Jugend überhaupt kein Interesse.

Donnerstag, 13. März 1952

20 Uhr war große Gesangsprobe bei Platzer für das Fest des hl. Joseph. Wir probten: 1) Das Offertorium "Laudate Dominum" von Ett. 2) Die Messe von Joj. Nep. Scheel. 3) Veni Creator von F.X. Engelhart. 4) Pange lingua von F.X. Engelhart. 5) Das Josephslied. 6) Das Kreuzlied 7) Das einsame Grab 8) Ich hatt einen Kameraden. Wir wollten heuer bei der Heldenehrung ein neues Lied singen: "Heil der Gefallenen" Text von Martin Greif, Musik von Dautrudlo. (?) Leider brachten wir es nicht mehr fertig. Wir singen dafür zu Josephi wieder ein bekanntes Lied: "Das einsame Grab" von Hefner. Das neue Lied, das wunderschön klingt, werden wir beim Kriegersonntag im November singen. Außer den Burschen nahmen auch die Herren vom Kirchenchor, welche der Präses eigens eingeladen hatte, an der Probe teil, nämlich Joseph Kederer, Johann Weiß, Joseph Birzer und Joseph Huber. Alois Trösch war verhindert zu kommen. Die Probe dauerte bis 22.30 Uhr. Anschließend saßen wir noch lange Zeit gemütlich plaudernd beisammen.

Sonntag, 16. März 1952

Der Präses fuhr um 16.30 Uhr mit Dr. Ludwig Merkl von Schlicht nach Amberg ins Josephshaus zu einer CSU Versammlung, bei welcher der Bayerische Justizminister Dr. Joseph Müller, genannt der Ochsenpapp sprach. Nachher konnte der Präses mit Dr. Joseph Schatz MdB selber sprechen. Leider kann er heuer am Mittwoch, den 19. März nicht, wie im Vorjahr nach Hahnbach kommen um vor den Burschen zu sprechen. Er muß morgen wieder nach Bonn und dort ist der 19. März kein Feiertag. Der Präses bedauerte es außerordentlich, daß der Familienabend, welcher im vergangenen Jahr so guten Anklang gefunden hatte, heuer ausfallen muß. Es ist nicht mehr möglich wegen der Kürze der Zeit einen anderen Redner für den 19. März zu bekommen.

Montag, 17. März 1952

Unser Schriftführer Joseph Kederer unterzog sich heute in Amberg der Prüfung zum Eintritt in die Grenzpolizei. Es war eine mündliche und schriftliche Prüfung, letztere im Aufsatz und Rechnen; dann ärztliche Untersuchung; angeblich **unlesbar** zu klein, wie der Stabsarzt sagte. Doch will ihn der Oberstleutnant heinenbringen. So gerne wir es unserem Mitglied gönnen, daß er hier eine Lebensexistenz findet, so würden wir sein Scheiden von Hahnbach doch auch wieder bedauern, da er im Verein und für den Verein fleißig gearbeitet hat.

Heute kamen die Textbücher und Musikalien für das Singspiel: "Hab´ Sonne im Herzen"! Abend spielte Hauptlehrer Huber die Lieder durch, wobei Präses, Vorstand, Schriftführer und Huber Konrad zuhörten. Leider bekamen wir dieses Stück nicht vom kath. Gesellenverein Amberg. Präses Frieser und Malermeister Meister, der die Theaterbücher verwaltet, hätte uns das Stück gern geliehen, aber Chordirektor Weinmann, der auch den Chor der Kolpingsfamilie leitet, war streng dagegen. So ist oft das Verhalten der kath. Vereine! Ein trauriges Kapitel! Manche haben aus der Vergangenheit gar nichts gelernt.

Der Präses erfuhr heute, daß Falk Herbert und Rauch Hans, die bereits als Ministranten auf dem Programm stehen, zu Josephi nicht ministrieren. Es wurden Strobl Georg und Winter Franz dafür bestimmt.

Dienstag, 18. März 1952

Von 16 Uhr an war Beichtgelegenheit für die Burschen. H.H.Kooperator Alois Schindler von Rosenberg hat in liebenswürdiger Weise ausgeholfen. Er war bis 20 Uhr im Beichtstuhl; ebenso waren H.H. Pfarrer Johann Meyer und Präses Heinrich Hager im Beichtstuhl tätig. Es waren sehr viele Burschen gekommen. Heute erhielt der Präses einen Brief von Dr. Schatz. Darin teilte er mit, daß er am 19. März leider nicht kommen kann.

Kath. Burschenverein Hahnbach
Programm für den 19. März 1952
Fest des hl. Joseph.

Dienstag, 18. März 1952:

16.30 Uhr Beichtgelegenheit (Osterbeicht).
Beichtaushilfe durch einen fremden Priester.

Mittwoch, 19. März 1952:

9.30 Uhr Festgottesdienst: Hl. Amt mit Predigt und Osterkommunion.

Der Männerchor singt die Messe zu Ehren des hl. Franziskus von Joh. Nep. Scheel. Op.15.

Predigtlied: Veni Creator von Frz. X. Engelhart.

Offertorium: Laudate Dominum von Kaspar Ett

Kommunionlied: Komm zum Heiland.

Ministranten: Falk Herbert, Rauch Hans, Rauch Sepp, Bosser Hans.

Nach dem Gottesdienst Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal:

1) Lied: "Das einsame Grab" von Theodor Hefner.

2) Gedicht: "Die Gefallenen".

3) Gedanken und Gebet für die Gefallenen.

4) Lied: Ich hatt einen Kameraden".

Bei der Heldenehrung nimmt der KBV mit Fahne und Banner am Kriegerdenkmal Aufstellung.

Fahnenträger: Platzer Anton; Bannerträger: Demleitner Oskar.

14 Uhr Feierliche Andacht zu Ehren des hl. Joseph.

Teilnahme an Festgottesdienst und Osterkommunion ist Ehrenpflicht!

Unsere Parole lautet:

Alles für Deutschland, Deutschland für Christus!

Alles für Deutschland, Deutschland für Gott!

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Mittwoch, 19. März 1952

Fest des hl. Joseph.

9.30 Uhr war Festgottesdienst, den H.H. Präses zelebrierte. Den Altardienst versahen: Rauch Sepp (Rauchfaß); Strobl Georg (Schiff); Bosser Hans (1. **unlesbar**); Winter Franz (2. **unlesbar**). Nach dem Evangelium war Predigt; der Präses sprach über St. Joseph, den Träger des Lilienbanners, ein Vorbild der **unlesbar**. Während der Kommunion sang Kederer Joseph ein wunderschönes Lied, das Hauptlehrer Karl Huber aus Amberg mitbrachte (Komm zum Heiland).

Nach dem Amt war Gefallenenehrung vor dem Kriegerdenkmal; die Burschenfahne trug Anton Platzer; das Banner Oskar Demleitner. Die Feier wurde eingeleitet mit einem Lied vom Burschenchor: "Das einsame Grab". Dazu sprach Konrad Huber das Gedicht: "Für uns", das schon bei der Gefallenenehrung am 4. November 1951 gesprochen wurde. (Es ist sehr schwer für solche Feiern ein passendes Gedicht zu bekommen). Der Präses führte in seiner Gedenkrede folgendes aus: "Als 1945 die größte Katastrophe der Geschichte über uns hereinbrach, als ein großes stolzes und mächtiges Reich unter den Bombern der USA und unter den Panzern der UdSSR zusammenstürzte, da sah es in unserem Vaterland gerade so trostlos aus wie in den Tagen nach dem 30 jährigen Krieg. Deutschland ein Trümmerhaufen, Millionen Tote, Verwundete, Millionen in der Gefangenschaft. Aber schon am 14. März 1947 zog der KBV mit Fahne und Musik zum Gottesdienst ohne vorher die Besatzungstruppen gefragt zu haben, und hielt nach dem Gottesdienst die 1. Gefallenenehrung vor diesem Kriegerdenkmal. Und seitdem hat der KBV es mit als seine Aufgabe betrachtet das Andenken an die Gefallenen lebendig zu erhalten. 2 mal im Jahr, am Josephtag und am Kriegersonntag im November versammeln wir uns hier und gedenken unserer Gefallenen Heldensöhne. Wie man hört, sollen die Kriegervereine bald wieder erstehen. Auch hier werden sich die alten Kämpfer von 1914/18 und die jungen Kämpfer von 1939/45 zusammenschließen. Dieser Kriegerverein soll es dann als seine schönste Aufgabe betrachten den gefallenen Helden der beiden großen Weltkriege ein würdiges

Denkmal in unserer Pfarrei zu erreichen. Wir haben darauf verzichtet einen Kranz, der doch bald verwelkt, am Ehrenmal niederzulegen. Wir geben unseren Gefallenen das Beste, das wir ihnen noch geben können, unser Gebet. Wir gedenken heute aber auch unserer Mitglieder, die seit Neugründung des Vereins am 1. September 1946 gestorben sind: Andreas Berger, gest. 22. Dezember 1948; Michael Puff, Bürgermeister und Ehrenmitglied des KBV, gest. 15. März 1951; Hans Lobenhofer gest. 1. Mai 1951 und Hans Weidner gest. 22 September 1951.

Dann betete der Präses für die gefallenen Helden und für die verstorbenen Vereinsmitglieder ein Vater unser, Ave Maria und O Herr gib Ihnen.....

Mit dem Lied vom guten Kameraden, gesungen vom Burschenchor, endete die schlichte, aber eindrucksvolle Feier. Viele hätten es gern gesehen, wenn wir mit Fahne und Musik zum Gotteshaus gezogen wären.

Um 14 Uhr war feierliche Andacht zu Ehren des hl. Joseph, welche H.H. Pfarrer Meyer hielt; der Burschenchor übernahm die Gesänge.

- 1.) Pange lingua von Franz Xaver Engelhart
- 2.) Andacht zum hl. Joseph. Lob Gottes Seite: 424.
- 3.) Lied zum hl. Joseph (Burschenchor)
- 4.) Litanei zum hl. Joseph. Lob Gottes Seite: 428.
- 5.) Tantum ergo von F.X. Engelhart.
- 6.) Lied: Sei heil'ges Kreuz begrüßet. 3 Strophen. Burschenchor.

Der geplante Familienabend mußte leider ausfallen, da der vorgesehene Redner Dr. Joseph Schatz nicht kommen konnte.

Um 17.30 Uhr fuhr Huber Konrad mit seinem Auto den Präses, Puff Jakob und Kederer Joseph nach Amberg. Der Präses besuchte die Versammlung der Bayernpartei im Josephshaus; wo Professor Dr. Joseph Baumgartner, Staatsminister a. D. sprach. Der Saal im Josephshaus war überfüllt. Das Referat gefiel gut. Nach der Versammlung hatte der Präses Gelegenheit mit Dr. Baumgartner zu sprechen. Die 3 Burschen waren nicht zu bewegen diese Versammlung zu besuchen. Das Interesse der Jugend für Politik ist gleich Null. Die 3 zogen es vor ein Filmtheater zu besuchen.

Donnerstag, 20. März 1952

20 Uhr war Versammlung des KBV in der Gastwirtschaft Georg Kotz. Es waren sehr viele Burschen wieder gekommen, ein Beweis, daß diese Vorträge interessieren. Das Gastzimmer war überfüllt. Wir fuhren weiter in unserer Vortragsreihe über "Ehe und Familie" und kamen zum 3. Thema: Der Brautstand. (1. Brautzeit ist die Zeit der Vorbereitung auf die Ehe. a) Fromme Brautzeit b) Prüfungszeit. 2. Brautunterricht. 3. Kirchliches Verlöbniß. 4. Letzte Vorbereitung. a) Generalbeicht b) Proklamation.) Zu dieser Versammlung war auch H.H. Pfarrer Meyer erschienen. An der sich anschließenden Diskussion, die sehr lebhaft verlief, beteiligte sich auch H.H. Pfarrer. Nach der Diskussion forderte der Präses die Burschen auf am nächsten Sonntag den Missionsabend zu besuchen. Es spricht ein weißer Vater aus Zaitskofen über die Mission in Nordafrika. Der Vorstand Jakob Puff gab noch bekannt, daß die nächste Versammlung am Dienstag, den 25. März beim Sternwirt Siegert stattfindet. Um 23 Uhr schloß er die Versammlung.

Sonntag, 23. März 1952

Missions-Sonntag.

In Hahnbach fand heute ein Missions Sonntag statt. H.H. Pater Johannes Voit, ein geborener Amberger, aus dem Orden der "Weißen Väter", der als Professor an der Missionsschule in Zaitskofen wirkt, hielt während der Frühmesse um 7 Uhr und während des Pfarramtes um halb 10 Uhr die Predigt. (Die Mission in Afrika) und sammelte selbst. Um 15 Uhr fand für die Kinder und um 20 Uhr für die Erwachsenen im Postsaal ein Lichtbildervortrag statt über die Missionstätigkeit der Weißen Väter in Nordafrika. Der Postsaal war überfüllt. Zur Einleitung sang der Kirchenchor "Die Himmel rühmen" von Ludwig van Beethoven. H.H. Pfarrer Meyer begrüßte den Pater, der zuerst eine Stunde über die Missionen sprach und dann viele, meist farbige Diapositive über Afrika zeigte. Vom kath. Burschenverein hatten sich sehr viele Mitglieder zu diesen Abend eingefunden, der bis 23 Uhr dauerte. Der Pater bekam 400 M.

Montag, 24. März 1952

20 Uhr war bei Platzer (Nebenzimmer) Leseprobe für das Singspiel: "Hab´ Sonne im Herzen"! Die Rollen wurden in folgender Verteilung, die noch nicht bindend ist, gelesen:

Wolters

Puff Jakob

Haunelen
Schratt
Born
Peter
Wiesenhofbauer
Liesel
Jack

Schieder Gretl
Huber Konrad
Winter Franz
Kederer Josef
Rösch Alfons
Kummert Anni
Engelhart Karl

diese Personen waren alle anwesend. Die Rolle des Fürsten Hillmann las der Präses; vorgesehen ist dafür Rubenbauer Josef aus Luppertsricht. Zur Leseprobe war auch Sitter Franz aus Dürnsricht gekommen, der für dieses Spiel eine Waldlandschaft schaffen soll. Trösch Richard, der die Textbücher brachte, nahm ebenfalls an der Leseprobe teil, die bis 22 Uhr dauerte. Anschließend wurden noch einige das Theater betreffende Fragen besprochen. Auch soll an der Rollenverteilung nichts mehr geändert werden.

Dienstag, 25. März 1952

20 Uhr war Versammlung des KBV bei Sternwirt Siegert, zu der sich wieder sehr viele Burschen (60) eingefunden hatten. Das große Gastzimmer war gefüllt. Der Vorstand eröffnete mit unseren Vereinsgruß die Versammlung und gab das Thema bekannt: "Hingabe im Dienste neuen Lebens". Der Präses wies vor Beginn seines Vortrages auf folgende Punkte hin:

- 1) Jeder wahlberechtigte Bursche soll am nächsten Sonntag zur Wahl gehen und richtig wählen.
 - 2) Am Mittwoch 2. April wird in der Stadtpfarrkirche Sulzbach die Matthäus Passion von Joh. Sebastian Bach aufgeführt. Wer etwas Großes erleben will, soll diese Gelegenheit benützen.
 - 3) An der Fahnenweihe des Männergesangsvereins Schlicht am 25. Mai mögen sich viele Burschen beteiligen.
 - 4) Die am 75. deutschen Katholikentag in Berlin vom 17.-23. August teilnehmen wollen, mögen jetzt schon sparen.
 - 5) Interessenten für ein Zeltlager während der Sommerferien sollen sich jetzt schon beim Präses melden.
- dann wurde der Vortragszyklus über "Ehe und Familie" mit dem Thema "Hingabe im Dienste neuen Lebens" weitergeführt: 1. Der Arzt spricht (das Wunder des Lebens) 2. Ehelicher Verkehr. 3. Empfängnis und Schwangerschaft. Wegen der vorgeschrittenen Zeit konnten zwei zum Thema gehörende Punkte 4. Entbindung und 5. das Stillen nicht mehr behandelt werden. Das soll bei der nächsten Versammlung nachgeholt werden. Der Vortrag dauerte bis 22 Uhr. Nach einer kurzen Pause war Diskussion. Es meldete sich Alfons Rösch, der etwas über die Entstehung von Zwillingen wissen wollte. Im Anschluß an diese Frage sprach der Präses noch über die verschiedenen Menschenrassen. Nach 23 Uhr schloß der Vorstand die Versammlung. Viele Mitglieder spielten dann noch Karten.

Mittwoch, 26. März 1952

Hauptlehrer Hans Huber hatte die Liebeshwürdigkeit um 20 Uhr in seiner Wohnung eine Liederprobe für das Singspiel: "Hab' Sonne im Herzen!" zu halten. Es waren dazu erschienen: Puff Jakob, Kederer Joseph, Huber Konrad und Kummert Anni. Die Gesangsprobe dauerte bis 21.45 Uhr. Dann erst kam Schieder Gretl, die einen Fahrkurs mitmacht, den Fahrlehrer Frosch aus Amberg in der Gastwirtschaft Platzer abhält und an dem 28 Personen teilnehmen. Anschließend suchten wir aus einer Ansichtssendung 3 schöne Lieder aus, die für ein Hochzeitsständchen geeignet sind. Um 22.15 Uhr endete die Probe. Die 3 Spieler kehrten noch bei Georg Kotz ein. Es standen 14 Autos vor der Wirtschaft, lauter Jäger aus Amberg, die hier eine Zusammenkunft hatten. Schieder Gretl probte noch allein ihre Lieder.

Donnerstag, 27. März 1952

20 Uhr war bei Platzer Theaterprobe. Zuerst spielte Max Lindner mit den Sängern und Sängerinnen die Lieder durch. Dann wurden alle 4 Akte (ohne Lieder) durchgeprobt. Leider fehlten zwei Spieler: Rösch Alfons und Winter Franz. Der Präses nahm an der Probe nicht teil, weil er um 20 Uhr die öffentliche Gemeindeversammlung in der Brauerei Ritter besuchte; zuerst wurde der Jagdausschuß gewählt und der Bürgermeister sprach über die freiwilligen Leistungen zum Schulhausbau. Gemeinbeschreiber Herbert Falk gab anschließend einen ausführlichen Kommentar über den Wahlmodus am nächsten Sonntag. Die Versammlung dauerte bis 23 Uhr. Ebenso lang probten auch unsere Spieler.

Sonntag, 30. März 1952

Wahlsonntag.

Das bayerische Volk wählte heute seine Bürgermeister, Gemeindvertretungen, Landräte und Kreistagsmitglieder. Hier wurde Johann Strobl mit 733 Stimmen wieder zum Bürgermeister gewählt. Der kath. Burschenverein freut sich über diese Wiederwahl, denn Johann Strobl war einst Mitglied und lange Zeit auch Vorstand des K.B.V.

Von 13-14.30 Uhr probten die Spieler bei Platzer mit Max Lindner die Lieder für das Singspiel: "Hab´Sonne im Herzen!"

20 Uhr war Versammlung des KBV bei Platzer. es hatten sich ziemlich viel Burschen dazu eingefunden, freilich nicht so viel wie an Werktagen. Darum ist es besser Versammlungen, wenn möglich, an Werktagen zu halten. Von der Landjugendgruppe Mülles waren 2 Mitglieder erschienen: Schleicher (Vorstand) und Marxer von Frohnhof. Der Präses zeigte 5 Lichtbilderserien (von der Schule entliehen):

1.) Der Bauer im späten Mittelalter. 16 Diapositive nach Holzschnitten und Kupferstichen Zeitgenössischer Meister. Text von Dr. Eduard Gudenrath.

2.) Edelmann und Ritter am Ausgang des Mittelalters. Text: Dr. Eduard Gudenrath. 18 Diapositive.

3.) Lübeck. 12 farbige Diapositive.

4.) Schweiz und Tirol. 17 farbige Diapositive.

5.) Der Osterfestkreis. 16 Bilder vom Leiden, von der Auferstehung und Himmelfahrt Christi. Kunstbilder.

Die Versammlung dauerte bis 23.30 Uhr.

Montag, 31. März 1952

20 Uhr war auf der Bühne im Postsaal Probe für das Singspiel "Hab´Sonne im Herzen!" Außer Joseph Rubenbauer von Luppertsricht waren alle Spieler und Spielerinnen dazu erschienen. Wir probten die 4 Akte durch und dann nochmal den 1. Akt. Die Probe dauerte bis 23.15 Uhr.

Dienstag, 1. April 1952

20 Uhr war Theaterprobe auf der Post. Die Spieler haben zuerst die Bühne etwas hergerichtet. Die Probe begann um 20.30 Uhr. Es wurden alle 4 Akte nacheinander durchgespielt, dann nochmals der 2. Akt. Leider fehlten 2 Spieler: Rösch Alfons von Dürnsricht und Rubenbauer Josef von Luppertsricht. Die Probe dauerte bis 22.45 Uhr.

Mittwoch, 2. April 1952

20 Uhr war Theaterprobe bei Platzer-Rauch im Nebenzimmer. Auf der Post konnten wir heute nicht proben, da im Saal das Amberger Wanderkino den Film zeigt: "Die Frau vom Tannenhof". Zur Probe waren alle Spieler erschienen; auch Lindner Max, so daß wir das Gesangspiel samt den Liedern durchproben konnten. Die Probe dauerte bis 23.20 Uhr. Dann wurden noch einige Lieder, die noch nicht gut saßen, durchgespielt. Das war bis jetzt die beste Probe.

Donnerstag, 3. April 1952

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal. Präses und Vorstand gingen zuerst zu Max Lindner und suchten zu vermitteln, daß Oskar Seidl mit der Violin bei unserem Theater wie früher mitspielen kann. Lindner Max war bereits im Bett, so daß wir in dieser Sache nichts ausrichten konnten. Schieder Gretl und Kummert Anna haben inzwischen Holz besorgt und Feuer gemacht, denn es war im Saal sehr kalt. Um 21 Uhr konnten wir mit der Probe beginnen. Alle Spieler waren anwesend. Die Probe dauerte bis 23.15 Uhr. Engelhart Karl und Rubenbauer Joseph zeigten noch einige Kartenkunststücke.

Freitag, 4. April 1952

Um 19 Uhr gingen Präses und Schriftführer Kederer nochmals zu Lindner Max um zu vermitteln, daß Seidl Oskar und Lindner Max bei unserer Theateraufführung zu Ostern wieder zusammen spielen wie es früher war. Auf Wunsch von Max Lindner ging Kederer Joseph zu Oskar Seidl und teilt ihm mit, daß er zu einer

kurzen Aussprache zu Max Lindner im Beisein vom Präses kommen solle. Leider war Seidl Oskar nicht zu Haus, so daß wir wieder unverrichteter Dinge heim gehen mußten.

Palmsonntag, 6. April 1952

Unser Mitglied Konrad Huber las während des Amtes die Passion in deutscher Sprache vor, wie er es in den früheren Jahren bereits tat. Alle Anerkennung für diese Schneid, die in unserer Zeit nicht alle Burschen mehr aufbringen.

Von 13-14.30 Uhr war Liederprobe für das Singspiel im Vereinslokal Rauch-Platzer. Alle am Gesang beteiligten Personen waren erschienen. Max Lindner spielte Klavier und Joseph Engelhart Violine. Um 14.30 Uhr mußte die Probe beendet werden, weil bei Platzer die Hauptversammlung der Sudetendeutschen Landsmannschaft stattfand, bei der M. Brigola aus Sulzbach sprach.

Montag, 7. April 1952

20 Uhr war auf der Bühne Theaterprobe für das Singspiel. Ein Darsteller, Winter Franz, hat gefehlt. Wir probten zuerst den 4., dann den 3. und 2. Akt. Die Probe dauerte bis 22 Uhr. Vom 3. und 4. Akt haben die Spieler fast noch gar nichts auswendig gelernt. Hoffentlich geht die Aufführung zu Ostern nicht daneben. Es wurde noch ein Theaterplakat entworfen. Huber Konrad muß morgen in der Buchdruckerei Mayer, Amberg sofort welche bestellen. Sitter Franz begann heute mit dem neuen Bühnenbild.

Dienstag, 8. April 1952

20 Uhr im Postsaal Probe für das Singspiel "Hab' Sonne im Herzen!" Zuerst schafften die Burschen das Klavier von Posthalter Siegert in den Saal. Huber Konrad brachte von Amberg 100 Theaterplakate mit, welche die Buchdruckerei Meier heute für uns sofort herstellte. Preis 20. M. Demleitner Herbert bekam gleich 4 Plakate zum beschriften, damit sie am Donnerstag abend ausgehängt werden können. Um 20.30 Uhr begann die Probe, es wurden alle 4 Akte durchgespielt und alle Lieder gesungen. Klavier: Max Lindner; Violine: Joseph Engelhart. Leider war es nicht mehr möglich Oskar Seidl in das Spiel mit einzubeziehen. 1. Akt: 20.30 - 21.10 Uhr, 2. Akt: 21.15 - 21.55 Uhr, 3. Akt: 22.15 - 22.45 Uhr, 4. Akt: 22.45 - 23.20 Uhr. Es ging noch sehr schlecht. fast niemand kann den Text vom 3. und 4. Akt.

Mittwoch, 9. April 1952

20 Uhr war im Postsaal Theaterprobe. Nachmittag hat Sitter Franz das neue Bühnenbild gemalt, die 2 rechten Seitenkulissen, und die Rückwand; eine Waldlandschaft, ohne Vorlage aus eigener Phantasie. Eine hübsche Leistung! Die Probe begann erst um 20.45 Uhr. Es wurden die 4 Akte durchgespielt und die Lieder gesungen.

1. Akt: 20.45 - 21.30 Uhr, 2. Akt: 21.30 - 22.10 Uhr, 3. Akt: 22.15 - 22.45 Uhr, 4. Akt: 22.45 - 23.15 Uhr. Heute ging das Stück schon besser als gestern. Nur der Text im 3. und 4. Akt sitzt noch schlecht. Max Lindner und Joseph Engelhart haben begleitet.

Gründonnerstag, 10. April 1952

Hauptlehrer Hans Huber brachte dem Präses die bestellten Musikalien:

1.) Ständchen. Text von Richard Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer.

Partitur 1 M. 8 Stimmen a 30 P = 2,40 M

2.) Nachtgesang von Franz Abt Opus 161 No:1

Partitur 1,20 M. 8 Stimmen a 25 P = 2,00 M.

3.) Abendständchen von Max Welcker Opus 104 No:46

Partitur 1,20 M. 8 Stimmen a 25 P = 2,00 M.

Bezogen durch Feuchtinger und Gleichauf, Musikverlag Regensburg. Schwarze Bärenstr. 5

20 Uhr Probe, Hauptprobe für das Singspiel auf der Post. Wir konnten erst um 20.50 Uhr beginnen, da mehrere Spieler sehr spät kamen. Heute hat Rösl Hans souffliert. Friseur Ludwig Kummert nahm zur Orientierung an der Probe teil. 1. Akt: 20.50 - 21.30 Uhr, 2. Akt: 21.30 - 22.10 Uhr, 3. Akt: 22.15 - 22.45 Uhr. Den 4. Akt konnten wie leider nicht zu Ende spielen, da eine Spielerin (A. K.), die mit Trösch Richard bei

Posthalter ein Glas Bier und ein Schnäpschen mittrank, etwas blau war. Wir besprachen anschließend noch die notwendigen Vorbereitungen für das Theater. Da die heutige Hauptprobe nicht klappte, ist am Karsamstag abend noch eine Hauptprobe notwendig. Auch einigte man sich in der nächsten Woche bei Platzer eine Versammlung zu halten. Fortführung der Vortragsreihe über "Ehe und Familie".

Karsamstag, 12. April 1952

Kederer Joseph brachte gestern 4 Theaterplakate, die Demleitner Herbert ausgefüllt hatte, in 4 Geschäfte zum Aushängen: zu Schlossermeister Kederer, Posthalter Siegert, Bäckermeister Wiesnet-List und zu Kölbl. Um 20 Uhr Hauptprobe auf der Bühne. Von 20-21 Uhr haben die Spieler und Spielerinnen die Bühne hergerichtet, andere haben die Tische und Stühle im Saal aufgestellt. Deshalb begann die Probe erst um 21.15 Uhr.

1. Akt: 21.15 - 21.53 Uhr, 2. Akt: 21.55 - 22.35 Uhr, 3. Akt: 22.35 - 23.10 Uhr, 4. Akt: 23.10 - 23.45 Uhr. Wenn das Stück morgen so geht wie heute bei der Hauptprobe, dann können wir zufrieden sein. Auch der Gesang und die Musik haben geklappt.

Hab' Sonne im Herzen

Singspiel in vier Akten von Willi Webels und Karl Silber

Musik von Max Vogel

Personen:

- | | |
|--|-------------------|
| 1. Wolters, ein pensionierter Schulmeister | Jakob Puff |
| 2. Hannchen, seine Tochter, genannt das "Sonnenscheinchen" | Gretl Schieder |
| 3. Walter Schrott, ein junger Gutsherr | Konrad Huber |
| 4. Born, der Wiesbachmüller | Franz Winter |
| 5. Peter, sein Sohn | Joseph Kederer |
| 6. Der Wiesenhofbauer | Alfons Rösch |
| 7. Liesel, dessen Tochter | Anni Kummert |
| 8. Jack, der schwarze Diener von Schrott | Karl Engelhart |
| 9. Hillmann, Förster | Joseph Rubenbauer |

Ort der Handlung: Der 1., 2. und 4. Akt spielen vor Wolters Häuschen am Waldrand; der 3. Akt spielt auf dem Gut.

Zeit: Gegenwart.

Spieltage: Ostersonntag (13.4.52, Ostermontag (14.4.52) und Weißer Sonntag (20.4.52)

Beginn: 20 Uhr

Kartenvorverkauf bei Kassier Richard Trösch, Hahnbach No:

Eintrittspreis: Sitzplatz: 1,00 DM Stehplatz: 0,80 DM.

W. Webels, Theater- und Musikverlag, Steele (Ruhr).

Ostersonntag, 13. April 1952

20 Uhr im Postsaal erste Aufführung des Singspiels: " Hab' Sonne im Herzen!" Bei dem warmen, herrlichen Frühlingswetter machte nachmittag alles einen Osterausflug; trotzdem hatten wir abends einen vollen Saal. Um 18.30 Uhr begann unser Theaterfriseur Ludwig Kummert, der 3 Monate lang in Hamburg einen Fachkurs besucht und dort die Meisterprüfung mit guten Erfolg abgelegt hatte, zu schminken. Er hat seine Aufgabe glänzend gelöst. Die gute Kostümierung und die entsprechende Schminke trugen viel zum Erfolg bei. Unser Mitglied Franz Sitter von Dürnsricht schuf wieder ein ausgezeichnetes Bühnenbild. Der Präses hielt die Begrüßungsansprache und führte dabei kurz aus: "Durch die Presse und durch die Plakate haben wir Sie zu unseren Theaterabend eingeladen. Wir freuen uns, daß Sie unserer Einladung so zahlreich Folge geleistet haben und wir danken Ihnen für Ihr freundliches Erscheinen. Wir bringen das Stück "Hab' Sonne im Herzen!", ein nettes Singspiel mit hübschen Melodien. Möchte darauf hinweisen, daß unser Mitglied Franz Sitter ein neues Bühnenbild dazu geschaffen hat, eine hübsche Waldlandschaft, ohne Vorlage und Modell, aus eigener Phantasie. Wenn Sie Ihr Heim schön gestaltet wissen wollen, dann wenden Sie sich an ihn. Das Stück dauert ziemlich lang, wir wollen jetzt gleich beginnen und ich wünsche Ihnen einen recht schönen, vergnügten Osterabend. Das Stück begann um 20.15 Uhr. Der 1. Akt dauerte bis 20.50 Uhr, wurde flott gespielt und fand großen Applaus. Dann entstand eine Pause von 20 Minuten, weil Engelhart Karl als Neger geschminkt werden mußte, was viel Zeit in Anspruch nahm. Der 2. Akt begann um 21.10 Uhr. Als Engelhart Karl als Neger auf die Bühne kam, gab es ein gewaltiges Hallo. Der 2. Akt dauerte bis 21.50 Uhr. Durch den Umbau der Bühne entstand eine längere Pause. 3. Akt: 22.07 - 22.38 Uhr. Der Text saß schlecht. Nach dem Szenewechsel begann um 22.45 Uhr der 4. Akt, welcher bis 23.20 Uhr dauerte. Auch im 4. Akt waren mehrere Spieler im Text unsicher.

Das Stück hat nicht so hingehauen, wie wir es wünschten. Der Grund hierfür liegt einmal in einer etwas verfehlten Rollenverteilung. Die Rolle des Gutsherrn Schrott hätte Kederer Koseph und Huber Konrad hätte

den "Peter" spielen sollen; ebenso wäre für die Rolle der "Liesel" Schieder Gretl besser geeignet gewesen und Kummert Anni hätte das "Hannchen" besser dargestellt. Der Hauptgrund für eine unbefriedigende Aufführung liegt aber vor allem darin, daß einige Spieler ihre Rollen schlecht gelernt hatten. Nach der Aufführung ging alles heim.

Ostermontag, 14. April 1952

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Hab´ Sonne im Herzen!" Wir hatten trotz des herrlichen Wetters ein ausverkauftes Haus. Unter den Gästen war H.H. Pfarrer Meyer. Der Präses hielt eine kurze Begrüßungsansprache. Um 20.15 Uhr begann die Aufführung. Der 1. Akt wurde sehr gut gespielt und dauerte bis 20.52 Uhr. Der 2. Akt begann um 21 Uhr und bildete den Höhepunkt des Abends. Zu Beginn dieses Aktes kamen sehr viele Kinder in den Saal, die alle den Neger sehen wollten. Engelhart Karl als Neger war heute hervorragend geschminkt. Wie gestern, so gab es auch heute schon bei seinem Auftreten ein großes Hallo. Das Auftrittslied mußte er wiederholen. Der 2. Akt dauerte bis 21.43 Uhr und wurde ausgezeichnet gespielt. Nach dem Szeneriewechsel begann der 3. Akt um 22.05 Uhr und dauerte bis 22.35 Uhr. Heute waren die Spieler im Text etwas sicherer. Während des 3. Aktes gegen 22.15 Uhr wurde H.H. Pfarrer zu dem schwerkranken Xaver Winter geholt, ebenso sein Sohn Franz, der beim Theater mitwirkte. Dessen Rolle übernahm Puff Heinrich, der es noch fertig brachte im 4. Akt die Rolle des Born zu spielen ohne das Textbuch zu bemühen. Puff Heiner half schon einmal am 27. November 1949 bei dem Stück "Die Bettelprinzessin" aus, als Siegert Edi unter dem Spiel davonlief und mit der Feuerwehr zu einem Brand nach Adlholz fuhr. Der 4. Akt begann um 22.45 Uhr und dauerte bis 23.15 Uhr. Die Eintrittskarten verkauften von 19-20 Uhr Hans Rösl, da Kassier Richard Trösch heute mit dem Omnibus nach Nürnberg ins Theater fuhr wo "Der Barbier von Sevilla" von Rossini aufgeführt wurde. Ab 20 Uhr übernahm Richard Lobenhofer die Kasse, da Hans Rösl soufflierte. Nach dem Theater fuhr Huber Konrad mit dem Auto Puff Heinrich nach Amberg, da er morgen schon sehr früh im Geschäft sein muß. Die Aufführung war ein schöner Erfolg.

Donnerstag, 17. April 1952

20 Uhr Versammlung bei Platzer-Rauch. Die meisten Burschen mußten heute auf dem Feld arbeiten, wir konnten erst um 20.30 Uhr beginnen. Auch waren nicht so viele Mitglieder erschienen wie bei den letzten Versammlungen, da sie müde geworden waren von der Feldarbeit. Vorstand Jakob Puff eröffnete die Versammlung mit unseren Vereinsgruß und gab das Thema des Abends bekannt: Fortsetzung des letzten Themas: "Hingabe im Dienste neuen Lebens" und das neue Thema: "Die erste Zeit der Ehe". Der Präses sprach zu Beginn dem Mitglied Franz Winter im Namen des Vereins das Beileid aus zum Tode seines Vaters, der heute Vormittag beerdigt wurde. Dann wiederholte der Präses kurz die wichtigsten Punkte des letzten Vortrages und sprach noch kurz über die Entbindung, das Kind bei der Geburt und über das Stillen. Nach einer kurzen Pause wurde das neue Thema behandelt: "Die erste Zeit der Ehe". (1. Die vollzogene Ehe. 2. Die Flitterwochen. 3. das erste Jahr der Ehe. 4. Das Kind.). Darnach wurde eine kurze Pause eingeschaltet. Zur Diskussion meldete sich niemand.

Der Präses wies noch auf folgende Punkte hin:

- 1.) Am 15.4.1952 jährte sich der 500. Geburtstag Leonardos da Vinci. An diesem Tag kamen an seinem Geburtsort viele bedeutende Männer aus der ganzen Welt zu einer Feierstunde zusammen. In Berlin werden zur Zeit in einer großen Ausstellung die bedeutendsten Werke dieses italienischen Meisters gezeigt. Vielleicht ist es möglich auch hier einmal über Leonardo zu sprechen und einige seiner Gemälde zu zeigen.
- 2.) Der 75. Deutsche Katholikentag findet von 19. bis 24. August in Berlin statt. Wer daran teilnehmen will, soll jetzt schon sparen. Fahrt, Verpflegung und Übernachtung kommt für junge Leute auf ca 70 M.
- 3.) Den 25. Mai freihalten, da wollen wir in Schlicht an der Fahnenweihe und am 25jährigen Jubiläum des Männergesangsvereins teilnehmen.
- 4.) Wie der Rias meldete, landete am 12. April in Frankfurt a. M. eine Maschine mit 15 Missionären und Schwestern aus China. Darunter befindet sich wahrscheinlich Franziskanerpater Peter aus Großalbershof. Sollte es dem Präses möglich sein diesen Pater für einen Vortrag nach Hahnbach zu gewinnen, dann sollen alle Mitglieder dazu erscheinen.
- 5.) Am kommenden Dienstag, 22. April wird im Postsaal der Film gezeigt: "Antwort des Herzens". Alle Burschen sollen denselben besuchen.
- 6.) In Sulzbach läuft zur Zeit der Film: "Das Tor des Friedens". Derselbe ist bestens zu empfehlen.
- 7.) Man kam überein in der nächsten Woche, am Donnerstag, den 24. April wieder eine Versammlung zu halten und zwar im "Grünen Baum".
- 8.) Der Präses verteilte Jahresberichte der Marianischen Männerkongregation Amberg und warb für Mitglieder.
- 9.) Der Monat Mai kommt bald. Der Burschenchor soll wieder eine oder 2 Maiandachten übernehmen. Wir wollen diese alte Tradition nicht abkommen lassen. Daher müssen wir bald mit den Proben beginnen.

Mögen doch recht viele Burschen unseren Sängerkreis beitreten und zur Ehre Gottes und zur Freude der Mitmenschen singen!

10.) Dann warb der Präses für die Zeitschrift "Der Pflug". Es wurden folgende Abonnenten gewonnen:

1. Heinrich Hager, 2. Jakob Puff Vorstand, 3. Josef Kederer Schriftführer, 4. Konrad Huber, 5. Engelhart Karl, 6. Meier Hans, 7. Rauch Hans, 8. Wild Alfons, 9. Demleitner Herbert, 10. Heldmann Richard, 11. Bosser Hans, 12. Grünwald Franz, 13. Platzer Anton, 14. Winter Franz, 15. Schöpf Willibald, 16. Strobl Georg.

Um 23 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Freitag, 18. April 1952

Der Präses schrieb an den "Pflug-Vertrieb", München 22 Widenmayerstraße 2 und bestellte ab Mai 20 Exemplare der Zeitschrift "Der Pflug". (16 Abonnenten, 4 Abonnenten hofft er noch zu bekommen). Zugleich ersuchte er um Zusendung von Werbematerial für eine in der Nähe arbeitende Landjugendgruppe.

Weisser Sonntag, 20. April 1952

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Hab' Sonne im Herzen!" Zur großen Überraschung und Freude spielte diesmal Oskar Seidl mit. Es bestanden nämlich zwischen Max Lindner und Oskar Seidl persönliche Differenzen, die jetzt beseitigt sind. Wir hatten also 3 Mann Orchester, Klavier: Max Lindner, 1. Violine: Oskar Seidl und 2. Violine: Joseph Engelhart. Wir hatten wieder ein volles Haus. Es waren Lehrer Schweidler, Hauptlehrer Huber, Lehrer Grasser, der Leiter des Gebenbacher Gesangvereins und der Bruder des Präses, Hauptlehrer Hans Hager von Wiesau dazu erschienen. Der Präses begrüßte die erschienenen Gäste. Für Winter Franz spielte Puff Heinrich. Die Aufführung begann um 20.15 Uhr, der 1. Akt dauerte bis 20.50 Uhr und wurde sehr gut gespielt. Der 2. Akt begann um 21.10 Uhr und dauerte bis 21.50 Uhr. Engelhart Karl erntete wieder als Neger Jack großen Beifall und mußte das Auftrittlied wiederholen. Während der Pause kam Frau Trösch und teilte dem Präses mit, daß in Amberg bei der heutigen Stichwahl des Oberbürgermeisters Filbig 12.000 und Lotter 6.000 Stimmen erhielt. Der 3. Akt dauerte von 22.05 - 22.33 Uhr. Dieser Akt ist am schwersten zu spielen, da fast keine Handlung in demselben vorkommt, wurde aber flott gespielt. Der 4. Akt begann um 22.45 Uhr und dauerte bis 23.15 Uhr. Den Vorhang bedienten wie schon immer die Mitglieder Grünwald Franz und Dörner Alfons. Nach der Vorstellung machte Rudolf Steinfelder mehrere Blitzlichtaufnahmen. Anschließend fuhr Huber Konrad mit dem Auto Puff Heinrich noch nach Amberg.

Dienstag, 22. April 1952

Außerordentlicher Pfarrfamilienabend, an dem der Film des Deutschen Caritasverbandes "Antwort des Herzens", eine filmische Sinfonie vom guten Willen, im Postsaal gezeigt wurde. 16 Uhr war die 1. Vorführung für die Kinder, die sehr gut besucht war. Die Kinder hielten dabei ausgezeichnete Disziplin. Um 20 Uhr war die 2. Vorführung für die Jugend und die Erwachsenen. Beginn 20.15 Uhr. H.H. Pfarrer Johann Meyer begrüßte alle Anwesenden, besonders H.H. Diözesan Caritas Sekretär Saller aus Regensburg, der im Rahmen eines außerordentlichen Pfarrfamilienabends den Film "Antwort des Herzens" auch in Hahnbach zeigt. Dann gab Caritas Sekretär Alois Saller eine kurze Einführung in diesen Film, der überall eine sehr gute Aufnahme gefunden hat. So sagte ein Pfarrer, dieser Film ersetze 10 Caritaspredigten und der Besitzer des Amberger Parktheaters, Herr Frey, der schon über 1000 Filme gesehen hat, erklärte, er wäre danach von diesem Film aufs tiefste beeindruckt worden. Dieser Film ist nicht, wie die meisten, ein Spielfilm mit einer geschlossenen Handlung, sondern ein Dokumentarfilm in 5 Akten. Vor jedem Akt gab Caritas Sekretär Saller eine kurze Inhaltsangabe und während der einzelnen Akte einen ausführlichen Kommentar. Da im Film sehr wenig gesprochen wird, wurden diese Erläuterungen während der einzelnen Akte als sehr angenehm empfunden. Trotzdem die Leute zur Zeit sehr beschäftigt sind mit Aussäen und Kartoffelanbau, war doch der Besuch ein recht guter. H.H. Pfarrer Meyer, der den Film schon nachmittag gesehen hat, ging nach dem 3. Akt heim, da er etwas an Grippe erkrankt ist. Der Film dauerte 2 Stunden. Präses Heinrich Hager sprach das Schlußwort. Er dankte H.H. Caritas Sekretär Saller und seinem Begleiter, Filmtechniker Basten (Auslandsdeutscher aus Temesvar in Rumänien), daß sie auch in Hahnbach diesen Film gezeigt haben, der wieder neue Caritasbegeisterung in unseren Herzen wach rief. Die beiden Herrn fuhren mit dem Auto noch nach Amberg zurück. Es waren zu dieser Veranstaltung auch mehrere Mitglieder des KBV erschienen, doch hatte sich der Präses mehr erwartet.

Mittwoch, 23. April 1952

20.30 Uhr war auf der Post Probe für das Lustspiel: "Familie Hannemann", daß wir zu Fasching mit großen Erfolg 3 mal in Hahnbach aufführten und das wir am nächsten Sonntag, den 27. April im Schönberger Saal in Altmannshof spielen wollen. Zur Probe waren alle Spieler pünktlich erschienen. Die Rolle der Mizzi Pollinger, Soubrette, welche seiner Zeit Standecker Betti spielte, übernimmt Schieder Gretl, da Standecker Betti, die in Amberg in Stellung ist, nicht mitwirken kann. Zur großen Überraschung des Präses und aller Spieler saß der Text noch so gut, als ob wir erst vor einigen Tagen dieses Stück gespielt hätten. Wir probten bis 22.30 Uhr. Anschließend wurde noch das Programm für den Bunten Abend am nächsten Sonntag besprochen. Wir spielen zur "Familie Hannemann" noch: "Die Zwillinge", "das Eehopaarduett", "die Kraftprobe" und singen die 3 Lieder für gemischten Chor. 1) Heiter mein liebes Kind 2) Därf i s´Dirndl liab´n und 3) Zwa Sterndla. Berger Franzl und Kummert Anni wollen noch das Duett singen "Die 2 Heiratslustigen", das zu Fasching 1949 beim Bunten Abend Kotz Anneliese und Berger Franzl mit großen Erfolg aufführten. Ferner soll der Präses noch einige lustige für Altmannshof passende Verse für das Klapphornquartett dichten. Die Mädchen proben morgen Donnerstag, 24. April im Nebenzimmer von Platzer und Max Lindner die Duette. Am Sonntag (27. April) nach dem Mittagessen sollen bei Platzer die 3 Lieder durchgesungen werden. Abend 5 Uhr Abfahrt mit dem Auto nach Altmannshof.

Donnerstag, 24. April 1952

20 Uhr war Versammlung im "Grünen Baum" bei Frau Baumgärtner. Trotz des Regenwetters waren wieder viele Burschen erschienen, auch von auswärts (Dürnsricht, Luppersricht, Schalkenthan, Kümmersbuch) und trotz des Tennisspieles, das im Grünen Baum-Saal zwischen Hahnbach und Amberg (Schukert Werke) stattfand. Vor Beginn der Versammlung machte Diplom Kaufmann Joseph Trösch den Vorschlag heuer ins Fichtelgebirge auf die Luisenburg zu fahren und das Lustspiel "Was ihr wollt" zu besuchen. Um 20.45 Uhr eröffnete der Vorstand die Versammlung mit dem Vereinsgruß und gab das Thema bekannt: "Bekanntschaft und Brautzeit". Der Präses behandelte folgende Punkte: 1. Sinn und Zweck der Bekanntschaft. 2. Was ist von sogenannten Flirt zu halten. 3. Wo trifft man sich. 4. Was soll in der Bekanntschaft besprochen werden. 5. Die Verlobung. Der Präses sprach bis 22 Uhr. Dann wurde eine kurze Pause eingeschaltet. Um 22.15 Uhr kam Huber Konrad mit Bosser Hans, Grünwald Franz und Siegert Edi. Sie waren mit dem Auto in Altmannshof, Traßlberg, Witzlhof (Anmeldung bei Bürgermeister Winter!), Michaelpoppenricht (Anmeldung bei Pfarrer Joseph Zimmerer, weil dem Kath. Werkvolk die Bühne gehört), Obersdorf und Ursulapoppenricht und machten in diesen Ortschaften Plakate an für den Bunten Abend am nächsten Sonntag in Altmannshof. Zur Diskussion kam es nicht. Die Mitglieder blieben noch längere Zeit beisammen. Es wurde vereinbart die nächste Versammlung am Dienstag, den 29. April bei Posthalter Siegert zu halten.

20 Uhr probte Max Lindner bei Platzer mit den Spielerinnen für den "Bunten Abend" in Altmannshof. Schieder Gretl und Lösch Lene sangen das "Eehopaarduett", Anni Kummert und Franzl Berger die "Zwillinge" und "Die 2 Heiratslustigen"; dieses letztgenannte Stück sangen beim Bunten Abend 1949 Kotz Anneliese und Berger Franzl.

Freitag, 25. April 1952

Der Präses wollte noch eine Probe für das Lustspiel "Familie Hannemann", das wir am nächsten Sonntag in Altmannshof wiederholen, durchführen. Doch mußte er davon absehen, da das Amberger Wanderkino an diesen Abend im Postsaal den Film zeigte: "Die Martinsklause" nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer. Der Postsaal war überfüllt. Alle (alte) Leute die noch nie in einem Kino waren, haben diesen Film besucht. Posthalter Siegert will einen eigenen Vorführungsraum für den Apparat anbauen lassen.

Sonntag, 27. April 1952

13 Uhr hielt Max Lindner bei Platzer Gesangsprobe für die 3 Lieder (Heiter mein liebes Kind; Därf i s´Dirndl liab´n; Zwoa Sterndla), die heute beim "Bunten Abend" in Altmannshof gesungen werden. Kummert Anni und Berger Franzl probten noch das Duett "Die 2 Heiratslustigen", das beim "Bunten Abend" 1949 Kotz Anneliese und Berger Franzl sehr gut vorgetragen haben.

Um 17 Uhr wurden bei Platzer die Theaterutensilien (Klavier) in das Viehauto von Rauch verladen. Um 17.30 Uhr fuhr Rauch Hans die Spieler nach Altmannshof. Es fuhren außer den Spielern mit die 3 Musiker (Lindner Max, Seidl Oskar, Engelhart Joseph), Bühnentechniker Hans Rösl, Theaterfriseur Ludwig Kummert, ferner Alfons Dorner (Vorhangzieher), Willi Kederer, Alfred Wild, Hans Bosser und Franz Winter. Kassier Richard Trösch kam mit seinem neuen Motorrad nach, ebenso kam mit dem Motorrad Rauch Sepp (Spieler Wendeborn) und Grünwald Franz (Vorhangzieher). Um 18 Uhr kamen wir nach Altmannshof. Sofort wurde

die Bühne hergerichtet und Friseur Kummert begann zu schminken. Trösch Richard mußte mit dem Motorrad nochmals nach Hahnbach fahren und eine Perücke holen, die Siegert Edi vergessen hatte. Um 19.30 Uhr waren erst vier Personen im Saal, so daß wir befürchteten, wir bekommen keine Leute, da es den ganzen Tag über stark geregnet hatte und die Wege sehr schlecht waren. Aber gegen 19.45 Uhr füllte sich der Saal immer mehr und etwas nach 20 Uhr hatten wir 117 Besucher. Um 20.15 Uhr begann die Vorführung. Der Präses begrüßte die erschienenen Gäste, gab das Programm und die Namen der Spieler bekannt. Wir brachten zuerst das Lustspiel: "Familie Hannemann". Die Rolle der Mizzi Pollinger, welche zu Fasching Standecker Betti gespielt hatte, übernahm Gretl Schieder. Die Spieler machten ihre Sache gut, das Publikum lachte herzlich und applaudierte reichlich, doch fehlte es an der Textsicherheit. Eine 2. Probe wäre unbedingt notwendig gewesen. Das Spiel dauerte bis 22.30 Uhr. Während der nun folgenden Pause kamen 2 Mitglieder des Kath. Burschenvereins Michael Poppenricht und kassierten von uns im Auftrag des Pfarrers Joseph Zimmerer 5 DM für die Benützung der Bühne. Der 2. Teil des Abends wurde eingeleitet mit 2 Liedern: "Heiter mein liebes Kind" und "Därf i s' Dirndl liab'n", welche Joseph Kederer dirigierte und sehr gut **unlesbar**. Dann folgte das Duett "Die Zwillinge" von Max Welcker, ausgezeichnet gespielt von Anni Kummert und Franz Berger. Der Höhepunkt des 2. Teiles bildete die "Kraftprobe", wobei der Präses den Ansager machte.

1. Schieder Joseph schlug einigemal das Windrad, arbeite mit dem kleinen Handel, versuchte es dann mit dem schweren Handel. Einmarsch des Hahnbacher Artistentrios.
2. Lobenhofer Richard stieß beidarmig ein Handel von 160 und 180 Pfund.
3. Artistik: Die Brücke (Schieder Gretl), dann balancierte Richard Lobenhofer 4 Stühle mit einem Arm hoch.
4. Artistik auf Tisch und Stuhl: Lobenhofer Richard machte auf einem Stuhl den Handstand und Schieder Josef auf dem Tisch den Kopfstand.
5. Expanderziehen mit 5 Stahlfedern und 3 Gummifedern im Gesamtgewicht von 3 Ztr.
6. Nagelbrechen; ein Eisennagel von 27cm Länge und 8mm Durchmesser wurde gebogen und gebrochen.
7. Die lebendige Wage. 4 Mann, im Durchschnittsgewicht von 120 Pfund pro Person, hingen an einem schweren Baumstamm, der auf dem Nacken von Lobenhofer Richard ruhte.
8. Kraftprobe mit dem Kopf. Ein Tischtuch wurde Lobenhofer Richard über den Kopf gelegt und an den beiden herabhängenden Enden hielten sich 2 Personen, Schieder Gretl und Schieder Joseph im Gewicht von gut 2 1/2 Ztr. fest.

Das Experiment mit dem **unlesbar** fiel aus. Nach der Kraftprobe folgte das Ehepaar Duett, gesungen von Gretl Schieder und Lene Lösch und "Die 2 Heiratslustigen", gesungen von Anni Kummert und Franz Berger. Den Abschluß des Bunten Abends bildete das Lied: "Zwoa Sterndla". Ende 23.50 Uhr.

Der Präses kündigte in seinem Schlußwort an, daß am nächsten Sonntag der Kath. Burschenverein Hahnbach das Singspiel: "Hab' Sonne im Herzen" in Altmannshof zur Aufführung bringt.

Wir kehrten in der Wirtschaft Schönberger ein, denn die Spieler hatten noch Hunger und Durst. Für den Saal mußten wir 15 M bezahlen. Um 1 Uhr fuhren wir heim und kamen um 1/2 2Uhr nach Hahnbach. Das Klavier blieb in Altmannshof für den nächsten Sonntag.

Montag, 28. April 1952

Der "Pflug-Vertrieb, München, Widenmayerstr. 2 übersandte das vom Präses angeforderte Werbematerial für eine in der Nähe bestehende Landjugendgruppe. Das Werbematerial hätte etwas reichlicher sein dürfen. Es waren nur 5 Hefte der Zeitschrift: "Der Pflug" und zwar die April Nummer.

Dienstag, 29. April 1952

20 Uhr war Versammlung bei Posthalter Siegert. Es fanden sich diesmal nur ca. 22 Burschen ein. Der Grund hierfür lag darin, daß H.H. Pfarrer am Sonntag beim Hauptgottesdienst diese Veranstaltung nicht verkündet hat. Vorstand Jakob Puff eröffnete um 20.35 Uhr den Abend mit dem Vereinsgruß und gab das Thema bekannt: "Die Seelenwelt des Mannes und der Frau". Der Präses behandelte folgende Punkte:

1. Allgemeine Unterscheidungsmerkmale. Aufgabe des Mannes und der Frau.
2. Die körperliche Erscheinung.
3. Die geistige Erscheinung
4. Die Gemütsart

Der Vortrag dauerte bis 22.10 Uhr. Nach einer längeren Pause machte der Präses den Mitgliedern einen Vorschlag den 1. Mai schön zu gestalten. Vormittag entweder um 8 Uhr zum Amt auf den Frohnberg oder nach Ens Dorf zur Weihe und Segnung der landwirtschaftlichen Maschinen. Nachmittag Besuch des Linus Fischer in Amberg und abend 7 Uhr 1. feierliche Maiandacht. Dann sprach der Präses über die Lichtstafette 1952, die unter dem Motto stattfindet: "Maria, Patronin der Heimat". Das Licht von Altenberg kommt am Freitag, den 9. Mai um 18 Uhr nach Sulzbach. Von dort holt es die Hahnbacher Pfarrjugend und bringt es, von einer blumengeschmückten Radfahrerstaffel begleitet, in die Pfarrkirche. Der Präses wünschte, daß zur Sicherung 4 Motorradfahrer die Radfahrerstaffel begleiten sollen. Vorgeschlagen wurden: Huber Konrad,

Meier Hans, Rauch Sepp und Trösch Richard. Anschließend gab der Präses die heurigen Jugendtreffen bekannt. Auf 3 Veranstaltungen wurde besonders hingewiesen: Am 22. Mai Neukirchen Hl. Blut; am 13. Juli Sternfahrt aller Motorräder der Oberpfalz nach Johannisthal; am 24. August Katholikentag in Berlin. Heute wurden unter die Mitglieder 25l Bier verteilt, welche Brauereibesitzer Kummert von Schlicht schon vor längerer Zeit gestiftet hatte. Das Faß kam ins Gastzimmer und Bosser Hans machte den Wirt. Unser Mitglied Franz Sitter von Dürnsricht eröffnete heute in Hahnbach ein Malergeschäft. 3 Mitglieder unseres Vereins (Huber Konrad, Kederer Joseph und Puff Jakob) gewannen beim Fußball Toto zusammen 176 DM (Zehner Tipp).

Freitag, 2. Mai 1952

20 Uhr war eine Probe für das Singspiel: "Hab´ Sonne im Herzen", das wir am nächsten Sonntag, den 4. Mai in Altmannshof aufführen wollen, auf der Bühne im Postsaal angesetzt. Leider waren nicht alle Spieler dazu erschienen, so daß die Probe ausfallen mußte. Ob es wohl klappt? Textunsicherheit beeinträchtigt sehr das Spiel.

Samstag, 3. Mai 1952

Um 15 Uhr kam das Mitglied Karl Engelhart zum Präses. Er war heute vormittag in Amberg bei der Grenzpolizei und bewarb sich um Aufnahme in die Musikkapelle. Doch konnte er nichts erreichen, da die Musik zur Zeit in Deggendorf ist. Am Montag soll er wiederkommen mit einem Lebenslauf und Gesuch. Der Präses gab ihm dazu einige Anleitungen. Wahrscheinlich wird Engelhart Karl genommen, da er 2 Instrumente (Klarinette und Saxophon) perfekt spielt und auch Zugposaune gelernt hat. Sogern der Präses ihm diesen schönen Posten gönnt, so verliert er ihn doch ungern, weil er als Theaterspieler und Sänger überall fleißig mitwirkte. Abends fuhren Huber Konrad und Puff Jakob mit dem Auto nach Witzlhof und meldeten bei Bürgermeister Winter das Theater an, das wir morgen in Altmannshof spielen. Zugleich brachten sie in Altmannshof, Traßberg, Michaelpoppentricht, Obersdorf und Ursulapoppentricht Plakate für das Singspiel "Hab´ Sonne im Herzen" an.

Sonntag, 4. Mai 1952

15 Uhr hielt das Kath. Werkvolk Hahnbach in der Gastwirtschaft Hiltl in Iber eine Wanderversammlung. Die Burschen und Männer von Iber waren dazu recht zahlreich erschienen. Vorstand Joseph Käufel eröffnete die Versammlung, gedachte des verstorbenen Mitgliedes Xaver Winter und gab die nächsten Veranstaltungen bekannt. Präses H.H. Pfarrer Meyer sprach über Ziel und Zweck des Kath. Werkvolkes. Benefiziat Hager forderte die jungen Leute auf beizutreten. Es ließen sich aber nur 3 Männer aufnehmen. Wie es scheint, möchten junge Leute einen Burschenverein.

17.30 Uhr fuhr Rauch Hans mit dem Viehauto die Spieler nach Altmannshof. Es fuhren mit Rösl Hans (Bühnentechniker, vertrat zugleich den Kassier, da Trösch Richard nicht abzukommen konnte), die 3 Musiker (Lindner, Seidl, Engelhart), Theaterfriseur Kummert Ludwig, die 2 Vorhangzieher (Dorner Alfons, Grünwald Franz), ferner Berger Franz und Bosser Hans. Rubenbauer Joseph von Luppertsricht war mit dem Motorrad gekommen. Huber Konrad und Puff Jakob, welche nachmittag zu einem Ausflug nach Konradinsgrund gemacht hatten, kamen mit dem Auto nach. Wir waren um 18 Uhr in Altmannshof. Es wurde gleich die Szenerie, die wir selbst mitbrachten, aufgestellt (Wald) und Kummert Ludwig begann sofort mit dem Schminken. Wir rechneten mit einem schwachen Besuch, da wir erst vor 8 Tagen in Altmannshof spielten (Bunter Abend). Doch kurz nach 20 Uhr hatten wir wieder einen vollen Saal mit über 100 Personen. Der Präses begrüßte die Gäste und dankte ihnen herzlich für ihr Erscheinen. Er gab das Stück bekannt: "Hab´ Sonne im Herzen!" Singspiel in 4 Akten und die Personen und Darsteller. Wir begannen um 20.25 Uhr. Der 1. Akt wurde flott gespielt und dauerte bis 21 Uhr. Den Höhepunkt des Abends bildete der 2. Akt mit dem Auftrittslied von Jack. Engelhart Karl ertete reichen Beifall und mußte eine Strophe wiederholen. Der 2. Akt dauerte von 21.10 bis 22 Uhr. Nach dem Szeneriewechsel begann der 3. Akt um 22.15 Uhr und dauerte bis 22.35 Uhr, Dieser Akt, der schwerste von allen, weil er gar keine Handlung enthält, wurde sehr gut gespielt. Zu einer großen Lachszene kam es, als Förster Hillmann (Joseph Rubenbauer) den Gutsherrn Schratt (Konrad Huber) mit Fräulein anredete. Der 4. Akt dauerte von 22.45 Uhr bis 23.15 Uhr. Das Publikum spendete reichen Beifall. Der Präses sprach ein kurzes Schlußwort. Dann wurde alles, Klavier und Kulissen ins Auto geschafft. Die Spieler kehrten in der Gastwirtschaft Schönberger ein und erhielten Wurst, Brot und Bier durch die Vereinskasse. es wurde musiziert und gesungen und ging dabei recht gemütlich her. Zwei Familien aus Hahnbach waren mit dem Auto nach Altmannshof gekommen (Puff Max und Kederer

Joseph). Wir fuhren um 0.30 Uhr heim und waren um 1 Uhr in Hahnbach, wo wir bei Platzer noch das Klavier und die Kulissen abluden.

Vor Beginn des Theaters wurde und durch einen Herrn folgendes Einladung des Gesangvereins Traßberg übergeben:

Gesangverein Traßberg und Umgebung in Traßberg bei Amberg

Traßberg, den 4.5.52

An den Burschenverein in Hahnbach.

Einladung!

Anlässlich unserer Fahnenweihe am 18. Mai 1952 gestatten wir uns, Ihren verehrlichen Verein hiermit auf das herzlichste einzuladen.

Festfolge:

8-8.30 Uhr Abholen der Vereine mit Musik vom Bahnhof Luitpoldhütte nach Witzlhof.

9 Uhr Aufstellen zum Kirchengzug in Witzlhof

9.30 Uhr Festgottesdienst mit Fahnenweihe

10.15 Uhr Fahnenübergabe vor der Kirche

10.30 Uhr Gefallenenehrung am Kriegergrab.

10.45 Uhr Rückmarsch zum Festplatz Traßberg (über Witzlhof). Anschließend Festessen mit Standkonzert.

14 Uhr Gartenfest mit Konzert und Liedervorträgen der anwesenden Vereine.

16 Uhr 1. Festrede des Vorstandes, 2. Fahnenbandverleihung, 3. Ehrung.

20 Uhr Gesellschaftlicher Ausklang bis ???

Wir würden uns freuen, auch ihren geschätzten Verein begrüßen zu dürfen und grüßen Sie mit unseren Vereinsgruß "Dem deutschen Lied unser Herz!"

Der Festausschuß:

gez. Franz Sperber

gez. Johann Zintl

gez. Konrad Wiesnet

gez. Karl Schwämmlein

Bemerkung:

Die Einreihung in den Kirchengzug richtet sich nach der Reihenfolge wie die Anmeldungen einlaufen.

Fragebogen:

An den Gesangverein Traßberg und Umgebung

Traßberg

Post: Witzlhof b. Amberg.

Anmeldung!

Unser Verein nimmt an Ihrer Fahnenweihe am 18. Mai 1952 teil.

1. Name des Vereins:

2. Der Verein kommt per Bahn/Auto:

3. Ankunft um Uhr:

4. Kommt der Verein mit Fahne: Ja - Nein

5. Mit wieviel Personen:

6. Wird Mittagessen gewünscht: Ja - Nein

7. Für wieviel Personen:

Diese Anmeldung wollen Sie bitte bis spätestens 10. Mai 1952 zurücksenden!

Montag, 5. Mai 1952

Vormittag fuhr unser Mitglied Karl Engelhart nach Amberg zwecks Einstellung in das Musikkorps des Grenzpolizei. War aber schon viel zu spät daran.

Klavierstimmer August Dirschl von Neukirchen bei Sulzbach hat unser Klavier für 36 DM gestimmt und in Ordnung gebracht. Einige Tasten gingen nicht an, eine Saite war ab, die Rückwand wurde erneuert und das Instrument gesäubert.

Abends schafften Puff Jakob, Trösch Richard, Kederer Josepf, Bosser Hans und Lindner Max die Theaterkulissen von Platzer in den Postsaal.

Mittwoch, 7. Mai 1952

Bisher sang der Burschenchor jedes Jahr am Fest Christi Himmelfahrt die Maiandacht. An dieser Tradition soll festgehalten werden. Die für heute um 20.15 Uhr angesagte Singstunde (Probe für die Maiandacht) mußte ausfallen, da das Wanderkino Amberg im Postsaal den Film zeigt: "Konzert in Tirol", bei dem die

12.) Lied: Lobt froh den Herrn! Unsere Mitglieder Demleitner Herbert, Engelhart Karl und Lobenhofer Richard machten mehrere Aufnahmen. Nach dem Festakt wurden die Gäste zu einem gemütlichen Beisammensein, wo es Bier und saure Bratwürste gab, in das Nebenzimmer bei Platzer von Bürgermeister Strobl eingeladen.

Montag, 12. Mai 1952

Die für 20 Uhr angesetzte Zusammenkunft fiel aus.

Mittwoch, 14. Mai 1952

Der Vorstand der Landjugend Adlholz, Joseph Schleicher von Frohnhof, holte um 20.30 Uhr den Präses des KBV Hahnbach, Heinrich Hager mit dem Auto zu einem Heimabend der Landjugendgruppe Adlholz, welcher in der Gastwirtschaft Lettner, Mülles statt fand. Es hatten sich sehr viele Burschen und Mädchen eingefunden, erschienen waren ferner Herr Bürgermeister Wiesneth und Lehrer Ernst Prechtl von Kreuzberg, welcher die Jugendgruppe sehr unterstützt und die musikalische Leitung innehat. Präses Hager sprach über die Vereinsarbeit auf dem Land. Zugleich warb er für die Zeitschrift "Der Pflug" und konnte 14 Abonnenten gewinnen. Dann gab Lehrer Prechtl das Programm für das Jugendtreffen auf dem Kreuzberg beim Teufelstein am 22. Juni 1952 bekannt, welches eingehend besprochen wurde. Es ist folgendes geplant: 9-10 Uhr Abholen und Empfang der Gäste. 10-11 Uhr Gottesdienst mit hl. Messe und Predigt von Jugendpfarrer Anton Maier, Regensburg. Der Männergesangsverein Schönwind singt dabei die Schubert Messe. 11-12 Uhr Morgenfeier mit Liedern, Gedichten, Sprechören (?) und Ansprachen. 12-14 Uhr Mittagspause. Führung der Gäste zum Teufelstein. 14-17 Uhr: Lieder, Reigen, Volkstänze, Ansprachen. 17-19 Uhr Nochmalige Führung zum Teufelstein. 19-20 Uhr Standkonzert. 20 Uhr Abbrennen des Johannisfeuers. Nach der Bekanntgabe des vorläufigen Programms wurde vereinbart, daß in 14 Tagen entweder Pfarrer Rauscher von der Strafanstalt Amberg über das Thema: "Jugend vor Gericht" oder Präses Hager über "Ehe und Familie" sprechen wird. Zum Abschluß sang Herr Lehrer Prechtl mit der Jugendgruppe (gemischter Chor!) noch 4 hübsche Volkslieder. Vorstand Schleicher fuhr den Präses wieder nach Hahnbach zurück. Die Landjugendgruppe Adlholz ist sehr stark und rührig, hält fest zusammen und ist schon wiederholt in der Öffentlichkeit hervorgetreten.

Donnerstag, 15. Mai 1952

Für 20.15 Uhr war Singstunde im Vereinslokal Platzer für die Maiandacht am Fest Christi Himmelfahrt angesagt. Wir konnten erst um 20.45 Uhr beginnen. Es fehlten Huber Konrad, der mit der Landwirtschaftsschule Amberg nach München gefahren ist, Trösch Richard, der heute Nachtschicht hat, ferner Weber Willi, der trotz Einladung schon lange nicht mehr zu den Gesangsproben kam und wahrscheinlich auch nicht mehr sich daran beteiligen wird. Wir probten zuerst 2 Marienlieder von Gruber: Maria: Mit dem Uhrschlag jeder Stunde und Hilferuf: Mächtige Herrin auf dem Throne. Dazu sangen wir das Pange lingua von Engelhardt und das Abendlied: "Wie könnt ich ruhig schlafen" von Silcher. Nach dieser Probe für die Maiandacht sangen wir noch Goethe Lieder aus einer jüngst sehr billig erworbenen Sammlung (Stück 10 P): Schneider Courage und Das Veilchen.

Freitag, 16. Mai 1952

Vom Kreisjugendring Amberg-Land kamen folgende 2 Schreiben:

Kreisjugendring Amberg-Land
Landjugendgruppe Adlholz
Datum des Poststempels
Einladung

Der Kreisjugendring beabsichtigt, unterstützt vom Bayerischen Bauernverband, am 22. Juni 1952 ein Jugendtreffen in Kreuzberg am sagenhaften Teufelstein zu veranstalten. Hierzu werden Sie mit Ihrer Jugendgruppe höflichst eingeladen. Die Jugendgruppen haben zum Besten vieler Veranstaltungen mitgewirkt, mögen sie sich hier einmal zusammenfinden, ihr eigenes Fest zu gestalten. In diesem ganztägigen Treffen soll die Jugend der Bünde und Vereinigungen sich näher kennen und an einem landschaftlich schönen Ort unserer Heimat die Kraft zu neuer Arbeit empfangen. Im Festprogramm sind Vorführungen aus der Tätigkeit der einzelnen Jugendgruppen geplant. Zu diesen Zweck mögen nachstehende Fragen beantwortet und an die Gesch. des Kreisjugendring Amberg eingesandt werden.

gez. Jugendgruppe Adlholz

gez. Kreisjugendring Amberg-Land

Bitte hier abtrennen und einsenden (bis 24. Mai 1952) Anlässlich des Jugendtreffens am 22. Juni 1952 in Kreuzberg beim Teufelstein können wir folgendes (Unter Vorbehalt) zusagen:

Mit unserer Teilnahme ist zu rechnen: ja/nein

Name der Jugendgruppe:

Etwaige Teilnehmerzahl:

Ankunftszeit: vormittags.....nachmittags:

Ankunftsart: Omnibus-Linienverkehr / Privat Omnibus, sonst. Motorfahrzeug / Eisenbahn (Bahnhof Schönwind) Fahrrad / Fußwanderung

An der Gestaltung des Festprogramms gedenken wir mitzuwirken durch gesangliche Vorträge:

(Lautsprecher vorhanden)... ja/nein

Musikalische Darbietungen:

Volks- und Reigentänze:

Sonstige Darbietungen:

Sport etc:

Ort....

den...

Unterschrift....

Kreisjugendring Amberg-Land Geschäftsstelle Pfalzgrafenring 5

Amberg, den 13. Mai 1952

Mitteilung 4/52

1. Jugendtreffen in Kreuzberg.

Am 22. Juni 1952 findet im Rahmen des Kreisjugendringes ein Jugendtreffen für alle Gruppen unseres Landkreises statt. (Siehe Anlage). Die einzelnen Vereinigungen werden aufgerufen, durch eigene Darbietungen zum Gelingen dieses Festes beizutragen. Es ist geplant, Jugendpfarrer Meier für die Festpredigt zu gewinnen. Wir singen bei dem Treffen die gemeinsamen Lieder: "Wir sind jung, die Welt ist offen". Abschluß bildet die Johannisfeier am Teufelstein. Das Programm wird nach Anmeldung zugesandt. (Siehe Anlage). Die Gruppenleiter wollen bis spätestens 24. Mai 1952 beiliegendes Frageblatt an die Geschäftsstelle des Kreisjugendring Amberg-Land einsenden.

Für die besten Vorführungen sind Preise im Gesamtwert von 100 DM ausgesetzt. Außerdem gelangen an die anwesenden Gruppen Zuschüsse im Gesamtwert von 500 DM zur Ausschüttung.

2. Jugendleiterfahrt nach Pottenstein. Für Anfang September plant der Kreisjugendring Amberg-Land eine Jugendleiterfahrt nach Pottenstein in der Fränkischen Schweiz. Wünsche und Anträge hierfür können bereits eingebracht werden.

3. Ausschußsitzung. Die nächste Ausschußsitzung des Kreisjugendring Amberg-Land findet am Samstag, den 31. Mai 1952 im Nebenzimmer des Josephshauses (Parterre rechts) um 15.30 Uhr in Amberg statt. Die Mitglieder des Ausschusses werden um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ida Daucher, Geschäftsführer

gez. Josef Stiegler, 1. Vorsitzender

Samstag, 17. Mai 1952

Der Präses ersuchte im Lauf des Nachmittags Ehrwürdige Frau Oberin Patrona Schwaiger mit den Mädchen der 8. Klasse 2 Lieder und einen Reigen für das Jugendtreffen am 22. Juni auf dem Kreuzberg einzustudieren. Frau Oberin sagte zu.

Sonntag, 18. Mai 1952

In Traßberg fand an diesem Tag die Fahnenweihe des Gesangvereins statt, zu der der KBV Hahnbach offiziell eingeladen war. Leider nahm von unserem Verein keine offizielle Abordnung an dieser Feier teil, obwohl einige Mitglieder unseres Vereins nach Traßberg gefahren waren, so Grünwald Franz, Winter Franz, Rauch Sepp, Bosser Hans. Die heutige junge Generation zeigt für Fahnenweihen und Stiftungsfeste wenig Interesse, das größte Interesse hat sie an Fußball und Kino.

An diesem Tag sangen um 20 Uhr die Regensburger Domspatzen unter Leitung von Prof. Dr. Theobald Schrems in Sulzbach in der Pfarrkirche. Dieses Kirchenkonzert besuchten nur 2 Mitglieder unseres Vereins: Schriftführer Joseph Kederer und Dipl. Kaufmann Joseph Trösch. Für etwas Höheres, Geistiges hat die heutige Jugend wenig Verständnis und kein Interesse.

Um 20 Uhr fand im Postsaal die Wahl zur Schulpflegschaft statt. Der Präses ersuchte bei dieser Gelegenheit Herrn Lehrer Hans Günther Kolenda mit den Knaben der 8. Klasse 2 Lieder einzustudieren für das Jugendtreffen auf dem Kreuzberg am 22. Juni. Lehrer Kolenda sagte zu.

Mittwoch, 21. Mai 1952

Der Präses sandte den Fragebogen betreff Teilnahme am Jugendtreffen auf dem Kreuzberg am 22. Juni an den Kreisjugendring Amberg-Land ausgefüllt zurück: Mit unserer Teilnahme ist zu rechnen. Name der Jugendgruppen: Pfarrjugend, KBV. Etwaige Teilnehmerzahl: 30. Ankunftszeit: nachmittag. Ankunftsort: per Fahrrad und zu Fuß. Mitwirkung durch Lieder, Reigen und Volkstänze.

Donnerstag, 22. Mai 1952

Christi Himmelfahrt.

Fahrt zum 500jährigen Wallfahrtsjubiläum nach Neukirchen Hl. Blut. An dieser Jugendwallfahrt beteiligten sich leider nur einige Mitglieder des KBV (Engelhart Josef, Graf Hans, Strobl Georg), wohl aber viele Mädchen, auch einige Männer und Frauen. Das ist bedauerlich, viele Burschen fahren jeden Sonntag zu einem Fußballspiel, ins Kino, haben aber das ganze Jahr keinen Sonntag übrig für eine Wallfahrt. Um 4.20 Uhr zelebrierte der Präses in der Pfarrkirche eine hl. Messe. Um 5.15 Uhr fuhren wir mit dem Omnibus von Siegert Alfons, den Lorenscheidt steuerte, los. Der Fahrpreis betrug pro Person 6,50 DM. Das Wetter war schön, allerdings kalt. Die Fahrt ging über Amberg, Schwandorf, Wackersdorf, Bodenwöhr, Roding, Cham, Fuhr im Wald, Eschlkam, Neukirchen, wo wir um 8.30 Uhr ankamen. Die Straßen vor Neukirchen waren sehr belebt durch Auto, Motorräder, Fahrräder und Fußgänger, die alle zum Fest wollten. Der Ort war sehr schön geschmückt. Wir fuhren zuerst zum Parkplatz, besuchten dann die Pfarr- und Klosterkirche. Nach 9 Uhr gingen wir auf den Sportplatz, wo der Gottesdienst gehalten wurde. Um 9.30 Uhr war der Einzug, voraus eine Musikkapelle, dann 16 Fahnen, (meist Burschenvereinsfahnen), 105 Banner und 33 Wimpel, ein farbenprächtiges Bild, dann die Ministranten, Priester mit **unlesbar** Dr. Korbinian Hofmeister, Abt von Metten. Jugendpfarrer Anton Maier von Regensburg hielt die Festpredigt, in welcher er die 3 Punkte behandelte: 1) Haltet Grenzwahe mit gläubigen Herzen 2) haltet Schutzwache mit keuschen Leibern und 3) haltet Ehrenwache mit helfenden Händen. Während der Pontifikalmesse wurde die deutsche Schubert Messe gesungen. Die Feier dauerte bis 10.45 Uhr. Wir machten eine Mittagspause bis 12.30 Uhr. Der Präses sprach nach dem Gottesdienst mit Jugendpfarrer Maier, ob er am 22. Juni zu dem Jugendtreffen auf dem Kreuzberg bei Schlicht kommen könne. Er wußte davon nichts, mußte aber absagen, weil er an diesem Sonntag in Altötting bei der Pax Christi Tagung sprechen muß. Auch am folgenden Sonntag, 29. Juni, paßt es ihm nicht, da an diesem Tag auf dem Amberger Mariahilfberg ein Jugendtreffen stattfindet, bei dem er sprechen muß.

In Neukirchen gab es viele Leute, schätzungsweise ca. 10.000. Man bekam während der Mittagspause keinen Platz in den Gasthäusern. Der Ort war dem großen Menschenandrang nicht ganz gewachsen. Leider konnten wir zur Feierstunde um 14 Uhr, bei welcher Oskar Neisinger von Würzburg, der Bundesführer der kath. Jugend sprach, nicht mehr bleiben. Etwas nach 12.30 Uhr fuhren wir weiter über Lam, Lohberg zum Arber, wo wir um 13.40 Uhr ankamen. Sehr viele fuhren mit dem Skilift hinauf, andere gingen zu Fuß. (Die Fahrt hinauf und zurück kostete 1,20 DM). Wir hatten auf dem Gipfel eine schlechte Aussicht, weil es sehr trüb war. Dazu wurden wir von einem gewaltigen Schneesturm überrascht. Gegen 16 Uhr fuhren wir weiter zum Arbersee, die Fahrt dauert nur ca. 5 Minuten. Am Wasser war es sehr kalt. Sehr viele sind mit dem Kahn gefahren, manche gleich über eine Stunde. Wir konnten erst gegen 17.30 Uhr weiterfahren über Zwiesel, Regen nach Viechtach, wo wir um 19 Uhr ankamen. Es wurde die Kirche besichtigt, der Präses machte einen Besuch im Pfarrhof bei Dekan Lipf, nachdem er 5 Jahre hier als Kooperator gewirkt hatte. Wir wollen um 19.15 Uhr weiterfahren, doch waren die meisten in der Gastwirtschaft Schmaus eingekehrt und kamen nicht. Als der Präses die Leute holen wollte, wurde er dort von den Viechtachern, besonders von Alfons Laumer (?), festgehalten und so kamen wir erst um 20.30 Uhr von Viechtach weg. Vor dem Verlassen des Marktes hatten wir noch einen Kurzschluß im Wagen, alles mußte sofort aussteigen, weil schon das Feuer herauschlug. Doch es konnte gelöscht werden, es ist gar nichts passiert und wir konnten die Heimreise antreten über Cham, Schwandorf, Amberg und kamen um 0.10 Uhr nach Hahnbach. Die Fahrt war schön, doch sollte man entweder nur mit jungen oder nur mit älteren Leuten fahren.

Um 19 Uhr umrahmte der Männerchor des KBV die Maiandacht mit Liedern. So ist es Brauch seit 1947, wo am Fest Christi Himmelfahrt (15. Mai 47) zum ersten Mal der Burschenchor bei der Maiandacht sang. An diesen schönen Brauch wollen wir festhalten. Damals war der Burschenchor auf der Höhe; wir verfügten über viele gute Kräfte; aber im Laufe der Jahre gingen uns viele verloren und wir bekommen keinen Ersatz. Der Präses konnte an der Maiandacht nicht teilnehmen und beim Gesang nicht mitwirken, weil er in Neukirchen hl. Blut war. Die Burschen sangen:

- 1.) Pange lingua von Fr. X. Engelhart
- 2.) Deutsche Litanei (Maria, wir rufen zu dir)
- 3.) Marienlied: "Mit dem Uhrschlag jeder Stunde" von Gruber.
- 4.) Tantum ergo von F.X. Engelhart.
- 5.) Nach dem Segen, Abendlied: "Wie könnt'ich ruhig schlafen" von Silcher.

Die meisten Sänger waren zur Andacht gekommen. Die Leute haben sich gefreut, als sie wieder einmal den Burschenchor hörten. Es ist ein bedauerliches Zeichen unserer Zeit, daß so wenig Interesse besteht für Gesang.

Freitag, 23. Mai 1952

Unser Mitglied Hans Bosser trug heute zum 1. mal die Zeitschrift "Der Pflug" aus. (Mai Nummer). Wir haben 20 Abonnenten; 16 wurden gewonnen bei der Versammlung am 17. April (Siehe Chronik Band 2, Seite 110); folgende 4 konnte der Präses dazu gewinnen: 17) Rauch Sepp; 18) Winkler Franz; 19) Kotz Franz; 20) Bäumler Baptist. Möge diese Zeitschrift viel Segen bringen für unsere Jugend! Möge die Leserzahl immer mehr wachsen!

Nach der Maiandacht hatte der Präses eine Besprechung mit den Sängerinnen des Kirchenchors wegen des Jugendtreffens am 22. Juni auf dem Kreuzberg (Pfarrei Schlicht), Alle sagten zu, bei dieser Veranstaltung mit zu wirken.

Abends richteten Mitglieder des KBV (Puff Jakob, Kederer Joseph, Huber Konrad, Sitter Franz, Rösl Hans) die Bühne her für die Bezirkskonferenz des Kath. Werkvolkes, die am nächsten Sonntag (25. Mai) im Postsaal stattfindet. Wir wählten die Waldszenerie. Vorn an der Bühnenrampe: in der Mitte ein Eisenbogen, darüber die Kirchenfarben weiß-gelb gespannt. Nach außen wurde die Bühne vorne abgeschlossen durch die bayerischen Farben blau-weiß-blau. Der Vorstand des Kath. Werkvolkes besorgte bei Kaufmann Berger weißes und blaues Papier, Reiszweckn und Sicherheitsnadeln. Bis 22.30 Uhr haben die Burschen an der Dekoration gearbeitet. Am Samstag abend wurden an der Bühnenrückwand noch Banner des Kath. Werkvolkes und das Banner des KBV übereinander gekreuzt angebracht. Die Bühne machte einen festlichen Eindruck und fand allgemeine Bewunderung. Bei größeren festen soll die Bühne in ähnlöcher Weise gestaltet werden.

Die 3 Totofreunde: Puff Jakob, Kederer Josef, und Huber Konrad gewannen bei einem neuer Tipp zusammen 1,60 DM.

Sonntag, 25. Mai 1952

Bezirkskonferenz des Kath. Werkvolkes im Postsaal.

Um 10 Uhr war Delegiertentagung mit folgender Tagesordnung:

- 1) Bericht der Vorstandschaft
- 2) Programm für die Sommerarbeit
- 3) Verschiedenes.

Wegen der Flurprozession konnte weder Präses des Kath. Werkvolkes Pfarrer Meyer noch der Präses des KBV Benefiziat Hager daran teilnehmen.

Um 14 Uhr war Bezirksversammlung, wozu die ganze Pfarrei, besonders Männer und Burschen eingeladen waren. Die beiden Hauptredner konnten nicht erscheinen. MdB Dr. Schatz mußte nach Bonn, MdL Dr. Rass mußte nach München. dafür sprach Diözesansekretär Piefke, Amberg über das Arbeiterinnenproblem und über aktuelle Tagesfragen. Anschließend hielt Bezirkspräses H.H. G.R. Hecht, Stadtpfarrer von St. Dreifaltigkeit Amberg ein mit großen Beifall aufgenommenes Referat. In der folgenden Diskussion wurde lebhaft debattiert über das Schiedsverfassungsgesetz (?), Sonntagsarbeit, soziale Versicherungen, Familienausgleichskassen. Leider war vom KBV kein einziges Mitglied zu dieser Konferenz erschienen. Die Gründe dafür sind: 1) Die Burschen wollen am Sonntag nachmittag frei sein. 2) Die Interessenlosigkeit gegenüber diesen sozialen Problemen.

An diesen Tag hielt der Männergesangverein Schlicht sein 25jähriges Stiftungsfest mit Fahnenweihe, zu welchen der KBV Hahnbach bereits am 29. Februar eingeladen wurde. Es nahmen aber nur 3 Mitglieder nachmittag am Festzug mit der Fahne teil: Puff Jakob, Kederer Joseph und Huber Konrad. In Anbetracht der kurzen Entfernung hätten vom KBV sich viel mehr daran beteiligen sollen!

Dienstag, 27. Mai 1952

Nach der Maiandacht konnte der Präses einen neuen Abonnenten für den "Pflug" gewinnen, Dorner Alfons.

Durch die Mitglieder Karl Engelhart und Alfred Wild ließ der Präses von der Bühne die Waldszenerie und den Schmutz, der wegen der Bezirkskonferenz des Kath. Werkvolkes am 25. Mai angebracht worden war, entfernen. Morgen zeigt das Wanderkino Amberg den Film "Der Jägerloisl vom Tegernsee" nach dem Roman von Ludwig Thoma. Da ist mit einem Massenbesuch zu rechnen. Bei solchen Gelegenheiten setzen sich die jungen Leute auf die Bühne und es kann sehr leicht die Szenerie beschädigt werden. Darum war diese Maßnahme notwendig.

Der Präses teilte dem Vorstand der Landjugendgruppe von Adlholz, Joseph Schleicher mit, daß er am Donnerstagabend nicht zum Gruppenabend kommen kann, da er mit den Schülern der 5. und 6. Klasse nach Regensburg und Weltenburg fährt.

Donnerstag, 29. Mai 1952

Da wegen Regenwetters der Schulausflug nach Regensburg-Weltenburg ausfiel, hatte der Präses für 20.30 Uhr bei Platzer eine Gesangsprobe angesetzt für das Jugendtreffen auf dem Kreuzberg beim Teufelstein am 22. Juni. Zur Singstunde waren von den Mädchen erschienen vom Sopran: Grünwald Gretl, Kummert Anni, Rauch Maria, Schieder Gretl. Vom Alt: Berger Franz und Lösch Lene. Nicht gekommen war trotz Einladung: Biehler Theresia (macht nicht mit) und Kotz Lisl (hatten heute den Maler und konnte deshalb nicht weg.). Von den Burschen waren erschienen: Demleitner Herbert, Engelhart Karl, Huber Konrad, Kederer Josef, Puff Jakob, Rauch Sepp, Rösch Alfons, Siegert Edi, Winter Franz. Außerdem waren Dirigent Huber und Präses Hager anwesend.

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen: Graf Hans, Rubenbauer Joseph, Trösch Joseph, Trösch Richard (Hatte von 14-22 Uhr Schicht), Weber Willi (kam schon lange nicht mehr, ist wohl nicht mehr zur Sängergruppe zu rechnen). Wir probten 3 Lieder: 1) Heiter mein liebes Kind, 2) Ännchen von Tarau, 3) Zwoa Sterndla. Wir sangen dann noch einige Gretl Lieder (Schneider Courage, Heideröslein). Die Probe dauerte bis 22.45 Uhr. Wir saßen noch gemütlich einige Zeit beisammen. Der Präses konnte noch einen neuen Pflug-Leser gewinnen, Trösch Richard, der nach der Schicht noch ins Lokal kam.

Freitag, 30. Mai 1952

Die Vorstandschaft des KBV (Jakob Puff, Joseph Kederer, Richard Trösch) machte mit Huber Konrad über Pfingsten eine Autofahrt. Sie fuhren schon Freitag nachts 10 Uhr (22 Uhr) von Hahnbach weg über Nürnberg, Würzburg, Aschaffenburg, Frankfurt a. M., Wiesbaden nach Köln.

Samstag, 31. Mai 1952

Der Präses erließ zum Bekenntnistag am 8. Juni 1952 folgenden Aufruf (durch Anschlag an den beiden Kirchentüren):

Kath. Burschenverein Hahnbach.

Bekenntnistag 1952

Am Dreifaltigkeitsfest, 8. Juni findet der Bekenntnistag statt. "Unseres Volkes Heil ist der Herr" so lautet heuer das Thema.

Samstag, 7. Juni 1952

Ab 16 Uhr Beichtgelegenheit

Sonntag, 8. Juni 1952

7 Uhr Singmesse und Generalkommunion

14 Uhr Feierstunde

Es ist Ehrenpflicht eines jeden Jungmannes und Jungmädchens, besonders aber jedes Mitgliedes des KBV am Bekenntnistag die hl. Sakramente zu empfangen und an der Feierstunde teilzunehmen. Wir werden besonders beten um die Wiedervereinigung der Familien (Gefangene und Vertriebene), um die Wiedervereinigung im Glauben und um die Wiedervereinigung unseres Volkes. Es soll ein Tag der Gnade werden für die Seele, ein Tag des Bekenntnisses zu unseren hl. Glauben!

Hahnbach, den 31. Mai 1952

Hager, Präses.

Pfingstsonntag, 1. Juni 1952

Sehr viele Mitglieder des KBV fuhren nach Sulzbach zum Gautrachtenfest und besichtigen den großartigen Festzug, an dem 80 Vereine mit 8 Musikkapellen teilnahmen. Der Vorbeimarsch vor den Ehrengästen

dauerte eine gute dreiviertel Stunde. Ein buntes, farbenprächtiges Bild! Auf der Heimfahrt von Sulzbach konnte der Präses einen neuen "Pflug" Leser gewinnen, nämlich Joseph Rubenbauer von Luppersricht.

Pfingstmontag, 2. Juni 1952

Alle Jahre fand am Pfingstmontag nach der Abendandacht eine gemeine Lese- und Gesangsprobe der Burschen und Mädchen für den Bekenntnistag statt. Heuer konnten wir diese Probe nicht halten, da die Texte für die Feierstunde noch nicht gekommen waren. Unter diesen Umständen ist es unmöglich am Dreifaltigkeitsfest die Feierstunde in der üblichen Weise durchzuführen. Man kann nicht verstehen, daß die Zentrale in Altenberg nicht früher diese Texte heraus bringt.

Donnerstag, 5. Juni 1952

Huber Konrad, Puff Jakob, Kederer Joseph und Trösch Richard kamen heute früh 7 Uhr von der Rheinlandfahrt gut zurück.

Freitag, 6. Juni 1952

Präses Heinrich Hager hielt um 20 Uhr in der Pfarrkirche zu Rosenberg zur Vorbereitung auf den Bekenntnistag eine Predigt mit dem Thema: "Haltet Grenzwache mit gläubigen Herzen!" Sehr viele Burschen und Mädchen nahmen daran teil. H.H. Pfarrer Maximilian Rauch, von Rosenberg, der nachmittag zur Schwesternbeicht in Hahnbach weilte, fuhr mit dem Auto von Pfarrer Meyer um 18.30 Uhr den Präses nach Rosenberg. 19.30 Uhr hielt Kooperator Herz Jesu Andacht, 20 - 20.35 Uhr hatte ich die Predigt. Nachher war Probe der Gebete und Lieder für den Bekenntnistag. Pfarrer Rauch brachte um 21.45 Uhr den Präses wieder nach Hahnbach zurück; und fuhr dann mit seinem Motorrad nach Rosenberg heim.

Samstag, 7. Juni 1952

Präses Hager half heute in Rosenberg im Beichtstuhl aus und hielt eine 2. Predigt für die Jugend. Um 15.30 Uhr fuhr Pfarrer Johann Meyer mit seinem Auto nach den Präses nach Rosenberg. Pfarrer Rauch, der seinen Wagen in Amberg in Reparatur hatte, fuhr von Amberg aus nach Hahnbach und half im Beichtstuhl von 17 bis etwas nach 21 Uhr. Benefiziat Hager war von 16 - 20 Uhr im Beichtstuhl, hielt um 20 Uhr die 2. Predigt über das Thema: "Haltet Schutzwache mit keuschen Leibern!" und war von 20.35 bis 21.40 Uhr nochmals im Beichtstuhl. Der Präses fuhr um 22 Uhr vom Centralbüro mit dem Arbeiter Auto von Alfons Siegert heim. Beim Aussteigen aus dem Omnibus traf er Ringer Andreas, der vom Sternwirt heim ging und konnte ihn als "Pflug" Leser gewinnen. Pfarrer Rauch fuhr etwas vor 22 Uhr mit seinem Auto nach Rosenberg.

Der Präses erließ für das Fronleichnamfest folgenden Aufruf (durch Anschlag an den beiden Kirchentüren):
Kath. Burschenverein Hahnbach.

Fronleichnamfest 12. Juni 1952

Programm:

7.45 Uhr Aufstellung zur Kirchenparade vor dem Vereinslokal.

Zugordnung:

- 1.) Musikkapelle
- 2.) Feuerwehr Hahnbach mit Fahne
- 3.) Feuerwehr Süß mit Fahne
- 4.) Kath. Werkvolk mit Fahne
- 5.) Kath. Burschenverein mit Fahne und Banner.

8 Uhr Festgottesdienst und Prozession mit den 4 hl. Evangelien.

Nach dem Gottesdienst Rückkehr ins Vereinslokal.

Fahnenträger: Platzer Anton; Begleiter: Grünwald Franz, Rauch Sepp.

Bannerträger: Huber Konrad; Begleiter: Demleitner Oskar, Winter Franz

ich erwarte, daß alle Mitglieder am Kirchenzug, Festgottesdienst und Prozession teilnehmen und durch ein korrektes Benehmen in der Öffentlichkeit ein tapferes Glaubensbekenntnis für den eucharistischen Heiland ablegen.

Hahnbach, den 7. Juni 1952

Hager, Präses.

Dreifaltigkeitssonntag, 8. Juni 1952

Bekennnistag

"Unseres Volkes Heil ist der Herr."

Ab 6 Uhr Beichtgelegenheit. Um 7 Uhr Singmesse mit Generalkommunion der gesamten männlichen und weiblichen Pfarrjugend. es wurde gemeinsam die deutsche Schubert Messe gesungen. Der Präses verlas nach dem Evangelium die "Botschaft Ehrw. Heiligkeit Papst Pius XII. an die Deutsche katholische Jugend zum Bekennnistag 1952". Am Sakramentenempfang beteiligten sich ca. 138 Burschen und 166 Jungmädchen. Während der Kommunionausteilung sang Joseph Kederer das Lied "Komm zum Heiland!" Um 14 Uhr hielten wir in der Pfarrkirche die Jugend-Feierstunde, welche von Burschen und Mädchen sehr gut besucht war. Präses Hager hielt die Jugendpredigt und behandelte die 2 Punkte: "Haltet Grenzwache mit gläubigen Herzen" und "haltet Schutzwache mit keuschen Leibern1"; die Ansprache dauerte ca. 40 Minuten. Da wir keine eigenen Texte für die Feierstunde hatten, hielten wir die Christkönigsandacht aus dem Lob Gottes.

1. Pange Lingua, Lob Gottes No:69. Aussetzung in der Monstranz
2. Andacht für das Christ Königs Fest. Lob Gottes Seite: 388
3. Lied: "O du mein Heiland" Lob Gottes No: 74. Es wurden die ersten 3 Strophen gesungen.
4. Weihe an das heiligste Herz Jesu. lob Gottes Seite: 378 (gemeinsam).
5. Gemeinsames Weihegebet der Jugendlichen. Lob Gottes Seite: 228
6. Vater unser für unsere Jugend in der Ostzone.
7. Vater unser für die Erhaltung des Friedens
8. Tantum ergo. Lob Gottes No: 69

Nach dem Segen dankte Pfarrer Johann Meyer den Burschen und Mädchen, weil sie so zahlreich zu den Sakramenten gingen und zur Feierstunde gekommen sind.

Nach der Andacht ersuchte der Vorstand der Landjugendgruppe Adlholz, Joseph Schleicher, Frohnhof, den Präses des KBV, er solle einen Prediger für das Jugendtreffen auf dem Kreuzberg besorgen, da Jugendpfarrer Anton Maier, Regensburg, endgültig abgeschrieben hat (muß am 22. juni in Altötting bei einem Pax-Christi Treffen sprechen). Der Bruder von Joseph Schleicher fuhr den Präses nach Amberg, der zuerst beim Stadtpfarrer Anton Pronadl wegen dieser Sach vorsprach. Der Jugendseelsorger von St. Martin Kooperator Alois Braun ist an diese, Sonntag Asuwärts, also nicht zu haben. Geistl. Rat Pronadl empfahl als Jugendprediger den Religionslehrer Willibald Würth von St. Georg oder Studienrat Franz Merz von der Ober Realschule; letzterer wird aber kaum Zeit haben, da er jeden Sonntag 2 Gottesdienste hat. Dann fuhr der Präses zu Dr. Joseph Hubmann, Fleurystr. 6, der aber zum Fußballspiel gegangen war. So mußte er unverrichteter Dinge wieder heimkehren.

Der Präses gab während der Frühmesse die Prozessionsordnung für Fronleichnam bekannt, die auf der ganzen Welt die gleiche ist.

- 1.) Kindergarten
- 2.) Knaben der Volksschule
- 3.) Mädchen der Volksschule
- 4.) Berufsschüler und Burschen
5. Berufsschülerinnen und Jungfrauen
- 6.) die Vereine mit kirchlich geweihten Fahnen, das sind Feuerwehr Hahnbach und Süß
- 7.) die katholischen Vereine, das sind Werkvolk und Burschenverein. Hinter der Burschenfahne gehen nur die Mitglieder des KBV, alle anderen Burschen gehen hinter den Mädchen der Volksschule. es mögen sich alle an diese Ordnung halten.

Der Präses bekam heute durch Joseph Schleicher das Programm für das Jugendtreffen auf dem Kreuzberg. Festfolge. (Änderungen vorbehalten) zum Jugendtreffen am Teufelstein auf dem Kreuzberg bei Hahnbach, Landkreis Amberg/Opf. am 22. Juni 1952

9-10 Uhr Empfang der Jugendgruppen

10 Uhr Festgottesdienst, Chor des Gesangvereins Schönwind - Festpredigt über Lautsprecher

11 Uhr Morgenfeier, gestaltet von der Landjugendgruppe Adlholz,

Lied: "Gott ist mein Lied" von L. v. Beethoven.

Ansprache eines Vertreters der Jugend (BBV)

Sprechchor

Reigen

12-14 Uhr Mittagspause

Führung der Jugendgruppen zum Teufelstein

14 Uhr Musikstück

Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden des Kreisjugendrings Amberg-Land

Gemeinsames Lied der Jugendgruppen "Wir sind jung, die Welt ist offen"

Ansprache des Schirmherrn Herrn Landrat Dr. Winkler
Ansprache des Bundeslandjugendobmanns Gustav Sühler
Deutschlandlied
Auftreten der einzelnen Jugendgruppen
(Lieder, Volkstänze und ähnliches der anwesenden Jugendgruppen)
17 Uhr Besuch des Teufelsteins und Platzkonzert.
20 Uhr Abbrennen des Johannisfeuers

Montag, 9. Juni 1952

Die Post brachte in der Frühe 40 Pflug-Hefte; davon gehören 14 für die Landjugendgruppe Adlholz und 26 für die Mitglieder des KBV Hahnbach.

20 Uhr war Versammlung des KBV bei Platzer-Rauch angesetzt; wir konnten erst um 20.45 Uhr beginnen, da jetzt die Burschen wegen der begonnenen Heuernte lange arbeiten müssen. Von den Mitgliedern waren erschienen: 1.) Puff Jakob; 2.) Kederer Joseph; 3.) Huber Konrad; 4.) Sitter Franz (Dürnsricht); 5.) Rubenbauer Joseph (Luppersricht); 6.) Platzer Anton; 7.) Demleitner Oskar; 8.) Siegert Edi; 9.) Demleitner Herbert; 10.) Wild Alfons; 11.) Schöpf Willibald; 12.) Graf Martin; 13.) Meier Hans (Kümmersbuch); 14.) Grünwald Franz; 15.) Rauch Joseph; 16.) Winter Franz; 17.) Bosser Hans; 18.) Patek Emil; 19.) Gleich Florian; 20.) Schrom Walter (Gast); 21.) Graf Hans (114); 22.) Bäumler Adolf; 23.) Berger Hans; 24.) Strobl Georg; 25.) Graf Hans; etwas später kamen noch Bürgermeister Strobl und Gemeindegemeinschafter Herbert Falk. Vorstand Jakob Puff eröffnete mit unseren Vereinsgruß die Versammlung.

1.) Der Präses Heinrich Hager gab einen ausführlichen Bericht über die Jugendwallfahrt nach Neukirchen Hl. Blut am Fest Christi Himmelfahrt am 22. Mai (Siehe Chronik Band 2, Seite 129/130). dann erstattete der Präses ein kurzes Referat über die Bezirkskonferenz des Kath. Werkvolkes in Hahnbach am 25. Mai (Siehe Chronik Band 2, Seite 133).

2.) Schriftführer Joseph Kederer gab einen kurzen Bericht über die Fahnenweihe des Männergesangvereins Schlicht am 25. Mai. Leider nahmen am Festzug nur 3 Burschen mit Fahne teil (Puff Jakob, Kederer Joseph, Huber Konrad).

3.) Vorstand Jakob Puff erzählte ausführlich von der Rheinlandfahrt vom 30. Mai bis 5. Juni. Die Fahrt ging über Nürnberg, Würzburg, Aschaffenburg, Frankfurt am Main, Wiesbaden, Köln. An dieser Fahrt nahmen teil: Puff Jakob, Kederer Joseph, Trösch Richard und Huber Konrad, dem das Auto gehörte.

4.) Huber Konrad referierte interessiert über seine Fahrt mit den Ehemaligen nach München am 15. Mai. Dort wurde das Deutsche Museum besichtigt, vor dem der Bergbau, die Physikhalle und der Verkehrsraum (?). Am nächsten Tag wurde der Schlachthof und eine Samenzuchtanstalt besucht.

5.) Rubenbauer Joseph von Luppersricht erzählte von seiner Rheinlandfahrt mit den Ehemaligen vom 22.-25. Mai. Die Fahrt ging über Aschaffenburg, nach Bochum, wo das Stickstoffwerk (?) besichtigt wurde, dann nach Essen, Köln, Mainz, von hier aus Dampferfahrt nach Bingen; dann über Würzburg, Nürnberg wieder heim.

6.) Wild Alfons berichtete von den Kameradenschinderprozeß gegen Liebelt in Stade bei Hamburg, zu dem er als Zeuge geladen war. Anschließend erzählte er ausführlich von seinen Erlebnissen in russischer Kriegsgefangenschaft. Obwohl an diesen Abend schon viel gesprochen worden war und auch die Zeit schon weit vorgeschritten war, hörten alle mit gespannter Aufmerksamkeit zu.

Dann sprach noch Bürgermeister Strobl. Er forderte die Burschen auf im Verein fest mit zuarbeiten. Für Fronleichnam hat die Gemeinde die Musik bestellt (für Kirchenzug und Prozession). Dann kam noch ein heikler Punkt. Der KBV schuldet der Gemeinde für 1950 noch 57 DM, für 1951 ebenfalls 57 DM und für 1952 28 DM. Die Gemeinde habe durch den Schulhausneubau große Lasten und der KBV soll für diese Forderung Verständnis besitzen.

Zum Schluß wies der Präses noch auf Fronleichnam hin. Alle Mitglieder des KBV sollen am Kirchenzug, Gottesdienst und Prozession teilnehmen. Bei der Prozession geht der KBV vor dem Allerheiligsten. Hinter der Burschenvereinsfahne dürfen nur die Mitglieder gehen. Da es schon auf 24 Uhr ging, wurde die Versammlung geschlossen.

Folgende Punkte konnten nicht mehr besprochen werden:

- 1.) Benützung des Aushängekastens
- 2.) Schmuck des Vereinslokals; Anbringung eines Kreuzes
- 3.) Gesang bei den Versammlungen
- 4.) Jugendtreffen auf dem Kreuzberg am 22. Juni
- 5.) Jugendtreffen auf dem Mariahilfberg am 29. Juni
- 6.) Sternfahrt aller Motorräder der Oberpfalz nach Joahnisthal am 13. Juli
- 7.) Werbung für die Zeitschrift: "Der Pflug".

Zu bemerken ist noch, daß der Präses während der Versammlung durch Vorstand Puff folgende Einladung der Feuerwehr Süß erhielt:

Freiw. Feuerwehr Süß

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr.

Einladung zum 60 jährigen Gründungsfest

verbunden mit 30jähr. Jubiläum der Fahnenweihe
am 13. Juli 1952 in Süß.

Wir würden uns freuen, auch Ihren geschätzten Verein begrüßen zu dürfen und grüßen Sie mit unseren
Wehrspruch:

Einer für alle - alle für Einen!

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!

Der Festausschuß.

Festfolge

Samstag 20 Uhr Zapfenstreich

Sonntag 6 Uhr Wecken

8 Uhr Einholen der Vereine

9 Uhr Aufstellen zum Kirchengzug in Süß

9.30 Uhr Festgottesdienst

Anschließend Ehrung des gefallenen und verstorbenen Kameraden am Kriegerdenkmal

11-13 Uhr Standkonzert im Festgarten

13.30 Uhr Aufstellen zum Festzug

Anschließend Ehrung der Jubilare, Festrede und Verleihung der Erinnerungsbänder, dann gesellige
Unterhaltung.

Name des Vereins

An die Freiw. Feuerwehr Süß Post Hahnbach

Unser Verein beteiligt sich am 60 jährigen Gründungsfest, verbunden mit 30 jährigen Jubiläum der
Fahnenweihe, der Freiw. Feuerwehr Süß am 13. Juli 1952

Teilnehmerzahl:

Eintreffen gegen:Uhr

Mit Auto, Fahrrad usw:

Mit oder ohne Fahne?

Mit oder ohne Musik?

Wird Mittagessen gewünscht?

Für wieviele Personen?

Bitte den Abschnitt bis 15. Juni zurücksenden, da die Einteilung nach der Reihenfolge der angemeldeten
Vereine vorgenommen wird.

Der Präses gab diese Einladung während der Versammlung bekannt und forderte die Mitglieder auf an dem
Feuerwehrfest in Süß sich zahlreich zu beteiligen.

Dienstag, 10 Juni 1952

Der Präses übergab Hans Bosser die 26 Pflug Hefte vom Monat Juni zum Austragen. Seit Mai ist die
Leserzahl um 6 gestiegen. Möge diese Zeitschrift viel Segen bringen für unsere Landjugend und immer
mehr Freunde finden bei unseren Mitgliedern!

Der Präses sandte an die Freiw. Feuerwehr Süß die Anmeldung für das 60 jährige Stiftungsfest. Der KBV
Hahnbach nimmt mit 15 Mitgliedern am Fest teil und trifft um 9 Uhr mit Fahne in Süß ein.

Mittwoch, 11. Juni 1952

An den KBV Hahnbach kam heute ein Schreiben vom Bürgermeister von Traßberg mit folgenden Inhalt:

Gemeinderat Traßberg

Landkreis Amberg

Witzlhof, 9. Juni 1952

An den kath. Burschenverein in Hahnbach. Ihr Verein hat am 27.4. und 4.5. 1952 bei der Frau Schönberger
in Altmannshof eine Theateraufführung veranstaltet. Für diese beiden Vorstellungen wurde bis zum heutigen
Tage weder die Genehmigungsgebühr noch die Vergnügungssteuer entrichtet. An Kosten sind angefallen:

Genehmigungsgebühr a 3,80.....7,60

Vergnügungssteuer für 27.4. 200 Karten.....20,00

Vergnügungssteuer für 4.5. 100 Karten.....10,00

Summe.....37,60

Um umgehende Einzahlung dieses Betrages wird ersucht.

Winter

Bürgermeister.

Ferner kam an den KBV Hahnbach eine Einladung des Festausschußes für die 300 Jahrfeier des Bergkirche
St. Johann bei Freudenberg.

300 Jahre St. Johann (1652-1952)

auf dem Johannisberg bei Freudenberg, Kreis Amberg, verbunden mit einem Heimatfest der Gemeinden Freudenberg und Wutschdorf vom 21. Juni mit 15. Juni 1952

Schirmherr: Landrat Dr. Martin Winkler, Amberg.

Mitwirkende:

Domkapitular, Erzbischöfl. Finanzdirektor und Geistlicher Rat, Prälat Johann Hörmann, Regensburg.

Komponist und Chorregent Heinz Fruth, Sulzbach-Rosenberg.

Musikkorps der Grenzschutzabteilung Süd, Amberg (30 Mann) Leitung: Leutnant Anton Schlegl

Werkkapelle der Fa. A. Rasel, Schnaittenbach (22 Mann) Leitung: Vitus Bauer

Kirchenchor Sulzbach-Rosenberg, Leitung: H. Fruth

Kirchenchor St. Martin Amberg, Leitung: Chordir. A. Weinmann

Kirchenchor Lintach, Leitung: Fr. Veit

Liedertafel Amberg, Leitung: Chormeister Josef Zintl

Gesangverein Gebenbach, Leitung: Lehrer Grasser

Gesangverein Haselmühl, Leitung: Lehrer Grasser

Gesangverein Traßberg, Leitung: Chormeister Josef Zintl

Bergwacht und Alpenverein Amberg

Kirchenchor Wutschdorf, Leitung: Hauptlehrer H. Raab

Festchor Freudenberg/Wutschdorf (120 Mitwirkende) Leitung: Lehrer Hirschmann

Schulchor der Volksschule Wutschdorf, Leitung: Lehrer Hirschmann

Festspielgruppe Freudenberg/Wutschdorf, Leitung: M. Schwarz

Volkstanzgruppe Freudenberg/Wutschdorf, Leitung: Lehrerin E. Obermüller

Weitere Chöre haben ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt.

Festleitung

Der Festausschuß für die 300-Jahrfeier:

H.H. Pfarrer G. Regen

Bürgermeister J. Schrott

Bürgermeister J. Walter

H. Raab

E. Obermüller

L. Hirschmann

A. Braun

St. Carstiuc

Ign. Gärtler

H. Wendl

M. Schwarz

J. Piehler

A. Demleitner

J. Schmidbauer

A. Märkl

Fr. Hirn

Joh. Rupprecht

Gesamtleitung: Bürgermeister Schrott.

Druck: Amberger Zeitung

Auf Seite 4 standen die Omnibusverbindungen der Bundespost.

Festprogramm:

Samstag, den 21. Juni 1952:

15 Uhr Festauffakt durch feierliches Glockengeläute aller Kirchen der Pfarrei mit Böllerschießen, Beflaggung und Marschmusik

15.15 Uhr Standkonzert in Freudenberg, Werkkapelle

19 Uhr Gesungene Litanei, Kirchenchor Wutschdorf

20 Uhr Anstich des Johannisbieres in allen Wirtschaften von Freudenberg und Wutschdorf mit Unterhaltungsmusik der Werkkapelle

21.30 Uhr Fackelzug zur Sommwendfeier

Sommwendfeier auf dem Sportplatz, Bergwacht und Alpenverein

Volkstanz der Volksschule Wutschdorf, Obermüller

"Flamme empor", Festchor mit Bläsern

23 Uhr Unterhaltungsmusik in allen Wirtschaften, Werkkapelle

Sonntag, den 22. Juni 1952:

6 Uhr Weckruf, Werkkapelle

7 bis 12 Uhr Gottesdienste auf dem Johannisberg

7 Uhr Bauernmesse, Kirchenchor Lintach

8 Uhr Deutsche Messe von Fr. Schubert, Liedertafel Amberg

9 Uhr "Sanctus" von Fr. Schubert, Festchor mit Bläsern

9.10 Uhr Festpredigt im Freien
 9.50 Uhr "Die Himmel rühmen" von Ludwig van Beethoven, Festchor mit Bläsern
 10 Uhr Levitierter Festgottesdienst im Freien
 Primiz Messe in Es-dur von Sen. Mitterer, Op. 152
 Kirchenchöre Wutschdorf, Sulzbach-Rosenberg, St. Martin Amberg, mit Bläsern der Werkkapelle. Dirigent: H. Fruth.
 11 Uhr 2. hl. Amt, Kirchenchor St. Martin
 12 Uhr Glockengeläute mit Böllerschießen
 12.15 Uhr Begrüßung der Ehrengäste, Vereine, Organisationen und aller ehemaligen Pfarrangehörigen.
 Bürgermeister Schrott
 Heimatlied zu Ehren aller ehemaligen Pfarrangehörigen, Liedertafel Amberg
 12.45 Uhr Festkonzert, Werkkapelle
 15 Uhr Gesungene Litanei, Kirchenchöre Wutschdorf, Sulzbach-Rosenberg
 15.30 Uhr Festsingen der anwesenden Chöre und Gesangvereine
 18 Uhr Standkonzert in Freudenberg, Werkkapelle
 19 Uhr Standkonzert in Wutschdorf, Werkkapelle
 21.30 Uhr Heimatfestspiel auf der Freilichtbühne vor dem Kirchenportal in Wutschdorf, Schwarz
 22.30 Uhr Unterhaltungsmusik in allen Wirtschaften, Werkkapelle
Montag, den 23. juni 1952
 8 Uhr Hl. Amt auf dem Johannisberg, Kirchenchor Wutschdorf
 14 Uhr Treffen aller ehem. Pfarrangehörigen in den Wirtschaften
 19.30 Uhr Orgelkonzert in der Pfarrkirche Wutschdorf
 1. Präladium von F. Mendelssohn-Bartholdy
 2. Idylle von Jos. Rheinberger
 3. Freie Improvisation
 4. 2 Sätze aus dem Orgelkonzert in F-dur von Fried. Händel
 5. Präladium und Fuge in g-moll v. Joh. Seb. Bach
 An der Orgel: H. Fruth
 Kirchenchor Wutschdorf
 20.30 Uhr Andacht
 21.30 Uhr Festsingen in Freudenberg, Kirchenchor und Schulchor Wutschdorf
Dienstag, den 24. Juni 1952
 7 bis 12 Uhr Gottesdienste auf dem Johannisberg
 9 Uhr "Sanctus" von Fr. Schubert, Festchor mit Bläsern der Grenzschutzkapelle
 9.10 Uhr Festpredigt im Freien
 9.50 Uhr "Die Himmel rühmen", Ludwig van Beethoven, Festchor mit Bläsern
 10 Uhr Levitierter Festgottesdienst
 Missa Mater admirabilis v. P. Griesbacher op. 86, Kirchenchor Wutschdorf
 11 Uhr 2. Hl. Amt, Kirchenchor Wutschdorf
 12 Uhr Glockengeläute aller Glocken der Pfarrei mit Böllerschießen
 12.30 Uhr Festkonzert, Grenzschutzkapelle
 15 Uhr Vesper auf dem Johannisberg, Kirchenchor Wutschdorf
 17.30 Uhr Standkonzert in Freudenberg, Grenzschutzkapelle
 19 Uhr Standkonzert in Wutschdorf, Grenzschutzkapelle
 21.30 Uhr Heimatfestspiel auf der Freilichtbühne vor dem Kirchenportal in Wutschdorf, Schwarz
 23 Uhr Unterhaltungsmusik in allen Wirtschaften, Grenzschutzkapelle
Mittwoch, den 25. Juni 1952
 8 Uhr Levitierter Requiem für alle Gefallenen und Verstorbenen der Pfarrei (Pfarrkirche!) Kirchenchor Wutschdorf
 9 Uhr Gefallenenehrung vor dem Kriegerdenkmal
 Gedenkrede, Raab
 Kranzniederlegung
 Es singt der Kirchenchor Wutschdorf
 Für das leibliche Wohl sorgen die Festwirte:
 Adolf Märkl (Brauerei), Freudenberg
 Georg Dotzler (Gasthof "Zum Raben"), Freudenberg
 Josef Niebler (Gasthof "Zum Roten Ochsen"), Freudenberg
 Max Wagner (Ochsenwirt), Wutschdorf
 Das Festabzeichen berechtigt zum Besuch sämtlicher Veranstaltungen.
 Programmänderungen vorbehalten.
 Es lag folgende Einladung bei:
 Einladung
 Wir beehren uns, Sie zu der 300-Jahrfeier der Bergkirche St. Johann, verbunden mit einem Heimatfest der Gemeinden Freudenberg und Wutschdorf von 21. bis 25. Juni herzlich einzuladen.
 Beiliegend: Festprogramm
 Der Festausschuß für die 300-Jahrfeier der Bergkirche St. Johann bei Freudenberg.

Donnerstag, 12. Juni 1952

Fronleichnamsfest

Um 7.45 Uhr stellte sich der KBV mit dem Kath. Werkvolk und den Feuerwehren von Hahnbach und Süß vor dem Vereinslokal Platzer-Rauch zum Kirchenzug auf. Die Burschenvereinsfahne trug: Platzer Anton; Begleiter waren: Grünwald Franz und Rauch Sepp; das Burschenbanner trug: Graf Hans (114); Begleiter waren: Bäumler Adolf und Berger Hans. Die Fahnenabordnung der Freiw. Feuerwehr Hahnbach bestand aus Burschen, die zugleich Mitglieder des KBV sind; die Fahne trug: Winkler Georg; Begleiter waren: Bosser Hans und Siegert Edi. Um 8 Uhr war die Musikkapelle noch nicht zur Stelle; um 8.05 Uhr ging der Vorstand Jakob Puff zu Neißwirt, um die Musik zu holen; Neiswirt erklärte, er habe nichts gewußt, daß er die Vereine zum Gottesdienst spielen soll. So zogen die Vereine um 8.15 Uhr ohne Musik in folgender Reihenfolge zur Kirche:

- 1.) Kath. Burschenverein mit Fahne und Banner
- 2.) Kath. Werkvolk mit Banner
- 3.) Feuerwehr Hahnbach mit Fahne
- 4.) Feuerwehr Süß mit Fahne

Ganz begreiflich, daß sich die Vereinsmitglieder über die Musik geärgert haben. Die Vereine kamen gegen 8.20 Uhr am Ende des Gloria zum hl. Amt. Nach dem Evangelium gab H.H. Pfarrer Meyer nochmals die Prozessionsordnung bekannt. Die Vereine gingen bei der Prozession in folgender Ordnung;

- 1.) Feuerwehr Hahnbach
- 2.) Feuerwehr Süß
- 3.) Kath. Werkvolk
- 4.) Kath. Burschenverein

Zum ersten Mal wurde heuer die überall geltende Prozessordnung durchgeführt:

- 1.) Kindergarten
- 2.) Knaben der Volksschule
- 3.) Mädchen der Volksschule
- 4.) Berufsschüler der Volksschule und Burschen (die bei keinem Verein sind)
- 5.) Berufsschülerinnen, Jungmädchen und Jungfrauen
- 6.) Feuerwehr Hahnbach
- 7.) Feuerwehr Süß
- 8.) Kath. Werkvolk
- 9.) Kath. Burschenverein
- 10.) Schulschwestern
- 11.) Musik
- 12.) Kirchenchor

Der Präses sorgte dafür, daß diese Ordnung reibungslos durchgeführt wurde.

Um 14.30 Uhr fuhr Präses Heinrich Hager mit Schleicher und Marxer von Frohnhof nach Amberg um einen Prediger für das Jugendtreffen am 22. Juni auf dem Kreuzberg zu bekommen. Dr. Joseph Hubmann hatte bereits am 9. Juni in einem Brief an den Präses abgesagt, da er heuer in Sulzbach beim Annabergfest 16 Predigten halten muß. Der Präses ging zuerst zu H.H. Geistl. Rat Karl Hof, Stadtpfarrer von St. Georg und ersuchte ihn, ob sein Religionslehrer Würth nicht am 22. Juni zur Jugendpredigt auf dem Kreuzberg frei bekäme. H.H. Stadtpfarrer Hof hat das sofort genehmigt. Katechet Würth war in seiner Wohnung (im alten Gymnasium neben dem Kongregationssaal) nicht anzutreffen, da er vor wenigen Minuten auf den Mariahilfberg gegangen war. Schleicher übergab H.H. Pfarrer Triller Erwin, der im gleichen Haus wohnt, ein Programm für das Jugendtreffen und einen Brief von Jugendpfarrer Anton Maier, in dem er Herrn Würth als Prediger für das Jugendtreffen vorschlug. Der Präses fuhr mit Schleicher und Marxer sofort auf den Mariahilfberg, wo er sehr bald Herrn Willibald Würth traf, der sofort gern zusagte. Damit war ein schweres Problem gelöst. Auf dem Heimweg fuhr Schleicher noch nach Traßberg um mit der Musikkapelle, die beim Jugendtreffen auf dem Kreuzberg spielt, einen Vertrag abzuschließen.

Sonntag, 15. Juni 1952

20 Uhr Versammlung des KBV bei Rauch-Platzer. Es waren nur folgende 12 Mitglieder gekommen: 1.) Sitter Franz; 2.) Weiß Joseph; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Grünwald Franz; 5.) Rauch Sepp; 6.) Winter Franz; 7.) Bosser Hans; 8.) Demleitner Oskar; 9.) Schöpf Willibald; 10.) Strobl Georg; 11.) Meier Hans (Kümmersbuch); 12.) Platzer Anton. Die Vorstandschaft war mit Huber Konrad nach Amberg zum Nordgautag gefahren. Um 20.45 Uhr eröffnete Bosser Hans mit unserem Vereinsgruß die Versammlung. Der Präses zeichnete zuerst ein Lebensbild von Kardinal Dr. Michael von Faulhaber, der am Fronleichnamsfest in München starb. Dann gab der Präses bekannt, daß am nächsten Donnerstag ein Steyler Pater, der 16

Jahre in China wirkte, im Postsaal um 20.30 Uhr über seine Erlebnisse in China sprechen wird. Anschließend zeigte er einen japanischen Film "Blut über Japan". Der Präses gab dazu eine kurze Einführung und forderte die Mitglieder auf diese Veranstaltung zu besuchen und dadurch die Mission zu unterstützen. Weiter gab der Präses das Programm für das Jugendtreffen auf dem Kreuzberg am 22. Juni bekannt und warb um eifrige Teilnahme. Dann verlas der Präses die Einladung und das Programm für die 300 Jahrfeier des Johannisberges bei Wutschdorf. (Siehe Chronik Band 2, Seite 145-150). Auf der Tagesordnung standen noch folgende Punkte, die aber nicht mehr behandelt werden konnten, da die Zeit schon sehr weit vorgeschritten war:

- 1.) Jugendtreffen auf dem Mariahilfberg am 29. Juni.
- 2.) Schmuck des Vereinslokals
- 3.) Gesang vor der Versammlung
- 4.) Benützung des Aushängekastens
- 5.) Werbung für die Zeitschrift: "Der Pflug"

Es waren zwar nicht viel Mitglieder gekommen, aber die Versammlung verlief sehr schön und es entwickelte sich eine lebhaftige Diskussion.

Dienstag, 17. Juni 1952

Die für 20 Uhr angesetzte Gesangsprobe für das Jugendtreffen auf dem Kreuzberg mußte ausfallen, da an diesem Abend das Wanderkino Amberg im Postsaal den Film zeigte: "Kora Terrz". Da auch am Donnerstag eine Filmvorführung ist (Missionsfilm "Blut über Japan"), wurde die Singstunde für Mittwoch anberaumt, obwohl an diesem Tag bei Rauch-Platzer Gesellschaftsabend ist.

Mittwoch, 18. Juni 1952

Um 20.30 Uhr war Gesangsprobe im Vereinslokal Platzer-Rauch für das Jugendtreffen auf dem Kreuzberg am 22. Juni. Von den Sängern waren alle gekommen bis auf Engelhart Karl und Trösch Richard. Von den Sängerinnen fehlten nur Kummert Anni. Wir sangen 3 Lieder: 1.) Heiter mein liebes Kind, 2.) Ännchen von Tharau, 3.) Zwoa Sterndla. Trösch Joseph hat dirigiert. Er verlangte, daß auch die jüngeren Mädchen des Kirchenchors mitsingen müssen, da sonst zu viel Herren und zu wenig Damen sind. Hauptlehrer Huber will am Freitag abend mit den jüngeren Sängerinnen diese 3 Lieder einstudieren; am Samstag soll noch eine gemeinsame Probe sein. Die Singstunde dauerte bis 22.15 Uhr.

Donnerstag, 19. Juni 1952

Missionstag in Hahnbach.

Ein Steyler Pater, der 16 Jahre als Missionar in China wirkte, weilte heute in unserem Markt. Um 11 Uhr war Vortrag und Film für die Kinder, die so zahlreich gekommen waren, daß der Postsaal die vielen Knaben und Mädchen kaum fassen konnte. Der Pater, welcher zur Zeit sich in St. Peter bei Tirschenreuth aufhält - er stammt aus Düsseldorf, der Name konnte nicht übermittelt werden - verstand es vom 1. Augenblick an die Kinder zu fesseln. Um 20.30 Uhr war eine Veranstaltung für die Erwachsenen; der Besuch hätte besser sein dürfen; an einem Sonntag wäre der Saal gefüllt gewesen. Zu dem hatten die Leute viel Arbeit mit der Heuernte. Für die Mission besteht hier schon Interesse. Das bewies der Missionsabend am 2. März 1952, wo Salesianerpater Georg Güttler, ein geborener Sulzbacher über Bolivien sprach (Siehe Chronik Band 2, Seite 88) und der Missionsabend am 23. März 1952, wo ein Weißer Vater aus Zaitzkofen, Johannes Voit, ein geborener Amberger über seine Reise durch Nordafrika einen Vortrag hielt (Siehe Chronik Band 2, Seite 98). Obwohl der Präses in der Versammlung am 15. Juni die Mitglieder des KBV zum Besuch dieser Veranstaltung aufgefordert hatte, waren nur ca. 10 Burschen erschienen. Der Pater erzählte fesselnd von China, über Schrift und Sprache, Kleidung und Essen, über Sitten und Gebräuche bei Beerdigung und Hochzeit, sowie über den Bolschewismus, wie er sich on China auswirkt. Bemerkenswert ist die sittliche Höhe der Chinesen, bei denen es keine Ehescheidung, keinen vorehelichen Verkehr, keinen Mißbrauch der Ehe und keine Abtreibung gibt. Nach diesem Vortrag, der mit großen Beifall aufgenommen worden war, lief der Missionstonfilm: "Blut über Japan". Auf einem Hügel bei Nagasaki in Japan starben im Jahre 1596, 26 spanische Franziskaner und einheimische Katholiken für ihren Glauben ans Kreuz. Die Kirche feiert das Fest dieser Märtyrer am 5. Februar. Die Japanische Filmgesellschaft Nikatsu-Kaisha hat im Jahre 1930 unter dem Protektorat der japanischen Regierung nach vorgefundenen Dokumenten das Wirken und den Tod dieser Missionare filmisch gestaltet. Die besten japanischen Schauspieler (meist Nichtkatholiken) wurden als Darsteller gewonnen. Der Film hinterließ in den japanischen Lichtspielhäusern bei Hunderttausenden von Heiden einen tiefen Eindruck. Es ist zweifellos eines der bemerkenswertesten Werke japanischer Film- und Ausdruckskunst. Während der Herrschaft des Nationalsozialismus war es leider nicht möglich, den Film nach

Deutschland zu bringen und hier zu zeigen. Dem Päpstlichen Werk der Glaubensverbreitung in Aachen ist es jetzt gelungen, eine Kopie des Films zu erhalten. Die Filmunion in Remagen nahm die Synchronisierung vor. Nach der Veranstaltung halfen einige Burschen, Kederer Joseph, Trösch Richard und Herr Stingl vom Werkvolk dem Pater beim Zusammenpacken. Der Pater kehrte noch bei Posthalter Siegert ein und erzählte noch Interessantes aus China. Für den Saal verlangte Herr Siegert nur 2 M. Der Pater blieb bei den Schulschwestern über Nacht; morgen spricht er in Schlicht.

Freitag, 20. Juni 1952

20.45 Uhr probte der Kirchenchor für das Namenstagsständchen von Pfarrer Meyer 3 Lieder:

1.) Fahr wohl du gold'ne Sonne (von Beethoven)

2.) Die Kapelle (von Kreutzer) und

3.) Die Nacht (von Schubert)

Anschließend probte Hauptlehrer Huber noch die 3 Lieder für das Jugendtreffen auf dem Kreuzberg. Der Präses lud dazu auch die jüngeren Sängerinnen des Kirchenchors ein mitzuwirken, was sie auch taten. Im Sopran sangen noch mit: Berger Maria, Graf Gertraud, Puff Betty; im Alt: Böhm Marga. Da zu dieser Probe der Burschenchor nicht eingeladen war, so wirkten die Herrn vom Kirchenchor bei dieser Probe mit, daß wir 4 stimmig singen konnten, so im Bass: Birzer Joseph und Huber Joseph; im Tenor sangen Trösch Richard und der Präses, die auch beim Burschenchor mitsingen.

Die Landjugendgruppe Adlholz brachte heute bei Posthalter Siegert folgendes Plakat an:

Jugendliche, Eltern und Freunde der Jugend!

Besucht das Jugendtreffen auf dem Kreuzberg am Teufelstein bei Hahnbach am Sonntag, den 22. Juni 1952. Schirmherr: Landrat Dr. Winkler.

Es spricht: Bundeslandjugendobmann Gustav Sühler.

Volkstänze - Reigen - Chöre - Spiel und Sport.

Vormittag 10 Uhr: Festgottesdienst und Morgenfeier, Predigt von Jugendseelsorger Würth von Amberg.

Nachmittag 14 Uhr: Wettbewerb der Jugendgruppen.

Abends 21 Uhr: Johannisfeier mit Feuerwerk. Es spielt die Knappschaftskapelle.

Samstag, 21. Juni 1952

Um 20.30 Uhr fand nochmals eine kurze Gesangsprobe bei Platzer-Rauch für das Jugendtreffen auf dem Kreuzberg statt. Die Sängerinnen waren dazu alle gekommen; die Sänger dagegen nicht; vom Tenor waren erschienen: Kederer Joseph; Rösch Alfons (Dürnsricht), Rubenbauer Joseph (Luppersricht), Siegert Edi; vom Bass: Puff Heinrich und Trösch Joseph.

Sonntag, 22. Juni 1952

Großes Jugendtreffen auf dem Kreuzberg.

Bei schönem Wetter fand heute das von der Landjugendgruppe Adlholz angeregte und vom KJR Amberg-Land durchgeführte Jugendtreffen auf dem Kreuzberg statt. Um 10 Uhr war im Freien Predigt, die H.H. Willibald Würth, Religionslehrer und Jugendseelsorger in Amberg, St. Georg hielt. Er forderte die Jugend auf: 1.) Bringt einander Liebe entgegen! 2.) Seid gerecht gegeneinander! 3.) Schafft eine schöne Gemeinschaft! Die Predigt wurde durch Lautsprecher übertragen, die Anlage dazu hatte Elektromeister Gustl Winkler, Hahnbach aus Nürnberg besorgt. Nach der Predigt zelebrierte H.H. Würth eine Feldmesse. Die dazu vom Bischöfl. Ordinariat Regensburg erforderliche Erlaubnis hatte H.H.G.R. Josef Hösl, Stadtpfarrer und Dekan in Vilseck eingeholt, da der zuständige Pfarrer Alfred Salat von Schlicht dies zu tun ablehnte. Der Altar, welcher Leonhard Riß, Hahnbach, zur Verfügung gestellt hatte (Fronleichnamsaltar), war an der Südseite der Kirche angebracht. Während des Feldgottesdienstes brachte der Männergesangsverein Schönwind die Schubert Messe zur Aufführung (in der Kirche). Von 11-12 Uhr gestaltete die Landjugendgruppe Adlholz eine würdige Morgenfeier. (Lied: "Gott ist mein Lied" von Ludwig van Beethoven; Sprechchor; Festreigen nach der Mozart Melodie: Brüder, reicht die Hand zum Bunde, den Kindergartenschwester Thea von Hahnbach einstudiert hatte; der vorgesehene Redner, Bundeslandjugendobmann Gustav Sühler war nicht erschienen, dafür sprach Landwirtschaftsassessor Schmid von Amberg. Während der Mittagspause (12-14 Uhr) führte Herr Lehrer Prechtel von Kreuzberg die auswärtigen Gruppen auf den Teufelstein und erzählte viel Interessantes aus Sage und Geschichte. Am Gottesdienst und an der Morgenfeier nahmen nur wenige Burschen von Hahnbach teil. Um 12.30 Uhr wanderten die Knaben und Mädchen der Pfarrjugend, der KBV und die Sängerinnen des Kirchenchors auf den Kreuzberg. Es gingen mit H.H. Pfarrer Johann Meyer, Benefiziat Heinrich Hager,

Hauptlehrer Hans Huber, Frau Oberin Patrona Schwaiger und Handarbeitsschwester Luitfrieda Straßner. Vor Beginn des Jugendwettbewerbes begrüßte der 1. Vorsitzende des KJR Amberg-Land, Herr Stiegler, alle anwesenden Gruppen und Vereine. Bürgermeister Wismet, ein treuer Freund und Förderer der Jugend, hieß alle erschienenen Gäste in seiner Gemeinde herzlich willkommen. Stellvertretender Landrat, Bürgermeister Winter von Traßberg, überbrachte die Grüße von Landrat Dr. Winkler, der die Schirmherrschaft über dieses Jugendtreffen übernommen hatte, wegen Krankheit aber nicht daran teilnehmen konnte. Zum Schluß sprach Jugendreferent Ertl vom Landwirtschaftsministerium und forderte:

- 1.) Erziehung der Landjugend in der christlichen Weltanschauung;
- 2.) Beste Ausbildung der Landjugend in Volks- Berufs- und Fachschulen;
- 3.) Zusammenschluß der Landjugend in Gruppen und Vereinen zur weiteren geistigen und beruflichen Ausbildung;

4.) Erziehung der Landjugend zu guten Staatsbürgern.

Dieses vortreffliche Referat wurde mit großen Beifall aufgenommen. Unmittelbar vor Beginn des Wettstreites wurde ein Preisrichterkollegium gebildet, bestehend aus 6 Mann, dem auch Präses Heinrich Hager angehörte. Dann begann der Wettbewerb im Singen. Es traten folgende Gruppen auf:

A. Wettbewerb im Singen.

1. Pfadfinderschaft Ensdorf (3 Lieder)
2. Kath. Burschenverein Hahnbach (gemischter Chor)
 - a) "Heiter mein liebes Kind" von Karl Zöllner
 - b) "Ännchen von Tharau"
 - c) "Zwoa Sterndla" von Heinrich Bungart.
3. Kath. Pfarrjugend Hahnbach

Knaben:

- a) "Das Heideröslein" Text von W. Göthe, Melodie: Heinrich Werner
- b) "Schneider Courage" Text von W. Göthe, Melodie: K.F. Zelter.

Mädchen:

- a) "Wir sind deine Jungen, uns ruft der Wald" Text: Rommerskirch, Melodie: Keule
- b) "Ihr kleinen Vögelein, ihr Waldergötzerlein" Text: Angelus Silesius, Melodie: Anton Ernst Kopp 1717
4. Landjugendgruppe Großschönbrunn (2 Lieder: "Drunten im Oberland" "Wohlan die Zeit ist kommen")
5. Landjugendgruppe Ursula-Poppenricht (2 Lieder: "Gedanken sind frei"; es sangen 10 Mädchen, 11 Burschen)
6. Landjugendgruppe Thanheim (2 Lieder; "Wahre Freundschaft"; 6 Mädchen, 5 Burschen).
7. Landjugendgruppe Adlholz (2 Lieder; "Ad du klarblauer Himmer"; 16 Mädchen, 10 Burschen).

B. Wettbewerb im Volkstanz und Reigen.

1. Landjugendgruppe Thanheim (brachte 3 Volkstänze)
2. Landjugendgruppe Adlholz (Reigen: Brüder, reicht die Hand zum Bunde)
3. Pfarrjugend Hahnbach: Mädchen (Reigen: Widele, wedele, hinter dem Städtele)
4. Landjugendgruppe Atzmansricht (7 Paare: "Das Mühlrad").
5. Landjugendgruppe Ursulapoppenricht (Volkstanz, 8 Paare)
6. Landjugendgruppe Adlholz (Volkstanz, 8 Paare)

C. Wettbewerb im Spiel.

1. Evang. Gemeindejugend Schnaittenbach (es trat ein Junge auf, der Mundharmonika spielte)
2. Pfadfinderschaft Ensdorf (über eine halbe Stunde brachten die Pfadfinder lustige Spiele und Lieder)

D. Wettbewerb im Sport.

Es war ein Handballspiel der Sportjugend Vilseck vorgesehen, das aber ausfallen mußte, da die Zeit schon zu weit vorgeschritten war. Der KJR Amberg-Land hatte mit einer solch starken Beteiligung nicht gerechnet, somit hätte man den Wettbewerb im Singen und Volkstanz etwas gekürzt.

Zu dem Wettbewerb der Jugend hatten sich nachmittag folgende Geistliche eingefunden: Jugendseelsorger Willibald Würth, Amberg; Pfarrer Johann Meyer, Hahnbach; Pfarrer Josef Sirtl, Großschönbrunn; Benefiziat Heinrich Hager, Hahnbach; Benefiziat Alois Hirschberger, Vilseck.

Nach dem Jugendwettbewerb zog sich das Preisrichterkollegium zur Beratung zurück; es fällt folgendes Urteil:

Im Singen bekamen den 1. Preis die Knaben der Pfarrjugend Hahnbach (Fußball!). Besonders stark gewertet wurde, daß ein Junge selbst, Meier Hans, die Lieder tadellos dirigierte. Den 2. Preis im Singen erhielt die Pfadfinderschaft Ensdorf und den 3. Preis im Singen erhielt die Landjugendgruppe Thanheim.

Im Volkstanz und Reigen erhielt den 1. Preis die Landjugendgruppe Atzmansricht, den 2. Preis die Landjugendgruppe Adlholz und den 3. Preis die Landjugendgruppe Ursulapoppenricht. Der 1. Preis war ein Luftgewehr.

Im Spiel wurde der 1. Preis der evang. Gemeindejugend von Schnaittenbach zuerkannt.

Nach der Preisverteilung wurde das Lied: "Wir sind jung, die Welt ist offen" gesungen. Anschließend erhielten alle Gruppen und Vereine, die an diesem Treffen teilnahmen, eine Spende von 20 DM.

(Pfarrjugend Hahnbach 20M, KBV Hahnbach 20M).

Der Präses übergab 20 M dem Kassier Richard Trösch, 10 M Herrn Lehrer Hans Günther Kolenda und 10 M Frau Oberin Patrona. Mit der gemeinsam gesungenen Nationalhymne "Deutschland, Deutschland über alles" endete das Jugendwettbewerb. Bei Einbruch der Dunkelheit, gegen 21.30 Uhr, wurde das Johannisfeuer abgebrannt, verbunden mit einem Feuerwerk. Lied: Flamme empor". Dem KJR Amberg Land, besonders

Herrn Stiegler und FrI. Lehrerin Daucher sowie der Landjugendgruppe Adlholz, (gebührt) besonders Herrn Schleicher, FrI. Fenk und Herrn Lehrer Prechtl, gebührt für die Vorbereitung und Durchführung dieses großen Jugendtreffens Dank und Anerkennung.

Um 15 Uhr fand im Saal zum "Grünen Baum" die Generalversammlung des Raiffesensvereins statt, die furchtbar stürmisch verlief. Es wurde der neue Rechner gewählt. Zur Wahl standen der bisherige Rechner, Willi Hofmann von Luppersricht, Mitglied des KBV und Karl Erras, der bisher bei Landesprodukthändler Alois Bäumler beschäftigt war, ehemaliges Mitglied und Vorstand des KBV. Von 123 abgegebenen Stimmen erhielt: Hofmann Willibald: 95, Erras Karl: 25; ungültig waren 3. Damit war Hofmann Willi zum Rechner gewählt.

Donnerstag, 26. Juni 1952

Der Präses konnte heute wieder einen neuen Pflugleser gewinnen, nämlich Hofmann Willi von Luppersricht. Es ist dies der 27. "Pflug" Leser im KBV. Mögen noch recht viele Burschen diese Zeitschrift lesen!

Freitag, 27. Juni 1952

Der Präses gab für das Jugendtreffen am 29. Juni in Amberg durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Programm bekannt;

Kath. Pfarrjugend!

Kath. Burschenverein!

Jugendtreffen am Sonntag, den 29. Juni 1952 auf dem Mariahilfberg in Amberg.

Programm:

9.30 Uhr: sammeln der Jugendgruppen am Krankenhaus mit Banner und Wimpel zur Wallfahrt auf den Mariahilfberg.

10 Uhr: Wallfahrtsgottesdienst vor der Bergkirche mit Predigt des Jugendpfarrers Anton Maier von Regensburg.

14 Uhr: Kundgebung der Jugend auf dem Sportplatz der DJK (Haselmühlstraße).

15 Uhr: Sport im Rahmen der DJK Kreismeisterschaften. Singen und Spiele der Mädchenjugend.

Mögen recht viele aus unserer Pfarrei an diesen Jugendtreffen teilnehmen!

Hahnbach, den 27. Juni 1952

Sonntag, 29. Juni 1952

Fest Peter und Paul: Beginn des Amberger Mariahilf-Bergfestes.

Großes Diözesanjugendtreffen

Das "Amberger Volksblatt" schrieb in No:78, 4. Jahrgang am Montag, den 30. Juni 1952 darüber folgendes:

Auftakt des Bergfestes

Machtvolles Bekenntnis der Diözesanjugend zum Glauben. Diözesanjugendpfarrer Maier Regensburg sprach zu Tausenden von Jugendlichen.

Es war ein schöner Gedanke, das heurige mit der 500-Jahrfeier des Franziskanerklosters in Amberg verbundene Bergfest mit einer Kundgebung der Oberpfälzischen katholischen Jugend zu eröffnen. Welch erhebendes Bild zeigte sich den Tausenden auf dem Berg, als gegen 10 Uhr die Diözesanjugend, angeführt von den Pfadfindern mit Hunderten von Bannern und Wimpeln singend und betend durch das Spalier der Pilger den Mariaheiligtum auf dem Berge entgegen zog. Aus dem Munde ihres Jugendpfarrers Maier hörten sie Aufrüttelndes über das Jahresthema 1952: Heimat, Volk, Vaterland. Drei Gedanken legte der Prediger seinen Ausführungen zugrunde: Mit der Himmelsmutter die deutsche Heimat zu erleben, zu erlösen und zu erleiden. Er wandte sich scharf gegen die Mode des weiten Reisens der Jugend, die meist ihre engere Heimat dadurch nicht mehr schätzen und achten lerne. Eine schöne Wanderung sei mehr wert als 10 Gruppenstunden. Die Heimat müsse auch erlöst werden, und zwar durch das Kreuz Christi, ohne das es kein Heil gebe und das allein unserer Jugend am Eisernen Vorhang die Kraft geben könne, sich gegen die Macht der 1.250.000 organisierten und gewappneten Jugendlichen der Ostzone zu behaupten. Die Jugend müsse schließlich die Heimat erleiden, indem sie für die Sünden und Fehler der vergangenen Zeit büßen. Die Worte des verstorbenen Kardinalerzbischofes Michael von Faulhaber in seinem am Sonntag verlesenen Testament würden auch für Amberg und sein Marienheiligtum gelten: "Wenn auf euren Bergen die Kreuze stehen, wenn sich an euren Wegrändern Muttergotteskapellen befinden, dann dürft ihr drunten im Tale keine Heiden sein!" Indem der Jugendpfarrer abschließend an die im Regensburger Dom zur Priesterweihe versammelten 17 Diakone der Diözese erinnerte, die das "Wartenkönnen" vorgelebt hätten, forderte er seine Jugend auf, diese Tugend des Wartens zu üben und nicht wie üblich bereits als 16jährige das zu verlangen,

was erst ein 24jährigen geschenkt werden könne. Die Parole heiße heute nicht Rom oder Bonn, sondern beides zusammen. Vaterhaus in Amberg und Mutterhaus in Rom, katholisch und deutsch, alles für Deutschland, aber Deutschland für Christus!" Eine Gemeinschaftsmesse beschloß das Diözesanjugendtreffen, dem um 8.30 Uhr ein levitiertes Hochamt vorausgegangen war, bei dem Jugendpfarrer Maier über das Bergfest als Jubiläumsfest sprach. Solche Feste dürften vor allem nicht durch weltlichen Einfluß verfälscht werden. Ein dreifaches Jubellied klang aus seinen Worten: Ein "Gloria" auf den erlösenden Menschen, ein "Credo" an die Auferstehung und ein "surrun corda" (?) gegen alle Armseligkeiten des Alltags. Ohne Kreuz könnten die Probleme unserer Tage nicht gelöst werden.

Die Parole für die Jugend sei: Nicht mehr wissen, sondern mehr wollen, kleine Opfer bringen, auch einmal nein sagen können und hart sein gegen sich selbst. Die Heimat sei da, wo sich die Mutter befinde. Der Amberger Jugend könne er dazu besonders gratulieren, denn sie hätte ihre Himmelmutter immer am Berge bei sich und müsse sich dort am wohlsten fühlen.

Leider fuhren in der Frühe nur ganz wenige Burschen nach Amberg. Um 12.45 Uhr fuhr der Präses mit 5 Jungen zur Kundgebung nach Amberg. (Sieder Joseph, Bauer Lorenz, 2 Erras von Kümmersbuch und Karl von Luppertsricht.

Das Amberger Volksblatt schrieb in No: 78, 4. Jahrgang am Montag, den 30. Juni 1952 darüber folgendes: Lebendige Kraft der Jugend gegen östliche Ideologie. Kundgebung der Diözesanjugend auf dem Sportplatz der Deutschen Jugend-Kraft. Aus der gesamten Oberpfalz waren Jungen und Mädchen der Diözese gekommen. In farbigen Gewändern, in der kleidsamen Tracht der Pfadfinder marschierten sie zum DJK-Sportplatz an der Haselmühlerstraße, um dort den ernstesten und eindringlichen Worten ihrer Führer zu lauschen. Vorher trafen sich die Jugendführer im Josephshaus und die Jungführerinnen im Marienheim. Dort sprach Diözesan-Jugendführer Florian Hallander, der viel über die Arbeit in den verschiedenen Gliederungen verbreitete. Im Marienheim sprach die stellvertretende Diözesan-Jugendführerin Maria Köstler über die Liebe zur Heimat. Diözesan-Jugendpfarrer Maier bezeichnete diese Zusammenkünfte als notwendige Grundlage für das Sich-Kennenlernen.

Dekanatsjugendseelsorger H.H. Kaplan Wirth sprach auf den DJK-Sportplatz die einleitende Worte. Mit besonderer Freude stellte er das Kommen von Stadtdekan Pronadl fest.

Jugendpfarrer Maier erklärte in seiner temperamentvoller Art, daß er als Priester zur Diözesan-Jugend spreche- Leider fehlte der Jugend in vielen Fällen das Wissen aus einigen Seiten des Katechismus. Neunzig Prozent stünden zu dem Bild Gottes in einem Notwendigkeitsprinzip. Sie stellten sich auf den Standpunkt des Glaubens und Nehmens. Die Religion sei aber keine Notstands-Versicherung. Sie müsse aufgebaut sein auf dem Glauben zu Gott. Die zweite Seite sei das Verhalten auf Du und Du zu Jesus Christus. Man müsse sich mehr bei allen Tun und Handeln Christus fragen. Die dritte Seite sei die Gestaltung des Lebens aus den Sakramenten heraus. "Eißt das Brot der Starken" müsse die Losung sein, aus der sich die regelmäßige Monatsbeichte und die Sonntagskommunion ergäben. Als vierte Seite stelle der Jugendpfarrer die Verbindung zwischen Religionen und Leben heraus, die erst die wahre Harmonie ergeben würde. Dann sprach die stellvertretende Diözesan-Jugendführerin Maria Köstler, die sich an die vielen Mädchen wandte. Irgendwie sei heute jeder Mensch entwurzelt. Es müsse das Ziel sein, die Mädchen zu echten Frauen zu formen. Die Rednerin legte die drei Wesenszüge der Gottesmutter dar, die in Christsein, Frausein und Frohsein bestünden. Die christliche Jugend müsse den Mut aufbringen, anders zu leben als dies die anderen tun. Frau sein heiße dienen und opfern können. Je mehr man seine eigene Not vergessen lerne, desto besser wisse man das Leid der anderen zu schätzen. Frohsinn schließe das Wissen in sich, daß Gott immer nahe ist.

Diözesan-Jugendführer Florian Hallander führte aus, daß die Jugend oft am eigenen Leibe erleben müsse, wie ihre Eltern die Moral, die sie ihr predigen, selbst nicht halten. Nur 20 bis 25 Prozent der jungen Menschen seien in der Katholischen Jugend zusammen gefaßt. Die Jugend müsse sich an die Heimat gebunden fühlen, sie müsse diese kennen und lieben lernen. Jeder Jugendliche sei in eine Familie gestellt. Die Eltern stünden in harten Existenzkampf. Vielfach sei das Heim nur mehr eine Kost- und Schlafstelle. An den Jugendlichen liege es mitzuarbeiten, daß wieder Geist und Kultur in die Familien ihren Einzug halten. Die Katholische Jugend sage ja zum Volk, zum Bundeskanzler und zu seiner Regierung. Sie sage auch ja zum Wehrbeitrag, wenn dieser notwendig werden sollte. Ein energisches "Nein" aber werde sie der Meinung entgegensetzen, daß Kasernenhofdrill die richtige Erziehungsgrundlage sei. Die Jugend müsse sich mehr um Politik kümmern. Der gefährlichen Ideologie aus dem Osten müsse die lebendige Kraft der katholischen Jugendbewegung gegenübergestellt werden. Das Bild Christi müsse wieder lebendig werden, das Bild des allmächtigen und gewaltigen Herrn. Märsche des Spielmannszuges der Pfadfinder und Lieder umrahmten die eindrucksvolle Kundgebung, an die sich das Kreissportfest der DJK anschloß, über das wir im Sportteil der heutigen Ausgabe berichten."

"DJK-Kreismeisterschaft brachte guten Sport.

Sieger nehmen an Diözesanmeisterschaft teil / Fußballspiel Amberg - Rosenberg endet 6:1

ih. Die im Laufe der vergangenen Woche stattgefundenen Kreismeisterschaften fanden in den Entscheidungskämpfen am Sonntag ihren Höhepunkt und Abschluß. Unter Leitung Prof. Zangels wurden die Kämpfe nach den Regeln der Bundesspiele abgewickelt, die in einem Dreikampf d. h. Weitsprung, 100m-Lauf und Kugelstoßen bestanden. Von den ca. 200 Teilnehmern qualifizierten sich 40 für die Meisterschaft, darunter außer den Ambergern auch Sportler der Rosenberger DJK-Abteilung. In allen Disziplinen kamen

recht ansprechende Leistungen zustande. So ist vor allem der 4,60m-Sprung des erst 13jährigen Plötzl Alfred sowie der 5,40m-Sprung von Bagerl Konrad zu erwähnen.

Folgende Sportler kamen zu Siegerehren:

Vom Jahrgang 33 und aufwärts: 1.) Bagerl Konrad; 2.) Baumgärtner Leo.

Jahrgang 34: 1.) Hirth Anton; 2.) Birzer Franz (Rosenberg) 3.) Heimler Josef

Jahrgang 35: 1.) Feiner Wolfgang; 2.) Fischer Franz; 3.) Blaimer Karl,

Jahrgang 36: 1.) Nuß Rudolf; 2.) Beer Reinhold; 3.) Dietz Günther;

Jahrgang 37: 1.) Abel Fritz; 2.) Wisgickl Eduard; 3.) Birner Andreas;

Jahrgang 38: 1.) Eisler Peter (Rosenberg); 2.) Feiner Gerhard; 3.) Ehrensberger Georg.

Jahrgang 39: 1.) Plößl Alfred; 2.) Weiß Joseph; 3.) Rösch Heinrich

Jahrgang 40: 1.) Wagner Franz; 2.) Schmidt Peter; 3.) Arbogast Dittmar

Jahrgang 41: 1.) Gürtler Helmut; 2.) Grivol Günther.

Das Fußballspiel der beiden DJK-Mannschaften Amberg und Rosenberg stand im Zeichen einer allzu großen Überlegenheit der durch die Clubspieler Baumgärtner und Kölbl verstärkten Amberger. Eine ausgezeichnete Partie lieferte Poitsch als Rechtsaußen, der vor allem durch seine Schnelligkeit und seine Schußkraft angenehm auffiel. In regelmäßigen Abständen fielen sechs Tore durch Heibl, Pritsch und Weiß. Fast mit dem Schlußpfiff fiel das verdiente Ehrentor der aufopfernd kämpfenden Rosenberger.

Schiedsrichter Weiß hatte bei der fairen Laufart der Spieler ein leichtes Amtieren.

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg der intensiven Jugendarbeit des in seiner Tätigkeit in der DJK aufgehenden Prof. Zangl. Die jeweiligen Sieger nehmen nun an den in Bülde stattfindenden Meisterschaften der Diözese teil."

Auf dem Sportplatz der DJK traf der Präses 3 Mitglieder des KBV, nämlich Bosser Hans, Grünwald Franz und Winter Franz. Leider nehmen an auswärtigen Veranstaltungen katholischer Organisationen sehr wenig Burschen teil. Manche sind alle Sonntag auswärts (Fußball, Kino, Tanz usw.) haben aber nicht einen einzigen Sonntag im Jahr übrig für eine religiöse Veranstaltung. Viele Burschen waren an diesen Sonntag in Vilseck wo vom 28.-30. Juni 1952 das große Gausängerfest (Pegnitzgau) stattfand. Der Präses nahm am Montag am Sängerfest in Vilseck teil.

Dienstag, 1. Juli 1952

Unser Herbergsvater und inaktives Mitglied Franz Rauch (geboren am 21. Oktober 1919 in Hahnbach) mußte heute seine Tätigkeit als Metzger und Gastwirt aufgeben, da Martin Platzer ihm gekündigt hatte. Franz Rauch hatte am 1. Mai 1948 die Gastwirtschaft und Metzgerei Platzer gepachtet. Am 20. April 1948 wurde er in der hiesigen Pfarrkirche durch Pfarrer Johann Meyer mit Rosa Birkl (geboren am 10. Februar 1925 in Süß) getraut. Am Vorabend des Hochzeitstages brachte ihm der Burschenchor ein Ständchen und sang vier schöne Lieder. Martin Platzer, der selbst wieder die Wirtschaft und Metzgerei führen will, läßt das ganze Haus umbauen. Das Klavier schafften die Burschen einstweilen in das Haus von Konrad Huber. Versammlungen können zur Zeit im Vereinslokal nicht gehalten werden.

Um 20.30 Uhr Versammlung des Kath. Burschenvereins in der Brauerei Ritter. Trotz der furchtbaren Hitze, die heute herrschte, (43 Grad in der Sonne) sind die Mitglieder doch gekommen. Anwesend waren: 1.) Puff Jakob; 2.) Kederer Josef; 3.) Trösch Richard; 4.) Winter Franz; 5.) Bosser Hans; 6.) Berger Hans; 7.) Bäumler Adolf; 8.) Rauch Sepp; 9.) Platzer Anton; 10.) Grünwald Franz; 11.) Hofmann Willi (Luppersricht); 12.) Meier Hans; 13.) Demleitner Oskar; 14.) Schöpf Willibald; 15.) Ringer Andreas; 16.) Demleitner Herbert; 17.) Bäumler Alois; 18.) Gleich Florian; 19.) Kohl Alois (Gast, machte heuer im Juni das Abitur im Gymnasium Amberg, will sich dem Bergbau zuwenden); 20.) Ritter Anton; 21.) Schrom Walter (Gast, studiert in Amberg); 22.) Strobl Georg.

Vorstand Jakob Puff eröffnete die Versammlung mit dem Vereinsgruß: "Gott segne den katholischen Burschenverein"! Dann sprach der Präses über verschiedene Punkte.

1.) Der Präses gab einen Bericht über den Vortrag eines Steyler Missionars über China am Donnerstag, den 17. Juni 1952 im Postsaal. Er erinnerte an den Vortrag des Salesianerpaters Georg Güttler von Sulzbach über Bolivien am Sonntag, den 2. März 1952 im Postsaal und an den Vortrag des Weißen Vaters Johann Voith von Zaitzkofen über Nordafrika. Der Präses forderte die Mitglieder auf in Zukunft die Missionsvorträge, die immer sehr interessant sind, fleißig zu besuchen. Der Vortrag vom Pater Voith fand am Sonntag, den 23. März 1952 im Postsaal statt.

2.) Der Präses gab einen ausführlichen Bericht über das Jugendtreffen auf dem Kreuzberg am Sonntag, den 22. Juni 1952

3.) Ferner gab der Präses einen Bericht über das große Jugendtreffen auf dem Amberger Mariahilfberg am Sonntag, den 29. Juni 1952.

4.) Der Präses gab das Programm für die Sternfahrt der Mannesjugend nach Johannisthal am Sonntag, den 13. Juli 1952 bekannt und forderte zu zahlreicher Beteiligung auf.

5.) Ferner erinnerte der Präses an das Feuerwehrfest in Süß am Sonntag, den 13. Juli 1952 und ersuchte die Mitglieder an dieser Feier ebenfalls teilzunehmen.

6.) Der Präses gab bekannt, daß er im Herbst eine Radfahrt nach Ensdorf plant. Es sollen die Kirche, das Kloster und die Landwirtschaft besichtigt werden.

Es standen noch 4 Punkte auf dem Programm: 1.) Schmuck des Vereinslokals; 2.) Gesang bei den Versammlungen; 3.) Benützung des Aushängekastens; 4.) Die Zeitschrift: "Der Pflug", die aber wegen der inzwischen weit vorgeschrittenen Zeit nicht mehr besprochen werden konnten.

Mittwoch, 2. Juli 1952

Der Präses entwarf das Programm für die Sternfahrt nach Johannisthal, das Ehrw. Schwester Fredeburga Prunner mit der Schreibmaschine vervielfältigte und das am darauffolgenden Tage an den beiden Kirchenportalen angeschlagen wurde.

Kath. Burschenverein Hahnbach

Sonntag, 13. Juli 1952

Sternfahrt aller Autos und Motorräder der Oberpfalz nach Johannisthal. Das Programm anlässlich der 1000-Jahr-Feier von Windischeschenbach.

9 Uhr Festpredigt, Domprediger P. Leo Maria Ort, Regensburg

Pontifikalamt

anschließend segnet unser Erzbischof Michael die Fahrzeuge.

11 Uhr Feldmesse in Johannisthal mit Predigt des Jugendpfarrers Anton Maier, Regensburg.

14 Uhr in Windischeschenbach großer geschichtlicher Festzug.

15 Uhr Frohe Stunde der Mannesjugend in Johannisthal.

Die Teilnehmer müssen sich bis zum 6. Juli beim Präses melden! In Hahnbach früh 6 Uhr hl. Messe, um 7 Uhr gemeinsame Fahrt nach Windischeschenbach.

Hahnbach, den 2. Juli 1952

Hager, Präses.

Donnerstag, 3. Juli 1952

Bauer Richard, der am 3. Nov. 1951 nach Linköping (Schweden) zog, machte heute beim Präses einen Besuch. Er will in der nächsten Woche in Tiefenbach, am 8. Juli, Hochzeit feiern.

Freitag, 4. Juli 1952

Die Post brachte heute zum 3. mal die Zeitschrift "Der Pflug" 41 Nummern. Die Mitglieder lesen dieses Blatt sehr gern. Der Präses weihte heute eine Christophorus Plakette für Rauch Sepp, der morgen mit seiner Schwester Betty eine Motorradfahrt zu seinem Onkel nach Stuttgart macht.

Ebenso weihte der Präses bereits am Donnerstag, den 29. Mai eine Christophorus Plakette für Huber Konrad, der am 30. Mai 1952 mit Puff Jakob, Kederer Josef und Trösch Richard eine große Autofahrt nach Köln am Rhein machte.

Samstag, 5. Juli 1952

Der Präses brachte die Pflug-Hefte zu Bosser Hans, der diese Blätter den Burschen übermittelt. Möge die Zahl der Pflug-Leser im nächsten Monat wachsen!

Sonntag, 6. Juli 1952

Der Präses konnte heute 2 neue Pflug-Leser gewinnen: Berger Hans und Graf Hans.

Montag, 7. Juli 1952

Für 20.30 Uhr war Versammlung des Kath. Burschenvereins in der Gastwirtschaft Kotz angesagt. Dazu waren erschienen: 1.) Ritter Josef; 2.) Kotz Franz; 3.) Bosser Hans; 4.) Grünwald Franz; 5.) Platzer Anton;

6.) Wild Alfons; 7.) Grünwald Franz; 8.) Graf Hans (No: ?); 9.) Schöpf Willibald; 10.) Demleitner Oskar; 11.) Strobl Georg; 12.) Graf Martin; 13.) Kederer Josef; 14.) Patek Emil;

Auf dem Programm standen mehrere Punkte.

- 1.) Der Präses lud ein zum Besuch des Kreisgutes Martinshöh bei Amberg unter Führung des hiesigen Berufsschullehrers Dr. Frey am Donnerstag, den 10. Juli 1952.
 - 2.) Am Samstag, den 12. Juli 1952 Freilichtspiel "Jedermann" in Sulzbach vor der Pfarrkirche durch das Stadttheater Regensburg. Wer einmal etwas Feines sehen will, der möge diese Aufführung besuchen.
 - 3.) Der Präses gab nochmals das Programm für das Feuerwehrfest in Süß am Sonntag, den 13. Juli bekannt und forderte die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung auf.
 - 4.) Besonders eindringlich forderte der Präses die Burschen auf sich an der Sternfahrt der Autos und Motorräder nach Windisch Eschenbach - Johannisthal am Sonntag, den 13. Juli 1952 sich zu beteiligen. In Hahnbach um 6 Uhr hl. Messe; 7 Uhr gemeinsame Fahrt nach Windischeschenbach; 9 Uhr Predigt durch Kapuzinerpater Leo Ort, Regensburg; Pontifikalamt durch Erzbischof Dr. Michael Buchberger und Segnung der Fahrzeuge; anschließend Feldmesse und Predigt des Jugendpfarrers Anton Meier, Regensburg in Johannisthal; 14 Uhr großer historischer Festzug in Windischeschenbach; 15 Uhr gemütliches Beisammensein der Jugend.
 - 5.) Der Präses gab das Programm für den 75. Deutschen Katholikentag in Berlin bekannt und forderte die Mitglieder zur Teilnahme auf.
- Folgende Punkte standen noch auf dem Programm, konnten aber nicht mehr besprochen werden:
- 1.) Benutzung des Aushängekastens.
 - 2.) Anfertigung eines Aushängeplakates des KBV an den beiden Kirchenportalen.
 - 3.) Ausschmückung des Vereinslokals.
 - 4.) Gesang vor und nach der Versammlung.
 - 5.) Die Zeitschrift: "Der Pflug"
 - 6.) Werbung von neuen Mitgliedern.

Dienstag, 8. Juli 1952

Richard Bauer, Metallflugzeugbauer in Linköping in Schweden, wurde heute in der Pfarrkirche zu Tiefenbach mit Anna Zwick, Klöpplerin in Tiefenbach getraut.

Mittwoch, 9. Juli 1952

Heute fand in Sulzbach Kapitel statt, an dem auch der Präses teilnahm. H.H. Pfarrer Josef Gruber von Ammerthal teilte dem Präses mit, daß der KBV Ammerthal am Sonntag, den 17. August 1952 das Fest der Fahnenweihe hält. Zugleich ersuchte Pfarrer Gruber, der KBV Hahnbach möge die Patenstelle übernehmen. Präses Hager sagte sofort zu.

Samstag, 12. Juli 1952

Die heutige Zeitung (Amberger Volksblatt) brachte folgende kurze Notiz von Reporter Josef Kederer: "Die Teilnehmer an der Sternfahrt nach Johannisthal treffen sich Sonntag früh 6.45 Uhr an der Pfarrkirche. Abfahrt um 7 Uhr."

Abends kamen Strobl Georg und Berger Hans zum Präses und teilten ihm mit, daß sie morgen in Süß beim Festzug mit der Fahne mitmarschieren werden.

Sonntag, 13. Juli 1952

Sternfahrt nach Windischeschenbach und Johannisthal.

(1000jähriges Jubiläum von Windisch-Eschenbach).

Teilnehmer an der Sternfahrt.

Motorräder:

Graf Hans B 257 167 DKW 350ccm

Soziusfahrer: Horn Hans

Meier Hans (Kümersbuch) B 261 111 Zündapp 200ccm

Soziusfahrer: Berger Sepp

Rauch Sepp B 257 033 DKW 250ccm

Soziusfahrer: Grünwald Franz

Siegert Emil (Iber) B 260 185 NSU Lux 200ccm

Soziusfahrer: Siegert Hans

Winter Franz B 260 077 Zündapp 200ccm

Soziusfahrer: -

Autos:

Ritter Anton B 258 459 Opel Olympia 1951

Mitfahrer: Präses Heinrich Hager, Ritter Josef, Bosser Hans;

Im ganzen 13 Personen

Um 6 Uhr hielt der Präses eine heilige Messe; 7.45 Abfahrt von Hahnbach bei herrlichen Wetter. Die Fahrt ging über Gebenbach - Hirschau - Holzhammer - Wernberg - Oberköblitz - Diebrunn - Luhe - Unterwildenau - Rothstadt - Ullersricht - Weiden - Altstadt - Windischeschenbach. Ankunft in Windisch-Eschenbach um 8.35 Uhr. Um 9 Uhr Predigt von Domprediger Pater Leo Ort, Regensburg. Er behandelte 3 Punkte: 1.) Was du ererbt (hast) von deinen Vätern, erwirb es um es zu besitzen. 2.) Das Christentum in uns festigen und hinein tragen in das öffentliche Leben. 3.) Der Segen des Christentums des vergangenen Jahrtausends ist nicht der volle und ganz gesicherte Besitz unseres Volkes. Nach der Predigt zelebrierte H.H. Erzbischof Dr. Michael Buchberger ein feierliches Pontifikalamt und hielt eine längere Ansprache. Nachher segnete Erzbischof Michael die Motorräder - es waren 400 an der Zahl - und die Autos, die an ihm vorüberfuhren. Die Kolonne fuhr durch das reich geschmückte Windisch-Eschenbach, - die jüngste Stadt Bayerns - Eschenbach wurde gestern, 12. Juli 1952 in einem besonderen Festakt durch Innenminister Dr. Högner zur Stadt erhoben - nach Johannisthal. Dort war gegen 11.30 Uhr im Wald Feldgottesdienst und Predigt des Jugendpfarrers Anton Meier von Regensburg. Er behandelte 2 Punkte: 1.) Die Heimat erleben. 2.) die Heimat erleiden. Die Predigt war ähnlich wie beim Jugendtreffen auf dem Amberger Mariahilfberg am 29. Juni 1952. Der Gottesdienst dauerte bis 12.15 Uhr. Dann wurde in Johannisthal in der neuen Baracke Mittag gemacht, anschließend eine kleine Wanderung zum Stauwerk. Um 13.30 Uhr Rückfahrt nach Windisch Eschenbach zum Parkplatz. 14.15 Uhr großer historischer Festzug, der ca. 20 Minuten dauerte. Graf Hans und Horn Hans fuhren schon vor dem Festzug nach Hause. Alle anderen fuhren um 15 Uhr nach Parkstein. Ankunft in Parkstein um 15.30 Uhr. Zuerst wurde die Kirche besichtigt, dann Aufstieg zum Parkstein. Wir hatten vom Gipfel aus eine prächtige Aussicht und besuchten die Kapelle. Der Präses machte die Burschen darauf aufmerksam, daß der Parkstein zu den interessantesten geologischen Gebilden gehört, weil hier der Basalt zu 8 eckigen Säulen auskristallisiert ist. Nach der Besichtigung des Basaltkegels war eine kurze Rast im Wirtshaus. Um 17 Uhr traten wir die Heimfahrt an über Weiden, Mantel, Freihung, Großschönbrunn, Gebenbach und kamen um 18.15 Uhr gut in Hahnbach an. Allen Teilnehmern wird dieser Tag ein unvergessliches Erlebnis bleiben!

Sonntag, 13. Juli 1952

60jähriges Gründungsfest der Freiw. Feuerwehr Süß verbunden mit 30jährigem Jubiläum der Fahnenweihe. (Programm siehe Chronik Band 2, Seite 143/144).

Der Kath. Burschenverein, welcher zu dieser Feier eingeladen worden war, nahm daran offiziell teil.

Die Fahne trug: Platzer Anton; Begleiter waren: Strobl Georg und Berger Hans.

Am festzug nahmen teil: Puff Jakob, Kederer Josef, Huber Konrad, Heldmann Richard, Kotz Franz, Siegert Jakob, Nettl Joseph.

Montag, 14. Juli 1952

Um 21 Uhr brachte der Burschenchor dem Präses ein Namenstagsständchen. Von den Sängern waren erschienen im 1. Tenor: Rösch Alfons (Dürnsricht), Siegert Edi, Trösch Richard; im 2. Tenor: Huber Konrad, Kederer Josef; im 1. Bass: Puff Jakob, Rauch Sepp, Winter Franz; im 2. Bass: Engelhart Karl, Trösch Josef und Dirigent Hauptlehrer Hans Huber. Der Burschenchor sang folgende 3 Lieder:

1.) Lob des Sängers (Dort bin ich gern, wo frohe Sänger weilen) Volkslied

2.) Am Brunnen vor dem Tore, Schubert

3.) Die Nacht (Die Abendglocken rufen das weite Tal zur Ruh') Franz Abt

Vorstand Jakob Puff überbrachte die Glückwünsche des Vereins und überreichte im Namen der Sänger einen Fruchtkorb. Der Präses dankte für die Glückwünsche, das Ständchen, das Geschenk und lud die Sänger in die Brauerei Ritter ein. (Im Vereinslokal Platzer ist zur Zeit eine Zusammenkunft wegen Renovierungsarbeiten in der Gastwirtschaft nicht möglich). Etwas später erschien bei Ritter Bauer Hans von Köln, der zur Hochzeit seines Bruders gekommen war. Auch H.H. Pfarrer Johann Meyer fand sich zur Feier ein. Es war ein recht gemütliches Beisammensein!

Montag, 21. Juli 1952

Der Präses erließ für die Schlußfeier des Annabergfestes folgenden Aufruf, der an den beiden Kirchentüren angebracht wurde.

Kath. Burschenverein Hahnbach.

Am Sonntag, den 27. Juli beginnt um 17 Uhr 30 die Schlußfeier des Annabergfestes: Gesungene Litanei, Predigt, Prozession, Te Deum und Segen.

Die Sulzbacher kath. Vereine nehmen alljährlich geschlossen mit ihren Bannern an der Schlußfeier unseres Frohnbergfestes teil; da ist es eine selbstverständliche Pflicht, daß auch wir uns an der Schlußfeier des Annabergfestes beteiligen.

Kommt zahlreich zur Schlußfeier auf den Annaberg!

Hahnbach, den 21. Juli 1952

Hager, Präses

Donnerstag, 24. Juli 1952

Der Präses war heute in Amberg und nahm an der Priesterkonferenz teil, bei welcher der bekannte Speckpater Warenfried von Straaten sprach. Bei dieser Gelegenheit konnte der Präses verschiedene Herren gewinnen, die in den Herbst- und Wintermonaten im KBV Hahnbach Vorträge halten werden. So sagten bestimmt zu H.H. Dr. Martin Josef Fitzthum von Sorghof ("Sudetenland") H.H. Pfarrer Erwin Triller von Amberg ("Schlesien") Studienrat Josef Frieser von Amberg (Lourdes und Fatima) und Studienrat Dr. Philipp Schertl von Amberg (Palästina). Die einzige Schwierigkeit besteht darin, daß wir die Herrn mit dem Auto abholen und wieder zurück bringen müssen.

Sonntag, 27. Juli 1952

Um 14 Uhr kam der Vorstand des KBV Ammerthal, Grasser, zum Präses und besprach die Fahnenweihe des KBV Ammerthal am Sonntag, den 17. August 1952. Der KBV Hahnbach soll die Patenstelle übernehmen. Es ist etwas schwierig, weil gerade an diesem Sonntag der Schluß des Frohnbergfestes trifft. Programm ist folgendes vorgesehen: 9 Uhr Singmesse und Fahnenweihe, 13.30 Uhr Andacht, Festzug, Jugendkundgebung und gemütliches Beisammensein. Nach einer Besprechung mit Pfarrer Meyer und Vorstand Puff wurde eine befriedigende Lösung gefunden. Hahnbach übernimmt also die Patenstelle und überreicht ein Band.

Um 17.30 Uhr war die Schlußfeier des Annabergfestes. Leider war von den Burschen überhaupt niemand dazu erschienen, die Mädchen waren vertreten durch Graf (Mesner) Julia, welche das Banner trug. Pfarrer Meyer von Hahnbach hielt die Andacht und Dr. Hubmann von Amberg die Predigt. An der Prozession nahmen 6 männliche und 6 weibliche Banner teil. Es war beschämend, daß der KBV Hahnbach bei dieser religiösen Feier überhaupt nicht vertreten war. In Hahnbach war Kirchweih (Jakobus 25. Juli), Gartenfest im Garten von Posthalter Siegert mit Konzert und in Amberg gastierte der Zirkus Althoff. Viele Burschen waren beim Gartenfest und viele fuhren nach Amberg und besuchten den Zirkus. Trotzdem muß nochmals festgestellt werden: Es war beschämend, daß der KBV Hahnbach beim Schluß des Annabergfestes überhaupt nicht vertreten war. Möge so etwas in Zukunft nicht mehr passieren!

Donnerstag, 31 Juli 1952

20 Uhr Versammlung des Kath. Burschenvereins im Vereinslokal. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

- 1.) Das Frohnbergfest vom 10.-17. August 1952
- 2.) Fahnenweihe des KBV Ammerthal am 17. August. Übernahme der Patenschaft durch den KBV Hahnbach.
- 3.) Ausflug ins Fichtelgebirge am 24. August 1952 und Besuch der Luisenburgfestspiele.
- 4.) Benützung des Aushängekastens
- 5.) Anfertigung eines Aushängeplakates des KBV an den Kirchentüren.
- 6.) Ausschmückung des Vereinslokals.
- 7.) Gesang vor und nach der Versammlung.
- 8.) Werbung für die Zeitschrift: "Der Pflug".
- 9.) Werbung von neuen Mitgliedern.
- 10.) Fahrt nach Ensdorf und Besichtigung des Klosters.

Da diese Versammlung weder von der Kanzel verkündet noch durch die Presse bekannt gegeben war, erschien nur 10 Mitglieder. Eine neue Versammlung wurde anberaumt auf Montag, den 4. August. 2 Punkte müssen unbedingt bald besprochen werden: 1.) Die Fahnenweihe in Ammerthal und 2.) Die Fahrt zur Luisenburg.

Freitag, 1. August 1952

An den Präses kam die Einladung des KBV Ammerthal zu Fahnenweihe.

Kath. Burschenverein Ammerthal

Ammerthal, 27.7.1952

Von Herzen Grüß Gott!

Euch alle laden wir in Verbundenheit ein zu unserer Fahnenweihe am 17.8.1952 in Ammerthal bei Amberg/Opf.

Unseren großen Festtag gestalten wir folgendermaßen:

6 Uhr Weckruf

7.30 - 9 Uhr Empfang der Vereine und Gäste

9.30 Uhr Kirchengzug - Weihe der Burschenfahne - Gemeinschaftsmesse.

13.30 Uhr Aufstellung zum Festzug - Jugendkundgebung - Verleihung der Erinnerungsbänder - Frohes Beisammensein der Jugend.

Daß viele Mitglieder Ihres Vereins zu uns am 17.8.1952 kommen und Ihre Verbundenheit mit uns zeigen werden, darauf warten und freuen sich die Burschen von Ammerthal mit ihrer Vorstandschaft.

Dieser Einladung war noch ein großes, grünes Aushängeplakat mit folgender Aufschrift beigefügt:

Kath. Burschenverein Ammerthal ladet herzlich ein zu seiner Fahnenweihe am 17. August 1952.

9.30 Uhr Kirchengzug, Weihe und Gemeinschaftsmesse, 13.30 Uhr Festzug, Jugendkundgebung, Frohe Stunden. Die Vorstandschaft. Buchdruckerei Otto Wirth, Amberg.

Montag, 4. August 1952

Der Präses bekam heute die 45 Pflug-Hefte für August zugesandt. Möge die Zahl der Abonnenten immer größer werden!

Montag, 4. August 1952

Versammlung des Kath. Burschenvereins bei Platzer. Anwesend waren: 1.) Puff Jakob; 2.) Kederer Josef; 3.) Sitter Franz (Dürnsricht); 4.) Dorner Alfons; 5.) Siegert Edi; 6.) Demleitner Herbert; 7.) Heldmann Richard; 8.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 9.) Winter Franz; 10.) Meier Hans (Kümmersbuch); 11.) Bosser Hans; 12.) Platzer Anton; 13.) Grünwald Franz; 14.) Winkler Franz; 15.) Rauch Sepp; 16.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 17.) Graf Hans; 18.) Bäumler Adolf; 19.) Berger Hans; 20.) Lautenschlager Karl (bei Bäcker List); 21.) Standecker Karl; 22.) Schöpf Willibald; 23.) Demleitner Oskar; 24.) Huber Konrad; 25.) Hofmann Willi (Luppersricht); 26.) Kederer Willi; 27.) Neiswirth Hans (Süß); 28.) Moser Adolf (Luppersricht).

Folgende Punkte wurden behandelt:

1.) Der Präses mußte einen Tadel aussprechen, weil so wenig Burschen am Mariahilfbergfest (Jugendtreffen 29. Juni!) und kein einziger Bursch an der Schlußfeier des Annabergfestes teilnahm.

2.) Der Präses forderte die Mitglieder auf am Frohnbergfest von 9.-17. August 1952 eifrig teilzunehmen und während der Festoktav die hl. Sakramente zu empfangen.

3.) Alle Mitglieder, denen es irgendwie möglich ist, mit einem Fahrzeug nach Ammerthal zu kommen, sollen am Sonntag, den 17. August an der Fahnenweihe des dortigen KB Vereins teilnehmen.

4.) Der KBV beabsichtigt am Sonntag, den 24. August einen Ausflug ins Fichtelgebirge zu machen und die Luisenburg zu besuchen. Heuer werden folgende 4 Stücke gespielt:

1.) "Was ihr wollt" von Shakespeare

2.) "Sommernachtstraum" von Shakespeare

3.) "Diener zweier Herren" von Goldoni, und

4.) "Splizenie" (?) von Goethe.

Ferner wurde noch über folgende Punkte debattiert, ohne daß man zu einer Einigung kam:

5.) Ausschmückung des Vereinslokals

6.) Benutzung des Aushängekastens

7.) Anfertigung von Aushängeplakaten des KBV an den beiden Kirchenportalen;

8.) Gesang vor und nach der Versammlung;

9.) Burschen (**oder Besuchen**) bei Versammlungen

10.) Die Zeitschrift "Der Pflug"

11.) Werbung von neuen Mitgliedern

12.) Fahrt nach Ensdorf zum Besuch des Klosters.

Dienstag, 5. August 1952

Kassier Richard Trösch wollte auf dem Reisebüro in Amberg 40 Eintrittskarten für das Spiel "Sommernachtstraum" besorgen, das der KBV am Sonntag, den 24. August in Verbindung mit einer Fahrt ins Fichtelgebirge besuchen wollte. Leider waren alle Karten bereits ausverkauft. So mußte diese Fahrt unterbleiben. Demleitner Herbert bestellte in Amberg das Band für den KBV Ammerthal.

Sonntag, 17. August 1952

Fahnenweihe des Kath. Burschenvereins Ammerthal. Programm siehe Chronik Band 2, Seite 177/178). An der Fahnenweihe nahmen teil: 1.) Puff Jakob, Vorstand; 2.) Kederer Josef, Schriftführer; 3.) Trösch Richard, Kassier; 4.) Huber Konrad; 5.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 6.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 7.) Meier Hans (Kümmersbuch); 8.) Platzer Anton; 9. Rauch Sepp; 10.) Winter Franz; 11.) Grünwald Franz; 12.) Demleitner Oskar; 13.) Strobl Georg; 14.) Graf Franz; 15.) Graf Hans; 16.) Lautenschlager Karl; 17.) Siegert Edi.

Die meisten Burschen fuhren mit dem Motorrad, Huber Konrad mit dem Auto und einige mit dem Fahrrad. Alle nahmen vormittag am Gottesdienst und an der Fahnenweihe teil. Die Predigt hielt Dekanat-Jugendseelsorger Fritz Morgenschweiß von Sulzbach. Die Fahne trug Platzer Anton, Begleiter waren Grünwald Franz und Rauch Sepp.

Der Präses konnte wegen des Frohnbergfestes am Vormittag noch nicht nach Ammerthal kommen. Um 13 Uhr fuhr Trösch Josef (Diplom Kaufmann) den Präses mit dem Auto nach Ammerthal. Zuerst war Festzug, dann Jugendkundgebung. Es sprach H.H. Pfarrer Josef Gruber von Ammerthal, Dekanatsjugendseelsorger Fritz Morgenschweiß, von Sulzbach. Dann überreichte Vorstand Jakob Puff das Band des Patenvereins. Anschließend sprachen Präses Heinrich Hager und Pfarrer von Michael-Poppenricht Josef Zimmerer. Leider konnten die Burschen und der Präses nachmittag nicht lange bleiben, da sie an der Schlußfeier des Frohnbergfestes teilnehmen wollten. Zur Feier waren noch erschienen H.H. Engelbert Baumgärtl, Direktor des Studienseminars in Amberg und H.H. Alois Graßser, Kooperator in Schwarzhofen. Vereine, die am Fest teilnahmen: 1.) KBV Ammerthal; 2.) KWV Ammerthal; 3.) KBV Hahnbach; 4.) KBV Michaelpoppenricht; 5.) KBV Illschwang; 6.) KBV Schwarzhofen; 7.) KGV Hausen; 8.) KBV Ursulapoppenricht; 9.) KBV Aschach; 10.) KBV Lintach.

Schlußfeier des Frohnberg-Festes. Die Schlußfeier begann um 16.30 mit der Predigt, die H.H. Karmelitenpater Otto Merl vom Kreuzbergkloster bei Schwandorf hielt. Anschließend war gesungene Litanei; zu Beginn zogen 11 Banner (7 männliche, 4 weibliche) durch die Kirche zum Altar. Nach der Litanei hielt Pfarrer Meyer die übliche Dankesansprache. Die Andacht hielt Geistl. Rat Dekan Johann Fenk, Stadtpfarrer in Sulzbach; Subdiakon: Johann D. Rösch, Pfarrer in Luitpoldhöhe. Bei der Prozession gingen im Chorreck mit: Johann Meyer, Pfarrer in Hahnbach; Pater Otto Merl von Schwandorf; Heinrich Hager, Benefiziat in Hahnbach; Maximilian Rauch, Pfarrer in Rosenberg; Anton Schlosser, Kammerer und Pfarrer in Gebenbach. Die Burschen beteiligten sich zahlreich an der Schlußfeier; der Sakramentenempfang während der Festoktav hätte besser sein dürfen. Das Burschenvereinsbanner trug bei der Prozession Standecker Karl, das Christusbanner der Jugend Steitz Willi.

Dienstag, 19. August 1952

Unser Mitglied, Willi Kederer kam heute fort nach Leverkusen. Unser inactives Mitglied, Alfons Kederer, zog heute mit Frau und Kind nach Kümmersbruck.

Dienstag, 2. September 1952

20 Uhr Versammlung des KBV in der Gastwirtschaft Platzer. Anwesend waren: 1.) H.H. Pfarrer Johann Meyer; 2.) Präses Heinrich Hager; 3.) Hauptlehrer Hans Huber (Dirigent); 4.) Hans Rösl (Bühnentechniker); 5.) Vorstand Jakob Puff; 6.) Schriftführer Josef Kederer; 7.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 8.) Dorner Hans (senior); 9.) Kotz Franz; 10.) Heldmann Richard; 11.) Weiß Albert (Schalkenthan); 12.) Wild Alfons; 13.) Gleich Florian; 14.) Platzer Anton; 15.) Winter Franz; 16.) Rauch Sepp; 17.) Meier Hans (Kümmersbuch); 18.) Grünwald Franz; 19.) Siegert Edi; 20.) Demleitner Herbert; 21.) Demleitner Oskar; 22.) Huber Konrad. Um 20.30 Uhr eröffnete Vorstand Jakob Puff die Versammlung mit unserem Gruß: "Gott segne den Kath. Burschenverein!" begrüßte alle Anwesenden, besonders H.H. Pfarrer Meyer und bedauerte, daß so wenige zu diesem Abend gekommen sind. Dann gab er das Thema bekannt: "Erlebnisse und Eindrücke beim 75. Deutschen Katholikentag in Berlin". Darauf sprach der Präses, gab einen kurzen Überblick über die bisherigen Deutschen Katholikentage (1884 in Amberg!) und erteilte H.H. Pfarrer das Wort. Er berichtete

über seine Erlebnisse auf der Fahrt, über die Schikanen beim Grenzübertritt, über die furchtbaren Zustände im Ostsektor, er erzählte von Berlin und von den machtvollen Kundgebungen. Der Vortrag, der bis 22.10 Uhr dauerte, wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Der Vorstand dankte dem Referenten herzlich und es wurde das Lied gesungen: "O alte Burschenherrlichkeit". Dann dankte der Präses H.H. Pfarrer für diesen hochinteressanten Abend, gab das Arbeitsprogramm für das Winterhalbjahr bekannt und schloß die offizielle Versammlung. Wir blieben noch bis 23.20 Uhr gemütlich beisammen und unterhielten uns über verschiedene Punkte.

Dienstag, 9. September 1952

20 Uhr Versammlung des KBV in der Gastwirtschaft Platzer. Anwesend waren: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Vorstand Jakob Puff; 3.) Schriftführer Josef Kederer; 4.) Kassier Richard Trösch; 5.) Grünwald Franz; 6.) Meier Hans (Kümmersbuch); 7.) Platzer Anton; 8.) Rauch Sepp; 9.) Bosser Hans; 10.) Winter Franz; 11.) Kotz Franz; 12.) Gleich Florian; 13.) Demleitner Herbert; 14.) Graf Hans; 15.) Berger Hans; 16.) Demleitner Oskar; 17.) Trösch Josef (Diplom Kaufmann); 18.) Horn Bernhard; 19.) Heldmann Richard; 20.) Bäumler Adolf; 21.) Rösch Alfons; 22.) Patek Emil.

Um 20.30 Uhr eröffnete Vorstand Jakob Puff die Versammlung. Der Präses sprach über das Thema: "Die wirtschaftliche Vorbereitung der Ehe". Es wurden folgende Punkte behandelt:

I. Die wirtschaftliche Vorbereitung ist notwendig.

II. Was gehört zur wirtschaftlichen Vorbereitung der Ehe.

1.) Anpassung der Ansichten.

2.) Notwendige Kenntnisse.

a) Die tüchtige Hausfrau. b) Lebensführung. c) Ausreichende Existenz. d) Die Aussteuer. e) Die berufstätige Ehefrau. f) Planmäßige Hauswirtschaft. g) Die hauswirtschaftliche Buchführung. h) Sparzins und Sparwille. i) Eigenheim und Garten. k) Versicherungen #

3.) Gegenseitiges Verhalten.

a) Vertraulichkeit und Redlichkeit. b) Weitblick. c) Verantwortungsbewusstsein. d) Gottvertrauen. e) Ausblick.

Der Vortrag dauerte eine Stunde. Nach einer kurzen Pause wurden allgemeine Vereinsangelegenheiten besprochen und anschließend über Eheprobleme debattiert.

Freitag, 12. September 1952

Der kath. Burschenverein erhielt eine Einladung der Landjugendgruppe Ursula-Poppenricht.

Landjugendgruppe Ursulapoppenricht

Ursulapoppenricht, den 7.9.52

Einladung

der Landjugendgruppe Ursulapoppenricht zu der Bannerweihe verbunden mit dem Erntedankfest und einer Jugendkundgebung am Sonntag, den 21.9. in Ursulapoppenricht.

Festfolge:

9 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Bannerweihe und Festpredigt des Dekanatsjugendseelsorgers

14.30 Uhr Jugendkundgebung auf dem Festplatz

a) Ansprache des Landesjugendreferenten H. Schneider, München

b) Ansprache des Dekanatsjugendseelsorgers H.H. Morgenschweis

c) Lieder und Volkstänze der Landjugendgruppe

Abends Erntetanz!

Die Landjugendgruppe Ursulapoppenricht ladet alle Freunde und Gönner der Jugend herzlichst ein!

Scharl Jgd. Obmann

Samstag, 13. September 1952

Unser Kassier, Richard Trösch, legte heute in Schwandorf die Prüfung für die Beamtenlaufbahn ab.

Montag, 15. September 1952

Unser Mitglied Lehrer Josef Bosser, der bisher an der Volksschule in Neuhaus a.P. mehrere Jahre tätig war, begann heute seine Tätigkeit an der Mittelschule in Furth i. W., wo er Englisch, Zeichnen, Turnen und Werkunterricht erteilt. Wir gratulieren!

Dienstag, 16. September 1952

20 Uhr Versammlung des KBV in der Gastwirtschaft Platzer. Anwesend waren: 1.) Graf Hans; 2.) Meier Hans (Kümmersbuch); 3.) Platzer Anton; 4.) Sitter Franz (Dürnsricht); 5.) Rauch Sepp; 6.) Winter Franz; 7.) Grünwald Franz; 8.) Hofmann Sepp; 9.) Koller Franz (stammt aus Thonhausen, ist Geselle bei Bäcker Tischner); 10.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 11.) Ringer Andreas; 12.) Demleitner Herbert; 13.) Demleitner Oskar; 14.) Kederer Josef; 15.) Puff Jakob; 16.) Hofmann Willi (Luppersricht); 17.) Heldmann Richard; 18.) Kotz Franz; 19.) Strobl Georg; 20.) Graf Martin; 21.) Standecker Karl;

Der Vorstand eröffnete um 20.45 Uhr die Versammlung. Der Präses sprach über das Thema: "Eheleben nach Gottes Willen". (I. Was ist in der Ehe erlaubt? Körperliche Vereinigung. Eheliche Pflichtleistung. II. Was ist in der Ehe verboten? Die Verweigerung der Pflichtleistung. Die geschlechtliche Befriedigung außerhalb der Ehe. Mißbrauch der Ehe. Untreue. Abtreibung. III. Geburtenregelung. Knaus-Ogino-Methode. Wann sittlich erlaubt? Wann nicht? Nachteile.) Damit wurde die Vortragsreihe über Ehe und Familie abgeschlossen. Der Vortrag dauerte bis 22.15 Uhr.

An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion an. Hernach war noch gemütliches Beisammensein. Es wurde viel über Sport debattiert.

Freitag, 19. September 1952

Der Präses fuhr nachmittag mit dem Rad nach Amberg und besuchte Pfarrer Josef Rauscher von der Strafanstalt, um ihn für einen Vortrag zu gewinnen. In der nächsten Woche kann er nicht kommen, da er am Emmerans-Jubiläum in Regensburg teilnehmen will. Vom 1.-15. Oktober nimmt er seinen Urlaub. Er kann erst nachher einen Vortrag halten. Pfarrer Rauscher will zuerst zu den Eltern sprechen über das Thema: "Bedrohte Jugend und - drohende Jugend". Etwas später will er vor den Burschen sprechen über das Thema: "Jugend vor Gericht".

Sonntag, 21. September 1952

Der Vorstand der Landjugendgruppe Adlholz, Schleicher, bestellte für seine Leute ein weiteres Exemplar von der Zeitschrift "Der Pflug". Die Gruppe hat 15 Abonnenten.

Montag, 22. September 1952

Der Präses konnte heute Tierarzt Kehler für einen Vortrag im KBV gewinnen.

Dienstag, 23. September 1952

20 Uhr Versammlung des KBV in der Gastwirtschaft Platzer. Anwesend waren: 1.) Puff Jakob; 2.) Kederer Josef; 3.) Trösch Richard; 4.) Sitter Franz (Dürnsricht); 5.) Bäumler Adolf; 6.) Berger Hans; 7.) Meier Hans (Kümmersbuch); 8.) Demleitner Herbert; 9.) Bosser Hans; 10.) Platzer Anton; 11.) Winter Franz; 12.) Graf Martin; 13.) Strobl Georg;

Wir konnten erst um 20.45 Uhr beginnen. Zuerst wurden Vereinsangelegenheiten besprochen. Dann zeigte der Präses die Ortschronik von Dr. Hubmann und die Kunstdenkmäler von Bayern (Land: Amberg Land). Hierauf stellte der Präses 30 Fragen über Religion, Geographie und Ehe. Anschließend gemütliches Beisammensein bis fast 24 Uhr.

Mittwoch, 24. September 1952

Der Kath. Burschenverein erhielt heute von den Sulzbacher Pfadfindern folgende Einladung:
Einladung

Wir beehren uns, Sie und Ihre Werrten Angehörigen als Freunde und Gönner der St. Georgs-Pfadfinder zu der am Sonntag, den 28. September 1952 stattfindenden Einweihung unseres Heimes ergebenst einzuladen.

Beginn: 15 Uhr

Sonntag, 28. September 1952

Einweihung des Pfadfinderheimes in Sulzbach. An dieser Feier nahm der Präses des KBV teil. Zuerst war Festzug durch die Stadt; um 15 Uhr Feierstunde, welche durch ein Musikstück der Bergknappenkapelle eingeleitet wurde. Ein Pfadfinder begrüßte die erschienenen Gäste. Anschließend sprach Dekanatsjugendseelsorger Morgenschweis und behandelte kurz die 3 Punkte: 1.) Auf Felsen bauen 2.) in die Weite schauen 3.) auf das Kreuz vertrauen. Weitere Redner waren: Landrat Müller, Bürgermeister Paulus und ein Vertreter des Kreisjugendringes Sulzbach. Hierauf nahm H.H. Dekan Fenk die Weihe des Heimes vor. Dabei spielte die Bergknappenkapelle "Die Himmel rühmen" von Beethoven. Es folgte noch ein Lied, das gemeinsam gesungen wurde. H.H. Dekan Fenk dankte sodann in herzlichen Worten, die zum Gelingen dieses Baues mitgeholfen und beigetragen haben. Zum Schluß sprach noch ein Pfadfinder. anschließend war Besichtigung des neuen Heimes und Konzert der Bergknappenkapelle im Saal des Josephshauses.

Dienstag, 30. September 1952

20 Uhr Versammlung des KBV bei Posthalter Siegert. Anwesend waren: 1.) Graf Martin; 2.) Dorner Alfons (senior); 3.) Sitter Franz (Dürnsricht); 4.) Puff Jakob; 5.) Heldmann Richard; 6.) Demleitner Herbert; 7. Ringer Andreas; 8.) Gleich Florian; 9.) Graf Hans; 10.) Standecker Karl; 11.) Horn Bernhard; 12.) Bosser Hans; 13.) Demleitner Oskar; 14.) Platzer Anton; 15.) Rauch Sepp; 16.) Grünwald Franz; 17.) Schöpf Willibald; 18.) Winter Franz; 19.) Meier Hans (Kümmersbuch); 20.) Weiß Albert (Schalkenthan); 21.) Hofmann Willi (Luppersricht); 22.) Kederer Josef; 23.) Wild Alfons; 24.) Falk Martin; 25.) Huber Konrad.

Der Vorstand eröffnete die Versammlung. Der Präses behandelte: "Die Geschichte des Marktes Hahnbach". I. Teil. Der Präses erzähle zuerst von den prähistorischen Funden in der Umgebung von Hahnbach (vor allem zwischen Schönwind und Weißenberg, beim Teufelstein, bei Höhengau); dann von dem Verfasser der Hahnbacher Chronik Dr. Hubmann, dem damals noch keine Archive zur Verfügung standen. So befindet sich im Amberger Staatsarchiv eine große Menge unbearbeitetes historisches Aktenmaterial über Hahnbach. Dann sprach der Präses über die Geschichte des Marktes Hahnbach bis zur Reformation. Das Interesse der Burschen war groß. Nach einer kurzen Pause stellte der Präses aus verschiedenen Gebieten Fragen. Die Versammlung dauerte bis 23.30 Uhr.

Sonntag, 5. Oktober 1952

Um 19 Uhr fuhr Huber Konrad mit seinem Auto den Präses, Puff Jakob und Kederer Josef nach Sulzbach zum Besuch einer Theaterveranstaltung des Kath. Gesellenvereins im Josephshaus. Die dortige Kolpingsfamilie brachte ein Singspiel in 3 Akten zur Aufführung: "Wenn ein Wiener Walzer klingt" von Willi Webels und Karl Silber. Die Vorstellung begann um 20 Uhr. Die Spieler machten ihre Sache gut. Das Orchester bestand aus 15 Mann. Der Saal war nicht ganz gefüllt. Das Spiel dauerte bis 22.30 Uhr. Auch Benefiziat Hirschberger von Vilseck besuchte mit dem dortigen Chorregenten und Deutisten Dorner diese Veranstaltung. Wir kamen um 23.15 Uhr nach Hause.

Dienstag, 7. Oktober 1952

20 Uhr Versammlung des KBV in der Gastwirtschaft Kotz. Anwesend waren: 1.) Gleich Florian; 2.) Kotz Franz; 3.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 4.) Demleitner Herbert; 5.) Ringer Andreas; 6.) Demleitner Oskar; 7.) Meier Hans (Kümmersbuch); 8.) Siegert Edi; 9.) Koller Franz; 10.) Wild Alfons; 11.) Bäumler Adolf; 12.) Ritter Anton; 13.) Kederer Josef; 14.) Puff Jakob; 15.) Platzer Anton; 16.) Graf Martin; 17.) Bosser Hans; 18.) Winter Franz; 19.) Grünwald Franz; 20.) Graf Hans (Mechaniker); 21.) Huber Konrad; Außer diesen Mitgliedern waren noch anwesend: Herr Oest, Sattlermeister Falk (oberer Markt) und Mechaniker Koller.

Um 20.45 Uhr eröffnete der Vorstand die Versammlung mit dem Vereinsgruß. Der Präses behandelte das Thema: "Die Geschichte des Marktes Hahnbach". II. Teil. Nach einer kurzen Wiederholung des 1. Teiles sprach der Präses über die Geschichte Hahnbachs seit Einführung der Reformation 1555 bis zur Gegenwart. Da Hahnbach zwei Mal die Bahn ablehnte, hat es den Anschluß an die Neuzeit verpaßt. Die Gemeinde sollte die Chronik von Dr. Hubmann, welche mit dem Jahre 1859 abschließt, unbedingt ergänzen.

Nach einer kurzen Pause stellte der Präses 70 Fragen aus allen möglichen Wissensgebieten. Anschließend war noch Diskussion, an welcher Herr Oest sich eifrig beteiligte. Die Versammlung wurde um 23.30 Uhr geschlossen.

Donnerstag, 9. Oktober 1952

Um 20 Uhr war Singstunde bei Platzer; Probe für das Hochzeitsständchen für Willi Hofmann am 25. Oktober. Es waren erschienen im 1. Tenor: Präses Heinrich Hager, Trösch Richard, Siegert Edi; im 2. Tenor: Rubenbauer Joseph von Luppertsricht; im 2. Bass: Puff Jakob, Demleitner Herbert, Graf Hans, Winter Franz, Rauch Sepp; im 2. Bass: Engelhart Karl. Wir konnten erst um 21 Uhr beginnen. Inzwischen erzählte Trösch Joseph von seinen Kriegserlebnissen in Afrika. Auf dieses Thema kamen die Burschen, weil in Amberg zur Zeit der Rommel-Film läuft, den manche Mitglieder schon angesehen haben. Trösch Joseph mußte leider um 21 Uhr nach Hause gehen.

Von den Sängern waren trotz Einladung nicht erschienen: Kederer Joseph, Huber Konrad und Rösch Alfons von Dürnsricht. Wir probten zuerst ein neues Lied: "Ständchen". Text von Reinhold Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer. Dann sangen wir "Schifferlied" (Es löscht das Meer die Sonne aus) von Friedrich Silcher. Als 3. Lied sangen wir "Abendlied" (Wie könnt ich ruhig schlafen) von Friedrich Silcher. Wir probten bei 22.30 Uhr und saßen dann gemütlich plaudernd noch einige Zeit im Vereinslokal beisammen.

Dienstag, 14. Oktober 1952

20 Uhr Versammlung des KBV in der Brauerei Ritter. Anwesend waren: 1.) Bäumler Adolf; 2.) Berger Hans; 3.) Platzer Anton; 4.) Dorner Hans; 5.) Demleitner Herbert; 6.) Ringer Andreas; 7.) Kotz Franz; 8.) Ritter Anton; 9.) Kederer Joseph; 10.) Engelhart Karl; 11.) Rubenbauer Joseph (Luppertsricht); 12.) Lautenschlager Karl (bei Bäcker List-Wiesnet); 13.) Wild Sepp (stammt aus Pölling bei Neumarkt, ist im Dienst bei Sternwirt Siegert); 14.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 15.) Demleitner Oskar; 16.) Winter Franz; 17.) Koller Franz; 18.) Rauch Sepp; 19.) Wiesneth Franz (Kötzersricht); 20.) Wild Alfons; 21.) Standecker Karl; 22.) Bosser Hans; 23.) Grünwald Franz; 24.) Graf Martin; 25.) Gleich Florian; 26.) Trösch Joseph;

Da Vorstand Jakob Puff erkrankt war, eröffnete Josef Kederer die Versammlung. Der Präses sprach zuerst über die Nürnberger Meister des 15. Jahrhunderts und wollte anschließend 31 Lichtbilder von Albrecht Dürer vorführen, welche die Schule zur Verfügung gestellt hatte. Beim Einschalten des Bildwerfers flammte die Birne auf und ging sofort aus. Wir hatten einen Kurzschluß, die Birne war durchgebrannt wahrscheinlich durch die schlechte Leitung. Das war sehr bedauerlich.

Der Präses stellte wieder Fragen aus allen möglichen Wissensgebieten. In der Gastwirtschaft Ritter waren mehrere Freunde zum Übernachten. Einer von ihnen, ein Student der Rechtswissenschaft, der erst vor einiger Zeit nach dem Westen geflohen war, erzählte hochinteressant von den furchtbaren Zuständen in der Ostzone. Alle hörten gerne zu. Wir blieben bis 24 Uhr beisammen.

Donnerstag, 16. Oktober 1952

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Es waren erschienen:

1. Tenor: Präses, Siegert Edi, Rösch Alfons (Dürnsricht)
2. Tenor: Kederer Josef; Rubenbauer Josef (Luppertsricht)
1. Baß: Demleitner Herbert, Graf Hans, Puff Jakob, Winter Franz
2. Baß: Engelhart Karl, Trösch Josef

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen: Huber Konrad, Rauch Sepp und Trösch Richard.

Wir probten zuerst das neue Lied: "Ständchen" für Hofmann Willi, der am 25. Oktober getraut wird. Dann probten wir für das Hochzeitsständchen von Stein Hans, der in der nächsten Woche mit Siegert Resi getraut wird:

- 1.) Am Brunnen vor dem Tore, von Silcher
- 2.) Das Schifferlied (Es löscht das Meer) von Silcher
- 3.) Guten Abend, gut Nacht, von **unlesbar**

Beim Hochzeitsständchen für Willi Hofmann wird gesungen:

- 1.) Ständchen, von Glessmer
- 2.) Schifferlied, von Silcher
- 3.) Wie könnt'ich ruhig schlafen, von Silcher.

Nach der Probe erzählte Trösch Josef von der Zauberflöte, die er heuer bei den Salzburger Festspielen erlebt hat. Anschließend wurde sehr lebhaft über den Fußballsport debattiert.

Freitag, 17. Oktober 1952

Präses und Vorstand bestellten heute bei Glasmeister Weiß für Stein Hans und Hofmann Willi Hochzeitsgeschenke und zwar das berühmte Gipfelkreuz von Caspar David Friedrich. Herr Weiß hatte nur noch ein solches Bild vorrätig, bestellt aber heute noch und hofft dasselbe rechtzeitig zu bekommen.

Montag, 20. Oktober 1952

Ständchen für Hans Stein.

Um 20 Uhr sammelten sich die Sänger bei Platzer. Es waren erschienen:

1. Tenor: Trösch Richard, Siegert Edi, Rösch Alfons;
2. Tenor: Kederer Josef, Huber Konrad;
1. Baß: Puff Jakob, Winter Franz, Graf Hans, Rauch Sepp.

Nicht erschienen waren trotz schriftlicher Einladung: Trösch Joseph, Engelhart Karl, Demleitner Herbert, Rubenbauer Joseph.

Wir sangen bei Platzer von jedem Lied die 1. Strophe. Um 20.15 Uhr zogen wir zu Stein; da es stark regnete, sangen wir im Hausflur.

- 1.) Am Brunnen vor dem Tore. Silcher.
- 2.) Schifferlied. Silcher
- 3.) Guten Abend, gut Nacht. Brahius (?)

Nach dem 2. Lied hielt der Präses eine Ansprache, Vorstand Puff überreichte das Hochzeitsgeschenk (das Kreuz auf dem Berge von Caspar David Friedrich). Der Bräutigam Hans Stein dankte auch im Namen seiner Frau für das Ständchen und für das Geschenk und lud die Sänger ein in den Grünen Baum. Etwas später kam auch das Brautpaar nach, Stein Hans und Siegert Resi von Ködritz. Stein Hans war bisher als Polizist in Neumarkt Opf., kommt ab 1. November 1952 nach Lauterhofen. Morgen wird das Brautpaar auf dem Amberger Mariahilfberg getraut. Die Sänger bekamen gratis Bier, Brot, Zigarren und Zigaretten. Zu Ehren des Brautpaares wurden mehrere Lieder gesungen. Der Präses hielt folgende Ansprache: Verehrtes Brautpaar! Wenn eines unserer Mitglieder in den Ehestand tritt, dann erscheint nach alter Tradition am Vorabend des Hochzeitstages als erster Gratulant der Männerchor des Kath. Burschenvereins. Unsere besten Wünsche und heißesten Gebete begleiten euch morgen an den Traualtar, wo ihr droben auf dem schönen Amberger Mariahilfberg das ewig bindende Jawort sprechen werdet. Möge der Herrgott euren Ehebund segnen und euch beglücken mit dauernder Gesundheit und einem langen Leben. Sollten einmal düstere Wolken euer Erdenglück trüben und stechende Dornen und Disteln euren Lebensweg umsäumen, dann haltet erst recht fest und treu zusammen und vertraut auf den Lenker aller Geschicke. Wer wie du, lieber Bräutigam die Schrecken eines modernen Krieges als Frontsoldat jahrelang durchgekostet hat, wird auch die Schwierigkeiten in der Heimat meistern, welche das Leben, der Beruf und die Zeitverhältnisse mit sich bringen. Möge die Sonne reinsten Glückes euren Lebenspfad stets erhellen und erwärmen!

Mit diesen aufrichtigen Glück- und Segenswünschen für eure Zukunft verbinden wir noch einen recht herzlichen Dank. Als am 1. September 1946 der kath. Burschenverein wieder erstand, hast du dich, lieber Bräutigam, unserer Organisation angeschlossen und warst mit Leib und Seele dabei. Die Mitglieder wählten dich seiner Zeit in den Ausschuß und so hast du zum Wiederaufbau unserer Organisation wesentlich mit beigetragen. Als Präses danke ich dir von ganzen Herzen für die dem Verein geleistete Arbeit und für die Treue, die du uns bis zum Hochzeitstag gehalten hast. Du scheidest jetzt zwar als aktiver Bursche aus unseren Reihen, aber mit deinem Herzen bleibst du bei uns. Denke oft zurück an die schönen Stunden, die du in unserem Kreis verlebt hast.

Zum Dank und zur Erinnerung an deine Burschenzeit überreiche ich Dir im Namen des Vereins ein kleines Geschenk. Es ist das bekannte Bild des größten Landschaftsmalers der deutschen Romantik, das Caspar David Friedrich im Jahre 1808 malte. Bis zum Beginn des 2. Weltkrieges befand sich das Original in der Dresdner Gemäldegalerie. Gib diesem Bild einen Ehrenplatz und blicke auf zum Gipfelkreuz in den schweren Stunden des Lebens! Bleib auch weiterhin uns treu und komme, wenn dich der Weg in die Heimat nach Hahnbach führt, gern zu unseren Veranstaltungen!

Nochmals dir und deiner lieben Braut viel Glück und Gottes Segen für die Zukunft!

Die Sänger mögen mit mir einstimmen in den Ruf: Das edle Brautpaar, es lebe hoch!

Dienstag, 21. Oktober 1952

Unser Mitglied Hans Stein, Gendarmerie-Wachtmeister in Neumarkt wurde heute auf dem Amberger Mariahilfberg mit Resi Siegert, Landwirtstochter von Ködritz getraut.

20 Uhr Versammlung des KBV bei Sternwirt Siegert. Anwesend waren. 1.) Puff Jakob; 2.) Kederer Joseph; 3.) Winter Franz; 4.) Falk Herbert; 5.) Gleich Florian; 6.) Wild Joseph (aus Pölling); 7.) Demleitner Oskar; 8.)

Meier Hans (Kümmersbuch); 9.) Rauch Sepp; 10.) Grünwald Franz; 11.) Winter Franz; 12.) Bosser Hans; 13.) Platzer Anton; 14.) Bäumlner Adolf; 15.) Berger Hans; 16.) Graf Hans; 17.) Patek Emil; 18.) Schöpf Willibald.

Die Versammlung wurde um 21 Uhr vom Vorstand eröffnet. Der Präses sprach über "Naturschutz" und behandelte "Naturdenkmäler, geschützte Tier und Pflanzenarten, Naturschutzgebiete, Landschaftsschutz. Er erinnerte an den Welttierschutztag und stellte den heiligen Franz als den größten Naturfreund aller Zeiten hin. Nach einer kurzen Pause wurden Ehefragen besprochen. Anschließend Unterhaltung bis 24 Uhr.

Mittwoch, 22. Oktober 1952

Der Kath. Burschenverein erhielt folgende Einladung vom Kreisjugendring Amberg-Land:

Kreisjugendring Amberg-Land:

Kreisjugendring Amberg-Land Geschäftsstelle

Amberg, den 20.10.52

An alle Jugendleiter der Jugendgruppen im KJR Amberg-Land.

Betreff: Vollversammlung.

Am Samstag, den 26.10.52 hält der KJR Amberg-Land in Amberg im Josephshaus um 15.30 Uhr eine Vollversammlung ab.

Tagesordnung:

1.) Neuwahl der Vorstandschaft

2.) Vorschläge und Anregungen für die Ausgestaltung

a) der Jugendleiterfahrt nach Pleystein am 22./23. Nov.

b) des Jugendleitertreffens in Amberg im Januar 53

Um vollzähliges Erscheinen bitten wir im Interesse einer fruchtbringenden Jugendarbeit.

Mit freundlichen Grüßen!

F.d.R. Daucher, Geschäftsführer

gez. Stiegler, 1. Vorsitzender

Freitag, 24. Oktober 1952

Hochzeitsständchen für Willibald Hofmann in Luppertsricht.

Die Sänger sammelten sich um 19 Uhr im Vereinslokal Platzer. Es wurde noch einmal das 1. Lied:

"Ständchen" geprobt. Trösch Joseph fuhr dann die Sänger mit dem Auto nach Luppertsricht (2 mal). es gab viel Nebel. Siebert Edi fuhr mit dem Motorrad und nahm Winter Franz mit. Rösch Alfons kam von Dürrsricht mit dem Rad. Um 20 Uhr sangen wir das Ständchen:

1.) Ständchen, von Glessmer

2.) Schifferlied, von Silcher

3.) Ansprache des Präses.

4.) Abendlied (Wie könnt'ich ruhig schlafen) von Silcher.

Als Geschenk überreichten wir eine Waage, da wir das Bild (Kreuz im Gebirge) nicht mehr bekamen. Der Bräutigam dankte auch im Namen der Braut für das Ständchen und für das Geschenk und lud die Sänger in sein Haus. Für das Brautpaar, Präses, Hauptlehrer Huber, Schreinermeister Heldmann und Landwirt Hofmann gab es gebackene Karpfen, Kartoffel- und Endiviensalat, für die Sänger Leber- und Blutwürste, Fleisch, Kartoffel und Sauerkraut, ferner Bier und Zigaretten. Wir wurden bestens bewirtet. Engelhart Karl holte noch sein Saxophon. Bei Musik und Gesang entwickelte sich eine wunderbare Stimmung. Wir blieben bis 23.30 Uhr. Trösch Josef fuhr mit dem Auto die Sänger wieder heim. Es war das schönste Ständchen, das wir bisher sangen.

Der Präses hielt folgende Ansprache: Verehrtes Brautpaar! Lieber Willi! Wir sind heute nach Luppertsricht gekommen, um dir, lieber Willi, und auch deiner werten Braut und deinen lieben Angehörigen durch unser Ständchen eine kleine Hochzeitsfreude zu bereiten. Wir sind gekommen um zu gratulieren. Wir wünschen euch im Ehestand viel Glück, Gesundheit, ein langes Leben und einmal den schönen Himmel. Wenn ihr morgen vormittag in der Hahnbacher Pfarrkirche das ewig bindende Ja Wort sprecht, dann gedenken wir euer in dieser heiligen Stunde und beten zum Herrgott, daß er euren Lebensbund reichlichst segnet, daß ihr beide glücklich in Liebe und Treue vereint durch dieses Erdenleben schreitet.

Wir sind aber auch gekommen, um dir, lieber Willi, zu danken. Jahrelang gehörst du zu unseren katholischen Burschenverein, warst ein eifriges Mitglied, ein guter, hilfsbereiter, liebenswürdiger Kamerad und für die anderen ein leuchtendes Vorbild. Auch bei Wind und Regen, bei Schnee und Eis hast du den Weg von Luppertsricht nach Hahnbach nicht gescheut um an unseren religiösen und kulturellen Veranstaltungen teilnehmen zu können. Für die Liebe, die du dem Verein immer entgegengebracht hast, danke ich dir herzlich und ein besonderes Vergelt's Gott sage ich dir als Präses für die Treue, die du und bis zu deinem Hochzeitstag gehalten hast. Zum dank und als liebe Erinnerung an deine Burschenzeit überreiche ich dir im Namen des Vereins ein kleines Geschenk. Wir hätten dir gerne das schöne Bild "Kreuz

im Gebirge" gegeben, doch bekamen wir es nicht mehr. So sei auch mit diesem praktischen Gegenstand zufrieden.

Wir freuen uns zwar immer, wenn ein Mitglied unseres Vereins die Frau für's Leben gefunden hat, aber wir empfinden dabei auch immer einen kleinen Schmerz, wenn wir dadurch einen lieben Kameraden als aktives Mitglied verlieren. Denk gern zurück an deine schöne Burschenzeit, komm gern zu unseren Veranstaltungen! Bleib treu den herrlichen Buschenfarben: grün, weiß, rot! Bleib den Burschenidealen, die wir auf unsere Fahne geschrieben: Gott, Kirche und Vaterland! Treu dem Herrgott, treu der Kirche, treu dem Vaterland! Wer diesen Idealen nachfolgt, der geht den rechten Weg. Nochmals dir und deiner lieben Braut viel Glück und Gottes Segen für die Zukunft!

Die Sänger mögen mit mir einstimmen in den Ruf: Das edle Brautpaar, es lebe hoch!

Samstag, 25. Oktober 1952

9.30 Uhr wurde unser Mitglied Willi Hofmann von Luppertsricht, Darlehenskassenvereinsrechner in Hahnbach mit Maria Lobenhofer von Hahnbach in der hiesigen Pfarrkirche durch H.H. Pfarrer Johann Meyer getraut. Viel Glück und Gottes Segen im Ehestand!

Dienstag, 28. Oktober 1952

20 Uhr Versammlung des KBV in der Brauerei Ritter. Zu dieser Versammlung wurden am vorgehenden Sonntag von der Kanzel aus nicht nur die Mitglieder, sondern auch die Interessenten eingeladen. Der Besuch war sehr gut; es kamen sehr viele Burschen und auch viele Interessenten: wie Pfarrer Johann Meyer, Hauptlehrer Hans Huber, Lehrer Hans Günther Kolenda mit seinem Bruder Joachim, Lehrer Friedrich Schweidler, Lehrerin Elfriede Heppler, Hans Schmer, ferner Schreinermeister Heldmann, Baumwart Kotz, Metzner (Wüstenau, Fischer), Falk Georg (Bergmann), Iberer Metzger, Fenk (Bergmann), Bäcker Tischner, Kotz (Duller Michl), Grünwald usw..

Um 20.30 Uhr eröffnete der Präses die Versammlung und begrüßte alle Damen und Herren. Der gute Besuch beweist, daß auch auf dem Lande Interesse für naturwissenschaftliche Fragen und Probleme besteht. Er stellte den Redner vor, Herrn Diplom Geologen Dr. Gudden, der schon seit einigen Monaten hier ist, geologische Studien macht um eine neue geologische Karte von Hahnbach und Umgebung anzufertigen und bat ihn mit seinen Ausführungen zu beginnen.

Nun sprach Landesgeologe Dr. Helmut Gudden aus München über das Thema: "Die Entstehung und der Aufbau der Erde". Der Redner behandelte die Stellung der Erde im Kosmos, das Alter der Erde (2 1/2 Milliarden Jahre, wobei die Geologie wie auch die Physik und die Astronomie unabhängig voneinander zu den gleichen Ergebnis kamen), die geologischen Zeitperioden (Formationen) unter besonderer Berücksichtigung des Hahnbacher Sattels, das Auftreten der **unlesbar** wo es (Fundorte von Petrafakten: Süßer Berg, Merklgrube bei Heroldmühl, Sandgrube in Großalbershof), die Entstehung der Erdbeben, die Tätigkeit der Vulkane, des Wassers, des Windes und zum Schluß die Aufgaben der Geologie.

Der Vortrag dauert bis 21.30 Uhr. In herzlichen Worten dankte Präses dem Redner, daß er sich in lebenswürdiger Weise bereit erklärt hatte, vor diesem Kreis über dieses Thema zu sprechen. Mit größter Aufmerksamkeit lauschten alle Anwesenden den interessanten Ausführungen des Referenten und dankten ihm mit reichem Beifall. Nach einer kurzen Pause schloß sich eine Diskussion an, die bis 23.15 Uhr dauerte.

Dr. Helmut Gudden studierte an der Universität Erlangen und hat heuer dort promoviert. er ist verwandt mit dem Pysiker Otto von Guericke (geb. 20.11.1602 in Magdeburg, gest. 11.5.1686 in Hamburg) und dem hervorragenden Gehirnanatomen und Psychater Bernhard Alois von Gudden (geb. 7.6.1824 in Cleve, gest. 13.6.1886 im Starnberger See). Der Vater des Geologen Dr. Helmut Gudden war Physikprofessor an der Universität Göttingen, seit 1939 an der Universität Prag, wurde beim Umsturz 1945 von den Tschechen verhaftet und mußte verhungern; er entwickelte das Nachtfernsehgerät. Die Amerikaner, welche in Prag nach Professor Gudden suchten, konnten ihn nirgends finden, auch nicht seine Leiche.

Dr. Helmut Gudden wird von der Maxhütte Sulzbach-Rosenberg viel zu Rate gezogen und muß viele Bohrungen durchführen.

Dienstag, 4. November 1952

20 Uhr Versammlung des Kath. Burschenvereins bei Platzer. Es waren folgende Burschen gekommen: 1.) Puff Jakob; 2.) Kederer Josef; 3.) Falk Herbert; 4.) Sitter Franz; 5.) Engelhart Karl; 6.) Meier Hans; 7.) Grünwald Franz; 8.) Rauch Sepp; 9.) Platzer Anton; 10.) Graf Hans; 11.) Gleich Florian; 12.) Berger Hans; 13.) Winter Franz; 14.) Standecker Karl; 15.) Bosser Hans; 16.) Rösch Alfons; 17.) Demleitner Oskar; 18.) Kotz Franz; 19.) Siegert Edi; 20.) Lautenschlager Karl (Im Dienst der Bäckerei List); 21.) Wild Sepp (Im Dienst bei Sternwirt Siegert); 22.) Heldmann Richard; 23.) Trösch Richard; 24.) Graf Martin; 25.) Patek Emil;

26.) Koller Franz (Im Dienst bei Bäcker Tischner); 27.) Rubenbauer Josef; 28.) Demleitner Herbert; 29.) Huber Konrad; 30.) Strobl Georg.

Der Präses sprach über verschiedene Punkte:

- 1.) Er ging auf den Vortrag von Dr. Hubert Gudden ein (am 28.10 52 in der Brauerei Ritter), vor allem über die Entstehung des Lebens und zeigte schöne in der hiesigen Gegend gefundene Versteinerungen.
- 2.) Der Präses sprach über Tierschutz; es war notwendig da ein Bursche furchtbare Quälereien an einem Fisch verübt hatte.
- 3.) Er erzählte über die Schnarcheule, die seit einiger Zeit allabendlich hinter der Brauerei Ritter zu hören ist und las über diese interessante Eulenart aus Brelus Tierleben etwas vor.
- 4.) Der Präses machte auf 2 gute Filme aufmerksam:
 - a) "Das Wunder von Fatima", das zur Zeit im Amberger Lichtspielhaus läuft und
 - b) "das Siegel Gottes", das morgen in Hahnbach gezeigt wird. und empfahl bestens den Besuch dieser beiden Filme.
- 5.) Der Präses machte weiterhin aufmerksam auf einen Verkehrserziehungsabend am 6. November im Postsaal.
- 6.) Dann folgte in längerer Vortrag über Allerseelen
- 7.) Heuer findet die Gefallenenehrung am 16. November statt. (Volkstrauertag).
- 8.) Der Präses machte auf die Nikolausfeier aufmerksam. Die Mitglieder sollen dafür Material liefern. Der offizielle Teil dauerte bis 22.30 Uhr. Die Burschen saßen noch längere Zeit gemütlich plaudernd beisammen.

Mittwoch, 5. November 1952

Film: "Das Siegel Gottes" nach Motiven von Peter Rosegger.

Das Wanderkino Amberg zeigte heute Abend um 20 Uhr im Postsaal diesen Film. Bereits am Sonntag, 2. November wurde 2 mal von der Kanzel aus zu diesem Film eingeladen. Ebenso hat der Präses in der Burschenvereinsversammlung am Dienstag, den 4. November bei Platzer für diesen Film geworben. Der Erfolg war überwältigend. Der Postsaal war überfüllt. Sehr viele Mitglieder des Kath. Burschenvereins gingen in diesen Film, der auf alle Besucher einen tiefen Eindruck machte. Auch H.H. Pfarrer Meyer und Präses sahen sich diesen Film an. Wirklich ein guter Film, der bestens empfohlen werden kann!

Donnerstag, 6. November 1952

"Verkehrserziehung"

Um 20 Uhr fand im Postsaal eine Versammlung statt, in welcher Vertreter der Verkehrswacht und der Landpolizei über Verkehrsfragen und Verkehrsprobleme sprachen. Ferner wurden 2 Verkehrsfilm gezeigt und 2 Kulturfilme. Der Besuch war gut. Auch viele Mitglieder des KBV hatten sich dazu eingefunden, ebenso Pfarrer Meyer und Präses. Der KBV hat schon 2 Mitglieder durch Motorradunfall verloren: Berger Andreas, der am 22. Dezember 1948 bei Amberg tödlich verunglückte und Lobenhofer Hans, der am 1. Mai 1951 bei Hahnbach tödlich verunglückte.

Dienstag, 11. November 1952

20 Uhr Versammlung des Kath. Burschenverein bei Posthalter Siegert. Dazu ist auch H.H. Pfarrer Meyer erschienen. Von den Mitgliedern waren anwesend: 1.) Puff Jakob; 2.) Kederer Josef; 3.) Bäumler Baptist; 4.) Berger Hans; 5.) Bäumler Adolf; 6.) Demleitner Oskar; 7.) Koller Franz; 8.) Meier Hans (Kümmersbuch); 9.) Rauch Sepp; 10.) Graf Hans; 11.) Platzer Anton; 12.) Bosser Hans; 13.) Winter Franz; 14.) Grünwald Franz; 15.) Kotz Franz; 16.9 Rubenbauer Josef (Luppersricht); 17.) Patek Emil; 18.) Engelhart Karl; 19.) Siegert Edi; 20.) Demleitner Herbert; 21.) Schöpf Willibald; 22.) Rösel Alfons (Dürnsricht); 23.) Falk Herbert.

Der Präses hielt einen Vortrag über Astronomie und behandelte folgende Punkte:

- 1.) Die Zahl der Sterne über uns.
- 2.) Unsere Milchstraßenwelt
- 3.) Welteninseln
- 4.) Unser Sonnensystem.
- 5.) Die Fixsterne
- 6.) Die Welt der Zahlen.
- 7.) Sterne, die wir niemals sehen können.
- 8.) Erkenntnis

Für diesen Vortrag, der von 20.30 Uhr bis 21.20 Uhr dauerte, stand eine Tafel zur Verfügung. Nach der Pause wurde lebhaft über astronomische Fragen debattiert. Der Präses machte dann noch aufmerksam auf die Gefallenenehrung am Samstag, 16. November, auf die Singstunde am 13. November und auf die

Nikolausfeier am Sonntag, den 7. Dezember. Die Mitglieder möchten Material bringen, damit die Verse gemalt werden können. Ein Teil der Burschen hat Karten gespielt, die anderen haben sich unterhalten. Man bleib bis 24 Uhr gemütlich beisammen.

Donnerstag, 13. November 1952

20 Uhr Singstunde bei Platzer für die Gefallenenehrung am Sonntag, den 16. September. Zur Probe waren erschienen: Hauptlehrer Hans Huber, Präses Heinrich Hager, Vorstand Jakob Puff, Kassier Richard Trösch, Josef Rauch, Herbert Demleitner, Hans Graf, Franz Winter, Josef Trösch, Alfons Rösch. Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen: Schriftführer Josef Kederer, Konrad Huber, Edi Siegert, Karl Engelhart, Josef Rubenbauer.

Zuerst unterhielten sich die Mitglieder über den Mordprozeß Burkert in Weiden. Um 21.30 wurden im Nebenzimmer die Lieder "Opfertod" und "Der gute Kamerad" geprobt. Der Präses gab dann das Programm bekannt:

- 1.) Libera von Zaininger
- 2.) Lied Opfertod von Frey.
- 3.) Gedicht
- 4.) Ansprache
- 5.) Lied:" Ich hatt´einen Kameraden.

Der Präses ordnete an, daß auch die Kriegervereinsfahne vor dem Kriegerdenkmal mit Aufstellung nehmen soll. Anschließend setzten sich die Sänger mit dem Präses zusammen und berieten über die Nikolausfeier und bestellten Theaterstücke für Weihnachten.

Sonntag, 16. November 1952

Volkstrauertag

Sonst wurde in Hahnbach die Gefallenenehrung am Sonntag nach Allerseelen gehalten, heuer zum 1. Mal am Volkstrauertag, der in der ganzen Bundesrepublik am 16. November durchgeführt wurde. Der Männerchor des KBV übernahm wieder (schon seit 1946) die Gefallenenehrung.

9.30 Uhr war hl. Amt, das H.H. Präses zelebrierte, da H.H. Pfarrer Meyer an diesem Sonntag an der Einweihung der Kirche in Fronberg bei Schwandorf teilnahm. Nach dem Gottesdienst sang der Kirchenchor das Berühmte Libera von Zaininger. Unterdessen begab sich der Präses mit den Ministranten zum Kriegerdenkmal, vor dem sich 2 Fahnen und 2 Banner aufgestellt hatten. Die Burschenvereinsfahne trug Anton Platzer, die Kriegervereinsfahne, welche seit 1945 zum 1. Mal in der Öffentlichkeit wieder gezeigt wurde, trug Alfons Wild. (Er war 1945 schon in Straubing, wurde dann von den Amerikanern nach Rußland ausgeliefert, wo er bis in Gefangenschaft war). Das Burschenbanner trug Oskar Demleitner, dessen Vater seit 41 auf der Krim vermißt ist, das Jugendbanner trug Herbert Birzer, dessen Vater am in Frankreich gefallen ist.

nach dem Libera sang der Burschenchor mit den Damen des Kirchenchors das Lied "Opfertod" von Frey. Anschließend sprach Konrad Huber folgendes Gedicht:

Wir danken all der tapferen Helden,
Die uns im leben lieb und wert,
Die mutig einstens ausgezogen
Und nicht mehr sahn den Heimatherd.

Ihr Tod riß eine jähe Lücke
In manchen trauten, schönen Kreis,
ich fühle mit und kanns verstehen,
Wenn Tränen floßen lang und heiß.

Doch seid getrost! Ich darf euch melden
Des Herrgotts liebeich Segenswort
Und innige Grüße eurer Helden
Aus lichter sel´ger Ferne dort.

Sie fühl´n sich wohl im Himmel droben,
Ruhn aus von Sorg und Müh und streit
Und freuen sich des Gotteslohnes
Für alle Opfer ird´scher Zeit!

Sie blicken auch auf euch hernieder
Besorgt um euer teures Wohl,

Sie wissen euch für Opfer, Beten
Recht innig warmen Dankeszoll.

Und flehen auch beim Allerhöchsten
Für euch, die teure Heimat hier,
Auf daß euch Heil und Segen hier,
Und trauter Friede für und für!

Und horcht! Aus Glanzverklärten Fernen,
Da klingts so tröstend, wunderschön;
O weinet nicht - ihr treuen Freunde,
Wir werden uns ja wiedersehn.

Nach diesem Gedicht sprach der Präses. Er führte unter anderen aus: "Die deutsche Bundesrepublik begeht heute den Volkstrauertag. Westdeutschlands Bevölkerung gedenkt in Schmerz und Liebe der vielen Opfer, welche 2 Weltkriege an der Front und in der Heimat gekostet haben. Wir sind erschüttert über die Zahlen, welche die Statistik uns berichtet. Der 1. Weltkrieg brach aus im Jahre 1914 nach der Geburt unseres Herrn, 664 Jahre nach Erfindung des Schießpulvers, 114 Jahre nach dem Bau des 1. Unterseebootes, 31 Jahre nach der Konstruktion des Maschinengewehres. Er dauerte 4 Jahre, 3 Monate, 7 Tage, zusammen 37400 Stunden des Schreckens. Er kostete 10 Millionen Tote, 21 Millionen Verwundete und 800 Milliarden Goldmark. Nach dem langsamen Wiederaufbau und einer kurzen wirtschaftlichen Blüte von 6 Jahren brach mit dem "Schwarzen Freitag" an der New Yorker Börse die Wirtschaftskrise über die Welt herein, machte Millionen von Menschen arbeitslos und schuf allenthalben Not, Elend und Hunger. Trotzdem verbrannte Amerika um des Geschäftes willen Weizen und schüttete den Kaffee ins Meer. In Deutschland dauerte die Not fast 4 Jahre und machte 6,5 Millionen Menschen arbeitslos. Dann brach im Jahre 1939 nach der Geburt unseres Herrn der 2. Weltkrieg aus. 25 Jahre nach dem ersten, 20 Jahre nach der Entdeckung der Atomzertrümmerung, 11 Jahre nach der Erfindung des Raketenantriebes. Er währte 5 Jahre, 8 Monate und 8 Tage, 49872 Stunden des Schreckens. Er kostete 20 Millionen Tote, 30 Millionen Invaliden und 4460 Milliarden Mark. Er machte 80 Millionen Menschen zu Flüchtlingen und brachte damit die größte Völkerwanderung aller Zeiten. Die 1. Atombombe fiel am 6. August 1945 über Hiroshima in Japan, sie wog 3 Zentner und tötete 78.000 Menschen. Zehntausende bleiben durch radioaktive Strahlen Krüppel. In einem diabolischen Wettlauf bemühen sich die Mächte dieser Welt sie zu vervollkommen. Weiter führte der Präses aus: angesichts dieser furchtbaren Zahlen mögen doch die Regierungen aller Länder alles tun um einen 3. Weltkrieg zu vermeiden. Dann betete der Präses für die Gefallenen. Anschließend legte der Vorstand des VDK Maase und Bürgermeister Strobl am Denkmal Kränze nieder mit der Mahnung: Nie wieder Krieg!
Die eindrucksvolle Feier schloß mit dem Lied vom guten Kameraden, das der Burschenchor sang.

13.30 Uhr kamen 2 Mitglieder des Kath. Burschenvereins Großschönbrunn und wollten Theaterbücher. Der Präses ging mit ihnen zu Hans Rösl, der ihnen einiges Material mitgab.

19.30 Uhr kamen 3 Mitglieder vom Burschenverein Raigerung (kein kath. Verein!) zum Präses. Sie wollen am Sonntag hier im Postsaal spielen "Das Leiterl am Kammerfenster!". Sie brauchen die Bühne. Der Präses sagte ungen zu.

Montag, 17. November 1952

Die Post brachte eine Einladung des KJR Amberg Land zu einer Tagung am 22./23. November in Amberg:

Kreisjugendring Amberg Land
Amberg, den 14.11.1952
Pfalzgrafenring 5

Einladung

Der Kreisjugendring Amberg- Land veranstaltet am Samstag, den 22./23. November 1952 im Jugendwohnheim (Kümmersbruckerstraße) eine Wochenendtagung mit nachstehender Tagungsfolge.

Programm

Samstag

14.30 Uhr Heimabendgestaltung, Referent München

17 Uhr Filmstunde, Unsere Gruppe (Tonfilm)

18 Uhr Abendessen

19 Uhr Volkstanz

Sonntag

10 Uhr Die Jugend wandert, Dr. Graßl München

12 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr So übe ich neue Lieder ein, Herr Riedl Kümmersbruck

15 Uhr Wesen, Wirken und Grenzen einer Jugendorganisation von heute und einst, Dr. Bauer Amberg
16.30 Uhr Kinderchor, Schülergruppe Kümmersbruck

Von jeder Jugendgruppe ist ein Jugendleiter herzlich zur Teilnahme an dieser Zusammenkunft eingeladen. Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt der KJR. Nach Möglichkeit werden Fahrtzuschüsse gewährt. Teilnehmer, die Unterkunft wünschen, melden sich bis spätestens 20.11.52 an obige Adresse des KJR (Geschäftsstelle).

Freundliche Grüße!
F.d.R. gez. Daucher
Geschäftsführer
gez. J. Lang
Tagungsleiter

Dienstag, 18. November 1952

H.H. Pfarrer Meyer, der Nachmittag in Sulzbach an der Konferenz teilnahm, brachte folgende Einladung des Dekanatsjugendseelsorgers Fritz Morgenschweis mit:

Dekanatsjugendseelsorger Sulzbach (Opf.)
Sulzbach-Rosenberg, den 18.11.1952

An die Pfarrjugendführer bzw. Führungsobmänner des Dekanats Sulzbach
Betr. Führerkreis des Dekanats.

Um eine fruchtbare Arbeit in den Jugendgruppen zu ermöglichen, ist es notwendig, daß die Führer der Gruppen unseres Dekanats sich öfter zusammen finden zur gegenseitigen Aussprache und Schulung. Als Dekanatsjugendseelsorger lade ich alle Gruppenführer der Mannesjugend (Stammesjugend, Pfadfinder, Jugendkolping, Landjugend u.ä.) ein zu einer 1. Zusammenkunft am Sonntag, den 23.11.1952 von 14-18 Uhr im Mädchengruppenzimmer des Pfarrhofes Sulzbach. Es soll uns darum gehen, einmal miteinander Kontakt aufzunehmen, die derzeitige Lage unserer Jugendarbeit zu besprechen und die künftige Arbeit bzw. Schulung zu planen. Bitte, verständigt alle Gruppenführer! bringt Vorschläge mit! Überlegt, wer für die Wahl des Dekanatsführers in Frage kommt!

Fritz Morgenschweis
Dek. Jugendseelsorger.

20 Uhr Versammlung des Kath. Burschenvereins Platzer (Diese Versammlung sollte zuerst bei Kotz stattfinden, mußte aber in ein anderes Lokal verlegt werden, da bei Kotz an diesen Tag ein großer Jägerabend stattfand).

Anwesend waren: 1.) Puff Jakob; 2.) Kederer Josef; 3.) Weiß Albert (Schalkenthan); 4.) Sitter Franz (Dürnsricht); 5.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 6.) Bosser Hans; 7.) Grünwald Franz; 8.) Platzer Anton; 9.) Berger Hans; 10.) Meier Hans (Kümmersbuch); 11.) Winter Franz; 12.) Rubenbauer Josef (Luppersricht) 13.) Koller Franz; 14.) Rauch Sepp; 15.) Wiesneth Franz (Kötzersricht); 16.) Trösch Richard; 17.) Demleitner Oskar; 18.) Bäumler Baptist; 19.) Patek Emil; 20.) Gleich Florian; 21.) Strobl Georg; 22.) Falk Martin; 23.) Graf Hans.

Der Präses setzte seine Vortragsreihe über Astronomie fort und behandelte die 9 Planeten: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto. Nach dem Vortrag gab der Präses die Einladung des KJR Amberg Land vom 14.11.52 und die Einladung des Dek. Jugendseelsorgers bekannt und forderte zur Teilnahme auf. Für Amberg meldete sich Josef Kederer, für Sulzbach niemand. Anschließend wurde noch eifrig debattiert über Gröhning, Ihlmeier, Heroldsbach und Konnersreuth.

H.H. Pfarrer Meyer brachte heute von Sulzbach die Nachricht mit, daß H.H. Kammerer Geiger von Aschach auf der Kanzel öffentlich Stellung nahm gegen das Stück: "Das Leiterl am Kammerfenster.", das der Burschenverein Raigering am nächsten Sonntag hier spielen will. Darum wurde nach der Versammlung folgender Brief geschrieben:

Katholischer Burschenverein Hahnbach
Hahnbach, den 18.11.52

An den Vorstand des Burschenverein Raigering! Vorstandschaft und Präses sehen sich veranlaßt Ihnen folgendes mitzuteilen: Nachdem Ihr zuständiger Ortspfarrer, H.H. Geistl. Rat Geiger von der Kanzel aus öffentlich Stellung nahm gegen das Stück: "Das Leiterl am Kammerfenster", ist es dem hiesigen Kath. Burschenverein nicht möglich die Bühne für dieses Stück zur Verfügung zu stellen. Sie werden unseren Standpunkt verstehen.

Puff, Vorstand
Kederer, Schriftführer
Trösch, Kassier
Hager, Präses

Mittwoch, 19. November 1952

Der Präses meldet heute Schriftführer Kederer zur Teilnahme an der Wochenendtagung am 22. und 23. November in Amberg an. Es wird um Unterkunft und Verpflegung gebeten.

Donnerstag, 20. November 1952

17 Uhr kamen die Burschen von Raigering, die inzwischen den Brief vom 18.11. erhalten hatten, wegen des Theaters zum Präses. Sie hatten viele Unterschriften dabei, aus denen hervorgeht, daß das Stück harmlos ist. Der Präses verwies sie an H.H. Pfarrer Meyer, der schließlich ungerne die Spielerlaubnis gab. 19.30 Uhr holte Vorstand Schleicher der Landjugendgruppe Adlholz den Präses mit Auto. 20.30 Uhr begann die Versammlung mit dem Lied: "Kein schöner Land in unserer Zeit". Dann sprach Präses Hager über die Arbeit im Verein. (In den letzten Jahren waren als wichtigste Themen gestellt: "Ehe und Familie" und "Heimat") Anschließend zeigte Lehrer Prechtl von Kreuzberg mit Hilfe des Epidiaskopes Bilder von oberpfälzischen Land- und Stadtkirchen, welche der Präses erklärte. Im inoffiziellen Teil sprach der Präses über Heroldsbad, Gröning, Ihrlemer, Konnersreuth, Zauberei usw. Die Versammlung, welche sehr gut besucht war, verlief sehr schön im Gasthaus Lettner in Mülles. Die Unterhaltung dauerte bis 24 Uhr. Nachher fuhr Vorstand Schleicher zuerst Herr Lehrer Prechtl nach Kreuzberg und dann Präses Hager nach Hahnbach. Die Versammlungen der Landjugendgruppe Adlholz finden abwechselnd in Mülles, Schalkenbach und Kreuzberg statt.

Freitag, 21. November 1952

Der Präses schrieb an Alfons Rösch in Dürnsricht folgenden Brief:

Hahnbach, den 21.11.51

Lieber Alfons!

Am nächsten Sonntag findet in Sulzbach eine Besprechung der Gruppenführer der Mannesjugend statt, wie Du in der letzten Versammlung bereits gehört hast. Die Vorstandschaft des KBV Hahnbach kann daran nicht teilnehmen; Vorstand Jakob Puff fährt mit zur großen Jagd nach Haag; Schriftführer Joseph Kederer nimmt an der Wochenendtagung des KJR Amberg-Land teil; Kassier Richard Trösch besucht in Nürnberg die Oper "Fidelio" von Beethoven.

Daher bitte ich Dich, lieber Alfons, an dieser Besprechung als offizieller Vertreter des KBV Hahnbach teilzunehmen. Deine Zusage würde mich freuen. Vielleicht kannst Du bei der nächsten Versammlung am kommenden Dienstag darüber referieren. Solltest Du an der Teilnahme verhindert sein, dann gib mir bald Bescheid!

Freundlichen Gruß! Hager, Präses.

Sonntag, 23. November 1952

Joseph Kederer nahm in Amberg an einer Wochenendtagung und Alfons Rösch nahm in Sulzbach an einer Besprechung teil. 20 Uhr spielte der Burschenverein Raigering im Postsaal: "Das Leiterl am Kammerfensterl".

Dienstag, 25. November 1952

20 Uhr Versammlung des KBV in der Gastwirtschaft Kotz. (Die Versammlung sollte zuerst im "Grünen Baum" statt finden, mußte aber wegen der Kathrein Feier in ein anderes Lokal verlegt werden; im Grünen Baum findet traditionsgemäß am 25. November eine Kathreifeier statt.

Anwesend waren: 1.) Rösch Alfons; 2.) Kotz Franz; 3.) Weiß Alfons (Schalkenthan); 4.) Engelhart Josef; 5.) Ständecker Karl; 6.) Huber Konrad; 7.) Sitter Franz (Dürnsricht); 8.) Platzer Anton; 9.) Graf Hans; 10.) Puff Jakob; 11.) Kederer Josef; 12.) Bäumler Adolf; 13.) Heldmann Richard; 14.) Winter Franz; 15.) Demleitner Oskar; 16.) Siegert Edi; 17.) Grünwald Franz; 18.) Bosser Hans; 19.) Bäumler Baptist; 20.) Patek Emil; 21.) Ringer Andreas; 22.) Gleich Florian; 23.) Falk Josef; (um 22.30 Uhr kam noch Lobenhofer Richard direkt von der Schicht.)

Der Präses setzte seine Vortragsreihe über Astronomie fort und sprach über: Grundbegriffe, Namen und Bilder, das Gerüst des Himmels, ein Sternentag, die Namen, Sternbilder, der Tierkreis und Sternkarten. Anschließend gab Josef Kederer einen Bericht über die Wochenendtagung in Amberg und Alfons Rösch einen Bericht über die Besprechung in Sulzbach.

Nach dem offiziellen Teil wurden Kunststücke mit Streichhölzern vorgeführt und viel über Zauberkunststücke debattiert.

Dienstag, 2. Dezember 1952

20 Uhr Versammlung des Kath. Burschenvereins bei Posthalter Siegert. Anwesend waren: 1.) Kederer Josef; 2.) Sitter Franz (Dürnsricht); 3.) Demleitner Oskar; 4.) Meier Hans (Kümmersbuch); 5.) Bäumlner Adolf; 6.) Engelhart Josef; 7.) Puff Jakob; 8.) Bosser Hans; 9.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 10.) Lautenschlager Karl (bei Bäcker List, stammend aus Heimhof, Pfarrei Hausen); 11.) Wild Sepp (bei Sternwirt Siegert, stammend aus Pölling); 12.) Patek Emil; 13.) Gleich Florian; 14.) Rauch Sepp; 15.) Schöpf Willibald; 16.) Winter Franz; 17.) Graf Martin; 18.) Strobl Georg; 18.) Graf Hans; 20.) Ringer Andreas; 21.) Platzer Anton; 22.) Grünwald Franz; 23.) Horn Bernhard; 24.) Trösch Richard; 25.) Bäumlner Baptist; 26.) Siegert Edi; 27.) Huber Konrad. Trotz der großen Kälte waren auch auswärtige Burschen gekommen. Die Versammlung begann um 20.15 Uhr.

1.) Der Präses setzte die Vortragsreihe über Astronomie fort und behandelte 5 Sternbilder. a) Der Große Bär. b) der kleine Bär. c) der Drache d) Repheus e) Kassiopia. Mit diesem Vortrag wurden die Themen über Astronomie abgeschlossen. Der Präses erklärte sich bereit in einer klaren Nacht den Sternhimmel zu erklären.

2.) Der Präses sprach über die 24 neu ernannten Kardinäle und gab dazu einen politischen Kommentar.

3.) Der Präses las das Stück "Über Land und Meer" vor, das zu Weihnachten gespielt wird.

4.) Der Präses sammelte Stoff für den Nikolausabend. Die Versammlung dauerte bis 24 Uhr.

Mittwoch, 3. Dezember 1952

Vom KJR Amberg-Land kam folgendes Schreiben:

Kreisjugendring Amberg-Land

Amberg, den 2.12.1952

Rundschreiben

An die Jugendleiter des Landkreises Amberg.

1. Filmeinsatz bei den Jugendgruppen. Zur Durchführung eines Filmprogrammes im Landkreis werden die Leiter der Jugendgruppen gebeten, sich wegen diesbezüglicher Wünsche mit der Kreisgeschäftsstelle des KJR Amberg-Land, Pfalzgrafenberg 5, in Verbindung zu setzen. Es können jederzeit Filmvorführungen angefordert werden, jedoch ist für die Abholung des Filmgerätes und des Vorführens zur vorgesehenen Stunde zu sorgen. Geschäftsleute oder andere Autobesitzer werden sich sicher bereit finden, die Beförderung zu übernehmen. Die Planung soll für einen größeren Zeitabschnitt erfolgen. Meldet bitte sofort eure Wünsche an! Ein Filmverzeichnis liegt in der Geschäftsstelle auf.

2. Fragebogen für gedeihliche Jugendarbeit. Das es mir seit Beginn meiner Tätigkeit (25.10.52) nicht möglich war, auf Grund der Unterlagen einen Überblick über die Verhältnisse bei den einzelnen Jugendgruppen zu bekommen, bitte ich alle Leiter der aktiven Gruppen, beiliegende Fragen (siehe Beiblatt!) zu beantworten. Dieser Fragebogen möge im Interesse der eigenen Jugendarbeit sofort ausgefüllt und zurückgesendet werden. Wir können uns nur mit einwandfreien Unterlagen an die vorgesetzte Stelle wenden und nur somit unsere Forderungen begründen.

3. Sprechstunde für Gruppenleiter. Um persönliche Anliegen der einzelnen Gruppenleiter entgegenzunehmen, halte ich erstmalig am Samstag, den 6.12.52 in den Maltesergaststätten Amberg von 14.00 - 15.00 Uhr eine Sprechstunde ab.

Mit frohem Gruß!

F.D.R. gez. Daucher, Geschäftsführer

gez. Lang, 1. Vorsitzender

..., den...

Frageblatt für den Kreisjugendring Amberg-Land

von der Jugendgruppe ...

Leiter der Gruppe ...

Anschrift...

Mitgliederzahl ...

durchschnittliche Besucherzahl der regelmäßigen Zusammenkünfte...

Wann regelmäßige Zusammenkünfte...

Wo werden diese abgehalten...

Von wem gehalten...

Wer wird sonst noch zu Jugendarbeit herangezogen...

Eigenes Heim vorhanden... Ja / ... nein... Wenn nein, könnte ein solches beschaffen werden...ja/nein...

Nähere Umstände angeben...

Wie verhalten sich Bürgermeister, Gemeinderat und andere zur Heimbeschaffung...

Wer hat seine Unterstützung zugesagt...

Wie hoch belaufen sich die Gesamtkosten...

Wieviel davon kann gedeckt werden...

Welche Redner wünschen Sie für Ihre Winterarbeit aus Amberg...

Können Sie für deren Beförderung sorgen ja/nein

Bemerkungen...

(Auch andere Gruppenleiter wollen auf diese Rundschreiben hingewiesen werden. Ich fürchte nämlich, daß die hier vorhandenen Unterlagen überholt sind. gez. Lang)

...

Name des Gruppenleiters

Sonntag, 7. Dezember 1952

Nikolausfeier

20 Uhr fand in den Räumen des Gasthofes Platzer die traditionelle Nikolausfeier statt. (heuer zum 7. mal). Dazu waren erschienen H.H. Pfarrer Meyer, 1. Bürgermeister Strobl, 2. Bürgermeister Martin Heldmann, Schulleiter Hans Huber, Dirigent des Burschenvereins mit Frau, Vorstand des Kath. Werkvolkes Josef Käufel mit Frau, Vorstand des Sportvereins Josef Trösch mit Frau, Bühnentechniker Hans Rösl mit Frau, viele Inaktive mit ihren Frauen und sehr viele Mitglieder. Im Nebenzimmer war ein schöner Adventkranz angebracht. Herr Max Lindner (Klavier) und Herr Oskar Seidl (Violine) umrahmten mit Musikstücken den Abend.

1.) Der Vorstand Jakob Puff, eröffnete die Feier und begrüßte alle erschienenen Gäste und Mitglieder.

2.) Mit dem Lied "Leise rieselt der Schnee" wurde der Abend eingeleitet. Die elektrischen Lichter wurden ausgedreht und im Schein der brennenden Adventkerzen sang man gemeinsam dieses Lied.

3.) Mitglied Konrad Huber sprach das Gedicht: "Christopher, Ruprecht, Nikolaus" von Otto Julius Bierbaum.

4.) Dann ergriff der Präses das Wort zu einer längeren Rede. Er sprach über die Bedeutung des Advent und über das vorweihnachtliche Brauchtum.

5.) Am Schluß des 1. Teiles der Nikolausfeier las Konrad Huber die Erzählung von Peter Rosegger: "Als ich Christtagsfreunde holen ging".

Dann wurde eine größere Pause eingelegt, wo es Kaffee und Gebäck gab. Unterdessen zogen sich Erras Karl als Bischof Nikolaus und Rauch Sepp als Knecht Ruprecht bei Kederer Schlosser um. (Erras Karl machte am 7. Dezember 1947 bereits den Nikolaus). Um 22 Uhr erschien nun Bischof Nikolaus, begleitet von Knecht Ruprecht und trug die guten und bösen Taten in launiger Weise vor. Das Verlesen der Verse dauerte bis 23.15 Uhr. Anschließend noch gemütliches Beisammensein.

Dienstag, 9. Dezember 1952

20 Uhr war im Nebenzimmer Platzer die 1. Leseprobe für das Stück: "Über Land und Meer", Schauspiel in 4 Akten von W. A. Panuck.

Die Rollen waren so verteilt:

1.) Hofer Landwirt

Rösch Alfons

2.) Frau Hofer

Winter Irene

3.) Hubert, deren Sohn

Kederer Josef

4.) Rosa, Mädels beim Amtmann

Schieder Gretl

5.) Der alte Hirtensepp

Graf Hans

6.) Lore, Jungmädels bei Hofer

Kummert Anni

7.) Grimm, ein brutaler Mann

Englhart Karl

8.) Brackmann, Kriminaler

Huber Konrad

9.) Der Kapitän

Puff Jakob

10.) Arden, Matrose

Graf Martin

11.) Heujes, Matrose

Rauch Sepp

Dazu waren nicht erschienen: Engelhart Karl, welcher erst um 21.30 Uhr täglich von der Arbeit heimkommend; Graf Martin ließ sagen, daß er nicht mitspielt; der Präses schickte Graf Hans zu Strobl Georg, daß er die Rolle des Matrosen Arden spiele, doch war er nicht daheim. Diese beiden Rollen las der Präses; die Leseprobe dauerte bis 23 Uhr.

Mittwoch, 10. Dezember 1952

20 Uhr Theaterprobe bei Platzer (Nebenzimmer). Es waren anwesend: 1.) Huber Konrad (Brackmann) 2.) Kederer Josef (Hubert), 3.) Puff Jakob (Kapitän), 4.) Rauch Sepp (Heujes), 5.) Winter Franz (Grimm), der schon für Engelhart Karl bestellt wurde; 6.) Schieder Gretl (Rosa).

Wir begannen um 20.15 Uhr; es wurde der 2. und 3. Akt geprobt. Es fehlte Matrose Arden; Graf Martin hat abgelehnt, Strobl Georg der diese Rolle spielen will, war nicht zu Haus. Diese Rolle las einstweilen der Präses. Wir lasen den 2. und 3. Akt von 20.15 Uhr bis 21.10 Uhr. Nach einer kurzen Pause wurde von 21.15 Uhr an der 2. Akt gelesen. Gegen 22.20 Uhr kam Engelhart Karl und sagte, daß er den Grimm nicht spielen kann, weil er täglich erst um 22 Uhr von Atzmansricht heim kommt. Nach der Probe saßen die Spieler noch bis 23 Uhr gemütlich beisammen, Engelhart Karl zeigte ein Zauberstück.

Donnerstag, 11. Dezember 1952

20 Uhr Theaterprobe bei Platzer. Es wurde der 1. und 4. Akt geprobt. Der Präses konnte an der Probe nicht teilnehmen, da er um 20 Uhr mit Vorstand Schleicher von Frohnhof nach Mülles fuhr, wo er der Landjugendgruppe Adlholz einen Vortrag über den Advent hielt.

Freitag, 12. Dezember 1952

20 Uhr Theaterprobe bei Platzer für den 1. und 4. Akt. Der Präses konnte an der Probe nicht teilnehmen, da er mit Lehrer Kolenda und Schweidler nach Amberg ins Stadttheater fuhr, wo von den Kräften des Regensburger Stadttheaters "Wallenstein" aufgeführt wurde und zwar die ganze Trilogie an einem Abend.

Montag, 15. Dezember 1952

20 Uhr Theaterprobe auf der Bühne (bei Posthalter Siegert). Es war sehr kalt; vor Beginn der Probe gab es zwischen einem Spieler und einer Spielerin eine Auseinandersetzung. Die Probe begann um 20.45 Uhr; es wurde der 1. Akt zweimal nacheinander durchgespielt, was bis 22 Uhr dauerte. nach einer kurzen Pause wurde der 4. Akt einmal durchgespielt. Die Probe dauerte bis 22.30 Uhr. Es waren sämtliche Spieler dazu erschienen.

Dienstag, 16. Dezember 1952

19.30 Uhr Theaterprobe auf der Bühne. Es war eisig kalt. Sitter Franz hatte bereits die Szenerie für den 2. Akt (Kapitänskajüte) fertig, welche ihm gut gelungen ist. Die Probe begann erst um 20.15 Uhr. Es wurde der 2. Akt geprobt, was bis 21 Uhr dauerte. Es folgte eine Pause von 15 Minuten - die Spieler wollten sich am Ofen etwas wärmen - dabei wurde die Kostümierung besprochen. Um 21.15 Uhr wurde nochmals der 2. Akt durchgespielt und dauerte bis 22 Uhr. Anschließend wurde der 3. Akt noch geprobt. Sämtliche Spieler waren anwesend. Die Probe dauerte bis 22.30 Uhr.

Mittwoch, 17. Dezember 1952

19.30 Uhr Theaterprobe im Vereinslokal (im Nebenzimmer bei Platzer). Es wurden zuerst die Lieder durchgesungen, welche Lindner Max auf dem Klavier begleitete. Es waren alle Spieler zur Probe erschienen. Auf der Bühne im Postsaal konnte die Probe nicht gehalten werden, da heute das Wanderkino von Amberg den Film "Dschungelgangster" zeigte. Der 1. Akt dauerte von 20.15 bis 21 Uhr, der 2. Akt von 21 Uhr bis 21.40 Uhr, der 3. Akt von 21.45 Uhr bis 22.10 Uhr und der 4. Akt von 22.10 Uhr bis 22.45 Uhr. Es wurden bei der Probe alle Lieder gesungen. Lindner Max hat begleitet. Nach der Probe noch bis 23 Uhr Unterhaltung. Auf dem Heimweg gab es noch eine große Schneeballschlacht, die sich hauptsächlich gegen Kederer Josef und Puff Jakob richtete.

Donnerstag, 18. Dezember 1952

Der KBV erhielt heute von der Freiw. Feuerwehr Süß folgendes Schreiben.

Einladung

Die Freiwillige Feuerwehr Süß gestattet sich zu ihrer am 21.12.52 in der Gastwirtschaft "zum goldenen Löwen" stattfindenden Christbaumfeier höflichst einzuladen. Beginn 19 Uhr. Der Verwaltungsrat.

19.30 Uhr Theaterprobe auf der Bühne. Es war sehr kalt. Sitter Franz hatte einen großen Teil der Szenerie für den 3. Akt (Insel) fertig. Dieses Bühnenbild ist ihm sehr gut gelungen. Die Probe begann erst um 20.15 Uhr, da die Spieler sehr spät kamen. Es wurde mit dem 4. Akt begonnen, dann wurden nacheinander 2., 3. und 4. Akt durchgespielt. Die Probe dauerte bis 23 Uhr.

Samstag, 20. September 1952

20 Uhr Theaterprobe auf der Bühne. Bereits ab 19 Uhr arbeiteten Rösl Hans und Dorner Alfons an der Beleuchtung der Bühne. Die Szenerie für den 3. Akt hat Sitter Franz prächtig gemacht. Vor Beginn der Probe schafften die Spieler das Klavier vom Posthalter in den Saal. Zur Probe kamen auch Oskar Seidl und Max Lindner. Das Vorspiel und der 1. Akt dauerten von 20.30 Uhr bis 21.20 Uhr, der 2. Akt von 21.25 Uhr bis 22.10 Uhr, der 3. Akt von 22.10 Uhr bis 22.40 Uhr und der 4. Akt von 22.45 Uhr bis 23.25 Uhr. Das Spiel klappte schon ganz gut, gestern konnte keine Theaterprobe sein, da Hauptlehrer Huber eine wichtige Kirchenchorprobe für Weihnachten hielt und mehrere Spieler (Kederer Josef, Huber Konrad, Puff Jakob) und Spielerinnen (Kummert Anni, Schieder Gretl) auf dem Kirchenchor mitwirkten.

Montag, 22. Dezember 1952

19.30 Uhr Theaterprobe auf der Bühne. Um 20.15 Uhr begann das Vorspiel und der 1. Akt, der bis 21.10 Uhr dauerte. Dieser Akt ging sehr gut, weil der Text saß. Der 2. Akt dauerte von 21.20 bis 22.10 Uhr. Er mußte etwas unterbrochen werden, weil Friseur Ludwig Kummert kam und für einige Spieler die Perücken und Bärte ausprobierte. Der 3. Akt dauerte von 22.10 bis 22.40 Uhr, der 4. Akt von 22.40 Uhr bis 23.15 Uhr. Den Vorhang ziehen Grünwald Franz und Dorner Alfons, sollte einer verhindert sein, so macht das Bosser Hans. Die Spieler haben alle ihre Kostüme mit Ausnahme Strobl Georg, der noch keine Matrosenuniform aufgetrieben hat.

Dienstag, 23. Dezember 1952

19-30 Uhr Theaterprobe (Hauptprobe) auf der Bühne. Die Probe begann erst um 21 Uhr, da die Spieler die Szenerie für den 1. Akt zusammenstellten. 1. Akt: 21 Uhr bis 21.45 Uhr; 2. Akt: 21.45 Uhr bis 22.40 Uhr; 3. Akt: 22.45 Uhr bis 23.10 Uhr; 4. Akt: 23.10 Uhr bis 23.50 Uhr. Der Präses war mit der Hauptprobe zufrieden; die spielerische Leistung war gut, nur der Text sollte im 3. und 4. Akt etwas besser sitzen. Eine schöne Leistung für die Spieler, die in sehr kurzer Zeit dieses lange Stück einstudiert hatten.

Über Land und Meer

Schauspiel in vier Akten von W.A. Pannek.

Musik von Max Vogl.

Personen:

Hofer, Landwirt

Frau Hofer

Hubert, deren Sohn

Rosa, Mädels beim Amtmann

Der alte Hirtensepp

Lore, Jungmädels bei Hofer

Grimm, ein brutaler Mann

Brockmann, Kriminaler

Der Kapitän

Arden, Matrose

Henjes, Matrose

Rösch Alfons

Winter Irene

Kederer Josef

Schieder Gretl

Graf Hans

Kummert Anni

Winter Franz

Huber Konrad

Puff Jakob

Strobl Georg

Rauch Sepp

Ort der Handlung:

1. Akt:

2. Akt:

3. Akt:

4. Akt:

Spieltage: 26. Dezember, 28. Dezember 1952, 1. Januar, 6 Januar 1953

Eintrittspreis: Sitzplatz: 1,- DM, Stehplatz: 0,80 DM

Kartenvorverkauf bei Trösch Richard, Hahnbach No:24

Szenerie: Franz Sitter,

Maskenbildner: Ludwig Kummert,

Musik:

Klavier: Max Lindner

Violine: Oskar Seidl.

Freitag, 26. Dezember 1952

Fest des hl. Stephanus.

15 Uhr Kindervorstellung: "Über Land und Meer". Der Saal war überfüllt. Das Spiel begann um 15.10 Uhr. Bei jedem Akt wurde die Szenerie gewechselt. Das Stück dauerte bis 18.15 Uhr. Die Kinder gingen gut mit; so wußten sie genau, wie oft Grimm dem Zigeuner Geld gab. Die Einnahmen waren gut.

19.30 Uhr Premiere: "Über Land und Meer".

Der Saal war ausverkauft. Der Präses begrüßte die Gäste und dankte ihnen für das zahlreiche Erscheinen; besonders dankte er den auswärtigen Gästen, die trotz des schlechten Wetters gekommen waren. (Viel Schnee, Straßenglätte, sehr kalt). Aus Sparsamkeitsgründen wurden keine Programme gedruckt, darum gab der Präses die in diesem Spiel auftretenden Personen und die Namen der Darsteller bekannt. Das Spiel begann um 19.45 Uhr. Der 1. Akt wurde hervorragend gespielt, - beim Abschiedslied des Hubert gab es viele Tränen - , er dauerte bis 20.30 Uhr. Szenenwechsel. Der 2. Akt begann um 20.45 Uhr und dauerte bis 21.25 Uhr. Großer Szenenwechsel. Als der Vorhang sich hob, war alles überrascht von dem herrlichen Bühnenbild. Der 3. Akt dauerte von 21.45 Uhr bis 22.15 Uhr. Besonders gut machte sich die farbige Beleuchtung. Der 4. Akt begann um 22.30 Uhr und dauerte bis 23.10 Uhr. Dieses Stück fand beim Publikum gute Aufnahme. Einen Applaus auf offener Bühne bekamen Kederer Josef und Schieder Gretl im 1. Akt und Puff Jakob und Graf Hans im 4. Akt. Die gute Kostümierung, vorzügliche Maskenbildung (Kummert Ludwig), die herrlichen Bühnenbilder (Sitter Franz) und die gefälligen Melodien trugen viel zum guten Gelingen bei. Der Präses dankte zum Schluß nochmals für den guten Besuch und gab bekannt, daß am Sonntag, 28. Dezember das Spiel wiederholt wird. Die Spieler, Musiker und das Bühnenpersonal kehrten anschließend bei Posthalter Siegert ein, wo noch viel über das Theater debattiert wurde.

Samstag, 27. Dezember 1952

Es kam folgende Einladung:

Dekanatsjugendseelsorger

Sulzbach-Rosenberg, 24.12.52

An die H.H. Jugendseelsorger!

Grüß Gott! Im Drang der Geschäfte hätte ichs beinahe übersehen: Bitte, verständigen Sie alle Jugendführer und Jugendführerinnen Ihrer Pfarrei:

Sonntag, 28.12.52 findet im Josefshaus Sulzbach (Nebenzimmer) nachmittags ab 14 Uhr ein praktischer Schulungskurs statt, den Herr Frg. Herrgott vom Bayr. Landesjugendring für uns halten wird.

Er bringt: Lieder-Spiele-Volkstanz usw.

Es wäre mir lieb, wenn recht viele kommen könnten zu diesem Kurs!

Ihnen und Ihrer Jugend wünsche ich viel Weihnachtsfreude und grüße ergeben als Ihr Fritz Morgenschweis.

Der Präses ersuchte Alfons Rösch von Dürnsricht an diesem Schulungskurs teilzunehmen, was er auch tat.

Sonntag, 28. Dezember 1952

19.30 Uhr 2. Aufführung des Singspiels "Über Land und Meer". Der Saal war vollbesetzt. Der Präses begrüßte die Gäste, dankte für den zahlreichen Besuch, besonders den auswärtigen Gästen, die trotz der Straßenglätte gekommen sind. Er gab die Personen und die Namen der Darsteller bekannt; er dankte Franz Sitter für die Schaffung der Bühnenbilder, Maskenbildner Ludwig Kummert und den beiden Musikern, Oskar Seidl und Max Lindner. Das Spiel begann um 19.45 Uhr, der 1. Akt dauerte von 21.50 Uhr bis 22.25 Uhr, der 4. Akt dauerte von 22.40 Uhr bis 23.15 Uhr. Die Spieler waren anschließend im Gastzimmer von Posthalter Siegert.

Trauungen 1952:

- 1) Stein Hans, getraut am 21. Oktober 1952 mit Siegert Resi
- 2) Hofmann Willi, getraut am 25. Oktober 1952 mit Lobenhofer Maria

1953

Anno Domini 1953

Donnerstag, 1. Januar 1953

19.30 Uhr im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Über Land und Meer" (3. Aufführung). Der Saal war wieder voll besetzt. Das Spiel begann um 20 Uhr. Der Präses begrüßte die Gäste, wünschte allen ein recht glückliches neues Jahr und gab die in diesem Spiel auftretenden Personen und die Namen der Darsteller bekannt. Die Spieler machten ihre Sache gut und bekamen für die Lieder Applaus auf offener Bühne. Unser Mitglied Karl Engelhart machte während des Spiels vier Blitzlichtaufnahmen. Die Vorstellung dauerte bis 23.30 Uhr. Der Präses dankte nochmals für den zahlreichen Besuch und gab bekannt, daß das Spiel am 6. Januar wiederholt wird. Er bat die Gäste in Verwandten- und Bekanntenkreisen für dieses Stück Propaganda zu machen und wünschte allen eine gute Nacht. Engelhart Karl machte noch eine Gruppenaufnahme. Anschließend gingen die Spieler in den "Grünen Baum".

Freitag, 2. Januar 1953

9.30 Uhr war in der Pfarrkirche zu Sulzbach das Requiem für den verstorbenen H.H. Salesianerpater Georg Güttler, an dem Pfarrer Johann Meyer und Präses Heinrich Hager teilnahmen. Pater Güttler hielt am Sonntag, den 2. März 1952 im Posthaltersaal einen hochinteressanten Vortrag über Bolivien. Pater Güttler war Salesianer Missionar in La Paz / Bolivien, geboren am 27. April 1913 in Sulzbach, in die Mission ausgereist am 21. September 1932, zum Priester geweiht am 28. November 1943, gestorben am 22. November 1952 in La Paz. (beim durchschwimmen eines Flusses ertrunken). Das Requiem hielt H.H. Geistl. Rat Dekan Johann B. Fenk, Diakon war Benefiziat Fritz Morgenschweiß, Subdiakon Kooperator Karl Söllner. Beimessen lasen: Direktor Karl Schwargl von Ens Dorf und Pfarrer Reichl von Sulzbach.

Im Chorrock assistierte auf der Epistelseite: Pfarrer Bayerschmid von Edelsfeld; Pfarrer Meyer von Hahnbach; Pfarrer Zimmerer von Michaelpoppenricht; Benefiziat Heimerl von Rosenberg; auf der Evangelienseite: Kooperator Skrgecgek (?) von Sulzbach, Benefiziat Hager von Hahnbach; Pfarrer Rauh von Rosenberg.

Am gleichen Tag wurde der Bruder von Posthalter, Sparkassenverwalter Siegert in Hirschau beerdigt.

Sonntag, 4. Januar 1953

19.30 war Weihnachtsfeier des Kath. Werkvolkes bei Platzer. Dazu war auch der Präses des Kath. Burschenvereins eingeladen; ebenso nahmen 2 Mitglieder des KBV, Alfons und Hans Dorner daran teil.

Programm:

1. Klavierstück, Gespielt von Herrn Stingl, Kötzersricht.
2. Begrüßungsansprache durch Vorstand Josef Käufl.
3. Gedicht: Nun ist die selige Weihnachtszeit. Vorgetragen von Luise Fleischmann.
4. Lied: "O du fröhliche". Gemeinsamer Gesang.
5. Gedicht: "Hosanna in der Höhe". Vorgetragen von Erika Köstler.
6. Ansprache des Präses Johann Meyer. Er sprach
 - a) über die Bedeutung der kath. Arbeitervereine
 - b) über seine Palästina-reise.
7. Lied: "Stille Nacht". Gemeinsamer Gesang.
8. Kurzes Krippenspiel (Dialog): Engel: Maria Rösl, Hirt: Hans Meier.

Nach der offiziellen Feier gab es Kaffee, Kuchen und Gebäck. Die Kinder sangen Weihnachtslieder, die Hauptlehrer Huber mit der Violine begleitete. Präses Meyer trug noch 2 heitere Gedichte vor: "Freude über Freude" und die Legende vom Weihnachtsbaum. Später gab es noch Punsch. Nebenzimmer und Gastzimmer waren voll besetzt. Auch Bürgermeister Strobl nahm an der Weihnachtsfeier teil.

Montag, 5. Januar 1953

Heute erhielt Schriftführer Josef Kederer vom KJR Amberg Land (1. Vorsitzender Lehrer Lang von Thanheim) folgende Einladung: Der Lehrgang für Filmvorführer findet am Dreikönigstag im Lehrlingswohnheim an der Kümmersbruckerstraße statt. Beginn 10 Uhr.

Dienstag, 6. Januar 1953

19.30 Uhr im Postsaal Wiederholung des Singspiels "Über Land und Meer". (4. Aufführung). Der Saal war wieder gefüllt. Die Vorstellung begann um 20 Uhr. Die Spieler machten ihre Sache gut. Die Gäste applaudierten reichlich. Besonders gut gefiel wieder die Szenerie vom 3. Akt. Das Spiel dauerte bis 23.15 Uhr. Während der Aufführung machte Herr Steinfeldler eine Blitzlichtaufnahmen. Nach dem Theater wollten die Spieler zuerst in die Gastwirtschaft Kotz gehen, jedoch war das Gastzimmer überfüllt, es war Gesellschaftstag und dazu trafen sich dort die Jäger. Die Spieler gingen dann zu Platzer. Viele Burschen und Mädchen der Landjugendgruppe Adlholz waren im Theater.

Lehrgang für Filmvorführer.

Vormittag nahmen an dem Lehrgang für Filmvorführer 2 Mitglieder unseres Vereins teil, Engelhart Josef und Standecker Karl. Der Kurs dauerte von 10 bis 18 Uhr. Beide bestanden die Prüfung. Der KBV kann nun allmonatlich den Apparat und Filme bekommen. An diesem Lehrgang, den ein Herr aus Regensburg leitete, nahmen 21 Personen teil.

Mittwoch, 7. Januar 1953

Das Amberger Volksblatt brachte heute in No:4 einen Bericht über das Singspiel "Über Land und Meer", der schon am Mittwoch, den 31. Dezember 1952 hätte erscheinen sollen.

Die Laienspielgruppe des KBV brachte an den Weihnachtsfeiertagen das Singspiel "Über Land und Meer" mit großen Erfolg zur Aufführung. Der Jäger Hubert (Josef Kederer) und seine Braut (Gretl Scheider) werden von dem ehemaligen Grimm (Franz Winter) gehasst und verfolgt. Der brutale Seemann hatte den Oberförster angeschossen und die Schuld auf den Jäger Hubert geschoben. Dieser kann sich nicht rechtfertigen und wandert unschuldig ins Gefängnis. Ergreifend ist der Abschied Huberts von seinem Vater Landwirt Hofer (Alfons Rösch) und seiner Mutter (Irene Winter). Über ein Jahr vergeht und die Hauptdarsteller befinden sich auf hoher See in einer Kapitänskajüte (Kapitän Jakob Puff), dem 2 treue Matrosen, Arden (Georg Strobl) und Henjes (Sepp Rauch) zur Seite stehen. da rollt die eigentliche Katastrophe ab, angefangen vom Untergang des Schiffes bis zur Verschlagung der Besatzung auf eine einsame Insel, von der es kaum noch Rettung gibt. das alles ist ein Rachwerk Grimms. Besonders spannend werden die Begebenheiten durch den Kriminalbeamten Brockmann (Konrad Huber), der in Verschiedenen Rollen Grimm bis in die letzte Szene verfolgt und nach der Ankunft in der Heimat ihn der gerechten Strafe zuführt. Köstlichen Humor bringen in das sonst ernste Spiel der alte Hirtensepp (Hans Graf) und das Jungmädchel Lore (Anni Kummert). Die herrlichen Bühnenbilder schuf nach eigenen Entwurf Mitglied Franz Sitter. Ludwig Kummert, der heuer in Hamburg die Meisterprüfung für das Friseurhandwerk ablegte, hat sein

großes Können als Maskenbildner unter Beweis gestellt. Die Musik lag wiederum in den bewährten Händen von Oskar Seidl (Violine) und Max Lindner (Klavier). Noch ein besonderes Lob dem Bühnenbauer und Souffleur Hans Rösl mit seinen treuen Helfern. Der Laienspielgruppe des KBV kann man zu dieser schönen Leistung Lob und Anerkennung zollen. Das Spiel wird zu Neujahr und am 6. Januar wiederholt. Kartenvorverkauf bei Kassier Richard Trösch.

Um 20 Uhr trafen sich Präses und Vorstandschaft (Puff Jakob), Kederer Josef, Trösch Richard) bei Posthalter Siegert. Wir bezahlten die Theaterschulden und erreichten, daß Posthalter in der nächsten Woche den Saal richten lässt. Wahrscheinlich bekommt unser Mitglied Franz Sitter diese Arbeit; er soll am nächsten Montag damit beginnen. Am kommenden Dienstag Versammlung bei Posthalter.

Freitag, 9. Januar 1953

Um 18.45 Uhr kamen Hauptlehrer Hans Huber, Hauptlehrer Kneidl und Bürgermeister Edel von Schönling zum Präses des KBV. Lehrer Kneidl will am Sonntag, den 18. Januar im Postsaal mit den Schulkindern von Schönling ein Krippenspiel aufführen. Der Reinerlös gehört für die neue Kirche in Schönling. Dieses Spiel wurde schon in Schönling, Schlicht und 3 mal in Vilseck mit großen Erfolg aufgeführt. Lehrer Kneidl ersuchte, daß der KBV die Bühne zur Verfügung stellt. Der Präses gab seine Einwilligung, machte aber aufmerksam, daß in der nächsten Woche der Postsaal renoviert wird. es ist möglich, daß der Saal bis zu diesem Tag noch nicht fertig ist. Lehrer Kneidl hat schon mit Posthalter Siegert gesprochen, der glaubte, daß der Saal bis zu dieser Zeit schon fertig sei. Damit war die Sache geklärt.

Samstag, 10. Januar 1953

Hans Bauer, ehemaliges Mitglied des KBV Hahnbach, der zu Weihnachten in Urlaub kam, machte um 10.45 Uhr beim Präses einen Abschiedsbesuch, da er morgen wieder nach Köln fährt. Hans Bauer ist ein eifriges Mitglied des Kath. Gesellenvereins Köln.

Sonntag, 11. Januar 1953

um 20 Uhr hielt die Freiwillige Feuerwehr im Postsaal eine Christbaumversteigerung und hatte einen glänzenden Erfolg. (Fast 2.000 DM Einnahmen). Der KBV hat diesmal nichts gesteigert, weil in der Kasse wenig Geld ist.

Montag, 12. Januar 1953

Früh 2 Uhr starb unser Mitglied Joseph Ritter, Brauereibesetztersohn im Alter von 25 Jahren. Er gehört seit 1. September 1946 zum KBV, war ein eifriges Mitglied, ein edler, stiller Mensch, gehörte lange Zeit zur Fahensektion. Ritter Josef nahm noch am 13. Juli 1952 an der Sternfahrt nach Windisch-Eschenbach und Johannistal teil. Leider konnten ihn die Ärzte von seinem Leiden (Leukämie) nicht befreien. Der KBV hat den Tod dieses braven jungen Mannes tief betrauert.

Dienstag, 13. Januar 1953

20 Uhr Versammlung des KBV bei Posthalter Siegert. Anwesend waren: 1.) Puff Jakob; 2.) Trösch Richard; 3.) Kederer Josef; 4.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 5.) Demleitner Herbert; 6.) Ringer Andreas; 7.) Standerker Karl; 8.) Trösch Josef (Diplom Kaufmann); 9.) Sitter Franz; 10.) Kotz Franz; 11.) Heldmann Richard; 12.) Wiesneth Franz Xaver (Kötzersricht); 13.) Wild Alfred; 14.) Biehler Joseph; 15.) Weiß Karl; 16.) Koller Franz; 17.) Weiß Albert (Schalkenthan); 18.) Patek Emil; 19.) Huber Konrad; 20.) Siegert Jakob; 21.) Lobenhofer Richard; 22.) Rauch Sepp; 23.) Winter Franz; 24.) Wild Sepp (bei Sternwirt Siegert); 25.) Demleitner Oskar; 26.) Platzer Anton; 27.) Graf Martin; 28.) Grünwald Franz; 29.) Siegert Edi; 30.) Schöpf Willibald; 31.) Bosser Hans; 32.) Graf Hans (bei Schreinermeister Huber); 33.) Bäumlner Adolf; 34.) Meier Hans (Kümmersbuch); 35.) Falk Herbert; 36.) Engelhart Karl; 37.) Wild Alfons; 38.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 39.) Strobl Georg.
Ferner waren erschienen: Rösl Hans (Bühnentechniker); Bürgermeister Strobl; Trösch Alois (Feuerwehr Kommandant).

Tagesordnung.

1. Vortrag des Präses. Er gab einen Rückblick auf das alte Jahr und sprach über die geschichtliche Entwicklung und große Bedeutung der kath. Vereine (vor allem der Kath. Arbeiter- Burschen- und Gesellenvereine).
2. Kassier Richard Trösch gab den Kassenbericht.
3. Christbaumversteigerung der Feuerwehr. Es wurde von manchen schwer kritisiert, daß der KBV heuer nichts gesteigert hat. Bürgermeister Strobl als Vorstand der Feuerwehr nahm in ruhiger Form dazu Stellung.
4. Nikolausfeier. Es sollen nicht alle Burschen etwas bekommen haben. Doch ist das ausgeschlossen, weil **unlesbar** Gebäck übrig blieb.
5. Beerdigung von Josef Ritter. Schon zu Beginn der Versammlung gedachte der Vorstand Jakob Puff des verstorbenen Mitgliedes. Ebenso widmete der Präses dem Heimgegangenen einen kurzen Nachruf und forderte die Mitglieder auf an der morgigen Beerdigung sich recht zahlreich zu beteiligen. Fahnenräger: Platzer Anton; Begleiter: Winter Franz, Demleitner Oskar; Kranz: Kederer Josef.
6. Der Traditionelle Burschenball findet am Samstag, den 24. Januar 1953 im Postsaal statt. Es spielt die Kapelle Schwab.
7. Der Präses warb für die Sängerguppe und gab bekannt, daß nun bald Filmvorführungen beginnen werden.
8. Aus dem KBV sind 3 Mitglieder ausgetreten: Horn Bernhard (angeblich weil er bei der Nikolausfeier nichts bekommen hat; ein geradezu lächerlicher Grund!); ferner Neiswirth Hans von Süß und Netzl Josef von Süß. Von den beiden letzten konnte der Präses und die Vorstandschaft keinen Grund für ihren Austritt erfahren. gebe Gott, daß dafür andere, junge, ideale Leute in den KBV eintreten!

Mittwoch, 14. Januar 1953

9.30 Uhr Beerdigung des Mitgliedes Josef Ritter. Zuerst war in der Pfarrkirche das Requiem mit Libera, dann zog ein gewaltiger Trauerzug vom Gotteshaus durch den Markt zum Friedhof. An der Spitze des Zuges schritt Mitglied Alfons Rösch von Dürnsricht mit der Totenfahne. nach dem Kreuz kam der KBV. Die Fahne trug Anton Platzer, Begleiter waren Demleitner Oskar und Winter Franz. Dann folgten Schriftführer Josef Kederer und Willi Weber, die den Kranz des KBV trugen, Vorstand Jakob Puff und Richard Heldmann, 2 Schulkameraden des Verstorbenen, die den Kranz der Schulkameraden trugen. Dann folgten die Mitglieder Wild Alfons, Falk Martin, Ringer Andreas, Rauch Hans, Dorner Hans und Rubenbauer Josef. Die Anordnung der Feuerwehr, die mit der Fahne teilnahm, bestand zum größten Teil aus Mitgliedern des KBV. Vom Leichenhaus bis zum Grab trugen den Sarg: Puff Jakob, Heldmann Richard, Wild Alfons und Rubenbauer Josef.

In seiner Grabrede stellte H.H. Pfarrer Johann Meyer den Verstorbenen als ein leuchtendes Beispiel für die Jungmänner hin, der seit der Neugründung des KBV ein eifriges und treues Mitglied war und lange Zeit der Fahnensektion angehörte. Nach dem Lied des Kirchenchors legte im Namen der Freiw. Feuerwehr stellvertretender Kommandant Sepp Falk einen Kranz nieder und im Namen des Schulkameraden Richard Heldmann. Zum Schluß sprach der Vorstand des KBV Jakob Puff. Er dankte dem lieben Verstorbenen für seine Treue, die er dem Verein bis zum Tod gehalten, nahm in herzlichen Worten von ihm Abschied und legte am Grab einen Kranz nieder. Mit dem Lied vom "guten Kameraden", das der Burschenchor sehr fein vortrug, wurde die Trauerfeier geschlossen. Gerade dieses Lied machte auf die Angehörigen des Verstorbenen und auf die Trauergäste einen solch tiefen Eindruck, daß jetzt die Tränen reichlich flossen. Die Mitglieder des KBV, welche an der Beerdigung teilnahmen, wurden von der Familie Ritter zum Mittagessen eingeladen.

Der KBV betrauert seit dem 1. September 1946 (Neugründung) den Tod folgender aktiver und inaktiver Mitglieder:

1. Berger Andreas, aktives Mitglied, Kaufmännischer Angestellter (bei Bergl Amberg)
geboren am 8. August 1925 in Hahnbach
gestorben am 22. Dezember 1948 im Amberger Krankenhaus infolge eines Motorradunfalls
beerdigt am 24. Dezember 1948 in Hahnbach
2. Puff Michael, Ehrenmitglied, Bürgermeister, Schmiedemeister, Landwirt
geboren am 18. Februar 1906 in Hahnbach
getraut am 26. Mai 1936 mit Katharina Siegert
gestorben am 15. März 1951 in Wöllershof bei Weiden
beerdigt am 19. März 1951 in Hahnbach
3. Lobenhofer Hans, aktives Mitglied, Gemeindesekretär in Hahnbach
geboren am 15. Dezember 1927 in Hahnbach
gestorben am 1. Mai 1951 im Amberger Krankenhaus infolge eines Motorradunfalls
beerdigt am 5. Mai 1951 in Hahnbach
4. Weidner Hans, inaktives Mitglied, Kesselschmied in Nürnberg (MAN Werke)
geboren am 12. August 1929 in Hahnbach
getraut am 2. September 1950 mit Herta Richter

gestorben am 22. September 1951 in Hahnbach
beerdigt am 24. September 1951 in Hahnbach
5. Ritter Joseph, aktives Mitglied, Brauereibesetzterssohn in Hahnbach
geboren am 14. Oktober 1927 in Hahnbach
gestorben am 12. Januar 1953 in Hahnbach (Leukämie)
beerdigt am 14. Januar 1953 in Hahnbach
Wir wollen unsere verstorbenen Mitglieder nicht vergessen!
Requiescat in pace!

Donnerstag, 15. Januar 1953

Der Präses schrieb an den 1. Vorsitzenden des KJR Amberg Land, Herrn Lehrer Josef Lang, Thanheim, Post Ensdorf:

Sehr geehrter Herr Lehrer!

An dem Lehrgang für Filmvorführer am 6.1. nahmen 2 Mitglieder des Kath. Burschenvereins Hahnbach teil, welche die Prüfung bestanden. Wann stehen unserer Gruppe Gerät und Film zur Verfügung? Ich bitte um baldige Antwort. Freundlichen Gruß! Hager, Präses.

Freitag, 16. Januar 1953

19.30 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für das Hochzeitsständchen für Hofamnn Sepp, der Wettengel Alma von Irlbach heiratet. Es waren erschienen im

1. Tenor: Trösch Richard; Siegert Edi; Präses Heinrich Hager;

im 2. Tenor: Kederer Josef; Huber Konrad; Rubenbauer Joseph;

im 1. Bass: Puff Jakob; Strobl Georg (neuer Sänger, kam heute das 1. mal in die Probe; Graf Hans; Winter Franz; Rauch Sepp;

im 2. Bass: Trösch Joseph; Demleitner Herbert

Es wurden folgende Lieder geprobt:

1.) Ständchen. text von reinhold Fischer, Tonsatz von Felix Glassner.

2.) Der Lindenbaum. Melodie von Friedrich Silcher

3.) Die Nacht (Die Abendglocken rufen). von Franz Abt.

Die Probe dauerte bis 21.45 Uhr dann saßen die Burschen noch gemütlich beisammen. Es wurde über das Motto für den Faschingsball debattiert. Es kamen verschiedene Vorschläge, so "Freude schöner Götterfunke, Tochter aus Elysium" (von Josef Trösch), "So sind wir. Wir pfeifen auf die Sorgen". Der letzte Vorschlag wurde angenommen. Engelhart Karl kam erst nach der Probe, arbeitet in Atzmansricht und erst spät nach Haus. Nicht erschienen war Rösch Alfons von Dürnsricht, der wahrscheinlich wegen des schlechten, kalten Wetters nicht kam, der sonst fleißig zu den Veranstaltungen kommt.

Sonntag, 18. Januar 1953

Folgende Plakate waren hier angebracht:

Bethlehem.

Wir spielen und singen zu Gunsten unseres Kirchenbaues in Schönlind
"Bethlehem"

1 Vorspiel und 9 Aufzüge. Spieldauer 2 Stunden.

Am Sonntag, 18. Januar 53, nachmittag 3 Uhr und abends halb 8 Uhr. im Saal des Gasthofes "zur Post" in Hahnbach.

Eintritt: Kinder 30 Dpf. Erwachsene 1,- DM.

Wir laden dazu herzlich ein.

Schule Schönlind

Um 15 Uhr und 19.30 Uhr brachten die Schulkinder von Schönlind unter Leitung von Herrn Lehrer Kneidl "Bethlehem" von Anna Kayser wunderschön zur Aufführung. In den Vormittagsgottesdiensten wurde zu diesem Spiel von der Kanzel aus eingeladen. Um 15 Uhr war Vorstellung für Kinder; der Saal war überfüllt. Mehrere Mitglieder des KBV hatten sich dazu eingefunden, sie mußten die Kinder beaufsichtigen, weil der Saal renoviert war. Obwohl um 14 Uhr ein Fußballspiel war (Neukirchen gegen Hahnbach 3:2), waren die Kinder fleißig gekommen.

19.30 Uhr Aufführung für die Erwachsenen. Leider hatten sich dazu nicht viele Leute eingefunden. Von den Mitgliedern des KBV waren nur 2 erschienen: Rauch Sepp und Sitter Franz. Lehrer Kneidl gab zuvor eine feine Einführung. Die Kinder spielten geradezu hervorragend und hielten eine wunderbare Disziplin; sie

wollen für die neue Kirche die Kommunionbank stiften. Der Abend hätte einen besseren Besuch verdient. Unser Mitglied Hans Rösl half beim Bühnenumbau mit.

20 Uhr Faschingsball des Fußballvereins im Grünen Baum. Dazu waren der Vorstand des KBV Jakob Puff und Schriftführer Josef Kederer offiziell eingeladen.

Dienstag, 20. Januar 1953

Vom 1. Vorsitzenden des KJR Amberg Land, Lehrer Josef Lang von Thanheim bekam der Präses auf seine Anfrage vom 15.1. folgende Antwort:

Thanheim, den 17.1.1953

Hochwürdiger Herr Benefiziat!

Wie in dem Kursus für Filmvorführer bereits bekannt gegeben wurde, steht jeder Jugendgruppe, die über einen ausgebildeten Vorführer verfügt, das Filmgerät zur Verfügung. Der KJR hat mit dem Einsatz nichts zu tun, wir waren vielmehr mit dem Ausbildungskurs am Dreikönigstage bemüht, den Gruppen entsprechende Vorführer zu beschaffen. Sie können das Gerät jederzeit zum vereinbarten Termin abholen, müssen aber für den pünktlichen Rücktransport sorgen. Wenden Sie sich bitte zur Terminvereinbarung an den Vorsitzenden des Filmkomitees Amberg, Herrn Müller, Heimleiter im Wohnheim der Arbeiterwohlfahrt, Amberg, Kümmerbruckerstraße, der auch eine umfangreiche Filmliste vorliegen hat.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Jos. Lang.

Mittwoch, 21. Januar 1953

Mitglied Franz Sitter von Dürnsricht hat heute den Postsaal fertig gemacht, er begann mit der Arbeit am Donnerstag, den 13. Januar 1953.

19.30 Uhr begannen die Burschen den Saal für das Faschingskränzchen zu dekorieren. Es waren dazu erschienen: 1) Puff Jakob; 2) Kederer Josef; 3) Huber Konrad; 4) Rösl Hans; 5) Engelhart Karl; 6) Demleitner Herbert; 7) Bosser Hans; 8) Grünwald Franz; 9) Siegert Edi; 10) Strobl Georg; 11) Falk Martin; 12) Falk Herbert; 13) Wild Franz;

Es wurde die Bühne hergerichtet. Szenerie: Insel vom 3. Akt aus dem Singspiel: "Über Land und Meer". Zum Teil wurde der Saal geschmückt.

Donnerstag, 22. Januar 1953

Zur Dekoration des Saales und der Bühne für das Tanzkränzchen hatten sich folgende Burschen eingefunden: 1) Puff Jakob; 2) Kederer Josef; 3) Huber Konrad; 4) Sitter Franz; 5) Engelhart Karl; 6) Engelhart Josef; 7) Standecker Karl; 8) Siegert Edi; 9) Demleitner Herbert; 10) Platzer Anton; 11) Lautenschlager Karl (bei Wiesneth-List); 12) Wild Franz (bei Sternwirt); 13) Bosser Hans; 14) Wild Alfred; 15) Koller Franz (bei Tischner); 16) Grünwald Franz; 17) Berger Sepp (vom Kaufmann Berger, nicht Mitglied); 18) Winter Franz; 19) Himmer Jakob;

Der Präses fuhr an diesem Abend mit Lehrer Kolenda, Schweidler, Frl. Höppler nach Amberg zu einem Dichterabend (Dr. Wilhelm Pleger) und besichtigte nach der Rückkehr um 22.15 Uhr den Saal.

Freitag, 23. Januar 1953

Die Burschen haben den Saal für den Ball fertig gemacht; es halfen mit: 1) Puff Jakob; 2) Kederer Josef; 3) Huber Konrad; 4) Rösl Hans; 5) Demleitner Herbert; 6) Grünwald Franz; 7) Winter Franz; 8) Bosser Hans; 9) Bäumler Adolf; 10) Graf Hans.

Den Saal besichtigten: Koller Franz, Ritter Karl, Häckl Hans und Weiß Karl.

Samstag, 24. Januar 1953

19.30 Uhr Traditioneller Burschenball auf der Post. Die Bühne war herrlich dekoriert, Insellandschaft mit Scheinwerfern rot, blau und grün beleuchtet. Vorne in der Mitte ein Bogen mit den Farben weiß-gelb, rechts und links davon in Dreiecksform die Burschenfarben grün-weiß-rot. Über der Bühne ein Transparent mit dem Motto: "So sind wir. Wir pfeifen auf die Sorgen." Auf der Bühne saß die Kapelle Schwab (6 Mann, alle in schwarzer Hose, weißem Hemd und schwarzen Binder, darunter unser Mitglied Karl Engelhart), welche

herrlich spielte. Auch der Saal war hübsch geschmückt. In der Mitte ein großer Mond, dann vier Lampions, Eichenlaub und viele bunte Bänder. Die Bar im Nebenzimmer hat Rösl Hans schön hergerichtet. Es kamen neben vielen Burschen Bürgermeister Strobl, Hauptlehrer Huber mit Frau, Vorstand des Kath. Werkvolkes Josef Käufel mit Frau und viele Inaktive mit ihren Frauen. Die Vorstände des KBV seit 1946 waren anwesend: Weiß Hans (Sitzer) mit Frau, Iberer Hans mit Frau und Erras Karl mit Frau. Am offiziellen Teil, der bis 22 Uhr dauerte, nahm auch der Präses teil.

Bisher fanden folgende Burschenbälle statt:

- 1.) Samstag, 24. Januar 1948
- 2.) Samstag, 29. Januar 1949
- 3.) Samstag, 4. Februar 1950, Motto: Frohsinn, Heiterkeit und Humor
- 4.) Samstag, 13. Januar 1951, Motto: Jetzt trink ma no a Glasl Wein.
- 5.) Samstag, 26. Januar 1952, Motto: Immer weiter - froh und heiter
- 6.) Samstag, 24. Januar 1953, Motto: So sind wir. Wir pfeifen auf die Sorgen.

Montag, 26. Januar 1953

19.30 Uhr wurden bei Platzer Theaterstücke, die wir zur Ansicht schicken ließen, für Fasching ausgewählt. Gerade die Spiele, auf die wir die größten Hoffnungen setzten, wie "Der Sprung in die Ehe" und "Willi sucht eine Frau", beide Stücke von Reimann und Schwartz, also von den gleichen Verfassern wie "Familie Hannemann", das wir zu Fasching 1952 mit größten Erfolg aufführten, haben uns furchtbar enttäuscht. Auch die "Kreuzschreiber" von Augengruber, sonst sehr gut, aber in dieser für die Laienbühne überarbeiteten Ausgabe nicht mehr so zugkräftig, ließen wir fallen. Die Ansichtssendung wurde an den Verlag zurückgesandt. Anwesend waren: Präses Hager, Puff Jakob, Kederer Josef, Trösch Richard, Huber Konrad und Strobl Georg.

Mittwoch, 28. Januar 1953

Der Präses fuhr mit Pfarrer Meyer nach Amberg zur Pastoralkonferenz um 15.30 Uhr im Josephshaus. Es sprach Schriftleiter Olbrich über Pressefragen und Redakteur Dr. Franz von Regensburg über die "Neuen Amberger Nachrichten". Vor der Konferenz traf der Präses mit Pfarrer Joseph Gruber von Ammerthal zusammen, der nach Ostern mit seinem Burschenverein nach Hahnbach kommen will. Im vergangenen Jahr übernahm der KBV Hahnbach die Patenstelle. Es wäre zu wünschen, wenn zwischen den beiden Vereinen innige Verbindung aufrecht erhalten bliebe.

Donnerstag, 29. Januar 1953

Da auch eine Auswahlsendung von Dr. Buchner Verlag- München nicht entsprach, so wurde das Lustspiel "Der Aal in Gele", das sehr gut kritisiert war, telegraphisch bestellt. Der Präses suchte zuerst das Lustspiel "D´Fahnweih" vom KGV Sulzbach zu bekommen, dasselbe ist aber ausgeliehen beim KGV Vilsbiburg.

Sonntag, 1. Februar 1953

Unser inaktives Mitglied Franz Rauch, der am 20. April 1948 mit Rosa Birkl von Süß getraut wurde, der vom 1. Mai 1948 bis zum 1. Juli 1952 die Gastwirtschaft und Metzgerei Platzer gepachtet hatte und zugleich Herbergsvater des KBV war, übernahm heute das Anwesen der Frau Birkl (genannt Beck) in Süß No:37. Er will dort eine Metzgerei aufmachen. Dazu viel Glück!

Unser Mitglied Arnulf Winter hatte heute Malheur. Als er früh 6 Uhr die Arbeiter mit dem Omnibus von Siegert Alfons von Sulzbach nach Hahnbach zurückbrachte, fuhr er mit dem Auto infolge der furchtbaren Schneewehen an einen Baum. Das Fahrzeug wurde dabei etwas beschädigt und 2 Radfahrer von Sulzbach erhielten Verletzungen. Die Sach ging Gott sei Dank noch gut aus.

Montag, 2. Februar 1953

Um 11.45 Uhr rief der Senior der Kolpingsfamilie Hirschau telephonisch bei Posthalter Siegert den Präses an und ersuchte, daß wir dem Gesellenverein das Notenmaterial für das Singspiel "Hab´ Sonne im Herzen",

das der KBV Hahnbach Ostern 1952 aufführte, zur Verfügung stellen. Der Präses sagte zu. Schriftführer Josef Kederer gab das Notenmaterial Herrn Lorenscheit mit, der die Strecke Hahnbach-Hirschau fährt.

Donnerstag, 5. Februar 1953

19.30 Uhr bei Platzer Leseprobe für das Lustspiel: "Aal in Gele", Es waren dazu erschienen: Puff Jakob, Kederer Josef, Huber Konrad, Graf Hans, Siegert Edi, Strobl Georg. Leider kann das Stück nicht aufgeführt werden, da Schieder Gretl und Kummert Anni zu Fasching unter keinen Umständen mitmachen. Es ist auch nicht möglich, andere Spielerinnen zu gewinnen, da die Zeit bis Fasching (15. Februar schon Fastnachtssonntag!) zu kurz ist. So muß heuer die traditionelle Faschingsveranstaltung des KBV, die immer sehr gut besucht war, leider ausfallen.

Sonntag, 8. Februar 1953

2 Mitglieder des KBV Großschönbrunn, die am 16. November 1952 Theaterstücke von unserem Verein holten, brachten heute einen Teil derselben zurück. Nicht zurückkam "Das Glöcklein im Tal". Wahrscheinlich will der KBV Großschönbrunn dieses Stück aufführen.

Montag, 9. Februar 1953

Der Präses ließ heute durch die Knaben der 4. Klasse die Pflughefte für Januar austragen. Seitdem Bosser Hans dieses Amt niedergelegt hat, fand sich noch keiner für diesen Posten.

Donnerstag, 19. Februar 1953

Vom Bischöfl. Jugendamt Regensburg kam heute folgendes Schreiben:

Regensburg, den 16.2.53

Bischöfl. Jugendamt Regensburg

Bischofshof am Dom

An alle Präses und Vorstände der Burschenvereine und der Kath. Landjugendgruppen

Betr: Jahrestreffen der Burschenvereinsvorstände und Landjugendführer am 28.2./1.3.1953 in Johannisthal.

Grüß Gott!

Am 17./18. Januar hatten wir die Burschenvereinsvorstände aus dem südl. Teil der Diözese nach Haus Werdenfels gerufen. 138 Burschen aus Niederbayern und der Oberpfalz waren unserer Einladung gefolgt.

Wir waren überrascht über die große Beteiligung.

Die Burschenvereinsvorstände und Landjugendführer aus dem nördl. Teil unserer Diözese treffen sich nun am 28. Febr. /1. März in Johannisthal. Eingeladen sind alle Vorstände, Schriftführer, Kassierwarte und alle Burschen, die irgendwie verantwortlich in der Kath. Landjugendbewegung stehen.

Wir beginnen am Samstag, den 28. Februar 53 gegen Abend und fahren Sonntag, den 1. März am Spätnachmittag wieder nach Hause. Wir haben also nur einen Tag Zeit um alle Fragen, die uns interessieren miteinander zu besprechen: "Jahresthema: Beruf-Arbeit-Lohn" / Zusammenarbeit mit dem Bayr.

Bauernverband / Praktische Anregungen für Eure Arbeit in den Gruppen und Vereinen usw.

Die Kursgebühr beträgt pro Teilnehmer DM 3,-. Leider gewährt die Bundesbahn für Jugendleiterkurse keine 50%ige Fahrpreismäßigung mehr. Wir können nur noch einen Antrag auf 33 1/3 % Fahrermäßigung stellen. Das ist aber überflüssig, weil für diesen Kurs auch Sonntagsrückfahrkarten gelöst werden können.

Wir bitten die Anmeldungen so bald wie möglich, spätestens jedoch bis zum 25. Februar nach Regensburg (Bischöfl. Jugendamt) zu schicken. - Wir legen großen Wert darauf, daß von jedem Verein wenigstens ein Mann nach Johannisthal kommt.

Mit frohen Gruß!

gez. Geistl. Rat Lehner

Florian Harlander

Diözesanjugendführer

gez. Anton Maier

Jugendpfarrer

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für das Fest des hl. Joseph. Es wird eine 2 stimmige Messe eingelernt: "Minna Blattmann Opus 336.

Im Tenor waren anwesend: Kederer Josef; Huber Konrad; Rubenbauer Josef (Luppersricht); Siegert Edi; Rösch Alfons (Dürnsricht); Präses Hager Heinrich.

Im Bass waren anwesend: Trösch Josef (Diplom Kaufmann, der die Einstudierung mit übernommen hat); Puff Jakob; Winter Franz; Rauch Sepp; Demleitner Herbert; Graf Hans; Strobl Georg.

Nicht kam zur Probe: Trösch Richard und Engelhart Karl.

Es wurde geprobt: Kyrie; Sanctus; Benedictus und Agnus Dei. Die Probe dauerte von 20.15 - 21.45 Uhr. Diese vier Gesänge gingen schon recht gut. Trösch Josef hat dirigiert.

Montag, 23. Februar 1953

20 Uhr Versammlung des Kath. Burschenvereins in der Brauerei Ritter. Anwesend waren: 1.) Kederer Josef; 2.) Bäumlner Baptist; 3.) Trösch Richard; 4.) Puff Jakob; 5.) Bäumlner Adolf; 6.) Engelhart Karl; 7.) Huber Konrad; 8.) Berger Hans; 9.) Graf Martin; 10.) Platzer Anton; 11.) Demleitner Herbert; 12.) Ringer Andreas; 13.) Strobl Georg; 14.) Demleitner Herbert. 15.) Meier Oswald (zum 1. Mal, will sich in den Verein aufnehmen lassen); 16.) Meier Hans (Kümmersbuch); 17.) Bosser Hans; 18.) Patek Emil; 19.) Winter Franz; 20.) Grünwald Franz; 21.) Rauch Sepp; 22.) Schöpf Willibald; 23.) Winkler Franz; 24.) Standecker Karl; 25.) Falk Adolf; 26.) Sitter Franz (Dürnsricht); 27.) Lautenschlager Karl (bei Bäcker List); 28.) Hoiden Josef (zum 1. Mal in der Versammlung, neuer Knecht beim Sternwirt, kommt von Hohenburg, wo er Mitglied des Kath. Gesellenverein war); 29.) Ritter Anton; 30.) Wiesmeth Franz Xaver (Kötzersricht); 31.) Heldmann Richard; 32.) Gleich Florian; 33.) Falk Martin.

Die Versammlung mußte am Montag gehalten werden, weil am Dienstag der Schützenverein Süß bei Platzer ein Preisschießen veranstaltet, an dem mehrere Burschen teilnehmen wollen.

Tagesordnung.

1.) Der Präses verlas ein Schreiben vom Bischöfl. Jugendamt Regensburg vom 16.2.53. Jahrestreffen in Johannisthal. Zur Teilnahme meldeten sich: Puff Jakob, Huber Konrad, Strobl Georg und Winter Franz (Siehe Chronik Band 3, Seite 42/43)

2.) Der Vorstand verlas ein Schreiben vom KJR Amberg Land.

Kreisjugendring Amberg-Land

Amberg, den 17.2.1953

Pfalzgrafenring 5

Rundschreiben

An die Jugendleiter des Landkreises Amberg.

1. Filmeinsatz

Der Filmeinsatz ist nun mehr bei den aktiven Jugendgruppen angelaufen. Die Unkostenbeiträge hierfür werden vom KJR getragen (1,- DM pro Vorführung). Die Filmliste ist in der Geschäftsstelle (Pfalzgrafenring 5) einzusehen. Versandt kann sie nicht werden, da sie nur einmal vorhanden ist. Man möge grundsätzlich die Filme übernehmen, die sich gerade beim Apparat befinden. Filmvorführer sind in Hirschau, Schnaittenbach, Ursulapoppenricht, Ens Dorf, Thanheim, Hahnbach, Kümmersbruck und Luitpoldhütte einsatzbereit. mit dem Filmeinsatz hat der KJR nichts zu tun. Man möge sich direkt an Herrn Müller, Jugendwohnheim wenden.

2. Feldscherlehrgang.

Am Sonntag, den 8. März 1953 findet im Lehrsaal des Roten Kreuzes in Amberg, Zeughausstr. 18 ein Sanitätskurs (Feldscherlehrgang) statt. Da es notwendig ist, in jeder Gruppe wenigstens einen ausgebildeten "Feldscher" zu haben, werden die Gruppenleiter gebeten, für jede Gruppe einen Vertreter bzw. eine Vertreterin zu schicken. Die Teilnahme geschieht unter den üblichen Bedingungen (Fahrkosten und Verpflegung), jedoch kann der KJR nur bei Voranmeldung diese Verpflichtung übernehmen. Merkt Euch also den 8. März vor! Der Kurs beginnt um 10 Uhr früh und dauert bis 17.00 Uhr nachmittags.

3. Heimbauzuschüsse:

In diesem Frühjahr ist vom Bayerischen Jugendring wieder mit Heimbauzuschüssen zu rechnen. Entsprechende Antragsformulare können in der Geschäftsstelle abgeholt werden. Die ausgefüllten Anträge möchten an mich (Josef Lang, Lehrer in Thanheim, Post Ens Dorf) eingereicht werden.

4. Werkbücher.

Die Teilnehmer am Feldscherlehrgang erhalten für ihre Gruppen interessante Werkbücher nach Wahl (kostenlos)

Termin: 8. März Sanitätskurs in Amberg

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: 17.00 Uhr

Mit frohen Grüßen!

gez. Daucher, Geschäftsführer

gez. Josef Lang, 1. Vorsitzender

Zur Teilnahme am Feldscherlehrgang meldete sich: Bäumlner Adolf; Standecker Karl; Strobl Georg.

3.) Der Präses verlas dann ein Schreiben: Wallfahrt nach Altötting.

Bischöfl. Jugendamt Regensburg, Bischofshof am Dom

Regensburg, den 20.2.53

An alle Pfarrämter!

An alle Burschenvereine und Landjugendgruppen!

An alle Mädchengruppen auf dem Lande!

Betr.: Großkundgebung der Katholischen Landjugend in Altötting.

Grüß Gott!

Wie Ihr sicher schon im Bistumsblatt oder im Pflug gelesen habt, ist am 2. und 3. Mai das erste große Treffen der Kath. Landjugend Bayerns in Altötting, zu dem etwa 20-30.000 Burschen und Mädchen erwartet werden.

Aus dem Programm

Samstag, den 2. Mai

Bis 15 Uhr Eintreffen der Sonderzüge, Omnibusse usw.

Anschließend: Feierliche Begrüßung am Kapellplatz. Für den Nachmittag sind Sonderveranstaltungen (Treffen der ehemaligen Landvolkhochschüler) und Besichtigungen vorgesehen.

Die abendliche Lichterprozession wird eingeleitet mit einer Predigt von Kardinal Dr. Josef Wendel. München-Freising und beschlossen mit einer Ansprache von Bischof Dr. Simon Konrad Landersdorfer, Passau.

Am Sonntag, den 3. Mai hält Bischof Simon Landersdorfer um 7 Uhr eine Bruder-Konrad-Messe in der Basilika bei der ein Landjugendseelsorger predigen wird. Um 9 Uhr Hauptgottesdienst zu Ehren der Patrona Bavariae auf dem Kapellplatz. Kardinal Dr. Josef Wendel zelebriert eine Betsingmesse mit gemeinsamer Kommunion der Landjugend, die Festpredigt hält Dr. Julius Döpfner, Bischof von Würzburg. In der Hauptkundgebung am Nachmittag (Beginn 13.30 Uhr) gibt zuerst die Landjugend selbst Zeugnis von ihrer Aufgabe und ihrer Arbeit. Dann spricht der Protektor der Tagung, Dr. Konrad Adenauer, der zum Treffen eingeladen ist.

Eine Huldigung an die Patrona Bavariae beschließt das Treffen und nach 16 Uhr fahren die Pilgerzüge wieder ab.

Ihr könnt mit Sonderzügen und Omnibussen, mit Motorrädern und Fahrrädern und zu Fuß nach Altötting kommen. Zum Landjugendtreffen verkehren für unsere Diözese drei Sonderzüge.

Weiden - Regensburg - Altötting

Cham - Straubing - Altötting

Plattling - Altötting

Die Bundesbahn gewährt 60% Fahrermäßigung.

Schickt bitte so bald als möglich, spätestens aber bis zum 10. März 1953 den beiliegenden Zettel an das Bischöfl. Jugendamt. Kommt alle zu dieser großen Kundgebung unserer Katholischen Landjugend! Die Gnadenmutter von Altötting erwartet uns. Es soll ein mächtiges Zeugnis unserer Bewegung werden, ein Bekenntnis zur Kirche und ihren Bischöfen, ein Ruf in die Öffentlichkeit! Wir bauen das neue Dorf - Die Kirche soll das Herz des Dorfes sein!

gez. Anton Maier, Jugendpfarrer

Florian Harlander, Diözesanjugendführer

Gunda Taufkird, Diözesanjugendführerin

Zur Teilnahme meldeten sich sofort: Wiesneth Franz Xaver (Kötzersricht), Strobl Georg, Meier Oswald, Sitter Franz (Dürnsricht)

4.) Der Vorstand des Kath. Werkvolkes, Josef Käufel, berichtete dazu ausführlich und sehr interessant über seinen Aufenthalt über Ramspau und über die dortige Schulungswoche. Er empfahl den Burschen unbedingt einmal so einen Kurs im Ramspau mitzumachen, zumal die ganze Sache keinen Pfennig kostet.

5.) Fahrt ins Fichtelgebirge.

Der KBV wollte im vergangenen Jahr auf die Luisenburg fahren, dort das Felsenlabyrinth besichtigen und abends den "Sommernachtstraum" von Shakespeare besuchen. Leider ist aus dieser Fahrt nichts geworden. Vielleicht kann sie heuer nachgeholt werden. Der Präses sprach über die Luisenburg. Programm für die Sommermonate: 1.) "Viel Lärm um nichts" von William Shakespeare (1564-1616) 2.) "Medea" von Franz Grillparzer (1791-1872) 3.) "Das große Welttheater" von Calderon de la Barca (1600.1681). Der Präses gab eine kurze Biographie über diese 3 großen Dichter. Ferner erinnerte er an, daß am 17. März 1947 in der hiesigen Pfarrkirche ein Mysterienspiel von Calderon, "Die Geheimnisse der hl. Messe", aufgeführt wurde, das seiner Zeit viele Burschen besuchten.

6.) Der Präses gab kurz das Programm für das Fest des hl. Joseph bekannt. Mittwoch, 18.3. ab 4 Uhr Beichtgelegenheit, es kommt ein fremder Beichtvater. Donnerstag, 19.3. Die Kirchenparade fällt aus, da in Hahnbach keine Musikkapelle ist, eine auswärtige Kapelle ist zu teuer. Um 1/2 10 Uhr Festgottesdienst, Amt mit Predigt und Osterkommunion. Der Männerchor singt eine neue Messe. Als Ministranten sind vorgesehen: Rauch Sepp, Strobl Georg, Bosser Hans, Winter Franz. nachher Gefallenenehrung. Fahnenträger: Platzer Anton; Bannerträger: Demleitner Oskar. Nachmittag 2 Uhr feierliche Andacht. Für abend ist ein Pfarrfamilienabend geplant, wenn Dr. Josef Schatz, Mitglied des Deutschen Bundestages kommen kann.

7.) Fahrt nach Ensdorf. Der Präses erinnerte an die schon längst geplante Radtour nach Ensdorf. Am 18. Februar 53 (Aschermittwoch) war der Präses in Schmidmühlen bei der Beerdigung des H.H. Dekans Hermann Haerfle. Auf der Heimfahrt besichtigte er die herrliche Klosterkirche. Der dortige Pfarrer Korbinian Zeitler aus Oberteich ist jeder Zeit bereit den Burschen die Kirche zu erklären, und ebenso ist der Direktor des Salesianerklosters Karl Schwarze gerne bereit das Kloster zu zeigen. Hoffentlich wird aus dieser Fahrt nach Ostern etwas!

8.) Der Präses gab bekannt, daß der KBV Ammerthal nach Ostern den hiesigen Burschenverein besuchen will.

9.) Der Präses warb für die Zeitschrift "Der Pflug".

10.) Der Präses sprach dazu über die Lehre und Geschichte des Altkatholizismus. Heute wurde nämlich hier ein Altkatholik, Josef Linke, ehem. Sparkassenbeamter aus Wansdorf durch Pfarrer Korstick aus Regensburg beerdigt.

11.) Der Präses verkaufte dazu eine Broschüre von Bischof Dr. Joseph Schruffer, Eichstätt: "Kampf um den Kiosk".

Die Versammlung dauerte bis 22.30 Uhr. Die Burschen blieben noch einige Zeit sitzen und spielten Karten und Schach.

Dienstag, 24. Februar 1953

Der Präses machte die Anmeldung an das Bischöfl. Jugendamt, Regensburg, Bischofshof am Dom. Hahnbach, 24.2.53

Anmeldung. Vom Katholischen Burschenverein Hahnbach nehmen am Jahrestreffen in Johannisthal 28.2./1.3. teil: Vorstand Jakob Puff, Konrad Huber, Georg Strobl und Franz Winter.

Freundlichen Gruß!

Hager Präses.

Anmeldung an den KJR Amberg-Land, Amberg, Pfalzgrafenring 5

Hahnbach, 24.2.53

Vom Kath. Burschenverein Hahnbach nehmen am Feldscherlehrgang am Sonntag, den 8. März 53 in Amberg teil: Bäumler Adolf, Standecker Karl und Strobl Georg.

Freundlichen Gruß!

Hager Präses.

Hans Rösl (Bühnentechniker) bracht vom Kath. Gesellenverein Sulzbach für unseren Verein 3 Theaterstücke zur Auswahl mit: 1) "Das Walzermädel von Wien" von Carl Silber und Willi Webels 2) "Wenn ein Wiener Walzer klingt" von Carl Silber und Willi Webels und 3) "Noch ist die blühende goldene Zeit" von Panneck. Wahrscheinlich spielen wir zu Ostern das Walzermädel. Wir müssen dem KGV Sulzbach im Herbst dafür das Singspiel "Über Land und Meer" zur Verfügung stellen.

Donnerstag, 26. Februar 1953

Die Schüler der 4. Klasse trugen heute die Pflug Hefte für Februar und eine Einladung für die heutige Singstunde aus.

19.30 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für das Fest des hl. Josef.

Im Tenor waren erschienen: 1) Kederer Josef; 2) Trösch Richard; 3) Huber Konrad; 4) Rubenbauer Josef; 5) Präses Hager Heinrich;

Vom Bass waren erschienen: 1) Puff Jakob; 2) Engelhart Karl; 3) Rauch Sepp; 4) Graf Hans; 5) Winter Franz; 6) Strobl Georg.

Nicht erschienen: Trösch Josef (war gestern bei der Verlobungsfeier von Falk Adolf mit Baumgärtner Inge Luise, ging heute früh schlafen); Siegert Edi (nimmt zur Zeit an einem Tankstellenlehrgang in Regensburg teil; Demleitner Herbert und Rösch Alfons von Dürnsricht. Die Probe begann um 20.15 Uhr. Baltmann Messe. Es wurde zuerst das Kyrie wiederholt, dann das Gloria neu einstudiert; dann wurden Sanctus, Benedictus, Agnus Dei und Kyrie wiederholt. Die Probe dauerte bis 21.30 Uhr. Die Sänger haben anschließend noch Karten gespielt.

Samstag, 28. Februar 1953

Treffen in Johannisthal (Siehe Chronik Band 3, Seite 42/43 und 44).

Puff Jakob, Huber Konrad, Strobl Georg und Winter Franz nahmen daran teil. Vorstand Jakob Puff und Huber Konrad fuhren am Sonntag nach dem Mittagessen mit dem Motorrad und Strobl Georg und Winter Franz mit dem Fahrrad nach dem Bahnhof Schönwind. Von dort fuhren sie mit dem Zug nach Weiden, hier mußten sie umsteigen und fuhren dann mit dem Zug nach Windisch Eschenbach, wo sie um 16.30 Uhr ankamen. Von hier wanderten sie zu Fuß nach Johannisthal; dort Ankunft um 17.45 Uhr. Hier war zunächst offizielle Begrüßung, Bekanntgabe des Programms, Abendessen, Einführung in die hl. Messe und Abendandacht. Die 4 Teilnehmer unseres Vereins bekamen zusammen ein Zimmer, wo es ihnen recht gut gefiel.

Sonntag, 1. März 1953

Treffen in Johannisthal.

Um 7 Uhr war Wecken, da die Wasserleitung nicht funktionierte, mußten sie sich in der Naab waschen, es war sehr kalt. Heilige Messe, Frühstück. Dann sprach zuerst Diözesan Jugendführer Florian Harlander. Jugendpfarrer Anton Maier war zu dieser Tagung nicht erschienen. Ferner sprach Sepp Ermer, Jugendführer von Pirk bei Weiden, weiters Toni Keller von "Pflug": Was haben wir für Aufgaben?, Was ist Landjugendbewegung?" Auch sprach er über den "Pflug" und warb für diese Zeitschrift. Das Referat von Toni Keller fand besonderen Anklang und Beifall. Dann sprach noch ein Vertreter vom landwirtschaftlichen Beratungsdienst. Mittagessen. Anschließend allgemeine Diskussion, Lieder und heitere Spiele. Bekanntgabe des Jahresprogramms. Schlußandacht. Kaffee. Unsere vier Vertreter legten sich noch etwas schlafen. Um 17 Uhr gingen sie von Johannisthal nach Windischeschenbach, fuhren dann um 18.30 Uhr von Windisch Eschenbach nach Weiden, wo sie etwas Aufenthalt hatten, um 19.30 Uhr von Weiden nach Schönwind, wo sie um 20.30 Uhr ankamen. Von hier aus fuhren sie mit Motorrad und Fahrrädern nach Hahnbach.

Montag, 2. März 1953

20 Uhr Leseprobe bei Platzer für das Singspiel: Das Walzermädel von Wien". Zuerst spielte Max Lindner auf dem Klavier die ganze Partitur durch. Es gab dieses Mal große Schwierigkeiten wegen der Rollenverteilung. Kummert Anni durfte vom Vater aus nicht mitspielen. Engelhart Karl hat abgesagt, weil er am Ostermontag mit der Kapelle Schwab spielen muß. dann wurde das Stück unter folgender Rollenverteilung gelesen:

Guschelbauer	Puff Jakob
Hannerl	Schieder Gretl
Franz Gschwandner	Kederer Josef
Blasl	Huber Konrad
Frau Wamperl	Berger Franze
Spontini	Graf Hans
Baron von Bierhahn	???
Peperl	???

Für die Rolle des Baron von Bierhahn ist Winter Franz vorgesehen, der sicher die Rolle übernimmt. Das "Peperl" las einstweilen der Präses. Vorstand Puff Jakob versucht morgen Engelhart Karl für das Spiel zu gewinnen, daß er die Rolle des "Blasl" übernimmt. Dann würde Huber Konrad das "Peperl" spielen. Es wurde auch Puff Maxl oder Böhm Marga für die Rolle des Peperl vorgeschlagen. Man ließ aber diesen Plan wieder fallen. Die Leseprobe dauerte bis 23 Uhr.

Dienstag, 3. März 1953

20 Uhr Versammlung des Kath. Burschenvereins bei Platzer.

Anwesend waren: 1.) Puff Jakob; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Heldmann Richard; 4.) Meier Hans; 5.) Demleitner Oskar; 6.) Meier Oswald; 7.) Wild Alfons; 8.) Sitter Franz (Dürnsricht); 9.) Wild Alfred; 10.) Biehler Joseph; 11.) Siegert Edi; 12.) Kederer Josef; 13.) Wiesneth Franz Xaver (Kötzersricht); 14.) Strobl Georg; 15.) Grünwald Franz; 16.) Bosser Hans; 17.) Winter Franz; 18.) Huber Martin; 19.) Platzer Anton; 20.) Graf Martin; 21.) Falk Martin; 22.) Ringer Andreas.

Um 20.30 Uhr begann die Versammlung. Der Präses sprach über die Beicht und brachte sehr viele Beispiele. (1. Beicht und Protestanten. 2. Die Beicht macht glücklich. 3. Heilsame Wirkung der Beicht. 4. Martyrer des Beichtgeheimnisses. 5. Die Beichtpraxis. Besonders hingewiesen wurde auf die großartige Wirkung der vollkommenen Reue). Der Vortrag dauerte bis 21.45 Uhr. Anschließend Diskussion. Dann wurde die Wallfahrt nach Altötting besprochen. Es meldeten sich 10 Burschen zur Teilnahme: 1.) Wiesneth Franz Xaver; 2.) Meier Oswald; 3.) Strobl Georg; 4.) Bosser Hans; 5.) Platzer Anton; 6.) Grünwald Franz; 7.) Winter Franz; 8.) Demleitner Herbert; 9.) Huber Konrad; 10.) Sitter Franz. Anschließend erzählte der Präses Erlebnisse aus der Militärzeit.

Mittwoch, 4. März 1953

Der Präses plant für den 19. März einen Pfarrfamilienabend, bei dem Bundestagsabgeordneter Dr. Josef Schatz sprechen soll. Darum schrieb er heute an ihm folgenden Brief.
Mein lieber Schatz!

Am Donnerstag, den 19. März, am Tag des hl. Joseph, hält der Kath. Burschenverein zusammen mit dem Kath. Werkvolk sein Hauptfest; vormittag feierlicher Gottesdienst mit Osterkommunion; für 20 Uhr ist ein Pfarrfamilienabend geplant, der nur dann stattfinden kann wenn ich einen Redner bekomme. So bitte ich Dich recht herzlich, wenn es Dir irgendwie möglich ist, für diesen Abend die Festansprache zu übernehmen. Du hast hier vor 2 Jahren bei der gleichen Gelegenheit gesprochen und Deine Sache ausgezeichnet gemacht. Das Thema für diesen Abend überlasse ich Dir; gerne würden die Burschen und Männer einmal etwas hören über die gegenwärtige innen- und außenpolitische Lage. Gib mir bald Antwort! ich rechne bestimmt mit Deinem Kommen.

In alter Treue und Freundschaft

Dein Heinrich Hager

Donnerstag, 5. März 1953

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Die Probe begann um 20.45 Uhr; vorher erzählte Josef Trösch von seinen Reisen als Domspatz. Im Tenor waren erschienen: Kederer Josef, Huber Konrad, Siegert Edi, Rubenbauer Josef, Rösch Alfons, Präses Heinrich Hager.

Im Bass waren erschienen: Trösch Josef, Puff Jakob, Engelhart Karl, Rauch Sepp, Graf Hans, Demleitner Herbert, Winter Franz, Strobl Georg.

Es fehlte nur Trösch Richard, der wahrscheinlich Nachtschicht hat. Es wurde zuerst aus der Mina Baltmann wiederholt: Kyrie; Sanctus; Benedictus; Agnus Dei und Gloria. Neu einstudiert wurde das Credo. Trösch Josef hat dirigiert. Die Probe dauerte bis 22.30 Uhr. Nachher ging ein Teil der Sänger gleich heim, andere machten einen Schafkopf; anschließend erzählten die Sänger Erinnerungen aus ihrer Volksschulzeit.

Freitag, 6. März 1953

20 Uhr war Ehrung für Glasermeister Johann Weiß durch den Kirchenchor, zu der auch der Präses des KBV eingeladen war. Herr Weiß, der von 1886 bis 1953 auf dem hiesigen Kirchenchor mitwirkte, scheidet wegen Alters aus. Zum dank für seine langjährige Tätigkeit sang ihm der Kirchenchor in der Schule 3 hübsche Lieder:

1.) Hab oft im Kreise der Lieben

2.) Leise, leise, fromme Weise (Karl Maria von Weber)

3.) Sandmännchen (Die Blümelein nie schlafen).

H.H. Pfarrer Meyer überreichte Herrn Weiß ein Diplom und hielt eine längere Ansprache. Auf Vorschlag von Trösch Josef war bei Kotz (Paulus) gemütliches Beisammensein; es gab Bier, Kaffee und Kuchen. Die Feier dauerte bis 23 Uhr.

Vom Burschenverein singen mit im Kirchenchor: Trösch Josef, Kederer Josef, Huber Konrad, Puff Jakob; ebenso Trösch Richard, der heute nicht mitsang, wahrscheinlich hatte er Nachtschicht.

Sonntag, 8. März 1953

Feldscherlehrgang (Sanitätskurs) in Amberg. (Siehe Chronik Band 3, Seite 45 und 49). Von unserem Verein nahmen 3 Mitglieder teil: Bäumlner Adolf, Standecker Karl und Strobl Georg. Im ganzen nahmen an diesem Kurs 15 Burschen und 5 Mädchen teil. Er wurde von 2 Ärzten geleitet. Behandelt wurde das **unlesbar** und künstliche Atmung, dabei hat sich Strobl Georg zur Verfügung gestellt. es sollen noch 2 weitere Kurse folgen.

Nach dem Amt um 11.15 Uhr kam der Vorstand der Landjugendgruppe Adlholz, Schleicher von Frohnhof und teilte dem Präses mit, daß heute Abend in Müllers das Stück "Der Meineidbauer" aufgeführt wird. Die Gruppe möchte dieses Stück auch in Hahnbach spielen, ferner in Großschönbrunn und Schönwind. Ein Termin wurde noch nicht vereinbart. Der Präses gab 13 "Pflug" Hefte (März) für die Gruppe mit.

Von 12.45 - 14 Uhr probten Kederer Josef und Trösch Josef bei Hauptlehrer Hans Huber die Solo Stellen der Mina Baltmann Opus 336 für das Fest des hl. Joseph.

Montag, 9. März 1953

20 Uhr Theaterprobe bei Platzer (2. Leseprobe). Beginn 20.15. Es waren alle Spieler da mit Ausnahme von Engelhart Karl, der sich entschuldigen ließ; er spielt aber mit. Die endgültige Rollenverteilung ist nun folgende:

Guschelbauer

Puff Jakob

Hannerl
Franz Gschwandner
Blasl (las bei der Probe der Präses)
Frau Wamperl
Spontini
Baron von Bierhahn
Peperl

Schieder Gretl
Kederer Josef
Engelhart Karl
Berger Franze
Graf Hans
Winter Franz
Huber Konrad

Der 1. Akt dauerte 20.15 - 21 Uhr; der 2. Akt von 21 - 21.25 Uhr; der 3. Akt von 21.25 - 21.45 Uhr. Die Liedertexte wurden nicht gelesen. Nach der Probe unterhielten sich die Spieler noch über Politik, vor allem über Stalin, der heute in Moskau beerdigt wurde. Anschließend erzählten der Präses, Puff Jakob und Trösch Richard Kriegserlebnisse.

Der Präses ließ heute durch die Knaben der 4. Klasse die "Pflug" Hefte für März austragen.

Dienstag, 10. März 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für das Fest des hl. Josef. Beginn 20.10 Uhr. Im Tenor waren erschienen: 1.) Kederer Josef; 2.) Huber Konrad; 3.) Siegert Edi; 4.) Rubenbauer Josef; 5.) Rösch Alfons; 6.) Präses Heinrich Hager.

Vom Bass waren erschienen: 1.) Trösch Josef; 2.) Puff Jakob; 3.) Graf Hans; 4.) Winter Franz; 5.) Strobl Georg; 6.) Demleitner Herbert.

Nicht waren zur Probe trotz schriftlicher Einladung erschienen: 1.) Trösch Richard; 2.) Rauch Sepp; 3.) Engelhart Karl.

Es wurde der Reihe nach geprobt: 1) Kyrie, 2) Sanctus, 3) Benedictus, 4) Agnus Dei, 5) Gloria, 6) Credo.

Gloria und Credo sang zuerst der Tenor allein, dann der Bass und dann erst zusammen Tenor und Bass. Trösch Josef dirigierte. Die Probe dauerte bis 22.15 Uhr. Nachher unterhielten sich die Sänger hauptsächlich über Flugtechnik.

Mittwoch, 11. März 1953

Der Präses bekam auf sein Schreiben vom 4. März 1953 (siehe Chronik Band 3, Seite 52/53) an Dr. Josef Schatz folgende Antwort:

Deutscher Bundestag
Abgeordneter Dr. Schatz
Bonn 7.3.53
Fernruf 38341
Lieber Heiner!

Auf Deinen Brief vom 4.3. teile ich Dir mit, daß ich zu gerne am 19.3. der mir zugegangenen ehrenvollen Einladung folgen würde. Nur hat aber der Bundestag gerade am 19.3. die 3. Lesung des EVG-Vetrag mit Abstimmung, bei der ich selbstverständlich anwesend sein muß. Wenn Du etwa Deine Veranstaltung verlegen könntest, würde ich selbstverständlich erscheinen. Es tut mir leid, daß Dir für den 19.3. eine Absage geben muß. Es geht aber leider nicht anders.

Mit den besten Grüßen!
Dein Dr. Schatz.

Donnerstag, 12. März 1953

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für das Fest des hl. Joseph. Vor Beginn der Probe unterhielten sich die Sänger über den Abschluß eines Amerikanischen Düsenjägers und eines englischen Bombers über westdeutschem Gebiet. Beginn der Probe: 20.30 Uhr. Vom Tenor waren erschienen: 1) Kederer Josef; 2) Trösch Richard; 3) Siegert Edi; 4) Huber Konrad; 5) Rösch Alfons; 6) Präses Hager;

Vom Bass waren erschienen: 1) Kederer Josef; 2) Puff Jakob; 3) Engelhart Karl; 4) Rauch Sepp; 5) Winter Franz; 6) Demleitner Herbert; 7) Strobl Georg; 8) Graf Hans.

Nicht kam Rubenbauer Josef. Es wurde zuerst die Messe durchgesungen. (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei); dann das Offertorium: Laudate Dominum von Ett; Veni Creator und Pange lingua von Engelhart; Josefslied (Heiliger Josef, hör uns flehen); das einsame Grab; der gute Kamerad und "Kreuzlied". Die Probe dauerte bis 22 Uhr. Nach derselben gingen einige Sänger heim, andere klopfen einen Schafkopf oder unterhielten sich. Engelhart Karl hat heute endgültig für das Theater abgesagt; er muß am Ostermontag mit der Kapelle Schwab spielen; wenn er nicht mitmacht, besteht die Gefahr, daß er seine Stelle als Musiker dort verliert. es ist noch kein Ersatz gefunden.

Freitag, 13. März 1953

Der Präses war heute bei Siegert Jakob und ersuchte ihn bei dem Singspiel "Das Walzermädel von Wien" mitzuwirken und die Rolle des "Spontini" zu übernehmen. Er sagte sofort zu. Für die Rolle ist er gut geeignet; bei dem Singspiel: "Fahr'n ma Euer Gnaden", aufgeführt zu Ostern 1950 hat Siegert Jakob die Rolle des "Theodor Kreisler" (Deutschamerikaner) ausgezeichnet gespielt. Dazu hat er jetzt nur Frühschicht, kann also abends an den Proben jedes mal teilnehmen.

Samstag, 14. März 1953

Der Präses meldete heute an das Bischöfliche Jugendamt Regensburg, daß an der Großkundgebung der Katholischen Landjugend in Altötting am 2. und 3. Mai 1953 von der Pfarrei Hahnbach 46 Personen teilnehmen und zwar 24 Burschen und 22 Mädchen; davon kommen mit dem Omnibus 44 und mit dem Motorrad 2 Personen. Zugleich bestellte er für diese 46 Personen Nachtquartier.

Der Präses schrieb an Heimleiter Müller folgende Karte: Heimleiter Müller, Wohnheim der Arbeiterwohlfahrt, Amberg, Kümmerbruckerstr.

Hahnbach, 14.3.53

Sehr geehrter Herr Müller!

Teilen Sie mir bitte mit, ob das Filmgerät am Montag, 23. März 1953 dem hiesigen Burschenverein zur Verfügung steht. Ich ließe dann den Apparat abholen. Vielleicht können Sie mir auch mitteilen, welche Filme für diesen Abend ausgeliehen werden. Für eine baldige Antwort wäre ich Ihnen sehr dankbar. Die Auslagen werden Ihnen beim Abholen des Gerätes ersetzt.

Freundlichen Gruß!

Hager.

Montag, 16. März 1953

20 Uhr Leseprobe bei Platzer für das Singspiel: "Das Walzermädel von Wien" (3. Leseprobe). Beginn 20.25 Uhr. Es waren dazu alle Spieler erschienen. Die endgültige Rollenverteilung ist nun folgende:

Guschelbauer

Puff Jakob

Hannerl

Schieder Gretl

Franz Gschwandner

Kederer Josef

Blasl

Graf Hans

Frau Wamperl

Berger Franze

Spontini

Siegert Jakob

Baron von Bierhahn

Winter Franz

Peperl

Huber Konrad

Der 1. Akt dauerte von 20.25 - 21.05 Uhr, der 2. Akt von 21.07 - 21.35 Uhr; der 3. Akt von 21.37 - 21.55 Uhr.

Nach der Leseprobe wurde noch die Regieanleitung durchgesprochen. Anschließend unterhielten sich die Spieler über die Nachfolger Stalins: Malenkow, Beria und Molotow und über den plötzlichen Tod des tschechischen Ministerpräsidenten Gottwald. Dann wurde noch über das Militär debattiert.

Dienstag, 17. März 1953

20 Uhr Gesangsprobe für das Fest des hl. Josef (auf dem Kirchenchor). Es waren alle Sänger dazu erschienen mit Ausnahme von Kederer Josef, der noch eine Reparatur vornehmen mußte. (Autoreifen). Es wurde zuerst die Messe (ohne Solostellen) gesungen, dann das Lied "das einsame Grab", dann Kyrie und Gloria, wobei Huber Konrad die Solostellen sang. Um 20.45 Uhr kam Kederer Josef, es wurde die ganze Messe durchgesungen (Tenorsolo: Kederer Josef; Bass Solo: Trösch Josef). Die Probe dauerte bis 22 Uhr. Trösch Josef hörte sich vom Presbyterium aus das Agnus Dei und Kyrie an. Die Sänger gingen noch zu Sternwirt Siegert.

Mittwoch 18. März 1953

Die Post brachte folgendes Schreiben an den Präses: Absender: Jugendwohnheim der Arbeiterwohlfahrt
Amberg (Opf) Kümmersbruckerstraße 11.

Lieber Herr Hager! Wie vereinbart steht Ihnen das Gerät am 23.3.53 zur Verfügung. Vermutlich bekommen
Sie folgende Filme:

- 1.) Wedundau (?)
- 2.) Binich der Hüter meines Bruders?
- 3.) Über dich hinaus!

Freundschaftlicher Gruß! Müller

Die Post brachte auch ein Schreiben vom KJR Amberg-Land
Kreisjugendring Amberg-Land
Amberg, den 16.3.1953

An Alle

Jugendleiter im KJR Amberg-Land.

Rundschreiben!

Vollversammlung: Alle verantwortlichen Jugendleiter werden hiermit zu der am Samstag, den 28. März 1953
im Nebenzimmer der Bahnhofsgaststätte in Amberg stattfindenden Vollversammlung eingeladen. Beginn 16
Uhr.

Tagesordnung:

- a) Rechenschaftsbericht (mit Kassenstand)
- b) Beratung des Haushaltsplanes
- c) Planungen für das kommende Halbjahr
- d) Besprechung der Jugendleiterfahrt am 7. Juni 1953
- e) Erfahrungsaustausch

Beachten Sie bitte die diesbezüglichen Pressemeldungen.

Mit frohen Gruß!

gez. Daucher, Geschäftsführer

gez. Lang, 1. Vorsitzender

Kath. Burschenverein Hahnbach
Programm für den 19. März 1953

Fest des hl. Joseph.

Mittwoch 18. März 1953

16 Uhr Beichtgelegenheit (Osterbeicht)

Beichtaushilfe durch einen fremden Priester

Donnerstag, 19. März 1953

9.30 Uhr Festgottesdienst: Hl. Amt mit Predigt und Osterkommunion.

Der Männerchor des KBV singt die "Minna Baltmann" Opus 336.

Predigtlied: Veni Creator von Franz Xaver Engelhart.

Offertorium: Laudate Dominum von Kaspar Ett.

Kommunionlied: Komm zum Heiland!

Ministranten:

Rauch Sepp; Strobl Georg; Bosser Hans; Winter Franz.

Nach dem Gottesdienst Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal:

1. Lied: "Das einsame Grab".
2. Gedenken und Gebet für die Gefallenen.
3. Lied: "Ich hatt' einen Kameraden".

Fahnenträger: Platzer Anton; Bannerträger; Demleitner Oskar.

14 Uhr Feierliche Andacht zu Ehren des hl. Joseph

1. Pange lingua von Franz Xaver Engelhart

2. Andacht zum hl. Joseph (Lob Gottes Seite: 424

3. Lied zum hl. Joseph (Burschenchor)

4. Litanei zum hl. Joseph (Lob Gottes, Seite: 428

5. Tantum ergo von Franz Xaver Engelhart

6. Lied: "Sei heil'ges Kreuz begrüßet" (Burschenchor)

Teilnahme am Festgottesdienst und Osterkommunion ist Ehrenpflicht!

Unsere Parole lautet:

Alles für Deutschland, Deutschland für Christus!

Alles für Deutschland, Deutschland für Gott!

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Mittwoch, 18. März 1953

Ab 16 Uhr war Beichtgelegenheit geboten durch Pfarrer Johann Meyer und Präses Heinrich Hager; die Aushilfe von Sulzbach Kooperator Karl Söllner kam erst um 18.15 Uhr (er hat auf die Aushilfe in Hahnbach ganz vergessen, dazu hatte er in Sulzbach Kinderbeicht, Benefiziat Morgenschweis ist in Kemnath zur Aushilfe. Die meisten Burschen kamen zwischen 18 und 20 Uhr. Das Beichthören dauerte bis 20.20 Uhr.

Donnerstag, 19. März 1953

Fest des hl. Joseph.

9.30 Uhr war Festgottesdienst, den traditionsgemäß der Präses des KBV Benefiziat Heinrich Hager zelebrierte. Ministranten waren: Rauch Sepp (Rauchfaß); Bosser Hans (Schiff); Winter Franz (1. Akolzt!); Meier Oswald (2. Akolzt!). Als Ministrant war Strobl Georg vorgesehen; er konnte aber nicht ministrieren, weil er an diesem Tag arbeiten mußte (er arbeitet in einem Steinbruch bei Edelsfeld, den Siegfert Alfons gepachtet hat zur Lieferung von Steinen nach Grafenwöhr, wo von den Amerikanern eine Panzerstraße gebaut wird). Der Burschenchor (allein, ohne Kräfte vom Kirchenchor) brachte die Minna Baltmann hervorragend zur Aufführung. (Orgel: Hauptlehrer Hans Huber; Dirigent: Josef Trösch). Vor der Predigt wurden 2 Strophen vom "Veni Creator" vom ehemaligen Domkapellmeister Franz Xaver Engelhart gesungen. Nach Verlesung des Evangeliums und der Epistel hielt der Präses die Predigt. Einleitung: Die katholischen Vereine sind der äußere Festungsgürtel der kath. Kirche. Jede gottlose Regierung, welche die Kirche vernichten will, zerschlägt zuerst den äußeren Festungsgürtel, eben die kath. Vereine und hofft dann umso leichter die Kirche selbst zerstören zu können. So machte es Lenin 1917 in Rußland und Hitler 1933 in Deutschland. Im 1. Teil der Predigt sprach der Präses über die Entstehung und Bedeutung der kath. Gesellen- Arbeiter- und Burschenvereine (Adolf Kolping! Emanuel von Ketteler! Simon Spanbrucker!), behandelte kurz die Geschichte des hiesigen KBV (gegründet 1908 von Pfarrer und Kammerer Maximilian Knerr, 1933-1945 verboten, 1. Sept. 1946 wieder gegründet) und dankte allen Mitgliedern für ihre Treue. Im 2. Teil der Predigt forderte der Präses in feurigen Worten die Burschen auf treu zu bleiben den herrlichen Burschenfarben: Grün-Weiß-Rot und den Burschenidealen: Gott-Christus-Kirche und Vaterland. Nach der Predigt gedachte der Präses der Mitglieder des kath. Burschenvereins, die seit 1. September 1946 gestorben sind:

- 1.) Berger Andreas, kaufmännischer Angestellter, gestorben am 22. Dezember 1948, 23 Jahre alt.
- 2.) Puff Michael, Ehremitglied, Bürgermeister, gestorben am 15. März 1951, 45 Jahre alt.
- 3.) Lobenhofer Hans, Gemeindegemeinsekretär, gestorben am 1. Mai 1951, 24 Jahre alt.
- 4.) Weidner Hans, Kesselschmied, gestorben am 22. September 1951, 22 Jahre alt.
- 5.) Ritter Joseph, Brauereibesetztersohn, gestorben am 12. Januar 1953, 25 Jahre alt.

Zur Opferung sang der Burschenchor das "Laudate Dominum" von ett. Während der Osterkommunion der Burschen sangen Kederer Josef und Trösch Josef das Lied: "Komm zum Heiland". Die Messe hat geklappt; Kederer Josef (Tenor) und Trösch Josef (bass) sangen die Solostellen aus der Messe wunderbar. Den Kirchenbesuchern hat diese Messe sehr gut gefallen. Hauptlehrer Huber machte schon den Vorschlag diese Messe am 2. Frohnbergfestsonntag (16. August 1953) beim 1. Amt und am Volkstrauertag (Kriegersonntag im November) beim Hauptgottesdienst durch den Burschenchor wieder singen zu lassen. Dann kommt die Messe nicht so schnell in Vergessenheit und bei diesen beiden Gelegenheiten ist es wohl angebracht, daß die Burschen singen. Nach dem Festgottesdienst war am Kriegerdenkmal eine Gefalleneneyerung die auf Wunsch der Sänger, besonders von Josef Trösch, ganz einfach gestaltet wurde. Rechts und links vom Denkmal hatte sich die Fahne (Platzer Anton) und das Banner (Demleitner Oskar) postiert. Wir verzichteten auf das sonst übliche Gedicht und legten auch keinen Kranz nieder. Die schlichte Gedenkfeier wurde eingeleitet mit dem Lied "Das einsame Grab", das den Leuten immer wieder gut gefällt. Dann hielt der Präses eine kurze Ansprache: "es gehört zur guten Tradition des KBV am fest des hl. Joseph nach dem Gottesdienst hier am Kriegerdenkmal in schlichter, einfacher Form unserer gefallenen Kameraden zu gedenken. Fast 8 Jahre sind schon wieder verstrichen, seit der 2. Weltkrieg zu Ende gegangen. Wenn wir jetzt die Gräber unserer Gefallenen besuchen und öffnen könnten, so würden wir von ihren Leibern wahrscheinlich nichts mehr finden, höchstens eine Handvoll Asche und einige Knochenreste. Und doch! Unsere Gefallenen sind nicht tot! Sie leben in einer anderen, besseren Welt. Als Christen hoffen wir, daß die meisten Soldaten bereits im Himmel sind, sie haben ihr Fegefeuer schon auf Erden abgebußt durch die vielen Opfer, Mühen und Strapazen, die sie ertragen mußten. Aber manche Kriegerseelen werden noch leiden müssen für ihre menschlichen Fehler und Armseligkeiten und für diese wollen wir beten, daß sie recht bald zur Anschauung Gottes gelangen." Dann folgte ein Gebet für die Gefallenen. Die Feier klang aus mit dem Leid vom "guten Kameraden". und endete um 11.10 Uhr.

14 Uhr war feierliche Andacht zu Ehren des hl. Josef, die H.H. Pfarrer Meyer hielt. (Programm: Chronik Band 3, Seite 60). Der Präses sang auf dem Chor mit. Von den Sängern waren erschienen: 1) Kederer Josef; 2)

Siegert Edi; 3) Rösch Alfons; 4) Rauch Sepp; 5) Winter Franz; 6) Graf Hans; 7) Puff Jakob; 8) Engelhart Karl; 9) Huber Konrad. Nicht erschienen: 1) Trösch Josef; 2) Trösch Richard; 3) Rubenbauer Josef; 4) Demleitner Herbert; 5) Strobl Georg. Die Lieder wurden gut gesungen.

Nach der Andacht kamen der Präses und der Senior der Kolpingsfamilie von Hirschau zum Präses Hager und brachten die Noten für das Singspiel "Hab´ Sonne im Herzen!", die wir am 2. Februar 1953 dem KGV Hirschau übersandten. Die Kolpingsfamilie Hirschau bringt am 2. Sonntag nach Ostern des Singspiel "Wenn ein Wiener Walzer klingt" zur Aufführung.

Um 15.30 Uhr machte der Präses Heinrich Hager mit Puff Jakob, Kederer Josef, Huber Konrad, Engelhart Karl und Winter Franz einen Ausflug auf den Frohnberg. Wir gingen den Stationenweg. Es war ein herrliches Wetter, blauer Himmel und warmer Sonnenschein. Man Bedauerte sehr, daß heuer wieder kein Kirchenzug mit Musik war. Im hiesigen Markt existiert keine Musikkapelle mehr, eine auswärtige Kapelle kostet zu viel Geld. Wir besichtigten zuerst die Frohnbergkirche (der Präses erklärte die neu aufgefundenen Fresken) und kehrten dann in der Halle ein. Es gab sehr viele Leute, die schon zum Teil im Freien saßen.

Um 18.15 Uhr gingen wir heim und kamen um 18.45 Uhr nach Hahnbach.

19.30 Uhr war noch Pfarrmesse, weil heute viele arbeiten mußten und vormittag keine Gelegenheit zum Besuch des Gottesdienstes hatten.

Um 16 Uhr zeigte das Wanderkino Amberg für die Kinder und um 20 Uhr für die Erwachsenen den Film "Das doppelte Lottchen" der von vielen Burschen besucht wurde. Der geplante Pfarrfamilienabend mußte leider ausfallen, da Dr. Schatz als Redner nicht erscheinen konnte.

Freitag, 20. März 1953

20 Uhr Theaterprobe bei Platzer für das Singspiel "Das Walzermädel von Wien". Alle Spieler waren gekommen. Sie wünschten aber statt einer Leseprobe eine Liederprobe. Kederer Josef holte Max Lindner, der auch kam. Die Probe begann um 20.50 Uhr und dauerte bis 22.30 Uhr. Die Lieder, sehr schön, lauter Straußmelodien, sind zum Teil schwer und müssen noch fleißig geübt werden. Am Sonntag, 22. März nach dem Mittagessen soll die nächste Liederprobe sein im Vereinslokal Platzer.

Samstag, 21. März 1953

Der Präses gab Graf Hans, der jeden Tag mit seinem Auto nach Amberg in die Arbeit fährt, ein Schreiben an Heimleiter Müller mit, damit er das Filmgerät und die Filme für den KBV Hahnbach für Montag, den 23. März 1953 ausgehändigt bekommt.

Bestätigung.

Hans Graf ist berechtigt das Filmgerät und die Filme für den Kath. Burschenverein Hahnbach abzuholen.

Nach Vereinbarung steht dem hiesigen Verein der Apparat am Montag, den 23.3.53 zur Verfügung.

Hahnbach, den 20.3.53

Hager, Präses.

Graf Hans konnte den Apparat nicht mitbringen, da er in dieser Zeit an andere Gruppen ausgeliehen ist, bekommt ihn aber ganz bestimmt am Montag, 23. März.

Sonntag, 22. März 1953

12.30 - 14 Uhr war im Vereinslokal (Nebenzimmer Platzer) Liederprobe für das Singspiel "Das Walzermädel von Wien". An der Probe nahmen teil: Puff Jakob, Kederer Josef, Huber Konrad, Graf Hans und Schieder Gretl. Klavier: Max Lindner.

15 Uhr CSU Versammlung in der Brauerei Ritter. Es sollte sprechen: Ludwig Huber von München, Bezirksvorsitzender der JU (= Junge Union) von Oberbayern. Thema: "Deutschlands Weg - Dein Schicksal". Es waren im ganzen nur 16 Personen erschienen, fast lauter ältere Leute, kein einziger Jugendlicher, kein einziges aktives Mitglied des KBV (ein Inaktiver, Huber Konrad, ehemaliger Kassier des KBV), ein Zeichen, daß bei der Jugend überhaupt kein Interesse für Politik besteht.

Die Versammlung fand nicht statt, da der Redner einen telephonischen Anruf zufolge verunglückt ist und daher nicht kommen konnte. Sonst sind am Sonntag nachmittag bei Ritter viele Leute; scheinbar kamen viele wegen der Versammlung nicht, weil sie da keinen Schafkopf spielen konnten; andere gingen wegen des herrlichen Wetters auswärts. Politisch scheint Hahnbach immer mehr zu versagen; besonders ist die Jugend politisch völlig uninteressiert.

20 Uhr Theatervorstellung der Landjugendgruppe Adlholz im Postsaal. "Der Meineidbauer" von Ludwig Augengrubler. Der Besuch war nicht gut, weil für das Theater fast keine Propaganda gemacht worden war.

Viele Leute wußten davon gar nichts. Vom KBV waren in dieser Vorstellung: 1) Präses Heinrich Hager; 2) Puff Jakob; 3) Kederer Josef; 4) Huber Konrad; 5) Heldmann Richard; 6) Demleitner Oskar; 7) Winter Franz; 8) Rauch Sepp; 9) Patek Emil; 10) Siegert Edi; 11) Engelhart Josef; 12) Lautenschlager Karl; 13) Dorner Hans; 14) Rösl Hans. Für Musik sorgten Siegert Hermann (Quetsche) und Engelhart Josef (Violine). Rösl Hans half mit beim Bühnenbau. Vorstand Schleicher von Frohnhof begrüßte die Gäste und gab die Personen des Spiels bekannt. Die Vorstellung begann um 20.15 Uhr und dauerte bis 22.55 Uhr. Der KBV verlangte für die Benützung der Bühne nichts. Die Spielerguppe der Landjugend Adlholz hätte sich nicht gleich über ein so schweres Stück wagen sollen.

Montag, 23. März 1953

Der Präses gab Graf Hans folgendes Schreiben mit:

Hahnbach, 23.3.53

Sehr geehrter Herr Müller!

Da heute in Hahnbach der 1. Filmabend stattfindet, so wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns einen schönen Kulturfilm oder Sportfilm (Olympia) mitschicken könnten.

Freundlichen Gruß! Hager, Präses.

20 Uhr Filmstunde bei Platzer (Erster Filmabend).

Für diesen 1. Filmabend wurde entsprechend Propaganda gemacht, es erschien eine Notiz im "Amberger Volksblatt" (Reporter Josef Kederer) am Samstag (21.3.) brachte der Präses am nördlichen und südlichen Kirchenportal folgendes Schreiben an:

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Montag, den 23. März Versammlung bei Platzer.

Filmstunde

Wir zeigen:

1.) Wochenschau

2.) Bin ich der Hüter meines Bruders?

3.) Über dich hinaus!

Kommt alle zu dieser Filmstunde, die wir jetzt regelmäßig halten werden! Außerdem wurde in der Frühmesse von Präses und beim Amt von Herrn Pfarrer am Sonntag, 22.3. auf diesen Filmabend hingewiesen und zum Besuch eingeladen. Erst kurz vor 20 Uhr brachte unser Mitglied Hans Graf den Apparat und die Filme mit. Engelhart Josef und Standecker Karl, welche am 6. Januar 1953 in Amberg an einem Lehrgang für Filmvorführungen teilnehmen, bauten im Nebenzimmer von Platzer das Filmgerät auf. Zu dieser Filmstunde waren folgende Mitglieder gekommen:

1. Kederer Josef; 2. Falk Martin; 3. Biehler Sepp; 4. Wild Alfred; 5. Berger Sepp; 6. Bäumler Adolf; 7. Siegert Edi; 8. Moser Adolf (Luppersricht, arbeitet im Südlager); 9. Winter Franz; 10. Puff Jakob; 11. Berger Hans; 12. Standecker Karl (Vorführer); 13. Engelhart Josef (Vorführer); 14. Demleitner Herbert; 15. Engelhart Karl; 16. Rauch Sepp; 17. Grünwald Franz; 18. Bosser Hans; 19. Siegert Jakob; 20. Gleich Florian; 21. Hirsch Artur; 22. Platzer Anton; 23. Demleitner Oskar; 24. Trösch Richard; 25. Wild Alfons; 26. Graf Hans (Stachol!); 27. Graf Hans (Jon, hat den Film mitgebracht); 28. Graf Martin; 29. Rubenbauer Josef (Luppersricht); 30. Strobl Georg; 31. Heldmann Richard; 32. Horn Bernhard; 33. Meier Hans (Kümmersbuch); 34. Meier Oswald. Ferner kam Geisler Josef, der sich in den KBV aufnehmen ließ. Folgende Berufsschüler waren dazu erschienen: 1. Schieder Josef; 2. Schieder Ludwig; 3. Ritter Franz; 4. Puff Max; 5. Köstler Albert; 6. Kaleja Helmut; 7. Götz Richard.

Die Sache hat im Anfang nicht recht funktioniert, es ging immer wieder das Licht aus. Deshalb wurde Elektromeister Gustl Winkler (inaktives Mitglied des KBV) geholt, der die Sache sehr schnell in Ordnung brachte. Der Präses sprach einige Worte zur Einführung. Durch den KJR Amberg Land bekommt unser Verein regelmäßig den Apparat und Filme. Am 6. Januar 1953 machten in Amberg 2 Mitglieder einen Filmvorführerlehrgang mit. Der Präses dankte für den zahlreichen Besuch und sprach noch kurz über die 3 Propagandamittel der Massenbeeinflussung: Presse, Film und Rundfunk. Dann wurde als 1. Film gezeigt:

1.) Wochenschau (Jugendmagazin) (Bundeskanzler Dr. Adenauer in Straßburg; Sport; Fußball, Tennis, Boxkampf, Pferderennen, Rothenburg o. d. Tauber, der Rattenfänger von Hameln, junge Giraffe usw.

2.) Über dich hinaus. Ein sehr guter Film, ein Arzt geht in die Mission.

3.) Bin ich der Hüter meines Bruder? Ein Farbfilm, der nicht besonders entsprach.

Die Wochenschau wurde noch einmal gezeigt, weil einige Zeit der Lautsprecher nicht funktionierte. Die Vorführung dauerte bis 23.15 Uhr. Zum Schluß dankte der Präses Graf Hans für die Besorgung des Filmgerätes und der Filme, den beiden Vorführern Engelhart Josef und Standecker Karl und Elektromeister Gustl Winkler, dem Retter in der Not.

Am Filmabend nahm auch Hauptlehrer Huber teil; auch die Gäste die zuvor Karten spielten, sahen sich die Filme an (Erras (Heiner) Erras von Rosenberg, Kummert (Techniker), Trösch Alois (Inaktives Mitglied), Grünwald und Hofmann von Luppersricht.

Nachher schafften noch einige Mitglieder das Film- und Tongerät und die Filme zu Graf Hans, der morgen die Sachen wieder nach Amberg mitnimmt.

Dienstag, 24. März 1953

7 Uhr wurde in der Pfarrkirche unser Mitglied, Bergmann Josef Hofmann, der einige Zeit Vereinstdiener des KBV war, mit Alma Wettengel von Irlbach durch Pfarrer Johann Meyer getraut. Da diese Trauung ganz überraschend kam und der Verein erst am Montag davon erfuhr, war es der Sängergruppe nicht mehr möglich dem Bräutigam ein Hochzeitsständchen zu singen. Ob dieses Ständchen nachgeholt werden soll, muß erst vom Präses und der Vorstandschaft noch besprochen werden. Bereits am 17. Januar 1953 war eine Gesangsprobe für das Hochzeitsständchen von Hofmann Sepp mit Wettengel Alma, da die Trauung noch vor dem Aschermittwoch stattfinden sollte. (Siehe Chronik Band 3, Seite 35).

20 Uhr Theaterprobe auf der Bühne im Posthalter Saal. Beginn: 20.25 Uhr. Die Spieler waren dazu vollzählig erschienen. Es wurde geprobt der 1. Akt von 20.25 - 21.30 Uhr. Anschließend wurde nochmals der 1. Akt durchgespielt, der von 21.30 bis 22.30 Uhr dauerte. Man probte noch den 2. Akt, von 22.35 - 23.15 Uhr. Die Spieler hatten noch gar nichts gelernt und lasen alles aus den Büchern; nur Berger Franze (Frau Wamperl) konnte ihre Rolle fast ganz auswendig.

Graf Hans brachte heute das Filmgerät und die Filme wieder nach Amberg. Wie Heimleiter Müller ihm sagte, bekommt der KBV Hahnbach das Gerät wieder am Osterdienstag, den 7. April 1953.

Mittwoch, 25. März 1953

20 Uhr Theaterprobe bei Platzer. Auf der Bühne war es nicht möglich, da im Postsaal das Wanderkino Amberg an diesem Abend den Film zeigte: "Aufruhr im Paradies". Es waren alle Spieler mit Ausnahme von Huber Konrad erschienen. Die Spieler wünschten eine Liederprobe. Man wollte zuerst Hauptlehrer Huber holen zum Einstudieren der Lieder; er war aber nach Amberg gefahren zu einem Konzert der LBA (Lehrerbildungsanstalt), an dem seine Tochter mitwirkt. Dann wollte man Lindner Max holen, der war aber im Film. (Aufruhr im Paradies). So war man gezwungen eine Leseprobe zu halten. Die Rolle des Peperl las einstweilen Siegert Jakob. Beginn: 20.30 Uhr. Der 1. Akt dauerte bis 21.05 Uhr. Nun kam auch Huber Konrad. Der 2. Akt dauerte von 21.05 bis 21.35 Uhr und der 3. Akt von 21.35 Uhr bis 21.55 Uhr. Die Spieler haben noch gar nichts gelernt, mußten alles aus dem Buch lesen, nur Berger Franzi (Frau Wamperl) kann ihre Rolle bereits ganz auswendig. Der Präses sieht für die 1. Aufführung am 5. April schwarz, weil die Spieler weder den Text beherrschen noch alle Lieder können.

Donnerstag, 26. März 1953

20 Uhr Theaterprobe auf der Bühne im Posthaltersaal. Da die Spieler spät kamen, konnten wir erst um 20.55 Uhr beginnen. Es wurde zuerst der 3. Akt geprobt, der von 20.55 bis 21.45 Uhr dauerte. Dann wurde der 3. Akt wiederholt von 21.45 bis 22.05 Uhr. Zum Schluß wurde der 2. Akt gespielt von 22.05 bis 22.45 Uhr. Der Text ging heute etwas besser.

Freitag, 27. März 1953

20 Uhr Theaterprobe auf der Bühne im Posthaltersaal. Bis 20.30 Uhr waren 6 Spieler erschienen: Graf Hans, Huber Konrad, Winter Franz, Siegert Jakob, Berger Franze und Schieder Gretl. Nicht kamen zur Probe: Puff Jakob, der heute in Godlricht die Wasserleitung mit einrichten muß und um 20.30 Uhr noch nicht daheim war und Kederer Josef, der um 20.30 noch eine Motorradreparatur machen mußte. Um 20.45 Uhr begann der Präses den 2. Akt zu proben, aber es ging nichts zusammen und bereits um 21 Uhr wurde Schluß gemacht. es besteht große Gefahr, daß der Verein zu Ostern bei der Aufführung ein Fiasko erlebt, da nicht einmal noch der Text sitzt und kein einziges Lied richtig einstudiert ist.

Samstag, 28. März 1953

16 Uhr Versammlung des KJR Amberg Land in Amberg Bahnhofswirtschaft (Siehe Chronik Band 3, Seite 59). Der Präses suchte zu dieser Versammlung einen Vertreter des KBV zu entsenden und war um 13.30 Uhr noch bei Puff Jakob, Kederer Josef und Huber Konrad, die aber leider nicht nach Amberg fahren konnten, da sie arbeiten mußten. Auch Trösch Richard, der erst um 14.30 Uhr von der Arbeit heim kam, konnte sich dazu nicht aufraffen. So war bei dieser Versammlung des KJR der KBV Hahnbach leider nicht vertreten, obwohl er dazu schriftlich eingeladen war.

20 Uhr Theaterprobe auf der Bühne im Posthaltersaal. Beginn: 20.35 Uhr. Der 1. Akt dauerte von 20.35 bis 21.25 Uhr; der 2. Akt von 21.25 bis 22.15 Uhr; der 3. Akt von 22.15 bis 22.50 Uhr. Die Spieler benützten heute kein Buch mehr und der Text saß wenigstens einigermaßen. Es wurde viel Gewicht darauf gelegt, die neuen Spieler, nämlich Berger Franze, die zum 1. Mal in einer größeren Rolle als Frau Wamperl auftritt und Graf Hans, der als Blasl zum 2. Mal in einer größeren Rolle auftritt, zu schulen. (Aussprache, Auftreten, Mimik, Gesten). Berger Franze hat schon im KBV mitgespielt:

1.) Beim Gockel-Terzett beim Bunten Abend zu Fasching 1949 und bei dem Duett "Die zwei Heiratslustigen" ebenfalls beim Bunten Abend zu Fasching 1949 (Siehe Chronik Band 1, Seite 81)

2.) Beim Bunten Abend zu Fasching 1952 bei dem Duett: "Die Zwillinge". (Siehe Chronik Band 2, Seite 81) Graf Hans hat schon im KBV mitgespielt:

1.) Beim Bunten Abend 1952 bei dem Terzett: "Pat und Patachon auf Fahrt". (Siehe Chronik Band 2, Seite 81)

2.) Bei dem Singspiel "Über Land und Meer", das zu Weihnachten 1952 aufgeführt wurde. (Siehe Chronik Band 3, Seite 22).

Berger Franze und Graf Hans werden einmal sehr gute Spieler.

Montag, 30. März 1953

Der Präses besuchte gegen 16 Uhr Mitglied Franz Kotz, der schon seit einiger Zeit (Januar) krank ist (Herzschwäche und Nerven). Es kommt dies her von einer Diphtherie, die Kotz Franz beim Arbeitsdienst in Litzmannstadt durchgemacht hatte. Der Präses berichtete aus dem Vereinsleben, was Kotz Franz sehr interessierte.

Die für 20 Uhr angesetzte Theaterprobe mußte leider ausfallen, da heute um 19.30 Uhr Hauptlehrer Huber die Hauptprobe für Ostern hielt. Von den 8 Theaterspielern singen 5 auf dem Kirchenchor mit: Kederer Josef, Puff Jakob, Huber Konrad, Berger Franze und Schieder Gretl. Auf der Bühne im Postsaal hätten wir heute nicht proben können, da um 20 Uhr ein Vortrag mit praktischen Vorführungen über Gaskochen stattfand.

Dienstag, 31. März 1953

Der Präses schrieb folgende Einladung:

Hahnbach, 31.3.53

An die Landjugendgruppe Adlholz!

Wir hatten am 23. März den ersten Filmabend. Es wurden folgende Tonfilme gezeigt: 1.) Wochenschau; 2.) Über dich hinaus! 3.) Bin ich der Hüter meines Bruders? Am Dienstag, 7. April ist um 20 Uhr bei Platzer wieder Filmabend. Welche Filme wir bekommen, weiß ich heute noch nicht. Lade dazu den Vorstand und die Mitglieder des Landjugendgruppe herzlich ein.

Freundlichen Gruß!

Hager, Präses.

20 Uhr Theaterprobe auf der Bühne im Postsaal. Gegen 20.30 Uhr hatten sich alle Spieler eingefunden, außerdem erschienen die Musiker: Max Lindner (Klavier), Oskar Seidl (1. Violine) und Engelhart Josef (2. Violine). Das Klavier von Posthalter wurde in den Saal geschafft. Um 20.45 Uhr begann die Probe. (Das Vorspiel ließen wir weg). Der 1. Akt dauerte von 22.45 - 22 Uhr (Die Lieder mußten öfter wiederholt werden). Der 2. Akt dauerte von 22.05 bis 23 Uhr und der 3. Akt von 23.05 bis 23.30 Uhr. Der Text war schlecht gelernt und die Lieder wurden heute zum ersten Mal gesungen. Wenn nicht die Spieler in letzter Stunde den Text gründlich lernen und die Lieder gut einstudieren, wird die Aufführung zu Ostern ein Fiasko. Um 23.30 Uhr wurden noch folgende Lieder geprobt:

No: 3. Lied Hannerl (Ein Walzer ist mein Seligkeit) Schieder Gretl

No: 6 Sololied für Hannerl (Lacht morgens früh durchs Fenster schon).

No: 4 Duett. Guschelbauer und Hannerl (Beim jungen Wein in Griesging da draus). Puff Jakob und Schieder Gretl.

No: 5 Lied: Bubi sei lieb! (Ich bin heute so voll Lust und Lieb) Blasel: Graf Hans.

No: 10 Trio (Schenkt ein den jungen Wein) Hannerl. Blasel. Baron. Schieder Gretl, Graf Hans, Winter Franz. Der Präses war mit dieser Probe sehr unzufrieden. es muß noch eifrig gelernt und geprobt werden, damit der Verein mit diesem Stück nicht durchfällt.

Mittwoch, 1. April 1953

Das Wunder von Fatima.

Das Wanderkino Amberg zeigte heute im Postsaal den herrlichen Film "das Wunder von Fatima". Die erste Vorstellung um 16.30 Uhr war gut besucht, bei der 2. Vorstellung um 20.30 war der Saal zu klein. Am Sonntag (29.März) wurde von der Kanzel aus für diesen Film geworben. Vor Beginn der Abendvorstellung gab H.H. Pfarrer Meyer eine kurze Einführung. Sehr viele Mitglieder des KBV besuchten diesen Film. Um 20 Uhr hielt auf Ersuchen des Präses Herr Hauptlehrer Hans Huber im Nebenzimmer von Platzer eine Liederprobe für das Singspiel: "Das Walzermädel von Wien". Diese Probe war unbedingt notwendig. Die Spieler waren dazu alle erschienen. Die Probe dauerte von 20 bis 22 Uhr. Der Präses konnte an der Probe nicht teilnehmen, da er den Film "Das Wunder von Fatima" besuchte.

Gründonnerstag, 2. April 1953

Die Post brachte heute 45 "Pflug" Hefte für den Monat April. Der Präses erfuhr durch Graf Hans, daß der KBV am Dienstag, den 7. April das Filmgerät und 3 Filme bekommt. Die Titel der Filme konnte Graf Hans von Herrn Müller nicht erfahren. Für 20 Uhr war Theaterprobe auf der Bühne im Postsaal angesetzt. Gegen 20.30 Uhr hatten sich alle Spieler und Musiker eingefunden, nur Lindner Max (Klavier) fehlte noch. Da er bis 21 Uhr von Amberg noch nicht zurück war, begannen wir um 21 Uhr mit der Probe. Oskar Seidl und Josef Engelhart spielten mit der Violine, allein die Sache hat nicht recht geklappt und so wurden die Lieder ausgelassen. Gegen 21.30 Uhr kam Max Lindner, der eine Motorradpanne hatte, und jetzt wurden auch die Lieder mit geprobt. Der 1. Akt dauerte von 21 bis 22.15 Uhr. Ohne Pause fuhren wir mit dem 2. Akt weiter. Das Huber Konrad, der aus dem Schlaf geweckt werden mußte, ganz fad spielte und Kederer Josef mit Recht das nicht duldete, verließ Huber Konrad den Saal und wir mußten um 22.15 Uhr die Probe abbrechen. Noch niemals waren die Proben so schlecht und so fad wie bei diesem Stück. Es wurde weder der Text noch wurden die Lieder einstudiert, obwohl schon am 2. März 1953 die erste Leseprobe bei Platzer war. (Siehe Chronik Band 3, Seite 51). Es besteht große Gefahr, daß dieses Stück Ostern glatt durchfällt. Für morgen - obwohl Karfreitag - wurden 2 Proben angesetzt: um 13 Uhr und um 20 Uhr im Postsaal.

Karfreitag, 3. April 1953

Um 13 Uhr arbeiteten einige Burschen an der Szenerie für den 2. Akt. Um 13.45 Uhr begann die Probe. Es wurde auch die Einleitung gespielt. Der 1. Akt dauerte von 13.45 - 14.35 Uhr, der 2. Akt von 14.40 bis 25.25 Uhr und der 3. Akt von 15.25 bis 15.45 Uhr. Die Probe fiel heute gut aus, die Spieler nahmen sich zusammen, der Präses war damit zufrieden.

Um 19.45 war nochmal Theaterprobe auf der Bühne im Postsaal, wozu alle Spieler und Musiker erschienen waren. Der Präses konnte an der Probe nicht teilnehmen, weil er um 19.30 in der Kirche in Süß die Andacht (Kreuzweg) hielt. Hans Rösl hat souffliert. Der Präses hat nur kurz den Schluß des 1. Aktes und einen Teil des 2. Aktes angesehen.

Karsamstag, 4. April 1953

Der Präses brachte an den beiden Kirchentüren folgendes Plakate an:

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Dienstag, 7. April 1953

Versammlung bei Platzer

Beginn: 20 Uhr

Filmstunde!

Wir zeigen drei gute, schöne Tonfilme!

In diesem Filmabend sind alle Mitglieder sowie Interessenten herzlich eingeladen.

20 Uhr war Theaterprobe auf der Bühne im Postsaal. Alle Spieler und die 3 Musiker waren dazu erschienen. Die Probe begann pünktlich und dauerte bis 22.20 Uhr. Die Lieder gingen gut, im Text aber waren sie noch unsicher. Nach der Probe gingen noch einige Spieler in die Wirtschaft Winkler (Hanserl), die heute eröffnet wurde.

Das Walzermädel von Wien

Singspiel in 3 Akten

Mit Benutzung der schönsten Walzermelodien von Johann Strauß.
von Willi Webels und Carl Siber, Musikarrangement von Max Vogel.

Personen.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Guschelbauer, ehemaliger Musiker beim Walzerkönig Johann Strauß | Puff Jakob |
| 2. Hannerl, sein Enkelkind | Schieder Gretl |
| 3. Franz Gschwandner, Geiger und Komponist | Kederer Josef |
| 4. Blasel, Fiaker und Wieder Volkssänger | Graf Hans |
| 5. Frau Wamperl, Guschelbauers Nachbarin | Berger Franze |
| 6. Spontini, erster Ballettmeister an der Wiener Staatsoper | Siegert Jakob |
| 7. Baron von Bierhahn, ein alter Lebemann | Winter Franz |
| 8. Peperl, Musikschüler bei Guschelbauer | Huber Konrad |

Ort der Handlung:

Der erste und dritte Akt spielen in der Wohnung von Guschelbauer in Wien, der zweite Akt spielt in Nußdorf beim "Heurigen".

Zeit: Gegenwart

Spieltage: Ostersonntag, 5. April; Ostermontag, 6. April; Weißer Sonntag, 12. April 1953

Eintrittspreis: Sitzplatz: 1,- DM Stehplatz: 0,80 DM

Kartenvorverkauf bei Kassier Richard Trösch, Hahnbach No:24

Verlag: W. Webels, Theater- und Musikverlag Essen-Steele.

Ostersonntag, 5. April 1953

15 Uhr Kindervorstellung, war gut besucht. Beginn: 15.15 Uhr. Das Stück wurde etwas gekürzt, von den Liedern nur die erste Strophe gesungen und manches gestrichen. Die Spieler waren noch nicht geschminkt, Guschelbauer nicht einmal kostümiert. Das Spiel dauerte bis 17.15 Uhr.

20 Uhr Premiere. Der Besuch war gut, die Sitzplätze alle ausverkauft. Beginn: 20.15 Uhr. Der Präses hielt folgende Begrüßungsrede: "Meine lieben Gäste! Liebe Theaterfreunde! Bevor wir mit unserem Spiel beginnen, muß ich als Präses wieder das alte Sprüchlein aufsagen. Im Namen des KBV heiße ich Sie alle recht herzlich willkommen in unsere Mitte; zugleich danke ich Ihnen, daß Sie in so großer Zahl unserer Einladung Folge geleistet haben. Über diesen zahlreichen Besuch freut sich nicht nur der Präses, sondern vor allem die Spieler, die so viele Stunden für die Proben geopfert haben und alle Mitglieder des Vereins, weil wir daraus sehen, daß ein großer Teil der Pfarrgemeinde treu zu unserer Sach steht. Wir feiern heute Ostern, das Fest der Freude. Darum steht auch auf unserem Programm ein lustiges, fröhliches, heiteres Spiel: "Das Walzermädel von Wien". Überall, wo dieses Stück über die Bretter ging, in Amberg, Sulzbach, Vilseck, wurde es mit großen Beifall aufgenommen. Ein Grund dafür liegt darin, daß sich durch das ganze Stück die herrliche Strauß Musik hindurchzieht. Ihnen allen ist ja sicher der Walzerkönig Johann Strauß bekannt, geboren 1825 in Wien und dort 1899 gestorben. Er verkörpert in der Melodienfülle, der prickelnden Rhythmik und liebenswürdigen Eleganz seiner Musik das Wienertum des 19. Jahrhunderts. Johann Strauß schrieb gegen 500 Werke. Die bekanntesten Walzer sind: "An der schönen blauen Donau", "Geschichten aus dem Wiener Wald", "Künstlerleben". Vielleicht haben Sie selber schon nach diesen herrlichen Straußmelodien das Tanzbein geschwungen. Von seinen Operetten stehen auf dem ständigen Repertoire unserer Theater: "Die Fledermaus", "Der Zigeunerbaron" und "Eine Nacht in Venedig". Ich möchte Sie noch mit den Personen, die in diesem Spiel auftreten, und ihren Darstellern bekannt machen (Bekanntgabe der Spieler). Achten Sie bitte auf die herrliche Musik. Ich wünsche Ihnen einen recht frohen Osterabend. Für die Overtüre (Einleitungsmusik) bekamen die 3 Musiker einen großen Applaus. (Klavier: Max Lindner; 1. Violine: Oskar Seidl, 2. Violine: Josef Engelhart). Der 1. Akt dauerte von 20.15 bis 21.10 Uhr. Dann war eine etwas längere Pause wegen des Szeneriewechsels. Die Aufmachung im 2. Akt hat sehr gut gefallen (Weinlaube, Lampions). Der 2. Akt dauerte von 21.35 bis 22.15 Uhr und der 3. Akt von 22.30 bis 22.55 Uhr. Die Spieler haben ihre Sach sehr gut gemacht. es wäre unrecht, wollte man den einen oder anderen Spieler hervorheben. Besonders anzuerkennen war die Leistung von Berger Franzi, die zum ersten Mal bei einem größeren Theater mitwirkte. Beim Publikum hat dieses Spiel auch gute Aufnahme gefunden. Einen Applaus auf offener Bühne bekamen Franz (Kederer Josef) und Peperl (Huber Konrad) im 2. Akt für das Hannerl Lied.

Früher war es Brauch nach der 1. Aufführung im Vereinslokal die Premiere zu feiern. Das ist leider abgekommen. Der Präses ging mit einigen Spielern (Kederer Josef, Huber Konrad, Graf Hans) in die Gastwirtschaft Kotz. Etwas später kam noch Theaterfriseur Ludwig Kummert nach.

Ostermontag, 6. April 1953

um 7 Uhr hat Herr Pfarrer Meyer bei der Frühmesse - er hielt um 9.30 Uhr in Iber Gottesdienst - und um 9.30 Uhr der Präses beim Amt zum Filmabend des KBV am Dienstag, den 7. April um 20 Uhr bei Platzer eingeladen.

20 Uhr Wiederholung des Singspiels "Das Walzermädel von Wien" im Postsaal (2. Aufführung). Der Präses begrüßte die Gäste in ähnlicher Weise wie am Ostersonntag. Beginn: 20.15 Uhr. Wir hatten ein volles Haus, viel mehr Leute als bei der Premiere. es hat sich inzwischen herumgesprochen, daß dieses Stück gut gespielt wurde. Der 1. Akt dauerte von 20.15 bis 21.05 Uhr; er wurde gut, nur etwas zu rasch gespielt. Der 2. Akt, welcher sehr gut gespielt wurde, dauerte von 21.20 bis 22 Uhr. Franz (Kederer Josef) und Peperl (Huber Konrad) ernteten für das Hannerl Lied am Schluß der 1. Szene des 2. Aktes auf offener Bühne reichen Beifall. In Hahnbach geht das Publikum mit dem Applaudieren sehr sprasam um. Der 3. Akt, der kürzeste und wohl auch der schwächste von allen, wurde ausgezeichnet gespielt. Blasl (Graf Hans) und Frau Wamperl (Berger Franze) bekamen nach der 5. Szene des 3. Aktes einen stürmischen Applaus. Der 3. Akt dauerte von 22.15 bis 22.45 Uhr. Am Schluß spendete das Publikum reichen Beifall. Der Schlußgesang ("Ein Walzer ist mein Seligkeit) mußte wiederholt werden. Wie gestern, so haben auch heute die Spieler den Präses mit Gewalt zu diesem Schlußgesang auf die Bühne gezerrt. Die Leute gingen in froher Stimmung nach Haus. Während der Aufführung wurden einige Photos gemacht. Die Weinblätter und Weintrauben für die Szenerie des 2. Aktes stellte der Vorstand des Sportvereins Josef Trösch zur Verfügung. Die 3 Musiker haben sehr fein gespielt und die Pausen mit herrlicher Strauß Musik ausgefüllt. Theater Friseur Ludwig Kummert hat die Spieler bestens hergerichtet, besonders den Guschelbauer. Frau Käthi Baumgartner stiftete für die Spieler 2 Maß Bier. Nach der Aufführung gingen viele Spieler gleich weg, der Präses ging mit Kederer Josef, Huber Konrad, Puff Jakob und Kummert Ludwig zu Posthalter Siegert. Etwas später kam noch Trösch Richard. es wurde meist über die früheren Theateraufführungen gesprochen. Eine sehr nette Unterhaltung!

Dienstag, 7. April 1953

Der KBV bekam heute durch die Post folgende Einladung von der Freiw. Feuerwehr Adlholz:

Freiwillige Feuerwehr Adlholz

Adlholz, den 27. März 1953

Einladung.

Anläßlich des 60jährigen Stiftungsfestes der Freiw. Feuerwehr Adlholz 1953 gestatten wir uns den verehrt. Verein geziemend einzuladen.

Wir geben uns der angenehmen Erwartung hin, mit Ihrer Zusage rechnen zu dürfen.

Mit kameradschaftlichen Feuerwehr-Gruß!

Freiw. Feuerwehr Adlholz

Der Festausschuß: Steiner

Festfolge

Am Sonntag, den 14. Juni 1953

6 Uhr Weckruf

8 Uhr bis 9 Uhr Einholen der Vereine

9.30 Uhr Aufstellen zum Kirchenzug

10 Uhr Festgottesdienst

12-13 Uhr Mittagspause mit Festessen

13-14 Uhr Einholen der Vereine

14.30 Uhr Aufstellen zum Festzug

15 Uhr Festzug, anschließend Festrede, Ehrung der Jubilare und Verleihung der Erinnerungsbänder mit Konzert am Festplatz.

1. Name der Wehr (Verein)

2. Sitz der Wehr (Verein)

3. Mit wieviel Mann beteiligt sich die Wehr (Verein)

4. Mit oder ohne Fahne:

5. Mit oder ohne Musik:

6. Wann kommen Sie

7. Wird Mittagessen gewünscht?.....für wieviel Mann

Der Fragebogen wird bis zum 1. Mai 1953 zurück erbeten

Ort der Wehr (Verein)

Unterschrift

20 Uhr Filmstunde bei Platzer. (Zweiter Filmabend). Dazu waren erschienen: 1.) H.H. Pfarrer Johann Meyer; 2.) Präses Heinrich Hager; 3.) Hauptlehrer Hans Huber.

Von den Mitgliedern waren erschienen: 4.) Puff Jakob (Vorstand); 5.) Kederer Josef (Schriftführer); 6.) Huber Konrad; 7.) Graf Hans (hat das Filmgerät wieder besorgt). 8.) Graf Martin (Bruder zu 7.); 9.) Graf Hans (Theaterspieler); 10.) Strobl Georg; 11.) Siegert Edi; 12.) Siegert Jakob; 13.) Grünwald Franz; 14.) Bossner Hans; 15.) Winter Franz; 16.) Wild Alfred; 17.) Biehler Sepp; 18.) Engelhart Josef (Filmvorführer); 19.)

Engelhart Karl; 20.) Meier Oswald; 21.) Meier Hans (Kümmersbuch); 22.) Bäumler Adolf; 23.) Bäumler Baptist; 24.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 25.) Platzer Anton; 26.) Rauch Sepp; 27.) Demleitner Herbert; 28.) Demleitner Oskar; 29.) Standecker Karl (Filmvorführer); 30.) Schöpf Willibald; 31.) Ringer Andreas; 32.) Geisler Josef.

Nichtmitglieder und Jugendliche (Berufsschüler) waren erschienen: 33.) Huber Gerhard (Sohn von hauptlehrer Huber); 34.) Stein Hubert; 35.) Puff Max (Bruder vom Vorstand); 36.) Max Puff (Sohn vom + Bürgermeister Michael Puff); 37.) Färber Josef; 38.) Schieder Ludwig; 39.) Schieder Sepp; 40.) Achhammer Alfons; 41.) Schulz Dietmar; 42.) Heldmann Josef; 43.) Mildner Heinz; 44.) Weber Konard; 45.) Kaleja Helmut; 46.) Kederer Georg (Bruder vom Schriftführer).

Der Präses begrüßte um 20.15 Uhr die erschienenen Gäste und Burschen, dankte Graf Hans für die Besorgung des Gerätes und der Filme und gab die Titel der Filme bekannt.

1. Unsere Zeit. No:61 (Wochenschau)
2. Unsere Zeit. No:57 (Wochenschau)
3. Kinder in Holland
4. Die Insel (Walcheren)
5. Land hinter den Deichen (Holland).

Nach dem 3. Film erzählte der Präses etwas über seine Erlebnisse im Krieg und in der Gefangenschaft in Holland. Die Filmvorführung dauerte bis 22.15 Uhr. Die meisten Filmbesucher waren schon ganz müde - eine Folge der beiden Osterfeiertage. Darum schloß auch der Präses den Filmabend und gab noch bekannt, daß die nächste Filmstunde am Dienstag, den 28. April 1953 statt findet. Die Filmvorführer Engelhart Josef und Standecker Karl haben heute ihre Sach schon recht gut gemacht. Die Apparate und Filme brachten einige Burschen gleich zu Graf Hans, der morgen die Sachen mit nach Amberg nimmt.

Donnerstag, 9. April 1953

Heute wurden 2 Mitglieder des KBV durch Anschlag an der Kirchentüre zur Trauung aufgeboten:

1. Weiß Albert, Bauerssohn in Schalkenthan und Erras Mathilde, Bauerstochter in Lintach.
 2. Häckl Johann, Schlosser in Hahnbach und Fleischmann Barbara, Schneiderin in Hahnbach.
- Häckl Hans wird voraussichtlich am Samstag, den 25. April auf dem Mariahilfberg bei Amberg getraut.

Um 20.15 Uhr kam Albert Weiß von Schalkenthan zum Präses und fragte, ob nicht der Präses die Trauung am Dienstag, den 5. Mai vornehmen möge. Auch möchte er gern, daß 2 Mitglieder des Kath. Burschenvereins bei der Hochzeit ministrieren. Zu Josephi, wo 4 Burschen beim Festgottesdienst ministrierten, war das sehr feierlich. Auch Trösch Richard hat geäußert, daß bei seiner Hochzeit im Juni Burschen ministrieren müssen. Der Präses sagte gerne zu, wenn der Herr Pfarrer seine Einstimmung dazu gibt.

Freitag, 10. April 1953

Der Präses brachte an den beiden Kirchenportalen folgendes Schreiben an:
Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Sonntag, 12. April 1953

20 Uhr Wiederholung des Singspiels: "Das Walzermädel von Wien" im Postsaal.

Dienstag, 14. April 1953

20 Uhr Versammlung im "Grünen Baum".

Donnerstag, 16. April 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Hahnbach, den 10. April 1953.

Samstag, 11. April 1953

Um 9 Uhr wurde die Mutter von Hans Rösl, der bei unseren Theaterveranstaltungen die Bühne richtet und den Souffleur macht, beerdigt. Frau Maria Rösl war am 28.1.1871 in Hirschau geboren, verehelichte sich 1896 mit Joh. Bapt. Rösl und starb am 9.4.1953 früh 4.30. Es war eine große Beerdigung.

Weißer Sonntag, 12. April 1953

Vorstand Jakob Puff und Kassier Richard Trösch besuchten heute nachmittag unser ehemaliges Mitglied Franz Lubber in Sulzbach, der voriges Jahr im Bergwerk schwer verunglückte und immer noch auf Krücken gehen muß.

20 Uhr Wiederholung des Singspiels: "Das Walzermädel von Wien" im Postsaal (3. Aufführung). Wir hatten einen vollen Saal. Der Präses begrüßte die Gäste und gab eine kurze Einführung in das Spiel. Beginn: 20.30 Uhr. Der 1. Akt wurde gut gespielt und dauerte bis 21.15 Uhr. Kederer Josef (Franzl) und Huber Konrad (Peperl) bekamen für das "Hannerl" Lied einen gewaltigen Applaus. Der 2. Akt dauerte von 21.30 bis 22.10 Uhr. Er wurde bei der 2. Aufführung besser gespielt. Der 3. Akt dauerte von 22.25 bis 22.50 Uhr. Nach jedem Akt spendete das Publikum reichen Beifall. Engelhart Karl machte während der Aufführung mehrere Blitzlichtaufnahmen. Der Präses gab zum Schluß bekannt, daß am nächsten Sonntag das Spiel wiederholt wird. Die Spieler gingen anschließend (ohne Präses) noch in den "Grünen Baum".

Dienstag, 14. April 1953

20 Uhr Versammlung des Kath. Burschenvereins im "Grünen Baum". Anwesend waren: 1.) Puff Jakob; 2.) Kederer Josef; 3.) Strobl Georg; 4.) Siegert Edi; 5.) Engelhart Karl; 6.) Sitter Franz (Dürnsricht); 7.) Gleich Florian; 8.) Geisler Joseph; 9.) Meier Oswald; 10.) Grünwald Franz; 11.) Platzer Anton; 12.) Rauch Sepp; 13.) Meier Hans (Kümmersbuch); 14.) Engelhart Joseph; 15.) Bosser Hans; 16.) Demleitner Oskar; 17.) Lautenschlager Karl; 18.) Heldmann Richard; 19.) Demleitner Herbert; 20.) Weiß Albert (Schalkenthan); 21.) Winter Franz; 22.) Graf Hans (Stacho); 23.) Bäumlert Baptist; 24.) Schober Sepp (Pickenricht).

Der Vorstand Jakob Puff eröffnete um 20.30 Uhr die Versammlung mit dem Gruß: "Gott segne den kath. Burschenverein!"

Der Präses sprach:

1.) über die Fahrt nach Altötting zum großen Landjugendtreffen am 2. und 3. Mai. Er gab kurz das Programm bekannt und erläuterte die Fahrt an Hand großer Landkarten von der Oberpfalz und von Bayern, die der Schulleiter Hauptlehrer Huber für diesen Abend zur Verfügung gestellt hatte. Die Fahrt führt über Amberg, Schwandorf, Regensburg, Landshut, Altötting. Eine Besichtigung Burghausens ist vorgesehen. Wir werden bereits am Freitag, den 1. Mai nach Altötting fahren.

2.) Der Präses gab folgende Zuschrift (Plakat) bekannt: Bayerische Bauern Wallfahren nach Lachseln und Einsiedeln vom 1. bis 4. Mai 1953.

Besuch beim Bauern-Heiligen Nikolaus von der Flüe im Lachseln - Fahrt über den Vierwaldstätter See - Wallfahrt zu U. Ll. Frau vom Finsteren Wald in Einsiedeln und der - Besichtigung modernen Landwirtschafts-Schule in Pfäffiken - St. Gallen. Die Fahrt steht unter dem Protektorat von Exz. Dr. Neuläusler, Weihbischof von München und Sr. Gnaden Abt Vitalis Maier von Ottobeuren.

Sonderzug ab Nürnberg über Donauwörth - Augsburg - Kempten - mit Zubringerzügen aus München - Traunstein - Mittenwald und Regensburg. Preis ab Nürnberg DM 86,- ab München DM 79,- ab Immenstadt DM 70,- Preis schließt ein: Fahrt 3. Klasse, volle Verpflegung, Quartier, Besichtigungen, Visa. Für Zufahrt zum Sonderzug 50% Ermäßigung. Der Präses gab einen kurzen Kommentar über die aufgeführten Orte: Sachseln - Flüeli Rauff - Vierwaldstätter See - Einsiedeln - Pfäffiken und St. Gallen.

3.) Der Präses gab die Einladung der Freiw. Feuerwehr Adlholz zum 60jährigen Stiftungsfest bekannt. (Siehe Chronik Band 3, Seite 78/79). Der Präses trat dafür ein, daß der KBV Hahnbach unbedingt an dieser Feier teilnehmen soll. So wurde auch beschlossen, daß eine Abordnung des KBV nach Adlholz zum Stiftungsfest fährt.

4.) Vorstand Jakob Puff gab bekannt, daß er eine Einladung vom Burschenverein Vilseck zum 50jährigen Stiftungsfest erhalten hat. Leider hatte er das Schreiben vergessen und so konnte er den genauen Termin nicht sagen. Auch an diesem Fest will sich der KBV beteiligen.

5.) Der Präses gab bekannt, daß am Donnerstag, den 21. Mai in Hahnbach das hl. Sakrament der Firmung gespendet wird. Es ist noch nicht bekannt, ob der H.H. Erzbischof Dr. Michael Buchberger oder der H.H. Weihbischof Joseph Hiltl kommt. Am Bischofsempfang am Mittwoch, den 20. Mai sollen alle Burschenvereinsmitglieder, die Zeit haben, teilnehmen. Bei der Firmung vor 6 Jahren, beim Bischofsempfang, am Sonntag, den 4. Mai 1947 war die Beteiligung des KBV sehr schwach, weil an diesen Nachmittag und Abend in Süß eine Tanzveranstaltung war. Der Burschenchor brachte H.H. Weihbischof Dr. Joh. Bapt. Höcht um 21.30 Uhr ein Ständchen. Beim 2. Lied "Die Himmel rühmen" sang Exzellenz selber kräftig mit. (Siehe Chronik Band 1, Seite 23). Beim Bischofsempfang vor 3 Jahren, am Sonntag, den 20. Mai 1950 war der KBV mit Banner und nur 4 Mitgliedern vertreten. Das Ständchen für H.H. Erzbischof Dr. Michael Buchberger mußte leider ausfallen. (Siehe Chronik Band 1, Seite 141/142).

Der Männerchor des KBV will auch dieses Mal zur Firmung dem Bischof ein Ständchen bringen.

6.) Wie in den letzten Jahren, so wird auch heuer wieder im Mai eine Licht-Stafette stattfinden. Vergangenes Jahr übernahmen vier Mitglieder des KBV mit ihren Motorrädern die Sicherung der Radfahrstafette; nämlich: Huber Konrad, Meier Hans, Rauch Sepp und Trösch Richard. So war am Freitag, den 9. Mai 1952 (Siehe Chronik Band 2, Seite 122/123). Der Präses ersuchte die Burschen auch heuer wieder die Sicherung der Lichtstafette zu übernehmen. Meier Hans und Rauch Sepp erklärten sich dazu wieder bereit; ebenso Siegert

Edi. Huber Konrad und Trösch Richard, die voriges Jahr mitmachten, waren nicht in der Versammlung. Der Präses kann also wieder mit der Sicherung der Lichtstafette durch Motorradschutz rechnen.

7.) Der Präses machte bereits aufmerksam, daß am Dreifaltigkeitsfest, am 31. Mai '53, der Bekenntnistag der kath. deutschen Jugend gefeiert wird. Möge die Beteiligung wieder so zahlreich sein wie 1952! Auch die Nachmittagsandacht, die Bekenntnisstunde, soll fleißig besucht werden. Wenn auch der obere Markt Kirchweih hat, so bleibt doch nachmittag und abend viel Zeit zur Unterhaltung und zum Tanz.

8.) Der Präses konnte die freudige Mitteilung machen, daß heuer zu Fronleichnam am 4. Juni '53 die Bergknappenkapelle spielt. Diese Musik wurde von Bürgermeister Strobl bestellt. An der Kirchenparade, am Amt und an der Prozession sollen alle Mitglieder des KBV teilnehmen. Die Prozessionsordnung ist wieder wie im Vorjahr. Heuer werden zum 1. Mal die Bergknappen von Hahnbach in Uniform an der Prozession sich beteiligen. Voriges Jahr mußte die Kirchenparade ausfallen, da die hiesige Musik streikte. (Siehe Chronik Band 2, Seite 150/151).

9.) Der Präses wies auf den Vogelschutz hin. In der vergangenen Woche brachten Schulkinder einen angeschossenen Star und eine abgeschossenen Bachstelze. In Deutschland sind sämtliche Vogelarten geschützt mit Ausnahme der Spatzen, Krähen, Elstern und Häher. Mögen alle am Naturschutz mithelfen! Um 23 Uhr wurde die Versammlung beendet.

Mittwoch, 15. April 1953

Die Post brachte folgendes Schreiben vom KJR Amberg-Land:

Kreisjugendring Amberg-Land

Amberg, den 13. April 1953 Pfalzgrafenring 5

Rundschreiben

1. Die Geschäftsstelle ist ab sofort jeden Mittwoch von 17-19 Uhr geöffnet. Der 1. Vorsitzende ist gewöhnlich an jeden 1. Samstag im Monat um 15 Uhr 30 im Gasthof Winkler, Amberg. Auf der Wart, zu sprechen.

2. Feldscherlehrgang wird am Sonntag, den 10. Mai fortgesetzt. Zeit 10-17 Uhr. Teilnahme unter den üblichen Bedingungen. Es sollen alle und nur solche Burschen und Mädchen teilnehmen, die bereits am 8. März anwesend waren.

3. Bei genügender Teilnehmerzahl wird nochmals ein Lehrgang für Filmvorführer durchgeführt. Interessenten melden sich bis spätestens 18. April direkt beim 1. Vorsitzenden in Thanheim, Post Ensdorf.

4. Nach der Besprechung bei der letzten Vollversammlung am 28.3.53 wird am 7. Juni 53 eine Jugendleiterfahrt ins Fichtelgebirge durchgeführt. Abfahrt 5 Uhr morgens vom Bahnhof, Rückkehr gegen 22 Uhr. Thema der Fahrt: wandern und Zelten. Der KJR übernimmt die Kosten der Omnibusfahrt. Verpflegung ist mitzubringen. Auswärtige Teilnehmer werden in der Nacht vom Samstag / Sonntag in Amberg untergebracht. Jede Jugendgruppe kann einen Vertreter bestimmt mitschicken, ein zweiter kann gemeldet werden, der dann, soweit Platz vorhanden, ebenfalls mitfahren darf. Die Teilnehmer sind mit genauer Anschrift bis 30. Mai direkt beim 1. Vorsitzenden zu melden. Anschrift: Josef Lang, Lehrer, Thanheim, Post Ensdorf.

5. Der KJR Amberg-Land empfiehlt seinen Jugendlichen bzw. deren Vertretern folgende Lehrgänge an der Jugendleiterschule in Niederpüding (?): KJR-Land leistet Zuschüsse!

23.-6.4. Fragen der staatsbürgerlichen Erziehung

4.-9.5. Volkstanzlehrgang

9.-11.5. Wandern und Fahrt

11.-16.5. Laienspielwoche

18.-22.5. Singwoche

2.6.-20.6. Arbeitskreis Heim und Freizeit.

6. Die Jugendleiter (innen) haben die Möglichkeit, die Lehrgänge beim KJR Amberg-Stadt zu besuchen. Die Kosten werden vom KJR Land übernommen. Beachten Sie bitte die diesbezüglichen Hinweise in der Presse!

7. Der Lehrgang für Gruppenarbeit und Diskussionstechnik am 9./10. Mai 1953 kann von unseren Jugendleitern besucht werden. Er findet in Tannenlohe statt. Soweit Unkosten entstehen, werden sie vom KJR Amberg-Land getragen. Anmeldungen an 1. Vorsitzenden, Anmeldeschluß ist der 25.4.1953.

8. Bis 15. Mai möchten die Jugendgruppen Belege über ihre Auslagen an den KJR einsenden, da die Möglichkeit besteht, diese Gelder zum Teil ersetzt zu bekommen. Termin einhalten!

Mit frohen Gruß!

F.d.R. Daucher, Geschäftsführer

gez. Lang, 1. Vorsitzender

Donnerstag, 16. April 1953

Der Präses ließ durch die Schulkinder (3. und 4. Klasse) die Pflug-Hefte für den Monat April austragen.

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer (Nebenzimmer). Zur Probe waren erschienen: 1.) Puff Jakob; 2.) Engelhart Karl; 3.) Rauch Sepp; 4.) Demleitner Herbert; 5.) Huber Konrad; 6.) Winter Franz; 7.) Siegert Edi; 8.) Kederer Joseph; 9.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 10.) Strobl Georg; 11.) Graf Hans; 12.) Weber Willi. Nach langer Zeit nahm er einmal wieder an einer Singstunde teil, weil er beim Hochzeitsständchen für seinen Freund Hans Häckl mitsingen will. Der Präses ersuchte Weber Willi in Zukunft die Singstunden wieder regelmäßig zu besuchen. 13.) Färber Josef. Er war mit seinem Onkel in Gastwirtschaft Platzer, der Präses ersuchte ihn mitzusingen und nach einer kurzen Prüfung - er mußte das Lied vom guten Kameraden in verschiedenen Tonhöhen singen - wurde er dem 1. Tenor zugeteilt. Somit hat die Sängergruppe wieder Zuwachs bekommen. Dazu noch einen 1. Tenor!

Die Probe begann um 20.30 Uhr.

Im 1. Tenor sangen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Siegert Edi; 3.) Rösch Alfons; 4. Färber Josef.

Im 2. Tenor sangen: 1.) Kederer Joseph; 2.) Huber Konrad

Im 1. Bass sangen: 1.) Puff Jakob; 2.) Graf Hans; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Winter Franz; 5.) Rauch Sepp; 6.) Strobl Georg;

Im 2. Bass sangen: 1.) Engelhart Karl; 2.) Weber Willi.

Nicht erschienen waren zur Probe trotz schriftlicher Einladung: 1.) Trösch Joseph (der mit den Jägern nach Sulzbach zu einer Versammlung fuhr) 2.) Trösch Richard (hatte Nachmittagsdienst und kam erst um 22.30 Uhr heim) 3.) Rubenbauer Josef von Luppertsricht.

Der Präses gab vor Beginn der Probe das Programm für die Sänger Bekannt:

1.) Hochzeitsständchen für Häckl Hans am Freitag, den 24. April. Er wird am Samstag, 25.4. in der Amberger Mariahilfbergkirche mit Fleischmann Barbara getraut.

2.) Hochzeitsständchen für Weiß Albert von Schalkenthan am Montag, den 4. Mai 1953. Er wird am Dienstag, 5.5. in der hiesigen Pfarrkirche mit Erras Mathilde von Lintach getraut.

3.) Der Burschenchor singt am Fest Christi Himmelfahrt, am 14. Mai zur Maiandacht. An dieser Tradition soll festgehalten werden.

4.) Beim Bischofsempfang am Mittwoch, den 20. Mai singt der Burschenchor dem Bischof ein Ständchen.

5.) Ferner teilte der Präses mit, daß im Laufe der nächsten Zeit noch folgende Mitglieder heiraten werden: Trösch Richard, Ritter Anton, Schober Joseph von Pickenricht und im Herbst Winkler Georg.

Zunächst wurden für das Ständchen für Häckl Hans folgende Lieder geprobt:

1. Beim Holderstrauch

2. Frisch gesungen (Hab oft im Kreise der Lieben) von Friedrich Silcher.

3. Der Lindenbaum (Am Brunnen vor dem Tore)

4. Die Nacht (Die Abendglocken rufen) von Franz Abt.

Häckl Hans bekommt 4 Lieder, weil er lange Zeit bei der Sängergruppe des KBV war. Leider nahm er seit längerer Zeit nicht mehr an den Veranstaltungen des KBV teil.

Häckl Hans hat 3 mal bei Theaterveranstaltungen mitgewirkt:

1.) "Der Daschner Gangerl drei Tage ohne Wahn" oder "Der Bader in Verlegenheit". Rolle: Wirt, Fuchsbrunner. Bunter Abend 1947. (Siehe Chronik Band 1, Seite 16)

2.) "Pat und Patachon, die Unverwüstlichen". Rolle: Willi, genannt Perlenwilli. Februar 1949. (Siehe Chronik Band 1, Seite 77)

3.) "Die Brautschau" Rolle: Franz, Damians Freund. Bunter Abend 1949. (Siehe Chronik Bank 1, Seite 82)

Dann wurden die Lieder für das Hochzeitsständchen von Weiß Albert festgelegt und geprobt:

1. "Süß Liebe licht den Mai" von Friedrich Silcher

2. "Wenn die Nachtigallen singen" von F. Käser Op.28

3. Sandmännchen (Die Blümelein nie schlafen).

Dieses 3. Lied wurde nicht mehr geprobt, da es gut sitzt und die Stimmen schon ziemlich verbraucht waren.

Für das Bischofsständchen wurden folgende Lieder vorgeschlagen:

1.) Die Kapelle

2.) Die Himmel rühmen

3.) Wie könnt ich ruhig schlafen.

Diese Lieder wurden aber nicht mehr durchgesungen.

Der Präses gab dann folgende Anregung: Der Männerchor des KBV soll am 2. Frohnbergfestsonntag, am 16. August 1953 beim 1. Amt um 7 Uhr die "Missa Battmann" Opus 336 singen, die heuer am Fest des hl. Joseph vom Burschenchor zum 1. mal aufgeführt wurde.

Der Präses teilte dann mit, daß am Sonntag, den 10. Mai der Feldscherlehrgang (Sanitätskurs) in Amberg fortgesetzt wird. Die 3 Mitglieder des KBV, die bereits am Sonntag, den 8. März an diesen Lehrgang teilnahmen, sollen diesen Kurs besuchen. (Bäumler Adolf, Standecker Karl, Strobl Georg). Bei genügender Teilnehmerzahl wird noch einmal ein Filmvorführerlehrgang durchgeführt. Es meldete sich niemand. Von unserem Verein haben 2 Mitglieder, Engelhart Josef und Standecker Karl am Dienstag, den 6. Januar 1953, einen solchen Lehrgang mitgemacht. (Siehe Chronik Band 3, Seite 28).

Vorstand Jakob Puff teilte mit, daß wir wegen zu großer Schwierigkeiten das Singspiel: "Das Walzermädel von Wien" am nächsten Sonntag (19. April) unmöglich in Gebenbach aufführen können. In Hahnbach können wir dieses Singspiel am nächsten Sonntag, wie geplant war, nicht mehr wiederholen, da mit einem ganz geringen Besuch zu rechnen ist. In der nächsten Woche findet am Dienstag keine Versammlung statt, sondern nur am Donnerstag Singstunde und am Freitag das Hochzeitsständchen für Häckl Hans.

Freitag, 17. April 1953

Der Präses richtete an den KJR Amberg land folgende Anmeldung: Für den Feldscherlehrgang am Sonntag, den 10. Mai melde ich 3 Mitglieder des Kath. Burschenvereins an: Bäumler Adolf, Standecker Karl, Strobl Georg. Diese nahmen bereits am 1. Lehrgang, der am 8. März 1953 stattfand teil.

Mit freundlichen Gruß!

Hager.

Sonntag, 19. April 1953

Das für 20 Uhr angesetzte Singspiel "Das Walzermädel von Wien" wurde nicht wiederholt. Ob wir noch 80-100 Personen (Zuschauer) bekommen hätten, ist fraglich. An diesem Sonntag war viel los. Auch hatten die Spieler gar keine Lust mehr.

Um 15.30 Uhr war Versammlung des Kath. Werkvolkes in der Brauerei Ritter.

Der Sportverein hielt nachmittag eine Wanderversammlung in der Gastwirtschaft Rauch-Mutzbauer in Kötzersricht. In Sulzbach begann heute das große Frühlingsfest, das 8 Tage dauert. Es ist jeden Sonntag so viel los, daß die Leute gar nicht wissen, wo sie hin gehen sollen.

Mittwoch, 22. April 1953

6.30 Uhr war Dank- und Bittprozession auf dem Frohnberg anlässlich des 8. Jahrestages der Beschießung Hahnbachs durch amerikanische Artillerie. Die Prozession war klein. Vom KBV beteiligten sich einige Mitglieder an dieser Wallfahrt.

Donnerstag, 23. April 1953

20 Uhr war Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für das Hochzeitsständchen von Häckl Hans. Dazu waren erschienen: Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Siegert Edi; 3.) Färber Joseph; 4.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 5.) Trösch Richard.

Im 2. Tenor: 1.) Kederer Joseph; 2.) Huber Konrad; 3.) Rubenbauer Joseph

Im 1. Bass: 1.) Graf Hans; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Strobl Georg; 4.) Winter Franz; 5.) Puff Jakob; 6.) Rauch Sepp;

Im 2. Bass: 1.) Weber Willi; 2.) Trösch Joseph

Von den Sängern fehlte nur Engelhart Karl (2. Bass), der als krank gemeldet wurde. Der Präses kam zur Probe erst gegen 20.25 Uhr. er hatte in Schlicht, wo das Kirchenpatrozinium St. Georg gefeiert wurde, Amt und Predigt. Brauereibesitzer Karl Winkler brachte ihn mit seinem Wagen nach 20 Uhr wieder heim.

Die Probe begann um 20.30 Uhr. es wurden folgende Lieder gesungen:

1.) Beim Holderstrauch.

2.) Frisch gesungen (Hab oft im Kreise der Lieben)

3.) Der Lindenbaum (Am Brunnen vor dem Tore)

4.) An den Mond (Guter Mond, du gehst so still)

5.) Frühlingslied (Leise zieht durch mein Gemüt) Melodie von Mendelssohn, Text von Heinrich Heine

6.) Süß Liebe licht den Mai.

Trösch Joseph, welcher dirigierte, schlug für das morgige Ständchen folgende Lieder vor:

1. Süß Liebe licht den Mai.

2. Am Brunnen vor dem Tore

3. Leise zieht durch mein Gemüt.

4. Guter Mond, du gehst so still

Die Probe dauerte bis 21.30 Uhr. Nachher war gemütliches Beisammensein. Es wurde von den früheren Fahrten erzählt. Strobl Georg, der Namenstag feierte, spendete den Sängern für die Gratulationen eine Maß Bier. Dann kam es noch zu einer "Senfschlacht". Als einige Sänger dem Vorstand, der sich eine Portion Leberkäs bestellt hatte, etwas davon nehmen wollten, spritzte er mit der Senfflasche, wobei vor allem Kederer Josef und Demleitner Herbert schwer getroffen wurden. Es gab eine große Gaudi.

Freitag, 24. April 1953

Hochzeitsständchen für Hans Häckl.

Um 20 Uhr sammelten sich die Sänger im Vereinslokal Platzer; es waren alle gekommen, auch Engelhart Karl, der eine Mandelentzündung hat und dem der Arzt sogar Bettruhe verordnet hatte. es wurden nochmals die Lieder durchgesungen. Bei Trösch Richard nahmen die Sänger 7 Lampions in Empfang und zogen dann geschlossen zum Haus der Braut Barbara Fleischmann No 51. Um 20.40 Uhr begann das Ständchen, zu dem sich viele Leute eingefunden hatten.

Es wurden folgende Lieder gesungen:

1. Süß Liebe lichte den Mai, von Friedrich Silcher
2. Am Brunnen vor dem Tore, von Friedrich Silcher
3. Leise zieht durch mein Gemüt, von Mendelssohn

4. Ansprache des Präses. Er führte ungefähr folgendes aus: Verehrtes Brautpaar! Ihr feiert morgen Hochzeit. Hochzeit bedeutet - wie das Wort schon sagt - hohe Zeit, einen wichtigen Tag, ein Meilenstein im Erdenleben. Mit dem Hochzeitstag endet die schöne, sorgenlose Jugendzeit, die alte Burschenherrlichkeit und beginnt mehr und mehr der Ernst des Lebens, die Sorge um die Familie. Wenn 2 Menschenkinder den unauflöselichen Lebensbund schließen, dann wünschen die Verwandten und Bekannten dem Hochzeitspaar viel Glück und Gottessegens im Ehestand. Weil du, lieber Bräutigam, seit Anfang den kath. Burschenverein angehörst, so kommt heute die Sängergruppe, um mit einem Ständchen zu gratulieren, um Dir und deiner lieben Braut viel Glück und Segens zu wünschen für den neuen Lebensabschnitt. Wenn Ihr morgen im schönen Muttergottesheiligtum der Amberger Mariahilfbergkirche das ewig bindende Jawort sprecht, dann wollen wir in dieser heiligen Stunde auch Euer im Gebet gedenken und den Herrgott bitten, daß er Eure Ehe, eure Zukunft, euren weiteren Lebensweg mit reichen Gnaden segnet. Als Präses möchte ich Dir lieber Bräutigam auch recht herzlich danken. Du gehörst seit Neugründung, seit September 1946 zu unserem Verein, warst lange Zeit in der Sängergruppe tätig und hast oft bei unseren Theaterveranstaltungen mitgewirkt. Dafür danke ich Dir im Namen des Vereins. Auch dafür danke ich Dir, daß du dem Kath. Burschenverein bis zu Deinem Hochzeitstage die Treue gehalten hast. Die Treue ist doch kein leerer Wahn. Sie ist zwar selten geworden auf Erden, aber sie ist doch noch nicht ganz ausgestorben auch unter den Burschen. Du scheidest zwar als aktives Mitglied am Hochzeitstag nach unseren Statuten aus dem KBV aus, aber als Inaktives Mitglied gehörst du doch weiterhin zu unserer Organisation. Denke gern zurück an die schönen Stunden, die Du mit Deinem Kameraden bei unseren Veranstaltungen erlebt hast. Bleib treu den Idealen, die wir auf unser Banner geschrieben: Gott, Christus, Kirche und Vaterland! Wer nach diesen Idealen lebt und für diese höchsten Güter kämpft, der geht den rechten Weg durchs Leben, auch in schwerer Zeit. Dann habe ich noch eine Bitte an den Bräutigam: Du scheidest jetzt als aktives Mitglied aus dem KBV, werde recht bald Mitglied des Kath. Werkvolkes! Denn diese beiden gehören zusammen, sie arbeiten an dem gleichen Ziel und kämpfen für die gleiche Sache. Die Sänger mögen mit mir einstimmen in den Ruf: Das edle Brautpaar, es lebe hoch! Dann wurde 3 mal gesungen: Es lebe hoch!

Nach der Rede des Präses dankte der Bräutigam, auch im Namen seiner Braut für das schöne Ständchen und lud die Sänger zu einem gemütlichen Beisammensein im Vereinslokal ein. Anschließend überreichte der Vorstand Jakob Puff ein kleines Geschenk (Küchenwaage) und dankte dem Bräutigam für seine Mitarbeit im Verein.

5. Guter Mond, du gehst so stille (Volksweise). Dieses Lied paßte recht gut, weil der Halbmond am Himmel stand. Nach diesem Lied gratulierten Präses, Chorleiter und die Sänger dem Brautpaar und begaben sich in das Vereinslokal Platzer (Nebenzimmer; nur Demleitner Herbert konnte nicht mitgehen, da er während des Ständchens krank wurde (Schüttelfrost). Gegen 21.30 Uhr kam das Brautpaar in Begleitung von Fleischmann Alfred (Bruder der Braut) und blieb eine Stunde bei den Sängern. es war ein recht nettes, gemütliches Beisammensein, wobei viele liebe alte Erinnerungen wach gerufen wurden. Die Burschen sangen dann für die Braut: "Ännchen von Tharau" und für den Bräutigam: "Hag oft im Kreise der Lieben". Beim Abschied des Brautpaares gegen 22.30 Uhr wurde das Lied gesungen: "Guten Abend, gut Nacht". Die Sänger blieben noch einige Zeit beisammen.

Samstag, 25. April 1953

Um 10.45 Uhr wurde unser Mitglied Schlosser Johann Häckl in der Amberger Mariahilfbergkirche mit Schneiderin Barbara Fleischmann getraut. Die Trauung sollte ursprünglich um 8.45 sein; da aber an diesem Tag (Markus) die Bittprozession von Kümmersbruck auf den Mariahilfberg kommt, mußte die Trauung auf einen etwas späteren Zeitpunkt verlegt werden. Das junge Paar machte gleich von Amberg aus eine Hochzeitsreise an den Chiemsee. Es blieb dort 8 Tage bei einem Onkel der Braut, Herrn Franz Siegert, der aus Kötzersricht stammt und Gefängnisverwalter in Bernau am Chiemsee ist. Häckl Hans bekam eine Wohnung im Weiß Anwesen No: 121 in Hahnbach.

An den beiden Kirchenportalen wurde der Vereinskalendar für die nächste Woche ausgehängt:

Dienstag, 28. April 1953: 20 Uhr Filmabend im Vereinslokal Platzer.

Donnerstag, 30. April 1953: 20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Montag, 27. April 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen das Programm für das Landjugendtreffen in Altötting bekannt:

Landjugendtreffen in Altötting!

Freitag, 1. Mai 1953

6 Uhr Abfahrt. Besichtigung von Regensburg, Landshut und Altötting.

Samstag, 2. Mai 1953

8 Uhr Fahrt von Altötting nach Burghausen und Führung durch die Stadt. 12 Uhr Rückfahrt nach Altötting. 15 Uhr Begrüßung auf dem Kapellplatz. Besichtigungen. Abends Predigt von Kardinal Dr. Wendel, Lichterprozession nach Ansprache von Bischof Dr. Landersdorfer, Passau.

Sonntag, 3. Mai 1953

7 Uhr in der Basilika Bruder Konrad Messe von Bischof Dr. Landersdorfer, Passau. 9 Uhr auf dem Kapellplatz Betsingmesse von Kardinal Dr. Wendel mit Predigt von Bischof Dr. Julius Döpfner, Würzburg. 13 Uhr Hauptkundgebung. Es sprechen Landtagspräsident Dr. Alois Hundhammerer und Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer. Huldigung an die Patrona Bavariae. 16 Uhr Heimfahrt.

Der Präses bestellt in der Verkaufsabteilung Haus Altenberg, Düsseldorf, Prinz-Georg-Straße 44 Marienfeiertexte "Maria, Hilfe der Christen", 250 Stück und 3 Wachsfackeln.

Dienstag, 28. April 1953

20 Uhr Filmstunde bei Platzer. (Dritter Filmabend). Dazu waren erschienen: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Hauptlehrer Hans Huber;

Von den Mitgliedern waren gekommen: 1.) Kederer Josef; 2.) Siegert Edi; 3.) Wild Alfred; 4.) Biehler Sepp; 5.) Weber Willi; 6.) Lobenhofer Richard; 7.) Weiß Albert; 8.) Grünwald Franz; 9.) Platzer Anton; 10.) Winter Franz; 11.) Bosser Hans; 12.) Geisler Josef; 13.) Meier Oswald; 14.) Ringer Andreas; 15.) Huber Konrad; 16.) Gleich Florian; 17.) Rauch Sepp; 18.) Meier Hans (Kümmersbuch); 19.) Puff Jakob; 20.) Bäumler Adolf; 21.) Bäumler Baptist; 22.) Graf Hans; 23.) Graf Martin; 24.) Patek Emil; 25.) Hirsch Artur; 26.) Färber Josef; 27.) Vorfürer Standecker Karl;

Jugendliche waren erschienen: 1.) Berger Karl; 2.) Kederer Georg; 3.) Trösch Manfred; 4.) Neiswirth Karl; 5.) Heldmann Josef; 6.) Schieder Sepp; 7.) Stein Hubert; 8.) Puff Max; 9.) Rauch Josef; 10.) Kaleja Helmut; 11.) Graf Ludwig; 12.) Köstler Albert; 13.) Gold Josef.

Es waren erschienen 42 Personen, das ist sehr wenig. Vor Beginn der Filmstunde wurde mit Weiß Albert, der am 5. Mai getraut wird, die Hochzeit besprochen. Montag, 4. Mai gegen 20.30 Uhr Ständchen in Schalkenthan. Dienstag, 5. Mai 9.30 Uhr Trauung, die der Präses halten soll. Es sollen Mitglieder des KBV ministrieren: Bosser Hans und Rauch Sepp. Das Banner trägt Huber Konrad. Es soll einmal eine Burschenhochzeit werden. Man soll merken, daß ein Mitglied des KBV getraut wird.

Beginn der Filmstunde: 20.30 Uhr Vorfürer war Standecker Karl. es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Wälder am Pazifischen Ozean
2. Schweden
3. Der Hafen von New York
4. Im Herzen von New York
5. Am Fuße der Rocky Mountains.

Die Vorführung dauerte bis 22.30 Uhr. Die Filme waren gut, gaben einen interessanten Einblick in das Leben anderer Völker und wurden von den Zuschauern begeistert aufgenommen. Anschließend warb der Präses für die Fahrt nach Altötting. Es haben sich dich nur 2 Mitglieder angemeldet: Graf Martin und Platzer Anton. Die Filmgeräte schafften die Burschen zu Graf Hans.

1. Filmstunde: 23.3.1953
2. Filmstunde: 7.4.1953
3. Filmstunde: 28.4.1953

Mittwoch, 29. April 1953

Unser Mitglied Josef Engelhart nahm heute in Amberg an einem Filmvorfürerlehrgang teil. Er hat bereits am 6. Januar 1953 in Amberg zusammen mit Karl Standecker einen solchen Kurs besucht. Diesmal wurde ein ganz neues, sehr kleines Filmgerät vorgeführt. Standecker Karl, der gestern eine schriftliche Einladung zu diesem Kurs erhielt konnte leider nicht daran teilnehmen, da er von seinem Meister Schreiner Huber dazu keine Erlaubnis erhielt.

Da heute früh Graf Hans das Filmgerät nicht mit nach Amberg nahm, mußte es nachmittag von Amberg geholt werden.

Donnerstag, 30. April 1953

Der Präses beantwortete die Einladung zum 60jährigen Stiftungsfest der Freiw. Feuerwehr Adlholz. (Siehe Chronik Band 3, Seite 78/79). Angemeldet wurden 15 Mitglieder, die mit Fahne kommen. Die Zeit der Ankunft wurde nicht mitgeteilt.

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für das Hochzeitsständchen von Weiß Albert, Schalkenthan. Dazu waren erschienen: 1.) Trösch Josef, der aber gleich wieder ging um beim Aufstellen des Maibaumes zuzusehen; 2.) Puff Jakob; 3.) Huber Konrad; 4.) Strobl Georg; 5.) Kederer Josef; 6.) Trösch Richard; 7.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 8.) Rauch Sepp; 9.) Winter Franz; 10.) Graf Hans; 11.) Engelhart Karl; 12.) Standecker Karl, er kam heute zum 1. Mal in die Singstunde und wurde bei der Prüfung - dabei mußte er das Lied vom guten Kameraden in verschiedenen Höhenlagen singen - zum 2. Tenor eingestuft. Die Probe begann erst gegen 21.10 Uhr, da viele Burschen zuschauten wie der Sportverein den Maibaum, eine ca. 20m hohe Birke, die der junge Hubmann von Schalkenthan gestiftet hat, beim Sternwirt aufstellte. Es wurden folgende Lieder für das Ständchen vorgeschlagen und gesungen:

- 1.) Süß Liebe licht den Mai
- 2.) Leise zieht durch mein Gemüt
- 3.) Guten Abend, gut Nacht.

Im 1. Tenor sangen: 1. Präses Hager Heinrich; 2.) Trösch Richard; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht).

Im 2. Tenor sangen: 1.) Kederer Josef; 2.) Huber Konrad; 3.) Standecker Karl (Heute zum 1. mal in der Singstunde)

Im 1. Bass sangen: 1.) Puff Jakob; 2.) Rauch Sepp; 3.) Winter Franz; 4.) Graf Hans; 5.) Strobl Georg;

Im 2. Bass sangen: 1.) Engelhart Karl

Dann wurde das Lied "O alte Burschenherrlichkeit" geprobt (1. und 3. Strophe), das in Zukunft bei jedem Hochzeitsständchen nach dem Hoch auf das Brautpaar (es lebe hoch!) gesungen werden soll, wie es früher Brauch war. Etwas später kam Puff Heinrich, der früher eifrig im Burschenchor 2. Bass mitsang. Der Präses konnte heute die Sänger nicht mehr schriftlich einladen, weil er einen Schulausflug nach Rosenberg mitmachte (3. und 4. Knabenklasse: Hauptlehrer Huber; 5. und 6. Mädchenklasse: frl. Höppler; 7. und 8. Mädchenklasse: Frau Oberin Patrona) und erst um 17.15 Uhr heim kam. Von den Sängern waren nicht erschienen: 1.) Siegert Edi (1.Tenor); 2.) Färber Josef (1.Tenor); 3.) Rubenbauer Josef (2.Tenor); 4.) Demleitner Herbert (1.Bass); 5.) Trösch Josef (2.Bass); 6.) Weber Willi (2.Bass). Es wurden noch einige Lieder geprobt, die wir vielleicht bei der Hochzeit von Weiß Albert gebrauchen können.

- 1.) Wald Andacht (Früh morgens, wenn die Hähne krähn) von Franz Abt.
- 2.) Sturmbeschwörung (Wie mit grimm'gen Unverstand) von Julius Dürner.
- 3.) Die Nacht (Die Abendglocken rufen) von Franz Abt
- 4.) Die Kapelle (Was schimmert dort auf dem Berger) von Konradius Kreutzer
- 5.) Oberpfälzisches Heimatlied (Ich kenn ein land) von Konstantin Trammer.

Die Probe dauerte bis 22.30 Uhr.

Der Herbergsvater Martin Platzer teilte vor Beginn der Singstunde dem Präses mit, daß er heuer die Kirchweih am Dreifaltigkeitssonntag größer aufziehen will. Der KBV soll dabei mithelfen. Wenn möglich, soll der Bekenntnistag der Jugend verschoben werden. Am Dreifaltigkeitsfest soll um 14 Uhr in der Friedhofkirche Andacht sein. Die Burschen begrüßten diesen Vorschlag.

Der Vorstand Jakob Puff gab dem Präses eine Einladung des Burschenvereins Vilseck, die schon vor einiger Zeit gekommen ist:

Burschenverein Concordia Vilseck.

Einladung.

Anlässlich des 50-jährigen Gründungsfestes des hiesigen Burschenvereins am 19.7.1953 gestatten wir uns, Ihren verehrlichen Verein hiermit geziemend einzuladen. Wir würden uns freuen, Ihren geschätzten Verein bei unserem Fest begrüßen zu dürfen.

Vilseck, den 31.3.53

Festfolge:

Samstag:

abends 20 Uhr Komersabend, anschließend gemütliches Beisammensein im Vereinslokal Gasthof Specht.

Sonntag:

6 Uhr Weckruf und anschließend Einholen der Vereine,

9 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug,

9.30 Uhr Festgottesdienst und nachher Rückzug zum Festgarten

12 Uhr Mittagskonzert am Marktplatz.

13.30 Uhr Aufstellung zum Festzug.

14 Uhr Festzug durch die Straßen der Stadt,

15 Uhr Ansprachen des 1. Vorsitzenden Herrn Hammer, des Ehrenvorstandes Herrn Spießl, des Patenvereins Kirchenthumbach, der Festjungfrauen. Ehrung der Jubilare, Verleihung der

Erinnerungsbänder. Anschließend Konzert

Montag:

Heimattreffen mit Vilsecker- Münchner- Verein

7.30 Uhr Aufstellung zum Kirchengzug beim Vereinslokal

8 Uhr Gottesdienst für die gefallenen und verstorbenen Mitglieder. Anschließend Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Hernach Rückzug zum Festgarten und gemütliches Beisammensein.

14 Uhr Kinderbelustigung

Der Festausschuß

Hammer

Anmeldung.

1) Name des Vereins

2) Ort

3) Kommt der Verein mit Auto oder Bahn?

4) Kommt der Verein mit Fahne?

5) Kommt der Verein mit Musik?

6) Wieviele Personen kommen?

7) Wird Mittagessen gewünscht?

8) Für wieviele Personen?

9) Wann trifft der Verein hier ein?

10) Wird Nachtquartier gewünscht?

Diese Meldung wollen Sie bitte bis spätestens 15. Mai 1953 zurücksenden an den Burschenverein

Concordia Vilseck / Opf. Die Einteilung im Festzug erfolgt entsprechend dem Eingang der Anmeldungen.

Für Parkplatz ist gesorgt.

Unterschrift.

Freitag, 1. Mai 1953

Segnung der Motorräder, Autos und Landmaschinen. Um 7 Uhr war hl. Messe mit Herz Jesu Kommunion; um 8.30 Uhr heiliges Amt für Hans Lobenhofer, der vor 2 Jahren am 1. Mai 1951 mit dem Motorrad verunglückte und bald darauf starb; nach dem Amt wurde für den um 8.30 Uhr plötzlich verstorbenen Sattlermeister Josef Falk gebetet. Darnach war auf dem Marktplatz gegen 9.30 die feierliche Weihe der motorisierten Fahrzeuge.

Programm:

1. Lied: "Gib Herr uns deinen Segen" aus dem Lob Gottes.

2. Ansprache von H.H. Pfarrer Johann Meyer. Entwicklung der Technik, welche der Kirche bejaht wird. Segen der Technik in gottesfürchtigen Händen; Unsegnen der Technik in gottlosen Händen: Krieg, Zerstörung, Vernichtung.

3. Segensgebete

4. Segnung der Fahrzeuge, die an den beiden Häuserfronten des unteren Marktes aufgestellt waren. Der Pfarrer schritt mit den Ministranten mitten durch die Fahrzeuge und segnete sie mit Weihwasser und Weihrauch. Dabei sang der Kirchenchor den Psalm 150: Lobet den Herrn!

5. TeDeum: Großer Gott, wir loben dich! 1. Strophe

6. Weitere Segensgebete

7. 2. Strophe von "Großer Gott" und Segen

Zur Segnung waren aufgefahren: 75 Motorräder, 1 Omnibus, 9 LKW, 26 PKW und 33 Bulldog, die alle mit Blumen, Birkengrün und bunten Bändern geschmückt waren.

Viele Mitglieder des KBV ließen ihre Motorräder, Autos und Bulldog weihen.

Um 8.30 Uhr starb plötzlich in folge eines Schlaganfalls Sattlermeister Josef Falk No:23, geboren am 19.9.1890, als er zur Kirche gehen wollte. Der Präses konnte ihm nur noch bedingungsweise die hl. Ölung geben. Herr Falk war ein braver, christlicher Mann. Zwei seiner Söhne, Sepp und Martin, sind Mitglieder des KBV.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Programm für die nächste Woche bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Montag, 4. Mai 1953

19.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal; Ständchen in Schalkenthan

Dienstag, 5. Mai 1953

9.30 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Albert Weiß mit Mathilda Erras.

Ministranten: Bosser Hans; Rauch Sepp; Bannerträger: Huber Konrad

Donnerstag, 7. Mai 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Samstag, 9. Mai 1953

18 Uhr Lichtstafette

19 Uhr Maiandacht "Maria, Hilfe der Christen"

Hahnbach, den 30. April 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren für die Fahrt nach Altötting noch folgendes bekannt:

Altötting Wallfahrt!

Samstag, 2. Mai 1953

5 Uhr hl. Messe.

5.30 Uhr Abfahrt bei Sternwirt Siegert

14.15 Uhr Begrüßung auf dem Kapellplatz.

16.30 Uhr Burschenvereinsvorstände und Landjugendführer in der Stiftskirche.

18 Uhr Heimatvertriebene Bannerjugend im Kongregationssaal.

20.30 Uhr Lichterprozession.

24 Uhr hl. Messe für die Kirche des Schweigens mit Ansprache von Domvikar Moschner. Dann bis zum Morgen in der Basilika Diözesanbeststunden: 2-3 Uhr Regensburg

7 Uhr Burschengottesdienst in der Basilika

8.30 Uhr Betsingmesse auf dem Kapellplatz.

13 Uhr Kundgebung auf dem Kapellplatz

Für Selbstverpflegung Sorge tragen!

Programmheft, Festzeichen und Kerze kostet 1 DM (ohne Kerze 0,75 DM)

Samstag, 2. Mai 1953

Landjugendtreffen in Altötting.

Daran beteiligte sich unter Führung von Präses Heinrich Hager aus der Pfarrei Hahnbach 36 Jugendliche.

A. Männliche Jugend:

1. Bäumler Adolf, Hahnbach No: 42
2. Bosser Hans, Hahnbach No: 32 1/2
3. Demleitner Herbert, Hahnbach No: 157b
4. Dorner Alfons, Hahnbach No: 175
5. Erras Georg, Kümmersbuch No: 9
6. Erras Karl, Kümmersbuch No: 9
7. Götz Richard, Hahnbach No: 160
8. Graf Hans, Hahnbach No: 116
9. Graf Martin, Hahnbach No: 116
10. Grünwald Franz, Hahnbach No: 5
11. Huber Konrad, Hahnbach No: 2
12. Käufl Wolfgang, Hahnbach No: 55
13. Lösch Rudolf, Hahnbach No: 98
14. Oppitz Josef, Hahnbach No: 110
15. Platzer Anton, Hahnbach No: 80
16. Puff Max, Hahnbach No: 20
17. Schmolke Konrad, Hahnbach No: 58
18. Strobl Andreas, Kümmersbuch
19. Strobl Josef, Kümmersbuch
20. Winter Franz, Hahnbach No: 161

B. Weibliche Jugend

1. Bauer Gretl, Süß No: 16
2. Dorner Ida, Hahnbach No: 175
3. Engelhart Berta, Süß No: 3
4. Färber Annemie, Hahnbach No: 140
5. Köper Betti, Hahnbach No: 136
6. Kotz Julia, Hahnbach No: 136
7. Pirkl Maria, Pickenricht No: 5
8. Platzer Frieda, Hahnbach No: 80
9. Platzer Margarete, Hahnbach No: 80
10. Spieß Rita, Kötzersricht
11. Stanke Christa, Kümmersbuch
12. Stein Maria, Süß No: 13
13. Weidner Elisabeth, Hahnbach
14. Weidner Katharina, Hahnbach
15. Zintl Agnes, Hahnbach No: 37
16. Puff Betti, Hahnbach No: 179

Vom Katholischen Burschenverein beteiligten sich folgende 10 Mitglieder:

1. Bäumler Adolf

2. Bosser Hans
3. Demleitner Herbert
4. Dorner Alfons
5. Graf Hans
6. Graf Martin
7. Grünwald Franz
8. Huber Konrad
9. Platzer Anton
10. Winter Franz

Die Fahrt kostete pro Person 11 DM. Wir fuhren mit dem Omnibus von Meidenbauer, Königstein (Mercedes Benz, A 480 783. Meidenbauer, Omnibus Transportunternehmen Königstein / Opf. Tel. 38 Jura Express.) Um 5 Uhr zelebrierte der Präses in der Pfarrkirche eine heilige Messe, die von der Jugend schon gut besucht war. Um 5.45 Uhr Abfahrt. Wir sangen das Lied "Meersterne, ich dich grüße". Die Fahrt ging über Amberg (6 Uhr), Schwandorf (6.30 Uhr), Burglengenfeld (6.47 Uhr) und kamen um 7.30 Uhr nach Regensburg. Wir wurden zuerst um die Stadt herumgefahren und hielten am Domplatz. Dann besichtigten wir den Dom, Niedermünster, Karmelitenkirche, Alte Kapelle, Bahnhofstraße, H. Emmeran, Altes Gymnasium, Regierungsgebäude, Priesterseminar, Pustet, Dreifaltigkeitskirche, Domplatz. Um 9.05 Uhr fuhren wir vom Domplatz weg über Obertraubling, Hagelstadt, Eggenfeld, Neufahrn. Auf dieser Strecke beteten wir den glorreichen Rosenkranz. Um 10.30 Uhr waren wir in Landshut. Wir besuchten die Martinskirche, die eben renoviert wird, sahen den größten Erneifixus von ganz Deutschland aus dem Jahre 1495 und machten eine kurze Rast in einem Gasthaus. Wir fuhren um 11.25 Uhr von Landshut ab über Vilsbiburg (11.55 Uhr) Neuötting und kam um 13 Uhr gut in Altötting an. Wir fuhren gleich zur Bahnhofswirtschaft Berghammer. Der Präses bekam hier noch ein Zimmer. Der Chauffeur besorgte für alle anderen Quartiere. Sämtliche Mädchen erhielten im Hüttenbergweg Privatquartiere und Betten. Die Burschen wurden auf einem Heuboden untergebracht. Es trafen eben laufend Pilgerzüge ein mit vielen Jugendlichen, die alle betend und singend mit ihren Bannern und Fahnen zum Kapellplatz zogen. Zuletzt kam der Pilgerzug der Diözese Würzburg mit 3 Musikkapellen und vielen Trachten. Auf dem Kapellplatz war feierliche Begrüßung. Anschließend besichtigten wir die Gnadenkapelle, die Stiftskirche, das Tilly Grab, die St. Anna Kirche, das Bruder Konrad Museum, die Basilika, die Schatzkammer, die Magdalenenkirche, Manche besichtigten das Panorama und das Missionsmuseum. Um 20.15 Uhr hielt Kardinal Dr. Josef Wendel, Erzbischof von München in der Basilika die Predigt und anschließend war die Lichterprozession. Ein gewaltiges Erlebnis, als 40.000 Burschen und Mädchen mit brennenden Kerzen betend und singend durch die Straßen Altöttings zum Kapellplatz zogen. Dort nahm der Kardinal die Weihe an die Mutter Gottes vor. Dann sprach noch der zuständige Diözesanbischof Dr. Simon Konrad Landersdorfer. Mit einem gewaltigen Te Deum und einem kurzen Nachtgebet endete die eindrucksvolle Feier, die bis 22.15 Uhr dauerte. Manche besuchten gleich den Altöttinger Marienfilm, andere gingen in die Wirtschaften oder in ihre Privatquartiere. Dabei verteilten Mitglieder der FDJ kommunistische Flugblätter.

Sonntag, 3. Mai 1953

Landjugendtreffen in Altötting.

Um 24 Uhr war in der überfüllten Basilika Gottesdienst für die Kirche des Schweigens. Das Amt zelebrierte H.H. Dr. Emmeran Scharl von München, die Predigt hielt Domvikar Moschner von Haus Altenberg. Von 1 Uhr ab waren Bestunden für die einzelnen Diözesen, von 2-3 Uhr für Regensburg. Um 7 Uhr Bruder Konrad Messe in der Basilika, zelebriert von Bischof Dr. Simon Konrad Landersdorfer von Passau. Die Predigt hielt Jugendpfarrer Meier von Regensburg. Der Präses zelebrierte um 7 Uhr in der Basilika. Um 9 Uhr war auf dem Kapellplatz Betsingmesse von Kardinal Dr. Josef Wendl. Die Predigt hielt Bischof Dr. Julius Döpfner von Würzburg. Mittagspause. Die meisten Hahnbacher aßen in der Bahnhofswirtschaft Berghammer. Um 13 Uhr große Schlußkundgebung auf dem Kapellplatz. Die Bischöfe und staatlichen Vertreter wurden von 700 Bannern und Fahnen zum Festplatz begleitet. Zu Beginn sangen Landjugendgruppen einige Lieder, dann sprachen Vertreter von allen Bayrischen Gauen, ein sehr feines Referat hielt Anton Keller vom "Pflug", folgende Telegramme wurden verlesen: von Papst Pius XII. von Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer, von der italienischen katholischen Landjugend, von der französischen kath. Landjugend, von der kath. Arbeiterjugend. Anschließend sprach Landtagspräsident Dr. Alois Hundlammer. Darnach eine feierliche Huldigung an Maria, welche Bischof Dr. Julian Döpfner vornahm. Er gab nachher mit dem Gnadenbild den Segen. Es sprach noch kurz Kardinal Dr. Josef Wendl. Mit dem Te Deum und dem Geläute aller Glocken von Altötting wurde diese große Kundgebung beendet, gegen 15.15 Uhr.

Nach der Schlußfeier trafen wir uns in der Bahnhofswirtschaft Berghammer. Um 16.10 Uhr fuhren wir nach Burghausen, wo wir um 16.30 Uhr ankamen. Wir fuhren zunächst mit dem Omnibus durch die Stadt, wanderten dann auf die Burg, die größte Burg von Deutschland. Von hier aus hat man eine prächtige Aussicht. Wir sahen auch die Berge, die alle in Schnee gehüllt waren. Um 17.45 Uhr fuhren wir von Burghausen ab über Neuötting, Vilsbiburg, Landshut, Regensburg, wo wir um 21 Uhr ankamen. Wir machten etwas außer der Stadt eine Stunde Rast und fuhren um 22 Uhr weiter. Wir beteten zum Dank für die

glückliche Heimkehr den glorreichen Rosenkranz und sangen das Lied: "Meerstern, ich dich grüße". Dann schlief alles langsam ein. Um 23.45 Uhr kamen wir gut in Hahnbach an.

Die Fahrt von Altötting nach Burghausen (16km) kostete 32 DM. Jedes bezahlte 1M, dadurch brachten wir 37 M zusammen; wir gaben 5 M dem Fahrer, weil er sehr zuvorkommend gewesen ist und in Altötting auch für unsere Unterkunft sich bemühte.

Montag, 4. Mai 1953

Der Präses bekam durch H.H. Pfarrer Meyer folgende Einladung:

Dekanatsjugendseelsorger

Sulzbach, den 1.5.53

An die H.H. Jugendpräses.

Grüß Gott! Trotz der vielseitigen Belegung der kommenden Sonntage möchte ich bitten, Ihre Jugendführer (nur Mannesjugend!) zu verständigen und einzuladen zu einem Führernachmittag am Sonntag, den 10.5. 14 Uhr im Josefshaus Sulzbach (Nebenraum).

Es soll jede Gruppe und Gliederung vertreten sein, weil wir unbedingt einen Dekanatsjugendführer wählen müssen. Die Führer möchten sich Vorschläge überlegen. Unser Dekanatsjugendtreffen ist am 12.7. Dies bitte, einstweilen vormerken! Im Juni werde ich Mannesjugend- und Frauenjugendführerschaft dazu nochmals zusammenrufen.

Im Herrn Gruß: Ihr Fritz Morgenschweis

NB. Pfingsttreffen der Führerschaft in Augsburg!

Um 9.30 Uhr wurde Sattlermeister Josef Falk unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf den hiesigen Friedhof zur ewigen Ruhe gebettet. Zwei seiner Söhne, Josef und Martin, sind Mitglieder des Kath. Burschenvereins.

Nachtrag zu Altötting.

Am Sonntag, 3. Mai Vormittag trug das Burschenbanner: Huber Konrad und das Mädchenbanner: Dorner Ida; Nachmittag bei der Schlußfeier: Winter Franz und Kotz Julia.

Hochzeitsständchen für unser Mitglied Albert Weiß in Schalkenthan.

Nach der Maiandacht, welche erst um 19.30 Uhr begann und 19.55 Uhr beendet war, versammelten sich die Sänger im Vereinslokal Platzer. Gegen 20.25 Uhr wurden die Lieder nochmals durchgesungen.

Anschließend gingen die Sänger nach Schalkenthan; Präses und Hauptlehrer Huber konnten mit dem Auto von Trösch Josef fahren; das Ständchen, zu dem sich die ganze Bevölkerung von Schalkenthan eingefunden hatte, begann um 21 Uhr. Wir sangen:

- 1.) Süß Liebe licht den Mai, von Friedrich Silcher
- 2.) Leise zieht durch mein Gemüt, von Mendelssohn
- 3.) O alte Burschenherrlichkeit
- 4.) Die Heimatglocken rufen (Abendglocken) von Franz Alt.

Nach dem 2. Lied hielt der Präses die Ansprache. Er führte unter anderen folgendes aus: Verehrtes Brautpaar! In dieser etwas kühlen Mainacht ist die Sängerguppe des KBV von Hahnbach heraufgewandert nach Schalkenthan und brachte in dieses sonst so stille Dorf eine kleine Abwechslung. Als wir die Ortschaft betreten und die vielen Leute sahen, freuten wir uns, daß die ganze Bevölkerung so innigen Anteil nimmt an dem großen morgigen Fest, das wir heute mit einem Ständchen einleiten durften. Morgen trittst du, lieber Albert an den Traualtar; für deinen Hochzeitstag hast du dir die schönste Zeit des Jahres ausgewählt, den Wonnemonat Mai, wo die Natur ihr schönstes Brautkleid trägt, wo Millionen Blumen blühen und duften, tausend von Vöglein lustig singen und die Menschenherzen, überwältigt von dieser Pracht und von diesem Zauber der Mainatur, schneller und höher schlagen. Der Präses wünschte dann im Namen der Sängerguppe und des Vereins dem Brautpaar viel Glück und Gottes Segen für den Ehestand. Zugleich dankte er dem Bräutigam für die Mitarbeit im Verein und für seine Treue. Dann stimmte der Präses an: das elde Brautpaar, es lebe hoch; wurde dieses mal nur 1 mal gesungen und gleich darauf "o alte Burschenherrlichkeit" (1. und letzte Strophe). Vorstand Jakob Puff überbrachte die Glückwünsche des Vereins und überreichte dem Bräutigam ein Geschenk. (Kreuz auf den Bergen). Zum Schluß wurde gesungen "Die Nacht" von Abt (Die Abendglocken rufen).

Der Bräutigam dankte auch im Namen seiner Braut für das Ständchen und lud die Sänger in sein Haus. Es gab Fleisch, Kraut und Bier. Wir blieben bis 22 Uhr. Dann gingen die Sänger ins Vereinslokal, wo es Bier gab. Zweimal fuhr Trösch Josef mit dem Auto nach Hahnbach, das 2. mal konnten Präses, Hauptlehrer Huber und einige Sänger mitfahren. Ein unliebsamer Zwischenfall ereignete sich; dem Mitglied Alfons Rösch wurde das Rad versteckt; so mußte er zu Fuß nach Dürnsricht gehen.

Dies war das 4. Hochzeitsständchen, das wir auswärts sangen:

- 1.) in Irlbach, am Freitag, den 1. September 1950 für Weidner Hans.
- 2.) in Iber, am Freitag, den 29. September 1950 für Fleischmann Alfred.
- 3.) in Luppersricht, am Freitag, den 24. Oktober 1952 für Hofmann Willi.

4.) in Schalkenthan, am Montag, den 4. Mai 1953 für Weiß Albert.

Dienstag, 5. Mai 1953

Der Präses gab durch Anschlag an der Kirchtüre das Programm für die Lichtstafette bekannt.
Lichtstafette!

Samstag, 9. Mai 1953

Das am 1. Mai von Kardinal Dr. Josef Frings, Erzbischof von Köln vor dem Marienbild im Altenberger Dom entzündete Licht trägt die Kath. Jugend heuer zum 4. mal durch ganz Westdeutschland und kommt am Samstag, den 9. Mai um 18 Uhr nach Sulzbach. Dort wird es von der Hahnbacher Jugend übernommen und in einer großen Stafette in die hiesige Pfarrkirche gebracht. Anschließend gegen 19 Uhr feierliche Maiandacht unter dem Motto: "Maria, Hilfe der Christen". Texte für diese Feierstunde sind in der Sakristei das Stück für 10 Pfennige zu haben.

Banner: Birzer Herbert;

Wimperl: Bauer Lorenz; Erras Karl; Lautenschlager Alfons; Pelikan Josef; Rösl Georg;

Licht: Meier Hans;

Fackel: Lobenhofer Johann; Novak Kurt; Weigert Franz;

Den Schutz der Staffel übernehmen per Motorrad die Mitglieder des Kath. Burschenvereins: Huber Konrad; Meier Hans; Rauch Sepp; Siegert Edi.

Die Jugend ladet die ganze Pfarrei zu dieser Marien-Feierstunde herzlich ein.

Hahnbach, 4. Mai 1953

Um 9.30 Uhr wurde unser Mitglied Albert Weiß, Bauerssohn von Schalkenthan No:6 in der hiesigen Pfarrkirche mit Mathilde Erras, Bauerstochter von Lintach No:24 durch Präses Heinrich Hager getraut. Es war dies die 1. feierliche Burschenhochzeit, die vom KBV mitgestaltet wurde. Am Kirchenportal erwartete eine Abordnung des KBV das Brautpaar. Huber Konrad (in langer schwarzer Hose, weißem Hemd und schwarzen Binder) trug das Burschenbanner voraus, begleitet von Rauch Sepp und Bosser Hans. es war ein feierlicher Einzug. Hauptlehrer Huber spielte dabei das Lied: "Christ Königs junge Garde". (Dieses Lied wurde erst einmal gesungen und zwar am Mittwoch, den 19. März 1947 bei der Weihe des Burschenbanners). Vor der Trauung (gleich nach der Weihe der Ringe) hielt der Präses folgende Ansprache: "Geliebte Brautpersonen! Als ihr soeben dieses herrliche Gotteshaus betretet, da erwartete euch am Kirchenportal eine Abordnung des KBV und begleitete euch mit dem Christusbanner, dem Symbol der Kath. Landjugend zum Traualtar. Denn heute ist eine rechte und echte Burschenhochzeit. Nach dem Weltkrieg haben die deutschen Bischöfe das junge Landvolk aufgefordert sich wieder in Vereinen und Organisationen zusammen zu schließen. Tausende und Abertausende junger, ideal gesinnter Menschen haben diesen Ruf der Kirche gehört und ihm freudig Folge geleistet. So blühten überall die kath. Vereine wieder auf zu neuem Leben, zum Segen für unser Volk und Vaterland.

Auf in unserer Pfarrei wurde am 1. September 1946 der KBV neu gegründet. Viele junge Leute, darunter zahlreiche Frontkämpfer, sammelten sich um die Fahne des Burschenvaters Simon Spannbrucker. Auch du, lieber Bräutigam, bist damals eingetreten in die Reihen der Kath. Landjugend und hast bis zu deinem Hochzeitstag dem KBV die Treue gehalten. Als Präses wünschte ich dir, lieber Bräutigam, auch an dieser heiligen Stelle ein herzliches Vergelt's Gott zuzurufen für deine fleißige, treue Mitarbeit im kath. Vereinsleben. Heute scheiden sich auch auf dem Land immer mehr die Geister, entweder für oder gegen Christus. Eine Neutralität duldet das Christentum nicht. Als Präses wünsche ich dir und deiner lieben Braut im Namen des KBV Gottes Gnadenfülle und das Himmels reichsten Segen für euren Ehestand. Bleib treu den Idealen, die wir auf unsere Fahne geschrieben: Gott, Christus, Kirche und Vaterland. Der Landmann ist ja meist tiefgläubig, weil er Tag für Tag die Werke Gottes in der Natur sieht und miterlebt. Möge das Kreuz unseres Erlösers, das unsere Vorfahren so gern auf Äckern, Wiesen und Bergen aufstellten, weiterhin seinen Ehrenplatz einnehmen im Bauernhaus. Treu zur Kirche, die wie eine gute Mutter uns sicher hinüberführt in die ewige Seligkeit. Treu der Scholle und der Heimat, die uns der Herrgott zur Bearbeitung geschenkt hat. Am vergangenen Sonntag waren 60.000 junge Burschen und Mädchen aus ganz Bayern in Altötting und haben dort gebetet und gesungen. Auch aus unserer Pfarrei nahm an diesem Landjugendtreffen eine Vertretung teil. Das männliche Banner, das vor 2 Tagen 3 hohe Kirchenfürsten, Kardinal Dr. Josef Wendl, München, Bischof Dr. Simon Konrad Landersdorfer, Passau, Bischof Dr. Julius Döpfner, Würzburg und hohe Vertreter des Staates von der Basilika zum Gnadenaltar auf dem Kapellplatz begleitete, hat euch heute hinbegleitet zum Traualtar. Möge von diesem Christusbanner, das vom Bischof der kath. Landjugend Dr. Julius Döpfner mit dem wunderbaren Gnadenbild der Mutter Gottes von Altötting gesegnet und geweiht wurde, auch auf euch und eure Ehe dieser Segen der Gottesmutter, der Schutzfrau Bayerns und des hl. Bruder Konrad, des Patrons der Burschenverein, und des Bauernstandes, übergehen und bei euch bleiben immerdar".

Bei der Brautmesse ministrierten Rauch Sepp und Bosser Hans. Kederer Josef sang ein wunderbares Solo. Beim Auszug schritt wieder Huber Konrad mit dem Banner voraus, begleitet von den zwei Ministranten. Die vielen Hochzeitsgäste fuhrten mit dem Omnibus Reichert, Amberg.

Der Präses, der nachmittag in Iber Schule hatte, wurde um 18.30 Uhr von Siegert Alfons mit dem Auto abgeholt. Es fuhrten mit Huber Konrad, Kederer Josef, Rauch Sepp und Bosser Hans. Etwas später kam noch Puff Jakob. Es war recht schön auf der Hochzeit. Engelhart Karl und Schwab (junior) musizierten.

Donnerstag, 7. Mai 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für die Maiandacht an Christi Himmelfahrt und für das Bischofsständchen. Die Probe begann erst um 20.45 Uhr. Es waren erschienen im:

- 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Siegert Edi; 3.) Färber Josef
- 2. Tenor: 1.) Kederer Josef; 2.) Huber Konrad; 3.) Rubenbauer Josef (Luppersricht) 4.) Standecker Karl;
- 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Winter Franz; 4.) Graf Hans; 5.) Strobl Georg;
- 2. Bass: 2.) Trösch Josef; 2.) Engelhart Karl.

Heute ergab sich in der Sängergruppe eine kleine Änderung: Kederer Josef, der bisher 2. Tenor sang, ging heute zum 1. Tenor; und Siegert Edi, der bisher beim 1. Tenor war, singt jetzt im 2. Tenor.

Nicht erschienen trotz schriftlicher Einladung: 1.) Rösch Alfons von Dürnsricht; 2.) Trösch Richard; 3.) Rauch Sepp (macht morgen in Regensburg den Berufswettkampf mit); 4.) Weber Willi (ist erkrankt).

Wir probten zuerst für die Maiandacht:

1.) Hilferuf (Mächt'ge Herrin auf dem Throne) von Josef Gruber Op. 323. Dieses Lied wurde nicht in das Programm aufgenommen, für den 2. Tenor zu hoch.

2.) Zur Ehre Mariens (Mit dem Uhrschlag jeder Stunde) von Josef Gruber Op. 323.

3.) Pange lingua von Franz Xaver Engelhart.

4.) Die deutsche Litanei "Maria, wir rufen zu Dir" wurde nicht eigens geprobt.

5.) Abendlied: "Wie könnt'ich ruhig schlafen" von Friedrich Silcher. Dieses Lied wird in der Maiandacht und auch beim Bischofsständchen gesungen.

Für das Bischofsständchen wurde noch geprobt:

6.) Die Himmel rühmen, von Ludwig van Beethoven

7.) Die Kapelle (Was schimmert dort) von Kreutzer 1780-1849.

Die Probe dauerte bis 22 Uhr. Es wurde ausgemacht, am nächsten Dienstag (12. Mai) nochmals eine

Singstunde zu halten. Nach der Probe zeigte Demleitner Herbert 29 wunderbare Aufnahmen, die er vom

Landjugendtreffen in Altötting gemacht hat. Die Sänger konnten heute noch einige Maß Freibier trinken, die beim Hochzeitsständchen von Weiß Albert (4. Mai) übrig geblieben sind.

Käufel Wolfgang, Hahnbach 55, der am Landjugendtreffen in Altötting teilgenommen hatte, erklärte heute abend dem Präses seinen Eintritt in den Katholischen Burschenverein.

Samstag, 9. Mai 1953

Lichtstafette!

Teilnehmer der 8. Knabenklasse:

- 1.) Bauer Lorenz, Hahnbach No: 153
- 2.) Birzer Herbert, Hahnbach No: 104
- 3.) Erras Karl, Kümmersbuch No 9
- 4.) Heidlinger Edmund, Schalkenthan No: 6
- 5.) Heldmann August, Hahnbach No: 54
- 6.) Heldmann Franz, Hahnbach No: 49 1/2
- 7.) Lautenschlager Alfons, Luppersricht No: 8
- 8.) Lobenhofer Hans, Hahnbach No: 147
- 9.) Meier Hans, Hahnbach No: 91 1/2
- 10.) Novak Kurt, Hahnbach No: 44
- 11.) Oppitz Hans, Hahnbach No: 110
- 12.) Oppitz Leonhard, Hahnbach No: 97
- 13.) Rösl Georg, Hahnbach No: 96
- 14.) Ströhl Rudolf, Hahnbach No: 202
- 15.) Weidner Ludwig, Hahnbach No: 197
- 16.) Weigert Franz, Hahnbach No: 25
- 17.) Wiesneth Erich, Kümmersbuch No: 12

Teilnehmer der 7. Knabenklasse:

- 1.) Flierl Josef, Süß No: 7
- 2.) Neiswirt Josef, Hahnbach No: 59
- 3.) Pelikan Josef, Hahnbach No: 129

- 4.) Rauch Georg, Kötzersricht No: 6
 5.) Weiß Karl, Hahnbach No: 130
 Teilnehmer der 6. Knabenklasse:
 1.) Berger Alois, Hahnbach No: 15
 2.) Dotzler Hermann, Schalkenthan No: 4
 3.) Formatschek Peter (ev.) Hahnbach No: 79
 4.) Gold Alfons, Hahnbach No: 142
 5.) Graf Josef, Hahnbach No: 87
 6.) Hofmann Ludwig, Luppersricht No: 2
 7.) Karl Franz, Luppersricht No: 3
 8.) Köper Fritz, Hahnbach No: 136
 9.) Mauritz Herbert, Luppersricht No: 4
 10.) Rösl Erwin, Hahnbach No: 96
 11.) Schuh Josef, Hahnbach No: 69
 12.) Strobl Florian, Hahnbach No: 114

- Teilnehmer der 5. Knabenklasse:
 1.) Kummert Heinrich, Hahnbach No: 55
 2.) Ochs Dieter, Süß No: 52

- Teilnehmer der 4. Knabenklasse:
 1.) Huber Josef, Hahnbach No: 74
 2.) Siegert Josef, Hahnbach No: 71

- Teilnehmer der 3. Knabenklasse:
 1.) Bäumler Oskar, Hahnbach No: 42

Andere Teilnehmer:

- 1.) Rubenbauer Jakob, Luppersricht No: 5 (studiert in Sulzbach)
 2.) Siegert Hermann, Hahnbach No: 17 (studiert in Amberg)
 3.) Stein Hermann, Luppersricht No: ? (Berufsschule H **unlesbar**)

Folgende Mädchen nahmen an der Stafette teil:

- 1.) Dotzler Lisbeth, Hahnbach No: 10
 2.) Gold Luis, Hahnbach No: 142
 3.) Graf Gretl, Hahnbach No: 173
 4.) Hofmann Berta, Dürnsricht No: ?
 5.) Köper Betti, Hahnbach No: 136
 6.) Köstler Erika, Hahnbach No: 186
 7.) Rösl Maria, Hahnbach No: 28
 8.) Wankerl Lene, Hahnbach No: 57
 9.) Winter Olga, Hahnbach No: 196

Wir fuhren um 17 Uhr von der Pfarrkirche weg nach Sulzbach und warteten in der Bartlwirtschaft. Es ging ein sehr starker Wind. Um 18 Uhr erfolgte die Übergabe des Lichtes durch Pfadfinder aus Sulzbach. Leider bekamen wir nicht die 3 bestellten Wachsackeln. Wir haben das Altenberger Licht in einer Petroleumlampe und in einer Laterne nach Hahnbach gebracht. Von Sulzbach bekamen wir noch den Rest einer Wachsackel, die wir kurz vor Hahnbach entzündeten. Abfahrt von Sulzbach: 18.45 Uhr. Ankunft in Hahnbach: 19.05 Uhr. Unter dem Geläute aller Glocken fuhren wir durch den Markt zur Pfarrkirche. Die Bevölkerung nahm an dieser Feier großen Anteil. Den Schutz der Fahrradkolonne übernahmen per Motorrad 4 Mitglieder des KBV.

An der Spitze fuhren:

- 1.) Meier Hans, Kümmersbuch No: ?
 2.) Siegert Edi, Hahnbach No: 17

Den Abschluß bildeten:

- Huber Konrad, Hahnbach No: 2
 Käufel Wolfgang, Hahnbach No: 55

Gegen 19.15 Uhr begann die Maiandacht "Lichtfeier Katholischer Jugend zu Maria, der Hilfe der Christen". Der Präses hielt die Predigt über das Thema: "Maria, Hilfe der Christen". Auf dem Maialtar stand ein Marienbild (Ikone), das der Präses aus der Ukraine mitgebracht hat. Es war eine schöne Feier, unsere Jugend ist noch begeistert für Maria.

Der Präses gab an den Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Sonntag, 10. Mai 1953

10 Uhr in Amberg Sanitätskurs (Feldscherlehrgang)

14 Uhr in Sulzbach (Josefshaus) Führernachmittag.

Dienstag, 12. Mai 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal.

Donnerstag, 14. Mai 1953

Fest Christi Himmelfahrt

19 Uhr feierliche Maiandacht. Die Gesänge werden ausgeführt vom Männerchor des Kath. Burschenvereins.

Hahnbach, 8. Mai 1953

Demleitner Herbert brachte gegen 21.30 Uhr zum Präses die Photos vom Landjugendtreffen in Altötting, welche am nächsten Tag am Taufstein zur Besichtigung und Bestellung aufgelegt wurden.

Sonntag, 10 Mai 1953

1.) An dem Sanitätskurs in Amberg, der von 10 Uhr bis 16 Uhr dauerte, nahmen zwei Vereinsmitglieder teil:
a) Standecker Karl, Hahnbach No: ?
b) Strobl Georg, Hahnbach No: 114
Bäumler Adolf, der den 1. Sanitätskurs am 8. März 1953 mitgemacht hat und für den 2. Lehrgang eingeladen war, nahm an diesen Kurs nicht teil.
2.) an dem Führernachmittag in Sulzbach war leider der KBV nicht vertreten. Vorstand Jakob Puff war an diesen Tag mit dem Garten- und Obstbauverein nach Rothenburg ob der Tauber gefahren. Schriftführer Josef Kederer besuchte das Fußballspiel Hahnbach gegen Sulzbach. Kassier Richard Trösch, der am 9. Juni getraut wird, hat jetzt viele andere Arbeit. Rösch Alfons, der schon einmal (28.12.52) an einer Tagung in Sulzbach teilnahm, war dieses mal dafür nicht zu gewinnen.

Montag, 11. Mai 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren das Programm für die Maiandacht bekannt:
Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Fest Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 14. Mai 1953

An diesen Tag übernimmt der Männerchor des Kath. Burschenvereins die Gesänge für die Maiandacht.

Programm:

- 1.) Pange lingua, von F. X. Engelhart.
- 2.) Deutsche Litanei: "Maria, wir rufen zu Dir!"
- 3.) Marienlied: "Mit dem Uhrschlag jeder Stunde" von Josef Gruber.
- 4.) Tantum ergo, von F. X. Engelhart.
- 5.) Abendlied: "Wie könnt'ich ruhig schlafen", von Fr. Silcher.

Die Sänger mögen es als eine große Ehre betrachten zum Lobpreis der Himmelskönigin bei der Maiandacht singen zu dürfen!

Hahnbach, 11. Mai 1953

Dienstag, 12. Mai 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für die Mai Andacht am Fest Christi Himmelfahrt und für das Bischofsständchen am 20. Mai. Beginn der Probe: 20.50 Uhr. Von den Sängern waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef;

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2. Siegert Edi; 3. Rubenbauer Josef (Luppersricht); 4.) Standecker Karl.

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2. Demleitner Herbert; 3.) Rauch Sepp; 4. Winter Franz; 5.) Strobl Georg; 6.) Graf Hans

Im 2. Bass: 1.) Trösch Josef;

Trotz schriftlicher Einladung waren zur Singstunde nicht gekommen:

1.) Trösch Richard; 2.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 3.) Engelhart Karl; 4.) Weber Willi.

Wir probten:

- 1.) Zur Ehre Mariens (Mit dem Uhrschlag) von Josef Gruber Op.323
- 2.) Die Himmel rühmen, von Ludwig van Beethoven
- 3.) Kapelle, von Konradin Kreutzer

Die Probe dauerte bis 22.15 Uhr. Die Sänger unterhielten sich noch einige Zeit über politische und religiöse Fragen. Nach der Singstunde teilte Standecker Karl mit, daß wir den Film am Pfingstdienstag, den 26. Mai 1953 wieder bekommen. Am Fest Christi Himmelfahrt muß er an einem Kurs für Filmvorführer teilnehmen (in Amberg).

Mittwoch, 13. Mai 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen das Programm für den Empfang des Bischofs bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Mittwoch, 20. Mai 1953

Feierlicher Empfang des Hochwürdigsten Herrn Weihbischofes Josef Hittl.

Um 18 Uhr trifft Seine Exzellenz von Hirschau kommend in Hahnbach ein. Um 18.15 Uhr sammeln sich die Mitglieder des KBV vor dem Pfarrhof zum Empfang des Bischofs. Um 18.30 Uhr zieht der Bischof vom Pfarrhof über den Markt ins Gotteshaus.

Mögen alle Burschen, die Zeit haben, an dieser seltenen Feier teilzunehmen! Wir begleiten den hohen Kirchenfürsten mit unseren Banner in unsere Kathedrale. Im Laufe des Abends bringt die Sängerguppe des KBV dem Bischof ein Ständchen. Wir freuen uns über diesen hohen Besuch und versprechen dem Oberhirten unerschütterliche Treue!

Hahnbach, 12. Mai 1953

Donnerstag, 14. Mai 1953

Fest Christi Himmelfahrt.

19 Uhr feierliche Maiandacht, bei welcher die Sängerguppe des KBV traditionsgemäß wieder die Gesänge übernommen hatte. (Heuer das 7. Mal: 1.) 15. Mai 1947; 2.) 6. Mai 1948; 3.) 31. Mai 1949; 4.) 18. Mai 1950; 5.) 3. Mai 1951; 6.) 22. Mai 1952; 7.) 14. Mai 1953).

Von den Sängern waren dazu erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager; 2.) Trösch Richard; 3.) Kederer Josef; 4.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 5.) Färber Josef;

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 4.) Standecker Karl;

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Graf Hans; 4.) Winter Franz; 5.) Rauch Sepp

Im 2. Bass: 1.) Trösch Josef (der dirigierte); 2.) Engelhart Karl; 3.) Puff Heinrich (früher ein eifriger Sänger im Burschenverein, jetzt in Amberg).

Nicht kamen: Strobl Georg und Weber Willi.

H.H. Pfarrer Johann Meyer hielt die Maiandacht am Hochaltar vor ausgesetzten Allerheiligsten.

Programm:

1.) Pange lingua (eine Strophe) von Franz Xaver Engelhart.

2.) Deutsche Litanei "Maria, wir rufen zu Dir.

3.) Gebete zu Maria und Andacht zum hl. Geist (7 Gaben!) zur Vorbereitung auf die hl. Firmung.

4.) Marienlied: "Mit dem Uhrschlag jeder Stunde" von Josef Gruber

5.) Tantum ergo (2 Strophen) von Franz Xaver Engelhart.

6.) Segen und Abendlied: "Wie könnt'ich ruhig schlafen" von Fr. Silcher

7.) Gebete: Der Engel des Herrn, für d. a. Seele: Vater unser, und Abendgebet: Bevor ich mich...

Die Maiandacht war sehr gut besucht, die Burschen nahmen sich zusammen und sangen schön. Ein Männerchor zur Abwechslung gefällt den Leuten immer wieder. Möge die liebe Gottesmutter den Sängern dies einmal reichlich belohnen! Möge dies auch immer so bleiben, daß am fest Christi Himmelfahrt der Männerchor des KBV bei der Mai Andacht zu Ehren der lieben Gottes Mutter singt!

Heute nachmittag nahm Standecker Karl in Amberg an einem Filmvorführerlehrgang teil. Da aber das neue Gerät nicht vorgeführt wurde, sondern wieder das alte, blieb er nur eine halbe Stunde bei dem Lehrgang.

Um 20.30 Uhr zeigte das Wanderkino Amberg (Fischer) im Postsaal einen guten Film "Wenn die Heimatglocken läuten", der von den Burschen sehr zahlreich besucht wurde.

Freitag, 15. Mai 1953

Der Präses meldete heute für das 50jährige Stiftungsfest des Burschenvereins Concordia Vilseck am 19. Juli 1953 15 Burschen an, die mit Fahne nach Vilseck zu diesem Fest kommen werden. (Siehe Chronik Band 3, Seite 99/100).

Unser Mitglied und Kassier Richard Trösch, der gestern abend im Pfarrhof beim "Aufschreiben" war, wurde heute an der Kirchtüre zur Trauung aufgeboten:

Trösch Richard, Arbeiter in Hahnbach No: 24 und Biehler Maria Anna, Schneidermeisterin in Hahnbach No: 149.

Richard Trösch hat sich um den KBV große Verdienste erworben.

1.) Er wirkte bei dem Theaterstück: "Die Braut des Wilderers" als Gendarm mit. (Chronik Band 1, Seite 12)

2.) Er spielte bei dem Schauspiel "Das Glöcklein im Tal" die Rolle des Hellax (Chronik Band 1, Seite 22)

3.) Er wurde am 14. September 1947 zum Schriftführer gewählt. (Chronik Band 1, Seite 31)

4.) Er sprach bei der Nikolausfeier am 7. Dezember 1947 das Gedicht "Knecht Ruprecht" von Th. Storm (Chronik Band 1, Seite 35)

5.) Ebenso trug er bei der Nikolausfeier am 5. Dezember 1948 das Gedicht "Knecht Ruprecht" von Theodor Storm vor (Chronik Band 1, Seite 68)

6.) Er wirkte mit beim "Bunten Abend" zu Fasching 1949 in dem Terzett "Die drei Schnupfer". (Chronik Band 1, Seite 82).

Als Kassier hatte er eine große Aufgabe. Bei jeder Theatervorstellung mußte er den Saal herrichten und die Eintrittskarten verkaufen. Ebenso wirkte er in der Sängerguppe fleißig mit.

Ebenso hat Marianne Biehler bei den Veranstaltungen des KBV eifrig mitgewirkt. Sie spielte in folgenden Stücken:

1.) Weihnacht in der Pecherhütte (Chronik Band 1, Seite 12)

2.) Das Glöcklein im Tal (Chronik Band 1, Seite 22)

3.) Heimweh nach Deutschland (Chronik Band 1, Seite 38)

4.) Literarischer Abend: "Die Gretchentragödie" (Chronik Band 1, Seite 46)

5.) Literarischer Abend: "Kabale und Liebe" (Chronik Band 1, Seite 86)

6.) Die Bettelprinzessin (Chronik Band 1, Seite 110)

7.) Fahr'n ma Euer Gnaden (Chronik Band 1, Seite 134)

Biehler Marianne war eine sehr gute Spielerin und hat zu den großen Bühnenerfolgen des Katholischen Burschenvereins wesentlich mit beigetragen.

Samstag, 16. Mai 1953

Der Präses ließ heute durch die Knaben der 3. und 4. Klasse die Pflug-Hefte für den Monat Mai austragen.

Der Präses gab an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Dienstag, 19. Mai 1953

20.15 Uhr Singstunde im Vereinslokal

Mittwoch, 20. Mai 1953

18.30 Uhr Bischofsempfang.

20.30 Uhr Bischofsständchen.

Donnerstag, 21. Mai 1953

20.15 Uhr Singstunde im Vereinslokal

Hahnbach, 16. Mai 1953

Sonntag, 17. Mai 1953

Der Präses machte an den 1. Vorsitzenden des KJR Amberg-Land, Herrn Josef Lang, Lehrer in Thanheim, Post Ensdorf, folgende Anmeldung:

Hahnbach, 17. Mai 1953

Sehr geehrter Herr Lehrer!

Für die Jugendleiterfahrt ins Fichtelgebirge am 7. Juni melde ich an:

Vom Kath. Burschenverein: Jakob Puff, Hahnbach

Von der kath. Pfarrjugend: Josef Kederer, Hahnbach

Eine Anfrage: Ist es nicht möglich, daß wir im Monat zweimal das Filmgerät bekommen?

Mit freundlichen Gruß

Ihr Heinrich Hager.

Montag, 18. Mai 1953

Der Präses richtete an Herrn Müller, Amberg folgendes Schreiben:

Hahnbach, 18. Mai 1953

Sehr geehrter Herr Müller!

Wie ich erfuhr, bekommt Hahnbach das Filmgerät am Dienstag, den 26. Mai. Vielleicht können Sie mir mitteilen, welche Filme uns für diesen Abend zur Verfügung stehen. Bei unserer letzten Veranstaltung war keine Wochenschau dabei. Wahrscheinlich wurde darauf vergessen. Die Jugend hat großes Interesse für das Zeitgeschehen, wie es in den Wochenschauen gezeigt wird. Dann noch eine wichtige Anfrage: Ist es nicht möglich, daß wir im Monat zwei mal das Filmgerät bekommen? Sollte das nicht möglich sein, vielleicht können Sie uns dann entsprechend mehr Filme zur Aufführung mitgeben.

Für Ihre bisherige **unlesbar** herzlichen Dank.

Freundlichen Gruß!
Heinrich Hager.

Dienstag, 19. Mai 1953

20.15 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für das Bischofsständchen. Von den Sängern waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Trösch Richard; 3.) Färber Josef; 4.) Kederer Josef; 5.) Nettl Adolf von Süß (kam heute zum 1. mal zu unserer Sängerguppe).

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Standecker Karl.

Im 1. Bass: 1. Puff Jakob; 2.) Winter Franz; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Rauch Sepp; 5.) Graf Hans; 6.) Strobl Georg;

Im 2. Bass: 1.) Trösch Joseph; 2.) Engelhart Karl;

Nicht erschienen zur Probe: 1.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 2.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 3.) Weber Willi.

Die Probe begann um 20.45 Uhr. Wir probten für das Bischofsständchen folgende 3 Lieder:

1.) Die Himmel rühmen, von Ludwig van Beethoven

2.) Die Pakelle (Was schimmert dort) von Konradin Kreutzer.

3.) Abendlied "Wie könnt ich ruhig schlafen" von Friedrich Silcher.

Die Probe dauerte eine Stunde, die Sänger blieben noch etwas beisammen. Trösch Richard teilte dem Präses mit, daß er seine Hochzeit, die am 9. Juni stattfinden sollte, um 4 Wochen verschieben muß, damit auch seine Schwester aus Österreich daran teilnehmen kann.

Mittwoch, 20. Mai 1953

Der Präses erhielt auf sein Schreiben vom 17. Mai 1953 (Siehe Chronik Band 3, Seite 122) vom 1. Vorsitzenden des KJR Amberg-Land, Herrn Lehrer Josef Lang, Thanheim folgende Antwort:

Thanheim, 19.5.53

Hochwürdiger Herr Benefiziat!

Das Filmgerät steht Ihnen beliebig oft im Monat zur Verfügung. Vereinbaren Sie am besten an Ort und Stelle in Amberg die Ihnen angenehmen Tage. Sie können die Tage belegen, soweit sie noch nicht vergeben sind, am besten auch für einen größeren Zeitraum (1/4 oder 1/2 Jahr). Die beiden Anmeldungen für die Jugendleiterfahrt am 7. Juni habe ich notiert.

Mit freundlichen Gruß

Ihr Josef Lang

Filmstelle: Heimleiter Müller, Jugendwohnheim der AW Amberg, Kümmersbruckerstraße.

18.30 Uhr Feierlicher Empfang und Einzug des Hochwürdigsten Herrn Weihbischofes Josef Hittl vom Pfarrhof in die Pfarrkirche.

Etwas nach 18 Uhr traf der Bischof von Hirschau kommend in Hahnbach ein. Um 18.15 Uhr hatten sich die Firmkinder und Vereine vor dem Pfarrhof aufgestellt, die Kirchenverwaltungen, Bürgermeister und Gemeinderäte im Pfarrgarten. Zum Empfang waren auch Dekan Johann Fenk und Kooperator Franz Skrzeczek aus Sulzbach erschienen. Pfarrer Johann Meyer stellte dem Bischof zuerst die Kirchenverwaltungen von Hahnbach, Iber und Süß, dann die Bürgermeister (Strobl Hahnbach, Engelhart Süß) und die Gemeinderäte vor. Der Bürgermeister von Iber (Lederer, Dürnsricht) und der Bürgermeister von Kötzersricht (Groher) waren nicht erschienen. Anschließend feierliche Prozession ins Gotteshaus. Voraus die Firmkinder, dann die männliche Pfarrjugend (das Banner trug Weiß Karl), die weibliche Pfarrjugend (das Banner trug Kotz Julia), das Banner des KBV, welches Huber Konrad trug, das Werkvolk (das Banner trug ?), nach den Vereinen kamen die Ministranten, Geistliche, Bischof, dann die Kirchen- und Gemeindeverwaltungen. Im Gotteshaus liturgischer Empfang, dann wurde Exzellenz von 4 Mädchen des Kindergartens begrüßt (Trösch Isolde, Schweidler Hannelore, Erlebach Heidi, Sichelstiel Marianne), dann trugen 3 weißgekleidete Firmungsmädchen ein Gedicht vor (Ströhl Marga, Puff Helga, Heldmann Maria). Anschließend begrüßte H.H. Pfarrer Meyer den hohen Gast im Namen der ganzen Pfarrgemeinde. Hierauf erwiderte der Bischof in einer feinen Ansprache. Es folgte eine kurze Maiandacht. Dann Rückkehr in den Pfarrhof, um 19.20 Uhr war die Feier beendet. Hierauf gemeinsames Abendessen im Pfarrhof.

21 Uhr Bischofsständchen.

Gegen 20 Uhr hatten sich die Sänger im Vereinslokal gesammelt. Der Präses ging um 20.25 Uhr vom Pfarrhof aus zu Platzer. Dort wurden die 3 Lieder noch einmal kurz durchgesungen. Um 20.45 Uhr zogen die Sänger mit Dirigent Hauptlehrer Hans Huber und Präses Heinrich Hager geschlossen und vollzählig mit

Lampions zum Pfarrhof, wo sich eine große Menschenmenge, Kinder und Erwachsene, eingefunden hatte. Kurz vor 21 Uhr begannen wir mit dem Ständchen.

1. Lied: Die Heimat rühmen, von Ludwig van Beethoven.

Schon während der 1. Strophe erschien Exzellenz, begleitet von seinem Sekretär Ludwig Knauer und Pfarrer Johann Meyer unter dem Pfarrhofeingang.

2. Lied: Die Kapelle, von Konradin Kreutzer.

Nach diesem Lied hielt der Präses folgende kurze Ansprache:

Exzellenz! Hochwürdigster Herr Bischof! Große Freude herrschte einst in dem Städtchen Samaria, als zwei Apostelfürsten, Petrus und Johannes dorthin zogen, um die neugetauften Christen zu Firmern. Ebenso große Freude herrschte heute in unserem Markt, da ein Apostelnachfolger, ein Bischof zu uns gekommen ist, um morgen die Kinder unserer Pfarrei durch das heilige Firmungssakrament für den Lebenskampf zu stärken. Bei dem feierlichen Einzug in unsere Kathedrale sahen Sie selbst, bischöfliche Exzellenz, daß die hiesige Bevölkerung treu zur Kirche und zum Bischof steht. Die Sängergemeinschaft des KBV rechnet es sich zur hohen Ehre an, Ihnen, Hochwürdigster Herr Bischof, heute ein Ständchen bringen zu dürfen. Die Jungmänner des KBV wollen damit ihrer Freude über den hohen Besuch Ausdruck verleihen und zugleich versprechen sie unerschütterliche Treue zur Kirche und zum Bischof. Mögen Sie, Exzellenz, in diesem Sinn dieses Ständchen hinnehmen, das Ihnen eine liebe, kleine Erinnerung sein soll an Ihre erste hohepriesterliche Tätigkeit in der Pfarrei Hahnbach.

Der Bischof hat auf die Worte des Präses sehr freundlich erwidert, gab seiner Freude über dieses Ständchen Ausdruck und hat sich bei den Sängern dafür bedankt. Die Sänger müssen mehr Opfer bringen als die anderen Mitglieder, weil oft viele Proben notwendig sind. Der Bischof sprach dann noch lange über den Gesang. Er hat selbst schon als Theologe im Seminar einen Männerchor und später als Stadtpfarrer von Marktredwitz den Kirchenchor geleitet. Wie wir dann noch ein 3. Lied sangen, sagte der Bischof: "Alle guten Dinge sind drei."

3. Lied: "Wie könnt'ich ruhig schlafen". von Friedrich Silcher.

Exzellenz gaben zum Schluß den Sängern und den vielen Zuhörern den bischöflichen Segen. Lange unterhielt sich der Bischof noch mit unseren Dirigenten Hauptlehrer Hans Huber, der von ihm ein Andenken bekam.

Die Bevölkerung hat am Empfang des Bischofs innigen Anteil genommen. Die Häuser waren geschmückt und beflaggt. Ebenso fand sich zum Bischofsständchen eine große Menschenmenge ein. Herr Steinfelder hat vom Empfang des Bischofs gute Photos gemacht.

Donnerstag, 21. Mai 1953

Firmung.

Um 6 Uhr zelebrierte der bischöfliche Sekretär Ludwig Knauer, Pfarrkurat in Ziegetsdorf, um 6.30 Uhr Präses Heinrich Hager, um 7 Uhr H.H. Pfarrer Johann Meyer. Um 8 Uhr war feierlicher Einzug des Bischofs. Das Kreuz trug: Hans Graf (No:136), die 2 Begleiter waren: Meier Hans (No:91 1/2) und Lindner Andreas (Süß No:41). Dann kamen 2 Mitglieder des KBV: Bosser Hans (No:32 1/2) und Rauch Sepp (No:13); es folgten Pfarrer Johann Meyer (No:122) und Präses Heinrich Hager (No:133); zum Schluß kamen Exzellenz Weihbischof Josef Hiltl, begleitet von Geistl. Rat Dekan Johann Fenk, Sulzbach und Sekretär Ludwig Knauer. Den Himmel trugen: Weiß Georg (No:43), Weiß Josef (No:?) Gerlach Johann (No:145) und Horst Konrad (No:195). Beim Einzug des Bischofs wurde gesungen: "O du mein Heiland", während der Pontifikalmesse "die 3. Singmesse". Pfarrer Meyer trug die Mitra, Präses Hager den Stab. Nach der Pontifikalmesse hielt der Präses die Firmungspredigt. Dann sprach der Bischof zu den Firmlingen und Paten, denen er für das finanzielle Opfer und für das gute Beispiel dankte. Er nahm selbst die Erneuerung des Taufgelübdes vor. Dann begann die eigentliche Firmung. Es wurden 70 Knaben und 60 Mädchen gefirmt. Dekan Fenk und Pfarrer Meyer standen neben dem Bischof und sagten die Namen der Firmlinge an. Meier Hans und Lindner Andreas hielten den Rauchmantel, Graf Hans hielt auf einem Teller den Chrisam. Das Salböl wischten von der Stirne: Ehrw. Frau Oberin M. Patrona Schwaiger und Kindergartenschwester Thea. Die Firmungsandenken verteilten 2 Mitglieder des KBV: Bosser Hans und Rauch Sepp. Der Präses betete auf der Kanzel vor. Die Firmung war um 9.50 Uhr beendet.

Um 14.30 Uhr war Firmungsandacht, die der Präses hielt. Nach dem Kaffee machte der Bischof im Kloster einen Besuch. Um 17.30 Uhr war Abschied. dazu hatten sich viele Kinder und Erwachsene vor dem Pfarrhof eingefunden. Zuerst trugen 4 Knaben vom Kindergarten ein Gedicht vor: Häckel Erich, Ziegler Josef, Köper Wolfgang und Käußl Josef. Dann sprachen 3 Firmungsknaben von der 6. Klasse den Abschiedsgruß: Köper Fritz, Schuh Josef und Kummert Heinrich. Exzellenz fuhr dann weiter nach Sulzbach. Herr Steinfelder machte von der Firmung schöne Photos.

Firmung: 4. Mai 1947 (Chronik Band 1, Seite 23)

Firmung: 21. Mai 1950 (Chronik Band 1, Seite 142)

Die für 20.15 Uhr angesetzte Singstunde fiel aus.

Samstag, 23. Mai 1953

Der Präses gab an den Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:
Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Dienstag, 26. Mai 1953

20.30 Uhr Filmabend im Vereinslokal.

Donnerstag, 28. Mai 1953

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal.

Hahnbach, 23. Mai 1953

Dienstag, 26. Mai 1953

Graf Hans, der bisher das Filmgerät und die Filme von Amberg mitbrachte, fährt seit 14 Tagen mit dem Motorrad nach Amberg zur Arbeit und kann deshalb die Filme nicht besorgen. Darum ersuchte der Präses das Mitglied Andreas Ringer, das Filmgerät in Amberg zu holen. Er sagte sofort zu. Der Präses gab ihm folgendes Schreiben mit:

An Herrn Heimleiter Müller, Jugendwohnheim der AW.

Amberg, Kümmersbruckerstraße 11

Hahnbach, 26.5.53

Sehr geehrter Herr Müller!

Geben Sie, bitte, Herrn Andreas Ringer von Hahnbach das Filmgerät und mehrere Filme, auch Wochenschauen, für den hiesigen Burschenverein mit!

Freundl. Gruß!

Hager Präses.

Unser Mitglied holte von Amberg das Filmgerät und die Filme. Er brachte von Heimleiter Müller folgendes Schreiben mit:

Lieber Herr Hager! Bitte entschuldigen Sie mein Schweigen. Bei mir kam allerhand dazwischen. Nächste Filmvorführung für Sie am 10.6. und Dienstag, den 23.6.53.

Frdl. Grüße! Müller.

Morgen am 27.5.53 ist in Atzmansricht Vorstellung. Sie Können den Apparat gleich nach Atzmansricht geben und am Donnerstag, den 28.5. wieder zu uns nach Amberg schaffen.

20.30 Uhr Filmstunde bei Platzer. (Vierter Filmabend). Dazu waren erschienen: 1.) Präses Heinrich Hager (No:133); H.H. Pfarrer Johann Meyer (No:122); 3.) Dirigent Hauptlehrer Hans Huber (No:18).

Von den Mitgliedern waren gekommen: 1.) Falk Martin (No:23); 2.) Meyer (Weiß) Hans (Kümmersbuch); 3.) Rauch Sepp (No:179); 6.) Demleitner Herbert (No:?): 7.) Bäumlner Adolf (No:42); 8.) Grünwald Franz (No:?): 9.) Platzer Anton (No:80); 10.) Demleitner Oskar (No:?): 11.) Graf Martin (No:?): 12.) Graf Hans (No:47); 13.) Bossner Hans (No:32 1/2); 14.) Berger Hans (No:47); 15.) Winter Franz (No:161); 16.) Meier Oswald (No:91 1/2); 17.) Geisler Josef (No:108); 18.) Lautenschlager Karl (No:37); 19.) Färber Josef (No:140); 20.) Strobl Georg (No:114); 21.) Huber Konrad (No:2); 22.) Gleich Florian (No:107); 23.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 24.) Engelhart Karl (No:154); 25.) Standecker Karl (No:90); 26.) Engelhart Josef (No:154).
Jugendliche waren erschienen: 1.) Huber Gerhard (No:18); 2.) Kederer Georg (No:82); 3.) Gold Josef (No:?): 4.) Ritter Franz (No:?): 5.) Heldmann Josef (No:?): 6.) Wochnik Martin (No:76; ev.); 7.) Wochnik Werner (No:76; ev.);

Es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Unsere Zeit. No:42

2. Jugendmagazin. No:37

3. Zehn Minuten in Amerika. Folge 13

4. Zehn Minuten in Amerika. Folge 14

5. PM4 Yellowstone-Grand Tetons (Farbfilm).

Die Vorführung begann um 21 Uhr und dauerte bis 22.50 Uhr. Die Burschen gingen gleich heim, weil sie noch müde waren von den beiden Pfingstfeiertagen. Das Filmgerät holte am nächsten Tag die Landjugendgruppe Atzmansricht. Unser Mitglied Josef Engelhart mußte dort die Filme vorführen.

1. Filmstunde: 23.3.1953; 2. Filmstunde: 7.4.1953; 3. Filmstunde: 28.4.1953; 4. Filmstunde: 26.5.1953;

Mittwoch, 27. Mai 1953

Der Präses gab an den Kirschenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:
Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Sonntag, 31. Mai 1953

Dreifaltigkeitsfest.

Der Bekenntnistag der Deutschen Katholischen Jugend, der heuer unter dem Motto steht: "Macht euch die Erde untertan".

Dienstag, 2. Juni 1953

20.30 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter.

Donnerstag, 4. Juni 1953

7.45 Uhr Aufstellung vor dem Vereinslokal zum Kirchenzug.

8 Uhr Festgottesdienst und Prozession mit den 4 hl. Evangelien.

Hahnbach, 27. Mai 1953

Hager, Präses.

Donnerstag, 28. Mai 1953

20.30 Uhr Singstunde bei Platzer (Probe für das Hochzeitsständchen von Trösch Richard). Beginn: 21 Uhr.

Es waren erschienen:

im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Färber Josef; 5.) Nettl Adolf (Süß)

im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3. Rubenbauer Josef (Luppersricht); 4.) Standecker Karl;

im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Rauch Sepp; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Graf Hans; 5.) Winter Franz; 6.)

Strobl Georg;

im 2. Bass: 1.) Trösch Josef; 2.) Engelhart Karl, der nach dem 1. Lied kam.

Trösch Richard wurde für diese Probe nicht eingeladen. Wir probten ein neues Lied

1. Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht) Gedicht von J.P. Lyser. Franz Abt op.161 No:1

Zum 2. Bass wurden von Trösch Josef abkommandiert: 1.) Graf Hans; 2.) Winter Franz; 3.) Strobl Georg.

2. Abendständchen (Tiefes Schweigen, heilige Stille). Text von Hans Sennes. Max Welcker Op.104 No: 4c, ebenfalls ein ganz neues Lied.

3. Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erschallen). Text von Reinhold Tisch. Tonsatz von Felix Gassmer.

Als 4. Lied für das Hochzeitsständchen wurde vorgeschlagen: "Am Brunnen vor dem Tore".

Die Probe dauerte bis 22.15 Uhr. Anschließend noch gemütliche Unterhaltung.

Freitag, 29. Mai 1953

Der Präses gab an den beiden Kirchenportalen für Fronleichnam folgendes bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Fronleichnamfest

4. Juni 1953

7.45 Uhr Aufstellung vor dem Vereinslokal zur Kirchenparade.

Zugordnung:

1. Musikkapelle

2. Kath. Burschenverein

3. Kath. Werkvolk

4. Feuerwehr Hahnbach

5. Feuerwehr Süß

8 Uhr Festgottesdienst und Prozession.

Ich erwarte, daß alle Mitglieder am Kirchenzug, Festgottesdienst und an der Prozession teilnehmen und durch ein korrektes Benehmen in der Öffentlichkeit ein tapferes Glaubensbekenntnis an den eucharistischen Christus ablegen.

Hahnbach, 29. Mai 1953

Samstag, 30. Mai 1953

Der Präses bekam heute von Heimleiter Müller, Jugendwohnheim der Arbeiterwohlfahrt, Amberg/Opf.

Kümmersbruckerstraße 11 folgendes Schreiben:

Amberg, 28.5.53

Lieber Herr Hager!

Wie ich Ihnen bereits mitgeteilt habe, können Sie das Gerät am 10. und 23.6. bekommen. Die Namen der Filme sind noch nicht bestimmt. Haben Sie an den letzten Filme Gefallen gefunden?

Leider ist bie heute das Gerät von Atzmansricht noch immer nicht zurück. Bitte versuchen Sie

Atzmansricht zu erreichen und ihm aufzutragen, daß er das Gerät sofort nach Amberg schaffen lassen soll.

Wir mußten gestern 2 Vorstellungen ausfallen lassen. Wiederholen darf sich sowas natürlich nicht.

Frdl. Grüße!
Müller.

Der Präses beantwortete sofort diese Karte und schrieb an Heimleiter Müller folgende Zeilen:
Hahnbach, 30.5.53

Sehr geehrter Herr Müller!

Eben erhielt ich Ihre liebe Karte; recht herzlichen Dank für Ihre freundlichen Zeilen. Ich bedaure es sehr, daß Atzmansricht das Gerät nicht gleich nach Amberg schaffte. Vielleicht gelingt es mir heute, diese peinliche Sache in Ordnung zu bringen.

Wie Sie mir mitteilen, steht uns das Gerät am 10. und 23. Juni zur Verfügung. Der 16.6. ist ein Mittwoch, für uns ein etwas ungünstiger Tag. Könnten Sie es nicht möglich machen, daß wir am Dienstag, den 9. Juni den Apparat bekommen? Aber nur, wenn es Ihnen keine Schwierigkeiten macht. Wahrscheinlich haben Sie schon für den Monat Juni die Verteilung des Gerätes im Landkreis Amberg durchgeführt. Die Filme haben bisher gut gefallen. Für Ihre bisherigen Bemühungen und Dienste herzlichen Dank.

Freundliche Grüße!

Hager.

Der Präses schrieb an Herrn Josef Lang, Thanheim folgende Karte:

Hahnbach, 30.5.53

Sehr geehrter Herr Lehrer!

Herzlichen Dank für Ihre freundlichen Zeilen vom 19.5. Mit dem Filmgerät klappt es jetzt; für den Monat Juni bekomme ich es 2 mal; wahrscheinlich auch für die weiteren Monate. Ich nehme an, daß die beiden Personen, die ich zur Teilnahme an der Jugendleiterfahrt am 7. Juni angemeldet habe, mitfahren können.

Sollte der Omnibus über Hahnbach fahren, dann können meine Leute hier zusteigen. Wählen Sie eine andere Strecke, dann müßten die Beiden schon am Samstag nach Amberg fahren. Wie Sie in Ihrem Rundschreiben vom 13.4. mitteilen, werden auswärtige Teilnehmer in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in Amberg untergebracht. Geben Sie mir, bitte, darüber Auskunft. Für Ihre bisherigen Dienste aufrichtigen Dank.

Mit freundlichen Gruß

Ihr Heinrich Hager.

Gegen 20.30 Uhr stellten die Burschen, darunter viele Mitglieder des KBV, im oberen Markt den Kirchweihbaum auf. Dabei fiel unserem Mitglied Konrad Huber die schwere Fichte auf die Füße und er erlitt dabei arge Verletzungen. Er muß jetzt mit einem Stock gehen.

Um 21 Uhr war CSU Versammlung bei Platzer. Es sprach Hans Stauber aus Amberg über das Thema: "Deutschlands Schicksal - dein Lebensweg". Es waren auch einige Mitglieder des KBV anwesend. Sonst besteht ja bei der Jugend kein Interesse für Politik.

Sonntag, 31. Mai 1953

Dreifaltigkeitsfest

Nach der Maiandacht fand in der Kirche eine Probe für den Jugendsonntag statt. Es waren 30 Burschen, meist Mitglieder des KBV, und 100 Mädchen anwesend. Es wurden 2 neue Lieder für die Feierstunde geprobt:

1.) O Gott, wie schön ist deine Welt

und

2.) Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus.

Die Probe dauerte von 19.50 Uhr bis 20.20 Uhr.

Dienstag, 2. Juni 1953

20.30 Uhr Versammlung des KBV in der Brauerei Ritter. Es waren folgendes Mitglieder gekommen: 1.) Puff Jakob (Vorstand); 2.) Sitter Franz (Dürnsricht); 3.) Huber Konrad; 4.) Siegert Edi; 5.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 6.) Engelhart Karl; 7.) Winter Franz; 8.) Färber Josef; 9.) Platzer Anton; 10.) Heldmann Richard; 11.) Demleitner Herbert; 12.) Demleitner Oskar; 13.) Graf Martin; 14.) Maier (Weiß) Hans (Kümmersbuch); 15.) Rauch Sepp; 16.) Grünwald Franz; 17.) Bosser Hans; 18.) Kederer Josef (Schriftführer); 19.) Bäumlner Baptist; 20.) Bäumlner Adolf; 21.) Ringer Andreas; 22.) Engelhart Josef; 23.) Patek Emil; 24.) Strobl Georg; 25.) Lautenschlager Karl; 26.) Graf Hans.

Um 21 Uhr eröffnete Vorstand Jakob Puff die Versammlung mit dem Gruß: "Gott segne den Kath. Burschenverein!"

Als 1. Punkt stand auf der Tagesordnung:

1. Das Fronleichnamfest. Da der bisherige Fahnenträger des KBV Anton Platzer heuer zu Fronleichnam mit der Feuerwehr gehen muß, weil er eine neue Uniform bekommen hat, war es notwendig einen Fähnrich aufzustellen. Als solcher wurde bestimmt: Bäumler Adolf; Begleiter: Färber Josef und Graf Hans.

Bannerträger: Huber Konrad; Begleiter: Lautenschlager Karl und Meier Oswald.

Der Präses gab dann die Prozessionsordnung bekannt, die auf der ganzen Welt die gleiche ist. Beim Kirchenzug marschieren der KBV an der Spitze, bei der Prozession unmittelbar vor dem Allerheiligsten. Hinter der Burschenfahne dürfen nur die Mitglieder des KBV gehen. Im vorigen Jahr wurde das zum 1. mal durchgeführt. Heuer nehmen das 1. mal die Bergleute unserer Pfarrei in Uniform teil, wodurch die Prozession eine Bereicherung erfährt. Der Präses mahnte die Burschen während der Prozession sich ordentlich zu benehmen; wir werden viel beobachtet, auch von Andersgläubigen. Da die ganze Vorstandschaft auf dem Kirchenchor mitsingt, wurde angeregt, daß wenigstens der Vorstand bei der Prozession mit dem Verein gehen soll.

Als 2. Punkt stand auf der Tagesordnung:

2. Die Fichtelgebirgsfahrt. Vorstand Jakob Puff gab dazu bekannt, daß die Fahrt voraussichtlich im Juli stattfindet mit dem neuen Omnibus von Siegert Alfons. Jeder, der daran teilnimmt, muß die Fahrt ganz bezahlen, da die Kasse sehr schwach ist. Heuer werden 3 Stücke auf der Luisenburg aufgeführt: 1.) Viel Lärm um nichts, von Shakespeare; 2.) Medea von Grillparzer; 3.) Das große Welttheater von Hofmannsthal. Wir werden das 1. Spiel in einer Nachtvorstellung besuchen. Der Präses gab noch die Fahrtenroute bekannt und die Sehenswürdigkeiten, die besucht werden. Wir fahren früh 5 Uhr weg und besuchen in Bayreuth die Eremitage, das Opernhaus, das Grab Richard Wagners und das Festspielhaus. Dann besuchen wir kurz die Fliederstadt Berneck, vielleicht besteigen wir den Ochsenkopf, fahren weiter nach Wunsiedel, durchwandern nachmittag das Felsenlabyrinth der Luisenburg und sehen uns abends das Lustspiel an "Viel Lärm um nichts", das um 20 Uhr beginnt und gegen 23 Uhr beendet sein wird. Wir fahren dann sofort ohne Pause heim. Die Fahrt kommt auf ungefähr 6 DM, die Eintrittskarte mit 25% Ermäßigung auf 2,80 M. Für die Fahrt meldeten sich bereits 18 Mitglieder: 1.) Patek Emil; 2.) Huber Konrad; 3.) Siegert Edi; 4.) Rubenbauer Josef; 5.) Bäumler Adolf; 6.) Strobl Georg; 7.) Engelhart Josef; 8.) Engelhart Karl; 9.) Graf Martin; 10.) Platzer Anton; 11.) Puff Jakob; 12.) Kederer Josef; 13.) Bosser Hans; 14.) Winter Franz; 15.) Demleitner Herbert; 16.) Meier Hans; 17.) Rauch Sepp; 18.) Grünwald Franz;

Dann sprach der Präses über die Krönung der neuen englischen Königin, Elisabeth II., die heute in London mit größtem Pomp gefeiert wurde, sowie über die Bezwingung des höchsten Berges der Erde, des Mount Everest, der von den Engländern erobert wurde. Der Präses regte dann an, daß in Zukunft jede Versammlung mit einem Lied begonnen und geschlossen werden soll, wie es früher der Brauch war. Auf diese Weise soll das Volkslied wieder mehr gepflegt werden. Der Präses erzählte dann über die 5 Männer, über welche die meisten Bücher geschrieben worden sind:

1. Jesus Christus: 5152 Bücher
2. William Shakespeare: 3172 Bücher
3. Abraham Lincoln: 2319 Bücher
4. George Washington: 1755 Bücher
5. Napoleon I. 1735 Bücher

Zum Schluß behandelte der Präses noch 5 wichtige Fragen über die Ehe. Außerdem konnten noch 2 neue Pflug Abonnenten gewonnen werden: Färber Josef und Lautenschlager Karl. Ganz spät kam noch Trösch Josef, der etwas politisierte. Ferner regte er an, im Burschenverein eine Bibliothek anzulegen. Der nächste Filmabend, am Mittwoch, den 10. Juni findet in der Brauerei Ritter statt, da bei Platzer Gesellschaftsabend ist.

Mittwoch, 3. Juni 1953

Der Präses erhielt heute vom 1. Vorsitzenden des KJR Amberg-Land, Herrn Josef Lang, Thanheim, Post Ensdorf folgende Karte:

Hochwürdiger Herr Benefiziat!

Abfahrt in Amberg Sonntag 6 Uhr früh. Schicken Sie bitte unbedingt 5 Leute (Burschen oder Mädchen), da noch Plätze frei sind. Übernachtung in der Jugendherberge, Fronfestgasse (Brückenhaus). Sollten Sie keine 5 zusammenbringen, geben Sie mir bitte sofort Nachricht.

Mit frohen Grüßen

Ihr Lang.

Nach Rücksprache mit Vorstand Jakob Puff und Schriftführer Josef Kederer schrieb der Präses an Herrn Lehrer Josef Lang folgende Karte:

Hahnbach, 3.6.53

Sehr geehrter Herr Lehrer!

Erhielt heute Ihre Karte; dafür recht herzlichen Dank.

Werde bestimmt 5 Personen schicken, die an der Jugendleiterfahrt ins Fichtelgebirge teilnehmen. Wünsche für Sonntag schönes, warmes Wetter.

Mit frohen Grüßen

Ihr H. Hager.

Donnerstag, 4. Juni 1953

Fronleichnamfest

Das heurige Fronleichnamfest war vielleicht das schönste, das Hahnbach bis jetzt erlebt hat. Obwohl es die letzten Tage immer regnete, hatten wir ein angenehmes Wetter. Um 7.45 Uhr sammelten sich die Vereine und Bergknappen beim oberen Tor. 7.55 Uhr Kirchenparade.

Voraus 11 Musiker von der Bergknappenkapelle Sulzbach-Rosenberg in Uniform. Eine ganz hervorragende Musik! Hinter der Musik kamen - heuer zum 1. Mal - die Bergleute der Pfarrei in ihrer schönen Uniform, fast 40 Mann. das gab dem Kirchenzug und der Prozession ein festliches Gepräge. Dann kam die Feuerwehr Hahnbach mit Fahne, die Mitglieder in neuen Uniformen, die Feuerwehr Süß, ebenfalls mit Fahne.

Nach den beiden Wehren folgte der Kath. Burschenverein mit Fahne und Banner. Die Fahne trug: Bäumler Adolf (No:42). Begleiter waren: Färber Josef (No:140) und Graf Hans (No:116). Das Banner trug: Huber Konrad (No:2); Begleiter waren: Lautenschlager Karl (No:37) und Meier Oswald (No: 91 1/2). Hinter dem Banner marschierte der Präses, dann Vorstand Jakob Puff, Schriftführer Josef Kederer und Patek Emil. Kassier Richard Trösch fehlte, dann folgten 24 Mitglieder (im ganzen 33 Mitglieder, es muß aber berücksichtigt werden, daß fast sämtliche Mitglieder der Feuerwehr zugleich Mitglieder des KBV sind). Zum Schluß folgte das Kath. Werkvolk mit Banner. Die Aufstellung erfolgte außerhalb des Tores auf der Gebenbacher Straße. Es war ein imposanter Zug, der sich vom oberen Tor durch den Markt zur Pfarrkirche bewegte. Die Bevölkerung hatte für das Fest wieder alles aufgeboten; der Ort war herrlich geschmückt, die Straßen mit Schilf bestreut, die Häuser mit Birken, Fahnen, Girlanden, Bildern und Blumen geschmückt. Die Leute standen an den Fenstern, unter den Türen, an den Straßen, vor der Kirche, als die Bergknappen und die Vereine ins Gotteshaus zogen. Um 8 Uhr war Festgottesdienst. Nach dem Evangelium gab Herr Pfarrer die Prozessionsordnung bekannt: 1.) Kindergarten; 2.) Knaben der Volksschule; 3.) Mädchen der Volksschule; 4.) Berufsschüler und Burschen; 5.) Berufsschülerinnen und Jungfrauen; 6.) Vereine a) Feuerwehr Hahnbach, b) Feuerwehr Süß, c) Kath. Burschenverein, d) Kath. Werkvolk; 7.) Schwestern; 8.) Musik; 9.) Kirchenchor; 10.) das Allerheiligste, begleitet von den Erstkommunionikanten; dann Bürgermeister, Gemeinderäte, Kirchenverwaltungen; 11.) Männer; 12.) Frauen. Nach dem Amt war die feierliche Prozession. Die Reihenfolge war: 1.) Feuerwehr Hahnbach; 2.) Feuerwehr Süß; 3.) Kath. Burschenverein; 4.) Kath. Werkvolk; 5.) Bergknappen; 6.) Schulschwestern; 7.) Musik; 8.) Kirchenchor. Das 2. Evangelium (bei Riß) und das 4. Evangelium (beim Sternwirt) sang der Präses. Die kirchliche Feier dauerte bis 10.40 Uhr. Nachher zogen die Vereine in folgender Ordnung zum Vereinslokal des Kath. Burschenvereins und des Kath. Werkvolkes zurück:

1. Musikkapelle
2. Bergknappen
3. Feuerwehr Hahnbach
4. Feuerwehr Süß
5. Kath. Burschenverein
6. Kath. Werkvolk.

Bei diesem Rückzug ins Vereinslokal marschierten auch Bürgermeister und Gemeinderäte mit. Bei Platzer fand ein gemütlicher Frühschoppen statt. fast alles ist eingekehrt. Die Musik spielte schneidige Märsche und Tänze. Alles war in bester Stimmung.

Um 19 Uhr war Fronleichnamsandacht. Nach derselben, gegen 19.40 Uhr Probe für den Jugendsonntag. Wir probten den ganzen Text für die Feierstunde. An der Probe nahmen nur 23 Burschen und 60 Mädchen teil. Sehr viele gingen abends in den Film "Quax, der Bruchpilot". Darum war auch die Probe schlecht besucht.

Freitag, 5. Juni 1953

Der Präses gab an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 7. Juni 1953

Jugendleiterfahrt ins Fichtelgebirge. Abfahrt: Amberg, Bahnhof 6 Uhr früh.

Mittwoch, 10. Juni 1953, 20.30 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter.

Donnerstag, 11. Juni 1953, 20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal.

Hahnbach, 5. Juni 1953.

Sonntag, 7. Juni 1953

Jugendleiterfahrt des Kreis-Jugend-Ringes Amberg-Land ins Fichtelgebirge.

Leitung: 1. Vorsitzender des KJR Amberg Land, Lehrer Josef Lang, Thanheim, Post Ens Dorf und Geschäftsführer Frl. Daucher, Lehrerin in Amberg.

An dieser Fahrt nahmen vom KBV teil: Vorstand Jakob Puff, Schriftführer Josef Kederer und Georg Strobl. Von der Mädchenjugend: Gold Irmgard (No:142) und Kummert Anni (No:75 1/2).

Huber Konrad fuhr früh 5.30 Uhr diese 5 Personen mit dem Auto von Schlossermeister Kederer nach Amberg. Dort Abfahrt 6.15 Uhr. Die Fahrt ging über Sulzbach nach Michelfeld, wo die Teilnehmer den Sonntagsgottesdienst besuchten. Dann ging es weiter nach Bayreuth. Dort wurde in der Nähe ein großes Staatsgut besichtigt, anschließend ging es weiter zur Eremitage bei Bayreuth. Wasserspiele! Von hier aus fuhren die Teilnehmer zur Luisenburg. Hier durchwanderten sie das Felsenlabyrinth und schauten die Freilichtbühne an. Es wurden eben Vorbereitungen getroffen für das "große Welttheater" von Hugo von Hofmannsthal. Die Heimfahrt ging über Weiden. In Holzhammer, wo Herr Lehrer Josef Lang früher stationiert war, wurde nochmals Rast gemacht. Der Omnibus fuhr über Hahnbach, wo unsere Leute um 20.30 Uhr ankamen. Alle Teilnehmer waren von der Fahrt hochbefriedigt. Der Omnibus war von der Firma Reichert, Amberg.

Montag, 8. Juni 1953

Der Präses ließ durch die Schulkinder die Pflug-Hefte für den Monat verteilen. Eine sehr feine Sonder Nummer über das Landjugendtreffen in Altötting am 2. und 3. Mai 1953.

Mittwoch, 10. Juni 1953

20.30 Uhr Filmstunde bei Ritter (Fünfter Filmabend). Wir mußten diesen Filmabend in der Brauerei Ritter halten, weil bei Platzer an diesen Tag Gesellschaftsabend war. Die bisherigen Filmabende waren alle im Vereinslokal Platzer. Doch eignet sich das Gastzimmer bei Ritter sehr gut zu Filmvorführungen.

Zur Filmstunde waren gekommen:

1.) Hager Heinrich, Präses (NO:133); 2.) Meyer Johann, Pfarrer (No:122); 3.) Huber Hans, Hauptlehrer (No:18); 4.) Käufel Josef, Vorstand des Kath. Werkvolkes (No:25).

Von den Mitgliedern waren erschienen:

1.) Winter Franz (No:161); 2.) Rauch Sepp (No:13); 3.) Grünwald Franz (No:?): 4.) Huber Konrad (No:2); 5.) Puff Jakob (No:179); 6.) Patek Emil (No:?): 7.) Bäumler Baptist (No:42); 8.) Bäumler Adolf (No:42); 9.) Graf Hans (No:116); 10.) Kederer Josef (No:82); 11.) Bosser Hans (No:32 1/2); 12.) Lautenschlager Karl (No:37); 13.) Geisler Josef (No:108); 14.) Meiser Oswald (No:91 1/2); 15.) Berger Hans (No:47); 16.) Engelhart Josef (No:154); 17.) Standecker Karl (No:90); 18.) Ritter Anton (No:25); 19.) Demleitner Herbert (No:?): 20.) Demleitner Oskar (No:?): 21.) Meier (Weiß) Hans, Kümmersbuch; 22.) Strobl Georg (No:114); 23.) Rubenbauer Josef, Luppertsricht; 24.) Falk Martin (No:23).

Jugendliche waren gekommen:

1.) Horn Konrad (No:173); 2.) Schieder Josef (No:8); 3.) Puff Max (No:20); 4.) Stein Hubert (No:?): 5.) Neiswirt Josef (No:59); 6.) Kederer Georg (No:82); 7.) Trösch Manfred (No:24); 8.) Heldmann Josef (No:54); 9.) Weber Konrad (No:25); 10.) Berger Karl (No:15); 11.) Heldmann Jakob (No:54); 12.) Weidner Ludwig (No:173).

Da um 20 Uhr Fronleichnamsandacht war, konnten wir erst um 21 Uhr beginnen. Der Präses begrüßte alle Gäste und Burschen und dankte ihnen für ihr Erscheinen. Es war heute ein furchtbar heißer Tag, viele mußten auf dem Feld schwer arbeiten und wurden ordentlich müd. Dazu zeigte das Wanderkino Amberg im Postsaal den Film: "Das unsterbliche Herz".

Der Präses gab dann die Filme bekannt, die gezeigt wurden:

1. Jugendmagazin. No:35
2. Das Jahr 48 (1848)
3. Jugendland Kanada
4. Im Tal von Mexiko
5. Im Land der Aimara (Bolivien)
6. Freiheit unter Anklage.

Während der Vorführung, die bis 23.10 Uhr dauerte, war ein heftiges Gewitter und es hat stark geregnet. Trotz dem hatten wir keine Störung. Zum Schluß dankte der Präses den beiden Filmvorführern Engelhart Josef und Standecker Karl. Herzlich dankte er Bäumler Baptist, der heute nachmittag das Filmgerät von Amberg holte und es morgen wieder zurück bringt.

Der Präses machte dann noch auf folgendes aufmerksam:

1. 60jähriges Stiftungsfest der Freiw. Feuerwehr Adlholz am Sonntag, den 14. Juni 53. Der KBV erhielt dazu eine offizielle Einladung (Siehe Chronik Band 3, Seite 78/79). Der Präses hat für das Fest 15 Mitglieder angemeldet (Siehe Chronik Band 3, Seite 97). 10 Uhr ist Festgottesdienst, den H.H. Dekan Hösl, Stadtpfarrer in Vilseck zelebriert. 15 Uhr Festzug. Möchten sich doch nachmittag am Festzug sich recht viele

Burschen beteiligen! Nächstes Jahr feiert die Feuerwehr Hahnbach das 75jährige und das Kath. Werkvolk Hahnbach das 25jährige Stiftungsfest. Wir sind auch froh, wenn zu unseren Festen auswärtige Vereine kommen.

2. Der Präses verlas folgendes Schreiben des Dekanatsjugendseelsorgers:

Bund der Deutschen Kath. Jugend

Sulzbach, 31.5.53

Dekanat Sulzbach

Dekanatsjugendseelsorger

An die H.H. Jugendpräses und Pfarrer der Dekanate Sulzbach- Amberg- Hirschau- Weiden (Land).

Grüß Gott!

Nach Beschluß der Diözesankonferenz sollen dieses Jahr nur fünf größere Jugendtreffen durchgeführt werden. Davon wollen wir in diesem Jahr einen im Sulzbach Gebiet halten. Ich darf Sie und Ihre ganze Jugend herzlich einladen zu unseren Jugendtreffen auf dem Frohnberg bei Hahnbach, am Sonntag, den 12. Juni 1953.

Zur Vorbereitung und um eine Übersicht zu gewinnen bitte ich Sie untenstehenden Abschnitt auszufüllen und bis 15. Juni an mich (als Drucksache!) einsenden zu wollen. Wir wollen u. a. am Vormittag eine frohe Stunde mit Lied und Volkstanz der Gruppen einschalten (keine Preisveranstaltung!) und es wäre mir sehr lieb, wenn auch Ihre Pfarrgruppen in Aktion treten würden. Das Programm geht Ihnen rechtzeitig zu. Wir werden es so machen, wie wir es bei den Luisenbergtreffen im Norden hatten: Jeder Teilnehmer bekommt im vorneherein ein Programm und gibt dafür 20 Pf. als Unkostenbeitrag für das Treffen. Das ist sicherlich für jeden erschwinglich. Um Ihr priesterliches Gebet fürs Gelingen bitte ich und grüße Sie und Ihre Jugend im Herrn als Ihr Fritz Morgenschweis, Dek. Jugendseelsorger.

Fragebogen.

Kath. Jugend:

Ort der Gliederung.

Wir beteiligen uns am Jugendtreffen am 12.7. voraussichtlich mit ... Jugendlichen.

Wir werden uns an der "frohen Stunde" am Vormittag beteiligen mit ... (Art d. Darbietung und Name der Darbiet. Gruppe)

Mit einem Unkostenopfer von 20 Pf. sind wir einverstanden: Ja-Nein?

Soll in der Frohnberggaststätte Mittagstisch bereitet werden? Ja-Nein?

Für wieviele ungefähr? ...

..., den ...6.53 ... Unterschrift.

H.H. Pfarrer Johann Meyer forderte die Burschen auf am Dekanatsjugendtreffen auf dem Frohnberg sich zahlreich zu beteiligen.

3. Der Präses gab bekannt, daß am Freitag, den 19. Juni 53 im Postsaal der Film "Mit Musik durchs Leben" gezeigt wird. Es ist ein ausgezeichnet qualifizierter Tonfilm mit einer spannenden Spielhandlung um die Wiener Sängerknaben. Der Reinerlös gehört für die Caritas. Mögen alle Burschen diesen Film besuchen.

4. Zum Schluß warb der Präses für die Zeitschrift "Der Pflug", der eine Fortsetzung des ehemaligen Burschenblattes ist. Bei den Landjugendtreffen in Altötting am 2. und 3. Mai wurde besonders auf den Pflug hingewiesen. Der Präses verteilte einige Pflug Hefte an solche, die noch nicht diese Zeitschrift lesen. Wir haben in unserem KBV erst 30 Pflug Abonnenten. Das ist viel zu wenig. Gebe Gott, daß die Zahl der Pflugeser bald wächst!

Puff Max (Sohn des am 15.3.1951 verstorbenen Ehrenmitgliedes des KBV und Bürgermeisters von Hahnbach) erklärte heute dem Präses seinen Eintritt in den Kath. Burschenverein. (Die bisherigen Filmstunden: Chronik Band 3, Seite 130).

Donnerstag, 11. Juni 1953

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für das Hochzeitsständchen von Trösch Richard. Es waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Färber Josef; 5.) Nettl Adolf (Süß);

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Standecker Karl; 4.) Rubenbauer Josef (Luppersricht).

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Demleitner Herbert;

Im 2. Bass: 1.) Trösch Josef; 2.) Engelhart Karl; 3.) Strobl Georg; 4.) Winter Franz;

Trotz schriftlicher Einladung kamen nicht: 1.) Graf Hans; 2.) Rauch Sepp; 3.) Weber Willi.

Trösch Richard wurde für diese Probe nicht eingeladen. Da um 20 Uhr Herz Jesu Andacht war, konnten wir erst um 21 Uhr beginnen. Es wurden folgende Lieder geprobt:

1. Abendständchen (Tiefes Schweigen, heil'ge Stille) Hans Sennes. Max Welcker. Op.104 No:4b

2. Nachtgesang (Wieder ist ein Tag volbracht) Gedicht von J.P. Lyser. Franz Abt Op.161 No:1

3. Ständchen. Text von reinhold Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer.

Die Probe dauerte bis 22.10 Uhr.

Der Vorstand brachte eine Einladung des Kath. Burschenvereins Lintach mit, die der Präses den Sängern bekannt gab.

An die Vorstandschaft des Kath. Burschenvereins Hahnbach. Post selbst.

Abs.

Kath. Burschenverein Lintach. Post Freudenberg.

Katholischer Burschenverein Lintach

Wir gestatten uns, Ihren Verein zu unserer am Sonntag, den 19. Juli 1953 statt findenden Fahnenweihe herzlichst einzuladen.

Es würde uns freuen, wenn wir bei unserem Feste viele Mitglieder und Freunde Ihres Vereins begrüßen dürften.

Die Vorstandschaft: Knorr Gg, Vorstand.

Gemeinde Lintach: Rehber, Bürgermeister

Die 2. Seite war frei, auf der 3. Seite stand die Festfolge.

Festfolge

Sonntag, den 19. Juli:

6 Uhr Weckruf

ab 8 Uhr Empfang der Vereine

9.30 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug

10 Uhr Festgottesdienst mit Fahnenweihe

11.30 - 14 Uhr Mittagspause

14 Uhr Aufstellung zum festzug

14.30 Uhr Festzug durch den Ort zum Festplatz, dort Ansprachen, Verteilung der Erinnerungsbänder und anschließend Tanz im Schloßbräu-Saal.

Es wird gebeten, die beiliegende Anmeldekarte bis zum 28. Juni einzusenden. Die 4. Seite war wieder frei. Drucksache

An den Kath. Burschenverein Lintach b. Amberg / Opf. Post Freudenberg.

Wir nehmen an der Fahnenweihe des Katholischen Burschenvereins Lintach am 19. Juli 1953 teil mit ungefähr ... Personen mit /ohne Fahne, bestellt werden ... Mittagessen

Das Vereinstafel bringen wir mit/bitten wir mit folgenden Text anzufertigen:

..., den ... 1953

... (Unterschrift)

Der Präses wünscht, daß sich der KBV Hahnbach an der Fahnenweihe des KBV Lintach am 19. Juli 1953 unbedingt beteiligt. Es hat 2 Schwierigkeiten: Wie nach Lintach kommen? Für den 19. Juli erhielten wir eine Einladung des Burschenvereins Concordia Vilseck zum 50jährigen Gründungsfest (Siehe Chronik Band 3, Seite 99/100) und der Präses hat bereits 15 Burschen zur Teilnahme in Vilseck angemeldet. (Siehe Chronik Band 3, Seite 120). Über diese Sache muß in der nächsten Versammlung noch gesprochen werden. Der Präses forderte die Sänger nochmals auf sich am 60jährigen Stiftungsfest der Feuerwehr Adlholz am Sonntag, den 14. Juni am Festzug zahlreich zu beteiligen. Die hiesige Feuerwehr fährt schon um 8.30 Uhr mit dem Lastauto vom Raiffeisenverein nach Adlholz. Siegert Edi nimmt die Burschenfahne im Auto mit. Ebenso sollen die Burschen den Tonfilm "Mit Musik durchs Leben" am Freitag, den 19. Juni im Postsaal fleißig besuchen, sowie am Dekanatsjugendtreffen am Sonntag, den 12. Juli 1953 auf dem Frohnberg vollzählig teilnehmen. Die Sänger blieben noch einige Zeit gemütlich plaudernd beisammen. Mit Rücksicht auf die beginnende Heuernte wurde beschloßen in der nächsten Woche keine Versammlung abzuhalten.

Samstag, 13. Juni 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Sonntag, 14. Juni 1953

Wir nehmen teil am 60jährigen Stiftungsfest der Freiw. Feuerwehr Adlholz.

10 Uhr Festgottesdienst

14.30 Uhr Festzug.

Donnerstag, 18. Juni 1953

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal

Freitag, 19. Juni 1953

Wir besuchen den Film "Mit Musik durchs Leben". Postsaal.

Samstag, 20. Juni 1953

Ab 16 Uhr Beichtgelegenheit für den Glaubenstag der Kath. Jugend.

Hahnbach, 12. Juni 1953

Sonntag, 14. Juni 1953

60jähriges Gründungsfest der Freiw. Feuerwehr Adlholz. Die Feuerwehr Hahnbach fuhr schon um 8.30 Uhr mit dem LKW von Raiffeisenverein nach Adlholz. Huber Konrad nahm schon in der Frühe die Fahne des KBV mit im Auto. Vormittag 10 Uhr war Feldgottesdienst vor der Kapelle, den H.H. G. Rat Dekan Hösel, Stadtpfarrer in Vilseck zelebrierte. Die Mitglieder des KBV fuhren erst zwischen 13 und 14 Uhr nach Adlholz. Der Präses konnte um 13.30 Uhr mit dem Auto von Bäumler Baptist nach Adlholz fahren. Andere Mitglieder fuhren mit dem Auto von Puff Max, das Puff Jakob steuerte, mit dem Auto von Schlossermeister Kederer und von Gold Irmgard. Es gab unheimlich viele Leute. 1200 Festabzeichen wurden verkauft, waren viel zu wenig. Erschienen waren 32 Vereine, 26 mit Fahnen. Um 14.45 Uhr begann der Festzug durch das herrlich geschmückte Dorf. Die Stadtkapelle von Vilseck spielte. es war aber für den langen Festzug eine Kapelle zu wenig. Der Kath. Burschenverein Hahnbach kam an 18. Stelle vor den Kath. Gesellenverein Vilseck. Die Fahne trug: Bäumler Adolf (No:42); Begleiter waren: Färber Josef (No:140); Geisler Josef (No:108); Hinter der Fahne marschierten 6 Mädchen von Hahnbach:1.) Kummert Anni (No:75 1/2); 2.) Grünwald Gretl (No:?) ; Kotz Maria (No:117); 4.) Gold Irmgard (No:142); 5.) Iberer Betti (No:16 1/2); 6.) Berger Franzi (No:15) Dann kamen die Mitglieder mit dem Präses:

1.) Puff Jakob (No:179); 2.) Präses Hager Heinrich (No:133); 3.) Kederer Josef (No:82); 4.) Demleitner Herbert (No:?) ; 5.) Demleitner Oskar (No:?) ; 6.) Winter Franz (No:161); 7.) Grünwald Franz (No:?) ; 8.) Himmer Jakob (No:?) ; 9.) Siegert Jakob (No:17); 10.) Berger Sepp (No:15); 11.) Sitter Franz (Dürnsricht); 12.) Netti Adolf (Süß).

Nach dem Festzug waren im Garten von Köstler viele Ansprachen und zum Schluß die Verteilung der Erinnerungsbänder. Das ganze Fest leitete Herr Lehrer Prechtl von Kreuzberg. Der Präses fuhr um 17.20 Uhr mit Bäumler Baptist wieder heim. Um 18 Uhr begann es furchtbar zu regnen. Das Fest war sehr schön, für Adlholz eine Leistung!

Um 19 Uhr war Herz Jesu Andacht. Nachher um 19.45 Uhr Probe für den Jugendsonntag. Nur 10 Burschen und 36 Mädchen nahmen daran teil.

Donnerstag, 18. Juni 1953

20.30 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für das Hochzeitsständchen von Trösch Rischard. Der Präses kam erst gegen 20.50 Uhr. Er war heute mit Herrn Lehrer Kolenda und den Schülern der 7. und 8. Klasse in Nürnberg. Abfahrt in Hahnbach um 6.15 Uhr mit dem neuen Omnibus von Alfons Siegert. Es wurden die Sehenswürdigkeiten der Altstadt besichtigt, von 10 bis 11.45 Uhr wurde das Verkehrs-Museum besucht. Um 12 Uhr sahen wir das Glockenspiel an der Liebfrauenkirche an, von 12.30 bis 19 Uhr waren wir im Tiergarten. Um 20.25 Uhr kamen wir nach Hahnbach. Auf der Heimfahrt hat es fast ununterbrochen stark geregnet.

Von den Sängern waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Kederer Josef; 2.) Färber Josef; 3.) Netti Adolf von Süß; 4.) Präses Hager Heinrich;

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Standecker Karl;

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Rauch Sepp;

Im 2. Bass: 1.) Trösch Josef; 2.) Engelhart Karl; 3.) Winter Franz; 4.) Graf Hans; 5.) Strobl Georg;

Nicht kamen zur Probe trotz schriftlicher Einladung: Weber Willi; Rösch Alfons von Dürnsricht und Rubenbauer Josef von Luppertsricht; die beiden Letzteren kamen wahrscheinlich deshalb nicht, weil es stark geregnet hat.

Zur Probe wurde nicht eingeladen, Trösch Richard, weil für seine Hochzeit geprobt wurde.

Es wurden folgende Lieder geprobt:

1. Nachtgesang von Franz Abt (wieder ist ein Tag vollbracht).

2. Abendständchen von Max Welcker (Tiefes Schweigen, heil'ge Stille)

3. Ständchen von Felix Glessmer.

4. Rosenstock, Holderblüh, von Friedrich Silcher

5. Abendständchen von Max Welcker (nochmal geprobt, weil neu)

6. Nachtgesang von Franz Abt (nochmal geprobt, weil neu)

Nach der Probe erzählte der Präses von der Fahrt nach Nürnberg, vom Verkehrsmuseum und vom Tiergarten. Anschließend wurde noch über die Vorgänge in Ostberlin debattiert, wo sich die Arbeiter gegen das bolschewistische Gewaltssystem erhoben.

Freitag, 19. Juni 1953

Film: "Mit Musik durchs Leben". Die bischöfliche Diözesan-Filmstelle Regensburg führte heute durch H.H. Ludwig Schreyer aus Fuhrmannsreuth (ordiniert 1939, zu Zeit wegen Krankheit beurlaubt) den oben genannten Film vor. Um 16.30 Uhr für die Kinder und älteren Leute; diese Vorstellung war gut besucht. Um 20.15 Uhr für die Erwachsenen; die Abendvorstellung war nicht so gut besucht. Von Kath. Burschenverein

besuchten nur 4 Mitglieder den Film: 1.) Puff Jakob (Vorstand); 2.) Kotz Franz; 3.) Sitter Franz; 4.) Lautenschlager Karl.

Sonst waren überhaupt keine Burschen da, nur Berufsschüler und Volksschüler. H.H. Pfarrer Meyer begrüßte kurz die Gäste; dann sprach H.H. Schreyer über die Diözesanfilmstelle. Es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Wochenschau
2. Kleine Stadt - großes Leben (Hohenstedt, Zonengrenze)
3. Mit Musik durchs Leben

Der Film war sehr gut und hat allen Burschen gefallen. Auch das Beigramm war interessant. Schade, daß so wenig Burschen gekommen waren. Die Vorführung dauerte bis 22.30 Uhr. Der Reinerlös gehört für caritative Zwecke.

Der Präses gab durch Anschlag folgendes Programm bekannt.

Samstag, 20. Juni 1953

Katholischer Burschenverein Hahnbach

Sonntag, 21. Juni 1953

Glaubenstag der deutschen katholischen Jugend.

Wir nehmen geschlossen teil um 7 Uhr an der Gemeinschaftsmesse und an der Generalkommunion der Pfarrjugend und um 14 Uhr an der Bekenntnisfeierstunde.

Montag, 22. Juni 1953

20.30 Uhr Filmabend bei Platzer. Dazu ist die gesamte Pfarrjugend herzlichst eingeladen.

Donnerstag, 25. Juni 1953

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal. Neue Sänger sind erwünscht.

Hahnbach, 19. Juni 1953

Samstag, 20. Juni 1953

Bereits ab 15.30 Uhr war Beichtgelegenheit; sowohl die Burschen als Mädchen kamen zahlreich. Pfarrer Meyer und Präses Hager waren ununterbrochen bis 22 Uhr im Beichtstuhl tätig.

Sonntag, 21. Juni 1953

Jugendsonntag

"Macht euch die Erde untertan!"

Bereits ab 5.30 Uhr war Beichtgelegenheit; Burschen und Mädchen warteten schon vor den Beichtstühlen. Um 7 Uhr Singmesse mit Generalkommunion der gesamten männlichen und weiblichen Pfarrjugend. Der Hochaltar war schön geschmückt; über dem Tabernakel thronte die Herz Jesu Statue; rechts und links vom Hochaltar das Banner des KBV und das Banner der Mädchen. Auf der Evangelienseite stand auf einem Tischchen die Statue des hl. Aloisius. (Aloisius Fest!). Es wurde gemeinsam die deutsche Schubert Messe gesungen. Nach dem Evangelium hielt der Präses die Predigt über das Thema: "Macht euch die Erde untertan!" Während des hl. Opfers kommunizierten 132 Burschen und 141 Mädchen, zusammen 273 Jugendliche. Dabei wurde das Aloisiuslied gesungen. Zum Schluß wurde noch gemeinsam das Ablassgebet verrichtet. Der Präses war noch bis 9 Uhr im Beichtstuhl und kam erst um 9.35 Uhr nach Iber; deshalb begann dort das Gottesdienst erst um 9.45 Uhr. Pfarrer Meyer hat noch 2 mal abkommuniziert und dabei 55 heilige Hostien ausgeteilt, an 25 Burschen und 30 Mädchen. Am Sakramentenempfang beteiligten sich also 157 Burschen und 171 Mädchen, insgesamt 328 Jugendlichen das sind ca. 90% der Pfarrjugend. An der Kommunionbank scheiden sich die Geister!

14 Uhr war in der Pfarrkirche die Bekenntnisfeier. Wir benützten dazu den für diese Feier herausgegebenen Text. Pfarrer Meyer hielt die Andacht; Präses Hager predigte nochmals über das Thema: "Macht euch die Erde untertan". Die Feier dauerte eine Stunde. Der Besuch dieser Bekenntnisfeier war nicht besonders gut. Es wurden gezählt: 80 Burschen und 134 Mädchen, zusammen 214 Jugendliche. Nachmittag konnten viele Burschen und Mädchen nicht kommen, da sie Heu einfahren mußten. 12 Burschen, die Mitglieder des Feuerwehr sind, fuhr um 13 Uhr Bäumlert Baptist mit seinem LKW nach Traßberg zur Fahnenweihe der dortigen Feuerwehr.

Der Jugendsonntag hätte bereits am Dreifaltigkeitsfest, am 31. Mai gehalten werden sollen. Er wurde verschoben, da an diesen Sonntag der obere Markt Kirchweih feiert. Dann sollte der Jugendsonntag am 14. Juni gefeiert werden. Er mußte nochmals verlegt werden, da an diesem Tag die Feuerwehr Hahnbach und der KBV am 60jährigen Gründungsfest der Feuerwehr Adlholz teilnahmen. Es ist besser den Jugendsonntag in Zukunft wieder am Dreifaltigkeitsfest zu feiern, wie es in ganz Westdeutschland üblich ist.

Montag, 22. Juni 1953

20.30 Uhr Filmstunde bei Platzer. (Sechster Filmabend) Die Filmstunde begann erst um 21 Uhr. Um 20 Uhr war Singstunde des Kirchenchors für das Namenstagsständchen von H.H. Pfarrer Johann Meyer am 23. Juni. Die Probe dauerte bis 20.45 Uhr. Um 21 Uhr begann der Filmabend. es war das erste Mal, daß auch Mädchen daran teilnahmen und zwar die Sängerinnen vom Kirchenchor. (Schieler Gretl; Kummert Anni; Graf Gertraud; Berger Maria; Puff Betti; Berger Franz; Lösch Lene; Böhm Marga). Soviele Burschen und Jungens waren gekommen, daß es nicht möglich war die Namen aller Besucher aufzuschreiben. Der Präses eröffnete den Filmabend. Er begrüßte H.H. Pfarrer Johann Meyer, Hauptlehrer Hans Huber, sowie alle Mädchen, Burschen und Jungens, die in so großer Zahl erschienen waren. Der Präses wies darauf hin, daß diese Filmabends nicht bloß für die Mitglieder des KBV da sind, sondern für die gesamte Pfarrjugend. Er freute sich über den großen Besuch und sprach die Hoffnung aus, daß auch in Zukunft viele Jugendliche diese Filmabends besuchen sollen. Es war das Gast- und Nebenzimmer gefüllt, man darf mit 90-100 Besuchern rechnen. Die Filme führte Mitglied Josef Engelhart vor. Es wurde gezeigt:

1. Zehn Minuten in Amerika. Folge 19
2. Mit diesen Händen.

Leider war keine Wochenschau dabei. Der Streifen "10 Minuten in Amerika", gefiel gut. Der 2. Film "Mit diesen Händen", der 45 Minuten dauerte, behandelte die Entstehung der amerikanischen Gewerkschaften. Es war ein Propagandafilm mit etwas Nachgeschmack. Ein Film, der gewaltig übertrieb! Der Präses bedauerte, daß ausgerechnet heute, wo so viele Burschen und Mädchen erschienen waren, kein anderes Programm gezeigt werden konnte. Die Vorführung dauerte bis 22.10 Uhr. Anschließend war noch kurze Diskussion über den 2. Film. Dabei führte Josef Trösch das Hauptwort. Es wurde auch über die Fahrt des Kirchenchors nach München gesprochen. Das Filmgerät besorgte wieder Mitglied Baptist Bäumler, dem der Präses dafür herzlich dankte.

Bisherige Filmabende:

1. Filmstunde: Montag, 23.3.53 in der Gastwirtschaft Platzer.
Das Gerät besorgte: Graf Johann, Hahnbach No:
2. Filmstunde: Dienstag: 7.4.53 in der Gastwirtschaft Platzer.
Das Gerät besorgte: Graf Johann, Hahnbach No:
3. Filmstunde: Dienstag: 28.4.53 in der Gastwirtschaft Platzer.
Das Gerät besorgte: Graf Johann, Hahnbach No:
4. Filmstunde: Dienstag: 26.5.53 in der Gastwirtschaft Platzer.
Das Gerät besorgte: Ringer Andreas, Hahnbach No:41
5. Filmstunde: Mittwoch: 10.6.53 in der Brauerei Ritter
Das Gerät besorgte: Bäumler Baptist, Hahnbach No:42
6. Filmstunde: Montag: 22.6.53 in der Gastwirtschaft Platzer.
Das Gerät besorgte: Bäumler Baptist, Hahnbach No:42

Dienstag, 23. Juni 1953

Namenstagsständchen für H.H. Pfarrer Johann Meyer. Etwas nach 21 Uhr brachte der Kirchenchor H.H. Pfarrer ein Ständchen und sang 3 Lieder: 1) Wir gratulieren (Tonger Album No:112) 2) Salva Regina (Feierlicher Glockenklang) von Eckens 3) Fahr wohl du goldene Sonne, von Beethoven. Vom Kath. Burschenverein sangen mit: 1.) Kederer Josef; 2.) Huber Konrad; 3.) Puff Jakob; 4.) Präses Hager.

Donnerstag, 25. Juni 1953

20.30 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für das Hochzeitsständchen von Trösch Richard. Der Präses kam erst gegen 21 Uhr, er war heute mit der Oberin von Pfreimd, M. Antilia und den Mädchen der 7. und 8. Klasse in der Fränkischen Schweiz. Für diese Singstunde konnten keine schriftlichen Einladungen mehr ausgegeben werden. Zur Probe waren von den Sängern erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Kederer Josef; 2.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 3.) Färber Josef; 4.) Nettl Adolf; 5.) Präses Hager Heinrich.

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Ständcker Karl.

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Rauch Sepp.

Im 2. Bass: 1.) Trösch Josef; 2.) Engelhart Karl; 3.) Winter Franz; 4.) Strobl Georg.

Nicht erschienen: 1.) Rubenbauer Josef; 2.) Graf Hans; 3.) Weber Willi.

Die Singstunde begann um 21 Uhr. Wir probten:

- 1.) Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erklingen) von Felix Glessmer.
- 2.) Oberschwäbisches Tanzliedchen (Rosenstock, Holderblüh) von Friedrich Silcher
- 3.) Abendständchen (Tiefes Schweigen, heil'ger Friede) von Max Welcker.

4.) Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht) von Franz Abt.

Die Probe dauerte bis 22 Uhr. Der Präses erzählte dann von der heutigen Fahrt: Es ging über Sulzbach, Edelsfeld, Auerbach, Michlfeld. Der dortige Pfarrer hat uns die Kirche sehr fein erklärt. Dann besuchten wir die Teufelshöhle bei Pottenstein. Weiterfahrt durch Pottenstein nach Gößweinstein. Dort Mittagspause und Besuch der Basilika. Fahrt durch das Wiesenthal nach Streitberg. Dort kurze Rast. Fahrt über Behringmühl, Tüdersfeld nach Pottenstein. 1 1/2 Stunden Rast. Weiterfahrt nach Neuhaus a. d. P., durch das herrliche Pegnitztal nach Hohenstadt über Sulzbach nach Hahnbach

Sonntag, 28. Juni 1953

Nach 14 Uhr machte das Kath. Werkvolk mit seinem Präses Pfarrer Johann Meyer und Vorstand Josef Käuffl einen Ausflug auf den Frohnberg. Der Präses des KBV nahm daran teil. Um 15 Uhr war in der Frohnbergkirche eine Andacht für die verfolgte Kirche im Osten; anschließend war gemütliches Beisammensein unter den Linden mit den Familienangehörigen. Gegen 18.15 Uhr gingen alle heim, da um 19 Uhr noch Ernteandacht war.

Nach der Andacht kamen Trösch Richard und Biehler Marianne zum Präses. Sie haben am Dienstag, den 7. Juli Hochzeit. Die Trauung soll der Präses halten, ein Bursche soll das Banner tragen und 2 Burschen sollen bei der Hochzeit ministrieren. Der Präses sagte zu. Die Unterhaltung dauerte fast bis 21 Uhr.

Montag, 29. Juni 1953

Fest Peter und Paul.

Der Präses schrieb H.H. Benefiziat Fritz Morgenschweis in Sulzbach folgenden Brief, den Student Böhm Rudi morgen mitnimmt.

Hahnbach, den 29. Juni 1953

Lieber Kollege!

Das geplante Dekanatsjugendtreffen rückt immer näher. Vielleicht kannst Du das genaue Programm (auch die Namen der Redner!) in den nächsten Tagen Böhm Rudi von Hahnbach mitgeben. Wäre Dir dafür dankbar. Auch ist es für Vorbereitung und Propaganda wichtig.

Mit frohen Gruß!

Hager.

Der Präses ersuchte Demleitner Herbert morgen bei Heimleiter Müller nachzufragen, wann der KBV Hahnbach das Filmgerät bekommt.

Mittwoch, 1. Juli 1953

Um 14.30 Uhr starb im Sulzbacher Krankenhaus die Mutter unseres Mitgliedes Andreas Ringer, Frau Rosalie Ringer, Schmiedemeistersgattin in Hahnbach No:41. Vor 10 Tagen hatte sie sich einer Gallensteinoperation unterzogen, die sie glücklich überstand. Infolge einer Embolie starb sie ganz plötzlich unerwartet. Ein schwerer Schlag für den Gatten und für die beiden Kinder. Der KBV nimmt daran innigen Anteil. R.i.P.

Donnerstag, 2. Juli 1953

20.30 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für das Hochzeitsständchen von Trösch Richard. Beginn 21 Uhr. Zur Probe waren von den Sängern erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Kederer Josef; 2.) Färber Josef; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Präses Hager Heinrich

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Rubenbauer Josef (Luppersricht).

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Rauch Sepp;

Im 2. Bass: 1.) Trösch Josef; 2.) Engelhart Karl; 3.) Winter Franz; 4.) Strobl Georg;

Trotz schriftlicher Einladung kamen nicht: 1.) Nettl Adolf (er hat einen Trauerfall, die verstorbene Frau Rosalie Ringer ist seine Tante (Schwester seiner Mutter); 2.) Graf Hans; 3.) Standecker Karl.

Wir probten der Reihe nach:

1.) Ständchen (Ein froher Gruß) von Felix Glessmer

2.) Oberschwäbisches Tanzlied (Rostenstock, Holderblüh) von Friedrich Silcher

3.) Abendständchen (Tiefes Schweigen, heil'ger Friede) von Max Welcker

4.) Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht) von Franz Abt.

Dann wurde eine Pause eingelegt. Der Präses besprach zu erst die Hochzeit von Trösch Richard. Es wurde folgendes vereinbart: Am Montag, 6. Juli um 20 Uhr sammelt sich der Burschenchor bei Platzer zu einer letzten Probe. Anschließend singt zuerst der Kirchenchor, dann der Burschenchor das Ständchen. Trösch Richard wünscht eine Burschenhochzeit, die Trauung soll der Präses vornehmen, das Banner trägt Huber Konrad, Bosser Hans und Rauch Sepp ministrieren. Der Präses gab dann das Programm für das Dekanatsjugendtreffen auf dem Frohnberg am 12. Juli bekannt. An diesem Tag ist in Nürnberg ein großes Motorradrennen, das viele Burschen besuchen wollen. Daher wird der Burschenchor kaum sich an der frohen Stunde aktiv beteiligen können. Beim Frohnbergfest soll der Burschenchor am letzten Sonntag die Missa Baltmann Opus 336 singen.

Nach der Pause wurden nochmals die 2 Lieder: "Abendständchen" und "Nachtgesang" gesungen. Demleitner Herbert teilte dem Präses mit, daß der KBV Hahnbach das Filmgerät am nächsten Dienstag, den 7. Juli wieder bekommt.

Freitag, 3. Juli 1953

Heute wurde das Programm für das Dekanatsjugendtreffen auf dem Frohnberg am 12. Juli bekanntgegeben. Das große Plakat, das an der Kirchentüre angebracht wurde, trägt folgenden Wortlaut:

Katholisch Jugend!

Wir rufen Dich zum Jugendtreffen am Sonntag, 12. Juli 1953 auf den Frohnberg bei Hahnbach.

Programm:

9 Uhr Jugendmesse mit Ansprache unseres Jugendpfarrers Anton Maier, Regensburg

11 Uhr Eine frohe Stunde mit Volkstanz und Gesang der einzelnen Jugendgruppen

14 Uhr Freilichtspiel: "Der heimliche Bauer" von A. J. Lippl

anschließend Jugend-Kundgebung

Es spricht: Hanns Schmidramsl, MdL. , Eichstätt

"Der junge Christ in Beruf und Volk"

Schlußwort: Der Jugendpfarrer

Die Kath. Jugend des Dekanates Sulzbach.

Buchdruckerei Buchner, Sulzbach-Rosenberg.

Samstag, 4. Juli 1953

Um 9 Uhr war Seelengottesdienst und anschließend Beerdigung der Mutter unseres Mitgliedes Andreas Ringer, der Frau Rosalie Ringer. Sehr viele Leute gaben ihr das letzte Geleit.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt: Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Sonntag, 5. Juli 1953

Schluß des Amberger Mariahilfbergfestes.

8.30 Uhr Predigt und feierlicher Pfarrgottesdienst; 19.30 Uhr Schlußpredigt und Lichterprozession.

Montag, 6. Juli 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer; anschließend Ständchen.

Dienstag, 7. Juli 1953

9.30 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Richard Trösch mit Marianne Biehler.

Ministranten: Bosser Hans; Rauch Sepp; Banner: Huber Konrad.

Mittwoch, 8. Juli 1953

20.30 Uhr Filmabend bei Ritter. Dazu ist die gesamte Pfarrjugend freundlichst eingeladen.

Donnerstag, 9. Juli 1953

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Sonntag, 12. Juli 1953

Wir nehmen teil am Dekanatsjugendtreffen auf dem Frohnberg.

Hahnbach, 4. Juli 1953

Montag, 6. Juli 1953

Der Präses ließ durch die Knaben der 3. und 4. Klasse die Pflug-Hefte für den Monat Juli austragen.

Hochzeitsständchen für unser Mitglied Richard Trösch.

Um 20 Uhr war bei Platzer Probe für das Ständchen, die bis 20.30 Uhr dauerte. Dann probten Hauptlehrer Huber, Trösch Josef, Kederer Josef, Huber Konrad und Puff Jakob in der Schule mit dem Kirchenchor für

das Ständchen. Um 21 Uhr nach dem Gebetläuten brachte der Kirchenchor seinem Mitglied Richard Trösch und seiner Braut Marianne Biehler ein Ständchen. Es wurden 3 Lieder gesungen, nach dem 2. Lied hielt Hauptlehrer Huber eine nette Ansprache und überreichte als Geschenk vom Kirchenchor ein schönes Bild. (Das bekannte Gipfelkreuz von Caspar Friedrich David). Der Bräutigam dankte auch im Namen seiner Braut für die Lieder, das Geschenk und lud den Kirchenchor zum Sternwirt ein.

Anschließend gegen 21.25 Uhr brachte der Burschenchor seinem Mitglied Richard Trösch ein Ständchen. Es wurden folgende vier Lieder gesungen:

- 1.) Ständchen (Ein froher Gruß) von Felix Glessmer.
- 2.) Oberschwäbisches Tanzlied (Rosenstock, Holderblüh) von Friedrich Silcher
- 3.) Abendständchen (Tiefes Schweigen, Heil'ger Friede) von Max Welcker
- 4.) Nachgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht) von Franz Abt.

Nach dem 3. Lied hielt der Präses ungefähr folgende Ansprache: "Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Richard! Ein treues, hochverdientes Mitglied unseres Vereins tritt morgen an den Traualtar. Darum obliegt uns heute die angenehme Pflicht zu gratulieren und zu danken. Der Burschenchor, den Du, lieber Richard, seit seiner Gründung angehörst, gratuliert mit einem Ständchen. Das darf ich heute aus der Schule plaudern, die Sänger haben gern und fleißig geprobt um mit schönen Liedern dem Brautpaar am Vorabend des Hochzeitstages eine kleine Freude zu bereiten. Im Namen der Sänger, im Namen des KBV wünsche ich Dir, lieber Richard, sowie Deiner verehrten Braut viel Glück und Gottes reichsten Segen für den Ehestand. Möge der Herrgott Euren Lebensbund segnen und Euch beschützen vor Unglück und Gefahr. Möge Euch der Herrgott dauernde Gesundheit, ein langes Leben und einmal den schönen Himmel geben! Sollten aber schwere Stunden und Tage kommen, die ja niemanden erspart bleiben, im Leben, dann haltet fest zusammen und vertraut auf Gott! Als Präses habe ich noch eine ganz besondere Pflicht, Dir, lieber Richard, für Deine treue, langjährige Mitarbeit und für Deine wahrhaft großen Verdienste aufrichtig und herzlich zu danken. Als am 1. September 1946 der KBV Hahnbach wieder neu erstand, bist Du gleich in unsere Reihen getreten. Bereits 1947 wurdest Du zum Schriftführer gewählt. Nur die Allerwenigsten wissen, wieviel Arbeit auf den Schultern eines Kassiers lastet und wieviel Verdruß er dabei einstecken muß. Bei unseren kulturellen und religiösen Veranstaltungen hast Du immer fleißig mit getan. Durch Dein ruhiges, bescheidenes Wesen warst Du bei allen Mitgliedern beliebt und warst allen ein leuchtendes Vorbild. Deinen Namen und Deine Verdienste habe ich in goldenen Lettern in die Chronik unseres Vereins eingetragen, den Lohn muß Dir einmal dafür der Herrgott auszahlen. Auch Deiner verehrten Braut möchte ich heute danken. Sie hat 5-7 mal bei unseren Theaterveranstaltungen mitgewirkt und wesentlich zu unseren Bühnenerfolgen mitgewirkt. Als liebe Erinnerung und als äußeres Zeichen unserer Dankes überreiche ich ein kleines Geschenk, das Euch im Haushalt gute Dienste leisten möge (Der Präses überreichte eine moderne Küchenwaage). Lieber Richard! Du scheidest nun als aktives Mitglied aus unseren Reihen. Denke oft zurück an die schönen Stunden, die Du im Verein verlebt und kehre gern bei uns ein! Bleib treu unseren herrlichen Burschenfarben "Grün-Weiß-Rot". Bleib treu den Idealen, die wir auf unsere Burschenfahne geschrieben: "Gott, Christus, Kirche, Vaterland!" Dann werdet Ihr immer den rechten Weg gehen.

Die Sänger mögen einstimmen in den Ruf: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch! (wurde nur 1x gesungen); anschließend wurden 2 Strophen von dem Lied: "O alte Burschenherrlichkeit" gesungen. Der Bräutigam dankte - auch im Namen seiner Braut - für das Ständchen, das Geschenk und lud den Burschenchor ein ins Hofbräuhaus. Nach dem 4. Lied gratulierten Präses, Dirigent und die Sänger. Sehr viele Leute haben zugehört. Es war fast 22 Uhr bis alles aus war. Die Burschen gingen dann in die Gastwirtschaft Winkler (Hofbräuhaus). Es gab Bier, Schnaps, Zigaretten. Außerdem bekam jeder Sänger 2 Knackwürste und Spitzeln. Bald kam das Brautpaar, begleitet von 2 Mädchen, ins Hofbräuhaus und blieb bis 23.30 Uhr bei den Burschen. Es war ein sehr schöner Abend. Anschließend mußte das Brautpaar noch zum Sternwirt, wo der Kirchenchor eingeladen war.

Dienstag, 7. Juli 1953

9.30 Uhr Trauung des Brautpaares Trösch - Biehler.

Um 9.30 Uhr wurde unser Mitglied und Kassier Richard Trösch in der hiesigen Pfarrkirche mit Marianne Biehler durch Präses Heinrich Hager getraut.

Es war dies die 2. feierliche Burschenhochzeit, die vom KBV mitgestaltet wurde. Am nördlichen Kirchenportal erwartete eine kleine Abordnung des KBV das Brautpaar. Huber Konrad (in langer, schwarzer Hose, weißem Hemd und schwarzen Binder) trug das Burschenbanner voraus, begleitet von Rauch Sepp und Bosser Hans, die bei der Trauung und bei der hl. Messe ministrierten. Hauptlehrer Huber spielte beim Einzug das Lied "Christ Königs junge Garde". Vor der Trauung (nach der Weihe der Ringe, Rosenkränze und Gebetbücher) hielt der Präses folgende Ansprache: "Geliebte Brautpersonen! Als Ihr soeben unter dem brausen der Orgelklängen dieses herrliche Gotteshaus betretet, da erwartete Euch am Kirchenportal eine Abordnung des KBV und begleitete Euch mit dem Christusbanner zum festlich geschmückten Traualtar. denn heute feiern wir eine Burschenhochzeit.

Nach dem Weltkrieg haben die deutschen Bischöfe die junge Generation aufgefordert sich wieder in Vereinen und Organisationen zusammen zuschließen. Tausende und Abertausende junger, ideal gesinnter Menschen haben diesen ruf der Kirche gehört und haben ihn gern und freude folgeleistet. So blühen

überall die katholischen Vereine wieder auf zu neuen Leben, zum Segen für unser Volk und Vaterland. Auch in unserer Pfarrei wurde am 1. September 1946 der KBV, den der hochselige Pfarrer und Kammerer Maximilian Knerr 1908 gegründet hatte, wieder ins Leben gerufen. Viele junge Leute, darunter zahlreiche Frontkämpfer, sammelten sich um die Fahne des Burschenvaters Simon Spannbrucker. Auch Du, lieber Bräutigam, bist damals eingetreten in unsere Reihen und hast bis zu Deinem Hochzeitstag dem KBV die Treue gehalten. Seit 1947 gehörst Du der Vorstandschaft an und hast Dich um die katholische Sache in unserer Pfarrei hochverdient gemacht. Als Präses möchte ich Dir, lieber Richard, auch von dieser heiligen Stelle aus ein herzliches Vergelt's Gott zurufen für Deine fleißige, treue Mitarbeit im kath. Vereinsleben. Zugleich wünsche ich Dir und Deiner verehrten Braut des Hl. Geistes Gnadenfülle, des Himmels reichsten Segen und die Hilfe und den Schutz unserer lieben Frau vom Frohnberg für Euren Ehestand.

Bleibt treu den Idealen, die wir auf unsere Fahne geschrieben: Gott, Christus, Kirche, Vaterland. Wohin die Menschheit ohne Gott kommt, das sehen wir mit Entsetzen in unseren Tagen bei den Völkern des Ostens. Die Menschen vom Land sind Gott sei Dank gegen dieses Gift immun, sind tiefgläubig, weil sie Tag für Tag die Werke Gottes sehen in der Natur. Möge das Kreuz Jesu Christi, das unsere treu katholischen Vorfahren auch auf Äckern, Wiesen und Bergen so gern aufstellen, alle Zeit einen Ehrenplatz haben in Eurem Heim. Treu zur Kirche, die wie eine gute Mutter uns sicher hinüberführt in die ewige Seligkeit. Treu der schönen Heimat, die uns der Herrgott geschenkt hat.

Bleibt so gläubig, so fromm, so rein, so schön wie Ihr heute an Euren Hochzeitstag vor dem Traualtare steht. Bleibt so, auch wenn einmal vielleicht schwere Stunden über Euch kommen. Du lieber Richard, mußtest schon viel durchmachen in Deinem bisherigen Leben. Du hast die Schrecken eines modernen Kreiges kennengelernt, hast einen lieben Bruder und eine liebe Schwester verloren und vor 2 Jahren starb plötzlich Dein guter Vater. Von der Ewigkeit aus werden sie an diesem Fest teilnehmen und ganz gewiss auch beten, daß Eure Ehe eine recht glückliche werde für Zeit und Ewigkeit. Bleibt immer gläubig, fromm und rein. Dann geht Ihr einst in den Himmel ein.

Darauf hielt der Präses die Trauung. Bei der hl. Messe ministrierten Rauch Sepp und Bosser Hans. Huber Konrad stand mit dem Burschenbanner innerhalb der Kommunionbank auf der Evangelienseite. Kederer Josef sang ein wunderbares Solo. Beim Auszug schritt wieder Huber Konrad mit dem Banner voraus, begleitet von den beiden Ministranten. Das Brautpaar und die vielen Hochzeitsgäste gingen zu Fuß.

Der Präses hatte nachmittag in Iber Schule. Er ging abends mit Herrn Pfarrer Meyer zur Hochzeit. Außerdem waren vom KBV eingeladen: Vorstand Jakob Puff, Schriftführer Josef Kederer, Konrad Huber, Hans Bosser, Josef Rauch, Franz Kotz. Es gab reichlich zu essen, zu trinken und es herrschte eine fröhliche Stimmung. Die 1. feierliche Burschenhochzeit war am 5. Mai 1953, als Weiß Albert von Schalkenthan mit Mathilde Erras getraut wurde. (Siehe Chronik Band 3, Seite 110).

Mittwoch, 8. Juli 1953

20.30 Uhr Filmstunde bei Ritter (Siebenter Filmabend). Die Filmstunde begann um 21 Uhr. Wir hielten diesen Abend bei Ritter, weil bei Platzer am Mittwoch Gesellschaftsabend ist. Der Präses eröffnete den Filmabend, an dem auch Herr Pfarrer Meyer teilnahm. Es waren wieder viele junge Leute gekommen, mehr Jugendliche als Burschen. Im Postsaal zeigte heute abend das Wanderkino Amberg den Farbfilm: "Kind der Donau" (mit Marika Röck), der von vielen Burschen besucht wurde. Mädchen waren dieses Mal keine erschienen. Die Filme führte Mitglied Josef Engelhart vor. Es wurde gezeigt:

1. Unsere Zeit. No:60
2. Unsere Zeit. No:56
3. Moderne Autobahnen
4. Großstadtjüngens
5. Zehn Minuten in Amerika. Folge 14
6. Wasser für Kalifornien

Die Filme, besonders die beiden Wochenschauen ("Unsere Zeit"), gefielen ausgezeichnet. Den 5. Film: "Zehn Minuten in Amerika" Folge 14 sahen wir schon beim 4. Filmabend am 26. Mai 1953 bei Platzer. (Siehe Chronik Band 3, Seite 129/130). Das Filmgerät besorgte wieder in liebenswürdiger Weise unser Mitglied Baptist Bäumler, wofür der Präses ihm herzlichst dankte. Die bisherigen Filmabende siehe Chronik Band 3, Seite 155. Anschließend an die Filmstunde gab Herr Pfarrer Meyer das Programm für das große Jugendtreffen auf dem Frohnberg am 12. Juli bekannt. Zugleich forderte er die Burschen auf an dieser Veranstaltung geschlossen teilzunehmen. Auch der Präses wies auf die große Bedeutung dieses Jugendtreffens hin. Es konnten 20 Programme das Stück zu 20 Pfennige verkauft werden.

Donnerstag, 9. Juli 1953

20.30 Uhr Singstunde bei Platzer, Um 20.15 Uhr probten zuerst die Sängerinnen vom Kirchenchor bei Platzer für das Jugendtreffen auf dem Frohnberg. Vom Sopran waren erschienen: 1.) Kummert Anni; 2.) Berger Maria; 3.) Puff Betti; 4.) Graf Gertraud; 5.) Schieder Gretl; 6.) Grünwald Gretl; 7.) Bauer Vom Alt waren erschienen: 1.) Berger Franzi; 2.) Kotz Liesl; 3.) Böhm Maria; 4.) Lösch Lene. Hauptlehrer Huber spielte Klavier, Trösch Josef hat dirigiert. Es wurden kurz folgende Lieder durchgesungen:

- 1.) Sah ein Knab ein Röslein stehn
- 2.) Ach, wie ist's möglich dann
- 3.) Am Brunnen vor dem Tore
- 4.) Ännchen von Tarau
- 5.) Was schimmert dort auf dem Berge so schön
- 6.) Das Veilchen (Ein Veilchen auf der Wiese stand)
- 7.) Frühzeitiger Frühling (Tage der Wonne)
- 8.) Mailied (Wie herrlich leuchtet mir die Natur)
- 9.) Bundeslied (In allen guten Stunden)

Es wurden für das Jugendtreffen auf dem Frohnberg am kommenden Sonntag folgende 3 Lieder ausgewählt:

- 1.) Das Veilchen (Ein Veilchen auf der Wiese stand) Text von Wolfgang von Goethe; Musik von J. R. Reichardt.
- 2.) Frühzeitiger Frühling (Tage der Wonne) Text von Goethe. Volksweise
- 3.) Sah ein Knab ein Röslein stehn

Die Probe dauerte bis ca. 22.15 Uhr. Morgen abend sollen diese Lieder nochmals in der Schule um 20 Uhr durchgesungen werden. Von den Burschen waren trotz schriftlicher Einladung nur gekommen: 1.) Siegert Edi; 2.) Färber Josef; 3.) Rauch Sepp; 4.) Graf Hans; 5.) Demleitner Herbert; 6.) Trösch Josef; 7.) Huber Konrad; 8.) Puff Heinrich (als Gast; ehemaliger Sänger). Wir wollten die Messe für das Frohnbergfest proben. Die Probe mußte aber ausfallen.

Samstag, 11. Juli 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 12. Juli 1953

Wir nehmen teil am Dekanatsjugendtreffen auf dem Frohnberg

Donnerstag, 16. Juli 1953

20.30 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Franz Winkler.

Sonntag, 19. Juli 1953

Wir nehmen teil am 50jährigen Stiftungsfest des Burschenvereins Concordia Vilseck

9.30 Uhr Festgottesdienst

14 Uhr Festzug durch die Stadt

Am gleichen Tag hält der Kath. Burschenverein Lintach Fahnenweihe.

10 Uhr Festgottesdienst

14.30 Uhr Festzug durch den Ort

Hahnbach, 11. Juli 1953

Sonntag, 12. Juli 1953

Großes Jugendtreffen auf dem Frohnberg.

Die Jugend der Dekanate Amberg, Hirschau, Sulzbach und Weiden-Land traf sich auf dem Frohnberg. Bei herrlichen Wetter kamen von überall her die Jungens, Burschen und Mädchen mit ihren Wimpeln und Bannern. Fanfaren der Amberger Pfadfinder eröffneten das Fest. Kurz vor 9 Uhr Einzug der Wimpel und Banner in die Kirche. Es waren 6 Wimpel und 17 Banner der männlichen Jugend und 13 Wimpel und 18 Banner der weiblichen Jugend. Die Frohnbergkirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, sicher 1000 Jugendliche. Die hl. Messe zelebrierte Jugendpfarrer Anton Maier aus Regensburg, 4 Pfadfinder in Uniform ministrierten. Es war eine Betsingmesse, ein gewaltiges Erlebnis für alle dieses gemeinsame Beten und Singen. Nach dem Evangelium hielt Jugendpfarrer Maier die Predigt über das Thema: "Macht Euch die Erde untertan". Der junge Christ in Arbeit und Beruf und behandelte in einer aufrüttelnden Art folgende 3 Punkte:

1. Arbeit und Beruf ist auch im Zeitalter des Fließbandes und des Fernsehapparates eine Herrlichkeit Gottes.
2. Arbeit und Beruf bekommen erst einen Sinn, wenn wir unter dem Kreuz stehen.
3. Für die Arbeit und für die Berufsauffassung hat meine Mutter, die Kirche, das beste Programm.

Während der Opferfeier haben ca. 300 kummuniziert. Der Gottesdienst dauerte bis 10.30 Uhr.

Dann war bis 11 Uhr Frühstückspause, von 11-12 Uhr Frohe Stunde. Es war ein großes Holzkreuz errichtet, Podium aufgestellt und eine Lautsprecheranlage angebracht. Die Frohe Stunde wurde eingeleitet mit dem gemeinsamen Lied:

1.) Im Frühtau zu Berge wir gehn.

Dann traten die verschiedenen Jugendgruppen auf.

2.) Mädchengruppe von Rosenberg

Lied: Wir sind deine Jugend, wir lieben den Wald

3.) Mädchengruppe von Kümmersbruck

3 Lieder:

a) Was Heimat ist, kann ich nicht sagen

b) Stehn zwei Stern am hohen Himmel

c) Das Lieben bringt große Freud

4.) Mädchengruppe von Hahnbach

a) Volkstanz

b) Lied: Juchhe und Juchhei, weil wir s'Leben noch Hab'n

c) Lied: Wos is heit für a Tog.

5.) Pfadfinder von Sulzbach

3 Lieder:

a) Wenn der bunte Wimpel weht

b) Dämmert von fern

c) Trippeln wir durch's Land

6.) Mädchengruppe von Rosenberg

2 Volkstänze:

a) Spinnradl

b) Rheinländer

Es tanzten 8 Paare; 3 Mädchen spielten dabei Schifferklavier.

7.) Mädchengruppe von Hahnbach (Kirchenchor)

Wollen 3 Lieder singen, durften wegen Zeitmangel nur eines singen

"Sah ein Knab ein Röslein stehn". Die anderen 2, "das Veilchen und Frühzeitiger Frühling" wären viel schöner gewesen.

8.) Der Jugendpfarrer brachte große Heiterkeit unter die Schar. Wer den Anfang der 3. Strophe der nachfolgenden Lieder innerhalb 4 Sekunden sagen konnte, erhielt eine Tafel Schokolade.

a) Der Mond ist aufgegangen.

b) Es tagt, der Sonne Morgenstrahl

c) Die Güldne Sonne, voll Freud und Wonne

d) Kein schöner Land in dieser Zeit

e) Wenn alle Brünnelein fließen

f) Wenn ich ein Vöglein wär

g) Weiß wie ein Blümli blaue

h) Auf du junger Wandersmann

i) Es blies ein Jäger wohl in sein Horn

k) Ein Jäger aus Kurpfalz

l) Von Luzern auf Wäggis zue

n) Hab mein Wage vollgelade

o) Und in dem Schneegebirge

p) Lobe den Herrn

Ergebnis: Bei 15 Liedern 7 Tafel Schokolade

9.) Mädchengruppe von Sulzbach

a) Lied: Der Sommer kam ins Land gezogen

b) Reigen: Es tönen die Lieder, der Sommer kehrt wieder.

10.) 3 Burschen von Ammerthal: Schuhplattler

11.) Frohschar von Sulzbach

Reigen: Wenn du nicht willst und ich will doch.

12.) Mädchen von Hahnbach

Reigen: Alle Wiesen sind grün.

13.) Gemeinsames Schlußlied: "Wenn die bunten Fahnen wehen".

Im kühlen Schatten der alten Linden verbrachte die Jugend die Mittagspause. Alle konnten ihren Hunger und Durst stillen, denn der Frohnbergwirt hatte für Speis und Trank bestens gesorgt.

Fanfarenklänge eröffneten um 14 Uhr den 3. Teil des Tages. Einmarsch der Banner und Wimpel.

Dekanatsjugendseelsorger Benefiziat Fritz Morgenschweis begrüßte alle Teilnehmer, besonders den redner.

Kolpingsfamilie und Mädchengruppe von Sulzbach führten das Freilichtspiel: "Der heimliche Bauer" von

Alois Johannes Lippel auf. Dann sprach der ehemalige Diözesanjugendführer von Eichstätt und jetzige

Landtagsabgeordnete Hanns Schmidramsl über das Thema: "Warum geht es nicht vorwärts? 1.) Wir haben

zu wenig Klarheit. 2.) Wir glauben nicht an unsere Wahrheiten. 3.) Wir haben zu viel Angst. Mit der

Mahnung: "Seid's gscheit, habt's a Schneid und halt's zamm!" schloß der Redner. Glänzendes Referat,

langer Applaus. Jugendpfarrer Maier sprach das Finale und gab den Jugendlichen 3 Leitsätze mit auf den

Weg: 1.) Die natürlichen Tugenden mehr üben. 2.) noch christlicher werden. 3.) noch mehr um die Brüder

sich annehmen." Den Erwachsenen rief er zu: " Die Jugend ist immer so, wie die Eltern sind!" Mit dem Lied:

"Wenn alle untreu werden, so bleiben wir doch treu" wurde das 1. große Jugendtreffen auf dem Frohnberg beendet.

Dienstag, 14. Juli 1953

Namenstagsständchen für den Präses.

Etwas nach 21 Uhr kamen die Sänger des KBV und brachten dem Präses ein Ständchen. Sie sangen folgende Lieder:

- 1.) Die Kapelle (Was schimmert dort auf dem Berge so schön)
- 2.) Der Lindenbaum (Am Brunnen vor dem Tore)
- 3.) Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht)

Nach dem 2. Lied gratulierte Vorstand Jakob Puff und überreichte dem Präses ein Geschenk (Korb mit Früchten, Zigaretten) Nach dem 3. Lied dankte der Präses den Sängern für die schönen Lieder, für das Geschenk und lud sie ein ins Vereinslokal zu einem gemütlichen Beisammensein.

Im Nebenzimmer bei Platzer war es sehr gemütlich. Es gab Bier, Spitzeln und Zigaretten. Auch Herr Pfarrer Meyer nahm an der Feier teil. Die Burschen sangen viele schöne Lieder. Bei Gesang und Unterhaltung sind die schönen Stunden schnell vergangen. Von den Sängern war Graf Hans nicht gekommen.

Donnerstag, 16. Juli 1953

20.30 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Franz Winkler (Hofbräuhaus). Zum 1. mal fand heute in der Gastwirtschaft Franz Winkler, der Mitglied des KBV ist, eine Versammlung statt. Diese Wirtschaft in der Bier vom Hofbräuhaus München ausgeschenkt wird, wurde zu Ostern heurigen Jahres (5. April 1953) eröffnet. Von den Mitgliedern waren erschienen: 1.) Vorstand Jakob Puff (No: 179); 2.) Schriftführer Kederer Josef (No:82); 3.) Graf Martin (No:?): 4.) Winter Franz (No:161); 5.) Platzer Anton (No:80); 6.) Grünwald Franz (No:?): 7.) Siegert Edi (No:17); 8. Biehler Sepp (No:?): 9.) Wild Alfred (No:?): 10.) Berger Hans (No:?): 11.) Puff Max (No:20); 12. Engelhart Karl (No:154); 13.) Heldmann Richard (No:65); 14.) Engelhart Josef (No:154); Rauch Sepp (No:13); 16.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 17.) Siegert Jakob (No:17); 18.) Bosser Hans (No:32 1/2); 19.) Demleitner Herbert (No:157b); 20.) Demleitner Oskar (No:157b); 21.) Berger Sepp (No:?): 22.) Strobl Georg (No:144); 23.) Nettel Adolf (Süß); 24.) Falk Martin (No:23); 25.) Graf Hans (No:116); 26.) Bäumler Adolf (No:42); 27.) Huber Konrad (No:2).

Nichtmitglieder (Interessenten) waren gekommen: 1.) Stein Herbert (No:?): 2.) Graf Ludwig (No:?): 3.) Kaleja Helmut (No:?): 4.) Lobenhofer Josef (Frohnberg); 5.) Rauch; 6.) Wild;

Um 20.55 Uhr eröffnete Vorstand Jakob Puff die Versammlung mit dem Gruß: "Gott segne den KBV!" Wir sangen zuerst das Lied: "Im schönsten Wiesen grunde."

Auf der Tagesordnung standen 3 Punkte:

1. Teilnahme am 50jährigen Stiftungsfest des Burschenvereins Concordia Vilseck am 19. Juli 1953
2. Fahrt ins Fichtelgebirge, Besuch des großen Welttheaters am 25.7.53.
3. Rückblick auf das Jugendtreffen auf dem Frohnberg am 12.7.53.

Zu 1. Am Sonntag, 19.7. sammeln sich um 12.30 Uhr diejenigen bei Platzer die mit nach Vilseck fahren.

Zu 2. Der Vorstand sprach kurz über die Fahrt. Wir besichtigen Michelfeld, Bayreuth, Berneck, Wunsiedel und um 20 Uhr das "große Welttheater" auf der Luisenburg. Der Präses sprach kurz über die Dichter Calderon und Hofmannsthal.

Zu 3. Der Präses gab einen ausführlichen Bericht über das Jugendtreffen auf dem Frohnberg am 12.7.53. Der Präses machte das gleiche Experiment wie der Jugendpfarrer auf dem Frohnberg. Wer den Anfang der 3. Strophe eines Lieder innerhalb 4 Sekunden sagen konnte, erhielt einen Preis. Der Präses benutzte dieselben Lieder wie der Jugendpfarrer Anton Maier. Ergebnis: 15 Lieder - 3 Preise. Der Preis war 1 Glas Bier. Preise erhielten: Bäumler Adolf; Graf Ludwig, Platzer Anton.

Am Schluß der Versammlung wurde gemeinsam gesungen: "O alte Burschenherrlichkeit".

Nach der Versammlung wurden noch viele Lieder gesungen.

Sonntag, 19. Juli 1953

50jähriges Stiftungsfest des Burschenvereins Concordia in Vilseck. Einladung und Programm. Siehe Chronik Band 3, Seite 99/100. Anmeldung Siehe Chronik Band 3, Seite 120.

An dem Fest nahmen teil: 1.) Pfarrer Hager Heinrich; 2.) Vorstand Puff Jakob; 3.) Schriftführer Kederer Josef; 4.) Bäumler Adolf; 5.) Graf Hans; 6.) Demleitner Herbert; 7.) Nettel Adolf; 8.) Meier Oswald; 9.) Puff Max; 10.) Graf Ludwig; 11.) Stein Hubert.

Bäumler Adolf fuhr den Präses, Puff Jakob, Kederer Josef und Graf Hans mit dem Auto nach Vilseck. Die anderen fuhrten teils mit dem Motorrad, teils mit dem Fahrrad nach Vilseck. Um 14 Uhr war der Festzug. Die

Fahne trug zuerst Bäumlner Adolf, dann Puff Max. Wir hatten im Festzug No:12. Vor uns marschierte der Gesangsverein Schlicht, nach uns die Kolpingsfamilie Vilseck. Der Festzug, an dem ca. 25 Vereine teilnahmen, dauerte bis 15 Uhr. Lange Pause. Es sprachen: Vorstand des Burschenvereins Vilseck Hammer, Bürgermeister Müller, Ehrenvorstand Spiegl, Vorstand des Patenvereins Kirchentumbach (sprach wunderbar; der ehemalige Burschenvereine Kirchentumbach hat sich 1945 in einen kath. Gesellenverein umgewandelt); Vorstand des Münchner Heimatvereins Meier. Wie der lange Pause. Verleihung der Erinnerungsbänder. Plötzlich kam ein schwerer Regenguß, schnell hatte sich alles zerstreut. Wir waren mit dem Auto schon wieder um 17.30 Uhr in Hahnbach. Es wären bestimmt noch 10 Mitglieder unseres Vereins nach Vilseck gefahren, wenn nicht in Hahnbach eine große Feuerwehr-Inspektion an diesen Nachmittag statt gefunden hätte.

Montag, 20. Juli 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:
Donnerstag, 23. Juli 1953

Alle, die an der Fichtelgebirgsfahrt des Kath. Burschenvereins teilnehmen, mögen sich um 20 Uhr zu einer kurzen Besprechung im Nebenzimmer der Gastwirtschaft Platzer einfinden. Anschließend wichtige Singstunde für die Mitglieder des Burschenchors

Samstag, 25. Juli 1953

6 Uhr hl. Messe für die Fichtelgebirgsfahrer. 7 Uhr Abfahrt. Wir besichtigen Kloster Michelfeld, Bayreuth, Berneck, Wunsiedel und die Luisenburg. Um 20 Uhr besuchen wir "das große Welttheater" von Hugo von Hofmannsthal.

Sonntag, 26. Juli 1953

Wir nehmen teil am Schluß des Annabergfestes. 17.30 Uhr gesungene Litanei, Predigt und Prozession.
Hahnbach, 20. Juli 1953

Mittwoch, 22. Juli 1953

Der Präses schrieb an H.H. Dominikanerpater Leonhard Roth, um ihn für einen Vortrag im KBV zu gewinnen.

Hahnbach, 22.7.53

Hochwürdiger Herr Pater!

Seien Sie mir nicht böse, wenn ich Sie mit 2 großen Bitten belästige. Könnte ich bald die Predigt-Themen für das Frohnbergfest 1953 erfahren? Man darf doch auch für ein religiöses Fest Reklame (im guten Sinn!) machen. Die beste Propaganda ist, wenn die Leute die Themen erfahren, die Sie heuer behandeln.

Eine 2. Bitte. Als ich bei der letzten Burschenvereinsversammlung mitteilte, daß Sie heuer wieder Festprediger sind, da freuten sich die Burschen und sie hätten es halt gerne wenn Sie einen Abend oder wenigstens eine Stunde den Burschen schenken und u ihnen sprechen würden. Während der Frohnbergfestwoche geht es nicht. Aber Sie kommen ja schon 8 Tage vorher um Schwestern Exerzitien zu halten. Freilich verlange ich fast Übermenschliches, wenn ich Sie bitte vielleicht in der Exerzitienwoche und zwar am Dienstag, den 4. August um 20.30 oder 21 Uhr zu den Burschen zu sprechen. Es darf aber auch ein anderer Tag sein. Das Thema überlasse ich Ihnen. H.H. Pfarrer Meyer ist zur Zeit auf einer Urlaubsreise in der Schweiz. Die Renovierung der Frohnbergkirche ist recht glücklich ausgefallen. Man kennt sie kaum wieder im neuen Gewand.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr dankergebener

H. Hager.

H.H. Pater Leonhard Roth, Pfarrkuralie Herz Jesu Dachau-Ost bei München.

Anmeldung in Michelfeld.

Der Präses schrieb an das kath. Pfarramt Michelfeld folgende Karte.

Hahnbach, 22.7.53

Hochwürdiger Herr Pfarrer!

Auf einer Fahrt ins Fichtelgebirge komme ich am Samstag, den 25. Juli mit Burschen und Mädchen der hiesigen Pfarrjugend früh 8 Uhr nach Michelfeld. ich bitte Sie herzlich, wenn es Ihnen möglich ist, uns Ihre herrliche Kirche etwas erklären zu wollen

C. a. fr.

Hager, Benefiziat.

Donnerstag, 23. Juli 1953

Von 2 Mitgliedern des KBV, von Gleich Florian und Hirsch Arthur, welche zur Zeit eine große Fahrt mit dem Motorrad machen, erhielt heute der Präses aus Rom folgende Karte:

Rom, den 18.7.1953

Sehr geehrter Herr H.H. Hager!

Wir senden Ihnen die besten Grüße aus Rom. bis 40-45 Grad Wärme. Viele Grüße auch an H.H. Pfarrer Meyer. Es grüßt Sie recht herzlich F. Gleich und A. Hirsch.

Der Präses hat sich über diesen Gruß aus Rom aufrichtig gefreut.

20 Uhr Zusammenkunft der Fichtelgebirgsfahrer bei Platzer. Es waren erschienen: 1.) Meier Hans von Kümmersbuch; 2.) Rauch Sepp; 3.) Huber Konrad; 4.) Puff Jakob; 5.) Falk Martin; 6.) Kederer Josef; 7.) Biehler Sepp; 8.) Wild Alfred; 9.) Berger Hans; 10.) Bosser Hans; 11.) Graf Martin; 12.) Graf Hans (116); 13.) Nettl Adolf von Süß; 14.) Puff Max; 15.) Färber Josef; 16.) Standecker Karl; 17.) Siegert Edi; 18.) Ringer Andreas; 19.) Engelhart Karl; 20.) Grünwald Franz; 21.) Platzer Anton; 22.) Winter Franz; 23.) Demleitner Herbert; 24.) Patek Emil; Von den Mädchen waren gekommen: 1.) Schieder Gretl; 2.) Kummert Anni; 3.) Berger Franz.

Der Präses teilte mit, daß am Sonntag, am fest des heiligen Kirchenpatrons Jacobus um 6 Uhr, 7 Uhr und 8 Uhr hl Messen sind und um 9.30 Uhr das hl. Amt. Um 8 Uhr zelebriert H.H. Dominikanerpater Florentius. Die Fichtelgebirgsfahrer sollen um 6 Uhr die hl. Messe besuchen. Der Präses gab dann einen kurzen Überblick über die Fahrt. Wir besuchen: Michelfeld, Bayreuth, Berneck, Wunsiedel und die Luisenburg. Um 20 Uhr sehen wir "das große Welttheater" von Hugo von Hofmannsthal. Für die Nachtvorstellung einen Mantel mitnehmen. Wir kommen erst Sonntag gegen 2 Uhr früh heim. Der Vorstand gab bekannt, daß noch 6 Plätze frei sind.

Um 21 Uhr war Singstunde. Wir probten die 2 stimmige Messe "Missa Baltmann" Opus 336, die wir am 2. Frohnbergfestsonntag (16. August) singen wollen.

Der Präses freute sich, daß Ringer Andreas, der schon einmal bei der Sängergruppe war und ein tüchtiger Bassist ist, an der Probe teilnahm. Zum Burschenchor meldete sich Puff Max (No:20). Nach einer kurzen Prüfung - er mußte in verschiedenen Tonlagen den guten Kameraden singen - wurde er dem Bass zugeteilt. Im Tenor probten mit: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Nettl Adolf von Süß; 5.) Siegert Edi; 6.) Standecker Karl; 7.) Huber Konrad;

Im Bass probten mit: 1.) Puff Jakob; 2.) Rauch Sepp; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Ringer Andreas; 5.) Graf Hans; 6.) Winter Franz; 7.) Engelhart Karl; 8.) Puff Max.

Von den Sängern waren nicht gekommen: 1.) Trösch Josef; 2.) Strobl Georg; 3.) Rubenbauer Josef von Luppersricht; 4.) Rösch Alfons von Dürnsricht.

Diese Messe, die wir am 19.3.53 zum 1. mal sangen, ging nach recht gut. Die Solostellen, die damals Kederer Josef und Trösch Josef sangen, ließen wir aus. Da unser Dirigent Herr Hauptlehrer Huber am nächsten Montag in Urlaub fährt und erst wieder am Freitag vor dem Frohnbergfest heimkommt, so müssen wir diese Messe in der Frohnbergwoche nochmals proben. Die Probe für die Messe dauerte bis 21.45 Uhr. Wir probten dann als Offertorium ein Marienlied: "Zur Ehre Mariens" (Mit dem Uhrschlag jeder Stunde) von Josef Gruber Op.323. Wir teilten uns wieder in vier Stimmen:

1. Tenor: 1.) Präses Hager; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Nettl Adolf;

2. Tenor: 1.) Huber Kornrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Standecker Karl;

1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Rauch Sepp; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Ringer Andreas

2. Bass: 1.) Engelhart Karl; 2.) Winter Franz; 3.) Graf Hans; 4.) Puff Max.

Dieses Marienlied, das wir heuer in der Maiandacht am Fest Christi Himmelfahrt sangen (14.5.1953), ging noch recht gut. Anschließend probten wir für das Hochzeitsständchen von Bauer Josef, Schreiner, der am 5. August 53 in der Amberger Mariahilfbergkirche mit Schneiderin Emma Schmitt getraut wird.

1. Am Brunnen vor dem Tore (Silcher)

2. Ännchen von Tharau (Silcher)

3. Wenn die Nachtigallen singen (F. Käser Op.28)

Die Probe dauerte bis 22.15 Uhr.

Hernach gemütliche Unterhaltung. Es kam noch Bauer Hans aus Köln, der zur Zeit seinen Urlaub in Hahnbach verbringt. er ist ein eifriges Mitglied der dortigen Kolpingsfamilie.

Samstag, 25. Juli 1953

Fest des heiligen Kirchenpatrons Jacobus

Ausflug des Kath. Burschenvereins ins Fichtelgebirge. Um 6 Uhr zelebrierte der Präses eine hl. Messe für die Ausflügler; Rauch Sepp und Bosser Hans ministrierten. An der Fahrt nahmen teil:

1. Reihe: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Puff Jakob (179); 3.) Fahrer Lorengscheit (41)

2. Reihe: 4.) Platzer Margarete (80); 5.) Platzer Frieda (80); 6.) Trösch Marianne (119); 7.) Trösch Richard

3. Reihe: 8.) Winter Franz (161); 9.) Siegert Adolf (?); 10.) Demleitner Herbert (157b); 11.) Ringer Andreas (41)

4. Reihe: 12.) Standecker Karl; 13.) Färber Josef (140); 14.) Falk Martin (23); 15.) Bosser Hans (32 1/2);

5. Reihe: 16.) Rauch Betti (13); 17.) Patek Emil (42); 18.) Puff Heinrich; 19.) Kummert Anni;
6. Reihe: 20.) Wild Alfred (?); 21.) Berger Sepp (?); Berger Hans (?); 23.) Strobl Georg (114);
7. Reihe: 24.) Schieder Gretl (?); 25.) Biehler Sepp (?); 26.) Huber Konrad (2); 27.) Puff Bettl (179);
8. Reihe: 28.) Platzer Anton (80); 29.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 30.) Berger Franz (179); 31.) Graf Martin (?); 32.) Grünwald Franz;

Wir fuhren bei herrlichen Sommerwetter um 7.45 Uhr mit dem neuen Omnibus von Siegert Alfons. Die Fahrt ging über Sulzbach, Edelsfeld, Auerbach nach Michlfeld. Hier wurde zum 1. mal halt gemacht. Wir waren beim Pfarramt für 8 Uhr angemeldet. Der Herr Pfarrer hatte eben um 8 Uhr eine Krankenkommunion. Wir wollten deshalb zuerst das Kloster besichtigen, die Burschen die Ökonomiegebäude, die Mädchen den Handarbeitssaal, wo die Paramente und Fahnen hergestellt werden. Leider wurde das nicht gestattet. Eine Schwester führte uns durch den Klostergarten. Gegen 9.35 Uhr kam Herr Pfarrer zurück und erklärte uns ausführlich die wunderbare Kirche. Um 9.15 Uhr fuhren wir von Michelfeld ab zur Reichsautobahn nach Bayreuth (10 Uhr). Wir machten eine Fahrt durch die Stadt zum Festspielhaus. Eine Besichtigung war nicht möglich, da eben für die Festspiele geprobt wurde (um 17 Uhr war die Aufführung von "Rheingold"). Wir fuhren wieder durch die Stadt zur Eremitage. Um 11 Uhr sahen wir die großen Wasserspiele, um 11.20 Uhr besuchten viele das Schloß. Es waren mehr Amerikaner als Deutsche; für die Amerikaner war ein eigener Führer, der englisch erklärte, Um 12.15 Uhr fuhren wir von Bayreuth ab nach Bad Berneck (gegen 13 Uhr). Hier machten wir Mittagspause, Abfahrt etwas nach 14 Uhr. Wir kamen jetzt mitten durch das Gebirge, rechts der Ochsenkopf, links der Schneeberg. Wir bogen dann von der Hauptstraße rechts ab und fuhren zum Fichtelsee. Hier haben viele gebadet, die anderen sind Kahn gefahren. Um 16 Uhr war Weiterfahrt zur Luisenburg. Dort Ankunft gegen 17 Uhr. Die Meisten haben das Felsenlabyrinth durchwandert. 18.30 Uhr Abendessen. Puff Jakob holte an der Kasse die Karten. Es war gut, daß Siegert Alfons dieselben schon bestellt hatte, sonst hätten wir wahrscheinlich keine Plätze mehr bekommen. Um 20.15 Uhr begann die Vorstellung. "Das große Welttheater" von Hugo von Hofmannsthal. Es war eine prächtige Aufführung, die alle Zuschauer tief beeindruckte. Am besten gefiel die Rolle des Bettlers. Die Spieler ernteten reichen Applaus. Die Aufführung war um 22 Uhr beendet. Es gab unheimlich viele Leute und Autos. Wir fuhren um 22.30 Uhr heim über Brand (Geburtsort von Max Reger!) und kamen um 23.15 Uhr nach Kemnath, wo wir noch einkehrten. Um 24 Uhr setzten wir die Fahrt fort über Freihung, Gebenbach und kamen um 1.15 Uhr gut in Hahnbach an. Auch die Heimfahrt bei Vollmondschein war sehr hübsch. Wohl allen wird dieser Tag in bester Erinnerung bleiben.

Der KBV machte bis jetzt folgende Fahrten:

1. Fahrt am Sonntag, den 15. Mai 1949 nach Weltenburg. Siehe Chronik Band 1, Seite 90/91.
2. Fahrt am Sonntag, den 14. Mai 1950 nach Bamberg. Siehe Chronik Band 1, Seite 139/141.
3. Fahrt am Samstag, den 9. Juni und Sonntag, den 10. Juni 1952 nach München - Berchtesgaden. Siehe Chronik Band 2, Seite 37/41.
4. Fahrt am Samstag, den 25. Juli 1953 ins Fichtelgebirge. Siehe Chronik Band 3, Seite 178/180.

Sonntag, 26. Juli 1953

Fest der hl. Mutter Anna.

Schluß des Annabergfestes bei Sulzbach. Um 16.30 Uhr fuhr Herr Pfarrer Meyer mit seinem Auto nach Sulzbach; es fuhr der Präses mit und Graf Hans, der das Banner trug. Um 17.30 Uhr war hl. Messe, die H.H. Dekan Fenk zelebrierte, 5 Musiker spielten die Schubert Messe. Predigt von Pater Dr. Wischermeier von Fürstenried. Schlußwort von Dekan Fenk. Prozession. Es gingen folgende Geistliche mit: 1.) Pfarrer und 2.) Kaplan von Neukirchen; Kooperator Franz Skrzerzek, Sulzbach und Kooperator Andreas Heiniel, Rosenberg; Pfarrer Josef Zimmerer, Michaelspoppenricht und Pfarrer Beierschmidt, Edelsfeld; Pfarrer Josef Gruber, Ammerthal und Präses Heinrich Hager; Pfarrer Maximilian Rauh, Rosenberg, Dekan Johann Fenk, Sulzbach und Prediger Dr. Wischermeier, Fürstenried. Das Allerheiligste trug Pfarrer Johann Meyer, Hahnbach. Diakon war Kooperator Karl Söllner, Sulzbach; Subdiakon war: Benefiziat Fritz Morgenschweis, Sulzbach.

Männliche Banner waren: 7 (1 Wimpel); weibliche Banner waren: 6 (4 Wimpel).

Das Banner des KBV Hahnbach trug Graf Hans (116), das Banner der weiblichen Pfarrjugend trug Kotz Julia. Es ist bedauerlich, daß man die Burschen nicht zur Schlußfeier auf den Annaberg bringt. An diesem Sonntag wird in Hahnbach immer die Jakobi Kirchweih gefeiert, wo Posthalter Siegert ein Gartenfest hält. Da will alles dabei sein. Aber auch von den Mädchen waren nur vier auf dem Annaberg. Zum Schluß des Frohnbergfestes kommt immer die Sulzbacher Jugend in einer großen Prozession. Ebenso nimmt die Jugend von Rosenberg mit ihren Bannern an dieser Feier teil.

Gebe Gott, daß bei der Jugend wieder mehr Freude und Begeisterung für die Religion einkehre!

Montag, 27. Juli 1953

Der Präses bekam heute von H.H. Pater Roth Antwort auf seinen Brief vom 22. Juli 1953. Er teilte die Predigt-Themen für die Fronbergfestwoche mit. Dann schrieb er: "Wenn die Burschen, wie Sie schreiben, gern einen Vortrag haben, bin ich nach Ihrem Vorschlag bereit, also am Dienstag, 4.8. abends 20.30 Uhr. Vielleicht darf ich sprechen über: "Die kommenden Bundestagswahlen als Entscheidung in die Zukunft" (wäre auch für die Erwachsenen wichtig). Oder über "Menschen auf Abwegen - Erfahrungstatsachen der Seelsorge". Oder über: "Staat und Kirche". Am aktuellsten wäre wohl das erste Thema. Am interessantesten wohl das zweite.

Dienstag, 28. Juli 1953

20.30 Uhr Filmstunde bei Platzer. (Achter Filmabend). Da der Widerstand (Transformator) nicht funktionierte, konnten wir erst um 21.15 Uhr beginnen. Graf Martin stellte seinen Widerstand zur Verfügung, sonst hätten wir diesen Abend gar nicht durchführen können. Engelhart Josef, der sehr spät kam, hat die Filme vorgeführt. Es waren sehr viele Jugendliche und auch viele Mitglieder des KBV gekommen. Herr Pfarrer Meyer nahm auch an diesem Abend teil. Es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Unsere Zeit. No:61
2. Zehn Minuten in Amerika. Folge 6.
3. Europa von Heute. Deutschland
4. Mammutbäume in Kalifornien.
5. ERP am Werk.

Den 1. Film "Unsere Zeit. No:61" sahen wir schon in der 2. Filmstunde am Dienstag, den 7. April 1953 bei Platzer. Siehe Chronik Band 3, Seite 79/80. Das Gerät besorgte in liebenswürdiger Weise wieder Baptist Bäumler, wofür ihm der Präses herzlichst dankte. Der Filmabend dauerte bis 22.50 Uhr.

Anschließend war noch kurze Besprechung wegen der Vorträge von H.H. Pater Roth. Es wurde folgendes vereinbart: Am Freitag, den 7. August 1953 Versammlung bei Ritter. H.H. Pater Roth soll sprechen über das Thema: "Menschen auf Abwegen - Erfahrungstatsachen der Seelsorge." Am Dienstag, den 11. August Versammlung in der Gastwirtschaft Platzer. H.H. Pater Roth soll sprechen über das hochaktuelle Thema: "Die kommenden Bundestagswahlen als Entscheidung in die Zukunft": Zu diesem wichtigen Vortrag soll die gesamte Bevölkerung eingeladen werden.

Mittwoch, 29. Juli 1953

Der Präses erhielt heute von Mitgliedern des KBV folgende Karte:

25.7.53

Geehrter Herr Präses!

Herzliche Grüße aus dem herrlichen Luftkurort Berchtesgaden sendet Ihnen: Baptist Bäumler, Adolf Bäumler, Marianne Bäumler und Jakob Berger.

Der Präses hat sich über diese Karte aufrichtig gefreut.

Freitag, 31. Juli 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 4. August 1953

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Anschließend Ständchen.

Mittwoch, 5. August 1953

20.30 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter.

Freitag, 7. August 1953

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter. Es spricht H.H. Dominikanerpater Leonhard Roth. Thema: "Menschen auf Abwegen - Erfahrungstatsachen der Seelsorge". Zu diesem Vortrag sind alle Interessenten freundlichst eingeladen.

Hahnbach, 31. Juli 1953

Dienstag, 4. August 1953

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Kurze Probe für das Hochzeitsständchen von Bauer Josef. Es waren dazu erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Nettl Adolf von Süß; 5.) Rösch Alfons von Dürnsricht.

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Standecker Karl; 4.) Rubenbauer Josef von Luppertsricht.
Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Rauch Sepp; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Ringer Andreas.

Im 2. Bass: 1.) Engelhart Karl; 2.) Winter Franz; 3.) Graf Hans; 4.) Puff Max.

Von den Sängern fehlte nur Strobl Georg, der krank war. Es dirigierte bei der Probe und beim Ständchen Trösch Josef, Diplom Kaufmann, weil Hauptlehrer Hans Huber zur Zeit in Urlaub ist (München-Perlach).

20.40 Uhr Hochzeitsständchen für unser Mitglied Josef Bauer. Wir sangen vor dem Haus des Bräutigam:

- 1.) Am Brunnen vor dem Tore (Friedrich Silcher)
- 2.) Ännchen von Tharau (Friedrich Silcher)
- 3.) Wenn die Nachtigallen singen (F- Käser Op.28)

Nach dem 2. Lied hielt der Präses ungefähr folgende Ansprache: Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Josef! Wenn ein Mitglied unseres Vereins in den Ehestand tritt, kommt am Vorabend des Hochzeitstages als erster Gratulant der Burschenchor. Im Namen der Sängerguppe und im Namen des ganzen Vereins wünsche ich Dir, lieber Josef, und deiner verehrten Braut viel Glück und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt. Wenn ihr morgen in der Amberger Mariahilfbergkirche den unauflöselichen Lebensbund miteinander schließt, dann begleiten euch unsere besten Wünsche an den Traualtar und wir beten, daß der Herrgott euch Gesundheit und ein langes Leben schenken möge. Gestaltet eure Zukunft in christlichen Geist! Dann werdet ihr glücklich durch das kampfreiche Erdenleben wandern. Als Präses danke ich Dir, lieber Josef, daß du den KBV die Treue bis zum Hochzeitstage gehalten hast. Halte fest an den Idealen, die wir auf unsere Fahne geschrieben haben: Gott, Christus, Kirche und Vaterland. Wohin die Welt ohne diese Ideale kommt, sehen wir mit Entsetzen gerade in unseren Tagen. Danken möchte ich auch deiner Braut, die einmal bei einem "Bunten Abend" in unserem Verein mitwirkte. Zum Dank und zur Erinnerung an die schöne Burschenzeit überreiche ich ein kleines praktisches Geschenk. Mit dem Hochzeitstag werden unsere Burschen inaktive Mitglieder, das heißt, sie scheiden nicht aus dem Verein aus, sondern sollen weiterhin den Verein mit Rat und Tat unterstützen. Mit dem Hochzeitstag endet die alte Burschenherrlichkeit und es beginnt, wie man zu sagen pflegt, der Ernst des Lebens. Möge der edle Burschengeist, den wir in unseren Reihen immer gepflegt, auch in unseren inaktiven Mitgliedern immer weiterleben.

Nach der Rede des Präses wurde gesungen "das edle Brautpaar, es lebe hoch" und die 1. und letzte Strophe des Liedes "O alte Burschenherrlichkeit" Anschließend dankte der Bräutigam zugleich im Namen seiner Braut für das Geschenk und das Ständchen und lud die Sänger ein in die Gastwirtschaft zum "Grünen Baum". Mit dem Lied "Wenn die Nachtigallen singen" wurde das Ständchen, dem viele Leute beiwohnten, beendet.

Nach dem Ständchen trafen sich die Sänger im "Grünen Baum". Gegen 21.40 Uhr gab uns das Brautpaar noch die Ehre. Es kamen mit: der Vater des Bräutigams, der Bruder der Braut (Stauber Richard), Bauer Betti (die in Feucht ist), Bauer Hans (Köln) und seine Braut. Es war recht gemütlich. Bevor das Brautpaar gegen 22.45 Uhr heim ging, sangen wir zum Abschied das Lied: "Wieder ein Tag vollbracht" (Nachtgesang von Franz Abt). Die Sänger blieben noch einige Zeit. Es wurden schöne, alte Volkslieder und viele Militärlieder gesungen.

Mittwoch, 5. August 1953

Um 8.45 Uhr wurde unser Mitglied Josef Bauer, Schreiner in Hahnbach No:7 mit Emma Schmitt, Schneiderin in Hahnbach No:80 in der Amberger Mariahilfbergkirche getraut. Sie beziehen die Wohnung im Haus der Frau Lobenhofer No:7. Bauer Josef gehörte früher einige Zeit der Sängerguppe an. Schmitt Emma wirkte einmal mit bei dem "Bunten Abend" des KBV zu Fasching 1949 und zwar bei dem Gockel Terzett von Engelhart. Siehe Chronik Band 1, Seite 81/82.

20.30 Uhr Filmstunde bei Ritter (Neunter Filmabend). Bäumler Baptist sollte das Filmgerät besorgen, hat aber darauf vergessen, obwohl er den ganzen Tag in Amberg war. Er fuhr um 20.10 Uhr eigens mit Standecker Karl nach Amberg um den Apparat zu holen. Aber es war nicht im Jugendheim der Arbeiterwohlfahrt, sondern im Standortlazarett, ca 4 km außerhalb der Stadt. Gegen 21.15 Uhr kam Bäumler Baptist mit dem Film. Die Vorführung, welche Standecker Karl leitete, begann um 21.30 Uhr, also eine Stunde später, als geplant war. Es hat nicht gleich geklappt, weil sowohl im Filmgerät als im Transformator ein Wackelkontakt festgestellt wurde. Folgende Filme wurden gezeigt:

1. Alle Menschen sind Brüder (Farbfilm)
2. Zehn Minuten in Amerika. Folge 5
3. Unsere Zeit. No:43
4. Jugend Magazin No:44

Der Filmabend wies keinen besonderen guten Besuch auf, Jungens waren viel, Burschen aber wenige. Mitschuld daran war, daß der Apparat so spät kam - manche glaubten schon, die Filmstunde müßte ganz ausfallen - und deswegen viele in den Film gingen: "Die Jugendsünde", der um 20.30 Uhr im Postsaal vom Wanderkino Amberg gezeigt wurde. Die Vorführung dauerte bis 22.30 Uhr. Die Filme gefielen sehr gut.

Freitag, 7. August 1953

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter. Dazu waren auch Interessenten eingeladen. So waren neben sehr vielen Burschen auch Männer, Frauen und Mädchen gekommen. Wir konnten erst etwas nach 20.30 Uhr beginnen. Der Präses begrüßte zuerst alle Anwesenden. (Auch Herr Pfarrer Meyer war da). Dann sprach H.H. Dominikanerpater Leonhard Roth, Lagerpfarrer von Dachau über das interessante Thema: "Menschen auf Abwegen - Erfahrungstatsachen der Seelsorge." Der Vortrag gliederte sich in 3 Teile:

1. Wie sehen diese Menschen aus? Pater Roth brachte viele erschütternde Beispiele von Jugendlichen, die auf Abwege geraten sind. "Ein Priester muß zu den Menschen kommen um den Rhythmus des heutigen Lebens und der heutigen Menschen zu bewahren". "Wer wirken will, muß extrem sein, muß Sensation sein".

2. Wie kommen eigentlich diese Menschen auf Abwege?

a) physiologisch-biologisch; der entsetzliche Vererbungskomplex der Eltern.

b) Fehlerziehung, wobei dazu kommt, daß viele der Kinder und Jugendlichen schlechtes Beispiel annehmen. Die Jugendliche Harmlosigkeit verbunden mit jugendlichen Leichtsinn. Die Genußsucht. Die typische Verlogenheit. Das falsche Freiheitsideal, wonach der Mensch frei sei zu aller Schlechtigkeit, das ist der Tod jedes gesunden Gesellschaftswesens.

c) Die entsetzlichen Wohnverhältnisse.

d) Der wirtschaftliche Grund: Arbeitslosigkeit, keine Lehrstellen. (Mögen alle, die dazu in der Lage sind, Lehrlinge annehmen).

e) Die Menschen haben keine Prinzipien mehr, seit sie keinen absoluten Herrgott mehr anerkennen.

3. Wie bewahren wir diese Menschen vor Abwegen?

a) Wir müssen unsere Kinder von Anfang an zur Absolutheit des christlichen Glaubens erziehen und in der absoluten Religion des Glaubens verankern.

b) Zielbewußtes Streben nach einer ordentlichen Existenz.

c) Kritische Einstellung gegenüber den Menschen (Selbsterziehung durch ernste Lektüre, ernste geistige Arbeit, mehr Interesse für politische Dinge).

d) Seelenpflege: die Beicht.

e) Gebet: ohne Gnade geht es nicht.

"Man kann kein Volk erneuern durch Worte, sondern nur durch Einsetzung der guten Werte und der guten Sitte."

Der Vortrag dauerte bis 22 Uhr. Die Zuhörer dankten dem Redner mit reichen Applaus. Nach einer kurzen Pause sollte die Diskussion beginnen. Aber die freie Ansprache stockte etwas. Trösch Josef regte an, daß die Diskussion nur unter den Burschen stattfinden solle. Aber die anderen bleiben auch. Es entwickelte sich zwar eine Diskussion, die aber mehr andere Gebiete streifte. Begreiflich, daß junge Leute nicht vor Erwachsenen über heikle Dinge debattieren wollen. Um 24 Uhr wurde die Diskussion beendet. Die Burschen vereinbarten mit H.H. Pater Roth am Montag, den 10. August um 21 Uhr sich im Vereinslokal Platzer zu einer offenen Aussprache mit ihm zu treffen.

Samstag, 8. August 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:
Montag, 10. August 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal. Wichtige Probe für den 2. Fronbergfestsonntag. Anschließend Zusammensein der Mitglieder des KBV mit H.H. Pater Leonhard Roth zu einer freien Aussprache.

Freitag, 14. August 1953

16 Uhr in der Pfarrkirche (H.H. Pater Roth) und in der Fronbergkirche Beichtgelegenheit.

Sonntag, 16. August 1953

Beim 2. Amt um 8.30 Uhr singt der Männerchor des KBV die "Missa Baltmann" Opus 336.

Um 16.30 Uhr nehmen wir mit unserem Banner an der Schlußfeier des Fronbergfestes teil.

Hahnbach, 8. August 1953

Montag, 10. August 1953

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für das 2. Amt am 2. Fronbergfestsonntag. Beginn: 20.25 Uhr. Wir probten die 2 stimmige Messe "Missa Baltmann" Opus 336.

Im 1. Tenor erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Nettel Adolf (Süß); 4.) Färber Josef; 5.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 6.) Stein Hubert.

Im 2. Tenor erschienen: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 4.) Ständecker Karl.

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Rauch Sepp;

Im 2. Bass: 1.) Puff Max; 2.) Graf Hans;

Von den Sängern kamen nicht: 1.) Puff Jakob (angeblich krank); 2.) Engelhart Karl; 3.) Winter Franz (mußte heute mit Böhm Konrad nach München zum Hausbau); 4.) Trösch Josef (mußte dienstlich nach Essen); 5.) Strobl Georg (ist krank); 6.) Ringer Andreas.

Wir probten das Kyrie, Gloria (ohne Solo), Credo (ohne Solostellen), Sanctus, Benedictus, Agnus Dei. Anschließend probten wir als Offertorium ein Marienlied. "Zur Ehre Mariens" (Mit dem Uhrschlag jeder Stunde) von Josef Gruber, Op.323. Die Probe dauerte bis 21 Uhr.

21 Uhr Diskussionsabend mit H.H. Pater Roth im Vereinslokal. Um 21 Uhr kam, begleitet von H.H. Pfarrer Johann Meyer, H.H. Pater Leonhard Roth. Zu diesem Diskussionsabend hatten sich außer den Sängern folgende Mitglieder und Burschen eingefunden: 1.) Geisler Josef; 2.) Falk Martin; 3.) Heldmann Richard; 4.) Käufel Wolfgang; 5.) Götz Richard; 6.) Biehler Sepp; 7. Neiswirth Hans (Süß); 8.) Platzer Anton; 9.) Grünwald Franz; 10.) Lobenhofer Richard; 11.) Wild Alfred; 12.) Demleitner Oskar; 13.) Meier Oswald; 14.) Gleich Florian; 15.) Gleich Karl (Süß); 16.) Falk Herbert; 17.) Bäumler Adolf; 18.) Bäumler Baptist; 19.) Pirkel Franz (Pickenricht); 20.) Berger Hans; 21.) Patek Emil; 22.) Böhm Rudolf (Flüchtling, studiert in Sulzbach); 23.) Heldmann Jakob; 24.) Berger Jakob (No:15)(studiert in München ing) 25.) Dörner; 26.) Horn; 27.) Horn; 28.) Schmalzl (Iber); 29.) Ströhl (Süß); 30.) Schleicher (Fronhof); 31.) Schleicher; 32.) Marxer
In der Diskussion wurden hauptsächlich 3 Punkte behandelt: 1.) Politik; 2.) Ehe, Liebe; 3.) Sport. Vielen Burschen wäre ein Vortrag lieber gewesen.

Sonntag, 16. August 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 17. August 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal; anschließend Ständchen.

Dienstag, 18. August 1953

20.30 Uhr Filmabend bei Platzer. Dazu ist die gesamte Pfarrjugend freundlichst eingeladen.

2. Fronbergfest-Sonntag.

Um 8.30 Uhr sang der Burschenchor beim 2. Amt, das H.H. Pater Roth hielt, wunderschön die "Missa Baltmann" Opus 336 und als Offertorium das Marienlied: "Mit dem Uhrschlag jeder Stunde" von Josef Gruber Op.323. Trösch Josef hat dirigiert. Alle Sänger waren anwesend. Der Präses sang vom Offertorium an mit. Während der Kommunionausteilung, die sehr lange dauerte, hätten wir noch ein Lied singen sollen. Um 16.30 Uhr war die Schlußfeier des Fronbergfestes. Zuerst hielt Pater Leonhard Roth die Predigt. Thema: "Die Feinde der Kirche". Es war eine scharfe Abrechnung mit der SPD. Pater Roth behandelte 3 Punkte: Die Feinde der Kirche: 1.) Wer sie sind. 2.) Wie sie sich tarnen. und 3.) Wie wir ihnen bei den nächsten Bundestagswahlen die Antwort geben wollen und müssen, sofern wir Christen sind. Nach der Predigt, die fast eine Stunde dauerte, war gesungene Litanei, die H.H. Seminardirektor Engelbert Baumgärtl von Amberg hielt. Sonst hielt die Schlußfeier H.H. Dekan Fenk von Sulzbach; er ist zur Zeit in Urlaub. Diakon machte Pfarrkurat Joh. Bapt. Rösch von Luitpoldhöhe, Subdiakon Benefiziat Fritz Morgenschweis von Sulzbach. Während der Litanei zogen die Banner in die Kirche ein, es waren 6 männliche Banner (Kolpingsfamilie Sulzbach, Kolpingsfamilie Rosenberg, Pfadfinder Sulzbach, Pfadfinder Rosenberg, KBV Hahnbach, Pfarrjugend Hahnbach); das Banner der Pfarrjugend trug Novak Kurt. Ferner 3 Wimpel und 5 Banner der weiblichen Jugend. Das Banner des Werkvolkes von Hahnbach trug Herr Fenk. Es waren im ganzen 12 Banner. Bei der Prozession begleiteten das Allerheiligste Pater Roth und Präses Hager, Pfarrer Meyer und Pfarrer Joh. Bapt. Erras von Utzenhofen. Die Feier dauerte bis 18.20 Uhr.

Bisherige Tätigkeit von H.H. Pater Roth in Hahnbach.

1. Fronbergfestprediger

a) 10.-17. August 1947 (Chronik Band 1, Seite 29)

b) 13.-20. August 1950 (Chronik Band 1, Seite 145)

c) 9.-16. August 1953 (Chronik Band 3, Seite 190/191)

2. Exerzitenmeister bei den Schulschwestern

a) 6.-11. August 1950 (vor dem Fronbergfest)

b) 13.-18. April 1952 (in der Osterwoche)

c) 2.-7. August 1953 (vor dem Fronbergfest)

3. Vorträge vor der Elternvereinigung

a) 12. April 1948 im Postsaal. Thema: "Die Bekenntnisschule". Chronik Band 1, Seite 53

b) 10. September 1950 im Postsaal. Thema: "Die Religiöse Erziehung des Kindes". Chronik Band 1, Seite 146

4. Vorträge im Katholischen Burschenverein.

- a) 9. November 1947 im Vereinslokal Platzer. Thema: "Der Christ im zeitalter des Sozialismus". Chronik band 1, Seite 34.
- b) 11. April 1948 im Vereinslokal Platzer. Thema: "Das Geschlechtliche im Blick und Erlebnis des jungen Menschen". Chronik Band 1, Seite 53.
- c) 13. April 1948 im Vereinslokal Platzer. Thema: "Kann man heute noch Christ sein?" Chronik Band 1, Seite 54
- d) 9. Mai 1948 im Vereinslokal Platzer. Thema: "Die wichtigsten Etappen des menschlichen Lebens". Chronik Band 1, Seite 56.
- e) 10. September 1950 im Vereinslokal Platzer. Thema: "Wozu Religion?" Chronik band 1, Seite 146/147
- f) 7. August 1953 in der Brauerei Ritter. Thema: "Menschen auf Abwegen - Erfahrungen - Tatsachen der Seelsorge". Chronik Band 3, Seite 186/187.
- g) 10. August 1953 im Vereinslokal Platzer. Diskussionsabend (Politik, Ehe und Liebe, Sport). Chronik band 3, Seite 189/190.

Die Burschen sind für H.H. Pater Roth mächtig begeistert. Er versteht es meisterhaft den modernen Menschen zu packen. Ein Gottbegnadeter Prediger und Redner! Hoffentlich kommt H.H. Pater Roth recht bald wieder nach Hahnbach und spricht vor den Burschen.

Es gehört zwar nicht in die Chronik des KBV, aber dennoch sollen hier die Namen der Fronbergfestprediger seit 1944 verewigt werden. Seit dieser Zeit erlebte das Fronbergfest einen mächtigen Aufschwung durch Einführung des täglichen Predigten. Die bisherigen Festprediger waren:

1944: Redemptoristenpater Josef Köck aus Gars (geboren 25.5.1884 zu Vilsbiburg; zum Priester geweiht 13.6.1910 in Gars; gestorben 5.5.1945 in Gars.)

1945: Zisterzienserpater Wilhelm Thomas von Sulzbach (geboren 16.7.1907 in Siegburg, Diözese Köln; zum Priester geweiht 24.2.1933 in Aachen; jetzt in Bocholt in Westfalen)

1946: Redemptoristenpater Karl Schindler aus Cham. (geboren 15.3.1907 in Hof (in Mähren); zum Priester geweiht 5.7.1935 in Olmütz; jetzt in Stuttgart-Botwang)

1947: Dominikanerpater Leonhard Roth von Dachau. (geboren 28.5.1904 in Saltenburg i. Bay. Wald; zum Priester geweiht 4.8.1931 in Köln; Kurat im Flüchtlingslager Dachau).

1948: Redemptoristenpater Adolf Wirth aus Cham. (geboren 15.6.1907 in Au (am Inn); zum Priester geweiht 25.6.1933 in Gars; jetzt in Schönenburg bei Ellwangen).

1949: Franziskanerpater Sigismund Keck von Amberg (geboren 17.1.1899 in Schwandorf; zum Priester geweiht 29.6.1924 in München; jetzt Guardian in Neukirchen Hl. Blut)

1950: Dominikanerpater Leonhard Roth von Dachau.

1951: Franziskanerpater Agathangelus Hauptmann von Amberg (geboren 3.9.1903 zu Schlappenreuth, Pfarrei Schesslitz, Ofr. zum Priester geweiht 14.8.1927 in München; jetzt Guardian in Hammelburg Ufr.)

1952: Karmelitenpater Dr. Otto Merl von Schwandorf (geboren 13.2.1910 in Schwandorf; zum Priester geweiht 19.3.1935 in Regensburg; im Kreuzbergkloster bei Schwandorf)

1953: Dominikanerpater Leonhard Roth von Dachau.

Montag, 17. August 1953

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für das Hochzeitsständchen für Moser Adolf. Der Präses konnte erst um 20.15 Uhr kommen, da er in Schlicht als Pfarrprovisor ein Brautexamen hatte. Von den Sängern waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 5.) Stein Hubert.

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Standecker Karl; 4.) Rubenbauer Josef (Luppersricht).

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Rauch Sepp; 3.) Demleitner Herbert.

Im 2. Bass: 1.) Graf Hans; 2.) Puff Max; 3.) Trösch Josef, der auch dirigierte, weil Hauptlehrer Huber wegen des Schulhausumbaus nicht so früh da sein konnte. Nicht erschienen waren: 1.) Engelhart Karl (mußte auf der Irlbacher Kirchweih spielen); 2.) Winter Franz (ist noch in München); 3.) Strobl Georg; 4.) Netti Adolf (Süß); 5.) Ringer Andreas.

Um 20.30 Uhr begannen wir mit der Probe.

- 1.) Schifferlied (Es löscht das Meer die Sonne aus) v. F. Silcher.
- 2.) Böhmerwald (Tief drin im Böhmerwald) Volkslied)
- 3.) Die Nacht (Die Abendglocken rufen) von Franz Abt.

Die Probe dauerte bis 21 Uhr. Inzwischen war Hauptlehrer Huber gekommen. Dann zogen wir mit den Lampions zum Haus der Braut, Else Birzer. Hier hatten sich bereits viele Zuhörer eingefunden.

21 Uhr Ständchen für unser Mitglied Adolf Moser. Wir sangen:

- 1.) Schifferlied (Es löscht das Meer die Sonne aus) von Friedrich Silcher.
- 2.) Böhmerwald (Tief drin im Böhmerwald) Volkslied

Dieses Lied machte auf den Bräutigam und seinen Vater, die aus dem Böhmerwald (Nähe Pradalitz) stammen, den tiefsten Eindruck; nach dem 2. Lied hielt der Präses ungefähr folgende kurze Ansprache: "Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Adolf! 1945 erlebte unser Volk die größte Katastrophe in seiner Geschichte. Der Krieg verloren, unsere Städte zerstört, das Land von Feinden besetzt. Dazu wurden 14 Millionen Deutsche aus den Ostgebieten wie Hunde vertrieben und in das verwüstete und überfüllte Westdeutschland herein gepreßt. Unter diesen gewaltigen Flüchtlingsstrom, der damals die Heimat verlassen mußte, warst auch Du, lieber Adolf. Aber schon in kurzer Zeit begann der wirtschaftliche und geistige Wiederaufbau. Der deutsche Episkopat hat aufgefordert die alten katholischen Organisationen, die einst so segensreich für Volk und Vaterland gewirkt hatten, wieder ins Leben zu rufen und hat besonders die Flüchtlingsjugend zum Beitritt herzlich eingeladen. Leider hat die heimatvertriebene Jugend der hiesigen Pfarrei diesen Ruf der Bischöfe fast vollständig überhört, sie fand nicht den Weg zu uns. Es kamen nur einige wenige. Aber die zu uns kamen, stehen treu zu uns und haben schon wiederholt den KBV, wenn er in der Öffentlichkeit angegriffen wurde, verteidigt. Auch Du, lieber Adolf, kamst aus den Reihen der Flüchtlingsjugend zu uns. Ich danke Dir für die Treue, die Du dem KBV bis zu deinem Hochzeitstag gehalten hast. Wir sangen Dir ein Heimatlied, das die Erinnerung an die alte schöne Heimat wieder wachgerufen hat. Es kommt einmal ganz bestimmt der Tag und die Stunde, wo Du wieder schauen darfst den Böhmerwald, seine Täler und die Höhen. Dann wirst Du auch in der alten Heimat gern an Hahnbach und an den Kath. Burschenverein denken. Danken möchte ich auch Deiner verehrten Braut, die öfter bei unseren Theaterveranstaltungen mitwirkte und mit zu unseren schönen Bühnenerfolgen beitrug. Zum Dank und zur Erinnerung an die schöne Burschenzeit überreiche ich im Namen des Vereins ein kleines praktisches Geschenk. (Der Präses überreichte ein elektrisches Bügeleisen). Wenn Ihr morgen droben in der Fronbergkirche den unauflöselichen Bund fürs Leben miteinander schließt, dann begleiten Euch unsere besten Wünsche an den Traualtar und wir beten, der Herrgott möge Euch viel Glück und Segen, dauernde Gesundheit und ein langes Leben schenken."

Dann forderte der Präses die Sänger auf einzustimmen in den Ruf: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!" Mit dem Hochzeitstag endet die alte Burschenherrlichkeit und es beginnt der Ernst des Lebens. Wir sangen deshalb die erste und letzte Strophe des Liedes: "O alte Burschenherrlichkeit". Dann wurde noch gesungen:

- 3.) Die Nacht (Die Abendglocken rufen) von Franz Abt.

Nach dem 3. Lied bedankte sich der Bräutigam, auch im Namen seiner Braut, für das Ständchen, besonders für das schöne Heimatlied und lud die Sänger zu einem gemütlichen Abend bei Platzer ein. Dann haben alle Sänger gratuliert. Bei Platzer war es recht gemütlich. Es gab Bier, Spitzeln, Zigaretten und Zigarren. Gegen 22 Uhr kam das Brautpaar und blieb bis 23.10 Uhr. Wir sangen zum Abschied 2 Lieder: "Guter Abend, du gehst so stille" und "Guten Abend, gut Nacht". Die Sänger blieben noch gemütlich plaudernd beisammen.

Birzer Else hat bei 2 Veranstaltungen des KBV mitgewirkt:

- 1.) Die kranke Familie, Fasching 1948, Chronik Band 1, Seite 42.
- 2.) Solang dein Mütterlein noch lebt. Weihnachten 1948, Chronik Band 1, Seite 70.

Dienstag, 18. August 1953

Der Präses erhielt heute eine Karte von Mitglied Franz Winter, der 14 Tage in München als Zimmermann arbeitete und dabei auch die Verkehrsausstellung besuchte. Grüße fügte bei inaktives Mitglied Konrad Böhm.

Um 9.30 Uhr wurde in der Fronbergkirche unser Mitglied Adolf Moser mit Else Birzer von H.H. Pfarrer Johann Meyer getraut. Viel Glück im Ehestand!

20.30 Uhr Filmabend bei Platzer (Zehnter Filmabend). Es wurden folgende Filme gezeigt:

- 1.) Dein gutes Recht.
- 2.) Wie ein Gesetz entsteht.
- 3.) Zehn Minuten in Amerika. Folge 2
- 4.) Güterwagen der Landstraße
- 5.) Jugendmagazin No: 41

Zu diesem Filmabend hatten sich sehr viele Jugendliche und auch viele Burschen eingefunden. Außerdem nahmen daran teil Hauptlehrer Hans Huber, der Bruder des Präses Hauptlehrer Hans Hager von Wiesau und sein Sohn Heinz Hager. Die Filme führte ganz allein Josef Enghart vor. Das Gerät besorgte wieder in

liebenswürdiger Weise Baptist Bäumler, wofür der Präses ihm herzlich dankte. Die Vorführung begann um 20.45 Uhr und dauerte bis 22.50 Uhr. Von den Filmstreifen gefiel am besten "Güterwagen der Landstraße", der die gewaltigen Leistungen eines amerikanischen Fernlastfahrers zeigt und zugleich der längste Film war. Am wenigsten gefiel der 2. Film: "Wie ein Gesetz entsteht". Jugendmagazin 41 sahen wir bereits beim 1. Filmabend am Montag, den 23. März 1953 bei Platzer. Siehe Chronik Band 3, Seite 68.

Die ersten 6 Filmstunden siehe Chronik Band 3, Seite 155.

7. bis 10. Filmabend.

7. Filmstunde: Mittwoch, 8.7.53 in der Brauerei Ritter. Das Gerät besorgte: Bäumler Baptist, Hahnbach No:42

8. Filmstunde: Dienstag, 28.7.53 in der Gastwirtschaft Platzer. Das Gerät besorgte Bäumler Baptist, Hahnbach No:42

9. Filmstunde: Mittwoch, 5.8.53 in der Brauerei Ritter. Das Gerät besorgte: Bäumler Baptist, Hahnbach No:42

10. Filmstunde: Dienstag, 18.8.53 in der Gastwirtschaft Platzer. Das Gerät besorgte: Bäumler Baptist, Hahnbach No:42

Samstag, 22. August 1953

Der Präses ließ durch Bäumler Florian (42), der in Regensburg studiert und während der Ferien fleißig ministriert, und Berger Alois (15) die "Pflug" Hefte für den Monat August austragen.

Vom Kath. Pfarramt Windischeschenbach kam eine Einladung zu einem großen Treffen der kath. Jugend von der Nordoberpfalz und von Oberfranken am Sonntag, den 30. August 53 in Johannisthal. Programm:

1.) Um 8.30 Uhr Gemeinsames Wandern der Jugendgruppen unter Musikspiel und Gesang von Windischeschenbach nach Johannisthal.

2.) Um 9.30 Uhr Jugendmesse des Hochwürdigsten Herrn Erzbischof Dr. Michael Buchberger mit Predigt des Jugendpfarrers Anton Meier (Kommuniongelegenheit!)

3.) Mittagspause

4.) Um 14.30 Uhr Jugendfeierstunde: Ansprache des stellvertretenden Führers des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend Oskar Neisinger aus Würzburg und Freiraumspiel auf der neuen Bühne im Waldnaabtal "Der junge Acker" von Ludwig Hugin.

5.) Anschließend gemeinsames Wandern der Jugendgruppen nach Windischeschenbach zurück.

Vom hiesigen KBV und von der hiesigen Pfarrjugend wird wohl niemand an diesen Jugendtreffen in Johannisthal teilnehmen. Es wurde schon sehr spät bekannt gegeben. Dann hatten wir heuer selbst ein großes Dekanatsjugendtreffen auf dem Fronberg am 12. Juli 1953 (Chronik Band 3, Seite 168). Viele Burschen und Mädchen waren beim großen Landjugendtreffen am 2. und 3. Mai 1953 in Altötting (Chronik Band 3, Seite 103).

20 Uhr SPD Versammlung im "Grünen Baum".

Zu dieser Versammlung waren nicht viele Leute erschienen, ca. 25, meist Flüchtlinge. Vom KBV nahmen aus Interesse daran teil Josef Kederer und Herbert Demleitner. Herr Suske eröffnete die Versammlung. Es sprach Herr Falb, MdL aus Amberg. Er wurde in seinen Ausführungen nicht extrem, verlangte jedoch, daß ein Priester auf der Kanzel nicht Politik betreiben darf. Ein alter Ladenhüter! Zum Schluß griff er die letzte Fronbergfestpredigt (16. August 1953 16.30 Uhr) von H.H. Pater Roth scharf an. Schade, daß Herr Pater Roth nicht hier war um als Diskussionsredner auftreten zu können !

Sonntag, 23. August 1953

10.30 Uhr CSU Versammlung in der Brauerei Ritter. Das Lokal (Gast- und Nebenzimmer) war überfüllt. Es nahmen sehr viele junge Leute daran teil, ca. 25 Mitglieder des KBV. Es hat doch etwas genützt, daß H.H. Pater Roth und auch der Präses den Burschen zuredete sich für Politik etwas zu interessieren. Die Versammlung eröffnete Herr Anton Platzer (80). Es sprach Herr Anton Donhauser MdB über die Politik der Bundesregierung. Er hielt ein ganz hervorragendes, 2 stündiges Referat /ohne Konzept!), wobei die Anwesenden mit größter Aufmerksamkeit und größtem Interesse dem Redner lauschte. Die Versammlung dauerte bis 13 Uhr. Herr Ingenieur Donhauser mußte anschließend in Gunzenhausen (bei Auerbach) und abends noch in Immenstadt im Allgäu sprechen. Der Präses konnte an dieser CSU Versammlung leider nicht teilnehmen, da er als Pfarrprovisor von Schlicht um 9 Uhr dort eine Beerdigung hatte (+ Frau Margarete Wild von Schönling) und um 10.30 Uhr in Schmalnöh (Kirchweih!) hl. Messe und Predigt hielt. Gebe Gott, daß am 6. September, wo die Bundestagswahlen stattfinden, die CSU siegt!

Montag, 24. August 1953

Ehrwürdige Schwester M. Fredeburga Pruner, die oft für den KBV die Wochenprogramme mit der Schreibmaschine schrieb, wurde nach Pilsting versetzt und hat heute früh Hahnbach verlassen. Schwester Fredeburga kam 1938 an das hiesige Kloster und war bis 1945 in der Krankenpflege tätig (in der Nazizeit durften die Schwestern keine Schule halten!). Von 1945 - 1953 unterrichtete sie zuerst die 7. und 8. Mädchenklasse, dann die 1. und 2. Knaben- und Mädchenklasse. Am 2. September 1888 kam Dechant und Pfarrer Johann Baptist Hofweber, der sich um die Renovierung der Fronbergkirche die größten Verdienste erwarb, von Hahnbach nach Pilsting, wo er am 7. Dezember 1895 starb. Gestern (Sonntag, 23. August 1953) fand nach der Abendandacht im Schulkloster für Schwester Fredeburga Pruner und Schwester Thea Ettl, die als Kindergärtnerin nach München kommt, eine kleine Abschiedsfeier statt. Zwei Mädchen (Schweidler, Trösch) und zwei Knaben (Ziegler, Käufl) vom Kindergarten sprachen zuerst Gedichte. Dann dankten Frau Lehrerin Käufl im Namen der Eltern, Hauptlehrer Huber im Namen des Lehrkörpers, Bürgermeister Strobl im Namen der Gemeinde und Pfarrer Meyer im Namen der Pfarrei den beiden Schwestern. Wir wünschen Schwester Fredeburga am neuen Wirkungsort viel Glück und Gottes Segen. Als Nachfolgerin kam Schwester Lybia Meßmann von Vohenstrauß als Lehrerin nach Hahnbach.

Donnerstag, 27. August 1953

20 Uhr "DG" Versammlung im "Grünen Baum". Es sprach Frau Meta Michler von Amberg für die "Deutsche Gemeinschaft" (DG) Ungefähr 30-35 Personen, darunter mehrere Frauen, waren zu dieser Versammlung erschienen. Vom KBV nahm Herbert Demleitner an dieser Wahlversammlung teil.

Freitag, 28. August 1953

Ehrwürdige Schwester Thea Ettl, geborgen in Roding, welche 15 Jahre lang den hiesigen Kindergarten betreute, verließ heute früh Hahnbach um ihren neuen Posten als Kindergärtnerin in München-Unteranger anzutreten. Schwester Thea hat dem KBV für die Nikolausfeier stets die ganze Ausrüstung für den Bischof Nikolaus bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Wir danken dafür und wünschen der Schwester viel Glück und Segen im neuen Wirkungsort. Für Schwester Thea kam als neue Kindergärtnerin Schwester Audita Burkhart von Regenstauf nach Hahnbach.

Samstag, 29. August 1953

20 Uhr "BP" Versammlung bei Posthalter Siegert. Anfangs waren nur wenige Leute da, aber gegen 20.30 Uhr füllte sich das Gastzimmer, es dürften 35-40 Personen gewesen sein. Um 20.35 Uhr eröffnete Herr Posthalter Siegert die Versammlung, begrüßte die Anwesenden und erteilte dem Redner von der Bayern-Partei das Wort. Herr Rechtsanwalt Dr. Rass von Amberg, MdL hielt ein sehr feines Referat, das bis fast 22 Uhr dauerte. Leider wurden die Ausführungen stark gestört und sogar unterbrochen durch einen gewissen Thuma, der etwas zu viel getrunken hatte. Daraufhin wurde er für einige Zeit aus dem Gastzimmer entfernt. Unter anderen waren zur Versammlung erschienen: Pfarrer Meyer, Präses Hager, Hauptlehrer Huber, Lehrerin Käufl, 1. Bürgermeister Strobl, 2. Bürgermeister Heldmann und viele andere. (Kederer, Schlosser; Schieder, Ortsbauernführer; Fleischmann, Straßenwärter; Heldmann (an der Vils); Gerlach; Erras Karl; Weigert; Käufl Josef; Bauer (Hauer!); Markl (Flüchtling); Bauer, Schalkenthan; Karl, Kümmerbuch; Vom KBV nahmen daran teil; Demleitner Herbert; Kederer Josef; Heldmann Richard; Rauch Hans; Weiß Albert, Schalkenthan (inaktiv). Es entwickelte sich eine lebhaftige Diskussion. Um 23.45 Uhr schloß Posthalter Siegert die Versammlung.

Dienstag, 1. September 1953

Erster Ministrantentag in Amberg.

Es gehörte zwar dieses Kapitel nicht in die Chronik des KBV, aber es soll doch dieses Ereignis irgendwo festgehalten werden, zumal die Hahnbacher Ministranten gut abschnitten. Unter Führung von Präses Hager nahmen von hier folgende Ministranten teil: 1.) Bäumler Florian (studierte in Regensburg, kam jetzt an das Missionsgymnasium Tirschenreuth); 2.) Berger Alois. 3.) Köper Fritz; 4.) Kummert Heinrich; 5.) Mittermeier Leonhard; 6.) Novak Karl; 7.) Strobl Florian.

Herr Leonhard Riß fuhr mit dem Postauto nach Amberg und nahm Mittermeier Leonhard und Novak Karl mit. Der Präses fuhr mit den anderen 5 Ministranten per Rad nach Amberg. Um 9 Uhr war in der

Mariahilfbergkirche Predigt von Dekanatsjugendseelsorger Fritz Morgenschweis, Sulzbach. Thema: Ihr sollt dienen 1.) mit leuchtenden Augen; 2.) mit willigen Händen; 3.) mit frommen Herzen. Anschließend Kommunionfeier. Nachher Frühstück. Beim Försterhaus im Wald fand in mehreren Gruppen die Prüfung statt im Mündlichen. Es wurden folgende 7 Fragen gestellt:

- 1.) Bete das Nachtschgebet!
- 2.) Bete das Suseipiat!
- 3.) Welches ist das höchste Fest des Jahres?
- 4.) Was ist in der hl. Messe in griechischer Sprache)
- 5.) Wie heißt die Kopfbedeckung des Priesters?
- 6.) Was bedeutet die violette Farbe?
- 7.) Wie heißt der Regensburger Weihbischof?

Von den 7 Hahnbacher Ministranten haben 4 die mündliche Prüfung bestanden, nämlich: Berger, Kummert, Mittermeier und Novak. Alle, die das mündliche Examen bestanden hatten, kamen anschließend zur schriftlichen Entscheidung. Es wurden folgende 10 Fragen gestellt:

- 1.) Wieviele Tage sind von Ostern bis Pfingsten?
- 2.) Wie heißt die Krone des Papstes?
- 3.) Wie heißt der Papst mit seinem Familiennamen?
- 4.) Was ist das Liborium?
- 5.) Was ist das Zeichen der priesterlichen Gewalt?
- 6.) Welche Farbe ist am fest der Unschuldigen Kinder?
- 7.) Was bedeutet das Klopfen an die Brust?
- 8.) Welche Sakramente kann man nur 1 mal empfangen?
- 9.) Wie heißen die 4 Evangelisten (der Reihe nach)?
- 10.) Wie heißt der Gründer des Dominikanerordens?

Nach der Prüfung Mittagspause. Von 13.30 Uhr bis 14 Uhr im Großen Saal des Josefshauses Frohe Stunde mit Diözesan Jugendführer Florian Harlander von Regensburg. Von 14.45 Uhr bis 15.30 Uhr Theater. Es wurde gespielt: 1.) "Die fidele Gerichtssitzung". 2.) "Die sieben tapferen Schwaben". Anschließend Preisverteilung. Unter den 15 Preisträgern waren 3 Hahnbacher Ministranten: Berger Alois erhielt den 2., Kummert Heinrich den 5. und Mittermeier Leonhard den 6. Preis. Dann kleideten sich die Ministranten an zur Prozession in die Pfarrkirche St. Martin. Es war ein langer Zug. Predigt von Pater Unterunlesber, Cham: 1.) Wo wachsen die Priester? 2.) Wie wachsen die Priester? Gemeinschaftsmesse. Prozession zum Dekanhof. Heimfahrt teils mit dem Postauto, teils mit den Rädern. Dieser Tag war für alle Ministranten ein unvergeßliches Erlebnis. Die 3 Amberger Zeitungen haben über den Ministrantentag ausführlich berichtet.

20 Uhr FDP Versammlung bei Platzer. Auch in Hahnbach suchen die verschiedenen die Gunst der Wähler zu erlangen. Auf dieser Versammlung der FDP (Freie Demokratische Partei), die sehr schlecht besucht war, sprach August Krakau, General a.D. aus Amberg. Vom KBV war niemand anwesend.

Donnerstag, 3. September 1953

Unser Mitglied und Kassier Josef Kederer hat heute in Amberg die Autoprüfung abgelegt und bestanden. Wir gratulieren!

Freitag, 4. September 1953

Vom Kreisjugendring Amberg-Land kam heute folgende Einladung:

Kreisjugendring Amberg-Land
Amberg, den 1. Spetember 1953
Pfalzgrafenring 5

An Alle Jugendleiter im KJR Amberg-Land
Rundschreiben!

Vollversammlung: Am Samstag, den 12. September 1953 findet um 16 Uhr im Nebenzimmer der Bahnhofsgaststätte eine Vollversammlung statt. Sie hat wegen Versetzung des bisherigen 1. Vorsitzenden Herrn Josef Lang, Thanheim die Neuwahl eines 1. Vorsitzenden zum Thema. Vorschläge für die Wahl des 1. Vorsitzenden und für weitere Programmpunkte dieser Zusammenkunft werden bis 11. September an die Geschäftsstelle (Pfalzgrafenring 5) des KJR Amberg-Land erbeten.

Mit Freundlichen Grüßen!

gez. Daucher Geschäftsführer
gez. Lang 1. Vorsitzender

Samstag, 5. September 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:
Dienstag, 8. September 1953
20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter. Dazu ist die gesamte Pfarrjugend freundlichst eingeladen.
Donnerstag, 10. September 1953
20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer
Samstag, 12. September 1953
16 Uhr in Amberg im Nebenzimmer des Bahnhofsgaststätte Vollversammlung des Kreisjugendringes
Amberg-Land. Neuwahl des 1. Vorsitzenden.
Hahnbach, den 5. September 1953

Sonntag, 6. September 1953

Wahl des 2. Deutschen Bundestages.
Das Ergebnis dieser entscheidenden Wahl soll auch in der Chronik des KBV festgehalten werden.
Hahnbach hat so gewählt:
Donhauser Anton (CSU): 574
Renner Friedrich (SPD): 96
Krakau August (FDP): 17
Hiltl Josef (KPD): 3
Michler Mete (DNS): 21
Gallitz Franz (BHE): 43
CSU: 480
SPD: 93
BP: 105
FDP: 16
KPD: 2
DP: 8
DNS: 7
BHE: 50
GVP: 1
DRP: 4
Wahlberechtigte waren: 793; gewählt haben: 783. Ungültige Stimmen: 9. Die Wahlbeteiligung war sehr gut. Auch mit dem Ergebnis kann man zufrieden sein. Ein großer Teil der Mitglieder des KBV ist wahlberechtigt; durch H.H. Pater Roth und Präses wurden die Burschen politisch aufgeklärt; sie haben heute sicher alle christlich gewählt. Sehr gut wirkte auf die Burschen das Referat des Bundestagsabgeordneten Anton Donhauser, Bauingenieur, München-Großhadern, Am Wiesenhang 19, am Sonntag, den 23. August 1953 bei Ritter.

Lehrer Hans Günther Kollenda, der seit 1946 die 7. und 8. Knabenklasse unterrichtete, wurde an die Mittelschule nach Stadt Kemnath berufen. Er verließ heute mit seinem Auto Hahnbach um morgen seine neue Stellung anzutreten. Am 2. Oktober 1948 wurde er in der Fronbergkirche mit Hildegard Huber, welche im KBV eifrig mitwirkte, getraut. Sie wirkte bei folgenden Veranstaltungen mit:
1. Das Glöcklein im Tal. Ostern 1947. Chronik Band 1, Seite 22.
2. Balladenabend. 19. Dezember 1947. Chronik Band 1, Seite 36.
3. Heimweh nach Deutschland. Weihnachten 1947. Chronik Band 1, Seite 38.
4. Die Gretchentragödie. 12. März 1948. Chronik Band 1, Seite 46.
5. Der Herrgottswinkel. Ostern 1948. Chronik Band 1, Seite 50.
Frau Lehrer Kollenda bleibt vorläufig in Hahnbach, bis ihr Mann in Kemnath eine Wohnung bekommt.

Dienstag, 8. September 1953

Für 20 Uhr war ein Filmabend in der Brauerei Ritter angesetzt, der leider ausfallen mußte, da der Apparat nicht in Ordnung war. Bäumlner Baptist, der das Filmgerät abholen wollte, erfuhr durch Heimleiter Müller, daß 2 Birnen durchgebrannt sind. Dasselben müssen erst in Regensburg besorgt werden. Es hatten sich sehr viele Jugendliche und Burschen eingefunden; die Meisten gingen wieder heim, als sie erfuhren, daß der Filmabend nicht stattfindet. Folgende Mitglieder des KBV blieben mit dem Präses plaudernd beisammen: Kederer Josef; Demleitner Herbert; Ringer Andreas; Kotz Franz; Gleich Florian; Schrom Walter; Geisler Josef; Meier (Weiß) Hans von Kümmersbuch; Demleitner Oskar; der neue Geselle bei Tischner; Ritter Anton. Die Burschen erzählten Schulerlebnisse, der Präses berichtete über naturwissenschaftliche Fragen, welche die jungen Leute immer interessieren.

Donnerstag, 10. September 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal (Nebenzimmer Platzer) Dazu waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Stein Helmut; 5.) Nettl Adolf; 6.) Rösch Alfons (Dünnsricht)

Im 2. Tenor: Huber Konrad; 2.) Siegert Edi;

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Ringer Andreas; 3.) Demleitner Herbert;

Im 2. Bass: 1.) Trösch Josef; 2.) Graf Hans; 3.) Winter Franz; 4.) Puff Max; 5.) Strobl Georg.

Trotz schriftlicher Einladung sind nicht gekommen: 1.) Rauch Sepp; 2.) Engelhart Karl; 3.) Standecker Karl; 4.) Rubenbauer Josef (Luppersricht).

Um 20.15 Uhr gab der Präses eine kurze Einführung. Wir wollen jetzt im Herbst und in den Wintermonaten jede Woche eine Singstunde halten. Wir müssen proben für den Kriegersonntag im November; da wollen wir die Missa Baltmann singen und ein neues Lied für die Gefallenen einstudieren. Ferner wollen wir zum 125. Todestag des Komponisten Franz Schubert am 19. November zusammen mit dem Kirchenchor eine Schubert Feier veranstalten. Herr Hauptlehrer Huber, unser Dirigent, ist damit einverstanden. Josef Trösch, Diplom Kaufmann, ehemaliger Domspatz, übernimmt die Festrede und die Zusammensetzung des Programms.

Wir probten dann stimmenweise: "Ruhe, schönstes Glück der Erde" von Franz Schubert (1797-1828). Wir sangen dann das Heideröslein nach der Melodie von Franz Schubert (einstimmig).

Anschließend wiederholten wir "Das Veilchen" (Text von Goethe, Melodie von Reichardt), "Schneider Courage" (Text von Goethe, Melodie von Zelter); und "der König von Thale" (Text von Goethe, Melodie von Zelter). Trösch Josef sang das wunderbare Schubert Lied "Schlafe schlafe". Ebenso probte Kederer Josef Lieder aus dem Schubert Album, das Hauptlehrer Huber mitbrachte. Anschließend unterhielten wir uns noch lange über die am 6. September stattgefundene Bundestagswahl. Die Burschen bekommen allmählich mehr Interesse für Politik.

Samstag, 12. September 1953

Der KBV war auf der Vollversammlung des KJR Amberg-Land leider nicht vertreten. Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 15. September 1953

20 Uhr Filmabend im Vereinslokal. Dazu ist die gesamte Pfarrjugend eingeladen.

Donnerstag, 17. September 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal.

Hahnbach, 12. September 1953

Dienstag, 15. September 1953

20 Uhr Filmstunde bei Platzer (11. Filmabend). Es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Unsere Zeit. No:46
2. Diener Ihres Volkes
3. Wir und die Anderen
4. Kleine Stadt - Großes Leben.
5. Er pfeift drauf.
6. Marry wählt zum erstenmal.
7. Bauern helfen sich selbst.
8. Der Schuhmacher und der Hutmacher (Farbfilm!)
9. Minderwertigkeitsgefühle
10. Farmer Pieteron trifft ins Schwarze.
11. Freiheit unter Anklage.

Den Film No:4 sachen sehr viele Burschen bereits am 19. Juni 1953, als von der Diözesan Filmstelle der Film "Mit Musik durch's Leben" im Postsaal vorgeführt wurde. Als Beiprogramm wurde damals der Streifen "Kleine Stadt - Großes Leben" (Helmstedt, Zonengrenze) vorgeführt. (Chronik Band 3, Seite 151). Film No:11 "Freiheit unter Anklage" wurde nicht mehr gezeigt, da die Zeit schon sehr weit fortgeschritten war und da dieser Film schon am 5. Filmabend, am 10. Juni 1953 in der Brauerei Ritter gelaufen ist. (Chronik Band 3, Seite 142).

Der Präses kam erst beim 4. Film. Er fuhr um 17 Uhr mit Brauereibesitzer Karl Winkler von Schlicht nach Amberg um den neuen Pfarrer von Schlicht Georg Huber aus Achslach abzuholen. Um 18 Uhr war in Schlicht feierlicher Empfang. Der Gesangverein leitet unter der Stabführung von Georg Gnan, Vilseck mit

dem Lied "Gott grüße Dich" die Feier ein. Zwei weißgekleidete Mädchen und ein Bub begrüßten den neuen Pfarrer mit einem Prolog. Dann folgte ein Sprechchor der Schulkinder von Kreuzberg. Es sprach Kirchenpfleger Karl Winkler und stellte die Lehrer, Bürgermeister und die Kirchenverwaltung vor. Beim Einzug in die Kirche sang das Volk "Ein Haus steht festgegründet. Präses Hager sprach in der Eigenschaft als Pfarrprovisor, worauf der neue Pfarrer das Wort ergriff. Mit einer kurzen Segensandacht schloß die Feier. Anschließend war bei Karl Winkler ein kleines Mahl, an dem auch die Verwandten des neuen Pfarrers teilnahmen. Um 20.45 Uhr fuhr Karl Winkler den Präses nach Hahnbach, der sich dann um 21 Uhr bei Platzer einfand.

Der Filmabend war von den Burschen und Jugendlichen sehr gut besucht. Die Filme führte Standecker Karl vor. Bäumlner Baptist besorgte wieder in liebeswürdiger Weise das Gerät. Der Filmabend, an dem auch Hauptlehrer Huber teilnahm, endete um 23.20 Uhr.

Donnerstag, 17. September 1953

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für die Schubert-Feier. Wir hörten zuerst am Radio die "Overtüre zu Rosamunde von Franz Schubert und dann die "Unvollendete" von Franz Schubert, dirigiert von Wilhelm Furtwängler. Um 20.30 Uhr begann die Probe "Ruhe, schönstes Glück auf Erden". Dazu waren erschienen: Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Stein Hubert; 5.) Rösch Alfons (Dürnsricht)

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi;

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Ringer Andreas; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Rauch Sepp;

Im 2. Bass: 1.) Trösch Josef; 2.) Winter Franz; 3.) Graf Hans; 4.) Puff Max; 5.) Nettl Adolf.

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen: 1.) Engelhart Karl; 2.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 3.) Standecker Karl; 4.) Strobl Georg;

Es wurde stimmenweise geprobt. Die Probe dauerte bis 21.45 Uhr. Jetzt ist die Hälfte des Liedes einstudiert. Nettl Adolf, der sonst 1. Tenor sang, ging heute zum 2. Bass über, damit dort ein Stimmenhalter ist. Nach der offiziellen Probe sangen wir noch "Die Nacht" (Wie schön bist du) von Franz Schubert. Nach der Probe haben viele Sänger "Zimmerfußball gespielt.

Samstag, 19. September 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 22. September 1953

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert

Donnerstag, 24. September 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Hahnbach, 19. September 1953

Dienstag, 22. September 1953

20 Uhr Versammlung des KBV bei Posthalter Siegert. Dazu waren folgende Burschen erschienen: 1.) Puff Jakob (Vorstand); 2.) Gleich Florian; 3.) Geisler Josef; 4.) Siegert Edi; 5.) Graf Ludwig; 6.) Sitter Franz (Dürnsricht); 7.) Bäumlner Adolf; 8.) Graf Hans (Süß); 9.) Demleitner Herbert; 10.) Heldmann Richard; 11.) Winter Franz; 12.) Platzer Anton; 13.) Patek Emil; 14.) Ringer Andreas; 15.) Grünwald Franz; 16.) Rauch Sepp; 17.) Meier (Weiß) Hans (Kümmersbuch); 18.) Kederer Josef (Schriftführer); 19.) Strobl Georg. Vorstand Jakob Puff eröffnete um 20.30 Uhr die Versammlung mit unseren Vereinsgruß: "Gott segne den KBV!" und begrüßte die erschienenen Mitglieder. Der Besuch war nicht besonders gut, wahrscheinlich hing das zusammen mit der Kartoffelernte, die jetzt in vollem Gang ist. Der Präses sprach dann zuerst gang allgemein, daß jetzt in den Herbst- und Wintermonaten die fruchtbare Zeit für die Vereine kommt. Wir wollen wieder regelmäßig alle 14 Tage Versammlungen halten und Themen über Religion, Geschichte, Politik und Naturwissenschaften behandeln. Zwischen Theologie und Naturwissenschaften besteht ein inniger Zusammenhang. Viele Priester waren zugleich hervorragende Naturforscher. Wir teilen die Naturwissenschaften in 2 Gebiete ein: in die beschreibenden und in die exakten Naturwissenschaften. Zu ersteren gehören Botanik, Zoologie und Anthropologie, welche wir unter dem Begriff Biologie zusammenfassen, zu letzteren vor allem Physik, Chemie und Astronomie. Der Präses sprach dann über das Thema: "Wie findet die Brieftaube ihren Weg?" ganz kurz zusammengefaßt: Die Kenntnis der geographischen Breite und des Magnetfeldes zeigt der Brieftaube die Richtung. Der Vortrag dauerte bis 21.30 Uhr. Anschließend kurze Diskussion, dann allgemeine Unterhaltung.

Mittwoch, 23. September 1953

Unser Mitglied Diplom Kaufmann Josef Trösch kam heute abend zum Präses und teilte ihm mit, daß er morgen nicht in die Singstunde kommen kann. Wegen des Schubert-Abends machte er den Vorschlag, der Präses soll an den Bayrischen Rundfunk schreiben und anfragen, ob wir nicht für den Schubert Abend Bandaufnahmen von der "Unvollendeten", von der "Ballettmusik aus Rosamunde" und vom 5. Satz vom Forellenquintett" zur Verfügung gestellt bekommen.

Donnerstag, 24. September 1953

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für die Schubert-Feier. Die Sänger spielten zuerst "Zimmerfußball", bis sich alle eingefunden hatten. Wir begannen um 20.30 Uhr. Der Präses gab zuerst folgendes bekannt: Josef Trösch kann heute an der Probe nicht teilnehmen. Nach seinem Wunsch proben wir nicht den Chor: "Ruhe, schönsten Glück auf Erden", sondern die deutsche Schubert Messe, welche am Tage des Schubert-Abends beim Frühgottesdienst aufgeführt wird. Der Schlußchor; "Herr, du hast mein Flehn vernommen" soll auch bei der weltlichen Feier gesungen werden. Die Sängerguppe erhielt heute ein neues Mitglied, nämlich Graf Ludwig, welcher 2. Bass singt. Deshalb ging Nettl Adolf, der das letzte Mal zum 2. Bass hinüberwechselte, wieder zum 1. Tenor zurück. Von den Sängern waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Nettl Adolf von Süß; 5.) Rösch Alfons von Dürnsricht.

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Standecker Karl;

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Ringer Andreas; 3.) Rauch Sepp;

Im 2. Bass: 1.) Graf Hans; 2.) Winter Franz; 3.) Strobl Georg; 4.) Puff Max; 5.) Graf Ludwig; 6.) Engelhart Karl;

Trotz schriftlicher Einladung waren zur Probe nicht gekommen: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Stein Hubert; 3.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); Trösch Josef war entschuldigt. Wir sangen zuerst die deutsche Schubert Messe. Einige Lieder, besonders die nach der Wandlung mußten stimmenweise geprobt werden. nachher sangen wir noch "Die Nacht" von Franz Schubert. Damit war die offizielle Probe beendet. Im Anschluß daran probte Hauptlehrer Hans Huber mit Karl Engelhart, der die letzten Singstunden nicht besucht hatte, den Chor: "Friede, schönsten Glück auf Erden". Hierauf sang Kederer Josef noch "Den Erbkönig" von Schubert, "Litanei" (Auf das Fest Aller Seelen: Ruh'n im Frieden alls Seelen) von Schubert und "das Wiegenlied" (Schlafe schlafe..) von Schubert. Er wird am Schubert Abend eines von diesen 3 Liedern vortragen. Nach der Probe spielten viele Sänger "Zimmerfußball".

Samstag, 26. September 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 29. September 1953

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter

Donnerstag, 1. Oktober 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Hahnbach, 26. September 1953

Dienstag, 29. September 1953

Für 20 Uhr war ein Filmabend in der Brauerei Ritter angesetzt, der leider ausfallen mußte. Am Samstag, den 26. September erkundigte sich Herr Alois Bäuml bei Heimleiter Müller, Amberg, warum der KBV Hahnbach das Filmgerät bekommt. Nach dem Terminkalender steht dem KBV Hahnbach der Filmapparat am kommenden Dienstag, den 29. September zur Verfügung, erklärte Heimleiter Müller. Daraufhin hat der Präses sowohl durch anschlag an den beiden Kirchentüren als auch durch Bekanntgabe bei den beiden Gottesdiensten am Sonntag die Burschen und die Jugend zu diesem Filmabend eingeladen. Unser Mitglied Baptist Bäuml fuhr gegen 17 Uhr mit dem PKW nach Amberg um das Filmgerät zu holen. Dort wurde ihm mitgeteilt, daß der Apparat gestern in Schnaittenbach war und noch nicht nach Amberg zurück gebracht wurde. Diese Meldung brachte Bäuml Baptist dem Präses um 18.10 Uhr. Gegen 18.45 Uhr mußte Patek Emil mit dem LKW geschäftlich noch nach Schnaittenbach, Bäuml Baptist und Adolf fuhren mit. Baptist suchte in Schnaittenbach im protest. Pfarrhof das Filmgerät zu bekommen. Dort mußte er erfahren, daß der Apparat in Amberg im Standort Lazarett sich befindet. Diese Nachricht erhielt der Präses gegen 20.15 Uhr. Damit mußte der Filmabend natürlich ausfallen. es hatten sich vor der Gastwirtschaft Ritter sehr viele Burschen und Jungen eingefunden, die auf den Film warteten. Die meisten gingen heim, wie sie hörten, daß

der Apparat nicht gekommen ist. Aber trotzdem kamen noch viele Burschen zu Ritter, auch Herr Pfarrer. Es wurde ein sehr schöner Abend. An 3 Tischen wurde Karten gespielt. Zuerst zeigten Graf Martin und Demleitner Herbert Aufnahmen von der Fahrt nach Altötting (2. und 3. Mai 1953), vom Jugendtreffen auf dem Fronberg (12. Juli 1953) und vom Ausflug ins Fichtelgebirge (25. Juli 1953). Dann zeigten Hirsch Arthur und Gleich Florian wundervolle Photos, auch Fahraufnahmen von ihrer Fahrt nach Italien. Von den Mitgliedern blieben bei Ritter: 1.) Puff Jakob; 2.) Kederer Josef; 3.) Siegert Edi; 4.) Demleitner Herbert; 5.) Meier Hans (Kümmersbuch); 6.) Rauch Sepp; 7.) Ringer Andreas; 8.) Bäumler Baptist; 9.) Bäumler Adolf; 10.) Wild Aldons; 11.) Engelhart Josef; 12.) Demleitner Oskar; 13.) Graf Martin; 14.) Gleich Florian; 15.) Hirsch Arthur; 16.) Meier Oswald. Ferner blieben einige Nichtmitglieder.

Donnerstag, 1. Oktober 1953

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für den Schubert Abend. Dazu waren erschienen:

Im 1. Tenor: Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Nettl Adolf (Süß); 5.) Stein Hubert;

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Standecker Karl;

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob;

Im 2. Bass: Engelhart Karl; 2.) Winter Franz; 3.) Graf Ludwig; 4.) Puff Max; 5.) Trösch Josef;

Nicht gekommen waren trotz schriftlicher Einladung: 1.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 2.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 3.) Demleitner Herbert; 4.) Ringer Andreas; 5.) Strobl Georg; 6.) Graf Hans; 7.) Rauch Sepp. Beginn der Probe: 20.45 Uhr. Zuerst probte Trösch Josef mit dem 2. Bass. Um 20.35 Uhr begann die eigentliche Probe. Jede Stimme mußte einzeln singen: "Ruhe, schönstes Glück auf Erden", was wir bisher einstudiert haben. (Die Hälfte des Liedes). Dann wurde der 2. Teil stimmenweise durchgeprobt, dann gemeinsam gesungen. Der Rohbau ist fertig, jetzt beginnt die Feinarbeit, das Schleifen.

Um 21.45 Uhr kam noch Rauch Sepp. Er besuchte zuvor die Jagdversammlung bei Posthalter Siegert, wo über die Verwendung der Gelder für den Jagdpacht sehr lebhaft debattiert wurde.

Demleitner Herbert, ein eifriges Mitglied, konnte nicht zur Singstunde kommen, da er an der Betriebsfeier anlässlich der Wiederwahl des Landrates Dr. Martin Winkler auf dem Dultzelt in Amberg teilnahm. Die Landratswahl wurde von der Bayern Partei als ungültig angefochten und von der Obersten Behörde für ungültig erklärt. Nun fand eine Stichwahl zwischen Dr. Hertl und Dr. Winkler statt. Von den 45 Kreistagsmitgliedern gaben 39 ihre Stimme Dr. Winkler, 3 Dr. Hertl und 3 Zettel wurden weiß abgegeben. Somit ist Dr. Winkler mit überwältigender Mehrheit zum Landrat gewählt. Aus diesem Grund war eine Betriebsfeier im Festzelt auf dem Dultplatz.

Die Probe dauerte bis 22 Uhr. Die Sänger spielten Zimmerfußball. Trösch Josef und Kederer Josef sangen dann noch Schubert Lieder, die Hauptlehrer Huber auf dem Klavier begleitete.

1.) "Die Forelle".

2.) "Du bist die Ruh"

3.) "Erlkönig"

4.) "Ständchen" (Leise flehen meine Lieder)

5.) "Wanderers Nachtlid" (Der du von dem Himmel bist)

6.) "Wanderers Nachtlid" (Über allen Gipfeln ist Ruh)

7.) "Wohin" (Ich hört ein Bächlein rauschen)

8.) "Litanei" (Auf das Fest Allerseelen: Ruhn in Frieden alle Seelen).

Für den Schubert Abend sind folgende Solo Lieder vorgesehen:

1. Für Bass: "Ständchen" (Leise flehen meine Lieder) gesungen von Josef Trösch.

2. Für Tenor: "Wohin" (Ich hört ein Bächlein rauschen) gesungen von Josef Kederer.

3. Für Alt: "Wiegenlied" (Schlafe, schlafe, holder süßer Knabe) gesungen von Köstler Gretl (Ehrenreich)

4. Für Sopran: "Ave Maria" soll gesungen werden entweder von Böhm (Kederer) Rosa oder von Kummert Anni.

Der Kirchenchor wird bei der Schubert Feier 2 Lieder vortragen:

1. "Wanderers Nachtlid" (Der du von dem Himmel bist) und

2. "Die Nacht" (Wie schön bist du)

Diese Probe dauerte bis 22.30 Uhr. Hauptlehrer Huber erzählte von seinem heutigen Schulausflug zur Kehl Kapelle bei Höhengau.

Heute kam folgende Einladung:

Dekanatsjugendseelsorger

Sulzbach, Ende September 53

Grüß Gott!

Bitte vorzumerken und bekanntzugeben: Am Sonntag, den 18.10.53 findet in Sulzbach ein ganztägiger Schulungskurs des Dekanates für alle Führer in Mannesjugendgruppen statt. Leitung: Diöz. Jgd. Führer Harlander / Regensburg. Beginn: 8.30 Uhr mit Hl. Messe in der Hauskapelle des Klosters (Pfarrgasse). Ende: gegen 16 Uhr. Ich bitte, bis 11.10. mir melden zu wollen a) Zahl der Teilnehmer Ihrer Pfarrei. b) wie viele Frühstück und Mittagessen wollen. Beides kann billigst (Josefshaus) von mir besorgt werden, da die

Dek. Jgd. Kasse einen Kostenteil übernimmt. Es möchten alle Gruppenführer teilnehmen, da das neue Jahresthema besprochen wird! Auch ein dek. Jgd. Führer ist zu wählen. Für Führerinnen hoffe ich ähnliches im November durchführen zu können!

C. a. f.

Fritz Morgenschweis, Ben.

Freitag, 2. Oktober 1953

Nach 20 Uhr kam Mitglied Bäumler Adolf zum Präses um sich zu verabschieden. Er fährt morgen nach München, wo er das dortige Polytechnikum 8 Semester lang besucht um sich als Baumeister auszubilden. Der Präses verliert dieses Mitglied ungern; denn Bäumler Adolf war ein recht ordentlicher junger Mann und ein recht eifriges Mitglied des KBV. Er kann in München bei Familie Behensky wohnen, welche früher bei Huber No:2 untergebracht war. Wir wünschen Bäumler Adolf viel Glück und Gottes Segen im Studium!

Samstag, 3. Oktober 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 6. Oktober 1953

20 Uhr Versammlung bei Sternwirt Siegert

Donnerstag, 8. Oktober 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Hahnbach, 3. Oktober 1953

Sonntag, 4. Oktober 1953

Um 19 Uhr kam Kederer Josef zum Präses und brachte folgenden von Diplom Kaufmann Josef Trösch an den Bayerischen Rundfunk gerichteten Brief.

An den Bayerischen Rundfunk
München 2

Rundfunkplatz 1

Hahnbach, den 2. Oktober 1953

Betreff: Entleihung von Bandaufnahmen.

Sehr geehrte Herren,

unser Verein möchte im November dieses Jahres anlässlich des 125. Todestages von Franz Schubert eine kleine Gedenkfeier veranstalten. Zweck dieser Feier soll sein, Leben und Werk des Komponisten aufzuzeigen. Um einen Querschnitt durch das gesamte Werk Schuberts bringen zu können, wurde folgendes Programm vorgesehen:

1.) ein Vortrag von etwa 20 Minuten.

2.) Lieder für Solo, für Männerchor und für gemischten Chor.

3.) zwei kurze Instrumentalvorträge

4.) Aufnahmen vom 1. Satz der Unvollendeten und vom letzten Satz aus dem Forellenquintett.

Während wir die ersten drei Programmpunkte mit eigenen Kräften gestalten können, stellt die Durchführung des letzten Punktes ein Problem dar. Wir möchten deshalb an Sie die Bitte, richten uns Bandaufnahmen der unter Punkt vier genannten Werke zur Verfügung zu stellen. Wir versichern, daß die vorgesehene Veranstaltung im Rahmen unserer kulturellen Vereinsarbeit durchgeführt wird, wofür keine Eintrittsgelder erhoben werden. Wir versichern ferner, daß die evtl. zur Verfügung gestellten Aufnahmen lediglich zu dem angegebenen Zweck benützt und wieder zurückgegeben werden. Ein Tonbandgerät wird uns von dritter Seite geliehen.

Vorläufig nehmen wir an, daß unserer Bitte entsprochen werden kann und wir hoffen auf einen positiven Bescheid von Ihnen. Wir können uns aber auch vorstellen, daß ein Ausleihen von Bandaufnahmen (Zweitkopien) aus dem Rundfunkarchiv aus grundsätzlichen Erwägungen nicht erfolgen kann. Sollte das der Fall sein, dann bitten wir Sie, uns auch dies mitzuteilen, damit wir entsprechend umdisponieren können.

Für Ihre Mühewaltung im voraus dankend

Grüßen wir Sie mit vorzüglicher Hochachtung

Josef Kederer (Vorstand)

für den kath. Burschenverein Hahnbach

Heinrich Hager, Präses.

Der Präses hat den Brief unterschrieben, ebenso Josef Kederer als Vertreter des Vorstandes. Wir hoffen vom Bayerischen Rundfunk diese Bandaufnahmen zu bekommen. Damit wäre der Schubert Abend gesichert. Wenn nicht, wird die Schubert Feier große Schwierigkeiten bereiten.

Montag, 5. Oktober 1953

Vorstand Jakob Puff und Schriftführer Josef Kederer schlugen heute dem Präses vor bei der morgigen Versammlung bei Sternwirt Siegert Vereinsphotos mitzubringen und mit dem Epiaskop zu zeigen. Der Präses war mit diesem Vorschlag einverstanden. Josef Kederer wird morgen um 19 Uhr den Präses zu Herrn Lehrer Prechtl nach Kreuzberg fahren, um das Epiaskop zu holen. Der Präses schrieb an die Mitglieder: Demleitner Herbert, Englhart Karl, Gleich Florian, Graf Martin, Hirsch Artur und Siegert Edi ein kurze Einladung folgenden Inhaltes: "Bring heute abend zum Sternwirt die Photos mit! Wir wollen mit dem Epiaskop die Bilder zeigen. Gruß! Hager, Präses. Die Einladungen werden morgen nachmittag ausgetragen.

Dienstag, 6. Oktober 1953

20 Uhr Versammlung des KBV bei Sternwirt Siegert. Um 18 Uhr fuhr Kederer Josef mit dem Auto den Präses zu Herrn Lehrer Prechtl, Kreuzberg um das Epiaskop zu holen. Wir bekamen das Gerät sofort und waren schon um 18.45 Uhr wieder in Hahnbach. Um 20 Uhr sollte der Abend beginnen, aber es wurde 20.30 Uhr, denn es gibt noch immer viel Arbeit auf dem Feld. Es waren sehr viele Burschen zu diesem Abend gekommen. Der Vorstand Jakob Puff eröffnete die Versammlung mit dem Gruß: "Gott segne den Kath. Burschenverein!" Wie wir im vergangenen Jahr einen Abend hielten, wo die Burschen von ihren Fahrten erzählten, so wollen wir heute einen Abend halten, wo die Burschen Photos und Bilder von ihren heurigen Fahrten zeigen. Kederer Josef bediente das Epiaskop. Es wurden zuerst Photos, darunter feine Farbaufnahmen gezeigt, welche Gleich Florian und Hirsch Artur auf der heurigen Fahrt nach Italien machten. Anschließend wurden die Bilder von Demleitner Herbert vorgeführt, welche er bei dem Treffen der kath. Landjugend in Altötting am 2. und 3. Mai 1953 machte. Darunter befanden sich sehr gute Aufnahmen von Kardinal Dr. Josef Wendel, München, Bischof Dr. Julius Döpfner, Würzburg und Landtagspräsident Dr. Alois Hundlammer, München. Auch schöne Bilder von Hahnbach waren dabei. Nach einer kürzeren Pause sahen wir die Photos welche Graf Martin auf der Fahrt nach Altötting (2. und 3. Mai 1953), beim Jugendtreffen auf dem Fronberg (12. Juli 1953) und bei der Fichtelgebirgsfahrt des KBV (25. Juli 1953) gemacht hat. Es waren sehr schöne Aufnahmen. Kederer Josef führte nun Bilder vor, welche Vorstand Jakob Puff mitgebracht hatte. es waren Aufnahmen von der Fahrt der Amberger Landwirtschaftsschule nach Österreich, an der mehrere Mitglieder des KBV teilnahmen, Bilder von der Fahrt des KBV nach Berchtesgaden (9. und 10. Juni 1951) und sehr schöne Photos von verschiedenen Theaterveranstaltungen des KBV. Anschließend sahen wir viele Bilder und Photos, welche Siegert Edi mitgebracht hatte. Es waren Aufnahmen von Ausflügen des KBV und von verschiedenen Josephi Feiern des KBV. Zum Schluß zeigte Kederer Josef Bilder, welche der Präses mitgebracht hatte. Es waren Photos vom 25jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Meyer (29. Juni 1949), von der heurigen Erstkommunionfeier (12. April 1953) und von der heurigen Firmung (21. Mai 1953). Engelhart Karl, der viele Photos besitzt, da er selbst photographiert, konnte an diesen Abend leider nicht teilnehmen, da er mit seinem Chef, Schreinermeister Schmidt von Wüstenau-Dürnsricht geschäftlich nach Hersbruck mußte und abends noch nicht zurückgekommen war. Vor Beendigung der Versammlung zeigte der Präses den Mitgliedern noch einige Bilder von Bernhardiner Mönchen und Bernhardiner Hunden aus dem "Feuerreiter", erzählte von den Leistungen dieser Tiere, besonders Harry, der 70 Menschen das Leben rettete. Er verwies auf den Welttierschutztag am letzten Sonntag, berichtete von der Katze, die 1945 in Aschaffenburg 5 Menschen das Leben rettete und deshalb am 4. Oktober öffentlich geehrt wurde. Der Präses wies hin auf den großen Tierfreund, den heiligen Franziskus, welcher der Patron der Tierschutzvereine ist und mahnte alle auch die Tiere als Geschöpfe Gottes zu behandeln und gut und lieb zu ihnen zu sein. Zur großen Freude des Präses ließen sich in den KBV aufnehmen: Graf Ludwig, der schon am 24. September 1953 der Sängerguppe (Burschenchor) beitrug und Lobenhofer Josef von Fronberg. Mögen immer mehr Burschen aus unserer Pfarrei sich um das grün-weiß-rote Banner unseres Vater Simon Spannbrucker sammeln.

Mittwoch, 7. Oktober 1953

Der Präses nahm mit Pfarrer Meyer im Josefshaus Amberg um 14 Uhr an einer Priesterkonferenz teil, bei welcher der schweizerische "Bauernpater" Siegwald Angehrn über "unchristliche Zeitströmungen im Dorf und Heilmittel dagegen" sprach. Über dieses ausgezeichnete Referat will einmal der Präses in einer Burschenvereinsversammlung berichten. Da Stadtdekan Anton Pronadl um 15 Uhr zu einer Wallfahrt auf

den Mariahilfberg mußte, übernahm die Leitung der Diskussion Pfarrer Josef Niedermeier von Leiblfing, der vom Bischof als Seelsorger des kath. Landvolkes aufgestellt wurde. Er teilte mit, daß die Verhandlungen zwischen den Deutschen Bauernverband (Hermes) und der katholischen Kirche (Kardinalfrings) leider gescheitert sind. "Wir stehen vor der traurigen Tatsache, daß wir im Deutschen Bauernverband einen zweiten DGB bekommen."

Der Präses traf auf dieser Konferenz Benefiziat Hirschberger, den Präses der Kolpingsfamilie in Vilseck. Er will mit dem Gesellenverein im November das Lustspiel "Tumult im Himmelreich" und zu Weihnachten das Lustspiel "Die Nixe vom Rhein" aufführen. Das Stück "Tumult im Himmelreich" ist im Buchner Verlag München erschienen. Für eine Aufführung ist eine Gebühr von 20 DM zu entrichten. Auch der KBV darf jetzt überlegen, welches Stück wir zu Weihnachten spielen wollen.

Donnerstag, 8. Oktober 1953

Die für heute 20 Uhr anberaumte Singstunde mußte auf den morgigen Tag verschoben werden, da Fahrlehrer Fritz Frosch von Amberg im Nebenzimmer von Platzer einen Fahrkurs abhält, an dem ca. 20 Personen teilnehmen. Die Sänger wurden durch die Presse und noch eigens schriftlich durch den Präses verständigt.

Hauptlehrer Hans Huber hat die sonst immer am Freitag stattfindende Kirchenchorprobe wegen der Singstunde des Burschenvereins auf den heutigen Donnerstag vorverlegt. es wurde außer dem Chor; "Hoch tut auch auf, ihr Tor der Welt" von Händel, das für die Einweihung des Schulhauses am 15. November bestimmt ist, auch die 2 Lieder für die Schubert-Feier geprobt: "Wanderers Nachtlied" (Der du von dem Himmel bist) und "Die Nacht" (Wie schön bist du).

Andreas Bogner, Mitglied des KBV, schon seit mehreren Jahren nicht mehr in Hahnbach, wurde heute zur Trauung aufgeboten:

H. Georg Andreas Bogner, Schreiner in Hahnbach 144 und Fr. Lydia Andreas, Hilfsarbeiterin in Amberg, Deringstr. 12.

Amberg, 3.10.53 Kath. Stadtpfarramt Hl. Dreifaltigkeit, Amberg. Höcht, Pfarrer.

Andreas Bogner spielte im KBV bei folgenden Theaterstücken mit:

- 1.) Weihnacht in der Pecherhütte. Weihnachten 1946 (Chronik Band 1, Seite 12)
- 2.) Die kranke Familie. Lustspiel. Fasching 1948 (Chronik Band 1, Seite 42)
- 3.) Der Herrgottswinkel. Drama. Ostern 1948 (Chronik Band 1, Seite 50)

Freitag, 9. Oktober 1953

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für die Schubert-Feier. Vor der Singstunde um 19 Uhr brachte Kederer Josef mit dem Präses das Epidiaskop, das wir am Dienstag, den 6. Oktober bei der Versammlung benützten, zu Herrn Lehrer Prechtl, Kreuzberg zurück. Wir waren etwas vor 20 Uhr schon wieder zurück. Um 20.30 Uhr begann die Probe. Dazu waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Nettl Adolf (Süß); 5.) Stein Hubert.

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Edi; 2.) Standecker Karl; 3.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 4.) Huber Konrad (kam erst gegen 21.30 Uhr)

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Ringer Andreas; 3.) Rauch Sepp; 4.) Demleitner Herbert;

Im 2. Bass: 1.) Engelhart Karl; 2.) Winter Franz; 3.) Puff Max; 4.) Graf Ludwig; 5.) Trösch Josef.

Nicht kamen trotz schriftlicher Einladung: 1.) Färber Josef; 2.) Graf Hans; 3.) Strobl Georg.

Wir probten "Ruhe, schönstes Glück auf Erden" von Franz Schubert. Die einzelnen Stimmen mußten der Reihe nach singen. Die Probe dauerte bis 21.30 Uhr. Dann sangen wir aus der deutschen Schubert-Messe den "Schlußgesang: Herr, du hast mein Fleh'n vernommen" und "Zum Agnus Dei" (Mein Heiland, Herr und Meister). Nach der Probe sprach der Präses über die Gefallenenehrung im November. Es ist ein großes, bleibendes Verdienst des KBV, daß er sich seit 1946, wo noch kein Mensch an eine Heldenehrung dachte und noch viel weniger durchzuführen wagte, 2 mal im Jahr, im März und im November der gefallenen Soldaten gedachte. 1952 wurde zum 1. mal am Volkstrauertag, am 16. November auch in Hahnbach die Gefallenenehrung gehalten. Bis zu dieser Zeit war sie immer am Allerseelensonntag. Heuer können wir diese Feier nicht am Volkstrauertag, am 15. November halten, weil an diesem Sonntag das neue Schulhaus eingeweiht wird. So werden wir heuer am Allerseelensonntag, am 8. November der gefallenen Soldaten gedenken.

Dann las der Präses die Einladung zu einem ganztägigen Schulungskurs in Sulzbach, 18. Oktober vor. (Siehe Chronik band 3, Seite 217). es hat sich leider niemand zur Teilnahme bereit erklärt. Kein Bursche will den Sonntag opfern!

Trösch Josef und Kederer Josef sangen dann noch Schubert Lieder.

- 1.) "Wohin" (Ich hört ein Bächlein rauschen) Kederer Josef

- 2.) "Ständchen" (Leise flehen meine Lieder) Trösch Josef
- 3.) "Du bist die Ruh" und
- 4.) "Wiegenlied" (Schlafe, schlafe).

Nach der Probe haben die Sänger noch lange "Zimmerfußball" gespielt.

Samstag, 10. Oktober 1953

Heute erhielt der Präses von Rösch Alfons aus Dürnsricht folgende Mitteilung: "Ich nehme am 18.10.53 an der Tagung teil. Bestellen Sie ein Mittagessen. Mit Gruß! Rösch Alfons."

Der Präses war über diese Nachricht sehr erfreut. So nimmt wenigstens ein Mitglied als Vertreter des KBV Hahnbach an dem ganztägigen Schulungskurs in Sulzbach teil. (Siehe Chronik Band 3, Seite 217)

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 13. Oktober 1953

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter

Donnerstag, 15. Oktober 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Sonntag, 18. Oktober 1953

Schulungskurs in Sulzbach. 8.30 Uhr hl. Messe in der Hauskapelle des Klosters. Leitung.

Diözesanjugendführer Florian Harlander, Regensburg.

Hahnbach, 10. Oktober 1953

Dienstag, 13. Oktober 1953

20 Uhr Filmstunde bei Ritter. (12. Filmabend). Nachdem die beiden in der Brauerei Ritter für Dienstag, den 8. September und Dienstag, den 29. September angesetzten Filmabende ausfallen mußten, war der Präses froh, daß es heute geklappt hat. Der Lautsprecher ging etwas leise; wir holten sofort Elektromeister Gustl Winkler, ein inaktives Mitglied unseres Vereins, der den Schaden in kurzer Zeit behoben hatte. Zu dem Filmabend hatten sich viele Burschen und sehr viele Jugendliche eingefunden.

Auch Herr Pfarrer war dazu erschienen. Es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Unsere Zeit. No.53
2. Unsere Zeit.
3. Laßt uns auch leben!
4. Europa von heute. (Norwegen)
5. Die Grenze. (spielt bei Furth im Wald).
6. Individuelle Behandlung.
7. Der Arbeiter und sein Vorgesetzter. 1. Teil.

Die Filme waren gut und haben allen gefallen. Nach Beendigung des Filmabends dankte der Präses dem Mitglied Baptist Bäumler, der das Filmgerät und die Filme wieder in liebenswürdiger Weise besorgte, ferner dem Mitglied Josef Engelhart, der die Filme vorführte, sowie allen Besuchern. In 14 Tagen wird der nächste Filmabend stattfinden. Hoffentlich bekommen wir da wieder so gute und schöne Filme. Anschließend blieben die Mitglieder des KBV noch gemütlich plaudernd beisammen.

Donnerstag, 15. Oktober 1953

Der Präses schrieb an den Dekanatsjugendseelsorger Fritz Morgenschweis, Benefiziat in Sulzbach: "An dem Schulungskurs am 18.10.53 nimmt ein Mitglied des KBV Hahnbach teil, der ein Mittagessen wünscht. Hager, Benefiziat."

20 Uhr Singstunde bei Platzer Probe für die Schubert Feier und für die Gefallenenehrung. Wir begannen mit der Probe um 20.15 Uhr. Dazu waren von den Sängern erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Netti Adolf (Süß); 5.) Stein Hubert; 6.) Rösch Alfons (Dürnsricht).

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Ständecker Karl; 4.) Rubenbauer Josef (Luppersricht)

Im 1. Bass: 1.) Ringer Andreas; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Rauch Sepp;

Im 2. Bass: 1.) Graf Hans; 2.) Winter Franz; 3.) Strobl Georg; 4.) Puff Max; 5.) Graf Ludwig; 6.) Trösch Josef; 7.) Engelhart Karl.

Trotz schriftlicher Einladung war nicht erschienen Vorstand Jakob Puff. Er bereitet sich auf die Meisterprüfung vor. Wir sangen zuerst: "Ruhe, schönstes Glück auf Erden" von Franz Schubert. Den 2. Teil probten wir stimmenweise: 1. Tenor, 2. Tenor, 1. Bass, 2. Bass. Nach einer kurzen Pause sangen wir

nochmals der Chor: "Ruhe, schönsten Glück auf Erden". Nach diesem Schubert Lied probten wir für den Gefallenen-Sonntag (Volkstrauertag): "Heil den Gefallenen" Text von Martin Greif; Musik von Jos. Dantanello Opus 15. es wurde stimmenweise geprobt und dann ganz durchgesungen. Die Singstunde dauerte bis 22 Uhr. Anschließend haben die Sänger sich gut unterhalten und "Zimmerfußball" gespielt.
Samstag, 17. Oktober 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:
Dienstag, 20. Oktober 1953
20 Uhr Versammlung im "Grünen Baum".
Donnerstag, 22. Oktober 1953
20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.
Hahnbach, 17. Oktober 1953

Dienstag, 20. Oktober 1953

20 Uhr Versammlung des KBV im "Grünen Baum". Von den Mitgliedern waren erschienen: 1.) Sitter Franz (Dürnsricht); 2.) Siegert Edi; 3.) Puff Max; 4.) Wiesneth Franz (Kötzersricht); 5.) Grünwald Franz; 6.) Rauch Sepp; 7.) Meier (Weiß) Hans (Kümmersbuch); 8.) Platzer Anton; 9.) Färber Josef; 10.) Graf Ludwig; 11.) Kotz Franz; 12.) Demleitner Oskar; 13.) Ringer Andreas; 14.) Patek Emil; 15.) Demleitner Herbert; 16.) Graf Martin; 17.) Stein Hubert.

Einige Zeit waren anwesend: Weiß Karl (Sitzer) und Stein Hans, Gendarm in Lauterhofen.

Die Versammlung war schlecht besucht. Wahrscheinlich kommt es davon, daß die Burschen noch viel auf den Feldern arbeiten müssen. Das Herbstwetter ist ja wunderschön. Der Vorstand Jakob Puff fehlte, weil er sich angeblich auf die Meisterprüfung vorbereiten muß. Schriftführer Josef Kederer, der heute seinen 25. Geburtstag feiert, hat Kniegelenksentzündung und muß seit Freitag (16. Oktober) im Bett liegen. Meistens werden die Versammlungen ab November besser besucht. Der Präses begann mit der Versammlung um 20.45 Uhr. Er machte auf folgende Veranstaltungen in Hahnbach aufmerksam und lud die Burschen zur Teilnahme ein:

- 1.) Obstschau, am Sonntag, den 25. Oktober 1953 im Gasthof zum "Grünen Baum" (Saal).
- 2.) Film "Teufelskerle", den die Diözesan-Filmstelle am Montag, den 26. Oktober 1953 im "Saal zum Goldenen Löwen" (Posthalter Siegert) vorführt.

Der Präses machte für diesen Film große Propaganda.

- 3.) Große landwirtschaftliche Versammlung am Donnerstag, den 5. November 1953.
- 4.) Einweihung des neuen Schulhauses am Sonntag, den 8. November 1953.
- 5.) Volkstrauertag (Gefallenenehrung) am Sonntag, den 15. November 1953.

Der Präses erzählte dann, daß er in der Chronik, die der Gründer und 1. Präses des KBV hahnbach, H.H. Kammerer Maximilian Knerr (von 1907 - 1928 Pfarrer in Hahnbach schrieb, gelesen hat. Damals wurde einmal im Monat ein Unterhaltungsabend gehalten. Leider steht kein Programm dabei. Sicher konnte damals (vor 45 Jahren) ein Unterhaltungsabend leichter gestaltet werden als jetzt. Seitdem hat sich sehr vieles auch auf dem Land geändert. (Radio, Film, Technik, Sport). Es werden keine Volkslieder mehr gesungen, nur Schlager, es gibt keine Hausmusik mehr, durch das Radio verdrängt, usw. Aber dennoch sucht der Präses diese Unterhaltungsabende einzuführen, bei denen aber alle Mitglieder irgendwie mithelfen müssen. Der Präses gab dann viele Rätsel und mathematische Aufgaben. Dies gefiel den Burschen und sie machten auch eifrig mit. Der Abend dauerte bis 23.30 Uhr.

Donnerstag, 22. Oktober 1953

Für 20 Uhr war Singstunde im Vereinslokal Platzer angesetzt. Der Präses hat, wie immer, alle Sänger schriftlich dazu eingeladen. Die meisten sind auch gekommen. Die Gesangsprobe mußte aber ausfallen, da Gastzimmer und Nebenzimmer überfüllt waren. Herr Georg Falk, Bergmann in Hahnbach No: 88 feierte heute sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Maxhütte. Aus diesen Anlass brachte die Bergknappen Kapelle Sulzbach-Rosenberg dem Jubilar gegen 18.30 Uhr ein feines Ständchen, 4 schöne Lieder. Anschließend war bei Platzer gemütliches Beisammensein, zu dem sich viele Arbeitskameraden des Jubilars, viele Mitglieder des Kath. Werkvolkes und viele Mitglieder des Kath. Burschenvereins, vor allem die Sänger, eingefunden hatten. Auch der Präses des KWV, Pfarrer Meyer und der Präses des KBV, Benefiziat Hager nahmen daran teil. Die Bergknappenkapelle, 15 Mann stark, umrahmte diesen festlichen Abend mit zackiger Musik. Es ist schon etwas seltenes, wenn ein Bergmann sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern kann. Im Gastzimmer dirigierte die Kapelle Herr Ritter Junior, das Ständchen Musikmeister Michael Ritter senior. Der Vorstand des Bergknappenvereins, Herr Schauer, erklärte, er habe noch wie eine so schöne Feier miterlebt wie in Hahnbach. Kurz nach 23 Uhr fuhren die Musiker mit dem Auto von Brandl, Sulzbach nach Hause. Herr Georg Falk ist Mitglied des hiesigen Gemeinderates und des Kreistages. Er geht jetzt in Pension. Wir wünschen ihm einen recht langen und schönen Lebensabend.

Samstag, 24. Oktober 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 26. Oktober 1953

Wir besuchen den packenden Film "Teufelskerle", den die Diözesan-Filmstelle um 20 Uhr im Postsaal vorführt.

Dienstag, 27. Oktober 1953

Wir nehmen teil an dem Verkehrserziehungswoche um 20 Uhr im Postsaal durchführt. Es werden lehrreiche Filme gezeigt.

Donnerstag, 29. Oktober 1953

20 Uhr wichtige Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Hahnbach, 24. Oktober 1953

Georg Andreas Bogner, Schreiner in Hahnbach, 144 wurde heute in der Dreifaltigkeitskirche in Amberg mit Lydia Andres, Hilfsarbeiterin in Amberg getraut. Da Bogner keine Beziehungen mehr zum KBV aufnahm und wir gar nicht über den Tag seiner Trauung informiert wurden, hat ihm auch der Burschenchor kein Ständchen gebracht. Bogner Andreas hat früher 3 mal bei Theateraufführungen des Kath. Burschenvereins mitgewirkt. (Siehe Chronik Band 3, Seite 223).

Sonntag, 25. Oktober 1953

Obstschau im "Grünen Baum". Der Obst- und Gartenbauverein veranstaltete heute eine große Obstschau, die von früh 8 Uhr an besichtigt werden konnte. Um 19 Uhr Versammlung. Herr Ruppert begrüßte die Mitglieder und Gäste. Dann sprach Gartenbauoberinspektor über die hiesigen Obstsorten.

Pflanzenschutztechniker Riß referierte über Bekämpfung der Obstschädlinge und Vogelschutz. Zuletzt hielt Herr Direktor Fieker einen sehr lehrreichen Vortrag über Bodenbehandlung (Düngung). Anschließend war Verlosung und Versteigerung. Viele Mitglieder des KBV nahmen daran teil.

Montag, 26. Oktober 1953

Diözesan-Filmstelle "Teufelskerle". Die Diözesan Filmstelle führte heute im Postsaal durch H.H. Ludwig Schreyer aus Fuhrmannsreuth den oben genannten Film vor. Um 15 Uhr für die Kinder. Diese Vorführung war sehr gut besucht. Zur großen Freude von H.H. Schreyer nahmen sämtliche 8 Lehrkräfte daran teil: Schwester Lybia Meßmann (1. Knaben- und Mädchenklasse); Frau Maria Käufel (2. Knaben- und Mädchenklasse); Hauptlehrer und Schulleiter Hans Huber (3. und 4. Knabenklasse); Hauptlehrerin und Schulleiterin Schwester Relindis Mayer (3. und 4. Mädchenklasse); Friedrich Schweidler (5. und 6. Knabenklasse); Frl. Elfriede Höppler (5. und 6. Mädchenklasse); Rudolf Schieberl (7. und 8. Knabenklasse); Oberin Patrona Schwaiger (7. und 8. Mädchenklasse). Lehrer Wilhelm Kiesel von Iber kam mit vielen Schulkindern. es ist nicht überall so, daß alle Lehrkräfte an solchen Veranstaltungen teil nehmen. Um 20 Uhr wurde der Film für die Erwachsenen gezeigt. Auch die Abendvorstellung war sehr gut besucht. Pfarrer Johann Meyer begrüßte zuerst die Anwesenden. Dann gab Herr Schreyer eine kurze Einführung. Es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Wochenschau

2. Mikymaus-Film. (dabei wurde viel gelacht)

3. Teufelskerle.

Teufelskerle ist der packende Film um die Jungenstadt des bekannten amerikanischen Paters Flanagan, dessen Sorge der verwaorlosten Jugend galt. Ein ausgezeichnete Film für die Jugend und ihre Erzieher. Der Film behandelt ein Problem von dem die ganze Welt spricht: "Was wird aus der gefährdeten Jugend?" Er zeigt eine Lösung, die in der ganzen Welt Bewunderung gefunden hat. Kann man Menschen bessern? Wird man Verbrecher aus Veranlagung oder durch die Verhältnisse? Diese Fragen sucht der Film "Teufelskerle" überzeugend zu beantworten.

Es ist ein Film von jungen Menschen und ihren Kämpfen um ein besseres Leben! ein großer Film von einem großen Menschen! Diesen Abend besuchten auch viele Burschen, was den Präses sehr freute. Der Film wurde hier sehr gut aufgenommen. Es wäre nur zu wünschen, daß die Diözesan Filmstelle öfter nach Hahnbach käme. Die Vorführung dauerte bis 22 Uhr. Die Saalmiete kostete 15 M.

Die Diözesan-Filmstelle war zum 1. mal in Hahnbach am Freitag, den 19. Juni 1953, wo der Film "Mit Musik durchs Leben" gezeigt wurde. (Siehe Chronik Band 3, Seite: 151)

Dienstag, 27. Oktober 1953

Verkehrserziehungsabend.

Um 9 Uhr fand im Postsaal für die Schulkinder, um 20 Uhr für die Erwachsenen eine Aufklärungsversammlung statt. Kommissär Vogl, Hahnbach begrüßte die Anwesenden und eröffnete den Abend. Es wurde zuerst der Film gezeigt: "Karl wird kuriert". Hierauf gab der 1. Vorsitzende der Verkehrswacht Amberg, Rothaseler eine erschütternde Statistik über die vielen Verkehrstote und Verkehrsverletzte seit dem letzten Jahr und mahnte mit eindringlichen Worten besonders die Jugend die heurige Devise zu beachten: "Höflichkeit und Rücksicht im Verkehr". Nach einem weiteren Film, der sehr viele Verkehrsunfälle zeigte, sprach Kommissär König von der Verkehrspolizei Amberg über die neuen Gesetze der Straßenverkehrsordnung. Herr Dr. med. Marx, Hahnbach wies kurz hin auf die furchtbaren Folgen im Verkehr durch übermäßigen Alkoholgenuß. Kommissär Vogel faßte das Wichtigste aus den 3 Referaten nochmals zusammen, dankte für den zahlreichen Besuch und mahnte das heute Gehörte auch zu befolgen. Mit einer interessanten Wochenschau schloß der lehrreiche Abend, zu dem sich auch sehr viele Burschen vom KBV eingefunden hatten.

Wir sahen diese Wochenschau (Unsere Zeit No:53) schon bei unserem letzten Filmabend am Dienstag, den 13. Oktober 1953 in der Brauerei Ritter. (Siehe Chronik Band 4, Seite 2).

Zum 1. Mal war in Hahnbach ein Verkehrserziehungsabend am Donnerstag, den 6. November 1952 im Postsaal (Siehe Chronik Band 3, Seite 2/3).

Donnerstag, 29. Oktober 1953

Heute wurde Andreas Erras, Bauer von Kötzersricht beerdigt. Sein Sohn Karl Erras, ist Gründungsmitglied und war einige Zeit sogar Vorstand des KBV Hahnbach. Bei seiner Hochzeit am 22. Februar 1949 mit Anna Rauch brachte ihm der Burschenchor ein hübsches Ständchen. Andreas Erras war geboren am 15. September 1872 in Speckshof, zum 3. mal verehelicht mit Anna Weiß von Schalkenthan, war 14 Jahre lang Bürgermeister, feierte 1950 das Fest der goldenen Hochzeit, wobei der Gemeinde Rat Kötzersricht ihn einstimmig zum Ehrenbürgermeister ernannte. Eine Tochter ist Schulschwester in Waging. Am Montag, den 26. Oktober 1953 vormittag 11 Uhr starb er. Der Präses las eine Beimesse. Bürgermeister Groher von Kötzersricht legte einen Kranz nieder.

Donnerstag, 29. Oktober 1953

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für den Volkstrauertag. (Gefallenenehrung am Sonntag, den 15. November 1953).

Beginn: 20.15 Uhr. Von den Sängern waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Stein Hubert; 5.) Huber Konrad; 6.) Siegert Edi; 7.) Standecker Karl; 8.) Puff Jakob; 9.) Ringer Andreas; 10.) Demleitner Herbert; 11.) Strobl Georg; 12.) Graf Hans; 13.) Engelhart Karl; 14.) Graf Ludwig; 15.) Winter Franz; 16.) Puff Max; 17.) Trösch Josef.

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen: 1.) Färber Josef; 2.) Rauch Sepp; 3.) Nettl Adolf (Süß); 4.) Ribenbauer Josef (Luppersricht).

Selbstverständlich ist bei den Proben immer unser Chorleiter Hauptlehrer Hans Huber anwesend; sonst könnten wir gar nicht singen. Wir probten zuerst die 2 stimmige Messe "Missa Baltmann" Opus 336. (von 20.15 - 20.45 Uhr). Diese schöne Messe, die wir am fest des hl. Josef (19. März 1953) zum 1. mal und am 2. Fronbergfestsonntag (16. August 1953) zum 2. mal sangen, ging noch recht gut. Dann war kurze Pause. Man überlegte, was wir bei der Opferung singen sollen. Kederer Josef und Trösch Josef probten zuerst ein Ave Maria (von Baltmann). Man ließ das wieder fallen. Als Offertorium wird entweder "Aus der Tiefe rufen wir zu dir" oder "Herr, wir bitten dich gedenke" gesungen. Wir probten dann zuerst stimmenweise und dann gemeinsam das Lied "Heil der Gefallenen". Text von Martin Greif, Melodie von Josef Dautonello. Schön, aber schwer! Diese Probe dauerte bis 21.25 Uhr. Dann sangen wir noch "Ruhe, schönstes Glück der Erde" von Franz Schubert. Die Probe dauerte bis 21.45 Uhr. Anschließend war noch gemütliche Unterhaltung. Demleitner Herbert teilte dem Präses mit, daß den Filmapparat jetzt die Polizei wegen der Verkehrserziehungswoche hat. Wir bekommen das Gerät erst wieder am 17. November. Strobl Georg kann in der nächsten Woche an der Singstunde nicht teilnehmen, da er vom 2. bis 6. November einen Feuerwehrkurs in Regensburg mitmacht.

Samstag, 31. Oktober 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 1. November 1953

Wir nehmen teil am Friedhofgang um 14.30 Uhr und besuchen die Gräber unserer verstorbenen Mitglieder: Berger Andreas; Puff Michael; Lobenhofer Hans; Weidner Hans; Ritter Josef.

Wir beten auch am Grabe unseres Gründers und 1. Präses, des H.H. Kammerers Maximilian Kneer, der von 1907 - 1928 Pfarrer in Hahnbach war und von 1908 - 1928 den Kath. Burschenverein leitete.

Dienstag, 3. November 1953

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Kotz

Donnerstag, 5. November 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Hahnbach, 31. Oktober 1953

Sonntag, 1. November 1953

Der Präses hat bei der Verkündigung in der Frühmesse die Mitglieder des KBV aufgefordert nachmittag am Friedhofgang sich zu beteiligen und die Gräber der verstorbenen Mitglieder zu besuchen und auch am Grabe des Gründers und 1. präses des KBV Hahnbach, des hochseligen Kammerers Maximilian Kneer zu beten. Dieser Aufruf hat gewirkt; die Burschen gingen in großer Zahl mit der Prozession auf den Gottesacker und besuchten dirch die Gräber der verstorbenen Mitglieder. In der Pfarrkirche war um 14.30 Uhr Allerheiligenlitanei vor ausgesetzten Allerheiligsten; nach dem Segen und der Einsetzung war die Totenfeier nach folgenden Programm:

1. Lied: "Aus der Tiefe rufen wir dir zu" (Volkslied).

2. Ansprache des H.H. Pfarrers Meyer: Himmel und Fegefeuer.

3. Gedenken der seit Allerheiligen 1952 verstorbenen 9 Männer und 9 Frauen. Unter den Toten befand sich auch ein Mitglied unseres Vereins, Josef Ritter, Brauereibesetzerssohn, der am 12. Januar 1953 gestorben war.

4. Lied: "Ruh in Frieden alle Seelen" von Franz Schubert. gesungen von unserem Mitglied Josef Trösch.

5. Läuten der Bußglocke und stilles Beten um eine gute Sterbestunde.

6. Lied: "Ich weiß nicht, wann ich sterbe" von Franz Xaver Engelhart.

7. Friedhofgang und Segnung der Gräber

8. Libera von Kaspar Ett vor dem Friedhofkreuz und Gebet für die Verstorbenen.

9. Lied: "Wenn die welken Blätter fallen" von Max Welcker (Kirchenchor).

Ein gutes Zeichen, daß die Burschen der Aufforderung des Präses so willig und zahlreich Folge leisteten!

Dienstag, 3. November 1953

20 Uhr Versammlung des KBV in der Gastwirtschaft Kotz (117).

Gegen 17.30 Uhr fuhr der Präses mit Kederer Josef (per Auto) zu Herrn Lehrer Prechtl, Kreuzberg um das Epidiaskop zu holen. Herr Lehrer stellte es sofort zur Verfügung. Wir waren schon um 18 Uhr wieder in Hahnbach und schafften das Gerät sofort in die Gastwirtschaft Kotz.

Zur Versammlung um 20 Uhr waren folgende Mitglieder erschienen: 1.) Vorstand Puff Jakob; 2.) Schriftführer Kederer Josef; 3.) Rauch Sepp; 4.) Meier Hans (Kümmersbuch); 5.) Ritter Anton; 6.) Wild Alfons; 7.) Wild Alfred; 8.) Trösch Josef (Diplom Kaufmann); 9.) Bosser Hans; 10.) Puff Max; 11.) Winter Franz; 12.) Platzer Anton; 13.) Grünwald Franz; 14.) Götz Richard (?); 15.) Heldmann Richard; 16.) Sitter Franz (Dürnsricht); 17.) Siegert Jakob; 18.) Graf Hans; 19.) Demleitner Oskar; 20.) Ringer Andreas; 21.) Wiesneth Franz (Kötzersricht).

Um 20.30 Uhr eröffnete der Vorstand die Versammlung mit dem üblichen Vereinsgruß. Der Präses wies auf einige Veranstaltungen hin, an welchen die Burschen teilnehmen sollen. Am Donnerstag, 5. November im Baumwirtsaal Versammlung des Landwirtschaftsamtes Amberg mit Referat von Dirkler Fichner und Vorführung interessanter Filme. Am Sonntag, 8. November Einweihung des neuen Schulhauses. Alle sollen schon aus Lokalpatriotismus daran teilnehmen. Um 20 Uhr führt der Kath. Gesellenverein Sulzbach im Josefhof das Stück: "Der Uhrmacher von Olmütz" auf. Am Sonntag, den 15. November Volkstrauertag. Diese Feier übernimmt wie immer der KBV. Der Präses verlas die Namen der Vermißten unserer Pfarrei. Die Burschen sollten dabei feststellen, ob niemand vergessen ist. Diese Namen werden auch am Volkstrauertag verlesen.

Wir hatten für unsere Versammlung einen ungünstigen Tag gewählt. Bei Kotz war gerade Gesellschaftstag, viele Gäste saßen im Gastzimmer. Wir konnten unser Programm nicht durchführen. Der Präses wollte Photos und Bilder zeigen, hauptsächlich aus Rußland. Es ging aber nicht gut. Wir hatten also das Epidiaskop umsonst geholt. Deshalb wiederholten wir den Versammlungsabend vom 20. Oktober im Grünen Baum. Es war doch recht unterhaltsam. Etwas nach 22 Uhr kamen viele Mitglieder des Gemeinderates von einer Sitzung. 2. Bürgermeister Schreinermeister Heldmann teilte dem Präses mit, daß zur Einweihung des neuen Schulhauses auch die Vereine eingeladen werden. Der Präses hat sich mit den Gemeinderäten noch lange über das Programm der Schulhauseinweihung unterhalten. Die meisten Burschen haben Karten

gespielt. Der Abend ist ganz schön verlaufen. Aber in Zukunft dürfen wir nie mehr in einem Lokal, wo gerade Gesellschaftsabend ist, eine Versammlung halten. Wenn wir wieder einmal bei Kotz zusammenkommen, dürfen wir nicht an einem Dienstag dort Versammlung halten, sondern an einem anderen Tag. Der Dienstag ist für uns der günstigste Tag, am Montag, gleich nach dem Sonntag, ist es nicht günstig, am Mittwoch ist bei Posthalter Film (Wanderkino Fischer, Amberg), am Donnerstag Singstunde bei Platzer, am Freitag in der Schule Kirchenchorprobe (viele Mitglieder des KBV singen mit auf dem Kirchenchor), am Samstag paßt es dem Präses nicht und den Sonntag wollen die Burschen für sich haben.

Mittwoch, 4. November 1953

Der Vorstand des KBV, Jakob Puff, erhielt heute vom Gemeinderat eine Einladung zur Teilnahme an der Einweihung des neuen Schulhauses, am Sonntag, den 8. November 1953. Der Einladung lag das Festprogramm bei:

1. Seite:

MARKTGEMEINDE HAHNBACH / OPF.

Wir schufen Dich als Pflanzstätte für unsere Jugend in der sie reich werde an Wissen - Zucht - Gottesfurcht. Die Hoffnung unseres Vaterlandes.

2. Seite:

Der Marktgemeinderat Hahnbach beehrt sich Herrn Vorstand des Burschenvereins zu der am Sonntag, den 8. November 1953 um 9.30 Uhr stattfindenden feierlichen Einweihung der Maximilian-Prechtl-Schule in Hahnbach ergebenst einzuladen. Der Marktgemeinderat, Strobl, 1. Bürgermeister (Strobl)

3. Seite:

9 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug.

Programm

9.30 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche - Dekan Fenk, Sulzbach -

10.30 Uhr Festzug von der Pfarrkirche zur neuen Schule

(Aufstellung: Schulkinder, Werkskapelle, Geistlichkeit, Gäste, Bevölkerung)

Festakt vor dem neuen Schulhaus

1. Festhymnus - Werkskapelle der Maxhütte

2. Prolog zur Eröffnung des Schulhauses

3. Begrüßung durch Bürgermeister Strobl

4. Weihe des Schulhauses durch H.H. Dekan Fenk aus Sulzbach.

5. Chor: Hoch tut euch auf, ihr Tore der Welt (Kirchenchor)

6. Gedicht: Zur Weihe des Schulhauses

7. Chor der Jugend: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre

8. Gedicht: Zur Einweihung des Hauses

9. Chor der Jugend: Ruhm und Ehre sei dir!

10. Festmusik der Werkskapelle.

11. Ansprachen:

Vertreter der Regierung der Oberpfalz

Landrat Dr. Winkler

Kreisschulrat Jungwirth

Direktor Schreiber

Landtagsabgeordneter Falb

Landtagsabgeordneter Rass

Architekt Gräf (Schlüsselübergabe)

4. Seite

Schulleiter Hauptlehrer Huber

12. Gemeinsames Lied: Gott mit dir, du Land der Bayern

Deutschlandlied (3. Strophe)

13. Standkonzert - Besichtigung des Schulhauses.

Donnerstag, 5. November 1953

Heute werden 2 Mitglieder des KBV aufgeboten:

Winkler Georg, Landwirt in Hahnbach No:102 und Rubenbauer Maria, Landwirtstochter von Luppersricht No:4

Hahnbach, 4.11.1953

Wild Georg, H. O. Arbeiter in Süß und Dotzler Katharina von Steiningloh

Hahnbach, 2.11.1953

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für den Volkstrauertag. Wir konnten erst um 20.30 Uhr beginnen, da vorher im Nebenzimmer Fahrlehrer Frosch von Amberg Unterricht gab.

Von den Sängern waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Nettl Adolf (Süß); 5. Stein Hubert;

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Edi; 2.) Standecker Karl; 3. Rubenbauer Josef (Luppersricht);

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Ringer Andreas; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Rauch Sepp;

Im 2. Bass: 1.) Engelhart Karl; 2.) Graf Ludwig; 3.) Graf Hans; 4.) Puff Max; 5.) Winter Franz; 6.) Trösch Josef.

Trotz schriftlicher Einladung kamen nicht: 1.) Huber Konrad; 2.) Färber Josef (wurde von Baumeister Fritz Köper entlassen und arbeitet seit 26. Oktober mit Graf Martin in Nürnberg); 3.) Strobl Georg (macht zur Zeit in Regensburg einen Feuerwehrcurs mit).

Wir probten:

1.) Heil den Gefallenen (Text von Martin Greif, Melodie von Josef Dautonello

2.) Als Offertorium: "Du gabst, es Herr" aus der Schubert Messe

3.) Missa Baltmann Opus 336.

Anschließend war noch gemütliche Unterhaltung.

Um 19.30 Uhr hielt das Landwirtschaftsamt Amberg im Grünen Baum eine große Versammlung. Es sprach Dirkler Ficher. Der Landwirtschaftliche Informationsdienst zeigte 5 Filme. Mehrere Burschen besuchten diesen Abend.

Freitag, 6. November 1953

Der Präses erhielt heute vom Mitglied Adolf Bäumler folgende Karte:

München, den 3.11.53

Die besten Grüße aus München sendet Ihnen als Mitglied des kath. Burschenvereins
Adolf Bäumler

Samstag, 7. November 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 8. November 1953

Wir nehmen teil an der Einweihung des neuen Schulhauses. 9 Uhr Aufstellung beim oberen Tor zum Kirchengang. Fahnenträger: Graf Hans; Begleiter: Berger Hans; Standecker Karl. Bannerträger: Puff Max; Begleiter: Graf Ludwig; Stein Hubert.

Um 20 Uhr führt der Katholische Gesellenverein Sulzbach im Josefs Haus das Drama: "Der Uhrmacher von Olmütz" auf.

Donnerstag, 12. November 1953

20 Uhr wichtige Singstunde im Vereinslokal Platzer

Sonntag, 15. November 1953

Volkstrauertag.

Der KBV übernimmt wie alljährlich, so auch heuer wieder die Gestaltung der Gefallenenehrung.

Hahnbach, 7. November 1953

Sonntag, 8. November

Einweihung des neuen Schulhauses.

9 Uhr Aufstellung beim oberen Tor zum Kirchengang. Ordnung: 1.) Bergknappenkapelle; 2.) Ehrengäste; Gemeindeverwaltungen: Hahnbach, Iber, Kötzersricht, Süß; 3.) Bergknappen in Uniform; 4.) Feuerwehr mit Fahne; 5.) Kath. Werkvolk mit Banner; 6.) Kath. Burschenverein mit Fahne, welche Berger Hans trug; Begleiter waren: Graf Ludwig (No:187) und Meier Oswald. 7.) Sportverein.

9.30 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche. Die hl. Messe zelebrierte Pfarrer Johann Meyer. Die Bergknappenkapelle spielte im Schiff der Kirche die "deutsche Messe" von Franz Schubert. Die Festpredigt hielt H.H. Dekan Johann Fenk von Sulzbach. Thema: Die 3 Häuser, welche das Kind formen: 1.) Elternhaus 2.) Gotteshaus 3.) Schulhaus.

10.30 Uhr Festzug von der Pfarrkirche zur neuen Schule (Aufstellung: 1.) Schulkinder; 2.) Geistlichkeit (Dekan Fenk im Pluvialc, Pfarrer Meyer im Chorrock, Pater Roth und Präses Hager in schwarzer Kleidung) 3.) Bergknappenkapelle; 4.) Gäste; 5.) Gemeindeverwaltungen; 6.) Bergknappen in Uniform; 7.) Vereine; 8.) Bevölkerung).

Festakt vor dem neuen Schulhaus.

1.) Festhymnus - Bergknappenkapelle

2.) Prolog zur Eröffnung des Schulhauses (Es sprachen: Pirkl Anna, Pickenricht, 8. Klasse; Ertl Franz, Hahnbach, 8. Klasse; Winter Irene, Hahnbach, 8. Klasse)

3.) Begrüßung durch Bürgermeister Strobl.

4.) Pfarrer Meyer: leben und Wirken von Maximilian Prechtl.

5.) Weihe des Schulhauses durch H.H. Dekan Fenk aus Sulzbach

6.) Chor: Hoch tut euch auf, ihr Tore der Welt (Kirchenchor)

7.) Gedicht: Zur Weihe des Schulhauses. (Es sprachen: Köper Fritz, Hahnbach, Klasse; Formacyk Peter, Hahnbach, Klasse; Bezold Günter;

8. Chor der Jugend: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.

9. Gedicht: Zur Einweihung des Hauses. (Es sprachen: Bauer Helga, Süß, 6. Klasse; Heldmann Maria, Hahnbach, 6. Klasse; Lederer Marianne, Dürnsricht, 5. Klasse).

10. Chor der Jugend: Ruhm und Ehre sei dir.

11. Gedicht: Zur Weihe des Schulhauses (Es sprachen: Erras Hildegard, Kötzersricht, 3. Klasse; Erras Monika, Kötzersricht, 3. Klasse; Karl Marianne, Kümmersbuch, 4. Klasse)

12. Festmusik der Bergknappenkapelle.

13. Ansprachen

Vertreter der Regierung der Oberpfalz, Regierungsschulrat Waltler von Regensburg

Landrat Dr. Martin Winkler, Amberg

Kreisschulrat Jungwirth, Amberg

Direktor Schreiber vom Arbeitsamt Amberg

Landtagsabgeordneter Falb, Amberg (SPD)

Landtagsabgeordneter Dr. Rass, Rechtsanwalt, Amberg (BP)

Architekt Gräf, Amberg (Schlüsselübergabe)

Schulleiter Hauptlehrer Hans Huber, Hahnbach.

14. Gemeinsames Lied: Gott mit dir, du Land der Bayern, Deutschlandlied (3. Strophe).

15. Standkonzert - Besichtigung des Schulhauses.

Anschließend war in der Gastwirtschaft Platzer ein Festessen. Es sprachen nochmals Regierungsschulrat Waltler und Falb, MdL. Die Bergknappenkapelle, welche zuerst vor dem Gasthaus Platzer spielte, bekam bei Sternwirt Siegert das Essen.

Der Präses fuhr um 14.45 Uhr mit Vetter Riß von Laufhof nach Sulzbach und besuchte die

Theatervorstellung des Katholischen Gesellenvereins, Beginn: 15 Uhr. Das Stück hieß: "Der Uhrmacher von Olmütz". Historisches Schauspiel in 6 Akten von Fr. Streicher. Zeit: 1480.

Die Darsteller spielten alle sehr gut, das Stück ist fast zu ernst.

Dienstag, 10. November 1953

Die Versammlung, welche immer am Dienstag statt fand, mußte ausfallen, da der Präses in Gebenbach für Martini im Beichtstuhl aushelfen mußte. Kederer Josef fuhr um 14.30 Uhr den Präses mit dem Auto nach Gebenbach. Der Beichtstuhl dauerte von 15 bis 19 Uhr. Im Beichtstuhl half mit aus Pater Gabriel vom Franziskanerkloster Amberg.

Donnerstag, 12. November 1953

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für den Volkstrauertag. Von den Sängern waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Nettel Adolf (Süß); 4.) Stein Hubert; 5.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 6.) Färber Josef (mußte am 7. November in Nürnberg wieder aufhören).

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Edi; 2.) Standecker Karl; 3.) Rubenbauer Josef (Luppersricht).

Im 1. Bass: 1.) Ringer Andreas; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Rauch Sepp;

Im 2. Bass: 1.) Puff Max; 2.) Engelhart Karl; 3.) Strobl Georg; 4.) Winter Franz; 5.) Graf Ludwig; 6.) Graf Hans; 7.) Trösch Josef (Kam erst gegen 20.40 Uhr vom Bayerischen Wald);

Puff Heinrich, ein früherer Sänger, der zur Zeit Urlaub hat, nahm an der Probe teil.

Trotz schriftlicher Einladung fehlten: 1.) Puff Jakob; 2.) Huber Konrad.

Die Probe begann um 20.30 Uhr. Wir sangen das Lied: " Selig, die Gefallen" Text von Martin Greif, Melodie von Jos. Dautonello Op.15. Es wurde dieses schwere Lied stimmenweise gesungen. Wir probten kurz: Veni Creator von Franz Xaver Englhart und das Lied vom guten Kameraden. Die Probe dauerte bis 21.45 Uhr.

Anschließend gemütliche Unterhaltung im Gastzimmer.

Freitag, 13. November 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren das Programm für den Volkstrauertag bekannt:
Sonntag, 15. November 1953

Volkstrauertag!

9.30 Uhr hl. Amt des KBV für die Gefallenen und Vermißten der Pfarrei und für die verstorbenen Mitglieder unseres Vereins. Der Männerchor des KBV bringt die "Missa Baltmann" zur Aufführung.

Nach dem Gottesdienst Gefallenenehrung vor dem Kriegerdenkmal:

1. Libera von Zaininger.
2. Gedicht: "Auf den Schlachtfeldern von Rußland".
3. Lied: "Heil den Gefallenen" von Martin Greif und Josef Dautonello.
4. Ansprache und Gebet für die Gefallenen und Vermißten
5. Lied: "Ich hatt' einen Kameraden" von Ludwig Uhland.

Die Freiw. Feuerwehr Hahnbach, die Freiw. Feuerwehr Süß, der Kath. Burschenverein, das Kath. Werkvolk, die männliche und weibliche Pfarrjugend werden gebeten mit Fahnen und Bannern am Gottesdienst und an der Gefallenenehrung teilzunehmen.

Hahnbach, 13. November 1953

Samstag, 14. November 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Dienstag, 17. November 1953

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter

Donnerstag, 19. November 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Hahnbach, 14. November 1953

Sonntag, 15. November 1953

Volkstrauertag.

Um 9.30 Uhr war hl. Amt des KBV für die Gefallenen und Vermißten der Pfarrei und für die verstorbenen Vereinsmitglieder, das der Präses zelebrierte. Der Männerchor sang die "Missa Baltmann" Opus 336 (heuer zum 3. mal, das 1. mal am Fest des hl. Josef, am Donnerstag, den 19. März 1953 und das 2. mal am 2. Fronbergfestsonntag, am 16. August 1953.) Vor der Predigt sang der Burschenchor das "Veni Creator" von Franz Xaver Engelhart. Der Präses gab in der Predigt eine erschütternde Statistik über die beiden Weltkriege. Die Pfarrei Hahnbach hatte im 1. Weltkrieg 33 Tote, im 2. Weltkrieg ca. 80 Tote, dazu 22 Vermißte. Dann verlas der Präses die Namen der Vermißten.

Die Vermißten der Pfarrei Hahnbach:

1. Demleitner Max, Hahnbach 157b
geboren am 11. Oktober 1906 in Etsdorf
vermißt seit 18. Oktober 1941 auf der Krim
2. Dotzler Josef, Schalkenthan 4
geboren am 5. Juli 1909 in Atzmansricht
vermißt seit 13. August 1944 in Bessarabien
3. Eckl Johann, Süß 45
geboren am 24. März 1916 in Süß
vermißt seit 20. August 1944 in Jasse (Rumänien)
4. Gebhardt Melchior, Hahnbach 144
geboren am 1. April 1913 in Sulzbach
vermißt seit 14. Juli 1943 in Bolchew (Rußland)
5. Gleich Gregor, Hahnbach 72
geboren am 20. August 1920 in Hahnbach
vermißt seit 11. Januar 1943 in Stalingrad
6. Gleich Josef, Hahnbach 72
geboren am 21. September 1922 in Hahnbach
vermißt seit 7. Januar 1943 in Stalingrad
7. Graf Josef, Fronhof 8
geboren am 28. Oktober 1913 in Fronhof
vermißt seit 1. April 1944 in Kowoskoje (Rußland)
8. Graf Josef, Hahnbach 87
geboren am 13. April 1912 in Gebenbach

vermißt seit 4. Februar 1944 in Nikopol
 9. Hofmann Josef, Dürnsricht 11
 geboren am 13. April 1910 in Dürnsricht
 vermißt seit 9. Mai 1944 in Sewastopol (Krim)
 10. Hofmann Kaspar, Iber 23
 geboren am 26. März 1907 in Seiboldsrict
 vermißt seit 15. Januar 1945 in Wellenwerder (Ostproußen)
 11. Hubmann Johann, Schalkenthan 8
 geboren am 20. Oktober 1910 in Schalkenthan
 vermißt seit 15. Januar 1945 in Polen
 12. Kotz Konrad, Hahnbach 92
 geboren am 10. April 1920 in Hahnbach
 vermißt seit 11. Januar 1945 in Agram
 13. Kölbl Josef, Hahnbach 92
 geboren am 8. September 1908 in Amberg
 vermißt seit 3. Januar 1943 in Stalingrad
 14. Lobenhofer Josef, Hahnbach 91 1/2
 geboren am 23. Juni 1922 in Fronberg
 vermißt seit 28. Februar 1945 in Breslau
 15. Platzer Anton, Hahnbach 2
 geboren am 24. Januar 1921 in Hahnbach
 vermißt seit 20. August 1944 in Jasse (Rumänien)
 16. Rauch Georg, Hahnbach 64
 geboren am 12. April 1925 in Hahnbach
 vermißt seit 8. April 1945 in Italien
 17. Reichl Franz, Hahnbach 103
 geboren am 8. Juli 1923 in Hahnbach
 vermißt seit 7. August 1943 in Rußland
 18. Rösch Hans, Dürnsricht 13
 geboren am 21. Juli 1923 in Dürnsricht
 vermißt seit 14. April 1944 auf der Krim
 19. Schmidt Josef, Hahnbach 46
 geboren am 5. März 1910 in Braunsried
 vermißt seit 22. März 1945 in der Tschecho-Slowakei
 20. Schöpf Karl, Hahnbach 154
 geboren am 2. April 1915 in Hahnbach
 vermißt seit 9. April 1944 auf der Krim
 21. Trösch Konrad, Hahnbach 32
 geboren am 26. September 1923 in Hahnbach
 vermißt seit 27. März 1945 in Danzig
 22. Weiß Franz, Schalkenthan 6
 geboren am 28. Juli 1920 in Schalkenthan
 vermißt seit 11. Februar 1944 in Nikopol

Als Offertorium sang der Burschenchor: "Du gabst es Herr, mir Sein und Leben" aus der deutschen Messe von Franz Schubert. Nach dem Gottesdienst war Gefallenenehrung vor dem Kriegerdenkmal:

1. Libera von Zaininger, welches der Kirchenchor sang.
2. Huber Konrad sprach das Gedicht: "Auf dem Schlachtfeldern von Rußland".

Auf den Schlachtfeldern von Rußland vermodert jetzt die deutsche Jugend -
 Kein Grab, kein Kreuzlein kündet mehr von ihrer Tugend

Auf den Schlachtfeldern von Rußland wurden alle Gräber umgerissen,
 Die Kreuze haben die Bolschewisten ins Feuer geschmissen.

Auf den Schlachtfeldern von Rußland finden die Toten keine Ruhe
 Täglich dringen dort aus der Erde Helme und Schädel, Schenkel und Schuhe.

Und die Bauern packt das Grauen. Gegen die Toten ist nichts zu erreichen.
 Auf den gestern gesäuberten Feldern liegen morgen zehn neue Leichen.

Dieses Land ist kein Garten, und erst recht kein Garten Eden.
 Auf den Schlachtfeldern von Rußland stehen die Toten auf und reden.

Zwischen Ähren und gelben Blumen, zwischen Unterholz und Farnen
 Wachsen Arme aus dem Boden, um die Lebenden zu warnen.

Auf dem Schlachtfeldern von Rußland hinterließ der Krieg ein Vermächtnis.
Täglich sagt der Chor der Toten: Habt ein besseres Gedächtnis!

Betet, Brüder, Schwestern für alle Soldaten, die im Krieg gefallen!
Herr, laß die einziehen in des Himmels Hallen!

Die Schlachtfelder von Rußland deckt schon eine dicke weiße Decke.
Schlaft Krieger! Wir beten, daß euch Gott am jüngsten Tag erwecke.

3. Der Männerchor des KBV sang das Lied: "Selig, die gefallenen, für das Vaterland" Text von Martin Greif; Melodie von Josef Dautonello. Das Lied ist schön, aber schwer. Josef Trösch hat dirigiert, Hauptlehrer Huber mit dem Harmonium begleitet.

4. Der Präses, der schon eine längere Predigt hielt, sprach deshalb in kurzen Worten vor dem Kriegerdenkmal: "Die Bevölkerung der westdeutschen Bundesrepublik versammelt sich heute in den Gotteshäusern und vor den Kriegerdenkmälern und gedenkt in Ehrfurcht, Liebe und Dankbarkeit der vielen Toten der beiden Weltkriege und betet für ihre unsterblichen Seelen. Auch wir haben beim Gottesdienst diese Christenpflicht erfüllt. Ich danke dem KBV, besonders dem Männerchor, daß er auch heuer wieder die Gestaltung des Kriegersonntags übernommen hat. Ich danke der Freiw. Feuerwehr Hahnbach, dem kath. Werkvolk, dem kath. Burschenverein, der männlichen und weiblichen Pfarrjugend für ihre offizielle Teilnahme am Gottesdienst und an der Gefallenenehrung. Ich grüße eure schönen Fahnen und Banner, die sich beim Lied vom guten Kameraden in tiefer Ehrfurcht neigen mögen vor den großen Toten der beiden Weltkriege. Ich grüße die Kriegerfahne, die ein Spätheimkehrer trägt. Diese Fahne hat die Soldaten des 1. Weltkrieges von der Heimat fortbegleitet. Diese Fahne war jedes mal im Gotteshaus, wenn wir für einen gefallenen Kameraden das Traueramt hatten und ihm das Requiem auternam in die Ewigkeit nachsingen mußten. Als Sanitäter hatte ich oft Gelegenheit schwer verwundeten, sterbenden Soldaten beizustehen. Da fragte man auch: Kamerad kann ich dir noch etwas tun? Kann ich dir noch einen Wunsch erfüllen? Und da waren es meistens 2 Bitten: Schreib meinem Vater, meiner Mutter, meinen Bruder, meiner Schwester, daß ich gut gestorben bin, sie brauchen keine Angst um meine Seele zu haben. Und vergeßt uns nicht, wenn ihr einmal in der Heimat arbeiten und schaffen könnt. Wir wollen diesen Wunsch unserer gefallenen Kameraden erfüllen und für sie beten:

Laßt uns beten für unsere gefallenen Krieger!

Gott, himmlischer Vater, in aufrichtiger Dankbarkeit gedenken wir unserer gefallenen Krieger. Wir empfehlen Dir vertrauensvoll ihre Seelen und bitten Dich inständig: Blicke hin auf die Mühen, die sie während des Krieges auf sich genommen, auf die Entbehrungen, die sie ertragen, auf die Wunden, die sie erlitten, auf das Opfer des Lebens, das ihnen all dieses gnädig zur Sühne und Genugtuung gereichen für die Fehler und Sünden, die sie während ihrer irdischen Pilgerschaft aus menschlicher Schwachheit begangen haben. Verleihe ihnen als Lohn für alles Gute, das sie hiernieden je getan und für den Opfermut, mit dem sie für das irdische Vaterland gekämpft haben, gnädig die Siegeskrone des ewigen Lebens im himmlischen Vaterland. Wir aber wollen mit Deiner Hilfe allezeit der Mahnung eingedenk bleiben, welche die Gräber der Gefallenen an uns richten. der Mahnung zu opferfreudiger Mitarbeit am Wohle unseres Volkes, der Mahnung zu friedlichen Neben- Mit- und Füreinander der Volksgenossen und der Völker.

Heiliger Erzengel Michael, du Schutzpatron unseres deutschen Volkes, bitte für uns und für unsere gefallenen Krieger. Durch Christus unseren Herrn. Amen.

Dieses Gebet, das schon öfters verrichtet wurde, soll in Zukunft immer am Volkstrauertag und am 19. März vor dem Kriegerdenkmal gesprochen werden.

5. Herr Konrad Maaße, ein Schlesier, Mitglied des hiesigen Gemeinderates, selbst ein Kriegsversehrter, legte im Namen des VdK am Denkmal einen Kranz nieder. Die Schleife trug die Aufschrift: "Vaterland der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands, Landesverband Bayern e. V. - Den Toten zur Ehr, den Lebenden zur Lehr! VdK Deutschland.

6. Bürgermeister Johann Strobl erinnerte in seiner Ansprache an die Predigt von Herrn Benefiziat, der die furchtbaren Folgen der beiden Weltkriege schilderte. Vielleicht befindet sich nächstes Jahr am Kircheneingang auch eine Tafel, in dem die Namen der Gefallenen von 1939/45 eingemeißelt sind. Er legte einen Kranz nieder. Die Schleife trug die Aufschrift: "Die Gemeinde Hahnbach - ihren tapferen Helden".

7. Zum Schluß sang der Burschenchor: "Ich hatt einen Kameraden" Dieses Lied macht immer wieder auf die Leute einen tiefen Eindruck. Dabei senkten sich die Fahnen und Banner in tiefer Ehrfurcht vor den Gefallenen. Um das Kriegerdenkmal gruppierten sich 3 Fahnen und 4 Banner, welche schon am Gefallenengottesdienst teilgenommen haben:

a) die Fahne der Freiw. Feuerwehr Hahnbach, welche Strobl Georg trug; Begleiter waren: Graf Martin, Platzer Anton, alle 3 Vertreter waren in Uniform.

b) die Fahne des KBV, welche Meier Oswald trug; Begleiter waren leider nicht dabei.

c) die Kriegervereinsfahne, welche Wild Alfons, ein Spätheimkehrer trug.

d) das Banner des KBV, welches Demleitner Oskar trug (sein Vater ist seit 18.10.1941 auf der Krim vermißt).

e) das Banner des Kath. Werkvolkes, welches Johann Fenk, Bergmann No:15 trug

f) das Banner der männlichen Pfarrjugend, welches Lösch Rudi trug (sein Vater ist im Februar 1945 in Rußland gestorben)

g) das Banner der weiblichen Pfarrjugend, welches Rauch Rosemarie trug (ihr Vater ist am 1943 in Rußland gefallen)

Die Bevölkerung nahm an der Gefallenenehrung großen und innigen Anteil.

Montag, 16. November 1953

Um 9 Uhr nahm im Nebenzimmer Platzer ein Ingenieur aus Regensburg die Kraftfahrzeugprüfung ab, der sich 17 Personen, Burschen, Mädchen und Frauen unterzogen. Davon sind 8 durchgefallen. Unter denen, welche die Prüfung bestanden, sind 3 Mitglieder des KBV, nämlich Falk Sepp, Falk Martin und Stein Hubert. Wir gartulieren!

Dienstag, 17. November 1953

20 Uhr Filmstunde in der Brauerei Ritter. (13. Filmabend). Dazu waren H.H. Pfarrer Meyer, viele Burschen und sehr viele Jugendliche erschienen, fast 70 Personen. Der Präses begrüßte alle Anwesenden und gab bekannt, daß in den letzten Wochen (seit 13. Oktober 1953) keine Filmabende mehr sein konnten, da die Amberger Verkehrspolizei diesen Apparat hatte und im ganzen Landkreis anlässlich der Verkehrserziehungswochen damit Filme vorführte. Wir bekommen nun wieder alle 14 Tage das Filmgerät. Es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Unsere Zeit. No:47
2. Moderne Autobahnen
3. Wasser für Kalifornien
4. Wunder des Fernsehens

Der 1. Bildstreifen: Unsere Zeit No:47 hat sehr gut gefallen. Die Filme "Moderne Autobahnen" und "Wasser für Kalifornien" sahen wir bereits in der 7. Filmstunde am Mittwoch, den 8. Juli 1953 bei Ritter. (Chronik Band 3, Seite 166). Engelhart Josef hat die Filme vorgeführt, Bäumler Baptist hat in liebenswürdiger Weise das Gerät und die Filme wieder in Amberg geholt. Anschließend gemütliche Unterhaltung.

Mittwoch, 18. November 1953

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für das Hochzeitsständchen. Diese Singstunde wurde wegen des Filmes vorverlegt. (Der Film vom Wanderkino ist sonst immer am Mittwoch).

Von den Sängern waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Nettl Adolf (Süß); 5.) Stein Hubert.

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Edi; 2.) Huber Konrad; 3.) Standecker Karl;

Im 1. Bass: Puff Jakob; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Rauch Sepp; 4.) Ringer Andreas;

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Graf Hans; 3.) Graf Ludwig; 4.) Puff Max; 5.) Engelhart Karl; 6.) Strobl Georg.

Nicht kamen trotz schriftlicher Einladung: 1.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 2.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 3.) Trösch Josef;

Die Probe begann um 20.35 Uhr; wir sangen:

- 1.) Ännchen von Tharau von Friedrich Silcher
- 2.) Am Brunnen vor dem Tore von Friedrich Silcher
- 3.) Die Nacht (Die Abendglocken rufen) von Franz Abt.
- 4.) Die Nacht (Wie schön bist du) von Franz Schubert

Wir sangen nochmals die Lieder 1, 2 und 3;

5.) Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht) von Franz Abt

Zum Schluß sangen wir "Waldandacht" (Frühmorgens wenn die Hähne krähen) von Franz Abt.

Anschließend gemütliche Unterhaltung. (Kartenspiel, Fußball).

Donnerstag, 19. November 1953

Das Wanderkino Amberg zeigte um 20 Uhr im Postsaal den Film "Der Löwe von Amalfi", der von den Burschen gut besucht wurde. Darum wurde unsere Singstunde auf den Mittwoch vorverlegt.

Freitag, 20. November 1953

Der Präses bestellte bei der Theaterbuchhandlung Meißner Hammerer, Humboldtstraße 30 folgende Stücke zur Ansicht:

- 1.) s' Liesl oder Rothaarig ist mein Schätzelein
- 2.) Der Jäger aus der Pfalz
- 3.) Wenn die Heimatglocken läuten
- 4.) Ruf der Heimatglocken
- 5.) Der Bergteufel
- 6.) Der Wildschütz vom Hohen Güll
- 7.) Die Moorhexe
- 8.) Der verratene Hof
- 9.) Treue um Treue
- 10.) Heimgefunden
- 11.) Die Kreuzelschreiber
- 12.) Das vierte Gebot

Samstag, 21. November 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 23. November 1953

19.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal; anschließend Ständchen.

Dienstag, 24. November 1953

10 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Georg Winkler mit Maria Rubenbauer von Luppertsricht.

Donnerstag, 26. November 1953

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Winkler.

Hahnbach, 21. November 1953

Montag, 23. November 1953

Hochzeitsständchen für Georg Winkler.

Um 19.30 Uhr war Singstunde im Vereinslokal. Dazu hatten sich die 22 Mitglieder des Burschenchors eingefunden. Wir probten um 19.40 Uhr im Nebenzimmer:

- 1.) Ännchen von Tharau von Friedrich Silcher
- 2.) Am Brunnen vor dem Tore von Friedrich Silcher
- 3.) Nachtgesang: Wieder ist ein Tag vollbracht von Franz Abt Op.161
- 4.) Es lebe hoch!
- 5.) O alte Burschenherrlichkeit.

Gegen 20 Uhr zogen wir mit Lampions aus dem Vereinslokal zum Anwesen von Winkler Georg. Das Ständchen zu dem sich viele Leute eingefunden hatten, begann um 20.10 Uhr.

- 1.) Ännchen von Tharau von Friedrich Silcher
- 2.) Am Brunnen vor dem Tore von Friedrich Silcher
- 3.) Ansprache des Präses:

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Schorsch! Der Männerchor des KBV steht heute zum 3. mal vor deinem Elternhaus. Am 14. Mai 1948 brachten wir deinem lieben Bruder Hans und am 14. Februar 1950 deinem lieben Bruder Gustl, der selbst mehrere Jahre der Sängerguppe angehörte, ein Hochzeitsständchen. Heute erscheint nun zum 3. mal der Burschenchor, um dir, lieber Georg und deiner verehrten Braut am Vorabend des Hochzeitstages in Form eines Ständchens zu gratulieren. Als Präses wünsche ich dir und deiner Braut im Namen des KBV von ganzen Herzen viel Glück und Gottes reichsten Segen für den Ehestand. Du, lieber Bräutigam, hast in deinem bisherigen Leben schon viel Bitteres durchmachen müssen, besonders als Soldat an der Front. Während des Krieges starb deine gute Mutter, ohne daß du an ihrem Sterbebett weilen und an ihrer Beerdigung teilnehmen konntest. Gegen Ende des Krieges fiel dein Bruder Richard in Ungarn. Und im Janaur heurigen Jahres ging dein Vater heim in die Ewigkeit. Mögest du nun nach all dem Leid in einer harmonischen Ehe recht viele, ruhige und glückliche Jahre erleben. Als Präses möchte ich dir auch herzlich danken für die Treue, die du dem KBV bis heute gehalten hast und dich zu gleich bitten auch als inaktives Mitglied unserer Organisation die Treue zu bewahren. Halte fest an den herrlichen Idealen, die wir auf unsere Fahne geschrieben: Gott, Christus, Kirche und Vaterland! Wir junge Menschen wollen mitarbeiten am Wiederaufbau des Deutschen Reiches und an der Ausbreitung des Gottesreiches. Zum dank für deine Treue und zur Erinnerung an die schönen Stunden, die du in unserem Verein verlebt, überreiche ich dir ein kleines Geschenk, das bekannte Gemälde von Caspar David Friedrich, das Kreuz im Gebirge, von den rosigen der aufgehenden Sonne umstrahlt. Gib diesem Bild einen Ehrenplatz in deinem Heim! Viele Menschen haben beim Aufblick zu diesem Kreuz Trost und Kraft gefunden in den dunklen Stunden des

Lebens. Möge es auch euch, wenn einmal im Ehestand schwere Stunden kommen, eine Quelle der Kraft und des Trostes sein! Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott für die Treue, die Dir einst der Herrgott belohnen möge! Nochmals viel Glück und Gottes reichsten Segen für den Ehestand! Nach alter Burschensitte lassen wir das Brautpaar hoch leben und singen zum Abschied von der Burschenzeit das Lied: o alte Burschenherrlichkeit.

4.) Das edle Brautpaar, es lebe hoch!

5.) O alte Burschenherrlichkeit (1. und letzte Strophe)

6.) Der Bräutigam dankte, zugleich im Namen seiner Braut, für das Geschenk, für die schönen Lieder und lud die Sänger zu einem gemütlichen Beisammensein ins Vereinslokal Platzer ein.

7.) Nachtgesang: Wieder ist ein Tag vollbracht von Franz Abt Opus 161

Nachdem die Sänger dem Brautpaar gratuliert hatten, kehrten sie in das Vereinslokal zurück. Bei Platzer war es sehr schön und gemütlich. es gab Bier und Spitzeln. Gegen 21.45 Uhr gab uns das Brautpaar die Ehre, Winkler Georg und Rubenbauer Maria. es kamen mit die 2 Brüder des Bräutigams, Winkler Hans von Amberg und Winkler Gustl, der Schwager des Bräutigams, Herr Dechant aus Lichtenfels (dessen Frau ist eine Schwester des Bräutigams) und der Bruder der Braut, Josef Rubenbauer, der beim Ständchen mitgesungen hatte. Wir unterhielten uns sehr gut und sangen: das Schifferlied (Es löscht das Meer die Sonne aus) und "Süß' Liebe licht den Mai". Das Brautpaar empfahl sich gegen 23 Uhr. Wir sangen zum Abschied: "Guten Abend, gut Nacht". Die Sänger blieben noch einige Zeit.

Dienstag, 24. November 1953

Um 10 Uhr wurde unser Mitglied Georg Winkler, Landwirt in Hahnbach mit Maria Rubenbauer, Landwirtstochter von Luppersricht in der hiesigen Pfarrkirche durch Präses Heinrich Hager getraut. Trauzeugen waren: Hans Winkler, Amberg, Regerstr. 6/II und Rubenbauer, Landwirt in Luppersricht. Steinfelder machte mehrere Aufnahmen.

Mittwoch, 25. November 1953

Um 20 Uhr zeigte das Wanderkino Amberg im Postsaal den Film: "Das war unser Rommel". Er wurde von vielen Burschen besucht. Auch Pfarrer Meyer und Präses Hager nahmen daran teil.

Donnerstag, 26. November 1953

Der Präses erhielt heute einen Brief vom Bayerischen Rundfunk und zwar die Antwort auf das Schreiben vom 20. Oktober 1953. Siehe Chronik Band 3, Seite 218/219.

Der Brief hat folgenden Inhalt:

Der Bayerische Rundfunk.

Anstalt des öffentlichen Rechts.

Bayerischer Rundfunk München 2 Rundfunkplatz 1

Abteilung Schallarchiv / Grohe

Herrn Heinrich Hager, Präses des kath. Burschenvereins Hahnbach

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom 2.10.53

Unser Zeichen: Gr / G.

München 24.11.53

Sehr geehrter Herr Präses!

Sie baten uns am 2. Okt. d. J. um Bandaufnahmen aus unserem Rundfunkarchiv für eine Schubert-Feier im November. Dieser Brief blieb durch eine Verkettung unglücklicher Umstände (personalwechsel) gegen unsere Gewohnheit unbeantwortet. Wir bitten höflichst dies zu entschuldigen. Sollte Ihre Schubert-Feier noch nicht stattgefunden haben, so könnten wir Ihnen den 1. Satz der "Unvollendeten" und den letzten Satz aus dem "Forellen-Quintett" Leihweise als Kopie zur Verfügung stellen. Wir bitten Sie daher um möglichst umgehende Antwort, ob wir nicht doch zu spät daran sind und ferner, welche Tonbandapparatur Sie besitzen bezüglich der Umlaufgeschwindigkeit der Bandkopien.

Würden Sie bitte des Zeitgewinns halber an den Unterzeichneten unmittelbar antworten.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Bayerischer Rundfunk!

Schallarchiv Grohe

Heute kam die Auswahlsendung der Theaterstücke per Nachnahme 10.90 M. Siehe Seite: 31

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Franz Winkler. Dazu waren erschienen: 1.) Kederer Josef; 2.) Wild Alfred; 3.) Siegert Edi; 4.) Böhm Rudi (Gast); 5.) Grünwald Franz; 6.) Wiesneth Franz (Kötzersricht); 7.) Götz Richard (Gast); 8.) Winter Franz; 9.) Platzer Anton; 10.) Bosser Hans; 11.) Puff max; 12.) Kotz Franz; 13.) Demleitner Oskar; 14.) Bäumlner Baptist; 15.) Puff Heinrich; 16.) Puff Jakob; 17.) Wild Alfons; 18.) Demleitner Herbert; 19.) Heldmann Richard; 20.) Graf Ludwig; 21.) Engelhart Josef; 22.) Färber Josef; 23.) Meier (Weiß) Hans (Kümmersbuch); 24.) Siegert Jakob; 25.) Strobl Georg; 26.) Huber Konrad; 27.) Rauch Sepp; 28.) Gleich Florian; 29.) Schrom Walter (ließ sich in den KBV aufnehmen); 30.) Käufel Wolfgang; 31.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 33.) Geisler Josef.

Als Nichtmitglieder nahmen teil Gebhard und Wenkmann.

Der Vorstand Jakob Puff eröffnete die Versammlung um 20.30 Uhr mit unserem Vereinsgruß. Der Präses sprach über verschiedene Punkte:

1.) Wir sind eingeladen zur Versammlung des Kath. Werkvolkes am Sonntag, den 29. November um 16 Uhr bei Platzer. Es spricht der neue Diözesansekretär Sepp Hofmeister von Weiden.
2.) Der Präses dankte allen, die am Allerheiligennachmittag an der großen Prozession zum Friedhof teilnahmen und dort auch die Gräber unserer verstorbenen Mitglieder besuchten.
3.) Der Präses dankte allen, besonders den Sängern des Burschenchores für die Durchführung und würdige Gestaltung des Volkstrauertages.
4.) Warnung vor den Adventisten! In der vergangenen Woche hat ein Mann, der sich als Weltmissionar ausgab, adventistische Zeitschriften verkauft. Die meisten Leute fielen dabei herein.
5.) Die Nikolausfeier findet am Dienstag, den 8. Dezember im Vereinslokal Platzer statt. Die Mitglieder mögen Material bringen!
6.) Der Präses sprach über die Einweihung des neuen Schulhauses am 8. November und schilderte das Leben und Wirken des Benediktinerabtes Maximilian Prechtel, welcher der größte Sohn Hahnbachs ist und zu den bedeutendsten Männern der Diözese Regensburg gehört.
7.) Der Präses sprach über die Hauptversammlung des Bunds der Katholischen Jugend in Altenberg. Dieselbe nahm auch Stellung zur Frage der deutschen Streitkräfte in einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft.

a) Die Verteidigung des Volkes und seiner Lebensordnung sei Recht und Pflicht jedes Staatsbürgers.
b) Die allgemeine Wehrpflicht sei einem Berufsheer aus Freiwilligen vorzuziehen.
c) Als Mindestalter für die Ableistung der Wehrpflicht wird die Vollendung des 19. Lebensjahres gefordert.
d) Die Wehrdienstpflicht solle 18 Monate nicht überschreiten.
e) Die staatsbürgerlichen Rechte und die persönliche Gewissensfreiheit der Soldaten müßten gesetzlich garantiert sein, ebenso eine ordentliche Militärseelsorge.

Zur Frage der Einheitsgewerkschaft erklärte die Hauptversammlung des Bundes:

a) Die Gründung christlicher Gewerkschaften sei nur dann gerechtfertigt, wenn der DGB nicht gewillt ist, weltanschauliche und parteipolitische Toleranz zu wahren.
b) Zur Zeit sehe der Bund keine Veranlassung, seine Mitglieder zum Austritt aus dem Deutschen Gewerkschaftsbund aufzufordern.

8. Marianisches Jahr. Am 8. Dezember eröffnet Pius XII. in der größten Marienkirche der Welt in Santa Maria Maggiore das marianische Jahr. Aus diesem Anlass findet im Mai 1954 eine Lichtstafette zu Ehren Mariens gemeinsam mit der katholischen Jugend Europas statt. Sie beginnt am 1. Mai in Lourdes und führt durch Frankreich, Spanien, Portugal, Österreich, Italien, Schweiz, Deutschland, Luxemburg, Holland, Belgien, Dänemark, Irland und England. Auch hier wird die Lichtstafette durchgeführt und es mögen sich auch die Burschen daran beteiligen.

9. Der Präses sprach über die religiöse Lage in Rußland. Er brachte 2 Erlebnisse aus dem Weltkrieg 1939/45:

a) Der 1. katholische Gottesdienst (Militärgottesdienst) in der Kathedrale von Pleskau, die bereits seit 1920 in ein Gottlosenmuseum umgeandelt war.
b) Das Hervorholen der Ikonen (Heiligenbildern) bei den Bauern in der Ukraine nach dem Einmarsch der deutschen Truppen.
c) Dann las der Präses eine Geschichte vor "Heimweh nach der Kirche" von P. Th. Mols, die im Regensburger Bistumsblatt stand (15. Oktober 1950 No:42 Seite 3)
Schrom walter ließ sich in den KBV aufnehmen. Der Präses zeigte eine Ikone und Bilder aus Rußland. Die Mitglieder blieben noch länger beisammen.

Freitag, 27. November 1953

Der Präses bestellte beim Verlag Meißner die Kreuzelschreiber.

Hahnbach, 27.11.53

Bestelle:

Die Kreuzelschreiber von Ludwig Augengruber

13 Bücher.....26.00 M

Klavierauszug.....7.50 M

33.50 M

Bitte, dieses Material auf dem schnellsten Weg zu senden. Die zur Ansicht übersendeten Bücher folgen nach.

Freundlichen Gruß!

Hager.

Samstag, 28. November 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 29. November 1953

Wir sind eingeladen zur Versammlung des Kath. Werkvolkes um 16 Uhr bei Platzer. es spricht

Diözesansekretär Sepp Hofmeister von Weiden

Dienstag, 1. Dezember 1953

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter

Donnerstag, 3. Dezember 1953

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Hahnbach, 28. November 1953

Sonntag, 29. November 1953

16 Uhr Versammlung des Kath. Werkvolkes bei Platzer, zu welcher auch der Kath. Burschenverein eingeladen war.

1.) Der Vorstand des Kath. Werkvolkes, Josef Käufl, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, gab das Tagesprogramm bekannt, forderte zur Teilnahme an den Exerziten und an den Ramspauer Schulungskursen auf.

2.) Präses H.H. Pfarrer Johann Meyer sprach über Advent und Weihnacht in der Familie.

3.) Georg Falk, der heuer am 22. Oktober sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Maxhütte feiern konnte, wurde auch vom Kath. Werkvolk aus diesem Anlaß besonders geehrt. Der Präses hielt eine schneidige Rede. Er sagte unter andere,: "Bergwerksarbeit ist eine schwere Arbeit. Wer 40 Jahre lang als Bergmann für das Wohl des Volkes gearbeitet hat, der hat etwas geleistet im Leben". Dem Jubilar wurde ein Geschenkkorb überreicht. Georg Falk hat vor 25 Jahren das Kath. Werkvolk - damals kath. Arbeiterverein geheißen - mitgegründet und versieht seitdem den Posten des Kassiers. Zugleich ist er Mitglied des Gemeinderates und des Kreistages. Der Präses gratulierte auch Herrn Stingl von Kötzersricht zum 50. Geburtstag.

4.) Der Neue Diözesansekretär Sepp Hofmeister von Weiden war inzwischen aus Amberg eingetroffen. Er sprach über aktuelle Tagesfragen, besonders über die Mißstände in der heutigen Wirtschaft und deren Beseitigung. Die Zuhörer dankten für dieses gediegene Referat mit reichen Applaus. Es schloß sich eine lebhaftige Diskussion an. Herr Hofmeister mußte abends nochmals in Amberg sprechen. Josef Trösch brachte ihn mit seinem Wagen dorthin.

5.) Im anschließenden gemütlichen Teil wurde beschlossen, am Freitag, den 25. Dezember 1953 in der Gastwirtschaft Platzer eine Weihnachtsfeier zu veranstalten so ähnlich wie im vergangenen Jahr. (Chronik Band 3, Seite 27/28) Das hiesige Werkvolk wird sein 25jähriges Jubiläum am Sonntag, den 21. März 1954 in einfachem Rahmen feiern. Dazu soll vor allem der Gründer des hiesigen kath. Arbeitervereins H.H. Dekan Friedrich Schrems, Pfarrer in Atting eingeladen werden.

Herr Stingl von Kötzersricht hat die Veranstaltung mit Advent- und Weihnachtsliedern musikalisch umrahmt.

Vom Kath. Burschenverein nahmen der Präses und nur 2 Mitglieder teil, Strobl Georg und Standecker Karl.

Am Sonntag nachmittag ist mit den Burschen nichts zu machen. Da wollen sie frei sein. An der Versammlung nahm auch Bürgermeister Johann Strobl teil.

Dienstag, 1. Dezember 1953

Heute kamen die Theaterbücher per Nachnahme (24.95 M).

Für 20 Uhr war in der Brauerei Ritter Filmabend angesetzt. Leider konnte Alois Bäumler, Landesprodukthändler 42 den Apparat nicht mitbringen, da er nicht nach Amberg kam, sondern an diesem Tag nach Vilseck mußte. Der Präses rief die Neumühle an, **(1. Mal wird ein Gespräch erwähnt wo telefoniert wird, Anm. Markus Kredler)** ob nicht Josef Trösch das Gerät besorgen könnte, war aber an diesem Tag im Bayerischen Wald. Der Präses telephonierte an den Milchhof Amberg, ob nicht Herr Weigert die Filme mitbringen könnte, war aber nicht mehr zu erreichen. So mußte der Filmabend leider ausfallen. Es hatten sich dazu sehr viele Burschen eingefunden, ca. 30, und viele Jungens warteten auf der Straße. Auch

Herr Pfarrer kam, ging aber gegen 21.30, weil er den alten Herrn Huber noch versehen mußte. Die Burschen haben sich gut unterhalten, viele haben Karten gespielt. In Zukunft wird das nicht mehr vorkommen. Jeden Tag kommt Herr Weigert nach Amberg, jeden Tag kommt Trösch Josef nach Neumühle. Beide besorgen gern das Filmgerät.

Mittwoch, 2. Dezember 1953

Der Präses erhielt heute folgendes Schreiben vom KJR:

Kath. Burschenverein z. Hd. H.H. Pfr. Hager, Hahnbach

Amberg, den 1.12.1953

Kreisjugendring Amberg-Land

Pfalzgrafenring 5

Rundschreiben

1.) Wahl der Vorstandschaft:

Die Wahl der Vorstandschaft anlässlich der Vollversammlung am 12. September 53 brachte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Ernst Prechtel, Kreuzberg, Post Hahnbach

2. Vorsitzender: Leni Schmitt, Luitpoldhöhe 76

Vorstandsmitglieder: Valentin Berschneider, Ensdorf 59 1/2; Ida Daucher, Amberg, Pfalzgrafenring 5

Ida Daucher ist geschäftsführerin des Kreisjugendringes und zugleich beauftragt und verantwortlich für die Führung des Kassen- und Rechnungswesens.

Prüfer der Kassenführung: Leni Schmitt, Luitpoldhöhe 76, Valentin Berschneider, Ensdorf 59 1/2.

2.) Tätigkeitsbericht:

Nach §6 der Satzungen des Bayerischen Jugendringes haben Jugendgemeinschaften Anspruch auf Förderung durch den Bay. Jugendring (insbesondere finanzieller Art) entsprechend ihrer Mitarbeit im Jugendring und ihrer aktiven Jugendarbeit. Um 1. finanzielle Zuweisungen von Behörden zu erhalten, 2.

Ausgaben an aktive Jugendgruppen rechtfertigen zu können, ist es unerlässlich, daß die Jugendgemeinschaften durch ihre Schriftführer sog. Tätigkeitsberichte ausarbeiten lassen und nach Ablauf eines Vierteljahres an die Geschäftsstelle einsenden. Die Berichte sollen in knapper Form die geleistete Jugendarbeit aufzeigen und sollen vom Jugendleiter unterschrieben sein.

Beispiel: Burschenverein H.

4. November: Filmvorführung. Die Männer von Arau

11. November: Lichtbildervortrag Unbekannte Oberpfalz. Vortragender: H.H.

15. November: Teilnahme am Volkstrauertag. Niederlegung eines Kranzes

18. November: Vortrag: Thema: Vortragender. Liederprobe, Basteln.

usw. Einsendetermine: 15. Januar, 15. April, 15. Juli, 15. Oktober.

3.) Sprechtag des Kreisjugendringes:

Die Geschäftsstelle des Kreisjugendringes hat jeden Mittwoch von 17 Uhr bis 19 Uhr geöffnet. Jeden 1. Mittwoch im Monat ist der Vorsitzende anwesend. Weitere Sprechzeiten ebenfalls Mittwochs nach vorherigem schriftlichen Bescheid an die Adresse des Vorsitzenden.

4.) Bücherei des Kreisjugendringes:

Auf die wirklich gute Bücherei des Jugendringes wird zur Benützung erneut hingewiesen. Auch die Laienspielbibliothek enthält nur wertvolles Material.

5.) Weihnachtliches Werken:

Am Sonntag, den 13.12.53 führt der KJR Amberg-Land in der Jugendherberge Amberg von 10 Uhr - 18 Uhr einen weihnachtlichen Werkkurs durch. Lehrgangleiter ist Herr Schober. Anmeldung wegen Materialbeschaffung durch KJR bis spätestens 10.12. an die Geschäftsstelle. Mitzubringen: Klebstoff, Schere, Lineal, Bleistift, Radiergummi, Taschenmesser, Nadel, Faden, Nuß und Apfel.

6.) Ski- Wanderführerwoche:

Zwischen 28.12.53 und 6.1.54 veranstaltet der Landesjugendring bei Schliersee eine Ski-Wanderführerwoche. Fahrpreismäßigung 33 1/3%. Unterkunft und Verpflegung ca. DM 35,- Die Anfangsgründe des Skilaufes müssen von den Teilnehmern bereits beherrscht werden. Anmeldung bis spätestens 10.12.53 an die Geschäftsstelle.

Mit freundlichen Grüßen!

gez. Daucher Geschäftsführer

gez. Prechtel 1. Vorsitzender

Donnerstag, 3. Dezember 1953

20 Uhr Singstunde bei Platzer. Probe für die Nikolausfeier. Von den Sängern waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Stein Hubert; 5.) Nettl Adolf (Süß)

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konard; 2.) Siegert Edi;

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Rauch Sepp;

Im 2. Bass: 1.) Engelhart Karl; 2.) Winter Franz; 3.) Puff Max; 4.) Graf Hans; 5.) Graf Ludwig; 6.) Trösch Josef; 7.) Strobl Georg;

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen: 1.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 2.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 3.) Puff Jakob; 4.) Ringer Andreas; 5.) Standecker Karl.

Wir begannen mit der Probe um 20.30 Uhr.

Wir sangen: "Hymne an die Nacht" (Heil'ge Nacht, o gieße du) von Ludwig van Beethoven.

Wir wollten noch proben "o du fröhliche" für 4 stimmigen Männerchor, es wurde aber gewünscht, daß dieses Lied gemeinsam gesungen wird.

Die Probe war sehr kurz, anschließend verteilten Trösch Josef und Kederer Josef die Rollen für die "Kreuzelschreiber".

Freitag, 4. Dezember 1953

Um 10 Uhr wurde Sägewerksbesitzer und Landwirt Konrad Huber, der Großvater von unseren Beiden Mitgliedern Konrad Huber und Trösch Josef zu Grabe getragen.

Er war geboren am 11. November 1873 in Hahnbach, verehelicht sich 1898 mit Barbara Wenkmann; hatte 13 Kinder, davon 7 großgezogen, 4 sind noch am Leben. 1936 starb die Gattin. 1937 verehelichte er sich nochmals mit Maria Platzer, geb. Merz. 1920 baute er das Sägewerk in Neumühl. 1950 erlitt er einen schweren Unfall, Beinbruch. Starb am 2. Dezember 7.15 Uhr.

Am Grabe sprachen und legten Kränze nieder:

1.) Feuerwehrkommandant Sepp Falk;

2.) Betriebsratsvorsitzender Laus im Namen der Belegschaft;

3.) im Namen des Fachverbandes der Bayersichen Sägewerksindustrie Herr Bösl;

4.) H.H. Seminardirektor Engelbert Baumgärtl im Namen der Malteser Brauerei;

5.) der pensionierte Vorarbeiter Peter.

R.i.P.

Samstag, 5. Dezember 1953

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen die Nikolausfeier bekannt:

Dienstag, 8. Dezember 1953

20 Uhr Nikolausfeier bei Platzer. Dazu werden alle aktiven und passiven Mitglieder eingeladen.

Hahnbach, 5. Dezember 1953

Unser treues und eifriges Mitglied Herbert Demleitner fertigte ein wunderbares künstlerisches Plakat für die Weihnachtsfeier und Nikolausfeier, das im Schaufenster von Schreinermeister Martin Heldmann ausgetsetelt wurde und das folgende Aufschrift trägt: "Der kath. Burschenverein ladet alle Mitglieder zur Nikolausfeier am 8. Dezember um 20 Uhr im Vereinslokal freundlichst ein". Auch an dieser Stelle sei dem Herbert recht herzlich gedankt.

Dienstag, 8. Dezember 1953

Fest Mariä Unbefleckte Empfängnis - Beginn des marianischen Jahres.

20 Uhr Nikolausfeier im Vereinslokal.

Dazu hatten sich folgende Ehrengäste eingefunden: H.H. Pfarrer Johann Meyer; 1. Bürgermeister Johann Strobl mit Frau; 2. Bürgermeister Martin Heldmann; Dirigent Hauptlehrer Hans Huber mit Frau; Vorstand des Kath. Werkvolkes Josef Käufl mit Frau; von den aktiven (passiven) Mitgliedern waren erschienen: Wild Martin mit Frau (Steindlerjarek); Huber Konrad und Frau (Welk Maria); Bösl Franz mit Frau (Dietl Hildegard); Fleischmann Alfred mit Frau (Fleischmann Anna); Wild Ludwig mit Frau (Wallek Franziska); Weiß Albert mit Frau (Erras Mathilde); Trösch Richard mit Frau (Biehler Marianne); Bauer Josef mit Frau (Schmitt Emma); Winkler Georg mit Frau (Rubenbauer Maria); ebenso kam unser Theaterspielerfriseur Ludwig Kummert mit Braut (Platzer Margarete); ferner hatten sich sehr viele Mitglieder eingefunden, so daß die beiden Räume (Gastzimmer und Nebenzimmer) bis auf den letzten Platz gefüllt waren.

Die Feier konnte erst um 20.30 Uhr beginnen, da um 19.30 Uhr noch heilige Pfarrmesse war. Wir hatten folgendes Programm:

1.) Feierstunde. Ein Gang durch den Advent.

a) Begrüßung der Gäste und Mitglieder durch Vorstand Puff.

b) Lied: "Leise rieselt der Schnee", es wurde gemeinsam gesungen, Hauptlehrer Huber spielte mit auf dem Klavier; dabei wurden alle Lichter ausgedreht, nur die vier Kerzen auf dem Adventskranz brannten.

c) Gedicht: "Advent" von Alfons Hayduk (vier Kerzen senden ihren Glanz), gesprochen von Josef Färber. (Außerdem Büchlein: Wir feiern Advent und Nikolaus von Hubert Laber)

d) Barbara

- Die heilige Barbara. Biographie. Aus dem Buch: "Helden und Heilige" von Hans Hümmeler. Gelesen von Präses Hager

- Gedicht: "Barbarazweige" von Martin Greif. vorgetragen von Max Puff.

- Lesung: "Heut ist Barbara". aus dem Büchlein Wir feiern Advent mit Nikolaus" gesprochen von Graf Ludwig.

- Legende: "St. Barbara und der Bergmann" aus dem Büchlein "Wir feiern Advent und Nikolaus" gelesen von Georg Strobl.

e) Ansprache des Präses. St. Nikolaus und unsere Zeit.

f) Nikolaus

- Der heilige Nikolaus. Biographie. Aus dem Buch: "Helden und Heilige" von Hans Hümmeler. gelesen von Kederer Josef.

- Drei Legenden um St. Nikolaus. Aus dem Buch: "Wir feiern Advent und Nikolaus". gelesen von Siebert Edi.

- St. Nikolaus und die 3 Buben (?). Aus dem Buch: "Wir feiern Advent und Nikolaus". gelesen von Nettl Adolf.

g) Weihnacht

- Gedicht: "Weihnacht" von Ernst von Wildenbruch (Die Welt wird kalt, die Welt wird stumm) gesprochen von Konrad Huber.

- Lesung: Wie Dichter die Weihnacht sahen. Das Fest der Weihnacht. von Adalbert Stifter; gelesen von Huber Konrad. Diese Erzählung wurde genommen aus dem Büchlein ?

- Zum Schluß wurde gemeinsam das Lied gesungen: "O du fröhliche".

Damit war die Feierstunde beendet, um 21.30 Uhr. Nun wurde eine Pause von ca. 15-20 Minuten eingeschaltet. Während derselben kleideten sich Sankt Nikolaus und Knecht Ruprecht in der Küche von Platzer an.

2.) Um 21.45 Uhr erschien nun St. Nikolaus im vollen Ornat (?) mit Stab und Mitra, begleitet von seinem Diener Knecht Ruprecht. Den Nikolaus machte unser inaktives Mitglied Karl Erras, Knecht Ruprecht Lösch Rudi. Bischof Nikolaus weilte bis 22.45 Uhr bei den Burschen. Es war eine sehr schöne Stunde.

3.) Anschließend war noch gemütliches Beisammensein. Die Nikolausfeier nahm einen sehr schönen Verlauf.

Mittwoch, 9. Dezember 1953

20 Uhr Leseprobe im Vereinslokal für das Theaterstück: "Die Kreuzelschreiber". Dazu hatten sich eingefunden: 1.) Kederer Josef; 2.) Strobl Georg; 3.) Nettl Adolf (Süß); 4.) Graf Ludwig; 5.) Färber Josef; 6.) Puff Max; 7.) Rauch Sepp; 8.) Huber Konrad; 9.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 10.) Graf Hans; 11.) Stein Hubert; 12.) Berger Franz; 13.) Puff Betti; 14.) Färber Annemie; 15.) Böhm Marga.

Die Rollen wurden vorläufig so verteilt:

Anton Huber, der Bauer vom "Gelben Hof"

Josepha, sein Weib

Der Großbauer von Grundldorf

Der Steinklopferhans

Veit, der Wirt

Martha, sein Weib

Liesel, Kellnerin

Klaus

Mathies

Altichner

Der alte Breuninger

Michl

Loisl

Martin

Sepp

Rosl

Ursula

Tobias

Die Leseprobe dauerte bis 22.50 Uhr.

Kederer Josef

Berger Franz

Rösch Alfons

Huber Konrad

Rauch Sepp

Färber Annemie

Puff Betti

Färber Josef

Strobl Georg

Graf Hans

?

Nettl Adolf

Puff Max

Graf Ludwig

Stein Hubert

?

?

?

Donnerstag, 10. Dezember 1953

20 Uhr Leseprobe im Vereinslokal für das Theaterstück "Die Kreuzelschreiber". Anwesend waren: 1.) Kederer Josef; 2.) Huber Konrad; 3.) Strobl Georg; 4.) Graf Ludwig; 5.) Nettl Adolf; 6.) Färber Josef; 7.) Puff Max; 8.) Graf Hans; 9.) Lobenhofer Sepp; 10.) Trösch Josef; 11.) Rauch Sepp; 12.) Berger Franz; 13.) Färber Annemie; 14.) Puff Betti; 15.) Böhm Marga;

Trösch Josef kam gegen 20.30 Uhr; Es wurden die Rollen besprochen und endgültig verteilt

Anton Huber, der Bauer vom "Gelben Hof"

Graf Hans

Josepha, sein Weib

Puff Betti

Der Großbauer von Grundldorf

Rösch Alfons

Der Steinklopferhans

Huber Konrad

Veit, der Wirt

Rauch Sepp

Martha, sein Weib

Färber Annemie

Liesel, Kellnerin

Böhm Marga

Klaus, Bauer

Färber Josef

Mathies, Bauer

Strobl Georg

Altichner, Bauer

Lobenhofer Sepp

Der alte Breuninger, Bauer

Winter Franz

Michl, Bauer

Nettl Adolf

Loisl

Puff Max

Martin

Graf Ludwig

Sepp

Stein Hubert

Rosl

?

Ursula

?

Tobias

Färber Josef

Die Leseprobe begann um 20.45 Uhr und dauerte bis 22.55 Uhr. Rösch Alfons und Stein Hubert waren bei der Probe nicht anwesend.

Freitag, 11. Dezember 1953

Etwas vor 11 Uhr kam zum Präses ein Ingenieur aus Amberg, der hier eine Ortsgruppe der Jungen Christlich Sozialen Union gründen will, dabei stützt er sich auf den Kath. Burschenverein. Der Präses hat seine Unterstützung zugesagt, dem Herrn aber auch gleichzeitig gesagt, daß bei der Jugend das Interesse für Politik sehr gering ist. Nach Weihnachten soll hier eine Versammlung, stattfinden.

Samstag, 12. Dezember 1953

Der Präses rief gegen 14.45 Uhr das Jugendheim der Arbeiterwohlfahrt, Amberg, Kümmersbruckerstraße 11 unter No: 3156 an und erkundigte sich, ob der KBV Hahnbach für nächsten Dienstag das Filmgerät haben kann. Es war ein neuer Heimleiter da - Herr Müller war nach Schwandorf gekommen -, der das Gerät für nächsten Dienstag an Ursula Poppenricht ausgeliehen hat. Wir bekommen es am Mittwoch. Für uns ein sehr ungünstiger Tag, weil am Mittwoch immer das Amberger Wanderkino (Fischer) gastiert, das unseren Filmabend als Konkurrenz und Opposition betrachtet. Am Mittwoch zeigt das Wanderkino um 20 Uhr im Postsaal den Film: "Das Gelübde des Priesters".

Heute ist Herr Max Lindner, ein Sudetendeutscher, der 1947 aus französischer Kriegsgefangenschaft nach Hahnbach zu seinen Eltern kam, mit seiner Familie nach Amberg gezogen. Seine Frau stammt aus Süß und ist eine geborene Stiegler. Der KBV bedauert sehr sein Scheiden von Hahnbach, weil er bei unseren Veranstaltungen, besonders bei den Theateraufführungen sehr eifrig mitwirkte. Er war ein sehr guter Klavierspieler. Wir wünschen ihm in Amberg alles Gute.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen das Wochenprogramm bekannt:

Mittwoch, 16. Dezember 1953

20 Uhr in der Brauerei Ritter Filmabend

Hahnbach, 12. Dezember 1953

Nachtrag: Am Mittwoch, den 9. Dezember fand in Amberg im Josefs Haus um 14 Uhr eine Priesterkonferenz statt, an der Pfarrer Meyer und Präses Hager teilnahmen. Es sprachen: Jugendpfarrer Meier von Regensburg über aktuelle Fragen; Franziskanerpater Gabriel Hopfenbeck über die Beichte und Diözesanjugendführer Florian Harlander über die Gestaltung der Vereinsarbeit. Der Präses bekam einen Brief vom Bischöflichen Jugendamt vom 4.12.53 über die "Bayerische Jungbauernschaft".

Montag, 14. Dezember 1953

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal für das Stück: "Die Kreuzelschreiber". Beginn: 20.30 Uhr. Es wurden der 1. und 2. Akt geprobt. Die Probe dauerte bis 22.55 Uhr. An diesem Abend trieb sich im Markt ein Gauner herum der bei den Geschäftsleuten Wechselgeld für Platzer Martin wollte. Er versuchte es auch bei Winkler Gustl. Der verständigte sofort die Polizei, welche gleich darauf im Markt erschien und nach dem Gauner suchte. Es war gegen 20 Uhr, als die Burschen zur Theaterprobe kamen. Auch Lobenhofer Sepp vom Fronberg fand sich um diese Zeit ein. Da kam Polizeihauptwachmeister Vogel und wollte den Fronberger Sepp verhaften; in der Finsternis hat er nicht gekannt. Herr Vogl ließ ihn aber dann sogleich los und entschuldigte sich. Das gab bei den Burschen eine große Gaudi. Der Gauner wurde aber bald darauf von den beiden Polizisten Wendl und Vogl festgenommen.

Dienstag, 15. Dezember 1953

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal für das Stück: "Der Kreuzelschreiber" Es wurden der 1. und 3. Akt geprobt, die Trösch Josef einstudierte. Die Probe dauerte bis 23 Uhr. Unterwegs kam Horn Bernhard zum Präses und sagte Nettl Josef von Süß und er wollen wieder in den Kath. Burschenverein aufgenommen werden.

Mittwoch, 16. Dezember 1953

20 Uhr Filmstunde in der Brauerei Ritter. (14. Filmabend). Dazu waren nicht viele Mitglieder erschienen, weil gleichzeitig im Postsaal vom Wanderkino Amberg der Film gezeigt wurde: "Das Gelübde des Priesters". und viele Burschen bei Platzer Liederprobe hatten für das Theaterstück "Die Kreuzelschreiber". Herr Pfarrer Meyer war zum Filmabend gekommen. Das Gerät besorgte wieder in liebenswürdiger Weise Herr Alois Bäumler mit seinem Auto. Die Filme führte Engelhart Josef vor.

1. Unsere Zeit. No:66
2. Bürger in Uniform
3. Über dich hinaus.
4. Unsere Zeit No:59

Dazu hatten wir als 5. Film: "Wunder des Fernsehens". Diesen ließen wir aber nicht ablaufen, da wir ihn schon beim 13. Filmabend am 17. November 1953 sahen (Chronik Band 4, Seite 30). Den Film "Über dich hinaus" sahen wir schon in der 1. Filmstunde am 23. März 1953 bei Platzer. (Chronik Band 3, Seite 87) Die beiden Wochenschauen haben sehr gut gefallen. Nach der Filmvorführung haben sich die Mitglieder noch gemütlich unterhalten.

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Es wurden die Lieder für das Theaterstück "Die Kreuzelschreiber" geprobt. Herr Hauptlehrer Huber hat dieselben einstudiert.

Donnerstag, 17. Dezember 1953

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal für das Lustspiel: "Die Kreuzelschreiber". Es wurde der 2. und 4. Akt durchgeprobt. Der Präses konnte an diesem Abend 3 Pflug-Leser gewinnen: 1.) Graf Ludwig; 2.) Lobenhofer Sepp (Fronberg) 3.) Nettl Adolf (Süß).

Freitag, 18. Dezember 1953

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal für das Stück: "Die Kreuzelschreiber". Es wurden alle 5 Akte durchgespielt. Josef Trösch hat die Probe geleitet.

20 Uhr Versammlung der Freiw. Feuerwehr in der Brauerei Ritter. Neuwahl: Kommandant wurde Falk Josef, bisher stellvertr. Kommandant; stellvertr. Kommandant wurde Trösch Alois, bisher Kommandant. Es wurden praktisch die Rollen nur getauscht. Falk Sepp ist aktives Mitglied des Kath. Burschenvereins, Trösch Alois ist inaktives (passives) Mitglied des K.B.V. Wir sind stolz darauf, daß zwei aus unseren Reihen an der Spitze der Freiw. Feuerwehr stehen. Wir gratulieren.

Samstag, 19. Dezember 1953

19.30 Uhr Theaterprobe im Postsaal für das Spiel: "Die Kreuzelschreiber". Der Präses nahm an dieser Probe nicht teil.

Um 20 Uhr kam der Vorstand des hiesigen Sportvereins, Josef Trösch, ins Benefizium und lud den Präses des KBV zur morgigen Weihnachtsfeier des Sportvereins ein. Der Präses nahm die Einladung an.

Sonntag, 20. Dezember 1953

Um 9 Uhr war im Vereinslokal Platzer Probe für das Theaterstück "Die Kreuzelschreiber". Es wurden alle 5 Akte durchgespielt, auch die Lieder gesungen. Siegert Hermann hat mit dem Schifferklavier begleitet. Die meisten Spieler waren schon um 7 Uhr im Rorate Amt, die anderen um 8.15 Uhr in der Kindermesse. Die Probe dauerte bis 12 Uhr.

Um 14.30 Uhr war die Weihnachtsfeier der Landsmannschaft Schlesien im Grünen Baum. Den Saal hatte einige Tage zuvor unser Mitglied Franz Sitter sehr schön renoviert. Zu dieser Feier war auch der Präses des KBV von Herrn Schiller persönlich eingeladen worden. Das Programm war sehr reichhaltig - es hatte 24 Nummern - und bestand aus Liedern, Gedichten und Spielen. Vorstand Arthur Schiller begrüßte die Gäste und die Landsleute; dann sprachen Bürgermeister Strobl, Pfarrer Meyer und Pastor Felsenstein von Sulzbach. Der Weihnachtsmann (Wolf von Kötzersricht) brachte jedem ein Päckchen. Frau Aden hat das Programm einstudiert. Diese Feier (die 9. Weihnachtsfeier!) war sehr schön.

Auch soll das Programm in der Chronik festgehalten werden:

Programm

Weihnachtsfeier der Landsmannschaft Schlesien, Hahnbach 1953

1. Alle Jahre wieder	gemeinsamer Gesang
2. Begrüßung	
3. Herr Bürgermeister spricht	
4. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen	Musikstück
5. Es ist ein Ros entsprungen	gemeinsamer Gesang
6. Weihnachten	Gedicht
7. H.H. Pfarrer Meyer	
8. Die Sterne in der heiligen Nacht	Gedicht
9. Hohe Nacht der klaren Sterne	Musikstück
10. Lass mich feiern	Gedicht
11. Herr Pastor Felsenstein	
12. Vom Himmel hoch	Musikstück
Pause	
13. Hörst auch du die leisen Stimmen	Gedicht
14. Ihr Kinderlein kommet	Gemeinsamer Gesang
15. Weihnachtsbote	Spiel
16. Weihnachtskranz	Gedicht
17. Zwerglein im Tannenwald	Spiel
18. O Tannenbaum	Gemeinsamer Gesang
19. O stille Nacht	Gedicht
20. Stille Nacht	Gemeinsamer Gesang
21. Bald nun ist Weihnachtszeit	Kindergesang
22. Der Weihnachtsmann kommt	
23. Schlusswort	
24. O du fröhliche	Gemeinsamer Gesang
Änderungen vorbehalten	Liedertexte umseitig

20 Uhr Weihnachtsfeier des Sportvereins im "Grünen Baum" Dazu waren auch der Präses des KBV eingeladen. Die Feier begann gegen 20.30 Uhr. Vorstand Josef Trösch begrüßte die Gäste und Mitglieder. Kurt Wochnik sprach ein Gedicht. Falk Herbert las aus dem Bistumsblatt (vom 20. Dezember 1953 No:51) die Geschichte: "Warum Weihnachten ist". Dann wurde gemeinsam gesungen: "O du fröhliche". Nach einer kurzen Pause kam Bischof Nikolaus (Erras Karl) und als das Sündenregister vor. Bevor Nikolaus den Saal verließ, wurde gemeinsam "Stille Nacht" gesungen. Dann war gemütliches Beisammensein. Es gab Kaffee und Plätzchen, Äpfel und Erdnüsse. Wie bei der Weihnachtsfeier der Schlesier, so spielten auch bei der Weihnachtsfeier des Sportvereins Siegert Hermann Schifferklavier und unser Mitglied Engelhart Josef Violine.

Montag, 21. Dezember 1953

19.30 Uhr Theaterprobe im Postsaal für das Lustspiel: "Die Kreuzelschreiber". Es war ziemlich kalt; die Burschen besorgten wie für die früheren Proben Holz und Kohlen. Die Probe begann um 20.30 Uhr. Alle 5 Akte wurden durchgeprobt. Josef Trösch war zum Einstudieren nicht anwesend. es kamen noch 4 Mädchen, die beim 5. Akt mitspielen: 1.) Bauer Anni; 2.) Graf Gertraud; 3.) Iberer Betti; 4.) Kummert Fanny. Die Probe dauerte bis 23 Uhr.

Dienstag, 22. Dezember 1953

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal für das Stück: "Die Kreuzelschreiber". Beginn: 20.30 Uhr. Es wurden alle 5 Akte durchgespielt. Josef Trösch war anwesend und hat das Spiel geleitet. Die Probe dauerte bis 23.45 Uhr.

Mittwoch, 23. Dezember 1953

Unser Mitglied Demleitner Herbert erkundigte sich heute im Jugendheim der Arbeiterwohlfahrt in Amberg, Kümmersbrucker Straße 11, ob der KBV Hahnbach, am Dienstag, den 29. Dezember 53 das Filmgerät bekommt. Als Herbert mit dem Postauto gegen 18.40 Uhr zurückkam, konnte er dem Präses melden, daß wir an diesem Tag das Filmgerät und folgende 5 Filme bekommen:

1. Wochenschau
2. Stählerne Pferde (Eisenbahnen in USA)
3. Nomaden der Wüste
4. Ein großes Abenteuer (aus einem Zoo)
5. Land hinter den Deichen.

Diesen letzten Film sahen wir schon bei der 2. Filmstunde am Dienstag, den 7. April 1953 bei Platzer.

Für 20 Uhr war Theaterprobe für das Lustspiel "Die Kreuzelschreiber" im Vereinslokal Platzer angesetzt. Im Postsaal auf der Bühne konnten wir nicht proben, da das Wanderkino Amberg (Fischer) um 20 Uhr im Postsaal den Film "Terror über Kolorada" zeigte. Die Spieler kamen erst gegen 20.45 Uhr. Kederer Josef erschien überhaupt nicht. Es gab zuerst eine große Debatte. Der Präses wollte unbedingt keine Kindervorstellung, da dieses Stück nur für Erwachsene geschrieben ist. Aber Kederer Josef hat es schon so in die Zeitung gegeben, trotzdem der Präses dies ausdrücklich verbot. So einigten wir uns, daß alle anstößigen Stellen für die Kindervorstellung gestrichen werden. Die Probe klappte gar nicht. Trösch Josef war zwar bei Platzer, spielte aber im Gastzimmer Karten. Wir sangen zuerst sämtliche Lieder, die Siegart Hermann mit dem Schifferklavier begleitete. Dann wurde der 5. Akt durchgespielt. Nach der Probe haben die Spieler gekartet und im Gastzimmer Tischfußball gespielt.

Donnerstag, 24. September 1953

Früh 1.45 Uhr starb plötzlich Frau Kunnigunde Ruppert, geborene Kederer, Postschaffnersgattin in Hahnbach No: 81. Geboren am 14.6.1913. In Hahnbach verehelicht sie sich 1938 mit Josef Ruppert, Postschaffner von hier. Aus der Ehe gingen 3 Kinder hervor. Frau Ruppert sang viele Jahre auf dem Kirchenchor mit.

Durch diesen traurigen Todesfall am heiligen Abend war der KBV gezwungen die für Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. Dezember angesetzten Theateraufführungen - es stand bereits im Amberger Volksblatt und auf den Plakaten - etwas zu verschieben. Die Beerdigung ist am Sonntag, 27. Dezember. Der Präses wollte es Böhm Marga, welche in dem Stück die Kellnerin Liesl spielt, nicht zumuten, an diesen beiden Tagen mitzuwirken. Die Mutter von Böhm Marga ist eine Schwester zur verstorbenen Frau Kunnigunde Ruppert.

Freitag, 25. Dezember 1953

Weihanchtsfest.

Das Kath. Werkvolk hielt um 20 Uhr in der Gastwirtschaft Platzer seine Weihnachtsfeier. Dazu war der Präses des KBV eingeladen. es wurde folgendes Programm durchgeführt:

Programm zur Weihnachtsfeier des kath. Werkvolkes Hahnbach: 1953

1. Begrüßung durch den Vorstand Herrn Käufl
2. Vorspruch zur Weihnachtsfeier: Köstler Maria
3. Gemeinsames Lied: O du fröhliche, o du selige....
4. Ansprache des Präses, Pfarrer Meyer

5. Weihnachten im deutschen Land (4 Bilder mit Liedern)
 - a) Dunkelheit draussen (Köstler Maria) Lied: Alle Jahre wieder...
 - b) Erwartung drinnen (Mittermeier Käthe) Lied: Ihr Kinderlein kommet
 - c) Gang zur Mitte (Fenk Resi) Lied: Zu Bethlehem geboren
 - d) Weihnachtsfreude daheim (Graf Gretl) Lied: Stille Nacht.
6. Christnachtglocken: Mittermeier Käthe
7. Lesung: Der Kirchgang von Peter Rosegger.
8. Herbergsuche: Meier Hans, Rösl Maria, Kotz, Birzer.
9. Lied von den Hirten: Meier Hans, Rösl Maria, Kotz, Birzer.
10. Der Hirt und der Bub: Meier Hans.
11. Weihnachtslegende.
12. Weihnacht und Neujahr: Graf Gretl.

Pfarrer Meyer sagte unter anderem in seiner Ansprache, daß gerade der katholische Arbeiter ein recht hat Weihnachten zu feiern, weil ja Christus selbst 30 Jahre lang ein Arbeiter war. Er verlas die Weihnachtsbotschaft des Diözesanpräses Pronadl, Stadtpfarrer in Amberg, St. Martin. Herr Stingl spielte Klavier, Hauptlehrer Hans Huber und Lehrerin Maria Käufl spielten Violine. Die Feier war recht schön und dauerte bis 22 Uhr. Dann gab es Punsch. Die Leute blieben noch lange sitzen. Auch die Mutter des Präses nahm an dieser Feier teil.

Unser Mitglied Hans Bauer, Schneider in Köln, Mitglied der dortigen Kolpingsfamilie, der seinen Weihnachtsurlaub in seiner Heimat Hahnbach verbringt, hat heute in seinem Elternhaus mit Lore Scheibl von Sulzbach Verlobung gefeiert.

Samstag, 26. Dezember 1953

Fest des hl. Stephanus.

Die für heute angesetzte Theateraufführung mußte ausfallen. Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 29. Dezember 1953

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter.

Wir zeigen:

1. Wochenschau
2. Stählerne Pferde (Eisenbahnen in USA)
3. Nomaden der Wüste.
4. Ein großes Abenteuer (aus einem Zoo).
5. Land hinter den Deichen.

Hahnbach, 26. Dezember 1953

Sonntag, 27. Dezember 1953

Die für heute angesetzte Theateraufführung mußte ausfallen. Der Präses zelebrierte um 16 Uhr in der neuen Kirche in Schönling eine hl. Messe und besuchte um 20 Uhr im Kederer Saal das "Schönauer Krippenspiel", das die Schulkinder von Schönling unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Kneidl wunderschön aufführten. Dieses Krippenspiel hat der Präses vor einigen Jahren mit den Schulkindern von Hahnbach im Postsaal aufgeführt.

Montag, 28. Dezember 1953

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal für das Lustspiel: "Die Kreuzelschreiber". es wurden alle 5 Akte geprobt. Trösch Josef hat die Probe geleitet.

Dienstag, 29. Dezember 1953

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter (15. Filmstunde). Beginn: 20.15 Uhr. Es waren viele Burschen und sehr viele Jugendliche gekommen. Das Zimmer war überfüllt. Außerdem waren erschienen: H.H. Pfarrer Johann Meyer, der Bruder des Präses, Hauptlehrer Hans Hager von Wiesau, Hauptlehrer Hans Huber, der

neue Gendarmerie Hauptwachtmeister Spangler; ferner Adolf Bäumler, der in München studiert und jetzt in Ferien da ist. es wurden folgende 4 Filme gezeigt:

1. Wochenschau No:66
2. Land hinter den Deichen
3. Nomaden der Wüste
4. Sweenys großes Abenteuer

Den Film "Stählerne Pferde" bekamen wir gar nicht. Die Wochenschau No:66 sahen wir bereits beim letzten (14.) Filmabend am 16. Dezember 1953 (Chronik Band 4, Seite 51). Den Film "Land hinter den Deichen" sahen wir schon in der 2. Filmstunde am 7. April 1953 bei Platzer (Chronik Band 3, Seite 80). Die Filme gefielen alle recht gut, die Vorführung dauerte bis 22 Uhr. Die Filme besorgte wieder in lebenswürdiger Weise Herr Alois Bäumler N: 42. Engelhart Josef führte diesselben vor. Josef Geisler konnte als Pflug-Leser gewonnen werden.

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal für das Lustspiel: "Die Kreuzelschreiber". es wurde hauptsächlich der 5. Akt durchgeprobt. Die Probe leitete Trösch Josef.

Die Kreuzelschreiber

Bauernkomödie mit Gesang in 5 Aufzügen von Ludwig Augengruber
Unter Berücksichtigung einfachster Bühneverhältnisse
bearbeitet von Heinz Horst.

Personen:

Anton Huber, der Bauer vom "Gelben Hof"

Josepha, sein Weib

Der Großbauer von Grundldorf

Der Steinklopferhans

Veit, der Wirt

Martha, sein Weib

Liesel, Kellnerin

Klaus, Bauer

Mathies, Bauer

Altichner, Bauer

Der alte Breuninger, Bauer

Michl, Bursche

Loisl, Bursche

Martin, Bursche

Sepp, Bursche

Rosl, Gesinde vom "Gelben Hof"

Ursula, Gesinde vom "Gelben Hof"

Tobias, , Gesinde vom "Gelben Hof"

Es wirkten noch mit: Iberer Betti, Kummert Fanny, Gold Marile

Ort der Handlung: Ein süddeutsches Dorf

Der 1. und 3. Aufzug spielen im Wirtshaus, der 2., 4. und 5. Aufzug im "Gelben Hof".

Kartenvorverkauf bei Josef Kederer, Hahnbach 82.

Graf Hans
Puff Betti
Rösch Alfons
Huber Konrad
Rauch Sepp
Färber Annemie
Böhm Marga
Färber Josef
Strobl Georg
Lobenhofer Sepp
Kederer Josef
Nettl Adolf
Puff Max
Graf Ludwig
Stein Hubert
Graf Gertraud
Bauer Anni
Graf Ludwig

Trauungen im Jahr 1953:

- 1.) Hofmann Josef, getraut am 24.3.1953 mit Weltengel Alma
- 2.) Häckl Hans, getraut am 25.4.1953 mit Fleischmann Barbara
- 3.) Weiß Albert, getraut am 5.5.1953 mit Erras Mathilde
- 4.) Trösch Richard, getraut am 7.7.1953 mit Biehler Marianne
- 5.) Bauer Josef, getraut am 5.8.1953 mit Schmitt Emma
- 6.) Moser Adolf, getraut am 18.8.1953 mit Birzer Else
- 7.) Winkler Georg, getraut am 24.11.1953 mit Rubenbauer Maria

Filmabende im Jahr 1953:

1. Filmstunde. Montag, 23. März 1953 bei Platzer.
 - a) Jugendmagazin No:41
 - b) Über dich hinaus
 - c) Bin ich der Hüter meines Bruders? (Farbfilm)

2. Filmstunde. Dienstag, 7. April 1953 bei Platzer
 - a) Unsere Zeit No:61
 - b) Unsere Zeit No:57
 - c) Kinder in Holland
 - d) Die Insel (Walderen)
 - e) Land hinter den Deichen
3. Filmstunde. Dienstag, 28. April 1953 bei Platzer
 - a) Wälder am Pazifischen Ozean
 - b) Schweden
 - c) Der Hafen von New York
 - d) Im Herzen von New York
 - e) Am Fuße der Rocky Mountains.
4. Filmstunde. Dienstag, 26. Mai 1953 bei Platzer
 - a) Unsere Zeit No:42
 - b) Jugendmagazin No:37
 - c) Zehn Minuten in Amerika. Folge 13
 - d) Zehn Minuten in Amerika. Folge 14
 - e) PM4 Yellowstone-Grand Tetons (Farbfilm)
5. Filmstunde. Mittwoch, 10. Juni 1953 bei Ritter
 - a) Jugendmagazin No:15
 - b) Das Jahr 48 (1848)
 - c) Jugendland Kanada
 - d) Im Tal von Mexiko
 - e) Im land der Aimara
 - f) Freiheit unter Anklage
6. Filmstunde. Montag, 22. Juni 1953 bei Platzer
 - a) Zehn Minuten in Amerika. Folge 19
 - b) Mit diesen Händen
7. Filmstunde. Mittwoch, 8. Juli 1953 bei Ritter
 - a) Unsere Zeit No:60
 - b) Unsere Zeit No:56
 - c) Moderne Autobahnen
 - d) Großstadt Jungens
 - e) Zahn Minuten in Amerika Folge 14
 - f) Wasser für Kalifornien
8. Filmstunde. Dienstag, 28. Juli 1953 bei Platzer
 - a) Unsere Zeit No:61
 - b) Zehn Minuten in Amerika Folge 6
 - c) Europa von Heute. Deutschland
 - d) Mammutbäume in Californien
 - e) ERP am Werk
9. Filmstunde. Mittwoch, 5. August 1953 bei Ritter
 - a) Alle Menschen sind Brüder
 - b) Zehn Minuten in Amerika Folge 5
 - c) Unsere Zeit No:43
 - d) Jugendmagazin No:44
10. Filmstunde. Dienstag, 18. August 1953 bei Platzer
 - a) Dein gutes Recht
 - b) Wie ein Gesetz entsteht
 - c) Zehn Minuten in Amerika Folge 2
 - d) Güterwagen der Landstraße
 - e) Jugendmagazin No:41
11. Filmstunde. Dienstag, 15. September 1953 bei Platzer
 - a) Unsere Zeit No:46
 - b) Diener Ihres Volkes
 - c) Wir und die Anderen
 - d) Kleine Stadt - Großes Leben
 - e) Er pfeift drauf
 - f) Marry wählt zum ersten mal
 - g) Bauern helfen sich selbst
 - h) Der Schuhmacher und der Hutmacher
 - i) Minderwertigkeitsgefühle
 - j) Farmer Pieteron trifft ins Schwarze
 - k) Freiheit unter Anklage
12. Filmstunde. Dienstag, 13. Oktober 1953 bei Ritter
 - a) Unsere Zeit No:53

- b) Zeit im Film
 - c) Lasst uns auch leben
 - d) Europa von heute (Norwegen)
 - e) Die Grenze
 - f) Individuelle Behandlung
 - g) Der Arbeiter und sein Vorgesetzter 1. Teil
13. Filmstunde. Dienstag, 17. November 1953 bei Ritter
- a) Unsere Zeit No:47
 - b) Moderne Autobahnen
 - c) Wasser für Kalifornien
 - d) Wunder des Fernsehens
14. Filmstunde. Mittwoch, 16. Dezember 1953 bei Ritter
- a) Unsere Zeit No:66
 - b) Bürger in Uniform
 - c) Über dich hinaus
 - d) Unsere Zeit No:59
 - e) Wunder des Fernsehens
15. Filmstunde. Dienstag, 29. Dezember 1953 bei Ritter
- a) Unsere Zeit No:66
 - b) Land hinter den Deichen
 - c) Nomaden der Wüste
 - d) Sweenys großes Abenteuer.

Laßt uns Dank sagen dem Herrn, unseren Gott für alles Gute, das er uns im Jahre 1953 getan!
Möge das göttliche Kind im neuen Jahr und wieder ein Stück voranführen in der Sorge um die Jugend unserer Pfarrei!

1954

Anno Domini 1954

Freitag, 1. Januar 1954

Neujahr, Fest der Beschneidung des Herrn.
Möge 1954 ein segensreiches Jahr für unsere Burschen werden!

20 Uhr im Postsaal 1. Aufführung des Lustspiels: "Die Kreuzelschreiber". Der Saal war gefüllt, Puff Jakob versah die Kasse. Der Präses begrüßte die Gäste: "H.H. Pfarrer: Meine Damen und Herrn! Ich heiße Sie alle recht herzlich willkommen in unsere Mitte und danke Ihnen für Ihr zahlreiches Erscheinen. Wir mußten zu Weihnachten unser Spiel ausfallen lassen. Ich freue mich, daß Sie heute so zahlreich gekommen sind. Nachträglich darf ich Ihnen, auch wenn Sie schon Kraut gegessen haben, ein recht gesundes, glückseliges Neues Jahr wünschen. Nach einer alten Regel gilt das Neujahrswünschen bis zum 10. Januar. Wie Ihnen schon aus der Zeitung und durch Plakate bekannt ist, bringen wir heute das Lustspiel: "Die Kreuzelschreiber" von Augengruber. Ludwig Augengruber ist der Klassiker des österreichischen

Volksstückes. Er wurde 1839 in Wien geboren und starb dort 1889. Seinen Ruhm begründete er mit dem Volksstück "Der Pfarrer von Kirchfeld", mit der wuchtigen Bauerntragödie "Der Meineidbauer", der vor einiger Zeit hier von der Landjugendgruppe Adlholz aufgeführt wurde, und mit den Lustspielen "Die Kreuzelschreiber" und "Der G'wissenswurm". Diese Stücke werden immer noch auf großen Bühnen aufgeführt und sind Teil verfilmt. Wir spielen heute mit einer neuen Garnitur, das heißt es treten viele neue Spieler auf. Die älteren sind spielmüde geworden, manche wollen bald in den Ehestand treten und haben daher schweren Minnedienst (?) zu leisten. Im Pfarrhof sind schon 7 Heiratskandidaten für die nächste Zeit angemeldet. Heute war der 1. bereits beim Aufschreiben. Wir wollen nun beginnen und ich wünsche Ihnen einen vergnügten Abend.

Beginn: 20.25 Uhr. Im Souffleurkasten saß Rösl Hans; Trösch Josef hat hinter der Bühne souffliert. Unser Theaterfriseur hat in seiner Privatwohnung die Spieler sehr gut geschminkt. Siegert Hermann hat mit dem Schifferklavier die Lieder begleitet und die Pausen ausgefüllt. Den Vorhang zogen Birzer Herbert (Hahnbach 104) und Puff Max (Hahnbach 179). Die neuen Spieler machten das 1. mal ihre Sache recht gut. Die Vorstellung dauerte bis 23.10 Uhr. Puff Jakob war an der Kasse. Lobenhofer Richard hat mitgeholfen. Nach dem Theater kehrten die Spieler bei Posthalter Siegert ein. Es war eine recht nette, gemütliche Unterhaltung.

Heute Nachmittag war ein Mitglied im Pfarrhof beim Aufschreiben (Brautexamen). Zur Trauung sind aufgeboten: Ritter Karl, Bergmann in Hahnbach und Fink Anna Maria von Prachatitz, jetzt in Hahnbach Hahnbach, 1.1.1954

Sonntag, 3. Januar 1954

20 Uhr im Postsaal Wiederholung der Komödie "Die Kreuzelschreiber". Der Saal war ganz gefüllt. Gagen 20.15 Uhr begrüßte der Präses die Gäste. Bedauerlich war nur, daß im letzten Akt der Gelbhofbauer das Fluchen in furchtbarer Weise übertrieb, was sehr abstoßend wirkte. An der Kasse waren Kederer Josef und Lobenhofer Richard. Vorstand Jakob Puff kam erst später von Regensburg, wo er Samstag und Sonntag einen Kurs für die Meisterprüfung mitmacht. Den Vorhang zogen Götz Richard und Kederer Georg. nach dem Theater gingen die Spieler und Spielerinnen zu Platzer, wo es sehr lebhaft zuging. Der Präses war bei Posthalter Siegert. Am kommenden Mittwoch will abend 8 Uhr das Wanderkino Amberg den Film "Frühling auf dem Eis" im Postsaal zeigen und der KBV will gleichzeitig "Die Kreuzelschreiber" aufführen. Auf Vorschlag des Präses soll Herr Fischer den Film bereits am Mittwoch nachmittag vorführen. Demleitner Herbert will morgen das Herrn Fischer in Amberg mitteilen. Es scheint zu klappen.

Mittwoch, 6. Januar 1954

20 Uhr im Postsaal Wiederholung der Komödie: "Die Kreuzelschreiber". Der Saal war nicht mehr ganz gefüllt; die Sitzplätze waren ausverkauft. Geld kassierten und Plätze wiesen an: Puff Jakob, Kederer Josef, Graf Martin und Lobenhofer Richard. Trösch Josef hat nicht souffliert. Gegen 20.15 Uhr begrüßte der Präses die Gäste. Die Spieler machten ihre Sache wieder gut. Den Vorhang zogen Schieder Sepp und Meier Gerold (Luppersricht). Nach dem Theater gingen die Spieler und Spielerinnen in den "Grünen Baum". An Weihnachten 1954 soll entweder "Die Geigermatte" von Hugin oder "Tumult im Himmelreich", das der KGV Vilseck heuer spielt, aufgeführt werden.

Heute nachmittag war ein weiteres Mitglied des KBV im Pfarrhof beim Aufschreiben (Brautexamen). Zur Trauung sind aufgeboten: Sitter Franz, Maler in Dürnsricht und Rauch Barbara von Hahnbach.

Hahnbach, 6.1.1954

Die Hochzeit soll voraussichtlich am Dienstag, den 26.1. sein; die Trauung von Ritter Karl wahrscheinlich am Samstag, den 23.1.

Donnerstag, 7. Januar 1954

Heute brachte die Post die 1. Nummer der Zeitschrift "Der Pflug". Möge im neuen Jahr die Zahl der Leser wachsen!

Samstag, 9. Januar 1954

Der Präses ließ heute durch die Schulkinder die "Pflug" Hefte verteilen. Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 12. Januar 1954

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Winkler.

Mittwoch, 13. Januar 1954

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter

Wir zeigen folgende Filme:

1. Bauern und Maschinen
2. Jede Frau kann zaubern
3. Kulturfilm über Griechenland
4. Fischerei in Amerika
5. Sport gestern und heute

Donnerstag, 14. Januar 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Hahnbach, 9. Januar 1954

Sonntag, 10. Januar 1954

Um 19 Uhr veranstaltete die Schulpflegeschäft Hahnbach im Postsaal eine Christbaumversteigerung. Sie dient zur Ausgestaltung der Lehrküche. Die Versteigerung brachte eine Einnahme von 2130,55 DM. Der Vorstand des KBV Jakob Puff steigerte für den KBV um 10 M.

Dienstag, 12. Januar 1954

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Franz Winkler. Dazu waren erschienen: 1.) Stein Hubert; 2.) Huber Konrad; 3.) Kederer Josef; 4.) Puff Jakob; 5.) Engelhart Karl; 6.) Siegert Edi; 7.) Graf Martin; 8.) Engelhart Josef; 9.) Standecker Karl; 10.) Tafelmeier Josef; 11.) Götz Richard; 12.) Demleitner Oskar; 13.) Rauch Sepp; 14.) Grünwald Franz; 15.) Platzer Anton; 16.) Horn Bernhard; 17.) Graf Jon; 18.) Winter Franz; 19.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 20.) Ringer Andreas; 21.) Demleitner Herbert; 22.) Puff Max; 23.) Geisler Josef; 24.) Gleich Florian; 25.) Schrom Walter; 26.) Wiesneth Franz (Kötzersricht); 27.) Patek Emil; 28.) Bäumler Baptist; 29.) Graf Ludwig; 30.) Köstler Albert; 31.) Strobl Hubert (Süß).

Um 20.30 Uhr eröffnete der Vorstand Jakob Puff die Versammlung mit dem Gruß: "Gott segne den Kath. Burschenverein!" Er gab das Programm für den heutigen Abend bekannt.

1.) Rückblick auf das vergangene Jahr

2.) Bekanntgabe des Posteinlaufes

3.) Vorbesprechung zur Generalversammlung am kommenden Dienstag, den 19. Januar im Vereinslokal.

Der Präses begrüßte alle Anwesenden und gab einen kurzen Rückblick auf das Jahr 1953.

Im alten Jahr waren 13 Versammlungen.

1. Am 13. Januar 1953 bei Posthalter Siegert

2. Am 23. Februar 1953 in der Brauerei Ritter

3. Am 3. März 1953 im Vereinslokal Platzer

4. Am 14. April 1953 im Gasthof zum "Grünen Baum"

5. Am 2. Juni 1953 in der Brauerei Ritter

6. Am 16. Juli 1953 in der Gastwirtschaft Franz Winkler

7. Am 7. August 1953 in der Brauerei Ritter (Es sprach P. Roth)

8. Am 10. August 1953 im Vereinslokal Platzer (Diskussionsabend)

9. Am 22. September 1953 bei Posthalter Siegert (Goldenen Löwen)

10. Am 6. Oktober 1953 bei Sternwirt Siegert

11. Am 20. Oktober 1953 im Gasthof zum "Grünen Baum"

12. Am 3. November 1953 in der Gastwirtschaft Kotz

13. Am 26. November 1953 in der Gastwirtschaft Franz Winkler

Wir spielten 1953 5 mal Theater:

Am 1. und 6. Januar 1953: "Über Land und Meer"

Am 5., 6. und 12. April 1953: "Das Walzermädel von Wien"

Besonders eifrig war der Burschenchor; wir hielten im alten Jahr 32 Singstunden:

1.) 16. Januar; 2.) 19. Februar; 3.) 26. Februar; 4.) 5. März; 5.) 10. März; 6.) 12. März; 7.) 17. März; 8.) 16.

April; 9.) 23. April; 10.) 30. April; 11.) 7. Mai; 12.) 12. Mai; 13.) 19. Mai; 14.) 28. Mai; 15.) 11. Juni; 16.) 18.

Juni; 17.) 25. Juni; 18.) 2. Juli; 19.) 9. Juli; 20.) 23. Juli; 21.) 10. August; 22.) 10. September; 23.) 17.

September; 24.) 24. September; 25.) 1. Oktober; 26.) 9. Oktober; 27.) 15. Oktober; 28.) 15. Oktober; 28.) 29.

Oktober; 29.) 5. November; 30.) 12. November; 31.) 18. November; 32.) 3. Dezember.

Der Burschenverein trat 13 mal öffentlich auf.

1. Bei der Beerdigung von Josef Ritter am 14. Januar 1953

2. Am Fest des hl. Josef am 19. März 1953
3. Beim Hochzeitsständchen für Hans Häckl am 24. April 1953
4. Beim Hochzeitsständchen für Albert Weiß am 4. Mai 1953
5. Bei der Maiandacht am 14. Mai 1953
6. Beim Bischofsständchen am 26. Mai 1953
7. Beim Hochzeitsständchen für Richard Trösch am 6. Juli 1953
8. Beim Namenstagsständchen für den Präses am 14. Juli 1953
9. Beim Hochzeitsständchen für Josef Bauer am 4. August 1953
10. Am 2. Fronbergfestsonntag am 16. August 1953
11. Beim Hochzeitsständchen für Adolf Moser am 17. August 1953
12. Am Volkstrauertag am 15. November 1953
13. Beim Hochzeitsständchen für Georg Winkler am 23. November 1953

Wir hielten im vergangenen Jahr 15 Filmabende:

1. Filmstunde. 23. März 1953 bei Platzer
2. Filmstunde. 7. April 1953 bei Platzer
3. Filmstunde. 28. April 1953 bei Platzer
4. Filmstunde. 26. Mai 1953 bei Platzer
5. Filmstunde. 10. Juni 1953 bei Ritter
6. Filmstunde. 22. Juni 1953 bei Platzer
7. Filmstunde. 8. Juli 1953 bei Ritter
8. Filmstunde. 28. Juli 1953 bei Platzer
9. Filmstunde. 5. August 1953 bei Ritter
10. Filmstunde. 18. August 1953 bei Platzer
11. Filmstunde. 15. September 1953 bei Platzer
12. Filmstunde. 13. Oktober 1953 bei Ritter
13. Filmstunde. 17. November 1953 bei Ritter
14. Filmstunde. 16. Dezember 1953 bei Ritter
15. Filmstunde. 29. Dezember 1953 bei Ritter

Besondere Vorkommnisse im Jahre 1953:

- 1.) 6. Januar 1953: Lehrgang für Filmvorführer. Daran nahmen teil: Engelhart Josef und Standecker Karl.
- 2.) 24. Januar 1953: Burschenball auf der Post.
- 3.) 28. Februar, 1. März 1953: Treffen in Johannisthal. Daran nahmen teil: Puff Jakob, Huber Konrad, Strobl Georg und Winter Franz.
- 4.) 8. März 1953: Feldscherlehrgang in Amberg. Daran nahmen teil: Bäumler Adolf, Standecker Karl, Strobl Georg.
- 5.) 19. März 1953: Fest des hl. Josef.
- 6.) 2./3. Mai 1953: Fahrt nach Altötting
- 7.) 9. Mai 1953: Lichtstafette (Meier Hans, Siegert Edi, Huber Konrad, Käufel Wolfgang übernahmen mit Motorrad den Schutz der Stafette).
- 8.) 10. Mai 1953: Sanitätskurs in Amberg. Daran nahmen teil: Standecker Karl und Strobl Georg.
- 9.) 20. Mai 1953: Bischofsempfang und Bischofsständchen.
- 10.) 4. Juni 1953: Fronleichnamfest. Teilnahme am Kirchenzug, Gottesdienst und Prozession.
- 11.) 7. Juni 1953: Jugendleiterfahrt ins Fichtelgebirge. Daran nahmen teil: Puff Jakob, Kederer Josef und Strobl Georg.
- 12.) 14. Juni 1953: Teilnahme am Feuerwehrfest in Adlholz.
- 13.) 21. Juni 1953: Jugendsonntag: Macht Euch die Erde untertan! 157 Burschen und 171 Mädchen waren bei der hl. Kommunion.
- 14.) 12. Juli 1953: Teilnahme am Dekanatsjugendtreffen auf dem Fronberg.
- 15.) 19. Juli 1953: Teilnahme am 50jährigen Stiftungsfest des Burschenvereins Concordia Vilseck
- 16.) 25. Juli 1953: Fahrt ins Fichtelgebirge.
- 17.) 7. August 1953: Vortrag von Pater Roth: Menschen auf Abwegen.
- 18.) 10. August 1953: Diskussionsabend mit Pater Roth.
- 19.) 6. Oktober 1953: Lichtbildervortrag bei Sternwirt Siegert.
- 20.) 8. November 1953: Teilnahme an der Einweihung der neuen Schule.
- 21.) 15. November 1953: Gestaltung des Volkstrauertages.
- 22.) 8. Dezember 1953: Nikolausfeier

Im Jahre 1953 traten 7 Mitglieder in den Ehestand ein.

Es wurden getraut:

- 1.) Am 24. März 1953 Hofmann Josef mit Wettengel Alma
- 2.) Am 25. April 1953 Häckl Hans mit Fleischmann Barbara
- 3.) Am 5. Mai 1953 Weiß Albert mit Erras Mathilde
- 4.) Am 7. Juli 1953 Trösch Richard mit Biehler Marianne
- 5.) Am 5. August 1953 Bauer Josef mit Schmitt Emma
- 6.) Am 18. August 1953 Moser Adolf mit Birzer Else
- 7.) Am 24. November 1953 Winkler Georg mit Rubenbauer Maria

Im Jahre 1953 starb ein treues und braves Mitglied unseres Vereins: Josef Ritter, + am 12. Januar 1953.

Folgende Mitglieder wurden durch einen Todesfall in tiefe Trauer verewigt:

Unsere Mitglieder Georg, Gustl und Hans Winkler verloren am 14. Januar ihren Vater Johann Winkler, 60 Jahre alt.

Unser Mitglied Hans Rösl verlor am 9. April 1953 seine Mutter Maria Rösl, 82 Jahre alt.

Unsere Mitglieder Sepp und Martin Falk verloren am 1. Mai ihren Vater Josef Falk, 62 1/2 Jahre alt.

Unser Mitglied Andreas Ringer verlor am 1. Juli 1953 seine Mutter Rosalie Ringer, 48 1/2 Jahre alt.

Unser Mitglied Karl Ritter verlor am 14. Oktober 1953 seinen Vater Peter Ritter, 61 1/2 Jahre alt.

Unser Mitglied Karl Erras verlor am 26. Oktober 1953 seinen Vater Andreas Erras, 81 Jahre alt.

Der Präses bat alle Anwesenden sich von den Sitzen zu erheben und in einer stillen Minute der lieben Verstorbenen zu gedenken.

2. Nach diesem kurzen Rückblick auf das verflossene Jahr 1953 gab der Präses den Posteinlauf bekannt.

1.) Schreiben vom KJR Amberg-Land vom 1.12.1953 (Siehe Chronik band 4, Seite 41-43)

2.) Schreiben vom Jugendpfarrer Anton Maier vom 4.12.1953, Regensburg, den 4.12.53, Bischöfl.

Jugendamt Regensburg, Bischofshof, am Dom. An die Hochw. Herrn Pfarrer der Landpfarreien des Bistums Regensburg. Vertraulich. Betrifft: "Verhalten zu den neugegründeten Landjugendorganisation "Bayerische Jungbauernschaft"! Daß die Bayerische BBV Jugend nach der Regensburger Vereinbarung zwischen Kath. Kirche und dem Bayr. Bauernverband sich selber aufgelöst hat, wissen Sie aus der Presse. Diese BBV Gruppen haben sich nun unter der Führung von Toni Beck, Landshut neu konstituiert unter dem Namen "Bayerische Jungbauernschaft". Ihr Programm ist: "Die ewigen Werte des Bauerntums zu wahren" (diesen Satz kennen wir schon - Blubo). Bei der ersten Sitzung dieser Jungbauernschaft in Plattling wurde von den Kreisvertretern vorgeschlagen, die Jugend bis zu 21 Jahren von der Kath. Landjugend betreuen zu lassen und ab 21 Jahren der Jungbauernschaft zuzuführen (siehe Pressenotizen). Für uns ist dieser Vorschlag undiskutabel! Der Herr Kardinal von München hat sich in die Diskussion eingeschaltet. er wird Toni Beck in Privataudienz empfangen. Für uns gilt vorerst: Zusammenarbeit mit der Jungbauernschaft von Seiten des Klerus kommt nicht in Frage. Vorerst gehen die Geistlichen nicht in die Gruppen der Jungbauernschaft. Die Bischöfe wünschen keine überkonfessionelle Landjugend.

Diese vertrauliche Mitteilung zur privaten Information. Damit Sie sich den Gruppen der Jungbauernschaft gegenüber ausweisen können, anbei folgender Brief des Jugendpfarrers, der keinen vertraulichen Charakter hat.

Durch die Vereinbarung der Kath. Kirche mit dem BBV, durch die Auflösung der bisherigen BBV Jugend und die Neugründung einer "Bayerischen Jungbauernschaft" ist eine neue Situation entstanden. Die Bayr. Jungbauernschaft bekennt sich zur Pflege der ewigen Werte des deutschen Bauerntums. Die bayrischen Bischöfe wünschen und fordern eine eindeutig christlich geprägte Landjugend - d. h. für uns eine Kath. Landjugend.

Wir haben keine Veranlassung durch Teilnahme von Seelsorgern an überkonfessionellen Landjugendgruppen diese als christlich zu legalisieren.

Wir werden durch Fühlungnahme mit gut gesinnten Laien aus der bisherigen BBV Jugend versuchen, diese als Kath. Landjugend mit echter Laienführung und beruflich fachlichen Programm zu gewinnen.

Wo bereits Kath. Landjugend (Burschenvereine und Mädchengruppen des Landes) steht, soll sofort Fühlung aufnehmen mit der Erwachsenen-Organisation des BBV und von ihm und von den Landwirtschaftsämtern Referenten in beruflich, fachlichen Fragen anfordern.

Wo noch keine Kath. Landjugend steht, soll in Verbindung mit dem Dekanatsjugendseelsorger so bald als möglich eine Gründung versucht werden.

Von den Außenstehenden werden nur solche Gruppen anerkannt, die bei uns angeschlossen sind (Bischöfl. Jugendamt) und Beitrag zahlen. Schon bestehende Gruppen, die keinen Beitrag zahlen, sollen noch vor Weihnachten Ausweise und Beitragsmarken anfordern.

Die nächsten 14 Tage sind eine einmalige Chance für den Klerus auf dem Land. Wir dürfen diese Chance keinesfalls versäumen.

Die Losung heißt: Im Katholischen Dörfern Katholische Landjugend!

Euer getreuer

Anton Maier

Jugendpfarrer

3. Schreiben vom Diözesanjugendführer Harlander vom 22.12.53

Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Regensburg, den 22.12.

Bischofshof am Dom

Katholische Landjugendbewegung

An alle Burschenvereinsvorstände und Landjugendführer!

Liebe Freunde!

Ganz kurz vor Weihnachten habe ich noch einige Anliegen an Euch.

1.) Die letzten Wochen und Monate sind viele, sich gegenseitig widersprechende Meldungen über die bisherige Landjugend des BBV durch die Presse gegangen. - Was ist nun richtig? Wie stellen wir uns dazu? In Niederbayern waren die Kreisjugendobmänner und Mädchenvertreterinnen der bisherigen BBV-Landjugend in Plattling beisammen. Sie haben sich, - den Pressemeldungen zufolge - fast einstimmig zum Beitritt in die neugebildete, überkonfessionelle "Bayerische Jungbauernschaft bereit erklärt und ihre aktive Mitarbeit zugesagt. Im "Landwirtschaftlichen Wochenblatt" wird zum Teil so getan, als ob die bisherige BBV-

Landjugend automatisch in die "Bayerische Jungbauernschaft" übernommen werden soll. Dem ist nicht so! Als Beweis mag der einstimmige Beschluß der Bezirksvorstandtschaft und des Bezirksausschusses der Landjugend des BBV-Oberpfalz dienen, die am 15.12. in Schwandorf nach eingehenden Beratungen zu folgendem Ergebnis gekommen sind:

- a) Nachdem die Landesvorstandtschaft und der Landesauschuß der Landjugend des BBV zurückgetreten sind, legen auch die Vorstandtschaft und der Bezirksauschuß der Landjugend des Bezirksverbandes Oberpfalz ihre Ämter nieder.
 - b) Die Leitung der Jugendorganisationen des BBV hat in Zukunft eine Arbeitsgemeinschaft der vom Bauernverband anerkannten Landjugendgruppen (Kath. Landjugendbewegung / Evang. Landjugend / Bayerische Jungbauernschaft).
 - c) Alle Gruppen müssen sich bis spätestens 1. Mai 1954 entscheiden, - und zwar in geheimer Abstimmung - , ob sie sich einer konfessionellen (Kath. oder Evang. Landjugend) oder einer interkonfessionellen Landjugendorganisation (Bayerische Jungbauernschaft) anschließen wollen.
- Es stehen sich also zwei grundverschiedene Richtungen gegenüber! Alle Burschen und Mädchen, die Mitglieder der jetzt aufgelösten Landjugend des BBV waren, haben also Gelegenheit sich in voller Freiheit zu entscheiden.

2.) Im Laufe der letzten Zeit haben sich bei uns überraschend viele Gruppen bzw. Burschenvereine neu angemeldet und bereit erklärt Beitrag zu bezahlen. Wir danken allen für ihre Bereitschaft und möchten die Gruppen und Vereine, die bisher noch nicht daran gedacht haben, ihre Beitragspflicht zu erfüllen, noch einmal daran erinnern. - Wer nicht offiziell dem Verband angeschlossen ist und nicht bereit ist, durch sein finanzielles Opfer an den gemeinsamen Aufgaben mitzutragen, ist streng genommen nicht berechtigt sich "Katholischer Burschenverein" bzw. "Katholische Landjugend" zu nennen.

3.) Vom 2.-6. Januar 1954 veranstalten wir einen Kurs für Landjugendführer und Burschenvereinsvorstände in Bonbruck bei Vilsbiburg (Ndb.- Eingeladen sind hauptsächlich die "Verantwortlichen" der Dekanate Vilsbiburg, Altheim, Eggenfelden, Dingolfing, Frontenhausen, Geiselhöring und Rottenburg. Aber auch Burschen aus Dekanaten, die weiter entfernt liegen, sind herzlich willkommen. - Für die beiden letzten Tage (5. und 6. Januar) sind auch Vertreter der bisherigen BBV-Landjugend eingeladen.

In diesen zwei Tagen wollen wir uns hauptsächlich mit beruflichen Fragen befassen. Namhafte Persönlichkeiten haben ihre Mitarbeit zugesagt. - Die Leitung des Kurses, - der sich mit allen Fragen der Jugendarbeit auf dem Land beschäftigt -, hat Florian Harlander zusammen mit dem Münchener Landjugendsekretär Valentin Dasch. Kosten: DM 10,- für den ganzen Kurs. Eure Auslagen für die Bahnfahrt bekommt Ihr in Bonbruck zum Teil zurückerstattet. Ihr werdet viele praktische Anregungen mit nach Hause nehmen.

Gebt bitte Eure Anmeldung so schnell als möglich, spätestens aber bis zum 29. Dezember an das Bischöfliche Jugendamt (Kath. Landjugend), Regensburg, Bischofshof am Dom, damit wir Euch rechtzeitig die Formulare auf 33 1/3% Fahrpreisermäßigung zuschicken können.

4.) Der Termin unserer traditionellen Jahrestreffen der Burschenvereins Vorstände und Landjugendführer rückt immer näher. Die Vorstände und Gruppenführer aus dem südlichen Teil unserer Diözese (als Grenze darf etwa Schwandorf - Amberg angesehen werden) treffen sich wie jedes Jahr am 9./10. Januar 1954 im Hause Werdenfels. Die Vorstände und Gruppenführer aus dem nördlichen Teil der Diözese kommen am 30./31. Januar 1954 in Johannisthal zusammen.

Vergeßt bitte über Eurer Weihnachtsfreude diese Termine nicht und gebt Eure Anmeldung bald an uns. - Jede Gruppe und jeder Verein muß mindestens eines seiner Vorstandsmitglieder schicken. Am besten kommt der Vorstand selbst. Wir beginnen jeweils am Samstag gegen Abend und fahren am Spätnachmittag des Sonntag wieder nach Hause. Wir haben also wieder einen ganzen Tag Zeit, uns mit dem neuen Jahresthema der KLJB: "Die Kirche soll das Herz des Dorfes sein" und mit der praktischen Jahresaufgabe: "Feierabendgestaltung" zu beschäftigen. Ihr werdet auch diesmal nicht enttäuscht sein und viele Anregungen mitnehmen können. Die Kursgebühr beträgt pro Teilnehmer DM 3,- Also bitte nicht vergessen und Eure Anmeldung so bald als möglich nach Regensburg schicken!

5.) Vom Auslandsreferat im Generalsekretariat des BBV wird uns mitgeteilt, daß noch 40-50 Stellen für Fremdpraxis in der Schweiz frei sind, für solche, die in ihrem Beruf auch Auslandserfahrung sammeln möchten. - Formulare könnt Ihr bei uns anfordern. Liebe Freunde! Seid mit bitte nicht böse, daß der Brief so lang geworden ist; ich hatte eben wieder allerhand auf dem Herzen. Nun darf ich Euch und Eurem Präses, Euren Burschen und Euren Familien zu Hause auch im Namen unseres Jugendpfarrers eine segensreiche Weihnacht wünschen und dafür bitten, daß uns das göttliche Kind im neuen Jahr wieder ein Stück voranführen möge in der Sorge um die Jugend unseres Landes. In diesem Sinne viele herzliche Grüße! Euer Florian Harlander, Diözesanjugendführer.

4.) Der Präses sprach über die Zeitschrift: "Der Pflug". In der Januar Nummer unserer Monatsschrift lag eine Pflug-Umfrage bei: "Wie wollt Ihr den Pflug haben? Soll er so bleiben, wie er eben ist, oder wollt Ihr von diesen oder jenen mehr oder weniger haben? Bitte füllt untenstehenden Abschnitt aus und schickt ihn an Euren Pflug, München 22, Widenmagerstraße 2". In diesem Fragebogen waren 20 Rubriken auszufüllen, was sehr viel Zeit in Anspruch nahm. Trotzdem war man in der Beantwortung der meisten Fragen sehr schnell einig geworden. Der Präses konnte bei dieser Gelegenheit 5 neue Pflug-Abonnenten gewinnen: 1.) Köstler Albert; 2.) Siegert Edi; 3.) Götz Richerd; 4.) Tafelmeier Josef; 5.) Gleich Florian;

Der KBV bezieht die Zeitschrift "Der Pflug" seit Mai 1952, damals waren es 20 Exemplare, im Juni 1952 waren es 40 Nummern, im Juli 1952 waren es 41 Hefte, im August 1952 stieg die Zahl auf 45 und blieb so bis Dezember 1953. Im Januar 1954 stieg die Leserzahl auf 52. (39 KBV Hahnbach, 13 Landjugend Adlholz) "Pflug" Leser (Stand Januar 1954)

1. Hager Heinrich, Hahnbach 133
2. Puff Jakob, Hahnbach 179
3. Kederer Josef, Hahnbach 82
4. Huber Konrad, Hahnbach 2
5. Engelhart Karl, Hahnbach 154
6. Weiß Hans, Kümmersbuch 2
7. Rauch Hans, Hahnbach 64
8. Wild Alfons, Hahnbach
9. Demleitner Herbert, Hahnbach 157b
10. Heldmann Richard, Hahnbach 65
11. Bosser Hans, Hahnbach 33 1/3
12. Grünwald Franz, Hahnbach 5
13. Platzer Anton, Hahnbach 80
14. Winter Franz, Hahnbach 161
15. Schöpf Willibald, Hahnbach
16. Strobl Georg, Hahnbach 114
17. Rauch Sepp, Hahnbach 13
18. Winkler Franz, Hahnbach 69
19. Kotz Franz, Hahnbach 111
20. Bäumler Baptist, Hahnbach 42
21. Dorner Alfons, Hahnbach 175
22. Rubenbauer Josef, Luppertsricht 5
23. Ringer Andreas, Hahnbach 41
24. Ritter Anton, Hahnbach 25
25. Berger Hans, Hahnbach
26. Graf Martin, Hahnbach 130
27. Käußl Josef, Hahnbach 25
28. Färber Josef, Hahnbach 140
29. Lautenschlager Karl, Hahnbach 37
30. Käußl Wolfgang, Hahnbach 55
31. Graf Ludwig, Hahnbach 187
32. Lobenhofer Josef, Hahnbach 147
33. Nettl Adolf, Süß 30
34. Geilser Josef, Hahnbach 108
35. Köstler Albert, Hahnbach 200
36. Siegert Edi, Hahnbach 17
37. Götz Richard, Hahnbach 160
38. Tafelmeier Josef, Hahnbach
39. Gleich Florian, Hahnbach 107

Dazu kommen noch 13 "Pflug" Leser der Landjugendgruppe Adlholz, so daß im ganzen 52 Pflug Abonnenten sind.

5. Vorbesprechung der Generalversammlung am Dienstag, den 19. Januar 1954 im Vereinslokal Platzer. Vorstand Jakob Puff gab kurz die Tagesordnung für die Generalversammlung bekannt.

- 1.) Neuaufnahmen von Mitgliedern
- 2.) Tätigkeitsbericht des Vorstandes.
- 3.) Kassenbericht des Kassiers
- 4.) Entlastung der Vorstandschaft
- 5.) Neuwahl der Vorstandschaft. Der Vorstand schlug folgende Mitglieder vor: Huber Konrad; Winter Franz; Strobl Georg. Das ist nur ein Vorschlag. Die Wahl ist frei und geheim.
- 6.) Wahl des Ausschusses. Er soll aus drei Mitgliedern bestehen, die schon etwas Erfahrung im Vereinswesen haben.
- 7.) Wahl des Vereinsdieners
- 8.) Wahl der Fahensektion.
- 9.) Wünsche und Anträge.

Auch der Präses gab noch einige Erläuterungen für die kommende Generalversammlung. Zum Schluß bat er alle Mitglieder eifrig mitzuarbeiten, damit der KBV, der bisher auf religiösen und kulturellem Gebiet so viel geleistet hat, auch weiterhin recht segensreich wirken möge zum Wohl unserer Jugend. Die Versammlung dauerte bis 22.50 Uhr. Anschließend gemütliche Unterhaltung.

Mittwoch, 13. Januar 1954

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter (1. Filmstunde). Das Filmgerät besorgte dieses mal in lebenswürdiger Weise Herr Weigert. (Bäumler Baptist hatte keine Fahrt nach Amberg; Trösch Josef war auf einer Hochzeit in Neuhaus a. d. P.) Es kam ein Filmvorführer mit, ein gewisser Seitz Horst, der im Jugendheim der Arbeiterwohlfahrt, Amberg, Kümmersbruckerstraße 11 wohnt. Dies wurde (als) sehr unangenehm empfunden, da der KBV selbst über 2 ausgebildete Filmvorführer verfügt, nämlich Engelhart Josef und Standecker Karl.

Es wurden folgende Filme gezeigt:

- 1.) Unsere Zeit No:59
- 2.) Der 17. Juni 1953. Volksaufstand in Berlin.
- 3.) Jede Frau kann zaubern.
- 4.) Zehn Minuten in Amerika. Folge 2
- 5.) Zehn Minuten in Amerika. Folge 3
- 6.) Eisberge im Nordatlantik
- 7.) Bauern und Maschinen.

Die 3 angekündigten Filme "Kulturfilm über Griechenland", "Fischerei in Amerika" und "Sport gestern und heute" waren leider nicht dabei. (Siehe Chronik Band 4, Seite 68). Von den 7 gezeigten Filmen sahen wir schon No:1: Unsere Zeit No:59" in der 14. Filmstunde am Mittwoch, den 16. Dezember 1953 in der Brauerei Ritter und No:4 "Zehn Minuten in Amerika Folge 2" in der 10. Filmstunde am Dienstag, den 18. August 1953 bei Platzer. Die Vorführung dauerte bis 22 Uhr, der Filmabend war sehr gut besucht, die Filme haben allen Besuchern gefallen. Nach der Vorführung kam noch Trösch Josef. Es gab mit Seitz Horst eine große Debatte. Der Verein kann sich einen Vorführer, den wir nachts noch per Auto nach Amberg schaffen sollen, nicht leisten. Wenn wir nicht wie bisher die Filmstunden durchführen können, müssen wir dieselben leider einstellen. Seitz machte den Vorschlag, wir sollen uns an den Filmausschuß wenden, vielleicht genehmigt er, daß unsere Leute wie bisher die Filme vorführen können. 1. Vorsitzender des Filmausschusses ist Rektor Gröbner, Kümmersbruck, Schule. 2. Vorsitzender Graf von Spretti, zugleich Vorsitzender des KJR Amberg-Stadt. Der neue Heimleiter heißt Schöpka. Bäumler Baptist mußte noch nach 23 Uhr Seitz Horst mit dem Auto nach Amberg fahren, der die Filmgeräte gleich mitnahm. Vielleicht gelingt es unsere Filmabende in der bisherigen Form weiterzuführen.

Donnerstag, 14. Januar 1954

Der Präses schreib an den "Pflug" Vertrieb, München 22, Widemayerstraße 2 Gg: Senden Sie mir sehr bald noch 7 Hefte vom Januar 1954. Ab Februar - statt wie bisher 45 - 52 Exemplare. Für etwas Propagandamaterial wäre ich sehr dankbar. Mit frohen Gruß! Hager, Präses.

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Dazu waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Nettl Adolf (Süß); 5.) Stein Hubert.

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Standecker Karl; 4.) Rubenbauer Josef (Luppersricht)

Im 1. Bass: 1.) Ringer Andreas; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Rauch Sepp

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max; 3.) Graf Hans; 4.) Engelhart Karl;

Trotz schriftlicher Einladung fehlten 5 Sänger: 1.) Trösch Josef; 2.) Puff Jakob; 3.) Strobl Georg; 4.) Graf Ludwig; 5.) Rösch Alfons (Dürnsricht).

Die Singstunde begann um 20.15 Uhr. Wir probten zuerst für das Hochzeitsständchen von Ritter Karl.

1.) Ännchen von Tharau. (Text von Simon Dal; Melodie von Friedrich Silcher).

2.) Schifferlied. (Es löscht das Meer die Sonne aus). Friedrich Silcher.

3.) Sandmännchen (Die Blümelein nie schlafen).

4.) Abendgesang. (Schon die Abendglocken klangen). von Konrad Kreutzer.

Wir probten dann für das Hochzeitsständchen von Sitter Franz.

1.) Böhmerwald (Tief drin im Böhmerwald).

2.) Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erschallen) Text von Reinhold Fischer, Tonsatz von Felix Glessmer.

3.) Abendständchen (Tiefes Schweigen, heil'ge Stille) Text von Hans Sennes; Melodie von Max Welcker, Opus 104 No:4b.

Wir sangen dann noch zur Stimmung: Lumpeliedle. Gedicht von Friedrich Stoltze. Melodie: Max Thiele. Opus 106.

Zum Schluß sangen wir noch: das Oberpfälzische Heimatlied. (Ich kenn ein Land von eigener Art) gedichtet und komponiert von Konstantin Prammer.

Die Probe dauerte bis 22 Uhr. dann war noch gemütliche Unterhaltung.

Sängergruppe: (Stand Januar 1954)

1. Huber Hans, Hahnbach No:18
2. Hager Heinrich, Hahnbach No:133
3. Puff Jakob, Hahnbach No:179
4. Kederer Josef, Hahnbach No:82

5. Huber Konrad, Hahnbach No:2
 6. Rauch Josef, Hahnbach No:13
 7. Siegert Edi, Hahnbach No:17
 8. Demleitner Herbert, Hahnbach No: 157b
 9. Graf Hans, Hahnbach No:116
 10. Engelhart Karl, Hahnbach No:154
 11. Winter Franz, Hahnbach No:161
 12. Trösch Josef, Hahnbach No:32
 13. Strobl Georg, Hahnbach No:114
 14. Färber Josef, Hahnbach No:140
 15. Standecker Karl, Hahnbach No:
 16. Rösch Alfons, Dürnsricht No:15
 17. Rubenbauer Josef, Luppertsricht No:5
 18. Nettl Adolf, Süß No:30
 19. Ringer Andreas, Hahnbach No:41
 20. Puff Max, Hahnbach No:20
 21. Stein Hubert, Hahnbach No:186 1/2
 22. Graf Ludwig, Hahnbach No:187
- Burschenchor: (Nach Stimmen geordnet)
1. Chorleiter: Huber Hans, Hauptlehrer und Schulleiter, Hahnbach No:18
 1. Tenor:
 2. Färber Josef, Hahnbach No:140
 3. Hager Heinrich, Hahnbach No:133
 4. Kederer Josef, Hahnbach No:82
 5. Nettl Adolf, Süß No:30
 6. Rösch Alfons, Dürnsricht No:15
 7. Stein Hubert, Hahnbach No:186 1/2
 2. Tenor:
 8. Huber Konrad, Hahnbach No:2
 9. Rubenbauer Josef, Luppertsricht No:5
 10. Siegert Edi, Hahnbach No:17
 11. Standecker Karl, Hahnbach No:
 1. Bass:
 12. Demleitner Herbert, Hahnbach No: 157b
 13. Puff Jakob, Hahnbach No:179
 14. Rauch Josef, Hahnbach No:13
 15. Ringer Andreas, Hahnbach No:41
 2. Bass:
 16. Engelhart Karl, Hahnbach No:154
 17. Graf Hans, Hahnbach No:116
 18. Graf Ludwig, Hahnbach No:187
 19. Puff Max, Hahnbach No:20
 20. Strobl Georg, Hahnbach No:114
 21. Trösch Josef, Hahnbach No:32
 22. Winter Franz, Hahnbach No:161

Samstag, 16. Januar 1954

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 19. Januar 1954

20 Uhr Generalversammlung im Vereinslokal Platzer

1. Neuaufnahme von Mitgliedern
2. Tätigkeits- und Kassenbericht
3. Neuwahl der Vorstandschaft
4. Wahl des Ausschusses und der Fahensektion
5. Wünsche und Anträge.

Donnerstag, 21. Januar 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Hahnbach, 16. Januar 1954

Dienstag, 19. Januar 1954

Der KBV erhielt heute folgendes Schreiben von Sepp Ermer, Pirk 1 P. Weiden
Kath. Landjugend
Pirk, den 16.1.54
Grüß Gott!

Am 30/31. Januar 54 ist wieder unser Jahrestreffen für alle Verantwortlichen der Kath. Landjugend und Burschenvereine der nördlichen Diözese. Hierzu möchte ich Dich und noch einige von Deinen Freunden aus der Pfarrei recht herzlich einladen. Wir beginnen am Samstag Abend: Erfahrungen und Meinungsaustausch aus unserer Arbeit. Wo sind die Schwierigkeiten (vorher überlegen). Anschließend Farblichtbilder-Vortrag. Am Sonntag hören wir wertvolle Anregungen für die weitere Arbeit in unseren Dörfern.
Auf Wiedersehen in Johannisthal!
Sepp Ermer.

20 Uhr Generalversammlung im Vereinslokal Platzer.

1. Der Vorstand Jakob Puff eröffnete um 20.15 Uhr die Generalversammlung mit dem Vereinsgruß: "Gott segne den Katholischen Burschenverein" und gab die Tagesordnung bekannt. Die Versammlung war sehr gut besucht.

2. Der Präses Heinrich Hager sprach dann über die Geschichte, Entwicklung und Notwendigkeit der Katholischen Vereine, besonders der Katholischen Arbeiter-, Gesellen- und Burschenvereine. (Bischof Emmanuel von Ketteler; Adolf Kolping; Simon Spannbrucker); gab dann einen kurzen Überblick über die Geschichte des hiesigen Kath. Burschenvereins. (1908 gegründet durch H.H. Pfarrer und Kammerer Maximilian Kneer; 1913 Fahnenweihe; im 1. Weltkrieg 1914-1918 viele Verluste; nach dem Krieg ging die Arbeit weiter; 1928 starb der Gründer und 1. Präses; Nachfolger, 2. präses: Pfarrer Friedrich Schrems; 3. Präses Benefiziat Dietl; 4. Präses: Benefiziat Schuster. 1933-1945 unter Adolf Hitler aufgehoben und verboten. 1946 Neugründung des Kath. Burschenvereins durch Benefiziat Heinrich Hager. Der Präses erklärte dann die herrlichen Burschenfarben: Grün (Hoffnung: ihr seid die Hoffnung der Eltern, des Staates, der Kirche) - Weiß (Reinheit und Freude) - Rot (Gottesliebe und Nächstenliebe); der Präses forderte alle auf treu zu unseren höchsten Idealen zu steht: Gott, Christus, Kirche und Vaterland. Folgende neue Mitglieder wurden durch Handschlag vom Präses feierlich in den Kath. Burschenverein aufgenommen:

Neue Mitglieder: (eingetreten am 19. Januar 1954)

1. Rauch Sepp, Hahnbach No:106
2. Schrom Walter, Hahnbach No:69
3. Geisler Josef, Hahnbach No:108
4. Bosser Franz, Hahnbach No:32 1/2
5. Ruppert Josef, Hahnbach No:81
6. Strobl Josef, Kümmersbuch No:
7. Götz Richard, Hahnbach No:160
8. Koller Manfred, Hahnbach No:118
9. Wild Hans, Süß No:1
10. Kohl Gerhard, Hahnbach No:27
11. Beer Johann, Kümmersbuch No:
12. Puff Max, Hahnbach No:20
13. Käufl Wolfgang, Hahnbach No:55
14. Lösch Rudi, Hahnbach No:98
15. Stein Hubert, Hahnbach No:186 1/2
16. Horn Bernhard, Hahnbach No:
17. Köstler Albert, Hahnbach No:200
18. Kaleja Helmut, Hahnbach No:134
19. Lobenhofer Sepp, Fronberg No:147
20. Böhm Rudi, Hahnbach No:121
21. Fiedler Franz, Hahnbach No:121
22. Meier Oswald, Hahnbach No:91 1/2
23. Graf Ludwig, Hahnbach No:187
24. Färber Josef, Hahnbach No:140

3. Nach der Neuaufnahme gab Kassier Richard Trösch, der am 7. Juli 1953 durch Verehelichung mit Marianne Biehler als aktives Mitglied ausschied, aber trotzdem die Geschäfte weiter führte, gab nun einen kurzen Kassenbericht seit der Zeit, wo er dieses Amt übernahm. Als Kassenprüfer wurden bestellt: Bäumler Baptist und Demleitner Herbert. Die Kasse wurde in Ordnung befunden und dem Kassier und der Vorstandschaft Entlastung erteilt.

4. Während die Kasse überprüft wurde, gab Schriftführer Josef Kederer einen ausführlichen Tätigkeitsbericht: Letzte Vorstandswahl war am 13. März 1949. Da der bisherige Vorstand Karl Erras am 22.2.1949 heiratete, war eine Neuwahl des Vorstandes notwendig. es wurde Jakob Puff zum Vorstand gewählt. Schriftführer Joseph Kederer und Kassier Richard Trösch blieben weiterhin im Amt. In diesem Jahre (1949) wurden folgende Theater gespielt:

"Alter Haß und junge Liebe"

"Die Bettelprinzessin"

"Zwischen zwei Herzen"

Es fanden außerdem statt: 1 literarischer Abend.

Ausflug nach Weltenburg

Versammlungen 11; Singstunden: 19; Ständchen 7.

1949 haben 5 Mitglieder geheiratet.

1950:

Singstunden: 23; Versammlungen: 8; Ständchen: 8.

1950 haben 6 Mitglieder geheiratet.

Ausflug in die Fränkische Schweiz.

Theater:

"Fahr'ma Euer Gnaden"

"Um die Wurst"

1951:

Versammlungen: 10; Singstunden: 24; Ständchen: 3.

1951 haben 2 Mitglieder geheiratet.

Theater:

"Bunter Abend"

"Heimkehr"

"Die schöne Postmeisterin"

"Der treue Hias"

1952:

Versammlungen: 19; Singstunden: 21; Ständchen: 3.

Ausflug ins Gebirge.

Theater:

"Über Land und Meer"

"Hab Sonne im Herzen"

"Bunter Abend"

1953:

Versammlungen: 13; Singstunden: 32; Ständchen: 8.

Filmabende: 15.

1953 haben 7 Mitglieder geheiratet.

Theater:

"Das Walzermädel von Wien"

"Die Kreuzelschreiber"

Ausflug ins Fichtelgebirge.

Es haben also seit der letzten Generalversammlung 20 Mitglieder geheiratet.

5 Mitglieder sind gestorben: 1.) Berger Andreas; 2.) Puff Michael; 3.) Lobenhofer Hans; 4.) Weidner Hans; 5.) Ritter Josef.

Inventar: Klavier; Bühneneinrichtung. Ein Widerstand (Regler); Theaterrequisiten (Bücher, Gewehre usw.)
5. Nach diesem Tätigkeitsbericht und nach Entlastung der Vorstandschaft schritt man zur Neuwahl. Die alte Vorstandschaft, so erklärte Vorstand Jakob Puff, tritt zurück, weil sie schon so lange im Amt ist und einmal jüngere Mitglieder die Leitung in die Hand nehmen sollen. Ferner gab der Vorstand bekannt, daß die neue Vorstandschaft für 3 Jahre gewählt wird. Jedoch kann früher eine Neuwahl stattfinden, wenn sie aus wichtigen Gründen von den Mitgliedern gefordert wird. Alle Jahre findet jedoch eine Generalversammlung statt, bei welcher Kassier und Schriftführer über ihre Tätigkeit zu berichten haben. Dann machte der Vorstand einige Vorschläge für die Neuwahl (namentliche Vorschläge!), an die sich aber niemand zu halten braucht, denn die Wahl ist frei und geheim. Auch von den Mitgliedern wurden Wahlvorschläge eingebracht. Wahlleiter war Präses Benefiziat Heinrich Hager. In den Wahlausschuß wurden als Beisitzer berufen: Wild Alfons, Dorner Hans, Heldmann Richard. Dann wurden die mit dem Stempel des KBV versehenen Zettel für die Wahl des 1. Vorstandes ausgegeben, welche folgendes Ergebnis hatte:

Winter Franz: 31;

Huber Konrad: 23;

Rauch Sepp: 3;

Demleitner Herbert: 1;

ungültige Stimmen: 2;

Damit war Winter Franz zum neuen Vorstand gewählt. Der Präses fragte nun Winter Franz, ob er die Wahl annehme. Er sagte: nein. Nach den Gründen befragt und von den Kameraden angespornt nahm er die Wahl doch an. Der Präses dankte, gratulierte und brachte ein Hoch auf den neuen Vorstand aus, in das die Mitglieder freudig einstimmten. In einer 2. Wahl wurden Kassier und Schriftführer gleichzeitig gewählt:

Kassier:

Huber Konrad: 29;

Siegert Edi: 21;

Strobl Georg: 8;

Demleitner Herbert: 1;

Damit war Huber Konrad zum neuen Kassier gewählt. Auf die Frage des Präses, ob er die Wahl annehme, erklärte sich Huber Konrad sofort dazu bereit. Der Präses dankte, gratulierte und stimmte ein 3 faches Hoch auf den neuen Kassier an.

Die Wahl des Schriftführers hatte folgendes Ergebnis:

Demleitner Herbert: 44;

Rauch Sepp: 8;

Graf Martin: 4;

Siegert Edi: 3.

Damit war Demleitner Herbert zum neuen Schriftführer gewählt. Auch er nahm, vom Präses darum befragt, die Wahl sofort an. Der Präses dankte, gratulierte und brachte ein 3 faches Hoch auf den neuen Schriftführer aus, in das die Mitglieder begeistert einstimmten. Die Mitglieder vernahmen mit größter Spannung diese Wahlergebnisse.

Ergebnis der Neuwahl:

Vorstand: Winter Franz.

Kassier: Huber Konrad

Schriftführer: Demleitner Herbert.

6. Nach der Wahl der Vorstandschaft wurde auf Wunsch des Präses in freier und geheimer Wahl der Ausschuß gewählt. So schreiben es auch die früheren Satzungen vor; so war es auch hier bis zum Jahre 1933. Der Ausschuß, der aus 4 Mitgliedern besteht, soll dem Präses und der Vorstandschaft beratend und helfend zur Seite stehen und zu Beginn eines jeden Monats mit dem Präses und der Vorstandschaft zusammentreten um über das Monatsprogramm und andere aktuelle Fragen zu beraten. Der Präses ersuchte die Mitglieder in den Vereinsausschuß den früheren Vorstand und Schriftführer hineinzuwählen, da diese eine langjährige Erfahrung im Vereinswesen besitzen. Bei dieser Wahl mußten die Mitglieder 4 Namen auf den Zettel schreiben. Die Wahl des Ausschußes hatte folgendes Resultat:

Kederer Josef: 44;

Puff Jakob: 43;

Bäumler Baptist: 26;

Engelhart Karl: 25;

Ringer Andreas: 24;

Rösch Alfons: 21;

Siegert Edi: 12;

Rubenbauer Josef: 11;

Dorner Hans: 6;

Graf Hans: 3;

Wild Hans: 3;

Horn Bernhard: 3;

Strobl Georg: 1;

Weiß Hans: 1;

Heldmann Richard: 1;

Demleitner Herbert: 1.

Demnach gehören in den Ausschuß:

Kederer Josef

Puff Jakob

Bäumler Baptist

Engelhart Karl

Auch auf die Mitglieder des Ausschußes brachte der Präses ein 3 faches Hoch aus, in welches die Anwesenden begeistert mit einstimmten.

7. Strobl Georg erklärte sich wieder bereit das Amt des Vereinsdieners zu übernehmen.

8. Durch Zuruf wurde die Fahnensektion bestimmt: Gleich Florian; Weiß Hans; Färber Josef.

9. Es wurde angeregt den Beitrag zu erhöhen. Der Bisherige Monatsbeitrag von 10 Pfennigen ist geradezu lächerlich. So schlug man vor vierteljährlich 1 DM pro Mitglied zu kassieren.

10. Ferner wurde das Hochzeitsgeschenk einheitlich geregelt. Während bisher die Mitglieder, welche heirateten ein Bild bekamen (das Kreuz im Gebirge von Caspar David Friedrich), eine Küchenwaage, eine Nachttischlampe, soll in Zukunft jedes Mitglied als Hochzeitsgeschenk ein schönes Schott-Missale (?) erhalten.

11. Anschließend dankte der Präses in herzlichen Worten der alten Vorstandschaft für ihre Treue und für ihre Arbeit, die sie um Gottes Lohn für die katholische Sache geleistet haben. Zugleich bat er die neue Vorstandschaft im alten Geist wie bisher weiterzuarbeiten zum Segen unserer Jugend und unseres Vaterlandes.

12. Mit dem Lied: "O alte Burschenherrlichkeit" wurde die Generalversammlung geschlossen. Alte und neue Vorstandschaft saß in regen Gedankenaustausch noch einige Zeit beisammen.

Rudi Lösch hat heute den "Pflug" abonniert.

Mittwoch, 20. Januar 1954

Unser neuer Schriftführer Herbert Demleitner sprach heute mit Heimleiter Schöpka, Amberg, ob der KBV Hahnbach für nächsten Dienstag das Filmgerät bekommt. Herr Schöpka sagte zu unter der Bedingung, daß wir einen Filmvorführer nehmen, wie es der Filmausschuß beschlossen hat. Er riet uns in dieser Angelegenheit mit Herrn Graf von Spretti zu reden. Demleitner Herbert will das morgen tun. Der Präses würde es bedauern, wenn in Zukunft diese lehrreichen Filmstunden abgesagt werden müßten.

Donnerstag, 21. Januar 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Es waren dazu erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 5.) Netti Adolf (Süß); 6.) Stein Hubert.

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Rubenbauer Josef (Luppersricht).

Im 1. Bass: 1.) Ringer Andreas; 2.) Rauch Sepp; 3.) Demleitner Herbert.

Im 2. Bass: 1.) Graf Hans; 2.) Winter Franz; 3.) Strobl Georg; 4.) Graf Ludwig; 5.) Puff Max; 6.) Engelhart Karl.

Als neues Mitglied trat heute in den Burschenchor ein Lösch Rudi, der 2. Tenor singt.

Trotz schriftlicher Einladung kamen nicht: 1.) Standecker Karl; 2.) Puff Jakob; 3.) Trösch Josef.

Wir begannen um 20.30 Uhr und probten zuerst für das Hochzeitsständchen von Sitter Franz.

1. Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erschallen) Text von Reinhold Fischer; Tonsatz von Felix Glessmer.

2. Abendständchen (Tiefes Schweigen, heil'ge Stille) Text: Hans Sennes; Melodie: Max Welcker Op.104 No:4b

3. Böhmerwald (Tief drin im Böhmerwald). Volksweise.

Wir wiederholten 1.) Abendständchen und 2.) Ständchen und legten dann eine kurze Pause ein. Nach der Pause Probe für die Faschingsfeier.

1. Dampfnudel-Lied. Gedicht von G. Ebert. Melodie: F.X. Engelhart. Op.36 No:1

2. Das Lied vom Zwetschgen Datschi. Text: Maximilian Huber; Melodie: Max Welcker Op.93 No:7a

3. Die drei von der letzten Bank. Text: Maximilian Huber; Melodie: Max Welcker Op.93 No:4

4. Lumpeliedle. Gedicht von Friedrich Stoltge. Komponiert von Max Thiede Op.106

Die Probe dauerte bis 22.15 Uhr.

Schriftführer Herbert Demleitner war heute im Auftrag des Präses bei Herrn Graf von Spretti wegen der Filmangelegenheit. Am nächsten Montag kommt der Filmausschuß, der sich aus den Herrn Graf von Spretti, Rektor Gröbner von Kümmersbruck und Heimleiter Schöpka zusammensetzt, zusammen und bespricht diese Sache. Auch von anderen Vereinen kamen deshalb schon Beschwerden. Graf von Spretti glaubt, daß diese Sache zu unseren Gunsten ausgeht. So hoffen wir, daß wir auch in diesem Jahr in der bisherigen Form unsere Filmabende durchführen können.

Samstag, 23. Januar 1954

Heute kam folgendes Schreiben von Regensburg (durch Rösch Alfons von Dürnsricht):

Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Katholische Landjugendbewegung

Regensburg, 20.1.54

Bischofshof, am Dom

An alle Burschenvereinsvorstände und Landjugendführer!

Liebe Freunde!

Der Termin unseres traditionellen Jahrestreffen der Burschenvereinsvorstände und Landjugendführer am 30./31. Januar 1954 in Johannisthal rückt immer näher. Trotz dem wir bereits kurz vor Weihnachten alle Gruppen und Vereine eingeladen haben, sind bis jetzt die Anmeldungen sehr spärlich eingetroffen. Wir möchten Euch heute noch einmal bitten, Eure Anmeldung so bald als möglich an uns zu schicken. (Bischöfl. Jugendamt, Regensburg, Bischofshof, am Dom). Wer verhindert ist, schickt einen Vertreter. Von jedem Burschenverein, bzw. jeder Landjugendgruppe soll wenigstens ein Mann nach Johannisthal kommen. - Es war bisher üblich, daß die Reise- und Tagungsgebühren für den Vertreter der Gruppe bzw. des Vereins von der örtlichen Vereinskasse übernommen wurden. Die Tagungsgebühr beträgt DM 3,-- Für die Fahrt (bis Windischeschenbach) löst Ihr am besten eine Sonntagsrückfahrkarte. Wir beginnen am Samstag, den 30. Januar zwischen 17 und 18 Uhr und schließen am Sonntag um 17 Uhr, so dass jeder rechtzeitig nach Hause kommt. Wir werden viel Zeit haben, über das neue Jahresthema (Kirche, Herz des Dorfes), die praktische Jahresaufgabe (Feierabendgestaltung) und verschiedene organisatorische Fragen (Mindestprogramm/ Bayr. Jungbauernschaft usw.) zu sprechen. Also bitte nicht vergessen und Eure Anmeldung sofort nach Regensburg schicken.
Herzlichen Gruß!

Florian Harlander
Diözesanjugendführer

Der Präses hab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 25. Januar 1954

10.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal; anschließend Ständchen.

Dienstag, 26. Januar 1954

9.30 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Franz Sitter mit Barbara Rauch.

Donnerstag, 28. Januar 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Samstag, 30. Januar 1954

20 Uhr Traditioneller Burschenball bei Posthalter Siegert.

Hahnbach, 23. Januar 1954

Sonntag, 24. Januar 1954

Heute wurden die Einladungskarten für den Burschenball ausgegeben. Der feine Entwurf stammt von Herbert Demleitner, der die Karten auch vervielfältigte. Sie tragen folgende Aufschrift:

Einladung zum Faschingsball des Kath. Burschenvereins Hahnbach am 30. Januar 1954 im Saale zur Post.

Beginn: 19.30 Uhr, Ende ?

Saaleröffnung: 19 Uhr.

Eintrittspreis m. Dame 2,50 DM

Junggesellen 2,00 DM

Die Einladung gilt zugleich als Eintrittskarte. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Montag, 25. Januar 1954

1.) Von München kamen die nachbestellten 7 "Pflug" Hefte und Werbematerial.

2.) 20 Uhr Hochzeitsständchen für Franz Sitter.

Um 19.30 Uhr versammelten sich alle Sänger im Vereinslokal Platzer. Wir probten nochmals die 3 Lieder und marschierten dann - zum ersten Mal - gegen 20 Uhr geschlossen durch den Markt zum Haus der Braut und sangen dabei 3 Strophen von dem Lied: "O alte Burschenherrlichkeit". Das hat Eindruck gemacht und soll in Zukunft beibehalten werden. Mit Militarismus hat das gar nichts zu tun. Die jungen Leute sollen sich wieder an Ordnung und Disziplin gewöhnen. Trotz der großen Kälte - es war eine sternklare, eiskalte Winternacht - hatten sich sehr viele Zuhörer, besonders junge Leute und Flüchtlinge zu dem Hochzeitsständchen eingefunden.

Verlauf der Feier:

1.) Lied: Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erschallen)

2.) Lied: Böhmerwald (Tief drin im Böhmerwald) Volksweise.

3.) Ansprache des Präses. Er führte ungefähr aus: "Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Franz! 1945 erlebte unser deutsches Volk die größte Tragödie und Katastrophe in seiner Geschichte. Der Krieg war verloren, das mächtige Reich lag ohnmächtig am Boden, unsere schönen Städte in Schutt und Asche verwandelt, ein Trümmerhaufen, das Land in 4 Teile zerrissen, in 4 Zonen gespalten und von Feinden besetzt. Dazu wurden 14 Millionen unserer deutschen Brüder und Schwestern aus ihrer jahrhunderte alten Heimat vertrieben und in das verwüstete und übervölkerte Westdeutschland hereingepreßt. Unter diesem gewaltigen Flüchtlingsstrom, der sich damals von Ost nach West ergoß, waren auch deine lieben Eltern, welche hier eine neue Heimat fanden. Du lieber Franz, mußtest 1944 zum Militär einrücken und hast den Schrecken eines modernen Krieges an der Front miterlebt. Am 3. Januar 1945 kamst du in Frankreich in amerikanische Gefangenschaft und mußtest 4 Jahre lang hinterm Stacheldraht das harte Brot der Kriegsgefangenschaft essen. Bald nach dem totalen Zusammenbruch begann in der Heimat der wirtschaftliche und geistige Wiederaufbau. Papst und Bischöfe haben aufgefordert die alten katholischen Organisationen, die einst so segensvoll für Volk und Vaterland gewirkt hatten, wieder ins Leben zu rufen. So haben auch unsere jungen Männer, die fast alle Frontkämpfer waren, 1946 den katholischen Burschenverein neu gegründet und haben die heimatvertriebene Jugend dazu besonders eingeladen. Als du am 18. Oktober 1949 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen wurdest und als Spätheimkehrer in unsere Pfarrei kamst, hast Du Dich sofort dem KBV angeschlossen und warst bis zum heutigen Tag ein recht eifriges und treues Mitglied. Bei jedem Wetter, bei Wind und Regen, bei Eis und Schnee hast du den weiten Weg von Luppertsricht und später von Dürnsricht nach Hahnbach gemacht um an unseren religiösen und kulturellen Feiern teilzunehmen. Für unsere Theaterveranstaltungen hast du immer eine wunderschöne Szenerie gemalt und hast so wesentlich beigetragen zu unseren Bühnenerfolgen. Du wurdest dadurch als ein tüchtiger Maler bekannt und hast dir eine schöne Praxis erobert. Als Präses danke ich dir für die Treue, die du dem Verein

gehalten hast und für die Arbeit, die du für unsere Organisation geleistet hast. Wir sangen dir das Böhmerwald-Lied, das die Erinnerung an die alte Heimat in dir wieder wachgerufen hat. Es kommt einmal ganz bestimmt der Tag und die Stunde, wo du wiederschauen darfst den Böhmerwald, seine Täler und die Höhen. Morgen trittst du, lieber Franz, an den Traualtar. Im Namen des Vereins wünsche ich dir und deiner verehrten Braut von Herzen alles Gute, viel Glück und Gottes reichsten Segen für den Ehestand. Wenn einmal Schwierigkeiten kommen, die ja niemand erspart bleiben, dann haltet fest und treu zusammen und vertraut auf den Herrgott, den Lenker aller Geschicke. Wenn ihr morgen den unauflöselichen Lebensbund miteinander schließet, dann wollen wir besten, daß euch der Herrgott beschütze und begleite auf all euren Wegen, daß er euch schenke dauernde Gesundheit und ein langes Leben. Zum Dank für deine treue Mitarbeit und zur Erinnerung an die schönen Stunden, die du in unserem Verein miterlebt, überreiche ich dir ein kleines, aber feines Geschenk, das dich dein ganzes Leben hindurch begleiten soll.

4.) Nach der Überreichung des Geschenkes - es war ein feines Schott Missale (16 DM) - forderte der Präses die Sänger auf mit einzustimmen in das Lied: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!"

5.) Der Hochzeitstag bedeutet das Ende der Burschenzeit. Darum singen wir: "O alte Burschenherrlichkeit" (2 Strophen)

6.) Abendständchen. (Tiefes Schweigen, heil'ge Stille)

Nach dem Ständchen dankte der Bräutigam zugleich im Namen seiner Braut für die schönen Lieder, das Geschenk und lud die Sänger ein zum Sternwirt Siegert. Dann gratulierten alle dem Brautpaar und begaben sich in den Gasthof zum goldenen Stern. Im Gastzimmer gab es sehr viele Leute; Montag ist hier immer Gesellschaftsabend. Kaum hatten sich die Sänger an den für sie reservierten Tischen niedergelassen, kam das Brautpaar. Die Sänger hatten einen guten Abend. Der Bräutigam war sehr großzügig; für jeden gab es 3 Liter Bier, 2 Knackwürste und ein Spitzel. Zu Ehren des Brautpaares sangen wir folgende Lieder:

1.) Frisch gesungen (Hab oft im Kreise der Lieben) Fr. Silcher

2.) O alte Burschenherrlichkeit.

3.) Ännchen von Tharau

4.) Am Brunnen vor dem Tore

5.) Untreue (In einem kühlen Grunde)

6.) Die Loreley (Ich weiß nicht, was soll es bedeuten) Marschtenpo (?)

Bevor das Brautpaar gegen 22.45 Uhr sich von uns verabschiedete, sangen wir noch ein Abendlied.

7.) Guten Abend, gut Nacht.

Die Sänger blieben noch einige Zeit gemütlich beisammen.

3.) Film. Schriftführer Herbert Demleitner konnte heute dem Präses mitteilen, daß der Filmausschuß (Graf von Spretti, Rektor Gröbner und Heimleiter Schöpka) heute beschlossen hat, daß die Vereine die Filme wieder selbst vorführen können. Es muß nur für jede Aufführung 1 DM Unkostenbeitrag geleistet werden. Damit können die Filmabende in der bisherigen Form weitergeführt werden.

Dienstag, 26. Januar 1954

9.30 Uhr wurde unser Mitglied Franz Sitter, Maler in Dürnsricht mit Barbara Rauch in der hiesigen Pfarrkirche durch Präses Heinrich Hager getraut. Nach der Wandlung sang unser Mitglied und ehemaliger Schriftführer Josef Kederer ein wunderschönes Solo. Wir wünschen dem jungen Paar viel Glück und Gottes reichsten Segen im Ehestand!

Mittwoch, 27. Januar 1954

Der Präses bestellte heute beim Dr. Heinrich Buchner Verlag, München eine Auswahlendung von lustigen Theaterstücken, die sich für Fasching eignen.

Donnerstag, 28. Januar 1954

Die für heute um 20 Uhr im Vereinslokal angesetzte Singstunde ließen wir ausfallen. Vorstandschaft und viele Mitglieder haben schon Mittag begonnen den Postsaal recht schön für den Burschenball zu gestalten. Besonders vornehm machen sich unsere Burschenfarben: Grün-Weiß-Rot. Die Bühne (Szenerie: Urwald und Meer), in der Mitte vorne ein Eisenbogen, über den ein gelb-weißes Fahmentuch gespannt ist, rechts und links daran die Burschenfarben, dazu heuer das 1. mal als Lampion ein Hahn, das alles paßte gut zusammen und wirkte sehr eindrucksvoll. Als Motto für den heurigen Burschenball wurde gewählt: "So viel Schwung gibt's nicht alle Tage". Die Burschen arbeiteten im Saal ziemlich lang.

Freitag, 29. Januar 1954

Die Burschen haben heute abend den Postsaal für den Faschingsball sehr schön hergerichtet. Heute war unser Mitglied Josef Falk, Sattler im Pfarrhof beim Aufschreiben und wurde am nächsten Tag zur Trauung aufgeboten: Josef Falk, Sattler in Hahnbach, Hauptstraße 23 und Maria Kotz von Hahnbach, Rathgasse 117.

Falk Josef ist Gründungsmitglied des Kath. Burschenvereins Hahnbach. Er wurde bei der Gründungsversammlung, welche am 1. September 1946 in der Brauerei Ritter stattfand, zum Kassier gewählt. (Chronik Band 1, Seite 9) Dieses Amt verwaltete er bis zum 14. September 1947 (Chronik Band 1, Seite 31). Er wirkte bei folgenden Theateraufführungen mit:

- 1.) Zu Weihnachten 1946 in dem Stück: "Weihnacht in der Pecherhütte" (Chronik Band 1, Seite 12)
 - 2.) Zu Fasching 1947 beim "Bunten Abend" in der lustigen Szene: "Pat und Patachon" (Chronik Band 1, Seite 16)
 - 3.) Zu Ostern 1947 in dem Schauspiel: "Das Glöcklein im Tal" (Chronik Band 1, Seite 22)
 - 4.) Zu Weihnachten 1947 in dem Stück: "Heimweh nach Deutschland". (Chronik Band 1, Seite 38).
- Falk Josef ist seit 18. Dezember 1953 Kommandant der Freiw. Feuerwehr Hahnbach. (Chronik Band 4, Seite 52)

Samstag, 30. Januar 1954

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 1. Februar 1954

20 Uhr Ausschußsitzung im Vereinslokal Platzer

Dienstag, 2. Februar 1954

19.30 Uhr Missionsfilm über Rhodesien im Postsaal

Donnerstag, 4. Februar 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Freitag, 5. Februar 1954

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter

19.30 Uhr Traditioneller Burschenball auf der Post.

Die Vorstandschaft hatte wieder alles gut vorbereitet. Saal, Bühne und Bar waren schön dekoriert. Um 20 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter den Abend. Er begrüßte alle Anwesenden, gab die Tanzordnung bekannt und wünschte viele frohe Stunden. Die Kapelle Schwab von Traßberg spielte recht gut. Außerdem wirkte unser Mitglied Karl Enghart mit. Es waren im ganzen 5 Musiker. Das heurige Motto lautete: "So viel Schwung gibt's nicht alle Tage". An diesem Abend nahmen teil: Pfarrer Johann Meyer und Benefiziat Präses Heinrich Hager; 1. Bürgermeister Johann Strobl; 2. Bürgermeister Martin Heldmann; unser Chorleiter, Hauptlehrer Hans Huber mit Frau; Vorstand des Kath. Werkvolkes Josef Käufel mit Frau; Vorstand des Sportvereins Josef Trösch mit Frau; von den inaktiven Mitgliedern nahmen teil: Hans Häckl mit Frau; Georg Winkler mit Frau; Franz Sitter mit Frau. Es verlief der Abend in schönster Harmonie. Der Burschenball ist immer der schönste und feinste und bildet ein kleines gesellschaftliches Ereignis in unserem Markt.

Bisher fanden folgende Burschenbälle statt:

- 1.) Samstag, 24. Januar 1948
- 2.) Samstag, 29. Januar 1949
- 3.) Samstag, 4. Februar 1950, Motto: Frohsinn, Heiterkeit und Humor
- 4.) Samstag, 13. Januar 1952, Motto: Jetzt trink ma no a Glasl Wein
- 5.) Samstag, 26. Januar 1953, Motto: Wir pfeifen auf die Sorgen
- 6.) Samstag, 30. Januar 1954, Motto: So viel Schwung gibt's nicht alle Tage.

Montag, 1. Februar 1954

Heute kam die vom Dr. Heinrich Buchner Verlag München 19, Hubertusstraße 4 bestellte Auswahlendung von lustigen Theaterstücken, die sich für Fasching eignen

20 Uhr Ausschußsitzung im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Vorstand Winter Franz; 3.) Kassier Huber Konrad; 4.) Schriftführer Demleitner Herbert; die Ausschußmitglieder: 5.) Kederer Josef; 6.) Puff Jakob; 7.) Enghart Karl. Nicht erschien Bäumler Baptist, obwohl der Vereinsdiener Strobl Georg dazu eingeladen hatte. Zur Debatte stand nur ein einziger Punkt: "Die heurige Fastnachtsunterhaltung". Es wurde beschlossen einen "Bunten Abend" durchzuführen, der mit einem Theaterstück, das circa 2 Stunden dauert und mit lustigen Szenen, die

eine Stunde dauern, ausgefüllt werden soll. Von den zur Ansicht übersandten Theaterstücken kamen 2 in die engere Wahl: "Der falsche Narr" und "Der Lippenstift". Die Entscheidung soll in den nächsten Tagen fallen. Als Spieltage wurden festgelegt: Samstag, 27. Februar; Sonntag, 28. Februar; Montag, 1. März 1954. Nach dieser Besprechung war noch gemütliches Beisammensein.

Dienstag, 2. Februar 1954

Missionsfilm

Um 13 Uhr und 19.30 Uhr zeigte im Postsaal ein gewisser Herr Lechner den Missionsfilm der Dominikanerinnen in Salisburg in Rhodesien (Afrika). Auf dem Reklameplakat stand: "Der überaus lehrreiche "Farbfilm" zeigt Ihnen die segensreiche, aufgabenvolle Arbeit der Missionsschwestern in Rhodesien. Die Geheimnisse des dunklen Erdteils zielen in farbenprächtigen Bildern mehr als 2 Stunden lang in pausenloser Folge an Ihnen vorüber. Ob es die herrlichen Naturaufnahmen Nord- und Südrhodesiens sind, oder die gewaltigen Bilder vom zweitgrößten Wasserfall der Welt, ob es die Märchenhaft schönen Aufnahmen des Sambesflusses, oder die riesigen Felsmassen der Gebirge sind, immer werden Sie begeistert sein und sich nicht sattsehen können an der Schönheit dieser Welt.

Wir zeigen Ihnen aber vor allem unsere Missionsstationen und vielleicht erwacht dann in Ihnen der Wunsch mitzuhelfen, wenn Sie das Leben auf den Stationen Musami, Peter-Paul, Umtoko, Makombi und das Novizenheim kennen lernen. (Auskunft erteilt: Kloster Strahlfeld, Post Roding, Oberpfalz.)

Der Film war Mittags von den Kindern und abends von den Erwachsenen sehr gut besucht. Viele Mitglieder des Kath. Burschenvereins hatten sich dazu eingefunden. Herr Lechner gab zuerst eine kurze Einführung, zeigte dann eine Wochenschau, dann den Missionsfilm und zum Schluß einen von ihm selbst gedrehten stummen Farbfilm über das Kloster Strahlfeld. Dieser Abend hat allen gut gefallen. Herr Lechner zeigte noch einige von den Negern gefertigte Arbeiten. H.H. Pfarrer Johann Meyer sprach das Schlußwort.

Herr Lechner fährt im April nach Afrika um dort 2 Filme zu drehen; einen über die Einkleidung einer Novizin, und einen zweiten, im Auftrag des Kultusministeriums, über die afrikanische Tierwelt. Er möchte diese Filme auch hier einmal zeigen.

Mittwoch, 3. Februar 1954

Heute brachte die Post 52 Pflug Hefte für den Monat Februar. Gebe Gott, daß in diesem Jahr die Zahl der Pflug-Leser immer mehr wachse!

Donnerstag, 4. Februar 1954

Die für heute 20 Uhr im Vereinslokal angesetzte Singstunde mußte ausfallen. Unser Chorleiter, Hauptlehrer und Schulleiter Hans Huber nahm an dem Ball der Lehrerbildungsanstalt, wo seine Tochter Marianne studiert, teil. Der Präses gab deshalb, wie er es sonst regelmäßig zu tun pflegt, keine schriftlichen Einladungen für die Singstunde aus. Nur die 3 auswärtigen Sänger (Rösch Alfons von Dürnsricht; Rubenbauer Josef von Luppertsricht; Nettl Adolf von Süß) wurden schriftlich verständigt, daß die Singstunde ausfällt, damit sie nicht bei dieser grimmigen Kälte, die gegenwärtig herrscht, den Weg nach Hahnbach umsonst machen. Trotzdem waren 10 Sänger erschienen: 1.) Puff Max; 2.) Sieger Edi; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Graf Ludwig; 5.) Rauch Sepp; 6.) Graf Hans; 7.) Färber Josef; 8.) Stein Hubert; 9.) Enghart Karl; 10.) Standecker Karl.

Der Präses unterhielt sich mit den Sängern über Hahnbachs Vergangenheit.

Freitag, 5. Februar 1954

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter. (2. Filmstunde).

Erst einige Minuten vor 20 Uhr brachte Graf Jon das Filmgerät und die Filme. Doch Engelhart Josef und Standecker Karl hatten schnell alles aufgebaut. Zu diesem Abend hatten sich viele Burschen und sehr viele Jungens eingefunden. Trotz der grimmigen Kälte, die immer noch herrscht, kamen auch auswärtige Burschen. Besonders angenehm wurde es empfunden, daß kein fremder Vorführer mitkam. Der Präses begrüßte alle Anwesenden und gab die Titel der Filme bekannt. Gegen 20.20 Uhr begann die Vorführung, die tadellos klappte. Es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Zehn Minuten in Amerika. Folge 5
2. Sehende Hände.
3. Alaska von Heute.

4. Ein Ball kommt ins Rollen.
5. Unendliche Zeit.
6. Aurora-Strom aus dem Norden.
7. Miguel 1. Teil
8. Miguel 2. Teil

Der Abend dauerte bis 23 Uhr. Die Filme haben allen sehr gut gefallen. "Zehn Minuten in Amerika" Folge 5 sahen wir bereits in der 9. Filmstunde am Mittwoch den 5. August 1953 in der Brauerei Ritter (Chronik Band 4, Seite 62)

Die 1. Filmstunde in diesem Jahr war am Mittwoch, den 13. Januar 1954 in der Brauerei Ritter (Chronik Band 4, Seite 82)

An diesem Tag wurde unser Mitglied Joseph Biehler zur Trauung aufgeboten:

Biehler Josef, H. Arbeiter in Hahnbach, Pandurengasse 93 und Schieder Margarete von Hahnbach, Pandurengasse 86.

Schieder Gretl wirkte bei folgenden Veranstaltungen des KBV mit:

- 1.) Beim "Bunten Abend" zu Fasching 1949 in dem "Gockel-Terzett" von F.X. Enghart. (Chronik Band 1, Seite 81)
- 2.) In dem Lustspiel "Um die Wurst" zu Weihnachten 1950 (Chronik Band 1, Seite 155)
- 3.) In dem Schauspiel "Heimkehr" in der Fastenzeit 1951 (Chronik Band 1, Seite 175)
- 4.) In dem Singspiel "Die schöne Postmeisterin" zu Ostern 1951 (Chronik Band 1, Seite 194)
- 5.) In dem Volksstück "Der treue Hias" zu Weihnachten 1951 (Chronik Band 2, Seite 58)
- 6.) In dem "Bunten Abend" zu Fasching 1952 (Chronik Band 2, Seite 80)
- 7.) In dem Singspiel "Hab´ Sonne im Herzen" zu Ostern 1952 (Chronik Band 2, Seite 106)
- 8.) In dem Schauspiel "Über Land und Meer" zu Weihnachten 1952 (Chronik Band 3, Seite 22)
- 9.) In dem Singspiel "Das Walzermädel von Wien" zu Ostern 1953 (Chronik Band 3, Seite 75)

Samstag, 6. Februar 1954

Der Präses ließ heute durch die Knaben der 3. und 4. Klasse die Pflug Hefte für das Montag Februar austragen.

Der Präses bestellte heute beim Dr. Heinrich Buchner Verlag, München 19, Hubertusstraße 4 die Theaterbücher. "Besten dank für die Auswahlendung, Bestelle das Lustspiel "Der Lippenstift" und ersuche um sofortige Zusendung "da wir dieses Stück am Fastnachtssonntag noch aufführen wollen."

Freundlichen Gruß!

Hager Benefiziat.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 9. Februar 1954

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert

Donnerstag, 11. Februar 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Sonntag, 7. Februar 1954

Um 20 Uhr hielt der Turn- und Sportverein Hahnbach im Saal zum "Grünen Baum" seinen Faschingsball.

Der Vorstand des Kath. Burschenvereins, Franz Winter, der zu dieser Veranstaltung offiziell eingeladen war, nahm daran teil. Am Ball des KBV nahm auch der Vorstand des Turn- und Sportvereins, Josef Trösch, offiziell teil.

Dienstag, 9. Februar 1954

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert.

Dazu waren erschienen: 1.) Winter Franz; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Kederer Josef; 4.) Wiesneth Franz Xaver (Kötzersricht); 5.) Demleitner Oskar; 6.) Grünwald Franz; 7.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 8.) Rauch Josef (13); 9.) Platzer Anton; 10.) Bosser Hans; 11.) Patel Emil; 12.) Bäumlner Adolf (studiert in München am Polytechnikum; hat zur Zeit Urlaub); 13.) Berger Hans; 14.) Fiedler Franz; 15.) Fiedler Willi (Gast); 16.) Böhm Rudi; 17.) Köstler Albert; 18.) Bosser Franz; 19.) Koller Manfred; 20.) Wild Hans; 21.) Götz Richard; 22.) Ruppert Josef; 23.) Graf Ludwig; 24.) Graf Martin; 25.) Dorner Hans; 26.) Meier Oswald; 27.) Ringer

Andreas; 28.) Bäumlner Baptist; 29.) Huber Konrad; 30.) Graf Hans; 31.) Strobl Georg; 32.) Lobenhofer Sepp (Fronberg); 33.) Siegert Jakob; 34.) Nettl Adolf (Süß); 35.) Nettl Josef (Süß); 36.) Sperlich Gerhard (Süß, Gast); 37.) Rauch Sepp.

Vorstand Franz Winter eröffnete um 20.15 Uhr mit dem Gruß "Gott segne den Kath. Burschenverein" die Versammlung. Er kündigte die 3 Themen an, die noch im Winterhalbjahr behandelt werden sollen: 1. Du und deine Eltern. 2. Du und dein Körper und 3. Du und das Mädchen.

Der Präses begrüßte alle Anwesenden und dankte für ihr Erscheinen. Er will gerade diese Themen behandeln, weil viele neue Mitglieder in den Verein kamen, die auch über diese Dinge Bescheid wissen sollen.

1. Du und deine Eltern.

a) Du und deine Mutter (1. vom Wunder des Lebens; 2. Vom Wachsen des Kindes; 3. Die schwere Stunde der Mutter; 4. Größe der Mutterliebe; 5. Die zweite Geburt)

b) Du und dein Vater (1. Ganz der Vater; 2. Ein ehernes Lebensgesetz; 3. Die geschlechtliche Anlage; 4. Ein heiliger Dreiklang; 5. Würde des Menschen)

2. Nach diesem Vortrag wurde eine kurze Pause eingelegt. Zur Diskussion hat sich niemand gemeldet. Der Präses sprach nun vom Heiligen Vater, der zur Zeit ernstlich erkrankt ist. Pius XII war unser einziger und bester Freund, als 1945 die ganze Welt über uns herfiel. Durch seine Lebensmittelsendungen wurden viele Kinder vom Hungertod gerettet. Der Präses las nun aus der Zeitschrift "Mann in der Zeit" (Februar 1954 No:2) den Artikel von: "Der Papst schenkte ihr das Leben wieder". Diese Geschichte zeigt sehr schön die Große Hilfsbereitschaft des heiligen Vaters. Der Präses forderte alle auf für den Papst fleißig zu beten.

3. Marianisches Jahr.

Der Präses gab die Diözesanjugendwallfahrten bekannt:

1.) am 1. Mai 1954 nach Werdenfels.

2.) am 2. Mai 1954 nach Bogenberg.

3.) am 9. Mai 1954 nach Vilsbiburg.

4.) am 16. Mai 1954 nach Fuchsmühl

5.) am 30. Mai 1954 nach Amberg

6.) am 27. Juni 1954 auf den Fahrenberg

7.) am 4. Juli 1954 auf den Kreuzberg bei Schwandorf

Wir werden uns - hoffentlich recht zahlreich - am 30. Mai an der Wallfahrt nach Amberg beteiligen.

Der Präses regte an im Mai an einem Sonntag Nachmittag in der Fronbergkirche eine feierliche Maiandacht zu halten, welche der Burschenchor gestalten soll. Nachher gemütliches Beisammensein unter den Linden. Dazu sollen die katholischen Vereine der Umgebung eingeladen werden. Die Burschen waren mit diesem Vorschlag sofort einverstanden.

4. Ausflug. Reisekasse.

Der Kath. Burschenverein machte bis jetzt folgende Fahrten:

1.) Am 15. Mai 1949 nach Weltenburg

2.) Am 14. Mai 1950 nach Bamberg

3.) Am 9./19. Juni 1951 nach Berchtesgaden

4.) Am 25. Juli 1953 ins Fichtelgebirge.

Für dieses Jahr ist zu Pfingsten eine 3 tägige Fahrt an den Bodensee geplant. Die Vorstandschaft hat sich bereit erklärt eine Reisekasse anzulegen, in welche jedes Mitglied wöchentlich oder monatlich einen Betrag einzahlen kann. Es geht dabei niemand ein Risiko ein. Sollte die Fahrt nicht stattfinden, so wird der einbezahlte Geldbetrag voll und ganz zurückerstattet.

Nach der Versammlung blieben die Mitglieder noch einige Zeit in gemütlicher Unterhaltung und beim Kartenspiel zusammen.

Mittwoch, 10. Februar 1954

Heute kamen die Textbücher für das Lustspiel "Der Lippenstift".

Ferner kam folgendes Schreiben vom Bischöfl. Jugendamt:

Bischöfl. Jugendamt Regensburg

Regensburg, im Januar 1954

Bischofshof, am Dom

An alle Jungführer und Jungführerinnen!

Den Diözesanführungsstellen der Gliederungen, den Hochw. Herren Dekanatsjugendseelsorgern und allen Seelsorgestellten zur Kenntnisnahme!

Beitrags-Neuregelung ab 1.1.1954

Gott sei Dank keine Beiträge mehr!

Da stimmt doch etwas nicht, denkst Du. Da muß sich doch einer vertan haben. - Du hast richtig gelesen. Es fehlt nur etwas: die Jahreszahl 1938. Damals hat man tatsächlich die Beiträge für die katholischen Jugendverbände abgeschafft. Endlich war Schluß mit dem ewigen Einsammeln, Mahnen und Verrechnen.

Wie viel einfacher und unbeschwerter wurde jetzt die katholische Jugendarbeit!

Das Ende freier Jugendverbände.

Es ließ sich nicht leugnen: die kirchliche Jugendarbeit war einfacher geworden. Verhängnisvoll einfach! Was kümmert es einige harmlose Zeitgenossen, daß die Beiträge nur für die freien, vom Staat unabhängigen Jugendverbände abgeschafft wurden, nachdem man diese kurzerhand als staatsfeindlich aufgelöst hatte. Die Arbeit des Einkassierens und Verrechnens übernahmen jetzt andere, die es viel gründlicher besorgten. - Die Jugend wurde ausschließliches Objekt eines totalitären Staates. Einflußlos mußte sie zusehen, wie mit Hilfe der Gelder, zu denen auch katholische Menschen ohne gefragt zu werden ihren Anteil beisteuerten, die gesamte deutsche Jugend in einen kirchenfeindlichen Geist beeinflußt wurde. Nun wurden um des Glaubens willen Opfer verlangt, im Vergleich zu denen die früheren Beitragsopfer nur ein Kinderspiel waren. Die Wiedereinführung des Beitrages nach 1945. Nach dem Krieg suchte man nach einem Weg, die freie Initiative zu fördern und zu unterstützen. Einige Pfarreien und Diözesen führten das Jugendopfer ein, das beim monatlichen Jugendgottesdienst auf den Opferteller gelegt wurde. Der Versuch, dieses Jugendopfer für den gesamten Bund einzuführen ist fehlgeschlagen. Wenn der Bund der Deutschen Katholischen Jugend den Aufgaben gerecht werden will, die ihm in unserer Zeit auf Grund seiner freiwillig übernommenen Verantwortung für das Reich Gottes in deutscher Jugend zu wachsen, - ohne das hätte er keine Existenzberechtigung - , dann muß er über die entsprechenden Mittel verfügen. - So schön die Verbindung mit dem hl. Opfer war, so hatte das Jugendopfer doch einen entscheidenden Nachteil: die Unsicherheit. Seine Höhe war ja ganz im Ermessen jedes Einzelnen gestellt. Darum brauchen wir ein Beitragssystem, mit festen Beitragssätzen, mit einer straffen Beitragsdisziplin, mit festen Abrechnungsterminen und mit einer gewissenhaften Verrechnung. Wir müssen in unserer ganzen Planung wissen, mit welchen Summen wir rechnen können. Ihr wisst, daß uns in Diözese und Gesamtbund Aufgaben gestellt sind, die weit über die Grenzen der Pfarrei hinausgehen und in manchen Fällen auch nicht direkt für die einzelne Gruppe spürbar werden. Die bisherige Entwicklung seit Einführung der Beiträge ist durch folgende Tatsachen gekennzeichnet:

- 1.) Die Beitragsleistung hat mit den wachsenden Aufgaben nicht Schritt gehalten. Viele neue Aufgaben sind hinzugekommen, die z. T. nicht in Angriff genommen werden konnten, weil die nötigen Mittel fehlten.
- 2.) Die Beitragsdisziplin ließ sehr zu wünschen übrig.
- 3.) Seit Einführung der Beiträge im Jahre 1948 sind die Preise erheblich gestiegen.
- 4.) Die Aufgaben des gesamten Bundes in der Diözese wurden bisher fast ausschließlich durch die Beitragsleistung der Stamm-Gruppen in den Städten und die Beiträge der Kath. Landjugend bzw. Burschenvereine finanziert.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung 1953

1. Die Jahresmarke des Bundes sie gilt

a) für die Gliederungen (Kolping, DPSG, MC, ND, Heliand usw.) und soll sichtbar zum Ausdruck bringen, daß ihre Mitglieder zugleich auch Mitglieder des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend sind. - Über die Höhe und die Art der Abrechnung ergeht von den Zentralen der einzelnen Gliederungen noch gesonderte Anweisung an alle Gruppen.

b) für die städtischen Stammgruppen (Jungschar - Jungenschaft - Jungmannschaft / Frohschar - Mädchen - Frauenjugend) und die Gruppen der Katholischen Landjugendbewegung bzw. die Katholischen Burschenvereine.

Für diese letzteren Gruppen wird die Jahresmarke kostenlos geliefert. Sie soll an einer gut sichtbaren Stelle im Ausweis eingeklebt werden. Ab 1.1.1955 sollen neue Mitgliederausweise ausgegeben werden, in denen ein besonderer Raum für die Jahresmarke des Bundes vorgesehen ist.

2. Monatsbeiträge.

Neben den Jahresmarken bleiben selbstverständlich die Monatsbeiträge für Stamm und Gliederungen wie bisher bestehen. - Die Stammgruppen und die Katholischen Landjugendgruppen bzw. Burschenvereine bringen den Gegenwert der Jahresmarke (die ja kostenlos geliefert wird) dadurch auf, daß die Jahreskonferenz des Satemmes 1953 eine 50%-ige Erhöhung des Anteils für Haus Altenberg beschlossen hat.

Das würde für die Diözese bedeuten, daß sie auf die Hälfte ihrer Beitragseinnahmen verzichten müßte. Zur Zeit ist dies unmöglich. Unser ganzer Etat wäre umgeworfen. Wir müssen daher mit Wirkung vom 1. Januar 1954 eine neue Regelung treffen:

a) Ab 1.1. sind an die Diözese folgende Monatsbeiträge abzuführen:

Jungschar und Frohschar (10-14 jähr.) DM 0,05 bisher 0,06
Jungenschaft und Mädchen (14-18 jähr.) DM 0,15 bisher 0,12
Frauenjugend (18-28 jähr.) DM 0,20 bisher 0,12
Jungmannschaft (18-25 jähr.) DM 0,20 bisher 0,18
einschließlich Landjugend und Burschenvereine.

Das hat für Euch den Vorteil, daß Ihr nicht mehr mit Pfennigen rechnen braucht und so die Abrechnung wesentlich vereinfacht wird.

b) Beitragsmarken sind Wertmarken

Ab 1.1.54 gelten die Beitragsmarken als Wertmarken. Darum werden auch alle Markenlieferungen in Rechnung gestellt. Allerdings ist auch hier eine große Erleichterung eingetreten. Die Beitragsmarken haben jetzt keinen Monatsaufdruck mehr. Ihr bekommt von uns die bestellten Marken für 3 Monate und rechnet auch vierteljährlich mit uns ab. Nicht abgesetzte Beitragsmarken könnt Ihr dann im nächsten Quartal wieder verwenden. Sie werden bei der neuen Lieferung von uns in Abzug gebracht. Bei Mehrbedarf bitten wir um Nachbestellung.

c) Ausweiskontrollen.

Um dem Ausweis mit den geklebten Beitragsmarken auch einen gewissen Wert zu geben, ist es unbedingt erforderlich, daß wir bei Veranstaltungen des Bundes (z.B. Tanzabende, Sportveranstaltungen usw.) bei denen die Mitglieder Wert auf die Möglichkeit einer Teilnahme legen auch Ausweiskontrollen durchzuführen. Der Ausweis verliert an Wert, wenn auch derjenige, der das ganze Jahr keinen Beitrag bezahlt, in den Genuß aller Vorteile kommt. Es ist nun einmal so, daß der durchschnittliche Christ - und dazu gehören mehr oder weniger wir alle - ein Opfer um so lieber bringt, wenn damit auch ein Vorteil für ihn verbunden ist.

d) Für gültige Ausweise gelten folgende Vergünstigungen:

1. Alle Mitglieder erhalten 10% Ermäßigung bei Kursen, Ferienwochen und Wintersportwochen des Bundes
2. Aufnahme in allen Kolpingshäusern
3. Beitragszahlende Gruppen können bei uns Laienspiele und Stehfilme kostenlos ausleihen.
4. Bei Übernachtung in bundeseigenen Schulungshäusern und Freizeitheimen zahlen Mitglieder mit gültigen Ausweisen einen um 25% niedrigeren Satz.
5. Ermäßigter Eintritt bei kulturellen Veranstaltungen des Bundes.

Liebe Freunde!

Soweit also die Beschlüsse der Hauptversammlung und die damit verbundene Neuregelung der Beiträge.

Legt bitte diesen Brief nicht achtlos zur Seite, sondern studiert ihn gründlich und macht auch Euren

Burschen und Mädchen klar, warum sie Monat für Monat ihren Obolus entrichten sollen.

Allen Gruppen, die bisher schon treu und pünktlich ihren Beitrag bezahlten, sei an dieser Stelle noch einmal ein herzliches "Vergelts Gott" gesagt.

Mit frohen Gruss!

Eure

Florian Harlander, Diözesanjugendführer

Anton Maier, Jugendpfarrer

Gunda Taufkirch, Diözesanjugendführerin

Donnerstag, 11 Februar 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Dazu waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Netti Adolf (Süß); 5.) Stein Hubert;

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 4.) Lösch Rudi

Im 1. Bass: 1.) Ringer Andreas; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Rauch Josef

Im 2. Bass: 1.) Trösch Josef; 2.) Graf Hans; 3.) Graf Ludwig; 4.) Strobl Georg; 5.) Winter Franz; 6.) Puff Max; Trotz schriftlicher Einladung kamen nicht: 1.) Färber Josef; 2.) Standecker Karl; 3.) Puff Jakob; 4.) Engelhart Karl, der erst am Schluß der Singstunde kam.

Wir probten für die 3 Hochzeitsständchen (Ritter Karl 16. Februar; Falk Sepp 23. Februar und Biehler Josef 27. Februar.

Die Probe begann um 20.40 Uhr.

1. Am Brunnen vor dem Tore. (Friedrich Silcher)

2. Wohin mit der Freud? (Ach du klarblauer Himmel) von Friedrich Silcher

3. Schifferlied (Es löscht das Meer die Sonne aus) von Friedrich Silcher

4. Ännchen von Tharau (Text von Simon Dach, Melodie von Friedrich Silcher)

5. Oberschwäbisches Tanzliedchen (Rostenstock, Holderblüh) von Friedrich Silcher

6. Auch, wie ist's möglich dann, Text: Wilhelmine von Chezz; Melodie: Fr. Kücken

7. Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht) Gedicht von J.P. Lyser; melodie: Franz Abt Op.161 No:1

Nach diesem Lied wurde eine Pause von 10 Minuten eingelegt.

8. Abendständchen (Tiefes Schweigen, heil'ge Stille) Text: Hans Sennes; Melodie: max Welcker Op.141 No:4b

9. Abendgesang (Schon die Abendglocken klangen) Melodie von Konrad Kreutzer.

10. Die Nacht (Die Abendglocken rufen) Text von Wilhelm Flotto 1812-1869; Melodie: Franz Abt.

Nach der Probe war noch gemütliche Unterhaltung. Das Lokal war schön dekoriert, weil gestern bei Platzer Hausfastnacht war.

Freitag, 12. Februar 1954

20 Uhr 1. Leseprobe im Vereinslokal Platzer.

Der Lippenstift

Lustiges Volksstück in 4 Akten

von Erich Geiersberger

Die Rollen wurden so verteilt:

- 1.) Weidl, Bauer
 - 2.) Hermann, sein Sohn aus erster Ehe
 - 3.) Maria, seine Tochter aus zweiter Ehe
 - 4.) Helga, Nachbarsnichte
 - 5.) Jackl, Knecht
 - 6.) Maxl, Stallbub
 - 7.) Klaus, Viehhändler
 - 8.) Stephan, Dorfbader
 - 9.) Kathi, Magd
- Ort der Handlung: Dörfchen in Niederbayern.
Zeit: Gegenwart
Die Leseprobe begann erst gegen 21.20 Uhr und dauerte bis 23.35 Uhr.

Nettl Josef
Winter Franz
Böhm Marga
Puff Betti
Graf Hans
Puff Max
Lobenhofer Sepp
Graf Ludwig
Kummert Anni

Samstag, 13. Februar 1954

Wochenprogramm

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 15. Februar 1954

19.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal; hernach Ständchen

Dienstag, 16. Februar 1954

Trauung unseres Mitgliedes Karl Ritter auf dem Mariahilfberg

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter.

Donnerstag, 18. Februar 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Hahnbach, 13. Februar 1954

Sonntag, 14. Februar 1954

12.30 Uhr 2. Leseprobe im Vereinslokal Platzer

Die Spieler hielten im Vereinslokal eine Leseprobe für das Lustspiel: "Der Lippenstift". Die Probe dauerte bis 15 Uhr. Da nun Berger Franz doch mitspielt wurde eine Umbesetzung der Rollen vorgenommen.

Einladung an Anton Donhauser, MdB.

Der Präses richtete heute an A. Donhauser folgendes Schreiben:

Hahnbach, 14. Februar 1954

Sehr geehrter Herr Ingenieur!

Am 23. August vergangenen Jahres sprachen Sie in der Brauerei Ritter Hahnbach anlässlich einer Wahlversammlung der CSU und legten in einem zweistündigen, glänzenden Referat die Politik der Bundesregierung dar. Die vielen Zuhörer nahmen diese Rede mit stürmischen Beifall auf. Die Burschen sind an mich herangetreten Sie freundlichst zu ersuchen und herzlichst einzuladen am 19. März, am fest des hl. Josef nach Hahnbach zu kommen. An diesen Tag feiert der Kath. Burschenverein und das Kath. Werkvolk sein Hauptfest. Nach alter Tradition findet an diesem Abend eine Familienfeier statt. Würden Sie so liebenswürdig sein bei dieser Gelegenheit die Festrede zu halten? Es soll ein politisches Thema behandelt werden. Die Wahl des Themas bleibt Ihnen überlassen. So viel ich erfahren habe, sprechen Sie am Sonntag, den 21. März in Amberg anlässlich des Hauptfestes der Männerkongregation. Wir würden uns sehr freuen, wenn es Ihnen möglich wäre am 19. März in Hahnbach zu sein.

Darf ich um baldige Antwort bitten?

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Heinrich Hager, Benefiziat

Hahnbach bei Amberg / Opf.

Montag, 15. Februar 1954

20 Uhr Hochzeitsständchen für Karl Ritter.

Um 19.30 Uhr versammelten sich die Sänger im Vereinslokal Platzer zu einer kurzen Probe. Es fehlten 2: Trösch Josef und Ringer Andreas. Wir sangen kurz die Lieder durch 1.) Am Brunnen vor dem Tore (1. Strophe); 2.) Ännchen von Tharau (4. Strophe) 3.) Die Abendglocken rufen (2 Strophen). Kurz vor 20 Uhr stellten sich die Sänger vor dem Vereinslokal auf und marschierten geschlossen durch den ganzen Markt über die Vilsbrücke zum Haus des Bräutigams. An der Spitze marschierten 6 Sänger mit bunten Lampions.

Auf dem Weg vom Vereinslokal durch den Markt sangen wir zuerst: "Ein Heller und ein Batzen" und dann "O alte Burschenherrlichkeit". Trotzdem es noch ziemlich kalt war, hatten sich sehr viele Zuhörer eingefunden. Das Ständchen verlief nach folgendem Programm:

1. Lied: Am Brunnen vor dem Tore. von Friedrich Silcher

2. Lied: Ännchen von Tharau. von Friedrich Silcher

3. Ansprache des Präses. Er sagte unter anderem folgendes:

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Karl! Jedes mal, wenn ein Mitglied aus unserem Verein in den Ehestand tritt, dann erscheint nach alter Tradition am Vorabend des Hochzeitstages als 1. Gratulant der Burschenchor. Unsere besten Wünsche und frommen Gebete begleiten Euch morgen an den Traualtar, wenn Ihr auf dem Amberger Mariahilfberg das ewig bindende Jawort sprechen werdet. Möge der Herrgott Euren Ehebund segnen und Euch beglücken mit dauernder Gesundheit und einem langen Leben. Sollten einmal düstere Wolken Euren Lebenshimmel trüben und stechende Dornen und Disteln Euren Lebensweg umsäumen, dann haltet erst recht fest und treu zusammen und vertraut auf den Herrgott. Du lieber Bräutigam, mußtest 1943 zum Militär, hast an zwei Fronten, in Ost und West, die Schrecken eines modernen, technischen Krieges mitgemacht und hast noch für kurze Zeit das bittere Los der Kriegsgefangenschaft erlebt. Auch Deine Braut hat nach dem Krieg das harte Schicksal der Vertreibung aus der Heimat mitmachen müssen. Darum werdet Ihr auch die Schwierigkeiten in der Heimat meistern, welche das Leben, der Beruf und die Zeitverhältnisse mit sich bringen. Möge die Sonne reinsten Glückes Euren Lebenspfad stets erhellen und erwärmen!

Mit diesen aufrichtigen Glück- und Segenswünschen für Eure Zukunft verbinden wir noch einen recht herzlichen Dank. Bald nach dem totalen Zusammenbruch 1945 riefen führende Männer in Staat und Kirche auf, die alten katholischen Organisationen, die ein Jahrhundert lang so segensreich in unserem Vaterland gewirkt hatten, wieder ins Leben zu rufen. Es begann der geistige und wirtschaftliche Wiederaufbau. Auch hier haben am 1. September 1946 die jungen Männer, fast lauter Frontkämpfer, worauf wir besonders stolz sind, den Kath. Burschenverein neu gegründet. Auch Du, lieber Bräutigam, tratest damals unserer Organisation bei und hast bis zum heutigen Tag uns die Treue gehalten. Dafür danke ich Dir als Präses. Zur Erinnerung an die schöne Burschenzeit überreiche ich Dir ein kleines, aber sehr feines Geschenk, das Dich jeden Sonntag in die Kirche begleiten und einmal in den Himmel führen soll. Bleib weiterhin treu unseren herrlichen Burschenfarben grün-weiß-rot! Steh fest zu den Idealen, die wir auf unsere Fahne geschrieben haben: Gott, Christus, Kirche und Vaterland! Nochmals Dir und Deiner Braut viel Glück und Gottes reichsten Segen für den Ehestand!

4. Sängerspruch. Die Sänger mögen mit mir einstimmen in den Ruf: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!"

5. Lied: O alte Burschenherrlichkeit. Mit dem Hochzeitstag endet die schöne, freie Burschenzeit. Darum singen wir das Lied von der alten Burschenherrlichkeit.

6. Lied: Die Nacht (Die Abendglocken rufen) von Franz Abt.

Als Geschenk überreichte der Präses ein schönes Schott-Missale. Nach dem letzten Lied bedankte sich der Bräutigam, auch im Namen seiner Braut, und lud die Sänger zu einem frischen Trunk ins Hofbräustüberl ein. Nachdem diese alle gratuliert hatten, stellten sie sich wieder auf und zogen geschlossen über die Vilsbrücke durch den Markt zur Gastwirtschaft Franz Winkler. Wir sangen: 1.) "Ob's stürmt oder schneit" und 2.) "Nach der Heimweh". Es gab Bier und Bretzen. Etwas später erschien das Brautpaar. Es kamen mit der Vater der Braut, Wagenmeister Fink, ein Schulkamerad des Bräutigams, Hans Neiswirth von Süß und seine Braut. Es war eine gemütliche Unterhaltung. Wir sangen zuerst zu Ehren des Brautvaters und der Braut: "Tief drin im Böhmerwald", wofür sich Herr Fink eigens bedankte. Es wurde noch gesungen: "Hab' oft im Kreise der Lieben" und "Süß Liebe liebt den Mai". Bevor das Brautpaar ging, so kurz vor 23 Uhr, sangen wir das Lied "Guten Abend, gut Nacht".

Dienstag, 16. Februar 1954

Trauung unseres Mitgliedes Karl Ritter.

Um 8.45 Uhr wurde unser Mitglied, Karl Ritter, Bergmann in der Mariahilfbergkirche zu Amberg mit Anna Fink aus Prachatitz getraut. Zeugen waren: Wagenmeister Fink, Vater der Braut und Hans Neiswirth von Süß, ein Schulkamerad des Bräutigams. Wir wünschen dem Brautpaar viel Glück und Gottes Segen im Ehestand!

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter (3. Filmstunde)

Der Abend war sehr gut besucht, trotzdem in der Gastwirtschaft Kotz heute Hausfastnacht mit Barbetrieb war und unsere Theaterspieler im Vereinslokal Platzer das Lustspiel "Der Lippenstift" probten. Es hatten sich viele Burschen und sehr viele Jugendliche dazu eingefunden. Auch H.H. Pfarrer Johann Meyer war dazu erschienen. Der Präses begrüßte alle Anwesenden und hab die Filme bekannt. Wir begannen um 20.15 Uhr. Es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Weg aus dem Dunkel

2. Verteidigung der Freiheit

3. Madison 1000

4. Unsere Zeit. No:55
5. Die Verwaltung eines Landkreises in den Vereinigten Staaten
6. Unsere Zeit. No:
7. Korea, Brennpunkt der Welt.
8. Herr Kraber ist dagegen.

Es war noch dabei der Film "Unendliche Zeit", den wir aber nicht mehr laufen ließen, da ihn bereits beim 2. Filmabend am 5. Februar gesehen haben. Das Filmgerät besorgte in liebenswürdigerweise Herr Weigert, der es auch am nächsten Morgen wieder nach Amberg bringt. Die Filme führte Karl Standecker vor.

1. Filmstunde: 13. Januar 1954
2. Filmstunde: 5. Februar 1954
3. Filmstunde: 16. Februar 1954

20 Uhr 3. Leseprobe im Postsaal auf der Bühne.

Um 20 Uhr begann die Probe. Da nun Berger Franz mitspielt, wurden die Rollen für das Lustspiel "Der Lippenstift" so verteilt:

- | | |
|--|-----------------|
| 1.) Weidl, Bauer | Nettl Josef |
| 2.) Hermann, sein Sohn aus erster Ehe | Winter Franz |
| 3.) Maria, seine Tochter aus zweiter Ehe | Puff Betti |
| 4.) Helga, Nachbarsnichte | Kummert Anni |
| 5.) Jackl, Knecht | Graf Hans |
| 6.) Maxl, Stallbub | Puff Max |
| 7.) Klaus, Viehhändler | Lobenhofer Sepp |
| 8.) Stephan, Dorfbader | Graf Ludwig |
| 9.) Kathi, Magd | Berger Franz |

Die Probe dauerte bis gegen 22 Uhr. Einige Spieler wollten noch in die Gastwirtschaft Kotz, wo heute Hausfastnacht gefeiert wurde.

Mittwoch, 17. Februar 1954

20 Uhr 4. Leseprobe im Vereinslokal Platzer

Die Probe begann gegen 20.30 Uhr. Die Spieler hatten sich dazu alle eingefunden. Konrad Huber leitete die Probe, welche bis 22.40 Uhr dauerte. Auf der Bühne konnte die Probe nicht stattfinden, weil das Wanderkino Amberg im Postsaal den Film: "Vati macht Dummheiten" vorführte.

Donnerstag, 18. Februar 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Die für 20 Uhr angesetzte Probe für das Lustspiel "Der Lippenstift" konnte erst gegen 20.40 Uhr beginnen, da die Spieler sehr spät sich dazu einfanden. es wurden alle 4 Akte durchgespielt. Der Text saß sehr schlecht, diese Theaterprobe glich noch mehr einer Leseprobe. Konrad Huber hat das Spiel geleitet.

Die für heute abend 8 Uhr im Vereinslokal Platzer anberaumte Singstunde mußte wegen der sehr wichtigen Theaterprobe ausfallen. Vier Spieler sind Mitglieder der Sängerabteilung.

Freitag, 19. Februar 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Die Probe begann um 20.15 Uhr. es wurde zuerst der 1. Akt und dann der 3. Akt durchgespielt, dann wurde der 1. und 3. Akt wiederholt. Den Abend leitete Konrad Huber. Der Text saß noch sehr schlecht. Der 2. und 4. Akt konnten nicht geprobt werden, da Nettl Josef (Weidl Bauer) heute nach Pressath fuhr. Ende 22.30 Uhr.

Samstag, 20. Februar 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 22. Februar 1954

19.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal; hernach Ständchen.

Dienstag, 23. Februar 1954

9.30 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Josef Falk mit Maria Kotz.

Freitag, 26. Februar 1954

19.30 Singstunde im Vereinslokal; hernach Ständchen

Samstag, 27. Februar 1954

10 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Josef Biehler mit Gretl Schieder.

Hahnbach, 20. Februar 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Bei der heutigen Probe wurde der 1. 2. und 4. Akt durchgespielt. Die Probe, welche Konrad Huber leitete, dauerte bis 23 Uhr. Der Präses nahm daran nicht teil.

Montag, 22. Februar 1954

20 Uhr Hochzeitsständchen für Joseph Falk.

Um 19.30 Uhr versammelten sich die Sänger im Vereinslokal Platzer zu einer kurzen Probe. Dazu hatten sich alle eingefunden mit Ausnahme von Enghart, der die Aussteuer der Barbara Hofmann (Wopperer) von Dürnsricht nach Schönsee mitfahren mußte. Etwas vor 20 Uhr stellten sich die Sänger vor den Vereinslokal auf und zogen geschlossen zum Haus der Braut Maria Kotz, Hahnbach, Rathgasse 117. An der Spitze marschierten 6 Sänger mit Lampions. Auf dem Weg sangen wir: "O alte Burschenherrlichkeit" und "Die blauen Dragoner sie reiten". Trotz der grimmigen Kälte war bereits eine große Zuhörerschaft versammelt. Wir sangen im Hof der Gastwirtschaft Kotz, das Brautpaar stand während des Ständchens unter der Tür. Wir sangen:

1. Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erklingen) Text von Reinhold Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer.
2. Schifferlied (Es löscht das Meer die Sonne aus) von Friedrich Silcher.
3. Oberschwäbisches Tanzliedchen (Rosenstock, Holderblüh) von Friedrich Silcher.
4. Ansprache des Präses.

Er führte unter anderem folgendes aus: Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Josef! Die Sängerabteilung des KBV zog heute zum 30. male aus, um einen guten Kameraden, der zu unseren Gründungsmitgliedern gehört, das offizielle und traditionelle Hochzeitsständchen zu singen. Als Präses habe ich die ehrenvolle Aufgabe, Dir, lieber Bräutigam und Deiner verehrten Braut die aufrichtigsten, besten und herzlichsten Glück- und Segenswünsche des Vereins zu überbringen. Ein altes bretonisches Sprichwort sagt: Wenn Kinder in die Fremde gehen, dann segnet sie einmal. Wenn Kinder in den Krieg ziehen, dann segnet sie zweimal. Wenn Kinder an den Traualtar treten, dann segnet sie dreimal. Denn am Hochzeitstag und am Traualtar entscheidet sich das zeitliche und wohl meistens auch das ewige Glück der Ehegatten. Wenn Ihr morgen in unserer altherwürdigen, 500 jährigen Kathedrale den unauflöselichen Lebensbund miteinander schließt, dann bitten wir den Allerhöchsten, daß er Eure Ehe reichlichst segne und Euch viel Glück, stete Gesundheit, langes Leben und einmal den schönen Himmel schenken möge. In einem alten Volkslied heißt es: "Das ist im Leben häßlich eingerichtet, daß bei den Rosen gleich die Dornen stehn". So wie draußen in der Natur, ist es auch oft im Leben. Gerade dann, wenn die Menschen glauben das volle Glück in den Händen zu haben, kommt oft unerwartet ein schwerer Schicksalsschlag. Da heißt es dann mit christlichen Starkmut das Schwere meistern.

Du, lieber Bräutigam, hast in Deinem bisherigen Leben schon viel durchgemacht. 1941 wurdest Du zum Heeresdienst eingezogen und hast an verschiedenen europäischen Fronten mitgekämpft. 1943 wurdest Du in Afrika eingesetzt, hast dort fest mitgerommelt und auch ausgerommelt, kamst dort in Gefangenschaft und hast dann überm großen Wasser in der Neuen Welt bei den Amis einige Jahre als Kriegsgefangener zubringen müssen. Ein schwerer Schicksalsschlag war für Dich der plötzliche Tod Deines Vaters am 1. Mai vergangenen Jahres. Wir wollen mit diesem Glück- und Segenswünschen auch einen ganz besonderen Dank verbinden. 1945 erlebte das deutsche Volk die größte Katastrophe in seiner bisherigen Geschichte, die bedingungslose Kapitulation, den totalen Zusammenbruch. Aber bald riefen führende Männer in Staat und Kirche auf zum wirtschaftlichen und geistigen Wiederaufbau, zur Wiederherstellung der alten Organisationen, die einst so segensreich in unserem Vaterland gewirkt haben. So wurde auch in unserem Markt der katholische Burschenverein 1946 wieder ins Leben gerufen und zwar von lauter Frontkämpfern, auf die wir besonders stolz sind. Auch Du, lieber Josef, bist damals unserem Verein beigetreten und wurdest bei der Gründungsversammlung zum Kassier gewählt und hast ein volles Jahr dieses Amt treu und gewissenhaft verwaltet. Viermal hast Du bei unseren kulturellen Veranstaltungen mitgewirkt: Zu Weihnachten 1946 in dem schönen Roseggerspiel: "Weihnacht in der Pecherhütte", zu Fasching 1947 bei dem "Bunten Abend" in der lustigen Szene "Pat und Patachon", zu Ostern 1947 in dem Schauspiel: "Das Glöcklein im Tal" und zu Weihnachten 1947 in dem Volksstück: "Heimweh nach Deutschland". Dafür sage ich Dir im Namen des Vereins ein recht herzliches Vergelts Gott. Danken möchte ich auch Deiner Braut, die in dem Stück "Heimweh nach Deutschland" mitwirkte und die Rolle einer Frau und Mutter ausgezeichnet damals spielte.

Zum Dank und zur Erinnerung an die schöne Burschenzeit überreiche ich Dir ein kleines, aber feines Geschenk, das Dich jeden Sonntag ins Gotteshaus begleiten und einst in den Himmel führen soll. Bleib treu

unseren herrlichen Burschenfarben: Grün-Weiß-Rot. Bleib treu unseren Idealen: Gott, Christus, Kirche und Vaterland! Dann wird es im Leben niemals schief gehen!

5. Sängerspruch. Die Sänger mögen mit mir einstimmen in den Ruf: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!"

6. Lied: "O alte Burschenherrlichkeit. Mit dem Hochzeitstag endet die schöne Burschenzeit. Wir singen dem Bräutigam das Lied von der alten Burschenherrlichkeit.

7. Der Bräutigam dankte zugleich im Namen seiner Braut für das Ständchen und lud die Sänger zu einer gemütlichen Unterhaltung ins Vereinslokal ein.

8. Nachtgesang (Wieder ist ein tag vollbracht). Gedicht von J.P. Lyser. Komponist: Franz Abt. Op.161 No.1 Als Geschenk überreichte der Präses ein Schott-Missale. Das Ständchen hat gut geklappt. Nachdem alle Sänger gratuliert hatten, stellten sie sich wieder auf und zogen geschlossen mit dem Lied "Ein Heller und ein Batzen" ins Vereinslokal Platzer. Jeder Sänger bekam 2 warme Knackwürste, ein Spitzel und 5 Glas Bier. es herrschte eine sehr gute Stimmung. Etwas später kam das Brautpaar, welches stürmisch begrüßt und empfangen wurde. In Begleitung des Brautpaares befanden sich Hans Falk, der ältere Bruder des Bräutigams und Gold Irmgard. Bei fröhlichem Gesang und netter Unterhaltung vergingen die Stunden sehr rasch. Zur großen Freude aller trug der Präses die "Glocke" von Schiller vor. Etwas nach 22 Uhr kam noch Enghart Karl von seiner Fahrt nach Schönsee. Als das Brautpaar sich verabschiedete, sangen die Burschen noch das Lied "Guten Abend, gut Nacht".

Dienstag, 23. Februar 1954

Trauung unseres Mitgliedes Joseph Falk.

Um 9.30 Uhr wurde unser Mitglied Josef Falk, Sattler in Hahnbach, Hauptstraße Nr.23 in der hiesigen Pfarrkirche mit Maria Kotz, Gastwirtstochter in Hahnbach, Rathgasse No:117 durch H.H. Pfarrer Johann Meyer getraut. Zeugen waren: Georg Kotz, Gastwirt, Vater der Braut und Hans Falk, Sattler, Bruder des Bräutigams. Josef Falk ist Kommandant der Freiw. Feuerwehr. darum trug Siegert Edi beim Einzug und während des Gottesdienstes die Feuerwehrfahne. Zwei Mitglieder der Feuerwehr, die zugleich Mitglieder des KBV sind, haben in Uniform ministriert, nämlich Bosser Hans und Strobl Georg. Kederer Josef sang während der Brautmesse ein feines Solo. Wir wünschen dem Brautpaar viel Glück und Gottes Segen im Ehestand!

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Die Probe begann gegen 20.30 Uhr. Es wurden alle vier Akte durchgespielt. der Text saß noch sehr schlecht. Josef Kederer leitete das Spiel. Huber Konrad war auf der Hochzeit bei Kotz. Der Präses nahm an der Probe nicht teil, da er zur Hochzeit eingeladen war. Die Probe dauerte bis 23 Uhr.

Mittwoch, 24. Februar 1954

20 Uhr Theaterprobe im Vereinslokal Platzer.

Die Spieler konnten auf der Bühne nicht proben, da das Wanderkino Fischer, Amberg den Film "Der weißblaue Löwe" vorführte. Deshalb fand die Probe, welche um 20.10 begann, im Vereinslokal Platzer (Nebenzimmer) statt. Den Abend leitete wieder Josef Kederer. Es wurden der Reihe nach geprobt der 4., 3. und dann der 2. Akt. Dann wurde eine kurze Pause eingelegt, in welcher über die Hochzeitsständchen debattiert wurde. Anschließend wurde der 1. Akt durchgespielt. Der Text dürfte besser gehen.

Donnerstag, 25. Februar 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Die für 20 Uhr im Postsaal anberaumte Theaterprobe für das Lustspiel: "Der Lippenstift" begann erst um 20.30 Uhr. es wurden alle 4 Akte der Reihe nach durchgespielt. Den Abend leitete Huber Konrad. Auch war Rösl Hans dazu gekommen, der soufflierte. Der Text dürfte noch viel besser gehen. Die Probe dauerte bis 22.45 Uhr.

Freitag, 26. Februar 1954

20 Uhr Hochzeitsständchen für Joseph Biehler.

Um 19.30 Uhr im Vereinslokal Probe, welche Josef Trösch leitete. Beginn 19.40 Uhr. Gleichzeitig probte Hauptlehrer Hans Huber mit dem Kirchenchor in der Schule die Lieder für das Hochzeitsständchen. Es

wurden die Lieder kurz durchgesungen. Etwas vor 20 Uhr brachte der Kirchenchor der Braut, welche mehrere Jahre auf dem Chor mitgewirkt hat, ein feines Ständchen. Programm:

1. Lied:
2. Lied:
3. Ansprache von Chorleiter Hans Huber.
4. Lied: Die Nacht. von Franz Schubert.

Als Geschenk wurde der Braut ein Kaffeeservice übergeben. Anschließend sang der Burschenchor dem Bräutigam ein Ständchen. Programm:

1. Lied: Süß Liebe liebt den Mai. von Friedrich Silcher
2. Lied: Am Brunnen vor dem Tore. von Friedrich Silcher
3. Ansprache des Präses.

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Josef! Soeben war der Kirchenchor als 1. Gratulant bei Euch. Er sang der Braut, die viele Jahre zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Mitmenschen auf dem Chor mitgewirkt hat, ein feines Ständchen und überbrachte durch den die Glück- und Segenswünsche zu Euren morgigen Hochzeitstag. Nun kommt als 2. Gratulant der Burschenchor um auch dem Bräutigam, der seit 1946 zu unserem Verein gehört, ein Ständchen zu bringen, wie es bei uns guter alter Brauch ist. Als Präses darf ich Dir, lieber Josef und Deiner Braut die aufrichtigsten, besten und herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu Eurer morgigen Vermählung überbringen. Man sagt: der Erstkommuniontag ist der schönste, der Hochzeitstag der entscheidungsvollste Tag im Menschenleben. Wenn Ihr morgen in der Pfarrkirche, wo auch eure Eltern und Großeltern das Sakrament der Ehe empfangen haben, vor dem Traualtar, das ewig bindende Jawort spricht, dann wollen wir beten, daß der Herrgott euren Ehebund segnet und euch Glück, Gesundheit, langes Leben und einmal den Himmel gebe. Möge Euch der Herrgott auch die Kraft geben und verleihen, alle Schwierigkeiten, die einmal kommen sollten, im christlichen Geist zu meistern.

Mit diesen aufrichtigen Glück- und Segenswünschen für euren künftigen Ehestand verbinden wir noch einen recht herzlichen Dank. Danken möchte ich dem Bräutigam, der bei Neugründung des Vereins im Jahre 46 sich unserer Organisation anschloß und bis zum Hochzeitstag uns die Treue hielt. Gerade in unserer Zeit, wo der Atheismus sich auch in Westeuropa immer mehr ausbreitet, müssen sich junge idealgesinnte Menschen auch auf dem Lande auch außerhalb der Kirche zusammenschließen zur Verteidigung und Erhaltung unserer fast 2000jährigen christlichen Weltanschauung. Ganz besonders danken darf ich heute der Braut. Nicht weniger als 9 mal hast du liebe Gretl, bei unseren kulturellen Veranstaltungen mitgewirkt und hast durch dein fröhliches, heiteres Spiel und deinen schönen melancholischen Gesang wesentlich mit zu unseren Erfolgen beigetragen. Was das heißt: 9 mal mitspielen, wie viel Opfer man da bringen muß, weiß der Präses und wissen die Spieler. Wenn ich Orden verteilen dürfte wie ein Bundespräsident Heuss oder der König von Griechenland, würde ich Dich heute mit dem großen Verdienstkreuz auszeichnen. So möge der Herrgott auch dies einmal vergelten. Zum Dank und zur Erinnerung an die schöne Burschenzeit überreiche ich dir, lieber Josef, ein kleines Geschenk, das dich durchs Erdenleben begleiten und einmal in den Himmel führen soll.

4. Lied: Die Sänger mögen mit mir einstimmen in den Ruf: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!"
5. Lied: "O alte Burschenherrlichkeit"
6. Dank des Bräutigams. Der Bräutigam dankte zugleich im Namen der Braut für das Ständchen und das Geschenk und lud die Sänger in den "Grünen Baum" ein.
7. Lied: Abendständchen (Tiefes Schweigen, heilige Stille) Text: Hans Sennes. Melodie: Max Welcker Opus 104 No:4b

Es hatten sich unheimlich viele Menschen zu den beiden Ständchen eingefunden. Die Burschen zogen geschlossen mit dem Lied: "Die blauen Dragoner sie reiten" zum grünen Baum, wo der Kirchenchor schon versammelt war. Jeder Sänger bekam: zwei Glas Bier, 2 Brezen, Pressack und Brot. Etwas später fand sich das Brautpaar ein. Es war sehr lustig; als das Brautpaar ging, sangen Kirchenchor und Burschenchor zusammen: Guten Abend, gut Nacht.

Samstag, 27. Februar 1954

Trauung unseres Mitgliedes Joseph Biehler.

Um 10 Uhr wurde unser Mitglied Josef Biehler in der Pfarrkirche mit Gretl Schieder durch Präses Hager Getraut. Während der Brautmesse sang Kederer Josef ein feines Solo. Trauzeugen waren: Biehler Franz, Vater des Bräutigam und Schieder Josef, Vater der Braut. Viel Glück im Ehestand!

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Die für 20 Uhr angesetzte Probe konnte erst um 21.10 Uhr beginnen, da die Spieler so spät kamen. Es wurde der 1. und 2. Akt durchgespielt. Den Abend leitete der Präses. Die Probe dauerte bis 23 Uhr.

Der Lippenstift

Lustiges Volksstück in vier Akten von Erich Geiersberger.

Personen:

- 1.) Weidl, Bauer
- 2.) Hermann, sein Sohn aus erster Ehe
- 3.) Maria, seine Tochter aus zweiter Ehe
- 4.) Helga, Nachbarsnichte
- 5.) Jackl, Knecht
- 6.) Maxl, Stallbub
- 7.) Klaus, Viehhändler
- 8.) Stephan, Dorfbader
- 9.) Kathi, Magd

Nettl Josef
Winter Franz
Puff Betti
Kummert Anni
Graf Hans
Puff Max
Lobenhofer Sepp
Graf Ludwig
Berger Franz

Ort der Handlung: Dörfchen in Niederbayern.

Zeit: Gegenwart

Der 1. und 3. Akt spielen auf dem Heuboden, der 2. und 4. Akt in der Stube.

Spieltage: Sonntag, 28. Februar, Montag, 1. März

Beginn: 20 Uhr.

Sonntag, 15 Uhr Kindervorstellung.

Eintritt: Sitzplatz 1 DM; Stehplatz: 0,80 DM; Kinder: 0,30 DM.

Kartenvorverkauf bei Konrad Huber, Hahnbach No:2.

Das Klapphorn-Quartett

Humoristische Szene von Franz Xaver Engelhart.

Personen:

Puff Jakob (Trompete)

Kederer Josef (Violine)

Huber Konrad (Conelle)

Winter Franz (große Trommel)

Sonntag, 28. Februar 1954

8.30 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Da gestern abend nur der 1. und 2. Akt geprobt werden konnten, war heute eine Probe für den 3. und 4. Akt unbedingt notwendig. Die Probe begann um 8.30 Uhr und dauerte bis 10.30 Uhr. Der Präses konnte daran nicht teilnehmen.

15 Uhr Kindervorstellung: Der Lippenstift.

Die Aufführung begann um 15.30 Uhr. Der Saal war mit vielen Kindern gefüllt. Einnahmen ca. 53 M. Das Spiel dauerte bis gegen 18 Uhr.

20 Uhr Premiere: Der Lippenstift.

Der Präses begrüßte um 20.15 Uhr die Gäste und dankte für den Besuch. Der KBV bringt ein modernes Lustspiel, das die Zeit nach dem 2. Weltkrieg behandelt: "Der Lippenstift". von Erich Geiersberger. Das Stück ist sehr lehrreich und junge Leute, die in den Ehestand treten, können viel daraus lernen. Der Präses gab dann die Personen und ihre Darsteller bekannt. Zum Schluß bringen wir noch ein lustiges Terzett: "Die drei Sennerinnen" und das Klapphornquartett mit neuen Versen über Hahnbach. Der Präses wünschte allen einen recht vergnügten Abend. Den Vorhang zogen Lösch Rudi und Kederer Georg. Rösch Hans hat sich wieder sehr um die Bühne angenommen und hat fleißig souffliert. Ströhl Hubert von Süß füllte mit seinen Schifferklavier die Pausen aus. H.H. Pfarrer Meyer und Bürgermeister Strobl besuchten das Spiel. Der Saal war nicht ganz gefüllt, in der Brauerei Ritter fand Hausfastnacht statt, wo sich viele Geschäftsleute hin mußten. Einnahme: ca. 123 M. Die Spieler machten ihre Sache gut, nur der Text ging ganz miserabel. Es war noch nie ein Stück so schlecht gelernt worden wie dieses. Das muß in Zukunft wieder anders werden. Das Spiel dauerte bis 23 Uhr. Berger Franz, Kummert Anni und Puff Betti hatten mit Hauptlehrer Huber das Terzett: "Die 3 Sennerinnen" von Franz Xaver Englhart einstudiert. Leider konnte dieses nette Stück, das der Präses vor Beginn des Theaters bereits angekündigt hatte, nicht aufgeführt werden, da eine Spielerin (Puff Betti) infolge einer Halsentzündung nicht singen konnte. Dann trat das Klapphornquartett auf. Schon beim Einmarsch auf die Bühne gab es einen großen Beifall. Es spielten: Kederer Josef (Violine), Puff Jakob (Trompete), Huber Konrad (Cindle) und Winter Franz (große Trommel). Alle vier ernteten einen großen Applaus. Der Abend endete um 23.30 Uhr. Die meisten Spieler kehrten noch unten bei Posthalter Siegart ein, einige gingen noch zu Ritter zur Hausfastnacht.

Montag, 1. März 1954

20 Uhr Wiederholung des Lustspiels: Der Lippenstift.

Am Fastnachtmontag wurde das Lustspiel "Der Lippenstift" abends 8 Uhr im Postsaal wiederholt. Der Präses begrüßte die Gäste, vor allen H.H. Pfarrer Georg Ruß von Ursulapoppenricht, der mit 7 Personen gekommen war. (Pfarrer Ruß hat dieses Stück "Der Lippenstift" vergangenes Jahr in Großmehring aufgeführt). Der Präses machte nach der Begrüßung die Anwesenden mit Ort, Zeit und Personen des Spiels bekannt und kündigte das Klapphornquartett an. Den Vorhang zogen wieder Lösch Rudi und Kederer Georg. Während der Pause spielten: Engelhart Josef (Schifferklavier); Ständecker Karl (Klarinette) und Wochnik Martin (Gitarre). Die Musik war sehr gut. Rösl Hans nahm sich wieder um die Bühne an und soufflierte fleißig. Im Saal hätten noch Leute Platz gehabt, es war bei Sternwirt Siegert Hausfastnacht, wo es sehr viele Leute gab. Einnahmen:

Das Spiel dauerte bis 23 Uhr. Das Terzett "Die 3 Sennerinnen" konnte wieder nicht aufgeführt werden, da Puff Betti immer noch nicht singen kann. Beim Klapphornquartett wurde heute viel mehr applaudiert als gestern. Die Spieler waren sehr gut und originell gekleidet. Die Darsteller haben gut gespielt, nur der Text ging schlecht, besonders im 3. und 4. Akt. Nach dem Theater wollen die Spieler zu Sternwirt Siegert, dort gab es aber keinen Platz mehr, so ging man ins Hofbräuhaus zu unserem Mitglied Franz Winkler. Die Spieler Klapphornquartetts machten beim Sternwirt einen kurzen Besuch.

Das Klapphorn-Quartett

Humoristische Szene von Franz Xaver Enghart.

1. Aufführung: Fastnacht 1947

Das Klapphorn-Quartett wurde das erste Mal am Samstag, 15., Sonntag, 16. und Montag, 17. Februar 1947 aufgeführt. Die Spieler waren: Kederer Josef, Schlossermeister, Weiß Johann Glasermeister, Trösch Alois und Huber Josef (Turner). Wir mußten im letzten Augenblick noch umgruppieren. Es starb ganz plötzlich Schreinermeister Huber, so konnte Herr Weiß nicht mitspielen. Es sprang dafür Horst Konrad ein. (Siehe Chronik Band 1, Seite 17)

Es wurden damals folgende Verslein gesungen:

1. Ihr lieben Leut erlaubt den Spaß,
Wir wissen über manches was,
Hat es euch dann gefallen,
So schenkt Applaus uns allen.
2. Ein junger Herr, zwar klein, doch keck,
Der fährt recht weit von Hahnbach weg,
Tat sich am Rhein verlieben,
Gern wär er dort geblieben.
3. Drei Burschen hielten ein Konzert.
Wie man bei Katzen es oft hört,
Die Liebste grad will lauschen,
Die Sänger sich verlaufen.
4. Zwei Hasen riefen einst: Oho!
Uns trifft nicht leicht a jeder Mo.
Der Muggl schießt: O Wehe!
Er traf sich in die Zehe.
5. Zwei Männer führten eine Kuh,
Das Tierlein machte oft muh, muh,
Sie wolltens gerne wiegen.
Das Vieh ließ sich nicht kriegen.
6. Die Kuh fängt nun zu laufen an
Und läuft so schnell als sie nur kann,
Der Platzer, Falk Girgl hinterdrein,
Holt sie in Schalkenthan erst ein.
7. Am Chor droben singt ein ganzes Heer,
Da fällt das Dirigieren schwer,
Und zögert gar der Baß,
Da wird die List Gretl blaß.
8. Doch werktags singen oft nur zwei,
Die Kramer Theres und der Weiß,
Und fehlt gar der Sopran,
Muß d´ Ehrenreich Gretl dran.
9. Wenn Männer singen nur allein,
Da stellt sich auch der Präses ein,
Er ist uns eine Stütze,
Ohn ihn sind wir nichts nütze.
10. Im Pfarrhaus wohnt ein guter Herr,
Der richt die Kirch gar fein uns her,
Jetzt will er auch noch Glocken,
Damit er all kann locken.

11. Der Marktrat tut viel protokollieren,
 Und nach drei Monat annullieren,
 Es sind halt arge Zeiten,
 Da ist Gemeinde schwer zu leiten.

12. Beim Malzhaus schafft ein tüchtiger Herr,
 Den die ganze Gemeinde schätzt sehr,
 Jetzt geht es auf die Freie
 Und sucht sich eine Treue.

13. Die Pächterin vom Platzerwirt,
 Die is gar fesch und amüsiert,
 Gar viele kehren ein,
 Drum auch der Burschenverein.

14. Beim Bräu zum goldenen Löwen,
 Geht oft das Bier daneben,
 Um 10% sollt's stärker sein,
 Dann gabs wieder a Räuscherl fein.

15. Zwei Burschen gaben sich nen Kuß,
 Der eine hieß Ägidius,
 Der andere, der hieß Gretchen,
 Ich glaub, es war ein Mädchen.

16. Ägidius, ein feiner Herr,
 War Korporal beim Militär,
 Er liebte viele Mädchen,
 Am liebsten doch das Gretchen.

17. Und Gretchen, diese schöne Maid
 Hätt gern Ägidius gefreit,
 Doch eines Tages, o wehe,
 Biß der Storch sie in die Zehe.

18. Ägid flog nach Amerika,
 Und Gretchen blieb in deutschland da,
 Sie wart schon seit einem Jahre
 Auf die versprochenen Dollare.

19. Zwei Gäste stritten hin und her,
 wo sind wohl diese Verse her,
 Da sagt der ein als Richter,
 Die sind vom Klapphorndichter.

20. Unser Singen, Dichten hat ein end,
 Nun urteilt über uns behend,
 Seid nur recht froh und heiter,
 Wir wandern wieder weiter.

2. Aufführung: Fastnacht 1952

Das Klapphornquartett wurde das 2. Mal am Samstag, 23. Sonntag, 24. und Montag, 25. Februar 1952 aufgeführt. Die Spieler waren: Puff Jakob, Kederer Josef, Huber Konrad und Winter Franz. (Siehe Chronik Band 2, Seite 81). Es wurden damals folgende vom Präses verfaßte Verslein gesungen:

1. Seid begrüßt, ihr lieben Gäste all,
 Hier in dem goldenen Löwensaal
 Ihr sollt heut in unserem Verein
 Recht froh und lustig sein.

2. Wir singen schöne Verslein vor,
 Drum spitzt jetzt alle fein das Ohr,
 Hört aufmerksam uns zu,
 Und gebt dabei schön Ruh.

3. Wenn unser Spiel gefallen tut,
 Dann bitten wir euch, seid so gut,
 Wollt fleißig applaudieren,
 Wir mußten viel studieren.

4. Unsere Pfarrkirch ist a kleiner Dom
 Unsere Madeln san recht hübsch und fromm,
 Unsere Burschen trinken gern,
 Eine Maß beim goldenen Stern

5. Unsere Glocken hab´n einen schönen Klang,
 Unsere Frauen einen feinen Gang,
 Unsere Männer geh´n gern aus
 Und kommen erst früh nach Haus

6. Unsa Pfarra is a gmütliche Ma,

Den alles recht gut leiden ka,
 Nur über d´Madeln muß er klagen,
 Weil sie geh´n zum Kartenschlagen
 7. Unsere Bene is a kleiner Herr,
 er war 6 Jahr beim Militär,
 Oin hat er oft in der Reißn,
 Josef Stalin wird er geheißn.
 8. Unser Kirchenchor singt wunderschön,
 Doch manchmal geht´s halt a danebn,
 Weil Sopran und Alt gern ratschn,
 Sie braucheten oft Watschn.
 9. D´Ministranten sind bequeme Herrn,
 Aufsteh´n wollns halt gar net gern,
 Tun sich gar nicht genießen,
 Lass´n dan alten Riß ministrieren.
 10. Der Kirchenpfleger is a schneidiger Ma,
 Die Kirchenschwätzer pfaucht er a,
 Wenn´s dann noch nicht parieren,
 Tut er´s mit Schelln kurieren.
 11. Unser Mesner hats jetzt leicht und schön
 Weil Glocken und Kerzen elektrisch geht.
 Er muß die Uhr nur richten
 Das sind seine ganzen Pflichten.
 12. Unsere Schwestern sind recht nett und fein,
 Sie helfen allen, ob groß, ob klein,
 Jetzt lernt eine Autofahren,
 Jetzt brauchts halt einen Karren.
 13. Der Bürgermeister kennt se oft net aus,
 Viel Sorgen macht das Centralschulhaus,
 Fertig ist schon längst der Plan,
 Fang nur gleich morgen an.
 14. Unserem Marktrat wirklich nichts passiert,
 Endlich ist der Ort kanalisiert,
 Tut als Ratsherrn eure Pflichten,
 Und den Markt sauber herrichten.
 15. Schafft jetzt viel Geld nach Hahnbach her
 Und wartet keine Stunde mehr,
 Baut d´Schul, d´Wasserleitung dazua
 Dann is für 100 Jahr a Ruah
 16. Das Werkvolk ist jetzt ziemlich groß,
 Der Schwenk als Vorstand führts famos,
 Tu´s weiterhin gut leiten
 Und gegen Stalin streiten.
 17. Unsere Feuerwehr ist weltbekannt
 Hat die größten Spritzen im Bayernland,
 Als der Kommandant nach Fronhof ist gefahren,
 Warf der Schöllner Schorsch um den Karren.
 18. Der Kriegerverein schläft sieben Jahr,
 Seitdem der Adolf gestorben war,
 Jetzt muß er sich bald rühren
 Denn die Deutschen wollen wieder marschieren.
 19. Auch der Obstbauverein schläft schon 7 Jahr,
 Drum ist bei uns das Obst so rar,
 Müssen alle Jahr weit laufen
 Um teures Obst zu kaufen.
 20. Die Fußballer san a junger Verein,
 Bald wollens in der Oberliga sein,
 Dann müssens a Stadion bauen,
 Für die Massen, die werden zuschauen.
 21. Unsere Jäger gingen oft auf d´Jagd,
 Doch homs mehr Hund als Hasen hoimbracht,
 Studiert fest Zoologie
 Dann passiert euch so was nie.
 22. Die Polizei wir bitten schön,
 Sie mög uns durch die Finger sehn,
 Und uns nicht gleich aufschreiben,

Wenn wir mal Gaudi treiben.

23. Schlachten wollte einst der Kon ein Schwein,
Doch wie er schaut zum Stall hinein,
Da war die Sau schon fort,
An einem anderen Ort.

24. Im Kessel kocht das Wasser schon,
Es schwitzt und schimpft der arme Kon,
Da plötzlich kommt das Schwein,
Mit dem Völkel zum Hof herein.

25. Zum Schwärtzer kam ein Ami hinein,
Die Luis schenkte ihm ein Schnäpschen ein,
Der machte ein dummes Gesicht,
Warum wußte sie nicht.

26. Und als die Mutter nach Hause kam,
Erzählt sie ihr, was sie getan,
Ach, a Weihwasser hast ihm gegeben,
Und d´Schnapsflaschn stand daneben.

27. Ein Mitglied von der Bayernpartei,
Das möchte gern in den Landtag nei,
Und sollt ihm das gelingen,
Wolln wir ihm neuen Fackelzug bringen.

28. Den Vorstand von unseren Bauernverein
Luden einst die Gebenbacher Landwirt ein,
Er fuhr gern an diesen Ort,
Und blieb sehr lange dort.

29. Heim fuhr er über Ursulapoppenricht,
Fiel aus dem Auto grad auf sein Gesicht,
Die Kirche hat er für ein Schloß gehalten,
Blutig kam er heim zu seiner Alten.

30. Der Muckel ging einst auf die Pirsch,
Und brachte zur Streck einen großen Hirsch,
Einst ging er nach Schönwind,
Wo viel Wildenten sind.

31. Auf zwei Enten schoß er bei Schönwind,
Beim Rausziehn sieht er, daß es Hausenten sind,
da hat ihn der Schrecken gepackt,
Hat schnell s´Geld dem Besitzer bracht.

32. Viel Wild schoß der Platzer in Wüstenau,
Im Gstoi sogar eine Wildsau,
Einmal hat er von der Jagd,
Sogar a Katz hoimbracht.

33. Unser Markt ist ein alter, schöner Ort,
Drum mag kein Mensch aus Hahnbach fort,
Wir haben Wasser, Berg und Wald,
Drum es allen hier gefällt.

34. Der Fasching is a tolle Zeit,
Selbst s´Vieh is närrisch und die Leit,
Zu End ist unser Programm,
Morgen komme wieder zamm.

Die Strophe Ni:17, welche von der Feuerwehr handelt, konnte nur am Samstag gesungen werden. Nach der Aufführung kam Feuerwehr Kommandant Alois Trösch und protestierte gegen diese Strophe, da der Inhalt unwahr sei. Zwischen ihm und den Spielern kam es zu einer sehr lebhaften Debatte und Auseinandersetzung. Der Präses vermittelte und versprach diese Strophe für die nächsten beiden Aufführungen zu streichen.

3. Aufführung: Fastnacht 1954

Das Klapphornquartett wurde das 3. Mal am Sonntag, 28. Februar und Montag 1. März 1954 aufgeführt. Die Spieler waren diesselben wie bei der 2. Aufführung im Jahre 1952. Puff Jakob (Trompete), Kederer Josef (Violine), Huber Konrad (Klarinette) und Winter Franz (große Trommel). (Siehe Chronik Band 4, Seite ?)
Es wurden folgende vom Präses stammende Verslein gesungen:

1. Seid begrüßt ihr lieben Gäste all,
Hier in dem goldenen Löwensaal
Ihr sollt in unseren Verein
Heut froh und lustig sein.

2. Wir singen schöne Verslein vor
Drum spitzt jetzt alle fein das Ohr,

Hört aufmerksam uns zu
 Und gebt dabei schön Ruh.

3. Wenn unser Spiel gefallen tut
 Dann bitten wir euch, seid so gut,
 Wollt fleißig applaudieren
 Wir mußten viel studieren.

4. Unser Pfarrer ist ein guter Mann,
 Für Hahnbach hat er schon viel getan,
 Hat die Kirchen schön renoviert,
 Dafür ihm Dank gebühret.

5. Seine Schäflein hat er alle gern,
 Emphiehlt sie täglich Gott dem Herrn,
 Doch blieb uns nicht verborgen,
 Die Mädchen machen ihm Sorgen.

6. In die Glaubensstunde solltens gehn,
 Doch bleibens auf der Straße stehn,
 Gehn mit den Burschen spazieren,
 Und tun dabei poussieren.

7. Damit die Burschen im Amt beten gern,
 Und nicht mehr die Leut in dr Andacht störn,
 Viel Lob Gottes auf dem Taufstein liegen,
 Seitdem sind sie brav geblieben.

8. Unser Bene ist ein kleiner Herr,
 Er war 6 Jahr beim Militär,
 Noch heut ist er Militarist,
 Was ihr ja selber wißt.

9. Wenn der Chor zu einem Ständchen zieht,
 Der Bene es dann gerne sieht,
 Daß die Burschen Barraslieder singen,
 Die im Markte wuchtig klingen.

10. Der Kirchenchor singt wunderschön,
 Doch manchmal gehts halt daneben,
 Sopran und Alt werden rar,
 Alle gehn zum Traualtar.

11. Unsere Schwestern sind recht lieb und fein,
 Sie helfen allen, ob groß ob klein,
 Mit dem Auto fahrens gern,
 Sie werden jetzt sehr modern.

12. D' Ministranten sind bequeme Herrn,
 Aufstehen wollens halt gar nicht gern,
 Tun sich gar nicht genießen,
 Lasen die Frau Oberin ministrieren

13. Der Kirchenpfleger ist ein tüchtiger Mann,
 Hat auch für Hahnbach schon viel getan,
 Tat viel Geld ein kassieren,
 Um den Fronberg zu renovieren.

14. Walt weiter deines Amtes so,
 Der Fronbergwirt wär herzlich froh,
 Wenn du ihm Wasser und Licht,
 Bis zum August hinaufrichst.

15. Der Bürgermeister ist ein tüchtiger Herr,
 Er stellte ein modernes Schulhaus her,
 Im Innern ists wunderschön,
 Man darf nur in Strümpfen rumgehn.

16. D' Leut habn dir ein groß Vertrauen,
 Bald sollst du die Wasserleitung baun,
 Vilsregulierung, Flurbereinigung dazua,
 Dann is für 100 Jahr a Ruah.

17. Dem Marktrat wirklich nichts pressiert,
 Sonst wär die Knabenschul schon renoviert,
 Die Wohnungsnot wär behoben,
 Und wir könnten heut euch loben.

18. Wir haben uns auch schon gedacht,
 Wenn ihr aus der Schul keine Wohnungen macht,
 Schenkts uns als Jugendheim,
 Wir bauens aus wunderfein.

19. Das Werkvolk ist jetzt ziemlich groß,
 Der Schwenk als Vorstand hat was los,
 Hats bisher gut geführt,
 Deshalb ihm Dank gebühret.

20. Heuer werden es 25 Jahr,
 Daß das Werkvolk gegründet war,
 Früher hieß es Arbeiterverein,
 Ladet den Gründer Dekan Schrems auch ein.

21. Unsre Feuerwehr ist weit und breit bekannt,
 Hat die besten Spritzen im ganzen Land,
 Weil der Falk Sepp trat an den Traualtar,
 Jetzt habens a Kommandantin gar.

22. Der Kriegerverein schläft bald 9 Jahr,
 Seitdem der Adolf gestorben war,
 Jetzt muß er sich bald rühren,
 Denn die Deutschen wolln wieder marschieren.

23. Die vier Großen kamen nach Berlin,
 Doch schon vor dem Konferenzbeginn,
 Hama gewußt, daß für uns schlecht steht,
 Und diese Sache nicht gut ausgeht.

24. Der Molotow gab halt gar nicht nach,
 Drum hama jetzt den EvG Vertrag,
 Müssen bald zum Militär,
 Hoffentlich kommt kein Krieg mehr.

25. Die Fußballer san a junger Verein,
 Heuer kommens in die A Klass nein,
 Nächstes Jahr wollens es erzielen,
 Daß sie in der Liga spielen.

26. Der Vorstand hat einen großen Plan,
 Wenns in die Oberliga aufstieg san,
 Dann will er ein Stadion bauen,
 Für die Massen, die zuschauen.

27. Unsere Jäger gingen oft auf d´Jagd,
 Sie haben mehr Hund als Hasen heimbracht,
 Drum studiert fest Zoologie,
 Dann passiert euch sowas nie.

28. Der Fasching ist a tolle Zeit,
 Selbst s´Vieh ist narrisch und die Leit,
 Übermorgen ist er aus,
 Dann bleib mer brav zu Haus.

Das Klapphorn-Quartett, diese humoristische Szene von dem ehemaligen Domkapellmeister Franz Xaver Englhart, findet auf der Bühne immer großen Anklang. Besonders wirkungsvoll sind die selbst gemachten Verse, welche lokale Verhältnisse schildern. Der Kathol. Burschenverein hat bisher 3 mal das Klapphornquartett aufgeführt 1947, 1952, 1954 und hatte bei jeder Aufführung den besten Erfolg.

Aschermittwoch, 3. März 1954

1. Heute brachte die Post die "Pflug" Hefte für den Monat März, 52 Stück.

2. Um 9.30 Uhr wurde Frau Barbara Iberer, geborene Horst, Landwirtsgattin von Hahnbach, beerdigt. Sie war geboren am 25. Januar 1882, sang in der Jugendzeit 13 Jahre lang auf dem Kirchenchor mit, verehelichte sich am 11. Februar 1911 mit Josef Iberer, Landwirt in Hahnbach.

Josef Iberer, geboren am 30. Oktober 1879, war der allererste Vorstand des Katholischen Burschenvereins Hahnbach vom 6. Januar 1909 bis zum 8. Januar 1911. Aus der Ehe von Josef Iberer mit Barbara Horst gingen vier Kinder hervor, von denen zwei im zarten Kindesalter bereits starben. Zei Söhne leben noch, die beiden im 2. Weltkrieg an der Front standen. Einer von ihnen, Hans Iberer (Heirat 25.4.1950 mit Weiß Maria), war wie sein Vater ebenfalls Vorstand des Kath. Burschenvereins Hahnbach von 14. September 1947 bis 1. November 1949. Frau Barbara Iberer mußte sich im Krankenhaus Sulzbach einer schweren Operation unterziehen, die aber leider nicht mehr die gewünschte Heilung und Hilfe brachte. Sie starb am Sonntag, 28. Februar früh 2 Uhr friedlich im Herrn. R.i.P.

Donnerstag, 4. März 1954

2. Einladung an Anton Donhauser MdB.

Der Präses hat bereits am 14. Februar an Herrn Anton Donhauser MdB geschrieben (Siehe Seite 119). Da er bis jetzt keine Antwort bekam, so schrieb er heute folgenden Brief:

Hahnbach, 4. März 1954

Sehr geehrter Herr Ingenieur!

Am 14. Februar habe ich Ihnen geschrieben und bin bis heute ohne Nachricht. Ich nehme an, daß mein Brief nicht in Ihre Hände kam. Daher wiederhole ich meine damalige Bitte. Wie ich erfahren habe, sprechen Sie am Sonntag, dem 21. März in Amberg anlässlich des Hauptfestes der Männerkongregation. Wäre es Ihnen möglich, am Freitag, den 19. März nach Hahnbach zu kommen? Am Josefstag feiert der Kath.

Burschenverein und das Kath. Werkvolk sein Hauptfest. Nach alter Tradition findet abends eine Familienfeier statt. Würden Sie so liebenswürdig sein und am Abend des 19. März hier sprechen? Es soll ein politisches Thema behandelt werden. Die Wahl des Themas überlasse ich Ihnen. Wir würden uns sehr freuen, wenn es Ihnen möglich wäre am Abend des 19. März in Hahnbach zu sein. Geben Sie mir bitte sofort Antwort, damit ich noch rechtzeitig umdisponieren kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Heinrich Hager, Benefiziat

Hahnbach bei Amberg / Opf.

Bei der Versammlung am Dienstag, den 9. Februar 1954 bei Posthalter Siegert wurde auch das Thema "Ausflug" besprochen. Geplant ist für Pfingsten eine 3tägige Fahrt zum Bodensee (Seite 111). Der Präses forderte unverbindlich von Alfons Siegert (Omnibusverkehr - Lasttransporte - Steinbruch - Last- und Kiesgrube, Hahnbach bei Amberg Tel. Sulzbach 436 und 152) einen Reiseplan und einen Kostenvorschlag an, den heute Frl. Ziegler brachte:

Fahrt am Bodensee an Pfingsten (3 Tage) Fahrtstrecke: Nürnberg, Weissenburg, Donauwörth, Ulm, Biberach, Ravensburg, Friedrichshafen. Fahrzeit zirka 8 Stunden. Mersburg, Überlingen, Radolfszell, zurück nach Friedrichshafen, Lindau, Wangen, Leutkirchen, Memmingen, Ulm, Weissenbrug, Nürnberg. Fahrpreis für 37 Personen a DM 23,50.

Der Präses war heute Gast bei der Landjugendgruppe Adlholz. Vorstand Schleicher von Fronhof holte um 20 Uhr mit seinem Auto zusammen mit Marxer den Präses und brachte ihn nach Oberschalkenbach, wo in der Gastwirtschaft Hofmann ein Gruppenabend statt fand. Als der Präses in die Wirtschaft kam, hatten sich bereits viele Burschen und Mädchen dort versammelt. Auch Herr Bürgermeister Wiesneth war anwesend. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorstand sprach der Präses über die Entstehung und Entwicklung der kath. Vereine (Arbeiter-, Burschen- und Gesellenvereine) bis zum heutigen Tag. Er forderte die anwesenden Burschen und Mädchen auf der kathol. Landjugend beizutreten. In einer Generalversammlung am nächsten Donnerstag soll in freier und geheimer Wahl darüber abgestimmt werden. Da die Landjugendgruppe zu 3 verschiedenen Pfarreien gehört (Hahnbach, Schlicht, Vilseck), so sollen in 14 Tagen - vorausgesetzt, daß die Abstimmung zu Gunsten der kath. Landjugend ausfällt - H.H. Pfarrer Georg Huber von Schlicht, H.H. Benefiziat Alois Hirschberger von Vilseck und H.H. Benefiziat Heinrich Hager von Hahnbach in einem noch zu bestimmenden Lokal mit der Landjugendgruppe zusammen kommen um zu entscheiden, welcher von den 3 Geistlichen künftig die kath. Landjugendgruppe Adlholz betreuen soll. Anschließend wurden noch viele schöne Heimatlieder und alte Volkslieder gesungen. Gegen 23.45 Uhr fuhr Vorstand Schleicher den Präses mit dem Auto wieder nach Hahnbach.

Freitag, 5. März 1954

3. Einladung an Anton Donhauser, MdB.

Der Präses hatte gestern, Donnerstag, den 4. März einen 2. Brief an den Buntestagsabgeordneten Anton Donhauser geschrieben. Nun las der Präses heute in der Zeitung, daß Herr Donhauser am Sonntag, den 7. März vormittags 10 Uhr in Pittersberg und nachmittags 3 Uhr in Theuern in der Gastwirtschaft Rosenmeier sprechen wird. Deshalb schrieb der Präses gleich nach Theuern folgenden Brief:

Hahnbach, 5. März 1954

Sehr geehrter Herr Ingenieur!

Hoffentlich kommt mein 3. Brief glücklich in Ihre Hände. Bereits am 14. Februar schrieb ich Ihnen nach Bonn und ersuchte Sie freundlichst am 19. März in Hahnbach zu sprechen. Da ich ohne Antwort blieb, so schrieb ich Ihnen gestern ein 2. mal nach Bonn und wiederholte meine Bitte. Nun lese ich gerade in der Zeitung, daß Sie am Sonntag, den 7. März in Pittersberg und Theuern sprechen. Da Sie ganz in unserer Nähe sind, nehme ich an, daß die Post Sie finden wird. Wie ich erfuhr, sprechen Sie am Sonntag, den 21. März in Amberg anlässlich der Hauptfestes der Männerkongregation. Ist es Ihnen möglich, zwei Tage vorher am Freitag, den 19. März nach Hahnbach zu kommen? An diesem Tag feiert der Kath. Burschenverein und das

Kath. Werkvolk sein Hauptfest. Nach alter Tradition findet am Abend des Josephstages eine Familienfeier statt. Da sollten Sie nun das Hauptreferat übernehmen. Gewünscht wird ein politisches Thema (aktuelle politische und wirtschaftliche Fragen). Die Wahl des Themas bleibt aber ganz Ihnen überlassen. Es wäre für uns eine große Freude und übergroße Ehre, wenn wir Sie am 19. März als Festredner begrüßen könnten. Ich bitte um recht baldige Antwort.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Heinrich Hager, Benefiziat

Hahnbach bei Amberg.

20 Uhr Ausschußsitzung im Vereinslokal.

Um 20 Uhr trafen sich im Vereinslokal Platzer Präses Heinrich Hager, Vorstand Franz Winter, Kassier Konrad Huber, Schriftführer Herbert Demleitner, die Ausschußmitglieder Josef Kederer, Baptist Bäumler und Karl Enghart. Es fehlte Jakob Puff. Der Präses hat schriftlich und der Vereinsdiener Georg Strobl mündlich zur Ausschußsitzung eingeladen. Ferner nahmen daran teil: Strobl Georg, Bosser Hans und Berger ?. Der Präses gab zuerst die vier Punkte bekannt, die auf der Tagesordnung standen.

1. Fest des hl. Joseph.
2. Fahrt zum Bodensee
3. Theater des Trachtenverein Haselmühl
4. Theater für Ostern.

Zu 1.

- a) Es wird Musik für den Kirchenzug gewünscht, wie es früher zu Josephi immer guter Brauch war. Da Hahnbach keine Musikkapelle mehr besitzt, sind wir auf eine auswärtige Kapelle angewiesen, wodurch das Fest wesentlich teurer wird. Enghart Karl wurde beauftragt mit der Kapelle Schwab von Traßberg über den Kostenpunkt zu verhandeln und sehr bald dem Ausschuß darüber Bescheid zu geben. Auch das Werkvolk soll für die Musik einen bestimmten Beitrag leisten.
- b) Die kirchliche Feier soll auf den folgenden Sonntag, den 21. März verschoben werden, da am Freitag, den 19. März sehr viele Mitglieder des Burschenvereins und des Werkvolkes arbeiten müssen. Der Präses erklärte sich damit einverstanden. 9.15 Uhr Kirchenzug, 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Predigt und Osterkommunion, anschließend Gefallenenehrung vor dem Kriegerdenkmal.
- c) Die weltliche Feier soll am Freitag, den 19. März abends 8 Uhr gehalten werden, vorausgesetzt, daß Bundestagsabgeordneter Anton Donhauser nach Hahnbach kommt.
- d) Bei schönem Wetter soll die Nachmittagsandacht am Sonntag, den 21. März auf dem Fronberg gehalten werden. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Zu 2.

Bodenseefahrt. Der Präses gab das Schreiben von Siegert Alfons bekannt. (Seite: 151) Das Angebot wurde von allen als günstig bezeichnet. Demleitner Herbert machte wieder den Vorschlag eine Reisekasse anzulegen. Ein anderer Vorschlag, der gemacht wurde: Bei Anmeldung zu dieser Fahrt müssen 50% angezahlt werden.

Zu 3.

Heute nachmittag war ein Mitglied des Trachtenvereins Haselmühl beim Präses. Dieser Verein will am Sonntag, den 14. März hier im Postsaal das Stück: "Das Geheimnis vom Blutbuchenhof" aufführen. Posthalter Siegert hat ihm den Saal zugesagt. Der Präses erklärte, er müsse diese Sache heute abend erst dem Ausschuß unterbreiten. Es wurde gleich eine Generalregelung getroffen: Auswärtige Vereine können auf unserer Bühne spielen, müssen aber für die Benützung pro Aufführung 15 DM bezahlen. Herbert Demleitner verfaßt ein entsprechendes Schriftstück, das vom Präses und von der Vorstandschaft unter wird. Damit ist ein für allemal diese Frage geregelt.

Zu 4.

Theater für Ostern. Da die beiden letzten Stücke nicht den gewünschten Erfolg brachten, ist es wichtig zu Ostern diese Scharte wieder auszuwetzen. Der Präses schlug das Singspiel vor: "Wenn ein Wiener Walzer klingt". In Sulzbach - da sah es der Präses mit einigen Mitgliedern selbst - und in Vilseck wurde dieses Stück von den dortigen Gesellenvereinen mit größten Erfolg aufgeführt. Wir werden es aber hier nur schaffen, wenn auch die älteren Spieler mitmachen. Huber Konrad und Kederer Josef spielen sehr wahrscheinlich mit. Puff Jakob wird nicht mittun, weil er sich auf die Meisterprüfung vorbereitet, die im April stattfindet. Enghart Karl will auch nicht mittun, da er in der Freizeit seine Möbel machen will. es war dem Präses nicht möglich Enghart Karl zum Mitspielen zu bewegen. Es wurde noch die Rollenbesetzung durchgesprochen. In der nächsten Woche soll mit dem Proben begonnen werden. Nach der Ausschußsitzung war noch gemütliches Beisammensein.

1. Ausschußsitzung: Montag, 1. Februar 1954 im Vereinslokal
2. Ausschußsitzung: Freitag, 5. März 1954 im Vereinslokal

Samstag, 6. März 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 9. März 1954

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer

Donnerstag, 11. März 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Hahnbach, 6. März 1954

Der Präses brachte an den beiden Kirchenportalen zwei Werbeplakate für unsere Zeitschrift: "Der Pflug" an.

Sonntag, 7. März 1954

Bannerweihe des Kath. Werkvolkes Sorghof.

Der Präses des Kath. Werkvolkes Hahnbach, Pfarrer Johann Meyer fuhr um 14.15 Uhr mit seinem Auto nach Sorghof. Es fuhren mit Benefiziat Heinrich Hager und zwei Mitglieder des Werkvolkes, Herr Baier und Herr Stingl. Der Vorstand des hiesigen Werkvolkes, Josef Käufel, fuhr mit dem Motorrad. Um 15 Uhr begann die Feier im Pfarrheim, die einen sehr schönen Verlauf nahm. Folgende Geistlichen waren anwesend: Dr. Martin Josef Fitzthum, Pfarrer und Präses des Werkvolkes Sorghof, Stadtpfarrer und Stadtdekan Anton Pronadl, Amberg, Diözesanpräses des Kath. Werkvolkes, Dekan Josef Hösl, Stadtpfarrer in Vilseck, Präses des Werkvolkes Vilseck, Benefiziat Alois Hirschberger, Vilseck, Pfarrer Georg Huber, Schlicht, Präses des Werkvolkes Schlicht, Pfarrer Johann Meyer, Hahnbach, Präses des Werkvolkes Hahnbach, Benefiziat Heinrich Hager, Hahnbach. Die Feier nahm folgenden Verlauf:

1. Lied vom Kirchenchor (Gott grüße dich!)

2. Prolog, gesprochen von einem jungen Burschen.

3. Begrüßung durch den Vorstand Suttner.

4. Ansprache von Präses Dr. Fitzthum.

5. Rede des Diözesanpräses Anton Pronadl, Amberg.

6. Lied vom Kirchenchor.

7. Rede von Rechtsanwalt Dr. Raß, Amberg, MdL.

8. Lied vom Kirchenchor (Ade zur guten Nacht).

9. Es sprachen kurz: Dekan Hösl, Vilseck, Vorstand des Werkvolkes Schlicht, Pfarrer Meyer, Hahnbach, Vorstand des Werkvolkes Freihung.

10. Gemeinsames Lied: Kein schöner Land.

11. Schlußwort des Vorstandes Suttner

12. Schlußwort des Präses Dr. Fitzthum.

Die Feier dauerte bis 17 Uhr und war sehr schön.

Montag, 8. März 1954

Bei der Ausschußsitzung am Freitag, den 5. März 1954 wurde beschlossen, daß Vereine, die unsere Bühne benutzen wollen, einen Betrag von 15 DM bezahlen müssen (Siehe Seite: 155). Schriftführer Herbert Demleitner fertigte folgendes Schriftstück:

Niederschrift.

Der Ausschuß des Kath. Burschenvereins Hahnbach hat in seiner Sitzung am 5. März 1954 folgendes beschlossen:

1. Die Einrichtung der Theater-Bühne im Postsaal ist Eigentum des Kath. Burschenvereins Hahnbach. Bei Benutzung der Bühne und der Kulissen durch einen anderen Verein oder einer Laienspielgruppe für Theateraufführungen, ist unabhängig der Freigabe des Saales durch den Besitzer, die Zustimmung des Herrn Präses oder des Vorstandes einzuholen. Für die Bühnenbenützung ist pro Aufführung eine Abnutzungsgebühr von 15,00 DM im Voraus an die Vereinskasse zu zahlen. Die Abänderung der Bühne, insbesondere der Kulissen ist untersagt. Für verursachte Schäden am Eigentum des Vereins haftet der Benützer. Für die Ausleiher der Theaterhefte wird ebenfalls eine Gebühr erhoben. Diese beträgt für

a) gewöhnliche Stücke (Schauspiel) 8,00 DM

b) Singspiele mit Partitur 12,00 DM

Die Gebühr ist im Voraus einzuzahlen. Von der Einhebung einer Gebühr kann abgesehen werden, wenn es sich um einen Austausch der Theaterhefte handelt.

Vorstehende Vorschrift kann nur unter Einwilligung des Vereinsausschusses abgeändert oder aufgehoben werden. Hahnbach, den 6. März 1954.

Präses

1. Vorstand.

Dienstag, 9. März 1954

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren erschienen: 1.) Enghart Karl; 2.) Rauch Sepp (No:13); 3.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 4.) Winter Franz; 5.) Köstler Albert; 6.) Kaleja Helmut; 7.) Meier Oswald; 8.) Wild Hans (Süß); 9.) Demleitner Herbert; 10.) Lösch Rudi; 11.) Böhm Rudi; 12.) Siegert Edi; 13.) Färber Josef; 14.) Enghart Josef; 15.) Tafelmeier Josef; 16.) Huber Konrad; 17.) Bosser Franz; 18.) Koller Manfred; 19.) Demleitner Oskar; 20.) Bosser Hans; 21.) Grünwald Franz; 22.) Kederer Josef; 23.) Siegert Jakob; 24.) Platzer Anton; 25.) Puff Max; 26.) Rauch Josef; 27.) Lobenhofer Sepp; 28.) Nettl Adolf (Süß); 29.) Horn Bernhard; 30.) Sperlich Gerhard (Süß); 31.) Heldmann Richard; 32.) Standecker Karl; 33.) Strobl Georg; 34.) Wiesneth Franz (Kötzersricht); 35.) Patek Emil; 36.) Graf Ludwig; 37.) Graf Hans; 38.) Moser

Um 20.15 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter mit dem Vereinsgruß "Gott segne den Kath. Burschenverein" die Versammlung, begrüßte den Präses und die Burschen, gab das Thema des heutigen Abends bekannt: "Du und dein Körper" und erteilte dem Präses das Wort.

1. Der Präses dankte den Mitgliedern für ihr Erscheinen. Er faßte zunächst die wichtigsten Punkte des letzten Vortrages "Du und deine Eltern" kurz zusammen. Dann behandelte er als 2. Thema: "Du und dein Körper":

a) Quelle deiner Manneskraft

b) Die menschlichen Triebe.

Der Vortrag dauerte ca. 45 Minuten. Die Burschen horchten aufmerksam zu. In der nächsten Versammlung wird dieses Thema weiterbehandelt. Zur Diskussion hat sich niemand gemeldet. Nach dem Vortrag wurde eine kurze Pause eingelegt.

2. Trideum vom 16.-18. März 1954

Der Präses gab bekannt, daß zur Vorbereitung auf den Empfang der hl. Ostersakramente für die gesamte männliche und weibliche Pfarrjugend ein Trideum stattfindet, welches der Dekanatsjugendseelsorger Fritz Morgenschweis, Benefiziat in Sulzbach hält. Die Vorträge sind am Dienstag, 16., Mittwoch, 17. und Donnerstag, 18. März jeweils um 20 Uhr in der Pfarrkirche. Der Präses forderte die Burschen auf, mit dafür zu sorgen, daß die gesamte Pfarrjugend an diesem Trideum teilnimmt.

3. Fest des hl. Joseph.

Das Fest des hl. Josef wird heuer zum ersten Mal nicht am 19. März gefeiert, sondern auf den folgenden Sonntag, also auf den 21. März verlegt. Am Josefstag müssen sehr viele Mitglieder des Burschenvereins und des Werkvolkes arbeiten und können daher an der kirchlichen Feier nicht teilnehmen. es wurde allgemein gewünscht den Josefstag am darauffolgenden Sonntag zu feiern, wie es die kath. Vereine in Sulzbach und Amberg schon seit einigen Jahren tun.

Beichtgelegenheit ist Samstag, 20. März nachmittag und abend. Es ist ein fremder Priester zur Beichtaushilfe anwesend. es mögen schon am Samstag alle beichten, da Sonntag früh nur bis 7 Uhr Beichtgelegenheit ist. H.H. Pfarrer Meyer fährt um 7 Uhr mit dem Auto nach Wackersdorf, wo er anlässlich des silbernen Jubiläums des Kath. Werkvolkes Festpredigt und Festgottesdienst hält.

Heuer findet wieder Kirchenparade statt. Wir bekommen die Musikkapelle Schwab von Traßlberg (8 Mann), welche Enghart Karl am letzten Sonntag bestellte. Das Werkvolk steuert auch dazu bei. 9.10 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug. 9.30 Uhr Festgottesdienst, nach demselben Gefallenenehrung, dann Rückmarsch ins Vereinslokal.

Fahnenträger: Strobl Georg

Begleiter: Weiß Hans - Gleich Florian.

Bannerträger: Köstler Albert

Begleiter: Rauch Sepp - Kaleja Helmut

Ministranten: Bosser Hans - Rauch Sepp; Meier Oswald - Geisler Josef.

Auf Wunsch der Burschen soll die Nachmittagsandacht bei günstigen Wetter um 14.30 Uhr in der Fronbergkirche stattfinden, anschließend gemütliches Beisammensein; bei schlechtem Wetter ist die Andacht um 14 Uhr in der Pfarrkirche.

4. Die geplante Bodenseefahrt.

Der Präses gab die Fahrtstrecke und den Preis für diese Fahrt bekannt (Seite: 151). Es besteht für diese Fahrt großes Interesse. Bei einer Umfrage des Präses meldeten sich schon beim 1. mal ca. 20 Mitglieder. Eine Reisekasse soll angelegt werden.

5. Die Zeitschrift "Der Pflug".

Der Präses warb für diese Zeitschrift und verteilte unter die Mitglieder, die noch nicht diese Zeitschrift lesen, Pflug Hefte. Gebe Gott, daß die Zahl der Pflugleser immer mehr wachse.

Damit war die Versammlung beendet.

6. Das Theater zu Ostern.

Nach der Versammlung sprachen Präses, Vorstandschaft und Ausschuß über das Singspiel: "Wenn ein Wiener Walzer klingt", das zu Ostern hier vom KBV aufgeführt werden soll. Es entstanden große Schwierigkeiten, da die älteren Spieler nicht mehr mitmachen. Enghart Karl und Puff Jakob spielen nicht mit, Puff Max spielt nicht, weil er bald die Gesellenprüfung macht. Auch bei den Damenrollen gibt es Schwierigkeiten. Der Vorstand versucht bis Freitag alle Rollen verteilt zu haben und die 1. Leseprobe halten zu können.

Donnerstag, 11. März 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzler (Probe für das Fest des hl. Josef)

Dazu waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Färber Josef; 5.) Nettel Adolf (Süß); 6.) Stein Hubert;

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Edi; 2.) Lösch Rudi; 3.) Rubenbauer Josef (Luppersricht)

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Rauch Sepp; 3.) Ringer Andreas.

Im 2. Bass: 1.) Enghart Karl; 2.) Puff Max; 3.) Winter Franz; 4.) Graf Ludwig; 5.) Trösch Josef; 6.) Graf Hans. Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen: 1.) Huber Konrad (ist zur Zeit krank, hat Nervenentzündung); 2.) Standecker Karl; 3.) Puff Jakob; 4.) Strobl Georg.

Die Probe begann um 20.20 Uhr. Es wurde geprobt:

1. Missa Battmann Opus 336.

a) Kyrie

b) übungshalber das Gloria

c) Credo

d) Sanctus

e) Benedictus

f) Agnus Dei.

2. Vor der Predigt wird nicht das "veni Creator" von Frz. X. Enghart gesungen, sondern ein deutsches Heilig Geist Lied, bei dem alle mitsingen können. Komm Heil'ger Geist auf uns herab (Lob Gottes No:60; Seite:335).

3. Offertorium: Laudate Dominum von Kaspar Ett. es wurde stimmenweise geprobt.

4. Ein Kommunionlied wurde nicht geprobt. Kederer Josef und Trösch Josef singen ein Duett: "Komm zum Heiland!"

5. Für die Gefallenenehrung wurde geprobt: "Opfertod" von Karl Frey Opus 27a (Opfertod in Blut und Eisen). Das Lied vom "Guten Kameraden" soll diesmal nicht der Chor singen, sondern die Musikkapelle spielen.

6. Es wurde noch das Josefs Lied geprobt.

7. Für die Nachmittagsandacht, welche bei schönem Wetter um 14.30 Uhr in der Fronbergkirche gehalten wird, wurde folgendes Programm zusammen gestellt:

a) Lied: "O Joseph, Nährer Jesu Christ" Lob Gottes No:89 Seite:430

b) Andacht zu Ehren des hl. Joseph. Lob Gottes Seite:424

c) Lied zum hl. Joseph, gesungen vom Burschenchor.

d) Litanei zu Ehren des hl. Joseph. Lob Gottes Seite:428

e) Lied: "Gib, Herr uns deinen Segen." Lob Gottes No:22 Seite:117

f) Mannalsegen.

g) Lied: "Segne du, Maria." Lob Gottes No:84 Seite:417

Die Nachmittagsandacht wurde absichtlich volkstümlich gehalten, damit alle Kirchenbesucher mitsingen können. Nach der Probe haben die Burschen Karten und Zimmerfußball gespielt.

Freitag, 12. März 1954

Schriftführer Herbert Demleitner verfertigte für das Triduum ein ausgezeichnetes Werbeplakat, das heute am südlichen Kirchenportal angebracht wurde. Es trägt folgende Aufschrift:

Triduum.

Zur Vorbereitung auf den Empfang der hl. Osterelemente findet für die gesamte Pfarrjugend ein triduum statt, das H.H. Benefiziat F. Morgenschweis, Sulzbach hält. Wir erwarten, daß alle Burschen und Mädchen daran teilnehmen. Die Vorträge sind am 16., 17. und 18. März jeweils um 20 Uhr in der Pfarrkirche.

Christus ruft! Die Jugend kommt.

Der Präses hatte für 20 Uhr folgende Personen ins Vereinslokal zu einer Besprechung eingeladen: 1.) Puff Betti; 2. Nettel Adolf; 3.) Kederer Josef; 4.) Berger Franz; 5.) Lobenhofer Sepp; 6.) Rösch Alfons; 7.) Schrom Walter; 8.) Siegert Edi; 9.) Graf Ludwig; 10.) Kummert Anni; 11.) Winter Franz; 12.) Berger Maria; Nicht kamen: Kederer Josef; Rösch Alfons; Kummert Anni und Berger Maria. Huber Konrad ist noch krank. Es sollten die Rollen für das Singspiel "Wenn ein Wiener Walzer Klingt" verteilt werden. Da Kummert Anni und Berger Maria nicht mitspielen, müssen erst 2 Mädchen für dieses Stück noch gewonnen werden. Auch Graf Ludwig nahm seine Rolle nicht an. Vorstand Franz Winter will bis Montag alle Spieler und Spielerinnen beisammen haben, so daß am 15. März die erste Leseprobe gehalten werden kann.

Samstag, 13. März 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 15. März 1954

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter

Dienstag, 16. März 1954

Beginn des Triduums.

20 Uhr 1. Vortrag in der Pfarrkirche

Mittwoch, 17. März 1954

20 Uhr 2. Vortrag in der Pfarrkirche

Donnerstag, 18. März 1954

20 Uhr 3. Vortrag in der Pfarrkirche

Samstag, 20. März 1954

16 Uhr Osterbeicht mit fremder Beichtaushilfe.

Hahnbach, 13. März 1954

Der Präses gab bereits heute durch Anschlag an den beiden Kirchentüren das Programm für Sonntag, den 21. März bekannt. (Fest des hl. Josef.)

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Programm für Sonntag, den 21. März 1954

Fest des heiligen Josef.

Wir verlegen heuer dieses Fest auf Sonntag, den 21. März 1954

Samstag, 20. März 1954

16 Uhr Osterbeicht mit fremder Beichtaushilfe

Sonntag, 21. März 1954

9.15 Uhr Kirchenzug des Kath. Burschenvereins und des Kath. Werkvolkes mit Fahne, Banner und Musik.

9.30 Uhr Festgottesdienst mit Predigt und Osterkommunion.

Der Männerchor des KBV singt die "Missa Battmann"

Predigtlied: "Komm, Heil'ger Geist, auf uns herab!"

Offertorium: "Laudate Dominum!" von Kaspar Ett.

Kommunionlied: "Komm mein Heiland!"

Nach dem Gottesdienst Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal:

1. Lied: "Opfertod in Blut und Eisen" von Karl Frey.

2. Gedicht: "Brüder" von Heinrich Lersch.

3. Gedenken und Gebet für die Gefallenen.

4. Lied: "Der gute Kamerad" von Ludwig Uhland (Musikkapelle).

Ministranten: Bosser Hans - Rauch Josef - Geisler Josef - Meier Oswald.

Fahnenträger: Strobl Georg; Begleiter: Gleich Florian - Weiß Hans.

Bannerträger: Köstler Albert; Begleiter: Rauch Josef - Kaleja Helmut.

14.30 Uhr feierliche Andacht zu Ehren des hl. Joseph in der Fronbergkirche.

Teilnahme am Kirchenzug, Festgottesdienst und Osterkommunion ist Ehrenpflicht!

Unsere Parole lautet:

Alles für Deutschland, Deutschland für Christus!

Alles für Deutschland, Deutschland für Gott!

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Gott segne die christliche Arbeit!

Sonntag, 14. März 1954

Unser Chorleiter, Hauptlehrer Hans Huber, der heute vormittag in 3 Gottesdiensten spielte (7 Uhr, 8.15 Uhr und 9.30 Uhr) (es war Papstsonntag!), hatte die Güte und probte nach dem Mittagessen mit Berger Franzi die Lieder für das Singspiel "Wenn ein Wiener Walzer klingt".

Um 15 Uhr und 20 Uhr brachte der Heimat- und Trachtenverein D`Vilstaler von haselmühl im Postsaal das Theaterstück: "Das Geheimnis vom Blutbuchenhof" zur Aufführung. Während der Pausen Lieder- und Plattlereinlagen. Der Besuch war sehr gut. Vorstand Franz Winter kassierte für die Benützung der Bühne 10 DM. Der Katholische Burschenverein ließ 1946 die Bühne, welche in einem unbeschreiblichen Zustand war, renovieren. Wir mußten sämtliche Kulissen neu malen lassen, Vorhang und Souffleurkasten neu besorgen. Das kostete Hunderte von Mark. Darum hat der KBV auch ein recht für die Benützung der Bühne eine Gebühr zu erheben, um diese Ausgaben wieder hereinzubringen. Posthalter Siegert war dies allerdings nicht recht. Doch wir werden bei unserem Beschluß vom 6. März 1954 bleiben. (Siehe Seite 158).

15.30 Uhr Generalversammlung des Kath. Werkvolkes.

Das Katholische Werkvolk hielt um 15.30 Uhr in der Gastwirtschaft Platzer seine sehr gut besuchte diesjährige Generalversammlung. Vorstand Josef Käufel begrüßte alle Anwesenden. Kassier Georg Falk gab den Kassenbericht und Schriftführer Michael Fleischmann den Tätigkeitsbericht. Es erfolgte die Entlastung

und der Dank des Präses. Die alte Vorstandschaft legte ihre Ämter nieder, wurde aber durch Zuruf einstimmig wiedergewählt.

Vorstand: Josef Käufel

Kassier: Georg Falk

Schriftführer: Michael Fleischmann

Eine Neuaufnahme wurde getätigt (Achhammer), 2 einstweilige Anmeldungen erfolgten.

Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

- 1.) Kommenden Sonntag (21. März 1954) nimmt das Werkvolk geschlossen an der Generalkommunion teil, beteiligt sich am Kirchenzug und an der Kriegergedächtnisfeier.
- 2.) Am 11. April (Palmsonntag) wird ein Glückshafen veranstaltet, um für das Stiftungsfest einige Mittel zu schaffen.
- 3.) Am 23. Mai beteiligt sich das gesamte Werkvolk an der Großkundgebung auf dem Mariahilfberg in Amberg.
- 4.) Am 11. Juli findet das 25jährige Stiftungsfest statt, zu dem die benachbarten Werkvolkgruppen eingeladen werden sollen. Diözesan Sekretär Kunze soll als Redner eingeladen werden. H.H. Dekan Friedrich Schrems, Pfarrer in Atting, der Gründer der hiesigen Werkvolkgruppe und Diözesansekretär Josef Hofmeister werden Ehrengäste sein.

Montag, 15. März 1954

20 Uhr Filmstunde in der Brauerei Ritter (4. Filmstunde).

Zu diesem Filmabend fanden sich wieder sehr viele Jugendliche und viele Burschen ein. Auch H.H. Pfarrer Johann Meyer besuchte die Vorführung, welche um 20.15 Uhr begann.

Es wurden folgende Filme gezeigt:

- 1.) Unsere Zeit. No:25
- 2.) Unsere Zeit. No:53
- 3.) Der Cowboy
- 4.) Das Stromlinienschwein
- 5.) Ferien vom Alltag
- 6.) Hüter des Waldes
- 7.) Argentinien

Der Abend dauerte bis 22.15 Uhr und hat allen gut gefallen. das Filmgerät besorgte Graf Hanne. Die Filme führten Enghart Josef und Standecker Karl gemeinsam vor. Das Gerät und die Streifen brachte am Dienstag früh Herr Weigert mit seinem Wagen nach Amberg zurück. In diesem Jahr waren bis jetzt folgende Filmabende:

1. Filmabend: 13. Januar 1954 (Seite 82)
2. Filmabend: 5. Februar 1954 (Seite 106)
3. Filmabend: 16. Februar 1954 (Seite 122)
4. Filmabend: 15. März (Seite 167)

20 Uhr 1. Leseprobe im Vereinslokal Platzler.

Wenn ein Wiener Walzer klingt.

Singspiel-Operette in 3 Aufzügen von Willi Webels und Karl Siber.

Musik-Arrangement von Josef Schaller

Musik und Benutzung von Wiener Walzer- und Originalmelodien.

Personen:

1. Anton Grübl, Musiker
2. Rosl, seine Pflgetochter
3. Franz Bollmeisl, Briefträger, Rosls Schatz
4. Xaver Hubermeier, ein ulkiger Kunde
5. Fini, seine Tochter, Rosls Freundin
6. Pepi Zacherl, Wirt
7. Baron von Radetzki
8. Laura, seine Gattin
9. Freifrau Stefanie von Stilling, Lauras Schwester
10. Stephan, ihr Sohn
11. Leopold, Diener bei Baron von Radetzki
12. Toni, Wagenschmied

Winter Franz
Berger Franzi
Nettl Adolf
Kederer Josef
Böhm Marga
Lobenhofer Josef
Rösch Alfons
Puff Betti
Kummert Anni
Schrom Walter
Siegert Edi
Rauch Sepp

Der 1. und 3. Aufzug spielen im Wirtschaftsgarten bei Pepi Zacherl, der 2. Aufzug spielt in der Wohnung des Barons von Radetzki. Kederer Josef leitete den Abend, Huber Konrad war noch krank.

Dienstag, 16. März 1954

Beginn des Triduums.

20 Uhr 1. Vortrag in der Pfarrkirche.

Heute begann das Triduum für die gesamte männliche und weibliche Pfarrjugend, welches der Dekanatsjugendseelsorger Fritz Morgenschweis, Benefiziat in Sulzbach hält. Die Beteiligung war sehr gut; Burschen und Mädchen nahmen in erfreulich großer Anzahl daran teil. Um 19.30 Uhr wurde das schmerzhaft Rosenkranz gemeinsam gebetet. Predigtlied: "komm Heil'ger Geits auf uns herab". Um 20 Uhr war der 1. Vortrag. Der Prediger kündigte gleich die 3 Themen an:

- 1.) Muttersorge Mariens um die Jugend (Sie haben keinen Wein mehr)
- 2.) Mutterhilfe Mariens für die Jugend (Siehe, ich bin eine Magd des Herrn)
- 3.) Mutterfreude Mariens (Hochpreiset meine Seele den Herrn)

1. Vortrag: Muttersorge Mariens um die Jugend.

Sie haben keinen Wein mehr; gib ihnen

- a) den Wein der Freuden
- b) den Wein der Klarheit (Wahrheit)
- c) den Wein des Feuers (der Liebe)

Zum Schluß sprach der Prediger ein freies Gebet. Der Vortrag dauerte fast eine Stunde. Aussetzung des Allerheiligsten: Lied: Wir beten an. Lob Gottes No:64 Seite 360.

Marienlied: Glorwürd'ge Königin. No: 104 Seite: 483.

Sakramentaler Segen. Abendgebet (Bevor ich mich zur Ruh begeb).

Mittwoch, 17. März 1954

20 Uhr 2. Vortrag in der Pfarrkirche.

Es hatten sich auch heute wieder viele Burschen und sehr viele Mädchen zum 2. Vortrag eingefunden. Burschen waren es etwas weniger als gestern. Vielleicht deswegen, weil heute das Wanderkino Amberg den Film zeigt: "Wirbel um Irene". Um 19.30 Uhr wurde der schmerzhaft Rosenkranz gebetet. Um 20 Uhr war der 2. Vortrag. Thema: "Mutterhilfe Mariens für die Jugend (Siehe, ich bin eine Magd des Herrn):

1. Gott und ich - Welch ein Unterschied
2. Gotte gegen mich - Welch ein Unglück
3. Ich zurück zu Gott - Welch ein Glück.

Dieser Vortrag, der eine volle Stunde dauerte, diente zur Vorbereitung auf die Osterbeichte.

Aussetzung des Libriums: Lied: Jesus, du bist hier zugegen. Lob Gottes No: 139 Seite: 524

Abendlied: "In dieser Nacht" Lob Gottes No: 94 Seite: 434

Segen mit dem Allerheiligsten (Librium)

Marienlied: "Segne du Maria" Lob Gottes No: 84 Seite 417 (2 Strophen).

Donnerstag, 18. März 1954

20 Uhr 3. Vortrag in der Pfarrkirche.

Auch der 3. und letzte Vortrag des Triduums war von Burschen und Mädchen sehr gut besucht. Ab 16 Uhr war Beichtgelegenheit für die Mädchen, Benefiziat Fritz Morgenschweis leitete im Beichtstuhl Aushilfe. Um 19.30 Uhr wurde wieder der schmerzhaft Rosenkranz gebetet. Um 20 Uhr war der 3. Vortrag. Thema:

Mutter Freude Mariens (Magnificat)

- 1.) Großes hat an mir getan, der da mächtig ist.
- 2.) Hungrige erfüllt er mit Gütern.
- 3.) Eingedenk seiner Barmherzigkeit.

Dieser Vortrag, der nicht ganz eine Stunde dauerte, diente zur Vorbereitung auf die hl. Kommunion.

Aussetzung des Allerheiligsten (Librium)

Lied: "Ich will dich lieben meine Stärke (Lob Gottes No: 1 Seite 89)

Vater unser und Ave Maria für die Anliegen der Kirche und für die Jugend.

Abendgebet (bevor ich mich zur Ruh begeb)

Segen mit dem Allerheiligsten

Dank des Pfarrers an den Prediger

Lied: "Segne du Maria" Lob Gottes Seite: 417 No: 84 (3. und 4. Strophe).

Freitag, 19. März 1954

Fest des heiligen Joseph.

1. Zum ersten Mal wurde heuer auf Wunsch des Mitglieder des Kath. Burschenvereins und des Kath. Werkvolkes das Fest des hl. Joseph auf den folgenden Sonntag (21. März) verlegt, weil am Josefitag mehr als die Hälfte unserer Mitglieder arbeiten müssen. In Sulzbach hat man schon vor einigen Jahren diese Praxis eingeführt. Heute hielten die Mädchen ihre Osterkommunion.

2. Der für heute Abend 8 Uhr geplante Familienabend mußte ausfallen, da Herr Anton Donhauser MdB auf die drei Briefe des Präses keine Antwort gab. es ist dies ein unbegreifliches Benehmen eines CSU Abgeordneten. (Chronik Seite 119, 150/151, 152/153).

3. Für 12.45 Uhr war bei Herrn Hauptlehrer Hans Huber eine Liederprobe für das Singspiel: "Wenn ein Wiener Walzer Klingt" angesetzt. Dieselbe mußte jedoch ausfallen, da Schulleiter Hans Huber wegen des Umbaus der alten Knabenschule wichtige Besprechungen hatte.

4. 15 Uhr Generalversammlung des Obst- und Gartenbauvereins bei Sternwirt Siegert. Die Versammlung war sehr gut besucht, das große Gastzimmer war ganz gefüllt. Vom Kath. Burschenverein nahmen folgende Mitglieder teil: 1.) Lösch Rudi; 2.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 3.) Demleitner Oskar; 4.) Heldmann Richard; 5.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 6.) Standecker Karl; 7.) Bosser Franz; 8.) Dorner junior; 9.) Huber Josef; 10.) Falk Herbert; 11.) Winter Arnulf.

Um 15.30 Uhr eröffnete Vorstand Josef Ruppert die Versammlung, begrüßte alle Gäste, besonders Herrn Gartenbauoberinspektor Spranger von Amberg, Herrn Bürgermeister Strobl, Herrn Benefiziat Hager, Gründungsmitglied Josef Himmer und wünschte allen Seppeln alles Gute zum Namenstag.

Auf der Tagesordnung standen folgende 5 Punkte:

1.) Tätigkeitsbericht; 2.) Kassenbericht; 3.) Eventuelle notwendige Ergänzungswahl; 4.) Ansprache von Oberinspektor Spranger; 5.) Verschiedenes.

1.) Den Tätigkeitsbericht gab Vorstand Josef Ruppert. Bemerkenswert ist die Fahrt nach Triesdorf und Rothenburg o. T. am 10. Mai 1953 und die Obstschau am 25. Oktober 1953 im Baumwirts Saal.

2.) Den Kassenbericht gab Martin Wild. Einnahmen: 1866,87 DM. Ausgaben: 1444,53 M. Kassenbestand: 422,34 DM.

3.) Eine Ergänzungswahl war nicht notwendig.

4.) Oberinspektor Spranger hielt ein sehr lehrreiches und ausführliches Referat, in dem er 2 Punkte behandelte:

a) Vogelschutz und Hecken;

b) Obstbaumpflege (Zuschneiden; Entrümpelung; Spritzen)

Er schloß mit einem lustigen Gedicht von H.H. Pfarrer Bäumlner (Niederbayern).

Nach einer längeren Pause wurde die Diskussion eröffnet. Jakob Siegert erkundigte sich über die Blattlausbekämpfung und über das Mittel E605, mit dem in letzter Zeit so viele Selbstmorde passierten. Dann sprachen Leonhard Riß und Bürgermeister Strobl. Baumwart ist Johann Kotz; Spritzwart: Heldmann Richard. Etwas nach 17 Uhr schloß Vorstand Josef Ruppert die Generalversammlung.

Samstag, 20. März 1954

16 Uhr Osterbeichte der Burschen.

Ab 16 Uhr war Beichtgelegenheit für die Burschen. Kooperator Karl Söllner von Sulzbach half hier aus im beichtstuhl. Pfarrer Meyer in Sulzbach (wie er über die Vilsbrücke fuhr, löste sich von seinem Auto ein Vorderrad, passierte aber nichts). Beichtstuhl bis 20.15 Uhr.

Sonntag, 21. März 1954

9.30 Uhr Osterkommunion des Burschenvereins und des Werkvolkes.

Programm siehe Seite 165.

Kath. Burschenverein und Kath. Werkvolk feierten heuer zusammen die Osterkommunion. Von 6 Uhr an war Beichtgelegenheit. Um 7 Uhr hatte der Präses die Frühmesse, Pfarrer Meyer fuhr um 7.15 Uhr mit seinem Auto nach Wackersdorf, wo er anlässlich des silbernen Jubiläums des dortigen Werkvolkes Festpredigt und Festgottesdienst hielt. Um 9.15 Uhr stellten sich die Mitglieder des Burschenvereins und des Werkvolkes außerhalb des oberen Tores zur Kirchenparade auf. Das Wetter war günstig, mild, etwas neblig. Ein imposanter Kirchenzug bewegte sich durch den Markt zur Pfarrkirche. An der Spitze die Musikkapelle mit 8 Mann (Kapelle Schwab von Traßberg mit 6 Mann, von Hahnbach spielten 2 Mann mit, Josef Neiswirth und Karl Enghart). Nach der Musik kam die Burschenvereinsfahne, welche Strobl Georg trug und von Weiß Hans (Kümmersbuch) und Gleich Florian begleitet wurde. Es folgte das Burschenvereinsbanner, welches Köstler Albert trug; Begleiter waren Käußl Wolfgang und Kaleja Helmut. Nach dem Banner marschierte der Präses, begleitet von den 2 großen Ministranten: Rauch Josef und Bosser Hans; dann kamen die 2 kleinen Ministranten: Geisler Josef und Meier Oswald. Die 4 Ministranten waren in schwarzer Wichs. Zylinder und weißen Handschuhen. Es folgte die Vorstandschaft: Winter Franz, Huber Konrad (war wieder gesund) und Demleitner Herbert und eine sehr große Anzahl von Mitgliedern. Auch vom Werkvolk beteiligten sich sehr viele Mitglieder am Kirchenzug. Das Banner trug Herr Fenk.

Um 9.30 Uhr war Festgottesdienst, hl. Amt Maria Hammer zu Ehren des hl. Josef, das der Präses zelebrierte. Es macht dabei immer einen tiefen Eindruck, wenn dabei die Burschen ministrieren: Rauch Josef (Rauchfaß); Bosser Hans (Schiff); Geisler Josef (1. Akolyth), Meier Oswald (2. Akolyth). Der Männerchor des KBV brachte die "Missa Battmann" sehr wirkungsvoll zur Aufführung. (Gloria fiel aus, 3. Fastensonntag!). Vor der Predigt wurde gemeinsam das Lied gesungen: "Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein!" Lob Gottes: No: 61 Seite 336. Der Präses behandelte im 1. Teil der Predigt die Geschichte und Bedeutung der Katholischen Vereine (Gesellen-, Arbeiter- und Burschenvereine; Adolf Kolping; Emanuel von Ketteler; Simon Spannbrucker). Im 2. Teil legte der Präses die Burschenfarben: Grün-Weiß-Rot und die Burschenideale: "Gott, Christus, Kirche, Vaterland" aus. Nach der Predigt verlas der Präses die Namen der seit 1. September 1946 verstorbenen Vereinsmitglieder und betete für sie.

1. Berger Andreas, kaufmännischer Angestellter (bei der Firma Berzel in Amberg) gestorben am 22. Dezember 1948 im Amberger Krankenhaus infolge eines Motorradunfalles, 23 Jahre alt. beerdigt am 24. Dezember 1948 in Hahnbach

2. Puff Michael, Ehremitglied, Bürgermeister, Schmiedmeister, gestorben am 15. März 1951 in Wöllershof bei Weiden, 45 Jahre alt beerdigt am 19. März 1951 in Hahnbach

3. Lobenhofer Hans, Gemeinsekretär in Hahnbach gestorben am 1. Mai 1951 im Amberger Krankenhaus infolge eines Motorradunfalles, 24 Jahre alt. beerdigt am 5. Mai 1951 in Hahnbach

4. Weidner Hans, Kesselschmied bei MAN Nürnberg gestorben am 22. September 1951 in Hahnbach, 22 Jahre alt beerdigt am 24. September 1951 in Hahnbach

5. Ritter Joseph, Brauereibesetzerssohn in Hahnbach gestorben am 12. Januar 1953 in Hahnbach, 25 Jahre alt. beerdigt am 14. Januar 1953 in Hahnbach.

Zur Opferung sang der Burschenchor das herrliche "Laudate Dominum" von Kaspar Ett. Während der Kommunion der Burschen und Männer sangen Kederer Josef und Trösch Josef ein Duett "Komm mein Heiland". Nach dem Gottesdienst fand die Gefallenenehrung statt. Die Bevölkerung nahm daran großen Anteil. Ehrw. Schwester Evarada Rackl (eine leibliche Schwester des verstorbenen Bischofs Dr. Michael Rackl von Eichstätt) und die Kindergartenschwester Audita Burkhart haben das Kriegerdenkmal sehr schön hergerichtet. Über einer kleinen Bank war in der Mitte zum 1. Mal seit 1946 die Ehrentafel mit den 49 Gefallenen des 1. Weltkrieges 1914/18 angebracht. Diese Tafel war bei Sternwirt Siegert aufgehoben und stammt vom Veteranen- und Kriegerverein, der 1945 von den Besatzungsmächten aufgelöst und bis jetzt nicht mehr gegründet wurde. rechts und links davon standen in den Ecken die beiden Tafeln mit den Gefallenen des 2. Weltkrieges 1939/45. Die Rahmen der 3 Bilder waren mit einem schwarzen Tuch umhüllt. Vor diesen 3 Ehrentafeln hatte man Blumen, 2 Kerzen, 2 rote Lichtlein und einen Stahlhelm hingestellt. Über dem Weihwasserbecken am Kriegerdenkmal waren in einem Bilderrahmen die Photos unserer 5 verstorbenen Mitglieder angebracht. Das Kriegerdenkmal wurde heute den ganzen Tag hindurch fleißig besucht und für die Gefallenen wurde viel gebetet.

1. Zu Beginn der Gefallenenehrung gruppieren sich die Fahne und das Banner des Kath. Burschenvereins und das Banner des Kath. Werkvolkes um das Kriegerdenkmal. Der Chor nahm gegenüber dem Denkmal innerhalb der Vorhalle, die Musikkapelle außerhalb der Vorhalle aufstellung. Die Feier wurde eingeleitet mit dem Lied: "Opfertod in Blut und Eisen" von Karl Frey, das der Burschenchor mit den Damen des Kirchenchors sang.

2. Dann folgte ein Gedicht "Brüder" von Heinrich Lersch, das Joseph Strobl von Kümmersbuch, Student der 5. Klasse des Humanistischen Gymnasiums in Amberg.

Brüder.

Von Heinrich Lersch.

Es lag schon lang ein Toter vor unserem Drahtverhau.
Die Sonne auf ihn glühte, in kühlte Wind und Tau.

Ich sah ihm alle Tage in sein Gesicht hinein.
Und immer fühlt ich's fester: Es muß mein Bruder sein.

Ich sah ihn alle Stunden, wie er so vor mir lag,
Und hörte seine Stimme aus frohem Friedenstag.

Oft in der Nacht ein Weinen, das aus dem Schlaf mich trieb,
Mein Bruder, lieber Bruder, - hast du mich nicht mehr lieb?

Bis ich, trotz allen Kugeln, zur Nacht mich ihm genaht
Und ihn geholt. - Begraben: - Ein fremder Kamerad.

Es irrten meine Augen. - Mein Herz, du irrst dich nicht:
Es hat ein jeder Toter des Bruders Angesicht.

3. Nach diesem Gedicht sprach der Präses. Zweimal im Jahr versammelt sich die hiesige Jugend an dieser heiligen Stätte und gedenkt der in den beiden Weltkriegen gefallenen Heldenjugend unserer Pfarrei. Wir dürfen die nicht vergessen, die das größte Opfer für uns brachten, die ihr Blut und Leben für uns hingegeben. Wie rasch ist doch der Mensch nach seinem Tod vergessen! Um so schneller aber sind die vergessen, die weit von uns ruhen in fremder Erde. Ich ließ deshalb die Ehrentafel mit den 49 Gefallenen des 1. Weltkrieges aufstellen, damit sie wieder in unsere Erinnerung zurück gerufen werden. Wir werden unseren gefallenen Helden ein würdiges Denkmal setzen, ihre Namen in Stein meißeln, damit sie auch nach Jahrhunderten noch nicht vergessen sind. Unsere Vorfahren haben vor mehr als 500 Jahre diese herrliche Kathedrale erbaut, vor 300 Jahren die Friedhofskirche, vor mehr als 200 Jahren das Marienheiligtum auf dem Fronberg, dann wäre es eine Schande, wenn wir unseren gefallenen nicht einmal ein würdiges Denkmal setzen könnten. Wir geben ihnen das Beste, das wir geben können und schicken ihnen einen heimatlichen Gebetsgruß hinüber in die Ewigkeit. Der Präses sprach das Gebet für die Gefallenen. Siehe Seite 27/28.

4. Nach dem Gebet spielte die Musikkapelle das Lied "vom guten Kameraden" (2 Strophen). Dabei senkten sich die Fahnen und Banner vor den Gefallenen. Hierauf zogen die Vereine in der gleichen Reihenfolge mit Musik durch den Markt ins Vereinslokal Platzer zurück, wo sich ein gemütlicher Frühschoppen anschloß (Sauere Bratwürste!)

Um 14.30 Uhr fand in der Fronbergkirche eine feierliche Andacht zu Ehren des heiligen Josef statt, der 1. Gottesdienst im Marianischen Jahr. Das Wetter war sehr schön, warm und so pilgerten viele Leute hinauf in unser wunderschönes Marienheiligtum. Das Allerheiligste war noch nicht in unserer Kirche. Wir hielten folgende Andacht:

1. Lied: "Heilige Namen" Lob Gottes No: 48 Seite 239 (3 Strophen)

2. Andacht zu Ehren des hl. Joseph. Lob Gottes Seite 424

3. Lied zum hl. Joseph. (gesungen vom Burschenchor).

4. Litanei zum hl. Joseph. Lob Gottes. Seite 428

5. Lied: "Gib, Herr, uns deinen Segen" Lob Gottes No:22 Seite: 117

6. Mannalsegen.

7. Lied: "Segne, du Maria" Lob Gottes No:84 Seite: 417

Der Präses freute sich, daß sehr viele Sänger und Mitglieder auf dem Fronberg kamen trotz des Fußballspiels in Amberg. Dort fand nämlich um 14.30 Uhr auf dem TV Platz ein Entscheidungsspiel zwischen ASV Fronberg und SV Hahnbach statt, zu dem sehr viele Hahnbacher nach Amberg gefahren waren. Es ging bei diesem Wettspiel um den A Meister. Die hiesige Mannschaft hat dieses Fußballspiel mit 0:1 verloren. Auf dem TV Platz kam es zu wüsten Szenen. Es mußte sogar das Überfallkommando angerufen werden.

In der Fronbergkirche gab es sehr viele Leute. Nach der Andacht kehrten die meisten ein. Die Bierhalle war viel zu klein. Der heutige Tag wurde schön gefeiert. Gebe Gott, daß unsere Burschen und Christen recht innig verbunden bleiben!

Montag, 22. März 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Für 20 Uhr war die 1. Bühnenprobe im Postsaal für das Singspiel: "Wenn ein Wiener Walzer klingt" angesetzt. Die Spieler waren dazu alle erschienen. Es gab jedoch vor Beginn der Probe noch eine große Debatte zwischen Huber Konrad, Kederer Josef und dem anderen Spielern. Huber Konrad sollte die Rolle des Xaver Hubermeier spielen, Kederer Josef das Stück einstudieren. Nun erklärte Huber Konrad, der früher seine Mitarbeit zugesagt hatte, auf gar keinen Fall mitzuspielen. Dann hat doch nach einer etwas stürmischen Auseinandersetzung Kederer Josef die Rolle des Xaver Hubermeier übernommen. Ursprünglich war ja diese Rolle Engelhart Karl zugedacht, der aber schon gleich zu Beginn ablehnte. Der Präses war herzlich froh, wie die Rollen endgültig verteilt waren. Um 20.45 Uhr konnte endlich die Probe beginnen. es wurden alle 3 Akte durchgespielt. Der 1. Akt dauerte von 20.45 bis 21.35 Uhr; der 2. Akt von 21.35 bis 22.20 Uhr und der 3. Akt von 22.22 bis 22.45 Uhr. Die Spieler haben noch alles aus dem Textbuch gelesen; es war also eine Leseprobe auf der Bühne.

Dienstag, 23. März 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Für 20 Uhr war im Postsaal die 2. Bühnenprobe für das Singspiel "Wenn ein Wiener Walzer klingt" angesetzt. Die Spieler sind alle dazu erschienen. Doch wurde anfangs über "Bühne und Saal" viel debattiert. Um 20.30 Uhr begann die Probe und zwar wurde der 1. Akt, der von 20.30 bis 21.10 Uhr dauerte, und der 2. Akt, der von 21.15 bis 22 Uhr dauerte, durch geprobt. Auch dieses mal haben die Spieler wieder alles aus dem Buch gelesen, es war also eine Leseprobe auf der Bühne. Unser Theaterfriseur Kummert wohnte der

Probe bei um sich etwas über die in diesem Spiel auftretenden Personen zu orientieren. Die Probe dauerte bis 22 Uhr.

Mittwoch, 24. März 1954

20 Uhr Liederprobe im Vereinslokal Platzer

Für 20 Uhr war im Vereinslokal Platzer eine Liederprobe für das Singspiel "Wenn ein Walzer klingt" angesetzt. Auf der Bühne konnte keine Probe stattfinden, da das Amberger Wanderkino im Postsaal den Film "Fiacker Milli" zeigte. Zur Probe kamen: Hauptlehrer Hans Huber; Berger Franz; Böhme Marga und Schrom Walter. Nettel Adolf, der auch hätte proben sollen, kam wahrscheinlich nicht wegen des schlechten Wetters. Die Probe begann um 20.15 Uhr. es wurden folgende Lieder durchgesungen:

1. No:4 Wenn ein Wiener Walzer klingt. Lied für Rosl. Berger Franz
2. No:9 Duett (Stefan - Fini) Willst du mal ein Mädels küssen. Schrom Walter - Böhme Marga.
3. No:14 Walzerlied (Stefan). Liebling, du gefällst mir so gut. Schrom Walter.
4. No:15 Schlußgesang (Rosl und Chor) Berger Franz.
5. No:8 Terzett (Hubermeier - Zacherl - Rosl) Berger Franz
6. No:10 Duett (Franz - Rosl) Berger Franz.

Die Probe dauerte bis 21.45 Uhr.

Donnerstag, 25. März 1954

Mitteilung des Kreisjugendringes Amberg-Land.

Heute früh 7.50 Uhr brachte Postbote Klobner folgendes Schreiben vom Kreisjugendring Amberg-Land:

Kreisjugendring Amberg-Land

Amberg, den 22. März 1954

Pfalzgrafenring 5

Rundschreiben.

1. Jugendleiterlehrgänge des Bayerischen Jugendringes. Der Bayerische Jugendring führt in der Jugendherberge Regensburg folgende Lehrgänge durch, wozu alle Interessenten herzlich eingeladen sind:
Lehrgangsplan:

25.-28. März "Tanz - Spiel - Musik" (Lehrgang für Volks- und Gemeinschaftstanz) S. Rethfeld, L. Burkhardt

8.-11. April Lehrgang für "Heim- und Elternabendgestaltung, für musische Erziehung und Geselligkeit. E.J.

Lutz, A. Ganser

6.-9. Mai "Lebendiges Singen in Jugendgruppen und Chören" (Lehrgang für Singleitung und

Instrumentalmusik) H. Seidler, F. Herrgott

13.-16. Mai "Fröhliches Schaffen" Werkwoche, w. Brunner

21.-23. Mai "Mitverantwortung, Unterordnung und Zivilcourage in der Jugendgruppe und im öffentlichen

Leben" (Lehrgang für politische Bildung) Prof. Lades, Gerh. Fauth, G. Bauer

11.-13. Juni "Jugend der Vertriebenen und Flüchtlinge in ihrer Verantwortung vor Volk und Staat" a)

beruflich, b) kulturell, c) politisch, J. Maurer

Ähnliche Lehrgänge finden auch auf Burg Hoheneck und in der Sportschule Grünwald statt.

Lehrgangsprogramm ist bei der Geschäftsstelle einzusehen.

Fahrpreismäßigung 33 1/3%. Der ermäßigte Tagessatz für Unterkunft und Verpflegung beträgt 3,- DM.

Anfragen oder Anmeldungen wollen an die Geschäftsstelle gerichtet werden.

2. Werklehrgang:

Am 4. April um 9 Uhr beginnt in der Jugendherberge Amberg ein Werklehrgang. Thema: Werken in der

österlichen Zeit. Der Lehrgang wird durchgeführt von Jugendpfleger Gerd Schober, Geplante Arbeiten:

Osterbaum, Eierbemalen, Strohkörbchen, Eiervasen, Bastdecken, Kartoffeldruck. Mitzubringen: Malkasten,

Bindfaden, Uhu, 2-3 gekochte Eier. Ende am späten Nachmittag.

Anmeldungen bis spätestens 31.3.54 an die Geschäftsstelle!

Mit freundlichen Grüßen!

gez. J. Daucher, Geschäftsführer

gez. J. Prechtel, 1. Vorsitzender

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Es mußten heute zwei Theaterrollen umbesetzt werden. Kederer Josef hat nach Ostern die Gesellenprüfung und muß das Gesellenstück anfertigen. Deshalb ist es ihm nicht möglich zu Ostern mitzuspielen. Es sprang aber sofort Huber Konrad ein und übernimmt die Rolle des Xaver Hubermeier. Ebenso spielt Rauch Sepp, der auch zu Ostern die Gesellenprüfung ablegt, die Rolle des Toni, Wagenschmied nicht. Dasselbe übernimmt Götz Richard. Die Probe begann um 20.25 Uhr. es wurde zunächst der 1. Akt durchgespielt. Der Präses drang sehr darauf, daß dieses Mal die Regieanweisungen im Textbuch genau beobachtet wurden. Während des 1. Aktes kam der Vorstand der Landjugendgruppe Adlholz, Schleicher von Fronhof in den

Postsaal um den Präses für die geplante Aussprache abzuholen. (Siehe Seite 152). Der Präses probte den 1. Akt durch und fuhr dann mit nach Oberschalkenbach und kam gegen 21.15 dort an. Vor seiner Abfahrt ersuchte er Demleitner Herbert, der an der Probe teilnahm, als Souffleur mitzuhelfen. Es wurde der 3. Akt und anschließend der 2. Akt durchgespielt. Die Probe dauerte bis 22.30 Uhr.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Adlholz.

Für 20 Uhr war eine Versammlung der KLJ (Kath. Landjugend) Adlholz in der Gastwirtschaft Hofmann in Oberschalkenbach angesetzt. Der Präses kam erst um 21.15 Uhr dort an. es waren bereits anwesend: H.H. Pfarrer Georg Huber von Schlicht, H.H. Benefiziat Alois Hirschberger von Vilseck, Herr Bürgermeister Wisneth von Mülles, 15 Burschen und 13 Mädchen.

Die BBV Jugend Adlholz ist zur KLJ übergetreten. Nun mußte entschieden werden, welcher Geistliche sie in Zukunft zu betreuen hat, da diese Jugendgruppe 3 Pfarreien angehört: Schlicht, Vilseck, Hahnbach. Zuerst begrüßte Vorstand Schleicher die Anwesenden. Dann sprach Herr Pfarrer Huber von Schlicht., Er ist mit Arbeit überlastet und kann daher jetzt diese Gruppe nicht übernehmen. Kürzlich war er in Regensburg bei Weihbischof Hiltl und beim Generalvikar und es wurde ihm nach der Priesterweihe in Kooperator versprochen. Dann wird diesen neue Herr oder er selbst die KLJ Adlholz führen und betreuen, weil doch der Schwerpunkt dieser Gruppe in der Pfarrei Schlicht liegt. Benefiziat Hirschberger von Vilseck war mit diesem Vorschlag einverstanden. So blieb auch Benefiziat Hager von Hahnbach nichts andere übrig als seine Zustimmung zu geben. Aber er wird die KLJ gruppe Adlholz nur bis zum Juni dieses Jahres führen. Anschließend war noch gemütliches Beisammensein.

Freitag, 26. März 1954

Bei unserem ehemaligen Kassier, Richard Trösch, Praktikant in Rosenberg und seiner Frau, Marianne Biehler, Schneidermeisterin ist heute früh der Storch eingekehrt und brachte einen kräftigen Stammhalter, der in der Taufe, welche Pfarrer Johann Meyer am Sonntag, den 28. März Nachmittag vor dem Kreuzweg spendete, den Namen Walter Johann erhielt. Wir gratulieren zu diesem freudigen Ereignis und hoffen, daß der kleine Walter Johann einmal ein eifriges Mitglied des Kath. Burschenvereins wird.

Richard Trösch wurde am 7. Juli 1953 mit Marianne Bichler getraut. (Chronik Band 3, Seite 163)

Samstag, 27. März 1954

Schriftführer Herbert Demleitner teilte heute dem Präses mit, daß der Kath. Burschenverein des Filmgerät erst am Dienstag, den 13. April wieder bekommt. Das Rote Kreuz benötigt während dieser Zeit den Apparat. Wir erhalten das Filmgerät wieder am Dienstag, den 20. April.

Montag, 29. März 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Die für 20 Uhr angesetzte Theaterprobe konnte erst um 20.30 Uhr beginnen; die Spieler kamen - wie fast immer - sehr unpünktlich. Kummert Anni erschien überhaupt nicht; als sie ein Spieler etwas vor 21 Uhr holen wollte, war die Haustüre schon zugesperrt; ihre Rolle las Winter Franz. Der 1. Akt dauerte von 20.30 bis 21.20 Uhr. Der Text ging einigermaßen. Wir machten eine kurze Pause. Der 2. Akt dauerte von 21.30 bis 22.10 Uhr und der 3. Akt von 22.10 bis 22.40 Uhr. Der Text vom 2. und 3. Akt sitzt noch lange nicht.

Dienstag, 30. März 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Heute klappte die Probe sehr schlecht. Um 20.30 Uhr waren erst 6 Spieler anwesend. Um 20.45 Uhr waren endlich alle Spieler mit Ausnahme von Huber Konrad da. Als ihn einige Spieler holen wollten, sagte seine Mutter, er liegt schon im Bett, weil er sehr müde geworden ist. Die Probe begann erst um 21 Uhr. Die Rolle von Huber Konrad (Xaver Hubermeier) las der Präses. Der 1. Akt dauerte von 21 bis 21.40 Uhr. Die meisten Spieler konnten den Text des 1. Aktes auswendig. Der 2. Akt dauerte von 21.40 bis 22.15 Uhr und der 3.

Akt von 22.15 bis 22.40 Uhr. Es wird höchste Zeit, daß der Text für den 2. und 3. Akt auswendig zelebriert wird, sonst ernsten wir zu Ostern trotz des schönen Stückes wenig Beifall.

Mittwoch, 31. März 1954

20 Uhr Liederprobe im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren erschienen: Huber Konrad; Winter Franz; Nettle Adolf (Süß); Berger Franz; Böhm Marga; Schrom Walter. Herr Hauptlehrer Hans Huber hatte wieder die Güte die Lieder für das Singspiel: "Wenn ein Wiener Walzer klingt" mit den Spielern einzuüben. Die Probe begann um 20.15 Uhr. Es wurden folgende Lieder gesungen:

No:2 Einleitungsgesang (Solo und Gäste als Chor)

Musik: Millöcker. Xaver Hubermeier (Huber Konrad): Heut sind wir lustig.

No:4 Ja, wenn ein Wiener Walzer klingt. Lied für Rosl. Berger Franz.

No:3 Lied vom Hähnchen mit Pflaumenmus. Xaver Hubermeier: Konrad Huber

No:5 Einmal wird das Herz müde sein. Lied für Franz. Nettle Adolf

No:9 Duett: Stefan-Fini. "Alles das, was man so im Leben tut" (Schrom Walter - Böhm Marga)

No:8 Terzett (Man muß auf Erden sich den Himmel schenken) Hubermeier - Zacherl - Rosl (Huber Konrad - Berger Franz). Zacherl (Lobenhofer Sepp war zur Probe nicht gekommen)

No:10 Duett: Rosl - Franz (Endlich seh ich dich wieder) Berger Franz - Nettle Adolf.

No:13 Ballade. Amanda und ihr Mops (Es war einmal ne Jungfrau fein) Hubermeier und Gäste (Huber Konrad)

No:14 Lied: Liebling, du gefällst mir so gut. Stefan (Schrom Walter)

No:15 Schlußgesang. Rosl und Gäste (Ja, wenn ein Wiener Walzer klingt). Berger Franz.

Wir konnten heute auf der Bühne nicht proben, da im Postsaal das Amberger Wanderkino den Film zeigte: "Ich möcht gern dein Herzklopfen hör'n". Dazu war eine Liederprobe sehr notwendig. Die Gesänge gingen schlecht und brauchen noch viel Müh und Arbeit. Die Probe dauerte bis etwas nach 22 Uhr.

Ein großes Problem war für uns: Wer begleitet auf dem Klavier die Lieder bei den Aufführungen? Bisher machte es Max Lindner. Der ist aber vor einiger Zeit nach Amberg verzogen. Nun hat sich Herr Hauptlehrer Hans Huber, der immer schon die Lieder für die Singspiele einstudierte, bereit erklärt bei den Aufführungen mitzuwirken. Dafür ist ihm der Präses besonders dankbar.

Überblick über das 1. Vierteljahr.

1. Januar 1954 - 1. April 1954

1. Versammlungen: 4

12.1.1954 in der Gastwirtschaft Franz Winkler

19.1.1954 im Vereinslokal Platzer (Generalversammlung)

9.2.1954 bei Posthalter Siegert

9.3.1954 im Vereinslokal Platzer

2. Ausschuhssitzungen: 2

1.2.1954 im Vereinslokal Platzer

5.3.1954 im Vereinslokal Platzer

3. Filmabende: 4

13.1.1954 in der Brauerei Ritter

5.2.1954 in der Brauerei Ritter

16.2.1954 in der Brauerei Ritter

15.3.1954 in der Brauerei Ritter

4. Singstunden: 4

14.1.1954 im Vereinslokal Platzer

21.1.1954 im Vereinslokal Platzer

11.2.1954 im Vereinslokal Platzer

11.3.1954 im Vereinslokal Platzer

5. Hochzeitsständchen: 4

25.1.1954 für Franz Sitter

15.2.1954 für Karl Ritter

22.2.1954 für Josef Falk

26.2.1954 für Josef Biehler

6. Theaterproben: 20

a) für das Lustspiel: "Der Lippenstift": 12

12.2.1954 im Vereinslokal Platzler

14.2.1954 im Vereinslokal Platzler

16.2.1954 im Postsaal

17.2.1954 im Vereinslokal Platzler

18.2.1954 im Postsaal

19.2.1954 im Postsaal

20.2.1954 im Postsaal

23.2.1954 im Postsaal

24.2.1954 im Vereinslokal Platzler

25.2.1954 im Postsaal

27.2.1954 im Postsaal

28.2.1954 im Postsaal

b) für das Singspiel "Wenn ein Wiener Walzer klingt": 8

15.3.1954 im Vereinslokal Platzler

22.3.1954 im Postsaal

23.3.1954 im Postsaal

24.3.1954 im Vereinslokal Platzler

25.3.1954 im Postsaal

29.3.1954 im Postsaal

30.3.1954 im Postsaal

31.3.1954 im Vereinslokal Platzler

7. Theater: 6

1.1.1954 Die Kreuzelschreiber

3.1.1954 Die Kreuzelschreiber

6.1.1954 Die Kreuzelschreiber

28.2.1954 Der Lippenstift 15 Uhr

28.2.1954 Der Lippenstift 20 Uhr

1.3.1954 Der Lippenstift

8. Besonderes:

30.1.1954 Burschenball im Postsaal

2.2.1954 Missionsfilm im Postsaal

16.3.1954 Triduum: 1. Vortrag in der Pfarrkirche

17.3.1954 Triduum: 2. Vortrag in der Pfarrkirche

18.3.1954 Triduum: 3. Vortrag in der Pfarrkirche

20.3.1954 Osterbeicht der Burschen

21.3.1954 Osterkommunion der Burschen

Mitgliederverzeichnis

Nach dem Stand vom 19. Januar 1954

Präses: Hager Heinrich Benefiziat, Hahnbach 133

Vorstandschafft:

Vorstand: Winter Franz, Hahnbach 161

Kassier: Huber Konrad, Hahnbach 2

Schriftführer: Demleitner Herbert, Hahnbach 157b

Ausschuß:

Hager Heinrich, Präses, Hahnbach 133

Winter Franz, Vorstand, Hahnbach 161

Huber Konrad, Kassier, Hahnbach 2

Demleitner Herbert, Schriftführer, Hahnbach 157b

Kederer Josef, Hahnbach 82

Puff Jakob, Hahnbach 179

Bäumler Baptist, Hahnbach 42

Englhart Karl, Hahnbach 154

Aktive Mitglieder:

Donnerstag, 1. April 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Wir probten das Singspiel "Wenn ein Wiener Walzer klingt", das zu Ostern aufgeführt werden soll. Die Probe begann um 20.30 Uhr. Dazu waren alle Spieler erschienen. Auch Kederer Josef hatte sich dazu eingefunden, der während der Probe Anleitungen und wichtige Fingerzeige gab. Der 1. Akt dauerte von

20.35 bis 21.30 Uhr. Der 2. Akt dauerte von 21.35 bis 22.30 Uhr. Der 3. Akt dauerte von 22.30 bis 22.55 Uhr. Die Mädchen hatten den text schon gut gelernt. Bei den Burschen fehlt es bei manchen noch schwer.

Freitag, 2. April 1954

Für 20 Uhr war Theaterprobe im Postsaal angesetzt. Leider mußte dieselbe ausfallen, obwohl sie sehr notwendig gewesen wäre. Es waren 8 Spieler erschienen: 1.) Huber Konrad; 2. Winter Franz; 3.) Siegert Edi; 4.) Schrom Walter; 5.) Graf Richard; 6.) Puff Betti; 7. Berger Franz; 8.) Böhm Marga; Nicht gekommen waren: 1.) Rösch Alfons von Dürnsricht; 2.) Nettl Adolf von Süß. Rösch und Nettl kamen nicht wegen des schlechten Wetters; es hat stark geregnet. 3.) Lobenhofer Sepp von Fronberg. Kam nicht, weil er morgen die Gesellenprüfung hat. 4.) Kummert Anni. Konnte nicht kommen, weil sie krank war. Zur Zeit hielten die Amerikaner Manöver; im Markt waren viele Soldaten und Autos. Die Spieler schauten mit dem Präses dieses Kriegerische Treiben etwas zu. Dann gingen wir gegen 20.35 Uhr in den Saal. Wir hofften, daß doch noch eine Probe zusammen geht. Die Spieler unterhielten sich über Autos und Motorräder. Die Technik ist heute ein Lieblingsthema der Jugend. Etwas später kamen noch Graf Hans (Stacho), Demleitner Herbert, Bosser Hans und Grünwald Franz. Um 21.30 ging alles nach Hause. Es war bedauerlich, daß diese Probe ausfiel, weil Siegert Edi vom 4. bis 10. April nicht hier ist. Er nimmt während dieser Zeit in Regensburg an einem Feuerwehrkurs teil.

Samstag, 3. April 1954

Das Kath. Burschenverein erhielt heute folgende Einladung:

Freiwillige Feuerwehr Gebenbach / Kainsricht

Gegründet 1904

Einladung zum 50 jährigen Gründungsfest
am 30. Mai 1954 in Gebenbach.

Anläßlich unseres 50 jährigen Gründungsfestes gestatten wir uns, den verehrlichen Verein auf das herzlichste einzuladen. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, mit Ihrer Zusage rechnen zu dürfen und werden uns die beste Mühe geben, das Fest zu Ihrer Zufriedenheit zu gestalten.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Freiwillige Feuerwehr Gegenbach / Kainsricht

Der Festausschuß.

Festfolge

6 Uhr Weckruf durch Gebenbach

8 Uhr Abholung der Vereine

9 Uhr Aufstellung und Abmarsch zum Festgottesdienst

9.30 Uhr Festgottesdienst im Pfarrhof mit anschließender Ehrung der Gefallenen und Verstorbenen am Kriegerdenkmal auf dem Friedhof

Mittagspause

13 Uhr Abholung der Vereine

14 Uhr Aufstellung zum Festzug

Nach dem Festzug festreden, Verleihung der Erinnerungsbänder an die Vereine mit anschließendem Gartenkonzert und gemütlichem Beisammensein.

Diesen Fragebogen bitten wir auszufüllen und bis zum 1. Mai 1954 an uns wieder einzusenden.

Nimmt Ihr Verein am Feste teil?

Name des Vereins

Wann trifft der Verein voraussichtlich ein?

Mit wieviel Personen?

Kommt der Verein mit Fahne?

Mit oder ohne Musik?

Wird Mittagessen gewünscht?

Für wieviel Personen?

Unser Mitglied Sepp Lobenhofer von Fronberg, der bei dem Singspiel "Wenn ein Wiener Walzer klingt" die Rolle des Wirtes Pepi Zacherl spielt, hat heute seine praktische Gesellenprüfung abgelegt. Er ist beschäftigt bei Maurermeister Brewitzer in Sulzbach.

Sonntag, 4. April 1954

Unser Mitglied Siegert Edi, zugleich ein eifriges Mitglied der Freiw. Feuerwehr, fuhr heute nach Regensburg um an einem Feuerwehr Lehrgang teilzunehmen, der heute abend beginnt und bis zum kommenden Samstag, den 10. April dauert. Für den Kath. Burschenverein ist dies sehr unangenehm, weil Siegert Edi bei dem Singspiel "Wenn ein Wiener Walzer klingt" mitwirkt - er spielt die Rolle des Dieners Leopold - und deshalb die ganze Woche nicht an den Proben teilnehmen kann.

20 Uhr Rot Kreuz Film im Postsaal: Von Mensch zu Mensch.

Um 20 Uhr zeigte der Kreisverband Amberg des Bayerischen Roten Kreuzes im Postsaal den Film: "Von Mensch zu Mensch". Der Besuch war sehr schlecht. Das ist zum Teil auf die vielen Veranstaltungen des heutigen Tages zurückzuführen. Um 14.30 Uhr war Fußballspiel Hahnbach gegen Neukirchen, das Hahnbach mit 2:1 verlor. In Amberg gastierte der Circus A.Fischer. Viele fuhren in die Nachmittags- und Abendvorstellung. Gleichzeitig wurde um 20 Uhr im Saal zum "Grünen Baum" der Film: "Schicksal am Berg" vorgeführt, der besonders von den jungen Leuten stark besucht wurde.

Im Postsaal begrüßte ein Herr aus Amberg die Anwesenden und gab eine kurze Einführung in den Film, der das Leben des Gründers des Roten Kreuzes behandelt. An dieser Veranstaltung nahmen ca. 40 Personen teil. (Pfarrer Meyer, Benefiziat Hager, Bürgermeister Strobl, Dr. med. Marx usw.) Vom Kath. Burschenverein waren erschienen: Ringer Andreas, Stein Hubert, Standecker Karl, Gleich Florian, Schrom Walter. Von den Inaktiven nahmen daran teil: Huber Konrad mit Frau; Bauer Josef mit Frau. Ferner der Vorstand des Kath. Werkvolkes Käufel Josef mit Frau. Der Film dauerte bis 22 Uhr.

Der Präses hatte für diesen Rot Kreuz Film geworben. Denn es soll hier eine Jugendgruppe des Roten Kreuzes gegründet werden.

Schon am 12. Juli 1953 hatte das Amberger Rote Kreuz eine große Einsatzübung auf dem Süßer Berg durchgeführt, an der die hiesigen Burschen teilnehmen sollten. Das war aber nicht möglich, weil an diesem Tag ein großes Dekanatsjugendtreffen auf dem Fronberg stattfand.

Montag, 5. April 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Die Spieler kamen sehr langsam. Es war ein sehr schlechtes Wetter, es hat in Strömen geregnet. Trotz dieses miserablen Aprilwetters fanden sich Rösch Alfons von Dürnsricht und Netti Adolf von Süß ein.

Lobenhofer Josef von Fronberg kam nicht. Man kann ihm das nicht verübeln, denn er hat einen sehr weiten und schlechten Weg. Nicht kamen zur Probe Götz Richard (Wagenschmied) und Siegert Edi, der zur Zeit einen Feuerwehrlehrgang in Regensburg besucht. Es fehlten also 3 Spieler: Siegert Edi (Diener Leopold), Lobenhofer Sepp (Wirt Pepi Zacherl) und Götz Richard (Wagenschmied). es ist immer peinlich, wenn nicht alle Spieler zur Probe kommen. Während der Probe kam Bäumlner Baptist; er war bei Platzer um den Film anzusehen, den die Firma "Wohlmut" über moderne Heilbehandlung vorführen wollte. Da nur 4 Personen dazu erschienen waren, so mußte diese Veranstaltung ausfallen. Die Theaterprobe begann um 20.40 Uhr. Wir probten zuerst den 1., dann den 3. und zum Schluß den 2. Akt. Wir taten das deswegen, damit Rösch Alfons, der im 2. Akt nicht auftreten muß, etwas früher nach Hause fahren konnte. Der 1. Akt dauerte von 20.40 bis 21.15 Uhr, der 3. Akt von 21.15 bis 21.40 Uhr und der 2. Akt von 21.40 bis 22.20 Uhr. Der Text vom 1. Akt ging gut, aber der Text von den beiden anderen Akten muß noch fest gelernt werden.

In der Früh brachte die Post 52 Pflug Hefte für den April.

Dienstag, 6. April 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Mit den Proben wird es immer schlechter. Die jungen Leute haben kein Pflichtbewußtsein mehr. Wenn man sich schon zum Theaterspielen verpflichtet, dann muß man auch an den festgesetzten Proben teilnehmen. Um 20.30 Uhr waren erst 2 Spieler da: Winter Franz und Berger Franz. Bis 21 Uhr waren es 8 Spieler erschienen: 1.) Winter Franz; 2.) Berger Franz; 3.) Huber Konrad; 4.) Schrom Walter; 5.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 6.) Puff Betti; 7.) Böhm Marga; 8.) Kummert Anni. Nicht kamen zur Probe: 1.) Lobenhofer Josef (Fronberg); 2.) Netti Adolf (Süß); 3.) Götz Richard, der sogar seine Rolle als Wagenschmied niederlegte, angeblich weil er morgen im Bergwerk anfängt und keine Zeit mehr zum Proben hat? Eine lächerliche Ausrede! 4.) Siegert Edi ist in Regensburg bei einem Feuerwehrkurs. Es wird höchste Zeit, daß unsere heranwachsende Jugend wieder Zucht, Ordnung, Disziplin, Pünktlichkeit und Pflichtbewußtsein lernt. Etwas nach 21 Uhr kam Kederer Josef. Um 21.15 Uhr, also mit 1 1/4 Stunde Verspätung begann die Probe. Es wurde der 1. Akt durchgespielt, der von 21.15 bis 21.50 Uhr dauerte. Der Text ging gut. Dann wurde der 3. Akt geprobt, der von 21.50 bis 22.25 Uhr dauerte. Während des 3. Aktes kam Trösch Josef und machte kritische Bemerkungen. Der 2. Akt wurde nicht geprobt. Der Vorstand hat nun die schwere Aufgabe jemand für die Rolle des Wagenschmied zu gewinnen. Das Theaterspielen wird immer schwerer, seitdem die alten Spieler zurückgetreten sind.

Wochenprogramm

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Palmsonntag, 11. April 1954

Wir nehmen um 7 Uhr teil an der Monatskommunion der Pfarrjugend.

Dienstag, 13. April 1954

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter

Ostersonntag, 18. April 1954

20 Uhr im Postsaal Aufführung des Singspiels: "Wenn ein Wiener Walzer klingt"

Hahnbach, 6. April 1954

Mittwoch, 7. April 1954

Der Präses ließ heute durch die Schüler der 3. und 4. Klasse die Pflug-Hefte für April austragen.

Um 19.30 Uhr kam Schober Josef von Pickenricht und meldete dem Präses, daß er am 4. Mai mit Meiller Betti von Sinnleithen Hochzeit hat. Er wünscht eine Burschenhochzeit und Trauung durch den Präses.

20 Uhr Liederprobe im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Chorleiter Hauptlehrer Huber Hans; 3.) Engelhart Josef (Violine); 4.) Huber Konrad; 5.) Winter Franz; 6.) Nettl Adolf (Süß); 7.) Berger Franz; 8.) Böhm Marga; 9.) Schrom Walter.

Die Probe begann um 20.10 Uhr. Wir probten die Lieder zu dem Singspiel: "Wenn ein Wiener Walzer klingt":
No:2 Einleitungsgesang: "Heut sind wir lustig" Xaver Hubermeier: Konrad Huber, Musik Millöcker.

No:3 Lied vom gebackenen Hähnchen. (Xaver Hubermeier - Huber Konrad).

No:4 Wenn ein Wiener Walzer klingt (Lied für Rosl - Berger Franz).

No:5 "Einmal wird das Herz müde sein" Lied für Franz - Nettl Adolf

No:8 "Man muß auf Erden sich den Himmel schenken" Terzett: Hubermeier - Zacherl - Rosl (Huber Konrad - Lobenhofer Sepp - Berger Franz)

No:9 "Willst du mal ein Mädchel küssen" Duett: Stefan - Fini (Schrom Walter - Böhm Marga)

No:13 Ballade: Armanda und ihr Mops. (Hubermeier - Huber Konrad)

No:14 Walzerlied: "Liebling, du gefällst mir heut so gut" Stefan (Schrom Walter)

No:15 Schlußgesang: "Ja, wenn ein Wiener Walzer klingt" Rosl (Berger Franz).

No:10 "Endlich sehe ich dich wieder" Duett: Franz - Rosl (Nettl Adolf - Berger Franz).

Nach einer kurzen Pause wiederholten wir: No:2; No:3; No:9; No:14; No:5 und No:4

Die Lieder gingen noch nicht gut; sie müssen noch oft geprobt werden. Auf der Bühne im Postsaal konnten wir heute nicht proben, da das Wanderkino Amberg den Film "Der Verschwender" zeigte.

Donnerstag, 8. April 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Es waren alle Spieler zur Probe erschienen mit Ausnahme von Siegert Edi, der in Regensburg an einem Feuerwehrcurs teilnimmt. Den Wagenschmied spielt jetzt Lösch Rudi. Kederer Josef nahm an der Probe teil. Rösl Hans hat souffliert. Die Probe begann um 20.40 Uhr. Der 1. Akt dauerte von 20.40 bis 21.35 Uhr. Er wurde gut gespielt. Der 3. Akt dauerte von 22.30 bis 22.55 Uhr. Nach der Probe war noch eine kurze Besprechung.

Die für morgen Freitag vorgesehene Probe muß ausfallen, da Hauptlehrer Huber eine Kirchenchorprobe hält. Von den Theaterspielern wirken 5 auf dem Kirchenchor mit: Huber Konrad; Berger Franz; Böhm Marga; Kummert Anni; Puff Betti. Der Präses mahnte die Spieler an den folgenden 3 Tagen, wo keine Probe stattfinden, den Text gut zu lernen. Besonders eindringlich mahnte er am kommenden Montag zur Probe ganz pünktlich um 20 Uhr zu erscheinen. Da spielt zum ersten mal die Musik mit. Wenn die Spieler erst um 20.15 Uhr kommen, werden die Musiker bis dorthin verschwunden sein. Der Präses mahnte auch in den nächsten Tagen die Kostüme zu besorgen.

Freitag, 9. April 1954

1. Unser Mitglied Hubert Stein, der bei Elektromeister Winkler Gustl gelernt hat, legte heute in Amberg seine Gesellenprüfung ab. Wir gratulieren.

2. Unser Kassier Konrad Huber feierte heute seinen 21. Geburtstag. Präses Heinrich Hager und der ehemalige Schriftführer Josef Kederer haben um 15.30 Uhr das Geburtstagskind besucht und gratuliert. Beide wurden zum Kaffee eingeladen. Huber Konrad wurde heute Besitzer des Anwesens. Wir gratulieren!

3. Wir mußten heute die Theaterprobe, welche sehr notwendig gewesen wäre, ausfallen lassen, da Herr Hauptlehrer Huber für 20 Uhr in der Pfarrkirche die Hauptprobe des Kirchenchors für Ostern angesetzt hatte. Der Präses verzichtete gern auf eine Probe für das Singspiel "Wenn ein Wiener Walzer klingt", da Hauptlehrer Huber immer gern beim Kath. Burschenverein mitwirkte und auch bei dem Singspiel zu Ostern uns unterstützt. Ein Spieler (Huber Konrad) und 4 Spielerinnen (Berger Franzi, Böhm Marga, Kummert Anni, Puff Betti) sind Mitglieder des Kirchenchors.

Palmsonntag, 11. April 1954

Glückshafen und Versteigerung im Postsaal.

Das Kath. Werkvolk sammelte schon in den letzten Wochen für einen Glückshafen und eine Versteigerung, um eine finanzielle Grundlage zu schaffen für das 25 jährige Stiftungsfest, welches am Sonntag, den 18. Juli gefeiert wird. Tags über verkauften die Burschen Lose. Um 20 Uhr fand im Postsaal eine Versteigerung statt. Leider hatten sich nicht allzu viele Personen dazu eingefunden; die Burschen fehlten fast ganz; von den Geschäftsleuten war nur Kaufmann Erras (neben dem Kloster) gekommen. Vom Kath. Burschenverein war der Vorstand Franz Winter offiziell erschienen und hat eine Flasche Wein im Auftrag des Vereins gesteigert und dieselbe als Geschenk des KBV wieder zurückgegeben. Es musizierten: Enghart Karl (Schifferklavier) Standecker Karl (Klarinette) und Wochnik Martin (Gitarre). Der Vorstand des Kath. Werkvolkes Josef Käufel begrüßte die erschienenen Mitglieder und Gäste und gab den Zweck der heutigen Veranstaltung bekannt. Dann sprach der Präses des Kath. Werkvolkes H.H. Pfarrer Johann Meyer über die Fußwaschung am Gründonnerstag in Jerusalem. Anschließend begann die Versteigerung, welche Josef Käufel leitete. Das Gesamtergebnis der Sammlung, Verlosung und Versteigerung war 740,00 DM. Damit kann man schon ein Fest feiern.

Montag, 12. April 1954

Der Präses schrieb an den Bayerischen Jugendring (Abteilung für internationalen Jugendaustausch) München 27 Maurerkircherstraße 5/III.

Hahnbach, 12.4.1954

An den Bayerischen Jugendring!

Der Unterzeichnete ersucht freundlichst um nähere Auskunft über den internationalen Jugendaustausch. Welche Jugendliche kommen hier in Frage? Wie hoch kommt den Einzelnen Fahrt und Aufenthalt im Ausland?

Mit freundlichem Gruß!

Hager.

Um 19.30 kam Mitglied Josef Schober von Pickenricht mit seiner Braut Betti Meiler von Sinnleithen zum Präses. Das Brautpaar kam eben vom Brautexamen. Der Bräutigam wünscht, daß der Präses die Trauung vornimmt, was der Pfarrer bereits genehmigte. Es soll eine richtige Burschenhochzeit werden, 2 Burschen sollen ministrieren, ein Bursche soll das Banner tragen. Der Präses versprach, daß die Trauung in dieser Form durchgeführt wird. Schober Josef erkundigte sich auch wegen des Ständchens. Es wird am 3. Mai abends in Pickenricht stattfinden, wobei die Braut anwesend sein soll.

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne. 1. Probe mit Musik.

Die Probe begann um 20.25 Uhr. Es waren alle Spieler gekommen, ferner Oskar Seidl (1. Violine) und Josef Engelhart (2. Violine). Hauptlehrer Huber, dessen Kurskollegen heute in München das 30 jährige Dienstjubiläum feierten, machte einen Familienausflug nach Sulzbach-Rosenberg und kam erst um 20 Uhr von der Radtour zurück. Er mußte noch Abendbrot essen und kam deshalb etwas später. Demleitner Herbert, der einige Zeit an der Probe teilnahm, teilte dem Präses mit, daß wir für morgen 7 schöne Filme bekommen. Deshalb ging der Präses noch zu Herrn Weigert und ersuchte ihn, daß er morgen das Gerät und die Filme besorgt. Er versprach dies, kommt aber morgen etwas später heim. Der Präses blieb noch einige Zeit und unterhielt sich über die politische Lage und über das Militär. Er ging dann in den Postsaal. Der 2. Akt wurde mit Musik geprobt. Der 3. Akt, der um 22.25 Uhr begann und bis 23 Uhr dauerte, wurde ebenfalls mit Musik geprobt. Dann wurden noch die Lieder des 1. Aktes durchgespielt. Das Singspiel scheint sehr hübsch zu werden, wenn der Text noch gut gelernt wird und die Lieder noch fest geübt werden.

Dienstag, 13. April 1954

Heute stand die Proklamation unseres Mitgliedes Josef Schober an der Kirchentüre.

Zur Trauung sind aufgeboten:

Schober Josef, Bergmann in Pickenricht und Barbara Meiler in Sinnleithen.

Hahnbach, 12.4.1954

Meyer, Pfarrer

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter (5. Filmstunde)

Beginn 20.15 Uhr. es waren viele Burschen und sehr viele Jugendliche dazu erschienen. Der Bruder des Präses, Hauptlehrer Hans Hager von Wiesau, der zu Besuch hier weilte, nahm daran teil. Es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Unsere Zeit. No:17

2. Unsere Zeit. No:20

3. Das Vermächtnis eines Zeitungsjungen

4. Wir bauen ein besseres Leben (Farbfilm)

5. Unsere Zeit No:69

6. Kinder in Frankreich

7. Du und dein Körper (Farbfilm)

8. Unsere Zeit No:53

9. Das geheimnisvolle Land. (1. Teil) Farbfilm.

10. Das geheimnisvolle Land. (2. Teil)

Der 11. Film "Argentinien" wurde nicht mehr vorgeführt, weil wir denselben schon in der 4. Filmstunde am 15. März 1954 sahen. Außerdem war es schon zu spät. Der Filmabend dauerte bis 23.50 Uhr. Das Filmgerät besorgte in liebenswürdiger Weise Herr Weigert, der es kurz vor 20 Uhr brachte und morgen früh wieder mitnimmt. Die Filme führte unser Mitglied Josef Enghart vor. Am besten gefielen die Filme No:9 und 10, die große amerikanische Expedition in die Antarktis.

Herr Weigert brachte 2 Filmkataloge mit. "Filmdienst für Jugend und Volksbildung", aus denen wir selbst die Filme auswählen können.

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne. 2. Probe mit Musik.

Gleichzeitig fand im Postsaal eine Theaterprobe statt, die um 20.15 Uhr begann. Kederer Josef hat die Sache geleitet. Rösl Hans soufflierte. Engelhart Josef (2. Violine) konnte nicht mitproben, da er bei Ritter die Filme vorführte. Der Präses nahm an der Theaterprobe nicht teil, da er den Filmabend besuchte.

Mittwoch, 14. April 1954

Heute mußte die Theaterprobe, welche sehr notwendig gewesen wäre, ausfallen. Das Wanderkino aus Amberg zeigte um 16 und 20 Uhr den Film: "Es ist Mitternacht, Dr. Schweitzer", den viele Spieler besuchen wollten.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Ostersonntag, 18. April 1954

20 Uhr im Postsaal Aufführung des Singspiels: "Wenn ein Wiener Walzer klingt."

Ostermontag, 19. April 1954

20 Uhr im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Wenn ein Wiener Walzer klingt."

Dienstag, 20. April 1954

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter.

Donnerstag, 22. April 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Hahnbach, 14. April 1954

Gründonnerstag, 15. April 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Die Probe begann erst um 20.55 Uhr. Der Präses kam um diese Zeit von Süß, wo er in der dortigen Kirche um 20 Uhr die Ölbergandacht hielt. Seidl Oskar und Engelhart Josef (Violinenspieler) waren zur Probe leider nicht erschienen. Zum Glück fand sich Herr Hauptlehrer Huber ein, so daß die Lieder gesungen werden konnten. Von den Spielern fehlte Nettli Adolf von Süß, der sich heute mit einem Stück Eisen am Fuß so stark verletzte, daß er nicht in den Schuh hinein kann. Hoffentlich kann er zu Ostern mitspielen, sonst müßte im Notfall Kederer Josef diese Rolle übernehmen. Der 1. Akt, der um 20.55 Uhr begann, dauerte bis 21.45 Uhr.

Der 2. Akt dauerte von 21.45 bis 22.40 Uhr und der 3. Akt von 22.45 bis 23.10 Uhr. Der Text saß gut, auch die Lieder wurden ganz ordentlich gesungen. Wenn sich die Spieler zusammen nehmen, kann das Stück zu Ostern schon klappen. Es wurde beschlossen, morgen am Karfreitag, nach der Grabmusik die Hauptprobe zu halten. denn am Karsamstag nach der Auferstehungsfeier ist eine Probe nicht gut möglich, weil die Mädchen daheim noch viel zu arbeiten haben. Zur Probe kam auch Herbert Demleitner und brachte 2 Theaterplakate zum Aushängen. Graf Hans (Stacho) machte die Laube für die Bühne in Ordnung.

Karfreitag, 16. April 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Es hatten sich alle Spieler und die 3 Musiker (Hauptlehrer Huber Klavier, Oskar Seidl 1. Violine und Josef Englhart 2. Violine) eingefunden. Beginn: 20.25 Uhr Vorspiel. Der 1. Akt dauerte von 20.30 bis 21.30 Uhr. Während des 1. und 2. Aktes hat unser Theaterfriseur Kummert die Perücken den Spielern anprobiert. Der 2. Akt dauerte von 21.40 bis 22.40 Uhr; der 3. Akt von 22.40 bis 23.15 Uhr. Schriftführer Herbert Demleitner hat an die Spieler bereits Eintrittskarten verkauft. Kederer Josef nahm an der Probe teil. Der Präses war mit dieser Hauptprobe zufrieden. Der Text ging gut, die Lieder wurden noch etwas unsicher gesungen, meistens hat es am rechten Einsatz gefehlt. Netti Adolf, der sich gestern nachmittag 4 Uhr mit einem Eisen stark verletzte, nahm an der Probe teil und brachte das Opfer und fuhr trotz des schlechten, kalten Aprilwetters mit dem Rad nach Hahnbach. Wir mußten den Karfreitag zur Probe hernehmen, weil am Karsamstag nach der Auferstehungsfeier die Mädchen daheim noch viel zu tun haben. Wir hoffen, daß zu Ostern die Aufführung klappt.

Karsamstag, 17. April 1954

1. Präses erhielt heute vom Bayerischen Jugendring Antwort auf sein Schreiben vom 12.4.1954. Doch kommen hier nur Studenten in betracht. (Siehe Chronik Seite 10)

2. Nach der Auferstehungsfeier kam Kirchenpfleger Anton Platzer zum Präses und teilte ihm mit, daß am nächsten (Mittwoch) Dienstag, wo der KBV bei Ritter seinen Filmabend hält, die Christlich-Soziale-Union von Amberg in der Gastwirtschaft Platzer eine Versammlung angesetzt hat. Herr Platzer meinte, wir sollten den Filmabend ausfallen lassen oder auf einen anderen Tag verschieben. Der Präses läßt die Filmstunde nicht ausfallen, wird aber morgen von der Kanzel aus zu beiden Veranstaltungen einladen, zur Versammlung der CSU und zum Filmabend.

3. Um 20 Uhr wurde der Postsaal für das Theater hergerichtet. Es halfen mit: Winter Franz; Demleitner Herbert; Bosser Hans; Dorner Franz; zwei Ertl, der eine mußte noch die Laube grün streichen. Es ist das immer eine schwere Arbeit, weil Tische und Stühle beschädigt sind oder ganz fehlen.

Wenn ein Wiener Walzer klingt.

Singspiel-Operette in 3 Aufzügen von Willi Webels und Karl Siber.

Musik-Arrangement von Josef Schaller.

Musik mit Benutzung von Wiener Walzer- und Originalmelodien.

Personen:

1. Anton Grübl, Musiker
2. Rosl, seine Pflgetochter
3. Franz Bollmeisl, Briefträger, Rosls Schatz
4. Xaver Hubermeier, ein ulkiger Kunde
5. Fini, seine Tochter, Rosls Freundin
6. Pepi Zacherl, Wirt
7. Baron von Radetzki
8. Laura, seine Gattin
9. Freifrau Stefanie von Stilling, Lauras Schwester
10. Stephan, ihr Sohn
11. Leopold, Diener bei Baron von Radetzki
12. Toni, Wagenschmied

Winter Franz
Berger Franz
Nettl Adolf
Huber Konrad
Böhm Marga
Lobenhofer Josef
Rösch Alfons
Puff Betti
Kummert Anni
Schrom Walter
Siegert Edi
Lösch Rudi

Der 1. und 3. Aufzug spielen im Wirtschaftsgarten bei Pepi Zacherl, der 2. Aufzug spielt in der Wohnung des Baron Radetzki.

Spieltage: Ostersonntag (18.4.), Ostermontag (19.4.) und Weißer Sonntag (25.4.)

Beginn: 20 Uhr.

Kindervorstellung: Ostersonntag 15 Uhr

Eintrittspreis: Sitzplatz: 1 DM, Stehplatz: 0,80 DM.
Kartenvorverkauf bei Herbert Demleitner, Ambergerstraße 157

Ostersonntag, 18. April 1954

15 Uhr Kindervorstellung: "Wenn ein Wiener Walzer klingt".

Wir konnten erst um 15.30 Uhr beginnen, da einige Spieler sehr spät kamen. Der Saal war mit Kindern fast ganz gefüllt. An dieser Vorstellung nahm auch H.H. Benefiziat Alois Hirschberger von Vilseck mit seiner Schwester teil. Er hat dieses Stück "Wenn ein Wiener Walzer klingt" schon in Vilseck mit der Kolpingsfamilie aufgeführt und wollte sehen, wie es hier in Hahnbach vom Kath. Burschenverein gespielt wird. Den Vorhang zogen: Schieder Josef und Kederer Georg. Rösl Hans hat souffliert. Nachmittag ließen wir die Einleitungsmusik weg, ferner wurde von jedem Lied nur die 1. Strophe gesungen. Die Bühne wurde im 2. Akt nicht umgebaut, die Spieler hatten sich nicht schminken lassen, nur einige trugen Bühnenkleidung. Der 1. Akt dauerte von 15.30 bis 16.10 Uhr, der 2. Akt dauerte von 16.20 bis 17 Uhr und der 3. Akt von 17.15 bis 17.40 Uhr. Benefiziat Hirschberger zeigte den Spielern schöne Aufnahmen von dem Stück "Wenn ein Wiener Walzer klingt", die er in Vilseck gemacht hat und gab den Spielern noch einige gute Winke.

20 Uhr Premiere: "Wenn ein Wiener Walzer klingt."

Wir konnten erst um 20.30 Uhr beginnen, da Rösch Alfons und Puff Betti so spät kamen. Der Saal war ganz ausverkauft, auch die Stehplätze. Vor Beginn des Theaters sagte der Präses: "Im Namen des Vereins heiße ich sie alle in unserer Mitte recht herzlich willkommen. Ich danke ihnen, daß sie unserer Einladung so zahlreich folge geleistet haben. Wir stehen in der Osterzeit, einer Zeit der Freude. Dem trugen wir auch Rechnung und bringen ein heiteres Stück, das Singspiel "Wenn ein Wiener Walzer klingt". Die Personen der Handlung und ihre Darsteller sind (Nun nannte der Präses die Personen und ihre Darsteller). Achten sie auch auf die schöne Musik. Ich wünsche ihnen einen recht vergnügten, fröhlichen Osterabend. Beginn der Einleitungsmusik und des 1. Aktes 20.30 Uhr, der bis 21.20 Uhr dauerte. Die Bühnenbilder waren einfach und doch schön, im Hintergrund Gebirgslandschaft. Die Sessel für den 2. Akt hatten wir von Familie Köper. Der 2. Akt dauerte von 21.45 bis 22.35 Uhr. Der 3. Akt dauerte von 22.50 bis 23.25 Uhr. Musik: Hauptlehrer Huber: Klavier (vom Posthalter); Oskar Seidl: 1. Violine; Josef Enghart: 2. Violine. Die Bühne richtete Hans Rösl, der zugleich soufflierte. Friseur Kummert hat die Spieler in seiner Wohnung geschminkt. Den Vorhang zogen: Schieder Sepp und Kederer Georg. Die Kostüme waren gut. Die Spieler ernteten für ihr treffliches Spiel viel Beifall. Den Kartenvorverkauf besorgte Schriftführer Herbert Demleitner. H.H. Pfarrer Meyer besuchte unsere heutige Vorstellung. Nach dem Theater kehrten die Spieler bei Posthalter Siegert ein.

Ostermontag, 19. April 1954

20 Uhr Wiederholung des Singspiels: "Wenn ein Wiener Walzer klingt".

Der Saal war wieder gefüllt, es gab noch mehr Leute als gestern. Der Präses hielt um 20.25 Uhr eine kurze Ansprache: meine Damen und Herren! Im Namen des KBV heiße ich sie in unserer Mitte recht herzlich willkommen. Ich danke ihnen, daß sie unserer Einladung so zahlreich folge geleistet haben. Wir freuen uns vor einem vollen, ausverkauften Haus spielen zu können. Wir stehen in der Osterzeit, einer Zeit der Freude. Dem trugen wir auch Rechnung und bringen ein fröhliches Singspiel: "Wenn ein Wiener Walzer klingt". Ich möchte sie kurz mit den Personen der Handlung und ihren Darstellern bekannt machen (Namen der Personen und Darsteller!). Leider haben wir ein Malheur. Eine Spielerin (Berger Franzi) hat sich durch das kalte Osterwetter stark erkältet, so daß sie nicht recht singen kann. Sie werden aber trotzdem auf ihre Rechnung kommen. Das Stück beginnt mit einer Ouvertüre. Achten sie auf die schönen Melodien, die von Millöcker und Strauß stammen. Ich wünsche ihnen einen recht vergnüglichen Abend.

Um 20.30 Uhr begann das Vorspiel und der 1. Akt, der bei 21.15 Uhr dauerte. Berger Franzi hat nicht gesungen, hinter der Bühne sangen Böhm Marga und Kummert Anni, es hat aber nicht geklappt; sonst wurde gut gespielt. Der 2. Akt begann um 21.30 Uhr und dauerte bis 22.17 Uhr. Dieser Akt, der schönste von allen dreien, wurde hervorragend gespielt, die Leute haben viel gelacht und reichen Sonderapplaus gespendet. Der 3. Akt dauerte von 22.37 bis 23.10 Uhr. Den Vorhang zogen wieder: Kederer Georg und Schieder Sepp. Souffleur und Bühnentechniker: Hans Rösl. Beim Platz anweisen halfen: Lobenhofer Richard und Dorner Alfons. Herr Steinfelder machte während des Spieles bei jedem Akt mehrere Aufnahmen, nach dem Spiel eine Gruppenaufnahme. Nach dem Theater gingen die Spieler in die Gastwirtschaft Platzer, wo es sehr viele Leute gab.

Dienstag, 20. April 1954

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter (6. Filmstunde).

Beginn: 20.30 Uhr. es hatten sich dazu viele Burschen und sehr viele Jugendliche eingefunden.

Folgende Filme wurden gezeigt:

1. Unsere Zeit. No:25
2. Unsere Zeit. No:29
3. Eskimo
4. Männer zwischen Himmel und Erde
5. Unsere Zeit. No:14
6. ABC Schützen des Fußballs.
7. Blut und Leben
8. Unsere Zeit. No:47
9. Kunstwerke in Berliner Museen.

Der Filmabend dauerte bis 23.55 Uhr. Das ist etwas zu lang. Wir haben zu spät begonnen. oft sind die Filme zerrissen und mußten geflickt werden. Die Vorführung leitete Josef Enghart. Das Gerät und die Filme besorgte in liebenswürdiger Weise wieder Herr Weigert. An diesem Filmabend nahm auch unser Chorleiter, Hauptlehrer Hans Huber teil.

20 Uhr CSU Versammlung bei Platzer.

Zwei Herren von der CSU aus Amberg hielten in der Gastwirtschaft Platzer eine Versammlung, - so war es durch Plakate angekündigt - , es war ein Filmabend, der einen ganz schlechten Besuch aufwies. Circa 10 Personen hatten sich dazu eingefunden. es wurden 2 Filme gezeigt: 1.) Die Amerikareise des Bundeskanzlers Dr. Adenauer und 2.) Das geheimnisvolle Land, ein herrlicher Farbfilm, der die große amerikanische Expedition in die Antarktis behandelt. Wir sahen diesen 2. Streifen schon am Dienstag, den 13. April in unserer 5. Filmstunde. In Zukunft dürfen Veranstaltungen der CSU und des Kath. Burschenvereins nicht mehr zusammenfallen.

Mittwoch, 21. April 1954

Heute brachten die "Amberger Neue Nachrichten" eine Kritik über unser Singspiel "Wenn ein Wiener Walzer klingt" aus der Feder von Frau Maria Käußl, Lehrerin in Hahnbach.

"Mit einem netten Singspiel "Wenn ein Wiener Walzer klingt" trat der Burschenverein in den Osterabenden an die Öffentlichkeit. Die Rollen waren gut verteilt und gut einstudiert. Den Zuschauern gefiel besonders der arbeitsscheue, lustige Xaverl (Huber Konrad), wenn er auch manchmal im Temperament übertrieb. Die beiden Baroninnen (Kummert A. und Puff B.) lebten sich ausgezeichnet in ihre Rolle. Gute Schauspieltalente zeigte Herr Walter Schrom als Graf Stephan. An Stelle der Altistin Berger F. wäre vielleicht ein weicher Sopran klingender und wirkungsvoller gewesen. Die begleitende Musik, Walzermelodien von Strauß, spielten Herr Hauptlehrer Huber am Klavier, Herr O. Seidl (1. Geige) und Herr J. Enghart (2. Geige). Alle Mitwirkenden taten ihr Bestes, den Vereinsfreunden einen frohen Abend zu geben. Der Erfolg und der stürmische Applaus der Zuschauer blieben nicht aus. Am Weißen Sonntag um 20 Uhr wird das Singspiel wiederholt."

Schriftführer Herbert Demleitner war heute beim Präses. Herr Ibler, ehemaliger Vorstand der CSU in Amberg, teilte Demleitner H. mit, daß Herr Anton Donhauser, MdB, am kommenden Montag in Hahnbach sprechen würde. Der Präses lehnte ab; die Zeit ist jetzt sehr ungünstig; am Sonntag ist Erstkommunionfeier und Theater; da gehen am Montag wenig Leute aus. Dazu müssen sie auf dem Felde schon arbeiten, kommen spät heim und sind dann zu müde um abends auszugehen. Herr Donhauser hätte zu Josefi am 19. März kommen sollen. Der Präses hatte ihm 3 mal eingeladen, er bekam auf seine 3 Briefe nicht einmal eine Antwort! Nette Abgeordnete, die wir gewählt haben!

Donnerstag, 22. April 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Wir probten für das Hochzeitsständchen für Schober Josef von Pickenricht. Es waren anwesend:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 3.) Färber Josef; 4.) Netti Adolf (Süß); 5.) Stein Hubert; 6.) Kederer Josef;

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Lösch Rudi; 4.) Rubenbauer Josef (Luppersricht)

Im 1. Bass: 1.) Ringer Andreas; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Rauch Sepp;

Im 2. Bass: 1.) Enghart Karl; 2.) Winter Franz; 3.) Graf Hans (Stacho); 4.) Strobl Georg; 5.) Graf Ludwig.

Trotz schriftlicher Einladung kamen nicht: 1.) Puff Jakob; 2.) Puff Max; 3.) Trösch Josef; 4.) Standecker Karl.

Die Probe begann erst um 20.50 Uhr. Wir sangen:

1.) Süß Liebe liebt den Mai von Friedrich Silcher 1789-1860

2.) Wenn die Nachtigallen singen. (Text von hermann Bender; Musik von F. Käser Op.28)

3.) Nachtgesang. (Wieder ist ein Tag vollbracht) (Gedichtet von J.P.Lyser; Musik von Franz Abt Op.161 No:1)

Dann war kurze Pause; dann wurde neu einstudiert:

4.) Trauungslied (Glückselig, wer auf Gottes Wegen) (Gedicht von Ludwig Hellmeier; Musik: Alb. Lipp. Op.52b)

Die Singstunde dauerte bis 22.10 Uhr.

22.10 Uhr Ausschuhssitzung im Vereinslokal Platzer.

Nach der Singstunde, die um 22.10 beendet war, fand noch eine kurze Ausschuhssitzung statt. Es waren anwesend: Präses Hager Heinrich; die Vorstandschaft: Vorstand Franz Winter; Kassier: Konrad Huber; Schriftführer: Herbert Demleitner; von den Ausschuhssmitgliedern: Kederer Josef; Bäumlert Baptist; Enghart Karl; es fehlte nur Jakob Puff. Auf der Tagesordnung stand nur ein Punkt: die Fahrt zum Bodensee. Es wurde beschlossen am nächsten Dienstag in der Gastwirtschaft Kotz eine Versammlung abzuhalten und die Bodenseefahrt genau zu besprechen und vorzubereiten. Wir brauchen 37 Personen, die mitfahren.

Freitag, 23. April 1954

20 Uhr Versammlung der KLJ Gruppe Adlholz.

Die Katholische Landjugendgruppe Adlholz hatte sich zu einer Versammlung in der Gastwirtschaft Lettner in Müllers eingefunden. Schleicher von Fronhof holte den Präses um 20.35 Uhr ab; die Versammlung begann um 21 Uhr. Es waren 15 Burschen und 11 Mädchen anwesend. Außerdem war Herr Bürgermeister Wismet von Müllers erschienen. Der Präses, der heute vormittag in Schlicht die Festpredigt gehalten hatte, sprach über den hl. Georg und die Christenverfolgung unter Diokletian; dann erzählte er über Rußland (die dortige religiöse Lage). Zum Schluß war Unterhaltungsabend. Nach dem offiziellen Teil wurde noch der heurige Ausflug besprochen.

Samstag, 24. April 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Weißer Sonntag, 25. April 1954

20 Uhr im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Wenn ein Wiener Walzer klingt".

Dienstag, 27. April 1954

Wir besuchen den herrlichen Luis Trenker Film: "Der Berg ruft", den die Diözesan-Filmstelle um 14 und 20 Uhr im Postsaal zeigt.

Donnerstag, 29. April 1954

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Kotz.

Hahnbach, 24. April 1954

Weißer Sonntag, 25. April 1954

20 Uhr Wiederholung des Singspiels: "Wenn ein Wiener Walzer klingt".

Der Saal war dieses Mal nicht ganz besetzt. Beginn: 20.30 Uhr. Der Präses begrüßte in üblicher Form die Gäste. Der 1. Akt dauerte von 20.30 - 21.15 Uhr und wurde gut gespielt. Dieses Mal konnte auch Berger Franz gut singen. Der 2. Akt, der schönste von allen dreien, welcher von 21.15 bis 22.30 Uhr dauerte, wurde hervorragend gespielt. Der 3. Akt dauerte von 22.40 bis 23.15 Uhr. Am Schluß wurden die Spieler 3 mal herausgerufen. Ein guter Erfolg! Den Vorhang zogen Schieder Sepp und Birzer Herbert. Die 2 Sessel und das Tischchen bekamen wir nicht mehr von Köper, weil angeblich das Tischchen etwas verkratzt war, wir erhielten 2 Sessel und ein Tischchen von Familie Bäumlert (Beckerhansl). Herr Steinfelder macht wieder einige Aufnahmen. Nach dem Theater gingen die Spieler in den "Grünen Baum".

Dienstag, 27. April 1954

Diözesan Filmstelle: Der Berg ruft.

Die Diözesan Filmstelle Regensburg gastierte heute wieder in Hahnbach und zeigte um 14 Uhr für die Schulkinder und um 20 Uhr für die Erwachsenen im Saal zum Goldenen Löwen den herrlichen Luis Trenker Film: "Der Berg ruft", welcher die 1. Besteigung des Matterhorns behandelt. Der Film wurde von fast allen Schulkindern besucht. Abends war der Saal überfüllt. Vielleicht gab es im Postsaal noch nie so viele Leute wie bei dieser Veranstaltung. Es wurde folgendes Programm gezeigt:

1. Fox, Tönende Wochenschau
2. Freie Bahn (Farbfilm)
3. Mickeymausfilm
4. Der Berg ruft.

Der Film wurde auch von sehr vielen Burschen und Mitgliedern des KBV besucht. Der Präses konnte die Nachmittagsvorstellung nicht besuchen und kam zur Abendvorstellung erst etwas nach 20 Uhr, weil er um diese Zeit erst von Schönlind kam. Er hatte in der St. Michaelskirche in Schönlind um 10 Uhr Michael Renner, Friseurmeister in Amberg (geboren am 10. April 1927 in Neu.Schwärz) mit Margarete Erna Prechtl, Müllerstochter (geboren am 7. Juni 1931 in Heroldsmühle) getraut. Es war dies die 1. Trauung in der Schönlinder Kirche. Die Filmvorführung dauerte bis 22.30 Uhr.

Die Diözesan Filmstelle hat in Hahnbach bis jetzt folgende Filme gezeigt:

1. Freitag, 19. Januar 1953: mit Musik durchs Leben. (Siehe Chronik Band 3, Seite: 151)
2. Montag, 26. Oktober 1953: Teufelskerle. (Siehe Chronik Band 4, Seite 7-8)
3. Dienstag, 27. April 1954: Der Berg ruft. (Siehe Chronik Band 5, Seite 15)

Vorführungs Leiter der Diözesan Filmstelle Regensburg ist: Ludwig Schreger, Benefiziat in Fuhrmannsreuth bei Brand Opf. Er will am Dienstag, den 18. Mai wieder nach Hahnbach kommen und den Film "Das Tor zum Frieden" zeigen.

Mittwoch, 28. April 1954

Um 14 Uhr ließ der Präses durch 4 Schulknaben: Schmidt Georg, Siegert Georg, Weber Franz und Ziegler Werner die Laube auf den Speicher schaffen und die Seitenkulissen wegnehmen und an die Wand stellen. Ferner kam der Souffleurkasten in den Ankleideraum. Wenn am Mittwoch abend das Wanderkino aus Amberg hier spielt, dann ziehen freche Burschen den Vorhang auf, setzen sich auf die Bühne und beschädigen fast regelmäßig etwas an der Bühneneinrichtung. Es wäre am besten, sämtliche Kulissen auf den Speicher zu schaffen und von dem Vorhang die Schnur herauszunehmen, damit man die Bühne nicht mehr öffnen kann. Die Renovierung der Bühne hat uns Geld gekostet. Heute abend wird der Film gezeigt: "Mein Herz ist deine Heimat".

Donnerstag, 29. April 1954

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Kotz.

Es waren dazu folgende Mitglieder erschienen: 1.) Bosser Hans; 2.) Böhm Rudi; 3.) Fiedler Franz; 4.) Siegert Edi; 5.) Färber Josef; 6.) Meier Oswald; 7.) Wild Alfons; 8.) Winter Franz; 9.) Ruppert Josef; 10.) Lösch Rudi; 11.) Strobl Josef; 12.) Steitz Willi; 13.) Koller Manfred; 14.) Bosser Franz; 15.) Grünwald Franz; 16.) Demleitner Oskar; 17.) Huber Konrad; 18.) Puff Max; 19.) Meier (Weiß) Hans (Kümmersbuch); 20.) Horn Bernhard; 21.) Köstler Albert; 22.) Beer Johann (Kümmersbuch); 23.) Rauch Sepp; 24.) Ständecker Karl; 25.) Schrom Walter; 26.) Demleitner Herbert; 27.) Graf Ludwig; 28.) Engelhart Karl; 29.) Strobl Georg.

Um 20.30 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter die Versammlung mit dem Vereinsgruß: "Gott segne den Katholischen Burschenverein!", begrüßte alle Anwesenden und übergab dem Präses das Wort, der über die geplante Bodenseefahrt sprach. Der Präses referierte über die bisherigen Ausflüge. In den Jahren 1948 und 1949 wurde uns von der Fahrbereitschaft Amberg jeglicher Ausflug, angeblich wegen Benzinmangel verboten. Das war ein ganz großer Schwindel, so durften z. B. die Sportvereine, Fußballvereine jeden Sonntag mit Autos zu ihren Veranstaltungen fahren. Der Vorstand der Fahrbereitschaft, ein gewisser Beier aus Neukirchen, hat sich dem KBV gegenüber nicht schön benommen. Er ist Protestand, vielleicht spielt aus seinem damaligen Verhalten eine Antipathie gegen die Katholiken. Der Präses war damals persönlich bei Landrat Dr. Martin Winkler; doch auch er konnte sich scheinbar Herrn Beier gegenüber nicht durchsetzen.

1. Ausflug. Sonntag, 15. Mai 1949. Weltenburg (Chronik Band 1, Seite 90-91)

Kastl - Hirschberg - Riedenburg - Weltenburg - Befreiungshalle - Walhalla - Regensburg.

2. Ausflug. Sonntag, 14. Mai 1950. Vierzehnhiligen. (Chronik Band 1, Seite 139)

Bayreuth - Kulmbach - Plassenburg - Lichtenfels - Vierzehnhiligen - Banz - Bamberg - Pottenstein.

3. Ausflug. Samstag 9., Sonntag 10. Juni 1951. Berchtesgaden (Chronik Band 2, Seite 37-38)

Rasthaus Hollerdau - München - Chiemsee - Prien - Bad Reichenhall - Berchtesgaden - Königsee - Queralpenfahrt: Inzell - Rupolding - Reit im Winkl - München.

4. Ausflug. Samstag, 25. Juli 1953. Luisenburg. (Chronik Band 3, Seite 178)

Michelfeld - Bayreuth - Berneck - Fichtelsee - Luisenburg.

Die heurige Fahrt geht zum Bodensee und dauert 3 Tage, Samstag, 5. Juni, Pfingstsonntag 6. Juni und Pfingstmontag, 7. Juni. An Hand einer großen Landkarte von Deutschland, die der Präses von der Schule bekam, erklärte er die Fahrt und gab einen kurzen Kommentar über die Städte, die wir passieren: Weißenburg, Donauwörth, Ulm, Biberach, Ravensburg, und schilderte den Bodensee. Die Strecke der Heimfahrt ist noch nicht ganz sicher, vielleicht über Wangen, Leutkirche, Memmingen. Oder wir fahren über Füssen, besichtigen die Königsschlösser und die Wieskirche bei Steingaden. An diesem Abend meldeten sich 10 Mitglieder, die an dieser Fahrt teilnehmen. Wir brauchen im ganzen 37 Personen.

Dann warb der Präses für die große Friedenswallfahrt zum Mariahilfberg bei Amberg am Sonntag, den 16. Mai, die von der Pax Christi Bewegung ausgeht. Das Programm: 9 Uhr hält Bischof Dr. Josef Schröffer von Eichstätt Predigt und Pontifikalamt; 14.30 Uhr Mai Andacht, 19 Uhr große Lichterprozession. Es singen die Regensburger Domspatzen, der Bayerische Rundfunk und die Wochenschau aus Hamburg kommen. es werden in Amberg auch viele Franzosen erwartet.

Der Präses forderte die Burschen auf an diesem großen Fest teilzunehmen und eifrig um die Erhaltung des Friedens zu beten. Nach der Versammlung blieben die Burschen noch einige Zeit beisammen, die einen unterhielten sich, die anderen spielten Karten.

Freitag, 30. April 1954

Wochenprogramm

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchentüren folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 3. Mai 1954

19.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer; anschließend Ständchen in Pickenricht.

Dienstag, 4. Mai 1954

10 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Josef Schober mit Barbara Meiler.

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter.

Donnerstag, 6. Mai 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Hahnbach, 30. April 1954

Samstag, 1. Mai 1954

Heute stand die Proklamation unseres Mitgliedes Anton Ritter an der Kirchentüre.

Zur Trauung sind aufgeboten: Anton Ritter, Brauer und Landwirt in Hahnbach und Anna Mayer, Landwirtstochter von Kümmersbuch.

Hahnbach, 30.4.1954

Meyer, Pfarrer.

Um 8 Uhr war in der Fronbergkirche heiliges Amt für Sattlermeister Josef Falk, der am 1. Mai 1953 durch Herzschlag plötzlich gestorben ist. Der Präses gab ihm damals noch die letzte Ölung. Josef Falk war der Vater von Sepp und Martin Falk, die beide Mitglieder des KBV sind. Sepp Falk war auch ein Jahr lang Kassier.

Um 8 Uhr war in der Bruder Konrad Kirche zu Iber heiliges Amt zu Ehren der Marienkönigin. Nach dem Gottesdienst Segnung der Fahrzeuge und Landmaschinen. Der Präses hielt von der Schulhaustreppe aus eine Ansprache über "Fluch und Segen der Technik". Dann segnete er 35 Motorräder, 4 Auto und 8 Bulldog. Während der Segnung sang der Kirchenchor das Bruder Konrad Lied.

Um 14.30 Uhr hielt der Präses in der Fronbergkirche eine Maiandacht, anlässlich des Marianischen Jahres. Die Sängerabteilung des KBV sollte dabei mitwirken. Aber an diesem Tag wollten viele Burschen einen Ausflug machen. Darum übernahm die Gestaltung dieser 1. Mai Andacht in der Fronbergkirche die 7. und 8. Mädchenklasse unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Hans Huber und Ehrw. Frau Oberin Patrona Schwaiger.

1. Maiandacht in der Fronbergkirche.

1. Lied: Kommt, Christen, kommt zu loben. (Lob Gottes No:82, Seite:414)

2. Predigt: Maria, Hilfe der Christen.

3. Lied: Das Geheimnis sei gepriesen. 1. Str. (Lob Gottes No:67, Seite:364)

4. Gesungene Laurentianische Litanei. (Lob Gottes No:88, Seite:421)

5. Lied: Freu dich, du Himmelskönigin. (Lob Gottes No:55, Seite: 298)

6. Gebet zur Gottesmutter.

7. Lied: Tiefgebeugt laßt uns verehren. No:67, 2. und 3. Str.

8. Sakramentaler Segen

9. Lied: Maria breit den Mantel aus.
Um 19 Uhr war in der Pfarrkirche Maiandacht vor ausges. Allerheiligsten.

Sonntag, 2. Mai 1954

Um 9 Uhr war Prozession auf den Fronberg mit hl. Pfarramt. Besonders gelobt wurden (von Frau Oberin Patrona) die Burschen, die unter Führung von Vorstand Franz Winter sehr schön gebetet haben.

Um 15 Uhr hielt der Präses in der Fronbergkirche die 2. Maiandacht, welche wieder von der 7. und 8. Mädchenklasse unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Huber und Ehrw. Frau Oberin Patrona gestaltet wurde. Burschen gingen nachmittag wenig auf den Fronberg, der Fußballklub Hahnbach spielte gegen Raigering und verlor 7:3.

Während des Amtes heute morgen brachte H.H. Pfarrer Meyer den Tabernakel nicht auf, so daß er von Schlossermeister Kederer gesprengt werden mußte. Herr Pfarrer nahm bei der Prozession das Allerheiligste mit in die Pfarrkirche. So war während der Maiandacht das Allerheiligste nicht in der Kirche.

2. Maiandacht in der Fronbergkirche.

1. Lied: Wunderschön prächtige. (Lob Gottes No:83, Seite:415)

2. Predigt: Maria, die Schutzfrau Bayerns.

3. Lied: Jesus, du bist hier zugegen. 1. Str. (Lob Gottes No:139, Seite:524)

4. Litanei: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

5. Lied: Sagt an, wer ist doch diese (Lob Gottes No:143, Seite:528)

6. Gebet zur Gottes Mutter.

7. Lied: Jesus, unser Trost und Leben. 2. Str. (Lob Gottes No:139, Seite:524)

8. Mannalsegen.

9. Lied: Meerstern ich dich grüße. (Lob Gottes No:86, Seite:419)

Da das Allerheiligste nicht in der Kirche war, wurde das Lied "Jesus, du bist hier zugegen" (No:3 und No:7) nicht gesungen. Statt des sakramentalen Segens gab der Celebraus den Mannal-Segen.

Um 19 Uhr war in der Pfarrkirche Mainandacht vor ausgesetztem Allerheiligsten. Der Fußballklub hielt abends im Saal zum "Grünen Baum" einen Maitanz.

Montag, 3. Mai 1954

Der Präses bestellte durch Herrn Weigert in Amberg folgende Filme (durch) für den morgigen Filmabend:

1. Der Amazonas erwacht (38 Minuten)
2. Bezwingung des Colorado (10 Minuten)
3. Das ist Louisiana (30 Minuten)
4. Weltfreundschaft (19 Minuten)
5. Kinder in Japan (10 Minuten).

20 Uhr Hochzeitsständchen für Joseph Schober.

Für 19.30 Uhr war Singstunde im Vereinslokal Platzer angesetzt. Wir konnten mit der Probe erst um 20 Uhr beginnen. Dazu waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Stein Hubert; 5.) Rösch Alfons (kam erst in Pickenricht zu den Sängern).

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 3.) Siegert Edi; 4.) Lösch Rudi;

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Rauch Josef;

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Strobl Georg; 3.) Puff Max; 4.) Graf Ludwig;

Nicht kamen: 1.) Trösch Josef; 2.) Enghart Karl; 3.) Ringer Andreas; 4.) Standecker Karl; 5.) Graf Hans.

Es hat an diesem Abend in Strömen geregnet. Kederer Josef fuhr mit dem Auto seines Vaters den Präses, Hauptlehrer Huber und Rubenbauer Josef von Luppersricht nach Pickenricht. Strobl Georg kam mit dem Motorrad, die übrigen Sänger wanderten zu fuß. Trotz des strömenden Regens hatte sich fast ganz Pickenricht vor dem Haus des Bräutigams versammelt. Um 20.30 Uhr begann das Ständchen.

1. Lied: Süße Liebe liebt den Mai.

2. Lied: Wenn die Nachtigallen singen.

3. Ansprache des (Brautpaares) Präses.

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Josef! Die Sängerabteilung des Kath. Burschenvereins Hahnbach kam heute zum ersten Mal nach Pickenricht, um einem lieben Mitglied das traditionelle Hochzeitsständchen dazubringen. In der schönsten Zeit des Jahres, im Wonnemonat Mai, trittst du, lieber Josef, an den Traualtar. Als Präses habe ich die ehrenvolle Aufgabe, dir, lieber Bräutigam und deiner verehrten Braut die aufrichtigsten, besten und herzlichsten Glück- und Segenswünsche des Vereins zu euren großen Festtag zu überbringen. Wenn ihr morgen in der altehrwürdigen Hahnbacher Pfarrkirche den unauflöslchen Lebensbund miteinander schließet, dann bitten wir den Allerhöchsten, daß er eure Ehe reichlichst segnet und euch viel Glück, stete Gesundheit, langes Leben und einmal den schönsten Himmel schenken möge.

Haltet fest und treu zusammen, besonders wenn Tage kommen, die nicht recht gefallen mögen. Du, lieber Bräutigam, hast in deinem bisherigen Leben schon viel durchgemacht, und wirst auch weiterhin die Schwierigkeiten meistern, die sich einmal euch entgegenstellen. Schon mit 17 Jahren hast du im Bergwerk angefangen und Bergmannsarbeit ist eine schwere und auch gefährliche Arbeit. Am 2. Oktober 1941 mußt du zum Militär und hast die Schrecken eines modernen Krieges in vorderster Linie kennen gelernt. In Serbien wurdest du 2 mal schwer verwundet, später im Raum von Danzig eingesetzt und kamst zum Schluß in amerikanische Gefangenschaft, bis du im Juni 1945 entlassen wurdest. Vor fast 3 Jahren am 27. September 1951 starb deine liebe Mutter, was auch für dich ein neuer großer Schmerz war. Bald nach dem totalen Zusammenbruch im Mai 1945 haben führende Männer in Staat und Kirche zum wirtschaftlichen und geistigen Wiederaufbau, zur Wiederherstellung der alten Organisationen, die einst so segensreich in unserem Vaterland gewirkt hatten, aufgerufen. So wurde auch in der Pfarrei Hahnbach der Kath. Burschenverein am 1. September 1946 wieder ins Leben gerufen und zwar von lauter Frontkämpfern, auf die wir besonders stolz sind. Auch du, lieber Josef, bist damals unserem Verein beigetreten und hast ihm bis zu deinem Hochzeitstag die Treue gehalten. Dafür sage ich dir im Namen des Vereins ein aufrichtiges und herzliches Vergelt' s Gott. Du warst der einzige Bursche von ganz Pickenricht, der damals dem Ruf des Papstes und der Bischöfe folge leistete. Zur Erinnerung an die schönen Stunden, die du in unserem Kreise verlebt und zum dank für deine Treue, die du uns bis zu deinem Hochzeitstag gehalten, überreiche ich dir ein kleines, aber feines Geschenk, das dich jeden Sonntag ins Gotteshaus begleiten und dir ein Führer zum Himmel werden möge. (Der Präses überreichte hier das Geschenk, ein feines Schott Missal, das Demleitner Herbert heute in Amberg besorgte.) Bleib treu unseren herrlichen Burschenfarben: Grün-Weiß-Rot. Bleib treu den herrlichen Idealen, die wir auf unser Banner geschrieben haben: Gott, Christus, Kirche und Vaterland. Wer nach diesen Idealen sein Leben orientiert, der geht den rechten Weg.

4. Der Präses forderte die Sänger auf einzustimmen in den Gesang: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!"

5. Mit dem Hochzeitstag endet die alte Burschenherrlichkeit. Darum wollen wir unserem Bräutigam das Lied von der alten Burschenherrlichkeit noch einmal singen. (1. und letzte Strophe).

6. Der Bräutigam bedankte sich auch im Namen seiner Braut für das Geschenk, für das Ständchen und lud die Sänger für einige frohe Stunden zu Sternwirt Siegert ein.

7. Lied: "Nachtgesang". Wieder ist ein Tag vollbracht.

Während des Ständchens hat es ununterbrochen stark geregnet, so daß die Sänger vollständig naß und die Lampions, Liederbücher und Notenblätter ganz durchweicht wurden. Nach dem Ständchen brachten Präses, Chorleiter und die Sänger dem Brautpaar ihre Glückwünsche dar. Zugleich wurde ihnen Bier gereicht. Kederer Josef fuhr den Präses und Hauptlehrer Huber mit dem Auto nach Hahnbach zum Sternwirt. Dort wurden gleich die Liederbücher und die Notenblätter getrocknet. Die Sänger gingen wieder zu Fuß heim und wurden ganz naß. Kederer Josef holte mit dem Auto gleich das Brautpaar, welches früher kam als die Sänger. Bei Sternwirt Siegert war gerade Gesellschaftsabend. Wir hatten aber schön Platz. Jeder Sänger bekam 2 Gutscheine für vier Glas Bier, dazu 2 Knackwürste und Brot. Nach dem Essen sangen wir das Lied: "Beim Holderstrauch". Es war eine ganz gemütliche Unterhaltung. Kederer Josef fuhr gegen 23 Uhr das Brautpaar mit dem Auto nach Pickenricht. Zuvor wurde noch das Lied: "Guten Abend, gut Nacht" gesungen. Die Sänger blieben noch einige Zeit gemütlich beisammen.

Auswärtige Ständchen.

Die Sängerabteilung des Katholischen Burschenvereins hat folgende Ständchen auswärts gesungen:

1. In Irlbach am (1. September) 1950, Weidner Hans - Biehler Herta, Chronik Band 1, Seite 145
2. In Iber am 29. September 1950, Fleischmann Alfred - Fleischmann Anna, Chronik Band 1, Seite 147
3. In Luppertsricht am 24. Oktober 1952, Hofmann Willi - Lobenhofer Maria, Chronik band 2, Seite 196
4. In Schalkenthan am 4. Mai 1953, Weiß Albert - Erras Mathilde, Chronik Band 3, Seite 108
5. In Pickenricht am 3. Mai 1954, Schober Josef - Meiler Barbara, Chronik Band 5, Seite 32

Dienstag, 4. Mai 1954

Trauung unseres Mitgliedes Joseph Schober.

Um 10 Uhr wurde unser Mitglied Josef Schober, Bergmann und Landwirt in Pickenricht No:1 mit Babette Meiler, Landwirtstochter von Sinnleithen, Pfarrei Edelsfeld, in der hiesigen Pfarrkirche durch Präses Heinrich Hager getraut. Es war eine richtige Burschenhochzeit, das Banner trug Konrad Huber, Ministranten waren Rauch Josef und Strobl Georg. Während der hl. Messe sang Kederer Josef schöne Lieder. (Blick vom Himmelsthron hernieder und "Mach das Herz mir weit" aus dem Tonfilm: Das Tor zum Frieden). Die Trauung war erst um 10 Uhr, weil um 9 Uhr Josef Radomsky, Verwaltungsangestellter in Hahnbach mit Gisela Markl von Hahnbach getraut wurde. Trauzeugen waren: Georg Schober, von Pickenricht und Josef Meiler von Sinnleithen. Präses, Bannerträger und die 2 Ministranten waren auch zum Hochzeitsmahl geladen.

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter (7.Filmstunde)

(weiterer Infotext fehlt zu der Veranstaltung)

Mittwoch, 5. Mai 1954

Heute brachte die Post 54 Pflug Hefte für den Monat Mai.

Donnerstag, 6. Mai 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Es waren anwesend:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef;

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 3.) Lösch Rudi;

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Rauch Sepp;

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Graf Hans (Stacho); 3.) Graf Ludwig; 4.) Strobl Georg; 5.) Enghart Karl; 6.) Puff Max.

Trotz schriftlicher Einladung fehlten:

Im 1. Tenor: 1.) Nettl Adolf (Süß); 2.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 3.) Stein Hubert

Im 2. Tenor: 1.) Standecker Karl

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Ringer Andreas.

Im 2. Bass: 1.) Trösch Josef.

Der Präses hatte zu dieser Singstunde Schrom Walter eingeladen, der aber nicht kam.

Beginn der Singstunde: 20.45 Uhr. Wir probten zuerst für die Mai Andacht:

1. Hilferuf (Mächt'ge Herrin auf dem Throne.) von Josef Gruber Op.323

2. Trauungs Lied (Glücklich, die auf Gottes Wegen). Gedicht von Ludwig Hellmeier. Tonsatz: Alb. Lipp Op.52b

Für das Ständchen von Ritter Anton, das am 17.5.54 gesungen werden soll, wurden folgende Lieder vorgeschlagen:

1.) Ständchen

2.) Süß Liebe lichte den Mai

3.) Wie könnt ich ruhig schlafen.

Freitag, 7. Mai 1954

Wochenprogramm

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 11. Mai 1954

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert.

Donnerstag, 13. Mai 1954

20 Uhr im Vereinslokal Platzer.

Sonntag, 16. Mai 1954

7 Uhr hl. Messe mit Monatskommunion der Pfarrjugend. Wir nehmen teil an der großen Friedenswallfahrt zum Mariahilfberg bei Amberg.

Hahnbach, 7. Mai 1954

Samstag, 8. Mai 1954

Der Präses ließ heute durch die Knaben der 3. und 4. Klasse die Pflug-Hefte für den Monat Mai austragen.

Sonntag, 9. Mai 1954

15 Uhr 3. Mai Andacht in der Fronbergkirche.

1. Lied: Wir ziehen zur Mutter der Gnade. (Lob Gottes No:105, Seite:484)

2. Predigt: "Maria, unsere Mutter".

3. Lied: Jesus, du bist hier zugegen. 1. Str. (Lob Gottes No:139, Seite:524)

4. Litanei: Herr, erbarme dich unser. (Lob Gottes No:88, Seite:421)

5. Lied: "Milde Königin gedenke. (Lob Gottes No:80, Seite:412)

6. Gebete.

7. Lied: "Jesus, unser Trost und Leben. 2. Str.

8. Segen

9. Lied: "O Stern im Meere."(Lob Gottes No:79, Seite:410)

Die Maiandacht half mitgestalten Herr Hauptlehrer Huber (Orgel) Ehrw. Frau Oberin Patrona und die Mädchen der 7. und 8. Klasse. Es gab sehr viele Leute, auch viele Mitglieder des KBV nahmen daran teil. Nach der Andacht machte der Wirt ein gutes Geschäft.

Dienstag, 11. Mai 1954

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert.

Es waren anwesend: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Winter Franz; 3.) Siegert Edi; 4.) Ringer Andreas; 5.) Enghart Josef; 6.) Lösch Rudi; 7.) Kotz Franz; 8.) Bosser Franz; 9.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 10.) Strobl Georg; 11.) Färber Josef; 12.) Platzer Anton; 13.) Demleitner Oskar; 14.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 15.) Graf Martin; 16.) Kederer Josef; 17.) Ruppert Josef; 18.) Meier Oswald; 19.) Graf Ludwig; 20.) Schöpf Willi; 21.) Rauch Sepp; 22.) Köstler Albert; 23.) Kaleja Helmut; 24.) Bäumlner Baptist; 25.) Heldmann Richard; 26.) Bosser Hans; 27.) Grünwald Franz; 28.) Rauch Sepp (13); 29.) Wiesneth Franz (Kötzersricht).

Beginn der Versammlung: 20.40 Uhr. Vorstand Franz Winter eröffnete dieselbe mit dem traditionellen Gruß: "Gott segne den Katholischen Burschenverein". Der Präses behandelte ein religiöses Thema: "Auferstehung Jesu Christi" und behandelte: 1.) Die Scheintodtheorie 2.) Die Betrugstheorie und 3.) die Visionstheorie.

Nach einer kurzen Pause machte der Präses auf folgende Veranstaltungen aufmerksam und lud dazu ein:

1.) Pax Christi Treffen, Friedenswallfahrt auf den Amberger Mariahilfberg am Sonntag, den 16. Mai 1954.

Predigt und Pontifikalamt hält Bischof Dr. Josef Schröffer von Eichstätt. Es singen die Regensburger Domspatzen, es kommen der Bayerische Rundfunk und die Hamburger Wochenschau.

2.) Lourdes-Stafette am Montag, den 17. Mai 1954. Das Licht kommt heuer von Lourdes, um 18 Uhr holt es die Pfarrjugend mit Rädern von Sulzbach ab. Der Präses braucht wieder 4 Motorradfahrer, die den Schutz der Stafette übernehmen. Es meldeten sich: Siegert Edi; Graf Martin; Rauch Sepp; Strobl Georg.

3.) Die Diözesan Filmstelle zeigt am Dienstag, den 18. Mai 1954 im Postsaal um 20 Uhr den Film: "Das Tor zum Frieden". Der Präses lud alle Burschen zum besuch dieses Films herzlich ein.

4.) Am Sonntag, den 23. Mai 1954: Wallfahrt des Werkvolkes der Diözese zum Mariahilfberg bei Amberg. In Schönwind Konsekration der St. Michaels Kirche durch Weihbischof Josef Hillt.

5.) Diözesanjugendwallfahrt auf den Amberger Mariahilfberg am Sonntag, den 30. Mai 1954. Es kommt Erzbischof Dr. Michael Buchberger. es sollen viele Burschen und Mädchen daran teilnehmen. Hier ist an diesem Sonntag die Flurprozession. In Gebenbach das 50jährige Gründungsfest der Freiw. Feuerwehr Gebenbach/Kainsricht (Siehe Seite: 2-3). Die hiesige Feuerwehr ist Patenverein.

6.) Der Präses sprach noch kurz über den Ausflug zum Bodensee. 3 Tagesfahrt: Samstag, 5. Juni, Pfingstsonntag, 6. Juni und Pfingstmontag, 7. Juni 1954.

Nach der Versammlung haben sich die Spieler noch gut unterhalten und Karten gespielt.

Donnerstag, 13. Mai 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Probe für das Hochzeitsständchen von Ritter Anton und für die Mai Andacht. Es waren dazu erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Stein Hubert; 5.) Rösch Alfons (Dürnsricht);

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Edi; 2.) Lösch Rudolf;

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Rauch Sepp (13); 4.) Ringer Andreas;

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max; 3.) Strobl Georg; 4.) Graf Hans.

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen: 1.) Netzl Adolf (Süß); 2.) Huber Konrad; 3.) Ständerker Karl; 4.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 5.) Trösch Josef; 6.) Enghart Karl; 7.) Graf Ludwig.

Beginn: 20.40 Uhr. Wir probten zuerst für das Hochzeitsständchen.

1. Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erschallen) Text von Reinhold Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer.

2. Süß Liebe liebt den Mai, von Friedrich Silcher 1789-1860.

3. Abendgebet (Wie könnt ich ruhig schlafen). Text von Agnes Franz. Musik: Friedrich Silcher.

Hier wurde eine kurze Pause eingeschaltet. Während derselben erzählte der Präses von dem Betriebsausflug, den die Geistlichen des Dekanates Sulzbach gestern, Mittwoch, den 12. Mai machten. es nahmen 20 Geistliche daran teil. Die Fahrt ging über Lauterhofen, Neumarkt, Berching, Plankstetten, Schloß Hirschberg, Großmehring, Vohburg, Pförring, Marching wo wir den früheren Pfarrer von Ursulapoppenricht, Josef Fischer, besuchten. Auf der Heimfahrt besichtigten wir in Ingolstadt die Münsterkirche und die Kirche Maria Victoria. Letztere eine Asam Kirche, ist ein Festsaal Gottes. Hier sahen wir die schönste Monstranz der Welt, sie wiegt 32 Pfund, auf ihr ist die Seeschlacht von Lepanto dargestellt, ist mit wertvollsten Edelsteinen geschmückt, ein Amerikaner hätte sofort 100 Millionen DM dafür gegeben.

Nach der Pause probten wir für die Maiandacht.

1. Mutter, o vergiß mein nicht. von P. Leo König. S.J. (im Burschen Liederbuch)

2. Ich gehe, wenn ich traurig bin. von P. Viktor Eder OSB (im Burschen Liederbuch)

3. Hilferuf. (Mächt'ge Herrin auf dem Throne) von Josef Gruber Opus:323.

Die Probe dauerte bis 22.15 Uhr.

Vorstand Franz Winter übergab dem Präses die Einladung des Katholischen Werkvolkes.

Katholische Werkvolk, Gruppe Hahnbach

An den Katholischen Burschenverein in Hahnbach.

Einladung.

Das Kath. Werkvolk Hahnbach feiert am 18.7.54 sein 25jähriges Stiftungsfest. Der Tag soll eine Großkundgebung der katholischen Arbeiterschaft werden. Er will der Öffentlichkeit zeigen, daß das Kath. Werkvolk eine machtvolle Organisation ist und in der heutigen Zeit eine große Aufgabe zu erfüllen hat.

Wegen der Verbundenheit von Kath. Werkvolk und Burschenverein laden wir auch Ihren Verein zu unserer Feier recht herzlich ein. Kommt zahlreich mit Euren Fahnen und helft so mit, den Tag zu einem Erlebnis werden zu lassen!

Festprogramm.

8-9 Uhr Einholen der auswärtigen Vereine mit Musik

9 Uhr Aufstellung zum Kirchengzug am oberen Tor

9.30 Uhr Festgottesdienst mit Generalkommunion

Festpredigt des Gründungspräses, H.H. Dekan F. Schrems, Atting

12 Uhr Mittagessen

12.30 Uhr Standkonzert

14 Uhr Aufstellung zum Festzug durch den Markt.

15 Uhr Festkundgebung, Festansprache, Ehrung der Mitglieder (25jähr.)

Verteilung der Erinnerungsbänder

Geselliges Beisammensein.

Die Musikalische Umrahmung des Festes obliegt der Knappschaftskapelle Sulzbach.

Gott segne die christliche Arbeit!

Meyer, Pfr, Präses

Käufel Josef, Vorstand

Samstag, 15. Mai 1954

Heute stand die Proklamation unseres Mitgliedes Josef Huber an der Kirchtüre.

Zum hl. Sakrament der Ehe haben sich versprochen:

Huber Josef, Landwirt in Hahnbach

Strobl Barbara in Hahnbach

Hahnbach, 14.5.1954

Meyer, Pfarrer.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 17. Mai 1954

17.30 Uhr holt die Kath. Pfarrjugend das Lourdes-Licht von Sulzbach und bringt es in einer großen Stafette in unsere Pfarrkirche.

19.30 Marienfeier. Den Schutz der Stafette übernehmen Motorradfahrer des KBV.

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal; anschließend Ständchen.

Dienstag, 18. Mai 1954

9.30 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Anton Ritter mit Anna Mayer.

Wir besuchen den herrlichen Tonfilm "Das Tor zum Frieden", welchen die Diözesanfilmstelle um 13.30 und 20 Uhr im Postsaal zeigt.

Donnerstag, 20. Mai 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Hahnbach, 15. Mai 1954

Sonntag, 16. Mai 1954

Pax Christi Treffen in Amberg

Große Friedenswallfahrt auf den Maria Hilberg. Um 9 Uhr war Predigt und Pontifikalamt, gehalten von Bischof Dr. Josef Schröffer von Eichstätt. Es sangen die Regensburger Domspatzen. Der Bayerische Rundfunk machte Tonbandaufnahmen. Vom Kath. Burschenverein nahmen mehrere Mitglieder teil, so zum Beispiel: Demleitner Herbert, Demleitner Oskar, Bäumlert Baptist, Rubenbauer Josef, Winter Franz, Bosser Hans, Platzer Anton, Grünwald Franz, Rauch Sepp. Das Banner trug Huber Konrad.

19.30 Uhr war Schlußfeier und große Lichterprozession. Die Predigt hielt der Regensburger Domprediger, Pater Leo, das Allerheiligste trug während der langen Prozession Bischof Schröffer von Eichstätt. Nach der Feier sprach noch der Bischof und Stadtdekan Pronadl.

Um 18.30 Uhr fuhr Siegert Alfons nach Amberg mit dem Omnibus, der ganz besetzt war. Auch der Präses fuhr mit und nahm an der Schlußfeier teil. Ebenso fuhren mehrere Burschen zur Schlußfeier nach Amberg. Es war dies ein großer Tag in der Geschichte Ambergs. Der Präses freute sich, daß der Kath. Burschenverein offiziell mit dem Banner an dieser großen Friedenskundgebung vertreten war.

Um 13 Uhr machte das Kath. Werkvolk mit seinem Präses H.H. Pfarrer Meyer einen Ausflug nach Iber. Um 14.30 Uhr hielt Herr Pfarrer Meyer in der Bruder Konrad Kirche eine Mai Andacht. Der dortige Marien Altar ist heuer besonders schön. Sattlermeister Pielenhofer (?) von Sulzbach hat ihn sehr fein gestaltet.

15 Uhr 4. Mai Andacht in der Fronbergkirche.

1. Lied: Glorwürd'ge Königin. (Lob Gottes No:104 Seite:483)
2. Predigt. "Maria Königin des Friedens".
3. Lied: Wir beten an (Lob Gottes No:64 Seite:360)
4. Litanei: "Mutter Gottes, wir rufen zu Dir."
5. Gebete.
6. Lied: "O Königin voll Herrlichkeit." (Lob Gottes No:81 Seite 413)
7. Gebet
8. Lied: Wir bitten dich. 2. Str. (Lob Gottes No:64 Seite 360)
9. Sakramentaler Segen.
10. Lied: "Wunderschön prächtige." (Lob Gottes No:83 Seite:415)

Die Mai Andacht half mitgestalten Herr Hauptlehrer Hans Huber (Orgel), Ehrw. Frau Oberin Patrona Schwaiger und die Mädchen der 7. und 8. Klasse. Es gab sehr viele Leute, auch viele Mitglieder des KBV hatten sich eingefunden. Um 19 Uhr war noch in der Pfarrkirche feierliche Mai Andacht vor ausgesetztem Allerheiligen.

Montag, 17. Mai 1954

Um 17.30 Uhr fuhren die Jungen und Mädchen mit wunderbar geschmückten Rädern (Buntes Papier, Blumen) von der Pfarrkirche aus weg nach Sulzbach um das Lourdes Licht feierlich abzuholen. Es war ein farbenprächtiges Bild. Das Jugendbanner trug Weiß Karl. Folgende Knaben hatten Wimpel:

1. Biersack Franz;
2. Gold Alfons;
3. Hofmann Ludwig (Luppersricht);
4. Köper Fritz;
5. Novak Karl;
6. Radomski Toni;
7. Rösl Erwin;
8. Kummert Heinrich;
9. Trösch Günther
10. Erras Franz

Von den Mädchen trugen den Wimpel Schmid Maria von Schalkenthan.

Fackel trugen:

1. Flierl Josef (Süß)
2. Neiswirth Josef;
3. Rauch Georg (Kötzersricht);
4. Schöpf Alfred;
5. Strobl Erich (Süß);

Laternen trugen:

1. Strobl Florian (Petroleumlicht);
2. Troglauer Hans (Kötzersricht; Kerzenlicht).

An der Lourdesstafette nahmen teil:

A. Knaben.

8. Klasse.

1. Dobmeier Jakob, Pickenricht No:6
2. Flierl Josef, Süß No:7
3. Neiswirth Josef, Hahnbach No:59
4. Rauch Georg, Kötzersricht No:6
5. Schöpf Alfred, Hahnbach No:115
6. Strobl Erich, Süß No:17
7. Weiß Karl, Hahnbach No:130
7. Klasse.

Fa

Fa

Fa

Fa

Fa

Ba

1. Bäumlher Hermann, Süß No:17

2. Berger Alois, Hahnbach No:15

3. Biersack Franz, Hahnbach No:130

Wi

- | | |
|---------------------------------------|----|
| 4. Dotzler Hermann, Schalkenthan No:4 | |
| 5. Gold Alfons, Hahnbach No:142 | Wi |
| 6. Hofmann Ludwig, Luppertsricht No:2 | Wi |
| 7. Karl Franz, Luppertsricht No:3 | |
| 8. Köper Fritz, Hahnbach No:136 | Wi |
| 9. Novak Karl, Hahnbach No:44 | Wi |
| 10. Radomski Toni, Hahnbach No:32 | Wi |
| 11. Rösl Erwin, Hahnbach No:96 | Wi |
| 12. Seidl Klaus, Hahnbach No:76 | |
| 13. Strobl Florian, Hahnbach No:114 | Li |
| 14. Troglauer Hans, Kötzersricht No:8 | Li |
| 6. Klasse. | |
| 1. Fenk Josef, Hahnbach No:15 | |
| 2. Heidlinger Otto, Schalkenthan No:6 | |
| 3. Kederer Heinz, Hahnbach No:82 | |
| 4. Kummert Heinrich, Hahnbach No:55 | Wi |
| 5. Mittermeier Josef, Hahnbach No:127 | |
| 6. Schmidt Georg, Hahnbach No:46 | |
| 7. Siegert Georg, Hahnbach No:66 | |
| 8. Ziegler Werner, Hahnbach No:182 | |
| 5. Klasse. | |
| 1. Bauer Konrad, Süß No:18 | |
| 2. Fiedler Ernst, Hahnbach No:121 | |
| 3. Graf Ludwig, Hahnbach No:25 | |
| 4. Hofmann Josef, Luppertsricht No:2 | |
| 5. Heldmann Konrad, Hahnbach No:54 | |
| 6. Huber Josef, Hahnbach No:74 | |
| 7. Neumann Manfred, Süß No:17 | |
| 8. Seidl Peter, Hahnbach No:76 | |
| 9. Siegert Josef, Hahnbach No:71 | |
| 10. Strobl Herbert, Kümmerbuch No:5 | |
| 11. Trösch Günther, Hahnbach No:32 | Wi |
| 4. Klasse. | |
| 1. Bäumler Oskar, Hahnbach No:42 | |
| 3. Klasse. | |
| 1. Erras Franz, Kümmerbuch No:9 | Wi |
| Sonstige Teilnehmer: | |
| 1. Siegert Hermann, Hahnbach No:17 | |
| 2. Trösch Manfred, Hahnbach No:24 | |
| B. Mädchen. | |
| 8. Klasse. | |
| 1. Berger Resi, Hahnbach No:15 | |
| 2. Ertl Fanny, Hahnbach No:204 | |
| 3. Götz Maria, Hahnbach No:? | |
| 4. Heldmann Anna, Hahnbach No:? | |
| 5. Hüttner Hermine, Dürnsricht No:? | |
| 6. Kederer Maria, Hahnbach No:? | |
| 7. Müller Erika, Hahnbach No:? | |
| 8. Pirkl Anna, Pickenricht No:? | |
| 9. Puff Annemarie, Hahnbach No:? | |
| 10. Schmidt Maria, Schalkenthan No:? | Wi |
| 11. Lobutta Gerda, Süß No:47 | |
| 7. Klasse. | |
| 1. Birner Gerda, Hahnbach No:? | |
| 2. Hofmann Maria, Luppertsricht No:? | |
| 3. Hüttner Brigitte, Hahnbach No:? | |
| 4. Oppitz Roswitwa, Hahnbach No:? | |

Schon gegen 18 Uhr kamen wir nach Sulzbach das heißt zur Gastwirtschaft Winter neben der Feuerhofsiedlung. Die Lichtübergabe erfolgte zwischen 18.30 und 18.45 Uhr durch Pfadfinder aus Sulzbach welche das Licht weiter trugen bis nach Forsthof, wo es die Pfarrjugend von Edelsfeld abholte. Unter dem Festgeläute aller Glocken führen wir gegen 19.15 Uhr über die Vilsbrücke und machten eine Ehrenrunde durch den ganzen Markt. Es gab sehr viele Zuschauer. Den Schutz der Lichtstafette hatten folgende 5 Mitglieder des Kath. Burschenvereins übernommen: Siegert Edi, Huber Konrad, Graf Martin, die mit ihren Motorrädern an der Spitze führen und Rauch Sepp und Winter Franz, die am Schluß mit ihren Maschinen

folgten. Wegen des großen Verkehrs auf der Straße könnte man ohne Motorradschutz so eine Sache gar nicht riskieren.

Die Motorradfahrer gaben sofort Zeichen, wenn Auto kamen. Die Amerikaner waren sehr nobel, sie blieben entweder ganz außen stehen oder fuhren ganz langsam an uns vorbei. Die Deutschen dagegen reagierten darauf überhaupt nicht, sondern rasten wie verrückt vorbei. Wir fuhren durch den ganzen Markt, bis zum oberen Tor, bogen dann wieder um und fuhren um 19.25 Uhr mit den Rädern in die Pfarrkirche. Pfarrer Meyer hatte am südlichen Kirchenportal das Licht erwartet und zündete damit die große Kerze vor dem Mai Altar an. Dann begann die Feierstunde. Der Präses hatte 300 Exemplare (vom) Feiertexte zur Lourdesstafette "Maria, Hilfe der Christen" von Düsseldorf schicken lassen. Die Gebete und Gesänge zu dieser Feierstunde wurden vorher mit den Kindern gut eingeübt. Der Präses sagte in der Ansprache unter anderem folgendes: "In Lourdes, dem größten Marienwallfahrtsort der Welt, wo die liebe Gottes Mutter 18 mal der 14jährigen Bernadette Soubirous im Jahre 1858 erschien, in Lourdes, wo jährlich wunderbare Heilungen verzeichnet werden, die auf natürliche Weise nicht erklärbar sind, begann die große Lichtstafette für den Frieden der Welt gegen einen neuen 3. Krieg. In diesem Jahr führt zum 1. mal die gesamte katholische Jugend Europas gemeinsam eine Lichtstafette zu Ehren der Gottes Mutter durch. Sie begann am 1. Mai in Lourdes, wo in einer Feierstunde am Gnadenort von Bischof Theas das Licht entzündet und vom 1. Fackelträger übernommen wurde. Katholische Jugend trägt das geweihte Licht sternförmig über die Straßen Europas und bringt es sogar nach Jerusalem, wo die Gottes Mutter viele Jahre bis zu ihrem seligen Heimgang im priesterlichen Hause des hl. Johannes wohnte. Katholische Jugend trägt das geweihte Licht bis nach Epesus, wo im Jahre 431 das 3. allgemeine Konzil stattfand, auf welchem unter dem Vorsitz des hl. Gyrillus von Alexandrien die Irrlehre des Nestorius verurteilt und Maria der Titel "Gottes Mutter" feierlich zuerkannt wurde.

Unsere Pfarrjugend holte heute das Friedenslicht aus Sulzbach und brachte es in einem feierlichen Zug hierher ins Gotteshaus und entzündete es vor dem Bild der Gottes Mutter. Und wir wollen nun in dieser Feierstunde beten, daß alle Christen ihr Leben in wahrer Buße erneuern. Das ist die 1. Forderung der Gottes Mutter von Fatima: Buße tun für die eigenen Sünden, Buße tun für die vielen Verbrechen, die Tag für Tag auf Erden geschehen. Wir wollen beten für die Kath. Jugend, daß sie die Blüte ihres Lebens glaubensstark und sittenrein bewahre. Für unsere heutige Jugend ist es viel schwerer glaubensstark und sittenrein zu bleiben als für die Jugend vor 50 Jahren. Darum wollen wir nicht so sehr über die Jugend **unlesbar**, sondern viel mehr für sie beten. Wir wollen beten für die christlichen Familien, daß sie ihr Leben in Eintracht, Liebe, Keuschheit und unverletzter Treue führen. Besonders wollen wir beten für die christlichen Familien, daß sie ihre Kinder gottesfürchtig erziehen. Die Eltern sind die ersten, welche die Kinder erziehen müssen, dann erst kommen Kirche und Schule. Wenn die Eltern daheim in der Kindererziehung versagen, dann sind Priester und Lehrer in der Schule machtlos. Wir wollen beten für die Kriegsgefangenen, daß sie doch endlich 9 Jahre nach Kriegsende heimkehren dürfen. Wir wollen beten für die Heimatvertriebenen, daß sie das Land ihrer Väter wieder in Besitz nehmen dürfen. Wir wollen beten für die verfolgten Glaubensbrüder und Glaubensschwestern, daß sie treu aushalten in der Zeit der Verfolgung. Wir wollen beten um einen dauerhaften Frieden. Wir stehen vor einem 3. Weltkrieg. Ein neuer Krieg im Atomzeitalter bedeutet den Untergang der Menschheit. Da rufen wir alle: Maria, gib uns den Frieden der Waffen; gib uns den Frieden der Herzen; gib uns einst allen den ewigen Frieden!"

Diese Feierstunde, welche ca. 45 Minuten dauerte, war außerordentlich gut besucht. Für alle Knaben und Mädchen, die an der Lourdesstafette teilnahmen, bleibt dies eine schöne Erinnerung für das ganze Leben.

20.30 Uhr Hochzeitsständchen für Joseph Ritter.

Nach der Maiandacht war kurze Probe im Vereinslokal Platzer angesetzt. Dazu waren alle Sänger bis auf Trösch Josef (No:32) erschienen. Die Lieder wurden kurz durchgeprobt. Wir zogen durch den Markt zur Brauerei Ritter und sangen: "Ein Heller und ein Batzen". Leider hatten wir nur mehr 5 Lampions und diese waren in einem schlechten Zustand. Es hatten sich unheimlich viele Menschen vor dem Ritterhaus angesammelt. Wir sangen im Hausgang. Die Leute drängten gewaltig nach. Das Ständchen verlief in der traditionellen Art:

1. Lied: Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erschallen) Text von Reinhold Fischer. Tonsatz von Glessmer).
2. Lied: Süß Liebe liebt den Mai.
3. Ansprache des Präses

Der Präses überbrachte im Namen des Vereins die Wünsche für den morgigen Hochzeitstag und die künftige Ehe und dankte dem Bräutigam für seine Mitarbeit und seine Treue. Es wurde ihm als kleines Geschenk ein schönes Schott Missale überreicht.

4. Lied: Der Präses forderte die Sänger auf einzustimmen in das Lied: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!"
 5. Lied: Mit dem Hochzeitstag endet die alte Burschenherrlichkeit. Darum wollen wir dem Bräutigam am Vorabend des Hochzeitstages das Lied von der alten Burschenherrlichkeit nochmals singen.
 6. Lied: Abendgebet (Wie könnt ich ruhig schlafen). Text von Agnes Franz. Tonsatz: Friedrich Silcher.
- Der Bräutigam bedankte sich für das Ständchen und lud alle zu sich zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Die Sänger begaben sich ins Gastzimmer und gratulieren. Es gab Bier, Pressack und Brot und Zigaretten. Das Brautpaar war auch da. Zum Abschluß sangen wir "Guten Abend, gut Nacht".

Dienstag, 18. Mai 1954

Trauung unseres Mitgliedes Joseph Ritter.

Um 9.30 Uhr wurde unser Mitglied Josef Ritter, Brauer und Landwirt in Hahnbach mit Anna Mayer, Landwirtstochter in Kümmerbuch in der hiesigen Pfarrkirche durch den Präses Heinrich Hager getraut. Das Brautpaar und die Hochzeitsgäste gingen zu Fuß von der Brauerei Ritter durch den Markt zur Pfarrkirche. Es war eine richtige Burschenhochzeit, an der Spitze des Hochzeitszuges schritten 3 Burschen, Huber Konrad, der das Banner des Kath. Burschenvereins trug, begleitet von 2 Ministranten, Rauch Josef und Geisler Josef. Während der Trauung machte Lehrer Hermann aus Ihrlerstein, der eine Schwester des Bräutigams zur Frau hat, Photoaufnahmen, während der Brautmesse sang er schöne Lieder. Trauzeugen waren: Anton Ritter, Brauereibesitzer in Hahnbach und Josef Mayer, Landwirt in Haarhof (?). Präses, Bannerträger und die beiden Ministranten waren zur Hochzeit eingeladen.

Diözesan Filmstelle: das Tor zum Frieden.

Die Diözesanfilmstelle Regensburg gastierte heute zum 4. mal in Hahnbach und zeigte um 13.30 Uhr für die Schulkinder und um 20 Uhr für die Erwachsenen im Saal zum Goldenen Löwen den herrlichen Tonfilm: "Das Tor zum Frieden". Der Film wurde von den meisten Schulkindern besucht, auch die Kinder von Iber waren zahlreich mit Herrn Lehrer Kiesel gekommen. Abends war der Saal ganz gefüllt.

Es wurde folgendes Programm geboten:

- 1.) Tox, Tönende Wochenschau.
- 2.) Wiederseh'n mit Salzburg.
- 3.) Das Tor zum Frieden.

Der Film wurde um 20 Uhr von vielen Mitgliedern des Kath. Burschenvereins besucht. Pfarrer Meyer und Präses Hager nahmen an der Abendveranstaltung teil.

Die Diözesan Filmstelle Regensburg hat bis jetzt in Hahnbach folgende Filme gezeigt:

1. Mit Musik durchs Leben. (Freitag, 19. Juni 1953) Chronik Band 3, Seite 151.
2. Teufelskerle. (Montag, 26. Oktober 1953) Chronik Band 4, Seite 7-8.
3. Der Berg ruft. (Dienstag, 27. April 1954) Chronik Band 5, Seite 25.
4. Das Tor zum Frieden. (Dienstag, 18. Mai 1954) Chronik Band 5, Seite 53.

Diözesan Filmstellenleiter Benefiziat Ludwig Schreyer aus Fuhrmannsreuth teilte mit, daß er zwischen Heuernte und Getreideernte in Hahnbach den Film "Der Befehl des Gewissens" zeigen wird.

Donnerstag, 20. Mai 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Es waren dazu erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Färber Josef;

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Standecker Karl; 4.) Lösch Rudi;

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Rauch Josef; 3.) Schrom Walter;

Im 2. Bass: 1.) Enghart Karl; 2.) Graf Ludwig; 3.) Graf Hans; 4.) Winter Franz.

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Kederer Josef; 2.) Stein Hubert; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Nettel Adolf (Süß)

Im 2. Tenor: 1.) Rubenbauer Josef; (Luppertsricht)

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Ringer Andreas.

Im 2. Bass: 1.) Trösch Josef; 2.) Puff Max; 3.) Strobl Georg;

Vor der Singstunde ließ sich ein neues Mitglied in den K.B.V. aufnehmen, Josef Kredler, der beim Grenzschutz in Amberg ist.

Der Präses stellte mit Herrn Hauptlehrer Huber die Lieder für die beiden Maiandachten zusammen, die der Burschenchor gestaltet. Vor Beginn der Probe begrüßte der Präses alle Sänger, besonders Schrom Walter, der zum 1. mal an unseren Proben teilnahm und gab dann das Programm bekannt. Es gehört zur guten Tradition des Burschenchors alljährlich zu singen. Heuer, im Marianischen Jahr, wollen wir auch eine Mai Andacht in der Fronbergkirche gestalten. Wir singen also während der Mai Andacht am Sonntag, den 23. Mai um 15 Uhr in der Fronbergkirche und während der Mai Andacht am Fest Christi Himmelfahrt am Donnerstag, den 28. Mai um 19 Uhr in der Pfarrkirche.

Die Singstunde begann um 20.50 Uhr.

Wir probten zuerst für die Mai Andachten:

1. Pange lingua. (4 Strophen) von Franz Xaver Enghart).

2. Zur Ehre Mariens (Mit dem Uhrschlag jeder Stunde) von Josef Gruber Opus 323.

3. Hilferuf. (Mächt'ge Herrin auf dem Throne) von Josef Gruber Opus 323.

4. Die Kapelle (Was schimmert dort auf dem Berge so schön). Text von J. Hegner. Melodie von Konrad Kreutzer.

5. Das Muttergottesbild (Ein Bild ist mir ins Herz gegraben). Text von P.G. Morel. Melodie: A. Schubiger.

Nach einer kurzen Pause probten wir die Lieder für das Hochzeitsständchen von Huber Josef.

1. Hab oft im Kreise der Lieben. (von Friedrich Silcher).
2. Wohin mit der Freud (ach, du klarblauer Himmel) von Silcher.
3. Schifferlied (Es löscht das Meer die Sonne aus) von Silcher.
4. Abendständchen (Tiefes Schweigen, heil'ge Stille)

Text von Hans Sennes. Melodie von Max Welcker Op. 104 No:4b

Die Probe endete um 22.20 Uhr. Der Präses hatte nach der Singstunde noch eine Besprechung mit der Vorstandschaft. Er wollte am nächsten Dienstag in der Brauerei Ritter einen Filmabend halten, die Vorstandschaft hält eine Versammlung wegen der Bodenseefahrt für notwendiger. Der Präses stimmte zu, am kommenden Dienstag im Hofbräuhaus bei unserem Mitglied Franz Winkler eine Versammlung zu halten.

Samstag, 22. Mai 1954

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:
Sonntag, 23. Mai 1954

15 Uhr Mai Andacht in der Fronbergkirche.

Es singt der Männerchor des Kath. Burschenvereins

Dienstag, 25. Mai 1954

20 Uhr Versammlung bei unserem Mitglied Franz Winkler.

Interessenten an der Bodenseefahrt herzlich willkommen

Donnerstag, 27. Mai 1954

Christi Himmelfahrt

19 Uhr Mai Andacht in der Pfarrkirche

Es singt der Männerchor des Kath. Burschenvereins.

Sonntag, 30. Mai 1954

Wir nehmen teil an der Diözesanjugendwallfahrt zum Mariahilfberg bei Amberg.

Hahnbach, 22. Mai 1954

Sonntag, 23. Mai 1954

Mai Andacht in der Fronbergkirche.

Der Männerchor des Kath. Burschenvereins gestaltete heute die Mai Andacht auf dem Fronberg.

15 Uhr 5. Mai Andacht in der Fronbergkirche.

1. Lied: Rosenkranzkönigin. (Lob Gottes No:87 Seite: 420)

2. Predigt. Maria, Königin des hl. Rosenkranzes.

3. Lied: Pange lingua von Frz. X. Engelhart. 2 Strophen.

4. Litanei "Maria, wir rufen zu dir!"

5. Gebete.

6. Lied: "Zur Ehre Mariens (Mit dem Uhrschlag jeder Stunde) von Josef Gruber. Opus 323

7. Gebet.

8. Lied: Tantum ergo von Frz. X. Englhart. 2 Strophen

9. Sakramentaler Segen.

10. Lied: Die Kapelle. (Was schimmert dort auf dem Berge so schön). Von Konrad Kreutzer.

Es gab sehr viele Leute. Der Burschenchor war mit Ausnahme von Josef Trösch vollständig erschienen.

Heute war große Wallfahrt des Kath. Werkvolkes auf den Mariahilfberg bei Amberg.

In Schönwind weihte H.H. Weihbischof Hiltl die Michaelskirche feierlich ein.

Montag, 24. Mai 1954

Heute 20.20 Uhr starb plötzlich an Herzschlag unser liebes Mitglied Richard Stauber, Elektroschweißer in Rosenberg. Er verschied auf der Straße im oberen Markt vor dem Hause, wo seine Mutter wohnt, in den Armen unseres Mitgliedes Richard Götz.

Richard Stauber war geboren am 14. Mai 1921 in Kleinschönbrunn, trat 1946 in den Kath. Burschenverein ein. Unvergessen bleibt er in der Rolle als Schlangenbeschwörer, die er beim Bunten Abend zu Fasching 1947 meisterhaft spielte. Er machte für unseren Verein die Lampionshalter. Am 26. September 1949 sang ihm der Burschenchor das Hochzeitsständchen und am 27. September 1949 wurde er in der Amberger Mariahilfbergkirche mit Maria Kölbl getraut. Der Herrgott möge ihm den ewigen Himmel schenken!

Dienstag, 25. Mai 1954

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Winkler.

Es waren dazu erschienen:

1.) Schrom Walter; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Winter Franz; 4.) Demleitner Oskar; 5.) Platzer Anton; 6.) Rauch Josef; 7.) Grünwald Franz; 8.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 9.) Kredler Josef (Amberg, Grenzschutz); 10.) Meier Oswald; 11.) Bosser Franz; 12.) Ruppert Josef; 13.) Strobl Andreas (Kümmersbuch, Nichtmitglied); 14.) Graf Ludwig; 15.) Lobenhofer Sepp (Fronberg); 16.) Graf Martin; 17.) Siegert Edi; 18.) Puff Max; 19.) Götz Richard; 20.) Koller Manfred; 21.) Steitz Willi; 22.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 23. Engelhart Josef; 24.) Bäumlner Baptist; 25.) Patek Emil; 26.) Käußl Wolfgang.

Beginn der Versammlung: 21.10 Uhr. Vorstand Franz Winter eröffnete die Versammlung mit unserem Gruß: Gott segne den Kath. Burschenverein! Dann gedachte er unseres so plötzlich verstorbenen Mitgliedes Richard Stauber. Alle erhoben sich von ihren Plätzen und gedachten in einer Trauerminute unseres teuren Verstorbenen. Unser Schriftführer Herbert Demleitner erläuterte ausführlich unsere Bodenseefahrt und gab die Fahrtstrecke bekannt. Der Präses gedachte dann in ehrenden Worten unseres heimgegangenen Mitgliedes Richard Stauber, der ein liebenswürdiger, hilfsbereiter Mensch mit einem goldenen Humor war. Er forderte alle Mitglieder auf sich an der Beerdigung am nächsten Donnerstag recht zahlreich zu beteiligen. Es ist dies eine Ehre für den Verstorbenen und ein großer Trost für die Hinterbliebenen. Wir legen am Grab einen Kranz nieder und singen ihm das Lied vom guten Kameraden. Die Sänger mögen dazu alle erscheinen.

Der Präses ging in seinem Vortrag vom plötzlichen Tod unseres Mitgliedes Richard Stauber aus. In unserer Zeit müssen auffallend viele Menschen so plötzlich durch Herzschlag und Embolie von dieser Welt fort, was man früher nicht kannte. Den Grund dafür weiß man noch nicht. Manche Ärzte sagen, es sind Schuld daran die vielen Infektionen; andere dagegen behaupten, der viele Kunstdünger, der heute gestreut wird, sei die Ursache. Wir wissen es also nicht. Der Präses sprach dann ausführlich über die vollkommene Reue als den goldenen Himmelsschlüssel. Man muß die Liebesreue erwecken, wenn man plötzlich stirbt und kein Priester mehr zu erreichen ist. Aber auch den Menschen helfen, die plötzlich sterben müssen. z. B. bei Auto- und Motorradunfällen. Wenn man zu solchen Sterbenden kommt, dann sich hinknien und ihnen immer wieder die Liebesreue ins Ohr hineinbeten. Sich nicht schämen, einen Menschen, der in höchster Not ist, zu helfen. Der Präses erzählte noch einige interessante Beispiele.

Nach einer kurzen Pause begrüßte der Präses das neue Mitglied Josef Kredler, der beim Bundesgrenzschutz in Amberg ist. Er dankte den 5 Motorradfahrern, die am 17. Mai den Schutz der Lichtstafette übernommen hatten. In Hahnbach wird diese Lichtstafette immer groß aufgezogen. Der Präses konnte heute nachmittag mit Siegert Alfons nach Pfreimd zu seiner Schwester fahren. Da war in Pfreimd schon bekannt, daß in Hahnbach die Lichtstafette so feierlich gewesen ist. Der Präses erinnerte noch an die Diözesanjugendwallfahrt auf den Amberger Mariahilfberg am 30. Mai und forderte zu einer zahlreichen Beteiligung auf. Nach der Versammlung haben einige Burschen Karten gespielt, die anderen haben sich so unterhalten.

Mittwoch, 26. Mai 1954

Der Präses schrieb an die Sänger folgende Einladung und ließ sie durch die Knaben der 3. und 4. Klasse austragen: Morgen 9.30 Uhr Beerdigung unseres Mitgliedes Richard Stauber. Wir singen das Lied vom guten Kameraden. Bitte, bestimmt kommen!
Hager Präses.

Donnerstag, 27. Mai 1954

Christi Himmelfahrt.

9.30 Uhr Beerdigung unseres Mitgliedes Richard Stauber.

Um 9.30 Uhr war der Trauergottesdienst für unser verstorbenes Mitglied Richard Stauber (hl. Amt in weißer Farbe vor ausgesetztem Allerheiligsten); dann bewegte sich ein großer langer Trauerzug von der Pfarrkirche aus durch den Markt zum Gottesacker. Nach dem Kreuz und der schwarzen Fahne kam eine Abteilung der Werkkapelle, dann viele Arbeitskameraden, die Feuerwehr mit Fahne, der Kath. Burschenverein mit Fahne, das Kath. Werkvolk mit Banner. Die Burschenfahne trug: Demleitner Oskar. Begleiter waren: Färber Josef und Weiß Hans (Kümmersbuch) Den Kranz trugen: Koller Manfred und Steitz Willi. Der Präses ging mit dem Burschenverein. (hatte deshalb in Iber schon um 8.30 Uhr den Gottesdienst gehalten).

Nach der Grabrede und nach dem Lied des Kirchenchors legte ein Arbeitskamerad einen Kranz nieder, dann der Vorstand der Feuerwehr; Falk Sepp; der Vorstand des Kath. Werkvolkes: Käußl Sepp; der Vorstand des Kath. Burschenvereins Winter Franz. Dann hielt eine lange Rede der 1. Betriebsratsvorsitzende von Rosenberg, Fritz Mertl. Zuletzt sprach der Präses des Kath. Burschenvereins.

Christliche Trauerversammlung! Werte Leidtragende! Lieber Richard! Mit tiefen Schmerz, voll herben Weh steht heute der Kath. Burschenverein auf dem Gottesacker an einem offenen Grabe. Mir, dem derzeitigen Präses ist es ein ganz besonderer Schmerz einen lieben treuen Mitglied den letzten Abschiedsgruß und die

letzten Dankesworte ins frühe Grab und in die Ewigkeit nachrufen zu müssen. Während des Krieges warst du, lieber Richard, zum Heeresdienst eingezogen und später infolge Reklamation bei den Messerschmittwerken eingesetzt. Vor 9 Jahren erlebte unser Volk die größte Tragödie in seiner bisherigen Geschichte, den totalen Zusammenbruch auf allen Gebieten. Aber bald nach dieser furchtbaren Katastrophe haben führende Männer in Staat und Kirche, aufgerufen zum geistigen und wirtschaftlichen Wiederaufbau, haben Papst und Bischöfe aufgefordert die alten katholischen Organisationen, die einst so segensreich in unseren Vaterlande wirkten, wieder ins Leben zu rufen. Auch in unserer Pfarrei wurde der Kath. Burschenverein, der eine ruhmreiche Vergangenheit besitzt, am 1. September 1946 neu gegründet und fast ausschließlich von ehemaligen Frontkämpfern, auf die wir besonders stolz sind. Du, lieber Richard, hast den Ruf der damaligen Zeit gehört und verstanden, bist mit Freuden in unsere Reihen getreten und hast aktiv und fleißig am Wiederaufbau unseres Vereins mitgewirkt. Für deine Mitarbeit und für deine Treue, die du uns bis zum Tod gehalten, sage ich dir im Namen des Vereins herzlichen Dank und ein aufrichtiges Vergelt's Gott. Möge dir der Herrgott auch dies jetzt reichlich belohnen.

Am 26. September 1949 sangen wir dir das Hochzeitsständchen und Tags darauf hast du bei der Gottes Mutter auf dem Amberger Mariahilfberg den heiligen Lebensbund geschlossen. Unser damaliger Wunsch, der Himmel möge dir dauernde Gesundheit und ein langes Leben schenken, ging leider nicht in Erfüllung. Gott hat es anders gefügt. Am vergangenen Montag abend 8.20 Uhr traf dich auf der Straße der Herzschlag und in den Armen eines unserer Vereinsmitglieder hast du deine Seele ausgehaucht. Der Tod meinte es mit dir gut und ersparte dir den oft so bitteren und schweren Todeskampf. Wenn du auch ganz plötzlich aus dem Leben abberufen wurdest, so brauchen wir doch um deine Seele nicht allzusehr besorgt zu sein. Am vergangenen Sonntag bist du nachmittag hinaufgepilgert zu Unserer Lieben Frau vom Fronberg und sicherlich ist dir die liebe Himmel Mutter im letzten Augenblick beigestanden und vielleicht darfst du heute schon Mai Andacht im Himmel feiern. Du lieber Richard, bist den Idealen, die wir auf unsere Burschenfahne geschrieben, Gott, Christus und Kirche, treu geblieben bis zum Tod, darum wird dir der Herr die Krone des ewigen Lebens schenken. Du bist unserem Verein treu geblieben bis zum Tod, darum halten wir dir die Treue bis übers Grab hinaus und werden dich im Gebet und beim heiligen Opfer nicht vergessen. Alljährlich, wenn wir am 19. März unser Hauptfest feiern, wird auch dein Name von der Kanzel verlesen und von der ganzen Pfarrgemeinde für dich gebetet werden. Ruhe nun aus in heiliger Heimerde von deiner schweren Arbeit! Grüße drüben in der Ewigkeit den Gründer und 1. Präses unseres Vereins, den hochseligen Kammerer Maximilian Knerr und melde ihm, daß sein Werk weiterlebt und daß die junge Generation mitarbeitet in Staat und Kirche. Grüße auch unsere lieben gefallenen und verstorbenen Mitglieder! Weil du uns allen ein so treuer Kamerad gewesen, wollen dir die Burschen als letzten Gruß das Lied vom guten Kameraden singen."

Der Burschenchor sang das Lied: "Ich hatt' einen Kameraden." Ein Trauerchoral, gespielt von der Werkskapelle, beendete die Trauerfeier. Die 3 Vereine, Feuerwehr, Kath. Burschenverein und Kath. Werkvolk, wurden von der Musik bis zum Sternwirt hereingespielt. "O Herr, gib unserem verstorbenen Mitglied die ewige Ruh!"

15 Uhr 6. Andacht in der Fronbergkirche.

1. Lied: Es blüht der Blumen eine. (Lob Gottes No:106 Seite:485)
2. Predigt: Maria, Königin der Martyrer. (Die ersten 3 Schmerzensbilder des Mutter Gottes Kreuzweges.)
3. Lied: Wir beten an. (Lob Gottes No:64 Seite:360)
4. Litanei: Lauretanische Litanei. (Lob Gottes No:88 Seite:421)
5. Gebete.
6. Lied: O Stern im Meere (Lob Gottes No:79 Seite:410)
7. Gebet.
8. Lied: Wir bitten dich. 2. Str. (Lob Gottes No:64 Seite:360)
9. Sakramentaler Segen.
10. Lied: "Wunderschön prächtige (Lob Gottes No:83 Seite:415)

Die Mai Andacht half mitgestalten Herr Hauptlehrer Hans Huber (Orgel), Ehrw. Frau Oberin Patrona Schwaiger und die Mädchen der 7. und 8. Klasse. Es gab sehr viele Leute, auch viele Mitglieder des KBV hatten sich auf dem Fronberg eingefunden. Trotzdem bei Platzer großes Gartenfest war - es war der Bergknappenverein von Sulzbach mit der Bergknappenkapelle gekommen - gab es auf dem Fronberg auch viele Leute.

19 Uhr Mai Andacht in der Pfarrkirche.

Der Männerchor des Katholischen Burschenvereins gestaltete traditionsgemäß an Christi Himmelfahrtsfest die Mai Andacht in der Pfarrkirche.

1. Lied: Pange lingua von Frz.X. Engelhart 2 Strophen
2. Litanei: Maria, wir rufen zu dir.
3. Gebete. (aus dem Lob Gottes; Gesetlein: Der in den Himmel aufgefahren ist)
4. Lied: Hilferuf. (Mächt'ge Herrin auf dem Throne). Von Josef Gruber Opus323
5. Lied: Tantum ergo von Frz.X. Engelhart. 2 Strophen.
6. Sakramentaler Segen.
7. Lied: Es blüht der Blumen eine. (Lob Gottes No: 106 Seite: 485).

Trotz des Gartenfestes hatten sich fast alle Sänger zur Mai Andacht in der Pfarrkirche eingefunden. Möge die liebe Gottes Mutter es ihnen einmal reichlich lohnen!

H.H. Pfarrer Johann Meyer fuhr um 20.45 Uhr mit dem Postauto nach Amberg, fährt morgen früh mit der Eisenbahn nach München und von dort aus mit dem Pilgerzug nach Rom zur Hiligsprechung von Papst Pius X.

Freitag, 28. Mai 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 30. Mai 1954

Wir nehmen um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche teil an der Probe der gesamten männlichen und weiblichen Pfarrjugend für die Bekenntnisfeier der Deutschen Katholischen Jugend am Dreifaltigkeitsfest, 13. Juni 1954.

Montag, 31. Mai 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Dienstag, 1. Juni 1954

20 Uhr Kurze Probe im Vereinslokal; anschließend Ständchen.

Mittwoch, 2. Juni 1954

9.30 Uhr in der Fronbergkirche Trauung unseres Mitgliedes Josef Huber mit Barbara Strobl.

Donnerstag, 3. Juni 1954

Wir besuchen um 20 Uhr im Postsaal den Film "Unvergessener deutscher Osten."

Samstag, 5. Juni 1954

3 Uhr Abfahrt bei Sternwirt Siegert zum Bodensee.

Hahnbach, 28. Mai 1954

Sonntag, 30. Mai 1954

Diozesanwallfahrt der Kath. Jugend zum Maria-Hilf-Berg nach Amberg.

Von der Pfarrei Hahnbach nahmen zirka 30-40 Burschen, meist Mitglieder des Kath. Burschenvereins, an dieser Wallfahrt teil. Das Banner trug unser Kassier Konrad Huber. Mädchen waren es auch so viel. Das Banner trug Hertwig Resi. Die Predigt hielt Jugendpfarrer Anton Meier aus Regensburg. Erzbischof Dr. Michael Buchberger zelebrierte den Festgottesdienst und sprach anschließend zur Jugend. Er war mit der Beteiligung sehr zufrieden.

In Hahnbach fand heute um 8 Uhr die Flurprozession statt, die der Präses allein hielt, da Herr Pfarrer Meyer in Rom ist. Die Jugend war bei der Prozession nicht so stark vertreten, da ein großer Teil an der Diozesanwallfahrt der Jugend zum Mariahilfberg teilnahm. Ferner feierte die Freiw. Feuerwehr Gebenbach-Kainsricht ihr 50jahriges Stiftungsfest, an welchem die hiesige Feuerwehr als Patenverein teilnehmen mußte.

Um 13 Uhr taufte der Präses eine Tochter von Hans Günther Kollenda, Mittelschullehrer in Kemnath und Hildegard Kollenda, geborene Huber, Landwirtstochter von hier. Das Mädchen erhielt den Namen Reinhild Irmgard. Die Mutter hatte vor ihrer Heirat oft bei den Theaterabenden des Kath. Burschenvereins mitgewirkt.

15 Uhr 7. Mai Andacht in der Fronbergkirche.

1. Lied: Wir ziehen zur Mutter der Gnade. (Lob Gottes No:105, Seite:484)

2. Predigt: Maria, Königin der Martyrer. (Die letzten 4 Schmerzenstationen des Mutter Gottes Kreuzweges).

3. Lied: Jesus, du bist hier zugegen. 1. Str. (Lob Gottes No:139, Seite:524)

4. Litanei: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

5. Gebete.

6. Lied: Milde Königin gedenke. (Lob Gottes No:80, Seite:412)

7. Gebet.

8. Lied: Jesus, unser Trost und Leben. 2. Str. (Lob Gottes No:139, Seite:524)

9. Sakramentaler Segen.

10. Lied: Segne du Maria (Lob Gottes No:84, Seite:417).

Um 19 Uhr war in der Pfarrkirche feierliche Maiandacht vor ausgesetzten Allerheiligsten. Nach der Mai Andacht hielt der Präses eine Probe für die Bekenntnisfeier der Deutschen Katholischen Jugend am Dreifaltigkeitsfest. Es haben sehr viele Burschen und Mädchen an dieser Probe teilgenommen.

Montag, 31. Mai 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Probe für das Hochzeitsständchen von Huber Josef.

Zur Probe waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Nettl Adolf (Süß), 3.) Stein Hubert; 4.) Rösch Alfons (Dürnsricht).

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 3.) Siegert Edi; 4.) Lösch Rudi;

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Rauch Sepp; 3.) Schrom Walter;

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Graf Hans; 3.) Strobl Georg; 4.) Puff Max; 5.) Graf Ludwig;

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht erschienen: 1.) Kederer Josef; 2.) Standecker Karl; 3.) Puff Jakob;

4.) Ringer Andreas; 5.) Engelhart Karl; 6.) Trösch Josef;

Wir konnten mit der Probe erst um 21.15 Uhr beginnen. Es war eine Kommission da, welche das alte Knabenschulhaus besichtigte, das in nächster Zeit umgebaut werden soll. Da wollte Herr Hauptlehrer Huber dabei sein.

Wir probten:

1. Frisch gesungen. (Hab oft im Kreise der Lieben) von Friedrich Silcher. Dieses Lied mußte Stimmenweise geprobt werden.

2. Wenn die Nachtigallen singen. Text Hermann Bender. Musik F. Käser Op.28

3. Süß Liebe lichte den Mai. Von F. Silcher

4. Abendständchen (Tiefes Schweigen, heil'ge Stille) von Max Welcker Opus 104 No:4b

Die Probe dauerte bis 22 Uhr. Anschließend gemütliches Beisammensein

Dienstag, 1. Juni 1954

Die Post brachte heute eine Einladung des Kathol. Burschenvereins Aschach.

1. Seite.

Einladung des Kath. Burschenvereins Aschach.

Einladung Zur Feier Der 25 Jährigen Wiederkehr Des Gründungsfestes des Kath. Burschenvereins Aschach
Am 11. Juni 1954

Wir werden uns die beste Mühe geben, das Fest zu Eurer Zufriedenheit zu gestalten. Es würde uns freuen, wenn wir zu unserem Feste recht viele von Euch begrüßen dürften.

2. Seite.

Das Fest steht unter dem Sinnspruch:

Wenn künd'ich mein Entzücken, Wenn freudig pocht mein Herz.

Geplant ist:

6 Uhr: Das ist der Tag des Herrn (Weckruf)

7.30 Uhr: Wir begrüßen die ankommenden Vereine mit Musik

9 Uhr: Alle sammeln sich zum geschlossenen feierlichen Kirchgang.

9.30 Uhr: Festgottesdienst, Wir singen die deutsche Singmesse von Franz Schubert. Festpredigt: Dekanatsjugendseelsorger H.H. Benefiziat Morgenschweiß. anschließend Gefallenengedenken am Kriegerdenkmal.

11.30 Uhr: Bruder Leib erquickt sich (Mittagspause)

13 Uhr: Es blasen die Trompeten (Konzert)

13.30 Uhr: Wir ziehen mit wehenden Fahnen durch's Dorf zur Jugendkundgebung auf dem Festplatz.

Ehrung der Gründungsmitglieder. Ansprache des Festredners. Fröhlicher Gesang und lustiges Spiel. Verteilung der Erinnerungsbänder. Alle und alles freut sich, daß freudig pocht das Herz!

3. Seite.

Wir sind der sicheren Überzeugung, daß wir schon in den nächsten Tagen Eure Zusage auf der Antwortkarte (siehe unten) mit Freuden empfangen dürfen.

Mit Burschengruß und auf Wiedersehen am Festtage.

Die Vorstandschaft des Katholischen Burschenvereins Aschach.

Antwortkarte bitte bis spätestens 10. Juni zurücksenden.

Antwortkarte

Der/Die (Name des Vereins)

sagt der Einladung zum 11. Juli 1954 zu.

Teilnahme mit rund Mitgliedern und mit/ohne Fahne/Banner.

Mittagessen werden ca. gewünscht.

An der Ausgestaltung des Nachmittags beteiligen wir uns mit (Art der Darbietung)

Sonstige Mitteilungen:

, den 1954

Unterschrift.

4. Seite. Antwortkarte

An den Kath. Burschenverein

Aschach bei Amberg

z. H. Jos. Seidl, Hs.-Nr. 40

Es lag der Einladung noch folgendes Schreiben bei:

Kath. Burschenverein Aschach

Aschach, d. 30. Mai 1954

Sehr geehrter H.H. Benefiziat!

In der Anlage übersenden wir Ihnen eine Einladung zum 25jährigen Gründungsfest des Kath. Burschenverein Aschach am 11. Juli dieses Jahres. Unser ganzes Bemühen geht dahin dieses Fest tatsächlich einmal anders zu gestalten wie die übrigen weltlichen Vereinsfestlichkeiten dieser Art. Es soll ein Treffen aller kath. Jugendgruppen der Umgebung Ambergs werden. Andere Vereine sind auch nicht geladen. Um der Einwohnerschaft und den übrigen Gästen einen Einblick geben zu können über das gesellige und frohe Beisammensein von kath. Vereinen und Gruppen in sich und auch untereinander, wollen wir den Nachmittag entsprechend gestalten und mit passenden Einlagen ausschmücken. Wir denken dabei an Volkslieder und sonstige Darbietungen (Schuhplattlertanz u. a.), die von den einzelnen Vereinen oder Gruppen vorgetragen werden könnten.

Im besonderen Interesse auf diese Jugendarbeit hin bitten wir Sie, auf Ihre Mannesjugend entsprechend einzuwirken und für ein zahlreiches Beteiligen an unserem Feste zu sorgen. Um Ihr persönliches Erscheinen zumindest am Nachmittag, möchten wir hiermit besonders bitten.

In der Hoffnung, daß auch Ihr Burschenverein seine Verbundenheit zu uns zeigen wird, darauf warten und freuen sich die Burschen von Aschach mit ihrer Vorstandschaft.

Seidl.

Hochzeitsständchen für Joseph Huber.

Der heutige Abend wurde zu einem besonderen Ereignis für den ganzen Markt. Unser Mitglied Josef Huber, Landwirt in Hahnbach, Hauptstraße No:39, der zugleich den Kirchenchor angehört, wurde anlässlich seiner Hochzeit mit Barbara Elisabeth Strobl, Hahnbach Rathgasse No:114 ein Doppelständchen dargebracht.

Zuerst gegen 21 Uhr trat der Kirchenchor an und sang 3 sehr schöne Lieder. Hauptlehrer Hans Huber erinnerte in seiner Ansprache daran, daß schon der Großvater des Bräutigams ein tüchtiger Musiker und Sänger war und daß damals die Hahnbacher Musikkapelle weit und breit bekannt war. Er dankte dem Bräutigam für seine 18jährige Mitarbeit auf dem hiesigen Kirchenchor. Nach dem Ständchen des Kirchenchors marschierten die Burschen mit Lampions vom Vereinslokal Platzer durch den Markt zum Haus des Bräutigams und sangen: "Ein Heller und ein Batzen". Es gab bei beiden Ständchen unheimlich viele Leute. Der Burschenchor sang 4 Lieder:

1. Lied: Frisch gesungen. (Hab oft im Kreise der Lieben) von Fridrich Silcher.

2. Lied: Wenn die Nachtigallen singen. (Von F. Käser Op.28)

3. Lied: Süß Liebe licht den Mai (Von Friedrich Silcher)

4. Ansprache des Präses. Als 1. Gratulant erschien heute der Kirchenchor um einem Mitglied zu danken, der 18 Jahre zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gläubigen sang. Der Präses überbrachte dann im Namen des Vereins die besten Wünsche zum morgigen Hochzeitstag. Er dankte dem Bräutigam, der Gründungsmitglied unseres Vereins ist, für seine Mitarbeit und Treue, vor allem für seine Mithilfe beim Aufbau der Sängerguppe. Zum Dank und zur Erinnerung überreichte der Präses ein schönes Schott Missale.

5. Der Präses forderte die Sänger auf einzustimmen in das Lied: Das edle Brautpaar, es lebe hoch!

6. Mit dem Hochzeitstag endet die schöne Burschenzeit. Wir wollen dem Bräutigam am Vorabend seiner Hochzeit nochmals das Lied von der alten Burschenherrlichkeit singen.

7. Abendständchen (Tiefes Schweigen, heil'ge Stille) von Max Welcker Op.104 No:4b.

Nach dem Ständchen bedankte sich der Bräutigam, auch im Namen seiner Braut für das Geschenk und die schönen Lieder und lud die Sänger zu einem gemütlichen Beisammensein beim Sternwirt. Die Sänger - es waren nur 2 nicht gekommen, Färber Josef und Standecker Karl - gratulierten und begaben sich dann in die Gastwirtschaft Siegert. Auch der Kirchenchor war zum Sternwirt Siegert eingeladen. Die Burschen bekamen Bier, Leberkäs, Brot, Zigaretten. Bald darauf kam das Brautpaar, die Eltern der Braut: Bürgermeister Johann Strobl und Frau, Strobl Georg, Strobl Florian, Georg Kohlbrand und Frau (Mesner Bettl), Graf Julie, Graf Hans. Beim Sternwirt entwickelte sich sehr bald eine recht fröhliche Stimmung. Trösch Josef hielt eine kurze Rede auf das Brautpaar, der Kirchenchor sang mehrere schöne Lieder. Es wurden Schallplatten gespielt und dabei lustig getanzt.

Mittwoch, 2. Juni 1954

9.30 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Josef Huber in der Fronbergkirche.

Es war das erste Mal, daß ein Mitglied unseres Vereins in der Fronbergkirche getraut wurde. Um 9.15 Uhr fuhren 3 Auto zum Fronberg; im Auto von Iberer Robert fuhr das Brautpaar; in dem Auto von Graf Hanne fuhren die Brautmädchen, in dem großen feinen Omnibus von Reichert, Amberg fuhren die vielen Hochzeitsgäste. (Siegert Alfons konnte nicht fahren, da die Mädchen der hiesigen Berufsschule mit dem Siegert Omnibus einen Ausflug nach Vierzehneiligen machten). Auch Herr Kederer und Lehner Hans fuhren mit ihren Autos auf den Fronberg. Um 9.30 Uhr war die Trauung. Beim Eingang in die Kirche trug

Huber Konrad die Burschenvereinsfahne (!) voraus und Strobl Georg (Bruder der Braut) und Rauch Josef begleiteten die Fahne. Der Präses hielt vor der Trauung eine kurze Ansprache.

Geliebte Brautpersonen! Wir stehen im Marianischen Jahr, das unendlich viele Gnaden der ganzen Menschheit vermittelt. Darum ist Euer Entschluß hier auf dem heiligen Fronberg vor Christus und seiner lieben Mutter den Ehebund zu schließen, besonders zu begrüßen. Seit mehr als 600 Jahren wird hier dieses entzückende Gnadenbild verehrt. Wie viele tausende und abertausende von Menschen sind auf diesen heiligen Berg schon heraufgepilgert, haben ihre großen und kleinen Sorgen herauf getragen und zu den Füßen der Gottes Mutter niedergelegt. Wie vielen hat die Himmelmutter schon geholfen wie uns die vielen Motivbilder an den Wänden beweisen. Wie viele fanden hier Kraft und Trost ihr Kreuz geduldig weiterzutragen. Hier haben auch Eure Eltern, Großeltern und Vorfahren gebetet und gesungen und Hilfe und Gnade gefunden bei der himmlischen Mutter. Vor dem Gnadenbild Unserer Lieben Frau vom Fronberg schließt ihr heute eure Ehe. Wir bitten die Gottes Mutter, sie möge Euch unter ihren weiten Schutzmantel nehmen und Eure Ehe segnen, wie sie einst die Ehe von Kana gesegnet hat."

Bei der Hochzeit ministrierten Strobl Georg, Vater der Braut und Oberlehrer Karl Huber von Amberg, Onkel des Bräutigams. Der Kirchenchor war stark vertreten. Falk Herbert machte während der Trauung Aufnahmen. Um 10.30 Uhr fuhren die Hochzeitsleute wieder heim. Das Hochzeitsmahl war bei Bürgermeister Strobl. Dazu waren auch der Präses, Huber Konrad und Rauch Josef geladen. Wir wünschen dem Brautpaar viel Glück und Gottes Segen!

Donnerstag, 3. Juni 1954

Film: Unvergessener deutscher Osten.

Der Präses erhielt dazu folgende Einladung:

Bund Vertriebener Deutscher

Ortsverband Hahnbach

Hahnbach, den 24. Mai 1954

Sehr geehrter Herr Benefiziat Hager!

Ich darf Sie hiermit frdl. zu der am Donnerstag, den 3. Juni d.J. im Postsaal, um 20 Uhr stattfindenden Filmvorführung "Unvergessener Deutscher Osten" einladen.

Mit diesem Film möchten wir nicht nur den Vertriebenen eine sichtbare Erinnerung an ihre verlorene Heimat vor Augen führen, er soll auch allen nicht unmittelbar beteiligten die Schönheit und den Wert der den Deutschen im Osten verloren gegangenen Gebiete zeigen.

Wir wollen mit dieser Filmstunde allen Deutschen in einer kleinen Feierstunde die Gemeinsamkeit allen Schaffens und Wollens unserer Vorfahren in Erinnerung bringen; denn sie zogen einstens vor vielen vielen Jahrhunderten gen Osten, um all das durch Not und mühsame Arbeit zu schaffen, was die Vertriebenen 1945 in bitterster Stunde wieder verlassen mußten: eine schöne und blühende deutsche Heimat.

Ich wäre Ihnen, hochverehrter Herr Benefiziat Hager, sehr verbunden, wenn Sie in Ihren Wirkungskreis alle Interessierten auf diese Filmstunde besonders hinweisen würden.

Namens der Vertriebenen erlaube ich mir für Ihr Entgegenkommen zu danken und grüßt Sie besonders. Georg Berger.

Um 9.30 Uhr und um 13 Uhr wurde dieser Film im Werkraum der Maximilian Prechl Schule den Kindern vorgeführt, um 20 Uhr im Postsaal den Erwachsenen. Leider war der Besuch abends nicht gut, besonders von Seiten der einheimischen Bevölkerung. Der Präses hat für diesen Film Propaganda gemacht (er warb am Sonntag, den 30. Mai um 7 Uhr bei der hl. Messe und um 9.30 Uhr beim Amt auf dem Fronberg; er lud bei einer Versammlung die Burschen besonders ein), doch war der Erfolg sehr gering. Es wurden gezeigt Bilder aus:

1. Schlesien
2. Böhmen (Sudetenland)
3. Mähren
4. Pommern
5. Wartheland
6. Danzig
7. Westpreußen
8. Ostpreußen

Es war ein sehr netter Abend, der einen besseren Besuch verdient hätte! Es war kein Film, sondern es waren lauter Stehbilder, die mit Musik, Text, Liedern und Gedichten untermalt waren. An diesem Abend nahmen auch H.H. Pfarrer Meyer und Herr Bürgermeister Strobl teil. Die Vorführung dauerte 2 Stunden.

Freitag, 4. Juni 1954

Die Post brachte heute 52 Pflug Hefte für den Monat Juni.

Samstag, 5. Juni 1954

Ausflug: Drei Tagesfahrt zum Bodensee.

An dieser Fahrt nahmen teil:

1. Hager Heinrich, Präses, Hahnbach No:133
2. Winter Franz, Vorstand, Hahnbach No:161
3. Huber Konrad, Kassier, Hahnbach No:2
4. Demleitner Herbert, Schriftführer, Hahnbach No:157b
5. Bäumlert Baptist, Hahnbach No:42
6. Graf Martin, Hahnbach No:130
7. Färber Joseph, Hahnbach No:140
8. Ruppert Joseph, Hahnbach No:81
9. Meier Oswald, Hahnbach No:91 1/2
10. Standecker Karl, Hahnbach No:204
11. Steitz Willi, Hahnbach No:181
12. Puff Max, Hahnbach No:20
13. Platzer Anton, Hahnbach No:80
14. Grünwald Franz, Hahnbach No:5
15. Weiß Hans, Kümmersbuch No:2
16. Käufel Wolfgang, Hahnbach No:55
17. Rauch Joseph, Hahnbach No:13
18. Wild Alfons, Hahnbach No:?
19. Patek Emil, Hahnbach No:42
20. Schrom Walter, Hahnbach No:69
21. Graf Ludwig, Hahnbach No:187
22. Strobl Andreas, Kümmersbuch No:?
23. Huber Gerhard, Hahnbach No:18
24. Schmolke Konrad, Hahnbach No:58
25. Götz Georg, Hahnbach No:53
26. Siegert Adolf, Hahnbach No:?
27. Berger Franzi, Hahnbach No:15
28. Berger Maria, Hahnbach No:15
29. Böhm Marga, Hahnbach No:?
30. Puff Betti, Hahnbach No:179
31. Rauch Betti, Hahnbach No:13
32. Kotz Liesl, Hahnbach No:117
33. Graf Hildegard, Hahnbach No:187
34. Maase Eli, Hahnbach No:58
35. Hertwig Resi, Hahnbach No:46

1. Reisetag: Samstag, 5. Juni 1954

Wir fuhren früh 3 Uhr von Hahnbach ab. Wir sangen 3 Strophen von "Meersterne ich dich grüße" und baten die Gottes Mutter um einen guten Verlauf der Fahrt. Das Wetter war annehmbar. Wir fuhren über Sulzbach - Weigendorf - Pommelsbrunn - Schwabach - Roth (hinter Roth machten wir um 5 Uhr eine kurze Austretepause). Die Fahrt ging weiter über Pleinfeld - Ellingen - Weißenburg - Dettenheim - Dietfurt - Monheim - Ilzing - Buchdorf - Kaisheim - Berg - Donauwörth (6 Uhr) - Donaumünster - Schwenningen - Höchstätt (6.30 Uhr) - Dillingen (6.55 Uhr) - Lauingen - Günzburg (7 Uhr).

Hier hat der Präses in der Frauenkirche, die von dem berühmten Baumeister Dominikus Zimmermann 1735 - 1740 erbaut worden war (derselbe Künstler hat auch die bekannte Wieskirche erbaut, sein reifstes Werk) gegen 7.25 Uhr an einem Seitenaltar zelebriert. Es ministrierten Huber Konrad und Rauch Joseph. Die Fahrtteilnehmer wohnten der hl. Messe bei. Wir fuhren um 8.10 Uhr von Günzburg ab. Die Fahrt ging über Leipheim - Unterfehligen - Oberfehligen - Nersingen - Ulm, wo wir um 8.45 Uhr ankamen. Der Omnibus hielt vor dem Münster. Wir bestiegen den Turm (es ist der höchste Kirchturm der Welt 161m) und besichtigten das Innere des Domes. (Dombesichtigung und Turmbesteigung kostete 0.50 DM). Vom Turm aus sahen wir nicht allzuweit, weil das Wetter trüb und nebelig war.

Wir fuhren um 10.10 Uhr von Ulm wieder ab. Die Fahrt ging über Göglingen - Donaumünchen - Stetten - Laupheim - Äpfingen - Baraheim - Herrlinbüßen - Bibarach, wo wir um 11 Uhr ankamen. Hier blieben wir 20 Minuten, weil Schmolke Konrad einen Bekannten aufsuchte. Die meisten haben sich den Ort etwas angeschaut. Wir fuhren um 11.20 Uhr wieder weiter. Die Fahrt ging über Schweinhausen - Hochdorf - Waldsee - Baienfurt - Gaisbeuren - Weingarten - Ravensburg - Bevendorf - Dürnast - Hefigkofen - Riedheim - Markdorf, wo wir um 12.55 Uhr ankamen. Hier haben wir im Gasthaus zur Krone Mittag gegessen und unser Nachtquartier bestellt.

Wir fuhren um 13.20 Uhr von Markdorf ab über Ittendorf nach Meersburg, wo wir um 13.55 Uhr ankamen. Wir konnten bereits um 14.15 Uhr mit dem Dampfer zur Insel Mainau fahren. Wir haben die Insel

durchwandert, an den Bäumen hingen reife Orangen und Zitronen, kleine Bananen, es blühten herrliche Blumen. Der Fernblick war wegen des trüben Wetters nicht besonders gut. Zum Schluß kehrten wir noch im Torkel Keller ein, in dem sich ein Faß befindet, das 25000 Liter faßt. Wir fuhren um 18.10 Uhr mit dem Dampfer wieder zurück nach Meersburg, wo wir um 18.30 Uhr ankamen. Diese abendliche Dampferfahrt auf dem Bodensee wurde allen zu einem schönen Erlebnis. Um 18.45 Uhr fuhren wir mit dem Omnibus nach Markdorf zurück, wo wir um 19 Uhr in unseren Quartier "Gasthaus zur Krone" ankamen. Nach der Ankunft verteilte der Wirt die Quartiere. Der Präses, der Fahrer, die neun Mädchen und ein Teil der Burschen konnten im Gasthaus übernachten, die anderen bekamen durch den Wirt ganz in der Nähe Privatquartiere zugewiesen. Andreas Strobl wurde etwas krank und ging bald ins Bett. Wir haben dann gemeinsam Abendbrot gegessen. Nachher gingen die einen noch spazieren, die anderen gingen in den Gasthof zum Ochsen, wo Tanzabend war, kamen aber bald wieder, weil nichts los war. Nun hat sich hier noch ein lustiger Tanzabend entwickelt. So verlief der 1. Tag sehr schön.

Pfingstsonntag, 6. Juni 1954

Ausflug: Zweiter Reisetag.

Um 6 Uhr standen wir auf. Um 7 Uhr zelebrierte der Präses in der Pfarrkirche zu Markdorf (in der Marienkapelle) die heilige Messe. Markdorf gehört bereits zur Diözese Freiburg. (Günzburg, wo der Präses am Samstag die hl. Messe las, gehört zum Bistum Augsburg.) In Markdorf haben 2 einheimische Ministranten am Altar gedient. Nach dem Gottesdienst haben wir im Gasthof zur Krone gemeinsam unser Frühstück eingenommen. Wir fuhren um 8.30 Uhr mit dem Omnibus von Markdorf wieder ab. Der Himmel war stark bewölkt. Kaum waren wir so cirka 5 Minuten gefahren, da merkte Huber Konrad, daß er sein Schifferklavier in Markdorf vergessen hat. So mußten wir um 8.35 Uhr nochmals nach Markdorf zurückfahren. Man hat uns dort schon erwartet und die Kellnerin brachte sogleich das Instrument. Endgültige Abfahrt von Markdorf war um 8.40 Uhr. Wir kamen wieder über Ittendorf - Stetten und bogen 2 km vor Meersburg ab nach Friedrichshafen. Die Fahrt ging weiter durch Hagenau - Immenstadt - Fischbach nach Friedrichshafen, wo wir um 9.10 Uhr ankamen. Der Fahrer parkte in einer Straße, wir gingen alle zum Hafen, sahen den drei Schwänen und den vielen Möven zu, sahen vier Dampfer in den Hafen einfahren. Es begann stark zu regnen, trotzdem herrschte auf dem Hafen großer Betrieb. Wir fuhren um 9.55 Uhr von Friedrichshafen ab. Die Weiterfahrt ging durch Schussen - Kreßbrunn - Enzisweiler nach Lindau, wo wir um 10.20 Uhr ankamen. Es hat in Strömen geregnet. Wir mußten bis 11 Uhr auf dem Parkplatz im Omnibus sitzen bleiben. Da es zu regnen nicht aufhörte, fuhren wir, um keine Zeit zu verlieren, um 11 Uhr von Lindau ab um etwas außerhalb der Stadt Mittag zu essen. Wir hofften, daß es da nicht so teuer sei wie in Lindau selbst. Doch die Preise sind fast überall gleich. Wir fuhren von Lindau über Enzis weiter nach Wasserburg, wo wir um 11.20 Uhr ankamen. Wir fanden hier kein passendes Lokal und fuhren deshalb gleich weiter nach Nonnenhorn, wo wir um 11.35 Uhr landeten. Hier haben wir in der Gast- und Weinstube zu Kapelle Mittag gegessen. Um 13.30 Uhr fuhren wir von Nonnenhorn wieder ab und gelangten um 13.45 Uhr wieder nach Lindau. Es hat immer noch etwas geregnet. Wir gingen alle gleich zum Hafen (Leuchtturm - Bayerischer Löwe!), sahen den Wellen, den vielen Schwänen und Möven zu. Trotz des schlechten Wetters herrschte großer Betrieb auf dem Hafen und draußen auf dem See. Wir machten mit dem Motorboot "Forelle" auf dem Bodensee eine Rundfahrt, welche von 14.25 Uhr bis 15.15 Uhr dauerte und 1.40 DM kostete. Schade, daß ein recht trübes regnerisches Wetter herrschte, so daß wir von Österreich und der Schweiz nichts sahen. Trotzdem hat diese Fahrt allen gut gefallen. Das Schiff wurde stark hin und hergeschaukelt und das gab eine große Gaudi. Nach Beendigung der Fahrt ging alles zum Omnibus und wir fuhren bei schlechten Wetter um 15.45 Uhr von Lindau ab. Jetzt wäre der schönste Teil der heutigen Fahrt gekommen, die Queralpenfahrt, doch sahen wir von den Bergen gar nichts, wir fuhren meist durch Wolken und Nebel. Wir kamen durch Rehlings - Rothkreuz - Schlachters - Haus - Oberstauen (17 Uhr) - Wiedmannsdorf und erreichten um 17.30 Uhr Immenstadt, das Ziel des 2. Tages. Der Omnibus hielt in der Nähe des Verkehrsamtes, wo Demleitner Herbert die Quartierscheine abholte und verteilte. Der Präses übernachtete mit Huber Gerhard. Er bekam als Quartier zugeteilt ein Zimmer bei Familie Balz, Edmund Propst Straße 18. Wild Alfons wurde in Immenstadt schon von seinem Onkel aus Kempten erwartet, der Alfons mit nach Kempten nahm. Nachdem alle ihr Quartier aufgesucht hatten, traf man sich zum Abendessen im Gasthaus zum Ochsen. Hier war es sehr gemütlich. Manche mußten für Strafpunkte Bier bezahlen und so wurde ziemlich gebechert. Trotz des schlechten Wetters herrschte gute Stimmung!

Pfingstmontag, 7. Juni 1954

Ausflug: Dritter Reisetag.

Um 6 Uhr war Aufstehen angeordnet. Um 7 Uhr zelebrierte der Präses in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus in Immenstadt, Diözese Augsburg, auf dem Hochaltar. Huber Gerhard hat ministriert. Die meisten frühstückten schon bei ihren Quartierleuten; der Präses und Huber Gerhard im Gasthof zum Ochsen. Heute war Gott sei Dank schönes Wetter, wir sahen die Berge, für viele, die zum ersten Mal im Gebirge waren, ein gewaltiges Erlebnis! Wir fuhren um 8.20 Uhr von Immenstadt ab. Die Fahrt ging über Blaichach - Biehlerdorf - Sonthofen - Fischen nach Oberstdorf, wo wir um 8.50 Uhr ankamen. Hier wurde etwas Rast gemacht. Wir besichtigten die Iller, die Nebelhornbahn, einige stiegen auf eine kleine Anhöhe, andere auf die kleine Sprungschanze, wieder andere besichtigten den Ort. Um 10 Uhr fuhren wir von Oberstdorf wieder ab. Die Fahrt ging jetzt durch eine herrliche Landschaft, wir sahen beständig das Hochgebirge. Wir kamen durch Langenwang - Sonthofen (10.30 Uhr) - Rettenberg - Kranzegg - Wertach - Faistenag - Og - Gschwand -

Nesselwang (11.35 Uhr) - Wank - Pfronten-Weißbach (11.45 Uhr) - Pfronten, wo wir um 12 Uhr ankamen und im Gasthof zum Goldenen Kreuz Mittag machten. Von Pfronten fuhren wir um 13.25 Uhr wieder ab. Wir kamen durch Oberkirch (13.40 Uhr) - Füssen (13.50 Uhr) - Hohenschwangen (14 Uhr). Hier wurde wieder Halt gemacht. Wir besichtigten das Schloß Neuschwanstein. Der Eintritt kostete pro Person 1.70 DM. Es gab unheimlich viele Leute, auch viele Ausländer. Hier kam wieder Wild Alfons zu uns, den sein Onkel aus Kempten mit dem Auto zurück gebracht hatte. Wir verließen Neuschwanstein wieder um 16.30 Uhr. Die Fahrt ging durch Stalblech - Trauchpau - Steingaden und kamen um 17.10 Uhr zur Wieskirch. Hier besichtigten wir das herrliche Gotteshaus, welches Dominikus Zimmermann (1685 - 1766) erbaut hat. Es gab hier unheimlich viele Freude. Wir hatten Glück. Eben erklärte der dortige Geistliche in sehr feiner Art diese berühmte Kirche. Wir fuhren um 18.10 Uhr von der Wieskirche wieder ab. Wir kamen nach Wildsteig und besichtigten kurz in der Nähe die höchste Betonbrücke der Welt, die 1929 erbaut worden war, 130m hoch, 76m lang. Es war eine herrliche Fahrt, ständig grüßte uns das Hochgebirge. Wir kamen durch Rothenbuch - Pischlach - Peissenberg (18.55 Uhr) - Weilheim (19.10 Uhr) - Pöcking - Starnberg 19.40 Uhr - Wangen und landeten um 20.10 Uhr in München. Die meisten gingen in das Hofbräuhaus. Es gab unheimlich viele Leute. Wir gingen durch das ganze Hofbräuhaus, alles war bis auf den letzten Platz besetzt. Nach einiger Zeit bekamen wir unten in der Schwemm noch einen Platz. Die vielen Leute kamen mit von den Sudetendeutschen her, welche zu Pfingsten in München ein Großtreffen hatten. 500.000 Vertriebene hatten sich dazu eingefunden. Von München fuhren wir um 22.25 Uhr ab. Zuerst wurde im Omnibus noch viel gesungen. Schließlich gingen doch die meisten zu schlafen an. Dann wurde das Radio aufgedreht. In Hahnbach landeten wir glücklich am Dienstag, den 8. Juni früh 2 Uhr. Die Fahrt war sehr schön. Am Samstag und Pfingstmontag hatten wir schönes Wetter, Pfingstsonntag hatte es leider total verregnet. Niemand hat es bereut an dieser Fahrt, welche pro Person 23.50 DM kostete, teilgenommen zu haben. Im Auftrag von Siegert Alfons fuhr uns Meidenbauer von Königstein. (Meidenbauer, Omnibus-Transportunternehmen, Königstein. Opf. Tel.38 AB 480 783. Der Fahrer war in Ordnung, er brachte immer wieder Stimmung unter die Leute. Am 2. Mai 1953 fuhr er uns nach Altötting. Allen Teilnehmern wird die Fahrt in lieber Erinnerung bleiben!

Dienstag, 8. Juni 1954

Unser Theater-Friseur Ludwig Kummert war heute an der Kirchentüre zur Trauung aufgeboten:
Zum heiligen Sakrament der Ehe haben sich versprochen: Kummert Ludwig, Friseur in Hahnbach und
Platzer Margarete, Schneidermeisterin in Hahnbach. Hahnbach, 7. Juni 1954
Kath. Pfarramt
Meyer, Pfarrer.

Ludwig Kummert hat durch fachmännisches Schminken unserer Theaterspieler viel zu den schönen Erfolgen unserer Aufführungen beigetragen.

Mittwoch, 9. Juni 1954

Unser Mitglied und ehemaliger Vorstand Jakob Puff hat am Dienstag, den 8. Juni und am Mittwoch, den 9. Juni in Regensburg die Meisterprüfung im Schmiedehandwerk abgelegt und diesselbe mit "gut" bestanden. Wir gratulieren dem jungen tüchtigen Meister und wünschen ihm weiterhin viel Glück in seinem Beruf.

Wochenprogramm

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:
Donnerstag, 10. Juni 1954

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Sonntag, 13. Juni 1954

Glaubenstag der katholischen Jugend.

Der Dreifaltigkeitssonntag soll auch heuer wieder der Bekenntnistag der deutschen katholischen Jugend sein. Es geht deshalb auch an die katholische Jugend von Hahnbach herzliche Einladung zur Teilnahme am Gottesdienst um 7 Uhr mit Kommunionfeier und zur nachmittägigen Feierstunde um 2 Uhr. Dieser Aufruf wendet sich besonders auch an die Jungmänner und Mädchen von 17 Jahren an. Beichtgelegenheit Samstag von 16 Uhr und Sonntag früh von 6 Uhr an.

Hahnbach, 9. Juni 1954

NB. Die Versammlung, welche für nächsten Donnerstag, den 10. Juni im Vereinslokal Platzer anberaumt ist, hat H.H. Pfarrer Meyer während der beiden Gottesdienste um 7 Uhr und um 9.30 Uhr verkündet.

Donnerstag, 10. Juni 1954

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Es waren erschienen: 1.) Puff Max; 2.) Ruppert Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Meier Oswald; 5.) Demleitner Herbert; 6.) Gleich Florian; 7.) Schrom Walter; 8.) Böhm Rudi; 9.) Wild Hans (Süß); 10. Geisler Josef; 11.) Käufl Wolfgang; 12. Graf Ludwig; 13.) Rauch Josef (No:13); 14. Weiß Hans (Kümmersbuch); 15.) Platzer Anton; 16.) Huber Konrad; 17.) Lösch Rudi; 18.) Standecker Karl.

Der Vorstand Winter Franz konnte zur Versammlung nicht kommen, da er in Schalkenthan an den Hebmahl von Bauer (Stachl) teilnahm, der eine große Stallung gebaut hat. Vor Beginn der Versammlung zeigten 3 Mitglieder bereits schöne Photos von der Bodenseefahrt: Meier Oswald hatte 23 Aufnahmen, Demleitner Herbert hatte 48 Photos und Huber Konrad hatte 7 Bilder.

Während der Fahrt haben noch folgende fotografiert: Graf Martin; Winter Franz; Standecker Karl; Huber Gerhard.

Der Präses beabsichtigt in nächster Zeit an einem Abend, zu dem sämtliche Fahrtteilnehmer eingeladen werden, die Bilder von der Bodenseefahrt mit Hilfe des Epidiaskops allen Mitgliedern zu zeigen.

Um 21 Uhr eröffnete der Präses selbst die Versammlung und sprach über folgende Punkte:

1. Glaubenstag der katholischen Jugend am Dreifaltigkeitssonntag, den 13. Juni 1954. Der Präses forderte die Burschen auf am Samstag abend zu beichten, am Sonntag früh 7 Uhr während der Singmesse zu kommunizieren und nachmittags 2 Uhr an der Feierstunde teilzunehmen. Einmal im Jahr soll der junge Mensch das kleine Opfer bringen und auch nachmittags nochmals in die Kirche gehen.
2. Fronleichnamfest am Donnerstag, den 17. Juni 1954. Der Präses forderte alle Mitglieder auf am Kirchenzug, Festgottesdienst und Prozession teilzunehmen und durch ein sauberes Benehmen ein tapferes Glaubensbekenntnis an den eucharistischen Christus abzugeben.
3. Einladung des Kathol. Burschenvereins Aschach zum 25 jährigen Stiftungsfest am Sonntag, den 11. Juli 1954. Der Präses las die Einladung vor (Siehe Chronik Band 5, Seite 67-70) und forderte alle zur Teilnahme auf.
4. Einladung des Kathol. Werkvolkes Hahnbach zum 25 jährigen Stiftungsfest am Sonntag, den 18. Juli 1954. Da diese Feier am Ort selbst stattfindet, kann die Beteiligung sehr groß werden. Der Präses las die Einladung vor (Siehe Chronik Band 5, Seite 43-44).

Schriftführer Herbert Demleitner bekam vom Verkehrsamt Immenstadt einen Brief, daß 2 Fahrtteilnehmer das Frühstück zu 3.00 DM nicht bezahlt haben. Er möge dieser Betrag eingesandt werden.

Nach der Versammlung bleiben die Burschen noch einige Zeit beisammen und erzählten begeistert von der Bodenseefahrt.

Freitag, 11. Juni 1954

Wochenprogramm

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 15. Juni 1954

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert. Es spricht H.H. Pfarrer Mayer über seine Romreise und über die Heiligsprechung Papst Pius X. Vortrag mit Lichtbildern.

Donnerstag, 17. Juni 1954

Fronleichnamfest.

7.45 Uhr Aufstellung vor dem oberen Tor zur Kirchenparade:

Zugordnung:

1. Bergknappenkapelle
 2. Bürgermeister mit Gemeinderat
 3. Kirchenpfleger mit Kirchenverwaltung
 4. Bergknappen in Uniform
 5. Feuerwehr Hahnbach mit Fahne
 6. Feuerwehr Süß mit Fahne
 7. Kath. Burschenverein mit Fahne und Banner
 8. Kath. Werkvolk mit Banner
- 8 Uhr Festgottesdienst und Prozession.

Es wird erwartet, daß alle Mitglieder am Kirchenzug, Festgottesdienst und Prozession teilnehmen und durch ein korrektes Benehmen in der Öffentlichkeit ein tapferes Glaubensbekenntnis an den eucharistischen Christus ablegen!

Hahnbach, 11. Juni 1954

Samstag, 12. Juni 1954

Der Präses ließ heute durch die Knaben der 3. und 4. Klasse die Pflug Hefte für den Monat Juni austragen.

Von 16 Uhr an war in der Pfarrkirche Beichtgelegenheit für die Burschen und Mädchen. Es kamen sehr viele Jungmänner und Jungmädchen. Pfarrer Meyer und Benefiziat Hager war bis 21.15 Uhr im Beichtstuhl tätig.

Sonntag, 13. Juni 1954

Dreifaltigkeitsfest.

Glaubenstag der katholischen Jugend!

Motto: Gottes Reich kommt.

Von früh 6 Uhr an war Beichtgelegenheit. Die Burschen und Mädchen kamen auch heute wieder in großer Zahl zur Beicht. Um 7 Uhr zelebrierte der Präses die heilige Messe, die Jugend sang sehr schön die deutsche Messe von Franz Schubert. (Wohin soll ich mich wenden). Nach dem Evangelium bestieg der Präses die Kanzel und sprach zur Jugend über das Reich Gottes, die Kirche und unsere Zeit. Unsere alte Kirche hat unsere neue Zeit 1.) nach Ewigkeitszielen zu lenken und 2.) mit Ewigkeitsfundamenten zu befestigen. Nach der Kommunion des Priesters gingen 120 Burschen und 141 Mädchen in feiner Haltung zum Tisch des Herrn. Unser Mitglied Josef Kederer sang während der Kommunionfeier das herrliche Lied: "mein Heiland". Nach der heiligen Messe kommunizierten noch 15 Burschen und 5 Mädchen, so daß im ganzen 135 Burschen und 146 Mädchen, zusammen 281 Jugendliche die heilige Kommunion empfingen. Es war eine erhebende Feierstunde, die auf alle Kirchenbesucher einen tiefen Eindruck machte. Herr Pfarrer schätzte die Beteiligung der Jugend am Sakramentenempfang auf gut 90, wenn nicht 95 Prozent. Beim Amt sah Herr Pfarrer nur einzelne Burschen hinten stehen, ein Beweis, daß doch die meisten an der Kommunionfeier um 7 Uhr teilnahmen. Alle erfaßt man nie! Eingeladen waren alle! Wer nicht mittat, muß da einmal selbst vor seinem Gewissen verantworten!

Um 14 Uhr war die religiöse Feierstunde der Jugend mit Jugendpredigt. Daran nahmen teil: 79 Burschen und 135 Mädchen, zusammen also 214 Jugendliche. Diese kurze Statistik besagt, daß die Burschen nachmittag versagt haben, während die Mädchen nachmittag fast in der gleichen Zahl erschienen wie am Morgen. In der Früh waren 135 Burschen, nachmittag nur 79, es fehlten also 56 Burschen. Wie ist das zu erklären? Wo waren die? Wahrscheinlich war schuld daran das Fußballspiel zwischen Hahnbach und Gebenbach, das Hahnbach in Gebenbach mit 2:1 gewann.

Am Jugendsonntag sollten auch die Sportvereine darauf Rücksicht nehmen und wenigstens an diesem einen Tag im Jahr den Nachmittag frei halten für die Kirche. Da sieht man so recht die Einstellung des heutigen Sports zur Kirche und Religion! Mädchen waren vormittag 146, nachmittag 135, es fehlten also nur 11. Mädchen halten viel treuer zur Kirche und Religion als die Burschen.

Die Andacht hielt H.H. Pfarrer Meyer. Wir benutzten dabei den Text: "Gottes Reich kommt. Bekenntnis der Jugend zur Kirche. Bekenntnisfeier 1954 der Deutschen Katholischen Jugend." Die Predigt hielt wieder Präses Heinrich Hager. Thema: Unsere Kirche und unsere Zeit: 1.) auf dem kirchlichen Glauben ruht das Glück des einzelnen Menschen 2.) auf dem kirchlichen Glauben ruht das Glück der menschlichen Gesellschaft. Nach der Feierstunde, die bis 15.10 Uhr dauerte - sie begann erst um 14.10 Uhr, weil die jungen Leute so spät kamen - dankte H.H. Pfarrer Meyer allen, die den Jugendsonntag mitmachten. Zugleich wies er darauf hin, daß die Burschen nachmittag nicht mehr so zahlreich erschienen wie am Vormittag und sich durch andere Veranstaltungen verleiten ließen an der Feierstunde teilzunehmen. Der obere Markt feierte heute Kirchweih. Gastwirt Martin Platzer hielt ein Gartenfest, das wegen des kühlen Wetters keinen guten Besuch aufwies. Um 19 Uhr fand in der Friedhofskirche eine feierliche Andacht zu Ehren der heiligen Dreifaltigkeit statt, Familie Winter hatte den Altar mit weißen Schneeball und roten Pfingstrosen wunderbar geschmückt. Nach der Andacht kehrten Pfarrer Meyer und Benefiziat Hager für kurze Zeit im Platzergarten ein.

Dienstag, 15. Juni 1954

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert.

Um 18.30 Uhr holte der Präses mit Kederer Josef (Auto) das Epidiaskop von Herrn Lehrer Prechtl, Kreuzberg.

Zur Versammlung waren erschienen:

1.) H.H. Pfarrer Johann Meyer, der Referent des Abends; 2.) Siegert Edi; 3.) Kederer Josef (brachte den Apparat mit); 4.) Wiesneth Franz (Kötzersricht); 5.) Wild Hans (Süß); 6.) Färber Josef; 7.) Geisler Josef; 8.) Winter Franz; 9.) Demleitner Herbert; 10.) Grünwald Franz; 11.) Steitz Willi; 12.) Koller Manfred; 13.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 14.) Koller Manfred; 15.) Puff Jakob; 16.) Demleitner Oskar; 17.) Rauch Josef (13); 18. Ringer Andreas; 19.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 20.) Beer Johann (Kümmersbuch); 21.) Graf Martin; 22.) Graf Ludwig;

Von den inaktiven Mitgliedern kam nur einer: Huber Konrad, ehemaliger Kassier und Mitglied unserer Sängerguppe. (Seine Frau ist mit den beiden Kindern daheim in Brakel um sich dort einer Kropfoperation zu unterziehen.)

Gäste waren gekommen: Käufel Johann (Vorstand des Kath. Werkvolkes) mit Frau und Hauptlehrer Hans Huber mit Frau.

Um 21 Uhr eröffnete der Präses die Versammlung und begrüßte vor allem H.H. Pfarrer Meyer als alten Rompilger, der schon 3 mal in der ewigen Stadt war, 1925, 1950 und 1954 und ersuchte ihn mit seinem Vortrag zu beginnen. Herr Pfarrer sprach nun sehr ausführlich über seine Romreise und über die Heiligsprechung Papst Pius X. Er fuhr am Freitag, 28. Mai Mittag 12 Uhr mit dem Pilgerzug von München weg und war am Samstag, 29. Mai früh 7 Uhr in Rom. Abend 3/4 6 Uhr war auf dem Petersplatz die Heiligsprechung und am Sonntag, 30. Mai in der Peterskirche das feierliche Pontifikalamt. Nach dem Vortrag, der fast 1 1/2 Stunden dauerte, zeigte H. Pfarrer schöne Farbbilder aus Rom und schöne Aufnahmen von der Heiligsprechung Papst Pius X. aus dem Osservatore Romano. Der Abend dauerte bis 23.30 Uhr und hätte einen besseren Besuch verdient.

Mittwoch, 16. Juni 1954

Unser ehemaliges Mitglied Max Söllner, der hier bei Schneidermeister Geisler lernte, wurde heute in Vilshofen getraut. Er wirkte bei dem lustigen Drei-Akter "Der Daschner Gangerl drei Tag ohne Wabm", den wir bei dem Bunten Abend zu Fasching am 15., 16. und 17. Februar 1947 im Postsaal aufführten, als Schneider mit. (Siehe Chronik Band 1, Seite 16/17). Wir wünschen viel Glück im Ehestand!

Der Präses lud heute die Fahnen- und Bannersektion schriftlich zur Teilnahme an der Fronleichnamprozession ein: Köstler Albert (Bannerträger); Kaleja Helmut (Begleiter); Käufel Wolfgang (Begleiter). Gleich Florian (Fahnenträger); Weiß Hans (Begleiter); Färber Josef (Begleiter). Abends kam eine Schwester von Köstler Albert und teilte dem Präses mit, daß ihr Bruder morgen das Banner nicht tragen kann, da er zur Zeit in Waldmünchen ist und nur Samstags heim kommt.

Donnerstag, 17. Juni 1954

Dieses Fest wurde wieder ganz groß gefeiert. Die Bevölkerung bot alles auf um dem eucharistischen Christus einen herrlichen Triumphzug zu bereiten. Die Straßen, durch die sich die Prozession bewegte, waren mit Schilf bestreut und glichen einer grünen Wiese. Die Häuser waren mit Birken, Fahnen, Girlanden, Bildern, Blumen und Lichtern geschmückt. Um 6 Uhr zelebrierte der Präses die hl. Messe. 7.45 Uhr Kirchenparade, Aufstellung außerhalb des oberen Tores auf der Gebenbacher Straße. An der Spitze marschierte die Bergknappenkapelle (11 Mann!) Es folgten die Bürgermeister mit den Gemeinderäten und Kirchenpfleger mit Kirchenverwaltungen. Es nahmen am Kirchengzug die vier Bürgermeister teil: Strobl (Gemeinde Hahnbach); Lederer (Gemeinde Iber); Groher (Gemeinde Kötzersricht); Enghart (Gemeinde Süß). Dann kamen die Bergknappen in Uniform (ca. 30 Mann), Feuerwehr Hahnbach mit Fahne (ca. 18 Mann); Feuerwehr Süß mit Fahne (ca. 15 Mann), Katholischer Burschenverein Hahnbach mit Fahne und Banner (ca. 45 Mann), Katholisches Werkvolk Hahnbach mit Banner (ca. 20 Mann). Die Burschenvereinsfahne trug: Geisler Josef; Begleiter waren: Färber Josef; Weiß Hans (Kümmersbuch). Das Burschenvereinsbanner trug: Käufel Wolfgang; Begleiter waren: Kaleja Helmut; Rauch Sepp. Um 8 Uhr zelebrierte Pfarrer Meyer ein feierliches Hochamt. Anschließend war Prozession mit den vier heiligen Evangelien.

Bei den vier Altären (Heldmann No:?, Mittermeier No:?, Huber No:2, Sternwirt Siegert No:?) bildeten die Vereine mit ihren Fahnen und Bannern Spalier. Mit einem feierlichen Te Deum kehrte die Prozession ins Gotteshaus zurück. Die kirchliche Feier war um 10.30 Uhr beendet.

Nach dem Gottesdienst kehrten die Behörden, Bergknappen und Vereine unter schneidiger Marschmusik ins Vereinslokal Platzer zurück. Vor dem Lokal ließ der Bürgermeister Front machen und dankte für die große Beteiligung am Kirchengzug. Ferner gab er bekannt, daß nächstes Jahr und übernächstes Jahr der Frühschoppen beim Sternwirt Siegert gehalten wird, da er auch mit dem Altar aufstellen viel Arbeit hat. Dann wurde der Fahnenmarsch gespielt (heuer das erste mal, es hat nicht recht geklappt, da die Fahnen- und Bannerträger nicht wußten, was sie da zu tun haben). Die Musiker und die Teilnehmer des Kirchengzuges begaben sich in die Gastwirtschaft Platzer zum Frühschoppen. Da das Gast- und Nebenzimmer zu klein war, gingen die Mitglieder des Kath. Burschenvereins in den Garten und setzten sich unter einen schattigen Ahornbaum. Dort war es sehr gemütlich. Unser Mitglied Hans Bauer, der jetzt nicht mehr in Köln sondern seit einigen Wochen in Ludwigshafen ist, nahm an der Feier teil. Etwas nach 12 Uhr wurde der Frühschoppen beendet und alles ging heim zum Mittagessen. Neu war heuer, daß die Bürgermeister und Gemeinderäte, Kirchenpfleger und Kirchenverwaltungen heuer zum ersten Mal am Kirchengzug teilnahmen. Möge das in Zukunft so bleiben!

Um 19 Uhr war in der Pfarrkirche feierliche Fronleichnam Andacht vor ausgesetztem Allerheiligsten. Das Wanderkino Amberg zeigte um 20.30 Uhr im Postsaal den Film: "Der unsterbliche Lump", der von den Burschen stark besucht wurde.

Freitag, 18. Juni 1954

Der Präses schickte heute die Antwortkarte an den Kath. Burschenverein Aschach bei Amberg z.H. Jos. Seidl, Hs. Nr.:40.

Antwortkarte. Der Kath. Burschenverein Hahnbach sagt der Einladung zum 11. Juli 1954 zu. Teilnahme mit rund 15 Mitgliedern und mit Fahne.

Hahnbach, den 18.6.1954

Hager, Präses.

Samstag, 19. Juni 1954

Wochenprogramm

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 22. Juni 1954

20.30 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter.

Donnerstag, 24. Juni 1954

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Sonntag, 27. Juni 1954

Beginn des Amberger Mariahilfbergfestes. Möge jedes Mitglied unseres Vereins während der Festoktav, welche vom 27. Juni bis zum 4. Juli dauert, zu den größten Mariaheiligtum der Oberpfalz pilgern und dort fleißig beten um die Erhaltung des bedrohten Völkerfriedens!

Hahnbach, 19. Juni 1954

Sonntag, 20. Juni 1954

Fest des Corpus Christi Bruderschaft.

Heute feierte die Corpus Christi Bruderschaft ihr Hauptfest. Während der Frühmesse um 7 Uhr gingen die Mitglieder in großer Zahl zum Tisch des Herrn. Um 14 Uhr war Sakramentspredigt. Dann gedachte H.H.

Pfarrer Meyer der 12 im vergangenen Bruderschaftsjahr verstorbenen Mitglieder; unter den Verstorbenen befand sich unser Mitglied Richard Stauber, Elektroschweißer, der am 24. Mai 1954 plötzlich starb und am 27. Mai 1954 beerdigt wurde. 39 neue Mitglieder wurden in die Bruderschaft aufgenommen. Anschließend war kurze Sakramentsandacht und Prozession durch den Markt mit zweimaligen Segen. (1. Altar bei Huber No:2 und 2. Altar bei Heldmann No:?). Sehr viele Mitglieder des Kath. Burschenvereins nahmen an dieser Andacht und Prozession teil. Es herrschte heißes, geradezu tropisches Wetter. Nachher ging fast alles zum Baden.

Dienstag, 22. Juni 1954

Frau Rosa Böhm, geborene Kederer, welche oft bei den Theateraufführungen des Katholischen Burschenvereins mitwirkte, mußte sich heute im Amberger Krankenhaus einer schweren Operation unterziehen. Wir wünschen gute Besserung und baldige Genesung!

Der für 20.30 Uhr in der Brauerei Ritter angesetzte Filmabend mußte leider ausfallen. Gegen 17.45 Uhr kam Winter Irene, die im Lagerhaus Bäumler beschäftigt ist und teilte dem Präses mit, daß wir heute den Filmapparat nicht bekommen. Es fanden sich um 20.30 Uhr folgende Mitglieder bei Ritter ein: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Kederer Josef; 3.) Bäumler Baptist; 4.) Grünwald Franz; 5.) Berger Sepp (No:15); 6.) Rauch Sepp; 7.) Böhm Rudi; 8.) Fiedler Franz; 9.) Geisler Josef; 10.) Patek Emil; 11.) Steitz Emil; 12.) Strobl Josef. Dazu waren sehr viele Jugendliche gekommen. Etwas später kam noch H.H. Pfarrer Johann Meyer. Bäumler Baptist, der das Filmgerät besorgen wollte, sagte, daß der Apparat zur Zeit nicht recht funktioniert, er raucht öfter, darum nahm er ihn gar nicht mit. Wir bekommen das Gerät, welches jetzt repariert wird, in 14 Tagen mit ganz neuen Filmen. Die Burschen haben dann Karten gespielt.

Mittwoch, 23. Juni 1954

Der Kirchenchor brachte kurz nach 21 Uhr H.H. Pfarrer Johann Meyer das traditionelle Namenstagsständchen. Es wurden 3 Lieder gesungen. Viele Zuhörer fanden sich beim Pfarrhof ein.

Anschließend war der Kirchenchor Gast bei Herrn Pfarrer. Die Sängerinnen waren in der Küche, die Sänger und Gäste im Speisezimmer. Es waren 12 Herrn: Pfarrer Johann Meyer; Bürgermeister Johann Strobl; Benefiziat Heinrich Hager; Josef Trösch; Josef Huber; Josef Birzer; Jakob Puff; Josef Kederer (junior); Richard Trösch; Konrad Huber; Josef Kederer (senior); Hauptlehrer Hans Huber. Von den 8 anwesenden Kirchenchorsängern gehören 6 dem Katholischen Burschenverein an:

1.) Kederer Josef (No:82); 2.) Huber Konrad (NO:2); 3.) Puff Jakob (No:179); 4.) Trösch Josef (No:32); 5.) Huber Josef, inaktives Mitglied (No:39); 6.) Trösch Richard, inaktives Mitglied (No:?)

Die Sängergruppe des Katholischen Burschenvereins kann stolz darauf sein, daß so viele Mitglieder auf dem Kirchenchor zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gläubigen singen.

Donnerstag, 24. Juni 1954

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 3.) Stein Hubert; 4.) Kederer Josef;

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Edi;

Im 1. Bass: 1.) Schrom Walter; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Rauch Sepp;

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Trösch Josef; 3.) Engelhart Karl; 4.) Puff Max;

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Färber Josef; 2.) Nettel Adolf (Süß);

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 3.) Lösch Rudi; 4.) Standecker Karl;

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Ringer Andreas;

Im 2. Bass: 1.) Strobl Georg; 2.) Graf Hans; 3.) Graf Ludwig;

Die Probe begann um 21 Uhr. Wir probten für das Hochzeitsständchen von unserem Theaterfriseur Ludwig Kummert.

1. Ständchen. (Ein froher Gruß soll laut erschallen). Text von Reinhold Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer.

2. Beim Holderstrauch. (Von Kirchner).

3. Nachtgesang. (Wieder sit ein Tag vollbracht). Gedicht von J.P.Lyser. Musik von Franz Abt. Op. 161 No.1

Nach der Singstunde wurden noch mehrere Punkte besprochen:

1. Ministranten für Sonntag, den 27. Juni 1954. Der Präses braucht am nächsten Sonntag um 7 Uhr und um 9.30 Uhr zwei Ministranten, da die Meßdiener mit dem Kirchenchor nach Vierzehnheiligen und Bamberg fahren dürfen. Rauch Sepp hat bereits zugesagt.

2. Der Kath. Burschenverein Aschach feiert am 11. Juli 1954 sein 25jähriges Stiftungsfest. Der Präses hat bereits 15 Mann angemeldet. Er forderte alle auf an diesem Jubiläum teilzunehmen. Die Motorradfahrer sollen alle an diesem Tag nach Aschach fahren.

3. Das Kath. Werkvolk Hahnbach feiert 8 Tage später, am 18. Juli sein 25jähriges Stiftungsfest. Ursprünglich sollte der Burschenchor die deutsche Schubertmesse singen. Jetzt aber wird diese Messe von der Bergknappenkapelle gespielt und das ganze Volk soll dabei singen. Ob eine Gefallenenehrung ist, steht noch nicht fest.

4. Am nächsten Dienstag, am Fest Peter und Paul soll keine Versammlung statt finden.

5. Das Fronbergfest beginnt heuer am Samstag, den 14. August und dauert bis zum 22. August. Die Predigten hält Dr. Josef Hubmann, Studienrat in Amberg. Elektromeister Gustl Winkler baut eine Lautsprecher Anlage auf. Der Burschenchor singt am 2. Fronbergfestsonntag wieder die Missa Baltmann. Die Burschen wünschen, daß der Predigtstuhl dort aufgestellt wird, wo früher der Brunnen stand, so daß die Leute zwischen Kirche und Kapelle stehen. Der Praktikplatz müßte dann verlegt werden.

Anschließend war gemütliches Beisammensein. Enghart Karl erzählte von der modernen Schreinerei in Dürnsricht, die Schmidt Johann von Wüstenau dort eingerichtet hat.

Freitag, 25. Juni 1954

Der Präses richtete durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgenden Aufruf an die Mitglieder: Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Der Mariahilfberg ruft zur Gnadenwoche vom 26. Juni bis 4. Juli 1954

Wir pilgern zur Gottes Mutter und beten! Wißt ihr, warum?

Noch stehen in unserer Heimat die Ruinen von Kirchen, Wohnhäusern und Fabriken, die damals von irgendeinem Piloten der Royal Air Force durch Sprengbomben und Minen zerstört worden sind. Sie stehen noch und mahnen. Aber schon brennen wieder in der Welt die Feuer eines schrecklichen Krieges, in dem auch deine Brüder verbluten müssen.

Weißt du, warum?

Weißt du, warum unsere Heimat damals zerstört wurde, warum Millionen von Haus und Hof fliehen mußten, warum heute in Indochina Menschen wie du und ich im Urwald und in sumpfigen Unterständen sterben müssen.

Weißt du auch,

warum man heute schon wieder Bomben herstellt, Atombomben und Wasserstoffbomben, schlimmer als jene von damals?

Um neue Kreige anzustiften, daß wieder Tausende von unschuldigen Menschen umkommen müssen auf den Schlachtfeldern des Mordes, deshalb wird in den Waffenkammern der Machtgierigen gearbeitet. Du, der Einzelne, kannst einen neuen Kreig nicht verhindern mit deiner Kraft, aber du hast ein Mittel, du kannst beten. Nun weißt du auch, warum, wenn ich dir sage:
Bete öfter und treuer als bisher, bete für den Frieden der Welt!
Hahnbach, 25. Juni 1954

Der Präses hat für die nächste Woche keine Veranstaltungen angesetzt; am Dienstag ist das Fest Peter und Paul; an Sonn und Feiertagen wollen die Burschen frei sein. Dazu ist die Heuernte; die Leute müssen sich bei der großen Hitze schwer plagen und wollen abends ihre Ruhe haben. Der Präses wünscht, daß die Burschen in der kommenden Woche am Amberger Mariahilfsbergfest teilnehmen.

Samstag, 26. Juni 1954

Heute starb um 21 Uhr Herr Leonhard Riß, Mühlen- und Sägewerksbesitzer. Er war geboren am 7. November 1877 in Laubmühle und studierte in Amberg in der damaligen Realschule. 1904 verehelichte er sich mit Kunnigunde Urban, Müllers- und Landwirtstochter von Hahnbach. Aus der Ehe gingen 2 Kinder hervor, von denen eines bereits im zarten Kindesalter starb. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger war er während 2 Perioden Bürgermeister und hat sich als solcher große Verdienste um die Gemeinde erworben. 50 Jahre war er Mitglied der Kirchenverwaltung; ist Gründungsmitglied des Kath. Werkvolkes; leider konnte er das 25jährige Stiftungsfest, das am 18. Juli gefeiert wird, nicht mehr miterleben.
Herr Leonhard Riß war ein aufrichtiger Freund und Gönner des Kath. Burschenvereins. Am 12. Oktober 1947 sprach er im Vereinslokal Platzer vor den Mitgliedern des Kath. Burschenvereins über seine Romreise im hl. Jahr 1925. (Siehe Chronik Band 1, Seite 32).

Sonntag, 27. Juni 1954

Der Kirchenchor machte heute seinen Ausflug nach Vierzehnheiligen, Schloß Banz, Bamberg. Die Heimfahrt erfolgte durch die Fränkische Schweiz. Abfahrt in Hahnbach früh 4 Uhr. Das Wetter war schlecht. Auch die Ministranten durften mitfahren. (Die 4 großen: Berger Alois; Köper Fritz; Novak Karl; Strobl Florian). Die 2 kleinen, Kummert Heinrich, Mittermeier Leonhard, mußten daheim bleiben. Da der Präses annahm, es dürfen alle 6 Ministranten an der Fahrt teilnehmen, bestellte er einen Burschen zum Ministranten, Rauch Sepp, No:13, der um 7 Uhr bei der hl. Messe und um 9.30 Uhr bei der Singmesse dem Präses am Altare diente.

Nach dem Gottesdienst um 10.45 Uhr taufte der Präses Ingeborg Rosa Biehler, welche am 20. Juni 1954 um 17 Uhr geboren wurde. Vater: Josef Biehler, Hilfsarbeiter in Hahnbach 86. Mutter: Margarete Biehler, geborene Schieder, Hahnbach 86. Patin: Rosa Biehler, Hahnbach 93. Josef Biehler ist Mitglied des Kath. Burschenvereins und wurde am 27. Februar 1954 in der hiesigen Pfarrkirche mit Schieder Gretl getraut.

Montag, 28. Juni 1954

Der Präses besuchte mit den Mädchen der 7. und 8. Klasse von Pfreimd Marienweiler, den ältesten Marienwallfahrtsort von Deutschland.

Dienstag, 29. Juni 1954

Fest Peter und Paul.

Dr. Philipp Schertl, Studienprofessor am Hum. Gymnasium in Amberg, feierte heute in Schönling sein 25jähriges Priesterjubiläum. Er hält fast jeden Sonntag um 10 Uhr in der Michaelskirche in Schönling Gottesdienst. Heute war um 10 Uhr hl. Amt, um 15 Uhr Andacht, anschließend im Kederersaal eine weltliche Feier, zu der auch der Präses eingeladen war. Der Kirchenchor sang unter Leitung von Herrn Lehrer Kneidl wunderschöne Lieder, der Vorstand des Kirchenbauvereins Edl hielt eine feine Rede, Mädchen sagten Gedichte auf und gratulierten mit Blumen. Zugleich wurde H.H. Stadtpfarrer Alfred Salat von Sulzbach-Rosenberg-Hütte - früher Pfarrer in Schlicht - zum Ehrenbürger der Gemeinde Irlbach ernannt. Bürgermeister Edl hielt eine lange Rede und überreichte die Ehrenurkunde. Auch der Präses, welcher schon einige male in Schönling Gottesdienst hielt, bekam ein kleines Geschenk. An der Feier nahm noch teil H.H. Dekan Johann Bauer von Penting.
H.H. Dr. Philipp Schertl sprach am 20. Januar 1952 in Hahnbach und hielt dabei einen kurzen Vortrag und zeigte einen interessanten Film. (Siehe Chronik Band 2, Seite 69-70).

Mittwoch, 30. Juni 1954

Heute wurde ein aufrechter deutscher Mann, ein braver Katholik, Herr Leonhard Riß, Müllermeister und Sägewerksbesitzer zu Grabe getragen. Um 9.30 Uhr war in der Pfarrkirche das Requiem mit Libera. Nach dem Seelenamt bewegte sich ein großer Trauerzug durch den Markt auf den Gottesacker. H.H. Pfarrer Johann Meyer zeichnete in seiner Grabrede das Bild dieses charaktvollen Mannes, mit dem ein Stück von Alt-Hahnbach ins Grab sinkt. Unter ehrenden Worten legten Kränze nieder: Kirchenverwalter Anton Platzer für die Kirchenverwaltung Hahnbach, welcher der Verstorbene 50 Jahre angehörte; Herr Michael Fleischmann für den Obst- und Gartenbauverein; Bürgermeister Johann Strobl für die Gemeinde Hahnbach (Herr Riß war zweimal zum Bürgermeister gewählt und wurde 1933 durch Gauleiter Hans Schemm, der damals in Hahnbach weilte, als Bürgermeister abgesetzt). Müllermeister Bartholomäus Prechtl von Heroldsmühle für die Müllerinnung Amberg; Feuerwehrkommandant Sepp Falk für die hiesige Feuerwehr (war 50 Jahre lang Mitglied); Vorstand Josef Käufel für das Katholische Werkvolk (Herr Riß ist Gründungsmitglied des Kath. Werkvolkes, damals Katholischer Arbeiterverein genannt; leider konnte er das 25jährige Gründungsfest, das am 18. Juli gefeiert wird, nicht mehr miterleben. Zum Schluß dankte H.H. Dominikanerpater Leonhard Roth allen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben. Der Katholische Burschenverein betrauert aufrichtig den Tod dieses aufrechten Mannes, der stets treu zur Kirche hielt. Am 12. Oktober 1947 hielt er im Vereinslokal Platzer einen sehr lehrreichen Vortrag über seine Romreise im heiligen Jahr 1925.
O Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

Das Wanderkino Amberg zeigte im Postsaal um 20.30 Uhr den Kriegsfilm "Beiderseits der Rollbahn", der von vielen Burschen besucht wurde.

Überblick über das 2. Vierteljahr.

1. April 1954 - 1. Juli 1954

1. Versammlungen: 5

29.4.1954 in der Gastwirtschaft Kotz No:117

11.5.1954 bei Posthalter Siegert No:66

25.5.1954 in der Gastwirtschaft Franz Winkler No:69

10.6.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

15.6.1954 bei Posthalter Siegert No:66

2. Ausschuhssitzungen: 1

22.4.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

3. Filmabende: 3

13.4.1954 in der Brauerei Ritter No:25

20.4.1954 in der Brauerei Ritter No:25

4.5.1954 in der Brauerei Ritter No:25

4. Singstunden: 6

22.4.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

6.5.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

13.5.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

20.5.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

31.5.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

24.6.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

5. Hochzeitsständchen: 3

3.5.1954 für Josef Schober

18.5.1954 für Josef Ritter

1.6.1954 für Josef Huber

6. Theaterproben: 9

Für das Singspiel: "Wenn ein Wiener Walzer klingt."

1.4.1954 im Postsaal

5.4.1954 im Postsaal

6.4.1954 im Postsaal

7.4.1954 im Vereinslokal Platzer

8.4.1954 im Postsaal

12.4.1954 im Postsaal

13.4.1954 im Postsaal

15.4.1954 im Postsaal

16.4.1954 im Postsaal

7. Theater: 4

18.4.1954 Wenn ein Wiener Walzer klingt 15 Uhr
 18.4.1954 Wenn ein Wiener Walzer klingt 20 Uhr
 19.4.1954 Wenn ein Wiener Walzer klingt
 25.4.1954 Wenn ein Wiener Walzer klingt
 8. Besonderes:
 4.4.1954 Rotkreuzfilm im Postsaal "Von Mensch zu Mensch"
 27.5.1954 Diözesanfilmstelle: Der Berg ruft.
 16.5.1954 Pax Christi Treffen auf dem Mariahilfberg
 17.5.1954 Lourdes Lichtstafette
 18.5.1954 Diözesanfilmstelle: Das Tor zum Frieden
 23.5.1954 MaiAndacht in der Fronbergkirche
 27.5.1954 Beerdigung unseres Mitgliedes Richard Stauber
 27.5.1954 Maiandacht in der Pfarrkirche
 30.5.1954 Jugendwallfahrt zum Mariahilfberg
 3.6.1954 Film: Unvergessener deutscher Osten.
 5.6.1954 Ausflug (Bodenseefahrt)
 6.6.1954 Ausflug (Bodenseefahrt)
 7.6.1954 Ausflug (Bodenseefahrt)
 13.6.1954 Glaubenstag der katholischen Jugend
 17.6.1954 Fronleichnamfest

Freitag, 2. Juli 1954

1. Die Post brachte heute die 52 "Pflug" Hefte für den Monat Juli. Davon gehören 39 Exemplare dem katholischen Burschenverein Hahnbach und 13 der Katholischen Landjugendgruppe Adlholz. (Obmann Josef Schleicher von Fronhof.)
2. Gegen 16.30 Uhr kam Mitglied Josef Enghart, der immer die Filme vorführt, zum Präses und teilte mit, daß er seit letzten Montag im Bergwerk eingestellt ist und erst am Dienstag, den 20. Juli wieder Zeit hat Filme vorzuführen.
3. Gegen 19.30 Uhr kam H.H. Benefiziat Ludwig Schreger von der Diözesan-Filmstelle Regensburg zum Präses und besprach mit ihm die Vorführung des Filmes: "Befehl des Gewissens" Mit Herrn Pfarrer Meyer wurde als Termin vereinbart: Montag, 12. Juli um 11.30 Uhr für die Kinder und um 20.15 Uhr für die Erwachsenen.
4. Durch Schriftführer Herbert Demleitner, der sich in Amberg darnach erkundigte, erfuhr der Präses, daß das Filmgerät noch nicht in Ordnung ist. Wir können daher am nächsten Dienstag keinen Filmabend halten. Die Reparatur kann noch etwas länger dauern.

Samstag, 3. Juli 1954

Der Präses ließ heute durch die Knaben der 3. und 4. Klasse die Pflug Hefte für den Monat Juli austragen.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 4. Juli 1954

Schluß des Amberger Mariahilfbergfestes.

8.30 Uhr Feierliches Pontifikalamt mit Predigt Er. Exzellenz des H.H. Missionsbischofs P.Berthold Bühl.

19.30 Uhr Schlußfeier mit Lichterprozession.

Montag, 5. Juli 1954

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer; anschließend Ständchen.

Dienstag, 6. Juli 1954

20.30 Uhr Versammlung bei Sternwirt Siegert. Lichtbildervortrag über die Bodenseefahrt. Dazu sind alle Fahrtteilnehmer eingeladen.

Donnerstag, 8. Juli 1954

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Sonntag, 11. Juli 1954

25jähriges Stiftungsfest des Kath. Burschenvereins Aschach.

9.30 Uhr Festgottesdienst und Festpredigt.

13.30 Uhr Festzug und Jugendkundgebung.

Wir fahren um 12 Uhr nach Aschach.

Hahnbach, 3. Juli 1954

Sonntag, 4. Juli 1954

Schluß des Amberger Mariahilfbergfestes.

Pfarrer Johann Meyer und Präses fuhren um 18.30 Uhr mit dem Auto nach Amberg zum Schluß des Bergfestes. 19.30 Uhr war Predigt, welche Redemptoristenpater Urban aus Ellwangen hielt. Thema: Maria unsere Mutter 1) weil sie uns das Leben gab 2) weil sie sich um uns sorgt 3) weil sie uns liebt. Anschließend war große Lichterprozession, bei der es schon zu regnen begann. Nach dem sakramentalen Segen gaben 7 Neupriester den Primizsegen. Dann regnete es in Strömen, daß die Leute noch lange in der Kirche bleiben mußten. Wir kamen erst um 22.30 Uhr heim. Burschen waren abends nicht in Amberg. Hier war früh 9 Uhr Prozession auf dem Fronberg.

Montag, 5. Juli 1954

Hochzeitsständchen für Ludwig Kummert.

Der Präses hatte für 20.30 Uhr zu einer Singstunde im Vereinslokal Platzer eingeladen, um nochmals kurz die Lieder für das Hochzeitsständchen durchzusingen. Es wurden folgende Lieder geprobt:

- 1.) Ständchen.
- 2.) Beim Holderstrauch.
- 3.) Nachtgesang.

Dazu waren folgende Sänger erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Nettl Adolf (Süß); 3.) Färber Josef; 4.) Rösel Alfons (Dürnsricht); 5.) Stein Hubert; 6.) Kederer Josef (sang heute im 2. Tenor mit).

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Edi; 2.) Rubenbauer Josef (Luppersricht). 3.) Lösch Rudolf.

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Schrom Walter; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Rauch Josef;

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max; 3.) Graf Hans; 4.) Graf Ludwig; 5.) Strobl Georg; 6.) Enghart Karl; 7.) Trösch Josef.

Trotz schriftlicher Einladung (Heute abend 8.30 Uhr bei Platzer Singstunde; anschließend Ständchen. Bitte bestimmt zu kommen! Freundl. Gruß! Hager, Präses) waren nicht gekommen: 1.) Ringer Andreas; 2.) Standecker Karl. 3.) Huber Konrad war zu Beginn der Probe anwesend, fuhr aber mit dem Platzer Auto einen Mann nach Grafenwöhr, wofür er 10 DM erhielt. Nach der Probe gegen 21.10 Uhr zogen wir geschlossen (aber ohne Gesang wegen der kurzen Entfernung) mit Lampions zum Elternhaus der Braut Margarete Platzer (No:80), wo wir das Ständchen sangen.

- 1.) Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erklingen) Text von Reinhold Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer.
- 2.) Beim Holderstrauch. (Von Kirchner)
- 3.) Ansprache des Präses.

Verehrtes Brautpaar! Ein guter Freund und Gönner und Mitarbeiter unseres katholischen Burschenvereins tritt morgen an den Traualtar. Darum hielten wir es für unsere Pflicht am Vorabend des Hochzeitstages mit einem Ständchen zu gratulieren. Wir wünschen dir, lieber Bräutigam und deiner verehrten Braut viel Glück und Gottes reichsten Segen im Ehestand, Gesundheit und ein recht langes Leben. Du, lieber Bräutigam, hast während des Krieges und während deiner langjährigen Gefangenschaft Schlimmes und Schlimmstes durchgemacht, so wünschen wir dir jetzt von ganzem Herzen ein recht schönes, sorgenfreies Dasein im Ehestand. Das ist unser aller Wunsch, das ist unser aller Gebet an euren morgigen Hochzeitstag.

Als Präses möchte ich dir, lieber Bräutigam, auch noch herzlich danken für alles, was du unserem Verein getan hast. Wenn wir bei unseren bisherigen Theateraufführung immer schöne und große Erfolge erzielten, so hast du durch deine Kunst als Maskenbildner daran ein großes Verdienst. Zu einer guten Theateraufführung gehören nicht nur gute Spieler und Darsteller, sondern auch ein guter Theater- und Bühnendekorateur, und ein guter Theaterfriseur. Ich danke dir nochmals für alles, besonders für die vielen Stunden, die du für unseren Verein geopfert hast, und bitte dich zugleich, auch weiterhin treu zu unserem Verein zu stehen und bei der nächsten Theatersaison uns wieder tatkräftig zu unterstützen.

Zum dank für deine Mühe und Arbeit überreiche ich dir im Namen des Vereins ein kleines Geschenk.

4.) Lied. Der Präses, der dem Bräutigam ein Schott Missale überreichte, fuhr dann fort: "Ich fordere die Sänger auf miteinzustimmen in den Gesang: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!" (Darauf sangen alle: "Es lebe hoch, es lebe hoch; es lebe hoch, es lebe hoch; ja hoch, es lebe hoch, ja hoch, es lebe hoch; ja dreimal hoch!")

5.) Der Präses sagte zum Schluß: "Mit dem Hochzeitstag endet die schöne, freie Burschenzeit. Darum wollen wir dem Bräutigam am Vorabend seines Hochzeitstages das Lied von der alten Burschenherrlichkeit singen. Wir sangen nun die erste und die letzte Strophe von dem Lied: "O alte Burschenherrlichkeit."

6.) Hierauf dankte der Bräutigam zugleich im namen seiner Braut für das schöne Ständchen und für das Geschenk. Er versprach weiterhin treu zum katholischen Burschenverein zu stehen und ihn bei den Theateraufführungen selbstverständlich zu unterstützen. Der Bräutigam lud alle Sänger ein zu einem gemütlichen Beisammensein im Vereinslokal Platzer.

7.) Lied: Nachtgesang. (Wieder ist ein Tag vollbracht.) Gedicht von J.P. Lyser. Musik von Franz Abt. Opus 161 No.1

8.) Nach dem Ständchen, das sehr gut geklappt hat - besonders fein gesungen wurde das Abendlied von Abt mit dem Solo von Josef Trösch - gratulierten Präses, Chorleiter Hans Huber und die Sänger der Braut und dem Bräutigam und begaben sich dann ins Vereinslokal Platzer. Unseren Liedern haben sehr viele Leute gelauscht.

9.) Im Vereinslokal verlebten die Sänger einen recht gemütlichen und fröhlichen Abend. Es gab Bier, Zigaretten, eine schöne Portion Stadtwurst und Brot. Nach einer Stunde kam das Brautpaar, welches lebhaft begrüßt wurde. Es kamen mit: 1. Platzer Anton (Bruder der Braut); 2. Trösch Alois (No:52; Schwager der Braut; er heiratete als erster von unserem Burschenverein und wurde am 11. November 1947 mit Anna Platzer getraut); 3. Platzer Frieda (Schwester der Braut); 4. Platzer Maria (Schwester der Braut); 5. Käuff Marianne (No:55); 6. Puff Betti (No:179); 7. Iberer Betti (No:8); Ruppert Elisabeth (No:81); 9. Meier Käthi (Dürnsricht).

Etwas später haben die Burschen und Mädchen getanzt. Das Brautpaar blieb eine gute Stunde. Vor seinem Weggang sprach der Präses noch einige Worte: Wir wünschen dem Brautpaar nochmals viel Glück und Gottes Segen und danken für die Einladung. Auch die Braut verbindet mit dem Burschenverein einige Fäden. Ihr Bruder Anton Platzer trug gleich nach dem Krieg die Fahne und ist ein eifriges und treues Mitglied. Ihre Schwester Hildegard, die jetzt in Traunstein als Erzieherin tätig ist, wirkte öfter mit bei unseren Literarischen Abenden und bei dem "Apostelspiel" von Max Mell, das wir zum Silbernen Priesterjubiläum von H.H. Pfarrer Meyer aufführten. Wir wünschen den Brautpaar ein recht schönes Wetter zur Hochzeitsreise in die Fränkische Schweiz (Pottenstein)." Wir sangen noch: "Guten Abend, gut Nacht." Die Sänger und Verwandten des Brautpaares und die Lehrmädchen der Braut blieben noch einige Zeit gemütlich beisammen. Trösch Josef sang beim Ständchen mit, ging aber dann gleich nach Hause.

Dienstag, 6. Juli 1954

Unser Theater-Friseur, Friseurmeister Ludwig Kummert wurde heute um 10 Uhr mit Schneidermeisterin Margareta Platzer in der Mariahilfbergkirche zu Amberg getraut. Wir wünschen nochmals viel Glück und Gottes Segen im Ehestand! Das Brautpaar fuhr von Amberg aus gleich nach Pottenstein in die Fränkische Schweiz, wo es bis Samstag bleiben will.

20.30 Uhr Versammlung bei Sternwirt Siegert.

Lichtbildervortrag über unsere Bodenseefahrt.

Kederer Josef holte mit dem Auto um 18.45 Uhr zusammen mit dem Präses das Epidiaskop von Herrn Lehrer Prechtl, Kreuzberg. Der Präses hatte zu diesem Abend alle Fahrtteilnehmer und -teilnehmerinnen schriftlich eingeladen. (Lade ein zu dem Lichtbildervortrag über unsere Bodenseefahrt am 6. Juli um 20.30 Uhr bei Sternwirt Siegert. Freundl. Gruß! Hager Präses). Die Schüler der 5. und 6. hatten diese Einladungen am Montag, 5. Juli ausgetragen. Zu dieser Versammlung waren gekommen:

A. Burschen. (Gäste)

1. Hager Heinrich, Präses, Hahnbach No:133, Fahrtteilnehmer
2. Huber Hans, Hauptlehrer, Hahnbach No:18
3. Puff Jakob, Hahnbach No:179
4. Schrom Walter, Hahnbach No:69, Fahrtteilnehmer
5. Gleich Florian, Hahnbach No:107
6. Kederer Josef, Hahnbach No:82
7. Demleitner Herbert, Hahnbach No:157b, Fahrtteilnehmer
8. Strobl Andreas, Kümmersbuch No:?, Fahrtteilnehmer
9. Grünwald Franz, Hahnbach No:5, Fahrtteilnehmer
10. Rauch Josef, Hahnbach No:13, Fahrtteilnehmer
11. Weiß Hans, Kümmersbuch No:2, Fahrtteilnehmer
12. Lösch Rudolf, Hahnbach No:98
13. Bosser Hans, Hahnbach No:32 1/2
14. Bäumler Baptist, Hahnbach No:42, Fahrtteilnehmer
15. Platzer Anton, Hahnbach No:80, Fahrtteilnehmer
16. Demleitner Oskar, Hahnbach No:157b
17. Ruppert Josef, Hahnbach No:81, Fahrtteilnehmer
18. Siegert Adolf, Hahnbach No:?, Fahrtteilnehmer
19. Meier Oswald, Hahnbach No:91 1/2, Fahrtteilnehmer
20. Geisler Josef, Hahnbach No:108, Fahrtteilnehmer
21. Bosser Franz, Hahnbach No:32 1/2
22. Winter Franz, Hahnbach No:161, Fahrtteilnehmer
23. Lobenhofer Sepp, Hahnbach No:147
24. Kaleja Helmut, Hahnbach No: 134
25. Wild Alfons, Hahnbach No:?, Fahrtteilnehmer
26. Graf Ludwig, Hahnbach No:187, Fahrtteilnehmer
27. Puff Max, Hahnbach No:20, Fahrtteilnehmer

28. Graf Martin, Hahnbach No:130, Fahrtteilnehmer
29. Patek Emil, Hahnbach No:42, Fahrtteilnehmer
30. Standecker Karl, Hahnbach No:204, Fahrtteilnehmer
31. Käufl Wolfgang, Hahnbach No:55, Fahrtteilnehmer
32. Neiswirth Karl, Hahnbach No:59, Fahrtteilnehmer

B. Mädchen.

1. Berger Franzi, Hahnbach No:55, Fahrtteilnehmerin
2. Berger Maria, Hahnbach No:15, Fahrtteilnehmerin
3. Puff Betti, Hahnbach No:179, Fahrtteilnehmerin
4. Fenk Resi, Hahnbach No: 15
5. Hertwig Resi, Hahnbach No:46, Fahrtteilnehmerin
6. Maase Elisabeth, Hahnbach No:58, Fahrtteilnehmerin
7. Rauch Betti, Hahnbach No:13, Fahrtteilnehmerin
8. Horn Betti, Hahnbach No:?
9. Graf Gertraud, Hahnbach No:176
10. Graf Elsbeth, Hahnbach No:176
11. Ziegler Gretl, Hahnbach No:182
12. Köstler Anni, Hahnbach No:200
13. Kotz Lisl, Hahnbach No:117, Fahrtteilnehmerin
14. Graf Hildegard, Hahnbach No:187, Fahrtteilnehmerin
15. Böhm Marga, Hahnbach No:?, Fahrtteilnehmerin

Von den Fahrtteilnehmern waren nicht erschienen:

1. Huber Konrad, Hahnbach No:2
2. Färber Josef, Hahnbach No:140
3. Steitz Willi, Hahnbach No:181
4. Huber Gerhard, Hahnbach No:18
5. Schmolke Konrad, Hahnbach No:58
6. Götz Georg, Hahnbach No:53

Die Fahrtteilnehmerinnen waren alle gekommen.

Meier Oswald und Siegert Adolf mußten bereits um 21 Uhr die Versammlung verlassen, da sie mit dem Omnibus zur Nachtschicht ins Bergwerk fahren mußten.

Um 20.45 Uhr begann die Versammlung, die einen sehr guten Besuch aufwies. Das große Gastzimmer von Sternwirt Siegert war voll besetzt. Der Präses begrüßte alle Anwesenden und gab zunächst einen Überblick über die Bodenseefahrt.

1. Reisetag: Samstag, 5. Juni 1954. Wir fuhren in Hahnbach früh 3 Uhr ab. Hinter Sulzbach sangen wir das Lied: "Meersterne, ich dich grüße" und baten dabei um gutes Wetter. Die Fahrt ging weiter nach Schwabach - Weißenburg - Donauwörth - Dillingen - Günzburg. Hier wurde halt gemacht. Der Präses hat hier in der Liebfrauenkirche, erbaut von Dominikus Zimmermann, zelebriert. Wir fuhren nach der hl. Messe weiter und kamen um 8.45 Uhr nach Ulm, der 2. größten Stadt von Württemberg. Wir bestiegen den höchsten Kirchturm der Welt (161m hoch) und besichtigten das Innere des Münsters. Neben dem Kölner Dom ist das Ulmer Münster das gewaltigste gotische Bauwerk auf deutschen Boden. Um 10.10 Uhr setzten wir die Fahrt fort und hielten kurz in Biberach, weil hier Konrad Schmolke einen guten Bekannten aufsuchte. Um 11.55 Uhr kamen wir nach Markdorf, haben hier Mittag gegessen und Nachtquartier bestellt. Wir fuhren um 13.20 Uhr von Markdorf ab und waren um 13.55 Uhr in Meersburg, konnten bereits um 14.15 Uhr mit einem Dampfer nach Mainau fahren. Bei günstigen Wetter durchwanderten wir die Insel, reife Orangen, Zitronen hingen an den Bäumen, die Bananen war noch sehr klein. Zum Schluß kehrten wir im Torkel-Keller ein. Um 18.10 Uhr fuhren wir von Mainau nach Meersburg zurück, wo wir um 18.30 Uhr ankamen. Diese wunderbare Dampferfahrt wird jedem in Erinnerung bleiben. Wir fuhren um 18.45 Uhr mit dem Omnibus von Meersburg ab und waren um 19 Uhr in Markdorf. Nach Verteilung der Quartiere haben wir im Gasthaus zur Krone gemeinsam Abend gegessen. Nachher entwickelte sich ein ganz netter Unterhaltungsabend. Um 12 Uhr machten die Burschen noch eine Geisterstunde.

2. Reisetag: Pfingstsonntag, 6. Juni 1954. Um 6 Uhr standen wir auf und gingen um 7 Uhr zur hl. Messe. Nach dem Frühstück im Gasthaus zur Krone fuhren wir um 8.30 Uhr von Markdorf ab. Ungefähr nach 6 km Fahrt merkte Huber Konrad, daß er sein Schifferklavier in Markdorf hat liegen lassen. Es gab für ihn Strafpunkte. Wir mußten nach Markdorf zurück. Um 9.10 Uhr kamen wir nach Friedrichshafen. Hier fing es schon zu regnen an. Hier wurde der Hafen kurz besichtigt. Um 9.55 Uhr fuhren wir von Friedrichshafen ab und kamen 10.20 Uhr nach Lindau. in Strömen hat es geregnet, so daß wir eine Stunde im Auto bleiben mußten. Da es zu regnen nicht aufhörte, suchten wir nach einem billigen Mittagessen, zuerst in Wasserburg, dann in Nonnenlorn. Hier haben wir Mittag gemacht. Um 13.30 Uhr fuhren wir von Nonnenlorn nach Lindau zurück, wo wir um 13.45 Uhr ankamen. Das Regnen hörte nicht auf. Wir machten mit der "Forelle" eine Bodenseefahrt. Abfahrt von Lindau um 15.45 Uhr. Es hat den ganzen Nachmittag weiter geregnet, so daß wir vom schönsten Teil der Fahrt, von der Queralpenfahrt gar nichts sahen. Um 17.30 Uhr waren wir in Immenstadt. Demleitner Herbert besorgte die Quartierscheine. Nach Aufsuchen der Quartiere trafen sich alle zum Abendessen im Gasthaus zum Ochsen. Hier verlebten wir einen feucht fröhlichen Abend.

3. Reisetag: Pfingstmontag, 7. Juni 1954. Wir standen wieder um 6 Uhr auf und besuchten um 7 Uhr die hl. Messe. Heute hatten wir Gott sei Dank schönes Wetter. Wir fuhren um 8.20 Uhr von Immenstadt ab und

waren um 8.50 Uhr in Oberstdorf. Für viele, die zum 1. mal die Alpen sahen, ein großes Erlebnis! Wir fuhren um 10 Uhr wieder weiter nach Sonthofen - Nesselwang - Pfronten. Hier haben wir um 12 Uhr im Gasthof zum Goldenen Kreuz Mittag gegessen. Um 13.25 Uhr fuhren wir von Pfronten ab nach Füssen und waren um 14 Uhr in Hohenschwangau. Wir wanderten zu Fuß nach Neuschwanstein und besichtigten das Schloß. 16.30 Uhr fuhren wir nach Steingaden zur Wieskirche. 17.10 Uhr kamen wir dort an, hatten Glück, eben erklärte der dortige Kaplan in einer sehr feinen Form die prächtige Kirche. Wir fuhren um 18.10 Uhr wieder weiter und besichtigten die in der Nähe befindliche höchste Betonbrücke der Welt. Die Fahrt ging dann über Peissenberg - Weilheim nach München, wo wir um 20.10 Uhr ankamen. Die meisten gingen dann ins Hofbräuhaus, wo ein unheimlicher Betrieb herrschte. Wir fuhren in München um 22.25 Uhr ab und kamen am Dienstag, 8. Juni 1954 früh 2 Uhr gut in Hahnbach an.

Nach diesem Fahrtbericht wurden die Photos, welche die Burschen während der Fahrt machten, mit Hilfe des Epiaskop an der Wand gezeigt. Folgende Burschen zeigten ihre Bilder: 1. Demleitner Herbert; 2. Graf Martin; 3. Weiß Hans (Kümmersbuch); 4. Winter Franz; 5. Standecker Karl.

Beim Vorführen der Bilder wurde viel gelacht und nette Kommentare gegeben. Es fehlten leider die Aufnahmen von meier Oswald und Huber Gerhard. Es wurden viele Photos bestellt. Dieser Abend hat allen Besuchern sehr gut gefallen. Zum Schluß zeigte der Präses noch schöne Bilder von der Insel Mainau und von der Wieskirche. Um 23.15 Uhr wurde der Abend beendet. Man blieb noch einige Zeit gemütlich beisammen.

Donnerstag, 8. Juli 1954

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Stein Hubert; 4.) Färber Josef;

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Lösch Rudi; 3.) Siegert Edi;

Im 1. Bass: 1.) Ringer Andreas; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Schrom Walter

Im 2. Bass: 1.) Enghart Karl; 2.) Puff Max; 3.) Strobl Georg; 4.) Graf Ludwig; 5.) Winter Franz

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen: 1.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 2.) Nettl Adolf (Süß); 3.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 4.) Puff Jakob; 5.) Rauch Josef; 6.) Graf Hans; 7.) Trösch Josef.

Der Präses kam erst gegen 21 Uhr zur Singstunde. Er machte heute mit dem Berufsschülern unter Leitung von Dr. Frey bei strömenden regen eine Lehrfahrt. Wir kamen erst um 20.10 Uhr nach Hahnbach. Nach dem Abendessen brachte der Präses noch den Kirchenanzeiger zu Frau Lehrerin Käufel und zu Frau Lassmann. Er erzählte dann in der Singstunde von der Fahrt. Wir besuchten die Cadaververwertungsstelle in Rothenstadt, das Staatsgut Almesbach, machten im Gasthaus zur Waldnaab in Weiden Mittag (Max Reger Gaststätte!), fuhren nach Albersriet bei Waldthurn (Landkreis Vohenstrauß) und besichtigten 3 landwirtschaftliche Musterbetriebe (Bodensteiner, Weiß), zum Schluß besuchten wir noch den Hochbehälter und das Turbinenhaus der neuen Pfreimdalsperre.

Um 22 Uhr probten wir das Lied "Opfertod in Blut und Eisen" von Carl Frey für die Gefallenenehrung am Sonntag, den 18. Juli. Wir wollten noch proben ein neues Lied für Hochzeitsständchen und die Missa Baltmann für das Fronbergfest. Dazu kamen wir aber nicht mehr. Nach dieser kurzen Probe erzählte der Präses noch recht interessant von der Weltraumforschung. Wir blieben noch einige Zeit beisammen.

Freitag, 9. Juli 1954

Der Präses wollte abends bei Posthalter Siegert den Saal für Montag, den 12. juli bestellen. An diesen tag zeigt hier die Diözesan Filmstelle den Film: "Befehl des Gewissens." Leider war der Saal schon vergeben an die Maigena Werke Hamburg, die für diesen Tag den Saal für eine Filmvorführung bereits gemietet haben. Der Präses teilte das abends noch Herrn Pfarrer mit, der morgen den Baumwirtssaal bestellen will.

Samstag, 10. Juli 1954

Herr Pfarrer Meyer wollte für die Diözesan Filmstelle bei Frau Baumgartner den Baumwirtssaal bestellen. Derselbe ist aber auch nicht frei, weil er umgebaut wird. (Die Küche neben dem Gastzimmer wird ein Nebenzimmer). - Jetzt wird der Film Mittag im Postsaal und abend in der Pfarrkirche vorgeführt. Gegen 14 Uhr kam der Vorstand des Katholischen Burschenvereins Aschach und teilte mit, daß das 25jährige Stiftungsfest, da für morgen anberaumt war, wegen des schlechten Wetters verschoben wird. In

Aschach ist kein Saal, der Verein ist auf das Freie angewiesen. Der Termin wird uns rechtzeitig bekannt gegeben.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 11. Juli 1954

Wir nehmen um 7 Uhr teil an der Monatskommunion der männlichen und weiblichen Pfarrjugend.

Das 25jährige Stiftungsfest des Katholischen Burschenvereins Aschach wird wegen des schlechten Wetters auf einen anderen Termin verlegt.

Montag, 12. Juli 1954

Wir besuchen den packenden und erschütternden Tonfilm "Befehl des Gewissens", den die Diözesan-Filmstelle Regensburg um 20.15 Uhr in der Pfarrkirche zeigt.

Dienstag, 13. Juli 1954

20.30 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer. Lichtbildervortrag: "Die geschützten Pflanzen unserer Heimat."

Donnerstag, 15. Juli 1954

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Hahnbach, 10. Juli 1954

Sonntag, 11. Juli 1954

Hochwasser-Katastrophe.

Es gehört dieses Kapitel zwar nicht in die Chronik des KBV, soll aber doch niedergeschrieben werden für spätere Zeiten. Früh 6.30 Uhr wurde durch Sirene die Feuerwehr alarmiert zum Bau eines Notsteges. Mehrere Ställe mußten geräumt werden. Die Kirchenbesucher von Dürnsricht, Luppersricht und Pickenricht wurden mit dem alten Omnibus von Siegert Alfons über die Vilsbrücke durch das Hochwasser hin und her transportiert. Auch der Präses fuhr mit dem Omnibus über die Vilsbrücke und von dort mit dem Auto von Siegert Emil nach Iber. Mittag wurde die Straße Hahnbach - Sulzbach für den Verkehr polizeilich gesperrt. Der Präses sagte heute nach der Predigt: "Ein großer Teil unseres Bayernlandes und unseres Nachbarlandes Österreich wurde von einer furchtbaren Hochwasserkatastrophe heimgesucht. Blühende Städte und Dörfer wurden zerstört und verwüstet. Die altehrwürdige Birschofsstadt Passau gleicht einem untergehenden, versinkenden Schiff. Die Stadt ist ohne Licht, ohne Strom, ohne Gas, ohne Wasser, die Brotversorgung macht Schwierigkeiten. Tausende von Menschen wurden obdachlos und Bettler. Ein großer Teil der Ernte ist vernichtet. Kardinal Wendel hat für die Erzdiözese München heute Bittgottesdienste angeordnet. Wir sehen, wie schwach und hilflos der Mensch dieser Naturkatastrophe gegenüber steht. Helfen kann da nur einer, Gott, der Allmächtige, der einst dem Meere und dem Winde gebot. Wir wollen beten, daß der Herrgott und hilft, daß die Regenfälle aufhören und die Hochwasserkatastrophe keine größeren Ausmaße annimmt." 3 Vater unser.

Das 25jährige Gründungsfest des Katholischen Burschenvereins Aschach, das für den 11. Juli anberaumt war, wurde wegen des schlechten Wetters verschoben.

Um 19 Uhr war Ernte Andacht. Nach derselben erteilte der H.H. Neupriester Franz Schumann von Gebenbach, der am 6. Juli in seiner Heimat das 1. hl. Meßopfer feierte, den Primizsegen.

Der Verband der Heimkehrer (VdH) hielt um 20 Uhr bei Posthalter Siegert eine Versammlung, die sehr gut besucht war. Auch der Präses und mehrere Mitglieder des KBV nahmen daran teil. Das Thema lautete: "Auch die Frühheimkehrer 1945/46 fordern Einbeziehung in das Kriegsgefangenen-Entschädigungsgesetz." Der Referent, Herr Oskar Sailer, 2. Kreisvorsitzender, informierte die Kameraden ausgezeichnet über die Gesetzesbestimmungen und über die Ausfüllung des Fragebogens.

Montag, 12. Juli 1954

Diözesan Filmstelle: Befehl des Gewissens.

Heute vormittag erhielt Frau Posthalter Siegert von den Maizena Werken Hamburg die Nachricht, daß die für den 12. Juli 1954 um 20.30 Uhr im Postsaal vorgesehene Filmveranstaltung nicht durchgeführt werden kann, weil ihre hauswirtschaftliche Mitarbeiterin Frau Hruschka erkrankt ist. Deshalb wurde der Film "Befehl des Gewissens" auch abends im Postsaal gezeigt.

Gegen 11 Uhr kam ein telephonischer Anruf von H.H. Benefiziat Ludwig Schreyer, daß er wegen eines Dammbrechens zwischen Grafenwöhr und Hütten nicht über Grafenwöhr, sondern über Kirchenthumbach-Auerbach fahren muß und deshalb ca. 15 Minuten später als vereinbart in Hahnbach eintrifft.

Um 12 Uhr begann die Filmvorführung im Postsaal. Viele Kinder nahmen daran teil. Gezeigt wurden:

- 1.) Tux, tönende Wochenschau.
- 2.) Die schnellsten Schlitten der Welt
- 3.) Befehl des Gewissens

Vor der Veranstaltung sagte der Präses den Kindern, sie möchten daheim sagen, daß die Abendvorstellung nicht wie am Sonntag verkündet, in der Kirche, sondern im Postsaal stattfindet. Der Diözesan Filmstellenleiter H.H. Benefiziat Schreger gab eine kurze Einführung in den Film.

Um 20.30 Uhr war der Film für die Erwachsenen. Die Vorführung begann um 20.45 Uhr. Der Präses war seit 19.45 an der Kasse, da der Vorführer nachmittag nach Stadt Kemnath mußte, wo er morgen die Autoprüfung ablegt. Trotzdem in Kötzersricht Nachkirchweih war und viele Hahnbacher dorthin gingen, war der Film sehr gut besucht. Benefiziat Schreger begrüßte alle Anwesenden und gab eine kurze Einführung. Nach der Vorstellung half der Präses beim Abbau der Reparatur. Benefiziat Schreger versprach im September wiederzukommen. Die Filme wurde von den Jugendlichen, auch von vielen Mitgliedern des KBV, stark besucht. Die Diözesan Filmstelle Regensburg zeigte bisher in Hahnbach folgende Filme:

1. Mit Musik durchs Leben. Freitag, 19. Juni 1953, Chronik Band 3, Seite:151
2. Teufelskerle. Montag, 26. Oktober 1953, Chronik Band 4, Seite:7/8
3. Der Berg ruft. Dienstag, 27. April 1954, Chronik Band 5, Seite:25
4. Das Tor zum Frieden. Dienstag, 18. Mai 1954, Chronik 5, Seite:53
5. Befehl des Gewissens. Montag, 12. Juli 1954, Chronik 5, Seite:117

Dienstag, 13. Juli 1954

20.30 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren folgende Mitglieder erschienen:

- 1.) Gleich Florian (HNo:107); 2.) Schrom Walter (HNo:69); 3.) Steitz Willi (HNo:181); 4.) Koller Manfred (HNo:118); 5.) Bosser Franz (HNo:32 1/2); 6. Strobl Josef, Kümmersbuch (HNo:5); 7. Platzer Anton (HNo:80); 8.) Bosser Hans (HNo:32 1/2); 9.) Winter Franz (HNo:161); 10.) Grünwald Franz (HNo:5); 11.) Kederer Josef (HNo:82); 12.) Berger Sepp (HNo:15); 13.) Demleitner Herbert (HNo:157b); 14.) Geisler Josef (HNo:108); 15.) Siegert Edi (HNo:17); 16.) Färber Josef (HNo:140); 17.) Ruppert Josef (HNo:81).

Um 21 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter die Versammlung mit unserem Vereinsgruß, gab das Thema des heutigen Abends bekannt: "Die geschützten Pflanzen unserer Heimat" und übergab dem Präses das Wort. Bevor der Präses über das eigentliche Thema sprach, behandelte er folgende Punkte:

1. Die Pflanzenkunde, Botanik, eine Wissenschaft.
2. Große Unkenntnis auf botanischem Gebiet.
3. Erlangung botanischer Kenntnis.
4. Alle großen Naturforscher waren gläubige Menschen.
5. Das Alter der Pflanzen. (Schöpfungsbericht).
6. Praktische Botanik. (Landwirtschaft; Gartenbau; Forstwirtschaft).
7. Einteilung der Pflanzen. (Systematik).
8. Notwendigkeit des Pflanzenschutzes.

Der Präses zeigte nun an Hand von 24 farbigen Tafeln die geschützten Pflanzen Bayern und erklärte besonders die in unserer Gegend vorkommenden geschützten Pflanzen. In der Umgebung von Hahnbach kommen folgende seltene und daher geschützte Blumen vor:

1. Frauenschuh (*Cypripedium Calceolus*) Süßer Berg
2. Türkenbund (*Lilium Martagon*) Fronberg
3. Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*) Süßer Berg
4. Salomonssiegel (*Polygonatum multiflorum*) Gstoi
5. Akeli (*Aquilegia vulgaris*) Iber
6. Silberdistel (*Carlina acanlis*) Ochsenschlag
7. Arnika (*Arnica montana*) Süßer Berg
8. Seidelbast (*Daphne Megerenu*) Süßer Berg
9. Wald-Windröschen (*Anemone silvestris*) Kreuzberg, Ochsenschlag
10. Schneeheide (*Erica carnea*) Ochsenschlag
11. Gelbe Teichrose (*Nuphar pumilum*) Vils
12. Weiße Seerose (*Nymplaea alba*) Weihern
13. Schwänenblume (*Butomus mubeltatus*) Vils
14. Fieberklee (*Meganthes trifoliata*) Wüstenau
15. Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) beim Fronberg
16. Rippenfarn (*Blechnum spiecant*) Dolomitfelsen (= Kieselstein)
17. Wacholder (*Juniperus communis*) Süßer Berg
18. Gefranster Enzian (*Geutiana eiliata*) Ochsenschlag
19. Zweiblättrige Kuckucksblume (*Platanthera bifolia*) Iber
20. Maiglöckchen (*Convallaria maiatis*) Iber

Der Präses wies noch darauf hin, daß auf der Heinzburg bei Illschwang ein großer Teil der geschützten Pflanzen auf einem verhältnismäßig kleinen Raum beisammen steht.

Die Flora früherer Erdperioden war natürlich eine andere. So findet man in der Sandgrube hinter der Wirtschaft Kraus in Großalbershof Abdrücke von Palmbältern, ein deutlicher Beweis, daß vor Jahr Millionen in unserer Gegend Palmen wuchsen, demnach ein tropisches Klima herrschte. Ebenso war die Fauna früher eine andere. So findet man in den Mergelgruben auf dem Süßer Berg Zähne und Schuppen von Haifischen, ein sicherer Beweis, daß vor Jahr Millionen hier einmal Meer war.
Die Burschen haben bei dem Vortrag sehr gut aufgemerkt. Nachher wurde noch fleißig Karten gespielt.

Mittwoch, 14. Juli 1954

Namenstagsständchen für den Präses.

Um 21.15 Uhr kam Chorleiter Hauptlehrer Hans Huber mit der Sängerguppe um dem Präses zu seinem Namenstag mit einem Ständchen zu gratulieren. Folgendes Programm wurde durchgeführt:

1. Brüder reicht die Hand zum Bunde. (Mozart).
2. Lob des Sängers. (Dort bin ich gern, wo frohe Sängere weilen. (Volkslied).
3. Der Vorstand, Franz Winter, gratulierte und überreichte dem Präses einen Geschenkkorb.
4. Wie könnt ich ruhig schlafen (Silcher).

Der Präses dankte für die schönen Lieder und für das Geschenk und lud die Sängere ein ins Vereinslokal. Dort bekamen sie Bier, Spitzel und Zigaretten. Auch H.H. Pfarrer Meyer nahm an der Feier teil.

Von den Sängern waren zum Ständchen nicht erschienen:

1.) Strobl Georg; 2.) Standecker Karl. 3.) Rubenbauer Josef; 4.) Nettl Adolf; 5.) Ringer Andreas; 6.) Lösch Rudolf;

Wir verlebten einen recht gemütlichen Abend.

Im Postsaal wurde der Film gezeigt: Meines Vaters Pferde. 1. teil.

Donnerstag, 15. Juli 1954

Wir ließen die für heute angesetzte Singstunde ausfallen, weil jetzt drei Abende nacheinander etwas los war. Eine Probe war auch nicht unbedingt notwendig, da wir mit der Wiederholung der "Missa Baltmann", die wir am 2. Fronbergfestsonntag (22. August) aufführen wollen, noch gut fertig werden.

Samstag, 17. Juli 1954

Die Post brachte heute folgende Karte vom Katholischen Burschenverein Aschach:

Aschach, den 15.7.1954

Sehr geehrter Herr Benefiziat!

Leider habe ich Sie bei der Absage unseres 25jährigen Gründungsfestes für den 11. Juli nicht persönlich angetroffen, um mich mit Ihnen wegen der Festsetzung eines neuen Termines auszusprechen. Wegen des für den 18.7. vom Werkvolk Hahnbach festgesetzten Gründungsfestes haben wir nunmehr unser Fest auf den 25.7. verschoben. Ich darf wohl annehmen, daß Ihr kath. Burschenverein seine für den 11.7. gemachte Zusage zur Teilnahme auch für den 25.7. aufrecht halten kann. Sollte dies wider Erwarten nicht der Fall sein, so bitte ich dies mitzuteilen. Auf eine entsprechende Beteiligung und auch auf Ihr persönliches Kommen würden sich freuen die Burschen von Aschach. Seidl.

Kath. Burschenverein Aschach

z. Hd. Josef Seidl

Aschach -40-

Post Raigerung

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag am Nord- und Südportal der Pfarrkirche folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 18. Juli 1954

25jähriges Stiftungsfest des Katholischen Werkvolkes Hahnbach

9.15 Uhr Kirchenzug; 9.30 Uhr Festgottesdienst und Festpredigt des Gründungspräses H.H. dekan Friedrich Schrems, Pfarrer in Atting.

14 Uhr Aufstellung zum festzug durch den Markt.

15 Uhr Festkundgebung im Platzer-Garten, Festansprache des Diözesan-Sekretärs Hugo Hollweger von Regensburg, Ehrung der Mitglieder und Verteilung der Erinnerungsbänder.

Ministranten: Rauch Josef - Bosser Hans - Geisler Josef - Meier Oswald.

Fahnensektion: Färber Josef - Gleich Florian - Weiß Hans.

Bannersektion: Kaleja Helmut - Käußl Wolfgang - Rauch Sepp.

Dienstag, 20. Juli 1954

20.30 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Winkler.

Donnerstag, 22. Juli 1954

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Sonntag, 25. Juli 1954

25jähriges Gründungsfest des Katholischen Burschenvereins Aschach.

Hahnbach, 17. Juli 1954

Sonntag, 18. Juli 1954

25jähriges Stiftungsfest des kath. Werkvolkes Hahnbach.

Das Kath. Werkvolk feierte heute sein silbernes Jubiläum. Um 8.15 Uhr war große Kirchenparade.

Aufstellung außerhalb des oberen Tores auf der Gebenbacher Straße. An der Spitze des Zuges marschierten 3 Ordner: 1.) Fleischmann Alfred (No:52); 2.) Straubinger Xaver (No:?)

Dann kam die Bergknappenkapelle in ihrer schönen Uniform. Gleich darnach folgten die 4 Ministranten, alles Mitglieder des Kath. Burschenvereins: Rauch Josef (No:13); Bosser Hans (No:32 1/2) Geisler Josef (No:108); Meier Oswald (No:91 1/2), in schwarzer Wuchs und Zylinder. Dann kamen die 3 Geistlichen in Talar und Hut: in der Mitte H.H. Dekan Friedrich Schrems, Pfarrer in Atting, rechts H.H. Pfarrer Johann Meyer, links H.H. Benefiziat Heinrich Hager. Es folgten die beiden Bürgermeister: Johann Strobl (No:114) und Martin Heldmann (No:65) und Gemeinderäte; die Feuerwehr der Pfarrei, der Katholische Burschenverein mit Fahne und Banner. Die Fahne trug: Gleich Florian (No:107); Begleiter waren: Färber Josef (No:140); Weiß Hans (Kümmersbuch No:2). Das Banner trug: Käufel Wolfgang (No:55); Begleiter waren: Kaleja Helmut (No:134); Rauch Sepp (No:106).

Am Kirchenzug beteiligten sich viele Mitglieder des KBV. Es folgten die auswärtigen Vereine, unter denen sich ein Jugendarbeiterinnenverein aus Rosenberg befand, zum Schluß der Jubelverein.

Um 9.30 Uhr war Festgottesdienst, den der Gründungspräses H.H. Dekan Schrems zelebrierte. Um den Altar hatten sich 6 Fahnen und 10 Banner gruppiert. Die Bergknappenkapelle spielte auf dem Chor die deutsche Schubert Messe, wobei das Volk mitsang. Es hat gut geklappt. Nach dem Evangelium hielt H.H. Dekan Schrems die Festpredigt, welche über eine halbe Stunde dauerte. Es gab einen großen geschichtlichen Überblick über die Arbeit und Arbeiterbewegung, angefangen von den heidnischen Völkern (Ägypter, Griechen, Römer) bis herauf auf unsere Tage. Die Predigt war hochinteressant und alles hat fest aufgemerkt. Nach der Kommunion des Priesters gingen viele hiesige und auswärtige Werkvolksmitglieder zum Tisch des Herrn. Präses Pfarrer Meyer sang das Confiten, Präses Benefiziat Hager teilte mit die Kommunion aus. Mit dem TeDeum endete der Festgottesdienst.

Nachher war Toten- und Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal.

1. Die Feier wurde eingeleitet mit dem Lied "Opfertod in Blut und Eisen", von Carl Frey, das der Burschenchor und Kirchenchor zusammen hervorragend gesungen hat.

2. Dann sprach Wolfgang Käufel, Sohn des Vorstandes Josef Käufel, folgendes Gedicht:

Ehrung der Toten:

Ihr lieben Toten seid aus unseren Reihen,
Ihr trugt mit uns des Lebens Müh und Last.
Auch euer Los war Hoffen und Entsagen!
Des Lebens Licht ist nun für euch verblaßt.

Ihr habt des Krieges Wunden mitgelitten,
Und eure Liebe war so stark und rein.
Doch nicht umsonst habt ihr gekämpft-gestritten!
Und Euren Ruhm verdeckt kein Leichenstein!

Wir denken Euer heut an unseren Feste -
Der Werkvolk-Fahne Gruß - er gilt auch euch!
Ihr waret einstens unsrer Brüder Beste,
Denn euer Leben war so gut und reich!

Wir legen unsern Dank nun betend nieder,
Die Brudertreu verpflichtet uns dazu,
Doch sollen unsere heutigen Feierklänge
Nicht stören eure friedensschöne Ruh!

Euch werden andre Klänge jetzt umwehen,
Ihr tragt die Siegespalme in der Hand,
Und Eure Namen eingeschrieben stehen
In unsern Herzen hier - und dort im Vaterland!

Nun senket betend unser Banner nieder
Zu Gruß und Dank an die Getreuen dort!
Mögt, liebe Brüder, in des Himmels Höhen
Auch unser segnend denken fort und fort!

3. Der Präses H.H. Pfarrer Meyer gedachte namentlich der 12 Mitglieder, die seit dem Jahre 1929 gestorben sind. Gefallene aus dem 2. Weltkrieg hat das Werkvolk nicht.

4. Die Totenehrung wurde beendet mit dem Lied vom guten Kameraden, das die Bergknappenkapelle exakt gespielt hat.

Die Vereine kehrten mit Musik durch den mit Girlanden und Fahnen geschmückten Markt zum Platzer-Garten zurück. Wegen des kühlen und regnerischen Wetters konnte sich niemand im Freien halten. In der Platzer Wirtschaft war ein Festmahl. Es begann wieder stark zu regnen, so daß es schien, der Festzug um 14 Uhr muß ganz ausfallen und die Festkundgebung muß im Gasthaus stattfinden. Während der Mittagspause besichtigte H.H. Dekan Schrems die Fronbergkirche, die neue Schule und das Leichenhaus. Bis 13.45 Uhr hat es in Strömen geregnet, da kurz vor 14 Uhr hörte es zu regnen auf, die Wolken lösten sich auf, die Sonne schien vom blauen Himmel, es wurde der schönste Nachmittag.

Vor Beginn des Festzuges kam der Bezirkspräses H.H. Geistl. Rat Johann Höcht, Stadtpfarrer in Amberg, Dreifaltigkeit und Dr. Martin Fitzthum, Pfarrer in Sorghof und Religionslehrer an der Berufsschule in Amberg. Um 14 Uhr war Festzug durch den Markt. Voraus gingen die 3 Ordner: Fleischmann Alfred (52) Straubinger Xaver (?) und Rauch Johann (No:?) es folgte die Musik, dahinter die 3 Geistlichen: Dekan Schrems, Pfarrer Meyer, Benefiziat Hager, die beiden Bürgermeister: Strobl und Heldmann, Gemeinderäte und die Vereine. Welch innigen Anteil die Bevölkerung an diesem seltenen Ereignis nahm, bewies der große Blumenregen (Rosen, Nelken), der sich aus den Fenstern auf die festzugteilnehmer herab ergoß. Der Festzug nahm folgenden Weg: Durch den ganzen Markt (Vom oberen Tor bis zum Heldmann) - Mühlgasse - Rathgasse - Markt - Breite Gasse - Pandurengasse - Platzer Garten.

Festakt im Platzer Garten.

1. Der Festakt wurde eingeleitet mit einem Musikstück, gespielt von der Bergknappenkapelle.

2. Fleischmann Alfred sprach folgenden Prolog zur Begrüßung der Festgäste:

Ein Jubeltag, von Sommers Pracht umflossen,
So licht und reich, so voller Sonnen (Freuden)glanz,
Hat heute unserm Werkvolk sich erschlossen;
Denn unsre Fahne schmückt - der Silberkranz.
Zur Jubelfahne ist sie heut geworden,
Hat 25 Jahre uns geführt;
Drum schmücken wir sie mit dem schönsten Orden:
Mit unsrer Treue, fest und unbeirrt.

Ihr lieben Gäste habt den Ruf vernommen,
Mit uns das Stiftungsfest heut zu begehen;
Wir heißen herzlich alle Euch willkommen
Als liebe Freunde, die zum Freunde stehn
Im gleichen schönen Streben um das Gute,
Um Freiheit, Einigkeit und treue Pflicht,
Im tiefen Glauben auch an Gottes Segen,
Der an den Schweiß der Arbeit ist geknüpft.

Der wärmste Gruß an unserem Jubelfeste
Gebührt mit Recht dem edlen Gründer heut,
Herrn Dekan Schrems, dem hochverdienten Präses
In jener ersten und auch ernsten Zeit.
Heut sehn wir ihn mit seinem 40. Priesterjahren
Als Doppeljubililar in unsern Reih'n;
Drum laßt uns ihm als Vater unsres Bundes
In Dankbarkeit und Freude unsern Glückwunsch weihn!

Werte Festgenossen! Es möge unser Bund der Eiche gleichen,
Voller edler Würde und doch sturm- und wetterhart!
In schwerer Zeit laßt uns nicht wanken und nicht weichen,
Nein, stolz und aufrecht stehn nach dieses Banners Art!
Es werden dann auch seine Wurzeln tief und tiefer dringen,
Auch seine Zweige mehr und mehr sich breiten aus,
Und jedes Jahr wird neue frische Blätter bringen,
Und er wird vielen sein ein liebes gastlich Haus.

Wir wollen unter Gottes Schilde gehen.
 Und allzeit unterwerfen seinem Rat;
 Dann wird sein reicher Segen und umwehen,
 Entflammen uns zu jeder guten Tat.
 Gruß auch Sankt Josef, unsern Schutzpatrone,
 Der je noch war in sturmbewegter Zeit
 Der beste und der weiseste Berater,
 Der siegreich führt uns durch Kampf und Streit.
 Er hat dem Werkvolk klaren Weg gezeichnet
 Mit seiner gottgeweihten Arbeitshand;
 Drum laßt uns ferner steht zu allem Guten.
 Zu Pflicht und Glaube - in der Eintracht Band!

4. Diözesansekretär Hugo Hollweger aus Regensburg hielt die Festansprache. In seinem ausgezeichnetenreferat nahm er Stellung zu allen aktuellen Fragen und Problemen, welche die Arbeit und den Arbeiter betreffen. Leider wurde der Lautsprecher viel zu spät aufgebaut, so daß nur der Schluß der Rede überall verstanden werden konnte.

5. Es folgte wieder ein Musikstück.

6. Ehrung des Gründungspräses und der Gründungsmitglieder.

a) Ehrung des Gründungspräses Dekan Schrems.

Der Vorstand Josef Käufel überreichte dem Gründungspräses ein Bild mit der Pfarrkirche und dem Pfarrhof, gefertigt von Maler Maget aus Sulzbach. Dieses Bild machte Herrn Dekan besonders Freude, weil es die Pfarrkirche zeigt, die er seiner Zeit renovierte (außen) und den Pfarrhof, den er erbaute.

b) Ehrung der Gründungsmitglieder.

Bevor die Gründungsmitglieder geehrt wurden, gedachte Präses Meyer in ehrenden Worten des Gründungsmitgliedes Leonhard Reiß, der am 26. Juni dieses Jahres starb und den heutigen Tag nicht mehr miterleben durfte. Alles erhob sich von den Plätzen und gedachte still des Verstorbenen. Dann überreichte der Präses an folgende 18 noch lebende Gründungsmitglieder die Silbernadel des Bundes:

1. Graf Johann, Hahnbach No:116 (Langjähriger Vorstand)
2. Schober Hans, Pickenricht No:?
3. Siegert Alfons, Kümmersbuch No:?
4. Ertl Georg, Luppertsricht No:?
5. Fersch Michael, Pickenricht No:?
6. Geilserdorfer Kaspar, Schalkenthan No:?
7. Rauch Michael, Hahnbach No:116
8. Graf Johann, Hahnbach No:201
9. Hofmann Josef, Luppertsricht No:?
10. Weber Johann, Hahnbach No:136
11. Baier Georg, Hahnbach No:141
12. Bogner Andreas, Hahnbach No:?
13. Dorner Johann, Hahnbach No:26
14. Falk Georg, Hahnbach No:?(langjähriger u. jetziger Kassier)
15. Lettner Johann, Süß No:27
16. Meier Lorenz, Hahnbach No: 91 1/2
17. Schreg Michael, Kötzersricht No:?
18. Ertl Johann Georg, Hahnbach No:?

7. Es sprach der Bezirkspräses, H.H. Geistlicher Rat Johann Höcht, Stadtpfarrer in Amberg, Dreifaltigkeit.

8. Es sprach der Bezirksvorstand Ludwig Beer, Amberg.

9. Bürgermeister Johann Strobl gab bekannt, daß durch einstimmigen Beschluß des Marktgemeinderates H.H. Dekan Friedrich Schrems anlässlich seines 40jährigen Priesterjubiläums wegen seiner großen Verdienste um die Gemeinde während seiner 14jährigen Tätigkeit als Pfarrer zum Ehrenbürger des Marktes Hahnbach ernannt wurde und überreichte ihm die von Malermeister Weber, Amberg gefertigte Ehrenurkunde mit Pfarrkirche und dem alten und neuen Pfarrhof.

10. Dekan Schrems dankte für die ihm zuteil gewordene Ehre und erzählte von der großen Arbeitslosigkeit, die 1928 hier herrschte, als er nach Hahnbach kam und wie er durch die Renovierung der Kirchen und den Bau des Pfarrhofes für Arbeit sorgte.

11. Stellvertretender Diözesanpräses Alois Schindler, Benefiziat in Paulsdorf, überbrachte die Grüße des Diözesanpräses H.H. Geistlichen Rat Anton Pronadl, Stadtpfarrer in Amberg, der wegen einer Primiz in Amberg an der Feier nicht teilnehmen konnte.

12. Es folgte ein Musikstück.

13. Vorstand Josef Käufel verteilte nun an die einzelnen Vereine die Erinnerungsbänder:

1. Katholisches Werkvolk Ammerthal
2. Katholisches Werkvolk Haselmühl-Kümmersbruck
3. Katholisches Werkvolk Amberg, St. Martin
4. Katholisches Werkvolk Amberg, St. Georg
5. Katholisches Werkvolk Amberg, St. Dreifaltigkeit

6. Katholisches Werkvolk Ammersricht
7. Katholisches Werkvolk Luitpoldhöhe
8. Katholisches Werkvolk Michaelpoppenricht
9. Katholisches Werkvolk Sulzbach-Rosenberg-Hütte
10. Katholisches Werkvolk Sulzbach-Rosenberg
11. Katholisches Werkvolk Sorghof
12. Katholisches Werkvolk Schlicht
13. Katholisches Werkvolk Vilseck
14. Katholisches Werkvolk Hirschau
15. Katholisches Werkvolk Schnaittenbach
16. Katholischer Burschenverein Hahnbach
17. Sportverein Hahnbach
18. Feuerwehr Hahnbach
19. Feuerwehr Süß
20. Feuerwehr Kötzersricht
21. Katholisches Werkvolk Wackersdorf

14. Präses Johann Meyer sprach das Schlußwort, das zugleich ein Dankeswort war an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Vergessen wurde im Festakt No 3 aufzuführen. Nach dem Prolog, gesprochen von Alfred Fleischmann, hielt Vorstand Josef Käufel die Begrüßungsansprache.

Am Festakt im Platzergarten nahmen 10 Geistliche teil:

1. Johann Meyer, Pfarrer in Hahnbach
2. Heinrich Hager, Benefiziat in Hahnbach
3. Friedrich Schrems, Dekan und Pfarrer in Atting
4. Johann B. Höcht, Geistlicher Rat, Stadtpfarrer in Amberg, Dreifaltigkeit
5. Dr. Martin Fitzthum, Pfarrer in Sorghof
6. Johann Rösch, Pfarrkurat in Luitpoldhöhe
7. Friedrich Morgenschweis, Benefiziat in Sulzbach
8. Josef Gruber, Pfarrer in Ammerthal
9. Alois Schindler, Benefiziat in Paulsdorf
10. Dr. Josef Hubmann, Studienrat in Amberg

Das Katholische Werkvolk kann den 18. Juli mit goldenen Lettern in seine Chronik eintragen. Möge es weiterhin blühen, wachsen und gedeihen zum Segen für Staat und Kirche!

Dienstag, 20. Juli 1954

20.30 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Winkler.

Dazu waren folgende Mitglieder erschienen:

- 1.) Weiß Hans, Kümmersbuch No:2; 2.) Strobl Josef, Kümmersbuch No:5; 3.) Bosser Franz, No:32 1/2; 4.) Bosser Hans, No:32 1/2; 5.) Puff Max, No:20; 6.) Siegert Edi, No:17; 7.) Beer Johann, Kümmersbuch No:9; 8.) Heldmann (Martin No:?) Richard, No:65; 9.) Grünwald Franz, No:5; 10.) Platzer Anton, No:80; 11.) Demleitner Herbert, No:157; 12.) Demleitner Oskar, No:157b; 13.) Geisler Josef, No:108; 14.) Graf Ludwig, No:187; 15.) Graf Martin, No:130; 16.) Käufel Wolfgang, No:55; 17.) Färber Josef, No:140; 18.) Kederer Josef, No:82; 19.) Patek Emil, No:42.

Anwesend waren noch:

Der Vorstand konnte nicht kommen, da er abends an einer Hebefei in der Gastwirtschaft Platzer teilnehmen mußte. Der Präses eröffnete um 21 Uhr die Versammlung.

1. Er kam nochmals auf den Vortrag über die geschützten Pflanzen zurück vom 13. Juli. Der Präses war heute auf dem Frohnberg und brachte einen Türkenbund mit. Die Blütezeit ist zwar schon Mitte Juni, aber durch das kalte regnerische Wetter wurde sie etwas hinausgeschoben. Er fand ungefähr noch 10 blühende Exemplare. Alle Anwesenden haben zum ersten mal einen Türkenbund gesehen. Der Präses zeigte und erklärte kurz noch folgende Blumen, die er vom Fronberg mitgebracht hatte:

1. Kornblume 2. Wiesenflockenblume 3. Skabiose 4. Kamille 5. Schafgarbe 6. Johanniskraut 7. Hahnenfuß
8. Karthäusernelke 9. Gelbes Labkraut 10. Möhre 11. Mächesüß. Die Mitglieder zeigten dafür Interesse.

2. Der Präses gab dann einen Überblick über den Verlauf des 25jährigen Stiftungsfestes des Kath.

Werkvolkes am Sonntag den 18. Juli. Er freute sich, daß so viele Mitglieder des Kath. Burschenvereins daran teilnahmen.

3. Schriftlesung. Der Präses ging aus von der Festpredigt des H.H. Dekan Schrems am letzten Sonntag. Der

1. Satz lautete: Jeder junge Mann sollte ein Büchlein bei sich haben, die hl. Schrift. Es kostet nur 1.50 M.

Der Präses sprach dann kurz über die Einteilung der Heiligen Schrift, zeigte eine deutsche und eine Hebräische Bibl, forderte die Burschen auf zur eifrigen Lektüre des Wortes Gottes und regte an vor jeder Versammlung ein oder mehrere Kapitel aus der Heiligen Schrift vorzulesen.

4. Der Präses gab die Einladung zum 25jährigen Stiftungsfest des Katholischen Burschenvereins am 25. Juli in Aschach bekannt und forderte zur eifrigen Teilnahme auf. (Chronik Band 5, Seite: 121/122).

5. Der Präses gab die "Bayerische Wallfahrt" nach Maria-Einsiedeln (Schweiz) zur Teilnahme am Internationalen Pax-Christi-Treffen vom 2. bis 6. August 1954 unter Teilnahme zahlreicher Kardinäle und Bischöfe bekannt. Er verlas das ganze Programm. Die Fahrt ist sehr billig, die 5 Tagesfahrt kostet 88 DM, die 4 Tagesfahrt 59 DM, und zwar Fahrpreis einschließlich Übernachtung und voller Verpflegung.

6. Der Präses gab dann aus den Mitteilungen für die Führerschaft im Bund der deutschen Katholischen Jugend Bistum Regensburg No:8 Juni 1954 folgendes bekannt:

a) Die Termine für Jungscharzeltlager im Bayerischen Wald auf einer Insel im Schwarzen Regen bei Pulling.

b) Die Termine für Jungenschaftszeltlager in Winkel bei Berchtesgaden.

c) Die Ferienwochen in Johannisthal, auf der Hirschensteiner Hütte und in Josefsthal bei Schliersee.

d) Das Programm für das Bundesfest in Dortmund vom Freitag, den 30. Juli bis Sonntag, den 1. August 1954.

e) Das Programm für den Katholikentag in Fulda vom Donnerstag, den 2. September bis Sonntag den 5. September 1954.

f) Die Romfahrt der Katholischen Jugend des Bistums vom 3. bis 9. Dezember 1954. Die Fahrt kostet von München bis München zurück 127 DM.

Anschließend wurde noch eifrig Karten gespielt.

Donnerstag, 22. Juli 1954

Die für heute um 20.30 Uhr im Vereinslokal Platzer angesetzte Singstunde ist leider ausgefallen. Es sollte die "Missa Baltmann" für das Fronbergfest geprobt werden. Der Präses hat dazu schriftlich eingeladen.

Folgende Sänger sind erschienen: 1.) Siegert Edi; 2.) Puff Max; 3.) Färber Josef; 4.) Demleitner Herbert; 5.) Winter Franz; 6.) Enghart Karl; 7.) Kederer Josef; 8.) Standecker Karl; 9.) Stein Hubert; 10.) Huber Konrad; 11.) Graf Ludwig;

Als um 21 Uhr Hauptlehrer Huber noch nicht da war, schickte der Präses Färber Josef zu ihm und ließ fragen, ob er noch komme. Unser Dirigent hatte heute auf die Singstunde ganz vergessen, dazu hat er Besuch, Lehrer Bosser, und so kann er heute nicht mehr kommen. Somit fiel die Singstunde aus. Die meisten Sänger haben "Fußball" gespielt, andere Zeitung und Illustrierte gelesen. Der Präses besprach mit Herbert Demleitner das Plakat für das Fronbergfest.

Vorstand Franz Winter brachte folgende Einladung mit:

Heimat- und Volkstrachtenverein "Erika" Sorghof

Einladung zu der am 31. Juli mit 1. August 1954 stattfindenden Fahnenweihe verbunden mit dem Gaufest des Gaues Oberpfalz (im Landesverband Bayrischer Heimat- und Trachtenvereine, Sitz München) und mit gleichzeitiger Wiedersehensfeier der Ausgesiedelten aus den Ortschaften im Bereich des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr.

Schirmherren:

Landrat Dr. Winkler, Amberg

Dr. Adolf von Grafenstein, Obersteinbach

Dr. Fitzthum, Sorghof

Dr. Merkl, Schlicht

Weiß, 1. Bürgermeister Sorghof

Hans Götz, Heringnohe

Lobenhofer, 2. Bürgermeister Sorghof

Ehrenausschuß:

Giese Vater, Wiesau

Gauvorstand Franz Geisler

Gaukassier P. Schuster

Hans Koppmann

Josef Gutmann

Ferdinand Engelhart

Schulleiter Robert Gruber

Adolf Galler

Hans Suttner

Hans Weiß

Sebastian Kraus

Festausschuß:

Für die Vorstandschaft: Hans Geier, 1. Vorstand

Festfolge:

Samstag, den 31. Juli 1954

19 Uhr Standkonzert, Anschließend Empfang der ankommenden Vereine und Gäste

20 Uhr Großer Heimatabend im Pfarrheim und im Sport- und Jugendheim

Sonntag, den 1. August 1954

6 Uhr Weckruf

8 Uhr Empfang der ankommenden Vereine und Gäste

8.30 Uhr Aufstellung zum Kirchzug
9 Uhr Festgottesdienst mit Weihe der neuen Fahne, anschließend Totenehrung
Nach der Totenehrung Fahnenakt
Mittagstisch
Bis zur Aufstellung zum Festzug Standkonzert
13.30 Uhr Aufstellung zum Festzug
14 Uhr Festzug, Anschließend festansprache und Ehrentänze
16 Uhr Treffen der Alt-Langenbrucker bzw. Alt-Haager an den bezeichneten Treffpunkten.
ab 20 Uhr Tanz in den Festsälen.

Festbestimmungen:

1. Die Einreihung in den Festzug erfolgt nach Einlauf der Fragebögen.
2. Zur Erlangung eines Fahnenbandes müssen mindestens 15 Festabzeichen erworben werden.
3. Angemeldeten Vereinen, die nicht erscheinen, werden die Festabzeichen per Nachnahme zugesandt.
4. Jeder Verein hat sein Vereinstafel mitzubringen.
5. Fahnen wollen bitte mitgebracht werden.
6. Die Festabzeichen sind vom Vereinsvorstand in der Festkanzlei in Empfang zu nehmen.
7. Jodeln und Singen beim Kirchzug ist nicht gestattet.
8. Für Unfälle wird nicht gehaftet.
9. Die Fragebögen sind umgehend zu beantworten und an Vorstand Hans Geier, Sorghof 41 Post Vilseck/Opf zu senden.

Änderungen im Programm vorbehalten!

Fragebogen.

1. Name und Sitz des Vereins
2. Mit wieviel Personen erscheint der Verein?
Buam Dirndl Ehepaare
3. Kommt der Verein mit Jugend?
Buam Dirndl
4. Kommt der Verein mit Fahne oder Standarte?
5. Mit oder ohne Musik?
6. Welchen Ehrentanz?
7. Macht der Verein Gesangs- oder Jodler-Einlagen?
8. Welche Lieder?
9. Wieviel Mittagessen?
10. Wann kommt der Verein an?
11. Aus welchen Gründen erscheint der Verein nicht?

Für die Richtigkeit zeichnet: (Siegel) 1. Vorstand

Der Präses gab den Sängern gleich diese Einladung, das Festprogramm, die Festbestimmungen und den Fragebogen bekannt. Viel kritisiert wurde über die Festbestimmungen, besonders über die Punkte No:2 und 3. Punkt 4 war auf dem Programm gestrichen. Wahrscheinlich werden nicht viele Mitglieder unseres Vereins an diesem Sonntag nach Sorghof fahren, weil gleichzeitig in Nürnberg ein großes Motorradrennen stattfindet, das viele Burschen besuchen wollen.

Samstag, 24. Juli 1954

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 25. Juli 1954

25jähriges Stiftungsfest des Katholischen Burschenvereins Aschach.

9.15 Uhr Kirchenzug; 9.30 Uhr Festgottesdienst und Festpredigt des H.H. Dekanatsjugendseelsorgers Fritz Morgenschweis, Benefiziat in Sulzbach.

13.30 Uhr Festzug durch das Dorf und Jugendkundgebung auf dem Festplatz. Es spricht der Diözesanjugendführer Florian Harlander, Regensburg.

Die motorisierten Burschen fahren um 12.30 Uhr nach Aschach.

Dienstag, 27. Juli 1954

20.30 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter.

Donnerstag, 29. Juli 1954

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Sonntag, 1. August 1954

Schluß des Annabergfestes bei Sulzbach

17.30 Uhr gesungene Litanei, Predigt, Prozession, TeDeum und Segen. Kolpingsfamilie und Pfadfinder von Sulzbach nehmen alljährlich in großer Zahl mit ihren Bannern an der Schlußfeier unseres Fronbergfestes teil. Darum wollen auch wir in einer entsprechenden Zahl zum Schluß des Annabergfestes uns einfinden.

Hahnbach, 24. Juli 1954

Sonntag, 25. Juli 1954

25jähriges Stiftungsfest des Kath. Burschenvereins Aschach.

Die Pfarrei Hahnbach feierte heute das Fest des Kirchenpatrons, des hl. Apostels und Martyrers Jakobus. Der Präses war allein, da Herr Pfarrer Johann Meyer am Donnerstag, den 22. Juli um 12.17 Uhr von Sulzbach aus wegen seines Zuckers zu einer Kur nach Bad Mergentheim fuhr.

Der Präses gab während der Frühmesse um 7 Uhr und während des Festgottesdienstes um 9.30 Uhr auf der Kanzel nochmals bekannt, daß die motorisierten Burschen um 12.30 Uhr nach Aschach fahren mögen. Diesen Aufruf wurde in großer Zahl Folge geleistet.

Um 12.30 Uhr fuhren folgende Burschen mit dem Präses nach Aschach, wo der dortige katholische Burschenverein das 25jährige Stiftungsfest feierte:

1.) Weiß Hans, Kümmersbuch 2; 2.) Strobl Georg, 114; 3.) Siegert Edi, 17; 4.) Gleich Florian, 107; 5.) Schrom Walter, 69; 6.) Puff Max, 20; 7.) Kaleja Helmut, 134; 8.) Huber Konrad, 2; 9.) Stein Hubert, 186 1/2; 10.) Siegert Jakob, 17; 11.) Winter Franz, 161; 12.) Platzer Anton, 80; 13.) Bosser Hans, 32 1/2; 14.) Bäumler Baptist, 140; 15.) Ruppert Josef, 81; 16.) Färber Josef, 140; 17.) Götz Richard, 160; 18.) Käuffl Wolfgang, 55; 19.) Demleitner Herbert, 157b; 20.) Graf Martin, 130; 21.) Graf Ludwig, 187; 22.) Nettel Adolf, Süß 30; 23.) Puff Heinrich, 179; 24.) Lösch Rudi, 98;

Bäumler Baptist fuhr gegen 12.45 Uhr mit dem Auto und nahm den Präses, Demleitner Herbert und Siegert Jakob mit. Die anderen fuhren etwas früher gegen 12.30 Uhr mit den Motorrädern. Zusammen mit dem KBV Rieden wurden wir von der Musik abgeholt und in das Dorf gespielt. Dann begaben sich die Vereine einzeln in den Festgarten (Pfarrhof) und von dort war Aufstellung zum Fstzug durch das Dorf. Der Kath.

Burschenverein Hahnbach kam im Festzug an 7. Stelle. Nach dem Festzug, der erst um 14.45 Uhr begann, war der Festakt mit folgenden Programm:

1. Musikstück. Es spielte eine Amberger Kapelle.

2. Lied: Burschen heraus! gesungen vom Kath. Burschenverein Aschach, dirigiert von seinem Präses, H.H. Geistlichen Rat Geiger.

3. Festprolog, gesprochen von den Festjungfrauen.

4. Begrüßungsansprache des Vorstandes Josef Seidl.

5. Musikstück.

6. Festansprache des Diözesanjugendführers Florian Harlander, Rgensburg. "Wir bauen mit an der lebendigen Kirche" Dies Wort stand heute über dem Hochaltar in der Aschacher Kirche. "Gläubig, berufstüchtig, heimatreu, radikal sozial."

7. Musikstück.

8. Es sprach Herr Assessor Schmid vom Bauernverband, Amberg, ging aus von dem Lied "Burschen heraus" und forderte die Burschen zur Erntehilfe auf.

9. Musikstück.

10. Der Kath. Burschenverein Ammerthal sang 2 Lieder:

a) "Der Waldbua bin i."

b) "Es springt der Hirsch über'n Bach."

11. E sprach H.H. Pfarrer Josef Gruber von Ammerthal.

12. Musikstück.

13. Es sprach H.H. Pfarrer Josef Zimmerer von Michaelpoppennricht.

14. Es dankte der Präses H.H. Geistl. Rat Geiger.

15. Gedicht der Fstjungfrauen

16. Verteilung der Erinnerungsbänder:

1) Die Festjungfrauen überreichten dem Jubelverein Aschach ein wunderbares Erinnerungsband, das im Kloster Michelfeld angefertigt wurde.

2) Kath. Burschenverein Lintach (Patenverein)

3) Kath. Burschenverein Ammerthal

4) Burschenverein Raigering

5) Kath. Burschenverein Ursulapoppennricht

6) Kath. Burschenverein Edelsfeld

7) Kath. Burschenverein Hahnbach

8) Kath. Burschenverein Gebenbach

9) Kath. Burschenverein Ammersricht

10) Kath. Burschenverein Michaelspoppennricht

11) Kath. Burschenverein Hohenkernnath

12) Kath. Burschenverein Rieden

13) Schützengesellschaft Klein Raigering

14) Freiw. Feuerwehr Aschach.

Der Dekanatsjugendseelsorger Fritz Morgenschweis, Benefiziat in Sulzbach, der die Festpredigt hätte halten sollen, ist leider nicht erschienen, so daß der Präses H.H. Geistl. Rat Geiger sie halten mußte.

Das Festabzeichen in den Burschenfarben grün-weiß-rot mit der Aufschrift: "Zur Erinnerung an das silberne Gründungsjubiläum des katholischen Burschenvereins Aschach 11. Juli 1954 kostete 1 DM.

Beim Festzug trug unsere Fahne: Gleich Florian (107); Begleiter waren: Stein Hubert (186 1/2) und Kaleja Helmut (134). Das Wetter war herrlich. Im Festgarten mußten wir ordentlich schwitzen, so heiß brannte die Sonne nieder. Die meisten Burschen kamen zwischen 17 und 18 Uhr wieder nach Hahnbach. Um 19 Uhr war gesungene Litanei vor ausgesetztem Allerheiligsten. Nach derselben wurde die Jakobusreliquie zur Verehrung dargereicht. Viele Burschen gingen noch in den Posthaltergarten zur Kirchweih. Einige fuhren zur Kirchweih nach Heroldsmühle.

Dienstag, 27. Juli 1954

20.30 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter.

Dazu waren folgende Mitglieder erschienen: 1.) Böhm Rudi (121); 2.) Gleich Florian (107); 3.) Schrom Walter (69); 4.) Steitz Willi (181); 5.) Strobl Josef (Kümmersbuch 2); 6.) Kohl Gerhard (27); 7.) Weiß Hans (Kümmersbuch 2); 8.) Rauch Josef (13); 9.) Lösch Rudi (98); 10.) Dorner Hans (?); 11.) Siegert Edi (17); 12. Puff Max (20); 13.) Winter Franz (161); 14.) Demleitner Herbert (157b); 15.) Grünwald Franz (No:5); 16.) Demleitner Oskar (157b); 17.) Götz Richard (160); 18.) Bäumler Baptist (42); 19.) Strobl Georg (114).

Um 21 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter die Versammlung.

1. Präses verlas die Einladung des Heimat- und Volkstrachtenvereins "Erika" Sorghof zur Fahnenweihe am kommenden Sonntag. (Siehe Seite 134). Von unserem Verein wird niemand daran teilnehmen. Die meisten Burschen fahren am Sonntag nach Nürnberg zum Motorradrennen.
2. Der Präses forderte die Burschen auf am Sonntag um 17.30 Uhr an der Schlußfeier des Annabergfestes sich zu beteiligen. Die Mitglieder des KGV und die Pfadfinder von Sulzbach nehmen alljährlich in großer Zahl mit ihren Bannern am Schluß unseres Fronbergfestes teil. Da ist es geradezu unsere Pflicht, daß auch wir mit unserem Banner zahlreich zur Schlußfeier auf dem Annaberg uns einfinden. Die Predigten auf dem Annaberg hält heuer H.H. Maristenpater Hannecken von Fürstzell bei Passau.
3. Der Präses gab nochmals das Programm für die "Bayerische Wallfahrt" nach Maria-Einsiedeln (Schweiz) zur Teilnahme am Internationalen Pax Christi Treffen vom 2. bis 6. August unter Teilnahme zahlreicher Kardinäle und Bischöfe bekannt.
4. Der Präses lud ein zum Bundesfest der Kath. Deutschen Jugend in Dortmund vom 30. Juli bis 1. August 1954.
5. Der Präses agitierte für den Katholikentag, der vom 2. bis 5. September in Fulda stattfindet.
6. Der Präses machte nochmals aufmerksam auf die Romfahrt der Katholischen Jugend des Bistums Regensburg vom 3. bis 9. Dezember. Fahrpreis: 127 DM. Vom Kath. Werkvolk Hahnbach fahren heuer noch 4 Mitglieder nach Rom: Baier Georg, Hahnbach; Stingl, Kötzersricht; Josef Opitz und Schmalzl (Steger) von Iber.
7. Der Präses sprach dann noch von den fliegenden Untertassen. Die Raketen- und Weltraumforscher Professor Hermann Obertl, Feucht bei Nürnberg und Dr. Meyer-Gerds, Düsseldorf behaupten, daß diese Objekte von Wesen geschaffen worden seien, die auf einer geistig- und technisch höher entwickelten Stufe als die Menschen stehen.
8. Der Präses gabe einen kurzen Überblick über den Verlauf des 25jährigen Stiftungsfestes des Kath. Burschenvereins Aschach und bedauerte, daß man des Burschenvaters Simon Spannbrucker überhaupt nicht gedachte.
Spannbrucker war geboren am 25. Oktober 1848 in Kleblau Obb., studierte in Freising, wurde am 29. Juni 1874 zum Priester geweiht, war Kaplan in Egern (am Tegernsee) und Haidhausen (Vorstadt von München), 1876 Prefekt im Knabenseminar Freising, 1886 Subregens des Klerikalseminars, 1892 Inspektor des Knabenseminars in Freising, 1901 Stadtpfarrer und Stiftsdekan in Laufen an der Salzach. 1903 1. Zentralpräses des Verbandes der kath. Burschenvereine Bayerns. Er starb am 31. März 1914 in Laufen.
9. Zum Schluß zeigte der Präses noch folgende Blumen, die er nachmittags gesammelt hatte:
1) Hornklee; 2) Schwarzwerdender Geisklee; 3) Roter Wiesenklee; 4) Weißklee; 5) Bastardklee; 6) Kornblume; 7) Wiesenflockenblume; 8) Skabiose; 9) Kamille; 10) Schafgarbe; 11) Johanniskraut; 12) Mähre; 13) Bärenklau; 14) Karthäusernelke; 15) Weiße Lichtnelke; 16) Brunelke; 17) Hirtentäschelkraut; 18) Pfennigkraut; 19) Leinkraut; 20) Ackerkrumhals; 21) Sonnenwolfsmilch; 22) Thymian; 23) Mädesüß; 24) Gelbes Labkraut; 25) Weißes Labkraut; 26) Wiesenknopf; 27) Weißer Augenhrost; 28) Wegwarb; 29) rundblättriger Sonnentau. Auf diese fleischfressende Pflanze machte der Präses besonders aufmerksam, weil sie zu den geschützten Pflanzen unserer Heimat gehört. Bei der letzten Versammlung am 20. Juli zeigte der Präses den Türkenbund.
Die Mitglieder blieben noch einige Zeit beisammen.

Donnerstag, 29. Juli 1954

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren folgende Sänger erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Färber Josef (140); 3.) Nettl Adolf (Süß 30); 4.) Siegert Edi (17); 5.) Trösch Josef (32); 6.) Puff Max (20); 7.) Graf Hans (116); 8.) Winter Franz

(161); 9.) Schrom Walter (69); 10.) Enghart Karl (154); 11.) Lösch Rudolf (98); 12.) Stein Hubert (186 1/2); 13.) Demleitner Herbert (157b); 14.) Kederer Josef (82); 15.) Rauch Josef (13); 16.) Huber Konrad (2); 17.) Strobl Georg (114); 18.) Chorleiter Huber Hans (18).

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen: 1.) Rösch Alfons (Dürnsricht 13); 2.) Rubenbauer Josef (Luppersricht 5); 3.) Standecker Karl (204); 4.) Puff Jakob (179); 5.) Ringer Andreas (41); 6.) Graf Ludwig (187).

Die Probe begann um 20.45 Uhr. Wir sangen zuerst die "Missa Baltmann" Opus 336 (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei). Dann wurde noch das Lied gesungen: Zur Ehre Mariens (Mit dem Uhrschlag jeder Stunde) von Josef Gruber Opus 323.

Es wurde ausgemacht, die nächste Singstunde erst am Freitag, den 20. August zu halten. Die Sänger blieben nach der Probe und einige Zeit beisammen.

Samstag, 31. Juli 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 1. August 1954

Schluß des Annabergfestes bei Sulzbach.

17.30 Uhr gesungene Litanei, Predigt des H.H. Maristenpaters Hannescken von Fürstzell bei Passau, Prozession, TeDeum und Segen.

Fahnenweihe des Heimat- und Trachtenvereins "Erika" Sorghof.

9 Uhr Festgottesdienst, Weihe der neuen Fahne und Totenehrung.

14 Uhr Festzug, Festansprache und Ehrentänze.

Donnerstag, 5. August 1954

20.30 Uhr Aussprache- und Unterhaltungsabend in der Gastwirtschaft Kotz.

Hahnbach, 31. Juli 1954

Sonntag, 1. August 1954

Schluß des Annabergfestes bei Sulzbach.

Der Präses hatte heute viel zu tun. Um 6 Uhr Beichtstuhl, 7 Uhr Frühmesse. Nach derselben wurden in Verbindung mit Ehrw. Frau Oberin Patrona die Mädchen eingeteilt zur Sammlung für die Hochwassergeschädigten. Um 9 Uhr hl. Amt, der Chor sang die kurze Kempter Messe. Nach dem Gottesdienst wurde das Kind der Landwirtschaftseheleute Georg und Margarete Weiß von Dürnsricht auf den Namen Franz getauft. Um 10.20 Uhr holte Herr Hauptlehrer Kneidl von Schönwind den Präses mit dem Auto ab. Er zelebrierte in der dortigen St. Michaelskirche ein feierliches Amt. Es sang der Kirchenchor von Amberg, St. Martin unter Leitung von Chordirektor Winmann (?) die Horackmesse. Der Präses hat in der Gastwirtschaft Kederer Mittag gegessen. Hauptlehrer Kneidl fuhr um 13.25 Uhr den Präses wieder nach Hahnbach zurück. Um 14 Uhr war Ernte Andacht.

Um 16.30 Uhr fuhr Krankenschwester Melina mit dem Auto zum Annaberg. es fuhren mit der Präses, die Haushälterin von H.H. Pfarrer, und 3 Mädchen: Huber Renate (50) Winter Leni (161) und Sontschek.

Es fuhr Bäumler Adolf mit dem Auto und er nahm mit Graf Hans (116) und Berger Hans (47) und 2 Mädchen: Berger Resi (15) und Puff Annemarie (?).

Folgende Burschen hatten sich zur Schlußfeier auf dem Annaberg eingefunden: Demleitner Herbert (157b), Himmer Jakob (?), Winter Franz (161), Demleitner Oskar (157), Steitz Willi (181), Strobl Josef (Kümmersbuch) und Rösch Alfons (Dürnsricht).

Folgende Mädchen waren auf dem Annaberg: Berger Franz (15), Berger Maria (15), Puff Betti (179), Böhm Marga (?) und Köstler Maria (200).

Die Schlußfeier begann um 17.30 Uhr mit einer hl. Messe, die der neue Kooperator von Sulzbach hielt, der gestern von Windischeschenbach kam.

Anschließend war Predigt, die H.H. Provincial Pater Hannecken hielt. Er ging aus von der Schutzmantel Madonna und bahandelte folgende 3 Punkte: Maria 1. im Sturm unser Port 2. im Tod unsere Pfort 3. im Gericht unser Wort.

Dann sprach H.H. Dekan Hans Fenk das Schlußwort. Er gab bekannt, daß in 2 Jahren die Annabergkirche ihr 300jähriges Jubiläum feiern kann. Bei der Prozession trug das Allerheiligste H.H. Geistlicher Rat Bayerschmidt, Pfarrer in Edelsfeld, Leviten waren der neue Kaplan und Theologe Anton Schlegl von Sulzbach. Vor dem Sanctissimum gingen H.H. Dekan Fenk, der Festprediger Maristenpater Hannecken, Benefiziat Fritz Morgenschweis, Benefiziat Heimil von Rosenberg und Benefiziat Hager von Hahnbach. An der Prozession nahmen 12 Banner teil, 5 männliche und 7 weibliche.

Das Banner des katholischen Burschenvereins Hahnbach trug Bäumler Adolf (42); das Banner der weiblichen Pfarrjugend von Hahnbach trug Köstler Maria (200).

Nach der Prozession war noch Te Deum und sakramentaler Segen. Der Präses freute sich, daß mehrere Burschen und Mädchen nach Sulzbach fahren und mit 2 Bannern an der Schlußfeier teilnahmen.

Mittwoch, 4. August 1954

Die Post brachte heute die 52 Pflug Hefte für den Monat August.

Das Wanderkino Amberg (Fischer) zeigte heute um 20.30 Uhr im Postsaal den ausgezeichneten Film "Nachtwache", der gut besucht war. Viele Mitglieder des KBV haben diesen Film angesehen (Kederer Josef, Puff Jakob, Enghart Karl, Stein Hubert, Kaleja Helmut, Puff Max u. a. mehr.)

Donnerstag, 5. August 1954

20.30 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Kotz.

Dazu waren folgende Mitglieder erschienen:

1.) Puff Jakob (179); 2.) Bosser Hans (32 1/2); 3.) Platzer Anton (80); 4.) Bosser Franz (32 1/2); 5.) Wild Alfons (?); 6.) Winter Franz (161); 7.) Puff Max (20); 8.) Steitz Willi (181); 9.) Koller Manfred (118); 10.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 11.) Kederer Josef (82); 12.) Demleitner Herbert (157b).

Vor Beginn der Versammlung erzählte Wild Alfons von seinen Kreigerlebnissen in Rußland. Um 21.30 Uhr begann der Präses mit der Versammlung. "Wir stehen jetzt auf dem Land in einer schweren und arbeitsreichen Zeit. Es gilt die kostbare Frucht zu bergen, die uns wieder für ein Jahr das tägliche Brot liefern soll. Die Landleute haben vom frühen Morgen bis zum späten Abend viel zu tun. Darum sind auch die Versammlungen im Juli und August nicht stark besucht. Aber trotzdem wollen wir keine Pause einschalten. das ist für einen Verein nicht gut. Ich war am vergangenen Sonntag in Schönwind, dort sang der Kirchenchor von Amberg, St. Martin die Horak Messe. Beim Mittagessen in der Gastwirtschaft Kederer habe ich mit Herrn Hauptlehrer Kneidl gesprochen. Auch er macht mit seinem Gesangsverein und Kirchenchor keine Pause. Er beginnt die Proben etwas später und hört bei Zeit auf. So wollen auch wir diese Monate Juli - August überbrücken, um im Herbst und Winter zu einer recht rührigen Vereinstätigkeit zu kommen. Ich habe deshalb für den heutigen Abend kein eigentliches Thema angesetzt. Wir wollen uns etwas unterhalten.

1. Freitag, 30. Juli 1954. Um 13 Uhr ging ich mit Redemptoristenpater Brückner aus Deggendorf, der hier die Schwesternexerzitien hielt, auf den Fronberg und zeigte ihm die herrliche Wallfahrtskirche. Wir kamen auch auf die Missionen zu sprechen. Einige Redemptoristen gingen kürzlich nach Japan. Schwer ist es die Schriftzeichen zu lernen. Die einfachen Leute kennen 2500, ein Priester braucht 5000, die Gebildeten kennen 10.000, im ganzen gibt es 90.000 Schriftzeichen. In China, Korea, Japan die gleichen Schriftzeichen. Als man sie durch die lateinische Schriftzeichen ersetzen wollte, haben die Japaner dagegen protestiert.

2. Samstag, 31. Juli 1954. Nachmittag war der Kaplan des Exerzitienhauses Johannisthal in Hahnbach. Er brachte den neuen Kooperator von Windischeschenbach nach Sulzbach. Auf der Heimfahrt kehrte er im Kloster ein und besuchte Frau Oberin Patrona, die in den letzten Jahren mit der 8. Mädchenklasse zu einem Einkehrtag nach Johannisthal fuhr. Wir zeigten ihm die Sehenswürdigkeiten von Hahnbach. Welches sind dies? 1.) die Pfarrkirche (Baubeginn: 17.7.1426) 2.) Fronbergkirche (wir fuhren mit dem Auto, erbaut 1723-1725; 3.) Die Maximilian Prechtl Schule (1953); als 4. Sehenswürdigkeit, die wir aus Zeitmangel nicht mehr besichtigen konnten, käme der Friedhof in betracht (angelegt 1582). Demleitner Herbert möge von diesen 4 Sehenswürdigkeiten gelegentlich schöne Aufnahmen machen. Im Januar finden in Johannisthal Burschenexerzitien statt, welche Jugendpfarrer Anton Meier von Regensburg und Dr. Emmeran Scharl von München halten.

3. Montag, 2. August 1954. Nachmittag fuhr ich mit dem Rad auf den Fronberg. Da kam ein ausländischer Wagen, ein französisches Auto. Es stieg ein Herr mit 2 Damen aus. Diese 3 Personen gingen sofort in die Kirche. Dann kehrten sie unter den Linden ein. Es stellte sich heraus, daß dieser Franzose 5 Jahre lang in deutscher Kriegsgefangenschaft in Sulzbach war und fast jeden Sonntag auf den Fronberg kam. Er kannte auch gleich Frau Lobenhofer und sprach perfekt deutsch; er stammt aus Cherbourg und ist jetzt beim Rundfunk in Kongo (Afrika), hat 6 Monate Urlaub, fährt morgen nach Regensburg, Passau, Österreich, Bodensee, Schwarzwald. Hatte seine Frau und die Schwester seiner Frau bei sich.

4. Fronbergfest von 14.-22. August. Prediger ist heuer Dr. Josef Hubmann. Er sprach einmal im KBV am Samstag, den 18. september 1948: "Der 1. Weltfriedenskongreß in Lourdes vom 26.-30. Juli 1948." Die Burschen sollen beichten vor allem am Samstag, 21. August, kommunizieren am Sonntag, 22. August. Am 2. Fronbergfestsonntag singt der Burschenchor um 8.30 Uhr die Missa Baltmann.

5. Geschützte Pflanzen. Der Präses konnte bisher den Burschen 2 geschützte Pflanzen in natura zeigen: Türkenbund und Sonntau. Heute brachte er wieder 2 geschützte Pflanzen mit: die gelbe Teichrose und den Zypressenbärlapp; die Teichrose kommt in der Vils, der Bärlapp auf dem Süßer Berg mit. Dann zeigte der Präses folgende andere Pflanzen: 1. Baldrian, 2. Mädesüß, 3. Odermennig, 4. Wurmfarne, 5. Rentierplechte, 6. Isländisches Moos.

Die Burschen blieben noch einige Zeit beisammen, die einen haben Karten gespielt, die anderen haben sich so unterhalten.

Samstag, 7. August 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 10. August 1954

20.30 Uhr Versammlung bei Sternwirt Siegert.

Samstag, 14. August 1954

Beginn des Fronbergfestes.

Der Fronberg ruft zur Gnadenwoche vom 15.-22. August im Marianischen Jahr!

Tragt all eure Anliegen und Sorgen hinauf zur Mutter! Es ist ja noch nie gehört worden, daß jemand, der zu ihr seine Zuflucht nahm, ihre Hilfe anflehte, von ihr sei verlassen worden!

Macht die Fronbergwoche durch Gebet, Sakramentenempfang, Meßbesuch und Anhörung des Gottes Wortes zu einer großen Gnadenwoche für eure unsterbliche Seele!

Maria mit dem Kinde lieb - Uns allen deinen Segen gib!

Hahnbach, 7. August 1954

Ständchen für Glasermeister Johann Weiß.

Der Kirchenchor brachte heute um 21 Uhr Herrn Johann Weiß anlässlich seines 80. Geburtstages ein Ständchen. Es wurden 3 Lieder gesungen: 1.) Wir gratulieren. 2.) Frisch gesungen (Hab' oft im Kreise der Lieben). 3.) Die Nacht von Schubert. Hauptlehrer Hans Huber gratulierte, Lösch Lene überreichte einen schönen Blumenstrauß (Dahlien). Der Jubilar dankte und lud alle ein in den Grünen Baum. Dort gab es Bier, Knackwürste und Brot. Etwas später kam Herr Weiß mit vielen Kindern und Enkeln. Es wurden mehrere Lieder gesungen. Vom Katholischen Burschenverein sangen mit: Kederer Josef; Puff Jakob; Puff Heinrich; Trösch Josef; Trösch Richard; Huber Josef.

Johann Weiß wirkte von 1886-1952, also 66 Jahre auf dem Kirchenchor mit. Am Sonntag, 8. August war um 7 Uhr feierliches Amt nach Meinung der Familie Weiß.

Dienstag, 10. August 1954

20.30 Uhr Versammlung bei Sternwirt Siegert.

Dazu waren folgende Mitglieder erschienen:

1.) Winter Franz (161); 2.) Kohl Gerhard (27); 3.) Grünwald Franz (No:5); 4.) Bosser Hans (32 1/2); 5.) Platzer Anton (80); 6.) Siegert Edi (17); 7.) Puff Max (20); 8.) Ruppert Josef (81); 9.) Böhm Rudi (121); 10.) Fiedler Franz (121); 11.) Siegert Jakob (17); 12.) Bosser Franz (32 1/2); 13.) Demleitner Herbert (157b); 14.) Himmer Jakob (?); 15.) Standecker Karl (204); 16.) Stein Hubert (186 1/2).

Um 20.30 Uhr hielt Hauptlehrer Huber mit dem Kirchenchor eine Probe für das Fronbergfest und zwar wurde die deutsche Litanei von Pohlmann geprobt. Nach der Probe gegen 22 Uhr kamen noch folgende aktive und inaktive Mitglieder zum Sternwirt: 1.) Puff Jakob (179); 2.) Kederer Josef (82); 3.) Huber Konrad (2); 4.) Trösch Richard (119); 5.) Huber Josef (39).

Um 21.10 Uhr eröffnete der Vorstand die Versammlung. Der Präses sprach anlässlich des nahen Fronbergfestes über die Geschichte des Fronberges und über die Wallfahrtskirche, besonders ausführlich über das Innere der Fronbergkirche. Nach dem Vortrag wurden noch viele Fragen gestellt. Es wurde eine kurze Pause eingeschaltet. Dann zeigte und erklärte der Präses noch folgende Blumen, die er heute nachmittag auf dem Süßer Berg gesammelt hatte:

1. Roter Wiesenkleee; 2. Weißer Wiesenkleee; 3. Bastardkleee; 4. Roter Waldkleee; 5. Weißer Waldkleee; 6. Hornkleee; 7. Sichelkleee; 8. Weißer Steinklee; 9. Gelber Steinklee; 10. Hopfenkleee; 11. Luzernerkleee; 12. Kronnicke; 13. Vogelnicke; 14. Hauhechel; 15. Wegwarte; 16. Wiesenflockenblume; 17. Johanniskraut; 18. Skabiose; 19. Gelbes Labkraut; 20. Odernunnig; 21. Schafgarbe; 22. Wiesenknopf; 23. Frauenmantel; 24. Waldwiesenröschen; 25. Kanadisches Berufskraut; 26. Margerite; 27. Glockenblume; 28. Brunelke; 29. Thymian; 30. Kuckucksnelke; 31. Augentrost; 32. Tausendgoldenkraut.

Nach der Versammlung haben mehrere Burschen Karten gespielt. Der Präses und andere Burschen unterhielten sich mit Herrn Renner, Brauereibesitzer in Sulzbach. Er erzählte von seiner Romfahrt.

Die Burschen teilten dem Präses mit, daß Herr Josef Iberer, welcher der 1. Vorstand des Kath.

Burschenvereins Hahnbach war, am 30. September seinen 75. Geburtstag feiert. Es ist eine kleine Ehrung für ihn geplant.

14. August 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:
Freitag, 20. August 1954
20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Wichtige Probe für den 2. Fronbergfestsonntag.
Samstag, 21. August 1954
16 Uhr Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche und in der Fronbergkirche
Mögen alle Mitglieder ohne Ausnahme zur hl. Beicht kommen!
Sonntag, 22. August 1954
7.30 Uhr hl. Amt mit Generalkommunion der Burschen und Männer.
8.30 Uhr singt der Männerchor des Katholischen Burschenvereins die "Missa Baltmann".
16.30 Uhr feierlicher Schluß des Fronbergfestes mit Predigt, Litanei, Prozession, TeDeum und Segen.
Wir nehmen mit unserem Banner geschlossen an der Schlußfeier teil!
Durch Maria zu Jesus!
Maria mit dem Kinde lieb - Uns allen deinen Segen gib!
Hahnbach, 14. August 1954

Sonntag, 15. August 1954

Fest Mariä Himmelfahrt - 1. Fronbergfestsonntag.

Mit dem heutigen Sonntag hat der Kath. Burschenverein eigentlich nichts zu tun. Er soll jedoch aus historischen Gründen in dieser Chronik erweicht werden. Um 7.30 Uhr zelebrierte der Präses ein hl. Amt, um 8.30 Studienrat Dr. Josef Hubmann, Amberg. Um 9.30 Uhr hielt Dr. Hubmann die Predigt, er behandelte die Tugend der Klugheit im Leben Mariens; anschließend zelebrierte Pfarrer Johann Meyer ein levitiertes Hochamt, Diakon war Dr. Hubmann, Subdiakon Benefiziat Hager.

In der Nachmittagspredigt um 16.30 Uhr sprach Dr. Hubmann über die Tugend der Gerechtigkeit. Pfarrer Georg Ruß von Ursulapoppenricht hielt die Andacht. Der Chor sang die deutsche Litanei von Christian Pollmann. Nach der Andacht traf der Präses in der Bratwursthütte Kotz Oberlehrer Karl Huber von Amberg. Er sagte zu Mitte September im Kath. Burschenverein einen Vortrag über die Hahnbacher Hausnamen zu halten. Ebenso erklärte sich Rechtsanwalt Dr. Rass, Amberg, MdL, der auch bei Kotz eingekehrt war, bereit, zu den Burschen in Hahnbach zu sprechen.

Mittwoch, 18. August 1954

Der Präses ließ durch Wiesneth Gerhard von der 4. Klasse die Pflug Hefte für den Monat August austragen.

Freitag, 20. August 1954

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Nettl Adolf (Süß); 4.) Stein Hubert; 5.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 6.) Färber Josef.

Im 2. Tenor: 7.) Siegert Edi; 8.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 9.) Lösch Rudolf;

Im 1. Bass: 10.) Puff Jakob; 11.) Demleitner Herbert;

Im 2. Bass: 12.) Enghart Karl; 13.) Puff Max; 14.) Winter Franz; 15.) Graf Ludwig; 16. Trösch Josef;

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen:

1.) Huber Konrad; 2.) Rauch Josef; 3.) Graf Hans; 4.) Standecker Karl; 5.) Ringer Andreas.

Die Singstunde begann um 20.50 Uhr. Wir probten für das Fronbergfest die Missa Baltmann und "Zur Ehre Mariens (Mit dem Uhrschlag jeder Stunde) von Josef Gruber Opus 323. Nach der Probe haben die einen gespielt (Fußball), die anderen haben sich unterhalten. Demleitner Herbert zeigte schöne Photos, die er machte beim Stiftungsfest des Kath. Burschenvereins Aschach und beim Empfang des Bundespräsidenten Professor Dr. Theodor Heuss in Amberg.

Samstag, 21. August 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 22. August 1954

Schluß des Fronbergfestes.

16.30 Uhr Predigt, gesungene Litanei, Prozession, TeDeum und Segen.

Wir nehmen mit unserem Banner geschlossen an der Schlußfeier teil.

Dienstag, 24. August 1954

20.30 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter.

Es spricht Herr Lehrer Hermann von Ihrlerstein über seine Frankreich- und Italienfahrt.

Donnerstag, 26. August 1954

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 21. August 1954.

Sonntag, 22. August 1954

2. Fronbergfest-Sonntag.

Der Präses zelebrierte um 7.30 Uhr in der Fronbergkirche das erste Amt. Es sang der Cäcilienchor.

Während des Amtes gingen die meisten Burschen zum Tisch des Herrn. Das zweite Amt um 8.30 Uhr hielt H.H. Dr. Josef Hubmann. Der Männerchor des Kath. Burschenvereins sang sehr schön die Missa Baltmann, zur Opferung das Marienlied: "Mit dem Uhrschlag jeder Stunde" von Josef Gruber. Während der Kommunion sangen Josef Kederer (Tenor) und Josef Trösch (Bass) das herrliche Duett: "komm, mein Heiland." Es gehört zur guten Tradition unseres Vereins, daß der Burschenchor 3 mal im Jahre ein feierliches Amt singt. 1.) am Fest des hl. Josef (19.3.) beziehungsweise am darauffolgenden Sonntag. 2.) am 2.

Fronbergfestsonntag beim 2. Amt. 3.) am Volkstrauertag (Kreigersonntag). Möge dieser schöne Brauch für immer weiter bestehen!

Um 9.30 Uhr war die Predigt (im Freien). Dr. Hubmann sprach über die 3. Kardinaltugend: "Die Mäßigkeit."

Gegen 10 Uhr fing es stark zu regnen an, so daß der Prediger abbrechen mußte. Anschließend war das 3.

Amt, das Herr Pfarrer Johann Meyer zelebrierte. Diakon war Dr. Josef Hubmann, Subdiakon Theologe Anton Schlegl von Sulzbach. Der Chor sang die Missa pastosilia von Kempfer. Es hat furchtbar geregnet.

Nach dem Amt traf der Präses auf dem Fronberg Frau Anneliese Fehlinger (Kotz Anneliese), die von Wiesbaden aus mit dem Auto zu Besuch hier ist. Sie hatte ihr kleines Töchterchen Brigitte dabei. Frau Fehlinger hatte in Hahnbach im Kath. Burschenverein oft mit Theater gespielt. (Siehe Chronik Band 2, Seite 42-43). Sie wurde am 20.1.1952 in Wiesbaden mit Emmerich Fehlinger getraut. (Chronik Band 2, Seite 69).

Nach dem Gottesdienst hat es in Strömen geregnet. Heuer war zum 1. mal durch Elektromeister Gustl Winkler ein Lautsprecher aufgestellt.

16.30 Uhr Schluss des Fronbergfestes.

Den ganzen Nachmittag hat es ununterbrochen geregnet, so daß die Schlußfeier in der Kirche sein mußte.

Deshalb kamen auch wenige Leute aus Sulzbach, Rosenberg und Amberg; es war nur ein einziger auswärtiger Geistlicher gekommen, H.H. Pfarrer Rösch von Luitpoldhöhe und nur ein einziges auswärtiges Banner, ein Mädchenbanner von Rosenberg. Um 16.30 Uhr war die Predigt in der Kirche. Dr. Hubmann sprach über die 4. Kardinaltugend: "Die Tapferkeit." Anschließend sang der Chor eine lateinische Litanei. Die Andacht hielt Dr. Hubmann. Den Diakon machte H.H. Pfarrer Johann B. Rösch von Luitpoldhöhe, den Subdiakon Theologe Anton Schlegl von Sulzbach. Nach der Litanei sprach Pfarrer Meyer das Schlußwort. Er dankte dem Festprediger, dem Kirchenchor, den Ehrwürdigen Schwestern und den Leuten, welche Blumen zum Schmuck der Kirche gegeben haben. Nun folgte die Prozession in der Kirche, welche sehr klein war. Das Kreuz trug Frater Bonaventura Wiesneth, der zur Zeit Urlaub hat. Er in Würzburg als Gärtner tätig, wo die Redemptoristen eine Pfarrei übernommen haben. Pfarrer ist Pater Franz Lutz, der von 23.-30. Mai 1948 in Hahnbach bei der Mission mitwirkte. Nach dem Kreuz kamen die Erstkommunionkinder mit den Kerzen. Nun folgten 4 Banner: das Banner des Kath. Burschenvereins, welches Lösch Rudi trug (Hahnbach 98); das Banner der männlichen Pfarrjugend trug Bäumler Florian (Hahnbach 42), der in Tirschenreuth im Missionsgymnasium studiert; das Banner der weiblichen Pfarrjugend trug Rösl Maria (Hahnbach ?), dann folgte das Banner einer Mädchengruppe aus Rosenberg. Hinter den 4 Bannern kamen die Ministranten, Pfarrer Meyer und Präses Hager mit Chorrock, Stola und Kerzen, das Allerheiligste und Männer des Kirchenrates mit Kerzen. Während der Prozession sang der Chor: "Hell leuchtet ein Sternlein am Himmelszelt". Nach der Prozession war TeDeum und sakramentaler Segen. Zum Abschluß sang das Volk: "Bilde Königin, gedenke."

Es gehört zwar nicht in die Chronik des KBV, aber dennoch sollen hier die Namen der Fronbergfestprediger seit 1944 verewigt werden. Seit dieser Zeit wurden die täglichen Predigten eingeführt. Dadurch erlebte das Fronbergfest einen mächtigen Aufschwung. Die bisherigen Festprediger waren:

1944

Redemptoristenpater Josef Köck aus Gars.

geboren am 25.5.1884 zu Vilsbiburg; zum Priester geweiht am 13.6.1919 in Gars;

gestorben am 5.5.1945 in Gars.

1945

Cisterzienserpater Wilhelm Thomas von Sulzbach.

geboren am 16.7.1907 in Siegburg, Diözese Köln; zum Priester geweiht am 24.2.1933 in Aachen;
Jetzt in Bocholt in Westfalen.

Pater Thomas war 1945 bei einer Sanitätseinheit in Sulzbach.

1946

Redemptoristenpater Karl Schindler aus Cham.

geboren am 15.3.1907 in Hof in Mähren; zum Priester geweiht am 5.7.1935 in Olmütz;
jetzt in Stuttgart-Batnang.

Pater Schindler war vom 23.-30. Mai 1948 nochmals in Hahnbach bei der Mission.

1947

Dominikanerpater Leonhard Roth von Dachau.

geboren am 28.5.1904 in Saltenburg im Bayrischen Wald; zum Priester geweiht am 4.8.1931 in Köln;
jetzt Pfarrer im Flüchtlingslager Dachau.

1948

Redemptoristenpater Adolf Wirth aus Cham

geboren am 15.6.1907 in Au am Inn; zum Priester geweiht am 25.6.1933 in Gars;
jetzt in Schönenberg bei Ellwangen.

1949

Franziskanerpater Sigismund Keck von Amberg

geboren am 17.1.1899 in Schwandorf; zum Priester geweiht am 29.6.1924 in München;
jetzt Guardian in Neukirchen-Heilig Blut im Bayr. Wald.

1950

Dominikanerpater Leonhard Roth von Dachau.

geboren am 28.5.1904 in Saltenburg im Bayrischen Wald; zum Priester geweiht am 4.8.1931 in Köln;
jetzt Pfarrer im Flüchtlingslager Dachau.

1951

Franziskanerpater Agathangelus Hauptmann von Amberg.

geboren am 3.9.1903 zu Schlappenreuth, Pfarrei Schesslitz, Ufr.;
zum Priester geweiht am 14.8.1927 in München.

jetzt Guardian in Hammelburg, Ufr.; war lange Zeit in China.

1952

Karmelitenpater Dr. Otho Merl von Schwandorf

geboren am 13.2.1910 in Schwandorf; zum Priester geweiht am 19.3.1935 in Regensburg;
jetzt im Kreuzbergkloster bei Schwandorf.

1953

Dominikanerpater Leonhard Roth von Dachau.

geboren am 28.5.1904 in Saltenburg im Bayrischen Wald; zum Priester geweiht am 4.8.1931 in Köln;
jetzt Pfarrer im Flüchtlingslager Dachau.

1954

Studienrat Dr. Josef Hubmann von Amberg.

geboren am 13.10.1910 in Iber, Pfarrei Hahnbach; zum Priester geweiht am 19.3.1936 in Regensburg;
jetzt Religionslehrer an der staatlichen Lehrerbildungsanstalt Amberg.

Dienstag, 24. August 1954

Ehrwürdige Frau Oberin M. Patrona Schwaiger, die 14 Jahre lang in der Krankenpflege und in der Schule überaus segensreich hier tätig war, wurde mit Beginn des neuen Schuljahres als Oberin nach Vohenstrauß versetzt. Aus diesem Grunde fand heute Mittag im Kindergarten eine kleine Abschiedsfeier statt. Dazu hatten sich eingefunden: Pfarrer Johann Meyer; Benefiziat Heinrich Hager; Schulleiter Hauptlehrer Hans Huber; viele ehrwürdige Schwestern; die Mädchen der 7. und 8. Klasse.

Programm:

1. Lied. Die Himmel rühmen. Gesungen von den Mädchen der 7. und 8. Klasse.
2. Gedicht. Vorgetragen von Pirkl.
3. Lied. "Kein Hälmlein wächst auf Erden". Gesungen von den Mädchen.
4. Gedicht. Gesprochen von Ströhl

5. Lied. "Schwestern, reicht die Hand zum Bunde". Gesungen von den Mädchen.

Dann sprachen Hauptlehrer Hans Huber und Pfarrer Johann Meyer. Sie dankten Frau Oberin für das, was sie in den schweren Kriegsjahren von 1940-1945, als Hahnbach ohne Arzt war, den Kranken Gutes getan hat, dankten für die tatkräftige Mithilfe im Cäcilienchor und für die in der Schule geleistete Arbeit. Schwester Patrona war eine hervorragende Erzieherin. Die Mädchen, 30 an der Zahl, überreichten dann Blumensträuße. Puff Max fuhr Frau Oberin gegen 13.15 Uhr mit dem Auto nach Vohenstrauß. Um 15 Uhr kam die neue Schwester Ingrid Naue von Kelheim. Frau Oberin hatte nach dem Krieg eine große Mädchengruppe aufgezogen und fleißig in der Jugendarbeit mitgeholfen.

Sie half mit 1946 bei dem Stück: "Die Weihnachtikirche", besorgte mit Schwester Liutfrieda die Kostüme und die Bühnendekoration, was damals nicht einfach war. 1947 studierte sie mit ihrer Mädchengruppe "Die geheimnisvolle Rose" ein und half zu Weihnachten 1947 mit beim Salzburger Krippenspiel. Am 20. Juni 1948 sollte auf dem Fronberg ein großes Dekanatsjugendtreffen stattfinden. Frau Oberin und Schwester Liutfrieda haben mit mehreren größeren Mädchen Tags zuvor die Fronbergkirche wunderbar geschmückt. Doch mußte diese Veranstaltung wegen des starken Regens ausfallen. (Siehe Chronik Band 1, Seite 61-61).

Sie half mit zu Weihnachten 1948 beim Krippenspiel. 1949 studierte Frau Oberin zum Silbernen Jubiläum von H.H. Pfarrer Meyer mit den Mädchen viele Lieder, Gedichte und das Theaterstück "Agnes" ein. (Siehe Chronik Band 1, Seite 96-97). Wieder besorgte sie die Kostüme für das Schönauer Krippenspiel, das zu Weihnachten 1949 aufgeführt wurde. 1950 wurde die "Weihnachtskiste" wiederholt. Am 22. Juni 1952 fand auf dem Kreuzberg ein großes Jugendtreffen statt. Frau Oberin nahm daran teil und hatte mit den Mädchen einige Lieder einstudiert. (Siehe Chronik Band 2, Seite 156-160). Am 12. Juli 1953 fand auf dem Fronberg ein großes Jugendtreffen statt. Auch dazu hat Frau Oberin mit den Mädchen einen Volkstanz und 2 Lieder eingeübt. (Siehe Chronik Band 3, Seite 168-171). Frau Oberin half eifrig mit beim Einstudieren der Lieder und der Texte für den Jugendsonntag und für die Lichtfeiern. Im Mai 1954 sang Frau Oberin mit den Mädchen fast jeden Sonntag in der Fronbergkirche bei den Mai Andachten. Als die Mädchenberufsschule eine weltliche Lehrerin übernahm, fiel die Mädchengruppe fast ganz auseinander.

Aus historischen Interesse seien anschließend die Stücke aufgeführt, welche nach dem Krieg von der hiesigen Pfarrjugend gespielt wurden.

Die Pfarrjugend von Hahnbach ladet ein zu einem fröhlichen Weihnachtsspiel, das im Saal zum goldenen Löwen stattfindet.

Die Weihnachtskiste.

Zur Weihnachtszeit ein Märchen fein, Ein Spiel und Sang für Groß und Klein.

In drei Bildern.

1. Bild: Am Nikolausabend.
2. Bild: Die Weihnachtskiste
3. Bild: Der Englein Erdenfahrt.

Personen:

Sankt Nikolaus
Sankt Petrus
Wolkenschieber
Sausewind
Grimmigkalt
Knecht Rupprecht
Postillion
Kasperl
Rotkäppchen
Hänsel
Gretl
Sterntaler
Aschenbrödel
Schneewittchen
Naseweis

Winter Franz, Kneidl Manfred
Platzer Anton
Winter Arnulf
Siegert Edi
Horn Hans
Biehler Hans
Rauch Josef
Huber Konrad
Platzer Frieda
Köstler Irmgard
Demleitner Hilde
Dürkop Eva
Gold Mariele
Siegert Elisabeth
Stingel Georg

Engel: Bauer Betty; Berger Maria; Ziegler Anna; Grassler Maria

Gabenengel: Gleich Maria; Lösch Leni; Fersch Rosa; Fiedler Emma; Bauer Rosa; Hering Anna

Baumengel: Winter Irene; Hirsch Edith; Sperber Käthi; Köstler Anna; Trautmann Hannelore; Strobl Betty; Siechelstiel Anna; Michael Sigrid; Thuma Rosa;

Sternengel: Fersch Emma; Graf Barbara; Hoffmann Anna; Völkl Theres; Kohl Theres; Rubenbauer Anna.

Spieltage:

Mittwoch, 25. Dezember 1946 nachm. 1/2 4 Uhr für Kinder

Sonntag, 29. Dezember 1946 nachm. 1/2 4 Uhr für die Eltern

Montag, 6. Januar 1947 nachm. 1/2 4 Uhr für Erwachsene

Eintritt: Für Erwachsene: 1.00 M Für Kinder: 0,50 M.

Die Pfarrjugend von Hahnbach ladet ein zu der im Saale zum goldenen Löwen stattfindenden Weihnachtsfeier.

1. Weihnachtsfest. Gedicht von Robert Reinick. Gesprochen von Eder Berby.

2. Die geheimnisvolle Rose.

5 Freudenszenen aus dem Marienleben. Ein Legendenspiel in 5 Aufzügen von Ludwig Nüdling.

Personen:

Der Rosen-Engel
Maria, die Jungfrau
Gabriel, der Erzengel
Elisabeth, die Base Mariens
Rachel, Hirtenfrau
Esther, Hirten-Jungfrau
Ruth, Hirtenmädchen
Ein deutsches Marienkind
Anna, die greise Prophetin
Der zwölfjährige Jesus

Cerny Christl
Pirkli Maria
Radomsky Theres
Rubenbauer Katharina
Rauch Edeltraud
Stanke Christa
Standecker Betty
Koller Ella
Gleich Rosa
Köper Betty

3. Salzburger Krippenspiel.

8 Bilder von A.J. Lippl

Personen:

Ansager
Maria
Josef
Gabriel
Herold
1. Wirt
2. Wirt
3. Wirt
Hauser, Hirte
Ruppert, Hirte
Hans, Hirte
Berchtold
Bauer
Bäuerin
Josel
König Herodes
1. Teufel
2. Teufel
3. Teufel
4. Teufel
Kaspar
Melchior
Balthassar

Schrom Walter
Kummert Anna
Schieder Gretl
Schieder Gretl
Huber Konrad
Färber Josef
Standecker Karl
Graf Hans
Rauch Josef
Kneidl Ludwig
Bäumler Adolf
Huber Konrad
Strobl Georg
Standecker Bettl
Rauch Sepp
Schrom Walter
Graf Ludwig
Meier Oswald
Puff Max
Gold Joseph
Frömmel Rudi
Meier Hans
Hartl Walter

Die Bilder werden umrahmt von Advent- und Weihnachtsliedern, gesungen vom Kirchenchor.

Spieltage:

Montag, 22. Dezember 1947 nachm. 1 Uhr für die Kinder
Donnerstag, 25. Dezember 1947 nachm. 3 Uhr für die Eltern
Sonntag, 28. Dezember 1947 nachm. 3 Uhr für die Erwachsenen.

Die Pfarrjugend von Hahnbach ladet ein zu der im Saale zum goldenen Löwen stattfindenden Weihnachtsfeier.

Ein Krippenspiel in 6 Bildern.

Nach alten Spielen und Weisen, besonders aus Schlesien, zusammengestellt von Klemens Neumann.

Personen:

1. Ministrant
2. Ministrant
Maria
Josef
Gabriel
Der Wirt
Der Haushälter
Herold
Johannes, Hirt
Christoph, Hirt
Jakob, Hirt
Peter, Hirt
Markus, Hirtenknabe
Herodes

Färber Josef
Geisler Josef
Kummert Anna
Schieder Gretl
Standecker Bettl
Färber Josef
Köstler Albert
Rauch Josef
Gold Josef
Ruppert Josef
Puff Max
Kaleja Helmut
Graf Ludwig
Geisler Josef

Sein Marschall
1. Schriftgelehrter
2. Schriftgelehrter
Kaspar
Melchior
Balthasar

Rauch Josef
Siegert Adolf
Götz Richard
Graf Hans
Meier Oswald
Ritter Josef

Diener von Herodes: Achhammer Alfons; Horst Martin.

Diener von Kaspar: Mildner Heinz; Puff Jakob; Puff Max.

Diener von Melchior: Bauer Lorenz; Meier Hans; Siegert Hermann

Diener von Balthasar: Behensky Siegfried; Kederer Georg; Pallarz Gerhard

Engel: Bauer Anna; Bauer Betti; Berger Maria; Böhm Marga; Ertl Dora; Graf Babette; Graf Gertraud;

Grassler Maria; Köstler Anna; Lösch Leni; Maase Elisabeth; Puff Betti; Strobl Betti.

Spieltage:

Donnerstag, 23. Dezember 1948, 14 Uhr für die Kinder

Samstag, 25. Dezember 1948, 15 Uhr für die Eltern

Sonntag, 2. Januar 1949, 15 Uhr für die Erwachsenen

Die Pfarrjugend von Hahnbach ladet ein zu der im Saale zum goldenen Löwen stattfindenden
Weihnachtsfeier.

Das Schönauer Krippenspiel. Von Wolfgang Koller.

1. Die Verkündigung.

2. Mariä Rast.

3. Die Herbergsuche

4. Das Hirtenfeuer

5. Das Krippenfest

Personen:

Das Christuskind

Maria

Josef

Engel

Die alte Bötin

Der Fuhrmann

Der Kramer

Der reiche Mann

Die Hochzeiterin Rosl

Die Wirtin

Der Wirtshausl, deren Bub

Das Wirtssepherl, dessen Schwester

Der Nachtwächter, Sankt Johannsen

Der Bäcker

Der alte Flori, das Haupt der Hirten

Bartl, ein junger Hirt

Der Wendelwend

Der Filzklos

Der Mich

Das Waller Dirndl

1. Guppendingerin

2. Guppendingerin

Der torat Franzl

Das Münchner Kind

Die alte Baderin

Die Neuhäuslerin

Der Markefritzel

Spieltage:

Montag, 26. Dezember 1949, Beginn 15 Uhr

Sonntag, 1. Januar 1950, Beginn 15 Uhr

Wegwarth Heidi
Bauer Betti
Steitz Willi
Berger Maria
Puff Betti
Puff Max
Rauch Josef
Kaleja Helmut
Stauber Maria
Maase Elisabeth
Schieder Josef
Böhm Marga
Köstler Albert
Demleitner Max
Achhammer Alfons
Ruppert Josef
Götz Richard
Demleitner Max
Graf Ludwig
Bauer Anna
Luber Hildegard
Rösl Käthi
Wild Hans
Ertl Käthi
Färber Annemarie
Graf Gertraud
Graf Hans

Die Kath. Pfarrjugend ladet ein zu einem fröhlichen Spiel im Postsaal.

Die Weihnachtskiste. Ein Weihnachtsspiel in drei Bildern. Dichtung von Josef Steck.

1. Bild: Am Nikolausabend

2. Bild: Die Weihnachtskiste

3. Bild: Der Englein Erdenfahrt.

Personen:

Sankt Petrus

Sankt Nikolaus

Wolkenschieber

Köstler Albert
Ruppert Josef
Kaleja Helmut

Sausewind
Grimmigkalt
Knecht Ruprecht
Postillion
Kasperl
Rotkäppchen
Hänsel
Gretl
Sterntaler
Aschenbrödel
Schneewittchen
Naseweis

Puff Max
Achhammer Alfons
Achhammer Alfons
Steitz Willi
Puff Max
Wegwarth Heidi
Meier Franz
Rösl Maria
Ruppert Hermine
Peter Brigitte
Puff Rosa
Rösl Maria

Engel: Gold Luise; Puff Annemie; Gretl Graf; Winter Olga; Winter Loni; Ertl Anna; Fiedler Gretl; Berger Theresia; Götz Maria; Ertl Fanny; Kölbl Annemie; Fleischmann Luise;
Gabenengel: Ertl Anna, Seidl Rosemie; Kölbl Annemie; Fleischmann Luise.
Baumengel: Heldmann Theres; Sontschek Elisabeth;
Sternengel: Schöpf Gertraud; Thuma Anna.

Spieltage:

25. Dezember 1950, 15 Uhr für die Kinder
1. Januar 1951, 15 Uhr für die Erwachsenen
Eintritt: 0,20 DM; Erwachsene: 0,50 DM.

Dienstag, 24. August 1954

20.30 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter.

Dazu waren folgende Gäste und Mitglieder erschienen: 1.) H.H. Pfarrer Johann Meyer; 2.) Hauptlehrer Hans Hager von Wiesau (Bruder des Präses); 3.) Hauptlehrer Hans Huber; 4.) Hans Lehner, Bankbeamter in Amberg; 5.) Heldmann Richard (65); 6.) Kederer Josef (82); 7.) Meier Oswald (91 1/2); 8.) Meier Hans (Kümmersbuch); 9.) Fiedler Franz (121); 10.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 11.) Böhm Rudi (121); 12.) Steitz Willi (181); 13.) Koller Manfred (118); 14.) Demleitner Herbert (157); 15.) Winter Franz (161); Bäumler Baptist (42); 17.) Kohl Gerhard (27); 18.) Ritter Anton (25); 19.) Ritter Anna (geborene Meyer); 20.) Heldmann Ferdinand (Lehrer in Ihrlerstein); 21.) Hermann Maria (geborene Ritter).

Um 21.10 Uhr eröffnete Präses Heinrich Hager die Versammlung. Ein altes Sprichwort lautet: Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen. Herr Lehrer Hermann hat eine große Reise hinter sich, die ihn durch 5 Länder führte: Frankreich, Italien, Lichtenstein, Schweiz und Österreich. Er hat dabei viel gesehen und will heute uns darüber berichten. Der Präses dankte Herrn Lehrer Hermann, daß er sein Versprechen eingelöst hat und heute diesen Vortrag hält. Zugleich bedauerte der Präses, daß nicht mehr Mitglieder gekommen sind. Die Versammlungen im Juli und August waren immer sehr schlecht besucht. Der Präses bat Herrn Lehrer mit seinen Ausführungen zu beginnen.

Der Referent gab eine hochinteressante, lebendige und ausführliche Schilderung seiner Fahrt. An Hand einer Landkarte, die Herr Pfarrer Meyer mitbrachte, zeigte er kurz die Reiseroute: Kelheim - Ulm - Schaffhausen - Zürich - Bern - Lausanne - Genf - Valence - Toulouse - Lourdes - Narbonne - Genua - Mailand - Lago Maggiore - Lago di Como - Moritz - St. Gallen. Dann folgte die Schilderung der Städte, der Landschaft und des Volkes:

Schaffhausen (Rheinfall; die Schweiz ist ein teures Pflaster; der Schweizer verdient besser als der Deutsche; Fremdenverkehr; Diebstahl ist in der Schweiz unbekannt) - Zürich - Luzern - Bern - Lausanne - Genf - Valence - Toulouse (in der Kirche viele Reliquien) - Lourdes - Narbonne - Agde - Montpellier - Marseille - Toulon - Cannes - Nizza - Monte Carlo - Mentone - Remo - Genua - Rapallo - Pavia - Mailand - Lago Maggiore - Stresa - Locarno - Lago di Como - Miritz - Chur - Lichtenstein - St. Gallen - Bregenz - Ottobeuren - Landsberg - St. Ottilien - München.

Lehrer Hermann sprach bis 22.45 Uhr. Die anwesenden Gäste und Mitglieder spendeten dem Redner reichen Beifall für diesen genußreichen Abend. Der Präses dankte dem Referenten herzlich für diesen ausgezeichneten Vortrag. Lehrer Hermann, der während seiner Fahrt 120 Farbaufnahmen gemacht hat, - leider waren die Bilder noch nicht fertig - versprach bei Gelegenheit diese Farbbilder als Ergänzung zu seinem Vortrag in einer Versammlung des Kath. Burschenvereins zu zeigen.

Nach dem Vortrag blieben die Gäste und Mitglieder noch einige Zeit gemütlich beisammen.

Lehrer Ferdinand Hermann ist am 18. Juli 1918 in Amberg geboren, war 1937 als Lehrer in Hahnbach, wurde 1943 mit Ritter Maria getraut, war 1939-1945 als Leutnant im Krieg und bis 1947 in Kriegsgefangenschaft.

Donnerstag, 26. August 1954

Die für heute 20.30 Uhr im Vereinslokal Platzer angesetzte Singstunde ließ der Präses ausfallen, da er für einige Tage zu seiner Schwester nach Pfreimd fuhr, die dort Oberin ist.

Samstag, 28. August 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 31. August 1954

20.15 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer

Donnerstag, 2. September 1954

20.15 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 28. August 1954

Montag, 30. August 1954

2. Ministrantentag in Amberg.

Obwohl nicht in die Burschenvereinschronik gehörend soll dieses Ereignis doch auch hier verewigt werden.

Der Präses fuhr früh 7 Uhr mit 6 Ministranten per Rad nach Amberg. Es waren: 1.) Berger Alois; 2.) Käußl Wolfgang; 3.) Köper Fritz; 4.) Kummert Heinrich; 5.) Kummert Ludwig; 6.) Novak Karl. Wir stellten Räder und Gepäck bei Bäumler ein.

8.30 Uhr: Hl. Messe in der Bergkirche.

1. Lied: "Meersterne, ich dich grüße!" (LobGottes: Seite:419, 3 Str.)

2. Gebet zum Hl. Geist

3. Predigt (H.H. Anton Maier, Jugendpfarrer, Regensburg). Er behandelte 3 Punkte: a) Orenus. b) Flectanus genna. c) Per Christum Dominum nostrum.

4. Missa recitata:

a) Lied zur Opferbereitung: "Du hast, o Herr, Dein Leben (LobGottes Seite:491, 2 Strophen)

b) Lied zum Opfermahl: "O Jesu, all mein Leben" (LobGottes Seite:116 1. Str.)

c) Schlußlied: "Lobe den Herren!" (LobGottes: S.534, 1. u. 4. Strophe)

9.45 Uhr: Frühstückspause.

10 Uhr: Zusammenkunft der Geistlichkeit und der Oberministranten im Speisesaal des Franziskanerklosters.

1. Warum Ministrantentage? (H.H. Heinrich Schäffler, Kaplan, Amberg)

2. Aktuelle Probleme mit Aussprache (Karl Heidingsfelder, Konrad Wankerl, Oberministranten, Amberg)

11.30 Uhr: Großes Preisfragen im Freien (in Gruppen)

1. Vorrunde (tägliche Gebete) Es wurde verlangt das Gebet vor dem Essen.

2. Zwischenrunde (lateinische Gebete) es wurde verlangt das Misereatur tui.)

3. Vorentscheidung (liturgische Fragen leichten Grades)

Fragen:

1. Wann beginnt das Kirchenjahr?

2. Welches liturgische Kleidungsstück zieht der Priester zur Feier des hl. Meßopfers als erstes an?

3. Was bedeutet die liturgische Farbe "weiß"?

4. Wie heißt das Gebet unmittelbar vor dem Sanctus?

5. Wie heißt der im Marianischen Jahr heiliggesprochene Papst?

Antworten:

1. Am 1. Adventsonntag.

2. Schultertuch, Amikt oder Humerale.

3. Freude oder festlicher Jubel

4. Präfalion

5. Pius X.

12.30 Uhr: Entscheidung (schriftlich!) im Garten der Bergwirtschaft (liturgische Fragen schweren Grades)

1. Wann feiert die Kirche das Fest der unbefleckten Empfängnis Mariä?

2. Was ist "Pluviale"?

3. Wie heißt das liturgische Obergewand des Diakon mit dem lateinischen Namen?

4. In welchem Jahr wurde unser jetziger Heiliger Vater zum Papst gewählt?

5. Welche Meßfarbe trifft am Gründonnerstag?

6. Wann trifft in der hl. Messe das kleine (deutsche) Kreuzzeichen?

7. Wie heißen die Diözesanpatrone der Diözese Regensburg

8. Wo findet der heurige Katholikentag statt?

9. Wie heißen die Kardinäle Deutschlands?

10. Welcher Evangelist ist der Verfasser der Apostelgeschichte?

13 Uhr Mittagspause.

14.15 Uhr Preisverteilung im großen Saal des Josefshauses. es gab im ganzen 47 Preise. Käufel Wolfgang erhielt den 16. Preis (Fahrradschlauch), Köper Fritz bekam den 13. Preis (Schachtel Pralinen), Kummert Heinrich erhielt den 2. Preis (Photoapparat). Die anderen 3 Hahnbacher Ministranten fielen schon in der mündlichen Prüfung durch.

15 Uhr: Lustige Theaterstücke von Buerschaper (gespielt von den Ministranten von St. Martin, Amberg)

1. "Wie die Schildbürger ihren Bürgermeister wählen."

2. "Wie die Schildbürger Licht ins Rathaus bringen."

15.45 Uhr: Ankleiden der Ministranten

16 Uhr: Prozession durch die Stadt zur St. Martinskirche

16.30 Uhr: Feierstunde:

1. Lied: "Gegrüßest seist du, Königin" (LobGottes: Seite: 405, 2 Str.)

2. Gebet: Gruß dir, heilige Mutter.

3. Psalm 112: Lobpreis der Gnade Gottes

4. Lesung aus dem Buch der Judith (13, 22-25: 15, 10)

5. Lied: "Wunderschön prächtige!" (LobGottes Seite:415, 1. Str.)

6. Predigt (H.H. Anton Maier, Jugendpfarrer, Regensburg) "So wie der Hl. Vater der Statue der Gottesmutter am 1. November ein dreifaches Golddiadem aufsetzte, so sollten die oberpfälzischen Ministranten Maria einen dreifachen Gruß sagen. Maria, du bist die Schönste, die Größte und die Beste auf der Welt. Jeder Ministrant solle in seiner Bubenkammer ein Marienbild haben. Echte Muttergottesliebe entstehe aber nur im Opfer. Als konkrete Opfer bezeichnete der Jugendpfarrer jeden Tag pünktlich schlafen zu gehen, nach jeder ministrierten Messe drei Minuten Dank zu sagen und jeden Abend der Ministranten in der Sowjetzone mit einem Ave Maria zu gedenken."

7. Marienweihe (H.H. Anton Pronadl, Geistl. Rat, Stadtpfarrer, Amberg)

8. Lied zur Aussegnung: "Wahrer Leib, sei und gegrüßet!" (LobGottes: Seite 97, 1. Str.)

9. Lauretansche Litanei (LobGottes Seite:396)

10. Tantum ergo - Sakramentaler Segen

11. Lied: "Großer Gott, wir loben Dich." (LobGottes: Seite:208, 2 Str.)

Nach der Schlußfeier ist Prozession zum Pfarrhof, dort Auskleiden der Ministranten.

Um 18 Uhr fuhren die Ministranten mit dem Präses wieder heim und kamen um 19.10 Uhr nach Hahnbach.

Der 1. Ministrantentag in Amberg war am Dienstag, den 1. September 1953. (Siehe Chronik Band 3, Seite:202-204)

Dienstag, 31. August 1954

20.15 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren erschienen: 1.) Geisler Josef (108); 2. Färber Josef (140); 3.) Bosser Franz (32 1/2); 4.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 5.) Winter Franz; 6.) Puff Max; 7.) Käufel Wolfgang; 8.) Siegert Edi (17); 9.) Standecker Karl (204); 10.) Enghart Josef (154); 11.) Ruppert Josef (81); 12.) Platzer Anton (80); 13.) Enghart Karl (154); 14. Kredler Josef (Amberg).

Die Versammlung war schwach besucht. Das kommt daher, weil gestern und vorgestern die Süßer Kirchweih war, heut mußten viele wegen des schönen Wetters den ganzen Tag Getreide und Grumet einfahren, dazu wurde im Saal zum "Grünen Baum" der Film gezeigt: "Am Abend auf der Heide." Etwas später holte Käufel Wolfgang mit dem Motorrad unser Mitglied Josef Kredler, der beim Bundesgrenzschutz in Amberg ist. Er wollte an dieser Versammlung teilnehmen, da er zu einem Kurs nach Lübeck muß. Um 21 Uhr eröffnete der Präses die Versammlung.

1. Zuerst zeigte der Präses 3 Blumen, die unter Naturschutz stehen.

a) Silberdistel (*Carlina acenlis*) blüht jetzt auf dem Ochenschlag

b) Gefranster Enzian (*Gentiana eiliata*) blüht ebenfalls auf dem Ochenschlag

c) Frühjahrsleide (*Erica carnca*), wächst auch auf dem Ochenschlag und hat bereits Blütenknospen für das kommende Jahr angesetzt.

2. Der Präses gab dann einen ausführlichen Bericht über den 2. Ministrantentag in Amberg am 30. August 1954, an dem 6 Ministranten von Hahnbach teilnahmen und 3 mit Preisen heimkehrten. (Siehe Chronik Band 5, Seite 172-175).

3. Der Präses gab einen kurzen Überblick über die Herbst- und Winterarbeit. Oberlehrer Karl Huber von Amberg wird voraussichtlich 2 Vorträge halten: einen über die Hahnbacher Hausnamen und einen über die Hahnbacher Familien (Zeit der Einwanderung). Rechtsanwalt Dr. Hans Raß, MdL, Amberg wird einmal ein politisches Thema behandeln. Ein Geistlicher wird im Herbst über "Theresia von Konnersreuth" sprechen. Gut vorbereiten wollen wir den Kriegersonntag am 14. November, wo zugleich die Wahlen für den Bayerischen Landtag stattfinden. Die Mitglieder mögen jetzt schon Stoff sammeln für die Nikolausfeier im Dezember. Der Vorstand soll jetzt schon daran gehen für Weihnachten ein schönes und passendes Theaterstück vorzubereiten.

Anschließend war noch gemütliche Unterhaltung.

Donnerstag, 2. September 1954

Die Post brachte heute die 52 Pflug Hefte für den Monat September.

20.15 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren folgende Sänger erschienen: 1.) Kederer Josef (82); 2.) Winter Franz (161); 3.) Färber Josef (140); 4.) Stein Hubert (186 1/2); 5.) Siegert Edi (17); 6.) Graf Ludwig (187); 7.) Puff Max (20); 8.) Standecker Karl (204); 9.) Enghart Karl (154); 10.) Schrom Walter (69); 11.) Hauptlehrer Huber Hans (18); 12.) Präses Hager Heinrich (133).

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen: 1.) Puff Jakob (179); 2.) Huber Konrad (2); 3.) Rauch Josef (13); 4.) Demleitner Herbert (157b); 5.) Graf Hans (116; ließ sich entschuldigen, hatte Nachtschicht). 6.) Trösch Josef (32); 7.) Strobl Georg (114; ließ sich entschuldigen, hatte Nachtschicht); 8.) Rösch Alfons (Dürnsricht 13); 9.) Rubenbauer Josef (Luppersricht 5); 10.) Nettel Adolf (Süß 30); 11.) Ringer Andreas (41); 12.) Lösch Rudolf (98; hatte Nachtschicht).

Der Präses wollte ein neues Lied einstudieren für Kederer Willi, der am 14. September in Hahnbach mit Maase Erna getraut wird. Aber nachdem 12 Sänger fehlten, konnten wir unmöglich ein neues Lied proben. Die Sänger hatten auch keine Lust bekannte Lieder durchzusingen. So kam es überhaupt zu keiner Probe. Ein Teil der Sänger hat Karten gespielt, andere haben Zeitungen gelesen, andere haben sich so unterhalten. Es wurde vereinbart, am nächsten Donnerstag eine Singstunde zu halten und bereits bekannte Lieder durchzuprobieren. Der Präses lud die Sänger ein zu dem Lichtbildervortrag, den Pater Josef Weigl am nächsten Sonntag (5. September) um 19.30 Uhr im Postsaal hält. "15 Jahre Missionar in der Südsee! Heidnische Gruel, Menschenfresser, Christentum! Zu farbenprächtigen Lichtbildern erzählt der Südsee Missionar Pater Josef Weigl M. S. C. aus der Herz Jesu Mission im ehemals deutschen Kolonialgebiet Neu Britannien von seinen Erlebnissen. Vortragslokal: Postsaal. Datum: 5. September 1954. Beginn: 15 Uhr für die Jugend; 19.30 Uhr für Erwachsene."

Freitag, 3. September 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 5. September 1954

19.30 Uhr Lichtbildervortrag des Südsee Missionar Pater Josef Weigl über das ehemalige deutsche Kolonialgebiet Neu Britannien im Postsaal.

Donnerstag, 9. September 1954

20.15 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Sonntag, 12. September 1954

7 Uhr Monatskommunion der männlichen und weiblichen Pfarrjugend.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 3. September 1954

Samstag, 4. September 1954

Der Präses fuhr von Sulzbach aus mit dem Regensburger Sonderzug zum 76. Deutschen Katholikentag nach Fulda. Aus der Pfarrei Hahnbach nahmen daran noch teil: Hauptlehrer Hans Huber; sein Sohn Gerhard, der in Amberg studiert; Josef Mittermeier, Müller, seine Tochter Käthi Mittermeier; Frau Alt (Flüchtlingsfrau); im ganzen also 6 Personen. Der Zug fuhr in Sulzbach um 10 Uhr ab; kam in Nürnberg um 11.20 Uhr an, fuhr in Nürnberg um 11.15 Uhr ab; erreichte um 13.20 Uhr Würzburg, verließ diese Stadt um 13.35 Uhr und kam gegen 15.45 Uhr nach Fulda. In jedem Wagen befand sich ein Lautsprecher; es wurde der ganze Rosenkranz gebetet und ein Klarentinerpater aus Würzburg hielt 2 Vorträge. Auf dem Bahnhof in Fulda begrüßte Erzbischof Dr. Michael Buchberger die Regensburger Pilger. Wir wurden dann in das Übernachtungslokal geführt, in die Verbandshalle. Nach einer kurzen Stärkung gingen wir in die Stadt und besichtigten den Dom. Um 19 Uhr Zweite öffentliche Versammlung auf dem Domplatz. Gemeinsames Lied: "Nun Brüder sind wir froh gemut" 1. und 4. Strophe. Eröffnung durch das Mitglied des Präsidiums des Fuldaer Katholikentages, Frau Clara Tausendpfund, Regensburg. Zweite öffentliche Rede: Prof. Dr. Friedrich Dessauer, Frankfurt/M.: "Unser Zeugnis - das christliche Leben". gemeinsames Lied: "Meersterne, ich dich grüße". Marienweihe durch Kardinal Dr. Josef Frings, Köln. Gegen 20.45 Uhr war die Reliquienprozession vom Dom zum Kundgebungsort Johannisau. Es wurden mitgetragen die Reliquien von Bonifatius, Sturmianus und Lioba. Wir begaben uns in unser Quartier, in die Verbandshalle. Hier erfuhren wir, daß die Luftmatrasen, die in einen eigenen Wagen von Regensburg mitgeführt wurden, mit dem Zug nach Bebra weitergingen. So mußten wir auf dem blanken Boden schlafen. Wir stärkten uns noch in der

Kantine und legten uns dann nieder. Schlafen konnte man nicht. Die ersten standen schon früh 3 Uhr auf und gingen in die Kirche.

Der Präses zelebrierte um 5.30 Uhr in der Sturmius Pfarrkirche, die nicht weit von der Verbandshalle entfernt ist. Um 6.30 Uhr haben wir gefrühstückt, gingen dann auf den Festplatz in die Dolomisan. Als wir um 8.15 Uhr dort ankamen, war schon eine riesige Menschenmenge versammelt. Der Lautsprecher war ständig in Tätigkeit. (Vorträge, Gebete). Um 9 Uhr begann der Einmarsch der Banner, ca. 3000, dann folgten die studentischen Corporationen des CV, KV und UV. Um 9.30 Uhr folgte der Zug der Bischöfe und Kardinäle (Frings Köln; Wendel München; Griffin London). Um 10 Uhr war Pontifikalmesse, zelebriert von Er. Exzellenz dem Hochwürdigsten Herrrn Apostolischen Nuntius für Deutschland, Erzbischof Dr. Aloysius Muench. Die Predigt hielt Se. Exzellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof von Paderborn, Dr. Lorenz Jäger. Um 11.30 Uhr war der Gottesdienst beendet. Auszug der Banner, der Chargierten, der Bischöfe. Viele blieben auf dem Festplatz und haben dort gegessen und getrunken. Gegen 13 Uhr kam ein furchtbarer Regenguß, so daß alles in die Zelte flüchtete. es wurde aber der schönste Nachmittag. Ab 14 Uhr Einzug der Banner und Fahnen, Einzug der Ehrengäste, Geläute aller Glocken in der Stadt und der Katholikentagglocken auf dem Kundgebungsplatz.

15 Uhr Schlußkundgebung des Katholikentages auf dem Festplatz Johannisau. Dieselbe wurde eröffnet durch den Präsidenten des Fuldaer Katholikentages, Bundesarbeitsminister Anton Storch. Dann sprach Professor Dr. Johann Hirschmann S. J. Frankfurt: "Zeugenschaft - bis an die Grenzen der Erde" Grußwort des Apostolischen Nuntius, Dr. Aloysius Muench. Karl Fürst zu Löwenstein verlas ein Schreiben des Hl. Vaters, Pius XII. Bundesminister Storch verlas ein Schreiben von Bundespräsidenten Professor Dr. Theodor Heuss und ein Schreiben von Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer.

Prälat Mund, Aachen: Worte des Bekenkens von Vertretern der katholischen Christenheit aus aller Welt. (Missionsrevue; es sprachen Perser, Indonesier, Chinesen, Japaner usw.). Das Schlußwort sprach Kardinal Frings, Köln. Den sakramentalen Segen spendete der Bischof von Filda: Dr. Johannes Baptista Dietz. Schlußlied: "Großer Gott wir loben Dich."

Die Feier war gegen 17.30 Uhr beendet. Auszug der Banner und Bischöfe. Viele, besonders Mädchen, drängten sich um Autogramme von den Ausländern zu bekommen. Haben auf dem Festplatz uns noch gestärkt, gingen dann in die Stadt und haben in einem Hotel noch Abendgegessen. Um 10.10 Uhr nachts (22.10 Uhr) fuhr der Regensburger Sonderzug von Fulda ab über Würzburg, Nürnberg und waren um 4.30 Uhr in Sulzbach. Wir gingen dann nach Hahnbach und kam um 6.15 Uhr gut an. Es war ein gewaltiges Erlebnis! Der Präses wird in einer Burschenvereinsversammlung ausführlich darüber berichten.

Sonntag, 5. September 1954

Pater Josef Weigl, aus Neunburg v. Wald gebürtig, hielt um 15 Uhr im Postsaal einen hochinteressanten Lichtbildervortrag über die Südsee. Leider war der Besuch schlecht. Ungefähr 100 Kinder dürften im Saal gewesen sein.

Um 19.30 sprach der Pater zu den Erwachsenen. Es waren herrliche Farbaufnahmen aus der Südsee. Auch abends war der Besuch schlecht. Etwa 100 personen hatten sich im Postsaal eingefunden. Obwohl der Präses bei den Burschen für diesen Missionsabend Propaganda machte, waren nur wenige Burschen gekommen. Warum? 1. In Amberg gastierte der Zirkus Krone; es waren viele nach Amberg gefahren; 2. In Rosenberg war Kirchweih. 3. Die Hahnbacher Fußballer waren nach Klardorf gefahren, wo sie 3:1 geschlagen wurden. Unsere Jugend hat wenig Interesse für Religion und Kultur, wohl aber große Interesse für Film, Sport und Technik.

Dienstag, 7. September 1954

Um 19 Uhr kam Kederer Willi, der seit 2 Jahren in Leverkusen beschäftigt ist, mit seiner Braut, Maase Erna, die ebenfalls in Leverkusen in Stellung ist, zum Präses. Beide feiern am nächsten Dienstag, am 14. September in Hahnbach in der Pfarrkirche Hochzeit und der Präses soll die Trauung halten. Der Präses sagte selbstverständlich zu.

Donnerstag, 9. September 1954

20.15 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren folgende Sänger erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Färber Josef (140); 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht13); 4.) Nettel Adolf (Süß 30); 5.) Kederer Josef (82);

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Edi (17); 2.) Lösch Rudolf (98); 3.) Huber Konrad (2);

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert (157b); 2.) Schrom Walter (69);

Im 2. Bass: 1.) Graf Hans (116); 2.) Enghart Karl (154); 3.) Puff Max (20); 4.) Winter Franz (161); 5.) Graf Ludwig (187);

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen:

1.) Rauch Josef (13); 2.) Trösch Josef (32); 3.) Strobl Georg (114); 4.) Standecker Karl (204); 5.) Rubenbauer Josef (Luppertsricht 5); 6.) Ringer Andreas (41); 7.) Stein Hubert (186 1/2); 8.) Puff Jakob (179). Vor Beginn der Singstunde um 19.45 Uhr brachte Kederer Josef mit seinem Auto des Epidiaskop zu Herrn Lehrer Prechtl, Kreuzberg zurück. Es fuhren mit Präses und Gold Irmi. Die Singstunde begann um 21 Uhr. Wir probten zuerst für das Hochzeitsständchen von Kederer Willi.

1. Ständchen. (Ein froher Gruß soll laut erklingen). Text von Reinhold Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer).
2. Schifferlied (Es löscht das Meer die Sonne aus). Von Friedrich Silcher.
3. Nachtgesang. (Wieder ist ein Tag vollbracht). Gedicht von J.P. Lyser. Tonsatz von Franz Abt. Op.161 No:1.

Wir machten dann eine kurze Pause. Anschließend probten wir ein neues Lied:

4. Trauungschor. (Ein Tag, der euch beschieden) von I. Polzer. Op.112

Dieses Lied hat eine sehr gefällige Melodie, die gleich ins Gehör geht. Der Chor war in kurzer Zeit einstudiert. Wir werden es daher am nächsten Montag beim Hochzeitsständchen für Kederer Willi singen. Wir sangen dann zur Übung:

5. Dampfnudl-Lied. (Gedicht von G. Eberl. Ton von F.X. Engelhart Op.36 No:1
6. Das Lied vom Zwetschg'n Datschi. (Maximilian Huber) Ton von Max Welcker Op.93 No:7a

Der Präses teilte mit, daß Herr Konrektor i. R. Max Welcker am 30. Juni 1954 in Augsburg nach kurzem Kranklager im 76. Lebensjahr gestorben ist. Die Sänger erzählten, daß im Monat Oktober noch 3 Mitglieder heiraten wollen: Ringer Andreas; Himmer Jakob und Trösch Josef. Nach der Probe blieben die Sänger noch gemütlich beisammen.

Samstag, 11. September 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 12. September 1954

7 Uhr Monatskommunion der männlichen und weiblichen Jugend.

14.30 Uhr Auf dem Mausberg Predigt des H.H. Pfarrers Georg Ruß von Ursulapoppenricht und gesungene Litanei.

Montag, 13. September 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer; anschließend Ständchen.

17.30 Uhr spricht Jesuitenpater Leppich im Josefshaus Sulzbach (Sondervortrag)

20 Uhr spricht Pater Leppich auf dem Sportplatz in Rosenberg über das Thema: "Narkose Satans."

Dienstag, 14. September 1954

9.30 Trauung unseres Mitgliedes Willi Kederer mit Erna Maase.

20.30 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Franz Winkler. Bericht über den 76. Deutschen Katholikentag in Fulda.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 11. September 1954

Samstag, 12. September 1954

Um 7 Uhr war Monatskommunion der männlichen und weiblichen Pfarrjugend. Leider haben sich nur wenige Burschen und Mädchen daran beteiligt. Während des Fronbergfestes gingen die meisten Jugendlichen zum Tisch des Herrn. Es ist hier sehr schwer, die jungen Menschen für die Monatskommunion zu gewinnen. In der Volksschule kommen die Kinder fast regelmäßig alle Monate zum Sakramentenempfang, in der Berufsschule wird es schon wesentlich schlechter, nach der Schulzeit kommen nur mehr wenige zum Tisch des Herrn zur Monatskommunion. Gebe Gott, daß es in Zukunft besser wird!

Um 9 Uhr war Prozession zum Fronberg; dort um 9.30 Uhr Erntedankgottesdienst. Die Beteiligung hätte besser sein dürfen. Es herrschte kühles, regnerisches Wetter.

Um 14.10 Uhr fuhren Pfarrer Johann Meyer, Präses Heinrich Hager und Kirchenpfleger Anton Platzer zum Mausbergfest. es hat geregnet; darum war auch die Beteiligung nicht groß. Um 14.30 Uhr hielt die Predigt H.H. Pfarrer Georg Ruß von Ursulapoppenricht. Thema: Die Wege Mariens. 1. Wege der Freude und Liebe a) Gang zum Tempel (Tempeljungfrauen) b) Gang zur Base Elisabeth. 2. Wege der Pflicht a) Gang nach Bethlehem (Befehl des Kaisers Augustus) b) Gang nach Jerusalem (Aufopferung Jesu). 3. Wege des Leidens a) Flucht nach Ägypten. b) Gang nach Golgatha. Die Predigt dauerte 15 Minuten. Dann sang der Chor eine lateinische Litanei.

Die Andacht hielt H.H. Pfarrer und Kammerer Anton Schlosser. Den Diakon machte Redemptoristenpater Dr. Pfab, ein geborener Gebenbacher, der erst vor einigen Tagen von Rom als Dr. Romanus heimkehrte. Er hielt am Vormittag die Festpredigt. Den Subdiakon machte Josef Wismeth von Oberammerthal. es war noch

anwesend H.H. Studienrat Andreas Wendl von Regensburg. Von Hahnbach waren auf dem Mausberg: Frau Puff, Frau Kummert, Frau Wenkmann, Frau Schmidt. Von den Burschen war niemand zu sehen. Heimwärts fuhr noch mit dem Auto mit Josef Gleich. Wir mußten gleich nach der Andacht heimfahren, da um 16 Uhr bei Posthalter Siegert eine Versammlung des Kath. Werkvolkes stattfand.

In Hahnbach war um 14.30 uhr ein Fußballspiel gegen Rieden, wo Hahnbach 4:1 geschlagen wurde.

16 Uhr war Versammlung des Kath. Werkvolkes bei Posthalter Siegert, die gut besucht war. es hatten sich ca. 30 Mitglieder eingefunden. Vorstand Josef Käufl eröffnete die Versammlung mit dem Gruß: Gott segne die christliche Arbeit! Er gab bekannt, daß am Montag, 13. September um 20 Uhr Jesuitenpater Johannes Leppich auf dem Sportplatz in Rosenberg um 20 Uhr über das Thema: "Europa im Fieber" spricht. Alfons Siegert fährt mit dem Omnibus.

Dann sprach Präses Heinrich Hager über den 76. Deutschen Katholikentag in Fulda. Er sprach zuerst allgemein über die Katholikentage, über die Fahrt und über die 3 großen Veranstaltungen; am Samstag, 4. September um 19 Uhr vor dem Domplatz (Professor Dr. Dessauer, Marienweihe) am Sonntag, 5. September um 10 Uhr in der Johannisau (Festgottesdienst) und um 15 Uhr die große Schlußfeier. Der nächste Katholikentag ist 1956 in Köln. Präses Pfarrer Meyer erzählte vom Katholikentag 1922 in München, die Festpredigt hielt damals Kardinal Dr Michael Faulhaber, Die Pontifikalmesse der damalige Nuntius Dr. Eugen Paedli, der jetzige Papst Pius XII.

Die bisherigen Katholikentage fanden statt:

1. 1948 Mainz
2. 1849 Breslau-Regensburg
3. 1850 Lind a.D.
4. 1851 Mainz
5. 1852 Münster i. W.
6. 1853 Wien
7. 1856 Linz a. D.
8. 1857 Salzburg
9. 1858 Köln
10. 1859 Freiburg i. Br.
11. 1860 Prag
12. 1861 München
13. 1862 Aachen
14. 1863 Frankfurt a. M.
15. 1864 Würzburg
16. 1865 Trier
17. 1867 Innsbruck
18. 1868 Bamberg
19. 1869 Düsseldorf
20. 1871 Mainz
21. 1872 Breslau
22. 1875 Freiburg i. Br.
23. 1876 München
24. 1877 Würzburg
25. 1879 Aachen
26. 1880 Konstanz
27. 1881 Bonn
28. 1882 Frankfurt a. M.
29. 1883 Düsseldorf
30. 1884 Amberg
31. 1885 Münster i. W.
32. 1886 Breslau
33. 1887 Trier
34. 1888 Freiburg i. Br.
35. 1889 Bochum
36. 1890 Koblenz
37. 1891 Danzig
38. 1892 Mainz
39. 1893 Würzburg
40. 1894 Köln
41. 1895 München
42. 1896 Dortmund
43. 1897 Landshut
44. 1898 Krefeld
45. 1899 Neisse
46. 1900 Brunn
47. 1901 Osnabrück
48. 1902 Mannheim

49. 1903 Köln
50. 1904 Regensburg
51. 1905 Straßburg
52. 1906 Essen
53. 1907 Würzburg
54. 1908 Düsseldorf
55. 1909 Breslau
56. 1910 Augsburg
57. 1911 Mainz
58. 1912 Aachen
59. 1913 Metz
60. 1921 Frankfurt a. M.
61. 1922 München
62. 1924 Hannover
63. 1925 Stuttgart
63. 1926 Breslau
65. 1927 Dortmund
66. 1928 Magdeburg
67. 1929 Freiburg i. Br.
68. 1930 Münster i. W.
69. 1931 Nürnberg
70. 1932 Essen
71. 1933 Wien
72. 1948 Mainz
73. 1949 Bochum
74. 1950 Passau
75. 1952 Berlin
76. 1954 Fulda

Ausgefallen sind die Katholikentage:

- 1854 (Schwierigkeiten mit der Preuß. Regierung)
- 1855 (Cholera)
- 1866 (Krieg)
- 1870 (Krieg)
- 1873 (Cholera)
- 1874 (Kulturkampf)
- 1878 (Kulturkampf)
- 1914 - 1920 (Krieg und Revolution)
- 1923 (Verbot durch die Besatzung)
- 1934 - 1947 (3. Reich; Weltkrieg; Nachkriegszeit)
- 1951 (?)
- 1953 (?)

Alphabetisches Verzeichnis:

- Aachen: 1862, 1879, 1912 (3x)
- Amberg: 1884 (1x)
- Augsburg: 1910 (1x)
- Bamberg: 1868 (1x)
- Berlin: 1952 (1x)
- Bochum: 1889, 1949 (2x)
- Bonn: 1881, 1900 (2x)
- Breslau: 1849, 1872, 1886, 1909, 1926 (5x)
- Danzig: 1891 (1x)
- Dortmund: 1896, 1927 (2x)
- Düsseldorf: 1869, 1883, 1908 (3x)
- Essen: 1906, 1932 (2x)
- Frankfurt a. M.: 1863, 1882, 1921 (3x)
- Freiburg i. Br.: 1859, 1875, 1888, 1929 (4x)
- Fulda: 1954 (1x)
- Hannover: 1924 (1x)
- Innsbruck: 1867 (1x)
- Koblenz: 1890 (1x)
- Köln: 1858, 1894, 1903 (3x)
- Konstanz: 1880 (1x)
- Krefeld: 1898 (1x)
- Landshut: 1897 (1x)
- Linz a. D.: 1850, 1856 (2x)

Magdeburg: 1928 (1x)
 Mainz: 1848, 1851, 1871, 1892, 1911, 1948 (6x)
 Mannheim: 1902 (1x)
 Metz: 1913 (1x)
 München: 1861, 1876, 1895, 1922 (4x)
 Münster i. W.: 1852, 1885, 1930 (3x)
 Neisse: 1899 (1x)
 Nürnberg: 1931 (1x)
 Osnabrück: 1901 (1x)
 Passau: 1950 (1x)
 Prag: 1860 (1x)
 Regensburg: 1849, 1904 (2x)
 Salzburg: 1857 (1x)
 Straßburg: 1905 (1x)
 Stuttgart: 1925 (1x)
 Trier: 1865, 1887 (2x)
 Wien: 1853, 1933 (2x)
 Würzburg: 1864, 1877, 1893, 1907 (4x)
 Wo fanden die meisten Katholikentage statt:
 6 mal in Mainz
 5 mal in Breslau
 4 mal in Freiburg i. Br.,; München; Würzburg
 3 mal in Aachen; Düsseldorf; Frankfurt a. M.; Köln; Münster i. W.
 2 mal in Bochum; Bonn; Dortmund; Essen; Linz a. D.; Regensburg; Trier; Wien.
 Wo und wann fand in Bayern der Deutsche Katholikentag statt?
 Amberg: 1884 (1x)
 Augsburg: 1910 (1x)
 Bamberg: 1868 (1x)
 Landshut: 1897 (1x)
 München: 1861, 1876, 1895, 1922 (4x)
 Nürnberg: 1931 (1x)
 Passau: 1950 (1x)
 Regensburg: 1849, 1904 (2x)
 Würzburg: 1864, 1877, 1893, 1907 (4x)
 In Bayern fanden bisher 16 Deutsche Katholikentage statt.

Montag, 13. September 1954

Um 17.30 Uhr sprach Arbeiterpater Johannes Leppich im Josefshaus Sulzbach über das Thema: "Europa im Fieber." Von Hahnbach fuhren Hauptlehrer Hans Huber und seine Tochter Marianne mit dem Rad nach Sulzbach zu diesem Vortrag.

Um 19 Uhr fuhr Alfons Siegert mit dem neuen Omnibus nach Rosenberg, wo Pater Leppich um 20 Uhr auf dem Sportplatz über das gleiche Thema sprach: "Europa im Fieber." An dieser Abendkundgebung nahmen auch viele Männer und Frauen von Hahnbach teil.

20 Uhr war kurze Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Hauptlehrer Huber Hans; 3.) Kederer Josef; 4.) Färber Josef; 5.) Stein Hubert; 6.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 7.) Siegert Edi; 8.) Huber Konrad; 9.) Demleitner Herbert; 10.) Puff Jakob; 11.) Rauch Josef; 12.) Puff Max; 13.) Winter Franz; 14.) Graf Ludwig; 15.) Trösch Josef; 16.) Schrom Walter;

Nicht gekommen waren: 1.) Graf Hans; 2.) Englhart Karl; 3.) Strobl Georg; 4.) Standecker Karl; 5.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 6.) Nettl Adolf (Süß); 7.) Ringer Andreas; 8.) Lösch Rudolf;

Wir probten 3 Lieder:

- 1.) Trauungschor (O schöner Tag, der euch beschieden) von I. Polzer Op.112
- 2.) Schifferlied (Es löscht das Meer die Sonne aus) von F. Silcher
- 3.) Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht) von F. Abt. Op.161 No:1

20.35 Uhr Hochzeitsständchen für Willi Kederer.

Wir gingen mit Lampions vom Vereinslokal zum Haus des Bräutigams. Das Ständchen verlief nach folgendem Programm:

1. Trauungschor (Ein schöner Tag, der euch beschieden). von I. Polzer. Op.112
2. Schifferlied. (Es löscht das Meer die Sonne aus) von Friedrich Silcher.
3. Ansprache des Präses.

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Willi! Vor 2 Jahren hast Du Heimat und Elternhaus verlassen um draußen in der Fremde Arbeit und Brot zu suchen. In der weltbekannten Industriestadt Leverkusen hast du dir eine

Lebensgrundlage geschaffen und bist nun so weit eine Familie zu gründen und Frau und Kinder ernähren zu können. Wir haben Achtung vor den jungen Leuten, die draußen in der weiten Welt eine Lebensexistenz sich gründen und so den Namen Hahnbach hinaustragen in unser deutsches Vaterland. Unser Markt, ohne jede Industrie, kann ja unmöglich allen Burschen eine Daseinsmöglichkeit bieten. Wir haben uns alle aufrichtig gefreut, als wir hörten, daß du hier deine Hochzeit hältst. Daraus sehen wir, du hast deine Heimat noch nicht vergessen. Es ist lobenswert, daß du in unserer altherwürdigen Kathedrale, wo du vor vielen Jahren die Erstkommunion und die Firmung empfangen hats, auch den hl. Lebensbund schließen willst. Als Präses wünsche ich dir, lieber Willi, und deiner verehrten Braut, im Namen der anwesenden Sänger und im Namen des ganzen katholischen Burschenvereins viel Glück und des Himmels reichsten Segen zu eurem morgigen Hochzeitstag. Möge euch der Herrgott dauernde Gesundheit, ein langes Leben und einmal den ewigen Himmel schenken. Ihr werdet nach der Trauung noch einige Tage in der Heimat bei euren lieben Eltern und Geschwistern weilen. Dann heißt es wieder Abschied nehmen; denn es ruft die Pflicht. Möge dir, lieber Willi und deiner verehrten Braut, die schon einmal die alte Heimat verlassen mußte, Leverkusen eine neue, liebe und traute Heimat werden. Vergeßt aber die alte Heimat nicht und kommt immer wieder gern zurück, besonders wenn wir unser kirchliches Nationalfest, das Fronbergfest feiern. - Als Präses möchte ich dir, lieber Willi, noch recht herzlich danken für die goldene Treue, die du dem Kath. Burschenverein bis zu deinem Hochzeitstag gehalten hast. Du hast gern und fleißig unsere Versammlungen und kulturellen Veranstaltungen besucht, du warst uns allen immer einr echt lieber, lebensfroher und hilfsbereiter Kamerad. Bleib so, wie du bisher gewesen bist. Halte fest an den herrlichen Idealen, die wir auf unser Burschenbanner geschrieben haben: Gott, Christus, Kirche und Vaterland. Wenn ihr nach diesen Idealen euer Leben gestaltet, dann werdet ihr den rechten Weg gehen. Haltet fest und treu zusammen, besonders dann, wenn einmal Schwierigkeiten daher kommen. Zum Dank für deine Mitarbeit und Treue und zur Erinnerung an die schönen Stunden, die du bei uns verlebt hast, darf ich dir im Namen des Vereins ein kleines Geschenk überreichen, das dich durchs ganze Leben begleiten möge. Dir, lieber Willi und deiner verehrten Braut nochmals alles Gute für die Zukunft, Glück und Gottes Segen im Ehestand.

4. Sängerspruch: "Es lebe hoch." Der Präses forderte mit folgenden Worten zum Sängerspruch auf: Die Sänger mögen mit mir einstimmen in den Gesang: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!"

5. Lied: "O alte Burschenherrlichkeit. Der Präses sagte nach dem Sängerspruch: "Mit dem Hochzeitstag endet die alte Burschenherrlichkeit. Wir wollen dem Bräutigam am Vorabend des Hochzeitstages dieses Lied von der alten Burschenherrlichkeit singen.

6. Nachtgesang. (Wieder ist ein Tag vollbracht). Gedicht von I. P. Lyser. Franz Abt. Op.161 No:1

Der Bräutigam dankte zugleich im Namen seiner Braut für das dargebrachte Ständchen und lud alle ins Vereinslokal. Nachdem alle Sänger das Brautpaar beglückwünscht hatten, begaben sie sich zu Platzer. Es gab Bier, Spitzeln und Zigaretten. Etwas später kamen die Verwandten der Brautleute: Josef Kederer, Vater des Bräutigams, Konrad Maase, Vater der Braut und mehrere Geschwister der Braut. Es herrschte eine fröhliche Stimmung. Wir sangen dann folgende Lieder:

1. Ännchen von Tharau. Von Freidrich Silcher

2. Süß Liebe liebt den Mai. Von Friedrich Silcher

3. Am Brunnen vor dem Tore. Von Friedrich Silcher.

Das Brautpaar blieb bis gegen 23 Uhr. Als die Brautleute und die Verwandten gingen, sangen wir zum Abschied: "Guten Abend, gut Nacht" von Brahms. Die Sänger blieben noch einige Zeit und unterhielten sich recht gut. Wir sangen heute das 36. Hochzeitsständchen.

Dienstag, 14. September 1954

9.30 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Willi Kederer.

Um 9.30 Uhr wurde in der Pfarrkirche unser Mitglied Willibald Kederer, Klemptner und Chemiewerker in Leverkusen-Wiesdorf mit Erna Maria Maase, Hausgehilfin in Leverkusen-Wiesdorf durch Präses Heinrich Hager getraut. Es ministrierten die kleinen Ministranten: Berger Alois und Novak Karl. Trauzeugen waren: Josef Kederer, Schlossermeister, Vater des Bräutigams und Konrad Maase, Vater der Braut. Josef Kederer der Bruder des Bräutigams, sang während der Hochzeitsmesse zwei feine Soli: ein Marienlied aus dem Tonfilm "Das Tor zum Frieden" und bei der Kommunion: Komm, mein Heiland." Alfons Kederer, ein Bruder des Bräutigams, wurde am 3. februar 1951 mit Gertraud Fiedler getraut.

Der Präses hielt von 12.30 Uhr bis 16.30 Uhr in Iber Religionsunterricht; abend war er bei Kederer auf der Hochzeit. Pfarrer Johann Meyer fuhr heute früh mit den Sulzbacher Geistlichen per Auto nach Hirschberg in die Exerziten.

Folgende Mitglieder des Katholischen Burschenvereins haben Flüchtlingsmädchen geheiratet:

1.) Weiß Hans, 6.5.1950 mit Bensch Hannelore

2.) Weidner Hans, 2.9.1950 mit Richter Herta

3.) Kederer Alfons, 3.2.1951 mit Fiedler Gertrud

4.) Wild Ludwig, 28.7.1951 mit Walleck Franziska

5.) Hofmann Josef, 24.3.1953 mit Wettengel Alma

6.) Ritter Karl, 16.2.1954 mit Fink Anni

7.) Kederer Willi, 14.9.1954 mit Maase Erna

Mittwoch, 15. September 1954

Der Präses bekam heute früh durch die Post folgendes Schreiben vom KJR Amberg Land:

Kreisjugendring Amberg/Land

Luitpoldhöhe, den 11.9.1954

Rundschreiben

1. Jahresversammlung der Vertreter der Kreisjugendringe der Oberpfalz: Der bisherige Vertreter des Regierungsbezirkes Oberpfalz im Hauptausschuß des Bayerischen Jugendringes, Graf von Spreiti, Amberg ist aus beruflichen Gründen zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde Florian Harlander, der 1. Vorsitzende des Kreisjugendringes Regensburg gewählt.
2. Jungennachrichten des Bayerischen Jugendringes. Die "Jungennachrichten" ist das Mitteilungsblatt des Bayerischen Jugendringes. Es enthält grundlegende Aufsätze der Jugendarbeit, Mitteilungen und Berichte aus der Arbeit aller dem Bay. Jugendring angeschlossenen Jugendgruppen. Die Themen können jederzeit zu einer Besprechung und Diskussion in der Gruppe verwendet werden. Die Jugendleiter wollen dafür Sorge tragen, daß zu mindest 1 Exemplar der "Jugendnachrichten" in den Gruppen aufliegt. Bezugsadresse: Jugendnachrichten, München 27, Mauerkircherstraße 5/II Die Bestellung kann bei jeder Poststelle getätigt werden. Der Bezugspreis beträgt monatlich 30 Pfg.
3. Geschäftsführung des KJR-Amberg/Land: Die Gescheäftsführerin des KJR-Amberg/Land, Ida Daucher, ist ab 1.9.54 nach München versetzt. Für ihre langjährige, opfervolle Tätigkeit in der Jugendarbeit dankt der KJR und wünscht fernerhin alles Gute. Die Geschäftsführung übernahm bis zur Wahl bei der Vollversammlung Leni Schmidt, Luitpoldhöhe 76. Die ist auch die vorläufige Anschrift des Kreisjugendringes Amberg/Land.
4. Jugendleiterausweis: Jugendleiter, die noch nicht im Besitze eines Ausweises sind, können diesen bei der Geschäftsstelle abholen.
5. Bücherei. Die Bücherei des KJR umfaßt nun mehr über 200 Bände und hat neuerdings wertvolle Neuzugänge aufzuweisen. Sie bietet Material für alle Jugendgruppen und ist in ihrer Vielfältigkeit für jeden Zweck der Jugendarbeit verwendbar. Der Bücherverleih ist kostenlos.
6. Zeltverzeichnis (+ platz) Das Zeltplatzverzeichnis kann auf der Geschäftsstelle des KJR eingesehen werden und ist für DM -.50 zu verkaufen.
7. Jugendleiterlehrgänge: Der Bayerische Jugendring veranstaltet auf Hoheneck, in Grünwald und Regensburg Jugendleiter-Lehrgänge (Siehe August-Nummer der "Jugendnachrichten") Für den Bezirk Regensburg sind folgende Lehrgänge angesetzt: 16. bis 19. September: Praktische Anleitung zum Singen, Musizieren und Tanzen in der Jugendgruppe, in der Schule und im Chor.
23. bis 26. September: "Fröhliches Werken", ein lehrgang über Möglichkeiten und Einsatz der Werkarbeit in der Jugendgruppe. Werken mit Holz, Papier und Pappe.
7. bis 10. Oktober: "Die lebendige Jugendgruppe". Allgemeiner Jugendleiterlehrgang. Grundlagen der Gruppenpädagogik: Voraussetzungen und Aufgaben des Gruppenleiters.
28. bis 31. Oktober: "Volkstanz - Gruppenlehrgang für Tanzkreis- und Gruppenleiter." Der Lehrgang wird den Teilnehmern die Möglichkeit vermitteln selber Tänze in ihrer Gruppe einzuüben.
Sämtliche Kosten, Anreise, Verpflegung und Lehrgangsgebühr übernimmt der Kreisjugendring. Rechtzeitige Meldungen an die Geschäftsstelle. Für Jugendleiter, die in der Arbeit stehen, versucht der KJR in Verbindung mit dem Jugendamt bei den Arbeitgebern auf Antrag Beurlaubung für diese Zeit zu erwirken.
8. Laienspieltage der bayerischen Jugend: Der Bayerische Jugendring führt die Laienspieltage der Bayerischen Jugend durch. Die teilnehmenden Jugendgruppen melden sich bis 15.9.54 beim Kreisjugendring und erhalten hier die notwendigen Anmeldeformulare. Alle Laienspielformen sind zugelassen. Dauer des Spieles 15-20 Minuten. Textbücher und sonstiges Spielmaterial kann beim KJR abgeholt werden. Die Jugendleiter wollen die zuständigen Schulleitungen davon verständigen. Alle Schulen sind ebenfalls teilnehmeberechtigt. Nähere Anweisungen beim KJR und in der Septemernummer der "Jugendnachrichten".
Der Kreisjugendring Amberg/Land wird allen teilnehmenden Jugendgruppen neben der Möglichkeit kostenlos am Landes-Spielschartreffen teilzunehmen Anerkennungsgeschenke überreichen können.
9. Verkehrserziehung - Verkehrswacht: Die Verkehrswacht Amberg hat sich in selbstloser Weise zu "Verkehrserziehungsabenden" zur Verfügung gestellt. Neben einem Vortrag wurden Tonfilme vorgeführt. Um den Einsatz der Verkehrswacht rationell zu gestalten werden schwerpunktmäßig folgende Orte festgelegt.
Nördl. Landkreis: Luitpoldhöhe, Hahnbach, Gebenbach, Hirschau, Schnaittenbach, Freihung, Vilseck.
Südl. Landkreis:
Nähere Anweisungen ergehen noch an die Jugendleiter.
10. Vollversammlung: Im Laufe des Monats Oktober findet die diesjährige Vollversammlung des KJR statt. Genauer Termin und Verabstaltungsort werden noch bekanntgegeben.
Die Tagesordnung:
 1. Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden über das abgelaufene Jahr.
 2. Kassenbericht.
 3. Neuwahl des Vorsitzenden und des Ausschusses.
 4. Änderung der Satzung des KJR Amberg/Land.

5. Beratung über das Haushaltsgebaren im kommenden Jahr.

6. Vorschläge der Jugendgruppen für gemeinsame Unternehmung im Jahre 1954/55.

Die Jugendgruppen werden dringst ersucht, zumindest einen Vertreter für die Vollversammlung zu benennen. Da über die Anlage der zur Verfügung stehenden Gelder beraten wird, müßte die Teilnahme eine Selbstverständlichkeit sein. Fahrtausgaben werden vergütet.

11. Dienststunden der Geschäftsstelle: Die Geschäftsstelle des KJR hält wie bisher jeden Mittwoch von 15 - 18 Uhr ihre Dienststunden. Dringende Vorkommnisse könnten telephonisch unter der Nummer...erledigt werden.

Kreisjugendring Amberg/Land

Luitpoldhöhe, den 13.9.54

Anmeldung für Verkehrserziehungsabend.

Die Verkehrswacht Amberg hat sich bereit erklärt Verkehrsabende durchzuführen. Ich hoffe, daß Sie recht guten Gebrauch machen und bitte Sie, daß ihr euch gegenseitig in den Gruppen verständigt, wann und wo dieser Abend stattfinden kann und es an die Geschäftsstelle einzusenden. Es müssen mindestens 20-25 Besucher sein und daher ist es auch besser, wenn sich 2-3 Orte zusammenschließen. Es kann auch die Bevölkerung sich beteiligen. Also teilen Sie uns Ort und Gruppen mit. Ich darf Ihnen schon im voraus recht herzlich danken.

Geschäftsstelle

Leni Schmidt.

Donnerstag, 16. September 1954

20.30 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Winkler.

Dazu waren gekommen: 1.) Bosser Hans (32 1/2); 2.) Bosser Franz (32 1/2); 3.) Böhm Rudi (121); 4.) Siegert Edi (17); 5.) Platzer Anton (80); 6.) Steitz Willi (181); Koller Manfred (118); 8.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 9.) Winter Franz (161); 10.) Demleitner Herbert (157b); 11.) Meier Hans (Kümmersbuch); 12.) Schrom Walter (69); 13.) Grünwald Franz (5); 14.) Patek Emil (42); 15.) Schöpf Willibald (154); 16.) Beer Johann (Kümmersbuch); 17.) Demleitner Oskar (157); 18.) Geisler Josef (108); 19.) Kotz Franz (111); 20.) Bäumlner Baptist (42).

Anwesend war auch noch Herr Fleischmann, der Schriftführer des Kath. Werkvolkes. Gegen 21 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter die Versammlung mit unserem Vereinsgruß "Gott segne den Kath. Burschenverein" Der Präses berichtete ausführlich über den 76. Deutschen Katholikentag in Fulda. Anfangs erzählte er kurz aus der Geschichte der Katholikentage, über die Fahrt (Sulzbach, Nürnberg, Würzburg, Fulda), über die Stadt Fulda (Dom!), über das Leben der heiligen Bonifatius, Sturmius, Lioba, über die öffentliche Kundgebung am Samstag, 4. September (Rede von Professor Dr. Friedrich Dessauer, Marienweihe durch Kardinal Frings, Reliquienprozession zur Johannisaue), über die Pontifikalmesse des päpstlichen Nuntius Dr. Lorenz Jäger von Paderborn, über die große Schlußkundgebung (Rede des Bundesarbeitsministers Storch, die ausgezeichnete Missionsrevue von Prälat Mund, bei welcher Christen aus Persien, Indien, Indonesien, China, Japan und Afrika sprachen), über das Schlußwort von Kardinal Frings. Mit sakramentalem Segen und TeDeum schloß die gewaltige Kundgebung. Der nächste Katholikentag ist 1956 in Köln. Mögen viele Burschen aus Hahnbach daran teilnehmen! Der Vortrag dauerte eine Stunde. Die Zuhörer spendeten reichen Beifall.

Nach einer kurzen Pause wurden innerhalb der offiziellen Versammlung noch folgende Punkte besprochen:

1. Der Präses machte die Burschen auf den Schluß des Vilsecker Bergfestes aufmerksam, am Sonntag, 26. September um 18 Uhr Predigt, Marienweihe und Lichterprozession.

2. Der Präses lud die Burschen ein zum Besuch des Films "Alles wegen dem Hund", den das Diözesan Filmwerk Regensburg am Montag, den 20. November um 20 Uhr im Postsaal zeigt. Es ist eine Erinnerungsvorstellung an Weiß Ferdl, den Meister bayerischen Humors. Die bisherigen Filme: "Mit Musik durchs Leben", "Teufelskerle", "Der Berg ruft", "Das Tor zum Frieden" "Befehl des Gewissens", waren sehr gut.

3. Am nächsten Dienstag, 21. September wird in der Brauerei Ritter ein Filmabend sein.

4. Der Präses will für den KBV eine Bilderchronik anlegen. Er bittet alle Mitglieder hierzu Photos zur Verfügung zu stellen.

5. Zum Schluß verlas der Präses das Schreiben von Kreisjugendring Amberg/Land. Siehe Chronik Band 6, Seite 1-4. Damit war die Versammlung geschlossen. Die Mitglieder blieben noch einige Zeit und haben fleißig Karten gespielt.

Freitag, 17. September 1954

Schriftführer Herbert Demleitner teilte abends dem Präses mit, daß der Filmapparat zur Zeit nicht funktioniert und sich in Reparatur befindet. Daher kann der für kommenden Dienstag, 21. September in der Brauerei Ritter geplante Filmabend nichts statt finden. Der Präses wird dafür eine Versammlung ansetzen.

Unser Mitglied Jakob Himmer war heute im Pfarrhof beim Brautexamen und wurde zur Trauung aufgeboten: Jakob Himmer, Friseur in Hahnbach und Köstler Maria in Hahnbach (evakuiert).
Hahnbach, 17. September 1954
Meyer, Pfarrer.

Samstag, 18. September 1954

Der Präses ließ durch die Schüler der 5. und 6. Klasse den "Pflug" für das Monat September austragen.

Wochenprogramm

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag 19. September 1954

18 Uhr Schluß des Vilsecker Kreuzbergfestes

Montag, 20. September 1954

Wir besuchen den Lustfilm "Alles wegen dem Hund", den das Diözesan Filmwerk Regensburg um 14 Uhr und 20 Uhr im Postsaal zeigt.

Dienstag, 21. September 1954

20.15 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft zum "Goldenen Stern" Thema: "Kathastrophenjahre in der Geschichte Hahnbachs". 1. Teil

Donnerstag, 23. September 1954

20.15 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Anschließend wichtige Ausschußsitzung.

Gott segne den Kath. Burschenverein!

Hahnbach, 18. September 1954

Sonntag, 19. September 1954

Der Präses fuhr um 14.30 Uhr mit Herrn Bäumlner (42) nach Vilseck zum Schluß des Bergfestes. Vom KBV kamen 3 Mitglieder nach Vilseck: Graf Ludwig (187), Netti Adolf (Süß) und Rubenbauer Josef (Luppersricht). Um 18 Uhr begann die Schlußfeier. Die Predigt hielt ein Minoristenpater von St. Felix bei Neustadt a. W. N. Thema: Verherrlicht Gott mit euren Leibe! Hernach war eine Marienandacht (Marienweihe) und Lichterprozession zur Pfarrkirche.

Montag, 20. September 1954

Diözesan Filmwerk: Alles wegen dem Hund.

Zum 6. mal war heute das Diözesan Filmwerk Regensburg in Hahnbach. Um 14 Uhr war für die Kinder Vorstellung. Die Lehrkräfte hatten gute Propaganda gemacht. Es nahmen folgende Lehrkräfte an dieser Vorführung teil: Hauptlehrer Hans Huber, Schulleiter (3. und 4. Knabenklasse); Lehrer Erich Lukasch (5. und 6. Knabenklasse); Lehrer Rudolf Schieberl (7. und 8. Knabenklasse); Schwester Relindis Mayer, Schulleiterin (3. und 4. Mädchenklasse); Lehrerin Elfriede Höppler (5. und 6. Mädchenklasse); Schwester Ingrid Naue (7. und 8. Mädchenklasse); nur 2 Lehrkräfte nahmen nicht teil: Lehrerin Maria Käufl (1. Knaben und Mädchenklasse) und Schwester Lybia Meßmann (2. Knaben und Mädchenklasse), Es wurde gezeigt:

1. Fox, Tönende Wochenschau

2. Der kleine, schwarze Jumbo (Mickeymausfilm).

3. Alles wegen dem Hund.

Den Kindern gefiel besonders der Mickeymausfilm. Die Vorführung begann pünktlich um 14 Uhr und dauerte bis 16 Uhr. Trotz des starken Regens kamen auch von Iher mehrere Schulkinder. Um 20 Uhr war für die Erwachsenen eine Vorführung. Der Saal war überfüllt. Auch viele Mitglieder des KBV waren gekommen. Der Lustfilm "Alles wegen dem Hund" gefiel den Leuten ausgezeichnet. "Der unvergessliche Bayerische Charakterkomiker Weiß Ferdl in einer seiner besten Rollen, die ihn im Verlauf einer lustigen Handlung vom spießbürgerlichen Beamten zum Millionär macht, dessen Vermögen von einem kleinen Hund abhängt; dazu Dieter Borsche, der sich trotz aller Schwierigkeiten erfolgreich um das Töchterlein bemüht. Ein Film mit viel Humor und Heiterkeit, so richtig nach unserer Art." Die Vorführung dauerte bis 22 Uhr. Das nächste Mal will Benefiziat Ludwig Schreyer bringen entweder "Teufelskerle" 2. Teil oder die Pflingstorgel von Alois Johannes Sippl.

Kurz vor 20 Uhr kam Mitglied Jakob Himmer, der in nächster Zeit Hochzeit hat, zum Präses und brachte ihm 50 DM für die Sänger. Damit sollen sie im "Grünen Baum" einen gemütlichen Aben halten. Himmer Jakob will unter gar keinen Umständen ein Hochzeitsständchen.

Das Diözesan Filmwerk regensburg zeigte in Hahnbach bisher folgende Filme:

1. Mit Musik durchs Leben (Freitag, 19. Juni 1953) Chronik Band 3, Seite 151
2. Teufelskerle (Montag, 26. Oktober 1953) Chronik Band 4, Seite 7-8
3. Der Berg ruft. (Dienstag, 27. April 1954) Chronik Band 5, Seite 25
4. Das Tor zum Frieden (Dienstag, 18. Mai 1954) Chronik Band 5, Seite 53
5. Befehl des Gewissend (Montag, 12. Juli 1954) Chronik Band 5, Seite 117
6. Alles wegen dem Hund (Montag, 20. September 1954) Chronik Band 6, Seite 8-9

Heute wurde unser Mitglied Jakob Himmer im Rathaus zur Trauung aufgeboten: Friseur, zur Zeit Maschinenarbeiter Jakob Himmer, Hahnbach, Ambergerstraße 11 und Handschuhnäherin Maria Köstler, Hahnbach, Hauptstraße 74.
Hahnbach, 20. September 1954
Strobl.

Dienstag, 21. September 1954

20.15 Uhr Versammlung bei Sternwirt Siegert. Dazu waren folgende Mitglieder erschienen: 1.) Demleitner Herbert (157b); 2.) Puff Max (20); 3.) Ruppert Josef (81); 4.) Siegert Edi (17); 5.) Huber Konrad (2); 6.) Bäumler Adolf (42); 7.) Meier Hans (Kümmersbuch); 8.) Bosser Franz (32 1/2); 9.) Puff Jakob (179); 10.) Winter Franz (161); 11.) Horn Bernhard (173); 12.) Platzer Anton; 13.) Grünwald Franz (5); 14.) Rauch Josef (13); 15.) Siegert Jakob (17); 16.) Patek Emil (42); 17.) Strobl Josef (Kümmersbuch);
Als Gäste waren anwesend: 18.) Siegert Jakob sen. (17); 19.) Siegert Hermann, Student (17); 20.) Himmer ? (170).

Der Präses begann um 20.45 gleich mit dem Vortrag. Thema: Katastrophenjahre in der Geschichte Hahnbachs. 1. Teil. "Feuer und Wasser, Blitz und Hagel, Pest und Krieg brachten seit Jahrtausenden unbeschreibliches Elend über die Menschheit. Man kann darüber in den Geschichtsbüchern und alten Chroniken nachlesen. Hier sind kurz die Katastrophen zusammengestellt, von denen seit 500 Jahren der Markt Hahnbach heimgesucht wurde.

1. Am Pfinztag (=Donnerstag) nach Mathäus, am 22. September 1457 brannte die obere Hälfte von Hahnbach ab. Diese Bemerkung findet sich in dem Notizbuch, welches ein Verwalter der St.

Jakobspfarrkirche am 29. April 1458 angelegt hat und welches in der Pfarr-Registatur noch vorhanden ist.

2. Von 1483-1484 grassierte in Hahnbach eine heftige Sterbeseuche, damals Pest genannt, welche in ganz Deutschland große Verheerungen unter den Menschen anrichtete.

3. Am Ertage (= Dienstag) nach dem Palmtage, am 12. April 1552 kam im Pfarrhause zu Hahnbach Feuer aus, wodurch die obere Seite des Marktes bis zum oberen Tor und ein teil der anderen Seite, im ganzen 39 Häuser und 43 Stadel abbrannten. Bei diesem Brand sind 5 Personen stark beschädigt worden und 10 ums Leben gekommen, unter ihnen 2 Bürger von Sulzbach, der Schmied Matthes Eberle und der Brothüter Georg Groß, sonst der Juden-Görg genannt, die durch den Einsturz eines Hausgiebels erschlagen wurden.

4. Im Jahre 1582 grassierte im Markte u. in der Pfarrei Hahnbach eine Pestartige Krankheit; sie wurde eingeschleppt durch einen böhmischen Ochsentreiber, der am 26. Juli 1582 im Spitale starb. Zu Hahnbach raffte die Pest, wie das dortige Totenbuch bemerkt, im August 30, im September 69, im Oktober 50, im November 26, im Dezember 9, im Januar des folgenden Jahres 7, im ganzen 191 Personen dahin.

Außerhalb des Marktes in der Pfarrei starben am 18. August 1582 eine Person, im September 7, im Oktober 14, im November 3, im Dezember 5, im Januar keine, im Februar 3, im ganzen 33 Personen. Diese Pest gab Veranlassung, daß außerhalb des Marktes vor dem oberen Tor an der Bayreuther Straße ein neuer Friedhof angelegt wurde. Eine Dienstmagd aus Süß, welche am 31. Oktober 1582 dort starb, war die erste Person, welche im neuen Gottesacker begraben wurde. Die Friedhofskirche scheint erst nach Wiedereinführung der katholischen Religion erbaut worden zu sein. Hahnbach war von 1555 - 1626 protestantisch.

5. Die schlimmsten Zeiten erlebte Hahnbach während des 30jährigen Krieges. (1618 - 1648). Der Markt seufzte unter beständigen Durchzügen, Einquartierungen und Plünderungen. Wiederholt wurde der Ort fast vollständig in Schutt und Asche gelegt. Ohne daß Herzog Maximilian von Bayern und Feldherr Graf von Tilly es merkten, brach Graf Ernst von Mausfeld in der Nacht vom 5.-6. Oktober 1621 in guter Ordnung auf u. eilte durch die Oberpfalz dem Rheine zu. Die Mausfelder Soldaten hausten übel auf ihrem Zug; namentlich zündeten sie am 6. Oktober 1621 den Markt Hahnbach an, der dadurch über die Hälfte eingeäschert wurde.

6. Am 30. Mai 1625 zog über Hahnbach ein furchtbares Unwetter hinweg, das auf den Feldern große Verwüstungen anrichtete. In der Chronik lesen wir darüber folgendes: "Als der Herzog August von Sulzbach auf seiner Rückreise von Dänemark und Holstein am 30. Mai 1625 mit seinem Gefolge über Kreuzberg herabfuhr, wurde er plötzlich von einem mörderischen Ungewitter überfallen, welches unter Donner, Blitz, Hagel u. Sturm alles zu vernichten drohte. Unter den Schlägen verletzender Hagelsteine wurden die Pferde scheu u. warfen den Wagen um; der Fürst wurde herausgeworfen u. konnte nur mit Mühe hinter einer

kleinen Mauer der eingefallenen Kapelle zum hl. Kreuz gegen die Wut des Sturmes u. der Schlossen einigen Schutz finden. Die Pferde wurden vom Hagel blutig geschlagen u. wie der Herzog, so kam niemand unverletzt oder ohne Beulen davon. Noch schlimmer ging es seiner Gemahlin der holsteinischen Hedwig, welche mit ihren Kindern von Sulzbach her ihm entgegenfahren wollte. Sie befand sich zwischen den Weihern v. Wüstenau, als die Schrecken des schauerlichen Gewitters losbrachen. Ihre 6 Kutschenpferde fingen, vom grausamen Hagelschlage getroffen, entsetzlich zu springen u. zu toben an, so daß sie nicht mehr gebändigt werden konnten u. rannten mit heftigen Ungestüm samt dem wagen in einen großen Teich. Das Wasser drang von allen Seiten in den Wagen; die Herzogin schien samt den Kindern verloren zu sein. Zum Glück brach im Augenblick der größten Gefahr die Deichsel. Die Pferde machten sich vom Wagen los u. die fürstliche Familie konnte gerettet werden. Am Abend des gleichen Tages zog Herzog August mit den Seinigen in Sulzbach ein.

7. Im Jahre 1632 wurde Hahnbach abwechselnd von den Schweden, Bayern und Kaiserlichen hart mitgenommen.

8. Als der schwedische Generalmajor Johann Christoph von Königsmark über den Stand der Bayerischen in Hahnbach Kunde erhalten hatte, brach er am 13. Januar 1641 nach Mitternacht von Vilseck auf u. machte einen Ausfall auf dieselben. Das war ein über alle Beschreibung schauderlicher Sonntagsmorgen für Hahnbach. Unter mörderischen Feuer drangen die Schweden in den Markt ein, da stiegen alsbald an mehreren Orten die Flammen verzehrenden Brandes auf u. schlugen über die Dächer der Häuser u. Scheunen zusammen. Während der wilde Brand in den Wohnungen der doppelt geängstigten Einwohner schauerlich tobte, wüteten die Todeswaffen gräßlich gegeneinander. Die Bayern mußten sich nach verzweifelter Gegenwehr vor dem Markt auf die Felder zurückziehen, wo sie nach erneutem Kampf von der Übermacht gleichfalls zum Weiden gebracht wurden. Viele derselben, unter ihnen ein Oberstwachmeister fanden im heftigen Gefecht den Tod; noch weit mehrere unter ihnen, ein Rittmeister, zwei Lieutenants, drei Cornets u. viele Reiter wurden zu Gefangenen gemacht; die beiden Obersten Bruckmüller u. Kolb aber unter Musketenfeuer bis unter die Mauern von Amberg verfolgt. Nachdem Hahnbach vollständig ausgeplündert worden war, wandte sich der schwedische Generalmajor Johann Christoph von Königsmark wieder nach Vilsek u. berichtete dem schweischen Feldmarschall Johann Lauer den glücklichen Verlauf dieser Aktion.

9. Am 17. Januar 1641 brach der französische Feldmarschall J. L. Guebriaut mit den französischen Regimentern u. der Weimarischen Armee von Vilseck auf u. nahm sein Hauptquartier zu Hahnbach, welcher Markt größten Teils in Schutt u. Asche lag. Am 19. Januar 1641 rückten die französisch-weimarischen Völker von Hahnbach wieder ab. Erneute Plünderung des Marktes.

10. Der schwedische General Hans Christoph von Königsmark machte im Mai u. Juni 1648 von Schwaben aus einen 2. Plünderungs- u. Verheerungszug durch die Oberpfalz, ohne daß die Kaiserlichen oder Bayern es wehren konnten. Er brach am 22. Mai 1648 von Lauingen mit 5 weimarischen Regimentern, Reitern u. Dragonern, 6 Feldstücken u. einem Feuermörser auf, ging über Nördlingen nach Neumarkt, dann an Amberg vorbei durch Hahnbach, nahm am 28. Mai Vilseck, am 29. Hirschau, Weiden, Kemnath, am 30.

Tirschenreuth, begann am Pfingstfest 31. Mai die Fortifikation von Weiden, legte dortselbst ein großes Magazin an, ließ seine Parteien bis Hahnbach, Amberg, Nabburg, ja bis in die Gegend von Regensburg streifen, trieb überall Lebensmittel u. Brandsteuer ein u. brach mit der reichen Beute am 16. Juni 1648 von Weiden nach Eger auf. Damals wurde Hahnbach wiederum vollständig ausgeplündert.

11. Nach dem 30jährigen Krieg befand sich Hahnbach im traurigsten Zustand. Die Zahl der Bürger war stark vermindert, der Wohlstand vernichtet, die Armut allgemein, manche Wohnungen lagen seit 10 Jahren in Schutt, viele waren noch nicht völlig ausgebaut. Um das Maas des Jammers voll zu machen, trat jetzt ein neues Unglück ein. Am alten Oster-Ertage am 2. April 1652 kam im Malzhouse des Schuhmachers Simon Trösch, worin der Mauerer Jakob Malzte, Feuer aus, wodurch die Seite gegen das obere Tor bis zum Hause und Stadel des Lorenz Iberer in Asche gelegt wurde.

12. Am 16. August 1778 zog ein furchtbares Gewitter über Hahnbach; innerhalb einer Viertelstunde schlug der Blitz 3 mal ein, ohne jedoch zu zünden. Auch die Kirche wurde, während man fleißig wetterläutete, vom Blitzstrahle getroffen. Der Schullehrer Johann Baptist Singer, welcher in der Kirche nahe am Turm eben betete, wurde vom Blitze berührt u. betäubt. Die Brandspuren blieben Zeit seines Lebens an seinem Körper sichtbar. Zwei Gedenktafeln in der Fronbergkirche geben von diesem Vorfall Zeugnis. Die größere, worauf Hahnbach abgebildet ist, enthält folgende Aufschrift: "Ein fürchterliches Donnerwetter, so den 16. August 1778 in dem Markt Hahnbach zu einer Viertel Stund 3 mal eingeschlagen ohne zu zünden u. welches mit seinen feurigen Strahlen eine Person zu Boden geworfen, eine andere wunderbarlich zwar verletzt, doch nicht getötet hat, veranlaßte die dasige Bürgerschaft zur Erkenntnis des augenscheinlichen Schutzes der heiligen Mutter Gottes u. des heiligen Florian aufhängenzu lassen im Jahre 1779. (Vermutlich Singers Conzeption). Ein kleines Votivtäfelchen aber, welches die Szene in der Kirche zu Hahnbach vorstellt, enthält die Aufschrift: "Baptist Singer von dem Donner (?) getroffen, ist durch Anrufung Mariä bei dem Leben erhalten worden 1778."

13. Wie Dr. Hubmann in der Chronik des Marktes Hahnbach berichtet, soll im Jahre 1793 eine Feuersbrunst stattgefunden haben. Nähere Einzelheiten fehlen.

14. Eine schwere Heimsuchung brachte für Hahnbach das Jahr 1796. In diesem Jahr rückte der französische General Jourdan mit seiner berüchtigten Lambre- und Maas Armee von Niederrhein her u. drängte die Österreicher unter dem General Wartensleben von Frankfurt bis in die Oberpfalz zurück. Die Österreicher mußten als Verbündete mit allen Notwendigkeiten versorgt werden. Amberg war der Verpflegungsort für Wartensleben u. seinem Generalstab. Am 17. August 1796 stieß die französische

Avantgarde von 35.000 Mann unter General Ney bei Sulzbach auf die Österreichische Avantgarde von 12.000 Mann unter General Kraz. Ein mörderisches Kanonen u. Gewehrfeuer, das von beiden Seiten bis in die Nacht wütete, drohte beide Armeen aufzureiben. An diesem Tag des Entsetzens für Sulzbach wurde auch das schöne Schloß zu Großalbershof, welches Herzog Albrecht der Weise von Bayern 1472 gegründet hatte, von den Neufranken den Flammen übergeben. Am 18. August 1796 nahmen die Österreicher den Rückzug von Sulzbach bis an die Naab, die eine Colonne über Amberg, Schwarzenfeld, Schwandorf, Burglengenfeld; die andere über Hahnbach u. Hirschau nach Wernberg, Pfreimd und Nabburg. Die Neufranken rückten ihnen am 18. August über Amberg, am 19. August über Hahnbach u. Hirschau nach u. überzogen wie Heuschreckenschwärme alles Land zwischen Vils u. Naab. Das war ein halbnacktes, wildes Raubgesindel, das weder Göttliches noch Menschliches achtete. Es erfolgten allenthalben jene Requisitionen, Erpressungen, Plünderungen u. rohen Gewaltakte aller Art, wodurch sich jene Sausenlotten gebrandmarkt haben. Während dieser Schreckenszeit konnte der auf dem Lande wohnende nichts mehr sein nennen; alle seine Habe war keine Stunde sicher die Beute einer einfallenen Horde, die Eigentümer selbst ein Bettler zu werden. Was die Ruchlosen nicht verschlingen oder mitnehmen konnten, das suchten sie zu verderben oder ganz zu vernichten. An der Naab wurde mehrere Tage scharf kanoniert. Als endlich Erzherzog Karl von Österreich den rechten Flügel der Franzosen unter Bernadotte am 22. August bei Deining geschlagen hatte, mußten sich die Franzosen am 23. August von der Naab auf allen Punkten zurückziehen, wurden am 24. August nach den Gefechten bei Witzlhof von den Österreichern zurückgetrieben u. wieder aus dem Lande gejagt.

Aus dieser Schilderung kann man sich schon einen kleinen Begriff machen, wie damals die Franzosen auch in unserem Markt wohl gehaust haben mögen.

15. Der Bennotag, 16. Juni 1812 war für Hahnbach u. die weite Umgebung ein Tag großen Unglückes. Ein Hochgewitter, welches gegen 6 Uhr abends zu wüten begann, entleerte sich in einem Wolkenbruch u. der Hagel schlug den ganzen reichen Flurseggen in den Boden. Die Schlossen fielen in der Größe wälscher Nüße u. lagen an vielen Orten drei Schuh hoch. Die von den Anhöhen zusammenschießenden Gewässer richteten an Feldern, Wiesen unbeschreibliche Verwüstungen u. endlosen Schaden an. Stark gemauerte Brücken wurden eingestürzt u. Quaderstücke von 3-4 Schuh Länge wohl 200 Schritte weit fortgewälzt; namentlich wurde die außerhalb Hahnbach auf der Straße nach Gebenbach befindliche Brücke weggerissen. In den hochgelegenen Felsenkellern an der Bayreuther Straße schwammen Bierfässer im Wasser. Auf den Hochstraßen brausten die Wasser wie in wilden Strömen; lange Strecken Chaussee wurden aufgewühlt u. fortgerissen. Die Flut schoß in hohen Wellen zum oberen Markttore herein u. füllte schnell die niedrig gelegenen Höfe, Wohnstuben u. Ställe; der größte Teil des Marktes glich einem See, der sowohl Menschen u. Tiere mit dem Untergang bedrohte. Die Wassermasse erreichte, ehe man sich versah, eine Höhe, daß sie Menschen bis an den Hals reichte u. dem Vieh über den Rücken zusammenschlug. Einiges Vieh ertrank u. ein Mensch wurde nur mit harter Not gerettet. Die Wut des Gewitters endete erst gegen 10 Uhr abends. Noch am nächsten Morgen sah man dort u. da noch Schlossen über einen Schuh hoch liegen. Beim Ablaufe der Gewässer wurden Fische auf Straßen u. Gassen, auf Wiesen u. Feldern gefangen. Der Schaden, den dieses Gewitter angerichtet hatte, belief sich auf viele Tausende u. war um so empfindlicher, da diese Gegend in den letzten Kriegen durch Einquartierung u. Lieferungen besonders hart mitgenommen worden war. In Amberg wurden für die durch Schauerschlag verunglückten Bewohner von Hahnbach milde Beiträge gesammelt. Noch ist im Hofe des Brauereibesitzers Hese (jetzt Ritter) in Hahnbach ein Stein in die Wand gesetzt, an welchem die Wasserhöhe den 16. Juni 1812 durch einen Strich bezeichnet ist. Zur Erinnerung an diese Katastrophe läßt die Marktgemeinde Hahnbach alljährlich am Bennotag auf dem Fronberg ein hl. Amt lesen.

16. Am 28. August 1819 abends 10 Uhr brach in dem Ökonomie Gebäude des Posthalters u. Bürgermeister Georg Hesel vermutlich durch Fahrlässigkeit der Dienstboten Feuer aus, welches sich von da bis zum oberen u. unteren Markttor unaufhaltsam fortwälzte u. die ganze südliche Hälfte des Marktes in Asche legte. Zwar kamen teils durch den Notruf der Glocken teils durch die Feuersignale aufgeschreckt die umliegenden Gemeinden zum Helfen u. die Bewohner der Städte in der Umgebung mit ihren Feuerspritzen herbei; allein die verschlingende Wutgier der Flammen hatte bei der damaligen Trockenheit alle hinter den Häusern stehenden, mit Heu u. Getreide gefüllten, meist mit Stroh gedeckten Städel so schnell ergriffen, daß man nur darauf denken konnte, an den beiden genannten Toren die Weiterverbreitung des Brandes aufzuhalten u. die gegenüberliegende Seite des Marktes, auf welcher auch die Pfarrkirche steht, zu retten, was nur mit großer Mühe u. Anstrengung gelang. Das waren Stunden herzerreißenden Jammers. Das Heulen u. Angstgeschrei flüchtender Weiber u. Kinder, das verworrene Lärmen der rettenden Männer wurden schauerlich unterbrochen durch das dumpfe Gebrüll der Runder, die man in totesbanger Hast aufs freie Feld jagte, wohin man auch die dem Verderben noch schnell enttrafften Habschaften in Sicherheit zu bringen suchte, während die prasselnden Flammen die Schreckensnacht grausig erhellten.

Der nächste Sonntag, an welchem in Hahnbach auch Jahrmarkt gehalten werden sollte, bot ein entsetzenerregendes Schauspiel dar. Da lag das Eigentum so vieler, ohnehin wenig wohlhabender Menschen vernichtet unter Schutt u. rauchenden Trümmern. Doch war kein Menschenleben zu beklagen. Die Hälfte der Einwohner sah sich in wenigen Stunden ihrer Wohnungen, ihrer Habseligkeiten u. namentlich des kaum eingebrachten Segens einer reichlichen Ernte beraubt. Da war der Barmherzigkeit ein weites Feld des Wohltuns geöffnet. Mit Gottes Hilfe u. der Menschen kehrte bei den Verzagten so viel Mut u. Selbstvertrauen wieder, daß auch dieses Unglück überwunden u. endlich verschmerzt werden konnte. Die verschont gebliebenen Einwohner von Hahnbach und die Pfarrangehörigen wetteiferten den Abgebrannten

nach Kräften Hilfe zu leisten. Auch an Unterstützung aus größerer Entfernung mangelte es nicht. Der Kommerzienrat, Kunst- u. Buchhändler J. E. Seidl in Sulzbach machte im Oktober 1819 den durch Brand verunglückten Bewohnern von Hahnbach 70 ungebundene Exemplare zweckmäßiger katholischer Gebetbücher u. 60 gebundene Exemplare anderer Erbauungsbücher u. Unterrichtsschriften zum Geschenk. Den Geschädigten wurde durch eine allerhöchste Verfügung vom 6. Januar 1820 die erbetene Kollekte im Regierungskreis bewilligt. Im Jahre 1820 wurden die abgebrannten Häuser u. Scheunen wieder aufgebaut u. notdürftig unter Dach gebracht. Da die meisten Gebäude nur gering versichert waren, so reichten die Summen aus der Brandversicherungskasse nicht weit. Manche Häuser wurden erst nach vielen Jahren, manche gar nicht ausgebaut.

17. Am Fastnacht Dienstag, 11. Februar 1834 nachmittags 3 Uhr schlug der Blitz in den Kirchturm zu Hahnbach u. richtete namhafte Verheerungen an, doch war der Brand durch rasche Tätigkeit bald gelöscht." Nach dem Vortrag gab der Präses bekannt, daß er bei einer späteren Gelegenheit den 2. Teil dieses Themas behandeln wird. Er machte ferner auf die CSU Versammlung aufmerksam am Sonntag, den 26. September um 20 Uhr in der Brauerei Ritter und forderte die Burschen auf diese Versammlung fleißig zu besuchen. Damit war der offizielle Teil der Versammlung beendet. Die Mitglieder blieben noch einige Zeit beisammen u. unterhielten sich über die technische Entwicklung.

Der 1. Fahrrad in Hahnbach hatte Konrad Huber

Das 1. Motorrad in Hahnbach hatte Konrad Huber (Marke Mars)

Den 1. PKW in Hahnbach hatte Konrad Huber (Marke Dinos)

Den 1. LKW in Hahnbach hatte Johann Kederer

Das 1. Radio in Hahnbach hatte Martin Heldmann

Den 1. Photoapparat in Hahnbach hatte Hans Iberer

Die 1. Mähmaschine in Hahnbach hatte Leonhard Riß (1910 Döning aus Amerika)

Den 1. Bulldog in Hahnbach hatte die Dresch-Genossenschaft.

Mittwoch, 22. September 1954

Unser Mitglied Willi Kederer, der am Dienstag, den 14. September 1954 in der hiesigen Pfarrkirche mit Erna Maase durch den Präses Heinrich Hager getraut wurde, fuhr heute wieder nach Leverkusen, da morgen der Dienst beginnt. Seine Frau, Erna Kederer, konnte nicht mitfahren, da sie erkrankt ist. Wir wünschen baldige Gesundheit!

Im Laufe des Nachmittags wollte Oberlehrer Karl Huber von Amberg (Galgenbergweg 2a) den Präses sprechen um einen Termin für den Vortrag "Die Hahnbacher Hausnamen" festzulegen. Der Präses war Pfarrer Meyer bei einer Pristerkonferenz in Amberg (Josephshaus), wo Pfarrer Lorenz Welnhöfer von Kümmersbruck über das Marianische Jahr sprach. Oberlehrer Huber will in der nächsten Woche wieder nach Hahnbach kommen.

Unser Mitglied Johann Graf (Jon; No:130) ist um 22.30 Uhr mit dem Auto auf der Straße von Sulzbach nach Hahnbach verunglückt. Er fuhr an einen Baum, war lange Zeit bewußtlos, da Auto stark beschädigt. Jon kam von einer Hochzeit von Edelsfeld. Angeblich wurde er von einem entgegenkommenden Auto geblendet. Wir wünschen ihm baldige Genesung.

Donnerstag, 23. September 1954

20.15 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Von den Sängern waren dazu erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Kederer Josef (82); 3.) Färber Josef (140); 4. Stein Hubert (186);

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Edi (17); 2.) Standecker Karl (204); 3.) Rubenbauer Josef (Luppersricht).

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert (157); 2.) Schrom Walter (69);

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz (161); 2.) Graf Hans (116); 3.) Puff Max (20);

Trotz schriftlicher Einladung sind nicht gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Rösch Alfons (Dürnsricht 13); 2.) Nettl Adolf (Süß 30);

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad (2); 2.) Lösch Rudolf (98);

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob (179); 2.) Ringer Andreas (41); 3.) Rauch Josef (13)

Im 2. Bass: 1.) Trösch Josef (32); 2.) Engelhart Karl (154); 3.) Graf Ludwig (187); 4.) Strobl Georg (114).

Die Sänger kamen sehr spät. Bei Platzer hat ein Herr Gustav Barzar aus Amberg, Sulzbacherstraße 113 ein Neon Schaltgerät vorgeführt das alle neuralgischen Schmerzen beseitigt. Wir konnten mit der Probe erst um 22 Uhr beginnen.

Der Präses gab zuvor noch folgendes bekannt:

1. Jakob Himmer, der am 28. September Hochzeit hat, will kein Ständchen. Er gab dem Präses 50 DM für die Sänger. Damit sollen sie im "Grünen Baum" einen gemütlichen Abend halten.

2. Unser Mitglied Andreas Ringer feiert am Dienstag, den 12. Oktober Hochzeit; wir müssen ihm am Montag, den 11. Oktober das traditionelle Ständchen singen.

3. Herr Josef Gleich, der 1. Vorstand des Kath. Burschenvereins von 1909-1911, kann am 30. Oktober seinen 75. Geburtstag feiern. Wir bringen ihm am Vorabend ein Geburtstagsständchen.

Wir sangen noch:

1. Aus der Jugendzeit.
2. Ständchen. (Ein froher Gruß soll laut erschallen).
Text von Reinhold Fischer. 2. Tonsatz von Felix Glessmer.
Nach der Singstunde war noch gemütliches Beisammensein.

Freitag, 24. September 1954

Demleitner Herbert brachte nach 19 Uhr zum Präses ein Schott Missale für Himmer Jakob. Es soll am Montag abend durch Präses u. Vorstandschaft dem Bräutigam überreicht werden. Morgen fährt Bäumler Baptist mit dem Auto nach München. Es fahren Demleitner Herbert und Rubenbauer Josef von Luppertsricht mit zum Oktoberfest.

Samstag, 25. September 1954

Wochenprogramm

Der Präses gab druch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 26. September 1954

14 Uhr Erntedankfest der Kath. Landjugend in Ursulapoppenricht.

20 Uhr CSU Versammlung in der Brauerei Ritter. Es spricht M. Listl aus Regensburg über die politische Lage.

Dienstag, 28. September 1954

20.15 Uhr Versammlung im Gasthof zum "Goldenen Löwen"

Donnerstag, 30. September 1954

20.15 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 25. September 1954

Sonntag, 26. September 1954

20 Uhr CSU Versammlung in der Brauerei Ritter.

Dazu waren folgende Personen gekommen:

1. Pfarrer Johann Meyer, Hahnbach No:122
2. Benefiziat Heinrich Hager, Hahnbach No:133
3. Winter Franz, Zimmermann, Vorstand des KBV, Hahnbach No:161
4. Fleischmann Alfred, Straßenaufseher, Mitglied des KBV u. KWV, No:?
5. Käufel Josef, Vorstand des Kath. Werkvolkes, Hahnbach No:25
6. Köstler
7. Moser Adolf, Flüchtling, Hahnbach No.161
8. Wild Martin, Landwirt, Hahnbach No:?
9. Bauer Hans, Landwirt, Hahnbach No.?
10. Falk Herbert, Kassier des KWV, Gemeinderat, Bezirkstag, Hahnbach No:88
11. Platzer Anton, Landwirt, Kirchenpfleger, Gemeinderat, Hahnbach No:80
12. Mittermeier Josef, Müller, Sägewerk, Landwirt, Gemeinderat, Hahnbach No:127
13. Iberer Georg
14. Kohl Hans, Schneidermeister, Hahnbach No:?
15. Weigert Franz
16. Karl
17. Rauch Johann, Viehändler, Hahnbach No:64
18. Bäumler
19. Grünwald
20. Iberer
21. Strobl Johann, Landwirt, 1. Bürgermeister, Hahnbach No:114
22. Kummert Franz
23. Weiß Johann, Glasermeister, Landwirt, Hahnbach No:?
24. Iberer Johann, Metzgermeister, Landwirt, Hahnbach No:?
25. Tischner Ludwig, Bäckermeister, Landwirt, hahnbach No:72
26. Heldmann Martin, Schreinermeister, 2. Bürgermeister, Hahnbach No:65
27. Völkl Andreas, Landwirt, Hahnbach No:115
28. Kotz Franz, Mitglied des Kath. Burschenvereins, Hahnbach No:111
29. Demleitner Oskar, Mitglied des Kath. Burschenvereins, Hahnbach No:157

30. Trösch Josef, Vorstand des Fußballvereins, Hahnbach No.?
31. Fleischmann
32. Iberer Josef
33. Schieder
34. Pirkl
35. Herdegen
- 36.
37. Köper Fritz, Maurermeister, Hahnbach No.136
- 38.
- 39.
- 40.
- 41.

Trotzdem der Präses bei der letzten Burschenvereinsversammlung zum Besuch dieser CSU Veranstaltung aufgefordert hatte, waren nur 3 Mitglieder des KBV gekommen: Vorstand Winter Franz; Kotz Franz; Demleitner Oskar.

Gegen 20.30 Uhr eröffnete Herr Kirchenpfleger Anton Platzer die Versammlung, er begrüßte die Anwesenden, die sehr zahlreich gekommen waren und übergab dann dem Redner, Herrn M. Listl aus Regensburg das Wort. Er sprach über die politische Lage. Der Referant schilderte sehr interessant die augenblickliche Situation in den einzelnen europäischen Ländern, besonders behandelte er das Verhältnis von Deutschland zu Amerika und Rußland. Der Redner sprach eine Stunde, die Anwesenden lauschten mit großer Aufmerksamkeit und spendeten reichen Beifall. Nach einer kurzen Pause fand noch Diskussion statt.

Montag, 27. September 1954

Um 20 Uhr gingen der Präses Heinrich Hager, Vorstand Franz Winter, Kassier Konrad Huber und Schriftführer Herbert Demleitner zu Himmer Jakob um zu gratulieren und ein Geschenk (Schott Missale) zu überreichen. Präses und Vorstandschaft wurden eingeladen. Es waren anwesend: Bräutigam Jakob Himmer; Braut Maria Köstler; der alte Herr Himmer (Postbote, 88 Jahre alt); Vater und Bruder der Braut; Friseur Neiswirth Karl, seine Schwester Frau Retzer; Stauber Anni; Josef Himmer und seine Frau. Es war ein sehr gemütlicher Abend, gab zu essen, trinken und rauchen.

Dienstag, 28. September 1954

Trauung unseres Mitgliedes Jakob Himmer.

Um 10 Uhr wurde unser Mitglied Jakob Himmer, Friseur, zur Zeit Maschinenarbeiter in Vilseck, wohnhaft in Hahnbach, Amberger Straße 11 mit Handschuhnäherin Maria Köstler, Hauptstraße 74 in der Amberger Mariahilfbergkirche getraut. Anschließend war gesungene hl. Messe. Das Ehepaar und die Verwandten nahmen das Mittagessen bei Winkler auf der Wart ein. Um 15 Uhr fuhren die jungen Eheleute nach München und blieben dort einige Tage bei Verwandten. Wir wünschen dem jungen Paar viel Glück und Gottes Segen im Ehestand!

20.15 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert.

Dazu waren folgende Mitglieder gekommen: 1.) Färber Josef (140); 2.) Grünwald Franz (5); 3.) Winter Franz (161); 4.) Platzer Anton (80); 5.) Graf Martin (130); 6.) Bosser Hans (32 1/2); 7.) Steitz Willi (?); 8.) Koller Manfred (118); 9.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 10.) Meier Oswald (91 1/2); 11.) Lösch Rudolf (98); 12.) Kotz Franz (111); 13.) Stein Hubert (186 1/2); 14.) Götz Richard (160); 15.) Siegert Edi (17); 16.) Schöpf Willibald (154); 17.) Wiesmeth (Kötzersricht); 18.) Demleitner Herbert (157); 19.) Demleitner Oskar (157). Vorstand Franz Winter eröffnete um 20.30 Uhr die Versammlung mit unserem Gruß: "Gott segne den Kath. Burschenverein!" Der Präses sprach über das Thema: "Der biblische Schöpfungsbericht und die moderne Naturwissenschaft." Er sprach ausführlich über das Firmament, die 3 Weltmeere (Größe, bedeutung, Erforschung), die Gebirge, die Pflanzenwelt, Sonne, Mond, Sterne, Fische (Aal, Forelle) Vögel, Landtiere. Der Präses behandelte kurz die Kaut-Laplacsche Theorie und erinnerte an den Vortrag, den Landesgeologe Dr. Gudden im Kath. Burschenverein hielt. Der Vortrag des Präses dauerte bis 22 Uhr. Die Mitglieder dankten mit reichen Beifall. Anschließend war noch eine sehr lebhaftige Diskussion.

Donnerstag, 30. September 1954

20.15 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Probe für das Hochzeitsständchen von Ringer Andreas und Hirmer Jakob.

Dazu waren folgende Sänger erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Stein Hubert; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Färber Josef; 5.) Kederer Josef; 6.) Nettl Adolf (Süß);

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Lösch Rudi;

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Rauch Josef;

Im 2. Bass: 1.) Puff Max; 2.) Graf Ludwig; 3.) Engelhart Karl; 4.) Winter Franz;

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Standecker Karl; 2.) Rubenbauer Josef;

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Schrom Walter;

Im 2. Bass: 1.) Trösch Josef; 2.) Graf Hans; 3.) Strobl Georg.

Ringer Andreas wurde zu dieser Singstunde nicht eingeladen. Die Singstunde begann um 20.45 Uhr., Wir probten:

1. Trauungschor. (O schöner Tag, der Euch beschieden) von J. Polzer Op.112

2. Ständchen. (Ein froher Gruß soll laut erschallen) Text von Reinhold Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer.

3. Böhmerwald. (Tief drin im Böhmerwald) Volkslied.

4. Frisch gesungen. (Hab oft im Kreise der Lieben). Text von Adelbert von Chamisso. Friedrich Silcher.

5. Die Nacht. (Wie schön bist du) Franz Schubert. Op.17 No:4

6. Loblied des Sängers. (Da bin ich gern, wo frohe Sängere weilen). Volkslied.

Nach der Singstunde gab der Präses bekannt, daß in der nächsten Woche Versammlung und Singstunde ausfallen, da er vom 4.-8. Oktober in Cham an Priesterexerzitien teilnimmt.

Heute wurde unser Mitglied Andreas Ringer zur Trauung aufgeboten: Eheverkündigung.

Zum hl. Sakrament der Ehe haben sich versprochen:

Bräutigam: Ringer Andreas, Schmied in Hahnbach

Braut: Kalb Gisela von Luitpoldhöhe

Hahnbach, 30.9.54

Kath. Pfarramt. Joh. Meyer, Pfarrer.

Überblick über das 3. Vierteljahr.

1. Juli 1954 - 1. Oktober 1954

1. Versammlungen: 11

6.7.1954 bei Sternwirt Siegert No:?

13.7.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

20.7.1954 in der Gastwirtschaft Winkler No:69

27.6.1954 in der Brauerei Ritter No:25

5.8.1954 in der Gastwirtschaft Kotz No:117

10.8.1954 bei Sternwirt Siegert No:?

24.8.1954 in der Brauerei Ritter No:25

31.8.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

16.9.1954 in der Gastwirtschaft Winkler No:69

21.9.1954 bei Sternwirt Siegert No:?

28.9.1954 bei Posthalter Siegert No:66

2. Ausschußsitzungen: 0

3. Filmabende: 0

4. Singstunden: 7

8.7.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

29.7.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

20.8.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

2.9.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

9.9.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

23.9.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

30.9.1954 im Vereinslokal Platzer No:85

5. Hochzeitsständchen: 2

5.7.1954 für Ludwig Kummert

13.9.1954 für Willi Kederer

6. Theaterproben: 0

7. Theater: 0

8. Besonderes:

12.7.1954 Diözesan Filmwerk: Befehl des Gewissens

14.7.1954 Namenstagsständchen für den Präses

18.7.1954 25jähriges Stiftungsfest des KWV Hahnbach

25.7.1954 25jähriges Stiftungsfest des KBV Aschach

22.8.1954 Schluß des Fronbergfestes

20.9.1954 Diözesan Filmwerk: Alles wegen dem Hund

Sonntag, 3. Oktober 1954

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 10. Oktober 1954

7 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Monatskommunion der männlichen und weiblichen Jugend.

Montag, 11. Oktober 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer; anschließend Ständchen

Dienstag, 12. Oktober 1954

9.30 Uhr Trauung unseres Mitgliebes Andreas Ringer mit Gisela Kalb.

Donnerstag, 14. Oktober 1954

20 Uhr Versammlung im Gasthof zum "Grünen Baum".

Es spricht Herr Oberlehrer Karl Huber von Amberg über: "Die Hahnbacher Hausnamen".

Dazu sind alle Heimatfreunde und Interessenten herzlichst eingeladen.

Freitag, 15. Oktober 1954

20 Uhr Ausschußsitzung in der Brauerei Ritter

Gott segne den kath. Burschenverein!

Hahnbach, 3. Oktober 1954

Dienstag, 5. Oktober 1954

Die Post brachte heute die 52 Pflug-Hefte für den Monat Oktober.

Donnerstag, 7. Oktober 1954

Heute zog Familie Böhm, welche 1946 aus dem Sudetenland evakuiert in Hahnbach No:121 (Weiß-Straubinger) wohnte, nach Michelpoppenricht, wo sie sich ein Haus gebaut hat. Der Sohn Rudi Böhm war ein sehr eifriges Mitglied des Kath. Burschenvereins. Wir sehen ihn ungern scheiden und bedauern aufrichtig diesen Verlust.

Montag, 11. Oktober 1954

Hochzeitsständchen für Andreas Ringer.

Um 20 Uhr versammelten sich die Sänger zu einer kurzen Probe im Vereinslokal Platzer. dazu waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Stein Hubert; 3.) Färber Josef; 4.) Nettl Adolf (Süß); 5.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 6.) Kederer Josef.

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Standecker Karl; 4.) Rubenbauer Josef (Luppersricht)

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Schrom Walter.

Im 2. Bass: 1.) Trösch Josef; 2.) Winter Franz; 3.) Engelhart Karl; 4.) Puff Max; 5.) Graf Ludwig.

Nicht erschienen zur Probe und zum Ständchen: 1.) Hauptlehrer Hans Huber; 2.) Lösch Rudi; 3.) Puff Jakob; 4.) Rauch Sepp; 5.) Graf Hans; 6.) Strobl Georg.

Wir begannen mit der Probe um 20.15 Uhr. Herr Hauptlehrer Huber konnte heute nicht dirigieren, da er sich gestern bei der Besichtigung des Neubaus von Fritz Köper den Fuß verstaucht hat. Es sprang dafür ein Josef Trösch, Dipl. Kaufmann, ein ausgezeichneter Musiker, der jahrelang bei den Regensburger Domspatzen sang.

Wir sangen folgende Lieder durch:

1. Trauungschor. (O schöner Tag, der euch beschieden) von J. Polzer Op.112

2. Schifferlied. (Es löscht das Meer die Sonne aus). Friedrich Silcher

3. Loblied des Sängers (Da bin ich gern, wo frohe Sänger weilen) Volkslied

4. Die Nacht. (Wie schön bist du, freundliche Stille) Franz Schubert.

Diese Lied klappte nicht, wir probten dafür ein anderes Abendlied.

5. Die Nacht. (Die Abendglocken rufen das weite Tal zur Ruh) Franz Abt.

Die Probe dauerte bis 20.35 Uhr. Wir zogen dann mit Lampions ohne Gesang zum Haus des Bräutigams, vor dem sich viele Menschen versammelt hatten.

Ständchen.

1. Trauungschor. (O schöner Tag, der euch beschieden).
2. Schifferlied. (Es löscht das Meer die Sonne aus.)
3. Loblied des Sängers. (Da bin ich gern, wo frohe Sänger weilen).
4. Ansprache des Präses.

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Andreas! Ein altes bretonisches Sprichwort heißt: "Wenn Kinder in die Fremde gehn, dann segnet sie einmal! Wenn Kinder in den Krieg ziehn, dann segnet sie zweimal! Wenn Kinder an den Traualtar treten, dann segnet sie dreimal!" Du, lieber Bräutigam, trittst morgen an den Traualtar und tust damit den wichtigen und folgenschwersten Schritt in deinem Leben. Es ist uralter Brauch, daß am Vorabend des Hochzeitstages die Verwandten, Bekannten und Freunde sich einfinden zum Gratulieren. In dieser Absicht sind auch wir heute gekommen. Als Präses überbringe ich dir, lieber Andreas und deiner verehrten Braut im Namen des Kath. Burschenvereins die aufrichtigsten, besten, herzlichsten Glück- und Segenswünsche zur grünen Hochzeit. Wenn du, lieber Bräutigam, morgen deine Gisela an den Traualtar führst, dann bitten wir den lieben Herrgott, daß er eure Ehe segnet mit Glück, Gesundheit und langem Leben. Wenn ihr nach 25 Jahren den Silberkranz und nach 50 Jahren den Goldkranz tragen dürft, dann möget ihr wieder voll leitiger Freude sprechen: "Glückselig der Tag, an dem wir uns gefunden; glücklich der Tag, an dem wir das ewig bindende Jawort gesprochen und für ewig Mann und Frau geworden! Wir sind aber auch gekommen um zu danken. Du, lieber Andreas, gehörst schon seit vielen Jahren zu unserem Verein und hast gerne an unseren Versammlungen, an unseren religiösen und kulturellen Veranstaltungen teilgenommen. Besonders eifrig warst du in unserem Sängerkreis tätig und wir bedauern einen so tüchtigen 1. Bass jetzt zu verlieren. Für diese deine unserem Verein geleistete Arbeit, für die Treue, die du uns bis zu deinem Hochzeitstage gehalten, sage ich dir als Präses meinen herzlichsten Dank und ein aufrichtiges Vergelt's Gott. Zum Dank für deine Mühe und Treue, zur Erinnerung an die schönen Stunden, die du im Familienkreis unseres Vereins verlebt hast, überreiche ich dir ein kleines Geschenk, ein feines goldenes Buch, das dir ein guter Kamerad und ein treuer Begleiter durchs Erdenleben sein möge! (Der Präses überreicht das Schott Missale). Auch der glücklichsten Ehe werden Kreuz und Leid nicht erspart bleiben. Halte fest an den herrlichen Idealen, die wir auf unsere Burschenfahne geschrieben und ihr werdet als glückliches Paar dem Himmel zuwandern."

5. Der Präses forderte die Sänger auf einzustimmen in den Gesang: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!"

6. "Mit dem Hochzeitstag endet die alte Burschenherrlichkeit. Wir wollen darum am Vorabend des Hochzeitstages dem Bräutigam noch einmal singen das Lied von der alten Burschenherrlichkeit. (1. und letzte Strophe).

7. Die Nacht. (Die Abendglocken rufen das weite Tal zur Ruh).

8. Der Bräutigam bedankte sich zugleich im Namen seiner Braut für das Ständchen und lud die Sänger zu Posthalter Siegert ein.

9. Zum Schluß gratulierten alle Sänger dem Brautpaar. Es war das 1. mal, daß wir nach einem Hochzeitsständchen zu Posthalter Siegert eingeladen wurden. Die Sänger fühlten sich aber dort sehr wohl. Es gab Bier (von der Brauerei Kummert Schlicht), eine schöne Portion Aufschnitt, Spitzeln und Zigaretten. Etwas später kam das Brautpaar, das bis gegen 23 Uhr blieb. Wir sangen beim Abschied das Lied: "Guten Abend, gut Nacht."

Die Sänger blieben noch einige Zeit gemütlich beisammen.

Dienstag, 12. Oktober 1954

Trauung unseres Mitgliedes Andreas Ringer.

Um 9.30 Uhr wurde unser Mitglied Andreas Ringer, Schmied in Hahnbach mit Gisela Kalb, Metzgerstochter von Luitpoldhöhe in der hiesigen Pfarrkirche durch Pfarrer Johann Meyer getraut. Am Abend des Hochzeitstages brachte der Kirchenchor von Luitpoldhöe dem jungen Paar ein Ständchen.

20 Uhr Versammlung im "Grünen Baum"

Die Versammlung war zunächst für Donnerstag, den 14. Oktober angesetzt, da Oberlehrer Huber am Dienstag im Amberger Waisenhaus Singstunde hält. Dann wurde sie doch auf Dienstag verlegt, weil am Donnerstag die Fußballer im "Grünen Baum" ihre Spielersitzung haben. Mittwoch ist wegen des Wanderkinos im Postsaal auch kein geeigneter Tag.

Zu dieser Versammlung hatten sich sehr viele Gäste und Mitglieder eingefunden. Das Gastzimmer und das Nebenzimmer, das wunderbar renoviert ist, waren voll besetzt. Unter anderen waren folgende Gäste gekommen: 1. Bürgermeister Johann Strobl; 2. Bürgermeister Martin Heldmann; Hauptlehrer Hans Huber mit Frau; Lehrer Rudolf Schieberl; Lehrerin Elfriede Höppler; Frl. Marin Dotzler; Frau Gerhard Veitl (Flüchtling); Lehrerin Maria Käufel; Siegert Jakob (Gemeinderat); Herr Horn; Heldmann Jakob; Falk Georg (Gemeinderat) mit Tochter; Lehner Hans mit Frau; Trösch Josef (Vorstand des Sportvereins); Trösch Josef, Dipl. Kaufmann und viele andere.

Um 20.40 Uhr eröffnete Präses Hager Heinrich die Versammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder auf das herzlichste. Besonders willkommen hieß der Präses den Referenten des heutigen Abends, Herrn Oberlehrer Karl Huber von Amberg, der sich in liebenswürdigerweise bereit erklärt hat, über "Die Hahnbacher Hausnamen" zu sprechen. Oberlehrer Huber ein alter Heimatforscher, hat schon

sehr viel Material gesammelt und will uns von seinem reichen Wissen etwas mitteilen. Der Präses erteilte denn dem Redner das Wort.

Herr Oberlehrer Huber sagte zu Beginn seines Vortrages, daß Herr Pfarrer Kutschenreuther (von 1888-1902 in Hahnbach) ein großes Familienbuch angelegt hat, in dem alle Hahnbacher Geschlechter fast bis 1600 zurück aufgeführt werden. Der Redner sprach eine volle Stunde über die Hahnbacher Hausnamen. Leider kann der Vortrag in der Chronik nicht festgehalten werden. Die Anwesenden lauschten mit größter Aufmerksamkeit und dankten zum Schluß mit reichem Applaus. Der Präses dankte dem Referenten mit herzlichen Worten für diesen interessanten Vortrag, dessen Ausarbeitung unheimlich viel Zeit in Anspruch nahm. Wahrscheinlich wird Herr Oberlehrer Huber bald wieder einen heimatkundlichen Vortrag halten und zwar über die ausgestorbenen Hahnbacher Familien. Nach einer kurzen Pause war Diskussion, es meldete sich aber niemand zum Wort. Eine Frau von Neuhaus a.d. P., die bei FrauBaumgärtner zu Besuch hier war, spielte Klavier und sang Lieder. So verging dieser schöne Abend sehr schnell.

Früh 5 Uhr wurde unser Mitglied Karl Weiß, Maschinist in Rosenberg, bewußtlos im maschinenraum aufgefunden. Er hatte seine starke Kohlenoxydvergiftung erlitten. Alle Wiederbelebungsversuche mit Sauerstoffgeräten blieben erfolglos. Früh 7 Uhr ist er ohne das Bewußtsein nochmals erlangt zu haben, gestorben. O Herr, gib ihm die ewige Ruhe! Seit Neugründung des KBV am 1. September 1946 sind 7 Mitglieder gestorben, 4 davon hat der Tod plötzlich abgerufen; 2 starben in folge eines Motorradunfalles: Berger Andreas und Lobenhofer Hans; einer an Herzschlag: Stauber Richard und einer an Gasvergiftung: Weiß Karl. R.i.P.

Donnerstag, 14. Oktober 1954

20 Uhr Hochzeitsständchen für Jakob Himmer im "Grünen Baum."

Dazu waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Puff Jakob; 4.) Demleitner Herbert; 5.) Hauptlehrer Huber Hans; 6.) Siegert Edi; 7.) Winter Franz; 8.) Stein Hubert; 9.) Graf Ludwig; 10.) Rauch Josef; 11.) Standecker Karl; 12.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 13.) Färber Josef; 14.) Nettel Adolf (Süß); 15.) Enghart Karl; Es kam noch Bäumler Baptist.

Bevor das junge Ehepaar kam, forderte der Präses die Sänger auf morgen an der Beerdigung unseres Mitgliedes Karl Weiß eifrig teilzunehmen.

Dann verlas der Präses folgenden hochinteressanten Artikel aus der Zeitschrift: "Erdkreis" Wesen aus dem Weltall. Aus dem Gesamtmaterial über die "Fliegenden Untertassen" dürfte sich heute mit einer gewissen Sicherheit ergeben, daß vernünftige Wesen von einem bewohnten Stern im Weltall unsere Erde mindestens seit 8 Jahren beobachten. Dies erklärte Philipp Dessauer (München) in einem Artikel im neusten Heft der Zeitschrift: "Wort und Wahrheit". Dessauer erörtert in der Form einer Diskussion zwischen Theologen, Soziologen und Laien die sich aus dieser Feststellung ergebenden theologischen Probleme und die Haltung des Christen solchen, Planetiden genannten, Wesen gegenüber. Die unbekanntes Wesen fremder Sterne seien philosophisch gesehen unzweifelhaft Personen und theologisch gesehen Geschöpfe Gottes, erklärte er. Wenn es einmal möglich sein würde, mit ihnen zu einer Begegnung zu kommen, wäre dies ein Ereignis, so spannend und so dramatisch, wie es in der menschlichen Geistesgeschichte kaum je vorgekommen sei. Es sei die Pflicht der Regierungen, die Menschen auf eine solche Begegnung vorzubereiten. Nur eine grundreligiöse Haltung mache die Menschen frei für die Dimension der Frage an die neuen Geschöpfe: "Wer seid ihr?" Die Antwort auf diese Frage würde unsere eigene Existenz auf eine ungeheure Weise erläutern, erklärt Dessauer. Die Frage "Wer seid ihr?" sei in der Geschichte der Menschheit mehrmals auf tragische Weise verfehlt worden. So bei der Erforschung Afrikas, wo Neger den weißen Forschern entgegen gezogen seien, um sie unter Jubel zu empfangen. Diese richteten dann, das für eine feindliche Äußerung haltend, ein Blutbad an. Es gäbe keine Stelle in der Heiligen Schrift, die versichere, daß der Mensch seiner natürlichen Stellung nach Mittelpunkt des All sei, es gäbe aber nichts in der Welt, was nicht mit Christus zu tun habe und von Christi Menschwerdung betroffen wird."

Dieser Artikel löste eine lebhaftige Diskussion aus. Gegen 20.40 Uhr kam Jakob Himmer mit Frau. Die Sänger stellten sich im Nebenzimmer aus und brachten das Ständchen dar.

Programm:

1. Trauungschor (O schöner Tag, der euch beschieden)
2. Böhmerwald (Tief drin im Böhmerwald)
3. Kurze Ansprache des Präses.
4. Lied: Das edle Paar, es lebe hoch!
5. Lied. O alte Burschenherrlichkeit.
6. Ännchen von Tharau. (Volkslied).
7. Kurzer Dank durch den Ehemann.

Nach dem Ständchen entwickelte sich eine sehr nette Unterhaltung. Es gab Bier, belegte Brötchen, Zigaretten. Auch wurden mehrere schöne Lieder gesungen. Es war das 1. mal, daß wir das Ständchen in einem Gasthaus und erst nach der Hochzeit sangen.

Freitag, 15. Oktober 1954

9.30 Uhr Beerdigung unseres Mitgliedes Karl Weiss. Um 9.30 Uhr war für unser Mitglied Karl Weiß in der Pfarrkirche das Requiem, anschließend die Beerdigung. Es bewegte sich ein großer Leichenzug durch den Markt, an dem sehr viele Arbeitskameraden teilnahmen. An der Spitze marschierte die Werkkapelle. Das Kath. Burschenverein und die Freiw. Feuerwehr gaben dem Toten mit ihren Fahnen das letzte Geleite. Die Burschenvereinsfahne trug: Meyer Hans von Kümmersbuch. Begleiter machten: Siegert Jakob (17) und Lösch Rudi (98) Den Kranz trugen: Lobenhofer Sepp (Fronberg) u. Köstler Albert. Dann kamen noch 3 Mitglieder: Kederer Josef, Puff Jakob, Wild Alfons.

Der Präses legte den Kranz nieder (Vorstand Franz Winter, Zimmermann, mußte arbeiten, Schriffführer Herbert Demleitner, der auf dem Landratsamt Amberg tätig ist, konnte nicht vom Dienst fernbleiben, Kassier Konrad Huber mußte mit dem Auto in Bad Kreuznach seinen Schwager, Lehrer Hans Günther Kollenda abholen, der in London einen 3 monatlichen Kurs mitgemacht hat) und hielt folgende kurze Ansprache: Christliche Trauerversammlung! Mit tiefen Schmerz, voll herben Weh steht heute der Kath. Burschenverein auf dem Gottesacker an einem offenen Grabe. Mir, dem Präses, ist es wirklich ein großer Schmerz, ein arges Leid einem lieben Mitglied, einen jungen Menschen, der so plötzlich und unerwartet vom Tod überrascht, mitten aus der Arbeit und aus dem Leben herausgerissen wurde, ein letztes Dankeswort ins frühe Grab und das Requiem **unlesbar** in die Ewigkeit nachrufen zu müssen. Als ich am letzten Dienstag in Iber um die Mittagsstunde diese Trauernachricht erfuhr, konnte ich es nicht glauben und fassen, da der liebe Verstorbene noch am Vorabend unseren Hochzeitsständchen gesund und fröhlich lauschte. Du, lieber Karl, bist der 7. von unseren Kath. Burschenverein, den wir zur ewigen Ruhe betten müssen. Vier davon hat der Tod plötzlich aberufen, 2. starben infolge eines Motorradunfalles, einer starb an Herzschlag und du mußtest durch Gasvergiftung dein junges Leben aushauchen. Jedes mal, wenn der Sensenmann eine junge Menschenblume knickt, stehen wir erschüttert am Sarg und am Grab und gedenken des Heilandswortes: Seid bereit, denn ihr wißt weder den Tag noch die Stunde, da der Herr zum Gerichte kommt. Meine lieben jungen Freunde! Herzlichst möchte ich euch bitten, wandelt immer als Kinder Gottes und trachtet, daß ihr durch den Stand der Heiligmachenden Gnade immer bereit seid für den Tod, für die Ewigkeit, für Gott. Betet täglich eure Pflichtgebeten, besucht an allen Sonn- und Feiertagen die hl. Messe, kommt monatlich zur Beicht und Kommunion! Dann seid ihr jederzeit bereit für den Tod, für die Ewigkeit, für Gott! Den schwergeprüften Angehörigen, den lieben Eltern und Geschwistern, spreche ich im Namen des Kath. Burschenvereins die herzlichste Teilnahme aus. Dir, lieber Karl, danke ich für deine Mitarbeit in unsrem Verein. Als äußeres Zeichen unserer Liebe und Dankbarkeit lege ich dir diesen Kranz auf dein frühes Grab. Die Herbstblumen, aus denen dieser Kranz gewunden, werden bald verwelken. Wir legen aber auch nieder das unverwelkliche Vergißmeinnicht unseres Gebetsgedenkens. Wir wollen sich für dich beten, besonders im kommenden Allerseelenmonat und wollen am Volkstrauertag, wenn wir den Gottesdienst für die gefallenen und verstorbenen Mitglieder des Kath. Burschenvereins halten, deiner ganz besonders im Gebet gedenken. Lieber Karl! Leb wohl in der anderen Welt! Ruhe sanft in der geweihten Heimaterde! Auf Wiedersehen im Himmel!"

Kränze legten nieder: Die Freiw. Feuerwehr Hahnbach (Vorstand Josef Falk); Der Sportverein Hahnbach (Walter Ernst); der Sportverein Gebenbach; die Schulkameraden (Siegert Edi); drei Vertreter der Maxhütte (ein Ingenieur; Betriebsdirektor Westfal; der 1. Betriebsratsvorsitzende Fritz Martl (SPD!!)). Mit dem Lied vom "guten Kameraden" gespielt von der Werkkapelle, endete die Trauerfeier auf dem Gottesacker.

Seit Neugründung des Kath. Burschenvereins am 1. September 1946 sind folgende Mitglieder gestorben:

1. Berger Andreas

kaufmännischer Angestellter bei der Firma Berzl in Amberg

geboren am 8. August 1925 in Hahnbach

gestorben am 22. februar 1948 im Amberger Krankenhaus infolge eines Motorradunfalles, 23 Jahre alt.

beerdigt am 24. Dezember 1948 in Hahnbach

2. Puff Michael

Ehrenmitglied, Bürgermeister, Schmiedemeister

geboren am 18. Februar 1906 in Hahnbach

gestorben am 15. März 1951 in Wöllershof bei Weiden.

beerdigt am 19. März 1951 in Hahnbach

3. Lobenhofer Hans

Gemeindesekretär in Hahnbach

geboren am 15. Dezember 1927 in Hahnbach

gestorben am 1. Mai 1951 im Amberger Krankenhaus infolge eines Motorradunfalles, 24 Jahre alt.

beerdigt am 5. Mai 1951 in Hahnbach.

4. Weidner Hans

Kesselschmied bei den MAN Werken in Nürnberg.

geboren am 12. August 1929 in Hahnbach.

gestorben am 22. September 1951 in Hahnbach.

beerdigt am 24. September 1951 in Hahnbach.

5. Ritter Josef

Brauereibesetzerssohn in Hahnbach
geboren am 14. Oktober 1927 in Hahnbach
gestorben am 12. Januar 1953 in Hahnbach
beerdigt am 14. Januar 1953 in Hahnbach

6. Stauber Richard

Elektroschweisser in der Maxhütte
geboren am 14. Mai 1921 in Kleinschönbrunn
gestorben am 24. Mai 1954 in Hahnbach
beerdigt am 27. Mai 1954 in Hahnbach

7. Weiss Karl

Maschinist in der Maxhütte
geboren am 29. Juni 1930 in Hahnbach
gestorben am 12. Oktober 1954 in Rosenberg
beerdigt am 15. Oktober 1954 in Hahnbach

Davon waren verheiratet:

Puff Michael mit ? getraut am ?

Weidner Hans getraut am 2. September 1950 mit Richter Herta

Stauber Richard getraut am. September 1949 mit Kölbl Maria

O Herr, gib unseren verstorbenen Mitgliedern die ewige Ruh!

Freitag, 15. Oktober 1954

Um 18.30 Uhr kam der Leiter der Diözesan-Filmstelle, H.H. Benefiziat Ludwig Schreyer zum Präses um sich zu informieren, ob er am Montag, den 25. Oktober in Hahnbach den Film: "Das goldene Edelweiß" vorführen kann. Der Präses sagte mit Freuden zu.

20 Uhr Ausschuhssitzung in der Brauerei Ritter.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Vorstand Winter Franz; 3. Schriftführer Demleitner Herbert; 4.) Kederer Josef; 5. Puff Jakob.

Nicht erschienen: Kassier Huber Konrad (muss mit dem Auto in Bad Kreuznach seinen Schwager, Lehrer Günther Kollenda abholen, der in London einen 3 monatlichen Kurs mitgemacht hat); Bäumler Baptist; Engelhart Karl.

Die Sitzung begann erst um 21 Uhr. Es wurden folgende Punkte besprochen:

1. Geburtstagsständchen für (Gleich) Josef Iberer. Am Samstag, den 30. Oktober feiert Herr Josef Iberer, der vom 6. Januar 1909 bis 8. Januar 1911 erster Vorstand des Kath. Burschenvereins war, seinen 75. Geburtstag. Der Männerchor des KBV bringt aus diesem Anlaß dem Jubilar am Vorabend ein Ständchen. Herr Iberer wird zum Ehrenmitglied ernannt. Demleitner Herbert soll die Urkunde anfertigen.

2. Volkstrauertag am 14. November 1954.

Der KBV übernimmt wieder wie in den früheren Jahren die Gestaltung dieses Tages. Programm ähnlich wie im Vorjahr. 9.30 Uhr Gottesdienst, die Fahnen und Banner sollen sich um den Altar gruppieren, wir singen die Missa Baltmann, nachher Libera am Kriegerdenkmal, wir singen ein Lied, tragen ein Gedicht vor und singen zum Schluß den "guten Kameraden."

3. Wahlsonntag, 28. November 1954. An diesen Tag sind die Landtagswahlen. Der Präses möchte gerne, daß Rechtsanwalt Dr. Hans Rass, MdL, vor der Wahl im Kath. Burschenverein spricht. Aber bei der Jugend besteht kein Interesse für Politik.

4. Nikolausfeier am 8. Dezember 1954. Wir halten wieder am Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens unsere traditionelle Nikolausfeier. Die Mitglieder sollen jetzt schon Material bringen für die Verse.

5. Weihnachts Theater. Es wurden aus Katalogen und Prospekten Theaterstücke ausgewählt, welche Demleitner Herbert bestellt. Ein Singspiel können wir leider nicht wagen, da wir keine Sängerin haben.

6. Hochzeitsständchen. Es wurde beschlossen: Wenn Sänger heiraten, bekommen sie beim Ständchen weiterhin vier Lieder.

7. Beerdigung. Wenn ein Mitglied stirbt, bekommt es einen Kranz und eine heilige Messe.

8. Filmabende. Es sollen in den Herbst- und Wintermonaten wieder Filmabende gehalten werden. Zutritt zu denselben haben nur die Mitglieder und Personen von 17 Jahren an, nicht mehr aber die Schulkinder.

9. Diözesan Filmwerk. Am 25. Oktober läuft der Film "Das goldene Edelweiß", den der Präses besonders empfahl.

10. Versammlungen. Es wurde beschlossen, in der nächsten Woche keine Versammlung zu halten, da die Burschen noch viel auf dem Feld arbeiten müssen. Dann soll wieder jeden Dienstag Versammlung sein, einmal ein Vortrag, dann Filmabend.

Samstag, 16. Oktober 1954

Um 20.45 Uhr kam Herr Rudolf Stingl von Kötzersricht zum Präses und teilte ihm mit, daß er jederzeit bereit ist den Lichtbildervortrag über seine Romreise im Kath. Burschenverein zu halten. Als Termin wurde vereinbart: Dienstag, 26. Oktober 1954.

Dienstag, 19. Oktober 1954

Unser Mitglied Georg Strobl wurde heute zur Trauung aufgeboten: Eheverkündigung. Zum hl. Sakrament der Ehe haben sich versprochen: Bräutigam: Strobl Georg, Bergmann in Hahnbach. Braut: Lösch Maria Magdalena in Hahnbach.

Hahnbach, 10.10.1954

Kath. Pfarramt: Joh. Meyer, Pfarrer.

Donnerstag, 21. Oktober 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren erschienen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Färber Josef; 3.) Netzl Adolf (Süß)

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Lösch Rudi

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Rauch Josef.

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Graf Ludwig; 3.) Graf Hans;

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen:

Im 1. Tenor: Kederer Josef; Stein Hubert; Rösch Alfons (Dürnsricht)

Im 2. Tenor: Standecker Karl; Rubenbauer Josef (Luppersricht)

Im 1. Bass: Puff Jakob; Schrom Walter.

Im 2. Bass: Trösch Josef; Enghart Karl; Strobl Georg; Puff Max.

Wir begannen mit der Probe um 20.50 Uhr. Wir probten zuerst ein Lied für den Volkstrauertag am 14. November.

Heil den Gefallenen. Gedicht von Martin Greif. Musik von Josef Dautonello Op.15

Ein schweres Lied, das wir nochmals singen müssen, wenn alle Sänger beisammen sind.

Dann probten wir 3 Lieder für das Geburtstagsständchen für Josef Iberer am 29. Oktober.

1. Frisch gesungen. (Hab´ oft im Kreise der Lieben) von Fr. Silcher.

2. Ständchen. (Ein froher Gruß soll laut erschallen). Glessmer

3. Abendgebet. (Wie könnt ich ruhig schlafen) von Silcher.

Nach der Probe wurde von den Sängern angeregt am nächsten Sonntag, am Kriegsgefangenen-Gedenktage, auch in Hahnbach einen Schweigemarsch und eine kleine Feier durchzuführen. Der Präses hat sofort seine Zustimmung gegeben. Er wird morgen mit Herrn Pfarrer Meyer und Bürgermeister Johann Strobl darüber sprechen sowie den Vorstand der Feuerwehr (Falk Sepp), den Vorstand des Werkvolkes (Käufel Sepp), den Vorstand des Sportvereins (Trösch Josef), den Vorstand des Heimkehrerverbandes (Stauber), den Vorstand der Sudetendeutschen Landsmannschaft (Grohmann) und den Vorstand der schlesischen Landsmannschaft dazu einladen. Durch diese fruchtbare Anregung verlief der Abend sehr schön.

Samstag, 23. Oktober 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 24. Oktober 1954

Kriegsgefangenen-Gedenktage.

18.45 Uhr Sammeln beim oberen Tor. 19 Uhr Schweigemarsch durch den Markt zur Pfarrkirche; daran sollen alle Burschen und Männer teilnehmen. Zugfolge: Bürgermeister und Gemeinderäte; Vorstand der Heimkehrer; die Angehörigen der 22 Vermißten unserer Pfarrei; Feuerwehr; Kath. Burschenverein; Kath. Werkvolk; Sportverein; Schlesische Landsmannschaft; Sudetendeutsche Landsmannschaft; die Burschen und Männer der Pfarrei. Ansprache, Gedenken der Gefangenen und Vermißten; Gebet. Die Bevölkerung wird gebeten ab 19 Uhr die Kerzen vor den Fenstern zu entzünden.

Montag, 25. Oktober 1954

Wir besuchen den Film "Das goldene Edelweiß", den das Diözesan Filmwerk Regensburg um 20 Uhr im Postsaal zeigt.

Dienstag, 26. Oktober 1954

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert. Herr Rudolf Stingl hält einen Lichtbildervortrag über seine Romfahrt. Gäste herzlich willkommen!

Freitag, 29. Oktober 1954

19.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal, anschließend Geburtstagsständchen.
Gott segne den Kath. Burschenverein!
Hahnbach, 23. Oktober 1954

Sonntag, 24. Oktober 1954

Kriegsgefangenen-Gedenktag.

Um 15.30 Uhr hielt das Kath. Werkvolk im Saal zum "Grünen Baum" seine Monatsversammlung, an der auch der Präses des KBV teilnahm. Herr Rudolf Stingl von Kötzersricht, welcher im September mit 3 Kameraden (Baier, Hahnbach, Oppitz und Schmalzl Iber) in der ewigen Stadt weilte, hielt einen feinen Vortrag über seine Italienfahrt. Heute herrschte wildes, prächtiges Wetter, viele Leute gingen auf den Fronberg. So war die Versammlung nicht besonders gut besucht.

19 Uhr Schweigemarsch vom oberen Tor zur Pfarrkirche.

Heuer wurde zum ersten Mal der Tag der Kriegsgefangenen und Vermißten auch in unserer Pfarrei in einem größeren Rahmen durchgeführt. Die Anregung kam aus den Reihen des Kath. Burschenvereins. Um 18.45 Uhr sammelten sich die Burschen und Männer beim oberen Tor. Um 19 Uhr setzte sich der Schweigemarsch in Bewegung. Es wurde saubere Disziplin gehalten. An der Spitze des Zuges gingen 2 Feuerwehrleute mit brennenden Fackeln, es kamen die Bürgermeister und Gemeinderäte, der Heimkehrerverband Hahnbach und Süß, die Angehörigen der Kriegsgefangenen und Vermißten unserer Pfarrei, Feuerwehr, Kath. Burschenverein, Kath. Werkvolk, Sportverein, schlesische Landsmannschaft, sudetendeutsche Landsmannschaft, die übrigen Burschen und Männer. Es war ein gewaltiger Zug. Die Polizei hatte für Ordnung gesorgt. Die Bevölkerung hatte bereits am Samstag und Sonntag abends vor den Fenstern die grünen Kerzen entzündet. Der Markt bot im Glanze der brennenden Lichter ein wunderbares Bild. In der Kirche hatte sich eine gewaltige Menschenmenge eingefunden, so daß sie bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der Präses hielt die Ansprache. Während derselben verlas er die Namen der 22 Vermißten unserer Pfarrei (Siehe Chronik Band 4, Seite 22-25) und die dem Präses gemeldeten Namen der 9 Vermißten unserer Heimatvertriebenen (Adam, Döblitz, Eder, Franke, Heike, Menzel, Pytlik, Sperlich, Wochnik). Der Präses gab dann die Namen der Kriegsgefangenenlager und Gefängnisse bekannt, wo heute noch Deutsche schmachten. Wir rufen die deutschen Kriegsgefangenen in den russischen Weiten von Swerdlowsk, Asbest, Nishnij-Issetsk, Degtjarka, Rewda, Perwomaika, Perwo-Uralsk, Woikowo, Stalingrad, Illinskaja, Potma, Workuta, Inta, Ust-Wym, Krassnoturinsk, Tawda, Karaganda, Kingir, Balchasch, Sspassk, Krassnojarsk, Tajschet, Norilsk, Magadan, Gomel, Minsk, Iwanowo, Kasan, Kirow, Orjel, Molotow, Orsk, Akmolinsk, Tomsk, Nowossibirsk, Barnaul, Irkutsk, Stalinabad, Archangelsk, Kotlass, Petschora, Jakutsk, Ssuchumi, Jaroslawl und Moskau.

Wir rufen die deutschen Kameraden in den sowjetischen Gefängnissen von Wladimir, Alexandrowskij und Nowotscherkassk.

Wir rufen die Kameraden in der Tschechoslowakei: Im Uranbergbauggebiet von Joachimsthal, dem Industriegebiet um Mährisch-Ostrau und dem Kohlenbergbauggebiet im Riesengebirge.

Wir rufen die Kameraden in den Lagern und Gefängnissen von Polen, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien und Albanien.

Wir rufen die deutschen Kriegsgefangenen in den Gefängnissen Frankreichs: In Bordeaux, Cormeilles, Rennes, Loos, Lyon, Marseille, Metz und Liancourt.

In den holländischen Gefängnissen von Breda, Scheveningen und Leuwarden.

Im belgischen Gefängnis St. Gilles.

In Luxemburg und Italien, in Landsberg, Wittlich und Werl!

Nach der Ansprache betete der Präses folgendes Gebet für die Kriegsgefangenen: Herr Jesus Christus, schon in den ersten Tagen deines Erdenlebens mußtest du dein Heimatland verlassen und in Ägypten die Leiden und Entbehrungen armer Flüchtlinge auf dich nehmen. Siehe, viele unserer Brüder weilen als Kriegsgefangene in der Fremde, fern von der geliebten Heimat und von allem, was ihnen lieb und teuer ist. Sie haben vielleicht manche Widerwärtigkeiten zu ertragen und sind vielen Gefahren für Leib und Seele ausgesetzt. So bitten wir dich denn voll Vertrauen: Sei du ihr liebevoller Führer, Begleiter und Beschützer. Hilf ihnen bei ihrer Arbeit. Stärke sie in ihrem Leiden. Stehe ihnen bei, daß sie nicht Schiffbruch leiden am Glauben. Lehre sie ein gottgefälliges Leben zu führen. Beschütze sie in Versuchungen. Hilf ihnen, auch in der Fremde ihren Eltern u. Ehegatten die Treue zu halten. Gib, Herr, daß wir unsere Brüder bald wieder hier in der Heimat begrüßen können und vor allem daß wir dereinst unzertrennlich mit ihnen vereint werden in der Heimat des Himmels. Amen. Vater unser...

Dann verrichtete der Präses für die Vermißten folgendes Gebet: Vater, unser Herz sucht die, die wir lieben und weiß nicht, wo es sie suchen soll, Aber du weißt, wo sie sind. Wenn sie noch leben, zeige ihnen, daß du ihnen nahe bist. Wir können nicht zu ihnen reden, aber du kannst es, und dein Wort ist stärker als das unsere. Wir können ihnen nicht zeigen, daß wir sie lieben, aber du kannst es und deine Liebe ist mehr denn unsere Liebe. Wir können sie nicht trösten, aber du bist der Gott allen Trostes und weißt sie zu trösten auch in ihrer Einsamkeit und Not. Bewahre sie vor Kleinglauben und Schwermut und erfülle sie mit der Gewißheit, daß sie zu allen Stunden und an jedem Ort geborgen sind in deiner Hand. - Aber, wenn du es anders

beschlossen und sie aus diesen Leben weggenommen hast, dann nimm sie auf in dein himmlisches Reich; gib ihnen die ewige Ruhe und laß ihnen leuchten das ewige Licht. Uns aber erwecke zu dem Trost der Hoffnung, daß die die in Christo entschlafen sind, mit ihm auferweckt werden zum Leben der zukünftigen Welt. Laß und allzeit wandern vor deinen Augen; denn du, Herr, siehst uns alle, die Lebenden und die Entschlafenen. Laß dein Antlitz leuchten über uns, daß wir dereinst in deinem (Lichte vereint) Reiche vereint, dich loben und preisen mögen in Ewigkeit. Amen. Vater unser...

Mit diesem Gebet endete die schlichte, aber eindrucksvolle Feier. Sollte nächstes Jahr noch einmal ein Kriegsgefangenen Gedenktag stattfinden, so werden wir ihn hier in einem größeren Rahmen feiern. Vor allem sollen in die Feier einige Lieder eingeflochten werden.

Montag, 25. Oktober 1954

Diözesan Filmwerk: "Das goldene Edelweiß".

Zum 7. mal gastierte heute das Diözesan Filmwerk Regensburg in Hahnbach und zeigte den herrlichen Bergfilm mit hinreißend schönen Naturaufnahmen aus den Allgäuer Alpen. "Das goldene Edelweiß". Eine Liebesgeschichte von seltener Hoheit und Zartheit. Einer der besten Bergfilme mit hervorragenden Naturaufnahmen um die alte Legende vom goldenen Edelweiß. Thomas will es für seine Moni holen, gefährdet dabei sein junges Leben und seine Liebe, aber schließlich besitzt er das schönste Edelweiß und das schönste Mädchen. Um 13.30 Uhr war die Vorführung für die Kinder. Die Lehrer hatten wieder gut Propaganda gemacht.

1. Tox, Tönende Wochenschau
2. Kulturfilm: "Bambus".
3. Das goldene Edelweiß

Nach der Vorführung gegen 15.45 Uhr fuhr der Präses mit Benefiziat Schreyer nach Iber (über Rummersricht). Dort wurde in der Schule zum ersten Mal ein Film vom Diözesan Filmwerk vorgeführt. Herr Lehrer Kiesel hat den Raum zur Verfügung gestellt, es gab viele Leute, Kinder und Erwachsene.

1. Tox, Tönende Wochenschau
2. Der kleine, schwarze Jumbo.
3. Das goldene Edelweiß.

Einnahmen in Iber 60 M. Wir fuhren um 18.45 nach Hahnbach. Um 20 Uhr war die Abendvorstellung. Obwohl dieser Film "Das goldene Edelweiß" erst heuer während der Fronbergfestwoche vom Amberger Wanderkino gezeigt wurde, war der Besuch wieder sehr gut. Gesamteinnahmen mit Iber: 230 DM.

Das Diözesan Filmwerk Regensburg zeigte in Hahnbach bisher folgende Filme:

1. Mit Musik durchs Leben (Freitag, 19. Juni 1953) Chronik Band 3, Seite 151.
2. Teufelskerle (Montag, 26. Oktober 1953) Chronik Band 4, Seite 7-8.
3. Der Berg ruft (Dienstag, 27. April 1954) Chronik Band 5, Seite 25.
4. Das Tor zum Frieden (Dienstag, 18. Mai 1954) Chronik Band 5, Seite 53.
5. Befehl des Gewissens (Montag, 12. Juli 1954) Chronik Band 5, Seite 117.
6. Alles wegen dem Hund (Montag, 20. September 1954) Chronik Band 6, Seite 8-9.
7. Das goldene Edelweiß (Montag, 25. Oktober 1954) Chronik Band 6, Seite 47-48.

Dienstag, 26. Oktober 1954

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert.

Dazu waren folgende Mitglieder erschienen: 1.) Meier Hans (Kümmersbuch); 2.) Kotz Franz (111); 3.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 4.) Beer Johann (Kümmersbuch); 5.) Bosser Hans (32 1/2); 6.) Siegert Edi (17); 7.) Platzer Anton (80); 8.) Winter Franz; 9.) Grünwald Franz (5); 10.) Bosser Franz (32 1/2); 11.) Färber Josef (140); 12.) Köstler Albert (200); 13.) Bäumlner Baptist; 14.) Demleitner Herbert (157b); 15.) Patek Emil (42); 16.) Demleitner Oskar (157b); 17.) Puff Max (20); 18.) Horn Bernhard (?); Gast: Bürgermeister Johann Strobl.

Um 20.30 Uhr eröffnete der Präses die Versammlung. Er begrüßte vor allem den Referenten des heutigen Abends, Herrn Rudolf Stingl von Kötzersricht, Elektriker in der Maxhütte Rosenberg und dankte ihm, daß er sich bereit erklärte einen Lichtbildervortrag über seine Italienfahrt im September heurigen Jahres zu halten. Herr Stingl erzählte recht interessant von der Fahrt und zeigte herrliche Bilder und Photos von München (Beginn der Pilgerfahrt, Grab von Pater Rupert Maier), Padua, Venedig, Rom, Soldatenfriedhof Pomezia (16.000 deutsche Soldaten!), Nettuno (Maria Loretti), Castelgandolfo, Terni, Arsisi, Florenz. Der Vortrag dauerte bis 22.45 Uhr. Herr Stingl hat seine Sache wirklich schön gemacht; es war nur schade, daß nicht mehr zu diesen Vortrag kamen. Der Präses hatte von der Kanzel aus alle Jugendlichen von 17 Jahren an zu diesem Abend eingeladen. Der Redner zeigte auch 3 Pflanzen, die er aus Italien mitbrachte: der Zweig einer edlen Zypresse, den Zweig einer Steineiche und einen Ölbaumzweig mit Früchten. Der Präses dankte dem Referenten recht herzlich für diesen genußreichen Abend. Die Anwesenden horchten alle recht aufmerksam zu und dankten ebenfalls dem Redner mit reichen Beifall.

Herr Stingl hielt den Vortrag am Sonntag, den 17. Oktober 1954 im Pfarrheim für die Mitglieder des 3. Ordens (er behandelte hier mehr Arsi und die Landschaft Umbriens, wo der hl. Franz wirkte), am Sonntag, den 24. Oktober 1954 im Saal zum "Grünen Baum" für das Kath. Werkvolk, am Dienstag, den 26. Oktober bei Posthalter Siegert für den Kath. Burschenverein. Herr Stingl wird am nächsten Sonntag, 31. Oktober 1954 im Schulsaal zu Iber für die Einwohner von Iber und Großalbershof diesen Vortrag halten.

Über Romfahrten sprachen:

1. Herr Leonhard Riß, Mühl- und Sägewerksbesitzer in Hahnbach (geboren am 7. November 1877 in Laubmühl, gestorben am 26. Juni 1954 in Hahnbach) sprach am 12. Oktober 1947 im Vereinslokal Platzer über seine Romreise im Heiligen Jahr 1925 (Chronik Band 1, Seite 32) An dieser Romfahrt nahmen aus der Pfarrei Hahnbach noch teil: Herr Konrad Huber, Sägewerksbesitzer, geboren am 11. November 1873, gestorben am 2. Dezember 1953 in Hahnbach; Frau Barbara Trösch.
2. H.H. Pfarrer Meyer sprach am 15. Juni 1954 bei Posthalter Siegert über seine Romreise 1954 (Heiligsprechung Papst Pius X). (Chronik Band 5, Seite 88-89).
3. Herr Rudolf Stingl.

H.H. Pfarrer Johann Meyer hielt folgende Vorträge im Katholischen Burschenverein:

1. "Fahrt ins Heilige Land." Sonntag, 22. Februar 1948, Chronik Band 1, Seite 44.
2. Erlebnisse und Eindrücke beim 75. Deutschen Katholikentag in Berlin." Dienstag, 2. September 1952, Chronik Band 2, Seite 182-183.
3. "Romreise und Heiligsprechung Papst Pius X." Dienstag, 15. Juni 1954 bei Posthalter Siegert, Chronik Band 5, Seite 88-89.

Donnerstag, 28. Oktober 1954

Um 19.45 Uhr kamen Vorstand Franz Winter und Schriftführer Herbert Demleitner zum Präses. Sie brachten die Ehrenurkunde, welche Herbert Demleitner sehr fein und künstlerisch gefertigt hatte, zum Unterschreiben. Morgen wird sie Herrn Josef Iberer überreicht. Die Ehrenurkunde hat oben links das Wappen mit den Burschenfarben grün-weiß-rot und in der Mitte den Hahn. Sie trägt folgenden Text: Ehrenurkunde. Anlässlich seines 75. Geburtstages wird Herr Josef Iberer aufgrund seiner Verdienste als Gründungsvorstand zum Ehrenmitglied ernannt.

Hahnbach, 29. Oktober 1954

Der Katholische Burschenverein.

Hager, Präses

Winter, Vorstand

Freitag, 29. Oktober 1954

Geburtstagsständchen für Joseph Iberer. Ernennung zum Ehrenmitglied.

Für 19.30 Uhr war im Vereinslokal Platzer Singstunde angesetzt. Dazu hatten sich folgende Sänger eingefunden:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 5.) Netti Adolf (Süß).

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2. Siegert Edi; 3.) Lösch Rudi;

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Rauch Josef; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Schrom Walter.

Im 2. Bass: 1.) Enghart Karl; 2.) Winter Franz; 3.) Graf Ludwig; 4.) Trösch Josef; 5.) Puff Heinrich (ehemaliger und eifriger Sänger, jetzt in Nürnberg, hat zur Zeit Urlaub und gern mitgesungen).

Herr Hauptlehrer Huber hat dirigiert.

Die Probe begann um 20.15 Uhr. Wir sangen kurz folgende Lieder:

1. Ständchen. (Ein froher Gruß soll laut erschallen) Text von Reinhold Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer.
2. Frisch gesungen (Hab' oft im Kreise der Lieben) Friedrich Silcher.
3. Abendgebet (Wie könnt ich ruhig schlafen) Friedrich Silcher.

Nach der Probe zogen wir mit Lampions zum Ständchen, aber ohne Gesang. Vor dem Haus des Jubilars hatte sich bereits eine große Menschenmenge versammelt. Das Wetter war schön, nur wurde das Ständchen öfter durch die vielen vorbeifahrenden Autos gestört.

Ständchen:

1. Ein froher Gruß soll laut erschallen.

2. Hab oft im Kreise der Lieben.

3. Ansprache des Präses:

Verehrter Herr Jubilar und Gründungsvorstand! Wenn Sie morgen in bewundernswerter körperlicher und geistiger Frische Ihren 75. Geburtstag feiern, können Sie auf ein langes und inhaltsreiches Leben

zurückschauen. Mit zu Ihren schönsten Jugenderinnerungen gehört sicher ihre aktive Burschenzeit. Am 27. Dezember 1908 hat der hochselige Kammerer Maximilian Knerr den Kath. Burschenverein ins Leben gerufen und am gleichen Tag wurde das Gründungsfest mit allem Glanz gefeiert. Am 6. Januar 1909 wurden Sie mit 56 Stimmen zum Vorstand gewählt und Sie haben dieses Amt zwei Jahre lang bis zum 8. Januar 1911 treu und gewissenhaft verwaltet. Als Gründungsvorstand haben Sie das Fundament gelegt für den weiteren Ausbau unserer Organisation, welche sich bald im weiten Umkreis höchste Achtung verschaffte und sich überall größter Sympathie erfreute. Auch unsere heutige Vereinsarbeit ist noch im wesentlichen ausgerichtet nach den damals festgelegten Prinzipien. Wir danken Ihnen für alles, was Sie als Gründungsvorstand für den Kath. Burschenverein getan. Gerne brachten wir Ihnen am Vorabend Ihres 75. Geburtstages dieses Ehrenständchen. In Anerkennung Ihrer Verdienste um unsere Organisation ernennen wir Sie zu unserem Ehrenmitglied und ich darf Ihnen die von unserem Schriftführer Herbert Demleitner künstlerisch gefertigte Ehrenurkunde überreichen. (Der Präses überreichte die Urkunde). Verehrter Herr Jubilar! Von Ihren 21 Schulkameraden sind nur mehr drei auf dieser Erde, die anderen 18 sind bereits in der Ewigkeit. Möge Ihnen der liebe Gott noch viele gesunde, glückliche Jahre, einen schönen Lebensabend und einmal die ewige Krone schenken.

4. Der Präses forderte die Sänger auf einzustimmen in den Gesang: "unser Ehrenmitglied, Herr Josef Iberer, er lebe hoch!"

5. Zur Erinnerung an die schöne Jugendzeit singen wir dem Jubilar das Lied von der alten Burschenherrlichkeit!

6. Wie könnt ich ruhig schlafen.

7. Herr Iberer bedankte sich für diese Ehrung und lud die Sänger in die Brauerei Ritter ein.

8. Die Burschen gratulierten alle und begaben sich dann in die Brauerei Ritter, wo es Bier gab. Die Sänger verlebten hier recht schöne Stunden.

Samstag, 30. Oktober 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 1. November 1954

Allerheiligen

Wir nehmen um 14.30 Uhr alle teil an dem Friedhofgang. Wir besuchen das Grab unseres Gründers, des H.H. Kammerers Maximilian Knerr. Wir besuchen die Gräber unserer Mitglieder: Berger Andreas; Puff Michael; Lobenhofer Hans; Weidner Hans; Ritter Josef; Stauber Richard; Weiß Karl.

Dienstag, 2. November 1954

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Thema: Wir wandern durch unsere schöne Heimat.

Mittwoch, 3. November 1954

Wir besuchen um 20 Uhr im Postsaal den Film: "Tagebuch eines Landpfarrers".

Donnerstag, 4. November 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Wichtige Probe für den Volkstrauertag.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 30. Oktober 1954

Sonntag, 31. Oktober 1954

Die Post brachte heute 52 Pflug Hefte für den Monat November.

Montag, 1. November 1954

Allerheiligen.

14.30 Uhr war in der Pfarrkirche Allerheiligenlitanei, dann Totenfeier und Prozession auf den Friedhof. Daran nahmen die Mitglieder des Kath. Burschenvereins in großer Zahl teil. Eingeleitet wurde die Totenfeier mit dem Lied aus dem Lob Gottes: "Herr, wir bitten dich, gedenke." Dann hielt H.H. Pfarrer Johann Meyer die Predigt. Er gedachte namentlich der 22 Pfarrangehörigen (11 Männer, 11 Frauen), die seit Allerheiligen 1953 gestorben sind. Von diesen Verstorbenen war die älteste Person Frau Margarete Rösch von Schalkenthan - beim Volk nur die Michlbäuerin geheißten - 93 1/2 Jahre alt, die jüngste Person Karl Weiß, 24 Jahre alt. 8 Personen sind plötzlich ohne heilige Sakramente gestorben. Unter den Toten dieses Jahres sind auch 2 Mitglieder des Kath. Burschenvereins: Richard Stauber, Elektroschweißer in Rosenberg, gestorben am 24. Mai 1954, 33 Jahre alt, und Weiß Karl, Maschinist in Rosenberg, gestorben am 12. Oktober 1954, 24 Jahre alt. Nach dem Totengedenken sang unser Mitglied Josef Trösch, Diplom Kaufmann, sehr schön das Lied

"Ruhe in Frieden alle Seelen" von Franz Schubert. Dann sagte Herr Pfarrer: "Während nun die Bußglocke läutet, gedenken wir des eigenen Sterbens und beten um eine gute Sterbestunde. Dazu sang der Chor das Lied: "Ich weiß nicht, warum ich sterbe" vom ehemaligen Domkapellmeister Franz Xaver Enghart. Damit war die Totenfeier in der Kirche beendet. Es zog nun eine gewaltige Prozession betend durch den Markt hinaus auf den Friedhof, der in einen Blumengarten umgewandelt war. Nach der Gräbersegnung sang der Kirchenchor vor dem großen Friedhofskreuz das Libera von Kaspar Ett. Mit dem Lied "Wenn die welken Blätter fallen" von Max Welcker endete die Totenfeier auf dem Gottesacker.

Dienstag, 2. November 1954

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren folgende Mitglieder erschienen: 1.) Winter Franz (161); 2.) Siegert Edi (17); 3.) Bosser Hans (32 1/2); 4.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 5.) Platzer Anton (80); 6.) Schrom Walter (69); 7.) Steitz Willi (181); 8.) Standecker Karl (204); 9.) Meier Oswald (91 1/2); 10. Bosser Franz (32 1/2); 11.) Puff Max (20); 12.

Demleitner Herbert (157b); 13.) Huber Konrad (2); 14.) Graf Hans (116); 15.) Färber Josef (140);

Um 20.30 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter die Versammlung mit dem Burschengruß und erteilte H.H. Präses Heinrich Hager das Wort, der über das Thema sprach: "Wir wandern durch unsere schöne Heimat."

1. Wanderung auf den Ochenschlag (474m). Wir wandern auf der Bundesstraße 14, der uralten Reichsstraße Nürnberg - Prag, die schon im 13. Jahrhundert Urkundlich erwähnt wird. Wie viele Millionen Menschen mögen auf dieser Straße schon gegangen und gefahren sein! Rechts ein Kreuz (Zur Zeit in Reparatur). Früher war an dem Sockel ein Gedicht angebracht, das H.H. Pfarrer Johann Baptist Hofweber (von 1872 - 1888 in Hahnbach) verfaßt hatte, bevor er am 2. September 1888 nach Pilsting kam, wo er am 7. Dezember 1895 starb. Pfarrer Hofweber machte jeden Abend einen Spaziergang auf den Ochenschlag. Dieses Gedicht soll in der Chronik verewigt werden.

Gedicht.

Zur dankbaren Erinnerung an Hochw. Herrn J. B. Hofweber, Pfarrer und Kammerer in Hahnbach. (geboren am 19.1.1829 zu Nahenfürst, Pfarrei Nittenau, Priester 1.5.1854, Kooperator in Roding bis 1863, Kooperator in Hemau bis Mai 1866, dann Dompfarrkooperator in Regensburg, präsentiert von Pfarrer Peter Penzkofer in Schlicht, später 1878 Kammerer und 1880 Dechant, kam am 2. September 1888 nach Pilsting als Pfarrer, wo er am 7. Dezember 1895 starb.

1. Ihr wißt, daß ich so oft gegangen
Gen'Abend auf den Ochenschlag,
Da war ich einsam, unbefangen,
Wenn sich geneigt der schwüle Tag.
Ein frischer Wind kühlt mir die Wangen
Die Sonne nahm mir Sorg und Plag.
Ich stand dann still und schaut ihr zu
Und wünscht ihr angenehme Ruh.
2. Eh' sie bei Rummersricht entschwunden
Vergoldet sie mir noch den Weg,
Und daß ich ihn ja gut gefunden,
Leuchtet sie mir auch noch den Steg,
Zu meines Weilands Wunden,
Wo ich aufschauend mich nicht reg,
Hinauf, hinab bleib ich so stehn,
Sonst könnt ich nicht vorüber gehn.
3. Zu Jesu ihres Sohnes blut'gen Füßen
Hab ich die liebe Frau gestellt,
Ich wollt sie alle Tage grüßen,
Sonst mir am Abend etwas fehlt.
Konnt ich ihr Kind, ihr Kleid nicht küssen,
Hat Trauer sich mir zugestellt.
Weht noch so schneidig oft der Wind,
Ich trachtet doch hinauf geschwind.
4. Und war ich dort, dann kniet'ich nieder,
Umschlang das Kreuz mit starker Hand,
Der Brust entquollen süße Lieder,
Wenn ringsum schwieg das ganze Land.
Ich überdacht das Tagwerk wieder,
Und führt ein Kummer mich am Band,
Den senkt am Kreuzesstamm ich ein,
Maria ließ nicht bang mir sein.
5. Da sind die Tränen oft geflossen,
Vom Auge auf das trübe Glas

Und haben reichlich noch begossen
 Die Blümelein und das grüne Gras.
 Der Regen ist herabgeschossen
 Ich konnt nicht weg, es hielt mich was,
 Ich weinte betend für Euch all,
 Die Ihr da drunten wart im Tal.
 6. O, wenn das holde Bild wollt reden,
 Ich hab gar viel zu ihm gesagt.
 Es zieht an sich ja einen jeden,
 Der sich vertrauensvoll hingewagt,
 Und mütterlich befreits jedweden,
 Vom Wurm, der an den Herzen nagt.
 Wenns dich verstünden jeder Mann
 Wieviel man dort erlangen kann.
 7. Jetzt kann ich dort nicht mehr hingehen,
 Da ich davon entfernt zu weit,
 Im Geiste nur kann ich hinsehen,
 Aus meiner Seeleneinsamkeit.
 So selten bleibt jemand noch stehn,
 All gehn vorbei von weit und breit.
 Das tut mir weh, bricht mir das Herz,
 Macht mir´s zum alten neuen Schmerz.
 8. So viele auch bei Euch einkehren,
 Die kommen übern Ochsenschlag,
 Wollt ihr sie freundlich alle doch belehren,
 Sein Kreuz niemand vorüber trag.
 Beim Bilde dort kann er´s ableeren,
 Ist immer dort ein Gnadantag.
 Und führt der Weg dich selbst vorbei,
 Das Kind, die Mutter grüß all zwei.

Auf dem Ochsenschlag kommen folgende seltene Pflanzen vor: 1. Frühjahrsleide (*Erica carnea*); 2. Waldwindröschen (*Anemone silvestris*); 3. Gefranster Enzian (*Geutiana eiliata*); 4. Silberdistel (*Carlina acantis*). Seltene Tiere: Birkhahn. Oben hat man ein prächtiges Panorama, wie man es nicht einmal im Hochgebirge findet. Oft bleiben oben Ausländer stehen und betrachten diese herrliche Landschaft. Der Präses sah vor dem Krieg auf Ochsenschlag öfter Engländer, Franzosen, die nach Franzensbad, Karlsbad, Marienbad fuhren und die herrliche Landschaft vom Ochsenschlag aus bewunderten.

2. Wanderung auf den Süßer Berg (580m). Seltene Pflanzen: 1. Frühlingsenzian (*Geutiana verna*); 2. Seidelbast (*Daphne Mezereum*); 3. Frauenschuh (*Cypripedium Caleeolus*); 4. Arnika (*Arnica montana*); 5. Zypressenbärlapp. Seltene Tiere: 1. Aurorafalter; 2. Schwalbenschwanz; 3. Ölkäfer; 4. Hirschkäfer. In den Mergelgruben findet man Ammoniten, Belenniten, Haifischzähne und Fischschuppen. Alter Kulturweg (Fischweg, Salzweg) führt von Waldsassen bis Amberg. Süßer Marter - Baumwirts-marter. In der Nähe ein prächtiges Panorama: im Westen der Jura; im Norden das Fichtelgebirge (Ochsenkopf; Ausläufer: Parkstein, Rauher Kulm); im Osten der Bayerische Wald. Pfarrer Schrems, der von 1928 - 1942 in Hahnbach war, pflegte seine Besuche das erste mal auf den Süßer Berg zu führen, weil man von hier aus einen großen Teil der Oberpfalz überblicken kann.

3. Wanderung auf den Kreuzberg (521m). Seltene Pflanzen: 1. Waldröschen (*anemone ribrestris*); 2. Gefranster Enzian (Gefranster Enzian (*Geutiana eiliata*); Seltene Tiere: Goldhähnchen (kleinster Vogel unserer Heimat.) Kirche: 1725 neugebaut. Teufelstein (sage! Opferstein, darunter das Grab Altilas (Sage!). In der Nähe prähistorische Gräber, die noch nicht geöffnet sind. Die Hohenzant schöner Ausblick zum Jura und Fichtelgebirge. Unterhalb links von Hohenzant ein interessanter Dolomittfelsen.

4. Wanderung nach Weißenberg. Süß: Kapelle mit der Jahreszahl 1819. Darüber 5 Buchstaben MFHMM. Noch nicht geklärt. In der Kapelle 3 bemalte Holzfiguren: Maria mit dem Jesukind, Nikolaus und Blasius. Gute Arbeiten von Anfang des 16. Jahrhunderts. Kriegerdenkmal. Die Eiche neben der Kapelle, Herrn Stein gehörend, steht unter Naturschutz. Außerhalb des Dorfes noch Spuren der Eiszeit. Irlbach: Kapelle, gotischer Bau des frühen 15. Jahrhunderts, mit Unterkellerung. Zweck dieser Anlage ist nicht aufgeklärt. Schönwind: aufstrebendes Dorf, neue Schule, neue Kirche, Ziegelei. Die Fichten zum Bahnhof und die großen Wacholder auf dem Bahndamm stehen unter Naturschutz; ebenso großer Weißdorn auf dem Bahnhof. Dort sind auch die einzigen Linden in unserer Nähe. Teufelssattel (Gegenstück zum Teufelstein). Trosthof: ein im 30jährigen Krieg zerstörter und nicht wieder aufgebaute Bauernhof. Man sieht noch die Ruinen. in der Nähe hat sich ein Herr Neiswirt aus Nürnberg ein Haus gebaut, der noch den Brunnen vom Trosthof benützt. Prähistorisches Gräberfeld: Nachdem 1. Weltkrieg wurden durch Universitäts Professor Dr. Birkner, München, General Dollacker von Amberg und Gastwirt Kederer von Schönwind ca. 25 Gräber geöffnet. Die meisten Toten waren erdbestattet und schauten alle nach Osten. Nur in einigen Gräbern fand man Urnen mit Asche. Den Toten waren Gaben mitgegeben, den Männern Waffen, den Frauen Schmuck. (Ringe, Armreife). Sie waren pietätvoll bestattet, in Steine eingebettet. Man fand in den Gräbern 3 verschiedene Steine: den weißen Kalkstein, den gelben Ockerstein und den braunen Eisenstein. Wie ist das

zu erklären? Wenn jemand beerdigt wurde, dann mußten die Sippenangehörigen Steine mitbringen, die an ihren Wohnort vorkamen. So ist dies zu erklären. Der weiße Kalkstein kommt bei Weißenberg vor, der gelbe Ockerstein bei Neukirchen, Königstein, der braune Eisenstein bei Sulzbach, Rosenberg. Fast sämtliche Funde kamen nach München. Einige Gräber sind noch nicht geöffnet. Nach dem Vortrag zeigte der Präses schöne Versteinerungen aus der hiesigen Gegend sowie einige Scherben einer Urne und einen Teil eines Kiefers mit 2 Zähnen aus einem solchen Grab von Weißenberg. Nach dem Vortrag war noch gemütliche Unterhaltung.

Mittwoch, 3. November 1954

Das Wanderkino Fischer Amberg zeigte um 20 Uhr im Postsaal den Film: "Tagebuch eines Landpfarrers." Pfarrer und Präses haben am Sonntag von der Kanzel aus für diesen Film geworben und zum Besuch eingeladen. Es hätten mehr Leute kommen dürfen. Burschen waren wenig gekommen.

Donnerstag, 4. November 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Probe für den Volkstrauertag. Dazu waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 3.) Nettl Adolf (Süß); 4.) Stein Hubert; 5.) Kederer Josef;

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Ständecker Karl;

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Schrom Walter;

Im 2. Bass: 1.) Enghart Karl; 2.) Puff Max; 3.) Winter Franz; 4.) Graf Ludwig;

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Färber Josef;

Im 2. Tenor: 1.) Rubenbauer Josef (Luppersricht)

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Rauch Josef;

Im 2. Bass: 1.) Strobl Georg; 2.) Graf Hans; 3.) Trösch Josef;

Die Singstunde begann um 20.30 Uhr. Wir probten zuerst:

1. Opfertod (Opfertod in Blut und Eisen) von Karl Frey Op.27a.

2. Näher mein Gott zu dir.

3. Harre meine Seele.

4. Der gute Kamerad.

Die Messe und die Lieder sollen am nächsten Donnerstag zusammen mit den Herrn des Kirchenchors nochmals fest geprobt werden.

Samstag, 6. November 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 9. November 1954

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter.

Donnerstag, 11. November 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Wichtige Probe für den Volkstrauertag.

Sonntag, 14. November 1954

Volkstrauertag.

9.25 Uhr Einzug der Fahnen und Banner ins Gotteshaus.

9.30 Uhr hl. Amt des Kath. Burschenvereins für die Gefallenen der Pfarrei und für die verstorbenen Mitglieder; nach dem Gottesdienst am Kriegerdenkmal Gefallenenehrung.

Gott segne den Kath. Burschenverein!

Hahnbach, 6. November 1954

Samstag, 6. November 1954

CSU Versammlung bei Sternwirt Siegert.

Um 20 Uhr fand bei Sternwirt Siegert eine CSU Versammlung statt, die schlecht besucht war. Man hört allgemein, daß für diese politischen Versammlungen wenig Interesse besteht. Es sprach Herr Lanzinger,

Die Bevölkerung wird gebeten ab 19 Uhr die Fenster mit roten Windlichtern zu illuminieren. Es soll dies ein äußeres Zeichen dafür sein, daß wir die Toten der beiden Weltkriege nicht vergessen haben und auch nicht vergessen werden.

Sonntag, 14. November 1954

9.25 Uhr Einzug der Fahnen und Banner durch das Südportal ins Gotteshaus und Aufstellung vor dem Hochaltar innerhalb der Kommunionbank:

Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Hahnbach

Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Süß

Fahne des ehemaligen Kriegervereins

Fahne des Katholischen Burschenvereins

Banner des Katholischen Werkvolkes

Banner des Katholischen Burschenvereins

Banner der männlichen Pfarrjugend

Banner der weiblichen Pfarrjugend

9.30 Uhr Hl. Amt des Katholischen Burschenvereins für die Gefallenen der Pfarrei und für die verstorbenen Mitglieder. Der Männerchor des Katholischen Burschenvereins bringt die "Missa Baltmann" zur Aufführung.

Predigtlied: "Veni Creator Spiritus" von Franz Xaver Englhart.

Offertorium: "Näher mein Gott zu dir."

Nach dem Gottesdienst Gefallenenehrung vor dem Kriegerdenkmal:

1. Libera von Kaspar Ett.

2. Gedicht: Die Toten rufen, mahnen, leben! Von Willi Kiesl. Gesprochen von Josef Strobl.

3. Lied. "Opfertod in Blut und Eisen." von Karl Frey.

4. Ansprache und Gebet für die Gefallenen.

5. Kranzniederlegung durch den Herrn Bürgermeister Johann Strobl

6. Kranzniederlegung durch den Vorstand des VdK, Herrn Konrad Maase.

7. Lied: "Ich hatt' einen Kameraden" von Ludwig Uhland, 1809.

Hahnbach, 10. November 1954

Donnerstag, 11. November 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Hauptlehrer Huber (18); 3.) Kederer Josef (82); 4.) Siegert Edi (17); 5.) Rauch Josef (13); 6.) Färber Josef (140); 7.) Schrom Walter (69); 8.) Engelhart Karl (154); 9.) Lösch Rudi (98); 10.) Winter Franz (161); 11.) Demleitner Herbert (157); 12.) Huber Konrad (2); 13.) Puff Max (20); 14.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 15.) Netti Adolf (Süß); 16.) Graf Ludwig (187);

Vom Kirchenchor sind zur Probe gekommen: 1.) Huber Josef (39); 2.) Birzer Josef (57); 3.) Trösch Alois (52).

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht erschienen: 1.) Stein Hubert; 2.) Standecker Karl; 3.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 4.) Trösch Josef; 5.) Graf Hans.

Um 20.40 Uhr fuhr Franz Winter mit dem Motorrad nach Amberg zur Abschiedsfeier seiner Nichte, die morgen nach Amerika auswandert.

Um 20.30 Uhr begann die Probe. Wir sangen:

1. Näher mit Gott zu dir.

2. Opfertod in Blut und Eisen. von Karl Frey.

3. Der gute Kamerad.

4. Das einsame Grab. von Hefner.

5. Veni Creator. von Franz Xaver Englhart.

6. Missa Baltmann.

Die Probe dauerte bis 21.30 Uhr. Es hat alles gut geklappt. Der Präses, welcher gestern und heute in Gebenbach beim Patrozinium aushalf, erzählte von der interessanten Martinipredigt, welche ein Franziskanerpater aus Amberg hielt. Etwas später kam unser Herbergsvater Martin Platzer. Wir gratulierten und ließen ihn hochleben. Wir sangen ihm zu Ehren zwei Lieder: 1. Hab oft im Kreise der Lieben und 2. Im Wald und auf der Heide. Herr Platzer stiftete für die Sänger Freibier. es herrschte eine recht fröhliche und gemütliche Stimmung.

Samstag, 13. November 1954

Wochenprogramm

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 16. November 1954

Das Wanderkino zeigt um 20 Uhr im Postsaal den herrlichen Film: "Das Tor zum Frieden." Besucht diese Veranstaltung und unterstützt damit den guten und sauberen Film!

Mittwoch, 17. November 1954
20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Kotz.
Thema: Schöpfer - Weltall - Untertassen.
Gott segne den Katholischen Burschenverein!
Hahnbach, 13. November 1954

Sonntag, 14. November 1954

Volkstrauertag.

Am Samstag brannten vor sehr vielen Fenster Kerzen, ein Zeichen dafür, daß die Bevölkerung die Gefallenen nicht vergessen hat und auch nicht vergessen wird.

Am Sonntag um 9.25 Uhr sammelte sich die Fahnen und Banner vor dem Südportal der Pfarrkirche, zogen geschlossen ins Gotteshaus und stellten sich innerhalb der Kommunionbank vor dem Hochaltar auf.

1. Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Hahnbach.

Die Fahne trug: Strobl Georg (98)

Begleiter waren: Berger Hans (47); Graf Martin (130).

2. Fahne des ehemaligen Kriegervereins Hahnbach.

Die Fahne trug: Wild Alfons (151)

Begleiter waren: Heldmann Richard (65); Rauch Hans (64).

3. Fahne des Katholischen Burschenvereins Hahnbach.

Die Fahne trug: Weiß Hans (Kümmersbuch).

Begleiter waren: Demleitner Oskar (157b); Götz Richard (160).

4. Banner des Kath. Werkvolkes Hahnbach.

Das Banner trug: Fleischmann Alfred (52).

Begleiter waren: Baier Johann (141); Merz Josef (27).

5. Banner des Kath. Burschenvereins Hahnbach.

Das Banner trug: Steitz Willi (181)

Begleiter waren: Koller Manfred (118); Strobl Josef (Kümmersbuch)

6. Banner der männlichen Pfarrjugend.

Das Banner trug: Birzer Herbert (?)

Begleiter waren: Lobenhofer Hans (Fronberg); Weigert Franz (25).

7. Banner der weiblichen Pfarrjugend.

Das Banner trug: Rauch Rosemarie (13)

Begleiter waren: Berger Antonie (15); Puff Annemie (179).

Leider war die Feuerwehr Süß nicht gekommen, obwohl der Präses am Sonntag, den 7. November eigens zum Kommandanten Graf nach Süß gegangen war und ihn ersuchte eine Abordnung von 3 Mann zur Gefallenenfeier zu entsenden. Mittwoch darauf ließ Kommandant Graf durch Bauer Konrad (Ministrant) dem Präses mitteilen, daß am Sonntag die Feuerwehr Süß nach Hahnbach kommt.

Um 9.30 Uhr war hl. Amt des Kath. Burschenvereins für die Gefallenen der Pfarrei und für die verstorbenen Mitglieder. Es ministrierten 4 Burschen: Rauch Josef (13) trug das Rauchfaß; Bosser Hans (32 1/2) trug das Schiffchen; Geisler Josef (108) und Meier Oswald (91 1/2) waren Akolythen. Der Männerchor des Kath. Burschenvereins, verstärkt durch die Herren des Kirchenchors, brachte die Missa Baltmann wirkungsvoll zur Aufführung. In der Predigt behandelte der Präses folgende 3 Punkte: Vergeßt die Gefallenen nicht! Vergeßt nicht 1. was sie litten! 2. Vergeßt nicht, um was sie stritten! Vergeßt nicht, um was sie bitten! Nach der Predigt verlas der Präses die Namen der 7 verstorbenen Vereinsmitglieder und betete für sie. (Siehe Seite 38-39). Als Offertorium sang der Männerchor 4stimmig das Lied: "Näher mein Gott zu dir." Nach dem Gottesdienst fand vor dem Kriegerdenkmal, das mit Blumen und Lichtern geschmückt war, die Gefalleneneyerung statt. Es war eine Bildtafel mit den Gefallenen des 1. Weltkrieges aufgestellt. (Wird beim Sternwirt aufbewahrt). Ferner an den Seiten 2 Bildtafeln mit den Gefallenen des 2. Weltkrieges. In der Mitte eine Tafel mit den 7 verstorbenen Vereinsmitgliedern. Während der Gefalleneneyerung gruppierten sich die Fahnen und Banner um das Kriegerdenkmal. Die Totenfeier wurde eingeleitet mit dem Libera von Kasper Ett, das der Kirchenchor sang. H.H. Pfarrer hat dabei die Funktionen vorgenommen. Nach dem Libera sagte Strobl Josef, Kümmersbuch, Student am Gymnasium Amberg, ein Gedicht, das von Lehrer Willi Kiesel, Iber stammt:

Die Toten rufen!

Ihr endloser Chor haltt aus Wellen der Brandung bei Nacht,
er pocht an die Herzen der Menschen mit Macht,
verlangt Entschlußkraft und Stärke in jeglicher Lage,
nicht Tränen, gejammer und webische Klage.
Ihr eisiger Sang klingt aus Wipfeln des Waldes im Wind
und wendet an Mann sich, an Weib und das Kind,
will Größe der Herzen, will Mut und Beharren
in Jugend-, in Mannes-, auch späteren Jahren.
Die Toten mahnen!

Die seelosen Leiber bezeugen das Sterben, Vergehen,
sie fordern auch uns einst als irdische Lehen,
sie heißen uns denken und trachten an heut und an morgen,
bereit sein zu geben, war wir uns erworben.

Die knöchernen Hände, sie schwören uns heilige Eide,
gebieten, daß Treue im Glück wie im Leide
zu ihrer Gesinnung in uns wir tief tragen
als heil'ges Vermächtnis aus ruhmvollen Tagen.

Die Toten leben!

Ihr Wollen, ihr Handeln sind kündende Fahnen
für uns, die als lebende Glieder der Ahnen
noch wandln dahier, dieweil sie schon längst traten
als Helden ins Jenseits ab edelster Taten.

In inniger Einheit mit ihnen wir tragen das Leben
bereit und durchdrungen, wie sie uns zu geben
und werden dem Schöpfer so Krönung der Werke
als Künder seiner Allmacht, der ewigen Stärke.

Nach dem Gedicht sang der Männerchor (am Schluß das Requiem acternam zusammen mit den Mädchen und Frauen des Kirchenchors) das Lied: "Opfertod in Blut und Eisen."

Dann hielt der Präses eine kurze Ansprache:

"Die Westdeutsche Bundesrepublik begeht heute zum 3. mal offiziell den Volkstrauertag. In allen (Gebieten des (Gebieten des Bundes) Kirchen des Bundesgebietes werden heute Gottesdienste für die Gefallenen Soldaten zelebriert und vor den Kriegerdenkmälern Totenfeiern für die gefallenen Helden der beiden großen Weltkriege gehalten. Wenn wir morgen einen Blick in die Zeitung werfen, dann können wir lesen, daß in allen Städten, Märkten und Dörfern der Bundesrepublik in würdiger Form der Heldenkrieger gedacht und für die Kriegerseelen aus Millionen Christenherzen ein heißes Gebet zum Himmel emporstieg. Ich habe mich aufrichtig gefreut, als gestern abend vor vielen Fenstern unseres Marktes Lichter brannten, ein äußeres Zeichen dafür, daß unsere Bevölkerung die Gefallenen der beiden Weltkriege nicht vergessen hat und auch nicht vergessen wird. Diese Lichter sollten zugleich ein Symbol sein für das ewige Licht, das den gefallenen Soldaten in der Ewigkeit nun leuchten möge. Ich danke dem KBV, der auch heuer wieder die Gestaltung des Volkstrauertages in die Hand genommen hat. Ich danke den verehrlichen Vereinen, die, mit Ausnahme der Feuerwehr Süß, mit ihren Fahnen und Bannern am Gottesdienst und an der Gefallenenenehrung teilnahmen. Wir wollen mit dieser Feier nicht den Militarismus oder gar den Krieg verherrlichen. Wir wären alle herzlich froh, wenn morgen durch einen Beschluß der Vereinten Nationen das Militär auf der ganzen Welt abgeschafft und alle Kanonen, Panzer, Kriegsschiffe, Militärflugzeuge und Atombomben vernichtet würden. Wir wären alle herzlich froh, wenn morgen Amerika und Rußland, Eisenhower und Malenkov feierlich erklären würden, keinen Krieg miteinander zu führen. Aber nach dem alle Kulturvölker eine Wehrmacht besitzen, so gar kleine Völker, wie die Schweiz, Belgien, Holland, Luxemburg, so ist auch Deutschland gezwungen eine Wehrmacht aufzubauen und zwar innerhalb einer großen europäischen Streitmacht, die in der Lage ist einen Krieg zwischen ost und West zu verhindern. Nach einigen Gedanken über die Erhaltung des Friedens betete der Präses für die Gefallenen.

Hierauf legten Bürgermeister Johann Strobl und Vorstand des VdK, Konrad Maase (58) unter ehrenden Worten Kränze am Kriegerdenkmal nieder. Der Präses sagte dann: Wir lassen nach alter Tradition unsere Totenfeier ausklingen mit dem Lied vom guten Kameraden. Dabei mögen sich die Fahnen und Banner in tiefer Ehrfurcht neigen vor den Gefallenen der beiden Weltkriege.

Mit dem "Guten Kameraden" endete die ergreifende Totenehrung. Um 14 Uhr wurde in der Pfarrkirche eine Andacht für die Gefallenen gehalten. Der Präses betete um 14 Uhr in der Süßer Kirche den schmerzhaften Rosenkranz für die Gefallenen. Anschließend war vor dem Kriegerdenkmal eine schlichte Totenfeier. Zuerst sprach der Präses, anschließend Bürgermeister Englhart, der einen Kranz niederlegte. Burschen und Mädchen sangen 2 Strophen vom "Guten Kameraden", wobei 3 Salven abgegeben wurden. Nach der Feier sagte Kommandant Graf zum Präses: "Die Feuerwehr Süß konnte heute nicht nach Hahnbach kommen, weil die Fahnen spitze abgebrochen war. Er vermutet Sabotage. Auch erklärte ihm der Fahnenträger Birkel: Er kann nicht so lange in der Kirche stehen."

Um 15.30 Uhr hielt das Katholische Werkvolk in der Gastwirtschaft Franz Winkler seine Monatsversammlung, die sehr gut besucht war. Es wurde zuerst über die kommende Landtagswahl am 1. Adventsonntag (28. November) ausführlich gesprochen. dann wurde beschlossen am letzten Adventsonntag, am 19. Dezember 1954 eine Advents- und Weihnachtsfeier abzuhalten.

Dienstag, 16. November 1954

Es kam heute mit der Post folgendes Rundschreiben vom KJR Amberg Land:
Kreisjugendring
Amberg-Land.

Luitpoldhöhe, den 11.11.1954

Rundschreiben!

1. Vollversammlung.

Am Samstag, den 20. November 1954 um 16 Uhr findet die Vollversammlung des Kreisjugendringes Amberg/Land im Nebenzimmer der Bahnhofsgaststätte statt. Fahrtkosten werden vom K.J.R. getragen.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden über das abgelaufene Jahr.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorsitzenden und Ausschusses.
4. Änderung der Satzung des K.J.R. Amberg/Land.
5. Beratungen über das Haushaltsgebaren im kommenden Jahr.
6. Vorschläge der Jugendgruppen für gemeinsame Unternehmungen im Jahre 1954/55.

Die Gruppen werden ersucht, mindestens 1 Vertreter für die Vollversammlung zu benennen. Es können aber 3-4 mehr sein. Da über die Anlage der zur Verfügung stehenden Gelder beraten wird, müßte die Teilnahme selbstverständlich sein.

2. Mitgliedererhebung.

Mit dem Rundschreiben gehen sämtliche Jugendgruppen Mitgliedskarteikarten zu. Diese wollen gewissenhaft ausgefüllt und an die Geschäftsstelle Lene Schmidt, Luitpoldhöhe 76, Post Witzlhof eingesandt werden.

Sollten in einzelnen Orten noch weitere Jugendgruppen bestehen die noch nicht vom K.J.R. erfasst sind, möchten diese der Geschäftsstelle gemeldet werden.

3. Wörterbücher.

Deutsch-Französisch und Französisch-deutsch liegen eine Anzahl in der Geschäftsstelle auf und können kostenlos von solchen, die sich hierfür interessieren abgeholt werden.

Mit freundlichen Grüßen!

1. Vorsitzender: gez. Josef Prechtl

Geschäftsstelle: gez. Leni Schmidt.

20 Uhr Film: "Das Tor zum Frieden."

Das Wanderkino Fischer Amberg zeigte um 20 Uhr im Postsaal den herrlichen Tonfilm: "Das Tor zum Frieden." Dieser Film wurde bereits am 18. Mai 1954 vom Diözesanwerk Regensburg vorgeführt. (Siehe Chronik Band 5, Seite 53). Pfarrer und Präses haben am letzten Sonntag auf der Kanzel für den Besuch dieses Films geworben. "Der Film ist so schön, daß man ihn 2 mal anschauen kann." Auch ein Werbeplakat wurde am Südportal der Kirche angebracht. Doch war der Besuch nicht gut.

Mittwoch, 17. November 1954

9.30 Uhr wurde Josef Windisch, Austragsbauer von Süß, auf dem hiesigen Gottesacker beerdigt. (Geboren am 26.12.1870 in Süß, 3 mal verheiratet, gestorben am Sonntag, 14. November 1954 im Krankenhaus zu Lauf a. d. Pegnitz.)

Josef Windisch war Gründungsmitglied der Feuerwehr Süß. Darum nahm dieselbe an der Beerdigung teil. Vorstand Stiegler legte einen Kranz am Grabe nieder. Alles war erstaunt, als die Fahnnenspitze unbeschädigt war. Angeblich nahm ja die Feuerwehr Süß nicht am Volkstrauertag teil, weil die Fahnnenspitze gebrochen war. Sie glaubte nicht, daß sie so rasch zu einer Beerdigung nach Hahnbach muß. "Lügner haben kurze Beine."

Schon nach 3 Tagen kam die Lüge auf. Auf dem Heimweg vom Friedhof zur Kirche haben Pfarrer und Benefiziat dem Ertl Thomas vom Süß, der die schwarze Fahne getragen hatte, die Meinung ordentlich gesagt. Er soll dies auch der Feuerwehr Süß erzählen, daß ihr Verhalten am Volkstrauertag nicht schön war.

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Kotz.

Dazu waren folgende Mitglieder erschienen: 1.) Huber Konrad (2); 2.) Graf Hans (116); 3.) Geisler Josef (108); 4.) Bäumlert Baptist (42); 5.) Siegert Edi (17); 6.) Stein Hubert (186 1/2); 7.) Wild Alfons (151); 8.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 9.) Kederer Josef (82); 10.) Bosser Franz (32 1/2); 11.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 12.) Demleitner Herbert (157); 13.) Graf Martin (130); 14.) Winter Franz (161); 15.) Wiesneth Franz (Kötzersricht); 16.) Demleitner Oskar (157); 17.) Bosser Hans (32 1/2); 18.) Grünwald Franz (5); 19.) Patek Emil (42); 20.) Kohl Gerhard (27);

An diesem Abend nahm auch H.H. Pfarrer Johann Meyer teil.

Um 20.35 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter die Versammlung mit dem Gruß: "Gott segne den Kath. Burschenverein!" Der Präses sprach über das Thema: Schöpfer - Weltall - Untertassen. 1. Teil. Entnommen aus dem "Feuerreiter" No:22. 30. Jahr. Köln, 30.10.1954. Der Präses sprach eine Stunde. Die anschließende Diskussion war sehr lebhaft. Nachher wurde an mehreren Tischen Karten gespielt.

Samstag, 20. November 1954

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 22. November 1954

Wir besuchen den Film: "Die Pfingstorgel" von J. A. Sippl, den das Diözesan Filmwerk Regensburg um 20 Uhr im Postsaal zeigt. Wir sehen außerdem "Tox, Tönende Wochenschau", einen Kulturfilm über Südtirol und einen Lustfilm: "Karl wird kuriert."

Dienstag, 23. November 1954

Wir besuchen die CSU Versammlung, welche um 20 Uhr bei Posthalter Siegert stattfindet. Es spricht Rechtsanwalt Dr. Hans Raß, Amberg, MdL über die kommende Landtagswahl.

Mittwoch, 24. November 1954

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter.

Donnerstag, 25. November 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Wir proben für den nächsten Heimatabend und für die Nikolausfeier.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 20. November 1954

16 Uhr Vollversammlung des K.J.R. Amberg/Land.

Um 16 Uhr fand in Amberg die Vollversammlung des KJR Amberg/Land statt (Siehe Seite 72). Dieselbe war schlecht besucht. Von 40 angeschlossenen Jugendgruppen hatten nur 16 Vertreter entsandt. Vom KBV Hahnbach nahmen Vorstand Franz Winter und Schriftführer Herbert Demleitner an dieser Vollversammlung teil. Zum 1. Vorsitzenden des K.J.R. Amberg/Land wurde Lehrer Josef Prechtel von Kreuzberg wieder gewählt; zum 2. Vorsitzenden Herr Gorkow. Unser Schriftführer Herbert Demleitner wurde zum Kassenrevisor bestimmt. Wir gratulieren zu dieser Ernennung!

Montag, 22. November 1954

Diözesan-Filmwerk Regensburg: "Die Pfingstorgel".

Zum 8. mal gastierte heute das Diözesan-Filmwerk Regensburg in Hahnbach und zeigte den herrlichen Film: "Die Pfingstorgel" nach dem gleichnamigen Volksstück von A.J. Lippl. Eine wirklich originelle Bauernkomödie voll lustiger Einfälle und Verwicklungen mit derb-fröhlichem Bayerischen Humor. Um 13.30 Uhr war im Postsaal Vorführung für die Kinder. Die Lehrer hatten wieder gut Propaganda gemacht.

1. Blick in die Welt (Wochenschau).

2. Karl wird kuriert. (Verkehrs-Erziehungsfilm).

3. Die Pfingstorgel.

Nach dieser Vorführung gegen 15.45 Uhr fuhr der Präses mit nach Iber (über Rummersricht). Dort wurde in der Schule zum 2. mal ein Film vom Diözesan Filmwerk Regensburg vorgeführt. Herr Lehrer Kiesel, der zur Zeit in Bayreuth zur Untersuchung weilt, hat den raum wieder zur Verfügung gestellt. es gab viele Kinder, leider nicht viel Erwachsene. Beginn: 16.30 Uhr

1. Blick in die Welt (Wochenschau)

2. Taucher der Wüste (Kulturfilm).

3. Die Pfingstorgel.

16.30 Uhr ist eine etwas ungünstige Zeit, weil um 17 Uhr die meisten Leute füttern. 10 Burschen, die das letzte mal den Film "das goldene Edelweiß" besuchten, hatten Nachmittagsschicht. Vielleicht wird in Zukunft Iber allein bespielt, Nachmittag für die Kinder, abends für die Erwachsenen. Die Einnahmen betragen 36 DM (das 1. mal waren es 60 DM).

Um 18.45 Uhr fuhr der Präses mit nach Hahnbach, Um 20 Uhr war die Vorstellung. Obwohl dieser Film "Die Pfingstorgel" schon vor mehreren Jahren hier gespielt wurde, war der Besuch gut. Leider fanden sich wenige Burschen ein. Der Präses sah nur Demleitner Herbert und Winter Franz.

1. Blick in die Welt (Wochenschau).

2. Hamburg, das Luftkreuz im Norden.

3. Die Pfingstorgel.

Dieses mal kam nicht Benefiziat Ludwig Schreyer, der im Wondret jetzt Pfarrprovisor ist, sondern eine Abordnung des H.H. Expositus Felix Pfisterhammer von Högling.

Die Filme führte vor Hans Bauer von Högling. Es kamen mit Lehrer Uli Beer von Högling mit Frau, welche aus Antwerpen stammt. Sie sammelte das Geld ein.

Das Diözesan Filmwerk Regensburg zeigte in Hahnbach bisher folgende Filme:

1. Mit Musik durchs Leben (Freitag, 19. Juni 1953) Chronik Band 3, Seite 151.

2. Teufelskerle (Montag, 26. Oktober 1953) Chronik Band 4, Seite 7-8.

3. Der Berg ruft (Dienstag, 27. April 1954) Chronik Band 5, Seite 25.

4. Das Tor zum Frieden (Dienstag, 18. Mai 1954) Chronik Band 5, Seite 53.
5. Befehl des Gewissens (Montag, 12. Juli 1954) Chronik Band 5, Seite 117.
6. Alles wegen dem Hund (Montag, 20. September 1954) Chronik Band 6, Seite 8-9.
7. Das goldene Edelweiß (Montag, 25. Oktober 1954) Chronik Band 6, Seite 47-48.
8. Die Pfingstorgel. (Montag, 22. November 1954) Chronik Band 6, Seite 76-77.

Das Diözesan Filmwerk will am Montag, den 20. Dezember wiederkommen und den Film "Bergkristall", der in die Weihnachtszeit schön paßt, vorführen.

Dienstag, 23. November 1954

20 Uhr CSU Versammlung bei Posthalter Siegert.

Die Versammlung war gut besucht, cirka 35 Personen nahmen daran teil. Etwas nach 20 Uhr eröffnete Herr Anton Platzer die Versammlung. Es sprach zuerst Herr Rechtsanwalt Dr. Hans Raß von Amberg, MdL. Im ersten Teil seines Referates begründete er seinen Austritt aus der Bayernpartei, im 2. Teil zeigte er die Leistungen der CSU in den letzten vier Jahren auf. Herr Dr. Raß sprach eine gute Stunde, dann mußte er noch nach Süß und Schönwind. Als 2. Redner sprach Herr Gorkow, Amberg, ein Schlesier. Er hielt ein ausgezeichnetes Referat über die Außenpolitik der Bundesregierung. Alles horchte aufmerksam zu. Nach dieser Rede war eine kurze Pause. Darnach erläuterte Herr Gorkow den Wahlmodus und gab Aufschluß auf mehrere Fragen. Vom Kath. Burschenverein waren folgende Mitglieder anwesend: 1.) Heldmann Richard; 2.) Kederer Josef; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Wild Alfons; 5.) Rauch Josef (13). Von den Inaktiven hatten sich zu dieser Versammlung eingefunden: 1.) Fleischmann Alfred; 2.) Winkler Georg.

Nach der Versammlung setzte sich der Präses zu den Mitgliedern des KBV, welche mit dem Redner Herrn Gorkow ins Gespräch kamen. Er ist Schlesier, leitet 16 Jugendgruppen, ist 2. Vorsitzender des KJR Amberg-Land und ist gerne bereit vor den Mitgliedern des KBV in Hahnbach zu sprechen.

Mittwoch, 24. November 1954

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter. (8. Filmstunde).

Nach langer Zeit konnte heute wieder ein Filmabend gehalten werden. Die letzte Filmstunde war am 4. Mai 1954. Trotzdem das Wanderkino Fischer, Amberg um 20 Uhr im Postsaal den Film zeigte: "Mutterliebe - Mutterleid", war die Filmstunde gut besucht.

Folgende Mitglieder waren dazu erschienen: 1.) Winter Franz (161); 2.) Demleitner Herbert (157); 3.) Bosser Franz (32 1/2); 4.) Berger Sepp (15); Grünwald Franz (5); 6.) Beer Johann (Kümmersbuch); 7.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 8.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 9.) Bosser Hans (32 1/2); 10.) Demleitner Oskar (157); 11.) Standecker Karl (204); 12. Stein Hubert (186).

Außerdem hatten sich ca. 30 Jugendliche eingefunden. es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Im Kinderzoo
2. Sonntag in New York.
3. New York.
4. Johnny Jones
5. Ein Dienstag in New York
6. Seit 1000 Jahren.
7. Deine 2. Chance.

Die Bildstreifen besorgte in liebenswürdigerweise Herr Weigert, Hahnbach 25. Die Filme führte vor Karl Standecker. Josef Englhart ist zur Zeit krank, mußte wegen Mandelentzündung 3 Tage im Bett liegen. Die Vorstellung dauerte von 21.15 bis 22.30 Uhr. Nachher wurde noch fleißig gekartet und Fußball gespielt.

Donnerstag, 25. November 1954

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren folgende Sänger erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Kederer Josef (82); 3.) Demleitner Herbert (157); 4.) Schrom Walter (69); 5.) Graf Ludwig (187); 6.) Huber Konrad (2); 7.) Puff Max (20); 8.) Stein Hubert (186 1/2); 9.) Winter Franz (161); 10.) Siegert Edi (17); 11.) Rauch Josef (13); 12.) Hauptlehrer Huber Hans (18).

Trotz schriftlicher Einladung sind nicht gekommen: 1.) Puff Jakob (179); 2.) Graf Hans (116); 3.) Engelhart Karl (154); 4.) Trösch Josef (32); 5.) Färber Josef (140); 6.) Standecker Karl (204); 7.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 8. Rubenbauer Josef (Luppersricht); 9.) Netti Adolf (Süß 30); 10.) Lösch Rudolf (98);

Die Probe begann um 20.40 Uhr. Wir probten folgende Lieder:

1. Oberpfälzer Heimatlied (Ich kenn ein Land von eigener Art). Gedichtet und komponiert von Konstantin Trammer.

2. Heimat. (Was Heimat ist, kann ich nicht sagen). Volksweise.
3. Die Heimat. (In der Heimat ist es schön). Andreas Zöllner um 1810.
4. Bundeslied (Brüder, reicht die Hand zum Bunde). von Wolfgang Amadeus Mozart.

21.30 Uhr Ausschußsitzung im Vereinslokal Platzer.

Anwesend waren: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Vorstand Franz Winter; 3.) Kassier Konrad Huber; 4.) Schriftführer Herbert Demleitner; 5.) Kederer Josef,

Trotz schriftlicher Einladung waren von den 4 Ausschußmitgliedern 3 nicht gekommen: 1.) Puff Jakob; 2.) Enghart Karl; 3.) Bäumlner Baptist.

Die Ausschußsitzung wurde einberufen, um das Theater zu besprechen, da zu Weihnachten aufgeführt werden soll. Demleitner Herbert ließ eine Auswahlendung kommen, aber es war kein geeignetes Stück dabei. Winter Franz fuhr nach Sulzbach zu Herrn Hannerogel (?) und brachte folgende 4 Stücke mit:

1. Der Waldhüter von Vierbach. Ein Spiel für die Weihnachtszeit in 3 Akten von W. A. Pannek.
2. Mutterleid im Bettlerkleid. Schauspiel in 4 Akten von Willi Webels und Carl Siber.
3. Brüderlein und Schwesterlein. Drama in 3 Aufzügen nachdem gleichnamigen Roman von Eurica von Handel-Maggetti, für die Bühne bearbeitet von Joh. B. Steffler.
4. Gesühnte Schuld. Schauspiel (aus dem Leben gegriffen) von Friedrich Schare.

Es wurde beschlossen am kommenden Montag von diesen vier Stücken ein gutes auszuwählen.

Sonntag, 28. November 1954

1. Adventsonntag.

Landtags- und Bezirkstags Wahl.

Von der CSU waren im Stadt- und Landkreis Amberg und Sulzbach Rosenberg für die Landtagswahl aufgestellt:

Dr. Hans Raß, Rechtsanwalt in Amberg und

Hans Ertel, Beratungstechniker, Bachetsfeld No:18 Landkreis Sulzbach-Rosenberg.

Von der CSU waren im Stadt- und Landkreis Amberg und Sulzbach Rosenberg für die Bezirkstagswahl aufgestellt:

Winkler Karl, Landwirt, Schlicht No:92 und

Bodendörfer Leonhard, Bauer in Tannlohe.

Wahlergebnis in Bayern:

Ber. 6.081.148 Wähl. 5.025.573 (82,6%)

SPD 2.0733.048 (28,1%)

CSU 3.690.362 (38,0%)

BP 1.286.246 (13,2%)

FDP 702.783 (7,1%)

KPD 205.174 (2,1%)

BHE 990.025 (10,2%)

BdD 39.245 (0,4%)

BRB 54.888 (0,6%)

VU 18.389 (0,2%)

Mandate:

CSU: 83

SPD: 61

BP: 28

BHE: 19

FDP: 13

Wahlergebnis in Hahnbach:

Wahlberechtigt: 812; abgegeben Stimmen: 784; gültige Stimmen: 771.

SPD: 130

CSU: 490

BP: 40

FDP: 14

KPD: 1

BHE: 86

BdD: 0

BR: 10

Montag, 29. November 1954

20 Uhr Leseabend im Vereinslokal Platzer.

Um 20 Uhr wurde im Vereinslokal Platzer das Stück: "Der Waldhüter von Vierbach" gelesen. dazu waren erschienen:

1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Winter Franz (161); 3.) Demleitner Herbert (157); 4.) Huber Konrad (2); 5.) Siegert Edi (17); 6.) Graf Ludwig (187); 7.) Schrom Walter (69); 8.) Puff Bettl (179); 9.) Böhm Marga (?).
Der Waldhüter von Vierbach.

Ein Spiel für die Weihnachtszeit in 3 Akten von W. A. Pannek.

Personen:

1. Soldau, Herr auf Soldau	Huber Konrad
2. Renate, dessen Tochter	Puff Betti
3. Klein Elsein, Soldaus Kind	
4. Der Waldhüter von Vierbach	Winter Franz
5. Luise, dessen Tochter	Böhm Marga
6. Arnold, dessen Sohn	Puff Max
7. Blankenburg, ein junger Förster	Schrom Walter
8. Hermann, der Diener	Graf Ludwig
9. Florian, der Gärtner	Siegert Edi

Ort der Handlung:

1. Akt: Waldlandschaft (Freier Platz im Wald)
2. Akt: Zimmer im Hause des Soldau
3. Akt: Stube im Hause des Waldhüters.

Das Stück wurde mit verteilten Rollen gelesen, es dauerte bis 20.30 Uhr. Alles hatte denselben Eindruck: Wir können das Stück zu Weihnachten unmöglich spielen. Wir fallen damit glatt durch. Das Spiel hat keinen besonderen Sinn und wirkt sehr langweilig, weil es wenig Handlung besitzt. Daher wurde Huber Konrad beauftragt morgen in Sulzbach "Mutterleid im Bettlerkleid" und "Gesühnte Schuld" zu holen. Für Morgen 20 Uhr wurde ein Leseabend für das Stück: "Mutterleid im Bettlerkleid" anberaumt.

Dienstag, 30. November 1954

20 Uhr Leseabend im Vereinslokal Platzer.

Um 20 Uhr wurde im Vereinslokal Platzer das Stück: "Mutterleid im Bettlerkleid" gelesen. leider hatten wir nur zwei Textbücher. dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Winter Franz (161); 3.) Demleitner Herbert (157); 4.) Huber Konrad (2); 5.) Schrom Walter (69); 6.) Siegert Edi (17); 7.) Puff Max (20) war auch gestern anwesend; 8.) Graf Ludwig (187); 9.) Puff Bettl (179); 10.) Böhm Marga (?).

Mutterleid im Bettlerkleid.

Schauspiel in vier Akten von Willi Webels und Carl Siber.

Personen:

1. Baron Friedrich von Wildenhain
2. Magda, seine Tochter
3. Margarete, eine Bettlerin
4. Fritz, ihr Sohn
5. Herbert von Alsen, Bürgermeister
6. Graf von Drigalsky, Baron Wildenhains Gutsnachbar
7. Johann, Diener bei Baron von Wildenhain
8. Hühnden, Gemeindediener
9. Katharina, eine Bäuerin
10. Wurm, Schenkwirt

Ort der Handlung:

Der 1. und 4. Akt spielen im Schloß; der 2. Akt spielt vor einem Wirtshaus an der Landstraße; der 3. Akt in einer Gefängniszelle.

Zeit: Gegenwart.

Zwischen dem 3. und 4. Akt liegt ein Zeitraum von einem Jahr. Wir begannen mit dem Lesen um 20.30 Uhr. Das Stück, welches schon früher einmal hier gespielt wurde, ist sehr schön. Morgen soll noch "Gesühnte Schuld" gelesen werden. Dann muß die Entscheidung fallen, welches von den beiden Stücken zu Weihnachten gespielt wird.

Mittwoch, 1. Dezember 1954

20 Uhr Leseabend im Vereinslokal Platzer.

Um 20 Uhr wurde im Vereinslokal Platzer das Stück: "Gesühnte Schuld" gelesen. Leider standen dazu nur zwei Textbücher zur Verfügung. Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Huber Konrad; 4.) Schrom Walter; 5.) Siegert Edi; 6.) Puff Max; 7.) Winter Franz; 8.) Graf Ludwig; 9.) Puff Betti; 10.) Böhm Marga.

Gesühnte Schuld.

Ein Schauspiel (aus dem Leben gegriffen)

von Friedrich Schare

Personen:

1. Waldau, Kommerzienrat (60 Jahre)
2. Willi, Leutnant, 23 Jahre (Sohn von Waldau)
3. Erna, 20 Jahre (Tochter von Waldau)
4. von Eusing, berühmter Schauspieler und Sänger
5. Mischke, der Bursche Willis, nachher Viehhändler
6. von Eberberg, Kavalier
7. von Frossecki, Kavalier
8. Rembach, Kavalier
9. Frau Rembach
10. Johann, Diener im Hause von Eusing, nachher Landmann
11. Frau Bienert, Obsthändlerin
12. Hofer, ein Bauer
13. Schuster Angela, eine Krankenschwester
14. Ein Kriminalbeamter

Winter Franz
Schrom Walter
Puff Betti
Huber Konrad
Puff Max
Schrom Walter
Graf Ludwig
Nettl Josef
Platzer Frieda
Siegert Edi
Platzer Frieda
Graf Ludwig
Böhm Marga
Nettl Josef

Zwei Kavaliere, mehrere Bauern, Kinder

Ein Depeschenbote

Siegert Edi

Nach der Lektüre dieses Schauspiels wurde beschlossen, "Gesühnte Schuld" zu Weihnachten zu spielen. Dieses Stück hat einen tiefen Sinn - man könnte es auch betiteln: Das vierte Gebot, der Vaters Fluch, Ehetragödie - und ist von Anfang bis zum Ende spannend. Das Schauspiel "Mutterleid im Bettlerkleid", das auch sehr schön ist, wird voraussichtlich zu Ostern aufgeführt werden. Es paßt auch "Gesühnte Schuld" für Weihnachten besser, weil der vierte Akt am Heiligen Abend spielt. Obwohl heute das Wanderkino Fischer, Amberg den Film: "Vagabunden der Liebe" zeigte, waren doch alle Spieler gekommen. Zum Schluß kam noch Kederer Josef, der sich bereit erklärte, das Stück mit einzustudieren. Für morgen abend 8 Uhr wurde eine Leseprobe anberaumt.

Nettl Josef und Platzer Frieda waren beim Leseabend nicht anwesend. Nettel Josef, der im Gastzimmer saß, hat zugesagt. Platzer Frieda wird sicher auch mitspielen.

Donnerstag, 2. Dezember 1954

20 Uhr Leseprobe im Vereinslokal Platzer.

Für 20 Uhr war Leseprobe im Vereinslokal für das Schauspiel "Gesühnte Schuld" anberaumt. Dazu hatten sich alle Spieler eingefunden. Der Präses konnte an dieser Leseprobe nicht teilnehmen, weil er um 20 Uhr bei der KLJ Adlholz in Müllers war. Den Abend leitete Josef Kederer. Er machte auch den Vorschlag jede Rolle eigens zu besetzen. Es soll niemand eine Doppelrolle spielen, da sonst die Zuschauer sich nicht mehr auskennen. Die nächste Theaterprobe findet am kommenden Montag, den 6. Dezember statt.

20 Uhr Versammlung der KLJ Adlholz in Müllers.

Nach längerer Zeit hielt die KLJ Adlholz in der Gastwirtschaft Lettner in Müllers eine Versammlung. Hofmann von Oberschalkenbach holte den Präses um 19.45 Uhr mit dem LKW ab. Es hatten sich 17 Burschen und 11 Mädchen eingefunden, dazu Herr Bürgermeister Wiesneth. Schleicher von Fronhof eröffnete die Versammlung. Der Präses erinnerte an die Versammlung, wo Pfarrer Huber, Schlicht, Benefiziat Hirschberger, Vilseck und Benefiziat Hager, Hahnbach zusammenkamen. Damals wurde beschlossen, sobald Schlicht nach der Priesterweihe einen Kooperator bekommt, wird Schlicht diese Jugendgruppe übernehmen, weil die meisten Ortschaften zur Pfarrei Schlicht gehören. Nun hat Pfarrer Huber keinen Hilfspriester bekommen. Aber die Jugendgruppe soll weiterbestehen, sie hat schon vieles geleistet. Haltet wieder fest zusammen! Der Präses hielt einen Vortrag über fliegende Untertassen. Nach einer Pause von ca. 20 Minuten war Unterhaltungsabend, der Präses gab viele Rätsel auf. Sp verging die Zeit sehr rasch. Im Januar ist Generalversammlung mit Neuwahl. Graf von Oberschalkenbach brachte den Präses nach Hause.

Samstag, 4. Dezember 1954

Rundschreiben Nr.12

Heute brachte die Post folgendes Schreiben:

An den Katholischen Burschenverein Hahnbach

z. H. Herrn Pfarrer Heinrich Hager

Hahnbach Opf.

Landwirtschaftsamt und Landwirtschaftsschule (13a) Amberg

Fernruf 2480
Landwirtschaftsamt Amberg
N2/ Dr. Wi. /Be.
Amberg, den 2. Dezember 1954
Rundschreiben Nr. 12

An die aussen bezeichnete Anschrift!
Betreff: Arbeitstagung der Landjugendgruppen.

Wir halten in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten des Landjugendberatungsdienstes des Bayer. Staatsministeriums für ELuF. beim Landwirtschaftsamt Regensburg, Landw. Ass. Bichler, am Dienstag, den 14. Dezember 1954, um 14 Uhr im Aufenthaltsraum unserer Schule ein Treffen der Landjugendgruppenleiter und -leiterinnen ab, zu dem wir Sie herzlich einladen möchten. Wir hoffen, daß Sie bestimmt an der Tagung teilnehmen können.

Dem Vertreter des Landjugendberatungsdienstes kommt es bei der Besprechung darauf an, ein geeignetes Rahmenprogramm für das kommende Jahr mit den Landjugendgruppen aufzustellen. Landjugendberater Assessor Bichler referiert bei der Tagung über "Die Förderung und fachliche Betreuung der Landjugend in unserem Staat" und über "Sinn und Zweck der Arbeitsvorhaben von der Schau des Jugendgruppenleiters und des Berufsschullehrers aus."

Mit freundlichem Gruß!

gez. Ficker
Direktor.

Die Post brachte noch folgendes Schreiben von Karl Huber, Oberlehrer, Amberg, Galgenbergweg, 2a:
Amberg, 3.12.54

Lieber Heinrich! Da ich nicht bestimmt weiß, ob ich in den nächsten Tagen nach Hahnbach komme, teile ich Dir mit, daß wir den nächsten Vortragsabend am 14. Dezember beim Grünen Baum halten. Kurze Familiengeschichte über ausgestorbene Familien in Hahnbach, also Namen, die im Männerstamm fast alle ausgestorben sind. Beispiel: Bereits um 1550 kommt die Familie Bauer vor. 1583 stirbt Ulrich Bauer mit seinen zwei Söhnen an der Pest. 1792 heiratet Margarete Bauer in 111 den Mich. Kotz Dulermichl. So ähnlich. Es kommen neben anderen die Namen Frischloh, Wenkmann, Urban, Schmuderer, und Kunst-Himmer (?) vor. Der nächste Dienstag eignet sich wegen des Feiertags am Mittwoch nicht. Hoffentlich wird der Besuch gut.

Freundliches GrüÙe
Dein Karl Huber

Montag, 6. Dezember 1954

20 Uhr Theaterprobe im Vereinslokal Platzler.

Dazu waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Winter Franz (161); 3.) Demleitner Herbert (157); 4.) Konrad Huber (2); 5.) Schrom Walter (69); 6.) Siegert Edi (17); 7.) Lösch Rudolf (98); 8.) Kederer Josef (82); 9.) Puff Bettl (179); 10.) Böhm Marga (95); 11.) Platzler Frieda (80); 12.) Steitz Willi (181); 13.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 14.) Nettl Adolf (SüÙ); 15.) Graf Ludwig (187).

Die Probe leitete Kederer Josef. es wurde geprobt 1. und 2. Akt: "Gesühnte Schuld". Die Probe begann um 20.35 Uhr. 1. Akt: 20.35 - 21.10 Uhr; 2. Akt: 21.10 - 21.40 Uhr. Nach einer kurzen Pause wurden diese beiden Akte wiederholt: 1. Akt: 21.45 - 22.20 Uhr; 2. Akt: 22.25 - 23 Uhr. Es wurde beschlossen morgen den 3. und 4. Akt zu proben.

Dienstag, 7. Dezember 1954

20 Uhr Theaterprobe im Vereinslokal Platzler.

Es waren dazu alle Spieler gekommen. Geprobt wurden der 3. und 4. Akt, und zwar jeder Akt zwei mal. Der Präses konnte an dieser Probe nicht teilnehmen. Um 9.30 Uhr war die Beerdigung des Johann Pirkl, Austragsbauer in Pickenricht (geboren am 8.11.1866, gestorben am 4.12.1954). Der Präses hatte von 12.30 Uhr bis 16.30 Uhr in Iber Schule und kam erst gegen 17.45 Uhr heim. Abends mußte er für den morgigen Festtag eine Predigt und einen Vortrag vorbereiten. Die Theaterprobe dauerte bis 23 Uhr.

Mittwoch, 8. Dezember 1954

Fest Mariä Unbefleckte Empfängnis.

15 Uhr Theaterprobe im Vereinslokal Platzer.

Es waren dazu alle Spieler gekommen. Geprobt wurden der 1. und 2. Akt, nach einer kurzen Pause nochmals der 1. und 2. Akt. Die Probe dauerte bis 17.30 Uhr. Der Präses konnte an dieser Probe nicht teilnehmen, weil er um 15 Uhr in Gebenbach vor der männlichen und weiblichen Pfarrjugend im Schulhaus über das Thema sprach: "Bayern, wohin gehst du?" Anschließend wurden Lichtbilder vom Jugendtreffen in Altötting gezeigt, welche Herr Lehrer Stelzer vorführte und H.H. Kammerer Schlosser erläuterte. Graf Hanni fuhr den Präses mit dem Auto nach Gebenbach und wieder heim.

Donnerstag, 9. Dezember 1954

20 Uhr Theaterprobe im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Winter Franz (161); 3.) Huber Konrad (2); 4.) Kederer Josef (82); 5.) Siegert Edi (17); 6.) Graf Ludwig (187); 7.) Graf Gertraud (176); 8.) Puff Bettl (179); 9.) Böhm Marga (95); 10.) Schrom Walter (69); 11.) Nettl Josef (Süß); 12.) Strobl Josef (Kümmersbuch). Die Probe, welche Kederer Josef leitete, begann um 20.35 Uhr. Geprobt wurden der 3. und 4. Akt und zwar jeder Akt zweimal. 3. Akt: 20.35 - 21.15 Uhr. 4. Akt: 21.15 Uhr - 21.30 Uhr. Dann wurde eine Pause von 10 Minuten eingelegt und nochmals die beiden Akte durchgeprobt. 3. Akt: 21.40 - 22.15 Uhr. 4. Akt: 22.15 - 22.35 Uhr. Es war noch mehr eine Leseprobe als eine Theaterprobe. Nach der Probe wurde noch das Programm für die Nikolausfeier zusammengestellt.

Freitag, 10. Dezember 1954

Der Präses schrieb heute an Oberlehrer Karl Huber, Amberg folgende Karte:

Lieber Karl! Herzlichen Dank für Deine Karte! Es freut mich, daß Du schon wieder einen Vortrag ausgearbeitet hast, der recht interessant werden dürfte. Leider ist der Termin nicht günstig. Wir haben die ganze nächste Woche Proben für das Weihnachtstheater. Die Burschen möchten diesen Vortrag auch gerne anhören. Ich schlage vor, diesen Heimatabend entweder nach Weihnachten oder nach Neujahr zu halten. Gib mir darüber bald Bescheid!

Herzliche Grüße

Dein Heinrich.

Wir haben heute auf eine Theaterprobe verzichtet, weil Herr Hauptlehrer Huber, unser Chroleiter, eine wichtige Probe des Kirchenchors für Weihnachten angesetzt hat. Von unseren Theaterspielern- und Spielerinnen wirken viele auf dem Kirchenchor mit.

Samstag, 11. Dezember 1954

Der Präses bekam heute von Oberlehrer Karl Huber, Amberg folgende Karte:

Lieber Heinrich! Vielen Dank für Deine Karte. Es ist besser, wenn wir den Heimatabend nach Weihnachten oder im neuen Jahr halten. Wir können uns darüber noch aussprechen.

Herzliche Grüße

Dein Karl.

11.12.54.

Der Präses war recht froh, daß der Heimatabend nach Weihnachten verlegt wurde.

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Die meisten Spieler waren dazu erschienen. Steitz Willi konnte nicht kommen, da er in Amberg an einer Nikolausfeier teilnahm. Es wurden der 2. und 3. Akt geprobt. Die Probe begann 20.30 Uhr. Der Präses blieb während des ganzen 2. Aktes. Er mußte dann heim, weil er noch für die Nikolausfeier manches vorbereiten mußte.

Sonntag, 12. Dezember 1954

3. Advent-Sonntag.

20 Uhr Nikolausfeier im Vereinslokal Platzer.

Diese Nikolausfeier war sehr gut besucht und nahm einen sehr schönen Verlauf. Beide Lokale (Gastzimmer und Nebenzimmer) waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Außer sehr vielen Burschen nahmen an dieser Feier teil: Hochw. H. Pfarrer Johann Meyer; 1. Bürgermeister Johann Strobl; 2.) Bürgermeister Martin Heldmann; Hauptlehrer Hans Huber mit Frau und Sohn Gerhard; Vorstand des Kath. Werkvolkes Josef

Käuffl mit Frau; Von den Inaktiven waren gekommen: Strobl Georg mit Frau (Lösch Lene); Böhm Konrad mit Frau (Kederer Rosa); Sitter Franz mit Frau (Rauch Barbara); Schober Josef (Pickenricht) mit Frau (Meiler Barbara); Winkler Georg mit Frau (Rubenbauer Maria); Ritter Anton mit Frau; Josef mit Frau (Mayer Anna); Trösch Richard mit Frau (Biehler Marianne); Biehler Josef mit Frau (Schieder Gretl). Nicht kam Rösch Hans, der an der Treibjagd des Lorenz Kummer in Ehenfeld teilnahm; Trösch Josef, Vorstand des Fußballvereins, der eine Ausschußsitzung hatte, Außer sehr vielen Burschen nahmen noch folgende Mädchen teil: Gold Irmgard (kam mit Kederer Josef); Puff Betti, Böhm Marga und Graf Gertraud waren eingeladen, weil sie zu Weihnachten mit Theater spielen.

Die Nikolausfeier gliederte sich in 3 Teile:

1. Offizieller Teil (Advent- Nikolaus- und Weihnachtfeier).
2. Sankt Nikolaus kommt.
3. Gemütlicher Teil (Unterhaltung).

1. Offizielle Teil

a) Begrüßung durch den Vorstand Franz Winter.

b) Lied: "Tauet Himmel den Gerechten." 1. Strophe.

c) Gedicht: "Sankt Nikolaus." von Josef Weinhuber, gesprochen von Josef Strobl.

d) Nikolauslegende: "Sankt Nikolaus und sein Esel." von Wilhelm Scharrelmann, gelesen von Konrad Huber.

e) Ansprache des Präses Heinrich Hager.

f) Lied: "Stille Nacht." 3 Strophen

ad a) Vorstand Franz Winter begrüßte alle Anwesenden, besonders die Gäste und die Inaktiven mit ihren Frauen und gab das Programm bekannt.

ad b) Wir sangen gemeinsam die 1. Strophe von dem Lied: "Tauet Himmel den Gerechten". Dabei wurden die elektrischen Lichter ausgeschaltet und es brannten nur die 3 Kerzen auf dem Adventkranz.

ad c) Josef Strobl von Kümmersbuch sprach dann das Gedicht:

Sankt Nikolaus.

von Josef Weinhuber.

Dort, Mutter, schau! Im Schnee der Schein,

jetzt biegt es in die Gaß herein,

der eine schwarz, der aner weiß,

jetzt stapft es über die Stiege leis,

ist an der Tür. Wohin? Davon!

Knie nieder, Bübel, da sind sie schon.

"Ich bin der heilig Nikolaus,
sonst Schneidermeister im Huberhaus.

Zieh all herum und schau geschwind,

ob mir die Büblein richtig sind;

artig, folgsam, auch fleißig schier:

Wie steht es dieserhalb mit dir?"

Heiliger Nikolaus, bitte schön,

ich kann schon alleine zum Kaufmann gehn,

ich wasch mir schon selber Hals und Gesicht

(nur Strümpf anziehen kann ich noch nicht),

und bevor ich essen und schlafen gehn tu,

falt ich die Händ und bete dazu.

"Dort hinten wart't mein schwarzer Knecht,
dem bist du in die Butter recht.

Sein Ketten, sein Hörndl, sein Ochsen schlepp,

sein lange Ruten, herauf die Trepp,

sein Feuerzungen, glüh und gleiß,

die machen dir, hoff ich, die Hölle heiß."

Ich bitt dich, heiliger Nikolaus,
meine Schuh, die stehen im Fenster draus,
schütt Äpfel und Nüß und stell über Nacht
ein lebgelten Reiter hin, der mir's bewacht.
Die Datteln aber mit lutschigem Kern,
die hab ich, weißst du, besonders gern.

Mein liebes Bübel, steh auf von der Erd,
du bist mir Heiligem lieb und wert.
Halt mir derweilen den Bischofsstab,
damit ich dir leichter ein Bussel gab.
Geh, fürcht dich nicht vor meinem Bart!
Derselb ich bloß von Watte zart."

ad d) Kassier Konrad Huber las dann die Legende: "Sankt Nikolaus und sein Esel" von Wilhelm Scharrelmann vor. Entnommen aus: "Werkblätter für Fest und Feier" Deutscher Laisenspiel-Verlag Weinheim "Es geht ein heller Bote."

ad e) Der Präses Heinrich Hager führte unter anderen folgendes aus. "Meine Damen und Herrn! Werte Gäste! Liebe Burschen! Wieder zieht ein stiller Advent über die fridlose Erde. Die Christenheit bereitet sich vor auf die mystische Ankunft des Herrn in der heiligen Nacht. Auch wir haben uns heute - zum 9. mal seit Kriegsende - zu einer schlichten Advent-, Nikolaus- und Weihnachtsfeier versammelt. Wir modernen Menschen, die wir von der Technik und von der Maschine Tag für Tag gehetzt und gejagt werden, brauchen in diesem Hasten und Treiben Ruhepunkte, wo wir uns etwas besinnen können. Wir wollen uns einmal fragen, wie sieht es denn heute, religiös gesehen, auf unserer Erde aus? Vor 1954 Jahren wurde Christus in Bethlehem als Erlöser der Welt geboren. Vor 1921 Jahren gab er seinen Aposteln den großen Missionsbefehl: "Geht hinaus in alle Welt und lehret alle Völker und tauf sie!" Zur Zeit leben 2,5 Milliarden Menschen auf unserer Erde. Wenn diese 2 1/2 Milliarden Menschen an uns, einer hinter dem anderen, vorbei marschieren würden, so daß wir jeden nur eine Sekunde lang ins Gesicht schauen könnten, so würde diese Menschheitsparade 150 Jahre dauern. Von diesen 2,5 Milliarden sind nur 450 Millionen Katholiken und 550 Millionen Protestanten, Orthodoxe und Christen anderer Sekten. Und 1 1/2 Milliarden sind noch Heiden, das heißt Menschen, die Christus und seine Mutter Maria gar nicht kennen. Eine erschütternde Statistik, ja geradezu eine Tragik, daß nach fast 2000 Jahren Christentum die Welt noch zum größeren Teil heidnisch ist. Jetzt können wir verstehen, wie einst der große Missionspapst Pius XI. schmerzlich ausrief: "Das läßt uns Tag und Nacht keine Ruhe, wenn wir bedenken, daß noch über die Hälfte der Menschen Heiden sind." Das soll auch unsere Adventaufgabe sein, dem Heiland den Weg bereiten in die Herzen der Heidenvölker.

Im Jahre 1917 kam in Rußland durch die Oktoberrevolution der Kommunismus zur Herrschaft. Lenin gab auch seinen Mitarbeitern einen Missionsbefehl, der da lautete: "Geht hinaus in alle Welt und macht alle Menschen Kommunistisch und lehrt sie im Namen von Marx und Bebel und Lasalle. Und der Bolschewismus, der als oberstes Ziel die Weltrevolution anstrebt, hat heute nach 37 Jahren fast 1/5 der Welt erobert und 1000 Millionen Menschen stehen unter seiner blutigen Diktatur und Tyrannei. Mit Stolz kann Malenkow darauf hinweisen: "Ihr Christen betreibt schon seit 1921 Jahren Weltmission und habt erst 1 Milliarde Anhänger, wir Kommunisten treiben erst seit 37 Jahren Weltrevolution und haben in dieser kurzen Zeit auch eine Milliarde Menschen gewonnen. Das ist auch eine furchtbare Statistik, vor der wir die Augen nicht schließen dürfen. Und wie es scheint, ist der Bolschewismus noch nicht auf dem Höhepunkt seiner Macht angelangt.

Nun ist es interessant, daß in diesem schweren Kampf eine Frau erschien, die der Schlange den Kopf zertreten wird. Wir leben nicht nur in einer satanischen, sondern auch in einem marianischen Zeitalter. Der Präses führte das nun weiter aus: Am 19. November 1846 erschien die allerseligste Jungfrau Maria zum 1. mal in La Salette in Südfrankreich 2 armen Kindern: dem 11jährigen Maximin Giraud und der 15jährigen Melanie Calvat. Am 8. Dezember 1854 verkündete Papst Pius IX. das Dogma von der Immaculata. 1858 erschien Maria zum 2. mal der 14jährigen Bernadette Soubirous 18 mal in Lourdes. Manche werden den Film: "Das Lied der Bernadette" gesehen haben. Zum 3. mal erschien Maria 1917 und zwar am 13. der Monate Mai bis Oktober in Fatima in Portugal. In diesem Jahr brach in Rußland die Revolution aus und der Kommunismus kam an die Herrschaft. In Bayern erbat König Ludwig III. von Papst Benedikt XV. das Fest: "Maria, Patrona Bavariae". 1942 weihte Papst Pius XII. die ganze Welt an das unbefleckte Herz Mariens. Am 13. Mai 1946 wurde in Fatima Maria feierlich zur Königin gekrönt. Am 1. November 1950 verkündete Papst Pius XII. das Dogma von der Assumpta. (Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen). Am 8. Dezember 1953 eröffnete Papst Pius XII. in Santa Maria Maggiore, der größten Marienkirche der Welt, das marianische Jahr, das am letzten Mittwoch feierlich geschlossen wurde. Am 1. November 1954 anlässlich des Marsiologischen Kongresses verkündete Pius XII. das Dogma: "Maria, Königin des Himmels und der Erde" und ordnete an, daß in Zukunft am 31. Mai dieses Fest gefeiert wird. Der Präses erinnerte daran, daß in Bayern 2 berühmte Marienheiligtümer stehen: Altötting, der größte marianische Wallfahrtsort Deutschlands, aus dem letzte kanonische deutsche Heilige, Bruder Konrad, hervorging. Und die Mariensäule in München, welche Kurfürst Maximilian nach dem Sieg am Weißen Berg 1621 im Jahre 1639 in München aufstellen ließ. Voriges Jahr zogen Mädchen durch München und sangen vor der Mariensäule. Wenn in München ein neuer Bischof von seinem Palais in den Dom zieht, legt er vor der Mariensäule einen Strauß weißer Rosen nieder. Bayernland ist seit 1945 Grenzland. Nur einige km von hier entfernt stehen 52 best ausgerüstete bolschewistische Divisionen, bereit zu marschieren und das Christliche Abendland in Trümmern zu verwandeln. Kein Ami und kein Tomi würde sie aufhalten. Aber wir brauchen keine Angst zu haben. Noch stehen in Westeuropa die schönen und berühmten Marienheiligtümer, Altötting und Kevelar, Marizell in Österreich, Marie Einsiedeln in der Schweiz, Fatima in Portugal, Lourdes in Frankreich. Und auch in Osteuropa steht ein herrliches Mariaheiligtum: Tschenstochau in Polen. Die Kommunisten wagten noch nicht die Kirche zu schließen und täglich beten dort viele Polen. Drum kann auch Polen nicht untergehen. Helfen wir mit, daß auch diese Menschen in Osteuropa bald wieder frei werden und Weihnacht feiern können.

ad f) Wir sangen gemeinsam "Stille Nacht, heilige Nacht." (alle 3 Strophen), Dabei wurden die elektrischen Lichter ausgeschaltet und es brannten nur die 3 Kerzen auf dem Adventkranz. Damit war der offizielle Teil, der nicht ganz eine Stunde dauerte, beendet.

2. Nach dem offiziellen Teil wurde eine Pause von ca. 20 Minuten eingelegt. Dann erschien gegen 21.30 Uhr St. Nikolaus mit Stab und Mitra, begleitet von 2 Dienern. Den Nikolaus machte unser Mitglied Walter Schrom, der die Verse schön vorlas. Die 2 Begleiter waren: Siegert Edi mit schwarzen Mantel und Lösch Rudi mit roten Mantel. St. Nikolaus war bis 22.45 Uhr bei den Burschen.

3. Nachher blieb alles noch gemütlich beisammen.

Unsere bisherigen Nikolaus-Feiern:

1. Nikolausfeier: Sonntag, 8. Dezember 1946, Nikolaus: Hauptlehrer Hans Huber.
2. Nikolausfeier: Sonntag, 7. Dezember 1947, Nikolaus: Erras Karl.
3. Nikolausfeier: Sonntag, 5. Dezember 1948, Nikolaus: Rösch Alfons.
4. Nikolausfeier: Donnerstag, 8. Dezember 1949, Nikolaus: Rösch Alfons.
5. Nikolausfeier: Sonntag, 10. Dezember 1950, Nikolaus: Rösch Alfons.
6. Nikolausfeier: Sonntag, 9. Dezember 1951, Nikolaus: Rösch Alfons.
7. Nikolausfeier: Sonntag, 7. Dezember 1952, Nikolaus: Erras Karl.
8. Nikolausfeier: Dienstag, 8. Dezember 1953, Nikolaus: Erras Karl.
9. Nikolausfeier: Sonntag, 12. Dezember 1954, Nikolaus: Schrom Walter.

Die Nikolausfeiern gehören zur Tradition des Vereins und werden immer gern und fleißig besucht.

Montag, 13. Dezember 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Dazu waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Kederer Josef (82); 3.) Winter Franz (161); 4.) Siegert Edi (17); 5.) Graf Gertraud (176); 6.) Huber Konrad (2); 7.) Steitz Willi (181); 8.) Demleitner Herbert (157); 9.) Nettl Josef (süß); 10.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 11.) Graf Ludwig (187); 12.) Schrom Walter (69); 13.) Puff Bettl (179); 14.) Stein Hubert (186 1/2); 15.) Böhm Marga; 16.) Puff Max (20).

Die Probe begann um 20.30 Uhr. Es wurde zuerst der 3. Akt geprobt, der von 20.30 - 21.05 Uhr dauerte. Dann kam der 4. Akt: 21.05 - 21.25 Uhr. Es wurde eine kurze Pause eingeschaltet. Es wurde nun der 1. Akt geprobt von 21.30 - 22.05, dann nochmals der 3. Akt von 22.05 - 22.35 Uhr. es wurde ausgemacht morgen den 2., 3. und 4. Akt zu proben.

Der Präses ersuchte Huber Konrad morgen nach Amberg zu fahren und nachmittag 2 Uhr in der Landwirtschaftsschule an der Besprechung teilzunehmen. (Siehe Seite 86-87). Der Präses kann um diese Zeit nicht in Amberg sein, da er von 8-12 Uhr in Iber Schule hat.

Huber Konrad teilte heute dem Präses mit, daß sein Schwager, Hans Günther Kollenda, Mittelschullehrer in Stadt Kemnath, der heuer 3 Monate (Juli-Oktober) zur Erlernung der englischen Sprache und Kultur in London weilte, bereit ist, während der Weihnachtsferien einen Vortrag über England zu halten und 40 selbstgemachte Farbaufnahmen zu zeigen. Der Präses war selbstverständlich damit einverstanden. Er ist froh, wenn fremde Redner im Verein sprechen. Während der Weihnachtsferien wird Oberlehrer Karl Huber, Amberg einen Heimatabend halten. Wahrscheinlich wird Lehrer Ferdinand Hermann von Ihrlenstein, der am 24. August 1954 in der Brauerei Ritter über seine Lourdesfahrt referierte, während der Weihnachtsferien die von ihm gemachten Farbaufnahmen zeigen.

Dienstag, 14. Dezember 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Dazu waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Steitz Willi (181); 3.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 4.) Winter Franz (161); 5.) Huber Konrad (2); 6.) Stein Hubert (186 1/2); 7.) Puff Max (20); 8.) Siegert Edi (17); 9.) Puff Bettl (179); 10.) Platzler Frieda (80); 11.) Graf Gertraud (176); 12.) Schrom Walter (69); 13.) Graf Ludwig (187); 14.) Böhm Marga (95); 15.) Nettl Josef (Süß); 16.) Kederer Josef (82).

Die Probe begann um 20.30 Uhr. Es wurde mit dem 2. Akt begonnen, der von 20.30 Uhr bis 21.45 Uhr dauerte. Der 2. Akt wurde nochmals durchgespielt von 21.15 bis 21.55 Uhr. Hierauf wurde der 3. Akt geprobt, er dauerte von 22.10 bis 22.40 Uhr. Der 3. Akt wurde wiederholt von 22.40 Uhr bis 23.10 Uhr.

Huber Konrad nahm heute um 14 Uhr in der Landwirtschaftsschule Amberg an den Vorträgen teil und berichtete darüber dem Präses. Von 38 angeschriebenen Gruppen und Vereinen haben nur 18 Vertreter gesandt.

Mittwoch, 15. Dezember 1954

Für heute wurde keine Theaterprobe angesetzt, damit die Spieler Gelegenheit haben ihre Rollen auswendig zu lernen. Gestern haben fast alle Spieler mit Ausnahme der Spielerinnen auf der Bühne das Textbuch benützt und ihre Rollen einfach abgelesen. es war mehr eine Lese- als eine Theaterprobe. Außerdem hätten wir heute auf der Bühne gar nicht proben können, weil das Wanderkino Amberg (Fischer) um 20 Uhr im Postsaal den Film zeigte: "Der Sonnblick ruft."

Donnerstag, 16. Dezember 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Dazu waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Steitz Willi (181); 3.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 4.) Stein Hubert (186 1/2); 5.) Winter Franz (161); 6.) Huber Konrad (2); 7.) Schrom Walter (69); 8.) Siegert Edi (17); 9.) Graf Gertraud (176); 10.) Puff Max (20); 11.) Puff Bettl (179); 12.) Platzer Frieda (80); 13. Nettl Josef (Süß); 14.) Graf Ludwig (187); 15.) Böhm Marga (95).

Die Probe begann erst um 20.40 Uhr. Der Präses leitete den Abend. Der 1. Akt dauerte von 20.40 bis 21.45 Uhr. Der 2. Akt von 21.15 bis 22 Uhr, der 3. Akt von 22 bis 22.40 Uhr und der 4. Akt von 22.40 bis 23 Uhr. Nach der Probe wurde noch einige mal die Schlußszene des 2. Aktes gespielt. Der Gattin Erna von Eusing, die zusammengebrochen am Tische sitzt, wird durch den Diener Johann der Tod ihres Kindes Guido gemeldet. Eine schwere, aber wichtige Szene. Für morgen abend 8 Uhr wurde eine Probe des 2.,3. und 4. Aktes angesetzt.

Freitag, 17. Dezember 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Dazu waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Siegert Edi (17); 3.) Puff Max (20); 4.) Stein Hubert (186); 5.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 6. Huber Konrad (2); 7.) Winter Franz (161); 8.) Steitz Willi (181); 9.) Platzer Frieda (80); 10.) Puff Bettl (179); 11.) Kederer Josef (82); 12.) Graf Gertraud (176); 13.) Böhm Marga (95); 14.) Nettl Josef (Süß);

Von den Spielern kamen nicht: Schrom Walter (69), der an einer Adventfeier der Lehrerbildungsanstalt Amberg teilnimmt und Graf Ludwig, der nach Weiden fuhr.

Außerdem kamen noch folgende Mitglieder, die bei der Probe etwas zusahen: Bosser Hans (32 1/2); Standecker Karl (204) und Demleitner Herbert (157). Lösch Rudi, der Nachmittagsschicht hatte, kam noch gegen 22.30 Uhr. Es war ziemlich kalt, einige Burschen hatten wie bei allen Proben im Postsaal, bereits Feuer gemacht. Die Probe begann um 20.25 Uhr. Es wurde der 2. Akt geprobt, der von 20.25 bis 21 Uhr dauerte. Der 2. Akt wurde nochmals gespielt, die Wiederholung dauerte von 21.05 bis 21.40 Uhr. Dann wurde eine kurze Pause eingelegt. Der 3. Akt begann um 21.45 Uhr und dauerte bis 22.20 Uhr. Der 4. Akt dauerte von 22.20 bis 22.40 Uhr. Nach der Probe wurde die Kostümierung etwas besprochen. Die nächste Probe ist morgen abend; auch übermorgen soll am Sonntag nach dem Rorate geprobt werden, da in der nächsten Woche die Spieler 2 mal die Bühne nicht benützen können; am Montag zeigt das Diözesan Filmwerk Regensburg um 20 Uhr im Postsaal den Film: "Bergkristall" und am Mittwoch spielt das Wanderkino Amberg im Postsaal. Der Text ging heute schon einigermaßen. Der Präses soufflierte, Kederer Josef machte den Kritiker.

Samstag, 18. Dezember 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Dazu waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Winter Franz (161); 3.) Huber Konrad (2); 4.) Schrom Walter (69); 5.) Siegert Edi (17); 6.) Stein Hubert (186); 7.) Puff Bettl (179); 8.) Platzer Frieda (80); 9.) Steitz Willi (181); 10.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 11.) Puff Max (20); 12.) Graf Gertraud (176); 13.) Nettl Josef (Süß).

Die Probe, welche für 20 Uhr angesetzt war, begann erst um 20.55 Uhr. Es mußte noch Holz besorgt werden. Der 1. Akt dauerte von 20.55 bis 21.30 Uhr. Anschließend wurde gleich der 2. Akt geprobt, der von 21.30 bis 22.05 Uhr dauerte. Der Präses hat diese beiden Akte geleitet und souffliert. Der Präses ging nach dem 2. Akt heim um sich für morgen nach vorzubereiten. Die ersten 2 Akte gingen schon ganz gut, der Text saß ziemlich. Die Spieler probten noch den 3. Akt. Es wurden beschlossen, morgen vormittag 9 Uhr im Postsaal zu proben. Die heutige Probe dauerte bis 23 Uhr.

Sonntag, 19. Dezember 1954

4. Advent-Sonntag.

9 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Die Spieler und Spielerinnen gingen heute alle um 7 Uhr in das Rorate Amt, zum Proben, um einen freien Nachmittag und Abend zu haben. Um 9 Uhr begann die Probe. Es wurde der 1. Akt gespielt, dann der 2. Akt, gleich 2 mal nacheinander und zum Schluß der 3. Akt. Die Probe dauerte bis 12 Uhr. Der Präses konnte daran nicht teilnehmen, weil er um 9.30 Uhr in Iber Gottesdienst hatte. Es wurde beschlossen morgen abend im Vereinslokal Platzer zu Proben, da der Postsaal belegt ist. Das Diözesan Filmwerk Regensburg zeigt um 14 Uhr und 20 Uhr im Postsaal den Film: "Bergkristall".

15.30 Uhr Weihnachtsfeier der Schlesier im Grünen Baum.

Die Landsmannschaft Schlesien hielt am Nachmittag um 15.30 Uhr ihre traditionelle Weihnachtsfeier, zu der auch der Präses eingeladen war. Es rollte sich folgendes Programm ab.

1. O Tannenbaum, Gemeinsamer Gesang
 2. Begrüßung, Vorstand Schiller
 3. Weihnachtsfest, Gedicht, gesprochen von Eder Erika, Dürnsricht
 4. Musikstück (Leide rieselt der Schnee)
 5. Weihnacht, Gedicht, gesprochen von Staitsch
 6. H. Herr Pfarrer Meyer, Ansprache (Hl. Familie, Flüchtlingsfamilie; den Glauben bewahren)
 7. Alle Jahre wieder, Kindergesang
 8. Weihnachtserinnerung, Gedicht, gesprochen von Heisig Rosemie, Süß.
 9. Herr Pastor Felsenstein, Ansprache (Weihnachten Fest der Familie, fest des Friedens, fest der Liebe, Fest der stillen, heiligen Freude).
 10. Musikstück
 11. Es ist ein Ros entsprungen, Gemeinsamer Gesang
 12. Sei wie ein Kind, Gedicht, gesprochen von Adam
 13. Herr Bürgermeister, Ansprache (Überbrachte die Wünsche der Gemeinde und verprach alles zu tun um den Heimatvertriebenen das Leben erträglich zu gestalten)
 14. Musikstück (Alle Jahre wieder)
- Pause.
15. Christkindels Einkehr, Gedicht, gesprochen von Günther
 16. Musikstück (Alle Jahre wieder)
 17. Waldweihnacht (Spiel)
 18. O du fröhliche, Gemeinsamer Gesang
 19. Vor einem Spielzeugladen, Gedicht, gesprochen von Adam
 20. Musikstück
 21. Unser Weihnachtswunsch (vier Tannengeistlein) Gedicht
 22. Der Weihnachtsmann kommt
 23. Schlußwort, Herr Schiller
 24. Stille Nacht, Gemeinsamer Gesang.

Änderung vorbehalten.

Die Feier verlief sehr schön und dauerte bis 18 Uhr.

19 Uhr Advent- und Weihnachtsfeier des Kath. Werkvolkes im Vereinslokal Platzer.

Das Kath. Werkvolk hielt abend 7 Uhr im Vereinslokal Platzer seine traditionelle Weihnachtsfeier. Dazu waren der Präses Heinrich Hager und der Vorstand Franz Winter des Kath. Burschenvereins eingeladen. Der offizielle Teil nahm folgenden Verlauf:

1. Musikstück: "Die Domglocken in der Christnacht". Weihnachtsstück mit Benützung des Liedes: Süßer die Glocken nie klingen" für Pianoforte komponiert von Ernst Simon Op.501, Gespielt von Herrn Rudolf Stingl, Kötzersricht.
2. Begrüßung der Anwesenden durch den Vorstand des Kath. Werkvolkes Josef Käufl. Besonders begrüßte er den Präses des Werkvolkes, H.H. Pfarrer Johann Meyer, Benefiziat Heinrich Hager, Bürgermeister Johann Strobl, den Vorstand des Kath. Burschenvereins Franz Winter. Herr Käufl gab noch bekannt daß Herr Rudolf Stingl die Gestaltung des Programms übernommen hat.
3. Präses Johann Meyer sprach über den Advent als Zeit der Vorbereitung und Zeit der Besinnung.
4. Dann wurde eine Adventfeierstunde durchgeführt nachdem "Adventbrief an die Familie" von Marga Müller. Es wurde das elektrische Licht ausgedreht und die 1. Adventkerze brannte:
 1. Szene: Sprecher: Erras Karl; Adam Fleischmann Alfred; Eva: Käufl Maria (Lehrerein); Gott: Pfarrer Mayer. Lied: "O Heiland, reiß den Himmel auf." (2 Strophen). Begleitung: Rudolf Stingl (Klavier; Hauptlehrer Hans Huber (Violine); Lehrerin Maria Käufl (Violine).
 2. Adventlicht.
 2. Szene: Sprecher: Erras Karl; Isaias: Fleischmann Alfred. Lied: "Herr, send herab uns deinen Sohn." 1. und 4. Strophe. Begleitung wie beim 1. Lied
 3. Adventlicht.
 3. Szene: Sprecher: Erras Karl; Zacharias: Fleischmann Alfred; Elisabeth: Frau Maria Käufl. Lied: "Erhabene Mutter unseres Herrn." 1. und 2. Strophe. Begleitung wie beim 1. Lied.
 4. Adventlicht.
 4. Szene: Lukas: Fleischmann Alfred; Engel: Fenk; Maria: Frau Maria Käufl.

Lied: "Es ist ein Ros entsprungen. 2 Strophen. Begleitung wie beim 1. Lied.

Nach dieser Adventfeier wurde eine Pause eingeschaltet. Der 2. Teil des offiziellen Abends war eine kleine Weihnachtsfeier:

1. Christnacht vor 1000 Jahren. Melodramatische Ballade von Dr. Alfred Zehelein. Gesprochen von Frau Maria Käufel, Lehrerin. Am Klavier: Hauptlehrer Hans Huber.
 2. Vorspruch zur Weihnachtsfeier im Verein. Von Rosmarie Menschlik (?). Gesprochen von Wolfgang Käufel. Student der 2. Kl. am Gymnasium Amberg. (Sohn des Vorstandes KVV).
- Der offizielle Teil war um 21 Uhr beendet. Nachher war gemütliche Unterhaltung. Zu dieser Feier waren die meisten Mitglieder mit ihren Frauen und Kindern gekommen. es gab Bohnen Kaffee und Plätzchen. Dieser Abend wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben!

Um 15 Uhr fand im Schulhaus in Iber eine Weihnachtsfeier statt, die Herr Lehrer Willi Kiesl mit den Schulkindern einstudiert hatte. Dazu war auch der Präses Hager Heinrich eingeladen, der aber daran leider nicht teilnehmen konnte. Die Veranstaltung war sehr gut besucht.

Montag, 20. Dezember 1954

Diözesan-Filmwerk Regensburg: "Bergkristall."

14 Uhr war im Postsaal für die Schulkinder Filmvorführung. Die meisten Kinder nahmen daran teil. Von den Lehrkräften waren mitgekommen: Schwester Ingrid Naue (7. und 8. Mädchenklasse); Lehrerin Elfriede Heppler (5. und 6. Mädchenklasse); Schwester Relindis Mayer, Schulleiterin (3. und 4. Mädchenklasse); Lehrer Rudolf Schieberl (7. und 8. Knabenklasse); Lehrer Erich Lukasch (5. und 6. Knabenklasse); Hauptlehrer Hans Huber, Schulleiter (3. und 4. Knabenklasse); Schwester Lybia Meßmann (2. Knaben und Mädchenklasse). Außerdem Pfarrer Johann Mayer und Benefiziat Heinrich Hager. Den Film führte vor Lehrer Uli Beer von Högling, das Geld kassierte seine Frau.

Es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Der verhinderte Caruso (farbiger Mickeymausfilm)
2. Kanada, erwachender Norden (Kulturfilm)
3. Bergkristall. Herrlicher Film nach der Novelle von Adelbert Stifter.

Die Vorführung dauerte bis 16 Uhr.

20 Uhr war im Postsaal Filmvorführung für die Jugend und die Erwachsenen. Mit dem Besuch konnte man zufrieden sein. Auch vom KBV nahmen mehrere Mitglieder teil, freilich dürften es noch mehr sein. es wurden folgende Filme vorgeführt:

1. Blick in die Zeit (Wochenschau)
2. Der verhinderte Karuso.
3. Kanada, erwachender Morgen.
4. Bergkristall.

Der Präses sah nur No:1 (Blick in die Zeit) und No:2 (Der verhinderte Karuso) an.

Am Montag, den 27. Dezember 1954 soll der Film "Bergkristall" in Iber im Schulhaus gezeigt werden. Beginn 19.30 Uhr. Am Montag, den 17. Januar 1955 kommt das Diözesan Filmwerk wieder nach Hahnbach.

20 Uhr Theaterprobe im Vereinslokal Platzler

Dazu waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Kederer Josef (82); 3.) Winter Franz (161); 4.) Huber Konrad (2); 5.) Schrom Walter (69); 6.) Siegert Edi (17); 7.) Steitz Willi (181); 8.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 9.) Lösch Rudi (98); 10.) Graf Ludwig (187); 11.) Puff Bettl (179); 12.) Böhm Marga (95); 13.) Graf Gertraud (176); 14.) Puff Max (20);

Die Probe begann um 20.35 Uhr, geprobt wurden der 3. Akt, der um 20.35 bis 21.30 Uhr dauerte, und der 4. Akt, der von 21.35 bis 22.05 dauerte. Nach der Probe kamen Färber Josef (140), Götz Georg (53) und Platzler Anton (80), die im Film (Bergkristall) waren. Nach der Probe war noch gemütliche Unterhaltung. Wir konnten heute auf der Bühne im Postsaal nicht proben, da dort der Film "Bergkristall" aufgeführt wurde.

Dienstag, 21. Dezember 1954

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Huber Konrad (2); 3.) Winter Franz (161); 4.) Nettel Josef (Süß); 5.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 6.) Rösl Hans (28); 7. Schrom Walter (69); 8.) Steitz Willi (181); 9.) Siegert Edi (17); 10.) Platzler Frieda (80); 11.) Puff Max (20); 12.) Stein Hubert (186); 13.) Rösl Maria (28); 14.) Puff Bettl (179); 15.) Lösch Rudi (98); 16.) Graf Gertraud (176); 17.) Graf Ludwig (187); 18.) Böhm Marga (95).

Wir probten gleich um 20 Uhr das Lied "Stille Nacht, heilige Nacht" 3stimmig. Die eigentliche Theaterprobe begann um 20.40 Uhr. Der 1. Akt dauerte von 20.40 bis 21.20 Uhr; der 2. Akt von 21.20 bis 22 Uhr; der 3.

Akt von 22 bis 22.35 Uhr; der 4. Akt von 22.35 bis 23.05 Uhr. Der 1. und 2. Akt gingen gut, es saß der Text und wurde ausdrucksvoll gespielt; der 3. und 4. Akt gingen noch nicht so gut, es fehlte am Text, auch am Spiel selbst fehlte es. Bei dieser Probe sahen auch Herr Kommissar Steitz und Wachtmeister Vogel zu. Sitter Franz ist gerade dabei für unser Spiel ein neues Zimmer zu schaffen. Als wir von der Probe heimgingen, hat es geschneit und geregnet.

Mittwoch, 22. Dezember 1954

Heute jährte sich zum 6. mal der Sterbetag unseres lieben Mitgliedes Andreas Berger. Der Präses stellte die Bildertafel unserer verstorbenen Mitglieder am Kriegerdenkmal auf. Schriftführer Herbert Demleitner verfertigte dazu eine Karte mit folgender Aufschrift: Andreas Berger, geboren am 8. August 1925; gestorben am 22. Dezember 1948.

Eine Theaterprobe wäre heute noch sehr notwendig gewesen. Wir ließen dieselbe ausfallen, weil Herr Hauptlehrer Huber für heute 19.30 Uhr eine große Kirchenchorprobe für die kommenden Festtage angesetzt hatte. Drei unserer Spieler (Huber Konrad; Puff Bettl; Böhm Marga) singen auf dem Kirchenchor mit. Im Postsaal zeigt heute um 20 Uhr das Wanderkino Amberg den Film: "Ein Mann gehört ins Haus."

Donnerstag, 23. Dezember 1954

20 Uhr Hauptprobe im Postsaal auf der Bühne.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 3.) Sitter Franz (106), der für das Spiel "Gesühnte Schuld eine neue Szenerie, ein feines Zimmer schuf; 4.) Schieder Josef (Schalkenthauer Weg No:2), der beim Theater den Vorhang zieht; 5.) Puff Max (No:20); 6.) Winter Franz (161); 7.) Stein Hubert (186); 8.) Puff Bettl (179); 9.) Huber Konrad (2); 10.) Rösl Hans (28), der souffliert und den Kulissenwechsel macht; 11.) Lösch Rudi (98); 12.) Schrom Walter (69); 13.) Siegert Edi (17); 14.) Steitz Willi (181); 15.) Nettel Josef (Süß); er kam trotz des schlechten Wetters und des furchtbaren Sturmes wie Strobl Josef zur Probe; 16.) Platzler Frieda (80); 17.) Böhm Marga (95); 18.) Demleitner Herbert (157); 19.) Graf Gertraud (176); 20.) Graf Ludwig (187); 21.) Kederer Josef (82) kam während des 2. Aktes. Die Probe begann um 20.20 Uhr. 1. Akt: 20.20 bis 21 Uhr. (Rösl Hans soufflierte). 2. Akt: 21.10 bis es gab eine Unterbrechung, Rösl Hans verließ den Saal und ging Heim, der Präses soufflierte weiter - dauerte bis 21.45 Uhr. 3. Akt: 21.45 bis 22.25 Uhr. 4. Akt: 22.25 bis 22.45 Uhr. Dann wurde noch die Schlussszene des 2. Aktes öfters geprobt (Puff Bettl - Siegert Edi). Nach einer Besprechung über die Kostümierung wurde um 23.10 Uhr die Hauptprobe geschlossen.

Freitag, 24. Dezember 1954

Der Präses erhielt heute von Herrn Lehrer Herrmann aus Ihrlerstein bei Kelheim folgende Karte:
22.12.54

Sehr geehrter Herr Benefiziat!

meine Schwiegereltern schreiben mir von einem Burschenabend. Es war aber nicht zu entnehmen wann. An sich kann ich erst am Montag, 27. fahren da am Morgen noch ein Amt. Sollten sie den Abend schon an Stefani halten müßte ich versuchen eine Aushilfe zu bekommen. Aber es ist unbestimmt und sollten Sie es am Sonntag verkünden wollen, so rufen Sie Kelheim No 314 am 24. oder 25. an. Ich unterrichte Dr. Scholz (314) ob ich schon an Stefani fahren kann. Auf jeden Fall bin ich bis 30. dann in Hahnbach ab 27. Zu Sylvester muß ich wieder zurück. Wenn Sie nicht anrufen, werde ich im Laufe der Woche dann die Bilder zeigen. Es ist nämlich schwierig im Winter jemand als Aushilfe zu bekommen.

Herzliche Grüße und ein Frohes Fest

Ihr Herrmann

Der Präses entschloß sich den Lichtbildervortrag am Dienstag, den 28. Dezember in der Brauerei Ritter zu halten.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 26. Dezember 1954

15 Uhr im Postsaal Theatervorstellung: "Gesühnte Schuld."

20 Uhr im Postsaal Wiederholung des Theaters: "Gesühnte Schuld", Schauspiel in vier Akten von Friedrich Schare.

Dienstag, 28. Dezember 1954

20 Uhr öffentliche Versammlung in der Brauerei Ritter.

Herr Lehrer Herrmann von Ihrlerstein hält einen Lichtbildervortrag (Farbaufnahmen!) über seine Lourdesfahrt. Dazu ist die gesamte Bevölkerung herzlichst eingeladen.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 24. Dezember 1954.

Der Katholische Burschenverein hat bisher zu Weihnachten folgende Spiele aufgeführt:

Weihnachten 1946: Die Braut des Wilderers. Weihnacht in der Pecherhütte.

Weihnachten 1947: Heimweh nach Deutschland.

Weihnachten 1948: Solang dein Mütterlein noch lebt.

Weihnachten 1949: Anita, das Findelkind.

Weihnachten 1950: Um die Wurst.

Weihnachten 1951: Der treue Hias.

Weihnachten 1952: Über Land und Meer.

Weihnachten 1953: Die Kreuzelschreiber.

Weihnachten 1954: Gesühnte Schuld.

Gesühnte Schuld.

Ein Schauspiel (aus dem Leben gegriffen) in vier Akten von Friedrich Schare.

Personen:

1. Waldau, Kommerzienrat (60 Jahre)
2. Willi, Leutnant, 23 Jahre (Sohn von Waldau)
3. Erna, 20 Jahre (Tochter von Waldau)
4. von Eusing, berühmter Schauspieler und Sänger (26 Jahre)
5. Mischke, der Bursche Willis, nachher Viehhändler
6. von Eberberg, Kavalier
7. von Frossecki, Kavalier
8. Rembach, Kavalier
9. Frau Rembach
10. Johann, Diener im Hause von Eusing, nachher Landmann
11. Frau Bienert, Obsthändlerin
12. Hofer, ein Bauer
13. Schuster Angela, eine Krankenschwester
14. Ein Kriminalbeamter
15. Ein Depeschenbote

Winter Franz
Schrom Walter
Puff Bettl
Huber Konrad
Puff Max
Strobl Josef
Stein Hubert
Steitz Willi
Platzer Frieda
Siegert Edi
Graf Gertraud
Graf Ludwig
Böhm Marga
Nettl Josef
Lösch Rudi

Der 1. Akt spielt in Ostpreußen im Hause des Herrn Kommerzienrat Waldau; der 2. Akt spielt in Frankreich in der Wohnung von Familie Eusing; der 3. Akt spielt auf einem freien Platz in einem Städtchen Oberbayerns; der 4. Akt spielt in Oberbayern in der Wohnung von Waldau.

Spieltage: Sonntag, 26. Dezember 1954; Samstag, 1. Januar 1955; Sonntag, 2. Januar 1955

Kindervorstellung: Sonntag, 26. Dezember, 15 Uhr

Eintrittspreis:

Die Pausen werden mit Musik ausgefüllt.

Sonntag, 26. Dezember 1954

Fest des heiligen Stephanus.

15 Uhr Kindervorstellung: "Gesühnte Schuld."

Um 14 Uhr war feierliche Kindleit Jesu Andacht mit Ansprache, Opfergang und Segnung der Kinder. Darum kamen die meisten Kinder erst kurz vor 3 Uhr. Der Saal hatte sich rasch gefüllt. Um 15.15 Uhr begann die Vorstellung. Der 1. Akt dauerte von 15.15 bis 15.45 Uhr, der 2. Akt von 16 bis 16.35 Uhr, der 3. Akt von 16.45 bis 17.15 Uhr und der 4. Akt von 17.20 bis 17.40 Uhr. Es hatten sich auch viele größere Mädchen und mehrere Erwachsene eingefunden. im Souffleurkasten saß Hans Rösl. Den Vorhang zogen: Kederer Georg (82) und Schieder Josef (Schalkenthaner Weg No:2). es wurde gut gespielt. Wir nahmen wegen der Kürze der Zeit keinen Kulissenwechsel vor, ebenso waren die Spieler nicht geschminkt, manche trugen ihre gewöhnliche Kleidung. Einnahmen ca. 65 M.

20 Uhr Premiere: "Gesühnte Schuld."

Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt; wir hätten noch mehr Sitzplätze gebraucht. Vor Beginn der Vorstellung und während der Pausen haben Enghart Josef (Schifferklavier) und Standecker Karl (Flöte) musiziert. Die Szenerie war gut; Sitter Franz hat ein neues Zimmer gemacht. Um 20.15 Uhr hielt der Präses eine kurze Ansprache: "Meine Damen und Herren! Der Katholische Burschenverein hat für heute abend zu einer Theaterveranstaltung eingeladen. Wir freuen uns, daß trotz des schlechten Wetters so viele unserer Einladung Folge geleistet haben. Als Präses heiße ich Sie in unserer Mitte tausendmal willkommen und ich danke Ihnen für die Ehre Ihres geschätzten Besuches. Wir zeigen Ihnen heute ein Schauspiel in vier Akten von Friedrich Schare: "Gesühnte Schuld." ich will Sie noch kurz mit den Personen und Darstellern des Spieles bekannt machen. (Siehe Seite 111) ich wünsche Ihnen einen recht schönen Abend."

Das Spiel begann um 20.20 Uhr. Der erste Akt, welcher sehr gut gespielt wurde, dauerte von 20.20 bis 20.50 Uhr. Der 2. Akt, der auch mit gut qualifiziert werden konnte, dauerte von 21.10 bis 21.40 Uhr. Im 3.

Akt, der von 21.50 bis 22.20 Uhr dauerte, ist etwas Peinliches passiert. Als in der 8. Szene Schwester Angela (Böhm Marga) auftreten sollte, war sie nicht anwesend und auch nirgends zu finden. es entstand auf der Bühne eine kurze Unterbrechung; doch als Erna (Puff Bettl) merkte, daß Schwester Angela nicht kommt, spielte sie mit Frau Bienert (Graf Gertraud) die 9. Szene ganz gut weiter. Böhm Marga war, ohne dem Präses davon etwas zu sagen, bei Beginn des 3. Aktes heimgegangen, um etwas zu holen. Sie glaubte wieder rechtzeitig anwesend zu sein. So etwas darf natürlich nicht wieder passieren. Der 4. Akt, der ebenfalls gut gespielt wurde, dauerte von 22.40 bis 23 Uhr. Der Präses bedankte sich vielmals für den Besuch, gab bekannt, daß dieses Spiel am Sonntag, den 1. Januar 1955 wiederholt wird und wünschte allen eine gute Nacht. Rösl Hans (80) hat die Szenerie gewechselt und souffliert. Kederer Georg und Schieder Josef haben wieder den Vorhang gezogen.

Die vier Bühnenbilder waren gut. Bei unseren primitiven Bühnenverhältnissen kann man es nicht besser machen. Hätten wir eine Bühne wie im Josefshaus Sulzbach oder Amberg, dann kämen unsere Spiele erst zur Geltung und würden nochmals so gut wirken. Der Vorhang spottet jeder Beschreibung.

Sämtliche Spieler gaben sich die größte Mühe beste Kostüme sich für dieses Stück zu besorgen. Schrom Walter bekam eine feine Offiziersuniform von der Mutter (Frau Huber) des vermißten Sohnes Anton Platzer (vermißt seit 20. August 1944). Böhm Marga hatte sich als Schwester Angela sehr nett hergerichtet. So waren alle Spieler hübsch gekleidet, was auch mit zu unserem Erfolg beitrug. Theaterfriseur Ludwig Kummert hatte die Spieler wieder bestens geschminkt. Es hat gut geklappt, obwohl viele junge Spieler dabei waren.

Montag, 27. Dezember 1954

Das Diözesan Filmwerk Regensburg war heute zum 3. mal in Iber. (1. "Das goldene Edelweiß" 25.10.54. 2. "Die Pfingsorgel". 22.11.54. 3. "Bergkristall" 27.12.54.

Der Präses fuhr um 19.15 Uhr mit Lehrer Beer von Högling nach Iber. Es hatten sich im Schulsaal sehr viele Leute eingefunden trotz des miserablen Wetters. Bei guten Wetter wären vielleicht von auswärts (Großalbershof, Riglashof) noch mehr gekommen. Die Filme führte ein Student Meierhofer vor. Beginn: 20 Uhr.

Programm:

1. Blick in die Zeit . (Wochenschau)
2. Der verhinderte Caruso (Mickeymausfilm).
3. Das Männer-Schiff (Kulturfilm: Fischfang).
4. Bergkristall.

Die Vorführung dauerte bis 22 Uhr. Einnahmen 76 M.

Der Präses kam um 22.45 Uhr nach Hahnbach.

Dienstag, 28. Dezember 1954

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Heinrich Hager (133); 2.) Pfarrer Johann Meyer (122); 3.) Bürgermeister Johann Strobl (114); 4.) Hauptlehrer Hans Huber (18); 5.) Huber Gerhard (Gymnasiast, 18); 6.) Ludwig Tischner, Bäckermeister (72); 7.) Kredler Josef (beim Bundesgrenzschutz in Amberg, zur Zeit bei einem Kurs in Deggendorf); 8.) Rauch Sepp (106); 9.) Puff Max (20); 10.) Graf Martin (130); 11.) Graf Ludwig (187); 12.) Bosser Hans (32 1/2); 13.) Siegert Edi (17); 14.) Bäumler Johann, Landwirt, pens. Bergmann (98); 15.) Frau Bäumler (98); 16.) Heldmann Richard (65); 17.) Wild Alfons (151); 18.) Geisler Josef (108); 19.) Kotz Franz (111); 20.) Grünwald Franz (5); 21.) Winter Franz (161); 22.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 23.) Kederer Josef (82); 24.) Färber Josef (140); 25.) Bäumler Baptist (42); 26.) Bäumler Adolf (studiert in München, ist zur Zeit in Ulraub, 42); 27.) Demleitner Oskar (157); 28.) Beer Johann (Kümmersbuch), 29.) Erras Georg (Kümmersbuch 9); 30.) Erras Karl (Kümmersbuch 9); 31.) Meier Oswald (91 1/2); 32.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 33.) Patek Emil (42); 34.) Fiedler Franz (121); 35.) Zintl Adolf (Knecht bei Schreinermeister Heldmann); 36.) Lautenschlager Alfons (Luppersricht); 37.) Radomsky Claus (32); 38.) Döblitz Harre (?); 39.) Schrom Walter (69); 40.) Horn Bernhard (?); 41.) Demleitner Herbert (157); 42.) Rauch Josef (13); 43.) Graf Gertraud (176);

Um 20.20 Uhr eröffnete der Präses diese öffentliche Versammlung. Er begrüßte alle erschienenen Gäste, Frauen, Mädchen und Burschen und dankte für den zahlreichen Besuch. Besonders begrüßte der Präses den Referenten des heutigen Abends, Herr Lehrer Ferdinand Herrmann von Ihlerstein, der heuer eine Fahrt nach Lourdes machte, die ihn durch vier Länder führte, Österreich, Schweiz, Frankreich und Italien. Bereits am 24. August heurigen Jahres hielt Herr Lehrer Herrmann darüber einen hochinteressanten Vortrag. Während dieser Fahrt machte er viele Farbaufnahmen. Dieselbene sind nun fertig geworden und Herr Lehrer Herrmann will sie uns heute zeigen. Der Präses erteilte dem referenten das Wort und bat ihn zu beginnen. Herr Lehrer Herrmann zeigte nun über 100 prächtige Farbaufnahmen von der Schweiz,

Frankreich und Italien. Er gab zu jedem Bild einen sehr guten Kommentar. Die Anwesenden hörten mit größter Aufmerksamkeit zu und bewunderten die herrlichen Aufnahmen. Nach einer Stunde wurde eine Pause von ca. 10 Minuten eingelegt. Der 2. Teil dauerte wieder eine volle Stunde und alles hörte wieder mit größter Aufmerksamkeit zu. Die Anwesenden dankten dem Referenten für diesen 2stündigen Vortrag mit reichem Applaus. Der Präses sprach im Namen aller den herzlichsten dank aus für diesen genußreichen Abend und verband zugleich damit die Bitte, recht bald wieder so einen interessanten Vortrag hier zu halten. Nach dem Vortrag spielten die Burschen Karten, die anderen Gäste unterhielten sich. Herr Lehrer Herrmann versprach dem Präses bei passender Gelegenheit einen Lichtbildervortrag über die Gegend von Kelheim-Weltenburg zu halten.

Der Präses glaubte, daß am nächsten Dienstag, 4 Januar 1955, Herr Lehrer Hans Günther Kollenda, der zur Zeit in den Weihnachtsferien hier weilte, einen Lichtbildervortrag hier hält über London, wo er heuer Studienhalber 3 Monate weilte und herrliche Farbaufnahmen machte. Leider fährt er bereits am Montag, den 3. Januar wieder nach Stadt Kemnath zurück. Vielleicht bietet sich später einmal Gelegenheit für diesen Lichtbildervortrag.

Wochenprogramm.

Freitag, 31. Dezember 1954

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Samstag, 1. Januar 1955

20 Uhr Wiederholung des Schauspiels: "Gesühnte Schuld."

Sonntag, 2. Januar 1955

20 Uhr Wiederholung des Schauspiels: "Gesühnte Schuld."

Dienstag, 4. Januar 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 31. Dezember 1954

Laßt uns Dank sagen dem Herrn unseren Gott für alle Gute, das er dem Katholischen Burschenverein im Jahre 1954 erwiesen hat!

Überblick über das letzte Vierteljahr

1. Oktober 1954 - 1. Januar 1955

1. Versammlungen: 6

12.10.1954 im Grünen Baum

26.10.1954 bei Posthalter Siegert (66)

2.11.1954 im Vereinslokal Platzer (85)

9.11.1954 in der Brauerei Ritter (25)

17.11.1954 in der Gastwirtschaft Kotz (117)

28.12.1954 in der Brauerei Ritter (25)

2. Ausschußsitzungen: 2

15.10.1954 in der Brauerei Ritter (25)

25.11.1954 im Vereinslokal Platzer (85)

3. Filmabende: 1

24.11.1954 in der Brauerei Ritter (25)

4. Singstunden: 4

21.10.1954 im Vereinslokal Platzer (85)

4.11.1954 im Vereinslokal Platzer (85)

11.11.1954 im Vereinslokal Platzer (85)

25.11.1954 im Vereinslokal Platzer (85)

5. Hochzeitsständchen: 2

11.10.1954 für Andreas Ringer

14.10.1954 für Himmer Jakob

6. Theaterproben: 15

2.12.1954 im Vereinslokal Platzer (85)

6.12.1954 im Vereinslokal Platzer (85)

7.12.1954 im Vereinslokal Platzer (85)

8.12.1954 im Vereinslokal Platzer (85)

9.12.1954 im Vereinslokal Platzer (85)

11.12.1954 auf der Bühne im Postsaal (66)

13.12.1954 auf der Bühne im Postsaal (66)

14.12.1954 auf der Bühne im Postsaal (66)

16.12.1954 auf der Bühne im Postsaal (66)

17.12.1954 auf der Bühne im Postsaal (66)

18.12.1954 auf der Bühne im Postsaal (66)
 19.12.1954 auf der Bühne im Postsaal (66)
 20.12.1954 im Vereinslokal Platzler (85)
 21.12.1954 auf der Bühne im Postsaal (66)
 21.12.1954 auf der Bühne im Postsaal (66)
 7. Theater: 2 "Gesühnte Schuld"
 26.12.1954 im Postsaal 15 Uhr
 26.12.1954 im Postsaal 20 Uhr
 8. Besonderes:
 15.10.1954 Beerdigung von Karl Weiß
 24.10.1954 Schweigemarsch
 25.10.1954 Diözesan Filmwerk: Das goldene Edelweiß
 29.10.1954 Geburtstagsständchen für Johann Iberer
 14.11.1954 Volkstrauertag
 22.11.1954 Diözesan Filmwerk: Die Pfingstorgel
 29.11.1954 Leseabend im Vereinslokal
 30.11.1954 Leseabend im Vereinslokal
 1.12.1954 Leseabend im Vereinslokal
 12.12.1954 Nikolausfeier im Vereinslokal
 20.12.1954 Diözesan Filmwerk: Bergkristall.

Kurze Statistik über das Jahr 1954.

1. Versammlungen:	4+5+11+6 = 26
2. Ausschußsitzungen:	2+1+0+2 = 5
3. Filmabende:	4+3+0+1 = 8
4. Singstunden:	4+6+7+4 = 21
5. Hochzeitsständchen:	4+3+2+2 = 11
6. Theaterproben:	20+9+0+15 = 44
7. Theater:	6+4+2 = 12

Im Jahre 1954 haben folgende 11 Mitglieder geheiratet:

1. Sitter Franz, 26.1.1954 mit Rauch Barbara
2. Ritter Karl, 16.2.1954 mit Fink Anni
3. Falk Sepp, 23.2.1954 mit Kotz Maria
4. Biehler Sepp, 27.2.1954 mit Schieder Gretl
5. Schober Josef, 4.5.1954 mit Meiler Barbara
6. Ritter Josef, 18.5.1954 mit Mayer Anna
7. Huber Josef, 2.6.1954 mit Strobl Barbara
8. Kederer Willi, 14.9.1954 mit Maase Erna
9. Himmer Jakob, 28.9.1954 mit Köstler Maria
10. Ringer Andreas, 12.10.1954 mit Kalb Gisela
11. Strobl Georg, 9.11.1954 mit Lösch Lene

Im Jahre 1954 sind folgende Mitglieder gestorben:

1. Stauber Richard, gestorben am 25. Mai 1954
2. Weiß Karl, gestorben am 12. Oktober 1954

Seit Neugründung des Kath. Burschenvereins am 1. September 1946 haben folgende 38 Mitglieder geheiratet:

1. Trösch Alois, 11.11.1947 mit Platzler Anna
2. Rauch Franz, 20.4.1948 mit Birkl Rosa
3. Winkler Hans, 15.5.1948 mit Leopold Erna
4. Wild Martin, 11.9.1948 mit Stein Margarete
5. Huber Konrad, 23.10.1948 mit Welk Maria
6. Weiß Georg, 1.2.1949 mit Gehbard Katharina
7. Erras Karl, 22.2.1949 mit Rauch Anna
8. Bösl Franz, 3.5.1949 mit Dietl Hildegard
9. Stauber Richard, 28.9.1949 mit Kölbl Maria
10. Gleich Karl, 19.11.1949 mit Netti Gretl
11. Winkler Gustl, 15.2.1950 mit List Gretl
12. Iberer Hans, 25.4.1950 mit Weiß Maria
13. Weiß Hans, 6.5.1950 mit Bensch Hannelore
14. Weidner Hans, 2.9.1950 mit Richter Herta
15. Fleischmann Alfred, 30.9.1954 mit Fleischmann Anna
16. Böhm Konrad, 25.11.1950 mit Kederer Rosa

17. Kederer Alfons, 3.2.1951 mit Fiedler Gertraud
18. Wild Ludwig, 28.7.1951 mit Walleck Franziska
19. Stein Hans, 21.10.1952 mit Siegert Resi
20. Hofmann Willi, 25.10.1952 mit Lobenhofer Maria
21. Hofmann Josef, 24.3.1953 mit Wettengel Alma
22. Häckl Hans, 25.4.1953 mit Fleischmann Barbara
23. Weiß Albert, 5.5.1953 mit Erras Mathilde
24. Trösch Richard, 7.7.1953 mit Biehler Marianne
25. Bauer Josef, 5.8.1953 mit Schmitt Emma
26. Moser Adolf, 18.8.1953 mit Birzer Else
27. Winkler Georg, 24.11.1953 mit Rubenbauer Maria
28. Sitter Franz, 26.1.1954 mit Rauch Barbara
29. Ritter Karl, 16.2.1954 mit Fink Anni
30. Falk Sepp, 23.2.1954 mit Kotz Maria
31. Biehler Sepp, 27.2.1954 mit Schieder Gretl
32. Schober Josef, 4.5.1954 mit Meiler Barbara
33. Ritter Josef, 18.5.1954 mit Mayer Anna
34. Huber Josef, 2.6.1954 mit Strobl Barbara
35. Kederer Willi, 14.9.1954 mit Maase Erna
36. Himmer Jakob, 28.9.1954 mit Köstler Maria
37. Ringer Andreas, 12.10.1954 mit Kalb Gisela
38. Strobl Georg, 9.11.1954 mit Lösch Lene

1955

Anno Domini 1955

Möge das Jahr 1955 für den Katholischen Burschenverein recht fruchtbar und segensreich werden!

Das göttliche Kind in der krippe schenke allen Mitgliedern ein recht gutes, glückliches, gottgesegnetes neues Jahr 1955!

Dem Herrn gehört das neue Jahr!
Leg´ alles Ihm auf den Altar.
Was Er dir gibt, das danke ihm,
Was Er dir nimmt, gib willig hin!
Lass´ Ihn nehmen oder gehen,
Es bringt dir alles Glück und Segen!

Neujahr.
Von Erwin Sylvanus.

Das Jahr hebt an. Die Stunde schlägt.
Was zeigt die Waage, die uns wägt?

Tragen wir noch ein reines Kleid?
Ist unser Herz noch gottbereit?

Das Jahr hebt an. Posaunenklang.
Begleitet seinem ersten Gang.

So kommt es auch zu dir und mir.
Ein neues Buch beginnen wir.

Und schreiben auf dies erste Blatt:
Herr, segne unser Land und Stadt.

Laß uns erstreben allezeit.
Dein Reich und die Gerechtigkeit.

An der Schwelle.

Vertrau' auf Gott und eigne Kraft
und nicht auf fremde Mächte!
Wer jeden Tag das Rechte schafft,
der schafft im Jahr das Rechte

Es frommt nicht, daß du zagst und klagst.
Wenn rückwärts ohne Reue
ins alte Jahr du blicken magst,
so zieh mit Mut ins neue.

Mit welcher väterlicher Huld,
Mit welcher Liebe und Geduld
Hast Du im letzten Jahr,
Mein Schöpfer, Deinem Knecht bedacht,
Genährt, gekleidet und bewacht
In jeglicher Gefahr.

Sei ferner Gnädig meiner Not;
Und schicket Du mir den Engel Tod
In diesem Lebenslauf -
Wie Du dem Lebenden getan,
Nimm dann des Sterbenden Dich an
Und meine Seele auf.

Max von Schenkendorf.
1783 – 1817

Samstag, 1. Januar 1955

Neujahr - Fest der Beschneidung des Herrn.

20 Uhr Wiederholung des Schauspiels: "Gesühnte Schuld."

Wir wiederholten heute abend 8 Uhr das ergreifende Schauspiel: "Gesühnte Schuld." Der Saal war wieder ausverkauft. Auch von auswärts, Adlholz, Iber, Ursulapoppenricht waren viele gekommen. Der Präses hielt eine kurze Begrüßungsansprache. "Meine Damen und Herrn! Vor 20 Stunden hat ein neues Jahr begonnen. Da möchte ich allen Theaterbesuchern noch ein recht gesundes, glückliches, gottgesegnetes neues Jahr wünschen. Der Kath. Burschenverein hat für heute abend zu einer Theaterveranstaltung eingeladen. Wir freuen uns, daß so viele unserer Einladung folge geleistet haben. Als Präses heiße ich sie alle recht herzlich in unserer Mitte willkommen und danken Ihnen für Ihren geschätzten Besuch. Besonders begrüße ich die lieben auswärtigen Gäste, die trotz des kalten Wetters gekommen sind, einzeln begrüße ich Herrn Studienrat Dr. Hubmann, Herrn Pfarrer Ruß von Ursulapoppenricht, Herrn Lehrer Kiesel von Iber. Auf unserem Programm steht: "Gesühnte Schuld" Schauspiel in 4 Akten von Friedrich Schare. Ich möchte sie noch kurz mit den Personen und Darstellern vertraut machen: Das mag zum besseren Verständnis der Handlung genügen. ich wünsche Ihnen einen recht schönen Abend." Das Spiel begann um 20.15. Der 1. Akt dauerte von 20.15 bis 20.45 Uhr; der 2. Akt von 21 - 21.30 Uhr; der 3. Akt von 21.50 bis 22.20 Uhr und der 4. Akt von 22.35 bis 22.55 Uhr.

Den Vorhang zogen wieder Kederer Georg und Schieder Josef, Theaterfriseur Ludwig Kummert hatte die Spieler wieder sehr gut geschminkt. Engelhart Josef und Standecker Karl musizierten während der Pausen. Rösl Hans soufflierte und besorgte die Szenerie. An der Kasse waren Demleitner Herbert und Lobenhofer Richard. Die Spieler haben ihre Sache wieder sehr gut gemacht. Nach jedem Akt wurde applaudiert. Während des Spieles und nach der Aufführung machte Graf Martin 9 Aufnahmen. Nach dem Theater gingen die Spieler und Spielerinnen noch ins Vereinslokal Platzer, zu einer gemütlichen Unterhaltung.

Sonntag, 2. Januar 1955

Namen Jesu Fest

20 Uhr Wiederholung des Schauspiels: "Gesühnte Schuld."

Der Katholische Burschenverein wiederholte abend 8 Uhr im Postsaal das Schauspiel: "Gesühnte Schuld." Wir hatten ein ausverkauftes Haus. Mehrere Leute mußten wieder heimgehen, da keine Sitzplätze mehr vorhanden waren. Darum entschlossen wir uns - Demleitner Herbert machte den Vorschlag - dieses Spiel am Fest der heiligen drei Könige, am Donnerstag, den 6. Januar zu wiederholen. Der Präses gab das bereits in seiner Begrüßungsansprache bekannt: "wegen des großen Andranges und des großen Erfolges wiederholt der Kath. Burschenverein dieses ergreifende Schauspiel am fest der heiligen drei Könige und ich bitte Sie dies in ihren Verwandten- und Bekanntenkreisen bekannt zu geben und für unsere Aufführung zu werben." Das Spiel begann um 20.15 Uhr. Der 1. Akt dauerte von 20.15 bis 20.45 Uhr und wurde sehr gut gespielt. Der 2. Akt dauerte von 21 bis 21.30 Uhr und wurde geradezu hervorragend wiedergegeben. Der 3. Akt, vielleicht der schwerste, dauerte von 21.45 bis 22.15 Uhr und wurde bestens bespielt. Der 4. Akt dauerte von 22.25 bis 22.45 Uhr. Die heutige Aufführung war die beste von den bisherigen. Die Leute haben auch reichlich Beifall gespendet. Den 1. Bauer spielte bei diesem Stück Lösch Rudi und den 2. Bauer Stein Hubert. Nach dem Theater gingen die Spieler und Spielerinnen in den Gasthof zum "Grünen Baum", wo sie im Nebenzimmer gemütlich feierten.

Diese Aufführung besuchte auch der Bruder des Präses, Hauptlehrer Hans Hager von Wiesau, der heute nach Hahnbach in die Weihnachtsferien kam. Auch die Mutter und die Schwester des Präses gingen mit ins Theater. Der Präses hielt heute vormittag 10 Uhr in der Sankt Michaelskirche zu Schönwind heiliges Amt und Predigt. Herr Lehrer Kneidl holte den Präses mit dem Auto ab. In Iber half gestern und heute H.H. Studienrat Dr. Josef Hubmann von Amberg aus.

In Schönwind spielte abend 8 Uhr im Saale der Gastwirtschaft Kederer das Katholische Werkvolk von Schlicht das Schauspiel: "Des Vaters Fluch und der Mutter Segen." In Vilseck wiederholte der Katholische Gesellenverein im Kolpingsheim das Singspiel: "Die schöne Müllerin." Der Katholische Burschenverein spielte zu Weihnachten: "S`Trauringl." x Die Kath. Pfarrjugend von Luitpoldhöhe spielte vor Weihnachten: "Als er wiederkam." x "S`Trauringl" spielte der Katholische Burschenverein Edelsfeld. Der Kath. Burschenverein Michaelpoppenricht spielte zu weihnachten: " ?

Gastwirt Rauch von Kötzersricht, der gestern, am Neujahrstag unser Spiel "Gesühnte Schuld" besuchte, erzählte nach der Aufführung dem Präses, daß dieses Stück vor vielen Jahren in Hahnbach schon gespielt worden ist. Heute früh nach der heiligen Messe brachte er dem Präses ein Theaterbuch von "Gesühnte Schuld", in dem die Namen der damaligen Spieler und Spielerinnen eingetragen sind. Wahrscheinlich wurde dieses Schauspiel hier aufgeführt unter H.H. Kammerer Maximilian Knerr, der von 1908-1828 Präses des Kath. Burschenvereins war. Das genaue Jahr der Aufführung konnte ich nicht ermitteln. Aus Interesse werden auf der nächsten Seite die damaligen Spieler verewigt.

Gesühnte Schuld.

Ein Schauspiel aus dem Leben gegriffen in 4 Akten von Friedrich Schare.

Personen:

- | | |
|---|---|
| 1. Waldau, Kommerzienrat (60 Jahre) | ? |
| 2. Willi, Leutnant, 23 Jahre (Sohn von Waldau) | ? |
| 3. Erna, 20 Jahre (Tochter von Waldau) | ? |
| 4. von Eusing, berühmter Schauspieler und Sänger (26 Jahre) | ? |
| 5. Mischke, der Bursche Willis, nachher Viehhändler | ? |
| 6. von Eberberg, Kavalier | ? |
| 7. von Frossecki, Kavalier | ? |
| 8. Rembach, Kavalier | ? |
| 9. Frau Rembach | ? |
| 10. Johann, Diener im Hause von Eusing, nachher Landmann | ? |
| 11. Frau Bienert, Obsthändlerin | ? |
| 12. Hofer, ein Bauer | ? |
| 13. Schuster Angela, eine Krankenschwester | ? |

(Anmerkung Markus Kredler: leider stehen keine Namen hinter den Rollen, der Autor hat sie wohl vergessen oder die Angelegenheit ist eingeschlafen. Laut Chronik ist das Theaterstück "Gesühnte Schuld" zu Weihnachten 1925 schon einmal aufgeführt worden)

Dienstag, 4. Januar 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Kederer Josef (82); 3.) Winter Franz (161); 4.) Bäumler Baptist (42); 5.) Graf Ludwig (187); 6.) Stein Hubert (186 1/2); 7.) Ruppert Josef (81); 8.) Grünwald Franz (5); 9.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 10.) Platzer Anton (80); 11.) Graf Martin (130); 12.) Färber Josef (140); 13.) Nettl Josef (Süß); 14.) Puff Max (20); 15.) Siegert Edi (17); 16.) Bosser Hans (32 1/2); 17.) Meier Oswald (91 1/2); 18.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 19.) Beer Johann (Kümmersbuch); 20.) Rauch Josef (13); 21.) Horn Bernhard (173); 22.) Köstler Albert (200); 23.) Schrom Walter (69); 24.) Gleich Florian (107); 25.) Bosser Franz (32 1/2); 26.) Dorner Alfons (?); 27.) Demleitner Oskar (157b); 28.) Demleitner Herbert (157b); 29.) Huber Konrad (2).

Nach der Versammlung ca. 22.30 Uhr kamen noch direkt von der Arbeitsstelle: 30.) Lösch Rudolf (98) und Götz Richard (160). An der Versammlung nahm noch teil Geilersdörfer Josef von Schalkenthan, der wahrscheinlich zum Kath. Burschenverein gehen wird.

Wir hielten die Versammlung gleich im gastzimmer, weil es im Nebenzimmer ziemlich kalt war. Außerdem gab es wenige Gäste: Dentist Hirsch; Kaufmann Erras (Stemmer); Georg Falk (Gemeinerat); Gleich (Brünning); Etwas später kamen noch 2 Fernlastfahrer vom Rheinland, die hier übernachteten.

Um 20.30 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter die Versammlung mit dem Gruß: "Gott segne den Katholischen Burschenverein!", dankte den Mitgliedern für ihr Erscheinen und übergab dem Präses das Wort.

Der Präses wünschte allen noch ein glückliches und gnadenreiches Neues Jahr. Er hält heute keinen Vortrag, sondern will einige Veranstaltungen, die in nächster Zeit stattfinden, besprechen. Der Präses gab bekannt, daß das Schauspiel "Gesühnte Schuld" am Donnerstag, den 6. Januar ebend 8 Uhr wiederholt wird und ersuchte die Mitglieder in ihren Verwandten- und Bekanntenkreisen dafür zu werben. Sodann gab er eine Übersicht über die bisherigen Weihnachtsveranstaltungen. Die Burschen mögen dann entscheiden welche Spiele wir nicht mehr aufführen würden und welches ihnen am besten gefallen hat.

Weihnachten 1946: Die Braut des Wilderers, Weihnacht in der Pecherhütte.

Weihnachten 1947: Heimweh nach Deutschland

Weihnachten 1948: Solang dein Mütterlein noch lebt

Weihnachten 1949: Anita, das Findelkind

Weihnachten 1950: Um die Wurst

Weihnachten 1951: Der treue Hias

Weihnachten 1952: Über Land und Meer.

Weihnachten 1953: Die Kreuzelschreiber.

Weihnachten 1954: Gesühnte Schuld.

Von diesen Stücken würden wir nicht mehr spielen: "Um die Wurst", "Der treue Hias" und "Die Kreuzelschreiber". Die anderen Spiele waren alle gut und wurden begeistert aufgenommen.

1. Burschenball. Als 1. Punkt wurde der Burschenball besprochen. wann soll er stattfinden? Welches Motto wollen wir ihm geben? Welche Musik wollen wir bestellen? Der Präses gab zunächst eine kurze Übersicht über die bisherigen Burschenbälle:

1. Burschenball: Samstag, 24. Januar 1948

2. Burschenball: Samstag, 29. Januar 1949

3. Burschenball: Samstag, 4. februar 1950, Motto: Frohsinn, Heiterkeit und Humor.

4. Burschenball: Samstag, 13. Januar 1951, Motto: Jetzt trink ma no a Glasel Wein!

5. Burschenball: Samstag, 26. Januar 1952, Motto: Immer weiter - froh und heiter!

6. Burschenball: Samstag, 24. Januar 1953, Motto: So sind wir - wir pfeifen auf die Sorgen!

7. Burschenball: Samstag, 30. Januar 1954, Motto: So viel Schwung - gibt's nicht alle Tage!

Als Termin für den Burschenball wurde der 22. Januar 1955 festgelegt. Ein passendes Motto wurde an diesem Abend nicht gefunden. Einige Mitglieder wollen wegen der Musik mit der Kapelle Schwab und Ritter in Verbindung treten. Die vier Mädchen, die beim Weihnachtstheater mitwirken, müssen unbedingt auf den Burschenball kommen. Es scheint zu klappen: Schrom Walter geht mit der Puff Bettl, Stein Hubert mit der Platzer Frieda, Nettl Josef mit der Böhm Marga. Wahrscheinlich Winter Franz mit Graf Gertraud.

2. Fastnachtsunterhaltung.

Es gehört zur guten Tradition unseres Vereins zu Fastnacht den Leuten durch ein lustiges Theater oder einen "Bunten Abend" Freude zu bereiten. Da der Vorstand von einer solchen Feier nichts wissen will, gab der Präses einen kurzen Überblick über unsere bisherigen Fastnachtsunterhaltungen.

Fasching 1947: Bunter Abend. Theater: Der Daschner Gangerl drei Tage ohne Walm.

Fasching 1948: Die Kranke Familie.

Fasching 1949: Bunter Abend. Theater: Die Brautschau.

Fasching 1950: Fiel die Unterhaltung wegen des geplanten Faschingszuges aus.

Fasching 1951: Fiel die Unterhaltung aus.

Fasching 1952: Bunter Abend. Theater: Familie Hannemann.

Fasching 1953: Fiel die Unterhaltung aus.

Fasching 1954: Der Lippenstift.

Der Präses entschloß sich heuer einen "Bunten Abend" zu Fasching durchzuführen, der an folgenden 3 Tagen stattfinden soll: Samstag, 19. Februar 1955; Sonntag, 20. Februar 1955 und Montag, 21. Februar 1955. Am Fastnachtsdienstag (22. Februar 1955) findet bei Posthalter Siegert der traditionelle Kehraus statt. 3. Fest des heiligen Josef. Josefi Feier.

Der hl. Joseph ist der Schutzpatron des Kath. Burschenvereins. Deshalb wird dieser Tag besonders festlich begangen. Der Präses gab einen kurzen Überblick über die bisherige Gestaltung des Josefi Tages.

Mittwoch, 19. März 1947

9.15 Uhr Kirchenparade, 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Osterkommunion, hernach Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal.

Freitag, 19. März 1948

9.15 Uhr Kirchenparade, 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Osterkommunion, hernach Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal. 14 Uhr Feierliche Andacht zu Ehren des hl. Josef.

Samstag, 19. März 1949

9.15 Uhr Kirchenparade, 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Osterkommunion, hernach Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal. 14 Uhr Feierliche Andacht zu Ehren des hl. Josef.

Sonntag, 19. März 1950

9.15 Uhr Kirchenparade, 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Osterkommunion, Bannerweihe des Katholischen Werkvolkes, nach dem Gottesdienst Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal. 14 Uhr Feierliche Andacht zu Ehren des hl. Josef, 20 Uhr Liederabend des Kirchenchors.

Montag, 19. März 1951

Da an diesem Tag unser Ehrenmitglied Michael Puff beerdigt wurde, mußte das ganze Programm geändert werden. Keine Kirchenparade! 7 Uhr Festgottesdienst mit Osterkommunion. Keine Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal. 9.30 Uhr Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes Michael Puff. 14 Uhr Feierliche Andacht zu Ehren des hl. Josef. 20 Uhr Pfarrfamilienabend im Postsaal. Es sprach Dr. Josef Schatz.

Mittwoch, 19. März 1952

Keine Kirchenparade; 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Osterkommunion; hernach Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal. 14 Uhr Feierliche Andacht zu Ehren des hl. Josef.

Donnerstag, 19. März 1953

Keine Kirchenparade; 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Osterkommunion, hernach Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal. 14 Uhr Feierliche Andacht zu Ehren des hl. Josef.

Sonntag, 21. März 1954

Wir verlegten heuer zum 1. mal dieses Fest von Freitag, den 19. März auf Sonntag, den 21. März, weil am Josefitag, wenn er auf einen Wochentag fällt, sehr viele Burschen arbeiten müssen. In Sulzbach und Rosenberg macht dies der Kath. Gesellenverein schon seit mehreren Jahren. 9.15 Uhr Kirchenparade mit dem Kath. Werkvolk; 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Osterkommunion; Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal. 14 Uhr Feierliche Andacht zu Ehren des hl. Josef.

Heuer fällt das Fest des hl. Josef, 19. März, auf einen Samstag; es war der Wunsch aller anwesenden Mitglieder das Fest auf den Sonntag, auf den 20. März 1955 zu verlegen. Der Präses war damit einverstanden. Es soll im bisherigen Rahmen gefeiert werden. 9.15 Uhr Kirchenparade; 9.30 Uhr Festgottesdienst, Predigt, Osterkommunion; nachher Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal. 14 Uhr Feierliche Andacht zu Ehren des hl. Josef. Um 20 Uhr soll im Postsaal ein Pfarrfamilienabend stattfinden. Es soll für diesen Abend als Redner ein gewisser Herr Gorchow aus Amberg gewonnen werden, der schon in Süß und Hahnbach bei den CSU Versammlungen zur letzten Landtagswahl glänzend gesprochen hat.

4. Zu Ostern will der Kath. Burschenverein mit einem schönen Theater an die Öffentlichkeit treten. Der Präses gab einen kurzen Überblick über die bisherigen zu Ostern aufgeführten Theaterstücke.

Ostern 1947: Das Glöcklein im Tal.

Ostern 1948: Der Herrgottswinkel.

Ostern 1949: Der Schmuggler und sein Sohn.

Ostern 1950: Fahr'n ma Euer Gnaden.

Ostern 1951: Die schöne Postmeisterin.

Ostern 1952: Hab´ Sonne im Herzen!

Ostern 1953: Das Walzermädel von Wien.

Ostern 1954: Wenn ein Wiener Walzer klingt.

Nachdem wir zu Weihnachten ein ernstes Stück spielten "Gesühnte Schuld", soll zu Ostern nicht, wie ursprünglich geplant war "Mutterleid im Bettlerkleid", auch ein sehr ernstes Stück aufgeführt werden.

Vorgesehen ist das Singspiel "Die schöne Müllerin", das der Kath. Gesellenverein Vilseck heuer zu Weihnachten aufführte. Spieltage sind: Ostersonntag, 10. April 1955; Ostermontag, 11. April 1955; Weißer Sonntag, 17. April 1955.

5. Lichtstafette.

Wenn im Mai eine Lichtstafette stattfinden sollte, dann möchten die Burschen wieder mit ihren Motorrädern den Schutz übernehmen. Bisherige waren folgende Stafetten:

1. Donnerstag, 11. Mai 1950 (Chronik Band 1, Seite 139)
2. Mittwoch, 9. Mai 1951 (Chronik Band 2, Seite 34)
3. Freitag, 9. Mai 1952 (Chronik Band 2, Seite 122)
4. Samstag, 9. Mai 1953 (Chronik Band 3, Seite 114)
5. Montag, 17. Mai 1954 (Chronik Band 4, Seite 46)
6. Der Katholische Burschenverein will auch heuer wieder einen größeren Ausflug machen, wahrscheinlich zu Pfingsten. 1947 und 1948 waren uns solche Ausflüge verboten. Der Präses gab nun einen kurzen Überblick über unsere bisherigen Ausflüge.

Ausflüge:

Sonntag, 15. Mai 1949, Ausflug nach Weltenburg

Sonntag, 14. Mai 1950, Ausflug in die Fränkische Schweiz.

Samstag, 9. Juni bis Sonntag 10. Juni 1951, Ausflug ins Gebirge (Chiemsee und Berchtesgaden) 1952 fiel der Ausflug aus.

Samstag, 25. Juli 1953, Ausflug ins Fichtelgebirge.

Samstag, 5. Juni / Pfingst-Sonntag 6. Juni / Pfingst-Montag, 7. Juni 1954, Ausflug zum Bodensee.

Der Präses hat den Schriftführer Herbert Demleitner beauftragt einen schönen Ausflug vorzubereiten. Damit war der offizielle Teil der Versammlung beendet. Die Mitglieder blieben noch einige Zeit gemütlich beisammen. Der Katholische Gesellenverein Sulzbach spielte zu Weihnachten und Neujahr: "Die Weihnachtsüberraschung". Bäuerliches Lustspiel in 3 Akten von Reinhofer.

Mittwoch, 5. Januar 1955

Die Post brachte heute 52 Pflug-Hefte für den Monat Januar.

Die Post brachte heute vom Gesangverein folgende Einladung:

Gesangverein "Liederkranz" Vilseck

Vilseck, den 1.1.1955

Werte Vereinsmitglieder!

Wie Sie aus anliegenden Plakaten entnehmen, bringt unser Verein in diesen Tagen die Mielke-Operette "Winzerliesl" zur Aufführung. Wir benützen diese Gelegenheit Ihre Mitglieder auf das Herzlichste zu unseren Operettenvorstellungen einzuladen. Insbesondere weisen wir auf unsere Vorstellung am Samstag, den 8. Januar 1955 hin und bitten Sie im Falle einer größeren Beteiligung diesen Aufführungstermin besonders zu wählen. Kartenbestellungen können event. per Telefon - Vilseck Nr. 215 - erfolgen. Es würde uns freuen Sie in Vilseck willkommen heißen zu können.

Mit deutschem Sängergruß

Gesangverein "Liederkranz Vilseck."

Beilagen!

es waren 3 Programme beigelegt, die der Präses in der Bäckerei List, bei Posthalter Siegert und am Klostertor bei der Kirche anbringen ließ.

Donnerstag, 6. Januar 1955

Fest der Erscheinung des Herrn.

20 Uhr Wiederholung des Schauspiels: "Gesühnte Schuld".

Wir wiederholten abend 8 Uhr im Postsaal das Schauspiel "Gesühnte Schuld" Der Saal war fast ganz gefüllt, ein Zeichen, daß dieses Stück den Leuten gut gefallen hat. Diesmal spielten 3 Musiker: Enghart Karl Schifferklavier, Standecker Karl Flöte und Wochnik Martin Gitarre. Um 20.10 Uhr begrüßte der Präses die Gäste. Wir hatten Angst, der 1. Akt ginge daneben, da der Leutnant Willi etwas zu viel Alkohol genossen hatte; doch er riß sich zusammen und die Leute haben davon gar nichts gemerkt. Das Spiel begann um 20.15 Uhr. Der 1. Akt dauerte von 20.15 bis 20.45 Uhr und wurde gut gespielt. Der 2. Akt dauerte von 21 bis 21.30 Uhr und hat wieder gut geklappt. Der 3. Akt dauerte von 21.45 bis 22.15 Uhr. Zu Beginn des 3. Aktes lief Franz Sitter vom Ankleideraum aus über die Bühne in den Saal. Der 4. Akt dauerte von 22.30 bis 22.50 Uhr. Das Publikum spendete Applaus. In Hahnbach ist man mit dem Beifall sehr sparsam. Nach der Vorstellung gingen die Spieler ins Hofbräustüberl zu Mitglied Franz Winkler. Siegert Hermann spielte mit dem Schifferklavier und es wurde gesungen und getanzt.

Freitag, 7. Januar 1955

Um 15.30 Uhr rief Herr Graf von Spretti vom Verkehrsamt Amberg (Telefon No:3105) den Präses an und teilte ihm mit, daß im Monat Februar in Regensburg ein 3tägiger Diskussionsleiterlehrgang stattfindet. Fahrt, Verpflegung, Wohnung, alles frei, bezahlt die Amerikanische Militärregierung. Der Präses kann einen oder auch mehrere Mitglieder des Kath. Burschenvereins zu diesen Kurs senden. Der Präses meldete sofort einen an. Sollten noch mehr von Hahnbach daran teilnehmen wollen, so müßte das bis Montag früh Herrn Graf von Spretti gemeldet werden. Der Präses bedankte sich für diese Einladung und gibt, wenn mehrere Burschen an diesem Lehrgang teilnehmen wollen, rechtzeitig Bescheid. Graf von Spretti erkundigte sich beim Präses, ob nicht in Hahnbach die Volkshochschule gastieren könnte. Der Abend kostet 35 DM. Der Präses will in nächster Zeit Graf von Spretti besuchen und manche Fragen mit ihm besprechen.

Samstag, 8. Januar 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 11. Januar 1955

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert.

Thema: Tore öffnen sich!

1. Teil: Du bist im Werden!

1. Von deinem Werden. 2. Würde! 3. Vergiß dich nicht! 4. Gedanken, die dir helfen können. 5. Sei eine Burg!

Donnerstag, 13. Januar 1955

20 Uhr Versammlung der Katholischen Landjugend Adlholz in Mülles.

Sonntag, 16. Januar 1955

Wir nehmen um 7 Uhr teil an der Monatskommunion der Pfarrjugend.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 8. Januar 1955

Sonntag, 9. Januar 1955

1. Sonntag nach Epiphanie-Fest der hl. Familie

Um 20 Uhr führte der Gesangverein in Vilseck die Operette auf "Winzerliesl", welche der Präses und 6 Mitglieder besuchten. Um 19,15 Uhr fuhr Bäumlner Baptist mit seinem Auto nach Vilseck. Er nahm mit den Präses Heinrich Hager, Vorstand Franz Winter, Schriftführer Herbert Demleitner und Josef Rubenbauer von Luppertsricht. Wir fuhren gleich zum Kolpingshaus. Im Saal trafen wir Kassier Huber Konrad und Schrom Walter, die mit dem Motorrad nach Vilseck kamen. Ebanso trafen wir Puff Bettl, die schon in der Früh mit ihrem Vater nach Vilseck fuhr und sich die Operette ansah. Die Plätze waren bereits alle ausverkauft. Durch Herrn Lehrer Kneidl, Herrn Wollmann wurde für die 8 Hahnbacher Gäste vor die 1. Reihe eigens Stühle hingestellt, so daß wir alles gut sahen und hörten. Die Aufführung war ein voller Erfolg. Großes Orchester! Die Spieler ernteten viel Applaus. Besonders gut gefiel der Chor.

Vor Beginn der Aufführung begrüßte Vorstand Franz Eschenwecker die Gäste, besonders die auswärtigen, namentlich die von Hahnbach. Nach dem Spiel besichtigten wir die Bühne, sprachen mit verschiedenen Spielern und kehrten bei Angerer ein. Etwas vor 24 Uhr fuhren wir heim; mit dem Auto fuhren: Präses Hager Heinrich; Bäumlner Baptist; Winter Franz; Demleitner Herbert und Puff Betti. Huber Konrad und Schrom Walter fuhren mit dem Motorrad. Rubenbauer Josef blieb noch einiege Tage bei seiner Schwester in Ebersbach.

Um 20 Uhr hielt der Sportverein Hahnbach im Postsaal eine Christbaumversteigerung. Sie erbrachte einen Erlös von 1.300 M. es soll damit eine Fahne angeschafft werden.

Dienstag, 11. Januar 1955

Um 19.15 Uhr kam Lehrer Ulli Beer von Högling zum Präses. Er sollte mit nach Iber fahren. Dort zeigt das Diözesan Filmwerk Regensburg um 19.30 Uhr im Schulsaal den Film: "Mutter sein dagegen sehr." Der Präses konnte nicht mitfahren, da er um 20 Uhr Burschenvereinsversammlung hat. Der Lustfilm "Mutter sein dagegen sehr" wird am Montag, den 17.1.1955 in Hahnbach gezeigt.

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Kederer Josef (82); 3.) Graf Martin (130); 4.) Dorner Hans (175); 5.) Berger Hans (47); 6.) Winter Franz (161); 7.) Siegert Jakob (17); 8.) Rauch Sepp (106); 9.) Köstler Albert (200); 10.) Götz Richard (160); 11.) Huber Konrad (2); 12.) Biehler Michael (?); 13.) Grünwald Franz (5); 14.) Platzer Anton (80); 15.) Schöpf Willibald (154); 16.) Siegert Edi (17); 17.) Nettel Adolf

(Süß 30); 18.) Netti Josef (Süß 30); 19.) Kotz Franz (111); 20.) Rauch Josef (13); 21.) Demleitner Herbert (157b); 22.) Demleitner Oskar (157b); 23.) Lösch Rudolf (98); 24.) Heldmann Richard (65); 25.) Geisler Josef (108); 26.) Bäumler Baptist (42); 27.) Beer Johann (Kümmersbuch); 28.) Wiesneth Xaver (Kötzersricht); 29.) Bosser Hans (32 1/3); 30.) Bosser Franz (32 1/3); Ferner waren gekommen 3 Burschen, die zum Verein gehen: 31.) Geilersdörfer Josef (Schalkenthan); 32.) Erras Georg (Kümmersbuch 9); 33.) Heldmann Josef (54). Nach dem Vortrag kamen noch: 34.) Kohl Gerhard (27); 35.) Stein Hubert (186 1/2); 36.) Strobl Josef (Kümmersbuch).

Vorstand Franz Winter eröffnete um 20.30 Uhr die Versammlung, begrüßte die erschienenen Mitglieder, dankte für das zahlreiche Erscheinen, drückte den Wunsch aus, daß der Besuch immer so gut sein möge und übergab dem Präses das Wort. Der Präses gab zunächst bekannt, daß er das für heute angekündigte Thema "Tore öffnen sich" nicht behandeln wird. Mit diesem Zyklus über "Menschenwürde, Ehe und Familie" will er in der Fastenzeit beginnen. Heute sprach der Präses über das Kirchenjahr und zwar über den Weihnachtsfestkreis. In der Einleitung behandelte er das bürgerliche Jahr, seine Einteilung und die bevorstehende Kalenderreform. Dann sprach er über den Advent, die Feste im Advent (Andreas, Barbara, Nikolaus, Mariä Empfängnis, Luzia, Thomas) hl. Abend, Weihnachten, die häusliche und kirchliche Feier, Christbaum, Krippe (St. Maria Maggiore), die Feste in der Weihnachtsoktav (Stephanus, Johannes der Evangelist, die unschuldigen Kinder, Silvester), 1. Januar: Beschneidung des Herrn (die Beschneidung etwas erklärt), Epiplavie: Erscheinung des Herrn (Gold, Weihrauch, Myrrten; die heiligen 3 Könige ruhen im Kölner Dom). Die Sonntage nach Epiplavie verschieden, heuer 4, manchmal nur 2 oder 6, wie eben Ostern fällt.

Der Präses sprach fast eine Stunde. Die Mitglieder hörten aufmerksam zu und dankten mit reichem Beifall. Dann wurde eine Pause von ca. 15 Minuten eingelegt. Im 2. Teil des Abends wurden Vereinsangelegenheiten besprochen.

1. Der Präses konnte die freudige Mitteilung machen, daß 3 Burschen, Geilersdörfer Josef von Schalkenthan, Erras Georg von Kümmersbuch und Heldmann Josef von Hahnbach (54) dem Katholischen Burschenverein beitreten wollen. Die feierliche Aufnahme soll bei der nächsten Generalversammlung stattfinden.

2. Der Präses gab bekannt, daß am vergangenen Freitag Herr Graf von Spretti den Präses anrief und ihm mitteilte, daß im Februar in Regensburg ein Diskussionsleiterlehrgang abgehalten wird, an dem ein oder auch mehrere Mitglieder unseres Vereins teilnehmen können. Die ganzen Kosten für Fahrt, Verpflegung und Unterkunft übernimmt der Amerikaner. Der Präses meldete sofort einen Teilnehmer an. Es möchten noch 2 Mitglieder den Lehrgang besuchen, nämlich Huber Konrad und Graf Martin. Vielleicht gelingt es dem Präses, daß 3 von unserem Verein nach Regensburg fahren können. Leider ist zur Zeit Graf von Spretti verreist und kommt erst am nächsten Montag wieder zurück. Der Präses will dann sofort wegen dieser Sache mit ihm in Verbindung treten.

3. Der Präses warb für die Zeitschrift "Der Pflug." Die Abonnenten mögen ihn fleissig lesen. Er ist nicht teuer, im Monat kostet er 30 Pfennig, das sind nicht einmal 3 Zigaretten. Viele Volksschüler haben die Zeitschrift: "Der Liliputt", der im Monat 45 Pfennige kostet. Der Präses warb nicht umsonst, er konnte 3 neue "Pflügler" gewinnen: Lösch Rudolf, Erras Georg von Kümmersbuch und Geilersdörfer Josef von Schalkenthan.

4. Zum Schluß wurde noch der Burschenball besprochen. Er findet statt am Samstag, den 22. Januar 1955. Saaleröffnung 19 Uhr. Beginn: 19.30 Uhr. Es spielt die Kapelle Ritter. Eintritt: 2.50 M (für Burschen mit Mädchen); Eintritt für Burschen ohne Dame: 3M. Ein passendes Motto wurde noch nicht gefunden.

5. Vereindiener Rudolf Lösch teilte dem Präses mit, daß Graf Hans, Hahnbach No:116 aus dem Kath. Burschenverein ausgetreten ist. Schon vor einiger Zeit sagte seine Stiefmutter, Frau Nutburga Graf dem Präses, daß Hans aus dem Verein austreten will, angeblich weil er den Beitrag nicht mehr zahlen kann, da er ein neues Haus baut. Das ist aber ganz sicher nicht der wahre Grund. Der Präses nahm dies zur Kenntnis.

Nach der Versammlung haben sich die Mitglieder noch gut unterhalten.

Lösch Rudi brachte von seiner Tante das Gedicht mit, das der Präses verfaßte und Kederer Josef bei der Beerdigung von Bäumler Alois am Grabe sprach. Dieses Gedicht soll hier verewigt werden. In der Chronik Band 1, Seite 24 heißt es:

Samstag, 24. Mai

Vormittag ½10 Uhr wurde Alois Bäumler beerdigt. Er fiel bereits am 19. April 1945 bei Weiden am Neckar im Alter von 17½ Jahren und wurde dort begraben, ohne daß die Eltern davon etwas erfuhren. Erst gegen Anfang 1947 wurde es den Eltern mitgeteilt und sie ließen ihren Sohn am 23. Mai 1947 in die Heimat überführen. Hier wurde er feierlich beerdigt. Obwohl nicht Mitglied, nahm auch der K.B.V. mit Fahne und Banner an der Beerdigung teil, um den jüngsten Gefallenen der Pfarrei zu ehren. Der Vorstand hielt am Grab eine Rede und legte einen Kranz nieder, Kederer Joseph sprach ein Gedicht und der Burschenchor sang ein Lied.

Gedicht, das Josef Kederer Sprach:

Lieber Kamerad Alois!

1. Auch dich rief einst das Vaterland!
Vor drei Jahren zogst du aus,
gabst den Eltern die Abschiedshand.
Vorgestern kamst du tot nach Haus.
2. Als der Jüngste in unserer Pfarrei
bist du im Kriege gefallen.
Mit 17 Jahren, im Lebensmai
mußtest du in die Ewigkeit wallen.
3. Du hast mutig und tapfer gestritten
wie es verlangt Soldatenpflicht,
hast die schwersten Strapazen erlitten,
lieber Alois, wir vergessen dich nicht.
4. Vor zwei Jahren dich erreicht,
und du sankst dahin so still,
starbest ohne Schmerz, so leicht.
5. Als Soldaten unbekannt
unter dunklen Schwarzwaldtannen
begrub man im Württemberger Land
dich ohne Musik und Fahnen.
6. Die Eltern litten furchtbare Stunden,
weil seit zwei Jahren warst vermisst.
Nun haben sie dich doch noch gefunden
und freun sich, daß du gekommen bist.
7. Als Ministrant hast du so gerne
gedienst dem Priester am Altar,
jetzt leuchten dir des Himmels Sterne
bei Gott, dem Vater immerdar.
8. Drum, liebe Eltern, weinet nicht
am Grabe eures tapfren Helden!
Hört, was der Sohn jetzt zu euch spricht
und aus der Ewigkeit lässt melden!
9. Er ruft euch zu aus seligen Auen:
"Mir ist so wohl in Himmels Höhen,
wo ich darf Gottes Antlitz schauen
und seinen Segen euch erlehen.
10. Die Liebe wird ja weiter leben,
die uns vereinigt alle Zeit,
ich darf als Schutzgeist euch umschweben
und bin euch nah in Freud und Leid.
11. Nun trocknet mir zulieb die Tränen,
sprecht: Gottes Wille soll geschehen!
er stillt einst eures Herzens Sehnen,
wir werden uns ja wiedersen."
12. Heilig soll dies Grab uns sein,
wollen oft zum Friedhof gehen,
im Gebete denken dein,
wenn wir an diesem Hügel stehen.
13. Schlaf nun in heiliger Heimaterde,
ruhe aus von Müh und Plag,
bis Gott nochmals spricht sein Werde
am großen Auferstehungstag!
14. Tapfrer Krieger, hast treu erfüllt deine Pflicht,
Lieber Kamerad, wir vergessen dich nicht!

Mittwoch, 12. Januar 1955

Heute jährte sich zum 2. mal der Sterbetag unseres lieben Mitgliedes Josef Ritter. Der Präses stellte das Bild mit den 7 verstorbenen Vereinsangehörigen vor das Kriegerdenkmal. Schriftführer Herbert Demleitner verfertigte dazu eine Aufschrift: Josef Ritter, geb. 14.10.1927, gest. 12.1.1953. Dieses Bild soll immer 3 Tage lang am Kriegerdenkmal stehen, damit die Mitglieder ihre toten Kameraden nicht vergessen.

Der Präses bekam heute durch Herrn Pfarrer folgenden Brief:
Günter Gorkow

Amberg, den 5.1.1955

Bäumlstr. 15

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Im Verlaufe einer Wahlversammlung mit Herrn Dr. Rass wurde ich von Ihrem sehr geehrten Herrn Präses des katholischen Burschenvereins gebeten, im Januar einen Vortrag beim Burschenverein zu halten.

Diesem Wunsch komme ich selbstverständlich sehr gerne nach und möchte als Termin Donnerstag, den 27.1.1955 abends um 20 Uhr in Hahnbach vorschlagen. Thema: "Deutsche Wiederbewaffnung oder Neutralität" oder "Die geistigen und wirtschaftlichen Grundlagen eines vereinten Europa." Teilen Sie doch bitte Ihrem sehr geehrten Herrn Präses meinen Vorschlag mit. Er soll mir dann bitte davon Kenntnis geben, ob Termin und Thema zusagen, bzw. ob ein anderes dieser beiden Themen gewünscht wird.

Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen verbleibe ich mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Günter Gorkow.

Donnerstag, 13. Januar 1955

20 Uhr Versammlung der KLJ. Adlholz in Müllers.

Um 20 Uhr wurde der Präses von Vorstand Hofmann, Oberschalkenbach und Herrn Luber, Adlholz mit dem Auto abgeholt. In der Gastwirtschaft Lettner, Müllers hatten sich schon die meisten Burschen und Mädchen versammelt. An diesen Abend nahmen 19 Burschen und 11 Mädchen teil. Das war eine sehr gute Beteiligung; denn viele haben einen weiten Weg, dazu war es kalt.

Um 20.30 Uhr eröffnete Vorstand Hofmann die Versammlung. Der Präses hielt einen Vortrag über die Erde, der eine Stunde dauerte. Dann wurden geschäftliche Sachen erledigt. Die Gruppe interessiert sich für einen Sanitätskurs. Der Präses will mit dem Roten Kreuz in Amberg deshalb in Verbindung treten. Ferner möchte sich die Landjugend ein Banner beschaffen. Der Präses will beim Pflug Verlag anfragen, wo solche Banner zu haben sind. Zu Fatsnacht will die Gruppe mit einem Bunten Abend an die Öffentlichkeit treten. Die Mädchen sangen noch einige Lieder. Nach 23 Uhr beendete Vorstand Hofmann die Versammlung. Herr Luber fuhr den Präses wieder nach Hahnbach zurück.

Samstag, 15. Januar 1955

Der Präses schrieb heute an die "Pflug" Redaktion, München 22, Widenmayerstraße 2Gg:

Hahnbach, 15.1.1955

Teilen Sie mir, bitte, recht bald mit, ob es für die Katholische Landjugend eigene Banner gibt, wo solche zu haben sind und was sie kosten.

Freundliche Grüße!

Hager.

Samstag, 15. Januar 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 17. Januar 1955

Wir besuchen den Lustfilm "Mutter sein dagegen sehr", den das Diözesan Filmwerk Regensburg um 20 Uhr im Postsaal zeigt. Der Reinerlös dient ausschließlich caritativen Zwecken.

Dienstag, 18. Januar 1955

20 Uhr Versammlung bei Sternwirt Siegert.

Thema: "Ein christlicher Offizier."

Samstag, 22. Januar 1955

19.30 Uhr Traditioneller Burschenball bei Posthalter Siegert.

Saaleröffnung: 18.45 Uhr.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 15. Januar 1955

Sonntag, 16. Januar 1955

Vorstand Franz Winter und Kassier Konrad Huber brachten heute nachmittag dem Präses die Einladung zum Burschenball. Auf der ersten Seite sind die Burschenfarben: Grün-weiß-rot und steht das Wort:

Einladung (in blauer Farbe). Die 2. Seite ist frei. Auf der 3. Seite steht: der Kath. Burschenverein Hahnbach zum traditionellen Faschingsball am 22. Januar 1955 im Postsaal. Beginn: 19.30 Uhr. Saaleröffnung: 19.00 Uhr. Eintrittspreis mit Dame 2.50 DM. Junggesellen 3.00 DM. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Die 4. Seite ist leer. Diese Einladungskarten hat unser Schriftführer Herbert Demleitner sehr geschmackvoll entworfen und verfielfältigt.

Um 18.30 Uhr konnte der Präses mit Bäumler Baptist nach Amberg fahren. Es fuhren noch mit: Vorstand Winter Franz; Demleitner Herbert (Schriftführer); Kassier Huber Konrad; Schrom Walter und Lobenhofer Richard; wir waren schon etwas nach 18.45 Uhr am Ziel. Der Präses besuchte die Theaterveranstaltung des Kath. Gesellenvereins in Amberg. Die anderen fuhren in die Vontäne, Amberg, Roseggerstraße 2 (W. Radzimill) zum Tanz. Um 20 Uhr begann im Josefshaus das Theater. Es wurde gespielt:

I. Die Launen des eifersüchtigen Harlekin.

1. Messer Pomposo de Frascati

Anton Mäschl

2. Lorenzo de Frascati

Franz Brunner

3. Fernando de Frascati

Artur Steinl

4. Bombastus Bolzano

Karl Birner

5. Harlekin

Robert Schuhmacher

6. Colombine

Franziska Meister

II. Der ganz geheime Hofrat

1. Serenissimus

Willi Meister

2. Kindermann, sein Hausminister

Robert Schuhmacher

3. Puhst, sein Kammerdiener

Franz Brunner

4. Tobias Rübentrunk, Apotheker im Ruhestand

Anton Mäschl

5. seine Frau

Josefine Maurer

6. Dr. med. Schimmelpfennig

Alfred Hierold

7. Ansager

Karl Helm

Das erste Stück hatte 3 Akte und wurde gut gespielt. Die Kostümierung war ausgezeichnet. Die Darsteller ernteten reichen Beifall. Das 2. Stück hatte vier kurze Akte. Hier machte der Apotheker seine Sache ausgezeichnet. Die Zuschauer dankten mit großen Applaus. Der Besuch hätte besser sein dürfen. Es waren viele freie Plätze. Leider fehlte jede Musik. Der Saal war wunderschön geschmückt. Kurz vor 23 Uhr war die Vorstellung beendet. Nur 3 Geistliche wohnten der Aufführung bei: Präses Flurmayer vom KGV Amberg. Benefiziat Alois Schindler und Präses Heinrich Hager von Hahnbach. Etwas vor 24 Uhr fuhren wir heim. Gegen früh 3 Uhr brauste ein orkanartiger Sturm über Hahnbach hinweg, der großen Schaden anrichtete.

Montag, 17. Januar 1955

Diözesan Filmwerk: "Mutter sein dagegen sehr."

Um 14 Uhr wurde dieser Film mit einem entsprechenden Beiprogramm im Postsaal für die Kinder vorgeführt. Die Beteiligung war gut. Freilich hätten noch viele Kinder Platz gehabt. Von den Lehrkräften waren anwesend: Schulleiterin Relindis Mayer (3. und 4. Mädchenklasse); Schwester Ingrid Naue (7. und 8. Mädchenklasse); Lehrerin Elfriede Heppler (5. und 6. Mädchenklasse); Schulleiter Hauptlehrer Hans Huber (3. und 4. Knabenklasse); Lehrer Rudolf Schieberl (7. und 8. Knabenklasse); Lehrer Erich Lukasch (5. und 6. Knabenklasse). Den Film führte vor Lehrer Ulli Beer von Högling, seine Frau kassierte.

Es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Blick in die Welt. (Wochenschau)

2. Ping und Pong im Zirkus. (Mickeymausfilm)

3. Das Männerschiff. (Kulturfilm: Fischfang).

4. Mutter sein dagegen sehr.

Um 20 Uhr wurde dieses Programm für die Erwachsenen gezeigt. Der Besuch war gut, freilich hätten noch mehr Leute Platz gehabt. Besonders viele Burschen besuchten diesen Film, der allen gut gefallen hat.

Bisher wurden vom Diözesan Filmwerk folgende Filme vorgeführt:

1. Mit Musik durchs Leben (Freitag, 19. Juni 1953) Chronik Band 3, Seite 151.

2. Teufelskerle (Montag, 26. Oktober 1953) Chronik Band 4, Seite 7-8.

3. Der Berg ruft (Dienstag, 27. April 1954) Chronik Band 5, Seite 25.

4. Das Tor zum Frieden (Dienstag, 18. Mai 1954) Chronik Band 5, Seite 53.

5. Befehl des Gewissens (Montag, 12. Juli 1954) Chronik Band 5, Seite 117.

6. Alles wegen dem Hund (Montag, 20. September 1954) Chronik Band 6, Seite 8-9.

7. Das goldene Edelweiß (Montag, 25. Oktober 1954) Chronik Band 6, Seite 47-48.

8. Die Pflingstorgel. (Montag, 22. November 1954) Chronik Band 6, Seite 76-77.

9. Bergkristall. (Montag, 20. Dezember 1954) Chronik Band 6, Seite 105.

10. Mutter sein dagegen sehr. (Montag, 17. Januar 1955) Chronik Band 6, Seite 150.

Dienstag, 18. Januar 1955

20 Uhr Versammlung bei Sternwirt Siegert.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Huber Konrad (2); 3.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 4.) Rauch Josef (13); 5.) Platzer Anton (80); 6.) Grünwald Franz (5); 7.) Demleitner Herbert (157); 8.) Geilerdörfer Josef (Schalkenthan 14); 9.) Falk Herbert (45); 10.) Graf Martin (130); 11.) Siegert Edi (17); 12.) Winter Franz (161); 13.) Puff Jakob (179); 14.) Bosser Hans (32 1/2); 15.) Fiedler Franz (121); 16.) Puff Max (20); 17.) Horn Bernhard (173); 18.) Demleitner Oskar (157); 19.) Hubmann Josef (54); 20.) Lautenschlager Karl (37); 21.) Patek Emil (42); 22.) Schöpf Willibald (154); 23.) Rösl Hans (?); 24.) Stein Hubert (186 1/2); 25.) Zintl Adolf (?).

Um 20.30 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter die Versammlung mit unserem Gruß: "Gott segne den Kath. Burschenverein", begrüßte alle Anwesenden, kündigte das Thema an: "Ein christlicher Offizier" (Sebastian) und erteilte dem Präses das Wort.

Der Präses dankte allen, die gekommen waren, besonders den Auswärtigen (Weiß Hans, Kümmersbuch, Geilersdörfer Josef von Schalkenthan), die trotz des eiskalten Wetters sich nach Hahnbach trauten. In der Einleitung sprach der Präses von den 3 Offizieren, die und in den Schriften des Neuen Testaments begegnen: von Hauptmann von Kaplarnann, vom Hauptmann Longinus, der sich unter dem Kreuz Christi bekehrte und von Hauptmann Cornelius, der vom hl. Petrus getauft wurde. Dann folgte das Leben und Sterben des hl. Sebastian, welcher Palasthauptmann des Kaisers Diokletian war. Zum Schluß erinnerte der Präses daran, daß der hl. Sebastian früher auch hier hochverehrt wurde. In der Pfarrkirche, Friedhofkirche und Fronbergkirche befindet sich eine Statue des hl. Sebastian. In Vilseck ist eine Sebastian-Bruderschaft. In Ehenfeld ist Sebastian Pfarrpatron. Amberg besitzt eine schöne Sebastiankirche. Nach dem Vortrag sprach der Präses noch über die Katakomben und den hl. Felix, der in der hiesigen Pfarrkirche im Marienaltar ruht. Nachher war kurze Pause. Nach derselben wies der Präses noch auf den Burschenball hin. Als Motto wurde angenommen: "Hell die Gläser klingen - ein frohes Lied wir singen." Dann teilte der Präses noch mit, daß Günter Gorkow am 27. Januar hier sprechen wird. Thema: "Deutsche Wiederbewaffnung oder Neutralität? oder "Die geistigen und wirtschaftlichen Grundlagen eines vereinten Europa." Es wurde beschlossen, daß Herr Gorkow am 27.1. über das erste und am 20.3. über das 2. Thema sprechen soll. (Siehe Seite 146) Damit war die Versammlung offiziell beendet. Die Mitglieder blieben noch einige Zeit gemütlich beisammen. Die einen haben Karten gespielt, die anderen Tischkegelbahn, wieder andere haben sich so unterhalten. Die nächste Versammlung soll bei Ritter oder Winkler stattfinden.

Mittwoch, 19. Januar 1955

Heute früh brachte die Post dem Präses folgendes Schreiben auf seine Anfrage vom 15. Januar 1955: Landesstelle der Katholischen Jugend Bayerns München 22, Widenmayerstraße 2/II Postscheckkonto: München 9512.

Grüß Gott!

Eigene schöne Landjugendbanner hat die KLJB in Münster herausgebracht. Das Stück kostet DM 45.- Wir haben einige Stücke hier vorrätig und könnten sofort liefern: Grünes Banner mit Pflug und Kreuz.

Mit frohen Gruß!

Die Landjugendstelle.

München, den 17.1.55

Der Präses ließ heute durch die Knaben der 5. und 6. Klasse die Pflug-Hefte für den Monat Januar austragen.

Nach der Berufsschule nahm Graf Josef von Oberschlakenbach No:2 (Berufsschüler der 3. Klasse) 12 Pflug Hefte vom Januar für die Kath. Landjugendgruppe Adlholz mit. Der Präses gab ihm auch die heute früh von der Landesstelle der Katholischen Jugend Bayerns eingelaufene Karte für den Vorstand Hofmann von Oberschlakenbach mit. (Anschaffung eines Banners).

Um 18.30 Uhr spielte Hauptlehrer Hans Huber in der Sakristei mehrere neue Messen und Pange lingua durch, die für den Burschenchor und Cäcilienchor bestimmt sind. Es waren dabei Schwester Ingrid Naue, welche im vergangenen Jahr von Kelheim nach Hahnbach kam und die 7. und 8. Mädchenklasse führt, Nachfolgerin von Frau Oberin Patrona Schawiger, die nach Vohenstrauß versetzt wurde, Schwester Audita Burkhart, welche 1953 als Nachfolgerin von Schwester Thea Ettl an den hiesigen Kindergarten berufen wurde, und Präses Heinrich Hager.

Der Burschenchor will am Feste des hl. Josef eine neue Messe aufführen. Wir haben 3 Messen durchgespielt und durchgesungen: Eder, Griesbacher und Gruber. Wahrscheinlich kommt letztere in betracht: Sanct Mathias Messe für eine oder zwei Singstimmen und Orgel- oder Harmonium Begleitung komponiert von Josef Gruber, Opus 220.

Der Präses bestellte heute eine Auswahl von Lustspielen:

Firma Musik-Rottmann, Schweinfurt a. M. Landwehrstr. 13
Hahnbach, 19.1.1955

Senden Sie mir, bitte, sofort eine Auswahl von Lustspielen. Gewünscht sind:

1. Adam und Eva. v. F. Streicher.
2. Die Tante aus Amerika. v. Georg Mielke.
3. Der Stolz der Kompanie. v. Georg Mielke.
4. Emilie als Rekrut. v. Peter Hausen.
5. Der militärische Schwiegersohn. v. Hans Feld.

Mit freundlichem Gruß!

Hager.

Donnerstag, 20. Januar 1955

Unser Mitglied Josef Trösch, Hahnbach 32 wurde heute zur Trauung aufgeboten:
Eheverkündigung.

Zum hl. Sakrament der Ehe haben sich versprochen:

Bräutigam: Trösch Josef, Diplom Kaufmann in Hahnbach

Braut: Falk Luise in Hahnbach

Hahnbach, den 20.1.1955

Kath. Pfarramt: Joh. Meyer, Pfarrer.

Der Präses schrieb heute an Herrn Günter Gorkow folgenden Brief (Antwort auf den Brief vom 5.1.1955.
Siehe Seite: 146).

Hahnbach, 20.1.1955

Sehr geehrter Herr Gorkow!

Herzlichen Dank für Ihre Bereitwilligkeit vor den Mitgliedern des Kath. Burschenvereins zu sprechen. Als Thema wird gewünscht: "Deutsche Wiederbewaffnung oder Neutralität?" Als Termin haben Sie Donnerstag, den 27. Januar vorgeschlagen. Mir wäre es lieber, wenn Sie entweder am Dienstag, den 25. Januar oder am Dienstag, den 1. Februar in Hahnbach sprechen würden. Denn es ist möglich, daß ausgerechnet am Donnerstag, den 27. Januar hier eine öffentliche Gemeindeversammlung stattfindet, bei welcher die Errichtung einer Wasserleitung besprochen wird. Teilen Sie mir, bitte, sofort mit, wann Sie hier sprechen wollen, damit ich am Sonntag (23. Januar) diese Versammlung auch von der Kanzel aus bekannt geben kann.

Darf ich Sie heute schon bitten, am Sonntag, den 20. März vor den Mitgliedern des Werkvolkes und des Burschenvereins über das 2. Thema: "Die geistigen und wirtschaftlichen Grundlagen eines vereinten Europa" zu sprechen.

Wir freuen und schon auf diesen Abend. Geben Sie mir bitte sofort Bescheid wegen des Termins!

Mit vorzüglicher Hochachtung verbleibe ich

Ihr sehr ergebener

Heinrich Hager, Benefiziat.

Die Burschen begannen heute Bühne, Bar und Saal für den Ball am kommenden Samstag herzurichten. Gestern, am Mittwoch, den 19. Januar war es nicht möglich, da im Postsaal das Wanderkino Fischer, Amberg, den Film zeigte: "Schicksal am Berghof". Dazu war in der Gastwirtschaft Platzer Hausfastnacht, an der viele Burschen teilnahmen. Es spielte die Kapelle Eigner von Amberg. Nachmittag haben sich folgende Mitglieder zur Dekoration des Saales eingefunden: Winter Franz; Demleitner Herbert; Schrom Walter; Löscher Rudi; etwas später kamen noch: Kaleja Helmut; Lautenschlager Karl; Graf Martin und Sitter Franz. Um 18.30 Uhr wurde eine Pause eingeschaltet um das Abendessen einzunehmen. Nachher haben sich um die Ausschmückung des Saales besonders angenommen: Winter Franz; Demleitner Herbert; Huber Konrad; Schrom Walter; Graf Martin; Stein Hubert; Kederer Josef. Für kurze Zeit fanden sich ein: Rösl Hans (der die Bar übernimmt) mit Frau und zwei Töchtern; Grünwald Franz; Bosser Hans; Heldmann Richard; Löscher Rudi (der Nachtschicht hat) und Kaleja Helmut; ebenso Sitter Franz, der das Motto anfertigt: "Hell die Gläser klingen - ein frohes Lied wir singen." Die Burschen geben sich die größte Mühe und bieten wieder alles auf um den Saal schön und geschmackvoll zu gestalten. Der Burschenball hat eine gute Tradition und bildet den Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben unseres Marktes.

Freitag, 21. Januar 1955

Nachmittag haben die Burschen wieder im Saal für den Ball gearbeitet. es haben mitgeholfen: Winter Franz; Graf Martin; Graf Ludwig und Achhammer Alfons. Etwas später kamen: Schrom Walter; Sitter Franz und Kaleja Helmut. Wegen der großen Kälte haben sie geheizt. Die Brauerei Kummert, Schlicht, von der

Posthalter Siegert schon einige Jahre das Bier bezieht, stellte für den Burschenball 6 Tische und 50 Stühle zur Verfügung. Um 18 Uhr gingen die Burschen heim zum Abendessen.

Um 19.30 Uhr haben die Burschen die letzten Vorbereitungen für den Burschenball getroffen: Es fanden sich ein: Demleitner Herbert; Winter Franz; Huber Konrad; Schrom Walter; Strobl Josef (Kümmersbuch); Graf Martin; Bosser Hans; Platzer Anton; Grünwald Franz; Berger Sepp (13); Kaleja Helmut; Lösch Rudi; Lobenhofer Richard; Rösl Hans mit Frau und zwei Töchtern; Zintl Adolf. Demleitner Herbert brachte von Amberg für 25 M Dekorationsmaterial mit.

Samstag, 22. Januar 1955

Der Präses erhielt heute von Herrn Günter Gorkow, Amberg, Bäumlstr. 15 folgende Karte (Antwort auf den Brief des Präses vom 20.1.1955. Siehe Seite: 155):

21.1.55

Sehr geehrter Herr Benefiziat!

Besten Dank für Ihr Schreiben v. 20.1. ich bestätige wie folgt: 1.) Versammlung am 25.1.55 2.) Versammlung am 20.3.55. Themen wie von Ihnen vorgeschlagen. Geben Sie mir bitte noch das Versammlungslokal bekannt.

Mit besten Grüßen verbleibe ich

Ihr sehr ergebener

Günter Gorkow.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 25. Januar 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Es spricht Herr Günter Gorkow, Amberg über: "Deutsche Wiederbewaffnung oder Neutralität?" Dazu sind eingeladen: Die aktiven und passiven Mitglieder, die Frontkämpfer der beiden Weltkriege und alle Interessenten.

Donnerstag, 27. Januar 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 22. Januar 1955.

Samstag, 22. Januar 1955

19.30 Uhr Traditioneller Burschenball im Postsaal.

Um 19 Uhr war Saaleröffnung. Um 19.30 Uhr begann der Burschenball, der heuer unter dem Motto stand: "Hell die Gläser klingen - ein frohes Lied wir singen." Der Saal war heuer nach den Plänen von Demleitner Herbert besonders schön geschmückt. Es spielten 6 Mann von der Bergknappenkapelle. (Kapelle Ritter). Es hatten sich außer vielen Mitgliedern eingefunden: Pfarrer Johann Mayer; Präses Heinrich Hager; 1. Bürgermeister Johann Strobl; 2. Bürgermeister Josef Käufl mit Frau; Hauptlehrer Hans Huber mit Frau; von den passiven (verheirateten) Mitgliedern waren gekommen: Böhm Konard mit Frau; Winkler Georg mit Frau; Wild Ludwig mit Frau; Strobl Georg mit Frau; Sitter Franz mit Frau; Hofmann Willi mit Frau; Trösch Richard mit Frau. Theaterfriseur Kummert Ludwig mit Frau. Um 19.45 Uhr begrüßte Vorstand Franz Winter die Gäste, Damen und Burschen, dankte allen, die bei der Saaldekoration mithalfen und wünschte einen vergnügten Abend. Es wurde das Lied gespielt: " Hell die Gläser klingen", dann begann der Tanz. Herbert Demleitner machte viele Aufnahmen. Die Bar hatte wieder Rösl Hans über. Etwa gegen 22.45 Uhr wurde Herr Pfarrer zu einer kranken Frau geholt. Gegen 23 Uhr war Pause. Es gab saure Bratwürste. Leider gingen viele Paare zum Essen anderswohin. So wurden im Grünen Baum 100 Würste bestellt. Das ist nicht recht. Da sollten alle beim Posthalter essen. Es gab noch einen Zwischenfall. Wachtmeister Spangler, der keine Einladung hatte, kam in den Saal. Der Vorstand hat ihn aufgefordert den Raum zu verlassen. Er ging und nahm Gold Marile mit, die mit Bäuml Baptist auf dem Ball war. Der hat sich darüber sehr geärgert. So verlief der Ball recht schön.

Bisher fanden folgende Burschenbälle statt:

1. Burschenball Samstag, 24. Januar 1948

2. Burschenball Samstag, 29. Januar 1949

3. Burschenball Samstag, 4. Februar 1950, Motto: Frohsinn, Heiterkeit und Humor

4. Burschenball Samstag, 13. Januar 1951, Motto: Jetzt trink ma no a Glasl Wein

5. Burschenball Samstag, 26. Januar 1952, Motto: Immer weiter - froh und heiter.

6. Burschenball Samstag, 24. Januar 1953, Motto: So sind wir - wir pfeifen auf die Sorgen

7. Burschenball Samstag, 30. Januar 1954, Motto: So viel Schwung gibt's nicht alle Tage.

8. Burschenball Samstag, 22. Januar 1955, Motto: Hell die Gläser klingen - ein frohes Lied wir singen.

Sonntag, 23. Januar 1955

Der Präses schrieb heute an Herrn Günter Gorkow, Amberg, Bäumlstraße 15 folgende Karte:

Hahnbach, 23.1.55

Sehr geehrter Herr Gorkow!

Besten Dank für Ihre Karte. Die Versammlung findet am Dienstag, den 25. Januar um 20 Uhr in der Gastwirtschaft Platzer statt.

Mit freundlichen Grüß!

Ihr Heinrich Hager.

Montag, 24. Januar 1955

Die Post brachte heute von der Firma Musik-Rottmann, Schweinfurt a. M. Landwehrstraße 13 eine Auswahlendung von Lustspielen, die der Präses am Mittwoch, den 19. Januar 1955 bestellt hatte. (Siehe Seite: 154).

1. Die geborgte Frau. Schwank in 3 Aufzügen von Carl Siber. Conrad Glaser-Musikalien u. Theaterverlag Wiesbaden.
2. Der Frechdachs. Schwank in einem Aufzug von M Legov. Conrad Glaser-Musikalien u. Theaterverlag Wiesbaden.
3. Die drei Sünder. Bauernschwank in einem Aufzug von Hellmuth J. M. Schaller. Conrad Glaser-Musikalien u. Theaterverlag Wiesbaden.
4. Sturm im Maßkrug. Ein ländliches Lustspiel in 3 Akten von Hans Strasser-Lang. Otto Tiel-Verlag. Stade (Bez. Hamburg)
5. Milli macht'n Meister. Heiteres Zeitbild in 3 Aufzügen von H. Marechtus. Verlag von G. Danner Köln M-A.2
6. Professor Kiebek in Nöten. Heiteres Spiel in 1 Akt von Martin Schleker. Druck: W. Metzger, Ertingen - Württ.
7. Eintracht und Liebe (Stiftungsfest). Lustspiel in 3 Akten mit Gesangseinlagen von Martin Schleker. Druck: Ulrich'sche Buchdruckerei und Verlag, Riedlingen / Württ.
8. Kleider machen Leute. Lustspiel in 4 Akten von Bernd Wilks. Theater-Verlag A. Vollmer, Münster / W.
9. Die Journalisten. Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag für die Laienbühne bearbeitet von Paul Pauli. Iris Musik- u. Theater-Verlag August Mallmann G.m.b.H. Recklinghausen.
10. Pelikans Wochenende. Schwank in 3 Akten von Peter Rühl. Iris Musik- u. Theater-Verlag August Mallmann G.m.b.H. Recklinghausen.
11. Die verschenkte Hose (Der Erbonkel aus Australien). Schwank in 3 Akten von Karl Mertes. Iris Musik- u. Theater-Verlag August Mallmann G.m.b.H. Recklinghausen.
12. Wer gewinnt die Gans? Schwank in 3 Akten von Karl Mertes. Iris Musik- u. Theater-Verlag August Mallmann G.m.b.H. Recklinghausen.
13. Die Tante aus Amerika. Schwank in 3 Akten von Georg Mielke. Willi Bosch, Brezell (Rhld.) Theater- und Musikverlag.
14. Adam und Eva. Bauernschwank in 4 Aufzügen von F. Streicher. Willi Bosch, Brezell (Rhld.) Theater- und Musikverlag.

Der Präses hatte vor zu Fasching ein Lustspiel aufzuführen oder einen "Bunten Abend" zu inszenieren.

Wahrscheinlich wird daraus nichts werden. Es ist die Zeit zu kurz und die Spieler haben keine rechte Lust; der Präses hätte gern das Lustspiel "Die Tante aus Amerika" aufführen wollen.

Dienstag, 25. Januar 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Referent: Günter Gorkow, Amberg, Bäumlstraße 15.

Thema: "Deutsche Wiederbewaffnung oder Neutralität?"

Dazu hatten sich eingefunden: 1.) Pfarrer Johann Meyer (122); 2.) Präses Hager Heinrich (133); 3.) Lehrer Schieberl Rudolf (12); 4.) Geisler Josef (108); 5.) Standecker Karl; 6.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 7.) Erras Georg (Kümmersbuch 9); 8.) Bäuml Baptist (42); 9.) Kederer Josef (82); 10.) Siegert Jakob (17); 11.) Schrom Walter (69); 12.) Demleitner Herbert (157); 13.) Winter Franz (161); 14.) Enghart, Gastwirt in Adlholz; 15.) Hubmann Alfons (Schalkenthan); 16.) Falk Georg (pens. Bergmann, Gemeinderat 88); 17.) Erras Georg (Kaufmann 12); 18.) Bauer Sepp, Mechaniker (Süß 51 1/2); 19.) Rösl Hans (?); 20.) Grohmann; 21.) Steitz Willi (181); 22.) Bossler Hans (32 1/2); 23.) Platzer Anton (80); 24.) Gleich Josef, genannt Brünning (1); 25.) Meier Oswald (91 1/2); 26.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 27.) Grünwald Franz (5); 28.) Geilersdörfer Josef (Schalkenthan); 29.) Beer Johann (Kümmersbuch); 30.) Kotz Franz (111); 31.)

Demleitner Oskar (157); 32.) Bosser Franz (32 1/2); 33.) Siegert Edi; 34. Patek Emil (42); 35.) Puff Max (20); 36.) Horn Bernhard (173); 37.) Horn; 38.) Achhammer Alfons (?); 39.) Wendl Manfred (Süß); 40.) Graf Martin (130); 41.) Ruppert Josef (81); 42.) Stein Hubert (186 1/2); 43.) Nettl Adolf (Süß 30); 44.) Kaleja Helmut (134); 45.) Moser.

Um 20.15 Uhr eröffnete der Präses die Versammlung. Verehrte Anwesende! Meine lieben Burschen! Wir können jetzt fast Tag für Tag über Wiederbewaffnung, Remilitarisierung, Wiederaufrüstung in der Presse lesen, und im Rundfunk hören. Es handelt sich um ein sehr ernstes und folgenschweres Problem: Wie kann das deutsche Volk am besten der Erhaltung des Weltfriedens, der Erhaltung der demokratischen Freiheit und der Erhaltung der christlich abendländischen Kultur dienen? Durch Wiederbewaffnung oder durch Neutralität? Ich freue mich, daß Herr Günter Gorkow aus Amberg, den manche von Ihnen von der letzten CSU Versammlung bei Posthalter Siegert her kennen, sich bereit erklärt hat heute in Hahnbach über dieses aktuelle Thema zu sprechen. Ich freue mich, daß so viele der Einladung zu diesem Abend gefolgt sind. Es werden manche unter uns sein, die eine Wiederbewaffnung gut heißen und eine Neutralität ablehnen und andere werden eine Neutralität gut heißen und eine Wiederbewaffnung ablehnen. Wir wollen uns nun den Vortrag in aller Ruhe anhören. Ich habe noch eine Bitte: den Redner durch Zwischenrufe nicht zu unterbrechen. Nach dem Vortrag schalten wir eine kurze Pause ein und dann hat jeder Gelegenheit seine Meinung vorzutragen. Ich bitte Herrn Gorkow mit seinen Ausführungen zu beginnen.

Dann ergriff Herr Günter Gorkow das Wort. Er sprach zuerst über Politik im allgemeinen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß so viele junge Menschen zu diesem Vortrag sich eingefunden haben. Dann zeichnete der Redner in anschaulicher Form und in geradezu grandioser Weise die gegenwärtige politische Situation. Nach dem 2. Weltkrieg 1945 sind nur 2 Großmächte übrig geblieben, Amerika und Rußland. Dazwischen lieben die Staaten Europas, die durch den Krieg zu bedeutungslosen Faktoren in der Weltpolitik geworden sind. Ein Weltkrieg kann nur verhindert und der Weltfrieden nur erhalten werden, wenn zwischen diesen beiden Weltmächten eine 3. Weltmacht eingeschaltet wird, ein politisch, wirtschaftlich und militärisch starkes Europa. Nur ein starkes Europa kann den Russen imponieren und sonst nichts. Herr Gorkow sprach eine volle Stunde vollkommen frei ohne Manuskript. Die Anwesenden hörten mit größter Aufmerksamkeit zu - das mag bei den Burschen über ein politisches Thema etwas heißen - und spendeten dem Referenten für dieses ausgezeichnete, hochinteressante Referat reichen, langanhaltenden Applaus. Der Präses sprach dann den Dank aus. Die große Aufmerksamkeit und der reiche Applaus haben bewiesen, daß Ihre Worte auf den rechten Boden gefallen sind. Ich darf im Namen aller Anwesenden Ihnen dafür den herzlichsten Dank übermitteln. Wir schalten jetzt eine kurze Pause ein und gehen dann zur Diskussion über. Es kann jeder reden, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Nach der Pause, die zirka 10 Minuten dauerte, begann die Diskussion. Es meldete sich als erster zum Wort unser Schriftführer Herbert Demleitner. Seine Frage lautete: "Welches ist der Unterschied zwischen EvG und Pariser Vertragswerk?" Als 2. meldete sich zum Wort Josef Geilersdörfer von Schalkenthan. "Wird durch die Remilitarisierung die Wiedervereinigung Deutschlands nicht erschwert oder gar unmöglich gemacht?" Als 3. Diskussionsredner meldete sich Herr Lehrer Rudolf Schieberl. "Wenn es zu einem Krieg kommen sollte, dann stehen Deutsche Deutschen gegenüber." "Warum hat Rußland das schwache Europa noch nicht angegriffen und überrannt?" Alfons Hubmann von Schalkenthan stellte die Frage: "Warum tut die Regierung nichts gegen die Fremdenlegion?" Sepp Bauer von Süß, Kriegsverletzter, dem ein Bein amputiert ist, fragte, warum für die Kriegsgesopfe so wenig geschieht.

Herr Gorkow zeigte sich als glänzender Diskussionsredner und beantwortete alle Fragen in hervorragender Weise. Er war mit dem Besuch sehr zufrieden; die Beteiligung wäre noch besser gewesen, wenn nicht heute Abend Hausfastnacht in der Gastwirtschaft Kotz gewesen wäre. Herr Gorkow wird am 20. März 1955 (Fest des hl. Josef) vor den Mitgliedern des Kath. Burschenvereins und des Kath. Werkvolkes über die wirtschaftlichen und geistigen Grundlagen eines vereinten Europa sprechen. Lehrer Schieberl und Präses Hager unterhielten sich noch über verschiedene Probleme mit Herrn Gorkow, der gegen 24 Uhr mit seinem Motorradroller nach Amberg heimfuhr.

Mittwoch, 26. Januar 1955

Der Präses schrieb heute an die Pflugredaktion München 22, Widemeyerstr. 2.
Hahnbach, 26.1.55

Senden Sie ab 1. Februar 55 Pflugefte (bisher 52) und legen Sie dieser Sendung ein Januarheft von 1955 bei.

Mit freundlichen Grüßen!

Hager.

Donnerstag, 27. Januar 1955

Die für heute um 20 Uhr im Vereinslokal anberaumte Singstunde mußte ausfallen, da Herr Hauptlehrer Huber in der Sakristei eine Kirchenchorprobe für das Hochzeitsständchen von Trösch Josef hielt. Die Kirchenchorprobe findet sonst immer am Freitag statt.

Samstag, 29. Januar 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 1. Februar 1955

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter

Thema: "Interessantes aus der Geschichte Hahnbachs."

Donnerstag, 3. Februar 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Alle Sänger sollen zu dieser wichtigen Probe kommen.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 29. Januar 1955

Das Diözesan Filmwerk Regensburg zeigte um 14.30 Uhr im Schulsaal zu Iber den herrlichen Film: "Das Lied der Bernadette." Nach dem Roman von Franz Werfel.

Präses Heinrich Hager fuhr um 14 Uhr mit dem Auto mit nach Iber. Den Film führten 2 Studenten vor.

(Niebauer aus Waldmünchen, studiert an der LBA in Amberg, wohnt beim Herrn Expositus in Högling). Der Besuch war gut, besonders die Kinder waren fleissig gekommen, Erwachsene hätten mehr sein dürfen, Samstag nachmittag ist auf dem Land ungünstig, weil die Frauen und Mädchen viel zu tun haben. Die Vorführung begann um 14.35 Uhr und dauerte bis 17.45 Uhr. Zuvor wurde gezeigt: "Blick in die Welt." (Das Jahr 1954) Der Film "Das Lied der Bernadette" machte auf alle Besucher einen tiefen Eindruck. Wir kamen um 18.20 nach Hahnbach. Die Studenten mußten diesen Film um 19.30 Uhr noch in Neukirchen bei Schwandorf vorführen.

Der hiesige Sportverein hielt heute abend im Saal zum "Grünen Baum" seinen Faschingsball. Saaleröffnung: 19 Uhr Beginn: 19.30 Uhr Es spielte die Kapelle Lang von Rosenberg. Der Vorstand Franz Winter war dazu offiziell eingeladen.

Sonntag, 30. Januar 1955

Der Präses bekam heute von Herrn Lehrer Willi Kiesl, Iber, 3 lustige Theaterstücke mit, die für eine Fastnachtsunterhaltung geeignet wären:

1. Wie der Lengbacher-Sepp zum heiraten kommen ist. Schwank in einem Aufzug. Nach einer Erzählung des Reimmichl bearbeitet von Alois Gfall. Verlag der Volksbühne München, Königinstr, 61a/III.

2. Der umg'stülpte Brauthandel. Schwank in zwei Aufzügen. Nach einer Erzählung des Reimmichl bearbeitet von Alois Gfall, Verfasser des "Junggesellensteuer." Verlag der "Volksbühne" München, Amalienstrasse 28.

3. Die Erben von Schloß Ülzenpritz. Schwank nach dem Leben von Josef Eckerkorn. (3 Aufzüge). München. Druck und Verlag von Val. Höfling.

15.30 Uhr Generalversammlung des kath. Werkvolkes im Vereinslokal Platzer.

Das Kath. Werkvolk hielt heute im Vereinslokal Platzer seine Generalversammlung, an der auch der Präses des KBV teilnahm. Es war folgende Tagesordnung:

1. Eröffnung. Vorstand. Begrüßung.

2. Bericht des Schriftführers

3. Bericht des Kassiers

4. Stellungnahme des Vorstandes und der Mitglieder.

Revision der Kasse.

5. Entlastung des Kassiers und Schriftführers.

6. Mitglieder-Ehrung. (Kamerad Schreg.) 40 Jahre

7. Vortrag unseres H.H. Präses über aktuelle Tagesfragen.

8. Wünsche und Anträge.

Das Werkvolk beteiligt sich am 20. März am Kirchenzug, Festgottesdienst und Osterkommunion des Kath. Burschenvereins. Ferner will das Kath. Werkvolk heuer einen Familienausflug nach Weltenburg oder Vierzeiheniligen durchführen.

20 Uhr Lichtbildervortrag im Postsaal

Um 20 Uhr hielt Herr Lehrer Hesse, ein Sudetendeutscher, einen Lichtbildervortrag im Postsaal. "So sieht die Heimat der Vertriebenen heute aus." Der Redner zeigte ca. 250 Bilder, sehr schöne Aufnahmen von Schlesien und dem Sudetenland, wie es dort früher aussah und dazwischen hinein, wie es jetzt in diesen

ehemals deutschen Gebieten aussieht. Letztere Bilder - wie es jetzt hinter dem "Eisernen Vorhang" ausschaut - waren sehr schwer herüberzubringen. Die Tschechen haben furchtbar gehaust. So wurden über 200 Städte und Dörfer einfach dem Erdboden gleichgemacht. Lehrer Hesse gab zu den Bildern einen sehr guten Kommentar. Nach dem 1. Teil: Bilder aus Schlesien: wurde eine kurze Pause eingeschaltet, in welcher Herr Hesse interessante Erlebnisse erzählte, der 2. Teil brachte Bilder aus dem Sudetenland. Der Vortrag war von den Flüchtlingen gut besucht; Einheimische hatten sich wenig eingefunden: Hauptlehrer Hans Huber mit Frau, Bürgermeister Johann Strobl, Huber Konrad (187) und Präses Heinrich Hager. In ca. 4 Wochen folgt der 2. Teil dieses Vortrages. Es sollen im ganzen 4 solche Abende stattfinden. Die Sammlung der Bilderserie "So sieht die Heimat der Vertriebenen heute aus" wird ständig fortgesetzt.

Dienstag, 1. Februar 1955

Eheverkündigung.

Heute wurde unser Mitglied Alfons Ertl an der Kirchentüre zur Ehe aufgeboten:

Zum hl. Sakrament der Ehe haben sich versprochen:

Bräutigam: Ertl Alfons, Schreiner in Hahnbach

Braut: Falk Theresia in Hahnbach

Hahnbach, den 1.2.1955

Kath. Pfarramt: Johann Meyer, Pfr.

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter.

Dazu waren gekommen: 1.) H.H. Pfarrer Johann Meyer (122); 2.) Präses Heinrich Hager (133); 3.) Kederer Josef (82); 4.) Winter Franz (161); 5.) Demleitner Herbert (157); 6.) Stein Hubert (186 1/2); 7.) Graf Martin (130); 8.) Dörner Hans (175); 9.) Berger Hans (47); 10.) Huber Konrad (2); 11.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 12.) Götz Richard (160); 13.) Demleitner Oskar (157); 14.) Biehler Michael (?); 15.) Rauch Josef (13); 16.) Grünwald Franz (5); 17.) Kotz Franz (111); 18.) Puff Max (20); 19.) Lobenhofer Sepp (Fronberg); 20.) Bäumler Baptist (42); 21.) Schrom Walter (69); 22.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 23.) Bosser Franz (32 1/2); 24.) Lösch Rudi (98); 25.) Heldmann Josef (54).

Vorstand Franz Winter eröffnete um 20.20 Uhr die Versammlung mit dem Gruß: "Gott segne den Kath. Burschenverein!" Er begrüßte besonders H.H. Pfarrer, H.H. Präses und dankte allen erschienenen Mitgliedern, die trotz des Faschings so zahlreich gekommen sind. Er kündigte das Thema an "Interessantes aus der Geschichte Hahnbachs" und erteilte dem Präses das Wort.

"Interessantes aus der Geschichte Hahnbachs." Der Präses führte dazu folgendes aus: "Diesen Vortrag möchte ich beginnen mit der Einleitung, die der ehemalige Professor Dr. Georg Hubmann zu seiner Chronik des Marktes Hahnbach geschrieben hat:

Hahnbach ist ein oberpfälzischer Marktflecken, am linken Ufer der Vils, 1157 Fuß über der Meeresfläche gelegen, mit 147 Häusern und 870 Einwohnern (nach dem Stand des Jahres 1850), Landgericht Vilseck (früher Amberg), Rentamt Amberg, Dekanat Hirschau (jetzt Sulzbach), Bistum Regensburg. 3 Stunden von Amberg, 3 Stunden von Hirschau, 2 Stunden von Vilseck, 1,5 Stunden von Sulzbach entfernt und von 2 sich kreuzenden Hauptstraßen durchschnitten, deren eine von Amberg nach Bayreuth, die andere von Böhmen nach Nürnberg führt.

Hahnbach hat 2 Kirchen, die schön gebaute Pfarrkirche des hl. Jakobus im Markte und das Kirchlein zur hl. Dreifaltigkeit auf dem Leichenacker vor dem oberen Tor. Eine halbe Stunde vom Markte entfernt gegen Sulzbach zu liegt auf dem Fronberge die Wallfahrtskirche zu Maria Himmelfahrt mit noch einer kleinen Kapelle. Der mit 5 öffentlichen und sehr vielen Privatbrunnen versehene Markt ist gut gebaut, durch eine gerade, breite, gepflasterte Straße, die von Osten nach Westen vom oberen zum unteren Tore geht, in 2 ungleiche Teile, in den südlichen und größeren nördlichen geschieden. Die südliche Häuserreihe infolge des großen Brandes von 1819 regelmäßiger gebaut als die andere Seite ist bloß durch die Einfahrt durch das mittlere (Amberger) Tor, der nördliche Teil aber durch mehrere Nebengassen geteilt. Doch ist außer der ansprechenden Pfarrkirche und dem niedlichen Schulschwesternhause, welche beide auf der nördlichen Seite des Marktes liegen, weder ein Privathaus noch ein öffentliches Gebäude darin ausgezeichnet. Unter den daselbst befindlichen Stiftungen ist nur das wohlbemittelte Bürgerspital hervorzuheben.

Die Einwohner des Marktes nähren sich von Feldbau und von Gewerben: der Boden um Hahnbach ist sandig, aber für den Getreideanbau und besonders für die Schmalsaat sehr erträglich. An guten Wiesen im Vilstale fehlt es nicht, aber an der nötigen Quantität von Waldungen, was zur Folge hat, daß darunter nicht nur die Gemeinde- und Stiftswaldungen, sondern auch die Wälder der benachbarten Ortschaften stark leiden. Der Markt liegt in einer freundlichen Gegend, die von einem lieblichen Flußtal durchschnitten ist und im Osten von den waldigen Anhöhen des Ochenschlages und Laubenberges, gegen Norden von der Süßer Waldhöhe, so wie vom Kreuzberg (1585 Pariser Fuß hoch) und dem Edelsfelder Bergrücken, im Westen und Südwesten durch Wälder sowie durch den Fronberg und Annaberg beherrscht wird, im Süden aber gegen Amberg zu als anmutiges Vilstal sich fortzieht. So vorteilhaft und angenehm jedoch die Lage des wasserreichen Marktes ist, so gewährt derselbe doch dem Beschauer, er mag von welcher Seite immer herkommen, einem unbefriedigenden, öden Anblick, weil dem Orte die Bäume mangeln.

Gar lieblich dagegen, halb in grünen Obstwäldern versteckt, sind die zur Pfarrei Hahnbach gehörigen Dörfer in mäßiger Entfernung um den Markt hergelagert und nehmen sich in mitten ihrer fleißig bebauten Wiesen und Feldfluren mit ihren grünen Wäldern im Hintergrunde gar einladend aus, wenn sie gleich in ihrem Innern nicht immer ein Muster der Reinlichkeit und Wohnlichkeit darbieten. Da innerhalb des Pfarrbezirks nie ein Kloster, nie ein Edelsitz das freitätige Aufstreben des bäuerlichen Wohlstandes gehemmt oder untergraben hat, so finden sich in diesen Dörfern keine Bettler, sondern in der Regel ebenso wohlhabende als strebsame Leute.

1. Hahnbach wird urkundlich zum 1. Mal erwähnt am 6. November 1121. In einer Urkunde des hl. Bischof Otto I. von Bamberg vom 6. November 1121 für das Kloster Michelfeld finden wir einen Sigbot von Turndorf und einen Euchenbert von Hahnbach als bischöfliche Ministerialen. (Monumenta Boica 25/548). Daraus geht hervor, daß Turndorf und Hahnbach damals noch bambergisch waren und daß an beiden orten sich adlige Burgmannen als bischöfliche Vasallen befanden. Freilich zeigt sich in Hahnbach jetzt nicht die geringste Spur, daß ehemals ein Burgsitz daselbst bestanden habe.

Merkt euch dieses Datum! 6. November 1121! Hahnbach hätte am 6. November 1921 sein 800jähriges Bestehen feiern können. es ist damals unterblieben, vielleicht hat man darauf vergessen! Hoffentlich kann unser Markt im Jahre 2021 sein 900 jähriges Jubiläum feiern und hoffentlich können viele von euch dieses Fest mitfeiern.

2. Am 17. Januar 1189 weilte Kaiser Friedrich Barbarossa in Hahnbach. "Schon am 17.1.1189 befand sich Kaiser Friedrich, der Rotbart, in Haninbach und verfügte daselbst als Herr von Floß zu Gunsten des Klosters von Berchtesgaden. Durch dieses Hoflager in Hahnbach verriet der Kaiser deutlich die Absicht, sowohl die diesortigen Babenbergischen Lehen, die ihm vermöge der besagten Anwartschaft durch den Tod des letzten Grafen von Sulzbach erst jüngst angefallen waren, in Besitz zu nehmen als auch von den Sulzbachischen Erben so viele Herrschaften und Güter als möglich durch Kauf an das Hohanstaufische Haus zu bringen, weil sie ihm zu jenen Babenbergischen Lehen sehr bequem gelegen waren. So lautet der kurze Bericht in der Chronik des Marktes Hahnbach. Kaiser Friedrich I., Barbarossa, der von 1152 bis 1190 regierte, wurde wahrscheinlich 1125 oder 1126 geboren und starb am 10. Juni 1190. Er ertrank im Saleph in Zilizien. Sein Grab in Antiochien ist unbekannt.

Sollte Hahnbach einmal ein Heimatfestspiel bekommen, dann müßte die Erinnerung an Kaiser Friedrich Barbarossa darin unbedingt festgehalten werden. Bei einem historischen Festzug durch den Markt müßte Kaiser Rotbart mit seinem Gefolge die schönste Gruppe werden.

3. Die Straße nach Gebenbach besteht schon seit 1310. Aus einem Privilegienbrief Herzog Ludwig des Bayer, der von 1302 - 1329 regierte, für Amberg vom 13. Dezember 1310 erfahren wir, daß damals die Straße von Hahnbach nach Gebenbach schon bestanden hat.

Das erwähne ich deshalb, damit ihr daran denkt, wenn ihr auf dem Ochsenschlag geht: Was hat diese Straße schon alles gesehen? Was könnte diese Straße alles erzählen? Wie viele Menschen sind auf dieser Straße schon gegangen, die urkundlich schon 645 Jahre besteht? Rechnet einmal die Zahl aus, ihr könnt pro Tag mindestens durchschnittlich 200 Personen rechnen!

4. Das Geschlecht der Hannbecken. Hahnbach, das seit langer Zeit den Hahn im Wappen führt, hat mit diesem Vogel nichts zu tun. Sonst würde ja unser Markt nicht Hahnbach, sondern Gockelbach heißen, denn auf dem Land sagt kein mensch Hahn, sondern Gockel. Hahnbach ist zu erklären als Siedlung eines Hano am Bach, am Wasser. Wann dieser Hano sich hier niederließ, werden wir niemals mehr erfahren. Von diesem Hano hat unser Markt seinen Namen, Siedlung eines Hano am Bach. Von diesem Hano stammt das alte Geschlecht der Hannbecken, das um 1300 noch blühte. Doch scheinen sie nicht mehr in Hahnbach, sondern zu Immenstetten und Rieden ihren Sitz gehalten zu haben. Heinrich, der alte Hannbeck, von Rieden, vermachte am 1. Mai 1324 sein freies Gut zu Imstetten dem Kloster Ensdorf. Wofür ihm, seiner Hausfrau Adelheid und seiner Tochter Agnes nach ihrem Tod ein Jahrtag gehalten werden soll. Der Abt Albrecht zu Ensdorf stellt am 20. Dezember 1324 den Revers darüber aus. Herr Heinrich von Hahnbach geht mit anderen Lansassen am 4. April 1325 die Verbindlichkeit ein dem Kloster Kastl ein Gut zu kaufen. Im Jahre 1333 begegnen uns Konrad und Heinrich, die jungen Hannbecken; sie hatten Besitzungen zu Rummersricht bei Sulzbach. Dieselben bestätigen am 17.3.1340 die Jahrtagsstiftung Hannbecken und bestimmen, daß sie nach ihrem Tod in Ensdorf begraben werden und auch ein Jahrtag daselbst haben sollen.

5. Am 17. Juli 1426 wurde der Bau des Kirchenschiffes zu Hahnbach begonnen, wie folgende, halbverwitterte Inschrift an der Außenseite eines südlichen Pfeilers dieser Pfarrkirche zu erkennen gibt. "Im Jahre des Herrn 1426 am tage des heiligen Alexius ist dieses Gebäude begonnen worden." Aus einer anderen an der Außenseite dieser Kirche über dem Eingang ins Ovatorium der Schulschwester eingehauenen noch gut erhaltenen Steinschrift geht hervor, daß der Bau des Chores erst am 22. April 1430 am Vigiltag des heiligen Georg ist dieses Gebäude begonnen worden."

6. Im Jahre 1435 war Hans Schreiber, Pfarrvikar in Hahnbach. Es ist dies der 1. Geistliche, der in der Chronik genannt wird. Das Patronatsrecht über die Pfarrei Hahnbach stand von jeher dem Pfarrer in Schlicht zu. Er hatte die Pfarreien Großschönbrunn, Hahnbach und Pappenberg zu vergeben. Mit dem Tod des H.H. Geistl. Rates Zeitler von Schlicht ging dieses Recht dem Pfarrer von Schlicht verloren.

7. 1440 wurde in Hahnbach ein Scheintoter begraben. Am 7. Juni 1440 starb im Dorfe Schalkenthan ein Bauer. Als man ihn auf dem Friedhof zu Hahnbach ins Grab legen wollte, fing es im Sarge zu rumoren und dumpf zu brüllen an. Da entsetzte sich die versammelte Volksmenge, bekreuzte sich und nahm im Schrecken Reißaus. Selbst der Pfarrer erblaßte und wußte sich anfangs nicht zu fassen, blieb aber doch am

Platze und sprach den Exorzismus. Endlich faßte ein beherzter Bürger den Mut mit Hilfe des Grabmeisters den zugenagelten Sarg zu öffnen, was mit Mühe und erst nach einiger Zeit gelang. Die Leiche lag umgewendet, das Gesicht nach unten, den Rücken nach oben gekehrt. es zeigte sich, daß der arme Bauer als Scheintoter in den Sarg gelegt war und erst darin kurz vor der Wegnahme des Deckels erstockt war. Dieser Vorfall, der viel unsinniges Gerede zur Folge haben mochte, scheint aktenmäßig konstatiert worden zu sein, wie aus einem einschichtigen Aktenblatt, das aus einem Kramladen zufällig in meine Hände geriet, zu schließen ist.

8. Am 22. November 1457 brannte die obere Hälfte von Hahnbach ab. Im gleichen Jahr wird ein Schulmeister Ulricen, der 1. Lehrer, in Hahnbach genannt.

9. Im Jahre 1521 wurde das untere Stockwerk des aus Sandsteinquadern erbauten massiven Pfarrkirchturmes in Hahnbach vollendet. Über dem südlichen Eingang ist die genannte Jahreszahl eingehauen. Der Bau dauerte übrigens wenigstens 17 Jahre.

10. Im Jahre 1534 wurde der Pfarrturm bis zum 5. Stockwerk, 1537 bis auf die Kuppel vollendet. Die erste dieser Jahreszahlen ist auf der Südseite unter der Uhr, die zweite auf der Westseite ganz oben angebracht.

11. Im Jahre 1539 ist der untere Torturm in Hahnbach erbaut worden. Derselbe war, wie die beiden anderen mit einer Wohnung versehen. 1843 mußte er wegen Baufälligkeit bis auf den Grund abgebrochen werden.

12. Am 12. April 1552 kam im Pfarrhof zu Hahnbach Feuer aus, wodurch die obere Seite des Marktes bis zum oberen Tor und ein Teil der anderen Seite, im ganzen 39 Häuser und 43 Stadel abbrannten. Bei diesem Brand sind 5 Personen stark beschädigt worden und 10 ums Leben gekommen, unter ihnen 2 Bürger von Sulzbach, der Schmied Matthes Eberle und der Brothüter Georg Groß, sonst der Juden-Görg genannt, die durch den Einsturz eines Hausgiebels erschlagen wurden.

13. 1555 wurde Hahnbach protestantisch. Als 1555 der katholische Pfarrer Georg Popp die Augen schloß, stellten sich auch die Hahnbacher einen lutherischen Pastor an.

14. Im Jahre 1582 grassierte im Markte u. in der Pfarrei Hahnbach eine pestartige Krankheit; sie wurde eingeschleppt durch einen böhmischen Ochsentreiber, der am 26. Juli 1582 im Spital starb. Zu Hahnbach raffte die Pest, wie das dortige Totenbuch bemerkt, im August 30, im September 69, im Oktober 50, im November 26, im Dezember 9, im Januar des folgenden Jahres 7, im ganzen 191 Personen dahin.

Außerhalb des Marktes in der Pfarrei starben am 18. August 1582 eine Person, im September 7, im Oktober 14, im November 3, im Dezember 5, im Januar keine, im Februar 3, im ganzen 33 Personen. Diese Pest gab Veranlassung, daß außerhalb des Marktes vor dem oberen Tor an der Bayreuther Straße ein neuer Friedhof angelegt wurde. Eine Dienstmagd aus Süß, welche am 31. Oktober 1582 dort starb, war die erste Person, welche im neuen Gottesacker begraben wurde. Die Friedhofskirche scheint erst nach Wiedereinführung der katholischen Religion erbaut worden zu sein.

15. 1626 wurde Hahnbach wieder katholisch. Im Jahre 1626 die protestantischen Kirchen- und Schuldiener aus Hahnbach ausgeschafft. Es findet sich 1626 Johann Nagelmeier als katholischer Pfarrprovisor und Johann Pontanus als Schulmeister und Hans Iberer als Richter.

16. Im 30jährigen Krieg wurde Hahnbach wiederholt niedergebrannt und ausgeplündert.

17. Am 2. April 1652 kam im Malzhaus des Schuhmachers Simon Trösch, worin der Maurer Jakob arbeitete, Feuer aus, wodurch die Seite gegen das obere Tor bis zum Haus und Stadel des Lorenz Iberer in Asche gelegt wurde.

18. Am 18. Mai 1661 verschied Johann Neubert, Kammerer und Pfarrer in Hahnbach und wurde im Chor der Pfarrkirche begraben.

19. 1723 wurde mit dem Bau der Fronbergkirche begonnen und 1725 beendet. 1750-51 wurde der Kirchturm auf dem Fronberg erbaut. Dabei verunglückten im dortigen Steinbruch 3 Personen, welche durch Nachsturz des Sandes und der Quadermassen erdrückt wurden.

20. Johann Theodor, Sohn des Kurfürsten Max Emanuel, Kardinal, Bischof zu Regensburg, Freising und Lüttich, erlustigte sich im Juli 1752 auf den Weihern in der Gegend von Hahnbach mit dem Geierschlag und anderer Jagd und brach am 15. Juli von Hahnbach wieder nach München auf.

21. Am 9. Dezember 1768 schenkte Cardinal Marcus Antonius dem Pfarrer Johann Michael Meyer von Luhe, der Dekan des Kapitels Leuchtenberg war, den Leib des hl. Martgrens Felix mit einem Blutgefäß- Nach dem Tode des Pfarrers Johann Michael Meyer von Luhe kam dieser Heilige durch Erbschaft an Hahnbach.

22. Am 16. August 1778 zog ein furchtbares Gewitter über Hahnbach. In Zeit einer 1/4 Stunde schlug der Blitz 3 mal ein ohne jedoch zu zünden. Auch die Kirche wurde, während man fleißig wetterläutete, vom Blitzstrahl getroffen. Der Schullehrer Johann Baptist Singer, welcher in der Kirche nahe am Turm eben betete, wurde vom Blitz berührt und betäubt. Die Brandspuren blieben Zeit seines Lebens an seinem Körper sichtbar.

Zwei Gedenktafeln in der Fronbergkirche geben von diesem Vorfall Zeugnis. Die größere, worauf Hahnbach abgebildet ist, enthält folgende Aufschrift: "Ein fürchterliches Donnerwetter, so den 16. August 1778 in dem Markt Hahnbach zu einer 1/4 Stund 3 mal eingeschlagen, ohne zu zünden und welches mit seinen feurigen Strahlen eine Person zu Boden geworfen, eine andere wunderbarlich zwar verletzt, doch nicht getötet hat, veranlaßte die dasige Bürgerschaft zur Erkenntnis des augenscheinlichen Schutzes der heiligen Mutter Gottes und des heiligen Florian aufhängen zu lassen im Jahre 1779."

Ein kleines Votivtäfelchen aber, welches die Szene in der Kirche zu Hahnbach vorstellt, enthält die Aufschrift: "Bapt. Singer, von dem Donner getroffen, ist durch Anrufung Mariä bei dem Leben erhalten worden. 1778."

23. Am 8. November 1724 wurde Dr. Georg Urban in Hahnbach geboren. Wegen seiner außerordentlichen Talente wurde er schon im 16. Jahre seines Alters in den Jesuitenorden aufgenommen, wirkte an der Universität zu Ingolstadt von 1759 - 1765 als Professor der Philosophie, von 1766 bis zur Aufhebung des Ordens 1773 als Professor der Dogmatik, kam am 12. September 1775 als Klosterfrauen Beichtvater nach Amberg, wo er am 7. August 1780 im Alter von 62 Jahren starb.

24. Am 16. Juni 1786 starb der Bürgermeister und Posthalter Bernhard Meiler. Seine einzige Tochter Maria Anna Meiler heiratete den Georg Hesel von Kirchenlaibach. Der Heirats Kontrakt wurde am 13. September 1787 von dem Rentkammer Sekretär und Marktrichter Franz Xaver Reisenegger und dem Amtsbürgermeister Martin Gleich aufgenommen. Der Posthalter Hesel verwandelte 1790 sein Gastschild, in dem er an die Stelle des roten Ochsen das weiße Roß setzte und statt Ochsenwirt nun Rösselwirt hieß.

25. Der Benefiziat Jakob Mayer gab sich auch mit Teufelsbeschwörungen ab. So trieb er namentlich Komödie mit einer wahnsinnigen Bäuerin von Süß, an der er am 2. Februar 1792 den Exorzismus vornahm, wie eine Votivtafel in der Fronbergkirche bezeugt, welche folgende Aufschrift führt: "Eine vom Teufel besessene Weibsperson, welche von selbem durch Gottes Allmacht und Fürbitte der Gottes Mutter auf diesem Gnadenberg vom beschwörendem Priester am Festtag Mariä Lichtmess im Jahre 1792 glücklich ist befreit worden. Wer ist nach Gott so mächtig, so gütig und barmherzig wie Maria?"

Dieses Gemälde, welches den Akt des Exorzismus vorstellt, und in der Bergkirche vor allen Augen aufgehängt war, ließ ein kluger Pfarrer der folgenden Zeit - wohl hauptsächlich der nahen Protestanten halber - wegnehmen und hinter den Hauptaltar verstecken; allein dieses Denkmal sündhaften Unsinn ganz zu entfernen, dazu hatte er - den starkgläubigen Hahnbachern gegenüber - den Mut nicht.

26. Im Jahre 1808 befanden sich in Hahnbach folgende Gewerbe: 5 Bäcker; 2 Binder; 1 Fischer; 2 Hafner; 1 Kammacher; 1 Krämer; 3 Mauerergesellen; 13 Metzger; 1 Müller; 1 Rotgerber; 1 Seiler; 1 Sattler; 3 Schmiede; 20 Schneider; 3 Schreiner; 19 Schuhmacher; 3 Tafernwirte; 2 Wagner; 13 Weber; 1 Wundarzt; 1 Zeugmacher; 1 Zimmermeister; 3 Zimmergesellen; auch befanden sich daselbst: 1 Posthalter; 1 Schullehrer; 1 Türmer; 8 Tagelöhner und 1 Hirt.

27. Am 14. September 1810 starb im Posthaus zu Hahnbach der Erzbischof von Prag, ein Fürst von Salm-Salm, welcher sich eben auf einer Durchreise befand.

28. Napoleons Kriegszug gegen Rußland.

Der Verfasser der Chronik Dr. Georg Hubmann schreibt darüber folgendes: "An einem Sonntag Morgen sah ich viele Heermassen (Italiener, Schweizer, deutsche) durch Hahnbach schreiten. Mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel, kampfesmutig und mit freudestrahlenden Gesichtern zogen sie hin wie zu einem Siegesfeste, regiment an regiment, eines immer kräftiger und schöner als das andere und der Zug wollte nicht enden. Diese heiteren Kriegsscharen ließen sich damals freilich noch nichts träumen von Rußlands endlosen Eis- und Schneegefilden, wo sie ihr Grab finden sollten.

29. Der 16. Juni 1812, der Bennotag, war für Hahnbach und die weite Umgebung ein Tag großen Unglückes. Ein Hochgewitter, welches gegen 6 Uhr abends zu würen begann, entleerte sich in einem Wolkenbruch u. der Hagel schlug den ganzen reichen Flurseggen in den Boden. Die Schlossen fielen in der Größe wälscher Nüsse u. lagen an vielen Orten drei Schuh hoch. Die von den Anhöhen zusammenschießenden Gewässer richteten an Feldern, Wiesen unbeschreibliche Verwüstungen u. endlosen Schaden an. Stark gemauerte Brücken wurden eingestürzt u. Quaderstücke von 3-4 Schuh Länge wohl 200 Schritte weit fortgewälzt; namentlich wurde die außerhalb Hahnbach auf der Straße nach Gebenbach befindliche Brücke weggerissen. In den hochgelegenen Felsenkellern an der Bayreuther Straße schwammen Bierfässer im Wasser. Auf den Hochstraßen brausten die Wasser wie in wilden Strömen; lange Strecken Chaussee wurden aufgewühlt u. fortgerissen. Die Flut schoß in hohen Wellen zum oberen Markttore herein u. füllte schnell die niedrig gelegenen Höfe, Wohnstuben u. Ställe; der größte Teil des Marktes glich einem See, der sowohl Menschen u. Tiere mit dem Untergang bedrohte. Die Wassermasse erreichte, ehe man sich versah, eine Höhe, daß sie Menschen bis an den Hals reichte u. dem Vieh über den Rücken zusammenschlug. Einiges Vieh ertrank u. ein Mensch wurde nur mit harter Not gerettet. Die Wut des Gewitters endete erst gegen 10 Uhr abends. Noch am nächsten Morgen sah man dort u. da noch Schlossen über einen Schuh hoch liegen. Beim Ablaufe der Gewässer wurden Fische auf Straßen u. Gassen, auf Wiesen u. Feldern gefangen. Der Schaden, den dieses Gewitter angerichtet hatte, belief sich auf viele Tausende u. war um so empfindlicher, da diese Gegend in den letzten Kriegen durch Einquartierung u. Lieferungen besonders hart mitgenommen worden war. In Amberg wurden für die durch Schauerschlag verunglückten Bewohner von Hahnbach milde Beiträge gesammelt. Noch ist im Hofe des Brauereibesitzers Hesev (jetzt Ritter) in Hahnbach ein Stein in die Wand eingesetzt, an welchem die Wasserhöhe den 16. Juni 1812 durch einen Strich bezeichnet ist. Dieser Stein ist heute nicht mehr vorhanden.

30. Am 11. Oktober 1812 wurde in Bayern die Gendarmerie eingeführt, auch Hahnbach erhielt eine Station.

31. Am 1. November 1813 wurde Josef Igl als Landarzt für den Distrikt Hahnbach aufgestellt.

32. Am 28. August 1819 abends 10 Uhr brach in dem Ökonomie Gebäude des Posthalters u. Bürgermeister Georg Hesel vermutlich durch Fahrlässigkeit der Dienstboten Feuer aus, welches sich von da bis zum oberen u. unteren Markttor unaufhaltsam fortwälzte u. die ganze südliche Hälfte des Marktes in Asche legte.

33. Am 21. Juni 1839 traf König Ludwig und seine erlauchte Gemahlin Theresia von Amberg über Sulzbach unter Pöllerschüssen und dem Geläute aller Glocken im Markte Hahnbach ein. Die Geistlichkeit, Gemeindevorstände und Schuljugend von Hahnbach brachten dem königlichen Herrscherpaar ihre freudige Huldigung dar. worauf ihre Majestäten die Reise nach Bayreuth wieder fortsetzten."

So lesen wir in der Hahnbacher Markt Chronik.

König Ludwig I., der von 1825 - 1848 regierte, wurde am 25. August 1786 in Straßburg geboren und starb am 29. Februar 1868 in Nizza. Sein Verhältnis zu der schottischen Tänzerin Lola Montez führte im Februar 1847 zum Sturz des Ministers Abel. Liberale Zugeständnisse vermochten die Beunruhigung nicht zu beschwören. Die Entlassung der Lola ermöglichte den harmlosen Ablauf der Bayerischen Märzrevolution 1848. König Ludwig dankte am 20. März 1848 aus freien Entschluß ab, da er die konstitutionelle Monarchie ablehnte.

34. Am 12. Juni 1832 starb zu Amberg Maximilian Prechtl, welcher zu Hahnbach am 20. August 1757 geboren, von 1800 - 1803 Abt des Klosters Michelfeld gewesen war und darauf auf dem Felde der theologisch-polemischen Schriftstellerei sich einen Namen gemacht hatte. Derselbe hatte in seinem Testament vom 15. März 1825 und Codicill vom 20. Mai 1832 zu Erben seines Nachlasses zu 3 gleichen Teilen die Armen zu Michelfeld, die Armen zu Hahnbach und die Armen zu Amberg eingesetzt.

35. Am Fastnacht Dienstag, 11. Februar 1834 nachmittag 3 Uhr schlug der Blitz in den Kirchturm zu Hahnbach und richtete namhafte Verheerungen an; doch war der Brand durch rasche Tätigkeit bald gelöscht.

36. Am 18. Oktober 1836 starb zu Amberg der seit kurzem in den Ruhestand getretene Lyzeums Rektor und Professor, kgl. bisch. Geistlicher Rat, Benedikt Wiesneth, welcher zu Schalkenthan am 17. Juli 1766 geboren war und in Hahnbach seinen ersten Unterricht genossen hatte. Sein hinterlassenes Vermächtnis wendete der Schule in Hahnbach ein Legat von 400 Gulden zu.

37. Am Sonntag, den 28. August 1842 wurden die beiden für Hahnbach bestimmten Schulschwestern in ihr neu errichtetes Schulgebäude durch die weltliche und geistliche Obrigkeit eingeführt.

38. Am 6. Juli 1852 starb zu Regensburg der Domkapitular, Geistl. Rat und Official, Johann Baptist Weigl, welcher zu Hahnbach am 26. März 1783 als der Sohn eines armen Leinwebers geboren war. Er studierte in Amberg, wurde am 31. Mai 1806 zum Priester geweiht, darauf als Prinzipienlehrer in Amberg angestellt, rückte im nächsten Jahr als Professor ins Gymnasium ein, erhielt 1813 am Lyzeum in Amberg die theologische Professur der Moral und Kirchengeschichte, 1817 am Lyzeum zu Regensburg die Professur des Kirchenrechtes und der Kirchengeschichte, bekleidete nebenbei viele Jahre das Lyzeum Rektorat und wurde 1834 zum Domkapitular ernannt. Derselbe war als Mensch, Gelehrter, Schriftsteller und Musiker gleich ausgezeichnet. Manche seiner Kompositionen im Fach der Kirchenmusik aus seiner früheren Lebenszeit sind noch jetzt bekannt und beliebt.

Die Chronik von Dr. Georg Hubmann reicht bis zum Jahr 1859. Niemand hat sich gekümmert die Chronik fortzuführen. So sind die Ereignisse der letzten 100 Jahre nicht registriert. Aus der jüngsten Vergangenheit sollte nachgetragen werden:

1.) Die Hissung der Hakenkreuzfahne auf dem Rathaus in Hahnbach. Es kam damals zu einem scharfen Wortwechsel zwischen Kultusminister Hans Schemm, dem damaligen Bürgermeister Leonhard Riß und dem damaligen Benefiziaten Max Schuster.

2.) Die Beschießung und Einnahme Hahnbachs durch die Amerikaner, am Sonntag, den 22. April 1945.

3.) Die Verhaftung und Einkerkelung dreier Hahnbacher Burschen, welche einem Flüchtlingsmädchen, das mit Amerikanern verkehrte, einen "ruhmvollen Namen" gaben.

Der Präses bemüht sich die geschichtlichen Ereignisse der letzten Jahre zu sammeln.

Die Anwesenden dankten dem Präses für diesen interessanten Vortrag mit langem Applaus.

Nach dem Vortrag wurde eine kurze Pause eingeschaltet. Der Präses gab dann bekannt, daß in Ramspau vom 6. bis 12. März 1955 ein Jungarbeiter-Sozialkurs (CAJ) stattfindet, zu dem auch wir eingeladen sind.

Unterkunft und Verpflegung sind frei; die Fahrtkosten werden ersetzt. Trotz der günstigen Bedingungen hat sich niemand zur Teilnahme gemeldet. Der Präses will bei der nächsten Versammlung nochmals für Ramspau werben.

Der Präses machte Demleitner Herbert den Vorschlag heuer während des Sommers 100 Farbaufnahmen von Hahnbach und Umgebung zu machen.

Anschließend wurde noch lange debattiert über die heurige Fahrt; die einen schlugen vor eine Fahrt ins Rheinland, die anderen nach Österreich. Demleitner Herbert soll einige Pläne ausarbeiten.

Zu No:34: Der Präses sagte: Wir haben jetzt eine Maximilian Prechtl Schule und Straße; Amberg hat schon lange eine Maximilian Prechtl Straße. An seinem Geburtshaus (Schreinermeister Martin Heldmann No:65) soll eine Gedenktafel angebracht werden. Man blieb noch einige Zeit gemütlich plaudernd beisammen.

Donnerstag, 3. Februar 1955

Die Post brachte heute 55 Pflug Hefte für den Monat Februar 1955.

"Pflug" Leser. (Stand vom Januar-Februar 1955)

1. Hager Heinrich, Hahnbach 133
2. Puff Jakob, Hahnbach 179
3. Kederer Josef, Hahnbach 82
4. Huber Konrad, Hahnbach 2
5. Englhart Karl, Hahnbach 154
6. Weiß Hans, Kümmersbuch 2
7. Rauch Hans, Hahnbach 64

8. Wild Alfons, Hahnbach 151
 9. Demleitner Herbert, Hahnbach 157b
 10. Heldmann Richard, Hahnbach 65
 11. Bosser Hans, Hahnbach 32 1/2
 12. Grünwald Franz, Hahnbach 5
 13. Platzer Anton, Hahnbach 80
 14. Winter Franz, Hahnbach 161
 15. Schöpf Willibald, Hahnbach 154
 16. Strobl Georg, Hahnbach 98
 17. Rauch Josef, Hahnbach 13
 18. Winkler Franz, Hahnbach 69
 19. Kotz Franz, Hahnbach 111
 20. Bäumlner Baptist, Hahnbach 42
 21. Dorner Alfons, Hahnbach 175
 22. Rubenbauer Josef, Luppertsricht 5
 23. Ringer Andreas, Hahnbach 41
 24. Ritter Anton, Hahnbach 25
 25. Berger Hans, Hahnbach 47
 26. Graf Martin, Hahnbach 130
 27. Käufel Josef,
 28. Färber Josef, Hahnbach 140
 29. Lautenschlager Karl, Hahnbach 37
 30. Käufel Wolfgang, Hahnbach 55
 31. Graf Ludwig, Hahnbach 187
 32. Lobenhofer Josef, Hahnbach 147
 33. Netzl Adolf, Süß 30
 34. Geisler Josef, Hahnbach 108
 35. Köstler Albert, Hahnbach 200
 36. Siegert Edi, Hahnbach 17
 37. Götz Richard, Hahnbach 160
 38. Standecker Karl, Hahnbach 204
 39. Gleich Florian, Hahnbach 107
 40. Lösch Rudi, Hahnbach 98
 41. Erras Georg, Kümmersbuch 9
 42. Geilersdörfer Josef, Schalkenthan 14
 43. Ströhl, Irlbach
- Die Kath. landjugendgruppe Adlholz hat 12 "Pflug" Leser.

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Chorleiter Huber Hans; 3.) Kederer Josef; 4.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 5.) Siegert Edi; 6.) Puff Max; 7.) Färber Josef; 8.) Huber Konrad; 9.) Rauch Josef; 10.) Winter Franz; 11.) Netzl Adolf (Süß); 12.) Schrom Walter; 13.) Demleitner Herbert; 14.) Stein Hubert; 15.) Lösch Rudi.

Nach Stimmen verteilt:

1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Stein Hubert; 5.) Färber Josef; 6.) Netzl Adolf (Süß).

2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Lösch Rudi.

1. Bass: 1.) Schrom Walter; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Rauch Josef.

2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max.

Trotz schriftlicher Einladung kamen nicht: 1.) Puff Jakob; 2.) Rubenbauer Josef (Luppertsricht); 3.) Engelhart Karl; 4.) Graf Ludwig; 5.) Standecker Karl.

Vor Beginn der Probe sagte der Präses folgendes: Meine lieben Sänger! Wir haben heute die 1. Singstunde im neuen Jahr. Ich begrüße alle Sänger und danke für euer Erscheinen. Wir haben im vergangenen Jahr 3 Sänger verloren: Ringer Andreas (Hahnbach 41), der am 12. Oktober 1954 Kalb Gisela von der Luitpoldhütte heiratete, Strobl Georg (Hahnbach 114), der am 8. November 1954 Lösch Lene heiratete und Graf Hans (Hahnbach 116), der Ende vergangenen Jahres aus dem KBV und damit auch aus der Sängergruppe austrat. Wir verlieren bald wieder einen Sänger, unseren besten, Trösch Josef, Diplom Kaufmann (Hahnbach 32), der am 17. Februar 1955 mit Falk Luise auf dem Amberger Mariahilfberg getraut wird. Ich bitte darum alle Sänger regelmäßig zu den Proben zu kommen, damit wir weiterhin in der Öffentlichkeit auftreten können. Ferner bitte ich auch für unsere Sängergruppe geeignete Mitglieder zu werben. Wir sollten bald wieder 4 neue Sänger bekommen. Wir proben heute für das Hochzeitsständchen unseres Mitgliedes Josef Trösch. Weiter wartet auf uns eine große Aufgabe, für das Fest des hl. Josef eine neue Messe einzustudieren."

Um 20.30 Uhr begann die Singstunde. Wir probten zuerst ein neues Lied.

1. Das treue Herz. (Wenn du ein Herz gefunden). Dr. Zopf - Renner

2. Trauungschor (O schöner Tag, der euch beschieden) von J. Polzer Op. 112

3. Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht) Gedicht von J. P. Lyzer. Franz Abt Op.161 No:1.
 4. Die Nacht (Wie schön bist du, freundliche Stille) Franz Schubert op.17 No:4
- Die Sänger blieben noch gemütlich beisammen und beschlossen am Fastnachtsdienstag den Markt auszumessen.

Stand der Sängerguppe von Januar-Februar 1955

1. Huber Hans, Hahnbach No:18, Dirigent
2. Hager Heinrich, Hahnbach No:133, Präses
3. Winter Franz, Hahnbach No:161, Vorstand
4. Huber Konrad, Hahnbach No.2, Kassier
5. Demleitner Herbert, Hahnbach No:157, Schriftführer
6. Puff Jakob, Hahnbach No:179
7. Kederer Josef, Hahnbach No:82
8. Rauch Josef, Hahnbach No:13
9. Siegert Edi, Hahnbach No:17
10. Enghart Karl, Hahnbach No:154
11. Färber Josef, Hahnbach No:140
12. Standecker Karl, Hahnbach No:204
13. Rösch Alfons, Dürnsricht No:13
14. Rubenbauer Josef, Luppertsricht No:5
15. Nettel Adolf, Süß No:30
16. Puff Max, Hahnbach No:20
17. Stein Hubert, Hahnbach No:186 1/2
18. Graf Ludwig, Hahnbach No:187
19. Löscher Rudolf, Hahnbach No:98
20. Schrom Walter, Hahnbach No:69

Freitag, 4. Februar 1955

20 Uhr Gemeindeversammlung im "Grünen Baum."

Abend 8 Uhr fand in der Gastwirtschaft zum Grünen Baum die diesjährige Gemeindeversammlung statt. Auf der Tagesordnung stand der Bau der Wasserleitung und die Besprechung der Anschlußgebühren. Gastzimmer und Nebenzimmer waren überfüllt. Es war dies die best besuchteste Versammlung nach dem Krieg. Bürgermeister Strobl erläuterte ausführlich das ganze Projekt. Die Wasserleitung kommt auf 520.000 DM; die Anschlußgebühren pro Haus 500 M. 100.000 DM muß die Gemeinde aufbringen. In der Diskussion ging es sehr ruhig zu. Die Versammlung hat sich mit dem Bau der Wasserleitung einverstanden erklärt. Die Mitglieder des Kath. Burschenverein waren sehr zahlreich vertreten, so die ganze Vorstandschaft. Am Schluß der Diskussion meldete sich noch der Präses zum Wort und sagte folgendes: "Der Herr Bürgermeister hat heute auch den Fronberg erwähnt und dabei betont, daß unser schöner Wallfahrtsort in den letzten 9-10 Jahren einen gewaltigen Aufschwung erlebte. Vor dem Krieg 1937/38 war beim Fronbergfest kein Auto und kein Motorrad zu sehen, einige Fahrräder standen neben der Kirche. Im vergangenen Jahr zählte ich an einem Fronbergfestsonntag ca. 30 Auto, 80 Motorräder und mehrere 100 Fahrräder. Der Fronberg wird hauptsächlich von Freunden besucht. Als vor 3 Jahren das große Jugendtreffen auf dem Fronberg stattfand, wo der Jugendpfarrer Meier predigte, ging ich nach 9 Uhr zu Fuß hinauf. Wie ich über die Vilsbrücke ging, fuhr ein 7 Motorradfahrer an mir vorbei. Der letzte hielt und fragte mich, wo geht es auf den Fronberg? Sie wären sonst nach Sulzbach weitergefahren. Voriges Jahr war ich an einem Mittwoch nachmittag auf dem Fronberg und saß unter den blühenden, duftenden Linden. Da kam ein Auto angefahren, ich merkte es gleich, daß es ein Ausländer war. Es stiegen ein Herr und 2 Damen aus, die sogleich in die Kirche gingen. Währenddessen besichtigte ich den Wagen und konnte sofort ersehen, daß es Franzosen waren. Wie sie aus der Kirche gekommen waren, setzten sie sich unter die Linden und der Herr bestellte Bier. Der Franzose sprach ein glänzendes Deutsch. Als ich ihn fragte, wie er auf den Fronberg heraufgefunden hat, sagte er mir: Er war 5 Jahre lang in Rosenberg als Kriegsgefangener und kam jeden Sonntag auf den Fronberg. Er macht jetzt eine Fahrt durch Deutschland und Österreich und besuchte auch Rosenberg und den Fronberg. Er ist beim französischen Rundfunk in Afrika. Der Fronberg ist also auch in Frankreich bekannt. Darum bitte ich über der Vilsbrücke auf dem Weg zum Fronberg eine entsprechende schöne Orientierungstafel anzubringen und ich bitte diesen Wunsch bis zum Beginn des Fronbergfestes 1955 zu erfüllen." Der Herr Bürgermeister sagte zu. Daraufhin wurde die Versammlung geschlossen.

Samstag, 5. Februar 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 8. Februar 1955
20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Winkler
Thema: "Adolf Kolping."
Donnerstag, 10. Februar 1955
20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.
Sonntag, 13. Februar 1955
7 Uhr hl. Messe mit Monatskommunion.
Gott segne den Katholischen Burschenverein!
Hahnbach 5. Februar 1955

Vollversammlung des KJR Amberg Land.

Zu dieser Versammlung des KreisjugendRinges Amberg Land erhielt der KBV keine schriftliche Einladung. Wahrscheinlich hat man darauf vergessen. Trotzdem nahm die Vorstandschaft des KBV daran teil: Vorstand Franz Winter, Kassier Konrad Huber und Schriftführer Herbert Demleitner. Es können Redner angefordert werden. Die Hälfte der entstandenen Unkosten übernimmt der KJR. Ein Arzt würde über 1. Hilfe sprechen. Es ist wieder eine Jugendleiterfahrt geplant. Der KJR fordert zur Verwirklichung seiner Ziele 5.000 DM an.

Dienstag, 8. Februar 1955

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Winkler.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Winter Franz (161); 3.) Demleitner Herbert (157); 4.) Biehler Michael (?); 5.) Grünwald Franz (5); 6.) Rauch Josef (13); 7.) Platzer Anton (80); 8.) Schöpf Willibald (154); 9.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 10.) Erras Georg (Kümmersbuch); 11.) Heldmann Josef (54); 12.) Kaleja Helmut (134); 13.) Rauch Sepp (106); 14.) Käufel Wolfgang (55); 15.) Stein Hubert (186 1/2); 16.) Achhammer Alfons (?); 17.) Koller Manfred (118); 18.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 19.) Lösch Rudolf (98); 20.) Demleitner Oskar (157); 21.) Puff Max (20); 22.) Horn Bernhard (173); 23.) Graf Martin (130); 24.) Steitz Willi (181); 25.) Wiesneth Xaver (Kötzersricht); 26. Moser.

Um 20.30 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter die Versammlung mit dem Vereinsgruß, begrüßte die anwesenden Mitglieder und gab das Thema bekannt: "Adolf Kolping." Der Präses führte in der Einleitung folgendes aus: 1950 war ein heiliges Jahr. Es wurden viele selig und heilig gesprochen, aber nur Franzosen, Italiener und Sanier. Kein einziger Deutscher war dabei. Wir dürfen aber deshalb keine falschen Schlüsse ziehen. Wir haben auch Leute, deren Seligsprechungsprozess eingeleitet ist. Ich möchte nur kurz einige davon nennen:

1. Bischof Michael Wittmann. Geboren am 23.1.1760 in Finkenhammer bei Pleystein Opf. 1782 Priester; 1802 Regens des Priesterseminars; 1829 Weihbischof, 1830 Sailers Generalvikar. gestorben am 8.3.1833 in Regensburg. Sein Grab im Dom ist stets mit Blumen und Kerzen geschmückt.

2. Kapuzinerpater Victrinius Weiß, Geboren am 18. Dezember 1842 in Eggenfelden, Niederbayern. Sein Vater stammt aus Nabburg. 1854 nach Landshut übergesiedelt. 29. Juni 1866 Priester. gestorben am 8. Oktober 1924 in Vilsbiburg.

3. Karolina Gerhardinger. (Schwester Theresia von Jesus), Gründerin der Armen Schulschwestern in Bayern, durch hohen Buß- und Apostolatsgeist ausgezeichnet. Geboren am 20. Juni 1797 in Stadt amhof, gestorben am 9. Mai 1879 in München.

Im Jahre 1842 kamen die Ehrwürdigen Schulschwestern nach Hahnbach. Aus der hiesigen Klosterchronik ist zu entnehmen: Am 17. August 1842 reiste Ehrwürdige Mutter Generaloberin Maria Theresia von Jesu Gerhardinger von München ab und traf am 26. August 1842 mit den beiden Schwestern M. Vinzentia Bauer und M. Maximiliana Gregor in Hahnbach ein. Am 28. August 1842 wurde das Kloster feierlich eröffnet. Das Hauptverdienst am hiesigen Kloster hat Professor Kotz. Herr Domkapitular Weigl hielt im Namen des Bischofs die Festpredigt. Ehrw. Frau Generaloberin blieb bis 31. August 1842 in Hahnbach. Sie besucht sehr oft die Filiale Hahnbach: im Dezember 1845; am 8. Juni 1847; 2 mal im Jahr 1850; 23. Juli 1852; 1854; 28. Oktober 1856; 15. Juli 1857; 23. Januar 1860; 20. November 1861; August 1869; September 1873. Sollte einmal Karolina Gerhardinger selig gesprochen werden, dann müßte Hahnbach dieses Fest ganz groß feiern.

4. Pater Rupert Mayer. Geboren am 23.1.1876 in Stuttgart. Im 1. Weltkrieg Divisionspfarrer. Ein Bein verloren. Mit dem EK I ausgezeichnet. Im 3. Reich eingesperrt. Gestorben am 1. November 1945.

5. Bernhard Lehner. Geboren am 4. Januar 1930 zu Herrngiersdorf bei Langquaid Niederbayern, gestorben am 24. Januar 1944 zu Regensburg.

6. Dann erzählte der Präses von Alfred Kolping und seinem Werk. Geboren am 8. Dezember 1813 zu Kerpen, gestorben am 4. Dezember 1865 in Köln.

Zum Schluß erzählte der Präses ausführlich vom Internationalen Gesellentag 1933 in München, an dem er mit dem Gesellenverein von Viechtach im Bay. Wald teilnahm.

Verbot des KGV im 3. Reich, 1945 wieder erstanden. Nach dem Vortrag, der eine Stunde dauerte, gab der Präses die Einladung bekannt, die der KBV heute früh durch die Post erhielt:

Einladung. Zu unseren am Donnerstag, den 10. Februar 1955 in der Schloßbräu stattfindenden Bauernball erlauben wir uns, Sie hierzu herzlichst einzuladen.

B.B.V. Ortsverband Lintach und Schloßbräu.

Beginn 19 Uhr

Der Präses warb nochmals für den Jungarbeiter-Sozialkurs (CAJ), der vom 6.-12. März 1955 in Ramspau stattfindet und verlas das Schreiben vom 25. November 1954, das vom stellv. Diözesanpräses des Kath. Werkvolkes Alois Schindler unterzeichnet ist. Obwohl Unterkunft und Verpflegung frei sind und die Fahrtkosten ersetzt werden, hat sich niemand zur Teilnahme an diesen Kurs gemeldet. Vorstand Franz Winter regte an einen Kurs über 1. Hilfe abzuhalten. Die Mitglieder waren damit sofort einverstanden. Ob am Faschingsdienstag der Markt ausgemessen werden soll, muß noch besprochen werden. Vielleicht gibt es wegen des Verkehrs Schwierigkeiten.

Schriftführer Herbert Demleitner will in diesem Jahr ca. 100 Farbaufnahmen von Hahnbach und Umgebung machen. Die Mitglieder sollen dabei behilflich sein und ihn mitteilen, welche schönen Motive man aufnehmen soll. Die Mitglieder haben sich noch gut unterhalten und Karten gespielt.

Der Kirchenchor hielt heute Abend in der Sakristei eine Probe für das Hochzeitsständchen von Trösch Richard; sonst wären vielleicht mehr zur Versammlung gekommen.

Mittwoch, 9. Februar 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Hauptlehrer Hans Huber; 2.) Präses Hager Heinrich; 3.) Siegert Edi; 4.) Stein Hubert; 5.) Färber Josef; 6.) Lösch Rudi; 7.) Kederer Josef; 8.) Demleitner Herbert; 9.) Puff Max, 10.) Rauch Josef; 11.) Huber Konrad; 12.) Schrom Walter; 13.) Winter Franz; 14.) Puff Jakob; 15.) Rösch Alfons (Dürnsricht).

Heute kam ein neuer Sängler zu uns: Nettl Josef, Süß.

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Stein Hubert; 5.) Rösch Alfons;

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Lösch Rudi; 4.) Nettl Josef;

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Rauch Josef; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Schrom Walter.

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max.

Trotz schriftlicher Einladung kamen nicht: 1.) Enghart Karl; 2.) Standecker Karl; 3.) Rubenbauer Josef; 4.) Nettl Adolf; 5.) Graf Ludwig;

Beginn 20.30 Uhr. Wir probten zuerst für das Hochzeitsständchen von Trösch Josef.

1. Trauungschor. (O schöner Tag, der euch beschieden). J. Polzer Op. 112

2. Das treue Herz. (Wenn du ein Herz gefunden). Dr. Zopf.

3. Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht). Gedicht von J.P. Lyser. Franz abt Op. 161 No: 1

4. Die Nacht (Wie schön bist du). Franz Schubert Op. 17 No: 4

5. Das treue Herz (Wenn du ein Herz gefunden). Dr. Zopf.

Wir probten dann für das Ständchen von Ertl Alfons.

1. Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erklingen). Text von Reinhold Fischer; Tonsatz von Felix Glessmer.

2. Der Lindenbaum (Am Brunnen vor dem Tore) von Friedrich Silcher.

3. Die Nacht (Die Abendglocken rufen). von Franz Abt.

Der Präses gab nach der Singstunde noch das Programm für die nächste Woche bekannt: Dienstag, Probe; Mittwoch Ständchen für Trösch Josef; Freitag Ständchen für Ertl Alfons. Im Laufe des Abends zeigte uns Martin Platzer den Plan für den neuen Saal. An der Singstunde nahm ein neuer Sänger teil, Josef Nettl, aus Süß, ein Bruder von Adolf Nettl. Das Wanderkino Amberg zeigte um 20 Uhr den Film: "Die Schuld der Geschwister Rottweil."

Donnerstag, 10. Februar 1955

Schreiben vom Diözesanjugendführer Harlander.

katholische Landjugendbewegung im Bunde der Deutschen Katholischen Jugend.

An alle Burschenvereinsvorstände und Landjugendführer!

Betreff: Jahrestreffen in Johannisthal am 12.-13.2.55

Grüß Gott, liebe Freunde!

Mit unserem letzten Rundschreiben vom 14.12.54 haben wir alle Burschenvereine und Landjugendgruppen aus dem nördlichen Teil der Diözese Regensburg zu unserem traditionellen Jahrestreffen nach Johannisthal eingeladen.

Eine Reihe von Burschenvereinen hat bereits Teilnehmer angemeldet. Die meisten fehlen aber noch. Darum möchte ich euch mit diesem Schreiben an den Termin erinnern und zugleich bitten, daß jede Gruppe und jeder Verein 1-2 Teilnehmer schickt. Wir haben viele Fragen für das Jahresprogramm 1955 mit einander zu besprechen. Die Tagung wird vor allem 2 Themen behandeln: "Das christliche Menschenbild" (Jugendpfarrer Maier) und "Von der Betreuung zu Verantwortung." Praktische Fragen der Landjugendarbeit. (Harlander).

Wir beginnen am Samstag, den 12. Februar gegen abend und schließen am Sonntag, den 13.2. gegen 17 Uhr. Es kommt also noch jeder rechtzeitig nach Hause.

Teilnehmergebühr (für Unterkunft und Verpflegung): DM 3.--. Fahrpreisermäßigung ist nicht nötig, weil ihr auf Sonntagsrückfahrkarte fahren könnt. (Bahnhof Windischeschenbach). gebt bitte eure Anmeldung umgehend an das Bischöfliche Jugendamt, Regensburg, Birschofshof am Dom. Wir wollen uns von den Niederbayern nicht beschämen lassen. Aus dem südlichen Teil der Diözese waren vor 14 Tagen über 100 Burschen in Haus Werdenfels.

Frohen Gruß

Euer Florian Harlander, Diözesanjugendführer
Regensburg, 2.2.55, Bischofshof am Dom.

Josef Schleicher von Fronhof holte vormittag die 12 Februar Pflughefte für die Kath. Landjugendgruppe Adlholz. Zugleich lud er den Präses ein für nächsten Sonntag zum Bunten Abend. Am 1. Mai 1955 will die Landjugendgruppe auf dem Kreuzberg Fahnenweihe halten (Vielleicht auch Fahrzeugweihe).

Freitag, 11. Februar 1955

Heute waren an der Gemeindetafel proklamiert:

Josef Trösch, Diplom Kaufmann, Hahnbach, Hauptstraße 32

und Luise Falk, Hahnbach, Hauptstraße 23

Ertl Alfons, Schreiner, Hahnbach, Hauptstraße 35

und Falk Theresia, Damenschneiderin, Hahnbach, Pandurengasse 88.

Samstag, 12. Februar 1955

Der Präses ließ durch die Knaben der 5. und 6. Klasse die Pflug Hefte für Februar 1955 austragen.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 15. Februar 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Mittwoch, 16. Februar 1955

19 Uhr Sammeln der Sänger im Vereinslokal; anschließend Ständchen.

Donnerstag, 17. Februar 1955

Trauung unseres Mitgliedes Josef Trösch mit Luise Falk auf dem Mariahilfberg bei Amberg.

Freitag, 18. Februar 1955

19 Uhr Sammeln der Sänger im Vereinslokal; anschließend Ständchen.

Samstag, 19. Februar 1955

10 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Alfons Ertl mit Theresia Falk in der hiesigen Pfarrkirche.

Gott segne den katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 12. Februar 1955

Sonntag, 13. Februar 1955

Bunter Abend der Kath. Landjugend Adlholz.

Der Präses nahm an dieser Versammlung, welche in Oberschalkenbach im Saal der Gastwirtschaft Hofmann stattfand, teil. Er wurde mit einem Auto abgeholt. Die Sache leitete Herr Lehrer Prechtel von Kreuzberg. Der Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Darbietungen fanden begeisterte Aufnahme. Die Spieler und Spielerinnen bewährten sich auf der Bühne ausgezeichnet und erteten für ihre schönen Leistungen großen Beifall.

Programm zur Faschingsabendveranstaltung der kath. Landjugendgruppe Adlholz am 13.2.1955

1.) Jupp und Pitter

2.) Was braucht ma´ auf an´ Bauerndorf

3.) Der mißglückte Sühneversuch.

4.) Scharaden - 1. Teil.

5.) Sympathiekur.

6.) Lorelei.

--Pause--

7.) Kamel contra kamel.

- 8.) Scharaden - 2. Teil.
- 9.) Dö`neu Bruathenna.
- 10.) Moritat.
- 11.) Astrid weiß alles.
- 12.) Preisverteilung.
- 13.) Mei Huat...

Nach der Vorführung war noch gemütliche Unterhaltung. Josef Schleicher fuhr den Präses nach Hause.

Dienstag, 15. Februar 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Probe für das Hochzeitsständchen von Trösch Josef und Ertl Alfons. Dazu waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Stein Hubert; 3.) Färber Josef; 4.) Nettel Adolf (Süß); 5.) Kederer Josef;

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Standecker Karl;

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Schrom Walter; 3.) Rauch Josef.

Im 2. Bass: 1.) Engelhart Karl; 2.) Puff Max; 3.) Winter Franz; 4.) Graf Ludwig.

Trotz schriftlicher Einladung sind nicht gekommen: 1.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 2.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 3.) Lösch Rudi; 4.) Puff Jakob; 5.) Nettel Josef;

Dirigent: Hauptlehrer Hans Huber; Beginn: 20.30 Uhr. Probe für das Ständchen von Trösch Josef.

1. Das treue Herz (Wenn du ein Herz gefunden) Dr. Zopf.
2. Trauungschor (O schöner Tag, der euch beschieden) J. Polzer Op.112
3. Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht) Franz Abt. Op.161 No:1
4. Die Nacht (Wie schön bist du, freundliche Stille) Schubert Op.17 No:4

Probe für das Ständchen von Ertl Alfons:

1. Ständchen (Ein froher Gruß sol laut erschallen) Text von Reinhold Fischer; Tonsatz von Felix Glessmer.
2. Der Lindenbaum (Am Brunnen vor dem Tore). Friedrich Silcher.
3. Die Nacht (Die Abendglocken rufen das weite Tal zur Ruh). Text: Wilhelm Fluto 1812-1869. Melodie: Franz Abt.

Der Präses kam erst gegen 20.30 Uhr von der Hochzeit in Schönwind. Er hatte in der Schönwind St.

Michaelskirche vormittag 10 Uhr Landwirt Ewald Meiler mit Anna Oppitz von Iber getraut. Die Sänger haben sich noch einige Zeit gemütlich unterhalten.

Mittwoch, 16. Februar 1955

Hochzeitsständchen für Trösch Josef.

19 Uhr Sammeln der Sänger im Vereinslokal; 19.15 Uhr kurze Probe. Dazu waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 3.) Färber Josef; 4.) Nettel Adolf (Süß); 5.) Kederer Josef; 6.) Stein Hubert.

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Edi; 2.) Lösch Rudi; 3.) Standecker Karl; 4.) Huber Konrad;

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Schrom Walter; 3.) Rauch Josef; 4.) Demleitner Herbert.

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max; 3.) Graf Ludwig; 4.) Engelhart Karl.

Wir sangen die Lieder kurz durch; dann zogen wir mit Lampions, aber ohne Gesang durch den Markt zum Haus des Bräutigams. Es war eine sehr kalte Nacht, überall lag viel Schnee, die Sterne leuchteten hell vom Himmel. Trotzdem hatten sich viele Zuhörer eingefunden.

Ständchen:

1. Trauungschor (O schöner Tag, der euch beschieden)
2. Das treue Herz (Wenn du ein Herz gefunden).
3. Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht). Solo: Kederer Josef.
4. Ansprache des Präses.

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Bräutigam! Ein liebes Mitglied unseres Vereins, das sich um den Wiederaufbau unserer Organisation nach dem Kriege hochverdient gemacht hat, tritt morgen an den Traualtar. Deshalb sind wir gekommen um den Bräutigam und seiner verehrten Braut zu gratulieren, ihnen Glück und Gottes reichsten Segen zu wünschen für den Ehestand. Der Bräutigam hat in seinem Leben schon viel durchgemacht, er stand im Krieg an vorderster Front, kämpfte unter Rommel in Afrika, wo er schwer verwundet wurde und kam dann in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Daher wünschen wir ihm jetzt von ganzen Herzen für das weitere Leben nur Gutes. Wir sind auch gekommen um dem Bräutigam, dessen Name in die Chronik mit goldenen Lettern eingetragen ist, zu danken. Unvergessen bleiben die literarischen Abende, so der Goethe-Schiller Balladen Abend am 19. Dezember 1947, die Gretchen Tragödie aus Goethes Faust am 12. März 1949. Ein besonderes Ereignis war die Serenade am 8. August 1948. Hochinteressant war der Vortrag über Atomphysik am 11. April 1951. Besonders danken möchte ich dem Bräutigam für seine Tätigkeit im Burschenchor. Wir bedauern außerordentlich, daß der hiesige Kirchenchor

und Burschenchor einen so trefflichen Sänger und Dirigenten verliert. Zur Erinnerung an die Tätigkeit im katholischen Burschenverein und zum Dank für die geleistete Arbeit überreiche ich ein kleines Gechenk. (Missale im Wert von 31 DM).

5. Die Sänger mögen mit mir einstimmen in den Ruf: "Das edle Brautpaar es lebe hoch!"

6. Mit dem Hochzeitstag endet die Burschenherrlichkeit. Wir singen dem Bräutigam das Lied von der alten Burschenherrlichkeit. (2 Strophen).

7. Die Nacht. (Wie schön bist du, freundliche Stille.) Schubert.

8. Dankeswort des Bräutigams und Einladung zum Baumwirt.

Inzwischen hatte sich der Kirchenchor in der Bierwirtschaft Kotz versammelt und kam dann zum Ständchen. Er sang 4 schöne Lieder. Herr Hauptlehrer Huber hielt eine Ansprache und überreichte im Namen des Kirchenchors eine schöne Schreibmappe. Dann sprach noch Pfarrer Johann Meyer. Der Bräutigam dankte und lud den Kirchenchor in die Gastwirtschaft Kotz ein.

Die Burschen gingen dann in den "Grünen Baum." Es gab für jeden 2 Liter Bier, 2 belegte Brötchen, 1 Gläschen Schnaps und Zigaretten. Etwas später kam das Brautpaar. Es entwickelte sich eine recht nette Unterhaltung. Der Bräutigam legte uns 2 Dinge ans Herz: 1.) Klassische Theaterstücke aufzuführen. 2. Einen Dirigenten aufzustellen und zwar Kederer Josef. Der Bräutigam versprach beim 50. Hochzeitsständchen von Neumühle nach Hahnbach zu kommen und eine Flasche Schnaps zu spendieren. Das Brautpaar ging anschließend zu Kotz zum Kirchenchor. Bald darauf kamen vier Sängerinnen vom Kirchenchor in den "Grünen Baum": Puff Betti, Berger Maria, Kummert Anni und Böhm Marga und haben etwas getanzt. Bei Kotz war es ihnen etwas zu langweilig. Etwas später kam Frau Bäumlner (Tante des Bräutigams), ihre Tochter (Frau Müller) und Sohn Georg Bäumlner und Falk Hans (Bruder der Braut.) Falk Hans ließ sich in den Katholischen Burschenverein aufnehmen. Der Präses besuchte noch mit einigen Gästen den Kirchenchor, der bei Kotz eingeladen war.

Donnerstag, 17. Februar 1955

Trauung unseres Mitgliedes Josef Trösch.

Unser Mitglied, Diplom Kaufmann Josef Trösch wurde heute in der Mariahilfbergkirche bei Amberg mit Luise Falk getraut. Anschließend machte das Hochzeitspaar eine Fahrt nach München. Josef Trösch hat folgende Veranstaltungen im Katholischen Burschenverein arrangiert:

Freitag, 19. Dezember 1947

Balladen Abend: Goethe-Schiller.

Freitag, 12. März 1948

Die Gretchentragödie aus Faust.

Sonntag, 8. August 1948

Serenade

Donnerstag, 31. März 1949

Kabale und Liebe von Friedrich Schiller

Mittwoch, 11. April 1951

Vortrag über Atomphysik

Besonders hat sich Josef Trösch verdient gemacht als Dirigent des Burschenchors. Er erhielt seine gesangliche Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Wir wünschen Josef Trösch und seiner Frau in Neumühle alles Gute! Abend war bei Ritter Hausfasching, wo es viele Burschen gab.

Freitag, 18. Februar 1955

Hochzeitsständchen für Ertl Alfons.

Um 19 Uhr Sammeln der Sänger im Vereinslokal Platzer. Es waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Nettel Adolf (Süß); 5.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 6.) Stein Hubert.

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Standecker Karl; 3.) Löscher Rudi; 4.) Siegert Edi.

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Rauch Josef; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Schrom Walter.

Im 2. Bass: 1.) Englhart Karl; 2.) Puff Max; 3.) Graf Ludwig; 4.) Winter Franz.

Zu diesem Ständchen kamen nicht: 1.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 2.) Nettel Josef (Süß).

Um 19.55 Uhr begann die Probe. Wir sangen von jedem Lied die 1. Strophe: Ständchen; der Lindenbaum; die Nacht. Nach 20 Uhr sangen wir das Ständchen und zwar vor dem Haus der Braut. Trotz der großen Kälte hatten sich viele Zuhörer eingefunden.

Ständchen:

1. Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erschallen)

2. Der Lindenbaum (Am Brunnen vor dem Tore)

3. Ansprache des Präses.

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Alfons!

Du trittst morgen in der Heimatpfarrkirche an den Traualtar. Deshalb sind wir gekommen um dir und deiner verehrten Braut in Form eines Ständchen zu gratulieren, um euch Gesundheit, viel Glück und Gottes reichsten Segen zu wünschen für den Ehestand. Du lieber Bräutigam, bist der 41. aus unserem Verein, der morgen den unauflöslichen Lebensbund schließt. Soweit ist als Präses die Sache beurteilen kann, haben alle bisherigen 40 Mitglieder eine glückliche Ehe eingegangen. Wir wünschen und hoffen zu Gott, daß auch eure Ehe recht glücklich wurde für Zeit und die ganze Ewigkeit. Freilich wird keine Ehe so glücklich verlaufen, wie es sich die jungen Leute wünschen. In jede Familie kommt einmal ein Kreuz. Dann heißt es eben als Christen die Schwierigkeiten und der Gnade Gottes meistern. Wenn Kreuz und Leid einmal kommen, dann müßt ihr erst recht treu und tapfer zusammenstehen. Wir sind gekommen um dem Brautpaar zu gratulieren, aber auch um dem Bräutigam zu danken für seine Treue, die er dem Kath. Burschenverein bis zum Hochzeitstag gehalten hat. Die Treue ist selten geworden in der Welt, zumal unter den jungen Leuten. Man findet heute mehr Treulosigkeit als Treue. Um so mehr freuen wir uns, wenn unsere Mitglieder diese Tugend der Treue noch üben. Zur Erinnerung an die schöne Burschenzeit und zum Dank für deine Treue überreiche ich dir ein kleines Geschenk.

4. Das edle Brautpaar, es lebe hoch!

5. O alte Burschenherrlichkeit.

6. Dankesworte des Bräutigams.

7. Die Nacht (Die Abendglocken rufen).

Die Sänger wurden eingeladen ins Vereinslokal Platzer. Jeder bekam 3 Glas Bier, eine schöne Portion Wurst und Brot. Etwas später kam das Brautpaar und blieb sehr lange. Es kamen mit der Bruder des Bräutigams, Georg Ertl und die Schwester des Bräutigams, Käthi Ertl. Während das Brautpaar anwesend war, sangen wir folgende Lieder:

1. Ännchen von Tarau

2. Rosenstock, Holderblüh.

3. Schifferlied (Es löscht das Meer die Sonne aus)

4. Süß Liebe licht den Mai.

Bevor das Brautpaar ging, sangen wir

5. Guten Abend, gut Nacht.

Die Sänger blieben noch gemütlich einige Zeit beisammen.

Samstag, 19. Februar 1955

10 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Alfons Ertl.

Um 10 Uhr wurde unser Mitglied Alfons ertl in der hiesigen Pfarrkirche durch den Präses Heinrich Hager mit Theresia Falk getraut. Viel Glück im Ehestand!

Sonntag, 20. Februar 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Donnerstag, 24. Februar 1955

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Kotz

Freitag, 25. Februar 1955

20 Uhr Feierabend in der Brauerei Ritter.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 20. Februar 1955

Dienstag, 22. Februar 1955

Faschingszug!

Zum ersten Mal seit Kriegsende bewegte sich am Fastnachtsdienstag durch Hahnbach ein kleiner, aber origineller Faschingszug. Die Anregung dazu ging vom Kath. Burschenverein aus, einmal den Markt auszumessen, da niemand wußte, wie lang derselbe ist. Am 1. Februar 1955 hielt der Präses in der Brauerei Ritter einen Vortrag über das Thema: "Interessantes aus der Geschichte Hahnbach", Nach demselben stellte H.H. Pfarrer Johann Meyer die Frage, wie lang der Markt ist. Niemand wußte es. In einer darauffolgenden Singstunde beschlossen die Burschen zu Fasching den Markt auszumessen. Dieser Faschingszug ist besonders deshlab als besonders große Leistung anzuerkennen, weil die Burschen nur einen Tag zur

Vorbereitung hatten. Der Markt war überfüllt mit Leuten, als gegen 15 Uhr durch das obere Tor der Zug sich hereinbewegte.

1. An der Spitze des Zuges ritten 3 Burschen: Huber Konrad; Lösch Rudi; Bäumler Georg.
 2. Es folgte die Vermessungskommission für die Hahnbacher Wasserleitung in einem Schlitten, den ein Schimmel zog. Puff Max saß vorn, im Schlitten Winter Franz, der die Messung leitete und Kederer Josef, der alles notierte.
 3. Ein Bulldog, den Rauch Josef fuhr mit einem Wagen, auf dem eine schneidige Musikkapelle war und ein Wirt (Graf Martin), der aus einem großen Faß Bier ausschenkte.
 4. Ein Handschlitten, in dem Harry Töplitz lag und von Radomsky Klaus gezogen wurde.
 5. Zwei Meldefahrer zu Rad: Horn Bernhard und Ruppert Josef.
 6. Das Auto mit Iberer Robert, welches die Atomkanone zog. Ladeschütze: Stein Hubert; Visiereinsteller: Graf Ludwig; Sirenenalarmgeber: Siegert Edi. Dazu waren noch dabei: Steitz Willi und Achhammer Alfons.
- Der Faschingszug wurde überall mit größter Begeisterung aufgenommen. Die Atomkanone fuhr abends noch nach Sulzbach, wo sie überall höchstes Aufsehen erregte. Nach dem Faschingszug trafen sich die Teilnehmer des Fastnachtzuges und viele Burschen im Vereinslokal. Auch Herr Bürgermeister Strobl kam und zahlte den Burschen Bier. Vom Faschingszug machten Steinfelder und Demleitner Herbert sehr gute Aufnahmen. Da derselbe von der Bevölkerung mit größter Begeisterung aufgenommen wurde, so haben die Burschen beschlossen, nächstes Jahr einen Faschingszug im größeren Rahmen durchzuführen, an dem die gesamten Schulkinder und alle Vereine teilnehmen sollen.
- Huber Konrad, der an der Spitze des Zuges ritt, verlas im Markt wiederholt die vom Präses verfaßten Zeilen (zur besseren Orientierung der Bevölkerung):

Liebe Närrinnen und Narren!

Wer nicht zu Fasching ist ein Narr,

Der bleibt ein Narr das ganze Jahr!

Heute ist der letzte Faschingstag,

Wir haben noch ne große Plag.

Mittag haben wir viel gegessen

Wir müssen jetzt den Markt ausmessen.

Ihr habt doch alle schon vernommen

Die Wasserleitung soll bald kommen.

Unser Markt ist tausend Jahre alt

Den Freunden er sehr gut gefallt.

Doch niemand weiß, wie lang er ist

Drum haben wir die strenge Pflicht

Des Marktes Länge auszumessen.

Der heutige Tag bleibt unvergessen.

Alles wird genau notiert

Und in dies Buch hier inskribiert.

Der Bürgermeister und der Gemeinderat

Freuen sich riesig über unsere Tat.

Heut noch sollen sie es wissen,

Wie lang die Wasserleitungsrohre werden müssen.

Viel Geld wir euch dadurch ersparen,

In dem Punkt sind wir wohl erfahren.

Drum sammeln wir in jedem Haus

Laßt uns nicht gehen leer heraus.

Wir machen euch, ihr lieben Leut,

Noch eine riesengroße Freud.

Die modernste Waffe, eine Atomkanone haben wir gebaut,

Damit wird jeder Feind, der Hahnbach angreift, zusammengehaut.

Eine große Sensation können wir noch ansagen,

Die sich gestern nachts hier hat zugetragen.

Auf dem Ochenschlag landete eine Untertasse,

Daraus entstiegen (Mars Menschen, eine interessante Rasse.

Sie sind in der Kultur uns um tausend Jahre voraus

Und modernisieren hier billigst jedes Haus.

Doch wollen wir die Arbeit nicht vergessen

Und unseren Markt genau ausmessen.

Abends war bei Posthalter Siegert Kehraus. Pfarrer Meyer und Benefiziat Hager waren in der Gastwirtschaft Kotz. "Lustig in Ehren, kann niemand verwehren."

Donnerstag, 24. Februar 1955

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Kotz.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Huber Konrad; 3.) Götz Richard; 4.) Erras Georg (Kümmersbuch); 5.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 6.) Puff Max; 7.) Graf Martin; 8.) Ruppert Josef; 9.) Graf Ludwig; 10.) Horn Bernhard; 11.) Siegert Edi; 12.) Koller Manfred; 13.) Winter Franz; 14.) Platzer Anton; 15.) Grünwald Franz; 16.) Wild Alfons; 17.) Lösch Rudi; 18.) Demleitner Herbert; 19.) Schrom Walter; 20.) Stein Hubert; 21.) Achhammer Alfons; 22.) Wiesneth Franz. Vorstand Franz Winter hat um 20.20 Uhr mit dem Vereinsgruß "Gott segne den Katholischen Burschenverein!" die Versammlung eröffnet und erteilte dem Präses das Wort.

1. Der Präses sprach zuerst vom Faschingszug, dankte allen Mitwirkenden und begrüßte den Vorschlag, daß der KBV im nächsten einen größeren Faschingszug aufziehen will. Dabei sollen die Schulkinder und die anderen Vereine zur Mitwirkung herangezogen werden.
 2. Der Präses sprach vom Aschermittwoch, Aschenweihe, Aschenkreuz und von der Fastenzeit und erinnerte an das Fastenopfer.
 3. Am nächsten Montag, 28. Februar kommt die Diözesanfilmstelle Regensburg wieder nach Hahnbach und zeigt den Film: "Barabbas." aus der Passion Christi. Der Präses lud dazu alle Burschen ein.
 4. Am kommenden Dienstag, 1. März 1955 findet in der Brauerei Ritter eine CSU Versammlung statt. Der Präses forderte die Mitglieder auf sich für Politik mehr zu interessieren und auch politische Versammlungen zu besuchen.
 5. Gestaltung der Josefi Feier.
 - a) Wird für Josefi eine Beichtaushilfe gewünscht? Wer soll aushelfen?
 - b) Was nehmen wir für eine Musik. Voriges Jahr hatten wir die Kapelle Schwab (6 Mann), dazu Josef Neiswirth und Karl Enghardt von Hahnbach. Heuer wird die Bergknappenkapelle gewünscht.
 3. Wer trägt die Fahne und wer begleitet sie? Voriges Jahr trug die Fahne Strobl Georg; Begleiter waren: Weiß Hans und Gleich Florian. Strobl Georg kann sie heuer nicht mehr tragen, weil er inzwischen geheiratet hat.
 4. Wer trägt das Banner und wer begleitet es? Voriges Jahr trug das Banner Köstler Albert; Begleiter waren: Käußl Wolfgang und Kaleja Helmut.
 5. Wer ministriert beim Gottesdienst? Im Vorjahr ministrierten: Rauch Josef; Bosser Hans; Geisler Josef und Meier Oswald. Diese vier Burschen werden auch heuer wieder ministrieren.
 6. Sollen wir die alte Messe singen oder eine neue einstudieren? Wir werden wohl die "Missa Baltmann" singen müssen, da wir nicht mehr soviel Zeit haben eine neue Messe zu lernen.
 7. Sollen wir beim Gottesdienst die Musik spielen lassen? Nein, der Chor will singen, das ist auch feierlicher.
 8. Predigtlied, Offertorium und Kommunionlied wie im Vorjahr.
 9. Verlesen der verstorbenen Mitglieder des Kath. Burschenvereins und des Kath. Werkvolkes nach der Predigt.
 10. Für die Gefallenenehrung nach dem Gottesdienst soll ein neues Lied eingeübt werden.
 11. Ebenso soll ein neues Gedicht bei der Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal gesprochen werden.
 12. Es sollen auch die Namen der im 1. Weltkrieg 1914/18 gefallenen Mitglieder des Kath. Burschenvereins verlesen werden.
 13. Die Nachmittagsandacht zu Ehren des hl. Josef gestalten wir wie im vergangenen Jahr.
 14. Die Feier am Abend halten wir im Vereinslokal Platzer.
6. Der Präses erinnerte an das Theater zu Ostern.
7. Es wurde bereits lebhaft über den heurigen Ausflug debattiert.
8. Der Präses las noch einen im Klerusblatt erschienenen Artikel vor: "Den im Po ertrunkenen Soldaten." Klerusblatt No:4 35. Jahrgang. 15.2.1955 Seite:64.
- Dann war noch gemütliche Unterhaltung.

Freitag, 25. Februar 1955

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter.

Dieser Filmabend war sehr schlecht besucht, da in der gestrigen Versammlung bei Kotz Demleitner Herbert erklärte morgen fällt der Filmabend aus, da wir keine Filme bekommen. Das stimmte aber nicht. Der Filmabend fand statt. Dazu hatten sich eingefunden: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Enghart Josef; 3.) Lobenhofer Josef (Fronberg); 4.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 5.) Dorner Hans sowie 10 Jugendliche. Das Filmgerät und die Filme besorgte wieder Herr Weigert. Die Filme führte vor Josef Enghart. Es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Minderwertigkeitsgefühle (Ursachen, Entstehung und Behandlung).
2. Kinder inm Japan
3. Kinder - Kinder.

Die 2 Filme waren sehr schön und hätten einen besseren Besuch verdient. Der nächste Filmabend soll am 8. März stattfinden. Der Präses wird rechtzeitig an Herrn Schöpke schreiben, daß wir neue Filme bekommen.

Samstag, 26. Februar 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 28. Februar 1955

20 Uhr Vorführung des Passionsfilmes "Barabbas" durch das Diözesan Filmwerk Regensburg im Postsaal.

Dienstag, 1. März 1955

20 Uhr Versammlung der Christlich Sozialen Union in der Brauerei Ritter.

Donnerstag, 3. März 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Wichtige Probe für das Fest des hl. Josef.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 26. Februar 1955

Sonntag, 27. Februar 1955

Karte an Herrn Schöpka: Filmbestellung.

Der Präses schrieb an Herrn Schöpka, Amberg, Kümmersbruckerstraße No:11 folgende Karte:

Hahnbach, 27.2.1955

Sehr geehrter Herr Schöpka!

Bitte sorgen Sie dafür, daß wir am Dienstag, den 8. März das Filmgerät bekommen. Gewünscht werden

Filme:

1. Griechenland
2. Das Geheimnis des Vogelzuges.
3. Magazin No:1 (Von Meistern und Rekorden).
4. Magazin No:2 (Haben Sie das gewußt?).
5. Unsere Zeit. No:45
6. Unsere Zeit: No:46
7. Unsere Zeit: No:47
8. Zehn Minuten in Amerika. Teil 8
9. Zehn Minuten in Amerika. Teil 9
10. Zehn Minuten in Amerika. Teil 10

Für Ihre Bemühungen sage ich Ihnen schon heute recht herzlich Dank.

Beste Grüße!

Hager, Präses.

Montag, 28. Februar 1955

Diözesan Filmwerk Regensburg: Barabbas.

Heute kam die Diözesanfilmstelle Regensburg-Högling nach Hahnbach und gab 2 Vorstellungen, um 14 Uhr für die Schulkinder und um 20 Uhr für die Erwachsenen. Der Film war von den Kindern gut besucht. Von den Lehrkräften sind gekommen: Pfarrer Meyer; Benefiziat Hager; Hauptlehrer Huber; Lehrer Lukasch; lehrer Schieberl; Schwester Relindis; Schwester Ingrid. Die Filme führte Lehrer Beer von Högling vor, der zugleich kassieren mußte, da seine Frau krank war. es wurden folgende 5 Streifen gezeigt:

1. Blick in die Welt (Wochenschau)
2. Papier aus Kanada.
3. Fluglinie Arktis.
4. Klöster in England.
5. Der Gekreuzigte. /Barabbas ist der abgeänderte Titel.)

Um 20 Uhr war für die Erwachsenen die Vorführung im Postsaal, welche sehr schlecht besucht war. Grund: es wurden keine Karten vorverkauft. Es war erst Fasching. Dazu war ein eiskaltes Wetter. Die Filme wurden in folgender Reihenfolge gezeigt:

1. Blick in die Welt
2. Klöster in England.
3. Papier aus Kanada
4. Fluglinie Arktis.
5. Der Gekreuzigte. (Barabbas).

Die Vorführung dauerte bis 22 Uhr. Die Filme haben den Leuten gut gefallen. Bisher wurden vom Diözesan Filmwerk Regensburg folgende Filme vorgeführt:

1. Musik durchs Leben. 19.6.53
2. Teufelskerle. 26.10.53
3. Der Berg ruft. 27.4.54

4. Das Tor zum Frieden. 18.5.54
5. Befehl des Gewissens. 12.7.54
6. Alles wegen dem Hund. 20.9.54
7. Das goldene Edelweiß. 25.10.54
8. Die Pfingstorgel. 22.11.54
9. Bergkristall. 20.12.54
10. Mutter sein dagegen sehr. 17.1.55
11. Barabbas. 28.2.55

Dienstag, 1. März 1955

20 Uhr CSU Versammlung in der Brauerei Ritter. Gründung eines Ortsverbandes.

Dazu waren ca. 30 Personen erschienen. Davon waren 3 Mitglieder des Kath. Burschenvereins: Falk Herbert; Kotz Franz; Rauch Josef. Herr Anton Platzer eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Es sprach Herr Stauber, Amberg über die Weltgefahr des Bolschewismus und deren Begegnung. Nach diesem Referat wurden in geheimer Wahl die Vorstandsmitglieder gewählt. Falk Herbert fertigte die Niederschrift an:

Niederschrift über die am 1.3.1955 stattgefundene Mitgliederversammlung des Ortsverbandes der CSU in Hahnbach.

Beginn: 20 Uhr. Ende: 22 Uhr.

Referent: Herr Stauber, Amberg.

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden.
2. Wahlen zum Ortsverband.

Teilnehmerzahl: 18.

Gewählt wurden in geheimer Wahl in die Vorstandschaft:

als 1. Vors. Platzer Anton, Landwirt, Hahnbach 80

als 2. Vors. Falk Georg, Pensionist, Hahnbach 88

als Schriftf. Hager Heinrich, Benefiziat, Hahnbach 133

als Kassier. Geisler Josef, Schneiderm. Hahnbach 108

als Delegierter zu Kreisversammlung: Strobl Johann, Landwirt, Hahnbach 114

Die Wahlen wurden in beachtung der bestimmungen in §70 der Satzung durchgeführt.

Hahnbach, den 1. März 1955

Der Vorsitzende: Platzer Anton

Der Schriftführer: Hager Heinrich.

Schon vor der Wahl traten folgende Anwesende der CSU bei.

1. Strobl Johann, geb. 17.9.1896, Hahnbach
2. ?
3. Johann Meyer, Pfarrer, geb. 30.11.1899, Hahnbach
4. Heinrich Hager, Benefiziat. geb. 6.9.1906, Hahnbach
5. Josef Mittermeier, Bauer, geb. 14.3.1898, Hahnbach
6. Josef Geisler, Schneidermeister. geb. 15.9.1909, Hahnbach
7. Josef Käufl, Schachtmeister, geb. 13.3.1906, Hahnbach
8. Fritz Köper, Baugeschäft, geb. 18.9.1910, Hahnbach
9. Wild Martin, Schmiedemeister, geb. 9.9.1894, Hahnbach
10. Falk Georg, Pensionist, geb. 12.4.1890, Hahnbach
11. Ludwig Hirsch, Dentist, geb. 24.5.1905, Hahnbach
12. Franz Kotz, Bauer, geb. 19.8.1926, Hahnbach
13. Josef Rauch, Landwirt, geb. 30.1.1933, Hahnbach
14. Anton Ritter, Landwirt, geb. 19.6.1924, Hahnbach
15. Anton Ritter, Landwirt, geb. 16.3.1887, Hahnbach
16. Johann Baptist Kotz, Landwirt, geb. 21.5.1888, Hahnbach
17. Fleischmann Alfred, Straßenwärter, geb. 1.3.1924, Hahnbach
18. Platzer Anton, Landwirt, geb. 23.7.1894, Hahnbach

Nach der Wahl sprach noch Frau Dr. Mork.

Vom KBV ließen sich 2 aktive Mitglieder in die CSU aufnehmen: Kotz Franz (111) und Rauch Josef (13) und 2 inaktive: Fleischmann Alfred und Ritter Anton.

An diesem Abend fand im Grünen Baum eine Veranstaltung statt, die mit großen Plakaten angekündigt war: Das ideale Ehepaar von Hahnbach wird gesucht! Bunter Abend verbunden mit einer Werbeveranstaltung für Propangas Geräte.

Am 1.3.55 um 19.30 Uhr im Gasthaus "Grüner Baum" Hahnbach. Eintritt frei! Große Verlosung! Es ladet Sie herzlichst ein Industriegas G.m.b.H. Georg Tyczke Schwarzenfeld / opf. Georg Siegert, Spenglerei Hahnbach.

Es gab sehr viele Leute. Das ideale Ehepaar wurde und bekam den 1. Preis: Huber Konrad und Maria, geborene Welk, getraut am am 23.10.1948 (Mitglied des Kath. Burschenvereins). Den 2. Preis erhielt das Ehepaar Formatschek (Flüchtlingsfamilie). Den 3. Preis bekam Ertl Alfons und Theresia, geborene Falk, getraut am 19.2.1955 (Mitglied des Kath. Burschenvereins).

Donnerstag, 3. März 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für das Fest des hl. Josef.

Dazu waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Färber Josef; 5.) Nettl Adolf (Süß); 6.) Stein Hubert.

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Lösch Rudi; 4.) Nettl Josef (Süß); 5.) Strobl Josef (Kümmersbuch) ist neues Mitglied und kam heute das 1. Mal.

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Rauch Josef;

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max; 3.) Graf Ludwig;

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen: 1.) Puff Jakob; 2.) Enghart Karl; 3.) Standecker Karl; 4.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 5.) Schrom Walter;

Vor Beginn der Probe konnte der Präses Strobl Josef von Kümmersbuch als neuen Sänger begrüßen. Die Probe begann um 20.30 Uhr. Wir sangen zuerst die Missa Baltmann. Die Solostellen übernahmen Kederer Josef (Tenor) und Huber Konrad (Bass), früher Trösch Josef (jetzt in Neumühle).

1. Kyrie. 2. Sanctus. 3. Benedictus. 4. Agnus Dei. 5. Credo.

6. Offertorium: Laudate Dominum. von Kaspar Ett.

7. Kommunionlied: O Augenblick, welch hohes Glück. (Duett: Kederer Josef und Huber Konrad).

8. Lied für die Gefallenenehrung: Am Grab eines Kriegers: Steig auf mein Geist zum Sternenzelt. von J.B. Tresch.

9. Offertorium: Laudate Dominum.

Nach der Singstunde war noch eine äußerst lebhaft politische Debatte über Wiederbewaffnung oder Neutralität, über Krieg und Frieden. Der Präses hatte hier ganz andere Ansichten als die Mitglieder.

Freitag, 4. März 1955

Heute brachte die Post die 55 Pflug Hefte für den Monat März.

Samstag, 5. März 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab heute durch anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 6. März 1955

20 Uhr Lichtbildervortrag über die deutschen Gebiete hinter dem eisernen Vorhang im Grünen Baum.

Dienstag, 8. März 1955

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter.

Donnerstag, 10. März 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Wichtige Probe für das Fest des hl. Josef.

Gotte segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 5. März 1955

Sonntag, 6. März 1955

20 Uhr Lichtbildervortrag im "Grünen Baum."

Um 20 Uhr hielt Herr Lehrer Hesse, ein Sudetendeutscher, einen Lichtbildervortrag im Grünen Baum Saal.

"So sieht die Heimat der Vertriebenen heute aus." Der Redner zeigte ca. 200 Bilder, sehr schöne Aufnahmen von der verlorenen deutschen Heimat, wie sie früher aussah und auch Bilder, wie es dort jetzt ausschaut. Der Vortrag war den Flüchtlingen gut besucht; Einheimische hatten sich wenig eingefunden (Bürgermeister Strobl; Pfarrer Meyer; Benefiziat Hager). Der 1. Vortrag war am Sonntag, den 30. Januar 1955 im Postsaal. Der 3. Vortrag soll im Monat Mai stattfinden.

Hauptlehrer Hans Huber feierte heute in aller Stille im Kreise seiner Familie sein 25jähriges Ortsjubiläum. Es wußte davon niemand als Frl. Elfriede Heppler. Wenn wir es rechtzeitig erfahren hätten, dann hätte der Burschenchor Herrn Hauptlehrer Huber für seine Tätigkeit im KBV, unbedingt ein Ständchen singen müssen. Der Präses versuchte am Sonntag abend die Sänger zu sammeln, aber es war unmöglich.

Montag, 7. März 1955

25jähriges Ortsjubiläum von Herrn Hauptlehrer Hans Huber.

Herr Hauptlehrer Huber kam am 1. März 1930 nach Hahnbach. Gestern feierte er daheim in aller Stille dieses Jubiläum. Heute wurde es in Schule gefeiert. Daher versammelte sich um 10 Uhr der gesamte Lehrkörper und die Bürgermeister im oberen Lehrerzimmer zu einer schlichten Feier. Es waren anwesend: Pfarrer Johann Meyer; Benefiziat Heinrich Hager; Hauptlehrer und Schulleiter Hans Huber; Lehrer Rudolf Schieberl; Lehrer Erich Lukasch; Hauptlehrerin und Schulleiterin Schwester Relindis Mayer; Oberlehrerin Schwester Lybia Meßmann; Lehrerin Schwester Ingrid Naue; Handarbeitschwester Luitfrieda; Lehrerin Elfriede Höpler; Lehrerin Maria Käufel; 1. Bürgermeister Johann Strobl; 2. Bürgermeister Martin Heldmann. Es sprachen: Herr Pfarrer Mayer, Bürgermeister Strobl und Lehrer Lukasch. Sie überbrachten im Namen der Pfarrei, des Kirchenchores, der Gemeinde und der Schule ihre Glückwünsche und dankten für das, was der Jubilar in diesen 25 Jahren geleistet hat. Anschließend dankte Herr Hauptlehrer Huber für diese Ehrung und lud alle Anwesenden ein abends 7 Uhr in seine Wohnung zu einer kleinen Feier zu kommen.

Um 19 Uhr wurde das 25jährige Ortsjubiläum beim Jubilar Hauptlehrer Huber selbst gefeiert. Der Einladung von heute vormittag haben folgende geleistet: Pfarrer Johann Meyer; Benefiziat Heinrich Hager; Lehrer Rudolf Schieberl; Lehrer Erich Lukasch; Lehrerin Elfriede Heppler; Lehrerin Maria Käufel; Schachtmeister Josef Käufel; Bürgermeister Johann Strobl; Bürgermeister Martin Heldmann. Es gab eine kalte Platte; Bier; Rauchwaren, Punsch, Torte, Kuchen. Der Abend verlief recht gemütlich: Herr Hauptlehrer Huber zeigte uns ein sehr schönes Photoalbum, das ihm seine Kinder zum Jubiläum geschenkt haben. Die Feier dauerte bis 23.45 Uhr.

Der Kath. Burschenverein dankt Herrn Hauptlehrer Huber für die Leitung des Männerchors.

Dienstag, 8. März 1955

20 Uhr Filmabend in der Brauerei Ritter.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Rauch Josef; 3.) Käufel Wolfgang; 4.) Berger Hans; 5.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 6.) Grünwald Franz; 7.) Meier Oswald; 8.) Enghart Josef; 9.) Koller Manfred; 10.) Steitz Willi; 11.) Erras Georg (Kümmersbuch); 12.) Winter Franz; 13.) Graf Ludwig; 14.) Stein Hubert; 15.) Demleitner Herbert; 16.) Demleitner Oskar; 17.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 18.) Bosser Hans; 19.) Geisler Josef; 20.) Bäumler Baptist; 21.) Bäumler Florian (studiert in Tirschenreuth, hat zur Zeit Grippeferien); 22.) Puff Max; 23.) Horn Bernhard; 24.) Patek Emil. Dann nahmen teil sehr viele Jugendliche. Die Ehre ihres Besuches gaben uns Herr Pfarrer Meyer und Herr Bürgermeister Strobl.

Der Präses begrüßte die Gäste, die Burschen und die Jugendlichen. Er gab die Titel der Filme bekannt, die Josef Engelhart in folgender Reihenfolge zeigte:

1. Stadt ohne Namen.
2. Unsere Zeit. No:44
3. Unsere Zeit. No:43
4. Maschinenschlosser.
5. Wissenschaft und Gewerkschaft.
6. Zehn Minuten in Amerika. No:5
7. Sonntag in New York.

Von den am Sonntag, den 27. Februar 1955 bestellten 10 Filmen bekam der Präses keinen einzigen. Die Filme und den Apparat besorgte wieder in liebenswürdiger Weise Herr Weigert. Nach der Vorführung haben noch viele Fußball und Karten gespielt. Der nächste Filmabend soll am 29. März 1955 sein.

Mittwoch, 9. März 1955

Schreiben von der Christlichen Arbeiterjugend.

Der Präses bekam heute folgendes Schreiben:

Christliche Arbeiterjugend
Diözese Regensburg
Regensburg, 4. März 1955

Domgarten 2/1 Schließfach 63

Hochw. Herrn Benefiziat

Heinrich Hager

Hahnbach

Sehr geehrter Herr Confrater!

Es steht eindeutig fest, daß die katholische Arbeiterjugend sich nicht im erforderlichen Maß am kirchlichen Leben beteiligt und sich in der Gefahr der Entfremdung befindet. Viele Geistliche bestätigen, daß die religiöse Haltung der Arbeiterjugend erschreckend ist. Der Jungarbeiter hat weitgehend keine Heimat mehr in der Kirche. Aus dieser Tatsache ist eine große Not der Jugendseelsorge erwachsen, die durch die mangelnde Einsicht für eine berufsnahen Seelsorge vergrößert wird. Um hier Wege aufzuzeigen, wird der Nationalkaplan der deutschen CAJ Julius Angerhausen in der Regensburger Diözese mit Gutheißung des Hochwürdigsten Herrn Erzbischof Priesterkonferenzen durchführen, wie bereits im Amtsblatt angezeigt wurde.

Die für Sie geeignetste Konferenz ist: am 22. März 1955 in Schwandorf. Beginn um 14.30 Uhr. Kath. Vereinshaus.

Dazu möchte ich Sie persönlich herzlich einladen und würde mich sehr freuen, wenn recht viele Hochwürdige Herrn begrüßt werden könnten.

C. a. fr.

gez. Karl Florl

Gebietskaplan

Verteilung der Pflug-Hefte für März.

Der Präses ließ durch die Knaben der 5. und 6. Klasse die Pflug Hefte für Monat März austragen.

20 Uhr Versammlung der KLJ-Gruppe Adlholz in Mülles.

Es hatten sich trotz des kalten Wetters - es gab viel Schnee und Eis - viele Burschen und Jungmädchen in der Gastwirtschaft Lettner in Mülles eingefunden. Josef Schleicher, Fronhof hat den Präses mit dem Auto abgeholt und wieder heimgebracht. Der Präses sprach über das Thema: "Ebenbild und Zerrbild in der Begegnung von Jungmann und Mädchen." I. Bewahre dich! II. Bleib nüchtern! III. Bleib treu, wenn du dich einmal entschieden hast. Das Thema hat allen gut gefallen. Nach dem Vortrag war kurze Pause. Anschließend wurde der 1. Mai besprochen: auf dem Kreuzberg Gottesdienst und Fahnenweihe, Nachmittag Segnung der Fahrzeuge und Schlepperhindernisfahrt. Der Abend ist sehr schön verlaufen.

Donnerstag, 10. März 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Probe für das Fest des heiligen Josef.

Dazu waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Färber Josef; 3.) Stein Hubert; 4.) Kederer Josef;

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Edi; 2.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 3.) Nettl Josef (Süß); 4.) Huber Konrad;

Im 1. Bass: 1.) Schrom Walter; 2.) Rauch Josef; 3.) Demleitner Herbert;

Im 2. Bass: 1.) Puff Max; 2.) Winter Franz; 3.) Graf Ludwig;

Trotz schriftlicher Einladung sind nicht gekommen: 1.) Puff Jakob; 2.) Enghart Karl; 3.) Standecker Karl; 4.)

Rösch Alfons (Dürnsricht); 5.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 6.) Nettl Adolf (Süß); 7.) Lösch Rudolf.

Die Singstunde begann um 20.15 Uhr. Wir probten folgende Lieder:

1. Am Grab eines Kriegers. (Steig auf mein Geist zum Sternenzelt) von J. B. Tresch.

2. Heil'ger Josef, hör mein Flehen.

3. Kreuzeslied. (Heil'ge Kreuz, sei hochverehret) von Poll.

4. Pange lingua von F. X. Schubert.

5. Am Grab eines Kriegers (Wiederholung)

6. Offertorium: Laudate Dominum K. Ett.

7. Bundeslied (Brüder reicht die Hand zum Bunde). von W. A. Mozart.

Leider haben heute 7 Sänger gefehlt. Doch haben die Lieder alle gut geklappt, besonders das Lied für die Gefallenenehrung wirkt großartig. Nach der Singstunde haben sich die Mitglieder noch gut unterhalten.

Samstag, 12. März 1955

Wochenprogramm

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 15. März 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer

Donnerstag, 17. März 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Samstag, 19. März 1955

16 Uhr Beichtgelegenheit (Osterbeicht!)

Sonntag, 20. März 1955

9.15 Uhr Kirchenparade (Kath. Burschenverein und Kath. Werkvolk).

9.30 Uhr hl. Amt, predigt und Osterkommunion.

Nach dem Gottesdienst Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal.

14 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Josef.

20 Uhr Versammlung bei Platzer. Es spricht Herr Gorkow "Die geistigen und wirtschaftlichen Grundlagen Europas."

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 12. März 1955

Montag, 14. März 1955

20 Uhr Leseprobe im Vereinslokal Platzer. "Die schöne Müllerin."

Für 20 Uhr war die 1. Leseprobe für das Volksstück mit Gesang "Die schöne Müllerin" von Willi Webels und Karl Siber angesetzt, das der KBV zu Ostern aufführen will. Doch konnte die Leseprobe gar nicht stattfinden; es waren zwar alle Spieler gekommen, doch keine einzige Spielerin. Der Präses und Kederer Josef, der auch zur Leseprobe gekommen war, unterhielten sich ausgezeichnet mit Georg Falk, Pensionist, der vom Kath. Werkvolk und von den früheren Zeiten und Verhältnissen hochinteressant erzählte.

Dienstag, 15. März 1955

Karte von Günter Gorkow, Amberg

Der Präses erhielt heute folgende Karte:

Günter Gorkow

Amberg, den 14.3.1955

Bäumlstr. 15

Sehr geehrter Herr Benefiziat!

Teilen Sie mir doch bitte mit, ob der Vortrag am Sonntag, den 20. März 1955 um 20 Uhr beim Kath.

Werkvolk in Hahnbach stattfindet. Thema: "Die geistigen und wirtschaftlichen Grundlagen Europas."

Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr ergebener

Günter Gorkow

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren folgende Mitglieder gekommen: 1.) Rauch Josef; 2.) Platzer Anton; 3.) Grünwald Franz; 4.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 5.) Stein Hubert; 6.) Horn Bernhard; 7.) Ruppert Josef; 8.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 9.) Geilersdörfer Josef (Schalkenthan); 10.) Käufel Wolfgang; 11.) Dorner Alfons; 12.) Puff Max; 13.) Siegert Edi; 14.) Graf Ludwig; 15.) Biehler Michael; 16.) Götz Richard; 17.) Dorner Hans; 18.) Lautenschlager Karl; 19.) Löscher Rudolf; 20.) Wiesneth Franz (Kötzersricht); 21.) Bosser Franz; 22.) Bäumler Baptist; 23.) Schrom Walter; 24.) Kohl Gerhard; 25.) Graf Martin; 26.) Winter Franz; 27.) Huber Konrad; 28.) Erras Georg (Kümmersbuch).

Winter Franz und Huber Konrad kamen erst um 20.30 Uhr. Sie waren bei Anni Kummert und wollten sie für das Theaterspiel gewinnen, konnten aber gar nichts erreichen.

Um 20.35 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter die Versammlung, begrüßte alle Anwesenden und übergab dem Präses das Wort. Der Präses sprach über die Vorbereitung für das Fest des hl. Josef. Er behandelte die 5 Stücke der Beicht, besonders ausführlich über die Gewissenserforschung und über die 10 Gebote Gottes und über die Sünden in den einzelnen Geboten. Nach diesem Vortrag; der über eine Stunde dauerte, gab der Präses das ganze Programm für die Josefi Feier bekannt.

Dann wurde die Fahnen- und Bannersektion bestimmt:

Fahnenträger: Weiß Hans (Kümmersbuch);

Begleiter: Geilersdörfer Josef (Schalkenthan). Lautenschlager Karl.

Bannerträger: Käufel Wolfgang;

Begleiter: Stein Hubert - Ruppert Josef.

Ministranten: Rauch Josef - Bosser Hans - Geisler Josef - Meier Oswald

Nachdem alles für das Fest des hl. Josef durchbesprochen war, wurde die Versammlung geschlossen. Die Mitglieder blieben noch einige Zeit gemütlich beisammen.

Mittwoch, 16. März 1955

Karte an Günter Gorkow, Amberg

Der Präses schrieb an Herrn Gorkow, Amberg, folgende Karte.

Hahnbach, 16.3.1955

Sehr geehrter Herr Gorkow!

Vielen Dank für Ihre Karte. Es bleibt, wie wir ausgemacht haben. Am Sonntag, den 20. März um 20 Uhr bei Platzer Versammlung des Kath. Burschenvereins und des Kath. Werkvolkes, bei welcher Sie das Referat halten. Thema: "Die geistigen und wirtschaftlichen Grundlagen Europas." Wir freuen und schon auf Ihren Vortrag.

Herzliche Grüße!

Hager.

20 Uhr 1. Leseprobe im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Winter Franz; 2.) Huber Konrad; 3.) Puff Max; 4.) Nettel Adolf; 5.) Nettel Josef; 6.) Puff Betti.

Es fehlten 2 Spielerinnen: Böhm Marga. Dieselbe ist zur Zeit krank, hat Grippe. Die 3. Spielerin muß erst gesucht werden. Platzer Frieda kann nicht mitspielen, weil sie zur Zeit viel lernen muß auf die Gesellenprüfung; Graf Gertraud spielt nicht mit, weil sie oft 2 bis 3 Tage mit ihrem Schwager Rösl auswärts ist. es wurden alle vier Aufzüge durchgelesen. Der Präses nahm an der Leseprobe teil.

Donnerstag, 17. März 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für das fest des hl. Josef.

Dazu waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 3.) Stein Hubert; 4.) Nettel Adolf; 5.) Färber Josef;

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 4.) Lösch Rudi;

Im 1. Bass: 1.) Schrom Walter; 2.) Rauch Josef;

Im 2. Bass: 1.) Puff Max; 2.) Winter Franz; 3.) Graf Ludwig.

Trotz schriftlicher Einladung sind nicht gekommen: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Puff Jakob; 3.) Kederer Josef; 4.) Enghart Karl; 5.) Standecker Karl; 6.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 7.) Nettel Josef (Süß).

Um 20.30 Uhr vor Beginn der Singstunde brachten die Sänger dem Obmann des Bauernverbandes, Herrn Josef Schieder, im Gastzimmer zu seinem 52. Geburtstag ein Ständchen. Sie sangen das Lied "Tief drin im Böhmerwald", der Präses hielt eine kurze Ansprache, zum Schluß folgte das Lied: "O alte Burschenherrlichkeit." Herr Schieder dankte für die Ehre und stiftete den Sängern 5 Liter Bier. Die Sänger gratulierten und begaben sich dann zur Probe wieder in das Nebenzimmer.

Wir probten folgende Sachen:

1. Offertorium: Laudate Dominum. von Kaspar Ett.

2. Missa Baltmann. a) Kyrie. b) Credo. c) Sanctus. d) Benedictus. e) Agnus Dei.

3. Am Grabe eines Kriegers (Steig auf mein Geist) von J. B. Tresch.

4. Kreuzlied. (Heil'ges Kreuz sei hochverehret) von Poll.

Die Probe dauerte bis 21.15 Uhr. Der Präses gab dann das ausführliche Programm für das Fest des hl. Josef bekannt.

Nach der Probe gingen die Sänger in das Gastzimmer und brachten Herrn Josef Ruppert zu seinem 42.

Geburtstag ebenfalls ein Ständchen. Wir sangen "Die Abendglocken rufen das weite Tal zur Ruh", der

Präses hielt eine kurze Ansprache. Herr Ruppert bedankte sich und stiftete auch den Sängern Bier.

Nachher wurde noch das Kommunionlied: "O Augenblick, welch hohes Glück" geprobt. Dieses Duett werden Kederer Josef und Huber Konrad singen. Da Kederer Josef nicht da war, sang der Präses die 1. Stimme und Huber Konrad die 2. Stimme.

Um 22 Uhr kam Demleitner Herbert - konnte nicht in die Singstunde kommen, da er wegen seiner baldigen Prüfung eine schriftliche Arbeit fertig machen mußte - und teilte dem Präses mit, daß wir ein Gesuch machen müssen, wenn die Jäger bei der Gefallenenehrung schießen wollen. Der Präses richtete daher sofort folgendes Schreiben an den Landrat, das Demleitner Herbert morgen früh gleich abgibt.

Kath. Burschenverein Hahnbach

Hahnbach, den 17.3.1955

An das Landratsamt Amberg

Betreff: Gefallenenehrung.

Der Kath. Burschenverein Hahnbach beabsichtigt am Sonntag, den 20. März 1955 nach dem Vormittagsgottesdienst eine Gefallenenehrung durchzuführen. Dabei soll eine Jägergruppe mit ihren Jagdgewehren 3 Ehrensalven abfeuern. Da sich dies innerhalb der geschlossenen Ortschaft vollzieht, wird um Genehmigung gebeten.

Hager, Präses.

Freitag, 18. März 1955

Programm für das Fest des heiligen Josef.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen das Programm für das Fest des hl. Josef bekannt. Programm siehe nächste Seite.

20 Uhr Leseprobe im Vereinslokal Platzer.

Nun sind die Rollen endlich verteilt. Es hatten sich alle Spieler und Spielerinnen zur Leseprobe eingefunden, 5 Burschen, 3 Mädchen: Huber Konrad; Winter Franz; Puff Max; Netti Adolf; Netti Josef; Puff Bettl; Böhm Marga; Ruppert Lisbeth. Es wurden alle vier Akte durchgelesen. Der Präses konnte an dieser Probe nicht teilnehmen. (Rollenverteilung siehe Seite: 38!).

Katholischer Burschenverein Hahnbach

Programm für Sonntag, den 20. März 1955

Fest des hl. Josef.

Samstag, 19. März 1955

Ab 14 Uhr Beichtgelegenheit (Osterbeicht)

Sonntag, 20. März 1955

9.15 Uhr Kirchenzug des Kath. Burschenvereins und des Kath. Werkvolkes mit Fahne, Banner und Musik

9.30 Uhr Festgottesdienst mit Predigt und Osterkommunion

Der Männerchor des KBV singt die "Missa Baltmann."

Predigtlied: "Komm, heiliger Geist, auf uns herab!"

Offertorium: "Laudate Dominum" von Kaspar Ett.

Kommunionlied: "O Augenblick, welch hohes Glück."

Nach dem Gottesdienst Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal:

1. Lied: "Steig auf mein Geist zum Sternenzelt" von J.B. Tresch

2. Gedicht: "Unsere Gefallenen" von Willi Kiesl.

3. Gedenken und Gebet für die Gefallenen.

4. Lied: "Ich hatt' einen Kameraden." (Musikkapelle).

Ministranten: Rauch Josef - Bosser Hans - Meier Oswald - Geisler Josef

Fahnenträger: Weiß Hans;

Begleiter: Geilersdörfer Josef - Lautenschlager Karl;

Bannerträger: Käußl Wolfgang

Begleiter: Stein Hubert - Ruppert Josef.

Teilnahme am Kirchenzug, Festgottesdienst und Osterkommunion ist Ehrenpflicht!

14 Uhr Feierliche Andacht zu Ehren des hl. Josef.

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Es spricht Herr Günter Gorkow, Amberg über die geistigen und wirtschaftlichen Grundlagen Europas. Dazu sind alle Mitglieder des Kath. Burschenvereins und des Kath. Werkvolkes mit ihren Angehörigen und alle Interessenten herzlichst eingeladen.

Unsere Parole lautet:

Alles für Deutschland, Deutschland für Christus!

Alles für Deutschlands, Deutschland für Gott!

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Gott segne die christliche Arbeit!

Samstag, 19. März 1955

Einladung vom Kreisjugendring Amberg / Land.

Der Präses erhielt heute folgende Einladung vom KJR:

Kreisjugendring Amberg / Land

Luitpoldhöhe den 13.3.55

Liebe Freunde!

Hiermit ergeht an alle Jugendführer die herzliche Einladung zur Teilnahme an unserer Jugendleiterschulung übers Wochenende am Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. März 1955 in der Jugendherberge Amberg Fronfestgasse. Beginn Samstag 18 Uhr, Ende Sonntag 16 Uhr.

Thema Heimatabendgestaltung: (Aus der Praxis für die Praxis) Die Tagesordnung wird zu Beginn der Schulung bekannt gegeben. Wir bitten auf untenstehenden Abschnitt bis zum 22. März die Teilnehmer der einzelnen Gruppen zu melden. Es können auch noch Nachwuchskräfte zur Schulung entsandt werden. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und verbleiben mit den besten Grüßen

Kreisjugendring Amberg / Land

I.A. Günter Gorkow

Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten trägt der K.J.R.

Ab 14 Uhr war in der Pfarrkirche Beichtgelegenheit. Eine fremde Beichtaushilfe von Sulzbach konnte nicht beschafft werden, da H.H. Kooperator Söllner versetzt wurde und Sulzbach keinen neuen Priester dafür bekam.

Rollenverteilung für das Theater: Die schöne Müllerin.

Volksstück mit Gesang (Volkslieder) in 4 Aufzügen von Willi Webels und Carl Siber.

Mitwirkende:

1. Wally Moss, genannt "die schöne Müllerin"	Puff Bettl
2. Liesl, ihre Tochter	Böhm Marga
3. Hans, erster Müllersbursche	Nettl Adolf
4. Michel, Müllerbursche	Puff Max
5. Trine, Magd	Ruppert Lisbeth
6. Alois Gschwandner, der Kreuzeckbauer und Bürgermeister	Winter Franz
7. Julius-Cäsar von Hühnerlein, ein fragwürdiger Verlobungskandidat	Huber Konrad
8. Schwiemel, Postillon und Briefträger	Nettl Josef

Sonntag, 20. März 1955

Fest des heiligen Josef.

Der Kath. Burschenverein feierte heute, am 4. Fastensonntag, Laetare, zusammen mit dem Kath. Werkvolk das Fest des hl. Josef. Es herrschte eine starke Kälte, alles war noch voll Eis und Schnee. Nach 8 Uhr haben Bäumler Baptist (No:42), Platzer Martin (No:85) und Puff Max (No:179) mit ihren Autos die Musiker (Bergknappen) von Sulzbach abgeholt.

Um 9.15 Uhr war Aufstellung zum Kirchenzug. An der Spitze die Bergknappenkapelle (? Mann) in Uniform, dann kam die Fahne, welche Weiß Hans von Kümmersbuch trug, Begleiter waren Geilersdörfer Josef von Schalkenthan und Lautenschlager Karl (Geselle bei Bäcker Wiesneth). Das Banner trug: Käufel Wolfgang; Begleiter waren Ruppert Josef und Kaleja Helmut. Hinter dem Banner kam der Präses, 3 Ministranten: Rauch Josef; Geisler Josef, Meier Oswald. Leider fehlte der 4. Ministrant, Bosser Hans. Er mußte heute arbeiten. Wenn er das gestern dem Präses gemeldet hätte, dann hätte er einen anderen Ministranten bestellt. Es folgte die Vorstandschaft: Winter Franz, Huber Konrad, Demleitner Herbert und sehr viele Burschen. Dann kam das Werkvolk mit dem Banner. Es war ein ganz imposanter Zug, der sich durch unseren Markt bewegte.

Um 9.30 Uhr war Festgottesdienst (hl. Amt für verstorbenen Sohn Josef Ritter). Der Burschenchor sang sehr schön die "Missa Baltmann." Die Solostellen sangen Josef Kederer und Konrad Huber. Predigtlied: "Komm, heiliger Geist auf uns herab." Der Präses stellte in der Predigt den Burschen und Männern den hl. Josef als Vorbild hin und behandelte 3 Anrufungen aus der Josefs Litanei 1) Josef, du Schutzpatron der Kirche Gottes; 2) Josef, du keuscher Beschützer der Jungfrau; 3) Josef, du Patron der Sterbenden. Nach der Predigt verlas der Präses die verstorbenen Mitglieder des Kath. Burschenvereins und des Kath. Werkvolkes: Seit Neugründung des Kath. Burschenvereins am 1. September 1946 hat der Tod folgende Mitglieder in die Ewigkeit abgerufen:

1. Berger Andreas, kaufmännischer Angestellter bei der Firma Berzel in Amberg, gestorben am 22. Dezember 1948 im Alter von 23 Jahren.
2. Puff Michael, Bürgermeister, Schmiedmeister, Ehrenmitglied, gestorben am 15. März 1951 im Alter von 45 Jahren.
3. Lobenhofer Hans, Gemeindegemeinsekretär, gestorben am 1. Mai 1951 im Alter von 24 Jahren.
4. Weidner Hans, Kesselschmied bei MAN Werken in Nürnberg, gestorben am 22. September 1951 im Alter von 22 Jahren.
5. Ritter Josef, Brauereibesetzterssohn, gestorben am 12. Januar 1953 im Alter von 25 Jahren.
6. Stauber Richard, Elektroschweißer in der Maxhütte Rosenberg, gestorben am 24. Mai 1954 im Alter von 33 Jahren.
7. Weiß Karl, Maschinist in der Maxhütte Rosenberg, gestorben am 12. Oktober 1954 im Alter von 24 Jahren.

Seit Gründung des Kath. Werkvolkes am 29. Oktober 1929 hat der Tod folgende Mitglieder in die Ewigkeit abgerufen:

1. Graf Johann, pensionierter Bergmann, gestorben am 28. September 1932 im Alter von 53 Jahren.
2. Weiss Michael, Bergmann, gestorben am 22. August 1938 im Alter von 46 Jahren.
3. Winter Franz, Bergmann, gestorben am 4. September 1942 im Alter von 39 Jahren.
4. Lobenhofer Paul, Hochofenarbeiter, gestorben am 30. August 1944 im Alter von 64 Jahren.
5. Sittevt Andreas, Hochofenarbeiter, gestorben am 9. Juni 1946 im Alter von 56 Jahren.
6. Neiswirt Leonhard, Bergmann, gestorben am 2. August 1949 im Alter von 49 Jahren.
7. Biersack Hans, pensionierter Bergmann, gestorben am 13. Juni 1950 im Alter von 40 Jahren.

8. Stein Johann, Bergmann, gestorben am 14. März 1950 im Alter von 54 Jahren.
9. Winter Xaver, Zimmermeister, gestorben am 14. April 1952 im Alter von 63 Jahren.
10. Ritter Peter, pensionierter Bergmann, gestorben am 14. Oktober 1953 im Alter von 61 Jahren.
11. Stauber Richard, Elektroschweißer, gestorben am 24. Mai 1954 im Alter von 33 Jahren.
12. Riss Leonhard, Müller, gestorben am 27. Juni 1954 im Alter von 77 Jahren.

Als Offertorium wurde das Laudate Dominum von Ett gesungen. Während die Burschen und Männer zum Tisch des Herrn gingen, sangen Kederer Josef und Huber Konrad das Kommunionlied: "O Augenblick, welch hohes Glück." Pfarrer Meyer sang zuvor das Confiteor und half mit abkommunizieren.

Nach dem Gottesdienst fand vor dem Kriegerdenkmal die Gefallenenehrung statt. Das Kriegerdenkmal konnte erst heute hergerichtet und geschmückt werden; gestern war es wegen der Schneestürme nicht möglich. In der Mitte stand die Tafel mit den Gefallenen des 1. Weltkrieges 1914/18, die beim Sternwirt aufbewahrt wird. Rechts und links davon die 2 Tafeln mit den Gefallenen des 2. Weltkrieges 1939/45, welche sonst in der Kirche hängen. Ober dem Weihwasserbecken beim Kriegerdenkmal waren die Bilder der 7 verstorbenen Mitglieder des Kath. Burschenvereins angebracht.

Der Präses stellte zum ersten Mal ein Kissen aus mit Orden und Auszeichnungen von gefallenen und vermißten Pfarrangehörigen des 2. Weltkrieges. Es wurden von 7 gefallenen Soldaten folgende Orden ausgestellt:

1. Birzer Georg, gefallen am 30. März 1944 in Rußland
Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern
Ostmedaille
2. Demleitner Max, vermißt seit 18. Oktober 1941 auf der Krim
Krimschild
3. Färber Sigmund, gefallen am 1. September 1942 in Rußland
Eisernes Kreuz 2. Klasse
Krimschild
Ostmedaille
4. Graf Josef, gefallen am 14. Dezember 1944 in Elsaß.
Deutsches Kreuz in Gold
Eisernes Kreuz 2. Klasse
5. Koller Willi, gefallen im November 1942
UBoot Sturmabzeichen
6. Platzer Anton, vermißt seit 20. August 1944
Eisernes Kreuz 1. Klasse
7. Rauch Jakob, gefallen am 5. September 1943 in Rußland
Ostmedaille

Der Präses will bis zum Volkstrauertag im November noch mehr Orden und Auszeichnungen von Gefallenen zusammenbringen. Die Fahne des KBV und die Kriegervereinsfahne, welche Wild Aolfons trug sowie das Banner des KBV und des KWV gruppierten sich nach dem Gottesdienst um das Kriegerdenkmal.

Die Gefallenenehrung wurde eingeleitet mit dem Lied: "Steig auf mein Geist zum Sternenzelt", welches wundervoll wirkte. Dann sprach Josef Strobl von Kümmersbuch das Gedicht "Unsere Gefallenen" von Willi Kiesl, Lehrer in Iber.

Unsere Gefallenen.

Es jagten die Wolken aus flammroten Himmel...

Wild rauschte der Sturm über Trichter und Trümmer...

Gar oftmals erzitterte die geschändete Erde

unter des rasenden Krieges Gedröhne...

...Dann endlich war Stille...

Gleich wehenden Schleiern trauernder Frauen
wallten die Schwaden
des wogenden Nebels um starre Ruinen.
Mit ehernen Antlitz
entstiegen viel Tapf're
den rauchenden Trümmern und blutigen Trichtern.
Für sie kam ein Leben
des Leides, des Hungers,
gebeugt, nicht gebrochen
ertrugen sie Schmerzen und Schmach.

Doch viele auch blieben,
gefallen dort draußen,
im Osten, im Westen,
im Sande der Wüste, im ewigen Meer.
Sie opferten alles
für uns,

für die Freiheit,
sie gaben ihr Letztes
aus heiliger Pflicht.

Wir Lebenden tragen
als stolzes Vermächtnis

denn sie sind uns Zeugen
der Liebe, der Größe,
denn sie sind uns Kündler
von Ruhm und Treu!

Uns würdig zu zeigen
ihr´m Opfer, ihr´m Sterben,
sei drum unser Wollen,
an sie stets zu denken
sei täglich´ Gebet.

Nach dem Gedicht sprach der Präses. 2 mal im Jahr Gedenken wir der Gefallenen, im November, wenn die Natur stirbt und im März, wenn die Natur wieder Auferstehung feiert. Wir dürfen unsere Toten nicht vergessen. Drum haben wir heute ihr Bilder aufgestellt. Der Präses verlas dann die Namen der im 1. Weltkrieg gefallenen Mitglieder:

Im 1. Weltkrieg 1914/18 sind folgende Mitglieder des Kath. Burschenvereins gefallen:

1. Kotz Josef, gefallen am 3. September 1914
2. Bosser Johann, gefallen am 22. Mai 1915
3. Ertl Wilhelm, gefallen am 22. Juni 1915
4. Ruppert Peter, gefallen am 1. Juli 1916
5. Gerlach Georg, gefallen am 27. Juli 1916
6. Schatz Franz, gefallen am 1. August 1916
7. Gnan Georg, gefallen am 16. April 1917
8. Kederer Johann, gefallen am 27. Juli 1917
9. Wild Johann, gefallen am 16. August 1917
10. Metzner Josef, gefallen am 16. April 1918
11. Kotz Thomas, gefallen am 30. August 1918
12. Strobl Josef, gefallen am 28. September 1918
13. Metzner Georg, gefallen am 23. Oktober 1918

Vermißt sind:

1. Böhm Johann, vermißt seit 22. April 1915
2. Winter Thomas, vermißt seit 5. September 1917
3. Winter Josef, vermißt seit 18. Juli 1918
4. Biehler Michael, vermißt seit 17. Juli 1918

Die Soldaten haben tapfer gekämpft. Auch die Soldaten aus unserer Pfarrei. Der Präses verlas die 7 Gefallenen, deren Orden auf einem Kissen angebracht waren (Siehe Seite 42). Dann wurde für die Gefallenen gebetet.

Die Feier klang aus mit dem Lied vom "Guten Kameraden." Die Kapelle spielte die erste Strophe. Dabei wurden von 6 Jägern, die im Klosterhof standen, 3 Ehrensalven abgefeuert; Die Jäger waren: 1. Platzer Martin No:85; 2. Puff Max No:179; 3. Rösl Hans No:?.; 4. Ruppert Josef No:81; 5. Siegert Alfons (Kümmersbuch); 6. Trösch Alois No:?. Das machte einen gewaltigen Eindruck. Die beiden Vereine marschierten jetzt wieder ins Vereinslokal zurück. Zum Frühschoppen gab es Weißwürste und saure Bratwürste. Dabei spielte die Musik.

Um 14 Uhr war feierliche Andacht zu Ehren des hl. Josef vor ausgesetzten Allerheiligsten. Die Andacht hielt Herr Pfarrer. Die meisten Sänger hatten sich auf dem Chor eingefunden.

1. Pange lingua. von Engelhart.
2. Andacht zum heiligen Josef. Lob Gottes. Seite:424
3. Lied zum heiligen Josef.
4. Litanei zum hl. Josef. Lob Gottes Seite:428
5. Tantum ergo. von Engelhart
6. Sei heil´ges Kreuz begrüßet. von Polt.

Um 15 Uhr fuhr Bäumler Baptist mit dem Lieferauto nach Amberg. Es fuhren mit der Präses, Winter Franz und Demlietner Herbert. Der Präses besuchte im Parktheater den herrlichen Farbfilm: "Der Förster vom Silberwald." Die anderen drei Mitglieder schauten im Ringtheater den japanischen Farbfilm an: "Das Höllentor." Sie waren über die Handlung schwer enttäuscht.

Um 20 Uhr war bei Platzer gemeinsame Versammlung des Kath. Burschenvereins und des Kath. Werkvolkes. Dazu hatten sich sehr viele Burschen und Männer eingefunden. Auch waren dazu erschienen:

Herr Pfarrer Meyer, Bürgermeister Strobl, Hauptlehrer Huber mit Frau, Käufel Josef und Frau. Herr Günter Gorkow, Amberg hielt ein ausgezeichnetes Referat über die geistigen und wirtschaftlichen Grundlagen Europas. Er sprach eine volle Stunde. Nach einer kurzen Pause begann die Diskussion. Als erster meldete sich der Präses zum Wort. Der Redner sagte in seinem Vortrag, daß augenblicklich in Rußland große Spannungen bestehen zwischen Chrustew und Tselnkow. Der Präses wünschte darüber nähere Auskunft. Herr Gorkow konnte darüber sehr interessante Auskunft geben. Als nächster meldete sich Herr Grohmann zu Wort. Er wollte Auskunft über das Verhältnis zu Rußland und China. Kann man Rußland nicht zwingen wieder europäisch zu denken? Herr Grohmann war im 1. Weltkrieg in China und kennt die dortigen Verhältnisse gut. Herr Gorkow war wieder Meister in der Diskussion. Als dritter meldete sich Dorner Alfons zu Wort. Er wollte Aufklärung über das Saarstatut, die er auch durch den Redner erhielt. Um 23.30 Uhr konnte der Präses den Abend schließen und Herrn Gorkow nochmals herzlichst danken. Der Präses machte mit Herrn Gorkow noch folgendes aus: Am nächsten Samstag und Sonntag nehmen 3 Mitglieder des KBV an der Jugendleiterschulung in Amberg teil. Am Dienstag, den 29. März wird der Film aus der Ostzone "Deutschland wir schützen dich" gezeigt. Nach der Frühmesse traf der Präses in der Sakristei Herrn Lehrer Kollenda. Er hält am Osterdienstag einen Farblichtbildervortrag über London.

Montag, 21. März 1955

20 Uhr Leseprobe im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren alle Mitwirkenden gekommen: 1.) Huber Konrad; 2.) Winter Franz; 3.) Puff Max; 4.) Nettl Adolf; 5.) Nettl Josef; 6.) Puff Betti; 7.) Böhm Marga; 8.) Ruppert Elisabeth.

Es wurden alle 4 Aufzüge durchgelesen. Nettl Josef mußte etwas früher weg, da er Nachtschicht hatte. Der Präses kam erst nach 22 Uhr, da er zuvor den Diözesanfilm angesehen hatte.

20 Uhr Diözesanfilmwerk: "Sturm in der Ostwand."

Um 20 Uhr war im Postsaal Filmvorführung. Der Besuch hätte viel besser sein dürfen. Wenn Kartenvorverkauf gewesen wäre, hätten vielleicht mehr Leute den Film angesehen. Es wurden 3 Filmstreifen gezeigt:

1. Blick in die Welt.
2. Wochenschau.
3. Sturm in der Ostwand.

Leider wurde der Film nachmittag für die Kinder nicht gespielt. Um 15 Uhr wurde der Film in Iber vorgeführt. Wegen der ungünstigen Zeit war der Besuch nicht gut. In Zukunft muß die Sache von Högling aus besser organisiert werden. Herr Lehrer Beer, der die Filme vorführte, ist mit dieser schlechten Organisation nicht einverstanden. Bisher hat die Diözesan Filmstelle folgende Filme gespielt:

1. Mit Musik durchs Leben. 19.6.1953
2. Teufelskerle. 26.10.1953
3. Der Berg ruft. 27.4.1954
4. Das Tor zum Frieden. 18.5.1954
5. Befehl des Gewissens. 12.7.1954
6. Alles wegen dem Hund. 20.9.1954
7. Das goldene Edelweiß 25.10.1954
8. Die Pfingstorgel 22.11.1954
9. Bergkristall 20.12.1954
10. Mutter sein dagegen sehr. 17.1.1955
11. Barabbas 28.2.1955
12. Sturm in der Ostwand 21.3.1955

Dienstag, 22. März 1955

19.30 Uhr Leseprobe im Vereinslokal Platzer

Dazu waren gekommen: 1.) Winter Franz; 2.) Huber Konrad; 3.) Nettl Adolf; 4.) Nettl Josef; 5.) Puff Betti; 6.) Böhm Marga; 7.) Ruppert Elisabeth.

Puff Max konnte nicht kommen; am vergangenen Freitag sind ihm 2 Eisensplitter ins Auge geflogen; er ließ sie heute vom Augenarzt Eichhorn, Amberg, herausnehmen, hatte große Schmerzen und mußte im Bett bleiben. Es wurden alle 4 Akte durchgelesen. Der Präses nahm daran teil. Die Probe begann um 19.45 Uhr und dauerte bis 22.30 Uhr.

Mittwoch, 23. März 1955

20 Uhr Versammlung der KLJ-Gruppe Adlholz in Adlholz.

Die KLJgruppe Adlholz hielt dieses mal ihr Versammlung in der Gastwirtschaft Enghart in Adlholz. Josef Schleicher von Fronhof holte mit seinem Auto den Präses erst um 21 Uhr. Ankunfft in Adlholz um 21.30 Uhr. Es waren bereits alle Burschen und Mädchen versammelt. Auch Herr Lehrer Prechtl von Kreuzberg hatte sich eingefunden und etwas später kam Herr Bürgermeister Wiesneth. Es wurde das ganze Programm für den 1. Mai 1955 besprochen und festgelegt. Vormittag 10 Uhr Gottesdienst mit Fahnenweihe, hernach Gefallenenehrung. Nachmittag 2 Uhr Segnung der Fahrzeuge, Ansprache, Schlepperhindernisfahrt. Die Besprechung dauerte bis 1.15 Uhr, Josef Schleicher fuhr den Präses wieder heim.

Der Präses ließ in Hahnbach die Theaterprobe ausfallen. Im Postsaal zeigte das Wanderkino, Amberg den Film: "Nero - Der Untergang Roms."

Donnerstag, 24. März 1955

9.30 Uhr Beerdigung des Posthalters und Gasthofbesitzers Xaver Siegert.

Derselbe war zwar nicht Mitglied des KBV, stand aber dem Verein nahe, da derselbe seit 1946 in seinem Saal Theater spielt. Der Präses widmete ihm in der Presse folgenden Nachruf:

" Eine markante Persönlichkeit unseres Marktes, die im ganzen Landkreis und darüber hinaus bestens bekannt war, Herr Xaver Siegert, Posthalter und Gasthofbesitzer, ist am vergangenen Sonntag unerwartet in einer Würzburger Spezialklinik gestorben. Geboren am 28. August 1899 erlernte er in seiner Jugendzeit das Brauerei- und Metzgereihandwerk. Die beiden Weltkriege machte er an der Front mit. Im Jahre 1935 übernahm er das Väterliche Anwesen und verheiratete sich mit Elisabeth Bernet. Aus der Ehe gingen 7 Kinder hervor, von denen 2 im zartesten Alter starben. Die jüngste Tochter Gisela verunglückte 1948 mit 7 Jahren tödlich. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger wurde er am 30. März 1952 in den Kreistag gewählt, wo er unermüdlich für den Kreis und die Gemeinde sich einsetzte. Unter überaus großer Beteiligung der Bevölkerung aus nah und fern wurde Herr Siegert am letzten Donnerstag auf dem hiesigen Gottesacker in der Familiengruft beigesetzt. Am Grabe sprachen und legten Kränze nieder: Herr Landrat Dr. Martin Winkler für den Kreistag, Herr Oberamtmann Kick, Amberg für die Deutsche Bundespost, Herr Josef Ruppert für die hiesigen Postbeamten, Herr Michael Fleischmann für den Obst- und Gartenbauverein, Herr Josef Falk für die Freiw. Feuerwehr und Herr Josef Käufl für das Kath. Werkvolk."

20 Uhr Theaterprobe im Vereinslokal Platzer

Dazu waren alle Mitwirkenden gekommen: 1.) Winter Franz; 2.) Huber Konrad; 3.) Puff Max; 4.) Nettl Josef; 5.) Puff Bettl; 6.) Böhm Marga; 7.) Ruppert Elisabeth. Um 20.30 Uhr kam doch noch 8.) Nettl Adolf.

Die Probe begann um 20.10 Uhr. Es wurde der 1. Akt geprobt, dauerte von 20.10 - 20.45 Uhr, dann der 2. Akt von 20.45 - 21.30 Uhr, und dann nochmal der 1. Akt, der von 21.30 - 22 Uhr dauerte. Der Präses nahm an der Probe teil. Die Spieler haben noch gar nichts gelernt.

Freitag, 25. März 1955

20 Uhr Theaterprobe im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren alle Mitwirkenden gekommen: 1.) Huber Konrad; 2.) Winter Franz; 3.) Puff Max; 4.) Nettl Adolf; 5.) Nettl Josef; 6.) Puff Bettl; 7.) Böhm Marga; 8.) Ruppert Elisabeth. Der Präses nahm an der Probe teil.

Beginn : 20.30 Uhr. Geprobt wurden der 3. und 4. Akt. Der 3. Akt dauerte von 20.30 - 21.20 Uhr und der 4. Akt von 21.10 - 21.55 Uhr. Es wurde bis jetzt sehr wenig gelernt.

Zwischen 3. und 4. Akt kam Herr Steinfelder zum Präses. Er fragte, ob er mit seiner Akkordeonspielgruppe nicht zu Ostern beim Theater auftreten könnte. Der Präses sagte zu. Nach der Theaterprobe kamen noch 2 Fernlastfahrer zu Platzer ins Nebenzimmer, die recht nette Kunststücke vorführten.

Samstag, 26. März 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 29. März 1955

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter.

Ein Herr vom Kreisjugendring Amberg-Land zeigt hochinteressante Originalfilme aus der russisch besetzten deutschen Ostzone, die unter großen Schwierigkeiten nach Westdeutschland gebracht werden konnten. Zu dieser Veranstaltung sind alle Jugendlichen ab 18 Jahren sowie Interessenten freundlichst eingeladen.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 26. März 1955

Samstag, 26. / Sonntag, 27. März 1955

Jugendleiterschulung in Amberg-Jugendheim.

An dieser Veranstaltung nahm vom Kath. Burschenverein die gesamte Vorstandschaft teil: Winter Franz (Vorstand); Demleitner Herbert (Schriftführer) und Huber Konrad (Kassier). Von der Mädchengruppe, welche Ehrw. Schwester Ingrid Naue wieder neu aufgezogen hat, nahmen Hertwig Resi und Maase Eli teil. Die 5 Teilnehmer aus Hahnbach fuhren am Samstag, 26.3.1955 mit dem Postauto um 18 Uhr nach Amberg. und gingen gleich in das Jugendheim. 1. Vorsitzender des Kreisjugendringes Amberg-Land Herr Lehrer Prechtl von Kreuzberg eröffnete diese Tagung und begrüßte die 22 Burschen und 20 Mädchen aus dem Landkreis Amberg. Anschließend war Abendessen. Nach demselben lernten sich die jungen Leute gegenseitig kennen und der weitere Abend war mit heiteren Spielen ausgefüllt. Bier und Rauchwaren gab es nicht. Am Sonntag war reichlich Gelegenheit zum Besuch des Gottesdienstes gegeben. Ab 9 Uhr gab es Kaffee. Herr Günter Gorkow hielt am Sonntag 3 längere Referate. Vormittag sprach er: "Über die Gruppe." Nach dem Mittagessen: "Die Gruppenleitung" und Nachmittag sprach er über "Praktische Arbeit in der Gruppe." Um 17 Uhr war die Jugendleiterschulung beendet. Die Mädchen kamen mit dem Postauto, die Burschen besuchten noch einen Film und konnten mit Bäumler Baptist heimfahren.

Montag, 28. März 1955

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Dazu waren alle Spieler gekommen: 1.) Winter Franz; 2.) Huber Konrad; 3.) Puff Max; 4.) Nettel Adolf; 5.) Nettel Josef; 6.) Puff Bettl; 7.) Böhm Marga; 8.) Ruppert Elsbeth. Die Probe, an welcher der Präses teilnahm, begann um 20.30 Uhr. Es wurde geprobt: Der 1. Akt (20.30 - 21.15 Uhr); der 2. Akt (21.15 - 22 Uhr) und nochmals der 1. Akt (22 - 22.40 Uhr). Die Spieler müssen noch fleißig üben!

Dienstag, 29. März 1955

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter. Ostzonaler Film: "Heimat, wir schützen dich!"

Es sprach der Vorsitzende des Jugendforums Amberg.

Der Präses hatte zu dieser Versammlung alle Burschen und Mädchen von 18 Jahren an eingeladen. Ein großer Teil der Jugend hatte dieser Einladung folge geleistet. Von den Erwachsenen waren gekommen: H.H. Pfarrer Johann Meyer; Bürgermeister Johann Strobl; Lehrer Rudolf Schieberl; Vorstand des Kath. Werkvolkes Josef Käußl mit Frau; Herr Grohmann; Heldmann Jakob; Götz (Tor toni). Um 20 Uhr war das Lokal bei Ritter gefüllt. Von Amberg war noch niemand da. Der Präses saß wie auf glühenden Kohlen. Endlich um 20.20 Uhr kam das Auto aus Amberg. Herr Wilhelm Birker, Amberg, Triebstraße 2 baute sofort den Apparat auf.

Um 20.30 Uhr eröffnete der Präses die Versammlung, begrüßte alle Anwesenden, besonders die so zahlreich erschienene Jugend und Herrn Birker aus Amberg, der den Film aus der Ostzone uns zeigen wird. Herr Birker gab dann eine kurze, aber sehr feine Einführung in den Film.

"Heimat, wir schützen dich!" so hieß der Film, der in der Ostzone gedreht und ins Bundesgebiet gebracht wurde. Der Film zeigte, wie diese ostdeutsche Jugend für den Kommunismus erzogen wird. Bereits während der Vorführung kam der Vorsitzende vom Jugendforum Amberg, Herr Georg Heil, Amberg, Jahnstr. 7. Herr Wilhelm Birker mußte nach der Vorführung sofort wegfahren, da er an diesem Abend noch in Wolfsbach und in Theuern diesen Film zeigen mußte.

Nach einer kurzen Pause begrüßte der Präses den Vorsitzenden des Jugendforums Amberg, Herrn Georg Heil, dankte ihm für sein Erscheinen und erteilte ihm das Wort. Herr Heil sprach über eine Stunde zuerst über Politik im allgemeinen, über die Aufgaben des Jugendforums, über die Spannungen zwischen Ost und West, über die Gefahr des Kommunismus. Herr Heil hatte aufmerksame Zuhörer. Sein Referat hat sehr gut gefallen. Nach dem Vortrag war noch Diskussion, die bis 23.25 Uhr dauerte. Herr Lehrer Schieberl fragte an welches Ideal wir unserer Jugend geben sollen. Graf Rudi (Student in Obermünster) fragte an, ob es in der Ostzone auch eine Gegenbewegung gibt. Der Präses feuerte die Jugend an, sich für die Demokratie einzusetzen. Wir haben die Freiheit und wollen dieses Gut schützen. Ihr könnt am Sonntag ungehindert in die Kirche gehen, könnt nachmittag mit dem Motorrad ins Kino fahren usw. Das könnte auch einmal anders werden, so daß ihr jeden Tag marschieren müßt wie die Jugend im Osten.

Der Vorsitzende des Jugendforums versprach alle Monat einmal nach Hahnbach zu kommen. Wir können immer Redner und Filme anfordern. Der Präses dankte zum Schluß noch recht herzlich dem Referenten. Um 23.25 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Dazu waren alle Spieler erschienen. Geprobt wurden der 3. und 4. Akt. Der Präses konnte an dieser Probe nicht teilnehmen.

Mittwoch, 30. März 1955

20 Uhr Liederprobe im Vereinslokal Platzer.

Auf der Bühne im Postsaal konnten wir nicht proben, da das Wanderkino Amberg den Film zeigte: "Die Liebenden vom Gulbrauchstal." Darum wurde eine Theater-Liederprobe im Vereinslokal Platzer angesetzt. Dazu waren gekommen: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max; 3.) Nettl Adolf; 4.) Nettl Josef; 5.) Puff Bettl; 6.) Böhm Marga; 7.) Ruppert Lisbeth. Nicht kam Huber Konrad, der mit Kederer Josef nach Schnaittenbach gefahren ist. Hauptlehrer Huber übte mit den Klavier die Lieder ein. Präses Heinrich Hager nahm an der Probe teil. Beginn: 20.15 Uhr. In dem Stück "Die schöne Müllerin" kommen 13 Lieder vor, von denen die meisten bekannt sind. Es wurden alle 13 Lieder der Reihe nach durchgesungen.

1. Einleitungslied: "Das Wandern ist des Müllers Lust" Michel: Puff Max
2. Duett: "Heut scheid'ich." Liesel: Böhm Marga, Hans: Nettl Adolf
3. Lied: "Schön ist die Jugend." Wally: Puff Bettl
4. Lied: "Du, du, liegst mir im Herzen." Trine: Ruppert Lisbeth
5. Lied: "Ach, wie ist's möglich dann." Wally: Puff Bettl
6. Lied: "In einem kühlen Grunde." Hans: Nettl Adolf
7. Duett: "Mädel, ruck ruck ruck" Trine: Ruppert Lisbeth, Michel: Puff Max
8. Lied: "O Täler weit, o Höhen." Liesel: Böhm Marga
9. Duett: "Behüt dich Gott." Liesel: Böhm Marga, Hans: Nettl Adolf
10. Lied: "So leb dann wohl du stiller Hans." Hans: Nettl Adolf
11. Lied: " Drauß ist alles so prächtig." Liesel: Böhm Marga
12. Lied: "Wie könnt ich dein vergessen. Liesel: Böhm Marga
13. Lied: "Übers Jahr wenn ma Träubele schneidt. Alle.

Es dauerte bis 21.45 Uhr. Dann war eine Pause von 15 Minuten. Dann wurden nochmals alle 13 Lieder durchgesungen. Um 22.55 Uhr war die Probe beendet.

Donnerstag, 31. März 1955

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Josef Bauer in Süß

Ostzoner Film: "Heimat, wir schützen dich!" Es sprach der Vorsitzende des Jugendforums: Herr Georg Heil, Amberg, Jahnstr. 7. Gründung der kath. Landjugendgruppe Süß.

Der Präses hatte durch die Presse die Burschen und Mädchen zu einer Besprechung in die Gastwirtschaft Josef Bauer in Süß eingeladen. Es waren viele junge Leute gekommen. Gleichzeitig - ohne daß es der Präses wußte - fand in der Gastwirtschaft Schleicher eine Veranstaltung für die Jugend statt. Auch die Herren von Amberg wußten von der Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer nichts. Sie verlegten sofort ihre Veranstaltung in die Gastwirtschaft Bauer. So hat alle wunderbar geklappt. Der Präses traf wieder die Leute, die am Dienstag, den 29. März in Hahnbach waren. Der Präses eröffnete die Versammlung, zu der sich nicht nur viele Jugendliche, sondern auch Erwachsene eingefunden hatten, begrüßte alle, besonders Herrn Wilhelm Birker, Amberg, der uns den Film aus der Ostzone zeigen wird: "Heimat wir schützen dich." Herr Birker gab eine sehr feine Einführung. Während der Originalfilmstreifen abließ, kam der Vorsitzende des Amberger Jugendforums, Herr Georg Heil, Amberg. Nach der Vorführung mußte Herr Birker gleich wegfahren, weil er noch in Schönling und in Adlholz diesen Film vorführte.

Der Präses begrüßte den Vorsitzenden des Jugendforums Amberg, Herrn Georg Heil, dankte für sein Kommen und erteilte ihm das Wort. Der Redner sprach über Politik, über die Aufgaben des Jugendforums und über die Demokratie. Nach diesem Referat sprach der Präses über die Pflicht der Jugend mitzuhelfen, daß die demokratischen Freiheiten erhalten werden.

Nachdem die Burschen und Mädchen einstimmig der Gründung einer Katholischen Landjugendgruppe zugestimmt hatten, ging man zur Wahl, die Herr Georg Heil ausgezeichnet leitete. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis:

Landjugendobmann (Vorstand): Stein Michael; Stellvertreter: Jakob Birkl; Schriftführer: Lettner Hermann; Kassier: Lindner Alois; Gruppenführerin: Lettner Moni.

Während der Wahl kam noch Franz Listl, Regensburg, der in Schönling heute abend gesprochen hatte. Herr Listl hatte am 26. September 1954 bei einer CSU Versammlung in der Brauerei Ritter in Hahnbach ein sehr interessantes Referat über die politische Lage gehalten. Herr Listl gab dem Präses folgendes Schreiben mit: Referate für Landjugend Süß übernimmt:

Franz Listl, Regensburg, Sozialgericht.

Anforderung jeweils 14 Tage vor dem Termin über Herrn Benefiziat. Thema bestimmt die Landjugend selbst. Der Abend ist sehr schön verlaufen und alles freute sich über die Gründung einer Kath. Landjugendgruppe

in Süß. Bei der Gründungsfeier war auch der Vorstand des Schützenvereins Süß, Herr Bösl, anwesend und hat lange über die Schützenvereine, Trachten- und Gesangvereine gesprochen. Er versicherte, daß von Seite des Schützenvereins der KLJ nicht die geringsten Schwierigkeiten bereitet werden. Die Herrn Heil und Listl fuhren gegen 23 Uhr nach Amberg. Der Präses besprach noch manches mit der Vorstandschaft und ging zu Fuß nach Hahnbach.

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Dazu waren alle Mitwirkenden gekommen: 1.) Winter Franz; 2.) Huber Konrad; 3.) Puff Max; 4.) Nettl Adolf; 5.) Nettl Josef; 6.) Puff Bettl; 7.) Böhm Marga; 8.) Ruppert Elsbeth.

Geprobt wurden der 1. Akt, der 2. Akt und nochmals der 1. Akt. Der Präses konnte an dieser Probe nicht teilnehmen.

Überblick über das 1. Vierteljahr.

1. Januar 1955 - 1. April 1955

I. Versammlungen: 10

4.1.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

11.1.1955 bei Posthalter Siegert (66)

18.1.1955 bei Sternwirt Siegert (?)

25.1.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

1.2.1955 in der Brauerei Ritter (25)

8.2.1955 in der Gastwirtschaft Winkler (69)

24.2.1955 in der Gastwirtschaft Kotz (117)

15.3.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

20.3.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

29.3.1955 in der Brauerei Ritter (25)

II. Ausschußsitzungen: 0

III. Filmabende: 2

25.2.1955 in der Brauerei Ritter (25)

8.3.1955 in der Brauerei Ritter (25)

IV. Singstunden: 6

3.2.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

9.2.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

15.2.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

3.3.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

10.3.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

17.3.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

V. Hochzeitsständchen: 2

16.2.1955 für Josef Trösch

18.2.1955 für Alfons Ertl

VI. Theaterproben: 10

16.3.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

18.3.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

21.3.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

22.3.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

24.3.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

25.3.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

28.3.1955 auf der Bühne im Postsaal (66)

29.3.1955 auf der Bühne im Postsaal (66)

30.3.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

31.3.1955 auf der Bühne im Postsaal (66)

VII. Theateraufführungen: 3

1.1.1955 im Postsaal (66)

2.1.1955 im Postsaal (66)

6.1.1955 im Postsaal (66)

VIII. Besonderes:

22.1.1955 Burschenball im Postsaal

5.2.1955 Vollversammlung des KJR Amberg Land

22.2.1955 Faschingszug

20.3.1955 Fest des hl. Josef

27.3.1955 Jugendleiterschulung in Amberg

31.3.1955 Gründung der KLJgruppe Süß

Veranstaltungen der KLJgruppe Adlholz

13.1.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Lettner, Müllers

13.2.1955 Bunter Abend bei Hofmann, Oberschalkenbach

9.3.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Lettner, Müllers
23.3.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Enghart, Adlholz
Veranstaltungen der KLJgruppe Süß
31.3.1955 Gründung der KLJ Süß

Freitag, 1. April 1955

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Dazu hatten sich alle Mitwirkenden eingefunden: 1.) Winter Franz; 2.) Huber Konrad; 3.) Puff Max; 4.) Nettl Adolf (Süß); 5.) Nettl Josef (Süß); 6.) Puff Bettl; 7.) Böhm Marga; 8.) Ruppert Lisbeth.

An der Probe, welche um 20.30 Uhr begann, nahm der Präses teil. Es wurde geprobt der 3. Akt, welcher von 20.30 bis 21.10 Uhr dauerte, dann der 4. Akt, welcher von 23.10 bis 22 Uhr dauerte. Der Text sitzt schlecht. Wenn nicht besser gelernt wird, gibt es zu Ostern eine große Blamage.

Sonntag, 3. April 1955

17.30 Uhr Liederprobe im Vereinslokal Platzer.

Herr Hauptlehrer Huber hatte nochmals die Lieder mit den Spielern eingeübt. Zu dieser Probe sind alle Mitwirkenden gekommen mit Ausnahme von Puff Bettl, welche nach Vilseck gefahren war. Sie besuchte dort um 20 Uhr das Theaterstück: "Die Mühle im Schwarzwald", welches der Kath. Gesellenverein aufführte. Der Präses konnte die Liederprobe nicht besuchen, da er in Iber an der Bürgerversammlung um 19.30 Uhr teilnahm.

Montag, 4. April 1955

20 Uhr Theaterprobe im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max; 3.) Nettl Adolf; 4.) Nettl Josef; 5.) Puff Bettl; 6.) Böhm Marga; 7.) Ruppert Elsbeth.

Huber Konrad kam nicht, weil er an der Kirchenchorprobe teilnahm. Im Postsaal auf der Bühne konnten wir nicht proben, da um 14.30 Uhr und um 20 Uhr ein Vortrag über neuzeitliches Waschen mit Persil stattfand. Die Probe begann um 20.30 Uhr. Geprobt wurde der 1. und 2. Akt, nach einer kurzen Pause nochmals der 1. und 2. Akt. Der Präses war zur Probe erschienen, konnte aber nicht lange dabei sein, weil Herr Grohmann kam und im Gastzimmer eine lange Besprechung wegen des Vortrags über "Rußland - China" hatte.

Unser Mitglied Josef Kederer bekam durch Vermittlung von Franz Bösl eine Stellung bei den Siemens Schukert Werken in Amberg und hat heute diesen Posten angetreten.

Dienstag, 5. April 1955

Pflug-Hefte für April. Heute Mittag brachte Postbote Klobner 55 Pflug-Hefte für den Monat April.

Karte an Lehrer Ferdinand Hermann, Ihrlerstein.

Der Präses schreib an Herrn Lehrer Ferdinand Hermann, Ihrlerstein bei Kelheim folgende Karte:

Hahnbach, 5.4.1955

Sehr geehrter Herr Lehrer!

Wie ich erfuhr, sind Sie während der Osterwoche in Hahnbach und wären bereit uns den versprochenen Farblichtbildervortrag über das Altmühltal zu halten. Dafür heute schon meinen besten Dank. Da der Osterdienstag schon belegt ist (Vortrag über London von Lehrer Kollenda) so schlage ich vor Freitag, 15. April. Sollte Ihnen dieser Termin nicht passen, so teilen Sie es mit bitte gleich mit. Bekomme ich keine Nachricht, so verkünde ich zu Ostern Ihren Vortrag für Freitag, 15.4. Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Ostern!

Hager.

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Dazu waren alle Mitwirkenden gekommen: 1.) Winter Franz; 2.) Huber Konrad; 3.) Puff Max; 4.) Nettl Adolf; 5.) Nettl Josef; 6.) Puff Bettl; 7.) Böhm Marga; 8.) Ruppert Elsbeth. Die Probe, welche um 20.15 Uhr begann, leitete der Präses. es wurde geprobt der 3. Akt, welcher von 20.15 Uhr bis 21.05 Uhr dauerte, und der 4. Akt,

der um 21.05 Uhr begann und um 21.45 Uhr endete. Nach der Probe wurde noch die Kostumierung besprochen.

Mittwoch, 6. April 1955

Karte an Lehrer Ferdinand Hermann, Ihrlerstein.

Der Präses schrieb heute an Herrn Lehrer Ferdinand Hermann, Ihrlerstein bei Kelheim folgende Karte:

Hahnbach, 6.4.1955

Sehr geehrter Herr Lehrer!

Bringen Sie doch, bitte, ganz bestimmt die Farbaufnahmen vom Altmühltal mit. Wie ich erfuhr, macht H.H. Pfarrer Meyer mit dem Werkvolk am 8. Mai einen Ausflug nach Kelheim-Weltenburg. Dieser Lichtbildervortrag ist doch die beste Vorbereitung für diese Fahrt. Ich werde also zu Ostern meine Burschen, Werkvolkmitglieder und Interessenten dazu einladen.

Freundliche Grüße!

Hager.

Wochenprogramm

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Ostersonntag, 10. April 1955

20 Uhr Theateraufführung im Postsaal: "Die schöne Müllerin."

Ostermontag, 11. April 1955

20 Uhr Wiederholung des Singspiels: "Die schöne Müllerin."

Dienstag, 12. April 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Herr Lehrer Hans Günther Kollenda hält einen Farblichtbildervortrag über London. Gäste und Interessenten willkommen!

Freitag, 15. April 1955

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter.

Herr Lehrer Ferdinand Hermann hält einen Farblichtbildervortrag über das Altmühltal. Gäste und Interessenten willkommen!

Das Kath. Werkvolk, welches am 8. Mai einen Ausflug nach Kelheim-Weltenburg macht, ist zu diesem Vortrag ganz besonders eingeladen.

Gott segne den Kath. Burschenverein!

Hahnbach, 6. April 1955

20 Uhr Theaterprobe im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Winter Franz; 2.) Huber Konrad; 3.) Puff Max; 4.) Netti Adolf (hatte einen kleinen Brand); 5.) Netti Josef; 6.) Puff Bettl; 7.) Böhm Marga; 8.) Ruppert Elsbeth.

Der Präses nahm an der Probe teil und hat souffliert. Ebenso kam Kederer Josef und half bei den ersten 3 Akten mit. Hauptlehrer Hans Huber kam nach dem 1. Akt und spielte vom 2. Akt an die Lieder mit. Er hatte Besuch, Lehrerin Frank von Sulzbach, die um 21 Uhr mit dem Arbeiteromnibus heimfuhr. Die Probe begann um 20.38 Uhr. Der 1. Akt dauerte von 20.38 bis 21.10 Uhr; der 2. Akt von 21.30 bis 22.10 Uhr; der 3. Akt von 22.10 bis 22.55 Uhr und 4. Akt von 22.35 bis 23.45 Uhr. Leider konnte die Probe nicht auf der Bühne im Postsaal stattfinden, weil das Wanderkino Amberg den Film zeigte: "Die Sieben vom Großen Bären." Das Stück ging noch sehr schlecht.

Gründonnerstag, 7. April 1955

Einladung der Kath. Landjugend Adlholz.

Der Kath. Burschenverein erhielt heute von der Kath. Landjugend Adlholz folgende Einladung:

Kath. Landjugend Adlholz.

Adlholz, den 5.4.1955

Einladung!

Die Kath. Landjugend veranstaltet am 1. Mai 1955 auf dem Kreuzberg ihre Fahnenweihe mit Landmaschinen- und Fahrzeugsegnung. Anschließend findet ein Schleppergeschicklichkeitsfahren statt.

Nach diesen Veranstaltungen wird als Ausklang zum Maitanz geladen. Hierzu sind Sie herzlichst eingeladen. Angenehm wäre es uns, wenn Ihre Gruppe zur Verschönerung des Festes mit einem Lied oder gar einem Volkstanz beitragen könnte.

Gerne würden wir mit einer netten Überraschung von Ihnen rechnen, welche Sie uns zur endgültigen Programmgestaltung bald möglichst mitteilen möchten.

Falls von Ihnen welche an der Geschicklichkeitsfahrt teilnehmen wollen, bitten wir Sie uns deren Teilnehmerzahl bis spätestens 15.4.1955 bekannt zu geben.

Voraussichtliches Programm:

10 Uhr Gottesdienst mit Fahnenweihe und Gefallenenehrung.

13.30 Uhr Aufstellung der Fahrzeuge.

14 Uhr Segnung derselben; Ansprache des Herrn Dekanatsjugendseelsorgers Fritz Morgenschweiß.

Anschließend Schleppergeschicklichkeitsfahrt mit Einlagen von Liedern und Reigen. Zum Schluß

Preisverteilung an die Sieger.

Kath. Landjugend Adlholz

Post Hahnbach / Opf.

Hoffmann Vorstand

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Vor Beginn der Probe wurde das Klavier von Posthalter Siegert in den Saal geschafft. Zur Probe waren alle Mitwirkenden gekommen: 1.) Winter Franz; 2.) Huber Konrad; 3.) Puff Max; 4.) Nettl Adolf (Süß); 5.) Nettl Josef (Süß); 6.) Puff Bettl; 7.) Böhm Marga; 8.) Ruppert Elsbeth; Hauptlehrer Hans Huber begleitete am Klavier die Lieder; Präses Heinrich Hager hat souffliert. Der 1. Akt dauerte von 20.25 bis 21 Uhr. Der 2. Akt von 21 bis 21.35 Uhr. Der 3. Akt von 21.35 bis 22.25 Uhr und der 4. Akt von 22.25 bis 23.10 Uhr. Der Text saß schon, aber es ist noch kein Leben im Spiel.

Karfreitag, 8. April 1955

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Es waren gekommen: 1.) Winter Franz; 2.) Huber Konrad; 3.) Puff Max; 4.) Nettl Adolf; 5.) Puff Bettl; 6.) Böhm Marga; 7.) Ruppert Lisbeth. Nicht kam Nettl Josef, der arbeiten mußte.

Rösl Hans hat souffliert und Kederer Josef noch etwas korrigiert. Der Präses kam erst um 20.50 Uhr, weil er um 20 Uhr in Süß den Kreuzweg hatte, ging aber schon um 21 Uhr heim. Die Spieler probten von 20.30 bis 23 Uhr. Lieder wurden heute nicht geprobt.

Karsamstag, 9. April 1955

20 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Dazu waren alle Mitwirkenden gekommen: 1.) Winter Franz; 2.) Huber Konrad; 3.) Puff Max; 4.) Nettl Adolf; 5.) Nettl Josef; 6.) Puff Bettl; 7.) Böhm Marga; 8.) Ruppert Lisbeth.

Hauptlehrer Hans Huber hat die Lieder auf dem Klavier begleitet; Rösl Hans hat souffliert. Die Probe begann um 20.15. Der 1. Akt dauerte von 20.15 bis 20.50 Uhr; der 2. Akt dauerte von 20.50 bis 21.30 Uhr. Der Präses war beim 1. und 2. Akt anwesend und ging dann heim. Die Spieler haben den 3. und 4. Akt noch durchgeprobt. Um 23 Uhr war die Probe beendet. Der Text saß gut; die spielerische Leistung hätte etwas besser sein dürfen. Die Proben hätten etwas besser und gründlicher sein dürfen.

Die schöne Müllerin

Volksstück mit Gesang (Volkslieder) in vier Aufzügen von Willi Webels und Carl Siber.

Mitwirkende:

1. Wally Moos, genannt "die schöne Müllerin"

2. Liesel, ihre Tochter

3. Hans, erster Müllerbursche

4. Michel, Müllerbursche

5. Trine, Magd

6. Alois Gschwandner, der Kreuzeckbauer und Bürgermeister

7. Julius-Cäsar von Hühnerbein, ein fragwürdiger Verlobungskandidat

8. Schwiemel, Postillon und Briefträger

Puff Bettl
Böhm Marga
Nettl Adolf
Puff Max
Ruppert Elsbeth
Winter Franz
Huber Konrad
Nettl Josef

Ort der Handlung:

1. Akt: Vor der Mühle;

2. Akt: Wohnstube in der Mühle;

3. Akt: Vor der Mühle;

4. Akt: Vor der Mühle;

Spieltage:

Ostersonntag, 10. April 1955, 15 Uhr und 20 Uhr

Ostermontag, 11. April 1955, 20 Uhr

Weisser Sonntag, 17. April 1955, 20 Uhr

Ostersonntag, 10. April 1955

15 Uhr Kindervorstellung: "Die schöne Müllerin."

Um 15 Uhr wurde das Singspiel "Die schöne Müllerin" im Postsaal für die Kinder und einige Erwachsene dazu eingefunden. Wir hatten nur eine Szenerie und die Spieler waren nicht geschminkt. Herr Hauptlehrer Huber hat auf dem Klavier die Lieder begleitet, Rösl Hans hat souffliert. Beginn: 15.15 Uhr. Der 1. Akt dauerte von 15.15 - 15.45 Uhr; der 2. Akt von 15.55 bis 16.25 Uhr; der 3. Akt von 16.30 bis 17 Uhr und der 4. Akt von 17.15 bis 17.55 Uhr. Der Text saß ziemlich gut, aber das Spiel hätte etwas temperamentvoller sein sollen.

20 Uhr Premiere: "Die schöne Müllerin."

Pünktlich 20 Uhr eröffnete der Präses die Vorstellung: Im Namen des Kath. Burschenvereins heiße ich Sie alle recht herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr so zahlreiches Erscheinen. Wir feiern heute Ostern, das Fest der Freude. Dem haben wir auch in unserem Programm Rechnung getragen. Wir zeigen Ihnen ein recht nettes Singspiel in 4 Aufzügen: "Die schöne Müllerin." Ich möchte Sie mit den Personen und Darstellern bekannt machen (Der Präses verlas die Personen und Darsteller). Der 1. Akt spielt vor der Mühle, der 2. Akt in der Wohnstube, der 3. und 4. Akt wieder vor der Mühle. Beachten Sie auch die Zeit! Der 2. Akt spielt 5 Monate später, der 3. Akt einige Monate später und der 4. Akt spielt 2 Monate später, so daß zwischen 1. und 4. Akt ca. 10 Monate vergangen sind. Dann kann ich Ihnen noch eine Osterüberraschung ankündigen: Herr Steinfelder wird vor Beginn unseres Spieles mit seinen Schülern einige Musikstücke bringen. Die jungen Leute wollen heute mit ihrem Lehrer ihre Kunst zeigen. Ich bitte während der Musikvorträge um Silentium und Aufmerksamkeit. Es spielten: Steinfelder Rudi (der die Jungen unterrichtete; ist zur Zeit am Landratsamt Sulzbach); 2. Ströhl Hubert (Süß); 3. Kohl Gerhard (27); 4. Siegert Hermann (17); 5. Meier Hans (91 1/2). Der Präses wünschte allen Besuchern einen vergnügten Osterabend. Dann ging der Vorhang aus, im Saal wurde das Licht ausgedreht und die 5 Musiker brachten 6 Stücke sehr fein zu Gehör. Die Leute im Saal waren wirklich sehr still, lauschten der Musik und spendeten reichen Beifall. Um 20.45 Uhr begann das Singspiel. Ab 19 Uhr wurden die Spieler im Garderobezimmer von Friseur Ludwig Kummert wieder sehr gut geschminkt. Hauptlehrer Huber saß am Klavier, Rösl Hans im Souffleurkasten. Den Vorhang zogen: Kederer Georg (82), Lösch Rudi (98) und Schieder Josef. Der Saal war voll besetzt. Das Wetter war schlecht, kalt und regnerisch.

Der 1. Akt dauerte von 20.45 bis 21.15 Uhr; der wurde sehr gut gespielt, der Text saß ausgezeichnet. Der 2. Akt dauerte von 21.30 bis 22 Uhr. Da happerte es am Text, während nachmittag er klappte. Der 3. Akt dauerte von 22.15 bis 22.55 Uhr, auch hier entstanden einige peinliche Szenen, was nachmittag nicht passierte. Der 4. Akt dauerte von 23.05 bis 23.40 Uhr. Gespielt wurde abends gut, die Spieler erhielten auch nach jedem Akt reichen Beifall. Ruppert Elsbeth, welche zum 1. mal auf der Bühne stand, machte ihre Sache ausgezeichnet. Nachmittag klappte es mit dem Text besser. Herr Steinfelder machte während des Spiels einige Blitzlichtaufnahmen. Herr Pfarrer Johann Meyer war anwesend. An der Kasse waren Demleitner Herbert und Lobenhofer Richard, der zugleich die Plätze anwies. Der Präses gab zum Schluß noch bekannt, daß morgen die Theatervorstellung bereits um 19.30 Uhr also 1/2 8 Uhr beginnt. Wir konnten mit der Premiere zufrieden sein. Bei den Proben sah es noch mau aus und wir hätten diesen Erfolg gar nicht erwartet. Die Spieler gingen noch etwas zum Platzer.

Ostermontag, 11. April 1955

20 Uhr Wiederholung des Singspiels: "Die schöne Müllerin."

Wir wiederholten um 20 Uhr im Postsaal das Singspiel: "Die schöne Müllerin." Trotzdem gleichzeitig im Grünen Baum eine Filmveranstaltung war, hatten wir ein volles Haus. Den ganzen Tag hat es stark geregnet, so daß die Leute keinen Emaus Ausflug machen konnten und daher gern ins Theater gingen. Herr Rudolf Steinfelder brachte die Photos, die er gestern gemacht hat, heute schon mit; die Bilder sind sehr schön geworden.

Um 20 Uhr eröffnete der Präses den Theaterabend. er begrüßte die erschienenen Gäste und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Wir zeigen Ihnen heute ein nettes Singspiel in vier Akten: "Die schöne Müllerin". Der Präses gab die Namen der Personen und Darsteller, den Ort und die Zeit bekannt. Wir bringen Ihnen heute eine Osterüberraschung. Vor Beginn unseres Spiels wird Herr Steinfelder mit seinen Schülern einige Musikstücke vortragen. Die jungen Leute wollen heute ihre Kunst zeigen. Ich bitte dabei um Silentium und Aufmerksamkeit. Der Präses machte noch auf 2 Veranstaltungen in dieser Woche aufmerksam. Am Dienstag abend 8 Uhr hält Herr Lehrer Kollenda bei Platzer einen Farblichtbildervortrag über London. Am Freitag abend 8 Uhr hält Herr Lehrer Hermann bei Ritter einen Farblichtbildervortrag über das Altmühltal. Zu diesen beiden Veranstaltungen lade ich Sie alle herzlich ein. Wir beginnen jetzt und ich wünsche Ihnen einen recht vergnügten Abend. Nun spielte Herr Steinfelder mit seinen vier Schülern (Ströhl Hubert, Süß, Kohl Gerhard (27), Siegert Hermann (17) und Meier Hans (91 1/2) auf der Bühne 6 Musikstücke:

1. Harmonika-Festouvertüre, von Kurt Mahr Opus 100
2. Frau Luna, von Paul Linke
3. Die bunte Reihe.
4. Harmonikafreunde.
5. Amboß Polka.
6. Alte Kameraden.

Während der Musikverträge wurden im Saal die elektrischen Lichter ausgelöscht, die Leute horchten aufmerksam zu und spendeten den Akkordeonspielern reichen Beifall. Leider kann Herr Steinfelder am Weißen Sonntag, 17. April nicht spielen, da er morgen, Dienstag, 12. April zu einem 6 wöchentlich Kurs nach Holzhausen am Ammersee muß, wo im Hotel Panorama dieser Lehrgang stattfindet.

Das Singspiel begann um 20.38 Uhr. Hauptlehrer Hans Huber saß am Klavier, Hans Rösl im Souffleurkasten. Den Vorhang zogen Lösch Rudi und Kederer Georg. Friseur Kummert hatte die Spieler gut geschminkt. Demleitner Herbert und Lobenhofer Richard waren an der Kasse und haben die Plätze angewiesen. Der 1. Akt begann um 20.38 Uhr und dauerte bis 21.10 Uhr. Derselbe wurde gut gespielt und das Publikum spendete reichen Beifall. Der 2. Akt begann um 21.16 Uhr und dauerte bis 21.45 Uhr. Derselbe wurde heute sehr gut gespielt. Michel (Puff Max) und Trine (Ruppert Lisbeth) bekamen bei der Szene sogar einen Sonderapplaus. Das will in Hahnbach etwas heißen, wo das Publikum mit dem Beifall sehr sparsam, ja fast geizig ist. Leider haben Michel und Trine es versäumt bei dem lang anhaltenden Beifall das Lied "Mädle ruck, ruck ruck an meine grüne Seite" zu wiederholen. Der 3. Akt dauerte von 22 bis 22.45 Uhr. Auch er klappte heute bedeutend besser als gestern. Es wurde reichlich applaudiert. Der 4. Akt dauerte von 22.50 bis 23.35 Uhr. Die Spieler ernteten stürmischen Beifall, so daß sie das Schlußlied "Übers Jahr wenn ma Träubele schneidt", wiederholen mußten. Die Aufführung war ein voller Erfolg. Die Leute gingen zufrieden nach Hause. Nach dem Theater kehrten die Spieler noch unten bei Posthalter Siegert ein, freuten sich über den gelungenen Abend und unterhielten sich gemütlich.

Dienstag, 12. April 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer. Farblichtbildervortrag von Herrn Lehrer Kollenda.

Dazu waren folgende Mitglieder gekommen: 1.) Winter Franz (161); 2.) Huber Konrad (2); 3.) Demleitner Herbert (157); 4.) Dorner Hans (175); 5.) Graf Ludwig (187); 6.) Puff Max (20); 7.) Siegert Jakob (17); 8.) Schrom Walter (69); 9.) Kederer Josef (82); 10.) Kotz Franz (111); 11.) Färber Josef (140); 12.) Platzer Anton (80); 13.) Bosser Franz (32 1/2); 14.) Demleitner Oskar (157); 15.) Kohl Gerhard (27); 16.) Bäumler Baptist (42); 17.) Patek Emil (42); 18.) Bäumler Adolf (42; zur Zeit in Ferien); 19.) Grünwald Franz (5); 20.) Geilersdörfer Josef (Schalkenthan 14); 21.) Erras Georg (Kümmersbuch 9); 22.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 23.) Weiß Hans (Kümmersbuch 2).

Ferner hatten sich folgende Interessenten eingefunden: 1.) H.H. Pfarrer Meyer Johann (122); 2.) Hauptlehrer Huber Hans (18); 3.) Huber Gerhard (18; Gymnasium Amberg, 8. Klasse); 4.) Huber Helmut (18; Gymnasium Amberg, 3. Klasse); 5.) Erras Georg (Kaufmann, No:12); 6.) Erras Franz (Kaufmannsgattin, No:12); 7.) Hirsch Ludwig (Dentist, No:44); 8.) Köper Fritz (Mauerermeister, No:136); 9.) Grohmann Josef (Flüchtling aus Warnsdorf; No:85); 10.) Gold Josef (an der Kreissparkasse Amberg; No:142); 11.) Siegert Hermann (Gymnasium Amberg, 6. Klasse, No:71); 12.) Demleitner Max (157); 13.) Erras Karl (Kümmersbuch 9); 14.) Wiesneth Erich (Kümmersbuch); 15.) Wittkowski Erich (Arbeiter; No:90); 16.) Meier Gerold (Luppersricht; studiert in Sulzbach); 17.) Graf Gertraud (176); 18.) Graf Elsbeth (176); 18.) Gebhardt Michael (Feuerhof); Zwei Freunde.

Um 20.30 Uhr eröffnete der Präses Heinrich Hager die Versammlung. Er begrüßte alle Anwesenden und dankte für den zahlreichen Besuch. Besonders begrüßte er den Referenten des heutigen Abends, Herrn Lehrer Hans Günther Kollenda, der im Vorjahr Studien halber längere Zeit in London weilte. Er will uns heute von London erzählen und schöne Farbaufnahmen, die er während seines dortigen Aufenthaltes gemacht hat zeigen. Ich bitte Herrn Lehrer mit seinen Ausführungen zu beginnen.

Herr Lehrer Kollenda sprach über eine Stunde lang sehr interessant von London. Er gab einen kurzen Überblick über die geschichtliche Entwicklung Londons (der Name kommt vom lateinischen Wort Londinium), welche die größte Stadt der Welt ist. Aus ungefähr 28 Städten hat sich London entwickelt. Weiter folgte ein Überblick über die religiösen, politischen und sozialen verhältnisse dieser Riesenstadt. Im 2. Teil des Abends zeigte Herr Lehrer Kollenda 80 prächtige Farbaufnahmen von London, die er während eines 3 monatigen Aufenthaltes in London im Herbst vorigen Jahres gemacht hat. Zu diesen Bildern gab er einen sehr guten Kommentar. Die farbenprächtigen Bilder fanden allgemeine Bewunderung. Der 2. Teil, die Vorführung der Diapositive, dauerte 1 1/2 Stunden. Die Anwesenden dankten dem Referenten mit reichen Beifall für diesen genußreichen Abend. Präses Heinrich Hager sprach Herrn Lehrer Kollenda für diesen Vortrag den herzlichsten Dank aus.

Nach dem Vortrag war noch Diskussion, die sich sehr lebhaft gestaltete. Besonders gefragt wurde nach der Speisekarte der Engländer, die Herr Lehrer Kollenda ausführlich erklärte. Der Abend dauerte bis nach 23 Uhr.

Herr Lehrer Hans Günther Kollenda ist am 18. Mai 1925 in Groß Krauden in Schlesien geboren. Nach dem Kriege kam er nach Hahnbach, wurde am 2. Oktober 1948 in der Fronbergkirche durch H.H. Pfarrer Meyer in der Fronbergkirche mit Hildegard Huber getraut und im September 1953 an die Mittelschule nach Stadt Kemnath versetzt.

Mittwoch, 13. April 1955

Reiseangebote von Leo Linzer, Amberg.

Leo Linzer übersandte einen Prospekt mit 26 schönen ausgearbeiteten Fahrten. Leider stand kein Preis dabei. Für unseren Verein kommt Linzer nicht in Betracht, da wir im Ort ein Autobusunternehmen haben, das wir unterstützen müssen (Siegert Alfons).

Donnerstag, 14. April 1955

Karte an Oberlehrer Karl Huber, Amberg.

Der Präses schrieb heute folgende Karte an Oberlehrer Karl Huber, Amberg, Galgenbergweg 2a: Hahnbach, 14.4.55

Lieber Karl!

Während der Osterfeiertage hoffte ich Dich ganz bestimmt hier zu treffen. Wahrscheinlich hat Dich das schlechte Wetter von einem Emmausausflug abgehalten. Wie steht es mit einem Vortrag? Solltest Du etwas parat haben, so schlage ich als Termin vor, Dienstag, 26. April. Gib mir bald Antwort, ab es Dir an diesen Abend paßt. Teile mir auch das Thema mit und das Lokal, in dem Du sprechen willst. Für einen positiven Bescheid wäre ich recht dankbar.

Auf baldiges Wiedersehen und herzlichen Gruß

Dein Heinrich.

Freitag, 15. April 1955

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter. Farblichtbildervortrag von Herrn Lehrer Herrmann.

Dazu waren gekommen: 1.) Pfarrer Johann Meyer (122); 2.) Präses Heinrich Hager (133); 3.) Lehrer Ferdinand Hermann (Ihrlerstein); 4.) Hauptlehrer Hans Huber (18); 5.) Frau Hauptlehrer Huber (18); 6.) Huber Marianne (18; Lehrerseminar Amberg); 7.) Huber Helmut (18; Gymnasium Amberg, 3. Klasse); 8.) Käufel Josef (Schachtmeister, Vorstand des Kath. Werkvolk); 9.) Käufel Wolfgang (Gymnasium Amberg, 2. Klasse); 10.) Grohmann Josef (85; Flüchtling aus Warnsdorf); 11.) Graf Rudi (25; Altes Gymnasium Regensburg, 7. Klasse; Obermünster); 12.) Siegert Alfons (71; Gymnasium Amberg, 6. Klasse); 13.) Geisler Josef (108; Schneidermeister); 14.) Winter Franz (161; Vorstand des KBV); 15.) Dörner Hans (175); 16.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 17.) Bosser Hans (32 1/2); 18.) Grünwald Franz (5); 19.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 20.) Erras Georg (Kümmersbuch); 21.) Wild Alfons (151); 22.) Schöpf Willibald (154); 23.) Bäuml Baptist (42); 24.) Huber Konrad (187; inaktives Mitglied); 25. Bosser Franz (32 1/2); 26.) Pelikan Josef (129); 27.) Heisig Josef (Süß 32); 28.) Weigert Franz (25); 29.) Kederer Josef (82); 30.) Graf Gertraud (176); 31.) Graf Elisabeth (176); 32.) Gebhardt Michael (Feuerhof); 33.) Köstler Irmi (200; in Stellung beim oberen Falk, No:23, seit Falk Luis am 17. Februar 1955 mit Josef Trösch getraut wurde); 34.) Köstler Maria (200; in Stellung bei Josef Käufel, Vorstand der Kath. Werkvolkes); 35.) Berger Sepp (15); 36.) Berger Karl (15); 37.) Heldmann Jakob (54); 38.) Mertz Josef (Bergmann; Kellerweg 4); 39.) Ziegler Gretl (182; jetzt Maximilian Prechtelstraße 6; ist in Stellung bei Siegert Alfons); 40.) Ziegler Bettl (182; Maximilian Prechtelstraße 6); 41.) Färber Annemie (140); 42.) Rauch Rosemie (13); 43.) Hertwig Resi (46; Führerin der Mädchengruppe; arbeitet im Büro in der Maschinenfabrik in Vilseck); 45.) Kummert Anni (75 1/2); 46.) Kummert Fanny (75 1/2); 47.) Iberer Betti (16b); 48.) Götz Betti (53); 49.) Winter Arnulf (?); 50.)

Um 20.30 Uhr eröffnete der Präses Heinrich Hager die Versammlung. Er begrüßte alle Anwesenden und dankte für den guten Besuch. Besonders begrüßte er den Referenten des heutigen Abends, Herrn Lehrer Ferdinand Hermann von Ihrlerstein. Der Präses dankte Herrn Lehrer Hermann, daß er sich wieder bereit erklärt hat während der Osterferien im Rahmen einer Versammlung des Kath. Burschenvereins hier in Hahnbach zu sprechen. Der Referent ist in unserem Kreis nicht mehr unbekannt. Während der Sommerferien, am 24. August 1954 hielt Herr Lehrer Hermann einen hochinteressanten Vortrag über seine Lourdesfahrt. Während der Weihnachtsferien am 28. Dezember 1954 zeigte er uns ca. 200 Farblichtbilder über seine Lourdesfahrt. Heute hält Herr Lehrer Hermann einen Farblichtbildervortrag über die Gegend von Kelheim-Weltenburg. Das Kath. Werkvolk Hahnbach wird am Sonntag, den 8. Mai 1955 und die Kath. Mädchengruppe wird im Monat Juni einen Ausflug nach Kelheim-Weltenburg machen. Der Kath. Burschenverein war am Sonntag, den 15. Mai 1949 mit dem Omnibus von Siegert Alfons nach Weltenburg gefahren. (Siehe Chronik Band 1, Seite 90-92). Der Präses gab einen kurzen Überblick über die Fahrt: 5.15

Uhr erfolgte die Abfahrt von Hahnbach. Der Himmel war mit Wolken bedeckt. Die Fahrt ging über Amberg, Ursensollen, Kastl, wo wir um 6 Uhr ankamen. Dort haben wir die prächtige Kirche besichtigt, den Turm bestiegen und die 120 Ztr. schwere Kaiserglocke gesehen. Die Fahrt ging weiter über Neumarkt, Berching, Plankstetten, Beilngries, nach Hirschberg, wo wir um 8.30 Uhr ankamen. Dort hat der Präses die hl. Messe. Weiterfahrt um 10 Uhr über Dietfurt, Riedenburg, Prunn, Kelheim, Weltenburg. Ankunft: 11.55 Uhr. Es hat stark geregnet. Der Wirt ließ uns nicht in die Wirtschaft heinein, da viele Nürnberger angemeldet waren. Pater Wasmeier erklärte uns die Kirche. Um 13.25 Uhr fuhren wir mit einem Motorboot durch den Donaudurchbruch nach Kelheim (14 Uhr). Gleich die Befreiungshalle besichtigt. 14.50 Abfahrt über Regensburg zur Walhalla (16.08 Uhr). Zurück nach Regensburg (17 Uhr). Wir besichtigten den Dom und die "Alte Kapelle." Die einen gingen auf die Dult nach Stadtamhof, die anderen in verschiedene Lokale. Abfahrt um 20 Uhr. Wir kamen um 22.10 Uhr nach Hahnbach, machten eine Ehrenrunde durch den Markt, sangen noch das Lied: "Guten Abend, gut Nacht." Alles sagte: Es war sehr schön, obwohl es den ganzen Tag geregnet hat." Der Präses übergab nun dem Referenten das Wort.

Herr Lehrer Hermann gab zuerst eine interessante historisch-geologische Einführung in den Raum von Kelheim-Weltenburg. Anschließend zeigte er 80 entzückende farbige Bilder von der Stadt Kelheim, von der Befreiungshalle, vom Donaudruckbruch und vom Altmühltal, Schloss Prunn und Riedenburg. Zum Schluß brachte Herr Lehrer Herrmann 80 prächtige Farbaufnahmen von der berühmten Weltenburger Barockkirche, welche die Brüder Asam 1717-1721 erbauten. Vielleicht wäre es besser gewesen zwischen dem 1. und 2. Teil des Farblichtbildervortrages eine kleine Pause einzuschieben. Die vielen Burschen, Mädchen und Interessenten dankten dem Referenten mit langem Applaus für diesen genußreichen Abend. Der Vortrag dauerte bis 22.45 Uhr. Es schloß sich noch eine Diskussion an. Es wurde sehr bedauert, daß wir über unser Vilstal nicht ähnliche Farblichtbilder besitzen. Denn das Vilstal, gerade in seinem Unterlauf von Schmidmühlen bis Kallmünz, bietet sehr viele Naturschönheiten. Herr Lehrer Hermann sagte, daß die Stadt Kelheim ständig Farblichtbilder ankauft und schon sehr viele Sammlungen besitzt. Der Präses gab dann die Anregung im Laufe dieses Jahres ca. 100 Farblichtbilder herzustellen. Gegen 23.10 Uhr wurde die Versammlung beendet. Der Präses dankte nochmals dem Redner und ersuchte ihn recht bald wieder in unserem Kreis zu sprechen.

Schon während des Vortrages kam ein fremder Gast zu Ritter, der durch seine albernen Bemerkungen den Abend stark störte. Vermutlich durch zu viel Alkohol. Es stellte sich heraus, daß es Dachdecker (Schieferdecker) Georg Wolfinger aus Weiden war, mit dem es noch ein großes Hallo gab.

Samstag, 16. April 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 17. April 1955

20 Uhr Wiederholung des Singspiels: "Die schöne Müllerin" im Postsaal.

Montag, 18. April 1955

20 Uhr zeigt das Diözesanfilmwerk Regensburg im Postsaal den prächtigen Farbfilm: "Columbus."

Dienstag, 19. April 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Thema: "Eine Reise von Asien nach Europa."

Referent: Herr Josef Grohmann.

Gäste und Interessenten herzlich willkommen!

Donnerstag, 21. April 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Wichtige Probe für die Maiandachten.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 16. April 1955

Weißer Sonntag, 17. April 1955

20 Uhr Wiederholung des Singspiels: "Die schöne Müllerin."

Zum letzten Mal wurde heute um 20 Uhr im Postsaal das Singspiel: "Die schöne Müllerin" aufgeführt. Wir hatten wieder ein volles Haus. Das Publikum hat viel gelacht und reichen Beifall gespendet. Vor Beginn der Vorstellung hat der Präses die Theaterbesucher begrüßt und ihnen für ihr Erscheinen gedankt. Ferner machte er sie noch mit den Personen und Darstellern des Stückes, so wie über die Zeit und den Ort der Handlung vertraut. Den Vorhang zogen Birzer Herbert und Kederer Georg. Im Souffleurkasten saß wieder Rösl Hans. Demleitner Herbert und Lobenhofer Richard waren an der Kasse und wiesen auch den Gästen die Plätze an. Am Klavier war Herr Hauptlehrer Hans Huber, der auch zu Beginn und während der Pausen spielte. Herr Steinfelder, der am Ostersonntag und Ostermontag mit seinen Schülern vor Beginn des Theaters 6 feine Stücke spielte, konnte das heute leider nicht, weil er in Holzhausen am Ammersee zur Zeit

einen 6 wöchentlichen Kurs mitmacht. Die Spieler machten ihre Sache sehr gut, waren auch textsicher, die Leute mußten viel lachen, besonders über den Michel und die Trine und spendeten auch reichlich Beifall. Der 1. Akt dauerte von 20.20 bis 20.50 Uhr, der 2. Akt von 21.05 bis 21.35 Uhr; der 3. Akt von 21.50 bis 22.35 Uhr und der 4. Akt von 22.45 bis 23.20 Uhr. Nach dem Schlußlied wurde so reichlich applaudiert, das dieser Gesang wiederholt werden mußte. Unser Theaterfriseur und seine Frau haben wieder sehr gut gearbeitet. Die Spieler gingen nach dem Theater noch in den Grünen Baum." Damit ist die Theatersaison 1954/55 beendet.

Montag, 18. April 1955

Diözesan-Filmwerk Regensburg: "Columbus".

Um 14 Uhr wurde im Postsaal für die Kinder der prächtige Farbfilm vorgeführt von zwei Studenten. Der Besuch war nicht gut. Vielleicht lag es daran, daß heute noch Ferientag war und die Kinder gar nicht an den Film dachten. Herr Pfarrer wollte den Film schon auf ein späteres Datum verlegen, aber das ließ sich nicht mehr machen. Von den Lehrpersonen waren anwesend: Herr Pfarrer Johann Meyer; Hauptlehrer Hans Huber; Schwester Relindis Mayer; Schwester Lybia Meßmann; Schwester Ingrid Naue; Lehrerin Elfriede Heppler; Präses Heinrich Hager.

20 Uhr wurde für die Erwachsenen der Farbfilm "Columbus" im Postsaal gezeigt. Der Besuch war nicht besonders. Herr Lehrer Lukasch kam eigens mit dem Auto von Amberg zu diesem Film. Es wurden nachmittag und abends folgende 3 wirklich gute Streifen gezeigt:

1. Blick in die Welt (Wochenschau)
2. Hilfe naht.
3. Columbus.

Die Besucher kamen bei diesen Filmen sicher auf ihre Rechnung. Das Diözesan Filmwerk will am Montag, den 16. Mai 1955 wieder nach Hahnbach kommen und den Film "Heidi" zeigen. Bisher hat die Diözesan Filmstelle folgende Filme gezeigt:

1. Mit Musik durchs Leben. 19.6.1953
2. Teufelskerle. 26.10.1953
3. Der Berg ruft. 27.4.1954
4. Das Tor zum Frieden. 18.5.1954
5. Befehl des Gewissens. 12.7.1954
6. Alles wegen dem Hund. 20.9.1954
7. Das goldene Edelweiß 25.10.1954
8. Die Pflingstorgel 22.11.1954
9. Bergkristall 20.12.1954
10. Mutter sein dagegen sehr. 17.1.1955
11. Barabbas 28.2.1955
12. Sturm in der Ostwand 21.3.1955
13. Columbus. 18.4.1955

Dienstag, 19. April 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Vortrag von Herrn Josef Grohmann, Hahnbach über seine Reise von Europa nach Asien.

Zu diesem Vortrag waren gekommen: 1.) H.H. Pfarrer Johann Meyer (122); 2.) Lehrer Rudolf Schieberl (No:12); 3.) Lehrer Erich Lukasch (war mit dem Auto von Amberg gekommen); 4.) Lehrerin Elfriede Heppler (12); 5.) Präses Heinrich Hager (133); 6.) Josef Grohmann (85; Referent des heutigen Abends); 7.) Siegert Alfons (71; Gymnasium Amberg, 6. Klasse); 8.) Bürgermeister Johann Strobl (114); 9.) Hauptlehrer Hans Huber (18); 10.) Winter Franz (161); 11.) Pitsch; 12.) Gerlich; 13.) Haas; 14.) Grohmann; 15.) Platzer Anton (80); 16.) Färber Josef (140); 17.) Geisler Josef (108); 18.) Graf Ludwig (187); 19.) Nettel Josef (Süß 30); 20.) Erras Georg (Kümmersbuch 9); 21.) Kohl Gerhard (27); 22.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 23.) Meier Oswald (91 1/2); 24.) Dorner Alfons (175); 25.) Siegert Edi (17); 26.) Kotz Franz (111); 27.) Grünwald Franz (5); 28.) Bäumlner Baptist (42); 29.) Huber Konrad (187); 30.) Standecker Karl (204); 31.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 32.) Schmolke Konrad (58); 33.) Biehler Michael (?); 34.) Ertl Alfons (?); 35.) Sperlich (?). Der Präses eröffnete um 20.30 Uhr die Versammlung und führte unter anderem aus: Am 20. März sprach hier in diesem Raum Herr Günther Gorkow aus Amberg über die geistigen und wirtschaftlichen Grundlagen Europas. Bei der Diskussion meldete sich auch Herr Grohmann zum Wort und schnitt das Thema: China - Rußland an. Vielleicht wird China mit seinen 500 Millionen Einwohnern für Rußland eine Gefahr. Vielleicht kann man Rußland zwingen, daß es wieder europäisch denkt. Wir merkten sofort, daß Herr Grohmann mit diesem Fragenkomplex sehr vertraut ist und Herr Gorkow sagte zu mir sofort, diesen Herrn müssen sie als Redner unbedingt gewinnen. Ich trat deshalb an Herrn Grohmann mit dieser Bitte heran und er hat sich sofort bereit erklärt im Kath. Burschenverein einmal zu sprechen, wofür ich ihm herzlich danke. Herr

Grohmann wird uns berichten von seinen Erlebnissen im 1. Weltkrieg, von seiner Reise von Europa nach Asien. Ich bitte den Herrn Referenten mit seinen Ausführungen zu beginnen.

Herr Grohmann begann mit 6. April 1915, wo er in Kaschau (österreichisch-russische Front) in Gefangenschaft kam. Von hier aus ging es nach Sambov - Lemberg - Angeluschka (deutsche Kolonie bei Lemberg). Am 30.4. marschbereit zur Einwaggumierung. Ratzimillow (1. Mai) - Rowmno - Beretitschew - Kiew - San Marga (an der Wolga) - Ufa (Städtchen beim Ural) - (Obelisk mit der Aufschrift: Europa - Asien.) Transsibirische Eisenbahn. Omsk (neue sibirische Hauptstadt des westlichen Teiles. Krassnojarsk. 26. Mai nach Irguz (beim Baikalsee). 27.5.: Werchne Udisusk. 1. Gefangenenlager.

Um 21.45 Uhr machten wir eine kleine Pause. Fortsetzung um 22 Uhr.

Wunderbares Schauspiel: 3 Sonnen. Frühjahr 1916 vom Baikalsee zurück nach Omsk. Nach Richtung Jekaterinenburg. Nach Alabaiewsk (Eisenindustrie, mit Chinesen in Berührung gekommen). Ostern 1918. Zurück nach Jekaterinenburg. Die Stadt war überbevölkert. Spannung zwischen Ost und West.

Um 22.40 Uhr Ende des Vortrages. (1. Teil)

Die Zuhörer dankten für diesen hochinteressanten Vortrag mit reichem Beifall. Der Präses dankte Herrn Grohmann für diesen Vortrag, der mit großer Liebe und viel Fleiß ausgearbeitet war. Es war keine leichte Aufgabe nach 39 Jahren ohne Unterlagen das alles zu rekonstruieren. Wir sind für das, was wir heute hörten, recht dankbar und wir freuen uns schon, wenn Herr Grohmann den 2. Teil seines Vortrages bringt. Herr Grohmann hatte einige interessante Photos von Rußland mitgebracht. Der Schluß seines Vortrages war besonders packend: Er sagte: Wissen Sie, was mir die Kraft gab, daß ich das alles aushielt? Da zog er ein kleines Kreuz aus der Tasche. Das gab mir die Kraft. Herr Schulleiter Hans Huber hatte für den Vortrag eine Weltkarte zur Verfügung gestellt.

Karte von Oberlehrer Karl Huber, Amberg.

Der Präses bekam heute von Herrn Oberlehrer Karl Huber, Amberg, Galgenbergweg 2a folgende Karte:
Amberg, den 18. April 1955

Lieber Heinrich!

Für Deine Karte bestens dankend teile ich Dir mit, daß ich zu dem genannten Tag, Dienstag, den 26.4. beim Grünen Baum über ausgestorbene Familien aus Hahnbach sprechen werde. Am Ostermontag wollte ich abends zu Dir gehen; aber da warst Du beim Theater.

Auf Wiedersehen grüßt Dich

Dein Karl.

Mittwoch, 20. April 1955

Verteilung der Pflug-Hefte für April.

Der Präses ließ heute durch die Knaben der 5. und 6. Klasse die Pflug Hefte für den Monat April austragen.

20 Uhr Versammlung der KLJ Adlholz in Oberschalkenbach.

Für 20 Uhr war in der Gastwirtschaft Hofmann in Oberschalkenbach eine Versammlung der Kath.

Landjugend Adlholz angesetzt. Herr Luber hat den Präses mit dem Auto abgeholt. Kamen erst um 21 Uhr nach Oberschalkenbach. Die Burschen und Mädchen waren schon versammelt. Herr Lehrer Prechtl und Herr Bürgermeister Wiesneth waren anwesend. Es wurde das Programm für den 1. Mai 1955 genau durchbesprochen: Fahnenweihe, Segnung der Fahrzeuge und Geschicklichkeitsfahren der Schlepper.

Es wurde folgendes Programm aufgestellt: 10 Uhr in der Kreuzbergkirche Gottesdienst (Schubert Messe) nach dem Evangelium Ansprache, Gedicht, Weihe der Fahne, Gedicht. Nach dem Gottesdienst

Gefallenenehrung, Gedicht, Kranzniederlegung, Ansprache, Lied (Guter Kamerad). 13.30 Uhr Aufstellung der Fahrzeuge. 14 Uhr Segnung: Lied (Brüder, reicht die Hand zum Bunde), Begrüßung durch

Bürgermeister Wiesneth, Prolog, Segnung, Ansprache, Geschicklichkeitsfahrt, welche ausführlich

besprochen wurde. Der Präses zeigte und erklärte noch kurz 5 Blumen: 1. Huflattich (Tassilager farfara); 2. Lungenkraut (Pulmonaria officinalis); 3. Osterglocke (Pulsatilla vulgaris); 4. Frühjahrsliil (Erica carnea); 5.

Seidelbast (Daphne Mezereum). Die Besprechung dauerte bis 1 Uhr früh.

Donnerstag, 21. April 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Stein Hubert; 3.) Färber Josef; 4.) Nettl Josef (Süß).

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Strobl Josef (Kümmersbuch).

Im 1. Bass: 1.) Schrom Walter.

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max.

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht gekommen: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Puff Jakob; 3.) Kederer Josef; 4.) Rauch Josef; 5.) Enghart Karl; 6.) Standecker Karl; 7.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 8.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 9.) Nettel Adolf (Süß); 10.) Graf Ludwig; 11.) Lösch Rudolf.

Die Singstunde begann um 20.45 Uhr. Der Präses gab eine kurze Einführung:

1. Am Dienstag, den 26. April 1955 ist im Grünen Baum Versammlung. Es spricht Herr Oberlehrer Karl Huber, Amberg über ausgestorbene Hahnbacher Familien. Wir wollen diesen Abend mit zwei Liedern umrahmen.

2. Wir wollen wieder wie alle Jahre am Fest Christi Himmelfahrt, am Donnerstag, den 19. Mai 1955 in der Pfarrkirche bei der Maiandacht singen; wenn möglich auch eine Maiandacht in der Fronbergkirche gestalten, vielleicht am Sonntag, den 8. Mai 1955.

3. Am Dienstag, den 24. Mai 1955 wird unser Mitglied Schöpf Willibald mit der Messner Juli getraut. Wir haben also am Montag, den 23. Mai 1955 ein Hochzeitsständchen zu singen.

4. Anfang Mai kommt wieder die Lichtstafette. Da möchten wieder vier oder sechs Buschen mit ihrem Motorrad die Stafette sichern.

Wir sangen:

I. Oberpfälzisches Heimatlied (Ich kenn' ein Land von eigener Art). Gedichtet und komponiert von Konstantin Trammer.

Nach diesem Lied machten wir eine Pause und unterhielten uns über die Schönheiten der Oberpfalz.

II. Die Nacht. (Die Abendglocken rufen) von Franz Abt.

Um 21.55 wurde die Singstunde beendet. Die Burschen haben noch Karten gespielt.

Freitag, 22. April 1955

Gegen 17.20 Uhr traf der Präses Hager Heinrich am Markt bei der Brauerei Ritter Dr. Helmut Gudden, landesgeologen aus München. Dr. Gudden sprach im Kath. Burschenverein am Dienstag, den 28. Oktober 1952 in der Brauerei Ritter über die Entstehung und den Aufbau der Erde. (Siehe Chronik Band 2, Seite 199). Dr. Gudden wohnte 1952 lange Zeit bei Ritter und hat die hiesige Gegend zur Anfertigung einer geologischen Karte genau untersucht. Dr. Gudden arbeitet jetzt hauptsächlich in der Nähe des Königsee, wo die Maxhütte ein Maganlager entdeckt hat. Dr. Gudden war mit dem Motorrad unterwegs, auch Geologe Dr. Tillmann und mehrere Kollegen waren dabei. Der Vater von Dr. Gudden war Professor für Physik an der deutschen Universität in Prag und hat das Nachtfernrohr erfunden. Wahrscheinlich wurde er 1945 beim Umsturz in Prag von den Tschechen umgebracht. Dr. Helmut Gudden ist nahe verwandt mit Bernhard Alois von Gudden, welcher ein hervorragender Gehirnanatom und Psychater war. geboren am 7.6.1824 in Cleve, gest. 13.6.1886; 1869 Professor in Zürich, 1872 in München; Arzt des Prinzen Otto und später Ludwigs II, mit dem er bei Schloß Berg im Starnberger See ertrank.

Samstag, 23. April 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 26. April 1955

20 Uhr Versammlung im "Grünen Baum."

Es spricht unser Heimatforscher, Herr Oberlehrer Karl Huber, Amberg über: "Ausgestorbene Familien aus Hahnbach." Zu diesem heimatkundlichen Vortrag sind alle Interessenten freundlichst eingeladen.

Mittwoch, 27. April 1955

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Bauer.

Donnerstag, 28. April 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Wichtige Probe für die Maiandachten.

Sonntag, 1. Mai 1955

10 Uhr Fahnenweihe der Kath. Landjugend Adlholz auf dem Kreuzberg.

14 Uhr Segnung der Fahrzeuge und Geschicklichkeitsfahren.

Gott segnen den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 23. April 1955

Um 20.15 Uhr starb im Amberger Krankenhaus Johann Strobl, Straßenarbeiter in Kümmersbuch. Es ist der Vater unseres Mitgliedes Josef Strobl, der in Amberg die 6. Klasse des Humanistischen Gymnasiums besucht. Ein trauriger Fall!

Sonntag, 24. April 1955

15.30 Uhr Versammlung des Kath. Werkvolkes im "Grünen Baum."

Das Katholische Werkvolk hielt am Sonntag, 24. April um 15.30 Uhr in der Gastwirtschaft zum "Grünen Baum" seine Monatsversammlung. Es wurde hauptsächlich über die am 27. April stattfindenden Betriebsratswahlen gesprochen. Präses Heinrich Hager nahm an der Versammlung teil.

Am Sonntag, den 8. Mai 1955 macht das Kath. Werkvolk einen Ausflug nach Kelheim-Weltenburg. Präses Hager erzählt von der Fahrt nach Weltenburg, welche der Kath. Burschenverein am, Sonntag, den 15. Mai 1949 gemacht hatte.

Um 20.15 Uhr starb im Amberger Krankenhaus nach der Entbindung Frau Katharina Kederer, Schlossermeistergattin von Hahnbach. Sie ist die Stiefmutter unserer 3 Mitglieder: Alfons, Josef und Willi Kederer. Ein sehr, sehr trauriger Fall!

Montag, 25. April 1955

Der Präses ging um 15.15 Uhr auf den Kreuzberg. Er schrieb vom Kriegerdenkmal, das sich in der Kirche befindet, die Namen der im 2. Weltkrieg 1939/45 aus der Gemeinde Adlholz Gefallenen ab. Der Präses braucht diese Namen für den 1. Mai, wo er in der Kreuzbergkirche die Fahnenweihe der Kath. Landjugend Adlholz stattfindet. Nach dem Gottesdienst Gefallenenehrung. Dabei werden die Namen der Gefallenen verlesen. Der Präses kehrte in der Gastwirtschaft Edl ein. Etwas später kamen Lehrer Prechtl von Kreuzberg und Bürgermeister Wiesneth. Es wurde das ganze Programm für den 1. Mai durchbesprochen. Dann gab es noch eine recht nette Unterhaltung. Bürgermeister Wiesneth hat mit seinem Auto den Präses nach Hahnbach gefahren.

Abends waren 3 Mitglieder von Männergesangverein Schlicht zum Präses gekommen. Sie wollen am Sonntag, den 8. Mai im Postsaal das Volksstück "Geh mach dein Fensterl auf" spielen und die Bühne des Kath. Burschenvereins benützen. Der Gesangverein Gebenbach hat heuer im Sommer Fahnenweihe. Schlicht soll die Patenstelle übernehmen und braucht dazu etwas Geld. Der Präses hatte keine Einwendungen und gab die Erlaubnis.

Dienstag, 26. April 1955

9 Uhr Beerdigung von Johann Strobl, Straßenarbeiter in Kümmersbuch, Vater unseres Mitgliedes Josef Strobl.

Heute wurde um 9 Uhr Johann Strobl, Straßenarbeiter von Kümmersbuch, Vater unseres Mitgliedes Josef Strobl, der in Amberg die 6. Klasse des Humanistischen Gymnasiums besucht, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem hiesigen Gottesacker zur ewigen Ruhe gebettet. Johann Strobl war geboren am 21. Dezember 1896 in Hahnbach, verehelichte sich 1937 mit Anna Winkelmann von Heroldsmühle. Er machte den 1. Weltkrieg mit. Aus der Ehe gingen 10 Kinder hervor, von denen 7 heute mit der Mutter ihren Vater betrauern. Das jüngste Kind ist erst 4 1/2 Jahre alt. 4 Monate lag er im Amberger Krankenhaus, wo er am Samstag, den 23. April um 20.15 Uhr starb. Er hat 18 Jahre auf dem hiesigen Kirchenchor gesungen. Kränze legten nieder ein Herr vom Straßen- und Flußbauamt Amberg, ein Herr für die Arbeitskameraden und die Feuerwehr Kötzersricht. Weiß Hans und Erras Georg trugen den Kranz. Johann Strobl besuchte regelmäßig die Theaterveranstaltungen des Katholischen Burschenvereins. O Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

10.45 Uhr Trauung Jakob Regler, Eisenbahnarbeiter in Schönling mit Therese Kotz, Landwirtstochter in Hahnbach, No:111 in der hiesigen Pfarrkirche durch Präses Heinrich Hager getraut. Kotz Therese ist eine Schwester zu Franz Kotz, der ein vorbildliches Mitglied des Kath. Burschenvereins ist.

20 Uhr Versammlung im "Grünen Baum" Vortrag von Herrn Oberlehrer Karl Huber, Amberg über ausgestorbene Familien aus Hahnbach.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Pfarrer Meyer Johann (122); 3.) 1. Bürgermeister Strobl Johann (144); 4.) 2. Bürgermeister Heldmann Martin (65); 5.) Käußl Josef (Schachtmeister; Vorstand des Kath. Werkvolkes); 6.) Frau Maria Käußl (geborene Lehner, Lehrerin); 7.) Siegert Jakob (17; Mechaniker; während des 3. Reiches Ortsgruppenleiter und zuletzt Bürgermeister); 8.) Bäumlner Georg (30; Landwirt; war während des 3. Reiches lange Bürgermeister); 9.) Siegert Edi (17); 10.) Demleitner Herbert (157; Schriftführer); 11.) Frau Ertl Barbara (No: 35; Postbotenwitwe; ihr Mann, Ertl Wilhelm ist am 22. Juni 1915 bereits gefallen); 12. Stein Hans (77a; getraut am 21.10.1952 mit Siegert Resi; zur Zeit bei der Landpolizei in Lauterhofen); 13. Lindner Anni (77a); 14.) Demleitner Oskar (157); 15.) Bossner Franz (21 1/2); 16.) Graf Ludwig (187); 17.) Puff Max (20); 18.) Graf Martin (130); 19.) Horn Bernhard (?); 20.) Berger Sepp (15); 21.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 22.) Platzer Anton (80); 23.) Götz Richard (160); 24.) Stein Hubert (186 1/2); 25.) Lautenschlager Karl (37); 26.) Dorner Hans (175); 27.) Kotz Johann

(ehemaliger Baumwart); 28.) Lösch Rudi (98); 29.) Ertl Alfons (?); 30.) Radomsky Klaus (32); 31.) Nettl Adolf (Süß 30).

Der Präses eröffnete um 20.35 Uhr die Versammlung. Er begrüßte alle Anwesenden und dankte für den Besuch. Besonders begrüßte er den Heimatforscher Oberlehrer Karl Huber, Amberg, den Referenten des heutigen Abends. Oberlehrer Huber sprach am 12. Oktober 1954 im Grünen Baum über die Hahnbacher Hausnamen.

Die Heimatbeilage des Amberger Volksblattes "Oberpfälzer Jura" brachte in No:5 vom heurigen Jahr einen Artikel von Oberlehrer Huber über die Hausnamen in Hahnbach." (Amberger Volksblatt, Dienstag, 12. April 1955 7. Jahrgang No:58).

Der Präses sprach dann noch allgemein über die Heimat. Was gehört alles zur Heimat? Die Pflanzen, die Tiere, die Menschen. Aber auch die Menschen, die früher hier lebten und wirkten und jetzt draußen ruhen auf dem Gottesacker. Von den ausgestorbenen Hahnbacher Familien will heute Herr Oberlehrer Huber sprechen. Ich bitte ihn mit seinen Ausführungen zu beginnen.

Karl Huber sprach zuerst über den geschichtlichen Verlauf der letzten 4 Jahrhunderte. Dann über die ausgestorbenen Familien. Genannt wurden vor allem folgende Familien: Bauer; Deinl; Dotzler, Bruckner; Wenkmann; Schmuderer; Niller; Helmstreit; Hofmann; Hilpert; Igl; Hirsch; Rösch; Langhans; Friedl; Lindner; Meier; Pöllmann; Prechtl; Urban, Weigl; Schreiber; Kunst.

Zu diesem Vortrag benützte Oberlehrer Huber das Familienbuch, welches Franz Seraph Kutschenreuther (von 1888-1902 Pfarrer in Hahnbach) angelegt hat. (Geboren am 18.1.1849 zu Schönbach, Pfarrei Arnbruck, zum Priester geweiht am 15. Juni 1873, gestorben am 7. Mai 1921 in Regensburg als Kanonikus an der alten Kapelle).

Zum Schluß brachte Oberlehrer Huber noch eine interessante Geschichte: "Wie ein Müller in Kümmerbuch seinen eigenen Leichenzug sah.

Die Anwesenden hörten aufmerksam zu und dankten mit reichem Beifall dem Redner für dieses Referat, da bis 22 Uhr dauerte. Nach einer Pause von ca. 10 Minuten begann die Diskussion. Da sich niemand meldete, ergriff der Präses selbst das Wort. Er griff von den ausgestorbenen Familien 2 Namen heraus, Maximilian Prechtl und Johann Baptist Weigl. Der größte Sohn unseres Marktes ist Maximilian Prechtl. Er wurde geboren am 20.8.1857 in Hahnbach, war 1800-1803 letzter Abt des Klosters Michelfeld und starb am 12. Juni 1832 in Amberg. Amberg hat eine Straße nach ihm benannt; Hahnbach hat die neue Schule Maximilian Prechtl Schule getauft. Der Präses sagte: Es wäre eine weitere Dankespflicht der Gemeinde an seinem Geburtshaus - es ist das Haus No:65, in dem Schreinermeister Martin Heldmann wohnt - eine Gedenktafel anzubringen. Ein bedeutender Mann unseres Marktes war ferner Johann Baptist Weigl. Geboren am 26.3.1783 in Hahnbach, zum Priester geweiht am 31. Mai 1806, Professor in Amberg und Regensburg, wo er am 6.7.1852 als Domkapitular starb. Er war als Mensch, Gelehrter, Schriftsteller und Musiker gleich ausgezeichnet. Weigl war ein Sprachengenie, er übersetzte das Büchlein von der Nachfolge Christi in 7 Sprachen. Ebenso war er ein guter Musiker. Manche seiner Kompositionen im Fache der Kirchenmusik waren bekannt und beliebt. Es wäre eine dankbare Aufgabe für den hiesigen Kirchenchor die Kompositionen von Weigl hier aufzuführen. Der Präses wies darauf hin, daß aus Hahnbach in der Zeit von 1435 bis 1935 (aus der Pfarrei Hahnbach) 97 Geistliche hervorgegangen sind. Er erklärte den Namen Hahnbach - Siedlung eines Hano am Bach. Mit Hahn hat der Ort sicher nichts zu tun - er hieße sonst Gockelbach - obwohl sich der Hahn im Marktwappen befindet. Der Präses gab die Anregung das Originalwappen von Hahnbach, das sich in der Klosterkirche zu Kastl befindet, photographieren zu lassen, um es am Rathaus und am Amberger Tor anzubringen. Zum Schluß forderte der Präses auf von Hahnbach und Umgebung schöne Aufnahmen, auch Farbaufnahmen zu machen, damit wir einen Heimatfilm einmal herstellen können. Er dankte Herrn Oberlehrer Huber und bat ihn bald wieder zu kommen. Mit den Worten: "Wir lieben unsere schöne Heimat" schloß der Präses diesen Abend.

Während der Versammlung wurde dem Präses mitgeteilt, daß sich Ertl Alfons und Radomsky Klaus in den Kath. Burschenverein aufnehmen ließen. Herr Pfarrer Meyer ging bald nach dem Vortrag heim, weil er am nächsten Tag früh 2.45 Uhr mit dem Omnibus nach München fährt zur Einkleidungsfeier von Elisabeth Winter aus Iber. Der Präses wurde um 23 Uhr von Kotz Franz, Heldmann Richard und Hertwig resi abgeholt zur Hochzeit. (Regler Jakob - Kotz Elisabeth).

Mittwoch, 27. April 1955

Einladung vom Turn- und Sportverein Vilseck.

Der Kath. Burschenverein erhielt heute durch die Post vom Turn- und Sportverein Vilseck folgende Einladung:

Einladung zur Fahnenweihe des Turn- und Sportvereins 1866 e. V. Vilseck

und zum 25 Jährigen Gründungsfest der Heimatvereine Landsmannschaft Vilseck und Umgebung Sitz München

Heimatverein Vilseck und Umgebung Sitz Nürnberg

am 13., 14. und 15. August 1955

Der Festausschuß

Festprogramm.

Festkapelle: Otto Ebner vom Bayer. Rundfunk, München.

Samstag: 17 Uhr Großes Festkonzert am Marktplatz.

19 Uhr Großer Zapfenstreich

20 Uhr Kommersabend:

Musik

Fahnenschwingen der Turnerinnen (Weiden)

Prolog des Münchner Kindl's

Ehrung langjähriger Mitglieder

Reigen der Turnerinnen (Vilseck)

Tänze und Reigen der Turnerinnen (Weiden)

Einlagen des Männergesangsvereins Vilseck

Sonntag: 6 Uhr Weckruf

9 Uhr Festgottesdienst mit Fahnenweihe des TUS und Standartenweihe des Heimatvereins Vilseck und Umgebung, Sitz Nürnberg, anschließend großer Aufmarsch auf dem Marktplatz und Begrüßung der anwesenden Vereine.

14 Uhr Festzug: voraussichtlich 3 Kapellen

15 Uhr Geselliges Beisammensein auf dem Festplatze. Vorfürungen und Darbietungen der Bezirksriege, verteilung der Fahnenbänder.

20 Uhr Unterhaltungsmusik im Festzelt. Tanz im Lokal.

Montag: 8 Uhr Kirchenzug der Vereine mit anschließender Kriegerehrung. Gemütlicher Frühschoppen im Festzelt.

13 Uhr Geselliges beisammensein mit den Heimatvereinen bis zur Abfahrt Kinderfest

Änderungen des Programms sind vorbehalten.

Turn- und Sportverein 1866 e.V. Vilseck

Anmeldung

1. Name des Vereins

2. Kommt der Verein mit Fahne? (wichtig wegen Verleihung der Fahnenbänder)

3. Kommt der Verein mit Musik?

4. Wieviel Personen kommen?

5. Wird Mittagessen gewünscht?

6. Wieviel Personen?

7. Wann trifft der Verein ein?

a) mit Autobus

b) mit welchem Zug

8. Wird Übernachtung gewünscht?

a) wann

b) wieviel Personen

Aufgrund Ihrer Anmeldung gehen Ihnen die Festabzeichen und Festschriften zu. Die Anmeldung muß spätestens bis 1.6.55 beim TUS 1866 Vilseck eintreffen.

Die Einteilung im Festzug erfolgt entsprechend dem Eingang der Anmeldungen.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Der Präses ging zu Fuß um 19.30 Uhr nach Süß. Es war ein schöner Abend. Die Frösche haben heute zum 1. mal gequakt. Es hatten sich in der Gastwirtschaft Bauer viele Burschen und Mädchen eingefunden. Bis jetzt zählt die Gruppe Süß 27 Mitglieder, davon 17 Burschen und 10 Mädchen. Stein Michael eröffnete um 20.45 Uhr die Versammlung. Der Präses konnte heute nicht laut reden, darum war kein Vortrag, es wurden lediglich organisatorische Fragen besprochen.

1. Zweck der Kath. Landjugend.

2. Versammlungen. Es werden im Monat 2 Versammlungen gewünscht.

3. Zeitschrift "Der Pflug." Der Präses warb für diese Zeitschrift und verteilte einige Exemplare unter die Mitglieder.

4. Singstunden. Dieselben sollen regelmäßig stattfinden und die Mitglieder sollen die alten Liederbücher sammeln.

5. Ausflug. Einmal im Jahr soll ein gemeinsamer Ausflug gemacht werden. Wenn man nur einen Tag zur Verfügung hat, kann man von hier aus folgende schöne Ausflüge machen:

1. Nach Vierzehnheiligen-Bamberg

2. Nach Kelheim-Weltenburg.

3. Ins Fichtelgebirge.

4. In den Bayerischen Wald.

Es kommt in Betracht: Vierzehnheiligen oder Fichtelgebirge.

6. es sollen schöne Aufnahmen von Süß und Umgebung gemacht werden.

7. Es soll heuer noch in Süß die Bannerweihe stattfinden. Festgottesdienst.

8. Der Präses gab noch bekannt, daß am Sonntag, 1. Mai um 10 Uhr auf dem Kreuzberg Fahnenweihe der KLJ Adlholz und um 14 Uhr Segnung der Fahrzeuge und Geschicklichkeitsfahren stattfindet. Es kam noch Josef Schleicher von Fronhof, der 2 Leute als Schiedsrichter am nächsten Sonntag braucht. Es meldeten sich Stein Michael und Lettner Hermann. Er erklärte auch das Schicklichkeitsfahren. Schleicher Josef fuhr den Präses um 23 Uhr mit dem Auto nach Hahnbach.

Donnerstag, 28. April 1955

9.30 Uhr Beerdigung der Frau Katharina Kederer, Steifmutter unserer 3 Mitglieder, Alfons, Josef, Willi.
Um 9.30 Uhr wurde Frau Katharina Kederer, Schlossermeistersgattin auf dem hiesigen Gottesacker zur ewigen Ruhe gebettet. Geboren am 9. März 1914 in Süß, verehelichte sie sich im Jahre 1937 mit Schlossermeister Josef Kederer - übernahm 4 Kinder von ihrer Schwester aus 1. Ehe - hatte dann selbst 7 Kinder. Kam am Sonntag nachmittag ins Amberger Krankenhaus zur Entbindung und starb bereits um 20.15 Uhr durch Verblutung. Der gewünschte Kaiserschnitt wurde leider nicht gemacht. Viele Leute aus nah und fern gaben ihr das letzte Geleit. Dem Gatten und den Kindern wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Möge der Herrgott dieser fleißigen Frau und braven Mutter den ewigen Himmelslohn geben!

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: Chorleiter Hauptlehrer Huber.

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Stein Hubert; 3.) Färber Josef; 4.) Nettl Adolf (Süß).

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Edi; 2.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 3.) Lösch Rudi.

Im 1. Bass: 1.) Schrom Walter; 2.) Demleitner Herbert.

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max; 3.) Graf Ludwig.

Trotz schriftlicher Einladung sind nicht gekommen: 1.) Huber Konrad; 2.) Puff Jakob; 3.) Kederer Josef; 4.) Rauch Josef; 5.) Enghart Karl; 6.) Standecker Karl; 7.) Rösch Alfons; 8.) Rubenbauer Josef; 9.) Nettl Josef.
Die Probe begann um 20.40 Uhr. Folgende Lieder wurden gesungen:

1. Zur Ehre Mariens. (Mit dem Uhrschlag jeder Stunde). Von Josef Gruber. Op.323

2. Hilferuf. (Mächt'ge Herrin auf dem Throne). Von Josef Gruber. Op.323

3. Sturmbeschwörung. (Wie mit grim'men Unverstand Wellen sich bewegen). Komponist: Julius Sürner (1810-1859) Dichter: Johann Falk (1786-1826)

4. Waldandacht. (Frühmorgens wenn die Hähne krähen). Komponist: Franz Abt (1819-1885) Dichter: L. Drewes.

5. Wer hat dich, du schöner Wald aufgebaut....? Komponist: F. Mendelssohn Bartholdy. Dichter: Jos. Freiherr von Eichendorf.

6. O Täler weit, o Höhen. (Mendelssohn Bartholdy).

7. Die Kapelle. Komponist: L. Kreutzer 1783-1849 Dichter: Karl Breidenstein 1796-1860.

8. Abendgebet. (Wie könnt'ich ruhig schlafen). Komponist: F. Silcher. Dichter: Agnes Franz.

9. Böhmerwald (Tief drin im Böhmerwald).

Die Singstunde wurde um 21.45 Uhr beendet. nach der Probe war noch gemütliche Unterhaltung.

Samstag, 30. April 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 3. Mai 1955

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert.

Besprechung des heurigen Pfingstausfluges vom 28. bis 30. Mai 1955. Alle, welche an dieser Fahrt interessiert sind, mögen zu dieser Versammlung kommen.

Donnerstag, 5. Mai 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Sonntag, 8. Mai 1955

14.30 Uhr Mai Andacht in der Fronbergkirche. Die Gesänge übernimmt der Männerchor des Kath. Burschenvereins.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 30. April 1955

Sonntag, 1. Mai 1955

10 Uhr Fahnenweihe der Kath. Landjugend Adlholz auf dem Kreuzberg.

Der 1. Mai war ein herrlicher Frühlingstag, blauer Himmel, lachender Sonnenschein, warmes Wetter. Um 9 Uhr holte Herr Luber von Adlholz den Präses mit dem Auto ab.

Auf dem Kreuzberg herrschte schon großer Betrieb. Es wurden die letzten Vorbereitungen für das Fest getroffen. Um 10 Uhr beim Läuten der Glocken zogen die Vereine mit ihren Fahnen in die Kirche ein:

Katholischer Burschenverein Ammerthal, Burschenverein Vilseck, Trachtenverein Sorghof; zuletzt die Kath. Landjugend Adlholz mit eingehüllter Fahne.

Die Fahne trug:
Begleiterinnen waren:
Dann war hl. Messe, welche der Präses zelebrierte.
Es ministrierten:

Es wurde die deutsche Schubert Messe gesungen, welche Oberlehrer Dürr auf der Orgel begleitete. Nach dem Evangelium hielt der Präses eine Ansprache. Er predigte über die beiden Symbole, Kreuz und Pflug, welche auf der neuen Fahne angebracht sind. Nach der Predigt war die Fahnenweihe. Dieselbe wurde eingeleitet mit einem sehr feinem Gedicht, das Ehrw. Schwester Ingrid Naue von Hahnbach verfaßt hatte. Das Gedicht sprach sehr gut.

Zu Fahnenweihe.

Die Fahne ist unser Zeichen,
Die Fahne, die sind wir,
Drum, wenn wir die Fahne weihen
Stehn selber zur Weihe wir hier.

Die Fahne, sie trägt zwei Symbole
Das Kreuz und des Landmanns Pflug
Und beide Symbole rufen
Zu Arbeit, zu Glauben, zu Mut.

Die Fahne will mit uns reden,
Wenn sie fröhlich flattert im Wind
Und ihre stumme Frage,
Ob treu und bereit wir sind?

Ob treu wir sind im Dienen
Zu Einsatz und Opfer bereit,
Der Fahne stilles Mahnen
Gilt über Raum und Zeit.

Und wenn wir die Fahne heut weihen,
Dann ist das wie ein Gebet,
Solange die Fahne wehet,
Solang unser Häuflein steht.

Dann wurde die Fahne zum Altar gebracht, enthüllt und von Priesterhand geweiht. Nach der Fahnenweihe sprach ?.

Treue.

Auf, bleibt treu und haltet fest,
So wird euch mehr gelingen!
Wer sich von Gott nicht scheiden läßt,
Der kann die Hölle zwingen.
Der alte Gott, der treue Gott
Läßt sich noch immer schauen
Und macht des Teufels List zu Spott
Und seinen Stolz zu Grauen.

Auf, bleibet treu und haltet aus,
Wie Lug und Trug auch schnauben!
Der Herr dort oben hält noch Haus
Und schirmt den rechten Glauben;
Den Glauben, daß die Welt vergeht,
Wenn Männertreue wanket,
Den Glauben, daß wie Sand verweht,
Was um die Lüge ranket.

Denn Treue steht zuerst,
Zuletzt im Himmel und auf Erden!
Wer ganz die Seele dreingesetzt,
Dem soll die Krone werden.
Drum mutig drein und nummer bleich,
Denn Gott ist allenthalben!

Die Freiheit und das Himmelreich
Gewinnen keine Halben!

(Dichtung von Ernst M. Arndt).

Nach diesem Gedicht wurde die heilige Messe fortgesetzt. Anschließend war in der Kirche vor dem Kriegerdenkmal Gefallenenehrung. Dieselbe wurde eingeleitet mit folgendem Gedicht, das Josef Schleicher von Fronhof schneidig vortrug.

Die Gefallenen.

1. Unsrer Brüder denken wir,
Die der grimme Tod bezwungen,
Da voll heiliger Begier
Sie fürs Vaterland gerungen.
Tapfer gaben uns zugut
Sie dahin ihr teures Blut.

2. Nimmer zu der Heimat Land
Durfte sie die Schritte lenken,
Nimmer auch kommt' unsre Hand
Sie in Heimaterde senken:
Doch der ew'gen Heimat Luft
Still umweht ihre Gruft.

3. Auch das ferne Kriegergrab
Ist ein Stück, Herr, deiner Erde.
Liebend schaut du drauf herab
Bis ertönt dein göttlich Werde,
Bis der ew'gen Hoffnung Licht
Alle Todesnacht durchbricht.

4. Präg' uns, Herr, ihr Sterben ein,
Daß wir bau'n, was sie erworben!
Laß es uns ein Gleichnis sein,
Wie der Herr für uns gestorben,
Daß wir treu im Kampfe stehn
Und des Lebens Krone sehn.

Hierauf legte Josef Schleicher im Namen der Kath. Landjugend Adlholz einen Kranz am Kriegerdenkmal nieder. Dann hielt der Präses eine Ansprache. Vergeßt die Gefallenen nicht! Er verlas die Namen der im 2. Weltkrieg aus der Gemeinde Adlholz Gefallenen:

Adlholz:

Fenk Josef, gef. am 5. Mai 1945 im Osten
Köstler Josef, gef. 3. September 1941 im Osten
Schwab Johann, gef. 5. November 1943 im Osten
Steiner Karl, gef. 3. Mai 1942 im Osten
Wismet Georg, gef. 13. Juli 1943 im Osten

Fronhof:

Birner Josef, gef. 7. Mai 1944 im Westen
Marxer Alois, gef. 4. Februar 1943 im Osten
Wankerl Karl, gef. 14. Februar 1942 im Osten

Kreuzberg:

Dürr Adolf, gef. 15. Oktober 1945 im Osten
Edl Lorenz, gef. 8. August 1942 im Osten
Rötzer Adolf, gef. 6. Juli 1941 im Osten
Rötzer Josef, gef. 10. Juli 1944 im Osten

Mülles:

Schober Sebastian, gef. 27. März 1942 im Osten
Wismet Johann, gef. 13. Januar 1945 im Osten
Zimmermann Alfons, gef. 1. Januar 1942 im Osten

Oberschalkenbach:
Grünwald Josef, gef. 1. Februar 1943 im Osten
Meier Alois, gef. 11. Januar 1942 im Osten
Neiswirth Georg, gef. 24. Dezember 1943 im Osten

Unterschalkenbach:
Weiß Georg, gef. 21. Juni 1942 im Osten

Die Vermißten:

Adlholz:
Gradl Adolf, verm. seit 11. September 1943 im Osten
Meier Georg, verm. seit 7. August 1943 im Osten
Meiler Georg, verm. seit 31. Juli 1946 im Osten
Stich Karl, verm. seit 14. Januar 1945 im Osten

Fronhof:
Graf Josef, verm. seit 1. April 1944 im Osten

Kreuzberg:
Edl Otto, verm. seit 3. August 1944 im Osten
Rötzer Max, verm. seit 26. Oktober 1943 im Osten

Mülles:
Zimmermann Georg, verm. seit 1. September 1943 im Osten

Oberschalkenbach:
List Josef, verm. seit 2. Juli 1944 im Osten

Unterschalkenbach:
Gradl Josef, verm. seit 27. Juni 1944 im Osten.

Dann betete der Präses für die Gefallenen. Mit dem Lied vom "Guten Kameraden", der gemeinsam gesungen wurde, endete die Trauerfeier.

Nach dem Gottesdienst wurde vor der Kirche auf dem Podium Frl. Schinhammer von Heringnoh, welche 60 Jahre bei der Familie Götz diente, öffentlich geehrt. Im Auftrag von Landrat Dr. Winkler überreichte Landwirtschaftsassessor Schmid der Arbeitsjubilantin das Bundesverdienstkreuz, die Ehrenurkunde des Bayrischen Bauernverbandes und ein Geldgeschenk. Während dieses Festaktes hatten die Vereine mit ihren Fahnen auf dem Podium Aufstellung genommen. Die Feier wurde durch einen Lautsprechere, welchen Winkler Gustl aufgestellt hatte, übertragen. Dann war bis 14 Uhr Mittagspause.

14 Uhr Segnung der Fahrzeuge.

Während der Mittagspause haben viele auswärtige Festteilnehmer beim Wirt Mittag gegessen. Die Polizei von Hahnbach (Kommissar Steitz und Wachtmeister Spengler) fand sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung ein. Um 13.30 Uhr wurde es sehr lebhaft, es kamen 40 Schlepper, viele Autos und Motorräder angefahren. Es erschienen Landwirtschaftsdirektor Ficker und Frl. Bunz Amberg, Benefiziat Fritz Morgenschweiß, Sulzbach, Studienrat Frieser, Amberg, welcher früh 10 Uhr in Schönwind Gottesdienst gehalten hatte, Schwester Ingrid Naue, Hahnbach mit der Jungmädchengruppe, Hauptlehrer Hans Huber, Hahnbach mit Frau, Lehrer Willi Kiesel, Iber mit Frau, Jugendgruppe Steinling, Turnerinnengruppe Vilseck, Bürgermeister Strobl, Hahnbach, Bürgermeister Enghart, Süß, Bürgermeister Edl, Schönwind. Es gab unheimlich viel Leute, so daß es Nachmittag schon nichts mehr zu essen und trinken gab. Zur Nachmittagsfeier waren auch viele Mitglieder des Kath. Burschenvereins Hahnbach gekommen.

Die Feierstunde wurde eingeleitet mit einem Prolog, den Schwester Ingrid verfaßt hatte und Schöpf Anni von Unterschalkenbach vortrug:

Fahrzeugweihe auf dem Kreuzberg.

Die Fahrzeuge stehen in Reihen
Nah an der Kirch Wand.
Sie warten auf heilige Weihe
Gespendet von Priester Hand.

Die Fahrzeuge seien gezeichnet
Im Kreuze Christi, des Herrn,
Daß Gottes Segen begleite

Die Fahrten nah und fern.

Ein Fahrzeug ist wie das Leben
Es fährt zwischen Dorf und Feld,
Es trägt in weite Fernen
Wohl bis ans Ende der Welt.

Eine Eilfahrt ist unser Leben
Im Tempo raset die Zeit.
Hinweg über Sturm und Sonne
Bis ans Tor der Ewigkeit.

Eine glückliche Fahrt nun ihr Fahrer,
An das Steuer die mutige Hand
Und Christoph, der Gottesträger
Sei Lenker der Fahrten durchs Land.

Und alle ihr Erdenfahrer,
Die ihr steuert durch fahrvolle Welt,
Nehmt Gott zu euch ins Fahrzeug,
Daß er das Steuer hält.

Nach dem Prolog hielt Herr Bürgermeister Wiesmeth, der sich um die KLJ Adlholz sehr annimmt, folgende Begrüßungsansprache:

Sehr verehrte Gäste, liebe Jugend! Ich begrüße den Herrn Dekanatsjugendseelsorger Morgenschweiß, Herrn Benefiziat Hager, Herrn Direktor Ficker, Landwirtschaftslehrerin Fr. Bunz, Herrn Assessor Schmidt vom Bayerischen Bauernverband, die es sich nicht nehmen ließen, unserer Veranstaltung die Ehre zu geben. Unsere Landjugend hat Sie heute zu ihrem Feste geladen. Sie hat mich darum gebeten, Ihnen, meinen sehr verehrten Gästen, in erster Linie den Dank für Ihr Interesse, das Sie durch Ihr Kommen bewiesen haben zu übermitteln. Ich kann Ihnen weiterhin sagen, Sie haben damit der Landjugend eine große Freude bereitet.

Unsere Landjugend trifft sich seit etwa 7 Jahren allwöchentlich 1 bis 2 mal am Abend nach ihrer schweren Tagesarbeit. Sie hört da religiöse, berufsbildende und allgemeinpolitische Vorträge, Volkstanz, Volkslied und Laientheaterspiel werden gepflegt und zu weilen gemeinsame Lehrfahrten unternommen. Aufgaben also, zu denen viel Idealismus und persönliche Bereitschaft gehören. Aufgaben, für die die meisten Jugendlichen heutzutage kein Interesse mehr aufbringen. Eine solche Jugend muß Opfersinn, treue Zusammenarbeit und gegenseitiges Verständnis haben, wenn sie bestehen will. Sie haben ihr durch Ihr Kommen Anerkennung und neuen Mut gegeben, weiterhin ihrer sonst stillen Arbeit in ihrer Gruppe nachzugehen.

Diese Jugend wird in nicht allzuferner Zeit die Geschicke der Gemeinde und des Staates mitbestimmen müssen. Wieviel leichter muß es ihr fallen, wenn sie gelernt hat zusammenzustehen, sich Verständnis entgegenzubringen und gegenseitige Hilfe zu pflegen.

Nur durch diese Zusammenarbeit waren möglich, das sich anschließende Schleppergeschicklichkeitsfahren durchzuführen. es sollte damit der umliegenden Jugend Gelegenheit gegeben werden, einmal in einem Wettbewerb zu zeigen, was sie sonst alltäglich, aber unbeachtet auf ihren Höfen leistet. Nicht zuletzt aber soll dieses Geschicklichkeitsfahren Freude bereiten. Deswegen ist auch nicht so entscheidend wer gewinnt; denn der Zufall spielt da eine allzugroße Rolle. Wichtiger ist der Mut zur Teilnahme überhaupt. In diesem Geschicklichkeitsfahren wurden eine Reihe sehr beachtlicher Preise geschenkt.

Ich darf die Firmen:

Klöckner-Humboldt-Deutz, Nürnberg
Berzl, Amberg
Lagerhaus, Neumühle
Luber, Adlholz
Lagerhaus, Hahnbach
Alois Bäuml, Hahnbach
Ringer, Hahnbach
Siegert, Hahnbach

benennen und darf unseren verbindlichsten Dank aussprechen.

Danken möchte ich allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes bereitwilligst mitwirken.

Dank auch dem Landwirtschaftsamt Amberg an der Spitze Herrn Direktor Ficker, der immer für die Landjugend bereit steht und ihr das Schleppergeschicklichkeitsfahren durch seine Unterstützung sehr erleichterte. Dank dem TV1866 Vilseck, dem Trachtenverein Sorghof, der Jugendgruppe Steinling und der Mädchengruppe aus Hahnbach, die bei der Gestaltung des Festes beteiligt sind.

Ihnen meinen sehr verehrten Gästen danke ich für Ihr Interesse, das Sie erwiesen haben und wünsche Ihnen einen recht unterhaltsamen Verlauf.

Nach der Begrüßung nahm Dekanatsjugendseelsorger Benefiziat Fritz Morgenschweiß die Segnung der Fahrzeuge vor. Dann hielt er eine Ansprache, in welcher er folgende 3 Punkte behandelte:

1. Macht eure Äcker zu Feldern Gottes!
2. Macht eure Dörfer zu Burgen Gottes!
3. Macht eure Fahne zu einem Zeichen Gottes!

Das Programm für die Segnung der Fahrzeuge war folgendes:

1. Prolog, gesprochen von
2. Begrüßung durch Bürgermeister Wismeth
3. Segnung der Fahrzeuge
4. Ansprache durch Benefiziat Morgenschweiß.

15 Uhr Schlepper-Geschicklichkeitsfahrt.

Gegen 15.15 Uhr begann die Geschicklichkeitsfahrt der Schlepper im Schulgarten. Herr Lehrer Prechtl von Kreuzberg hat sich um dieses Fest sehr angenommen. Während der Hindernisfahrt waren auf dem Podium verschiedene Darbietungen, die durch den Lautsprecher übertragen wurden. Zuerst trat die Jugendgruppe Steinling auf und brachte 2 Lieder:

1. Wie lustig ist's im Winter, wie wird's im Sommer sein.
2. Ich bin a Steinhaua.

Dann sprach Landwirtschaftsdirektor Ficker, Amberg.

Anschließend brachten Turnerinnen vom TV1866 Vilseck (12 große Mädchen in langen weißen Kleidern) einen rythmischen Tanz.

Zum Schluß sang die Mädchengruppe Hahnbach unter Leitung von Schwester Ingrid 3 Lieder:

1. Vöglein, was singst du im Wald so laut? (Volkslied).
2. Fein sein, beinander bleiben (Heimgartenlied)
3. Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn! (4 stimmiger Canon).

Die Hindernisfahrt dauerte bis 18 Uhr. Dann mußten erst die Punkte ausgewertet werden, das bis 20 Uhr dauerte. Direktor Ficker nahm sodann die Preisverteilung vor. Anschließend war Maitanz.

Der Präses mußte um 18 Uhr nach Fronhof und die Frau Schleicher, welche plötzlich schwer erkrankte, versehen.

Das Fest auf dem Kreuzberg, welches von herrlichen Maiwetter begünstigt war, wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Die KLJ Adlholz kann auf diesen Erfolg stolz sein und kann diesen Tag mit goldenden Lettern in die Chronik eintragen. Man sieht, daß auch eine kleine Gruppe, wenn sie fest zusammen hält, etwas Großes leisten kann.

Montag, 2. Mai 1955

Pflug-Hefte für Mai.

Die Post brachte heute 56 Pflug-Hefte für den Monat Mai.

Dienstag, 3. Mai 1955

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert.

Schriftführer Herbert Demleitner erläuterte den geplanten Pfingstausflug.

Zu dieser Versammlung waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Biehler Michael (?); 3.) Lobenhofer Richard (77b); 4.) Demleitner Herbert (157); 5.) Bosser Franz (32 1/2); 6.) Schrom Walter (69); 7.) Winter Franz (161); 8.) Götz Richard (160); 9.) Siegert Edi (17); 10.) Graf Ludwig (187); 11.) Platzer Anton (80); 12.) Grünwald Franz (5); 13.) Erras Georg (Kümmersbuch); 14.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 15.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 16.) Lautenschlager Karl (37); 17.) Strobl Andreas (Kümmersbuch); 18.) Huber Konrad (2); 19.) Puff Max (20); 20.) Horn Bernhard (?); 21.) Ruppert Josef (81); 22.) Nettel Josef (Süß 30); 23.) Nettel Adolf (Süß 30); 24.) Kohl Gerhard (27); 25.) Radomsky Klaus (32); 26.) Steitz Willi (?); 27.) Stein Hubert (186); 28.) Bäumlner Baptist (42); 29.) Wild Alfons (151); 30.) Demleitner Oskar (157); 31.) Patek Emil (42).

Gegen 22.30 Uhr kamen noch Enghart Josef und Standecker Karl, welche Nachmittagschicht hatten. Um 20.30 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter die Versammlung. Der Präses gab zuerst folgendes Bekannt:

I. Einladung vom Turn- und Sportverein Vilseck zur Fahnenweihe am 13., 14. und 15. August 1955 (Chronik Seite 90-92)

II. Einladung vom Kath. Pfarramt Windischeschenbach. Am Sonntag, den 15. Mai weiht der Hochwürdigste Herr Erzbischof Dr. Michael Buchberger die neue Waldkapelle der "Madonna von Johannisthal" ein. Damit soll ein größeres Treffen der Katholischen Jugend aus dem nördlichen Teil unserer Diözese und des Kath. Landvolkes der weiteren Umgebung verbunden sein. Programm:

1. Um 9 Uhr gemeinsame Wallfahrt der Jugendgruppen unter Musik und Gesang und Gebet von Windischeschenbach nach Johannisthal.
 2. Um 10 Uhr Weihe der Waldkapelle durch H.H. Erzbischof. Bischöfliche Gemeinschaftsmesse in der Waldkapelle mit Predigt des H.H. Jugendpfarrers Anton Maier.
 3. Mittagspause.
 4. Um 14 Uhr Festliche Marienstunde vor der Waldkapelle - mit Ansprache der Frau Dr. Nietert aus Regensburg und Legendenspiel: "Der blaue Mantel."
 5. Anschließend gemeinsames Wandern der Jugendgruppen nach Windischeschenbach zurück.
- III. Maiandacht am Sonntag, den 8. Mai in der Fronbergkirche. Die Gesänge übernimmt der Männerchor des Kath. Burschenvereins.
- IV. Lichtstafette. Am Montag, den 9. Mai kommt das Licht von Altenberg um 18 Uhr nach Sulzbach, wo es von der hiesigen Kath. Pfarrjugend abgeholt wird. Motorradfahrer des KBV übernehmen wieder den Schutz der Stafette.
- V. Am Dienstag, den 10. Mai Versammlung im Vereinslokal Platzer. Es spricht Herr Josef Grohmann über seine Erlebnisse im 1. Weltkrieg. (2. Teil).
- VI. Am Montag, den 16. Mai zeigt das Diözesan-Filmwerk Regensburg den entzückenden Berg- und Heimatfilm "Heidi".
- Um 21 Uhr berichtet und erläuterte Schriftführer Herbert Demleitner den geplanten Pfingstausflug.
1. Tag. Samstag, 28. Mai 1955: 2h Abfahrt, 6h in München, Starnbergersee, Oberau, Ettal. (Dort hl. Messe). 9.30 Uhr Abfahrt nach Schloß Linderhof, Um 12h Abfahrt nach Garmisch. Mittagessen. Eibsee. Mittenwald. Saalfeld (hier Übernachtung).
 2. Tag. Pfingstsonntag, 29. Mai 1955: Seefeld - Innsbruck (bei guten Wetter eine Bergfahrt), Aachensee, Wörgel, Kufstein, Bayrisch Zell (hier Übernachtung).
 3. Tag: Pfingstmontag, 30. Mai 1955: 9.30 Uhr Abfahrt, Alpenstraße, Schliersee, Tegernsee, Bad Wiesee, München.
- Demleitner Herbert hatte von den verschiedenen Orten Prospekte dabei, welche die Burschen ansehen konnten. Die Fahrt scheint zu klappen, da sich bereits 27 Burschen für diese Fahrt an diesen Abend anmeldeten.
- Nachher war noch gemütliches Beisammensein. An den meisten Tischen wurde gekartet.

Mittwoch, 4. Mai 1955

Eheverkündigung

Heute wurde unser Mitglied Willibald Schöpf am Kirchenportal zur Ehe aufgeboten:

Zum hl. Sakrament der Ehe haben sich versprochen:

Bräutigam: Schöpf Willibald, Landwirt und Hochofenarbeiter in Hahnbach

Braut: Kotz Maria Juliana in Hahnbach.

Hahnbach, den 3.5.1955

Kath. Pfarramt: Meyer, Pfarrer.

Donnerstag, 5. Mai 1955

Die für heute 20 Uhr im Vereinslokal Platzer angesetzte Singstunde mußte ausfallen, da Chorleiter Hauptlehrer Huber verhindert war.

Programm für die Lichtstafette.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Programm für die Lichtstafette bekannt:

Lichtstafette 1955.

"Ave Königin - Jungfrau Maria!"

Zum sechsten Mal geht die Lichtstafette der Katholischen Jugend Deutschlands zu Ehren der Gotesmutter durch unser Land. Das Marienjahr 1954 brachte das neue Fest "Maria Königin." Es wird am 31. Mai dieses Jahres erstmals gefeiert. Das Licht von Altenberg, das der Kölner Erzbischof, Kardinal Dr. Josef Frings, am 1. Mai vor der Madonna im Dom zu Altenberg entzündet hat, kommt am Montag, den 9. Mai 1955 um 18 Uhr nach Sulzbach. Die Katholische Pfarrjugend von Hahnbach holt auch heuer wieder das Licht von Sulzbach ab und bringt es in feierlicher Form mit Banner, Wimpeln und geschmückten Rädern in die Pfarrkirche und entzündet damit die Kerzen auf dem Maialtar.

Sammeln der Teilnehmer um 16.30 Uhr vor der Pfarrkirche.

Abfahrt nach Sulzbach um 16.45 Uhr.

Ankunft des Lichtes in Sulzbach um 18 Uhr.

Übergabe des Lichtes durch Sulzbacher Pfadfinder an die Hahnbacher Jugend um 18.30 Uhr.

Nach Ankunft des Lichtes in Hahnbach gegen 19.15 halten wir in der Pfarrkirche mit der ganzen Gemeinde eine Marienfeierstunde der Jugend unter dem Leitwort: "Ave Königin - Jungfrau Maria!"

Folgende Mitglieder des Katholischen Burschenvereins übernehmen per Motorrad den Schutz der Lichtstafette: Biehler Michael; Graf Ludwig; Huber Konrad; Lautenschlager Karl; Nettel Josef; Rauch Josef; Siegert Edi; Steitz Willi.

Maria mit dem Kinde lieb.

Uns allen deinen Segen gib!

Hahnbach, 5. Mai 1955

Samstag, 7. Mai 1955

Verteilung der Pflug-Hefte für Mai.

Der Präses ließ heute durch die Knaben der 5. und 6. Klasse die Pflug-Hefte für den Monat Mai austragen.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 8. Mai 1955

14.30 Uhr Maiandacht in der Fronbergkirche.

Der Burschenchor übernimmt die Gesänge. Dazu sind alle Mitglieder des KBV herzlichst eingeladen. Nach der Maiandacht gemütliches Beisammensein.

Montag, 9. Mai 1955

Lichtstafette 1955: Ave Königin - Jungfrau Maria!

Mitglieder des KBV übernehmen per Motorrad den Schutz der Stafette.

Dienstag, 10. Mai 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Es spricht Herr Josef Grohmann über seine Reise von Europa nach Asien. (2. Teil).

Mittwoch, 11. Mai 1955

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß bei Josef Bauer.

Donnerstag, 12. Mai 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 7. Mai 1955

Sonntag, 8. Mai 1955

Ausflug des Kath. Werkvolkes nach Kelheim.

Das Kath. Werkvolk machte heute mit seinem Präses Pfarrer Johann Meyer einen Ausflug nach Kelheim-Weltenburg. Abfahrt früh 5 Uhr. es fuhr der Omnibus von Siegert Alfons mit 37 Personen und der Omnibus von Brandl, Sulzbach mit 21 Personen. Fahrstrecke: Amberg - Kastl - Neumarkt - Berching - Plankstetten (dort hat H.H. Pfarrer zelebriert) - Kelheim - Befreiungshalle - von hier zu Fuß nach Weltenburg gewandert - dort mit dem Kahn übergesetzt - in Weltenburg Mittag gegessen - Besichtigung der herrlichen Kirche, die ein Pater erklärte - mit dem Motorboot durch den Donaudurchbruch zurück nach Kelheim - dann wieder mit dem Auto nach Regensburg (Dom und alte Kapelle besichtigt) - Walhalla - Ramspau (dort Abend gegessen) - Nittenau - Wackersdorf (dort die Maiandacht besucht) - Schwandorf - Pittersberg - Amberg - Hahnbach.

Ankunft 21.15 Uhr.

In Kelheim trafen die Hahnbacher Herrn Lehrer Hermann von Ihrlenstein, der in der Osterwoche einen Farblichtbildervortrag über Kelheim-Weltenburg hielt.

Hans Dorner, Mitglied des KBV und des KWV, machte von diesem Ausflug gute Aufnahmen. Auch Photographierte er das Hahnbacher Wappen in der Kirche zu Kastl. Vielleicht läßt sich eine Vergrößerung davon machen.

Der Präses hatte Frühmesse und Hauptgottesdienst. Nach dem Amt wurde das 1. Kind unseres inaktiven Mitgliedes Josef Huber getauft:

Angela Barbara Huber, geb. 30.4.1955 um 12.25 Uhr

Vater: Josef Huber, Landwirt, Hahnbach No:39

Mutter: Barbara Huber, geb. Strobl, Landwirtstochter, Hahnbach 114

Patin: Barbara Huber, Hahnbach 39

1. Kind aus 1. Ehe. Taufe: 8.5.1955

Hebamme: Anna Fruth.

14.30 Uhr Maiandacht in der Fronbergkirche.

Der Präses hielt um 14.30 Uhr in der Fronbergkirche eine Maiandacht. Das Wetter war schön und warm, es kamen viele Leute auf den Fronberg, von Sulzbach, Rosenberg und Hahnbach. Zur Maiandacht hatten sich folgende Sänger vom Katholischen Burschenverein eingefunden:

1.) Chorleiter Hauptlehrer Hans Huber; 2.) Winter Franz; 3.) Huber Konrad; 4.) Demleitner Herbert; 5.) Puff Max; 6.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 7.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 8.) Rauch Josef; 9.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 10.) Enghart Karl; 11.) Färber Josef; 12.) Standecker Karl; 13.) Nettl Josef (Süß); 14.) Stein Hubert; 15.) Graf Ludwig; 16.) Lösch Rudi; 17.) Schrom Walter.

Die Maiandacht wurde nach folgendem Programm gestaltet:

1. Pange lingua. Von Frz. H. Enghart.
2. Litanei: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.
3. Gebete.
4. Lied: mit dem Uhrsclag jeder Stunde. Von Josef Gruber, Opus 323
5. Tantum ergo. Von Frz. H. Enghart.
6. Sakramentaler Segen.
7. Volkslied: Milde Königin gedenke.

Der Präses hat sich aufrichtig gefreut, daß so viele Sänger auf den Fronberg zur Maiandacht gekommen sind. Auch sehr viele Mitglieder des Katholischen Burschenvereins hatten sich zur Maiandacht eingefunden. Es war dies ein Opfer, da die Burschen den Sonntag Nachmittag frei haben wollen, die einen gehen auf den Sportplatz, die anderen besuchen in Amberg das Kino, wieder andere machen einen Ausflug. Nach der Maiandacht war gemütliches Beisammensein. Das Wetter war schön und warm, so daß die Leute im Freien sitzen konnten.

Um 19 Uhr hielt der Präses in der Pfarrkirche eine feierliche Maiandacht vor ausgesetztem Allerheiligsten.

Montag, 9. Mai 1955

Lichtstafette.

Um 16.30 Uhr sammelte sich die Jugend vor der Pfarrkirche. Die Knaben und Mädchen hatten ihre Räder mit bunten Papier und frischem Grün wunderbar geschmückt (Heuer gab es wegen des kalten Wetters sehr wenig Blumen). An der Lichtstafette nahmen teil:

3. Klasse:

1. Pilz Reiner, Süß 26

4. Klasse:

1. Erras Franz, Kümmersbuch 9, Wi

2. Geisler Hans, Hahnbach 108

3. Kummert Alfred, Luppersricht 11

4. Spendrup Manfred, Hahnbach 72

5. Klasse:

1. Bäumlner Oskar, Hahnbach 42

2. Gleich Andreas, Hahnbach 107

3. Huber Konrad, Hahnbach 74

4. Meier Franz, Hahnbach 91 1/2, Wi

6. Klasse:

1. Bauer Heinrich, Hahnbach 99a

2. Bauer Konrad, Süß 18

3. Graf Hermann, Hahnbach 87, Wi

4. Graf Ludwig, Hahnbach 25, Wi

5. Heldmann Konrad, Hahnbach 54

6. Huber Josef, Hahnbach 74

7. Ochs Dieter, Süß 52

8. Osiwarz Helmut, Süß 24

9. Siegert Georg, Hahnbach 66

10. Siegert Josef, Hahnbach 71

7. Klasse:

1. Fenk Josef, Hahnbach 15

2. Kederer Heinz, Hahnbach 82

3. Kummert Heinrich, Hahnbach 55, Wi

4. Mittermeier Josef, Hahnbach 127

5. Schmidt Georg, Hahnbach 46

6. Weber Franz, Hahnbach 136

7. Ziegler Werner, Hahnbach 182

8. Klasse:

1. Bäumlner Hermann, Süß 17

2. Berger Alois, Hahnbach 15

3. Dotzler Hermann, Schalkenthan 4
4. Gold Alfons, Hahnbach 142
5. Heinrich Rudi, Süß 3
6. Hofmann Ludwig, Luppertsricht 2 Wi
7. Köper Fritz, Hahnbach 136
8. Lobenhofer Konrad, Fronberg 147 Ba
9. Novak Karl, Hahnbach 44 Wi
10. Radomski Toni, Hahnbach 32 Wi
11. Rösl Erwin, Hahnbach 96 Wi
12. Strobl Florian, Hahnbach 114
13. Winter Günther, Hahnbach 116

8. Klasse:

1. Ertl Resi, Süß
2. Heisig Rosemie, Süß
3. Hofmann Marianne, Luppertsricht
4. Horst Maria, Hahnbach
5. Köstler Marga, Hahnbach
6. Puff Helga, Hahnbach
7. Ruppert Hermine, Hahnbach
8. Staisch Rosa, Hahnbach
9. Ströhl Marga, Hahnbach

Folgende Motorradfahrer übernahmen den Schutz der Lichtstafette:

1. Graf Ludwig (187)
2. Graf Martin (130)
3. Lautenschlager Karl (37)
4. Moser Otto (?)
5. Nettl Josef (Süß 30)
6. Siegert Edi (17)
7. Steitz Willi (?)

Vier fahren an der Spitze und 3 am Ende der Stafette.

Um 16.45 Uhr Abfahrt von der Pfarrkirche nach Sulzbach. Die Kolonne blieb auf der Anhöhe bei der Gastwirtschaft Winter (Bartl). Um 18 Uhr kam das Licht nach Sulzbach. Viele fahren in die Stadt um die Ankunft des Lichtes zu sehen. Um 18.30 Uhr übergaben Pfadfinder von Sulzbach das Licht an die Kath. Pfarrjugend von Hahnbach. Dann begann die Fahrt nach Hahnbach. leider hatten wir einen Unfall. Staisch Rosa stürzte vom Rad und schlug sich die Knie wund. Der Präses schob einige Zeit mit ihr das Rad. es kam Patek Emil mit dem LKW daher und nahm das defekte Rad mit. Staisch Rosa konnte bei einem Motorradfahrer aufsitzen. Der Präses erreichte die Kolonne, welche wahnsinnig rasch fuhr, nicht mehr. Viel zu früh kamen wir heuer nach Hahnbach. Bereits um 18.50 Uhr war die Stafette im markt, wobei alle Glocken läuteten, machte die Ehrenrunde und kam gegen 19 Uhr in die Kirche. Wir konnten mit der Feierstunde noch nicht beginnen, weil die Leute noch nicht da waren. Es wurden einige Marienlieder gesungen. Um 19.15 Uhr begann die Feierstunde, welche H.H. Pfarrer Meyer hielt. Der Präses hielt während der Andacht die Predigt über das Königtum Mariä, Maria Königin des Himmels und der Erde. Die Feier dauerte eine Stunde bis 20.15 Uhr. Bei der Jugendfeierstunde benutzten wir den Text: Ave Königin, Jungfrau Maria. (Feiertext zur Lichtstafette.) Die Lichtstafette wurde auch heuer wieder zu einem großen Erlebnis für die ganze Pfarrei. Für die Knaben und Mädchen bleibt sie eine schöne Erinnerung an die Jugendzeit.

Dienstag, 10. Mai 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Vortrag von Herrn Josef Grohmann, Hahnbach über seine Reise von Europa nach Asien. (2. Teil).

Dazu waren gekommen:

1. Präses Hager Heinrich (Hahnbach No.133;)
2. Hauptlehrer Huber Hans (No:18; Schulleiter, Dirigent);
3. Pitsch
4. Gerlich
5. Frau Grohmann
6. Kotz Franz (No:111)
7. Meier Oswald (91 1/2)
8. Winter Franz (161; Vorstand)
9. Platzer Anton (80)
10. Weiß Hans (Kümmersbuch)
11. Rauch Josef (13)
12. Bosser Franz (32 1/2)

13. Radomsky Klaus (32)
14. Lautenschlager Karl (37)
15. Demleitner Herbert (157)
16. Ruppert Josef (81)
17. Bäumlner Baptist (42)
18. Huber Konrad (187)
19. Demleitner Oskar (157)
20. Demleitner Max (157)
21. Schmolke Konrad (58, Schreinermeister)
22. Biehler Michael (?)
23. Färber Josef (140)
24. Lehrer Schieberl Rudolf (12)
25. Geisler Josef (108)
- 26.
27. H.H. Pfarrer Johann Meyer (122)
28. Strobl Josef (Kümmersbuch)
29. Erras Georg (Kümmersbuch 9)
30. Heldmann
31. Pelikan
32. Frau Huber
33. Käufl Josef (Schachtmeister; Vorstand des Kath. Werkvolkes)
34. Frau Käufl Maria (Lehrerin)
35. Bürgermeister Johann Strobl (114)
36. Patek Emil (42).

Der Präses hat um 20.50 Uhr die Versammlung eröffnet. Er begrüßte alle Anwesenden und dankte für den zahlreichen Besuch. Besonders begrüßte er den referenten, Herrn Josef Grohmann und bat ihn mit seinen Ausführungen zu beginnen.

Herr Grohmann gab zunächst eine kurze Wiederholung und Zusammenfassung seines 1. Vortrages vom 19. April 1955. Dann schilderte er seine Erlebnisse besonders während der russischen Revolution. Herr Grohmann erzählte hochinteressant bis 22 Uhr, dann machten wir eine ganz kurze Pause und anschließend berichtete er von seiner Fahrt nach Wladiswostok bis 22.45 Uhr. Alles spendete dem Redner reichen Beifall und der Präses sprach im Namen aller Anwesenden Herrn Grohmann den Dank aus. Der Referent konnte noch interessante Bilder vom 1. Weltkrieg zeigen. Der Präses konnte am Schluß der Versammlung noch bekanntgeben, daß Herr Grohmann am nächsten Dienstag, 17. Mai den 3. Teil seines Vortrages bringen wird, die Fahrt, die Seereise von Wladiwostok in die Heimat. Man blieb noch einige Zeit beisammen.

Mittwoch, 11. Mai 1955

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Der Präses kam etwas später nach Süß, da er um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche die Maiandacht halten mußte. Die Mädchen der 5., 6. und 7. Klasse waren heute mit ihren Lehrerinnen Frl. Elfriede Heppler und Schwester Ingrid Naue und ihrem Katecheten H.H. Pfarrer Johann Meyer ins Fichtelgebirge gefahren und kamen erst um 22 Uhr heim. Auf dem Wege nach Süß konnte der Präses bei Sperlich auf dem Motorrad aufsitzen. Die Versammlung begann um 20.35 Uhr. Der Abend wurde so gestaltet: 1) Kurzer Vortrag 2) Gesang 3) Vereinsangelegenheiten.

I. Der Präses sprach zuerst über den 1. Mai, über Maria, die Schutzfrau Bayerns und über das Fest Maria Königin. Maria wurde Schutzfrau Bayerns im 30jährigen Krieg (Schlacht am Weißen Berg bei Prag, Kurfürst Maximilian, Mariensäule in München) und im 1. Weltkrieg (König Ludwig III. Papst Benedikt XV. Graf Areo, Ritter von Epp. (war schon in Hahnbach). Maria Königin des Himmels und der Erde (Maria wurde schon immer als Königin von den Künstlern dargestellt. In der Pfarrkirche sind 3 Madonnenbilder, Marienaltar, Maria mit dem Rosenkranz, Maria unter dem Kreuz, alle 3 tragen die Krone. In der Fronbergkirche haben wir das wundervolle Gnadenbild, eine Lindenholzplastik aus der Zeit um 1500, eine Sitzfigur, Maria mit dem Christkind, Krone und Zepter. Auf den 3 Schutzmantelmadonnenbildern ist Maria als Königin dargestellt. In der Süßer Kirche haben wir auf dem Altar eine barocke Madonna mit der Krone. Dieses Kirchlein besitzt das älteste Marienbild unserer Pfarrei, eine gotische Madonna, eine feine Holzplastik aus der Zeit um 1400.) Zum Schluß sprach der Präses noch von dem neuen Fest Maria Königin, das am 31. Mai gefeiert wird. Hierauf wurde eine kurze Pause eingeschaltet.

II. Der Vortrag dauerte bis 21.15 Uhr. Dann wurde gesungen. Der Präses wollte wissen, welcher Liederschatz in der Gruppe vorhanden ist. Folgende Lieder wurden gesungen:

1. Freut euch des Lebens.
2. Am Brunnen vor dem Tore.
3. Abraham ist gestorben
4. In der Heimat ist es schön.
5. Du, du liegst mir im Herzen.

6. In einem kühlen Grunde.
7. Blaue Luft, Frühlingsduft.
8. Der Mai ist gekommen.
9. Im Herbst hab ich mei größte Freud.
10. Das schönste Blümlein auf der Welt.
11. Wir sind jung, die Welt ist offen.
12. Heute an Bord, morgen gehts fort.
13. Steig ich den Berg hinauf.
14. Von den Bergen rauscht ein Wasser.
15. Horch, was kommt von drußen rein.
16. Im Holderstrauch.

Die Gruppe verfügt über einen großen Liederschatz. Die Mitglieder hatten viele Gesangsbücher mitgebracht. III. Im 3. Teil wurde die Fahrt und die Bannerweihe besprochen. Der Präses sagte zum 1. Punkt: Für eine Fahrt, die nur einen Tag dauert - und das kommt für uns in Frage - gibt es folgende schöne Ziele: 1. Kelheim-Weltenburg. 2. Vierzehneiligen-Banz-Bamberg. 3. Fichtelgebirge. 4. Bayerischer Wald (Arber). Es scheint, daß sich die Fahrt nach Bamberg durchsetzt. Als Ausflugstag wurde das Fest Christi Himmelfahrt in Aussicht genommen.

Zu Punkt 2 sagte der Präses, daß die Bannerweihe im Juni oder Juli in Süß statt findet. Die Debatte war sehr lebhaft und dauerte bis 24 Uhr. An der Versammlung nahmen 17 Burschen und 9 Mädchen teil. Merkl Herbert brachte den Präses mit dem Motorrad nach Hause.

Donnerstag, 12. Mai 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für das Hochzeitsständchen und Maiandacht.

Dazu waren gekommen: Chorleiter Hans Huber.

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Stein Hubert; 5.) Rösch Alfons (Dürnsricht);

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Standecker Karl; 3.) Siegert Edi; 4.) Strobl Josef (Kümmersbuch);

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Schrom Walter;

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max; 3.) Graf Ludwig;

Trotz schriftlicher Einladung sind nicht gekommen:

1. Puff Jakob; 2.) Rauch Josef; 3.) Enghart Karl; 4.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 5.) Nettl Adolf (Süß); 6.) Lösch Rudi; 7.) Nettl Josef.

Die Probe begann um 20.50 Uhr. Wir sangen:

1. Blümlein auf der Heide (So viel der Mai auch Blümlein bunt). (Volkswaise. Text: Hoffmann von Fallersleben).

2. Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erklingen) Text von Reinhold Fischer; Tonsatz von Felix Glessmer.

3. Blümlein auf der Heide (So viel der Mai auch Blümlein bunt).

4. Die Nacht (Die Abendglocken rufen das weite Tal zur Ruh) Text von Wilhelm Flotte 1812-1869; Melodie von Franz Abt.

5. Hilferuf. (Mächt'ge Herrin auf dem Throne). Von Josef Gruber. Opus 323

6. Abendlied. (Wie könnt ich ruhig schlafen). Text von Agnes Franz. Melodie: Friedrich Silcher.

Die Probe dauerte bis 22 Uhr. Anschließend war gemütliches Beisammensein.

Freitag, 13. Mai 1955

Der Präses holte um 18 Uhr in Schalkenthan die Scherben einer Urne, welche Mitglied Josef Geilersdörfer am Mittwoch, den 11. Mai 1955 in einer Sandgrube gefunden hatte. Die Sandgrube gehört Weiß von Schalkenthan. In der Urne waren Knochen. Es handelt sich hier sicher um einen prähistorischen Fund.

Samstag, 14. Mai 1955

Der Kath. Burschenverein erhielt heute durch die Post vom Verkehrsamt Seefeld, das Demleitner Herbert wegen Übernachtungen angeschrieben hatte, mehrere Prospekte.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 16. Mai 1955

20 Uhr zeigt das Diözesanfilmwerk Regensburg im Postsaal den herrlichen Berg- und Heimatfilm: "Heidi."

Dienstag, 17. Mai 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer. Es spricht Herr Josef Grohmann über seine Erlebnisse im 1. Weltkrieg. Heimreise von Wladiwostok nach Deutschland. (3. Teil). Gäste und Interessenten herzlich willkommen.

Donnerstag, 19. Mai 1955

Fest Christi Himmelfahrt.

19 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche.

Es singt der Männerchor des Kath. Burschenvereins

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 14. Mai 1955

Sonntag, 15. Mai 1955

15 Uhr Maiandacht in der Fronbergkirche.

Der Präses hielt um 15 Uhr in der Fronbergkirche eine Maiandacht. Hans Siegert fuhr den Präses gleich von Iber aus auf den Fronberg. Das Wetter war nicht schön, es war kühl und regnerisch. Es sang die Jungmädchengruppe unter Leitung von Ehrw. Schwester Ingrid Naue. Die Orgel spielte Hauplehrer Hans Huber.

1. Pange lingua (Volkslied)

2. Litanei: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

3. Gebete.

4. Marienlied: "Der Erdenmai." von Rammel (Weiden)

5. Tantum ergo (Volkslied).

6. Sakramentaler Segen.

7. Marienlied: "Vor dir steh´ich" von Rammel, Chorregent in Weiden).

Die Maiandacht war heute nicht so gut besucht wie vor 8 Tagen. Es war schlechtes Wetter. Von Sulzbach und Rosenberg kamen wenig Leute, weil in Sulzbach das Frühlingsfest war. Nach der Maiandacht kehrte der Präses mit Bäumlner Baptist, Demleitner Herbert, Lobenhofer Richard und Winter Franz ein. Er konnte mit dem Lieferauto von Bäumlner Baptist mit nach Hause fahren.

Um 19 Uhr hielt der Präses in der Süßer Kirche eine Maiandacht, welche gut besucht war. Während des Gottesdienstes sammelte Messner Stein. Das Geld gehört für die Leuchter, welche Kirchenmaler Weber, Amberg sehr gut renoviert hat. Die Süßer Kirche ist ein kleines Schmuckkästlein und wird allgemein bewundert. Das Wertvollste ist eine wunderbare gotische Madonna, welche H.H. Pfarrer Friedrich Schrems bei der Renovierung in den Pfarrhof brachte. Voriges Jahr kam sie wieder in die Süßer Kirche zurück. Die Süßer Kirche wurde im Jahre 1930 von Kirchenmaler Weber, Amberg renoviert, hat sich in diesen 25 Jahren gut gehalten und ist noch wie neu. Wertvoll sind auch noch die Holzplastiken, welche den hl. Blasius und den hl. Nikolaus darstellen.

Der hiesige Turn- und Sportverein hielt um 20 Uhr im Saal zum "Grünen Baum" einen Maitanz.

Montag, 16. Mai 1955

Diözesan-Filmwerk Regensburg: "Heidi."

Um 15 Uhr zeigte die Diözesan Filmstelle Regensburg-Högling den entzückenden Berg und Heimatfilm "Heidi." Die Vorstellung begann erst um 15 Uhr, weil in der Früh 6.30 Uhr der Bittgang zum Annaberg stattfand und die Prozession erst gegen 10.30 Uhr zurückkam. Es war sehr viele Kinder im Postsaal. Von den Lehrkräften waren erschienen: 1.) Herr Pfarrer Johann Meyer; 2.) Benefiziat Heinrich Hager; 3.) Hauptlehrer Hans Huber; 4.) Lehrer Erich Lukasch; 5.) Lehrer Rudolf Schieberl; 6.) Ehrw. Schwester Relindis Mayer; 7.) Ehrw. Schwester Luitfrieda; 8.) Lehrerin Elfriede Heppler; 9.) Lehrerin Maria Käufl.

Es wurden folgende Filme gezeigt:

1. Blick in die Welt

2. In der Bretagne

3. Heidi.

Um 20.30 Uhr wurde im Postsaal das gleiche Programm wiederholt. Der Film Heidi gefiel den Leuten ausgezeichnet. Er wurde von zwei Studenten vorgeführt. Diese sagten, die Diözesan Filmstelle kommt erst wieder im Herbst. Während der Sommermonate rentiert sich die Sache nicht.

Bisher hat die Diözesan Filmstelle folgende Filme gezeigt:

1. Mit Musik durchs Leben. 19.6.1953

2. Teufelskerle. 26.10.1953

3. Der Berg ruft. 27.4.1954

4. Das Tor zum Frieden. 18.5.1954

5. Befehl des Gewissens.	12.7.1954
6. Alles wegen dem Hund.	20.9.1954
7. Das goldene Edelweiß	25.10.1954
8. Die Pfingstorgel	22.11.1954
9. Bergkristall	20.12.1954
10. Mutter sein dagegen sehr.	17.1.1955
11. Barabbas	28.2.1955
12. Sturm in der Ostwand	21.3.1955
13. Columbus.	18.4.1955
14. Heidi	16.5.1955

Dienstag, 17. Mai 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Vortrag von Herrn Josef Grohmann, Hahnbach: Heimfahrt von Wladiwostok nach Triest. (3. Teil).

Dazu hatten sich folgende Gäste und Mitglieder eingefunden:

1. Präses Hager Heinrich (Benefiziat, Hahnbach No:133);
2. Herr Grohmann Josef (Referent des Abends, Hahnbach No:85)
3. Fräulein Heppler Elfriede (Lehrerin, Hahnbach No:?)
4. Frau Grohmann
5. Herr Haas
6. Herr Gerlich
7. Herr Schieberl Rudolf (Lehrer, Hahnbach No:?)
8. Herr Lukasch Erich (Lehrer in Hahnbach, wohnt in Ammersricht);
9. Siegert Edi (17);
10. Rauch Josef (No:11);
11. Weiß Hans (Kümmersbuch);
12. Lösch Rudi (98);
13. Platzer Anton (80);
14. Strobl Josef (Kümmersbuch);
15. Ruppert Josef (81);
16. Biehler Michael (?);
17. Huber Konrad (187);
18. Winter Franz (161);
19. Demleitner Herbert (157);
20. Dorner Alfons (175);
21. Herr Huber Hans (Hauptlehrer, Schulleiter, Chorregent);
22. Frau Huber
23. Herr Käufl Josef (Schachtmeister, Vorstand des Kath. Werkvolkes);
24. Frau Käufl Maria (geborene Lehner aus Ammersricht; Lehrerin);
25. Herr
26. Frau
27. Herr Erras Georg (Kaufmann No:12);
28. Herr Hirsch Ludwig (Dentist, No:44, Praxis in No:12);
29. Herr Strobl Johann (Bürgermeister No:114);
30. Hochw. Herr Pfarrer Meyer Johann (No:122);
31. Herr Schmolke Konrad (Schreinermeister, Hahnbach 58);
32. Kederer Josef (82);
33. Huber Konard (No:2);
34. Kotz Franz (111);
35. Heldmann Sepp.

Der Präses eröffnete um 20.40 Uhr die Versammlung, begrüßte alle Gäste und Mitglieder und dankte für den zahlreichen Besuch. Besonders begrüßte er Herrn Grohmann, den Referenten des Abends, der heute in einem 3. Vortrag über seine Heimreise von Wladiwostok nach Triest erzählen wird. Der Präses ersuchte den Redner mit seinem Vortrag zu beginnen. Herr Grohmann begann um 20.45 Uhr mit seinen Ausführungen. Er gab eine kurze Zusammenfassung seiner beiden ersten Referate vom Dienstag, den 19. April 1955 und Dienstag, den 10. Mai 1955. Am 2. April war die Abfahrt von Wladiwostok, durch das Japanische Meer, Ostchinesisches Meer, vorbei an Formosa nach Hongkong. Die Fahrt dauerte 5 Tage. Auf dem Schiff waren 7.000 Personen. Herr Grohmann sprach im Teil von 20.45 bis 21.45 Uhr. Dann wurde eine kurze Pause eingelegt. Der 2. Teil dauerte von 22 Uhr bis 22.50 Uhr. Fahrt durch das Süd-Chinesische Meer, vorbei an Borneo. In Singapur kurzen halt. (9.5.); Vorbei an Sumatra, in Colombo auf der Insel Ceylon wieder Aufenthalt. Westafrikanisches Ufer. Feste Aden. Rotes Meer. Halbinsel Sinai. Suez. Port Said. Mittelländisches Meer. Kreta. Adriatisches Meer. Dalmatinische Küste. Triest. Herr Grohmann hat sehr anschaulich und spannend erzählt von der langen Seefahrt von Wladiwostok nach Triest. Er konnte den

Vortrag ergänzen durch gute Bilder und Photos (Wladiwostok; Hongkong, Singapur usw.) Die anwesenden Gäste und Burschen dankten dem Redner für diesen genußreichen Abend mit stürmischen Beifall. Der Präses sprach im Namen aller Herrn Grohmann den herzlichsten Dank aus für diese 3 schönen Abende, die er uns durch seine interessanten Vorträge geschenkt hat. Zugleich sprach er die Bitte aus, Herr Grohmann möge bald wieder in diesem Kreis sprechen. Man blieb noch gemütlich beisammen.

Mittwoch, 18. Mai 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer. Besprechung des Pfingstausfluges.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich (133); 2.) Winter Franz (161); 3.) Demleitner Herbert (157); 4.) Schrom Walter (69); 5.) Götz Richard (160); 6.) Ruppert Josef (81); 7.) Horn Bernhard (?); 8.) Puff Max (20); 9.) Strobl Andreas (Kümmersbuch); 10.) Bosser Franz (32 1/2); 11.) Färber Josef (140); 12.) Erras Georg (Kümmersbuch); 13.) Rauch Sepp (106); 14.) Köstler Albert (200); 15.) Grünwald Franz (5); 16.) Rauch Josef (13); 17.) Bosser Hans (32 1/2); 18.) Nettl Adolf (Süß 30); 19.) Graf Ludwig (187); 20.) Platzer Anton (80); 21.) Lautenschlager Karl (37); 22.) Wild Alfons (151); 23.) Bäumler Baptist (42); 24.) Stein Hubert (186 1/2); 25.) Dorner Hans (175); 26.) Patek Emil (42), 27.) Böhm Marga (95); 28.) Graf Gerhard (176). Vorstand Franz Winter eröffnete die Versammlung. Schriftführer Herbert Demleitner gab den Reiseplan bekannt, er schrieb wegen Übernachtung schon nach Seefeld und Bayrisch Zell; die Burschen haben heute zum, größten Teil die 20 Mark für den Pfingstausflug bei Demleitner Herbert einbezahlt. Der Präses machte noch darauf aufmerksam für die Pfingstfahrt Kennkarten, Photoapparate, Feldstecher und eine gute Stimmung mitzubringen. Wie man hört, soll Siegert Alfons noch vor Pfingsten einen neuen Omnibus bekommen, der 48 Personen faßt. Wenn das der Fall sein sollte, dann könnten noch Burschen mitfahren, die jetzt wegen Überfüllung nicht mehr mitkönnen. Bei Platzer war heute Geellschaftsabend. Die meisten Burschen blieben nach dieser Besprechung noch im Lokal und haben Karten gespielt.

Donnerstag, 19. Mai 1955

Fest Christi Himmelfahrt.

19.30 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche.

Der Männerchor des Kath. Burschenvereins sang auch heuer wieder traditionsgemäß am fest Christi Himmelfahrt die Maiandacht. Um 19 Uhr war zuerst Abendmesse, Die Leute vom Hochofen mußten heute arbeiten und hatten dadurch vormittags keine Gelegenheit zum Gottesdienstbesuch. Nach der hl. Messe war sofort die Maiandacht. Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Hauptlehrer Hans Huber; 3.) Färber Josef; 4.) Rösch Alfons (Dürnsricht), 5.) Stein Hubert; 6.) Standecker Karl; 7.) Nettl Josef (Süß); 8.) Graf Ludwig; 9.) Rauch Josef; 10.) Kederer Josef; 11.) Demleitner Herbert; 12.) Winter Franz; 13.) Puff Max; 14.) Lösch Rudolf; 15.) Huber Konrad; 16.) Schrom Walter; 17.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 18.) Puff Jakob; 19.) Siegert Edi.

Nicht kamen trotz Einladung von der Kanzel aus: 1.) Enghart Karl; 2.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 3.) Nettl Adolf (Süß).

Die Maiandacht hielt Herr Pfarrer Johann Meyer, weil der Präses auf dem Chor mitsang. Sie wurde nach folgenden Programm gestaltet:

1. Pange lingua. Von Franz Xaver Engelhart.
2. Litanei: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.
3. Gebete zur lieben Gottes Mutter.
4. Marienlied: Hilferuf (Mächt'ge Herrin auf dem Throne). von Josef Gruber Opus 323.
5. Tantum ergo. Von Franz Xaver Engelhart.
6. Sakramentaler Segen.
7. Abendlied: "Wie könnt'ich ruhig schlafen. Von Friedrich Silcher.

Die Leute hören immer gern den Burschenchor singen.

Möge diese Tradition, daß die Burschen am Christi Himmelfahrtsfest die Maiandacht singen, für immer beibehalten werden. Möge zum Dank dafür die Marienkönigin Maria alle Burschen an Leib und Seele bewahren!

Das Wanderkino Fischer, Amberg zeigte heute um 20 Uhr im Postsaal den Film: "Verbotene Frucht", der von vielen Burschen besucht wurde. Es spielt wöchentlich an folgenden 5 Orten:

1. Fürnried
2. Freihung
3. Hahnbach
4. Königstein
5. Neukirchen

Samstag, 21. Mai 1955

Wochenprogramm

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 23. Mai 1955

20 Uhr Gesangsprobe im Vereinslokal; anschließend Ständchen.

Dienstag, 24. Mai 1955

9.30 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Willibald Schöpf mit Maria Juliana Kotz.

Mittwoch, 25. Mai 1955

20.15 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter

Samstag, 28. Mai 1955

2 Uhr Abfahrt zu unserem Pfingstausflug nach Innsbruck. Kennkarten, Feldstecher und Photoapparate nicht vergessen!

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 21.5.1955

Sonntag, 22. Mai 1955

Weltfriedenssonntag.

In Amberg wurde der Weltfriedenssonntag groß gefeiert.

Um 8.15 Uhr Wallfahrt vom Krankenhaus aus zum Mariahilfberg.

9 Uhr Predigt und Pontificalamt Sr. Exzellenz des H.H. Erzbischof Dr. Michael Buchberger.

15 Uhr Marienfeierstunde.

Leider nahm heuer kein einziges Mitglied des KBV an dieser Veranstaltung teil. In der Pfarrei Hahnbach war heute - wie alljährlich am 6. Sonntag nach Ostern - die Flurprozession mit den 4 hl. Evangelien. Der Pfarrer trug die Monstranz bis Kümmerbuch und sang die zwei ersten Evangelien. Der Präses trug das Allerheiligste bis zum Fronberg und sang das 3. Evangelium. Um 9.40 Uhr hielt der H.H. Pfarrer in der Fronbergkirche das Pfarramt. Der Präses trug das Sanktissimum bis zur Pfarrkirche. Auf dem Weg nach Hahnbach kam ein furchtbares Wetter, Regen und Hagel, so daß das 4. Evangelium in der Kirche gesungen werden mußte. Selbst die ganz alten Leute können sich nicht erinnern, daß jemals während der Flurprozession so ein furchtbares Wetter gekommen ist.

Um 19.30 Uhr hielt der Präses in der Kirche zu Süß eine Maiandacht, die sehr gut besucht war.

Der Obst- und Gartenbauverein machte heute einen Ausflug nach Würzburg, Veitshöchheim und besuchte in der Nähe eine große Obstanlage.

Montag, 23. Mai 1955

Hochzeitsständchen für Schöpf Willibald.

Um 20 Uhr sammelten sich die Sänger im Vereinslokal Platzer, um nochmals die 3 Lieder durchzusingen. Doch konnten wir nicht mehr proben, weil das Nebenzimmer (unser Vereinszimmer) von Malermeister Franz Sitter eben getüncht wird. Im Gastzimmer wollten die Sänger wegen der fremden Gäste nicht proben. Wir gingen um 20.50 Uhr vom Vereinslokal mit den Lampions zum Haus des Bräutigams in der Amberger Straße zum Ständchen. Von den Sängern waren gekommen: 1.) Hauptlehrer Huber Hans; 2.) Präses Hager Heinrich; 3.) Kederer Josef; 4.) Winter Franz; 5.) Puff Jakob; 6.) Rauch Josef; 7.) Färber Josef; 8.) Stein Hubert; 9.) Nettl Josef (Süß); 10.) Graf Ludwig; 11.) Huber Konrad; 12.) Puff Max; 13.) Siegert Edi; 14.) Nettl Adolf (Süß); 15. Strobl Josef (Kümmerbuch); 16.) Demleitner Herbert; 17.) Rösch Alfons (Dürnsicht).

Trotz schriftlicher Einladung waren zum Ständchen nicht gekommen: 1.) Enghart Karl; 2.) Standecker Karl; 3.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 4.) Lösch Rudolf; 5.) Schrom Walter.

Um 21 Uhr sangen die Burschen das Ständchen, zu dem sich viele Zuhörer eingefunden hatten.

Programm:

1. Ständchen. Ein froher Gruß soll laut erklingen. Text von Reinhold Fischer; Tonsatz von Felix Glessmer.

2. Blümlein auf der Heide. So viel der Mai auch Blümlein bunt. Volksweise. Text von Hoffmann von Fallersleben.

3. Ansprache des Präses.

4. Die Nacht. Die Abendglocken rufen das weite Tal zur Ruh. Text von Wilhelm Flotto. Melodie von Franz Abt.

Der Präses sagte in seiner Ansprache: Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Willi! Du führst morgen diese Julie an den Traualtar. Darum sind wir am Vorabend des Hochzeitstages gekommen um euch durch ein Ständchen zu erfreuen und zu eurer morgigen Vermählung zu gratulieren. Als Präses darf ich euch die aufrichtigsten und besten Glück- und Segenswünsche des Kath. Burschenvereins überbringen. Möge der

Herrgott euch schenken viel Glück, dauernde Gesundheit und ein langes Leben. Das ist unser aller Wunsch und unser inständiges Gebet, wenn ihr morgen im Gotteshaus das ewig bindende Ja-Wort sprecht und den unauflöselichen Lebensbund miteinander schließet. Mit diesem aufrichtigen Glück- und Segenswünschen wollen wir auch verbinden unseren herzlichsten Dank. Du, lieber Willi, warst ein eifriges und treues Mitglied unseres Vereins, du kamst immer fleißig und gern zu unseren religiösen und kulturellen Veranstaltungen. Durch dein ruhiges Wesen hast du dir die Sympathien deiner Kameraden erworben. Wir sehen dich darum ungern als aktives Mitglied aus unseren Reihen scheiden. Zum Dank für deine Mitarbeit im Verein, zum Dank für deine Treue, die du uns bis zum Hochzeitstage gehalten, zur Erinnerung an die schönen Stunden, die du in unserem Kreise verlebt, ein goldenes Büchlein, das dich jeden Sonntag in das Gotteshaus begleiten und einmal in den Himmel führen soll. Du, lieber Willi, hast schon früh deine Eltern verloren. Mögest du nun in der Ehe viel Glück und Freude erleben. Du bekommst ein fleißiges Mädchen zur Frau, das dir sicher eine liebevolle Gattin und deinen Kindern eine gute Mutter werden wird. Nochmals viel Glück und Gottes Segen zur grünen Hochzeit! Möget ihr nach 25 Jahren den Silberkranz tragen und nach 50 Jahren das goldene Hochzeitsjubiläum feiern können! Die Sänger mögen mit mir einstimmen in den Ruf: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch! Mit dem Hochzeitstag endet die alte Burschenherrlichkeit. Wir wollen das Lied von der alten Burschenherrlichkeit dem Bräutigam singen: "O alte Burschenherrlichkeit, wohin bist du entschwunden". Nach dem Lied "Die Abendglocken rufen" bedankte sich der Bräutigam für das Ständchen und lud die Burschen, welche ihm das Ständchen dargebracht hatten, ins Vereinslokal zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Präses, Hauptlehrer und Sänger gratulierten dem Brautpaar und gingen dann zu Platzer. Jeder Sänger bekam eine schöne Portion Leberkäs, Spitzel und drei Glas Bier. Um 22 Uhr kam das Brautpaar, welches von den Burschen lebhaft begrüßt wurde. Ihm zu Ehren sangen wir einige schöne Lieder: "Wenn die Nachtigallen singen" von F. Käser Opus 28. "Es lebe hoch." "o alte Burschenherrlichkeit", "Süß Liebe liebt den Mai" von Friedrich Silcher 1789-1880. "Der Lindenbaum" (Am Brunnen vor dem Tore). Um 22.45 Uhr kamen noch Enghart Karl und Ständecker Karl von der Schicht. Das Brautpaar ging um 23.05 Uhr. Wir sangen zum Abschied das Lied: "Guten Abend, gut Nacht." von Brahms. Der Präses dankte kurz für Speise und Trank, dankte für die Ehre des Besuches und wünschte nochmals Gottes Segen im Ehestande. Die Sänger blieben noch einige Zeit gemütlich beisammen.

Dienstag, 24. Mai 1955

9.30 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Willibald Schöpf.

Heute vormittag 1/2 10 Uhr wurde unser Mitglied Willibald Schöpf, Landwirt und Maxhüttenarbeiter mit Maria Juliana Kotz in der hiesigen Pfarrkirche durch den Präses Heinrich Hager getraut. Trauzeugen waren: Thomas Graf, Messner und Landwirt (Stiefvater der Braut) und Johann Schöpf, Bruder des Bräutigams. Den Mesner machte Johann Strobl, Bürgermeister. Käufel Heinrich und Mittermeier Josef ministrierten. Der Präses hatte von 12.30 bis 16.30 Uhr in Iber Religionsunterricht. Abends war er auf der Hochzeit.

Im Jahre 1955 wurden bis jetzt 3 Mitglieder unseres Vereins getraut:

1. Trösch Josef getraut am 17.2.1955 mit Falk Luise.
2. Ertl Alfons getraut am 19.2.1955 mit Falk Theresia.
3. Schöpf Willibald getraut am 24.5.1955 mit Kotz Julia.

Mittwoch, 25. Mai 1955

20.30 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter. Vorbereitung für den Pfingstausflug.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Bäumler Baptist; 3.) Lobenhofer Richard; 4.) Biehler Michael; 5.) Grünwald Franz; 6.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 7.) Erras Georg (Kümmersbuch); 8.) Radomsky Klaus; 9.) Bosser Franz; 10.) Demleitner Herbert; 11.) Winter Franz; 12.) Patek Emil.

Der Besuch war heute schlecht. Vielleicht hat auch das Wanderkino etwas ausgemacht, das den Film zeigte: "Tatjana" dieser russische Film spielt in Sibirien in der Revolutionszeit. Der Präses gab noch kurz die Strecke bekannt, die wir fahren werden und erinnerte zum Schluß daran, Kennkarten, Feldstecher, Photoapparate und gute Stimmung nicht vergessen. Die Burschen haben anschließend Karten gespielt.

Donnerstag, 26. Mai 1955

Der Präses machte mit den Schulkindern eine Fahrt, die auch für die Burschen einmal interessant wäre: Hahnbach - Gebenbach - Hirschau - Schnaittenbach - Holzhammer - Wernberg - Pfreimd. Besichtigung der renovierten Opferkirche. Fahrt nach Perschen (älteste Kirche der Oberpfalz) - zurück nach Pfreimd, durch das Pfreimdtal nach Trausnitz (Besichtigung der Burg und der Versöhnungskapelle), nach Vohenstrauß (Besichtigung der Schule, des Klosters und der Kirche), auf den Fahrenberg, (schöne Aussicht vom Turme

aus), zurück nach Vohanstrauß, nach Leuchtenberg (die Burg besichtigt), nach Wernberg, Pfreimd zurück nach Hahnbach.

Freitag, 27. Mai 1955

Aufruf zum Jugendsonntag.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgenden Aufruf für den Jugendsonntag bekannt:

Liebe, katholische Pfarrjugend!

Der deutsche Episkopat ruft die gesamte katholische Jugend Westdeutschlands auf, am Dreifaltigkeitsfest, am 5. Juni 1955 ein öffentliches Glaubens- und Treuebekenntnis abzulegen.

Am Donnerstag, den 2. Juni 1955 halten wir um 20 Uhr in der Pfarrkirche eine gemeinsame Probe zur Vorbereitung auf unser großes Fest. Daran sollen alle Berufsschüler und Berufsschülerinnen, Burschen und Mädchen der Pfarrei teilnehmen.

Am Samstag, den 4. Juni 1955 ist von 16 Uhr an Beichtgelegenheit. Wenn möglich, schon am Samstag beichten!

Am Sonntag, den 5. Juni 1955 feiern wir um 7 Uhr mit dem Priester das heilige Opfer, wir beten und singen und empfangen gemeinsam den Leib des Herrn.

Um 14 Uhr halten wir in der Pfarrkirche die Jugendfeierstunde, welche heuer unter dem Leitwort steht: "Zur Freiheit berufen." Zu Beginn der Feierstunde ziehen die Banner in das Gotteshaus ein und nehmen außerhalb der Kommunionbank Aufstellung vor dem Hochaltar. Eure Seelsorger erwarten, daß alle Jungmänner und Jungmädchen der Pfarrei an der Gemeinschaftsmesse, am Sakramentenempfang und ander Feierstunde teilnehmen.

Gott segnen unsere katholische Jugend!

Hahnbach, 27.5.1955

Samstag, 28. , Sonntag, 29. , Montag, 30. Mai 1955

Pfingstausflug nach Österreich.

Samstag, 28. Mai 1955

1. Reisetag: Von Hahnbach nach Seefeld.

An der Fahrt nahmen teil:

1. Bäumler Baptist, Hahnbach No:42
2. Biehler Michael, Hahnbach No:?
3. Bosser Franz, Hahnbach No:32 1/2
4. Bosser Hans, Hahnbach No:32 1/2
5. Böhm Marga, Hahnbach No:?
6. Demleitner Herbert, Hahnbach No: 157b
7. Erras Georg, Kümmersbuch No:?
8. Färber Josef, Hahnbach No:140
9. Gold Josef, Hahnbach No:?
10. Götz Georg, Hahnbach No:?
11. Götz Richard, Hahnbach No:160
12. Graf Gertraud, Hahnbach No:?
13. Graf Ludwig, Hahnbach No:187
14. Grünwald Franz, Hahnbach No:5
15. Hager Heinrich, Hahnbach No:133
16. Hertwig Resi, Hahnbach No:?
17. Horn Bernhard, Hahnbach No:?
18. Huber Gerhard, Hahnbach No:?
19. Huber Konrad, Hahnbach No:2
20. Köstler Albert, Hahnbach No:?
21. Lautenschlager Karl, Hahnbach No:37
22. Lobenhofer Richard, Hahnbach No:?
23. Lorentscheit Hans, Hahnbach No:?
24. Nettl Josef, Süß No:30
25. Patek Emil, Hahnbach No:42
26. Platzer Anton, Hahnbach No:80
27. Platzer Frieda, Hahnbach No:80
28. Puff Betti, Hahnbach No:179
29. Puff Max, Hahnbach No:20

30. Rauch Betti, Hahnbach No:13
31. Rauch Josef, Hahnbach No:13
32. Ruppert Elisabeth, Hahnbach No:81
33. Ruppert Josef, Hahnbach No:81
34. Schrom Walter, Hahnbach No:69
35. Standecker Karl, Hahnbach No:?
36. Stein Hubert, Hahnbach No:?
37. Strobl Andreas, Kümmersbuch No:?
38. Weiß Hans, Kümmersbuch No:?
39. Winter Franz, Hahnbach No:161

Wir fahren mit dem Omnibus von Siegart Alfons. Den Wagen steuerte Herr Lorentscheit, langjähriger Chauffeur von Siegart. Die Abfahrt erfolgte um 2.10 Uhr. Hinter Sulzbach sangen wir das Marienlied: "Meerstern, ich dich grüße" und baten um gutes Wetter und um glückliche Fahrt. Wir benutzten die Reichsautobahn. Schön war die Fahrt durch das Altmühltal und durch die Hollerdau. Vor München machten wir eine kurze Pause. Das Wetter war schön, wir sahen schon lange vor München die gewaltige Alpenkette daliegen, ein entzückendes Bild. Um 5.45 Uhr waren wir bereits in München, machten aber nicht halt. Wir kamen um 6.30 Uhr an den Starnberger See, wo wir uns eine halbe Stunde aufhielten. Wir betrachteten die herrliche Landschaft, sahen Schloß Berg, wo König Ludwig II. ertränkt wurde. Um 7 Uhr fahren wir vom Starnberger See ab. Wir kamen um 7.32 Uhr nach Weilheim, um 8 Uhr nach Murnau, um 8.20 Uhr nach Oberau und um 8.30 Uhr nach Kloster Ettal, wo wir zum 2. mal hielten. Um 8.45 Uhr zelebrierte der Präses auf einem Seitenaltar die hl. Messe und Huber Gerhard hat ministriert. Der Abt hielt gerade ein feierliches Amt und die Patres sangen Choral. Nach dem Amt waren gleichzeitig vier Trauungen. Wir fuhren um 9.35 Uhr von Kloster Ettal ab und waren um 9.55 Uhr in Schloß Linderhof. Demleitner Herbert besorgte die Eintrittskarten (pro Person 1.70 M). Wir gingen zuerst zum Venustempel, um 10.30 Uhr sahen wir die Wasserspiele, anschließend besichtigten wir das Schloß, die blaue Grotte und den Kiosk. Um 11.50 Uhr fuhren wir von Linderhof ab und mußten zurück nach Ettal (12 Uhr) und waren um 12.30 Uhr in Garmisch-Partenkirchen, wo wir zum 4. mal hielten und Mittag aßen in verschiedenen Lokalen. Um 14 Uhr verließen wir Garmisch-Partenkirchen und fuhren zum Eibsee, wo wir um 14.30 Uhr ankamen. Vor uns lag das gewaltige Zugspitzmassiv, die Spitze war jedoch ständig von Wolken eingehüllt und unsere Photographen warteten vergebens auf den Augenblick, wo der Gipfel zu sehen war. Das große Hotel ist noch immer in den Händen der Amerikaner, die sich dort ein schönes Leben machen. Unsere Leute konnten nicht einmal Bootfahren, obwohl viele freie Boote zur Verfügung standen. Wir blieben am Eibsee bis 15.40 Uhr und fuhren zurück nach Garmisch-Partenkirchen zum Olympia Stadion, wo wir um 16.15 Uhr ankamen. Einige stiegen auf die Sprungschanze hinauf, andere spielten im Stadion Fußball und Handball, andere schauten von der Hotelterrasse aus zu und stärkten sich. Wegen Zeitmangel war es uns nicht mehr möglich die Partnachklamm zu besuchen. Mit dem Auto kann man nicht hinfahren, zu Fuß wollte niemenad gehen und Fiaker standen nur vier zu Verfügung. Als wir um 17.10 Uhr vom Olympia Stadion abfuhren begann es zu regnen. Um 17.35 Uhr kamen wir durch Mittenwald und um 17.45 Uhr waren wir an der Kontrollgrenze. Es standen unheimlich viele Autos und Motorräder vor der Zollstation, so daß wir glaubten vor Mitternacht nicht über die Grenze zu kommen. Die Abfertigung ging aber verhältnismäßig rasch vor sich. Doch bei uns dauerte es lang. Wir hatten zwar alle Kennkarten, aber keine Sammelliste. Der Grenzbeamte brachte uns zwar gleich Formulare, die aber mit Schreibmaschinenschrift ausgefüllt werden mußten. Wo nun schnell eine Schreibmaschine auftreiben? Im Zollamt war Hochbetrieb, ferner hatte der ADAC sämtliche Schreibmaschinen vom Ort zusammengeholt. Winter Franz, Demleitner Herbert und Gold Josef suchten nun privat eine Schreibmaschine im Ort aufzutreiben, was ihnen auch bald gelang. So konnten wir bereits um 19.05 Uhr von der Zollgrenze abfahren, kamen um 19.30 Uhr an den Grenzort Schanzitz, wo wir die deutsch-österreichische Grenze überschritten. Um 19.55 Uhr kamen wir nach Seefeld und erreichten damit unser Tagesziel. Die meisten Burschen kamen im Batzenhäusl unter, einige privat ganz in der Nähe. Wir haben gemeinsam Abend gegessen, anschließend war Tanz, ganz großer Betrieb. Der Besitzer dieses Gasthofes ist ein Pariser, er wurde 1942 dienstverpflichtet nach Seefeld und blieb gleich dort.

Pfingstsonntag, 29. Mai 1955

2. Reisetag: Von Seefeld nach Kufstein.

Um 6.30 Uhr sind die meisten aufgestanden; um 6 Uhr war herrliches Wetter, blauer Himmel, Sonnenschein, klarer Blick auf die Berge. Es kam aber bald Eintrübung. Gemeinsam wurde das Frühstück eingenommen. Um 8.35 Uhr sind wir von Seefeld abgefahren und kamen um 8.45 Uhr durch Reith. Hinter Reith machten wir etwas Rast und betrachteten das entzückende Inntal. Viele Burschen machten hier Aufnahmen. Wir konnten uns von dieser schönen Stelle gar nicht trennen. Tirol ist doch ein herrliches Land. Um 9.10 Uhr fuhren wir weiter, waren um 9.20 Uhr in Zirl und kamen um 9.30 Uhr in die Hauptstadt Tirols, nach Innsbruck, jetzt die 4. größte Stadt Östereichs (Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck). Wir besichtigten etwas die Stadt. Der Omnibus parkte am Adolf Lichlerplatz. Um 10.15 Uhr zelebrierte der Präses in der Stadtpfarrkirche St. Jakob auf einem Seitenaltar die heilige Messe. Huber Gerhard hat wieder ministriert. Es war eben feierliches Pontifikalamt, in der Früh hatte der Bischof gefirmt. Der Chor brachte die Theresia

Messe von Hageln mit großem Orchester zur Aufführung. Während des Amtes predigte der bekannte Speckpater Wehrenfried über die Ostpriesterhilfe. Nach dem Gottesdienst schauten wir uns den Festzug der Tiroler Schützen an. Der Vorbeimarsch dauerte von 11.25 bis 11.55 Uhr. Es war ein farbenprächtiges Bild. Im Festzug marschierten mindestens 20 Musikkapellen mit, jede circa 50 Mann stark, am Schluß kam eine Kapelle mit 90 Musikern, die besonders lebhaft durch Händeklatschen begrüßt wurde. Manche stiegen auf den hohen Stadtturm und besichtigten von oben aus den Festzug. Unsere Burschen haben von diesem Festzug sehr viele Aufnahmen gemacht. Wir haben um 12 Uhr gemeinsam Mittag gegessen. Um 13.30 Uhr gingen wir zum Omnibus und fuhren zur Station vom Hafelekar. (Aussichtsreicher Tiroler Berg in der südlichen Karwendelkette, 2334 m hoch, bekannt durch die 1927-1928 erbaute Innsbrucker Nordkettenbahn, die bis kurz unter den Gipfel führt). Ein Teil fuhr um 14.10 Uhr, der andere Teil um 14.20 Uhr, der Präses fuhr mit der 2. Gruppe. Kamen um 14.35 Uhr zur Haltestelle, wo wir umsteigen mußten. Weiterfahrt mit dem Schwebelift um 14.55 Uhr. Mußten nochmals umsteigen und fuhren um 15.05 Uhr weiter und kamen oben an um 15.25 Uhr. Es herrschte oben ein furchtbarer Schneesturm, Aussicht hatten wir keine, weil alles in Nebel eingehüllt war. Wir gingen dann zum Gipfelkreuz und machten dort eine Aufnahme. Auch Skifahrer sind wir begegnet. Wir fuhren um 16 Uhr von oben ab, 16.05 Uhr umsteigen, 16.15 Uhr Weiterfahrt, umsteigen, 16.25 Uhr Weiterfahrt. In Innsbruck waren wir um 16.35 Uhr. Die Abfahrt von Innsbruck erfolgte um 17.15 Uhr. Wir fuhren um 17.25 Uhr durch Solbad Hall, um 17.30 Uhr durch Vorderwildbad, um 17.35 Uhr durch Wattens, um 17.45 Uhr durch Schwatz, um 18.05 Uhr durch Rattenberg, um 18.20 Uhr durch Wörgl und kamen um 18.40 Uhr nach Kufstein. Wir sind gleich zur Heldenorgel gegangen, war aber leider geschlossen. Dann wurden die Quartiere verteilt. 14 Personen blieben beim Sternwirt (auch der Präses), 23 blieben im Andreas Hofer Gasthaus, Huber Gerhard blieb in der Jugendherberge. Die Wirte waren nicht sehr freundlich. Im Andreas Hofer Gasthaus war Tanz.

Pfingstmontag, 30. Mai 1955

3. Reisetag: Von Kufstein nach Hahnbach.

Der Präses wollte um 8 Uhr die heilige Messe lesen in einem Kirchlein gleich neben der Pfarrkirche; es ist ein sehr netter Raum, wir waren unter uns und brauchten beim Amt in der Pfarrkirche nicht zu stören. Doch konnte der Gottesdienst, bei dem wieder Huber Gerhard ministrierte, erst um 8.45 Uhr beginnen, weil erst um diese Zeit alle sich eingefunden hatten. Die meisten haben dann in der Andreas Hofer Gaststätte gefrühstückt. Die Bedienung war sehr unfreundlich. Bei schönem Wetter verließen wir um 10 Uhr Kufstein. Wir fuhren um 10.25 Uhr durch Thiersee, um 10.46 Uhr durch Landl, kamen um 10.55 Uhr an die Zollgrenze, die Sache ging ziemlich rasch, es wurde niemand und nicht kontrolliert, der Grenzbeamte fragte lediglich, ob wir Zigaretten, Tabak, Wein, Schnaps bei uns hätten. Um 11.35 Uhr fuhren wir über die Grenze und kamen um 11.40 Uhr durch Bayrisch Zell, sahen den Wendelstein, kamen um 11.45 Uhr durch Aurach, um 11.50 Uhr durch Neuhaus und waren um 11.55 Uhr in Schliersee. Hier haben wir im Mesnerstüberl Mittag gegessen. Die Abfahrt von Schliersee erfolgte um 13.45 Uhr. Wir kamen um 13.55 Uhr durch Hauslau, um 14.10 Uhr durch Ostin, um 14.15 Uhr durch Gmund, 14.25 Uhr durch Bad Wiessee, um 15.35 Uhr durch Weißbach, 14.38 Uhr durch Rottach Egern und waren um 14.50 Uhr in Tegernsee. Hier herrschte Hochbetrieb. Die meisten Burschen haben gebaddelt. Wir trafen Graf Martin und Strobl Florian, die mit dem Motorrad eine Pfingstfahrt machten. In den Gaststätten bekam man schwer einen Platz und ebenso schwer etwas zu essen. Den herrlichen Tegernsee verließen wir um 17.45 Uhr. Wir kamen um 17.55 Uhr durch Gmund, um 18 Uhr durch Dürnbach und erreichten um 18.25 Uhr die Reichsautobahn. Hier herrschte ein furchtbarer Verkehr. So etwas hat die Welt noch nicht gesehen. Auf der Autobahn fuhren 5 Fahrzeuge nebeneinander: Motorräder, Autos, Motorräder, Autos, Motorräder. Es wurde ganz langsam gefahren. So kamen wir erst um 19.15 Uhr nach München an die Stadtgrenze und um 19.30 Uhr in das Zentrum der Stadt. Ausgemacht wurde um 21 Uhr von München abzufahren. Fast alle gingen in das Hofbräuhaus, wo, wie immer, großer Betrieb herrschte. Manche kamen um 21 Uhr pünktlich zum Bus. Andere kamen um 21.45 Uhr und die letzten trafen erst um 22.30 Uhr ein. Es gab deswegen noch einen großen Krach. Die Abfahrt von München erfolgte um 22.30 Uhr. Wir kamen um 23.45 Uhr nach Ingolstadt, wo der Fahrer tanken mußte. In Hahnbach landeten wir erst am Dienstag, früh 2 Uhr. Trotzdem hat die Fahrt allen gut gefallen. Wir hatten ein ziemlich annehmbares Wetter und die Fahrt verlief ohne irgendwelchen Zwischenfall und ohne Panne. Die Burschen haben in diesen 3 Tagen viel gesehen und keiner hat diese Fahrt bereut. Wir danken Gott für diesen schönen Pfingstauszug.

Der Kath. Burschenverein machte bisher folgende Ausflüge:

Sonntag, 15. Mai 1949

Ausflug nach Kelheim-Weltenburg - Regensburg

Sonntag, 14. Mai 1950

Ausflug nach Vierzehnheiligen - Banz - Bamberg

Samstag, 9. Juni 1951 - Sonntag, 10. Juni 1951

Ausflug nach Chiemsee - Berchtesgaden

Samstag, 25. Juli 1953

Ausflug ins Fichtelgebirge

Samstag, 5. Juni 1954 - Pfingstsonntag, 6. Juni 1954 - Pfingstsonntag, 7. Juni 1954

Ausflug zum Bodensee

Samstag, 28. Mai 1955 - Pfingstsonntag, 29. Mai 1955 - Pfingstmontag, 30. Mai 1955

Ausflug nach Österreich: Seefeld - Innsbruck - Kufstein

Dienstag, 31. Mai 1955

Hochw. Herr Pfarrer Maximilian Schuster am 20. Mai +.

Erst jetzt wurde bekannt, daß H.H. Pfarrer Maximilian Schuster, der von 1. August 1932 bis 1. Januar 1937 Benefiziumsprovisor in Hahnbach und Präses des Kath. Burschenvereins war, gestorben ist. Das Regensburger Bistumsblatt vom 29. Mai 1955 (Hl. Pfingstfest) 24. Jahrgang No:22 brachte auf Seite 16 unter der Rubrik "Unsere Priester" folgenden Nachruf: "Im Herrn verschieden ist am Tag nach Christi Himmelfahrt Maximilian Schuster, zu letzt Kommerant in Frontenhausen. Er war am 12. Oktober 1901 in Regensburg St. Wolfgang geboren und wurde am 29. Juni 1926 zum Priester geweiht. Als Kooperator wirkte er in Pasing, Straubing St. Peter, Roding, Neunburg v. W., dann war er 4 1/2 Jahre Benefiziat in Hahnbach. Anfang 1937 übernahm er die Pfarrei Mündenreuth und 1942 Lappersdorf. Zuletzt versah er die Pfarrei Eichlberg. Am 23. Mai 1955 fand er seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof der oberen Stadt in Regensburg."

Im Schematismus der Geistlichkeit des Bistums Regensburg für das Jahr 1946 nach dem Stand vom 1. Juni 1946 finden sich folgende Angaben auf Seite 193 und Seite: 55.

Pfarrer Maximilian Josef Schuster, Lappersdorf, aus Regensburg, Pfarrei St. Wolfgang.

Geburt: 12.10.1901; Priesterweihe: 29.6.1926; Investitur: 25.3.1942.

Aushilfpriester in Pasing 1. August 1926

Kooperator in Straubing, St. Peter, 1. März 1927

Kooperator in Roding 1. August 1927

Kooperator in Neunburg v. W. 1. August 1928

Pfarrprov. in Sandelshausen 1. Juni 1932

Benefiziat in Hahnbach 1. August 1932

Pfarrer in Mündenreuth 1. Januar 1937

Pfarrer in Lappersdorf 16. März 1942

So lautet der Eintrag im Schematismus. Pfarrer Schuster hat später auf die Pfarrei Lappersdorf resigniert, wurde dem Benefiziat in Wolfsbach, Pfarrei Ensdorf, nahm später die Pfarrei Eichlberg an und starb als Kommerant von Frontenhausen.

Wenn wir rechtzeitig vom Tod des H.H. Pfarrers Schuster benachrichtigt worden wären, dann hätte der Katholische Burschenverein selbstverständlich eine Fahnenabordnung zur Beerdigung nach Regensburg geschickt; war er doch 4 1/2 Jahre Präses unseres Vereins.

Pfarrer Schuster erbaute in dieser Zeit die Bruder Konrad Kirche in Iber. Im vorigen Jahr soll er seinem Freund, Hauptlehrer Hans Brunner gegenüber die Äußerung gemacht haben, er möchte einmal in der Kirche zu Iber begraben werden. An das Pfarramt Hahnbach kam aber kein entsprechendes Schreiben. Vielleicht hat der plötzliche Tod diesen Plan zu nichte gemacht. Die Gemeinde Iber wird in der Kirche eine Gedenktafel anbringen lassen.

Der ewige Hohepriester Jesus Christus möge seinen treuen Diener, Herrn Pfarrer Max Schuster in der Ewigkeit alles reichlich vergelten, was er für Hahnbach und Iber getan. Der Kath. Burschenverein wird seinen ehemaligen Präses ein dankbares Andenken bewahren!

Hier wird noch oft erzählt von dem großen Faschingszug, den H.H. Pfarrer Schuster zusammen mit dem damaligen Lehrer Wiendl organisiert hat und von dem Zusammentreffen Schusters mit dem damaligen Nationalsozialistischen Kultusminister Hans Schemm von Bayreuth im Jahre 1933.

Pfarrer Maximilian Schuster hat als Benefiziat von Hahnbach den Kath. Burschenverein geleitet, er war der vierte Präses und unter seiner Leitung wurde der Kath. Burschenverein im 3. Reich verboten.

Kurze Übersicht über die bisherigen Präses.

I. Gründer und 1. präses des Kath. Burschenvereins: Maximilian Knerr, Kammerer und Pfarrer.

Präses von 1908 - 1928.

geboren 3.4.1869; Priester 29.4.1894; gestorben 1928.

II. 2. Präses des Katholischen Burschenvereins: Friedrich Schremms, Dekan und Pfarrer in Atting

Präses von 1928 - 1929.

geboren am 1. August 1890 in Mitterteich. Priester am 29. Juni 1914 in Regensburg.

Kooperator in Kirchenpinggarten 13. juli 1914

Im Lazarettendienst vom 7. August bis 21. Oktober 1914

Kooperator in Konzell 25. Mai 1915

Kooperator in Straubing (St. Peter) 2. Juni 1916

Kooperator in Amberg 23. Juli 1921

Assessor bei der Bischöfl. Administration 12. Dezember 1924

Pfarrprovisor in Hahnbach 23. Juli 1928

Pfarrer in Hahnbach 23. November 1928

Pfarrer in Atting 15. Juli 1942

III. 3. Präses des Katholischen Burschenvereins:

Josef Dietl, dekan und Pfarrer in Kötzing.

geboren am 9. April 1891 in Weilheim. Priester am 3. März 1915 in Regensburg

Aushilfspräfekt am R. Studienseminar St. Emmeram und St. Paul in Regensburg 27. April 1915

Aushilfspriester in Straubing (St. Peter) 1. Juli 1915

Kooperator in Schwarzach 9. September 1915

Kooperator in Waldmünchen 19. September 1916

Kooperator in Rötz 22. Oktober 1917

Kooperator in Neunburg v. W. 3. Januar 1920

Benefiziumsprovisor in Waldmünchen 1. August 1920

Benefiziumsprovisor und Chorregent in Neunburg v. W. 5. Juli 1922

Benefiziumsprovisor in Hahnbach 25. Juli 1929

Pfarrer in Marel 6. Juli 1932

Pfarrer in Kötzing 1. Januar 1942

IV. 4. Präses des Katholischen Burschenvereins:

Maximilian Schuster, Kommerant in Frontenhausen.

Nähere Angaben Seite 143.

Mitglied Josef Kederer teilte heute dem Präses mit, daß Gold Irmgard, mit der er 7 Jahre ging, ihm untreu geworden sei. So etwas kann man kaum glauben! Sie hat sich in einen 21jährigen Burschen von Schnaittenbach namens Pfab verliebt, dessen Vater ein Furhunternehmen hat. Wir erlebten einen ähnlichen Fall mit Puff Jakob und Kotz Anneliese. Ein Kommentar dazu ist überflüssig.

Mittwoch, 1. Juni 1955

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Adlholz in der Gastwirtschaft Hofmann, Oberschalkenbach. Graf von Adlholz holte um 21 Uhr den Präses mit dem Auto ab. Beginn: 22.10 Uhr. Es war Gesangsprobe für ein Hochzeitsständchen (Seidler-Hofmann, beide Mitglieder der KLJ Adlholz). Die Probe leitete Herr Lehrer Prechtl von Kreuzberg. Anwesend waren 11 Burschen und 6 Mädchen. Es wurde gesungen:

1. Heissa Kathreinele, schnür dir die Schuh.

2. Ein Vogel wollte Hochzeit machen.

Nach der Singstunde lud der Präses die KLJ Adlholz ein, zu Fronleichnam in Hahnbach an der Prozession teilzunehmen. Die Mitglieder sagten auch zu. Ob sie in Zukunft wechseln, einmal in Schlicht, dann in Vilseck, dann wieder in Hahnbach, das kann man heute noch nicht sagen. Es war noch gemütliches Beisammensein. Josef Schleicher von Fronhof brachte den Präses mit seinem Auto nach Hahnbach zurück.

Donnerstan, 2. Juni 1955

20 Uhr Probe in der Pfarrkirche für den Jugendsonntag.

Dazu waren gekommen 19 Burschen und 27 Mädchen. Burschen: 1.) Kaleja Helmut; 2.) Puff Josef; 3.) Hoffmann Georg (Luppersricht); 4.) Rauch Josef (13); 5.) Grünwald Franz (5); 6.) Heisig Josef (Süß 32); 7.) Bosser Franz; 8.) Lösch Rudi; 9.) Kotz Franz; 10.) Weidner Ludwig (197); 11.) Winter Franz; 12.) Bosser Hans; 13.) Demleitner Herbert; 14.) Geisler Josef; 15.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 16.) Erras Georg (Kümmersbuch); 17.) Koller Manfred; 18.) Trösch Manfred; 19.) Heldmann Jakob.

An der Probe waren mit beteiligt: Pfarrer Johann Meyer; Benefiziat Heinrich Hager; Schwester Ingrid Naue; Hauptlehrer Hans Huber. Wir probten den Text und die Lieder für die Bekenntnisfeier: "Zur Freiheit berufen." Die 1. Probe, welche am Pfingstsonntag statt fand, war sehr schlecht besucht. Auch die heutige 2. Probe hätte viel besser besucht sein sollen. Sie dauerte bis 21 Uhr.

Freitag, 3. Juni 1955

Unser Mitglied Michael Biehler bekam heute die ersten Photos vom Pfingstausflug und zeigte sie dem Präses. Die Bilder sind alle sehr gut geworden.

Abends war der Präses bei Posthalter Siegert. Da kamen Bäumlner Baptist, Demleitner Herbert und Lobenhofer Richard. Die Aufnahmen, die Lobenhofer Richard gemacht hat, sind ebenfalls sehr schön geworden.

Wir hatten beim Pfingstausflug folgende Photographen dabei:

1.) Bäumler Baptist; 2.) Biehler Michael; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Erras Georg; 5.) Huber Gerhard; 6.) Rauch Josef; 7.) Standecker Karl; 8.) Winter Franz. An einem Abend werden alle Bilder vom Ausflug gezeigt.

Samstag, 4. Juni 1955

Pflug-Hefte für Juni.

Die Post brachte heute 56 Pflug Hefte für den Monat Juni, 43 für den KBV Hahnbach und 13 für die KLJ Adlholz.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt.

Sonntag, 5. Juni 1955

Wir nehmen teil um 7 Uhr an der Gemeinschaftsmesse und Generalkommunion der Pfarrjugend und um 14 Uhr an der Feierstunde der Pfarrjugend.

Teilnahme an der Gemeinschaftsmesse, Generalkommunion und Feierstunde ist Ehrensache!

Dienstag, 7. Juni 1955

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Franz Winkler.

Mittwoch, 8. Juni 1955

20 Uhr Versammlung der KLJ Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Donnerstag, 9. Juni 1955

Fronleichnamfest

Wir nehmen teil um 7.45 Uhr an der Kirchenparade, Festgottesdienst und Prozession.

Gott segne den Katholischen Burschen Verein!

Hahnbach, 4. Juni 1955

Beichtgelegenheit für die Jugend.

Von 15.30 Uhr an war Beichtgelegenheit für die Jugend. es kamen sehr viele Mädchen und auch viele Burschen. Der Beichtstuhl dauerte bis 20.45 Uhr. es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die hiesige Pfarrjugend so zahlreich der Einladung zum Empfang des heiligen Bußsakramentes gefolgt ist.

Sonntag, 5. Juni 1955

Dreifaltigkeitsfest.

Bekennnistag der Deutschen Katholischen Jugend. "Zur Freiheit Berufen."

Ab 5.45 Uhr war Beichtgelegenheit. Beim Kriegerdenkmal wurde das Bild mit den 7 verstorbenen Mitgliedern des KBV aufgestellt. Um 7 Uhr war Bet-Singmesse, die der Präses Heinrich Hager zelebrierte. Zu Beginn des Gottesdienstes zogen unter Orgelspiel die Jugendbanner ein:

1. Das Banner der männlichen Pfarrjugend: es trug Trösch Manfred (studiert in Sulzbach); leider war der Bannerträger ohne Begleitung; Falk Rudolf, der am Tag zuvor zugesagt hatte, kam nicht.
2. Das Banner der weiblichen Pfarrjugend: es trug Hertwig Resi, das Banner begleiteten Maase Elisabeth und Köstler Irmgard.
3. Das Banner des Kath. Burschenvereins: es trug Lösch Rudi; Begleiter waren Bosser Franz und Demleitner Oskar.

Die Banner stellten sich im Schiff auf, das Burschenbanner vor den Stühlen der Epistelseite; das Mädchenbanner in der Mitte, und das Jugendbanner vor den Stühlen der Evangelienseite. Nach dem Evangelium hielt der Präses die Predigt. Er forderte die Jugend auf treu zu bleiben dem Herrgott und dem Heiland Jesus Christus. Nachdem die gottlose Jugend sich überall organisiert, muß auch die katholische Jugend sich zusammenschließen. Die halbe Welt ist schon Gottlos geworden, da dürft ihr nicht tatenlos zusehen, sondern müßt mithelfen, daß unsere Heimat, Deutschland, Europa christlich bleiben. Es geht auch in unserer Pfarrei mit der Jugend aufwärts. Wir haben in Hahnbach einen Kath. Burschenverein, der schon seit fast 50 Jahren hier recht segensreich wirkt. Kürzlich entstand hier eine Mädchengruppe, die schon recht rührig bei der Arbeit ist. Wir haben die Kath. Landjugend Adlholz, die teilweise in unsere Pfarrei gehört. Und am 31. März dieses Jahres wurde in der größten Ortschaft unserer Pfarrei, in Süß, eine Katholische Landjugendgruppe gegründet. Nach der Kommunion des Priesters gingen 300 Burschen und Mädchen in andächtiger Haltung zum Tisch des Herrn. Der Gottesdienst dauerte bis 8.15 Uhr.

Um 14 Uhr war in der Pfarrkirche die Jugendfeuerstunde. Unter Orgelspiel zogen die 3 Jugendbanner ins Gotteshaus ein:

1. Das Banner der männlichen Pfarrjugend: es trug Trösch Manfred; Begleiter waren: Horst Hermann (studiert im Gymnasium Amberg) und Dobmeier Jakob von Pickenricht.
2. Das Banner der weiblichen Pfarrjugend trug Hertwig Resi und wurde begleitet von Köstler Irmgard und Maase Elisabeth.

3. Das Banner des Kath. Burschenvereins wurde von Lösch Rudi getragen und von Bosser Franz und Demleitner Oskar begleitet. Die Banner stellten sich nachmittag im Presbyterium außerhalb der Kommunionbank auf. Das Burschenbanner auf der Epistelseite, das Mädchenbanner in der Mitte und das Jugendbanner auf der Evangelienseite. Die Andacht hielt Pfarrer Meyer, die Predigt Präses Heinrich Hager. Er sprach von der äußeren und inneren Freiheit des Christen. An der Feierstunde nahmen 84 Burschen und 120 Mädchen teil. Nach der Andacht dankte Pfarrer Meyer der Jugend für die große Beteiligung, wodurch sie dem Bischof und den Seelsorgern große Freude bereitet hat. Man darf rechnen, daß ca. 90% der Burschen und Mädchen an dem Jugendsonntag teilnahmen. Alle bringt man nie zusammen. Es sind immer dieselben, die an den religiösen Feiern nicht mitmachen. Möge der alte christliche Geist weiterhin in unserer Landjugend erhalten bleiben!

Um 19 Uhr war in der Friedhofkirche Andacht zu Ehren der heiligen Dreifaltigkeit. Der obere Markt feierte Kirchweih. Im Platzergarten gab es nachmittag und abend viele Leute.

Montag, 6. Juni 1955

Programm für das Fronleichnamfest.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Programm für Fronleichnam bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Donnerstag, 9. Juni 1955

Fronleichnamfest.

7.45 Uhr Aufstellung auf der Gebenbacher Straße zur Kirchenparade.

Zugordnung:

1. Bergknappenkapelle.
2. Die Herrn Bürgermeister mit Gemeinderäte
3. Die Herrn Kirchenpfleger mit Kirchenverwaltung
4. Die Bergknappen in Uniform
5. Freiw. Feuerwehr Hahnbach mit Fahne
6. Freiw. Feuerwehr Süß mit Fahne
7. Kath. Landjugend Adlholz mit Fahne
8. Kath. Burschenverein mit Fahne und Banner
9. Kath. Werkvolk mit Banner
8. Uhr Festgottesdienst und Prozession.

Es wird erwartet, daß alle Mitglieder am Kirchzug, Festgottesdienst und Prozession teilnehmen und durch eine feine Haltung in der Öffentlichkeit ein mutiges Glaubensbekenntnis an den eucharistischen Christus ablegen.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 6. Juni 1955.

Dienstag, 7. Juni 1955

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Franz Winkler.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Winter Franz (161); 3.) Siegert Edi (17); 4.) Radomski Klaus (32); 5.) Lösch Rudi (58); 6.) Rauch Josef (13); 7.) Grünwald Franz (5); 8.) Bosser Franz (32 1/2); 9.) Schrom Walter (69); 10.9 Gleich Florian (107); 11.) Horn Bernhard (?); 12.) Puff Max (20); 13.) Koller Manfred (?); 14.) Biehler Michael (?); 15.) Götz Richard (160); 16.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 17.) Steitz Willi (?); 18.) Demleitner Herbert (157); 19.) Ruppert Josef (81); 20.) Graf Ludwig (187); 21.) Bäumler Baptist (42).

Um 20.45 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter die Versammlung mit dem Gruß: "Gott segne den Katholischen Burschenverein!" Auf der Tagesordnung standen 4 Punkte:

1. Benefiziat Max Schuster.
2. Pfingstausflug
3. Jugendsonntag.
4. Fronleichnam.

Zu 1. Der Präses gab bekannt, daß am 20. Mai 1955 H.H. Pfarrer Maximilian Schuster gestorben ist. Es war von 1. August 1932 bis 1. Januar 1937 Benefiziat in Hahnbach und zugleich Präses des Kath.

Burschenvereins. Am 23. Mai 1955 wurde er in Regensburg beerdigt. Wenn wir das rechtzeitig erfahren hätten, dann wäre eine Abordnung des KBV nach Regensburg zur Beerdigung gefahren. Der Präses gab einen kurzen Überblick über das Leben von H.H. Pfarrer Schuster und forderte zum Schluß die Anwesenden auf sich von den Plätzen zu erheben und in einer stillen Minute des Verstorbenen zu gedenken.

Zu 2. Pfingstausflug. Der Präses gab einen kurzen Überblick über den Pfingstausflug, der sehr schön verlaufen ist. Er dankte Herbert Demleitner für die treffliche Organisation. Auch in Zukunft soll er die

Vorbereitung und Durchführung unserer Fahrten übernehmen. Biehler Michael und Winter Franz hatten ihre Bilder vom Ausflug mitgebracht, die alle sehr gut ausgefallen sind. Der Präses gab bekannt, daß gelegentlich einer Versammlung sämtliche Bilder von unserem Pfingstausflug mit einem Epidiaskop gezeigt werden. Wir haben das auch im vergangenen Jahr getan und dieser Abend beim Sternwirt hat allen gut gefallen.

Zu 3. Jugendsonntag. Der Präses dankte allen Mitgliedern, welche am Jugendsonntag mitgemacht haben. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß fast 90% der Pfarrjugend an den kirchlichen Veranstaltungen teilnahmen.

Zu 4. Fronleichnam. Der Präses gab das Programm für das Fronleichnamfest bekannt und forderte zur Teilnahme auf. Mögen alle durch eine korrekte Haltung ein schönes Glaubensbekenntnis ablegen. Dann wurden Fahnen- und Bannersektion bestimmt:

Fahnenträger: Steitz Willi; Begleiter: Koller Manfred; Strobl Josef (Kümmersbuch);

Bannerträger: Lösch Rudi; Begleiter: Bosser Franz; Radomski Klaus.

Anschließend war noch gemütliche Unterhaltung.

Mittwoch, 8. Juni 1955

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Es sprach Herr Günter Gorkow, Amberg über die Landjugendarbeit und legte ein Programm fest.

Zu dieser Versammlung kam Herr Günter Gorkow, Amberg mit seinem Roller. Dem Präses, der zu Fuß nach Süß ging, begegnete er kurz vor dem Ortseingang. Zu dieser Veranstaltung waren 15 Burschen und 3 Mädchen gekommen. Letztere hatten heute wenig Zeit, weil sie wegen des morgigen Fronleichnamfestes daheim alles sauber machen mußten. Um 21 Uhr eröffnete Michael Stein die Versammlung und begrüßte besonders den heutigen Redner, Herrn Günter Gorkow aus Amberg und den Präses Heinrich Hager.

Herr Gorkow sprach über die Gruppenarbeit, speziell auf dem Lande. Zu Beginn der Gruppenstunde sollen wir immer singen, zur Abwechslung Gesellschaftsspiele einschalten. Wir legten gemeinsam ein Programm fest. Im Sommer kommt die Gruppe alle 14 Tage in der Gastwirtschaft Josef Bauer zusammen.

Programm:

1. Mittwoch, 22. Juni 1955

Thema: Feldfutterbau und Zwischenfruchtbau.

Es soll ein Herr vom Landwirtschaftsamt Amberg sprechen.

2. Mittwoch, 6. Juli 1955

Thema: Farblichtbildervortrag über das Vilstal.

Diesen Vortrag soll Herr Hauptlehrer Huber, Hahnbach halten.

3. Mittwoch, 20. Juli 1955

Thema. Modernes aus der Mechanisierung der Landwirtschaft.

Für diesen Vortrag soll ein Herr vom Bauernverband gewonnen werden.

4. Mittwoch, 3. August 1955

Quizabend, Singen und Gesellschaftsspiele.

Diesen Abend soll Herr Lehrer Prechtl vom Kreuzberg übernehmen.

5. Mittwoch, 17. August 1955

Thema: Die Situation der Jugend.

Über dieses Thema soll der Präses Heinrich Hager sprechen.

6. Mittwoch, 31. August 1955

Thema: Tbc Bekämpfung.

Dieses Thema soll ein Herr vom Tierzuchtamt Weiden behandeln.

7. Mittwoch, 14. September 1955

Thema: Die zukünftige deutsche Wehracht.

Diesen Vortrag übernimmt wahrscheinlich Herr Gorkow selbst.

8. Mittwoch, 28. September 1955

Thema: Steuerfragen für die Landwirtschaft.

Über dieses Thema soll ein Herr vom Finanzamt Amberg sprechen.

9. Mittwoch, 12. Oktober 1955

Thema: Lieder- und Scharadenabend.

Diesen Abend soll Herr Lehrer Prechtl vom Kreuzberg gestalten.

10. Mittwoch, 26. Oktober 1955

Thema: Allgemeiner Vortrag über Politik.

Diesen Vortrag übernimmt entweder Herr Gorkow selbst oder es soll Herr Dr. Raß, MdL dazu eingeladen werden. Sollten Fragen über Kommunalpolitik gewünscht werden, dann soll Herr Bürgermeister Dr. Steininger, Amberg darüber sprechen.

11. Mittwoch, 9. November 1955

Festsetzung des neuen Programms. (Programmsitzung).

Nach der Festlegung des Programme sprach der Präses noch etwas über die Fahrt. Von Hahnbach aus kann man schöne Tagesfahrten machen in die Fränkische Schweiz, ins Fichtelgebirge, in den Bayrischen

Wald und in den Altmühltal. Heuer wird nach Vierzehnhelligen Bamber gefahren und zwar mit dem Omnibus von Breitschaft, Amberg.

Wir sangen noch mehrere Lieder. Da zeigte es sich, daß wir unbedingt Liederbücher brauchen. Um 23.30 Uhr schloß Vorstand Michael Stein die Versammlung. Herr Gorkow fuhr mit dem Roller nach Amberg. Der Präses Heinrich Hager konnte mit Herr Karl von Kümmersbuch per Auto nach Hahnbach heimfahren.

Donnerstag, 9. Juni 1955

Fronleichnamfest.

Der Fronleichnamfest wurde auch heuer wieder feierlich begangen. Die Wege, welche die Prozession ging, waren mit Schilf bestreut. Die Birken kamen heuer von auswärts. Die Häuser waren schön geschmückt mit Blumen, Bildern, Lichtern und Fahnen, weiß gelb und weiß blau. Um 6 Uhr zelebrierte der Präses eine heilige Messe. Um 7.45 Uhr stellten sich die Vereine außerhalb des oberen Tores auf der Gebenbacher Straße zur Kirchenparade in folgender Ordnung auf:

1. Bergknappenkapelle in Uniform (12 Mann)
2. Bürgermeister und Gemeinderäte. Es waren alle 4 Bürgermeister dabei: Strobl, Hahnbach; Lederer, Iber; Groher, Kötzersricht; Engelhart, Süß;
3. Kirchenverwalter und Kirchenverwaltungen.
4. Die Freiw. Feuerwehr Hahnbach mit Fahne.
5. Die Freiw. Feuerwehr Süß mit Fahne.
6. Die Kath. Landjugend Adlholz mit Fahne.
7. Das Banner der männlichen Pfarrjugend. Träger: Trösch Manfred; Begleiter: Falk Rudi; Heldmann
8. Das Banner des Katholischen Burschenvereins. Träger: Lösch Rudi; Begleiter: Bosser Franz; Radomski Klaus.
9. Der Katholische Burschenverein mit Fahne. Träger: Strobl Josef (Kümmersbuch); Begleiter: Steitz Willi; Koller Manfred.
10. Das Kath. Werkvolk mit Banner. Träger: Fenk; Begleiter: Baier; Merz.

Vor den Vereinen kamen die Bergknappen in Uniform. Unter den schneidigen Klängen der Bergknappenkapelle bewegte sich ein farbenfroher Zug vom oberen Tor durch den Markt zur Pfarrkirche. Um 8 Uhr zelebrierte Pfarrer Meyer ein feierliches Hochamt. nach dem Evangelium gab er die Prozessionsordnung bekannt:

1. Kindergarten
2. Knaben der Volksschule
3. Mädchen der Volksschule
4. Berufsschüler und Burschen
5. Berufsschülerinnen und Jungmädchen
6. Bergknappen in Uniform
7. Vereine
 - a) Freiw. Feuerwehr Hahnbach
 - b) Freiw. Feuerwehr Süß
 - c) Kath. Landjugend Adlholz
 - d) Kath. Burschenverein Hahnbach
 - e) Kath. Werkvolk Hahnbach
8. Ehrwürdige Schulschwester
9. Musikkapelle
10. Kirchenchor
11. Das Allerheiligste, welches von den Erstkommunikanten begleitet wird
12. Die Herrn Bürgermeister und Gemeinderäte
13. Die Herrn Kirchenpfleger und Kirchenverwaltungen
14. Die Männer
15. Die Frauen

Wir gehen in Vierreichen und beten: Vater unser und Hochgelobt. Nach dem Amt war die feierliche Prozession mit den 4 hl. Evangelien. Der Präses ging im Meßgewande mit und sang das 2. und 4. Evangelium. Nach dem letzten Segen zogen die Vereine unter Musik zum oberen Tor zurück. Heuer wurden zum 1. mal die Fahnen mit dem Fahnenmarsch weggespielt. Anschließend war Fröhschoppen bei Platzer. Die Bergknappen spielten dabei. Rösl Hans hat die Prozessionsteilnehmer gezählt:

Kindergarten: 51;
Knaben: 102;
Mädchen: 114;
Berufsschüler und Burschen: 101;
Berufsschülerinnen und Jungmädchen: 115;
Bergknappen: 15;
Feuerwehr Hahnbach: 16;
Feuerwehr Süß: 11;

Kath. Landjugend Adlholz: 20;
Kath. Burschenverein Hahnbach: 46;
Kath. Werkvolk Hahnbach: 18;
Ehrwürdige Schulschwestern: 15;
Erstkommunikanten: 37 (14 Knaben; 23 Mädchen)
Musikkapelle: 12;
Kirchenchor: 25;
Ministranten: 13;
Männer: 240;
Frauen: 215;
Himmelträger: 4;
Fahnensektionen: 21;
Lehrkräfte: 6;
Es waren zirka 1074 Personen.
1953 waren es 1400 Personen und 1945 war die stärkste Beteiligung: 1750 Personen.

Nach dem Essen fuhr der Präses mit Demleitner Herbert und Lobenhofer Richard auf den Fronberg. Hier machte Herbert einige Farbaufnahmen.
Nachtrag: Das Banner der weiblichen Pfarrjugend trug: Hertwig Resi. es wurde begleitet von Köstler Irmgard und Maase Elisabeth.

Freitag, 10. Juni 1955

Lehrer Erich Lukasch und Rudolf Schieberl machten heute mit den Schülern der 5. mit 8. Klasse einen Ausflug in den Bayerischen Wald, an den auch der Präses teilnahm und Lehrerin Maria Käußl. Abfahrt früh 6 Uhr. Es ging über Amberg, Pittersberg, Schwandorf, Wackersdorf, Bodenwöhr, Bruck, Roding, Cham, Kötzing, Lam, Lohberg. Geplant war den Arber zu besteigen. Da er aber vollständig in Wolken eingehüllt war, so stiegen wir auf den Osser und zwar von Lohberg aus. Oben keine gute Aussicht. Es hat nach dem Abstieg fast immer geregnet. Wir fuhren zum Brennes, zur Arber Liftstation, zum Großen Arbersee. Dann über Eisenstein, Zwiesel, Regen, Viechtach, Trockenbach, Cham, Roding, Schwandorf, Amberg nach Hahnbach. Der Präses plant im Herbst mit dem Burschenverein diese Fahrt zu machen.

Samstag, 11. Juni 1955

Verteilung der Pflug-Hefte für Juni.

Der Präses ließ durch die Schüler der 5. und 6. Klasse die Pflug-Hefte für den Monat Juni austragen. Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt: Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Dienstag, 14. Juni 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Wir halten einen Quizabend.

Wer von den 100 Fragen aus 10 verschiedenen Wissensgebieten die meisten beantworten kann, erhält einen Preis.

Gott segnen den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 11. Juni 1955

Sonntag, 12. Juni 1955

Fest der Corpus Christi Bruderschaft.

An der Nachmittagsprozession durch den Markt nahmen 37 Burschen teil, von denen die meisten Mitglieder des Kath. Burschenvereins sind. Nach der Prozession kamen zwei Herrn vom Heimkehrerverband (Herr Stauber und Herr Weigert) zum Präses und legten ihm ihren Plan dar, nachdem innerhalb eines Jahres in Hahnbach ein würdiges Kriegerdenkmal steht. Die baten den Präses ihr Vorhaben zu unterstützen, was der Präses auch versprach.

Plan: mit Dr. Rass, Amberg, bald deshalb Verbindung aufnehmen. Haussammlung, die von der Kanzel aus verkündet und empfohlen wird. Im Winter Christbaumversteigerung und eventuell Theater. Auf diese Weise dürfte die Finanzierung erreicht werden. Die Besprechung dauerte fast 2 Stunden.

Der Präses hat am Volkstrauertag im November fast jedesmal darauf hingewiesen, daß Hahnbach ein Kriegerdenkmal braucht. Für die Gefallenen des 1. Weltkrieges ist am Südportal der Pfarrkirche nur eine

Gedenktafel angebracht. Für die Gefallenen des 2. Weltkrieges sind in der Kirche 2 Tafeln mit Photos. es ist eine primitive Menschenpflicht den Gefallenen ein würdiges Denkmal zu errichten. Der Präses freut sich, wenn dem Heimkehrerverband dieser Plan gelingt.

Montag, 13. Juni 1955

Proklamation unseres Mitgliedes Hans Dorner.

Heute wurde unser Mitglied Hans Dorner am südlichen Kirchenportal zur Ehe aufgeboten.

Eheverkündigung.

Zum heiligen Sakrament der Ehe haben sich versprochen:

Bräutigam: Dorner Johann, Bergmann in Hahnbach

Braut: Schober Martha Maria in Heroldsmühle

Hahnbach, den 12.6.1955

Kath. Pfarramt: Joh. Meyer, Pfr.

Dienstag, 14. Juni 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 3.) Köstler Albert (200); 4.) Rauch Sepp (106); 5.) Schrom Walter (69); 6.) Gleich Florian (107); 7.) Kederer Josef (82); 8.) Demleitner Herbert (157b); 9.) Platzer Anton (80); 10.) Grünwald Franz (5); 11.) Rauch Josef (13); 12.) Radomsky Klaus (32); 13.) Bosser Franz (32 1/2); 14.) Lautenschlager Karl (37); 15.) Biehler Michael (?); 16.) Bäumler Baptist (42), 17.) Demleitner Oskar (157b); 18.) Döblitz Harry (?) evang.

Da Vorstand Franz Winter nicht anwesend war, so eröffnete Schriftführer Herbert Demleitner die Versammlung mit unserem traditionellen Gruß. Der Präses erklärte kurz den Quizabend. Es wurden 3 Parteien gegründet, jede saß auf einem Tisch zusammen und jede Partei bekam 3 Fragen, Demleitner Herbert machte den Schiedsrichter, der Präses stellte die Fragen aus 10 verschiedenen Wissensgebieten.

I. Religion.

1. Wie viele Sakramente gibt es?
2. Welches ist das notwendigste Sakrament?
3. Welche Sakramente kan man nur einmal empfangen?
4. Welche Sakramente spendet nur der Bischof?
5. Wann hat Christus die hl. Eucharistie eingesetzt?
6. Wie heißen die 5 Stücke der Beicht?
7. Wann beginnt das neue Kirchenjahr?
8. An welchem Tag beginnt die Fastenzeit?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern?
10. Wann wird das Fronleichnamfest gefeiert?

II. Bibl.

1. Wie viele Bücher hat das alte Testament?
2. In welcher Sprache sind diese Bücher geschrieben?
3. Wie heißen die 3 Söhne des Noe?
4. Wie heißen die Eltern des Isaak?
5. Auf welchem Berge sollte er geopfert werden?
6. Wen nahm Isaak zur Frau?
7. Wie heißen ihre Zwillingssöhne?
8. Wer hat die Israeliten aus Ägypten herausgeführt?
9. Wo gab ihm Gott die 2 Gesetztafeln?
10. Auf welchem Berg ist Moses gestorben?

III. Heimatkunde.

1. In welchem Jahr wird Hahnbach zum 1. mal urkundlich erwähnt? (1121)
2. In welcher Bedeutenden Kirche befindet sich das Hahnbacher Wappen?
3. Welcher Kaiser hielt schon in Hahnbach Hoflager?
4. Welcher König hat schon Hahnbach besucht?
5. Welcher ist der bedeutendste Hahnbacher Bürger?
6. In welchem Jahr wurde mit dem Bau der Pfarrkirche begonnen?
7. In welchem Jahr wurde der protestantische Glaube hier eingeführt?
8. In welchem Jahr wurde Hahnbach wieder katholisch?
9. Wann wurde die Fronbergkirche erbaut?
10. Welches ist das älteste Madonnenbild in der Pfarrei?

IV. Erdkunde

1. Wo entspringt der Inn?

2. Wo mündet der Inn in die Donau?
3. Welches ist der höchste Berg in Deutschland?
4. Von welchen Gebirgen wird die Oberpfalz eingeschlossen?
5. Welches ist der höchste Berg im Bayerischen Wald?
6. Welches ist der höchste Berg im Fichtelgebirge?
7. Welches ist der höchste Berg im Frankenjura) (Poppberg)
8. Welche 2 erloschenen Vulkane liegen in unserer Nähe?
9. Welches ist der große Nebenfluß der Vils?
10. Wo mündet die Vils in die Naab?

V. Pflanzenkunde.

1. Wie heißt die Pflanzenkunde mit einem Fremdwort?
2. Wie heißt man die Pflanzenwelt einer Gegend?
3. Wovon ist die Pflanzenwelt in erster Linie abhängig?
4. Wer vollzieht in der Pflanzenwelt die Bestäubung?
5. Nenne einen Windblütler?
6. Wodurch sind die Insektenblütler ausgezeichnet?
7. Zu welcher großen Pflanzenfamilie gehören sämtliche Kleearten?
8. Zu welcher Familie gehört die Pfingstrose?
9. Welche 3 Pflanzen sind im Bier enthalten?
10. Wie heißen die 3 fleischfressenden Pflanzen unserer Heimat?

VI. Tierkunde.

1. Wie heißt die Tierkunde mit einem Fremdwort?
2. Wie heißt man die Tierwelt einer Gegend?
3. Wie heißt der Patron des Welttierschutzvereins?
4. Welches sind die höchstentwickeltesten Tiere?
5. Wie heißen die 3 Menschenaffen?
6. Welches Säugetier kann fliegen?
7. Welches ist der größte Käfer unserer Heimat?
8. Welches ist der größte Tagfalter unserer Heimat?
9. Welches ist der kleinste Vogel unserer Heimat?
10. Welches ist der feinste Fisch unserer Heimat?

VII. Sternkunde.

1. Wie heißt die Sternkunde mit einem Fremdwort?
2. Welcher Himmelskörper ist für unsere Erde am wichtigsten?
3. Wie weit ist die Erde von der Sonne entfernt?
4. Wann entsteht eine Sonnenfinsternis?
5. Wie weit ist die Erde vom Mond entfernt?
6. Welches ist der wichtigste Einfluß des Mondes auf die Erde?
7. Wieviele große Planeten gibt es?
8. Wieviele kleine Planeten gibt es?
9. Wie findet man den Polarstern?
10. Was versteht man unter einem Lichtjahr?

VIII. Menschenkunde.

1. Wie heißt die Menschenkunde mit einem Fremdwort?
2. Wie viele Zähne hat der erwachsene Mensch?
3. Wie viel Liter Blut hat der erwachsene Mensch?
4. Wieviel rote Blutkörperchen hat der erwachsene Mensch?
5. Wieviele Blutgruppen gibt es?
6. Wieviele Menschen wohnen zur Zeit auf unserer Erde?
7. In welchem Erdteil wohnen die meisten Menschen?
8. Wieviele Menschen werden täglich geboren?
9. Wieviele Menschen sterben jeden Tag?
10. Wodurch unterscheidet sich der Mensch am meisten vom Tier?

IX. Literatur.

1. Wie heißt Lustspiel mit einem Fremdwort?
2. Wie heißt Trauerspiel mit einem Fremdwort?
3. Wer ist der größte deutsche Dichter?
4. Wie heißt der größte italienische Dichter?
5. Wie heißt der größte englische Dichter?
6. Wie heißt der größte spanische Dichter?
7. Welches ist die größte deutsche Dichtung?
8. Wer schrieb das Drama: "Kabale und Liebe"?
9. Wer schrieb das Lustspiel: "Minna von Barnhelm"?
10. Wer schrieb die Tragödie: "Agnes Bernauer"?

X. Politik.

1. Wie heißt der neue deutsche Verteidigungsminister? (Blank)

2. Wie heißt der neue deutsche Außenminister? (Brentano)
3. Wie heißt der neue Minister für Angelegenheiten des Bundesrates? (Merkatz)
4. Wie heißt der deutsche Bundespräsident?
5. Wie heißt der deutsche Bundestagspräsident?
6. Wie heißt der bayerische Landtagspräsident?
7. Wie heißt der bayerische Kultusminister?
8. Aus welchen Parteien setzt sich die Bayerische Regierung zusammen?
9. Wer ist der Landesvorsitzende der CSU?
10. Was heißt BHE?

Tisch 1 und Tisch 2 hatten 25 Punkte, Tisch 3 nur 19. Deshalb mußte eine neue Entscheidung gefällt werden. Es bekam Tisch 1 und Tisch 2 nochmals 3 Punkte:

1. Wann war der 30jährige Krieg?
2. Welches ist der höchste Berg der Welt?
3. Welches ist das größte Säugetier?

Von Tisch 1 wurden alle 3 Fragen beantwortet.

1. Wer war der letzte Bayerische König?
2. Wie heißt die Hauptstadt von Ägypten?
3. Welches sind die kleinsten Menschen der Welt?

Von Tisch 2 wurden auch alle 3 Fragen gelöst-

Dann kam eine Preisfrage: Wo ist in Deutschland das einzige Papstgrab?

Tisch 2 gewann und bekam eine Maß Bier.

Um 22.30 Uhr kamen noch Franz Winter und Lösch Rudi. Der Quizabend hat allen gut gefallen. Wir wollen darum solche Abende öfter halten.

Mittwoch, 15. Juni 1955

Brief an Herrn Forstmeister Niedl, Amberg.

Der Präses schrieb heute an Herrn Forstmeister Niedl , Amberg folgenden Brief:

Hahnbach, 15.6.1955

Sehr geehrter Herr Forstmeister!

Durch Hans Rösl habe ich erfahren, daß Sie bereit sind am Dienstag, den 21. Juni hier zu sprechen. Dafür möchte ich Ihnen schon heute recht herzlich danken. Die jungen Leute hören einmal gerne von einem Fachmann etwas über die große Bedeutung des Waldes, über seine Hege und Pflege. Der Vortrag findet, wenn keine andere Nachricht mehr kommt, am kommenden Dienstag um 20.15 Uhr bei Sternwirt Siegert statt.

Mit besten Dank für Ihre Liebenswürdigkeit verbleibe ich mit vorzüglicher Hochachtung Ihr sehr ergebener Heinrich Hager,

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Dazu waren sehr viele Burschen und Mädchen gekommen. Die Versammlung begann um 20.45 Uhr. Es standen folgende Punkte auf der Tagesordnung:

1. Fahrt nach Vierzehnheiligen - Banz - Bamberg.
2. Versammlung am 22. Juni 1955.
3. Die Zeitschrift: "Der Pflug."
4. Bannerweihe.

Zu 1. Der Präses gab kurz die Fahrstrecke bekannt: Abfahrt 4.30 Uhr Süß - Hahnbach - Sulzbach - Edelsfeld - Auerbach - Michelfeld - Pegnitz - Bayreuth (Eremitage, Festspielhaus) Kulmbach - Lichtenfels - Vierzehnheiligen (dort heilige Messe) Staffelstein - Banz - Bamberg (Dom, Domschatz, Michelsberg) Heiligenstadt - Streitberg - Muggendorf - Stempfermühl - Behringermühl - Tüchersfeld - Gössweinstein - Pottenstein - Pegnitz - Auerbach - Hahnbach - Süß.

Zu 2. Am Mittwoch, 22 Juni 1955 soll ein Herr vom Landwirtschaftsamt Amberg hier sprechen über Futterbau und Zwischenfruchtbau unter besonderer Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse. Schriftführer Lettner soll sofort vom landwirtschaftsamt einen Redner anfordern. Zu dieser Versammlung sollen auch alle Interessenten eingeladen werden. Wir wollen den Abend mit einem Lied beginnen und mit einem Lied schließen. Zu Beginn singen wir: "In der Heimat ist es schön" und am Schluß: "Kein schöner Land in dieser Zeit". Diese beiden Lieder wurden nun eingeprobt, zuerst der Text einige male gesprochen und dann gesungen.

Zu 3. Der Präses sprach über die Zeitschrift: "Der Pflug". Er konnte vier Abonnenten gewinnen: Wendl Manfred - Stein Michael - Ströhl Hubert - Lindner Andreas. Mögen bald noch mehr diese Zeitschrift lesen!

Zu 4. Bannerweihe. Dieselbe soll am Sonntag, den 7. August 1955 stattfinden. Vorläufiges Programm: 9.30 Uhr in Süß Feldgottesdienst. Es soll die deutsche Schubertmesse gesungen werden. Zum Bannerträger wurde Ströhl Hubert bestimmt; Begleiterinnen: Dotzler Emma von Schalkenthan und Weiß Maria. Vor der Bannerweihe spricht ein Gedicht Bauer Gretl; nach der Bannerweihe Wendl Manfred. Nach dem Gottesdienst ist Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal. Das Gedicht spricht Geildersdörfer Josef von

Schalkenthan. Vorstand Michael Stein legt einen Kranz am Kriegerdenkmal nieder. Zum Schluß singen wir gemeinsam das Lied vom "Guten Kameraden." Vielleicht können dabei die Jäger oder Mitglieder des Schützenvereins Süß 3 Ehrensäulen abfeuern. Mittagspause. Um 14 Uhr Andacht. Nachher gemütliches Beisammensein in der Gastwirtschaft Bauer. Es sollen die umliegenden Vereine und Jugendgruppen eingeladen werden. (Kath. Jugendgruppe Adlholz, Jungmädchengruppe Hahnbach, Kath. Burschenverein Hahnbach, Kath. Landjugend Ursulapoppenricht, Steinling.) Mit Liedern und Volkstänzen soll der Nachmittag ausgefüllt werden. Nach Erledigung des Programms war noch gemütliches Beisammensein, wobei der Präses viele Scherzfragen stellte. Mit dem Lied "Kein schöner Land" schlossen wir den Abend. Rauch Hans nahm den Präses mit dem Motorrad nach Hahnbach.

Donnerstag, 16. Juni 1955

Einladung zum 25jährigen Stiftungsfest des kath. Burschenvereins Ehenfeld.

Die Post brachte heute folgende Einladung: Kath. Burschenverein Ehenfeld.

Einladung zum 25jährigen Stiftungsfest am 10.7.1955

Programm:

1/4 10 Uhr Kirchenzug mit Musik (Kaolinkapelle).

1/2 10 Uhr Festgottesdienst. Anschließend am Kriegerdenkmal Gefallenen-Ehrung.

1/2 12 Uhr Mittagessen.

1 Uhr Standkonzert.

2 Uhr Festrede (Diözesan-Jgd.-Führer Harlander von Regensburg).

Ehrung der Gründungsmitglieder.

Gartenkonzert mit zwanglosem Beisammensein.

20 Uhr Tanz - Unterhaltung.

Wir laden Sie hiermit recht herzlich dazu ein und bitten bis 25. Juni um Mitteilung, ob Sie kommen und ob, bzw. wieviele Mittagessen gewünscht werden. Die Vorstandschaft.

gez: Kleinhempl, Präses.

gez: Überschaer, Vorstand.

Bitte mit Burschenfahne kommen (Verleihung eines Bandes!)

Der Präses wird dieses Programm bei der nächsten Versammlung am kommenden Dienstag bekannt geben und die Mitglieder auffordern recht zahlreich an diesem Jubiläum teilzunehmen.

Freitag, 17. Juni 1955

Tag der deutschen Einheit.

Ausflug der Katholischen Landjugend Sühs nach Vierzehnheiligen - Banz - Bamberg.

Abfahrt von Süß - Hahnbach: 5 Uhr. Wir fahren nach Sulzbach - Edelsfeld - Auerbach - Michelfeld - Pegnitz (in die Autobahn) - Trockau - Bayreuth (gingen durch die Eremitage) fahren zum Festspielhaus, fahren um 7 Uhr von Bayreuth weiter= - Heinersreuth - Unterweis - Altenplos - Altdrossenfeld - Neudrossenfeld -

Brücklein - Rohr - Forsthahn - Kulmbach (7.35 Uhr) - Mainleus - Schwarzach - Fassoldshof - Rothwind -

Mainroth - Theisau - Burgkundstadt - Weidnitz - Neuses - Horb - Hochstadt - Trieb - Lichtenfels (8.15 Uhr) -

Sanblosdorf (hier eingekehrt) - Vierzehnheiligen (hier hat der Präses auf dem Gnadenaltar zelebriert, Stein

Michael und Lindner Andreas haben ministriert, wir besichtigten die Wachskammer, ein Frater erklärte

anschließend die Kirche, manche kauften Andachtsgegenstände) fahren um 11.25 Uhr von Vierzehnheiligen

wieder ab - Staffelstein - Banz 11.45 Uhr. Wir besichtigten die Kirche, die ein Pater sehr fein erklärte. Haben

dort Mittag gemacht. Abfahrt von Banz um 13.40 Uhr. - Staffelstein - Untersees - Unterleiterbach -

Zapfendorf - Unteroberrndorf - Breitengrößbach - Halbstadt - Bamberg (14.15 Uhr). (Wir besichtigten den

Dom, Bamberger Reiter, Grab von Kaiser Heinrich und Kunigunde, Grab von Papst Clemens II., Grab des

letzten Bamberger Bischofs Dr. Josef Kolb; dann war eine Führung durch den Domschatz. Wir gingen dann

zu Fuß auf den Michelsberg, besichtigten die Kirche, in welcher das Grab des hl. Bischofs Otto sich

befindet. Gingen dann zur Terrasse, von welcher man einen schönen Blick über Bamberg hat. Abfahrt von

Bamberg um 16.40 Uhr.) Strullendorf - Hirschaid - Altendorf - Neuses - Forchheim (17.10 Uhr) (Von hier aus

bogen wir links ab in die Fränkische Schweiz) - Reuth - Unterweilersbach - Rüssenbach - Ebermannstadt -

Streitberg - Muggendorf - Gößweinstein (18 Uhr). Hier besichtigten wir die herrliche Basilika und kehrten

anschließend im Gasthaus zur Rose ein. Abfahrt von Gößweinstein um 19.40 Uhr. (Leider konnten wir nicht

über Pottenstein fahren, da die Straße dorthin gesperrt war. Der Präses wollte dort gern seine Verwandten

besuchen und zu seinem silbernen Jubiläum einladen.) Signamsbrunn - Kirchenbirk - Schüttermühle -

Wasserberg - Auerbach (18.50 Uhr). Im Gasthof Schwan sind wir eingekehrt. Um 20.45 Uhr von Auerbach

abgefahren. Heimwärts fahren wir über Schlicht und wollten bei Winkler Karl einkehren, war aber niemand

daheim. In Schlicht wurde an diesem Tag das Wasserfest gefeiert. Wir fahren dann weiter nach Süß, wo wir

um 22.15 Uhr ankamen und in der Gastwirtschaft Josef Bauer noch einkehrten. Der Präses fuhr um 23 Uhr mit dem Bus nach Hause.

Samstag, 18. Juni 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:
Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Dienstag, 21. Juni 1955

20 Uhr Versammlung bei Sternwirt Sieget.

Es spricht Herr Forstwirt Niedl, Amberg über die große Bedeutung des Waldes, seine Hege und Pflege. Zu diesem Vortrag sind alle Interessenten herzlich eingeladen.

Mittwoch, 22. Juni 1955

20 Uhr Versammlung der KLJ Süß in der Gastwirtschaft Bauer. Es spricht ein Herr vom Landwirtschaftsamt Amberg über Futterbau und Zwischenfruchtbau unter besonderer Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse. Gäste und Interessenten sind herzlich willkommen.

Freitag, 24. Juni 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 18. Juni 1955

Sonntag, 19. Juni 1955

Brief vom Vorstand Hoffmann der KLJ Adlholz.

Der Präses bekam heute vom Vorstand der Kath. Landjugend Adlholz, Hoffmann folgendes Schreiben.

Sehr geehrter Herr Benefiziat!

Wir möchten am 21. August eine Omnibusfahrt ins Fichtelgebirge machen. Da aber wir den Omnibus nicht voll bringen sind wir auf Auswärtige angewiesen. Vielleicht könnten Sie bis nächsten Sonntag (26.) erfahren, ob bei Ihnen Interessenten dabei sind. Sollten sich Teilnehmer finden, so würde ich, so weit als möglich, gleich die Namen brauchen.

Es grüßt herzlich

Hoffmann.

Ausflug des Kirchenchors nach Würzburg - Heidingsfeld - Münster - Schwarzach.

Der Präses mußte heute um 7 Uhr und 9.30 Uhr in Hahnbach zelebrieren, da Herr Pfarrer Meyer mit dem Kirchenchor den Jahreausflug machte. In Iber zelebrierte um 7 Uhr Herr Dr. Josef Hubmann, Studienrat an der LBA in Amberg. Die Fahrt ging über Nürnberg nach Würzburg und Heidingsfeld, wo die frühere Chorschwester Eulogia ist. Hier zelebrierte Herr Pfarrer. Die Fahrt ging weiter nach Münsterschwarzach. Die Heimfahrt erfolgte über Ansbach - Nürnberg - Hahnbach. Ankunft 23.30 Uhr. An dieser Fahrt nahmen auch mehrere Mitglieder des Kath. Burschenvereins, die beim Kirchenchor mitsingen, teil.

Betriebsausflug des Landratsamtes Amberg nach Regensburg - Kelheim - Weltenburg.

Das Landratsamt Amberg hielt heute seinen Betriebsausflug nach Regensburg (Walhalla), Kelheim (Befreiungshalle), Weltenburg (Motorbootfahrt durch den Donaudurchbruch). Beilngries, Neumarkt, Kastl, Amberg. An dieser Fahrt nahm unser Schriftführer Herbert Demleitner, der im Landratsamt tätig ist, teil.

20 Uhr Zusammenkunft im "Grünen Baum" Errichtung eines würdigen Kriegerdenkmals.

Dieser Plan ging vom Heimkehrerverband aus und gehört eigentlich nicht in diese Chronik. Aber diese wichtige Sache soll doch irgendwie verewigt werden.

Am Sonntag, den 12. Juni 1955 kamen nachmittag zwei Herrn vom Heimkehrerverband, Herr Stauber und Herr Weigert zum Präses und teilten ihm mit, daß sie entschlossen sind innerhalb eines Jahres ein würdiges Kriegerdenkmal für die Gefallenen der Pfarrei herzustellen und baten zugleich den Präses dieses Vorhaben mit zu unterstützen. Der Präses sagte selbstverständlich zu. (Chronik, Seite 159). Am Montag, den 13. Juni 1955 informierten die beiden Herren, Stauber und Weigert auch Herrn Pfarrer über diesen Plan. Herr Pfarrer meinte, gegenüber der Erinnerungstafel der Gefallenen des 1. Weltkrieges eine entsprechende Erinnerungstafel für die Gefallenen des 2. Weltkrieges anzubringen. Aus verschiedenen Gründen wurde dieser Vorschlag abgelehnt. Der Raum ist vor allem viel zu klein. Bei einer Gefallenenehrung haben nur die Banner und Fahnen und der Chor Platz, alles andere sieht und hört nichts von der Feier.

Um 20 Uhr Zusammenkunft im Nebenzimmer vom Grünen Baum. Es wurde die Anschaffung eines Kriegerdenkmals besprochen. dazu hatten sich folgende Mitglieder vom Heimkehrerverband eingefunden:

1. Hager Heinrich, Benefiziat, Präses des KBV, Hahnbach 133
2. Stauber
3. Weigert

4. Fleischmann
5. Kotz
6. Bösl
7. Wangke

Erst nach der Besprechung kam Falk Karl, obwohl er eingeladen war. Es wurden alle Probleme lebhaft debattiert und folgendes Programm für die nächste Zeit aufgestellt:

1. Aufstellung einer Liste, in welcher sämtliche Familien der Pfarrei erfaßt werden. Dabei sollen die zuständigen Bürgermeister mithelfen. Die Listen sollen bis spätestens 1. August fertig gestellt sein.
 2. Im Monat August oder September muß die Haussammlung durchgeführt werden. Zuvor soll von der Kanzel aus die Sammlung besonders empfohlen werden. Vielleicht eine eigene Predigt darüber halten.
 3. Während des Fronbergfestes soll ein Glückshafen für das Kriegerdenkmal durchgeführt werden.
 4. Es wollen alle Firmen angeschrieben werden, welche nach Hahnbach liefern (Lebensmittelgeschäfte, Brauereien).
 5. Es sollen die auswärtigen Hahnbacher Familien angeschrieben werden.
 6. Man will auch an die Maxhütte, an Herrn Direktor Dr. Engmann herantreten.
 7. Im Winter soll eine Christbaumversteigerung gehalten eventuell auch ein Theater gespielt werden.
- Kostenpunkt, Platzfrage und Gestaltung des Denkmals wurden noch nicht ausführlicher besprochen. Diejenigen Familien, welche einen Gefallenen oder Vermißten zu beklagen haben, sollen angegangen werden, die Beschriftung am Kriegerdenkmal zu übernehmen.
Die Debatte dauerte fast bis 24 Uhr.

Montag, 20. Juni 1955

Der Schriftführer der KLJ Süß, Hermann Lettner, ließ dem Präses mitteilen, daß die zwei Herren vom Landwirtschaftsamt Amberg, welche am Mittwoch, den 22. Juni in Süß über Fruchtbau und Zwischenfruchtbau sprechen sollten, erkrankt sind. Der Vortrag muß daher um 14 Tage verschoben werden.

Kriegerdenkmal. Besprechung mit Bürgermeister Strobl.

Der Präses Hager, die Herren Weigert und Stauber gingen gegen 20 Uhr zu Herrn Bürgermeister Strobl und unterbreiteten ihm den Plan des Heimkehrerverbandes den Gefallenen der Pfarrei Hahnbach ein würdiges Denkmal zu errichten. Sie informierten ihn über alles, was am Sonntag, den 19. Juni im Grünen Baum beschlossen wurde. Bürgermeister Strobl war über diesen Plan hocheifrig und sagte seine Unterstützung zu. Er weist Falk Herbert oder Herrn Haas an die Familienliste für Hahnbach bald herzustellen. Auch mit dem Glückshafen auf dem Fronberg ist er einverstanden. Bürgermeister Strobl konnte an der gestrigen Besprechung leider nicht teilnehmen, da er mit dem Kirchenchor nach Würzburg gefahren war und erst um 23.30 Uhr nach Hause kam. Er erzählte, daß sie in Behringersdorf bei Nürnberg, wo eben Kirchweih war, nochmals hielten. Da war auch ein Glückshafen für einen Kindergarten. Für uns war diese Besprechung ein voller Erfolg.

Besprechung mit Bürgermeister Enghart, Süß.

Dann fuhren der Präses, Weigert und Stauber nach Süß zu Bürgermeister Enghart. Hier liegt die Sache etwas schwieriger, weil Süß bereits ein Kriegerdenkmal hat, auf den die Namen der Gefallenen der beiden Weltkriege stehen. Bürgermeister Enghart war bei Schleicher und mußte erst geholt werden. Es wurde ihm der Plan des Heimkehrerverbandes unterbreitet. Er konnte aber seine Zustimmung nicht geben, er muß zuerst die Stimmung abhören. Sollten Schwierigkeiten auftreten, dann wird er uns darüber bald berichten. Wir wären dann bereit eines Abends nach Süß zu kommen und in einer öffentlichen Versammlung über diese Sache zu sprechen.

Dienstag, 21. Juni 1955

Karte von Herrn Forstmeister Niedl, Amberg.

Der Präses erhielt heute von Forstmeister Niedl, Amberg folgende Karte:

Amberg, den 20.6.1955

Sehr geehrter Herr Hager!

Ihrer Einladung leiste ich gerne Folge. Das Thema selbst aber wird sich nicht allein mit dem Wald beschäftigen, sondern vielleicht eine allgemein verständliche Ethik der Natur betrachtung beinhalten. Wenn bei diesem Vortrag auch Kreise der Jägerschaft und Bauern anwesend sein sollten, wäre mir dies sehr willkommen. Ich werde pünktlich zur Stelle sein.

Hochachtungsvoll!

Niedl, Forstmeister.

20 Uhr Versammlung bei Sternwirt Siegert. Es sprach Herr Forstmeister Niedl, Amberg über den Wald.

Dazu waren gekommen: H.H. Pfarrer Johann Meyer; Bürgermeister Johann Strobl; Hauptlehrer Hans Huber; Vorstand des Werkvolkes Josef Käufel; Lehrerin Frau Maria Käufel; Herr Josef Grohmann; Kaufmann Erras (unterer Markt, Jäger); Rösl Hans. Burschen waren viele gekommen (Winter Franz; Demleitner Herbert; Bäumlert Baptist; Weiß Hans (Kümmersbuch); Erras Georg (Kümmersbuch); Erras Karl (Kümmersbuch); Rauch Hans; Ruppert Josef; Grünwald Franz; Platzer Anton; Demleitner Oskar; Radomsky Claus und noch andere. Der Präses hatte keine Möglichkeit alle Burschen aufzuschreiben.

Etwas vor 21 Uhr eröffnete der Präses die Versammlung. Er erklärte, daß jetzt zwar eine ungünstige Zeit ist; die Leute mußten heute auf dem Feld schwer arbeiten. Trotzdem ist eine ganz nette Anzahl gekommen. Der Präses begrüßte besonders den Referenten des heutigen Abends, Herrn Forstmeister Niedl von Amberg, der über den Wald sprechen wird und erteilte ihm das Wort. Herr Forstmeister Niedl sprach über eine Stunde über die Natur und den Wald. Alles horchte aufmerksam zu.

Herr Reumer Seitz von Sulzbach kam mit mehreren Herrn und Damen, die sich allerdings etwas unruhig verhielten. Der Präses dankte am Schluß Herrn Forstmeister Niedl für dieses ausgezeichnete Referat, für diese herrlichen Gedanken, die man in keinem Buch lesen kann. Aus dem Referat griff er zwei Sätze heraus: Der Mensch hat die Natur in Unordnung gebracht. Ihr seid nicht schuld, daß unser Oberpfälzer Wald in einem schlechten Zustand sich befindet. Die Fehler gehen zurück bis ins Mittelalter. Damals gab es in der Oberpfalz 200 Eisenhämmer, um Holzkohle zu produzieren - Steinkohle und Braunkohle gab es damals noch nicht - wurden die Wälder rücksichtslos niedergemacht. Ein 2. Gedanke: Habt Ehrfurcht vor der Natur! Der Mensch kann Panzer, Düsenjäger bauen und Atombomben produzieren, aber er ist nicht im Stande nur ein Gänseblümchen zu machen. Nach einer kurzen Pause schluß sich eine Diskussion an. Herr Forstmeister Niedl erzählte noch manch interessante Dinge. Bevor er mit seinem Wagen nach Hahnbach zurückfuhr, bat ihn der Präses im Herbst einmal wieder hier zu sprechen. Anschließend um 23 Uhr zeigte Demleitner Herbert den Präses noch die Farbaufnahmen, die er während des Pfingstausfluges gemacht hatte. Alle sind prächtig gelungen.

Heute war Herr Schulrat Jungwirtl von Amberg in Hahnbach und hat Herrn Hauptlehrer Huber visitiert. Nach dem Essen fuhr er nach Schalkenthan und holte einen Teil der Scherben, die Geilersdörfer am 11. Mai 1955 in einer Sandgrube gefunden hatte. Die kleinen Scherben nahm der Präses mit nach Hause, die größeren ließ er bei Geilersdörfer in Schalkenthan. Leider hat Geilersdörfer diese Scherben nicht nach Hahnbach gebracht. Herr Schulrat will die Scherben zusammensetzen lassen. (Siehe Seite 121).

Mittwoch, 22. Juni 1955

Kriegerdenkmal. Besprechung mit Bürgermeister Lederer von Dürnsricht.

Herr Lederer war krank und lag im Bett. So konnten wir ihn nicht sprechen. Wir haben seine Frau von unserem Plan unterrichtet und kommen gelegentlich nochmals nach Dürnsricht.

Um 19 Uhr fuhren Präses, Weigert und Stauber mit dem Auto nach Dürnsricht.

Besprechung mit Bürgermeister Groher von Kötzersricht.

Von Dürnsricht aus fuhren wir gleich nach Kötzersricht zu Bürgermeister Groher. Er war sehr freundlich und hat sich sofort bereit erklärt die Familienlisten anzufertigen.

Besprechung mit Bürgermeister Wiesneth von Mülles. Von Kötzersricht aus fuhren wir sofort zu Bürgermeister Wiesneth in Mülles. Er war in Adlholz in der Schmiede, wo er den Bulldog reparieren ließ. Wir fuhren sofort nach Adlholz, wo wir Herrn Wiesneth vor der Schmiede trafen. Wir unterbreiteten ihm sofort kurz unseren Plan und er sagte ohne weiteres zu die Familienliste für Fronhof anzufertigen. Von der Gemeinde Adlholz gehört nur die Ortschaft Fronhof zur Pfarrei Hahnbach.

Besprechung mit Bürgermeister Edl von Schönwind. Von Adlholz aus fuhren wir wieder zurück über Oberschalkenbach, Unterschalkenbach, Mülles nach Süß, Irlbach, Schönwind, wo wir Herrn Bürgermeister Edl in der Gastwirtschaft Kederer trafen. Wir haben ihm kurz unser Vorhaben erklärt. Auch er hat erklärt und versprochen die Familienliste für die Ortschaft Irlbach, welche zur Pfarrei Hahnbach gehört, sehr bald uns zuzuschicken.

Mit Ausnahme von Dürnsricht hatten wir in allen 3 Gemeinden, die zum Teil in die Pfarrei Hahnbach gehören, einen schönen Erfolg. Das gibt uns wieder Mut unser Vorhaben, innerhalb eines Jahres ein würdiges Kriegerdenkmal zu schaffen, unter allen Umständen, durchzuführen. Wir kamen um 21.45 Uhr heim.

Donnerstag, 23. Juni 1955

Namenstagsständchen des Kirchenchors für H.H. Pfarrer Johann Meyer.

Um 21.15 Uhr brachte der Kirchenchor unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Huber H.H. Pfarrer Johann Meyer das traditionelle Namenstagsständchen. Folgende 3 Lieder wurden gesungen:

1. Das ist der Tag des Herrn
2. Der du von dem Himmel bist.
3. Die Nacht (Wie schön bist du) von Schubert.

Der Kirchenchor überreichte als Namenstagsgeschenk einen feinen Gabenkorb mit Kirschen, Pflaumen, Äpfeln, Birnen, Orangen, Bananen, Erdbeeren, Gurken, Blumenkohl und Würsten. Dann wurde der Kirchenchor eingeladen. Im Speisezimmer waren folgende Herren: 1. H.H. Pfarrer Johann Meyer; 2.

Bürgermeister Johann Strobl; 3. Benefiziat Hager; 4. Trösch Alois; 5. Huber Josef; 6. Birzer Josef; 7. Huber Konrad; 8. Puff Jakob; 9. Kederer Josef (junior); 10. Trösch Richard; 11. Kederer Josef (senior); 12.

Hauptlehrer Hans Huber. Die Sängerinnen waren in der Küche. Von den Herren des Kirchenchors sind folgende Mitglieder des Katholischen Burschenvereins: 1. Trösch Alois (inaktiv); 2. Huber Josef (inaktiv); 3. Huber Konrad; 4. Puff Jakob; 5. Kederer Josef; 6. Trösch Richard (inaktiv).

Es gab Bier, Spitzeln, Punsch, Gebäck, Zigarren und Zigaretten. Die Mädchen gingen um 23 Uhr, die Herren um 24 Uhr.

Freitag, 24. Juni 1955

Der Präses fuhr um 13.10 Uhr mit dem Postauto nach Vilseck und lud H.H. Geistlichen Rat, Stadtpfarrer und Dekan Josef Hösl persönlich ein am Fest Peter und Paul die Predigt zu seinem silbernen Priesterjubiläum halten zu wollen. Herr Geistlicher Rat sagte sofort zu. Um 17.10 Uhr fuhr der Präses mit dem Postauto wieder zurück.

Kriegerdenkmal. Besprechung mit Bürgermeister Lederer. Herr Weigert und Herr Stauber waren heute abend bei Bürgermeister Lederer in Dürnsricht und legten ihm den Plan des Heimkehrerverbandes dar, den Gefallenen der Pfarrei Hahnbach ein würdiges Kriegerdenkmal zu errichten. Herr Lederer zeigte wenig Verständnis für diese Sache, will aber bis in 14 Tagen die Familienliste anfertigen. Es wird das Beste sein, in Iber selbst eine öffentliche Versammlung deswegen abzuhalten.

Samstag, 25. Juni 1955

Karte an den Pflug-Vertrieb, München, Widenmayerstraße.

Der Präses schrieb an den Pflug-Vertrieb, München 22, Widenmayerstraße 2 folgende Karte:

Hahnbach, 25.6.55

Für den Monat Juli wollen Sie 60 Pflug Exemplare schicken. Ferner bitte ich um Übersendung des WB 55/3 Familiengestaltung "Heim und Heimat."

Freundlichen Gruß!

Hager, Präses.

Karte an den Kath. Burschenverein Ehenfeld.

Der Präses schrieb an den Kath. Burschenverein Ehenfeld über Amberg Operpf. folgende Karte:

Hahnbach, 25.6.55

Herzlichen Dank für die Einladung zum 25jährigen Stiftungsfest. Der Kath. Burschenverein Hahnbach wird mit seiner Fahne am Silberjubiläum teilnehmen.

Freundlichen Gruß!

Hager, Präses.

Einladung des Kath. Burschenvereins Ehenfeld.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgende Einladung des KBV Ehenfeld bekannt:

Kath. Burschenverein Hahnbach.

Wir erhielten vom Kath. Burschenverein Ehenfeld folgende (Einladung) Schreiben:

Einladung zum 25jährigen Stiftungsfest am 10. Juli 1955

Programm:

9.15 Uhr Kirchenzug mit Musik (Kaolinkapelle).

9.30 Uhr Festgottesdienst. Anschließend am Kriegerdenkmal Gefallenen-Ehrung.

11.30 Uhr Mittagessen.

13 Uhr Standkonzert.

14 Uhr Festrede (Diözesan Jugendführer Harlander von Regensburg) Ehrung der Gründungsmitglieder.

Verteilung der Fahnenbänder. Gartenkonzert mit zwangslosem Beisammensein.

20 Uhr Tanz - Unterhaltung.

Wir laden Sie hiermit recht herzlich dazu ein und bitten bis 25. Juni um Mitteilung, ob Sie kommen.
Kleinhempl, Präses.
Überschaer, Vorstand.
Mögen recht viele Mitglieder an diesem Fest teilnehmen!
Gott segne den Kath. Burschenverein!
Hahnbach, 25. Juni 1955

Brief an Vorstand Hoffmann, Oberschalkenbach.

Der Präses schrieb heute an den Vorstand der Katholischen Landjugend Adlholz, Hoffmann von Oberschalkenbach folgenden Brief (als Antwort auf seinen Brief vom 19. Juni 1955):
Hahnbach, 25.6.1955

Lieber Vorstand!

Heute kann ich Dir noch keinen Bescheid geben, ob Mitglieder des KBV mit ins Fichtelgebirge fahren. Auf viele Teilnehmer darfst Du nicht rechnen, da wir schon einmal ins Fichtelgebirge waren. (25. Juli 1953). Dazu fällt Euer Ausflugstag, der 21. August mit unserem 2. Fronbergfestsonntag zusammen. Doch werde ich bei der nächsten Burschenvereinsversammlung für Eure Fahrt Propaganda machen, ebenso bei der KLJ Süß. Vielleicht kann ich bald erfahren, welche wichtigen Punkte während der Fahrt berührt werden werden und ob Ihr auf der Luisenburg ein Festspiel besucht. Was macht die Gruppe? Wann kommt Ihr wieder zusammen?
Herzlichen Gruß!
Hager, Bfzt.

Brief an Schriftführer Hermann Lettner, Sühs. Der Präses schrieb an Schriftführer Hermann Lettner diesen Brief:

Hahnbach, 25.6.55

Lieber Hermann!

Unsere für Mittwoch, den 22. Juni anberaumte Versammlung mußte wegen Erkrankung des Redners leider ausfallen. Die nächste (Ver) Zusammenkunft halten wir am Mittwoch, den 6. Juli in der Gastwirtschaft Bauer. Der Termin dürfte günstig sein, da bis dorthin die Heuernte sicher beendet ist. Schreibe bitte sofort, falls es noch nicht geschehen ist, an das Landwirtschaftsamt Amberg, daß am 6. Juli ein Herr nach Süß kommt, der über das Thema spricht: "Futterbau und Zwischenfruchtbau unter besonderer Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse." Zu diesem Vortrag laden wir selbstverständlich alle Interessenten ein. Gib mir gleich Bescheid, wenn Du von Amberg Nachricht hast.
Freundlichen Gruß!
Hager, Präses.

Sonntag, 26. Juni 1955

4. Sonntag nach Pfingsten.

Die Filialgemeinde Iber feierte das silberne Priesterjubiläum des Präses Heinrich Hager.

Der Präses ging um 6 Uhr in den Beichtstuhl; um 7 Uhr zelebrierte er die hl. Messe und hielt eine kurze Predigt. Gegen 9 Uhr kam Herr Winter (Godlsimer) von Iber mit dem Auto und holte den Präses. Es fuhren mit die Mutter des Präses, Schwester Anna und Schwester Autilia, Oberin in Pfreimd, die schon früh 6 Uhr nach Hahnbach gekommen war. Von Iber war Kiesel Eligunde in weißem Kleid und mit der Silberkrone mitgekommen. Wir waren schon um 9.20 Uhr in Iber, waren 10 Minuten zu früh daran. In Iber waren die Häuser und die Kirche beflaggt und wunderschön geschmückt. H.H. Dr. Josef Hubmann, Professor an der LBA Amberg, holte und Chorrock und Stola den Präses ab. 8 Ministranten (darunter 4 große) viele Mädchen in weißen Kleidern erwarteten den Präses. Vor der Kirche hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, zur großen Überraschung der Präses der ganze Kirchenchor von Hahnbach. 2 Mädchen banden dem Jubilar den Silberkranz um den linken Arm. Dann war der Kirchenzug. Vor dem Kirchenportal wurde der Präses von Eligunde Kiesel, Lehrerstochter, welche auf einem weißen Kissen die Silberkrone trug, mit einem feinem Gedicht begrüßt:

Beim Betreten der Kirche:

Reich geschmückt ist heute unsres Ortes Gotteshaus
Und die Glocken tragen frohe Kunde weit hinaus.
Geöffnet ist die Pforte, freudig drängt das Volk sich vor,
Durch die Kirchentüre mächtig braust ein Jubelchor.

Denn der Priester der Gemeinde feiert heute am Altar
Jubelfest mit all den Seinen, bringt sein Silberopfer dar.
Voller Hoffnung, voll des Glaubens steht als Hirte er uns vor,
Und mit seinem Opfer steige unser Flehen heiß empor:

"Lieber Gott, laß deinem Priester allzeit es doch wohlgergehen,
Send ihm Hilfe, Rat und Stärke, sollt ein Kreuz am Wege stehn.

Deine Liebe, deinem Segen sende ihm auf seinem Pfad,
Deine Treue, deine Gnade laß behüten seine Saat!

Sich, wir alle schließen in sein Opfer heut uns ein
Und in seinen Jubelsegen, den er spendet groß und klein.
Mög sein Werk dann stolz gedeihen und erstehn,
Lieber Gott, wir bitten Dich, erhör dies unser innig Flehn!"

Und nun schreite zum Altare, Priester Du von Gotteswort,
Segne Deine Pfarrgemeinde und unsern lieben Heimatort.
Vergiß ihn nie, auch wenn Du ferne einst wirst sein,
Schließ stetig in Dein Bittgebet uns alle ein!

Nach diesem Begrüßungsgedicht zog alles ins Gotteshaus, welches Herr Oppitz wunderschön geschmückt hatte. Dann war die Predigt, die H.H. Dr. Josef Hubmann hielt. Thema: Unsere Zeit braucht Priester

I. Sein Licht und seine Wahrheit.

II. Sein Opfer und seine Liebe.

III. Seine Gnade und seinen Segen.

Der Hahnbacher Kirchenchor sang zuvor das Veni Creator. Der Präses saß während der Predigt auf der Evangelienseite in einem Sessel, über dem die Zahl 25 angebracht war. Herr Hubmann predigte vom Altar aus. Um 10 Uhr begann das feierliche Amt. Unter Leitung von Hauptlehrer Hans Huber sang der Hahnbacher Kirchenchor die Hefner Messe. Während der Opferung brachte Frau Lehrer Kiesel ein feines Lied zum Vortrag. Bei der Kommunion sang Kederer Josef: "Komm, o Jesus!" Nach dem Amt Aussetzung in der Monstranz, Wettersegen, Te Deum und sakramentaler Segen. Nach dem Auszug aus der Kirche sprach Eligunde Kiesel wieder ein sehr feines Gedicht.

Beim Verlassen der Kirche:

Sei in Ehrfurcht uns begrüßet aus des Herzens tiefsten Grund!
Inn'gen Segenswunsch empfangen jetzt von unsrer Festesrund!
Durfstest ja dem Thron des Höchsten heut im Silberschmuck Dich nah
Und aus Gottes Segenshänden Deinen Festesgruß empfah'n.

Und als Deine Lippen bebend heil'ge Wandlungsworte hauchten,
Und Gott selbst herabkam, Engelsscharen niedertauchten,
Knieten an den heil'gen Stufen, sah'n in Ehrfurcht auf Dich nieder,
Sangen huldvoll, sangen freudig ihre hehren Jubellieder.

"Agnus Dei", klang es flehend, zitternd brachst Du die Gestalten,
Die seit 25 Jahren die geweihten Hände halten.
Fleisch und Blut des Gottessohnes durftest liebend Du genießen
Und die Kinder der Gemeinde all ins heil'ge Opfer schließen.

Und ein Englein flog von Hinnen, übers Meer, das uferlose,
Trug in ewige Gestade eine blutgetränkte Rose,
Daß sie den entschlaf'nen Lieben Deine Festesgrüße sage,
Daß sie mit Dir jubeln mögen, heut an Deinem Ehrentage.

Sei begrüßt, Du Auserwählter, Priester Du in Gottes Namen,
Gott im Himmel spricht wohl selber heute sein allmächtig Amen.
Zu den Wünschen, zu den Bitten, die wir liebend niederlegen
Für den treuen Jubelpriester, gibt er den reichsten Himmelssegnen.

Photograph Jäger junior von Sulzbach machte mehrere Aufnahmen. Während des Gottesdienstes verteilte Herr Oppitz die Erinnerungsbilder. Ministranten und weißgekleidete Mädchen begleiteten den Präses ins Schulhaus, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Daran nahmen teil: Der Jubilar; die Mutter des Jubilars; die 2 Schwestern; Hauptlehrer Hans Huber; Hauptlehrer Hans Brunner von Sulzbach; Dr. Josef Hubmann; Lehrer Willi Kiesel. Das Essen haben Frau Lehrer Kiesel und ihre Schwester ausgezeichnet zubereitet.

Um 14 Uhr war Nachmittagsandacht. Dazu waren gekommen: H.H. Geistlicher Rat Bayerschmidt, Pfarrer in Edelsfeld; H.H. Geistlicher Rat Dekn Fenk, Stadtpfarrer in Sulzbach. Der Präses wurde zur Andacht wieder von Ministranten und Mädchen abgeholt. Nachmittagsandacht:

1. Pange lingua

2. Herz Jesu Andacht aus dem Lob Gottes

3. Lied: "Dem Herzen Jesu singe."

4. Herz Jesu Litanei.

5. a) ein Vater unser für die Primizianten. b) ein Vater unser für die verfolgten u. der Freiheit beraubten Priester. c) ein Vater unser für die verstorbenen u. gefallenen Priester u. Priesterkandidaten.

6. Tantum ergo.

Hernach fand im Garten der Gastwirtschaft Hiltl bei herrlichen Wetter eine weltliche Feier statt.
Programmfolge zur Feier des silbernen Priesterjubiläums des Hochw. Herrn Benefiziaten H. Hager.

1. Musik.

2. Jubiläums Festchor

R. Hegmann

3. Festgedicht

4. Ansprachen

5. "Der Weinberg."

6. "Gott ist mein Lied"

L. v. Beethoven

7. Großmutter, Mutter und Kind

8. "Ave Maria"

Bach-Gonnoet

9. "Wir Ministranten"

10. Musik

11. "Der kleine Benefiziat."

12. "Vetter und Bäsle."

13. Weitere heitere Vorträge.

Änderungen Vorbehalten!

Es sprachen: Herr Hans Schmalzl, Bergmann, Feuerwehrkommandant sprach für die Ortschaft Iber und überreichte einen wunderbaren Radio. Herr Bürgermeister Lederer von Dürnsricht sprach für die Gemeinde und überreichte eine schöne Zimmeruhr. Herr Geistlicher Rat Bayerschmidt von Edelsfeld sprach für die Schulkinder von Großalbershof und Riglashof, welche der Präses in der Schule zu Iber betreut und überreichte im Namen der Schulkinder ein schönes Kreuzifix und ein Buch. Es sprach Herr Geistlicher Rat Dekan Fenk von Sulzbach in etwas humorvoller Art. Es sprachen noch Herr Lehrer Kiesel für die Schule Iber, Herr Messner Josef Oppitz und H.H. Dr. Josef Hubmann, Professor in Amberg. Im Laufe des Nachmittags kam H.H. Pfarrer Johann Meyer von Hahnbach. An der Feier nahm auch der frühere evangelische Pfarrer von Edelsfeld, Pastor Hiltl teil, jetzt in Ruhestand in der Nähe Nürnbergs. Die Musik besorgten Herr Steinfelder, Kohl Gerhard und Siegert Hermann von Hahnbach. (Akkordeon). Nachmittag kam auch Herr Renner-Seitz von Sulzbach. Das gab es eine große Kinderbelustigung. Er warf viele Bonbons und auch Geld aus. Ebenso stiftete er Bier.

Die Feier in Iber ist wunderbar verlaufen. Der Präses hatte diese Ehrung und diese Geschenke nicht erwartet. Die Hauptarbeit haben geleistet Herr Lehrer Kiesel und Herr Messner Oppitz. Daher soll ihnen auch an dieser Stelle der Dank ausgesprochen werden. Der Präses hielt zum Schluß noch eine kurze Ansprache und hat allen ein herzliches Vergelts Gott gesagt. Das Wetter hielt wunderbar aus, so daß die ganze weltliche Feier im Garten der Gastwirtschaft Hiltl stattfinden konnte. Nach Beendigung der Feier hat Herr Winter dem Jubilar und seine Mutter und seine beiden Schwestern mit dem Auto nach Hause gefahren. Es war ein schöner Tag, den die Filialgemeinde Iber dem Präses zu seinem Jubiläum bereitet hat!

Montag, 27. Juni 1955

Die Schulkinder von Hahnbach feierten mit den Lehrkräften das silberne Priesterjubiläum des Katecheten Heinrich Hager.

Die Kinder haben ein sehr schönes Programm überreicht. Auf der 1. Seite 2 Blumenkränze mit den Jahreszahlen 1930 und 1955 und die Pfarrkirche mit einigen Häusern mit folgender Aufschrift:

1930 DANKET 1955

Danket dem HERRN!

Denn ER ist sehr freundlich!

seine Güte und Wahrheit

währet ewiglich.

Jubelfeuer

Volks-schule

Hahnbach

Gratulation der Schulkinder
zum Silbernen Priesterjubiläum
des Hochw. Herrn Benefiziaten.

1. Lied: Lobe den Herrn!

Alle Schüler.

2. Festprolog der Kinder.

Schüler.

3. Kanon: Danket dem Herrn...

5.-8. Kl. Mädchen

4. Märchenspiel der untersten Klasse.

5. Lied: Erde singe.....

Alle Schüler.

6. Die kommende Generation stellt sich vor...

3/4 Knaben u. Mädchen

7. Gratulation der Purzelbuben.

5/6 Knaben

8. Kanon: Lobet u. preiset ihr Völker.

5.-8. Kl. Knaben

9. Die Ministranten gratulieren.

6/6 Kl. Knaben u. Mädchen

10. Lied: Ihr kleinen Vögelein.
11. Legendenspiel: Der goldene Schuh.
12. Schlußlied: Nun danket all und bringet Ehr, ihr Menschen in der Welt.

7/8 Kl. Mädchen
Oberklassen.

Montag vormittag auf dem Fronberg bei günstiger Witterung: 9 Uhr Festmesse: Schubertmesse, anschließend Feierstunde.

Leider hat es geregnet, so daß die Feier auf dem Fronberg nicht stattfinden konnte. Schade! Es war oben schon alles schön hergerichtet, die Kapelle außen renoviert, mit Birken geschmückt, ein Blument Teppich angelegt, Tags zuvor haben die Kinder schon das Legendenspiel "Der goldene Schuh" geprobt, nun konnte die Feier nicht im Freien sein. So zelebrierte der Präses um 9 Uhr in der Pfarrkirche eine hl. Messe, an der sämtliche Schulkinder mit den Lehrkräften teilnahmen. Die Kinder sangen die deutsche Messe von Schubert, nach dem Evangelium hielt H.H. Pfarrer Johann Meyer eine Predigt über das Priestertum. Nach dem Gottesdienst fand im Postsaal die Gratulation der Schulkinder statt. Daran nahmen die Mutter und die beiden Schwestern des Präses, H.H. Pfarrer Meyer, Herr Bürgermeister Strobl, sämtliche Lehrkräfte (Hauptlehrer Hans Huber, Schulleiter, 3. u. 4. Knabenkl; Lehrer Rudolf Schieberl (7/8 Knaben), Lehrer Erich Lukasch (5/6 Knaben), Schwester Relindis Mayer, Schulleiterin (3/4 Mädchen), Schwester Ingrid Naue (7/8 Mädchen), Lehrerin Elfriede Heppler (5/6 Mädchen), Schwester Lybia Meßmann (2. Knaben u. Mädchen), Lehrerin Maria Käufl (1. Knaben u. Mädchen), Handarbeitsschwester Luitfrieda und viele große Leute teil. Der Postsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Kinder haben ihre Sache ausgezeichnet gemacht. Besonders gut gefiel das Märchenspiel, das die Buben und Mädchen der 2. Klasse unter Leitung von Schwester Lybia sehr gut aufführten. Sehr großen Applaus bekamen die Ministranten und die Mädchen. Das Legendenspiel "Der goldene Schuh" wurde von den Knaben und Mädchen der Oberklasse sehr gut aufgeführt. Freilich wäre dieses Spiel auf dem Fronberg viel besser zur Geltung gekommen, der Raum auf der Bühne war viel zu klein.

Herr Hauptlehrer Huber hielt eine sehr feine Rede und hob vor allem die Leistungen der Mutter des Jubilars hervor. Zum Schluß dankte der Präses den Kindern für die schöne Jubiläumsfeier. Herr Lehrer Luksch teilte an der Saaltüre an die Kinder die Erinnerungsbilder aus.

Gratulation der Lehrkräfte im Lehrerzimmer.

Nach Beendigung der Feier im Postsaal mußte der Jubilar mit den Lehrkräften in die Schule. Im Lehrerzimmer hat Herr Schulleiter Hans Huber dem Jubilar im Namen der Lehrkräfte die Glück und Segenswünsche übermittelt und ein Geschenk überreicht (Wein und Zigaretten). Der Präses dankte herzlich für diese Ehrung und sprach den Wunsch aus, es möge das schöne, harmonische Verhältnis, das in Hahnbach zwischen Lehrer und Priester besteht, weiterhin erhalten bleiben. Wir waren dann noch anschließend Gast bei Hauptlehrer Huber, wo es Wein gab, dann lud uns noch Fr. Heppler ein, die uns Schnäpchen aufwartete.

15 Uhr Gratulation des Kindergartens.

Nachmittag haben die Kinder des Kindergartens gratuliert. Sie trugen Gedichte und Lieder vor machten kleine Spiele. An der Feier nahmen auch die Mutter und die beiden Schwestern des Präses teil. Der Jubilar hat sich über die Gratulation der Kleinen recht gefreut. Jedes Kind bekam ein Erinnerungsbildchen und Gebäck.

Ein schöner Tag, den die Kinder dem Präses zu seinem silbernen Jubiläum bereitet haben!

Dienstag, 28. Juni 1955

Abendliches Ständchen des Burschenchores Hahnbach zum Silbernen Priesterjubiläum des Präses.

Welch ein Jubel, welche Wonne!

von Welcker

Die Himmel rähmen des Ewigen Ehre!

von Beethoven

Freudig laßt das Lied erschallen!

von Bruckner

Wieder ist ein Tag vollbracht!

von Abt.

Den ganzen Nachmittag und Abend kamen Gratulanten. Die KLJ Adlholz überreichte durch ihren Vorstand Hoffmann ein wunderschönes Service. Die KLJ Süß überreichte durch Mädchen (Lettner, Stigler, Weiß) einen reich gefüllten Geschenkkorb. Die Gemeinde Kötzersricht brachte durch Bürgermeister Groher, Herr Ulrich von laubhof und Herrn erras ein sehr wertvolles Geschenk (4 feine Stühle). Herr Stein und Herr Bauer von Süß brachten schon gestern 2 herrliche Polstersessel. Kirchenverwaltung Hahnbach und Kath. Werkvolk Hahnbach überreichten durch Herrn Pfarrer Meyer eine Schreibmaschine! Und so kamen noch viele Gratulanten und überreichten Geschenke! Herr Bürgermeister Groher überreichte für den VdH die Haushaltsliste. (Sammlung für das Kriegerdenkmal!). Nach dem Angelus Läuten, bei Einbruch der Dunkelheit hielt der Männerchor des Kath. Burschenvereins einen Fackelzug durch den Markt und brachte dem Präses zu seinem silbernen Priesterjubiläum ein klassisches Ständchen. Vor dem Benefizium hatte sich eine riesige Menschenmenge eingefunden. Nach dem 3. Lied hielt Vorstand Franz Winter eine feine Ansprache und überreichte als Geschenk ein wertvolles Feldglas! Zum Schluß dankte der Präses und lud alle Sänger ein ins Vereinslokal Platzer. Es sangen mit: Trösch Richard, Huber Josef, Birzer Josef, Trösch Alois. Der Präses und sein Bruder von Wiesau waren auch für kurze Zeit bei Platzer.

Mittwoch, 29. Juni 1955

Fest Peter und Paul.

Silbernes Priesterjubiläum von Benefiziat Hager.

Festgottesdienst am 29. Juni 1955 zum silbernen Priesterjubiläum des Hochw. Herrn Benefiziaten H. Hager.

Zum Einzug: Hoch tut auch auf, ihr Tore der Welt

v. Gluck

Pange lingua....

v. Faist

Missa in D....

v. Kempfer

Veni creator Spiritus...

v. König

Off. Haec dies.....

v. Ett

Communion: O Herr, ich bin nicht würdig.

Adjuva nos.....

v. Bill

Te Deum - Volksgesang

Postludium...

v. Hefner.

Feierliche Litanei.

Pange lingua....

v. Goller

Deutsche Litanei...

v. Pollmann

Ein Priesterherz...

v. Kumpfmüller

Tantum ergo...

v. Goller

Der Präses ging um 6 Uhr in den Beichtstuhl. Pfarrer Meyer zelebrierte um 7 Uhr und hielt eine sehr schöne Predigt. (Priestertum, Priesternachwuchs. Hahnbach hatte von 1450 - 1936 ca. 98 Primizianten. In der Regel kommt der Priester aus einer guten kinderreichen Familie. Es gibt auch Ausnahmen: Nächstes Jahr will ein Flüchtling Herr Gürt (z. Z. Benediktinerpater Aleuin in München) hier Primiz feiern, seine beiden Eltern waren protestantisch. Gegen 8.30 Uhr kam per Auto der Festprediger H.H. Geistl. Rat Josef Hösel, Stadtpfarrer in Vilseck. Um 9.15 Uhr wurde der Jubilar von der Geistlichkeit abgeholt: Stadtpfarrer Josef Hösel, Vilseck, Pfarrer Johann Meyer, Hahnbach und Professor Dr. Josef Hubmann, Amberg. Vor dem Benefizium sprach die kleine Huber Maria (Tochter des Schreinermeisters Josef Huber) folgendes Gedicht:

Hochwürdiger Herr Jubilar!

Mit welchem lauten Herzensjubel

Bin ich heute dich erwacht,

Ist ja Deinem kleinen Bräutchen

So viel Glück heut zgedacht.

Gern will ich das Krönlein tragen

Hin zu Deinem Festaltar,

Wo der Höchste Deiner wartet

Und der Engel lichte Schar.

Bräutlich bin ich heut geschmücket

Für den Heiland und für Dich

Möge er die Unschuld segnen

Und beglücken Dich und mich!

Dann setzte sich der Festzug unter Glockengeläute in Bewegung, voraus die Schulkinder, dann kamen die Vereine: Kath. Mädchengruppe mit Banner, die Feuerwehren von Hahnbach und Süß mit Fahnen, der Kath. Burschenverein mit Banner (trug Lösch Rudi) und Fahne (trug Strobl Josef von Kümmersbuch, Begleiter waren Lautenschlager Karl und Bosser Franz), die Kath. Landjugend Adlholz mit Fahne, das Kath. Werkvolk Hahnbach mit Banner, dann die weißen Mädchen, Ministranten, Geistlichen, Verwandten, Bürgermeister, Gemeinderäte, Kirchenverwaltungen. Im Gotteshaus wurde der Jubilar von 3 Mädchen begrüßt. Jubelmesse.

Hoffmann Mariane von Luppertsricht:

Festesglocken klingen heute

Laden dich zum Haus des Herrn

Und im Silberglanz erstrahlet

Der Erinnerung froher Stern.

Deines Lebens größte Stunde,

Deiner Seele tiefstes Glück

Soll das heilige Opfer rufen

Heute in dein Herz zurück.

Hast in 25 Jahren

Deine Treue wohl erprobt.

Und in einem großen Gloria

Deinen Gott und Herrn gelobt.

Hast dein Credo oft gesungen
Durch des Irrtums dunkle Nacht
Und des Herzens liebsten Wünschen
Gott ergeben dargebracht.

Mit dem Cherubelore vereint
Auch dein dreimal Heilig dann
Wenn ringsum von Lästerlippen
Wild das Wort des Fluches raun.

Wandlung hast du oft gefeiert,
Hast mit Brot und Weinsubstanz
Auch dein Wesen hingegeben
Gottes Willen voll und ganz.

Heilig Rosemarie von Süß:
Heut nach 25 Jahren
Steigst du wieder zum Altar
Bringst aus übervollen Herzen
Gott das Dankesopfer dar.

Legst auf der Patene nieder
Alle Arbeit, Sorg und Last.
Was in deinem Priesterleben,
Du gekämpft, gelitten hast.

Trittst du dann in heiligem Schweigen
In die Opferstille ein,
Deine Seele soll umfluten
Silberheller Gnadenschein.

Gottes Herz und Gottes Arme
Sollen sich dir öffnen weit
Und vom heiligen Berge schaue,
Froh ins Land der Ewigkeit.

Ströhl Marga von Hahnbach:
Fürwahr eines Priesters Leben
Einer einzigen Messe gleicht,
Die vom Tabor der Berufung
Bis zum Kreuz des Todes reicht.

Aber seinem treuen Knechte
Hält Gott seinen Lohn bereit,
Gehe ein Getreuer, Guter,
In des Herren Seligkeit.

Mit der Kraft der ersten Liebe
Stimm drum ein ins frohe Wort:
Zum Altare will ich treten
Zu Gott meines Lebens Hort.

Nach diesem Gedicht gingen die Geistlichen in die Sakristei und kleideten sich an. Geistl. Rat Hösl von Vilseck bestieg die Kanzel und hielt die Festpredigt. Der Jubilar als Celebraus, Dr. Josef Hubmann aus Amberg als Diakon und Pfarrer Johann Meyer Hahnbach als Subdiakon begaben sich an den Altar (ad sedilia). Nach der Predigt war feierliches Amt, bei dem G. R. Hösl den Presbyter assistens machte. Inzwischen hatte sich auch H.H. Pfarrer Josef Zimmerer von Michaelpoppenricht zum Gottesdienst eingefunden. Nach dem Gottesdienst begab sich der Jubilar, begleitet von den Schulkindern, Vereinen, Angehörigen, Bürgermeistern, Gemeinderäten, Kirchenverwaltungen ins Kloster, wo das Mahl stattfand. Um 14.30 Uhr war feierliche Andacht. Während des Mahles sprachen G. Rat Hösl (er zitierte viele mit Namen Heinrich der Finkler, Vogelsteller, H. von der Aue, H. d. Heilige, H. der Seßhafte!) Pfarrer Zimmerer und Karl Winkler, Schlicht. Bei der Nachmittagsandacht lesitierten Zimmerer Josef und Dr. Hubmann. Es kam mit dem Postauto Pfarrer Georg Huber von Schlicht. Nach der Litanei gab es Kaffee und Torten und Kuchen. Anschließend machte Photograph Jäger aus Sulzbach noch ein Gruppenbild. Nach 17 Uhr kam der

Gesangverein Schönwind mit Dirigent Herr Lehrer Kneidl und brachte dem Jubilar ein sehr feines Ständchen. Vier Lieder:

1. Sei begrüßt, mein liebes Heimatland. von Fritz Neuert.
2. Frühlingsgruß. von Schulmann
3. Kein schöner Land in dieser Zeit.
4. Schon die Abendglocken klangen.

Vorstand Weiß von Eberhardsbühl überreichte dem Jubilar ein Geschenk (Wein und Zigaretten). Der Präses lud die Damen und Herrn des Gesangvereins ein, es gab Bier, Zigaretten, Kaffee, Torten und Kuchen, er war über diese Ehrung ganz überrascht und dankte für das schöne Ständchen.

Gegen 18.30 Uhr kam Stadtpfarrer Ernst Häusler von Viechtach und hat gratuliert. Er hatte mit seiner Mädchengruppe einen Ausflug ins Fichtelgebirge gemacht und war eben auf der Heimfahrt.

Um 19.30 Uhr hatte H.H. Pfarrer Johann Meyer noch eine Messe gelesen für die Arbeiter, die heute arbeiten mußten.

Um 20 Uhr war im Postsaal ein Pfarrfamilienabend, freilich war für diese Gelegenheit der Saal nicht zu klein. Schulkinder, Vereine, Kirchenchor haben alles aufgeboten und diesen Abend wunderschön gestaltet. Leider wurden von diesem Festabend keine Aufnahmen gemacht. Es wirkte mit das Acordeon Orchester:

Steinfelder Rudi; Ströhl Hubert (Süß), Kohl Gerhard (Hahnbach 27); Siegert Hermann (Hahnbach 17); Meier Hans (Hahnbach 91 1/2); Gegen 20.15 Uhr begann der Pfarrfamilienabend. Der Vorstand des Kath. Burschenvereins Franz Winter machte den Ansager. Das reichhaltige Programm ist auf der nächsten Seite.

GRATIAS AGAMUS DOMINO DEO NOSTRO!

Festabend, Mittwoch, 29. Juni 1955

20 Uhr im Saal zum Goldenen Löwen.

Anläßlich des Silbernen Priesterjubiläums des Hochw. Herrn Benefiziaten Heinrich Hager.
Festprogramm.

1. Musikstück: Largo aus der Oper "Herxes" v. Händel.
2. Prolog: Gesprochen von Franz Winter.
3. Festchor: Zur frohen Festesweihe. v. Koller.
4. Ansprache des H.H. Pfarrer
5. Gemeinsames Lied: Lobet den Herren!
5. Musikstück: Fest-Ouvertüre. v. Curt Mahr
6. Sprechchor der Mädchen.
8. Gratulationslied der Mädchen.
9. Gratulation des Bürgermeisters, der Marktgemeinde mit Überreichung der Ehren-Bürgerurkunde.
10. Festchor: Wir gratulieren. v. Bungart.
11. Ministranten und Engelchen.
12. Lied: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre. v. Beethoven.
13. Die Schmiede des Glückes. Gratulationsspiel.
14. Chor: Der Herr ist mein Hirt. (23. Psalm)
15. Musik: Amboß-Polka.
16. Legendenspiel der Schuljugend.
17. Chor: leih aus deines Himmels Höhen. v. Gluck.
18. Ansprache des H. Herrn Jubilars.
19. Lied der Jugend: Wahre Freundschaft.
20. Musik: Die bunte Reihe. (Volkslieder-Potpourri)
21. Kanon der Jugend: Alles schweigest. v. Mozart.
22. Chor: Hymne an die Nacht. v. Beethoven.

Der Vorstand des Kath. Burschenvereins, Franz Winter sprach folgenden Prolog:
Priesterjubiläum.

Einem Priester gilts zu preisen
Der seit vielen schweren Jahren
Sich als Freund in allen Kreisen
Seines Volkes weiß zu bewahren.

Nichts, was menschlich ist und gütig;
War ihm fremd in seinem Werke,
Und vom Heiligsten demütig
Nahm er alle seine Stärke.

Wahrlich, er hat Jesu Lehre
So den Großen wie den Kleinen
Neu gezeigt zu Gottes Ehre
Und zum Heile all der Seinen.

Er hat seine Zeit verstanden

Und sein Volk, das gute, treue,
Daß es in der Heimat Landen
Alter Zeiten Glanz erneure.

Schweres hat er mit uns allen
Durchgemacht und durchgelitten,
Hat im harten Erdenwallen
Für das Gute stets gestritten.

Und die Spur von seinen Tagen,
Wird auf Erden nicht verschwinden,
Freundes Wort wird von ihm sagen
Bis zu unseren Kindeskindern.

Und wie er oft am Altare
Hat für uns zu Gott gebeten,
Daß uns Gott sein Heil bewahre,
Wollen wir vor Gott auch treten.

Wollen Gott, den dreifach Einen,
Bitten für den Freund, den guten,
Zu Maria auch, der reinen,
Flehen für den Treugemuten.

Mög sein Geist noch hier auf Erden
Uns zu langer Labe sein,
Und im Himmel mög´ ihm werden
Einst des ewigen Lichtes Schein!

Richard Kralik

Winter Franz machte bei dem Festabend den Ansager.

Überblick über das 2. Vierteljahr

1. April 1955 - 1. Juli 1955

I. Versammlungen: 12

12.4.1955 im Vereinslokal Platzer (85)
15.4.1955 in der Brauerei Ritter (25)
19.4.1955 im Vereinslokal Platzer (85)
26.4.1955 im Grünen Baum (?)
3.5.1955 bei Posthalter Siegert (66)
10.5.1955 im Vereinslokal Platzer (85)
17.5.1955 im Vereinslokal Platzer (85)
18.5.1955 im Vereinslokal Platzer (85)
25.5.1955 in der Brauerei Ritter (25)
7.6.1955 in der Gastwirtschaft Winkler (69)
14.6.1955 im Vereinslokal Platzer (85)
21.6.1955 bei Sternwirt Siegert (36)

II. Ausschußsitzungen: 0

III. Filmabende: 0

IV. Singstunden: 3

21.4.1955 im Vereinslokal Platzer (85)
28.4.1955 im Vereinslokal Platzer (85)
21.5.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

V. Hochzeitsständchen: 1

23.5.1955 für Willibald Schöpf

VI. Theaterproben: 8

1.4.1955 auf der Bühne im Postsaal (66)
3.4.1955 im Vereinslokal Platzer (85)
4.5.1955 im Vereinslokal Platzer (85)
5.4.1955 auf der Bühne im Postsaal (66)
6.4.1955 im Vereinslokal Platzer (85)
7.4.1955 auf der Bühne im Postsaal (66)

8.4.1955 auf der Bühne im Postsaal (66)
 9.4.1955 auf der Bühne im Postsaal (66)
 VII. Theateraufführungen: 4
 10.4.1955 im Postsaal (66) 15 Uhr
 10.4.1955 im Postsaal (66) 20 Uhr
 11.4.1955 im Postsaal (66)
 17.4.1955 im Postsaal (66)
 VIII. Besonderes:
 18.4.1955 Diözesanfilmwerk "Columbus"
 8.5.1955 Maiandacht in der Fronbergkirche
 9.5.1955 Lichtstafette
 16.5.1955 Diözesanfilmwerk "Heidi"
 19.5.1955 Maiandacht in der Pfarrkirche
 20.5.1955 Präses Max Schuster gestorben
 24.5.1955 Trauung unseres Mitgliedes Willibald Schöpf
 28.5.1955 Pfingstausflug: Hahnbach - Seefeld
 29.5.1955 Pfingstausflug: Seefeld - Kufstein
 30.5.1955 Pfingstausflug: Kufstein - Hahnbach
 5.6.1955 Jugendsonntag
 9.6.1955 Fronleichnamfest
 26.6.1955 Jubiläumsfeier in Iber
 27.6.1955 Jubiläumsfeier der Schulkinder
 28.6.1955 Jubiläumsständchen für den Präses
 29.6.1955 Jubiläumsfeier in Hahnbach
 IX. Veranstaltungen der KLJ Adlholz:
 20.4.1955 Versammlung in Oberschalkenbach
 1.5.1955 Fahnenweihe auf dem Kreuzberg
 1.6.1955 Versammlung in Oberschalkenbach
 X. Veranstaltungen der KLJ Süß:
 27.4.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer
 11.5.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer
 8.6.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer
 15.6.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer
 17.6.1955 Ausflug nach Bamberg

Samstag, 2. Juli 1955

Wochenprogramm

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Dienstag, 5. Juli 1955

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter.

Mittwoch, 6. Juli 1955

20 Uhr Versammlung der KLJ Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Donnerstag, 7. Juli 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Freitag, 8. Juli 1955

20 Uhr Zusammenkunft bei Platzer; anschließend Ständchen.

Gott segne den Katholischen Burschenverein!

Hahnbach, 2. Juli 1955.

20 Uhr Versammlung des VdH im "Grünen Baum".

Es sprach Dr. Hans Rass, MdL.

Die Versammlung, welche im Nebenzimmer stattfand, wies einen guten Besuch auf. Der Heimkehrerverband Süß war stark vertreten. Pfarrer Meyer und Präses Hager nahmen daran teil. Vorstand Josef Stauber eröffnete die Versammlung, begrüßte die Anwesenden und erteilte Herrn Rechtsanwalt Dr. Rass das Wort. Der Redner behandelte im 1. Teil seines Referates das Kriegsgefangenenentschädigungsgesetz. Die Zuhörer dankten für dieses ausgezeichnete Referat mit reichen Beifall. Nach einer kurzen Pause begann die Diskussion. Dr. Rass sprach über den Bau des Platzersaales, über die Vilsregulierung, Flurbereinigung, Wasserleitung und Kriegerdenkmal. Dr. Rass sprach an diesem Abend nicht als Politiker, als Abgeordneter der CSU, sondern als Vorsitzender des Kreisverbandes des Heimkehrerverbandes. Er sicherte den Heimkehrerverband Hahnbach für das Kriegerdenkmal seine vollste Unterstützung zu. Der Kreisverband wird für dieses Denkmal 300 M zur Verfügung stellen. Dr. Rass gab uns noch einige gute Winke: Wir sollen bei den 4 Abgeordneten des Kreises Amberg um eine Gabe anklopfen (Dr. Rass, MdL, CSU; Baumann, MdL FDP; Falb, MdL, SPD; Donhauser, MdB, CSU). Der Kreisvorsitzende des VdH, Dr. Rass will mit Professor

Dold, Amberg sprechen, damit er uns einen kostenlosen Entwurf des Kriegerdenkmals anfertigt. In der Diskussion sprachen noch Herr Stiegler von Süß, Franz Weigert und Präses Heinrich Hager. Zum Schluß dankte Josef Stauber Herrn Dr. Rass für sein Referat und für seine Unterstützung.

Sonntag, 3. Juli 1955

Unser Mitglied Karl Standecker ist heute gegen 17.30 Uhr bei den Kellern an der Vilsecker Straße mit seinem Motorrad schwer verunglückt. er kam gerade von der Kirchweih vom Kreuzberg und ist infolge zu hoher Geschwindigkeit an einen Baum gerammt. Die Maschine wurde fast total zertrümmert, der Fahrer selbst erlitt einen schweren Oberschenkelbruch am linken Fuß und mußte in das Amberger Krankenhaus eingeliefert werden. Standecker Karl ist ein eifriges Mitglied im Verein und in der Sängerguppe. Wir bedauern sehr diesen Unfall und wünschen unserem Karl recht baldige Gesundheit!

Montag, 4. Juli 1955

Jubiläum des Weihekurses 1930 in Regensburg.

Der Präses fuhr um 13 Uhr mit dem Postauto nach Amberg, von hier aus mit dem Zug über Schwandorf nach Regensburg, um gemeinsam mit den Kurskollegen im Klerikalseminar das silberne Priesterjubiläum zu feiern. Wir waren von unserem Kurskollegen Regens Dr. Karl B. Hofmann dazu eingeladen worden. Um 19.30 Uhr war im Klerikalseminar gemeinsames (Mittagessen) Abendessen. Er hatten sich alle Kurskollegen eingefunden mit Ausnahme von Bauer Georg, der eine Beerdigung hatte und Pongratz Franz, der Firmung hatte. Unser Kursvertreter Keck Josef, Pfarrer in Parsberg, hielt die Ansprache. Nach dem Essen sorgte Walter Andreas, Pfarrer in Bodenkirchen für Unterhaltung. Es besuchten uns Dr. Philipp Schertl, Religionsprofessor am Alten Gymnasium und Reiter Max, Religionslehrer uns Benefiziat in St. Leonhard, früher Benefiziat in Sulzbach. An dem Abend nahmen auch der Subregens von der Sitt Matthias und der Präfekt Höllerseder Karl b. teil. Es hat alles gut gefallen. Die meisten konnten im Seminar übernachten.

Dienstag, 5. Juli 1955

Jubiläum des Weihekurses 1930 in Regensburg.

Ab 5.30 Uhr war Celebrationsgelegenheit; der Präses zelebrierte um 5.30 Uhr auf dem Hochaltar der St. Jakobskirche. Um 9 Uhr war Predigt und levitierter Festgottesdienst. Die Predigt hielt H.H. Anton Meindl., Direktor des Knabenseminars Obermünster. Er ist der einzige Überlebende unserer ehemaligen Seminarvorstände. H.H. Meindl war mit Gastwirt Georg Kotz von Hahnbach im 1. Weltkrieg an der Front. Direktor Meindl behandelte in seiner Predigt das Magnificat als Freudengesang des Priesters; das Magnificat ist

1. ein Danklied für die Gnade der Auserwählung;
2. ein Jubellied auf die Größe der priesterlichen Gewalten;
3. ein Weihelied der Treue zwischen Christus und dem Priester.

Nach der Predigt war Festgottesdienst, den Pfarrer Josef Keck von Parsberg zelebrierte. Theologen levitierten und ministrierten. Der Seminarchor der Alumnien übernahm die Gesänge. Anschließend ließ sich der ganze Kurs mit Direktor Meindl photographieren. Um 11.30 Uhr war gemeinsames Mittagessen. Hernach noch gemütliches Beisammensein. Nach 13 Uhr gingen die Kurskollegen wieder auseinander. Der Präses fuhr um 16 Uhr von Regensburg ab und kam gegen 18 Uhr nach Amberg und gegen 18.45 Uhr mit dem Omnibus nach Hahnbach. Es war ein schöner Tag, den wir in Regensburg verlebten!

Pflug-Hefte für Monat Juli.

Die Post brachte heute vormittag 60 Pflug-Hefte für den Monat Juli, 43 für den KBV Hahnbach, 13 für die KLJ Adlholz und 4 für die KLJ Süß.

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter.

Dazu waren gekommen: 1. Bosser Franz; 2.) Radomsky Klaus; 3.) Winter Franz; 4.) Demleitner Herbert; 5.) Bäumlner Baptist; 6.) Lobenhofer Richard; 7.) Lösch Rudi; 8.) Rauch Josef; 9.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 10.) Grünwald Franz; 11.) Ruppert Josef; 12.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 13.) Geisler Josef; 14.) Puff Max; 15.) Erras Georg (Kümmersbuch).

Es waren noch anwesend vom Heimkehrerverband: Josef Stauber und Franz Weigert. Beginn der Versammlung: 21 Uhr.

1. Der Präses dankte zuerst der Vorstandschaft und den Mitgliedern des KBV für das schöne Geschenk (Feldglas), das er zu seinem silbernen Priesterjubiläum bekam. Ebenso dankte er der Sängerguppe für das feine Ständchen und für die zahlreiche Beteiligung mit Fahne und Banner am Festzug und am

Festgottesdienst sowie für die Mithilfe beim Festabend. Der Präses hatte diese Ehrung nicht erwartet. Er erzählte dann noch einiges vom Kurstreffen in Regensburg, wo der Weihekurs 1930 gemeinsam das 25jährige Priesterjubiläum feierte.

2. Einladung des KBV Ehenfeld zum 25jährigen Stiftungsfest. Der Präses verlas die Einladung des KBV Ehenfeld zum 25jährigen Stiftungsfest. (Siehe Seite:167). Er hat bereits am 25. Juni den KBV Hahnbach angemeldet (Siehe Seite 179). Er ersuchte die Mitglieder sehr zahlreich an diesem Fest teilzunehmen. Wenn wir 1958 das 50jährige Gründungsfest feiern können, dann sind wir auch froh, wenn viele auswärtige Vereine kommen.

3. Einladung der KLJ Adlholz zur Fahrt ins Fichtelgebirge. Der Präses gab ein Schreiben vom Vorstand Hofmann bekannt. (Siehe Seite 170). Die KLJ Adlholz will am 21. August ins Fichtelgebirge fahren. Es wären noch einige Plätze frei. Der Präses hat an Vorstand Hoffmann bereits geschrieben. (Siehe Seite 180). Wahrscheinlich wird vom KBV Hahnbach niemand mitfahren, da wir heuer schon eine 3 Tagesfahrt nach Österreich gemacht haben.

4. Der Präses gab bekannt, daß am kommenden Samstag unser Mitglied Herbert Falk getraut wird.

5. Zum Schluß erzählte der Präses noch ausführlich über das geplante Kriegerdenkmal, welches der Heimkehrerverband innerhalb eines Jahres errichten will. Die Burschen zeigten für dieses Projekt ein sehr großes Interesse und es entwickelte sich noch eine sehr interessante Diskussion. So nahm dieser Abend einen sehr schönen Verlauf.

Mittwoch, 6. Juli 1955

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

An der Versammlung, welche um 21 Uhr begann, nahmen 14 Burschen und 6 Mädchen teil.

1. Der Präses bedankte sich zuerst für das schöne Geschenk - ein reicher Gabenkorb - , das die KLJ Süß durch 4 Mädchen zum Silbernen Priesterjubiläum überreichen ließ. Hierauf sprach der Präses allgemein über das katholische Priestertum, über die 2 großen Gewalten, Absolutions- und Cousekrationsgewalt und erzählte aus seinem Leben und von seiner priesterlichen Tätigkeit. (Geboren am 6. September 1906 in Vilseck; 1925-1927 Gymnasium in Amberg; 1927-1930 Philosophisch-Theologische Hochschule in Regensburg; 29. Juni 1930 Priesterweihe im Dom zu Regensburg; 16. Juli 1930 Primiz in Vilseck; Kooperator in Bärnau 1. August 1930; Kooperator in Viechtach 1. September 1932; Kooperator in Teugen 1. Januar 1937; Benefiziat in Hahnbach 16. April 1937. November 1940 bis Februar 1946 im Krieg und in Gefangenschaft; Ausbildung in Kusel; dann in Frankreich (Paris), Ostpreußen (Goldap, Ragnit), durch Litauen, Lettland, Pleskau, Luga, Puschkin, kurz vor Leningrad. Dann Münster i. W. Goslar, Halberstadt, Lippstadt, Goslar, Kiew. Berlin Saalow. Güstrow. Holland. 8. Mai 1945 Kapitulation, Gefangenschaft. Februar 1946 in die Heimat entlassen.

2. Der Präses gab die Einladung des Kath. Burschenvereins Ehenfeld zum 25jährigen Stiftungsfest bekannt. (Siehe Seite:167). Er forderte die KLJ auf zahlreich an diesem Feste teilzunehmen.

3. Der Präses verlas ein Schreiben des Vorstandes der KLJ Adlholz, Hoffmann (Siehe Seite 170). Die KLJ Adlholz fährt am 21. August ins Fichtelgebirge und besucht ein Festspiel auf der Luisenburg. Es sind noch einige Plätze frei. Wahrscheinlich wird von der KLJ Süß niemand mitfahren, da sie bereits am 17. Juni eine Fahrt nach Vierzehnheiligen - Banz - Bamberg gemacht hat.

4. Bannerweihe der KLJ Süß am 7. August 1955. Der Präses gab das vorläufige Programm für die Bannerweihe der KLJ Süß am Sonntag, den 7. August 1955 bekannt.

5. Am Donnerstag, den 14. Juli 1955 soll ein Lichtbildervortrag über das Vilstal stattfinden.

6. Am Dienstag, den 19. Juli 1955 soll ein Herr vom Landwirtschaftsamt Amberg zur KLJ Süß sprechen. Anschließend war noch gemütliche Unterhaltung.

Donnerstag, 7. Juli 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für das Hochzeitsständchen für Herbert Falk.

Dazu waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Stein Hubert; 4.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 5.) Nettl Adolf (Süß).

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Lösch Rudolf; 3.) Siegert Edi; 4.) Strobl Josef (Kümmersbuch).

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Rauch Josef; 3.) Schrom Walter; 4.) Demleitner Herbert.

Im 2. Bass: 1.) Enghart Karl; 2.) Puff Max; 3.) Winter Franz; 4.) Graf Ludwig.

Trotz schriftlicher Einladung waren nicht erschienen: 1. Färber Josef; 2. Nettl Josef (Süß).

Rubenbauer Josef ist ständig in Vilseck und Standecker Karl liegt im Amberger Krankenhaus.

Beginn der Singstunde: 20.50 Uhr. Wir probten:

1. Wenn die Nachtigallen singen. Text von Hermann Bender. Melodie: F. Käser Op.28

2. Süß Liebe liebt den Mai. Von Friedrich Silcher 1789-1860.

Bürgermeister Wiesneth von Mülles brachte heute die Familienliste von Fronhof. (Sammlung für das Kriegerdenkmal).

Samstag, 9. Juli 1955

9 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Herbert Falk.

Heute vormittag 9 Uhr wurde unser Mitglied Herbert Falk, Gemeinde Sekretär in Hahnbach mit Rita Amalie Riermeier von Obersdorf in der hiesigen Pfarrkirche durch Pfarrer Johann Meyer getraut.

Im Jahre 1955 wurden bis jetzt 4 Mitglieder unseres Vereins getraut:

1. Trösch Josef getraut am 17.2.1955 mit Falk Luise.
2. Ertl Alfons getraut am 19.2.1955 mit Falk Theresia.
3. Schöpf Willibald getraut am 24.5.1955 mit Kotz Julia.
4. Falk Herbert getraut am 9.7.1955 mit Riermeier Rita.

Verteilung der Pflug-Hefte für Juli.

Der Präses ließ durch die Schüler der 5. und 6. Klasse die Pflug Hefte für den Monat Juli austragen.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Sonntag, 10. Juli 1955

13 Uhr Abfahrt nach Ehenfeld zur Teilnahme am 25jährigen Stiftungsfest des Kath. Burschenvereins Ehenfeld. Treffpunkt: Oberes Tor.

Montag, 11. Juli 1955

20 Uhr zeigt das Diözesanfilmwerk Regensburg-Weiden im Postsaal: "Hab Sonne im Herzen", dazu die Wochenschau und einen Kulturfilm.

Dienstag, 12. Juli 1955

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert. Lichtbildervortrag über den Pfingstausflug. Farbaufnahmen von Hahnbach. Dazu sind alle, die am Pfingstausflug teilnahmen, herzlichst eingeladen.

Freitag, 15. Juli 1955

20.30 Uhr Versammlung der KLJ Süß bei Josef Bauer. Lichtbildervortrag. Probe für die Bannerweihe. Gott segne den KBV und die KLJ!

Hahnbach, 9. Juli 1955

Versammlung des VdH Hahnbach in der Gastwirtschaft Bauer Süß.

Der Heimkehrerverband Hahnbach hielt heute abend 9 Uhr in der Gastwirtschaft Josef Bauer, Süß eine öffentliche Versammlung, die gut besucht war. Der Vorstand des VdH Hahnbach, Josef Stauber, eröffnete die Versammlung, hieß alle Anwesenden, besonders den Herrn Bürgermeister Enghardt und die Kameraden des VdH Süß recht herzlich willkommen und erteilte Kameraden Franz Weigert das Wort. Herr Weigert sprach über die Notwendigkeit eines Kriegerdenkmals und dessen Finanzierung. Als 2. redner sprach Präses Heinrich Hager. Auch er betonte, daß ein Kriegerdenkmal unbedingt notwendig ist, weil die Tafel am Südportal der Pfarrkirche mit den Namen der 33 Gefallenen des Marktes Hahnbach und die zwei Tafeln mit den Photos der Gefallenen des 2. Weltkrieges zu primitiv sind. Wir haben auch die Pflicht den Gefallenen ein würdiges Denkmal zu errichten. Dann sprach der Präses über die Finanzierung, Gestaltung, Beschriftung und Platzfrage. Die anschließende Diskussion wurde anfangs sehr scharf geführt. Es sprachen Bürgermeister Enghardt und Herr Stigler. Süß hat schon ein schönes Denkmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege. Anfangs zeigten die Süßer gar keine Lust das Projekt des VdH Hahnbach zu unterstützen. Aber schließlich gelang es im Laufe der Debatte, daß Bürgermeister Enghardt erklärte, auch Süß wird sich an diesem Vorhaben beteiligen. Bürgermeister Strobl, Hahnbach, der an dieser Versammlung teilnahm, sprach vermittelnde Worte. So verlief der Abend recht schön. Kamerad Stauber beschloß die Versammlung.

Sonntag, 10. Juli 1955

25jähriges Stiftungsfest des Katholischen Burschenvereins Ehenfeld.

Beim vormittägigen Festgottesdienst war vom KBV Hahnbach niemand anwesend. Um 13 Uhr fuhr Huber Konrad mit seinem Auto nach Ehenfeld. Es fuhren mit Präses Hager Heinrich, Kederer Josef und Lösch Rudi, der im Auto die Burschenvereinsfahne mitnahm. Mit dem Motorrad fuhren Winter Franz und Demleitner Herbert. Mit dem Moped fuhr Radomsky Klaus. In Ehenfeld trafen wir Lobenhofer Josef von Fronberg mit Lobenhofer Richard, ferner Rauch Sepp und Köstler Albert, alles motorisiert.

Um 14 Uhr begann in Ehenfeld die Feier. Pfarrkurat Heribert Kleinhempl, Präses des KBV Ehenfeld eröffnete die Feier und hielt die Begrüßungsansprache. Dann hielt Diözesanjugendführer Florian Harlander die Festrede. Als nächster Redner folgte Rechtsanwalt Dr. Hans Rass, MdL. Anschließend wurden an die Gründungsmitglieder die Ehrenurkunden verliehen. Darauf erfolgte die Überreichung der Erinnerungsbänder an die anwesenden Vereine. Patenverein war der KBV Großschönbrunn. Eingefunden hatte sich auch die Kath. Landjugend Adlholz mit Fahne. Lösch Rudi holte am Rednerpult das Band für den KBV Hahnbach. Nach der Verleihung der Ehrenurkunden und Erinnerungsbänder sprach der Gründer des KBV Ehenfeld, H.H. Johann Baptist Bauer, Pfarrer in Neunkirchen bei Weiden. (Ein Blick in die Vergangenheit, in die Gegenwart und Zukunft.) Es sprachen noch der ehemalige und jetzige Vorstand des KBV Ehenfeld. Anwesend war auch Kooperator Josef Schedl aus Hirschau. Die Pausen wurden mit Musikstücken der Kapelle Rösch aus Schnaittenbach ausgefüllt. Die Feier fand in einem Garten statt. Das Wetter war schön. Wir kamen um 17.15 Uhr wieder nach Hahnbach.

Montag, 11. Juli 1955

Der Präses erhielt heute von Mitglied Josef Berger folgende Einladung:
Unsere Trauung finden am Sonntag, den 24. Juli 1955 vormittags 1/2 11 Uhr in der Pfarrkirche zu Billenhausen mit darauffolgender Hochzeitsfeier im Gasthaus Adler dortselbst statt. Wir beehren uns, Sie hierzu freundlichst einzuladen und bitten, diese Einladung als persönlich erfolgt entgegennehmen zu wollen.
Erna Micheler, Billenhausen
Josef Berger, Hahnbach / Opf.
Billenhausen, im Juli 1955

Diözesan-Filmwerk Regensburg: "Hab Sonne im Herzen."

Um 11 Uhr zeigte die Diözesan Filmstelle Regensburg-Weiden im Postsaal den Film "Hab Sonne im Herzen" für die Schulkinder. Der Präses konnte daran nicht teilnehmen, weil er in Schlicht bei der Beerdigung der verstorbenen Frau Barbara Wiesneth von Müllers aushalf. (Mutter des Herrn Bürgermeister Wiesneth). Um 20.30 Uhr wurde im Postsaal der Film für die Erwachsenen wiederholt. Folgendes Programm wurde gezeigt:

1. Sommerliches Bergland.
2. Blick in die Welt.
3. Hab Sonne im Herzen.

Die Diözesan Filmstelle in Högling ist eingegangen. So wird jetzt Hahnbach von Weiden aus betreut. Die Vorstellung war gut besucht und das Programm hat sehr gefallen. Im Monat August führt Weiden keine Filme vor. Erst ab September läuft der Betrieb wieder an. Der Bezirk, der von Weiden aus bespielt werden soll, ist sehr groß.

Bisher hat die Diözesan Filmstelle Regensburg-Fuhrmannsreuth-Högling-Weiden folgende Filme gezeigt:

1. Mit Musik durchs Leben. 19.6.1953
2. Teufelskerle. 26.10.1953
3. Der Berg ruft. 27.4.1954
4. Das Tor zum Frieden. 18.5.1954
5. Befehl des Gewissens. 12.7.1954
6. Alles wegen dem Hund. 20.9.1954
7. Das goldene Edelweiß 25.10.1954
8. Die Pflingstorgel 22.11.1954
9. Bergkristall 20.12.1954
10. Mutter sein dagegen sehr. 17.1.1955
11. Barabbas 28.2.1955
12. Sturm in der Ostwand 21.3.1955
13. Columbus. 18.4.1955
14. Heidi 16.5.1955
15. Hab Sonne im Herzen 11.7.1955

Der Präses erhielt heute durch die Post von Herrn Hans Stauber, Amberg folgendes Schreiben:
Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e. V.
Gebiet Amberg / Opf.
Amberg, den 10.7.1955
Auf der Wart 5
Telef. 3105
An Herrn H.H. Benefiziat Hager
Hahnbach / Opf.

Die Arbeitsgemeinschaft demokratischer Kreise (ADK) ist ein staatlich geförderter, anerkannter Verband zur Förderung der politischen Meinungsbildung mit volksbildenden Charakter. Ihre Aufgabe ist es, durch politische, wirtschaftliche und volksbildende Vorträge von striktem überparteilichen Charakter allen

Schichten der Bevölkerung die Möglichkeit der Unterrichtung über wichtige Tagesfragen zu geben und dieselben zur Diskussion zu stellen. In diesem Zusammenhang haben wir die Absicht, in Ihrer Gemeinde einen Vortrag zu halten und zwar über das Thema: "Jugend und Demokratie" oder "Die U.d.SSR - Ihre Geschichte, ihre Ziele und unser Verhalten zu ihr." Dazu zeigen wir Ihnen den Dokumentarfilm: z. Zt. kein Filmmaterial vorhanden. Als Termin schlagen wir vor: Im Juli, den... um... Uhr. Wir bitten Sie, uns auf beiliegenden Vordruck umgehend mitzuteilen, ob Sie zu den genannten Termin eine Versammlung in Ihrer Gemeinde (bei einem Verein, vor der Allgemeinheit, Jugendgruppe usw.) für durchführbar halten. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie für entsprechende Bekanntgabe der Veranstaltung Sorge tragen würden. Kosten entstehen für Sie selbstverständlich keine. Mit dem verbindlichsten Dank für Ihre Bemühungen und freundlichen Grüßen verbleiben wir Hochachtungsvoll! Hans Stauber Sachbearbeiter.

Dienstag, 12. Juli 1955

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert. Lichtbildervortrag über den Pfingstausflug. Farbaufnahmen vom Ausflug und von Hahnbach.

Es waren gekommen Pfarrer Johann Meyer, Hauptlehrer Hans Huber, Bürgermeister Johann Strobl, sehr viele Burschen und Mädchen. Vorstand Franz Winter eröffnete die Versammlung und leitete den Abend. Josef Kederer führte die Photos vor, welche die Burschen beim Pfingstausflug gemacht haben und bediente das Epidiaskop, das Herr Lehrer Prechtl von Kreuzberg uns zur Verfügung gestellt hat.

Der Präses kam erst um 22 Uhr. Er hat heute mit der Schule von Iber einen Ausflug gemacht und zwar mit dem Omnibus von Hirschstetter Sulzbach. Die Fahrt ging früh 6 Uhr über Sulzbach, Kastl (die Kirche besichtigt!), Habsberg (mußten wir liegen lassen!), Velburg, hier besuchten wir die König Otto Höhle, Parsberg, Dietfurt, Schloß Prunn, Kelheim (Befreiungshalle besichtigt), Weltenburg (hier haben wir Mittag gemacht, es war furchtbar heiß, die herrliche Asamkirche besichtigt), machten dann die Dampferfahrt von Weltenburg durch den Donaudurchbruch nach Kelheim, fuhren gleich mit dem Auto nach Regensburg, besichtigten den Dom, das Rathaus, die Alte Kapelle, die Steinernen Brücke, fuhren noch zur Walhalla. Abfahrt um 19.45 Uhr. In Burglengenfeld machten wir nochmals Station u. kamen um 22 Uhr nach Hahnbach.

Der Präses ging gleich zur Post. Kederer Josef zeigte eben Photos vom Pfingstausflug. Nach Beendigung der Vorführung begrüßte der Präses alle Anwesenden, entschuldigte sich, daß er so spät komme und erzählte kurz von seiner heutigen Fahrt. Dann zeigte Demleitner Herbert wunderbare Farbaufnahmen von der Pfingstfahrt und ebenso herrliche Farbbilder von Hahnbach, die allgemein bewundert wurden. Am besten gefiel der Marienaltar in der Pfarrkirche. Der Präses zeigte dann die Photos von seinem silbernen Priesterjubiläum, welche Photograph Jäger von Sulzbach gemacht hat. Nach 23 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Der Abend hat viele schöne Erinnerungen an die Österreichfahrt wachgerufen und hat allen Besuchern sehr gut gefallen. Im Herbst soll ein ähnlicher Abend mit Photos aus Hahnbach und Umgebung stattfinden.

Mittwoch, 13. Juli 1955

20.15 Uhr Besprechung des VdH beim Präses.

Gegen 20.15 Uhr kamen Josef Stauber und Franz Weigert zu einer Besprechung zum präses. Es wurde folgendes Beschlossen:

1. Morgen sollen Stauber und Weigert wegen des Glückshafens bei Heinrich Storg, Amberg vorsprechen. Sollte es nicht klappen, dann sollen sie mit dem Roten Kreuz in Amberg in Verbindung treten.
2. Die für Samstag, den 16. Juli in Kötzersricht geplante Versammlung des VdH muß verschoben werden. An diesem Tag hat Stingl Hedwig Hochzeit und die weltliche Hochzeitsfeier findet in der Gastwirtschaft Rauch statt. Die Versammlung soll am Sonntag, den 17. Juli nachmittag 3 Uhr in der Gastwirtschaft Rauch zu Kötzersricht stattfinden.
3. Am Mittwoch, den 20. Juli soll in der Gastwirtschaft Hiltl in Iber eine öffentliche Versammlung des VdH sein.
4. In der Gastwirtschaft Lederer in Dürnsricht soll entweder am Samstag, den 23. Juli oder am Sonntag, den 24. Juli eine öffentliche Versammlung des VdH stattfinden.
5. Bis Samstag, den 23. Juli sollen die Hauslisten für Irlbach, Süß, Iber und Hahnbach fertig gestellt sein.
6. Wegen des Glückshafens sollen Beziehungen aufgenommen werden mit den Hahnbacher Geschäftsleuten, daß sie ein besonderes Stück spenden.
7. Der Präses will jetzt schon damit beginnen die Namen der Gefallenen und Vermißten der beiden Weltkriege zu sammeln.

Die Besprechung dauerte bis 21.45 Uhr.

Donnerstag, 14. Juli 1955

Namenstagsständchen für den Präses.

Nach 21 Uhr brachten die Sänger dem Präses das traditionelle Namenstagsständchen. Es dirigierte Hauptlehrer Hans Huber, es sangen: 1. Winter Franz; 2. Demleitner Herbert; 3. Schrom Walter; 4. Strobl Josef (Kümmersbuch); 5. Rauch Josef; 6. Puff Jakob; 7. Stein Hubert; 8. Puff Max; 9. Graf Ludwig; 10. Huber Konrad; 11. Lösch Rudolf; 12. Netzl Josef (Süß); 13. Färber Josef; 14. Siegert Edi; Die Burschen sangen im Hausgang.

1. Dort bin ich gern, wo frohe Sänger weilen.
2. Wie ein stolzer Adler.
3. Ansprache des Vorstandes Franz Winter und Übergabe eines Geschenkkorbes.
4. Abendständchen (Tiefes Schweigen, heil'ge Stille).
5. Dankes Wort des Präses und Einladung ins Vereinslokal.

Der Präses hat sich gefreut, daß die Burschen wieder an seinem Namenstag dachten und ihm ein schönes Ständchen brachten. Bei Platzer war es recht nett, es gab Bier, Leberkäse, Spitzeln und Zigaretten.

Freitag, 15. Juli 1955

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Der Präses konnte ein gutes Stück von Hahnbach nach Süß mit dem Auto von Herrn Karl von Kümmersbuch fahren. Zur Versammlung waren viele Burschen und Mädchen gekommen, zum 1. mal 3 Mädchen, die heuer Mitte Juli aus der 8. Volksschulklasse entlassen worden waren, nämlich Ertl, Fikar und Heisig. Dazu hatten wir einen Besuch, Richter Regina aus Saarbrücken. Die Eltern wohnten früher in Süß und waren vor einigen Jahren nach Saarbrücken verzogen. Um 21 Uhr begann die Versammlung, welche Vorstand Michael Stein eröffnete. Der Präses sprach über: "Wanderungen in unserer Heimat."

1. Ochsenschlag. a) Neue Höhe. Alte Reichsstraße Nürnberg-Prag. Auf der Höhe ein wunderbares Panorama über das Vilstal bis zu den Jurahöhen im Westen. b) Das Kreuz, das vor einigen Jahren umfiel, wurde bis jetzt leider nicht mehr aufgestellt. Früher war am Sockel des Kreuzes ein Gedicht von Pfarrer Hofweber, der jeden Abend auf den Ochsenschlag ging. (Siehe Chronik Band 6, Seite 56)

c) Seltene Pflanzen auf dem Ochsenschlag: 1. Frühjahrsleide (*Erica carnea*); 2. Waldanemone (*Anemone silvestris*); 3. Silberdiestel (*Carlina acantidis*); 4. Gefranster Enzian (*Gentiana ciliata*).

Herr Erlebach hat sich ein Wochenendhaus hinaufgebaut.

2. Schalkenthaner Berg. Am 11. Mai 1955 fand Josef Geilersdörfer von Schalkenthan bei Arbeiten in der Sandgrube, die Herrn Weiß gehört, eine große Urne. Aus Unkenntnis hat er sie zertrümmert. Der Präses konnte die Scherben noch retten. Schulrat Jungwirtl von Amberg übergab das gesamte Material einem Fachmann in Regensburg, der die Urne wieder zusammensetzt. Dieselbe wird im Amberger Heimatmuseum aufgestellt werden. In der Urne befanden sich sehr viele kleine Menschenknochen. Schulrat Jungwirtl entdeckte an einigen Knochen Grünspann, ein Beweis, daß den Toten Bronzegegenstände mitgegeben waren. Es handelt sich bei diesem Fund um ein Steinkistengrab aus der Zeit um 1000 vor Christus. Dieser Fund ist für die prähistorische Besiedlungsgeschichte der Oberpfalz von großer Bedeutung. Wahrscheinlich wären in dieser Sandgrube noch mehrere solcher Urnen zu finden.

3. Süßer Berg. Drei Marterln: Süßer Marter; Baumwirts Marter; Marterl für Schleicher Berta, welche beim Holzfällen nach dem 2. Weltkrieg dort tödlich verunglückte. Von der Süßer Marter konnte der Präses nicht herausbringen, seit wann dieselbe steht und warum sie aufgestellt wurde. Von der Baumwirts Marter weiß man, daß man sie errichtete, weil an dieser Stelle ein Knecht von einem Pferde zu Tode geschleift wurde. Vor dem 2. Weltkrieg war im Marterl dieses Bild noch zu sehen. Jetzt ist es verschwunden.

Seltene Blumen: 1. Frühlingsenzian (*Gentiana verna*); 2. Seidelbast (*Daphne Meyerenen*); 3. Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*); 4. Gefranster Enzian (*Gentiana eiliata*); 5. Cypressen Bärlapp (*Lycopodium*). Auf dem Süßer Berg gibt es sehr viele Heidelbeeren, Preiselbeeren, Steinpilze, Rentierflechten und Isländisches Moos.

Seltene Tiere: 1. Aurorafalter; 2. Schwalbenschwanz. 3. Ölkäfer. 4. Hirschkäfer.

Versteinerungen (in den Mergelgruben): Ammoniten, Belemmiten, Haifischzähne, Haifischschuppen.

Schöner Rundblick: im Norden das Fichtelgebirge mit den beiden Ausläufern, Rauher Kulm und Parkstein, welche einst feuerspeiende Berge waren. Im Parkstein ist der Basalt zu Oktvedern (?) auskristallisiert, ein Wunder; einmalig in Europa. im Osten die Ausläufer des Böhmerwaldes; im Westen der Frankenjura. Man sieht den Mausberg, die Kaolinberge bei Hirschau und Schnaittenbach, den UKW Sender auf dem Rothenbühl. Bei ganz klarem Wetter sieht man mit einem Feldglas das Festspielhaus von Bayreuth. Alter Kulturweg, der von Waldsassen nach Amberg führt.

4. Kreuzberg. Schöne Kirche, 1725 erbaut, von uralten Linden umgeben. In der Nähe der Teufelstein. Erratischer Block aus der Eiszeit. Sage. Opferstein. Man sieht die Opferschale und Abflußrinnen für das Blut. Sage: unter dem Stein soll König Attila mit einem reichen Schatz begraben sein. Geschichtlich falsch, weil der Hunnenkönig nie in diese Gegend kam. Drum versuchte man nach dem 1. Weltkrieg den Stein zu sprengen. Zum Glück gelang dies nicht. Er steht jetzt unter Naturschutz. An manchen Stellen ist der Stein angeschlagen. Geologen schlagen mit ihrem Hammer kleine Stücke ab und nehmen sie zur Untersuchung

mit. In der Nähe des Teufelsteines befinden sich 2 prähistorische Gräber, die noch nicht geöffnet sind. Der kleinste Vogel Deutschlands, das Goldhähnchen kommt in den Kieferwäldern um den Kreuzberg sehr häufig vor. Ein guter Kenner der dortigen Verhältnisse ist Herr Oberlehrer Dürr von Kreuzberg.

5. Hohe Zandt. Ein entzückender Rundblick. Fichtelgebirge, Fränkische Schweiz, Vilstal. Unterhalb der Zandt am Waldrand ein interessanter Dolomitenfelsen, vom Volk Kieselstein genannt. Der Präses zeigte einmal bei einer Wanderung diesen Dolomitenfelsen dem Landesgeologen Dr. Helmut Gudden, der am 28. Oktober 1952 in der Brauerei Ritter einen Vortrag über die Entstehung und den Aufbau der Erde hielt. (Chronik Band 2, Seite 199)

6. Heroldsmühle. Hinter der Mühle von Herrn Prechtl befindet sich eine Mergelgrube mit interessanten Versteinerungen. Dr. Sperber von Sulzbach hat dieselben in seinem Buch: "Der Hahnbacher Sattel" beschrieben.

7. Schönwind. Ein aufstrebender Ort, hat neue Schule, neue Kirche und eine Ziegelei. Unter Naturschutz stehen die Fichten auf dem Weg zum Bahnhof, die großen Wacholder am Bahnkörper und ein Weißdorn beim Bahnhof. Dort befinden sich auch mehrere Buchen, die einzigen in der ganzen Umgebung. Der verstorbene Wirt, Herr Kederer hat eine sehr gute Chronik über Schönwind geschrieben.

8. Weißenberg. Trosthof, ein im 30jährigen Krieg zerstörter und nicht wieder aufgebaute Bauernhof. Man sieht noch etwas von den Grundmauern. Ganz in der Nähe hat sich ein Herr Neiswirth aus Nürnberg ein Haus gebaut, der noch Wasser benützt vom alten Trosthof. Etwas oberhalb ist der Teufelssattel, ein Gegenstück zum Teufelstein. Sage: Nachts reitet darauf der Teufel. In der Nähe viele prähistorische Gräber aus der Zeit um 500 vor Christus. Ein kleiner Friedhof. Die meisten Gräber wurden nach dem 1. Weltkrieg von Universitätsprofessor Dr. Birkner aus München, Regierungsrat Dollaker, Amberg und Gastwirt Kederer von Schönwind geöffnet. Die Toten hatten reiche Beigaben, Ringe, Ketten, Armreife, Schwerter. Man fand einige Urnen, die meisten Toten waren Erdbestattet und zwar sehr pietätvoll. Alle Toten schauten nach Osten und waren in Steine eingebettet. Man fand weiße, gelbe und braune Steine. Alle Verwandten mußten zur Beisetzung einen Korb mit Steinen mitbringen, in welche der Tote wie in einem Sarg eingebettet wurde. Man nahm eben Steine, die in der Heimat gewachsen waren. So erklärt es sich, daß man in den Gräbern verschiedene Steine fand. Der weiße Kalkstein, der gelbe Ocker und der braune Eisenstein kommen alle in der dortigen Umgebung vor. Sämtliche Funde wie Schmuckgegenstände, Urnen und Knochen kamen in das Staatsmuseum nach München. Einige Gräber wurden nicht geöffnet.

Der Vortrag dauerte 1 Stunde, von 21-22 Uhr. Dann wurde noch die Bannerweihe besprochen. Dieselbe soll in kleinen Rahmen aufgezogen werden. Anschließend war noch gemütliche Unterhaltung.

Sonntag, 17. Juli 1955

15 Uhr Versammlung des VdH in Kötzersricht.

Der Heimkehrerverband Hahnbach hielt nachmittag 3 Uhr in der Gastwirtschaft Mutzbauer-Rauch eine öffentliche Versammlung, welche Vorstand Josef Stauber eröffnete. Der Besuch war gut. Es sprachen Franz Weigert und Präses Hager. Beide Redner erläuterten das Projekt des Kriegerdenkmals. In der anschließenden Diskussion sprachen Gutsbesitzer Willi Ulrich von Laubhof und Bürgermeister Groher von Kötzersricht. Beide Herren sicherten dem VdH ihre volle Unterstützung zu. Anschließend ergriff noch Bürgermeister Strobl von Hahnbach das Wort. Josef Stauber schloß die Versammlung, die ein voller Erfolg war. Stauber und Weigert fuhren noch nach Dürnsricht um mit Bürgermeister Lederer den Termin für die Versammlung des VdH festzulegen.

Montag, 18. Juli 1955

20 Uhr Besprechung des VdH bei Präses Hager.

An dieser Besprechung nahmen teil: Josef Stauber und Franz Weigert. Es wurde folgendes Programm festgelegt:

1. Glückshafen auf dem Fronberg. Einkauf der Waren bei Heinrich Storg, Amberg.
2. Versammlung am Mittwoch, 20. Juli in Iber.
3. Versammlung am Samstag, 23. Juli in Dürnsricht.
4. Versammlung am Sonntag, 24. Juli in Hahnbach bei Ritter.
5. Versammlung am Montag, 25. Juli in Irlbach.

Dienstag, 19. Juli 1955

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Um 15 Uhr hielt Herr Klitsch vom Landwirtschaftsamt Amberg in der Süßer Gemeinde eine Flurbegehung, an der sich auch viele Erwachsene teilnahmen. Um 20.30 Uhr fand in der Gastwirtschaft Josef Bauer von Süß

die Versammlung der KLJ Süß statt, zu der sehr viele Burschen und Mädchen gekommen waren; auch einige Erwachsene hatten sich dazu eingefunden. Anfangs wurde gemeinsam das Lied: "In der Heimat ist es schön" gesungen. Vorstand Michael Stein eröffnete um 21.10 Uhr die Versammlung und begrüßte besonders den Redner des heutigen Abends, Herrn Klitsch vom Landwirtschaftsamt Amberg. Herr Klitsch hielt einen sehr lehrreichen Vortrag über die heutige Felderbegehung, wobei Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffel, Mais usw. besonders besprochen wurden. Der Vortrag dauerte von 21.10 - 22.30 Uhr. Die Zuhörer haben mit reichem Beifall gedankt. Nach einer kurzen Pause war Diskussion. Mehrere Burschen holten sich noch bei Herrn Klitsch Auskunft. Mit dem Lied: "Guter Abend, gut Nacht" wurde die Versammlung geschlossen. Die Burschen und Mädchen blieben noch etwas beisammen. Präses und Schriftführer Hermann Lettner haben noch 3 Einladungen zur Bannerweihe ausgegeben: an die Kath. Landjugend Adlholz, an den Kath. Burschenverein Hahnbach und an die Kath. Mädchengruppe Hahnbach. Einladungen haben wir noch aufgesetzt an Dr. Hans Rass, MdL und Benefiziat Fritz Morgenschweiß von Sulzbach.

Die Einladung lautete:

Kath. Landjugend Süß.

Einladung!

zur Bannerweihe am 7. August 1955

Programm:

10 Uhr Feldgottesdienst mit Ansprache und Bannerweihe. Anschließend Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal.

14 Uhr Andacht, Festreden, gemütliches Beisammensein in der Gastwirtschaft Bauer.

Wir laden Sie dazu recht herzlich ein und bitten um baldige Mitteilung, ob Sie kommen und ob Sie durch Lieder, Reigen oder Volkstänze den Nachmittag mitgestalten helfen.

Präses: Heinrich Hager

Vorstand: Michl Stein

Weiß Albert von Schalkenthan nahm den Präses in seinem Auto mit nach Hause.

Mittwoch, 20. Juli 1955

20 Uhr Versammlung des VdH Hahnbach in Iber.

Der Heimkehrer verband Hahnbach hielt abend 8 Uhr in Iber in der Gastwirtschaft Hiltl eine öffentliche Versammlung, die sehr gut besucht war. Das ganze Gastzimmer war überfüllt. Vorstand Josef Stauber eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Franz Weigert sprach hauptsächlich über die Finanzierung des Kriegerdenkmals, Präses Heinrich Hager über die Notwendigkeit eines würdigen Ehrenmals, sowie über die Pflicht unseren Gefallenen ein schönes Denkmal zu setzen. Kurze behandelte der Präses auch die Finanzierung, Gestaltung, Beschriftung und Platzfrage. Die Diskussion wurde äußerst lebhaft. Wir hatten in Iber die schwerste Versammlung. Viele wollten von einem Kriegerdenkmal in Hahnbach nichts wissen, weil in Iber schon ein solches steht. 2. Bürgermeister Winter von Iber wurde wiederholt aufgefordert zu sprechen, nahm eine sehr sonderbare Haltung ein. es sprachen im Laufe des Abends Lehrer Willi Kiesel von Iber und Bürgermeister Strobl von Hahnbach. Zum Schluß wurden wir uns doch noch einig und Iber ist auch bereit das Projekt des VdH, das Kriegerdenkmal zu unterstützen. Die Heimfahrt erfolgte im Auto von Herrn Weigert.

Donnerstag, 21. Juli 1955

Diözesan-Filmwerk: "Hab Sonne im Herzen" in Iber. Die Diözesan Filmstelle Regensburg-Weiden gastierte heute abend 1/2 9 Uhr in Iber. Der Präses fuhr in dem Auto mit nach Iber, da die beiden Herren aus Weiden den Weg noch nicht kannten. Die Vorführung war im Schulsaal; es hatten sich viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene dazu eingefunden. Es wurden folgende Streifen gezeigt:

1. Sommerliches Bergland.
2. Blick in die Welt.
3. Hab Sonne im Herzen.

Die Diözesanfilmstelle Weiden setzt im Monat August mit den Vorführungen aus und nimmt ihre Tätigkeit erst im September wieder auf.

Freitag, 22. Juli 1955

Wir schickten heute unserem Mitglied Josef Berger der am nächsten Sonntag in Billenhausen getraut wird, als Hochzeitsgeschenk ein schönes Schott Missale. Demleitner Herbert brachte es heute seinen Eltern, die morgen zur Hochzeit fahren. Dieselben sollen es ihrem Sohn übergeben. (Siehe Seite 216).

Samstag, 23. Juli 1955

20 Versammlungen des VdH in Dürnsricht.

Der Heimkehrerverband Hahnbach hielt heute abend in der Gastwirtschaft Lederer in Dürnsricht eine öffentliche Versammlung, die einen guten Besuch aufwies. Josef Stauber eröffnete die Versammlung, Franz Weigert und Präses Hager Heinrich erläuterten das Projekt des Kriegerdenkmals ausführlich. Die Diskussion ist sehr ruhig verlaufen. Es sprachen Bürgermeister Lederer von Dürnsricht und Bürgermeister Strobl von Hahnbach. Alle Anwesenden haben das Vorhaben des VdH gut geheißen. Der Heimkehrerverband Hahnbach war wieder gut vertreten. Per Motorrad ging es wieder heim.

Sonntag, 24. Juli 1955

Der Präses brauchte heute nicht nach Iber, da in Großalbershof der Kapellenwagen war.

Nach der Nachmittagsandacht fuhr der Präses mit Herrn Pfarrer Meyer nach Gebenbach zur Primiz von H.H. Weißen Vater Johannes Voit von Zaitzkofen, der schon einmal in Hahnbach über die Missionen einen Vortrag hielt und predigte. Um 15 Uhr war im Saal der Gastwirtschaft Friedl die weltliche Feier. Im 1. Teil wurden Lieder und Gedichte vorgetragen, im 2. Teil hielt Pater Johannes Voit einen Farblichtbildervortrag über die Tätigkeit der Weißen Väter in Nordafrika. Kammerer und Pfarrer Anton Schlosser hielt die Ansprache. An der Feier nahmen viele Geistliche teil, so Franz Xaver Schumann, Kommorant in Beidl, Franz Schumann, Kooperator in Schwarzkofen, Andreas Wendl, Religionslehrer in Regensburg (Englisches Institut), Georg Stauber, Pfarrer in Altenbuch, Georg Ruß, Pfarrer in Ursulapoppenricht, Johann Rösch, Pfarrer in Luitpoldhöhe, ein Theologe aus Ehenfeld, der bei den Weißen Vätern in Trier studiert, Johann Meyer, Pfarrer in Hahnbach und Präses Heinrich Hager. Primiziant Georg Schindler wird während der Fronbergfestwoche auf dem Fronberg Falk Adolf und Baumgärtner Ingeluse trauen. Es kommt dann nach Zaitzkofen als Lehrer und will später als Missionär nach Afrika.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Mittwoch, 27. Juli 1955

20.30 Uhr Versammlung der KLJ Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer. Wichtige Probe für die Bannerweihe am 7. August. Daran sollen alle Mitglieder teilnehmen.

Donnerstag, 28. Juli 1955

Wir nehmen an der Versammlung des VdH Hahnbach in der Brauerei Ritter. Thema: Errichtung eines würdigen Kriegerdenkmals für die gefallenen Pfarrangehörigen der beiden Weltkriege.

Freitag, 29. Juli 1955

20.30 Uhr Versammlung des Kath. Burschenvereins in der Gastwirtschaft Kotz. Wichtige Besprechung. Gestaltung des Herbst- und Winterprogramms.

Gott segne den KBV und die KLJ!

Hahnbach, 24. Juli 1955

10.30 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Josef Berger.

Heute vormittag 1/2 11 Uhr wurde unser Mitglied Josef Berger in der Pfarrkirche zu Billenhausen mit Erna Micheler getraut. (Siehe Einladung, Seite 216).

Der Kath. Burschenverein übersandte ihm als Hochzeitsgeschenk ein schönes Missale. (Siehe Seite 229).

Berger Josef wirkte bei dem Schauspiel "Heimkehr" mit, das wir am Sonntag, den 18. Februar 1951, Sonntag, den 25. Februar 1951 und Sonntag, den 5. März 1951 im Postsaal aufführten. Berger Josef spielte sehr gut die Rolle des russischen Kommissars Iwan. (Siehe Chronik Band 1, Seite: 175).

Wir wünschen unserem Mitglied Josef Berger viel Glück und Gottes reichsten Segen im Ehestand!

Im Jahre 1955 wurden bis jetzt 5 Mitglieder unserer Vereins getraut:

1. Trösch Josef, getraut am 17.2.1955 mit Falk Luise.
2. Ertl Alfons, getraut am 19.2.1955 mit Falk Theresia.
3. Schöpf Willibald, getraut am 24.5.1955 mit Kotz Julia.
4. Falk Herbert, getraut am 9.7. 1955 mit Riermeier Rita.
5. Berger Josef, getraut am 24.7. 1955 mit Micheler Erna.

10.30 Uhr Versammlung des VdH Hahnbach in Irlbach.

Der Heimkehrerverband Hahnbach hielt heute abend 1/2 Uhr in der Gastwirtschaft Herdegen in Irlbach eine öffentliche Versammlung. Vor Beginn derselben kam es zu einer äußerst lebhaften politischen Debatte mit einem Herrn aus Amberg, der kommunistische Ideen vortrug. Um eine Schlägerei zu vermeiden, wurde mit der Versammlung begonnen, die Vorstand Josef Stauber eröffnete. Bürgermeister Edl von Heroldsmühle war leider nicht anwesend. Franz Weigert sprach hauptsächlich über die Finanzierung des Kriegerdenkmals.

(Glückshafen während des Fronbergfestes; Haussammlung; Anschreiben der Brauereien und Firmen, die nach Hahnbach liefern; Anschreiben der auswärtigen Hahnbacher; Theater; Christbaumversteigerung.) Anschließend sprach Präses Heinrich Hager über die Notwendigkeit eines Kriegerdenkmals, über Gestaltung, Beschriftung und Platzfrage. Die Diskussion verlief sehr ruhig. Alle Anwesenden stimmten den Plänen des VdH zu. Versammlung war für uns ein schöner Erfolg.

Montag, 25. Juli 1955

Kirchenpatrizinium, Fest des hl. Jakobus.

Der Präses zelebrierte um 7 Uhr die Frühmesse und hielt eine Predigt. Um 9.30 Uhr hielt Pfarrer Meyer die Festpredigt, anschließend war Festgottesdienst, bei dem Franz Schumann Kooperator in Schwarzhofen als Diakon und Präses Heinrich Hager als Subdiakon levitierten. Die Nachmittagsandacht um 14 Uhr (feierliche Litanei) hielt der Präses, da Pfarrer Meyer Besuch bekam, Pfarrer Friedrich Reichl aus Tännenberg. Im Posthaltergarten war nachmittag Konzert.

Karte an den Pflug-Verlag München

Der Präses schrieb an den Pflug Verlag heute folgende Karte:

Hahnbach, 25.7.55

Übersenden Sie mir bitte sofort ein Banner für die Katholische Landjugend Süß. 45 DM. Betrag wird nach Empfang überwiesen.

Freundlichen Gruß!

Hager Präses.

20 Uhr Versammlung des VdH in Fronhof.

Der Heimkehrerverband Hahnbach hielt heute abend 8 Uhr in der Gastwirtschaft Wankerl in Fronhof eine öffentliche Versammlung. Dazu war auch Bürgermeister Wiesneth von Müllers erschienen. Wir hatten einen recht guten Besuch. Josef Stauber eröffnete die Versammlung. Es sprachen Franz Weigert und Präses Heinrich Hager über das Kriegerdenkmal für die gefallenen und vermißten Pfarrangehörigen der beiden Weltkriege. Die anschließende Diskussion verlief ruhig. Herr Bürgermeister Wiesneth sagte uns seine Unterstützung zu. Der Abend war für den VdH Hahnbach wieder ein schöner Erfolg.

Dienstag, 26. Juli 1955

Proklamation unseres Mitglied Adolph Falk.

Heute wurde unser Mitglied Adolph Falk am südlichen Kirchenportal zur Ehe aufgeboten:

Eheverkündigung.

Zum heiligen Sakrament der Ehe haben sich versprochen:

Bräutigam: Falk Adolph, Bankinspektor in Aschaffenburg

Braut: Bumgärtner Ingeb. Luise in Hahnbach.

Hahnbach, den 25.7.1955

Kath. Pfarramt: Joh. Meyer Pfr.

Mittwoch, 27. Juli 1955

20.30 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Die Versammlung war sehr gut besucht. Es hatten sich 30 Burschen und Mädchen eingefunden. Auf der Tagesordnung standen 2 Punkte:

1. Der Diözesanjugendtag in Regensburg am 18. September 1955

2. Die Bannerweihe in Süß am 7. August 1955.

Zu 1. Der Präses gab das genaue Programm für den Diözesantag, welcher am Samstag, den 17. und Sonntag, den 18. September 1955 in Regensburg stattfindet, bekannt. Das genaue Programm stand in den "Mitteilungen für die Führerschaft im Bund der Deutschen Katholischen Jugend" Bistum Regensburg Juli 1955 No:10.

Zu 2. Der Präses gab das Programm für die Bannerweihe am 7. August bekannt und verteilte die Lieder und Gedichte. Um 10 Uhr Feldgottesdienst, nach dem Evangelium Ansprache, Gedicht, Weihe des Banners, Gedicht, Lied. Um 14 Uhr Andacht, anschließend Beisammensein in der Gastwirtschaft Bauer, Ansprachen (Dr. Rass, Benefiziat Morgenschweiß, Sulzbach). Wir singen 3 Lieder: 1. In der Heimat ist es schön, 2. Am Brunnen vor dem Tore und 3. Guten Abend, gut Nacht. Wir probten auch fleißig die Lieder.

Donnerstag, 28. Juli 1955

20.30 Uhr Versammlung des VdH in der Brauerei Ritter.

Der Heimkehrerverband hielt heute abend 1/2 9 Uhr in der Brauerei Ritter eine öffentliche Versammlung, die sehr gut besucht war. Es nahmen daran teil Herr Pfarrer Johann Meyer, Bürgermeister Johann Strobl, viele Männer und Burschen und auch viele Frauen, deren Männer und Söhne gefallen beziehungsweise vermißt sind. Etwas vor 21 Uhr eröffnete Vorstand Josef Stauber die Versammlung, begrüßte herzlich alle Anwesenden und erteilte Kameraden Franz Weigert das Wort. Herr Weigert sprach sehr ausführlich über die Finanzierung des Kriegerdenkmals, vor allem über die Geldquellen, die wir restlos ausschöpfen müssen. (Glückshafen; Haussammlung; Anschreiben der Brauereien und Firmen, welche nach Hahnbach liefern; Anschreiben der auswärtigen Hahnbacher; Fußballspiel; Theater; Familienabend; Konzerte; Christbaumversteigerung.) Als 2. Redner sprach Präses Heinrich Hager. Er führte unter anderem folgendes aus: "Ein Akademiker sagte mir einmal: Wenn ich an einem Ort komme, den ich nicht kenne, dann schaue ich mir die Kirche und den Friedhof an. Ist das Gotteshaus sauber und der Gottesacker gepflegt, dann weiß ich, daß ein guter christlicher Geist in einem solchen Orte wohnt. Wenn nun Fremde unsere Pfarrkirche besuchen, dann sind sie überrascht von der Größe und Schönheit des Innenraums und voll der höchsten Bewunderung. Ja, unser Gotteshaus gehört zu den schönsten Landkirchen des großen Bistums Regensburg, unser Gotteshaus könnte ebenso gut in Würzburg oder Regensburg, in Passau oder München oder in irgend einer anderen Großstadt stehen. Vor 2 Jahren hat ein Apotheker aus Württemberg unsere Pfarrkirche besichtigt. Als ich sie ihm erklärt hatte, sagte er: Sicherlich hatte Hahnbach früher einmal ein Kloster und die Mönche werden diesen Bau errichtet haben. Ich mußte ihm sagen, daß hier niemals ein Kloster war. Im Jahre 1426 haben unsere braven Vorfahren aus eigenen Mitteln, ohne irgendwelche Staatszuschüsse - solche gab es damals gar nicht - dieses herrliche Gotteshaus gebaut. Um die Mitte des 18. Jahrhunderts wurde das Innere der im spätgotischen Stil erbauten Kirche barockisiert. Dem Künstler gelang es, die beiden Stile, Gotik und Barock so glücklich zu kombinieren, daß die Harmonie des Innenraumes wunderschön gewahrt blieb. Wenn im April 1945 unsere Kirche in Schutt und Asche gesunken wäre, als schwere amerikanische Artillerie unseren Markt beschloß, ich glaube unsere Generation hätte nicht mehr die Kraft und die Mittel aufgebracht, das Gotteshaus in der alten Größe und Schönheit wieder erstehen zu lassen. Wer unseren Gottesacker betritt, ist völlig überrascht über seine Schönheit. Unser Gottesacker gehört ohne Übertreibung zu den gepflegtesten Friedhöfen des ganzen Landkreises. Das bestätigen uns die auswärtigen Leute, die bei Beerdigungen in unseren Friedhof kommen. Im Frühling, Sommer und Herbst gleicht unser Friedhof einem herrlichen Blumengarten. Es herrscht ein edler Wettstreit zwischen den einzelnen Familien, jede möchte das schönste Grab haben. Möge unser Friedhof immer in diesem gepflegten Zustand bleiben! Sehr schön ist auch die Schule, welche nach dem größten Sohn unseres Marktes benannt ist, Maximilian Prechtl Schule. Lehrer und Schüler fühlen sich in diesen hellen Räumen sehr wohl. Aber das schönste Schmuckstück unseres Marktes, ein köstliches Kleinod ist die Fronbergkirche, jetzt nach der glücklichen Renovierung viel viel schöner als die Pfarrkirche, welche gerade zu miserabel renoviert wurde. Hahnbach hat eine imposante Pfarrkirche und eine prächtige Wallfahrtskirche, eine moderne Schule und einen gepflegten Friedhof, aber etwas fehlt unserem fast tausendjährigen Markt, ein würdiges Kriegerdenkmal. Ich habe mich daher aufrichtig gefreut, als am Sonntag nach Fronleichnam, am Corpus Christi Bruderschaftsfest zwei Herren vom Heimkehrerverband, Josef Stauber und Franz Weigert, zwei Männer, die jahrelang in der vordersten Front in der HKL kämpften und jahrelang in russischer Kriegsgefangenschaft schmachteten, zu mir kamen und erklärten, der Heimkehrerverband will unter allen Umständen innerhalb eines Jahres den gefallenen und vermißten Pfarrangehörigen der beiden Weltkriege ein schönes und würdiges Denkmal errichten. Denn das was bisher in dieser Sache getan wurde, ist zu wenig, geradezu armselig und primitiv. Man hat mich eingeladen an diesem Projekt mitzuarbeiten und ich habe gern und freudig meine Unterstützung zugesagt.

Nach dem 1. Weltkrieg ließ die Marktgemeinde Hahnbach am Südportal der Pfarrkirche eine Ehrentafel anbringen, welche schön und würdig ist. In der Mitte Christus am Kreuz, rechts in einem Steinmedaillon der Erzengel Michael im Kampf mit dem Drachen. Links oben steht der Name eines Gefallenen vom Krieg 1866, List Ludwig vom 6. Infanterie Regiment, rechts oben der Name eines Gefallenen vom Krieg 1870/71, Brückner Max vom 8. Jäger Bataillon. Auf dieser Tafel stehen die Namen von 33 Gefallenen des Marktes Hahnbach und gewidmet von der dankbaren Marktgemeinde Hahnbach 1922.

Ferner ließ nach dem 1. Weltkrieg der Vorstand des damaligen Veteranen- und Kriegervereins Herr Lorenz eine Ehrentafel anfertigen mit 49 Bildern von gefallenen der Pfarrei Hahnbach. Diese Ehrentafel wird beim Sternwirt aufbewahrt, wo früher der Kriegerverein seine Versammlungen abhielt. Am Volkstrauertag im November und am Fest des hl. Josef im März wird diese Ehrentafel vor dem Südportal der Pfarrkirche aufgestellt.

Nach dem Krieg 1924/18 ging man bereits daran in Hahnbach für die Gefallenen der ganzen Pfarrei ein denkmal zu errichten. Man hat auch schon im Markt und in den zur Pfarrei gehörenden Dörfern Geld für diesen Zweck gesammelt. Da kam die unglückselige Inflation und mit einem Schlag war das ganze Geld wertlos. Aus dem geplanten Kriegerdenkmal ist dann leider nicht geworden. Die Marktgemeinde ließ lediglich vor dem Südportal der Pfarrkirche eine Ehrentafel anbringen, auf welcher die Namen der 33 Gefallenen von Hahnbach stehen.

Als aus dem geplanten Kriegerdenkmal nichts geworden war, hat die Gemeinde Süß für sich selbst ein schönes und würdiges Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges errichtet. Ein mächtiger Stein, darauf ein betender Krieger, im Stein eingemeißelt die Namen der 13 Gefallenen, 9 aus der Ortschaft Süß und 4 aus der Ortschaft Schalkenthan, gewidmet von der dankbaren Gemeinde Süß 23. Juli 1922. Das Denkmal ist sehr schön, hat einen äußerst günstigen Platz neben der sauberen Kirche, liegt an der Straße, daß es alle leicht sehen können.

Auch die Ortschaft Iber hat nach dem 1. Weltkrieg für die Gefallenen ein Denkmal errichtet. Es hat die Form einer Pyramide, oben das Kreuz und im Stein eingemeißelt die Namen der 5 Gefallenen.

Das war nach dem 1. Weltkrieg für die Gefallenen der Pfarrei Hahnbach geschehen. Dann kam der 2. Weltkrieg, der uns noch viel mehr Tote und Vermißte brachte als der 1. Pfarrer Johann Meyer ließ von Friedrich Hafner, München 13, Bauerstraße 9 zwei Ehrentafeln mit den Photos der im 2. Weltkrieg gefallenen Pfarrangehörigen anfertigen. Auf der 1. Tafel sind 36, auf der 2. Tafel 35, zusammen 71 Gefallene. Diese Bilder befinden sich im Innern der Kirche beim Südportal. Aber das ist viel zu wenig, ist kein Ersatz für ein Kriegerdenkmal. Dazu fehlen auf den beiden Tafeln mehrere Gefallene und die Vermißten fehlen vollständig.

Die Gemeinde Süß ist in dieser Hinsicht Hahnbach wieder zuvorgekommen. Sie ließ vor allem durch die Initiative von Herrn Stigler das Kriegerdenkmal durch Herrn Steinmetzmeister Stadelbauer von Amberg umgestalten. Es wurde ein großer Stein eingefügt, in dem die Namen der 18 Gefallenen und der 4 Vermißten des 2. Weltkrieges eingemeißelt wurden. Herr Stadelbauer hat das Kriegerdenkmal sehr glücklich umgestaltet. Am Sonntag, den 23. November 1952 wurde es durch den Präses Heinrich Hager feierlich eingeweiht. (10 Uhr in Süß hl. Messe mit Ansprache, anschließend Weihe des Denkmals.)

Die Ortschaft Iber ist zur Zeit dabei das Kriegerdenkmal zu renovieren. Es soll an der Pyramide eine schwarze Marmortafel angebracht werden, in welche die Namen der 5 Gefallenen des 1. Weltkrieges und Namen der 9 Gefallenen und 2 Vermißten des 2. Weltkrieges in Goldbuchstaben eingemeißelt werden sollen. Voraussichtlich erfolgt die feierliche Einweihung des Ehrenmals im November am Volkstrauertag. Es ist wirklich eine Notwendigkeit ein Kriegerdenkmal zu errichten. Es ist eine primitive Menschenpflicht und eine heilige Christenpflicht den Gefallenen ein Denkmal zu setzen. Das taten schon die Heiden, die Griechen und die Römer. Das bekannteste Denkmal stand in der Stadt Sparta. Als König Leonidas mit 500 seiner Getreuen, durch Ephialtes verraten, in den Thermopylen im Kampf gegen die Perser fiel, errichtete die Vaterstadt ihren gefallenen Heldenöhnen ein würdiges Denkmal. Darauf stand der Satz, den wir am Gymnasium auswendig lernen mußten: "Wanderer, kommst du nach Sparta, so melde, du habest und hier liegen sehen, treu dem Gesetz, wie das Vaterland es befahl." Wir sind Christen. Wir glauben an ein Weiterleben nach dem Tod und an eine Auferstehung der Toten am jüngsten Tage. Unsere Gefallenen leben in einer anderen, schöneren und besseren Welt, von der wir freilich nicht die geringste Vorstellung haben, weil uns Gott darüber nichts geoffenbart hat und weil die Naturwissenschaften keine Hilfsmittel und Instrumente besitzen um von Diesseits in das Jenseits vorzustoßen. Als Sanitäter hatte ich oft Gelegenheit sterbenden Kameraden beizustehen. Ein Fall ist mir unvergeßlich. Da lagen ein junger 18jähriger Soldat schwer verwundet auf dem Schlachtfeld. Ich konnte ihm noch die Lossprechung erteilen und mit ihm beten. Hast Du noch einen Wunsch, fragte ich ihn, ich werde ihn gerne erfüllen, soweit es in meinen Kräften liegt. Da machte er die Augen weit auf und sagte: "Schreib meiner lieben Mutter, daß ich gut gestorben bin, sie braucht darüber keine Sorgen zu haben. Und wenn ihr wieder glücklich in die Heimat zurückkommt, dann vergeßt und bitte nicht." Ja, das war der letzte Wunsch und die letzte Bitte aller Gefallenen: Vergeßt uns nicht! Ja, wir wollen und dürfen unsere gefallenen Kameraden, die ihr Blut und Leben für uns geopfert haben, nicht vergessen. Darum errichten wir unseren gefallenen Helden ein würdiges Ehrenmal und meißeln ihre Namen in goldenen Lettern in Granit, damit sie auch die nachfolgenden Generationen nach Jahrhunderten noch lesen können und nicht vergeßen.

Kostenpunkt. Das Kriegerdenkmal kommt auf 12 bis 15.000 DM. Mit dieser Summe müssen wir rechnen, kostet ja schon ein Grabstein mit Einfassung 2.000 M.

Gestaltung. Darüber können wir heute noch nichts sagen. Wir werden in der nächsten Zeit die Kriegerdenkmäler unserer Umgebung besichtigen und dann das Beste auswählen. Auf Anraten von Herrn Dr. Rass werden wir uns an Herrn Professor Dolch in Amberg wenden, der uns einen Entwurf anfertigen soll, Finanzierung. Über diesen Punkt hat bereits Kamerad Weigert ausführlich gesprochen.

Beschriftung. Auf das Kriegerdenkmal kommen die Namen der gefallenen und vermißten Pfarrangehörigen der beiden Weltkriege. Ebenso die Namen der gefallenen und vermißten Heimatvertriebenen, deren Angehörige zur Zeit in Hahnbach sind. Es werden 170 Namen werden. Wir setzen auf das Denkmal den Vor- und Zunamen, das genaue Gefallenendatum und das Land, in dem er fiel. Auf den Dienstgrad verzichten wir, denn im Tode sind alle gleich. Die Beschriftung erfolgt alphabetisch nach Ortschaften und innerhalb der Ortschaften wieder die Namen der Gefallenen in alphabetischer Reihenfolge. Ein Buchstabe kostet 1.10 M, so daß die Beschriftung für einen Gefallenen auf rund 25 M kommt, die Gesamtbeschriftung auf rund 5000 M. Manche Familien haben sich schon bereit erklärt die Beschriftung für einen Gefallenen zu übernehmen, was für den Heimkehrerverband eine große Entlastung bedeutet. Mögen viele diesem Beispiel folgen!

Platzfrage. Das schwierigste Problem für den Heimkehrerverband bildet die Platzfrage. Das Kriegerdenkmal soll in der Nähe der Kirche stehen und auch gut zur Wirkung kommen. Es wurden schon viele Vorschläge gemacht. Beim Kloster, beim Kindergarten, hinter der Kirche, beim Brunen, im Friedhof, vor dem Kloster, beim Schulhaus, im Turngarten der Mädchenschule. Beim Kloster wird es kaum in Frage kommen, da die

Mauer eingerückt werden müßte und dadurch für den Kindergarten zu klein wird. Am geeignetsten wäre der Turngarten bei der Mädchenschule. Diese Frage wird aber bald gehört werden. Zum Schluß sagte der Präses. Das Kriegerdenkmal soll werden 1) ein Erinnerungsmal und ein Ehrenmal für die Gefallenen. 2) ein Trostmal für die Hinterbliebenen und 3) ein Mahnmal für die Lebenden.

Ein Erinnerungsmal, damit wir die Gefallenen nicht vergeßen und an dieser Stelle oft für sie beten. Ein Ehrenmal, denn unsere Soldaten haben tapfer gekämpft. Ein Trostmal für die Hinterbliebenen. Die Soldatengräber im Osten wurden von den Kommunisten eingeebnet und die Kreuze vernichtet. Wir finden diese Gräber nicht mehr. Und wer kann schon nach Frankreich, Italien oder Norwegen fahren? Vor dem Kriegerdenkmal können die Angehörigen im Gebet Trost finden. Ein Mahnmal für die Lebenden. Wir haben 2 furchtbare Weltkriege erlebt. Hoffentlich war es der letzte. Denn ein 3. Weltkrieg, der mit Atom- Wasserstoff- und Kobaltbomben geführt wird, wäre der Untergang der Menschheit. Die ersten 2 Atombomben sind 1945 bereits gefallen, über Hiroshima und Nagasaki; in Hiroshima waren in einer Sekunde 80.000 und in Nagasaki 120.000 Menschen tot. Die 2 amerikanischen Piloten, Offiziere, welche diese Bomben warfen, gingen bald darauf ins Kloster. Möge der Herrgott uns vor einer neuen Katastrophe bewahren. Die Rede des Präses wurde mit großem Beifall aufgenommen. Die Diskussion war sehr lebhaft, alles zeigte für dieses Projekt das größte Interesse. Es sprachen Bürgermeister Strobl, Herr Stigler von Süß, Herr Pfarrer Meyer, Herr Horn, Herr Siegert (Deindl) und 2. Bürgermeister Heldmann. Gegen 24 Uhr hat Vorstand Josef Stauber die Versammlung geschlossen.

Freitag, 29. Juli 1955

Brief an das Bischöfliche Ordinariat Regensburg.

Der Präses schrieb heute folgenden Brief an das Bischöfliche Ordinariat Regensburg.

Hahnbach, den 29. Juli 1955

Exzellenz! Hochwürdigster Herr Bischof!

Betreff: Feldgottesdienst in Süß.

Die Katholische Landjugend Süß, welche am 31.3.1955 gegründet wurde, hält am Sonntag, den 7. August in Süß das Fest ihrer Bannerweihe. Der unterzeichnete Präses bittet Eure Exzellenz um die Erlaubnis an diesem Tag in Süß eine Feldmesse zelebrieren zu dürfen, da die Dorfkapelle zu klein ist.

In tiefster Ehrfurcht!

Heinrich Hager,

Beneficiat, Hahnbach.

20 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Kotz.

Dazu waren gekommen: 1.) Puff Max; 2.) Nettel Josef (Süß); 3.) Siegert Edi; 4.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 5.) Erras Georg (Kümmersbuch); 6.) Bosser Hans; 7.) Bosser Franz; 8.) Platzer Anton; 9.) Grünwald Franz; 10.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 11.) Lösch Rudi; 12.) Rauch Josef; 13.) Schrom Walter; 14.) Gleich Florian; 15.) Demleitner Herbert; 16.) Winter Franz; 17.) Bäumler Baptist; 18.) Berger Hans; 19.) Huber Kornad; 20.) Wild Alfons; 21.) Lobenhofer Richard; 22.) Erras Karl (Kümmersbuch); 23.) Stein Herbert; 24.) Horn Bernhard.

Die Versammlung begann um 20.45 Uhr. Vorstand Franz Winter hat dieselbe mit dem Gruß: "Gott segne den Kath. Burschenverein!" eröffnet. Der Präses hielt einen Vortrag über "Wanderungen in unserer Heimat." Er hatte über das gleiche Thema bereits am 15. Juli vor der Kath. Landjugend in Süß gesprochen. (Siehe Seite: 221-225.) Der Präses will in einen ähnlichen Vortrag noch das "Äußere Mosse" und "das Gstoi" mit einbeziehen.

2. Nach diesem Vortrag, der mit großem Interesse aufgenommen wurde, gab der Präses die Einladung der Kath. Landjugend Süß zu ihrer Bannerweihe am 7. August 1955 bekannt.

3. Der Präses gab das ausführliche Programm für den Diözesanjugendtag am 18. September 1955 bekannt und forderte die Gäste auf sich an diesem Fest recht zahlreich zu beteiligen.

4. Zum Schluß gab der Präses ein Schreiben von Hans Stauber Amberg bekannt. (Siehe Seite: 217-218.) Anschließend war noch gemütliches Beisammensein.

Samstag, 30. Juli 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Donnerstag, 4. August 1955

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Wichtige Probe für das Fronbergfest.

Freitag, 5. August 1955

20.30 Uhr Versammlung der KLJ Süß bei Josef Bauer.

Sonntag, 7. August 1955

Bannerweihe der Kath. Landjugend Süß.

10 Uhr Feldgottesdienst mit Ansprache und Bannerweihe.

Anschließend Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal.

14 Uhr Andacht. Darnach gemütliches Beisammensein bei Josef Bauer. Festreden, Lieder, reigen und Volkstänze. Dazu ist die gesamte Bevölkerung von Süß eingeladen.

Gott segne den KBV und die KLJ!

Hahnbach, 30. Juli 1955

Gegen 18 Uhr kam Rechtsanwalt Dr. Hans Rass mit dem Auto zum Präses und teilte ihm mit, daß er am Sonntag, 7.8. zur Bannerweihe der KLJ nicht nach Süß kommen kann. Er hatte schon folgenden Briefe an den Präses geschrieben, aber noch nicht abgeschickt. Er lautet:

Bayerischer Landtag

Abgeordneter

Dr. Rass

Amberg, den 27.7.55

An Hochw. Herrn Präses

Heinrich Hager

Hahnbach

Hochverehrter Herr Präses!

Für Ihre freundliche Einladung zum Fest der Bannerweihe der kath. Landjugendgruppe in Süß danke ich Ihnen und dem Herrn Vorstand herzlich. Ich bitte Verständnis dafür zu haben, wenn ich mich für dieses Mal damit entschuldige, daß ich zu dieser Zeit mit meiner Familie in den Bayerischen Bergen in Urlaub bin, den ich dringend benötige. Ich bin bereit, zu einem anderen Zeitpunkt vielleicht vor mehreren Landjugendgruppen in Hahnbach zu sprechen.

Dr. Rass.

Nun schickt Dr. Rass für die Bannerweihe einen Redner, nämlich den Landtagsabgeordneten Hans Schmidrauschl. Wir müssen ihn nur von Amberg abholen und wieder nach Amberg zurück bringen, da er am gleichen Tag wieder in München sein muß. Dr. Rass hat gleich den Fahrplan studiert. Herr Schmidrauschl kann in München um 8.55 Uhr wegfahren, Schwandorf an 11.47 Uhr, Schwandorf ab 12.18 Uhr und ist um 12.55 Uhr in Amberg. Abends kann er um 17.50 Uhr in Amberg wegfahren und ist um 22.51 Uhr in München.

Hans Schmidrauschl war von 1945 - 1948 Jugendleiter der gesamten katholischen Jugend Bayerns, seitdem Referent für Jugendangelegenheiten im Bistum Eichstätt. Er ist Mitglied des Landtags. Hans Schmidrauschl sprach am 12. Juli 1953 beim Dekanatsjugendtreffen auf dem Fronberg. (Chronik Band 3, Seite 168).

Sonntag, 31. Juli 1955

Die Kath. Mädchengruppe machte heute mit Schwester Ingrid Naue und Pfarrer Johann Meyer einen Ausflug. Abfahrt früh 5 Uhr. Es wurde die Kirche in Michlfeld besichtigt, in Gößweinstein zelebrierte Pfarrer die hl. Messe, Bayreuth angesehen, das Felsenlabyrinth der Luisenburg durchwandert, die Kösseine bestiegen und abends wurde das "Nachfolge Christi Spiel" von Max Mell besucht. Der Präses hatte um 7 Uhr und 9.30 Uhr in Hahnbach Gottesdienst.

Der Gesangverein Gebenbach hatte heute das Fest der Fahnenweihe. Der Präses war dazu eingeladen, konnte aber nicht daran teilnehmen. In Sulzbach war der Schluß des Annabergfestes.

20 Uhr Ausschuss-Sitzung des VdH im "Grünen Baum".

Der Heimkehrerverband hielt heute abend 8 Uhr im Nebenzimmer vom "Grünen Baum" eine Ausschußsitzung. Fast alle Mitglieder waren dazu erschienen. Das Hauptthema des Abends bildete der "Glückshafen", der während der Festoktav auf dem Fronberg aufgestellt wird. Es wurden auch die anderen Fragen debattiert: Haussammlung, Sammeln von Adressen, Theater, Konzert, Christbaumversteigerung und Platzfrage.

Montag, 1. August 1955

Der Präses fuhr heute früh mit dem Rad nach Pfreimd zu seiner Schwester um sich dort für einige Tage zu erholen.

Dienstag, 2. August 1955

Die Schwester des Präses telephonierte von Hahnbach aus nach Pfreimd, daß das Banner für die KLJ Süß von München nach nicht gekommen ist. Sie schrieb eine Eilkarte. Auch der Präses schrieb von Pfreimd aus sofort eine Eilkarte.

Die Jägerschaft von Hahnbach und Umgebung brachte heute abend Kaufmann Alois Trösch zum 70. Geburtstag und zum 50. Jagdjubiläum ein hübsches Ständchen.

Mittwoch, 3. August 1955

Die beiden Postboten, Trösch Alois und Weiß Hans fuhren früh 2 Uhr nach Stuttgart, wo sie bei der dortigen Post eine feste Anstellung bekommen. Trösch Alois ist Gründungsmitglied des Katholischen Burschenvereins. Ihm sang der Burschenchor am 10. November 1947 das 1. Hochzeitsständchen, am 11. November 1947 wurde er mit Anna Platzer getraut. Weiß Hans ist ebenfalls Gründungsmitglied des Kath. Burschenvereins. Er wurde am 1. September 1946 zum 1. Vorstand gewählt und hat am 14. September 1947 dieses Amt freiwillig niedergelegt. Ihm sang der Burschenchor am 5. Mai 1950 das 13. Hochzeitsständchen, am 6. Mai 1950 wurde er mit Bensch Hannelore getraut. Wir wünschen unseren beiden inactiven Mitgliedern in Stuttgart alles Gute.

Donnerstag, 4. August 1955

In der Früh brachte die Post das Banner für die KLJ Süß. Nachmittag fuhr der Präses mit dem Rad von Pfreimd nach Hahnbach.

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für das Fronbergfest.

Beginn: 21 Uhr. es waren gekommen: 1.) Hauptlehrer Hans Huber; 2.) Präses Heinrich Hager; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Nettl Josef (Süß); 5.) Stein Hubert; 6.) Siegert Edi; 7.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 8.) Nettl Adolf (Süß); 9.) Demleitner Herbert; 10.) Rauch Josef; 11.) Schrom Walter; 12.) Puff Max; 13.) Winter Franz; 14.) Graf Ludwig.

Wir probten die Missa Baltmann. (Kyrie; Gloria; Credo; Sanctus; Benedictus; Agnus Dei).

Nach der Probe kamen noch Kederer Josef und Huber Konrad. Wir sangen nochmals die Missa Baltmann und das Lied: "Hilf' mir Ruf" (Macht'ge Herrin auf dem Throne) von Josef Gruber. Opus 323.

Anschließend war noch gemütliches Beisammensein.

Freitag, 5. August 1955

Pflug-Hefte für Monat August.

Die Post brachte heute vormittag 60 Pflug Hefte für den Monat August, 43 für den KBV Hahnbach, 12 für die KLJ Adlholz und 5 für die KLJ Süß.

20.30 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Dazu waren viele Burschen und Mädchen gekommen. Es wurde vor allem die Bannerweihe eingehend besprochen. Die nach folgenden Programm verlaufen soll:

Programm für die Bannerweihe am Sonntag, 7. August 1955

10 Uhr Feldgottesdienst mit Bannerweihe und Ansprache,

Vor der Weihe: "Landjugend, tritt unter das Banner" gesprochen von Fikar Christa.

Nach der Weihe: "Wir stehen im Schatten des Banners." gesprochen von Wendl Manfred.

Lied: "Auf zum Schwur, mit Herz und Mund."

Nach dem Gottesdienst Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal.

Gedicht: "Die Fahne, sie rief unsre Brüder" gesprochen von Josef Geilersdörfer, Schalkenthan.

Ansprache durch den Präses Heinrich Hager.

Kranzniederlegung durch den Vorstand Michael Stein.

Lied: "ich hatt' einen Kameraden."

14 Uhr Andacht für die Kirche.

Anschließend gemütliches Beisammensein bei Josef Bauer.

Prolog, vorgetragen von Heisig Rosemarie.

Es sprechen Dekanatsjugendseelsorger Benefiziat Fritz Morgenschweiß von Sulzbach und

Landtagsabgeordneter Hans Schmidrauschl, welcher von 1945 - 1948 die gesamte katholische Jugend Bayern leitete.

Dazwischen bringen Jugendgruppen Lieder, Gedichte, Volkstänze und Reigen zur Aufführung.
Wir laden zu dieser Feier die gesamte Bevölkerung von Süß und Hahnbach, besonders die Burschen und Mädchen recht herzlich ein.
Gott segne die Katholische Landjugend!
Es wurden alle Lieder und Gedichte geprobt.
Kassier Lindner fuhr den Präses mit dem Motorrad nach Hahnbach.

Samstag, 6. August 1955

Letzte Vorbereitungen für die Bannerweihe der KLJ Süß.

1. Handarbeitslehrerin Schwester Luifrieda Straßer verfertigte für das Banner in Süß ein Monogramm in weiß-grün: KLJ Süß.
2. Bürgermeister Enghart von Süß holte gegen Mittag das Harmonium in der Sakristei, welches morgen in Süß beim Feldgottesdienst benützt wird.
3. Weiß Maria von Süß besorgte in Amberg Blumenvasen für den Altar und weiß-grüne Scherpen für den Bannerträger und für die 2 Begleiterinnen und holte beim Präses das Banner ab.

Sonntag, 7. August 1955

Bannerweihe der Katholischen Landjugend Süß. 10 Uhr Feldgottesdienst mit Bannerweihe.
Der Präses hielt zuerst um 7 Uhr in Hahnbach die Frühmesse. Das Wetter war nicht schön, es hat geregnet.
Um 10 Uhr war in Süß Feldmesse. Thomas Ertl hatte unter der Eiche, welche unter Naturschutz steht, einen einfachen, aber schönen Altar aufgebaut. Über dem Altar hatte er am Eichstamm die herrliche Madonnenstatue aus dem Jahr 1400 angebracht. Obwohl es regnete, haben wir doch den Gottesdienst im Freien gehalten. Die Vereine sammelten sich im Garten der Gastwirtschaft Josef Bauer und zogen dann geschlossen zum Gottesdienst: Die Freiwillige Feuerwehr Süß mit Fahne; die Kath. Landjugend Adlholz mit Fahne; der Kath. Burschenverein Hahnbach mit Banner (Siegert Edi); die Kath. Mädchengruppe Hahnbach mit Banner (Stauber Ani); die Kath. Landjugend Süß mit eingeroltem Banner, das Ströhl Hubert trug und von Dotzler Emma, Schalkenthan und Weiß Maria, Süß begleitet wurde. Als die 2 Fahnen und die 3 Banner um den Altar sich gruppiert hatten, begann das hl. Opfer. Es haben ministriert: Bauer Georg /Regler) und Lettner Hermann. Wir sangen die Deutsche Messe von Franz Schubert, welche Hauptlehrer Hans Huber mit dem Harmonium begleitete. Nach dem Evangelium hielt der Präses eine Ansprache. Einleitung: Notwendigkeit einer Katholischen Landjugend. B. Erklärung der Farben: Grün: Farbe der Hoffnung (Grün sind unsere Saaten, grün sind unsere Wiesen, grün sind unsere Wälder. Auch der Priester trägt das grüne Meßgewand an den Sonntagen nach Epiphanie und an den Sonntagen nach Pfingsten; ihr seid die Hoffnung eurer Eltern, die Hoffnung des Staates und der Kirche. Weiß: die Farbe der Freude und der Reinheit. Erklärung der beiden Symbole: Das Kreuz, das Zeichen des Glaubens; das Kreuz heilig halten; der Pflug, das Symbol der Arbeit, der bäuerlichen Arbeit. Seid stolz auf euren Beruf. C. Mitarbeiten, daß Christus lebt im deutschen Volk, mitarbeiten an der Rettung des christlichen Abendlandes."
Nach der Predigt folgte ein Gedicht, welches Fikar Christa sprach:

Landjugend, tritt unter das Banner,
Dem Symbol deiner Einigkeit,
Und trage es flatternd im Winde
Zur heiligen Weile heut.

Du Banner, gezeichnet im Kreuze,
Gesegnet durch Priesters Hand,
Umschlinge der Jugend Reihen
Als festes Treue - Band.

Und wenn ihr das Banner traget
Und schreitet in seinem Licht,
dann sei es wie ein Bekenntnis
Vor Gottes Angesicht.

Ja Banner, sei du das Zeichen,
Daß die Jugend in Treue steht,
Voll Glaube und starker Liebe,
Von Gottes Geist durchweht.

Nach diesem Gedicht wurde das Banner entrollt und vom Präses geweiht. Dann sprach Wendl Manfred folgendes Gedicht:

Wir stehen im Schatten des Banners
In ernster Weihestund
Und schließen uns mutig zusammen
Zum heiligen Treue - Bund.

Schwör Treue, dem König am Kreuze
Steh tapfer zu seinem Panier,
Sei Künder seiner Gesetze,
Sein Herold auf Erden hier.

Schwör der heiligen Kirche,
Tritt ein mit heldenhaftem Mut,
Und kämpfe in Nacht und Verfolgung
Zu retten des Glaubens Gut.

Schwör Treue der Ackerscholle,
Leg fest auf den Pflug deine Hand,
Und pflüge und streue den Samen
Auf deiner Väter Land.

Schwör Treue dir selbst und den Brüdern,
Zu reifen in heiliger Zucht,
Zu spenden die Taten der Liebe
Und wachse zur vollen Frucht.

Der Schwur im Schatten des Banners,
Er steige wie ein Gebet,
Daß, wenn ihr die Fahne traget
In Treue ihr sieghaft ersteht.

Nach diesem Gedicht sangen wir gemeinsam das Lied: "Auf zum Schwur". Dann wurde das hl. Messopfer fortgesetzt. Nach dem Gottesdienst war Gefallenenehrung vor dem Kriegerdenkmal, die mit einem Gedicht eingeleitet wurde. Das Gedicht sagte Josef Geilersdörfer (aus Schalkenthan), von dem 2 Brüder im Weltkrieg gefallen sind:

Die Fahne, sie rief unsere Brüder
Hinaus auf die Felder der Schlacht,
Treu folgten sie ihrem Rufe
Durch Kampf und Todesnacht.
So mancher der tapferen Streiter
Im Tode verblutend hinsank,
In Ehrfurcht und stiller Trauer
Wir zollen des Herzens Dank.

So ruhet und schlafet in Frieden,
Ihr Brüder, verklärt im Licht,
Ihr truget die Siegesfahne
Vor Gottes Angesicht.

Ihr seid uns vorausgegangen
Als Helden im Kampfe und Streit,
Nun krönt euch die Siegeskrone
Der ewigen Herrlichkeit.

Nach diesem Gedicht sprach Präses Heinrich Hager. Wir dürfen unsere Gefallenen nicht vergessen. Das war der letzte Wunsch unserer Kameraden, die ihr Blut und Leben für die Heimat geopfert haben. Der Präses dankte der Gemeinde Süß, daß sie schon nach dem 1. Weltkrieg den Gefallenen ein schönes, würdiges Denkmal errichtet hat, gleich neben der Kirche, an der Straße, so daß es von allen Fremden gesehen werden kann. Ferner dankte der Präses, daß die Gemeinde Süß vor 2 Jahren das Kriegerdenkmal durch Steinmetz Stadelbauer von Amberg umgestalten und Namen der im 2. Weltkrieg Gefallenen und Vermißten in den Stein einmeißeln ließ. Mit einem Gebet für die Toten der beiden Weltkriege schloß der Präses seine Ansprache.

Nach der Ansprache des Präses legte Vorstand Michael Stein im Namen der Kath. Landjugend ein Kranz am Kriegerdenkmal nieder. Den Kranz hatte die Mädchengruppe der KLJ Süß gemacht.

Mit dem Lied vom "Guten Kameraden", das die KLJ Süß sang, schloß die Gefallenenehrung. Die Burschen und Mädchen hatten sich um das Kriegerdenkmal herum gruppiert. Während der 2. Strophe "Eine Kugel kam geflogen" gab Herr Ströhl 3 Ehrensalven ab.

Jetzt zogen die Vereine und Organisationen mit ihren Fahnen und Bannern geschlossen zur Gastwirtschaft Josef Bauer. Das Banner der KLJ Süß marschierte nun an der Spitze. Während der Feldmesse und während der Bannerweihe hatten Lindner und Weiß schon mehrere Aufnahmen gemacht, im Garten bei Bauer wurden jetzt viele Gruppenaufnahmen gemacht. Es gab dann saure Bratwürste.

Um 12 Uhr holte Huber Konrad, Hahnbach No.2 den Präses mit dem Auto ab und fuhr ihn nach Amberg, wo um 12.55 Uhr unser Festredner, Herr Landtagsabgeordneter Hans Schmidrauschl von München kam. Es hat in Strömen geregnet und wir fürchteten schon, daß wir nachmittag die ganze Feier in der Gaststube halten müssen. Wir fuhren gleich nach Süß und haben im Gasthaus Bauer Mittag gegessen.

14 Uhr Marien-Andacht unter der Eiche.

Wider Erwarten hat es kurz vor 2 Uhr zu regnen aufgehört, so daß wir die Andacht im Freien halten konnten. Dazu hatten sich viele Kinder, Burschen und Mädchen, Frauen und Männer eingefunden. Ferner waren gekommen: Pfarrer Johann Meyer, Hahnbach, Dekanatsjugendseelsorger Benefiziat Fritz Morgenschweis, Sulzbach, Hans Schmidrauschl, MdL, München, Hauptlehrer Hans Huber Hahnbach, der wieder Harmonium spielte, Schwester Ingrid Naue, die Leiterin der Hahnbacher Mädchengruppe und Schwester Eduarda, welche aus Kelheim zu Besuch im Hahnbacher Kloster weilt. Vor der Andacht sagte der Präses: "Wir beten die Marienandacht aus dem Lob Gottes Seite:402. Über dem Altar ist das älteste Marienbild unserer Pfarrei, eine gotische Madonna aus dem Jahre 1400. "3 Banner (KLJ Süß, Burschenbanner Hahnbach, Mädchenbanner Hahnbach) hatten sich um den Altar gruppiert.

1. Wir begannen die Andacht mit dem Lied: "Meersterne, ich dich grüße."

2. Wir beteten die Marienandacht aus dem Lob Gottes. (402)

3. Die Mädchengruppe Hahnbach sang ein Marienlied.

4. Wir beteten die Lauretanische Litanei, das Magnificat und "Ave Maris stella"

5. Wir beteten ein Ave, daß Maria unsere Jugend glaubensstark und sittenrein bewahre."

6. Wir beendeten unsere Andacht mit dem Lied: "Segne du Maria"

Während der Andacht hat es nicht mehr geregnet, die Wolken zerteilten sich und es kam sogar die Sonne. Es wurde ein herrlicher, sonniger Nachmittag, so daß wir unser ganzes Programm im Freien durchführen konnten. Nach der Andacht zogen wir geschlossen in die Gastwirtschaft Josef Bauer.

15 Uhr Weltliche Feier in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Die Feier wurde eingeleitet mit einem Prolog, den Heisig Rosemarie sprach. Dann begrüßte Vorstand Michael Stein alle Anwesenden, besonders Pfarrer Meyer von Hahnbach, Dekanatsjugendseelsorger Benefiziat Morgenschweiß von Sulzbach, Landtagsabgeordneten Schmidrauschl und den Präses Heinrich Hager. Als 1. Redner sprach Dekanatsjugendseelsorger Fritz Morgenschweiß von Sulzbach. Er deutete die 2 Symbole auf dem neugeweihten Banner, das Kreuz das Symbol des Glaubens und der Pflug das Symbol der Arbeit. Darnach sang die Mädchengruppe unter Leitung von Schwester Ingrid Naue 2 Lieder. Landtagsabgeordneter Hans Schmidrauschl hielt nun eine glänzende Rede und behandelte folgende 3 Punkte: 1.) Katholische Jugend, bleib jung! 2.) Katholische Jugend, bring dein Herz zum Opfer! 3.) Katholische Jugend, nimm dich in die Hand!" Das Referat war ausgezeichnet und der Redner erntete einen langen Applaus. Hans Schmidrauschl sprach am 12. Juli 1953 beim großen Jugendtreffen auf dem Fronberg. (Chronik Band 3, Seite 168-171). Nach der Festrede sang die Kath. Landjugend Adlholz und zeigte einen Volkstanz. Als 3. Redner sprach Pfarrer Johann Meyer von Hahnbach. Pfadfinder aus Weiden, welche schon am Vormittag sich am Kirchenzug beteiligten und am Gottesdienst teilnahmen, sangen einige Lieder und machten 2 Spiele. Darauf sang die Kath. Landjugend Süß das Lied: "In der Heimat ist es schön." Der Präses sprach das Schlußwort. Er dankte dem Herrgott, der uns noch so ein schönes Wetter geschenkt hat, allen Vereinen, die am Feste teilnahmen, dem Mesner Johann Stein und Herrn Thomas Ertl, die den Altar so schön aufgebaut haben, Herrn Hauptlehrer Huber von Hahnbach, der bei den Gottesdiensten mit dem Harmonium die Lieder begleitete, den Rednern, Herrn Pfarrer Meyer, Herrn Dekanatsjugendseelsorger Benefiziat Morgenschweiß und dem Herrn Landtagsabgeordneten Hans Schmidrauschl für sein ausgezeichnetes Referat, den Burschen und Mädchen, die durch Lieder, Spiele und Tänze den Nachmittag so schön gestaltet und allen, die an unserem Feste teilgenommen haben. Mit dem Lied: "Kein schöner Land in dieser Zeit" gesungen von der KLJ Süß, schloß die offizielle Feier. Es war dann noch gemütliches Beisammensein. Benefiziat Fritz Morgenschweiß nahm mit seinem Auto den Redner Hans Schmidrauschl nach Sulzbach. Vor dort aus fuhr er mit der Bahn nach München zurück.

Die Bannerweihe in Süß, welche in kleinem Rahmen aufgezogen war, verlief sehr schön und wird allen Teilnehmer in guter Erinnerung bleiben.

Der Präses fuhr am Montag, den 8. August früh 7 Uhr mit dem Rad nach Pfreimd zu seiner Schwester, welche Oberin im Schulkloster ist. Er blieb dort bis Donnerstag, den 11. August und fuhr Nachmittag gegen 4 Uhr mit dem Rad wieder nach Hahnbach. Auf der Heimfahrt wurde er von einem Gewitter und starken Regen überrascht, zwischen Holzhammer und Schnaittenbach. und kam ganz naß nach Hause. Der Aufenthalt in Pfreimd war eine angenehme Erholung.

Donnerstag, 11. August 1955

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Der Präses kam erst um 19.30 Uhr von Pfreimd. Er mußte noch den Kirchenanzeiger für das Fronbergfest schreiben. Franz Weigert brachte noch mit dem Auto die Sachen für den Glückshafen, die wir in der Sakristei aufbewahrten. Beim Abladen halfen mit der Bruder des Präses, Oberlehrer Hans Hager von Wiesau und sein Sohn Heinz Hager. Die Singstunde begann um 21 Uhr. Dazu waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 3.) Stein Hubert.

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Edi; 2.) Lösch Rudi; 3.) Strobl Josef (Kümmersbuch).

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Schrom Walter;

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max; 3.) Enghart Karl; 4.) Graf Ludwig.

Nicht gekommen waren: 1.) Huber Konrad; 2.) Puff Jakob; 3.) Kederer Josef; 4.) Rauch Josef; 5.) Färber Josef; 6.) Standecker Karl; 7.) Rubenbauer Josef (Luppersricht); 8.) Nettel Adolf; 9.) Nettel Josef.

Wir probten zuerst das Hochzeitsständchen für Falk Adolf.

1. Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erklingen). Text von Reinhold Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer.

2. Trauungschor. (O schöner Tag, der euch beschieden). J. Polzer Op. 112

3. Nachtgesang. (Wieder ist ein Tag vollbracht und hernieder sinkt die Nacht) Gedicht von J.P. Lyser. Franz Abt Op.161.

Dann machten wir eine kurze Pause und probten für das Amt auf dem Fronberg die Missa Baltmann Op.336. Wir haben die ganze Messe durchgesungen. Als Offertorium probten wir ein Marienlied: Hilferuf (Mächt'ge Herrin auf dem Throne) von Josef Gruber Opus 323.

Nach der Singstunde ging der Präses noch zum Vorstand des Heimkehrerverbandes, Josef Stauber, wo auch Franz Weigert anwesend war. Es wurden die Treffer und die Nieten für den Glückshafen auf dem Fronberg gemischt. Diese Arbeit dauerte bis früh 1/2 2 Uhr.

Freitag, 12. August 1955

20.30 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Beginn 21 Uhr. Es waren viele Burschen und Mädchen gekommen. Der Präses sprach über verschiedene Punkte.

1. Der Präses gab einen Rückblick auf die Bannerweihe am Sonntag, den 7. August. Es war für Süß ein schönes Fest. Die Bevölkerung hat fest mitgetan. Die Burschen und Mädchen mögen gerne an diesen Tag denken und die Worte beherzigen, welche Landtagsabgeordneter Hans Schmidrauschl, Dekanatsjugendseelsorger Fritz Morgenschweiß, Pfarrer Johann Meyer und Präses Heinrich Hager gesprochen haben. Der Präses hat allen Burschen und Mädchen gedankt, welche zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Hier soll noch der Prolog nachgetragen werden, mit dem die weltliche Feier unserer Bannerweihe am Sonntag, den 7. August 1955 eingeleitet wurde.

Prolog.

Seid froh begrüßt, ihr Freunde, werte Gäste,
Reicht uns die Hand und seid uns zugesellt
Zur Feierstunde, zu unserem schönen Feste
Send ihren Sonnenschein die liebe Welt.

Zum Feiersteg der Herzen und der Seelen
Laßt alle Werkeltages Pein zuhaus,
Es darf des Feiertags Gewand nicht fehlen
Und in der Hand der bunte Blumenstrauß.

Und lasset Lieder klingen in den Herzen
Und Melodien voller reicher Pracht,
Laßt Freund verstrahlen wie das Licht der Kerzen,
Daß froh sich helle aller Schmerzens Nacht.

So tretet ein, daß unser Bund erweise
Der Freude Wundermacht in dieser Zeit
Und froh und laut sie allen Menschen preise
Als lichten Pfad zu Gottes Ewigkeit.

Diesen Prolog, verfaßt von Schwester Ingrid Naue, sprach Heisig Rosemarie.

2. Der Präses forderte die Mitglieder auf am 2. Fronbergfestsonntag, am 21. August mit dem Banner an der Schlußprozession teilzunehmen.

3. Der Präses sprach vom Diözesanjugendtag in Regensburg am Sonntag, den 18. September 1955 und forderte die Mitglieder auf an diesem 1. großen Diözesanjugendtreffen nach dem Krieg recht zahlreich teilzunehmen.

4. Der Präses gab bekannt, daß die Kath. Landjugend Bayerns heuer im Herbst eine Romfahrt durchführt. Er verlas das Programm.

Darnach kurze Pause. Anschließend wurden die Teilnehmer am Diözesanjugendtag in Regensburg notiert. Die Mitglieder suchten Photos aus, welche Weiß und Lindner bei der Bannerweihe am 7. August 1955 gemacht haben. Es wurde das Programm für die nächste Zeit festgelegt.

Donnerstag, 1. September 1955 Vortrag über das Thema: "Jugendprobleme unserer Zeit." (Redner: präses Heinrich Hager). Am 15. oder 16. September soll eine Singstunde gehalten werden. Sonntag, 18. September Fahrt zum Diözesanjugendtreffen in Regensburg. Am 23. September soll ein Farblichtbildervortrag über das Vilstal gehalten werden.

Der Präses erinnerte daran, jetzt schon an den Nikolausabend, Weihnachtsfeier und Theater zu denken. Um die Stimmung etwas zu heben, wurde ein "Rundgesang" gesungen.

Sperlich hat den Präses mit dem Motorrad heimgefahren.

Samstag, 13. August 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Montag, 15. August 1955

Fest Mariä Himmelfahrt.

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal; anschließend Ständchen.

Dienstag, 16. August 1955

9 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Adolf Falk in der Fronbergkirche.

Freitag, 19. August 1955

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Samstag, 20. August 1955

16 Uhr Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche u. Fronbergkirche.

Möge niemand diese angebotene Gnade zurückweisen!

Sonntag, 21. August 1955

2. Fronbergfestsonntag.

Wir gehen alle zum Tisch des Herrn! Um 8.30 Uhr singt der Burschenchor die "Missa Baltmann.

Wir nehmen um 16.30 Uhr mit unserem Banner teil an der Schlußfeier.

Marie mit dem Kinde lieb, nun allen deinen Segen gib!

Hahnbach, 13. August 1955

Eröffnung des Glückshafens auf dem Fronberg.

Heute nachmittag wurde der Glückshafen für das Kriegerdenkmal auf dem Fronberg eröffnet. Die Gemeinde hat dem VdH einen schönen Platz dafür gratis zur Verfügung gestellt. Die Einnahmen am 1. Tag waren 92.80 M. Ein schöner Anfang!

Sonntag, 14. August 1955

1. Fronbergfestsonntag.

Um 7.30 Uhr war das 1. Amt, das der Präses zelebrierte, um 8.30 Uhr hielt das 2. Amt H.H. Claretinerpater Georg Kopp aus Würzburg, der auch um 9.30 Uhr die Predigt hielt. Um 10 Uhr war levitiertes Hochamt, das H.H. Pfarrer Johann Meyer zelebrierte. Den Diakon machte Primiziant Oswald Hirmer von Amberg, den Subdiakon der Präses Heinrich Hager. Um 16.30 Uhr war Predigt und gesungene Litanei.

Präses und Pater Kopp verkündeten folgenden Aufruf: "Der Heimkehrerverband Hahnbach hat für die Dauer der Bergfestwoche einen Glückshafen aufgestellt. Der Reinerlös dient der Errichtung eines schönen, würdigen Ehrenmales für die gefallenen und vermißten Pfarrangehörigen der beiden Weltkriege. Der Heimkehrerverband bittet durch Abkauf von Losen dieses Projekt zu unterstützen." Die Einnahmen haben unsere Erwartungen weit übertroffen: 755.40 M. Beim Losverkauf haben auch Mädchen mitgeholfen, wie Maase Elisabeth und Färber Annemie. Von den Herrn haben mitgeholfen: Weigert, Stauber, Bösl, Kotz, Fleischmann, Himmer und Wanske.

Montag, 15. August 1955

Fest Mariä Himmelfahrt.

Um 7.30 Uhr hielt der Präses das 1. Amt, um 8.30 Uhr H.H. Pater Georg Kopp das 2. Amt und um 9.30 Uhr die Festpredigt, anschließend war levitiertes Hochamt, das Pfarrer Meyer zelebrierte. Den Diakon machte Dr. Josef Hubmann aus Amberg, den Subdiakon Präses Heinrich Hager. Um 16.30 war Predigt und gesungene Litanei

Der VdH hatte mit dem Glückshafen wieder einen großen Erfolg. Einnahmen: 711.20 DM.

Hochzeitsständchen für Falk Adolf.

Um 20 Uhr kurze Probe im Vereinslokal Platzer. Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Dirigent Hauptlehrer Huber; 3.) Kederer Josef; 4.) Winter Franz; 5.) Demleitner Herbert; 6.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 7.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 8.) Lösch Rudi; 9.) Graf Ludwig; 10.) Siegert Edi; 11.) Puff Max; 12.) Schrom Walter; 13.) Huber Konrad.

Wir sangen die 3 Lieder durch:

1. Ständchen (Ein froher Gruß)
2. Trauungschor (O schöner Tag)
3. Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht).

Um 21 Uhr sangen wir das Ständchen vor dem Elternhaus von Falk Adolf.

1. Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erklingen) Text von Reinhold Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer.
2. Trauungschor (O schöner Tag, der euch beschieden) J. Polzer Opus 112.
3. Ansprache des Präses.

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Adolf! Du trittst morgen in unserer schönen Wallfahrtskirche auf dem Fronberg an den Traualtar. Darum sind wir am Vorabend des Hochzeitstages gekommen um euch durch ein Ständchen zu erfreuen und zu eurer morgigen Vermählung zu gratulieren. Als Präses darf ich dir, lieber Adolf und deiner verehrten Braut die besten Glück- und Segenswünsche des Kath. Burschenvereins überbringen. Möge euch der Herrgott viel Glück, dauernde Gesundheit, ein langes Leben und einmal den ewigen Himmel schenken! Das ist unser aller Wunsch und unser Gebet, wenn ihr morgen das ewig bindende Jawort sprechen und den unauflöslichen Lebensbund miteinander schließen werdet. Mit diesen aufrichtigen Glück- und Segenswünschen wollen wir auch verbinden unseren Dank. Als im Herbst 1946 der Kath. Burschenverein neu erstand, da bist du gleich in unsere Reihen getreten und hast in den Jahren des Wiederaufbaus fleißig mitgetan. Bei der Gründungsversammlung am 1. Sept. 1946 wurdest du zum Schriftführer gewählt und hast bis zum 14. Sept. 1947 dieses Amt treu verwaltet. Zu Ostern 1947 hast du bei dem Schauspiel: "Das Glöcklein im Tal" als Fernando, der Herr der Berge die Hauptrolle wunderbar gespielt und hast wesentlich zum Gelingen dieser Aufführung beigetragen. Am 19. Dezember 1947 hast du bei dem Balladenabend mitgewirkt und am 12. März 1948 hast du bei der Gretchentragödie aus dem "Faust" von Goethe die Rolle des Faust prächtig gespielt. Dafür sage ich dir, lieber Adolf, ein recht herzliches Vergelt's Gott. Zur Erinnerung an die schöne Burschenzeit und zum Dank für deine Mitarbeit im Verein überreiche ich dir ein kleines Geschenk. (Der Präses überreichte dem Bräutigam als Geschenk einen sehr feinen Weihwasserkessel, den Demleitner Herbert in Amberg bei Götz besorgt hatte.) Bleib auch als inaktives Mitglied unserer Organisation treu! Nochmals viel Glück und Gottes Segen zur nächsten Hochzeit! Möget Ihr nach 25 Jahren den Silberkranz tragen und nach 50 Jahren das goldene Hochzeitsjubiläum feiern können!

4. Die Sänger mögen mit mir einstimmen in das Lied: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!"

5. Mit dem Hochzeitstag endet die schöne Burschenzeit. Wir wollen dem Bräutigam noch einmal singen das Lied: "O alte Burschenherrlichkeit."

6. Falk Adolf hielt eine Dankesansprache, ging dann zu jedem Sänger und hat sich bedankt und lud alle ein zu einem gemütlichen Beisammensein im "Grünen Baum."

7. Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht) Franz Abt Op.161 No:1.

Nach dem Ständchen gratulierten alle dem Brautpaar und gingen in den "Grünen Baum." Es gab Bier und belegte Brote. Auch das Brautpaar kam für einige Zeit. Doch entwickelte sich keine rechte Stimmung, da heute nachmittag gegen 2 Uhr die Schwägerin von der Frau Baumgärtner, die eigens zur morgigen Hochzeit gekommen war, plötzlich gestorben ist.

Die Abendandacht auf dem Fronberg hielt Weißer Vater, H.H. Georg Schindler von Gebenbach. Geistliche waren gekommen: Kammerer, Pfarrer Schlosser von Gebenbach, Pfarrer Rösel von Luitpoldhöhe und Expositus Schindler von Paulsdorf.

Dienstag, 16. August 1955

9 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Adolf Falk in der Fronbergkirche.

Heute wurde um 9 Uhr in der Fronbergkirche unser Mitglied Adolf Falk, Bankinspektor in Aschaffenburg mit Ingeluse Baumgärtner durch den Weißen Vater, H.H. Georg Schindler von Gebenbach getraut. Trauzeugen waren: Karl Falk, Sattlermeister (Vater des Bräutigams) und Käthi Baumgärtner (Mutter der Braut). Nach der Trauung gab es in der Bierhalle ein Frühstück für die Hochzeitsgäste.

Der Heimkehrerverband hatte heute abend beim Glückshafen eine Einnahme von 16.60 M.

Mittwoch, 17. August 1955

Rundschreiben vom Landwirtschaftsamt Amberg.

Der Kath. Burschenverein erhielt heute vom Landwirtschaftsamt Amberg folgendes Schreiben:

Landwirtschaftsamt Amberg

R2 / L12/

Dr. Wi. & Be.

Amberg, den 16. August 1955

Rundschreiben Nr. 48

An die aussen Bezeichnete Adresse!

Betreff: Durchführung des Landjugendplanes im Rahmen des 6. Bundesjugendplanes.

Wie Ihnen aus der Presse bekannt ist, stehen im Rahmen des Bundesjugendplanes auch Mittel für die Förderung der Landjugendarbeit zur Verfügung. Es handelt sich vor allem um berufsfördernde Maßnahmen. Der Landjugendplan hat die Aufgabe, besondere Hilfen zur gesunden beruflichen Entwicklung, zur staatspolitischen Erziehung und zur Persönlichkeitsbildung des jungen Landvolkes zu bieten.

Für die Landjugend kommen folgende Lehrgänge bzw. Fortbildungsmöglichkeiten in Frage, die mit Hilfe von Mitteln aus dem Bundesjugendplan gefördert werden können:

1. Lehrgänge zur Ergänzung der Berufsausbildung.

a) für männliche Teilnehmer: landwirtschaftl. Fortbildungskurse aller landw. Fachgebiete einschl. von Landmaschinen- u. Viehhaltungs- und Melkkursen,

b) für weibliche Teilnehmer: Nähkurse, Einmachkurse, Gartenbau- und Geflügelkurse.

Für die unter a) und b) genannten Lehrgänge gibt es Kostenzuschüsse je Teilnehmer und Tag von DM 1.50, weiterhin können die Fahrtkosten der Teilnehmer zu den Kursen übernommen werden. Bei geschlossener Veranstaltung werden bis zu DM 3.50 je Teilnehmer und Tag für Unterkunft und Verpflegung gewährt.

2. Landjugendaustausch (Fremdpraxis).

Jugendliche die im Austausch eine Fremdlehre ableisten und aus Betrieben bis zu einem Einheitswert von DM 30.000 - stammen, können ein Stipendium bis zu DM 200 - während des Austausches erhalten.

Aus diesem können bezuschußt werden:

Teilnahme an Lehrausflügen,

Beschaffung von Fachbüchern und Zeitschriften sowie

eine einmalige Fahrt vom Wohnort zum Fremdbetrieb und zurück.

Träger aller angeführten Maßnahmen können sein:

Landkreis, Gemeinden, Bayer. Bauernverband und die kath. oder evgl. Landjugend.

Das Landwirtschaftsamt selbst kommt als staatliche Stelle für eine Trägerschaft nicht in Frage.

Damit die etwa beabsichtigten Maßnahmen zur Förderung der Landjugendarbeit der einzelnen Organisationen aufeinander abgestimmt werden können, findet im Einvernehmen mit dem Kreisjugendamt Amberg am Montag, den 22. August 1955, um 3 Uhr nachmittags eine Sitzung der Landwirtschaftsschule Amberg statt.

Wir bitten Sie, an dieser Sitzung bestimmt teilnehmen zu wollen bzw. einen Vertreter zu entsenden, der feste Zusagen für evtl. geplante Unternehmen im Rahmen des Bundesjugendplanes abgeben kann.

Mit freundlichen Gruß!

I. V.

Dr. Wirth, Landwirtschaftsrat.

Dann lag noch ein weiteres Rundschreiben No:49 bei.

An die Landjugendgruppen des Landkreises Amberg!

Betreff: Ermittlung über die durchgeführten Arbeitsvorhaben im Jahre 1954 / 55

Beilage: 1 Liste.

Wir sollten der Regierung der Oberpfalz spätestens bei Ende des Monats über die von den einzelnen Landjugendgruppen durchgeführten Arbeitsvorhaben berichten, die in der Zeit v. 1.8.1954 - 31.4.1955 abgeschlossen wurden, die ab 1.5.1955 laufen und über Arbeitsvorhaben, die den Herbst / Winter geplant sind. Wir bitten um baldige Mitteilung der von den Landjugendgruppen durchgeführten Arbeitsvorhaben. Für die Antwort wolle das beigelegte Formblatt verwendet werden.

Mit freundlichen Gruß!

I. V.

Dr. Wirth, Landwirtschaftsrat.

Der Heimkehrerverband hatte heute abend beim Glückshafen auf dem Fronberg eine Einnahme von 17.80 M.

Donnerstag, 18. August 1955

Der Heimkehrerverband hatte heute abend beim Glückshafen auf dem Fronberg eine Einnahme von 21.00 M.

Freitag, 19. August 1955

Für heute abend 1/2 9 Uhr war im Vereinslokal Platzer eine Singstunde anberaumt. Es sollte die "Missa Baltmann" für den 2. Fronbergfestsonntag nochmals geprobt werden. Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Huber Konrad; 4.) Siegert Edi; 5.) Demleitner Herbert; 6.) Puff Max; 7.) Stein Hubert; 8.) Strobl Josef (Kümmersbuch). Leider mußte diese Singstunde ausfallen. Hauptlehrer Huber hatte darauf vergessen. Etwas nach 21 Uhr schickte der Präses einen Sänger in seine Wohnung, doch da lag der Dirigent schon im Bett und kam nicht mehr. Die Sänger haben sich noch gemütlich unterhalten.

Der Heimkehrerverband hatte heute abend beim Glückshafen auf dem Fronberg eine Einnahme von 21.80 M.

Samstag, 20. August 1955

Heute war nachmittag durch Pfarrer Meyer und Pater Kopp in der Pfarrkirche und durch Präses Hager in der Fronbergkirche Beichtgelegenheit für die Burschen gegeben. es kamen viele, aber nicht alle.

Der Heimkehrerverband hatte heute abend beim Glückshafen auf dem Fronberg eine Einnahme von 80.20 M.

Sonntag, 21. August 1955

2. Fronbergfestsonntag.

Das 1. Amt, welches der Präses hielt, war um 1/2 8 Uhr. Pater Georg Kopp hielt um 8.30 Uhr das 2. Amt. Dabei sang der Burschenchor die "Missa Baltmann." Zum Offertorium sangen die Burschen ein Marienlied: Hilferuf (Möcht'ge Herrin auf dem Throne) von Josef Gruber Op.323. Bei der Kommunion sang Josef Kederer das schöne Lied: "Komm, o Heiland!" Um 9.30 Uhr hielt Pater Georg Kopp die Predigt, anschließend war levitiertes Hochamt, das Pfarrer Meyer zelebrierte. Diakon machte Dr. Josef Hubmann, den Subdiakon Präses Heinrich Hager.

Um 16.30 Uhr war die Schlußfeier des Fronbergfestes. Die Predigt, welche im Freien stattfand, hielt Pater Georg Popp. Anschließend war in der Kirche gesungene Litanei, welche Pfarrer Josef Zimmerer von Michaeloppenricht hielt, Diakon war Kooperator Meier von Sulzbach, Subdiakon Kooperator Arnold von Sulzbach. Nach der Litanei hielt Pfarrer Meyer die übliche Dankesansprache. Zu Beginn der Litanei zogen 7 männliche und 6 weibliche Banner in die Kirche ein und gruppierten sich innerhalb der Kommunionbank um den Altar. Von der Pfarrei Hahnbach waren 6 Banner vertreten:

Das Banner der männlichen Pfarrjugend trug Weigert Franz.

Das Banner des Kath. Burschenvereins trug Götz Richard.

Das Banner der Kath. Landjugend Süß trug Ströhl Hubert.

Das Banner der weiblichen Pfarrjugend trug Weiß Gunda.

Das Banner des Kath. Werkvolkes trug Herr Fenk.

Nach der Prozession gingen noch folgende Geistliche mit: Pfarrkurat Johann Dimpfl von Ammersricht, Pfarrkurat Johann Rösel von Luitpoldhöhe, Benefiziat Heinrich Hager, Pfarrer Johann Meyer, Stadtpfarrer Alfred Salat von Rosenberg und Charetinerpater Georg Popp von Würzburg.

Wir hatten zum Bergfest schönes Wetter und sehr viele Leute. Bis zum Fronbergfest 1956 muß folgendes in Ordnung gebracht werden:

1. Ein größerer Parkplatz muß angelegt werden;
2. eine Ausweichstelle für die Autos und
3. ein Gang für die Fußgänger muß geschaffen werden.

Zum Fronbergfest kommen alle Jahre mehr Menschen.

Möge weiterhin viel Segen für die Gläubigen vom Fronberg ausgehen!

Seit 1944 wurden die täglichen Predigten während der Fronbergfestoktav eingeführt. Dadurch erhielt das Fronbergfest einen mächtigen Aufschwung. Die bisherigen Festpredigten waren:

1944

Redemptoristenpater Josef Köck aus Gars.
geboren am 25.5.1884 zu Vilsbiburg; zum Priester geweiht am 13.6.1919 in Gars;
gestorben am 5.5.1945 in Gars.

1945

Cisterzienserpater Wilhelm Thomas von Sulzbach.
geboren am 16.7.1907 in Siegburg, Diözese Köln; zum Priester geweiht am 24.2.1933 in Aachen;
jetzt in Bocholt in Westfalen.
Pater Thomas war 1945 bei einer Sanitätseinheit in Sulzbach.

1946

Redemptoristenpater Karl Schindler aus Cham.
geboren am 15.3.1907 in Hof in Mähren; zum Priester geweiht am 5.7.1935 in Olmütz;
jetzt in Stuttgart-Batnang.
Pater Schindler war vom 23.-30. Mai 1948 nochmals in Hahnbach bei der Mission.

1947

Dominikanerpater Leonhard Roth von Dachau.
geboren am 28.5.1904 in Saltenburg im Bayrischen Wald; zum Priester geweiht am 4.8.1931 in Köln;
jetzt Pfarrer im Flüchtlingslager Dachau.

1948

Redemptoristenpater Adolf Wirth aus Cham
geboren am 15.6.1907 in Au am Inn; zum Priester geweiht am 25.6.1933 in Gars;
jetzt in Schönenberg bei Ellwangen.

1949

Franziskanerpater Sigismund Keck von Amberg
geboren am 17.1.1899 in Schwandorf; zum Priester geweiht am 29.6.1924 in München;
jetzt Guardian in Neukirchen-Heilig Blut im Bayr. Wald.

1950

Dominikanerpater Leonhard Roth von Dachau.
geboren am 28.5.1904 in Saltenburg im Bayrischen Wald; zum Priester geweiht am 4.8.1931 in Köln;
jetzt Pfarrer im Flüchtlingslager Dachau.

1951

Franziskanerpater Agathangelus Hauptmann von Amberg.
geboren am 3.9.1903 zu Schlappenreuth, Pfarrei Schesslitz, Ofr.;
zum Priester geweiht am 14.8.1927 in München.
jetzt Guardian in Hammelburg, Ufr.; war lange Zeit in China.

1952

Karmelitenpater Dr. Otto Merl von Schwandorf
geboren am 13.2.1910 in Schwandorf; zum Priester geweiht am 19.3.1935 in Regensburg;
jetzt im Kreuzbergkloster bei Schwandorf.

1953

Dominikanerpater Leonhard Roth von Dachau.
geboren am 28.5.1904 in Saltenburg im Bayrischen Wald; zum Priester geweiht am 4.8.1931 in Köln;
jetzt Pfarrer im Flüchtlingslager Dachau.

1954

Studienrat Dr. Josef Hubmann von Amberg.
geboren am 13.10.1910 in Iber, Pfarrei Hahnbach; zum Priester geweiht am 19.3.1936 in Regensburg;
jetzt Religionslehrer an der staatlichen Lehrerbildungsanstalt Amberg.

1955

Charetinerpater Georg Kopp aus Würzburg.
geboren am 13.4.1924 in Hochreuth, Pfarrei Pürkwang, Nelby; besuchte das Gymnasium in Weissenhorn
bei Neu-Ulm; war von 1942 - 1948 in Krieg und Gefangenschaft in Ägypten; Noviziat in Weissenhorn;
besuchte die philosophisch-theologische Hochschule in Frankfurt a. M.; zum Priester geweiht am 29.8.1954
in Frankfurt a. M. durch Bischof Dr. Wilhelm Kempf von Limburg; Pater Kopp ist zur Zeit Minister in
Würzburg; kommt aber wahrscheinlich am 1. September als Magister nach Weissenhorn.
Pater Kopp wurde von den Leuten als Prediger gern gehört. Obwohl heuer wegen des schlechten Sommers
noch das ganze Getreide auf den Feldern stand, kamen die Gläubigen eifrig auf den Fronberg.

Der Heimkehrerverband hatte heute beim Glückshafen auf dem Fronberg eine Einnahme von 698.00 M. Die Einnahmen beim Glückshafen betragen 2414.80 M, die Ausgaben 988.84, so daß ein Reingewinn von 1425.56 M blieb.

Charetinerpater Georg Kopp hat zwei Hahnbacher Ministranten für seinen Orden begeistert, nämlich Huber Konrad und Meier Franz. Gebe Gott, daß diese beiden Buben Priester werden!

Montag, 22. August 1955

Pater Georg Kopp fuhr um 13.05 Uhr mit dem Arbeiteromnibus nach Sulzbach und von da aus mit dem Zug weiter nach Würzburg.

15 Uhr Versammlung in der Landwirtschaftsschule Amberg.

Der Präses nahm um 15 Uhr an der Versammlung in der Landwirtschaftsschule Amberg teil, wozu eine eigene Einladung erging. (Siehe Seite 264!). Dazu waren 120 Personen geladen, erschienen waren ca. 20. Der Grund für die geringe Beteiligung lag im Wetter. Heute war ein schöner heißer Sommertag, vom blauen Himmel leuchtete die Sonne. Die Leute waren noch mit der Getreideernte voll beschäftigt. Die Versammlung leitete Dr. Wirth vom Landwirtschaftsamt. Er gab zuerst die Mittel bekannt, die vom Bund für diesen Zweck zur Verfügung gestellt wurden. Folgende Kurse sollen während der Wintermonate für Burschen und Mädchen kostenlos in der Landwirtschaftsschule gehalten werden: für den weiblichen Sektor: Melkkurse vom Tierzuchtamt Weiden. Hauswirtschaft. 2 Fortbildungslehrgänge für die Ehemaligen. Nähkurs. Milchverwertungskurs und Backkurs. Für den männlichen Sektor: Landmaschinenlehrgang (8Tage). Buchführungslehrgang (2 Tage). Werkkurs (8 Tage). Frl. Bunz hält für die Mädchen der KLJ Adlholz einen Nähkurs. Etwas nach 16 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Dienstag, 23. August 1955

Heute fuhr Pfarrer Johann Meyer nach Bad Heilsbrunn zur Kur (Zucker).

Samstag, 27. August 1955

Um 9.30 Uhr wurde in der Fronbergkirche Adolf Wendl, Physiker in München und Bosser Elisabeth durch Präses Heinrich Hager getraut. Ein Bruder der Braut ist Lehrer an der Mittelschule in Furth i. Wald, Josef Bosser, der bei der Gründungsversammlung am 1. September 1946 den Prolog sagte, zwei weitere Brüder, Hans und Franz Bosser, sind Mitglieder des KBV.

Heute wurden Cerny Christl, welche früher in Hahnbach wohnte und beim Theaterspielen eifrig mithalf, in der Amberger Mariahilfbergkirche mit ?

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Katholische Landjugend Süß.

Dienstag, 30. August 1955

20.15 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Mittwoch, 31. August 1955

20.15 Uhr Versammlung der KLJ Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Donnerstag, 1. September 1955

20.15 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Samstag, 3. September 1955

9.30 Uhr auf dem Fronberg Trauung unseres Mitgliedes Hans Dörner.

Gott segne den KBV und die KLJ!

Hahnbach, 27. August 1955

Sonntag, 28. August 1955

Der Präses hielt um 7 Uhr hl. Messe und um 1/2 10 Uhr hl. Amt. In beiden Gottesdiensten Predigte er über das Kriegerdenkmal, welches der VdH den gefallenen und vermißten Pfarrangehörigen der beiden Weltkriege errichten will.

Um 14 Uhr hielt der Präses in der Kirche in Süß anlässlich des Patroziniums (Bartholomäus) eine Andacht.

Montag, 29. August 1955

Der Präses legte heute bei der Raiffeisenkasse Hahnbach für den Heimkehrerverband 1.178 DM an.

Um 19 Uhr fuhr der Präses mit Josef Stauber und Franz Weigert vom Heimkehrerverband nach Sulzbach in die Gastwirtschaft Renner (Seitz). Herr Renner hat die 3 Herren aufs beste bedienen lassen und ihnen alles gezeigt. Er versprach für das Kriegerdenkmal in Hahnbach etwas zu geben.

Dienstag, 30. August 1955

Der Präses brachte heute 247.96 M auf die Raiffeisenkasse. Damit sind die 1425.96 M, die als Reingewinn vom Glückshafen übrig geblieben waren, angelegt. Der Präses gab dieses Ergebnis am letzten Sonntag bei der Predigt öffentlich bekannt, und dankte auch allen, die dem VdH Lose abgekauft haben und somit unseren Plan unterstützten.

20.15 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Siegert Edi; 3.) Schrom Walter; 4.) Demleitner Herbert; 5.) Winter Franz; 6.) Götz Richard; 7.) Bosser Franz; 8.) Radomsky Klaus; 9.) Ruppert Josef; 10.) Erras Georg (Kümmersbuch); 11.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 12.) Kederer Josef.

Der Besuch war schlecht. Die Burschen haben viel Arbeit auf dem Feld, die Getreideernte ist noch nicht ganz eingebracht. Vorstand Franz Winter eröffnete die Versammlung. Der Präses sprach über verschiedene Punkte.

1. Besuch der Versammlungen. Der Präses forderte die Burschen auf die Versammlungen im Herbst und Winter regelmäßig zu besuchen.

2. Werbung von Mitgliedern. Der Präses wies darauf hin, daß wir seit Neugründung des Vereins schon viele aktive Mitglieder verloren haben: 45 haben geheiratet, 7 sind gestorben und einige sind ausgetreten (in diesem Jahre Graf Hans (Stacho) und Patek Emil). Jedes Mitglied soll sich bemühen neue Mitglieder zu werben.

3. Gestaltung des Herbst- und Winterprogramms. Jedes Mitglied soll zur Gestaltung des Vereinslebens beitragen, nicht nur immer der Präses allein. Er wird dafür sorgen, daß auch heuer wieder fremde Redner in unseren Versammlungen sprechen.

4. Zeitschrift: "Der Pflug." Der Präses warb für die Monatsschrift "Der Pflug", die jedes Mitglied lesen sollte. Der billige Bezugspreis von 30 Pfennigen im Monat macht es jedem Mitglied möglich die Zeitschrift zu bestellen und zu lesen.

5. Singstunde. Der Präses forderte alle Burschen auf, die etwas musikalisch sind und Freude und Interesse haben am Gesang, zu den Singstunden zu kommen und der Sängerguppe beizutreten.

6. Der Präses gab das Programm für den 1. Diözesanjugendtag am Sonntag, den 18. September 1955 bekannt und forderte die Burschen auf zahlreich daran teilzunehmen.

7. Kriegerdenkmal. Der Präses sprach ausführlich über das geplante Kriegerdenkmal, das der VdH errichten will und hörte anschließend gern die Stimmung und die Pläne der Burschen.

Anschließend war noch gemütliches Beisammensein.

Mittwoch, 31. August 1955

20.15 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Es waren nicht sehr viele gekommen. Gründe: es gibt heuer auf dem Feld noch sehr viel zu tun. In Hahnbach zeigte das Wanderkino Amberg den Film: "Vater braucht eine Frau." Der Titel scheint gezogen zu haben. Er wurde von vielen besucht. Dazu wurde im Amt, diese Versammlung nicht verkündet und war dadurch wenig bekannt. Wir hatten heute einen Gast bei uns: Lettner Helga, welche in München bei einem Rechtsanwalt im Büro angestellt ist. Die Versammlung begann gegen 21 Uhr.

1. Der Präses gab nochmals das Programm für das Diözesanjugendtreffen am Sonntag, den 18. September bekannt.

2. Theater. Die Jugendgruppe möge jetzt schon ein passendes Theaterstück auswählen, das zu Weihnachten aufgeführt werden soll.

3. Nikolausfeier. Wenn eine Nikolausfeier stattfinden soll, muß jetzt schon entsprechendes Material gesammelt werden.

4. Quizabend. Wir hielten noch einen Quizabend und zwar stellte der Präses 100 Fragen aus 10 verschiedenen Gebieten, Burschen gegen Mädchen. es waren die gleichen Fragen wie bei einem Quizabend in Hahnbach beim kath. Burschenverein am 14. Juni 1955 (Seite 160-164).

5. Lieder. Wir sangen zum Schluß noch mehrere Lieder.

Donnerstag, 1. September 1955

20.15 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für das Hochzeitsständchen für Dorner Hans.

Es waren folgende Sänger gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Hauptlehrer Hans Huber; 3.) Stein Hubert; 4.) Siegert Edi; 5.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 6.) Winter Franz; 7.) Graf Ludwig; 8.) Puff Max; 9.) Kederer Josef; 10.) Demleitner Herbert; 11.) Färber Josef; 12.) Enghart Karl; 13.) Huber Konrad; 14.) Schrom Walter.

Heute meldeten sich 2 neue Sänger: Ruppert Josef und Götz Richard. Hauptlehrer Huber überprüfte ihre Stimme und teilte beide dem 1. Bass zu.

Im 1. Tenor waren anwesend: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Färber Josef; 4.) Stein Hubert; 5.) Rösch Alfons (Dürnsricht).

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Strobl Josef.

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Schrom Walter; 3.) Rauch Josef; 4.) Ruppert Josef; 5.) Götz Richard.

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Graf Ludwig; 3.) Puff Max; 4.) Enghart Karl.

Trotz Einladung waren folgende Sänger nicht gekommen: 1.) Puff Jakob; 2.) Standecker Karl; 3.) Rubenbauer Josef; 4.) Nettl Adolf; 5.) Lösch Rudi; 6.) Nettl Josef.

Die Probe begann um 20.45 Uhr. Wir sangen:

1. Trauungschor. (O schöner Tag, der euch beschieden). von I. Polzer Op.112

2. Ännchen von Tharau. Gedichtet von Simon Dach. Komponiert von Friedrich Silcher.

3. Die Nacht (Wie schön bist du, freundliche Stille) von Franz Schubert Op.17 No:4

Färber Josef mußte um 21 Uhr gehen, da er mit dem Arbeiteromnibus zur Nachtschicht fahren mußte.

4. Die Nacht. (Die Abendglocken rufen das weite Tal zur Ruh) Gedicht von Wilhelm Floto (1812-1869) Komposition von Franz Abt.

5. Ruhe, schönstes Glück (auf Erden) der Erde. von Franz Schubert 1797-1828.

Nach einer kurzen Pause wiederholten wir:

1. Trauungschor (O schöner Tag, der euch beschieden)

2. Ännchen von Tharau.

3. Die Nacht (Die Abendglocken rufen).

Nach der Probe war noch gemütliches Beisammensein im Nebenzimmer.

Freitag, 2. September 1955

Hochzeitsständchen für unser Mitglied Hans Dorner.

Wir sammelten uns im Vereinslokal Platzer und sangen die Lieder kurz durch. es waren gekommen: 1.) Hauptlehrer Hans Huber; 2.) Präses Heinrich Hager; 3.) Stein Hubert; 4.) Götz Richard; 5.) Winter Franz; 6.) Puff Jakob; 7.) Rauch Josef; 8.) Puff Max; 9.) Ruppert Josef; 10.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 11.) Demleitner Herbert; 12.) Siegert Edi; 13.) Färber Josef; 14.) Enghart Karl; 15.) Kederer Josef; 16.) Huber Konrad; 17.) Schrom Walter.

Nach einer kurzen Probe gingen die Sänger zum Elternhaus des Bräutigams und sangen um 20.45 Uhr das Ständchen.

1. Trauungschor. (O schöner Tag, der euch beschieden)

2. Ännchen von Tharau.

3. Ansprache des Präses

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Hans! Du trittst morgen in unserer schönen Wallfahrtskirche auf dem Fronberg an den Traualtar. Darum ist der Männerchor des Kath. Burschenvereins am Vorabend des Hochzeitstages gekommen um euch durch ein Ständchen zu erfreuen und zu eurer morgigen Vermählung zu gratulieren. Als Präses darf ich dir, lieber Hans und deiner verehrten Braut die besten Glück- und Segenswünsche des Kath. Burschenvereins überbringen. Möge euch der Herrgott viel Glück, dauernde Gesundheit, ein langes Leben und einmal den ewigen Himmel schenken. Das ist unser aller Wunsch und unser Gebet, wenn ihr morgen auf dem Fronberg das ewig bindende Jawort und den unauflöselichen Lebensbund miteinander schließen werdet.

Mit diesen aufrichtigen Glück- und Segenswünschen wollen wir auch verbinden unseren Dank. Du, lieber Bräutigam, gehörst mit zu den Gründungsmitgliedern unseres Vereins und hast am Wiederaufbau unserer Organisation fleißig mitgeholfen. Ganz besonders hast du uns unterstützt bei unseren Theateraufführungen, beim Aufbau der Szenerie und hast somit zu unseren Erfolgen ein gutes Stück mit beigetragen. Für alles, was du für den Verein getan, möchte ich dir recht herzlich danken. Zur Erinnerung an die schönen Stunden, die du in unseren Reihen verlebt, und zum Dank für die unserem Verein geleistete Arbeit überreiche ich dir

ein kleines Geschenk, das dich durchs ganze Leben begleiten möge. (Der Präses überreichte dem Bräutigam ein schönes Schott Missale). Bleibe auch nach der Hochzeit ein treues Mitglied unseres Vereins! Möget ihr nach 25 Jahren den Silberkranz tragen und nach 50 Jahren das goldene Hochzeitsjubiläum feiern können!

4. Die Sänger mögen mit mir einstimmen in das Lied: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!"

5. Mit dem Hochzeitstag endet die schöne Burschenzeit. Wir wollen dem Bräutigam noch einmal singen das Lied: "O alte Burschenherrlichkeit."

6. Der Bräutigam dankte zugleich im Namen seiner Braut für das Geschenk und das Ständchen und lud die Sänger ein in die Gastwirtschaft zum "Grünen Baum."

7. Die Nacht. (Die Abendglocken rufen).

Nach diesem Lied gratulierten die Sänger dem Brautpaar und begaben sich in den "Grünen Baum". Dort gab es Bier, Knackwürste und Brot. Später kam auch das Brautpaar.

Ausschuss-Sitzung des VdH im "Grünen Baum".

Dazu waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Bürgermeister Johan Strobl; 3.) Vorstand Josef Stauber; 4.) Franz Weigert; 5.) Michael Fleischmann; 6.) Franz Bösl; 7.) Josef Himmer;

Es wurde folgendes debattiert:

1. In nächster Zeit muß die Platzfrage gelöst werden: Wohin soll das Kriegerdenkmal kommen?

2. Es soll bald mit der Sammlung der Adressen begonnen werden. Der Heimkehrerverband will alle großen Geschäfte, die nach Hahnbach liefern und alle Hahnbacher die auswärts wohnen, anschreiben, damit sie für das Kriegerdenkmal etwas spenden.

3. Der Heimkehrerverband will in nächster Zeit eine Generalversammlung einberufen, bei welcher der Kreisvorsitzende des VdH, Landtagsabgeordneter Dr. Hans Rass sprechen wird.

4. Im Oktober soll eine Haussammlung für das Kriegerdenkmal durchgeführt werden.

5. Der VdH will anfang Oktober einen Ernttanz halten. Der Reinerlös gehört für das Kriegerdenkmal.

6. Es soll ein Pfarrfamilienabend durchgeführt werden. Dabei sollen alle Jugendlichen mitmachen. Der Reinerlös soll für das Kriegerdenkmal verwendet werden.

Samstag, 3. September 1955

9.30 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Hans Dorner in der Fronbergkirche.

Unser Mitglied Hans Dorner wurde heute vormittag 1/2 10 Uhr in der Fronbergkirche durch Präses Heinrich Hager mit Martha Schober von Heroldsmühle getraut. Trauzeugen waren die beiden Väter. Hauptlehrer Hans Huber konnte nicht Orgel spielen, da er zur Konferenz nach Amberg mußte. Es hat ausgeholfen Theresia.

Herr Pfarrer Meyer kam heute Mittag von Bad Heilsbronn, das zwischen Nürnberg und Ansbach liegt, wieder zurück.

Wochenprogramm.

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Katholische Landjugend Süß.

Dienstag, 6. September 1955

20.15 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Franz Winkler.

Donnerstag, 8. September 1955

20.15 Uhr Versammlung der KLJ Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Gott segne den KBV und die KLJ!

Hahnbach, 3. September 1955

Montag, 5. September 1955

Pflug-Hefte für Monat September. Die Post brachte heute vormittag 60 Pflug Hefte für den Monat September, 43 für den KBV Hahnbach, 12 für die KLJ Adlholz und 5 für die KLJ Süß.

Der Präses bestellte für Dienstag, 13. September 1955 durch Demleitner Herbert folgende Filme:

1. Das Geheimnis des Vogelzuges.

2. Japan,

3. Fruchtbare Afrika

4. Herbst auf der Farm.

5. Nomaden im Dschungel.

6. Wunder des Meeres.

7. Unsere Zeit No:45

- 8. Unsere Zeit No:46
- 9. Jugendmagazin No:1
- 10. Jugendmagazin No:2

Dienstag, 6. September 1955

20.15 Uhr Versammlung in der Gastwirtschaft Franz Winkler.

Dazu waren erschienen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Winter Franz; 4.) Bäumler Baptist; 5.) Erras Georg (Kümmersbuch); 6.) Horn Bernhard; 7.) Achhammer Alfons; 8.) Ruppert Josef; 9.) Puff Max; 10.) Siegert Edi; 11.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 12.) Lösch Rudi; 13.) Bosser Franz; 14.) Grünwald Franz; 15.) Platzer Anton; 16.) Demleitner Oskar; 17.) Stein Hubert; 18.) Nettel Josef (Süß); 19.) Götz Richard (Die beiden letzteren mußten nach 21 Uhr gehen, weil sie mit dem Arbeiteromnibus in die Nachtschicht fahren).

Die Versammlung begann um 21 Uhr. Der Präses sprach über den letzten Hirtenbrief der deutschen Bischöfe. In diesem Hirtenschreiben sprachen die Bischöfe von 3 großen Anliegen, die wir auch zu den unsrigen machen sollen. 1. Friede (Erhaltung des Völkerfriedens) 2. Wiedervereinigung Deutschlands 3. Freiheit der Kirche. Der Präses hat diese 3 Punkte ausführlich kommentiert. Die Burschen und die fremden Gäste hörten aufmerksam zu. Der Präses wollte ursprünglich einen Vortrag halten über die gegenwärtige Lage der Ehe. Aber es ging nicht gut. An diesem Abend waren sehr viele Fremde im Lokal. Am Tisch des Präses saßen zwei Herren aus Nürnberg, ein Katholik und ein Protestant. Wir haben uns gut unterhalten. Der Katholik hat mich nach Nürnberg eingeladen und gab dem Präses seine Anschrift: Max Beck, Nürnberg, Raiffeisenstraße 11. Ferner waren anwesend 3 Herren aus Weiden, die in Weiherhammer beschäftigt sind. Dort erhalten sie einen schlechten Lohn und wollen nach Rosenberg. Es wäre doch gut, wenn in Hahnbach ein Jugendheim oder Vereinshaus wäre. Über manche Themen kann man im Wirtshaus nicht sprechen. So mußte heute der Präses, weil das vorbereitete Thema über die gegenwärtige Lage der Ehe nicht paßte aus dem Stegreif sprechen über den Hirtenbrief.

Nach dem Vortrag war noch geselliges Beisammensein. Demleitner Herbert teilte dem Präses mit, daß wir am Dienstag den Film nicht mehr haben können.

Mittwoch, 7. September 1955

Franz Weigert teilte heute abend dem Präses mit, daß er noch im September nach Amberg zieht. Er hat eine schöne Wohnung im Centrum der Stadt bei Piana bekommen. Der VdH Hahnbach bedauert diesen Wechsel des Wohnortes. Doch versprach Kamerad Weigert genau so an der Errichtung des neuen Kriegerdenkmals mitzuarbeiten wie bisher. Er wird, so oft es notwendig ist, mit dem Auto nach Hahnbach kommen. Auch wird er an der Haussammlung sich betätigen.

Das Wanderkino zeigte heute abend im Postsaal den Film: "Sauerbruch," der gut besucht war.

Donnerstag, 8. September 1955

20.15 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Es waren 15 Burschen und 8 Mädchen gekommen. Die Versammlung begann um 20.50 Uhr. Der Präses sprach

1. Über den Hirtenbrief des deutschen Bischöfe. (Friede, Wiedervereinigung Deutschlands, Freiheit der Kirche).
2. Über die moderne Auffassung von der Ehe. (Falsche Ansichten und Grundsätze; die Bekanntschaft; die Flucht vor dem Kinde; die Untreue.)
3. Quizabend mit 90 Fragen aus 9 verschiedenen Gebieten.
 - I. Religion.
 1. Wie heißen die 7 heiligen Sakramente?
 2. Welches ist das notwendigste Sakrament?
 3. Woher kommt das Wort: Taufe?
 4. Mit welchen Worten hat Christus die Taufe geboten?
 5. Womit wird die Taufe gespendet?
 6. Wann wird das Taufwasser geweiht?
 7. Wo wird das Taufwasser aufbewahrt?
 8. Was tilgt die Taufe?
 9. Was vermittelt die Taufe?
 10. Welchen Ersatz gibt es für die Wassertaufe?
 - II: Bibl.

1. Wie viele Bücher hat das Neue Testament?
2. In welcher Sprache sind sie geschrieben?
3. Was heißt das Wort "Evangelium"?
4. Wie heißen die vier Evangelisten?
5. Welche Symbole haben sie?
6. Welches ist das schwerste Buch des Neuen Testamentes?
7. Wer hat die Geheime Offenbarung geschrieben?
8. Wer hat die Apostelgeschichte geschrieben?
9. Wieviele Briefe hat das Neue Testament?
10. Wieviele davon hat der hl. Paulus geschrieben?

III. Liturgie.

1. Wie heißen die 5 liturgischen Farben?
2. Was bedeutet die weiße Farbe?
3. An welchen Festen wird sie getragen?
4. Was bedeutet die rote Farbe?
5. An welchen Festen wird sie getragen?
6. Was bedeutet die Grüne Farbe?
7. Wann wird sie getragen?
8. Was bedeutet die violette Farbe?
9. Wann wird sie getragen?
10. Was bedeutet die schwarze Farbe und wann wird sie getragen?

IV. Erdkunde.

1. An welchen Fluß liegt Weiden?
2. Würzburg?
3. Eichstätt?
4. Augsburg?
5. München?
6. Nürnberg?
7. Breslau?
8. Bonn?
9. Burghausen?
10. Kufstein?

V. Menschenkunde.

1. Wieviel wiegt im Durchschnitt das Herz beim Mann?
2. Wieviel wiegt im Durchschnitt das Herz bei der Frau?
3. Wieviele Wirbel hat der Mensch?
4. Wieviele Rippenpaare hat der Mensch?
5. Wie hoch ist die Zahl der Pulsschläge beim Neugeborenen in der Minute?
6. Wie hoch ist die Zahl der Pulsschläge in der Minute vom 15.-50. Lebensjahr beim Mann und bei der Frau?
7. Durch wieviele Muskel erhält das Auge eine große Beweglichkeit?
8. Wodurch wird das äußere Ohr nach hinten abgeschlossen?
9. Wie heißen die 3 Gehörknochen im Mittelohr?
10. Welche Abteilungen hat das innere Ohr?

VI. Musik.

1. Von wem ist die Oper "Der Bajazzo"?
2. Der Bettelstudent?
3. Carmen?
4. Così fan tutte?
5. Die diebische Elster?
6. Die Dollarprinzessin?
7. Die Entführung aus dem Serail?
8. Fidelio?
9. Figaros Hochzeit?
10. Die Fledermaus?

VII. Pflanzenkunde.

1. Zu welcher Pflanzenfamilie gehört die Tomate?
2. Welches ist die Heimat der Tomate?
3. Zu welcher Familie gehört der Mais?
4. Welches ist die Heimat des Mais?
5. Aus welchem Land stammt die Gurke?
7. Zu welcher Pflanzenfamilie gehört die Kartoffel?
8. Aus welchem Land stammt die Kartoffel?
9. Wann und durch wen kam die Kartoffel nach Europa?
10. Woher stammt der Kartoffelkäfer?

VIII. Kirchengeschichte.

1. Wie heißt der 1. Papst?

2. Wie hieß sein Vater?
3. Wie heißt sein Heimatort?
4. Wann und wo ist er gestorben?
5. Wie viele Päpste haben bisher regiert?
6. Wie heißt die Wohnung des Papstes?
7. Wie heißt die Kopfbedeckung des Papstes?
8. Wie heißt der jetzige Papst mit seinem Familiennamen?
9. Wie heißt die Sommerresidenz des Papstes?
10. Wie heißt ein päpstliches Rundschreiben?

IX. Allgemeines.

1. Welches ist der höchste Kirchturm Bayerns?
2. Welches ist der höchste Kirchturm der Welt?
3. Welches ist das höchste Gebäude von Europa?
4. Welches ist das höchste Gebäude der Welt?
5. Wo ist die größte Kirchenorgel der Welt?
6. Wo ist die größte Freiorgel der Welt?
7. Wo ist die größte Glocke der Welt?
8. Welches ist der größte Friedhof der Welt?
9. Welches ist der größte Nadelbaum der Welt?
10. Welches ist das größte Säugetier der Welt?

Nachher war noch gemütliches Beisammensein.

Merkl Herbert fuhr den Präses mit dem Motorrad nach Hause.

Freitag, 9. September 1955

Der Präses bestellte beim Bischöflichen Jugendamt Regensburg für die Kath. Landjugend Süß 18 Plakate und Programmhefte für den Diözesanjugendtag, welcher am Sonntag, den 18. September 1955 in Regensburg stattfindet.

Samstag, 10. September 1955

Verteilung der Pflug-Hefte für September.

Der Präses ließ durch die Schüler der 5. und 6. Klasse die Pflug Hefte für den Monat September austragen.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Katholische Landjugend Süß.

Sonntag, 11. September 1955

7 Uhr hl. Messe mit Monatskommunion der Pfarrjugend.

Dienstag, 13. September 1955

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert. (Vortrag, Quizabend)

Donnerstag, 15. September 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Freitag, 16. September 1955

20 Uhr Heimatabend der KLJ Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Sonntag, 18. September 1955

6 Uhr Fahrt der KLJ Süß zum Diözesantag in Regensburg.

Gott segne den KBV und die KLJ!

Hahnbach, 10. September 1955

Sonntag, 11. September 1955

Fahrt zu den Kriegerdenkmälern der Umgebung.

Um 13 Uhr machten Franz Weigert, Josef Stauber, 2. Bürgermeister Martin Heldmann - 1. Bürgermeister Johann Strobl war mit dem Fußballklub ins Rheinland gefahren - und Präses Heinrich Hager eine Inspektionsreise zu den Kriegerdenkmälern der Umgebung. Wir fuhren zuerst nach Gebenbach. Das Denkmal ist sehr schön, es steht im Friedhof zwischen den Gräbern, kommt deshalb nicht zur Geltung. Die Fahrt ging weiter über Atzmansricht nach Großschönbrunn. Hier ist noch kein Kriegerdenkmal. Im Friedhof ist ein großes Holzkreuz (ohne Christus) und einige Birkenkreuze. Eine sehr armselige Anlage. Wir fuhren

weiter über Seugast nach Freihung. Zwischen der Kath. Kirsche und dem neuen Schulhaus befindet sich ein großer, schöner Platz mit einem wuchtigen Denkmal aus dem 1. Weltkrieg. Auf dem Stein ein Bild von Hindenburg, oben steht ein Soldat von ca. 4m Höhe. Um den ganzen Platz sind Linden, vor jeder Linde ist ein Stein, in dem der Name eines Gefallenen aus dem 1. Weltkrieg eingemeißelt ist. Im Kath. Friedhof steht auch ein Denkmal vom 1. Weltkrieg. In der Kath. Pfarrkirche hängen 2 Tafeln mit den Namen der Gefallenen des 2. Weltkrieges. In der Protestantischen Kirche soll sich auch eine Tafel mit den Namen der im 2. Weltkrieg Gefallenen befinden. Wir fahren von Freihung zurück nach Seugast, Großschönbrunn und von hier aus nach Hirschau. Das Denkmal ist einfach, auf einem Stein liegt ein sterbender Krieger. Es befindet sich in einem großen Garten, der auch schön gestaltet werden müßte. Die Fahrt gingen weiter nach Schnaittenbach. Hier sahen wir das schönste Kriegerdenkmal der ganzen Umgebung. Hat eine herrliche Lage neben der Kirche und an der Hauptstraße. Auf einer mächtigen Säule thront der Erzengel Michael. Unten sind 3 Tafeln mit den Namen der Gefallenen. Hinter dem Denkmal stehen 2 Trauerweiden und eine Eiche. Wir sprachen mit Bürgermeister Nagler, der uns alles erklärte. Die Fahrt ging wieder zurück nach Hirschau, Ammersricht nach Luitpoldhöhe. Auf einem Stein eine gute Pieta, welche eine Amberger Künstlerin fertigte. Manches hat uns nicht entsprochen. Der Stein sollte höher gestellt werden sein und sollte nicht parallel zur Straße sein. Wir fahren dann noch nach Ursulapoppenricht. Es ist hier kein Kriegerdenkmal, sondern nur Ehrentafeln beim Eingang zur Kirche. Die Anlage mit einer Pieta ist aber sehr schön. Auf der Heimfahrt kehrten wir noch in Kötzersricht ein. Josef Stauber machte mehrere Aufnahmen.

In Hahnbach wurde heute das Erntedankfest gefeiert. 9 Uhr Prozession zum Fronberg. Heute wurde in Gebenbach das Mausbergfest gefeiert. Statt einer Predigt führte die KLJ Ursulapoppenricht nachmittag in der Kirche das Spiel: "Das Marienkind" auf. In Vilseck begann heute der Kreuzbergfest. Prediger ist Pater Seibold. Der Präses bestellte für die hiesige Mädchengruppe 10 Plaketten und Programme für den Diözesanjugendtag. Abends kam noch Bauer Hans (Hauer) und sagte, der Kath. Burschenverein Hahnbach und die KLJ Süß, sollen am 2. Oktober in Amberg beim Erntedankfest mitmachen.

Montag, 12. September 1955

Von Regensburg kamen die 18 Festplaketten für Süß. Die Programme kamen noch nicht mit.

Dienstag, 13. September 1955

Der Präses erhielt heute von der KLJ Adlholz folgende Karte:

Sehr geehrter Herr Benefiziat!

Wir kommen am Donnerstag in Mülles zusammen. Wir laden Sie dazu ein. Ich schicke gegen 8 Uhr ein Fahrzeug hinunter. Vielleicht könnten Sie auch über irgend etwas einen kleinen Vortrag halten.

Es grüßt
Hoffmann.

Um 19.45 Uhr brachte der Präses mit Huber Konrad das Epidiaskop u Herr Lehrer Prechtl von Kreuzberg zurück.

20 Uhr Versammlung bei Posthalter Siegert.

Dazu waren folgende Mitglieder gekommen: 1.) Biehler Michael; 2.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 3.) Demleitner Oskar; 4.) Bosser Franz; 5.) Radomsky Klaus; 6.) Winter Franz; 7.) Kotz Franz; 8.) Lautenschlager Karl (kommt in 14 Tagen nach Vilseck); 9. Geisler Josef; 10.) ?; 11.) Demleitner Herbert; 12.) Ruppert Josef; 13.) Achhammer Alfons; 14.) Puff Max; 15.) Rauch Josef.

Um 22.30 Uhr kamen noch Lösch Rudi und Götz Richard von der Schicht.

Die Versammlung wurde um 21 Uhr von Vorstand Franz Winter eröffnet.

1. Der Präses hielt einen kurzen Vortrag über die moderne Auffassung der Ehe.
2. Der Präses forderte die Burschen auf am Sonntag, den 2. Oktober in Amberg am Erntedankfest teilzunehmen.
3. Im Oktober soll ein Familienabend stattfinden. Der Reinerlös gehört für das Kriegerdenkmal. Der Kath. Burschenverein soll bei dieser Versammlung mitwirken.
4. Anschließend war noch Quizabend.

I. Religion.

1. Mit welchem Zeichen bekennen wir Katholiken unseren Glauben?
2. Wie heißen die 3 göttlichen Personen?
3. Wann feiern wir das Dreifaltigkeitsfest?
4. Wo ist in Bayern die größte Dreifaltigkeits-Wallfahrtskirche?
5. Wer hat die Rokokokirche in Gößweinstein erbaut?
6. Welche andere berühmte Wallfahrtskirche hat Balthasar Neumann noch erbaut?

7. Welche 3 heiligen Frauen gehören zu den 14 Nothelfern?
8. Welcher von den 14 Nothelfern ist kein Martyrer?
9. Was liegt Vierzehnheiligen gegenüber?
10. Wer hat die Berühmte Barockkirche in Banz erbaut?

II. Bibl.

1. Wo wurde Christus geboren?
2. Wo verbrachte Christus die meiste Zeit seines Lebens?
3. Wann begann Christus seine öffentliche Tätigkeit?
4. Wie viele Jünger hat Christus um sich gesammelt?
5. Wie viele Apostel hat er aus seinen Jüngern ausgewählt?
6. Welches war das 1. Wunder Jesu?
7. Welches war das letzte Wunder Jesu?
8. Welches war das größte Wunder Jesu?
9. Wann, wo und wie ist Christus gestorben?
10. Wann ist Christus in den Himmel aufgefahren?

III. Kirchenjahr.

1. Mit welchem Tag beginnt das Kirchenjahr?
2. Wann ist der 1. Adventssonntag?
3. Was heißt Advent auf deutsch?
4. Wieviele Sonntage hat der Advent?
5. Welche Farbe wird an den Adventsonntagen getragen?
6. Wie heißen die Ämter im Advent?
7. Welches ist das bekannteste Advent Lied?
8. Welches ist das größte Fest im Advent?
9. Wie heißt der letzte Tag im Advent?
10. Auf welches große Fest bereitet der Advent vor?

IV. Verschiedenes.

1. Zu welcher Diözese gehört die Pfarrei Hahnbach?
2. Wie heißt der Patron der Diözese Regensburg?
3. Zu welchem Dekanat gehört die Pfarrei Hahnbach?
4. Wie heißt der Dekan des Dekanates Sulzbach?
5. Wie heißt der Dekanatsjugendseelsorger des Dekanates Sulzbach?
6. Wie heißen die beiden deutschen Kardinäle?
7. Wann und wo war der letzte deutsche Katholikentag?
8. Wann und wo ist der nächste deutsche Katholikentag?
9. Welches ist der älteste Bischof Deutschlands?
10. Welches ist der jüngste Bischof Deutschlands?

V. Erdkunde.

1. Wie heißt die Hauptstadt von Oberbayern?
2. Von Niederbayern?
3. Von der Oberpfalz?
4. Von Oberfranken?
5. Von Mittelfranken?
6. Von Unterfranken? (Würzburg)
7. Von Schwaben?
8. Von der Pfalz?
9. Von Württemberg?
10. Von Sachsen?

VI. Erdkunde.

1. Wie heißt die Hauptstadt von der Tschechei?
2. Von Ungarn?
3. Von Dänemark?
4. Von Schweden?
5. Von Norwegen?
6. Von Finnland?
7. Von Spanien?
8. Von Portugal?
9. Von Italien?
10. Von Griechenland?

VII. Pflanzenkunde.

1. Nenne 3 Heilpflanzen!
2. Nenne 3 Giftpflanzen!
3. Nenne 3 geschützte Pflanzen!
4. Nenne 3 fleischfressende Pflanzen!
5. Nenne 3 Windblütler!
6. Nenne 3 Insektenblütler!

7. Nenne 3 Wasserpflanzen!
8. Nenne 3 Gebirgsblumen!
9. Nenne 3 Nadelbäume!
10. Nenne 3 Nachtschattengewächse!

VIII. Erdkunde.

1. Welches ist der längste Fluß in Frankreich? (Loire).
2. Welches ist der längste Fluß in Spanien? (Ebro).
3. Welches ist der längste Fluß in Italien? (Po).
4. Welches ist der längste Fluß in Rußland? (Wolga).
5. Welches ist der längste Fluß in Europa? (Wolga).
6. Welches ist der 2. längste Fluß in Europa? (Donau).
7. Welches ist der längste Fluß in Asien? (Ob).
8. Welches ist der längste Fluß in Afrika? (Nil).
9. Welches ist der längste Fluß in Amerika? (Mississippi-Missouri)
10. Welches ist der längste Fluß in Australien? (Darting).

Der Quizabend machte den Burschen große Freude.

Mittwoch, 14. September 1955

Um 14 Uhr fuhren Kammerer Anton Schlosser von Gebenbach, Präses Heinrich Hager mit Pfarrer Johann Meyer nach Amberg. Um 15 Uhr war im Josefshaus Pastoralkonferenz, auf welcher Dr. Josef Hubmann über den neuen Katechismus referierte.

Nach der Konferenz etwas nach 17 Uhr ging der Präses zu Steinmetzmeister Stadlbauer und brachte die Namen der Gefallenen und vermißten von der Ortschaft Iber und die Schrift für die Gedenktafel an der Erbauer der Bruder Konrad Kirche in Iber, H.h. Pfarrer Max Schuster.

Um 20.45 Uhr kam der Vorstand des KLJ Süß, Michael Stein zum Präses und teilte ihm mit, daß wir von der Firma Breitschaft, Amberg für Sonntag, den 18. September (Diözesanjugendtag in Regensburg) einen großen Omnibus bekommen für 32 Personen. Der Präses sagte, der Vorstand soll ihn sofort bestellen, dann können auch die Mädchen noch mitfahren.

Donnerstag, 15. September 1955

Die für heute im Vereinslokal angesetzte Singstunde mußte ausfallen.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Adlholz in der Gastwirtschaft Lettner, Mülles.

Der Präses wurde erst um 21.10 Uhr durch ein Auto abgeholt. Es hatten sich 13 Burschen und 7 Mädchen eingefunden.

1. Der Präses sprach zuerst über den Diözesanjugendtag in Regensburg am 18. September 1955 und gab das Programm bekannt. Von der KLJ Adlholz fahren 5 nach Regensburg.
2. Der Präses berichtete über die Zusammenkunft in der Landwirtschaftsschule Amberg am Montag, den 22. August 1955. Siehe Chronik Band 7, Seite 170-271. Kurse! Für die Mädchen von Adlholz hat Frl. Bunz schon einen Kurs bestimmt.
3. Am Sonntag, den 2. Oktober 1955 wird in Amberg das Erntedankfest gefeiert. Die KLJ Adlholz soll wieder mitmachen und einen Erntewagen für den Festzug stellen. Adlholz hat zugesagt. Auf dem Festwagen soll das Dreschen in früherer Zeit dargestellt werden.
4. In Hahnbach soll in nächster Zeit ein Familienabend (Bunter Abend) stattfinden. Der Reinerlös gehört für die Errichtung des Kriegerdenkmals. Bei diesem Abend soll die KLJ Adlholz mitwirken. Hat auch zugesagt.
5. Der Präses hielt noch einen Quizabend und stellte Fragen wie bei den bisherigen Quizabenden. (Siehe Chronik Band 7, Seite 160/164, Seite 281/283, Seite 287/288).

Mit dem Lied "Guten Abend, gut Nacht" schlossen wir die Versammlung gegen 24 Uhr.

Freitag, 16. September 1955

1. Schreiben von Regensburg.

Die Post brachte heute vom Bund der Katholischen Jugend, Diözese Regensburg, Regensburg, Bischofshof am Dom ein Rundschreiben. betreff Diözesantag der Jugend am 18.9.55. Noch kurz vor Ihrer Abfahrt nach Regensburg ein wichtiger Hinweis. Zu unserem Diözesantag erwarten wir neben einigen Sonderzügen etwa 120 Omnibusse, dazu unzählige Motorräder und Fahrräder. Damit in den engen Straßen Regensburgs nicht ein wildes Verkehrschaos entsteht, haben wir folgende Parkplätze eingerichtet. Dann werden die einzelnen Parkplätze aufgeführt.

Herzlichen Gruß und gute Fahrt!

Regensburg, den 15.9.55

Bischofshof, am Dom

Florian Harlander, Diözesanjugendführer

2. Schreiben von Sulzbach.

Vom Dekanatsjugendseelsorger kam folgendes Schreiben:

Fritz Morgenschweis, Dekanatsjugendseelsorger

Sulzbach-Rosenberg, den 13.8.55

An die H.H. Jugendpräses.

Betr. Diözesanjugendtag Regensburg

Grüss Gott!

Schnell noch folgendes zur Klärung:

1. Der Sonderzug geht ab Schwandorf 7 Uhr 21 (Rückfahrt ab Regensburg 17 Uhr 40). 50% ermäßigt, auch Anschlußzüge! Sonderkarten verlangen am Schalter!

2. Beim festlichen Zug nehmen nur Bannerabordnungen aller Gliederungen und Pfarreien teil, sowie die gemeldete L.J. Gruppe Urs. Poppenricht (in Tracht!). Bitte, den Bannerträgern(innen) unbedingt dies noch sagen: Aufstellen am Sonntag zum Zug um 13 Uhr 30 Bahnhofstr. 7 gegenüber BB Direktion! Dabei Sameln bei Sulzbach (Nummerschild 8). 13 Uhr 45 müssen die Gruppen alle stehen! Beginn des Zuges 14 Uhr. Banner werden nicht "auf Sturm" getragen, sondern geschultert. Zur Schlußkundgebung auf dem Emmeransplatz gehen die Banner auf ihre Plätze an der Tribüne!

3. Bitte, darauf sehen, daß die Teilnehmer auch das Festzeichen und Festprogramme erwerben, das zur Finanzierung des Tages dient!

C. a. f.

Fritz Morgenschweis. Ben.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Dazu waren gekommen 13 Burschen und 8 Mädchen. Ein neues Mitglied hatte sich eingefunden: Bauer Erika von Irlbach.

1. Der Präses sprach über die Fahrt nach Regensburg und über den Diözesanjugendtag am 18. September. Es wurden die Plaketten und Programme verteilt.

2. Der Präses referierte über die Besprechung am 22. August 55 in der Landwirtschaftsschule Amberg. (Chronik Band 7, Seite 179)

3. Der Präses sprach über das geplante Erntedankfest in Amberg am 2. Oktober 1955 und forderte alle auf daran Teilzunehmen und einen Erntewagen zu stellen.

4. Im Oktober soll in Hahnbach ein Familienabend stattfinden. Der Reinerlös gehört für das Kriegerdenkmal. Daran soll sich auch die KLJ Süß beteiligen.

5. Wir machten dann einen Rundgesang. Dadurch kam gleich eine gute Stimmung unter die jungen Leute.

6. Der Präses hielt noch einen Quizabend. 50 Fragen aus 5 Gebieten.

I. Religion.

1. Mit welcher Zeit beginnt die Vorbereitung auf das Osterfest?

2. Wieviele Sonntage hat die Vorfastenzeit?

3. Wie heißen die 3 Sonntage der Vorfastenzeit?

4. Mit welchem Tag beginnt die Fastenzeit?

5. Warum heißt dieser Mittwoch Aschermittwoch?

6. Woraus ist diese Asche hergestellt?

7. Was spricht der Priester bei der Aschenauflegung?

8. Was geschieht am Aschermittwoch in unseren Kirchen?

9. Welche Andachten werden in der Fastenzeit gebetet?

10. Wieviele Sonntage hat die Fastenzeit?

II. Bibl.

1. Wer war der 1. Mörder auf Erden?

2. Wie hieß sein Bruder, den er erschlug?

3. Welchen Sohn schenkte Gott den Stammeltern als Ersatz für Abel?

4. Welche 2 Söhne Seths ragten besonders durch Glaube und Tugend hervor?

5. Wen hat Gott vor der Sündflut gerettet?

6. Wodurch wurde Noe vor der Sündflut gerettet?

7. Wie lange hat es damals geregnet?

8. Wo blieb die Arche stehen?

9. Wie heißen die 3 Söhne des Noe?

10. Wie heißen ihre Nachkommen?

III. Heimatkunde.

1. Wie heißt der Patron der Pfarrkirche von Hahnbach?

2. Wann feiern wir das Fest des hl. Jacobus?

3. Wann wurde mit dem Bau der Pfarrkirche begonnen?

4. Wem ist die Friedhofskirche geweiht?

5. Wann ist das Fest der heiligen Dreifaltigkeit?

6. Wann ist das Hauptfest auf dem Fronberg?
7. Wem ist die Kirche in Süß geweiht?
8. Wem ist die Kirche in Irlbach geweiht?
9. Wem ist die Kirche in Iber geweiht?
10. Wem ist die Kirche in Schönwind geweiht?

IV. Erdkunde.

1. Von welchem Gebirge wird die Oberpfalz im Norden begrenzt?
2. Welche Form hat das Fichtelgebirge?
3. Welches ist der höchste Berg im Fichtelgebirge?
4. Wie hoch ist der Schneeberg? (1052m).
5. Welches ist der 2. höchste Berg im Fichtelgebirge?
6. Wie hoch ist der Ochsenkopf? (1024m).
7. Welche 4 Flüsse entspringen im Fichtelgebirge?
8. In welchen Fluß mündet die thüringische Saale?
9. In welchen Fluß mündet die Eger?
10. Wo mündet die Naab in die Donau?

V. Erdkunde.

1. Welches sind die 3 größten bayerischen Städte?
2. Wieviele Universitäten hat Bayern?
3. In welchen Städten befinden sich dieselben?
4. Wo wird in Bayern Hopfen gebaut?
5. Wo wird in Bayern Wein gebaut?
6. Wo gibt es in Bayern Braunkohlen?
7. Wo gibt es in Bayern Eisenerz?
8. Wo gibt es in Bayern Graphit?
9. Wo gibt es in Bayern Kaolin?
10. Wo gibt es in Bayern Flußspat?

Merkl Herbert fuhr den Präses mit dem Motorrad nach Hahnbach.

Samstag, 17. September 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach

Katholische Landjugend Süß.

Dienstag, 20. September 1955

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter

Referat über den Verlauf des Diözesanjugendtages

Donnerstag, 22. September 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Wir gedenken heute besonders im Gebet unseres Mitgliedes Hans Weidner, der am 22. September 1951 im Alter von 22 Jahren gestorben ist.

Freitag, 23. September 1955

20 Uhr Versammlung der KLJ Süß in der Gastwirtschaft Bauer.

Gott segne den KBV und die KLJ!

Hahnbach, 17. September 1955

Sonntag, 18. September 1955

1. Diözesan-Jugendtag in Regensburg

Daran nahmen teil:

1. Präses Heinrich Hager, Benefiziat, Hahnbach No:133

2. Ehrw. Schwester Ingrid Naue, Hahnbach No:62

Katholische Mädchengruppe Hahnbach:

3. Maase Elisabeth, Hahnbach No:

4. Köstler

5. Siegert Elisabeth, Hahnbach No:66

6. Siegert Rosemarie, Hahnbach No:66

7. Thuma

8. Demleitner

9. Stauber

10. Platzer

11. Ruppert Elsbeth, Hahnbach No:81

12. Kummert Fanny, Hahnbach No:75

Katholische Landjugend Adlholz:

1. Hoffmann Alois, Oberschalkenbach

2. Luber Georg

3. Luber

4. Fenk Georg

5. Schleicher Josef, Fronhof

Katholische Landjugend Süß:

1. Stein Michael, Vorstand, Süß No:

2. Birkl Josef, 2. Vorstand, Süß No:

3. Lettner Hermann, Schriftführer, Süß No:

4. Lindner Alois, Kassier, Süß

Der Präses hat um 5 Uhr schon die hl. Messe gelesen, die sehr gut besucht war. Abfahrt von Hahnbach mit Omnibus aus Amberg war um 6 Uhr. Etwas vor 8 Uhr kamen wir nach Regensburg und parkten am Dachauer Platz. Wir besichtigten die Alte Kapelle und den Dom und gingen an die Donau zur Steinernen Brücke. Um 9.30 war Predigt, dann Pontifikalmesse, Ansprache des Erzbischofs und Weihe des Diözesanjugendbanners. Die Stunde der Kath. Landjugend fiel leider aus. Wir wollten zuerst im Bischofshof Mittag essen, aber da war kein Platz mehr zu bekommen. Wir gingen dann in die Augustinerbräu, mußten furchtbar lang auf das Essen warten. Die jungen Kellner sausten herum wie in Blitz, brachten aber doch kein Essen. Um 13.30 Uhr war beim Bahnhof Aufstellung zum Festlichen Zug. Wir haben uns den herrlichen Zug, der eine Stunde dauerte angesehen. Die Pfarrei Hahnbach war mit einer Fahne und 2 Bannern vertreten. Das Banner der Kath. Mädchengruppe Hahnbach (Maase Elisabeth), das Banner der KLJ Süß (Ströhl Hubert, Dotzler Emma und Weiß Maria) und die Fahne der KLJ Adlholz. Auf dem Emmeransplatz war die Schlußfeier. Es sprachen Gunda Taufkirch, Regierungspräsident Dr. Ulrich, Oberbürgermeister Hermann, ein Vertreter der evangelischen Jugend, ein Franzose, eine Chinesin, ein Vietnameser, Bundesführer Heinrich Köppler, Jugendpfarrer Meier und der Erzbischof, welcher den Segen erteilte. Mit der 3. Strophe vom Deutschlandlied endete die Feier. Wir sind im Bischofshof noch etwas eingekehrt.

Das Wetter war schön, vormittags etwas neblig, nachmittag ließ sich sogar die Sonne sehen. Um 18.15 Uhr sind wir von Regensburg weggefahren und kamen um 20 Uhr nach Hahnbach.

Hier wurden wir schon erwartet und Ruppert Hermine sagte uns die traurige Botschaft, daß Erras Georg von Kümmersbuch mit dem Motorrad tödlich verunglückt ist und Moser Otto und Ruppert Josef schwer verletzt im Amberger Krankenhaus liegen.

Das Regensburger Bistumsblatt vom 25. September 1955 No:39 24. Jahrgang brachte über den Diözesantag folgenden Bericht: Wir lieben die Freiheit mehr als das Leben!

Der große Diözesantag der Jugend des Bistums am 17. u. 18. Sept. Sie fielen auf. Sie wären auch ohne Festabzeichen aufgefallen. Denn ein Regensburger kennt so das Leben um den Domplatz, die Straßenbahn, die Blumenfrauen und die Leute eben, die am Samstag nachmittags unterwegs sind. Aber da waren auf einmal so viele neue Gesichter, frisch, jung und ein wenig anders. Burschen und Mädchen aus der ganzen Diözese. Sie hatten daheim den Pflug auf dem Feld stehen lassen, den Hobel in den Kasten gelegt, die Schreibmaschine abgesperrt, die Nähmaschine zugeklappt und waren nach Regensburg gekommen zum Diözesantag der Katholischen Jugend. Zur ersten Großkundgebung nach zehn Jahren angestrebter Jugendarbeit. Sie war noch einmal unter das Jahresthema 1954/55 gestellt: Zur Freiheit berufen! und begann am Samstag mit einer Festlichen Stunde im Reichssaal des Alten Rathauses. Im gleichen Raum, in dem auf zahlreichen Reichstagen die Geschicke des ganzen deutschen Volkes bestimmt wurden. Oberbürgermeister Herrmann entbot seinen jungen Gästen den Willkommengruß der Stadt und sprach von der christlichen Erziehung, die nur möglich ist durch Selbsterziehung und Selbstzucht des jungen Menschen. und davon, daß sich die Jugend als das beste Bollwerk erweisen hat gegen die Entchristlichung und Verwässerung der heutigen Zeit. "Ist euer Beitrag zum Aufbau des Reiches Gottes, das wir jeden Tag in der Vaterunserbitte erleben: Zu uns komme Dein Reich!" - Diözesanjugendführer Florian Harlander deutete kurz den Sinn des Diözesantages und Jugendpfarrer Anton Maier legte seinen Jugendführern die 3 Worte aus: "Es lebe Christus in deutscher Jugend!" "Alles ist euer, ihr aber seid Christi!" und "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." "Es gibt viel wertvolle Jugend ohne Silberkreuz und ohne 30-Pfennig Beitrag. Und die nicht organisierte Jugend ist nicht eine Jugend Nr. 2; sie kommt auch ohne Silberkreuz in den Himmel. Aber die katholischen Jugendgemeinschaften sollen Kerngruppen unserer Jugend sein, nicht eine Ersatzkirche und auch kein Ersatz für die Familie." - Zwei Stunden später fuhren über tausend junge Menschen auf drei Singeschiffen donaubwärts, in einen herrlichen Abend hinein. Sie sangen sich mit ihren Liedern eine große Freude in das Herz, und die Burschen der Don-Bosco-Spielschar versuchten, das Letzte aus ihren Instrumenten herauszuholen. Eine Gemeinschaft froher Gotteskinder! Den Tag beschloß eine Messe in St. Emmeran. Diese Kirche ist eine der ehrwürdigsten Stätten der Bischofsstadt, da sie das Grab zweier heiliger Bischöfe hütet: des hl. Emmeram und des hl. Wolfgang. Und noch 14 andere Regensburger Bischöfe sind in diesem Münster begraben. Darum rief der Jugendpfarrer den Burschen und Mädchen zu: "Löst die Schule, es ist heiliger Boden, auf dem ihr steht!" und "Reicht euch die Hände!" "denn hier auf dem Martyrerberg (wie der Hügel von St.

Emmeram in der Zeit der römischen Besatzung genannt wurde) spüren wir die unmittelbare Verbindung unserer Bischöfe bis zu Petrus und Christus." - Die Reliquien des heiligen Bistumspatrons waren zu nächtlicher Stunde in der Krypta erhoben und in einer feierlichen Prozession in das Münster getragen worden. Vor ihnen wurde dann das heilige Opfer "in memoriam Ludwig Wolker" gefeiert. Am Sonntag vormittag schenkte Erzbischof Michael seiner Jugend eine Pontifikalmesse vor dem Dom und weihte ihr ein neues Diözesanbanner. Bundespräsident Willy Bokler vom Jugendhaus in Düsseldorf sprach von der Freiheit, zu der Christus uns alle freigemacht hat. Von der Erlösungsfreiheit als einer Freiheit von Schuld und Sünde, von der Wahlfreiheit, in der wir uns Tag für Tag für das ewige Leben entscheiden können, und von der Meinungs- und Gewissensfreiheit als dem Kern der menschlichen Persönlichkeit. Es war ein Bild, das hohe Begeisterung wecken konnte: 12000 (vielleicht waren es sogar 15000) junge Menschen auf dem Platz vor dem Dom, Hunderte von Bannern auf den Stufen, - und sie alle standen für viele Tausende, die nicht in die Bischofsstadt hatten kommen können, aber auch Jugend der Kirche sind. Versammlungstechnisch gesprochen war es eine Massenkundgebung. Aber diese Masse demonstrierte nicht. Sie betete. Sie war (katholisch gesprochen) junge Kirche.

Nach der Pontifikalmesse hielt Erzbischof Michael, bevor er das neue Diözesanjugendbanner weihte, folgende Ansprache:

Meine liebe katholische Jugend!

Herzlich begrüße ich euch, die ihr aus allen Gauen und Kreisen, Ständen und Berufen im Schatten des ehrwürdigen Domes, unserer Mutterkirche, euch versammelt habt. Diese glanzvolle Heerschau katholischer Jugend ist ein mächtiges, mutiges, feierliches Glaubensbekenntnis; denn der Glaube hat euch verbunden in katholischen Vereinen und Bünden; der Glaube hat euch hierhergeführt zu einem Jugendtreffen, das wir als Katholikentag der katholischen Diözesanjugend bezeichnen dürfen.

Bei der hl. Firmung habe ich euch gefragt: Glaubt ihr an Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde? Und an Jesus Christus, den Erlöser der Welt und an unserer heilige katholische Kirche und an das ewige Leben? Und ihr habt feierlich geantwortet: Ja, wir glauben. Ihr habt Wort gehalten. Euer Zusammenschluß im Bund katholischer Jugend, euer Erscheinen beim Jugendtreffen, euer Beten und Singen beim hl. Meßopfer ist ein vieltausendfaches Glaubensbekenntnis.

Es ist auch ein feierliches Treugelöbnis. Bei der hl. Firmung fragte ich Euch: Gelobet Ihr in Eurem heiligen katholischen Glauben und nach demselben zu leben und zu sterben? Ihr habt entschlossen geantwortet: Wir geloben es. Ihr habt das Treugelöbnis gehalten bis zum heutigen Tag und wollt es halten bis zum letzten Atemzug, mag kommen, was will.

Ihr seid heute zusammengekommen zu einem Handschlag der Freundschaft und Gemeinschaft, verbunden zu einer großen katholischen Familie, die ihren Vater in dem Nachfolger des hl. Petrus und Stellvertreter Christi hat, in unserem glorreich regierenden, von der ganzen Welt bewunderten und von uns allen geliebten Papst Pius XII. Wir haben jetzt gemeinsam gebetet, gesungen, geopfert. Unser Lobpreis und unser Dankgebet stieg im Gloria zum Himmel empor. Wie innig ist dieses Beten, das seit Jahrhunderten wie verstummt ist: Herr, wir loben dich, wir preisen dich, wir verherrlichen dich, wir beten dich an, wir sagen dir Dank! Wir haben bei der hl. Wandlung unsere Knie gebeugt vor dem Heiland im heiligen Sakrament und gesprochen: Herr, ich glaube an dich; Herr, ich hoffe auf dich; Herr, von Herzen lieb ich dich. Wir haben der Fürbitte unserer himmlischen Mutter und aller Heiligen unsere großen Anliegen für uns, unsere Lieben, für unsere armen und verfolgten Glaubensbrüder empfohlen. Unser Gottesdienst war eine heilige Stunde, ein tiefes Eröbnis, ein seliges Glück.

Und nun stellen wir uns alle unter das heilige, siegreiche Banner Christi. Das ist die Fahne, der wir folgen, unter der wir beten, arbeiten, streiten und leiden wollen. Aus grauer, christlicher Vorzeit klingt der Kreuzeshymnus in unsere Seele: "Die Fahne Christi wallt hervor, das Geheimnis des Kreuzes leuchtet auf, an dem das Leben den Tod erlitt und durch den Tod das Leben erstritt." Unter dieser Kreuzesfahne sammeln wir uns, wie einst die Legionen des Kaisers Konstantin, dem dieses Zeichen erschien mit der Inschrift: "In diesem Zeichen wirst du siegen!" Dieses Zeichen haben die römischen Legionen bis in unsere Heimat getragen. Vor einiger Zeit brachte mir ein Landwirt eine Münze mit dieser Inschrift die er in seinem Acker gefunden hat.

Wir weihen jetzt eine Diözesanjugendfahne, die ich euch gestiftet habe zur Erinnerung, zur Mahnung, zur Ermunterung im Lebenskampf und Glaubenskampf.

Unser Bundeskanzler besuchte in Moskau die einzige noch übrig gebliebene katholische Kirche, um dort seine Sonntagspflicht zu erfüllen und seine großen Anliegen beim hl. Meßopfer Gott zu empfehlen. Herr Bundeskanzler, Sie haben uns ein herrliches Beispiel der Glaubensstreue und Pflichttreue gegeben; in herzlicher Verehrung danken wir ihnen. Wir sind stolz auf ein so tapferes Glaubensbekenntnis mitten in einer glaubenslosen und glaubensfeindlichen Umgebung. Wer seinen Hergott so treu ist, wie unser Kanzler, der ist in tiefster Seele treu auch seinem Volk und Vaterland. Das Beispiel des Kanzlers soll uns Vorbild und Aufruf sein für unser eigenes Leben, soll uns machen zu einem Volk von Brüdern.

Meine liebe Jugend! Ihr sollt Apostel des Glaubens sein durch eure Glaubensstreue und Pflichttreue. Das Leben führt euch vielfach in eine gottlose und sittenlose Welt, die euch eures Glaubens und eurer Sittenreinheit wegen bekämpft und verspottet. Seid stark, steht treu und tapfer zur Fahne Christi! Der Sieg wird euer sein! Es wird immer wahr bleiben das Wort: "Stat crux, dum volvitur orbis: Das Kreuz bleibt stehen, mag sich auch der Erdkreis immer wieder drehen."

Dann kamen die wertvollen Stunden der Gliedgemeinschaften des Bundes. Die Kolpingssöhne trafen sich bei St. Erhard, die Arbeiterjugend im Neuhaussaal. Sie empfingen von berufenen Führern Weisung und

Sendung. Im Domkreuzgang versammelte sich die Pfadfinderschaft St. Georg und erneuerte ihr Versprechen. Auch die Marianische Kongregation, die Quickhorn Gemeinschaft und die heimatvertriebene Jugend traf sich zu Sonderveranstaltungen. Die Deutsche Jugendkraft warb auf dem Dachauplatz für ihre Gemeinschaft. Das Olympia-Filmtheater zeigte "Die versiegelte Stadt", eine herrliche Farbbildserie über das Kloster Mallersdorf. Über Mittag spielten und sangen verschiedene Jugendgruppen auf dem Alten Kornmarkt und am Neupfarrplatz.

So reichhaltig hatten sich weder Zuschauer noch Teilnehmer das Diözesantreffen vorgestellt. Und erst am nachmittag, als der Festliche Zug durch die Straßen und Gassen der Stadt ging! Da konnte man großes und freudiges Erstaunen in allen Gesichtern lesen. "Das ist also die Katholische Jugend... Wir hatten immer gemeint, so'n frommer Mädchenverein, aber die machen ja auch... Guck mal, die haben sogar... Schorsch, da schau hin, Mensch die ham´ ja a ganz Lager aufbaut, pfundig gell?... Und a Kapell´n is dös, schneidig! Die einzelnen Dekanatsgruppen überboten sich in den Darstellungen der Besonderheiten ihrer Heimat. Da waren die Buben mit dem Fahrtengepäck, die jungen Bergleute in der Knappentracht, die CAJ-Mädchengruppe mit ihrem Fließband und die Burschen mit dem Modell ihrer Fabrik. Großphotos und -Zeichnungen, Modelle von Kirchen, Kapellen, Fabriken, Rathäusern und Burgen des Bistums, Wappen, Erntekronen... Festwagen waren dabei, Trachtengruppen, Turnerriegen, Spielmannszüge, Musikkapellen, Kurfürst Maximilian und Tilly hoch zu Roß, eine Agnes-Bernauer-Gruppe aus Straubing, die Bogener Pfingstkerze, und viele, viele Banner und Fahnen. Eine festliche Schau von der Vielfalt und Einheit der Katholischen Jugend!

Der große Emmeramsplatz vereinigte dann Festzug, Teilnehmer und Gäste, inzwischen auf etwa 20.000 angewachsen, zur großen Schlußkundgebung. Die Regensburger Domspatzen waren da und hohe Gäste von Regierung und Stadt, die Diözesanjugendführerin Gunda Taufkirch herzlich begrüßte und die dann ihrerseits den jungen Gästen Willkommengruß und Worte der Anerkennung entboten. Der Vertreter der evangelischen Jugend stellte dem Thema des Diözesantages das Johanneswort gegenüber: "So euch der Sohn freimacht, so seid ihr recht frei." Dann sprachen Vertreter der katholischen Jugend des Auslandes. Zuerst ein junger Franzose: "Der katholischen Jugend Regensburgs den Gruß der katholischen Jugend Frankreichs. Möge der Herr den Glauben und den Eifer, den sie heute zeigen, in Zukunft bewahren!" Dann entbot eine junge Chinesin den Gruß ihrer Brüder und Schwestern. "Heute erlauben die Verhältnisse nur, daß ich zu euch komme, Aber es kommt die Zeit, wo junges Blut vom Herzen Europas zum Herzen Asiens fließt. Auf Wiedersehen in China!" Auch ein junger Vietnameser grüßte die katholische Jugend des Bistums. Nach dem vollendeten "Jauchzet dem Herrn" der Domspatzen sprach der Bundesführer der Deutschen Katholischen Jugend, Heinrich Kupppler - Düsseldorf. Er sagte, daß uns diese Freiheit nicht geschenkt wird, sondern daß sie für jeden einzelnen von uns Aufgabe und Programm ist. Also auch eine Aufgabe für die Gemeinschaft des Bundes der Katholischen Jugend. Sie fordert unsere Bereitschaft zur Verteidigung dieser Freiheit. Das bedeutet Kampfansage allen Fesseln und Todfeinden der Freiheit, vom "besseren Lebensstandard" bis zum internationalen Kommunismus!

Nach den Dankesworten des Diözesanjugendführers sprach der Jugendpfarrer noch ein letztes Wort der Weisung und Sendung: "Junge Freunde! Schüttelt den Staub Sodomas von euren Schuhen, steigt auf die Berge und habt den Mut, ganz katholisch und ganz keusch zu sein!" Und Erzbischof Michael gab als treusorgender Vater seinen scheidenden Söhnen und Töchtern den Segen für ihre große und schwere Arbeit.

So waren die festlichen Stunden in der alten Bischofsstadt zu einem Festtag geworden, der allen eine große Freude gab und das beglückende Erlebnis: Wir stehen in unserem Dorf nicht allein, sondern überall im Land gibt es die gleichen jungen Menschen, die sich mühen um ein sauberes Leben in Christus Jesus. Josef Feucht.

Das Bistumsblatt bracht 11 Bilder vom Diözesantag.

Unser Mitglied Georg Erras mit dem Motorrad schwer verunglückt und im Amberger Krankenhaus gestorben. Unser jüngstes Mitglied Georg Erras von Kümmersbuch ist gegen 13.50 Uhr auf dem Weg von Kümmersbuch nach Hahnbach mit seiner Maschine mit dem Motorrad von Moser Otto und Ruppert Josef zusammengestoßen; dem Erras Georg wurde unten der Fuß fast völlig weggerissen. Er hatte furchtbare Schmerzen, so daß man ihn weit schreien hörte. Der hiesige Arzt gab ihm dann mehrere Spritzen. Im Amberger Krankenhaus wurde er operiert, Blut übertragen, aber erstarb gegen 18 Uhr an den schweren Verletzungen.

Moser Otto und Ruppert Josef wurden schwer verletzt ins Amberger Krankenhaus eingeliefert. Ebenso verunglückten nachts mit dem Motorrad Rauch Sepp und Graf Hans (Stacho). Furchtbar! An einem Sonntag 1 Toter und 4 Verletzte! Das kam nicht einmal in den beiden Kriegen vor, daß aus Hahnbach an einem Tag einer fiel und gleichzeitig 4 verwundet wurden!

Montag, 19. September 1955

Um 19.30 Uhr wurde in der Pfarrkirche der Rosenkranz für unser verstorbene Mitglied Georg Erras von Kümmersbuch gebetet. Es kamen viele Leute, auch 10 Burschen: Graf Ludwig; Siegert Edi; Horn Bernhard; Götz Richard; Weiß Hans (Kümmersbuch); Achhammer Alfons; Netti Adolf; Stein Hubert; Sperlich.

Dienstag, 20. September 1955

Um 15 Uhr war in Iber Besprechung wegen der Gedenktafel für H.H. Pfarrer Max Schuster und anschließend wegen des Kriegerdenkmals. Dazu waren erschienen: Präses Heinrich Hager von Hahnbach; Lehrer Willi Kiesel von Iber; Steinmetzmeister Stadlbauer von Amberg; Oberlehrer Hans Brunner von Sulzbach; Messner Josef Oppitz und Postbote Fleischmann. Es hat alles gut geklappt; Anschließend kurzes Beisammensein in der Gastwirtschaft Hiltl.

Um 19.30 Uhr wurde in der Pfarrkirche der Rosenkranz für unser verstorbenes Mitglied Georg Erras gebetet. Die Andacht war auch von den Burschen sehr gut besucht.

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter.

Dazu waren gekommen: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 3.) Käußl Wolfgang; 4.) Färber Josef; 5.) Götz Richard; 6.) Achhammer Alfons; 7.) Horn Bernhard; 8.) Nettl Adolf; 9.) Nettl Josef; 10.) Sperlich von Süß; 11.) Graf Ludwig; 12.) Stein Hubert; 13.) Puff Max; 14.) Siegert Edi; 15.) Winter Franz; 16.) Falk Martin; 17.) Lautenschlager Kurt; 18.) Radomsky Klaus; 19.) Rauch Josef; 20.) Grünwald Franz; 21.) Huber Konrad; 22.) Lösch Rudolf; 23.) Bosser Hans; 24.) Demleitner Oskar; 25.) Graf Martin.

Vorstand Franz Winter eröffnete die Versammlung mit dem Burschengruß: Gott segne den Kath.

Burschenverein! Anschließend gedachte er unseres verstorbenen Mitgliedes Georg Erras und bat alle sich von den Sitzen zu erheben und des Toten in einer stillen Minute zu gedenken. Der Präses sprach dann über den tragischen Tode unseres jüngsten Mitgliedes, verlas die Namen der 7 bisher verstorbenen Mitglieder und gab dann die Ordnung für die morgige Beerdigung bekannt.

Dann war im Nebenzimmer Probe für die Beerdigung. Dazu kam auch Josef Birzer vom Kirchenchor.

Hauptlehrer Hans Huber probte mit den Sängern das Lied: "Über den Sternen, da wird es einst tagen."

Nach dieser Probe berichtete der Präses vom Diözesantag der Jugend in Regensburg am 18. September.

Es war eine Schande, daß kein einziges Mitglied vom Kath. Burschenverein daran teilnahm. Ferner gab der Präses bekannt, daß am 2. Oktober 1955 in Amberg ein großer Erntedankfestzug stattfindet, an dem auch der KBV teilnehmen soll. Nach der Versammlung ging alles gleich heim.

Mittwoch, 21. September 1955

Schreiben vom Kreisjugendring Amberg-Land.

Der Präses bekam heute vom KJR Amberg land folgende Schreiben:

Kreisjugendring Amberg-Land

Luitpoldhöhe 76, den 16. Sept. 1955

An alle Jugendgruppen

Liebe Freunde!

Wir wollen euch heute mit dem Winterprogramm des Kreisjugendringes bekannt machen, welches vom Vorstand in seiner letzten Sitzung ausgearbeitet wurde. Da wir nicht gern vom grünen Tisch aus planen, möchten wir dazu eure eingehende Meinung hören und bitten, das beiliegende Formblatt ausgefüllt wieder an uns zurückzusenden.

Im einzelnen haben wir folgende Vorschläge zu machen:

1) Jugendleiterfahrt

Unsere Jugendleiterfahrt, über die wir im einzelnen bereits im letzten Rundschreiben berichtet haben, soll nun endgültig am 8. und 9.10. zur Durchführung gelangen. Abfahrt am Samstag, den 8.10. um 18 Uhr ab Bahnhof Amberg. Von jeder Jugendgruppe können 2 Gruppenleiter an der Fahrt teilnehmen. Der KJR übernimmt alle Kosten. Lediglich die Fahrtkosten zum Treffpunkt in Amberg müssen allein getragen werden.

2) Jugendleiterschulung

Ende November / Anfang Dezember wollen wir wieder eine Jugendleiterschulung in der Amberger Jugendherberge durchführen. Thema: "Wie leite ich eine Jugendgruppe?" Diese Schulung wird so gestaltet, wie die letzte im März d. J.

3) Heimabende für die Gruppen

Die Vorstandschaft des KJR ist gerne bereit, in den einzelnen Jugendgruppen auf Wunsch selbst einen gut vorbereiteten Heimabend durchzuführen. Falls seitens der Jugendgruppen dafür Interesse vorhanden ist, bitten wir, uns dies unter Nennung eines Termins mitzuteilen.

4) Allgemeine Lehrgänge

Für die Winterarbeit können in den einzelnen Jugendgruppen kurze Lehrgänge über Erste Hilfe und Verkehrsprobleme durchgeführt werden. Für diese Lehrgänge stehen uns Fachkräfte des Roten Kreuzes und der Verkehrswacht zur Verfügung. Es steht jeder Jugendgruppe frei, diese Kräfte bei uns anzufordern

5) Weitere Jugendleiterschulungen

Während des Winterhalbjahres können noch folgende Jugendleiterschulungen durchgeführt werden:

Ein Singeleiterlehrgang, ein Lehrgang über Laienspiel und Bühnengestaltung, ein Lehrgang über das moderne Filmwesen, ein Lehrgang über die Gestaltung von Feiern und Festen und ein letzter Lehrgang über Basteln und Werken.

Wir bitten Euch, diese Vorschläge genau zu prüfen und Eure Meinung dazu, bzw. entsprechende Anmeldungen in dem beigefügten Formblätt einzutragen und uns dieses bis spätestens 24.9.55 ausgefüllt zurückzusenden.

Mit freundlichen Grüßen
Kreisjugendring Amberg-Land
Günter Gorkow.

9.30 Uhr Beerdigung unseres Mitgliebes Georg Erras.

Um 9.30 Uhr zelebrierte Pfarrer Johann Meyer das Requiem, der Präses las auf dem Marienaltar eine Beimesse für unser verstorbenes Mitglied Georg Erras von Kümmersbuch. Dann war die Beerdigung. Die schwarze Fahne trug Nettl Adolf von Süß. Die Burschenvereinsfahne trug Graf Martin. Begleiter waren: Horn Bernhard und Stein Hubert. Das Burschenbanner trug Radomsky Klaus. Den Sarg trugen: Puff Max; Graf Ludwig; Siegert Edi; Ertl Georg; Götz Richard; Sperlich Gerhard. Den Kranz trugen: Grünwald Franz; Rauch Josef. Kränze legten nieder: Freiw. Feuerwehr Kötzersricht (Wiesnet); die Schulkameraden; die Freunde, der Kath. Burschenverein. Der Präses hielt folgende Ansprache:

Christliche Trauerversammlung! Mit tiefem Schmerz, voll herbem Weh steht heute der Kath. Burschenverein mit Fahne und Banner auf dem Gottesacker an diesem offenen Grabe. Mir, dem derzeitigen Präses ist es wirklich ein großer Schmerz, ein arges, bitteres Leid einem lieben jungen Freund, einem fleißigen, treuen Mitglied, der so plötzlich und unerwartet vom Tode überrascht im Mai des Lebens mitten aus der Arbeit herausgerissen wurde, ein letztes Dankeswort ins frühe Grab und das Requiem aeternam in die Ewigkeit nachrufen zu müssen. Der Chronist muß den letzten Sonntag als dies war, als einen schwarzen Tag in die Annalen unseres Marktes eintragen, 1 Toter, 4 Verletzte. Als wir uns am vergangenen Sonntag in Regensburg aufstellten zum festlichen Zug durch die Straßen der alten Bischofsstadt, da ereignete sich auf der Bundesstraße zwischen Kümmersbuch und Hahnbach ein entsetzliches Motorradunglück. Und als wir abends 8 Uhr mit dem Omnibus wieder hier ankamen, da erfuhren wir die unglaubliche, kaum fassbare Nachricht: der Erras Schorsch von Kümmersbuch ist tot. Du, lieber Georg, bist der 8. von unserem Kath. Burschenverein, den wir heute zur ewigen Ruhe betten müssen. Und 5 davon, das heißt mehr als die Hälfte, hat der Tod plötzlich abberufen. Einer erlag mitten im Markt einem Herzschlag, einer hat an der Arbeitsstätte infolge Gasvergiftung sein Leben ausgehaucht, und 2 sind wie du in folge eines Motorradunfalles plötzlich gestorben. Bevor das Grab sich schließt über deinem Sarg, möchte ich dir, lieber Georg, herzlich danken für deine treu katholische Haltung, für deine aktive Teilnahme am kirchlichen Leben unserer Pfarrei und für deine fleißige Teilnahme an den Veranstaltungen des Kath. Burschenvereins. Schon als Volksschüler hast du immer gern mitgemacht bei der Lichtstafette, als wir das Altenberger Licht von Sulzbach mit geschmückten Rädern in die Pfarrkirche brachten. Du hast treu und gewissenhaft deine Sonntagspflicht erfüllt. Du hast fast regelmäßig an der Monatsbeicht und Monatskommunion mitgemacht. Am 2. Mai 1953 bist du mit uns nach Altötting gefahren zum großen Landjugentreffen, wo 60.000 Burschen und Mädchen aus ganz Bayern zu eine großen Glaubenskundgebung sich einfanden. Und als wir nachts betend und singend durch die Straßen der heiligen Stadt Altötting zogen, da haben wir auch Maria angerufen um eine gute Sterbestunde und sie wird unser Gebet erhört haben. Sicherlich ist dir die himmlische Mutter in den schweren Augenblicken gleich nach dem Unfall tröstend zur Seite gestanden, nachdem die irdische Mutter es nicht konnte. Besonders eifrig hast du die Veranstaltungen unseres Kath. Burschenvereins besucht und hast damit allen ein herrliches Beispiel gegeben. So konnte ich deinen Namen oft eintragen in unsere Vereinschronik. Gewiss wird der Herrgott deinen Namen mit goldenen Lettern ins Buch des Lebens eingeschrieben haben. Denn du hast immer deinen Glauben mutig bekannt auch außerhalb des Gotteshauses. Und so spricht Christus, der Sohn Gottes: Wer mich vor den Menschen bekennen wird, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der im Himmel ist. Und du bist treu geblieben: treu deinem Glauben, treu deiner Kirche, treu dem Kath. Burschenverein. Und wer treu bleibt und aushält bis ans Ende, der wird selig sein.

Als Präses spreche ich im Namen des Kath. Burschenvereins dem schwergeprüften Vater und der schwer geprüften Mutter und den trauernden Angehörigen unsere herzlichste Teilnahme aus. Wir versichern ihnen, daß wir ihren guten Sohn, unseren lieben Freund und jüngstes Mitglied nie vergessen werden; denn die Liebe des Christen dauert übers Grab hinaus. Wir werden bei der nächsten Monatsversammlung für ihn das heilige Meßopfer darbringen, fleißig für ihn beten und oft sein frühes Grab besuchen. Meine lieben jungen Freunde! Jedesmal, wenn der (Tod) Sensenmann eine junge Menschenblume knickt, stehen wir erschüttert am Sarg und Grab und wir gedenken des Heilandswortes: Seid bereit, denn ihr wißt weder den Tag noch die Stunde, da der Herr zum Gerichte kommt. Meine lieben jungen Freunde! Herzlichst möchte ich euch bitten, wandelt immer als Kinder Gottes und trachtet, daß ihr durch die heiligmachende Gnade immer bereit seid für den Tod, für Gott und für die Ewigkeit. Verrichtet täglich eure Pflichtgebete, besucht an allen Sonn- und Feiertagen die hl. Messe, auch wenn ihr auswärts seid, so wie es unser hochverehrter Bundeskanzler auch in Moskau getan hat, kommt alle Monat zur Beicht und Kommunion, dann seid ihr jederzeit bereit für den Tod, für Gott, für die Ewigkeit.

Als ein äußeres Zeichen der Liebe und Dankbarkeit legte unser Vorstand einen Kranz auf dein frühes Grab nieder. Die Herbstblumen, aus denen wir diesen Kranz gewunden, werden bald verwelken. Darum legen

wir auf dein frühes Grab nieder das unvergeßliche Vergißmeinnicht unseres Gebetes. Lieber Georg! lebe wohl in der anderen Welt und grüße unsere verstorbenen Vereinskameraden! Ruhe sanft in der geweihten Heimaterde! Auf Wiedersehen im Himmel droben!"

Zum Schluß sang der Burschenchor das Lied: "Über den Sternen".

20 Uhr Ausschuss-Sitzung des VdH im "Grünen Baum"

Dazu waren gekommen: 1.) Weigert Franz; 2.) Stauber Josef; 3.) Fleischmann Michl; 4.) Wanzke Oskar; 5.) Berger; 6.) Bürgermeister Heldmann; 7.) Himmer Josef; 8.) Kotz Johann; 9.) Präses Hager Heinrich.

Die Sitzung war im Nebenzimmer. Es wurden folgendes besprochen:

1. Es sollen bald die weiteren Probleme wegen des Kriegerdenkmals gelöst werden, vor allem die Platz- und Gestaltungsfrage. Am Sonntag, den 11. September wurden mehrere Kriegerdenkmäler in der Umgebung besichtigt. Am besten gefiel das von Schnaittenbach.

2. Die Platzfrage soll am nächsten Freitag in der Gemeinderatssitzung gelöst werden.

3. Am 9. Oktober soll im Grünen Baum eine Generalversammlung stattfinden, bei welcher Herr Dr. Rass sprechen wird.

4. Am 2. Oktober soll im Grünen Baum eine Erntetanz stattfinden; der Reinerlös gehört für das Kriegerdenkmal. Wegen Steuerermäßigung soll Landrat Dr. Winkler angerufen werden.

Um 20.45 Uhr kamen noch Bürgermeister Johann Strobl und Bösl Franz.

Es wurden dann nochmals alle wichtigen Fragen durchbesprochen.

Donnerstag, 22. September 1955

Der Präses stellte heute das Bild mit 7 verstorbenen Vereinsmitgliedern - Vom Erras Georg hatten wir noch kein Bild - beim Kriegerdenkmal aus. Heute jährte sich zum 4. mal der Sterbetag unseres Mitgliedes Hans Weidner.

Die für heute um 20 Uhr im Vereinslokal anberaumte Singstunde fiel aus, da wir erst am Dienstag Singstunde hatten, wo wir bei Ritter ein Lied probten für die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes Georg Erras.

Freitag, 23. September 1955

Um 13 Uhr brachte Ehrw. Frau Oberin an den Heimkehrerverband den Bescheid wegen des Kriegerdenkmals.

Hahnbach den 23. September 1955

Kloster der Armen Schulschwestern Hahnbach

An den Heimkehrerverband Hahnbach

Betreff: Abtretung eines Grundstückes.

Die Armen Schulschwestern ersuchen den Heimkehrerverband, abzusehen von der Absicht, das neue Kriegerdenkmal an dem Platz bei der Pfarrkirche zu errichten, wodurch der ohnehin schon sehr beschränkte Spielplatz für den Kindergarten daraufginge und die Kinder ständig ins Zimmer verbannt wären. Auf einen Tausch mit einem anderen Spielplatz kann nicht eingegangen werden; denn da müßten die Kleinen über die belebte Straße geführt werden, was dem regen motorisierten Verkehr mit ständiger Verkehr verbunden wäre.

Hochachtend

die Armen Schulschwestern

Mar. Bertolda Hackl, Oberin.

19.30 Uhr Öffentliche Gemeinderats-Sitzung.

Es waren 11 Gemeinderäte erschienen: 1. Bürgermeister Strobl; 2. Bürgermeister Heldmann; 3. Platzer Anton; 4. Falk Georg; 5. Siegert Jakob; 6. Trösch Josef; 7. Kederer Josef; 8. Falk Karl; 9. Maase Konrad; 10. Haas. Mittermeier fehlte.

Gäste waren: Stauber Josef; Weigert Franz; Hager Heinrich.

Es wurde gleich als 1. Punkt behandelt: Platzfrage für das Kriegerdenkmal. Der Heimkehrerverband ersuchte um den Platz bei der Mädchenschule. Die Frage wurde gelöst zu Gunsten des VdH. Bei der Abstimmung waren 4 dagegen: Platzer Anton; Falk Georg; Maase Konrad und Haas. So war die Frage gelöst. Die 3 Gäste nahmen an der weiteren Sitzung nicht mehr teil; sie waren über den Ausgang der Abstimmung sehr erfreut. Der Präses übergab vor der Sitzung Bürgermeister Strobl das Schreiben von Frau Oberin Bertolda Hackl.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Bauer Sepp, der bei Posthalter Siegert eingekehrt war, nahm den Präses mit seinem Auto mit nach Süß.

1. Der Präses gab einen Rückblick auf den Diözesanjugendtag am 18. September 1955 in Regensburg.

2. Der Präses erzählte vom plötzlichen Tod von Georg Erras und behandelte die 2 Fragen: a) Was muß ich tun, wenn ich plötzlich sterbe und b) wie helfe ich einem, der plötzlich stirbt?

3. Es wurde das Schreiben an den KJR Amberg Land ausgefüllt.

4. Wir machten Spiele: Frage und Antwort; Blinzeln.

Es wurden Lieder gesungen.

Es wurde folgendes ausgemacht:

a) An der Jugendleiterfahrt nehmen 2 Personen teil.

b) an der Jugendleiterschulung beteiligen sich 4 Personen.

c) Heimabend am 10.11.1955 in Süß bei Josef Bauer.

d) Allgemeiner Lehrgang für Singleleiterlehrgang; Lehrgang für Laienspiel und Bühnengestaltung; Lehrgang über Gestaltung von Feiern und Festen; wir wünschen während der Wintermonate 2-3 Filmabende.

Stein Michael, Vorstand.

An dem Abend nahmen viele Burschen und Mädchen teil.

Samstag, 24. September 1955

Um 13 Uhr fuhr der Präses mit Josef Stauber per Motorrad nach Amberg um Dr. Hans Rass, MdL zu sprechen. Wir waren zuerst bei Franz Weigert, der jetzt in Amberg wohnt und fuhren dann zu Dr. Rass. Er war leider nicht zu Hause, da heute Bundesfinanzminister Dr. Schäffer nach München kommt und vor der CSU Fraktion spricht. Frau Rechtsanwältin Birkel sagte und, das er heute abend kommt und wir ihn morgen sprechen können. Stauber Josef und Präses fuhren gleich wieder heim.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach

Katholische Landjugend Süß

Dienstag, 27. September 1955

20 Uhr Versammlung der KLJ Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer

Donnerstag, 29. September 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Gott segne den KBV und die KLJ!

Hahnbach, 24. September 1955

Sonntag, 25. September 1955

Um 12.30 Uhr fuhr der Präses mit Josef Stauber per Motorrad nach Amberg zu Dr. Hans Rass. Weigert Franz wartete schon auf uns. Um 13 Uhr waren wir bei Dr. Rass, der uns sehr freundlich empfing und uns eine große Zigarre gab. Er konnte unseren Wunsch erfüllen und kommt am Sonntag, den 9. Oktober zur Generalversammlung des VdH nach Hahnbach und hält das Hauptreferat um 15 Uhr im Saal zum "Grünen Baum". Wir haben uns noch über verschiedene andere Dinge unterhalten. Um 14.10 Uhr waren wir wieder in Hahnbach. Auf der Heimfahrt haben wir ein wenig gehalten und zugeschaut, wie ein Mähdrescher auf der Laubmühle den letzten Weizen einbrachte.

Unser Mitglied Karl Lautenschlager, der bei Bäckermeister Wiesneth im Dienst war, ist heute nach Vilseck zu Bäckermeister Niefanger (?) gekommen.

Montag, 26. September 1955

Schreiben vom Bayer. Bauernverband Kreisgeschäftsstelle Amberg, Kaiser-Wilhelm-Ring 11/I

Amberg, den 23. September 1955

Nr. 1690/55-EDF

Betreff: Erntedanktag 1955.

Die hiesige Dienststelle des Bayer. Bauernverbandes veranstaltet am Sonntag, den 2. Oktober um 14 Uhr auf dem Marktplatz in Amberg eine Feierstunde anlässlich des diesjährigen Erntedankfestes. Zur Begleitung der Erntekrone sind Fahnenabordnungen der Kath. Landjugend (Kath. Burschenverein, Mädchengruppe usw.) sehr erwünscht.

Sammeln der Teilnehmer um 13.30 Uhr pünktlich am Malteserplatz in Amberg.

Dort Einordnen durch unsere Ordner. Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn wir bis zum 30.9. eine Rückäußerung Ihrerseits in Händen hätten, ob von dort aus mit einer Abordnung zu rechnen wäre und danken Ihnen im Voraus für Ihre Bemühungen.

Ass. Schmid

Kreisgeschäftsführer.

Dienstag, 27. September 1955

20 Uhr Versammlung des KBV im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Siegert Edi; 3.) Götz Richard; 4.) Kohl Gerhard; 5.) Radomsky Klaus; 6.) Lösch Rudolf; 7.) Grünwald Franz; 8.) Rauch Josef; 9.) Platzer Anton; 10.) Puff Max; 11.) Graf Ludwig; 12.) Demleitner Herbert; 13.) Ertl Alfons; 14.) Horn Bernhard; 15.) Siegert Hermann; 16.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 17.) Stein Herbert; 18.) Netti Josef (Süß); 19.) Achhammer Alfons; 20.) Lorentschait (Gast).

Um 20.45 Uhr hat Demleitner Herbert mit dem Gruß: "Gott segne den Kath. Burschenverein!" die Versammlung eröffnet. (Vorstand Franz Winter war verhindert, war bei einem Hebmahl). Dann übergab er dem Präses das Wort.

1. Der Präses dankte für die große Beteiligung an der Beerdigung unseres Mitgliedes Georg Erras.
 2. Der Präses hielt einen Vortrag über: "Der ideale Gatte - die ideale Gattin."
 3. Der Präses gab die Einladung des Bayer. Bauernverbandes zur Teilnahme am Erntedankfest bekannt. Er verlas die Karte (Seite 27).
 4. Der Präses besprach das Programm des KJR Amberg Land.
- Anschließend war noch gemütliches Beisammensein.

Mittwoch, 28. September 1955

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Der Präses konnte mit Herrn Karl von Kümmersbuch mit dem Auto nach Süß fahren. Zur Versammlung waren viele Burschen und Mädchen gekommen. Der Präses sprach zu Beginn der Versammlung, welche Vorstand Michael Stein um 20.45 Uhr eröffnete, über das Thema: "Der ideale Gatte - die ideale Gattin", welches eine halbe Stunde dauerte. Daran schloß sich eine Diskussion von 15 Minuten an. Der Präses erinnerte an das Erntedankfest in Amberg am 2. Oktober, und verlas die Einladungskarte vom Bayer. Bauernverband. (Siehe Seite 27). Süß soll einen Festwagen stellen: Feierabend."

Aber man hat von einem größeren Festzug abgesehen. Aber alle Burschen und Mädchen sollen daran teilnehmen.

Der Präses hielt einen Quizabend. Er stellte die gleichen Fragen wie am 13. September 1955 im katholischen Burschenverein. (Siehe Chronik Band 7, Seite 287-288).

Dann kam noch Herr Renner-Seitz von Sulzbach mit Gefolge und zeigte uns viele Photos von der Beerdigung Kronprinz Ruprechts in München und viele Dankschreiben von Professor Dr. Theodor Heuss. Er spendete auch einige Maß Bier. Der Präses konnte mit ihm heimfahren.

Donnerstag, 29. September 1955

Der Präses schrieb an den Bayer. Bauernverband Kreisgeschäftsstelle Amberg, Kaiser-Wilhelm-Ring 11/I folgende Karte:

Hahnbach, 29. September 1955

Betreff: Erntedanktag 1955

Abordnungen des Kath. Burschenvereins Hahnbach und der Kath. Landjugend Süß werden am Sonntag, den 2. Oktober mit ihren Bannern am Erntedankfest in Amberg teilnehmen. Es ist möglich, daß auch die Kath. Landjugend Adlholz eine Abordnung mit Fahne nach Amberg entsendet.

Hager, Präses.

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Hauptlehrer Hans Huber; 3.) Stein Hubert; 4.) Kederer Josef; 5.) Siegert Edi; 6.) Huber Konrad; 7.) Götz Richard; 8.) Rauch Josef; 9.) Puff Max; 10.) Winter Franz; 11.) Graf Ludwig; 12.) Rösch Alfons (Dürnsricht).

Der Präses sprach einleitend über den Gesang und forderte die Sänger auf eifrig zu den Proben zu kommen. Wir müssen im Lauf des Jahres oft singen: Josefi, Maiandacht, Fronbergfest, Volkstrauertag, Hochzeiten. Sollte gar ein Vermisster aus unserer Pfarrei kommen, den würden wir auch mit unserem Gesang ganz besonders ehren. Wir begannen mit der Probe um 20.50 Uhr.

1. Trauungslied. Gedicht von Ludwig Hellmeier. Lipf Op. 521.

Wir hatten das Lied noch nicht zu Ende gesungen, da kam gegen 21 Uhr Josef Schleicher von Fronhof und holte den Präses zu einer Versammlung der KLJ Adlholz nach Adlholz. In Hahnbach ging die Singstunde weiter und es wurden sehr viele alte Lieder durchgesungen.

20.30 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Adlholz in der Gastwirtschaft Enghart in Adlholz.
Der Präses war von dieser Versammlung nicht verständigt. Es waren sehr viele Burschen und Mädchen gekommen.

Wir besprachen zuerst das Erntedankfest in Amberg am Sonntag, den 2. Oktober. Vorstand Hoffmann verlas die Einladungskarte und den Zeitungsartikel. Die KLJ Adlholz nimmt an dieser Feierstunde teil. Ursprünglich war ein großer Festzug geplant. Dabei hätte die KLJ Adlholz einen Festwagen gestellt: "Dreschen in früherer Zeit." Jetzt hat man von Festwägen abgesehen. Der Präses hielt dann einen Vortrag: "Der ideale Gatte - die Ideale Gattin." Anschließend Diskussion. Der Präses bekam sehr schöne Steine vom dortigen Kalksteinbruch. es waren auch 3 Jäger anwesend: Platzer Martin, Ruppert Josef und Goliasel (?) (Förster, früher in Hahnbach, jetzt in Parsberg). Platzer Martin hat Bier gestiftet. Es ist noch recht lustig geworden. Schleicher Josef fuhr den Präses wieder heim.

Freitag, 30. September 1955

Der Heimkehrerverband erhielt vom Gemeinderat den Beschluß vom 23. September 1955 heute schriftlich zugestellt. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

Hahnbach, den 30.9.1955

Telefon: Amt Sulzbach 72

Markt Hahnbach

Landkreis Amberg

No: 320/39

An den Heimkehrerverband

z.H. des Herrn Vorstand Stauber Hahnbach.

Betreff: Errichtung eines Kriegerdenkmals in Hahnbach hier: Überlassung des gemeindlichen Platzes an der Ambergerstrasse.

Mit Beschluß des Marktgemeinderates vom 23. November 1955 wurde dem Heimkehrerverband der gemeindliche Platz an der Ambergerstrasse, neben der Berufsschule, zur Verfügung gestellt. Über die Ausgestaltung des Platzes usw. wird sich die Gemeinde bei der Planvorlage einschalten.

1. Bürgermeister

Strobl.

Überblick über das 3. Vierteljahr 1. Juli 1955 - 1. Oktober 1955

I. Versammlungen: 8

5.7.1955 in der Brauerei Ritter (25)

12.7.1955 bei Posthalter Siegert (66)

29.7.1955 in der Gastwirtschaft Kotz

30.8.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

6.9.1955 in der Gastwirtschaft Franz Winkler (69)

13.9.1955 bei Posthalter Siegert (66)

20.9.1955 in der Brauerei Ritter (25)

27.9.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

II. Ausschußsitzungen: 0

III. Filmabende: 0

IV. Singstunden: 5

7.7.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

4.8.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

11.8.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

1.9.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

29.9.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

V. Hochzeitsständchen: 3

8.7.1955 für Falk Herbert

15.8.1955 für Falk Adolf

2.9.1955 für Dorner Hans

VI. Trauungen: 4

9.7.1955 Falk Herbert - Riermeier Rita. Pfarrkirche

24.7.1955 Berger Josef - Micheler Erna. Billenhausen.

16.8.1955 Falk Adolf - Baumgärtner Ingeluisse. Fronberg.

3.9.1955 Dorner Hans - Schober Martha. Fronberg.

VII. Theaterproben: 0

VIII. Theaterproben: 0

IX. Besonderes:

10.7.1955 25jähriges Stiftungsfest des KBV Ehenfeld

11.7.1955 Diözesan-Filmwerk: Hab Sonne im Herzen.

14.7.1955 Namenstagsständchen für den Präses.
21.8.1955 Auf dem Fronberg beim 2. Amt gesungen.
18.9.1955 Diözesanjugendtag in Regensburg.
21.9.1955 Beerdigung unseres Mitgliedes Georg Erras.
X. Veranstaltungen der KLJ Adlholz:
15.9.1955 Versammlung in Mülles (Lettner)
29.9.1955 Versammlung in Adlholz (Englhardt)
XI. Veranstaltungen der KLJ Süß:
6.7.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer
15.7.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer
19.7.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer
27.7.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer
5.8.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer
7.8.1955 Bannerweihe
12.8.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer
31.8.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer
8.9.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer
16.9.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer
23.9.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer
28.9.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

Samstag, 1. Oktober 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:
Katholischer Burschenverein Hahnbach
Katholische Landjugend Adlholz

Katholische Landjugend Süß
Sonntag, 2. Oktober 1955

Der KBV Hahnbach, die KLJ Adlholz und Süß beteiligen sich um 14 Uhr am Erntedankfestzug in Amberg.
Aufstellung um 13.30 Uhr am Malteserplatz, Festzug durch die Georgenstraße, Kundgebung auf dem
Marktplatz.

Dienstag, 4. Oktober 1955

20 Uhr Versammlung der KLJ Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Donnerstag, 6. Oktober 1955

20 Uhr Versammlung der KLJ Adlholz in der Gastwirtschaft Hoffmann in Oberschalkenbach.

20 Uhr Filmabend des KBV Hahnbach bei Posthalter Siegert.

Gott segnen den KBV und die KLJ!

Hahnbach, 1. Oktober 1955

Sonntag, 2. Oktober 1955

Erntedanktag in Amberg.

Um 13 Uhr fuhr Siegert Emil von Iber den Präses mit dem Auto nach Amberg. Um 13.30 Uhr Aufstellung
beim Malteserplatz. Der Festzug war so: 1.) Bergknappenkapelle; 2.) Reitergruppe mit Standarte; aus
Hahnbach sind 4 mitgeritten: Lösch Rudi; Ertl Alfons; Bauer von Schalkenthan und Siegert Rosemarie. 3.)
Erntewagen mit Krone, begleitet von der Mädchengruppe Ursula Poppenricht; es folgten noch 5 Banner und
3 Fahnen. Es machte nur mit die Landjugendgruppe Süß; das Banner trug Ströhl Hubert, Begleiterinnen
waren: Dotzler Emma und Weiß Maria. Vom KBV Hahnbach und von der KLJ Adlholz waren viele in
Amberg, leider kamen sie viel zu spät. Hahnbach hatte das Banner vergessen. Auf dem Marktplatz war eine
Feierstunde. Die Kapelle spielte das Niederländische Dankgebet. Der Gesangverein sang auf dem
Rathausbalkon "Die Himmel rühmen." Dann war Ehrung alter Bauernfamilien. Musikstück. Abzug. Ein
Spielmannszug spielte. Die meisten gingen dann auf die Michelsdult, einigen besuchten das Kino. Abends
war in der Vontäne großer Tanz. Der Präses konnte um 17.45 Uhr mit Meier von Luppertsricht heimfahren.
Die beiden Amberger Zeitungen (Amberger Volksblatt und Amberger Zeitung) brachten darüber Berichte und
Bilder.

20 Uhr Erntetanz des VdH im "Grünen Baum"

Der Heimkehrerverband hielt heute einen Erntetanz. Der Reinerlös gehört für das Kriegerdenkmal.

20 Uhr Öffentliche Versammlung in Iber in der Gastwirtschaft Hiltl.

Lehrer Kiesel von Iber holte den Präses mit dem Auto. Es wurden 3 Punkte besprochen:

1. Die Einweihung des Kriegerdenkmals;
2. der Friedhof;
3. die Gedenktafel für verstorbenen Pfarrer Max Schuster.

Die Versammlung war sehr gut besucht; das Gastzimmer bis auf den letzten Platz gefüllt. Man einigte sich dann, die Einweihung des Kriegerdenkmals in einem größeren Rahmen durchzuführen, vor allem auch auswärtige Vereine und Organisationen einzuladen. Lehrer Willi Kiesel hat das ganze Programm vorgelegt. Ebenso gab er das bisherige Resultat über die Verhandlungen mit dem Landratsamt wegen Errichtung eines Friedhofs bekannt. Die Gedenktafel für Herrn Pfarrer Max Schuster soll am Kirchweihfest eingeweiht werden. Um 23.20 Uhr fuhr Bürgermeister Lederer von Dürnsricht den Präses nach Hause.

Montag, 3. Oktober 1955

Zur Trauung waren heute aufgeboten unser Mitglied Puff Heinrich, Metzger in Nürnberg und Kummert Anna.

Um 17.45 Uhr brachte der Vorstand des VdH, Josef Stauber 126 M Einnahmen vom Erntetanz.

Dienstag, 4. Oktober 1955

Die Post brachte folgenden Brief von Günter Gorkow:

Günter Gorkow
Amberg, den 3.10.1955
Dreifalzigkeitsstr. 19
Herrn
Benefiziat
Heinrich Hager
Hahnbach 133
Sehr geehrter Herr Hager!

In der Anlage übersende ich Ihnen ein Vortragsangebot des Europabildungswerkes in Regensburg. Ich glaube, daß Sie evtl. an dem Vortrag Interesse haben könnten. Herr Michailowsky ist ein guter Redner und ich kann Ihnen einen der genannten Vorträge nur empfehlen. Als Termin käme der 15., 17. oder 18.10. in Frage. Die anfallenden Kosten werden sämtlich vom Europabildungswerk getragen. Wegen der Kürze des Termines würde ich Sie bitten, dem EBW direkt zu schreiben, wenn Sie an einem Vortrag interessiert sind. Ich würde in diesem Falle den Referenten von Amberg zu Ihnen herausfahren und nachher auch wieder zurückbringen. Ich würde Sie in diesem Fall nur darum bitten, mir Ihre Entscheidung mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich
Ihr sehr ergebener
Günter Gorkow.

Regensburg, 23. Juni 1955
Europa-Bildungswerk e.V.
Regensburg
D.-Martin-Luther-Str. 15
Telefon 5373

Vortragsangebot!

Anatol I. Michailowsky, Schriftsteller in München.

Themen:

"Das große Rätsel" (Der Weltkommunismus nach Stalins Tod)

"Der russische Mensch unter kommunistischer Herrschaft"

"Was steckt hinter den Angeboten Moskaus?"

"Deutschland im Blickfeld der kommunistischen Expansion"

"Der dialektische Materialismus"

Verfügbar 4., 5. Oktober.

Honorar und Reisekosten fallen nicht an.

Wenn möglich, Übernahme des Quartiers.

Baldige Anmeldung erbeten.

Hochachtungsvoll

Europa-Bildungswerk e.V.

Marl

Pers.:

Geboren in Sibirien, Schriftsteller und Politiker, längerer China-Aufenthalt, ausgezeichneter Kenner der östlichen Verhältnisse, sachlicher Redner.

Pressenotiz zum Vortrag Michailowsky:

Anatol I. Michailowsky, Schriftsteller, ist ein gebürtiger Russe, der aus Ostsibirien (Irkutsk am Baikalsee) stammt. In den Jahren 1918/20 kämpfte er als Freiwilliger in den Reihen der Koltschak-Armee gegen den Bolschewismus, gelangte dann nach China, Japan, Indochina, Indien, Abessinien, Ägypten und schließlich nach Österreich.

Nach dem Studium an der Universität Wien war er Schriftleiter des "Südost-Echo" Wien und seit 1943 - der Donauzeitung Belgrad-Graz.

Seit seiner Jugend gehört Michailowsky der russischen Freiheitsbewegung an, er ist über die Lage hinter dem Eisernen Vorhang über hervorragende Informationsquellen bestens unterrichtet. Sein Bekenntnis zum christlichen Abendland und dessen Werten, vereint mit dem festen Glauben an die geistigen Kräfte des Christentums verleiht den Vorträgen Michailowskys eine besondere Note.

Um Übersendung von 3 Belegexemplaren der Vortragsbesprechung wird gebeten.

Hochachtungsvoll!

Europa-Bildungswerk e.V.

Regensburg 5

Brandlbergstraße 25.

Der Präses bekam heute von Amberg einen neuen Filmkatalog.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Beginn: 21 Uhr. es waren viele Burschen und Mädchen anwesend. Der Präses hielt einen Vortrag über die Ehe. "Die geistige Seite der Ehe". Nachher war Quizabend. Wir machten Streichholzspiele und sangen Lieder. Stiegler Anni und Weiß Marie brachten einen Laubfrosch, den sie im Gang gefunden hatten, mit in die Versammlung.

Mittwoch, 5. Oktober 1955

Zur Trauung wurde heute aufgegeben unser Mitglied Josef Rubenbauer, Landwirt in Luppertsricht und Hildegard Schertl, Sattlermeisterstochter in Vilseck.

Der Präses schrieb an Günter Gorkow folgenden Brief:

Hahnbach, 5.10.1955

Sehr geehrter Herr Gorkow!

Recht herzlichen Dank für die Übersendung eines Vortragsangebotes des Europa-Bildungswerkes in Regensburg. Ich habe mich aufrichtig gefreut, daß Sie an Hahnbach gedacht haben. Selbstverständlich haben wir an einem Vortrag von Herrn Michailowsky großes Interesse und werden von diesem Angebot Gebrauch machen. Der passendste Termin wäre für hier Dienstag, der 18. Oktober. Darf ich Sie bitten, daß Sie mit dem EBW in Regensburg diese Sache regeln, da Sie wahrscheinlich dort gut bekannt sind. Als Thema würde gewünscht entweder: "Der russische Mensch unter kommunistischer Herrschaft" oder "Was steht hinter den Angeboten Moskaus?" Sollten Sie wissen, welches von den 5 aufgeführten Themen das interessanteste ist, so treffen Sie bitte die Wahl. Geben Sie mir bitte bald Bescheid, ob alles klappt. Wir würden auch von Ihnen gerne einmal wieder einen Vortrag hören. Für Ihre Bemühungen herzlichen Dank. Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr dankbarer

Heinrich Hager.

Der Präses schrieb an den KJR Amberg-Land, Luitpoldhöhe 76

Hahnbach, 5.10.1955

An den Kreisjugendring Amberg-Land!

Teilen Sie mir, bitte, sofort mit, ob an der Jugendleiterfahrt am 8. und 9.10. vom Kath. Burschenverein Hahnbach, von der Kath. Mädchengruppe Hahnbach und von der Kath. Landjugend Süß je 2 Personen teilnehmen können. Teilen Sie mir auch mit, wohin die heurige Jugendleiterfahrt geht. Da ich das letzte Rundschreiben nicht erhielt, bin ich darüber nicht informiert.

Freundlichen Gruß!

Hager.

Der VdH, Josef Stauber, Franz Weigert und Präses Heinrich Hager wollten heute abend zu allen Bürgermeister fahren und sie einladen zur Generalversammlung am Sonntag, den 9. Oktober. Weigert Franz kam gegen 16.30 Uhr und fuhr nicht mehr aus. Der Präses soll die Bürgermeister telephonisch einladen.

Donnerstag, 6. Oktober 1955

Die für heute 20 Uhr auf der Post anberaumte Filmstunde mußte ausfallen, da wir von Amberg keine Filme bekamen.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Adlholz in Oberschalkenbach.

Graf holte den Präses mit dem Auto ab. Zur Versammlung waren 15 Burschen und 10 Mädchen gekommen. Beginn: 21 Uhr. Der Präses sprach über die Ehe: "der ideale Gatte - die ideale Gattin". (II. Teil). Der Vortrag dauerte bis 22 Uhr. Dann war noch Diskussion. Anschließend wurden noch gemütliche Sachen besprochen; Jugendleiterfahrt und Mitwirken bei einem Bunten Abend in Hahnbach, dessen Reinerlös dem Kriegerdenkmal gehört. Graf fuhr den Präses um 24 Uhr nach Hahnbach.

Freitag, 7. Oktober 1955

Pflug-Hefte für Monat Oktober.

Die Post brachte heute vormittag 60 Pflug-Hefte für den Monat Oktober, 43 für den KBV Hahnbach, 12 für die KLJ Adlholz und 5 für die KLJ Süß.

Es kam eine Karte vom KJR Amberg Land, daß vom KBV, von der KMG und von der KLJ Süß je 2 Mitglieder an der Jugendleiterfahrt sich beteiligen können:

Luitpoldhöhe, den 5.10.55

Die Abfahrt der Jugendleiterfahrt erfolgt am Samstag, den 8.10.55 um 18 Uhr ab Bahnhof Amberg. ich bitte Sie die Teilnehmer zu verständigen.

Mit freundlichen Grüßen

Kreisjr. Amberg Land

Leni Scmitt

K.J.R. Amberg Land, Luitpoldhöhe 76 Post Witzlhof.

Der Vater von der Keramikerin Rummel, welche das Kriegerdenkmal (Pieta) in Luitpoldhöhe geschaffen hat, war heute beim Präses und erkundigte sich, ob seine Tochter nicht den Auftrag für das Hahnbacher Kriegerdenkmal bekommt. Der Präses konnte gar nichts versprechen, da diese Sache vom Ausschuß behandelt wird.

Um 15.45 Uhr fuhr der Präses mit Josef Stauber per Motorrad um die Bürgermeister für die Generalversammlung am Sonntag, den 9. Oktober einzuladen. Wir fahren zuerst nach Dürnsricht zu Bürgermeister Lederer, den wir antrafen. Dann nach Kötzersricht zu Bürgermeister Groher, den wir nicht antrafen. Fahren nach Süß zu Bürgermeister Englhardt, der auch nicht zu Hause war. Dann nach Irlbach zu List, der Bürgermeister Edl von Heroldsmühl einladen soll. Fahren noch nach Fronhof zu Frau Wankerl, die Bürgermeister Wiesneth von Mülles einladen soll. Wir warscheinlich nicht kommen, da am Sonntag Feuerwehübung ist. Es war schon ziemlich kalt.

Samstag, 8. Oktober 1955

Der Präses ließ die Schüler der 5. und Klasse die Pflug-Hefte für den Monat Oktober austragen.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach

Katholische Landjugend Süß

Dienstag, 11. Oktober 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Mittwoch, 12. Oktober 1955

Wir gedenken unseres Mitgliedes Karl weiß, gestorben am 12. Okt. 1954

Donnerstag, 13. Oktober 1955

20 Uhr Filmabend bei Posthalter Siegert.

Freitag, 14. Oktober 1955

20 Uhr Versammlung der KLJ Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Sonntag, 16. Oktober 1955

7 Uhr hl. M. des Kath. Burschenvereins für sein verstorbene Mitglied Georg Erras von Kümmersbuch mit Monatskommunion der männlichen und weiblichen Pfarrjugend.

Geht alle zum Tische des Herrn und schenkt diese heilige Kommunion eurem verstorbenen

Vereinskameraden, der uns so plötzlich entrissen wurde. Die Liebe des Christen dauert übers Grab hinaus!

Gott segne den KBV und die KLJ!

Hahnbach, 8. Oktober 1955

Samstag, 8., Sonntag, 9. Oktober 1955

Jugendleiterfahrt des KJR Amberg-Land.

Vom Kath. Burschenverein nahmen daran teil: Vorstand Franz Winter und Schriftführer Herbert Demleitner; von der Kath. Landjugend Süß nahmen daran: Lettner Moni und Weiß Maria. Auch von der KLJ Adlholz nahmen 2 Personen teil. Die Abfahrt erfolgte von Amberg aus (Bahnhof) mit einem Omnibus um 18.30 Uhr. Die Fahrt ging über Schwarzenfeld, Nabburg, Trausnitz. In der Jugendherberge wurde übernachtet. es gab als Abendessen: Gemüsesuppe, reis mit Zimt und Zucker. Die Fahrt leitet Herr Lehrer Prechtl von Kreuzberg und Leni Schmidt von Luitpoldhöhe.

Sonntag: in Trausnitz den Gottesdienst besucht. Von hier aus Fahrt zur Pfreimdalsperre; das Elektrizitätswerk (Turbinenhaus) und den Hochbehälter besichtigt. Dann Fahrt zur Silberhütte (Naabquellen besucht). In Vohenstrauß wurde um 12.30 Uhr Mittag gemacht (es gab Rinderbraten und Nudeln). Manche besuchten Ehrw. Frau Oberin Patrona, die mehrere Jahre in Hahnbach war. Um 14.30 Uhr Weiterfahrt nach Flossenbürg, wo das Konzentrationslager besichtigt wurde. (Eigene Führung!) Das KZ machte auf alle einen tiefen Eindruck. Von Flossenbürg ging die Fahrt über Neustadt - Weiden nach Amberg. Ankunft 17.30 Uhr. Allen Teilnehmern hat die Fahrt sehr gut gefallen.

Sonntag, 9. Oktober 1955

15 Uhr Generalversammlung des VdH im Saal zum "Grünen Baum".

Es sprach Rechtsanwalt Dr. Hans Rass, MdL.

Der Saal war gefüllt mit Männern und Frauen. Unter anderen waren erschienen: Pfarrer Meyer; Bürgermeister Strobl, Bürgermeister Lederer, Dürnsricht; Bürgermeister Groher, Kötzersricht; Oberlehrer Karl Huber, Amberg; Hauptlehrer Hans Huber; den Vorsitz führte Franz Weigert, da Vorstand Josef Stauber nicht teilnehmen konnte, er mußte arbeiten, weil das Seil gerissen war. Auch die Presse war erschienen; ein Herr vom Volksblatt machte für die Zeitung eine Aufnahme. Um 15.45 Uhr eröffnete Franz Weigert die Versammlung, begrüßte alle Anwesenden und erteilte Herrn dr. Rass das Wort. Dr. Rass, Kreisvorsitzender des VdH, sprach

- 1.) über das Kriegsgefangenenproblem
- 2.) über das Heimkehrerentschädigungsgesetz
- 3.) über das Kriegerdenkmal in Hahnbach.

Dieses feine, sachliche Referat wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Dann sprach Oberlehrer Karl Huber, Amberg: "Wer kommt auf das Kriegerdenkmal?" Er verlas die Namen der gefallenen und vermißten Pfarrangehörigen des 2. Weltkrieges. Die Heimatvertriebenen mögen ihre gefallenen und vermißten Verwandten bald melden.

Nach diesen 2 Referaten wurde eine Pause eingeschaltet. Anschließend ergriff Präses Heinrich Hager das Wort und sprach über das schwierigste Problem, über die Platzfrage. Er berichtete von den vielen Plätzen, die in Aussicht genommen sind. Die meisten hätten das Kriegerdenkmal gern in der Nähe des Klosters. Das geht nun leider nicht. Zum Beweis verlas der Präses ein Schreiben von der Ehrw. Frau Oberin vom 23. Sept. (Siehe Seite 24). Der VdH wandte sich daraufhin an die Gemeinde um Überlassung des Platzes neben der Mädchenschule. Er will dort ein großes Denkmal in einer parkähnlichen Umgebung schaffen. Unser Antrag ging durch. Der Präses verlas das Schreiben vom 30. September 1955. (Siehe Seite 31) und dankte der Gemeinde für die Überlassung dieses Platzes. Dann entwickelte sich eine äußerst lebhaft Diskussions. es sprachen: Franz Bösl, Bürgermeister Strobl, Pfarrer Meyer, Erras Karl, Fleischmann Michl und Horn. Es konnte keine Einigung erzielt werden. Da machte Herr Dr. Rass den Vorschlag: Ein Herr von Landbauamt möge das Problem mit lösen. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Franz Weigert konnte darauf die Versammlung schließen.

Der Kath. Burschenverein bekam heute ein neues Mitglied: Hans (?) Hoffmann von Wüstenau.

Dienstag, 11. Oktober 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: Hauptlehrer Hans Huber;

Im 1. Tenor: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Kederer Josef; 3.) Stein Hubert; 4.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 5.) Nettel Josef (Süß).

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Edi; 2.) Strobl Josef (Kümmersbuch);

Im 1. Bass: 1.) Schrom Walter; 2.) Götz Richard;

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max; 3.) Graf Ludwig;

Beginn: 20.50 Uhr. Wir probten für die Hochzeitsständchen von Puff Heinrich und Rubenbauer Josef, Luppersricht.

1. Ännchen von Tharau. Text von Simon Dach. Melodie von Friedrich Silcher.

2. Die Nacht. (Wie schön bist du, freundliche Stille) von Franz Schubert.

Färber Josef war auch da, mußte aber gleich gehen, weil er Nachtschicht hatte und mit dem Arbeiteromnibus um 21.10 Uhr nach Sulzbach fuhr. Demleitner Herbert kam um 21 Uhr.

3. Ständchen. (Ein froher Gruß soll laut erklingen). Text von Reinhold Fischer; Tonsatz von Felix Glessmer.

4. Der Lindenbaum. (Am Brunnen vor dem Tore). Friedrich Silcher.

Hochzeitsständchen für Puff Heinrich:

1. Ständchen. 2. Ännchen. 3. Nacht (Schubert).

Hochzeitsständchen für Rubenbauer Josef:

1. Ständchen. 2. Lindenbaum. 3. Nachtgesang (Abt).

5. Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht). Gedicht von J.P. Lysler. Franz Abt Op. 161 No:1.

6. Oberpfälzisches Heimatlied. (Ich kenn ein Land von eigner Art). Gedichtet und komponiert von Konstantin Trammer.

Es wurde einstimmig angenommen, daß in Zukunft bei jedem Ständchen, auch wenn es für einen Sänger ist, nur 3 Lieder gesungen werden.

Anschließend gemütliches Beisammensein.

Mittwoch, 12. Oktober 1955

Der Präses stellte heute beim Kriegerdenkmal das Bild mit den verstorbenen Mitgliedern des Kath. Burschenvereins auf. Wir gedachten unseres Mitgliedes Karl Weiß, der am 12. Oktober 1954 plötzlich an einer Gasvergiftung gestorben ist.

20 Uhr Ausschußsitzung des VdH im "Grünen Baum"

Es waren anwesend: Stauber; Weigert; Fleischmann; Himmer; Wanske; Kotz; Erras Franz von Kötzersricht; Hager.

Es wurde folgendes besprochen: Familienabend; es soll möglichst bald die Platzfrage gelöst werden. Am 6. November soll mit der Haussammlung begonnen werden.

Laubhof, Kötzersricht, Kümmersbuch, Schalkenthan übernehmen Weigert Franz und Erras Franz; Süß übernimmt Fleischmann; Irlbach: Stauber und List; Fronhof: Stauber und Reil. Iber: Hager und Winter; Dürnsricht: Hager und Rösel; Luppersricht und Pickenricht: Stauber und Lautenschlager. Hahnbach wird noch eingeteilt. Ob ein Schweigemarsch stattfindet, steht noch nicht fest. Der Volkstrauertag findet am 13. November statt. Der VdH nimmt daran offiziell teil und legt einen Kranz nieder. Bis dorthin soll auch die Kriegervereinsfahne hergerichtet sein (neue Spitze!). Wenn die Kanone bis dorthin in Ordnung gebracht ist, sollen 3 Schuß abgefeuert werden. Am 20. November wird in Iber das erneuerte Kriegerdenkmal eingeweiht. Der VdH nimmt daran offiziell mit der Fahne teil und legt einen Kranz nieder. Stadlbauer und Rummel haben sich bereits für das hiesige Kriegerdenkmal beworben.

Donnerstag, 13. Oktober 1955

Wallfahrt zum Fahrenberg.

Um 6 Uhr zelebrierte der Präses eine heilige Messe, um 6.15 Uhr der Pfarrer. Die Abfahrt erfolgte um 7.15 Uhr mit 3 Omnibussen, 2 Omnibussen der Firma Siegert, 1 Omnibus der Firma Meidenbauer von Königstein. Es nahmen von der Pfarrei Hahnbach wirklich viele Leute teil, vor allem Frauen. Die Fahrt ging über Gebenbach - hier stiegen noch einige Personen zu - Hirschau, Schnaittenbach, Wernberg, Vohenstrauß, Waldthurn. es war ein solch dicker Nebel, daß wir auf der ganzen Fahrt gar nichts sahen. Wir kamen gegen 8.40 Uhr nach Waldthurn, wo schon viele Leute waren. Um 9.15 Uhr ging die Prozession von Waldthurn aus zum Fahrenberg. Um 10.15 Uhr begann die Feier. Zuerst verlas Dompfarrer Erhardsberger von Regensburg eine Grußbotschaft des Erzbischofes Michael. Anschließend hielt Franziskanerpater Petrus aus Weiden eine herrliche Predigt über den Rosenkranz. Anschließend zelebrierte der Dompfarrer eine hl. Messe, dabei wurde gemeinsam gebetet und gesungen. Ganz zu Beginn der Feier hat der Pfarrer von Waldthurn die Pilger begrüßt. Nach dem Gottesdienst war Mittagspause. Der Nebel war so dicht, daß man von dem Platz aus, wo die Feier stattfand, nicht einmal die Kirche sehen konnte. Die Geistlichen bekamen im Messnerhaus ein Mittagessen. Es waren auch Stände aufgeschlagen, doch im Freien konnte man sich nicht halten. Um 14 Uhr war Schlußandacht. Zuerst Predigt von Pater Petrus aus Wien über den Rosenkranz, kurze Andacht. Um 15.30 Uhr sind wir vom Fahrenberg aus mit den Omnibussen weggefahren. Die Fahrt ging über Waldthurn nach Weiden. Viele hätten noch gerne das KZ Flossenbürg sehen wollen, aber es ging nicht mehr. In Weiden besichtigten wir das neue Bischöfliche Knabenseminar und die Josefskirche. Um 17.15 Uhr sind wir von Weiden aus Heimgefahren über Neukirchen, Mantel, Dürnast, Thansüß, Freihung, Seugast, Großschönbrunn, Gebenbach, Hahnbach, wo wir um 18.30 Uhr gut ankamen. Leider kam Frau Sitter von

Dürnsricht und eine andere Frau nicht mit; konnten aber mit einem anderen Auto mitfahren und waren früher daheim als wir. Allen Teilnehmern hat die Fahrt gut gefallen.

20 Uhr Filmabend bei Posthalter Siegert.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Demleitner Herbert; 3.) Demleitner Oskar; 4.) Erras Karl (Kümmersbuch); 5.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 6.) Lösch Rudi; 7.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 8.) Bosser Franz; 9.) Radomsky Klaus; 10.) Neiswirth; 11.) Bäumlner Georg; 12.) Heldmann; 13.) Götz Richard; 14.) Kohl Gerhard; 15.) Wild Alfons; 16.) Demleitner Max; 17.) Lautenschlager Karl; 18.) Heldmann; 19.) Ertl Alfons.

Die Filme brachte Heldmann Richard mit, Standecker Karl führte dieselben vor:

1. Eisberge im Nordatlantik
2. Das neue Libyen
3. Sturmflut über Holland
4. Miguel (Teil 1)
5. Miguel (Teil 2)
6. Kurikan
7. Jugend auf neuen Wegen.

Die Filme waren schön und haben allen gut gefallen.

Die Vorführung dauerte bis 23.40 Uhr.

Freitag, 14. Oktober 1955

20 Uhr Versammlung der kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Es waren gekommen: 14 Burschen und 9 Mädchen.

Beginn erst: 21 Uhr.

1. Der Präses hielt zuerst einen Vortrag über die Mission.

(Die Lage in den einzelnen Ländern; Zahl der Christen und Heiden; Weltbolschewismus; unsere Mitarbeit).

2. Liederprobe für den Volkstrauertag (13. November).

a) Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh.

b) Ich hatt' einen Kameraden.

c) Deutschlandlied (3. Strophe).

Wir sangen dann noch andere Lieder.

Zum Schluß wurden noch 4 Spiele gemacht. (Besenklopfen; Fußball).

Der Präses konnte mit Fahrlehrer Meister von Sulzbach heimfahren.

Samstag, 15. Oktober 1955

Karte von Günter Gorkow, Amberg.

Der Präses erhielt heute von Günter Gorkow eine Karte.

Antwort auf den Brief, den der Präses am 5. Oktober an Herrn Gorkow schrieb. (Siehe Seite 39-40).

Günter Gorkow i. Fa.

Gebrüder Baumann

Stanz- und Emaillierwerke

13a Amberg (Oberpfalz)

Postfach 111

Fernsprecher Nr. 3222

Postscheckkonto Nürnberg 662

Herrn

Benefiziat Heinrich Hager

Hahnbach 133

Landkreis Amberg / Opf.

Sehr geehrter Herr Benefiziat!

Leider erhalte ich soeben die Nachricht, daß Herr Michailowsky ernstlich erkrankt ist und daher den Termin am 18.10. in Hahnbach nicht einhalten kann. Ich bedauere dies sehr, kann Sie aber vorerst nur auf unbestimmte Zeit vertrösten.

Mit herzlichen Grüßen

bin ich Ihr

Günter Gorkow

Amberg, den 13.10.1955

Sonntag, 16. Oktober 1955

Kirchweihfest.

7 Uhr war heilige Messe des Kath. Burschenvereins für sein verstorbenes Mitglied Georg Erras von Kümmersbuch, der am 18. September 1955 mit seinem Motorrad tödlich verunglückte, mit Monatskommunion der männlichen und weiblichen Pfarrjugend. es gingen sehr viele Burschen zum Tisch des Herrn. Der Aufruf des Präses am letzten Sonntag, die Mitglieder des Kath. Burschenvereins möchten die Monatskommunion für ihr verstorbenes Mitglied Georg Erras aufopfern, hat bei den Burschen guten Widerhall gefunden.

Der Präses brauchte an diesem Sonntag nicht nach Iber, da Herr Dotzler Josef Hubmann dort Gottesdienst hielt. In Iber gab es wenig Leute in der Kirche, da die Frau Birner von Großalbershof in Edelsfeld beerdigt wurde. Von Großalbershof, Riglashof war fast niemand in der Kirche in Iber und von Iber selbst waren viele bei der Beerdigung.

Die Erinnerungstafel an den Erbauer der Kirche, H.H. Pfarrer Max Schuster wurde nicht eingeweiht. Es war bedauerlich, da die Haushälterin von Pfarrer Schuster eigens von Regensburg nach Iber gekommen war. Die Einweihung soll am Christkönigsfest stattfinden.

Lehrer Willi Kiesl und Dr. Josef Hubmann kamen nachmittag nach Hahnbach und besprachen mit Pfarrer Johann Meyer die Sache wegen des Friedhofs. An dieser Besprechung nahm auch der Präses teil. Nachher fuhr er mit nach Iber.

Montag, 17. Oktober 1955

Pfarrer Meyer fuhr nachmittag nach Iber um mit dem Herrn von der Kirchenverwaltung, Winter, Schmalzl (Steger) und Weiß die Sache wegen des Friedhofs zu ordnen (Unterschrift der Kirchenverwaltung für das Ordinariat).

Dienstag, 18. Oktober 1955

Singstunde der KLJ Süß bei Josef Bauer.

Dieselbe stand nicht auf dem Programm. Um 20.50 Uhr kam Lindner Alois mit dem Motorrad und holte den Präses zu einer Singstunde. Es hatten sich mehrere Burschen und Mädchen eingefunden. Es mußten Lieder geprobt werden für Johann Metzner von Wüstenau, der am nächsten Dienstag 25.10. in der Pfarrkirche zu Hahnbach mit Theresia Kalb von Sollnes getraut wird. Wir probten:

1. Aus der Jugendzeit;
2. Beim Holderstrauch;
3. Seht, wie die Sonne schon sinket."

Die Melodie klappte bald, nur der Text sitzt nicht. es sollen daher bald mehrere Liederbücher bestellt werden. Am Mittwoch, 26.10. Versammlung in Süß. Dabei sollen Lieder geprobt werden für das Hochzeitsständchen von Stiegler Johann, der am 29.10. mit Königer Margarete von Wirnsricht bei Rosenberg in Hahnbach getraut wird. Lindner Alois fuhr den Präses mit dem Motorrad wieder heim.

Der Kath. Burschenverein erhielt heute vom Heimkehrerverband Iber folgende Einladung:

Verband der Heimkehrer

Ortsverband Iber

Iber, den 10.10.55

Zu der am 20. November 1955 um 10 Uhr stattfindenden Einweihung des erneuerten Kriegerdenkmals in Iber laden wir Sie herzlich ein.

9.45 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug.

Bitte Fahne bzw. Banner mitbringen!

W. Kiesl

1. Vors.

Es wird gebeten, bis spätestens 5.11.55 mitzuteilen, ob und in welcher ungefähren Stärke Sie an unserer Feier teilnehmen und wie viele Teilnehmer ein Mittagessen in der Gastwirtschaft Hiltl, Iber wünschen.

Mittwoch, 19. Oktober 1955

19 Uhr Besprechung des VdH beim Präses.

Es kamen Josef Stauber und Franz Weigert. Es wurde beschlossen:

1. Morgen soll der Präses das Landbauamt anrufen, damit bald ein Herr kommt und wegen des Platzes für das Kriegerdenkmal eine Entscheidung trifft.
2. Franz Weigert soll eine neue Spitze für die Kriegervereinsfahne kaufen bei Herbert Brick, Amberg, Unt. Nabburgerstr. 9.
3. Es soll am Mittwoch, 2.11. eine Ausschußsitzung stattfinden wegen der Haussammlung.
4. Es sollen Vorbereitungen getroffen werden für den Volkstrauertag in Hahnbach am 13.11. und für die Einweihung des Kriegerdenkmals in Iber am 20.11. In Hahnbach spricht Josef Stauber und in Iber Franz Weigert. Für die Fahnenabordnung einen Fahnenträger und 2 Begleiter bestimmen. Kränze besorgen und die Kanone zum schießen besorgen. Pfarrfamilienabend vorbereiten und Adressen sammeln.

Donnerstag, 20. Oktober 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für 2 Hochzeitsständchen.

Es waren gekommen: Hauptlehrer Hans Huber.

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Rösch Alfons (Dürnsricht);

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 2.) Strobl Josef (Kümmersbuch).

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Ruppert Josef; 3.) Rauch Josef; 4.) Götz Richard;

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Graf Ludwig;

Besonders begrüßte der Präses Ruppert Josef, der am 18. Sept. schwer verletzt ins Amberger Krankenhaus eingeliefert worden war und jetzt wieder entlassen wurde. Die Probe begann um 20.45 Uhr.

1. Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erschallen) Text von Reinhold Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer.

2. Ännchen von Tharau. Von Friedrich Silcher.

3. Der Lindenbaum (Am Brunnen vor dem Tore). von Friedrich Silcher.

4. Nachgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht). von Franz Abt. Opus 161 No:1

Von 21.10 bis 21.20 Uhr legten wir eine kleine Pause ein.

5. Oberpfälzisches Heimatlied (ich kenn ein Land von eigner Art) Gedichtet und komponiert von Konstantin Trammer.

Nach der Pause kam noch Stein Hubert zur Probe.

6. Nachtgesang. (Wieder ist ein Tag vollbracht). Gedicht von J.P. Lyser. Franz Abt Op.161 No:1

Hauptlehrer Huber gab bekannt, daß um 19.45 Uhr der Kirchenchor um 20 Uhr der Burschenchor das

Ständchen für Puff Heinrich und Kummert Anni singen. Winter Franz zeigte Bilder von der Jugendleiterfahrt (8. u. 9. Oktober 1955).

Huber Konrad fuhr heute früh 1/2 7 Uhr Käußl Heinrich (Kummert Heinrich) mit dem Auto nach Weißenhorn.

Die Fahrt ging über Schwabach, Weißenburg, Donauwörth, Dillingen, Günzburg, Weißenhorn. Ankunft 1/2

11 Uhr. Abfahrt von Weißenhorn 14.15 Uhr, Ankunft in Hahnbach 19 Uhr.

In Weißenhorn sind schon 2 Studenten aus Hahnbach, Meier und Huber. Der dortige Pater Kopp hielt heuer während des Fronbergfestes die Predigten.

Freitag, 21. Oktober 1955

Von München kam zur Ansicht ein Abzeichen für die KLJ. es soll von den Mitgliedern bestellt werden.

Hochzeitsständchen für Puff Heinrich.

Um 19.45 Uhr sang der Kirchenchor 3 Lieder, da Puff Heinrich und Kummert Anna auf dem Kirchenchor mitsingen. Herr Hauptlehrer Huber hielt eine Ansprache.

Um 20.45 Uhr brachte der Burschenchor dem Brautpaar ein Ständchen:

1. Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erschallen)

2. Ännchen von Tharau.

3. Ansprache des Präses:

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Heinrich! Vor wenigen Minuten hat Euch der Kirchenchor ein feines Ständchen gebracht; ihr habt es verdient; Jahrelang habt ihr zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Mitmenschen auf dem Kirchenchor mitgesungen. Möge es Euch einmal der Herrgott in der Ewigkeit danken! Nun kommt der Burschenchor um Euch am Vorabend des Hochzeitstages durch ein Ständchen zu erfreuen, zu gratulieren und zu danken. Wir können so schön singen wie der Kirchenchor, der über so feine, zarte Nachtigallenstimmen verfügt. Unsere Männerstimmen sind etwas rau und haben in den letzten Tagen durch den dicken Nebel sehr gelitten. Aber es gilt hier unser guter Wille. Danken möchte ich zuerst dir, lieber Bräutigam. Du warst ein fleissiges und treues Mitglied, das am Wiederaufbau unserer Organisation und am Vereinsleben aktiven Anteil genommen hat. 7 mal hast du beim Theaterspielen mitgetan: Es waren folgende Stücke: Die Braut des Wilderers, das 1. Spiel, das wir aufführten, "Das Glöcklein im Tal", "So lang dein mütterlein noch lebt". "Pat und Patachon", "Die Brautschau", "Alter Hass und junge Liebe", und Fahr'ma Euer Gnaden." Gerade bei dem letzten Stück "Fahr'ma Euer Gnaden", hast du als Stadtrat Dr. Haudenrielt glänzend gespielt und wirst uns in dieser Rolle in bester Erinnerung bleiben. Jahrelang gerhörtest du

unserer Sängergemeinschaft an, hast bei allen religiösen und kulturellen Veranstaltungen mitgesungen und haben dich ungern als Spieler und Sänger verloren, als du von Hahnbach fortgezogen bist. Als Präses sage ich dir, lieber Heinrich, für deine fleißige Mitarbeit in unserer Organisation und für deine goldene Treue, die du dem Kath. Burschenverein bis zum Hochzeitstag gehalten hast, ein recht herzliches Vergelt's Gott.

Dann muß ich heute auch noch danken der verehrten Braut, die im Kath. Burschenverein bei den Theaterveranstaltungen fleißig mitgewirkt hat und zwar 6 mal: beim Bunten Abend 1949 in dem Duett: "Die Bäuerin beim Zahnarzt" und bei dem Bunten Abend 1952 in dem Duett: "Die Zwillinge" Dann hast du mitgewirkt bei den Spielen: "Hab Sonne im Herzen", "Über Land und Meer", "Der Lippenstift" und "Wenn ein Wiener Walzer Klingt". Auch dafür möchte ich Dir, liebe Anni, ein herzliches Vergelt's Gott singen. Dein Name steht wie der deines Bräutigams mit goldenen Lettern in die Chronik unseres Vereins eingetragen. Mit dem Danken wollen wir auch noch das Gratulieren verbinden. Als Präses wünsche ich dir, lieber Bräutigam und deiner verehrten Braut zur morgigen grünen Hochzeit alles Gute, viel Glück, Gottes Segen, dauernde Gesundheit, langes Leben und einmal den schönen Himmel. Möget ihr ein recht glückliches Paar werden! Das ist unser Wunsch und unser Gebet, wenn ihr morgen vor dem Gnadenbild der Mutter Gottes in der Amberger Mariahilfbergkirche den Lebensbund miteinander schließt.

Zur Erinnerung an die schönen Stunden, die du in unserem Kreis verlebt hast und zum dank für deine aktive Mitarbeit und für deine Treue, die du dem Kath. Burschenverein gehalten hast, überreiche ich dir ein kleines Geschenk, das dein Begleiter durchs Erdenleben und Führer zum Himmel werden soll. (Der Präses überreichte dem Bräutigam ein feines Schott Missale.) Möge es der Herrgott geben, daß ihr nach 25 Jahren den Silberkranz trägt und nach weiteren 25 Jahren das goldene Hochzeitsjubiläum feiern könnt.

4. Die Sänger mögen einstimmen in den Ruf: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!"

5. Mit dem Hochzeitstag geht die schöne Burschenzeit zu Ende. Darum wollen wir am Vorabend des Hochzeitstages dem Bräutigam noch einmal das Lied singen: "O alte Burschenherrlichkeit."

6. Nachtgesang. (Wieder ist ein Tag vollbracht.)

Nach dem letzten Lied dankte der Bräutigam zugleich im Namen seiner Braut und lud die Sänger ins Vereinslokal Platzer. Das Ständchen wurde gesungen vor dem Haus der Braut. Das 2. Lied hat nicht ganz geklappt. Wir mußten abbrechen und nochmals anfangen. Zum Ständchen waren gekommen:

1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Hauptlehrer Hans Huber; 3.) Winter Franz; 4.) Demleitner Herbert; 5.) Götz Richard; 6.) Siegert Edi; 7.) Nettl Adolf (Süß); 8.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 9.) Lösch Rudi; 10.) Ruppert Josef; 11.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 12.) Puff Max; 13.) Nettl Josef; 14.) Stein Hubert; 15.) Graf Ludwig; 16.) Huber Konrad; 17.) Puff Jakob.

Nach dem Ständchen ging der Burschenchor ins Vereinslokal Platzer, wo es Bier, Stadtwurst und Brot gab. Auch das Brautpaar kam für einige Zeit. Der Kirchenchor war beim Sternwirt eingeladen.

Puff Heinrich wirkte bei folgenden Theateraufführungen mit:

1. Die Braut des Wilderers. (Keller Forstgehilfe. Weihnachten 1946.) Chronik Band 1, Seite 12.
2. Das Glöcklein im Tal. (Tresko. Ostern 1947) Chronik Band 1, Seite 22.
3. Solang dein Mütterlein noch lebt. (Ein landjäger. Weihnachten 1948). Chronik Band 1, Seite 70.
4. Pat und Patachon. (Klamottenedi. Februar 1949) Chronik Band 1, Seite 77.
5. Die Brautschau (Ochsenwirt. Fasching 1949) Chronik Band 1, Seite 82.
6. Alter Hass und junge Liebe (Bärenwirt. Ostern 1949) Chronik Band 1, Seite 88.
7. Fahr'n ma Euer Gnaden. (Dr. Haudenrietl, Ostern 1950) Chronik Band 1, Seite 134.

Puff Heinrich war ein sehr guter Theaterspieler.

Kummert Anni wirkte bei folgenden Theateraufführungen mit:

1. Bunter Abend: "Die Bäuerin beim Zahnarzt." (Duett. Fasching 1949) Chronik Band 1, Seite 81.
 2. Bunter Band: "Die Zwillinge." (Duett. Fasching 1952.) Chronik Band 2, Seite 81.
 3. Hab Sonne im Herzen. (Liesel. Ostern 1952) Chronik Band 2, Seite 106.
 4. Über Land und Meer. (Lore. Weihnachten 1952) Chronik Band 3, Seite 22.
 5. Der Lippenstift (Helga, Fasching 1954) Chronik Band 4, Seite 133.
 6. Wenn ein Wiener Walzer klingt. (Freifrau Stephanie von Stilling, Ostern 1954) Chronik Band 5, Seite 17.
- Kummert Anni war auch eine sehr gute Spielerin.

Samstag, 22. Oktober 1955

Trauung unseres Mitgliedes Heinrich Puff.

Um 8.45 Uhr wurde unser Mitglied Heinrich Puff mit Kummert Anni in der Mariahilfbergkirche zu Amberg getraut. Dem jungen Ehepaar unsere besten Glück- und Segenswünsche. Das Hochzeitspaar machte von Amberg aus gleich eine Hochzeitsreise nach München und Oberau.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:
Katholischer Burschenverein Hahnbach.
Katholische Landjugend Süß.
Montag, 24. Oktober 1955

19.30 Uhr Sammeln der Sänger im Vereinslokal; Ständchen in Luppertsricht.

Dienstag, 25. Oktober 1955

9.30 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Josef Rubenbauer mit Hildegard Schertl in Vilseck

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal. Wichtige Probe für den Volkstrauertag.

Mittwoch, 26. Oktober 1955

20 Uhr Versammlung der KLJ Süß bei Josef Bauer

Donnerstag, 27. Oktober 1955

20 Uhr Filmabend bei Posthalter Siegert.

Gott segne den KBV und die KLJ!

Hahnbach, 22. Oktober 1955

Montag, 24. Oktober 1955

Die Post brachte heute die bestellte Spitze (Kreuz) für das Banner der KLJ Süß. Preis 16.70 M.

Hochzeitsständchen für Rubenbauer Josef.

Die Sänger trafen sich im Vereinslokal Platzer und gingen um 19.45 Uhr zu Fuß nach Luppertsricht. Hatten die Kerzen für die Lampions vergessen, wurden dann noch durch Motorradfahrer von Huber Konrad, der sie vergessen hatte, abgeholt.

Wir sangen das Ständchen in Luppertsricht um 20.35 Uhr.

1. Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erschallen)

2. Am Brunnen vor dem Tore.

3. Ansprache des Präses.

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Josef! Der Männerchor des Kath. Burschenvereins ist heute nach Luppertsricht gekommen um einem fleissigen und treuen Mitglied zur morgigen Vermählung zu gratulieren. Als Präses überbringe ich dir, lieber Josef, und deiner verehrten Braut, die besten Glück- und Segenswünsche zur Grünen Hochzeit. Möge der Herrgott euch dauernde Gesundheit und ein langes Leben schenken. Wenn ihr morgen in der Vilsecker Pfarrkirche das ewig bindende Jawort sprecht, dann beten wir, daß der Herrgott euren Lebensbund segnet und ihr ein recht glückliches Paar werdet.

Als Präses muß ich dir, lieber Josef, noch recht herzlich danken. Du gehörst mit zu unseren Gründungsmitgliedern, die am Wiederaufbau unserer Organisation fleißig mitgearbeitet haben. Zu jeder Jahreszeit, bei jedem Wetter bist du von Luppertsricht nach Hahnbach gekommen und hast regelmäßig an unseren religiösen und kulturellen Veranstaltungen teilgenommen. 3 mal hast du mit Theater gespielt: Zu Weihnachten 1950 bei dem Lustspiel: "Um die Wurst", zu Ostern 1951 bei dem herrlichen Singspiel: "Die schöne Postmeisterin" und zu Ostern 1952 bei dem Singspiel: "Hab Sonne im Herzen." dann gehörtest du zu unserer Sängergruppe, hast eifrig die Proben besucht und bei allen Gelegenheiten mitgesungen, auch bei den vielen Hochzeitsständchen. Wir singen dir heute das 48. Als Präses danke ich dir herzlich für deine Mitarbeit im Verein und für die Treue, die du uns bis zum Hochzeitstage gehalten hast. Zur Erinnerung an die schönen Stunden, die du in unserem Kreis verlebt, zum Dank für deine fleißige Mitarbeit in unserer Organisation, zum Dank für deine Treue, die du uns bis zum Hochzeitstage gehalten, überreiche ich Dir im Namen des Vereins ein kleines Geschenk, das dir ein Begleiter durchs Leben und ein Führer zum Himmel sein möge. (Der Präses überreichte dem Bräutigam ein schönes Schott Missale).

Also Nochmals viel Glück und Gottes Segen im Ehestand! Möget du, lieber Bräutigam, als tüchtiger Sattlermeister und als gelernter Landwirt viele Jahrzehnte recht segensreich in meiner schönen Heimat Vilseck wirken können. Möge Gott es geben, daß ihr nach 25 Jahren den Silberkranz tragen dürft und daß ihr nach 50 Jahren das goldene Hochzeitsjubiläum in Gesundheit feiern könnt.

4. Die Sänger bitte ich miteinzustimmen in den Gesang: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!"

5. Mit dem Hochzeitstag endet die schöne Burschenzeit. Darum wollen wir am Vorabend des Hochzeitstages dem Bräutigam noch einmal fest in die Ohren singen das Lied von der alten Burschenherrlichkeit. "O alte Burschenherrlichkeit."

6. Nachtgesang. (Wieder ist ein Tag vollbracht).

Nach dem Ständchen bedankte sich der Bräutigam und lud die Sänger in sein Haus. Es gab Bier, Stadtwurst und Brot. Es kamen folgende Sänger: 1.) Hauptlehrer Hans Huber; 2.) präses Heinrich Hager; 3.) Huber Konrad; 4.) Demleitner Herbert; 5.) Kederer Josef; 6.) Puff Jakob; 7.) Rauch Josef; 8.) Enghart Karl; 9.) Graf Ludwig; 10.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 11.) Siegert Edi; 12.) Winter Franz; 12.) Lösch Rudi; 14.) Stein Hubert; 15.) Puff Max. Schrom Walter, der immer eifrig mitsang, ist zur Zeit in Bruck zur Aushilfe.

Wir sangen bei Rubenbauer:

1. Frisch gesungen (Hab' oft im Kreise der Lieben) von Friedrich Silcher.

2. Schifferlied (Es löscht das Meer die Sonne aus) v. F. Silcher.

3. Ännchen von Tharau (Wir sangen Hilde von Vilseck) v. F. Silcher.

Es war die Braut, der Vater der Braut und mehrere Verwandte aus Vilseck anwesend.

Rubenbauer Josef wirkte bei folgenden Theateraufführungen mit:

1. Um die Wurst. (Wilhelm Döring. Weihnachten 1950) Chronik Band 1, Seite 155.

2. Die schöne Postmeisterin. (Bürgermeister Gottwelt. Ostern 1951) Chronik Band 1, Seite 194.
3. Hab Sonne im Herzen! (Hillmann, Förster. Ostern 1952). Chronik Band 2, Seite 106.

Bisher haben wir folgende Ständchen auswärts gesungen:

1. Weidner Hans, 2.9.1950 mit Richter Herta.
Ständchen gesungen am 1. September 1950 in Irlbach.
2. Fleischmann Alfred, 30.9.1950 mit Fleischmann Anna.
Ständchen gesungen am 29. September 1950 in Iber.
3. Hofmann Willi, 25.10.1952 mit Lobenhofer Maria.
Ständchen gesungen am 24. Oktober 1952 in Luppersricht.
4. Weiß Albert, 5.5.1953 mit Erras Mathilde.
Ständchen gesungen am 4. Mai 1953 in Schalkenthan.
5. Schober Josef, 4.5.1954 mit Meiler Barbara.
Ständchen gesungen am 3. Mai 1954 in Pickenricht.
6. Rubenbauer Josef, 25.10.1955 mit Schertl Hildegard.
Ständchen gesungen am 24. Oktober 1955 in Luppersricht.

Dienstag, 25. Oktober 1955

Trauung unseres Mitgliedes Josef Rubenbauer.

Um 9.30 Uhr wurde unser Mitglied Josef Rubenbauer, Landwirtssohn von Luppersricht in der Stadtpfarrkirche zu Vilseck mit Hildegard Schertl, Sattlermeisterstochter von Vilseck von Geistlichen Rat Josef Hösl getraut. Viel Glück im Ehestand!

Der Präses wurde um 15.40 Uhr von Huber Konrad mit dem Auto zur Hochzeit nach Vilseck geholt. Es waren H.H. Geistlicher Rat Hösl und Benefiziat Hirschberger anwesend. Der Präses blieb bis 21.15 Uhr und konnte mit Photograph Jäger junior von Sulzbach mit heimfahren. Abends kamen noch Bäumler Baptist und Demleitner Herbert zur Hochzeit, die Huber Konrad mit dem Auto brachte.

Die für heute abend 8 Uhr im Vereinslokal anberaumte Singstunde (Probe für den Volkstrauertag) mußte ausfallen.

Um 20.45 Uhr sang die Kath. Landjugend Süß dem Johann Metzner von Wüstenau, der heute in Hahnbach mit Therese Kalb, Bauerstochter von Sollnes, getraut wurde, ein Ständchen.

1. Aus der Jugendzeit.
2. Beim Holderstrauch
3. Seht wie die Sonne dort sinket.

Mittwoch, 26. Oktober 1955

Der Präses erhielt erst heute von Anni Weiß, Süß folgende Karte:

Luitpoldhöhe, den 18.10.55

Ich teile Ihnen mit, daß ich mich mit dem Roten Kreuz wegen des 1. Hilfskurses in Verbindung gesetzt und Sie möchten dem K.J.R. die Teilnehmerzahl mitteilen. Dann wird sich das Rote Kreuz mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsstelle K.J.R.

Leni Schmidt.

(Die Karte war an Fräulein Anni Weiß, Landjugend Süß adressiert.)

Regierungsbaurat Poehlmann besichtigte die für das Kriegerdenkmal in Aussicht genommenen Plätze.

Um 15.30 Uhr kam Herr Regierungsbaurat Poehlmann vom Landratsamt Amberg nach Hahnbach und besichtigte die für das Kriegerdenkmal vorgeschlagenen Plätze. Es waren dabei Pfarrer Johann Meyer, Bürgermeister Johann Strobl, Gemeindegerechtigter Herbert Falk und Präses Heinrich Hager. Wir besichtigten den Platz hinter der Kirche bei dem Brunnen (der gefiel dem Herrn am besten) und den Platz vor der Kirche bei dem Kloster, (kommt nicht mehr in Frage, weil das Kloster den Platz nicht frei gibt. Siehe Seite 24). Wir besichtigten den Platz bei dem Kirchturm, ist zu klein. Dann gingen wir zur Mädchenschule (Landwirtschaftlichen Berufsschule). Dieser Platz (früherer Turngarten) gefiel dem VdH am besten und wurde auch vom Gemeinderat dem Heimkehrerverband für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. "Wir wollten diesen Platz parkähnlich gestalten." Wurde zur großen Enttäuschung des VdH abgelehnt. Ebenso abgelehnt wurde der Platz vor der Maximilian Prechtl Schule. Auf Ansuchen des Präses wird Herr Regierungsbaurat Poehlmann ein Gutachten über die Platzfrage schreiben.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Beginn: 20.45 Uhr. Es waren gekommen: 7 Burschen und 9 Mädchen.

1. Der Präses brachte die Spitze für das Banner der KLJ Süß.
 2. Der Präses zeigte ein Abzeichen der KLJ, das 75 P kostet.
Folgende Mitglieder bestellten das Zeichen: Stein Michael, Lindner Andreas, Flierl Josef, Bäumler Hermann, Dotzler Hermann, Weiß Anni, Stiegler Leni, Lettner Monika, Bauer Kuni, Geilersdörfer Josef, Bauer Gretl, Linder Alois, Birkl Josef, Bauer Erika, Bauer Alfons, Merkl Herbert.
 3. Karte von Leni Schmidt verlesen. (Seite 63). Am Kurs für 1. Hilfe beteiligen sich 20 Mitglieder.
 4. Volkstrauertag 13. November 1955. Die KLJ Süß soll sich am Vormittag an der Feier in Hahnbach mit dem Banner beteiligen, nachmittag findet in Süß eine eigene Feier statt.
 4. Weihe des erneuerten Kriegerdenkmals in Iber am 20. Nov. 1955. Daran soll auch die KLJ Süß, welche bereits eine Einladung erhalten hat, mit ihrem Banner teilnehmen.
 5. Nikolausfeier. Die KLJ Süß wird heuer eine Nikolausfeier halten. Es soll bereits Stoff gesammelt werden für die Verse.
 6. Theater oder Weihnachtsfeier. es steht noch nicht fest, ob zu Weihnachten Theater gespielt wird oder eine Weihnachtsfeier stattfindet.
- Wir haben dann das Programm für den Volkstrauertag festgelegt und auch gleich mit dem Proben begonnen.
- a) Lied: Wo findet die Seele, die Heimat, die Ruh? (1. Strophe)
 - b) Gedicht. Es wird gesprochen von Josef Geilersdörfer, Schalkenthan.
 - c) Ansprache und Gebet des Präses.
 - d) Ansprache und Kranzniederlegung durch den Bürgermeister.
 - e) Lied: "Ich hatt' einen Kameraden." 3 Strophen. Ehrensalven.
 - f) Deutschlandlied. 3. Strophe. Einigkeit und Recht und Freiheit.

Bäumler Hermann erzählte dem Präses, daß er einen schönen Vogel daheim habe, den er aber nicht kenne. Die Katze hatte ihn gefangen. Hermann holte den Vogel, der am Flügel schwer verletzt war. (War von der Katze durchgebissen). Es handelte sich um Eisvogel, der äußerst selten ist und unter Naturschutz steht. Er heißt auch Martinsvogel und "Fliegender Edelstein." Der Präses erzählte von diesem Vogel und forderte alle auf unsere Vogelwelt zu schützen. Am nächsten Tag sollte Strubl Erich oder Neumann Manfred, die in Amberg studieren, den Eisvogel beim Tierschutzverein Amberg abgeben, er war aber während der Nacht noch verendet.

Donnerstag, 27. Oktober 1955

Um 9.05 Uhr fuhr Bürgermeister Wiesneth von Mülles den Präses nach Schlicht. Dort war um 9.30 uhr Beerdigung des Georg Johann Fink von Sollnes. es half noch mit aus Expositus Johann Selch von Sorghof. Mittagessen war in der Gastwirtschaft Ströhl. Nach dem Essen fuhr Bürgermeister Wiesneth den Präses wieder heim, über Schönwind, wo wir die neue Fatima Mutter Gottes statue anschauten. Der Präses gab Bürgermeister Wiesneth die Einladung des VdH Ortsverband Iber mit für die Einweihung des Kriegerdenkmals am 20. November und die Pflug Hefte für den Monat Oktober für die Kath. Landjugend Adlholz. Bürgermeister Wiesneth spricht heute abend in der Gastwirtschaft Hofmann in Oberschalkenbach zur Kath. landjugend Adlholz über Gemeindepolitik.

20 Uhr Filmabend bei Posthalter Siegert.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Winter Franz; 3.) Huber Konrad; 4.) Demleitner Herbert; 5.) Kederer Josef; 6.) Grünwald Franz; 7.) Radomsky Claus; 8.) Bäumler Georg; 9.) Trösch Manfred; 10.) Berger; 11.) Spendrupp; 12.) Rösl; 13.) Heldmann; 14.) Demleitner Oskar; 15.) Biersack; 16.) Heldmann; 17.) Kohl Gerhard; 18.) Koller Manfred; 19.) Tepliz.

Den Apparat und die Filme brachte Heldmann Richard mit. Die Filme führte Standecker Karl vor. Wir begannen mit dem Film: Korea, Krieg gegen Krieg. Es funktionierte der Ton nicht. Um 20.35 Uhr holte Standecker Karl den Enghart Josef. Dann klappte es bald und es wurde der Koreafilm wiederholt und folgende Filme gezeigt:

1. Korea, Krieg gegen Krieg.
2. 1:0 für die Polizei.
3. Stimme Österreichs. 1. Teil.
4. Stimme Österreichs. 2. Teil.
5. Richmond.

Die beiden Streifen über Österreich haben besonders gut gefallen.

Um 22.45 Uhr war der Filmabend beendet.

Freitag, 28. Oktober 1955

Mit dem Postauto um 13.10 Uhr kam Herr Herbert Brick von Amberg. Der Präses holte ihn ab. Herr Brick soll eine neue Spitze liefern für die Kriegervereinsfahne. Die Kosten übernimmt der VdH. Herr Brick versprach bis zum 13. Nov. die Spitze zu liefern, da an diesem Tag (Volkstrauertag) der VdH die Fahne bei der Gefallenenehrung braucht. Der Präses wählte aus dem Katalog, den Herr Brick bei sich hatte, eine schöne passende Spitze aus. Herr Brick besichtigte in der oberen Sakristei neben der Kriegervereinsfahne auch die Fahne des Kath. Burschenvereins, welche eine gründliche Umarbeitung und Überholung braucht. Die Fahne des KBV soll spätestens im Jahre 1957 gründlich erneuert werden, da im Jahre 1958 der KBV Hahnbach sein 50jähriges Jubiläum feiern kann. Herr Brick ging dann noch zu Josef Trösch, dem Vorstand des Fußballklubs und erkundigte sich, ob der Sportverein sich nicht eine Fahne anschafft, wie es einmal schon geplant war. Der Präses machte Herrn Brick darauf aufmerksam, daß der Schützenverein Süß und der Gesangverein Schönwind noch keine Fahne haben. Der Schützenverein Süß wollte schon vor einigen Jahren eine Fahne sich beilegen, wie der Vorstand Bösl dem Präses einmal sagte.

Um 17.10 Uhr kamen Franz Weigert und Josef Stauber zum Präses und besichtigten den Platz, den Regierungsbaurat Poehlmann für das Kriegerdenkmal vorgeschlagen hat.

Der Präses bekam eine Karte vom K.R.J. Amberg Land, Luitpoldhöhe 76, Post Witzlhof, die an Herbert Demleitner adressiert war.

Luitpoldhöhe, den 18.10.55

Werter Herr Demleitner!

Betreff: Erster Hilfskurs.

Ich habe mich mit dem Roten Kreuz in Verbindung gesetzt und es ist ihnen im November nicht mehr möglich einen solchen in Hahnbach abzuhalten. Ich bitte Sie bald möglichst die Teilnehmerzahl dem Kreisjr. mitzuteilen. Dann wird sich das Rote Kreuz mit Ihnen selbst in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Leni Schmidt.

Samstag, 29. Oktober 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach

Katholische Landjugend Süß

Sonntag, 30. Oktober 1955

Christkönigsfest - Ewige Anbetung.

Die Burschen werden gebeten an der Betstunde vollzählig teilzunehmen. An diesem Tag zeigt sich die Liebe der Jugend zu Christus.

Dienstag, 1. November 1955

Wir nehmen geschlossen teil an der Prozession zum Friedhof, besuchen die Gräber unserer Verstorbenen Mitglieder und beten für sie:

1. Berger Andreas, gestorben am 22. Dezember 1948, 23 Jahre alt.

2. Puff Michael, gestorben am 15. März 1951, 45 Jahre alt.

3. Lobenhofer Hans, gestorben am 1. Mai 1951, 24 Jahre alt.

4. Weidner Hans, gestorben am 22. September 1951, 23 Jahre alt.

5. Ritter Josef, gestorben am 12. Januar 1953, 25 Jahre alt.

6. Stauber Richard, gestorben am 24. Mai 1954, 33 Jahre alt.

7. Weiß Karl, gestorben am 12. Oktober 1954, 24 Jahre alt.

8. Erras Georg, gestorben am 18. September 1955, 17 Jahre alt.

Donnerstag, 3. November 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal. Probe für den Volkstrauertag.

Freitag, 4. November 1955

20 Uhr Versammlung der KLJ Süß bei Josef Bauer.

Gott segne den KBV und die KLJ!

Hahnbach, 29. Oktober 1955

Johann Stiegler, der Bruder von Anni Stiegler, welche Mitglied der KLJ Süß ist, wurde heute um 9.30 Uhr in der hiesigen Pfarrkirche durch Pfarrer Johann Meyer mit Königer Margarete von Wirnsricht bei Rosenberg getraut. Pfarrer Meyer und Präses Hager waren Mittag auf der Hochzeit.

Gutachten vom Landbauamt Amberg.

Der Präses erhielt heute folgendes Schreiben:

Landbauamt Amberg

Fernruf Nr.2262

An das Kath. Pfarramt Hahnbach.

Amberg, den 29. Okt. 1955

Archivstr. 1

Betreff: Ehrenmal für die Gefallenen der letzten beiden Weltkriege.

Auf Ansuchen der Marktgemeinde Hahnbach vom 10. ds. wurde im Beisein des dortigen Pfarrers, des Benefiziaten und des Bürgermeisters bzw. dessen Kanzlei-Sekretär die zur Wahl stehenden Plätze daraufhin geprüft, ob sie für den Standplatz eines Ehrenmals geeignet wären.

Zur Wahl standen:

1. Der Platz nordwestlich hinter der Kirche in der Nähe des dort stehenden Pumpbrunnens,
2. die Halle im Untergeschoß des Kirchturms.
3. der Platz auf der Westseite des Kirchturms,
4. der Platz auf der Südseite der Kirche,
5. der Platz an der Bundesstraße Sulzbach-Wernberg,
6. der Platz südlich des alten Schulhauses und
7. der Platz vor dem neuen Schulhaus.

Ein Platz außerhalb der Ortschaft war von seiten der Gemeinde nicht erwünscht.

Nach eingehender Besichtigung wurde die Überzeugung gewonnen, daß die Plätze No:1 und 2 die geeignetsten sind.

Dabei waren folgende Überlegungen maßgeblich: Für das Ehrenmal unserer Tage ist erstes Erfordernis, daß es eine würdige Umgebung erhält. Würdig für ein solches Denkmal ist ein Hintergrund, der möglichst wenig unruhig und der vielleicht durch seine Zweckbestimmung an sich schon zur Feierlichkeit und inneren Größe des Denkmalplatzes beiträgt. Unzweckmäßig würde sein, wenn der Platz vom Verkehr und seinem Lärm stark beeinträchtigt wird.

Bei Platz 2 (Vorhalle unter dem Kirchturm) müßte der Treppenaufgang verlegt werden. Dies dürfte ziemliche Schwierigkeiten bereiten. Auch ist die Belichtung des Raumes nicht besonders günstig. Sie könnte jedoch eventuell verbessert werden.

In Anbetracht dieser Schwierigkeiten wird der Platz 1 (nordwestlich der Kirche) als der geeignetste gehalten. Der Platz müßte allerdings etwas umgestellt, der Brunnen verlegt und einige Bäume gepflanzt werden. Die Gestalt des Denkmals selbst müßte aus der Umgebung entwickelt werden. Um die rechte Form für diese Stelle zu finden, wird geraten, sich eines hierzu wirklich Befähigten zu bedienen. Das Landbauamt ist gerne bereit, in dieser Sache weiterhin beratend mitzuwirken. es wird daher gebeten, das Amt über die Wahl des Gestalters und über die gewählte Form des Mahnmals auf dem Laufenden zu halten.

I. V.

Poehlmann

Regierungsbaurat.

Sonntag, 30. Oktober 1955

Christ-Königs-Fest - Ewige Anbetung.

Weihe der Gedenktafel an Pfarrer Max Schuster.

Der Präses weihte heute nach der Predigt in der Bruder Konrad.Kirche zu Iber die Gedenktafel an H.H. Pfarrer Max Schuster. In seiner Gedenkrede gab er kurz die wichtigsten Daten aus seinen Leben bekannt. Max Schuster wurde geboren am 12. Oktober 1901 in Regensburg, Pfarrei St. Wolfgang. Am 29. Juni 1926 wurde er im Dom zu Regensburg durch Bischof Antonius von Henle zum Priester geweiht. Seine 1. Anstellung erhielt er am 1. August 1926 in Paring, Dekanat Schierling, Niederbayern als Aushilfspriester. Am 1. März 1927 berief ihn sein Oberhirte als Kooperator nach Straubing, Pfarrei St. Peter. Am 1. August 1927 wurde er in gleicher Eigenschaft nach Roding versetzt, wo er ein Jahr tätig war. Am 1. August 1928 kam er als Kooperator nach Neunburg v. Wald. nach 4-jähriger Tätigkeit wurde ihm am 1. Juni 1932 das Provisorat in Sandelhausen, Dekanat Mainburg in Niederbayern übertragen. Am 1. August 1932 kam er nach Hahnbach, wo er fast 5 Jahre als Benefiziumsprovisor tätig war. In dieser Zeit erbaute er auch die hiesige Kirche. Am 1. Januar 1937 erhielt er die Pfarrei Mündenreuth im Dekanat Tirschenreuth. Am 16. März 1942 kam er als Pfarrer nach Lappersdorf bei Regensburg und hat wegen Krankheit am 1. September 1949 auf die Pfarrei resigniert. Nach seiner Genesung übernahm er am 16. Juni 1950 das Benefizium in Wolfsbach, Dekanat Ensdorf. Am 1. Oktober 1952 kam er als hauptamtlicher Pfarrprovisor nach Eichlberg Dekanat Laaber. Wegen Krankheit hat er auf diese Pfarrei resigniert und zog nach Frontenhausen als Kommodant. Am Tag nach Christi Himmelfahrt am 20. Mai 1955 ist er plötzlich und unerwartet in Frontenhausen gestorben und fand in Regensburg im Elterngrab seine letzte Ruhestätte.

Ich danke der Ortschaft Iber, daß sie ihrem früheren Seelsorger und Erbauer der Kirche diese Gedenktafel errichtet hat, ich danke dem Steinmetzmeister Herrn Stadlbauer, der diese Tafel so schön gefertigt hat und ich bitte euch alle, den H.H. Pfarrer Schuster nicht zu vergessen und seiner fleißig im Gebete zu gedenken." H.H. Pfarrer Schuster wollte in der Kirche zu Iber begraben werden. Dies sagte er einmal Herrn Oberlehrer Hans Brunner, der viele Jahre in Iber tätig war und jetzt in Sulzbach ist. Leider wurde die Sache nicht schriftlich niedergelegt. In Frontenhausen soll er seiner Haushälterin gesagt haben; ich nicht einmal in Regensburg im Elterngrab beigesetzt werden, da die Entfernung von Frontenhausen nach Iber sehr groß ist.

Die Gedenktafel, auf welcher der Bild des Verstorbenen verewigt ist, hat folgende Beschriftung:

Zum Gedenken an den Erbauer dieser Kirche

H.H. Pfarrer Max Schuster

1.8.1932 - 31.12.1936 Benefiziat in Hahnbach

gest. am 19.5.1955 im Alter von 54 Jahren.

R.i.P.

Die Tafel kostete 252 DM, die beiden Leuchter von der Firma Götz, Amberg 56 DM. Angebracht ist die Tafel an der rechten Seite im Presbyterium; hauptsächlich auf Vorschlag von Oberlehrer Hans Brunner, der ein guter Freund von Pfarrer Schuster gewesen ist.

In der Kirche in Iber ist noch eine Gedenktafel an Pater Wallner, der während des Krieges in Hahnbach ausgeholfen hat. Dieselbe befindet sich beim Kircheneingang und trägt folgende Aufschrift:

Zur Erinnerung an H.H. P. Franz Josef Wallner

Kirchenrektor i. Iber, aus Tirschenreuth,

+ 21.5.1942, 29 Jahre alt.

R.i.P.

Eine Erinnerungstafel an Pater Wallner, der im Amberger Krankenhaus nach einer Blinddarmoperation starb und in Tirschenreuth beerdigt wurde, befindet sich an der südlichen Außenseite der hiesigen Friedhofskirche.

Der Präses weihte Abends das Haus von Himmer Jakob, das er von Postboten Wiesneth (jetzt in Hirschau) gekauft und sehr schön ausgebaut hat. Himmer Jakob wurde am 28.9.1954 mit Köstler Maria getraut.

Montag, 31. Oktober 1955

Der bisherige Rahmen mit den 7 verstorbenen Mitgliedern des Kath. Burschenvereins, den der Präses von der Kindergartenschwester Audita bekommen hatte, reichte nicht mehr aus, da ein 8. verstorbenes Mitglied hinzu kam, Erras Georg von Kümmersbuch. Darum hatte der Präses einen größeren Rahmen von Heldmann Martin Junior bestellt. Dieser kam nicht mehr dazu einen solchen anzufertigen. So schenkte Glasermeister Weiß einen Rahmen, den Heldmann nur streichen brauchte. Abend hat Demleitner Herbert - er kam erst um 18.45 Uhr mit dem Postauto von Amberg, das dazu über eine halbe Stunde Verspätung hatte - noch die Beschriftung für die Bilder gemacht. Herr Weiß hat noch das Bild umsonst eingeglast.

Dienstag, 1. November 1955

Fest Allerheiligen.

Der Präses hat das Bild mit den Bildern (Photos) der verstorbenen Mitglieder des Kath. Burschenvereins vor dem Südportal beim Kriegerdenkmal ausgestellt. Wir wollen unsere lieben Verstorbenen nicht vergessen!

Um 14.30 Uhr war Allerheiligenlitanei, Totenfeier und Prozession auf den Gottesacker. An diesem Friedhofgang beteiligten sich sehr viele Leute, auch sehr viele Burschen.

Donnerstag, 3. November 1955

Die Post brachte die Pflug-Hefte für November. Dieselben trug Trösch Alois aus, der zur Zeit auf Urlaub in Hahnbach ist und Kollegen Ruppert aushilft.

Die für 20 Uhr im Vereinslokal angesetzte Singstunde mußte ausfallen, da im Nebenzimmer die Jäger ihre traditionelle Hubertusfeier hielten.

Freitag, 4. November 1955

Karte vom Heimatlosen-Lagerdienst Amberg:

Der Präses erhielt heute vom Heimatlosen-Lagerdienst CVJM / YMCA Amberg / Opf. Flü.-Lager

Standortlazarat folgende Karte:

Amberg, den 3.11.1955

Sehr geehrter Herr Benefiziat!

Wie mir von Herrn Schöpka gesagt wurde, haben Sie für den 17. Nov. das Filmgerät bestellt. Ich würde Sie nun recht herzlich bitten, wenn es Ihnen möglich ist, für dieses eine Mal umzudisponieren, da wir an diesem Tag einen Tonfilm erhalten, der durch alle bayrischen Lager läuft und der und praktisch 25.00 DM

Mehrkosten verursachen würde, wenn wir das Gerät an diesem Tag nicht benutzen könnten. In der Hoffnung, daß Sie unseren Wunsch berücksichtigen und uns verständigen, zeichne ich mit freundlichen Grüßen!

Marasus

Sekretär des HLD!

Heimatlosenlagerdienst CVJM / YMCA Bayern, Nürnberg

Harsdörfferplatz 14/1.

Brief von Professor Walter Dolch, Amberg.

Der Präses erhielt heute durch die Post von Professor Dolch folgenden Brief:

Amberg, 2.11.55

Hochwürdiger Herr Benefiziat!

Herr Dr. Rass hat mich von Ihrem Wunsch verständigt, mit mir wegen des geplanten Hahnbacher Kriegerdenkmals in Verbindung zu setzen. Da mir kein Wagen zur Verfügung steht, kann ich nur am Samstag Nachmittag (14.30 Uhr) mit dem Autobus nach Hahnbach kommen. Sollte Ihnen da ungelegen kommen, bitte ich Sie, mich im Laufe des Vormittags in der Schule anzurufen. (Deutsches Gymnasium mit Institut für Lehrerbildung); ich von von 8-13 Uhr dort.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Walter Dolch.

(Adresse: Dolch, Amberg, Bergweg 2).

Rechtsanwalt Dr. Hans Rass, MdL und Professor Walter Dolch, Amberg besichtigten die Plätze für das Kriegerdenkmal.

Um 15 Uhr kam Dr. Hans Rass mit Frau und Professor Walter Dolch mit Frau zum Präses wegen des Kriegerdenkmals. Der Präses ließ sogleich Pfarrer Meyer, Bürgermeister Strobl und den Vorstand des VdH, Josef Stauber verständigen, welche bald kamen. Wir haben lange die Sache besprochen und alle Plätze, die für das Kriegerdenkmal vorgeschlagen waren, genau angesehen. Professor Dolch fühlt sich aber für diese Sache nicht zuständig, da er in erster Linie Maler ist. Er hat uns vorgeschlagen uns an den Bildhauer Haimerl, Amberg zu wenden und an das Fräulein Stangel in München. Professor Dolch wird selbst mit Herrn Haimerl bald sprechen. Gegen 16.45 Uhr fuhren sie wieder fort.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Beginn: 20 Uhr. Es waren viele Burschen und Mädchen gekommen.

1. Der Präses sprach über ein ernstes Thema, über den Tod.

2. Programm für den Volkstrauertag am Sonntag, den 13. November. Es wurde das endgültige Programm für den Volkstrauertag festgelegt und etwas durchgeprobt.

a) Lied: "Wo findet die Seele, die Heimat, die Ruh?" 1. Strophe.

b) Gedicht. Der Präses brachte ein Gedicht mit, das Geilersdörfer Josef von Schalkenthan vortragen soll. Vom Geilersdörfer Josef sind im 1. Weltkrieg 2 Onkel und im 2. Weltkrieg 2 Brüder gefallen.

c) Ansprache und Gebet des Priesters.

d) Ansprache und Kranzniederlegung des Bürgermeisters.

e) Lied: "Ich hatt' einen Kameraden." 3 Strophen.

f) Lied: "3. Strophe vom Deutschlandlied.

Wir haben den Text von den 3 Liedern eingeübt und dann einigemal durchgesungen.

3. Programm für die Nikolausfeier am 8. Dezember.

a) Lied: "Leise rieselt der Schnee."

b) Gedicht. Das wird Wendl Manfred sprechen.

c) Ansprache des Präses.

d) Nikolaus in Geschichte und Brauchtum. Gelesen von Lettner Moni.

e) Lied: Hole Nacht der klaren Sterne.

f) Nikolauslegenden. Gelesen von Lettner Moni.

Dann folgt eine Pause. Dann kommt Nikolaus, liest die Gedichte und teilt die Päckchen aus. Anschließend gemütliche Unterhaltung. Kaffee und Plätzchen.

Nach der Probe für die Nikolausfeier brachten die Mädchen dem Präses viel Material für die Nikolausverse. Freitag Max fuhr den Präses mit dem Motorrad heim.

Samstag, 5. November 1955

Brief vom Professor Walter Dolch, Amberg.

Der Präses erhielt heute durch Jochen Kolanda, der an der LBA in Amberg studiert, von Professor Walter Dolch folgenden Brief:

Amberg, 5.11.55

Hochwürdiger Herr Benefiziat!

Mit Herrn Haimerl habe ich noch gestern verhandelt. Wenn Sie uns am kommenden Donnerstag (10.11) um 14.30 Uhr abholen lassen könnten (vorausgesetzt, daß es nicht strömend regnet), würden Herr Haimerl und ich an Ort und Stelle Skizzen machen und könnten bei der Gelegenheit Weiteres besprechen.
ich wohne Mariahilfbergweg 2 (gegenüber der Bierhalle).
Mit den besten Empfehlungen
Ihr sehr ergebener
W. Dolch.

Samstag, 5. November 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach

Katholische Landjugend Süß.

Dienstag, 8. November 1955

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal. Wichtige Probe für den Volkstrauertag! Alle Sänger sollen daran teilnehmen!

Mittwoch, 9. November 1955

20 Uhr zeigt das Wanderkino im Postsaal: "Der Kaplan von San Lorenzo." Dieser Film ist zu empfehlen.

Freitag, 11. November 1955

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Sonntag, 13. November 1955

Volkstrauertag.

Wir nehmen teil am Gottesdienst und an der Gefallenenehrung.

Gott segne den KBV und die KLJ!

Hahnbach, 5. November 1955

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen das Programm für den Volkstrauertag am Sonntag, den 13. November bekannt:

Programm für den Volkstrauertag

13. November 1955

9.20 Uhr Aufstellung vor dem Südportal der Pfarrkirche.

9.25 Uhr Einzug der Fahnen und Banner durch das Südportal ins Gotteshaus und Aufstellung vor dem Hochaltar innerhalb der Kommunionbank:

Fahne des Heimkehrerverbandes Hahnbach

Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Hahnbach

Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Süß

Fahne des Kath. Burschenvereins Hahnbach

Fahne der Kath. Landjugend Adlholz

Banner des Kath. Burschenvereins Hahnbach

Banner des Kath. Werkvolkes Hahnbach

Banner der Kath. Landjugend Süß

Banner der männlichen Pfarrjugend Hahnbach

Banner der Kath. Mädchengruppe Hahnbach

9.30 Uhr Hl. Amt für die Gefallenen und vermißten Pfarrangehörigen.

Der Männerchor des Kath. Burschenvereins übernimmt die Gesänge.

Nach dem Gottesdienst Gefallenenehrung vor dem Kriegerdenkmal:

1. Libera von Kaspar Ett.

2. Gedicht: "Totensonntag."

3. Lied: "Steig auf mein Geist zum Sternenzelt."

4. Ansprache und Gebet für die Gefallenen.

5. Kranzniederlegung durch Bürgermeister Johann Strobl.

6. Kranzniederlegung durch den Vorstand des VdK.

7. Kranzniederlegung durch den Vorstand des VdH.

8. Lied: "Ich hatt' einen Kameraden."

Ein Volk das seine Toten ehrt, ehrt sich selbst.

Hahnbach, den 5. November 1955

Sonntag, 6. November 1955

Der Präses erhielt vom Vorstand der Kath. Landjugend Adlholz, Alois Hoffmann von Oberschalkenbach folgende Zeilen:

An Herrn Benefiziat Hager!

Wir würden Sie am Donnerstag zu einem Vortrag einladen. Thema: Irgendeins. Schulleiter nimmt Sie mit.

Es grüßt

Hoffmann.

Der Präses beantwortete die Karte vom heimatlosen-Lagerdienst Amberg. (Siehe Seite 74):

Hahnbach, 6.11.1955

Sehr geehrter Herr Sekretär!

Bestätige den Empfang Ihres Schreibens vom 3. dieses Monats. Selbstverständlich können Sie das Filmgerät am 17. November haben. Ich werde mich mit Herrn Schöpka in Verbindung setzen, daß wir zu einem anderen Termin den Apparat bekommen.

Freundlichen Gruß!

Hager.

Montag, 7. November 1955

Der Präses erhielt von Carl Mayr, Buchhandlung, Buchdruckerei, Amberg / Opf. Schrankenplatz 3, Schließfach 34, heute folgende Karte:

Amberg, 5.11.55

Sehr geehrter Herr Benefiziat!

Wie im vergangenen Jahr möchte ich auch heuer gerne wieder - zur Förderung der Krippen in der Familie - eine Ausstellung in der Zeit vom 20. November bis 18. Dezember durchführen. Ich würde Sie deshalb auch um Ihre Unterstützung bitten und ersuche Sie, mir einen geeigneten Raum zur Verfügung zu stellen und mir den für die Durchführung günstigsten Termin bekanntzugeben. Vielleicht ist es Ihnen möglich, mir bald Nachricht zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Carl Mayr, Amberg.

20 Uhr Ausschußsitzung des VdH im "Grünen Baum"

Dazu waren gekommen: 1.) Stauber Josef; 2.) Weigert Franz; 3.) Kotz Johann; 4.) Himmer Josef; 5.) Wanske Oskar; 6.) Fleischmann Michael; 7.) Hager Heinrich.

1. Der Präses verlas das Gutachten vom Landbauamt Amberg, welches Landbaurat Poehlmann anfertigte. (Siehe Seite 69-71).

2. Der Präses verlas den Brief von Professor Walter Dolch, Amberg, vom 5. November 1955 (Siehe Seite 77). Es wurde beschlossen: Siegert Alfons soll am Donnerstag, 10. November um 14.30 Uhr Herrn Professor Dolch und Herrn Bildhauer Hans Haimerl von Amberg holen. Der Präses kann leider nicht anwesend sein, da er in Gebenbach (Martini) im Beichtstuhl aushelfen muß. Es werden zum Empfang Pfarrer Meyer, Bürgermeister Strobl und Vorstand Stauber vom VdH anwesend sein.

3. Die Haussammlung für das Kriegerdenkmal soll auf dem Lande bald durchgeführt werden. Es wurde vorläufig folgende Einteilung getroffen:

a) Irlbach, Fronhof, Luppertsricht und Pickenricht übernimmt Stauber Josef.

b) Laubhof, Kötzersricht, Kümmersbuch und Schalkenthan übernimmt Weigert Franz.

c) Süß und Wüstenau übernimmt Fleischmann Michael.

d) Iber und Dürnsricht übernimmt Hager Heinrich.

Die Leute brauchen das Geld nicht gleich zu geben, sie können einstweilen zeichnen und sollen bis 15. Dezember bei der Raiffeisenkasse Hahnbach unter H37 den Beitrag einzahlen. Die Beschriftung pro Person kostet ca. 25 M. Die Sammler bekommen einen von der Gemeinde ausgestellten Sammel-Ausweis.

4. Volkstrauertag in Hahnbach am Sonntag, 13. Nov. 1955. Der VdH nimmt heuer zum 1. mal offiziell an der Gefallenenehrung teil und zwar mit Fahne. Es wurde folgende Fahnensektion bestimmt: Fahnenträger: Wild Alfons; Begleiter: Wanske Oskar; Ertl Hans. Der Präses gab das Programm für den Volkstrauertag bekannt (Siehe Seite 79). Nach der Ansprache und dem Gebet des Priesters kommen die Kranzniederlegungen und zwar in anderer Reihenfolge wie auf dem Programm steht: 1. VdH den Kranz legt nieder Franz Weigert; Vorstand Josef Stauber muß an diesem Sonntag arbeiten. 2. die Gemeinde (Bürgermeister Johann Strobl)

3. VdK (Vorstand Konrad Maase). Beim Lied vom guten Kameraden sollen die Jäger schießen. Die Kanone ist noch nicht in Ordnung gebracht.

5. Weihe des Kriegerdenkmals in Iber am Sonntag, 20. November 1955. Der VdH nimmt mit Fahne daran teil und legt einen Kranz nieder. Um 9.45 Uhr fährt ein Omnibus nach Iber. Es mögen recht viele Kameraden daran teilnehmen.

Dienstag, 8. November 1955

Karte von der Kath. Landjugend Adlholz.

Der Präses bekam heute vom Vorstand Hoffmann der KLJ Adlholz folgende Karte:

Oberschalkenbach, den 6.11.55

Sehr geehrter Herr Benefiziat!

Da Sie am Donnerstag nicht Zeit haben, so kommen wir am Mittwoch zusammen in Adlholz. Schleicher nimmt Sie mit.

Es grüßt

Hoffmann.

Brief an Professor Walter Dolch, Amberg.

Der Präses beantwortete heute das Schreiben von Professor Dolch vom 5. November 1955 (Siehe Seite 77).

Hahnbach, 8.11.1955

Sehr geehrter Herr Professor!

Sie und Herr Haimerl werden am Donnerstag um 14.30 Uhr von einem hiesigen Auto abgeholt. Der VdH hat sich aufrichtig gefreut, daß Sie mit Herrn Haimerl sofort Verbindung aufgenommen haben und bereits übermorgen hier an Ort und Stelle Skizzen anfertigen. Ich bedaure, daß ich Donnerstag nicht in Hahnbach sein kann. Habe deshalb H.H. Pfarrer Meyer, Bürgermeister Strobl und den Vorstand des VdH Josef Stauber über Ihr Kommen informiert. Mit diesen Herren können Sie alle auftauchenden Probleme besprechen. Mit besten Dank für Ihre Bemühungen verbleibe ich

Ihr

sehr ergebener

Heinrich Hager.

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für den Volkstrauertag.

Dazu waren gekommen: Hauptlehrer Hans Huber.

Im 1. Tenor: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Stein Hubert; 3.) Netti Adolf (Süß); 4.) Kederer Josef; 5.) Rösch Alfons (Dürnsricht);

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Strobl Josef (Kümmersbuch).

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Götz Richard; 3.) Ruppert Josef; 4.) Rauch Josef.

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max; 3.) Graf Ludwig; 4.) Huber Josef (vom Kirchenchor); 5.) Birzer Josef (vom Kirchenchor).

Der Präses hatte die Herrn vom Kirchenchor zu dieser Probe eingeladen.

Vor Beginn der Singstunde gab Hauptlehrer Huber einige Erklärungen über das deutsche Hochamt ab. (In der Diözese Regensburg verboten, in der Diözese Bamberg die Regel).

Beginn: 20.35 Uhr. Wir probten die Deutsche Messe von Franz Schubert, arrangiert von Josef Gruber.

1. Zum Kyrie (Wohin soll ich mich wenden)
2. Zum Gloria (Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe)
3. Zum Evangelium (Kredo) (Noch lag die Schöpfung formlos da)
4. Zum Offertorium (Du gabst, o Herr)
5. Zum Sanktus (Heilig, heilig, heilig)
6. Nach der Wandlung (Benediktus)
7. Zum Agnus Dei (Mein Heiland, Herr und Meister)

Um 21.45 Uhr machten wir eine kurze Pause. Beginn : 21.50 Uhr

1. Lied: "Steig auf mein Geist zum Sternenzelt." von J.B. Trösch
2. Lied: "Ich hatt' einen Kameraden"
3. Oberpfälzisches Heimatlied von Konstantin Trammer.

Mittwoch, 9. November 1955

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Adlholz in der Gastwirtschaft Englhart in Adlholz.

Josef Schleicher von Fronhof hat den Präses mit dem Auto abgeholt. Es waren 15 Burschen und 12 Mädchen gekommen. Der Präses sprach um 20.35 Uhr über die Lage. Zum Schluß lud er die KLJ ein am Volkstrauertag, 13. Nov. in Hahnbach und an der Weihe des erneuerten Kriegerdenkmals in Iber am 20. Nov. mit der Fahne teilzunehmen. Der Präses sprach bis 22 Uhr.

Dann probten die Spieler den 1. Akt von dem Stück "Der Wildschütz von Bayrisch Zell", das sie zu Weihnachten aufführen wollen.

In Hahnbach zeigte heute um 20 Uhr im Postsaal das Wanderkino den Film: "Der Kaplan von San Lorenzo."

Donnerstag, 10. November 1955

Um 14.15 Uhr fuhr Huber Konrad den Präses nach Gebenbach, der dort im Beichtstuhl zum Kirchenpatrozinium aushalf.

Professor Walter Dolch und Bildhauer Hans Haimerl besichtigten und skizzierten den Platz für das Kriegerdenkmal.

Um 15 Uhr kamen Professor Dolch und Bildhauer Haimerl, welche Siegert Alfons mit dem Auto geholt hatte. Sie besichtigten das Gelände hinter der Kirche beim Brunnen. Es wurde der ganze Platz ausgemessen und Skizzen angefertigt. Dabei hat Josef Stauber fleißig mitgeholfen.

Freitag, 11. November 1955

Der Präses war in Gebenbach zur Aushilfe. Fest des hl. Martin, 5.45 Uhr Beichtstuhl, 6.15 Uhr hielt Pater Humilis vom Mariahilfberg Amberg die hl. Messe, 7.15 Uhr zelebrierte der Präses ein hl. Amt, 9.15 Uhr Predigt von Pater Humilis und levitiertes Hochamt, das Kammerer Schlosser hielt. Mittag gab es eine Martinigans. Um 14 Uhr war Predigt für den 3. Orden, welche Pater Humilis hielt; anschließend war Vesper. (Kammerer Schlosser). Von 15.30 - 16.30 Uhr hielt Präses Heinrich Hager im Schulsaal für die Kath. Landjugend Gebenbach einen Vortrag: "Naturwissenschaft und Religion." Es waren dazu viele Burschen und Mädchen gekommen. Nach dem Vortrag besprach Kammerer Schlosser noch das Weihnachtstheater, hauptsächlich die Rollenverteilung. ("Landflucht"). Ein Bursche von Kainsricht fuhr den Präses heim.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Georg Winkler von Bruckmühl begleitete den Präses von Hahnbach nach Süß. Es waren viele Burschen und Mädchen gekommen. Beginn: 20.30 Uhr. Der Präses hielt einen Vortrag: Naturwissenschaften und Religion, den er heute nachmittag schon in Gebenbach gehalten hatte.

Dann war Probe für den Volkstrauertag am Sonntag, 13. Nov. in Süß. Um 14 Uhr ist in der Süßer Kirche Rosenkranz für die Gefallenen, anschließend Gefallenenehrung vor dem Kriegerdenkmal. (Programm Seite 76). Wir sangen noch alle Lieder: "Wo findet die Seele, die Heimat, die Ruh", "Ich hatt' einen Kameraden" und "Einigkeit und Recht und Freiheit", Geilersdörfer Josef von Schalkenthan sagte sein Gedicht. Wir probten für die Nikolausfeier und sangen die Lieder. (leise rieselt der Schnee, Hole Nacht der klaren Sterne). Zum Schluß wurden noch Unterhaltungsspiele gemacht. Lindner Alois fuhr den Präses mit dem Motorrad nach Hause. Günter Gorkow war gestern in Süß und wollte einen Gruppenabend halten. Er hat sich im Termin getäuscht. Wir haben das bedauert.

Samstag, 12. November 1955

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach

Katholische Landjugend Süß.

Dienstag, 15. November 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Thema: "Naturwissenschaften gegen Religion?"

Mittwoch, 16. November 1955

20 Uhr Postsaal der Farbfilm: "Eine Königin wird gekrönt!"

Donnerstag, 17. November 1955

20 Uhr Gruppenabend der KLJ Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Sonntag, 20. November 1955

Wir nehmen teil an der Weihe des erneuerten Kriegerdenkmals in Iber.

Gott segne den KBV und die KLJ!

Hahnbach, 12. November 1955

Erras Karl, ehemals Vorstand des KBV, jetzt im Milchhof Amberg beschäftigt, brachte die Fahnen spitze für die Kriegervereinsfahne mit. (Siehe Seite 66). Heldmann Martin junior machte abends die Spitze an der Fahne fest.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen das Programm für die Einweihung des Kriegerdenkmals in Iber bekannt:

Programmfolge für die Einweihung des erneuerten Kriegerdenkmals in Iber am Sonntag, 20. November 1955.

9.45 Uhr: Aufstellung zum Kirchenzug.

10 Uhr: Festgottesdienst "Schubertmesse", gesp. v. d. Bergknappenkapelle Sulzbach.

gegen 10.45 Uhr: festakt am Kriegerdenkmal:

1. "Wir treten zum Beten"

2. Gedicht: "Ihr Toten"

3. Enthüllung des Denkmals
4. Die Namen der Gefallenen
5. "Ich hatt' einen Kameraden
6. Weihe des Denkmals
7. Ansprache und Gebet des Geistlichen
8. "Näher mein Gott zu Dir"
9. Festansprache und Kranzniederlegung
10. Weitere Ansprachen und Kranzniederlegungen
11. Chor: "Treue dir schwuren wir"
12. Gedicht: "Hoch ragt das Denkmal nun"
13. Sprechchor: "Die Toten"
14. Deutschlandlied.

Mitwirkende: Bergknappenkapelle Sulzbach, Volksschule Iber, Kirchenchor Iber.
Änderungen vorbehalten!

Sonntag, 13. November 1955

Volkstrauertag.

Der Pfarrer hielt um 7 Uhr die Pfarrmesse. Um 9.15 Uhr erfolgte die Aufstellung der Vereine vor dem Südportal der Pfarrkirche. es waren alle eingeladenen Vereine erschienen mit Ausnahme der Kath. Landjugend Adlholz. Dem Präses hat das nicht gefallen, nachdem er noch am Mittwoch, den 9. November noch eigens dazu eingeladen hat. Die Kriegervereinsfahne trug: Wild Alfons; Begleiter waren: Rauch Hans und Wanske Oskar. Die Burschenvereinsfahne trug Weiß Hans von Kümmersbuch. Die Feuerwehrafahne trug: Strobl Georg. Die Feuerwehrafahne von Süß trug Birkl Jakob. Das Banner des Kath. Burschenvereins trug Steitz Willi. Das Banner des Kath. Werkvolkes Trug Fenk. Das Banner der KLJ Süß trug Lindner Alois. Das Banner der männlichen Pfarrjugend trug Birzer Herbert. Das Banner der weiblichen Pfarrjugend trug Weiß Gunda. Dann zogen die Fahnen und Banner ins Gotteshaus.

Um 9.30 Uhr war hl. Amt. Es ministrierten: Rauch Josef; Bosser Hans; Geisler Josef und Meier Oswald. Der Burschenchor sang vierstimmig die Schubert Messe (Amt!). Vor der Predigt wurde das Lied gesungen: "Näher mein Gott zu dir." In der Predigt sprach der Präses über die beiden Weltkriege; forderte die Gläubigen auf bei der Sammlung für das Kriegerdenkmal nach Kräften zu geben. Nach dem Amt war die Trauerfeier vor dem Kriegerdenkmal. Die Schwestern hatten alles sehr schön gemacht. es waren 3 Bildtafeln aufgestellt mit den Photos der im 1. und 2. Weltkrieg gefallenen Pfarrangehörigen. Vor der Ehrentafel ein Kriegergrab mit Birkenkreuz und Stahlhelm und auf dem Grab ein "Eisernes Grab" (aus Rentierflechten) ein "Eisernes Kreuz." Das Grab war mit Chrysanthenen und Lichtern geschmückt. darauf ein Ordenskissen mit folgenden Auszeichnungen:

Von Gleich (Schuhmacher): 1. EK2 von 1914; 2. Verdienstkreuz von 1866; 3. Verdienstkreuz 1866; 4. Teilnahme am Krieg 1914/18.

Von Graf: 1. Deutsches Kreuz in Gold; 2. EK 2.Kl. von 1939; 3. Ostmedaille; 4. Oktober 1938; 5. EK 1. Kl. von 1939; 6. Sturmabzeichen.

Von Koller: UBoot Sturmabzeichen.

Von Birzer: 1. Ostmedaille; 2. Verdienstkreuz 1939.

Von Demleitner: Krimschild

Von Kiels, Iber: 1. EK 1. Kl. von 1939; 2. EK 2. Kl. 1914/18; 3. Infanterie Sturmabzeichen; 4. Verwundetenabzeichen.

Die Feier wurde eingeleitet mit dem Libera von Zaisinger, das der Kirchenchor sang. Das Libera hielt Herr Pfarrer. Dann sprach Josef Strobl von Kümmersbuch das Gedicht:

Totensonntag.

Totensonntag, du riefst uns zusammen
Zur Trauerfeier am Ehrenmal.
Laßt uns gedenken, derer die starben
Für uns in endloser blutiger Zahl.

Totensonntag, du zeigst uns in Wehmut
Heldenkreuze auf Grabhügeln stehn,
Drinne ruhen die tapferen Streiter,
Es gab für uns kein Wiedersehn.

Totensonntag, du mahnst uns zur Treue,
Vergeßt nicht, die starben den Heldentod
Die freudig gaben ihr junges Leben,
Um die Heimat zu retten aus Feindesnot.

Totensonntag, dein Mahnruf zur Treue
Soll nicht umsonst gesprochen sein,
Ein neues Denkmal, würdig und prächtig
Weißen wir bald in Dankbarkeit ein.

Darauf mögen leuchten die Namen der Krieger,
Die nun in Gottes Lichte stehn,
Wir sprechen dazu das Gebetes Weihe
Und flüstern in Liebe: Auf Wiedersehn.

Das Gedicht bekam der Präses von Schwester Ingrid Naue. Der Burschenchor sang das Lied: "Steig auf mein Geist." Hierauf hielt der Präses die Ansprache. Zum Schluß sagte er: Wir werden die Gefallenen nie vergessen und wir werden ihnen im nächsten Jahr ein schönes und würdiges Denkmal errichten. Dann folgte das Gebet für die Gefallenen.

Als 1. legte im Namen des VdH Franz Weigert einen Kranz nieder. (Vorstand Josef Stauber mußte heute arbeiten). Franz Weigert gab dabei folgende Erklärung ab: Der VdH übernimmt ab heute das Erbe des Kriegervereins und somit auch die Fahne. Der VdH wird jedem verstorbenen Kriegskameraden mit der Fahne das letzte Ehrengelächte geben und über das Grab eine Ehrensalue abfeuern. Kamerad Weigert sagte auch etwas über die Geschichte des Kriegervereins. Derselbe wurde am Sonntag, den 20. Juni 1897 gegründet. 1. Vorstand wurde Johann Lorenz, 2. Vorstand Johann Fellner; Kassier: Johann Kotz; Schriftführer Ignaz Färber. Die Fahnenweihe war am 31. Mai 1898 (Pfungstmontag). Die Fahne kostete 374 M. Sie wurde geweiht von Benefiziat Florian Ziegler.

Als 2. legte Bürgermeister Johann Strobl und als 3. der Vorstand des VdK Konrad Maase Kränze nieder. Mit dem Lied vom guten Kameraden endete die Trauerfeier. Leider konnten beim letzten Lied die 3 Ehrensalueen nicht abgegeben werden, weil die Jäger Treibjagd hatten.

Volkstrauertag in Süß.

Um 14 Uhr hielt der Präses in der Süßer Kirche eine Andacht für die Gefallenen und Vermißten. Es wurde der Rosenkranz gebetet. An diesem Gottesdienst nahm die Freiw. Feuerwehr Süß mit Fahne und die Kath. Landjugend Süß mit Banner teil. Anschließend war beim Kriegerdenkmal die Totenfeier. Dieselbe wurde eingeleitet mit dem Lied: "Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh", welches die KLJ sang. Dann sprach Josef Geilersdörfer von Schalkenthan folgendes Gedicht:

Unseren Gefallenen!

Wir grüßen dich, du unsrer Toten heil'ger Tag,
Umrauscht vom mächt'gen Requiem der Stürme,
Vom letzten Blätterfall in hain und hag,
Vom Glockenweinen im gestühl der Türme;
Wir grüßen dich, der du den Fuß uns lenkst
Aus tiefsten Schmerz an unsrer Toten Hügel
Und unsrer Sehnsucht neue Flugkraft schenkst
Und land- und meerwärts weitest ihre Flügel.

Wo immer Euch des Gegners Kugel traf,
In weiten Fernen, an der Heimat Küsten,
Wo immer ihr um tut den ew'gen Schlaf,
In Rußlands Steppen, unterm Sand der Wüsten,
Heut brennen euch im deutschen Vaterland
In jedem Hause der Erinnerung Kerzen,
Es Glüht, zu euch in Liebe nen entbrannt,
Der Dank in Millionen deutscher Herzen.

Und eure bleichen Stirnen, die umblühen
Des ew'gen Todes unwelkbare Kronen,
Umwinket neu heut mit des Looberns Grün
Das Vaterland, was ihr ihm gabt, zu lohnen.
Und von Millionen deutscher Lippen klingt
Es schwur gleich in das Requiem der Töne,
Das immer mächtiger der Herbstwind singt
Um eure Gräber, tapf're, deutsche Söhne:

"Ob uns auch noch so wild umkrallt die Not,
Von einstens uns're Größe liegt zerschlagen,
Ihr sollt umsonst doch nicht den bitteren Tod

Gestorben sein in bangen Kriegestagen!
An euren Hügeln richtig mutig auf
Die Hoffnung wir, und stark im Glauben heben
Die Augen wir zum Schicksalslenker auf
Und wissen es: Ihr werdet ewig leben!"

(Johann Weiskirch).

Nach diesem Gedicht hielt der Präses eine Ansprache und betete für die Gefallenen. Anschließend sprach Bürgermeister Enghart, erzählte ein persönliches Kriegserlebnis und legte im Namen der Gemeinde einen Kranz nieder. Die KLJ sang das Lied vom guten Kameraden, wobei Birkl Jakob 3 Ehrensalven abfeuerte. Mit der 3. Strophe vom Deutschlandlied wurde die Feier beendet.

Die FFW und die KLJ kehrten in der Gastwirtschaft Josef Bauer ein. Da kam plötzlich jemand ins Gastzimmer hereingestürzt und rief: "Beim Barthlbauer brennts!" Alles lief gleich zur Brandstelle. es hat schon schwer geraucht. beinahe wäre ein Großfeuer ausgebrochen. Zum Glück wurde es von Rösl und Bösl rechtzeitig entdeckt und konnte gelöscht werden. Wahrscheinlich haben Kinder Feuer geschürt. Herr Bauer selbst was nicht daheim. Zum Glück ging die Sache so gut aus.

Montag, 14. November 1955

Die alte Kanone bei Gleich gefunden.

Stauber Josef und Weigert Franz kamen zum Präses und teilten ihm mit, daß die Kanone bei Schuhmacher Gleich, wo sie gut versteckt war, gefunden wurde. Sie soll in kurzer Zeit wieder instand gesetzt werden.

Dienstag, 15. November 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Winter Franz; 3.) Bosser Hans; 4.) Rauch Josef; 5.= Weiß Hans (Kümmersbuch); 6.) Demleitner Oskar; 7.) Grünwald Franz; 8.) Lobenhofer Richard; 9.) Demleitner Herbert; 10.) Meier (Kümmersbuch); 11.) Meier Oswald; 12.) Bosser Franz; 13.) Kotz Franz; 14.) Radomski Klaus; 15.) Teplitz; 16.) Ertl; 17.) Ertl; 18.) Oppitz; 19.) Kohl Gerhard.

Der Vorstand eröffnete die Versammlung mit dem Burschengruß und begrüßte alle Anwesenden. Der Präses hielt einen Vortrag über das Thema. "Naturwissenschaft und Religion". Anschließend war eine sehr lebhaft Diskussions. Zum Schluß lud der Präses alle ein am Sonntag an der Einweihung des erneuerten Kriegerdenkmals in Iber teilzunehmen.

Mittwoch, 16. November 1955

Besprechung mit Bildhauer Haimerl bei Winkler.

Abend kam Bildhauer Hans Haimerl mit dem Postauto von Amberg. Präses holte ihn ab. Im Hofbräustüberl bei Franz Winkler fand eine Besprechung statt, an der Hans Haimerl, Josef Stauber, Franz Weigert und Heinrich Hager teilnahmen, eine Besprechung wegen des Kriegerdenkmals. Herr Haimerl erläuterte seinen Plan: Größe, Gestalt, Material, Beschriftung. Er zeigte uns verschiedene Sachen, die er schon gefertigt hat. Er will bald über das Kriegerdenkmal gehen und will bis Februar ein Modell fertig haben. In einer großen Versammlung soll das Modell gezeigt und erklärt werden. Bis dorthin erfahren wir auch den Kostenpunkt. Die Besprechung dauerte ziemlich lang. Franz Weigert nahm Herrn Haimerl mit dem Auto nach Amberg. Anschrift: Hans Haimerl, Amberg, Klosterhof.

Donnerstag, 17. November 1955

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Der Präses konnte ein Stück mit Platzer Martin fahren. In Süß hatten sich viele Burschen und Mädchen eingefunden. Beginn 20.30 Uhr. Der Präses hielt einen Vortrag über das Kirchenjahr und zwar über den Advent und die Weihnachtszeit. Dann wurde Stoff gesammelt für den Nikolausabend. Anschließend wurde das Programm für die Nikolausfeier durchbesprochen und die Lieder gesungen. 1. Lied: "Leise rieselt der Schnee." 2. Gedicht, das Wendl Manfred vorträgt. 3. Ansprache des Präses. 4. Nikolauslegenden, welche Lettner Moni vorliest. 5. Lied: "Hole Nacht der klaren Sterne". Nach diesem offiziellen Teil folgte eine Pause,

dann kommen St. Nikolaus und Knecht Rupprecht. Zum Schluß folgt ein gemütlicher, unterhaltender Teil bei Kaffee und Plätzchen.

Samstag, 19. November 1955

Bestellung von Theaterbüchern.

Der Präses bestellte heute bei Theaterbuchhandlung Meißner Hannover, Humboldtstraße 30 folgende Ansichtssendung:

Hahnbach, 19.11.55

Übersenden Sie mir, bitte, sofort folgende Stücke zur Ansicht: 1. s'Lieserl vom Lindenhof. 2. Wo das Edelweiß blüht. 3. Wo die Alpenrosen blühen. 4. Die Königin der Berge. 5. Ruf der Heimatglocken. 6. Das Geheimnis der Zigeunerin. 7. Am Hügel, der mein Liebstes birgt. 8. Aus Liebe zur Mutter. 9. Wo ein Mutterherz bangt und betet. 10. Um der Mutter willen. 11. Kain (Heimkehrerspiel). 12. Die lange Straße (Heimkehrerspiel). 13. Bibiana, das Heldenmädchen von Maria Kulm. 14. Silvesternacht. 15. Die Rose von Avignon. Bitte um sofortige Zusendung.

Freundlichen Gruß!

Hager.

Wochenprogramm.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen folgendes Wochenprogramm bekannt:

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Katholische Landjugend Süß.

Dienstag, 22. November 1955

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter.

Farblichtbildervortrag über unsere Heimat.

Donnerstag, 24. November 1955

20 Uhr Versammlung der KLJ Süß bei Josef Bauer.

Gott segne den KBV und die KLJ!

Hahnbach, 19. November 1955

Sonntag, 20. November 1955

Einweihung des erneuerten Kriegerdenkmals in Iber.

Der Präses hielt um 7 Uhr in Hahnbach die Frühmesse. Um 8 Uhr holte Lehrer Kiesel mit dem Auto den Präses ab. Um 8.30 Uhr zelebrierte der Präses in Iber eine hl. Messe. Um 9.45 Uhr war Kirchenzug: an der Spitze trug Kiesel Eligunde, begleitet von Linde und Lola ein Ordenskissen, dann folgten 19 Mädchen mit Kerzen und den Namen der Gefallenen und vermißten, es folgte die Bergknappenkapelle, die Behörden, Bürgermeister, Gemeinderäte, Vereine mit Fahnen und Bannern. (5 Fahnen und 5 Banner). Von der Pfarrei Hahnbach waren gekommen: 1. Heimkehrerverband mit Fahne; 2. Feuerwehr mit Fahne; 3. Kath. Burschenverein mit Fahne; 4. Kath. Werkvolk mit Fahne; 5. Kath. Mädchengruppe mit Banner; 6. Feuerwehr Süß mit Fahne; 7. Kath. Landjugend Süß mit Banner; 8. Kath. Landjugend Adlholz mit Fahne.

Um 10 Uhr war Gottesdienst für die Gefallenen und Vermißten der Ortschaft Iber. Es war keine Predigt. Der Präses verlas nur das Evangelium und gab dann folgendes bekannt: "Heute um 20 Uhr findet hier im Schulhaus ein Lichtbildervortrag "Deutsche Soldatengräber vom Nordkap bis Afrika" statt. Der Ertrag aus den Eintrittspreisen (10 Pf. für Kinder und 20 Pf. für Erwachsene) wird dem Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge überwiesen. Während des hl. Opfers spielte die Bergknappenkapelle ausgezeichnet die Deutsche Messe von Franz Schubert. Dann war Trauerparade zum Kriegerdenkmal und Festakt.

1. Die Feier wurde eingeleitet mit dem Choral: "Wir treten zum Beten", gespielt von der Bergknappenkapelle.
2. Gedicht: "Ihr Toten". Gesprochen von der Schülerin Monika Pirkl von Riglashof.

Ihr Toten!

Vorüber ist die blutgetränkte Zeit!...

Es schwanden hin die schwersten Opfertage....

Nun regt es sich im ganzen Lande weit,

Daß Eu're Taten werden nicht zur Sage.

Nein! Die Erinnerung soll lebendig glühen,

Sie soll uns sein ein heiliges Vermächtnis;

Drum rag empor, du Denkmal, ew'ge Zeit,

Den tapferen Gefallenen zum Gedächtnis!

Gar vielen schwand für immer hin das Glück....

Voll stolzer Hoffnung sind sie ausgezogen....
 Ach, für so viele gab es kein Zurück,
 Sie gingen unter in des Krieges Wogen.--
 Die Tränen trocknet!.... Ihnen ist jetzt wohl!
 Denkt, daß die höh'ere Fügung also löste,
 Daß kündend rag' das Denkmal himmelwärts:
 Den Lebenden zum milden, süßen Troste.

Zu diesem Stein nun woll'n wir pilgern geh'n,
 In tiefer Demut uns're Andacht halten,
 Wenn uns des Schicksals Stürme rauh umweh'n,
 Des Lebens Kampf, des Todes Gewalten.
 Dann laßt uns neue Kraft empfangen
 An diesem uns so heil'gen Ort;
 Herr, gib den Toten ihre Ruhe,
 Uns aber schenk des Friedens Hort!

November 1955, Willi Kiesel

3. Enthüllung des Denkmals. Lehrer Kiesel kommandierte: "Fahnen und Banner senkt! Die Hülle falle!"
 Während die Hülle von Steinmetzmeister Stadlbauer entfernt wurde, spielte die Musikkapelle den Bayerischen Präsentiermarsch.

4. Die Namen der Gefallenen. Lehrer Kiesel verlas die Namen der Gefallenen der beiden Weltkriege. Nach jedem Namen wurde ein Trommelwirbel geschlagen.

Für das Vaterland gaben ihr Leben

1914 - 1918

Sold.	Schober Georg	25.9.16
Inf.	Hollweck Georg	1.3.17
Sold.	Winter Johann	19.9.17
Pion.	Hollweck Johann	30.3.18
Kan.	Hofmann Georg	12.6.18

1939 - 1945

Gefr.	Hoppe Franz	27.5.40
Obgefr.	Schmalzl Johann	2.9.41
Obgefr.	Hubmann Sebastian	19.2.42
Obgefr.	Kühlthau Friedrich	3.5.43
Obgefr.	Hollweck Georg	30.1.44
Obgefr.	Ehbauer Josef	28.12.44
Sold.	Schmalzl Adalbert	18.2.45
Sold.	Hollweck Johann	29.3.45
Matr. Gefr.	Fleischmann Johann	18.11.45
Gefr.	Winter Josef	verm. 1944
Gefr.	Hofmann Kaspar	verm. 15.1.45

Die dankbare Ortschaft Iber

5. "Ich hatt' einen Kameraden". Nachdem die Namen verlesen waren, spielte die Kapelle das Lied vom Kameraden. Dabei wurden von einigen Jägern (Rebhahn, Rösl) 3 Ehrensalven abgefeuert.

6. Weihe des Denkmals. Nach diesem Lied nahm Benefiziat Hager die kirchliche Weihe des Denkmals vor.

7. Ansprache und Gebet des Geistlichen. Die Hülle ist unter den Klängen des Präsentiermarsches gefallen, das Denkmal unter den Gebeten der Kirche geweiht. Solange die Ortschaft Iber steht, soll auch dieses Denkmal stehen. Es soll sein und für immer bleiben.

I. ein Erinnerungsmal und Ehrenmal für die Gefallenen

II. ein Trostmahl für die Hinterbliebenen.

III. ein Mahnmahl für die Lebenden.

Dann sprach der Priester ein Gebet für die Gefallenen.

8. "Näher mein Gott zu dir." Nach dem Gebet spielte die Musikkapelle das Lied: "Näher mein Gott zu dir."

9. Festansprache und Kranzniederlegung. Lehrer Willi Kiesel hielt die Festansprache, in welcher er betonte, daß der Tod nicht nur trennt, sondern auch eint. Er legte den 1. Kranz am Denkmal nieder.

10. Weitere Ansprachen und Kranzniederlegungen. Kränze legten nieder unter ehrenden Worten:

a) Bürgermeister Lederer von Dürnsricht für die Gemeinde.

b) Freiwillige Feuerwehr Iber (Schmalzl)

c) Volksschule Iber (Ertl von Großalbershof)

- d) Schützenverein Großalbershof (Fleischmann)
- e) Bürgermeister Strobl von Hahnbach
- f) VdH Hahnbach (Franz Weigert)
- g) VdK Hahnbach (Konrad Maase)
- h) VdK Sulzbach
- i) BdKK Rosenberg.

Dann sprach der Kreisvorsitzende des VdH, Rechtsanwalt Dr. Hans Raß, MdL und erklärte, daß der VdH für das Kriegerdenkmal in Iber eine Lampe stiften wird. Zum Schluß sprach stellvertretender Landrat Winter, Bürgermeister in Luitpoldhöhe. Landrat Dr. Martin Winkler konnte nicht kommen, da er an einer Kirchenkonsekration teilnahm.

11. Chor: Treue dir schwören wir. Nach den Ansprachen sang der Kirchenchor das Lied: "Treue dir schwuren wir" von Max Welcker.

12. Gedicht: "Hoch ragt das Denkmal nun", Nach dem Lied des Kirchenchors sagte Kiesel Eligunde dieses Gedicht:

Hoch ragt das Denkmal nun und schaut ins Land,
 Mit foldenen Lettern sich darauf eingegraben
 Die Namen derer, die fürs Vaterland,
 Das teure, gekämpft, geblutet haben,
 Die nun nach Not und Tod in Gräbern ruhn,
 Die bleiche Stirn vom Lorbeer dicht umwunden,
 Den ew'gen Schlaf in kühler Erde tun,
 Die ihren heil'gen Frieden längst gefunden.

Hoch ragt ihr Denkstein nun ins Land heinein;
 Uns schlafen viele auch in weiter Ferne,
 Auf ihren Namen glänzt der Sonnenschein
 Der Heimat und das Licht der Heimatsterne.
 Doch wo sie ruhn, die so heiß geliebt,
 Die schwerste Not getragen, unermessen,
 In unsrer aller deutschen Herzen gibt
 Es nimmermehr für sie das Wort: Vergessen!

Wir wollen, ihrer Taten wert zu sein,
 Uns mühen, ihnen unermüdlich danken;
 Ein treu Erinnern soll auf diesem Stein
 Um ihre teuren Namen ranken.
 Und hüten wollen wir die Stätte, die ihn trägt,
 Mit unsrer tiefen Ehrfurcht sie umfrieden,
 So wie sie uns die Heimat treu umhegt
 Mit ihren Leibern, als für uns sie schieden.

Willi Kiesel, 11/55

13. Sprechchor: "Die Toten." Die Knaben und Mädchen der Volksschule Iber brachten dem folgenden Sprechchor:

E. Den Toten,
 M. den Toten unsres Dorfes
 M. u. K. allen Toten unsres ganzen deutschen Vaterlands
 M. u. K. sei dieser Stein!

E. In Demut,
 M. in Trauer,
 M. u. K. in Dankbarkeit / Euch unsre Herzen schlagen /
 M. u. K. Wenn sie Euch Toten / auf ewig Treue sagen,
 M. Euch Toten,
 M. u. K. Euch großen Toten!

M. Aus tausend Wunden floß Euer Blut
 M. eh' Ihr in fremder Erde ruht,
 M. Ihr Toten,
 M. u. K. Ihr Toten unsres Volkes.

M. Nicht trauern sollen wir um Euch, nicht klagen
 M. beten wollen wir und Dank Euch sagen,

M. Euch Toten
M. u. K. Euch großen Toten!

M. Du Volk, hörst du,
M. wie sie in dieser Stunde zu uns sprechen,
M. die Toten all in lichten Höh'n,
M. es sollt' das Herze in uns brechen,
M. wenn wir nicht zueinander steh'n,
M. wenn wir nicht würdig ihnen uns stets zeigen,
M. in dankbarkeit die Stirne neigen,
M. mit heil'gen Worten ihnen schwören,
M. ihr stummes Mahnen stets zu hören:
M. u. K. Nicht Kriege wünschen sie, kein Hassen mehr,
M. u. K. der Friede sei uns höchste Ehr'
M. u. K. die Herzen und die Hände hoch
M. u. K. und auf zu Friedenstaten,
M. u. K. dies ist ihr Schwur.....

M. u. K. Wir hören ihn,
M. u. K. Ihr toten Kameraden!

Willi Kiesel, Okt. 1955

Erklärung: E = Eingabe; M= Mädchen; M. u. K. = Mädchen und Knaben.

14. Deutschlandlied. Mit der 3. Strophe des Deutschlandliedes "Einigkeit und Recht und Freiheit." fand die Feier vor dem denkmal ihr Ende.

Die Feier nahm einen sehr schönen Verlauf. es gab sehr viele Fremde aus Hahnbach und Sulzbach. Das Wetter war schön, aber es herrschte eine grimmige Kälte, so daß die weißgekleideten Mädchen arg frieren mußten. Die Fahne des Kath. Burschenvereins trug Lösch Rudi. Die Vereine zogen mit Musik ins Gasthaus Hiltel. Der Präses aß bei Lehrer Kiesel.

Um 14.30 Uhr hielt der Präses in der Kirche eine Andacht für die Gefallenen. Nachmittag spielte die Musik lange im Gasthaus.

Um 20 Uhr hielt Lehrer Kiesel im Schulsaal einen Lichtbildervortrag über deutsche Kriegsgräber.

Über diese Feier brachten die beiden Amberger Zeitungen Artikel und Bilder. Photograph Jäger von Sulzbach machte viele Aufnahmen. Die Leute hatten die Häuser geschmückt und beflaggt und alles getan, um dieses Fest schön zu gestalten.

Der Jahrgang 1905 feierte sein 50jähriges Jubiläum.

In der Frühe um 7 Uhr war hl. Messe für die verstorbenen Schulkameraden und Kameradinnen des Jahrgangs 1905. Nach der Predigt sagte der Präses: "Heute treffen sich die Schulkameraden und Schulkameradinnen des Jahrgangs 1905 und feiern gemeinsam das 50jährige Geburtstagsjubiläum. Von ehemaligen 24 Schulkameraden ist einer in Amerika und 2 sind vermißt. gestorben sind vier: 1. Fersch Georg, Pickenricht; 2. Freitag Georg, Süß; 3. Rubenbauer Johann, Pickenricht; 4. Weiß Georg, Kümmersbuch; gefallen ist: Meier Johann, Hahnbach.

Von den ehemaligen 23 Schulkameradinnen sind 2 im Kloster, Winter Käthi als Schwester Esperia in Waldmünchen und Winter Käthi als Schwester Treuburga in Regensburg. 5 sind gestorben: 1. Kummert Maria, Hahnbach; 2. Metzner Anna, Wüstenau; 3. Pöllmann Maria, Hahnbach; 4. Ringer Rosalie, geborene Reichl, Hahnbach; 5. Wenkmann Anna, Hahnbach. Feiert heute recht schön diesen Tag, tauscht liebe alte Erinnerungen aus, denkt zurück an die schönste Zeit eures Lebens, an die Kinderzeit, gedenkt im Gebete eurer ehemaligen Lehrer und Seelsorger, die schon alle in der Ewigkeit sind, bleibt weiterhin treu dem Christglauben, wie ihn euch eure guten Eltern, Lehrer und Priester gelehrt, daß ihr nach 50 Jahren alle das 100jährige Geburtstagsjubiläum im Himmel feiern könnt. Wir wollen jetzt für die Verstorbenen des Jahrgang 1905 beten."

Nach dem Gottesdienst war beim Sternwirt Frühschoppen. nachmittag 3 Uhr war bei Platzer gemütliches Beisammensein. Herr Horn hat die Vorbereitungen getroffen. Man wollte schon im Sommer dieses Fest feiern, aber da hat es nicht geklappt. Zu der Feier war auch der Präses eingeladen, konnte aber daran nicht teilnehmen, weil er in Iber war. Nächstes Jahr will der Jahrgang 1906 auch mein 50jähriges Jubiläum gemeinsam feiern.

Dienstag, 22. November 1955

20 Uhr Versammlung in der Brauerei Ritter. Farblichtbildervortrag von Herbert Demleitner.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Götz Richard; 3.) Bosser Franz; 4.) Kotz Franz; 5.) Lösch Rudi; 6.) Kederer Josef; 7.) Winter Franz; 8.) Demleitner Herbert; 9.) Puff Max; 10. Nettl Josef; 11.)

Ruppert Josef; 12.) Nettel Adolf; 13.) Horn Bernhard; 14.) Biehler Michael; 15.) Siegert Edi; 16.) Grünwald Franz; 17.) Meier (Kümmersbuch) 18.) Ströhl; 19.) Weidner; 20.) Radomsky Klaus; 21.) Ertl; 22.) Oppitz; 23.) Rauch Josef; 24.) Demleitner Oskar; 25.) Steitz Willi; 26.) Geisler Josef; 27.) Geselle von Geisler; 28.) Koller Manfred; 29.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 30.) Erras Karl (Kümmersbuch); 31.) Dorner Hans; 32.) Seine Frau; 33.) Pfarrer Johann Meyer; 34.) Hauptlehrer Hans Huber; 35.) seine Frau; 36.) Lehrer Schieberl. Der Präses begrüßte alle Anwesenden und hielt zu erst einen kurzen geschichtlichen Vortrag über Hahnbach.

Markt Hahnbach.

Wenn der von Gebenbach kommende Wanderer, Radfahrer und auch Autobesitzer hoch droben auf dem Ochsenschlag den Wald verläßt, so bietet sich ihm ein herrlicher Anblick: vor ihm liegt in einer Keupermulde der Markt Hahnbach mit seiner mächtigen Pfarrkirche und dem noch wuchtigeren Turm. Durch's Tal schlängelt sich die hier noch nicht regulierte Vils. An ihren Ufern liegen zahlreiche kleine und größere Ortschaften und ringsum erheben sich mittelhohe Berge: Der Süßer Berg, der Kreuzberg, der Fronberg, der Annaberg und in der Ferne der Mariahilfberg. Im Hintergrund rauchen die Hochöfen von Rosenberg und Amberg. O Heimat, wie bist du so schön! Dort entwickelte sich aus einem Jäger- und Fischerdorf der Markt Hahnbach. Er ist erstmals genannt im Jahre 1121 in einer Urkunde des heiligen Bischofs Otto von Bamberg und ließ damals "Hahnenbach." Die ältesten Gebäude sind 2 Jägerhäuser - sie fallen gleich auf in ihrer Bauart - und Haus Nr. 100: es gehört dem Hanni am Bach und war die erste Mühle; sie nutzte noch das Wasser eines Baches, der hier in die Vils mündete. Das Marktwappen zeigt einen Hahn, der im Wasser wadet. Er soll sich nach der Sage im Bach gebadet haben. (Staatsbibliothek München). Diese seltene Begebenheit wurde im Marktwappen festgehalten. Der Ort hat heute noch 2 Tore: das obere und das Amberger Tor; an das 3. erinnert noch der Hausname Tormauerer. Man erkennt noch deutlich den Marktgraben; zahlreiche Weiher gaben ihm das Wasser. Die Pandurengasse erinnert heute noch an einen erbitterten Abwehrkampf der Hahnbacher gegen die eingedrungenen Panduren. Viele Brände haben oftmals das Bild des Marktes verändert. So waren in alter Zeit die Hausgiebel der Straße zugewandt. Heute ist das anders, schade! (Ukrundliches von Prof. Dr. Hubmann und aus den Monumenta Boica, Staatsarchiv Amberg).

Hahnbach liegt an der Kreuzung zweier Bundesstraßen: 14 und 85, also an der ehemaligen Reichstraße von Nürnberg nach Prag. Alle dort verkehrenden Fuhrwerke benötigten Vorspanndienst; diese leisteten die alten Hahnbacher und kamen dabei zu Wohlstand und bauten aus christlichem Sinn mit eigenen Mitteln ihre herrliche Pfarrkirche. Diese Einnahmequelle sollte keineswegs versiegen; darum hatten die alten Hahnbacher auch kein Interesse an der Eisenbahn und versäumten in den neunziger Jahren auch noch den Anschluß an die Nebenbahn Amberg nach Hirschau und Schnaittenbach. Heute hat der Markt wieder viel Verkehr. Ferntransporte erschüttern oftmals die Häuser. Heute fährt das Postauto von Amberg nach Vilseck täglich 4 mal in jeder Richtung durch den Markt. Es mußte bei der Errichtung dieser Postautolinie im Jahre 1926 im oberen Markt das berpüchtigte Hahnbacher Pflaster ausgehoben werden (Wurzer: Wie man lange Beine bekommt). Der Markt zählt heute - April 1954 - 1348 Einwohner, 1034 Einheimische, 311 Flüchtlinge und 3 Ausländer. Die meisten der Einwohner sind katholische, so daß der Markt 2 Seelsorger hat. Der Markt hat vorwiegend Landwirte, dazu ebensoviel Gewerbetreibende mit Landwirtschaft. Ein eigener Autobus bringt die Bergleute und Hochofenarbeiter täglich 3 mal nach Sulzbach und Rosenberg. In neuester Zeit nützen Facharbeiter und Studenten das Postauto nach Amberg. Zum Markte gehört nur die Wallfahrtskirche auf dem Fronberg. Der Schulsprengel erweitert sich auf die Gemeinden Süß, Iber und Kötzersricht mit den Ortschaften Hahnbach, Fronberg, Süß, Schalkenthan und Wüstenau, Kötzersricht, Kümmersbuch und Laubhof, Luppersricht, Pickenricht und Dürnsricht - ohne Iber, das 1924 ausgeschult wurde. Die Pfarrei umschließt überdies noch die Orte Iber Irlbach und Fronhof.

Die mächtige Pfarrkirche ist dem Apostel Jakobus, dem Patron der Jäger und Fischer geweiht. Viele Bilder erinnern an sein Leben und Wirken. Sie wurde im Jahre 1426 begonnen und ursprünglich im gotischen Stil erbaut = dreischiffig hat Spitzbogenfenster, ebensolche Portale, ein Sakramentshäuschen und einen gotischen Taufstein. Der Turm folgte 1521, ist 45m hoch und widerstand selbst den Granateneinschlägen im Jahre 1945. 1740 wurde das herrliche Gotteshaus barockisiert, bekam Ochsenaugenfenster, 5 neue Altäre, dazu eine wunderschöne Kanzel, die zu den Kunstdenkmälern Bayern gehört. (Kunstdenkmäler der Oberpfalz, Heft XV. Amberg).

Daneben wurde im frühen 17. Jahrhundert das Friedhofkirchlein als Pestkirchlein erbaut. Auf dem Fronberg haben die Hahnbacher ein Marienheiligtum erbaut 1725, der Turm erst 1751. Das Fronbergfest - Mitte August - lockt alljährlich viele Besucher an. Die Kirche hat 3 Altäre, wertvolle Bilder aus dem aufgelösten Kloster Michelfeld, ein wertvolles Altarbild. Mariä Himmelfahrt (gleich dem Altarbild im Kongregationssaal zu Amberg), dazu eine Muttergottesstatue aus der Zeit um 1500. Vor dieser Kirche stand dort oben schon eine Kapelle. Der mildtätigen Familie Barth verdankt Hahnbach "das dasige Bürgerspital" aus dem Jahre 1632, das heute noch alten Leuten eine Heimstätte bietet.

Neben der Pfarrkirche ist das Kloster der "Armen Schulschwestern von der U. L. Frau. Es wurde im Jahre 1842 als Mädchenschule und Heim für 2 aktive Schulschwestern gegründet. Nach der Erbauung einer eigenen Mädchenschule im Jahre 1907 zogen hier die Kleinsten des Marktes in den Kindergarten ein und noch im gleichen Jahr wurde das bisherige Heim durch Ankauf der Nikl-Wirtschaft um ein Ruheheim erweitert und ist durchschnittlich von 20-25 Schwestern bewohnt.

In den Jahren 1952-53 erhielten die Kinder des Schulsprengels ein neues Schulhaus mit 6 Klassenzimmern, einen Werkraum, einer Schulküche und einem Schulbach (?). Am 8. November 1953 wurde es als Maximilian-Prechtl-Schule feierlich eingeweiht, so benannt nach dem größten Sohn des Marktes, dem letzten Abte des aufgelösten Klosters Michelfeld. es löste das alte Knabenschulhaus aus dem Jahre 1832 ab. Neben ihm bleibt jedoch das Mädchenschulhaus aus dem Jahre 1907 noch in Benützung, das 2 Unterklassen und die ausgebaute Landw. Berufsschule beherbergt. Noch eine schwere Aufgabe steht dem Bürgermeister bevor: Er soll auch noch eine Wasserleitung bauen. Darauf freut sich groß und klein, jung und alt. Nach diesem heimatkundlichen Vortrag wurde eine kurze Pause eingelegt. Im 2. Teil des Abends zeigte Demleitner Herbert die wunderbaren Farbaufnahmen von Hahnbach und Umgebung und von unserem Pflingstausflug, die er im Lauf des Sommers gemacht hat. Die Farbaufnahmen wurden allgemein bewundert. Es war ein herrlicher Abend. Die Anwesenden dankten mit reichem Beifall. Es wäre zu begrüßen, wenn Demleitner Herbert weiterhin so schöne Farbaufnahmen aus unserer Heimat macht. Wir blieben noch gemütlich plaudernd beisammen. Viele Burschen haben Karten gespielt.

Donnerstag, 24. November 1955

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer. Trotz den kalten Wetters waren viele Burschen und Mädchen gekommen. Beginn: 20.30 Uhr. Der Präses hielt einen Vortrag: "Ist die Naturwissenschaft gegen die Religion?" Anschließend war darüber noch Diskussion. Der Präses hielt dann noch einen Quizabend:

1. Welches Weltbild hatte vor Kopernikus Geltung?
2. Welcher Dichter schildert ein Land ohne dort gewesen zu sein?
3. Wie heißt die Hauptstadt von Lichtenstein?
4. Wie viele Füße hat ein Krebs?
5. Zu welchem Sternbild gehört der Polarstern?
6. Wie ist die Entwicklung des Schmetterlings?
7. Zu welcher Tiergattung gehören die Wale?
8. Welches ist der hellste Stern am nördlichen Sternhimmel?
9. Wann beginnt das Kirchenjahr?
10. Wo landete angeblich die Arche Noe?
11. Wer schrieb die Tragödie: "Die Braut von Messina?"
12. Wer war bei Beginn des 2. Weltkrieges britischer Premier?
13. Wie heißt der neue russische Botschafter in Bonn?
14. Wann begann die Völkerwanderung?
15. Welcher römische Schriftsteller beschrieb das Leben der Germanen?
16. Welcher große orientalische Herrscher lebte gleichzeitig mit Karl dem Großen und tauschte mit ihm Geschenke aus?
17. Welche berühmte Pariser Kirche ist im orientalischen Stil erbaut?
18. Welches Metall ist ein besonders guter Elektrizitätsleiter?
19. Wer komponierte die Operette: "die Fledermaus?"
20. Welches ist der schönste gotische Dom in Deutschland?
21. Wie heißen die 4 Evangelisten?
22. Was sind Pygmäen?
23. Wo leben die Hottentotten?
24. Welches ist die Hauptindustrie von München?
25. Wo gibt es in Deutschland Orangen und Bananen?
26. Was gibt es für bekannte Märchensammlungen?
27. Wer gilt als der größte russische Komponist der Gegenwart?
28. Welches kirchliche Fest wird nächstes Jahr am 1. Mai zum ersten Mal gefeiert?
29. Wie heißt der Vorsitzende der Freien Demokratischen Partei?
30. Wer schrieb den großen Roman: "Ein Kampf um Rom."
31. Wer war Carmen Sylva?
32. Was ist die Anode, was die Kathode?
33. Wie nennt man den Japanischen Kaiser?
34. An welchem Fluß liegt die Marienburg?
35. Wie hieß der berühmteste Jongleur?
36. Wie nennt man in Italien einen Glockenturm?
37. Wer überträgt den Malaria Erreger?
38. Welcher deutsche Filmschauspieler ist durch sein unbekümmertes Draufgängertum besonders beliebt?
39. Wie entsteht eine Sonnenfinsternis?
40. Wie heißt der bekannteste Berliner Operetten-Komponist?
41. Durch welchen Film wurde Paul Wessels berühmt?
42. Wie heißt der berühmteste Stil Dürers?

43. Welcher Kaiser regierte zur Zeit der Kreuzigung Christi?
 44. Wer war Lohengrins Vater?
 45. Wer war der Begründer der ländlichen Darlehenskassenvereine?
 46. Welche Filmschauspielerin nennt man die göttliche?
 47. Welches Säugetier wurde zuerst zum Haustier?
 48. Wer verkaufte seine Erstgeburt für ein Linsengericht?
 49. Wessen Stärke lag in seinen Haaren verankert?
 50. Wer war Sir Alexander Fleming?
 51. Wie hieß Oslo früher?
 52. Welche deutsche Stadt wurde im 30jährigen Krieg durch Tilly zerstört?
 53. Wie hieß Kaliningrad früher?
 54. Wo wurde Wallenstein ermordet?
 55. Wo wurde Dr. Martin Luther geboren?
 56. In welcher Stadt liegen die Fiat Werke?
 57. In welcher Stadt werden die Leica Apparate hergestellt?
 58. Wo befindet sich das Grabmal des Theoderich?
 59. Was nennt man in der Kunst Pieta?
 60. Wie hießen die 4 berühmtesten bayerischen Königsschlösser?
 61. Wann endete das heilige römische Reich deutscher Nation und wer war der letzte deutsche Kaiser?
 62. Wie heißt die Meerenge zwischen Asien und Amerika?
 63. Wie heißen die griechischen Fabelwesen, deren Körper halb Pferd, halb Mensch ist?
 64. Wie heißt der Berggeist des Riesengebirges?
 65. Wie heißt das wirksamste Heilmittel gegen Malaria?
 66. Das Rathaus welcher Stadt heißt wie ein Trinkgefäß?
 67. Wie heißt der berühmteste Arzt des Altertums?
 68. Wie heißt der berühmteste Arzt des Mittelalters?
 69. Wer war Barry?
 70. Was haben ein Halbkreis und ein Dreieck gemeinsam?
- Nachdem Quizabend wurde noch etwas gesungen. Freitag Max hat den Präses mit dem Auto heimgefahren (Motorrad!)

Freitag, 25. November 1955

Der Präses bekam heute die Theaterstücke, die er am 19. November bestellt hatte. (Siehe Seite 95). Er wollte Abends eine Ausschußsitzung halten um ein passendes Stück auszuwählen, da es höchste Zeit wird. Es ging aber nicht, weil Kirchenchorprobe war.

Samstag, 27. November 1955

1. Adventsontag

Wochenprogramm.

Der Präses gab auf der Kanzel das Wochenprogramm bekannt:

Montag, 28. November 1955

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Donnerstag, 1. Dezember 1955

20 Uhr Versammlung der KLJ Süß in der Gastwirtschaft Bauer.

Bücherausstellung in der Mädchenschule.

Die Buchhandlung Carl Mayr Amberg hält heute im oberen Stock der Mädchenschule eine vorweihnachtliche Ausstellung von Büchern, Bildern und Krippenfiguren. Am Samstag abend wurde bereits alles hergerichtet und am Sonntag nach dem Rorate Amt wurde die Ausstellung eröffnet. Dieselbe war sehr reichhaltig und wurde den ganzen Tag über eifrig besucht. Die Leute haben viel gekauft. Der 1. Versuch einer solchen Ausstellung hat sich also gelohnt. Im nächsten Jahr wird es sicher noch besser.

Der Präses hielt heute nachmittag in Dürnsricht die Haussammlung für das Kriegerdenkmal. Lautenschlager von Luppertsricht begleitete den Präses. Einnahme: 214.50 M.

Tag der Treue.

Heute wurde der Tag der Treue gefeiert. Man gedachte der Kriegsgefangenen und Vermißten. Von der Kanzel aus wurde bekannt gegeben, daß die Leute ab 19 Uhr die Fenster mit Kerzen schmücken sollen. Der Markt bot abends ein prächtiges Bild. Von einem Schweigemarsch wurde heuer abgesehen, da zur Zeit

Kriegsgefangene aus der Sowjetunion entlassen werden. Wir werden unsere Kriegsgefangenen und Vermißten nie vergessen!

Montag, 28. November 1955

Ehrwürdige Schwester Hildemara Kain, welche im August 1953 von Wurzach nach Hahnbach kam, mußte heute zur Aushilfe nach Pfreimd für die dortige Handarbeitsschwester, welche in Nabburg operiert wurde. Huber Konrad hat sie mit dem Auto nach Pfreimd gefahren. Schwester Ultana und Präses sind mitgefahren.

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Huber Konrad; 4.) Winter Franz; 5.) Demleitner Herbert; 6.) Rauch Josef; 7.) Demleitner Oskar; 8.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 9.) Platzer Anton; 10.) Meier (Kümmersbuch); 11.) Grünwald Franz; 12.) Siegert Edi; 13.) Götz Richard; 14.) Ruppert Josef; 15.) Siegert Hermann; 16.) Nettel Josef (Süß); 17.) Kaleja Helmut; 18.) Achhammer Alfons; 19.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 20.) Puff Max; 21.) Erras Karl (Kümmersbuch); 22.) Rauch Sepp; 23.) Köstler Albert; 24.) Oppitz Josef.

Die Versammlung wurde um 20.30 Uhr eröffnet. Der Präses hielt einen Vortrag: "Ist die Naturwissenschaft gegen die Religion?" Nachdem Vortrag Diskussion. Anschließend kurze Pause. Es folgte noch ein Quizabend. Der Präses stellte die gleichen Fragen, wie am Donnerstag, den 24. November in der Versammlung der Kath. Landjugend Süß. (Seite: 108-111). Zum Schluß wurde noch die Nikolausfeier und das Weihnachtstheater besprochen.

Dienstag, 29. November 1955

20 Uhr Farblichtbildervortrag vor der Mädchengruppe in der Maximilian-Prechtl-Schule.

Um 20 Uhr war im Werkraum der Maximilian Prechtl Schule Gruppenstunde der erwachsenen Mädchen. Dazu waren 30 Mädchen erschienen, Ehrwürdige Frau Oberin Maria Bertolda Hackl, Schwester Ingrid Naue, welche die Mädchengruppe leitete, Lehrerin Elfriede Höpler. Vom Kath. Burschenverein waren gekommen: Präses Heinrich Hager, Vorstand Franz Winter, Schriftführer Herbert Demleitner, Köstler Albert und Rauch Josef.

Der Präses hielt zuerst einen heimatkundlichen Vortrag über den Markt Hahnbach, wei er ihn bei der Versammlung des Kath. Burschenvereins am 22. November in der Brauerei Ritter hielt. (Siehe Seite: 104-108).

Nach dem Vortrag zeigte Demleitner Herbert die wunderbaren Farbaufnahmen von Hahnbach und Umgebung, die er im Lauf des Sommers gemacht hat und die schönen Aufnahmen vom Pfingstausflug des Kath. Burschenvereins nach Innsbruck. (Siehe Seite 108). Die Farbaufnahmen wurden allgemein bewundert. Die Anwesenden dankten mit reichem Beifall. Demleitner Herbert wird auch weiterhin schöne Motive aus Hahnbach und Umgebung in Farbbildern festhalten.

Mittwoch, 30. November 1955

20 Uhr Ausschuss-Sitzung des VdH in der Gastwirtschaft Martin Platzer.

Es waren anwesend: 1.) Vorstand Josef Stauber; 2.) Präses Heinrich Hager; 3.) Bürgermeister Johann Strobl; 4.) Bürgermeister Martin Heldmann; 5.) Franz Weigert; 6.) Kotz Johann; 7.) Fleischmann Michael; 8.) Wanske Oskar; 9.) Berger;

1. Vorstand Josef Stauber gab einen Tätigkeitsbericht
2. Präses Heinrich Hager gab einen Kassenbericht.
3. Eine Christbaumversteigerung wird bestimmt durchgeführt.
4. Gründung eines Kriegervereins.

Über diesen Punkt wurde am meisten debattiert. es ist darüber gesprochen worden, besonders in den Wirtshäusern, daß in Hahnbach bald ein Kriegerverein entsteht. Den Anstoß dazu dürfte die Erklärung von Franz Weigert am Volkstrauertag 13. Nov. gegeben haben, daß der VdH ab heute das Erbe des Kriegervereins übernommen hat. (Siehe Seite 90-91). Für den Kriegerverein arbeiten besonders Graf Ludwig und Stiegler von Süß. Graf Ludwig erklärte Franz Weigert, daß er bereits 2.000 M für den Kriegerverein bzw. für das Kriegerdenkmal in Händen hat.

Bürgermeister Strobl sagte, daß wegen des Kriegervereins keine Gefahr besteht und wir sollen über dieses Thema "Kriegerverein" nicht viel sagen. es wurde über den letzten Punkt noch sehr lange und lebhaft debattiert.

Donnerstag, 1. Dezember 1955

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Dazu waren sehr viele Burschen und Mädchen gekommen.

I. Der Präses hielt zuerst einen Vortrag über die Heimat, kurze geschichtliche Entwicklung des Marktes Hahnbach. Diesen Vortrag hielt der Präses bereits am 22. November beim kath. Burschenverein (Siehe Seite 104-108) und am 29. Nov. vor der Kath. Mädchengruppe (Seite 113).

II. Jugendleiterlehrgang in Amberg am 10. und 11. Dezember 55. Von der KLJ Süß nehmen 6 Mädchen teil.

III. Probe für die Nikolausfeier am 8. Dezember 1955.

1. Lied: Leise rieselt der Schnee.

2. Gedicht. Gesprochen von Wendl Manfred.

3. Nikolaus-Biographie (Lettner Moni)

4. Ansprache des Präses

5. Nikolaus-Legenden (Lettner Moni).

6. Lied: Hole nacht der klaren Sterne.

Mit diesem Lied schließt der offizielle Teil. Dann erscheint St. Nikolaus und verliest das Sündenregister.

Knecht Ruprecht verteilt die Päckchen. Anschließend ist der gemütliche Teil, wo es Kaffee und Plätzchen gibt. Wir diesen gemütlichen Teil probten wir folgende Lieder:

1. Seht wie die Sonne schon sinket.

2. Im schönsten Wiesengrunde.

3. Wahre Freundschaft soll nicht wanken.

4. Kein schöner Land in dieser Zeit.

5. O Tannenbaum.

Wir hielten noch eine kleine Adventfeier. es wurden im Gastzimmer alle Lichter ausgedreht, am Adventkranz brannte nur eine Kerze. Wir sangen 2 Adventlieder:

1. "Tauet Himmel"

2. "Herr send herab".

Der Präses konnte mit Hubmann von Schalkenthan heimfahren. Er hat im Mühlengrund mit Stiegler Karten gespielt.

Samstag, 3. Dezember 1955

Einladung vom Stopselklub zur Nikolausfeier.

Der Präses erhielt heute folgende Einladung:

H.H.

Benefiziat Hager.

Wie Ihnen vielleicht bekannt sein wird, veranstaltet der Stopselklub morgen abend um 19 Uhr im gr. Baum seine Nikolausfeier. Da sich die Möglichkeit unseres Vereins zum größten Teil aus

Burschenvereinsmitgliedern zusammensetzt, erlaube ich mir Sie hierzu freundlichst einzuladen.

Der Vorstand:

Nettl.

Sonntag, 4. Dezember 1955

2. Adventsonntag.

20 Uhr Nikolausfeier des Stopselklubs im grünen Baum.

Der Präses hat die Einladung des Stopselklubs zur Nikolausfeier angenommen. Dieselbe fand im Nebenzimmer der Gastwirtschaft zum "Grünen Baum" statt. Der Raum war mit einem Christbaum geschmückt. Der Vorstand des Stopselklubs, Josef Nettel von Süß, begrüßte alle erschienenen Mitglieder, besonders den Präses und war über sein Kommen sehr überrascht. Zu Beginn der Feier und bis zum Erscheinen des Nikolaus wurden Lieder gesungen: "O du fröhliche, o du selige", "Leise rieselt der Schnee", "Hole Nacht der klaren Sterne". Siegert Hermann spielte auf dem Akkordeon mehrere Lieder. Dann kam der Nikolaus, Achhammer Alfons. Er verlas die Verse (Sündenregister) und verteilte die Päckchen, welche die Mitglieder gebracht haben. Auch dem Präses brachte der Nikolaus ein hübsches Päckchen. Einen besonderen Spaß machte es, als die Pakete, welche Nikolaus verteilte, geöffnet wurden. Anschließend war noch gemütliche Unterhaltung.

Um 15 Uhr der Raiffeisenverein im Saal zum "Grünen Baum" seine Generalversammlung. Dieselbe war sehr gut besucht, der Saal war überfüllt. Es wurde beschlossen im kommenden Jahr ein großes, modernes Lagerhaus zu bauen, da der jetzige Bau in keiner Weise mehr den jetzigen Anforderungen entspricht.

Montag, 5. Dezember 1955

Pflug-Hefte für Monat Dezember 1955

Die Post brachte heute vormittag 60 Pflug-Hefte für den Monat Dezember, 43 für den KBV Hahnbach, 12 für die KLJ Adlholz und 5 für die KLJ Süß.

Mittwoch, 7. Dezember 1955

Der Präses ließ durch die Schüler der 5. und 6. Klasse die Pflug-Hefte für den Monat Dezember verteilen.

Donnerstag, 8. Dezember 1955

Mariä Unbefleckte Empfängnis.

20 Uhr Nikolausfeier der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Die Kath. Landjugend Süß hielt abend 20 Uhr in der Gastwirtschaft Josef Bauer ihre Nikolausfeier. Die Tische waren in Form eines Hufeisens aufgestellt und waren weiß gedeckt. Im Raum waren 2 Adventkränze, einer hing an der Decke, der andere stand auf dem Tisch. Ströhl Hubert hat mit seinem Akkordeon gespielt.

1. Die Feier wurde eingeleitet mit dem Lied: "Leise rieselt der Schnee."

2. Dann folgte ein Gedicht, das Wendl Manfred sprach:

Sankt Nikolaus zieht den Schalfsack aus,
klopft seine Pfeife lange aus
und sagt zur heiligen Kathrein:
"Öl mir die Wasserstiefel ein,
bitte, hol auch den Knotenstock
vom Boden und den Fuchspelzrock.

Die Mütze lege obendrauf
und schüttele dem Esel tüchtig auf,
halt auch sein Sattelzeug bereit;
wir reisen, es ist Weihnachtszeit.
Und daß ich´s nicht vergeß, ein Loch
ist vorn im sack, das stopfe noch!
ich geh´derweil zu Gottes Sohn
Und hol mir meine Instruktion."

Die heilige Käthe sanft und still,
tut alles, was Sankt Niklaus will.
Der klopft indes beim Herrgott an,
Sankt Peter hat ihm aufgetan
und sagt: "Grüß Gott! Wie schaut´s denn aus?"
und führt ihn ins himmlische Werstättenhaus.

Da sitzen die Englein an langen Tischen,
ab und zu Feen dazwischen,
die den kleinsten zeigen, wießs zu machen,
und weben und kleben die niedlichen Sachen,
hämmern und häkeln, schnitzen und schneidern,
fälteln die Stoffe zu zierlichen Kleidern,
packen die Schachteln, binden sie zu
und haben so glühende Bäckchen wie du.

Was fertig ist, wird eingesackt
und auf das Eselchen gepackt.
Sankt Nikolaus zieht sich recht warm an;
Kinder, er ist ein alter Mann,
und es fängt tüchtig an zu schneien,
da muß er schin vorsichtig sein.

So geht es durch die Wälder im Schritt,

manch Tannenbäumchen nimmt er mit;
und wo er wandert, bleibt im Schnee
manch Futterkörnchen für Hase und Reh.
Aus Haus und Hütte strahlt es hell,
da hebt er dem Esel den Sack vom Fell,
macht leise alle Türen auf,
jubelnd umdrängt ihn der kleine Hauf:

"Sankt Nikolaus, Sankt Nikolaus,
was hast du gebracht?
Was haben die Englein für uns gemacht?"
"Schön Ding, gut Ding
aus dem himmlischen Haus;
langt in den Sack! holt euch was raus!"

Paula Dehmel.

3. Aus dem Buch "Wir feiern Advent und Nikolaus" von Hubert Laber (Dr. Heinrich Buchner Verlag, München) verlas Lettner Moni etwas aus dem Leben und aus der Zeit des hl. Nikolaus (Seite 68-70).
4. Anschließend daran hielt der Präses eine längere Ansprache. St. Nikolaus - ein Bischof der Caritas - Die Liebe - heilt die Wunden unserer Zeit.
5. Nach dieser Ansprache des Präses verlas Lettner Moni einige Nikolauslegenden: "Sankt Nikolaus und die drei Buben" (Seite 70-71 in dem Werkbuch "Wir feiern Advent und Nikolaus") und "Drei Legenden um St. Nikolaus" (im gleichen Werkbuch Seite 87-88).
6. Mit dem Lied "Hohe Nacht der klaren Sterne" wurde der offizielle Teil beendet.
Es trat nun eine Pause ein. Inzwischen hatten sich St. Nikolaus und Knecht Ruprecht bei Stein angekleidet und erschienen gegen 21.10 Uhr bei der Kath. Landjugend in der Gastwirtschaft Bauer.
Der Nikolaus verlas die Verse und Knecht Ruprecht hat mit der Rute gestraft. Das war der Höhepunkt des Abends. Zum Schluß verteilte Ruprecht die Päckchen. Es dauerte bis 22 Uhr. Dann folgte der gemütliche Teil. es gab Kaffee und Plätzchen, welche die Mädchen gebacken hatten. Lieder wurden gesungen und die Mädchen trugen lustige Sachen vor. So ist diese erste Nikolausfeier sehr schön verlaufen.
Den Nikolaus machte Lehner Adolf, Süß. Den Knecht Ruprecht machte Ströhl.

Freitag, 9. Dezember 1955

20 Uhr Nikolausfeier des Kirchenchors beim Sternwirt.
Zum ersten Mal hielt heuer der Kirchenchor eine Nikolausfeier bei Sternwirt Siegert. Dazu waren gekommen Pfarrer Johann Meyer, Benefiziat Hager, Diplom Kaufmann Trösch von Neumühl, Frau Hauptlehrer Huber sowie die Sänger und Sängerinnen. Alle hatten Päckchenmitgebracht, die der Nikolaus verteilte. Hauptlehrer Huber hat alle begrüßt, es wurden 2 Lieder gesungen: "Leise rieselt der Schnee" und "Laßt uns froh und munter sein" Hauptlehrer Huber verlas 2 Nikolauslegenden, Pfarrer Meyer sprach über "Gandete!" Freut euch! Er hat auch Josef Trösch zur Ankunft eines Stammhalters gratuliert. Dann kam Sankt Nikolaus, den Erras Karl machte. Der Präses konnte nicht lang bleiben, weil er zur Ausschußsitzung des VdH mußte.

20 Uhr Ausschuß-Sitzung des VdH bei Martin Platzer.
Es waren gekommen: 1.) Herr Seiler, Amberg (2. Kreisvorsitzender des VdH); 2.) Josef Stauber; 3.) Franz Weigert; 4.) Bürgermeister Johann Strobl; 5.) Kotz Johann; 6.) Wanske Oskar; 7.) Himmer Josef; 8.) Fleischmann Michael; 9.) Falk Karl; 10.) Präses Heinrich Hager. Am Sonntag Mittag wird die Haussammlung durchgeführt. Es wird eine Christbaumverlosung- und -Versteigerung gehalten. Dann wurde lang und ausführlich dabattiert über das Thema: "Heimkehrerverband und Kriegerverein" Herr Seiler nahm hierzu Stellung. Bürgermeister Strobl mahnte über diese Sache im Wirtshaus nicht viel reden. Wahrscheinlich kommt es nicht so rasch zur Gründung eines Kriegervereins.

Sonntag, 11. Dezember 1955

3. Adventsonntag.
15.30 Uhr Versammlung des Kath. Werkvolkes bei Posthalter Siegert.
Unser Schriftführer führte bei dieser Versammlung die schönen Farblichtbilder aus Hahnbach und Umgebung vor. Herbert Demleitner zeigte diese Bilder zum ersten mal am 22. November 1955 in einer Versammlung des Kath. Burschenvereins in der Brauerei Ritter, zum 2. mal am 29. November 1955 vor der Kath. Mädchengruppe in der Maximilian Prechtl Schule und heute zum 3. mal in der Versammlung des Kath. Werkvolkes bei Posthalter Siegert. Die Bilder haben jedes mal sehr gut gefallen.

20 Uhr Nikolausfeier des Kath. Burschenvereins im Vereinslokal Platzer.

Abend 8 Uhr fand in der Gastwirtschaft Platzer die traditionelle Nikolausfeier statt. Als Gäste waren gekommen: H.H. Pfarrer Johann Meyer; 1. Bürgermeister Johann Strobl; 2. Bürgermeister Martin Heldmann; Hauptlehrer Hans Huber mit Frau; Vorstand des Kath. Werkvolkes Josef Käufel; Rösch Hans mit Frau. Von den Inaktiven waren gekommen: Böhm Konrad mit Frau (Kederer Rosa); Strobl Georg mit Frau (Lösch Lene). Dazu waren sehr viele Burschen gekommen. Das Lokal war gefüllt.

1. Vorstand Franz Winter hielt die Begrüßungsansprache.

2. Lied: "Tauet Himmel". es wurden alle Lichter im Raum ausgedreht, es brannten nur 3 Kerzen auf dem Adventkranz, wir sangen gemeinsam "Tauet Himmel."

3. Gedicht: Sankt Nikolaus. von Paula Dehmel. Das Gedicht sprach Vorstand Franz Winter. Das nämliche Gedicht sprach bei der Nikolausfeier der Kath. Landjugend Süß am 8. Dezember Manfred Wendl. (Siehe Seite 117-119).

4. Aus dem Buch "Wir feiern Advent und Nikolaus" von Hubert Laber (erschieden im Dr. Heinrich Buchner, Verlag, München) verlas Huber Konrad etwas aus dem Leben und aus der Zeit des hl. Nikolaus (Seite: 68-70).

5. Lied: "Laßt uns froh und munter sein". Wir sangen gemeinsam das Nikolaus Lied, das paßt für jung und alt.

6. Ansprache des Präses. In dieser Ansprache befaßte sich der Präses mit der gegenwärtigen Lage und verglich sie mit der Zeit, in welcher Sankt Nikolaus lebte. Sie dauerte 30 Minuten.

7. Nikolauslegenden. Nach der Ansprache des Präses verlas Huber Konrad einige Nikolaus Legenden: "Sankt Nikolaus und die drei Buben" (Seite 70-71 in dem Werkbuch: Wir feiern Advent und Nikolaus) und "Drei Legenden um Sankt Nikolaus" (im gleichen Werkbuch Seite: 87-88).

8. Lied: "Leise rieselt der Schnee". Wir sangen zum Abschluß des offiziellen Teiles das Lied: "Leise rieselt der Schnee". Damit war der 1. Teil der Nikolausfeier beendet.

Der Präses forderte die Burschen auf morgen abend den Lichtbildervortrag des China Missionars recht zahlreich zu besuchen. Dann wurde eine kurze Pause eingelegt. Während derselben haben sich Bischof Nikolaus und Knecht Ruprecht in der Küche von Platzer angelegt. Bald darauf erschien nun Bischof Nikolaus mit Stab und Mitra, gefolgt von seinem Diener Knecht Ruprecht. Das Verlesen der Verse (das Sündenregister) dauerte fast eine Stunde. Den Bischof machte heuer Rösch Alfons von Dürnsricht und Knecht Ruprecht Lösch Rudi. Dann folgte der unterhaltende, gemütliche Teil.

Die bisherigen Nikolaus-Feiern:

1. Nikolausfeier: Sonntag, 8. Dezember 1946, Nikolaus: Huber Hans (Hauptlehrer)

2. Nikolausfeier: Sonntag, 7. Dezember 1947, Nikolaus: Erras Karl.

3. Nikolausfeier: Sonntag, 5. Dezember 1948, Nikolaus: Rösch Alfons

4. Nikolausfeier: Sonntag, 8. Dezember 1949, Nikolaus: Rösch Alfons

5. Nikolausfeier: Sonntag, 10. Dezember 1950, Nikolaus: Rösch Alfons

6. Nikolausfeier: Sonntag, 9. Dezember 1951, Nikolaus: Rösch Alfons

7. Nikolausfeier: Sonntag, 7. Dezember 1952, Nikolaus: Erras Karl

8. Nikolausfeier: Sonntag, 8. Dezember 1953, Nikolaus: Erras Karl

9. Nikolausfeier: Sonntag, 12. Dezember 1954, Nikolaus: Schrom Walter

10. Nikolausfeier: Sonntag, 11. Dezember 1955, Nikolaus: Rösch Alfons

Die Nikolausfeiern gehören zur Tradition des Vereins und werden immer gern und fleißig besucht.

Samstag, 10., Sonntag, 11. Dezember 1955

Jugendleiterschulung des KJR Amberg-Land.

Diesem Lehrgang über Gestaltung von Feiern und Festen leitete der 1. Vorsitzende des KJR Amberg-Land, Herr Lehrer Prechtel von Kreuzberg. Der 2. Vorsitzende des KJR Herr Günter Gorkow wurde leider versetzt.

An seine Stelle trat Herr Lehrer Donhauser. Vom Kath. Burschenverein Hahnbach nahm leider niemand teil.

Von der KLJ Adlholz besuchten den Lehrgang Vorstand Alois Hoffmann von Oberschalkenbach und Anni Luber von Adlholz. Von der KLJ Süß nahmen 5 Mädchen teil: Lettner Monika; Weiß Anna, Weiß Maria;

Stiegler Anna; Bauer Kuni. Vom Kath. Burschenverein Hahnbach beteiligte sich niemand, vielleicht wegen der Nikolausfeier.

Montag, 12. Dezember 1955

Farblichtbildervortrag eines China Missionärs, der 14 Jahre dort wirkte.

Ein China Missionar, ein Stegler Pater, der zur Zeit in Tirschenreuth wohnt, aus Bad Kreuznach stammt, hielt heute um 13.30 Uhr einen Farblichtbildervortrag über China und auf einem tönenden Band einen Film über das Entstehen und Werden der Stegler Missionäre, über das Werk Pater Jansens im Postsaal für die

Schulkinder. Daran nahmen alle Lehrkräfte teil. Die Bilder waren herrlich, der Vortrag über China hochinteressant.

Um 16 Uhr fuhr der Präses mit dem Pater nach Iber, wo er um 16.30 Uhr im Schulsaal den gleichen Vortrag hielt. Es hatten sich viele Kinder und Erwachsene aus Iber und Großalbershof eingefunden. Der Stegler Pater kennt auch den Franziskanerpater Peter aus Großalbershof, der früher in China war und jetzt in Hongkong ist. Um 20 Uhr war im Postsaal der Vortrag für die Erwachsenen. es hätten noch viele Leute im Saal Platz gehabt.

Dienstag, 13. Dezember 1955

20 Uhr Versammlung des KBV im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Winter Franz; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Rauch Sepp; 5.) Erras Karl; 6.) Puff Max; 7.) Horn Bernhard; 8.) Huber Konrad; 9.) Hoffmann Georg von Luppertsricht, neues Mitglied; 10.) Grünwald Franz; 11.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 12.) Demleitner Oskar; 13.) Bosser Hans; 14.) Meier von Kümmersbuch; 15.) Radomsky Claus; 16.) Oppitz Josef; 17.) Teplitz Harry; 18.) Götz Richard; 19.) Lösch Rudi; 20.) Ertl; 21.) Strobl Josef (Kümmersbuch).

I. Von 20 - 21.15 Uhr unterhielt sich der Präses mit den Burschen über Auto und Motorräder. Für Technik ist die Jugend begeistert, darüber könnte man Stunden lang plaudern. Die junge Generation interessiert sich am meisten für Technik, Film und Sport.

II. Der Präses hielt dann einen Vortrag über den gestrigen Missionsabend. Er bedauerte, daß so wenig Burschen daran teilgenommen haben. Der Präses erzählte vom Chinesischen Volk, von der großen Geisterfurcht und Teufelsfurcht, er erzählte einige tolle Teufelsgeschichten, er berichtete von den Greueln der Bolschewisten, aber auch von dem Guten, das der Kommunismus gebracht hat, nämlich daß durch ihn die katholische Kirche, der Papst und Christus in ganz China bekannt wurden. Die Burschen horchten aufmerksam zu und es entwickelte sich noch eine recht lebhaftige Diskussion.

III. Um 22.10 Uhr wurde das Programm für die Weihnachts- und Faschingszeit festgelegt. Vorläufiges Programm, das noch manche Änderungen erfahren kann:

25. Dezember: Konzert Steinfelder.

26. Dezember: Weihnachtsfeier des Kath. Werkvolkes;

1. Januar 1956: Christbaumversteigerung des Heimkehrerverbandes;

6. Januar 1956: Theater des Kath. Burschenvereins;

8. Januar 1956: Sportball;

15. Januar 1956: Theater des Kath. Burschenvereins;

22. Januar 1956: Theater des Kath. Burschenvereins;

28. Januar 1956: Faschingsball des Kath. Burschenvereins;

5. Februar 1956: Sportball (Senioren);

14. Februar: Faschingszug, zu dem alle Ortsvereine beitragen sollen.

IV. Rollenverteilung. Zum Schluß haben Vorstandschafft und Präses die Rollen für das Singspiel "s Lieserl vom Lindenhof" vorläufig so verteilt:

Mirel: Ruppert Lisbeth;

Lieserl: Böhm Marga;

Vater Gollinger: Nettl Josef (Süß);

Toni, sein Sohn: Puff Max;

Franz, Liebhaber: Huber Konrad;

Florian: Achhammer Alfons;

Sepp: Puff Max (20);

Michl, Kuhhirt: Radomsky Klaus;

Römer, Künstler: Winter Franz;

Loisl, Bettler: Rösch Alfons (Dürnsricht)

Die Rollenverteilung ist noch nicht endgültig. Morgen abend 20 Uhr findet bei Platzer die 1. Leseprobe statt.

Mittwoch, 14. Dezember 1955

1. Leseprobe für das Theater bei Platzer.

Um 20 Uhr war im Nebenzimmer von Platzer die 1. Leseprobe für das Singspiel: s' Lieserl vom Lindenhof. Dazu waren gekommen: Präses Heinrich Hager; Rösch Alfons (Dürnsricht); Böhm Marga; Huber Konrad; Achhammer Alfons; Winter Franz; Nettl Josef (Süß); Puff Max; Ruppert Lisbeth. Es fehlten: Puff Max und Radomsky Klaus.

Die Rollen waren so verteilt: Matthias Gollinger, der Lindenhofbauer: Rösch Alfons;

Lieserl: Böhm Marga;

Franz Merkner: Huber Konrad;

Florian, der Eichenhofbauer: Achhammer Alfons;

Direktor Römer, Fabrikant und Bildhauer: Winter Franz;

Der Bettl-Loisl: Nettl Josef;

Sepp, Knecht auf dem Lindenhof: Puff Max;

Mirzl, Magd auf dem Lindenhof: Ruppert Lisbeth.

Die Rollen des Toni (Sohn vom Gollinger) und des Michl (Kuhhirt), die nicht besetzt waren, übernahmen der Präses. Es wurden alle 3 Akte durchgelesen. Die Leseprobe dauerte bis 22.45 Uhr. Anschließend war noch kurze Unterhaltung. es hat während des Abends geregnet und hat dann plötzlich gefroren. Wie wir heimgingen, war ein furchtbares Glatteis, daß wir kaum mehr recht heimgehen konnten.

Donnerstag, 15. Dezember 1955

20 Uhr 2. Leseprobe für das Theater im Vereinslokal.

Dazu waren gekommen: 1.) Winter Franz; 2.) Radomsky Klaus; 3. Böhm Marga; 4.) Ruppert Elisabeth; 5. Puff Max (No:179); 6.) Huber Konrad; 7.) Puff Max (No:20); 8.) Nettl Josef (Süß); 9.) Achhammer Alfons. Nicht kam Rösch Alfons von Dürnsricht, wahrscheinlich wegen des schlechten Wetters. Die Probe begann um 20.45 Uhr.

In Süß war für 20 Uhr eine Versammlung der Kath. Landjugend in der Gastwirtschaft Josef Bauer anberaumt. Wegen ganz schlechten Wetters konnte der Präses nicht nach Süß gehen.

Sonntag, 18. Dezember 1955

15 Uhr Weihnachtsfeier der Schlesier im Saal "zum grünen Baum."

Dazu waren an Gästen gekommen: 1.) Pfarrer Johann Meyer; 2.) Benefiziat Heinrich Hager; 3.) Pastor Eichenfels von Sulzbach; 4.) Frau Dr. Marx; 5.) die Frau vom Zahnarzt; Bürgermeister Johann Strobl; Gemeinsekretär Herbert Falk mit Frau. Der Saal war ganz gefüllt.

Die Feier wurde eingeleitet mit dem Lied: "Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen", das hinter der Bühne gesungen wurde. Der Vorstand der Schlesier, Herr Schiller hielt die Begrüßungsansprache. Dann sprachen Pfarrer Johann Meyer und Pastor Eichenfels von Sulzbach, der heuer zum letzten Mal die Weihnachtsfeier der Schlesier mitmacht, weil er im März eine Pfarrstelle im Altmühltal bekommt. Es folgten dann Lieder, Gedichte und 2 ganz aktuelle Theaterstücke. Den Höhepunkt bildete das Erscheinen des Nikolaus, den Walter Erlebach sehr gut machte. Er verteilte die Gaben an die Gäste. Die übrigen Päckchen an die Schlesier verteilte Herr Lehrer Schieberl. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied: "O du fröhliche" wurde die Weihnachtsfeier beendet. Um 19.30 Uhr war noch Abendmesse, weil die Bergleute arbeiten mußten.

Montag, 19. Dezember 1955

Der Präses ging mit Schülern der 7. und 8. Klasse um 15.30 Uhr auf den Ochenschlag und suchte einen passenden Baum aus für die Waldweihnachtsfeier am nächsten Donnerstag. Das Wetter war schön, nicht allzukalt, trocken, leider fehlt der Schnee. es gingen mit: Bauer; Fenk; Mittermeier; Siegert Georg; zwei Ertl; Graf Hermann, Ochs Dieter; Heidlinger und Kederer. Wir fanden ein passendes Fichtenbäumchen links vom Ochenschlag.

Heute wurde vor dem Kloster der Christbaum wieder aufgestellt und nachts erstrahlte er zum 1. mal in herrlichem Lichterglanz. Heuer ist der Baum besonders schön.

20 Uhr Theaterprobe im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 3.) Achhammer Alfons; 4.) Winter Franz; 5.) Puff Max (179); 6.) Nettl Josef (Süß); 7.) Graf Ludwig; 8.) Huber Konrad; 9.) Puff Max (20); 10.) Böhm Marga; 11.) Ruppert Lisbeth; 12.) Kederer Josef (als Zuhörer).

Es wurden alle 3 Akte durchgelesen. Die Leseprobe dauerte bis 22.15 Uhr. es ist unmöglich schon zu Weihnachten zu spielen.

Dienstag, 20. Dezember 1955

Der Präses war in Iber, vormittag Schule, von 13 - 15 Uhr Weihnachtsbeicht der Kinder, 15 - 16 Uhr Probe für das Krippenspiel.

19.30 Uhr Theaterprobe im Postsaal auf der Bühne.

Heute war die 1. Theaterprobe auf der Bühne im Postsaal Siegert. es waren alle 10 Spieler gekommen, konnten aber erst um 20.15 Uhr beginnen. Es fand sich zur Probe auch Hans Rösl ein, der heute seinen 49. Geburtstag feierte. Die Probe dauerte bis 23 Uhr. Es war sehr kalt, doch hatten die Burschen im Postsaal sehr gut eingeheizt.

Mittwoch, 21. Dezember 1955

Heute war 1. Beicht der Knaben des 3. Schuljahres, von 9.45 - 10.45 Uhr die Knaben von auswärts, von 14 - 15 Uhr die Knaben vom Markt. Abends war Hertwig Resi beim Präses. Sie erzählte, daß sie einen Kurs auf der Engelsburg bei Passau mitgemacht hat. Dort war auch Herr Herrgott von Sulzbach, der in Hahnbach gern einen Liederabend halten will. (Wenkmann) Hertwig Resi ruft Herrn Herrgott an, daß er sich mit dem Präses in Verbindung setzen soll.

20 Uhr Theaterprobe im Vereinslokal Platzer.

Auf der Post konnten die Spieler nicht proben, da das Amberger Wanderkino den Film zeigte: "Fräulein Casanova." Es wurden hauptsächlich die Lieder geprobt. Huber Konrad hat auf dem Klavier etwas dazu begleitet. Der Präses konnte an dieser Probe nicht teilnehmen.

20 Uhr Ausschuss-Sitzung in der Gastwirtschaft Kotz, vom Heimkehrer-Verband.

Zu dieser Ausschusssitzung des VdH waren gekommen: Bürgermeister Strobl; Bürgermeister Heldmann; Stauber Josef; Weigert Franz; Wanske Oskar; Himmer Josef; Fleischmann Michael; Kotz Johann; Hager Heinrich. Von der Feuerwehr erschienen: Winkler Georg; Fleischmann Alfred; Siegert Edi. es hat nicht recht geklappt, weil zugleich der Reit- und Fahrverein anwesend war. es wurde die Vorbereitung zur Christbaumversteigerung besprochen, welche am 1. Januar 1956 im Postsaal stattfindet. Die Feuerwehr beteiligt sich beim Sammeln. Um 21 Uhr mußten Stauber Josef und Präses Heinrich Hager fort, Stauber hatte Nachtschicht, fuhr mit dem Arbeiteromnibus Siegert nach Sulzbach, der Präses mußte nach Süß zur Versammlung der KLJ. Bürgermeister Rubenbauer von Hohenkernath brachte mit seinem Auto den Präses nach Süß.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Der Präses kam erst um 21 Uhr nach Süß. Es waren die Burschen und Mädchen bereits versammelt und haben inzwischen gesungen. Der Präses sprach über den Vortrag, den ein China Missionär am 12. Dezember in Hahnbach gehalten hat. Nach dem Vortrag war nichts mehr zu machen. Es kamen einige Mitglieder vom Reitverein nach. Später kamen noch Weigert Franz und Himmer Josef; es wurde noch lebhaft mit Herrn Stiegler über den Kriegerverein debattiert. Der Präses konnte mit Weigert Franz heim fahren.

Donnerstag, 22. Dezember 1955

Waldweihnachtsfeier auf dem Ochsenschlag.

Um 17 Uhr versammelte sich der Präses mit den Schülern der 7. und 8. Klasse in der Pfarrkirche, wo gemeinsam der Engel des Herrn gebetet wurde. Dann zogen sie durch den Markt auf den Ochsenschlag. Graf Ludwig und Ertl Benno trugen Wimpel mit. Herr Lehrer Schieberl ging mit. Um 18 Uhr war die Weihnachtsfeier im Walde. Ein Fichtenbäumchen wurde mit Lichtern geschmückt. Die Feier wurde eingeleitet mit dem Lied: "Tauet Himmel ihr Gesellen." Dann sprach der Präses über den geschichtlichen und über den liturgischen Advent. jetzt sollte Ertl Josef ein Gedicht sagen über: Johannes den Täufer", war aber nicht mitgegangen. Dann sprach der Präses über die heilige Barbara und über den hl. Nikolaus. es folgte ein Gedicht von hl. Nikolaus, gesprochen von Bauer. Weihnachtsgedicht. Wir sangen folgende Lieder: "O du fröhliche", "Stille Nacht", "O Tannenbaum", "Es ist ein Ros entsprungen", "Zu Bethlehem geboren". Die Feier dauerte eine gute halbe Stunde. Viele Autos, die an der Straße vorbeifuhren, haben gehalten, wie sie mitten im Wald den Christbaum sahen und die Weihnachtslieder hörten. Dann ging es wieder heim. Um 19.30 Uhr waren wir in Hahnbach. Lehrer Schieberl machte eine Blitzlichtaufnahme. Diese Waldweihnachtsfeier wurde für die Jungen ein Erlebnis. Schade, daß kein Schnee lag, sonst wäre der Eindruck und das Weihnachtserlebnis im Winterwald noch größer gewesen.

Die für 20 Uhr anberaumte Theaterprobe ließen wir ausfallen, da Hauptlehrer Huber mit dem Kirchenchor für Weihnachten probte.

Freitag, 23. Dezember 1955

Da die Kirchenchorprobe erst heute stattfand, so mußten wir die Theaterprobe wieder ausfallen lassen.

Samstag, 24. Dezember 1955

Nach 12 Uhr kam Herr Fritz Herrgott von Sulzbach zum Präses und besprach mit ihm den Lied- und Spielabend. Er kann denselben am Montag, den 2. Januar oder am Mittwoch, den 4. Januar halten. Der Präses soll ihn rechtzeitig verständigen. Seine Adresse lautet: Fritz Herrgott, Sulzbach Weilerstraße 11 Telefon No: 431. Zu Diesem Abend sollen Burschen und Mädchen ab 16 Jahren eingeladen werden. Als Liederbuch empfiehlt er uns den Singengel. Preis Notenausgabe: 3.60 M. Textausgabe: 1.20. Von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr war Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche. Um 20 Uhr holte Schmalzl von Iber den Präses mit dem Auto. In Iber war von 20.30 - 23.20 Uhr Beichtgelegenheit. Um 23.30 Uhr war das Krippenspiel.

Sonntag, 25. Dezember 1955

Weihnachtsfest.

Der Präses heilt um 0 Uhr in Iber ein feierliches Christmettenamt, um 7.30 Uhr Hirtenmesse (dabei wurden Weihnachtslieder gesungen) und um 9.30 Uhr Predigt und feierliches Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten. Um 14 Uhr war in Iber feierliche Weihnachtsandacht aus dem "Lob Gottes."

20 Uhr Theater der Kath. Landjugend Adlholz.

Der Wildschütz von Bayerisch-Zell.

Um 19.30 Uhr holte Graf den Präses mit dem Auto ab zum Theater. Die KLJ Adlholz brachte in Oberschalkenbach im Saal der Gastwirtschaft Hoffmann das Spiel "Der Wildschütz von Bayerisch Zell" zur Aufführung. Der Saal war voll. Die Spieler und Spielerinnen haben ihre Sache sehr gut gemacht. Nach dem Theater zeigte Friesinger mit 3 Burschen der KLJ Süß (Bauer Alfons, Birkel Jakob, Sperlich Gerhard) noch drei Plattler: "Reit im Winkel", "Watschnplattler" und "D´Holzhacker"., die dem Theatergästen ausgezeichnet gefielen. Nachher war für die Spieler und Spielerinnen noch ein kleiner Imbiß, zu dem auch der Präses eingeladen war. Die KLJ Adlholz hatte dieses Stück bereits vor 8 Tagen am 18. Dezember zum 1. mal aufgeführt. Graf brachte den Präses mit dem Auto wieder nach Hahnbach.

Montag, 26. Dezember 1955

Fest des heiligen Stephanus.

14 Uhr Ausschuss-Sitzung des VdH bei Josef Stauber.

Daran konnte der Präses nicht teilnehmen, weil er zur Weihnachtsfeier der Schule in Iber eingeladen war. Es wurde die Christbaumversteigerung am 1. Januar 1956 besprochen. Man hat die Sammler bestimmt, welche im Markt und in den zur Pfarrei gehörigen Dörfern sammeln müssen. 1500 Lose sollen verkauft werden, von denen 300 Treffer sind. Es sollen manche schriftlich zur Christbaumfeier eingeladen werden. Vor der Versteigerung soll eine kurze Einleitung (Weihnachtsfeier) gestaltet werden. Schon während der beiden Gottesdienste am Vormittag wurde verkündet, daß in den nächsten Tagen innerhalb der Pfarrei eine Sammlung für die Christbaumversteigerung durchgeführt wird. Die Leute mögen wieder gern und reichlich geben. Es wurde auch herzlich gedankt für die bisherigen Geldspenden. Es wurde auch angeregt, daß Winkler Gustl mit einem Lautsprecherwagen herumfahren und für die Christbaumversteigerung Propaganda machen soll.

14.30 Uhr Weihnachtsfeier der Volksschule Iber.

Nach der Nachmittagsandacht fand im Schulsaal zu Iber eine Weihnachtsfeier statt, welche Lehrer Kiesel gestaltet hat. Der Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Präses nahm an dieser Feier teil.

Programmfolge der Weihnachtsfeier der Volksschule Iber.

1. Gemeinsamer Gesang: "Alle Jahre wieder"
2. Gedicht: "Heilige Nacht."
3. Chor: "Kommet ihr Hirten."
4. "Kling Glöcklein"
5. Geimeinsamer Gesang: "Ihr Kinderlein kommet"
6. Gedicht: "Weihnacht."
7. Krippenspiel: "Schönstes Kindlein."
8. Chor: "Süßer die Glocken."
9. Weihnachtsevangelium.

10. Ansprache.
 11. Gemeinsamer Gesang: "Stille Nacht."
 12. Weihnachtsspiel: "Es waren aber doch 4 hl. Dreikönige."
26. Dezember 1955
Änderungen vorbehalten.

Diese Weihnachtsfeier nahm einen sehr schönen Verlauf. Die Kinder haben ihre Sache wirklich gut gemacht. Die neue Bühne, welche Lehrer Kiesel gestaltet hat, hat allgemein gefallen. Der Präses trank dann noch Kaffee. Lehrer Kiesel brachte ihn mit seinem Auto nach Hahnbach.

15 Uhr Propagandaritt des Reit- und Fahrvereins durch Hahnbach.

An diesem Propagandaritt durch Hahnbach nahmen 17 Pferde teil, davon waren 7 von Hahnbach. Der Reitverein hält am 8. Januar 1956 im Postsaal eine Christbaumversteigerung und wollte dafür Propaganda machen.

19.30 Uhr Weihnachtsfeier des Kath. Werkvolkes im Vereinslokal Platzer.

Als Gäste waren gekommen: Bürgermeister Strobl; Benefiziat Hager; Hauptlehrer Huber mit Frau. Die beiden Räume waren gefüllt. Ein Christbaum und das Banner des Werkvolkes schmückten den Raum. Die Weihnachtsfeier verlief nach folgendem Programm:

1. Begrüßungsansprache des Vorstandes Josef Käufel (er begrüßte besonders den Präses Pfarrer Meyer und Benefiziat Hager, Bürgermeister Strobl, Hauptlehrer Huber, die Mädchen vom Kirchenchor und alle Gäste).
 2. Lied: "Es ist ein Ros entsprungen." (wurde gemeinsam gesungen)
 3. Gedicht: "Vorspruch zum Advent." Ich klopf an. Vorgetragen von Graf Gertraud.
 4. Lied: "Auf, Hirten, auf!" gesungen von Graf Gertraud und Köstler Maria. 2 stimmig.
 5. Gedicht: "Vorspruch zur Weihnachtsfeier" vorgetragen von Käufel, Student in Weissenhorn.
 6. Lied: "Ihr Hirten erwacht!" gesungen von Graf Gertraud und Köstler Maria. 2 stimmig.
 7. Ansprache des Präses Johann Meyer. (2 Schulkameraden begegnen sich, der eine war Priester, der andere kam auf Abwege. Wenn Weihnachten kommt, fürchte ich diese Tage, sagte der Ungläubige, ich bin froh, wenn sie vorüber sind. 1. Weihnachtsglocke: Glaube. Christus ist Mensch geworden. 2. Weihnachtsglocke: Liebe. Fest der Liebe. Sage vom armen Heinrich. 3. Weihnachtsglocke: Friede.)
 8. Lied: "Stille Nacht, heilige Nacht." es wurde gemeinsam gesungen (stehend) und dabei die Kerzen am Christbaum entzündet.
- Pause.
9. Das Glöcklein von Inisfer. Melodram. Am Klavier: Herr Stingl von Kötzersricht; Sprecherin: Platzer Frida; Sängerinnen: Graf Gertraud; Köstler Maria.
 10. Lied: "In mitten der Nacht, ihr Hirten erwacht." gesungen von Graf Gertraud und Köstler Maria. 2 stimmig.
 11. Gedicht: "Die Hirten" vorgelesen von Präses Johann Meyer.
 12. Gedicht: "O Freude, über Freude." vorgelesen von Präses J. Meyer.
 13. Weihnachtslegende. vorgelesen von Präses Johann Meyer.
 14. Lied: "Schlafe mein Prinzchen, schlaf ein. von Mozart. gesungen von Graf Gertraud und Köstler Maria.
 15. Schluß und Dankeswort des Vorstandes Josef Käufel.
- Nach der Feier war noch gemütliches Beisammensein. Es kamen noch Lehrer Willi Kiesel mit Frau, Herr Schmalzl (Steger) und Frau Winter.

Um 19 Uhr fuhr Weiß Hans von Kümmersbuch mit seinem Auto 4 Spieler nach Vilseck zum Theater der Kolpingsfamilie: "s´Lieserl vom Lindenhof." Böhm Marge, Ruppert Lisbeth; Puff Max /179 und Achhammer Alfons. Winter Franz und Demleitner Herbert sind noch nachgekommen.

Dienstag, 27. Dezember 1955

Heute fuhr Erras von Kümmersbuch eine Abordnung aus Hahnbach nach München ins Mutterhaus der Armen Schulschwestern Unteranger 2, damit Krankenschwester Melina in Hahnbach bleiben darf. Es waren dabei: Bürgermeister Strobl, Gend. Kommissär Steitz und Frau Siegert (Deindl).

Einladung des Reit- und Fahrvereins.

Der Präses erheilt heute folgende Einladung:

Frohe Weihnacht und Prosit Neujahr allen Mitgliedern, Pferdefreunden und Förderern des Pferdesportes. Gleichzeitig beehren wir uns, Sie ergebenst zu einem gemütlichen Beisammensein mit Christbaumversteigerung für Sonntag, den 8. Januar 1956, 19 Uhr nach Hahnbach, Gasthaus "Zur Post" (Siegert) einzuladen. Wir würden uns sehr freuen, auch Sie dort begrüßen zu können.

Amberg, den 22. dezember 1955

Mit Reitergruß!

Klietsch

Vorstand der Landl. Reit- u. Fahrvereine

- Kreisverband Amberg -

20 Uhr Theaterprobe auf der Bühne im Postsaal.

als erstes kam Rösch Alfons von Dürnsricht, dann kamen Winter Franz, Achhammer Alfons, Nettl Josef (Süß), Böhm Marga und Ruppert Lisbeth; Demleitner Herbert, Puff Max, Graf Ludwig, Puff Max, Stein Hubert. Die Probe konnte erst um 21 Uhr beginnen, weil Puff Max (20), Graf Ludwig und Puff Max (179) so spät kamen. Die Probe begann um 21 Uhr und dauerte bis 22.30 Uhr. Huber Konrad war nicht erschienen, weil er früh 2 Uhr mit dem Auto nach Ludwigshafen gefahren ist.

Mittwoch, 28. Dezember 1955

20 Uhr Theaterprobe im Vereinslokal Platzer.

Auf der Bühne im Postsaal konnten wir nicht proben, weil das Wanderkino den Farbfilm zeigte: "Die schöne Müllerin." So wurden nur die Lieder, die in dem Stück "s'Lieserl vom Lindenhof" vorkommen, einstudiert. Huber Gerhard, Student der 9. Klasse am Amberger Gymnasium, hat am Klavier begleitet. Zur Probe sind gekommen: 1.) Winter Franz; 2.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 3.) Nettl Josef (Süß); 4.) Puff Max (20); 5.) Graf Ludwig; 6.) Böhm Marga; 7.) Ruppert Lisbeth.

Drei Spieler haben gefehlt: Huber Konrad, er war noch nicht von Ludwigshafen zurück; Achhammer Alfons mußte abends fortfahren weil er morgen in Regensburg die Gesellenprüfung macht und Puff Max (179). Die Probe begann um 20.20 Uhr. Der Präses nahm daran teil. Die Lieder sind sehr schön, die Melodien fallen leicht ins Gehör. Die Probe dauerte fast bis 23 Uhr.

Donnerstag, 29. Dezember 1955

Die Post brachte den Präses folgende Einladung:

Der Heimkehrerverband Hahnbach erlaubt sich zu der am Sonntag, den 1. Januar 1956 im Saale zur Post stattfindenden Christbaumversteigerung ergebenst einzuladen.

Die Vorstandschaft.

14 Uhr Probe für die Weihnachtsfeier des VdH vor der Christbaumversteigerung.

Es hat gerade in Strömen geregnet. Darum kamen nicht alle Mädchen und diese sehr spät. Es waren gekommen: 1.) Bauer Helga (Süß); 2.) Ströhl Rita (Süß); 3.) Heisig Anneliese (Süß); 4.) Heldmann Maria; 5.) Heldmann Monika; 6.) Röder Lotte; 7.) Stein Frieda (Luppersricht); 8.) Schöpf Berta. Schwester Ingrid Naue hat mit den Mädchen die Lieder und Gedichte einstudiert.

es wurde geprobt:

1. Lied: "Sei uns mit Jubelschalle (von Mozart).

2. Gedicht. gesprochen von Stein Frieda, Luppersricht.

3. Szene mit den 5 Kindern (konnte nicht geprobt werden, weil nur 2 anwesend waren: Heldmann Monika, Heisig Anneliese.

4. Lied: Es wird scho glei dumpa.

5. Gedicht. gesprochen von Maria Heldmann.

Morgen sollen alle Mädchen nach der Beerdigung zur Post zur Probe kommen. (Hauptprobe!).

Um 18.45 Uhr kam Ehrw. Schwester Ingrid Naue zum Präses und sagte, daß sie morgen an der Probe nicht teilnehmen kann, da sie mit Ehrw. Frau Oberin Bertolda Hackl nach München zur Beerdigung der Ehrw. Frau Generaloberin fährt. Wenn sie am Sonntag abend 1/2 7 Uhr zurückkommt, dann geht sie noch auf die Post und hilft mit.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Beginn: 20.30 Uhr. Es waren viele Burschen und Mädchen gekommen. Wir sangen zuerst 3

Weihnachtslieder: 1. Hohe Nacht der klaren Sterne. 2. O du fröhliche. 3. Stille Nacht, heilige Nacht. (Bei diesem Lied wurden die Kerzen am Christbaum entzündet und die elektrischen Lichter im Zimmer angedreht). Einige Burschen kamen später (Stein Michael, Lettner Hermann, Lindner Alois), sie waren bei einer Ausschußsitzung des Schützenvereins. Dann hielt der Präses eine Weihnachtsansprache. Die 3 Weihnachtsglocken: Die 1. Glocke läutet den Glauben. Die 2. Glocke die Liebe und die 3. Glocke den Frieden.

Dann gab der Präses bekannt, daß gestern vormittag der Bayerische Rundfunk eine Prüfung zwischen den Landwirtschaftsschulen Schönbrunn, Triesdorf und Landsberg übertrug. Der Präses hat einige Fragen davon notiert und stellt sie jetzt.

1. Gibt es Tiere, die einen Sonnebrand bekommen können?

2. Welches Licht schaltest du beim Traktor ein, wenn du im Nebel fährst?

3. Das Euter einer Kuh hat 3 Eigenschaften: a) gute Milchzufuhr; b) starke Behaarung; c) weicher Schließmuskel. Welche Eigenschaften sind positiv und welche als negativ zu werten?
4. Was ist nach deiner Ansicht die fettreichste Milch? (Schaf, Ziege, Rentier, Kuh). Rentier 19%, Schaf 6%, Ziege, Kuh.
5. Weißt du, was früher erfunden wurde, der Schlepper oder der Mähdrescher? (Der Mähdrescher).
6. Du hast 4 Tierarten im Stall, welcher Mist ist für den Betrieb der wertvollste? Jungvieh, Mastvieh, Arbeitsvieh. (Mastvieh).
7. Der Freund pflückt für seine Geliebte Blumen. Welche Blumen kann er in dem betreffenden Monat nicht pflücken? April: Schlüsselblume, Buschwindröschen, Margeriten. (Margeriten). Juni: Ackermohn, Kamille, Leberblümchen. (Leberblümchen). September: Herbstzeitlose, Huflattich, Weißklee (Huflattich).
8. Haben Hengst und Stute gleich viel oder mehr Zähne? (Hengst 40, Stute 36).
9. Boden beurteilen aufgrund der Pflanzen: ist der Boden kalkhungrig, kalkhaltig oder reiner Kalkboden? Es finden sich folgende Pflanzen: Enzianarten, Kuhschelle, Habichtskraut, Orchideen, Wundklee. (Reiner Kalkboden).
10. Versteigerung der Spitzentiere in Bayern: Höchstpreise der Tiere, die 1955 erreicht wurden: (ich beginne mit der Versteigerung und steigere immer 50 M dazu. Wenn du glaubst, der höchste Preis ist erreicht, dann mußt du Schluß machen.
Eber (ich beginne mit 1900 Mark) Höchstpreis: 2.500 M
Hengst (ich beginne mit 9.000 Mark) Höchstpreis: 9.600 M
Bulle (ich beginne mit 19.000 Mark) Höchstpreis: 19.800 M
11. Eine Henne hat doch keine Zähne. Sie muß doch die Nahrung zerkleinern. Wie geschieht das?
12. In der Gemeinde muß die Viehzählung durchgeführt werden. Du kommst zum Nachbarn. Er sagt, er hat 10 Läufer. Überlege: Was sind 10 Läufer bei der Viehzählung? Sind 10 Läufer 1, 2 oder 3 Großvieheinheiten? (1 Großvieheinheit.)
13. Der neue Nachbar pflegt sein Heu gegen 8 Uhr abend zu mähen, der andere Nachbar in der Früh um 4 Uhr; du selbst in der Früh um 7 Uhr. Wer mäht zur rechten Zeit? (Nach den rein wissenschaftlichen Untersuchungen hat keiner recht. Der Zeitpunkt des Mähens hat keinen Einfluß.)
14. In welchem Fall wird die Kuh von der linken Seiten gemolken? (Wenn ich mit einem Doppelmelker melke).
15. Die Mutter reinigt das Milchsehtuch erst im warmen, dann im kalten Wasser; die Nachbarin macht es gerade umgekehrt. Wer hat recht? (Die Nachbarin).
16. Du hast einen Weizenschlag mit Unkrautbekämpfungsmitteln bespritzt mit der vorgeschriebenen Menge. Nach 10 Stunden setzt ein 8tägiger Regen ein. Hat die Spritzung Erfolg? (Ja, schon nach 6 Stunden hat es geholfen).
17. Du hast den Wetterbericht nicht gehört; weißt nicht, was soll ich heute tun, ackern oder Heu brechen. Du stehst unter der Haustür. Es steigen starke Nebelschwaden auf und hat ein starkes Morgenrot. Was tust du? (Ackern, weil es in 24 Stunden regnet).
18. Ein Nachbar sagt: ich verstehe nicht, daß ich eine 20 PS Maschine kaufen muß um 4 Pferde zu ersetzen. Da müßte doch eine 4 PS Maschine genügen? (5 PS = 1 Pferdestärke).
19. Du hast einen Hof. Hast dir vom nachbarn den Anhänger leihen lassen und hängst ihn an deinen Traktor. Du fährst los, es geht einen steilen Berg hinunter, du schaltest zurück, das Steuer versagt, der Anhänger rennt gegen einen Baum und wird völlig zertrümmert. Tritt die Haftpflicht, die du immer pünktlich bezahlt hast, für diesen Schaden ein? (Tritt nicht ein).
20. Der Frau soll immer mehr geholfen werden. Nehmen wir an: die Frau hat große Wäsche. Es ist Winter, du hast als Bauer viel Zeit; hast einen Sohn, der ein Jahr als ist. Wie würdest du deiner Frau helfen? (3 sollen gefragt werden).
21. Der Vater hat einen sehr schönen Birnbaum, der jedes Jahr herrliche Früchte trägt. Seine Wurzeln reichen in des Nachbarn Garten und haben das Gartenhaus schon auf die Seite geschoben. Der Nachbar schreibt dem Vater einen Brief und teilt ihm darin mit, daß er die Wurzeln weghaut. Da sagt der Vater zum Sohn: "Wenn er das tut dann zeige ich ihn an. Diesen Prozess gewinne ich." Tu das nicht sagte der Sohn, du verlierst. Ist der Nachbar berechtigt die Wurzeln abzuhaue? (Ja).
22. Ein Vater hat 2 Söhne. Er verspricht den Älteren den Hof. Der hätte schon einmal Gutsverwalter werden können. Bleib, sagte der Vater, du bekommst den Hof. Auch Postbote hätte er werden können. Wieder sagt der Vater, bleib, du bekommst den Hof. Der Sohn bleibt, will heiraten und bringt ein Mädchen, das dem Vater nicht paßt. Wenn du die heiratest, bekommst du den Hof nicht, sagt der Vater. Du hast ihn mir doch versprochen, ich hätte Verwalter und Postbote werden können, du mußt mir den Hof geben, entgegnet der Sohn. Das Gericht wird das schon entscheiden. Muß der Vater dem älteren Sohn den Hof geben? (Nein, weil nichts notariell vereinbart ist.)
23. Mache Reklameverse auf die Milch!
a) Wer groß will werden und auch stark, Der trinke Milch und esse Quark!
b) Milch gehört auch jeden Tisch, Erhält dich jung, gesund und frisch!
c) Das billigste und gesündeste Gut, Das ist die Milch, das weiße Blut.
24. Bilde Bauernregeln, in denen die Worte vorkommen:
Bauer, Bäuerin, Hochzeit.
Pferd, Rind und Schwein.
Äcker und Wiesen,

- a) Eine gute Bäuerin ist mehr wert als ein Sack voll Gold, Die Bäuerin ist die Seele des Hauses.
- b) Soll der Viehstall vollständig sein, So gehört Pferd, Rind und Schwein hinein.
- c) Die Wiese wird oft als Stiefkind beim Bauern behandelt.

25. Es ist ein schöner Frühlingstag. Das Fenster ist weit geöffnet, du hörst einen Vogel singen: zizi le. Deine Schwester sagt: Das ist ein Fink. (Meise.)

Der Präses lud die Burschen und Mädchen ein zu dem Sing- und Spielabend in Hahnbach, am Montag, den 2. Januar im neuen Schulhaus (Maximilian Prechtl Schule). Den Abend leitet Herr Fritz Herrgott vom Bayrischen Landesjugendring. Dann wurde das Theater für Fasching besprochen. Lindner Alois brachte den Präses mit dem Motorrad heim.

20 Uhr Theaterprobe auf der Bühne im Postsaal.

Der Präses konnte an dieser Probe nicht teilnehmen, da er in Süß war. Alle Spieler und Spielerinnen sind zur Probe erschienen. Es wurden alle 3 Akte gespielt.

Freitag, 30. Dezember 1955

9.30 Uhr wurde ein Bruder von Lehrerin Elfriede Höpler, Steueroberverwalter Edmund Höpler beerdigt. Geboren 8.8.1881 in Latz, Steueroberverwalter in Reichenberg. 1946 ausgewiesen, lebte in Halle a. d. Saale. nach der Beerdigung Probe.

11 Uhr Probe für die Weihnachtsfeier des VdH

Um 11 Uhr war im Postsaal für die Weihnachtsfeier des VdH. Von der 7. und 8. Mädchenklasse waren dazu 13 gekommen: 1.) Röder Lotte; 2.) Birzer Inge; 3.) Heldmann Maria; 4.) Puff Rosa; 5.) Heisig Anneliese; 6.) Schmid Gertrud; 7.) Heldmann Monika; 8.) Schöpf Berta; 9.) Lederer Marianne; 10.) Winzig Martha; 11.) Ströhl Rita; 12.) Stein Frieda; 13.) Schieder Maria.

Die Probe leitete der Präses, da Schwester Ingrid Naue heute früh nach München fuhr zur Beerdigung der Generaloberin.

Programm:

1. Lied: "Sei und mit Jubelschalle" von Mozart.
2. Gedicht. gesprochen von Frieda Stein von Luppertsricht.
3. Gedenken für die Gefallenen, gefangenen, Vermißten.
4. Lied: "es wird scho glei dumpa.
5. Gedicht. Gesprochen von Heldmann Maria.
6. Lied: Stille Nacht, heilige Nacht.

Es wurde alles 2 mal durchgeprobt.

Um 16 Uhr hat der Präses mit seinem Bruder Hans Hager, Oberlehrer in Wiesau, der zur Zeit zu Besuch hier weilt, und Vorstand Josef Stauber 1600 Lose gemischt für die Christbaumversteigerung.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Adlholz in der Gastwirtschaft Lettner, Mülles.

Um 19.45 Uhr nahm Vorstand Alois Hoffmann den Präses mit dem Lastwagen nach Mülles. Es kamen viele Burschen und Mädchen. Die Versammlung begann um 21 Uhr. Der Präses sprach über den Vortrag, den ein China Missionär am 12. Dezember 1955 in Hahnbach hielt. (Siehe Seite: 124). Besonders aufmerksam hörten die Burschen und Mädchen den Geister- und Teufelsgeschichten zu. Der Vortrag dauerte eine gute halbe Stunde. Dann stellte der Präses die Fragen, die er gestern bei der Kath. Landjugend Süß gestellt hat. (Siehe Seite 139-142). Das hat einen großen Spaß gemacht. Alle machten eifrig mit. Dann wurde eine Pause eingeschaltet. Der Präses lud alle Burschen und Mädchen ein zum Sing- und Spielabend, der am Montag, den 2. Januar 1956 in Hahnbach in der Max Prechtl Schule stattfindet. Den Abend leitet Fritz Herrgott vom Bayerischen Landesjugendring. Vorstand Alois Hoffmann probte mit den Burschen und Mädchen das Lied: "In diesem Tal liegt Bayrisch-Zell" für das Theater: "Der Wildschütz von Bayrisch Zell." Anschließend war noch lebhaftes Diskussion über Teufel und Geister. Um 24 Uhr fuhr Luber Anni (**Leni ?**) von Adlholz den Präses mit dem Auto nach Hahnbach.

20 Uhr Theaterprobe auf der Bühne im Postsaal.

Der Präses konnte an dieser Probe nicht teilnehmen, da er in Mülles war. Alle Spieler und Spielerinnen waren zur Probe erschienen. es wurden alle 3 Akte durchgespielt.

Samstag, 31. Dezember 1955

Um 10.15 Uhr hat der Präses nach Sulzbach telephonierte und hat Herrn Fritz Herrgott verständigt, daß er am Montag, den 2. Januar 1956 im neuen Schulhaus den Lied- und Spielsband halten soll. (Siehe Seite 131).

Der Präses hat nachmittag die Verkäufer für die Lose ausgestellt. Huber Konrad und Demleitner Herbert führen nach Amberg um eine Musikkapelle für den Burschenball zu besorgen.

Der Heimkehrerverband ließ heute in Hahnbach un Umgebung folgende Plakate anbringen:

VDH Hahnbach

Christbaumversteigerung.

Am 1. Januar 1956. Beginn 19 Uhr. Im Saal zur Post. Die gesamte Bevölkerung der Pfarrei ist herzlichst eingeladen. Der Reinerlös dient dem Kriegerdenkmalbau.

Überblick über das 4. Vierteljahr.

1. Oktober 1955 - 31. Dezember 1955

I. Versammlungen: 4

15.11.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

22.11.1955 in der Brauerei Ritter (25)

28.11.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

13.12.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

II. Ausschußsitzungen: 0

III. Filmabende: 2

13.10.1955 bei Posthalter Siegert (66)

27.10.1955 bei Posthalter Siegert (66)

IV. Singstunden: 3

11.10.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

20.10.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

8.11.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

V. Hochzeitsständchen: 2

21.10.1955 für Puff Heinrich

24.10.1955 für Rubenbauer Josef, Luppertsricht

VI. Trauungen: 2

22.10.1955 Puff Heinrich - Kummert Anni. Mariahilfberg.

25.10.1955 Rubenbauer Josef - Schertl Hildegard. Vilseck.

VII. Theaterproben: 8

14.12.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

15.12.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

19.12.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

20.12.1955 im Postsaal auf der Bühne (66)

21.12.1955 im Vereinslokal Platzer (85)

27.12.1955 im Postsaal auf der Bühne (66)

29.12.1955 im Postsaal auf der Bühne (66)

30.12.1955 im Postsaal auf der Bühne (66)

VIII. Theateraufführungen: 0

IX. Besonderes:

2.10.1955 Erntedanktag in Amberg

8./9.10.1955 Jugendleiterfahrt des KJR Amberg Land

13.11.1955 Volkstrauertag

20.11.1955 Weihe des Kriegerdenkmals in Iber

11.12.1955 Nikolausfeier bei Platzer

10./11.12.1955 Jugendleiterschulung in Amberg

12.12.1955 Farblichtbildervortrag eines China Missionars

X. Veranstaltungen der KLJ Adlholz:

6.10.1955 Versammlung in Oberschalkenbach (Hoffmann)

9.11.1955 Versammlung in Adlholz (Englhart)

25.12.1955 Theater in Oberschalkenbach

30.12.1955 Versammlung in Müllers (Lettner).

XI. Veranstaltungen der KLJ Süß:

4.10.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

14.10.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

18.10.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

26.10.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

4.11.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

11.11.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

17.11.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

24.11.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

1.12.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

8.12.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

21.12.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer
29.12.1955 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

Kurze Statistik über das Jahr 1955

- I. Versammlungen: $10+12+8+4 = 34$
- II. Ausschußsitzungen: $0+0+0+0 = 0$
- III. Filmabende: $2+0+0+2 = 4$
- IV. Singstunden: $6+3+5+3 = 17$
- V. Hochzeitsständchen: $2+1+3+2 = 8$
- VI. Theaterproben: $10+8+0+8 = 26$
- VII. Theateraufführungen: $3+4+0+0 = 7$

Im Jahre 1955 haben folgende 9 Mitglieder geheiratet:

1. Trösch Josef, 17.2.1955 mit Falk Luise
2. Ertl Alfons, 19.2.1955 mit Falk Theresia
3. Schöpf Willibald, 24.5.1955 mit Kotz Maria Juliana
4. Falk Herbert, 9.7.1955 mit Riermeier Rita
5. Berger Josef, 24.7.1955 mit Micheler Erna
6. Falk Adolf, 16.8.1955 mit Baumgärtner Ingeluse
7. Dorner Hans, 3.9.1955 mit Schober Martha
8. Puff Heinrich, 22.10.1955 mit Kummert Anna
9. Rubenbauer Josef, 25.10.1955 mit Schertl Hildegard

Im Jahre 1955 ist ein Mitglied gestorben:

Georg Erras von Kümmersbuch, am 18. September 1955 mit dem Motorrad schwer verunglückt, abends im Amberger Krankenhaus gestorben, am 21. September 1955 in Hahnbach beerdigt.

1956

Anno Domini 1956

Möge 1956 für den Katholischen Burschenverein recht segensreich verlaufen!

Sonntag, 1. Januar 1956

19 Uhr Christbaumversteigerung des VdH im Postsaal.

Der Heimkehrerverband hielt eine Christbaumversteigerung zu Gunsten des Kriegerdenkmals. Samstag und Sonntag wurden 1425 Lose verkauft, welche einen Gewinn von 285 M. brachten. Die Lose verkauften: Ertl Fanny, Berger Maria, Demleitner Max, Lösch Rudi, Ertl Alfons, Fleischmann Marquard und Fleischmann Luis.

Auf der Bühne im Postsaal war ein herrlicher Gabentempel aufgebaut, den nachmittag viele Leute anschauten. Die Feier begann pünktlich um 19 Uhr. Der Christbaumversteigerung ging eine kleine Weihnachtsfeier voraus, die Präses Heinrich Hager inszenierte.

Programm:

1. Die Feier wurde eingeleitet mit dem herrlichen Weihnachtslied: "Sei uns mit Jubelschalle" von Wolfgang Amadeus Mozart, das die 7. und 8. Mädchenklasse unter Leitung von Schwester Ingrid Naue sang.
2. es folgte ein Weihnachtsgedicht, gesprochen von Maria Heldmann.

Liebe Weihnacht.

- a) Die ganze Welt lauscht einem Kind, das in der Krippe weint, es hat für eine kurze Nacht dies Kind die Welt vereint.
 - b) Die ganze Welt wird heut zum Kind und jedes Auge lacht Und alle sind einander gut für eine lange Nacht.
 - c) Wie wär die dunkle Welt so hell, die schwere Zeit so leicht, wenn eine jede Menschennacht der lieben Weihnacht gleicht.
3. Es sprachen 5 Mädchen mit Kerzen folgende Gedichte. Der Präses gab zu jedem Gedicht eine kurze Einleitung.

1. Mädchen spricht und entzündet die 1. Kerze für die gefallenen Väter (Birzer Inge):

Als ich noch klein war und kurze Zeit geboren,
hab´ich schon auf dem Schlachtfeld meinen Vater verloren.
Nun bin ich ohne Vater, nur ein armes Waisenkind,
Gott sei Dank, daß gute Menschen lieb zu mir sind.
Meine Mutter kann es nicht schaffen allein,
d´rum soll das Vaterland ein guter Helfer sein.

2. Mädchen (2. Kerze für die gefallenen Söhne) Heldmann Monika:

Söhne mußte ich opfern für das Vaterland,
Ein Holzkreuz ziert ihr Grab durch Kameradenhand.
Kann jemand empfinden, wenn blutet das Mutterherz?
Liebe Söhne, die Mutter sagt Euch auf Wiedersehen,
denn auch ich werde zur ewigen Heimat gehen.

3. Mädchen (3. Kerze für die Brüder in Gefangenschaft) Puff Rosa:

Nach 11 Jahren sind noch Brüder in Gefangenschaft,
Ihnen gilt es zu helfen mit Mut und voller Kraft.
Wir dürfen nicht eher rasten und eher ruh´n,
Und wollen zur Befreiung unser Möglichstes tun.
Nie dürfen erlahmen unsere Rufe und aufhören unser Schrei
Ihr grausamen Menschen, "gebt die Gefangenen frei!"

4. Mädchen (4. Kerze für die Vermißten) Heisig Anneliese:

Kein Brief, kein Ruf kann unsere Vermißten erreichen,
Kamerad wo bist Du, warum gibst du kein Lebenszeichen?
Es warten Väter, Mütter, Geschwister, Frau und Kind,
Die trauernd um Dich schon ganz trostlos sind.
Sei versichert, daß sie Dir alle Liebe schenken
und in Sehnsucht und Hoffnung Deiner gedenken.

5. Mädchen (5. Kerze für die Kriegerwitwen) Schmid Gertrud:

Es ist ein gar trauriges Los Witwe zu sein,
das Leben bringt viele Sorgen, Kummer und Pein.
Es fehlt der Ernährer und das sichere Geleit,
Manches steht allein und verlassen in schwerer Zeit.
Für die Witwen zu sorgen, für Mutter und Kind,
Dazu wir alle verpflichtet sind.

4. Nach dieser Szene sangen die Mädchen das Weihnachtslied: "Es wird scho glei dumpa, es wird scho glei Nacht."

5. Stein Frieda von Luppertsricht sagte folgendes Weihnachtsgedicht:

Wir stehen in der Weihnachtszeit
Und knien am krippelein.
Wir grüßen froh das Gotteskind
Im hellen Lichterschein

Wir Menschen sind so liebeleer
Und unser Herz ist arm.

Das Kind bringt seine Liebe uns
Und macht die Herzen warm.

Wir Menschen denken nur an uns
Die anderen sind uns gleich.
Das Kind schaut alle liebend an
Ob bettelarm, ob reich.

Hart geht ein jeder seinen Weg.
Fort muß, was unser Herz beirrt.
Mit seiner kleinen Hand, das Kind
Uns alle zueinander führt.

Ihr Menschen dieser harten Zeit
Ihr seid so bitterarm
Macht weit dem Kind die Herzen auf
Und werdet reich und warm.

Und wisset, nur das Gotteskind
Heilt unsre kranke Zeit.
Die ganze Welt wird wieder neu
Seid ihr für's Kind bereit.

6. Die Feier schloß mit dem schönsten Weihnachtslied: "Stille Nacht, heilige Nacht."
Nach dieser schlichten Weihnachtsfeier sprach der 2. Kreisvorsitzende des VdH, Seiler von Amberg. Dann begann sofort die Versteigerung. Käufel Josef und Erras Karl haben die Sachen abwechselnd versteigert. Das Geschäft ging gut. Um 1 Uhr war die Sache beendet.
Der Präses konnte noch das Resultat bekanntgeben: 2.400 M und dankte allen recht herzlich. Falk Herbert hat aufgeschrieben und Bösl Franz das Geld kassiert. Die Feuerwehr hat fleissig mitgeholfen.

Nachtrag: Der Präses brauchte nicht nach Iber, da Dr. Hubmann den Gottesdienst hielt. Nach der Frühmesse bauten die Mitglieder des VdH und der FFW im Postsaal den Gabentempel auf. Das Wetter war schlecht, es hat geschneit und ein scharfer Wind wehte. Um 19 Uhr begann die Versteigerung des VdH im Postsaal. Zuerst begrüßte Vorstand Josef Stauber die Gäste und dankte für ihr Erscheinen. Dann folgte eine kleine Weihnachtsfeier, bei der Schwester Ingrid Naue mitgeholfen hat.

1. Lied: "Sei und mit Jubelschalle" von W. A. Mozart.

2. Gedicht: "Wir stehen in der Weihnachtszeit" gesprochen von Frieda Stein, Luppertsricht.

3. Szene: "5 Mädchen mit brennenden Kerzen" Birzer Inge; heldmann Monika; Puff Rosa; Heisig Anneliese (Süß); Schmid Gertrud. Der Präses sprach dazu verbindende Worte.

4. Gedicht: "Die ganze Welt lauscht einem Kind" gesprochen von Maria Heldmann.

6. Lied: "Stille Nacht, heilige Nacht."

Nachher sprach noch 2. Kreisvorsitzender des VdH Sailer, Amberg. Dann begann gleich die Versteigerung. Es versteigerten abwechselnd Käufel Josef und Rösl Hans. Ende 1 Uhr früh. Einnahme: 2.400 M. Der Kath. Burschenverein hat einen Fruchtkorb für 25 M gesteigert und zur Versteigerung wieder zurückgegeben.

Montag, 2. Januar 1956

19.30 Uhr Sing- und Spielabend von Fritz Herrgott.

Dieser Abend fand statt in der neuen Schule im Zimmer der 7. und 8. Mädchenklasse. Beginn: 20.45 Uhr. Der Präses begrüßte Herrn Fritz Herrgott vom Bayerischen Landesjugendring, der von Sulzbach aus zu uns gekommen ist um uns einen Lieder- und Spielabend vorzuführen. Ferner begrüßte er Frau Gunda Herrgott, geborene Pelz, die in Hahnbach schon bekannt ist, da sie vor mehreren Jahren mit dem Opernsänger Schlehbusch aus Stuttgart hier sang. Dann sprach Herr Herrgott. Ihm ist Hahnbach schon bekannt, er ist schon oft durch unseren Markt gefahren, hat das Innere der schönen Pfarrkirche fotografiert, hat Huber Marianne auf der Saltenburg und Hertwich Resi auf der Engelsburg kennen gelernt. Zu diesem Abend waren gekommen: Pfarrer Meyer, Schwester Ingrid, Lehrerin Höpler, Hauptlehrer Huber und Frau.

Burschen waren gekommen: 1.) Rauch Josef; 2.) Götz Richard; 3.) Demleitner Oskar; 4.) Grünwald Franz; 5.) Kohl Gerhard; 6.) Ruppert Josef; 7.) Demleitner Max; 8.) Siegert Edi; 9.) Berger; 10.) Lautenschlager von Luppertsricht; 11.) Mildner Heinz; 12.) Schieder; 13.) Huber Gerhard; 14.) Heisig von Süß; 15.) Lindner von Süß; 16.) Wochnik (2 Brüder); 17.) Lobenhofer Sepp von Fronberg; 18.) Birzer Herbert; 19.) Kaleja Helmut; 20.) Köstler Albert; 21.) Rösl Erwin; 22.) Puff.

Mädchen waren gekommen: 1.) Lobenhofer; 2.) Stauber; 3.) Götz; 4.) Demleitner, 5.) Retzer; 6.) Siegert Rosemarie; 7.) Hanna; 8.) Heldmann; 9.) Kummert Fanny; 10.) Hertwich Resi; 11.) Rauch Rosemarie; 12.) Köstler; 13.) Maase Elisabeth; 14.) Köstler; 15.) Graf Gertraud; 16.) Apfelbacher (In Stellung bei Iberer

Metzger); 17.) Ruppert Lisbeth; 18.) Schwester von Graf Laura, Friseurin in Amberg; 19.) Köstler; 20.) Köper Bettl; 21.) Weiß Gunda; 22.) Köstler; 23.) Iberer Bettl; 24.) Vökl; 25.) Mittermeier Maria; 26.) Schöpf Gertraud; 27.) Berger Maria; 28.) Puff Bettl; 29.) Platzer Frieda; 30.) Siegert Elisabeth; 31.) Tluma.

Wir lernten zuerst folgendes Lied:

1. Grüß enk alle mitanand, Mannaleut und Weiba,
Dirndl, Buam und Kinder all, all Stevschusta und Schneida,
Grüß enk alle mitanand.
2. Bauer, Bäuerin euch vor allen, wünsch ma Glück und Segen,
Rein im Stall, huna Hei und Treid, daß d´Henna fleißig legen,
Grüß enk alle mitanand.

Dann kam ein weiteres neues Lied:

Lieba Herrgott im Himmel, hob a oinzige Bitt,
Wann Buam und Derndl singa, lieber Herrgott sing mit.

Ein 3. neues Lied:

1. Springt da Hirsch übern Bach, brocht er drei dridoppelte schöne grüne braune Brombeerblätterbladln oba vom Baum.
2. Sagt da Hirsch, des is a Ma, der ihm drei dridoppelte schöne grüne braune Brombeerblätterbladl o brocka ka.
3. Hupft a Haas übern Zaun, zupft er zwoa zwizipfelte schöne grüne braune Sachlbeerenblattln o von der Staudn.
4. Ei sagt der Haas, des is a Mann, der ihn zwoa zwizipfelte schöne grüne braune Sachlbeerenblattln ohazupfn kann.

Es wurden noch 2 Lieder gesungen bis 20.55 Uhr. Dann begann der 2. Teil des Abends. Es wurden Spiele gemacht. 2 Kochlöffel und 2 Zweier. Eiveltreiben. (Das Ei mit dem Stock durch zwei Stühle treiben). Buhn und Dirndl Gewand anzieh., Wäsche aufhängen (es geht der Wind.) Die Spiele dauerten bis 22.05 Uhr. Dann wurden nochmals die Lieder gesungen. Die Mädchen hätten noch gern Volkstänze gehabt, dazu reichte aber die Zeit nicht mehr. Herr Herrgott versprach wieder nach Hahnbach zu kommen.

20 Uhr Theaterprobe auf der Bühne im Postsaal. Alle Spieler waren dazu gekommen. Der Präses kam erst gegen 22.30 Uhr. Es wurden alle Akte durchgeprobt.

Dienstag, 3. Januar 1956

20 Uhr Theaterprobe auf der Bühne im Postsaal.

Die Probe begann erst um 20.50 Uhr und dauerte deshalb bis 23.55 Uhr. Es waren alle Spieler erschienen, ebenso Huber Gerhard, der die Lieder auf dem Klavier begleitet. Zum Soufflieren kam Rösl Hans. Demleitner Herbert brachte die beschrifteten Plakate mit. Es wird gespielt am 6. 7. und 15. Januar. Zur Probe kamen auch die zwei Gendarmen: Birzer Herbert und Kederer Georg. Es muß noch fest gelernt werden, daß am Freitag die Aufführung klappt. Der Burschenball soll am 21. Januar stattfinden. Es spielt die Kapelle Aigner Amberg.

Mittwoch, 4. Januar 1956

Pflug-Hefte für Monat Januar.

Die Post brachte 60 Pflug Hefte für den Monat Januar.

17 Uhr Besprechung mit Josef Stauber und Franz Weigert.

Am nächsten Mittwoch ist bei Platzer Auschußsitzung. Am Samstag in 8 Tagen (14. Januar) in Kötzersricht, am Samstag, 15. Januar in Süß Versammlung des VdH wegen der Beschriftung des Kriegerdenkmals.

Weigert Franz nimmt Rücksprache mit Herrn Seiler, 2. Kreisvorsitzender des VdH, ob Heimkehrerverband und Kriegerverein zusammen existieren können. Wir sollten einen neuen Verband gründen:

Heimkehrerverband und Kriegerverein Hahnbach. Damit würde der Seite, die einen Kriegerverein gründen will, das Heft aus der Hand genommen.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Der Präses ging um 19.15 Uhr nach Süß, bald kam Merkl Herbert mit dem Rad von der Arbeit und begleitete den Präses. Es hatten sich viele Burschen und Mädchen eingefunden. Vorstand Michael Stein eröffnete die Versammlung und wünschte allen nachträglich ein gutes neues Jahr. Der Präses schloß sich diesen Wünschen an und gab einen kurzen Rückblick über das alte Jahr. Gründung der KLJ Süß 31. März 1955. Wir können heuer am 31. März das 1. Stiftungsfest nicht feiern, weil der 31. März heuer Karsamstag ist. Der Präses kündigte an, daß heuer die Liturgie der Karwoche ganz geändert wird. Das Fest der Bannerweihe am 7. August 1955 soll alljährlich gefeiert werden. Am 17. Juni 1955 machten wir einen schönen Ausflug nach

Vierzehnheiligen, Schloß Banz, Bamberg, Gößweinstein. 18. September 1955 Fahrt nach Regensburg zum Diözesan Jugendtag. 8 Dezember 1955 Nikolausfeier. Ausblick in die Zukunft. Faschingsunterhaltung. Dann wurde noch das Programm für die Faschingsfeier festgelegt.

Programm für die Faschingsunterhaltung:

1. Begrüßungsansprache des Vorstandes Michael Stein
 2. Lied: "Lieber Herrgott im Himmel"
 3. Ansprache des Präses Heinrich Hager.
 4. Lied: "Heut ist schon Samstag Nacht"
 5. Ein akter: "Die Wunderspritze."
 6. Zwei Plattler: a) Reitl im Winkel b) Watschenplattler.
- Pause.
7. Lied: "A Sprung übers Grabel"
 8. Einakter: Der Hühnervater.
 9. Lied: "Fein sein, beieinander bleiben."
 10. Drei Plattler.
 11. Der Abraham ist gestorben.

Wir lernten noch das Lied: "Lieber Herrgott im Himmel." In der nächsten Woche soll ein Lichtbildervortrag über unsere Heimat stattfinden. Der Präses konnte um 23.45 Uhr mit Herrn Karl von Kümmersbuch heimfahren.

Donnerstag, 5. Januar 1956

20 Uhr Generalprobe auf der Bühne im Postsaal.

Die Theaterprobe begann um 20.40 Uhr. Dazu waren alle Spieler erschienen. Huber Gerhard hat mit dem Klavier die Lieder begleitet. Rösl Hans hat souffliert. Der 1. Akt ging sehr gut, weil die Spieler den Text beherrschten. Der 2. Akt ging gut, die Spieler waren an manchen Stellen im Text unsicher. Der 3. Akt ging schlecht, weil mnache Spieler den Text nicht gelernt hatten und sich nur auf das Einsagen verlassen. Die Probe dauerte bis etwas nach 23 Uhr. Hoffentlich klappt morgen alles. In Zukunft müssen wir mit den Theaterproben früher beginnen, wenigstens 3 Wochen vor der Aufführung.

s'Lieserl vom Lindenhof.

Singspiel in 3 Akten von Carl Siber.

Neue Fassung von Hans Walter Wohmann

Musik von Otto Teich.

Personen:

1. Matthias Gollinger, der Lindenhofbauer
2. Toni, sein Sohn
3. Lieserl, seine Tochter
4. Franz Merkner
5. Florian, der Eichenhofbauer
6. Direktor Römer, Farbkant und Bildhauer
7. Der Bettel-Loisl
8. Sepp, Knecht auf dem Lindenhof
9. Mirzl, Magd auf dem Lindenhof
10. Michl, Kuhhirte
11. Gendarm (Statist)
12. Gendarm (Statist)

Rösch Alfons
Puff Max (No:179)
Böhm Marga
Huber Konrad
Achhammer Alfons
Winter Franz
Nettl Josef
Puff Max (No:20)
Ruppert Lisbeth
Graf Ludwig
Birzer Herbert
Kederer Georg

Ort der Handlung

Auf dem Lindnhof.

1 Dekoration für alle 3 Akte: Bauernstube

Zeit Gegenwart

Spieldauer: 2 1/2 Stunden.

Otto Teich-Verlag. Darmstadt.

Freitag, 6. Januar 1956

15 Uhr Kindervorstellung: s'Lieserl vom Lindenhof.

Um 15 Uhr wurde im Postsaal das Singspiel "s'Lieserl vom Lindenhof" für die Kinder aufgeführt, es sollte eine Generalprobe sein. Der Saal war gefüllt, es hatten sich viele Kinder und auch Erwachsene eingefunden. Rösl Hans hat souffliert, Huber Gerhard die Lieder begleitet. Die Spieler waren nicht geschminkt, auch nicht vollständig kostümiert. So hat alles geklappt.

20 Uhr Premiere: "s'Lieserl vom Lindenhof."

Der Präses begrüßte die erschienenen Gäste und dankte für den zahlreichen Besuch. Er machte die Leute noch mit den Personen und Darstellern des Stückes vertraut und wünschte allen einen vergnügten Abend. Demleitner Herbert hat die Spieler geschminkt, da unser Theaterfriseur immer noch krank ist. (Kummert). es wurde gut gespielt und das Publikum spendete reichen Beifall. Die Aufführung dauerte bis 23 Uhr. Anschließend gingen die Spieler noch ins Vereinslokal Platzer.

Samstag, 7. Januar 1956

20 Uhr Wiederholung des Singspiels "s'Lieserl vom Lindenhof"

Um 20 Uhr wurde im Postsaal das Singspiel wiederholt. Wir hatten wieder ein volles Haus. Das Stück wurde gut gespielt. Im 2. Akt haben die 2 Schüsse versagt, Birzer Herbert hatte die Stoppsel in der Pistole, gingen aber nicht los. Dann ist er mit dem Fuß auf den Stoppsel getreten, dann ging er sofort los. Im 3. Akt ging der Schuß wieder nicht los, Ertl hat dann mit dem Hammer drauf geschlagen, hat aber nicht funktioniert. Sonst haben die Spieler ihre Sache gut gemacht. Nach dem Theater gingen die Spieler noch in den "Grünen Baum."

Sonntag, 8. Januar 1956

1. Proclamation. Heute wurden Köstler Leo, Monteur und Auers Anna zur Trauung aufgeboden. Auers Anni hat bei dem Lustspiel "Familie Hannemann" wunderschön die Tante Jutta aus Kalkutta gespielt.
2. Um 14.30 Uhr war auf dem Sportplatz ein Fußballwettbewerb zwischen Hahnbach und Gebenbach. Der hiesige Fußballverein spendete von den Einnahmen 50 M für das Kriegerdenkmal.
3. Der Präses besichtigte nachmittag 2 Weihnachtskrippen von Enghardt Josef und Schöpf Willibald. Beide Krippen sind sehr schön. Im Dezember soll auch in Hahnbach eine Krippenausstellung sein.
4. 19 Uhr Christbaumversteigerung des Reit- und Fahrvereins im Postsaal. Der Postsaal war gefüllt mit Leuten, welche alle fest gesteigert haben. Die Einnahmen betragen 800 M. Der Reitverein versprach für das Kriegerdenkmal 100 M.

Montag, 9. Januar 1956

Um 17.30 Uhr kam der Vorstand der KLJ Adlholz, Alois Hoffmann von Oberschalkenbach zum Präses und ersuchte ihn, er möchte in dieser Woche bei der Jugendgruppe eine Versammlung halten. Der Präses sagte für Freitag zu.

Dienstag, 10. Januar 1956

20 Uhr Versammlung des KBV bei Posthalter Siegert.

Dazu waren gekommen: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Lobenhofer Richard; 3.) Meier Hans (Kümmersbuch); 4.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 5.) Grünwald Franz; 6.) Rauch Josef; 7.) Demleitner Oskar; 8.) Bosser Hans; 9.) Platzer Anton; 10.) Winter Franz; 11.) Hofmann Georg (Luppersricht); 12.) Kotz Franz; 13.) Lösch Rudi; 14.) Ertl Alfons; 15.) Biehler Michael; 16.) Wiesneth Kötzersricht; 17.) Siegert Edi; 18.) Köstler Albert; 19.) Oppitz Josef; 20.) Radomsky Claus; 21.) Wild Alfons; 22.) Koller Manfred; 23.) Götz Richard; 24.) Netti Josef; 25.) Kaleja Helmut; 26.) Graf Franz.

Um 20.30 Uhr eröffnete der Vorstand die Versammlung mit dem Burschengruß und wünschte nachträglich allen ein gutes neues Jahr. Dann sprach der Präses. Er wünschte ebenfalls allen Mitgliedern ein gesegnetes neues Jahr, hielt Rückschau und Vorschau. Er gedachte des Bundeskanzlers Dr. Konrad Adenauer und des Hl. Vaters Pius XII., die beide in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag feiern. Dann wurde das Programm für die nächsten Wochen festgelegt.

1. Der Faschingsball soll am 21. Januar 1956 stattfinden. Die Burschen sollen ein passendes Motto suchen.
2. Es soll ein Sanitätskurs über 1. Hilfe abgehalten werden. Es müßten 15-20 ständige Teilnehmer sein. Dies soll möglichst bald dem Roten Kreuz mitgeteilt werden. Ebenso soll angefragt werden, ob auch Mädchen daran teilnehmen können.
3. Die Mitglieder sollen Propaganda machen für unsere nächste Theateraufführung am 15. Januar.
4. Faschingstheater. Der Präses möchte zu Fasching das Lustspiel: "D'Welt geht unter" aufführen. Um 21 Uhr kamen noch in die Versammlung: Achhammer Alfons, Stein Hubert, Ruppert Josef und Erras Karl von Kümmersbuch.
5. Faschingszug. Am 14. Februar soll ein großer Faschingszug durchgeführt werden. Jeder Verein soll dabei eine Gruppe stellen.

6. Fest des hl. Josef. Das Fest soll am 18. März 1956 in der bisherigen Form gefeiert werden.
 7. Theater zu Ostern. Es soll zu Ostern ein schönes Singspiel aufgeführt werden.
 8. Generalversammlung. In der Fastenzeit soll die Generalversammlung abgehalten werden. Dann wurde eine Pause eingeschaltet.
- Im 2. Teil des Abends wurden landwirtschaftliche Preisfragen gestellt, die der Präses schon am 29. Dezember 1955 in einer Versammlung der KLJ Süß gestellt hat. (Siehe Seite 138).
Anschließend war noch gemütliches Beisammensein.

Mittwoch, 11. Januar 1956

20 Uhr Ausschußsitzung des VdH bei Platzer.

Abend 8 Uhr fand im Nebenzimmer der Gastwirtschaft Platzer eine Ausschußsitzung des Heimkehrerverbandes statt. Dazu waren gekommen: 1.) Hager Heinrich; 2.) Weigert Franz; 3.) Bösl Franz; 4.) Falk Karl; 5.) Stauber Josef; 6.) Fleischmann Michael; 7.) Berger Sepp; 8.) Strobl Johann, Bürgermeister; 9.) Kotz Johann.

Es wurden mehrere Punkte durchgesprochen.

1. Beschriftung. Wie soll sie durchgeführt werden? Nach Gemeinden in zeitlicher Reihenfolge.
2. Versammlungen. In Kötzersricht soll am Sonntag, den 15. Januar nachmittag 1/2 3 Uhr in der Gastwirtschaft Rauch Mutzbauer eine Versammlung stattfinden. Bürgermeister Groher und Ulrich Willi von Laubhof sollen verständigt werden.

In Süß soll am Sonntag, den 22. Januar nachmittag 1/2 3 Uhr in der Gastwirtschaft Josef Bauer eine Versammlung stattfinden.

3. Theater. Während der Fastenzeit soll ein ernstes Stück aufgeführt werden. Reinerlös für das Kriegerdenkmal. Es sollen die älteren Spieler mitwirken. Vorgeschlagen wurden: Gerhard Karl, Puff Jakob, Siegert Edi.
4. Musik Konzert. Es soll die Kapelle Rasl, Schnaittenbach hier spielen. Musik-Versteigerung. Bürgermeister Strobl soll mit Herrn Direktor Rasl deswegen sprechen.
4. Rechenschaftsbericht. Der Präses gab das bisherige Sammelergebnis bekannt und legte den Ausschußmitgliedern aus Herz darüber Stillschweigen bewahren.
5. Kriegerverein. Die Sache ist geklärt. Die Haupttreiber sind Graf Ludwig und Stiegler, Süß. In den Wirtshäusern wird viel darüber gesprochen. Bürgermeister Strobl sagte: Darüber nicht viel reden. Weigert will mit Stiegler darüber sprachen. Ebenso mit Sailer, Amberg und mit dem Vorstand des VdH Schnaittenbach, Schwab. Momentan ist kaum an die Gründung des Kriegervereins zu denken.
6. Generalversammlung. Soll am 19. Februar 1956 stattfinden im Saal zum "Grünen Baum." Als Redner wurden dazu eingeladen: Dr. Hans Rass, Sailer, Professor Walter Dolch, Regierungsbaurat Poehlmann, Bildhauer Hans Haimerl.
7. Der VdH beteiligt sich offiziell mit der Fahne an jeder Beerdigung eines Kriegskameraden, der im 1. oder 2. Weltkrieg eingezogen war. Fahnenträger: Wild Alfons; Begleiter: Wanske Oskar und Rauch Hans. Es sollen die Kameraden des 1. und 2. Weltkrieges erfaßt werden. Bei Beerdigungen beim Sternwirt aufstellen. Wanske Oskar ist nach Amberg gezogen. Er hat sehr fleißig mitgearbeitet. Schon vor 4 Wochen hatte er in Amberg eine Wohnung, er blieb noch bis Januar um die Haussammlung und die Christbaumversteigerung mit durchführen zu können. Wir 28 Mitglieder beim Verband, 8 Ausschußmitglieder.

Donnerstag, 12. Januar 1956

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Farblichtbildervortrag von Herbert Demleitner.

Es war schwierig nach Süß zu kommen, da wir den Bildwerfer tragen mußten. Platzer Martin, der nach Irlbach fuhr, sollte uns mitnehmen, war aber schon fort, als der Präses kam. Dann nahmen Rechtsanwalt Dr. Joachim Kersting und Dentist Hirsch den Präses und Demleitner Herbert mit. Die beiden Herren fuhren nach Irlbach zum Gesellschaftstag in die Gastwirtschaft Herdegen und nahmen uns bis Süß mit. 10 Minuten später kam Huber Konrad mit seinem Wagen und brachte den Vorstand Franz Winter mit. So war in Süß bei der Versammlung der KLJ die ganze Vorstandschaft des KBV Hahnbach anwesend. Vorstand Michael Stein eröffnete die Versammlung. Dann hielt der Präses einen Vortrag über die Geschichte des Marktes Hahnbach. (Diesen Vortrag hielt er bereits am 22. November 1955 beim Kath. Burschenverein in der Brauerei Ritter. Siehe Seite: 104 und am 29. November 1955 bei der Kath. Mädchengruppe im neuen Schulhaus. Siehe Seite: 113).

Dann führte Demleitner Herbert seine Bilder vor. Im 1. Teil zeigte er Bilder von Hahnbach und Umgebung. Dies dauerte eine Stunde. Dann wurde eine Pause eingeschaltet. Im 2. Teil brachte unser Schriftführer Bilder vom Ausflug des KBV nach Österreich, Bilder von der Krippenausstellung in Amberg und herrliche Winteraufnahmen. Die Vorführung dauerte bis 22.30 Uhr. Alles war hochbefriedigt. Es hatten sich sehr viele

Burschen und Mädchen dazu eingefunden und 3 Erwachsene: Ertl Thomas, Stiegler Johann und Metzner Karl aus Wüstenau.

Nach dem Vortrag war noch eine sehr lebhafte Debatte wegen des Theaters und wegen des Balls. Der Faschingsball soll zusammen mit der KLJ Adlholz auf dem Kreuzberg stattfinden. Huber Konrad fuhr den Präses, Vorstand und Schriftführer mit dem Auto heim.

Nachmittag war Vorstand Josef Stauber beim Präses und machte die Abrechnung. Zugleich gab er dem Präses die Daten für Franz Weigert, die er am nächsten Sonntag braucht, wenn er in Kötzersricht in einer Versammlung des VdH über die bisherige Tätigkeit und Arbeit für das Kriegerdenkmal spricht.

Um 17 Uhr traf der Präses Herrn Willi Ulrich von Laubhof und hat ihn gleich eingeladen zur Versammlung des VdH am Sonntag, den 15. Januar in der Gastwirtschaft Rauch-Mutzbauer in Kötzersricht.

Freitag, 13. Januar 1956

Einladung an Bürgermeister Groher, Kötzersricht.

Der Präses schickte an Bürgermeister Groher von Kötzersricht folgende Einladung:

Hahnbach, 13.1.56

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der Heimkehrerverband hält am Sonntag, den 15. Januar um 14.30 Uhr in der Gastwirtschaft Rauch zu Kötzersricht eine Versammlung und ladet Sie dazu recht herzlich ein. Vielleicht ist es Ihnen möglich die amtlichen Unterlagen über die Gefallenen und Vermißten der Ortschaften Laubhof, Kötzersricht und Kümmersbuch mitzubringen.

VdH Hahnbach.

I. A. Hager.

20 Uhr Theaterprobe auf der Bühne im Postsaal.

Zu dieser Probe hatte der Präses jeden Spieler schriftlich eingeladen. Er selbst konnte an der Probe nicht teilnehmen, da er zur Versammlung der KLJ Adlholz mußte. Die Probe gehörte für das Theater am nächsten Sonntag: "s'Lieserl vom Lindenhof."

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Adlholz in der Gastwirtschaft Englhard in Adlholz.

Um 20.30 Uhr holte Josef Schleicher von Fronhof den Präses mit dem Auto ab. Es waren noch dabei Marxer, Anna Schleicher und Edith (Flüchtlingsmädchen). Die Versammlung war bei Englhardt in Adlholz. Viele Burschen und Mädchen waren dazu gekommen. Um 21 Uhr hielt der Präses einen Vortrag über das Thema: "Bekannschaft und Brautzeit.", der eine Stunde dauerte. Anschließend entwickelte sich eine recht lebhafte Diskussion. Nach der Pause probte Vorstand Alois Hoffmann noch ein Lied für das Theater: "Der Wildschütz von Bayrisch Zell", das die KLJ Adlholz am nächsten Sonntag, 15. Januar in Großschönbrunn spielen will. Nach dieser Probe war noch gemütliche Unterhaltung. Der Präses lernte der Gruppe ein neues Lied: "Lieber Herrgott im Himmel, hab a einzige Bitt, wenn Buam und Derndln singa, liaba Herrgott sing mit." Dann war ein Rundgesang. Der Präses sang noch "die Lorelei" (im Marschtempo, "Pfarra sei Kuah" und "der Abraham ist gestorben." Es wurde beschlossen:

1.) Die nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 19. Januar in Oberschalkenbach statt (Farblichtbildervortrag über unsere Heimat von Herbert Demleitner)

2.) Am 4. Februar soll im Saal der Gastwirtschaft Edel auf dem Kreuzberg zussammen mit der KLJ Süß ein Faschingsball stattfinden.

Josef Schleicher fuhr den Präses wieder heim.

Samstag, 14. Januar 1956

1. Herr Hans Schrom teilte heute dem Präses mit, daß sein Sohn, Walter Schrom, Mitglied des Kath. Burschenvereins, der bisher zur Aushilfe als Lehrer in Bruck tätig war, ab kommenden Montag nach Iber für 4 Wochen zur Aushilfe kommt.

2. Der Präses bestellte heute 12 Theaterkarten für die Kolpingsfamilie Vilseck, die morgen unser Singspiel "s'Lieserl vom Lindenhof" besucht. Die Kolpingsfamilie Vilseck hat zu Weihnachten dieses Stück aufgeführt.

3. Karte an Vorstand Hoffmann, Oberschalkenbach. Der Präses schrieb an den Vorstand der Kath.

Landjugend Adlholz, Alois Hoffmann, Oberschalkenbach, folgende Karte:

Hahnbach, 14.1.1956

Lieber Vorstand!

Teile Dir mit, daß Demleitner Herbert den Farblichtbildervortrag am Donnerstag, den 19. Januar nicht halten kann. Er findet daher am Mittwoch, den 18. Januar in Oberschalkenbach statt. Verständige, bitte, die

Mitglieder und schicke am Mittwoch abend ein Auto nach Hahnbach. Lade dazu auch Interessenten ein!
Hoffentlich klappt alles!

Freundliche Grüße!

Hager.

4. Der Fußballverein hielt heute um 19.30 Uhr im "Grünen Baum" seinen Faschingsball.

Sonntag, 15. Januar 1956

14.30 Uhr Versammlung des VdH in Kötzersricht.

Der Heimkehrerverband hielt nachmittag 1/2 3 Uhr in der Gastwirtschaft Rauch-Mutzbauer eine Versammlung. Der Präses und Fleischmann Michael fuhren mit dem Postauto nach Kötzersricht. Zu der Versammlung waren gekommen: 1.) Geiler; 2.) Fleischmann Michael; 3.) Hering; 4.) Bürgermeister Strobl; 5.) Martin Heldmann; 6.) Graf; 7.) Erras Karl; 8.) Weigert Franz; 9.) Stauber Josef; 10.) Himmer Josef; 11.) Wiesneth; 12.) Schreg; 13.) Erras; 14.) Lobenhofer, Fronberg; 15.) Kredler; 16.) Erras; 17.) Erras Kümmersbuch; 18.) Karl Kümmersbuch; 19.) Köper Fritz; 20.) Bürgermeister Groher; 21.) Präses Heinrich Hager.

Um 15.15 Uhr eröffnete Herr Bürgermeister Groher die Versammlung und hieß alle recht herzlich willkommen. Dann sprach Josef Stauber über den Zweck der heutigen Versammlung. Franz Weigert gab einen ausführlichen Tätigkeitsbericht. Präses Heinrich Hager sprach ausführlich über die Beschriftung. Dann wurde eine Pause eingeschaltet. Dann wurden die Namen der Gefallenen und Vermißten der Ortschaften Laubhof, Kötzersricht und Kümmersbuch festgestellt. Von Laubhof war niemand da. Herr Ulrich war verreist. Die Gefallenen und Vermißten der 3 Ortschaften: Laubhof, Kötzersricht und Kümmersbuch sind noch nirgends erfaßt. Wir konnten folgende Gefallene feststellen:

- 1.) Josef Geiler, geboren am 11. Juni 1892 in Süß, vermißt seit 7. Juni 1917 in Frankreich.
- 2.) Franz Schatz, geboren am 9. Januar 1893 in Kötzersricht, gefallen am 1. August 1916 in Frankreich.
- 3.) Meier Jakob, vermißt, war bei Erras in Kötzersricht.
- 4.) Weiß Johann, geboren in Mülles, war bei Schatz in Kötzersricht. steht schon auf dem Denkmal in Süß.
- 5.) Graf Michael, war in Kümmersbuch beim Müller, gefallen 1916.

1. Weltkrieg:

- 1.) Johann Graf, geboren am 3. August 1907 in Kötzersricht, gefallen am 6. Juli 1944 in Rußland.
- 2.) Georg Schreg, geboren am 24.8.1922 in Kötzersricht, gefallen am 31. März 1945 in Burgriem Kr. Gemünden.
- 3.) Josef Erras, geboren am 1908 in Kümmersbuch, gefallen am 19. April 1945 in Italien.
- 4.) Georg Karl, geboren am 14. August 1914 in Oberfrankennohe, gefallen am 28. März 1943 in Rußland.
5. Rauscher Johann, Flüchtling, wohnt in Kümmersbuch bei Herrn Karl, geboren am 1. April 1925 in Haberles (Prachatitz) gefallen am 28. Juli 1944 bei Bialystock (Rußland)
- 6.) Münzberg?

Nachdem die Namen festgestellt waren, gab es noch eine große Diskussion über Heimkehrerverband und Kriegerverein. Auch wurde noch über die Platzfrage und über die Gestaltung des Denkmals debattiert. So ist die Versammlung schön verlaufen. Die Leute zeigen ein großes Interesse für das Kriegerdenkmal. Mit dem Postauto sind die meisten Hahnbacher abends wieder heimgefahren.

20 Uhr Wiederholung des Singspiels "s'Lieserl vom Lindenhof" im Postsaal.

Wir wiederholten abends 8 Uhr im Postsaal das Singspiel: "s'Lieserl vom Lindenhof". Demleitner Herbert hat die Spieler geschminkt, Rösl Hans machte wieder den Souffleur. Huber Gerhard hat auf dem Klavier begleitet. Wir hatten ein volles Haus. Zu dieser Aufführung war der Präses der Kolpingsfamilie Benefiziat Hirschberger von Vilseck mit 14 Burschen und Mädchen gekommen. Der Präses hat vor Beginn des Theaters die Gäste herzlich begrüßt, dankte für den zahlreichen Besuch, machte das Publikum mit den Personen und Darstellern vertraut und wünschte allen einen recht vergnügten Abend. Die Spieler haben ihre Sache gut gemacht. Auch das Schießen hat diesmal funktioniert. Präses Hirschberger und andere Vilsecker, die zu Weihnachten das gleiche Spiel in Vilseck aufgeführt haben, übten anschließend in sehr sachlicher und ruhiger Form Kritik. Die Vilsecker Gäste und die Spieler kehrten dann bei Posthalter Siegert ein, wo es zu einer sehr netten und gemütlichen Unterhaltung kam.

Dienstag, 17. Januar 1956

Einladung zum Faschingsball.

Vorstand Franz Winter und Kassier Konrad Huber brachten abends dem Präses die Einladung zum Faschingsball. Der sehr schöne Entwurf stammt von Demleitner Herbert. Auf der 1. Seite ist ein grün-weiß-roter Streifen mit dem Hahnbacher Marktwappen ebenfalls grün-weiß-rot etwas links, rechts davon etwas unten steht: Einladung. Die 2. Seite ist frei, auf der 3. Seite ist ein tanzendes Paar und folgender Text: des Kath. Burschenvereins Hahnbach zum traditionellen Faschingsball am 21. Januar 1956 im Postsaal. Beginn: 19.30 Uhr. Saaleröffnung: 19.00 Uhr. Eintrittspreis mit Dame: 2.50 DM; Jungesellen: 3.00 DM.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Die vierte Seite ist frei.

Mittwoch, 18. Januar 1956

1. Der Präses ließ durch die Knaben der 5. und 6. Klasse die Pflug-Hefte für das Monat Januar austragen.
2. Der Präses fuhr nachmittag mit Pfarrer Meyer nach Amberg wo um 15 Uhr im Josefs Haus Herr Diözesansekretär Sepp Hofmeister aus Weiden einen Vortrag über die Gewerkschaften hielt. Am 25.2. wird Herr Hofmeister in Hahnbach vor dem Kath. Werkvolk sprachen.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Adlholz in der Gastwirtschaft Hoffmann in Oberschalkenbach. Der Präses wurde um 19.45 Uhr von Graf und seiner Schwester abgeholt. Es fuhren mit Herbert Demleitner und Winter Franz. Es war ein ganz schlechtes Wetter, es hat in Strömen geregnet. Trotzdem waren viele Burschen und Mädchen gekommen. Um 21 Uhr hielt der Präses einen heimatkundlichen Vortrag über Hahnbach. (Siehe Seite 104). Dann zeigte Herbert Demleitner die wunderbaren Farbaufnahmen von Hahnbach und Umgebung. Nach einer kurzen Pause zeigte er im 2. Teil schöne Farbaufnahmen vom Pfingstausflug des Kath. Burschenvereins nach Österreich, Bilder von der Krippenausstellung in Amberg und Bilder von der Umgebung Ambergs. Alle Anwesenden waren davon restlos begeistert. Am nächsten Sonntag spielt die KLJ Adlholz in Großschönbrunn das Theater: "Der Wildschütz von Bayrisch Zell." Es wurde ausgemacht, daß am 4. Februar die KLJ Adlholz und die KLJ Süß in Kreuzberg gemeinsam einen Faschingsball durchführen. Im Mai soll eine ganztägige Wanderung durch unsere Heimat unternommen werden. Es war ein schöner Abend. Graf fuhr den Präses, Winter Franz und Demleitner Herbert wieder heim. Bei Platzer, Hahnbach war große Faschingsunterhaltung.

Farblichtbildervorträge von Herbert Demleitner "über unsere schöne Heimat"

Unser Schriftführer Herbert Demleitner hielt den Farblichtbildervortrag:

- 1.) am 22. November 1955 vor dem Kath. Burschenverein Hahnbach in der Brauerei Ritter.
- 2.) am 29. November 1955 vor der Kath. Mädchengruppe Hahnbach in der Maximilian Prechtl Schule.
- 3.) am 11. Dezember 1955 vor dem Kath. Werkvolk Hahnbach bei Posthalter Siegert.
- 4.) am 12. Januar 1956 vor der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer in Süß.
- 5.) am 18. Januar 1956 vor der Kath. Landjugend Adlholz in der Gastwirtschaft Hoffmann in Oberschalkenbach.

Es wäre angebracht, wenn diese schönen Farbaufnahmen auch vor den Schulkindern und Erwachsenen gezeigt würden.

Donnerstag, 19. Januar 1956

1. In der Früh brachte die Post ein Schreiben vom Milchhof Amberg, in dem Herr Direktor Einsiedler mitteilte, daß für das Kriegerdenkmal in Hahnbach 100 DM überwiesen werden.
2. In der Berufsschule hielt heute Herr Götzinger einen sehr interessanten Lichtbildervortrag über Unkrautbekämpfung und Herr Gagl zeigte zwei herrliche Filme: "Kleine Laus ganz groß" und "Pferdezucht in Ostpreußen."
3. Um 17.30 Uhr kam der Vorstand des VdH zum Präses und teilte ihm mit, daß heute nachmittag Schober Johann von Pickenricht im Sulzbacher Krankenhaus gestorben ist. Er war Kriegsteilnehmer von 1914/18. Der Heimkehrerverband soll mitgehen, ein Kranz niedergelegt und eine Ehrensalue abgefeuert werden. Darum wird morgen eine Ausschußsitzung im Grünen Baum abgehalten werden. Es ist das erste Mal, daß der VdH einen Krieger die letzte Ehre erweist. So wurde es am letzten Volkstrauertag am 13. November 1955 ausgemacht. Siehe Seite: 90.
4. Abends begannen die Burschen mit der Saaldekoration für den Faschingsball. Dazu waren gekommen:
1.) Winter Franz; 2.) Huber Konrad; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Lobenhofer Richard; 5.) Siegert Edi; 6.) Kaleja Helmut; 7.) Puff Max; 8.) Horn Bernhard; Demleitner Herbert und Lobenhofer Richard fuhren mit Bäumler Baptist nach Schlicht.

Freitag, 20. Januar 1956

1. In der landwirtschaftlichen Berufsschule zeigten Herr Götzinger und Herr Gagl die nämlichen Lichtbilder und Filme wie gestern. Dazu waren auch Erwachsene gekommen: 1.) Bürgermeister Johann Strobl; 2.) Bürgermeister Martin Heldmann; 3.) Baumwart Johann Kotz; 4.) Huber Konrad; 5.) Ritter Anton; 6.) zwei Schulschwestern.
2. Um 16 Uhr war beim Präses Besprechung wegen der Beerdigung von Hans Schober, Pickenricht. Dazu kamen Josef Stauber und Franz Weigert. Es wurde folgendes ausgemacht: 1. Die Kriegervereinsfahne geht

mit. 2. Es wird ein Kranz bestellt. 3. Die Musik (Bergknappenkapelle) spielt den Bayerischen Präsentiermarsch und den guten Kameraden. 4. Es werden 3 Ehrensalven abgefeuert. Die Ausschußsitzung heute abend fällt aus.

3. Um 20 Uhr kamen Birkl Jakob und Stein Michl und holten den Präses nach Süß zur Probe für den Bunten Abend auf der Bühne zum Goldenen Löwen.

20 Uhr Theaterprobe der KLJ Süß auf der Bühne. Es wurde folgendes Programm festgelegt:

1. Begrüßung der Gäste durch Vorstand Michael Stein.
2. Lieder: a) Lieber Herrgott im Himmel, b) Heut is scho Samstag Nacht
3. Ansprache des Präses.
4. Einakter: "Die Wunderspritze."
5. Zwei Plattla. (Auerhahn; Watschenplattler).
6. Lied: "Sprung übers Grabl." Dann Pause.
7. Lied: "Fein sein beinanda bleiben."
8. Einakter. "Der Hühnervater."
9. Lustige Vortrag.
10. Lustige Szene.
11. Plattla.
12. Lied.

Es wurden die beiden Einakter, Lieder und Plattler durchgeprobt. Es klappte alles recht schön

Um 23 Uhr ging der Präses noch auf die Post und betrachtete die Bühnendekoration.

Samstag, 21. Januar 1956

19.30 Uhr Traditioneller Burschenball auf der Post.

Der Burschenball gehört zu den feinsten Fastnachtsveranstaltungen unseres Marktes. Es ist immer ein Ereignis, von dem man schon lange zuvor und noch lange nachher spricht. Auch heuer war der Burschenball wieder sehr schön. Als Gäste nahmen daran teil: H.H. Pfarrer Johann ; 1. Bürgermeister Johann Strobl; 2. Bürgermeister Martin Heldmann; Hauptlehrer Hans Huber mit Frau; Herr Lehrer Schieberl mit Frau; Vorstand des Sportvereins Josef Trösch mit Frau.

Das heurige Motto lautete: "Kommt, Brüder, wir trinken noch eins." Die Musik, Kapelle Aigner, war sehr gut, es spielten 8 Mann. Um 19.45 Uhr hat der Vorstand Franz Winter die Begrüßungsansprache gehalten und den Ball eröffnet. Um 22.30 Uhr wurde eine Pause eingelegt. Zu diesem Faschingsball waren viele Burschen und Mädchen gekommen, auch viele Inaktive mit ihren Frauen. Der Saal war wunderbar geschmückt. Die Hofseite des Saales war mit grün-weiß-roten Tüchern herrlich dekoriert. Pfarrer und Präses blieben bis 23 Uhr. Kederer Josef, der vorgestern früh auf der Fahrt nach Amberg mit seinem Roller verunglückte, war auch gekommen. Demleitner Herbert hat sehr gute Aufnahmen gemacht.

Bisher fanden folgende Burschenbälle statt:

1. Burschenball, Samstag, 24. Januar 1948
2. Burschenball, Samstag, 29. Januar 1949
3. Burschenball, Samstag, 4. Februar 1950, Motto: Frohsinn, Heiterkeit und Humor.
4. Burschenball, Samstag, 13. Januar 1951, Motto: Jetzt trink ma no a Glaserl Wein.
5. Burschenball, Samstag, 26. Januar 1952, Motto: Immer weiter - froh und heiter.
6. Burschenball, Samstag, 24. Januar 1953, Motto: So sind wir - wir pfeifen auf die Sorgen.
7. Burschenball, Samstag, 30. Januar 1954, Motto: So viel Schwung - gibt's nicht alle Tage.
8. Burschenball, Samstag, 22. Januar 1955, Motto: Hell die Gläser klingen - ein frohes Lied wir singen.
9. Burschenball, Samstag, 21. Januar 1956, Motto: Kommt, Brüder, wir trinken noch eins.

Die Mottos, welche Sitter Franz anfertigte, waren immer über der Bühne angebracht.

Sonntag, 22. Januar 1956

In Iber war um 9.30 Uhr nur stille Messe, weil Lehrer Willi Kiesel in Bamberg war. Auf dem Weg von Iber nach Dürnsricht fand der Präses bereits einen Zitronenfalter als ersten Frühlingsboten.

15 Uhr Versammlung des VdH in Dürnsricht.

Es waren dazu von Hahnbach gekommen: 1.) Stauber Josef; 2.) Weigert Franz; 3.) Bürgermeister Strobl Johann; 4.) Bürgermeister Heldmann Martin; 5.) Kotz Johann; 6.) Fleischmann Michael; 7.) Himmer Josef; 8.) Präses Hager Heinrich. Das Gastzimmer war voll besetzt.

15.30 Uhr eröffnete Vorstand Josef Stauber die Versammlung und begrüßte alle Anwesenden. Kamerad Franz Weigert gab einen ausführlichen Tätigkeitsbericht. Präses Heinrich Hager sprach ausführlich über die Platzfrage und über die Beschriftung. Dann wurden die Namen der Gefallenen und Vermißten der Ortschaften Dürnsricht, Luppersricht, Pickenricht und Wüstenau ermittelt.

1. Weltkrieg. Dürnsricht:

1. Leonhard Hofmann

2. Johann Sperber, gef. 31.3.1917 in Frankreich

Luppersricht:

Stein Xaver

Birkel Josef

Wüstenau:

Josef Metzner, geb. 29. Oktober 1898 in Wüstenau, gef. 16. Februar 1918 in Frankreich.

Georg Metzner, geb. 4. November 1891 in Wüstenau, gef. 23. Oktober 1918 in Frankreich.

2. Weltkrieg.

Franz Rösel, geb. 15. Oktober 1925 in Dürnsricht, gef. 29. April 1945 in Tschechoslowakei

Hans Rösel, geb. 21. April 1923 in Dürnsricht, verm. 14. April 1944 in Rußland (Krim)

Hans Hofmann, geb. in Dürnsricht, gef.

Josef Hofmann, geb. 13. April 1910 in Dürnsricht, verm. 9. Mai 1944 Krim (Rußland)

Georg Gebhard, geb. 1919 in Dürnsricht; gef.

Rudolf Sitter, geb. 8. September 1917 im Sudetenland, gef. 10. Juli 1942 in Rußland.

Josef Hackl, Flüchtling. gef.

Heinz Heike, geb. 30. Januar 1926, gef. 12. September 1944 in Frankreich (Flüchtling)

Karl Heike, geb. 28. Februar 1904, verm. 9. Juli 1944 in Polen (Lublin) (Flüchtling)

Luppersricht:

Lautenschlager Theo, gef. 7.7.1944 in Italien

Drei Pfeifer (Flüchtlinge).

Pfeifer Hermann, geb. 11. August 1912 in Hollunder, gef. 11. November 1941 in Rußland

Pfeifer Adolf, geb. 10. September 1918 in Kubrik, gef. 11. Oktober 1943 in Rußland (Kiew)

Pfeifer Herbert, geb. 23.4.1924 in, verm. 20. Juli 1944 in Rußland.

Pickenricht:

Jakob Erras, geb. 9. Februar 1919 in Pickenricht, gef. 13. August 1942 in Rußland.

Georg Erras, geb. 26. Februar 1922 in Pickenricht, gef. 7. Oktober 1944 in Italien.

Holzwart Josef, geb. 9. Juli 1914 in Lintach, gef. 26. Juli 1944 in Rußland.

Ludwig Pytlík, geb. 9. Mai 1914, verm. 30. April 1944 in Rußland.

Kurt Heller, geb. 11. Juli 1923, verm. 27. Oktober 1947 in Rußland.

Johann Metzner, geb. 30. November 1920 in Wüstenau, gef. 15. Juli 1941 in Rußland.

Wir konnten abends mit Autos heimfahren.

19 Uhr Kameradschaftsabend der Bergleute im Postsaal.

19 Uhr Kameradschaftsabend der Hochofenarbeiter im "Grünen Baum".

Hausfastnacht in Kötzersricht in der Gastwirtschaft Rauch-Mutzbauer.

Abend fuhren Demleitner Herbert, Winter Franz, Kohl Gerhard und Steinfelder Rudolf nach Nürnberg und besuchten die Oper "Der Freischütz" von Carl Maria Weber.

20 Uhr Bunter Abend der Kath. Landjugend Süß im Saal zum goldenen Löwen in Süß.

Um 19.35 Uhr haben Bauer Alfons und Birkel Jakob den Präses und den Pfarrer mit dem Auto abgeholt. Es hat in Strömen geregnet. Der Bunte Abend verlief nach folgendem Programm:

Programm:

1. Begrüßungsansprache des Vorstandes Michael Stein.

2. Lieder

a) Lieber Hergott im Himmel

b) Heut is scho Samstag Nacht

Die Lieder sangen: Weiß Anna, Lettner Moni, Weiß Maria, Stiegler Anna, Sperlich Gerhard, Nettel Josef, Birkel Jakob.

3. Ansprache des Präses Heinrich Hager.

Meine Damen und Herren! Die Kath. Landjugend Süß hat für heute zu einem Bunten Abend eingeladen und wir freuen uns, daß wir trotz des schlechten Wetters so viele Gäste begrüßen können. Die KLJ Süß ist die jüngste Organisation in unserer Pfarrei. Sie wurde am 31. März 1955 gegründet. Seitdem hat sie sich gut entwickelt und schon viele schöne Feiern erlebt. Am 17. Juni fuhren wir ins Frankenland und besuchten Vierzeihenheiligen, Schloß Banz, den Bamberger Dom und den Michelsberg. Abends fuhren wir durch den schönsten Teil der Fränkischen Schweiz und kamen nach Gößweinstein, wo wir die herrliche Basilika besichtigten. Am 7. August 1955 war unsere Bannerweihe mit Festgottesdienst; um 14 Uhr Andacht unter der Naturschutzzeiche, anschließend gemütliches Beisammensein, wobei Landtagsabgeordneter Schmidrauschl eine aufrüttelnde Ansprache hielt. Am 18. September 1955 nahmen wir teil an dem großen

Diözesanjugendtreffen in Regensburg. Am 2. Oktober beteiligten wir uns am Erntedankfest in Amberg. Am 8. Dezember 1955 hielten wir eine schöne Nikolausfeier. Jetzt in der Faschingszeit wollen wir Ihnen durch einen Bunten Abend einige frohe Stunden bereiten. Ich habe mich aufrichtig gefreut, als im vergangenen Jahr einige Burschen an mich herantraten in Süß eine KLJgruppe zu gründen und sie als Präses zu betreuen. Damit haben wir einen Wunsch des hl. Vaters erfüllt, der immer wieder dazu auffordert, daß auch die Burschen und Mädchen auf dem Land sich zu einer Organisation zusammenschließen. Wir hoffen, daß auch unsere Gruppe weiterhin tüchtig schafft. Ich will Sie nun nicht mehr länger hinhalten und wünsche Ihnen einige recht vergnügte Stunden.

4. Die Wunderspritze. Lustiger Einakter.

5. Zwei Plattler.

a) Der Auerhahn.

b) Der Watschenplattler.

Dieselben wurden ausgeführt von Bauer Alfons, Birkl Jakob, Sperlich Gerhard unter Leitung von Herrn Freisinger. Die Spieler ernteten einen großen Applaus.

6. Lied: Der Sprung übers Grabel. Es sangen: Weiß Maria, Lettner Monika, Weiß Anna, Stiegler Anna, Sperlich Gerhard, Nettel Josef, Birkl Jakob.

Pause.

II. Teil.

7. Lied: "Ein Zigeuner verläßt seine Heimat. Gesungen von Nettel Josef und Sperlich Gerhard.

8. Der Hühnervater. Lustiger Einakter.

9. Das Lied: "Das schönste Blümel auf der Welt. Gesungen von Nettel Adolf, Sperlich Gerhard und Birkl Jakob.

10. Zwei Plattler:

a) Reith im Winkel

b) Heidauer.

Ausgeführt von Bauer Alfons, Birkl Jakob, Sperlich Gerhard unter Leitung von Herrn Freisinger. Beim 2. Stück wirkten 3 Mädchen mit: Bauer Gretl, Grünwald Anni, Weiß Maria.

11. Lustige Szene. (Der Sohn kommt erst um 1/2 3 Uhr heim). Gespielt von Birkl Jakob und Sperlich Gerhard.

12. Plattler: Die lustigen Holzhacker. Ausgeführt von Bauer Alfons, Birkl Jakob, Sperlich Gerhard unter Leitung von Herrn Freisinger.

13. Lied: "m´Pfarra sei Kuah. Gesungen von den Mädchen: Weiß Maria, Lettner Moni, Bauer Gretl, Weiß Anna, Bauer Erika, Stiegler Anna, Grünwald Anna.

14. Lied: "Der Abraham ist gestorben. Das Lied wurde von den gleichen Mädchen gesungen wie das Lied: "Pfarra sei Kuah."

15. Indianerpredigt. Gehalten von Lettner Monika.

16. Schlußlied: "Seht wie die Sonne schon sinket." Es sangen mit: Bauer Gretl, Lettner Moni, Weiß Anni, Stiegler Anni, Weiß Maria, Grünwald Anni, Bauer Erika, Nettel Josef, Sperlich Gerhard, Bauer Alfons, Geilersdörfer Josef, Wendl Manfred, Lindner Alois, Stein Michael.

Der Präses machte während des Bunten Abends den Ansager. Die Veranstaltung dauerte bis 23 Uhr. Den Leuten hat es gut gefallen, sie haben reichlich Beifall gespendet und hätten noch einige Stunden ausgehalten. Nach der Aufführung kehrten Pfarrer, Präses und die Spieler noch beim Wirt ein.

Schneidermeister Geisler, der zur Fastnachtsunterhaltung in Kötzersricht war, kam nach 23 Uhr noch nach Süß, um seine Frau, die den Bunten Abend besuchte abzuholen. Pfarrer Meyer und Präses Hager konnten mit nach Hause fahren.

Montag, 23. Januar 1956

9.30 Uhr Beerdigung von Johann Schober, Pickenricht.

Der VdH gibt zum 1. mal mit der Kriegervereinsfahne das Ehrengelächte.

Am 19. Januar 1956 starb plötzlich im Sulzbacher Krankenhaus Hans Schober, pens. Fahrhauer von Pickenricht (geboren am 10.12.1894 in Iber). Schon lange sah unser Markt keine so große Beerdigung. Zum ersten mal nahm der VdH mit der Kriegervereinsfahne an der Beerdigung teil. Die Fahne trug: Wild Alfons, Begleiter waren: Weiß Josef und Weiß Karl. Stauber Josef sprach am Grabe, erinnerte an die schweren Einsätze, die der Verstorbene im 1. Weltkrieg in Frankreich mitmachte und legte einen Kranz nieder.

Während der Sarg ins Grab gesenkt wurde, spielte die Bergknappenkapelle den Bayerischen Präsentiermarsch und 3 Jäger feuerten die Ehrensälvn ab (Trösch, 2 Erras). Kränze legten am Grabe nieder: Obersteiger Vogl für die Direktion der Maxhütte, Steiger Ritter für die Arbeitskameraden, Josef Käuff für das Kath. Werkvolk, Graf für die Feuerwehr Pickenricht, Josef Ruppert für den Obst- und Gartenbauverein, Josef Stauber für den VdH und Herr Scheuer für den Bergknappenverein und Bürgermeister Lederer von Dürnsricht für die Gemeinde Iber.

20 Uhr Versammlung der CSU Ortsgruppe Hahnbach in der Brauerei Ritter.

Dazu waren gekommen: 1.) Platzer Anton; 2.) Pfarrer Johann Meyer; 3.) Benefiziat Heinrich Hager; 4.) Martin Heldmann; 5.) Bürgermeister Johann Strobl; 6.) Mittermeier Müller; 7.) Geisler Schneidermeister; 8.) Kotz Franz sen.; 9.) Kotz Franz jun.; 10.) Ritter Anton sen.; 11.) Ritter Anton jun.

Um 20.45 Uhr eröffnete Platzer Anton die Versammlung. Es stand nur ein einziger Punkt auf der Tagesordnung: Aufstellung der Delegierten für den Kreistag. Es wurden aufgestellt: Johann Strobl und Platzer Anton.

Dienstag, 24. Januar 1956

1. Einladung vom Stopselklub zum Faschingsball. Der Präses erhielt heute vom Stopselklub folgende Einladung: Am Sonntag, den 29. Januar veranstaltet der Stopselklub seinen Faschingsball im grünen Baum. Saaleröffnung: 19 Uhr Beginn: 19.30 Uhr Ende: ?? Eintritt: DM 2.50

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Bäumler Baptist; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Bosser Hans; 5.) Winter Franz; 6.) Siegert Edi; 7.) Erras Karl (Kümmersbuch); 8.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 9.) Siegert Jakob; 10.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 11.) Puff Max; 12.) Ruppert Josef; 13.) Meier (Kümmersbuch); 14.) Grünwald Franz; 15.) Rauch Josef; 16.) Platzer Anton; 17.) Götz Richard; 18.) Lösch Rudolf; 19.) Radomsky Klaus; 20.) Kaleja Helmut; 21.) Graf Franz; 22.) Demleitner Oskar.

Zweck der Versammlung war die Festlegung des Programms für die nächste Zeit.

I. Faschingszug. Dafür besteht großes Interesse. es soll mit den Vorständen aller Vereine über diesen Punkt gesprochen werden. Als Vereine kommen in Betracht: 1.) Reit- und Fahrverein, hat sich schon bereit erklärt 4 bis 6 Pferde zu stellen. 2.) Stopselklub (Vorstand Nettel Josef); 3.) Sportverein (Trösch Josef); 4.) Kath. Burschenverein (Winter Franz); 5.) Freiw. Feuerwehr (Falk Sepp); der Präses soll dafür sorgen, daß die Schuljugend am Faschingszug sich beteiligt.

II. Vorträge in der Fastenzeit.

- 1.) Farblichtbildervortrag von Rudolf Steinfeld.
- 2.) Vortrag über die gegenwärtige Lage (Stauber, Amberg).
- 3.) Die Verhältnisse in der Ostzone (Josef Grohmann).
- 4.) Vortrag über die Ehe: Es spricht ein Theologe, Mediziner und Jurist.
- 5.) Jugend auf Abwegen (Es soll Pfarrer Rauscher darüber sprechen).
6. Die moderne Technik (Es soll ein Ingenieur darüber sprechen).

III. Fest des heiligen Josef am 19. März.

Das Fest unseres Schutzpatrons fällt heuer auf einen Montag. Da sehr viele Burschen an diesem Tag arbeiten müssen, so feiern wir dieses Fest bereits am Sonntag, den 18. März (Passionssonntag). Die Gefallenenehrung soll besonders feierlich werden, da diese Feier zum letzten mal vor dem Südportal an der Ehrentafel stattfindet. Im September soll das neue Kriegerdenkmal stehn. Der Präses sprach noch ausführlich über das Kriegerdenkmal, vor allem über die Platzfrage.

IV. Theater für Ostern. es sollen bald Bücher bestellt werden.

V. 1. Mai. Heuer auch ein kirchlicher Feiertag. Die Burschen wünschten für den 1. Mai nichts Besonderes. In Hahnbach wird abend nur Maitanz sein.

VI. Maiausflug. Fußwanderung. dafür besteht großes Interesse. es sollen einige Pläne ausgearbeitet werden.

Dann war noch gemütliches Beisammensein. Herbert Demleitner zeigte die Aufnahmen vom Burschenball.

Mittwoch, 25. Januar 1956

14 Uhr war Versammlung des Tierzuchtverbandes in der Gastwirtschaft Martin Platzer.

20 Uhr war im Postsaal der Film: "Zigeunerblut."

19.30 Uhr kam der Vorstand des VdH Josef Stauber zum Präses. Es wurde eine Chronik für das Kriegerdenkmal angelegt. Der Präses bestellte noch Theaterstücke für den VdH.

Donnerstag, 26. Januar 1956

Um 15 Uhr kam Herr Strobl, Taxifahrer von Amberg zum Präses und teilte ihm mit, daß die Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise (ADK) am nächsten Montag in Hahnbach bei Ritter eine Versammlung hält. Als Redner kommt Herr Listl von Regensburg.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Dazu waren 15 Burschen und 8 Mädchen erschienen. Wir bekamen ein neues Mitglied: Rauh Lina. Wir sangen zuerst einige Lieder. Dann wurde angeregt, das Passauer Liederbuch "Der Singvogel" zu bestellen, 15 haben daran Interesse. Es wurden mehrere Punkte besprochen: Am 4. Februar soll auf dem Kreuzberg zusammen mit der KLJ Adlholz eine gemeinsame Tanzveranstaltung stattfinden. An einem Faschingszug beteiligt sich die Gruppe nicht. Eine Fastnachtsunterhaltung soll am 9. Februar bei Josef Bauer abgehalten werden. Während der Fastenzeit sollen mehrere Vorträge stattfinden, unter anderen ein Farblichtbildervortrag von Rudolf Steinfelder. Der Präses lud die Gruppe ein am Fest des hl. Josef sich in Hahnbach zu beteiligen. Am 1. Mai soll in Süß Feldgottesdienst, Maiandacht und Segnung der Landmaschinen und Fahrzeuge sein. Im Monat Mai wollen wir eine Fußwanderung unternehmen. Der Präses will 3 Pläne ausarbeiten. Ferner ist eine Fahrt ins Gebirge geplant. Der Präses will das nächste mal von den Fahrten des Kath. Burschenvereins erzählen. In der Fastenzeit oder zu Ostern soll Theater gespielt werden. Der Vorstand Michael Stein forderte den Kassier Andreas Lindner einen Kassenbericht über das Theater zu geben. Einnahmen: 63.40 M Abends. 8.30 Ausgaben. Am 5. Februar soll der Bunte Abend in Schönwind wiederbelebt werden. Wir übten und sangen 4 Abendlieder: 1.) Seht wie die Sonne schon sinket 2.) Kein schöner Land in dieser Zeit. 3.) Guten Abend, gut Nacht. 4.) Wie könnt ich ruhig schlafen. Wir sangen noch: "Tief drin im Böhmerwald" und "Wahre Freundschaft."
Auf dem Weg von Hahnbach nach Süß traf der Präses Bauer Rosa, Dotzler Emma und Dotzler Hermann von Schalkenthan, die mit dem Rad nach Süß fuhren. Die Straße war völlig frei von Eis und Schnee. Während des Abends hat es furchtbar geschneit. Wir hielten während der Pause eine zünftige Schneeballschlacht. Der Präses ging mit den Schalkenthanern heim; sie mußten ihr Rad schieben.

Freitag, 27. Januar 1956

Nachmittag kam Gebhard von Iber, daß sein Vater in Dürnsricht gestorben ist. Er war Kriegsteilnehmer von 1914/18. Der Präses sagte zu, daß der VdH ihm die letzte Ehre erweisen wird. Abends kam der Vorstand des VdH, Josef Stauber und teilte dem Präses mit, daß wegen der Beerdigung alles geregelt ist. Der Kranz wurde bestellt, die Fahne trägt Wild Alfons, Begleitung Iberer Michael und Weiß Karl. Den Kranz legt nieder Falk Karl. Es werden 3 Ehrensalven abgefeuert. Entweder schießen die Jäger oder es geschieht mit Kanonenschlägern.

20 Uhr Versammlung der CSU Ortsgruppe Hahnbach in der Brauerei Ritter.

Dazu waren erschienen: 1.) Platzer Anton; 2.) Falk Georg; 3.) Pfarrer Meyer; 4.) Benefiziat Hager; 5.) Bürgermeister Strobl; 6.) Martin Heldmann; 7.) Geisler Josef; 8.) Köper Fritz; 9.) Dentist Hirsch; 10.) Ritter Josef sen. 11.) Ritter Josef jun. 12.) Kotz Franz.

Es mußten die Kreitagskandidaten ermittelt werden. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis: Strobl Johann: 10 Stimmen; Platzer Anton: 7 Stimmen; Falk Georg: 7 Stimmen.

Sonntag, 29. Januar 1956

15 Uhr Versammlung des VdH in Iber in der Gastwirtschaft Hiltl.

Der Präses brauchte heute nicht nach Iber, da Dr. Josef Hubmann dort Gottesdienst hielt anlässlich des Geburtstages seines Vaters. Wir durften das Auto von H.H. Pfarrer Meyer benutzen. Mit diesem Auto fuhren: 1.) Weigert Franz; 2.) Präses Hager Heinrich; 3.) Kotz Johann; 4.) Fleischmann Michael; Mit dem 2. Auto fuhren: 5.) Heldmann Martin jun. 6.) Heldmann Martin sen. 7.) Bürgermeister Johann Strobl; 8.) Falk Karl. Der Besuch der Versammlung war sehr schlecht. Es fehlte der 1. Bürgermeister Lederer von Dürnsricht und der 2. Bürgermeister Winter von Iber.

Um 16 Uhr hat Vorstand Josef Stauber die Versammlung eröffnet. Franz Weigert gab einen ausführlichen Tätigkeitsbericht. Präses Heinrich Hager nahm eingehend zur Platzfrage Stellung. Dann wurde das ganze Problem zur Diskussion gestellt. Nur Herr Lehrer Willi Kiesl meldete sich zum Wort. In Iber besteht kein großes Interesse an dem Kriegerdenkmal in Hahnbach, weil die Ortschaft schon ein Denkmal besitzt, das am 20. November 1955 eingeweiht wurde. Die Namen der Gefallenen und Vermißten brauchten wir nicht weiter zu erfassen, da dieselben bereits auf dem Denkmal verewigt sind. (Siehe Seite 98).

In Iber wurde uns mitgeteilt, daß 1870 ein Weiß Karl verwundet und in Hahnbach gestorben sei. Der Präses will darüber nachforschen.

Die Heimfahrt war sehr schlecht. Weigert Franz kam mit dem Auto von Herrn Pfarrer nicht über den Hannabühl hinauf, sondern wir mußten über Großalbershof fahren.

20 Uhr war in der Brauerei Ritter ein Bunter Komiker Abend.

20 Uhr war im Saal zum "Grünen Baum" Faschingsball des Stopselklubs.

Montag, 30. Januar 1956

1. Die Post brachte Theaterstücke für den VdH
 - 1) Heimkehr von Heinrich Weiß
 - 2) Heimkehr des gefallenen Soldaten von Georg Renner
 - 3) Seltsame Wege von Harry Geitl
 - 4) Der Weg zurück von Erich Bauer.

Die Sendung kam von der Theaterbuchhandlung Meißner, Hannover, Humboldtstraße 30. Der Präses brachte die Bücher zu Karl Falk zur Auswahl. Das Stück 1 "Heimkehr" von Heinrich Weiß hat der Kath. Burschenverein hier schon aufgeführt.

9.30 Uhr Beerdigung von Josef Gebhard, Dürnsricht.

Der VdH gibt zum 2. mal mit der Kriegervereinsfahne das Ehrengelächte.

Heute vormittag wurde Josef Gebhard, Bauer in Dürnsricht auf dem hiesigen Gottesacker zur ewigen Ruhe gebettet. Geboren am 25. August 1884 in Großschönbrunn, gestorben am 27. Januar 1956 in Dürnsricht. Er machte den 1. Weltkrieg an der Front mit. Zum 2. mal gab der VdH mit der Kriegervereinsfahne einem Frontkämpfer das letzte Geleit. (Das 1. mal am 23. Januar 1956 Hans Schober von Pickenricht). Die Fahne trug: Wild Alfons; Begleiter waren: Weiß Karl und Iberer Michael. Unter ehrenden Worten legte Karl Falk den Kranz am Grabe nieder. Michael Fleischmann hat 3 Kanonenschläger abgefeuert. Die Wirkung war gut. Die Kanonenschläger wurden losgelassen, als der Sarg in das Grab gesenkt wurde.

3. Der Präses machte nachmittag Besuch bei Herrn Josef Grohmann und sprach mit ihm über den Vortrag, den er am 21. Februar im Kath. Burschenverein halten wird. Thema: "Lage hinter dem Eisernen Vorhang unter besonderer Berücksichtigung des Raumes von Großberlin." Herr Grohmann ist bereit diesen Vortrag auch vor den Mitgliedern der KLJ Süß und der KLJ Adlholz zu halten. Herr Grohmann hat schon 3 mal im Kath. Burschenverein gesprochen: 19. April 1955, 10. Mai 1955 und 17. Mai 1955.

4. Um 18 Uhr fuhr Franz Weigert mit dem Lieferwagen den Präses Heinrich Hager, Bürgermeister Johann Strobl und Vorstand Josef Stauber nach Amberg zu Bildhauer Hans Haimerl um die beiden Modelle für das Kriegerdenkmal zu besichtigen. Es war auch Herr Regierungsbaurat Poehlmann zugegen. Wir waren eine Stunde bei Herrn Haimerl, der uns alles genau erklärte und uns auf alle Fragen Auskunft gab. Das Modell hat allen sehr gut gefallen. Wir waren um 19.45 Uhr wieder in Hahnbach.

20 Uhr Versammlung der ADK in der Brauerei Ritter.

ADK = Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise.

Dazu waren gekommen: 1.) Frau Oberin Bertholda Hackl; 2.) Schwester Ingrid Naue; 3.) Lehrerin Elfriede Höppler; 4.) Hauptlehrer Hans Huber; 5.) Herr Lehrer Schieberl; 6.) Herr Josef Grohmann; 7.) Kotz Franz senior; 8.) Kotz Franz junior; 9.) Hofmann Georg (Luppersricht); 10.) Demleitner Herbert; 11.) Bäumler Baptist; 12.) Winter Franz; 13.) Platzer Anton; 14.) Falk Martin; 15.) Heldmann Martinsen.; 16.) Bürgermeister Johann Strobl; 17.) Götz Richard; 18.) Radomsky Klaus; 19.) Teplitz Harry; 20.) Kohl Gerhard; 21.) Demleitner Oskar; 22.) Hirsch Ludwig. Etwas später kamen: 23.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 24.) Erras Karl (Kümmersbuch); 25.) Siegert Edi; 26.) Kaleja Helmut.

Es sollte zuerst der Film "Wehrhaft und frei" vorgeführt werden. Aber Herr Strobl hat etwas vergessen, mußte deshalb nochmal nach Amberg zurück. Darum hat zuerst Herr Listl aus Regensburg mit seinem Referat begonnen. Der Präses begrüßte alle Anwesenden, besonders den Redner des heutigen Abends, Herrn Franz Listl aus Regensburg und erteilte ihm das Wort.

Referent: Herr Franz Listl, Regensburg. Thema: "Deutschlands Sicherheit nach innen und aussen." Dann sprach Herr Listl über das genannte Thema. Er ging aus vom Christentum. Keine Liebe mehr. Die Völker verstehen sich nicht mehr. Die Völker wollen den Frieden. Auch das russische Volk. Im 13. Jahrhundert der Nominalismus. Im 16. Jahrhundert das Ausbeutertum, das Manchestertum. Kinder mußten arbeiten, 94 Stunden in der Woche. Ein getretener Wurm krümmt sich, kein Wunder, daß der 4. Stand sich wehrte. Nach dieser Zeit wurde in Deutschland ein Mann geboren, Karl Marx, Er ist die Ursache, daß wir die Welt von heute haben, den Kommunismus. Im 20. Jahrhundert haben wir das soziale Zeitalter. es beseht weiter. Selbst das Atomzeitalter wird uns andere wirtschaftliche Verhältnisse bringen. Das Schlimmste von allen der praktische Materialismus. Im freien Westen leben wir einen hochentwickelten Kapitalismus, liberale Anschauungen in der Wirtschaft. Wir sehen einen praktischen Sozialismus im Christentum.

Um 20.45 Uhr brachte Herr Strobl von Amberg die fehlenden Sachen.

Tonfilm: "Wehrhaft und frei." (Schweizer Militärfilm). Der Film zeigte, wie die Schweiz es fertig brachte nicht in den Krieg hineingezogen zu werden. Besser wäre es gewesen, wenn man nicht so viel kriegerische Handlungen in den Film aufgenommen hätte.

Während Herr Strobl den Film herrichtete, sprach Herr Listl noch über die soziale Reform: 1. Aufbesserung der Renten; 2. Bekämpfung der Frühinvalidität; 3. eine vernünftige Leitung der Reichsversicherung. Der Film dauerte bis 21.45 Uhr. Dann Fortsetzung des Vortrages. Die Gefährlichkeit gegen die kommunistische Infiltration. Der russische Botschafter in Deutschland, Lorin ist ein Spezialist in Umsturzbewegungen. Wir haben in Deutschland ca. 100 Tarnorganisationen, welche die kommunistischen Ideen hier verbreiten. 1955: 13 Kongresse. 50.000 deutsche Arbeiter gingen in die Ostzone um sich dort als Aktivisten schulen zu

lassen. Wir hatten 750 Ostarbeiter in der Bunderepublik als Gäste. Die deutsche Ostzone bekam gegen 280 Millionen Ostmark für diesen Zweck. Wir müssen alles tun um gegen diesen Bazillus gesund zu bleiben. Sicherheit nach außen: Wir haben eine Herzlage. Wir sind vollkommen ungeschützt. Wiedervereinigung. Wehrbeitrag. 9 Milliarden kostet er.

Herr Franz Listl hielt ein ausgezeichnetes Referat. Alle Anwesenden dankten mit reichen Applaus. Es entwickelte sich eine recht lebhaftige Diskussion, die fast bis Mitternacht dauerte.

Gleichzeitig hielt die ADK eine Versammlung in der Gastwirtschaft Rauch-Mutzbauer in Kötzersricht. Hier sprach Herr Stauber, Amberg über das gleiche Thema.

Am Dienstag, den 31. Januar 1956 hält die ADK eine Versammlung in Süß im Gasthaus zum "Goldenen Löwen". Es spricht Herr Listl, Regensburg und gleichzeitig eine Versammlung in Schönwind im Gasthaus Kederer, hier spricht Herr Stauber, Amberg.

Am Mittwoch, den 1. Februar 1956 hält die ADK eine Versammlung in Oberschalkenbach in der Gastwirtschaft Hoffmann. - es spricht Herr Listl aus Regensburg - und gleichzeitig eine Versammlung in Irlbach im Gasthaus Herdegen, hier spricht Herr Stauber, Amberg.

Adresse: Herr Stauber, Amberg, Verkehrsamt, Tel. No:3105

Dienstag, 31. Januar 1956

Der Präses begann heute in Irlbach mit der Haussammlung für das Kriegerdenkmal. Josef Oppitz ist mitgegangen. Wir waren in 5 Häusern und bekamen 100 M.

Bei Gastwirt Georg Kotz, Hahnbach 117 war heute Hausfastnacht.

Ehrwürdige Schwester Melina, die seit 1947 in Hahnbach als Krankenschwester tätig war, hat heute Abschied genommen. Man hat es sehr bedauert, daß diese fleißige Schwester, die Tag und Nacht bei den Kranken war, nicht in Hahnbach bleiben durfte. Es wurde darüber schwer kritisiert und in den Wirtshäusern geschimpft.

Mittwoch, 1. Februar 1956

Früh 8 Uhr fuhr Krankenschwester Melina mit dem Postauto nach Amberg und von da mit dem Zug nach München. Ihr Scheiden wurde allgemein bedauert. Sie kommt zuerst für 4 Wochen nach Weichs zur Erholung.

Donnerstag, 2. Februar 1956

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Der Präses wurde um 20.15 Uhr mit dem Auto von Bauer Alfons und Stein Michael abgeholt. Es waren schon sehr viele Burschen und Mädchen versammelt. Wir begannen mit dem Lied: "Kein schöner Land in dieser Zeit." Hernach Besprechung von Vereinsveranstaltungen.

1. Tanzveranstaltung. Am Samstag, den 4. Februar 1956 sollen die beiden Landjugendgruppen Adlholz und Süß auf dem Kreuzberg gemeinsam einen Faschingsball durchführen. Damit war alles einverstanden.

2. Bunter Abend. Der Bunte Abend, den die Gruppe am Sonntag, den 22. Januar im Saal zum "Goldenen Löwen" inszenierte, soll am 5. oder 12. Februar in Schönwind im Saal der Gastwirtschaft Kederer wiederholt werden.

3. Faschingsunterhaltung. Am Donnerstag, den 9. Februar will die Gruppe in der Gastwirtschaft Josef Bauer eine Faschingsunterhaltung durchführen. Die Burschen und Mädchen sollen maskiert kommen.

4. Theater. Die Gruppe will entweder in der Fastenzeit oder zu Ostern Theater spielen. Ein Stück wurde bereits bestellt: "Herzschlag zwischen Almrosen."

Anschließend gemütliches Beisammensein.

Der Präses konnte mit Platzer Martin heimfahren.

Freitag, 3. Februar 1956

Pflug-Hefte für den Monat Februar.

Die Post brachte heute vormittag 60 Pflug Hefte für den Monat Februar, 43 für den KBV Hahnbach, 12 für die KLJ Adlholz und 5 für die KLJ Süß.

Samstag, 4. Februar 1956

19.30 Uhr Versammlung des VdH in Irlbach in der Gastwirtsch Herdegen.

Es fuhren 2 Auto nach Irlbach; mit dem Auto von Herrn Pfarrer fuhren Stauber Josef und Fleischmann Michael. Mit dem Auto von Erras Karl fuhren: Erras Karl; Hirsch Ludwig; Weigert Franz; Präses Hager Heinrich; mit dem Motorrad fuhren: Himmer Josef und Kotz Johann. Die Versammlung war sehr gut besucht. Beginn: 20.15 Uhr. Vorstand Josef Stauber hat die Versammlung eröffnet, Kamerad Franz Weigert gab einen ausführlichen Tätigkeitsbericht. Am 24.7.1955 war die letzte Versammlung des VdH in Irlbach. Präses Heinrich Hager sprach über die Platzfrage und über die Beschriftung.

Im 2. Teil der Versammlung wurden die Namen der Vermißten und Gefallenen der beiden Weltkriege erfaßt.

1. Weltkrieg:

1) Johann Hirschmann, geb. 8. Mai 1890; gef. 20. August 1914 in Lothringen;

2) Johann Hertl, gef. 1917 in Frankreich;

3.) Johann Waldhauser.

2. Weltkrieg:

1) Rudolf Richter gef 22.4.1945 in Berlin

2) Paul Kühnel verm. seit 30. Juni 1944 in Rußland

3) Gerhard Hirschmann gef. 13. November 1944 in Holland

4) Hans Hirschmann gef. 27. April 1945 in Pilau

5) Johann List gef. 6. Juli 1941 in Rußland

6) Michael Heindl gef. 7. Januar 1947 in Minsk

Anschließend war noch gemütliches Beisammensein.

20 Uhr Faschingsball der KLJ Adlholz u. KLJ Süß auf dem Kreuzberg.

Die beiden Landjugendgruppen Adlholz und Süß hielten einen gemeinsamen Faschingsball auf dem Kreuzberg, Fast alle Mitglieder waren zu dieser Veranstaltung erschienen. Herr Lehrer Prechtel von Kreuzberg hat für nette Abwechslung gesorgt. Herr Bürgermeister Wiesnet von Mülles war auch anwesend. Um 22.15 Uhr fuhren Erras Karl, Weigert Franz, Hirsch Ludwig und Präses Hager Heirnich von Irlbach aus noch auf den Kreuzberg. Der Präses wurde von der Jugend besonders herzlich begrüßt. Es spielten Ströhl Hubert und ein Bursche aus Sulzbach.

20 Uhr war Hausfastnacht in der Gastwirtschaft Franz Winkler.

Sonntag, 5. Februar 1956

1. 12 Uhr Ausschußsitzung des Sportvereins in der Brauerei Ritter. Es war dazu ein Herr aus München da. Herr Ritter wird in diesem Jahr in seinem Hof einen großen modernen Saal bauen mit einer Bühne und einer Kegelbahn. Der Sportverein will von Ritter das Grundstück (Wiese) neben der Vils als neuen Fußballplatz. dafür soll der Fußballclub sein Vereinslokal vom "Grünen Baum" in die Brauerei Ritter verlegen. Es kam zu keiner Einigung.

2. Ehrwürdige Schwester Hildemara Kain, welche am 28. November 1955 zur Aushilfe nach Pfreimd für die dortige Handarbeitsschwester berufen wurde, kam heute um 13.30 Uhr wieder nach Hahnbach. Es kam auch die Schwester des Präses mit, Frau Oberin Autilia Hager, Lehrerin in Pfreimd.

15 Uhr Versammlung des VdH in Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Von Hahnbach waren dazu gekommen: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Vorstand Josef Stauber; 3.) Franz Weigert; 4.) Kotz Johann; 5.) Himmer Josef; 6.) Bösl Franz; 7.) Heldmann Martin; 8.) Bürgermeister Johann Strobl; 9.) Fleischmann Michael; 10.) Heldmann Richard; 11.) Falk Karl.

Alle waren fast zu Fuß nach Süß gekommen. Um 15.45 Uhr eröffnete Vorstand Josef Stauber die Versammlung. Franz Weigert gab einen ausführlichen Tätigkeitsbericht. Präses Heinrich Hager sprach über die Platzfrage, über die Gestaltung des Denkmals und über die Beschriftung. Im 2. Teil der Versammlung wurden die Namen der Gefallenen und Vermißten der beiden Weltkriege ermittelt. Süß hat bereits ein Kriegerdenkmal, auf dem fast alle Namen stehen.

Kriegerdenkmal in Süß

1914 1918

Unseren tapferen Helden

Süß

F. Art.	Zwick Georg	3. R.F.A.R.	15.9.15
Inf.	Weiß Johann	17. I. R.	2.10.15
Inf.	Bauer Johann	6. I. R.	3.2.16
Inf.	Kohl Georg	2. R. I. R.	28.8.16
S. Gefr.	Winkler Josef	11. I. R.	28.9.16
Lt. d. R.	Lettner Georg	20. R. I. R.	11.10.16

Pion.	Lindner Georg	3. L. K.	3.12.17
Inf.	Wolf Johann	1. A. K. B. K.	3.7.18
Inf.	Ertl Johann	23. R. I. R.	30.7.18
Schalkenthan			
Art.	Meier Andreas	3. E. R.	23.8.14
F. Art.	Geilersdörfer Johann	17. Batt. 13. E. A. R.	17.3.18
Gefr.	Geilersdörfer Johann	118. R. I. R.	18.9.18
Inf.	Bauer Konrad	28. I. R.	28.9.22

Gewidmet von der dankbaren Gemeinde Süß

23. Juni 1922

Dieses Kriegerdenkmal wurde am 23. Juli 1922 eingeweiht von H.H. Pfarrer Georg Wollner; geboren am 6. Nov. 1881 in Süß; gestorben am 5. Mai 1947 in Heimichlskirchen.

1939 1945

Schütze	Falk Michl	gef. 6.7.41	Rußland
Uffz.	Rauscher Georg	gef. 6.8.41	Rußland
Gefr.	Eckl Ludwig	gef. 4.9.41	Rußland
Gefr.	Kohl Johann	gef. 29.1.42	Rußland
Gefr.	Lotter Simon	gef. 10.2.42	Rußland
O. Gefr.	Metzner Bartl.	gef. 19.6.42	Rußland
Uffz.	Bauer Konrad	gef. 18.10.42	Rußland
O. Gefr.	Gnan Georg	gef. 24.8.43	Rußland
Uffz.	Geilersdörfer Matl.	gef. 26.10.43	Italien
O. Gefr.	Kohl Josef	gef. 10.10.43	Rußland
Schütze	Eckl Xaver	gef. 21.6.43	Rußland
Schütze	Geilersdörfer Georg	gef. 16.11.43	Norwegen
O. Gefr.	Bauer Josef	gef. 18.2.44	Rußland
Gefr.	Kohl Georg	gef. 8.11.44	Ungarn
Grenad.	Rauscher Karl	gef. 11.2.45	Rußland
O. Gefr.	Bäumler Bartl.	gef. 3.4.45	Dänemark
Gefr.	Wendl Richard	gef. 9.1.45	Luxemburg
Uffz.	Ertl Adolf	gef. 10.10.44	Italien
	Dotzler Josef	vermißt	Bessarabien
	Weiß Franz	vermißt	Ungarn
	Eckl Johann	vermißt	Rumänien
	Hubmann Johann	vermißt	Polen

Dieses Kriegerdenkmal wurde am 23. November 1952 eingeweiht von H.H. Benefiziat Heinrich Hager. Auf dem Denkmal in Süß fehlen: Graf Bartl, Lindner Georg, Heinrich Michael, vermißt seit 1944. Vermißte Heimatvertriebene: Heisig; Strubl; Neumann; Sperlich.

Ortschaft Fronhof

Marxer Alois, gef. 4.2.43 in Rußland

Birner Josef, gef. 7.5.44

Wankerl, gef. 14.2.42.

vermißt: Graf Josef und Klose.

Es war furchtbar kalt. Wir sind um 19 Uhr mit dem Postauto nach Hahnbach zurückgefahren.

4. Um 15.30 Uhr war Versammlung des Kath. Werkvolkes in der Gastwirtschaft Kotz No:117. Es sprach Diözesan Sekretär Sepp Hofmeister aus Weiden über Gewerkschaftsfragen.

5. Um 19 Uhr war Ball der Schlesier im "Grünen Baum"

6. Um 19 Uhr war Ball des Sportvereins auf der Post.

Montag, 6. Februar 1956

Der Präses erhielt heute vom Sportverein folgende Einladung:

Sportverein Hahnbach / Opf.

Hahnbach, den 6.2.1956

Rundschreiben!

Auf vielfachen Wunsch der Bevölkerung von Hahnbach soll in diesem Jahr wieder ein Faschingszug - ähnlich wie im Jahre 1934 - durchgeführt werden. Aus diesem Grunde findet morgen, Dienstag, den 7.2.1956 abends 8 Uhr in der Gastwirtschaft Kotz (Paulus) eine Aussprache sämtlicher Vereine und Organisationen statt. Wir bitten Sie daher, auch von Ihrem Verein bzw. Ihrer Organisation einige Vertreter zu dieser Aussprache zu entsenden.

Trösch.

Empfänger:

Kath. Burschenverein, Kath. Werkvolk, Stopselclub, Freiw. Feuerwehr, Heimkehrerverband, Sudd. Landsmannschaft, Schlesiervereinigung, Jägerschaft, Ortsbauernschaft, Gemeinde, Schulleitung, Obstbauverein. Reit- u. Fahrverein.

Dienstag, 7. Februar 1956

1. Lehner Hans, Bankinspektor in Amberg, wurde heute früh tot im Bett gefunden. Niemand konnte das recht glauben.

2. Siegert Adolf von Iber wurde heute in Würzburg operiert. Es war eine ganz gefährliche Operation. (Gehirntumor).

3. Die Sammlung für das Kriegerdenkmal in Hahnbach wurde heute in Iber fortgesetzt.

4. 20 Uhr Besprechung bei Kotz wegen des geplanten Faschingszuges.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Winter Franz; 3.) Trösch Josef; 4.) Erras Kaufmann; 5.) Ruppert Postbote; 6.) Graf (Zweck); 7.) Siegert Alfons; 8.) Völkl; 9.) Käußl Josef; 10.) Siegert (Kümmersbuch); 11.) Bürgermeister Strobl; 12.) Kaufmann Erlebach; 13.) Falk Herbert; 14.) Herr Josef Grohmann; 15.) Kohl Schneider; 16.) Falk Sepp; 17.) Lassmann Kurt; 18.) Winkler Georg; 19.) Kotz Franz; 20.) Moser Otto; 21.) Götz Georg; 22.) Huber Konrad; 23.) Graf Martin; 24.) Gold Josef; 25.) Puff Max; 26.) Siegert Edi; 27.) Gleich Karl; 28.) Horn Bernhard; 29.) Kaleja Helmut; 30.) Oppitz Josef; 31.) Ertl Alfons; 32.) Radomsky Klaus; 33.) Deblitz Harry; 34.) Oppitz; 35.) Bäumler Georg.

Um 20.30 Uhr eröffnete Trösch Josef die Versammlung und erörterte, wie ein größerer Faschingszug aufgezoogen werden könnte. Als 2. sprach Bürgermeister Johann Strobl und sicherte die Unterstützung der Gemeinde zu. Auch wird die Gemeinde die Musik mit finanzieren. Dann wurden die Bilder vom großen Faschingszug 1936 gezeigt, den hauptsächlich Benefiziat Schuster und Oberlehrer Windl organisiert hatten. Alle Vereine beteiligten sich am Faschingszug. Am Donnerstag, ist bei Platzer noch einmal Besprechung wegen des Faschingszuges. Um 22.10 Uhr schloß Josef Trösch die Versammlung.

Mittwoch, 8. Februar 1956

Brief von der Kath. Landjugend Adlholz.

Der Präses bekam heute von der KLJ Adlholz folgendes Schreiben.

Frohnberg, 8.2.56 (**gemeint ist wohl Frohnhof!?**)

Herr Benefiziat!

Anbei übersende ich Ihnen dieses Gutachten und möchte Sie bitten, auch Ihr Erziehungsprogramm aufzuführen, wie es mit Ihnen Alois Hoffmann schon besprochen hat. Komme nächsten Sonntag bei Ihnen vorbei; vielleicht kann ich es dann wieder mitnehmen. Es ist vorerst nur ein Entwurf. Wann ist es Ihnen möglich wieder zu einem Gruppenabend zu kommen?

Mit Jugendgruß!

Jos. Schleicher.

Gutachten über die Tätigkeit der Kath. Landjugend Adlholz.

Gutachten:

1. Schulleitung Kreuzberg
2. Kreisjugendring Amberg/Land.
3. Bürgermeister der Gemeinde Adlholz
4. Kath. Benefizium Hahnbach.

1. Schulleitung Kreuzberg. Lehrer Prechtl.

Die Tätigkeit der Kath. Landjugend in unserer Gemeinde ist vom erziehlichen Standpunkt äußerst wertvoll. Sie will in der dörflichen Jugend das gegenseitige Verständnis, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit sowie die Vervollkommnung jedes einzelnen Jugendlichen in sittlicher, sozialer und kultureller Hinsicht fördern. Diese Aufgabe will sie durch geeignete Veranstaltungen, Versammlungen und sonstige Unternehmungen erreichen. - Die Kath. Landjugend kann auf die Mithilfe aller schulischen Stellen rechnen. Den Eltern wird nachhaltigst empfohlen auf ihre Kinder einzuwirken, der örtlichen Jugendgruppe beizutreten.

Kreuzberg, den 30.1.1956

Schulleitung Kreuzberg.

2. Kreisjugendring Amber/Land.

Der Kreisjugendring Amberg/Land ist dem Bayerischen Jugendring, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, angeschlossen. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die Kath. Landjugend Adlholz gehört dieser großen Jugendgemeinschaft an. Die Mitglieder genießen die Unterstützung der kirchlichen und staatlichen Einrichtungen, sei es durch Betreuung, finanzielle

Zuwendungen oder sonstige Förderungen. Die Aufforderung zur Mitarbeit der Jugendlichen in diesen Jugendgruppen darf den Eltern besonders empfohlen werden.

Amberg, den 18.1.1956

Kreisjugendring Amberg/Land

1. Vorsitzender

3. Bürgermeister der Gemeinde Adlholz.

Es liegt im Interesse der Gemeinde möglichst alle Jugendlichen bei unserer Kath. Landjugendgruppe zu wissen. Sie hat durch ihre verschiedenen Veranstaltungen bewiesen, daß sie fähig ist den Namen unserer Gemeinde im ganzen Landkreis würdig zu vertreten. In ihren Zusammenkünften erfahren die Jugendlichen Unterweisungen in religiöser, sozialer und beruflicher Hinsicht, sodaß mit dem einzelnen Mitglied der Gruppe das ganze Gemeinwesen davon profitieren kann. Es ist daher wünschenswert, daß die Eltern unserer Gemeinde ihre Kinder zum Beitritt anhalten.

Mülles, den

Der Bürgermeister der Gemeinde Adlholz.

4. Benefizium Hahnbach.

Der Präses gab folgendes Gutachten.

Die Bayerischen Bischöfe haben vor Jahren die Jungmänner und Jungmädchen auf dem Lande aufgerufen im Geist, in der Kraft und Zuversicht des hl. Glaubens sich zu sammeln zur tätigen, frohen Arbeit im Reiche Gottes und im Dienst des Volkes. Freudig folgten unsere Burschen und Mädchen diesem Ruf und so entstand die Katholische Landjugend. Durch religiöse, Kulturelle, Politische und geschichtliche Verträge wird sie ständig geschult. Dem Staat und der Kirche hat sie schon äußerst wertvolle Dienste geleistet und wird es weiterhin tun. Darum bitte ich die lieben Eltern dafür zu sorgen, daß ihre Söhne und Töchter dieser Organisation gern und vollzählig beitreten.

Hahnbach,

Benefizium.

Der Vorstand des VdH, Josef Stauber und Präses Heinrich Hager trafen die Vorbereitungen für die Beerdigung von Hans Lehner.

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Winter Franz; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Bosser Hans; 5.) Kohl Gerhard; 6.) Weiss Hans (Kümmersbuch); 7.) Demleitner Oskar; 8.) Geisler Josef; 9.) Meier Oswald; 10.) Köstler Albert; 11.) Erras Karl (Kümmersbuch); 12.) Meier Hans (Kümmersbuch); 13.) Rauch Josef; 14.) Radomsky Klaus; 15.) Graf Ludwig; 16.) Nettl Adolf (Süß).

Der Präses unterhielt sich zuerst mit den Burschen über die Winterolympiade in Cortina d'Ampezzo. Die Deutschen haben nicht gut abgeschnitten. Dann erzählte der Präses von den deutschen olympischen Sommerspielen in Berlin. Damals hat es für Deutschland Goldmedaillen nur so geregnet. Der damalige Reichssportführer von Tschammer und Osten berief ein Jahr vor Beginn der Olympiade die deutschen Jungen und Mädchen nach Berlin. Dort mußten sie einen 3fachen Eid leisten: 1) Sie dürfen ein ganzes Jahr lang keinen Tropfen Alkohol zu sich nehmen; 2) sie dürfen ein ganzes Jahr lang kein Nikotin genießen; 3) sie dürfen ein ganzes Jahr lang keinen Geschlechtsverkehr ausüben. Sie wohnten ein Jahr im olympischen Dorf und standen unter Aufsicht. Der Erfolg war damals großartig.

Um 20.50 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter die Versammlung. Der Präses berichtete zuerst über die Versammlung bei Kotz, welche am 7. Februar stattfand. Es wurde der Faschingszug besprochen. Man kam noch zu keiner Einigung. Morgen Abend ist bei Platzer noch einmal Besprechung wegen des Faschingszuges. Der Präses kann daran nicht teilnehmen, weil er in Süß ist. Darum soll die Vorstandschaft diese Versammlung besuchen. Der KBV wird am Faschingszug teilnehmen. Der Präses sprach über das Fest des hl. Josef und forderte zum fleißigen Besuch der Singstunden auf.

Nachher kamen noch: Siegert Edi; Rauch Sepp; Puff Max; Ruppert Josef; Käußl Wolfgang; Färber Josef; Kaleja Helmut; Götz Richard. (Nach 22 Uhr nach dem Kino).

Um 22.40 Uhr nach der Schicht kamen: Grünwald Franz; Lösch Rudi; Standecker Karl.

Anschließend war noch gemütliches Beisammensein.

Das Wanderkino zeigte um 20 Uhr im Postsaal den Film: "Heldentum nach Ladenschluß".

Donnerstag, 9. Februar 1956

20 Uhr Besprechung bei Platzer wegen des geplanten Faschingszuges.

Die Vereinsvorstände trafen sich bei Platzer. Nach längeren Debatten einigte man sich: Wegen der furchtbaren Kälte, die zur Zeit herrscht wird kein Faschingszug gehalten.

20 Uhr Faschingsunterhaltung der Kath. Mädchengruppe in der Maximilian Prechtl Schule.

Die Mädchengruppe feierte heute Fasching. Der Präses war dazu eingeladen, konnte aber daran nicht teilnehmen. Es wurde getanzt, es gab Kaffee und Kuchen. Mehrere Burschen, die sich in der Nähe der Schule umherdrückten, wurden eingeladen.

20 Uhr Faschingsunterhaltung der KLJ Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Die Kath. Landjugend Süß hielt heute in der Gastwirtschaft Bauer ihre Faschingsunterhaltung. Es waren dazu sehr viele Burschen und Mädchen und auch sehr viele Erwachsene gekommen. Viele Mitglieder erschienen maskiert. Ströll Hubert machte mit dem Schifferklavier Musik. Hierl von Irlbach nahm die Preisverteilung vor. Meiller Edi holte den Präses mit dem Auto von Ringer Andreas, Stein Michael war dabei. Es erschienen auch 3 maskierte Mädchen aus Hahnbach: Platzer Gerlinde, Graf

Freitag, 10. Februar 1956

9.30 Uhr Beerdigung von Hans Lehner, Bankinspektor.

Der VdH gibt zum 3. mal mit der Kriegervereinsfahne das Ehrengelichte.

Heute wurde Hans Lehner, Inspektor an der Bay. Landeszentralbank, Zweigstelle Amberg, auf dem hiesigen Gottesacker zur ewigen Ruhe gebettet. Er war geboren am 24. Juli 1912 in Hahnbach. Im Mai 1950 wurde er mit Olga Ritter getraut. Hans Lehner machte den 2. Weltkrieg im Westen mit. Präses Heinrich Hager hielt die Grabrede. Der VdH gab zum 3. mal einem Frontkämpfer das letzte Geleite. Die Fahne trug: Wild Alfons; Begleiter waren: Weiß Josef und Weiß Karl. Während der Sarg ins Grab hinabgesenkt wurde, wurden durch Herrn Fleischmann 3 Ehrensalven in Form von Kanonenschlägern über das Grab hinweggefeuert. Kamerad Franz Weigert sprach am Grab, erzählte von seinen Einsätzen im Westen und legte einen Kranz nieder. Am Schluß sprach der Direktor der Zentralbank, Amberg.

Der VdH gab bisher folgenden Frontkämpfern das Ehrengelichte:

1. Schober Hans, Fahrhauer in Pickenricht

geboren am 10.12.1894 in Iber

gestorben am 19.1. 1956 in Sulzbach im Krankenhaus

beerdigt am 23.1.1956 in Hahnbach

den Kranz legte nieder Josef Stauber.

2. Gebhard Josef, Bauer in Dürnsricht

geboren am 25.8.1884 in Großschönbrunn

gestorben am 27.1.1956 in Dürnsricht

beerdigt am 30.1.1956 in Hahnbach

Den Krenz legte nieder Karl Falk.

3. Lehner Hans, Bankinspektor in Hahnbach

geboren am 24.7.1912 in Hahnbach

gestorben am 7.2.1956 in Hahnbach

beerdigt am 10.2.1956 in Hahnbach

Den Kranz legte nieder Franz Weigert.

Samstag, 11. Februar 1956

Heute waren in der Pfarrkirche 2 Trauungen.

Um 9 Uhr wurden getraut: Regler Alfons, Schlosser in Sorghof und Rösl Katharina in Hahnbach. Vater der Braut ist Hans Rösl, der beim Theaterspielen im KBV viel mithilft.

Um 10 Uhr wurden getraut: Hirschmann Richard, Bergmann in Irlbach und Ziegler Maria von Kürmreuth.

Die 1. Trauung um 9 Uhr hielt Präses Heinrich Hager, die 2. Trauung um 10 Uhr hielt Pfarrer Johann Meyer. es war an diesem Tag bitter kalt.

Sonntag, 12. Februar 1956

Der geplante Faschingszug fiel aus oder mußte wegen der furchtbaren Kälte ausfallen. Der Präses wollte am Samstag, 11. Februar, Sonntag, 12. Februar und Montag, 13. februar das Lustspiel "D'Welt geht unter" aufführen. Aber die älteren Spieler hatten absolut keine Lust dazu. Es wird gut sein, junge, neue Spieler heranzubilden, die noch ein Interesse am Spiel haben.

Abend war im "Grünen Baum" Tanz.

Montag, 13. Februar 1956

Traditionell fand heute, am Rosenmontag, bei Sternwirt Siegert Faschingsunterhaltung statt. Es herrschte Hochbetrieb.

Dienstag, 14. Februar 1956

Traditionsgemäß fand heute auf der Post, im Saal zum "Goldenen Löwen" der Kehraus statt. In Iber veranstaltete Herr Lehrer Willi Kiesl mit den Schulkindern einen "Bunten Nachmittag". Der Präses war dazu eingeladen, hatte aber keine Gelegenheit nach Iber zu kommen. Pfarrer Meyer und Präses waren abend in der Gastwirtschaft Kotz. Es kamen mehrere Masken. Dotzler Georg, Falk Hans, Böhm Konrad und Biehler, zogen den ganzen Tag über als "Blank" Soldaten umher und verübten allerlei Ulk.

Mittwoch, 15. Februar 1956

Aschermittwoch.

1. Der Präses ließ durch die Schüler der 5. und 6. Klasse die Pflug-Hefte für Februar verteilen.
2. Um 16 Uhr ging das Präses zu Herrn Josef Grohmann, Fronberg Siedlung 2 und vereinbarte mit ihm, daß er am Dienstag, den 21. Februar vor den Mitgliedern des Kath. Burschenvereins bei Platzer einen Vortrag hält über das Thema: "Hinter dem eisernen Vorhang unter besonderer Berücksichtigung des Raumes von Groß-Berlin." Herr Grohmann hat sich auch bereit erklärt vor der KLJ Süß und vor der KLJ Adlholz diesen Vortrag zu halten.
3. Um 15.30 Uhr kam Anton Platzer zum Präses und teilte ihm mit, daß am Samstag, den 18. Februar abend 8 Uhr in der Brauerei Ritter eine öffentliche CSU Versammlung stattfindet. Es spricht Herr Rechtsanwalt Dr. Hans Rass, MdL, über die bevorstehenden Kommunalwahlen, welche am 18. März 1956 in ganz Bayern durchgeführt werden.
4. Um 19.30 Uhr kamen Vorstand Josef Stauber und Franz Weigert zum Präses und besprachen die kommende Generalversammlung am Sonntag, den 19. Februar 1956. Herr Dr. Rass kann leider nicht daran teilnehmen, dafür kommt Herr Bürgermeister Dr. Wolf Steininger von Amberg. Bildhauer Hans Haimerl zeigt und erläutert das Modell des Kriegerdenkmals. Vielleicht kommt auch Herr Regierungsbaurat Poehlmann und Professor Walter Dolch. Dr. Rass spendete für das Kriegerdenkmal 50 DM. es wurde folgendes Programm festgelegt:

- 1.) Begrüßungsansprache (Josef Stauber).
 - 2.) Tätigkeitsbericht (Franz Weigert).
 - 3.) Bürgermeister Johann Strobl.
 - 4.) Regierungsbaurat Poehlmann oder Präses Hager (Platzfrage).
 - 5.) Bürgermeister Dr. Wolf Steininger.
 - 6.) Bildhauer Hans Haimerl: Erklärung des Modells. Dann Pause und Diskussion.
5. Der Präses schrieb an H.H. Benefiziat Alois Hirschberger, Vilseck folgende Karte:
Hahnbach, 15.2.56

Lieber Confrater!

Dier hiesige VdH will während der Fastenzeit das Stück: "s´Trauringl" aufführen. So viel ich mich erinnere, hast Du diese Tragödie in Vilseck schon gespielt. Deshalb bitte ich Dich recht herzlich die Textbücher dem hiesigen VdH zur Verfügung zu stellen und mir recht bald zusenden zu wollen. Wünsche Dir weiterhin alles Gute. C. a. fr.
Heinrich Hager.

Donnerstag, 16. Februar 1956

Der Präses gab Demleitner Herbert folgenden Brief für Hans Stauber, Amberg, mit.
Hahnbach, 16.2.1956

Sehr geehrter Herr Stauber!

Am 30. Januar haben wir uns in Hahnbach getroffen. Es war ein schöner Abend. Film und Referat von Herrn Listl fanden großen Beifall. Sie haben mir damals versprochen in Hahnbach einen Vortrag über die Entstehung des Bolschewismus zu halten. Nun bitte ich Sie - selbstverständlich nur, wenn es Ihnen möglich ist - Am Dienstag, den 6. März hierüber dieses Thema zu sprechen. Sollten Sie uns dazu noch einen Tonfilm zeigen können, so wären wir Ihnen dafür recht dankbar. Geben Sie mir bitte, bald Antwort, damit ich entsprechend disponieren kann.
Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich
Ihr sehr ergebener

Heinrich Hager.

Der Präses bekam bereits Abend durch Demleitner Herbert Bescheid. Termin paßt. Auch ein Film ist vorhanden. Gerät zum Vorführen müßten wir stellen. Auch für eine Transportmöglichkeit müßten wir sorgen. Das Thema lautet: "Der große Irrtum."

Wahrscheinlich wird aus dem Vortrag nichts werden, weil man schlecht ein Auto auftreibt.

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Hauptlehrer Hans Huber; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Stein Hubert; 5.) Siegert Edi; 6.) Kederer Josef; 7.) Demleitner Herbert; 8.) Ruppert Josef; 9.) Puff Max; 10.) Rauch Josef; 11.) Graf Ludwig; 12.) Winter Franz.

Der Präses sprach zuerst von 20.45 - 21.15 Uhr über das Programm in den nächsten Wochen. Wir müssen fleißig proben für das Fest des hl. Josef und für die Gefallenenehrung. Heuer trifft in Hahnbach wieder Firmung. Wahrscheinlich kommt der Erzbischof Dr. Michael Buchberger. Wir wollen ihm damals ein Ständchen bringen, es hat eher nicht geklappt. Dieses Mal soll der Burschenchor ihm ein feines Ständchen bringen. Wir müssen ein oder 2 neue Lieder üben für Hochzeitsständchen. Das 50. Hochzeitsständchen soll besonders feierlich werden. Es ist noch nicht bestimmt, ob eine Maifeier hier stattfindet. Im Mai soll eine Fußwanderung durchgeführt werden. Am nächsten Dienstag hält Herr Grohmann einen Vortrag über die Lage hinter dem eisernen Vorhang. (Ostzone).

Es wurde dann die Schubert Messe geprobt. nachher war noch gemütliches Beisammensein.

Freitag, 17. Februar 1956

Um 13.10 Uhr fuhr der Präses mit dem Arbeiteromnibus nach Sulzbach und nahm um 14 Uhr an der Beerdigung von Herrn Dr. Friedrich Renner, Bezirkstierarzt in Fürstenfeldbruck, teil. Dr. Renner ist ein Bruder von Brauerei- und Gasthofbesitzer Georg Renner in Sulzbach. Der Präses konnte um 15.45 Uhr mit Dr. Ludwig Merkl von Schlicht mit nach Hahnbach fahren. Die Beerdigung dauerte sehr lang, es wurden viele Kränze niedergelegt. Es herrschte eine große Kälte und es lag sehr viel Schnee.

Samstag, 18. Februar 1956

20 Uhr CSU Versammlung in der Brauerei Ritter. Es sprach Rechtsanwalt Dr. Hans Rass, MdL.

Dazu waren gekommen: 1.) Bürgermeister Johann Strobl; 2.) Präses Heinrich Hager; 3.) Anton Platzer (Kirchenpfleger); 4.) Falk Georg (pens. Bergmann); 5.) Fleischmann Michael (Straßenwärter); 6.) Käufel Josef (Vorstand des KWV); 7.) Kummert (55); 8.) Falk Herbert (Gemeindesekretär); 9.) Achhammer; 10.) Stein (Straßenwärter); 11.) Hauptlehrer Hans Huber; 12.) Bürgermeister Wisnet von Müllers; 13.) Heldmann Martin (2. Bürgermeister); 14.) Völkl; 15.) Mittermeier; 16.) Rauch (Viehhändler); 17.) Erras Karl (Milchhof); 18.) Geisler (Schneidermeister); 19.) Kotz Franz; 20.) Ertl; 21.) Weiß Karl (Glaser); 22.) Heldmann Jakob; 21.) Hoffmann Willi (Raiffeisen); 24.) Hirsch Ludwig (Dentist); 25.) Trösch Josef (Konstrukteur); 26.) Heindl (Flüchtling).

Um 20.40 Uhr eröffnete Herr Anton Platzer Die Versammlung und übergab an Herrn Dr. Rass das Wort. Er will eigentlich nicht über die Kommunalwahlen sprechen. Er kommt von einer Versammlung, die sehr harmonisch verlaufen ist. Es wurde alles berücksichtigt: Katholiken und Protestanten, alle Stände, alle Altersstufen. Er will sprechen über die Landespolitik. Dr. Rass hielt ein ausgezeichnetes Referat und sprach ausführlich über die Viererkoalition in Bayern. Er rechnete vor allem schwer ab mit der Bayernpartei, die sogar mitstimmte für die Erlaubtheit des Khumb (verkrüppelt) und der Abtreibung.

Dr. Rass sprach bis 21.40 Uhr. Die Versammlung verlief ruhig.

Sonntag, 19. Februar 1956

15 Uhr Versammlung des VdH im Saal zum "Grünen Baum"

Es waren anwesend: Bürgermeister Dr. Wolf Steininger, Bildhauer Hans Haimerl, Professor Walter Dolch, Amberg.

Zu dieser Versammlung waren viele Burschen, Männer und sehr viele Frauen erschienen. Um 15.30 Uhr hat Vorstand Josef Stauber die Versammlung eröffnet und alle Anwesenden begrüßt. Namentlich begrüßte er Herrn Bürgermeister Dr. Steininger, Amberg, Herrn Bildhauer Haimerl, Amberg, Herrn Professor Dolch, Amberg, H.H. Pfarrer Meyer, Hahnbach, Herrn Bürgermeister Johann Strobl, Hahnbach und Bürgermeister Englhart von Süß. Folgende Herren sprachen:

1. Vorstand Josef Stauber eröffnete die Versammlung und begrüßte die Gäste.
2. Franz Weigert gab einen sehr ausführlichen Tätigkeitsbericht.

3. Bürgermeister Johann Strobl sicherte die Unterstützung der Gemeinde zu.
4. Bürgermeister Dr. Wolf Steininger überbrachte die Grüße von Dr. Hans Rass und sprach seine Anerkennung und Bewunderung aus, daß der hiesige VdH ein so würdigen Denkmal schafft.
5. Bildhauer Hans Haimerl erläuterte und erklärte das in Gips gefertigte Modell. besonders die Bildthemen am Totenbrunnen. Die Säule im Brunnen besteht aus vier Steinen, die aufeinander gesetzt sind, von denen jeder vier Reliefs hat.
 1. Stein (von unten):
Abschied von den Eltern,
Abschied von Frau und Kindern,
Abschied von den Tieren (von Pferden),
Abschied von der Heimat (dargestellt durch einen Mann vor einem Flurkreuz)
 2. Stein:
Im Feld
auf dem Marsch,
im Graben,
der Verwundete (einer gibt ihm zu trinken),
der gefallene Krieger (ein Engel bringt die Krone des Lebens).
 3. Stein:
Engel als Lenker unseres Geschickes:
Der Schutzengel bei einem Soldaten,
Gabriel als Bote,
Raphael als Wegweiser,
Michael als Führer der Seelen zu Gott.
 4. Stein:
Das Himmelreich - dargestellt
durch das Kreuzzeichen des Erlösers,
durch das Gottesauge,
durch die Heiliggeist-Taube,
durch das Zeichen Mariens.
Der vierte Stein hat als oberster Stein an der Stein an der Spitze eine Art Kreuzblume.
6. Benefiziat Heinrich Hager sprach ausführlich über die Platzfrage. Zwei schwere Probleme hatte der Heimkehrerverband zu lösen: Finanzierung und Platzfrage. Der Präses verlas das Schreiben von Frau Oberin (Chronik Band 8 Seite 24) und das Gutachten von Herrn Regierungsbaurat Poehlmann (Chronik Band 8 Seite 69)
7. Professor Walter Dolch hat wunderschön gesprochen. Unter anderem sagte er, man soll einen Künstler in die Gestaltung seines Werkes nicht sich drein reden.
Dann wurde eine Pause eingeschaltet. Bürgermeister Dr. Steininger mußte schon früher fort, da er abends in Regensburg sprechen mußte. Er besichtigte zuvor noch den Platz für das Kriegerdenkmal und sprach seine Anerkennung aus.
8. Benefiziat Heinrich Hager sprach über die Beschriftung und über die Möglichkeiten, die es da gibt.
9. Johann Stiegler von Süß sprach über die Geschichte des Kriegerdenkmals und führte die Gründe auf, warum nach dem 1. Weltkrieg aus dem geplanten Kriegerdenkmal nichts geworden ist. Süß wird das Projekt des VdH unterstützen.
10. Franz Weigert dankte Herrn Stiegler für diese Worte.
11. Bürgermeister Johann Strobl nahm auch Stellung zu den Ausführungen von Herrn Stiegler.
12. Pfarrer Johann Meyer sprach über den Platz, der für das Kriegerdenkmal bestimmt ist. Diese Gegend beim Pfarrhof kann eine Verschönerung ertragen.
13. Herr Johann Stiegler von Süß schnitt das Thema "Kriegerverein" an, das eigentlich gar nicht zu dieser Versammlung paßte.
14. Bürgermeister Johann Strobl ging uf dieses Problem ein, hielt es aber nicht gut, jetzt schon einen Kriegerverein zu gründen.
15. Franz Weigert erinnerte an das Wort, das er am Volkstrauertag gegeben: Wenn einmal das Kriegerdenkmal steht, dann soll auch der Kriegerverein wieder entstehen.
16. Präses Heinrich Hager nahm ebenfalls eingehend Stellung zu der Frage: Kriegerverein. Ebenso kam er zu sprechen auf die Kriegervereinsfahne, die durch den Schutz der Kirche vor dem Zugriff der Amerikaner gerettet wurde. Wer weiß was aus der Kriegervereinsfahne geworden wäre, wenn sie nicht in der Sakristei aufbewahrt gewesen wäre. Man hätte sie vielleicht vernichtet oder sie wäre in einem amerikanischen Museum.
17. Schneidermeister Hans Kohl sprach auch zu dem Punkt: "Kriegerverein" und forderte auf keinen Kriegerverein zu gründen. Das gibt eine neue Zersplitterung und die Vereinsmeierei wird immer größer. es genügt der Heimkehrerverband, die Mitglieder sind auch Krieger, denen sich die anderen anschließen können.
18. Präses Heinrich Hager forderte nochmals alle auf mitzuhelfen, daß im September das neue Denkmal eingeweiht werden kann.
19. Josef Stauber sprach das Schlußwort und beendete die Versammlung.

Montag, 20. Februar 1956

19.30 Uhr Bürgerversammlung bei Sternwirt Siegert.

Aufstellung einer Wahlliste.

Die Versammlung war sehr gut besucht, bis auf den letzten Platz war das Lokal gefüllt. Bürgermeister Johann Strobl eröffnete den Abend und gab den Zweck der Zusammenkunft bekannt. Gemeindegemeinsekretär Herbert Falk gab zuerst die Wahlbestimmungen bekannt. Nach einer langen, mitunter oft sehr lebhaften Debatte wurde entschlossen eine geheime Abstimmung durchzuführen. Jeder bekam einen Stimmzettel. Darauf sollen 10 Namen geschrieben werden. Diese Abstimmung brachte folgendes Ergebnis:

1. Winkler Georg,	Landwirt	49 Stimmen
2. Weiß Georg,	Landwirt	45 Stimmen
3. Erras Karl,	Angestellter	39 Stimmen
4. Weiß Karl,	Landwirt	38 Stimmen
5. Käufl Josef,	Schachtmeister	39 Stimmen
6. Trösch Josef,	Konstrukteur	32 Stimmen
7. Heldmann Martin sen.	Schreiner	28 Stimmen
8. Rauch Hans,	Viehhändler	25 Stimmen
9. Platzer Anton,	Landwirt	21 Stimmen
10. Huber Josef,	Landwirt	18 Stimmen
11. Iberer Robert,	Metzger	17 Stimmen
12. Platzer Martin	Metzger	16 Stimmen
13. Horn Andreas,	Aufkäufer	12 Stimmen
14. Erras Franz,	Kaufmann	14 Stimmen
15. Rösl Hans,	Kraftfahrer	14 Stimmen
16. Fleischmann Alfred,	Straßenwärter	16 Stimmen
17. Heldmann Jakob,	Landwirt	9 Stimmen
18. Puff Jakob,	Mechanikermeister	11 Stimmen
19. Ruppert Josef,	Postbote	7 Stimmen
20. Graf Ludwig,	Agent	4 Stimmen
21. Kotz Franz,	Landwirt	7 Stimmen
22. Hofmann Willi,	Rechner	6 Stimmen
23. Kummert		4 Stimmen
24. Wiesneth Hans,	Bäcker	2 Stimmen
25. Kederer Josef,	Schlosser	11 Stimmen
26. Wild Alfons,	Schmied	1 Stimme
27. Bäumlner Georg,	Landwirt	7 Stimmen
28. Böhm Georg,	Zimmermann	3 Stimmen
29. Graf Anton,	Arbeiter	6 Stimmen
30. Geisler Josef,	Schneidermeister	3 Stimmen
31. Bauer Hans,	Landwirt	2 Stimmen
32. Heldmann Richard,	Landwirt	4 Stimmen
33. Meyer Johann,	Pfarrer	1 Stimme
34. Köper Fritz,	Mauerermeister	4 Stimmen
35. Rauch sen.	Viehhändler	2 Stimmen
36. Völkl Andreas	Landwirt	2 Stimmen
37. Lobenhofer		1 Stimme
38. Kotz		1 Stimme
39. Götz Georg,	Landwirt	1 Stimme
40. Trösch Richard		1 Stimme
41. Siegert Anni		1 Stimme

Nach Befragung, ob sie die Wahl annehmen, kamen folgende 16 Bewerber auf den Wahlvorschlag:

1. Winkler Georg,	Landwirt	49 Stimmen
2. Weiß Georg,	Landwirt	45 Stimmen
3. Erras Karl,	Angestellter	39 Stimmen
4. Käufl Josef,	Schachtmeister	39 Stimmen
5. Weiß Karl,	Landwirt	38 Stimmen
6. Trösch Josef,	Konstrukteur	32 Stimmen
7. Heldmann Martin	Schreinermeister	28 Stimmen
8. Rauch Hans,	Viehhändler	25 Stimmen
9. Platzer Anton,	Landwirt	21 Stimmen
10. Iberer Robert,	Metzger	17 Stimmen
11. Platzer Martin	Metzgermeister	16 Stimmen
12. Fleischmann Alfred,	Straßenwärter	16 Stimmen
13. Erras Franz,	Kaufmann	14 Stimmen

14. Rösl Hans,	Kraftfahrer	14 Stimmen
15. Heldmann Jakob,	Landwirt	9 Stimmen
16. Graf Anton,	Arbeiter	6 Stimmen

Nachdem Herbert Falk dieses Ergebnis bekannt gegeben hatte, schritt man zur Bürgermeisterwahl. Bürgermeister Johann Strobl erklärte sich bereit das Amt des Bürgermeisters zu übernehmen. Hierauf erfolgte die Aufstellung des Bürgermeisters. es wurden 54 Stimmen abgegeben, davon waren 51 Stimmen gültig, 3 ungültig. Davon bekam Bürgermeister Johann Strobl 47 Stimmen. (Rauch Hans 1, Hager Heinrich 2). Die Leute blieben noch bei sehr lebhafter Unterhaltung beisammen.

Dienstag, 21. Februar 1956

20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Platzer.

Vortrag von Herrn Josef Grohmann, Hahnbach.

Thema: "Die Lage hinter dem Eisernen Vorhang unter besonderer Berücksichtigung des Raumes von Gross-Berlin."

Dazu waren gekommen: 1.) Referent Josef Grohmann; 2.) Frau Grohmann; 3.) ein Bekannter von Herrn Grohmann; 4.) 1. Bürgermeister Johann Strobl; 5.) 2. Bürgermeister Martin Heldmann; 6.) Geisler Josef; 7.) Götz Richard; 8.) Dorner Alfons; 9.) Platzer Anton; 10.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 11.) Grünwald Franz; 12.) Demleitner Oskar; 13.) Kotz Franz; 14.) Erras Karl (Kümmersbuch); 15.) Ruppert Josef; 16.) Rauch Sepp; 17.) Kohl Gerhard; 18.) Winter Franz; 19.) Lobenhofer Richard; 20.) Wiesneth von Kötzersricht; 21.) Lösch Rudi; 22.) Bosser Hans; 23.) Hoffmann Georg (Luppersricht); 24.) Meier Hans (Kümmersbuch); 25.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 26.) Horn Bernhard; 27.) Puff Max; 28.) Pfarrer Johann Meyer; 29.) Präses Heinrich Hager; 30.) Oppitz Josef; 31.) Radomsky Klaus; 32.) Ertl Alfons; 33.) Frau Huber (Platzer).

Um 20.30 Uhr hat der Präses die Versammlung eröffnet und alle Anwesenden begrüßt, besonders den Referenten des heutigen Abends, Herrn Josef Grohmann. Er wies hin auf die Bauernversammlung am letzten Donnerstag in der Gastwirtschaft Rauch-Mutzbauer in Kötzersricht, wo vier Männern aus der Ostzone sprachen über die dortigen Verhältnisse und den Leuten das Paradies versprochen. Wir müssen vorsichtig sein, damit wir nicht Verhältnisse bekommen wie in der Ostzone. Herr Grohmann, der schon 3 mal bei Burschenvereinsversammlungen sprach, war im vergangenen Jahr einige Zeit in der Ostzone und von dem, was er dort gesehen, gehört und erlebt hat, will er uns erzählen und über das Thema sprechen: "Die Lage hinter dem Eisernen Vorhang unter besonderer Berücksichtigung des Raumes Großberlin."

Herr Grohmann stellte an den Beginn seiner Ausführungen die Sätze: "Berlin ist und bleibt der wunde Punkt Deutschlands. Mit Berlin wird früher oder später das Schicksal Deutschlands entschieden." Wie kommt man in die Ostzone? Man braucht dazu eine Einladung von Verwandten. Der Redner schilderte dann ausführlich die Reise und die dauernden Kontrollen. Grenzübertritt. Ankunft in Ostberlin; Kofferkontrolle. In Ostberlin gibt es noch einige Privatgeschäfte, um den Fremden zu täuschen, in der Ostzone sind sie schon längst verschwunden. Zustände in den Geschäften, HO (?) Läden. Herr Grohmann berichtete ausführlich über die Jugenderziehung. Die Jugend ist jeden Tag eingespannt, auch Sonntags, fast keine Möglichkeit zu Kirchenbesuch oder zu einem Privatvergnügen. Weiter erzählte der Redner ausführlich über die Schulbildung. Um 21.45 Uhr war der 1. Teil des Vortrages beendet und eine längere Pause eingeschaltet. Drei Mitglieder mußten schon um 21 Uhr gehen, weil sie Nachtschicht hatten: Götz Richard; Grünwald Franz und Lösch Rudi.

Um 22.10 Uhr begann Herr Grohmann mit dem 2. Teil. Er schilderte sehr anschaulich seinen Besuch in Westberlin und die dortigen Verhältnisse. Der größte Teil der Ostzone ist westlich eingestellt und will eine Wiedervereinigung. Auf wirtschaftlichen Gebiet reden doch die Leute von Ost und West. Warum kein Gespräch auf politischem Gebiet? Der Redner erzählte dann von kirchlichen Leben. Es besteht in der Ostzone eine gute Zusammenarbeit zwischen katholischen und protestantischen Geistlichen. Zum Schluß warnte der Redner vor den Werbekolonnen. Mit Berlin fällt und steht ganz Deutschland. Wir sind alle Männer eines Volkes, ob Bayer oder Sachsen, ob Württemberger oder Preußen." Um 22.45 Uhr war der Vortrag beendet.

Nach dem Vortrag war Pause und anschließend Diskussion. Als erster sprach H.H. Pfarrer Johann Meyer. Er erzählte von seiner Fahrt nach Berlin zum Katholikentag. Die Autos (Omnibusse) mußten stundenlang an der Zonengrenze warten. Die Kontrolle geschah meist durch Hosenweiber (Flintenweiber), die oft viel schlimmer waren als die Volkspolizisten. So hat ein solches Weib einem Priester aus dem Brevier ein Sterbebild von Kardinal Faulhaber weggenommen.

Dann sprach der Präses. Wir wollen aus dem Vortrag etwas 3-Faches lernen: 1. Verteidigt unter allen Umständen die demokratische Freiheit! Wir haben die Reisefreiheit, die Versammlungsfreiheit, die Pressefreiheit, die Religionsfreiheit! Wir können Versammlungen halten und brauchen dazu keine polizeiliche Genehmigung. Ihr könnt am Sonntag in euren Gottesdienst gehen, ihr könnt Sonntag nachmittag auf dem Sportplatz gehen, mit dem Motorrad ins Kino fahren, mit eurer Braut sprazieren gehen, ins Wirtshaus einen Schafkopf klopfen. Ihr seid frei! Sorgt dafür, daß diese Freiheiten nicht verloren gehen! 2. Katholiken und Protestanten müssen wie Stahl und Eisen zusammenhalten im Kampf gegen den Atheismus. Wir müssen die christliche Kultur des Abendlandes retten vor dem roten Sturm aus dem Osten. Die gemeinsame Not zwingt Katholiken und Protestanten zusammenzuhalten. Der protestantische Bischof

Dr. Dibelius von Berlin, ein tapferer Verteidiger des Christentums, war kürzlich in Rom beim Heiligen Vater, ein geschichtliches Ereignis, was seit 400 Jahren nicht mehr vorkam. Wir wissen nicht, was die beiden Männer gesprochen haben. Aber sicher hat ihm der Papst seine Unterstützung im Kampf gegen den Atheismus zugesagt.

3. Macht die Augen auf! Wehrt euch gegen die kommunistische Propaganda und Infiltration! Wir haben jetzt in Bonn einen russischen Botschafter, Valerian Sorin, der ein Spezialist für Umsturzbewegungen ist. Er hat 1000 Agenten an der Seite. Wir werden in nächster Zeit da allerhand erleben.

Nach dieser Ansprache dankte der Präses herzlich dem Redner für diesen interessanten und wichtigen Vortrag. Anschließend war noch gemütliches Beisammensein.

An diesem Abend war im "Grünen Baum" Flüchtlingsversammlung, bei welcher die Kandidaten für die Gemeindewahl aufgestellt wurden. Sonst wären vielleicht auch zu unserer Versammlung einige Flüchtlinge gekommen, weil Herr Grohmann auch Flüchtling ist.

Herr Josef Grohmann hat heute das 4. mal im Katholischen Burschenverein gesprochen:

- 1.) am 18. April 1955;
- 2.) am 19. Mai 1955;
- 3.) am 17. Mai 1955;
- 4.) am 21. Februar 1956.

Um 18 Uhr ging der Präses zu Richard Steinfelder, der ihm die neuen Farbaufnahmen von Dresden zeigte. Herr Steinfelder wird am nächsten Dienstag im Kath. Burschenverein einen Farblichtbildervortrag halten.

Mittwoch, 22. Februar 1956

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Vortrag von Herrn Josef Grohmann, Hahnbach. Thema: "Die Lage hinter dem Eisernen Vorhang unter besonderer Berücksichtigung des Raumes von Gross-Berlin."

Metzgermeister Franz Rauch von Süß hat mit seinem Auto den Präses und Herrn Grohmann abgeholt. Es hatten sich viele Burschen und Mädchen und auch zahlreiche Gäste eingefunden. Um 20.30 Uhr hat der Präses die Versammlung eröffnet, alle Anwesenden begrüßt und den Redner Josef Grohmann vorgestellt. Herr Grohmann hielt den gleichen Vortrag wie gestern abend beim Kath. Burschenverein in Hahnbach. Die Anwesenden dankten mit reichem Beifall für diesen interessanten Abend. In der Diskussion sprach der Präses ähnlich wie gestern in Hahnbach. Nach dem Vortrag gab der Präses noch folgendes bekannt:

1. In der nächsten Woche ist ein Farblichtbildervortrag von Herrn Rudolf Steinfelder und zwar am Donnerstag. Am Mittwoch paßt es nicht gut, weil da in Hahnbach der Film läuft: "Das Schweigen im Walde", den viele besuchen wollen.
2. In der übernächsten Woche hält vielleicht Herr Lehrer Prechtel vom Kreuzberg einen Quizabend.
3. Am 1. Mai halten wir in Süß einen Landmaschinen- und Fahrzeugsegnung. Der Präses sprach am Sonntag, den 18. Februar bei einer CSU Versammlung in Hahnbach mit Herrn Dr. Rass, der einen Redner zusagte.
4. Mit einem Theater in der Fastenzeit wird es wohl nichts werden. Birkel Jakob, der Schwager von Rauch Franz, fuhr mit dem Auto seines Schwagers den Präses und Herrn Grohmann wieder heim.

Donnerstag, 23. Februar 1956

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für das Fest des hl. Josef.

Dazu waren gekommen: 1.) Hauptlehrer Hans Huber; 2.) Präses Heinrich Hager; 3.) Rösel Alfons (Dürnsricht); 4.) Nettl Josef (Süß); 5.) Nettl Adolf (Süß); 6.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 7.) Winter Franz; 8.) Demleitner Herbert; 9.) Schrom Walter (ist zur Zeit als Lehrer in Iber); 10.) Ruppert Josef; 11.) Rauch Josef; 12.) Götz Richard; 13.) Puff Max. Der Sänger waren verteilt:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Rösel Alfons (Dürnsricht); 3.) Nettl Adolf Süß.

Im 2. Tenor: 1.) Nettl Josef (Süß); 2.) Strobl Josef (Kümmersbuch)

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Schrom Walter; 3.) Ruppert Josef; 4.) Rauch Josef.

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max.

Beginn der Singstunde: 20.45 Uhr. Wir probten die Schubert-Messe und zwar bis zum Sanctus einschließlich. Dann sangen wir noch das Oberpfalz Lied von Konstantin Trammer.

Nach der Singstunde lud der Präses ein zu dem Farblichtbildervortrag von Herrn Rudolf Steinfelder am nächsten Dienstag in der Brauerei Ritter.

Der Präses schlug vor heuer einen Mozart Abend und Heine Abend durchzuführen.

Anschließend war noch gemütliches Beisammensein.

Siegert Edi, ein fleißiger Sänger, wurde heute im Amberger Krankenhaus operiert (Kropfoperation).

Freitag, 24. Februar 1956

Die Post brachte die Jahresberichte der Marianischen Männer- und Jünglingskongregation, welche Rektor Klarmann dem Präses zusandte. Aus der Pfarrei Hahnbach sind nicht viele Mitglieder. Der Präses versucht Burschen für die Kongregation zu gewinnen.

Abends hat der Präses die Chronik für das Kriegerdenkmal mit Josef Stauber weitergeführt.

Im Lauf des Nachmittags ist das 4jährige Kind Norbert Ritter in der Vils ertrunken.

Samstag, 25. Februar 1956

Gegen Mittag wurde das Kind Norbert Ritter unter dem Eis ertrunken aufgefunden. Die Feuerwehr mußte schwer arbeiten, bis sie den toten Knaben fand. Der Präses brachte zu Herrn Dorner den Jahresbericht der Männerkongregation; dort erfuhr er auch die Namen der Mitglieder.

Sonntag, 26. Januar 1956

15 Uhr Generalversammlung des Obst- und Gartenbauvereins in der Brauerei Ritter. Vorstand Josef Ruppert eröffnete die Versammlung, begrüßte alle Anwesenden, vor allem die beiden Geistlichen, Pfarrer Meyer und Benefiziat Hager, sowie Herrn Bürgermeister Strobl. Der Verein zählt 82 Mitglieder, es müssen 41 Mitglieder bei der Generalversammlung anwesend sein.

Josef Ruppert gab die Tagesordnung bekannt:

- 1.) Tätigkeitsbericht
- 2.) Kassenbericht
- 3.) Entlastung der Vorstandschaft;
- 4.) Neuwahl
- 5.) Verschiedenes.

1. Vorstand Josef Ruppert gab den Tätigkeitsbericht für 1955: Es wurden wenige Versammlungen gehalten, 3 Ausschußsitzungen. Im Frühjahr fand ein Ausflug nach Würzburg und Veitshöchheim statt. Beitrag im Jahr 2 M. Die letzte Versammlung war bei Posthalter Siegert. Herr Assessor Ortl aus Ansbach zeigte 2 Farbfilme: "Herr über das Unkraut" und "Kleine Laus ganz groß."

2. Martin Wild erstatte den Kassenbericht, genau die Einnahmen und genau die Ausgaben. Es bleibt ein Kassenbestand von 349.00 M. Völkl Andreas und Siegert Jakob überprüften die Kasse. Dieselbe wurde in Ordnung befunden und dem Kassier Entlastung erteilt. Im Jahre 1955/56 starben: Posthalter Xaver Siegert, Bauer (Stachel) von Schalkenthan (Gründungsmitglied) und Schober Hans von Pickenricht. Durch Erheben von den Sitzen gedachte man der 3 Toten. Vorstand Josef Ruppert gab bekannt, daß die Vorstandschaft 1953 auf 3 Jahre gewählt wurde, daher ist eine Neuwahl notwendig.

3. Neuwahl der Vorstandschaft. es wurde die alte Vorstandschaft vorgeschlagen. Es wurde eine geheime Wahl mit Stimmzetteln vorgenommen:

1. Vorstand	Ruppert Josef	39 Stimmen
2. Vorstand	Fleischmann Michael	36 Stimmen
3. Kassier	Wild Martin	39 Stimmen
4. Schriftführer	Trösch Josef	40 Stimmen
	Meier Lorenz	4 Stimmen
	Bauer	3 Stimmen
	Geisler	2 Stimmen
	Horn	1 Stimme
	ungültig	1 Stimme

Abgegebene Stimmen: 42

Damit war die alte Vorstandschaft wieder für 3 Jahre gewählt. Nach Bekanntgabe der Wahl hat das ganze Haus applaudiert. Dann wurden die Ausschußmitglieder gewählt; dazu hat Siegert Jakob folgende 9 Namen auf die Tafel geschrieben und nach der geheimen Wahl auch die Stimmzahl:

1. Meier Lorenz	34 Stimmen	1
2. Benefiziat Hager	27 Stimmen	2
3. Heldmann Martin	27 Stimmen	3
4. Erras Franz (Kötzersricht)	22 Stimmen	6
5. Geisler Josef	27 Stimmen	4
6. Stiegler Johann (Süß)	19 Stimmen	
7. Erras Franz (Hahnbach)	24 Stimmen	5
8. Karl (Kümmersbuch)	21 Stimmen	
9. Demleitner Oskar	21 Stimmen	

Damit waren in den Ausschuß gewählt:

1. Meier Lorenz (34)
2. Benefiziat Hager (27)
3. Heldmann Martin (27)
4. Geisler Josef (27)
5. Erras Franz (24)
6. Erras Franz (Kötzersricht) (22).

4. Verschiedenes. Es soll auch heuer wieder eine Fahrt durchgeführt werden. Wahrscheinlich in die Fränkische Schweiz nach Vierzehnheiligen-Bamberg.

Vogelschutz. Im März sollen Vogelschutzkästen aufgestellt werden. Zu diesem Punkt sprach der Präses noch ausführlich. Wir haben hier eine bunte und zum Teil seltene Vogelwelt, ein Vogelparadies, vor allem im Gstoi. Der verstorbene, alte Herr Winter, ein Bienenfreund, hat mir erzählt, daß dort die seltensten Vögel vorkommen (Schwarzpleill **unlesbar**, Lautsänger ect.). Der Präses erzählte von den Finken, Meisen, Schwarzamseln, die vor ca. 70 Jahren noch Zugvögel waren und heute Standvögel sind. Wir müssen diese Vögel schützen. Kürzlich brachten mir Kinder eine angeschossene Goldammer und einen abgeschossenen Grünfink. So etwas darf nicht mehr passieren. Wir werden gegen solche Elemente ganz energisch vorgehen. Auch bei uns sind schon seltene Vögel verschwunden: Wiedeloff, Rohrdommel, Uln, Auerhahn. Wir wollen alles tun um unsere Vogelwelt zu erhalten. Dann erzählte der Präses vom Storch, der immer seltener wird. Der nächste Storch ist in Hirschau, der übernächste in Nabburg. Im Jahre 1937 brachten die Schulkinder dem Präses einen Storch, den sie in der Wüstenau fanden, der nicht mehr fliegen konnte. Er fraß fast täglich 60-70 Frösche. Durch den Tierschutzverein Amberg kam er dann in den Nürnberger Zoo. Im Jahre 1938 sammelten sich hier Störche zum Abflug. Es war am 1. Samstag in der Fronbergfestwoche im August. Als wir abends heimkamen, waren über 120 Störche hier zu sehen, auf dem Kirchendach, Brauhaus usw. Trösch Josef hat fotografiert, aber das Bild ist nichts geworden, es war schon zu dunkel.

Vor 2 Jahren waren Herren von der Vogelwarte Radolfszell am Bodensee hier und haben die Jungstörche beringt. Wenn man einen Vogel findet der beringt ist, so bitte den Ring abliefern an Lehrer, Priester, Gemeinden oder direkt einsenden an die Vogelwarte. Damit haben wir der Wissenschaft einen kleinen Dienst erwiesen. Zum Schluß erzählte der Präses noch eine lustige Begebenheit. Als Studenten machten wir mit unserem Professor Dr. Sebastian Killermann in Regensburg eine Exkursion auf die Winzerer Höhen. Wir sollten die Vögel kennen lernen aus ihrem Gesang. Ein Student konnte sehr gut Vogelstimmen nachmachen. Der ging voraus, versteckte sich hinter einem Busch und als wir mit dem Professor in die Nähe kamen, begann er zu pfeifen. Wir blieben stehen und fragten: "Was ist das für ein Vogel?" Da blieb auch der Professor stehen, stützte sich auf seinen Stock und sagte schmunzelnd: "Meine Herren! Das ist ein Gimpel!" Die Anwesenden haben den Ausführungen des Präses aufmerksam zugehört. Anschließend war noch gemütliches Beisammensein.

Montag, 27. Februar 1956

Brief an Herrn Lehrer Prechtl, Kreuzberg.

Der Präses schrieb an Herrn Lehrer Prechtl folgenden Brief:

Hahnbach, 27.2.56

Sehr geehrter Herr Lehrer!

Bin auf der Suche nach einem Herrn, der in der nächsten Woche einen Abend beim Kath. Burschenverein Hahnbach und bei der Kath. Landjugend Süß übernimmt. Ich habe an Sie gedacht als den Vorsitzenden des KJR Amberg-Land und ich glaube keine Fehlbitte getan zu haben. Am Dienstag, den 6. März 20 Uhr wäre Versammlung des Kath. Burschenvereins. Da würde ich Sie bitten an diesem Abend entweder über ein aktuelles Thema zu sprechen, das die Jugend interessiert oder - was mir genau so lieb ist - einmal einen Quizabend zu halten. Dieses Programm sollte am Mittwoch, den 7. März 20 Uhr in Süß vor den Mitgliedern der Kath. Landjugend wiederholt werden. Sie können uns auch etwas anderes bieten. Die Gestaltung des Abends überlasse ich ganz Ihnen, weil Sie ja auch diesem Gebiet reiche Erfahrung haben. Teilen Sie mir bitte recht bald mit, ob es Ihnen möglich ist, diese Bitte zu erfüllen, damit ich entsprechend disponieren kann. Sie werden selbstverständlich mit einem Auto abgeholt und wieder heimgebracht. Es würde mich riesig freuen, Sie einmal in Hahnbach und Süß bei unseren Jugendgruppen begrüßen zu können.

Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr sehr ergebener

Heinrich Hager.

Dienstag, 28. Februar 1956

20 Uhr Versammlung des KBV in der Brauerei Ritter.

Farblichtbildervortrag von Rudolf Steinfelder.

Das Gastzimmer war gefüllt mit Burschen, Mädchen und Gästen. Als Gäste waren gekommen: H.H. Pfarrer Johann Meyer; Bürgermeister Johann Strobl; Käufl Josef und Frau; Josef Grohmann; der junge Pi(unlesbar)el und Öst Bodo.

Um 20.30 Uhr eröffnete der Präses die Versammlung, begrüßte alle Anwesenden, besonders die Gäste und den Referenten Herrn Rudolf Steinfelder. Der Präses gab zuerst einen kurzen Überblick über die bisherigen Farblichtbildervorträge:

Farblichtbildervorträge:

I. Sonntag, 28. November 1948 in der Gastwirtschaft Platzer

2 Farblichtbildervorträge:

a) Das Leben Mariens

b) Weihnachten mit Meister Bachlechner.

Den Vortrag hielt der Präses. Die herrlichen Farbbilder hatte Benefiziat Frieser, Studienrat in Amberg, für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

II. Dienstag, 11. März 1952 in der Brauerei Ritter.

Das Vilstal

a) Von der Quelle bis Hahnbach

b) Die Stadt Amberg

c) Das untere Vilstal (Von Amberg bis Kallmünz).

Den Vortrag hielt Hauptlehrer Hans Huber. Die Bilder stammen von der Bildstelle Amberg.

III. Sonntag, 30. März 1952 in der Gastwirtschaft Platzer.

a) Der Bauer im späten Mittelalter (16 Diapositive)

b) Edelmann und Ritter am Ausgang des Mittelalters. (18 Diapositive)

c) Lübeck. 12 farbige Diapositive

d) Schweiz und Tirol. 17 Diapositive

e) Der Osterfestkreis. 16 Bilder vom Leiden, von der Auferstehung und Himmelfahrt.

Den Vortrag hielt der Präses. Die Bilder stammten von der Bildstelle in Amberg

IV. Dienstag, 28. Dezember 1954 in der Brauerei Ritter.

Fahrt nach Lourdes.

Den Vortrag hielt Lehrer Ferdinand Hermann von Ihrlerstein, der die Bilder selbst gemacht hat.

V. Dienstag, 12. April 1955 in der Gastwirtschaft Platzer.

London.

Den Vortrag hielt Lehrer Günther Kolenda von Stadt Kemnath, der die Bilder selbst gemacht hat.

VI. Freitag, 15. April 1955 in der Brauerei Ritter.

Kelheim-Weltenburg.

Den Vortrag hielt Lehrer Ferdinand Hermann von Ihrlerstein, der die Bilder von der Bildstelle Kelheim mitbrachte.

VII. Dienstag, 22. November 1955 in der Brauerei Ritter.

Hahnbach. Österreich.

Den Vortrag hielt Herbert Demleitner, der die Aufnahmen selber gemacht hat.

VIII. Dienstag, 28. Februar 1956 in der Brauerei Ritter.

Blumen - Tiere - Regensburg - Dresden.

Den Vortrag hielt Rudolf Steinfelder, der die Bilder alle selbst gemacht hat.

Herr Steinfelder zeigte a) Blumen b) Tiere c) Kirchen aus unserer Heimat d) Bilder aus Bayreuth e) Bilder aus dem Bayerischen Wald f) Bilder aus Regensburg. Dann wurde eine Pause von 10 Minuten eingelegt. Im 2. Teil zeigte Herr Steinfelder Bilder von der Kunststadt Dresden, die er während seines Weihnachtsurlaubes in Dresden selber gemacht hat. Herr Steinfelder sagte selbst am Anfang seines Vortrages, daß die Bilder nur Fragmente sind, Ansätze zu größeren Bilderserien. Alle Anwesenden waren von diesen Bildern hoch begeistert und dankten dem Redner mit reichen Applaus. Der Präses sprach zum Schluß im Namen aller seinen herzlichsten Dank aus.

Mittwoch, 29. Februar 1956

Besprechung des VdH beim Präses mit Vorstand Josef Stauber und Franz Weigert.

Es wurde folgendes beschlossen:

1. Am nächsten Mittwoch findet im Nebenzimmer der Gastwirtschaft Platzer eine Ausschußsitzung statt.

2. Theater: Es soll das Stück "Mutterleid im Bettlerkleid" aufgeführt werden. Es spielt wahrscheinlich Rösch Hans mit, vielleicht auch Erras Karl und Biehler (Schieder) Gretl.

Der Präses soll sich um die Spieler kümmern.

Reitkurs des Reit- und Fahrvereins Amberg-Land.

In Amberg findet zur Zeit ein Reitkurs statt, an dem vier Hahnbacher teilnehmen: Lösch Rudi; Ertl Alfons, Bäumler Georg und Bauer von Schalkenthan.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Adlholz in der Gastwirtschaft Lettner in Mülles.

Josef Schleicher von Fronhof holte um 20.15 Uhr den Präses. Schleicher ging noch zu Herrn Pfarrer wegen der Exerzitien in Johannistal. Er gab dazu 10 M. Es war sehr schlechtes Wetter, hat stark geregnet. Wir kamen um 20.45 Uhr nach Müllers. Es waren sehr viele Burschen und Mädchen anwesend. Um 20.45 Uhr begann die Versammlung, welche Josef Schleicher eröffnete, weil Vorstand Alois Hoffmann noch nicht daheim war. Der Präses sprach 1. über den Vortrag von Josef Grohmann: Die Verhältnisse in der Ostzone. Über die Versammlung in Kötzersricht, wo vier Bauern aus der Ostzone da waren. Über den Hirtenbrief der deutschen Bischöfe: Der dialektische und praktische Materialismus." Über die 2 furchtbaren Morde in Passau. Lange wurde debattiert über die Todesstraße.

2. Fest des hl. Josef. Der Präses lud die Jugend ein das Fest in Hahnbach mitzufeiern, kann aber auch in Schlicht oder Vilseck die Ostersakramente empfangen.
3. Karwoche. Der Präses erläuterte die neue Liturgie der Karwoche.
4. Ausflug. Die Gruppe soll sich bald über ein Ziel einigen.
5. Fußwanderung. Es soll im Mai eine ganztägige Fußwanderung gemacht werden. Die Jugend soll selbst einen Plan ausarbeiten.
6. Ensdorf. Der Präses möchte gern mit der Gruppe nach Ensdorf fahren an einem Sonntag nachmittag, um die herrliche Asamkirche, das Kloster und die Ökonomie zu besichtigen.
7. Vogelschutz. Der Präses forderte die Jugend auf am Vogelschutz aktiv mitzuarbeiten.
8. Farblichtbildervortrag. Herr Rudolf Steinfelder wird einen Farblichtbildervortrag halten.
9. Der Präses wies auf den Papstsonntag hin und erzählte vom hl. Vater Pius XII.
10. Mischehen. Da ein Mitglied Aufklärung wollte über die gemischte Ehe, so legte der Präses den kirchlichen Standpunkt über dieses Problem dar.
11. Jubiläum von Oberlehrer Adolf Dürr, Kreuzberg. Die Gruppe wird das Programm mitgestalten. es war ein sehr schöner Abend. Zum Schluß kam noch Bürgermeister Wiesnet. Um 24 Uhr fuhr Schleicher Josef den Präses nach Hahnbach.

Donnerstag, 1. März 1956

Lehrerin Mathilde Peter von Großalbershof, welche für Frau Käufl aushilft, hatte heute die praktische Prüfung. es waren gekommen Schulrat Jungwirth, Amberg, Schulrat Bogner aus Kemnath und Lehrer Ibler aus Amberg. Schulrat Jungwirth teilte dem Präses mit, daß die Urne, welche Geilersdörfer Josef im Sommer gefunden hatte, nunmehr fertig gestellt ist. Wir können sie jederzeit im Amberger Heimatmuseum besichtigen.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Farblichtbildervortrag von Rudolf Steinfelder.

Der Pächter vom "Goldenen Löwen" in Süß, Priu Toni hat mit dem Auto von Rechtsanwalt Dr. Joachim Kersting den Präses geholt. Es war Stein Michl dabei. Wir nahmen mit Rudolf Steinfelder, der schon bei Schneidermeister Kohl wartete, und Kohl Gerhard. Steinfelder und Kohl bauten gleich in der Gastwirtschaft den Apparat auf. Der Präses war zuerst noch bei Rechtsanwalt Dr. Kersting. Um 20.45 Uhr begann die Versammlung; zu der viele Burschen und Mädchen und auch Gäste gekommen waren. Der Präses eröffnete den Abend, begrüßte alle, besonders Herrn Steinfelder, der schon 3 Jahre in Süß war. Herr Steinfelder zeigte wunderbare Farbaufnahmen, die er schon am 28. Februar in Hahnbach gezeigt hat: Pflanzen, Tiere, Hahnbach, Kirchen, Bayreuth, Bayerischer Wald, Regensburg. Dann wurde eine Pause eingelegt. Im 2. Teil zeigte Herr Steinfelder Farbaufnahmen von Dresden. Zum 2. Teil kam Rechtsanwalt Dr. Joachim Kersting, Dentist Ludwig Hirsch und Meiller Edi. Der Farblichtbildervortrag hat allen gut gefallen. Meiller Edi fuhr mit dem Auto von Dr. Kersting zuerst Rudolf Steinfelder und Kohl Gerhard, dann den Präses heim.

Von der KLJ Süß waren jetzt 2 Farblichtbildervorträge:

am 12. Januar 1956 von Herbert Demleitner und

am 1. März 1956 von Rudolf Steinfelder.

Freitag, 2. März 1956

Der Präses bekam von Herrn Dr. Frey das Bild vom "Kreuzberg", das die Kath. Landjugend Adlholz Herrn Oberlehrer Adolf Dürr zu seinem 40 jährigen Orts- und 30 jährigen Dienstjubiläum geben will. Das Bild wurde in Bayreuth angefertigt. es wird jetzt in Bayreuth ein gleiches Bild vom Kreuzberg für die hiesige landwirtschaftliche Berufsschule angefertigt; das die KLJ Adlholz bezahlt.

Kerscher Franz von Unterschwaig erzählte in der Schule dem Präses, daß er bereits den 1. Star und eine Wildtaube in Unterschwaig gesehen hat.

Samstag, 3. März 1956

Pflug-Hefte für den Monat März.

Die Post brachte heute vormittag 60 Pflug Hefte für den Monat März, 43 für den KBV Hahnbach, 12 für KLJ Adlholz und 5 für die KLJ Süß.

Der Präses hatte eine Besprechung mit Hans Rösl wegen des Theaters: "Mutterleid im Bettlerkleid." Hans Rösl spielt mit, wenn Erras Karl mitspielt. Dieses Stück wurde 1930 in Hahnbach gespielt unter Benefiziat Dietl, da spielt Rösl Hans die Rolle des Dieners Johann.

Sonntag, 4. März 1956

15.30 Uhr Generalversammlung des Kath. Werkvolkes im Vereinslokal Platzer.

Vorstand Josef Käufl eröffnete die Versammlung, begrüßte alle Anwesenden, besonders den Präses H.H. Pfarrer Meyer und H.H. Benefiziat Hager und gab die Tagesordnung bekannt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht des Schriftführers
3. Kassenbericht
4. Kassenprüfung und Entlastung des Kassiers
5. Neuwahl der Vorstandschaft
6. Exerzitien in Cham (Zuschuß).
7. Josefifeier (Generalkommunion).
8. Diözesantag in Marktredwitz am 9. und 10. Juni 1956
9. Ausflug

10. Gottesdienst für unsere verst. Mitglieder am 1. Mai auf dem Fronberg.

11. Wünsche und Anträge.

1. Bericht des Vorstandes. Josef Käufl erstellte einen kurzen Tätigkeitsbereich. Teilnahme an Veranstaltungen und Versammlungen.

2. Bericht des Schriftführers Michael Fleischmann.

30.1.55 Generalversammlung. Monatsversammlung im März 1955

20.3.55 Fest des hl. Josef.

31.3.55 Beerdigung von Posthalter Siebert.

24.5.55 Versammlung im Grünen Baum.

8.5.55 Ausflug

30.5.55 Bannerweihe in Wolfering

3. Kassenbericht. Georg Falk gab den Kassenbericht. Es ist Aktivum von 477.35 M in der Kasse.

4. Die Kasse wurde überprüft und in Ordnung befunden. Die Prüfer waren Erras Karl und Rösl Hans. Darauf wurde der Kassier entlastet.

5. Neuwahl. Dieselbe erfolgte geheim und mit Stimmzetteln.

Wahlergebnis:

1. Vorstand	Käufl Josef	29 Stimmen
2. Vorstand	Straubinger Xaver	21 Stimmen
Kassier	Falk Georg	30 Stimmen
Schriftführer	Fleischmann Michael	23 Stimmen

So wurde die alte Vorstandschaft mit geheimer Stimmabgabe auf 2 Jahre wieder gewählt.

Neuaufnahmen. Es wurden 2 neue Mitglieder aufgenommen: Schober Josef, Bergmann in Pickenricht und Heidlinger Adolf von Hahnbach.

Gestorben ist Hans Schober, pens. Fahrhauer von Pickenricht.

Präses H.H. Pfarrer Johann Meyer sprach anlässlich des 80. Geburts- und 17. Krönungstages Pius XII. über das Papsttum und lud ein zum morgigen Papstfilm "Pastor Angelus."

Das Kath. Werkvolk feiert gemeinsam mit dem kath. Burschenverein das Fest des hl. Josef.

Der Ausflug findet statt am 13. Mai. Die nächste Versammlung ist am 15. April in Kötzersricht. Präses Hager verteilte Jahresberichte der Marianischen Männerkongregation Amberg.

Brief von Lehrer Prectl, Kreuzberg.

Kreuzberg, den 2.3.1956

Sehr geehrter Herr Benefiziat!

Selbstverständlich erkläre ich mich bereit einen Gruppenabend beim Kath. Burschenverein Hahnbach u. bei der Landjugend in Süß durchzuführen. Nur zu dem Zeitpunkt ist es mir leider unmöglich.

Ich komme eben von Amberg und habe meine Frau zur Entbindung in das Krankenhaus gebracht. Sie kennen ja meine Familienverhältnisse, die beiden noch nicht schulpflichtigen Kinder brauchen eine ordnende Hand. Meine 72 jährige Schwiegermutter, die helfend eingesprungen ist, andere Hilfen sind hier auf unserer Einöde nicht zu haben, kommt mit dem Haushalt und den Kindern wegen ihres Alters nicht zurecht. ich bin also augenblicklich Vater und Mutter zugleich.

Die Landjugend Adlholz will Sonntag in 8 Tagen eine Jubiläumsfeier zu Ehren des H. Oberl. Dürr durchführen. Die Unterlagen hierzu soll ich ebenfalls erarbeiten. Einige Lieder hierfür müssen eingelernt werden. Ich hatte dazu meine Mitwirkung bereits zugesagt. Wollen Sie bitte aus diesen Gründen meine Absage zu dem gewünschten Zeitpunkt entschuldigen. Der kurzfristige Termin erlaubt es mit auch nicht einen Vertreter zu benennen. Doch wäre es mir möglich Bildreihen zur Verfügung zu stellen nebst dem Projektionsapparat. Ein Verzeichnis lege ich bei. Falls gewünscht bitte ich mehrere Bildreihen auszuwählen, die ich am Dienstag besorge, den Apparat und die Bilder könnte ich am Dienstag in Hahnbach abgeben. Sonst stets zu Ihren Diensten

hochachtungsvoll

Ernst Prechtl.

Diesen Brief übergab Alfons Siegert dem Präses während der Versammlung. Er ist eine Antwort auf das Schreiben des Präses vom 27. Februar. Siehe Chronik Seite 33.

Montag, 5. März 1956

Film: "Pastor Angelicus"

Um 13.30 Uhr wurde im Postsaal der Papst Film "Pastor Angelicus" gezeigt. Der Saal war gefüllt mit Kindern, auch einige Erwachsene waren gekommen. Der Vorführer kam erst um 14 Uhr von Hirschau. Die Knaben der 7. und 8. Klasse benahmen sich schlecht. Darum hat Herr Lehrer Lukasch vor Beginn des Films diese Knaben in die Schule zum Unterricht geführt. Lehrer Schieberl war in München zum Graphologischen Kongress gefahren. Es wurden gezeigt:

1. Ostpreußische Heimat

2. Pastor Angelicus.

Ein herrlicher Film aus dem Leben und Wirken Papst Pius XII.

Um 18 Uhr war der Präses bei Hans Rösl wegen des Theaters. Er wird morgen die Textbücher für das Stück: "Mutterleid im Bettlerkleid" von Sulzbach mitbringen.

Um 20 Uhr wurde im Postsaal der Papstfilm für die Erwachsenen gezeigt. Der Saal war gefüllt. Es wurden die gleichen Filme gezeigt wie nachmittag:

1. Ostpreußische Heimat

2. Pastor Angelicus.

Es waren auch viele Burschen in der Abendvorstellung.

Nach dem Film traf der Präses Herrn Rudolf Steinfeld. Er kann jetzt 2 nette Tieraufnahmen machen: einen Rehbock bei Färber (140) und 3 Hunde, davon 2 aus Afghanistan, bei Rechtsanwalt Dr. Kersting.

Strobl Andreas von Kümmersbuch, der im Film war, sagte nach der Vorstellung zum Präses; er will heuer nach Rom fahren. Der Präses soll unter den jungen Leuten Propaganda dafür machen.

Dienstag, 6. März 1956

20 Uhr Versammlung des KBV bei Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Winter Franz; 3.) Lobenhofer Josef (Fronberg); 4.) Graf Franz; 5.) Achhammer Alfons; 6.) Graf Ludwig; 7.) Horn Bernhard; 8.) Kaleja Helmut; 9.) Puff Max; 10.) Ruppert Josef; 11.) Nettel Josef (Süß); 12.) Radomsky Claus; 13.) Ertl Alfons; 14.) Demleitner Oskar; 15.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 16.) Grünwald Franz; 17.) Dorner Alfons; 18.) Meier Hans (Kümmersbuch); 19.) Rauch Josef; 20.) Demleitner Herbert; 21.) Oppitz Josef; 22.) Kohl Gerhard; 23.) Siegert Edi; 24.) Nettel Adolf; 25.) Erras Karl (Kümmersbuch); 26.) Götz Richard; 27.) Käufel Wolfgang.

Vor Beginn der Versammlung erzählte Albert Weiß von Schalkenthan dem Präses, daß er heute in der Sandgrube gearbeitet hat, jedoch nichts fand als einen größeren Stein. Am Brünnerlschlag oberhalb Schalkenthan auf dem Berg "der weiße Sand" genannt, fand im Mai 1955 Geilersdörfer Josef ein Steinkistengrab mit einer großen Urne mit verbrannten Menschenknochen. Die Urne, welche aus Unkenntnis beim Sandgraben in Trümmer ging, wurde in Regensburg von einem Spezialisten wieder hergestellt und war am Sonntag, den 4. März 1956 zum ersten mal im Amberger Heimatmuseum ausgestellt.

Um 20.40 Uhr eröffnete der Vorstand Franz Winter die Versammlung. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

1. Papstsonntag, Papstfilm: "Pastor angelicus", Romfahrt. Pius XII. der 262. Papst. Der Präses erzählte vom hl. Vater und von den letzten großen Päpsten. Auch regte er an im Herbst oder Winter an der Romfahrt der KLJ teilzunehmen. Die Fahrt für 8 Tage kostet ca. 120 M.

2. Deutscher Katholikentag in Köln. Vom 29. August bis 2. September 1956 findet in Köln der 77. Deutsche Katholikentag statt. es wäre schön, wenn auch mehrere Burschen daran teilnehmen würden.

3. Das Fest des hl. Josef feiern wir am Sonntag (Passionssonntag) den 18. März 1956, da am Montag, 19.3. sehr viele arbeiten müssen. Es mögen wieder 4 Burschen beim Amt ministrieren. Ob wir eine Musik haben für den Kirchenzug, ist noch nicht bestimmt.
 4. Karwochenliturgie. Der Präses hat ausführlich die neue Liturgie der Karwoche erklärt, die für die ganze Kirche bindend ist. Er forderte zum eifrigen Kirchenbesuch in der Karwoche auf.
 5. Ausflug. Es wird zu Pfingsten wieder eine 3 Tagesfahrt gemacht. 19., 20. und 21. Mai. Für Pfingsten ist der Omnibus von Siegert Alfons schon vergeben. Das Ziel der Pfingstfahrt ist noch nicht bestimmt: Rheinland, Österreich (Großglockner) oder Italien (Dolomiten Cortina d´Ampezzo).
 6. Fußwanderung. Der Präses will eine ganztägige Fußwanderung machen. Das Programm soll bald festgelegt werden.
 7. Vogelschutz. Der Präses forderte die Mitglieder auf am Vogelschutz aktiv mitzuarbeiten.
- Die Versammlung dauerte bis 22.30 Uhr. Dann war noch lebhaftes Unterhalten über den Ausflug.

Mittwoch, 7. März 1956

19.30 Uhr Ausschuss-Sitzung des VdH bei Platzer.

Dazu waren gekommen: 1.) Bildhauer Hans Haimerl, Amberg; 2.) Fritz Köper; 3.) Martin Heldmann; 4.) Franz Weigert; 5.) Josef Stauber; 6.) Bürgermeister Johann Strobl; 7.) Michael Fleischmann; 8.) Kotz Johann; 9.) Wild Alfons; 10.) Berger Sepp; 11.) Falk Karl; 12.) Präses Hager Heinrich; 13.) Pfarrer Johann Meyer.

Um 20 Uhr eröffnete Vorstand Josef Stauber die Ausschusssitzung. Dann sprach Franz Weigert, der Wild Alfons als neues Ausschussmitglied begrüßte für Wanske Oskar, der nach Amberg verzogen ist. Er begrüßte Herrn Maurermeister Fritz Köper.

Dann wurden folgende Punkte besprochen:

1. Theater: "Mutterleid im Bettlerkleid". Soll aufgeführt werden.
2. Die Verlegung des Brunnens hinter der Kirche übernimmt die Gemeinde, wie Bürgermeister Strobl zusicherte.
3. Franz Weigert gab die 3 Firmen und die Kostenanschläge bekannt. (Flossenbürg, Stadelbauer, Rösser, Amberg.)
4. Material: Mainsandstein. Kann vielleicht von Pröls, Vilseck abgeholt werden.
5. Preis vom Stein ca. 4.000 M. 16 Relief kommen auf 7.000 M.

Der Buchstabe zum Einschlagen 35 P. Beschriftung: Antigua Buchstaben. nach Gemeinden Chronologisch geordnet.

Es war eine sehr lange Debatte.

Donnerstag, 8. März 1956

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für das Fest des hl. Josef.

Dazu waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Färber Josef; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Kederer Josef;

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad.

Im 1. Bass: 1.) Schrom Walter; 2.) Götz Richard;

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max; 3.) Graf Ludwig;

Die Singstunde begann um 20.35 Uhr. Wir probten die deutsche Schubert Messe: 1) Zum Eingang; 2) Zum Credo; 3) Zum Offertorium; 4) Zum Sanctus; 5) Nach der Wandlung; 6) Zum Agnus Dei.

Um 21 Uhr machten wir eine Pause. Färber Josef mußte in die Nachtschicht gehen. Wir probten dann:

1. Steig auf mein Geist zum Sternenzelt von J.B. Tresch.
2. Der gute Kamerad (beide Lieder für die Gefallenenenehrung)
3. Heiliger Josef, hör und flehen (für Nachmittag)
4. Pange lingua von Engelhardt.
5. Das Oberpfalzlied von Konstantin Trammer.

Nach der Probe wurde noch das Theater besprochen: "Mutterleid im Bettlerkleid." und die Rollen auf dem Papier verteilt.

Freitag, 9. März 1956

Um 14.30 Uhr fuhr Winter Franz mit seinem Goggomobil den Präses nach Kreuzberg zu Herrn Lehrer Ernst Prechtl. Er wird bei der Bildstelle Amberg für nächsten Dienstag Bilder besorgen.

Nachmittag waren vier Herren von der Regierung in Süß und in Hahnbach wegen der Schule in Süß. Es scheint, daß sie Schule in Süß Wirklichkeit wird.

Allmählich kommt der Frühling. Heute hat der Präses die ersten 8 Stare gesehen. Am Montag, den 5. März fand Kummert von Luppersricht den ersten Maikäfer.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Um 20.15 Uhr holte Bürgermeister Englhardt den Präses mit dem Auto.

Die Versammlung, zu der sich viele Burschen und Mädchen eingefunden hatten, begann um 20.45 Uhr. Das Programm war fast das gleiche wie bei der Versammlung des KBV Hahnbach bei Platzer am 6. März 1956.

Programm:

1. Papstsonntag, Papstfilm "Pastor Angelus" Romfahrt.

2. Der 77. Deutsche Katholikentag in Köln.

3. Das Fest des hl. Josef am 18. März 1956.

4. Die neue Liturgie in der Karwoche.

5. Ausflug. Mit der KLJ Adlholz.

6. Fußwanderung. Dafür besteht großes Interesse.

7. Vogelschutz. Der Präses erzählte Interessantes aus dem Leben der Vögel.

Martin Heldmann junior fuhr mit dem Motorrad den Präses wieder heim. Er regte eine Versammlung des Brieftaubenvereins an, die der Präses unterstützt.

Samstag, 10. März 1956

Um 17.30 Uhr fuhren 19 Personen aus Hahnbach, darunter mehrere Mitglieder des Kath. Burschenvereins (Demleitner Herbert, Winter Franz) nach Nürnberg und besuchten die Oper: "Die Zauberflöte" von Wolfgang Amadeus Mozart.

Sonntag, 11. März 1956

40jähriges Orts- und 30jähriges Dienstjubiläum von Oberlehrer Adolf Dürr, Kreuzberg im Saal der Gastwirtschaft Hoffmann in Oberschalkenbach.

Bürgermeister Wiesneth von Müllers hatte den Präses eingeladen. Um 13.30 Uhr holte Schleicher Josef den Präses mit dem Auto ab. Um 14 Uhr begann die Feier; welche nach folgenden Programm verlief:

1. Lehrer Ernst Prechtel von Kreuzberg, welcher die Feier gestaltete und mit den Schulkindern und mit der KLJ Adlholz vorbereitet hatte, begrüßte den Jubilar, der mit seiner Frau erscheinen war.

2. Die Feier wurde eingeleitet mit einem Gedicht, das mehrere Mädchen von der Volksschule Kreuzberg vortrugen.

3. Es folgte das Lied: "Fein sein beieinander bleiben", das die KLJ Adlholz sang.

4. Gedicht: "Dankbarkeit" vorgetragen von einem Mädchen der KLJ Adlholz (Graf)

5. Kanon: "Viel Glück und viel Segen" gesungen von der Kreuzberger Schulkindern und von der KLJ Adlholz.

6. Bürgermeister Wiesneth von Müllers hielt nun die Festansprache. Er dankte in herzlichen Worten dem Jubilar für seine Tätigkeit als Lehrer, Bürgermeister, Gemeinderat, Gemeindeschreiber und Heimatforscher. Im Namen der Gemeinde überreichte er einen reich gefüllten Geschenkkorb und die Ehrenbürgerurkunde.

Die Ehrenbürgerurkunde hat folgenden Wortlaut:

Der Gemeinderat Adlholz beschloß in einer Sitzung vom 26.2.1956 Herrn Oberlehrer Adolf Dürr in Anbetracht seiner großen Verdienste für die Gemeinde während seiner 30jährigen Tätigkeit als 2.

Bürgermeister und Gemeindeschreiber sowie für 40jährige Treue zur Schulgemeinde zum Ehrenbürger zu ernennen.

Müllers, 26.2.1956

Der Gemeinderat Adlholz.

7. Die Mädchen der KLJ Adlholz sagten ein Gedicht.

8. Kanon: Wir kommen all und gratulieren unserem Lehrer.

9. Vorstand der KLJ Adlholz Alois Hoffmann überreichte dem Jubilar ein sehr schönes Bild vom Kreuzberg.

10. Spiel von Kindern: "Schule und Lehrer." (Nur in Gedichtform).

11. Es sprach Josef Schleicher von Frohnhof ein Gedicht.

12. Dann sprach Fenk Betti von der KLJ ein Gedicht.

13. "Lied: Brüder reicht die Hand zum Bunde" von Mozart, gesungen von der KLJ Adlholz.

14. Mit einem Gedicht, gesprochen von den Mädchen, war die Feier beendet.

Oberlehrer Dürr dankte für diese Ehrung und erzählte dann interessante Sachen aus seiner Heimatforschung. So berichtete er von einem Lehrer Freindorfer, der von 1776-1821 Lehrer in Kreuzberg war. Der hat ein Schriftstück hinterlassen: er war Lehrer, Bauer, Wirt (hat Bier geschenkt) und

Krankenpfleger und hat darüber Verzeichnis geführt, was er für die Kirche und Schule getan hat. 1779 ist das 2. Schulhaus gebaut worden. Lehrer Freindorfer hat dafür viel getan.

Oberlehrer Dürr gab die Anregung, die neue Schule, welche heuer in Unterschalkenbach gebaut wird, Freindorfer-Schule zu nennen. Die Gemeinde Adlholz besteht seit dem Jahre 1818. Oberlehrer Dürr nannte die ersten Gemeinderäte, welche damals Bevollmächtigte hießen. Damals, wo nicht alle zur Schule gingen, war es schwer zu unterschreiben. Manche konnten das Wort "Bevollmächtigter" nicht richtig schreiben, einer konnte seinen Namen nicht schreiben, machte dafür 3 Kreuze. Die ersten Gemeinderäte waren: Johann Reuschl, Gemeindevorsteher; Martin Siegert von Fronhof, Kassier: Georg Hauer, Adlholz No:1.; Georg Graf; Kaspar Schwab, Unterschalkenbach. Oberlehrer Dürr führte dann sämtliche Bürgermeister auf, die seit 1818 tätig waren:

1. Reuschl Johann, Bauer von Oberschalkenbach 1818-1828;
2. Hauer Georg von Adlholz 1828-1836;
3. Prechtl Georg von Oberschalkenbach 1836-1854;
4. Wiesneth von Müllers 1855-1859 ist der Urgroßvater des jetzigen Bürgermeisters;
5. Neiwirth von Oberschalkenbach 1860-1864;
6. Graf von Oberschalkenbach 1864-1869;
7. Wiesneth Josef 1870-1881 ist der Großvater des jetzigen Bürgermeisters;
8. Rösch Josef von Müllers 1882-1892;
9. Graf Georg von Oberschalkenbach 1893-1918;
10. Wiesneth Josef 1919-1924 ist der Vater des jetzigen Bürgermeisters;
11. Lettner 1925-1937;
12. Luber 1938-1945;
13. Fenk 1945-1952;
14. Wiesneth 1952-1956.

Zum Schluß sagte Oberlehrer Dürr noch, daß von dem oben genannten Lehrer Freindorfer noch Verwandte leben: Zimmermann von Müllers und die Kreuzbergwirtin Frau Edl.

Lehrer Ernst Prechtl ist nach der Feierstunde gleich weggefahren nach Amberg zu seiner Frau, die im Krankenhaus entbunden hat. Bürgermeister Wiesnet und Präses blieben noch längere Zeit bei Oberlehrer Dürr und seiner Frau. Bürgermeister Wiesneth fuhr dann die Familie Dürr nach Kreuzberg und nahm Zimmermann von Müllers und Präses Hager mit, dann fuhr er nach Hahnbach, wo wir bei Platzer noch Kaffee getrunken haben.

Bei Platzer erfuhr der Präses, daß um 17 Uhr im Grünen Baum die Generalversammlung des Sportvereins stattfand. Der Hauptpunkt war der neue Sportplatz bei der Vils. (Ritterwiese). Es hat aber die Sache nicht geklappt.

Montag, 12. März 1956

20 Uhr Besprechung wegen des Theaters bei Platzer.

Dazu sind gekommen: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Winter Franz; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Kederer Josef; 5.) Puff Max; 6.) Böhm Marga; 7.) Graf Ludwig; 8.) Stein Hubert; 9.) Achhammer Alfons; 10.) Puff Maxl
Es wurde über das Stück: "Mutterleid im Bettlerkleid" debattiert. Die älteren Spieler vertraten die Ansicht, wir können dieses Stück nur aufführen, wenn auch die älteren Spieler alle mittun. (Huber Konrad, Kederer Josef, Enghart Karl).

Morgen sollen Winter Franz und Demleitner Herbert nach Sulzbach fahren und bei Hannervogl lustige Stücke besorgen.

Im Anschluß an diese Besprechung hat der Präses mit Georg Dotzler die Männer und Frauen des Jahrgangs 1906 zusammengestellt. Es soll im Laufe des Jahres gemeinsam das 50jährige Geburtstagsjubiläum gefeiert werden. Im vergangenen Jahr hat dies zum ersten Mal der Jahrgang 1905 getan. Geplant ist vormittag Gottesdienst und nachmittag gemütliches Beisammensein.

Dienstag, 13. März 1956

20 Uhr Versammlung des KBV in der Brauerei Ritter.

Es war verkündet ein Lichtbildervortrag über den Landkreis Amberg. Herr Prechtl bekam aber auf der Bildstelle dieses Material nicht.

Dazu waren gekommen: 1.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 2.) Rauch Josef; 3.) Ertl Alfons; 4.) Ruppert Josef; 5.) Meier Johann (Kümmersbuch); 6.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 7.) Rauch Sepp; 8.) Grünwald Franz; 9.) Lösch Rudi; 10.) Götz Richard; 11.) Geisler Josef; 12.) Radomsky Klaus; 13.) Biehler Michael; 14.) Winter Franz; 15.) Schrom Walter; 16.) Oppitz Josef; 17.) Oppitz ?; 18.) Ertl ?; 19.) Tepliz Harry; 20.) Demleitner Herbert; 21.) Lobenhofer Richard; 22.) Kaleja Helmut; 23.) Standecker Karl; 24.) Siegert Edi; 25.) Nettl Josef.
Herr Lehrer Prechtl vom Kreuzberg brachte die Bilder erst nach 20 Uhr. Wir konnten erst um 20.40 Uhr beginnen.

Lehramtsanwärter Walter Schrom, zur Zeit in Iber zur Aushilfe, hat von Lehrer Kiesel die Textbücher für das Lustspiel "Die Erben auf Schloß Ültzenpritz" von Eckensorn mitgebracht. Rösl Hans, Krafffahrer an der Maxhütte, hat von Sulzbach das Lustspiel: "Im Krug zum grünen Kranze" mitgebracht.

20 Uhr Wiederholung des Farblichtbildervortrages von Claretinerpater Noll, Würzburg
"Der Weg zum Priestertum"

Um 20 Uhr wiederholte Pater Noll aus Würzburg im Postsaal den Farblichtbildervortrag "Der Weg zum Priestertum" für die Erwachsenen. Der Besuch war nicht gut. Der Präses, der schon um 14 Uhr den Vortrag hörte, konnte abends nicht daran teilnehmen, weil er zum KLJ Adlholz nach Fronhof mußte.

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für das Fest des hl. Josef. Theaterprobe. Rollenverteilung. Der Präses konnte leider an dieser Probe nicht dabei sein. Es wurde die Schubert Messe und einige Lieder durch gesungen. Es standen 3 Theaterstücke zur Auswahl:

- 1) Mutterleid im Bettlerkleid.
- 2) Die Erben von Schloß Ültzenpritz.
- 3) Im Krug zum grünen Kranze.

Mit dem Thater wird es zu Ostern nichts mehr werden. Es ist hauptsächlich bei den älteren Spielern kein Interesse da.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Adlholz in der Gastwirtschaft Wankel in Fronhof.

Vortrag von Herrn Josef Grohmann, Hahnbach. Thema: "Die Lage hinter dem Eisernen Vorhang unter besonderer Berücksichtigung des Raumes von Gross-Berlin."

Erst um 20.30 Uhr holten Graf und Hoffmann mit dem Auto Herrn Josef Grohmann und den Präses. Die Zusammenkunft der KLJ Adlholz war diesmal in Fronhof, wo bereits viele Burschen und Mädchen versammelt waren. Herr Grohmann hielt einen Vortrag über das Thema: " Die Lage hinter dem Eisernen Vorhang unter besonderer Berücksichtigung des Raumes von Gross-Berlin." Die Zuhörer spendeten dem Referenten, der von 21 - 22.30 Uhr sprach, reichen Beifall. Nachher entwickelte sich noch eine recht lebhaftige Diskussion. Zum Schluß sagte der Präses: 1) Unbedingt festhalten an den demokratischen Freiheiten. 2) Katholiken und Protestanten müssen wie Stahl und Eisen zusammenstehen. 3) Gegen Propagandisten aus der Ostzone scharf und energisch auftreten.

Es wurde noch gesprochen über den Ausflug und die Fußwanderung, ferner wurde beschlossen die Generalversammlung nächsten Donnerstag in Oberschalkenbach in der Gastwirtschaft Hoffmann zu halten. Schleicher Josef von Fronhof hat Herrn Grohmann und den Präses wieder mit dem Auto heimgebracht.

Herr Josef Grohmann hat bisher gesprochen:

1. am 19. April 1955 vor dem Kath. Burschenverein Hahnbach
2. am 10. Mai 1955 vor dem Kath. Burschenverein Hahnbach
3. am 17. Mai 1955 vor dem Kath. Burschenverein Hahnbach
4. am 21. Februar 1956 vor dem Kath. Burschenverein Hahnbach
5. am 22. Februar 1956 vor der Kath. Landjugend Süß
6. am 15. März 1956 vor der Kath. Landjugend Adlholz

Freitag, 16. März 1956

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen das Programm für das Fest des hl. Josef bekannt, welches bereits am Sonntag, den 18. März gefeiert wird, denn am Josefitag, Montag, den 19. März müssen viele Burschen und Männer arbeiten und können am Empfang der Ostersakramente nicht teilnehmen.

Katholischer Burschenverein Hahnbach.

Katholisches Werkvolk Hahnbach.

Programm für Sonntag, den 18. März 1956

Fest des hl. Josef

Samstag, 17. März 1956

Ab 16 Uhr Beichtgelegenheit (Osterbeicht).

Sonntag, 18. März 1956

9.15 Uhr Kirchenzug des Kath. Burschenvereins und des Kath. Werkvolkes mit Fahne, Banner und Musik

9.30 Uhr Festgottesdienst mit Predigt und Osterkommunion.

Der Männerchor des KBV übernimmt die Gesänge.

Nach dem Gottesdienst Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal.

1. Lied: "Steig auf mein Geist zum Sternenzelt".
2. Gedicht: "Unsere Gefallenen.
3. Gedenken und Gebet für die Gefallenen.
4. Lied: "Ich hatt einen Kameraden."

Ministranten: Rauch Josef - Bosser Hans - Meier Oswald - Geisler Josef.

Unsere Parole lautet:

Alles für Deutschland, Deutschland für Christus!

Alles für Deutschland, Deutschland für Gott!

Segne den Katholischen Burschenverein!

Gott segne die christliche Arbeit!

Freitag, 16. März 1956

Um 20 Uhr war SPD Versammlung im "Grünen Baum". Es sprachen Abgeordneter Falb und stellvertretender Landrat Winter über die Kommunalwahlen und über die Schule in Süß. Der Präses nahm daran nicht teil. Falb erklärte, daß er alles tun werde, damit Süß keine Schule bekommt. Aber er wird das nicht fertig bringen. Denn wie bei der CSU Versammlung am 18. Februar 1956 in der Brauerei Ritter Abgeordneter Dr. Hans Rass erklärte, hat nach dem Gesetz jede Gemeinde mit 25 Kinder ein Anrecht auf eine Schule.

Der Präses ging abends zu Platzer. Es kam Schrom Walter und sagte, daß aus dem Theater nichts wird. Gestern sollte im Anschluß an die Singstunde die Rollenverteilung sein. Aber die alten Spieler wollten nicht, besonders Winter Franz war stur dagegen. Es standen 3 Stücke zur Auswahl: 1) Mutterleid im Bettlerkleid 2) Die Erben von Schloß Ültzenpritz; 3) Im Krug zum grünen Kranze.

Samstag, 17. März 1956

Der Präses ließ durch die Schüler der 5. und 6. Klasse die Pflug-Hefte für den Monat März verteilen. Nachmittag und abends war für die Mitglieder des Kath. Burschenvereins und des Kath. Werkvolkes Beichtgelegenheit.

Sonntag, 18. März 1956

Passions-Sonntag.

Kath. Burschenverein und Kath. Werkvolk feierten zusammen das Fest des heiligen Josef.

Von 6 Uhr an war Beichtgelegenheit. Um 7 Uhr hatte H.H. Pfarrer Meyer die Pfarrmesse. 9.15 Uhr

Aufstellung zum Kirchenzug bei Platzer. Es spielte die Kapelle Schwab, Traßberg, 9 Mann stark.

Die Fahne trug: Lösch Rudi; Begleiter waren: Ertl Alfons und Oppitz Josef. Das Banner trug: Köstler Albert; Begleiter waren: Rauch Josef und Kaleja Helmut. Auch das Kath. Werkvolk nahm an dem Kirchenzug teil mit dem Banner. Ministranten waren: Rauch Josef (Rauchfaß), Bosser Hans (Schiffchen), Geisler Josef und Meier Oswald. Am Kirchenzug nahmen sehr viele Burschen teil. Um 9.30 Uhr war hl. Amt. Der Männerchor des KBV sang die deutsche Schubertmesse. Nach dem Evangelium hielt der Präses die Predigt. Er sprach über die Entstehung und die große Bedeutung der Kath. Arbeiter- Burschen- und Gesellenvereine in unserer Zeit, legte die Burschenfarben aus: grün-weiß-rot und forderte auf an unseren Idealen: Gott - Christus - Kirche - und Vaterland festzuhalten. Nach der Predigt gedachte der Präses namentlich der Verstorbenen. Seit Neugründung des Kath. Burschenvereins am 1. September 1946 hat der Tod folgende Mitglieder in die Ewigkeit abgerufen:

1. Berger Andreas, kaufmännischer Angestellter, gestorben am 22. Dezember 1948 im Alter von 23 Jahren.
 2. Puff Michael, Ehrenmitglied, Bürgermeister, gestorben am 15. März 1951 im Alter von 45 Jahren.
 3. Lobenhofer Hans, Gemeindegesekretär, gestorben am 1. Mai 1951 im Alter von 24 Jahren.
 4. Weidner Hans, Kesselschmied, gestorben am 22. September 1951 im Alter von 22 Jahren.
 5. Ritter Josef, Brauereibesetzerssohn, gestorben am 12. Januar 1953 im Alter von 25 Jahren.
 6. Stauber Richard, Elektroschweißler, gestorben am 24. Mai 1954 im Alter von 33 Jahren.
 7. Weiß Karl, Maschinist, gestorben am 12. Oktober 1954 im Alter von 24 Jahren.
 8. Erras Georg, Landwirtssohn, gestorben am 18. September 1955 im Alter von 17 Jahren.
- Seit der Gründung des Kath. Werkvolkes am 29. Oktober 1929 hat der Tod folgende Mitglieder in die Ewigkeit abgerufen:

1. Graf Johann, pensionierter Bergmann, gestorben am 28. September 1932 im Alter von 53 Jahren.
2. Weiß Michael, Bergmann, gestorben am 22. August 1938 im Alter von 46 Jahren.
3. Winter Franz, Bergmann, gestorben am 4. September 1942 im Alter von 39 Jahren.
4. Lobenhofer Paul, Hochofenarbeiter, gestorben am 30. August 1944 im Alter von 64 Jahren.
5. Siffert Andreas, Hochofenarbeiter, gestorben am 9. Juni 1946 im Alter von 56 Jahren.
6. Neiswirt Leonhard, Bergmann, gestorben am 2. August 1949 im Alter von 49 Jahren.
7. Biersack Hans, pensionierter Bergmann, gestorben am 13. Juni 1950 im Alter von 40 Jahren.
8. Stein Johann, Bergmann, gestorben am 14. Juli 1950 im Alter von 54 Jahren.

9. Winter Xaver, Zimmermeister, gestorben am 14. April 1952 im Alter von 63 Jahren.
10. Ritter Peter, pensionierter Bergmann, gestorben am 14. Oktober 1953 im Alter von 61 Jahren.
11. Stauber Richard, Elektroschweißer, gestorben am 24. Mai 1954 im Alter von 33 Jahren.
12. Riss Leonhard, Müller, gestorben am 27. Juni 1954 im Alter von 77 Jahren.
13. Siegert Xaver, Posthalter, gestorben am 20. März 1955 im Alter von 56 Jahren.
14. Schober Hans, pensionierter Fahrhauer, gestorben am 19. Januar 1956 im Alter von 61 Jahren.

Für die Verstorbenen wurde dann gebetet.

Während des Gottesdienstes gingen die Burschen und Männer zur hl. Osterkommunion, Kederer Josef sang ein feines Solo. Nach dem Gottesdienst fand vor der Ehrentafel die Gefallenenfeier statt. Es war das Bild mit den Gefallenen des 1. Weltkrieges, das bei Sternwirt Siegert aufbewahrt wird, aufgestellt in der Mitte und an beiden Seiten waren die 2 Tafeln mit den Gefallenen des 2. Weltkrieges angebracht.

Die Feier wurde eingeleitet mit dem Lied: "Steig auf mein Geist zum Sternenzelt", das der Burschenchor sang. Strobl Josef von Kümmersbuch sagte dann das Gedicht:

"Die Gefallenen"

1. Unsrer Brüder denken wir,
die der grimmige Tod bezwungen,
da voll heiliger Begier
sie fürs Vaterland gerungen
Tapfer gaben uns zugut
sie dahin ihr teures Blut.

2. Nimmer zu der Heimat Land
durften sie die Schritte lenken,
nimmer auch konnt' unsre Hand
sie in Heimaterde senken:
doch der ew'gen Heimat Luft
still umwehet ihre Gruft.

3. Auch das ferne Kriegergrab
ist ein Stück, Herr, deiner Erde.
Liebend schaust du drauf herab,
bis ertönt dein göttlich Werde,
bis der ew'gen Hoffnung Licht
alle Todesnacht durchbricht.

4. Präg' uns, Herr, ihr Sterben ein,
daß wir bau'n, was sie erworben!
Laß es uns ein Gleichnis sein,
wie der Herr für uns gestorben,
daß wir treu im Kampfe stehn
und des Lebens Krone sehn.

Dann hielt der Präses eine kurze Ansprache. 2 mal im Jahr gedenken wir unserer lieben Gefallenen, Im November, wenn die Natur stirbt, am Volkstrauertag und im März, wenn die Natur wieder aufersteht, am Josefitag. Heute haben wir uns zum letzten Mal vor dieser Ehrentafel versammelt; denn bis zum nächsten Volkstrauertag wird das neue Kriegerdenkmal stehen. Dann betete der Präses für die Gefallenen. Mit dem Lied vom guten Kameraden, gespielt von der Kapelle Schwab, wurde die Feier beendet. Bei herrlichen Wetter, blauen Himmel und Sonnenschein zogen die beiden Vereine mit Musik, Fahne und Bannern durch den Markt zurück ins Vereinslokal Platzer. Hier war gemütliches Beisammensein, Frühschoppen mit Konzert; es gab saure Bratwürste.

Um 13 Uhr spielte die Musik die Burschen und Männer zur Wahl ins Rathaus. Um 14 Uhr war Kreuzweg Andacht. Die Burschen sangen das Josefs Lied, Pange lingua und Tantum ergo und "Sei heiliges Kreuz begrüßet". Wegen der Wahl haben wir für abend keine Feier angesetzt.

Bürgermeister- Gemeinderats- und Kreistagswahlen.

Heute fanden in ganz Bayern die Kommunalwahlen statt. Es wurden gewählt die Bürgermeister, Gemeinderäte und Kreisräte. In Hahnbach verlief die Wahl ruhig. Ebenso ruhig verliefen die Wahlversammlungen. Die Beteiligung an der Wahl war gut.

Montag, 19. März 1956

Fest des heiligen Josef.

Ergebnis der Gemeindewahl 1956 in Hahnbach.

Heute wurde das Ergebnis der gestrigen Gemeindewahl bekannt gegeben. Zum ehrenamtlichen Bürgermeister wurde gewählt: Johann Strobl, Landwirt in Hahnbach.

Die Wahl der Gemeinderatsmitglieder hatte das nachstehende Ergebnis:

Wahlvorschläge: Allgemeine Wahlgemeinschaft Hahnbach. Zahl der gültigen Stimmen: 7151, Zahl der zugeteilten Sitze: 8. Zahl der vorhandenen Ersatzleute: 8. Block heimatvertriebener Deutscher: Zahl der gültigen Stimmen: 1895. Zahl der zugeteilten Sitze: 2. Zahl der vorhandenen Ersatzleute: 5.

Gewählt sind in nachstehender Reihenfolge aus dem Wahlvorschlag "Allgemeine Wählergemeinschaft Hahnbach":

1. Käußl Josef, Schachtmeister in Hahnbach	816 Stimmen
2. Platzer Anton, Landwirt in Hahnbach	697 Stimmen
3. Heldmann Martin, Schreiner und Landwirt in Hahnbach	684 Stimmen
4. Trösch Josef, Konstrukteur in Hahnbach	591 Stimmen
5. Winkler Georg, Landwirt in Hahnbach	571 Stimmen
6. Weiß Georg, Landwirt in Hahnbach	535 Stimmen
7. Platzer Martin, Metzgermeister in Hahnbach	501 Stimmen
8. Erras Karl, Angestellter in Hahnbach	493 Stimmen

Ersatzleute:

Weiss Karl, Landwirt in Hahnbach	486 Stimmen
Erras Franz, Holzhändler in Hahnbach	477 Stimmen
Iberer Robert, Metzgermeister in Hahnbach	367 Stimmen
Fleischmann Alfred, Straßenwärter in Hahnbach	323 Stimmen
Rauch Hans, Landwirt in Hahnbach	287 Stimmen
Heldmann Jakob, Landwirt in Hahnbach	264 Stimmen
Rösl Hans, Kraftfahrer in Hahnbach	224 Stimmen
Graf Anton, Maxhüttenarbeiter in Hahnbach	201 Stimmen

Wahlvorschlag No: 2. Kennwort: Block heimatvertriebener Deutscher. Als Gemeinderatsmitglieder aus obigen Wahlvorschlag sind gewählt:

1. Haas Rudolf, Kaufmann in Hahnbach	400 Stimmen
2. Maase Konrad, Rentner und Landwirt in Hahnbach	377 Stimmen

Ersatzleute:

Markl Joachim, Rentner in Hahnbach	343 Stimmen
Schrom Hans, Rentner in Hahnbach	322 Stimmen
Schüller Franz, Schlosser in Hahnbach	220 Stimmen
Lassmann Rudolf, Maxhüttenarbeiter in Hahnbach	126 Stimmen
Mylek Gertraud, Rentnerin in Hahnbach	107 Stimmen

Der Katholische Burschenverein darf sich über diesen Ausgang der Wahl freuen. Bürgermeister Johann Strobl, der wieder zum Oberhaupt der Gemeinde gewählt wurde, war schon Vorstand des Kath. Burschenvereins. Winter Georg war aktives Mitglied des KBV. Weiß Georg, ebenfalls ehemaliges aktives Mitglied des KBV, hat bei dem Theaterstück "Heimweh nach Deutschland" mitgewirkt und die Rolle des Wirt sehr gut damals gespielt. Erras Karl war schon Vorstand des KBV und hat bei Thatern mitgeholfen. Käußl Josef ist Vorstand des Kath. Werkvolkes und steht dem KBV gut gegenüber. Platzer Martin ist der Herbergsvater des K.B.V. Platzer Anton ist Kirchenpfleger und Vorsitzender der hiesigen CSU Ortsgruppe.

Dienstag, 20. März 1956

Der Präses fand auf dem Heimweg von Iber den 1. blühenden Huflattich (*Tussilago farfara*).

Karte an Herrn Lehrer Hermann, Irlherstein.

Der Präses schrieb an Lehrer Ferdinand Hermann heute folgende Karte:

Hahnbach, 20.3.1956

Sehr geehrter Herr Lehrer!

Würden Sie so freundlich sein während der Osterferien den versprochenen Farblichtbildervortrag über Ihre Italienfahrt zu halten? Als Termin schlage ich vor: Dienstag, 3. April 20 Uhr in der Brauerei Ritter. Noch eine andere Bitte: Könnten Sie den gleichen Vortrag am Mittwoch, 4. April in Süß vor der Kath. Landjugend wiederholen? Geben Sie mir bitte bald Antwort, damit ich entsprechend disponieren kann.

Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr sehr ergebener

Heinrich Hager.

Mittwoch, 21. März 1956

Besprechung beim Präses wegen des Kriegerdenkmals.

Um 17.30 Uhr kamen Josef Stauber und Franz Weigert zum Präses zur Besprechung wegen des Kriegerdenkmals. Um 19.15 Uhr kam noch Bürgermeister Johann Strobl. Es wurde ausgemacht: 1) am Freitag abend 8 Uhr eine Ausschußsitzung im Grünen Baum abzuhalten. 2) am Sonntag eine

Generalversammlung oder besser eine öffentliche Versammlung einzuberufen, in welcher in geheimer Abstimmung der Platz für das Kriegerdenkmal bestimmt werden soll.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Franz Weigert hat den Präses mit dem Auto nach Süß gefahren.

Zur Versammlung waren viele Burschen und Mädchen gekommen.

1. Der Präses sprach über die neue Liturgie der Karwoche.

2. Frühlingsanfang. Benedikt. Der Präses erzählte vom hl. Benedikt, dem großen Ordensstifter.

3. Programm für den 1. Mai. Der Präses schlug folgende Ordnung vor: 9.30 Uhr oder 10 Uhr Feldgottesdienst; 14 Uhr Maiandacht unter der Naturschutzzeiche; nachher Segnung der Landmaschinen und Fahrzeuge. Propagandafahrt durch Süß, Hahnbach oder Irlbach. Dann Festakt im Garten von Josef Bauer. Es spricht ein Herr vom Bayerischen Landtag. Anschließend gemütliches Beisammensein.

4. Ausflug. Es besteht noch keine Einigung über den Zeitpunkt und über das Ziel des Ausfluges.

5. Fußwanderung. Auch darüber ist noch kein Programm ausgearbeitet.

6. Primiz. Am 15. Juli hat in Hahnbach ein Flüchtling, Heribert Gürtl aus Warnsdorf, mit dem Klostersnamen Pater Aleuin, der am 8. Juli im Benediktinerkloster Rohr zum Priester geweiht wird, Primiz. Man ist an den Präses herangetreten die Feier mizugestalten zu helfen. Am 15. Juli ist um 20 Uhr im Postsaal ein Festabend. Da sollen alle katholischen Vereine mithelfen. Der Präses lud die KLJ Süß ein an diesem Abend mitzuwirken.

7. Etwas nach 21 Uhr kam Josef Schleicher von Fronhof und erzählte von den Exerzitien in Johannesthal und warb für die Exerzitien.

8. Wir probten noch einige Lieder für die Maifeier:

a) Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre.

b) Meerstern, ich dich grüße. O Maria hilf!

c) Entzündet die Fackel und schwinget sie weit!

d) Laßt die Banner wehen, über unseren Reihen!

e) Leise zeiht durch mein Gemüt liebliches Geläute.

f) Der Mai ist gekommen die Bäume schlagen aus.

g) So viel der Mai auch Blümlein bunt.

h) Abendgebet: "Wie könnt ich ruhig schlafen.

i) Die Blümlein sie schlafen schon längst im Mondenschein.

Wir waren dann noch gemütlich beisammen. Schleicher Josef von Fronhof hat den Präses mit dem Auto heimgefahren.

Donnerstag, 22. März 1956

20 Uhr Generalversammlung der KLJ Adlholz in der Gastwirtschaft Hoffmann in Oberschalkenbach.

Der Präses wurde von Graf mit dem Auto abgeholt. Es waren 24 Mitglieder erschienen. Die Versammlung begann erst um 21.30 Uhr und wurde eingeläutet mit dem Lied: "Kein schöner Land."

1. Vorstand Alois Hoffmann eröffnete die Versammlung, begrüßte alle Anwesenden, besonders den Präses Heinrich Hager, Lehrer Ernst Prechtl, Kreuzberg und Bürgermeister Wisneth von Mülles.

2. Schriftführer Ludwig Wagner gab dann einen ausführlichen Tätigkeitsbericht:

2.1.55 Weihnachtsfeier und Christbaumversteigerung in Oberschalkenbach.

13.2.55 Faschingsunterhaltung in Hoffmann Saal zu Oberschalkenbach

23.3.55 Beschlufassung: Kauf einer Fahne und Fahnenweihe.

1.5.55 Fahnenweihe auf dem Kreuzberg, Segnung der Landmaschinen und Geschicklichkeitsfahrt.

9.6.55 Teilnahme mit der Fahne an der Fronleichnamspzession in Hahnbach.

29.6.55 Teilnahme mit Fahne am silbernen Priesterjubiläum des Präses.

10.7.55 Teilnahme mit Fahne am 25 jährigen Stiftungsfest des Kath. Burschenvereins Ehenfeld.

7.8.55 Teilnahme mit Fahne an der Bannerweihe der Kath. Landjugend Süß.

14.8.55 Teilnahme mit Fahne an der Fahnenweihe des Turn- und Sportvereins Vilseck.

21.8.55 Ausflug ins Fichtelgebirge.

18.9.55 Teilnahme am Diözesanjugendtag in Regensburg.

11.12.55 Teilnahme am Jugendleiterlehrgang in Amberg.

18.12.55 Theateraufführung: Der Wildschütz von Bayerisch Zell.

25.12.55 Wiederholung des Theaters: "Der Wildschütz von Bayerisch Zell."

3. Kassier Alois Wisneth (Bürgermeister in Mülles) erstattete den Kassenbericht. Es blieb ein Aktivum in der Kasse. Nach Überprüfung der Kasse wurde dem Kassier Entlastung erteilt.

4. Neuwahl. Der Vorstand selbst drängte auf eine schriftliche geheime Wahl, die folgendes Ergebnis hatte:

Vorstand: Alois Hoffmann von Oberschalkenbach, 13 Stimmen

Stellvertreter: Josef Schleicher von Fronhof, 6 Stimmen.

Mädchenführerin: Anni Luber von Adlholz, 11 Stimmen.

Stellvertreterin: Maria Graf von Oberschalkenbach, 5 Stimmen.

Kassier: Alois Wiesneth von Mülles, 22 Stimmen.

Stellvertreter: Georg Luber von Adlholz NO.7, 1 Stimme

Schriftführer: Ludwig Wagner von Adlholz, 22 Stimmen.

Stellvertreter: Siegfried Schustek von Adlholz, 1 Stimme.

Die KLJ Adlholz hat 33 Mitglieder, 24 waren anwesend.

5. Beitrag nach Regensburg. Es wurde beschlossen, nach Regensburg den Monatsbeitrag zu senden.

6. Die Vorstandschaft kann über einen Betrag bis zu 50 M verfügen, ohne die Genehmigung durch die Versammlung einzuholen.

7. Neuaufnahmen: Graf Richard von Mülles; Schober Hans von Mülles und Bäumlner Florian von Mülles.

8. Die Werkbriefe sollen bestellt werden.

9. Fahrt nach Berchtesgaden.

Lehrer Prechtl sprach noch kurz: Zusammenhalten! Programm festlegen! 3) Prüktlich sein! Er versprach seine Mitarbeit und lud die Gruppe ein zum Kreisjugendsingen am Sonntag, den 15. April in Amberg im Casinosaal, um 15 Uhr. Zum Schluß sprach noch der Präses und forderte zur fleißigen Mitarbeit auf.

Nachtrag.

Der Präses bekam am 6. März 1956 von Lehrer Ernst Prechtl, Kreuzberg folgenden Brief:

Kreuzberg, den 5.3.1956

Sehr geehrter Herr Benefiziat!

Sollten Sie von der Möglichkeit der Auswahl von Bildreihen, die Sie bei den Zusammenkünften der Jugendgruppen zeigen wollen, Gebrauch machen, bitte ich diese Reihen der Schwester Luitfrieda bekannt zu geben. Ich kann die Bilder dann am Dienstag in Hahnbach abgeben. Haben Sie jedoch anderweitig Ersatz gefunden, bitte ich das Verzeichnis Schwester Luitfrieda mitzugeben, die am Dienstag hier Unterricht hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

E. Prechtl.

Der Präses bekam vom Vorstand der Kath. Landjugend Adlholz. Alois Hoffmann folgende Karte:

Oberschalkenbach, 4.3.56

An H.H. Benefiziat Heinrich Hager, Hahnbach.

Ich hoffe, daß das mit dem Bild für die Ehrenfeier am kommenden Sonntag in Ordnung geht. Wenn es nicht eingerahmt sein sollte, vielleicht könnten Sie es dann zu Weiß geben. Schleicher wird es nächsten Sonntag mitnehmen.

Es grüßt

Alois.

Freitag, 23. März 1956

20 Uhr Ausschuß-Sitzung des VdH im "Grünen Baum"

Der Heimkehrerverband hielt im Nebenzimmer vom Grünen Baum eine Ausschußsitzung. Anwesend waren:

1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Bürgermeister Johann Strobl; 3.) Vorstand Josef Stauber; 4.) Weigert Franz;

5.) Fleischmann Michael; 6.) Wild Alfons; 7.) Himmer Josef; 8.) Kotz Johann; 9.) Bösl Franz.

Um 20.15 Uhr hat Vorstand Stauber die Sitzung eröffnet. Es sprachen Franz Weigert und Bürgermeister Strobel. Eine Missstimmung ist entstanden wegen der Platzfrage. Viele wollen das Denkmal vor dem Kloster und nicht hinter der Kirche. Um diese Missstimmung zu beseitigen, soll am Sonntag eine öffentliche Versammlung einberufen werden, in welcher in geheimer schriftlicher Abstimmung die Platzfrage endgültig entschieden werden soll. Einwände von Nichtteilnehmern können nicht berücksichtigt werden. Es wurde beschlossen am Sonntag, den 25. März eine allgemeine Versammlung einzuberufen zu der alle Pfarrangehörigen eingeladen werden. Beginn: 19 Uhr. Lokal: Brauerei Ritter. Die Versammlung wurde für Abend anberaumt, weil Nachmittag ein Fußballspiel ist. Auswärtige werden abends nicht kommen.

Samstag, 24. März 1956

Kooperator Arnold von Sulzbach leistete in Hahnbach Beichtaushilfe, Pfarrer Meyer war in Sulzbach.

Sonntag, 25. März 1956

Um 15 Uhr war auf dem hiesigen Sportplatz ein Freundschaftsspiel zwischen Fußballclub Hahnbach und Fußballclub Haselmühl. Hahnbach hat 7:0 verloren.

19 Uhr Öffentliche Versammlung in der Brauerei Ritter. Geheime Abstimmung über den Platz für das Kriegerdenkmal. Bildhauer Hans Haimerl aus Amberg war anwesend.

In den beiden Gottesdiensten, um 7 Uhr bei der hl. Messe und um 9.30 Uhr beim Pfarramt wurde folgendes verkündet:

Heute abend 7 Uhr findet in der Brauerei Ritter eine öffentliche Versammlung statt, zu welcher alle Pfarrangehörigen recht herzlich eingeladen sind. Es muß durch geheime Abstimmung eine endgültige und letzte Entscheidung getroffen werden, ob das neue Kriegerdenkmal hinter der Kirche oder auf dem Marktplatz vor dem Kloster zu setzen kommen soll. Besonders eingeladen sind die Angehörigen unserer lieben Gefallenen und Vermißten, die ja das größte Interesse an diesem Projekt haben. Fachleute aus Amberg werden zur Platzfrage noch einmal eingehend und objektiv Stellung nehmen. Kommt bitte heute abend recht zahlreich zu dieser wichtigen Versammlung, damit wie dieses schwierige Problem endlich lösen und mit dem Bau des Kriegerdenkmals bald beginnen können.

1. Bürgermeister Strobl hat die Versammlung eröffnet und gab den Zweck derselben bekannt. Man ließ eine Präsenzliste zirkulieren, in die sich 100 Personen entruhen.

2. Vorstand Josef Stauber übernahm die Begrüßung, besonders begrüßte er Pfarrer Meyer, Bildhauer Haimerl und Bürgermeister Strobl.

3. Franz Weigert gab einen ausführlichen Tätigkeitsbericht. Es waren viele Leute da, die von der Tätigkeit des Ausschusses noch nichts gehört hatten.

4. Präses Heinrich Hager nahm nun ausführlich zur Platzfrage Stellung. Er verlas das Gutachten von Regierungsbaurat Poehlmann. Leider wurde dieser Herr inzwischen nach Bayreuth versetzt, sonst hätte er sicher heute hier gesprochen und hätte den Platz hinter der Kirche als den schönsten und würdigsten empfohlen. Für diesen Platz ist auch Professor Walter Dolch, der leider nicht zu dieser Versammlung kommen konnte, weil er schon an den Bodensee verreist ist. (Osterferien!). Ebenso haben sich für den Platz ausgesprochen Dr. Hans Rass, und Bürgermeister Dr. Wolf Steininger. Letzterer war am 19. Februar 1956 bei einer Versammlung des VdH in Hahnbach (Siehe Deite 18) und besichtigte den Platz hinter der Kirche. Da sagte er: Wenn nur Amberg auch einen so schönen Platz hätte! Auch Bildhauer Hans Haimerl ist für den Platz hinter der Kirche und hat schon ein passendes Modell dazu geschaffen. Wenn das Denkmal vor das Kloster kommen sollte, hat man keinen Hintergrund. Es muß ein vollständig neues Modell geschaffen werden, was bedeutende Mehrkosten verursacht. Man kann vorne keine Bäume, Sträucher und Blumen anpflanzen. Die Beschriftung fällt weg, weil man bei einem kleinen Modell unmöglich 170 Namen anbringen kann. Bei dem unheimlichen Verkehr kann man vor dem Kriegerdenkmal nicht beten, während der Platz hinter der Kirche doch sehr ruhig ist. Die Angehörigen wollen am Geburts- Namens- Hochzeits- und Sterbetag der Gefallenen das Denkmal schmücken. Da will man am besten unbeobachtet sein. Das Kriegerdenkmal soll das Kriegergrab ersetzen.

5. Nach dem Präses sprach Bürgermeister Johann Strobl. Er agitierte für den Platz vor dem Kloster und sagte ein Künstler müsse auch für diesen etwas kleinen Platz ein schönes Denkmal schaffen können.

6. Franz Weigert sprach sich dann für den Platz hinter der Kirche aus. Er führte ähnliche Gründe an wie der Präses. Fachleute und Männer, die etwas verstehen, sind für diesen Platz (Regierungsrat Poehlmann, Professor Dolch, Bildhauer Haimerl, Dr. Rass und Dr. Steininger). Ein großer Teil der Bevölkerung ist für den Platz hinter der Kirche. Ein denkmal vor dem Kloster müßte viel kleiner gestaltet werden und auch eine ganz andere Form bekommen.

7. Dann sprach in sehr ruhiger Form Bildhauer Hans Haimerl von Amberg. Er verglich die beiden Plätze (Platz hinter der Kirche und Platz vor dem Kloster) vom künstlerischen Standpunkt aus miteinander und kam auf Grund seiner Überlegungen zu dem Resultat, daß der Platz hinter der Kirche weitaus der schönere ist. Hahnbach erhält damit einen sehr schönen Platz.

Im Anschluß an das Referat von Herrn Haimerl erfolgte die Diskussion. Es sprachen Siegert Jakob (vor dem Kloster), Falk Karl (vor dem Kloster), Winkler Gustl (hinter der Kirche), Stiegler Johann, Süß (es sollte ein 2. Künstler herangezogen werden), Pfarrer Meyer Johann (hinter der Kirche), Bildhauer Haimerl Hans (er hat nichts dagegen, wenn ein 2. Künstler eingeschaltet wird, Bürgermeister Strobl machte Schluß mit der Diskussion und man schritt zur Abstimmung. Nun wurden an alle Wahlberechtigten Stimmzettel verteilt mit dem Aufdruck: Beim Kloster, hinter der Kirche. Dann wurde der Wahlausschuß bestimmt: Bösl Franz, Trösch Josef, Birzer Josef. Nach Auszählen der Stimmen gab Trösch Josef das Ergebnis bekannt:

Stimmberechtigte: 100;

abgegebene Stimmen: 100;

gültige Stimmen: 97;

ungültige Stimmen: 3;

hinter der Kirche: 50;

beim Kloster: 47.

Abstimmungsergebnis:

Hinter der Kirche: 50.

Beim Kloster: 47.

Damit war die Platzfrage entschieden und das heikle Problem in demokratischer Weise gelöst. Sowohl der Präses als auch Herr Weigert gaben vor der Abstimmung bekannt, daß der Heimkehrerverband den Ausgang der Abstimmung respektiert und nach dem Willen der Versammlung handelt.

Die Versammlung, besonders die Diskussion ist sehr stürmisch verlaufen. Nach der Abstimmung wollte Johann Stiegler von Süß noch einen genauen Kostenvoranschlag. Herr Haimerl tat es nicht. An dieser

Versammlung nahm auch der Bruder des Präses, Oberlehrer Hans Hager aus Wiesau, der zur Zeit in Osterferien hier weilt, teil.

Montag, 26. März 1956

Karte von Lehrer Ferdinand Hermann, Ihrlerstein.

Der Präses bekam heute von Lehrer Hermann folgende Karte:

I. 24.3.56

Sehr geehrter Herr Benefiziat!

Zu Ihrer Anfrage teile ich Ihnen mit, daß es meiner Berechnung nach klar geht und Sie die beiden Abende ansetzen können. Bitte sorgen Sie für einen Bildwerfer und eine entsprechend große Leinwand. Wir werden am 2. Feiertag kommen und können uns dann noch unterhalten,

Frohe Ostergrüße

Ihr ergebenst

Hermann

Karte an Herrn Lehrer Hermann, Ihrlerstein.

Der Präses schrieb an Herrn Lehrer Hermann folgende Karte:

Hahnbach, 26.3.56

Sehr geehrter Herr Lehrer!

Habe heute Ihre Karte erhalten. Herzlichen Dank für Ihre Zusage. Nun ist auch die Landjugend Adlholz an mich herangetreten, ob es nicht möglich wäre am Donnerstag abend diesen Farblichtbildervortrag auch vor dieser Gruppe zu halten. Teilen Sie mir bitte mit, ob dies für Sie noch möglich ist, damit ich es rechtzeitig verkünden kann. Es ist zwar viel verlangt, wäre aber eine schöne Abwechslung und eine große Erleichterung für den Präses, wenn ein fremder Herr einmal spricht.

Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr sehr ergebener

Heinrich Hager.

Der Präses nahm abends in der Sakristei an der Probe des Kinderchors teil und sang mit die deutsche Passion von Max Welker und studierte mit die Liturgie des Karsamstag ein.

Dienstag, 27. März 1956

20 Uhr Generalversammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Der Präses ging zu Fuß nach Süß. Zur Generalversammlung warne gekommen 12 Burschen und 11

Mädchen. Um 20.40 Uhr eröffnete Michael Stein die Versammlung. Jeder Verein muß Rechenschaft geben über seine Tätigkeit.

1. Schriftführer Hermann Lettner gab zuerst den Tätigkeitsbericht.

31.3.1955 Gründung der KLJ Süß. Vorstandschafft: 1. Vorstand Stein Michael; 2. Vorstand: Birkl Jakob;

Kassier: Lindner Alois; Schriftführer: Lettner Hermann; Mädchenführerin: Lettner Moni.

17.6.1955 Fahrt nach Vierzehnheiligen.

19.7.1955 Vortrag von Herrn Klietsch, Amberg über das Ergebnis der Feldbegehung.

7.8.1955 Bannerweihe der KLJ Süß.

21.8.1955 Teilnahme an der Schlußfeier des Fronbergfestes.

18.9.1955 Teilnahme am Diözesanjugendtreffen in Regensburg.

8./9.10.1955 Jugendleiterfahrt nach Trausnitz

13.11.1955 Volkstrauertag in Süß und Hahnbach.

20.11.1955 Teilnahme an der Kriegerdenkmaleinweihung in Iber.

8.12.1955 Jugendleiterlehrgang in Amberg.

12.1.1956 Farblichtbildervortrag von Herbert Demleitner.

22.1.1956 Bunter Abend im Saal zum "Goldenen Löwen."

4.2.1956 Faschingsball mit KLJ Adlholz auf dem Kreuzberg.

9.2.1956 Maskenball im Vereinslokal Bauer

22.2.1956 Vortrag von Josef Grohmann.

1.3.1956 Farblichtbildervortrag von Rudolf Steinfelder.

2. Alois Lindner gab den Kassenbericht. Bei der Bannerweihe am 7.8.1955 gingen 39.40 M Opfergeld ein. Es wurde beschlossen, daß dieses Geld der Gruppe bleibt, das Geld bei der Sammlung am 1. Mai gehört der Kirche.

Die Kasse wurde von Wendl Manfred und Lettner Moni geprüft, in Ordnung befunden und dem Kassier Entlastung erteilt.

3. Neuwahl. Dieselbe erfolgte mündlich und hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorstand: Stein Michael. 2. Vorstand: Birkl Jakob. Mädchenführerin: Lettner Moni; Stellvertreterin: Weiss Maria. Kassier: Lindner Alois. Stellvertreter: Geilersdörfer Josef. Schriftführer: Lettner Hermann. Stellvertreter: Wendl Manfred. Bannersektion: Bannerträger: Ströhl Hubert. Begleitung: Weiß Maria; Dotzler Emma, Schalkenthan.

4. Wünsche und Anträge.

5. Es wurden Bilder von der Faschingsfeier gezeigt und bestellt.

6. Ausflug. Es soll ein Ausflug nach Berchtesgaden gemacht werden.

7. Tageswanderung. Um die nähere Heimat kennen zu lernen, soll eine Tageswanderung in der Umgebung auf den Süßer Berg gemacht werden.

8. Farblichtbildervortrag. Am Mittwoch in 8 Tagen wird Herr Lehrer Hermann von Ihrlenstein hier einen Farblichtbildervortrag über seine Italienreise halten.

9. 1. Mai 1956. An diesem Tag soll in Süß die Segnung der Landmaschinen und Fahrzeuge erfolgen. Bisher waren folgende Segnungen der Landmaschinen und Fahrzeuge:

1. Mai 1953 Landmaschinensegnung in Hahnbach
 1. Mai 1954 Landmaschinensegnung in Iber
 1. Mai 1955 Landmaschinensegnung in Kreuzberg
 1. Mai 1956 Landmaschinensegnung in Süß

Es ist folgendes Programm vorläufig festgelegt:

10 Uhr Feldgottesdienst unter der Naturschutzzeiche. Ministranten: Lettner Hermann, Rauch Josef. 14 Uhr Maiandacht unter der Naturschutzzeiche, Ansprache und Segnung der Landmaschinen und Fahrzeuge, anschließend weltliche Feier.

10. Heuer ist in Hahnbach Firmung. Teilnahme beim Bischofsempfang.

11. Am 15. Juli ist in Hahnbach Primiz. Heribert Gürtl aus Warnsdorf. Die KLJ soll daran teilnehmen.

Wir proben dann noch folgende Lieder:

a) Entzündet die Fackel und schwinget sie weit.
 b) Lasst die Banner wehen über unseren Reihen.
 c) Lobt froh den Herrn ihr jugendlichen Chöre.
 d) Meerstern ich dich grüße.

Herbert Merkl hat den Präses mit dem Motorrad heimgefahren. Der Präses hat vor Schluß der Versammlung noch kurz gesprochen. Er dankte der Vorstandschaft für die geleistete Arbeit, dankte allen Mitgliedern für ihre Treue und forderte alle auf weiterhin treu zusammenzusteht und mitzuarbeiten zum Segen der Kirche und zum Wohle unseres Vaterlandes.

Mittwoch, 28. März 1956

Unser Mitglied und ehemaliger Vorstand Jakob Puff wurde heute zur Trauung aufgeboten.
 Eheverkündigung.
 Zum heiligen Sakrament der Ehe haben sich versprochen:
 Bräutigam: Puff Jakob, Mechanikermeister in Hahnbach
 Braut: Siegert Maria in Hahnbach.
 Hahnbach, 28.3.1956
 Kath. Pfarramt: Meyer, Pfarrer.

Brief an das Bischöfl. Jugendseelsorge-Amt, Passau.
 Der Präses schrieb heute an das Bischöfliche Jugendseelsorge-Amt Passau folgenden Brief:
 Hahnbach, 28.3.56
 Grüß Gott!
 Erlaube mir anzufragen, ob das Liederbuch "Der Singvogel" zu haben ist. Wie viel kostet ein Exemplar? Gibt es bei Abnahme von 20 Exemplaren Preisermäßigung? Bitte um baldige Antwort.
 Mit frohen Jugendgruß!
 Heinrich Hager, Benefiziat.

Donnerstag, 29. März 1956

Gründonnerstag.
 Vormittag kam Herr Geisler senior mit einem Schreiben von Herrn Zimmermann aus Tirschenreuth zum Präses; dieser Herr aus Tirschenreuth, dem sämtliche Kriegervereine in der Oberpfalz unterstehen, will am Ostermontag um 15 Uhr bei Ritter eine Versammlung halten und hier einen Kriegerverein gründen. Der Präses riet davon ab; es ist noch zu früh; erst wenn das Kriegerdenkmal steht, soll der Kriegerverein gegründet werden. Herr Geisler, der vorletzte Vorstand des Kriegervereins - der letzte Vorstand, Schuhmacher Gleich ist nach dem Krieg gestorben - wird deshalb Herrn Zimmermann abschreiben.

Der Präses machte mit seinem Bruder an der Vils entlang einen Spaziergang nach Süß; gesehen wurden: ein Schmetterling (kleiner Fuchs), viele Wildenten und 5 Phasanen.

Um 18 Uhr kam Herr Lehrer Hermann von Ihrlerstein zum Präses und teilte ihm mit, daß er gerne die 3 Farblichtbildervorträge über Italien vor dem Kath. Burschenverein, vor der KLJ Adlholz und Süß hält. Er konnte schon vor Ostern kommen, weil er in Ihrlerstein den Chrodienst niedergelegt hat.

Um 19.30 Uhr war das Gründonnerstagsamt, heuer zum 1. mal am Abend. Es gab viele Leute, 75 Personen haben kommuniziert.

Freitag, 30. März 1956

Karfreitag.

Mittag kam Michael Ringer, der Vorstand des Kath. Werkvolkes von Vilseck, zum Präses und lud ihn ein am 1. Mai in Vilseck Amt und Predigt zu halten. Der Präses konnte noch nicht zusagen, weil am 1. Mai die KLJ Süß eine Maifeier durchführt.

Der Präses setzte folgende Einladung zum 1. Mai auf.

Süß, den

Grüß Gott!

Die KLJ Süß hält am 1. Mai Landmaschinen- und Fahrzeugsegnung. Dazu ist folgendes Programm vorgesehen:

9.30 Uhr Feldgottesdienst mit Predigt.

14 Uhr Maiandacht unter der Naturschutzzeiche.

14.30 Uhr Ansprache, Segnung der Landmaschinen und Fahrzeuge (LKW, PKW, Motor- und Fahrräder) und Fahrt durch das Dorf.

15 Uhr Festakt im Garten der Gastwirtschaft Bauer mit Festrede, welche mit Gedichten, Liedern, Reigen und Volkstänzen umrahmt wird. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Zu dieser Feier laden wir Sie recht herzlich ein. Besonders freuen würdne wir uns, wenn Sie durch Gedichte, Lieder, Spiele, Reigen und Volkstänze zur Bereicherung unseres Programmes beitragen würden. Geben Sie uns bitte bis spätestens 20. April Bescheid, ob Sie am 1. Mai nach Süß kommen und ob Sie aktiv an der Gestaltung unseres Programms mitwirken wollen.

Mit frohen Jugendgrüßen!

KLJ Süß

Schriftführer

Vorstand

Kassier

Diese Einladung soll an folgende Adressen geschickt werden:

1. KLJ Adlholz; 2. KLJ Großschönbrunn; 3. KLJ Ursulapoppenricht; 4. Kath. Burschenverein Hahnbach; 5. Kath. Mädchengruppe Hahnbach.

Der Präses hielt um 19.30 Uhr in der Kirche in Süß Kreuzweg Andacht. Ertl Thomas hat das heilige Grab sehr schön hergerichtet. Die Kirche war abends gefüllt mit Leuten. Nach der Andacht gab der Präses dem Vorstand Michael Stein die Einladung, damit der Schriftführer Lettner Hermann dieselbe abschreibt und an die 5 angeführten Organisationen schickt.

Samstag, 31. März 1956

Karsamstag.

Brief an Dr. Hans Rass, MdL, Amberg.

Der Präses hat an Herrn Dr. Rass folgenden Brief aufgesetzt:

Süß, den

Sehr geehrter Herr Doktor!

Die Kath. Landjugend hält am 1. Mai Landmaschinen- und Fahrzeugsegnung. Dazu ist folgendes Programm vorgesehen:

9.30 Uhr Feldgottesdienst mit Predigt.

14 Uhr Maiandacht unter der Naturschutzzeiche; Ansprache und Segnung der Landmaschinen und Fahrzeuge und Fahrt durch das Dorf; Feierstunde im Garten der Gastwirtschaft Bauer und Festrede eines Landtagsabgeordneten, welche mit Gedichten, Liedern, Liedern, Reigen und Volkstänzen umrahmt wird. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Wir bitten Sie an diesem Tag die Festrede zu übernehmen. Sollte er Ihnen nicht möglich sein, so bitten wir Sie uns einen Redner zu schicken. Im vergangenen Jahr sprach bei unserer Bannerweihe Herr Abgeordneter Schmidrauschl, der eine aufrüttelnde Rede hielt. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns diesen Wunsch erfüllen würden. Wir bitten um baldigen Bescheid.

Mit frohen Jugendgrüßen!

Präses.

Schriftführer

Vorstand

Kassier.

Mittag kam Hauptlehrer Hans Huber und zeigte den Präses Lieder, die er bestellt hat für das Hochzeitsständchen von Puff Jakob und für das Primizständchen von Diakon Heribert Gürtl (Pater Aleuin).

Nach dem Gottesdienst (Osternachtfeier) kam Lösch Rudi zum Präses und teilte ihm mit, daß der Reit- und Fahrverein Amberg-Land, Ortsverband Hahnbach am Ostermontag mit 7 Pferden einen Emmausritt nach Iber macht, vorausgesetzt, daß es nicht regnet. Der Präses möchte eine kurze Ansprache halten und die Segnung der Pferde vornehmen. Er sagte gerne zu und äußerte den Wunsch, es wäre schön, wenn dieser Emmausritt nach Iber eine dauernde Einrichtung für unsere Pfarrei würde.

Überblick über das 1. Vierteljahr.

1. Januar 1956 - 31. März 1956

I. Versammlungen: 6

10.1.1956 bei Posthalter Siegert

24.1.1956 im Vereinslokal Platzer

21.2.1956 im Vereinslokal Platzer

28.2.1956 im Vereinslokal Platzer

6.3.1956 im Vereinslokal Platzer

13.3.1956 in der Brauerei Ritter

II. Ausschußsitzungen: 0

III. Filmabende: 0

IV. Singstunden: 4

16.2.1956 im Vereinslokal Platzer

23.2.1956 im Vereinslokal Platzer

8.3.1956 im Vereinslokal Platzer

15.3.1956 im Vereinslokal Platzer

V. Hochzeitsständchen: 0

VI. Trauungen: 0

VII: Theaterproben: 3

3.1.1956 im Postsaal auf der Bühne

5.1.1956 im Postsaal auf der Bühne

13.1.1956 im Postsaal auf der Bühne

VIII. Theateraufführungen: 4

6.1.1956 im Postsaal 15 Uhr für die Kinder

6.1.1956 im Postsaal 20 Uhr für die Erwachsenen

7.1.1956 im Postsaal

15.1.1956 im Postsaal

IX. Besonderes:

2.1.1956 Sing- und Spielabend von Fritz Herrgott

21.1.1956 Burschenball auf der Post

18.3.1956 Fest des hl. Josef.

X. Veranstaltungen der KLJ Adlholz:

13.1.1956 Versammlung in Adlholz

18.1.1956 Farblichtbildervortrag in Oberschalkenbach

4.2.1956 Faschingsball mit KLJ Süß in Kreuzberg

29.2.1956 Versammlung in Mülles

15.3.1956 Versammlung in Fronhof

22.3.1956 Generalversammlung in Oberschalkenbach

XI. Veranstaltungen der KLJ Süß:

4.1.1956 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

12.1.1956 Farblichtbildervortrag bei Josef Bauer

20.1.1956 Theaterprobe im "Goldenen Löwen"

22.1.1956 Bunter Abend im "Goldenen Löwen"

26.1.1956 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

2.2.1956 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

4.2.1956 Faschingsball mit KLJ Adlholz in Kreuzberg

9.2.1956 Faschingsunterhaltung in der Gastwirtschaft Bauer

22.2.1956 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

1.3.1956 Farblichtbildervortrag bei Josef Bauer

9.3.1956 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

21.3.1956 Versammlung in der Gastwirtschaft Bauer

27.3.1956 Generalversammlung bei Josef Bauer

Sonntag, 1. April 1956

Osterfest

Leider konnte der Kath. Burschenverein heuer zu Ostern nicht spielen. Die älteren Burschen hatten absolut keine Lust dazu. Abends war der Präses in der Brauerei Ritter und hat mit Herrn Lehrer Hermann die Farblichbildervorträge besprochen, am Dienstag in Hahnbach, am Mittwoch in Adlholz und am Donnerstag in Süß.

Montag, 2. April 1956

Ostermontag

Emmausritt des Reit- und Fahrvereins nach Iber.

Der Reit- und Fahrverein Amberg-Land, Ortsgruppe Hahnbach machte einen Emmausritt nach Iber. Es waren nur 5 Reiter gekommen: 1) Lösch Rudi; 2) Bäumlner Georg; 3) Ertl Alfons; 4) Bauer Schalkenthan; 5) Siegert Elisabeth. Der Präses hielt um 9.20 Uhr vor der Bruder Konrad Kirche eine kurze Ansprache und sagte unter anderem folgendes: "Der Reit- und Fahrverein Amberg-Land, Ortsgruppe Hahnbach hat heute einen Emmausritt nach Iber unternommen. Ich heiße alle Reiter und auch die Pferde recht herzlich in unserem Dorf willkommen. Die Kirche hat von jeher auch das Tier als ein Geschöpf Gottes betrachtet und deshalb unter ihren besonderen Schutz gestellt. Wenn wir in der Schule in der 1. Klasse den biblischen Schöpfungsbericht behandeln, sagen mir die Kleinen, daß der liebe Gott am 5. Tag die Tiere in der Luft und im Wasser und am 6. Tag die Tiere auf dem Lande geschaffen hat. Und wenn wir in der 3. Klasse beim Beichtunterricht das 5. Gebot behandeln,; du sollst nicht töten!" dann lernen wir den Kindern beim Beichtspiegel im 5. Gebot die Frage: "Habe ich Tiere gequält?" und lernen ihnen das Verslein: "Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt wie du den Schmerz." Zu den großen Heiligen, welche die Kirche hervorgebracht hat, gehört Franz von Assissi, wohl der größte Naturfreund, der größte Blumenfreund, der größte Tierfreund aller Zeiten. Ihm war jede Blume eine Schwester und ihm war jedes Tier ein Bruder. Darum hat auch der Welttierschutzverein den hl. Franz von Assissi zu seinem Patron erwählt. Der Präses sprach dann noch über die Geschichte und Bedeutung des Pferdes, über Georgi- und Leonhardiritt (Pfungstritt in Kötzing, Leonhardiritt in **unlesbar**) und nahm dann die Segnung der Pferde vor. Es wäre schön, wenn dieser Emmausritt nach Iber zu einem ständigen Brauch würde. Anschließend war in der Kirche hl. Amt.

Nachmittag ging der Präses auf den Fronberg. Es waren sehr viele Burschen droben. Demleitner Herbert machte mehrere Farbaufnahmen.

Brief an Dekanatsjugendseelsorger Fritz Morgenschweis.

Der Präses richtete im Namen der KLJ Süß an Dekanatsjugendseelsorger Fritz Morgenschweis, Sulzbach folgenden Brief:

Süß, den

Hochwürdiger Herr Dekanatsjugendseelsorger!

Die Kath. Landjugend Süß hält am 1. Mai Landmaschinen- und Fahrzeugsegnung. dazu ist folgendes Programm vorgesehen:

9.30 Uhr Feldgottesdienst mit Predigt. 14 Uhr Mai Andacht unter der Naturschutzzeiche; Ansprache und Segnung der Landmaschinen- und Fahrzeuge und fahrt durch das Dorf. Feierstunde im Garten der Gastwirtschaft Bauer mit Festrede eines Landtagsabgeordneten, welche mit Gedichten und Liedern umrahmt wird. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Wir bitten Sie an diesem Tag die Ansprache und Segnung der Landmaschinen und Fahrzeuge zu übernehmen. Am 7. August 1955 haben Sie bei unserer Bannerweihe in Süß gesprochen. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns diesen Wunsch erfüllen würden. Wir bitten um baldige Antwort.

Mit frohen Jugendgrüßen!

Schriftführer

Vorstand

Kassier

Dienstag, 3. April 1956

Karte an Vorstand Alois Hoffmann, Oberschalkenbach.

Der Präses schrieb an den Vorstand der KLJ Adlholz, Alois Hoffmann von Oberschalkenbach folgende Karte:

Hahnbach, 3.4.56

Lieber Vorstand!

Am Mittwoch, den 4. April ist in Oberschalkenbach Versammlung der KLJ Adlholz. Herr Lehrer Hermann hält einen Farblichtbildervortrag über seine Italienfahrt. Verständige bitte alle Burschen und Mädchen. es sind auch alle Interessenten eingeladen. Schicke am Mittwoch abend rechtzeitig ein Auto nach Hahnbach.

Frohe Ostergrüße!

Hager, Präses.

Heldmann jun., der Vorstand des hiesigen Briefftaubenvereins "Vilstalbote", teilte dem Präses mit, daß ein Herr vom Briefftaubenverein Sulzbach bereit ist über die Briefftaube in Hahnbach zu sprechen. Es wurde vereinbart diese Versammlung am Dienstag, den 10. April bei Platzer zu halten.

Karte an das Jugendhaus Düsseldorf.

Der Präses schrieb an das Jugendhaus Düsseldorf 10, Karl Mostertsplatz 1 folgende Karte:

Hahnbach, 3.4.56

Sollte für die Lichtstafette im Mai ein neuer Text herauskommen, so bitte ich um recht baldige Übersendung von 200 Exemplaren.

Frohen Groß!

Hager.

20 Uhr Versammlung des KBV in der Brauerei Ritter.

Farblichtbildervortrag von Herrn Lehrer Hermann über seine Italienfahrt 1955.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Pfarrer Johann Meyer; 3.) Hauptlehrer Hans Huber; 4.) Frau Hauptlehrer Huber; 5.) Gerhard Huber (9. Klasse Gymnasium Amberg); 6.) Graf Rudi (8. Klasse Gymnasium Regensburg); 7.) Kohl Gerhard; 8.) Radomsky Klaus; 9.) Herr Lehrer Schieberl; 10.) Josef Grohmann; 11.) Schmolke Konrad; 12.) Biehler Michael; 13.) Winter Franz; 14.) Bäumler Baptist; 15.) Lobenhofer Richard; 16.) Siegert Jakob; 17.) Maase Elisabeth; 18.) Graf Gertraud; 19.) Graf; 20.) Puff Max; 21.) Götz Richard; 22.) Horn Bernhard; 23.) Graf Ludwig; 24.) Schrom Walter; 25.) Gleich Florian; 26.) Berger Maria; 27.) Krusche jun. 28.) Fräulein Krusche; 29.) Steinfelder Richard; 30.) Gold Josef; 31.) Ruppert Josef; 32.) Siegert Edi; 33.) Kotz Franz; 34.) Rauch Josef; 35.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 36.) Platzer Anton; 37.) Grünwald Franz; 38.) Meier Hans (Kümmersbuch); 39.) Demleitner Herbert; 40.) Ertl Alfons; 41.) Oppitz Josef; 42.) Kaleja Helmut; 43.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 44.) Bäumler Georg; 45.) Ertl; 46.) Erras Karl (Kümmersbuch).

Um 20.45 Uhr eröffnete der Präses die Versammlung, begrüßte alle erschienenen Gäste und Mitglieder und dankte für den zahlreichen Besuch. Besonders begrüßte der Präses Herrn Lehrer Hermann, den Referenten des heutigen Abends, der schon öfter vor den Mitgliedern des Kath. Burschenvereins gesprochen hat.

Herr Hermann hielt schon folgende Vorträge:

1. Dienstag, 24. August 1954 in der Brauerei Ritter, Vortrag über die Lourdesfahrt.

2. Dienstag, 28. Dezember 1954 in der Brauerei Ritter, Farblichtbildervortrag über die Fahrt nach Lourdes

3. Freitag, 15. April 1955 in der Brauerei Ritter, Farblichtbildervortrag über Kelheim-Weltenburg.

4. Dienstag, 3. April 1956 in der Brauerei Ritter, Farblichtbildervortrag über Italienfahrt.

Der Präses sagte weiter, daß Herr Lehrer Hermann im vergangenen Jahr eine Italienfahrt unternahm, dort herrliche Farbaufnahmen machte, die er uns heute zeigen wird und erteilte ihm das Wort.

Herr Lehrer Hermann zeigte an Hand einer großen Landkarte die Italienreise aus: München - Mittenwald - Zirl - Brixen - Bozen - Verna - Bologna - Florenz - Assisi - Spoleto - Rom - Ostia - Pomecia - Castel-Gandolfo - Nettuno - Terracina - Quer durch die Pontinischen Sümpfe - Neapel - Capri - Vesno - Amalfi - Monte Cassino - durch die Abruzzen - Pescara Küstenstraße nach Ancona - Loretto - Rimini - Ravenna - Franzesfeste - Innsbruck - Kufstein.

Die Italienfahrt dauerte 3 Wochen. Lehrer Hermann erzählte 15 Minuten lang von Italien, Land und Leuten.

Um 21 Uhr begann der Farblichtbildervortrag mit 170 Aufnahmen. Dazwischen wurde eine Pause eingeschaltet. Um 22.30 Uhr war der Vortrag beendet. Der Präses dankte für diesen interessanten Vortrag mit diesen entzückenden Bildern. In jeder Stadt könnte man diesen Vortrag halten.

Im 2. Teil des Abends wurde die Pfingstfahrt besprochen. Es standen 3 Vorschläge zur Debatte. Demleitner Herbert gab den Kommentar:

I. Rheinfahrt. 1. Tag. Abfahrt 2 Uhr früh. Schwäbisch Hall - Heidelberg, gegen 10-11 Uhr in Heidelberg. Dort übernachten. 2. Tag. Bergstraße Darmstadt (1 1/2 Stunden); gegen 11 Uhr in Mainz. Dombesichtigung. 12 Uhr in Bingen (Mittagessen). Von Bingen Rheinfahrt nach St. Goar (Loreleifelsen). Dort übernachten. 3. Tag. Rudesheim. Vormittag 10 Uhr in Wiesbaden. Abfahrt 1 Uhr. Frankfurt a. Main. 3 Uhr Abfahrt über Offenbach Aschaffenburg, Würzburg. Nachts 12 Uhr in Hahnbach. Im ganzen 805 km).

II. Großglocknerfahrt. 1. Tag. München - Rosenheim - Kufstein - Kitzbühl, Zell a. Inn. Hier übernachten. 2. Tag. Fahrt zum Großglockner, dazu ist ein Tag nötig. Weiter nach Salzburg - Halbein. Hier übernachten. 3. Tag. Salzburg - Wolfgangsee nach Haus.

III. Dolomitenfahrt. Abfahrt nachts 12 Uhr. Früh 7 Uhr in Innsbruck. 8.30 Uhr Abfahrt zum Brenner (Grenzübertritt). 12 Uhr Mittag in Meran. Gegen abend in Bozen. Hier übernachten. 2. Tag. Die große Dolomitenfahrt. Cortina d'Ampezzo (110km) in Missurina übernachten. 3. Tag. Über Brixen - Innsbruck nach Hause. im Fall eines Regens Fahrt zum Gardasee - Verona.

Es wurde keine Einigung erzielt, welche von den 3 Fahrten zu Pfingsten durchgeführt werden soll. Man hat bis Mitternacht sehr lebhaft darüber debattiert.

Mittwoch, 4. April 1956

Mittag kam H.H. Diakon Heribert Gürth, Frater im Benediktinerkloster Rohr, mit Herrn Münzberg zum Präses um die Primiz am 15. Juli zu besprechen. Zugleich bat man den Präses um seine Mitarbeit. Folgendes Programm wurde vorläufig festgelegt:

Programm für die Primiz von Heribert Gürth am 15. Juli 1956.

Samstag, 14. Juli 1956

19 Uhr Empfang des Primizanten auf der Amberger Straße.

21 Uhr Ständchen des Kath. Burschenvereins.

Sonntag, 15. Juli 1956

9.15 Uhr Kirchengzug

9.30 Uhr Predigt und Primizamt

12 Uhr Mittagmahl in der Gastwirtschaft Platzer.

17 Uhr Feierliche Andacht

20 Uhr Festabend im Postsaal.

Primizprediger ist H.H. Dr. Andreas Bael, Seminarregens in Eichstätt. Diakon: Pater Wolfgang Sturm, Rohr. Subdiakon: Josef Reindl, Primiziant aus der Diözese Meissen. Der Präses hat seine Mitarbeit zugesagt.

Auch werden die kath. Vereine an der Gestaltung des Festes mitwirken.

Die letzten 5 Primizen in der Pfarrkirche waren:

1. H.H. Pfarrer Georg Weiß von Kümmersbuch am 9. April 1890.

2. H.H. Pfarrer Florian Ziegler von Kötzersricht am 4. Mai 1893.

3. H.H. Pfarrer Michael Iberer von Hahnbach am 7. Juni 1903.

4. H.H. Pfarrer Georg Wollner von Süß am 14. Juli 1907.

5. H.H. Studienrat Josef Roth von München am 16. Juli 1922.

H.H. Dr. Josef Hubmann, Religionsprofessor in Amberg hat sein Primiz am 22. März 1936 in der Bruder Konrad Kirche zu Iber gefeiert.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Adlholz in der Gastwirtschaft Enghart in Adlholz.

Farblichtbildervortrag von Herrn Lehrer Hermann über seine Italienfahrt 1955.

Erst um 20.30 Uhr holte Luber Anni von Adlholz den Präses und Lehrer Hermann. Wir kamen um 20.45 Uhr nach Adlholz. Es waren anwesend Lehrer Prechtl, Kreuzberg und Bürgermeister Wiesneth von Mülles, sowie viele Burschen und Mädchen. Da die "Fronhofer" noch fehlten, wurde zuerst die Pfingstfahrt besprochen.

Lehrer Prechtl verlas 2 Angebote von Linzer und Reichert. Um 21.30 Uhr eröffnete Vorstand Alois Hoffmann die Versammlung. Lehrer Hermann gab ähnlich wie gestern in Hahnbach eine kurze Einführung und schilderte Land und Leute von Italien. Dann zeigte er 170 prächtige Farbaufnahmen. Die Anwesenden spendeten reichen Beifall. Der Präses dankte dem Redner für diesen wirklich schönen Abend und gab die Anregung die Jugend möge einmal an einer Italienfahrt sich beteiligen.

Zum Schluß wurde nochmals über die Pfingstfahrt gesprochen. Geplant ist eine 3 Tagesfahrt an den Bodensee. Es haben sich 22 gemeldet. Um 24 Uhr fuhr Herr Luber von Adlholz den Präses und Lehrer Hermann wieder nach Hause.

Bei der Kath. Landjugend Adlholz wurden bis jetzt 2 Farblichtbildervorträge gehalten:

1. am 18. Januar 1956 in Oberschalkenbach von Herbert Demleitner (Bilder aus unserer Heimat).

2. am 4. April 1956 in Adlholz von Lehrer Ferdinand Hermann über seine Italienfahrt.

Donnerstag, 5. April 1956

Pflug-Hefte für Monat April.

Die Post brachte heute vormittag 60 Pflug Hefte für den April.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Farblichtbildervortrag von Herrn Lehrer Hermann über seine Italienfahrt 1955.

Herr Hans Stein, der zur Zeit in Urlaub in Süß ist, war abends in Pickenricht und holte um 19.45 Uhr mit seinem Auto den Präses und Herrn Lehrer Hermann. Die KLJ war fast vollzählig erschienen. Auch viele Gäste waren gekommen: Bürgermeister Enghart, Johann Stiegler, Ertl Thomas, Josef Bauer, Herr Graf, Herr Neiswirt, Stein Hans, Stein Franz, Rauch Hans von Hahnbach, Bauer von Irlbach, Ringer von Altmannshof, Herr Lettner, Herr Birkl.

Der Präses begrüßte alle Anwesenden, besonders den Redner, und dankte für den zahlreichen Besuch.

Herr Lehrer Hermann erzählte von Land und Leuten Italiens und brachte interessante persönliche Erlebnisse. Dann führte er die 170 Farbaufnahmen vor. Die Anwesenden zollten reichen Beifall. Der Präses dankte dem Redner mit herzlichen Worten.

Die Schule in Süß von der Regierung genehmigt.

Heute kam von der Regierung ein Schreiben, daß Süß berechtigt ist, eine einklassige Bekenntnisschule zu errichten.

Zum Schluß gab der Präses bekannt, daß am nächsten Mittwoch eine Versammlung stattfindet mit einer großen Probe für den 1. Mai.

Herr Ringer von Altmannshof fuhr den Präses und Lehrer Hermann heim.

Vor der Kath. Landjugend Süß wurden bis jetzt 3 Farblichtbildervorträge gehalten:

1. Am 12. Januar 1956 in der Gastwirtschaft Josef Bauer von Herbert Demleitner (Bilder aus unserer Heimat).
2. Am 1. März 1956 in der Gastwirtschaft Josef Bauer von Rudolf Steinfelder.
3. Am 5. April 1956 in der Gastwirtschaft Josef Bauer von Lehrer Ferdinand Hermann.

Freitag, 6. April 1956

1. Nach dem Herz Jesu Amt machte Diakon Heribert Gürth in der Sakristei dem Präses Angaben aus seinem Leben:

Heribert Gürth geboren am 5.11.1930 in Warnsdorf; ausgetrieben am 29.5.1945; studierte in Sulzbach und Eichstätt (Knabenseminar): Gymnasium absolviert 1951; trat ins Benediktinerkloster Rohr ein; studierte in Würzburg und München. Convertierte am 14.8.1947. Vater gestorben am 10.8.1947 bei Nürnberg; Mutter lebt noch und ist in Rohr. Vater war Studienrat in Warnsdorf. Ein Bruder von Heribert Gürth lebt noch, eine Schwester ist mit 29 Jahren gestorben, 3 Tage nach der Profeß (?), 31. Oktober 1955. Bei der Primiz levitiert ein Diakon aus dem Sudetenland, ist OSB, Subdiakon ist aus Dresden (Meissen).

2. Abends kam Martin Heldmann, der Vorstand des Brieffaubenvereins "Vilstalbote" und teilte dem Präses mit, daß am nächsten Dienstag, 10. April Herr Ibler aus Sulzbach nach Hahnbach kommt und im Rahmen einer Burschenvereinsversammlung Interessantes aus dem Leben der Brieffaube erzählen wird.

3. Abends kam Vorstand Josef Stauber vom VdH zum Präses und teilte ihm mit, daß Andreas Bogner, der heute gestorben ist, den 1. Weltkrieg mitmachte. Der VdH wird ihm das letzte Ehrengeliege geben. Josef Stauber bestellt einen Kranz bei Lösch und läßt durch Erras Karl 3 Kanonenschläger von Amberg mitbringen. Der Präses soll morgen Falk Karl ersuchen, daß er am Grab den Kranz niederlegt. Stauber kümmert sich um die Fahne und Begleitung.

Samstag, 7. April 1956

Um 20 Uhr ging der Präses zu Falk Karl und ersuchte ihn, er möchte am Montag bei der Beerdigung von Bogner im Namen des VdH einen Kranz niederlegen. Falk konnte nicht zusagen, weil er am Montag nach Landshut fährt. Heute kam Pater Veitl und Pater Schindler aus Zaitzkofen. Pater Veitl hilft heute und morgen in Ehenfeld aus, Pater Schindler kam zur Erstkommunionfeier seines Primiz(unlesbar) Hartl und hält morgen um 7 Uhr in Schönwind Gottesdienst. Mit dem Auto von Pater Veitl kann Falk Karl morgen oder Montag mit nach Landshut fahren. Er hat versprochen einen Ersatz zu suchen.

Sonntag, 8. April 1956

Erstkommunionfeier.

Um 9 Uhr wurden die Erstkommunionikanten im Kloster abgeholt von den Ministranten, Pfarrer Meyer, Benefiziat Hager und weißen Vater Schindler. Es waren heuer 18 Knaben und 13 Mädchen. Wir hielten eine Betsingmesse. Pater Schindler hat mit Kommunion ausgeteilt. Nachher wurden die Kinder von Jäger jun. fotografiert. Um 14 Uhr war in der Pfarrkirche Sakramentsandacht. Nachher Wallfahrt der Erstkommunionikanten mit ihren Angehörigen zur Fronbergkirche und Weihe an die Mutter Gottes. Es war sehr kalt. Programm: 1.) Lied: Freu dich, du Himmelskönigin. 2.) Ansprache von Pfarrer Meyer. 3.) Marienweihe. 4.) Litanei: "Maria, wir rufen zu dir. 5.) Lied: Auf zum Schwur. 6.) Lied: "Segne du Maria. Es war kalt. Im Freien konnte man nicht sitzen. Es waren bis jetzt erst 2 warme Tage: Karfreitag und Ostersonntag.

Mittag kam Karl Falk und teilte dem Präses mit, daß er morgen den Kranz niederlegt, weil er nicht nach Landshut fährt.

Montag, 9. April 1956

9.30 Uhr Beerdigung von Andreas Bogner, Hochofenarbeiter.

Der VdH gibt zum 4. mal mit der Kriegervereinsfahne das Ehrengelieit.

Um 9.30 Uhr war in der Pfarrkirche das Requiem, darnach die Beerdigung von Andreas Bogner. Ein großer Trauerzug bewegte sich durch den Markt zum Gottesacker. Der VdH gab das Ehrengelieit. Die Kriegervereinsfahne trug: Wild Alfons; Begleiter waren: Dörner Hans, Weiß Karl. Den Kranz trug Kotz Johann; den Kranz legte nieder: Falk Karl. Während der Sarg ins Grab gesenkt wurde, spielte die Werkskapelle Rosenberg das Lied vom guten Kameraden und es wurden 3 Ehrensälvn abgefeuert. (Michael Fleischmann). Am Grabe legten Kränze nieder: 1. Für den Vorstand der Eisenwerk Gesellschaft Maximilianshütte A.G. Diplom Ingenieur Hünninghausen; 2) Für die Arbeitskameraden vom Walzwerk Meister Kirner; 3) Für den Betriebsrat und I.G. Metall Herr Kurz. 4) Für die Freiwillige Feuerwehr Hahnbach Kommandant Sepp Falk; 5) Für das Kath. Werkvolk Hahnbach Xaver Straubinger. 6) Für den Heimkehrerverband Karl Falk.

Der VdH gab bisher folgenden Frontkämpfern das Ehrengelieit:

1. Schober Hans, Fahrhauer in Pickenricht
geboren am 10.12.1894 in Iber
gestorben am 19.1.1956 in Sulzbach (Krankenhaus)
beerdigt am 23.1.1956 in Hahnbach
2. Gebhard Josef, Bauer in Dürnsricht
geboren am 25.8.1884 in Großschönbrunn
gestorben am 27.1.1956 in Dürnsricht
beerdigt am 30.1.1956 in Hahnbach
Den Kranz legte nieder Karl Falk.
3. Lehner Hans, Bankinspektor in Hahnbach
geboren am 24.7.1912 in Hahnbach
gestorben am 7.2.1956 in Hahnbach
beerdigt am 10.2.1956 in Hahnbach
Den Kranz legte nieder Franz Weigert.
4. Bogner Andreas, Maxhüttenarbeiter in Hahnbach
geboren am 22.4.1892 in Kleinschönbrunn
gestorben am 6.4.1956 in Hahnbach
beerdigt am 9.4.1956 in Hahnbach
Den Kranz legte nieder Karl Falk.

Karte vom Bischöfl. Jugendseelsorge-Amt Passau.

Die Post brachte heute vom Bischöfl. Jugendseelsorge Amt, Mannsjugend, Passau, Innbrückgasse 13a folgende Karte:

Passau, den 6.4.56

Grüß Gott!

Das Liederbuch "Der Singvogel" ist leider schon vergriffen. Die Neuauflage wird in etwa einem halben Jahr erscheinen. Das Stück kostet DM 3.80. Wenn Sie bis dahin noch welche haben wollen, dann schreiben Sie uns bitte noch mal eine Karte.

Frohe Grüße!

R. Wanner.

(Siehe Seite: 76).

Dienstag, 10. April 1956

1. Heute kam eine Einladung vom KJR Amberg Land an den Kath. Burschenverein.

2. Um 9.30 Uhr wurde Max Gebhard, Bauer in Dürnsricht mit Thekla Meier, Bauerstochter von Sinnleithen in Hahnbach durch Pfarrer Johann Meyer getraut.

20 Uhr Versammlung des KBV bei Platzer.

Vortrag von Herrn Ibler, Sulzbach. Thema: "Interessantes aus dem Leben der Brieftaube."

Zu dieser Versammlung hatten sich viele Mitglieder des KBV und ebenso viele Mitglieder des Brieftaubenvereins "Vilstalbote" eingefunden. Vorstand des Brieftaubenvereins ist Heldmann Martin jun., der diese Versammlung vorbereitete. Von den Brieftaubenbesitzern sind gekommen: Meier Max von Luppersricht; Ertl Georg; Kotz Gerhard; Meier Hans; Iberer Sebastian; Huber.

Auch Herr Pfarrer Meyer ist dazu erschienen.

Der Präses eröffnete die Versammlung, dankte für den zahlreichen Besuch und begrüßte alle Anwesenden. Besonders begrüßte er den referenten des heutigen Abends, Herrn Ibler, den Vorstand des Brieftaubenvereins Sulzbach, Herrn Luber, sowie die Herrn Zagel und Wägner. Er erteilte Herrn Ibler das Wort, der ein sehr ausführliches und interessantes Referat hielt. Einiges aus seinem Vortrag: Wie unterscheidet sich die Brieftaube von der Haustaube? Beste und schnellste Nachrichtenvermittlerin. Mutterland der Brieftaube ist Belgien. Schon 1870 haben Brieftauben Nachrichten vermittelt, als Paris

eingeschlossen war. 1884 wurde in Deutschland der Brieftaubenverband gegründet. Was haben unsere Tauben 1914 geleistet? Eine einzige Brieftaube rettete 1916 die Festung Verdun. Großes Denkmal einer Taube; die Retterin von Verdun., Nach dem Krieg 1914 ging der Brieftaubensport in die Höhe. 1933 wurde die Brieftaubenzucht erst richtig ins Leben gerufen. Der Verband zählt 700.000 Mitglieder. 1928 war der erste Weltflug von England. Luftlinie von England bis Sulzbach. 900 bis 1000 km. Es waren 8 Tauben eingesetzt. 2 fanden ihre Heimat wieder. Ein großer Feind der Brieftauben ist der Habicht. So wurden in einem einzigen Habichtnest 87 Ringe von Brieftauben gefunden. Die Anwesenden dankten Herrn Ibler mit reichem Beifall für seine Ausführungen. Dann sprach Herr Wägner aus Sulzbach über die Brieftaubenaufzucht, über die Organisation: Brieftaubenvereine, Reisevereinigungen, über die Fußringe, die am 10. Tag angelegt werden, über die Reise der Brieftaube, die in Eisenbahnen verschickt werden, über das Auflassen der Tauben, über die Verständigung mit der Heimat, wie das Wetter ist. Die Brieftaube fliegt in der Stunde 60 km. Dann teilten noch Herr Lubber und Herr Zagl interessante Dinge aus ihrer reichen Erfahrung mit. Anschließend war eine sehr lebhaft und fruchtbare Diskussion. Der Präses konnte feststellen, daß bei der Jugend ein großes Interesse für den Brieftaubensport vorhanden ist.

Zu dieser Versammlung waren noch erschienen: Meier Hans, Birzer Herbert, Kotz Franz, Gebhard, Neiswirt, Oppitz, Ertl; Demleitner Oskar; Geisler Josef; Hoffmann Georg (Luppersricht); Gleich Florian; Schrom Walter; Rauch Josef; Weiß Hans (Kümmersbuch); Winter Franz; Demleitner Herbert.

Um 22.30 Uhr hat der Präses die Versammlung geschlossen. Er dankte nochmals den vier Herrn aus Sulzbach, die uns einen so schönen Abend bereitet haben. Hoffentlich kommen sie bald wieder zu uns. Naturwissenschaftliche Themen ziehen immer wieder. Herbert Demleitner gab dann das ausführliche Programm für die Pfingstfahrt bekannt.

4. Um 20 Uhr hielt der Obst- und Gartenbauverein bei Sternwirt Siegert eine Ausschußsitzung.

Mittwoch, 11. April 1956

1. Heute früh fuhr Pfarrer Johann Meyer mit einem Omnibus nach München zur Einkleidung von Helga Schmalzl aus Iber und Heindl aus Irlbach.

2. Franz Weigert kam gegen 18 Uhr zum Präses zu einer kurzen Besprechung wegen des Kriegerdenkmals.

3. Die für 20 Uhr angesetzte Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer wurde auf den nächsten Freitag verschoben, weil in Süß ein Bunter Abend stattfand. Am Montag, den 9. April brachte das Amberger Volksblatt folgende Notiz: "Das Industrie-Gas Schwarzenfeld hält in Verbindung mit der örtlichen Vertriebsstelle am Mittwoch, 20 Uhr im "Goldenen Löwen" einen Bunten Abend unter dem Motto: "Das ideale Ehepaar von Süß und Umgebung wir gesucht." Außerdem findet eine Verlosung statt."

4. Durch Anschlag am Südportal der Pfarrkirche wurde unser Mitglied Richard Heldmann zur Trauung aufgeboten: Richard Heldmann, Kraftfahrer in Hahnbach und Anna Lindner von Hahnbach.

Donnerstag, 12. April 1956

1. Handarbeitsschwester Luitfrieda, die heute in Schlicht Unterricht erteilte, teilte dem Präses mit, er solle heute Herrn Pfarrer Georg Huber von Schlicht telefonisch anrufen. Abends hat der Präses von der Post aus das Pfarramt angerufen. Pfarrer Huber hat dem Präses ersucht zu Georgi in der Schlicht die Patroziniums predigt zu halten. Er sagte aber nicht bestimmt zu.

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Zur Zeit steht im Nebenzimmer der Gastwirtschaft Platzer ein Fernsehapparat. Es war eben eine sehr interessante Sendung über Sternkunde. Mit der Probe begannen wir erst nach Schluß dieser Sendung um 20.45 Uhr. Der Präses gab eine kurze Einführung und sagte, daß wir in nächster Zeit 5 Ständchen singen müssen; 3 Mitglieder heiraten: Puff Jakob - Siegert Maria; Heldmann Richard - Lindner Anna; Wiesmeth Franz Xaver - Koller Elenore, also 3 Hochzeitsständchen; am 22. Juni ist Firmung, also am 21. Juni Bischofsständchen; am 15. Juli feiert hier Heribert Gürth Primiz, also am 14. Juli Primizständchen.

Zur Probe waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 3.) Färber Josef; 4.) Stein Hubert;

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Siegert Edi; 3.) Ständecker Karl; 4.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 5.) Nettl Adolf (Süß);

Im 1. Bass: 1.) Schrom Walter; 2.) Ruppert Josef;

Im 2. Bass: 1.) Graf Ludwig.

Die Probe begann um 21 Uhr mit einem neuen Lied: "Hab' Sonne im Herzen", das wir bei Puff Jakob singen wollen. Wir probten dann das Ständchen für Heldmann Richard:

1. Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erklingen) Text von Reinhold Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer.
2. Ännchen von Tharau. von Silcher.

3. Abendständchen (Tiefes Schweigen, heiliger Stille). von Max Welcker Op. 104 No:4b

Wir probten nochmals das neue Lied, das wir beim Hochzeitsständchen für Puff Jakob singen: "Hab´ Sonne im Herzen" Text von Cäsar Fleischlen. Tonsatz: Carl Frey.

Nach der Singstunde kamen noch Götz Richard und Lösch Rudi, welche erst von der Schicht kamen.

3. Der Kreisjugendring Amberg Land hielt heute abend in Luitpoldhöhe eine Versammlung, an welcher Demleitner Herbert teilgenommen hatte.

Freitag, 13. April 1956

1. Nachtrag. Der Präses erhielt gestern, Donnerstag 12. April vom Jugendhaus Düsseldorf (22a) Düsseldorf 10, Am Carl-Mosterts-Platz Ruf 490091 folgende Karte:

9. April 1956

Grüß Gott!

Haben Sie Dank für Ihre Karte vom 3. April. Die neuen Texte für die diesjährige Lichtstafette befinden sich noch im Druck. Sie werden voraussichtlich Ende dieser Woche ausgeliefert. Bitte gedulden Sie sich solange. Wir liefern, so schnell es uns möglich ist.

Mit frohen Grüßen!

G. Bernert.

Antwort auf die Karte vom 3. April 1956. Siehe Seite: 84.

2. Herbert Demleitner übergab um 18.45 Uhr dem Präses von Herrn Lehrer Prechtl eine Einladung zum Kreisjugendsingen:

Kreisjugendring Amberg / Land

Luitpoldhöhe, den 12.4.1956

Geschäftsstelle Luitpoldhöhe

Einladung

Der Kreisjugendring Amberg / Land führt gemeinsam mit dem Kreisjugendring Amberg / Stadt ein Kreissingen der Jugendchöre am Sonntag, den 15.4.56 nachmittags 15 Uhr im großen Casinosaal in Amberg durch. Wir erlauben uns Sie dazu herzlichst einzuladen.

Programm gilt als Eintritt.

Kreisjugendring Amberg / Land

Prechtl

Der Einladung lag noch folgendes Programm bei:

Bayerisches Landesjugendsingen 1956.

Kreissingen der Kreisjugendringe Amberg-Stadt und Amberg-Land am 15.4.1956 um 15 Uhr im großen Saal des Civil-Casinos.

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt.

Teilnehmer:

a) Jugendgruppen:

Ukrainischer Jugendverein Amberg

b) Volksliedergruppen:

Volksschule Kümmersbruck

Volksschule Luitpoldhöhe

Volksschule Ursulapoppenricht

Volksschule Wutschdorf m. 3 Kindergruppen

c) Singkreise und Chöre:

Singgemeinschaft Lehrgang 1954/56 des Instituts für Lehrerbildung Amberg.

Auf dem vierseitigen Programm standen noch folgende Liedertexte zum gemeinsamen Singen.

1) Wir sind jung, die Welt ist offen.

2) Ich reise übers grüne Land!

3) Wenn die bunten Fahnen wehen!

4) Kanon: Himmel und Erde müssen vergehn, aber die Musisi

5) Kein schöner Land in dieser Zeit.

3. Um 9.30 Uhr wurde Frau Margarete Ertl, geborene Kederer Kranführersgattin in Hahnbach, auf dem hiesigen Friedhof beerdigt. Geboren am 13. Mai 1891 in Fronhof, gestorben am 10. April 1956 in Hahnbach. War eine gute, brave, christliche Frau.

4. Der Präses schrieb heute an den Vorstand des Kath. Werkvolkes Vilseck, Michael Ringer, daß er am 1. Mai nicht nach Vilseck kommen kann, weil an diesem Tag die Kath. Landjugend Süß eine größere Feier hält. Ringer Michael war am 30. März 1956 wegen dieser Sache beim Präses in Hahnbach. Siehe Seite: 77.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer. Probe für den 1. Mai. Der Präses ging zu Fuß nach Süß. Es hat zwar etwas geregnet, doch herrschte mildes Wetter. Man hörte die Kiebitze und die Himmelsziegen. Viele Burschen und Mädchen waren gekommen. Um 20.45 Uhr begann die Versammlung. Der Präses verlas die Karte von Passau (Seite: 93) und die Einladung zum Kreisjugendsingen in Amberg. Dann wurde das Programm für den 1. Mai besprochen und geprobt.

1. 9.30 Uhr Gottesdienst mit Ansprache.

2 Ministranten: Lettner Hermann; Rau Josef.

Wir singen die Schubertmesse.

Gefallenenehrung:

a) Lied: Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh.

b) Gedicht: Die Gefallenen. Gesprochen von Josef Geilersdörfer.

c) Ansprache und Gebet.

d) Lied: Ich hatt' einen Kameraden. Ehrensalven.

2. 14 Uhr Mai Andacht unter der Naturschutzzeiche.

a) Lied: Kommt Christen, kommt zu loben. Lob Gottes Seite 414

b) Andacht aus dem Lob Gottes.

c) Lied: Meerstern, ich dich grüße. L. G. Seite: 419

d) Lauretanische Litanei.

e) Lied: "Segne du Maria. Lob Gottes Seite: 417

3. 14.30 Uhr Segnung der Landmaschinen und Fahrzeuge.

a) Lied: "Lobt froh den Herrn.

b) Gedicht. Gesprochen von Rosa Bauer von Schalkenthan.

c) Ansprache und Segnung der Fahrzeuge

d) Lied: "Gib Herr uns deinen Segen.

e) Fahrt durch das Dorf.

4. 15 Uhr Festakt in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

a) Lied: "Der Mai ist gekommen."

b) Gedicht "Mailied von Wolfgang Goethe.

Der Präses wollte zuerst statt der Schubert Messe einige Jugendlieder singen. Aber das wollen die Mädchen nicht. Wir singen dann diese Lieder (entzündet die Fackel usw. nachmittag.

Um 22.30 Uhr kam Lehrer Ernst Prechtel von Kreuzberg und Vorstand Alois Hoffmann von Oberschalkenbach. es wurde die Pfingstfahrt besprochen. Seit kurzem bestand eine kleine Spannung zwischen KLJ Adlholz und KLJ Süß. Die Landjugend Süß hat vor einiger Zeit zugesagt mit der KLJ Adlholz eine gemeinsame Pfingstfahrt zu machen. Süß ließ nichts mehr hören und so meinte Adlholz, die Gruppe Süß macht nicht mit. Nun wurde heute die Sache geklärt. Lehrer Prechtel schilderte den ganzen Reiseplan (Bodenseefahrt) und es haben sich gleich 15 von Gruppe Süß angemeldet. Damit kam alles wieder in Ordnung. Am 1. Mai wird auch die KLJ Adlholz nach Süß kommen. Lehrer Prechtel versprach vor der Fahrt in Süß noch einen Lichtbildervortrag über den Bodensee und seine Umgebung zu halten. Ferner gab er bekannt, daß von 23.-27.4. in Tutzing ein Filmkurs stattfindet. es können sich Burschen und Mädchen melden. Fahrt und Verpflegung frei. Herr Lehrer wird das noch in Ordnung bringen, weil mehrere Burschen und Mädchen daran teilnehmen wollen.

Lehrer Prechtel hat den Präses mit dem Auto nach Hahnbach gebracht.

20 Uhr Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins in der Gastwirtschaft Platzer.

Bei dieser Versammlung sprach Gartenbauinspektor Friedrich aus Amberg. Er hielt einen interessanten Lichtbildervortrag über rechte und falsche Behandlung der Obstbäume sowie über die Frühjahrsarbeiten im Gemüsegarten.

Samstag, 14. April 1956

Das Regensburger Bistumsblatt vom 15. April 1956 (25. Jahrgang No:16) brachte auf Seite 14 unter der Rubrik: " Aus unserem Bistum. Unsere Priester." folgende Notiz: "Dekan Josef Dietl, bisher in Kötzing, übernimmt die Seelsorge bei den Frauen vom guten Hirten in Ettmannsdorf bei Schwandorf." Dekan Dietl war von 25. Juli 1929 bis 5. Juli 1932 Benefiziumsprovisor in Hahnbach und zugleich Präses des Kath. Burschenvereins.

Heute früh starb in Würzburg nach einer schweren Kopfoperation Adolf Siegert, Landwirtssohn von Iber.

Sonntag, 15. April 1956

15 Uhr Singen des Kreisjugendsinges in Amberg.

Um 15 Uhr fand in Amberg im Kasinosaal ein Kreisjugendsingen statt. Der Präses bekam dazu vom Vorsitzenden des KJR Amberg Land eine Einladung. (Seite: 98). Der Präses fuhr mit dem Postauto nach Amberg.

1. Zu Beginn wurde gemeinsam das Lied gesungen: "Wir sind jung."
 2. Der Vorsitzende der KJR Amberg Land, Lehrer Ernst Prechtl von Kreuzberg hielt die Eröffnungs- und Begrüßungsansprache. Er begrüßte besonders Herrn Schulrat Jungwirt und Benefiziat Hager aus Hahnbach.
 3. Fritz Herrgott vom Bayerischen Jugendring gab eine Einführung in das gemeinsame Singen.
 4. Es sang die Schule von Kümmersbruck: Leitung Lehrer Riedl.
 - a) Wenn die Handwerksburschen tanzen.
 - b) Was noch frisch und jung an Jahren.
 - c) Wenn der Kuckuck schreit, dann ist Frühlingszeit.
 5. Es sang die Schule von Ursulapoppenricht. Leitung Lehrer Hüps.
 - a) Wenn klar der Morgen atmet, gehn wir schon auf grüner Au.
 - b) Im wald, im hellen Sonnenschein, wenn alle Knospen springen.
 - c) Ich geb mir die Ehre und sind ein Leidlein fein.
 6. Es sang die Schule Luitpoldhöhe. Leitung Lehrer Donhauser.
 - a) Jeden Morgen geht die Sonne auf.
 - b) Sonne im Mai und alle Vögel dabei.
 - c) Kühles Mondlicht.
 - d) Hoim, hoim, hoim müss ma gehen.
 7. Es sang die Schule von Wutschdorf. Leitung Lehrer Menner.
 - a) Hinter mein Vaters Baum
 - b) Hei noch im Bett drin
 - c) Stad, stad, daß uns net draht
 8. Gemeinsames Lied: Lieba Herrgott im Himmel."
 9. Es sang der Ukrainische Kinderchor 3 Lieder in ukrainischer Sprache, 6 Knaben, 8 Mädchen, alle in schöner Tracht.
 10. Es sangen 5 Burschen und 5 Mädchen von Wutschdorf.
 11. Fritz Herrgott sang einige Lieder vor.
 12. LBA Gruppe Engelhardt sang 3 herrliche Chöre.
 13. Verteilung der Urkunden durch Fritz Herrgott. 1952 war das letzte Jugendsingen in Amberg. Damals wurden die besten Chöre ermittelt. Man kann hier nicht wie im Sport ermitteln. Diesmal werden nur Urkunden verteilt. Es erhielten Urkunden: Kümmersbruck; Wutschdorf Kinderchor; Ursulapoppenricht; Singgemeinschaft 1956 Amberg; Wutschdorf; die Großen; Luitpoldhöhe; Ukrainischer Kinderchor.
 14. Gemeinsames Lied: "Kein schöner Land in dieser Zeit.. Die letzte Strophe wurde stehend gesungen.
 15. Ansprache mit Fritz Herrgott.
- Der Präses fuhr um 18.20 Uhr mit dem Postomnibus heim.

15 Uhr Frühjahrskonferenz des Kath. Werkvolkes in Amberg im Josefshaus.

Heute fand die Frühjahrskonferenz des Kath. Werkvolkes in Amberg im Josefshaus statt. Daran hat auch der Präses des hiesigen Werkvolkes Pfarrer Johann Meyer und einige Mitglieder teilgenommen. Pfarrer Meyer fuhr mit seinem Wagen und hat einige Mitglieder mitgenommen.

3. Motorradunfall. Zwei Mitglieder des KBV erlitten einen Motorradunfall. Graf Martin, ein radikaler Fahrer, der mit Siegert Hermann nach Amberg ins Kino fahren wollte, stürzte mit seiner Maschine kurz vor der Stadt. Graf Martin kam mit Hautabschürfungen davon, während sein Mitfahrer Siegert Hermann mehrere Rippen brach und schwere innere Verletzungen davon trug.

4. Erster Vorflug des Brieftaubenvereins Vilstalbote.

Der Brieftaubenverein Vilstalbote ließ um 12.15 Uhr auf der Ruh (bei Iber) bei schlechten Wetter 159 Tauben auf. Um 12.25 waren 148 wieder zurück. Den Transport der Tauben übernahm der Brieftaubenverein Schnaittenbach.

5. Kreuzotterbiss.

Heute nachmittag wurde auf dem Ochenschlag beim Erikapflücken Alfons Regler, der am 11. Februar 1956 mit Katharina Rösl hier getraut wurde, von einer Kreuzotter gebissen. Der hiesige Arzt Dr. Marx hielt die Sache für harmlos, Dr. Guseling, Sulzbach war nicht zu erreichen, Dr. Ringer, Schlicht war nicht daheim, Dr. Klarner, Vilseck war nicht daheim, endlich erreichte er Dr. Pauldredt in Vilseck, der ihm eine starke Spritze gab. War eine gefährliche Sache.

6. 20 Uhr Tanz des Stopselklub im "Grünen Baum"

Der Stopselklub hielt im Saal zum Grünen Baum einen Tanz. Der Besuch soll nicht besonders gut gewesen sein.

Montag, 16. April 1956

Brief von Rechtsanwalt Dr. Rass, MdL, Amberg.

Der Präses erhielt heute von Dr. Rass folgenden Brief:

Bayerischer Landtag

Abgeordneter Dr. Rass

Amberg, den 13.4.56

An Hochw. Herrn Präses Hager

Hahnbach.

Hochverehrter Herr Präses!

Ich bestätige bestens dankend den Erhalt des Schreibens der Landjugendgruppe Süß vom 6.4.56. Leider habe ich die Teilnahme bereits an einer anderen Veranstaltung am 1.5.56 zugesagt. Ich werde aber dafür sorgen, daß Sie wieder einen guten Redner bekommen. Sollte es mir nicht gelingen, würde ich versuchen, von meiner Verpflichtung loszukommen. Ich werde Sie rechtzeitig verständigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Dr. Raß.

Dienstag, 17. April 1956

9.30 Uhr Beerdigung von Adolf Siegert, Iber.

Heute wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung Adolf Siegert, Landwirtssohn von Iber, auf dem hiesigen Friedhof zur ewigen Ruhe gebettet. Er war geboren am 8. April 1934 und starb am 14. April 1956 nach einer schweren Gehirnoperation in Würzburg. Am Grabe sprachen und legten Kränze nieder: Kommandant Hans Schmalzl für die Freiw. Feuerwehr Iber-Pickenricht und Lehrer Willi Kiesel für den Kirchenchor Iber.

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Der Präses ging um 19.15 Uhr von daheim weg, und konnte ein gutes Stück mit Rösl fahren. Es war ein sehr schlechtes Wetter, hat geregnet und geschneit. Trotzdem waren 13 Burschen und 10 Mädchen gekommen.

Um 20.45 Uhr begann die Versammlung.

Der Präses gab zuerst bekannt, daß aus dem Filmkurs in Tutzing nichts wird, weil wir mit der Anmeldung viel zu spät daran sind. (Siehe Seite: 101).

Der Präses erzählte, wie am letzten Sonntag ein Mann auf dem Ochsenschlag von einer Kreuzotter gebissen wurde. Er erzählte von der Kreuzotter und gab praktische Winke, wie man sich verhalten muß, wenn man von einer Kreuzotter gebissen wird, Wunde aussaugen, ausschneiden, abbinden und schnell zum Arzt. (Siehe Seite: 104).

Der Präses forderte den Schriftführer Hermann Lettner auf für den 1. Mai noch einzuladen: Brauereibesitzer Karl Winkler von Schlicht; den Bayerischen Bauernverband, Geschäftsstelle Amberg; das Landwirtschaftsamtsamt Amberg, Fleurystraße; Pfarrer Johann Meyer, Hahnbach; Bürgermeister Enghart, Süß; die Freiwillige Feuerwehr Süß; den Schützenverein Süß.

Der Präses begann dann mit der Probe für den 1. Mai. Wir probten zuerst die deutsche Messe von Schubert.

Der Präses hatte die Liedertexte von Hahnbach mitgebracht. Wir sangen von jedem Lied die 1. Strophe.

Diese Lieder haben gut geklappt. Dann war die Probe für die Gefallenenehrung. Wir sangen das Lied: "Wo

findet die Seele die Heimat, die Ruh". Geilersdörfer Josef von Schalkenthan sprach das Gedicht: "Die

Gefallenen." Birkl Jakob wird 3 Ehrensälven abfeuern. Dann wurde eine kleine Pause eingeschaltet. Die 3

Lieder für die Mai Andacht brauchten nicht geprobt zu werden, da sie bekannt sind. Wir sangen: "Lobt froh

den Herrn" und "Entzündet die Fackel." Die Mädchen probten: "Leise zieht durch mein Gemüt."

Frühlingsgedicht von Uhland spricht Fickar und Frühlingsgedicht von Mörike spricht Dotzler Emma von

Schalkenthan. Das Lied "Der Mai ist gekommen" singen die Mädchen. Das Abendlied "Seht wie die Sonne

schon sinket" singen Burschen und Mädchen gemeinsam.

Herr Heuberger von Großschönbrunn hat den Präses mit seinem Lieferwagen nach Hahnbach gefahren.

Mittwoch, 18. April 1956

1. Der Präses ließ durch die Schüler der 5. und 6. Klasse die Pflug-Hefte für den Monat April verteilen.

2. Vorstand Josef Stauber teilte dem Präses mit, daß am Mittwoch bei Sternwirt Siegert Versammlung des VdH stattfindet.

3. Der Präses setzte Einladungen auf für die Feier der KLJ Süß für den 1. Mai: 1) an das Kath. Werkvolk, Hahnbach; 2) an die Feuerwehr Süß; 3) an den Schützenverein Süß; 4) an die Geschäftsstelle des Bayr. Bauernverbandes, Amberg; 5) an das Landwirtschaftsamt Amberg; 6) an Brauereibesitzer Karl Winkler, Schlicht; 7) an Bürgermeister Enghart Süß; 8) an Pfarrer Meyer, Hahnbach; an Lehrer Prechtl, Kreuzberg, Vorsitzender des KJR Amberg-Land.

Donnerstag, 19. April 1956

Zur großen Freude der Bevölkerung, besonders der Kinder ist heute um 10.30 Uhr der Storch hier angekommen. Seit dem Jahr 1935 ist der Storch in Hahnbach. Im Jahre 1938 wurde in der Wüstenau ein Storch gefunden, der nicht mehr fliegen konnte. Untersuchungen ergaben, daß der Storch nicht abgeschossen war, sondern im Luftkampf mit einem anderen Storch abgestürzt ist. Schulkinder haben den Storch gefangen und zum Präses gebracht. Mehrere Tage brachten die Kinder für den Storch Futter, Frösche. Am 1. Tag hat er gleich 70 Frösche verzehrt. Als das Futter immer knapper wurde, wurde der Storch vom Tierschutzverein Amberg übernommen, später kam er dann in den Tiergarten nach Nürnberg. 1939 sind von einem Samstag auf Sonntag im August (am letzten Fronbergfestsamstag) hier 130 Störche übernachtet. Als wir am Samstag abend vom Fronberg heimkamen, saßen überall auf den Dächern Störche. Der Präses hat 130 gezählt, es können noch mehr gewesen sein. Seitdem ist das nicht mehr passiert. Trösch Josef machte damals einige Aufnahmen, aber es war schon sehr dunkel und so sind diese Bilder nichts geworden. 1953 haben Herr von der Vogelwarte Radolfzell die hiesigen Jungstörche herbeigeholt. In den Jahren 1954 und 1955 hatten hier die Störche keine Jungen. 2. Bürgermeister Martin Heldmann hat seit 1935 die Ankunft des Störches genau registriert.

Ankunft des Störches in Hahnbach:

1935 am 17. April
1936 am 10. April
1937 am 29. März
1938 am 14. April
1939 am 8. April
1940 am 8. April
1941 am 24. April
1942 am 22. April
1943 am 16. April
1944 am 15. März
1945 am 19. April
1946 am 27. März
1947 am 5. April
1948 am 14. April
1949 am 11. April
1950 am 26. März
1951 am 30. März
1952 am 3. April
1953 am 6. April
1954 am 4. April
1955 am 6. April
1956

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzler

Probe für Hochzeitsständchen.

Es waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Kederer Josef; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Stein Hubert.

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Standecker Karl.

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Ruppert Josef; 3.) Siegert Edi; 4.) Schrom Walter; 5.) Götz Richard.

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max; 3.) Graf Ludwig.

Es war eine Fernsehsendung: Hochzeit in Monaco. Wir konnten deshalb mit der Probe erst um 20.45 Uhr beginnen. Lieder für das Hochzeitsständchen von Heldmann Richard.

1. Ständchen. (Ein froher Gruß soll laut erklingen) Text von Reinhold Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer.

2. Ännchen von Tharau. Text von Simon Dach. Melodie von Friedrich Silcher.

3. Abendständchen. (Tiefes Schweigen, heil'ge Stille). Text von Hans Sennes. Melodie von Max Welcker. Op. 104 No: 4b.

Nachher probten wir ein neues Lied: "Hab' Sonne im Herzen." Text von Cäsar Fleischleu. Melodie von Carl Frey.

Beim Hochzeitsständchen für Puff Jakob werden wir singen:

1. O schöner Tag, der Euch beschieden

2. Hab' Sonne im Herzen, ob's stürmt oder schneit.

3. Wieder ist ein Tag vollbracht.

Wir probten noch folgende Lieder:

1. Trauungschor. (O schöner Tag, der Euch beschieden) von J. Polzer Opus 112.

2. Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht). Gedicht von J.P. Lyser. Melodie von Franz Abt Op.161 No:1

3. Hab´Sonne im Herzen. text von Cäsar Fleischleu. Melodie von Carl Frey.

Wir probten bis 22 Uhr.

Der Präses ersuchte die Sänger fleißig zu den Proben zu kommen, da wir vor Pfingsten noch 4

Hochzeitsständchen singen müssen: 1) Heldmann Richard und Lindner Anne; 2) Bauer Hans mit Scheibel

Lore; 3) Puff Jakob mit Siegert Maria; 4) Wismet Xaver mit Koller Ela.

Freitag, 20. April 1956

Brief an die Landesstelle der KLJ Bayerns.

Der Präses schrieb an die Landesstelle der Kath. Landjugend Bayerns, München 22, Widenmeyerstraße 2 folgenden Brief:

Hahnbach, 20.4.56

Grüß Gott!

Die hiesige Kath. Landjugend hält am 1. Mai Landmaschinen- und Fahrzeugsegnung. Könnten Sie mir etwas Material dazu übersenden? "Ansprachen, Predigten, Gedichte, Lieder, Feiertexte für die Fahrzeugsegnung. usw. Die Landjugend möchte dabei auch Plaketten für Bulldogs, Autos und Motorräder verkaufen (Christopherus). Könnten Sie uns 50 Stück übersenden unter der Bedingung, daß wir die Plaketten, die wir nicht losbringen, an Sie wieder zurückschicken dürfen. (Preis angeben). Geben Sie mir bitte bald Antwort! Mit frohen Grüßen!

Heinrich Hager, Benefiziat.

Samstag, 21. April 1956

Der Präses stellte den Bericht zusammen für den 90. Geburtstag von Josef Himmer.

"Josef Himmer, Postschaffner a. D. feiert am Mittwoch, den 25. April in bewundernswerter körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar ist geboren am 25. April 1866 in Hahnbach. Nach dem Besuch der hiesigen Volksschule erlernte er bei seinem Vater das Schneider Handwerk. In Amberg diente er 3 Jahre lang beim 6. k.k. Infanterie Regiment. Nach der Militärzeit übernahm er das Geschäft seines Vaters. Herr Himmer ging 1894 zur Post und war zuerst in Hahnbach und Amberg als Hilfspostbote tätig. 1900 erfolgte seine Versetzung nach Gebenbach, wo er 18 Jahre lang als treuer Beamter arbeitete. Am 1. August 1918 kam er wieder an die hiesige Postagentur und ist im Jahre 1931 mit 37 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Der Jubilar ist Gründungsmitglied der Freiw. Feuerwehr, des Kriegervereins, des Obst- und Gartenbauvereins sowie der Freiw. Feuerwehr Gebenbach. Sein Vater Josef Himmer, ein ausgezeichneter Trompeter, hat 50 Jahre lang unentgeltlich auf dem hiesigen Kirchenchor musiziert. Sein Großvater Wolfgang Himmer, der von Laubhof stammt, heiratete hier 1820 die Witwe Ursula Kunst und wohnte fast 20 Jahre auf dem Fronberg, wo er gewissenhaft das Muttergottesheiligtum betreute. Ein Bruder des Jubilars, Michael Himmer, der eine Italienerin heiratete und schon mit 45 Jahren starb, ein hervorragender Klarinett- und Violinspieler, hat bei großen Konzerten in Berlin, Paris und anderen Städten mit gewirkt. Von den vier Kindern des Jubilars leben noch 2 Töchter. Ein Sohn Jakob, der das Gymnasium in Amberg besuchte, ist als Kriegsfreiwilliger 1915 im Alter von 18 1/2 Jahren in Frankreich gefallen. Wir wünschen Herrn Himmer, dem ältesten Einwohner unseres Marktes, der ein eifriger Leser des Volksblattes ist, noch recht viele gesunde Jahre.

Sonntag, 22. April 1956

1. Zweiter Vorflug des Brieftaubenvereins Vilstalbote.

Brieftaubenverein Schnaittenbach und Hahnbach stellten 400 Tauben. Dieselben wurden um 8.53 Uhr bei Hohenstadt aufgelassen; gutes Wetter, scharfer Ostwind. Um 9.10 Uhr waren die meisten wieder da. Flugstrecke ca. 18 km.

2. 11. Jahrestag der Beschießung Hahnbachs.

Heute jährte es sich zum 11. mal, daß Hahnbach durch amerikanische Artillerie beschossen wurde. Aus diesem Anlaß zog um 9 Uhr eine Prozession auf den Fronberg, wo ein feierlicher Dankgottesdienst gehalten wurde. Herbert Demleitner fertigte ein Motivbild, das 1947 in feierlicher Prozession auf den Fronberg

getragen und dort eingeweiht worden ist. Alljährlich hält die Pfarrei am 22. April eine feierliche Prozession zum Fronberg, um der lieben Gottes Mutter für die Rettung Hahnbachs zu danken.

15.30 Uhr Versammlung des Kath. Werkvolkes in Kötzersricht.

Heute fand in der Gastwirtschaft Rauch-Mutzbauer eine Wanderversammlung des Kath. Werkvolkes statt. Dazu waren viele Mitglieder erschienen. Um 16.40 eröffnete Vorstand Josef Käußl die Versammlung mit dem Gruße: "Gott segne die christliche Arbeit!"

1. Er gedachte zuerst des verstorbenen Vereinsmitgliedes Andreas Bogner und bat die Anwesenden sich von den Sitzen zu erheben und des Verstorbenen zu gedenken. Andreas Bogner ist am 6. April 1956 in Hahnbach gestorben. (Siehe Seite: 92).

2. Werbung von Mitgliedern. Es sollen neue Mitglieder geworben werden. Am besten von Mann zu Mann. So wurde es in Cham in den Exerzitien gesagt. Vorstand Käußl erzählte von den Exerzitien in Cham, an denen 60 Männer aus verschiedenen Werkvolkgruppen teilnahmen. Exerzitienmeister war Pater Ackermann.

3. Am Fest Christi Himmelfahrt am Donnerstag, den 10. Mai macht das Kath. Werkvolk seinen Jahresausflug. Die Fahrt geht von Hahnbach nach Burg Trausnitz, Pfeimdtalsperre (Turbinenhaus. Hochbehälter), Vohenstrauß, Waldthurn, Fahrenberg, Flossenbürg (KZ), Silberhütte, Tirschenreuth St. Peter, Johannistal (Fußwanderung von Falkenberg nach Johannisthal), Weiden, Hahnbach.

4. Am 9. und 10. Juni findet in Marktredwitz der Diözesantag des Kath. Werkvolkes statt. Jede Werkvolkgruppe hat für 50 Mitglieder eine Stimme, bei 100 Mitgliedern zwei Stimmen usw. Es spricht Dr. Johannes Eren, der Vorsitzende des Kath. Werkvolkes in Deutschland. Nachmittag ist noch eine Fahrt zur Luisenburg geplant.

5. Am 13. Mai ist in Hahnbach eine öffentliche Versammlung. Es spricht der Vorsitzende der christlichen Gewerkschaften Herr Ludwig Wendl aus Amberg, um 15 Uhr bei Platzer.

Bei einer kurzen Pause zeigte Herr Stingl die Bilder von der Weihnachtsfeier des Kath. Werkvolkes bei Platzer. Dann zeigte er einen Artikel vom Tagesanzeiger vom 14./15. April über die Versammlung des Bayerischen Bauernverbandes vom 18. Februar 1956 in der Gastwirtschaft Rauch-Mutzbauer in Kötzersricht. Hier haben vier Bauern aus der Ostzone ganz frech Propaganda gemacht. - Heute wurde in der Messe und im Amt verkündet, daß am nächsten Freitag bei Sternwirt Siegert eine wichtige Heimkehrerversammlung stattfindet. Präses Heinrich Hager, der zugegen war, wurde über die Tagesordnung befragt. Er wies auf 2 wichtige Punkte hin: Platzfrage (Kriegerdenkmal) und Kriegerverein.

6. Dann sprach der Präses des KWV, H.H. Pfarrer Johann Meyer. Er gedachte des heutigen Tages, wo vor 11 Jahren Hahnbach und Umgebung Kriegsschauplatz war. Am Sonntag, den 22.4.1945 abend 5 Uhr zogen die Amerikaner in Kötzersricht ein. In Kümmersbuch waren 50 Granateinschläge. Im Meier Hof 5 Volltreffer. Auf dem Grundstück von Mutzbauer waren 25 Granateinschläge. Erras Kötzersricht hatte 3 Volltreffer im Haus. In Hahnbach ging Georg Falk als 1. aus dem Felsenkeller mit weißer Fahne und Rosenkranz vormittag 1/2 11 Uhr. In dem Keller waren 400 Personen.

Das Kath. Werkvolk veranstaltet vom 19.-23. Mai eine Romfahrt, welche 117 M kostet. Vier Mitglieder des hiesigen Werkvolkes waren schon in Rom.

Am letzten Sonntag 15. April war in Amberg Bezirkskonferenz des KWV. Hahnbach war mit 5 Mitgliedern vertreten. Es sprach der Verbandssekretär des Kath. Werkvolkes, Dr. Franz, der Mitglied des Bundestages ist. Er streifte die Sozialreform der Renten. Die Not ist im großen und ganzen überwunden, aber es sieht aus, als wolle uns die Unzufriedenheit besiegen. Es sprach noch Diözesanpräses des Kath. Werkvolkes H.H. Geistlicher Rat Pronadl. Er erwähnte ein Hirtenwort der Bischöfe an die Arbeiter und Werkvolkmitglieder.

Präses Meyer sprach noch ein Wort zum Ausflug, Ich glaube, daß gerade die Arbeiter an diesem Ausflug interessiert sind, weil wir ein modernes Kraftwerk sehen, und ganz nahe an den "Eisernen Vorhang" hinkommen.

Der Präses gab bekannt, daß ein Mitglied unseres Werkvolkes kürzlich seinen 75. Geburtstag gefeiert hat. Es ist Schreg Michael von Kötzersricht. Der Präses gratulierte und überreichte als kleines Geschenk eine Flasche Wein.

Kassier Georg Falk und Baier Georg haben morgen Namenstag. Auch Ihnen hat der Präses gratuliert.

Zum Schluß verlas der Präses Pfarrer Meyer noch einen Artikel:

"Israel und die Araber" von Kurt Strachwitz.

Aus: "Katholischer Digest" 10. Jahrgang No:4. April 1956 Seite: 61-64."

Vorstand Josef Käußl dankte dem Präses und schloß um 18.25 Uhr die Versammlung.

Montag, 23. April 1956

Hochzeitsständchen für Heldmann Richard.

Um 19.30 Uhr versammelten sich die Sänger im Vereinslokal Platzer, um 20 Uhr wurden die Lieder für das Ständchen durchgesungen: Ständchen, Änchen von Tharau, Abendständchen.

Zum Ständchen waren gekommen: 1.) Hauptlehrer Hans Huber; 2.) Präses Heinrich Hager; 3.) Winter Franz; 4.) Demleitner Herbert; 5.) Schrom Walter; 6.) Stein Hubert; 7.) Puff Max; 8.) Graf Ludwig; 9.) Strobl Josef

(Kümmersbuch); 10.) Siegert Edi; 11.) Nettl Josef (Süß); 12.) Nettl Adolf (Süß); 13.) Götz Richard; 14.) Ruppert Josef; 15.) Standecker Karl; 16.) Huber Konrad; 17.) Rösch Alfons (Dürnsricht).

Um 20.15 Uhr sangen die Mitglieder des Burschenchors das Hochzeitsständchen vor dem Haus der Braut Anna Lindner.

1. Ständchen (Ein froher Gruß soll laut erklingen). Text von Reinhold Fischer. Tonsatz von Felix Glessmer.
2. Ännchen von Tharau. Text von Simon Dach. Melodie von Friedrich Silcher.
3. Ansprache des Präses.

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Richard! Du bist der 1. aus unserem Verein, der in diesem Jahr Hochzeit hält. Du bist das 49. Mitglied, das seit Neugründung unserer Organisation an den Traualtar tritt. Darum ist heute der Burschenchor erschienen um am Vorabend Eurer Vermählung das 49. Hochzeitsständchen zu singen. Als Präses überbringe ich Dir, lieber Richard und Deiner verehrten Braut die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche zum morgigen Hochzeitstag. Wir wünschen Euch das Beste, was sich Menschen wünschen können, Gesundheit und ein langes Leben. Wenn Ihr morgen in der Amberger Mariahilfbergkirche das ewig bindende Jawort sprecht, dann beten wir, daß der Herrgott Euren Lebensbund segnet und Ihr ein recht glückliches Paar werdet.

Als Präses muß ich Dir, lieber Richard, noch recht herzlich danken. Du bist immer gerne zu unseren Versammlungen gekommen und hast eifrig an unseren religiösen und kulturellen Veranstaltungen teilgenommen. Zur Erinnerung an die schönen Stunden, die Du in unserer Kreise verlebt, Zum Dank für Deine fleißige Mitarbeit in unserer Organisation, zum Dank für Deine Treue, die Du uns bis zum Hochzeitstag gehalten, überreiche ich Dir im Namen des Kath. Burschenvereins ein kleines Geschenk, das Dir ein treuer Begleiter durchs Leben und ein sicherer Führer zum Himmel sein möge. (Der Präses überreichte ein Schott Missale). Halte fest an den Idealen, die wir auf unsere Fahne geschrieben: Gott, Christus, Kirche und Vaterland. Möget Ihr nach 25 Jahren den Silberkranz tragen und nach 50 Jahren das goldene Hochzeitsjubiläum in Gesundheit feiern können!

4. Der Präses forderte die Sänger auf einzustimmen in das Lied: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!"

5. O alte Burschenherrlichkeit. "Mit dem Hochzeitstag endet die schöne, freie Burschenzeit. Wir singen am Vorabend des Hochzeitstages dem Bräutigam das Lied von der alten Burschenherrlichkeit.

6. Der Bräutigam dankte zugleich im Namen seiner Braut für das Geschenk und das Ständchen und lud die Sänger ein zu Kotz. (Paulus).

7. Abendständchen. (Tiefes Schweigen, heilige Stille). Text von Hans Sennes. Melodie von Max Welcker. Op. 104 No:4b.

8. Präses, Dirigent und Sänger haben der Braut und dem Bräutigam gratuliert.

9. Alles begab sich dann in die Gastwirtschaft Kotz. Es gab Bier, Schnaps, Zigaretten, Pressack und Brot.

Der Bräutigam hat den Sängern reichlich gespendet. Später kam das Brautpaar selbst und blieb einige Zeit. Es herrschte eine ausgezeichnete Stimmung. Bevor das Brautpaar ging, sangen wir noch "Guten Abend." Es kamen auch noch der Vater des Bräutigams, Martin Heldmann und Bürgermeister Johann Strobl.

Dienstag, 24. April 1956

Trauung unseres Mitgliedes Heldmann Richard.

Um 9 Uhr wurde unser Mitglied Richard Heldmann mit Anna Lindner in der Amberger Mariahilfbergkirche getraut. Wir wünschen viel Glück und Gottes Segen im Ehestande. Das junge Paar machte anschließend eine Hochzeitsreise.

20 Uhr Versammlung des KBV bei Franz Winkler.

Dazu waren erschienen: 1.) Biehler Michael; 2.) Götz Richard; 3.) Winter Franz; 4.) Demleitner Herbert; 5.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 6.) Meier Hans (Kümmersbuch); 7.) Radomsky Klaus; 8.) Platzer Anton; 9.) Grünwald Franz; 10.) Demleitner Oskar; 11.) Kaleja Helmut; 12.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 13.) Erras Karl (Kümmersbuch); 14.) Kohl Gerhard; 15.) Demleitner Max; 16.) Puff Max (178); 17.) Graf Ludwig; 18.) Bosser Franz (kam etwas später von der Nachtschicht).

Um 20.35 Uhr hat der Vorstand Franz Winter die Versammlung mit dem traditionellen Gruß: "Gott segne den Kath. Burschenverein!" eröffnet. Der Präses behandelte folgende Punkte:

1. Einladung der Kath. Landjugend Süß für den 1. Mai. Der Präses gab das Programm bekannt und lud die Burschen ein am 1. Mai nachmittag nach Süß zu kommen. (Siehe Seite: 77/78).

2. Der ehemalige Präses des hiesigen Burschenvereins, H.H. Geistlicher Rat Josef Dietl, Dekan und Pfarrer in Kötzing, übernimmt die Seelsorge bei den Frauen vom guten Hirten in Ettmannsdorf bei Schwandorf. Josef Dietl ist geboren am 9. April 1891 in Weilheim, wurde zum Priester geweiht am 13. März 1915, war Benefiziat in Hahnbach vom 25.7.1929 - 5.7.1932. (Siehe Seite:101).

3. Kriegerdenkmal. Platzfrage. Der Präses sprach ausführlich über die Platzfrage. Immer wieder gibt es Schwierigkeiten. Aber der VdH bleibt unter allen Umständen bei dem Platz hinter der Kirche, den Regierungsbaurat Poehlmann empfohlen hat.

4. Verkehrserziehungswoche. Der Präses mahnte eindringlich die Burschen vorsichtig zu fahren. Jeden Tag gibt es in der Bundesrepublik 34 Verkehrstote. Auch im Straßenverkehr gilt das 5. Gebot: "Du sollst nicht töten!" Seit Neugründung unseres Vereins am 1.9.46 haben wir 3 Verkehrstote: "Berger Andreas, 22. Dezember 1948, Lobenhofer Hans, 1. Mai 1951, Erras Georg, 18. September 1955.

5. Lichtstafette. Der Zeitpunkt, wann das Altenberger Licht kommt, steht noch nicht fest. Es möchten wieder vier Motorradfahrer die Stafette schützen wie im Vorjahr. Ohne Motorradschutz kann man auf der belebten Straße von Sulzbach nach Hahnbach mit Schulkindern keine Fahrradstafette durchführen.
6. Ausflug des Kath. Werkvolkes am Donnerstag, den 10. Mai 1956. Grenzlandfahrt. Der Präses möchte im Spätsommer oder Herbst diese Fahrt durch Oberpfälzer Land gerne mit den Burschen machen.
7. Am 13. Mai 1956 öffentliche Versammlung in Hahnbach bei Platzer. es spricht Ludwig Wendl, der Vorsitzende der christlichen Gewerkschaft in Amberg. Wir haben viele Burschen im Verein, die in der Industrie tätig sind. Diese sollen unbedingt diese wichtige Versammlung besuchen.
8. Primiz. Am 8. Juli wird Diakon Heribert Gürth in Rohr zum Priester geweiht und feiert am 15. Juli in der hiesigen Pfarrkirche sein 1. hl. Meßopfer. Der Burschenchor wird ihm ein Ständchen singen, am Empfang, am Kirchenzug und Gottesdienst und Festabend teilnehmen und mitwirken.
9. Firmung am Freitag, den 22. Juni. Heuer kommt Erzbischof Dr. Michael Buchberger. Der Burschenchor wird am 21. Juni ein Bischofsständchen singen. Es sollen größere Burschen ministrieren: Rauch Josef; Bosser Franz; Geisler Josef.
10. Fußwanderung. Dieselbe soll an einem Sonntag durchgeführt werden.
11. Kreuzotterbiss. Der Präses erzählte den Vorfall vom 15. April 1956 und empfahl im Wald größte Vorsicht. Seite:104.
12. Storch. Der Präses berichtete von den hiesigen Störchen. Siehe Seite: 107/108.
13. Blumen des Frühlings. Der Präses zeigte und erklärte folgende Blumen:
- a) Frühlingsheidekraut (*Erica carnea*);
 - b) Mistel (*Viscum album*);
 - c) Schlüsselblume (*Primula officinalis*);
 - d) Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*);
 - e) Scharbockskraut, Feigwurz (*Ficaria verna*);
 - f) Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*);
 - g) Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*);
 - h) Huflattich (*Tussilago farfara*);
 - i) Wohlriechendes Veilchen (*Viola odorata*);
 - k) Waldveilchen (*Viola silvestris*);
 - l) Dreifarbiges Veilchen (*Viola tricolor*);
 - m) Gänseblümchen (*Bellis perennis*);
 - n) Immergrün (*Vincetoxicum*);
 - o) Hirtentäschekraut (*Capella buria pastoris*);
 - p) Hasenbrot (*Luzula campestris*);
 - q) Dreiblättriger Ehrenpreis (*Veronica triplizlles*).
- Der Präses nannte als Raritäten unserer heimischen Frühlingsflora: Erica - Seidelbast (*Daphne Mezereum*) - Frühlingsenzian (*Gentiana verna*). Erica wächst auf dem Ochsenschlag. Seidelbast und Enzian findet man auf dem Süßer- und Schalkenthaner Berg. Alle 3 Blumen sind gesetzlich geschützt.
14. Schriftführer Herbert Demleitner gab nochmals den genauen Reiseplan für den Pfingsausflug bekannt. Puff Max (179) gab dem Präses bekannt, daß sein Bruder Jakob Puff am Mittwoch, den 9. Mai in der Fronbergkirche getraut wird mit Maria Siegert. Zum Schluß war noch große Diskussion über Atombomben.

Mittwoch, 25. April 1956

Um 6.30 Uhr ging in die Friedhofkirche die Markus-Bittprozession, welche Pfarrer Johann Meyer hielt. Der Präses las um 7 Uhr in Süß eine heilige Messe.

Postschaffner a. D. Josef Himmer feierte heute seinen 90. Geburtstag. Er ist der älteste Einwohner des Marktes Hahnbach. Das Amberger Volksblatt brachte einen längeren Artikel (Siehe Seite 110/111). Bei der Sendung: "Das schwarze Brett" um 14 Uhr wurde Herr Himmer bei den Geburtstagskindern genannt.

Proklamation. Heute wurde ein Mitglied unseres Kath. Burschenvereins zur Trauung aufgeboten: Franz Xaver Wismet, Kraftfahrzeugmechaniker in Kötzersricht und Koller Elenore von Hahnbach.

Schreiben vom Landbauamt Amberg.

Heute erhielt der VdH folgendes Schreiben vom Landbauamt:

Landbauamt Amberg

Amberg, den 12. April 1956

Fernruf No:2262

Archivstr. 1

An den Marktgemeinderat

Hahnbach / Opf.

Betrifft: Errichtung eines Kriegerdenkmals in Hahnbach.

Unter Bezugnahme auf das bereits früher erstellte bauamtliche Gutachten wird folgendes mitgeteilt:

Auf Ersuchen des akad. Bildhauers Haimerl, Amberg, wurde vom Bauamtsvorstand am 28.3.56 die Örtlichkeit besichtigt, wobei festgestellt wurde, daß die Aufstellung eines Kriegerdenkmalsbrunnens an der Hauptstraße wegen der geringen Breite und der wenig würdigen Umgebung nicht zweckmäßig erscheint und daß der ursprünglich vorgesehene Platz hinter der Kirche nach wie vor als der geeignetste angesehen ist. Das kath. Pfarramt und Herr Bildhauer Haimerl haben Abdruck dieses Berichts erhalten.
gez. Spannagl
Bauamtsdirektor.

Donnerstag, 26. April 1956

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.
Der Präses ging um 19.30 Uhr zu Fuß nach Süß. Es war ein schöner Abend. Mädchen und Burschen kamen ziemlich spät, so daß wir erst um 21 Uhr beginnen konnten. Wir probten die Lieder und Gedichte für die Maifeier, besonders die Lieder und Gedichte für die Fahrzeug- und Maschinensegnung und für den Festakt am Nachmittag. Es dürfte klappen. Der Präses konnte mit Metzgermeister Martin Platzer heimfahren. Heute wurde hier zum 1. mal der Kuckuck gehört.

Freitag, 27. April 1956

20 Uhr Mitgliederversammlung des VdH bei Sternwirt Siegert.
Dazu waren gekommen: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Heldmann Martin; 3.) Weigert Franz; 4.) Fleischmann Michael; 5.) Falk Hans; 6.) Lautenschlager Johann, Luppertsricht; 7.) Balk Johann, Kümmersbuch; 8.) Falk Karl; 9.) Rauch Hans; 10.) Wild Alfons; 11.) Iberer Michael; 12.) Frau Schulze, Luppertsricht; 13.) Kotz Johann; 14.) Himmer Josef; 15.) Stauber Josef; 16.) Bösl Franz.
1. Vorstand Josef Stauber hat die Versammlung eröffnet und die anwesenden Mitglieder begrüßt.
2. Franz Weigert gab einen ausführlichen Tätigkeitsbericht. Er teilte auch mit, daß die Mitgliederzahl von 28 auf 32 gestiegen ist. Im Juli wird mit dem Bau des Kriegerdenkmals begonnen.
3. Präses Heinrich Hager nahm noch einmal eingehend Stellung zur Platzfrage. Er verlas das Gutachten von Regierungsbaurat Poehlmann (Siehe Chronik Band VIII, Seite 69) und eine nochmalige Stellungnahme durch Bauamtsdirektor Spannagl (Siehe Seite: 119). Der Präses sagte auch, wenn die Gefallenen unserer Pfarrei aufstehen könnten und sich einen Platz für ihr Denkmal aussuchen dürften, sie alle würden den Platz hinter der Kirche wählen, weil er der schönste und würdigste ist.
4. Josef Himmer verlas den Kassenbericht. Einnahmen: 827.00. Überweisung an den Verband: 649.00. Andere Ausgaben: 122.00. Kassenbestand: 62.00 M.
5. Fahrt nach Altötting. Der Präses gab die Einladung für die Kriegerwallfahrt am 9. und 10. Juni 1956 bekannt. Der hiesige VdH wird daran teilnehmen.
6. Der Heimkehrerverband Hahnbach wird heuer zum 1. mal an der Fronleichnamsprozession mit der Kriegervereinsfahne teilnehmen.
7. Die Baupläne für das Kriegerdenkmal sollen auf die Gemeinde zur Begutachtung gebracht werden.

In Süß fand im Mühlengrund eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Dabei wurde angeregt den 3. Saal als Kindergarten zu verwenden. In diesem Saal soll auch die Kath. Landjugend ihre größeren Feiern abhalten dürfen. Eine moderne Bühne wird eingebaut.
Heute abend gaben die Frösche ihr erstes Konzert.

Samstag, 28. April 1956

Um 9.30 Uhr wurde Johann Amann, Austragsbauer von Süß, zuletzt wohnhaft in Ernstgaden bei Ingolstadt, seit einem Jahr in Amberg, auf dem hiesigen Friedhof beerdigt. Geboren am 2. Juli 1871 in Kleinschönbrunn, gestorben am 26. April 1956 im Amberger Krankenhaus.

Heldmann Richard, der am 24. April 1956 auf dem Amberger Mariahilfberg mit Anna Lindner getraut wurde, kam heute mittag 11 Uhr mit seiner Frau von der Hochzeitsreise zurück.

Um 20.30 Uhr kam Puff Jakob zum Präses und teilte ihm mit, daß er am Mittwoch, den 9. Mai in der Amberger Mariahilfbergkirche durch den Präses getraut werden will. Der Präses sagte gerne zu.

Sonntag, 29. April 1956

Schreiben von Rechtsanwalt Dr. Hans Rass, MdL.

Bürgermeister Johann Enghart von Süß, der gestern in Amberg war, brachte nach der Frühmesse dem Präses in der Sakristei folgendes Schreiben von Dr. Hans Rass, Rechtsanwalt und Abgeordneter des Bayer. Landtags, Amberg / Opf. Maxplatz 43.

Amberg, 28.4.56

Hochverehrter Herr Präses!

Da ich am kommenden Dienstag in Ravensburg beim KV-Philisterzirkel bin, kann ich anlässlich der Maschinenweihe in Süß nicht sprechen. Es tut mir dies sehr leid; ich werde mit für nächstes Jahr die Sache jetzt schon vormerken. Am Dienstag wird daher Herr Bezirksrat Winkler Schlicht sprechen, der sich in lebenswürdiger Weise bereit erklärt hat. Ich wünsche der Veranstaltung einen schönen Verlauf und bin mit ergebensten Grüßen

Ihr Dr. Rass.

Der Präses erfuhr in Iber durch Lehrer Willi Kiesel, daß unser Mitglied Walter Schrom zur Aushilfe nach Mönning nach Neumarkt versetzt worden ist.

Montag, 30. April 1956

Heute früh starb Frau Therese Trösch, geborene Engelhart, Kaufmannsgattin in Hahnbach. Geboren am 1.11.1895.

Vormittag wollte Rösl von Süß mit seinem LKW das Harmonium, das den Schulschwestern gehört, in der Sakristei abholen. In Süß ist morgen Feldgottesdienst. Da soll die deutsche Schubert Messe gesungen werden. Huber Gerhard, Sohn von Hauptlehrer Hans Huber, wird dieselbe begleiten. Leider haben die Schwestern das Harmonium nicht zur Verfügung gestellt. Das ist um so trauriger, weil die Protestanten das Harmonium für ihre Feiern immer bekommen.

Dienstag, 1. Mai 1956

Tag der Arbeit - Neues Fest: Josef, der Handwerker.

Um 7 Uhr hielt der Präses in der Pfarrkirche ein heiliges Amt. (Familie Lobenhofer für verstorbenen Sohn Hans Lobenhofer). Hans Lobenhofer war Mitglied des KBV, er verunglückte mit dem Motorrad am 1. Mai 1951 während der Mai Andacht kurz vor dem Vilsecker Tor, als er von einem Maiausflug von Konradinsgrund heimkam. Der Präses brachte vor dem Amt beim Südportal der Pfarrkirche das Bild mit den verstorbenen Vereinsmitgliedern an.

Um 9 Uhr hielt Pfarrer Johann Meyer in der Fronbergkirche ein hl. Amt für die verstorbenen Mitglieder des Kath. Werkvolkes.

Verlauf der Maifeier in Süß.

9.30 Uhr Feldgottesdienst unter der Naturschutzzeiche.

Der Präses ging zu Fuß nach Süß. Ertl Thomas hatte unter der Eiche einen schönen Altar aufgestellt. Am Stamm der Eiche, über dem Altartisch, war das Bild der Madonna angebracht. Auf dem Altar standen die zwei Bischöfe, Blasius und Nikolaus. Diese 3 Figuren stammen aus dem Jahr 1400. Geschmückt war der Altar mit blühenden Palmkätzchen (Bäumchen). Die Birken waren noch ganz kahl. Die KLJ hatte sich im Vereinslokal Bauer gesammelt und zog um 9.25 Uhr gemeinsam zum Feldaltar. Das Banner trug Ströhl Hubert, Begleiterinnen waren Weiß Maria und Dotzler Emma. Um 9.30 Uhr war Gottesdienst, hl. M. Familie Lindner zu Ehren der lieben Mutter Gottes. Lettner Hermann und Rau Josef haben ministriert. Die Schulschwestern haben das Harmonium nicht zur Verfügung gestellt. Vor Beginn des Gottesdienstes gab der Präses das öffentlich bekannt: "Die Ehrw. Schulschwestern von Hahnbach haben uns das Harmonium leider nicht zur Verfügung gestellt. Wir hätten das Instrument heute notwendig gebraucht, jetzt bei der hl. Messe und nachmittag bei der Mai Andacht. Ein Herr aus Hahnbach gibt vor jedem Lied den Ton an. Ich bitte auf zumerken, damit die Lieder schön gesungen werden." Huber Gerhard, der heuer das Amberger Gymnasium absolviert, gab immer den Ton an. Es hat die Schubert Messe auch ohne Harmonium gut geklappt. Nach dem Evangelium hielt der Präses eine Predigt. Die Kath. Landjugend stellt für den 1. Mai folgende Forderungen:

1. Feierabend am Samstag!
2. Ruhe am Sonntag in Hof und Fabrik!
3. Fort mit Ähren-Bolschewismus in Bayern!

So lautet unsere Paaole für den 1. Mai.

10.45 Uhr Gefallenenehrung vor dem Kriegerdenkmal.

Nach dem Gottesdienst fand vor dem Kriegerdenkmal eine Gefallenenehrung statt. Die KLJ gruppierte sich um das Ehrenmal herum, das Banner stand vor dem Denkmal.

1. Lied: "Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh?"

2. Ansprache des Präses. Gebet für die Gefallenen.

3. Gedicht. "Die Gefallenen." Gesprochen von Josef Geilersdörfer. Dieses Gedicht steht auf Seite: 60.

4. Lied: "Ich hatt einen Kameraden." Birkl Jakob gab 3 Ehrensalven ab.

Der Präses wurde von Familie Lindner zum Mittagessen eingeladen.

14 Uhr Mai Andacht unter der Naturschutzzeiche.

Daran nahmen die KLJ mit Banner teil. Auch von Hahnbach waren viele Erwachsene und junge Leute gekommen.

1. Lied. "Kommt Christen, kommt zu loben." Lob Gottes. Seite: 414

2. Marien Andacht. Lob Gottes. Seite: 402.

3. Lied: "Meerstern, ich dich grüße." Lob Gottes. Seite: 410.

4. Lauretanische Litanei. Lob Gottes. Seite: 396.

5. Lied: "Segne du Maria." Lob Gottes. Seite: 417.

14.30 Uhr Segnung der Landmaschinen und Fahrzeuge.

Bereits vor der Mai Andacht hatten sich viele Traktoren, Autos und Motorräder auf der Neißwirt Wiese aufgestellt. Zur Mai Andacht hatte sich Dekanatsjugendseelsorger Fritz Morgenschweis von Sulzbach und Pfarrer Johann Meyer eingefunden. Nach derselben zog die KLJ mit Banner zur Neiswirtwiese, wo eine lange Reihe von Fahrzeugen aufgestellt war. Die Feier verlief nach folgenden Programm:

1. Lied: "Lobt den Herrn, ihr jugendlichen Chöre."

2. Gedicht: "Die Fahrzeuge stehen in Reihen." Gesprochen von Rosa Bauer von Schalkenthan. Dieses Gedicht steht in der Chronik Band VII. Seite: 102.

3. Ansprache des Dekanatsjugendseelsorgers Fritz Morgenschweis, Benefiziat in Sulzbach. warum Landmaschinensegnung a) um des Menschen willen b) um der Gemeinschaft willen c) um der Kirche willen.

4. Segnung und Besprechung der Fahrzeuge mit Weihwasser.

5. Lied: "Gib Herr uns deinen Segen. Lob Gottes. Seite: 117

6. Großer Segen über alle Fahrzeuge.

7. Fröhliche Fahrt durch das Dorf. Es waren auch Fahrzeuge von Hahnbach gekommen, so Herr Horst mit dem neuen LKW des Raiffeisenvereins.

15.30 Uhr Festakt im Garten von Josef Bauer.

1. Lied: "Laßt die Banner wehen." Gesungen von der KLJ Süß.

2. Gedicht: "Herr, wir sind das junge Land!" Gesprochen von Bauer Erika, Irlbach.

Wir sind der leuchtende Morgen
und führen den Pflug durch das Feld
wir scheuen nicht Arbeit und Sorgen
bis wir die Saaten bestellt

Grün und weiß sind die Farben,
stark und mutig die Hand,
voll Gold und Kraft sind die Garben,
Herr, wir sind das junge Land!

Wir lieben die Heimat der Väter
und ist sie auch klein und in Not,
wir stehen im Wind und im Wetter
und geben dem Volke das Brot.

Das Kreuz und die Sonne zum Zeichen,
gläubigen Fortschritt als Pfand,
wie soll uns das Heilige weichen;
Herr, wir sind das junge Land!

Max Mayr.

3. Lied. "Entzündet die Fackel und schwinget sie weit!" Gesungen von der KLJ Süß.

4. Gedicht. Ehre der Arbeit. Gesprochen von Josef Geilersdörfer.

Wer den wucht'gen Hammer schwingt,
wer im Felde mäht die Ähren,
wer ins Mark der Erde dringt,

Weib und Kinder zu ernähren -

wer strom an den Nachen zieht,
wer bei Woll und Werg und Flachse
hinterem Webstuhl sich müht,
daß sein blonder Junge wachse -

jedem Ehre, jedem Preis!
Ehre jeder Hand voll Schwielen!
Ehre jedem Tropfen Schweiß,
der in Hütten fällt und Mühlen!

Ehre jeder nassen Stirn
hinterm Pfluge! Doch auch dessen,
der mit Schädel und mit Hirn
hungernd pflügt, sei nicht vergessen!

Ferdinand Freiligratl.

5. Gedicht. Segen der Arbeit. Gesprochen von Moni Lettner.

"Du mußt!" Das Wort geht stets mit dir
vom Morgen bis zum Abendschein,
du bist nicht nur zum Träumen hier,
dich zwingt der Tag, behend zu sein,
und wenn du nichts am Tag vollbracht,
der Abend keine Freude macht.

Du kannst nicht tun, was die beliebt,
du bist ein Rad von vielen bloß,
du gibst aus dir, weil man dir gibt,
eins stützt das andre, klein und groß.
Wer nicht für andre ist bereit,
für den hat auch kein andrer Zeit.

Tu deine Arbeit, wie du mußt,
und würze sie mit Lieb und Geist,
dann wird am Ende dir bewußt
daß "Müssen" doch nur "Dürfen" heißt.
Denn durch die Arbeit wachsen wir,
sie bringt den wahren Frieden dir.

Heinrich Wolf.

6. Auftritt der Don Kosaken. Vorgeführt von der KLJ Adlholz.

Die Burschen hatten alle ein Tuch um den Kopf gebunden, eine Art Turben, marschierten auf das Podium, auf ein Zeichen von Lehrer Prechtl stampften sie mit einem Fuß zu Boden. Das war der Auftritt der Don Kosaken.

7. Lied: "Hab´ mein Wage voll gelade. Gesungen von der KLJ Adlholz. 2 stimmig.

8. Plattler: Hauslammern. Geplattelt von Freisinger, Bauer Alfons, Birkel Jakob, Sperlich Gerhard.

9. Plattler: Watschenplattler.

10. Die Glocke. Vorgetragen von Josef Schleicher. Josef Schleicher trug eine Glocke vor zum Podium und stellte sie auf den Tisch und sagte: Die Glocke, vorgetragen von J. Schleicher.

11. Lied: "Schäfer sag, wo tust du weiden! Gesungen von der KLJ Adlholz. 2 stimmig.

12. Festansprache von Kreisrat Karl Winkler, Schlicht. Thema: "Der junge Mensch und der Staat.

13. Ansprache von Assessor Schmid von Bayer. Bauernverband. Machte die Rede sehr kurz und gab der Jugend zu überlegen auf: Wie kann ich der Bäuerin Arbeit abnehmen? Herr Klitsch, der schon früh gekommen war, konnte leider nicht sprechen, da er krank war.

14. Lied: "Der Mai ist gekommen." Gesungen von den Mädchen der KLJ Süß.

15. Gedicht: "Es ist´s. von Mörike. Gesprochen von Dotzler Emma, Schalkenthan.

Frühling läßt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte;
süße, wohlbekannte Düfte
streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.

Horch, von fern ein leiser Harfenton!

Frühling, ja, du bist's!

Dich hab ich vernommen!

16. Gedicht. Frühlingsgruß. Von Eichendorff. Gesprochen von Grünwald Anna

Es steht ein Berg in Feuer,
in feurigen Morgenbrand,
und auf des Berges Spitze
ein Tannbaum überm Land.

Und auf dem höchsten Wipfel
steh ich und schau vom Baum,
o Welt, du schöne Welt, du,
man sieht dich vor Blüten kaum!

17. Gedicht. Frühlingsglaube. Von Uhland. Gesprochen von Fikar.

Die linden Lüfte sind erwacht,
sie säuseln und weben Tag und Nacht,
sie schaffen an allen Enden.

O frischer Duft, o neuer Klang!

Nun, armes Herze, sei nicht bang!

Nun muß sich alles, alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
man weiß nicht, was noch werden mag,
das Blühen will nicht enden.

Es blüht das fernste, tiefste Tal:

Nun, armes Herz, vergiß der Qual!

Nun muß sich alles, alles wenden.

18. Plattler. "Reitl im Winkel."

19. Plattler. "Heidauer."

20. Plattler. "D´Holzhacker."

Die Mächengruppe sollte noch 2 Abendlieder singen, aber es ging nicht mehr gut. (Seht wie die Sonne schon sinket, kein schöner Land in dieser Zeit). Es war zu kalt. Die meisten Leute waren ins Gastzimmer gegangen.

Die Plattler hat Josef Geisler begleitet mit dem Akkordeon. Ströhl Hubert mußte um 4 Uhr bei einem Gartenkonzert in Neubernricht spielen.

Demleitner Herbert machte vor der Mai Andacht eine Farbaufnahme vom Feldaltar. Der Präses war dann noch einige Zeit mit Winkler Karl von Schlicht beisammen und dankte ihm, daß er die Festansprache übernommen hat. Es gab in Süß heute viele Leute, trotzdem das Wetter etwas kühl war. Der Präses wurde von Winkler Karl heimgefahren.

Bisher wurden folgende Landmaschinensegnungen gehalten:

Am 1. Mai 1953 in Hahnbach

Am 1. Mai 1954 in Iber

Am 1. Mai 1955 in Kreuzberg

Am 1. Mai 1956 in Süß.

Die Feier in Süß ist sehr schön verlaufen und wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Der Präses möchte im Herbst mit der KLJ Süß in Süß ein Erntedankfest durchführen.

Mittwoch, 2. Mai 1956

Pflug-Hefte für Monat Mai.

Die Post brachte vormittag 60 Pflug-Hefte für den Monat Mai, 41 für den KBV Hahnbach, 14 für die KLJ Adlholz und 5 für die KLJ Süß.

Donnerstag, 3. Mai 1956

Um 9.30 Uhr wurde Frau Therese Trösch, Kaufmannsgattin unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem hiesigen Gottesacker zur ewigen Ruhe gebettet. Geboren am 1.11.1895. gestorben am 30.4.1956.

Karte von Benefiziat Fritz Morgenschweis, Sulzbach.

Sulzbach-Rosenberg, den 1.5.56

Betr. Lichtstafette der Jugend 1956

Grüß Gott! Für die Lichtstafette 1956 ergibt sich heuer eine Änderung. Das Alternburger Licht kommt am 9. Mai gegen 1/2 6 Uhr abends nach Rosenberg und wird heuer nicht nach Sulzbach, sondern von Rosenberg aus zum Fronberg gelaufen. Hahnbach müsste also mit Rosenberg Verbindung aufnehmen, ob das Licht von Hahnbach direkt in Rosenberg oder auf dem Fronberg von den Rosenbergen übernommen wird. Auf alle Fälle müsste Sorge getragen werden, daß das Licht in die Fronbergkirche kommt, weil es hier am 10.5. zum Pfadfindertreffen da sein soll und dann abends am 10.5. vom Fronberg nach Sulzbach zur Feierstunde gebracht werden wird.

Bitte veranlassen Sie das Nötige, daß alles klappt!

Mit herzlichen Grüßen!

Ihr

Fritz Morgenschweis

Ben. Dekn. Jgd. Seelsorger.

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Probe für Hochzeitsständchen.

Dazu waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 3.) Nettl Adolf; 4.) Färber Josef; 5.) Stein Hubert; 6.) Bauer Hans, der schon von Ludwigshafen zur Hochzeit gekommen war, probt mit die Lieder für Puff Jakob; bei der Probe für sein Ständchen, ging er weg.

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Nettl Josef; 3.) Standecker Karl.

Im 1. Bass: 1.) Demleitner Herbert; 2.) Rauch Josef; 3.) Siegert Edi; 4.) Ruppert Josef.

Im 2. Bass: 1.) Puff Max; 2.) Graf Ludwig; 3.) Winter Franz.

Wir begannen um 20.35 Uhr und sangen die Lieder, welche Puff Jakob bekommt.

1. Hab´ Sonne im Herzen. Text von Cäsar Fleischler. Tonsatz von Carl Frey.

2. Nachtgesang (Wieder ist ein Tag vollbracht). Gedicht von J.P. Lyser. Tonsatz von Franz Abt, Op.161 No.1

3. Trauungschor. (O schöner Tag, der Euch beschieden) J. Polzer Op.112.

Dann wurden die Lieder für das Ständchen von Bauer Hans geprobt.

4. Süß Liebe liebt den Mai. Volksweise. bearbeitet von Friedrich Silcher 1789-1860.

5. Wenn die Nachtigallen singen. (Blümlein schlummert auf der Wiese). Text von Hermann Bender. Tonsatz von F.Käser. Op.28

6. Die Nacht. (Die Abendglocken rufen das weite Tal zur Ruh). Von Franz Abt.

7. Die Nacht. (Wie schön bist du, freundliche Stille). Franz Schubert, 1823.

Wir legten jetzt eine Pause ein. Nettl Adolf und Josef gingen jetzt weil sie Nachtschicht hatten.

8. Hab´ Sonne im Herzen.

Damit war die Probe beendet. Hauptlehrer Huber sagte, daß der Kirchenchor folgende 3 Lieder singt:

1) Liebes Brautpaar, laß dich grüßen.

2) An eines Bächleins Rande.

3) Heil´ge Nacht, o gieße du.

Freitag, 4. Mai 1956

Hochzeitsständchen für Hans Bauer.

Heute war der 1. schöne warme Tag in diesem Jahr.

Um 20.15 Uhr war nochmals Probe im Vereinslokal Platzer.

1. Süß Liebe liebt den Mai (eine Strophe)

2) Wenn die Nachtigallen singen (2 Strophen)

3) Die Nacht (Die Abendglocken rufen (2 Strophen)

Es waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Stein Hubert; 3.) Färber Josef; 4.) Nettl Adolf; 5.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 6.) Kederer Josef.

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Nettl Josef.

Im 1. Bass: 1.) Puff Jakob; 2.) Rauch Josef; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Siegert Edi; 5.) Ruppert Josef.

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max; 3.) Graf Ludwig.

Wir sangen das Ständchen um 20.45 Uhr. Es war eine herrliche Nacht. Viele Leute hörten zu. Die Lieder haben wunderbar geklappt. Es gab vor allem keine Störung durch Auto und Motorräder.

1. Süß Liebe liebt den Mai. Volksweise. Bearbeitet von Friedrich Silcher. 1789-1860.

2. Wenn die Nachtigallen singen. (Blümlein schlummert auf der Wiese) Text von Hermann Bender.

Tonsatz von F. Käser. Op.28

3. Ansprache des Präses.

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Hans! Du bist der 2. aus unserem Verein, der in diesem Jahr Hochzeit feiert. Du bist das 50. Mitglied, das seit Neugründung unserer Organisation am 1. September 1946 an den Traualtar tritt. Darum ist heute der Burschenchor erschienen um am Vorabend eurer Vermählung das 50. Hochzeitsständchen zu singen. Als Präses überbringe ich dir, lieber Hans und deiner verehrten Braut die

aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche zum morgigen Hochzeitstag. Wir wünschen euch das Beste, was sich Menschen wünschen können, Gesundheit und ein langes Leben. Wenn ihr morgen den Lebensbund in der Pfarrkirche schließt, dann beten wir, daß der Herrgott eure Ehe segnet und daß ihr ein glückliches Paar werdet.

Als Präses muß ich Dir, lieber Hans, noch recht herzlich danken. Du bist immer gern zu unseren Veranstaltungen gekommen und hast fleissig an unseren religiösen und kulturellen Veranstaltungen teilgenommen. 2 mal hast du bei unseren Theateraufführungen mitgewirkt, zu Ostern 1949 hast du bei dem Stück: "Alter Hass und junge Liebe" die Rolle des Arztes Walter Fuchs sehr gut gespielt und zu Ostern 1950 hast du bei der Operette: "Fahr'n ma Euer Gnaden" den Taxichaffeur Stephan Lind ausgezeichnet dargestellt. Im September 1950 hast du Hahnbach verlassen und bist nach Köln gegangen und im Mai 1953 nach Ludwigshafen. Du hast dich draußen in der Welt bewährt, hast dich emporgearbeitet bis zum technischen Leiter, der 70 Personen unter sich hat. Zur Erinnerung an die schönen Stunden, die du in unserem Kreis verlebt, zum Dank für deine fleissige Mitarbeit in unserer Organisation, zum Dank für deine Treue, die du uns bis zum Hochzeitstag gehalten, überreiche ich dir im Namen des Kath. Burschenvereins ein kleines Geschenk. (Der Präses überreichte ein schönes Bild, das bekannte Gipfelkreuz von Caspar David). Halte draußen in der Welt fest an den Idealen, die wir auf unsere Fahne geschrieben und halte in Ehren unsere Burschenfarben: grün, weiß, rot. Wir wünschen, daß ihr nach 25 Jahren den Silberkranz tragen dürft und nach 50 Jahren das goldene Ehejubiläum in Gesundheit feiern könnt.

4. Sängerspruch: "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!"

5. Lied: "O alte Burschenherrlichkeit."

6. Die Nacht. (Die Abendglocken rufen das weite Tal zur Ruh) von Franz Abt.

Nach diesem Lied dankte der Bräutigam zugleich im Namen seiner Braut für das Geschenk und das Ständchen und lud die Sänger zum Sternwirt ein. Dort gab es Bier, 2 Knackwürste, Brot, Zigaretten. Etwas später kam das Brautpaar mit vielen Verwandten. Es herrschte eine gute Stimmung. Wir sangen zuerst das Lied: "Hab' oft im Kreise der Lieben" und dann viele Lieder aus der Operette: "Fahr'ma Euer Gnaden." Bevor das Brautpaar ging, sangen wir 2 Abendlieder: "Guten Abend, gut Nacht" und "Wie könnt'ich ruhig schlafen." Der Vater des Bräutigams feiert heute, die Mutter der Braut feiert morgen den 50. Geburtstag.

Hans Bauer wirkte bei diesen 2 Theaterstücken mit:

1) "Alter Hass und junge Liebe." Rolle: Walter Fuchs, Arzt aus München. Ostern 1949. Chronik Band 1, Seite: 88.

2) "Fahr'n ma Euer Gnaden." Rolle: Stephan Lind, Taxichaffeur bei Nagerl. Ostern 1950. Chronik Band 1, Seite: 134.

Hans Bauer zog am 23. September 1950 nach Köln. Chronik Band 1, Seite: 147.

Im Mai 1953 kam er nach Ludwigshafen, er ist dort teschnischer Angestellter, der 70 Personen unter sich hat. Er wurde heuer in den Betriebsrat gewählt.

Samstag, 5. Mai 1956

9.30 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Hans Bauer.

Um 9.30 Uhr wurde unser Mitglied Hans Bauer, technischer Angestellter in Ludwigshafen mit Lore Scheibl aus Sulzbach von Pfarrer Johann Meyer in der hiesigen Pfarrkirche getraut. Viel Glück im Ehestand! Bei der Trauung war keine hl. Messe, weil die Braut evangelisch ist.

Abend waren Pfarrer Meyer und Benefiziat Hager zum Abendessen bei Bauer eingeladen.

Ein Bruder des Bräutigams, Josef Bauer, wurde am 5.8.1953 mit Emma Schmitt getraut.

Um 12.15 Uhr kreisten 2 Störche in großer Höhe über Hahnbach.

Seit Neugründung des KBV am 1. September 1946 wurden folgende 50 Mitglieder getraut:

1. Trösch Alois	11.11.1947	Platzer Anna
2. Rauch Franz	20.4.1948	Birkel Rosa
3. Winkler Hans	15.5.1948	Leopold Erna
4. Wild Martin	11.9.1948	Stein Margarete
5. Huber Konrad	23.10.1948	Welk Maria
6. Weiss Georg	1.2.1949	Gebhard Katharina
7. Erras Karl	22.2.1949	Rauch Anna
8. Bösl Franz	3.5.1949	Dietl Hildegard
9. Stauber Richard	27.9.1949	Kölbl Maria
10. Gleich Karl	19.11.1949	Nettl Gretl
11. Winkler Gustl	15.2.1950	List Gretl
12. Iberer Hans	25.4.1950	Weiss Maria
13. Weiss Hans	6.5.1950	Bensch Hanelore
14. Weidner Hans	2.9.1950	Richter Herta
15. Fleischmann Alfred	30.9.1950	Fleischmann Anna

16. Böhm Konrad	25.11.1950	Kederer Rosa
17. Kederer Alfons	3.2.1951	Fiedler Gertrud
18. Wild Ludwig	28.7.1951	Wallek Franziska
19. Stein Hans	21.10.1952	Siegert Resi
20. Hoffmann Willi	25.10.1952	Lobenhofer Maria
21. Hofmann Josef	24.3.1953	Wettengel Alma
22. Häckl Hans	25.4.1953	Fleischmann Barbara
23. Weiss Albert	5.5.1953	Erras Mathilde
24. Trösch Richard	7.7.1953	Biehler Marianne
25. Bauer Josef	5.8.1953	Schmitt Emma
26. Moser Adolf	18.8.1953	Birzer Else
27. Winkler Georg	24.11.1953	Rubenbauer Maria
28. Sitter Franz	26.1.1954	Rauch Barbara
29. Ritter Karl	16.2.1954	Fink Anna
30. Falk Sepp	23.2.1954	Kotz Maria
31. Biehler Josef	27.2.1954	Schieder Gretl
32. Schober Josef	4.5.1954	Meiler Barbara
33. Ritter Anton	18.5.1954	Mayer Anna
34. Huber Josef	2.6.1954	Strobl Barbara
35. Kummert Ludwig	6.7.1954	Platzer Margarete
36. Kederer Willi	14.9.1954	Maase Erna
37. Himmer Jakob	28.9.1954	Köstler Maria
38. Ringer Andreas	12.10.1954	Kalb Gisela
39. Strobl Georg	9.11.1954	Lösch Lene
40. Trösch Josef	17.2.1955	Falk Luise
41. Ertl Alfons	19.2.1955	Falk Theresia
42. Schöpf Willibald	24.5.1955	Kotz Maria Juliane
43. Falk Herbert	9.1.71955	Riermeier Rite Amalie
44. Berger Josef	24.7.1955	Micheler Erna
45. Falk Adolf	16.8.1955	Baumgärtner Ingeluisse
46. Dorner Hans	3.9.1955	Schober Martha
47. Puff Heinrich	22.10.1955	Kummert Anna
48. Rubenbauer Josef	25.10.1955	Schertl Hildegard
49. Heldmann Richard	24.4.1956	Lindner Anna
50. Bauer Hans	5.5.1956	Scheibl Lore

Sonntag, 6. Mai 1956

7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Prozession zum Fronberg.

19 Uhr Mai Andacht in der Kirche in Süß.

Der Präses hielt um 19 Uhr in der Kirche zu Süß, die sehr schön geschmückt war, Mai Andacht. Vor derselben hielt er eine kurze Ansprache. "Die Kirche in Süß, welche nach der Inschrift über dem Portal im Jahre 1819 erbaut wurde, war ursprünglich eine Marienkirche. Sie heißt es auch in der Regensburger Diözese Matrikel. Darum steht auch auf dem Altar eine Mutter Gottes Statue, eine barocke Madonna, aus dem Jahr 1750. An der Seite befindet sich ein prächtiges Marienbild, eine gotische Holzplastik aus dem Jahr 1400. Das ist die älteste Madonna in unserer Pfarrei; denn das Gnadenbild in der Fronbergkirche, eine Sitzfigur, Lindenholzplastik, stammt aus dem Jahr 1500, ist also um 100 Jahre jünger. Ebenso stammen die beiden Bischofsfiguren, Blasius und Nikolaus, aus dem Jahr 1400. Wann die Kirche dem hl. Bartholomäus geweiht wurde, war nicht zu finden.

Dann war Mai Andacht. Das Kirchlein war überfüllt.

1. Lied: "Kommt, Christen, kommt zu loben. Lob Gottes: Seite: 414

2. Marien Andacht. Lob Gottes. Seite: 402

3. Lied: "Meersterne ich dich grüße. Lob Gottes: Seite: 410

4. Lauretische Litanei. Lob Gottes. Seite: 396.

5. Lied: "Segne du Maria." Lob Gottes. Seite: 417.

Der Präses kehrte noch bei Josef Bauer ein. Durch 2. Bürgermeister Stiegler erfuhr der Präses, daß die Feuerwehrfahne im Kloster Michaelfeld zur Reparatur ist. Da sie bis Fronleichnam nicht mehr fertig wird, schicken die Schwestern die Fahnen so zurück, damit die Feuerwehr bei der Prozession sie hat. Nach Fronleichnam wird die Fahne erneuert und soll in Süß feierlich geweiht werden. So werden heuer in Süß 3 Feste stattfinden: 1) Weihe der erneuerten Fahne der Feuerwehr; 2) Eröffnung und Einweihung des neuen Schulhauses; 3) Erntedankfest. Der Präses konnte mit Karl von Kümmersbuch heimfahren.

Heute wurden 96 Brieftauben vom hiesigen Verein "Vilstalbote" in Neustadt a. d. Aisch um 8.55 Uhr aufgelassen, um 10.10 Uhr bis 10.15 Uhr waren die meisten Tiere in ihrem Schlag.

Schreiben an Kreisrat Karl Winkler, Schlicht.
Der Präses schrieb an Karl Winkler folgenden Brief.
Hahnbach, 6.5.1956
Lieber Freund Karl!

Danke Dir nochmals recht herzlich, daß Du für den 1. Mai die Festrede übernommen und zur Kath. Landjugend über ein sehr wichtiges und aktuelles Thema gesprochen hast. Nun komme ich schon wieder mit einem anderen Anliegen. Tue bitte, was in Deinen Kräften steht, daß unser Kreisratsmitglied Bürgermeister Johann Strobl von Hahnbach in den Kreisausschuß hineinkommt. Herr Strobl ist ein feiner ruhiger Charakter, der treu auf dem Boden der christlichen Weltanschauung steht. Unsere große Gemeinde hat nur einen Vertreter im Kreistag und da wäre es wünschenswert und auch angebracht, daß dieser eine Vertreter Mitglied des Kreisausschusses würde. ich glaube, daß Du in Deiner hohen Stellung diesen Wunsch der Gemeinde, der zugleich mein persönlicher Wunsch ist, erfüllen und auch gerne erfüllen wirst. Sage Dir, lieber Karl, für Deine Bemühungen jetzt schon recht herzlichen Dank und ein aufrichtiges Vergelt's Gott. In alter Treue und Freundschaft!
Dein
Heinrich.

Montag, 7. Mai 1956

Um 6.30 Uhr hielt der Präses die Bittprozession zum Annaberg.

Dienstag, 8. Mai 1956

Hochzeitsständchen für Jakob Puff.

Um 20.15 Uhr sang der Kirchenchor ein Ständchen, 3 Lieder:

- 1) Holdes Brautpaar, sei begrüßet.
- 2) An eines Bächleins Rande.
- 3) Ansprache von Hauptlehrer Huber. Geschenk: Gipfelkreuz, Bild von Caspar David.
- 4) Die Nacht von Schubert.

Der Bräutigam dankte zugleich im Namen der Braut für das Geschenk und für das Ständchen und lud den Kirchenchor zum Sternwirt ein.

Um 20.45 Uhr sang der Burschenchor beim Sternwirt. Die Sänger hatten sich bei Platzer gesammelt und zogen mit Lampions zum Sternwirt. Fast alle Sänger waren gekommen; auch Josef Trösch, Diplom Kaufmann in Neumühl und Bauer Hans von Ludwigshafen.

1. Trauungschor. (O schöner Tag, der euch beschieden). J. Polzer Op.112
2. Hab´ Sonne im Herzen. Text von Cäsar Fleischler. Tonsatz von Carl Frey.
3. Ansprache des Präses.

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Jakob! Soeben ist das klassische Hochzeitsständchen des Kirchenchors in dieser lauschigen Maiennacht verklungen. Ein Ständchen bereitet Freude und Ehre. Und diese Ehre gilt der verehrten Braut und vor allem dir, lieber Bräutigam. Denn du hast seit vielen Jahren als Sänger Gottes auf dem hiesigen Kirchenchor mitgewirkt zum Lobpreis des Allerhöchsten und zur Erbauung der Gläubigen. ich freue mich und bin stolz darauf, daß viele Kirchenchorsänger aus den Reihen des Kath. Burschenvereins hervorgegangen sind. Du bist nun Sternwirt geworden, wirst Dein Leben hier in Hahnbach verbringen und so dürfen wir hoffen, daß du auch weiterhin deine Kraft dem hiesigen Kirchenchor zur Verfügung stellst. Als 2. Gratulant erscheint der Männerchor des Kath. Burschenvereins um dir, lieber Jak und deiner verehrten Braut das traditionelle Hochzeitsständchen zu singen. Du warst von Anfang an Mitglied des Burschenchors und hast bei unseren Gottesdiensten, Mai Andachten, Hochzeitsständchen eifrig mitgewirkt. Als Präses überbringe ich Dir, lieber Jak und deiner verehrten Braut die aufrichtigsten und besten Glück- und Segenswünsche zur grünen Hochzeit. Was ist denn das Beste, was sich die Menschen wünschen können? Doch Gesundheit, das höchste irdische Gut, das man leider viel zu wenig schätzt, so lange man gesund ist und erst richtig schätzt, wenn man dieses hohe irdische Gut verloren hat.

Wir wünschen euch viel Glück und Erfolg bei euren Unternehmungen. Wir wünschen euch ein recht langes Leben, wir wünschen euch einmal den ewigen Himmel. Mögen all die vielen Wünsche, die euch von Verwandten und Bekannten entgegengebracht werden, in Erfüllung gehen. Wenn ihr morgen in der schönsten Oberpfälzischen Marienkirche den unauflöselichen Lebensbund miteinander schließt, dann beten wir von ganzen Herzen, daß der Herrgott eure Ehe segnet und ihr ein recht glückliches Paar werdet für Zeit und Ewigkeit.

Wir sind gekommen nicht nur um zu gratulieren, sondern auch um zu danken, und zwar schwer zu danken. Am 13. März 1949 wurdest du zum 1. Vorstand gewählt und hast dieses Amt bis zum 19. Januar 1954, also fast 5 Jahre lang treu verwaltet. So lang hat noch kein Vorstand bis jetzt ausgehalten. Als Mitglied der Sängerguppe hast du fleissig mitgewirkt bei Gottesdiensten, Mai Andachten und Hochzeitsständchen.

Besonders eifrig warst du bei unseren Theaterveranstaltungen. Ich habe die Chronik durchgelesen und dabei gefunden, daß du bei 16 Aufführungen mitgewirkt hast:

Bei der Posse: "Die kranke Familie";
bei dem Drama: "Der Hergottswinkel";
bei der Tragödie: "So lang dein Mütterlein noch lebt";
bei dem Lustspiel: "Pat und Patachon";
bei dem Volksstück: "Alter Hass und junge Liebe";
bei dem Apostelspiel von Max Mell;
bei dem Schauspiel: "Die Bettelprinzessin";
bei dem Singspiel: "Zwischen zwei Herzen";
bei der Operette: "Fahr'n ma Euer Gnaden";
bei dem Schauspiel: "Die Heimkehr";
bei dem Singspiel: "Die schöne Postmeisterin";
bei dem Schwank: "Famielie Haunemann";
bei dem Singspiel: "Hab´ Sonne im Herzen";
bei dem Schauspiel: "Über Land und Meer";
bei dem Singspiel: "Das Walzermädel von Wien";

Zur Erinnerung an die schönen Stunden die du in unserem Kreise verlebt, zum Dank für Deine Mitarbeit in unserer Organisation, zum Dank für deine Treue, die du uns bis zu deinem Hochzeitstag gehalten, überreiche ich dir im Namen des Kath. Burschenvereins ein kleines Geschenk. (Missale in echt leder). Möge dir der Herrgott einmal alles reichlich vergelten. Halte fast an den Idealen die wir auf unser Banner geschrieben. Halte in Ehren unsere Burschenfarben Grün, Weiß, Rot.

4. "Das edle Brautpaar, es lebe hoch."

5. "O alte Burschenherrlichkeit."

6. Nachtgesang. ("Wieder ist ein Tag vollbracht"). Gedicht von J.P. Lyser. Tonsatz von Franz Abt.

Der Bräutigam dankte zugleich im Namen seiner Braut und lud die Sänger zum Winkler Franz (Hofbräuhausstüberl) ein. Der Präses mußte mit zum Sternwirt gehen. Gleich nach dem Ständchen sagte Weiß Albert von Schalkenthan dem Präses, daß wieder eine Urne gefunden wurde und zwar am Montag, den 7. Mai 56. Der Präses wird morgen dem Schulrat Jungwirt von diesem Fund Mitteilung machen. Die Sänger bekamen bei Winkler Franz Bier, Wurst, Brot, Zigaretten und Schnaps. Das Brautpaar kam für einige Zeit, auch der Präses. nach 11 Uhr kamen alle Sänger noch zum Sternwirt, wo es sehr lustig zuging.

Puff Jakob, der am 19.3.1947 das Banner trug (Chronik Band 1, Seite 20) hat bei folgenden Theaterveranstaltungen mitgewirkt:

1. Die kranke Familie. Posse. Fasching 1948. Rolle: Dr. Wehlau, Arzt. Chronik Band 1, Seite 42.
2. Der Hergottswinkel. Drama. Ostern 1948. Rolle: Berger, Gemeindevorsteher. Chronik Band 1, Seite 50.
3. So lang dein Mütterlein noch lebt. Tragödie. Weihnachten 1948. Rolle: Rudolf, ein Schlosser. Chronik Band 1, Seite 70.
4. Pat und Patachon. Lustspiel. Fasching 1949. Rolle: Fritz Berger, Verlobter. Chronik Band 1, Seite 77.
5. Kabale und Liebe. Trauerspiel. Literarischer Abend. März 1949. Rolle: Ferdinand, Major. Chronik Band 1, Seite 86.
6. Alter Hass und junge Liebe. Volksstück. Ostern 1949. Rolle: Bartl. Chronik Band 1, Seite 88.
7. Apostelspiel von Max Mell. 29. Juni 1949. Rolle: Großvater. Chronik Band 1, Seite 103.
8. Die Bettelprinzessin. Schauspiel. November 1949. Rolle: Graf Egon von Sornow. Chronik Band 1, Seite: 110.
9. Zwischen zwei Herzen. Schauspiel. Weihnachten 1949. Rolle: Dr. Römer, Arzt. Chronik Band 1, Seite 118.
10. Fahr'n ma Euer Gnaden. Operette. Ostern 1950. Rolle: Munk, ehemaliger Fiaker. Chronik Band 1, Seite 134.
11. Heimkehr. Schauspiel. Fastenzeit 1951. Rolle: Michl Stimmer. Chronik Band 1, Seite 175.
12. Die schöne Postmeisterin. Singspiel. Ostern 1951. Rolle: Starrmann, Gutsinspektor. Chronik Band 1, Seite 194.
13. Familie Haunemann. Schwank. Fasching 1952. Rolle: Dr. Hans Haunemann. Chronik Band 2, Seite 80.
14. Hab´ Sonne im Herzen. Singspiel. Ostern 1952. Rolle: Wolters, preus. Schulmeister. Chronik Band 2, Seite 106.
15. Über Land und Meer. Schauspiel. Weihnachten 1952. Rolle: Kapitän. Chronik Band 3, Seite 22.
16. Das Walzermädel von Wien. Singspiel. Ostern 1953. Rolle: Guschlbauer. Chronik Band 3, Seite 75.

Puff Jakob wurde zum Vorstand gewählt am 13. März 1949, Chronik Band 1, Seite: 83.

Puff Jakob war Vorstand bis 19. Janaur 1954, Chronik Band 4, Seite 91.

Mittwoch, 9. Mai 1956

1. Der Präses telephonierte um 8.30 Uhr von der Gemeinde aus an Schulrat Jungwirtl (Tel.No:2622) und teilte ihm mit, daß am Montag, 7. Mai in Schalkenthan wieder eine Urne gefunden wurde. Er freute sich und bedankte sich für die Benachrichtigung. Schulrat Jungwirtl kam um 15 Uhr nach Hahnbach mit dem Auto und wollte den Präses mitnehmen, nach Schalkenthan, war aber noch nicht zu Hause.

10 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Jakob Puff in der Amberger Mariahilfbergkirche.

Um 9.35 Uhr fuhr der Präses mit dem Auto von Iberer Robert nach Amberg, wo um 10 Uhr Puff Jakob mit Siegert Maria in der Mariahilfbergkirche durch Präses Heinrich Hager getraut wurde. Kederer Josef sang 2 Solo: das Largo von Händl und das Marienlied aus dem Tonfilm: "Das Tor zum Frieden." Nach der Trauung traf der Präses Herrn Steinfelder, der Farbaufnahmen von der Kirche gemacht hat. In der Bergwirtschaft wurde Mittag gegessen. Nachmittag im Brauhaus Kaffee getrunken. Kam erst um 16.35 heim mit Auto von Huber Konrad.

Lichtstafette 1956

Daran nahmen teil:

3. Klasse:

Rauch Franz, Kötzersricht

4. Klasse:

Richter Walter, Hahnbach.

5. Klasse:

Erras Franz, Kümmersbuch 9

Geisler Hans, Hahnbach 108

6. Klasse:

Bäumler Oskar, Hahnbach 42

Gleich Andreas, Hahnbach 107

Graf August, Kötzersricht 10

Sontschek Heinrich, Hahnbach 71

Steinmetz Helmut, Pickenricht 3

7. Klasse:

Bauer Heinrich, Hahnbach 99

Ertl Josef, Hahnbach, Schalkenthanerweg 4

Graf Ludwig, hahnbach 25

Huber Josef, Hahnbach 74

Ziegler Werner, Hahnbach, Max Prechtlstr. 6

8. Klasse:

Graf Hermann, Hahnbach 87

Heldmann Konrad, Hahnbach 54

Schmidt Georg, Hahnbach 46

Mädchen:

Bauer Helga, Süß 18

Erras Maria, Kötzersricht

Ströhl Rita, Süß 19

Um 17.35 Uhr fuhr der Präses mit 17 Buben und 3 Mädchen auf den Fronberg mit geschmückten Rädern. Das Banner hatte Schmidt Georg, dazu hatten die Buben noch 5 Wimpel und 3 Lichter (Laternen, keine Fackeln). Auf dem Fronberg waren 4 Pfadfinder aus Amberg, die ein Zelt bauten. Morgen ist auf dem Fronberg großes Pfadfindertreffen. Um 18.45 Uhr brachten 3 Rosenberger Pfadfinder das Licht von Altenberg. es wurde in der Fronbergkriche eine alte aus dem Jahre 1858 stammende Kerze entzündet. Wir sangen das Lied: "Meersterne, ich dich grüße." Dann Fahrt nach Hahnbach, durch den Markt zur Pfarrkirche, wo Mai Andacht gehalten wurde. Der Präses hielt eine kurze Predigt über die Lichtstafette, die heuer unter dem Motto steht: "Maria, die Mutter aller Völker."

Die Lichtstafette war heuer nicht so feierlich wie früher. Der Präses bestellte schon am 3. April die Texte für die Lichtstafette (Siehe Seite: 84), bekam am 12. April Antwort (Seite 97) erhielt aber keine Texte. In Regensburger Bistumsblatt war darüber überhaupt nichts erschienen. Der Präses erfuhr davon erst am 2. Mai (Seite 132). Weil das Licht vom Fronberg geholt wurde, hatten wir auch keinen Motorradschutz. Nach der Mai Andacht kam Herr Wendl aus Amberg in die Sakristei. Am Sonntag, den 13. Mai spricht er bei einer Versammlung des Kath. Werkvolkes um 15 Uhr bei Platzer über aktuelle Arbeiterfragen.

Donnerstag, 10. Mai 1956

Fest Christi Himmelfahrt.

Ausflug des Kath. Werkvolkes an die Grenze.

Pfarrer Johann Meyer zelebrierte um 7 Uhr hl. Messe. Um 8.15 Uhr Abfahrt von Hahnbach. Die Fahrt ging nach Trausnitz, Pfreimdalsperre (Hochspeicher, Turbinenhaus), Vohenstrauß, zur Grenze (Waldheim), KZ Flossenbürg (dort wurden über 72.000 Menschen aus 18 Nationen vernichtet), Silberhütte, Tirschenreuth (St. Peter), Weiden, Hahnbach. Das Wetter war nicht schön.

Um 12.30 Uhr wollte sich die KLJ Adlholz mit der KLJ Süß bei der Süßer Marter treffen, gemeinsam nach dem Mausberg wandern und um 14 Uhr eine Mai Andacht halten und dann weiter wandern nach Mimbach. Die Gruppe Adlholz machte die Wanderung, von der Gruppe Süß nahm niemand teil, auch der Präses, der die Mai Andacht halten sollte, beteiligte sich nicht, weil es hier stark geregnet hat.

Freitag, 11. Mai 1956

Prähistorischer Fund in der Sandgrube bei Schalkenthann.

Gegen 9.45 Uhr kam Gäck junior von Gumpenhof zum Präses und meldete, daß in der Sandgrube bei Schalkenthann wieder Urnen gefunden wurden. Der Präses fuhr mit dem KLV gleich mit über den Ochenschlag, dann links durch den Wald zur Sandgrube, wo Gäck senior und seine 2 Töchter arbeiteten. 2 kleine Urnen wurden ausgegraben, 2 größere Urnen ließen wir im Sand drinnen, die Herr Schulrat Jungwirt ausgraben soll. Der Präses kam erst um 12.45 Uhr heim. Um 14 Uhr hat der Präses den Schulrat angerufen, war aber noch nicht im Büro, um 14.30 Uhr nochmals angerufen, war noch nicht zu erreichen, Der Präses sagte den Fräulein, der Herr Schulrat muß heute unbedingt noch kommen, da wieder Urnen gefunden wurden. Um 15.30 Uhr kam Herr Schulrat Jungwirt mit Lehrer Riedl von Kümmersbruck und nahmen den Präses mit zur Sandgrube bei Schalkenthann. 2 schöne Urnen konnte Herr Schulrat ausgraben. Es war hochinteressant. In der Früh wurden schon 2 kleine Urnen oder Beigeben freigelegt. Wir kamen um 17.45 Uhr nach Hahnbach. Am Mittwoch soll eine große Urne, die heute entdeckt wurde, ausgegraben werden.

20.30 Uhr Ausschußsitzung des Obst- und Gartenbauvereins bei Franz Winkler.

Dazu waren gekommen: 1.) Ruppert Josef (Vorstand); 2.) Trösch Josef (Schriftführer); 3.) Erras Franz (Kötzersricht); 4.) Präses Heinrich Hager; 5.) Fleischmann Michael; 6.) Oppitz; 7.) Meier Lorenz; 8.) Wild Martin; 9.) Bürgermeister Heldmann.

Es handelte sich wegen der Fahrt in die Fränkische Schweiz am nächsten Sonntag. Bis jetzt haben sich nur 25 Personen gemeldet, es sollen aber 35 sein, damit der Verein nicht zu viel daraufzahlen muß. Vorstand Ruppert erklärte, er habe deshalb den Ausschuß zusammengerufen, weil er das allein nicht verantworten kann, daß aus der Kasse alle nichtbesetzten Plätze gezahlt werden. Fleischmann Michael versicherte, daß er morgen für diese Fahrt wirbt und sicher noch 10 Teilnehmer bekommt. Dann noch gemütliche Unterhaltung.

Samstag, 12. Mai 1956

1. Präses ließ durch die Knaben der 5. und 6. Klasse die Pflughefte für den Monat Mai verteilen.

2. Der hiesige Brieftaubenverein brachte um 17 Uhr die Tauben nach Sulzbach zum Weltflug nach Aschaffenburg.

3. Caritasschwester Renate Ciosek, die am 1. Februar 1956 als Nachfolgerin von Schwester Melina in Hahnbach ihre Tätigkeit begann, verabschiedete sich heute. Aus gesundheitlichen Gründen kann sie die ambulante Krankenpflege in der Pfarrei nicht machen. Sie kommt in die Heil- und Pflegeanstalt Lauterhofen, wo sie am 15. Mai ihren Dienst antritt. Sie wird im Laboratorium und in der Röntgenabteilung beschäftigt.

Sonntag, 13. Mai 1956

Fahrt des Obst- und Gartenbauvereins in die Fränkische Schweiz.

Um 5 Uhr fuhr der Obst- und Gartenbauverein in die Fränkische Schweiz. Besichtigt wurde die Teufelshöhle bei Pottenstein und die Basilika und Burg in Gössweinstein. In Streitberg war Mittagessen. Die Fahrt ging weiter nach Ebermannstadt und Forchheim. In Effeltrich wurden die tausendjährige Linde und die Kirschbaumanlagen besichtigt. Die Heimfahrt erfolgte über Schnaittach und Hersbruck.

8 Uhr Flurprozession. Das Wetter war kalt. Der 1. Altar war an der Amberger Straße bei Stein. Der 2. Altar in Kümmersbuch. Von da an trug der Präses das Allerheiligste. Der 3. Altar war in der Fronbergkirche. Herr

Pfarrer hielt das Amt. Der 4. Altar war bei dem Kreuz vor dem Herrn von Weiß. In der Pfarrkirche war Wettersegen. Vom Fronberg aus trug wieder der Präses das Allerheiligste bis zur Pfarrkirche.

15 Uhr Versammlung des Kath. Werkvolkes bei Platzer.

Vorstand Josef Käufel eröffnete die Versammlung und begrüßte besonders den Redner, Herrn Wendl aus Amberg. Er gab folgendes bekannt: Es kam eine Einladung des Kath. Werkvolkes von St. Dreifaltigkeit, Amberg zum 25 jährigen Stiftungsfest mit Bannerweihe am 15. Juli 1956. Das KWV Hahnbach nimmt daran teil.

Am 10. Juni findet der Diözesantag in Marktredwitz statt. es sollen sich noch Mitglieder für die Fahrt melden. Dann sprach Herr Wendl, Amberg über aktuelle Fragen christlicher Arbeitnehmer. Wer ist ein christlicher Arbeitnehmer? Wo hört der Arbeitnehmer auf und wo beginnt der Arbeitgeber? Welches sind die aktuellsten Fragen eines christlichen Arbeitnehmers? Urlaubszeit, Arbeitszeitergelung, Lohnregelung. Wichtiger noch sind die kulturellen Belange. Das Vordringlichste ist die Erhaltung des christlichen kulturellen Arbeitsbodens. Es lohnt sich für diese Dinge, Urlaubszeit, Arbeitszeit, Lohnregelung zu kämpfen, aber nur, wenn die christliche Kultur erhalten bleibt. Warum eine christliche Gewerkschaft? Keine Spaltung, die anderen sind die Spalter. Die christliche Gewerkschaft ist eine Frage des Gewissens. Wer bin ich und was habe ich zu tun? 40 Stunden Woche. Die sittliche Zeitordnung darf nicht umgestürzt werden.

Mit reichen Beifall dankten die Zuhörer für dieses Referat. Als Diskussionsredner sprach Grubenschlosser Murner aus Sulzbach in sehr sachlicher Weise vom Standpunkt des D G Baus. Am 17. Juni macht das Werkvolk einen Ausflug nach Iber. Zum Schluß sprach noch der Präses H.H. Pfarrer Johann Meyer. Er erzählte von dem Ausflug des Kath. Werkvolkes am 10. Mai. Trausnitz. Pfreimdtalsperre, das kleine oberpfälzische Walchenseewerk; 180m Höhenunterschied; bei Nacht wird das Wasser hinaufgepumpt. Der Speicher faßt 1/2 Million cbm Wasser. Der Stausee ist 2 km Land. Der Wasserspiegel senkt sich um 1m. An die Landesgrenze gefahren (Georgenberg). Eiserner Vorhang. Silberhütte. Das Konzentrationslager Flossenbürg besichtigt. Man sieht noch den Stacheldraht, die Wachtürme. Später wurde eine Gedächtniskirche erbaut. An den Wänden die erschreckende Zahl von 72.296 Personen (aus 18 Nationen), die hier elend ums Leben gekommen sind, die hier ermordet wurden. Das Crematorium, der Verbrennungsofen ist noch erhalten. Von 1938 bis 1945 waren es jeden Tag wenigstens 30, die hier getötet und verbrannt wurden. Die heizen mußten, wurden selbst verbrannt, damit sie nichts aussagen konnten. Der Herr Pfarrer hat laut für die Verbrannten ein Vater unser gebetet. In Weiden die Herz Jesu Kirche besucht. Es war Abendmesse, kam gerade das Alternberger Licht. Die Kirche war überfüllt.

Der Präses hielt um 19.30 Uhr in der Kirche in Süß Mai Andacht, die sehr gut besucht war.

Montag, 14. Mai 1956

1. Brief an Herrn Lehrer Ernst Prechtel, Kreuzberg.

Der Präses schrieb an Herrn Lehrer Prechtel folgenden Brief:

Hahnbach, 14.5.56

Sehr geehrter Herr Lehrer!

Die KLJ Süß trifft sich am Mittwoch, den 16. Mai um 20 Uhr in der Gastwirtschaft Josef Bauer. Lade Sie zu dieser Zusammenkunft recht herzlich ein. Vielleicht können Sie den versprochenen Farblichtbildervortrag über den Bodensee und seine Umgebung halten.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Heinrich Hager.

2. Prähistorischer Fund in der Sandgrube bei Schalkenthann.

Um 14.30 Uhr fuhr der Präses mit Schulrat Jungwirt, Museumsleiter Haberland, Landwirtschaftslehrer Meier und seiner Frau Elfriede nach Schalkenthann. Das Auto wurde bei Weiß eingestellt. Wir gingen zu Fuß zur Sandgrube. Herr Schulrat hat zuerst die Grube genau vermessen und die große Urne vorsichtig ausgegraben, trotzdem ging sie in Trümmer. Wir waren um 17.35 Uhr in Hahnbach.

Bisher wurden in dieser Sandgrube folgende prähistorische Funde gemacht.

Die bisherigen prähistorischen Funde:

1. 11. Mai 1955. Große Urne. Geilersdörfer Josef, Schalkenthann.

2. 7. Mai 1956. Große Urne. Gäck von Gumpenhof.

3. 11. Mai 1956. 2 kleine, 2 größere Urnen. Gäck von Gumpenhof.

4. 14. Mai 1956 Große Urne, Gäck von Gumpenhof.

Die am 11. Mai 1955 von Geilersdörfer Josef gefundene Urne befindet sich im Amberger Heimatmuseum.

3. Unser Mitglied Hermann Siegert, der am Sonntag, den 15. April einen schweren Motorradunfall erlitt, wurde heute aus dem Amberger Krankenhaus entlassen.

4. Hochzeitsständchen für Wismet Franz Xaver.

Um 20.15 Uhr war bei Platzer noch kurze Probe. Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Winter Frann; 3.) Stein Hubert; 4.) Graf Ludwig; 5.) Kederer Josef; 6.) Puff Max; 7.) Huber Konrad; 8.) Rauch Josef; 9.) Siegert Edi; 10.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 11.) Ruppert Josef; 12.) Nettl Josef (Süß); 13.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 14.) Nettl Adolf (Süß); 15.) Demleitner Herbert; 16.) Götz Richard; 17.) Standecker Karl.

Hauptlehrer Hand Huber war heute nicht da. Er nahm in Amberg an einer Elternversammlung des Gymnasiums teil. Kederer Josef, der auf dem Kirchenchor dirigiert, hat die Probe und das Ständchen geleitet. Nach der Probe zogen die Sänger mit Lampions von Platzer singend durch den Markt zum Haus der Braut Ela Koller. Das Ständchen, zu dem sich viele Leute eingefunden hatten, begann um 20.40 Uhr.

1. Süß Liebe liebt den Mai. Volksweise. Bearbeitet von Friedrich Silcher 1789-1860.

2. Wenn die Nachtigallen singen. (Blümlein schlummert auf der Wiese). Text von Hermann Bender. Tonsatz von F. Käser. Opus 18.

3. Ansprache des Präses. Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Xaver!

Wieder tritt ein liebes Mitglied unseres Vereins an den Traualtar. Darum erscheint am Vorabend des Vermählungstages der Burschenchor um das traditionelle Hochzeitsständchen zu singen. Als Präses überbringe ich dir, lieber Xaver, sowie deiner verehrten Braut im Namen des Kath. Burschenvereins die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche. Möge der Herrgott eure Ehe segnen! Möge er euch Gesundheit, Glück in euren Unternehmungen, ein langes Leben und einmal den Himmel schenken! Wenn ihr morgen in der Pfarrkirche das ewig bindende Jawort sprecht, dann bitten wir den Herrgott, daß ihr ein zufriedenes und recht glückliches Paar werdet für Zeit und Ewigkeit.

Mit unseren Segenswünschen verbinden wir auch unseren Dank. Du bist, lieber Xaver, ein treues Mitglied unseres Vereins gewesen. So weit es die Verhältnisse erlauben, bist du immer gern zu unseren religiösen und kulturellen Veranstaltungen gekommen und hast den weiten Weg von Kötzersricht nach Hahnbach nicht gescheut. Ich freue mich immer, wenn junge Leute nach der Schule zu den christlichen Organisationen gehen, weil da die schwere Zeit von der Schulentlassung bis zur Verheiratung gut überbrückt ist. All die jungen Burschen, die in unseren Verein waren, haben sich im Leben bestens bewährt. Zur Erinnerung an die schönen Stunden, die du bei uns verlebt, zum Dank für deine Mitarbeit im Verein, zum Dank für die Treue, die du uns bis zum Hochzeitstage gehalten, überreiche ich Dir im Namen des Kath. Burschenvereins ein kleines Geschenk (Schott Missale).

Halte fest an unseren Idealen, Gott, Christus, Kirche und Vaterland. Sei stolz auf unsere Burschenfarben: grün - weiß - rot! Wir wünschen, daß ihr nach 25 Jahren den Silberkranz tragen dürft und nach 50 Jahren das goldene Ehejubiläum feiern könnt.

4. "Das edle Brautpaar, es lebe hoch!"

5. "O alte Burschenherrlichkeit."

6. Die Nacht. (Die Abendglocken rufen das weite Tal zur Ruh). Von Franz Abt.

Nach diesem Lied dankte der Bräutigam zugleich im Namen der Braut für das Geschenk und für das Ständchen und lud die Sänger zu Kotz ein. Dort gab es Bier, Wurst, Brot, Zigaretten. Etwas später kam noch das Brautpaar. Es herrschte eine gute Stimmung. Bruder und Schwester des Bräutigams, Bruder der Braut kamen mit. Es wurden einige Lieder gesungen.

Dienstag, 15. Mai 1956

9.30 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Xaver Wismet.

Unser Mitglied Xaver Wismet, Kraftfahrzeugmechaniker in Kötzersricht wurde heute in der hiesigen Pfarrkirche mit Ela Koller durch Pfarrer Johann Meyer getraut. Viel Glück im Ehestand.

In diesem Jahr wurden bis jetzt 4 Mitglieder getraut:

1. Heldmann Richard	24.4.1956	Lindner Anna
2. Bauer Hans	5.5.1956	Scheibl Lore
3. Puff Jakob	9.5.1956	Siegert Maria
4. Wismet Xaver	15.5.1956	Koller Ela

20 Uhr Versammlung des KBV bei Posthalter Siegert. Demleitner Herbert besprach die Pfingsfahrt.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Kederer Josef; 3.) Lobenhofer Richard; 4.) Winter Franz; 5.) Platzer Anton; 6.) Grünwald Franz; 7.) Wild Hans; 8.) Biehler Michael; 9.) Gold Josef; 10.) Kotz Franz; 11.) Meier Hans; 12. puff Max; 13.) Erras Karl; 14.) Demleitner Herbert; 15.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 16.) Ertl; 17.) Oppitz Josef; 18.) Bäumlner Baptist; 19.) Demleitner Oskar; 20.) Strobl Josef; 21.) Kaleja Helmut; 22.) Stein Hubert; 23.) Horn Bernhard; 24.) Rauch Josef; 25.) Radomsky Klaus; 26.) Graf Ludwig; 27.) Götz Richard; 28.) Bossner Hans. Von den Mädchen war nur Graf Gertraud gekommen.

Um 20.35 Uhr eröffnete Vorstand Franz Winter die Versammlung. Demleitner Herbert erläuterte dann die Pfingsfahrt. 1. Reisetag: Samstag, 19. Mai 1956: Abfahrt 1 Uhr früh. Reichsautobahn München (1/2 6); Rosenheim, Kiefersfelden, Grenzübertritt, Kufstein, Wörgl, Kitzbühel (1/2 11 Mittagessen), Tauernpass, Kaprun (Kraftwerk); Zell a. Inn, Abfahrt nach Bruck, hier Übernachtung in der Pension Leeb. 2. Reisetag. Pfingstsonntag, 20. Mai 1956 Großglocknerfahrt. Da kam Winter Irene und sagte, ich soll unbedingt

Kooperator Josef Pommer von Rosenberg anrufen. Daher hörte der Präses nicht weiter den Vortrag von Demleitner Herbert.

Der Präses rief nun Rosenberg No: 266 an. Es handelt sich wegen der Bekenntnisfeier am 27. Mai 1956. Die Feierstunde hält Rosenberg auf dem Fronberg um 4 oder 5 Uhr. Daran soll die Pfarrjugend von Hhnbach teilnehmen. Der Präses muß erst den Pfarrer sprechen und ruft morgen mittag 1/2 1 Uhr Rosenberg an. Wie der Präses in das Gastzimmer zurückkam, hatte Demleitner Herbert sein Referat bereits beendet. Götz Richard und Grünwald Franz mußten um 21 Uhr gehen, weil sie Nachtschicht haben.

Dann sprach der Präses noch über folgende Punkte:

- 1.) Bekenntnistag am 27. Mai 1956. Weltmission.
- 2.) Firmung am 22. Juni 1956. Große Ministranten.
- 3.) Primiz am 15. Juli 1956. Heribert Gürth. Festabend.
- 4.) Die prähistorischen Funde bei Schalkenthan. Siehe Seite 154.
- 5.) Das Problem des Storches.

Um 22.30 Uhr kamen von der Nachtschicht folgende Mitglieder:

- 1.) Enghart Josef; 2.) Bosser Franz; 3.) Färber Josef.

Nach der Versammlung war noch gemütliches Beisammensein. Viele Burschen haben Karten gespielt. Um 23 Uhr holte Wismet Xaver den Präses noch zur Hochzeit zu Koller.

Mittwoch, 16. Mai 1956

1. Um 12.15 waren 2 Störche im Nest und haben sich gepaart.
2. Um 12.30 Uhr hat der Präses telephonisch den Kooperator Pommer von Rosenberg mitgeteilt, daß Hahnbach am Bekenntnistag auf den Fronberg kommt.

20 Uhr Versammlung der Kath- Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Der Präses ging um 19.30 Uhr zu Fuß nach Süß. Es war ein schöner Abend. Schleicher Georg von Fronhof, der mit seinem Auto von Schwandorf kam, nahm den Präses mit nach Süß. Zur Versammlung waren viele Burschen und Mädchen von der KLJ Süß und von der KLJ Adlholz gekommen. Auch viele Erwachsene waren erschienen. Zwei Mädchen aus Saarbrücken, die früher in Süß wohnten, waren gekommen: Richter Regina und Richter Brigitte. Herr Lehrer Prechtl von Kreuzberg war erst nach 21 Uhr gekommen.

Lichtbildervortrag von Lehrer Prechtl, Kreuzberg.

Um 21 Uhr eröffnete der Präses die Versammlung und begrüßte alle Anwesenden, besonders den Referenten, Herr Lehrer Prechtl von Kreuzberg und die Gäste aus Saarbrücken, Regina und Brigitte Richter, die früher in Süß waren und gestern nach Süß zu einem kurzen Besuch kamen. Herr Lehrer Prechtl hielt dann einen Lichtbildervortrag über den Bodensee als Vorbereitung für die Pfingstfahrt. Der Vortrag gliederte sich in 3 Teile: 1) Die Reiseroute (Skizzen über den Verlauf der Fahrt) 2) Stehbilder vom Bodensee und Bodenseegebiet 3) Film vom Bodensee. Der Abend war sehr schön. Lehrer Prechtl fuhr den Präses mit dem Auto heim.

Donnerstag, 17. Mai 1956

Franz Weigert kam wegen des Films: "Wie ist der Weg." Der Präses soll morgen mit Inspektor Zoller das telephonisch regeln, daß am nächsten Donnerstag dieser Film hier gezeigt werden kann, (2 mal, für Kinder und Erwachsene). K.F.Z. Stelle 2322 Nebenstelle No:66. Dieser Film soll auch am Sonntag verkündet werden. Zu Fronleichnam soll bei jedem Evangelium 3x geschossen werden.

20 Uhr Wahl der neuen Schulpflegschaft bei Ritter.

Es waren gekommen: 1.) Bürgermeister Johann Strobl; 2.) Bürgermeister Martin Heldmann; 3.) Gemeindesekretär Herbert Falk; 4.) Pfarrer Johann Meyer; 5.) Benefiziat Heinrich Hager; 6.) Schwester Ingrid Naue; 7.) Schwester Lybia Meßmann; 8.) Lehrerin Elfriede Höppler; 9.) Lehrer Erich Lukach; 10.) Lehrer Rudolf Schieberl; 11.) Lehrerin Maria Käufel und 11 Männer und 1 Frau.

20.45 Uhr eröffnete Bürgermeister die Versammlung. Durchführung der Schulpflegschaftswahl. Begrüßung. Hauptlehrer Huber schilderte die wichtigen Funktionen der Schulpflegschaft. Sekretär Falk gab Aufschluß über die Wahl. Als Elternvertreter wurden gewählt:

1. Iberer Hans, Landwirt in Hahnbach
2. Käufel Josef, Schachtmeister in Hahnbach
3. Horn Andreas, Rentner in Hahnbach
4. Hoffmann Ludwig, landwirt in Luppertsricht.
5. Sperlich Georg, Landwirt in Dürnsricht.
6. Erras Andreas, Landwirt in Kötzersricht.

Ersatzleute:

1. Geisler Josef, Schneidermeister, Hahnbach.

2. Stein Georg, Straßenwärter, Hahnbach
3. Käufel Maria, Lehrerin, Hahnbach
4. Erras Franz, Landwirt, Kötzersricht.
5. Karl Josef, Landwirt, Kümmersbuch.
6. Erras Martin, Landwirt, Kümmersbuch.

Von 284 wahlberechtigten Eltern waren nur 11 Männer und 1 Frau, also 12 Personen gekommen, das sind 4,2%. Großes Interesse! Es wurde mündliche Wahl beschlossen, sie erfolgte durch Zuruf. In der Anschlußsitzung vom 15.5. wurden von der Gemeinde in die Schulpflegschaft gewählt:

- 1) Bürgermeister Johann Strobl, Hahnbach
- 2) Bürgermeister Johann Lederer, Dürnsricht
- 3) Bürgermeister Johann Groher, Kötzersricht
- 4) Bürgermeister Johann Enghart, Süß.

Vom Lehrkörper wurde in die Schulpflegschaft gewählt:

- 1.) Hauptlehrer Hans Huber, Schulleiter.
- 2.) Hauptlehrerin Ingrid Naue, Schulleiterin.
- 3.) Lehrerin Elfriede Höppler.

Ersatzleute:

- 1) Lehrer Erich Lukach
- 2) Hauptlehrerin Lybia Meßmann
- 3) Lehrer Rudolf Schieberl.

Nach der Wahl sprachen noch Bürgermeister Johann Strobl und Hauptlehrer Huber. Nach der Versammlung erzählte noch Herr Lehrer Lukach vom Vatertag in der Fränkischen Schweiz (Gösweinstein). Alles hatte Strohhüte auf. Unheimlich viel Autos mit allen möglichen Plakaten, auf denen stand: "Tag der Freiheit", "Heute bleibt der Drach in der Hölle", "Heute sind wie stark weil wir das ganze Jahr nichts zu sagen haben." Der Vatertag ist am Fest Christi Himmelfahrt.

Freitag, 18. Mai 1956

1. Um 8.15 Uhr hat der Präses Herr Oberinspektor Zoller wegen des Films "Weit ist der Weg" angerufen. Er konnte nicht sagen, ob dieser Film noch bis nächsten Donnerstag in Amberg ist. Der Präses soll sich an Herrn Seiler wenden.

2. Um 16 Uhr rief der Präses Herrn Seiler im Arbeitsamt an. Herr Seiler teilte mit, daß der Film noch in Amberg bleibt und am nächsten Donnerstag in Hahnbach vorgeführt wird.

3. Um 16.30 Uhr kamen 52 Tauben vom hiesigen Briefftaubenverein nach Sulzbach (per Motorrad) und werden dort mit der Bahn nach Fiedberg in Hessen weiter geschickt zum 3. Wettflug. (230 km). Der erste Wettflug erfolgte von Neustadt a. d. Aisch, der 2. Wettflug von Aschaffenburg und der 3. von Friedberg.

Samstag, 19., Sonntag, 20., Montag, 21. Mai 1956

Dreitagesfahrt zum Grossglockner.
Pfungstauflug.

Samstag, 19. Mai 1956

1. Reisetag.

Hahnbach - München - Keifersfeldn - Kufstein - Kitzbühl - Kaprun - Bruck.

Die Abfahrt sollte früh 1 Uhr erfolgen, kamen aber erst um 1.15 Uhr von Hahnbach weg, weil Rauch Josef etwas verschlafen hatte. Wir fuhren mit einem Omnibus von Linzer, Amberg, weil der Omnibus von Siegert Alfons schon vergeben war. Außerhalb Hahnbach sangen wir das Lied: "Meerstern, ich dich grüße" und baten die liebe Gottes Mutter um eine gute Fahrt und um eine glückliche Heimkehr. Leider war das Wetter nicht schön, es hat geregnet. Wir fuhren über Sulzbach in die Reichsautobahn und waren schon um 1/2 5 in München. Wir fuhren durch München hindurch. Um 1/2 6 Uhr machten wir in dem Rasthaus Irschenberg halt, dort haben viele gefrühstückt. Um 6.05 Uhr fuhren wir von Irschenberg wieder ab. Wir kamen über Aibing, Raubling, Kirchdorf, Degerndorf, Oberaudorf (7 Uhr) und sind um 7.20 Uhr bei Regen in Kiefersfelden angekommen. Der Präses hat hier um 7.30 Uhr zelebriert (Diözese München). Rauch Josef hat ministriert. Gleich nach der Messe sind wir weitergefahren, um 8.10 Uhr waren wir an der Grenze, wo die Kontrolle stattfand. Dieselbe ging sehr schnell vor sich, weil wir einen Sammelpass hatten. Der Beamte war sehr freundlich. Wir haben hier Geld umgewechselt, die meisten 20 DM, wofür man 120 Schilling bekam. Abfahrt von der Grenze um 8.40 Uhr. es hat geregnet. Waren um 8.45 Uhr in Kufstein, um 9 Uhr in St. Johann, um 9.20 Uhr in Oberndorf und um 9.45 Uhr in Kitzbühel. es hat immer geregnet, so daß wir von der schönen Landschaft nichts sahen. In Kitzbühel haben wir gehalten und sind eingekehrt im Gasthaus Harich.

Hier verkehrt Direktor Rasel aus Schnaittenbach, wie uns die Wirtin sagte. Abfahrt von Kitzbühel um 11.30 Uhr. Kamen um 12.10 Uhr nach Ultendorf und um 12.30 Uhr nach Kaprun. Wir haben in Tauernhof Mittag gemacht. Abfahrt von Caprun zum Kraftwerk um 14.05 Uhr. Wir konnten das Turbinenhaus und die Kommandostelle besichtigen. Wegen des schlechten Wetters konnten wir leider den Hochspeicher nicht befahren. Abfahrt vom Kraftwerk um 15.20 Uhr, Ankunft in Zell am See um 15.40 Uhr, wir sind hier nicht ausgestiegen, weil es stark regnete. Um 16 Uhr waren wir in Bruck. Es blieb zunächst alles im Bus, dann hat Demleitner Herbert die Quartiere verteilt. Die meisten kamen in die Pension Leeb (16.45 Uhr). In der Nähe war gleich die Kirche, um 19 Uhr besuchten manche die Mai Andacht, die bis 19.45 Uhr dauerte. Dann gingen fast alle in den Glockenhof zum Abendessen, es war Tanzabend mit Schuhplattlereinlagen.

Pfingstsonntag, 20. Mai 1956

2. Reisetag.

Bruck - (Grossglockner) - Bruck - Lend - Badgastein - St. Johann im Pongau - Lichtensteinklamm - Golling. Um 6 Uhr war Aufstehen, um 7 Uhr hl. Messe, der Präses konnte erst um 7.20 Uhr beginnen. Es hat wieder geregnet. Nach dem Gottesdienst war gemeinsames Frühstück in der Pension Leeb. Abfahrt von Bruck um 8.35. Wollten nun zum Großglockner. Kamen durch die Ortschaft Fusel bis zum Schlagbaum. Dort wurde uns abgeraten auf den Großglockner zu fahren, es schneit oben und man sieht gar nichts. Wir fuhren zurück über Fusel nach Bruck nach Badgastein. Waren um 9.25 Uhr wieder in Bruck, 9.45 Uhr in Taxenbach, um 10 Uhr in Land, um 10.15 Uhr in Hofgastein, um 10.55 Uhr in Badgastein. es hat auf der Fahrt furchtbar geschneit, in Badgastein war ein Schneesturm, wie wir ihn zu Weihnachten nicht erlebten. In Badgastein haben wir uns verfahren, der Chaffeur mußte 10 Schilling bezahlen. Wir haben von Badgastein gar nichts gesehen. Wir fuhren bei starken Schneetreiben gleich wieder zurück. Waren um 12.10 Uhr in Lend, um 12.25 Uhr in Schwarzach, um 12.35 in St. Johann im Pongau. Hier sind wir beim Brückenwirt eingekehrt und haben Mittag gegessen. Abfahrt von St. Johann um 14.25 Uhr. Wir fuhren ungefähr 10 Minuten mit dem Bus, mußten dann ca. 15 Minuten zu Fuß gehen und besichtigten die herrliche Lichtensteinklamm. Hat allen gut gefallen und war eine kleine Entschädigung, weil wir den Großglockner nicht befahren konnten. Hier wurden viele Photos gemacht. Abfahrt vom Parkplatz der Lichtensteinklamm um 16.30 Uhr, waren in St. Johann i.P. um 16.40 Uhr, fuhren um 16.45 Uhr durch Mitterberghütten, um 16.50 durch Bischofshofen, um 17 Uhr durch Imlau, um 17.03 Uhr durch Werfen, um 17.10 Uhr durch Tennek, um 17.14 Uhr durch Sulzau und waren um 17.30 Uhr in Golling. Nachmittag wurde schönes Wetter. Von St. Johann ab hörte es auf zu regnen, es begann die Sonne zu scheinen, der Himmel wurde blau. Herbert Demleitner hat die Quartiere verteilt. Wir wurden im Gasthof zur Blauen Traube untergebracht. Um 19 Uhr war Mai Andacht. Daran haben auch einige Burschen teilgenommen (Kotz Franz, Kederer Josef, Demleitner Herbert, Winter Franz.) In unserem Quartier haben wir dann Abend gegessen. Die meisten gingen ins Kaffee zum Tanz. Der Präses blieb im Quartier und hat sich mit älteren Leuten unterhalten.

Pfingstmontag, 21. Mai 1956

3. Reisetag

Golling - Hallein - Salzburg - Fuschl - St. Gilgen - St. Wolfgang - Schafberg - St. Wolfgang - St. Gilgen - Fuschl - Salzburg - Reichsautobahn - München - Ingolstadt - Beilngries - Neumarkt - Kastl - Amberg - Hahnbach.

Es war ein herrlicher Tag, blauer Himmel und Sonnenschein. Der Präses hat um 6 Uhr geweckt, manche waren schon früher aufgestanden und hatten einen Morgenspaziergang gemacht und fotografiert. Um 6.30 Uhr war gemeinsames Frühstück. Bei prächtigen Wetter und guter Stimmung sind wir um 7.10 Uhr von Golling abgefahren. Wir kamen um 7.16 Uhr durch Kuchl, um 7.20 Uhr durch Vigaun, um 7.25 Uhr durch Hallein, um 7.30 Uhr durch Niederalm, um 7.35 Uhr durch Anif und waren um 7.45 Uhr in Salzburg. Der Präses hat um 8 Uhr in der Andreaskirche auf dem Hochaltar zelebriert. Die Geistlichen waren recht froh, daß ich zum Zelebrieren kam, weil 2 Herrn nicht daheim waren (der eine war fort zur Aushilfe, der andere auf einem Ausflug) und der Pfarrer und der Kaplan im Beichtstuhl bleiben konnten. Wie der Mesner sagte, hat um 7 Uhr schon ein Geistlicher aus Paris zelebriert. Zwei Buben aus Salzburg haben ministriert, von einem stammt die Mutter aus Neustadt an der Waldnaab. Der Pfarrer hielt eine Predigt, der Präses setzte während derselben mit der hl. Messe aus, das Mikrophon hat schlecht funktioniert. Während der Messe war Kommunion austeilung. Um 8.40 Uhr war der Gottesdienst beendet. Wir sind dann durch den herrlichen Mirabellengarten gegangen und haben die herrlichen Blumen betrachtet (Tulpen, Vergißmeinnicht, Steifmütterchen). Demleitner Herbert machte davon Farbaufnahmen. Es gab sehr viele zahme Tauben. Wir sind dann zum Dom gefahren, leider konnten wir denselben nicht besichtigen. Es war gerade Firmung und da durften nur die Firmlinge und Paten hinein. Wir haben dann den Domplatz und die Umgebung etwas angesehen. Abfahrt von Salzburg um 9.55 Uhr ins Salzkammergut. Kamen um 10.20 Uhr nach Hof, um 10.25 Uhr nach Fuschl (am Fuschlsee), um 10.45 Uhr nach St. Gilgen (am Wolfgangsee), um 11.05 Uhr nach Strobl, um 11.15 Uhr nach St. Wolfgang. Wir haben hier Mittag gegessen im Peter Stüberl, St. Wolfgang am See, Salzkammergut. Um 13.20 Uhr sind wir mit dem Bus zur Zahnradbahnstation gefahren. Um 14.15 Uhr begann die Auffahrt zum Schafberg. es war herrlich, für viele ein erstmaliges Erlebnis. Wir sahen viele Enziane und blühende Erika. Um 15 Uhr waren wir auf dem Schafberg, 1800m hoch. Hier bot sich uns ein großartiges Panorama, die schneebedeckten Berge und die vielen Seen. es war eine kleine Entschädigung dafür, weil wir den Großglockner nicht befahren konnten. Um 16 Uhr wollten wir zurückfahren, so war es mit der Bahn vereinbart. Als wir hinauffuhren, waren 3 Lokomotiven und 3 Wagen,

als wir hinunterfahren wollten, kamen nur 2 Lok und 2 Wagen. Die Folge war, daß der 2. wagen überfüllt war. Der Lokführer lehnte es ab so hinunterzufahren, er kann das nicht verantworten. Es müssen wenigstens 20 Personen aussteigen. Es wurde nun furchtbar geschimpft. Endlich steigen dann mehrere aus und so konnten wir um 17.15 Uhr vom Schafberg abfahren und waren um 18 Uhr in St. Wolfgang, wir haben noch kurz gegessen, manche waren noch nicht da und so konnten wir erst um 19 Uhr von St. Wolfgang abfahren. Waren um 19.10 Uhr in Strobl am Wolfgangsee, um 19.25 Uhr in St. Gilgen, um 19.40 Uhr in Fuschl, um 19.50 Uhr in Hof und um 20.10 Uhr in Salzburg. Von hier aus ging es auf die Reichsautobahn, um 20.20 Uhr kamen wir zur Zollgrenze. Abfahrt von der Zollgrenze um 20.35 Uhr. Wir haben um 22.05 Uhr im Rasthaus Irschenberg noch Abend gegessen. Färber Josef hat in St. Wolfgang seinen Mantel hängen lassen, hat von hier aus telephonierte, er wurde gefunden. Abfahrt von Irschenberg um 23.10 Uhr. In München um 24 Uhr, um 1 Uhr in Ingolstadt, es ging dann über Beilngries, Neumarkt, Kastl, Amberg und waren um 3.15 Uhr in Hahnbach. Wir hatten Samstag und Sonntag schlechtes Wetter, Montag war schön, aber es hat allen gut gefallen und wir sind gut nach Hause gekommen.

An der Fahrt nahmen teil:

1. Bäumler Baptist, Hahnbach
2. Biehler Michael, Hahnbach
3. Böhm Marga, Hahnbach
4. Bosser Franz, Hahnbach
5. Bosser Hans, Hahnbach
6. Demleitner Herbert, Hahnbach
7. Demleitner Max, Hahnbach
8. Enghart Josef, Hahnbach
9. Erras Karl, Kümmersbuch
10. Färber Josef, Hahnbach
11. Gold Josef, Hahnbach
12. Götz Richard, Hahnbach
13. Graf Gertraud, Hahnbach
14. Graf Hildegard, Hahnbach
15. Graf Ludwig, Hahnbach
16. Grünwald Franz, Hahnbach
17. Grünwald Gretl, Hahnbach
18. Hager Heinrich, Hahnbach
19. Hertwig Resi, Hahnbach
20. Horn Bernhard, Hahnbach
21. Horn Bettl, Hahnbach
22. Kaleja Helmut, Hahnbach
23. Kederer Josef, Hahnbach
24. Kotz Franz, Hahnbach
25. Lobenhofer Maria, Hahnbach
26. Lobenhofer Richard, Hahnbach
27. Meier Hans, Kümmersbuch
28. Oppitz Josef, Hahnbach
29. Platzer Anton, Hahnbach
30. Platzer Frieda, Hahnbach
31. Puff Bettl, Hahnbach
32. Puff Max, Hahnbach
33. Puff Max, Hahnbach
34. Rauch Josef, Hahnbach
35. Richter Luzia, Mimbach
36. Ruppert Lisbeth, Hahnbach
37. Schrom Walter, Hahnbach
38. Siegert Rosmarie, Hahnbach
39. Stein Hubert, Hahnbach
40. Wild Hans, Hahnbach
41. Winter Franz, Hahnbach

Der Kath. Burschenverein machte bisher folgende Ausflüge:

Sonntag, 15. Mai 1949, Ausflug nach Kelheim - Weltenburg - Regensburg.

Sonntag, 14. Mai 1950, Ausflug nach Vierzehnheiligen - Banz - Bamberg.

Samstag, 9. Juni 1951, Sonntag, 10. Juni 1951, Ausflug nach Chiemsee - Berchtesgaden.

Samstag, 25. Juli 1953, Ausflug ins Fichtelgebirge.

Samstag, 5. Juni 1954, Pfingst-Sonntag, 6. Juni 1954, Pfingst-Montag, 7. Juni 1954, Ausflug zum Bodensee.

Samstag, 28. Mai 1955, Pfingst-Sonntag, 29. Mai 1955, Pfingst-Montag, 30. Mai 1955, Ausflug nach Österreich: Seefeld - Innsbruck - Kufstein.

Samstag, 19. Mai 1956, Pfingst-Sonntag, 20. Mai 1956, Pfingst-Montag, 21. Mai 1956, Ausflug nach Österreich: Salzkammergut.

Dienstag, 22. Mai 1956

Puff Jakob, den der Präses am 9. Mai 1956 in der Amberger Mariahilfbergkirche mit Maria Siegert traute, wurde um 14 Uhr von einem Auto angefahren. Zum Glück ist nicht viel passiert. Es entstand nur Materialschaden am Motorrad. Puff Jakob fiel vom Motorrad.

Mittwoch, 23. Mai 1956

Der Präses stellte vor dem Südportal der Pfarrkirche das Bild mit den Photos der 8 verstorbenen Vereinsmitglieder aus. Morgen jährt sich zum 2. mal, daß unser Mitglied Richard Stauber gestorben ist. (gestorben am 24. Mai 1954).

Unser Mitglied Alfons Wild hat am 12. Juni Hochzeit. Der Präses soll ihn auf dem Fronberg trauen.

Donnerstag, 24. Mai 1956

1. Der Präses zelebrierte um 7.05 Uhr für das verstorbene Mitglied Richard Stauber ein heiliges Seelenamt.

2. Brief an Vorstand Alois Hoffmann.

Der Präses schrieb an den Vorstand der KLJ Adlholz, Alois Hoffmann von Oberschalkenbach folgenden Brief:

Hahnbach, 24.5.56

Lieber Vorstand!

Lade die KLJ Adlholz herzlich ein zur Teilnahme an der Fronleichnamsprozession am Donnerstag, den 31. Mai. Ich würde mich freuen, wenn ihr mit eurer schönen Fahne an diesem Tag nach Hahnbach kommt. Das Programm wäre folgendes: 7.45 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug beim oberen Tor (Platzer); 7.50 Uhr Kirchenzug; 8 Uhr feierliches Amt und Prozession. Gib mir rasch Antwort, ob ich mit eurer Teilnahme rechnen kann.

Herzliche Grüße!

Hager, Präses.

3. 15.30 Uhr Pastoralkonferenz in Amberg, Josefshaus.

Pfarrer Meyer und Präses Hager fuhren um 14.30 Uhr mit dem Auto nach Amberg zur Pastoralkonferenz, die um 15.30 Uhr im Josefshaus stattfand. Es sprach Prälat Pieger aus Nürnberg-Fürth über Pressefragen, der früher Generalvikar in Odessa war. Er verlas zuerst einen Brief von einer Frau aus Sibirien und sagte folgendes: In der Gegend vom Schwarzen Meer wohnten vor dem Krieg ca. 200.000 Deutsche, die zum größten Teil katholische war. Dieses Gebiet wurde von den Deutschen zuerst erobert. Als dann die Russen wieder kamen, sagte man diesen Deutschen, sie sollen abhauen, damit sie nicht den Russen in die Hände fallen. Sie zogen in den Wartegau. Als dann die Russen auch dahin kamen, sagte man ihnen, sie sollen wieder abhauen und trachten, daß sie zu den Amerikaner kommen. So zogen sie nach Thüringen, das die Amerikaner erobert hatten. Leider lieferte der Amerikaner ganz Thüringen den Russen aus. Diese 200.000 Deutsche wurden alle nach Sibirien verbannt, wo es ihnen sehr schlecht ging. Seit dem Besuch Dr. Adenauers in Moskau ist nun eine wesentliche Besserung eingetreten. Diese deutschen dürfen wieder öffentlich Gottesdienst halten und bekommen einen Reisepass für einen Umkreis von 500km. Er sprach dann vor allem über die Rundfunkzeitschriften und Illustrierten. Auf katholischer Seite gibt es nur eine Zeitschrift: Gong, die Radio Welt, Aus Nürnberg, 325.000 Abonnenten.

4. Film des VdH: "Weit ist der Weg."

Um 20.30 Uhr zeigten die Herrn Zoller und Rother im Postsaal den Film: "Weit ist der Weg." Präses Heinrich Hager begrüßte die Anwesenden, Pfarrer Meyer, Bürgermeister Strobl sowie die beiden Herren Zoller und Rother aus Amberg. Dann sprach Herr Rother wunderschön über den VdH. Nachher wurde der Film gezeigt: "Weit ist der Weg", der auf alle Zuschauer einen tiefen Eindruck machte. Das kurze Schlußwort sprach der Präses: Wir haben noch 22 Vermißte in unserer Pfarrei. Wir werden alles tun, was menschenmöglich ist, um ihr Schicksal aufzuklären. Wir werden den gefallenen der beiden Weltkriege ein würdiges Denkmal setzen." Leider war der Film trotz unserer Propaganda schlecht besucht. Es wurde von der Kanzel verkündet, in der Presse bekannt gegeben und noch von gemeindediener Ziegler ausgeläutet. Der Eintritt war frei. An freiwilligen Gaben bekamen wir 48 M. Franz Weigert hat die beiden Herrn nach Amberg gefahren.

Freitag, 25. Mai 1956

Um 15 Uhr kam Pfarrer Georg Huber von Schlicht zum Präses und erkundigte sich, wie er im vorigen Jahr sein silbernes Priesterjubiläum gefeiert hat. Zugleich lud Pfarrer Huber den Präses ein an seinem silbernen Priesterjubiläum am 1. Juli in Schlicht zu levitieren. Der Präses gab Herrn Pfarrer Huber die Festprogramme mit.

Um 19.30 Uhr war Mai Andacht. Nach derselben in der Pfarrkirche Probe für die Feierstunde am nächsten Sonntag, Bekenntnistag. Es waren nur 27 Burschen und 40 Mädchen gekommen.

Samstag, 26. Mai 1956

Programm für das Fronleichnamfest.

Der Präses gab durch Anschlag an den beiden Kirchenportalen das Programm für Fronleichnam bekannt.

Programm für das Fronleichnamfest.

Donnerstag, 31. Mai 1956

7.45 Uhr Aufstellung beim oberen Tor zum Kirchenzug.

Zugordnung:

1. Musikkapelle
2. Die Herr Bürgermeister mit Gemeinderäten
3. Die Herr Kirchenpfleger mit Kirchenverwaltung
4. Die Bergleute in Uniform
5. Freiw. Feuerwehr Hahnbach mit Fahne
6. Freiw. Feuerwehr Süß mit Fahne
7. Heimkehrerverband Hahnbach mit Fahne
8. Kath. Burschenverein Hahnbach mit Fahne und Banner
9. Kath. Landjugend Adlholz mit Fahne
10. Kath. Werkvolk Hahnbach mit Banner
11. Kath. Landjugend Süß mit Banner

8 Uhr Festgottesdienst mit Prozession.

Es lebe Christus der König!

Der Präses und der Pfarrer waren von 16 - 21.15 Uhr im Beichtstuhl. Es waren sehr viele Burschen und Mädchen zum beichten gekommen.

Sonntag, 27. Mai 1956

Dreifaltigkeitsfest - Bekenntnistag der Jugend.

7 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Generalkommunion der männlichen und weiblichen Pfarrjugend.

Von 6 Uhr an war Beichtgelegenheit, es kamen wieder viele Jungmänner und Jungmädchen. Um 7 Uhr zelebrierte der Präses die hl. Messe, dabei wurde gemeinsam gebetet und gesungen. In der Predigt forderte er die Jugend auf mitzuarbeiten am Missionswerk der Kirche; Gebt das Almosen des Gebetesopfers und des Geldopfers für die Missionen 1) aus Liebe zu Jesus 2) aus Liebe zu den armen Heiden und 3) aus Liebe zu euren eigenen unsterblichen Seelen. Während des hl. Opfers gingen 118 Burschen und 136 Mädchen zum Tisch des Herrn, das sind 90% unserer Jugend. Damit kann man in der heutigen Zeit zufrieden sein. Es wird wohl keine Pfarrei geben, welche die Jugend zu 100% erfaßt.

16 Uhr Gemeinsame Feierstunde der Pfarrjugend von Hahnbach und Rosenberg in der Fronbergkirche.

Es war ein herrlicher Tag, blauer Himmel und Sonnenschein. Trotzdem der obere Markt Kirchweih hatte und bei Platzer ein Gartenfest stattfand, kamen die hiesigen Burschen und Mädchen in erfreulich großer Zahl auf den Fronberg. Besonders stark war die Jugend von Rosenberg erschienen. Um 16 Uhr zogen 3 männliche und 3 weibliche Banner der Rosenberger Jugend ein, von Hahnbach nur das weibliche Banner, welches Weiß Gunda trug. Die Rosenberger Jugend stellte auch den Lektor und die Schola. Das heurige Motto lautete: "Bis an der Erde Grenzen". Die Jugendpredigt hielt Kooperator Josef Pommer von Rosenberg. Die Kirche war gefüllt mit Jungmännern und Mädchen. Die Andacht, welche Pfarrer Meyer hielt, dauerte bis 16.40 Uhr. Nachher machte der Wirt ein gutes Geschäft.

19 Uhr Andacht zu Ehren der heiligsten Dreifaltigkeit in der Friedhofkirche.

Abend 7 Uhr war in der Friedhofkirche, welche der heiligsten Dreifaltigkeit geweiht ist, eine Andacht zur heiligen Dreifaltigkeit. Der Altar trug einen prächtigen Blumenschmuck. Die Andacht hielt der Präses. Die

Kirche war gefüllt mit Gläubigen. Nach der Andacht gingen Pfarrer Meyer und Präses Hager noch zu Platzer ins Gartenfest, wo es viele Leute gab.

Montag, 28. Mai 1956

Der Präses war heute abend bei Herrn Rudolf Steinfelder (bei Familie Krusche) und hat die Farblichtbilder angesehen, die morgen bei der Versammlung des Kath. Burschenvereins gezeigt werden. Die Vorführung dauerte von 21.15 bis 23.15 Uhr. Die Bilder waren herrlich. es gab Wein und Gebäck.

Dienstag, 29. Mai 1956

20 Uhr Versammlung des Kath. Burschenvereins in der Brauerei Ritter.

Farblichtbildervortrag von Rudolf Steinfelder.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Pfarrer Johann Meyer; 3.) Grohmann Josef; 4.) Lehrer Rudolf Schieberl; 5.) Frau Lehrer Schieberl; 6.) Lehrerin Elfriede Höppler; 7.) Hauptlehrer Hans Huber; 8.) Bürgermeister Johann Strobl; 9.) Bürgermeister Martin Heldmann; 10.) Lösch Rudolf; 11.) Kotz Franz; 12.) Hofmann Georg (Luppersricht); 13.) Demleitner Herbert; 14.) Bäumlner Baptist; 15.) Kohl Gertraud; 16.) Demleitner Max; 17.) Grünwald Franz; 18.) Kohl Hans, Schneidermeister. Dann kamen noch Schwester Ingrid Naue mit 18 Mädchen von der Gruppenstunde.

Um 21 Uhr begrüßte der Präses alle Anwesenden, besonders Herrn Rudolf Steinfelder, der schon einmal am 28. Februar 1956 hier einen Farblichtbildervortrag gehalten hat. Herr Steinfelder hat inzwischen wieder neue Aufnahmen gemacht, die er uns heute zeigen wird.

Im 1. Teil seines Vortrages zeigte Herr Steinfelder

- a) Wolkenaufnahmen (3 Bilder: untergehende Sonne bei Hochwasser und die eigenartige Wolkenbildung)
- b) Blumen der Heimat
- c) Tiere der Heimat.

Der 1. Teil dauerte eine Stunde, dann kurze Pause.

Im 2. Teil zeigte Herr Steinfelder Bilderserien von

- a) Nürnberg
- b) Amberg
- c) Hahnbach

Die Anwesenden dankten für diesen Abend, der bis 23 Uhr dauerte, mit reichen Beifall. Der Präses sprach den Dank aus und kündigte einen neuen Farblichtbildervortrag von Herbert Demleitner an. Rudolf Steinfelder, Demleitner Herbert und der Präses haben sich noch lange über die Farbphotographie unterhalten.

Unser Mitglied, Wild Alfons, Schmiedemeister wurde heute zur Trauung aufgeboten. Braut: Anna Elisabeth Kotz.

Mittwoch, 30. Mai 1956

Um 14.30 Uhr fuhr der Präses mit Herrn Pfarrer nach Amberg. Der Präses ging gleich auf das Landratsamt zu Demleitner Herbert, Zimmer 81. Beide gingen dann auf das Finanzamt um die Steuersache des KBV zu ordnen, um Steuererlaß für 1953 und 1954 zu erreichen. Wir waren zuerst bei Inspektor Betz, der konnte nur die Pfändung aufheben und Stundung **unlesbar**, waren dann noch bei Oberregierungsrat Koller, der uns die Steuer für 1953 und 1954 erließ. Kamen um 17 Uhr wieder heim.

Abends war der Präses in der Gastwirtschaft Kotz. Da erzählte der Wirt, daß er im "Oicha" einen Feuersalamander gesehen hat. Diese Tiere sind hier sehr selten.

Donnerstag, 31. Mai 1956

Fronleichnamfest.

Das Wetter war schön. Der Präses hat um 6 Uhr zelebriert. Die Bevölkerung hatte die Häuser mit Birken, Girlanden, Kränzen, Blumen, Bildern, Statuen und Lichtern schön geschmückt und den Prozessionsweg mit Schilf und Gras bestreut. Die meisten Häuser waren beflaggt, weiß gelb und weiß blau.

Um 7.45 Uhr war Aufstellung zum Kirchenzug bei Platzer vor dem oberen Tor.

Kirchenzugordnung:

1. Bergknappenkapelle in Uniform, 10 Mann, ein Mitglied des KBV, Standecker Karl schlug die große Trommel.
2. Bürgermeister, Gemeinderäte, Kirchenpfleger, Kirchenverwaltung.
3. Bergleute in Uniform.
4. Freiwillige Feuerwehr Hahnbach mit Fahne.
5. Freiwillige Feuerwehr Süß mit Fahne.
6. Heimkehrerverband Hahnbach mit Fahne. Die Fahne trug Wild Alfons, Begleiter waren: Rauch Hans, Weiß Karl.
7. Das Kath. Werkvolk Hahnbach mit Banner.
8. Das Banner der kath. männlichen Pfarrjugend. Das Banner trug Novak, 2 Begleiter.
9. Das Banner des kath. Burschenvereins. Das Banner trug Puff Max No:179, ohne Begleiter.
10. Der Kath. Burschenverein mit Fahne. Die Fahne trug Lösch Rudi, Begleiter waren: Oppitz Josef und Ertl.
11. Die Kath. Mädchengruppe mit Banner. Das Banner trug Hertwich Resi.
12. Die Kath. Landjugend Süß mit Banner. Das Banner trug Ströhl Hubert, Begleiterinnen: Weiß Moni, Dotzler Emma.

Es war ein langer Zug, der sich vom oberen Tor durch den geschmückten Markt zur Pfarrkirche bewegte. Um 8 Uhr war feierliches Amt und Prozession mit den 4. hl. Evangelien. Der 1. Altar war bei Heldmann, der 2. bei Mittermeier, der 3. beim Huber (oberes Tor) und der 4. beim Sternwirt. Beim 1. und 3. Altar sang der Pfarrer, beim 2. und 4. Altar der Präses das Evangelium. Die Feier war um 10.45 Uhr beendet. Dann zogen die Vereine wieder durch den Markt zu Platzer, wo ein Frühschoppen stattfand. Heuer beteiligte sich zum ersten mal der Heimkehrerverband mit Fahne und die Kath. Landjugend Süß mit dem Banner an der Prozession. Dann wurde wieder ein alter Brauch aufgenommen: Zu Beginn eines jeden Evangeliums wurde 3 mal geschossen, also im ganzen 12 mal und zwar mit Kanonenschlägern. An der Fronleichnamprozession beteiligten sich heuer 1422 Personen. Während des Frühschoppens bei Platzer lernte der Präses einen Herrn Schatz aus München kennen, ist pensionierter Postinspektor. Er ist in Süß geboren und hat seit 1902 die Prozession in Hahnbach nicht mehr gesehen. Er ist heuer eigens nach Hahnbach gefahren um einmal hier wieder die Fronleichnamprozession zu sehen. Es hat ihm äüßerst gut gefallen. Die Bevölkerung hat wieder alles getan und hat den Fronleichnamstag zu einem glanzvollen Fest des eucharistischen Heilands gemacht.

Um 16.30 Uhr hat Demleitner Herbert in Süß 2 Farbaufnahmen gemacht, das Innere der Kirche und die Madonna aus dem Jahr 1400. In Hahnbach war um 19 Uhr Sakraments- und letzte Mai Andacht. Der Präses hielt um 19.30 Uhr in Süß eine Mai Andacht, die sehr gut besucht war. Nachher bei Josef Bauer eingekehrt. Zuerst im Freien gegessen mit Burschen und Mädchen der KLJ, die von ihren Pfingsausflug in die Schweiz erzählten. Sie kamen bis Zürich und hatten 2 Tage lang ein schönes Wetter. Etwas später kamen ein Unwetter und wir mußten in die Wirtschaft gehen. Der Präses konnte mit Weiß Albert von Schalkenthann heimfahren. Auch Falk Georg (Kassier des KWV) fuhr mit heim.

Freitag, 1. Juni 1956

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.
Farblichtbildervortrag von Rudolf Steinfelder.

Herr Bauer (Barthlbauer) holte mit Stein Michael den Präses und Herrn Steinfelder um 20.35 Uhr mit dem Auto ab. Es hat etwas geregnet. Viele Burschen und Mädchen und viele Gäste hatten sich dazu eingefunden. 1. Bürgermeister Enghart, 2. Bürgermeister Stiegler, Herr Böhm; Herr und Frau Kindermann (, die erst aus Schweden zurückgekommen sind); Frl. Zierstein; Herr Ficker mit Schwägerin; Ertl Thomas; Meier junior; Herr Neiswirt u. a. Von der 8. Mädchenklasse Bauer Helga und Ströhl Rita.

Um 21 Uhr begann der Abend. Präses Heinrich Hager begrüßte alle Anwesenden, besonders die vielen Gäste und den Referenten Herrn Steinfelder, der schon am 1. März 1956 hier einen Farblichtbildervortrag gehalten hat. Er zeigt uns heute neue Bilder, die er in den letzten 3 Monaten gehalten hat.

I. Teil.

- 1) Wolkenaufnahmen (nur 3 Bilder, diese Serie von Wolkenaufnahmen wird aber ergänzt)
- 2) Bilder aus unserer Pflanzenwelt
- 3) Bilder aus unserer Tierwelt.

Besonders gut war eine Pferdeaufnahme, das Reh von Färber und die 3 Hunde (Afganen) von Rechtsanwalt Dr. Joachim Kersting.

Dann wurde eine Pause von ca. 15 Minuten eingelegt.

II. Teil.

Bilderserien

- a) von Nürnberg
- b) von Amberg und
- c) von Hahnbach.

Der Vortrag dauerte bis 23.30 Uhr. Der Abend hat allen gut gefallen. Der Präses dankte Herrn Steinfelder, der diesen Vortrag in jeder Stadt halten kann. Um 23.50 Uhr fuhr Herr Bauer den Präses und Herrn Steinfelder wieder nach Hause. Stein Michael ist mitgefahren.

Farblichtbildervorträge von Rudolf Steinfelder:
28. Februar 1956 in Hahnbach in der Brauerei Ritter
1. März 1956 in Süß in der Gastwirtschaft Bauer
29. Mai 1956 in Hahnbach in der Brauerei Ritter
1. Juni 1956 in Süß in der Gastwirtschaft Bauer.

Samstag, 2. Juni 1956

Um 9.15 Uhr wurde in der Bruder Konrad Kirche in Iber Siegert Emil, Maurer in Iber mit Hößl Antonie, Schneiderin in Amberg durch den Präses getraut. Um 8.30 Uhr fuhren mit einem Kleinomnibus (Brandl Sulzbach) Präses, Hauptlehrer Hans Huber, die Sängerinnen Biehler (Schieder(Gretl, Frau Köstler (Ehrenreich Gretl) und Graf Gertraud nach Iber. Die Mädchen haben sehr schön gesungen. Lehrer Willi Kiesel konnte nicht spielen, weil er krank ist. Kommt morgen zu einem Spezialisten nach Freiburg i. Br. Die Sängerinnen, Hauptlehrer Huber und Präses wurden dann zum Mahl eingeladen.

Sonntag, 3. Juni 1956

Fest der Corpus Christi Bruderschaft.

Ab 6 Uhr war Beichtgelegenheit. Um 7 Uhr hielt der Präses die Frühmesse. Während derselben gingen die Bruderschaftsmitglieder in großer Zahl zum Tisch des Herrn.

Winter Georg holte den Präses mit dem Auto. Um 9 Uhr war in Iber heiliges Amt. Es orgelte der Vater von Lehrer Willi Kiesel. Lehrer Kiesel kam heute zu einem Spezialisten nach Freiburg i. Br. Beim Amt haben 2 Pfadfinder (in Uniform) aus Rosenberg dem Präses ministriert. Die Pfadfinder waren schon gestern nach Iber gekommen. Winter Georg fuhr den Präses wieder heim.

Von 13-14 Uhr schrieb Schwester Luitfrieda in der Sakristei die neuen Bruderschaftsmitglieder ein. Um 14 Uhr hielt Pfarrer Meyer eine Predigt über die hl. Eucharistie. Dann gedachte er namentlich der seit dem letzten Bruderschaftsfest verstorbenen 16 Mitglieder, 8 Männer und 8 Frauen. Dafür wurden 29 neue Mitglieder aufgenommen, 17 Knaben und 12 Mädchen. Dann war Sakramentsandacht, anschließend Prozession durch den Markt mit zweimaligen Segen. In der Kirche war noch TeDeum, sakramentaler Segen und Aloisius Lied. Bei der Nachmittagsandacht waren wenige Knaben. Viele waren nach Amberg gefahren, wo der hiesige Fußballklub gegen Germania Amberg spielte und Hahnbach 6:0 verlor. Um 16 Uhr fuhr Winter Franz mit seinem Goggo den Präses und Demleitner Herbert nach Iber. Demleitner Herbert machte 3 Farbaufnahmen, 2 Aufnahmen vom Maialtar und eine Aufnahme vom Inneren der Kirche. Durch Iber kamen heute die Motorradrennfahrer von Sulzbach (3 mal). Nach der Heimfahrt zeigte Demleitner Herbert dem Präses die Farbaufnahmen der Pfingstfahrt.

Montag, 4. Juni 1956

Pflug-Hefte für Monat Juni.

Die Post brachte vormittag 60 Pflug-Hefte für den Monat Juni, 41 für den KBV Hahnbach, 14 für die KLJ Adlholz und 5 für die KLJ Süß.

Wiedehopf wieder in Hahnbach.

Der Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins, Postbote Josef Ruppert, erzählte nach der Schule um 10 Uhr dem Präses, daß er gestern im "Gstoi" einen Dachs erlegte und einen Wiedehopf beobachtete, der hier seit 20 Jahren nicht mehr gesehen wurde. Der Wiedehopf ist ein Zugvogel mit langen, leicht gebogenen Schnabel und einer Federhaube auf dem Kopf; er bewohnt Wiesen und lichte Wälder und bewegt sich viel auf dem Boden, wo er den Dung der Weidetiere nach Insekten durchsucht, frißt auch Ameisen und Regenwürmer. Sein Nest baut er gern in hohle Weiden und belegt es mit 6-8-grünlichweißen, grauen oder hellbraunen Eiern. Der Ruf ist ein melodisches "hup hup."

Wie schon der alte Zimmermann Winter sagte, ist das Gstoi ein Vogelparadies. Man kann sagen ein Tier- und Pflanzenparadies.

Nachmittag kam Franz Weigert zum Präses und besprach mit ihm die Kriegerwallfahrt nach Altötting und den Bau des Kriegerdenkmals.

Dienstag, 5. Juni 1956

20 Uhr Versammlung des KBV bei Sternwirt Siegert.

Dazu waren gekommen: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Winter Franz; 3.) Rauch Josef; 4.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 5.) Bosser Hans; 6.) Horn Bernhard; 7.) Weiß Hans (Kümmersbuch); 8.) Puff Max; 9.) Kotz Franz; 10.) Radomski Klaus; 11.) Oppitz Josef; 12.) Demleitner Oskar; 13.) Siegert Edi; 14.) Meier Hans; 15.) Nettl Josef; 16.) Demleitner Herbert.

Franz Winter eröffnete um 21.15 Uhr die Versammlung. Der Präses sprach über die "Weltmission." im Anschluß an das heutige Thema des Glaubenstages. Der Präses sprach vor allem über China, Indien, Japan, Afrika, Alaska und Südamerika. Der Vortrag dauerte eine gute Stunde und die Burschen haben gut aufgemerkt. Anschließend war noch gemütliches Beisammensein.

Mittwoch, 6. Juni 1956

Um 18.45 Uhr mit dem Postauto kam Bildhauer Hans Haimerl. Er besprach den Bau des Kriegerdenkmals und führte 2 neue Modelle vor. Es waren anwesend: 1.) Josef Stauber; 2.) Franz Weigert; 3.) Josef Berger; 4.) Pfarrer Johann Meyer; 5.) Präses Heinrich Hager. Die Beiden Bürgermeister waren nicht daheim. Am nächsten Mittwoch ist Ausschußsitzung im Grünen Baum. Herr Haimerl konnte mit dem Auto von Franz Weigert mit nach Amberg fahren.

Donnerstag, 7. Juni 1956

Einladung vom MGV Haselmühl und Umgebung.

Heute kann durch die Post folgende Einladung:

An den verehrten Männerchor des Burschenvereins in Hahnbach Post selbst.

1. Seite:

Männergesangverein Haselmühl und Umgebung

Mitglied des Fränkischen Sängerbundes im Deutschen Sängerbund

Wahlspruch: "Eintracht hält Macht"

Patenverein: MGV "Frohsinn" Gebenbach

Einladung

Der Männergesangverein Haselmühl und Umgebung feiert

am 18. und 19. August 1956 sein

30jähriges Gründungsfest

verbunden mit einer Fahnenweihe

Wir gestatten uns, Sie hierzu freundlichst eingeladen und würden uns freuen, Sie bei den einzelnen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Für die Vereinsleitung und den Festausschuß:

Rudolf Veit, Chorleiter

Ludwig Wittig, 1. Vorstand

Festsleitung: Gastwirtschaft "Zur Post", in Haselmühl (Vereinslokal)

Bewachter Parkplatz: Platz vor der Firma Kraus - Möbelfabrik in Haselmühl.

2. Seite:

Samstag, den 18. August 1956

20 Uhr in der Gastwirtschaft "Zur Post" in Haselmühl

Festabend

Mitwirkende:

MGV Ensdorf, Chorleiter: Karl Dobmeier

MGV Haselmühl, Chorleiter: Rudolf Veit.

Programm:

1. MGV Haselmühl

"Auf ihr Brüder ehrt die Lieder" von Josef Butz

2. Begrüßungsansprachen

3. MGV Ensdorf

a) "Deutscher Sängergruß" von Josef Otto

b) "Die Nacht" von Franz Abt

4. Es spricht des Patenvereins

5. MGV Ensdorf

a) "Heimatglocken" von Robert Pracht

b) "Sonntag ist's" von Simon Breu

6. Es spricht der 1. Vorstand d. Sängerkreises Nord-Oberpf.

7. MGV Haselmühl

"Wanderers Nachtlid" von Carl Maria Weber

8. Festansprache und Ehrungen

9. MGV Haselmühl

"Bundeslied" von Wolfgang Amadeus Mozart

10. Frohes Beisammensein.

3. Seite:

Sonntag, den 19. August 1956

"30jähriges Gründungsfest"

5.30 Uhr Weckruf in Haselmühl und Kümmersbruck

8 Uhr bis 9.30 Uhr Abholen der Vereine

10 Uhr Aufstellung zum Kirchengzug vor der Gastwirtschaft "Zur Post" in Haselmühl

10.30 Uhr Fest-Gottesdienst in der Katholischen Pfarrkirche zu Kümmersbruck mit Enthüllung und Weihe und Fahne. Wir singen gemeinsam "Die deutsche Messe" von Franz Schubert.

Anschließend Totengedenken auf dem Friedhof.

14 Uhr Aufstellen zum Festzug und Festszug durch Haselmühl zum Festplatz im Garten der Gastwirtschaft "Zur Post" in Haselmühl.

15 Uhr Festakt mit einer Ansprache des Vertreters des Fränkischen Sängerbundes. Verteilen der Erinnerungsbänder. Chorsingen der einzelnen Vereine. Gartenkonzert.

20 Uhr Ausklang und Tanz im Saal der Gastwirtschaft "Zur Post" in Haselmühl

Männergesangverein Haselmühl und Umgebung

Haselmühl, im Mai 1956

Liebe Sangesbrüder!

Der MGV Haselmühl und Umgebung besteht nunmehr 30 Jahre und will seine bisherige Arbeit um das deutsche Lied am 18. und 19. August 1956 festlich begehen. Deshalb erlauben wir uns, Sie auf das herzlichste einzuladen.

Wir sind überzeugt, in den Mitgliedern Ihres werten Vereins Sangesbrüder zu wissen, die sich immer auf ein Sängertreffen freuen. Wir wissen aber auch, daß der Zeitpunkt unseres Festes ungünstig in die Ferien fällt. Leider war es uns wegen widriger Umstände nicht anders möglich. Wir wissen darum, daß im August Ihr Chorleiter und so mancher Sangesbruder vielleicht im wohlverdienten Urlaub weilen. Aber dies sollte die anderen Sangesbrüder nicht abhalten, auf ein Sängertreffen zu eilen.

Es wird daher in erster Linie bei der Gestaltung des Sängertreffens das gemeinsame Lied in den Vordergrund gestellt. Bereits beim Festgottesdienst wird "Die deutsche Messe" von Franz Schubert im Volksgesang gesungen und am Nachmittag am Festplatz schlagen wir folgende gemeinsame Chöre der anwesenden Vereine und Sangesbrüder vor:

Männerchöre:

1) "Am Brunnen vor dem Tore" Satz von Fr. Silcher

2) "Ännchen von Tharau" Satz von Fr. Silcher

3) "Hab oft im Kreise der Lieben" Satz von Fr. Silcher

4) "Muß i denn zum Städtele hinaus" Satz von Fr. Silcher

Um weitere Vorschläge gemeinsamer Chöre sind wir daher dankbar. Jedem Verein steht es natürlich vollkommen frei, außerdem selbstständig Chöre vorzutragen.

Bei Sängertreffen ist immer festgestellt worden, daß Gesangvereine gern gesungen hätten, aber wegen ungenügender Besetzung ein selbstständiges Auftreten nicht wagen konnten. Auf die vorgeschlagene Weise hat jeder Sänger nicht nur aktiv am Fest mitgewirkt, sondern auch wieder einmal mit anderen Sangesbrüdern das ihm so liebe Lied gesungen. Aus der Not ist eine Tugend geworden, die uns alle erfreuen wird und die wir eigentlich recht pflegen sollten.

Wir bitten daher die verehrlichen Vereinsvorstände und Herren Chorleiter sich diesen Gedanken zu eigen zu machen und den Sangesbrüdern unser Gründungsfest mit Fahnenweihe warm zu empfehlen.

Senden Sie uns bitte die anliegende Anmeldung zur Teilnahme baldmöglichst zu, damit wir in der Lage sind, das Fest reibungslos zu gestalten. Sie erhalten über Einteilung im Festzug, Choreinsatz usw. noch besondere Mitteilung kurz vor dem Fest.

Mit deutschen Sängergruß

Rudolf Veit, Chorleiter

Ludwig Wittig, 1. Vorstand

An den

MGV Haselmühl und Umgebung

zu Händen Herrn Hans Fröhler

Haselmühl 123

Post Haselmühl

Betrifft: Anmeldung zur Teilnahme an dem 30-jährigen Gründungsfest mit Fahnenweihe.

Name der sich anmeldenden Vereins:.....

Wir kommen

am Samstag, den 18. August 1956 mit Personen

am Sonntag, den 19. August 1956 mit Personen

mit einer Fahne oder Standarte

ja - nein

mit eigener Musik	ja - nein
mit eigener Vereinstafel	ja - nein
Ankunft: mit der Eisenbahn	um Uhr
mit Omnibus	um Uhr
mit Privatwagen	um Uhr

Mittagessen wird für Personen gewünscht.
 Wir beteiligen uns beim Singen am Festplatz am Sonntag nachmittag mit folgenden Chören:

a) Einzelvortrag	Lied	Tondichter
b) gemeinsame Chöre	Lied	Tondichter

Wir haben besondere Wünsche:
 Vereinssigel
 Unterschrift des Vorstandes

20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer

Probe für Hochzeitsständchen.

Dazu waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Heinrich Hager; 2.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 3.) Stein Hubert;

Im 2. Tenor: 1.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 2.) Standecker Karl.

Im 1. Bass: 1.) Siegert Edi; 2.) Ruppert Josef; 3.) Rauch Josef;

Im 2. Bass: 1.) Puff Max; 2.) Winter Franz; 3.) Graf Ludwig.

Wir konnten erst um 21.10 Uhr beginnen. Wir probten:

1. Trauungschor. (O schöner Tag, der euch beschieden) von J. Polzer Op.112

2. Wenn die Nachtigallen singen. (Blümlein schlummert auf der Wies) von F. Käser Op.28

3. Die Nacht. (Die Abendglocken rufen) von Franz Abt.

Wir probten für das Bischofsständchen:

Gott Grüße dich! von Franz Mücke

Oberpfälzisches Heimatlied (Ich kenn ein Land von eigener Art) Gedichtet und komponiert von Konstantin Trammer.

Nach der Singstunde kamen noch Oberlehrer Hans Brunner von Sulzbach und Lehrer Erich Lukasch.

Freitag, 8. Juni 1956

Gegen 20 Uhr war der Vorsitzende des Kreisjugendringes Amberg Land, Lehrer Ernst Prechtel von Kreuzberg bei Demleitner Herbert und teilte ihm mit, daß am Samstag, den 23. Juni Vollversammlung des KJR ist. Herr Lehrer Prechtel und auch Geschäftsführer Lene Schmidt treten von ihren Ämtern zurück. Demleitner Herbert soll den Geschäftsführer machen.

Samstag, 9. Juni 1956

Die Post brachte Material für die Primiz von Dr. Heinrich Buchner Verlag, München.

Der Präses ließ durch die 5. und 6. Knabenklasse die Pflug-Hefte für den Monat Juni austragen.

Sonntag, 10. Juni 1956

Wallfahrt des Heimkehrerverbandes Hahnbach nach Altötting.

Der VdH Hahnbach nahm an der großen Wallfahrt der Kriegervereine und Heimkehrerverbände nach

Altötting teil. Wir fuhren um 3 Uhr mit dem Omnibus von Siegert Alfons ab. 2. Bürgermeister Martin

Heldmann hatte etwas verschlafen, Schleicher Josef von Fronhof kam überhaupt nicht. Wir fuhren um 3.20

Uhr in Hahnbach ab, in Amberg stieg Franz Weigert zu. Wir beteten dann gemeinsam den freudigen

Rosenkranz. Die Fahrt ging über Pittersberg, Schwandorf, Regensburg. Hinter Regensburg beteten wir den

schmerzhaften Rosenkranz. Die Fahrt ging nach Landshut, wo wir um 6.15 Uhr ankamen. Hier wurde Falk

Adolf besucht. Nach Landshut beteten wir den glorreichen Rosenkranz. Um 8 Uhr kamen wir nach Altötting.

Der Präses zelebrierte in der Magdalenenkirche auf dem rechten Seitenaltar, mußte dann noch einige

Schwerhörige Beicht hören. Von 9 - 10.15 Uhr dauerte der Festzug, ein farbenprächtiges Bild, viele

Musikkapellen, fast 600 Fahnen. Kardinal Josef Wendl zelebrierte die Feldmesse, die Predigt ging über

Krieg und Frieden. Nachher war die Einweihung des Vermißtendenkmals. Die Feier dauerte bis 1/2 12 Uhr.

es gab so viele Leute, daß eines das andere nicht mehr fand. Der Präses ging zum Mittagessen in die

Bahnhofwirtschaft wo auch alles überfüllt war. Nach dem Essen haben die meisten Leute die Kirchen

besichtigt. Um 15 Uhr war die Schlußkundgebung. Ein Pater, ein Heimkehrer, hielt die Predigt, der Bischof

von Passau, Dr. Konrad Simon Landesdorfer gab mit dem Gnadenbild den Segen, zum Schluß war Te

Deum. Um 17 Uhr fuhren wir in Altötting ab und waren um 19.45 Uhr in Regensburg. Vilsbiburg war herrlich geschmückt. In Regensburg machten wir kurz Rast und sind in der Sternbräu eingekehrt. Um 20.45 Uhr sind wir von Regensburg abgefahren, kamen um 22.30 Uhr nach Amberg und waren 22.45 Uhr in Hahnbach. Ein großartiges Erlebnis für alle, die daran teilnahmen!

Fahrt des Kath. Werkvolkes Hahnbach zum Diözesantag nach Marktredwitz.

Mehrere Mitglieder des hiesigen Werkvolkes fuhren mit dem alten Omnibus von Siebert Alfons nach Marktredwitz. Während in Altötting schönstes Wetter war, hat es in Marktredwitz stark geregnet. In den Bus hat es hineingeregnet.

Montag, 11. Juni 1956

Hochzeitsständchen für Wild Alfons.

Um 20 Uhr war kurze Probe bei Platzer. Dazu waren gekommen: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Hauptlehrer Hans Huber; 3.) Winter Franz; 4.) Kederer Josef; 5.) Ruppert Josef; 6.) Siebert Edi; 7.) Strobl Josef (Kümmersbuch); 8.) Stein Hubert; 9.) Netzl Adolf (Süß); 10.) Demleitner Herbert; 11.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 12.) Standecker Karl; 13.) Rauch Josef; 14.) Graf Ludwig; 15.) Puff Max; 16.) Färber Josef. Nach der Probe gingen wir gemeinsam zu Wild. Trotz des schlechten Wetters hatten sich sehr viele Leute eingefunden.

1. Lied: Trauungschor (O schöner Tag, der euch beschieden, von J. Polzer.

2. Lied: Wenn die Nachtigallen singen (Blümlein schlummert auf der Wiese) F. Käser Op.28

3. Ansprache des Präses:

Verehrtes Brautpaar! Mein lieber Alfons!

Am 10. September 1948, als du noch in russischer Kriegsgefangenschaft schmachten mußtest, brachten wir deinem Bruder Martin das Traditionelle Hochzeitsständchen. Drei Jahre später, am 27. Juli 1951 - inzwischen warst du endlich aus Rußland heimgekehrt - sangen wir deinem Bruder Ludwig am Vorabend seines Hochzeitstages drei schöne Lieder. Und heute ist der Männerchor des Kath. Burschenvereins wieder erschienen um dir, lieber Alfons, dem dritten der Gebrüder Wild am Vorabend des Vermählungstages das traditionelle Hochzeitsständchen zu singen. Als Präses überbringe ich dir, lieber Alfons, sowie deiner verehrten Braut die aufrichtigsten und besten Glückwünsche zu eurer morgigen Vermählung. Von Herzen wünschen wir euch eine dauerne Gesundheit, das höchste irdische Gut, viel Glück und Erfolg in euren Unternehmungen, ein recht langes Leben und einmal den ewigen Himmel. Wenn ihr morgen auf dem Fronberg das ewig bindende Jawort sprechen werdet, dann bitten wir die Himmelmutter, welche an der 1. christlichen Hochzeit teilnahm, daß ihr ein recht glückliches und zufriedenes Paar werden möget für Zeit und Ewigkeit. Und wenn einmal Schwierigkeiten kommen, die wirst du, lieber Alfons, meistern; denn du hast ja im Krieg und in der russischen Gefangenschaft so Furchtbares durchgemacht, daß Schlimmeres gar nicht mehr kommen kann. 1942 mußtest du zum Heeresdienst einrücken und hast den modernen Krieg mit seinen Schrecken in vorderster Front miterlebt. 1945 hast du dich bis Straubing durchgeschlagen, wo dich die Amerikaner schnappten und dich den Russen auslieferten. Jahrelang mußtest du noch die Schikanen und Qualen der russischen Kriegsgefangenschaft erdulden. Bis du endlich am 6. Juni 1949 als Stättheimkehrer unserer Pfarrei heimgekommen bist. Mit 19 Jahren kammst du nach Rußland und mit 25 Jahren kamst du aus dem Sowjetparadies wieder heraus. 6 Jahre Rußland! Das kann nur der verstehen, der das selbst miterlebt hat. Gestern trafen sich in Altötting die Heimkehrer der beiden Weltkriege und dankten der lieben Gottesmutter für die glückliche Heimkehr. Auch deine beiden Brüder nahmen an dieser großen Wallfahrt teil und haben für ihre und auch für deine glückliche Heimkehr der lieben Gottes Mutter gedankt.

Lieber Alfons! Das, was uns keine Volksschule, keine Mittelschule und keine Hochschule gegeben hat und geben konnte, das hat uns der Krieg gegeben; wir haben das Leben kennengelernt, haben den Tod fast täglich ins Auge gesehen und sind Männer geworden.

Lieber Alfons! Wir sind gekommen, um zu gratulieren, wir sind aber auch gekommen um zu danken. Du, lieber Alfons, bist gleich nach deiner Rückkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft zum Kath. Burschenverein gegangen. Du hast eifrig unsere Versammlungen besucht und hast gern an unseren religiösen und kulturellen Veranstaltungen teil genommen. Wie deine beiden Brüder, so hast auch du unserer Organisation die Treue gehalten. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß alle unsere Frontkämpfer treue Menschen sind. Zur Erinnerung an die schönen Stunden, die du bei uns verlebt, zum Dank für deine Mitarbeit in unserem Verein, zum Dank für die goldene Treue, die du unserer Organisation bis zum Hochzeitsstag gehalten, überreiche ich Dir ein kleines Geschenk. Möge es dir ein treuer Begleiter durchs Erdenleben und ein sicherer Führer zum Himmel werden. (Der Präses überreichte ein Schott Missale). Wir wünschen, daß ihr nach 25 Jahren den Silberkranz tragen dürft, daß ihr nach 50 Jahren in körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische das goldene Hochzeitsjubiläum feiern könnt. Die Sänger mögen einstimmen in den Ruf:

4. Lied: Das edle Brautpaar, es lebe hoch.

5. Mit dem Hochzeitstag endet die schöne freie Burschenzeit. Wir singen dem Bräutigam am Vorabend des Hochzeitstages das Lied: "O alte Burschenherrlichkeit."

6. Lied: "Die Nacht." (Die Abendglocken rufen. Von Abt.)

Der Bräutigam dankte für das Ständchen und lud die Sänger zum Kotz ein. Dort gab es Bier, Stadtwurst, Pressack, Brot, Zigaretten. Das Brautpaar kam nach einiger Zeit. Es herrschte frohe Stimmung. Vor dem Ständchen überreichte Josef Stauber im Namen des Heimkehrerverbandes ein schönes Bild: "Das Gipfelkreuz" von Kaspar David.

Dienstag, 12. Juni 1956

9.30 Uhr Trauung unseres Mitgliedes Alfons Wild in der Fronbergkirche.

Um 9.15 Uhr fuhr Siegert Alfons mit dem Omnibus die Hochzeitsgäste auf den Fronberg. Dann fuhren noch ca. 5 Personenwagen. Es gab ein kleines Hinernis. Oben war der Weg so schlecht, daß er erst repariert werden mußte. Um 9.45 Uhr wurde dann Wild Alfons, Schmiedemeister mit Elisabeth Kotz in der Fronbergkirche durch den Präses Heinrich Hager getraut. Kederer Josef sang solo. Nach dem Gottesdienst ist alles in der Halle eingekehrt, der Kirchenchor sang schöne Lieder. Es gab saure Bratwürste, Brot und Bier.

Ein Herr Kiermeier vom Vermessungsamt in München hat eben Vermessungen vorgenommen. Im 10. Jahrhundert stand auf dem Fronberg eine 800m lange und 80-100m breite Befestigungsanlage. Leider konnte der Präses nicht länger mit diesem Herrn reden, weil etwas nach 12 Uhr alles nach Hahnbach gefahren ist. Der Präses mußte mit dem Rad in die Schule nach Iber. Abends waren Pfarrer und Präses zur Hochzeit geladen, wo es sehr lang dauerte.

In diesem Jahr wurden bis jetzt 5 Mitglieder getraut:

1. Heldmann Richard	24.4.1956	Lindner Anna
2. Bauer Hans	5.5.1956	Scheibl Lore
3. Puff Jakob	9.5.1956	Siegert Maria
4. Wismet Xaver	15.5.1956	Koller Ela
5. Wild Alfons	12.6.1956	Kotz Elisabeth

Das war die 53. Burschenhochzeit.

Von der Familie Wild waren alle 3 Söhne Mitglieder des Kath. Burschenvereins:

1. Wild Martin	11.9.1948	Stein Margarete
2. Wild Ludwig	28.7.1951	Walleck Franziska
3. Wild Alfons	12.6.1956	Kotz Elisabeth

Von der Familie Winkler waren auch alle 3 Söhne Mitglieder des Kath. Burschenvereins:

1. Winkler Hans	15.5.1948	Leopold Erna
2. Winkler Gustl	15.2.1950	List Gretl
3. Winkler Georg	24.11.1953	Rubenbauer Maria

Mittwoch, 13. Juni 1956

Von 10.30 - 10.45 Uhr botanische Exkursion mit Hauptlehrer Hans Huber und 3. und 4. Knabenklasse über den Mühlsteg an die Vils. Wir fanden 3 seltene geschützte Pflanzen: 1) Wasserschwertlilie 2) gelbe Teichrose 3) Schwanenblume.

Nach 12 Uhr, als der Präses mit Hauptlehrer Hans Huber und Lehrer Friedrich Schieberl heim ging, waren 2 Störche im Nest die geklappert haben. Wir haben sie lang betrachtet.

Um 13.45 Uhr fuhr der Präses mit dem Rad auf den Fronberg. Dort erklärte ihm Herr Kiermeier vom Vermessungsamt München die ganze Befestigungsanlage, die aus dem 10. Jahrhundert stammt und 800m lang und 80-100m breit ist. Herr Kiermeier erzählte auch, daß früher schon Herr Regierungsrat Dollacker aus Amberg und H.H. Dr. Markstaller, der einmal Kooperator in Rosenberg war, darüber geschrieben haben. Im nächsten Frühjahr erscheint im Verlag Laßleben, Kallmünz, ein Buch mit dem Titel: "Die Bodendenkmäler der Oberpfalz", in dem auch die gewaltige Befestigungsanlage auf dem Fronberg, welche aus fränkischer Zeit stammt, beschrieben wird. Der Präses traf noch den Führer der Pfadfinder von Sulzbach, Herrn Neser, mit dem er sich lange unterhielt.

20 Uhr Ausschußsitzung des VdH im "Grünen Baum"

Der Heimkehrerverband hielt im Nebenzimmer der Gastwirtschaft zum "Grünen Baum" eine Ausschußsitzung, dazu waren gekommen: 1.) Bildhauer Hans Haimerl, Amberg; 2.) Pfarrer Johann Meyer; 3.) Präses Heinrich Hager; 4.) Bürgermeister Johann Strobl; 5.) Bürgermeister Martin Heldmann; 6.) Kotz Johann; 7.) Himmer Josef; 8.) Stauber Josef; 9.) Fleischmann Michael; 10.) Weigert Franz.

Um 21 Uhr eröffnete Vorstand Josef Stauber die Ausschußsitzung. Als 1. Punkt wurde die Brunnenverlegung besprochen. Herr Haimerl zeigte dann 2 neue Modelle für das Kriegerdenkmal: eine profilierte Säule, aus der in 6 feinen Strahlen Wasser kommt, oben eine Kreuzblume, Das 2. Modell ist ebenfalls eine Säule mit einer Heiligenfigur (St. Michael). Bis 22.45 Uhr wurde wegen des Denkmals sehr lebhaft dabattiert. Man entschied sich dann für das 2. Modell. Der Präses hat dann den Vertrag zwischen VdH , Marktgemeinde und Bildhauer Haimerl vorgelesen. Dann wurde noch der Schmuck des Marktes besprochen. Als wir am 10. Juni 1956 mit dem Omnibus nach Altötting fahren, kamen wir durch die Stadt Vilsbiburg, welche wunderbaren Schmuck trug. Über die Straßen waren in kleinen Abständen von Haus zu Haus Schnüre mit farbigen Wimpeln gespannt. Das gab ein farbenprächtiges Bild. bei der Einweihung des Kriegerdenkmals am 15. September soll unser Markt in ähnlicher Weise geschmückt werden.

Donnerstag, 14. Juni 1956

20 Uhr Versammlung der Kath. Landjugend Süß in der Gastwirtschaft Josef Bauer.

Der Präses ging um 19.45 Uhr von daheim zu Fuß weg, unterwegs kam Rechtsanwalt Dr. Joachim Kersting und nahm den Präses bis Süß mit. Sehr spät kamen einige Burschen und Mädchen.

1.) Stein Michael; 2.) Lindner Alois; 3.) Lindner Konrad; 4.) Bäumlher Hermann; 5.) Heisig; 6.) Sperlich; 7.) Merkl Herbert; 8.) Stiegler Anni; 9.) Grünwald; 10.) Fikar; 11.) Bauer Gretl; 12.) Bauer Kuni. Der Präses konnte erst um 21.30 Uhr beginnen.

1. Bekenntnistag am 27. Mai 1956. Der Präses sprach vom Bekenntnistag und erzählte von der Mission.

2. Der Präses berichtete von der großen Wallfahrt der Kriegervereine und Heimkehrerverbände nach Altötting am 10. Juni 1956. 2. Bürgermeister Martin Heldmann, der auch mit am 10.6.56 in Altötting war, fand im Kapuzinerfriedhof ein Grab, in dem ein Frater Meier aus Süß beerdigt ist (geboren 1901, gest. 1951). Der Präses teilte das mit, doch niemand konnte darüber Auskunft geben.

3. Am 12. Juni 1956 hielt der Präses in der Fronbergkirche eine Trauung (Wild Alfons - Kotz Elisabeth). Bei dieser Gelegenheit traf er einen Herrn Kiermeier von München, der den ganzen Berg vermißt. Im 10. Jahrhundert war hier eine gewaltige Befestigungsanlage, 800m lang und 80-100m breit.

4. Der Präses teilte mit, daß Herr Ruppert (Postbote) am Sonntag, den 3. Juni 1956 im Gstoi einen Wiedehopf sah. Bei uns ein sehr seltener Vogel, der schon seit vielen Jahren nicht mehr beobachtet wurde. Bürgermeister Wiesneth Alois von Müllers fuhr den Präses heim.

Freitag, 15. Juni 1956

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer. Probe für das Bischofsständchen.

Dazu waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Stein Hubert; 3.) Rösch Alfons (Dürnsricht); 4.) Färber Josef.

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Hermann (neuer Sänger); 2.) Standecker Karl; 3.) Nettl Josef (Süß).

Im 1. Bass: 1.) Meier Oswald (neuer Sänger); 2.) Siegert Edi; 3.) Ruppert Josef.

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Puff Max.

In die Nachtschicht mußten: Strobl Josef (Kümmersbuch) und Nettl Adolf von Süß. Wir konnten mit der Singstunde erst um 21 Uhr beginnen. Der Präses begrüßte zuerst die 2 neuen Sänger, Siegert Hermann vom 2. Tenor und Meier Oswald vom 1. Bass und sprach den Wunsch aus, daß sie recht fleißig zu den Proben kommen mögen. Dann gab der Präses einen kurzen Überblick über die bisherigen Firmungen und Firmungsständchen.

Firmungen:

1947

Montag, 5. Mai 1947

Empfang: Sonntag, 4. Mai 1947 18 Uhr

Weihbischof Dr. Johann Höcht.

21.30 Uhr Ständchen:

1. Lied: "Gott grüße Dich!"

2. Prolog. Gesprochen von Josef Kederer

3. Lied: "Die Himmel rühmen."

4. Ansprache des Präses.

5. Lied: "Guten Abend, gut Nacht."

1950

Sonntag, 21. Mai 1950

Empfang: Sonntag, 20. Mai 1950 18.30 Uhr

Bischof Dr. Michael Buchberger

Mit dem Ständchen hat es leider nicht geklappt, obwohl alles vorbereitet war und die Sänger schon bei Platzer warteten. Vielleicht ist der Präses mit daran ein wenig schuld, weil er den Bischöflichen Sekretär Hermann Grötsch nicht mit Monsignore, sondern nur mit Sekretär anredete, nicht absichtlich. Als der Präses

nach dem Abendessen Msgr. Grötsch fragte, ob der KBV noch ein Ständchen singen darf, gab er nur kurz zur Antwort: "Es ist zu spät."

Es waren folgende Lieder vorbereitet:

1. Lied: "Gott grüße Dich!"
2. Lied: "Die Himmel rühmen!"
3. Lied: "Schon die Abendglocken klangen."

1953

Donnerstag, 21. Mai 1953

Empfang: Mittwoch, 20. Mai 1953 18.30 Uhr

Weihbischof Josef Hittl.

21 Uhr Ständchen

1. Lied: "Die Himmel rühmen"
2. Lied: "Die Kapelle."
3. Lied: "Wie könnt ich ruhig schlafen."

Wir begannen dann mit der Probe.

1. Die Ehre Gottes (Die Himmel rühmen) von Beethoven. Wir probten an diesem Lied bis 21.55 Uhr.
2. Die Kapelle /Was schimmert dort aus dem Berge so schön) von K. Kreuther 1783.1849. Wir probten bis 22.25 Uhr.
3. Abendlied (Wie könnt ich ruhig schlafen) von Friedrich Silcher.
4. Oberpfälzisches Heimatlied (Ich kann ein land von eigener Art) Gedichtet und komponiert von Konstantin Trammer.

Die Probe wurde um 22.35 Uhr beendet.

Für die Primizfeier will Herr Hauptlehrer Huber singen:

- 1) Hoch tut euch aus, ihr Tore der Welt. von Gluck.
- 2) Ave verum, von Mozart
- 3) Zur frohen Festesweihe, von Eduard Koller.

Die Primiz von H.H. Pater Alwin Gürth ist am 15. Juli.

Samstag, 16. Juli 1956

Um 6.30 Uhr zelebrierte Stadtpfarrer Josef Wittmann von Pleystein hier eine heilige Messe. Er kam mit einem Omnibus voll Leute und fuhr weiter nach Waldstetten in Baden.

Auf dem Fronberg war zur Erinnerung an den 16. Juni 1812 das Benno Amt. Großes Unwetter!

Ab 9 Uhr war Schulfrei! Tag der Freiheit.

Heute erhielt Herr Pfarrer Meyer eine Karte von Domvikar Rosner, daß zur Firmung Weihbischof Josef Hittl kommt.

Der Präses teilte Herrn Rudolf Steinfelder mit, daß zur Zeit schöne und seltene Blumen blühen: 1) Wasserschwertlilie; 2) Schwanenblume; 3) gelbe Seerose; 4) weißer Hahnenfuß; 5) Frauenschuh; 6) Türkenbund.

Sonntag, 17. Juni 1956

Um 14.30 Uhr ging der Präses mit Rudolf Steinfelder zum Photographieren. Wir gingen zuerst hinter die Mühle. Hier machte Steinfelder eine Farbaufnahme von der gelben Teichrose (Nuphar luteum). Die Schwanenblume (Butmus umbellatus) war noch nicht aufgeblüht. Dann ging es auf den Fronberg. Auf einem Feld links neben der Birkenallee knipste Steinfelder eine sehr schöne Kuckucksnelke., Dann in einem Graben (links) machte er 2 Aufnahmen vom weißen Hahnenfuß. Auf dem Fronberg war der Türkenbund (Lilium Marlagen) noch nicht aufgeblüht. Wir fanden ungefähr 20 Exemplare. Dann wurde die Kirche besichtigt und etwas eingekehrt. Kamen um 19 Uhr zur Abendandacht heim. Rudolf Steinfelder wurde am 1. Juni zum Inspektor ernannt. Er will am 24. Juli in der Fronbergkirche durch den Präses getraut werden.

Um 20.30 Uhr ging der Präses noch zu Demleitner Herbert. Er betrachtete lange die 2 Störche in ihrem Nest auf dem Amberger Tor. Da kam Biehler Theresia daher und erzählte Interessantes vom Storch: Im Juli 1943 stürzte ein Storch ab, der an eine Radioleitung geflogen war und dadurch eine Zeitlang nicht fliegen konnte. Hat sich aber bald wieder erholt. Er war beringt und folgendermaßen beschriftet: Vogelwarte Rositten Germanie No: B58488 retur, urgent. Der Storch wurde ungefähr eine Stunde lang gepflegt und konnte dann wieder weiter fliegen. Biehler Theresia hatte 1943 die Beschriftung notiert und aufgehoben.

Montag, 18. Juni 1956

Georg Götz, Hahnbach No ? fand am Samstag, 16. Juni 1956 im Spitalwald ein Storchgerippe. Der Fuß war beringt. Heute nachmittag - er hat wieder im Wald Stöcke gegraben - brachte er den Ring mit. Er trägt folgende Aufschrift: I FR 1954 452. Das heißt: Der Storch wurde in Frankreich 1954 beringt (mit der Nummer 452 versehen). Der Präses will den Ring an die Vogelwarte Radolfszell einsenden.

Dienstag, 19. Juni 1956

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Probe für das Bischofsständchen.

Wir bekamen 2 neue Sänger: Ertl Alfons, Meier Hans.

Es waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Rösel Alfons (Dürnsricht); 3.) Stein Hubert; 4.) Färber Josef; 5.) Meier Hans.

Im 2. Tenor: 1.) Huber Konrad; 2.) Meier Oswald; 3.) Siegert Hermann; 4.) Strobl Josef;

Im 1. Bass: 1.) Götz Richard; 2.) Siegert Edi; 3.) Demleitner Herbert; 4.) Ertl Alfons; 5.) Ruppert Josef; 6.) Rauch Josef;

Im 2. Bass: 1.) Puff Max; 2.) Standecker Karl; 3.) Winter Franz;

Beginn der Singstunde: 21.05 Uhr. Wir probten:

1. Die Ehre Gottes (Die Himmel rühmen) von Beethoven.

2. Die Kapelle (Was schimmert dort auf dem Berge so schön) Von Kreutzer.

Dann wurde eine Pause eingelegt.

3. Abendgebet. (Wie könnt ich ruhig schlafen) von Friedrich Silcher.

Wir sangen nochmals "die Kapelle" und "Die himmel rühmen".

Die Probe wurde um 22.30 Uhr beendet.

Mittwoch, 20. Juni 1956

Goldfische in der Vils.

Der Präses beobachtete heute in der Vils vom Mühlsteg aus 2 Goldfische. Wie sich herausstellte, sind dem Kotz Franz 18 Goldfische ausgekommen.

Donnerstag, 21. Juni 1956

18.30 Uhr Empfang des H.H. Weihbischofs Josef Hiltl.

Um 18 Uhr kam von Sulzbach H.H. Weihbischof Josef Hiltl mit seinem Sekretär Domvikar Alois Saller.

Gegen 18.15 Uhr fanden sich zum Empfang vor dem Pfarrhof ein: Die Schulkinder mit ihren Lehrern, die Firmlinge, die Fahne des Kath. Burschenvereins (Lösch Rudi), die Fahne des Heimkehrerverbandes (Wild Alfons), das Banner des Kath. Burschenvereins (Ertl Alfons), das Banner des Kath. Werkvolkes, das Banner der männlichen Pfarrjugend (Schmidt Georg), das Banner der Mädchengruppe, das Banner der Kath. Landjugend Süß.

Nicht gekommen war die Fahne der Feuerwehr Hahnbach und die Fahne der Kath. Landjugend Adlholz. Die Feuerwehr Süß war mit ihrer Fahne erschienen, weil aber Hahnbach nicht teilnahm, blieben sie vom Empfang fern, obwohl der Präses sie aufgefordert hatte, mitzugehen. Ferner waren gekommen die Bürgermeister, Gemeinderäte und Kirchenverwalter.

Unter feierlichem Glockengeläut zog um 18.30 Uhr der Bischof in die Kirche ein, wo sich sehr viele Menschen eingefunden hatten. Nach dem liturgischen Zeremoniell wurde der Bischof von 2 Mädchen, Wittkowsky Gudrun und Wendl Gisela begrüßt.

Exzellenz, Hochwürdigster Herr Bischof!

1. Kind.

1. Sieh hier der Kinder kleine Schar,
Die doch am glücklichsten für wahr,
Daß sie den treuen Oberhirten
Nun endlich heut begrüßen dürfen.

2. Willkommen! Jubelt Herz und Mund,
Willkommen uns zur Festes stund!
Mögst still beglücket bei uns weilen
Und uns der Gnaden Füll' erteilen.

3. Doch sieh, will bangen heut Dein Herz?
Was ists, das Dir bereitet Schmerz?
Du fragst: "Bewahret ihr auch die Treue?"
Gewiß! Wir schwören Dirs aufs Neue!

4. Wir halten fest an unsrer Pflicht,
Wir fürchten unsre Feinde nicht.
Von unsrer Kirche wir nicht lassen,
Das Gottesbild soll nie erblassen!

2. Kind.
Zum ersten gewandt!
5. Wie selbstbewußt du heute sprichst!
Aus eigener Kraft wir könnens nicht!
Der Stolz - gar bald erliegt im Staube,
Das sichre Gut wird bald zum Raube.

Zum Bischof gewendet!
6. Uns tut ein Führer not, der hilft,
Den rechten Weg weist, wenn es gilt,
Der unsre schwache Kraft muß stärken
Zu mutgen, heiligen Gotteswerken.

7. Ihn uns zu spenden bist Du hier,
O Exzellenz, so bitten wir:
Des heiligen Geistes Gnadenfülle
Spend uns, der stärket unsern Willen.

8. Dann heben wir die Hand zum Schwur:
Der Wille Gottes lenk uns nur.
Uns beuget keine Macht auf Erden,
Für Christus wolln wir leben, sterben.

9. Der Heilige Geist gibt Kraft und Gnad,
Er führt uns auf dem steilen Pfad,
Auf dem wir ein zum Himmel gehen,
Wo Hirt und Herd sich wiedersehen.

Dann hielt H.H. Pfarrer Johann Meyer eine wuchtige Begrüßungsansprache. Der Bischof erwiderte darauf und sprach von der Schönheit und Größe der Kath. Kirche. Nach einer kurzen Andacht erfolgte der Auszug aus der Kirche und Rückkehr in den Pfarrhof.

21 Uhr Bischofsständchen des Kath. Burschenvereins.
Die Sänger hatten sich bei Platzer versammelt.

Im 1. Tenor: 5

Im 2. Tenor: 4

Im 1. Bass: 6

Im 2. Bass: 4

Sie zogen durch den Markt zum Pfarrhof.

1. Lied: Die Ehre Gottes. (Die Himmel rühmen) von Ludwig van Beethoven.

2. Lied: Die Kapelle (Was schimmert dort auf dem Berge so schön) von Kreutzer.

3. Ansprache des Präses.

4. Lied: Abendgebet. (Wie könnt' ich ruhig schlafen) von Friedrich Silcher.

Der Bischof, der das ganze Ständchen anhörte - es war sehr kühl, der Bischof zog einen Mantel an - dankte und mahnte die Sänger zusammen zu halten; denn "Einigkeit macht stark."

Freitag, 22. Juni 1956

Firmung.

Um 6 Uhr zelebrierte der Präses, um 6.30 Uhr der bischöfliche Sekretär Domvikar Alois Saller, um 7 Uhr Pfarrer Meyer. Um 8 Uhr war Einzug des Bischofs. Dekan Johann Fenk von Sulzbach war dazu gekommen. Bei der Pontifikalmesse trug Rauch Josef den Stab und Geisler Josef die Milva. Der Präses betete während der Messe auf der Kanzel vor und hielt auch die Firmungspredigt (Die 7 Gaben des Heiligen Geistes). Dann mußten alle Kinder zum Hochaltar kommen (das war neu!) und der Bischof hielt eine Ansprache: die Kinder

dürfen 3 Dinge nicht vergessen: das Deo gratias, das Vergelts Gott und das Beten und Entsagen. Hierauf nahm der Bischof die Erneuerung des Taufgelübdes vor. Dann war die Spendung der hl. Firmung. Es wurden 47 Knaben und 55 Mädchen gefirmt. Die Feier war bereits um 9.45 Uhr aus. Um 11.30 Uhr war im Pfarrhof gemeinsames Mittagessen. 14.30 Uhr war Firmungsandacht, die der Präses hielt. Der Bischof besuchte das Kloster und den Kindergarten. Dann gab es noch Kaffee. Zum Abschied des Bischofs hatten sich viele Kinder und Erwachsene eingefunden. Drei Firmungsknaben, Spendrup Manfred, Bauer Werner und Kummert Ludwig, sagten noch ein Gedicht. Exzellenz, Hochwürdigster Herr Bischof!

(Spendrup)

1. Lieb Hirte unsrer Seelen,
Du hast uns hochbeglückt,
Hast mit Gebet und Segen
Das Siegel aufgedrückt.

2. Ein unauslöschlich Zeichen,
Das bleibt in Ewigkeit
Und mit der Gottesgnade
Zu einstger Seligkeit.

3. Wir sind nun Streiter Christi,
Soldaten in dem Heer
Des allerhöchsten Königs
Gerüstet zu der Wehr.

(Bauer)

4. Nun heißt es sich bewähren
Zu stellen seinen Mann;
Es weht die Fahne Christi
Uns allen ja voran.

5. Des heiligen Geistes Gaben
Zu ihrer sieben Zahl
Hast du uns heut gespendet
Im lichten Gnadenstrahl.

6. Mit heiligem Öl gestärket
Zum Kampf fürs Seelenheil,
Das Kreuz ist unsre Waffe,
Kreuz Christi unser Heil.

(Kummert)

7. Das Kreuz, das du gezeichnet
Uns heute auf die Stirn,
Spricht: "Schämt Euch nie des Glaubens,
Wollt nie den Mut verliern!"

8. Wir schwören dirs zur Stunde
Als Dank für dein Bemühn:
"Treu stehn wir zu der Kirche
Durchs ganze Leben hin."

9. Und täglich wolln wir beten
Mit kindlich frommen Sinn:
"Ich dank dir Gott von Herzen,
Daß ich katholisch bin!"

Der Bischof dankte und gab den 3 Sprechern ein Bildchen. Er fuhr dann mit dem Pfarrer auf den Fronberg und besichtigte die Wallfahrtskirche; fuhr dann nach Hahnbach zurück und fuhr dann auf den Amberger Mariahilfberg, wo er die Missio canonica an die Lehrer und Lehrerinnen verteilte. Hauptlehrer Hans Huber durfte mitfahren, weil seine Tochter Marianne auch die Missio Canonica erhielt. Von Amberg aus fuhr der Bischof über Hahnbach nach Vilseck, wo er am nächsten Tag die hl. Firmung spendete.

Samstag, 23. Juni 1956

Um 21 Uhr brachte der Kirchenchor H.H. Pfarrer Johann Meyer das traditionelle Namenstagsständchen und sang drei schöne Lieder. Anschließend wurden die Sänger und Sängerinnen, Bürgermeister Johann Strobl und Präses Heinrich Hager in den Pfarrhof eingeladen.

Sonntag, 24. Juni 1956

Um 15 Uhr kam Oberlehrer Karl Huber aus Amberg und hat mit dem Präses die Namen der Gefallenen und Vermißten des 2. Weltkrieges zusammengestellt (Aufgegliedert nach den 4 Gemeinden und 2 Ortschaften, die zur Pfarrei gehören

- a) Gemeinde Hahnbach
- b) Gemeinde Iber
- c) Gemeinde Kötzersricht
- d) Gemeinde Süß
- e) Ortschaft Fronhof
- f) Ortschaft Irlbach

Es war eine sehr komplizierte Arbeit!

Montag, 25. Juni 1956

Nachmittag kam Inspektor Franz Münzberg zum Präses und besprach mit ihm die Primizfeier von Pater Alkwin Heribert Gürth, die am 15. Juli in Hahnbach stattfindet.

Abend kam Schwester Ingrid Naue mit den Mädchen der 8. Klasse vom Einkehrtag in Haus Werdenfels zurück. Am Freitag (22.6.) fuhren sie nach Regensburg, dort die Stadt besichtigt, fuhren dann nach Undorf und dann zu Fuß nach Werdenfels. Freitag abend begann der Einkehrtag, der bis Samstag nachmittag dauerte. Die Vorträge hielt Jesuitenpater Fritz Herrler aus Regensburg. Die Mädchen durften reden. Am Samstag abend wanderten die Mädchen nach Kelheim. Sonntag (24.6.) Gottesdienst, Besichtigung der Stadt, der Walhalla, Wanderung nach Weltenburg, Dampffahrt durch den Donaudurchbruch nach Kelheim. Am Montag war noch eine Wanderung durch das Altmühltal und Heimfahrt.

Dienstag, 26. Juni 1956

Schwester Ingrid Naue brachte von Kelheim ein passendes Stück für die Primiz mit: "Feuerruf" von Hugin.

Mittwoch, 27. Juni 1956

Um 13.15 Uhr kam Meier Oswald, Mitglied des Kath. Burschenvereins, seit 15.6.1956 Mitglied der Sängerguppe und verabschiedete sich vom Präses. Er kommt nach Aldingen als Maler, hat sich selbst von hier gemeldet. Er fährt morgen von Hahnbach fort.

Donnerstag, 28. Juni 1956

20 Uhr Singstunde im Vereinslokal Platzer.

Probe für das Primizständchen.

Der Präses konnte einen neuen Sänger begrüßen: Ertl Georg.

Zur Singstunde waren gekommen:

Im 1. Tenor: 1.) Präses Hager Heinrich; 2.) Stein Hubert; 3.) Meier Hans; 4.) Rösel Alfons (Dürnsricht);

Im 2. Tenor: 1.) Siegert Hermann; 2.) Ertl Georg;

Im 1. Bass: 1.) Siegert Edi; 2.) Ruppert Josef; 3.) Ertl Alfons; 4.) Rauch Josef; 5.) Demleitner Herbert.

Im 2. Bass: 1.) Winter Franz; 2.) Graf Ludwig; 3.) Puff Max; 4.) Standecker Karl.

Die Singstunde begann um 21 Uhr. Wir sangen:

1. Zu einem Priesterjubiläum (Welch ein Jubel, welche Wonne) von M. Welcker Op.11a
2. Die Ehre Gottes (Die Himmel rühmen) von Ludwig von Beethoven.
3. Abendgebet. (Wie könnt ich ruhig schlafen) von Friedrich Silcher.

Wir probten vor allem No:1., weil das am wenigsten bekannt ist. Es sollten die Sänger fleißiger kommen. Die Singstunde dauerte bis 22.15 Uhr. Nachher war noch gemütliches Beisammensein. Viele haben Karten gespielt.

Freitag, 29. Juni 1956

Fest Peter und Paul.

Der Präses hielt um 19.30 Uhr in Süß eine Ernte Andacht. Nach dem Gottesdienst erfuhr der Präses durch Bürgermeister Enghart, daß die beiden in Süß gefallenen und neben dem Kriegerdenkmal beerdigten deutschen Soldaten exhumiert und nach Hofkirchen überführt werden sollen. Es kam an den Bürgermeister folgendes Schreiben:

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Landesverband Bayern - Abteilung Umbettungen.
(13b) Hofkirchen/Ndb. den 25.6.56
Kreis Vilshofen/Donau

An das
Bürgermeisteramt Süß
Kreis Amberg

Betrifft: Umbettungen deutscher Kriessopfer.

Im Volzug des Gesetzes über die dauernde Erhaltung aller Kriegsopfergräber und im Benehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern werden zur Zeit die angekündigten Umbettungen nach der Kriegsgräberstätte Hofkirchen/Donau durchgeführt. Das Bayerische Staatsministerium des Innern hat die Herren Landräte und Bürgermeister ersucht, dem Volksbund und seinem Beauftragten bei diesen Umbettungen, die im öffentlichen Interesse liegen, in jeder Weise unterstützend entgegenzukommen. Die Exhumierung und Überführung der Toten erfolgt für Sie kostenlos durch den Volksbund mit eigenen Kräften. Sie werden lediglich gebeten, Hilfskräfte für die Erdarbeiten zur Verfügung zu stellen, welche die Särge bzw. die Gebeine - ohne diese zu berühren - freizulegen haben. Für diese Arbeiten sind wir ermächtigt, den tarifmässig festgesetzten Stundenlohn für einen ungelernten Hilfsarbeiter zu zahlen. Gegebenfalls können Sie uns auch die für Ihre Hilfsarbeiter entstehenden Kosten in Form einer Abrechnung mit Stundennachweis einreichen. - Übernimmt der Totengräber die Freilegung, erhält er nicht die üblichen Gebührensätze, sondern ebenfalls nur den Stundensatz eines Erdhilfsarbeiters.

Die Umbettung erfolgt am Mittwoch, den 4. Juli 1956, gegen 15 Uhr. Sie werden hiermit gebeten, bis zum Eintreffen unserer mit der Durchführung der Umbettungen beauftragten Kräfte die Freilegung der Gebeine durch Ihre Hilfsarbeiter veranlassen zu wollen.

Für Ihre Mitarbeit sagen wir im voraus verbindlichen Dank.

Hochachtungsvoll!

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Landesverband Bayern
- Abteilung Umbettungen -
Mar

Es handelt sich um die gemeldeten 2 Kriegstoten am Kriegerdenkmal.

Die 2 Gefallenen sind:

Leutnant Geuwoka Willy

geboren am 21.1.1910 in Lötzen Ostpr. Pionierstraße 6

gefallen am 22.4.1945 in Süß

Wachtmeister Lippert Rudolf

geboren am 6.4.1914 zu Meerone, Sachsen Oldenburg, Auguststr. 27

gefallen am 22.4.1945 in Süß

Die Gefallenen haben eine würdige Ruhestätte gefunden im Schatten von Fichten und Akazien, neben der Kirche hinter dem Kriegerdenkmal. Die Bevölkerung hat seit 11 Jahren die Gräber gepflegt. Eine Umbettung wird nicht gewünscht.

Wie 2. Bürgermeister Stiegler sagte, soll im September die Schule in Süß eröffnet werden.

Samstag, 30. Juni 1956

Mit der Überschrift "Samstag, 30. Juni 1956" enden die handgeschriebenen Aufzeichnungen von H.H. Benefiziat Heinrich Hager. Warum sie nicht fortgesetzt wurde oder warum sie gerade hier enden konnte bis jetzt nicht geklärt werden. Stand 26.02.2019. Markus Kredler.

Am 6. Juni 1966 wurde der langjährige Präses, H.H. Benefiziat Heinrich Hager beige setzt.

Beisetzung von Benefiziat Heinrich Hager

Hahnbach. (ie) Noch kein Jahr ist vergangen, seit der Pfarrherr von Hahnbach, Geistl. Rat Joh. Meyer, zu Grabe getragen wurde, da folgte ihm Benefiziat Heinrich Hager auf dem Wege in die Ewigkeit. Nach längerem Krankenhausaufenthalt in Nabburg erlag der Geistliche seinem schweren Leiden, das ihn schon seit Jahren begleitet und seine einst so gesunde, temperamentvolle Schaffenskraft allmählich zerstört hatte.

Die Seelenmesse in der Hahnbacher Pfarrkirche zelebrierte Dekan Zimmerer Sulzbach-Rosenberg. Er gab einen kurzen Abriß des Lebenslaufes des Verstorbenen, der in Vilseck geboren wurde. Im Jahre 1930 empfing Heinrich Hager im Dom zu Regensburg die Priesterweihe. Seine humorvolle Art machte ihn überall beliebt. In den Jahren des Dritten Reiches hat er durch seine zündenden Predigten Wankende gestärkt, Zweifelnde ermuntert. Nach der Tätigkeit als Kaplan in Bärnau und Viechtach kam er schließlich als Benefiziat nach Hahnbach, das ihm zweite Heimat wurde.

1941 mußte er einrücken und stand jahrelang an der Ostfront. Bei Kriegsende geriet er in englische Gefangenschaft. Mit angeschlagener Gesundheit kehrte er heim. Mit großem Eifer versah er seine seelsorgerische Tätigkeit wieder und widmete sich vor allem der Jugend, der er seine ganze Liebe schenkte. Bis zu seinem Tode war er Präses des Kath. Burschenvereins, mit dem er Vortragsabende durchführte, Versammlungen abhielt, wanderte und Ausflüge machte, für den er seine ganze Kraft verzehrte.

Ein gewaltiger Zug von Trauergästen, unter denen auch der Generalvikar Hofmann aus Regensburg, Landrat Dr. Raß, Amberg, und die Bürgermeister der Pfarrgemeinde zu sehen waren, bewegte sich unter den Trauermärschen der Bergknappenkapelle Sulzbach-Rosenberg hinaus auf den Gottesacker, wo Benefiziat Hager von sechs Burschen zum Priestergrab getragen wurde. Die vielen bunten Fahnen der Vereine und Verbände erinnerten an die Festzüge in den vergangenen Jahren, die der Verstorbene anlässlich der Fahnenweihe und Jubiläen gern inszenierte.

Ein solch festlicher Zug gab ihm auf seinem letzten irdischen Weg das Geleite. Unter den Klängen des Bayer. Präsentiermarsches und dem Donner dreier Ehrensalven wurde der Sarg ins Grab gesenkt. Pfarrer Märkl rief dem Verstorbenen im Namen der Pfarrgemeinde ein herzliches Vergelt's Gott nach für das priesterliche Wirken im kirchlichen Leben und seine Arbeit als Katechet in den Volksschulen in Hahnbach, Süß und Iber. Gleich fruchtbringenden Samenkörnern habe er einer ganzen Generation das Wort Gottes ins Herz gestreut.

Hier am Grabe solle das Gelöbnis gesprochen werden, zum Priester zu stehen, ihn als Gesandten Gottes zu hören und als Geschenk Gottes an die Menschen zu betrachten. Als Mittler zwischen Gott und den Menschen sei der Priester wohl auch nur ein Mensch, aber mit der besonderen Gnade des Heiligen Geistes ausgerüstet. Pfarrer Märkl schloß mit den Worten: „Möge der Hohepriester im Himmel Dir ein großer Vergelter sein für all das Gute das Du hier getan hast!“ Für die fünfzig Geistlichen, die das Grab umstanden, nahm ein Kurskollege des Verstorbenen Abschied und zeichnete ihn als stets frohen und hilfsbereiten Mitbruder.

Für den Burschenverein dankte Vorsitzender Konrad Huber. Er nannte den Toten einen Lehrer und Freund, der sich für die Jugend aufopferte. Für die Gemeinden dankten die Bürgermeister, für die Schulen die Schulleiter, für die Vereine und Verbände die Vorsitzenden und legten Kränze nieder, bis ein wahres Meer von Blumen sich über dem Grab ausbreitete, die der große Freund und Kenner der Natur so sehr liebte. Als letzter musikalischer Gruß erklangen „Näher, mein Gott, zu dir!“ und das Lied vom guten Kameraden.



Am Grabe von Benefiziat Hager: in der Mitte Dekan Zimmerer

Hahnbach. Im Alter von 59 Jahren verstarb im Nabburger Krankenhaus Benefiziat Heinrich Hager, der nahezu 30 Jahre in Hahnbach segensreich wirkte und sich dabei vor allem um die Jugend große Verdienste erwarb. Hager wurde am 6. Sept. 1906 in Vilseck als Sohn der Gerichtsvollziehereheleute Heinrich und Margarete Hager geboren – er hatte acht Geschwister, von denen noch vier leben – in Vilseck besuchte er auch die Volksschule, in Amberg das Hum. Gymnasium, wo er 1924 absolvierte.

Nach theologischen Studien in Regensburg wurde er dort am 29. Juni 1930 zum Priester geweiht. Die Primiz feierte er in Vilseck, sein erster Posten als Kooperator war Bärnau (1930 bis 1932), anschließend kam er nach Viechtach u. 1937 dann nach Hahnbach. Im 2. Weltkrieg stand Benefiziat Heinrich Hager von 1941 bis 1945 an der Front in Russland und im Westen, in Holland geriet er in englische Gefangenschaft. In Hahnbach widmete sich Heinrich Hager, der als Naturwissenschaftler ebenso wie als Prediger einen besonderen Ruf genoß, vor allem auch der Jugendarbeit. Er baute die Kath. Landjugend in Iber und Süß auf, war Präses des Kath. Burschen-vereins.

Seit Jahren schon litt er an Zuckerkrankheit, an Ostern musste er deswegen ins Krankenhaus, wo er nun nach einer Operation verstarb. Pfarrer Märkl, der seitdem die rund 2700 Gläubigen seiner Gemeinde allein betreut, würdigte ihn als einen vorbildlichen Seelsorger. Die Beisetzung findet am Montag um 10 Uhr statt.

